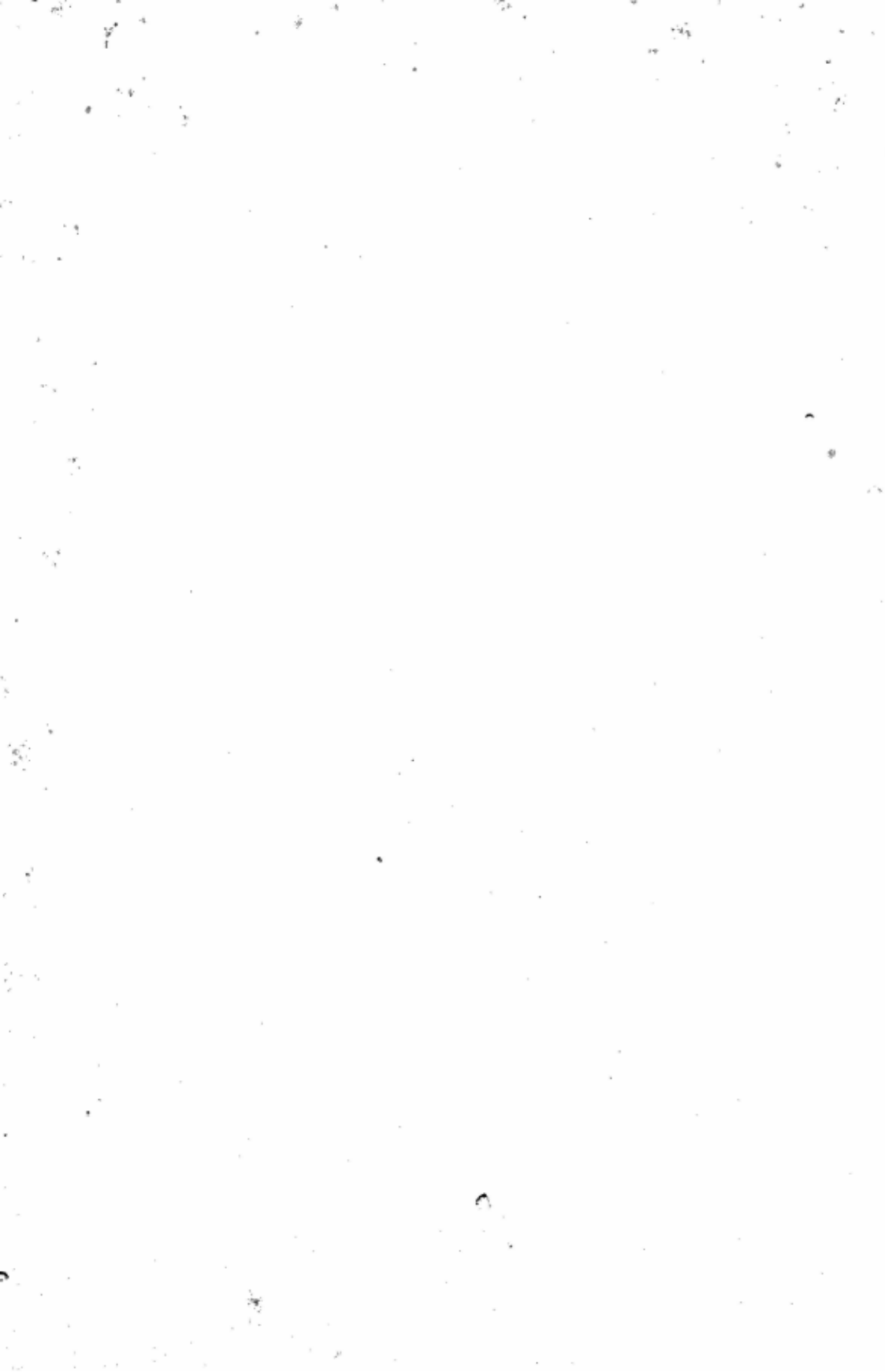


GOVERNMENT OF INDIA
DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY
**CENTRAL ARCHAEOLOGICAL
LIBRARY**

CLASS _____

CALL No. 892.709 B70.

D.G.A. 79.



GESCHICHTE
DER
ARABISCHEN LITTERATUR
ERSTER SUPPLEMENTBAND



GESCHICHTE DER ARABISCHEN LITTERATUR

VON

Prof. Dr C. BROCKELMANN

ERSTER SUPPLEMENTBAND

10649



892.709
Bro

LEIDEN
E. J. BRILL
1937

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL
LIBRARY NEW DELHI
Acc. No. 182
Date 7-6-50
Call No. 892.709

CENTRAL LIBRARY KOLAR
LIBRARY NEW DELHI

Acc. No. 10049

Date 29.4.1959

Call No. 892.709/B080

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<i>Vorwort</i>	XI
ZUR UMSCHRIFT	XIX
EINLEITUNG.	I
I. DIE AUFGABE DER LITERATURGESCHICHTE	I
II. QUELLEN UND FRÜHERE DARSTELLUNGEN DER ARABISCHEN LITERATURGESCHICHTE.	4
III. EINTEILUNG DER ARABISCHEN LITERATURGESCHICHTE	13
1. Buch. Die arabische Nationalliteratur.	
1. Abschnitt, <i>Von den Anfängen bis zum Auftreten Muhammeds.</i>	
1. KAPITEL. Die arabische Sprache.	14
2. KAPITEL. Die Anfänge der Poesie.	17
3. KAPITEL. Die Formen der arabischen Poesie	22
4. KAPITEL. Das Wesen der altarabischen Dichtung	14
5. KAPITEL. Die Überlieferung der arabischen Poesie	31
6. KAPITEL. Quellen unsrer Kenntnis der altarabischen Poesie	34
7. KAPITEL. Die sechs Dichter	44
8. KAPITEL. Andre Dichter der Heidenzeit.	50
9. KAPITEL. Jüdische und christliche Dichter vor dem Islām	59
10. KAPITEL. Die Anfänge der arabischen Prosa	61
2. Abschnitt, <i>Muhammed und seine Zeit.</i>	
1. KAPITEL. Muhammed der Prophet	62
2. KAPITEL. Der Qor'an	62
3. KAPITEL. Lebīd und al-A'sā	64
4. KAPITEL. Ḥassān b. Tābit	67

	Seite
5. KAPITEL. Ka ^c b b. Zuhair	68
6. KAPITEL. Mutammim b. Nuwaira	70
7. KAPITEL. Al-Ḥansa ²	70
8. KAPITEL. Abū Miḥḡan und al-Ḥuṭai'a	70
9. KAPITEL. Dichter zweiten Ranges	71
10. KAPITEL. Pseudoalidische Literatur	73
3. Abschnitt. Das Zeitalter der Umayyaden.	
2. KAPITEL. 'Omar b. a. Rabī'a	76
3. KAPITEL. Andre Dichter in Arabien	78
4. KAPITEL. Al-Aḥṭal	83
5. KAPITEL. Al-Farazdaq	84
6. KAPITEL. Ġarīr	86
7. KAPITEL. Du'r-Rumma	87
8. KAPITEL. Die Reġezdichter	97
9. KAPITEL. Dichter zweiten Ranges	92
10. KAPITEL. Die Prosaliteratur im Zeitalter der Umayyaden	100
2. Buch. Die islamische Literatur in arabischer Sprache.	
1. Abschnitt. Die klassische Periode von ca 750 bis ca 1000	
2. KAPITEL. Die Poesie	106
A. Die Dichter von Bagdad	108
B. Dichter im 'Irāq und der Ġazīra	133
C. Dichter aus Arabien und Syrien	134
D. Der Kreis des Saif ad-Daula	138
E. Ägyptische Dichter	146
F. Dichter in Nordafrika	147
G. Spanische Dichter	148
2a. KAPITEL. Die Kunstprosa	148
3. KAPITEL. Die Philologie	155
1. Die Schule von Baṣra	158
2. Die Schule von Kūfa	177

	Seite
3. Die Schule von Bagdad	184
4. Die Sprachwissenschaft in Persien und den östlichen Ländern	195
5. Die Sprachwissenschaft in Ägypten, Süd- arabien und Spanien	201
4. KAPITEL. Die Geschichtschreibung	203
1. Die Geschichte Muhammeds	205
2. Städtegeschichte	209
3. Geschichte des arabischen Altertums	211
4. Reichs- und Weltgeschichte	213
5. Kultur- und Literaturgeschichte	222
6. Geschichte Ägyptens und Nordafrikas	227
7. Geschichte Südarabiens	230
8. Geschichte Spaniens	231
5. KAPITEL. Unterhaltungsliteratur in Prosa und Schriften zur allgemeinen Bildung	231
6. KAPITEL. Der Ḥadīṭ	255
7. KAPITEL. Al-Fiqh	282
1. Die Ḥanafiten	284
2. Die Mālikiten	297
3. Die Šāfi'iten	303
4. Die unbedeutenderen Schulen	308
5. Die Šī'a	312
1. Die Zaiditen	313
2. Die Imāmiten	318
3. Qarmaṭen, Ismā'īliya und 'Alawiya	323
8. KAPITEL. Die Qor'ānwissenschaften	327
1. Die Qor'ānlesung	328
2. Die Qor'ānauslegung	330
9. KAPITEL. Die Dogmatik	336
10. KAPITEL. Die Mystik	349
11. KAPITEL. Die Übersetzer	360

	Seite
12. KAPITEL. Die Philosophie	371
13. KAPITEL. Die Mathematik	381
14. KAPITEL. Astronomie und Astrologie	391
15. KAPITEL. Die Geographie	402
16. KAPITEL. Die Medizin	412
17. KAPITEL. Natur- und Geheimwissenschaften, Varia	226
18. KAPITEL. Encyclopädien	434
2. Abschnitt. Die nachklassische Periode der islamischen Literatur von ca 400/1010 bis ca 656/1258	437
Einleitung	437
1. KAPITEL. Die Poesie.	
A. Die Dichter in Bagdad, im 'Irāq und in der Ġazīra	439
B. Persische Dichter	445
C. Syrische Dichter	449
D. Arabische Dichter	459
E. Ägyptische Dichter	461
F. Nordafrikanische und Sicilische Dichter	472
G. Spanische Dichter	475
2. KAPITEL. Die Kunstprosa und Stilistik	484
3. KAPITEL. Die Philologie.	
1. Die Philologie im 'Irāq	491
2. Die Philologie in Persien und den Nachbar- ländern	499
3. Die Philologie in Syrien	520
4. Die Philologie in Südarabien	527
5. Die Philologie in Ägypten	529
6. Die Philologie in Nordafrika und Sicilien	539
4. KAPITEL. Die Geschichtschreibung	547
1. Einzelbiographien	547
2. Dynastiengeschichte	553

	Seite
3. Personalgeschichte	556
4. Lokalgeschichte	562
A. Bagdad	562
B. Damaskus	556
C. Jerusalem	567
D. Halab	568
DD. Medina	569
E. Dunaisir	569
EE. Maiyāfāriqin	569
F. Südarabien	570
G. Persien	571
H. Ägypten	571
I. Al-Mağrib	575
K. Spanien	577
5. Chalifen- und Universalgeschichte	581
6. Prophetengeschichte	591
5. KAPITEL. Unterhaltungsliteratur in Prosa	593
6. KAPITEL. Der Ḥadīṭ	600
1. ʿIrāq, Ġezīra, Syrien und Arabien	600
2. Persien	616
2a. Indien	625
3. Ägypten und Nordafrika	626
4. Spanien	628
7. KAPITEL. Al-Fiqh	
1. Die Ḥanafiten	636
2. Die Malikiten	660
3. Die Šāfiʿiten	666
4. Die Ḥanbaliten	686
4a. Ḥāriğiten, Ibāditen	691
5. Zāhiriten und Almohaden	692
6. Die Šrʿa	
A. Die Zaiditen	697
B. Die Imāmiten	704

	Seite
C. Die Ismā'īliya	714
D. Die Drusen	716
8. KAPITEL. Die Qor'ānwissenschaften.	
1. Die Qor'ānlesekunst.	718
2. Die Qor'ānauslegung	729
9. KAPITEL. Die Dogmatik	745
10. KAPITEL. Die Mystik	769
11. KAPITEL. Die Philosophie und die Politik	812
12. KAPITEL. Die Mathematik.	851
13. KAPITEL. Die Astronomie.	861
14. KAPITEL. Geographie und Reisebeschreibung	871
15. KAPITEL. Die Medizin	884
16. KAPITEL. Naturwissenschaften und Technik	902
16. KAPITEL. Anhang.	
A. Spiel, Sport und Krieg	903
B. Musik	904
C. Handel	905
17. KAPITEL. Geheimwissenschaften	907
18. KAPITEL. Encyklopädie und Polyhistorie.	914
NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN	934

VORWORT

Die GAL ist in den J. 1895—1900 geschrieben und gedruckt, um dem Verleger Felber den Druck meiner Ausgabe von Ibn Qotaiba's 'Uyūn al-aḥbār in den von C. Bezold herausgegebenen Semitistischen Studien durch ein einigermaßen marktgängiges Werk zu ermöglichen. Der Verleger hat aber nicht nur dies Versprechen nicht eingelöst, — die Druckkosten für die 1900—8 erschienenen 4 Bände des Ibn Qotaiba habe ich selbst beschaffen müssen—sondern auch seine Pflichten gegen die GAL nicht erfüllt. Das Buch war viele Jahre nicht im Handel, da bei den Wechsel-fällen seines Geschäftes etwa die Hälfte der Bogen des 2. Bandes verloren gegangen war und erst spät durch einen anastatischen Neudruck ersetzt werden konnte. Als die ZA in den Verlag von K. Trübner überging, verweigerte Felber diesem die ihm angebotene Mitübernahme der GAL, und auch alle Versuche anderer Firmen, das Buch wieder auf den Markt zu bringen, scheiterten an seinen unvernünftigen Forderungen. Auf dem Wege des Rechts konnte ich ihn nicht zur Pflicht, das Buch zu vertreiben, anhalten, da mein Vertrag mit ihm noch vor Erlass des deutschen Verlagsrechtes, das die ideellen Rechte des Autors auch nur ungenügend schützt¹⁾, geschlossen war. Unser Vertrag war nach Weimarischem Landrecht zu beurteilen, und für dies stellte ein Buch eine „Sache“ dar,

¹⁾ s. Herbert Meyer, Abh. der Rechtswiss. Fakultät der Universität Göttingen, I, 1926.

auf deren Schicksal dem „Hersteller“, nachdem er sie einem andern übergeben hatte, kein Einfluss mehr zustand. Ich hatte daher längst die Hoffnung auf eine Neuauflage der GAL aufgegeben, hielt es aber für meine Pflicht gegenüber den Benutzern des Buches, ständig an der Vorbereitung einer solchen weiter zu arbeiten, wenn ich auch deswegen oft auf die Untersuchung sprachwissenschaftlicher Probleme, die mich an sich mehr reizten, verzichten musste. Auch nach dem Tode Felbers erhoben seine Erben gegen die Fa E. J. Brill für die Restauflage so unmögliche Forderungen, dass der Gedanke, diese einzuziehen und durch eine neue zu ersetzen, aufgegeben werden musste.

Um so dankbarer bin ich dem Herrn Direktor Th. Folkers, dass er nun auf meinen Vorschlag einging, das für eine Neuauflage gesammelte Material den Benutzern der GAL als Supplement zugänglich zu machen.

In den seit Erscheinen des 1. Bandes verflossenen 40 Jahren ist der Stoff des Buches mit der in Europa und Amerika wie im Orient selbst sich immer mehr entwickelnden und ausbreitenden Forschung gewaltig gewachsen. Zahllose Werke der arabischen Literatur, insbesondere auch Quellen zur Wissenschafts- und Gelehrten Geschichte, sind in Ausgaben und Drucken ans Licht getreten. Die Bibliotheken haben ihre Handschriftensätze in immer weiterem Umfang aufgenommen und beschreiben lassen. Die Stambuler Bibliotheken, für die ich vor 40 Jahren fast ganz auf die bekanntlich zumeist sehr unzuverlässigen Defters angewiesen war, die ich daher, um nicht allzu viel Unsicheres bringen zu müssen, nur vereinzelt herange-

zogen hatte, sind in den letzten Jahrzehnten, namentlich durch die Bemühungen O. Reschers und H. Ritters immer besser bekannt geworden; die dort ruhenden Bücherschätze sind allerdings so unermesslich, dass wohl noch manches Jahrzehnt vergehn wird, bevor sie in einer den Ansprüchen der europäischen Wissenschaft genügenden Weise vollständig verzeichnet sein werden.

So habe ich denn in diesem Supplement zu jeder Seite der GAL Nachträge und Verbesserungen geben müssen. Gewiss wäre es für den Verfasser wie für die Benutzer angenehmer gewesen, wenn der alte Stoff mit dem neuen zu einem Ganzen hätte verarbeitet werden können; dann hätte auch die Disposition, an die ich so gebunden blieb, hier und da umgestaltet werden können. Wer aber einen Überblick über den Bestand der arabischen Literatur wünscht, wird wohl die Mühe nicht scheuen, beide Werke neben einander zu Rate zu ziehn; bei Verweisen nach vorwärts und so stets bei solchen auf den 2. Band mussten die Seitenzahlen des Originals verwandt werden, was wohl kaum zu Verwechselungen führen wird. Ich brauche nicht noch einmal zu betonen, dass man hier keine Darstellung der Geschichte der arabischen Wortkunst und der einzelnen islamischen Wissenschaften, die ein Mann allein nicht liefern könnte, sondern nur Stoff zu einer solchen erwarten darf; mag man ruhig vom hohen Kothurn der Geistesgeschichte, der nicht selten den sicheren Boden der Philologie unter den Füßen verliert, von Stoffhuberei reden. Missverständnis dieser in der Vorrede der GAL ausdrücklich dargelegten Absicht ist mir denn auch selten begegnet. Eben so selbstverständlich ist, dass dies Buch nur dem Fach-

mann, nicht dem General Reader dienen kann. Deshalb konnte ich mich auch nicht entschliessen nach dem von E. Wiedemann einmal ausgesprochenen Wunsch sämtliche Titel zu übersetzen. Das hätte den ohnehin schon grossen Umfang des Buches beinahe verdoppelt, ohne wesentlichen Nutzen zu bringen. Die Übersetzungen allein, wie sie z.B. Wüstenfelds Geschichtschreiber und Suters Mathematiker bieten, hätten, wie ich aus jahrelanger Erfahrung weiss, die Identifikation zu meist sehr erschwert und oft unmöglich gemacht.

Meine Quellen habe ich so genau und ausführlich, wie es mir möglich war, verzeichnet. Bei der grossen Menge von Zahlangaben sind Schreib- und Druckfehler trotz aller Mühe wohl nicht ganz zu vermeiden gewesen, zumal mir viele der benutzten Werke immer nur kurze Zeit zur Hand waren. Nur auf die Enzyklopädie des Islams, auf Nicholsons *Literary History of the Arabs* und auf Reschers verdienstlichen, leider noch nicht weit vorgeschrittenen Abriss habe ich meist nur dann verwiesen, wenn ich ihnen bestimmte Einzelangaben entnehmen musste; dass der Fachmann diese Bücher ständig zu Rat ziehen wird, ist selbstverständlich.

Sicher hätte ich vieles noch besser gestalten können, wenn es mir vergönnt gewesen wäre, die letzten 15 Jahre unter günstigeren Bedingungen zu arbeiten. Als ich mich 1922 entschloss, von Halle, dem Sitz der Bibliothek der DMG, als Nachfolger E. Sachaus nach Berlin zu gehn, hoffte ich dort noch günstigere Arbeitsbedingungen und eine befriedigendere Lehrtätigkeit zu finden. Leider fühlte aber der damalige Minister gegen die deutsche Kultur C. H. Becker schon bald,

nachdem ich mein Amt dort angetreten hatte, seinen ihm als einem Bürgerlichen bis dahin von der Sozialdemokratie konzedierten Ministersessel unter deren Ansturm wanken und beschloss den Sachauschen Lehrstuhl selbst zu übernehmen, obwohl er nach dem gewiss kompetenten Urteil seines Schülers Ritter (Isl. XXIV, 184) schon damals nicht mehr fähig war, wissenschaftlich zu arbeiten oder gar zu unterrichten. Er liess mich daher durch seinen Helfeshelfer, den „Germanisten“ W. Richter, dem er die preussischen Universitäten ausgeliefert hatte, solange durch Nichterfüllung aller mir für meine Arbeit in Berlin gegebenen Zusagen schikanieren, dass ich nach einem Jahr froh sein musste, als meine alte Universität Breslau mir als Nachfolger meines Lehrers Praetorius eine Zuflucht bot. Dort habe ich zwar menschlich schöne und fruchtbare Jahre verleben dürfen, als Gelehrter aber wieder mit denselben Schwierigkeiten gerungen, über die ich schon in der Vorrede zur GAL klagen musste. Nach meiner Entpflichtung konnte ich zwar meinen früheren Arbeitsplatz in Halle wieder aufsuchen, aber inzwischen hat die Wirtschaftslage die Beschaffung ausländischer Literatur ausserordentlich erschwert und in vielen Fällen unmöglich gemacht. So habe ich u.a. die von Kraus, *Orientalia* VI, 285, bei mir vermissten Kairiner Kataloge auch jetzt noch nicht benutzen können, da sie mit Ausnahme der Našarat, K. 1933, auch in der Berliner Staatsbibliothek noch nicht vorhanden sind. Vieles hätte ich natürlich besser machen können, wenn ich für dies Buch längere Zeit in Stambul und Kairo hätte arbeiten können. Der eine Monat April 1928, den ich mit den Erträgen

eines arbeitsreichen Dekanatsjahres in Stambul zu bringen konnte, genügte natürlich nur zur Lösung weniger, mich grade damals interessierender Fragen. Heute ist uns ja leider das Ausland gänzlich verschlossen.

Um so dankbarer muss ich die Hilfe anerkennen, die mir von Fachgenossen zuteil geworden ist. Für einzelne Hinweise bin ich den Herrn A. Fischer, Fr. Krenkow, der mir auch den Katalog von Pešawar zugänglich machte, D. B. Macdonald und L. Massignon verpflichtet. M. Krause überliess mir mit seltener Liberalität seine Aufnahmen von Stambuler Handschriften islamischer Mathematiker schon vor der Drucklegung zur Einsicht. H. Ritter machte mir die Aushängebogen von Weisweilers Traditionsliteratur jeweils gleich nach dem Druck zugänglich; er hat auch etwa vom 20. Bogen an Korrekturen gelesen und dabei zahlreiche Stambuler Hdss. nachgetragen; ihm verdanken es die Benutzer in erster Linie, wenn sie diese hier in weit grösserer Vollständigkeit und Korrektheit verzeichnet finden, als es nach den Defters möglich gewesen wäre. O. Spies verdanke ich die Benutzung der Kataloge von Aligarh, Haidarābād und Rāmpūr. Besonderen Dank schulde ich I. Kračkovsky, die mir zahlreiche Berichtigungen und Ergänzungen zukommen liess, die hier nur in wichtigeren Fällen durch Kr. gezeichnet sind. Mit mir werden es die Benutzer Herrn Direktor Folkers danken, dass er die zahlreichen, erst während des Druckes sich ergebenden Nachträge ohne Rücksicht auf die Kosten in den stehenden Satz aufnehmen liess; so musste der § über Ibn Sina nach der gleichzeitig erschienenen

türkischen Festschrift, deren sofortige Benutzung ich H. Ritter verdanke, gänzlich umgestaltet werden. Trotzdem ist die Liste der Nachträge aus inzwischen erschienenen oder mir erst zugänglich gewordenen Werken sehr lang geworden; obwohl sie nur die Spezialisten für einzelne Autoren interessieren werden, hielt ich es für meine Pflicht, hier alles erreichbare zusammenzufassen. Spezialisten werden natürlich auch sonst noch manches zu ergänzen finden.

• Die in der GAL zuweilen erst im Register benutzten Abkürzungen: A. = Aḥmad, 'A. = 'Alī, 'Al. = 'Abdallāh, 'Aq. = 'Abdalqādir, 'Ar. = 'Abdarrahmān, Ḥ. = Ḥasan, Ḥu. = Husain, M. = Muḥammad, 'O. = 'Omar, S. = Sulaimān, Yū. = Yūsuf, K. = Kitāb, R. = Risāla sind hier schon im Text ständig verwandt.

Das Ms. zum 2. Band, der auch die moderne Literatur so eingehend, wie es mir hier möglich ist, berücksichtigen wird, liegt fertig vor, sodass der Druck imselben Tempo wie bisher fortschreiten kann in šā'a 'llāh.

Halle, im Juli 1937.

C. BROCKELMANN



ZUR UMSCHRIFT

Das arabische Alphabet wird in diesem Buche wie in der GAL selbst nach den Grundsätzen der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, aber mit q für k, und nach den von dem Internationalen Orientalistenkongress zu Rom im Sept. 1935 zu Annahme empfohlenen Vorschlägen, daher mit y statt j, umschrieben. Alif als Konsonant wird nur im In- und Auslaut durch ^ʾ dargestellt, bleibt aber im Anlaut unbezeichnet. Die drei Vokalzeichen erscheinen als *a(e)*, *i*, *u(o)*. Wāw und Yā^ʾ werden als zweite Glieder fallender Diphthonge durch u und i umschrieben. Die Assimilation des l im Artikel wird ausgedrückt; der Artikel wird mit dem Nomen durch - verbunden. Die Alqāb auf Dīn und Daula werden meist zusammengeschrieben. Das pausale h der Femininendung bleibt fort, doch wird *āh* für *āt* in Pausa geschrieben.

Danach erscheint das arabische Alphabet in folgender Form:

ا ^ʾ ā	د d	ض ḍ	ك k
ب b	ذ ḏ	ط ṭ	ل l
ت t	ر r	ظ ṣ	م m
ث ṯ	ز z	ع ʿ	ن n
ج ġ	س s	غ ġ	و w, u
ح ḥ	ش š	ف f	ه h.
خ ḫ	ص ṣ	ق q	ي y, i



EINLEITUNG

Zu S. 1

I. Die Aufgabe der Literaturgeschichte

Als Literatur bezeichnet man bei den modernen Kulturvölkern im allgemeinen nur die Erzeugnisse der Dichtung im weitesten Sinne. Wie die klassische Philologie aber unter diesem Namen mit den Denkmälern der Wortkunst auch die der Erkenntnis zusammenfasst, so wollte auch W. Scherer (Kl. Schriften II, 70) die Geschichte der Wissenschaften in den Kreis der literarhistorischen Forschung einbezogen wissen. Nur die unendliche Mannigfaltigkeit des modernen Lebens macht eine solche Forderung unmöglich. Eine Geschichte der arabischen Literatur aber wäre unvollständig, wollte man ihr die gleiche Beschränkung auferlegen.

Zu S. 2

Soll indes unser Buch nicht ins Masslose wachsen, so muss dieser gewaltige Stoff doch begrenzt werden. Werke von Christen und Juden ¹⁾, die sich des Arabischen nur im Interesse ihrer Konfessionen bedient haben, scheiden aus unsrer Betrachtung aus. Dichter

¹⁾ s. M. Steinschneider, die arabische Literatur der Juden, Frankfurt a. Main 1902.

und Literaten aber, die sich mit ihren Werken nicht nur an ihre Glaubensgenossen wandten, müssen auch hier ihren Platz finden.

Die literarische Betriebsamkeit ist während des Mittelalters kaum irgendwo so rege gewesen, wie im islamischen Kulturkreis. So konnte es nicht ausbleiben, dass von ihren Erzeugnissen sehr viele gar bald der Vergessenheit anheimfielen und nicht auf uns gekommen sind. Freilich hängen Erhaltung oder Verlust eines Werkes oft von zufälligen Umständen ab. Wissenschaftliche, insbesondere theologische Werke, die einmal einen bedeutenden Einfluss ausgeübt haben, sind nicht selten von Gegnern der in ihnen vertretenen Anschauungen gewaltsam unterdrückt worden. Wo uns von solchen Werken Kunde geworden ist, muss diese jedenfalls berücksichtigt werden. Dagegen kann es nicht unsre Aufgabe sein, die endlose Reihe der verlorenen Werke, von denen uns namentlich in den literarhistorischen Arbeiten der Muslime selbst nur die Titel erhalten sind, hier zu verzeichnen.

Seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts ist die arabisch sprechende Welt immer enger an den europäischen Kulturkreis angeschlossen. So ist ein täglich mehr anschwellendes Schrifttum entstanden, das den Arabern die Gedankenwelt, die wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften Europas in Übersetzungen, Bearbeitungen oder selbständigen Darstellungen erschliessen soll. Dieses Schrifttum fällt damit aus dem Rahmen unsres Buches, das sich für das letzte Viertel des 19. und für das 20. Jahrh. wie bei den modernen europäischen Kulturvölkern auf die Dichtung im weiteren Sinne beschränken muss und ausserhalb ihres Kreises nur Werke von hervorragender literarischer Bedeutung berücksichtigen kann.

Der derzeitige Stand der arabischen Philologie gestattet es noch nicht, die Geschichte der Literatur

im Sinne der modernen Literaturwissenschaft ¹⁾ darzustellen. Freilich hat sich deren Zielsetzung, wenigstens in Deutschland, im Zusammenhang mit der Entwicklung der Literatur selbst ständig verschoben und erneuert. Suchte eine ältere Generation unter dem Einfluss der Romantik die Entwicklung der Literatur als ein in sich sinnvolles Werden zu begreifen, so wies Taine auf die Einflüsse der Umwelt des Autors hin, die man gegen die Wirkung seiner individuellen Anlage in seinem Schaffen abzugrenzen bemüht sein müsste. Endlich suchte man die in den Werken der Dichter und Denker zu beobachtende Entwicklung des gesamten Geisteslebens im Zusammenhang zu erfassen und die in ihr wirksamen Kräfte aufzuweisen. Das war aber nur auf dem breiten Grunde weitgegliederter Einzelforschung möglich, wie sie für den islamischen Kulturbereich bisher nur auf dem Gebiete der Religion geleistet ist. Wenn nun unser Buch solche Arbeiten für sich fruchtbar zu machen suchen muss, so kann es doch nicht die Einzelforschung auf allen andern Gebieten zu leisten sich vermessen. Es soll vielmehr einer solchen Forschung nur das erforderliche bio- und bibliographische Material bereitstellen und so der künftigen Erkundung des inneren Lebens der arabischen Literatur vorarbeiten, für die eine spätere Generation dann vielleicht schon wieder neue, über die z. Z. noch herrschende, sogenannte geistesgeschichtliche Richtung hinausgehende Ziele aufstellen wird ²⁾.

1) S. E. Elster, Prinzipien der Literaturwissenschaft, 2 Bde 1897—1911; J. Petersen, Literaturgeschichte als Wissenschaft 1914; R. Unger, Literaturgeschichte als Problemgeschichte, Schriften der Königsberger Gesellsch. I, Berlin 1924; H. Cysarz, Literaturgeschichte als Geisteswissenschaft, Halle 1926. E. Ermatinger, Das dichterische Kunstwerk, 2 Aufl. 1923; O. Walzel, das Wortkunstwerk 1926; ders. Gehalt und Gestalt im Kunstwerk des Dichters Berlin 1929 (Handbuch der Literaturwiss.)

2) Es soll also eine *Histoire littéraire*, nicht eine *Histoire de littérature* im Sinne Brunetières und Nisard's sein.

Zu S. 3

II. Quellen und frühere Darstellungen der arabischen Literaturgeschichte

1. Hier werden zunächst nur die für das Gesamtgebiet, insbesondere des 1. Bandes, in Betracht kommenden Quellen aufgezählt, während Monographien je an ihrem Ort zu nennen sind.

1. Biographische Werke:

Irš. The *Irshād al-Arib ilā mārifat al-Adīb* or Dictionary 'of learned Men by Yāqūt ed. by D. S. Margoliouth, vol. I—VII, Leyden 1907—26 (E. J. W. Gibb Memorial vol. VI); second edition vol. I, 1923.

2. Bibliographien:

Victor Chauvin, *Bibliographie des ouvrages arabes ou relatifs aux Arabes, publiés dans l'Europe chrétienne de 1810 à 1885*. I. Préface, Table de Schnurrer, Les Proverbes, Liège 1892. II *Kalilah* 1897. III *Louqmāne* et les fabulistes, Barlaam, Antar et les romans de chevalerie, 1898. IV—VII, Les Mille et Une Nuits, 1900, 1902. VIII *Syntipas* 1904. IX Pierre Alphonse, Secundus, Recueils orientaux, Tables de Henning et de Mardrus. Contes occidentaux. Les maqāmes 1905. X *Le Cor'an* et la tradition 1907. XI *Mahomet* 1909. XII, *Le Mahométisme* 1922.

Katalog der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, I, Drucke, 2. Aufl. Leipzig 1900.

Ellis A. G. Catalogue of Arabic Books in the British Museum, I, II, London 1894, 1901, III Indexes by A. S. Fulton eb. 1935.

A. S. Fulton and A. G. Ellis, Supplementary Catalogue of Arabic printed Books in the British Museum, London 1926.

E. Lambrecht, Catalogue de la bibliothèque de l'école des langues orientales vivantes, I, Paris 1897 (Publ. de l'école des lang. or. viv. série VI, t. I).

Ed. van Dyck, *Iktifā' al-qanū' bimā huwa maṭbū' min aḥbar at-ta'ālif al-'Arabiya fī l-maṭābi' al-šarqiya wal-ğarbiya*, Kairo 1897.

Yūsuf Ilyān Sarkis, *Muğam al-maṭbū'āt al-'Arabiya wal-mu'arraba*, Kairo 1346/1928.

Ders. *Ğāmi' at-tağānif al-ḥadiṯa*, Kairo 1929 ff.

M. Ben Cheneb et E. Lévi-Provençal, *Essai de répertoire chronologique des éditions de Fez, Alger 1921* (Extr. de la Revue Africaine).

G. Gabrieli, *Manuale di bibliografia musulmana*, I, *Bibliografia generale* (Manuali coloniali I) Roma 1916.

G. Pfannmüller, *Handbuch der Islam-Literatur*, Berlin-Leipzig 1923.

Zu S. 4

Die wichtigsten Quellen sind die Handschriften-

kataloge, von denen hier nur die im folgenden benutzten in alphabetischer Folge aufgeführt werden; ein bis 1916 vollständiges Verzeichnis bietet Gabrieli a. a. O.

Alger: Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France, Départements, Tome XVIII, Alger, par E. Fagnan, Paris 1893.

Alger Gr. M.: Catalogue des mss. conservés dans les principales bibliothèques Algériennes, Grande Mosquée d' Alger, par M. Ben Cheneb, Alger 1909.

Aligarh: *Fihrist Nusakh qalamī* ('Arabi, Fārsi wa-Urdū), Moslem University 'A. Murattibuh Saiyid Kāmil Ḥusain, Aligarh 1930.

Ambros: E. Griffini, I Manoscritti Sudarabici di Milano (Estr. d. Riv. d. Studi Or. II, III) Roma 1908, 1910. Lista dei mss. arabici, nuovo fondo della Biblioteca Ambrosiana di Milano, Riv. St. Or. III 253—278, 571—594, 901—921, IV, 97—106, 1021—48, VI, 1283—1316, VII, 565—628, VIII, 51—130, 241—357; Ders. Die jüngste ambrosianische Sammlung ar. Hdss. ZDMG 69, 63—88.

AS: *Defteri Kütübḥāne'i Aya Sofia*, Stambul 1304 ¹⁾.

As'ad Ef.: *Defteri Kütübḥāne'i As'ad Ef.*, Stambul o. J.

As. Soc. Beng.: Catalogue of the Arabic Books and Mss. in the Library of the Asiatic Society of Bengal; compiled by Shams-ul-'ulamā Mirzā Asbrāf 'Alī, Calcutta 1905. List of Arabic and Pers. Mss. acquired on behalf of the Government of India by the Asiatic Society of Bengal during 1903—7, eb. 1908.

'Ārif Ef.: *Defteri K. 'Ā.* Stambul 1310.

Bairūt: Cheikho L. Catalogue raisonné des mss. ar. la Bibliothèque orientale de l'Université de St. Joseph in MFOB, VI, VII, VIII, X.

Bankipore: B. arabic Handlist by M. Abdulhamid, Patna 1918. Catalogue of the Ar. and Pers. Mss. in the Oriental Public Library at Bankipore, vol. IV, Medical Works, 1910, V. Tradition, VII. Indian History, IX. Philology and Sciences; X Theology; XII, Biography, XIII, Sufism, XIV, Qoran, XV, History, XVIII, Qoranic Science, XIX, Supplement to I, II ²⁾.

Batavia: Friedrich, Codicum arabicorum in Bibliotheca Societatis Artium quae Bataviae floret asservatorum catalogus, absolvit indicibusque instruit

1) Zu den Stambuler Bibliotheken vgl. die nicht mehr ganz zutreffenden Angaben bei J. Schacht, ZS V, 288—299, VIII, 120, dazu H. Ritter Isl. 18, 55. n. 1 und ausser den bei Harrassowitz, Bücherverz. Leipzig 1900, Nr. 252, S. 884 aufgeführten Katalogen noch O. Rescher in ZDMG 64, 194 ff, MSOS XIV, ii, 163 ff, XV, 1 ff, RSO IV, 695 ff, MFOB V, 498 ff, H. Ritter, Philologia I—VIII in Islam XVII (1928) 15 ff, 249 ff, XVIII, 34 ff, 196 ff, XIX, 1 ff, XXI, 84 ff und J. Schacht, Abh. der Preuss. Ak. 1928, phil.-hist. Kl. No. 81, 1931, No. 1. In das obige Verzeichnis sind nur die häufiger genannten Kataloge aufgenommen.

2) Zu den Hdss. in den indischen Bibliotheken vgl. Ḥašim an-Nadwī, *Tadhkirat an-nawādir min al-maḥfūṭāt al-'Arabiya*, Ḥaidarābād 1350.

- L. W. C. van den Berg, *Bataviae et Hagae 1873. Supplement to the Catalogue of the Arabic Mss. preserved in the Museum of the Batavia Society of Arts and Sciences by Th. S. van Ronkel, Batavia-The Hague, 1913.*
 Bāyezid: *Def. K. B. Stambul 1304.*
 Berl.: Ahlwardt W. Verzeichnis der ar. Hdss. der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Bd. 1—10. Berlin 1887—1899 (Die Handschriftenverzeichnisse der Kgl. Bibliothek in Berlin, Bd. 7 ff).
 Bešir Āgā: *Def. K. B. A. Stambul o. J.*
 Bodl. Bibliothecae Bodleianae codd. mss. or. catalogus, pars I a Jo. Uri, Oxoniae 1787, pars II, vol. I ab Alex. Nicoll, Oxon. 1821, vol. II ab E. B. Pusey, Oxon. 1835. (H. G. Farmer, *Arab. musical Mss. in the Bodl. Library, JRAS 1925, 639—654.*)
 Bol-Mars. Rosen V., *Remarques sur les mss. or. de la collection Marsigli à Bologne, suivies de la liste complète des mss. ar. de la même coll. (Atti d. R. Acc. dei Lincei Ser. 5, Vol. XIII. Roma 1885).*
 Bonn: J. Gildemeister, *Catalogus librorum Mss. in Bibliotheca Academica Bonnensi, Bonnæ 1874.*
 Breslau St.: C. Brockelmann, *Verzeichnis der ar. pers. türk. und hebr. Hdss. der Stadtbibliothek zu Breslau, Breslau 1900.* Breslau Un: G. Richter, *Verzeichnis der orientalischen Hdss. (Staats- und Universitätsbibliothek Breslau) Leipzig 1933.*
 Br. Mus. *Catalogus codd. mss. qui in Museo Britannico asservantur, pars II, codd. ar. amplexens, 3 vol. London 1846—79.*
 Br. Mus. *Suppl. (BMS) Rieu, Ch. Supplement to the Catalogue of the Arabic Mss. in the British Museum, London 1894.*
 Br. Mus. *DL: A descriptive List of the Arabic Mss. acquired by the Trustees of the British Museum since 1894, composed by A. G. Ellis and Edward Edwards, London 1912.*
 Brill-H.: Houtsma M. Th. *Catalogue d'une collection de mss. ar. et turcs appartenant à la maison E. J. Brill à Leide, Leide 1886, 2. erweiterte Ausg. 1889 (in anderer Ordnung und um 403 Nr. vermehrt, jetzt Sammlung Garrett in Princeton USA).*
 Browne: *A descriptive Catalogue of the Oriental Mss. belonging to the Late E. G. Browne by Edward G. Browne ed. by Reynold A. Nicholson, Cambridge 1932.*
 Brussa: O. Rescher, *Notizen über einige ar. Hdss. aus Brussaer Bibliotheken, ZDMG 68, 47—63; K. Süssheim, Aus anatolischen Bibliotheken, Beitr. z. Kunde des Orients, VII 77—88.*
 Būhār: *Catalogue raisonné of the Būhār Library, vol. III, Catalogue of the arabic Mss. in the Būhār Library by M. Hidayat Husain, Calcutta 1923.*
 Burch.: *Die ar. und pers. Hdss. aus dem Besitz des verstorbenen Reisenden Dr. Burchardt, mit einem Vorwort von A. Fischer, Leipzig, Fock, 1922.*
 Caetani: G. Gabrieli, *La Fondazione Caetani per gli studi musulmani, Roma 1926, S. 22—42.*
 Calc. Madr.: *Catalogue of the ar. and pers. Mss. in the Library of the*

- Calcutta Madrasah by Kamaluddin Ahmad and Abdul Muqtadir with an Introduction by E. Denison Ross, Calcutta 1905.
- Cambr.: Palmer E. H., Descriptive Catalogue of the Arabic, Pers. and Turkish Mss. in the Library of Trinity College, Cambridge 1870; ders. Ar. etc. Mss. in the Kings College JRAS, NS III, 105 ff.
- Cambr. Handl.: A Handlist of the Muhammadan Mss. of Cambridge by E. G. Browne, Cambridge 1900.
- Cambr. Suppl. Handl.: A supplementary Handlist of the Muhammadan Mss... preserved in the Libraries of the University and Colleges of Cambridge by E. G. Browne, Cambridge 1922.
- Cat.: Cataloghi dei codici orientali di alcune biblioteche d'Italia, 5 fsc. Firenze 1878—1892.
- Chosrew P. *Defteri Kütübü. Ch. Paşa*, Stambul o. J.
- Dahdah: M—y Bitâr: Dahdah Rocheid, Catalogue d'une collection de mss. ar. précieux et de livres rares, Paris 1912.
- Damad Ibr.: *Def. K. Dāmād Ibrāhīm Pāšā*, Stambul 1312.
- Damadz.: *Def. K. Dāmādzāde Qāḍī'asker M. Murād*, Stambul 1311.
- Damaskus: Ḥabīb Zaiyāt, *Ḥazā'in al-kutub fi Dimašq waḍawāḥihā*, Kairo 1902.
- Dam. 'Um. (Zāh.): *Šāmi šerīfde Malik Zāhir Qubbesi nām mahalledē tē'sis u gušād olunan Kütübhanē'i 'Umūminin ḥawī oldugu bil-ğümle kütüb u resā'ilin miqdār wā'enwā'ini mübeyyin defterdir (Hādā sigill ḡalīl yata-ḡamman ta'limūt al-Maktaba al-'Umūmiya fi Dimašq ilh) Dimašq 1299.*
- Dresd.: Fleischer, H. L. Catalogus codd. mss. or. in Bibliotheca Regia Dresdensi, Lipsiae 1831.
- Edinb.: Descriptive Catalogue of the Arabic and Persian Mss. in Edinburgh University Library by Ashraf ul Hakk, H. Éthé, and E. R. Robertson Edinburgh 1925.
- Esc.¹ Bibliotheca Arabico-Hispana Escorialensis opera M. Casiri, 2 Bde. Matriti 1760—70.
- Esc.²: Derenbourg, H., Les mss. Arabes del' Escorial I, Paris 1884, II, 1, Morale et Politique eb. 1903. III par E. Lévi-Provençal, eb. 1928. Vergl. N. Morala, Un catálogo de los fondos árabes primitivos de El Escorial, in al-Andalus II (1934), 87—181.
- Fās: A. Bel, Catalogue des livres arabes de la Bibliothèque de la Mosquée d'el-Qaraouiyyine à Fes, Fes 1918.
- Fās B.: R. Basset, Les mss. ar. de deux bibliothèques de Fās, Alger 1883.
- Fātiḥ: *Def. K. F. ḡāmi'*, Stambul o. J.
- Fir.: Olga Pinto, Manoscritti arabi delle biblioteche governative di Firenze non ancora catalogati, Firenze 1935-Bibliofilia XXXVII, 234—46.
- Fir. (Flor.) Laur.: S. E. Assemani, Bibliothecae Mediceae Laurentianae et Palatinae codicum mss. or. catalogus, Florentiae 1742.
- Franck: Catalogue d'une belle collection de mss. et livres Arabes, dont la vente aura lieu le 20 Juin 1860 dans la librairie A. Franck, Paris 1860 (nur nach Pertsch zitiert).

- Glasg.: The ar. syr. and hebr. Mss. of the Hunterian Library of the Library of the University of Glasgow by T. H. Weir, JRAS 1899, S. 739—56; A Catalogue of the Mss. in the Library of the Hunterian Museum in the University of Glasgow, begun by John Young, continued by P. Henderson Aitken, Glasgow 1908, S. 453—523.
- Goth.: Pertsch, W. Die arabischen Hdss. der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha, Bd I—V. Gotha 1877—1892.
- Gött.: Verzeichnis der Hdss. im Preussischen Staate I, Hannover, 3. Göttingen, 3. Berlin 1894.
- Granad. S. M.: Noticia de los manuscritos árabes del Sacro Monte de Granada p. M. Asin Palacios (Rev. del Centro de Est. Hist. de Granada y su Reino) Granada 1912.
- Granad. U.: Catálogo de los mss. árabes que se conservan en la universidad de Granada, p. Almagro de Cárdenas, Granada 1891 (Extr. Mém. XI Congr. Internat. des Orientalistes, Paris 1894, p. 45 ss.)
- Hamb.: Katalog der orientalischen Hdss. der Stadtbibliothek zu Hamburg, mit Ausschluss der hebr. Teil I, Die ar. pers. usw. Hdss. von C. Brockelmann, Hamburg 1908.
- Hamid.: *Defter K. Hamidiye Türbe*, Stambul 1300.
- Haupt: Die arabischen Hdss. der Sammlung Haupt mit Einleitung und Beschreibung von M. Hartmann, Halle a. d. S. 1906.
- Havn.: Codices arabici bibl. regiae Hafniensis enum. et descr. a F. Mehren Hafniae 1851.
- Heidelberg: J. Berenbach, Verzeichnis der neuerworbenen ar. Hdss. der Universitätsbibliothek H., ZS VI 213—237, X 74—104.
- Ind. Off.: Loth O., Catalogue of the arab. Mss. in the Library of the India Office, London 1877.
- Ind. Off. II: Catalogue of the ar. Mss. in the Library of the India Office. II Qor'anic Literature by G. A. Storey, London 1930.
- Ind. Off. RB: Catalogue of two Collections of Persian and Arabic Manuscripts preserved in the India Office Library by E. Denison Ross and E. G. Browne, London 1902.
- Ja. Ef.: *Defteri K. Jahjā Efendī*, Stambul 1310.
- Jer.: *Barnāmağ al-Maktaba al-Hālidīya*, al-Quds 1318.
- Jer. K.: *Κοινωνία, Κατάλογος ἀραβικῶν χειρογράφων τῆς Ἱεροσολυμικῆς βιβλιοθήκης*, Jerusalem 1901.
- de Jong: P. de Jong, Catalogus codd. or. bibl. acad. scient., Lugduni Batavorum 1862.
- Kairo¹: *Fihrist al-kutub al-ʿArabiya al-mahfūza bil-kutubhāne al-Hidwīya al-Miṣriya*, Bd. I—VII, Kairo 1306—9.
- Kairo²: *Fihris al-kutub al-ʿArabiya al-maḥḥūda bi Dār al-Kutub al-Miṣriya liḡāyat šahr Septembir* 1925 II—VI, Kairo 1345/1926—1348/1934, I.³ eb.
- Köpr. *Köprülüzaade Mehmed Pāṣā kütübhāne defteri* Stambul o. J.
- Krafft: Die ar., pers. und türk. Hdss. der k. k. orient. Akademie zu Wien von H. Krafft, Wien 1842.

- Läleli: *Defteri K. Läleli*, Stambul 1310.
- Landb.: Ch. Torrey, The Landberg Collection of ar. Mss. at Yale University, Library Journal 28 (New-York 1908) S. 53—57.
- Landb.-Br.: Catalogue des mss. ar. provenant d'une bibliothèque privée à El-Medina, appartenant à la maison E. J. Brill, par C. Landberg, Leide 1883.
- Leipz.: K. Vollers, Katalog der islamischen, christlich-orientalischen, jüdischen und samaritanischen Hdss. der Universitätsbibliothek zu Leipzig, mit einem Beitrag von J. Leipoldt, Leipzig 1906.
- Lips.: Catalogus librorum mss. bibliothecae senatus Lipsiensis ed. A. G. R. Neumann; codd. or. ling. descr. H. O. Fleischer et Fr. Delitzsch, Grimmae 1838.
- Leyd.¹: Catalogus codd. or. bibl. acad. Lugd. Batav. ed R. Dozy, P. de Jong, M. J. de Goeje et M. Houtsma, vol. I—VI, Lugd. Bat. 1851—77.
- Leyd.²: Catalogus codd. arab. ed. II. vol. I auctoribus M. J. de Goeje et Th. W. Juynboll, Lugd. Bat. 1888, vol. II, I, 1907.
- Lund: Codices orientales bibliothecae regiae universitatis Lundensis recensuit C. J. Tornberg, Lundae 1850.
- Madr.: (Robles F. G.) Catálogo de los manuscritos árabes exist. en la Biblioteca Nacional de Madrid, Madrid 1889.
- Madr. Der: Notes critiques sur les mss. ar. de la bibliothèque Nationale de Madrid par H. Derenbourg, Paris 1904.
- Madr. J. Manuscritos árabes y aljamiados de la Biblioteca de la Junta (para Ampliación de Est. y Inv. cient.) Noticia y extractos por los alumnos de la sección árabe bajo la dirección de J. Ribera y M. Asín, Madrid 1912.
- Madr. T: Catálogo de los codices Arábigos adquiridos en Tetouan por el gobierno di S. M. formado por D. E. Lafuente y Alcantara, Madrid 1862.
- Manch. A. Mingana, Catalogue of the ar. Mss. in the John Rylands Library, Manchester 1934.
- Mars.: Cat. gén. etc. (s. Alger) tome VI 437—482, Marseille par M. l'abbé Albanés, Paris 1892.
- Mešh.: (Oktai) *Fihristi Kutubhâne i mušāraka Asitāniguds i Riḡawī*, Mešhed 1345, vgl. O. Spies, Festsch. E. Littmann, 89—100, Ivanov, JRAS 1920, 535—63.
- Mōšul: Dā'ūd al-Čelebi al-Maušili, *K. Maḥṣūfāt al-Maušil*, Baḡdād 1927.
- Münch: Aumer J, die ar. und pers. Hdss. der Hof-und Staatsbibliothek in München 1866. (Cat. codd. mss. Bibl. reg. Monac. I, 2).
- Münch. G.: E. Gratzl, Die arab. Hdss. der Sammlung Glaser in der Kgl. Hof-und Staatsbibliothek zu München, Mitt. VAG 1916.
- Nan: Catalogo de' Codd. mss. or. della Biblioteca Naniana, comp. dall' Ab. S. Assemani I, II, Padova 1787.
- N. O.: *Nūri Osmāniye kütübḥāne defteri* Stambul o. J.
- Paris: Bibliothèque Nationale. Département des Manuscrits. Catalogue des mss. arabes par le Baron de Slane, Paris 1883—95.
- Paris B.: Bibliothèque Nationale. E. Blochet, Catalogue des mss. ar. des nouvelles acquisitions (1884—1924), Paris 1925.

- Peš.: *Lubāb al-ma'ārif al-'ilmīya fī maktabat Dār al-'ulūm al-Islāmīya, Pešawerki fihristi Kutub*, Pešawer o. J.
- Pet.: Catalogue des mss. et xylographes orientaux de la Bibliothèque Impériale publique de St. Pétersbourg, 1852.
- Pet. A. M.: Rosen V. Notices sommaires des mss. arabes du Musée Asiatique, I, St.-Pétersbourg 1881.
- Pet. A. M. Buch.: V. J. Beljajev, Arabskie rukopisi Bucharskoi kollektssii Aziatskavo Museja Inst. Vost. an SSSR (Trudi Inst. Vost. II) Leningrad 1932.
- Pet. A. M. K.: I. Kračkovskij, Arabskija rukopisi postupivšija v Aziatskii Musei Ross. Akad. Nauk s Kavkazskavo fronta (Izvestija Ross. Ak. Nauk) Petrograd 1917. Opisanie sobranja ar. ruk. pozertwowannich v Az. Musei v 1926, Izv. Ak. Nauk 1927.
- Pet. Ros.: Collections scientifiques de l'Institut des Langues orientales du Ministère des affaires étrangères I. Les mss. ar. de l'Institut des langues or. décrits par V. Rosen, St. Pétersbourg 1877. II Les mss. ar. non compris dans le No. I etc. de l'Institut des langues or. décrits par D. Günzberg, V. Rosen, B. Dorn, K. Patkanof, J. Tchoubinof, St. Pétersbourg 1891.
- Pet. Un.: Indices alphabetici codd. mss. pers. turc. ar. qui in Bibl. Imp. Lit. Universitatis Petropolitanae adservantur, conf. C. Salemann et V. Rosen, Petropoli 1888 (aus Zap. vost. otd. Imp. Russk. Arch. Obč. I—III).
- Princ.: E. Littmann, A List of ar. Mss. in Princeton University, Pr.- Leipzig 1907. (Neuer Katalog über ca. 5000 Nr. von Ph. Hitti im Druck, R A A D XIII 408).
- Qilič 'A.: *Defteri K. Qilič 'Alī Pāša* Stambul 1311.
- Rabāt: E. Lévi-Provençal, Les Mss. ar. de Rabat (Bibl. de l'école supérieure de langue Arabe et de dialectes Berbères de R. T. VII) Rabat 1922.
- Rāgīb: *Defteri kütübhanē'i Rāgīb Pāša*, Stambul 1310.
- Rāmpūr: *Fihrist Kitāb 'Arabī*, Catalogue of Arabic Books in the Rāmpūr State Library 1902.
- Sbath: Bibliothèque de mss. Paul Sbath I, II, Cairo 1928.
- Selim: *Defteri K. Selimiye* Stambul 1311.
- Selim A.: *Defteri K. Hāggi Selīm Ağa* Stambul 1310.
- Servili: *Defteri K. Servili Medrese* Stambul 1311.
- Steward Ch., A descriptive Catalogue of the Oriental Library of Tippoo Sultan of Mysore etc., Cambridge 1809.
- Süleim.: *Defteri K. Süleimāniye* Stambul 1310.
- Teh.: Catalogue des mss. pers. et ar. de la bibl. du Madjless, par Y. Etessami, I, II, Teheran 1933.
- Tlems.: A. Cour, Catalogue des mss. conservés dans les principales bibliothèques Algériennes, Medersa de Tlemcen, Alger 1907.
- Tor.: C. A. Nallino, I mss. ar. etc. della biblioteca naz. e dell' accad. di scienze di Torino (Mem. d. R. Ac. d. sc. di T. ser. II, vol. 50, 1901, 92—101).
- Tüb.: Verzeichnis der ar. Hdss. der Universitätsbibliothek zu Tübingen von Chr. F. Seybold, Tübingen 1907, II von M. Weisweiler, Leipzig 1930.

Zu S. 4. II. Quellen der arabischen Literaturgeschichte 11

Tunis: B. Roy, Catalogue des mss. et des imprimés de la bibliothèque de la Grande Mosquée de Tunis I. Histoire, Tunis 1900.

Tunis S.: *Defter al-maktaba aš-šādīqiya*, Tunis 1292.

Um.: *Kütübhane'i 'Umūmīye* in Stambul nach O. Rescher.

Ups: Tornberg C. J. Codices ar. pers. et turc. bibl. reg. univ. Upsaliensis, Lund 1849.

Ups. II.: Die ar. pers. und türk. Hdss. der Universitätsbibliothek zu Uppsala, verzeichnet und beschrieben von K. V. Zettersteen, MO XXII, fs. 3, 1928.

Vat.: Bibliothecae Apostolicae Vaticanae codd. ms. catalogus p. I, t. I, Romae 1766.

Vat. N. F.: C. Crispo Moncada, I codici nuovo fondo della Biblioteca Vaticana, Palermo 1900 (s. Vat. V. XII).

Vat. V.: Giorgio Levi della Vida, Elenco dei manoscritti arabi islamici della Biblioteca Vaticana, Vaticani, Barberiniani, Borgia, Rossiani, Città del Vaticano 1935 (Studi e Testi 62).

Wien: G. Flügel, die ar. pers. u. türk. Hdss. der K. K. Hofbibliothek, 3 Bde, Wien 1863—7.

Zu S. 5

2. Den ersten Versuch, die arabische Literaturgeschichte vollständig darzustellen, machte Hammer-Purgstall; da ihm weder ausreichendes Material noch ganz sichere Sprachkenntnis zur Verfügung standen, ist sein weitläufiges Werk heute nur noch mit grosser Vorsicht zu benutzen. Eine unzureichende Skizze lieferte Arbuthnot. Meisterhaft dagegen ist der kurze Überblick A. v. Kremers, dem wir manche Anregung verdanken. Nach dem Erscheinen unsres Buches und der es begleitenden populären Darstellung erschienen die vielfach von ihnen abhängenden Arbeiten Huarts und Pizzis. Der vortrefflich orientierenden Skizze de Goejes folgte die Darstellung Nicholsons, der die arabische Literatur im Lichte der politischen und Kulturgeschichte der Araber und des Islams betrachtete. Dasselbe leisteten für die Abbasidenzeit die geistvollen Übersichten von A. Mez.

J. v. Hammer-Purgstall, Literaturgeschichte der Araber, von ihrem Beginne bis zu Ende des zwölften Jahrhunderts der Hidschret, 7 Bde, Wien 1850—6.

Arbuthnot, F., Arabic Authors, a Manual of arabian History and Literature, London 1890.

- A. v. Kremer, Kulturgeschichte des Orients unter den Chalifen, Bd. II, Wien 1877, S. 341—484.
- C. Brockelmann, Geschichte der arabischen Literatur (Die Literaturen des Ostens in Einzeldarstellungen I, 2) Leipzig 1901.
- Cl. Huart, *Littérature Arabe*, Paris 1902. 4. Éd. eb. 1923; *A History of Arabic Literature*, London 1903 (vgl. T. W. Arnold, *The Hindustani Review & Kayastha Samachar*, 1903, S. 444 ff über das Verhältnis zu GAL).
- I. Pizzi, *Letteratura Araba*, Milano 1903 (Manuali Hoepli, serie sc. 335/6).
- M. J. de Goeje, die ar. Literatur in „Kultur der Gegenwart“ hsg. von P. Hinneberg, I, IV, Berlin-Leipzig 1906, S. 132—160.
- R. Nicholson, *A literary History of the Arabs*, London 1907, 4. ed. 1923.
- A. Krymski, *Istoria Arabov i arabski literaturi*, Moskau 1912.
- Mez A. *Die Renaissance des Islams*, Heidelberg 1922, S. 162—263.
- H. A. R. Gibb, *Arabic Literature, an Introduction*, London 1926.
- O. Rescher, *Abriss der arabischen Literaturgeschichte*, I, II. Stuttgart 1925, 1933 (in 60 Exx. als Ms. gedr.)

Von den zahlreichen, neuerdings in Ägypten erschienenen Darstellungen der arabischen Literaturgeschichte, die zum grösstenteils für Unterrichtszwecke bestimmt und wertlos sind¹⁾, kann hier nur eine Auswahl in chronologischer Folge genannt werden:

- Edw. van Dyck und Filibbides Qostanṭīn, *Taʿrīḥ al-ʿArab waʾādābihiḥ*, Būlāq 1310/1892.
- Muṣṭafā Šādiq ar-Rāfiʿ, *Taʿrīḥ ādāb al-ʿArab* Kairo 1311/1893, 2. Aufl. 1329/1911.
- Diāb Bek M., *Taʿrīḥ ādāb al-luġa al-ʿarabiya* 2 Bde, Kairo 1317/8.
- M. Bek ʿĀṭif Barakāt Pāšā (früherer Kultusminister, gest. 1343/1924), Šāliḥ M. Naṣṣār Bek, A. b. Ibr., ʿAbdalġawād, ʿAbdalmutaʿāl, *Adabiyyāt al-luġa al-ʿarabiya*, 2 Bde, Būlāq 1324/1906, 2. Aufl. al-maṭbaʿa al-Amīriya 1909.
- Šāliḥ Bek Ḥamdī Ḥammād, *Adab al-Islām* K. 1325/1907.
- Ḥifnī Bek Nāṣif (1. Inspektor im Unterrichtsministerium, gest. 1919) *Taʿrīḥ al-adab au ḥayāt al-luġa al-ʿarabiya*, 2 Bde, K. 1328/1910.
- M. ʿAlī al-Munyawī, *aš-Šaġarūt as-saniya fi taʿrīḥ ādāb al-luġa al-ʿarabiya*, K. 1329/1911.
- Ġirġi Zaidān, *Taʿrīḥ ādāb al-luġa al-ʿarabiya*, K. 1329/1911; *al-Muḥtaṣar fi taʿrīḥ ādāb al-luġa al-ʿarabiya*, K. 1924.
- M. ʿAtiya ad-Dimašqi, *al-Muntaḥab fi taʿrīḥ ādāb al-ʿArab*, K. 1913.
- Taʿrīḥ al-ādāb al-ʿarabiya mundu naṣʿatihā ilā ayyūminā, taʿrif aḥad iḥwat al-madāris al-masīḥiyya (al-Frēr)*, Alexandria 1914.
- A. al-Iskenderi und Muṣṭafā ʿInānī, *al-Wasiṭ fiʾl-adab al-ʿarabi wataʿrīḥih*, K. 1337/1919, 5. Aufl. K. 1343/1925, 7. Aufl. 1928.

1) S. Ṭāḥā Ḥusain, *al-Adab al-ġāhili* 2 ff., Maḥmūd A. al-Baṭṭāḥ bei Abū Šādi, *Yanbūʿ* S. 145.

- Ḥamdān Muṣṭafā, *al-Ḥulāṣa al-adabiya fī ta'rīḥ al-ādāb al-Miṣriya al-ʿArabiya* K. 1924/1342, 2. Aufl. 1928.
- ʿAlī Ḥamid, *al-Mudakkirāt al-Ḥamidiya fī ta'rīḥ ādāb al-luḡa al-ʿArabiya* K. 1343/1925.
- Maḥmūd Ḥ. at-Tönki, *Muḡam al-muṣannifin*, Bairūt, 1344/1925, 4 Bde.
- A. Ḥ. az-Zaiyāt, *Ta'rīḥ al-adab al-ʿarabi*, K. 1925, 5. Aufl. 1930.
- Muṣṭafā Badraddīn al-Ḥanafī (Prof. an al-Azhar) *al-Muntaḥab fī ta'rīḥ adab al-ʿArab* K. 1344/1925.
- M. Bahḡat al-Azharī *Muḡmal fī ta'rīḥ al-adab al-ʿarabi*, Bd I o. O. 1347/1929.
- Faḡr al-Islām, *kitāb fī talātāt aḡṣāʾ abḥāṭ ʿan il-ḥāla al-ʿaqlīya wassiyyāsīya wal-adabiya fī ṣadr al-Islām ilā āḥir ad-dawla al-Umarwiya I*, fī 'l-ḥayāt al-ʿaqlīya, ta'līf A. Amin, K. 1928/1347.
- A. Amin, *Ḍuḡa 'l-Islām I*, K. 1351/1933, II, 1353/1935.
- Al-Muḡmal fī ta'rīḥ al-adab al-ʿarabi muḡarrar as-sana at-tālīfa bilmaaḍris at-tānawīya, wada'athū luḡna allafathā wiṣṣrat al-ma'ārīf min Ṭāḥū Ḥusain, A. al-Iskenderī, A. Amīn, ʿA. al-Gārim, ʿAbdalʿazīz al-Baṣarī, A. Ḍair K. 1348/1929.
- al-Mufaṣṣal fī ta'rīḥ al-adab al-ʿArabi* von denselben 2 Bde, K. 1934.
- Canaan Ġirḡis, *al-Ādāb al-ʿarabiya wata'rīḥuhā*, Bairut 1931.
- Ma'rūf ar-Ruṣāfi, *Durūs fī ta'rīḥ ādāb al-luḡa al-ʿArabiya I*, Baḡdād 1928.

Zu S. 6

III. Einteilung der arabischen Literaturgeschichte.

Die Araber selbst teilten ihre Dichter in zwei Klassen, die der Heidenzeit, der Ġahiliya¹⁾, und die des Islāms; zwischen beiden steht eine mittlere Klasse, die der Muḥaḍramūn²⁾, die ihre Jugend wenigstens noch im Heidentum verlebt hatten.

Um die Mitte des 19. Jahrh.'s wurde die Islamwelt immer stärker von den Einflüssen der europäischen

1) Goldziher's Auffassung dieses Begriffes (M. St. I, 219—228) ist doch wohl mit Wellhausen, Reste arab. Heidentums 2. Ausg. 71 ff. dahin zu ergänzen, dass er nicht ohne das Vorbild des christlichen Begriffes der *ἔθνη* (Acta 17, 30) entstanden ist.

2) Über die verschiedenen Formen des Wortes s. Lane I, II, 757 b.

Kultur erfasst, die dann im 20. auch die arabische Literatur von Grund aus umgestaltete.

Wir teilen danach die Geschichte der islamischen Literatur in 5 Perioden:

1. Die Blütezeit unter der Herrschaft der 'Abbāsiden im Irāq von ca 750 bis ca 1000.
2. Die Nachblüte von ca. 1000 bis zur Zerstörung Bagdāds durch Hulagu i. J. 1258.
3. Von der Mongolenherrschaft bis zur Eroberung Ägyptens durch Selim i. J. 1517.
4. Von 1517 bis in die Mitte des 19. Jahrh.s.
5. Die neuere arabische Literatur der Gegenwart.

I. Buch. Die arabische Nationalliteratur

1. Abschnitt

Von den Anfängen bis zum Auftreten Muhammads

Zu S. 11

I. KAPITEL

Die arabische Sprache

Die Bewohner der arabischen Halbinsel zerfallen von altersher in zwei durch tiefgehende Unterschiede scharf gesonderte Volksgruppen. In der fruchtbaren Küstenebene des Südens und der hinter ihr sich bis zu alpinen Höhen aufbauenden, wasserreichen Terrassenlandschaft war die den Grundstock des Semitentums bildende orientalische Rasse schon früh mit mediterranen und zT negroiden Elementen gemischt, wie denn die Beziehungen zu der gegenüberliegenden afrikanischen Küste wohl schon in vorgeschichtliche Zeit hinaufreichen. So war hier die Bevölkerung früh sesshaft geworden und hatte dank ihrer Lage an der indisch-ägyptischen Handelsstrasse eine hohe materielle Kultur entwickelt. Ihre Staaten, die der Saba³, Ma'in und Himyar, entsandten zwar Handels-

kolonien nach dem Norden (al-^ʿÖlā), kamen aber, durch ihren feudalen Aufbau gehemmt, zu keiner straffen politischen Organisation und Machtentfaltung. Ihre geistige Kultur erschöpfte sich in einer alle Besitzverhältnisse sorgfältig regelnden Rechtsbildung; doch zeigen ihre zahlreichen Inschriften nirgends Ansätze zu historischer Betrachtung¹⁾.

Dagegen hatten die Bewohner der nördlichen Tihāma und der Hochebene des Naǧd, von der aus sie schon lange vor Chr. bis tief nach Syrien und Mesopotamien hinein vorgedrungen waren, ihren ursprünglichen Rassecharacter reiner bewahrt. Ihren Kern bildeten die Nomaden, denen das Leben in der Steppe Geist und Leib frisch erhielt. Nur an der Handelsstrasse in der Küstenlandschaft Ḥiǧāz waren städtische Siedlungen entstanden, in denen aber die Araber wie ihre nomadischen Vettern noch nach Stämmen gesondert sassen. Nur an den Rändern der Wüste waren unter dem Einfluss der Grossmächte Rom-Byzanz und Persien in Damaskus und al-Ḥīra Fürstentümer entstanden, die zeitweise auch grössere Gruppen der Nomaden unter ihrer Herrschaft zusammenfassten. Aber trotz der äusseren Zersplitterung verband schon vor dem Islam eine gewisse Einheit der religiösen und sittlichen Ideen die Araber zu einer Nation.

Das bestätigt uns auch die Sprache ihrer Poesie, an der die christlichen Bewohner al-Ḥīras ebenso beteiligt sind wie die heidnischen Ziegenhirten der Hudail in den Gebirgen südlich von Mekka, während die Damaskener, wie es scheint, nur als Empfangende an ihr teil nehmen. Gewiss konnte diese Sprache der alten Poesie nicht erst nachträglich von Überlieferern und Redaktoren über einer Vielheit von Dialekten

1) S. Rhodokanakis, *Altsabäische Texte I* (Wien 1927) 36, n. 4.

geschaffen werden ¹⁾, aber es war schwerlich eine gemeinsame Umgangssprache, sondern eine über den Dialekten stehende und aus ihnen allen gespeiste Kunstsprache ²⁾.

Diese arabische Dichtersprache hat alle Anlagen des semitischen Sprachstammes am reichsten entfaltet, wenn sie auch nicht überall die ältesten Formen bewahrt hat. Ihre Geschmeidigkeit und Präzision im Ausdruck der syntaktischen Beziehungen ist von keiner der verwandten Sprachen erreicht. Bei aller Sachlichkeit ist sie von einem Pathos durchglüht, das sie befähigt, die zartesten Empfindungen der Liebe wie die stärksten Regungen männlichen Ehrgefühls zum Ausdruck zu bringen. Der Reichtum ihres Wortschatzes, den die alten Philologen gern übertreibend gepriesen haben, ist allerdings noch kein Zeichen hoher Geistesbildung. Zunächst schöpft die Dichtersprache aus dem gesamten Umfang der Berufssprachen wie der einzelnen Stammesdialekte. Nomaden und Jäger sind überall auf den gleichen Kulturstufen wie die Beduinen durch ihre Lebensweise dazu genötigt, die feinsten Schattierungen ihrer Umwelt und alle Eigenschaften der Tiere, von denen die Grundlagen ihrer Existenz abhängen, aufs schärfste zu beobachten und aufs genaueste zu bezeichnen. Wie der Beduine für seine Kamele, so hat auch der Rinder züchtende Bantuneger für alle Besonderheiten seiner Tiere, die nur sein Auge fesseln, besondere Namen geschaffen. Diese sind also nicht das Kennzeichen eines weiten, sondern eines sehr engen Bewusstseins, das sich noch

1) s. Nöldeke, die semitischen Sprachen 45. Zu K. Vollers, Volkssprache und Schriftsprache im alten Arabien, Strassburg 1906, s. Nöldeke, Neue Beiträge zur semitischen Sprachwissenschaft S. 1ff.

2) Das hat gegenüber Nöldeke a. a. O. mit Recht Prätorius im LZBl. 1899, Sp. 1404 betont; dass solche Kunstsprachen sich vielfach auch schon bei Völkern niederer Kultur finden, zeigt Söderblom, Das Werden des Gottesglaubens 125, 25.

nicht zur Abstraktion von Gattungsbegriffen aufgeschwungen hat. Indem die Dichter aber diesen Reichtum ihrer Wortkunst dienstbar machten, haben sie ihr einen poetischen Reiz verliehn, der erst verblasste, als diese Sprache in den Händen der Nachahmer erstarrte und unter andern Lebensbedingungen schematisch festgehalten werden sollte.

Zu S. 12

2. KAPITEL

Die Anfänge der Poesie¹⁾

Als die Araber für uns in das Licht der Geschichte eintraten, war die Dichtkunst unter ihnen bereits voll entwickelt, und keine Überlieferung weiss uns von ihren Anfängen zu berichten²⁾. Wir können also nur aus den Verhältnissen bei anderen primitiven Völkern³⁾ gewisse Rückschlüsse auch für Arabien ziehn, wenn uns die dort erkennbaren Zustände dazu Anhaltspunkte bieten.

Der Nationalökonom K. Bücher wollte in seinem Buche „Arbeit und Rhythmus“, Leipzig 1896, nachweisen, dass der natürliche Rhythmus der Arbeit, namentlich in der Gemeinschaft von selbst zu rhythmischen, die Arbeit begleitenden und sie daher seelisch erleichternden Gesängen geführt habe. Solche Arbeits-

1) S. de Sacy, *Mémoire sur l'origine et les anciens monuments de la littérature patenne des Arabes*, Paris 1808.

2) Was arabische Philologen (s. 'O. b. Šabba, *Ṭabaqāt al-Šu'arā'* bei as-Suyūṭī, *al-Muḥḥir*² II, 296, 2ff, Ahlwardt, Über Poesie und Poetik der Araber 8) über die angeblich ersten Dichter der einzelnen Stämme melden, gehört in das Reich der pseudogelehrten Erfindung wie die übrigen sogenannten *Awā'il*.

3) s. E. Grosse, *Die Anfänge der Kunst*, Freiburg i. Br. u. Leipzig 1894, 222—64, Erich Schmidt in *Kultur der Gegenwart* LVI 1—27, K. Th. Preuss, *Die geistige Kultur der Naturvölker*, Leipzig-Berlin 1914, 50 ff., H. Werner, *die Ursprünge der Lyrik* 1924.

gesänge sind nun auch aus Arabien bekannt¹⁾. Aber K. Th. Preuss, a. a. O. S. 85, hat gezeigt, dass diese Hypothese den Tatsachen der Ethnographie gegenüber nicht standhält. Die Spuren rhythmischer Begleitung der Arbeit sind nur spärlich, während überall auf Erden Lieder auch solche Arbeiten, wie Spinnen, Weben und Flechten, begleiten, bei denen das Lied keinen Takt geben kann; es muss also, soweit es nicht nur der Unterhaltung dient, ursprünglich wie alle Wortkunst der Primitiven den Zweck gehabt haben, die Arbeit durch Magie zu fördern.

Deutliche Spuren solcher magischen Wirkung lassen sich in Arabien allerdings nur noch bei den Anfängen des *Hiğā'* beobachten, wie Goldziher (Abh. zur ar. Philologie I, 1, Leiden 1896²⁾) gezeigt hat. Bevor der *Hiğā'* zum Spottlied herabsank, war er in der Hand des Dichters ein Zauber, der die Kräfte des

1) Eine oft zitierte Stelle aus dem Leben des hl. Nilus erzählt, dass die Beduinen der Sinaihalbinsel im 4. Jahrh. beim Schöpfen aus der Quelle ein Lied gesungen hätten, mit dem man das israelitische Brunnenlied Num. 21, 17 verglichen hat. Beispiele solcher Brunnenlieder finden sich noch im *K. al-Ağ²*. II 95, 13 bei al-Balāğori, *Futūḥ* 49, und bei Ṭabarī, K. III 71/2. Von Arbeitsliedern hören wir auch in der Sira von den Medinensern, als sie den berühmten Graben aushoben, und beim Bau der ersten „Moschee“, al-Buḥārī, *K. aṣ-ṣalāt*, Bāb 50. Spätere Gelehrte nahmen von dergleichen keine Notiz, aber moderne Forscher haben sie noch heute aus dem Volksmund aufzeichnen können, ein Brunnenlied bei Littmann, *Neuarab. Volkspoesie* 154, Lieder beim Ackerbau Musil, *Arabia Petraea* III, 297 ff., beim Mahlen, Dalman, *Palästinischer Diwan* 22—25, Bauer, *Volkslieder im Lande der Bibel*, Kap XXX, No. 6—18, 35/6, Lepsius, *Louqqor sous les Pharaons* 184, 6, Marçais, *Takrouna* 109, vgl. 328.

2) Vgl. auch desselben Bemerkungen zur ältesten Geschichte der arab. Poesie in *Actes du Xe congr. intern. des orient.* III, 1—5. Bichr Farès, *L'Honneur chez les Arabes avant l'Islam*, Paris 1932, S. 214 ff, Art. *Hiğā'* in *EI Suppl.* leugnet den Zusammenhang zwischen dem historischen *Hiğā'* und dem Zauber. Gewiss hatte die Satire schon in der Umayyadenzeit alle Beziehungen zum Fluch verloren, die aber in ihren Anfängen doch bestanden haben können.

Feindes durch magische Wirkung zu lähmen bestimmt war. Daher legt der Dichter, wenn er einen solchen Fluch auszusprechen sich anschickt, eine besondere, der des Kāhin verwandte Tracht an; daher heisst der Dichter auch *šā'ir* „der Wissende“, noch nicht als Kenner einer besonderen Technik, sondern als Träger magischen Wissens, wie es sein Lied *šī'r*¹⁾ verkörpert.

Auch die kleinen Lieder, mit denen der Primitive die Höhepunkte des menschlichen Lebens begleitet, sollten ursprünglich magische Wirkungen ausüben; was man erwünscht, stellt man im Liede plastisch dar, in der Überzeugung, dass es sich dann auch verwirklichen werde, wie man im Analogiezauber die erwünschten Ereignisse vorbildet. So singt die Hottentottenmutter, während sie den Säugling auf dem Schoss hält und die erwähnten Gliedmassen einzeln küsst: „Du Sohn einer helläugigen Mutter, du Weitsichtiger, wie wirst Du einst das Wild aufspüren, Du mit den starken Armen und Beinen, Du Starkgliedriger, wie wirst Du sicher schiessen, die Herero berauben!“²⁾ So singt auch eine Beduinenmutter ihren Sohn in den Schlaf: „Mein Leben will ich verlieren und meinen Erstgeborenen, wenn Du nicht einst zum Herrn wirst über Fihir und andre Stämme an Ansehn, Reichtum

1) Die von Goldziher a. a. O. gegebene und von Tritton EI IV, 401 mit Recht angenommene Etymologie ersetzten P. Haupt, AJSL XXIV, 170 und C. Landberg, *Études sur les Dialectes de l'Arabie Mérid.* II₂, 1434/5 (vgl. Finkel, ZATW 50, 310) durch die Zusammenstellung mit hebr. *šir*, was Krenkow EI IV, 305, H. Farmer, *A History of Arabian Music*, London 1929, XIC, *Salāma Mūsā* zu A. Šādī, *aš-Šafaq al-bāki*, K. 1926, S. 1174 und A. Šādī selbst *al-Ain*, K. 1934, Vorr. 6, 21 nachschreiben. Dass solche allen Lautgesetzen Hohn sprechende Etymologien in der Semitistik immer noch möglich sind, erklärt sich aus der von R. Kent JAOS LV, 115ff mit Recht gegeisselten Abneigung, sich mit den Elementen der linguistischen Methode vertraut zu machen, wie sie unter den Semitisten leider noch immer herrscht.

2) Th. Hahn, *Globus* XII, 278, bei K. Th. Preuss, die geistige Kultur der Naturvölker 92.

und Freigebigkeit, bis einst das Grab Dich birgt" (al-Qālī, *al-Amālī*¹ II, 118¹).

Magischen Zwecken dient ursprünglich auch die Totenklage; ist der Verstorbene gewaltsam ums Leben gekommen, so soll sie seinen Zorn versöhnen und ihn vom Wiederkommen abschrecken, von dem der Primitive Schaden für die Überlebenden fürchtet. In Arabien ist aber diese urtümliche Auffassung fast schon ganz dem menschlichen Gefühl der reinen Trauer gewichen; diese zu zeigen steht aber nicht so wohl den Männern, wie den Weibern des Stammes an, insbesondere der Schwester, in deren Händen daher auch noch die kunstmässige Pflege des Totenliedes bis in die historische Zeit verblieben ist²).

Im Leben des Primitiven nehmen Jagd- und Kriegsgesänge magischen Inhalts einen grossen Raum ein. Der Glaube, dass solche Lieder den Erfolg einer Unternehmung sichern können, ist aber in Arabien schon ganz dem Stolz über das glückliche Gelingen gewichen. Zwar ist die Jagd dem Beduinen noch kein Sport, sondern wird um der Beute willen betrieben³). Nur vom Wilde leben die besitzlosen Paria, die Vorgänger der heutigen Šlāb⁴), deren Treiben die Dichter gerne schildern, über die sich der Beduine

1) Vgl. Goldziher, Altarabische Wiegen- und Schlummerlieder, WZKM 1888, S. 164—7, und *Naqā'id*, ed. Bevan, 113, 1, 2, b. Ya'īs 36, 18, 19, as-Suyūṭī, *Buḡya* 361, 10. Das k. *at-targīṣ* des M. b. al-Mu'allā al-Azdi (Yāqūt, *Irī*. VII, 107, *Buḡya* 106) zitiert as-Suyūṭī eb. und 33, 10, *al-Muḥṣir* 211, 162, 4, 173, 17, 195, 19, 207, 6, 286, 18.

2) S. N. Rhodokanakis, *Al-Ḥansā'* und ihre Trauerlieder, ein literarhistorischer Essai, SBWA 147 (1904) und dazu Goldziher, Bemerkungen zu den arabischen Trauergedichten WZKM XVI, 307—339.

3) S. G. Jacob, *Leben der vorislam. Beduinen* 113 (dazu 'Alqama 1, 31: „Wenn es dem Stamme an Nahrung fehlt, so bieten des Rosses Zügel und Beine den besten Gewinn"), vgl. L. Mercier, *La chasse et les sports chez les Arabes*, Paris 1927.

4) S. W. Pieper in MO XVII, 1923 und EI IV 552—7.

aber erhaben fühlt und deren Jagdmethoden er verachtet¹⁾. Zur vollen Entwicklung kommt die sportliche Freude an der Jagd erst in den *Tardiyāt* der späteren Stadtdichter.

Der Krieg aber füllt die Gedankenwelt der Beduinen zeitweise fast ganz aus und spielt daher auch in ihrer Dichtung eine der wichtigsten Rollen. Nicht ohne Grund heissen die ältesten Anthologien *al-Ḥamāsa*, nach ihrem ersten umfangreichsten Kapitel über die Tapferkeit. Wie bei allen Völkern auf gleicher Kulturstufe entläßt sich auch bei den Arabern die Erregung vor und während des Kampfes in Versen. Die Geschichten von den Schlachttagen der Araber (*Aiyām al-ʿArab*) aus dem Heidentum wie aus der Frühzeit des Islams, die uns namentlich in Volksbüchern, wie b. al-Muzāḥims *Waḡʿat Šiffīn* (s. Verf. ZS IV, 1ff) überliefert sind, bieten solche, den Kampf einleitende oder begleitende Versstücke in Fülle. Mögen sie auch vielfach erst von den Erzählern oder gar den Redaktoren hinzugefügt sein, so spiegeln sie doch den Geist dieser echten Volkskunst wieder.

Die Geschlechterliebe tritt dagegen unter den poetischen Motiven ursprünglich ganz zurück²⁾. So naiv sinnliche, wenn auch oft kunstvoll versteckte Äusserungen, wie sie bei den Hebräern uns im Hohen Liede bewahrt sind, finden wir in Arabien nur ganz vereinzelt, wenn ein Dichter wie Imraʿalqais sich unter andern Heldentaten galanter Abenteuer rühmt. Zartere Beziehungen der Geschlechter mögen in Volksliedern

1) „Wenn wir jagen, täuschen wir (das Wild) nicht mit einer Schutzhütte, sondern rufen schon von Fern: Auf zu Ross!“ *ʿAlq. I, 29.*

2) Jedenfalls vergewaltigten der Aesthetiker G. Neumann, *Geschlecht und Kunst, Prolegomena zu einer Physiologie der Aesthetik*, Leipzig 1899, und neuerdings die Psychoanalytiker der Freudschen Schule die Tatsachen, wenn sie die gesamte Kultur und vor allem auch die Poesie als vergeistigte Auswirkung sexueller Triebe auffassen wollten, s. R. Unger, *Literaturgeschichte als Problemgeschichte*, S. 25.

gefeiert sein, wie sie bei den Anṣār in Medina auf Hochzeiten gesungen wurden¹⁾; wir kennen sie nur noch aus dem schematisch erstarrten Nasīb, dem Eingang der Qaṣīde (s. u. Kap. 4).

Zu S. 13

3. KAPITEL

Die Formen der arabischen Poesie

Als älteste arabische Kunstform der Rede muss der *Sağ̃*, die nur durch freien Rhythmus gegliederte Reimprosa, gelten. Ansätze zum Reim scheinen schon die yemenischen Inschriften zu zeigen²⁾; er herrscht auch als einzige Sprachkunstform in Abessinien, nicht nur in der Kirchenpoesie des Ge'ez, sondern auch in den altamharischen Volksliedern und den Dichtungen der Tigrē- und Tigriñastämme. Dieser *Sağ̃* formte die Sprüche der Seher und Wahrsager (Kāhine) und wurde von Muḥammad auch im Qor'ān angewandt. Im *Hiğā*, der ja dem Zaubersong am längsten verwandt blieb, bediente sich dieser primitiven Form noch in umaiyadischer Zeit al-Ḥakam al-Ḥuḍrī (s. Goldziher, Abh. I, 175).

Aus dem *Sağ̃* entwickelte sich durch straffere rhythmische Gliederung das jambische Mass, der *Rağaz*, mit dem Endreim am Schluss jedes Kolons. Manche arabischen Theoretiker erkennen den *Rağaz* noch nicht als *Ši'r* an; in der Tat scheint er in alter Zeit nur der Improvisation gedient zu haben, und erst gegen Ausgang der Umayyadenzeit verwandten einzelne Dichter ihn im Wettbewerb mit den vollwertigen Metren.

Der weitere Ausbau der arabischen Metrik ist sicher unter Mitwirkung einer, wenn auch noch so

1) S. b. al-Ğauzī, *Talbis Iblis* 240.

2) M. Hartmann, *die Arabische Frage*, 602.

primitiven Gesangstechnik zustande gekommen. Dass der Gesang, wie er als *Hida'* in der Karavane (*bir-rukbāniya*, s. Cmt. zu *Naqā'id* ed. Bevan I, 56, 17, an-Nuwaitī IV, 232, 16) ertönt, das Ohr für Reimfehler schärfe, betont schon Nābigat Šaibān VII, 27, 28 (*Dīw.* 42). Die Versuche indes, Beziehungen zwischen einzelnen Metren und den Gangarten des Kamels aufzufinden¹⁾, konnten natürlich zu keinem Erfolg führen. Aber auch die Beziehungen der einzelnen Metren zu einander und zu ihrer Vorstufe im *Rağaz* erschliessen sich wohl nicht mehr ohne sehr subjektive Einstellung dem Forscher²⁾.

Ganz abwegig wäre es, mit Tkatsch³⁾ an einen Einfluss der griechischen Metrik auf die arabische zu denken, da der *Rağaz* sich dem jambischen Trimeter nur rein äusserlich vergleichen lässt. Dass es sich hier um eine selbständige Entwicklung handelt, zeigt die Verskunst der Berbern, die der arabischen ähnlich erwachsen ist⁴⁾.

Bei den alten Dichtern, in der *Ḥamāsa*⁵⁾ und bei den 6 Klassikern überwiegen die volltönenden Metren, unter denen das *Ṭawil* an erster Stelle steht, neben *Kāmil*, *Wāfir* und *Basiṭ*. Das *Mutaqārib* braucht nur *Imra'algais* etwas häufiger, bei dem vereinzelt auch schon das *Munsariḥ* auftritt. *Ramal* und *Sarī'* (No. 2, 3) verwendet *Ṭarafa*, ersteres einmal in einer langen *Qaṣīde* (No. 5 von 74 Versen), daneben einmal wie auch *Imra'algais* (No. 29) das *Madīd* (No. 19). *Ḥafīf* findet sich zwar schon bei den beiden *Muraqqiṣ*

1) G. Jacob, Studien in arab. Dichtern II, 106, M. Hartmann, Metrum und Rhythmus, der Ursprung der arabischen Metra, Giessen 1897. Dass der Rhythmus arabischer Verse auch auf die Kamele Eindruck macht, bezeugt T. E. Lawrence, Seven Pillars of Wisdom 149.

2) S. G. Hölscher, Arabische Metrik, ZDMG 74, 359—416.

3) Die Poetik des Aristoteles S. 100.

4) S. Zyhlarz, Zeitschr. f. Eingeborenenpr. XXII, 73.

5) S. die Statistik bei Freytag, Verskunst 15.

(Mufaḍḍ. 48, 59), bei 'Abīd b. al-Abrāṣ (15, 27), 'Āmir b. aṭ-Tufail (14) sowie al-A'sā (32, 38), doch scheint ihm erst 'Omar b. a. Rabī'a zu besonderer Verbreitung verholfen zu haben¹⁾. Hazaḡ findet sich nur je einmal in wahrscheinlich unechten Gedichten Ṭarafa's (App 15) und Imra'alqais' (App. 31) sowie in einem unsicheren Beispiel bei 'Omar (Schwarz 180)²⁾.

Obwohl uns noch eingehende Untersuchungen über die metrische Technik der alten Dichter fehlen, so kann doch wohl schon jetzt behauptet werden, dass sie bereits früh an feste Regeln gebunden war. Zwar finden sich bei den ältesten Dichtern, wie al-Muraqqiṣ, 'Abīd, 'Amr b. Qamī'a und Imra'alqais (Ch. Lyall, Mufaḍḍ. II, Intr. XXV, Krenkow, EI IV, 306) noch Formen, die in das Schema der späteren Schulmetrik nicht passen, doch sind das nur vereinzelte Spuren einer Entwicklung, die wir nicht mehr übersehn. Auch später sind Versuche, sich ihren Regeln zu entziehen, nicht häufig.³⁾

Zu S. 14

4. KAPITEL

Das Wesen der altarabische Dichtung⁴⁾

Im 1. Jahrh. vor d. H., aus dem wir die älteste arabische Poesie zuerst in einigermaßen zuverlässigen

1) Dafür dass die kürzeren Metren erst später im Ḥiǧāz entstanden seien, wie Krenkow EI IV 306 annahm, spricht jedenfalls nicht der Befund bei 'Omar b. a. Rabī'a, s. P. Schwarz, IV, 175 ff.

2) Um so mehr fällt es auf, dass es in b. Hišāms *Sira* (I, 171, 10) als einziges Metrum neben dem Raǧaz und neben den Stilarten *qariǧ*, *maqḃūq* und *mabsūf*, falls das zweite nicht als metrischer Tt (LA IX, 80, 20, Freytag Versk. 94) zu verstehn ist, genannt wird. In demselben Zusammenhang gebraucht eine alte Tradition den Ausdruck *Aqrā' aš-šir*, b. Sa'd IV. 1, 161, 26, s. b. al-Aṣṭūr *Nihāya* III, 267 18, der von den Späteren nicht mehr verstanden und verschieden gedeutet wurde.

3) Wie in b. Qotaibas 'Uyūn, K. I, 157, 3 ff, b. as-Sarrāǧ, *Maṣāri'* al-'Uṣṣāq 48, 1; 347 u.

4) W. Ahlwardt, Über Poesie und Poetik der Araber, Gotha, 1856. J. G. Wenig, Zur allgemeinen Charakteristik der arabischen Poesie, Innsbruck

Quellen kennen lernen, ist das Band, das die Dichtung wie bei andern Primitiven so auch bei den Arabern mit magischen und religiösen Vorstellungen verknüpft hatte, schon fast völlig gelöst, wenn wir vom *Higā'* absehn. Die Beduinen, die wichtigsten Träger dieser Kunst, hatten in dem harten Kampf um das Dasein in der Wüste alles, was ihre Tatkraft hätte lähmen können, in den dunklen Untergrund des Bewusstseins zurückgedrängt. So übten sie auch die Kunst der Natur- und der Tierschilderung, die ihren Vorfahren als Regen- und Jagdzauber gedient haben mochte, nur noch um ihrer selbst willen. Die reine Freude an einem treffenden Wort, die darin sich ausprägt, ist auch sonst bei Primitiven zu beobachten. Die Anschaulichkeit einer solchen Schilderung, die aber nur zu oft in einer dünnen anatomischen oder topographischen Aufzählung zu versanden droht, sucht man durch kühne Vergleiche zu beleben und scheut dabei in dem Bestreben, originell zu sein, vor Geschmacklosigkeit, ja vor dem Unappetitlichsten nicht zurück¹⁾.

Aber nicht die Tiere der Wildnis stehn dem Dichter im Vordergrund seines Interesses, dies gilt vielmehr in erster Linie seinem Herden- und Reittier, dem Kamel. Man muss sich die Bedeutung des Kamels für den Araber als erste und wichtigste Quelle seines Lebensunterhalts wie als unermüdlicher Geleiter auf endlosen

1870. V. v. Rosen, *Drewne-arabskaja Poezia*, St. Petersburg 1872. R. Basset, *La poésie arabe antéislamique*, Paris 1880. A. Clouston, *Arabic Poetry*, London 1880. Ch. Lyall, *Translations of ancient, chiefly preislamic Arabic Poetry*, eb. 1885; *The pictorial Aspects of ancient Arabic Poetry*, JRAS 1912, 133—52, 499; *Some Aspects of ancient Arabic Poetry*, London 1918. D. B. Macdonald, *Arabian Poetry*, JRAS July 1912. J. Wellhausen, die alt-arabische Poesie in *Kosmopolis* I, 592—604. F. Krenkow *Ši'r* in EI IV, 305—7, A. S. Tritton *Ši'r* eb. 401—3. Th. Kowalski, *Poezyja staroarabska* in *Rocznik Or.* I, 177—224.

1) So vergleicht Tarafa 16, 4 einmal stehendes Wüstenwasser mit dem gelben Fruchtwasser, und Durrumma 39, 25; 52, 57 nimmt den Vergleich auf; s. die Milderung bei al-Maidāni *Amzāl*, I 270₃₀.

Steppenfahrten vergegenwärtigen, um zu verstehn, dass es ihn ebenso zu künstlerischer Gestaltung begeistern konnte, wie der Stier die Dichter der vedischen Hymnen, bei denen man von einer Verstierung des Rgveda hat sprechen können ¹⁾).

Der Araber ist aber auch als Dichter nicht objektiv genug, um an einer rein sachlichen Wortkunst allein sein Genüge zu finden. Diese dient vielmehr in erster Linie dem eigenen Selbstbewusstsein und dem Ruhm seines Stammes, in dem er selber aufgeht. Als Gegenstück zu dem *Hiğā'* entsteht so der *Fahr*, der unter Umständen politische Bedeutung gewinnen kann, wie in den beiden Mu'allaqāt des Hārīt b. Ḥilliza und des 'Amr b. Kultūm, von denen der erste seinen Stamm beim König 'Amr von Hira (554—568/9) gegen Verläumdungen verteidigt, während der zweite demselben König trotzig entgegentritt und ihn und den Stamm Bakr b. Wā'il durch Schilderung der Macht und Herrlichkeit seines Stammes, der Taglib, vor feindlichem Auftreten warnt ²⁾). Ebenso häufig wendet der Dichter seine Kunst an den Preis eines Helden oder Fürsten seines Stammes, denkt aber dabei in alter Zeit noch nicht an den klingenden Lohn, der die berufsmässigen Barden schon zu Muḥammeds Zeit manchmal zu Bettelsängern entwürdigt.

Bis in späte Zeit hinein bildet eine einzelne treffende Beobachtung oder ein kühner Vergleich den Stolz des Dichters und das Entzücken seiner Hörer. Auch die spätere schulmässige Kunstkritik knüpft immer nur an den einzelnen Vers an ³⁾).

1) s. K. Bruchmann, Psychologische Studien zur Sprachgeschichte, Leipzig 1888, 277 ff.

2) s. Nöldeke, 5 Mu'allaqāt I, 16, 52.

3) Ein solcher in sich geschlossener Vers heisst *muqallad* (al-Ġumahī, *Tab.* 84, 2, Yāqūt, *Iṣṣād* VII, 260, 1); vgl. noch *Ḥiz.* I, 373, 20, b. Ḥaldūn, *Muqadd.* Not. et Extr. XVIII, 327. Al-Askari, *Šin.* 189, 5 lobt Imra' alqais

Der Dichter sucht aber auf seine Hörer nicht nur durch die Entfaltung eines überreichen und oft entlegenen Wortschatzes sowie durch die Kühnheit und und Gesuchtheit seiner Bilder zu wirken, sondern er verschmähst auch neben dem Reim die äusserlichen Wirkungen des Klangbildes nicht. So häuft ein alter Dichter in *Mufadd.* 19 in einem auf *si* reimenden Gedicht die mit Zischlauten beginnenden Wörter und steigert das in Vers 12 zu einer regelrechten Alliteration; solche finden sich u. a. auch bei Imra' alqais 35, 22 und al-A'šā (Geyer, Zwei Gedichte II, 14. 36; vgl. al-Askarī, *Šin.* 262 u)¹⁾.

Seinen vollen Wert aber gewinnt das einzelne Wortkunststück erst, wenn es im Gefüge eines grösseren Ganzen, einer *Qasida*²⁾ auftritt. Unter den vielen, schon von den arabischen Philologen versuchten Etymologien dieses Wortes verdient die von Landberg Arab. III 34 „Zweckgedicht“ den Vorzug, wenn man auch seiner Folgerung: „Toute la vénéralité de la poésie

Mu^c. 48, weil dieser Vers vier verschiedene Vergleiche enthält; Ibn Ḥazm *Tauq al-Ḥamūma* 15, 11 rühmt sich gar, fünf verschiedene Vergleiche in einen Vers gebracht zu haben. Enjambement kommt daher in alter Dichtung nur selten vor, wie bei Nābiḡat Dūbyān 29, 16, Naq. Bevan 647, 14, 15. So tadelt Ḥiz. a. a. O. Imr. Mu. (Ahlw) 43, 44, weil sie ein syntaktisches Gefüge bilden; um so auffallender ist Ṭufail 6, 8, wo das erste Wort des Verses den in V. 7 begonnenen Vergleich der Geliebten mit einer Gazelle fortsetzt, während der Rest des Verses diese weiter schildert. Dem Maḥmūd al-Warrāq wird noch vorgeworfen, dass er einen Gedanken, den 'Adī b. Zaid und nach ihm 'Alī b. al-Ḡahm in einem Vers ausgedrückt hatten, auf zwei ausdehnte (al-Marzubānī, *al-Muwāḥḥaḥ* 348). Ibn Qais ar-Ruq. 15, 9—11 führt einen Satz schon durch drei Verse, und später findet sich das immer häufiger, zB in 4 Versen Ps-Ḡamils im *Ta'riḥ Baḡaūd* X, 98, 8—11, in 6 Abu 'l-'Atāhiya's bei al-Marzubānī *Muw.* 261, 13—18 und in Versen eines Neueren bei as-Sarrāḡ *Maḡarīf* 86, 7—12.

1) Andere Beispiele von Klangmalerei bei al-A'šā hat W. Caskel, *OLZ* 1931, 798, beobachtet.

2) In neutralem Sinn wird für Gedicht auch einfach *Kalīma* gebraucht (b. Sa'd *Ṭab.* III 176²⁵, al-Ḡumāḥī, *Ṭab.* 47², al-Āmidī, *al-Mu'talif* 106⁵, b. Ḥazm, *Tauq al-Ḥamūma* 2, 19).

arabe ancienne et moderne, toute la cupidité insatiable du caractère arabe a trouvé son expression dans le mot *qaṣīda*'' nicht zuzustimmen braucht. Der Zweck ist nicht immer und in alter Zeit gewiss nie der Erwerb klingenden Lohnes gewesen, sodass die von Jacob einmal vorgeschlagene Übersetzung „Bettellied''¹⁾ nur für die Zeiten des Verfalls zutreffen würde. Der Zweck kann, wenn das Wort sehr alt wäre, ursprünglich noch ein magischer gewesen sein, er ist später oft politisch, im weitesten Sinnes des Wortes für alle Beziehungen des Gemeinschaftslebens, oft freilich schon in alter Zeit ein rein egoistischer.

Die streng aufgebaute *Qaṣīda* muss mit dem *Nasīb* beginnen, der Erinnerung an die entschwundene Geliebte, die dem Dichter auf einem Wüstenritt beim Anblick ihrer verlassenen Wohnsitze befällt²⁾. Mit einer typischen Wendung reißt sich der Dichter von der Stätte wehmütigen Gedenkens los und wendet sich der Schilderung seiner unterbrochenen Wüstenreise zu, die manchmal zu einer blossen Aufzählung von Ortsnamen entartet³⁾. Daran schliesst sich die Beschreibung seines Kamels. Ein darin angewandter

1) Stud. in Arab. Dichtern III 203.

2) S. Ilse Lichtenstädter, *Isca* V (1931) 17—96. 'Adī b. Zaid, der zwar den typischen *Nasīb* auch schon kennt (s. *Aḡ.* II 20, 3, 30, 40, 9), beginnt doch zuweilen noch eine *Qaṣīda* mit dem Binnenreim, aber ohne *Nasīb* (eb. 25, 13; 39, 31); *Salāma* b. 'Ġandal, *Mfdd* 22(20) ersetzt ihn einmal durch eine Klage um die entschwundene Jugend, hat aber mit solcher Neuerung keinen Anklang gefunden, wenn die Späteren den *Nasīb* auch oft genug kurz abmachen. Bei *Ġirān al-'Aud* (*Diw.* No. 3) tritt solche Klage als Einleitung zu einem ganz der Erinnerung an frühere Liebesfreuden gewidmeten Gedicht auf, ist also besonders motiviert. Der literarhistorischen Tradition gilt 'Amr b. Qamī'a als der erste, der solche Klage angestimmt haben soll (*Al-Marzubānī, al-Mu'jam* 201). Die dem *Šanfarā* zugeschriebene *Lāmīyat al-'Arab* (s.S. 25) ersetzt den *Nasīb* durch das Motiv des Verwandtenstreites, das sonst mehrmals zum Fahr überleitet (s. Geyer, *Isl.* VII, 110).

3) Solche finden sich auch in der Dichtung der Tigrēstämme, s. Littmann, *Princeton Exp.* III passim, zB No. 517 in der Schilderung eines Gewitters.

Vergleich mit einem Tier der Wildnis führt dann manchmal weiter zu dessen eingehender Schilderung, und erst am Schluss darf sich der Dichter seinem eigentlichen Thema zuwenden.

Dies Schema muss seit langem feststehn. Imra' alqais nennt zwar 59,4 als Vorgänger für die Klage auf den Trümmern des verlassenen Lagers der Geliebten einen b. Ḥadām, den aber die Philologen nicht mehr festzustellen vermochten¹⁾. Später wagte man kaum noch von ihm abzuweichen. Nöldeke, 5 Mu'all. I, 3, weist mit Recht darauf hin, dass von den Steppentieren nur die Oryxantilope und der Wildesel immer wieder genau beschrieben werden, während man andre Tiere entweder überhaupt nicht nennt oder doch nur kurz erwähnt. Erstere gehörten eben zum Stil, wie ihn grosse Meister geprägt hatten²⁾. Aber auch Bilder und Vergleiche wurden mit dem Schema selbst immer wieder übernommen, sodass Ibn Rašīq, *Umda* 170 ff, die von einzelnen alten Dichtern aufgebrachten neuen Vergleiche zusammenstellen konnte. Doch auch solche Neuerungen entarteten später oft wieder zum Schema³⁾.

Dass solche Qašīden, namentlich längere, wie die Mu'allaqāt, nicht auf einen Wurf gelangen, ist selbstverständlich. Mag auch der Reim den Dichter bei der Komposition oft genug geleitet haben⁴⁾, so müssen

1) s. b. Qotailba, Poes. 52, al-Āmidī, *al-Mu'talif* 109, 3, as-Suyūṭī, *Mushir* II, 238.

2) Doch finden sich immerhin Ausnahmen, so wenn Abū Du'āib und seine Schule mit Vorliebe Bienen schildern, oder Adham b. abi 'z-Za'rā aṭ-Ṭā'ī und Ibn 'Ammār al-Baḡalī gern Schlangen beschreiben (s. al-Āmidī *al-Mu'talif* 31, 9, 37 pu., al-Gāhiz, *Ḥayawān* IV 101, 102).

3) An-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* IV, 123, zeigt, wie der von 'Alqama (*Dirw.* 13, 42) geprägte Vergleich eines Weinkruges mit einer auf einer Anhöhe stehenden Gazelle von Ishāq al-Mauṣilī, Ibn al-Mu'tazz u. a. immer wieder neu variiert wurde.

4) „Und Mütter der Gedichte sind die Reime“, sagt Ru'ba bei Ahlwardt, Samml. III, XCIII.

wir uns die Entstehung der Qaṣīden doch schon in alter Zeit ähnlich denken, wie sie Musil, Arabia Petraea III, 233 für die modernen Beduinendichter schildert. So ist es keineswegs unwahrscheinlich, dass einzelne Qaṣīden erst aus der Arbeit eines Jahres (*al-Hauliyāt*) erwachsen seien¹⁾. Daher kommt es, dass die Überlieferung der meisten Qaṣīden keine feste Reihenfolge aufweist, in die sie oft noch nicht der Dichter selbst, sondern sein Überlieferer, der Rāwī, gebracht haben mag. Viele Gedichte der alten Zeit werden immer nur in der Form von Bruchstücken bestanden haben.

Ansätze zu in sich geschlossener Komposition sind in alter Zeit noch sehr selten. So fasst Aʿšā Tamīm (ed. Geyer 272, No. 3) einmal das Gespräch zwischen dem Überbringer und dem Empfänger einer Todesbotschaft in eine regelrechte Stichomythie, die dann al-Ġāhiz *Hay*. VI, 62,7ff und ausführlicher aš-Šiblī *Ākām al-marḡūn* 140, 1—7 in eine Geschichte umsetzen. Dieselbe Form findet sich in einer dem Dichter al-Waḍḍāḥ in der Umayyadenzeit zugeschriebenen Liebesszene (Ağ.¹ VI, 35, übersetzt von A. von Kremer, Kulturgesch. I, 145)²⁾. Al-Aʿšās Versuch, in der „Ballade“ von der Treue des Samauʿal (Diw. No. 25) so etwas wie einen epischen Stil zu schaffen, steht in alter Zeit völlig allein.

Zu S. 15

Dass in alter Zeit irgend ein fremder Einfluss auf

1) S. auch Krenkow, EI II, 852.

2) Da al-Waḍḍāḥ kaum als historische Person gelten darf, (s.u. S. 49) so ist es höchst unsicher, ob man ihn, der aus einer in Südarabien eingewanderten persischen Familie stammen sollte, als Vermittler einer persischen Kunstform, der Tenzzone bei den Arabern, die sie allerdings öfter gehandhabt haben (abū Nuwās, ed. Āṣāf 247, 1—4, 332/3, 381, 1—12, b. ar-Rūmī 37, al-Waʿwāʾ 246) ansehen dürfen, wie es Schwarz, Umar b. a. Rabīʿa IV, 45, und Ebermann, Zap. Koll. Vost. II 125 vermuteten.

die arabische Wortkunst eingewirkt habe, ist ganz unwahrscheinlich. Zwar wollte Burdach die arabische Liebespoesie, weil sie meist einer verheirateten Frau gilt, auf die alexandrinische Hofdichtung zurückführen, die er sich durch eine imaginäre syrisch-persische Hofpoesie vermittelt dachte (SBBA 1918, 1089ff); solche dem Nasīb, wenn auch noch in unentwickelter Form entsprechenden Verse an die Geliebte kennt aber auch die Tigrēpoesie am Anfang, manchmal aber auch am Ende längerer Lieder. So ist es sicher auch Zufall, wenn ein Gedicht des al-Musayyab bei al-Aʿšā ed. Geyer 353 mit sechsfacher Anaphora „Du bist“ usw einen Anklang an den von E. Norden, Agnostos Theos charakterisierten antiken Hymnenstil aufzuweisen scheint.

Zu S. 16

5. KAPITEL

Die Überlieferung der arabischen Poesie ¹⁾

In Südarabien stand die Schrift seit mindestens einem Jahrtausend v. Chr. im Dienste der Religion und des Rechtes auf Denkmälern aus Stein; ob man sie auf vergänglicherem Material auch im Privatleben oder gar in der Wortkunst benutzte, wissen wir nicht. Nordarabien ist nicht so reich an Inschriften, doch künden die fälschlich so genannten thamūdischen und liḥyānischen Graffiti sowie die der Ṣafā bei Damaskus in einem dem südarabischen verwandten Alphabet schon lange vor Muḥammad von den Regungen religiösen Lebens. 328 n. Chr. setzte man dem Laḥmiden Marʿalqais b. ʿAmr zu en-Nemāra in Syrien ein Grab-

1) Th. Nöldeke, Zur Geschichte und Kritik der altarabischen Poesie in Beitr. z. Kenntnis der Poesie der alten Araber (Hannover 1864), S. 1ff
W. Ahlwardt, Bemerkungen über die Echtheit der alten Arabischen Gedichte, Greifswald 1872.

denkmal in einer den Aramäern entlehnten Kursive. Dieser wird man sich auch im Privatleben bedient haben, und die Gedichte der Christen in al-Ḥira mögen z. T. schon in ihr aufgezeichnet worden sein. Dass zu Muhammads Zeit auch in Innerarabien Gedichte niedergeschrieben wurden, wie u. a. ein Vers des Ibn Muqbil zeigt¹⁾, ist also nicht verwunderlich.

Es war daher ein Irrtum von Margoliouth und Ṭāhā Ḥusain²⁾, wenn sie den Gebrauch der Schrift bei den Nordarabern in der vorislamischen Zeit ganz leugneten und daraus auf die Unechtheit aller unter dem Namen von Dichtern der Heidenzeit überlieferten Verse schlossen.

1) S. Goldziher ZDMG XLVI, 18; andre Zeugnisse für den Gebrauch der Schrift in älterer Zeit bei Muir, JRAS XL (1879) 72—93 und namentlich F. Krenkow, The Use of Writing for the Preservation of ancient Arabic Poetry, Or. Studies, pres. to EG Browne 261—8.

2) Margoliouth, The Origins of arabic Poetry, JRAS 1925, S. 417—49. Ṭāhā Ḥusain's Buch *Fī'l-Šī'r al-ġāhili* K. 1926 rief eine Flut von Gegenschritten hervor, die ihn nötigten in einer 2. Aufl. *Fī'l-Adab al-ġāhili* K. 1927 seine These erheblich einzuschränken. Über diesen für die Kulturbewegung im modernen Ägypten bezeichnenden Fall berichtet eingehend I. Kračkovskij T. H. o doislamskoi poezii Arabov i ego kritiki, Izv. Ak. Nauk SSSR 1931, Otd. obšč. n. 589—626; s. auch Brünlich, OLZ 1926, 820.

Gegenschriften:

M. Farid Wağdi, *Naqd k. al-šī'r al-ġāhili*, K. 1926, M. Luṭfi Ġum'a, *aš-Šihāb ar-rā'id baḥḥ taḥlīlī intiqādī waradd 'ilmi ta'rīḥī 'alā k. al-š. al-ġ.* K. 1926, M. Šādiq ar-Rāfi', *Taḥt rāyat al-qor'ān al-ma'raka bain al-qadīm wal-ġadīd maqālāt al-adab al-'arabī fī'l-ġāmi'a al-Miṣriya war-radd 'alā k. fī'š. al-ġ.* K. o.J. (RAAD VII, 1927, 88, *Māsiq* XXVII, 1929, 435), M. al-Ḥidr Ḥusain at-Tūnisi, *Naqd k. fī'š. al-ġ.*, Kairo 1345 (*Māsiq* XXVII, 72—74), M. Ḥusain aš-J. al-ġ. *war-radd 'alaih* K. o.J. (1926), M. A. al-Ġamrāwī, *an-Naqd at-taḥlīlī li k. fī'l-adab al-ġ.* K. 1929—1348; M. al-Ḥidrī Bek (Mufattiš in Wizārat al-Ma'ārif al-'umūmiya, st. 8. Šauwāl 1345/10. 4. 1927), *Muḥāḍarāt fī bayān al-aḥbār al-'ilmiya wat-ta'rīḥiyya 'ilali 'štamala 'alaihā k. fī'š. al-ġ.* K. 1927, *Qarār an-niyāba fī k. al-š. al-ġ.* (Urteil der N. al-'umūmiya über die von Ḥalil Ḥusain, Studenten an al-Azhar, gegen Ṭāhā Ḥu. erhobenen Anklagen) K. 1927. F. E. Bustāni, *aš-Šī'r al-ġāhili naṣ'atuh, funūmuh, ṣifātuh, baḥḥ adabī intiqādī, muqaddama lil-muntaḥabāt min šī'r al-ġāhiliyyin*, Bairut 1927, S. 13—16.

Selbstverständlich hatte aber die Schrift die mündliche Überlieferung nicht ganz verdrängt. Fast alle bedeutenden Dichter der Vorzeit waren, wie im folgenden gezeigt wird, von einem Rāwīya begleitet, der ihre Gedichte übernahm und weiter verbreitete und oft auch ihre Kunst später selbständig fortsetzte. Diese Überlieferung wird zumeist mündlich gepflegt sein und sich nur in Ausnahmefällen der Schrift bedient haben. Von dem Rāwīya übernahmen weitere Kreise, zunächst im Stamme des Dichters selbst, die Kenntnis der Poesie. So konnten Verluste und Entstellungen nicht ausbleiben, selbst wenn man in Betracht zieht, dass die Kraft eines nicht überlasteten, frischen Gedächtnisses damals unendlich viel grösser war als in der modernen Kulturwelt. Eine systematische Sammlung aller Gedichte begann erst unter den Umayyaden und erreichte ihren Höhepunkt bei den Gelehrten der 'Abbāsidenzeit. Der Begriff der diplomatischen Treue und der philologischen Akribie war aber diesen alten Sammlern noch fremd. Da sie oft selbst dichteten, fühlten sie sich nicht nur berechtigt, sondern manchmal vielleicht sogar verpflichtet, die übernommenen Gedichte zu verbessern und zu ergänzen¹⁾. Es ist auch nicht zu verwundern, dass sie vor Erfindungen nicht zurückschreckten, um ihre Überlieferungen zu beglaubigen; so berief sich Ḥammād ar-Rāwīya, um seine und der Kufier vermeintlich überlegene Kenntnis der alten Poesie vor den Baṣrern zu erklären, auf al-Muḥtār b. a. 'Ubaid, der die auf Befehl an-No'māns niedergeschriebenen und in seinem weissen Schloss (al-Qaṣr al-Abyaḍ, Yāqūt GW IV, 106)

1) Ḥalaf al-Aḥmar verbesserte einmal einen ihm von al-Aṣma'ī zitierten Vers des Ġarir (al-Marzubānī *al-Muwaṣṣaḥ* 125, 11); zum 4. Gedicht Zuhairs (ed. Ahlwardt) soll er Vers 1 und 3 selbst hinzugedichtet haben (Yāqūt, *Iršād* VII, 172, 13), s. Lyall, *al-Mufaḍḍ*. II, Intr. XVII.

vergrabenen Gedichte wieder aufgefunden habe ¹⁾.

Neben diesen unvermeidlichen Fehlerquellen werden absichtliche Entstellungen nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben. Dass man zur Verherrlichung eines Stammes angeblich alte Gedichte berühmten Vorzeithelden in den Mund gelegt hat, wird noch öfter vorgekommen sein, als wir nachzuweisen vermögen. Umgekehrt werden muslimische Gelehrte zuweilen Verse alter Dichter aus religiösen Bedenken unterdrückt haben; da aber die Religion das Leben der alten Araber nicht mehr ausschliesslich beherrschte, wird die Veranlassung dazu nicht allzu häufig gewesen sein.

Zu S. 17

6. KAPITEL

Quellen unserer Kenntnis der altarabischen Poesie

In Baṣra und Kūfa wurden die so der Nachwelt erhaltenen Gedichte von den Philologen teils in Diwanen der einzelnen Dichter, teils in Liedersammlungen eines Stammes oder einer Gesellschaftsschicht, teils endlich in Anthologien zusammengestellt.

1. Die älteste Sammlung vollständiger Qaṣiden ist von Ḥammād ar-Rāwīya (s. u. S. 63) ausgewählt und nach dem Muster anderer Büchertitel *as-Sumūt* oder gewöhnlich *al-Mu'allaqāt*, d. i. „die wegen ihrer Kostbarkeit auf einen Ehrenplatz erhobenen“ benannt. Einige nahmen zu den von Ḥammād ausgewählten Gedichten noch die des Mufaḍḍal hinzu, und eine von at-Tibrizī kommentierte Sammlung ergänzte sie zur Zehnzahl durch eine Qaṣide des 'Abid b. al-Abras.

Nöldeke, Beitr. XVIIff. Enc. Brit. XVI, 536. In der Hds. Br. Mus. 1662 sind die 7 Mu'allaqāt durch Hinzunahme von an-Nābigha und al-A'ṣā (*al-qaṣ'id at-tif al-maṣhūrāt bitafsīr ġarībikū ilh*) und der 1. Du'r-Rummas (in Macartneys Diwān) ergänzt. Die älteren Ausgaben und Übersetzungen der Mu'allaqāt verzeichnet Zenker BO I, No. 451—470, II, 436—9. Dazu: Die Mu'allaqāt des Ṭarafa und 'Amr, deutsch von Fr. Rückert, in Lagardes

1) b. Ġinnī, *al-Ḥaṣṣi* I, 393.

Symmikta 198—206. Fünf Mo'allaqāt übers. u. erkl. v. Th. Nöldeke I, SBWA CXL (1899) No. 7, II eb. CXLII (1900) No. 5. Die M. des Tarafa übers. u. erkl. v. B. Geiger WZKM 1905, 323—370. Die M. des Imru'ulqais üb. u. erkl. v. S. Gandz, SBWA CLXX (1913) No. 4. The seven golden Odes of pagan Arabia, known also as the Moallakat, transl. from the original Ar. by Lady Anne Blunt, done into engl. verses by G. W. Wilfried Scawen Blunt, London 1903. Neuere Ausgaben: ed. A. al-Maḥmaṣānī (ein Schüler aš-Šinqiṭīs) in einer *Maḡmū'a* K. 1319; *Al-M. al-ʿašr au il-qaṣā'id al-ʿašr at-tiwāl* li A. b. Amīn aš-Šinqiṭī K. 1329, 2. Druck udt *al-M. al-ʿašr wa-aḥbār hu'arā'ihā*, K. 1345, mit pers. u. hindust. Übers. Dehli 1905; Kommentare: 1. v. a. Bekr M. b. al-Q. al-Anbārī (st. 327/939, I, 119), As'ad Ef. 2815 (MFO V 533), Yeni 278 (MSOS XV, 6), NO 4052 (ZDMG 64, 216): Tarafas M. mit dem Komt. des el A. hsg. v. O. Rescher, Stambul 1329/1911, 'Antara's M. RSO IV—V, die M. des Zuhair MO 1913, 137—195; 2. v. M. b. A. b. Kaisān (st. 320/932, I, 110) nur zu Imru'ulqais, Tarafa, Lebīd, 'Amr u. Ḥārīṭ Berl. 7440, nur zu Imr. Ind. Off. 800: I. K.'s Komt. zur M. des 'Amr b. Kulṭūm nach einer Berl. Hds. hsg. von M. Schlössinger, ZA 16, 15—64; 3. v. A. b. M. an-Naḥḥās (st. 338/950, S. 132) Leid. 557, Berl. 7441, Ind. Off. RB 104, Br. Mus. Suppl. 1028, Ambr. H. 105 (ZDMG 69, 70), Vat. V. 10157 Esc.² 407, Kairo III, 220, NO 4055 (ZDMG 64, 215) 'Um. (eb. 501) Laleli 1854 (eb. 518), AS 4419 (WZKM 26, 87) Čortlū P. 370 (MFO V, 497), 'Āšir Ef. 848/9 (eb. 508), Yeni A. Ḥān 980 (MSOS XV, 8), Feizīye 1660 (ZDMG 68, 382), Köpr. 1328, 1365, Top Kapu 2309, 2366 (RSO IV 697), Makt. Šāiḥ al-Islām (*Ma'arīf* 18, 340), Bankipore 1801, *Taḡk. an-naw.* 125; die M. des Zuhair mit dem Komt. des an-N. hsg. v. J. Hausheer, Berlin 1905; 4. v. al Ḥu. b. A. az-Zauzanī (st. 486/1093, I, 288), s. S. de Sacy Not. et Extr. IV 309ff, Hdss. überall, vielfach schulmässig zugestutzt, wie in der Ausgabe Arnolds, lith. v. Yuḥannā b. As'ad aš-Ša'bi, Lubnān 1269/1853 (s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1928, S. 26ff.) Kairo 1277, gedr. al-Iskenderiya 1288, Kairo 1311, 1315, 1319, 1328 (mit A'sā's *Mū buḡā'u* und 3 *Qaṣīden* an-Nābīgas), 1925, mit hindustani Paraphrase, Dehli 1895; 5. *Šarḥ al-qaṣā'id al-ʿašr*, v. Ya. b. 'A. at-Tibrizī (st. 502/1109, I, 279) Leid. 561, Cambr. 626, Ind. Off. RB. 103, Feizīye 1662, ZDMG 68, 382, gedr. noch K. 1324, 1343, 1352; 6. v. 'Oṭmān b. 'Al. b. a. 'A. at-Tanūḥī al-Ma'arrī aufgrund v. an-Naḥḥās u. az-Zauzanī, Kairo² III, 220; 7. v. Mauḥūb b. A. al-Ḥoṣrī, Paris 3279; 8. v. M. b. 'A. b. Faḍl al-Ḥusainī at-Ṭabarī, verf. 1155—57/1742—4, Brill-Houtsma¹ 2, ²1; 9. v. 'Al. b. A. al-Fākihi (st. 972/1564, II, 380) Rāḡib 1154 (ZDMG 64, 501); 10. v. Abū Sa'īd aḍ-Ḍarīr al-Ġurġānī Kairo² III, 221 (Phot. nach einer Pariser Hds.); 11. v. 'Abdalkarīm b. 'Abdalkarīm, Erweiterung von az-Zauzanī, Brill-H. ¹3; 12. v. A. b. al-Faḡh M. b. a. Bekr verf. 828/1424, Qilič 'A. 825 (MFO V, 496); 13. zu Imr. Zuh. Ṭar. in M. b. Badraddīn al-ʿAufī's (um 833/1478, II, 57) *Tuḥfat al-Labīb* Leid. 511; 14. v. A. b. M. b. 'Abdalkarīm al-Mūsawī, datiert 1273/1856, Cambr. Suppl. 1216. 15. v. al-Faiḍ as-Saḥḥār Nufurī al-Qoraṣī al-Ḥanafī (um 1299/1881) *Riyāḍ al-Faiḍ f. al-m.* Lahore 1888; 16. v. A. b. M. b. Ism. al-Mu'āfa an-Naḥwī, voll. 1287/1870,

Kairo² III 255; 16. *Nihāyat al-arab min š. m. al-ʿArab* v. a. Firās Badraddin al-Ḥalabī an-Naʿsānī Kairo 1906, 1329/1911; 17. Al-Ḥasīb, *Imr. qaṣīdeʿi muʿallaqasinin šarḥi*, Stambul 1316; 18. Muṣṭafā al-Ḡalāʾinī, *Riḡāl al-muʿallaqāt al-ʿair*, Bairut 1331; 19. F. E. Bustānī, *Muʿallaqāt ʿarafa wa-Labīd*, Bairut 1929 (*az-Rawāʿif* No. 2). — *Taḥmīs* zu den Muʿallaqāt Paris 3075, s. S. de Sacy Not. et Extr. IV, 309ff. *Naẓm at-tafsīr, šarḥ muʿallaqat Imrīlqais* von a. Usāma Ġunāda b. M. al-Azdī al-Harawī (st. 399/1008, Yāqūt, Iršād II, 426, Suyūṭī, *Buḡya* 213) Br. Mus. Or. 6638 (DL 60). La moallaka d'Imrou 'Ikais suivie de la douzième séance de Hariri, dite de Damas, de la Kasida ez-Zainabiyya, poème attribué à Ali, textes publiés avec les voyelles, un cmt. ar. et une traduction littéraire en français par A. Raux, Paris 1907.

Zu S. 19

2. Der kleinen, aber erlesenen Sammlung Ḥammāds stellte sein Zeitgenosse und Rivale al-Mufaḍḍal b. M. b. Yaʿlā aḍ-Ḍabbī (gest. 164/780, n.a. 168/784 oder 170/786, s. u. S. 116), eine reichhaltigere Auswahl gegenüber. Er war ein Mann aus einem vornehmen arabischen Geschlecht, der für die ʿAliden unter Ibn. b. ʿAl. b. al-Ḥ. Partei ergriffen hatte, nach dessen Niederlage aber 143/760 von dem Chalifen al-Manšūr begnadigt und mit der Erziehung seines Sohnes M. des späteren Chalifen, beauftragt ward. Für diesen wählte er 126 oder 128 Qaṣīden, darunter aber auch einige Bruchstücke, von 67 Dichtern aus. Die Mehrzahl von diesen, 47, gehören der vorislamischen Zeit an, unter ihnen finden sich die beiden ältesten uns bekannten Dichter al-Muraqqiṣ der Ältere und der Jüngere, sowie zwei Christen Ġābir b. Ḥunaiy (No. 42) und ʿAbdalmasiḥ (No. 72, 73, 83). 14 Dichter sind *Muḥadramūn*, die als Heiden geboren, den Islām erlebten, und nur 6 gehören ganz in dessen Zeit. Die Sammlung ist nach dem *Fihrist* 68 von Ibn al-Aʿrābī (s. u. S. 116) überliefert, der 128 Stücke zählte, von denen Abū M. al-Q. b. M. al-Anbārī (s. u. S. 119) zwei fortliess. Die Sammlung hiess ursprünglich einfach *K. al-Iḥtiyārāt* und wurde später nach dem Sammler *al-Mufaḍḍaliyyāt* benannt.

The *Mufaḍḍaliyāt*, an anthology of ancient arabic Odes compiled by al-Mufaḍḍal son of Muḥammad according to the recension and with the commentary of Abū Muḥammad al-Qāsim ibn Muḥammad al-Anbārī ed. for the first time by Ch. J. Lyall, I. arab. Text, Oxford 1921, II. Transl. and Notes eb. 1918, III. Indices by A. A. Bevan, Gibb Mem. N. Series III, London-Leyden 1924. *Diwān al-Mufaḍḍaliyāt* I (40 Qaṣīden mit Cmt. des al-Anbārī) Stambul 1308, s. Haffner WZKM XIII, 344ff. *Al-M.* ed. Abū Bekr b. 'O. ad-Dāğestānī al-Madani, K. 1324/1906. *Al-M.* šaraḥahū Ḥ. as-Sandūbī, K. 1926. (Hds. von al-Anbārī's Cmt. noch Laleli 1858, Kairo, IV 274, Comt. v. al-Marzūqī [gest. 421/1030] Berl. 7446, von at-Tibrizī [gest. 502/1108] Br. Mus. Lyall I, XXI, nicht in DL). Eine aus den *Mfḍḍ.* und den *Ašma'iyāt* (2a) gemischte Sammlung, Ind. Off., enthält noch 75 unveröffentlichte Gedichte, s. Lyall I, XX.

2a. Mit diesen beiden Sammlungen schien der Vorrat an Qaṣīden, soweit sie nicht in den Diwānen der grossen Dichter zusammengefasst waren, im wesentlichen erschöpft. Als der grosse Philologe al-Ašma'ī (gest. 216/831, s. S. 104), von dem seine Biographen mit der üblichen Übertreibung rühmten, dass er zu jedem Buchstaben des Alphabets 100 darauf reimende Qaṣīden zur Hand hatte, daran ging, seinerseits eine Anthologie zusammenzustellen, blieb ihm nur eine bescheidene Nachlese übrig. Seine in einer Wiener Hds. zusammen mit den *Mufaḍḍaliyāt* erhaltene Sammlung *al-Ašma'iyāt* umfasst nur 72 No. mit zusammen 1163 Versen, weil neben den Qaṣīden die Bruchstücke reichlich vertreten sind. Unter den 61 Dichtern bleiben 3 unbenannt, 5 sind sonst unbekannt, die übrigen gehören der überwiegenden Zahl nach der Heidenzeit an, nur 14 sind *Muḥadramūn* oder reine Muslime; aber auch von zwei der berühmtesten Dichter, Imra'ālqais und Ṭarafa, hat er je ein Gedicht aufgenommen. Die Sammlung soll weniger beliebt gewesen sein, weil sie nicht so reich an seltenen Wörtern war wie die *Mufaḍḍaliyāt*, und weil al-Ašma'ī versäumt hatte, die Überlieferung ausführlich zu belegen (*liḥtišār ar-riwāya*).

Sammlungen alter arabischer Dichter I. Elaḡma'ijjāt nebst einigen Sprachgaçiden hsg. v. W. Ahlwardt Berlin 1902. (Abschrift einer Hds. Köpr. in Kairo² III 37).

3. Etwa gegen Ende des 3. Jahrh. s. d. H. mag eine 4. Sammlung, die *Ġamharat aš'ār al-'Arab*, entstanden sein. Sie stellt den 7. *Mu'allagāt* 6 weitere Heptaden zur Seite, die abgesehen von der 5. Gruppe der *Marātī* willkürlich gewählte Schmucktitel führen, *al-Muġamharāt*, *al-Muntaḡayāt*, *al-Mudahhabāt*, *al-Maṣūbāt*, *al-Mulhamāt*. Während die letzte Gruppe nur Dichter der Umayyadenzeit umfasst, überwiegen in den andern solche der Vorzeit. Vorangeht eine ziemlich wertlose Einleitung über Metaphern und über die verschiedene Einschätzung einiger berühmter Dichter. Als Sammler nennt sich Abū Zaid al-Qorašī, sein Gewährsmann al-Mufaḍḍal soll ein Nachkomme des Chalifen 'Omar im 6. Gliede gewesen sein, er müsste also um die Mitte des 3. Jahrh.s d. H. gelebt haben. Beide Männer sind sonst ganz unbekannt, und ihre Namen scheinen denen des berühmten Grammatikers a. Zaid al-Anṣārī (s. S. 104) und seines Lehrers al-Mufaḍḍal nachgebildet zu sein. Da aber Ibn Rašīq (390—456/1000—64, s. S. 307) das Werk schon kennt, so mag es um die Wende des 3/4. Jahrh.s verfasst sein¹⁾.

Hdss. Berl. 7452, Tüb. 230, Leid. 608/9, Paris 5833, Alger 1788, Br. Mus. 1063, 1662, Suppl. 1107, Bodl. Uri 1298, Ambr. B. 1 (RSO IV, 93), Vat. V. 1054, Kairo² III, 76. Teildruck der *Mulhamāt* K. o. J. Druck der *Mu'allagāt* in I. Abkarius *Nihāyat al-arab fī aḥbār al-'Arab*, Marseille 1851, alle Gedichte nach einem anderen Text als der spätere Druck in der *Tasyīn nihāyat al-arab* Bairūt 1862, ohne Cmt. in *Nail al-arab fī faḍā'il al-'Arab* K. o. J. (1895), vollständig v. Sa'īd Ef. Anṭūn 'Ammūn Būlāq 1308, 1331,

1) Muṣṭafā Ġawād (zu a. Šādī *al-Yanbū'* 173 n) wollte die Abfassungszeit noch weiter herunterrücken, weil der Verf. (ed. Būlāq 1308) S. 165, 25 den *Ṣaḥāḥ* al-Ġauharis zitiere; aber dies Zitat steht in einem Scholion, das späterer Zusatz sein könnte. Seine Behauptung, dass der Verf. oft (*kaḡīran*) den Mufaḍḍal b. Miṣ'ar, der nach Yāqūt, *Iṣṭiṣāṭ* VII 171 i. J. 443/1051 gestorben ist, zitiere, lässt sich nicht kontrollieren, da er keine Belege gibt. Es ist aber zu vermuten, dass er die Hauptautorität al-Mufaḍḍal aḍ-Ḍabbī willkürlich mit diesem Autor identifiziert habe.

1345. S. Hommel, Actes du VI^e congr. internat. des orient. II. p. sect. I, 387—408, Nöldeke ZDMG 49, 290—3. M. Nallino, Le varie edizioni e stampe della Ġ. a. al-A. RSO XIII, 4 (1932), 334—41.

3a. Als der 'Alide Hibatallāh b. A. b. aš-Šağari (gest. 542/1147, s. S. 280) eine neue Sammlung von Qaṣīden veranstaltete, konnte er für den 1. Teil 12 Einzelqaṣīden nur durch Anleihen bei den Dīwānen des al-Mutalammis und Ṭarafas zusammenbringen, im 2. bot er eine Auswahl aus den Dīwānen des Zuhair, Bišr b. a. Hāzim und 'Abīd b. al-Abras, im 3. aus dem des Huṭai'a.

Dīwān Muḥtārūt ḥuṭa'ī al-'Arab, lith. K. 1306, *ḡabaḡahū waṭarafahū* Maḥmūd A. az-Zanūṭi K. 1344/1925.

4. Unter dem Einfluss der neueren Poesie änderte sich in der 'Abbasidenzeit auch die Einstellung der Gebildeten zur alten Poesie. Man brachte nicht mehr die Geduld auf, ganze Qaṣīden zu studieren, sondern wollte nur einzelne Glanzstellen genießen. Diesem Wunsche kamen mehrere Anthologien entgegen, die nach den Themen geordnet waren. Das älteste Werk derart schuf der Dichter *Abū Tammām* (st. 231/846 s. S. 85), angeblich als er, auf der Rückreise von Ḥorāsān in Hamadān vom Winter überrascht, die reichen Bücherschätze seines Gastfreundes Abu'l-Wafā' b. Salama studierte. Der Titel des 1. seiner 10 Kapitel *al-Ḥamāsa* ging auf die ganze Sammlung über und wurde von Späteren immer wieder übernommen. Die folgenden *Bāb al-Marāṭi*, *Bāb al-Adab*¹⁾ *Bāb an-*

¹⁾ Das Wort steht hier natürlich noch in dem ursprünglichen Sinn „feine Bildung“, von dem schon der alte Dichter Munqid al-Ġumaili (*Mufaḍḍ* 4, 4) *ta'dīb* „Züchtigung“ ableitet; es ist, wie zuerst Vollers, Leipz. Kat. 180 n.l. gesehen hat, aus dem Pl. *ādāb* zu *da'b* „Sitte“ neugebildet (s. auch Nallino bei Ṭāhā Ḥusain *Fi 'l-adab al-ġahili* S. 18). Die Weiterentwicklung des Begriffes erfolgte unter dem Einfluss des pers. *frahang* (s. Nyberg, Hilfsbuch des Pehlevi Gl. 70) und endete schliesslich bei „schöner Literatur“.

Nasīb, Bāb al-Hiǧāʾ, Bāb al-Adyāf wal-Madih, Bāb aṣ-Ṣifāt, Bāb al-Mulāh, Bāb maḍammad an-nisāʾ, stehn ihm an Umfang und Bedeutung nach. In der Auswahl beschränkte sich Abū Tammām ganz auf heidnische und frühislamische Dichter.

Von den zahlreichen Hdss. sind einige zu Gotha 2193 aufgezählt. Weitere Drucke: Būlāq 1286, 1290, 1296, Kairo 1322, 1331/1911, 1325, Lucknow 1293/1877, ed. Mawlawi Kabir aldin A. and M. Gholam Rabbani, Calcutta 1856 (mit Cmt. von Maulawi Faiḍ al-Ḥu.), Bombay 1299 (mit Cmt. v. Šaiḥ Luqmān), Bairut 1306. S. noch A. Krymski, Abu Temmam Hamasa, I, II, Moskau 1912. Commentare: 1. v. A. M. al-Q. b. M. al-Isfahānī (st. 287/900, Suyūṭī *Buǧya* 280?) Fātiḥ 3994 (MFO V, 503). 2. *at-Tanbīḥ fī ʾarḥ muḥḥiʾi abyāt al-Ḥ.* v. b. Ġinnī (st. 392/1002, s. S. 125) Paris 3285, Yeni A. Ḥān 966 (MSOS, XV, 7), Top Kapu 2369 (RSO IV, 697), Kairo² III, 69, gedr. K. 1927; desselben *al-Mubḥiḥ fī tafsīr asmāʾ ʾiḥarāʾ al-Ḥ.* Manch. 443 c, Top Kapu 2533 (RSO IV, 715), Kairo² II, 33, III, 322, VII, 672, Makt. Šaiḥ al-Islām (*Taḍk. an-Nawādir* 129), gedr. Damaskus 1346. 3. v. al-Marzūqī (st. 421/1030, s. S. 284) Berl. 7449, Leid. 603, Br. Mus. 568/9, Köpr. 1308/11, (MSOS XIV, 8), NO 3999—4001, AS 4058, Laleli 1810—3 (MO VII, 103), Fātiḥ 3941—4 (MFO V, 503), Bāyezid 2604 (eb. 527), ʿĀtif Ef. 2146 (eb. 490), ʿUm. 5392/3, 5547 (eb. 519), Feiz. 1644 (ZDMG 68, 381), Mōṣul 190, 1, Teh. II, 288. 4. v. Ṭābit b. M. al-Ġurgānī (st. 431/1039, Suyūṭī, *Buǧya* 210, Yāqūt *Iṣṣād* III, 398), Esc.² 289. 5. v. abu'l-ʿAlāʾ al-Maʿarri (st. 449/1057, s. S. 254) Kairo² III, 201. 6. *al-Bāḥir* v. a. ʿA. al-Faḍl aṭ-Ṭabarstī (st. 548/1153 s. S. 405) Feiz. 1642 (ZDMG 68, 381). 7. *Iḍāḥ al-manḥaḡ fī l-ǧamʿ baina kitābai at-Tanbīḥ wal-Mubḥiḥ* (N. 2) v. Ibn. b. M. b. Malkūn al-Ḥaḍramī (st. 584/1188), Esc.² 312. 8. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219, s. S. 282), Köpr. 1307 (MSOS XV, 8), Yeni 934 (MO VII, 103), Brussa, Ḥarāḡ-zāde Meḍr. 15 (ZDMG 68, 47). 9. *Iṣṭāḥ mā ǧalaṭa fihī a. ʿAl. Ḥu. b. ʿA. an-Namari al-Baṣrī* (st. 388/998, s. S. 113) v. a. M. al-Ḥ. b. A. al-Ġandaǧānī (um 428/1036, s. as-Samʿānī, *Ansūb* f. 412r, Yāqūt, *Iṣṣād* IV, 22, GW III, 820, Suyūṭī, *Buǧya* 217) Kairo² III, 14. 10. v. Yū. b. a. ʿl-Faḍl b. Naẓar al-Ġazarī, voll. 647/1249, Br. Mus. Suppl. 1108. 11. v. a. ʿr-Riḍā ʿA. Faḍlallāh b. ʿA. ar-Rāwandī al-Qūṣānī (gest. nach 549/1154, Samʿānī, *Ansūb* 437b, 8) Br. Mus. 1663. 12. anon. Münch. 899, 1. 13. *Asrār al-Ḥ.* v. Saiyid b. ʿA. al-Marṣafī (1345/1926 Prof. an al-Azhar) Kairo 1330/1912¹). Ein Vers für Vers entsprechendes Pendant zur Ḥ. schrieb unter Malikšāh (465—485/1072—92) der Arzt al-Muḡaffar b. A. al-Isfahānī, s. b. al-Qifī 328, 7.

1) Der von Pertsch zu Gotha 2193 aus Algier p. 8 zitierte Cmt. von a. ʿA. Ḥ. b. ʿA. al-Astarābādī scheint mit Alger 1790 identisch, wo aber nur a. ʿA. als Autor genannt und ein Auszug aus Tibrīzī vermutet wird.

5. Der *Hamāsa* abū Tammāms stellte sein Rivale al-Buḥturī (st. 284/897, s. S. 80) ein Werk unter dem gleichen Titel gegenüber, das in 174 Kapp. kurze Bruchstücke, oft sogar nur einzelne Verse über die verschiedenen Themen der Poesie darbietet. Es erreichte bei weitem nicht den Erfolg der ersten *Hamāsa* und ist uns daher auch nur in einer Hds., der Leidener 889, erhalten.

The *Hamāsah* of al-Buḥturī (Abū 'Ubāda al-Walīd ibn 'Uбайд) A. H. 205—284, photolithographic reproduction of the Ms. at Leiden in the University Library, with Indices by R. Geyer and D. S. Margoliouth, Leiden 1909 (De Goeje Fond 1), s. Goldziher, WZKM XI, 161ff. I. Kračkovsky, Zap. vost. otd. XXI, 1912, 1—12. Le *Kitāb al-Ḥ.* de Abū 'Ubāda al-B. ed. d'après l'unique ms. conservé à la Bibliothèque de Leyde, avec préface, tables, variantes et notes critiques par le P. L. Cheikho (MFO Beyrouth 1910, II, IV, V). M. Maḥmūd ar-Rāfi', *Muḥtārāt aš'ar al-'Arab*, K. 1330/1922. *Ḥ. al-B.* ed. Kamāl Muṣṭafā, K. 1929.

5a. Auch in jüngerer Zeit sind noch mehrere Anthologien u. d. T. *al-Ḥamāsa* verfasst worden, u. zw.

a. *Ḥamāsāt al-Ḥalīdīyain* oder *K. al-Ašbāḥ wan-naẓā'ir* von den Brüdern Abū 'Otmān Sa'īd (gest. um 350/961) und a. Bekr M. b. Hāšim al-Ḥalīdī (gest. 380/990), die als Dichter am Hofe Sa'if ad-Daulas lebten, Kairo¹ IV, 202, ²III, 12, b.

b. *Ḥamāsāt b. aš-Šağarī* (s. No. 3a) Paris 6018, ed. Fr. Krenkow, Ḥaidarābād 1345.

c. *al-Ḥamāsa al-Mağribīya*, verf. in Tunis 646/1248, von Yūsuf b. M. al-Baiyāsī (s. S. 346), Fātiḥ 4079 (MFO V, 505), Auszug Gotha 13.

d. *al-Ḥamāsa al-Bašrīya*, von Šadraddīn 'A. b. a. 'l-Farağ al-Bašrī, 647/1249 gewidmet dem Fürsten von Ḥalab al-Malik an-Nāšir (s. S. 257), Esc.³ 313, NO 3804, Rāğib 1091 (ZDMG 64, 211), 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V, 489, 'Āšir Ef. 787 (eb. 588), Kairo² III 90, IV, b. 46, A. Taimūr Pāšā RAAD III, 342.

6. Neben den Anthologien und den Diwānen der einzelnen Dichter hatten die Philologen auch Diwāne

der Dichter ganzer Stämme gesammelt¹⁾. Von diesen ist uns nur der *Dīwān* der *Hudail* erhalten, die auf der *Sarāt* *Hudail* zwischen Mekka und Medina, aber auch im S. bis nach at-Ṭā'if, wo sie sich bis heute gehalten haben, siedelten. Dessen Dichter gehören nur zum kleineren Teil der Heidenzeit an, die meisten sind Muslime. Ein *Dīwān Hudail* in einem 200/815 geschriebenen Exemplar lag noch 'Aq. al-Baḡdādī, (s. II 317, 25), dem Verf. der *Ḥizānat al-Adab* II, 317, 25 vor (Goldziher DLZ 1895, 1451). Neu bearbeitet wurde er nach dem J. 275/888 von dem Philologen as-Sukkarī (s. S. 108). Dessen Schüler al-Hulwānī, der *Fihrist* 80, 16 Abū Sahl A. b. 'Aṣim, von dem Verf. der *Ḥizāna* aber, der I, 11, 291, 557, II 508u, 510, IV, 231, 573, 12 sein *k. aš-Šu'arā' al-mansūbīn ilā ummahātihim* zitiert, A. b. a. Sahl b. 'Aṣim genannt wird, überlieferte ihn an ar-Rummānī (s. S. 113). Dessen Cmt. ist uns in den Hdss. nur in abgekürzter Form erhalten. Eine Rezension al-'Askarīs (s. I, 126) erwähnt as-Suyūṭī *Šarḥ šawāhid al Muḡnī* 194, 7 vu, eine solche al-Aṣma'īs die *Ḥiz.* I, 133, II, 286, 364.

Zu S. 21

Hdss. in Leid. 576 und Kairo (1284 in Medina aus einer Vorlage v. J. 382 abgeschrieben, deren Urheber Ya. b. al-Mahdī ein lückenhaftes Ex. der Rezension as-Sukkarīs nach einer andern, nicht in Bücher eingeteilten Rezension eines unbekannten Philologen ergänzte, s. J. Hell, ZDMG 64, 659ff, Aufs. zur Kultur- und Sprachgeschichte, E. Kuhn gewidmet, 1916 S. 217ff); daraus ist Landbergs *Diwan* des Abu Du'aib (s. S. 41), jetzt in Yale, abgeschrieben; eine andre moderne Abschrift dieses *Diwans*, sowie Kairo² III 13 (*Adab īr* 6) und Vat. V. 1193, 4 sind davon unabhängig. J. G. L. Kosegarten, *The Hudsailian Poems* vol. I. London 1854. Aṣ'ar ul-Hudailijina, deutsch

1) Vgl. I. Goldziher, *Some notes on the Diwans of the Arabic Tribes*, JRAS 1897, 325—34, s. auch M. Abdal'aziz Maiman, *Iqlid al-Ḥizāna* 5ff. Abu 'Amr as-Šaibānī soll die Gedichte von mehr als 80 Stämmen gesammelt haben. Solche Sammlungen zitiert al-Āmidī *K. al-Mu'talif wal-muhtalif*, ed. Krenkow, fast auf jeder Seite.

von R. Abicht, Namslau 1879. J. Wellhausen, Letzter Teil der Lieder der Hudhailiten, arabisch und deutsch, in Skizzen u. Vorarbeiten I, Heft, Berlin 1887, der Cmt. hsg. von dems. ZDMG 39, 411—80. Die Gedichte des Hudailiten Mulail b. al-Hakam übers. v. H. H. Bräu ZS V, 69—94, 262—87 (s. Verf. ZS VI, 5—9). La Lamiyya d' Abou Kabir al-Hudali, publiée par F. Bajraktarević JAS 1923, Juillet—Sept. 59—115, Le Diwan D. A. K. al-H. publié avec le commentaire d' As-Sukkari, trad. et annoté par le même, eb. 1927, Juillet—Sept. Neue Hudailiten-Diwāne, hsg. u. übers. von J. Hell, I. der Diwan des Abū Du'āib, Hannover 1926 (s. Bräunlich Isl. 18, 1—23). II, Sā'ida b. Ġu'ajja, Abū Ĥirās, al-Mutanahhil, und Usāma b. al-Ĥarīṭ, Leipzig 1933. Al-Aṣma'īs *Aḡār Banī Ġa'da* zitiert Ag.¹ XIX, 82 apu, 83, 4, ein *Ġuṣ' min aḡār al-Anṣār* eb. V, 171, 24. Die Gedichte der Juden hatte as-Sukkari gesammelt, und diese Sammlung ergänzte M. b. Ġa'far al-Ṭayālīs, s. ed. Geyer 37.

8. Auch mit den Lebensumständen der Dichter hatten sich schon die alten Philologen beschäftigt. Nach dem Vorbild der Klassenbücher der Traditionsgelehrten suchten sie sie chronologisch und zugleich nach ästhetischen Werturteilen zu klassifizieren. *Ṭabaqāt aš-Šu'arā'* verfassten schon die Dichter Dībil (s. S. 79, gest. 246/860), dessen Buch noch *Hiṣ.* III, 121 u. zitiert wird, und b. al-Mu'tazz (s. S. 80). Noch älter scheint das *k. Ṭabaqāt aš-Šu'arā'* des M. b. Dā'ūd (s. Fihrist 48, 110, 11, 166) zu sein, das al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarā'* 259, 5 zitiert. Erhalten sind uns die *Ṭabaqāt aš-Šu'arā'* des M. b. Sallām al-Ġumahī (st. 231/845 s. S. 106) und das *K. aš-Šīr waš-Šu'arā'* des b. Qotaiba (gest. 276/889 s. S. 120). Der um ein Jahrh. spätere M. b. 'Imrān al-Marzubānī (st. um 380/990, S. 125) begnügt sich in seinem *Mu'ğam aš-Šu'arā'* schon mit der alphabetischen Anordnung, hatte aber in zwei uns verlorenen Werken (*Yāqūt*, *Iršād* VII 52, 6ff.) noch höhere Gesichtspunkte walten lassen. Alle diese Werke wurden durch das *K. al-Ağānī* des Abu'l-Farağ al-Iṣfahānī, s. S. 146, in den Schatten gestellt. Aber auch ein so spätes Werk, wie die *Hiṣānat al-Adab* des 1093/1682 verst. 'Aq. al-Bağdādī, ein Cmt. zu

den *Šawāhid* in Raḍī addīn al-Astarābādīs Cmt. zur *Kāfiya* des Ibn Ḥāḡib (s. S. 303), bietet aus vielen, uns verlorenen alten Quellen noch wertvolles Material.

Hišānat al-Adab 4 Bde. Būlāq 1299, Neudruck K. 1344. I. Guidi, *Sui poeti citati nell' opera* H. Atti dei Lincei, III, 273—92, Roma 1887. *Iqlid al-Khiṣāna* or Index of Titles of Works referred to or quoted by 'Aq. al-B. in the *Kh. al-Ad.* by M. 'Abdal'aziz Maiman, Lahore 1927.

Zu S. 22

7. KAPITEL

Die sechs Dichter

Unter der grossen Zahl der vorislamischen Dichter nehmen sechs als die berühmtesten die erste Stelle ein. Sie verdanken ihren Ruhm den Philologen, vermutlich einfach deswegen, weil sie von ihnen allein noch umfänglichere Diwane zusammenbringen konnten. Farazdaq, *Naḡ'id* ed. Bevan 39, 51—59 nennt unter den berühmtesten Dichtern der Vorzeit noch mehrere andre, lässt aber 'Antara aus, V. 53 nennt er als ersten Dichter al-Muhalhil, einen Oheim des Imra'alqais (b. Qot. Poes. 164—6, Ag.³ IV. 140—52, *Hiž.* I, 302—4) und ihm folgt b. Qotaiba, Poesis 164. Als solchen aber bezeichneten ihn nach 'O. b. Šabba (st. 262/875, s. S. 137) bei Suyūṭī *Muzhir* ¹II, 238, 22ff, ²II, 296, 2ff nur die Taglib, während andren Stämmen andre Dichter als die ersten galten (s. al-Ġumahlī, *Tab.* 3, 12ff, zitiert von al-Marzubānī, *Muw.* 74). Eine vergleichende Schätzung der alten Dichter von Yūnus b. Ḥabīb (s. S. 99) teilt Yāqūt *Irsād* VII, 310, 13ff mit.

The Diwans of the six ancient arabic Poets, ed. W. Ahlwardt, London 1870; gesammelt von al-Ašma'ī (gest. 210/825, oder 215/830, s. S. 104), erhalten in der Rezension des Spaniers Yūsuf al-A'lam aš-Šantamarī (gest. 476/1083, s. S. 309), Hdss. Paris 3274, Br. Mus. Suppl. 1026, Rabāṭ 313, A. Taimūr RAAD III, 342. Cmt. v. M. b. Ibn. b. M. b. al-Ḥarūf al-Ḥaḍramī (st. 609/1212) Rabāṭ 314; ein anon. Cmt. Kairo² III, 198. *Al-Iqd al-ṭamīn*

fī šarḥ dawwāwīn al-šū'arā' at-ṭalāṭa al-ḡāhiliyīn ʿarafa wa zuḥair wa mra' alqais, Bairut 1886. *Ḥamsat dawwāwīn al-ʿArab, an-Nābigha ad-Dubyānī, ʿUrwa b. al-Ward, al-Farāsdaq, Ḥātim at-Tāʾi, ʿAlqama al-Fahl*, Bairut o. J. (1327).

1. *An-Nābigha ad-Dubyānī Ziyād b. Muʿāwiya*.

B. Qotaiba, *Liber Poesis*, 70—81, Ag.¹ IX, 162—176, ²IX, 154—70, b. ʿAsākir *Taʾrīḥ Dimaṣq* V, 424—9, Suyūṭī, *Šarḥ šawāhid al-Muḡnī*, (im folgenden *ŠiM*), 28, EI III 868—70. Le Diwān de Nābigha publ. par H. Derenbourg, JAS. 1868/9 (dazu Socin ZDMG 31, 669ff), H. Derenbourg, N. Dh. inédit d'après le ms. ar. 65 de la collection Schéfer, JAS sér. 9, t. 13, S. 1—55. D. Ginzburg, in *Sbornik Statei učen. Prof. Rosena*, St. Petersburg 1897, S. 169ff (eine ähnliche Rezension Vat. V. 1193, 3). *Diwān Mešh.* XV 14, 4, mit Cmt. des Ibn as-Sikkīt (s. S. 117) Top Kapu 2653 (RSO IV, 786), mit Cmt. von al-Aʿlam Ambr. H. 132 (ZDMG 69, 69), zusammen mit dem des Imraʿalqais und anon. Cmt. Kairo² III, 207. *Tauḍīḥ al-bayān ʿan šīʿr an-N. ad-D.* ed. M. Ef. Adham, K. 1910, Bairut 1929. — In Daḡfal an-Nassāba's (unter Muʿāwiya, s. Fihrist 89) k. *at-Taḡfur wat-tanḡur* wurde ihm eine Rede in Reimprosa zugeschrieben, die er vor dem Gassāniden al-Ḥārīt gehalten haben sollte, um Gefangene seines Stammes zu lösen (*At-Tuḡfa al-baḡiya*, Stambul 1302, S. 38). Unter seinen Gedichten ist No. 7 bemerkenswert als ein einziges, durch 33 Verse durchgeführtes Nasīb. Al-Ḥuṣrī, *Zahr al-āwāb* II, 203 rühmt seine Verse Diw. 17, 7—10, 14, 15 als Muster einer in sich geschlossenen Gedankenführung. Abū ʿAmr (s. S. 99) bei Rāḡib al-Isfahānī, *Muḥād.* 40, 15, stellte ihn unmittelbar nach Imraʿalqais (ebenda Urteile al-Aṣmaʿīs über einige alte Dichter). Ṭāḥā Ḥusain, *al-Adab al-ḡāhili* 336ff nimmt an, dass sein Diwān besonders viele Interpolationen aufweise, weil in ihm das Klischée stark hervortrete.

2. ʿAntara b. Šaddād (oder ʿAmr oder Muʿāwiya) al-ʿAbsī.

Ibn Qot. Poes. 130—4, Ag.¹ VII, 148—53,² 141—6, F. E. Bustānī in *Maṣriq XXVIII*, 534—40, 631—47. *Munyat an-naṣṣ fī ašʿar ʿAntara b. Šaddād al-ʿAbsī, intihāb* Iskender Āḡā Abkarius, Bairut 1864, *Diwān ʿA.* ed. al-Ḥuṣrī, 3. éd. eb. 1888, Impr. Sc. eb. 1901, mit Noten von Rašīd ʿAṭīya eb. o. J. Druck K. 1315, 1329 (mit Noten von M. al-Inānī). In Buhār No. 436, XIV wird ihm ein bei Ahlw. fehlendes Gedicht auf *hi* zugeschrieben, als Antwort auf ein Frühlingslied des Rabiʿ b. Ziyād al-ʿAbsī.

3. *ʿTarafa*¹⁾ ʿAmr b. ʿAbd al-Bakrī war der Nefte

1) Diesen Namen soll er nach Suyūṭī, *ŠiM* 272, 17 nach seinem Vers, Ahlw. App. 14, 1, erhalten haben wie al-Mutalammis (s. u.) und Ufnūp nach einem ihrer Verse benannt seien, s. Schol. *Naq.* ed. Bevan 886, 15, 16; andre Beispiele solcher Dichternamen bei al-Ḡāhiz, *Bayān* I, 141, Suyūṭī, *ŠiM* 17.

des jüngeren al-Muraqqiṣ (Ahlw. Samml. I, 8) ¹⁾.
Zu S. 23

Über sein Ende wird eine typische Sage mit mancherlei Varianten erzählt. Nach al-Aʿlam (Seligsohn 99/100) hätte der Statthalter von Bahrain als sein Verwandter ihm zur Flucht geraten und ihn erst gefangen gesetzt, als er sich aus Stolz dessen weigerte. Dann habe dieser sein Amt niedergelegt, und erst sein Nachfolger habe das Urteil vollstreckt ²⁾. In Wahrheit scheint der Dichter nicht am Hofe zu al-Hira selbst, sondern wenigstens zeitweise mit dem Halbbruder des Königs ʿAmr b. Umāma in al-Yaman, wo dieser bei den Murād Hilfe gegen ihn suchte, gelebt und dafür vom König durch Wegnahme seiner in Tabāla, auf lahmidischem Gebiet zurückgelassenen Kamele gestraft zu sein; dafür rächte er sich durch Spottverse. T. gilt den arabischen Kritikern für einen der grössten Dichter, namentlich wegen seiner unübertroffenen Beschreibung des Kamels in seiner *Muʿallaqa* ³⁾.

Ibn Qot. Poes. 88—96, *Ag.* XIX, 185—210, al-Marzubānī, *al-Muwaṣṣaḥ* 57, *Muḡam* 201, F. Krenkow, *El*, IV, 717/8. Diwan de T. b. A. al-B. accompagné du cmt. de Youssouf al-Aʿlam de Santa Maria éd. M. Seligsohn (Bibl. de l'École des Hautes Ét. 128) Paris 1901 (s. Nöldeke, *ZDMG* 56, 160ff); nach der Rezension des b. as-Sikkīt (s. S. 117) hsg. von A. b. al-Amīn aṣ-Ṣinqīṭī, Qazan 1909.

3a. Ṭarafas Schwester Hirniq s. S. 40.

3b. Sein Oheim *al-Mutalammis*, so benannt nach seinem Verse V, 9 ⁴⁾ hiess eigentlich Ġarīr b. ʿAbdalmasīḥ aḍ-Ḍubāʿī; sein Vater wird auch ʿAbdalʿozzā

1) Der ältere Al-Muraqqiṣ und Asmāʾ erscheinen bei ihm schon Diw. 13, 14 als typisches Liebespaar.

2) Das ist ein retardierendes, die Spannung steigerndes Erzählmotiv.

3) Ein angeblicher Ausspruch ʿOmars über ihn bei Qudāma *Naqd* 20, 6.

4) S. b. Qot. Poes. 86, 10; al-Ġāḥiṣ *Ḥay.* III, 121, 15, Suyūṭī *Šiʿ M* 104, *Mushir* ² II, 265, 9, *Ḥiz.* III, 73.

genannt, scheint also als Heide geboren, zum Christentum übergetreten zu sein. Seine Gedichte beziehen sich teils auf Fehden unter den Stämmen seiner ostarabischen Heimat und sind z. T. *Hiḡā'* gegen den König von al-Ḥira. Wenn das Sprichwort *ṣaḥīfat al-Mutalammis* und die daran geknüpfte Geschichte von dem Uriasbrief des Königs für ihn und Ṭarafa erst aus Diw. II, 2 herausgesponnen ist, so müssten die Verse Diw. IX, die diese Geschichte voraussetzen, unecht sein; nach al-ʿAinī, *Šarḥ aš-Šaw. al-kubrā* (am Rande der *Hiḡ.*) IV, 134, sind sie ein Fabrikat des Abū Marwān an-Naḥwī.

b. Qot. Poes. 85—8, *Ag.*² XXI, 120—37. *Diwān*, von al-Aṣmaʿī gesammelt, enthält nur Bruchstücke mit Scholien von al-Aṭram (st. 230/844), Br. Mus. 1407, Ind. Off. RB 110,1, Kairo¹ IV, 251,² III, 145, AS 3931, die Gedichte des M. ar. und deutsch v. K. Vollers, Leipzig 1903 (Beitr. z. Ass. u. sem. Spr. V), ed. Cheikho in Poètes ar. chrét. 330—49, s. Machriq V 1057—65, VI, 28—35. *Šarḥ diwān al-M.* von a. ʿUbaida Maʿmar b. al-Muṭannā (s.S. 103) Kairo² III, 206.

4. *Zuhair* b. a. Sulmā Rabīʿa b. Rabāḥ al-Muzanī war im Stamme ʿAl. b. Ġaṭafān geboren, dem sich sein Vater angeschlossen hatte, und vertrat als Dichter dessen und seiner Verwandten Sache in dem Bruderkrieg um Dāḥis und Ġabrāʾ zwischen den Stämmen ʿAbs und Dubyān. Er soll der Rāwī seines Stiefvaters Aus b. Ḥaḡar (s. S. 27) der seinerseits die Kunst von aṭ-Ṭufail al-Ġanawī übernommen habe, gewesen sein, diese Tradition scheint dann durch seinen Sohn Kaʿb (s. S. 38) auf al-Ḥuṭaiʿa, al-Ġamīl und al-Kutaiyir übergegangen (s. Ṭāḥā Ḥu. *al-Adab al-ġāhili* 269ff). An sieben seiner Gedichte soll er je ein volles Jahr gearbeitet haben, daher sie *al-Hauliyāt* hiessen (b. Ġinnī, *Ḥaṣāʾiṣ* I, 330, 10). Da das lehrhafte Element in seinen Gedichten stark hervortritt, hat man vermutet, dass er unter christlichem

Einfluss gestanden habe; dieser war damals in Arabien weit verbreitet, doch darf er deswegen nicht als christlich bezeichnet werden. Seinen Tod beklagte seine Schwester al-Ḥansā³ in einer *Martiya* (*Ag.* IX, 150, 25).

Al-Ġumāhī, *Tab.* 15—19, b. Qot. Poes. 57ff. (mit falscher Genealogie), *Ag.* IX,¹ 146—58,² 139—151, Suyūṭī *ŠfM* 48, F. Krenkow EI IV 1338. *Diwān*, bearbeitet von as-Sukkārī, Hds. Socin BDMG ar. 103 (s. Prym, ZDMG XXXI, 711), mit Cmt. von Ta'lab Esc.² 271, NO 3967, 1 (MSOS XV, 15) 3968 (eb. 18), Makt. šaiḥ al-islām (*Tadh. an-Naw.* 121), Kairo² III, 204, von al-A'lam nach al-Aṣma'ī ed. Landberg, *Primeurs Ar. fs.* II, Leyde 1889, K. 1323. K. Dyroff, *Zur Geschichte der Überlieferung des Zuhairdiwans mit einem Anhang unedierter Gedichte Zuhairs*, München 1892. Eine Neubearbeitung nach as-Sukkārī und Ta'lab ist erwünscht.

Zu S. 24

5. *‘Alqama* b. *‘Abada at-Tamīmī al-Fahl*¹⁾ besang in einem berühmten Gedicht den Ġassāniden al-Ḥārīt d. J. und bat ihn seinen im Kampf²⁾ gefangenen Bruder Ša's freizulassen. Er erwähnt aber auch den Qābūs von al-Ḥīra (ca. 573) und seinen Stammesgenossen az-Zibriqān, der um 632 in hohem Ansehn stand.

b. Qot. Poes. 107ff, al-Ġumāhī, *Tab.* 30, b. Ḥaḡar *al-Iqāba* III, 111, *Hiz.* I, 565, *Ag.*¹ XXI, 172—5. *Diwān ‘A. al-F.* K. 1293, 1324. *‘A. b. ‘A.* *Diwān* accompagné du cmt. d' al-A'lam aš-Šantamarī (s. noch Kairo² III 215). ed. Mohammed Ben Cheneb, Alger-Paris 1925 (Bibl. Arab. I).

6. *Imra'alqais*³⁾ Ḥunduḡ (*‘Adī* oder *Mulaika*, Suyūṭī, *Muzhir* II, 265, 7, *ŠfM* 6) b. Ḥuḡr al-Kindī al-Malik aḍ-Ḍillil verzehrte sein Leben in den immer wieder fehlschlagenden Versuchen, die Herrschaft seines Hauses, des süd-arabischen Stammes der Kinda, wieder aufzurichten. Sein Vorfahr Ḥuḡr Ākil

1) Angeblich im Gegensatz zu einem Eunuchen *‘Alqama* b. Sahl so benannt, s. al-Ġāhiz, *Hay.* I, 54, 3.

2) nicht in der berühmten Schlacht von ‘Ain Ubāḡ, Nöldeke, die Ghassan. Fürsten 36.

3) Zur Namensform s. Fischer, *Islca* I, 379ff.

al-murār hatte um 480 eine Herrscherstellung im Nağd gewonnen, die aber seine Nachkommen nicht zu behaupten vermochten; des Dichters Vater Ḥuğr war von den B. Asad ermordet worden. Von seinem Leben wissen wir nichts bestimmtes. Ṭāhā Ḥu. *al-Adab al-ğāh.* 211—3 will in seiner Geschichte nur ein Abbild der des Kinditen ʿAr. b. al-Ašʿat (Wellhausen, das ar. Reich 145) sehn, die dessen Stamme zu Ehren die *Quşşās* erfunden hätten. Dass seine Gestalt, als die eines der berühmtesten altarabischen Helden, Wandermotive an sich zog, zeigt die Geschichte seiner Kindheit, von dem Diener, der einen Befehl, ihn zu töten nicht ausführt, sondern ihn heimlich aufzieht (Suyūṭī, *ŠšM* 6). Dass der Kaiser Justinian ihn nach Konstantinopel eingeladen, um ihn gegen die Perser zu verwenden, und ihn zum Phylarchen von Palästina ernannt habe, ist von seinem Vetter Qais b. Salama auf ihn übertragen (s. Olinder a. a. O., Caskel *Isca* III, 338). Dass er dort eine Prinzessin verführt habe und zur Strafe dafür auf Befehl des Kaisers bei der Rückreise in Ankyra ermordet sei, ist erfunden, weil er öfter mit seinen Liebesabenteuern prahlte¹⁾. Das Nessusmotiv übertrug man auf seinen Tod vielleicht, weil man die Metapher *Dīw.* 30, 12—14 missverstand²⁾. Auf sein angebliches Grab in Kleinasien spielt schon al-Buḥturī *Dīw.* I, 3, 3 an.

Der literarhistorischen Tradition gilt Imr. als Schöpfer des *Nasīb* u. a. Motive des Qaṣīdenstils (Suyūṭī, *Muḥsir* ²II, 297, 3ff)³⁾. Für seine Metrik ist der Gebrauch der Kürze statt der zweiten Länge

1) Darüber ereifert sich M. b. Šaraf al-Qairawānī *Iʿlām al-kalām* 29ff.

2) Den darauf anspielenden Beinamen *Quʿl-Qurūf* „der Schwärenmann“ kennt schon al-Farazdaq (Lyll, *Diw.* ʿAbd b. al-Abrāš 5), s. auch Suyūṭī *Muḥsir*² II 276, 18.

3) *Ibn Raṣīq* (s. S. 307) erörtert zu Anfang seiner *Qurūdāt ad-ğahab*, K. 1344/1926, zahlreiche Verse von ihm, die Spätere nachgeahmt haben.

im zweiten Fuss des Ṭawīl charakteristisch, für seine Reimtechnik die Häufigkeit des *Iqwa'* (s. Lyall, Or. St. Nöldeke I, 131), sowie des Binnenreims innerhalb der Qaṣīda (Qudāma, *Naqd aš-šī'r* 14f).

Die Überlieferung seiner Gedichte, die besonders unsicher ist, wird fast ganz dem Ḥammād ar-Rāwīya, zum geringeren Teil dem Abū 'Amr b. al-'Alā' verdankt (Suyūṭī, *Muḥḥir* II, 253, 13ff).

b. Qot. Poes. 37—56, *Aḡ.* VIII 72—84, b. 'Asākir, *Ta'rīḥ Dimašq* III, 104—111, Suyūṭī, *ŠīM* 6—9, Gunnar Olinder, *The Kings of Kinda*, Lund 1927, 94—118. M. Šāliḥ Šamak, *Amīr aš-šī'r fī l-'aṣr al-qadīm* K. 1932. Einen Index zu den Gedichten des Imr. verfasste schon Hišām al-Kaḥlī (s. S. 119: *K. Tasmiyat mā fī šī'r Imr. min asmā' ar-rīḡāl wan-nisā' wa-ansābihim wa'asma' al-araḍīn wal-ḡibāl wal-miyāh*, *Fihrist* 97, 15). *Dīwān* Mešh. XV, 15 in der Rezension des Ašma'ī Madr. 476 (8 Bl.), von as-Sukkari (s. S. 108) Leid. 564, eine junge Sammlung nach 791 Br. Mus. Suppl. 1025. Cmt. 1. v. 'A. b. 'Al. aṭ-Ṭūsī, einem Zeitgenossen as-Sukkari's (Yāqūt, *Irṣād* V 299, Suyūṭī, *Buḡya* 340) nach A. b. Ḥātim, al-Ašma'ī und a. 'Amr aš-Šaibānī Lāleli 1820 (MSOS XV, 24, ZDMG 64, 517), Köpr. 1315, eine andre Rezension Bayezid 2684, Kairo² III, 201 (Abschrift von Laleli). 2. v. Abū Bekr 'Ašim b. Aiyūb al-Baṭalyausī (st. 494/1100, s. S. 309) Kairo² III 200, zusammen mit Nābiḡa und 'Alqama Wien 446, gedr. K. 1282, 1307, 1324. 3. v. at-Tibrīzī (s. S. 279) in Makriköy¹) ZDMG 68, 63. 4. v. Bahā'-addīn M. b. Ibn. al-Ḥalabī b. an-Naḥḥās (st. 698/1298, s. S. 300) u. d. T. *Ta'īqa* Esc.² 302. 5. v. M. b. 'Ar. al-Baḡdādī, verf. im Du'l-Qa'da 1078/Apr. 1668 bei der Belagerung von Kreta (Ritter zu aš-Šafadī, *Wafā'* I, 32) Köpr. 1314 (MSOS XIV, 9). *Dīwān ḡama'ahū* Ḥ. as-Sandūbi, K. 1930. Fr. Rückert, Amrīkai, der Dichter und König, Stuttgart u. Tübingen 1843, 2. Aufl. v. H. Kreyenborg, Hannover 1924. E. Griffini, Una nuova qaṣīda attribuita ad Imr. RSO I, 595—605, neubearbeitet von R. Geyer, Imr.'s *Munsariḥ-Qaṣīdah* auf *īnu* ZDMG 68, 547—70. Cmt. zu der ihm untergeschobenen Qaṣīda Ahlw. App. 19 von a. Turāb 'Abdalḥaqq b. 'Abdallaṭīf az-Zubairī al-Qādirī Manch. 453 B. Andere Träger des Namens bei al-Āmidī *al-Mu'talif wal-muḥṭatif* ed. Krenkow 9—12.

8. KAPITEL

Andre Dichter der Heidenzeit

Aus der grossen Zahl der Dichter der Ḡāhiliya, die uns mit mehr oder weniger grosser Sicherheit

¹) Diese Bibliothek des Baḡdadly Ism. Fāšū besteht nicht mehr, s. Rescher, Abriss I, 55 n. 1.

überliefert sind, können hier nur die berühmtesten, insbesondere solche, von denen uns selbständige Sammlungen erhalten sind, genannt werden.

Zu S. 25

1a. Einer der ältesten Dichter, von dem wir wissen, ist *al-Muraqqiṣ* al-Akbar 'Auf ('Amr) b. Sa'd b. Mālik aus dem Stamme Qais b. Ta'āba, dessen Vater seinen Stamm im Kriege der Basūs geführt hatte, der also zu Beginn des 6. Jahrh.'s blühte. Er war der Oheim des 'Amr b. Qamī'a und ein Verwandter des Ṭarafa (S. S. 45) wie des Maimūn al-Aṣā. Der Nachwelt blieb sein Name besonders als Held eines Liebesromans lebendig, der bereits eines der für diese Gattung typischen Motive, die Wiedererkennung durch einen Ring, aufweist ¹⁾.

Von seinen Gedichten sind uns nur 12 Bruchstücke in den *Mufaḍḍ*. No. 45—54, App. 2. 3. erhalten in zT sehr mangelhafter Überlieferung; eins von ihnen, 54, zeigt ein von den Späteren nicht mehr anerkanntes Metrum. Einige weitere Bruchstücke Ag. V, 192, 26ff, X, 128/9, al-Marzubānī *Mu'ḡam* 201.

1b. Auch sein Bruderssohn *al-Muraqqiṣ* al-Aṣḡar Rabī'a b. Sufyān b. Sa'd nahm am Kriege der Basūs teil und wird in der Sage zum Helden eines Liebesromans mit Fāṭima, der Tochter König Mundirs III von al-Hīra ²⁾. Er gilt für einen besseren Dichter als sein Oheim; seine Verse, in denen die Liebe eine besondere Rolle spielt, sind in der Tat gewandter und dem herrschenden Stil gemässer.

Mufaḍḍ. 55—59, al-Marzubānī *Mu'ḡam* 201.

1c. Von 'Amr b. Kultūm al-Ġuṣamī aus dem Stamme Taglib und *al-Hārīt* b. *Hilliza* al-Bakrī, Zeit-

1) Ag. V, 199ff, b. Qot. *Šīr* 103ff, Caussin de Perceval II, 338ff, Lyall, *Mufaḍḍ*. Transl. 167, Rescher, Abriss I, 55.

2) Ag. V, 193ff, b. Qot., *Šīr* 105ff, Caussin II, 340ff, Lyall, *Muf. Tr.* 186, Rescher, Abriss I 56.

genossen des Königs 'Amr b. Hind von al-Ḥīra (554—68), ist uns ausser ihren *Mu'allagāt* (s. S. 17) noch je ein kleiner *Dīwān* erhalten. 'Amr war ein ganz grosser Dichter, dessen Andenken in seinem Stamme durch Jahrhunderte lebendig blieb, während al-Ḥārīt' Kunst, weniger urwüchsig, in ihrer Neigung zum Lehrhaften der des Zuhair nahesteht.

b. Qot. Poes. 117—120, 96/7, *Ag.*² IX, 175—8, 171—5, al-Marzubāni *Mu'ḡam* 202. *Dīwāne* (nach Fātiḥ 533) hsg. v. F. Krenkow *Māriq* 1922 591—611 (auch SA); von al-Ḥārīt *Mufaḍḍ*. 25, 62, App. I.

1. *Ta'abbāṭa Šarran* Tābit b. Ġābir (so Ašma'ī, b. Qot. 'Amsal) al-Fahmī.

b. Qot. Poes. 174, *Ag.*¹ XVIII, 209—18, Suyūfī *ŠiM* 19, 82 (über sein Verhältnis zu seinem Stiefvater Abū Kabīr al-Ḥuḍālī, s.o. S. 43, nach al-Tibrizī); eine Erzählung von seinem Tode in der Einl. zu *Huḍ.* 211. Fragmente seines *Dīwāns*, gesammelt von b. Ġinnī, *Esc.*² II, 778, f. 43—71. Ch. Lyall, *Four Poems by T. Sh., the brigand Poet*, *JRAS* 1918, 211—27.

2. *Aš-Šanfarā* aus dem südarabischen Stamme der B. 'l-Iwās b. al-Ḥiġr b. al-Hanw b. al-Azd ist der einzige Südaraber, von dem Gedichte überliefert werden. Er bediente sich aber der nordarabischen Dichtersprache, da er als Knabe in die Gefangenschaft des Stammes Šabāba b. Fahm gefallen war und in ihrem Bereich aufwuchs. Er kehrte auch zu den Fahm zurück, nachdem er von ihnen gegen einen Mann der B. Salāma ausgetauscht worden, bei diesen aber von dem Vater eines Mädchens, um das er warb, schnöde abgewiesen war. Er rächte sich an seinen Beleidigern durch zahlreiche Morde und Raubfahrten, auf denen ihn zeitweise *Ta'abbāṭa Šarran* begleitete. Auf einer dieser Fahrten fiel er seinen Gegnern in die Hände und wurde getötet.

Von seinen Gedichten, die al-'Ainī, *Šarḥ aš-Šaw. al-kubrā* IV 596, 10, noch in einem *Dīwān* las, sind uns ausser der umstrittenen *Lāmīyat 'al-Arab* nur

wenige erhalten. In einem von diesen *Mufaḍḍ*. 20(18), 26 meinte Lyall Transl. 68 seine yemenische Herkunft erkennen zu können, weil er hier die aufgerichteten Schwänze von Kälbern mit Schwertern vergleicht, während sonst in der alten Poesie Rinder nur noch in al-Aṣṣā's *Mu'all.* v. 55 (in Lyalls Ausgabe, v. 61 in R. Geysers Zwei Ged. al-Aṣṣā's II, vgl. 206ff, *Dīwān* 6, 62, S. 48) u. zw. als Opfertiere erwähnt werden ¹⁾. Sonst weist auf Südarabien bei ihm nur noch der Ort Uḥāza, im südl. Yaman, den er in der *Lāmiya* erwähnt. Dies Gedicht kannten die alten Philologen, auch der Verf. des K. al-Aḡ. noch nicht, und al-Qālī a. a. O. erklärt es ausdrücklich für ein Werk Ḥalaf al-Aḥmars. Dessen Nachdichtungen halten sich aber sonst ganz an den schematischen Qaṣīdenstil. Hier indes tritt uns, wie Jacob in der Einführung zu Schanfaras *Lāmiya*, Hannover 1923, mit Recht hervorhebt, eine eigene Dichterindividualität entgegen; während sonst in der alten Poesie die Naturschilderungen Selbstzweck sind, dienen sie hier „als stimmungsvoller Hintergrund“ für den Menschen selbst. Wir haben also keinen Grund, den alten Philologen, denen Krenkow EI IV, 335 beistimmte, zu glauben und für dieses Glanzstück der alten Poesie einen andern Dichter als den von der Überlieferung genannten aṣ-Ṣanfarā anzunehmen (vgl. auch Gabrieli, RSO 1935, 358—61).

Aḡ. XXI, 134—43, *Hiž.* II, 14ff, al-Qālī, *Amāhī* I, 157, III, 208—12. J. W. Redhouse, JRAS 1881, 437—67, F. E. Bustani, *Rawāʿi* III, Bairūt 1927. Text der *Lāmiya* gedr. in *Maḡmūʿa* K. 1319, 1324.

Die ältere Literatur verzeichnet Nöldeke, Beitr. 200ff, weitere G. Jacob, Schanfarastudien, SB Bayer. Ak. d. Wiss. 1915, 4, ergänzt von R. Geyer, Isl. VII, 117, dazu noch Jacobs Übers. mit Einführung, Luxusausgabe, Hannover 1923. Cmt. 1. angeblich von al-Mubarrad, Stambul 1300, vielleicht

1) Dabei sind aber die von al-Ġāhiz, *Hay.* I, 9, 17ff. erwähnten Verse, b. Qot. Poes. 217, 8, al-Aṣṣā ed. Geyer 14, 26, 27 übersehn, die auf das Sprichwort: „Man schlägt den Stier, wenn die Rinder nicht trinken wollen“ (ʿAskari, *Amḡal* I, 199) anspielen.

aber von Ta'lab, nach Nöldeke bei Jacob, Schanf.-st. 15. 2. v. b. Duraid (s. S. 111) Berl. 7408. 3. v. az-Zamahšari (st. 538/1143, s. S. 289) *Aḡḡab al-ʿaḡḡab fī šarḥ L. al-ʿA. Esc.*² 462, 4, Paris 3077, Leipz. 498, Kairo² III, 17a, gedr. zusammen mit dem des M. b. Q. b. Zakūr al-Maḡribi (st. 20. Muḥ. 1121/11, 4, 1708)¹⁾ Berl. 7470, Bibl. Dahdah 233, und des ʿAḡḡallāh b. A. al-Miṣri al-Makkī (s. zu II, 356) verf. 1173/1759, Kairo² IV, b, 85, K. 1324, 1328. 4. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219, s. S. 282) Berl. 7469, Kairo² III, 217. 5. v. Ya. b. Ḥamīd al-Ḥalabī al-Ḡassānī, verf. 618/1121, Esc.² 314. 6. v. as-Suwaīdī Br. Mus. 1415, 4. 7. v. al-Muʿaiyad b. ʿAbdallaḡif an-Naḡḡuwānī, verf. 982/1574, Leid. 569. 8. v. M. b. al-Ḥu. b. Lāḡak at-Turkī Bibl. Dahdah 233. 9. v. Abu'l-Iḡlās ʿĀdallāh al-Ḡunaimī al-Faiyūmī (s. zu II, 356), verf. 1101/1689, Kairo² III, 258. 10. Anon. Berl. 7472/3, Tüb. 52, 2, Bodl. II, 305, Vat. V. 364 (nicht von az-Zauzanī), Kairo² III, 217. Gegen einen sonst unbekannten Cmt. des ʿĀkiš al-Yamanī schrieb M. b. Maḡmūd b. at-Talānfi al-Šinqiṡī (st. nach 1320/1902) auf Veranlassung des Emirs von Mekka ʿAl. b. M. b. ʿAuf: *Iḡḡaq al-ḡaḡḡ watabarruʿ al-ʿArab mimma aḡḡafa ʿA. al-Y. fī luḡatihim walāmīyat al-ʿArab* Kairo² III, 6.

Zu S. 26

3. *ʿUrwa b. al-Ward al-ʿAbsī.*

Sein *Diwān* ist nicht von as-Sukkari, sondern von b. as-Sikkit bearbeitet, s. *Šarḥ diwān ʿU. b. al-W. libn as-S. K.* 1923. ʿO. b. al-W. *Diwan accom-pagné du comt. d'Ibn as-S.*, éd. par M. B. Cheneb, Alger-Paris 1926 (Bibl. Ar.) R. Basset, Contribution à l'étude du diwan d'O. in P. Haupt Anniversary S. 344—357, D. d'O. traduit et annoté par R. Basset, Bull. Afr. LXII, Fac. des Lettres d'Alger, 1928.

4. *Qoṭba b. Aus al-Ḥādira al-Fazārī.*

Hdss. Leid. 573/4, Paris 5891, Cambr. 427, AS 3932—4 (ZDMG 64, 513), 3936 (eb. 513), Feizīye 1597, 1662, 5, ZDMG 68, 30, 382, Rezension al-Yazīdis, Kairo² III, 125, Rāmpūr, JAS. Bengal NS II, XLII.

5. *ʿAbīd b. al-Abras.*

b. Qot. Poes. 143—5, Suyūṡī *ŠšM* 92, al-Qāṡī, *Amālī* III, 199ff; The Diwan of ʿA. b. al-A. and ʿAmīr b. aṡ-ṡufail ed. Ch. Lyall (EJW Gibb Memorial XXI) Leyden 1913, (zum grossen Teil nur aus Nasībstücken bestehend); eine ihm untergeschobene Spruchdichtung Goldziher, Abh. II, XVII.

1) s. A. al-ʿAlamī, *Anīs* 19, al-Qādirī NM II, 206, al-Kattānī, *Salwa* III, 179; sein *Nasr asāḡir al-burṡūn fī man aḡḡazanī fī l-Ḡazāl wa Taṡwūn* Alger 1740.

Zu S. 27

6. *Hātim at-Ta'z*.

b. Qot. Poes. 123, al-Qālī, *Amālī* III 154—158, b. 'Asākir *Ta'riḫ Dimaṣq* III, 421—9, *Ḥiz.* I, 494; zu Schulthess' Ausg. s. Barth ZDMG 52 34—74, Geyer WZKM 17, 308—318, Druck Kairo 1923.

7. *Laqīṭ b. Ya'amar (Ma'amar)*.

b. Qot. Poes. 97ff, *Diwān AS* 3936, Feizīye, 1662₈, ZDMG 68, 382, AS 3582, ebd. 390.

8. *Aus b. Ḥaḡar*.

b. Qot. Poes. 99ff, al-Marzubānī, *Muw.* 63 Zu Geyers Ausg. s. noch ZA 26, 295—304. Nach Ḡāḡiḡ *Ḥay.* VI, 90, 1 sind seine Gedichte zT mit denen des Ṣurāiḡ b. Aus vermischt.

9. *Umaiya b. a. 's-Ṣalt*, der Dichter der *Taqif*. Von seinen Gedichten kann mit voller Sicherheit nur das Klagelied auf die Gefallenen von Badr als echt bezeichnet werden, das der Prophet später zu rezitieren verbot. Alle die Gedichte, in denen Cl. Huart JA, sér. X. t. IV (1904) S. 125ff eine Quelle des Qor'āns entdeckt zu haben meinte, sind mit Tor Andrä, *Der Ursprung des Islams und das Christentum* (Stockholm, 1926) S. 48ff vielmehr als Versifizierungen der Stoffe anzusehen, die die Quṣṣāṣ an die Auslegung des Qor'āns herangebracht hatten. Freilich müssen ihm diese Gedichte schon früh untergeschoben sein; denn er gilt al-Aṣma'ī als der Dichter des Jenseits wie 'Antara als der Dichter des Krieges und 'Omar b. a. Rabī'a als der Liebesdichter. M. b. Dā'ūd, *az-Zahra*, ed. Nykl, 372, wollte das nächste Buch seiner Anthologie, das der religiösen Poesie gewidmet ist, mit seinen Gedichten eröffnen.

Zu S. 28

F. Schulthess, U. b. a. 's-Ṣ. in der Festschrift für Nöldeke S. 71ff, U. b. a. 's-Ṣ., die unter seinem Namen überlieferten Gedichtfragmente ge-

sammelt und übersetzt, Leipzig 1911 (BASS VIII, 3) ¹⁾ s. Nöldeke, ZA XXVII 159—172, E. Power in MFO I, 197—226, Michel Salim Kemeid *Maṣriq* XXVI 489—95, 626—30, J. Frank-Kamenetzky, Untersuchungen über das Verhältnis der dem U. b. a. ṣ. zugeschriebenen Gedichte zum Qorʾān, (Diss. Königsberg) Kirchbain N-L. 1911. Zu dem angeblichen Glückwunschgedicht an Saif b. Diʿl-yezen, das von andren seinem Vater oder gar seinem Grossvater zugeschrieben wird, s. Schulthess Or. St. I 73 (Ps.-Balhī ed. Huart, III, 194, Ps. Taʿālibī, Rois des Perses 618/9). Verse seines Sohnes al-Q. Aḡ.² III, 179, 23, 24, Ḡāhiz, *Ḥay*. I, 32, 15, 16, al-Marzubānī, *Muḡam al-ḥuʿarāʾ* 332 22—7 aus derselben Qasīde, die mit noch weiteren Versen von al-Gurgānī, *Kināyāt* 124, 13—18 seinem Sohne ʿOmar (Aḡ.² III, 179, 18 ʿAmr) zugeschrieben wird. — Eine *Mauʿiqa* in seinem Stil von Aṣṣā (Banī Abī Rabiʿa, Aḡ.² II, 155—158), ed. Geyer 272, No. 8, Cheikho *Maṣriq* 22, 372—9.

Zu S. 28

^{10.} *Qais b. al-Ḥaṭīm*. Die Fehden zwischen den den Aus und Ḥazraḡ waren älter als seine Blutrache.

al-Marzubānī, *Muḡam* 321/2. Der Diwan des K. b. al-Ḥ. hsg. übers. u. erklärt und mit einer Einleitung versehen von Th. Kowalski, Leipzig, 1914, s. Nöldeke ZA 29, 205—16.

^{11.} *al-Mutaqqib* ³⁾ *al-ʿAbdī ʿĀʾid* b. Miḥṣan aus dem Clan Nukra des Stammes ʿAbdalqais in Baḥrain war nach b. Qot. Poes. 234, 9 Zeitgenosse des ʿAmr b. Hind (554—570, Rothstein, Laḥmidien 23), was aus dem Verse *Mfḍḍl*. 76, 40 geschlossen ist, während al-Aṣmaʿī diese Beziehung bestritt; in *Mfḍḍl*. 28, 14 (s. Lyall, Transl. 104) preist er dagegen Abū Qābūs an-Noʿmān, den Gönner an-Nābiḡas (580—607).

Al-Marzubānī, *Muḡam* 303, *Dīwān* Kairo² III, 147; Cmt. dazu eb. 207, IVb, 51, ʿĀsir Ef. 867 (MFO V 511).

^{12.} *Ḡirān al-ʿAud* ³⁾ *an-Numairī*.

b. Qot. Poes. 450 ohnenähäre Angaben. *Dīwān* Ḡ. *al-ʿA. an-N. riwāyat*

1) Diese Sammlung liesse sich wie jede von Fragmenten heute natürlich vermehren, s. zB b. Qotaiba *Iḥṭilāf al-laḡ* 37, 1, *Ḥamāsa* des Buḥturī 29, 11—30, 2, Cmt. zu den *Mfḍḍl*. 301, 8 al-ʿAskarī, *Dīwān al-maʿānī* 92, 4, 5.

2) Dieser Name soll ihm wieder nach einem seiner Verse beigelegt sein (s. o. S. 45 n) al-Ḡumaḥī, *Ṭab*. 69, 12.

3) Angeblich so benannt nach dem Verse *Dīw.* I, 44, doch nennt er sich selbst so eb. 3, 8.

abī Saʿīd as-Sukkarī (I, 108, mit Cm.) K., Dār al-kutub, 1931/1350, (Hdss. Kairo² III 201, IVb, 59, AS 3978). An der Spitze des meist aus Bruchstücken bestehenden Diwans steht eine lange originelle Klage über seine unglückliche Ehe nebst einem Gegenstück dazu von seinem Freunde ar-Raḥḥāl ʿOrwa, Grossvater des ʿĀmir b. aṭ-Ṭufail, Lyall Diwan ʿĀ. 78. — Auffällig für einen Beduinendichter — auf einen solchen scheint doch sein Beiname „Kamelhals“ hinzudeuten — ist die Erwähnung von Noahs Taube II, 3, S. 32, 6.

Die Dichter, deren Diwāne seither bekannt geworden, oder von denen einzelne Gedichte besonders bearbeitet sind, lassen wir in alphabetischer Reihe folgen:

13. *ʿAbdqaīs b. Ḥuḥāf al-Burḡumī at-Tamīmī*, ein Zeitgenosse des Ḥātim aṭ-Ṭāʾī, mit dem er einst eine zwischen ihren Stämmen schwebende Blutschuld beglich, soll am Hofe des Abū Qābūs an-Noʿmān von al-Ḥira zusammen mit Murra b. Rabīʿa as-Saʿdī Schmähverse auf den König gedichtet und dem Nābīga zugeschrieben haben, um diesen bei seinem fürstlichen Gönner zu verdächtigen.

Aḡ.² VII, 145 (wo der Verf. erklärt nur die Geschichte mit Ḥātim zu kennen von Ǧaʿfar b. Qudāma aus einem Buche des a. ʿOṭmān al-Māzinī, st. 249/863, al-Ḥaṭīb, *Taʾrīḫ Baḡdād* VII, 97, Yāqūt, *Irshād* II, 380—90, Suyūṭī, *Buḡya* 202) IX, 158, b. Qot. Poes. 76. Seine *Lāmiya* (Mfḍḍl. No. 116) kommentiert in Maḥmūd aš-Šarīf (Sarkīs *Muḡam* 1710) *at-Taʿlīqāt as-Šarīfiya ʿatā ḡumla min al-qaṣʾid al-ḥikmiya*, Kairo 1311.

14. *al-Afwah Ṣalāt b. ʿAmr al-Audī*, Führer seines Stammes in den Kämpfen gegen die Banū ʿĀmir, der wegen seiner sentenzenreichen Dichtung zu den „Weisen“ der Araber gezählt wird.

Aḡ.² XI, 41—43, b. Qot. Poes. 110. *Diwān* in einer modernen Abschrift von M. aš-Šinqīṭī aus einer sehr schlechten Vorlage, Kairo² III 233.

15. *ʿĀmir b. aṭ-Ṭufail* aus dem Stamme ʿĀmir b. Ṣaṣʿa, als dessen Führer er an zahlreichen Kämpfen mit den Ǧaṭafān und den Madḥiḡ teilnahm, besuchte den Propheten i. J. 9 oder 10, liess sich aber nicht bekehren, angeblich, weil der Prophet seine Forderung, ihm die Herrschaft über die Beduinen zu übertragen, abschlug. Bald darauf ist er etwa 62 jährig

gestorben. Nicht glaubwürdig ist die Nachricht, dass er mit seinem Neffen Arbad, der ihn begleitete, dem Halbbruder Labīds (s. S. 36), dem Propheten nach dem Leben getrachtet habe.

Ch. Lyall, *The diwāns of 'Abid b. al-Abras and 'A. b. at-Ṭ.* (EJW Gibb Mem. XXI) Leyden—London 1913.

16. *'Amr b. Qamī'a* aus dem Stamme der Bekr b. Wā'il, Neffe des al-Muraqqiṣ al-Akbar, Onkel des al-Muraqqiṣ al-Aṣḡar und Grossonkel des Ṭarafa, soll im Dienste von Imra'alqais' Vater Huḡr gestanden haben und starb hochbetagt. Die Angabe, dass er Imra'alqais auf einer Reise nach Byzanz begleitet habe, gehört wie diese selbst ins Bereich der Sage.

Aḡ.² XVI, 158—160, b. Qot. Poes. 222, al-Marzubānī, *Muḡam* 200/1. The Poems of 'A. b. Q. ed. by Ch. Lyall, Cambridge 1919, s. Nöldeke ZA 33, 4ff.

17. *'Auf b. 'Atīya b. al-Ḥarī' at-Taimī*, Führer seines Stammes in der Schlacht von Raḥraḥān, ein Jahr vor der Schlacht von Ši'b Ġabala, die von einigen in das Geburtsjahr des Propheten, von andren 17 Jahre früher angesetzt wird (s. Lyall, *Diwan 'Āmir b. at-Ṭufail* 78).

Al-Marzubānī, *Muḡam* 226. Einen kleinen *Diwān* von ihm besass noch der Verf. der *Ḥis.* III. 83, 1; zwei Gedichte in den *Mfdd.* No. 94 und 124.

18. *Biṣr b. a. Ḥāzim al-Asadī*, um 560—600, ein Zeitgenosse des an-Nābiḡa ad-Dubyānī, begleitete die Fehden seines Stammes gegen die Ṭaiyī mit Spottgedichten und fiel in einem Kampf mit dem Hawāzinstamme Wā'il b. Ṣaṣa'a.

Al-Marzubānī, *Muwaṣṣaḥ* 59, b. Qot. Poes. 145, s. Hartigan in MFO I, 284—302. Der Verf. der *Ḥis.* IV 317 o besass noch seinen *Diwān* mit einem Cmt. Sechs *Qaṣīden* in Hibatallāh aṣ-Ṣaḡarī, *Muḥṭārāt* 65—81, vier in *Mfdd.* 96—99.

19. *Abū Du'ād Ḡuwairiya b. al-Ḥaḡḡāḡ al-Iyādī*, ein Zeitgenosse des Mundir b. Mā' as-samā' (ca. 506—554), ist berühmt durch seine Rosse-

schilderungen, doch wurde sein Diwān wie der des ʿAdī b. Zaid von den Philologen vernachlässigt, weil er von der Hochsprache abwich.

*Ag.*² XVI 91—6, b. Qot. Poes. 120, al-Marzubānī, *Muwaššah* 73, Ahlwardt, Samml. I, 8, 9.

20. *Al-Mumazzaq* Ša's b. Nahār al-ʿAbdī war ein Neffe des Muṭaqqib und Zeitgenosse des Abū Qābūs an-Noʿmān.

B. Qot. Poes. 236, R. Geyer, Beitr. zur Kenntnis altarab. Dichter II, WZKM XVIII, 1—19. *Mfḍḍ.* 80, *Ašmaʿiyāt* 50.

• 21. *Salāma b. Ġandal* at-Tamīmī überlebte, wenn das Gedicht *Ašm.* 53 ihm mit Recht zugeschrieben wird, den Tod des letzten Lahmidēn Abū Qābūs an-Noʿmān. Schwerlich jedoch war er Muslim, wie Ahlwardt vermutete, weil er einmal den Gottesnamen ar-Raḥmān gebraucht, oder gar Christ, wie Cheikho annahm. Auch er ist als Schilderer von Pferden berühmt.

Mfḍḍ. No. 22, b. Qot. Poes. 147. Cl. Huart, *Le Diwan de Selāma b. Djandal* JAs. sér. 10, t. 15, S. 71—105, ed. Cheikho, Beyrouth 1920. S. R. Geyer, Festschr. f. Sachau 345ff, Krenkow EI IV, 99.

22. *Tufail b. ʿAuf al-Ġanawī*, nach al-Ašmaʿī älter als an-Nābiġa, ist der dritte berühmte Pferdekennner, daher er den Beinamen al-Muḥabbir führte.

*Ag.*² XIV, 85—7, b. Qot. Poes. 275, Krenkow JRAS 1907, 815—88. The Poems of T. b. ʿA. al-Gh. and at-Ṭirimmāh ed. and transl. by F. Krenkow, London 1927 (E. J. W. Gibb Mem. XXV).

9. KAPITEL

Jüdische und christliche Dichter vor dem Islam

A. J. Wensinck, Mohammed en de Joden te Medina, Leyden 1908. H. Lammens, Les Juifs de la Mecque, Rech. des Sciences rel. VIII, R. Leszynski, Die Juden in Arabien zur Zeit Muhammeds, Berlin 1910. J. Horowitz, Judaeo-Arabie Relations in preislamic Times, Isl. Culture III, 1929, 161—199. D. S. Margoliouth, The Relations between Arabs and Israelites prior to the Rise of Islam (The Schweich Lect. 1921) London 1924.

E. Wolfensohn *Ta'riḥ al-Yahūd fī bilād al-ʿArab ḥiṭ-ḡāhiliya waʿad al-islām*, Kairo 1927.

Diwān as-Samauʿal b. ʿAdiyā in der Rezension des Nisfawaih (st. 323/935, s. zu I, 112) ed. L. Cheikho *Maṣriq*, Bairut 1909, enthält vielleicht in No. 1—6 echte Reste seiner Dichtung, vermehrt um die Verse späterer jüdischer Poeten, s. Geyer ZA 26, 305—312, der mit Unrecht zwei S. annimmt, Nöldeke eb. 27, 173—183, Kratkovsky Zap. XIX (1911) 0114—0123; D. al-S. b. A. und die unter seinem Namen überlieferten Gedichtfragmente, übers. u. erläutert v. J. Hirschberg (Mém. d.l. commission d'or. No. 13) Krakau 1931, vgl. T. Kowalski, A contribution to the problem of the authenticity of the Diwan of as-S. Archiv Orientalny III, 1, 1931 (weist No. VII als Gedicht eines medin. Juden nach), G. Levi della Vida, A proposito di as-S. RSO XIII, 53—72, 323—7. T. Andrá, Der Urspr. d. Isl. S. 57. Der Cmt. des A. as-Siḡāʿi (st. 1190/1776 II 323) zu der Qaṣīde *Ḥamāsa* 49, die aber mit mehr Recht dem ʿAbdalmalik b. ʿAbdarrāḥīm al-Ḥārītī zugeschrieben wird, uḏT *Buḥūḡ al-arab fī šarḥ qaṣīda min kalām al-ʿArab* auch Kairo² III 38. Über eine dem S. zugeschriebene nachqorʾānische Muṣāḥara auf Lām für die Juden s. Hirschfeld, JQR 1905, aus einem Genizafragment in Fustāt, D.S. Margoliouth, JRAS 1906, 363—71, *Maṣriq* IX (1906), 482, 647/5, X (1907) 334/5.

Zu S. 29

2. Unter den Beduinen, die schon lange mit dem Christentum bekannt waren, standen die *Tanūḥ* in erster Reihe. Ihre Gruppe war aus einer Konföderation der B. Fahm b. Taim al-Lāt mit den Nizār u. a. entstanden. Einer der Ihren, *Asad b. Nāʿiṣa* at-Tanūḥī, ein Zeitgenosse ʿAntaras, liebte in seinen Qaṣīden entlegene und dunkle Wörter zu häufen, sodass selbst al-Ḥalīl im *K. al-Ain* an ihrer Interpretation verzweifelte.

Al-ʿAmīdī, *al-Muʿtalif wal-muḥtalif* 194/5.

Den ʿIbāditen wird noch von dem Katholikos Iṣḥāq Bar Nūn (st. 828, Baumstark, Gesch. d. syr. Lit. 219) in Sachau's Rechtsb. II, 126 vorgeworfen, dass sie nach jüdischer Sitte sich und sogar ihre Weiber beschnitten und die Wiederverheiratung der Witwen verboten.

S. 29 pu. Für Ḥafīr l-Ḥafīr, s. Yāqūt, GW II, 94. S. 30. Den Tod des ʿAdī b. Zaid setzt b. Taḡribirdī, ed. K. I, 249 sonderbarerweise in das J. 102

H., während andre ihn die Zeit der vier ersten Chalifen erleben liessen. Seine Gedichte wurden von einigen Arabern ihrer dialektischen Färbung wegen verworfen wie die des A. Du'ūd (s. o. S. 58) s. 'Abdal'azīz al-Ġurġānī, *al-Wasāfa bain al-Mutanabbī waḥuḡūmih*, ed. A. Aref ez-Zein S. 50/1 (wo falsch a. Du'ūd). B. Qot. Poes. III, al-Marzubānī, *Muwaḥḥaḡ* 72, *Miḡam* 242. Quatremère, JAs. s. 5, t. 2. (1837) S. 525ff. Ewald, ZKM II, 254ff, Nöldeke, Gesch. d. Araber u. Perser 312ff. J. Horowitz in Isl. Culture IV (1930). 'Abdalmuta'āl as-Sa'īdī, *Za'āmat al-ḡīr al-ġāhili bain Imr'īlqais wa 'A. b. Z.*, K. 1934. Die Anfänge seiner 4 berühmtesten Qasiden zählt Suyūṭī *Muḥir*² II 302 auf. Eine Qasīde Ambr. C. 72, iv (RSOVIII, 79), ein längeres Gedicht bei Ps. Tha'alibi, Rois des Perses 493/4, eins über den Sündenfall bei Ġāḥiẓ, *Ḥay*. IV, 66, 1—11. L. Cheikho, *An-Naṣrāniya wa'adūbbā bain 'Arab al-Ġāhiliya*, *Mafriq* 1910, 78ff, 865ff, 944ff, 1911, 146ff, 225ff, 465ff, 503ff. 804ff; ders. Le christianisme et la littérature chrétienne en Arabie avant l'islam, Beyrouth 1912. Vgl. Tor Andrā, Der Ursprung des Islams und das Christentum 34ff. F. Nau, Les Arabes chrétiens de la Mésopotamie et de la Syrie du VIIe au VIIIe s. Paris 1933 (Cahiers de la Soc. As. I).

Zu S. 31

II. KAPITEL

Die Anfänge der arabischen Prosa

Verf., Tierfabeln und Tiermärchen in der älteren ar. Lit. Isica II, 96ff, W. Caskel, Aijām al-'Arab, Studien zur altar. Epik, eb. III 1—99. A. Moberg, Arabiske Myter och Sagor med kulturhistorisk Inledning, Stockholm 1927. Zu einzelnen Wanderstoffen s. R. Gragger, Eine arab. Gestalt der Bürgerschafts-sage, Z. f. vergl. Lit. 1918, 3ff (dazu H. Winkler, Ar. -Sem. -Or. MVAG 1901, S. 143), Ch. Torrey, The Story of the King and the Abbot, JAOS XX (1899) 201—16 (s. Anderson, Kaiser und Abt, FFC 42, Helsingfors 1923, dazu b. Qot., 'Uyūn 1506ff, Ġāḥiẓ *Bayān* II, 29, 19). H. F. Amedroz, An ar. Version of the Ballad of Schiller „der Gang nach dem Eisenhammer“, RSO III, 557—69 (aus einem *K. al-Mustaḡād*, Bodl. Uri 894, verschieden von dem des Tanūḥī, s. zu S. 155). Krappe, The Story of Eripylos in ar. Legend, AJSL XLI, 194ff. Andre klassische Stoffe: Das Gewebe der Penelope, Sūra 16, 94, Maidānī, *Amālī* I, 172, 5, 'Askarī I, 283, 7; 286, 8, Odysseus bei Kalyppo al-Qālī, *Amālī* III, 191/2. Hildebrand u. sein Sohn Hadubrand: 'Amr b. Ma'dikarib u. sein Sohn Ḥuzar, al-Qālī, *Amālī* III, 153, Uṭāl u. sein Sohn Ġāḥl: ad-Dīnawarī, *al-Aḡḡār al-ṭiwāl* 184, 15, Naṣr, *Waḡat Šifṭin* 330/1. Lügengeschichten: al-'Askarī, *Dīwān al-mā'ānī* 112ff, Suyūṭī *Muḥir*² II, 314, 15 ff. Geschichten von der Dummheit des Ḥabannaqa: Maidānī I, 146/7, von andren Dummern eb. 150—2 (darunter Ġuḡā 150/1, s. Schwally ZDMG 56, 287, den auch Abu'l-'Atāhiya bei al-Marzubānī, *al-Muwaḥḥaḡ* 259, 13, nicht im Bairuter Druck, kennt), 212, 23—29, I, 75, 26, 168, 21—169, II, 'Askarī

Amf. I, 258—65, II 182/3, von Feiglingen eb. I, 216/7, 218, 25ff. Sternsagen: *Maid.* II 207, 31—208, 2, eine Geschichte von den Mondphasen in Sag^c, b. *Sida al-Muḥaṣṣaṣ* IX, 29. (auf Einzelheiten hoffe ich später zurückkommen zu können).

2. Abschnitt

Muhammad und seine Zeit

Zu S. 33

1. KAPITEL

Muhammed der Prophet

Muhammeds liv med en inledning om forholdene i Arabien for M. s optraeden af F. Buhl, København 1903, deutsch v. H. H. Schaefer Leipzig, 1930. Tor Andrä, M. Hans liv och hans tid, Stockholm 1930; ders. M. Sein Leben u. sein Glaube, Göttingen 1932. K. Ahrens, M. als Religionsstifter AKM XIX, 4 1935. L. Caetani, La biografia di Maometto, profeta ed uomo di stato (Studi di storia or. III) Milano 1914. D. S. Margoliouth, Mohammed and the rise of Islam, 3. ed. London 1923. Andrä Tor, der Ursprung des Islams und das Christentum, Stockholm—Uppsala 1926. R. Bell, The origin of Islam in its christian environment, London 1926. Ch. C. Torrey, The Jewish Foundation of Islam, New York 1933. Ṭāhā Ḥu., A. Amin, ʿAbdalḥamīd al-ʿIbādī, *Faḡr al-Islām*, K. 1347/1932.

Zu S. 34

2. KAPITEL

Der Qorʾān¹⁾

Gegen D. H. Müllers Strophentheorie, die R. Geyer, WZKM 1908, 265—86 neu zu stützen suchte, spricht sich auch Nöldeke, NB 6 n₃ aus. Ebenso ergebnislos sind die schon von arab. Grammatikern (s. as-Suyūṭī, *Muzhir*² I, 291, 1, 234, 23 nach b. Fāris, s. S. 130, *Fiḡh al-luḡa*) angestellten, von Grimme, Mohammed II (1895) S. 18ff wiederholten Versuche, Verse im Qorʾān zu entdecken; vgl. W. F. Warren, Rhyme and Rhythme in the Koran, Open Court, 13, p. 641—3.

Dagegen hat T. Andrä, der Ursprung des Islams

1) Die Aussprache ohne Hamz (s. Nöldeke—Schwally Gesch. 31, n 6) verteidigte ein Lehrer des Ṣāfiʿī, indem er die Etymologie von *qaraʾa* ablehnte, s. al-Ḥaṭīb *Taʾrīḫ Baḡdād* II 62₁₈. Zur Etymologie s. Horowitz Isl. XIII 66ff.

139ff, sehr wahrscheinlich gemacht, dass Muhammeds Stil durch die christliche Missionspredigt von arabischen Sendlingen aus Südarabien, wo unter der persischen Herrschaft die nestorianische Kirche Boden gewonnen hatte, beeinflusst ist; vgl. auch A. Mingana, Syriac influence on the style of the Kuran, Bull. of J. Rylands Library, 1927 No. 1.

Eine Charakteristik des als erster Prosaist mit der Sprache ringenden Propheten bietet Nöldeke NBsS 1—30.; vgl. M. Sister, Metaphern u. Vergleiche im Koran MSOS XXXIV, 1930.

Die von Lagarde, NGGW 1889, 293—323 bekämpfte Ableitung des Wortes *Sūra* von dem neuhebr. *šūrā* „Reihe, Ordnung“ wird von Nöldeke, NBsS 26, verteidigt, von Schwally, Gesch. des Qs 31 und von Buhl EI sv bezweifelt; Buhls eigener, allerdings zweifelnder Versuch, das Wort als echtarabisch zu verstehen, ist aber kaum geglückt; dagegen ist der neuerdings von R. Bell (s. EI IV 606/7) gemachte Vorschlag, das Wort von dem syr. *šūrta* „Text“ abzuleiten, trotz der lautlichen Schwierigkeit, in Anbetracht der immer deutlicher werdenden christlichen Einflüsse auf die Sprache des Propheten sehr erwägenswert¹⁾.

Zu S. 35

Die Tradition, dass schon Abū Bekr eine Sammlung des Qorʾāns veranlasst habe, hat Schwally, Festschr. Sachau 321—5, Gesch. II, 18 als unglaubwürdig nachgewiesen.

Zur Einteilung des Qorʾāns in *Ḥizb* s. b. Saʿad V, 374, 20 (dazu Zetterstéen, SBBA 1933, XVII, S. 32). Aus den Sigeln vor einzelnen Suren hat

1) Ganz unwahrscheinliche Etymologien schlagen Künstlinger BSOS VII 599 und Finkel ZATW 50, 312 vor.

H. Bauer ZDMG 75, (1921) S. 1—20 auf kleinere, ursprünglich selbständige Corpora von Offenbarungstücken geschlossen, vgl. auch E. Goossens, Islam XIII (1923) S. 191—226¹⁾.

Literatur zum Qorʾān: Th. Nöldeke, Geschichte des Qorʾāns, zweite Aufl. bearbeitet von Fr. Schwally I, II, Leipzig 1909—19, III, Gesch. des Qorʾāntextes v. G. Bergsträsser (und O. Pretzl) eb. 1926—35. Ders. Der amtliche Koran (Bulaq-Giza 1924) in Koranlesung in Kairo, Isl. xx, 2ff. Kleine Ausgabe K. 1337 (so mein Ex.), 1344, 1347, Bergsträsser, Plan eines Apparatus criticus zum K. SBayer. Ak. ph. -h. Kl. 1930, 7. O. Pretzl, Die Fortführung des App. cr. z. K. eb. 1934, 5. A. Spitaler, Die Verszählung des Koran SBayer. Ak. ph. h. Kl. 1935, 11. Zu den Q.-übersetzungen s. Schwally 218f, 224, EI II 1153, dazu A. Mingana, an ancient syriac translation of the K., Bull. J. Rylands Library 1925. E. Montet, Le Coran, traduction nouvelle, Paris 1925, 1929. The Meaning of the glorious Koran, an explanatory translation by Marmaduke Pickthall, London 1930. Koran arranged chronologically and translated by Mirza Abul Fazl, 2voll. Allahabad 1900. Maometto, Il Corano, versione tolta direttamente dal testo arabo da E. Branchi, Roma 1913. Il Corano testo arabo e versione letterale ital. da A. Franchi, Milano 1913. L. Bonelli, C. trad. ital. Milano 1929. H. Grimme, Der Koran, Documente der Religion, Paderborn 1923. R. Paret, Der Plan einer neuen, leichtkomment. wiss. Kor.-übers. Festschr. Littmann 121—130. Mahmoud Mohtar Pacha, La sagesse Coranique, trad. de versets choisis, reflétant la philosophie, morale sociale et religieuse de l'Islam, Paris 1935. Zetterstéen K. schwed. Übers. Stockholm 1917.

E. Sell, The historical development of the Koran, Madras 1898. H. Hirschfeld, New Researches into the composition and exegesis of the Qoran (As. monogr. III) London 1902. W. St. C. Tisdall, Original Sources of the Quran, London 1905. Ahmed Shah, Studies in the Quran, I, The biblical Characters and other Sages of the Q. Cawnpore 1905. I. Schapiro, Die haggadischen Elemente im erzählenden Teil des K.s, I, Leipzig 1907. J. Walker, Bible Characters in the Koran, Paisley 1931. D. Sidersky, Les origines des légendes musulmanes dans le Coran et dans les vies des prophètes, Paris 1932. K. Ahrens, Christliches im Qoran, ZDMG N. F. IV, 15—68, 148—190. — K. Opitz, die Medizin im K. Stuttgart 1906. Th. Frankl, Die Entstehung des Menschen nach dem Koran, Prag 1930.

Zu S. 36

3. KAPITEL

Lebīd und al-Aʿṣā

Die *Aḥbār aš-šūʿarʿ al-muḥaḍramīn* hatte Ya. b. ʿA. b. Ya. b. a. Maṣṣūr gesammelt, und sein Sohn A. (st. 327/938) hatte diese Sammlung vollendet,

1) A. Mingana, The transmission of the Kuran according to the Christian writers, Manchester, Egypt and Or. Soc. 1915/6, S. 29—42.

s. Yāqūt, *Iršād* I, 154, 13. 'A. b. Šakir Fahmī al-Mustarī Hāggizāde al-Gabī-zādī (früher Muftī in der Herzegowina), *Ḥusn aš-ṣaḥāba fī šarḥ aš-šar aš-ṣaḥāba* I, Stambul 1324/5.

Zu S. 37

1. Die Wertschätzung der Gedichte *Labīds* war doch nicht so allgemein; al-Ašma'ī (al-^cAskarī, *Šin*. 128, 14, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 71, 8) verglich sie mit einem Mantel aus Ṭabaristān, der zwar solide gearbeitet ist, aber die Eleganz vermissen lässt. Abū 'Amr b. al-^cAlā', Marzubānī aaO 71, 10, schätzte seine Gedichte wegen seiner Gesinnung, verglich sie aber im übrigen mit einer (klappernden) Samenmühle.

Ibn Sa'ad VI, 20/1, b. Qot. Poes. 148, Suyūṭī *ŠīM* 56. Verf. EI III, 1; zu Arbad noch al-Āmidī, *al-Mu'talif wal-muhtalif* 25.

2. al-A^cšā¹⁾ dürfte wirklich Christ gewesen sein, wie Caskel aaO aus Dīw. No. 34, 12, 13 mit Recht schliesst, während No. 13, 9 weniger zu beweisen scheint; Christ war auch sein mächtigster Gönner Ḥaūda b. 'Alī al-Ḥanafī, der Fürst der Yamāma. Daher weiss er von Noah (79, 28, 29) und Salomo (86, 1; 134, 1—3, 220, 9). Das schliesst natürlich den Ginn-glauben seiner heidnischen Landsleute nicht aus; freilich hätte ein tiefer gebildeter Christ das Säuseln der Dämonen schwerlich wie er (39, 10) mit dem Wispern der Abessinier in ihrem Tempel verglichen; denn dass diese seine Glaubensgenossen waren, wusste er doch wohl. Sein angebliches Loblied auf Muhammad hätte als Betätigung seines Gewerbes mit seiner Religion allerdings nichts zu tun gehabt; doch wird dessen Echtheit aus inneren Gründen von Ṭāhā Ḥu. *al-Adab al-ḡahilī* 258 mit Recht bestritten, und seine Bezeugung erweist Fu'ād Afrām al-Bustānī, Mašriq XXX 763—70 als hinfällig.

Den Qašīdenstil hat er meist in aller Strenge

1) Auch dieser Beiname entstammt einem Verse, s. Geyer, Zwei Gedichte II, 73.

gehandhabt, weicht aber im *Nasīb* öfter vom Schema ab; weder die Atīlāl noch die Tadlerinnen spielen bei ihm die sonst übliche Rolle (Caskel, aaO). Dagegen dehnt er das *Nasīb* oft stark aus. In No. 77 füllt es 24 Verse, in denen er die Geliebte eingehend schildert, während er auf die *Mufāḥara* nur 5 Verse verwendet und in nur 3 Kamelversen auf sie überleitet. Ebenso wird das Lob seines Gönners in No. 78 in 4 Versen abgemacht nach 12 Versen *Nasīb* und der Schilderung eines Zechgelages in Vers 13—22. Seine Lobgedichte sind auch sonst sehr stereotyp. Eine Schilderung galanter Szenen ausserhalb des *Nasīb* findet sich nur 39, 12—32; No. 80 ist ein reines Liebesgedicht.

Epische Gestaltung ist ihm nur einmal in der berühmten „Ballade“ auf Samau'al (No. 25) gelungen. Lebhaft schildert er 188, 10—27 die Freuden der Jagd.

Als grosser Künstler erweist ihn die Musik seiner Sprache und die Geschmeidigkeit seiner Metren (s. Caskel)¹⁾. Geschmacklos ist nur seine Vorliebe für fremde, meist persische Wörter, mit denen er gewiss manchmal, wie Muhammad, eben ihrer Dunkelheit wegen zu prunken liebte. Das tadelt schon mit Recht al-Marzubānī *Muwaṣṣaḥ* 56 u, der überhaupt S. 49—57 streng mit ihm ins Gericht geht. Er will ihn nicht zu den Fuḥūl gezählt wissen; sein Gewährsmann Abū Burda at-Taqaṭī al-Yamāmī verwirft das 13. Gedicht des Dīwāns ganz als gekünstelt (*at-takallufu fihā ḡāhirun baiyin*) mit Ausnahme der Verse 9, 25, 39, 42, 51, 72; noch schärfer urteilt er über das 2. Gedicht.

Dies Urteil der Philologen, dem allerdings Ḥammād ar-Rāwīya und a. 'Amr b. al-'Alā' widersprachen, wird der Überlieferung seines Diwans, für die eigentlich nur

1) Baṣṣār b. Burd (s.S. 73) bei Cheikho, *Šu'arā' Naṣr.* 358 nannte ihn sogar den grössten Dichter der Ḡāhiliya.

eine Escorialhds. der Rezension Ta'labs in Betracht kommt, nicht günstig gewesen sein.

b. Hišām *Sīra* 255/6, b. Qot. Poes. 135, Suyūṭī *ŠšM* 85, Ps. Balḥī, ed. Huart VI, Ind., Michel Salim Kemeid Mašriq XXVI 809—813, 908—12; Ch. Lyall, The Mu'allaga of Maimūn al-Ashā, rendered into English in the metre of the original, Or. Stud. E. G. Browne, 285—92. R. Geyer, Zwei Gedichte von al-A'šā hsg. übers. u. erl. I *Mā Bukā'u*, SBWA, ph.-hist. Kl. Bd CXLIX, VI, 1905; II. *Waddī Hurairata* eb. 192, 3, 1919 (s. Reckendorf ZS II, 224—245). Gedichte von Abū Bašīr Maimūn ibn Qais al-A'šā nebst Sammlungen von Stücken anderer Dichter des gleichen Beinamens¹⁾ und von al-Mu-sayyab ibn 'Alas, hsg. v. R. Geyer, printed for the Trustees of the „E. J. W. Gibb Memorial“ (NS VI) London 1928. (vgl. W. Caskel, OLZ 1931, 794—803). *Ps* fehlt S. 247, ar. 267: *Šarḥ qaṣīda: Šulḥūliya i A'šā al-Asadī al-ma'rūf bi-Šulḥul al-mulaqqab bi-Šannāḡat al-ʿArab ma'a šarḥ qaṣīdat aš-Šanfarā al-maškūra bi-Lāmiyat al-ʿArab fil-Fārisiya wal-ʿArabīya* v. Aḥmed Shāh Rizwān, lith. Amritsar, 1888.

Zu S. 38

4. KAPITEL

Ḥassān b. Tābit

Seine Mutter al-Furai'a soll noch den Islam angenommen haben (b. Sa'ad VIII 271). Er selbst war also schwerlich schon 60 Jahre alt, als der Prophet nach Medina kam (b. Hišām *Sīra* 102u); vielmehr wird er um 590 geboren sein. In seinem besonders festen Schloss pflegte der Prophet während seiner Feldzüge seine Frauen unterzubringen (b. Sa'ad VIII, 27, 25) Dass ihm der Prophet für seine Rezitationen ein Minbar in der Moschee habe aufstellen lassen, wie Suyūṭī, *ŠšM* 114 u, berichtet, ist in Anbetracht der ganz unsicheren Nachrichten über diese „Moschee“ (s. Caetani, *Annali*, I, 432) ganz unwahrscheinlich.

Im Alter war er erblindet (Mubarrads *Kāmil* 388, 6 ff, Suyūṭī, *ŠšM* 116, 9); in der Fitna nahm er für 'Otmān Partei (Ṭabarī I, 3245, 11) und beklagte seine Ermordung in einer Anzahl von Gedichten, die voll Feuer und Energie sind und z.T. wie die Sturm-

1) Diese zählt al-Āmidī *al-Mi'talif wal-muḥtalif* 12—21 auf.

glocke klingen; das sind nicht Produkte eines überalterten Mannes!" (Nöldeke, die ghassan. Fürsten S. 41).

Schon al-Aṣmaʿī bei Marzubānī, *Muw.* 62, 4 ff, Ibn al-ʿAtīr *Uṣd* II, 5, 3 wagte es auszusprechen, dass sein poetischer Stil erlahmt sei, als er ihn den Dienst des Islams gestellt hatte.

b. Qot. Poes. 170—3, b. ʿAsākir, *Taʾrīḥ Dimāṣiq* IV, 125—140, al-Marzubānī, *Muwallaḥ* 60—63, *Muḡam* 401, b. Ḥaḡar, *Tahḏīb* II 247/8, Suyūṭī, *ŠiM* 114. *Diwān* gedr. Bombay 1281, Lahore 1295 (mit Cmt. von Faiḍ al-Ḥasan), Kairo 1321 (mit Cmt. von Šukrī Mekki), eb. 1331 (mit Cmt. v. M. al-ʿInānī), eb. 1929 (mit Cmt. v. al-Barqūqī), ed. H. Hirschfeld (E. J. W. Gibb Mem. XIII) Leyden-London 1910 (dort fehlende Verse z.B. Ibn ʿAbdallḥakam, *Futūḥ Miṣr* ed. Torrey 53, 10; aṣ-Šafādī, *al-Wāfi* I, 64, 6, 7). Einen Cmt. von as-Sukkarī (s. S. 108) kannte der Verf. der *Hiw.* III, 333, 20, IV, 44, 13; Cmt. v. M. al-Madanī (um 1149/1736, s. zu II, 385) Sulaim. 1050, 2, v. ʿAl. b. Faḥraddīn al-Mauṣillī, Paris 3067, 1, Lips. 535b; *Tahmīs* von Šams-addīn Badamāšī Paris 3080, 1. — Über seinen Sohn ʿAr. (Aḡ.² XIII, 150—54) und dessen *Hiḡā* gegen die Dichter an-Naḡāšī, ʿAr. b. al-Ḥakam und Miskin ad-Dārimī handelt ausführlich der 16. u. 17. Teil der *Muwaffaqiyyāt* des Zubair b. Bakkār (s. S. 141), s. Schulthess, ZDMG, 54, 421 ff; ein Vers von ihm Ḡāḥiz, *Ḥay.* I, 132, 12.

Zu S. 39

5. KAPITEL

Kaʿb b. Zuhair

b. Hišām, *Sira* 889 ff, b. Qot. Poes. 67 ff, al-Marzubānī, *Muḡam* 343, Fuʿād Afrem al-Bustānī, *Šāʿiriyat K. b. Z. al-Mašriq* xxxi, 697—706. *Diwān* Hds. Socin in der Bibl. der DMG, No. 105, s. ZDMG xxxi, 710—5. *Bānat Siʿād*, auch *Qaṣīdat al-Burda* genaunt, in der *Ḡamharat Afʿār al-ʿArab*, S. 148—151, mit Cmt. in as-Subkī's *Ṭab.* I, 123, 7, am Schluss des *Diwāns* v. M. b. S. al-ʿAṭf al-Tilimsānī, Bairut 1885, in *Nail al-ʿArab fī faḍāʾil al-ʿArab*, K. o. J. (1895) S. 83—6, in *Maḡmūʿa* Calcutta 1231, K. 1273, 1276, 1296, 1297, 1302, 1303, 1304, 1306, 1313, 1323, 1324, Java 1323, in Nöldekes *Delectus* S. 110 ff, Rückerts *Hamasa* I, 152; mit ar. Prosaparaphrase u. Noten v. ʿAbdallauwāl Ḡaunpūrī, Ḡaunpūr 1318, mit Hindustani- und Panḡābīparaphrase von Qadr M. Zuhīraddīn, Lahore 1903; K. b. Z. B. S. poème ar. publié avec les voyelles, le com. d'El-Badjouri, avant-propos et trad. p. A. Raux, Paris 1904; K. b. Z. B. S. publié avec une biographie du poète, une traduction, deux cmt. de ʿIsā b. ʿAbdalʿaziz al-Ḡazūlī (st. 607/1210, s. S. 308) et A. b. Ya. Taʿlab (I, 118) et des notes p. R. Basset, Paris 1910. Skuba-Pekosławski, Kasyda (Oda) K. s. Z. i święty płaszcz Mahometa (Kirka-i-Szerif)

Beyrouth 1931. Cmt. (s. *Hiz.* IV, 8): 1. von Ta'lab, ed. Basset; 2. v. b. Doraid (s. S. 111) Berl. 7489; 3. von at-Tibrizī (st. 502/1108, s. S. 279) hsg. v. F. Krenkow ZDMG LXV, 241 ff (Hdss. noch Tüb. 53, Leid. 567, Vat. V. 361, 1) abgekürzt v. 'Abdal'aziz b. M. b. Ḥalil Paris 5382. 5. v. 'Al. b. Yū. b. Hišām (st. 761/1360, s. II, 23) Berl. 7493, Gotha 2225, Paris 3001, Alger 1527/8, Br. Mus. Suppl. 1031, Fās Qar. 730, Kairo² III, 194, Mešh. XV, 23, 68, gedr. mit der Gl. des Ibr. al-Bāḡūrī (st. 1277/1861, s. II, 487) K. 1273, 1286, 1290, 1302, 1304, 1305, 1307, 1317, 1345; 6. v. Abū Bekr b. Ḥiǧǧa (st. 837/1433, II, 17), Berl. 7493; 7. *Muḥaddiq al-faḍl* v. Šihābaddīn A. b. Šams-addīn 'O. ad-Hindī al-Daulatšādī az-Zāwulī al-Ǧaznawī (st. 848/1444, II, 220) Ḥaidarābād 1323/1905; 8. v. Ǧalāladdīn al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114), Leipz. 503; 9. *Kunh al-murād* v. as-Suyūfī (st. 911/1505), weitere Hdss. Br. Mus. Or. 7696, DL 57, Cambr. 951, Tunis, Šādiǧiya S. 114, Kairo² IV, b. 74; 10. v. A. b. M. b. Ḥaǧar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387) Leipz. 501, Münch. 541, Alger 1827, 2, 1829, 1; 11. v. 'A. b. M. al-Qārī al-Herewī (st. 1014/1606, I, 394) auch Upps. II, 236, 2, Selim Aǧa 626, 5, Sulaim. 1030, 1, Kairo² III, 195, Mešh. XV, 25, 74; 12. v. 'Abdal'aziz b. 'A. az-Zamzamī (st. 963/1556, II, 378), Princeton 2; 13. v. Šāliḥ b. aš-Šiddīq al-Ḥazraǧī (um 949/1542, s. zu II, 404) Escur.² 304, 1; 14. v. 'Aṭā'allāh b. A. b. 'Aṭā'allāh al-Azhari voll. 1170/1756 (s. zu II, 356) Kairo² III, 246; 15. v. 'Abdalbāqī b. A. al-Warnawī (st. 1187/1773, Mur. II, 234) Lips. 535b; 16. v. M. b. Ḥumaid al-Kafawī, (12. Jahrh.) Paris 3078, 2, Ambr. IV, 544; 17. v. A. b. M. al-Anšārī aš-Širwānī (voll. 7. Ram. 1231/14. 8. 1817, II, 502), Calcutta 1251; 18. v. Luṭf 'Alī b. A. at-Tibrizī, Berl. 7500, Kairo² III, 195, am Rande einer pers. Lithographie 1274; 19. v. 'Al. b. 'A. al-'Akkāšī Būhār 436, IV; 20. v. al-'Allāma an-Nāširi, (12. Jahrh.) Kairo² III, 195; 21. v. Yū. al-Ḥafnāwī, eb. 195; 22. v. Mas'ūd b. Ḥ. al-Bekrī al-Qannā'ī eb. 10a; 23. v. M. Šāliḥ as-Sibā'ī al-Ḥafnāwī, (13. Jahrh.) eb. 39, Brill-H.² 6; 24. v. Yū. b. 'Abdalḥādī Dam. Z. 33, 58, 2; 26. v. 'Al. al-Hittī, Berl. 7496, Br. Mus. Suppl. 245, XVII; 27. pers. v. 'Abdalḥafīz M. Nāḡir Surūrā'ibād Lucknow 1875, 1888; 28. türk. v. Aiyūb Šabri, Stambul 1291.

Taḥmīs: 1. v. Šihābaddīn Ya. b. Ḥabaš as-Suhrawardī (st. 587/1191, s. S. 437) Tüb. 137, 5, Gotha 2227, Paris 3248, 4; 2. v. Faḥraddīn 'Oṭmān b. 'A. al-Māridīnī (einem Zeitgenossen des Suhrawardī, b. a. Uṣ. II, 167) Tüb. 137, 5; 3. v. Ḥalil al-Ašrafi Nā'ib al-Iskenderiya Mošul 103, 56, 9; 4. *Tanfīs aš-šiida wa-Bulūǧ al-murād* v. al-Wāsiṭī Brill-H.² 5. 5. v. A. b. M. aš-Šarqāwī al-Ǧirǧāwī (st. 1220/1805), Kairo² III, 52; 6. v. Ibr. b. M. al-Bāḡūrī (s. o.) verf. 1234/1818 eb. 11. 7. *Nail al-murād* drei Taḥmīs v. Šābān b. A. al-Āṭūrī (st. 828/1452, s. II, 180) Kairo² III, 427.

Tašīr: *Nail al-murād fī tašīr al-Hamsiya wal-Burda waB. S.* v. 'Aq. Sa'īd b. Sa'īd b. 'Aq. ar-Rāfi' al-Fārūqī al-Ḥanaḥī aṭ-Ṭarābulusī, (14. Jahrh.), K. 1315, 1329.

Mu'araḍat al-Burda lil-Būširi s. S. 267; *Mu'araḍat al-q. al-Ka'biya* v. 'Abdalḥādī b. 'A. Ṭāhir al-Ḥasanī, Rabāṭ 496.

Pers. Übers. v. M. Ǧa'far Bankipore IX, 920.

Ein Zeitgenosse des Ka'b b. Zuhair, der mit diesem Spottgedichte gewechselt hatte, war *Zaid al-Hail* b. Muhallil b. Zaid at-Tā'i, der i. J. 9 mit einer Deputation seines Stammes zum Propheten kam und zum Islam übertrat; auf der Rückkehr von dort soll er am Fieber gestorben sein, während andere seinen Tod erst gegen Ende von 'Omars Chalifat ansetzen.

b. Qot. Poes. 156—8, Ag.² XVI, 46—60, b. 'Asākir, *Ta'riḥ Dimaṣq* VI, 34—6, b. Ḥaḡar *Iṣāba* No. 2629, *His.* II, 448. Seinen *Dīwān* hatte M. b. M. al-Mufaḡḡi^c (st. 320/920) gesammelt, s. Yāqūt *Irshād* VI, 314 und daraus aṣ-Ṣafadī *al-Wāfi* I, 130, 3.

6. KAPITEL

Mutammim b. Nuwaira

B. Qot. Poes. 192, al-Marzubānī, *Muḡam* 461, Caetani, *Annali* V, 246—57.

Zu S. 40

7. KAPITEL

Al-Hansā'

B. Qot. Poes. 197—201, vgl. 467, 470, as-Suyūṭī *ŠiM* 89, *His.* III, 403. *Dīwān*, Berl. 748, 2—4, Brill-H¹ 1, 27, Pet. Ros. 72, 3, Kairo² iii, 128, 202, Druck K. 1305, zusammen mit Ḥātim at-Tā'i o.O. 1326, 1348. V. de Coppier, *Études sur les femmes poètes de l'ancienne Arabie*, Beyrouth 1889. G. Gabrieli, *I tempi, la vita e il canzoniere della poetessa araba al-Hansā'*, saggio di studio sulla storia della letteratura araba, Firenze 1899. N. Rhodokanakis, *Al-Hansā'* u. ihre Trauerlieder, ein literarhistorischer Essay mit textkritischen Exkursen SBWA Bd. 147, No. 4, 1904. Drei andere *Hansā'* bei al-Āmidī *al-Mu'talif* 110. — *Dīwān Ḥirniq*, AS 3931 (WZKM 26, 64), Kairo² III, 127, Cmt. v. abū 'Amr b. al-'Alā' (st. um 155/770 s. S. 99), Kairo² III, 202.

Zu S. 41

8. KAPITEL

Abū Miḡḡan und al-Ḥuṭai'a

1. Abū Miḡḡan starb in der Verbannung zu Bāṣi^c d. i. Massaua.

b. Qot. Poes. 251 ff, *His.* III, 550—6, Suyūṭī, *ŠiM*, 10, 37, Caetani *An-nali* V, 224—246. *Dīwān* v. a. Hilāl al-ʿAskarī (st. 395/1005, S. 127) AS 3881 (WZKM 26, 86), Kairo² III, 116, 200.

Zu S. 41 2 *al-Ḥuṣaiʿa*: b. Qot. Poes. 180. *Dīwān* in der Recension des Sukkarī (S. 108) nach b. Ḥabīb, Leid. 581, Fāṭih 3821 (MFO 5, 501), Stambul 1308, hsg. v. A. aš-Šinaiḥ K. 1323, s. F. E. al-Bustānī, *Mašriq* XXVIII, 757—61.

9. KAPITEL

Dichter zweiten Ranges

1. *Abū Duʿaib* Ḥuwailid b. Ḥālid al-Qaṭīl (TA I, 248 u, VIII, 81) gilt als der grösste Dichter der Ḥudāl. Eine *Maḡalla*, die in den Schol. zu *Naqāʿid* ed. Bevan 30, 11 zitiert wird, erklärte ihn für den grössten Dichter der Araber; eine gewisse Originalität zB in der Beschreibung der wilden Bienen ist ihm nicht abzusprechen.

b. Qot. Poes. 413—6; Suyūṭī, *ŠiM* 10, *Ḥusn al-muḥādara* I, 113, Ibn al-Aṭīr *Usd* V, 188, b. ʿAbdalbarr, *al-Istidrāk* II, 665, b. Ḥaḡar, *Iṣāba* VII, 63, ad-Dahabī *Tag̃rid* II, 175, ʿAr. al-Qāhīrī, *Maʿāhid at-tanqīṣ* I, 195, ad-Damīrī *Ḥayāt al-ḥay.* II, 47, *His.* I, 203, 398, al-ʿAīnī eb. am Rde I, 295, 398, Yāqūt, *Irshād* IV, 185—8. *Dīwān* (zu den Hdss. s.o. S. 16) hsg. v. J. Hell, Hannover 1926; vgl. E. Bräunlich, A. D.-Studien, Islam 18, 1—23. Martīya auf seine an der Pest verstorbenen Söhne *Ġamhara* 128.

Zu S. 42

2. aš-Šammāḥ:

b. Qot. Poes. 177—9, al-Marzubānī, *al-Muwašṣaḥ* 67, *Dīwān* (Hdss. Leid. 575, Kairo² III, 134) mit Cmt. v. A. b. al-Amin aš-Šinqīṭī, K. 1327. H. H. Bräu, Die Bogenqaṣīde des Š. (Dīw. 43—53) WZKM 33, 74—108; ein Raḡaz aus dem Anhang zu seinem *Dīwān*, Geyer, *Djamben* 45—53. Der *Dīwān* seines Bruders Yazīd al-Muzarrīd (b. Qot. Poes. 177—9) in der Rezension des b. as-Sikkīt in der von Cheikho benutzten Hds. des *Dīwān* as-Samauʿal, S. 5.

3. *Suḡaim* soll unzüchtiger Verse wegen von ʿOmar zum Tode verurteilt (Ps.-Ġāḥiṣ, *Maḡāsin* 292) und von seinem Herrn verbrannt worden sein (Aġ. 20, 4/5).

b. Qot. Poes. 241, al-ʿAskarī *Diwān al-maʿānī* II 166, Suyūṭī *ŠiM* 112. *Diwān* auch ʿUm. 118, 2 (ZDMG 64, 213). Eine seiner Qaṣiden von 58 Versen nannte b. al-Aʿrābī (s. S. 116) *ad-Dihāğ al-Ḥusnawānī* (Suyūṭī aaO.). Zwei Gedichte aus H. Thorbeckes Nachlass hersg. von Zetterstéen ZA 26, 319—333.

4. *Abū l Aswad ad-Duʿalī* (zu dieser Namensform s. b. Qot. *Adab al-K.* ed. Grünert 611, 4).

al-Ġumahī, *Tab.* 5, 15 ff, b. Saʿd VII, 1, 70, b. Qot. Poes. 457, Yāqūt, *Irshād* IV, 280—2, b. ʿAsākir VII, 104—117. *Diwān* Leipz. 505 (vgl. Nöldeke ZDMG 18, 220—42), Dāmādzāde M. Murād 1769, II, 1789, (MFO 5, 531). Cmt. zu seiner *Mīmīya* v. Maḥmūd aš-Šarīf in *at-Taʿlīqāt aš-Šarīfiya ʿalā ġumla min al-qaṣʿid al-ḥikmiya*, K. 1310, s. O. Rescher in WZKM 27 (1913) 375 ff, MSOS XXI, 32, Übersetzung der Qaṣiden, Greifswald 1914.

5. *Maʿn b. Aus* al-Muzanī sass auf einem Palmengut in der Nähe von Medīna und hat an den Kämpfen des aufstrebenden Islams kaum Teil genommen. Wirtschaftliche Not zwang ihn öfter sein Talent auf Bittgängen in Mekka und Medīna zu versuchen; Geschäfte führten ihn auch einmal nach Baṣra, wo er die Liebe einer schönen Städterin gewann, sich aber nicht dauernd fesseln liess. Seine meist nur in Bruchstücken erhaltenen Gedichte wetteifern an Sentenzenreichtum mit denen seines Stammesgenossen Zuhair, daher Muʿāwiya und ʿAbdalmalik ihn wie diesen geschätzt haben sollen.

Ag.² X, 156, 160, al-Marzubānī *Muʿğam* 399. Gedichte des M. b. A. ar. Text u. Cmt. hsg. v. P. Schwarz, Leipzig 1903; vgl. R. Geyer WZKM 17, 246—270, Muṣṭafā Kamāl, *M. b. A. ḥayātuh, šīʿruh, aḥbārüh* K. 1927.

6. *Abū Zubaid Ḥarmala b. al-Mundir aṭ-Ṭaʿī* war Christ und starb als solcher unter dem Chalifat ʿOtmāns. Er hatte die Höfe der Ġassāniden und der Laḥmiden besucht und war berühmt als Schilderer des Löwen, dem er einmal persönlich begegnet war.

Ag.² XI, 23—8, b. Qot. Poes. 167—9, (wo falsch al-M. b. Ḥ.), al-Ġumahī, *Tab.* 132—4; eine *Martīya Ġamhara* 138, b. ʿAsākir IV, 108, Yāqūt, *Irshād* IV, 107—115, Suyūṭī, *ŠiM* 219, Goldziher, Abh. I, 98.

7. Über die grosse arabische Völkerwanderung muss es eine Art Epos gegeben haben in Liedern, die den Helden in den Mund gelegt waren (s. Wellhausen, Sk. u. Vorarb. VI, 49).

8. *Qais b. 'Amr an-Nağāšī* war noch in der Ġahiliya geboren und in Nağrān in Yemen zu Hause. Von dort aus geriet er in eine poetische Fehde mit 'Ar. b. Ḥassān und traf mit diesem auf dem Jahrmarkt zu Du'l-Mağāz und später zu Mekka zusammen; dabei musste der alte Ḥassān seinem Sohne zur Hilfe kommen. Dieser veranlasste auch durch ein Urteil über seine Verse in dem Streit mit den B. 'Ağlān, dass 'Omar ihm das *Hiğā* verbot. In dem Konflikt zwischen Mu'āwiya und 'Alī nahm er des letzteren Partei und begleitete die Vorgänge, namentlich in der Schlacht von Šiffin, mit seinen Versen. Da er aber in Kūfa durch seine Trunksucht Aufsehn erregte, wurde er von 'Alī gezüchtigt und ausgewiesen. I. J. 40/669 beklagte er noch den Tod Ḥasans in einer *Mariya*. Bald darauf wird er in Laḥğ in Yemen gestorben sein.

b. Qot. Poes. 187—190, F. Schulthess, Über den Dichter an-Nağāšī u. einige Zeitgenossen (nach den *Muwaffaqiyyāt* des Zubair b. al-Bakkār) ZDMG LIV, 421—74, weitere Verse in Nağr b. Muzaḥhim's *Waq'at Šiffin*, s. ZS IV, 2, 17.

9. Auch dem 'Amr b. al-'Āš werden in der *Waq'at Šiffin* (ZS IV, 1 ff) zahlreiche Verse in den Mund gelegt; eine *Lāmīya*, Ermahnungen an Mu'āwiya, findet sich Kairo³ III, 315/6.

Zu S. 43

10. KAPITEL

Pseudo'alidische Literatur

1. Der dem Abū Ṭālib zugeschriebene *Dirwān* in einer modernen Abschrift noch Kairo³ III, 115.

Šarḥ *Lāmīyat* a. Ṭ. v. 'A. Fahmī al-Mustāri, Stambul 1327.

2. Schon die alten Philologen kannten eine grosse Zahl dem 'Alī zugeschriebener Verse (s. al-Marzubānī *Muḡam* 279 ff); einen *Dīwān* 'Alī scheint schon b. Qotaiba *Uyūn*³ III, 5, 17 (s. auch Ṭabarī, *Tafsīr* VI, 110) gekannt zu haben, Zamahṣarī soll aber nur zwei Verse als wirklich von ihm herrührend anerkannt haben (s. Zakī Mubārak, *al-Muwāzana bain aš-šū'arā* 29). Die Meinungen šīitischer Autoren über den eigentlichen Verfasser des oft u. d. T. *Anwār al-ūqūl liwaṣīy ar-rasūl* überlieferten *Dīwāns* stellt Hidāyat Ḥu. im Cat. Būhār, S. 461, zusammen; in Vat. V. 365 wird Sa'dī b. Tāḡī (s. II, 58, 20) als solcher genannt. Hidāyat Ḥu. entscheidet sich selbst für Qutbaddīn Sa'id b. Hibatallāh ar-Rāwandī (gest. 573/1177), der die *Salwat aš-Šī'a* des 'A. b. A. al-Fanḡukirdī benutzt habe.

Hdss. noch Leid. 580, Paris 3082/3, Bodl. I, 1204, Br. Mus. Suppl. 1224, ii, Manch. 441/2, Vat. V. 365, Neapel 39 (Cat. 216), Pet. Un. 408, Bank. Miṣṭāḥ 1749, eine and. Rezension (a. d. J. 871/1466) NO 3858 (MSOS XV, 121), eine anon. Rezension *an-Nuḡūm al-ṭawāqib* Kairo² III, 405. Der pers. Cmt. des Maibudī (s. II, 210) noch Leid. 579, Haupt 693, Br. Mus. Rieu I, 19, 20, Ind. Off. Éthé 2663—6, Peš. 1139b, Teh. II, 413/4, As. Soc. Beng. 1103/4, Bank. IX, 927—32, anon. pers. Übers. Hamb. 191, 1. Drucke noch Būlāq 1251, Teheran 1281, 1284, Kairo 1301, Cawnpore 1308, Stambul 1317 (u. d. T. *Afār muntaḥabūt*), mit pers. Übers. und Cmt. von Maulawī 'Alī Wadūd Sāḍawī, Calcutta und Agra 1303/4, Cawnpore 1313, mit pers. Cmt. zur ersten Hälfte von Wilāyat Ḥu. (st. 1340/1922), Calcutta 1307, mit pers. Übers. von Ḥāfiẓ M. 'Al. Cawnpore 1311, von 'Aq. Dēwbandī, Lucknow 1900, mit hindustani Interlinearversion v. M. 'Abdalḥakīm, 2. Aufl. Lucknow 1906. *Turḡamat al-muntaḥab min dīwān saiyidnā 'A. b. a. Ṭ.* mit türk. Interlinearversion von Mustaqīmzāde Sa'daddīn S. (gest. 1202/1788 in Stambul, s. Brussali M. Ṭāhir, Osm. Mül. I, 168, mehrere Abb. in Selim. 625), Damaskus 1312. Zu S. 44: *Al-Qaṣīda az-Zainabīya*, in Dahdah 213 dem Hizabr aš-Šanwān zugeschrieben, Hdss. noch Brill-H. 15, 211, Rabāt 529, 10, ed. A. Raux s. o. S. 36, gedr. in *ad-Darārī as-sab'a* Bairut 1884, 'Izzet 'A. *'Aqīdī'i edebiye terḡemātī Zainabīye* Stambul 1315. Cmt. v. 'Abdalmuṭṭī as-Simillāwī verf. 1087/1676 (s. II, 322), Leipz. 507, Upps. II, 220, 2, 284, Brill-H. 211, gedr. K. 1277, 1293, 1298, 1306, Alexandria 1288, v. 'A. b. al-Muqrī' (aufgrund des vorhergehenden) Brill-H. 213. *Tahmīr* von 'Abdal wahnāb b. A. b. 'Arabāh (um 900/1494), zu II, 130) Gotha 4, 2.

2. *al-Qaṣida al-Ḡulḡulūtīya* Vat. V. Borg. 258, s. Goldziher Or. St. Nöld. 319, Doutté, Magie et Rel. dans l'Afrique du Nord, 139—141.

3. *Amḡāl saiyidnā 'Alī*, angeblich schon von Ḡāḥiḡ gesammelt, zitiert von b. Qot. 'Uyūn, Ms. Köpr. 156r, s. Manch. 147, gedr. in *at-Tuḥfa al-baḥīya*, S. 107—114. *Ḥikam al-imām 'A.*, *Maṣriq* V, 10—17 nach Bairut 410, 13. *Ṣaḡrat al-adab min kalām al-'Arab waba'd amḡāl 'Alī al-ḥalīfa wa Lāmiyat al-'Aḡam liṭ-Ṭoḡrā'i waḥuṣṣa liṣ-ṣaiḡ ar-ra'īs* h. e. Proverbia quaedam Alis imperatoris Muslemici et carmen Toghrāi poetae docti nec non dissertatio quaedam Aben Sinac, Lugd. Bat. 1629 (weitere Ausgg. u. Überss. Zenker I, No. 404—7). *Naṣr al-la'ālī* (die zweite Sammlung Fleischers), ed. Corn. van Waenen, Oxonii 1806, Hdss. Berl. 8659, Gotha 1246, Leipz. 587, Hamb. 52, 3, Tüb. 112, 2, Wien 352, 2, 2003, 28, Kraft 478, Leid. 376/7, Brill-H. 1493, 4, Paris 3431, 9, 3973, 8, Br. Mus. Or. 6708 (DE 64) Vat. V. 1242, 11, Kairo VII, 449, Princeton 16, mit pers. u. türk. Paraphrase Wien 352, 2, Brill—H.² 750, 4, türk. Cmt. *Riṣṣe'ī Ḡawāḥir* S. 1257, mit türk. Übers. v. Mu'allim Nāḡy (st. 1893, Horn, Moderne 41) S. 1303. Hdss. der Sammlung Waṭwāṣ Ind. Off. 138, Br. Mus. p. 511, *Kalimāt 'A. b. a. Ṭ.* mit Cmt. v. M. 'Abduh, K. *maṣb. M. Maṣar* o. J. *Mṣat k.* mit anon. Cmt. Kairo² III, 321. *Aḡwāl amīr al-mu'minīn 'A.* Buch. 108. *Sad kalimā'i maulā'i mutteṣiqān amīr al-mu'minīn* (mit anon. metr. pers. Paraphrase u. einem Gedicht über Fāṭimas Hochzeit) Teheran 1304 = Apophthegms of Alee with an early persian paraphrase and engl. transl. by William Yule, Edinburgh 1832, wieder aufgenommen in *Ḡawar al-ḥikam wadurar al-kalim* in alphabetischer Ordnung von 'Abdalwāḥid b. M. al-'Amidī at-Tamimī (st. 436/1144, s. *Rauḡāt al-ḡannāt* 464), auch bei den Isma'iliten viel gebraucht, s. Ivanov, Guide to Ism. Lit. 83, Hdss. noch Paris 2502, 14, Manch. 149, Bodl. I, 327, AS 4153 (WZKM 26, 78), Laleli 1878 (MO VII, 101), 'Um. 1104 (eb. 130), Meṣh. IV, 61, 186, Buhar 407/8, lith. Bombay 1280.

4. *Ḥuṣab 'Alī* zitiert al-Ḡazzālī, *Iḡyā'* I, 66, 22; dazu schrieb Qāḍī No'mān (st. 363/974, s. S. 188) einen Cmt. s. Ivanov, Guide 38, 72. *Al-Ḥuṣba al-Ṣaḡiqāya* über das Chalifat mit hindustani Übers. u. Cmt. v. Maulawī A. 'A., Agra 1895, mit hind. Übers. u. Cmt. u. d. T. *at-Taḡḍīḡāt at-taḡḡiqāya* v. 'A. Akbar Lucknow 1904.

5. Zwei *Waṣṡya*, eine vom Vorabend der Schlacht von Ṣiffīn, die zweite vom Totenbett, erwähnt Ivanov Guide 29. Reden und Briefe mit Weisheits-sprüchen al-Ya'qūbī, Hist. I, 235, 15—251. *Ṣarḡi 'Aḡdnāme i 'Alī* (Brief an Mālik b. al-Ḥārīṭ al-Aṣṡar, seinen Statthalter in Aegypten, s. al-Kindī, ed. Gueṣt 23 ff) mit türk. Paraphrase von M. Ḡālāddīn, S. 1304. *Muḡtabas as-siyāsa wariyāḡ ar-riyāsa* mit Cmt. v. M. 'Abduh (st. 1323/1904, s. II) K. 1317, u. d. T. *Duṣṡūr i Ḥukūmat* o. O. 1903. *Duṣṡūr ma'ālim aḡḡām wama'ṡur maḡārim aṣ-ṡiyam min kalām 'A. b. a. Ṭ.* hsg. von b. Salāma al-Qaṡṡī, K. 1332.

6. *Munāḡāt ingīliya*, Meṣh. VIII, 49, 179.

7. *K. Ḡaṡr*, eine Weissagung über die Begebenheiten bis zum Ende der Welt, Kraft 363 (ZDMG 41, 123 ff), Heid. ZS VI, 227, vgl. b. Ḥaldūn

bei as-Salāwī, *K. al-Istiqṣāʾ* (K. 1312) I, 138/9. Eine astrologische *Qurʿa* Ambr. C. 70, II. *Al-Maḥama al-Qaṣafūniya* (*Qutqūfūniya*) eb. B. 1102, an al-Aṣṭar an-Naḥaʾī nach der Schlacht von Nahrwān Vat. V. 938, 2.

8. *Urḡūza* über die Mondstationen Paris 2292, 6, Ambr. C 26 xiv (RSO VII, 55).

3. 'Alīs Enkel *Zain al-Ābidīn 'Alī b. al-Ḥusain as-Saḡḡād* (gest. 92/710) werden zugeschrieben:

1. *Az-Zuhd wal-waṣīya*, dazu *Tarbiʿ* v. al-Ḥāḡḡ 'O. b. a. Bekr b. 'Oṭmān al-Kubawī al-Kanawī in einer *Maḡmū'a* K. 1344 (Maṭb. 'Isā al-Bābī al-Ḥalabī).
2. Gedichte in fünfversigen Strophen Br. Mus. Suppl. 1225, II, 2. Zwei *Muwaṣ-ṣaḥa* Ambr. C. 186, xxiii. 3. *Aṣ-Ṣaḡḡifa al-kāmilā* oder *Zubūr Al Muḥammada waʾInṣil Ahl al-Bait*, eine auch dem 'Alī selbst zugeschriebene Sammlung von Gebeten und Doxologien (s. Goldziher, Abh. II, 2, 9, 10, 51—3, 208, ZDMG L 477 n. 2, Nöldeke, Gesch. d. Qor.² 19 Griffini, corp. Jur. Zaid b. 'A. CLII) Berl. 3769/70, Heid. ZS VI, 221, Browne Cat. 12, C 4, Paris 1174/5, Br. Mus. Suppl. 247, Manch. 227, Vat. V. 457, Ambr. C. 164, D 309, 447, NF 420, Meṣh. VIII, 32, 116—149, Rāmpūr 154, Bank. 455, 458, Būhār 65, 68, gedr. Calcutta 1248, Suran 1277. Ind. 1290, lith. Bombay 1300, 1321, Teheran 1315, Tebriz 1329, Kirmān 1338, mit Sindi-üb. Bombay 1294, mit Gujarati-üb. 1877. Cmt. a. v. M. Bāqir b. M. al-Ḥu. Dāmād (st. 1040/1630, II, 412) Būhār 70/1. b. v. Ṣadraddīn 'A. b. A. b. M. Maṣṣūm al-Ḥusainī aṣ-Ṣirāzī (st. 1104/1692, s. II, 421) Būhār 72, lith. Teheran 1272, vgl. Griffini Corp. Jur. CLIII; c. v. A. b. al-Ḥu. al-ʿĀmilī Bahāʾaddīn (st. 1030/1621, s. II, 414) in Niṣmatallāh b. 'Al. al-Ġazālī's *Nūr al-anwār fī ṣarḥ aṣ-ṣaḡḡifa as-Saḡḡādīya*, Teheran 1316/7 (mit a am Rande und *Taʿlīqat ṣarīfa* v. M. b. Murtaḍā Muḥsin Kāṣī); d. *Riyāḍ al-ʿarīfin* v. M. b. Ṣāḥ M. Dārābī Ṣirāzī, verf. 1083/1672, Meṣh. VIII, 19, 64; e. v. M. Sālim Rāzī, II. Jahrh. eb. 31, 111; f. mit pers. Üb. v. M. Ṣāliḥ b. M. Bāqir Qazwīnī Raḡānī um 1073/1662, eb. 112. g. v. 'Al. b. Ṣāliḥ as-Samāḥiḡī, Bombay 1305 (*Aṣ-Ṣaḡḡifa at-tāniya* s. II, 412). 4. *Duʿāʾ al-ḡauhar al-kabīr* Lucknow 1288. 5. Ein Schriftchen über *Tauḥīd* Ambr. C 186, xxii.

3. Abschnitt

Das Zeitalter der Umayyaden

Zu S. 45

2. KAPITEL

'Omar b. a. Rabī'a

Dass die Stellung der Umayyaden zu 'O. nicht freundlich war, mögen auch die Erzählungen von seinen Liebesabenteuern mit Damen ihres Hauses

sagenhaft sein (s. Schwarz IV 20), bestätigt die Nachricht al-Marzubānīs *Muwašṣaḥ* 203, 14 ff, dass ihn 'Abdalmalik's Sohn Sulaimān, als er nach Mekka kam, wegen der Verse *Dīw.* 296, 1, 2, 6 für die Dauer der Pilgerfahrt nach at-Ta'if verwiesen habe. Die Nachrichten über seinen Tod widersprechen sich; zu der Angabe, dass er bei einem Seegefecht durch Schiffbruch umgekommen sei (b. Qot. Poes. 349, 7), die Schwarz 33 nicht unwahrscheinlich findet, s. Nöldeke WZKM 1901, S. 294, der sie mit Recht bezweifelt; die Nachricht Ag. I. 197, 94, dass er an einer Blutvergiftung gestorben, nachdem er sich bei einem Ritt an einem Dornstrauch verletzt habe, ist offensichtlich aus einer Interpretation der Verse *Dīw.* 356, die nicht dem ursprünglichen Bestande der Überlieferung anzugehören scheinen, hervorgegangen.

Für 'O.'s Kunst ist noch charakteristisch, dass er, soweit wir wissen, nur einmal in *Dīw.* No. 197 den alten Qaṣīdenstil nachgeahmt hat. Daher wirft ihm al-Mufaḍḍal b. Salama gradezu vor, dass er niemals das Liebesleid und den Schmerz der Trennung besungen habe (al-Marzubānī S. 204/5); Ğarīr und Farazdaq sollen daher seine Poesie als Produkte der Tihāma und des Ḥiğāz, die der scharfen Luft des Neğd nicht gewachsen seien, bezeichnet, letzterer ihn sogar in einem Gedicht verhöhnt haben. Aber eben auf der Neuheit ihres Stiles beruhte ihre weittragende Wirkung.

b. Qot. Poes. 348, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 201—6, al-Yāfi', *Mir'at al-ḡanān* I, 182—4, b. Taḡribirdī K. I. 247, Suyūṭī, *ŠiM* 11. Der *Dīwān* des 'U. b. a. R. nach den Hdss. zu Kairo u. Leiden hrg. v. P. Schwarz, Leipzig 1902, I, 1, 1903, 2, 3, 1908, IV ('U. s Leben, Dichtung, Sprache u. Metrik) 1909. — *Dīwān* nach der Rezension des al-Haiṭam b. 'Adī (st. ca 209/824, s.S. 140) Paris 6033. Druck K. 1330/1911. Dr. Zekī Mubārak *Ḥubb b. a. Rabī'a waṭṭ'ruk*, K. 1928, *Tāhā Hu. Ḥadīṭ al-Arba'a* II, 127—150. Jabbur J. S. 'U. b. a. R. his Age, Life and Works vol. I the Age of 'U. b. a. R. Bairūt 1935 (arab.).

Zu S. 47

3. KAPITEL

Andere Dichter in Arabien

1. 'Uбайдallah b. Qais ar-Ruqaiyāt war wohl in Mekka zuhause, scheint aber früh nach Medīna übersiedelt zu sein und ging 37/657 oder bald darauf nach der Ġazīra, wo er sich etwa 30 Jahre aufhielt, bis ihm die Kämpfe zwischen den Qais und den Taglib das Land verleiteten. Er wandte sich erst nach Palästina und dann nach dem 'Irāq, nahm auf Muṣ'ab b. ʿaz-Zubairs Seite an der Schlacht von Dair al-Ġatālīq teil und musste sich nach der Niederlage seiner Partei ein Jahr in Kūfa verborgen halten, wurde dann aber von 'Abdalmalik, den er in Damaskus aufsuchte, begnadigt. Zuletzt finden wir ihn in Ägypten in Ḥulwān, der Residenz des 'Abdal'azīz, dessen Anspruch auf den Thron er i. J. 85/704 gegen den Chalifen verteidigte.

Seine Gedichte sind auch sonst meist der Politik gewidmet, aber durchweg noch in Qaṣīdenform gekleidet.

b. Qot. Poes. 343 ff, al-Marzubānī, *al-Muwāḥḥah* 187, Suyūṭī *ŠJM*. 47. Ṭāha Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arbaʿa* II, 82—92. Der Dīwān des 'U. b. Q. ar-R. hsg. v. N. Rhodokanakis, Wien 1902 (SBWA ph.-hist. CXLIV, X), s. Nöldeke, WZKM XVII, 79, Barth, ZDMG LVII, 376 ff; sein Lobgedicht auf 'Abdalmalik (*Dīw.* No. 1) gefiel dem Chalifen al-Hādī so, dass er den Salm b. al-Ḥālīd noch für eine Nachahmung zu seinen Ehren reich belohnte, al-Ġah-ṣiyārī, *K. al-Wuzarā'* 206/7.

2. 3. s. No. 11.

4. Ġamzīl b. 'Al. al-'Udrī, der Hauptvertreter der beduinischen Liebespoesie, war Rāwīya des Hudba b. Ḥašram (b. Qot. Poes. 434), der seinerseits Rāwīya al-Ḥuṭaī'as gewesen war, stand also in der literarischen Tradition Zuhairs und betätigte sich auch als politischer Dichter und Panegyriker; er soll in Ägypten gestorben

sein, wohin er gezogen war, um 'Abdal'azīz b. Marwān zu preisen. Seine Liebeslieder an Butaina zeichnen sich durch echte Empfindung aus und gehören mit denen des 'O. b. a. Rabī'a zu den besten ihrer Gattung; sie hielten sich daher auch lange im Kreise der Sänger und Komponisten

b. Qot. Poes. 260, al-Marzubānī, *Muw.* 198—200, b. 'Asākir Ta'r. *Dim.* III, 395—405, al-Yūfi', *Mir. al-ġanūn* I, 166—170. Seinen Gedichten soll Sukaina bint al-Ḥu. b. 'A. vor denen des Ġarīr, al-Farazdaq, Nuṣaib und Kuṭaiyir, als diese sie zusammen in Mekka besuchten, den Preis zuerkannt haben, b. as-Sarrāġ, *Maṣāri'* 288—90. Das Andenken an seine Geliebte Butaina lebte lange in Arabien fort: 442/1050 wurde dem b. as-Sarrāġ (*Maṣāri'* 110) zu Taimā' noch eine Steinbank gezeigt, die als ihr Sitz galt, und b. Baṭṭūta (ed. K.) I, 103, 17 fand ihr Andenken noch zu al-Aġfar im Naġd lebendig. *Aṣār Ġamīl* noch Manch. 445 A. Über den Ġamīlroman s. zu No 11, c.

5. Ġamīls Rāwiya *Kutaiyiru 'Azzata* b. 'Ar. war von seinem Oheim erzogen, der ihn später mit einer Kamelherde ausstattete und in Firs Mālik ansiedelte, weil er ihn für schwachsinnig hielt; in der Tat erscheint er in mehreren Geschichten als jeder Beeinflussung zugänglich. Religiöse Überspanntheit führte ihn der schiitischen Sekte der Kaisānīya in der Unterabteilung der Karbiya zu (al-Aṣ'arī, *Maḡalāt al-Islāmīyīn* 19, 10ff); so soll er auch an die Seelenwanderung geglaubt haben. Das hinderte ihn aber nicht, seine Muse auch in den Dienst der Umayyaden zu stellen, sodass er am Hof 'Abdalmaliks in Damaskus Zutritt fand. Er starb 105/723.

b. Qot. Poes. 316, 'Abdalqāhir al-Baġdādī, *al-Farq* 28—30, al-Marzubānī, *Muw.* 143—158, *Mu'ġam* 250, al-Yūfi', *Mir. al-ġan.* I, 202—4, b. Ḥaldūn Prol. (Paris) I, 360, as-Suyūfī, *ŠiM* 24, Ṭṣḥā Ḥu. *Ḥadīṡ al-Arba'* II, 116—126. Az-Zubair b. Bakkar (S. 141) sammelte seine Gedichte, die von einigen denen des Ġarīr und al-Farazdaq gleich, von andern sogar höher geschätzt wurden, und wies ihm Plagiate nach, weil er die Nachkommen des 'Al. b. az-Zubair geschmäht hatte. Esc. 2409 enthält nicht seinen *Diwān*, sondern nur eine *Qaṣida*, hsg. v. P. Schwarz, Escorialst. 7—9. Sammlung der Fragmente: K. 'A. *Diwān*, accompagné d'un cmt. arabe par H. Pérès I, II, Alger-Paris 1928, 1930 (Bibl. Ar.). Einzelne Gedichte noch Manch. 445 B. Über seinen Rāwiya Ḥafṣ al-Umawī s. Yāqūt, *Iršād* IV, 115—8.

Zu S. 49

6. Al-Aḥwaṣ:

b. Qot. Poes. 329, al-Marzubānī, *Muw.* 187, al-Āmidī, *al-Mu'talif wal-muḥtaliḥ* 48. Ṭāḥā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* II, 93—104.

8. 'Al. b. 'O. *al-'Arḡī*:

b. Qot. Poes. 365, Ṭāḥā Ḥu. *Ḥad. al-Arba'ā* II, 72—81.

9. *Abū Dahbāl al-Ġumahlī*, einer der fünf berühmten Dichter der Qoraiš, soll gegen das Ende von 'Alis Chalifat aufgetreten sein; auch ihm werden, wie 'O. b. a. Rabī'a, Beziehungen zu einer umayyadischen Prinzessin nachgesagt, einer Tochter Mu'āwiyas, der ihm deswegen Schwierigkeiten gemacht haben soll. Er schloss sich daher den Zubairiden an, deren Statthalter in Yemen, Ibn al-Azraq, er besang. Dort soll er auch gestorben sein, auf einem Landgut, das ihm Sulaimān überwiesen hatte, um ihn dem Hof in Damaskus fernzuhalten.

Ag. ²VI, 149—165, b. Qot. Poes. 389—91, F. Krenkow, *JRAS* 1910, 1017—75, Kračkovsky, *Zap. vost. otd.* XX, 1911.

10. 'Al. b. 'Ubaidallāh *b. ad-Dumaina aṣ-Ṣarī* al-Ḥaṭ'amī aus dem Stamme der B. 'Āmir b. Taimallāh, erschlug einen Liebhaber seiner Frau und wurde zur Rache dafür von einem Verwandten seines Opfers getötet; dieser floh zu Muṣ'ab, dem Oheim des Zubair b. al-Bakkār, als dieser Statthalter von Ṣan'ā' war.

Ag. ²XV, 144—56, b. Qot. Poes. 458/9, *'Uyūn al-Aḥbār*, Kairo I, 226, n. 3, *Ḥamāsa* Fr. 541, 598 ff, 604 ff, 606, 620. Einzelne Gedichte Berlin 7476, 8255, I, Drwān 'Āsir Ef. 950 (MFO V 515, MSOS 14, 12), Kairo² III, 107, hsg. v. M. al-Ḥāsimī al-Baġdādī K. 1919 (s. Mašriq, 1920, 489). Dass der Ag. XV, 153 genannte A. b. Ism., der den Dichter gefangen setzen liess, mit dem Statthalter von Mekka gleichen Namens aus der Zeit des Ḥārūn ar-Rašīd bei Ṭab. III, 740 identisch sei, wie C. van Arendonk, *EI* II, 397 vermutete, ist zu unsicher, um als chronologischer Anhalt zu dienen.

11. Hatte sich schon der Lebensgeschichte des Gamīl die Phantasie des Volkes bemächtigt und sie

einem Liebesroman ausgestaltet, so schuf die Freude an solchen Stoffen, die in der jüngeren Umayyadenzeit immer mehr Boden gewann, im Anschluss an volkstümliche Liebeslieder eine Reihe von Romanhelden und umrankte sie mit Motiven, die der Weltliteratur angehören, und deren Herkunft im einzelnen sich nicht mehr feststellen lässt.

a. Das gilt vor allen von *Qais b. al-Mulawwah Mağnūn* B. 'Āmir, den schon 'Awāna b. al-Kalbī (st. 147/764, Wüst. Gesch. No. 27) für ein Phantasieprodukt hielt, wie b. a. 'Aqib, den angeblichen Dichter der *Qaṣīdat al-malāḥim* (Ağ.³ I, 163, 25). Wenn dieser aber behauptete, die unter Mağnūns Namen umlaufenden Gedichte stammten von einem Umayyaden, der seine Kusine liebte und für seine Lieder auf sie das Pseudonym eines Mağnūn gewählt hatte, so dürfte er selbst eine romanhafte Überlieferung verbreitet haben. Die Geschichte der Liebe Mağnūns und Lailās, die in der Fassung der Ağānī noch mit ziemlich groben Motiven arbeitet, ist bekanntlich später ein Lieblingsstoff für die romantische Epik der Perser und Türken geworden.

b. Auf höherer Stufe steht die Geschichte von *Qais b. Darīh* (b. Qot. Poes. 399, al-Marzubānī, Muw. 207), der wegen ihrer Lebenssechtheit Ṭahā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 34—47 historische Glaubwürdigkeit zuzuerkennen geneigt scheint. Aber Singer (Abh. Berl. Ak. 1918, No. 13, Ar. u. europ. Poesie im MA, S. 9, wo nach Hammer falsch K. b. Doraidisch) findet in der Geschichte seiner Liebe zu Lubnā die wichtigsten Elemente des zweiten Teils der Tristanfabel wieder.

Einzelne Gedichte noch Manch. 445 C.

c. 'Urwa b. *Ḥizām* aus dem durch seine Liebesleidenschaft bekannten südarabischen Stamme der 'Udra wie Ġamīl, ist der Held eines Romans, in dem

R. Basset, *Revue des trad. pop.* XX, 241ff (vgl. Singer a. a. O. 4 ff) die Grundelemente des altfranz. Romans von Floire et Blanche fleur erkannt hat; arabische Herkunft hatte für diesen schon Huet, *Romania* XXVIII 344 ff vermutet.

Einzelne Gedichte noch Manch. 445 D.

d. Als Romanhelden wird man endlich mit Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 63—71 auch *Waddāḥ al-Yaman* (s. o. 30 n. 2) ansehen müssen. Dann aber schwindet jede Möglichkeit, ihn als vermeintlichen Vermittler persischer Kunst bei den Arabern in Anspruch zu nehmen. 'Ar. b. Ism. al-Yamanī soll ein Nachkomme des in Yemen eingewanderten persischen Adels (der Abnā') gewesen sein. In seiner Heimat hätte er seiner Landsmännin Rauda Liebeslieder gewidmet. Später sei er nach Damaskus gekommen und soll hier die Gattin des Chalifen al-Walid, die Tochter des 'Abdal'aziz b. Marwān angesungen haben, der er sich schon in Mekka auf der Pilgerfahrt genähert haben soll. Deshalb hätte der Chalife ihn beseitigen lassen.

Das Motiv des über sein Ende erzählten Romans (s. auch M. b. Ḥabīb k. *al-Muḡtālīn* bei Rescher, Abriss 171) kehrt noch in einer Mehrierzählung bei Jahn 105 wieder.

a. Hdss. des *Dīwān Maḡnūn* (s. No. 2) noch Cambr. 428, Lāleli 1984 (MO VII, 106), AS 3778 (ZDMG 64, 515), Top Kapu 2469 (RSO IV 700), Faiz. 1601, Redaktion al-Wālibīs (ZDMG 68, 380), Drucke Būlāq 1285, K. 1294, 1306, 1341. Sein Roman in *Qiz̄at Qais b. al-Mulawwaḥ al-ʿĀmirī* Bairūt o. J. (1868), Teherān 1282, Bombay 1297, in der Bearbeitung des Yū. b. al-Ḥ. b. al-Mabrad al-Ḥanbalī (st. 909/1503) s. II, 108, u. d. T. *Dīwān al-ʿĀsiq al-muḥibb al-wāmiq* Būlāq 1294; *Al-Maḡnūn amḡiluh waʿaʿārūh* (engl. v. Ḡabrān Ḥalīl, s. II, 4 Buch, ar. übers. v. Antonius Baṣīr) K. 1924.

b. Die Hds. Esc.² 409 enthielt in einem 2. jetzt verlorenen Teil nicht den *Dīwān*, sondern ein Gedicht des Qais b. Ḍarīḥ (s. P. Schwarz, *Escorialst.*, Stuttgart 1922, I, 1 ff) u. zw. seine längste Qaṣīde, die sich auch in der Hds. 132 (danach Schwarz, S. 17—20) sowie Cambr. 877 und in al-Qālīs

Amālī II, 318—21 findet. Die Geschichten von a. u. b. hat ein Ungenannter udT *Aḥsan mā yamīl min aḥbār al-Qaisain wa Ġamīl* Cambr. 877 zusammengefasst.

c. b. Qot. Poes. 394 ff, Ag.² XX, 152—8, al-Qālī *Naw.* III, 159—164, as-Sarrāḡ *Maṣārīʿ al-ʿuṣṣāq* 226—8, *Dīwān* ʿU. b. Ḥ al-ʿUḍrī *waʾaḥbārūhū maʿa ʿAfrāʾ bint ʿammihī ʿIqāl*, gesammelt von Taʿlab, Kairo² III, 139.

d. Ag.² VI, 30—45, b. as-Sarrāḡ, *Maṣārīʿ al-ʿuṣṣāq* 370, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* VII, 295—8. Eine asketische Dichtung von ihm zitiert b. Qot. ʿ*Uyūn*² I, 374. Einen *Dīwān al-Waḍḍāḥ* zitiert noch al-ʿAinī II, 218.

12. Die Entartung der Liebespoesie zur Zote zeigte sich wohl zuerst in den Gedichten des Mirdās b. Ḥadām in Kūfa auf seine Gattin, eine reiche Perserin aus Raiy.

al-ʿAmīdī, *al-Muʿtaliḥ* 109, 10, wo ein *K. al-Mufaḥḥāṣāt* zitiert wird, al-Marzubānī, *Muḡam* 370, al-Gurḡānī, *K. al-Kināyāt* 89.

Zu S. 49

4. KAPITEL

Al-Aḥṭal

Ġiyāt b. Ġaut al-Aḥṭal führte als Kind angeblich den Namen Daubal nach einem Wiegenlied seiner Mutter (al-Azdī, *K. at-tarqīṣ* bei Suyūṭī, *Muḥḥir* ²II, 268, 13). Das Christentum seiner Väter, dem er treu blieb¹⁾, trug ihm oft den Spott seiner Gegner ein; Ġarīr, *Dīwān* II, 29, 10, *Naqāʾid* ed. Bevan No. 96, v. 87, höhnt ihn als Verehrer des Mār Serḡis. In seiner Jugend war er noch auf dichterische Bettelfahrten angewiesen und kam so auch nach Kūfa (al-Marzubānī *Muw.* 133).

1) Über die Bekehrung der christlichen Araber zum Islām s. Lammens JAS. s. IX t. IV, 97—99, 438—59; nach Mich. Syrus (ed. Chabot) 479 b. oben, wären die Tanḥ bei Aleppo erst unter dem Chalifen al-Mahdī zwangsweise zum Islam bekehrt worden.

Über den Dichter der Anṣār 'Ar. b. al-Ḥakam s. Schulthess ZDMG 54; 421/2, und über Ka'b b. Ġu'ail, dessen Empfehlung al-Aḥṭal bei Yazīd einführte, al-Ġāḥiẓ, *Bayān* I, 71 u.

Zur Frage nach dem Range der drei Dichterrivalen al-Aḥṭal, Ġarīr und al-Farazdaq vgl. Ḥālid b. Šafwāns (*Fihrist* 125, 14) vergleichende Charakteristik der drei in al-Ḥuṣrīs *Zahr al-ādāb* II, 242. Baššār b. Burd schätzte ihn geringer ein und meinte, dass er seinen Ruhm nur dem Stammeseifer der Rabī'a verdanke (al-Marzubānī, *Muw.* 138, 17). Ġarīr soll ihm sogar vorgeworfen haben, seine Gedichte seien nur durch die Mitarbeit anderer zustande gekommen (eb. 141, 5 ff). Gegen A. s. Anspruch (Ağ. ²VII, 178, 5 vu) niemals den Anstand verletzt zu haben verweist Goldziher auf die Zoten Dīw. 318 und bei al-Ġāḥiẓ, op. 64, 8.

Suyūṭī *ŠīM.* 46; H. Lammens, Un poète royal à la cour des Omiades de Damas, *Revue de l'or. chrét.* VIII, 325 ff, IX, 32 ff, Cheikho Mašriq XXII, 918—26. *Dīwān* in der Rezension des a. 'Al. M. b. al-'Abbās al-Yazīdī (st. 310/922, S. 109) nach as-Sukkarī, nach M. b. Ḥabīb nach Ibn al-'Arabī, *Bibl. Dahdah* 220. Šalhānī, Un nouveau ms. du diwan d'A. Machriq VI, 433—439. D. d'A. reproduction photolithographique du ms. de Bagdad avec préface et variantes par le p. A. Salhani, Beyrouth 1905, Al-A. diwan reproduit par la lithographie d'après un ms. trouvé au Yemen, avec préface, tables des rimes et variantes par E. Griffini eb. 1906. *Al-Šaḡr ad-ḡahabī*, Les Paillettes d'or recueillies dans les poésies d'al-Aḥṭal, ed. A. Šalhānī, Beyrouth 1925. *Ka'b al-adab al-mukallal fī ḥayāt al-Aḥṭal* K. o. J. R. Geyer, Zwei Gedichte aus dem Dīwān des al-Aḥṭal, WZKM xxxiii, 96—108, 232—5. I. Kratschkovski, Der Wein in al-Aḥṭals Gedichten, *Festschr. Jacob* 146—64. — Andre Träger des Namens al-Aḥṭal bei al-Āmidī, *al-Mi'taḥif* 21/2.

Zu S. 53

5. KAPITEL

Al-Farazdaq

Dass al-F. Bašra unter Mu'āwiyas Regierung verlassen hat, bezeugt auch Ṭabarī II, 94—108.

Das Gedicht, das Marwān veranlasste, ihn aus Medīna auszuweisen, steht im *Dīw.* No. 89 (übersetzt

von Rescher, Abriss I, 255, Ibn Hall. transl. III, 617) s. *Dīwān Ġarīr* II, 139 (137, 7), Naq. Bevan 52, 12, al-Marzubānī *Muw.* 114, 3—6, *Ĥiz.* III, 174 u; als ‘Omar b. ‘Abdal‘azīz unter Walīd I (86—96/705—15) von 86—93 Statthalter von Medīna war, wies er F. noch einmal aus der Stadt, was Ġarīr diesem in *Naq.* No. 76, 4 vorwirft; vgl. den zu Ġarīrs Ehren stark zugestutzten Bericht eb. I. 397. Der erste Umayyade, dessen Hof er besuchte, war Sulaimān b. ‘Abdalmalik (al-Marzubānī *Muw.* 166, 10).

Trotz seiner zahlreichen Liebesabenteuer hat al-F. nicht einen denkwürdigen Nasībvers hinterlassen, während sein Gegner Ġarīr, obwohl er angeblich nie ein Weib liebte, für den grössten Liebesdichter seiner Zeit galt (al-Ġāḥiẓ, *Bayān* I, 85 u). Seine Stärke lag im *Hiğā*¹⁾; trotzdem schloss er mit Rabī‘a b. ‘Āmir Miskīn ad-Dārimī Frieden, ehe es zum offenen Kampf zwischen ihnen kam, weil er ihm zu unterliegen fürchtete (Yāqūt, *Iršād* IV, 205). Zu seinen Plagiaten s. noch al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 108 ff, al-Āmidī, *al-Mu’talif* 161, 4 ff¹⁾.

al-Marzubānī, *al-Muw.* 99—117, *Muḡam* 486, Yāqūt, *Iršād* VII, 257—261, al-Kaššī, *Ma‘rifat al-ḥbār ar-rigāl* 86, al-Yāfi‘ī, *Mir‘āt al-ḡanān* I, 238—42, Ibn Tağribirdī, K. I, 268, b. al-‘Imād, *Šaḡarūt aḡ-ḡahab* I, 141—4. *Dīwān* des F. zweite Hälfte in photolithogr. Wiedergabe, von J. Hell, München 1900, Lpzg. 1901; ders. Fs Lobgedicht auf al-Walīd b. Jazīd (Diw. 394) nebst Einleitung über das Leben des F. nach seinen Gedichten (Diss. München) Lpzg. 1902; al-F.s Lieder auf die Muhallabiten ZDMG 59, 589—621, 60, 1—42. *Dīwān al-F.* Bairūt o. J. Die Rezension des Aṣma‘ī in *Maḡmū‘ muštamil ‘alā ḡamsat dawwāwīn* (an-Nābiḡa, ‘Urwa, Ḥātim, ‘Alqama, F.) Kairo 1293. Das Gedicht auf Zain al-‘Abidīn noch Paris 1205, 6, 4261, 5, Būhār 436, II, lith. Teheran 1275, ferner Suyūṭī *ŠīM.* 249/50, Damīrī, *Ḥayāt al-ḡay.* I, 9, al-Yāfi‘ī 239/40. *Aḡbār al-F.* v. Abū A. ‘Abdal‘azīz b. Ya. b. A. b. ‘Isā b. Yazīd al-Ḡulūdī kannte noch der Verf. der *Ĥis.* IV, 39, 19.

1) In seinen berühmten Streit mit Ġarīr mischten sich zahlreiche andre Dichter ein; als Schiedsrichter zwischen ihnen suchte sich aṣ-Ṣalātīn al-‘Abdī aufzuwerfen, s. al-Āmidī, *Mu’talif* 145, al-Marzubānī, *Muḡam* 229, 18.

Zu S. 56

6. KAPITEL

Ğarīr

Abū Hazra Ğarīr b. ʿAṭīya b. Ḥaṭafā (eigentlich Ḥudāifa b. Badr usw., so benannt nach einem Verse, al-Ğāḥiẓ *Bayān* I, 141, danach Suyūṭī *S & M.* 17, 27, M. Badraddīn an-Naʿsānī, *Šarḥ abyūt al-mufaṣṣal* 17, n. 1). Neben der Fehde mit al-Farazdaq beschäftigte ihn 40 Jahre lang der Hiğāʾkampf mit Ḥidāš b. Bišr at-Tamīmī al-Bašrī (Yāqūt *Irshād* 4, 173/4)¹⁾; naḥh M. b. Šaraf al-Qairawānī, *ʿĀlām al-kalām* (K. 1344, s. S. 268) 20 u standen ihm für seinen Kampf gegen F. nur fünf, nach al-Marzubānī *Muw.* 122, 2 gar nur drei, zudem erlogene Geschichten zur Verfügung, während dieser in seinen Einfällen gegen ihn unerschöpflich war. Al-Aḥṭal soll er selbst als überlegen anerkannt haben (al-Marzubānī, *Muw.* 227). Dafür war er jenem als Liebesdichter weit überlegen; der Vers *Dīw.* I, 161, 17, (18) in einem Hiğāʾ, gegen al-Aḥṭal wird oft als *ağzalu baitin lil-ʿArabi* bezeichnet (al-Ğumaḥī, *Tab.* 87, 16, *Ğamharat ašʿār al-ʿA.* 37, 22, Baihaqī Schw. 233, 16, al-ʿAskarī *Šin.* 4, 16, 17, at-Taʿālibī, *Man ġāba* 269, 13, al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 364, 3, an-Nuwairī III, 46 15, b. Tağribirdī I, L. 646, 3, K. 269, 13). Vier Verse von ihm, die in jeder der Gattungen Madiḥ, Hiğāʾ, Iftihār und Ğazal als die besten der gesamten arabischen Poesie bezeichnet werden, nennt al-ʿAskarī *Dīwān al-Maʿānī* (K. 1352) 31/2, 76.

B. Qot. Poes. 283, al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 118—32, al-Kašši, *Maʿrifat aḥbār ar-rifāʾ* 86—8, ʿAinī I, 91, Suyūṭī, *S & M.* 16 ff, al-Yāfiʿī, *Mirʾat*

1) Auch ein Perser Pardaht, als Maulā der Ḍabba ʿA. b. Ḥalid genannt, versuchte sich an ihm zu reiben, wurde aber von ihm, wie später von Kumait keiner Antwort gewürdigt, al-Marzubānī, *Muḡam* 280.

al-ġan. II, 234—8, b. Ṭaġrībīrdī K. I, 211, A. Schaade, Beilage zu EI I, *Dīwān* Pet. AM 262, Br. Mus. Suppl. 1032, 1, vgl. 1239, 1, 2 mit an-
Cmt. 1033, Bairut JAS, s. 9. t. IV, p. 108, n. in Wrights Abschrift der Pet-
und in einer modernen Kopie der Kairiner Kairo² III, 124, Cambr. Suppl.
525/6, eine andre Hds. in Krenkows Besitz, Geyer zu A'sā 15, 38, Druck
K. 1313, 1896. The Naḳā'id of Jarir and al-Farazdaq ed. by A. A. Bevan, I—III,
Leyden 1905—12, Nachdruck K. 1353; *Naḳā'id* de Ġarir et de Aḥṭal, publ.
p. A. Salhani, Beyrouth 1922. Eine Qaṣīde über die Vorzüge des Ġ. und des
Farazdaq von aṣ-Ṣalatān al-ʿAbdī (b. Qot. Poes. 314—6) in al-Qālī's, *Amālī*
II, 143, hsg. v. F. Krenkow *Islamica* II, 343 ff (zusammen mit einer Elegie
auf al-Muġīra b. al-Muhallab). Über seine gleichfalls dichterisch begabten
Söhne Nūḥ s. al-Marzubānī, *Muw.* 227, und Bilāl s. b. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.*
III, 297. F. E. al-Bustānī *al-Muḡallaṭ al-Umawī*, Maṣriq xxxi, 515—25.

Zu S. 58

7. KAPITEL

Du'r-Rumma

Ġailān b. ʿOqba erhielt diesen Beinamen nach einem seiner Verse Diw. 22, 8 = Geyer, *Dijamben* 23, 8. — Er soll als Raġazdichter begonnen haben, wandte sich aber der Qaṣīde zu, weil er einsah, dass er al-ʿAġġāṣ und Ruʿba nicht gewachsen war (Marzubānī, *Muw.* 174). Über die Langsamkeit seiner Produktion soll er selbst geklagt haben; angeblich fiel ihm die Fortsetzung zu einem Halbvers erst nach mehreren Tagen beim Anblick einer silbernen Schale ein (b. Ġinnī, *Ḥaṣā'iṣ* I, 330/1). Er will zwar die Beduinenpoesie fortsetzen, verrät sich aber doch oft genug als Städter, wenn er zB das Wedeln des Kamelschweifes mit dem zweier Pfauenfederbüsche vergleicht, mit denen ein lässiges Mädchen in weitem bunten Gewand einem üppigen Perser die Mücken abwehrt (Diw. 67, 44, 45). Seiner Kunst ist er sich so bewusst, dass er sich ihrer Mühen und der Sorgfalt, mit der er Reimfehler zu meiden sucht (er nennt zuerst den *Sinād*), gradezu rühmt (Diw. 57, 48). Als Schriftkundiger (Suyūṭī, *Muzhir* II, 179, 13) zieht er zuerst einzelne Buchstaben

zum Vergleich heran, wie das *Mim* in 78, 23, während die Alten nur den allgemeinen Vergleich der *Atlal* mit erloschenen Schriftzügen kennen; so nennt auch sein Zeitgenosse al-Marrār b. Munqid in *Mfdd.* 16, 56 das Lām (s. F. Krenkow in *Studies Browne* 204) und bei den Späteren nehmen solche Vergleiche immer mehr überhand. Charakteristisch für die nachempfindende Art seiner Kunst ist, wie er zwei Verse des Ka'b b. Sa'd al-Ġanawī (*Aṣm.* 61, 16, 17) fast mit den gleichen Worten in 66, 25 übernimmt; so stammt 70, 49 aus *Lebīd* 1, 10, 11 und 80, 1a aus *Nābiga* 17, 16a. Den zuerst von al-A'sā angewandten Vergleich der einen Mann bewundernden Menge mit den Leuten, die den Neumond anstarren, den dann al-Farazdaq übernommen hatte, verdarb er nach al-Marzubānīs Urteil (*Muw.* 181/2) in einem Lobgedicht auf Bilāl b. Burda, *Dirw.* 57, 63, wie ihm denn dies Genre überhaupt nicht lag. In demselben Gedicht hatte er durch den Vers 54, in dem er seine Kamelin auffordert bei dem Gefeierten auf die Weide zu gehn, dessen Unwillen selbst hervorgerufen (eb. 178/9) Ein neuer Vergleich, auf den er sich offenbar etwas zugute hält, und den er daher öfter verwendet, ist der einer in der Hitze schmorenden Eidechse mit einem die Hände ausstreckenden Beter oder Büsser (11, 32, vgl. auch 30, 32). Originell ist er nur in der Behandlung des Rätsels das er zuerst in weitrem Umfang verwendet, s. No. 24 mit 21 durch *wa* eingeführten Rätseln und 85, 1—3¹).

Seine Metrik ist recht einförmig; er verwendet meist nur 4 Versformen; doch versteht er sich manchmal auf

1) Auf die Geschichte der Rätseldichtung hoffe ich noch einmal im Zusammenhang zurückkommen zu können; hier sei nur noch auf den speziellen Rätseldichter des 4. Jahrh.s. a. 'Al. al-Ḥu. b. A. al-Mufīis bei al-Ta'alībī, *Yatima* I, 16—8 auf al-'Askarī, *Dirwān al-ma'ānī* II 208—14, und Qudāma, *Naqd an-naṣr* 58 hingewiesen.

geschickte Lautmalerei, s. zB die viermalige Wiederholung der Lautgruppe *r—d* in 75, 45.

Seine Sprache wollte al-Aṣma'ī nicht als Muster gelten lassen, weil er zuviel in den Buden der Gemüsekocher verkehrt habe (al-Suyūṭī, *Muzhir* ²II, 234, 11); einzelne Verstösse werden ihm von al-Marzubānī 179 nachgewiesen.

Al-Farazdaq (al-Marzubānī, *Muw.* 362, 8) nach andren aber Ġarīr (eb. 170, 19, al-Ġurgānī, *Kin.* 117, 13, 14) verglich seine Dichtung mit Gazellenmist, der nur frisch angenehm röche. Neben dem Urteil des abū 'Amr b. 'Alā, dass er der letzte Dichter der Araber gewesen sei (al-Ġaḥīz, *Bayān* II, 184, 19) steht das andre, dass er der grösste Dichter gewesen wäre, wenn er nach seiner Qaṣīde *Mā bālu 'ainika* geschwiegen hätte (al-Marzubānī, *Muw.* 141 u).

b. Qot. Poes. 333—342, al-Marzubānī, *Muw.* 170—185, Suyūṭī *ŠiM.* 52, al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ġanān* I, 253—6. C. H. H. Macartney, a short account of D. in Or. Stud. Browne, 293—303; The Diwan of Ghailān ibn 'Uqbah, known as Dhu'r-Rumma, ed. by C. H. H. Macartney, Cambridge 1919; I. Krackovskij, Novaya Rukop. stich. Zurr. (Pet. AM Buch. 431) Izv. Ross. Ak. Nauk 1918, 1 ff, 1923, 149 ff. *Diwān* in der Rezension des Yū. b. Ya'qub an-Naġīramī (st. 423/1032, s. S. 301) Vat. V. 1109, 5, Ambr. G 2, mit Cmt. v. al-Aṣma'ī Hesperis xlii, 119, 100, 36 Gedichte eb. 110, 96. Anon. Cmt. Feiz. 1644 (ZDMG 68, 382). *Šarḥ al-Bā'iyā* v. Ḥu. b. 'A. az-Zauzanī (st. 486/1093, s. S. 288), Kairo² III, 194, v. A. b. M. aṣ-Šanaubarī (st. 334/945, s. S. 91) eb. 193. Seinen Bruder Hišām s. bei b. Qot. *'Uyūn* ²III, 67, 13.

Ein Zeitgenosse Du'r-Rumma's war *Muzāḥim b. 'Amr al-'Uqailī*, dessen Dichtung sich ganz im Stil der alten Beduinenpoesie bewegt, und den Ġarīr deshalb besonders geschätzt haben soll. Aus seinem Leben werden nur unbedeutende Liebesgeschichten erzählt.

Ag.² xvii, 150—3. The poetical Remains of M. al-'U. ed. and transl. by F. Krenkow, Leiden 1900.

Zu S. 60

8. KAPITEL

Die Reğezdichter

Dass sie Wörter selbst erfunden haben, behauptet schon Fahraddīn ar-Rāzī in seinem *Maḥṣūl* (s. S. 506, 6, II, 3) nach Suyūṭī, *Muṣḥir*² I, 71, 20.

R. Geyer, Altarabische Dījamben, Leipzig-Newyork 1908, s. Rhodokanakis ZDMG LXII, 569 ff., Verf. WZKM xxiii, 383 ff. M. Taufiq al-Bakrī (früher Ṣāliḥ maṣāyilī aṭ-ṭuruq aṣ-ṣūfiya fi'd-diyār al-Miṣriya, 1343/1926 noch am Leben) *Arāğiz al-ʿArab*, K. 1313.

1. *Al-Ağlab* b. ʿAmr b. ʿObaida *al-ʿIğli*.

b. Qot. Poes. 389, al-ʿĀmidī *al-Muʿtalif* 22, Suyūṭī, *ŠiM*. 154, 298.

2. *Abu'n-Nağm* al-Faḍl b. Qudāma *al-ʿIğli*, der auch in der *Qaṣīde* Vorzügliches leistete.

b. Qot. Poes. 381, al-Mubarrad, *Kāmil* 485/6, al-Marzubānī, *Muğam* 310, al-Bahyūnī, RAAD VIII, 385—94; seine *Umm ar-Rağaz* eb. 472—9.

3. *Al-ʿAğğāğ* ʿAl. b. Ruḃa aus dem Clan Mālik des Stammes Tamīm starb i. J. 97/715.

b. Qot. Poes. 374—6, al-Marzubānī, *Muw.* 215—9, b. ʿAsākir VII, 394, 15, Suyūṭī *ŠiM*. 18, *Muṣḥir*² II, 265. Dīwān hsg. v. W. Ahlwardt in Sammlungen altar. Dichter II, Berlin 1903; dazu Geyer WZKM XXII, 75 ff; Cmt. v. al-Aṣmaʿī Kairo² III, 205, *Arāğiz al-ʿArab* K. 1313. Cheikho Maṣriq XXIII, 439—48 nimmt ihn für das Christentum in Anspruch.

4. Sein Sohn *Ruḃa* (über den Namen s. Suyūṭī, *Muṣḥir*² I 218/9) der durch den Umfang seiner Produktion seinen Vater in den Schatten stellte, übte seine Kunst meist erst im höheren Alter, als ihn wirtschaftliche Not zwang, die schon um die Aufrechterhaltung ihrer Macht kämpfenden Umayyaden zu besingen. Um 133/750 siedelte er aus Ḥorāsān oder Kirmān, wo er als Handelsmann ohne festen Wohnsitz gelebt hatte, nach Baṣra über, und starb auf der Flucht nach dem Aufstand des ʿAliden Ibrāhīm i. J. 145/762, na. aber erst 147/764.

al-Āmidī *al-Mu'talif*, 126, Yāqūt, *Irghād* IV 214, b. 'Asākir V, 321—5, al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ḡanūn* I, 303. *Dīwān* hsg. v. W. Ahlwardt, Samml. altar. Dichter III, Berlin 1903; R. Geyer, Beiträge zum *Dīwān* des R. SBWA, ph. hist. Kl. 163, 3, Wien 1910. *Dīwān* aus dem Arab. metr. übers. v. W. Ahlwardt, Berlin 1904. *Šarḥ dīwān Ru'ba* von Sa'īd ad-Darīr nach M. b. Ḥabīb (st. 245/859, s. S. 106) Kairo² III, 202. — Gewissen Kritikern wie al-Aṣma'ī, der ihm aber bei b. Qot. 373 ff auch Plagiate nachweist, galten Ru'ba, Ibr. b. Harma (*Ağ.² IV, 10—13*, b. Qot. Poes. 473), b. Maiyāda (*Ağ.² II, 85—116*, b. Qot. 484) und al-Ḥakam al-Ḥuḍri (*Ağ.² II, 94 ff*) als die letzten arabischen Dichter (*šāḡat aš-kuḍ'rā'*), b. Qot. Poes. 473, 9, al-Ġurḡānī *al-Wasūfa* 49, 9. Den b. Harma allein bezeichnete b. al-A'rabī als solchen *Ağ.² IV, 113, 15*.

• 5. Auch Ru'bas Sohn 'Oqba betätigte sich als Rāḡiz.

b. Qot. Poes. 477, *Ağ.² III, 36, 22 ff*; seine Zusammenkunft mit Baššār b. Burd bei 'Oqba b. Muslim b. Qotaiba berichtet al-Ḥuṣṭī *Zahr al-udāb* II, 23/4.

6. Ein Zeitgenosse des 'Ağḡāḡ war 'Aṭā' b. Usaid (Asīd) as-Sa'dī at-Tamīmī abu'l-Mirqāl *az-Zafayān*¹⁾, von dessen Leben uns keine Quelle mehr Nachricht gibt; seine Sprache ist noch weit einfacher als die des 'Ağḡāḡ und Ru'ba.

Al-Marzubānī, *Muḡam* 298, *Dīwān* Kairo² III, 131, hsg. v. Ahlwardt, Samml. II, s. R. Geyer, WZKM XXIII, 74—101. Leider gibt Ahlw. nicht an, warum er das 7. Gedicht auf den Kampf gegen den Hārīgīten Abū Fudaik i. J. 73/693 (S. LXI) beziehen wollte.

7. Der Rāḡiz *Dukain b. Raḡā' al-Fuḡaimī*, der unter al-Walīd ein Loblied auf Muṣ'ab b. az-Zubair dichtete und 105/723 starb, wird nach Yāqūt von b. Qot. Poes. 387 mit einem andern Rāḡiz *Dukain b. Sa'īd ad-Dārimī*, der bei 'O. b. 'Abdal'azīz während seiner Statthalterschaft in al-Medīna verkehrte (s. *Ağ.² VIII, 149*), verwechselt.

Yāqūt *Irghād* IV, 198—200 aus b. 'Asākir V, 247.

8. Ein letzter Nachzügler der Raḡazdichtung war M. b. Du'aib al-Fuḡaimī *al-'Omānī*, der schon als Lobdichter bei Merwān, Yezīd b. al-Walīd und dessen

1) So benannt nach einem Verse, al-Marzubānī a.a.O.

Sohn Ibrāhīm verkehrt hatte, aber auch von den 'Abbāsiden von as-Saffāh bis Hārūn ar-Rašid empfangen wurde und wegen seiner Rosseschilderungen berühmt war. Er soll hochbetagt in 'Omān gestorben sein; n. a. aber soll er von Dukain, der ihn einmal als Jungen sah, wegen seiner ungesunden Gesichtsfarbe als 'Omānī bezeichnet sein, weil 'Omān als Seuchenherd verrufen war.

b. Qot. Poes. 475, *Ağ.*² XVII, 78—82, al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Bağdād* V, 270.

Zu S. 60

9. KAPITEL

Dichter zweiten Ranges

1. a. Ziyād b. Salmā (al-Ġumahī, *Tab.* 142 Salīm, *Ağ.* Sulaimān) al-Aḡam, der Perser, hatte an der Eroberung von Iṣṭahr teilgenommen und starb nach dem J. 100/718 in Ḥorāsān. Er mischte schon persische Wörter in seine arabischen Verse.

B. Qot. Poes. 257, Yāqūt, *Iršād* IV, 221, Ġāhiz, *Bayān* I, 61, s. Ebermann, *Zap. Koll. Vost.* II, 127 ff.

1. b. Der Hiğā'dichter Yazīd b. Ziyād b. Rabī'a b. Mufarriğ al-Ḥimyarī, der die Familie des Ziyād b. Abihī mit seinem Spott verfolgte und dafür von 'Abbād b. Ziyād in Siğistān gefangen gehalten wurde, soll die Geschichten des Tubba' und die dazu gehörigen Gedichte gesammelt haben.

B. Qot. Poes. 209, Yāqūt, *Iršād* VII, 297, al-Ġumahī, *Tab.* 43.

1. c. *An-Nābiğa al-Ġa'dī* 'Al. b. Qais a. Lailā aus dem Stamme Ġa'da b. Ka'b in al-Falağ im südl. Neğd, soll schon am Hofe der Laḥmiden in al-Ḥira verkehrt, als angesehener Saiyid die Deputation seines Stammes zum Propheten i. J. 9 begleitet, an der Eroberung von Persien und auf 'Alis Seite an der Schlacht von

Şifin teilgenommen haben und in hohem Alter um 65/684 in Işfahān gestorben sein.

Ag.¹ IV, 128—140, ^{3V}, 1—34, b. Sallām al-Ğumāhī, *Tab.* 26—28, b. Qot. Poes. 158—64, al-Marzubānī, *Muġam* 321, as-Siġistānī, *K. al-Muʿammarīn* Goldz. II, Nr. LXVI, ^{cAq.} *Hiz.* I, 512—5, Suyūṭī, *ŠiM.* I, 208—10, b. al-Aṭīr, *Uṣd* V, 2—4, b. Ḥaġar, *Iğāba* K. III, 537—40. Ein Fragment des Diwāns angeblich in Mūsul, Dāʿūd 99, 4, Fragmente gesammelt von Maria Nallino RSO XIV, 135—90, 380—432.

1. d. Der berühmteste Dichter der Šīʿa war ʿAuf b. ʿAl. b. al-Aḥmar *al-Azdī*, der mit ʿAlī an der Schlacht von Şifin teilgenommen hatte. Er besang den Tod al-Ḥusains in einem Liede, das zur Rache aufforderte und daher unter der Regierung der Umayyaden nur im Geheimen verbreitet werden durfte.

Al-Marzubānī, *Muġam* 277.

2. *Ḥalid b. Ṣafwān al-Qannāṣ* war auch als Redner berühmt.

B. Qot. *Maʿārif* 206, *Fihṛ*, 104, 4, 115, 19, 125, 14 u. s., Yāqūt, *Iʿrāḍ* IV, 160—5, RSO VIII, 463. *Qaṣīdat al-ʿArūs* noch Br. Mus. Suppl. 1030, VIII, Esc.² 371, 5, Vat. V. 364, 9 (mit anon. Cmt.), Yeni 1187, 13 (desgl.), AS 4072, 5, NO 4025 (MSOS XV, 19, WZKM XXVI, 55).

3. a. Der Hauptdichter der Hawāriġ war ʿImrān b. *Ḥittān*, ein gottseliger, in Qurʾān und Tradition bewandeter Mann, der als Dichter ganz am heidnischen Stil festhielt.

Ag.³ XVI, 52 ff, Wellhausen, Oppositionsparteien 36, n.

b. Von dem baṣrischen Ḥārīġiten *Šubail b. ʿAzra ad-Dabūʿ* überlieferte a. M. ʿAl. b. Ğaʿfar b. Durustūya (st. 347/958, s. S. 112) von a. Saʿīd as-Sukkarī eine lange Qaṣīde mit vielen seltenen Wörtern, die ein ganzes Wörterbuch ersetzen konnte, s. aṭ-Ṭayālīsī ed. Geyer 40/1, wo nur der erste Vers zitiert wird.

4. *Lailā al-Aḥyalīya* trat, nachdem sie ihren Jugendgeliebten Tauba beklagt hatte, für ihren Gatten Şiwār b. ʿAufāʾ al-Qoṣairī in seinem *Hiġā* mit *an-Nabiġa al-Ğaʿdī* ein (*Hiz.* III, 33).

Sie verfolgte diesen ihren Gegner, der sich erst zu 'Abdalmalik, dann zu Qotaiba b. Muslim geflüchtet hatte, und starb auf dem Wege dorthin in Qūmiṣ, n. a. in Sawā; wieder andre aber geben Ḥulwān als ihren Sterbeort an.

b. Qot. Poes. 271, az-Zağğāgi, *Amālī* 50/1, al-Qālī, *Amālī* I, 86—90, as-Sarrāğ, *Maṣūri* *al-ʿuṣṣāq* 200—204, b. Tağribirdī K. I, 194, Suyūṭī *Šī M.* 200—3. Eine vergleichende Würdigung ihrer und der Ḥansā' Verdienste bei al-Ḥuṣṛī, *Zahr al-ādāb* III, 235.

5. *Nabīğat* B. Šaibān's religiöse Stellung ist nach dem Bekanntwerden seines Dīwāns zweifelhaft geworden; während die alten Philologen ihn, weil er beim Evangelium und andren Heiligtümern der Christen schwöre (*Ağ.*² VI, 149, 16), für einen Christen hielten, tritt er im Dīwān als guter Muslim auf. In 2, 45 (S. 17u) bekennt er, dass der Islām und das Alter ihn zum Verzicht auf die Lebenslust nötigen. In 3, 34 (S. 22, 10, 11) sagt er von Gott, er haben keinen Teilhaber; 4, 43 (S. 28, 4) ist al-Walīd ihm der Chalife, durch dessen Macht man um Regen bittet (s. Goldziher, M. St. II, 108, 381); eb. v. 50 spielt er auf den Qorʾān-vers 9, 28 an. Er muss also wenigstens im Alter zum Islām übertreten sein.

Dīwān 'Ašīr Ef. 981 (MFO 5, 516), Kairo² III, 150, Druck, Dār al-kutub al-Miṣriya K. 1932—1951, Cheikho Mašriq XXII, 449—57, 528—35, 614—22.

6. Dass *al-Quṭāmī* Schwestersohn des Aḥṭal gewesen sei, wie *His.* I, 393 behauptet wird, ist unrichtig; sie gehörten nur zurselben Stammgruppe der Bekr b. Ḥubaib unter den Taglib. Auch die Angabe der *His.*, dass dieser sein Beinamen, den ausser ihm noch zwei weniger bekannte Dichter führten, auf einen in seinem Diwan fehlenden Vers zurückginge, ist unwahrscheinlich; „Geier“ ist vielmehr Bezeichnung für einen

edlen Helden. H H III 5619 nennt als sein Todesjahr 101/719; die andren Quellen versagen.

b. Qot. Poes. 453, *Dīwān* hsg. u. erläutert v. J. Barth, Leiden 1902, vgl. Reckendorf, ZA 17, 97—121. Als Christ nimmt ihn Cheikho Mašriq XXIII, 24—36 in Anspruch.

7. a. *A'sā Hamdān*.

al-Marzubānī, *Muw.* 191, Gedichte hsg. von R. Geyer, A'sā 311—45; s. G. v. Goutta, der Ag.-artikel über A. v. H. Diss. Kirchhain N—L. 1912.

7. b. *A'sā abī Rabi'a* = *A'sā Šaibān* 'Al. b. Hāriḡa lebte nach No. 12 seiner Gedichte in Geyers Sammlung unter dem 9. ten Chalifen, dem 5. Umayyaden (er rechnet Mu'āwiya als 4 ten, indem er 'Alī nicht mitzählt), also unter Sulaimān 96—99/714—717; er verherrlicht 'Abdalmalik in No. 17, hat sich aber über schlechte Behandlung durch Haḡḡāḡ b. Yūsuf zu beklagen No. 13.

Gedichte ed. Geyer S. 278—82. Ag.² XVI, 155—7.

c. *A'sā B. Taglib* Rabi'a (n. a. an-No'mān) b. Naḡwān b. Ya. b. Mo'āwiya starb als Christ i. J. 92/710, nachdem er teils als Beduine bei Mōṣul und in Diyār Rabi'a, teils als Städter in Damaskus gelebt hatte.

Ag.² X, 93—94, al-Āmidī *Mu'talif* 20, Yāqūt *Iršād* IV, 207; Cheikho, *Mašriq* XXII, 298—305, Gedichte bei Geyer 289—92.

8. M. b. 'Al. an-Numairī, ein Gedicht auf Zainab bint Yūsuf uht al-Haḡḡāḡ Faiz. 1668, 10 (ZDMG 68, 383).

9. *Ismā'il b. Yasār* stammte aus Ādarbaigān. Als er den Chalifen Hišām in Rušāfa besuchte und ihm eine Qašide rezitierte, in der er sich seiner persischen Abstammung rühmte, wäre er zur Strafe beinahe ertränkt; auch sonst hatte er seiner Gesinnung wegen öfter Verfolgungen zu erleiden.

b. Qot. Poes. 366, Tāhā Hu. *Al-Adab al-ḡāhili* 175 ff, Ebermann, Zap. Koll. Vost. II, 144—52. Sein Bruder Mūsā Šahawāt lebte als Maulā der Qoraiš in al-Medīna, s. b. Qot. 366, al-Marzubānī, *Mu'ḡam* 377, Ebermann a.a.O. 142—4.

10. a. Die poetische Begabung im Hause Umayya war schon bei *Yezīd b. Mo'āwīya* (60—4/680—3) zutage getreten.

Zwölf Gedichtfragmente bei P. Schwarz, *Escorialstudien* 28 ff, deren Echtheit H. Lammens, *Maṣriq* XXII, 192—5 mit Recht bezweifelt, weitere bei G. Levi della Vida, *Iscla* II, 373—9 (dazu an-Nuwairī IV, 91, 11, 12; 115, 9, 10, als Vorbild für Abū Nuwās, Weinl. ed. Ahlwardt 52, 13/4). Seinen *Dīwān* hatte al-Marzubānī (s. S. 125) gesammelt.

b. Al-Walīd b. Yezīd.

an-Nawāḡī, *Ḥalbat al-Kumait* 98. Liebeslieder auf eine Christin b. as-Sarrāḡ, *Maṣūri' al-uṣṣāq* 354, und Klagelieder auf seine Schwägerin Salm bint Lailā, die er erst als Chalīf heiraten konnte, die aber schon nach 40 Tagen starb; unter den Metren bevorzugte er die leichtesten, der Prosa ähnlichsten, Hazaḡ und Ramal, s. Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīq al-Arba'ā* I, 169—81.

c. Al-Walīds Hofdichter war *ʿAdī b. ar-Riqāʿ al-ʿAmīlī* den al-Ġumaḥī, *Ṭab.* 143 in die 7. Klasse zusammen mit Yezīd b. Rabīʿa b. Mufarrīḡ und Yezīd al-ʿAḡam einreichte. Obwohl er meist in Damaskus lebte, wurden in seinen Gedichten besonders die Schilderungen von Reittieren gelobt; vor dem Hohn Ġarīrs bewahrte ihn nur die Gunst seines Fürsten.

Aḡʿ I, 115, 118, VIII, 172, 177, al-ʿAmīdī, *Muʿtalīf* 116, al-Marzubānī, *Muḡam* 253, b. Qot. Poes. 391—4, an-Nuwairī IV, 246—50. A. Taimūr Pašā in *Maḡallat al-ʿĀṣūr* II, 444.

d. Am Hofe al-Walīds verkehrten auch ar-Rammāḥ b. Yezīd, Abrad b. Maīyāda (b. Qot. Poes. 484, *Aḡʿ* II, 85—116) und sein Hiḡāʿgegner Šuqrān as-Salāmānī (b. ʿAsākīr VI 325).

Zu S. 63

11. a. *al-Kumait b. Zaid al-Asadī*, der Sänger des Hauses Hāšim, worunter er nur die Fāṭimiden versteht (s. Wellhausen, Arab. Reich 314 n.), wurde von al-Ašmaʿī als ein Ġurmuqānī aus Mōṣul bezeichnet,

dessen Sprache nicht mustergiltig sei, al-Qālī, *Amālī* I, 97, 5, al-Ġurgānī, *al-Wasāʾiṭa* 17, 13, Suyūṭī, *Muḥḥir*² II, 233, 18. Al-ʿAġġāġ soll ihm und seinem Freunde aṭ-Ṭirimmāḥ vorgeworfen haben, sie als Städter verwendeten die von ihm erlernten Ausdrücke in ihren Gedichten falsch, weil es ihnen an der nötigen Anschauung fehle (*Aġ.*² II, 17 u.)¹). Wie schwerfällig er produzierte, zeigt b. Ġinnī, *al-Ḥaṣāʾiṣ* I, 331/2; die Fortsetzung zu dem ersten *Miṣrāʿ* einer *Qaṣīde* sei ihm erst nach längerer Zeit bei einem Gesang, den er zufällig im Bade hörte, eingefallen.

b. Qot. Poes. 368, al-Marzubānī, *Muw.* 191—8, Ġāḥiḡ *Bayān* I, 22, *Ḥayawān* V 55/6 (über den geringen Wert seiner Gedichte), *Diwān al-Aḥṭal*, 26, Suyūṭī, *Šiṣ M.* 13. *Al-Hāšimīyāt* (Suyūṭī *Šiṣ M.* 241, 26 kennt deren nur 7) hsg. übersetzt u. erl. v. J. Horovitz, Leiden 1904, Hds. noch Br. Mus. Suppl. 1034, K. in *Maġmūʿa* 1329, ed. M. Šakir al-Ḥaiyūṭī 1321, 1331, *Šarḥ al-Hāšimīyāt* v. a. Riyāṣ A. b. Ibrāhīm al-Qaisī (st. 339/950, *Yāqūt Iršād* I, 74) Kairo² III, 227, 76b. *Šarḥ al-Hāšimīyāt* v. M. Maḥmūd as-Rāfiʿī, K. o. J. (1928). Über seinen Rāwī M. b. Sahl s. Ġāḥiḡ, *Ḥay.* VII, 8, 12.

b. *Aṭ-Ṭirimmāḥ* b. Ḥakīm aṭ-Ṭāʾī Abū Nafr Abū Dubaiba wuchs in Syrien auf und diente als Soldat in Kūfa, wo er sich zur ḥāriġitischen Lehre bekehren liess. Nach einem Aufenthalt in Persien, wo er in Raiy als Schulmeister gewirkt haben soll (al-Ġāḥiḡ, *Bayān* II, 37, 3), kehrte er nach Kūfa zurück und starb dort um 105/723. Seine Gedichte bestehn teils aus Hiġāʾ im gewöhnlichen Stil seiner Zeitgenossen, teils aus beschreibenden *Qaṣīden* mit zahlreichen seltenen Wörtern, von denen 18 selbst Ibn al-Aʿrābī nicht zu erklären vermochte. Daher soll ihn ʿAġġāġ oder Ruʿba (s. o. S. 96) verläumdet haben; a. ʿAmr b. al-ʿAlāʾ behauptete, er habe diese Wörter von den Nabīṭ des Sawād entlehnt (Marzubānī *Muw.* 208, 5).

1) *Aġ.* X, 156 wird dasselbe von Ruʿba erzählt; Krenkow zu *Ṭirimmāḥ* XXV, bezweifelt diese Angabe mit Recht.

b. Qot. 371, b. 'Asākir VII, 52/3. The poems of Ṭufail ibn 'Auf al-Ghanawī and at-Ṭ. b. Ḥ. at-Ṭā'i, arabic text ed. and transl. by F. Krenkow, London 1927 (E. J. W. Gibb Mem. XXV). Sein Gegner Hārūn, Maulā der Azd, schilderte in seinen Gedichten gern den Elephanten, Ḡāḥiḡ Ḥay. VII, 24/5.

12. *Abū 'Aṭā Marzūq as-Sindī* wagte die 'Abbāsiden zu verspotten, als Abu'l-'Abbās ihn für ein Loblied nicht belohnt hatte; er ging dann zu Naṣr b. Saiyār nach Ḥorāsān (Gl. Ṭabarī p. DXVII).

b. Qot. Poes. 482, Ḥiz. IV, 170, A. Amīn *Ḍuḥā 'l-islām* I, 231/2.

13. *Ḥammād ar-Rāwiyā*, nach al-Ḡāḥiḡ von Yūnus: b. Hurmuz (Suyūṭī, *Muzhir* II, 209, 4), nach Yāqūt: b. Maisara b. al-Mubārak b. 'Ubaid, soll in seiner Jugend Dieb gewesen und durch einen Band Gedichte der Anṣār (s. o. S. 43), der ihm bei einem Einbruch in die Hände fiel, zur Beschäftigung mit der Poesie angeregt worden sein (Aḡ.² V, 171). Im Alter soll er sich dem Trunk ergeben haben. Muṭīf b. Iyās führte ihn bei al-Manṣūr ein, doch wollte dieser nichts von ihm wissen.

Yāqūt *Irshād* IV, 137—140, al-Yāḥiḡ *Mir'āt al-ḡanān* 329—332, Lyall *Mfḍl.* II, XIII.

14. *No'mān b. Baṣīr al-Anṣārī*, dessen Vater die 'Aqaba mitgemacht und als erster von den Anṣār Abū Bekr als Chalifen gehuldigt hatte und bei 'Ain at-tamr als Glaubenszeuge fiel, trat nach 'Oṭmāns Ermordung auf die Seite der Umayyaden und brachte das blutige Hemd des Chalifen nach Syrien (Wellhausen *Das ar. Reich* 47), machte auf Mo'āwiyas Seite die Schlacht von Šiffin mit und diente ihm als Statthalter in Kūfa und Ḥimṣ; hier nahm er später die Partei Ibn az-Zubairs und wurde von den umayyadisch gesinnten Bewohnern der Stadt auf der Flucht erschlagen i. J. 65/684.

Aḡ.² XIV, 114—122; *Dīwān* Fātiḡ 5033, hsg. in Lith. v. M. b. Yūsuf as-Sūrati, Dehli 1332, 2. Aufl. (zusammen mit dem des Bekr b. 'Abdal'azīz

s. S. 127 von F. Krenkow) 1336, s. Nöldeke ZA XXXI, 1 ff. – Sein Sohn Humaida verkehrte als Lobdichter am Hofe des 'Abdalmalik, Yāqūt, *Irshād* IV, 157/8.

15. *al-Quḥaiḥ b. Humair al-ʿUqailī* aus Kūfa begleitete mit seinen Liedern die Kämpfe in Zentralarabien, die nach der Ermordung des Walīd b. Yazīd gegen seinen Statthalter in der Yamāma ausbrachen.

al-Ġumāḥī *Tab.* 153/4, Ag.² XX, 140–3, al-Āmidī *al-Muʿtaliḥ* 93, al-Marzubānī *al-Muʿḡam* 331, Al-Q. al-ʿU. his poetical remains collected and translated by F. Krenkow, JRAS 1913, 341–68.

16. *Nuṣaib b. Rabbāḥ*, ein freigelassener schwarzer Sklave, war von seinem Herrn aus Medīna nach Agypten geschickt und gewann hier als Lobdichter die Gunst des 'Abdalʿazīz b. Marwān, der ihn nach dem Tode des Sulaimān an den Hof zu Damaskus empfahl.

b. Qot. Poes. 242, al-Marzubānī, *Muw.* 189, az-Zaġġāġī, *Amālī* 31–35, Yāqūt *Irshād* VII, 212–6, Ag.¹ I, 129–50, ²125–145, Suyūṭī, *ŠiM.* 105. Ein andrer Nuṣaib, Sklave des Mahdī, Ag. XX, 25 ff.

17. *Surāqa b. Mirdās al-Bāriqī al-Aṣḡar* war in Kūfa ansässig und fiel bei dem Aufstand des Muḥtār in dessen Hände. Die Freiheit gewann er durch Verse, in denen er vorgab, er habe die Engel auf Muḥtār's Seite fechten sehn (s. Wellhausen, Oppositionsparteien 84). Er wandte sich dann nach Damaskus, kehrte aber später in die Heimat zurück, wo er mit Ġarīr öfter in Hiġāʾstreit kam.

Ag.² VIII, 30, VII, 63, b. 'Asākir VI, 69–71, al-Āmidī *al-Muʿtaliḥ* 134; *Dīwān* nach M. b. Ḥabīb (st. 245/859, s. S. 106), Kairo² III, 132, IVb, 50. Einen älteren Namensvetter nennt Āmidī ebd.

18. Als erster Dichter, der die Weltentsagung in *Zuhdiyyāt* gepredigt habe, gilt *Sābiq b. 'Al. a. Umaiya* a. 'l-Muḥāġir al-Berberī ar-Raqqī, der unter 'Omar b. 'Abdalʿazīz Qādī zu Raqqa war.

b. 'Asākir, *Taʾrīḥ Dimaṣq* VI, 38–42.

Zu S. 64

10. KAPITEL

Die Prosaliteratur im Zeitalter der Umayyaden

Echte Reste von Prosaliteratur aus umayyadischer Zeit sind uns kaum erhalten.

1. a. Von dem angeblichen Buche des 'Abīd (nach Goldziher, Abh. II Anm. 29 'Ubaid) *b. Šarya al-Ġurhumī*, den Mo'āwiya aus Raqqa ¹⁾ nach Damaskus hätte kommen lassen, um sich bei ihm über die Vorzeit zu unterrichten, da er die Geschichten der Häuser Ġassān und Laḥm selbst miterlebt haben wollte, ist jetzt eine Rezension nach einer in Šan'ā liegenden Hds. (Kopie in der Āṣāfiya; verglichen mit einer Berliner und einer Londoner Hds., Br. Mus. Suppl. 578 II) hinter dem *k. al-Tiġān fī mulūk Himyar*, Haidarābād 1347, S. 311—492 gedruckt. Es heisst hier nicht wie im Fihrist 89 *k. al-Mulūk wa'aḥbār al-mādīn* sondern *Aḥbār 'A. b. Š. al-Ġ. fī aḥbār al-Yaman wa'aṣ'ārḥā wa'ansābhā*. Der Form nach stellt Mo'āwiya Fragen, die 'Abīd beantwortet. Er beginnt mit der Geschichte des Untergangs der 'Ād, an die die Geschichte von Loqmān und seinen Adlern anknüpft, und der Tamūd, berichtet die Auswanderung der Ġurhum aus Yemen und die Geschichte der Tubba' bis auf die Zeit der Ṭasm und Ġadīs. Die Erzählung ist nach dem Muster der *Aiyām al-'Arab* mit Gedichten reichlich durchsetzt.

Fihrist 89, as-Siġistānī *k. al-Mu'ammari*n 40, Yāqūt *Irḡād* V, 10—13, Kremer, Südarabische Sage 16—32.

1) So der Druck 312, 9, nach dem *Fihrist* 89, 27 (den Yāqūt, *Irḡād* V, 13 ausschreibt) aus Šan'ā.

Zu S. 65

1. b. *Wahb b. Munabbih*, angeblich aus einer persischen Familie, soll nach Yāqūt i. J. 114/732 als Qādī von Ṣanʿāʾ gestorben sein. Er soll sich ausser mit der Vorgeschichte des Islāms auch mit dogmatischen Fragen beschäftigt und ein Buch über den *Qadar* geschrieben, das aber später bereut haben.

b. Qot. *Maʿārif* (K. 1300) 158, b. Saʿd *Tab.* V, 395, ad-Dahabī *Taqd.* *al-Huffāz* I, 88, (ed. Fischer, ZDMG 44, 434), *Mizān* III, 278, b. Ḥaḡar *Tuhfat* XV, 106, b. al-Qairawānī, k. *al-Ġamʿ* 451, Suyūṭī, *Tab. al-Huffāz* I, 17, Yāqūt *Iršād* VII, 232, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ġanān* I, 248—50, b. al-ʿImād *Sūd.* ad-*ḡahab* I, 150. Das k. *at-Tiġān fī mulūk Ḥimyar ʿan Wahb b. Munabbih riwāyat a. M. ʿAbdalmalik b. Hišām* (s. S. 135) Br. Mus. Suppl. 578, Ḥaidarābād 1347, ist vielmehr ein Werk des b. Hišām, er beruft sich zwar hauptsächlich auf Wahb, insbesondere für die biblische Geschichte, die auf Wahbs *Isrāʾīliyyāt* beruhen dürfte, benutzt daneben auch noch andre Quellen so M. b. as-Sāʿib al-Kalbī (S. 132, 7, 212, 16, 213, 10) und b. Miḥnaf (180, 14). Er führt die sagenhafte Geschichte der Südaraber bis auf Saif b. Dīl-Yezan. Wahbs k. *al-Muḥtadaʿ*, das al-Muqaddasī 115, 8 zitiert, bezeichnet as-Saḥāwī *Iʿlām bit-taʾwīḡ* 48, 6 als Sammlung von *Ḥurāfāt*. Daraus stammt wohl auch die anatomische und physiologische Charakteristik des Menschen „nach der Thora“ bei b. Qot. *ʿUyūn* II, 62. Aus den *Isrāʾīliyyāt*, die demnach auch christliche Legenden enthielten, schöpfen b. Qot. an vielen anderen Stellen (s. Index des Druckes) und al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ* I, 66, 10—3, II, 217, 2, 276, 13, IV, 41, 2, 28, 65, 11, 350, 13, 448, 27, 502, 27, 503, 4, 22. Sprüche, die Wahb angeblich auf dem Rande der Thora gefunden habe, bei Ġazzālī IV, 478, 14—22; *ḥikmat ʿal Dīʿūd* eb. III, 139, 9. Zwei Josefgeschichten mit vollständigem Isnād von Wahb aus einem ihm unterschobenen Buch bei as-Sarrāġ, *Maṣūfī ʿal-ʿuṣṣāq* 113—5. Auf seiner Geschichte des Propheten beruht eine Traditionssammlung in einem Heidelberger Papyrus, Becker, Pap. Schott-Reinhardt 8.

1. c. Ein apokryphes *Ḥadīth Dīl-kiṣf ʿan Kaʿb al-aḥbār* ist Būlāq 1283 gedruckt.

1. d. Dem *Daġfal* b. Ḥanzala as-Sadūsī an-Nassāb al-Bekrī (Fihrist 89) wird ein k. *at-Taṣāfur wat-tanāṣur wahwa maġālis ʿinda Moʿāwiya* zugeschrieben, aus dem in *at-Tuhfa al-baḥīya* (Stambul 1302) S. 38 eine Rede an-Nābiġa ad-Dubyānīs zitiert wird.

1. e. *Abū Miḥnaf*.

Fihrist 93, Tusy List No. 575. In der Hds. Leid. 909 führen die ihm

zugeschriebenen Werke die Titel *al-Mağraʿ al-ḥain fī qatl al-Ḥusain* und *Aḥq at-tārʿ alū yad as-sūda al-aḥyār* Ibr. *at-Taqāṣī al-Muḥtār* (so); ersteres ist herausgegeben von ʿAl. b. Mūsā b. ʿĀṣfar b. M. b. Ṭawūs al-Ḥusainī. *Ḍikr maḡtāl al-Ḥusain* b. ʿAlī (Hds. Ambr. F 223), Bombay 1311. Spuren einer *Sirat imām al-muttaḡin Zaid* b. ʿA. bei Griffini, Corp. Jur. CVIII. Pers. Übers. des ihm zugeschriebenen *Kanz al-ansūb waḥaḥr an-nussūb* bei Storey, Pers. Lit. II, 229.

2. M. b. Muslim *az-Zuhrī* gest. 124/742.

B. Qot. *Maʿārif* 162, as-Samʿānī, *Ansūb* 281, an-Nawawī, *Tahḍīb* 117, ad-Dahabī, *Taḍkīrat al-Ḥuffāʾ* I, 96, al-Kindī *K. al-Wulāt* Intr. 35, b. Iḡāgar, *Tahḍīb* IX, 445, b. Taḡrībīrdī K. I, 294, Suyūṭī, *Tab. al-Ḥuffāʾ* I, 18.

Zu S. 66

Zu *Asad as-Sunna* s. S. 157.

M. b. *Sīrīn*, gest. 110/728.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿrīḥ Baḡdād* V, 351—8, a. Nuʿaim, *Ḥilya* II, 263—8 (mit Proben seiner Traumdeutung 266 ff), b. Taḡrībīrdī K. I, 268, al-Yāfīʿi, *Mirʿāt al-ḡanān* I, 232/3, b. al-ʿImād, *Saḡ. ad-dahab* I, 138. Aus seinem Traumbuch zitiert al-Ḡāḥiḡ *Ḥay.* I, 130, 19, VII, 57, 22, wohl auch b. Qot. *Muḥtāṣif* 449—50. Das ihm beigelegte *Muntaḥab al-kalām fī tafsīr al-aḥlām* Kairo² VI, 178, gedr. Būlāq 1284 und am Rande von ʿAbdalḡanī an-Nābulusī, *Taʿfīr al-anām* I, K. 1304; Auszug daraus *Taʿbīr ar-ruʿyā* Kairo² VI, 175, K. 1281, 1298, 1301, 1303, 1304, 1305, 1309, 1310, Lucknow 1874, Bombay 1296 (Ellis II, 263, Steinschneider ZDMG 17, 243 ff), vgl. N. Bland, On the Muhammadan science of Taʿbīr or interpretation of dreams, O O 1854, JRAS 16, 1886, 169 ff, Roediger ZDMG 10, 528, Fr. X. Drexl, Achmets Traumdeutung, Probe eines kritischen Textes, München Diss., 1909, O. Gotthardt, Programm Eisleben 1912. Das *k. al-Isāra biʿilm al-ʿibāra, al-Isārāt fī tafsīr al-manāmūt* Kairo² VI 173, auch Berlin 4270, Vat. V. Barb. 66, Rieu 762, Kairo¹ VI, 112, Bairūt 264, Rabāt 463; andere Rezension Berl. 4271, Vat. V. 569; der vermutliche Verf. M. b. A. b. ʿO. as-Sālimī stützt sich auf Ishāq al-Qarāmaṇī (st. 930/1523, s. II, 423); de Slane, Proleg. d'lbn Khaldoun III, 121, n. 1, Doutté, Magie et rel. 402; Hirschfeld, Verh. des XIII. Internat. Orient.-Kongr. 307.

3. *Ḥasan al-Baṣrī*, geb. i. J. 21/642 zu al-Medīna als Sohn eines aus Maisān stammenden Sklaven und einer Klientin der Umm Salama¹⁾ gewann als Traditio-

1) ʿAq. al-Baḡdādī *Ḥiz.* IV, 39, 8va lässt vielmehr seine Mutter aus Maisān stammen.

narier, vor allem aber durch seine asketische Frömmigkeit grossen Einfluss auf die Entwicklung der islamischen Theologie und Mystik, obwohl er dogmatischen Fragen auswich. Er starb am 1. Raġab 110/10. 10. 728 zu Baṣra.

Sein Grab war bis in die Gegenwart bekannt, s. Niebuhr, Reiseber. II, 222, zitiert in Socin, Diwān aus Zentralarabien No. 68, 16. Fihrr. 183, Šahrastānī, ed. Cureton 32, a. Nuʿaim, *Ḥilya* II, 131—161, Ibn al-Ğauzī (s. S. 503) *Al-Ḥ. al-B. adabuh, ḥikmatuh, naṣʾatuh, ḥayātuh* (AS 1642) K. 1350/1931, ʿAbdalġanī al-Maqdisī, *Aḥbār Ḥ. Dam.* ʿUm. Maġm. 50 (Massignon, Textes 221 n), al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ġan.* I, 229—32, b. Iḥāḡar, *Tahqīb* II, 263—70, b. al-ʿImād *Šaḡ. ad-dahab* I, 138, al-Huġwīrī, Nicholson 86 ff, Farīd addīn ʿAṭṭār, *Taḡkirat al-Auliyaʾ* ed. Nich. I, 24 ff, M. Fahraddīn an-Niẓāmī al-Aurangābādī ad-Dihlawī (nach dem 11. Jahrh.) *Taḡkirat al-Ḥ. al-B.* Mass. T. 309. H. Schaefer, Isl. XIV, 42 ff (unvollständig), Ritter eb. XXI, 1—83, Massignon, Essai 151 ff, Rec. de Textes 1—5; über seine Qorʾānlesung Bergsträsser Isca II, 14 ff. Die ihm beigelegte *R. fī faḡḡʾil Mekka* an ʿAr. (ʿAbdarrāḥīm) b. Anas Leid. 940, Upps. II, 238, 2, Neapel 37 (Cat. 215) ist verschieden von der pers. Übers. Gotha 23, 3; 30, 1 und Wien 893, 1; u. d. T. *fī Faḡl al-muġāwara bil-bait al-ʿatīq* Köpr. 1603, Vehbi Ef. 1142, AS 2154, 1849 bis, Fāṭiḥ 2028, Dam. Zāh. Maġm. 38 (Massignon, Textes 155) pers. Übers. Šehīd ʿAlī 138, As. Soc. Beng. II, 354, 1. *R. al-Ḥ. al-B. ilā baʿḡ iḡwānīḡ bi Mekka* AS 1849 (WZKM XXVI, 7). Brief des ʿAbdal-malik mit seiner Antwort Köpr. 1589, AS 3998 (WZKM XXVI, 70), an-Nadwī *Taḡk. an-Naw.* 120, Photo in Kairo² III, 169, hsg. v. Ritter a.a.O., 67—83, zitiert von an-Nuwairī, *Nihāyat al-arab* VI, 38, s. Obermann JAOS LV, 138—162. Eine andere *Risāla Lāleli* 1703 (MO VII, 97) = 54 *Farāʾīḡ* in türk. Übers. am Rande der *Qyrq Šuʾāl*, lith. Stambul 1306.

Zu *Waṣil b. ʿAṭā* geb. 80/688 in al-Medīna, gest. 131/748), s. noch Yāqūt, *Irš.* VII, 223, 5, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġan.* I, 274/5.

Zu S. 67

4. Anfänge *paränetischer Literatur* sind auch sonst aus der Umayyadenzeit überliefert, so die *Āḡāb* des Ḥārīġiten al-Mustaurid bei al-Mubarrad, *Kāmil* 578, *Waṣīya* des al-Ḥaṭṭāb al-Maḡzūmī an seinen Sohn bei b. Ḥibbān, *Raḡḡa* 175—181.

4a. Ob die *Ḥārīġiten* schon in dieser Zeit ihre

Lehren schriftlich niedergelegt haben, ist sehr fraglich. Die dem Gründer der Ibāditen 'Al. b. Ibād at-Tamīmī, geb. unter Mu'āwīya I, zugeschriebene, angeblich unter 'Abdalmalik verfasste 'Aqida (Sachau MSO II, 63ff) ist jedenfalls wahbitisch, gehört also einem erst in der Mitte des 6. Jahrh.s gegründeten Zweige der Sekte an, s. Nallino RSO IV 58, 466.

4b. Auch die schon in die Umayyadenzeit verlegten Anfänge der *schiiitischen* Literatur sind apokryph. Das gilt insbesondere für die dem Imām Aḥū 'Al. Ġa'far aṣ-Ṣādiq b. M. al-Bāqir (st. 148/763 zu Medīna) zugeschriebenen Werke.

b. Qotaiba, *Ma'arīf* 110, b. Hall. No. 128, *Ḥazīnat al-aṣfiyā'* I, 37, *Safīnat al-auliya'* 25, *Tariḥi Guṭda* 205, *Rauḍat al-a'imma* 140, Ruska, Ar. Alchem. II, 25/6. 1. *Miṣbūḥ al-ḥarī'a wamiṣṭāḥ al-ḥaqīqa* (Kentūrī 2964) Berl. 8667, Br. Mus. Suppl. 226, Browne, Cat. p. 8, Ambr. C. 186 (NS 442, XXV), Ivanov, Guide to Ismā'īlī Lit. 30, lith. Tebriz 1287, Teherān 1314 im Anschluss an *al-Ġamī' al-kabīr* (Kentūrī 743), s. Strothmann Isl. XXI, 302. 2. *Tafsīr*, zuerst herausg. von Du'n-Nūn al-Miṣrī (s. S. 198), dann v. M. b. Ibr. b. Ġa'far an-No'mān (st. 328/940), einem Schüler al-Kulnīs (s. S. 187) s. *Amal al-āmīl* 58, *Muntaḥa 'l-maḡāl* 252, *Rauḍat al-ḡannāt* 555, an-Nāḡasī, *k. al-Riḡāl*, Bombay 1317, 271, Bankipore XVIII, 2, 1460/1, Būḥār 13, s. Massignon, Essai 179 ff. 3. *k. al-Ġafr* Br. Mus. 426, 10 s. Steinschneider, Zur pseudograph. Lit. 71. 4. *Iḥtilāḡ al-a'ḡḡā'*, Photo einer alten Hds. bei Sarkis, Cat. 1928, 47, 2, Aofit 1932, S. 63. Übers. aus Berl. und Gothaer Hdss. bei Diels, Zur Lit. des Gliederzuckens, II, Abh. Berl. Ak. 1908, S. 58 ff. 5. *Hayākīl an-nūr*, Paris 4945. 6. *Manāḡif suwar al-qor'ān*, Gotha 1256, 3, Vat. V. 1014, 4. 7. *Baḥr al-ansāb* pers. Übers. v. Saiyid Murtaḍā, lith. Teherān 1297.

4c. Seinem Anhänger al-Mufaḍḍal b. 'O. al-Ġu'fī al-Kūfī, der sich dann aber dem Abu'l-Ḥaṭṭāb M. b. a. Zainab Miqlās al-Aḡḍa' al-Asadī al-Kūfī, dem Begründer der übertreibenden Sekte der Ḥaṭṭābiya (s. an-Nauḥātī, ed. Ritter 37 ff, 58 ff, Margoliouth EI III, 999) anschloss und mit ihm 145/762 in Kūfa hingerichtet wurde, werden gleichfalls einige Schriften zugeschrieben.

Al-Kaṣṣī, *Ma'rifat aḥbār ar-riḡāl* 295, *Tūsī*, List 739, Ivanov, Guide to Ism. Lit. 30, IV. *K. at-Tauḥīd* Meṣh. IV, 26, 82—6.

Zu Zaid b. 'Alī s. zu S. 185.

5a. Als Begründer der rhetorischen *Epistel* gilt Abū Ḡalīb 'Abdalḥamīd b. Ya. b. Sa'd al-Aṣḡar, Maulā der B. 'Āmir b. Lu'aiy, gest. 132/749 in Būṣīr. Dass er persische Stilmuster der politischen Rhetorik, wie solche schon seit der Sasanidenzeit ausserordentlich beliebt und gradezu ein Kennzeichen der Pehlewiliteratur waren, ins Arab. übersetzt hat, berichtet al-'Askarī, *K. aṣ-Ṣinā'atāin* 51, 9 (zitiert von Zekī Mubārak *an-Naṭr al-fannī* I, 60 n, der trotzdem seine Leistung als original angesehen wissen möchte wie al-'Askarī selbst, *Dirwān al-ma'ānī* II 89, 10)¹⁾.

Fih. 117, Goldziher, Abh. I, 66, n. 4, M. Kurd 'Alī in RAAD IX, 577—600, A. Farid Rifā'i, *Aṣr al-Ma'mūn* II, 20—62. Erhalten ist von ihm eine *Risāla* zur Belehrung der Sekretäre Kairo¹ VII, 575, ²III, 162, gedr. Tunis 1318 (Matb. ar-Rasmiya at-Tūnisīya) und in *Rasā'il al-Bulagā'* ed. M. Kurd 'Alī K. 1913/1331, S. 170—5, zitiert von al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-A'ṣā* I, 85—9, eb. 139—64 ein Schreiben an den Kronprinzen 'Al. b. Marwān, als er zum Befehlshaber im Kampf gegen den Hāriḡiten aḍ-Ḍaḥḥāk b. Qais 128/745 ernannt wurde, aus A. b. a. Ṭāhir *al-Manḡūr wal-manḡūm* (s. S. 138), und eb. 164—72 einige kürzere Stücke aus derselben Quelle. Al-Ḡāḥiḡ, *Rasā'il*, ed. Finkel, 42, 15, empfiehlt seine *Rasā'il* als Grundlage für die Bildung des Kātib.

5b. Als Vorläufer der späteren *Adabliteratur* können Männer wie Ḥalīd b. Ṣafwān al-Ahtam at-Tamīmī (st. 135/752 s. o. S. 93), der am Hofe des Chalifen Hiṣām b. 'Abdalmalik als Erzähler und Kritiker der Dichtkunst geschätzt war und später noch zu den Summār des Abu'l-'Abbās as-Saffāḥ gehörte, und sein Genosse Ṣabīb b. Ṣabba gelten.

Aḡ. Index, al-Ḡāḥiḡ, *Bayān* I, 130, 1, 131, 3, b. Qot. Ma'arīf 206, Yāqūt, *I'rīād* IV, 160—5, 260. *Aḥbār Ḥalīd b. Ṣafwān* hatten al-Madrā'ini und al-Ḡullūdī verfasst, s. *Fih.* 115, 125.

1) Griechischen Einfluss auf seinen Stil will Ṭāḥā Hu., Vorrede zu Qudāma *Naqd an-naṭr* 12, in seiner Verwendung der *Ṣifa* erkennen(?).

6. *Ḥalīd b. Yezīd*, gest. 85/704.

Ruska, J., Arab. Alchemisten, I, Heidelberg 1924, al-Yāfīʿī, *Mirʾāt al-ḡanūn* I, 176, al-Ġāhiz, *Bayān* I, 126, 10. *Diwān an-Nuḡūm* Köpr. 924, und im Besitz von P. Anastase (nach einer Mitteilung F. Krenkows); *Iḥtiyārūt II.*, alch. Diw. mit Prosaeinleitung Lälēl 1613, s. R. Reitzenstein, Alchemistische Lehrschriften und Märchen bei den Arabern, Giessen 1923.

7. Auch die Anfänge der *medizinischen Literatur* reichen schon in die Umayyadenzeit hinauf. Der Leibarzt des Ḥaġġāġ b. Yūsuf *Tayādūq* soll eine Qaṣida über die Erhaltung der Gesundheit gedichtet haben, die b. Sinā ins Pers. übertrug, s. Bank. IV, 108 iī, b. al-Qifṭī 105, b. a. Uṣāibiʿa I, 121, Fih. 303. Für Marwān, n. a. für ʿO. b. ʿAbdalʿazīz übersetzte der Jude(?) Māserġiš (Māserġōya) das medizinische Buch des Presbyters (Quss) Aharon ins Arabische.

B. al-Qifṭī 324, b. a. Uṣ. I, 109, 163, Ġāhiz, *Hay.* III, 85, 8, at-Ṭabarī, *Firdaus al-Ḥikma* 465, 6, Baumstark, Gesch. der syr. Lit. 189, E. G. Browne, Arab. Medicine 38 ff. R. *fī ibdāl al-adwiya wamā yaqūm maqām ġairihī minhā* AS 4838, f. 197b—201b, s. H. Ritter SBBA 1934, ph.-hist. K. 830, nach Meyerhof offenbar ein Auszug aus einem von b. Baiḡār öfter zitierten größeren Werk.

2. Buch. Die islamische Literatur in arabischer Sprache

1. Abschnitt

Die klassische Periode von ca. 750 bis ca. 1000

Zu S. 72

2. KAPITEL

Die Poesie

Mit welchen Vorurteilen die neueren Dichter zu kämpfen hatten, zeigt das Beispiel al-Ma'mūns, den erst ein Loblied des ʿAl. b. Aiyūb at-Taimī davon überzeugte, dass auch seine Zeitgenossen auf dem Gebiete der Kunst etwas leisten konnten (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād*, IX, 412). Neben der hemmenden Kritik der

Philologen, für die al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 246, 7 ein sehr bezeichnendes Beispiel von Ibn al-Aʿrābī anführt, mag, wie Ṭahā Ḥusain, *Ḥadīṭ al-Arbaʿ* I, 14 annimmt, auch das Fehlen jeglicher Anregung durch fremde Literaturen den Stillstand der arabischen Poesie mitbedingt haben. Die Perser, deren Sprachkunst selbst noch unentwickelt war, konnten solchen Einfluss nicht ausüben, wenn auch jetzt noch wie unter den letzten Umayyaden gelegentlich versucht wurde, beide Sprachen in der Dichtung zu mischen (al-Ġāḥiẓ, *Bayān* I, 61). Aber schon in drei Generationen setzte die neue Kunst sich durch; bereits b. al-Muʿtazz stellt in seinem *K. al-Badīʿ* die neueren Dichter den alten völlig gleich (s. Kratchkovsky, Intr. 14).

Versuche, die Poesie aus der überlieferten Formensprache auf neue Wege zu führen, fehlten zwar nicht ganz. Razīn b. Zandward, ein Maulā des Ṭaifūr b. Manṣūr al-Ḥimyarī, Onkels des al-Mahdī, bediente sich öfter neuer Metra, daher er den Beinamen al-ʿArūḍī erhielt (b. Ḥaṭīb, *Taʾrīḥ Baġdād* VIII, 436, 21), aber er fand einstweilen noch keine Nachahmer.

Ein Lobgedicht auf al-Ḥ. b. Sahl (st. 236/850) in einem ungewöhnlichen Metrum Yāqūt, *Irshād* IV, 16/7, Abu'l-ʿAlāʾ Letters ed. Margoliouth 75.

Die materielle Grundlage der Dichtkunst bildete auch jetzt noch die Gunst der Hochgestellten. Die Chalifen und ihre Minister werden sich solcher Lobhudeleien nicht immer leicht haben erwehren können. Der Barmekide Yaḥyā hatte daher Abān al-Lāḥiqī (s. S. 151) als Leiter eines besonderen *Dīwān al-ṣiḥr* berufen, in dem er die eingelaufenen Loblieder zu zensieren hatte; als er dabei einst auch Abū Nuwās mit seiner Kritik nicht verschonte, rächte sich dieser mit der in seinem *Dīwān* (ed. Āṣāf 181, 10ff) erhaltenen Satire (al-Ġahṣiyārī, *K. al-Wuzarāʾ* 259)¹⁾.

1) Eine anschauliche Schilderung des Kurtisanenwesens, das durch die

A. *al-Iskenderī*, *Aḍab al-luḡa al-ʿarabiya fi l-ʿaṣr al-ʿAbbāsī* in *Maktabat al-ʿArab*, 1923, p. 82—126. *ʿOtmān Šākir*, *Mulūk al-šīʿr fi d-daula al-ʿAbbāsīya* K. 1345/1927 (eine Anthologie). A. Mez, *Die Renaissance des Islams*, Heidelberg 1922, S. 244—264. A. Ferid Riḡāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn*, 3 Bde, K. 1346/1927. Anīs al-Muqaddasī, *Umarāʾ al-šīʿr al-ʿArabī fi l-ʿaṣr al-ʿAbbāsī* Bairūt 1932 (s. RAAD XII, 376/7), ʿAmīl Naḥla al-Mudawwir *Ḥaḍarat al-Islām fi Dūr as-Salām*, K. 1932. A. Amin, *Ḍuḥāʾ al-Islām* (Fortsetzung zu *Faḡr al-Islām*) I, K. 1933, II, 1935.

Zu S. 73

A. Die Dichter von Bagdad

1. *Muṭṭī b. Iyās* hatte in seiner Jugend auch die Nachkommen des Ḥālid al-Qaṣrī besungen und sogar den Statthalter Hišām b. ʿAmr in Sind besucht. Bei al-Manšūr wurde er einmal der Ketzerei verdächtigt und beschuldigt, dessen Sohn Ġaʿfar verführt zu haben; er wurde allerdings bald wieder freigelassen, aber eine zeitlang als *Walī aš-šadaqa* in Bašra dem Hofe ferngehalten. Er starb drei Monate nach Hārūns Regierungsantritt, also im Raḡab 170/Jan. 787.

al-Marzubānī *Muḡam* 480, *Fragmenta hist.* ed. de Goeje I, 126, al-Ḥaṣīb, *Taʾrīḫ Bagdād* XIII, 225, an-Nuwairī IV, 59—63, Ṭāḥā Ḥu., *Ḥadīṯ al-arbaʿ* I, 182—212. Eine Selbstcharakteristik bei b. Qot. *ʿUyūn* II, 182/3. Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt das an eine Geliebte in Raiy, an die ihn der Anblick zweier Palmen in Ḥulwān erinnerte (Rückert, Ham. I, 311).

2. *Baššār b. Burd* Abū Muʿād al-Muraʿat al-ʿUqailī gab als Heimat seiner Familie bald Ḥorāsān (Diw. 73, 12), bald Ṭoḥāristān (eb. 81, 13) an. Sein Vater war mit den Gefangenen des al-Muhallab b. a. Šufra nach Bašra gekommen, wohl als dieser Statthalter von Ḥorāsān war (79—82/697—702). In seiner Jugend hatte er den Sulaimān b. Hišām b. ʿAbdalmalik, als dieser in Harrān war, angesungen (*Aḡ.* III, 56). Die Angabe, dass er den Ġarīr in einer *Mufaḥḥara* ange-

Gesangschulen einen grossen Einfluss auf die Verbreitung der Lieder hatte, bei Ġāḥiz in *Rasāʾil* ed. Finkel K. 1926.

griffen habe, in der Hoffnung, von ihm einer Antwort gewürdigt und so berühmt zu werden, (b. Rašiq 'Umda 168, 16, 270, 7, s. Diw. 90, 17) scheint auf einer Verwechslung zu beruhen mit Ġarīr b. al-Mundir as-Sadūsī, der seinerseits B. angegriffen hatte (*Ag.* III, 27, 19). Als der 'Alide Ibr. b. 'Al. (EI II, 460) sich gegen die 'Abbāsiden in Bašra erhob, soll er diesem in einer berühmten Qašida Mīmīya gehuldigt haben, die a. 'Ubaida den Mīmīya's Ġarīrs und al-Farazdaq vorzog; nach Ibr.'s Fall hätte er dieselbe Qašida mit andrer Anrede al-Manšūr gewidmet (al-'Askarī *Diwān al-ma'ānī* I, 136/7).

Seine Dichtung war sehr vielseitig, und er suchte neue Kunstformen zu schaffen (al-Ašma'ī *Ag.* III 25, 6ff), ohne dass er je bei einem andern Dichter eine Anleihe zu machen brauchte (b. Rašiq, *Qurāḍat ad-dahab* 58, 1)¹⁾. Mit besonderer Kraft gestaltete er Eindrücke des Geruchs- und des Gehörssinns, was al-'Aqqād, *Murāğā'at* 134ff mit Recht aus seiner Blindheit erklärt. Der Reiz seiner Liebeslieder war so verführerisch, dass al-Mahdī ihm untersagt haben soll, solche zu dichten (eb. 41, *Muḥtar* 106). Ibn Rašiq *Qur.* 16 pu nennt ihn daher geradezu den Imra' alqais der Modernen²⁾. Aber seine besondere Stärke war der Hiğā'. Dem Kreise der Verehrer der alten Poesie um Ḥalaf al-Aḥmar stand er ablehnend gegenüber; sein Freund Yūnus b. Farwa soll sogar dem griechischen Kaiser ein k. *Matālib al-'Arab wa'nyūb al-islām* gewidmet haben (al-Ġāḥiẓ, *Hay.* IV, 143). Als Sībawaih und

1) Al-Āmidī, *al-Mu'talif* 93, 19 behauptet aber, dass er einen Vers von al-Quḥaif b. 'Āmir übernommen habe, und der Kommentator des *Muḥtar al-Ḥālidīyānī* (s. u.) weist zu vielen seiner Gedichte ältere Vorbilder nach.

2) Dabei scheint er den Anstand nur selten verletzt zu haben; Ism. b. A. at-Tuğībī aber, der Commentator der Auswahl der Ḥālidīyānī (s. u.) hängt an zwei obszöne Verse von ihm eine ganze Sammlung gleichartiger Geschichten und Gedichte (S. 201—254).

al-Aḥfaš seine Gedichte kritisiert hatten, überschüttete er sie mit seinem Spott (*Diw.* 51), sodass sie, um ihn zu versöhnen, sich genötigt sahen ihn recht oft zu zitieren (*Ağ.*² III, 52u, al-Ma'arri, *R. al-ḡufrān* II, 28). Als er aber den Chalifen al-Mahdī selbst zu verhöhnen gewagt hatte, liess ihn dieser in seinem Schiff auf der Fahrt nach Bašra zu Tode peitschen (*Muḥtār* 114); nach einer andern Version hätte aṣ-Ṣāliḥ, der Wālī von Bašra und Bruder des Wezīrs Ya'qūb b. Dā'ūd, ihn beseitigen lassen.

Dem Islām stand er sicher kühl gegenüber; in der Treue gegen den Feuertempel seiner Ahnen (Mubarrad, *al-Kāmil* 547) ging er sogar soweit, den Teufel als feuergeschaffenen über den erdentsprossenen Menschen zu stellen (*Diw.* 64u); ob er wirklich der ultrašī'itischen Sekte der Kāmiliya (al-Baḡdādī, *al-Farq* 39, 6, 91, 3) angehörte, ist unsicher.

A. Mez, Renaissance 244 ff, al-Ġāhiz, *Bayān* I, 23, b. Qot. Poes. 476, al-Marzubānī, *Muw.* 246—250, al-Ḥaṣīb, *Ta'rīḥ Baḡdād* VII, 112—118, b. Taḡribirdī K. II, 53, al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ḡanān* I, 354, A. Ferīd Rifa'ī, *ʿAṣr al-Ma'mūn* II, 252—76, Tāḥā Ḥu. *Ḥadīṯ al-Arbaʿ* I, 232—42, 'Abbās Maḥmūd al-Aqqād, *Murāḡaʿāt fī'l-ādāb wal-funūn*, K. 1925, 119—158, al-Maḡribī, RAAD IX, 705—26. Hds. des *Diwān*s im Besitz von Ben 'Āšūr in Tunis (REI I, 18). *Al-Muḥtār min ḥ'ir al-Baššār, iḥtiyār al-Ḥālidīyain* (s. zu S. 109) *waḥarḥuhū l'a. Ṭāhir Im. b. A. b. Ziyādattālāḥ at-Tuḡībī al-Baḡī* (b. al-Abbār, *Takm.*, Suyūṯī, *Buḡya* 193 ohne Datum, 5. Jahrh., Hds. in Ḥaidarābād, RAAD X, 183) besonders wertvoll durch den Nachweis zahlreicher Parallelen bei Vorgängern und Nachfolgern, hsg. v. M. Badraddīn al-ʿAlawī, 'Aligarh 1935. *B. b. B. ḥ'iruhū wa'aḥbūruhū ḡama'ahū wašaraḥahū* A. Ḥasān al-Qarnī K. 1344/1925. Eine *Urḡūsa* Leipz. 870 vi a. Eine Qaṣida des Ṣafwān al-Anṣārī, in der er gegenüber Baššār's Feuertempel die Erde verherrlicht, bei al-Baḡdādī, *Farq* 39—42, vgl. Verf. MO 1925, S. 192.

Zu S. 74

2a. Ein Gesinnungsgenosse des Baššār b. Burd, der ihm aber an dichterischer Begabung weit nachstand, war Ṣāliḥ b. 'Abdalquddūs al-Azdī. Er hielt in Bašra religiöse Vorträge, in denen er den persischen Dualismus vertrat, und zog sich wohl, um Anfein-

dungen zu entgehn, nach Damaskus zurück. Von dort liess al-Mahdī ihn zurückholen und i. J. 167/783 als Zindīq kreuzigen.

al-Ḥaṭṭīb, *Taʾrīḫ Bagdād* IX, 303—5, b. ʿAsākir, *Taʾrīḫ Dimašq* VI, 371—6, Yāqūt *Irshād* IV, 268, al-Kutubī, *Fawāʾi* I, 191, Arnold, *al-Muʿtazila* 27, wo sein k. *al-Sukūk* zitiert wird. A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 403—6. Von seinem *Dīwān* behauptete a. Hilāl al-ʿAskarī (s. S. 126), dass er 1000 arabische und 1000 fremde Sprichwörter enthalte (*at-Tuḥfa al-baḥīya* 217, 18), s. Goldziher, *Transact. of the 9th internat. Congr. of Or.* II, 104—29. Sammlung seiner Fragmente bei Cheikho, *Maṣriq* xxii, 819—29, 936—8. Er ist der Held einer *Qisṣat Ṣ. b. ʿA. maʿa rāḥib aṣ-Ṣin* eb. xxiv, 274—8, 334—8. Ihm wird auch die *Qaṣīda as-Zainabīya* (s. o. S. 44) zugeschrieben, s. *Maḡānīʾ-l-Adab* IV, 89—91.

3. *Abū Dulāma*, gest. 161/777.

b. Qot. Poes. 487, al-Ḥaṭṭīb, *Taʾrīḫ Bagdād* VIII, 488—93, Yāqūt *Irshād* IV, 220/1, an-Nuwaitī IV, 37—48, al-Yāfiʿī *Mirʾāt al-ḡanān* I, 341—5, aṣ-Ṣirwānī, *Nafḥat al-Yaman* 61/2. A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* II, 300—16, M. b. Cheneb, A. D. poète bouffon à la cour des premiers califes Abbassides, *texte ar. et trad.*, Alger 1923. Von ihm werden zT dieselben Anekdoten erzählt wie von Abū Nuwās.

3a. Unter den Dichtern muss hier auch *Ḥalaf al-Aḥmar* genannt werden, eig. Abū Muḥriz Ḥalaf b. Ḥaiyān, dessen Eltern aus Fargāna stammten und von Abū Burda freigelassen worden waren. Er hatte sich trotz seiner fremden Herkunft so in die altarabische Dichtung eingelebt, dass er sie täuschend nachzudichten vermochte; als sein Werk galt ja auch die *Lāmīyat al-ʿArab* (s. o. S. 53). Al-Aṣmaʿī u. a. Philologen verdankten ihm die Kenntnis von vielen der alten Qaṣīden. Al-Aṣmaʿī berichtete aber selbst, dass er in Kūfa 40, dem a. Duʿād al-Iyādī (s. o. S. 58) zugeschriebene Qaṣīden gehört hatte, die in Wahrheit von Ḥalaf herrührten (al-Marzubānī *Muwaṣṣaḥ* 253).

Suyūṭī, *Buḡya* 242, W. Ahlwardt, Chalef el-ahmars Qaṣīde, berichtiger ar. Text usw. Greifswald 1859. Eine *Martīya* auf ihn bei a. Nuwās, *Dīwān* 32, al-Gurgānī *Aṣrār* 189, 7.

3b. Zentralasiatischer Herkunft war auch Ishāq

b. Ḥassān b. Qūhī *al-Ḥuraimī*, wahrscheinlich aus Soğd, der unter ar-Rašīd und al-Ma'mūn blühte und sich als Lobdichter besonders an M. b. Manšūr, den Sekretär der Barmekiden, angeschlossen hatte. Im Gegensatz zu Ḥalaf liebte er es, auf seine iranische Herkunft zu pochen und im Sinne der Šu'ūbiya die Perser auf Kosten der Araber zu verherrlichen. Das schloss aber nicht aus, dass er sich stets als guten Muslim bekannte.

b. Qot. Poes. 542—6, b. 'Asākir *Ta'rīḫ Dimašq* II, 434—7, an-Nuwairī V, 179, A. Ferīd Rīfā'i, *ʿAṣr al-Ma'mūn* III, 286—94, Goldziher, *MSt.* I, 163/4, Ebermann, *Zap. Koll. Vost.* V, 429—450. Eine erzählende Qaṣīde über die Ereignisse in Bağdād i. J. 197/812, Ṭabarī III, 873—880. 15, daraus Ġāhiz *Ḥay.* I, 109, 6—9 ein Gedicht über seine Blindheit eb. III, 35, 14—18; der 1. Vers einer langen Qaṣīde, die er al-ʿAbbās b. ʿĀfār b. M. widmete, als dieser sich nach Mekka zurückgezogen hatte, bei al-Ġahšiyārī, *k. al-Ḥ'azarū'* 253, 14.

3c. Ḥusain b. ad-Ḍaḥḥāk *al-Ḥalī*^c, in Baṣra geboren, aber ḥorāsānischer Herkunft, war ein Jugendgenosse des Abū Nuwās und wie dieser gleich ausgezeichnet im Lob- wie im Weinliede, sodass manche seiner Verse später unter dem Namen seines berühmteren Freundes gegangen sein sollen¹⁾. Da er als Panegyriker nicht immer sorgfältig genug auf die Gefühle der Umgebung seines jeweiligen Gönners Rücksicht nahm, geriet er bei einem Wechsel der politischen Lage manchmal in Verlegenheit; so wollte al-Ma'mūn von ihm als dem Verehrer seines Bruders al-Amīn anfangs nicht wissen, und ähnlich erging es ihm mit al-Mu'taṣim. Er starb hochbetagt i. J. 250/864.

Ag. VI, 165—205, al-Ḥaṭīb *Ta'rīḫ Bağdād* VIII, 54, Yāqūt *Irshād* IV, 30—38, al-Yāfi'i *Mir'āt al-ġanān* II, 156, Ṭāḥā Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arba'a*²⁾ I, 313—31.

Zu S. 74

4. *Marwān* b. Sulaimān b. Yaḥyā b. a. *Ḥafṣa*

1) Abū Nuwās soll sich einmal einen Vers von ihm mit derselben Begründung wie al-Farazdaq gegenüber b. Ma'yāda (s. S. 56) angeeignet haben (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* II, 16).

war der Urenkel eines ḥorāsānischen Juden (Goldziher, M. St. I, 205), fühlte sich aber wie ein echter Araber nur in der Yamāma zuhause und kehrte von seinen Ausflügen an den Chalifenhof, an dem er seine Lobgedichte vortrug, immer dahin zurück. Er soll von einem Anhänger der 'Aliden ermordet worden sein, aus Rache dafür, dass er diese in einem Gedicht herabgesetzt hatte. Für die Produktion dieses Lieblings der Philologen, der seine Gedichte dem Yūnus b. Ḥabīb (s. S. 99) zur Kritik vorzulegen pflegte, und den M. b. al-A'arābī (s. S. 116) für den letzten Dichter erklärt hatte (Ag.¹ IX, 45, 19), charakteristisch ist der Bericht Ibn Ginnīs (*Ḥaṣā'is* I, 330, 12) dass er seine Qaṣiden je vier Monate konzipiert, ausgearbeitet und durchgefeilt habe. Um so grösser war seine Enttäuschung, als einst Abu'l-'Atāhiya vom Chalifen für zwei Verse dieselbe Belohnung erhielt wie er für eine lange Qaṣide, in der er sein Kamel vom Zaum bis zur Sohle und eine fingierte Wüstenreise von der Yamāma bis an das Tor des Gefeierten genau beschrieben hatte (al-Ḥaṭīb, *Ta'rīḥ Baġdād* VI 258).

Eb. XIII, 142—5, b. Qot. Poes. 481, Yāqūt, *Isf.* VII, 311, 5 ff, al-Marzubānī, *Muwāṣṣaḥ* 251, 4, *Mu'jam* 396, al-Yāfi'i, *Mir'āt al-ġan.* I, 319, 389—92, b. Taġribirdī II, 196, Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīṡ al-Arḥ.* 279—90, A. Ferīd Rifā'i, *Aṣr al-Ma'mūn* II, 287—99. Seine berühmte *Martīya* auf Ma'n b. Zā'ida aš-Šaibānī bei al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* XIII, 241—4; einige Verse auf denselben bezeichnet al-'Askarī, *Diwān al-Ma'ānī*, K. 1352, I, 47, 11—16, als das schönste Lobgedicht der neueren Literatur. Lobgedichte auf Faḍl b. Yaḥyā al-Barmakī bei Ṭabarī u. d. J. 178.

4b. Der Konkurrent des Marwān als Lobdichter der 'Abbāsiden und Barmakiden war *Salm al-Ḥasir*, ein Klient der B. Taim b. Murra, Schüler und Überlieferer des Baššār und Verehrer des Abu'l-'Atāhiya; er starb i. J. 186/802.

Ag. XXI, 73—84, al-Ġaḥṣiyārī k. *al-Wusarā'* I, 248—9, A. Ferīd Rifā'i, *Aṣr al-Ma'mūn* II, 349—53.

5. *al-ʿAbbās b. al-Aḥnaf* überragte wohl alle bisher genannten Dichter durch die Originalität seiner, wie es scheint, aus wirklichen Empfindungen erwachsenen Liebespoesie, in der er die Tradition des ʿOmar b. a. Rabīʿa aufs glücklichste fortsetzte.

b. Qot. Poes. 525, Yāqūt, *Irshūd* IV, 283/4, al-Marzubānī, *Muw.* 290—3, al-Ḥaṭīb *Taʿrīḥ Baḡdād* XII, 127—33, b. Taḡribirdī K. II, 128. Hds. des *Dīwāns* Köpr. 1259/60 (MSOS XIV, 9), Kairo¹ IV, 232. J. Hell, *Islca* II, 271—306. Ch. Torrey, *The history of al-ʿA. b. al-A. and his fortunate verses*, *JAOS* 15, 43—70 (al-Ġuzūlī, *Maʿālī*² I, 193 ff), A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn* II, 393—9.

Zu S. 75

6. *Abū Nuwās*, der sich in seinen Gedichten (*Dīwān* 196, 2; 220, 9) an-Nuwāsī nannte, soll der Sohn eines Arabers aus dem Heere des letzten Umayyaden Marwān gewesen sein, war aber jedenfalls durch seine Mutter schon so mit dem Persischen vertraut, dass er in seinem *Dīw.* 365 pu ein persisches Sprichwort zitiert. Sein Gegner ar-Raqāṣī (Aḡ.³ xv, 34/5, al-Marzubānī, *Muw.* 98, Ṭāhā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 262) nennt ihn einen Nabatäer (*Diw.* 36, 12). Er selbst scheute sich freilich auch nicht einen Rāwī des Baššār als Perser oder Aramäer zu verspotten und Abān al-Lāḥiqī seine persische Gesinnung vorzuwerfen (*Diw.* 180, Ḡāḥiḏ, *Ḥay.* IV, 143/4). Ob das Ḥiḡāʾ gegen die ʿAdnān (*Diw.* 155 ff), für das ihn Hārūn mit längerer Haft bestraft haben soll, aus einem Gefühl der Zugehörigkeit zu den Südarabern entsprang und nicht einem Gönner aus diesem Stamme zuliebe gedichtet ist, darf man bezweifeln. Er soll auch seine Kunya Abū Nuwās statt seiner ursprünglichen Abū Firās angenommen haben, um die Gunst der Yemenier zu gewinnen (*Alḥbār* 37, 2). Seine Jugenderinnerungen an Baṣra müssen wenig erfreulich gewesen sein, wenn man seinen Hohn, dass er sich dort als Sklave gefühlt

habe (D. 166, 6) wörtlich nehmen darf. Seinem Lehrer Wāliba b. al-Ḥubāb¹⁾, mit dem er erst nach Ahwāz und dann nach Kūfa ging, widmete er eine warm empfundene *Martīya* (Diw. 132). In Bagdād soll er am Hofe Hārūns, obwohl Ishāq al-Mauṣilī ihn protegierte, wenig Erfolg gehabt haben. Doch erfreute er sich der Gunst der Barmakiden. Nach deren Sturz 187/803 begab er sich für kurze Zeit nach Ägypten, wo er den Leiter des Dīwān al-Ḥarāğ al-Ḥaṣīb b. ʿAbdalḥamīd al-ʿAğamī besang (Diw. 98 ff). In diesen Liedern, in deren einem er (Diw. 100)²⁾ seine Reise von Bagdād nach Fuṣṭāṭ im alten Beduinensstil beschreibt, findet Ṭāhā Ḥu. *Ḥadīṭ al-Arbaʿ* I 158 ff wärmeres Leben als in den frostigen Qaṣīden auf Hārūn und die Barmakiden. Trotz der Gunst des Ḥaṣīb scheint ihm der Aufenthalt in Ägypten wenig zugesagt zu haben; seinem Heimweh nach dem ʿIrāq gibt er 399, 8 ff und seiner Enttäuschung über seine Aufnahme bei den Ägyptern in den Spottversen 195 u. Ausdruck. Während der kurzen Regierung al-Amīns scheint er am Hofe besonders beliebt gewesen zu sein; freilich liess auch dieser, n. a. sein Wezīr al-Faḍl b. al-Rabīʿ ihn einmal kurze Zeit gefangen setzen (al-Ġahṣiyārī, k. *al-Wuzarʿ* 373—6). Gedichte aus dem Gefängnis Diw. 107 ff. Als al-Maʾmūn sich 194/809 von seinem Bruder lossagte, liess er angeblich auf den Kanzeln von Ḥorāsān ein Schreiben verlesen, in dem er ihn des Umgangs mit Abū Nuwās und der Freude an seinen Weinliedern bezichtigte (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ʿadāb* II, 12/3). Die Ursache und das Datum seines Todes bleiben unsicher. Der Nachricht, dass er auf Ver-

1) s. al-Ḥaṣīb, *Taʾrīḫ Bagdād* XIII, 487—90; eine päderastische Zote von ihm bei Ibn Rašīq, *ʿUmda* 43, 1, 2 eine poetische Unterhaltung zwischen ihm und Abū Nuwās Diw. 31/2, *Aḥḍār* 234 ff.

2) S. die eingehende Kritik bei Zekī Mubārak, *Muwassāna* 224 ff.

anlassung der B. Naubaht aus Rache für ein Spottgedicht (*Diw.* 171/2) umgebracht sei, steht die andre, dass er im Gefängnis, in das ihn ein blasphemischer Vers gebracht hätte, gestorben sei (*Alḥbār* 97) gegenüber. Unter den Daten scheidet 190 wohl als zu früh aus, aber zwischen den Angaben zwischen 195 und 199 (so b. Qot.) zu entscheiden, haben wir kein Mittel.

In seiner Sprache tritt vielfach schon die laxere Form der Alltagsrede in Erscheinung; die Beispiele bei al-Marzubānī *Muw.* 268 liessen sich leicht vermehren. Er sieht sich daher auch genötigt, sich gegen die Pedanterie der Grammatiker zu verteidigen (*Diw.* 175/6). In der poetischen Form folgt er, zwar mit manchen Freiheiten, der alten Tradition; es kann daher fraglich scheinen, ob die in seinem *Dīwān* 346 sich findende *Muwašṣaḥa* echt ist, sicherlich nicht, wenn diese Form, wie die Tradition will, in Spanien zu Hause ist¹⁾.

Den Stil der alten Poesie ahmt er nur selten nach, so in der *Urḡuza* *Diw.* 207/8 (dazu al-Askarī *Šin.* 18/9), oder in einem einzelnen, dem Ġarīr nachempfundenen Verse (al-Ġurḡānī, *Kin.* 130, 1—6, al-Āmidī *al-Muwāzana* 24ff).

Dass er nicht nur ein grosser Wortkünstler war, sondern echte lyrische Stimmungen zu gestalten verstand, zeigen namentlich seine Liebeslieder. Aber seine Sucht, durch überraschende Bilder zu blenden, lässt ihn doch nicht selten jedes Mass überschreiten, wie Zekī Mubārak *al-Muwāzana bain aš-šūʿarā* 60—3 treffend an zweien seiner Weinlieder zeigt.

Seine Frivolität, die ihm manche Strafe eintrug, lässt ihn sich offen aller Sünden ausser der Viel-

1) Dass die dem Imraʿalqais zugeschriebene *Simfīya* nicht echt ist, wie Ribera, *Diss. y opusc.* 149 ohne weiteres annimmt, brauchte sonst eigentlich nicht gesagt zu werden, s. M. Hartmann, *Muwašṣaḥ* 111 ff.

göttereien rühmen (*Diw.* 281, 11; 309, 20); er höhnt das Weinverbot (289, 5—8) und rühmt sich in seiner Übertretung dem Teufel zu gehorchen (300, 19), den er geradezu einmal anruft (321, 2). Pilgerfahrt (Ahlw. No. 27, 1, an-Nawāgī, *Halba* 115, 19) und die Gebetsstunde (Ahlw. 32, 14) verfallen seinem Spott (vgl. noch al-Marzubānī, *Muw.* 269u, 276/7, al-ʿAskarī, *Šin.* 87, 13, 14)¹⁾. Neben den vielen offenen Obszönitäten enthält sein *Diwān* auch noch viele versteckte Zoten, die al-Ġurgānī in seinen *Kināyat* erläutert.

b. Qot. Poes. 501, al-Marzubānī, *Muw.* 263—89, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* VII, 436—49, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dimašq* IV, 254—279, al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ġanān* I, 449—57, an-Nuwairī IV, 38—99, Ṭahā Ḥu. *Ḥad. al-Arbaʿa* 103 ff. 1299, *Nuḥat al-ġullās fī nawādir A. N.* lith. K. 1281, 1299, Bombay 1889. Ibn Manẓūr al-Miṣrī (s. II, 21) *Aḥbār a. N. taʾrīḫuh nawādiruh ḥiṣṣuh, miḡāmuh* I, K. 1927. A. ʿl-Abbās Muṣṭafā ʿAmmār A. N. *ḥayātuh waṣṣiruh*, K. o. J. (1929/38). ʿO. Farrūḫ A. N. *Dirāsa waNagd* Bairut 1932, ders. A. N. *Ṣaʿir Ḥarūn al-Raṣīd waM. al-Amin*, eb. 1933. A. Ferid Riṣāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn*, III, 216—48. Ein besonders unzüchtiges Buch über seine *Nawādir*, das deshalb nach ägypt. Gesetz nicht veröffentlicht werden kann, bewahrt nach Ṭahā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* I, 29, 17 die äg. Bibliothek. D. B. Macdonald, a Ms. of Abu Hiffāns (s. Ibn al-Anbārī *Nuḥa* 267) Collection of Anecdotes on A. N., O. T. and Sem. St. in honour of W. R. Harper, Chicago 1908, I, 351—4 (vgl. *Nafḥat al-Yaman* 50/17). Gabrieli, Vita di al-Mutanabbī RSO XI, (1920), 27—68. In der Sage lebt A. N. fast allein als Spassmacher des Chalifen wie Abu Hasan, der Held von Webers komischer Oper, deren Motiv von al-Ḥaṭīb, *Taʾrīḫ Baġdād* VIII, 493, 9 ff in der Geschichte Abū Dulāmas erzählt wird. Ingrams, A. N. in life and legend, Mauritius 1933. *Diwān* in der Rezension des Šūlī noch Ambr. F 141 (ZDMG 69, 68), Top Kapu 2391 (RSO iv, 707), des Ḥamza al-Iṣfahānī (s. Mittwoch MSOS xii, 44), Berl. 7531, Paris 4822—31, Ind. Off. 3867 (Schaade ZDMG 88, 260 n. 2), Br. Mus. 1408, Landberg ZDMG LV, 28 n. 1, Vat. V. 456, Pet. AM 263, Fātiḥ 3774/5 (MFO V, 409) andre Rezensionen ʿUm. o. N. (ZDMG 64, 506), Rāġib 1099 (MFO V, 538), Brussa, Ḥu. ʿCelebi (ZDMG 68, 49). Eine weit verbreitete Rezension von Ibr. b. A. b. M. Tuzūn (Tizūn, Birūz) erwähnt Yāqūt, *Iṣḥād* I, 36, 10 (vgl. al-Anbārī *Nuḥa* 405, al-Ḥaṭīb *Taʿr. Baġdād* VI, 16). In der Wiener Hds. 2016 fol. 162a wird geklagt, dass die Spielleute und die Fahrenden dem A. N. jedes Knaben- u.

1) Vier Verse von ihm, mit denen er sich vor al-Amin gegen den Vorwurf der Ketzerei verteidigte, sollen den Muʿtaziliten an-Nazzām zu seinem Buch über Bewegung und Ruhe angeregt haben, *Aḥbār* 223, 11.

jedes Weinlied zugeschrieben (Mez zu Abulkasim XXXIII), insbesondere sollen Gedichte von a. Balr 'Ar. b. abi'l-Hudāhid und von al-Iḥu. b. al-Ḥaḥḥāk al-Ḥalīf in seinen *Dīwān* aufgenommen sein (*Aḥbār* 75/6). Über seine *Sariqāt* schrieb Muḥalhil b. Yamūt b. al-Muzarrif, Grossnichte des Gāhiz (l. al-Anbārī, 304, b. Ḥall. 844, al-Ḥaṭīb *Ta'r. Baḡdād* XIII, 273) eine *Kisida* in Reimprosa an Ḥamza al-Iṣfahānī, die auch als 13. Kap. in dessen Rezension aufgenommen wurde, Escur.² II, 772, 2. Er und ar-Raqāsi (s. o. S. 114) dichteten im Namen des Abū Yāsīn al-Ḥāsib, eines typischen Dummkopfs, apokalyptische Prophezeiungen im Stile des Ibn 'Aqib al-Laiḥi, die später unter dessen Namen umgingen (al-Gāhiz, *Bayān* II, 7, 6 ff.). Eine ihm zugeschriebene *Urghūza* kommentierte b. Ğinnī Br. Mus. Or. 7764, DL 59, s. Hirschfeld JRAS 1917, 834, Makrikōy ZDMG 68, 63, Makt. Šaiḥ al-Islām, *Ma'ārif* 18, 339, (*Tadh. an-Naw.* 128)¹). Drucke: *Ḥadiqat al-inūs fi šir a. Nuwās* Bombay 1312, *Dīwān* hsg. von Iskender Aṣṣāf mit kurzen Noten von Maḥmūd Ef. Wāṣif, K. 1898, v. Maḥmūd Kāmil Farid, K. 1932; dazu *al-Fukūha walitindās fi muḡān a. Nuwās*, K. 1316. Die Rezension aṣ-Šāḥs hsg. v. an-Nabahānī, K. 1322/3.

Zu S. 77

No. 7 *Muslim b. al-Walīd Šarīf al-Ġawānī* wurde von al-Ma'mūn zum Postmeister in Ġurgān ernannt und blieb dort bis zu seinem Tode i. J. 208/803. M. b. Dā'ūd (s. zu S. 147) in seinem *k. al-Waraqā* warf ihm vor, dass er durch das Übermass seiner Künsteleien, in dem A. Tammām ihm folgte, den Verfall der Poesie verschuldet habe (al-Āmidī, *k. al-Muwāzana* 55, 24); auch al-'Askarī, *Šin.*, 17, 8 wirft ihm Einseitigkeit vor.

b. Qot. Poes. 528, al-Marzubānī *Muḡam* 372, *Muw.* 289, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 96—98, b. Taḡribirdī, K. II, 186, Barbier de Meynard, Act. du XI Congr. des or. sect. III, 1—21, A. Ferid Rifā'i *'Aṣr al-Ma'mūn* II, 374—92, *Dīwān*, Bombay 1303, K. 1325, 1930, *Fuḥūl al-balāḡa* (Auswahl aus M. b. al-W., Abū Nuwās, a. Tammām, al-Buḥturī, b. ar-Rūmī, b. al-Mu'tazz, al-Mutanabbī, al-Ma'arrī) von M. Taufiq al-Bakrī (Naqib al-Aḥrāf und Šaiḥ Suyūḥ aṣ-Šūfiya in Aegypten, 1335/1926 am Leben) K. 1313, al-Ġamīl Sulṭān *Šarīf al-Ġawānī*, K. 1932. — Sein Bruder, S. der Blinde, gest. 179/795, gehörte dem Kreise des Baṣṣār an und vertrat wie dieser in seiner Dichtung ketzerische Lehren, s. al-Gāhiz, *Ḥay.* IV, 64/5, Yāqūt, *Irj.* IV, 254 (wo er ein Sohn Ms. genannt wird), de Goeje, RSO I, 421.

7a. Während die meisten Dichter im Zeitalter

1) Ausgabe von Schaade geplant, s. *Barnāmaḡ*, Ḥaidarābād 1354, S. 16.

Hārūns Südaraber waren, hatten die Qais nach dem Ableben Baššārs nur Abu'l-Walid Ašša^c b. 'Amr as-Sulamī aufzuweisen. Er war anfangs Imāmit gewesen, hatte sich aber in Bašra, wo er seine Bildung erwarb, an den Clan Sulaim b. Manšūr von Qais 'Ailān angeschlossen. In Raqqa gewann er als Lobdichter die Gunst Hārūns und der Barmakiden, während sein Bruder A. sich mehr auf das Liebeslied beschränkte.

B. Qot. Poes. 562—5, as-Šūlī, *Anrūg* 74—137, A. Ferīd Rifā'i 'Ašr al-Ma'mūn II, 419—22.

* 8. *Abu'l-ʿAtāhiya*, ein Maulā des Stammes 'Anaza, war in seiner Jugend am Hofe Hārūns seiner Liebeslieder wegen wohlgelitten. Dieser weltlichen Richtung soll er aber entsagt haben, als Hārūn nach Raqqa zog (Diw. 320, 4vu); vergebens soll ihn dieser sogar durch Gefängnisstrafe zur Wiederaufnahme seiner Kunst haben zwingen wollen. Die asketische Tendenz, der er seitdem allein in seinen Dichtungen Ausdruck verlieh, machte ihn den Ketzerriechern verdächtig; der Vorwurf, dass er nur vom Tode, aber nicht von der Auferstehung rede, ist jedenfalls unbegründet (s. *Diw.* 99pu, 102u, 111, 11; 160, 3; 165, 3, 4; 173, 13). Selten nur fällt er in den Stil der alten Poesie wie 216, 31; 310, 3ff (vgl. z.B. Lebid 15, 15ff), oder 227, pu, wo er auf den *Nasīb* anspielt. Sehr beliebt ist bei ihm das *Aina*-Schema (8, 8ff, 91, 4, 98, 13; 104, 10; 130, 10; 220, 7ff; 254, 11; 256, 6; 261, 13; 290, apu, 302, 7). Vielleicht ist das auf den Einfluss der christlichen Predigt zurückzuführen, wie vielleicht auch der manierierte Bau von 293—5 nicht nur zufällig an Jacob von Sarūg, ed. Bedjan, II, 565, 12, 13 erinnert. Auf christliche Gedanken in den *Zuhdīyāt* weist schon Rescher in seiner Übersetzung hin. Das Urteil des al-ʿAskarī *Šin.* 43, 15: „*al-bāridu fī šīrihū katīr*“ wird man allerdings nicht unbillig finden.

Als Datum seines Todes wird der 8. Ġumādā I (oder II) 211, n. a. 210 angegeben.

b. Qot. 497, at-Tanūḥī, *al-Farağ* I, 115/6, al-Ḥaṭṭb *Taʿr. Bağdād* VI, 250—60 (darin 254/5 die romantische Geschichte seiner Liebe zu ʿOṭba, einer Sklavin al-Mahdis), al-Marzubānī, *Muw.* 254—63, al-Yāfiʿī, *Mirʿat al-ğanūn* II, 49—52, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn* II, 361—71. *Dirwān* (Hdss. in Kairo² III, 115, Berlin Mq 1114, Bairut, Damaskus, s. Rescher WZKM 28, 362), aufgenommen in ein *Mağmūʿ* des b. ʿAbdalbarr (s. S. 368) Dam. ʿUm. 91, 1. Druck in tendenziöser Auswahl 3. Aufl. Bairut 1909 (s. Rescher WZKM 28, 356—69). *Zuhdiyāt* übers. v. Rescher, Stuttgart 1928. Goldziher, *Transact. of the IX Congr. of Or.* (London 1896), 113 ff. I. Kratchkovsky, *Zap. Vost. Otd. Imp. Russk. Arch. Ob. XVIII*, 73—112. — *Mağmūʿa* ed. F. E. Bustani Bairut 1927. Sein Sohn M., der im Stile seines Vaters dichtete, al-Ḥaṭṭb, *Taʿr. Bağdād* II, 34—6.

8a. Kultūm b. ʿAmr b. Aiyūb *al-ʿAttābī*, ein Nachkomme des Dichters der *Muʿallaqa*, stammte aus Qinnasrīn und hatte auf drei Reisen in Persien in den Bibliotheken zu Marw und Nisābūr die pers. Literatur kennen gelernt, was seine Dichtung vielfach befruchtete. Als Lobdichter gewann er die Gunst der Barmekiden und durch sie die des Hārūn ar-Rašīd, obwohl ihn dieser wegen seiner Hinneigung zu den Muʿtaziliten einmal bestraft hatte, sodass er nach Yemen hatte fliehen müssen; unter al-Maʿmūn schloss er sich an ʿAl. b. Ṭāhir an. Er starb 208/823.

Ağ.² II, 2—9, b. Qot. Poes. 549, Yāqūt, *Iršād* VI, 212—5, b. Ṭāifūr, *Taʿr. Bağd.* ed. Keller, 157/8, Fähr. 121 (wo auch mehrere philologische Werke von ihm angeführt werden), b. Khall. Transl. II, 13, al-Ğahšiyārī, *ʿA. al-Wuzarāʾ* 290, at-Tanūḥī, *Farağ* II, 119, b. Tağribirdī II, 186, 9, 10 (wo eine Probe seiner Dichtung im Stil der späteren *Maṣwūṭiyā*). A. Ferīd Rifāʿī *ʿAṣr al-Maʿmūn* III, 249—54.

Zu S. 78

9. *Al-ʿAkawwak*, gest. 213/828.

Al-Ḥaṭṭb, *Taʿr. Bağd.* xi, 359, al-Yāfiʿī, *Mirʿat al-ğan.* II, 53—6, b. al-ʿImād, *Šağ. ad-ğahab* II, 30. *Al-Yatīma*, eine Qaṣʿide über die Körperschönheit, Kairo² III, 437/8, auch dem a.ʿs-Šiṣ (S. 83, B. 2) zugeschrieben.

9a. Abū Ġa'far M. b. 'Abdalmalik b. Abān *az-Zaiyāt*, Sohn eines Kaufmanns in al-Karḥ, widmete sich literarischen Studien und diente unter al-Mu'tasim und al-Wātiq als Wezīr; al-Mutawakkil liess ihn am 19. Rabī' I, 233/2. 11. 847 nach derselben Methode, mit der er selbst die Muṣādara geübt hatte, hinrichten.

Fikr. 122, *Ağ.* xx, 46—56, b. Hall. No. 706, K. II, 70—4, al-Murtaḍā *al-Mu'tasila*, ed. Arnold, 3—9, A. Ferid Rifā'i, *ʿAṣr al-Ma'mūn* III, 278—82. *Dīwān* Kairo² III, 108, Abschrift cod. Landb. in Yale, Nallino, Op. astr. Battani I, xvii.

• 11. *Dī'bil* al-Ḥ. oder 'Ar. oder M. a. Ġa'far b. 'A. al-Ḥuzā'i, der seine Heimat Kūfa wegen Teilnahme an einem Strassenraub hatte meiden müssen, war zwischen 173—5/789—92 Statthalter in Simingān und Ṭohāristān, lebte später meist in Bagdād und ging 200/816 im Anschluss an die Pilgerfahrt nach Ägypten. Der dortige Statthalter, sein Stammesgenosse al-Muṭṭalib b. 'Al. machte ihn zum Statthalter in Aswān, doch verscherzte er seine Gunst bald durch Spottverse. Damals verliess er seinem Heimweh nach dem 'Irāq in berühmt gewordenen Versen Ausdruck (s. al-'Aqqād, *Fuṣūl* 89). Seinen ersten poetischen Ruhm hatte er durch einen Angriff auf al-Kumait erworben (*Ağ.*² xviii, 311), mit dem er später als *Šā'ir al-rasūl allāh* (so nennt ihn at-Tanūḥī, *Farağ* II, 105, 23) wetteiferte. Al-Buḥturī stellte ihn über seinen Freund Muslim, weil er den Ton der alten Poesie besser zu treffen verstand. Später aber verliess er in seinem immer massloser werdenden Hiğā', das die Nordaraber zugunsten der Südaraber in jahrelangen Fehden mit a. Sa'd al-Maḥzūmī herabsetzte und schliesslich sogar die 'Abbāsiden nicht verschonte, seine früheren Bahnen; der Gasenhauerton seiner Schmähedichte verschaffte ihnen wohl einen starken Augenblickserfolg, schadete aber seinem Nachruhm. Sein Ende wird verschieden erzählt.

Nach *Ağ.*² XVIII, 60 wäre er auf Anstiften des Mālik b. Ṭauq, den er verspottet hatte, in der Nähe von Sūs in Ahwāz ermordet, nachdem er vorher von dem Statthalter zu Baṣra gefoltert war. Nach b. Rašīq, *ʿUmda* 43 wäre er vor al-Muṭašim nach dem Sūdān geflohen und dort in Zawīlat B. al-Ḥaṭṭāb gestorben und begraben; nach Yāqūt GW II 961 hätte ihn al-Muṭašim i. J. 220/835 in Ṭōs, wo er am Grabe ar-Rašids vergebens ein Asyl gesucht hatte, hinrichten lassen.

Abu'l-ʿAlā², *Ris. al-Ġufrān* II, 21 rechnet ihn zu den Zindīq; b. Qot. 539, al-Marzubānī, *Muw.* 299, Yāqūt, *Irš.* IV, 193—7, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dīm.* V, 227—42, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* viii, 382—5, al-Yāfīʿī, *Mirʾāt al-ġan.* II, 145, b. Ṭaġribirdī K. II, 198, 323, b. al-ʿImād, *Šağ. ad-Dah.* II, 111, al-Kaššī, *Maʿrifat aḥbār ar-rīğāl* 313, ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Murāğğāt* 146—153, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūn* III, 255—64. Eine berühmte *Tāʾīya* auf die Familie des Propheten, die er dem a. ʿA. b. Mūsā ar-Riḍā in Ḥorāsān widmete, und die später vielfach interpoliert wurde, bei Yāqūt, *Irš.* iv, 194 ff; eine Qaṣīde von ca 600 Versen zum Lobe Yemens und gegen al-Kumait's Verherrlichung der Nizār erwähnen al-Maʿūdī *Murūğ* II, 155, at-Tanūḥī, *Niṣwār* 176/7, Yāqūt, *Irš.* V, 338 u; eine andre Qaṣīde Ambr. C. 56, II (RSO VII, 69, 70, I). Sein k. aš-Šuʿarā² zitieren al-Āmidī, *Muwāḏana* 6, 7, al-Marzubānī, *Muwāḏiḥ* 304, 16, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* IV, 143 u, als *Aḥbār aš-Šuʿarā²* al-Aḥfās in Mubarrads *Kāmil* 122, 17; wohl nur ein Teil davon war das K. *Šuʿarā² Bağdād* bei al-Āmidī *al-Muṭalif wal-muḥtalif* 67, 22.

Zu S. 79

11a. ʿUmāra b. ʿAqīl b. Bilāl b. Ġarīr (s. S. 56) hatte sich in seiner Jugend wie sein Urgrossvater als Hiğādichter einen Namen gemacht und trat dann am Hofe des al-Wāṭiq (227—32/842—7) und al-Mutawakkil (232—47/847—61) als Lobdichter auf; als im Alter sein Talent versagte, soll er seine Jugendgedichte, die Ibr. b. Saʿdān al-Muʿaddib als sein Rāwī bewahrte, auf al-Mutawakkil umgedichtet und den Lohn dafür mit seinem Rāwī geteilt haben.

b. Qot. Poes. 284, *Ağ.*² XX, 183—188. Eine Qaṣīde zum Lobe des Ḥalīd b. Yazīd b. Mazyad aš-Šaibānī, mit Cmt. des Taʿlab, Kairo² III, 212.

11b. Rāšid b. Iṣḥāq b. Rāšid a. *Ḥalīma* (so Yāqūt, *Hakīma* Berl., *Ḥukaima*?) *al-Kātib* hatte sich der Gunst des Wezīrs M. b. ‘Abdalmalik az-Zaiyāt erfreut und als Sekretär im Dienste des Emīrs ‘Al. b. Ṭāhir von Ḥorāsān gestanden, muss also um 240/854 gelebt haben. Er starb auf der Pilgerfahrt nach Mekka.

Yāqūt, *Irš.* IV, 203/4, *Dīwān*, meist Beschreibungen des männlichen Gliedes nach erloschenem Geschlechtstrieb, daher *al-Airiyāt* genannt, die er gedichtet haben soll, weil ‘Al. b. Ṭāhir ihn mit einem seiner Sklaven in Verdacht hatte, enthält ausserdem noch Tadel Ägyptens, Gedichte auf Ya. b. Akṭam und Faḍl b. Marwān, Berl. 7538; Proben daraus im Cmt. des Ism. b. A. at-Tuḡībī zu *al-Muḥṭār min Šīr Baṣṣār lil-Ḥalīdiyain*, K. o. J., S. 212 ff.

12. ‘*Alī b. Ġahm as-Sāmī* gest. 249/863.

al-Marzubānī, *Muw.* 344/5, *Muḡam* 286, al-Ḥaṭīb, *Ta’r. Baḡdād* XI, 367—9, Ibn a. Ya’lā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 164/5, A. Ferīd Rifā‘ī, *‘Aṣr al-Ma’mūn* II, 423—30. Nach M. b. Šaraf al-Qairawānī, *‘Alām al-kalām* 23, 13 hätten seine Qaṣīden *ar-Ruṣāfiyya* und *al-Fāḍiliyya ad-Dāliyya* ausgereicht, seinen Ruhm als eines der grössten Dichter zu begründen. Seine *Qaṣīda muzdawwiḡa* auf die ‘Abbāsiden setzte A. b. M. b. ‘Al. b. Šālīḥ (st. 320/932) bis auf seine Zeit fort, Yāqūt, *Iršhūd* II, 627. Ein Stück aus einer *Urḡūza muzdawwiḡa* über Schöpfung, Paradies und Stündenfall bei Ps.-Balḥī II, 85/6. Maḥmūd Ef. Ḥaiyāt (früher Beamter der äg. Bibliothek) *Tanwīr al-fahm fī larḥ wataṣīr qaṣīdat b. Ġahm*, K. 1317; M. al-Ġanbīḥī (Vater des ‘Abdal‘azīz, Rats am Appellationsgericht 1345) *Muwāzanat al-anzān wamūsamarat an-nadmān taḡkiya liḍ-ḡakū wal-fahm ‘alā Yafīmat b. Ġahm (taṣīf)* Būlāq 1318.

Zu S. 79

14. *Ibn ar-Rūmī* ‘Alī b. al-‘Abbās b. Ġuraig (d. i. Gregorios oder Georgios, al-Marzubānī Ġurḡis), geb. 27. Ġum. I, 221/19. 5. 836 zu Baḡdād, der sich (Diw. Ausw. 277, 11; 345, 12) stolz zu seiner griechischen Herkunft bekannte und sich den ungebildeten Schreibern und Soldaten Kūfas weit überlegen fühlte (eb. 121/2), wies die Angriffe der Grammatiker auf die Reinheit seiner Sprache mit Hohn zurück (auf al-Aḥfaš eb. 264, 284, 501, auf Niftawaih 328). Seine Sprache ist wohl nicht so klangvoll wie die al-Mutanabbīs,

aber klarer und geschmeidiger. Sein erstes *Hiğā'* auf al-Qaḥṭabī hatte er unter dem Namen des Mitqāl M. b. Ya'qūb al-Wāsiṭī, eines berühmten Bagdāder Hiğā'-dichters, veröffentlicht (al-Marzubānī, *Muğam* 448, 11). Sein Spott verschonte auch die Grossen seiner Zeit nicht wie den Chalifen al-Mu'tazz, als er sich dem Tāhiriden S. schmähsch unterwarf (eb. 28, 37, s. Nöldeke-Festschr. I, 167). Als dieser Chalife i. J. 255/869 auf den Thron verzichtete, wagte er es, ihn vor der Hoffnung, dass er ihn wieder gewinnen könne, zu warnen (eb. No. 480). An Abū Sahl b. Naubaḥt (Mas'ūdī, *Murūğ* VIII, 230) richtet er in No. 162 eine bittere Klage über die Verderbnis der Zeit. Aus seinem Gedicht No. 243 schloss man, dass er Schī'it war (al-Ma'arrī, *R. al-Ğufrān* II, 58), daher sein Hohn auf die Hāšimiden 299, 4ff.

Seine Kunst ist in erster Linie visuell; mit scharfem Blick erfasst er namentlich körperliche Mängel und Gebrechen seiner Gegner im Hiğā' und gestaltet sie in unerbittlichem Spott. Aber mit derselben Anschaulichkeit malt er Szenen aus dem Leben, namentlich aus dem festlichen Treiben der Hofgesellschaft (Abbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Murāğğāt* 159, 9ff). Dass er aber auch echte Gefühle zu gestalten wusste, zeigt sein Klagelied auf den Tod seines Sohnes M., das al-ʿAqqād, *Sāʿāt bain al-kutub* 71 mit Recht zu den Perlen arabischer Dichtung zählt.

Obwohl er das Liebeslied noch eifrig pflegt und selbst für den *Hiğā'* einen *Nasīb* nicht missen will (Diw. No. 174), beurteilt er die Frauen seiner Zeit äusserst pessimistisch (*Diw.* No. 30, vgl. al-Ma'arrī, *R. al-Ğufrān* 113). Wie al-Ḥuraimī wagt auch er sich schon an die Schilderung historischer Szenen, so in der Klage über das von den Zang heimgesuchte Baṣra (No. 441, S. 419—27). Volkstümliche Töne nach den Muster des Abū ʿAlī al-Ḥamdūnī schlägt

er in dem Gedicht über den geflickten Mantel No. 308 an. Nach persischen Mustern versucht er sich in der Tenzzone (zwischen Narzisse und Rose No. 96, zwischen Feder und Schwert No. 374). Aber auch ein auf der Strasse beobachtetes Bild, wie der Bäcker den Kuchen dreht, regt ihn zu Versen an (No. 332), und als Vorläufer al-Ma'mūnis in Buḥārā um 382/872, (at-Ta'alibī, *Yatima* IV, 99ff) und des spätern Persers Abū Ishāq aus Schīrāz bringt er sogar Kochrezepte in Verse (No. 440, 514—517, s. al-Askarī *Diwān al-ma'ānī* I, 294/5). Mit Recht verwahrt er sich dagegen, dass der einseitige al-Buḥturī ihm vorgezogen werde (No. 45, 238).

al-Marzubānī, *Muw.* 357/8, *Muḡam* 289, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād*, XII, 23—26, b. Taḡribirdī *K.* III, 96, al-Yāfi'ī *Mir'āt al-ḡanūn* II, 198—200, b. al-Imād *Šaḡ. ad-daḡab* II, 188—197. Für die Textgeschichte seines *Diwāns* wichtig sind die allerdings nicht sehr zahlreiche Zitate im *K. az-Zahra* des b. Dā'ūd (ed. Nykl), da sie noch vor der Rezension aṣ-Ṣullīs liegen (s. Massignon, *Passion d'al-Hallāḡ* I, 170, n.l.). *Diwān* NO 3859/60 (ZDMG 64, 509), Köpr. 2559, (Teil I der Rez. des A. b. M. b. Ṭāhir al-'Uqailī RSO IV, 71) Kairo² III, 107; *Muḥṭār min šī'r I. ar-R.* von Ibn Nubāta (st. 768/1366, II, 10) AS 4261 (WZKM 26, 90), Photo Kairo² III, 338. *Diwān* ebenso wie der folgende Druck nur eine Auswahl mit Cmt. v. M. Šarīf Sālim (st. 1344/1925), *K.* (Hilāl) 1917—19; *Diwān b. ar-R. iḥṭiyār wataḡnīf* Kāmil Kilānī (mit Vorrede von 'Abbās Maḥmūd al-'Aqqād), 3 Bde, K. o. J. (1925), al-'Aqqād, *Ibn ar-Rūml, Ḥayātuh min šī'rih* K. o. J. (1931), ders. *Waḥy al-Arba'in* 165, *Murūḡa'āt* 159—169. Ein Cmt. von b. Ruṣd soll in einer Stambuler Hds. erhalten sein (Massignon, *Textes* 231, n. 1).

Zu S. 80

15. *al-Buḥturī Abū 'Ubāda* hatte als Lobdichter in Baḡdād nur geringen Erfolg und rächte sich dafür durch *Hiḡā'* gegen al-Musta'in und al-Mu'tazz (al-Marzubānī *Muw.* 335); n. a. hätte er Baḡdād verlassen müssen, weil er in einer Totenklage auf Abū 'Isā b. Šā'id Gedanken ausgesprochen hatte, die ihm den Vorwurf dualistischer Gesinnung zuzogen (eb. 342/3). In einem in der Ausgabe des *Dīw.* II, 135ff fehlenden

Verse bekannte er sich als Qadarit und Mu'tazilit; auf Vorhalt gab er zu, dass er unter al-Wātiq Mu'tazilit gewesen sei, sich aber unter al-Mutawakkil zur Orthodoxie bekehrt habe (al-Marzubānī, *Muw.* 341, 2ff). — Das Grab seiner Geliebten *Alwa* wurde in Ḥalab noch im 5. Jahrh. gezeigt (b. al-Qiftī 196).

Al-Mutanabbī hatte ihn für den einzigen Dichter unter den Modernen erklärt (b. al-Aṭir, *al-Matal as-sā'ir* 471). Er selbst rühmt sich der Eigenwüchsigkeit seiner Kunst, die er sich nicht durch die Pedanterie der Logiker beschränken lassen will (Diw. I, 38, 9ff, s. Ṭahā Ḥu. Vorr. zu Qudāma *Naqd an-natr* 13). Die Leichtigkeit und Eleganz seines Stiles stellt al-Ğurġānī *Asrār* 124/5 der gesuchten Dunkelheit a. Tammāms gegenüber (s. auch b. al-Aṭir, *al-Matal as-sā'ir* 106, 13). Abū Hilāl al-ʿAskarī, *Diwān al-maʿānī* I, 91u rühmt als seine Spezialität die angeblich zuerst von an-Nābīga in die Poesie eingeführten Glückwünsche (*Tahānī*), daher er an-N. aṭ-ṭānī heisse. ʿAl. b. al-Muʿtazz erklärte ihn, wie aṣ-Ṣūlī berichtet, wegen seiner Beschreibung des Iwānī Kisrā (Diw. II, 56—9)¹), eines Teiches und einer Seeschlacht (Diw. II, 22—4) und wegen seiner nur von an-Nābīga vor ihm erreichten „Entschuldigungen“ für den grössten Dichter seiner Zeit (al-ʿAskarī, *Diw. al-m.* I, 218, 1164, al-Ḥaṭīb *Taʿr. Baġd.* I, 130, ed. Salmon 91), und al-ʿAskarī a.a.O. I, 57 nennt ihn den grössten Lobdichter. Eine besonders schöne Schilderung des Frühlings (Diw. II, 234) hebt aṭ-Taʿalibī, *Man ġāba* 236 hervor. Aber auch den alten Themen der Poesie, wie der Beschreibung des Pferdes, wusste er neue Seiten abzugewinnen, sodass al-ʿAskarī a.a.O. II, 115 ihm auch hierin die Krone unter den neueren Dich-

1) Die A. Šauqī in seiner Beschreibung Spaniens (*Diw.* II, 54—61) zum Vorbild nahm.

tern zuspricht. Nur der Hiġā' soll ihm meist misslungen sein. Al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 333 weist freilich auch ihm Sprachfehler nach und wirft ihm S. 332, 339 eine Reihe von Plagiaten vor. Von Abū Tammām bekannte er selbst viele Anregungen empfangen zu haben (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 108ff); über seine Anleihen bei diesem hatte Bišr b. Yaḥyā al-Qailī an-Našībī eine besondere Schrift verfasst (s. Yāqūt, *Irš.* II, 368, Zekī Mubārak *al-Muwāzana bain aš-šū'arā* 35ff). Zwei Trauerlieder entnahm er einem Gedicht des 'Akauwak (Aġ.³ XVIII, 108, 9).

Al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 335—43, Yāqūt, *Irš.* VII, 226—32, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIII, 446—50, aš-Šarīfī zu al-Ḥarīrī I, 40—3, al-Yāfī'ī, *Mir. al-ġan.* II, 202—9, b. Taġr. K. III, 99, b. al-'Imād, *Šağ. aq-ḡaḥ.* II, 186—8. *Dirwān* Köpr. 1252 (a. d. J. 425), Grundlage des Drucks, s. Ritter zu Šafadī, I, 13n, 3 Yenī 946, Ḥamīd. 1084, 1207 (ZA 27, 152), 'Āsir Ef. 819, Lālelī 1733, 'Um. 5694 (ZDMG 68, 61), Kairo² III, 120, Mešh. XV, 9, 27. Ausgabe von a. Ḥu. b. Ḥaḡīb al-Baġdādī Mūsul, Dā'ūd 23, 4. Zu dem Herausgeber 'A. b. Ḥamza al-Išfahānī, dessen *k. al-Amḡāl* in Dāmād lbr. 903 (MFO 5, 528), s. Yāqūt, *Iršād* V, 200. Sein Bruder M. starb 321/933, s. Mittwoch MSOS XII, 44. Cmt. zu einzelnen Qašīden von ihm und A. Tammām 'Āsir Ef. 985 (ZDMG 68, 62). Drucke: Bairūt 1889/1313, 1911, Kairo 1329/1911. Ein Stück aus dem Loblied auf M. b. Yūsuf, *Dirw.* I, 76, 19ff, ar. u. türk. von M. Šerefeddīn in Azerbaijan II, 395/6.

15a. Unter al-Mutawakkil (232—47/847—61) blühte in Baġdād der aus Ägypten stammende Liebesdichter a. 'l-Ḥ. M. b. al-Q. *al-Mānī al-Muwaswas*.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* III, 169; viele Zitate in M. b. Dā'ūd's *k. az-Zahra*, ed. Nykl.

15b. *Bekr b. 'Abdal'azīz b. a. Dulaf al-Iḡlī*, Enkel des a. Dulaf al-Q. (st. 228/842), der sich als Statthalter des al-Ma'mūn und al-Mu'tašim in Karağ zwischen Hamadān und Išfahān eine selbständige Machtstellung geschaffen hatte, suchte diese wieder zu gewinnen, als seine Oheime sie an die Chalifen verloren hatten. Er musste vor dem Chalifen al-Mu'taḍid aus seinem Stammlande weichen und bei dem zaidi-

tischen Fürsten von Āmul M. ad-Dā'ī ila 'l-ḥaqq Zuflucht suchen. Dieser nahm ihn zwar ehrenvoll auf und belehrte ihn mit Rūyān und Ġālūs; doch wurde er, noch ehe er sein Amt antreten konnte, zu Nātil vergiftet i. J. 285/898. Schon sein Grossvater hatte in Karağ eine Art Musenhof gehalten, und er selbst hatte die poetische Ader von seiner Vater geerbt.

Ibn al-Aṭīr VII, 335, Ibn Isfandiyār's Hist. of Ṭabaristān, transl. E. G. Browne 48, 192. Dīwan Fātiḥ. *Šīr B. b. 'A. b. a. D. al-'I.* hsg. v. M. b. Yūsuf as-Sūrati, Dihli 1337, vgl. Nöldeke ZA 33, 37 zusammen mit dem *Šīr an-Nu'mān* b. Bašīr (s. S. 60) al-Anṣārī *biqalam aḥad al-mustaṭṭiqin* (d. i. F. Krenkow), Dehli 1336.

16. *Ibn al-Mu'tazz*, als Chalife al-Murtaḍā, war noch sehr stark in der Nachahmung der Alten befangen, aber vielfach auch von Abū Nuwās abhängig; auf seine dichterischen Anleihen weist Ibn Rašīq in der *Qurādat ad-dahab* an vielen Stellen hin (vgl. auch al-Askarī *Šin.* 107 und al-Ġurğānī *Kināyāt* 92/3). Wie ein einzelner guter Einfall eines alten Dichters, 'Alqamas Vergleich eines Weinkrugs mit einer auf einer Anhöhe stehenden Gazelle (*Dīw.* 13, 42) von Iṣḥāq al-Mauṣilī, b. al-Mu'tazz u. a. immer wieder neu variiert wird, zeigt an-Nuwairī IV, 123 (vgl. 'Askarī, *Šin.* 167 u, al-Ġurğānī, *Kin.* 92/3, an-Nawāğī, *Halba* II, 118, 1, 275, 15). Als Mitglied seines Hauses richtet er zuweilen an die 'Aliden politische Ermahnungen (I, 16, 5—15, 28, 9ff, 5i, 5ff, 55/6). Der Luxus, in dem er lebt, tritt in seiner Bildersprache auf; so vergleicht er einmal eine Rübe mit einem seidenen Fliegenwedel mit einem Griff aus Karneol (II, 125, 6). In den Weinliedern schildert er öfter die kostbaren, mit Bildern geschmückten Trinkgefässe (II, 37, 9, 75, 4), noch öfter spielt er auf das Polospiel an (I, 19, 8, 79, 14, II, 106, 3, 123, 15, 16); II, 106/7 beschreibt er den sportmässigen Wettflug von Taubenschwärmen. Bağdād

mit seiner schlechten Luft, dem schlechten Wasser und der Mückenplage entlockt ihm immer wieder echt empfundene Klage (I, 50, 15, II, 22, 15—17, 108, 10—16, 114, 17, 18, 120, 16, 122, 7, 123, 9, 124, 10, 128, 19, 20). In lebhaften Farben schildert er eine Tigrisüberschwemmung II, 123/4. Seinen Preis des Frühlings mit ziemlich frostigen Bildern (*Dirw.* II, 43) möchte at-Ta'ālībī, *Man ḡāba* 236 noch über den des Buḥturī stellen; er findet auch seine Gartenschilderung (*Dirw.* II, 111, 6ff) unübertrefflich (eb. 245, 12)¹⁾. Der Gelehrte tritt uns in zahlreichen Anspielungen auf Astronomie und Astrologie (I, 25, 14—16, u, 113, 4, II, 120 u²⁾) und auf Begriffe der Philosophie (II, 56 pu) entgegen. Für die metrischen Formen hält er an dem Herkommen fest; doch findet sich bei ihm schon ein *Murabba'* II, 53 und die *Muzdawīḡa* ausser in dem Gedicht auf al-Mu'taḍid auch II, 110—116, ein *Mu-wašṣaḥ* in Kairo³ III, 285 in *Maḡmū'a* 166.

Fihrist 116, 11, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* X, 95—101, al-Yāḥi'ī, *Mir. al-ḡan.* II, 225—7, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-Ḍah.* II, 221—4, b. Taḡribirdī K. III, 166/7. I. Kratchkovsky, Une liste des oeuvres d'Ibn al-Mu'tazz, *Rocznik or.* III, 255—68. *Dirwān* (zu aṣ-Ṣūlis Ausgabe s. Kratchkovsky, *Zap. vost. otd.* XXI, 14—111, wohl gleich *Aḡār b. al-Mu'tazz wa'ahbārūh* in P. Anastase's Besitz nach Mitteilung an F. Krenkow v. 15. 9. 1925), Lālelī 1728, (nur 1. Teil, a. d. J. 372), Mōsul 172, 7, Auswahl Vehbī 1553 verschieden von Kairo² III, 76. Im Druck (auch Bairut 1331) fehlt u. a. auch die *Martīya* auf al-Mu'taḍid, b. Taḡr. K. III, 127/8, und viele Zitate in an-Nawāḡī's *Ḥalba*. Die *Urḡūza fī ta'rīḥ al-Mu'taḍid*, ed. Lang, auch K. 1329.

Prosawerke: 1. *K. al-Ādāb*, ed. Kratchkovsky MO XVIII, 56—121. 2. *Tabāḡīr as-surūr* auch Paris 3299, Kairo¹ VII, 653, s. Kratchkovsky *Izv. Ak. Nauk* 1927, 1163—70. 3. *Aḡār al-mulūk* Fih. 116, 16, IḤ No. 799, b. Ḥall. a. a. O. 4. *K. al-Badī'*, die erste systematische Abh. über Poetik und

1) Er bewundert freilich in *Aḡsan nū samī'tu* 81, 3 auch die geschmacklose Zote, die an-Nawāḡī *Ḥalba* 329, 4, 5 zitiert (nicht im *Dirw.*).

2) Doch scheint sich bei ihm I, 117, 18 („nicht jede Sternquadratur ist schädlich“) schon ein Zweifel an der Astrologie zu regen, der dann bei dem ägyptischen Dichter und Faḡh Maṣṣūr b. Ismā'īl at-Tamīmī (st. 303/915, Subkī *Tab.* II, 320, 3) und bei Abū Ishāq aṣ-Širāzī (st. 476/1083 s. S. 387) eb. III, 94, 1, 2 zu direkter Polemik führt.

Rhetorik, die in der 1. Redaktion nur 5 Hauptfiguren des *Badi'* behandelt hatte und später auf 12 *Maḥāsīn* erweitert wurde, verf. 274/888, ed. Kratchkovsky Gibb Mem. N. S. X, London 1935, vgl. dens. in MO xxiii, 23—39. 5. *Al-Ġamī' fī l-ḡinā'* Fih. 116, 17. 6. *K. al-Ġawwāriḥ waṣ-ṣaid* eb. 7. *Ḥaṭy al-aḥbūr* eb., HJ. III, No. 4618. 8. *K. az-Zahr war-Riyāḍ* eb. HJ. No. 6901. 9. *K. as-Sariqāt* zitiert al-Āmidī, *Muwāzana* 111, 114, 121, 151, *al-Mu'talif* 145 pu. 10. *Ṭabaqāt al-ḥisārā' al-muḥḍafīn*, Original in Tebriz (Krenkow), Auszug von Šarafaddīn b. al-Mustaufī (st. 637/1239, EI, II, 558/9), Escur.² 279, Druck in Haidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 9. 11. *R. fī maḥāsīn iṣ'ar a. Tammām wamaṣāwihī* zitiert al-Marzubānī *Muwaṣṣaḥ* 307, 8 (nicht bei Kratchkovsky). 12. *Mukātabāt al-iḥwān* zitiert von aṣ-Šūlī, Zap. xxi, 111. 13. Notizen über die Sängerinnen Šariya und 'Arib in *Aḡ*. 14. *K. al-Fuṣūl aṣ-ṣiḡār al-qiṣār* (Urform von 1?) zitiert *K. al-Badi'* 46, Ism. b. A. at-Tuḡībī, *Šarḥ Muḥṭār iṣ'ar al-Baṣṣār* 146 u, aṣ-Ta'ālībī, Hist. d. rois de Perse 153, 8. 15. Eine Beschreibung von Sāmarrā in Reimprosa bei Yāqūt GW II, 242, s. Zeki Muḥḥarak, *an-Naṭr al-fannī* I 52. 16. Ausgewählte Sprüche (aus 14?) Brill-H¹. 307,² 598.

18. *Ibn al-Ḥaḡḡāḡ* machte den unflätigen Ton der Strassendichtung salonfähig und erwarb seinen Unterhalt wohl zunächst wie die alten Hiḡādichter durch Erpressung. Zu Ehren kam er in der Stellung eines Steuerpächters und Polizeimeisters (Muḥtasib) zu Baḡdād, wo er an dem von ihm viel besungenen Sūq Yaḥyā wohnte. Er starb in dem Orte Nīl, wo er ein Lehen hatte, am 27. Ġumādā I, 391/25. 4. 1001 und wurde als eifriger Schī'it beim Grabe des Mūsā b. ʿAḡfar aṣ-Šādiq beigesetzt. Der Adelsmarschall der 'Aliden al-Mūsawī ar-Raḍī (No. 19) beklagte seinen Tod in einem Trauerliede und gab eine vom schlimmsten Schmutz gereinigte Auswahl seiner Gedichte heraus. Wegen ihres obszönen Inhalts aber verbot ein späteres Polizeihandbuch, sie mit Knaben zu lesen (*Mašriq* X, 1085).

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* VIII, 14, Yāqūt, *Iṣ'* IV, 6—16, Eccl. Abbas. Cal. III, 403, b. al-Imād, *Šaḡ. ad-dah.* III, 136/7, b. Taḡr. K. IV, 204. Mez, Renaissance 257ff, *Diwān* Bd. 10 in Baḡdād Bibl. Margāna (Mez a. a. O. 258, n. 3) ein beträchtlicher Teil Gött. Ar. 76, II, Dāl-Ra' Br. Mus. Suppl. 1048. Auszug in 120 Kapiteln von a. Q. Hibatallāh b. al-Ḥu. al-Astarlābī (st. 534/1139 s. Yāqūt, *Iṣ'* VII, 241, 20) Paris 5913.

18a. Sein Kunstgenosse war a. 'l-Ḥ. M. b. 'Al. b. M. b. *Sukkara* al-Baġdādī al-Hāšimī, der stets mit ihm zusammen genannt wurde, wie ihrer Zeit Ġarīr und al-Farazdaq. Auch seine Dichtung erschöpfte sich in erotischen und witzigen Kleinigkeiten und derben Spottliedern. Sein angeblich über 5000 Verse umfassender Dīwān ist verloren. Er starb am 11. Rabi' II 385/16. 5. 995.

At-Ta'ālibī, *Yatima* II, 188—211, b. al-'Imād, *Šağ. ad-dāh.* II, 117, b. Tağr. K. IV, 173, al-Yāfi, *Mir. al-ġan.* II, 427. (Die in der Anm. zu b. Tağr. zitierte Biographie im *Ta'r. Baġdād* fehlt im Druck mit der ganzen Abteilung der M. b. 'Al.).

Zu S. 82.

18b. Unter seinen weniger erfolgreichen Konkurrenten sei der baṣrische Volksdichter *Naṣr* b. A. b. Naṣr *al-Ḥubzuruzzī* (der Reisbrotbäcker) genannt, der ohne gelehrte Bildung als Dichter von Knabenliedern berühmt wurde, und dessen Dīwān der baṣrische Dichter abu 'l-Ḥu. M. b. Ġa'far Ibn Lankak sammelte. Er starb 327/938, oder 330.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* XIII, 296—9, Yāqūt, *Irshād* VII, 206—8, at-Ta'ālibī, *Yatima* II, 132—5, al-Mas'ūdī VIII, 374, Mez, Ren. 257, n. 4, Ibn Lankaks *R. fī faḍl al-ward 'ala'n-narġis* zitiert at-Tanūḫī, *al-Faraġ* II, 189, 7.

19. M. b. at-Ṭāhir al-Ḥu. al-Mūsawī *ar-Raḍī*, welchen Titel ihm der Būyide Bahā'addaula i. J. 398/1007 beilegte, nachdem er ihn im Jahre zuvor als Nachfolger seines Vaters zum Naqīb der 'Aliden in Baġdād ernannt hatte; im Du'lqa'da 401/Juni 1011 verlieh er ihm noch den Titel *aš-Šarīf* (daher Du'l-Minqabatain oder al-Ḥasabain) und ernannte ihn im Jahre darauf zum Naqīb *aš-šurafā'* in seinem ganzen Machtbereich. Er starb am 6. Muḥarram 406/26. 6. 1016.

al-Baḥarzi, *Dumyat al-Qaṣr* 73—5, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* II, 246, al-Yāfi, *Mir. al-ġan.* III, 18—20, b. al-'Imād, *Šağ. ad-dāh.* III, 182—4, Abul-fidā, *Ta'r.* II, 182, *Rauḍāt al-ġannāt* 575, *Muntaha'l-maḡāl* 271, Mez, Ren.

261, Krenkow EI IV, 354. 1. Sein Diwān enthält Gedichte aus jedem Jahr v. 374—405; Hdss. noch Br. Mus. Add. 19410, 25750, Or. 7750 (DL 58), Cambr. Suppl. 549, Browne, Cat. 215U5, Paris 6228, 6440, Esc.² 349, Kairo² III, 133, Köpr. 1242 (MSOS 14, 28), Ḥamid. 1097 (ZA 27, 153), 'Āsir Ef. 968 (MFO 5, 516), Auswahl Tüb. 51, Leid. 637, Dam. 'Um. 11, 20, Kairo² III, 28, 339, Mešb. XV, 8, 23—25, einzelne Gedichte 'Ārif Ef. 2053 (MFO 5, 489), Drucke Bombay (*Nuḥbat al-aḥbār*) 1306, Bagdad o. J., Bairut 1307—10, Bd 1 mit Biographie des Dichters aus der 'Umdat al-Ṭalib des b. 'Otba (s. II, 199, c, 2) und Noten v. A. 'Abbās al-Azharī, Bd 2 mit Noten von M. Salīm al-Labībīdī. *Muḥtaṣar amḡāl as-Šarīf ar-Raḡī* v. Maḡdaddīn M. b. A. al-Irbilī (st. 677/1278, s. S. 251) Kairo² III 342. 2. K. *al-Maḡāzūt an-nabawiya* (bei b. Ḥall. *al-qor'ān*) mit Biographie des Verf. aus *Ta'sīs as-Šifa al-kirām* v. Ḥ. Šadraddīn, Bagdad 1328 (Hds. Or. St. Browne 137, n. 2). 3. *Ḥaḡā'iq at-ta'wīl fī mutašābih at-tanzīl* (Kenturi 1015), Mešb. III, 38, 118. Sein K. *Ma'ānī'l-qor'ān* ist verloren. Das *Ṭaif al-ḥayāl* Esc.² 348 ist ein Werk seines Bruders al-Murtaḏā (s. S. 404), Krenkow a. a. O. Būhār 413 wird ihm auch dessen *Nahḡ al-balāḡa* mit Unrecht zugeschrieben.

19a. A. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Abdalwāḥid al-Faḡīḥ al-Baḡdādī *Šarī' ad-Dilā'* Qatīl al-Ġawāšī dichtete im Stile des Abu'r-Raḡa'maq (s. S. 92), siedelte i. J. 412/1021 nach Ägypten über und starb dort am 7. Raḡab desselben Jahres/18. 10. 1021.

b. Ḥall. Būlāq 1275, I, 511, 1299, I, 453, No. 446 (nach einer Notiz, die b. Ḥall. in einer Kopie seines Diwāns fand, wäre er mit A. 'l-Ḥ. M. b. 'Abdalwāḥid al-Qaššār al-Bašrī identisch, den al-Bāḡharzī *Dumyat al-Qašr* 77, 14 kurz erwähnt), aṭ-Ṭa'ālibī, *Tatimmat al-Yatīma*, Wien fol. 28 b bei Mez, Ren. 256 (ed. Teheran I, 14). *Diwān* Top Kapu 2456 (RSO 4, 709). Eine *Qaṣīde* im *Muḡūn*-stil bei ad-Damīrī II, 233, s. Mez, Abulkasim XIV.

20. *Mihyār b. Marzūya ad-Dailamī*, gest. 428/1037.

al-Ḥaṭīb, *Tu'z. Baḡdād* XIII, 276, al-Bāḡharzī, *Dumyat al-Qašr* 76, b. Taḡr. Juynboll 684, b. al-'Imād, *Šad. ad-Dah.* III, 242. *Diwān* Sтамbul 1306, K. 1314 (1. Hälfte), (*Dār al-kutub*) 1925—30; Hdss. noch Top Kapu 2296 (RSO 4, 637), einzelne Gedichte 'Ārif Ef. 2053 (MFO 5, 489). Ismā'īl Ḥu., *M. ad-D. baḡḡ wanaḡd wataḡlīl* K. o. J.

20a. *Mudrik* b. M. (b. 'A.) a. 'l-Q. aš-Šaibānī stammte von den Beduinen in der Gegend von Bašra und war in früher Jugend nach Bagdad gekommen und Qāḏī geworden, ein Zeitgenosse des Mu'āfā b. Zakariyā' (st. 390/1000, s. S. 184).

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* XIII, 273, Yāqūt, *Iṣṣād* VII, 152—158, wo 152 u für al-Ḥarīrī z. l. al-Ġarfī d. i. Muʿāḥa und die Anm. 153, 1 zu str.). Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt eine *Urġūza muzdawīġa* in Strophen von vier Versen auf einen Christenknaben ʿAmr b. Yūḥannā aus dem Dair ar-Rīm auf der Ostseite Baġdāds, s. Yāqūt a. a. O., as-Sarrāġ, *Maṣārif al-ʿuṣṣāq* (K. 1335) 355—9, mit einem Taḥmīs v. al-Ḥillī in al-Anṭākīs *Taṣyīn al-aswāq* (K. 1319) s. 163ff.

Zu S. 83

21. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Zuraīq, um 420/1029.

Die *Qaṣīda al-ʿAiniya* bei as-Subkī, *Ṭab.* I, 163ff, in Maḥmūd b. M. al-Ġazālī's *Maġmūʿ al-muzdawīġāt*, Alexandria 1278, K. 1283, 1299. Cmt. v. Welieddīn Yegen (gest. 1921, s. Bd. II) K. 1311. Der Verf. des *Taḥmīs* A. b. Nāṣir al-Bāʿunī starb 816/1413 (b. Taġr. VI, 439, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-dah.* VII, 118; eine *Urġūza fi'l aḥlāq* von ihm Berl. III, 59, Übers. bei Diels, Lit. des Gliederzuckens II, Abh. Berl. Ak. 1908, 79—84); ein andres von Ṭāḥā Ef. Abu Bekr, Kairo² III, 32.

Zu S. 83

B. Dichter im ʿIrāq und der Ġazīra.

1. *As-Saiyid al-Ḥimyarī*, dessen Grossvater Yezīd b. Rabīʿa al-Mufarrīġ schon als Hiġāʿdichter gegen Ziyād und seine Söhne aufgetreten war (s. S. 92), gehörte der schīʿitischen Sekte der Kaisānīya an; nur diese seine politische Einstellung hinderte die allgemeine Anerkennung seiner Gedichte, die sich durch Tiefe der Empfindung und einfache Sprache auszeichneten.

al-Baġdādī *al-Farq* 30, al-Kaššī, *Maʿrifat aḥbār ar-Riġāl* 154, A. Ferīd Rifāʿī, *ʿAṣr al-Maʿmūr* II, 339—48. Seine *Qaṣīda al-Muḍaḥḥaba* (auch Browne, Cat. 294, Y. II, 2) mit Cmt. aus M. Bāqir al-Maġlīsī's (s. II, 411) *Bihār al-awwār* Ṭeheran (?) 1859, mit Cmt. v. Nūrallāḥ Šuštārī *Maġālīs al-Maʿmūrīn*, Auszug in einer *Maġmūʿa* Ṭeherān 1273, 1282, mit Cmt. v. A. b. M. al-Musaddīd am Rande der *Qisṣat Maġnūn wa Lailā*, Bombay 1880, mit Cmt. *al-Mauḡūt al-kaṭarīya* v. Ḥādī b. ʿAlī Šuštārī, voll. 1267/1851, lith. Lucknow 1886.

2. *Abu'š-Šiṣ* M. b. Razīn b. Sulaimān, Onkel des Dībil (S. 78), wurde von einem Sklaven im Rausch getötet.

b. Qot. Poes. 535, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* V, 401, X, 64. *Ad-Durra al-Yafīma*, eine von andern dem ʿAkauwak al-Yamanī (s. S. 78) zugeschriebene *Qaṣīde*, Br. Mus. Suppl. 1211, vii.

C. Dichter aus Arabien und Syrien.

Ḥalil Mardum Bak, *Ša'arā' aš-Ša'm fi'l-ğarn at-tālūt* (al-¹ Attabi, A. Tammām, Dik al-Ğinn, al-Buḥturī) Damaskus 1925.

Zu S. 84

1. *Ibn Harma* a. Ishāq Ibr. b. A. al-Qoraṣī al-Fihri war nach al-Balādurī (Ağ. IV¹ 114, ²113, 24) 90/709 geboren, trug 140/757 dem al-Manṣūr seine grosse Qaṣīde vor und lebte danach noch längere Zeit. Er stellte seine Kunst ganz in den Dienst der Lobhudelei und galt den Grammatikern als der letzte Dichter, dessen Verse als Sprachmuster dienen könnten.

M. al-Ḥudri *Muḥa addib al-Ğānī* Bd. VI, s. ³Aqqād, *Murūʿa'āt* 45—52. as-Suyūṭī, *ŠiM* 233. Seine *ʿAbbāsiyāt* Ağ.¹ IV, 10, 7.

2. *Abū Tammām* Ḥabīb b. Aus at-Ṭā'ī trat zuerst in Ägypten als Dichter auf; al-Kindī, ed. Guest zitiert 181, 183, 186/7 Gedichte von ihm a. d. J. 211—4/826—9. In Maṣīl, wohin er sich dann wandte, ernannte ihn al-Ḥ. b. Wahb zum Postmeister, und dort blieb er zwei Jahre. In Bagdād erfreute er sich der Gunst des M. b. Yūsuf, des Besiegers des Ḥurramiten Bābak, und des Qādī a. 'Al. A. b. a. Dā'ūd (al-Ḥaṭīb, *Tār. Bagd.* IV, 141—156, s. *Dīwān* 38ff).

Seine Dichtung, die stark von Dik al-Ğinn¹ beeinflusst ist (s. al-²Askarī, *Dīwān al-Ma'ānī* I, 56) hatte schon nach dem Urteil Di'bils (al-Marzubānī, *Muwašṣaḥ* 304, 16) mit Poesie nicht mehr viel zu tun, sondern ist im wesentlichen nur noch Rhetorik. Er selbst klagt über den Tod der Poesie. ¹) Ibn al-Mu'tazz, *K. al-Badi'* 1, 10 wirft ihm vor, zuerst durch übermässige An-

1) *Dīw.* 23, 13 rühmt er sich aber der unerschöpflichen Fülle seiner originellen Gedanken.

wendung rhetorischer Figuren den Geschmack seiner Zeitgenossen verdorben zu haben¹⁾. Aber b. ar-Rūmī meinte (bei a Šādī, *Yanbū*^c 207, 3), er habe den Gedanken vor dem Ausdruck so bevorzugt, dass er sich nicht gescheut hätte, einen fremden Ausdruck beizubehalten, wenn sich ihm ein Gedanke zuerst in dieser Form dargeboten hätte. Nach b. Rašīq, *Umda* 136, 8 ff stellte er zuerst die Reime eines Gedichtes fest und suchte dann erst die Verse dazu. Ya'qūb al-Kindī soll ihm wegen der geistigen Anstrengung, die ihn seine gekünstelte Poeterei kostete, einen frühen Tod vorausgesagt haben, wie er denn in der Tat die 40 nicht überschritten hat (al-Marzubānī, *Muw.* 327, 16). Al-Ġurġānī, *Asrār* 11, 7 und al-Marzubānī 310/1 tadeln seine Neigung zu weither geholten Wörtern und Ortsnamen. Wie stolz er auf seine Kenntnis der alten Poesie war, zeigt sein Hiġā' gegen den ägyptischen Dichter Yūsuf as-Sarrāġ (Dīw. 178/9, s. b. Qot. *Uyūn*^a II, 165, 10 ff, al-Gurġānī, *Wasāṭa* 25, 15—17), dessen Produkte Zuhair zum Weinen bringen würden, aber gut in einen Kommentar zu Hippokrates passten. Dabei ist er selbst so geschmacklos, seiner Geliebten alle Eigenschaften beizulegen, die sonst nur in einem *K. al-Bāh* sich vereint fänden (Dīw. 172, 11). Wärmere Töne findet er nur selten, wie etwa in dem Abschiedslied an seinen Freund 'Alī b. Ġāhm (s. 79, 12). Trotzdem prophezeit er seinen Versen selbst die Unsterblichkeit; sie würden so lange gelesen werden, wie man die Geschichten von den Eroberungen lesen werde (Dīw. 182, 6). Ibn al-Atīr, *al-Matal as-sā'ir* 106, 12 glaubt denn auch in seinen Versen noch Waffenklirren zu

1) Schwerlich mit Recht will Ṭāhā Ḥu., Vorrede zu Qudāma's *Naqd an-naṭr* 12, in seiner Vorliebe für Naturschilderungen und philosophische Gedanken sowie in der strafferen Disposition seiner Qasiden griechische Einflüsse erkennen, die durch seine Abstammung von einem angeblichen Griechen zu erklären seien.

vernehmen. Abu'l-Farağ al-Iṣfahānī hat ihn einen Dichterfürsten genannt. Seine berühmte Qaṣīde auf die Eroberung von al-'Ammūriya suchte noch 691/1292 Šihābaddīn Maḥmūd al-Qāḍī in einem Gedicht auf die Zerstörung von Akko durch den Sultan al-Ašraf nachzuahmen (al-Kutubī, *Fawāṭ* I, 152, al-Fuwaṭī, *al-Haw. al-ḡam.* 470—3). Wegen ihres Sentenzenreichtums werden seine Verse z B von b. Qoṭaiba in den *'Uyun al-aḥbār* sehr oft zitiert. A. Šādī, *Fauq al-'ubāb*, K. 1935, 5, 6 preist die edle Kraft seiner Loblieder.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* VIII, 248—63, b. 'Asākir, *Ta'r. Dīwān* IV, 18—26, al-Yāfi', *Mir. al-ḡan.* II, 102—6, b. Tağr. K. II 261, b. al-'Imād, *Šaḍ. ad-ḡah.* II, 72—4, al-Marzubānī, *Muwāṣṣaḥ* 303—29. Aṣ-Šūlī (s. S. 143), *R. ilā a. 'l-Laiḡ Muṣāḥim b. Fātil fī ta'līf Aḥbār a. T. waṣṣīrih* Fātilh 3900 (MFO V, 501), Ausg. zus. mit Tibrizī's Cmt. von M. 'Abduh 'Azzām und Ḥalīl Maḥmūd 'Asākir in Kairo vorbereitet. Yūsuf al-Badī'ī (st. 1073/1662, s. II, 286) *Hibat al-aiyām fīmā yata'allag bīa. T. Kairo* IV, 342, III, 429, mit *Ta'ālīq* v. Maḥmūd Muṣṭafā K. 1934. Ein *Mağlis* von al-Ḥātimī (s. zu S. 72) über die Vorzüge des a. T. vor al-Buḥtūrī und den andern Neueren bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-'adāb* II, 206—14. Als Christ reklamiert ihn Cheikh Maṣriq XXIII, 770—3. *Dīwān* in der sachlich und innerhalb der einzelnen Kapitel alphabetisch geordneten Sammlung aṣ-Šūlī's Leid. 596, Br. Mus. 581, Ind. Off. 806, Bodl. II, 1255, Manch. 444, Pet AM 265 (s. Mittwoch MSOS XII, 43), Köpr. 1244, 2 (s. Rescher MSOS XIV, 5), unbestimmte Rezensionen Brill-H. 6, 2 13, As'ad Ef. 2604, 2615, AS 3873 (ZDMG 68, 61), Rezension des a. 'A. al-Ḥ. b. A. al-Fārisī (st. 377/987, s. S. 113, 29) Esc. 2 290—1, mit Zusätzen nach aṣ-Šūlī von a. 'A. Ismā'īl b. al-Q. al-Qālī (s. S. 132) eb. 415. Das Gedicht auf die Eroberung von 'Ammūriya Bodl. II, 380, 71. Druck K. 1299 (im dem viele in der Literatur zitierte Verse fehlen), dazu Indices von Margoliouth JRAS 1905, 763—82, Bairūt 1889, ed. A. Ḥ. Ṭabbāra eb. 1905, von Muḥyī addīn Ḥaiyāt eb. 1923; Commentare: 1. v. M. b. Ya. aṣ-Šūlī (st. 335/946, s. S. 143) Kairo IV, 268, III, 199, Bd. III (vielmehr *Muḥtaṣar* von at-Tibrizī), Makt. Šaiḥ al-Islām, *Taḍk. an-Naw.* 124. 2. *Šarḥ al-abyāt al-muṣkila min šī'r A. T.* von A. b. M. al-Marzuqī (st. 421/1030, s. zu S. 284) 'Um. 5479 (MFO V, 519). 3. von Ya. at-Tibrizī (st. 520/1108, S. 279) NO 3960 (MSOS XV, 15) Šehīd 'A. P. 2130 (MFO V, 523), 'Um. 5387, Kairo² III, 199, in kürzerer Fassung Leid. 597/8. 4. *Šarḥ al-muṣkil min dīwān A. T. wal-Mutanabbī* oder *an-Niḡām* v. al-Mubārak b. A. al-Irbīlī (st. 637/1239, s. S. 88, 282), Kairo² III, 219, Teil II Yenī A. Ḥān 1015 (MSOS XV, 9) hsg. v. M. 'Abduh 'Azzām, K. 1935. — Seine verschiedenen Anthologien zählt al-Āmidī, *Muwāṣṣana* 23, 12ff auf. 1. *Al-Ḥamāsa*, s. S. 20. 2. *Al-Ḥamāsa aṣ-ṣuḡrā*, in derselben Einteilung wie 1, K. *al-Wahīyāt* Top Kapu 2614

(RSO IV, 722), Photo Kairo² III, 431. 3. *Fuḥūl aš-šūʿarāʿ*, Sammlung vor- und nachislamischer Dichter, nach Stoffen geordnet, Mešh. XV, 29, 83. 4. *Muḥṭār aš-šūr al-qabāʾil* zitieren ʿAq. *Ḥis.* s. ʿAbdalʿazīz Maiman, *Iqīa* 100, Suyūṭī, *ŠiM* 175, 12. — Auch sein Sohn Tammām war dichterisch begabt, s. b. ʿAsākir, *Tār. Dim.* III, 241.

Zu S. 85

3. *Dik al-Ġinn* war ein Nachkomme des Šabīb b. ʿAl. b. Raġbān, Sekretärs des Manšūr, s. al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarāʿ* 108, 8. Er galt zusammen mit dem Damascener M. b. Salāma als Hauptdichter Syriens (al-Marzubānī, *Muḡam* 428, 8).

Er ist der Held eines recht schwachen Dramas *Riwāyat Dik al-Ġinn al-Ḥimī* von Mišāl ʿUbarī, Ḥalab 1930, im Anschluss an die Darstellung seiner Geschichte von Nasīb in der *Maḡmūʿat ar-Rabiʿa al-Waṭaniya*, New-York 1921.

4. Abu'l-Faṭḥ *Kuṣāḡim*, dessen Namen im Cmt. zu Ḥarīrīs *Durra* (ed. Thorbecke) S. 24 und bei b. al-ʿImād a. a. O. als ein sonderbares Akrostichon erklärt wird, war Astrolog und Küchenmeister des Saifaddaula und erhielt einst von dem Emīr az-Zāb Ġaʿfar b. ʿA. b. Ḥamdān für ein Lobgedicht ein Honorar von 1000 Dinār (M. b. Šaraf al-Qairawānī, *Alʿām al-kalām* 24 u). In Mōṣul war er der Mittelpunkt eines Dichterkreises, zu dem auch die beiden Ḥālidī (S. 147) gehörten.

B. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-Ḍah.* III, 38, M. Sadruddin, Saifuddaulah 177. *Dirwān* Leid. 625, Brill—H.¹ 7, 217, Br. Mus. 1071, Pet. AM 269, 2, Köpr. 1261, Kairo² III, 144, Sbath 1246, gedr. Bairūt 1313.

Eine Auswahl seiner Gedichte bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 316ff, Trauerlied auf ein ihm gestohlenes Messer eb. II, 45, scherzhafte Schilderung eines Gastmahls bei einem Geizhals Nuwairī II, 313, 10—19. *Adab an-nadīm*, Būlāq 1298, *Adab an-Nudamāʿ walaḡāʿif aṣ-ṣurafāʿ*. Alexandria 1329 (dahinter S. 62—105 ein Gedicht des a. Firās al-Ḥamdānī). *K. al-Maḡāyid wal-maḡārid* Fātiḥ 4090 (MO VII, 123), Bāyezīd 2592, (MSOS XIV, 6, ZDMG 64, 502). Das *k. al-Banyara* Gotha 2091, 2 ist leider nur ein Fragment, das grösstenteils über das Pferd und seine Krankheiten handelt und erst zum Schluss auf die Falknerei zu sprechen kommt, s. Bāz Nāmāyī Našīrī, a treatise on falconery, transl. from the Persian by Col. Phillot, 1908, 1911.

Zu S. 86

5. Abu'l-Farağ *al-Wāwū* M. b. A. al-Ğassānī ad-Dimašqī hatte seine Laufbahn als Ausrufer auf dem Fruchtmarkt in Damascus begonnen und durch ein Lobgedicht die Gunst des Saif ad-Daula während seines Aufenthalts in Damaskus 333—5/945/6 gewonnen. Neben solchen Qasīden alten Stils, die in seinem *Dīwān* überwiegen, stehn einige originellere Ergüsse, meist Äusserungen der Knabenliebe. Er starb in den 70er Jahren des 4. Jahrh.

I. Kračkovsky, Abu'l-Farağ al-Wa'wā' Damasski, Materiali dlja charakteristiki poetičeskago tvorčestva, Petrograd 1914, (s. MO 1920, 70—2, JRAS 1916, 821, Islamica III, 239ff), eine für die Literatur der ganzen Periode sehr aufschlussreiche-leider russische-Studie.

5a. Sein Zeitgenosse Abu'l-Q. al-Ḥusain b. al-Ḥu. b. Wāsān(a) b. M. *al-Wāsānī* war der grösste Hiğā-dichter s Z zu Damaskus wie b. ar-Rūmī zu Bagdād; ein Spottgedicht auf Abu'l-Faḍl Yūsuf b. 'A. soll ihn sein Amt gekostet haben; er starb 394/1003.

aṭ-Ta'ālībī, *Yatima* I, 261—281, Yāqūt, *Irshād* IV, 17—29. Unter seinen Gedichten ist besonders berühmt die Schilderung eines Gastmahls, das er in Ḥamrāyā bei Damaskus gegeben hatte, *al-Qaṣīda an-Nūnīya*, Damaskus 1302, *Yatima* 266—84, Yāqūt 17—24.

D. Der Kreis des Saif ad-Daula.

Krymsky A.E. und Attaja M. *Chudojestvennie predstaviteli poiraničnoi Siro-Mesopotamii vremen vizantiskago jeroja X veka Dičenisa Akrita: Poet vytyas Abu Firas i Panegirist Motanabbi* in Festschrift für A.N. Wesselowski, Moskau 1914, S. 17—82, (vgl. Isca III, 241). M. Sadruddin, Saifuddaulah and his times, Lahore 1931. Sayf al-Daula, Recueil de textes relatifs à l'émir S. le Hamdanide par M. Canard, Bibl. Ar. VIII, Alger 1934.

1. *Al-Mutanabbī* soll nach b. Ğinnī bei aṭ-Ta'ālībī *al-Mutanabbī* 9 diesen seinen Namen nach den Versen des *Dīwāns* S. 35, v, 35, 36 erhalten haben; nach

Abū M. 'Abdalkarīm b. Ibr. an-Nahšalī bei b. Rašiq, *'Umda* 44, 15 bedeutete der Name nur eine Huldigung vor seiner Genialität. Nach b. al-Gauzī (bei Mez, Ren. 297 n. 5) verdankte er den Beinamen einem Knabenspiel. Doch findet sich im *Dirw.* S. 80, No. 30 noch ein Gedicht, das aus dem Gefängnis stammen soll (vgl. at-Ta'ālībī a. a. O. 8). Blachère EI III 845 hat sehr wahrscheinlich gemacht, dass er in der Tat von Lādiqīya aus unter den Beduinen der Samāwa im Zusammenhang mit den Qarmaṭen eine politische Rolle gespielt hat, die mit seiner Niederlage und Verhaftung endete. Anekdoten über diese seine Jugend-affaire bei al-Ma'arrī, *R. al-Gufrān* II, 22/3. Die angebliche Probe seiner Qor'ānnachahmung bringen auch al-Ḥaṭīb, *Tār. Bagdād* IV, 104, 22 ff und b. Taḡribirdī K. III, 340, 10. Massignon suchte in einem Vortrag auf dem Intern. Or.-Congr. im Sept. 1935 zu Rom Einflüsse ismailitischer Bildersprache in seinen Gedichten nachzuweisen. 325/937 kam er nach Syrien; hier nahm er die Dichtung wieder auf, die er schon in seiner Jugend in Kūfa geübt hatte. In seinen Gedichten, die zumeist syrische Notabeln verherrlichen, folgte er dem Stil Abū Tammāms und al-Buḥturīs. Seinen Tod fand er durch einen räuberischen Überfall bei aṣ-Ṣāfiya an-No'māniya am 24. Ramaḍān 254/23. Sept. 965.

Abu'l-'Alā' al-Ma'arrī wollte ihn allein unter den Modernen als Dichter gelten lassen (b. al-Atīr, *al-Matal as-sā'ir* 184). Ibn Ġinnī, der ihn *Ḥaṣā'iṣ* I, 309 „unsern Dichter“ nennt, rühmt eb. I, 322 die Schnelligkeit seiner Produktion; eine eben erst gehörte Jagdschilderung habe er sofort in berühmt gewordene Verse gebracht, und in einer Nacht habe er 3 Qaṣīden zu je 200 Versen gedichtet. At-Tanūhī, *Al-Aqṣa 'l-qarīb* 39, 12, rühmt ihm zwar Feinheit der Gedanken nach, doch habe er diese oft durch groben Ausdruck verdorben. In

der Tat laufen ihm nicht selten starke Geschmacklosigkeiten unter wie *Diw.* 397, 19 oder in dem im *Diw.* fehlenden Vers, den aṣ-Ṣāhib aṭ-Ṭāḷqānī (s. S. 130) in seiner *Talbiya 'alā masāwī šī'r al-M.* bei at-Ta'ālībī, *Kin.* 7 11 mit Recht tadelt. Durch die Kühnheit seiner Sprache gab er den Philologen vielen Anstoss, al-ʿAskarī, *Šin.* 119, 4vu weist ihm alle nur möglichen Arten von Sprachfehlern nach. Seine Originalität ist, von einigen Jugendgedichten abgesehen, nicht gross¹⁾. Seine vielbewunderten Spruchdichtungen arbeiten mit dem Gedankengut der griechischen Popularphilosophie, wie schon M. b. al-Ḥātimī (st. 388/998, s. zu S. 266) in seiner *ar-R. al-Ḥātimīya* (s. u.) nachgewiesen hat.

Sein Ruhm hat sich aber bis in die Gegenwart erhalten, wie 1935 seine Tausendjahrfeier in der ganzen arabisch redenden Welt bezeugte. Selbst in einer so entlegenen Provinz wie ʿOmān ist er neben al-Ḥarīrī noch immer der gelesenste Klassiker (Reinhardt, Ein arab. Dialekt XIII). In Syrien hat namentlich Nāṣif al-Yāziǧī seinen Ruhm wieder belebt. In der modernen Literatur Ägyptens sind besonders Sāmī al-Bārūdī und A. Šauqī seinen Bahnen gefolgt. Aber auch die Qaṣīdendichtung der Perser ist nachhaltig von ihm beeinflusst (s. Browne, Lit. History of Persia I, 369).

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baǧd.* IV, 102—5, danach b. al-Anbārī, *Nuḥat al-ʿAlibbāʾ* 366—74, as-Samʿānī, *Ansāb* 506b, b. Taǧribirdī, K. III, 340, b. al-ʿImād, *Šaǧ. ad-ǧaḥ.* III, 13—15. A. b. ʿAbdalʿazīz al-Ġurgānī (st. 366/976, s. zu S. 128), *al-Wasāʾiḥ bain al-M. waḥuṣūmih*, Šaidā 1331. Aṭ-Taʿālibī (s. 284), *Abuʿl-Ṭayyib al-M. wamā laḥū wamā ʿalaih*, K. 1331. Ism. b. a. ʿI-I. aṣ-Ṣāhib aṭ-Ṭāḷqānī (s. 130), *al-Kāif ʿan masāwī šī'r al-M.* Esc.² 470, 1, Kairo² III, 301, K. 1349, s. Zekī Mubārak, I, a Prose arabe 136—45, *an-Naʿr*

1) ʿAbbās Maḥmūd al-ʿAqqād, *Fuṣūl* 61 findet seine Bildersprache und seine Neigung zum Schwulst massvoller als bei seinen Zeitgenossen; Muṣṭafā Ḥādiq ar-Rāfiʿ aber überschätzt seine Begabung sehr stark, wenn er sie der Shakespeares gleichsetzen zu können glaubt (*Dikra ʿs-Šāʿirain*, Damaskus 1351, S. 475, 1).

al-fannī II, 255—8. A. Sa'īd M. b. A. al-'Amīdī, (gest. 433/1042, Yāqūt *Irāq* VI 328, Suyūṭī *Buḡya* 19), *al-Idāna 'an sarīqāt al-M. lafẓan wama'nān*, Pet. Ros. 83, Bodl. I, 109, AS 4035 (ZDMG 64, 516), Kairo² III, 2 IV, b. 32, gedr. K. o. J. (1895), wo. a. 's-Su'ūd al-'Ubaidī als Verf. genannt. Gegen den Vorwurf, a. Tammām und al-Buḥturī bestohlen zu haben, verteidigte ihn sein Rāwī M. b. A. al-Maḡribī (Yāqūt, *Irshād* VI, 274—7) in *al-Intiqār al-munabbī* 'an faḍā'il al-M. (eb. III, 104, 13). Dīyā'ad-Dīn b. al-Aṭīr (st. 637/1239, S. 297), *al-Istidrāk fi'l-aḥd 'ala'l-ma'ūhīd al-Kindīya min al-ma'ānī 't-Tā'īya*, Kritik eines Buches von a. M. Sa'īd b. al-Mubārak ad-Dahhān (st. 569/1173, S. 281) über al-M.'s Entlehnungen von A. Tammām, Köpr. 1204 (MSOS 14, 4). M. b. al-Ḥ. al-Ḥatīmī al-Baḡdādī (st. 388/998, s. S. 126, 106) *ar-R. al-Ḥatīmīya al-mūḍīha fi dīkr sarīqāt abī'l-Ṭayyib al-M. wasāḡiḡ ḥirih* Gotha I, 29, 2234, Escur.² II, 772, 1, Leipz. 857² II, Ambr. C 158 (RSO VII, 627), F 300, Vat. V. 1375, Bol. 447, 2, AS 4013 (WZKM 26, 64), Bairūt 341, 12, Möşul 128, 108, gedr. in *at-Tuḥfa al-baḥīya* (Stambul 1302), S. 144—59, in Ḥu. al-Marṣafī *al-Wasīla al-adabīya*, K. 1292, II, 67—79 (vgl. Dewhurst, The poetry of M. JRAS 1915, 108—22), in Anṭūn Bulūs ar-Rāsīd *as-Sūrīya* I, Bairūt 1868, ed. Rescher in Isca II, 439ff; F. E. Boustany, Bairūt 1931 (aus *Maṣriq* 29, 132—9, 196—204, 273—80, 348—55, 461—4, 623—52, 759—67, 854—9, 985—95), s. auch Yāqūt, *Irshād* V, 504—9, ders. *Munāḡarat abī 'Alī al-Ḥatīmī l'abī 't-Ṭayyib al-M. bi Baḡdād*, aus Yū. al-Badī's *aṣ-Ṣubḥ*, Kairo² III, 382, Abū Kaṭīr, *Tanbīh al-adīb*, s. II, 380, Yūsuf al-Badī'ī (st. 1073/1663, s. II, 286) *aṣ-Ṣubḥ al-munabbī* 'an ḥaṭīyat al-M. (Hdss. Gotha 2233, Leipz. 873v, Brill-H.² 261), (*Muḥṭaṣar*) ed. Yāsīn 'Arafa, Damaskus 1350/1930, am Rande des Dīwāns 1315 und des Cmts. v. al-'Ukbarī, K. 1308. Ḥilmi Bek, *Abū'l-Ṭayyib al-M. K. 1339/1921*, Ḥu. Ḥusnī, *al-Adab al-murabbī fi ḥayāt al-M. Alexandria* 1917. Ibr. 'Abdallāhīq *an-Nahḡ al-'arabī ilā ṣarḥ ḥikam al-M. K. o. J.* Šaṭīq Bek Ḡābir in RAAD X, 271ff, 335ff, 385ff, 441ff, 526ff, 584ff, ders. *al-M. Dimašq* 1349/1930. A. Sa'īd al-Baḡdādī, *Amīāl al-M. waḥayātuhū bain al-alam wal-amal*, K. 1932. M. Sadruddīn, Saifaddaulah 185—212, F. E. Bustānī *Maṣriq* xxv, 830—41, 900—9, xxvi, 51—8. I. Kračkovsky, M. i Abu'l-'Alā' Zap. vost. otd. XIX, 1—52, F. Gabrieli, La Vita di al-M. RSO XI, 27—42, Studi sulla poesia di al-M. in Rend. d. Linc. ser. VI, t. IV, 25ff. La poesia di M. in Giorn. Soc. As. Ital. II, 11ff, RSO XI, (1926) 27—68, Blachère, le poète arabe al-M. et l'occident musulman, Rev. Ét. Isl. 1929, app. 127—35.

Unter den zahllosen Hdss. des *Dīwāns* verdienen besondere Beachtung Alger 1820, weil sie auf einem Original a. d. J. 409 beruht, und Lālelī 1762 a. d. J. 483 (MO VII, 100) Die Rezension des b. Ġinnī liegt in Br. Mus. Suppl. 1040, Ind. Off. 807, Berl. 7564, 2, Vat. V, 948, 2 in alphabetischer Ordnung vor.

Drucke: Calcutta 1230/1814, Dīwani Motenebbēe reprinted and corrected for the print by Abdullah with the assistance of Moulouī Gholam Subhan Khan Bahadoor Noor ool Huck and Muhammed Mazhur, Hoogly 1841, mit pers. Cmt. von M. b. Ibr. Calcutta 1261, mit pers. Cmt. v. M. 'Abdalmun'im 'Ubaidallāh al-Hindī, Agra 1300/1880, Cawnpore 1315, Bombay 1289, 1310

(mit Randcmt.), mit hindust. Paraphrase v. A. Derbendi Dehli 1311, lith. K. 1283, (mit Noten von 'O. Rāfi' nach al-'Ukbari und al-Wahidi), K. 1308, 1315, mit Noten aus 'Ukbari Dehli 1321, Bairūt 1860, 1867, 1882, 1887, 1900, 1925 Damaskus 1898, mit Cmt. v. Ibr. Šādir Bairūt 1926. Commentare: 1. v. b. al-Ğinni (st. 392/1001, s. S. 125) der ausführlichste, s. noch Br. Mus. Suppl. 1040, Esc.² 306 (anon.), Rabāī 326, Kairo IV 265: die Kritik des a. 'A. M. b. Ĥamd (n. a. Ĥamd b. M.) b. Fūrāğā al-Burūğirī, (gelb. 330/941, war 455/1063 (so!) noch am Leben, Yāqūt, *Irshūd* VII, 4, at-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yafima* I, 123—5, Suyūṭī, *Buğya* 35, eine andre Schrift von ihm Yāqūt I, 125 pu), Escur.² 307, Kairo² III 191; 2. v. Abu'l-ʿ. Ibr. b. M. al-Ifriqī (st. 441/1049), dem Lehrer al-A'lamī, der ihn bei der Abfassung unterstützte (b. Ĥall. II, 465, Yāqūt *Irshūd* I, 316 wo al-Iqlīl, b. Baskuwāl, I, 93, Suyūṭī, *Buğya* 186) auch Fez Qar. 1348 Br. Mus. Suppl. 1041, Rabāī 324, Frgm. Mōṣul Dā'ūd 23, 9; 3. v. Abu'l-'Alā' al-Ma'arrī (st. 449/1057, s. S. 254) udT *Muğiz Aḥmad* oder *al-Lāmi' al-ʿAzīz*, gewidmet dem 'Aziz ad-daula wağarsuhā Tābit b. Tamār b. Šālīh b. Mirdās, dessen Vater 434/1042 Statthalter von Ḥalab war, Münch. 514 usw. Ĥamīd. 1148 (ZA 27, 151) Kairo² III 361; 4. *Šarḥ al-muḥḥil min dīwān al-M.* v. Abu'l-Ij. 'A. b. Ismā'īl b. Sida (st. 458/1066 s. S. 308) Kairo¹ IV 273, ²III 218 (beidemale st. 428 durch Verwechselung mit dem Vater? s. a. a. O.); 5. v. 'A. b. A. al-Wahidi (st. 468/1075, s. S. 411) Hdss. ausser den von Dieterici benutzten Münch. 513, Bodl. I, 1208, 1248/9, II 312, Br. Mus. 596, Suppl. 1042/3, Manch. 449—450, Cambr. Pr. 114, Leid.² 629, Upps. I 134, II 215, Escur.² 308, Pet. AM 277/8, Vatic. V. 784, Palat. 513, NO. 3981, Köpr. 1316/7, Selīm Ağa 9720 Dāmādzāde 1541, Mōṣul 140, Drucke Bombay 1855/1271, Bulāq 1287; 6. v. al-Tibrizi (st. 502/1108, s. S. 279) Paris 3101—4; vgl. o. zu S. 84, *Šarḥ ba'd aḥyāt al-M.* v. 'A. b. Ġa'far b. al-Qaṭṭā' (st. 515/1121, s. S. 308) Kairo² III, 196; 8. v. 'Al. al-'Ukbari (st. 616/1219, s. S. 282) Calcutta 1261/2, ed. Yār 'A. al-Barūnawī, 1264, Bulāq 1261, 1845, 1277, 1868, 1287, 1870, Kairo 1303, 1308; 9. *an-Niẓām fī šarḥ dīwān al-Mutanabbī wa Abī Tammām* v. al-Mubārak b. A. al-Musta'fi al-Irbili (st. 637/1239) s. o. zu S. 84; 10. *al-ʿUrf at-taiyib* v. Nāṣif al-Yāziğī (II, 494) vollendet 1884, hsg. v. seinem Sohne Ibr. Bairūt 1888; 11. v. Ibr. Šādir Bairūt 1926; 12. v. 'Ar. al-Barquqī, K. 1929; 13. pers. Cmt. von Nağaf 'A. Ĥān b. M. 'Aẓimuddīn aš-Šāḡḡahānābādī (Anfang des 19. Jahrh.s.) Manch. 451A. *Ziyādāt dīwān šīr al-M.* (ca. 40 Qasiden) von 'Abdal'aziz al-Maimani ar-Rāğkūti al-Aṭari (Prof. in Aligarh) K. 1346. 'Ar. b. Ĥusāmuddīn Ĥusāmzāde ar-Rūmi (gest. 1281/1864 in Kairo) *R. fī qalb Kāfūriyāt al-M. min al-maḥḥ ila'l-ḡiğā'*, Kairo² III 167.

Zu S. 89

2. *Abū Firās* al-Ḥarīṭ b. Sa'īd b. Ĥamdān war nach seiner eigenen Angabe (Dīw. 38, 7) zwei Jahre in byzantinischer Gefangenschaft und in einem

Verlies am Meere (eb. 35, 15), also wohl bei Konstantinopel untergebracht. Er fiel 357/968 im Kampfe mit den Truppen des Qargūya, Vormundes seines Schwestersohnes Abu'l Ma'ālī, am Berge Sanīr. Nach b. al-Atīr K. VIII, 194 ff fiel er nach der Belagerung seiner Feste Šadad in dessen Hände und wurde getötet. Seinen *Diwān* hatte er selbst kurz vor seinem Tode einer kritischen Durchsicht unterworfen und dabei eine Reihe von Gedichten ausgemerzt. Er selbst war wohl geneigt seine Begabung zu überschätzen, wenn er meint, al-Farazdaq, Ğarīr und al-Aḥṭal übertroffen zu haben (Dīw. 108, 1). Anklänge an zeitgenössische Dichter weist ihm at-Ta'ālībī mehrfach nach. Den Abū Tammām erkennt er selbst als seinen Meister im Trinklied an (Dīw. 111, 11). Auf eine Kenntnis persischer Poesie ist wohl nicht daraus zu schliessen, dass er einmal für ein von Waffen starrendes Land dieselbe Hyperbel gebraucht wie Firdausī, indem er es mit einem Meere vergleicht (Dīw. 53, 10, vgl. Nöldeke, Das iran. Nationalepos § 44)¹⁾. Seine Gefangenschaft im byzantinischen Reich konnte seine Dichtung natürlich nicht beeinflussen. In dem Streitgedicht gegen den Domestikos (d. i. Kaiser Nikephoros Phokas, s. as-Subkī, *Tab.* II, 184 und dazu Verf. Mél. Gauthier), der den Arabern kriegerische Fähigkeiten abgesprochen hatte, prunkt er nur mit einer Reihe griechischer Namen (Dīw. 97 16 ff), die at-Ta'ālībī in der Wiedergabe des Gedichtes in der *Yatīma* I, 57 ausgelassen hat. In seinen Liebesliedern ist das Motiv der „Alba“ bemerkenswert (Dīw. 21, 1—8), das übrigens schon bei 'Omar b. a. Rabī'a vorgebildet

1) Sonst ist bekanntlich der Vergleich des von dem Heere aufgewirbelten Staubes mit dem Dunkel der Nacht in diesem Zusammenhang herkömmlich, s. die von at-Tuġībī zu *Muḥṭār Šīr Baššār* 1ff zusammengestellten Beispiele; aber auch an-Nāṣī² eb. 4, 12 vergleicht Reiterscharen mit Meereswogen.

ist (s. 1, 40ff); b. Qozmān braucht es also nicht unbedingt erst von den Romanen Spaniens übernommen zu haben, wie J. Ribera, *Diss. y op.* I, 87 meinte (s. auch L. Ecker, *Ar. prov. u. deutscher Minnesang* 149ff). Religiöse Töne schlägt er nur in einer Art schiitischen Litanei, *Diw.* 39, 12—18, und in der *Qaṣīda aš-šāfiya*, über die Verfolgung der 'Aliden durch die 'Abbāsiden, an (Berl. 7583, 4, Cmt. v. M. b. M. Amīr al-Hāgg, s. II, 89, 19b, eb. 6477, Heid. ZS X 74); dass er und sein Haus der Schi'a anhängen, ist ja bekannt. Seinen *Diwan* eröffnet eine *Mufaḥara* von über 150 Versen, in denen er die Taten seines Hauses rühmt, ohne in den trockenen Chronistenton, wie b. al-Mu'tazz in der Verherrlichung seines Vetters, zu verfallen (s. Margoliouth, *Lectures on ar. hist.* 72ff). Er soll dazu durch ein Loblied des 'Al. b. M. b. Warqā' aš-Šaibānī auf die Taten der Bakr und Taġlib (*Yatima* 167—9) angeregt worden sein. Abū Firās gehört gewiss nicht zu den Bahnbrechern der arab. Dichtung; aber das Urteil, das Wellhausen, GGA 1896, 173ff über ihn fällt, ist sicher zu hart.

at-Tanūḥī, *Niṣwār* ed. Margoliouth 110ff, b. 'Asākir *Ta'r. Dimaṣq* III, 439—42, ad-Dahabī in *Eccl.* 'Abbās. Cal. II, 256 n, b. al-'Imād, *Šağ. ad-dahab* III, 24/5, F. E. al-Bustānī, *Makriq* XXVI, 265—274, M. Sadruddin, Saifad-daulah 213—231. *Dīwān* Leipz. 863, II, Tüb. 139, 1, Frgm. eb. 137, 1, Br. Mus. Suppl. 1044/5, Cambr. 375, 429, Browne Cat. 214, W 3, Brill-Houtsma¹ 656, 218, NO 3961 (ZDMG 64, 508), Top Kapu 2422 (RSO 4, 711), Wehbi Ef. 1681, Fez Qar. 1346, Kairo² III, 116, Teh. I, 83, II, 341/2, mit Noten von Naḥla Qalfāt Bairūt 1900, 1910. *Tašfir qaṣīdat A. F.* mit Cmt. v. M. Ṭal'at Ef. K. 1315; A. al-Kinānī al-Abyārī, (1345 am Leben) *Inās al-ḡullās bitašfir wašarḥ qaṣīdat A. F. (ar-rū'iya)*, Būlāq 1896; M. al-Ġanbīhī *Taḥmīs rā'iyyat A. F.* in Maḥmūd Kāmil Fikris *Tirāz al-adab* K. 1344/1925. Maḥmūd b. Ġa'far *Šarḥ aš-šāfiya fī bayān al-mašā'ir waḍ-datū'il*, Teheran 1315.

Zu S. 90

4. *Ar-Raffā's* Tod setzt al-Ḥaṭīb kurz nach 360, Yāqūt 362.

al-Ḥaṭṭib, *Taʿr. Baġdād* IX, 194, Yāqūt, *Irshād* IV, 226—9, as-Samʿānī, *Ansāb* 255b, b. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-ḡaḡab* III, 73, M. Sadruddin, Saifuddaulah 163. Sein *Diwān* auch Kairo² III, 132, Lāleli 1745 (MO VII, 99).

4a. Abū Bekr M. b. A. (n. a. A. b. M.) b. H. aṣ-Ṣanaubarī aḡ-Dabbī (nicht aṣ-Ṣinī), in Antiochia geboren, lebte am Hofe Saif ad-Daula's, war ein Freund des Kuṣāḡim und starb 334/945 im Alter von 50 Jahren. Er ist der erste grosse Landschaftsdichter. Die Pracht blühender Gärten hatte wohl schon Abū Nuwās u. a. städtische Dichter zu Versen begeistert¹⁾, aber keiner vor ihm hatte dies Genre so ausschliesslich gepflegt wie er, der bei Aleppo selbst als Blumenzüchter sich betätigte; doch weiss er auch den Frühling und den Schnee anmutig zu besingen.

b. ʿAsākir I, 456—460, al-Kutubī, *Fawāt* I, 61, b. Taġribirdī K. II, 290, Mez, Ren. 250, Kāmil al-Ġazzī RADD XI, 464, Rāġib aṭ-Ṭabbāl eb. XII, 520 ff, ders. *ʿIlām an-nubalāʾ bitaʿrīḡ Ḥalab aṣ-Ṣaḡbāʾ* I, 23; as-Ṣ. *ar-Rauḡiyāt* hsg. von dems. Ḥalab, 1932. Beschreibung von Ḥalab bei Yāqūt, GW II, 311—5. *Šarḡ Badʿiyat Dī-Rumma*, s. S. 59.

5. *Abu'l-Faraġ* ʿAbdalwāḡid (ʿAbdalmalik) b. Naṣr b. M. al-Maḡzūmī an-Naṣībīnī *Babbāġā*, gest. 27. Šaʿbān 398/8. 5. 1008.

al-Ḥaṭṭib, *Taʿr. Baġdād* XI, 11/2, b. Taġribirdī, Juynboll 595/6, K. IV, 219, Eccl. ʿAbbās. Cal. III, 394, 12, at-Tanūḡī, *Niṣwār* 56 (ebenda 160, 16, 237, 15, 251, 18, 257, 15, 259, 8, *al-Faraġ* I, 91, 18, 93, 22, 152, 13, 169, 5, 182, 12; II, 8, 23, 44, 3 Zitate aus einem Memoirenwerk ohne Titel), al-Ġuzūlī, *Maḡālīʿ al-Budūr* I, 251—7, b. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-ḡaḡab* III, 152, M. Sadruddin, Saifuddaulah 64—6, Zekī Mubārak, *an-Naġr al-fannī* I, 286—293, II, 226—42.

6. *An-Nāmī* A. b. M. al-Miṣṣīṣī, gest. 399/1008.

B. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-ḡaḡab* III, 154.

1) S. die Proben in al-ʿAskarī's *Diwān al-maʿānī* II, 12—46.

Zu S. 91

E. Ägyptische Dichter

1. s. zu S. 79, 11b.

2. *Ibn Ṭabāṭabā* A. b. M. b. Ismā'īl Abu'l-Qāsim ar-Rassī, Naqīb der 'Aliden in Ägypten, starb am 25. Ša'bān 345/1. 12. 956.

Ibn Sa'īd ed. Tallquist S. 49—51, Geschichte der Iḥšid. 86—89, as-Sam'ānī *Ansāb* 252a, *Diwān Šaidā* 1332. Ibn Ḥall. 52 klagt, dass seine Gedichte gelegentlich konfundiert würden mit denen eines ihm unbekannten Abu'l-H. b. Ṭabāṭabā. Das ist M. b. A. b. M. Abu'l-Ḥ., der 322/934² in Iṣfahān starb und nie über diese Stadt hinausgekommen war. Er war ein grosser Verehrer des Ibn al-Mu'tazz und ein so gewandter Sprachkünstler, dass er einem Freunde zu liebe eine lange Qaṣīde ohne die Laute *k* und *r* dichtete ¹⁾, die dieser nicht aussprechen konnte (Yāqūt *al-Irshād* VI, 286—93). Die Spottverse auf ein Gastmahl des al-Karārīsī zitiert Yāqūt 289 nach Ḥamza al-Iṣfahānīs *Šu'arā' Iṣfahān* und al-Ġurġānī, *Kināyāt* 96/7 im Auszug nach Abū Hilāl al-'Askarīs *Diwān al-ma'ānī* I, 298—300. Dieser ist, wie auch Yāqūt erwähnt, Verf. der Metrik *'Iyār al-šif'r* Escur.² 328, 2 (zitiert von Suyūṭī *Šif'r* 276, 6).

3. Abu'l-Q. M. b. Ibr. b. *Hānī*² al-Andalusī al-Azdī, „der Mutanabbī des Westens“, hatte seine Vaterstadt Sevilla verlassen müssen, weil er sich durch Gedichte im Stil des al-Ma'arrī der Freigeisterei verdächtig gemacht hatte. Nach einem Aufenthalt bei Ġauhar begab er sich nach Masīla im Zāb zu Ġa'far b. 'A. b. Rūmān. Seine dichterische Produktion erreichte aber erst am Hofe des al-Mu'izz ihren Höhepunkt. Schon b. Ḥall. tadelt den Überschwang seiner Panegyrik, und al-Ma'arrī *R. al-Ġufrān* II 50/1 zitiert zwei Verse zum Lobe des al-Mu'izz, die an Blasphemie grenzen. Er vergleicht seine Dichtung mit einer Mühle, die Hörner mahlt (b. Ḥall. II, 6, u.). Sein Ende wird verschieden erzählt, er sei nicht ermordet, sondern in der Trunkenheit vom Schlage getroffen oder verunglückt.

1) Schon ein Zeitgenosse des Simonides hatte ein Kultgedicht ohne Sigma verfasst, s. v. Wilamowitz Kultur der Geg. I, 3, 49.

Yāqūt, *Irshād* VII, 126—33; b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 74—9, al-Maqqarī II, 444—50, aṣ-Ṣafadī, al-Wāfi I, 351—5, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-Dah.* III, 41—49, Dozy, Abbad. I, 327, Ivanov, A Guide to Ism. Lit. 40, Pons Boigues 74, No. 37; *Dīwān* noch Paris 6031, 6034, Br. Mus. Suppl. 1046/7, Bodl. I, 266 nr. 129, vgl. eb. II, 618, Madr. 210, Köpr. 3868 (MSOS XV, 13), NO 3868 (eb.), Mōṣul Dāʿūd 47, 15; 133, 204; 228, 3, Tunis Zaitūna 4566—8, Kairo² III, 114, gedr. Bairūt 1886, mit Cmt. v. Maulawī Zāhid ʿA. Haydarabad 1326, 1933/1352, s. R. P. Dewhurst, Abu Tammām and Ibn H. JRAS 1926, S. 629—42 (ausgewählte Verse in Übers.). Sein *Taʿrīḥ* soll in Fās erhalten sein(? s. Pons B.).

4. *Tamīm b. al-Muʿizz*, gest. 374/984.

* aṭ-Taʿālibī, *al-Yatīma* I, 347—55, b. Ḥall. No. 122 (I, 121), *Dīwān* Leid. 632.

Zu S. 92

5. *Ibn Wakīʿ*, gest. 393/1003.

aṭ-Taʿālibī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 129. Eine *Musdawīga* an-Nawāḡī, *Ḥalba* 375/6, einige *Urgūzas* über die 4 Jahreszeiten an-Nuwairī I, 179—183.

6. Abu'r-Raqaʿmaq, gest. 399/1008.

B. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-Dah.* III, 155, s. Br. Mus. Suppl. 1049, 1.

7. Abu'l-H. ʿA. b. M. *at-Tihāmī*, gest. am 9. Ğum. I, 416/8. 7. 1025.

Yāqūt GW II, 518, b. Taḡr. Juynb. 640, K. IV, 263, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-Dah.* III, 204/5. *Dīwān* Berl. 7605, Paris 5056, Br. Mus. Suppl. 1049, Vat. V. 1109, 4 (verschieden von Leid.² 636, Esc.² 383), Köpr. 1248 (MSOS XIV, 30), Kairo² III, 123 (wo a. ʿA. al-Ḥ., Kopie einer Hds. in der Bibliothek des Šaiḥ al-Islām in Medīna), Druck Alexandria 1893. Cmt. zu einer *Marṭiya* (Kairo² III, 350) von Maḥmūd aṣ-Šarīf in *at-Taʿrīḡāt aṣ-Šarīfiya ʿatā ḡumla min al-qaṣʿid al-ḥikmiya*, K. 1310.

F. Dichter in Nordafrika

Abu'l-Q. M. b. ʿAl. al-Qairawānī *al-Fazārī* war der Lobdichter des Herrschers von Qairawān a. Yazīd Maḥlada b. Kandād gewesen und dichtete nach dessen Sturz zu Ehren des Fātimiden al-Manšūr billāh bei der Eroberung von Qairawān 334/945:

Al-Qaṣīda al-Fazāriyya Kairo² III, 286, mit anon. Cmt. Berl. 8077, mit Cmt. von Abū M. 'Ar. aṣ-Ṣaifī al-'Utāqī Br. Mus. Suppl. 1211 X, Kairo¹ IV, 304, 212.

G. Spanische Dichter

1. Yaḥyā b. Ḥakam *al-Ġazāl* (so benannt wegen seiner Schönheit) war Hofdichter 'Ar.'s II (206—38/822—52), wurde von ihm mehrmals als Gesandter an europäische Höfe, z. B. 844 oder 845 an den der Normannen auf einer dänischen Insel, geschickt und hielt sich auf der Rückkehr von einer dieser Reisen zwei Monate in Santiago de Galicia auf; dort schrieb er ein historisches Gedicht über die Eroberung von Spanien, das später von al-Mutanabbī in Alceria nachgeahmt wurde. Er starb 250/860.

Al-Maqqarī I, 178, 223, 629, 633, II, 23, aḍ-Ḍabbī, *Buḡya* 1467, Dozy, Abbad. I, 211, Pons Boigues S. 38, No. 2, Ribera, Diss. y op. I, 105. Sein Bericht über seine Reise zu dem Normannenkönig bei b. Dihya (s. S. 311), danach Seippel, *Rerum Normannicarum fontes arab.*, Christiania 1896, 13, 18, franz. Übersetzung bei Dozy, Rech. II, 269, abgedruckt bei A. Fabricius, *Actes du Congr. des or. à Stockholm* I, 1, 21ff, deutsch von G. Jacob in *Quellen zur deutschen Volkskunde* II, Berlin-Leipzig 1927, S. 37ff.

2. Tamīm b. 'Āmir b. A. b. 'Alqama war Wezīr der Emīre M. al-Mundir und 'Al. und starb 283/896. Er verfasste eine *Urḡuza* über die Geschichte Spaniens bis in die Zeit 'Ar. II, die Ibn al-Qūṭiya (s. S. 150) benutzt hat.

Dozy, *Notices sur quelq. mss.* (Leide 1847), S. 51, Rech.³ II, 268, Pons Boigues S. 47.

2a. KAPITEL

Die Kunstprosa

Zekī Mubārak, la prose arabe au IV^e siècle de l'hégire (Xe siècle), Paris 1931, *An-Naṣr al-fannī fī-l qarn ar-rābi'* K. 1934, 2 Bde, Ṭāhā Hu., *Min ḥadīṯ aṣ-ṣīr wan-naṣr*, K. 1936, 24—130.

Unter den Umayyaden war die Reimprosa besonders im Kreise der Hāriḡiten gepflegt worden (s. o. S. 103/4);

eine Sammlung ḥārīgītischer Predigten war von dem Grammatiker Abū Faḍāla redigiert (Wellhausen Opp. 53, n. 3); einen Brief des Ḥārīgīten 'Ar. an al-Ḥaḡḡāḡ in Reimprosa und dessen Antwort überliefert ad-Dīnawarī 324. Auch bei den Schī'iten wurde solche Literatur eifrig geübt; zahlreiche Proben hat Naṣr b. Muzāḥim in der *Waq'at Šiffīn* (s. ZS, IV, 14) aufbewahrt.

In diesen Kreis gehören auch die Anfänge der politischen Literatur, deren erstes uns erhaltenes Beispiel das Mahnschreiben (*Waṣīya*) ist, das Abu 't-Ṭaiyib Ṭāhir b. al-Ḥusain, der 207/822 verstorbene Gründer der Dynastie der Ṭāhiriden, i. J. 206/821/2 an seinen Sohn 'Al. richtete, als dieser zum Statthalter von Diyār Rabī'a ernannt worden war.

Ṭabarī III, 1046ff, b. al-Aṭīr VI, 268ff, b. Ṭaifūr K. *Bagdād* 36ff (Übers. 17ff), Kairo¹ VII, 575, III, 2435, russ. Übersetzung von A. Schmidt, Bull. de l'Univers. de l'Asie Centr. VIII (1925), S. 129ff, G. Richter, Studien zur Gesch. der ältesten ar. Fürstenspiegel, (Leipz. Sem. St. NF 3) 1932, S. 80ff.

Die Kunst der *Predigt* wurde erst recht am Hofe der 'Abbāsiden gepflegt; Ibn Qotaiba 'Uyūn II 332—44 hat uns solche Predigten als *Maqāmāt*¹⁾ *az-Zuhhād* 'inda'l-ḥulafā' wal-mulūk erhalten (danach Ibn 'Abd-rabbih *al-'Iqd*, K. 1305 I, 286 ff, aṭ-Ṭurtūšī, *Sirāḡ al-mulūk*, Būlāq 1289, S. 32 ff). Von einem Prediger Šālīḡ b. 'Abdalḡalīl, der namentlich durch seine *Sīrat al-'Umarain* den Chalifen al-Mahdī zu Tränen rührte, berichtet al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarā'* 172, 6.

1. Abū Yaḥyā 'Abdarraḥīm b. M. b. Ism. b. *Nubāta* al-Ḥudāqī al-Fāriqī, gest. 374/984.

B. al-'Imād, *Šaḡ. ad-Daḡ*. III, 83, M. Sadruddīn, Saifuddaulah 168, Zekt Mubārak *an-Naṭr al-fannī* II, 159—165, *Ḥuṣab* noch Esc.² 754, Madr. Junta

1) In diesem Sinne gebraucht Yāqūt, *Irš.* IV, 260, 5 auch *Mawāḡif*.

17, Rāḡib 1092, Kairo¹ II, 157, Mešh. XV, 7, 21; Drucke K. 1282, 1302, Bombay 1282; eine *Ḥuṣṣa* (ar-Ru'yā) hsg. von de Slane JAS, 1840, S. 66ff. Cmt. von al-'Ukbari noch 'Um. 5573 (ZDMG 68, 390), von 'Abdarrāḥim b. Ibr. al-Bārizi (S. 349) noch Br. Mus. Or. 7549, DL 12, wie Bodl. I, 139 s. dort II, 570. *Diwān ḥuṣṣa* mit Cmt. von Ṭāhir al-Ġazālī, Bairūt 1311. Musterverse von ihm zitiert al-Ġurġānī, *Asrār* 249.

2. Seit dem 4. Jahrh. begann man die Reimprosa auch auf weltliche Stoffe zu übertragen. In dieser Form beschrieb u. a. der Ṣūfī A. b. Ḥalaf aš-Širāzī (starb 371/981) seine Reise zu al-Aš'arī (s. as-Subkī, *Ṭab.* II 155—9). Ihre Vollendung erhielt sie dann durch *Abū Bekr al-Ḥwārizmī* (Ṭabarhī)¹.

b. al-'Imād, *Šaḍ. ad-Dahab* III, 105, Zekt Mubārak S. 156f, *an-Naṭr al-fannī* II, 257—276. *Rasā'il* noch Tüb. 71, 1, Paris 6009 (*Makātib*), Cambr. 1499—1500, Mōṣul 93, 3, AS 4310, (*Munāṣ'āt*, WZKM 21, 73), Ḥamīd. 1200 (ZA 27, 156), Feizīye 1604/5 (ZDMG 68, 381), Köpr. 1293 (MSOS XIV, 18), Bāyezīd 2640 (nebst *Maqāmen*, in denen wie bei al-Hamaḍānī 'Isā b. Hišām auftritt, s. Rescher 64, 504), Druck noch Bombay 1889. *Diwān* Cambr. Suppl. 518, Kairo 1903 (seine Gedichte werden von dem Sammler der Hds. Bāy. 2640 sehr abfällig beurteilt). Ein Spottvers auf seine Plagiate bei al-Ta'ālībī *Tatimmat al-Yatīma* I, 10.

Lettera satirica seguita da altre lettere di A. B. al-K. sommo poeta arabo, trad. e comm. per cura di Cost. Daher, Genova 1902.

3. *Badī' az-Zamān* A. b. al-Ḥu. b. Ya. b. Sa'īd Abu 'l-Faḍl *al-Hamaḍānī* war am 13. Ġumādā II, 358/5. 5. 969 geboren und lebte seit 384 in Nīsābūr bei dem Dihqān a. Sa'īd M. b. Maṣṣūr. Später genoss er die Gunst des Fürsten von Siġistān Ḥalaf b. A. (EI. IV 493).

Sein Verdienst ist es, die literarische Gattung der *Maqāme* geschaffen zu haben, wenn nicht seinem Rivalen al-Ḥwārizmī die Priorität zukommt. Nach al-Ḥuṣrī *Zahr al-ādāb* (K. 1305) I, 254 hätte ihn ein uns unbekanntes *k. al-Arba'in* von b. Duraid (S. 111) angeregt. Er griff die Form der Bettleransprache auf

1) Durch Mischung aus Ḥwārizm, der Heimat seines Vaters, mit Ṭabaristān, der seiner Mutter (b. al-'Imād).

(Mez, Abulkasim XXIII f, Ren. 239, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī fī l-qarn ar-rābi*^c I, 77—80) und gestaltete sie zu kurzen, dramatisch bewegten Genrebildern aus dem Leben der Fahrenden, die er um einen Abu'l Faṭḥ al-Iskenderī gruppierte; ihm stellte er einen Berichterstatter Ṭsā b. Hišām gegenüber. Unter den uns erhaltenen 52 *Maqāmen* finden sich aber solche mit ganz andrem Inhalt, die mit den übrigen nur die Form gemein haben. Sechs von ihnen verherrlichen seinen Gönner, den Fürsten Ḥalaf b. A. von Siğistān, dem wohl die ganze Sammlung gewidmet war. In der 1. urteilt er über alte und neue Dichter, in der 14. über al-Ġāḥiẓ und Ibn al-Muqaffa^c. In der 25. läßt er einen Irren gegen die Muṭaziliten reden; in der 42. trägt al-Iskenderī harmlose Lebensweisheit vor. Die 25., die syrische *Maqāme*, bietet Proben des Sexualjargons, die 31., die *Ruṣāfiya*, solche aus der Gaunersprache, wie sie Abū Dulaf al-Ḥazraġī in seiner *al-Qaṣīda as-Sāsānīya* (at-Taʿālībī, *Yatīma* III, 176—194) zusammengestellt hatte. Die 30. *Maqāme* (herausg. und erklärt von Ahlwardt, Chalef al-Aḥmar S. 250ff) berichtet von einem Wettbewerb, den Saif ad-Daula um die Beschreibung eines Pferdes veranstaltet hatte. Die 52. erzählt eine Geschichte aus dem Beduinenleben und wird in der Stambuler Ausgabe in den als *Mulaḥ* bezeichneten Anhang verwiesen. Er rühmt sich (*Ras.* 390, 516, Mez Ren. 239) 400 solcher *Maqāmen* verfasst zu haben, was natürlich nicht wörtlich zu nehmen ist. M. Šaraf al-Qairawānī, (st. 460/1068, s. S. 268) *Iʿlām al-kalām* 14, 2 kannte noch nicht ganz zwanzig, doch muss die uns überlieferte Anzahl von 51 schon lange feststehn, da sie von al-Ḥarīrī nachgeahmt wurde. Seine 233 Briefe betreffen meist persönliche Angelegenheiten, oder literarische Fragen, wie die in Brit. Mus. Or. 6285, 3 (DL 59) gesondert vorliegenden an al-Ḥwārizmī; in No. 167

berichtet er von der Ausbreitung der Schī'a. Seine Gedichte sind reine Rhetorik.

Vāqūt, *Irshād* I, 84—118, b. al-'Imād, *Šağ. ad-dah.* III, 150, b. Tağribirdī Juyb. 595, K. IV, 218, EI II, 257, III, 174, Mez Ren. 238f, Zekī Muḥarrak, La prose 148ff, *an-Naṣr al-fannī* I, 197—225, II, 325—56. 1. *Maqāmāt* noch Br. Mus. Or. 5635 (DI. 65), Cambr. 1096/7, Paris 3923, Bāyezid 2640, AS 4283 (WZKM 26, 95), 'Āšir Ef. 912, Fāṭih 4097/8, NO 4270 (MO 7, 112), Teh. II, 303; Drucke Bulāq 1291, K. 1304, 1923 mit Noten von M. ar-Rāfi K. o. J., mit Cmt. v. M. Muḥyīd-dīn K. 1342, Cmt. M. 'Abduh (st. 1905) Bairut 1924 (purgiert), lith. Teheran 1296, Indien (Maškula) o. J., *Ālir maqāmāt* Cawnpore 1904, mit hindustani Übers. v. Wakil A. Iskenderpuri, Lucknow 1306, The *Maqāmāt* of B. al-Z. al-H. transl. from the Ar. with an introd. and notes by W. J. Prendergast, Madras 1913, London 1917; 2. *Rasū'il*, Escur.² 536, Kairo² III, 159 udT *Munā'āt al-ma'ānī wa-mufradāt al-mabānī* Leipz. 592, mit Cmt. v. Ibn. al-Aḥḍab, 2. Ausg. v. I. Fāḥūrī, Bairut 1921, am Rande der *Maqāmāt* K. 1315, von b. Ḥiğga's *Badī'iya* Bulāq 1291; *Munāẓarat al-imūmain al-ḡalilain B. al-H. wa'abī Bekr al-Ḥwārisī* 'Ārif Ef. 2272 (MO VII, 129). 3. *Dirwān* ed. M. Šukrī al-Makkī K. 1903/1321.

4. Abū Naṣr 'Abdal'azīz b. 'Omar b. *Nubāta* as-Sa'dī, gest. 405/1014.

b. al-'Imād, *Šağ. ad-dah.* III, 175, *Dirwān* Kairo² III, 112.

5a. Das von 'Abdalḥamīd (s. o. S. 105) begründete Genre der Kunstepistel setzte zunächst *Abū Marwān Ḡailān* (Fihrist 117, 26, aš-Šahrastānī 103) fort. Aus seiner Briefsammlung, die gegen 2000 Blatt umfasste, stellte 'Ubaidallāh b. Ḥ. al-Hāšimī seine Begrüssung bei der Thronbesteigung des al-Mahdī zusammen (al-Ḡahšiyārī *k. al-Wuzarā'* 161).

Eine Rede b. Qot. 'Uyūn² II, 345.

b. Unter al-Manṣūr und al-Mahdī blühte als Kātib 'Omāra b. Ḥamza (Fihrist 118, 9, al-Ḡahšiyārī, *k. al-Wuzarā'* 169 ff, Yāqūt *Irshād* VI 3—11).

c. Die erste Theorie des Stiles suchte der auch als Dichter bekannte Zeitgenosse des Abu'l-'Ainā' (s. zu S. 154) Abū Ishāq Abu'l-Yusr Ibn. b. M. b. 'Ubaidallāh b. *al-Mudabbir*, der unter al-Muhtadī

255—6/868—9 Verwalter des Ḥarāğ in Palästina gewesen war und 263/876 Wezīr wurde, in seiner *R. al-ʿAdrāʾ* zu geben.

Ed. M. Kurd ʿAlī in *Rasāʾil al-bulagāʾ* 176—193, Zekī Mubārak, Kairo 1350, ders. *L'art d'écrire chez les Arabes au IV^e s. de l'H.* Etude critique sur la Lettre Vierge d'I. al-M. Kairo 1931, s. noch Fihrist 123, 166, at-Tanūḥ *Niṣwār* 131, b. Ḥall. No. 615. Sein Bruder A. (als A. b. M. b. ʿUbaiddallāh Abu'l-Ḥ. b. al-M. aḍ-Ḍabbī al-Rastisānī [Dastmaisānī?]) b. Ḥall. in No. 805, II, 454, 17) war gleichfalls Kātib und Dichter, *Fihrist* a.a.O. S. Gabrieli RCAL s. V. t. XXI, 373.

d. *Biṣr b. al-Muʿtamir* s. zu S. 193.

e. Abu'l-Ḥu. M. b. al-Ḥu. *al-Aḥwāzī* um 330/941.

Sein *K. al-Farʿid wal-qalʿid fī l-istiʿāna ʿala ʾl-afʿāl al-maḥmūda* noch Br. Mus. Suppl. 1003v, Or. 6578, 5 (DL 20), Browne, Cat. 288, V, 4, 1, Bāyezid 3207, 8 (MO VII, 109), Kairo! II, 167, Mōṣul 264, 16. 2.

f. Abu'l-Faḍl M. b. al-ʿAmīd abī ʿAl. al-Ḥu. *al-Kātib b. al-ʿAmīd*, Wezīr des Ruknaddaula a. ʿA. al-Ḥu. b. Būya ad-Dailamī (320—66/932—76), seit d. J. 328/939, Anhänger der Imāmiya, starb 359 oder 360/969/70. Er wird als zweiter Ġāḥiẓ und als der letzte grosse Stilist gefeiert.

aṭ-Taʿālibī, *Yasīma* I, 140, II, 283, III, 280, b. Ḥall. 661, *Amal al-ʿAmī* 63, Nicholson, A lit. Hist. 267, Zekī Mubārak, *an-Nağr al-fannī* II, 193—201, *Rasāʾil Būhār* 412. FA Amedroz Islam III, 323—51, EI II, 382, Ḥalīl Mardam, *b. al-ʿAmīd (ʿImmat al-adab* III) Ḥalab 1350/1931 (mit Stil- u. Gedichtproben).

g. Abū Ishāq Ibn. *b. Hilāl* b. Ibn. al-Ḥarrānī aṣ-Ṣabī, geb. 313/925, lehnte das ihm um den Preis seines Übertritts zum Islam von ʿIzzaddaula angebotene Wezīrat ab und wurde 349/960 Vorstand des *Dīwān ar-Rasāʾil*. Nach b. Tağribirdī 548, 6 starb er 12. Šauwāl 384/20. 11. 994 zu Šūniziya. Als ein Meisterstück feinsten juristischen und stilistischen Poin-tierung rühmt Ibn al-Aṭīr, *al-Matal as-saʿir* 19, 8 das Schreiben, in dem er für den Būyiden ʿIzzaddaula Baḥtiyār die Absetzung des Muṭīʿ ankündigte.

Fihrr. 134, Yāqūt, *Irš.* I, 324—58, b. al-Qifī 75, b. al-ʿImād, *Šaḍ. aḡ-ḡah.* III, 106, Suter, Math. 164. 1. *Munīaʿāt* Kairo¹ III, 334, ²III, 392. 2. *Rasāʿil* Feiziye 1604 (ZDMG 68, 380), Kairo² III, 158. *Al-Muḥṭār min Rasāʿil a. I. aḡ-S.* ʿĀsir Ef. II, 317 (ZDMG 68, 388), hsg. von Emir Šakīb Arslan I. Bāʿabda (Libanon) 1898. 3. *R. ilā a. Sahl al-Kūhī* (s. S. 223) AS 4832, 24, Kairo¹ V, 201. Zu seinen Briefen s. noch Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 141ff, II, 290—301. 3. Gedichte in Wolff, Carm. Abulfaragii Babbaghac specimen, Leipzig 1834, und ZKM III, 64—76.

h. Abu'l-Q. ʿAbdalʿazīz b. Yūsuf *aš-Šīrāzī* leitete unter dem Būyiden ʿAḍud ad-daula (338—72/949—82) den Dīwān ar-Rasāʿil und diente noch seinen Söhnen als Wezīr.

Aṭ-Taʿālibī, *Yatima* II, 86—97, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 357—61. *Rasāʿil* a. d. J. 335—80/946—90 mit wertvollen historischen Mitteilungen, Berl. 8825.

i. Šams al-Maʿālī *Qābūs* b. a. Ṭāhīr *Wašmagīr* al-Ġīlī folgte im Šaʿbān 366/976 seinem Bruder in der Regierung als Emīr von Ġurgān und Ṭabaristān, verlor aber seine Herrschaft im Kampf mit den Buyiden; erst nach Faḥraddaulas Tode gewann er nach 17-jähriger Verbannung 388/998 sein Reich wieder; durch seine Tyrannei erregte er den Hass seiner Truppen, die 403/1012 seinen Sohn Minōčihr auf den Thron erhoben und ihn in der Festung Ġenašk erfrieren liessen.

b. Ḥall. 512, aṭ-Taʿālibī, *al-Yatima* III, 288—90, Yāqūt, *Irshād* VI, 143—52, b. Taḡribirdī 609, 13, b. Isfendiyar, Hist. of Tabaristan, übers. v. Browne S. 255—233, El, II, 637, RAAD IX, 271—5, 332—6, Browne, a lit. Hist. of Persia II, 101, Zekī Mubārak, La prose 145, *an-Naṭr al-fannī* II, 277—89. Seine *Rasāʿil*, udt *Kamāl al-balāḡa* gesammelt v. ʿAr. b. ʿA. al-Yazdādī, hsg. von Noʿmān al-Aʿzamī und Muḥibb ad-Dīn al-Ḥaṭīb K. 1341, Kairo² III, 306; seine *al-Farīda fīʾLamḡāl wal-adab* AS 3944 (WZKM 26, 70); eine als unvergleichlich bezeichnete *R. fīʾl-iftihār wal-ʿitāb* bei al-ʿAskarī, *Dīwān al-Maʿānī* I, 86/7. Sein Enkel Qābūs ʿUnṣur al-Maʿālī verfasste 1082/3 den persischen Fürstenspiegel *Qābūsnāme* s. Browne II, 276ff (s. noch Teh. II, 640, 6).

j. Abū A. Maṣṣūr b. M. al-Azdī *al-Ḥerewī*, Qāḍī von Herāt und Lobdichter des Chalifen al-Qādir billāh, starb 440/1048.

at-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yafīma* II, 46—53, Bāharzī, *Dumya* 124/5, as-Subkī *Tab.* IV, 26, 'Abdalqādir b. a. 'l-Wafā' *Ġawāhir* II, 184. Seine *Munyat ar-rādī birasā'il al-qādī* ist von al-Maidānī (s. S. 289) gesammelt, Berl. 8647, Kairo² III, 397 und nach Stoffen geordnet (1. Dank, 2. Lob, 3. Sehnsucht, 4. Tadel, 5. Klage und Entschuldigung, 6. Besuch und Trost, 7. Scherz, 8. Beschreibung und Vergleich, 9. Einladungen).

k. Hier sei noch der Wezīr *Ibn Muqla* a. 'A. M. b. 'A. b. al-H., gest. 238/940 (s. Zetterstéen EI II 430) als einer der Begründer der arabischen Kalligraphie erwähnt, dem mit entstelltem Namen in Gotha 60, 1 (vgl. auch eb. Pers. 28) eine Abhandlung über die Schreibkunst beigelegt wird.

Zu S. 96

3. KAPITEL

Die Philologie

Die Anfänge der arabischen Philologie werden wohl immer dunkel bleiben, da kaum zu erwarten ist, dass uns noch einmal ältere Quellen zu ihrer Erforschung sich erschliessen werden. Die Frage nach einer etwaigen Abhängigkeit der ersten Sprachgelehrten von fremden Vorbildern ist daher mit voller Sicherheit quellenmässig nicht zu entscheiden. Wenn indes Bräunlich meinte (Islca II 64), dass der Einfluss der Fremden auf die arabische Sprachwissenschaft erst mit dem Perser Sībawaih¹⁾ einsetzte, während sein Lehrer al-Ḥalīl reiner Araber war, so ist dagegen einzuwenden, dass wir auch Ḥalīl nicht als den Begründer der Grammatik ansehen dürfen. Müssen wir auch abu'l-Aswad ad-Du'ālī's und seiner angeblichen Schüler grammatische Studien in das Reich der Legende verweisen, so ist doch wohl die Nachricht, dass schon ein Oheim ar-Ru'āsis (s. S. 115) *Mu'ad b. Muslim*

1) Perser war jedenfalls auch der „Grammatiker“ *Šikast*, der in Medina 130/748 mit dem Hāriġiten Abū Ḥamza (Wellhausen, Opp. 34) fiel, *Ag.* I, 114, 24

(gest. 188 oder 190/802 oder 805 in Bagdād) sich mit grammatischen Fragen beschäftigt habe, nicht zu verwerfen (b. al-Anbārī *Nuṣṣa* 64, b. Hall. 696, as-Suyūṭī, *Buḡya* 293). Aus seinem Verkehr mit Abū Muslim, dem Lehrer des 'Abdalmalik b. Marwān, wird berichtet, dass dieser die Grammatiker verspottet habe, weil sie sich sogar mit der Sprache der Zang und der Rūm abgaben, worauf Mu'ād sich und seine Kollegen in Versen verteidigt habe. Auch hier bestätigt sich also wieder die allgemeine Beobachtung (s. v. d. Gabelentz, *Sprachwissenschaft*² S. 24), dass erst der Gegensatz zweier Sprachen oder Sprachstufen den Anstoss zu linguistischen Betrachtungen gibt. Die immer wiederholte Anschauung der arabischen Gelehrten (s. z. B. b. Fāris, *aṣ-Ṣaḥibī* 42), dass die Grammatik aus rein arabischem Geist entsprungen sei¹), übersieht die Zusammenhänge ihrer Terminologie mit der aristotelischen Logik²). Andre Einflüsse, etwa gar der lateinischen³) oder indischen⁴) Grammatik sind dagegen nicht nachzuweisen. Für den Anteil der Perser an der Ausbildung der arabischen Philologie ist die Verwendung des mittelpersischen Demonstrativpronomens *ai* „das“ (Grundr. der iran. Philol. I, 292)

1) s. z.B. Landberg, *La langue Arabe et ses dialectes* 30, Daḡina, 660, n. 1, H. Winkler, *Altor. Forsch.* III, 305, 2, Bräunlich a. a. O., Weil, *Festschr. Sachau* 380ff, Ibn al-Anbārī S. 44.

2) s. Nöldeke, *ZDMG* LIX, 414, Besthorn, *Aristoteles og de arab. Grammatikere* in *Festschrift til V. Thomsen fra Disciple*, Kopenhagen 1894, S. 1 ff.

3) S. J. Weiss, *ZDMG* LXIV, 349—90.

4) Auch nicht in der Phonetik, wie Vollers vermutet hatte. Es handelt sich dabei um zufällige, aus der Sache sich ergebende Ähnlichkeiten; so kehrt z.B. auch die Gewohnheit der indischen Grammatiker, Beispiele in Sätzen aus der zeitgenössischen Geschichte zu bilden (s. B. Liebig, *WZKM* XIII, 308—15, Jahresber. d. Schles. Ges. 1903, Kṣītarangiṇī, 1931, 214ff) gelegentlich bei den Arabern wieder; z.B. bei az-Zamahṣārī, *al-Mufaṣṣal* § 682: „*Istanaḡadahū yauma ḡāla Zuṭṭun*“. Vielleicht aber werden sich noch einmal Zusammenhänge zwischen der arabischen Phonetik und der griechischen Musikwissenschaft ergeben, s. M. Bravmann, *Materialien und Untersuchungen zu den phonetischen Lehren der Araber* (Diss. Breslau 1934), S. 12ff.

im Sinne von d. i., h. e., die bis in die späteste Zeit beibehalten wurde, charakteristisch.

Die traditionelle Einteilung der Grammatiker in die drei Schulen von Baṣra, Kūfa und Baġdād behalten wir bei, obwohl der angebliche Gegensatz zwischen ihren Methoden erst durch die Rivalität zwischen al-Mubarrad und Ta'lab hervorgerufen zu sein scheint, wenn auch die Kūfier vielleicht von Anfang an mehr auf lexikalische als auf grammatische Beobachtungen eingestellt waren.

Geburts- und Todesdaten der berühmtesten Grammatiker zählt Suyūṭī *Muḥṣir*¹ II, 231ff auf, Werke über *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn* eb. II, 244. Zitiert werden und erhalten sind u. a.: 1. M. b. 'Abdalmalik b. as-Sarrāġ at-Ta'rīḥī, Schüler des M. b. Sallām al-Ġumāhī (S. 15, 105 n. 3): *Aḥbār an-naḥwīyīn*, Yāqūt, *Irshād* II, 151, 6 (s. ferner Bergsträsser ZS II, 187), oder *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn* *Ḥiz.* I, 11, 15, 543, 455, II, 347, III, 591, IV, 337; 2. al-Mubarrad (st. 285/998, s. S. 108), *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn wa'aḥbār hum*, Yāqūt, *Irshād* VII, 144, 13. 3. Abu'l-Ṭaiyib 'Abdalwāḥid b. 'A. (st. 351/962 s. zu S. 125) *Marātib al-luġawīyīn (an-naḥwīyīn)*, Yāqūt, *Irshād* I, 405, 10, II, 140, 7, 145, 5, Suyūṭī, *Muḥṣir*¹ I, 39, 12, 88, 4, 181, 7, längere Abschnitte aus der Vorrede II, 198—201, aus dem ganzen Buch eb. bis S. 210 (II, 244ff). 4. Abū Sa'īd as-Sirāfi (st. 368/978, s. S. 113), *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn*, Kairo² V, 255 (wo *al-Baṣrīyīn*), nach 'A. Schid P. 1843, hsg. v. F. Krenkow, Alger (Bibl. Ar. IX) 1936, zit. Yāqūt, *Irshād* III, 86, 8, Suyūṭī *Muḥṣir*² I, 38, 24, 171, 5, bes. II, 122, 17, 245, 26. 5. M. b. A. al-Azhari (st. 371/980, s. S. 129) Einleitung zum *Tahdīb al-luġa* ed. Zetterstéen MO 1920, 8—41. 6. Abū Bekr az-Zubaidī (st. 379/989, s. S. 132) *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn (al-luġawīyīn)* Br. Mus. Or. 3041, Kairo² V, 255 (Photo einer NO. Hds.), Teil I. ed. Krenkow RSO VIII (1919), vgl. noch Bergsträsser ZS II, 188 (zit. als Zub.). 7. M. b. 'Imrān al-Marzubānī (st. 384/994, s. zu 125) *al-Muġtabis fī aḥbār an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn wa'aḥwal man takallama fī-naḥw wa'aḥbār al-gurra' war-ruwāt min ahl al-Baṣra wal-Kūfa*, ca. 20 Bände, Yāqūt, *Irshād*, s. Bergsträsser ZS II, 187, udt. *Ta'rīḥ an-naḥwīyīn* Suyūṭī *Šs* M 7, 12, 64, 24. Auszug *Muḥṣir min K. fī aḥbār an-naḥwīyīn* 'A. Schid P. 2515 (MFO V, 521). 8. a. 'Al. M. b. al-Ḥu. al-Yamanī, Schüler des A. b. M. b. al-Wallād (st. 332/943, s. S. 131) *Ḥiz.* I, 11, II, 351, 352, III, 104, 171, IV, 337. 9. a. 'l-Ḥ. 'A. b. Faḍḍāl al-Muġāṣīfī (st. 479/1086, s. Suyūṭī, *Buġya* 345), *Šaġarat ad-dahab fī ma'rīfat a'immat al-adab*, Yāqūt, *Irshād* II, 268 pa. 10. 'Ar. b. M. al-Anbārī (st. 577/1181, s. S. 281) *Nuḥat al-alibbā' fī ṭabaqāt al-udabā'*, K. 1294 (zit. Anb.). 11. 'A. b. Yū. al-Qiftī (st. 646/1248, s. S. 325) *Inbā' ar-ruwāḥ 'alā anbā' an-nuḥāt* Top Kapu 2858 (RSO IV, 733), 3064, Kairo² V, 40 (Taḍk. Naw. 100), Auszug Leid. 1048.

12. Yāqūt (st. 626/1229, s. S. 480) *Iršād al-arīb ilā ma'rifat al-adīb* ed. Margoliouth, E. W. Gibb, Mem. VI, 1—7 Leiden-London 1907—27 (zitiert b. al-Qiftī als *al-Qāḍī al-akram*, *Aḥbār an-nuḥāt*, *Irš.* IV, 285, 12). 13. al-Firūzābādī (st. 817/1414, s. II, 183) *al-Bulḡa fī ta'rīḥ a'immāt al-luḡa*, Berl. 10060/1. 14. A. b. M. b. Qāḍī Šuhba (st. 851/1448, s. II, 51) *Ṭabaqāt an-nuḥāt wal-luḡawīyīn* Hds. in Damaskus s. RAAD X, 318. 15. as-Suyūṭī (st. 911/1505, s. S. II, 144) *Buḡyat al-wu'ūh fī ṭabaqāt al-luḡawīyīn wan-nuḥāt*, K. 1326.

1. Goldziher, Beiträge zur Geschichte der Sprachgelehrsamkeit bei den Arabern, SBWA 67 (1871) S. 207—51, 72, S. 587—631, 74, S. 511—552. G. Weil, Die grammatischen Schulen von Kūfa und Baṣra, SA aus der Einleitung zu Ibn al-Anbārī K. al-Inṣāf, Leiden 1913. F. Krenkow, The beginnings of arabic lexicography in Centenary Suppl. to the Journ. of the RAS. London 1924, S. 264ff.

Zu S. 99

1. Die Schule von Baṣra.

1. 'Īsā b. 'O. at-Ṭaqafī gest. 149/766.

az-Zub. No. 12, Yāqūt, *Irš.* VI, 100—2, al-Yāfi'ī, *Mir'āt al-ḡanān* I, 307, b. Taḡribirdī K. II, 12, Suyūṭī, *Buḡya* 370.

2. Abū 'Amr Zabbān¹⁾ b. 'Ammār b. al-'Uryān b. al-'Alā' al-Māzinī, als dessen Todesjahr auch 159 angegeben wird, war schon z. Z. al-Farazdaq's (s. *Dīw.* No. 696) ein gefeierter Gelehrter.

al-Ġāhiz, *al-Bayān* I, 123, b. Duraid, *k. al-Itiqāq* 126, 5, Fihrist 28, az-Zub. S. 117, b. Ḥall. 478, Anb. 29—38, al-Yāfi'ī, *Mir.* I, 325—9, Suyūṭī, *Buḡya* 367, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-ḡaḡab* I, 237; *k. Marsūm al-muṣṣaḡ* AS 4814 (WZKM 26, 94), *Šarḥ dīwān Ḥirniq* s. S. 40.

3. Sein und des älteren al-Aḥfa's (s. S. 105) Schüler, *Yūnus b. Ḥabīb* aḡ-Ḍabbī war Maulā des Bilāl b. Harmī aus dem Stamme Dubai'd b. Baḡāla (Cmt. Naq. I, 332, 2); als sein Todesjahr erscheint auch 152.

az-Zub. No. 17, Yāqūt, *Irš.* VII, 310—2, Suyūṭī, *Buḡya* 426, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-ḡaḡab* I, 301. Eine vergleichende Beurteilung der alten Dichter bei Yāqūt a. a. O. 310, 13ff.

1) Suyūṭī, *Muzḥir*² II, 263, 7 kennt 21 verschiedene Angaben über seinen Namen, von denen diese Form am besten beglaubigt erscheint, (s. auch *Irš.* IV, 217, 3).

4. Abū 'Ar. (oder a. 'Al.) *Ḥahl* b. A. b. 'O. b. Tamīm al-Farāhidī (as-Sam'ānī, *Ansāb* 421 b., Furhūdī, *Muḥḥir*² II, 249, 6) aus dem Klan Furhūd b. Šabāba (s. b. Doraid, K. *al-Isṭiqāq* 292/3) oder Farāhid (LA IV, 332, MO 1920, 98) des Stammes Azd Šanū'a soll asketisch gelebt und jedes Jahr an der Pilgerfahrt oder an einem Kriegszug teilgenommen haben. Als sein Todesjahr wird auch 160 oder 170 angegeben. Er ist der eigentliche Begründer der arab. Grammatik, die Sibawaih nach seiner Lehre zu Buch brachte, der Lexikographie und der Metrik; ihm wird vielleicht auch mit Recht die Erfindung der Vokal- und Lesezeichen nach syrischen Mustern zugeschrieben (s. Bergsträsser—Pretzl, *Gesch. d. Qorantextes* S. 262).

Ibn al-Mu'tazz, *Ṭabaqāt*, ed. Kračkovsky, *Izv. Ak. Nauk* 1926, S. 1161—4 (= Yāqūt, *Irš.* VI, 223/4), b. Ḥall. No. 206, az-Zub. No. 15, Yāqūt, *Irš.* IV, 181—3, al-Yāfi'i, *Mfr.* I, 303, b. Taḡr. K. I, 311 (wo b. al-Ḡauzi in *Šuḍūr al-'uḡūd* s. S. 502, und b. Qizoglu, s. S. 347, unsinnig 130, und b. Qānī' d. i. Abu'l-Ḥu. 'Abdalbāqī b. Qānī' b. Marzūq al-Baḡdādī, st. 351/962, s. Ḥ. Ḥ. II, 104, V, 627, 630, in seinen Annalen 160 als Todesjahr angeben) b. Ḥaḡar, *Ṭahdīb* III, 163/4, Suyūṭī, *Buḡya* 243—5, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-Dah.* I, 275 (u. d. J. 170). 1. *K. fī ma'na 'l-ḥurūf*, über die Nebenbedeutungen der Buchstabennamen. 5. Zu seinem Hauptwerk, dem *K. al-'Ain*, Teil I, 144 SS. hsgb. von P. Anastase, Bagdad 1914 (s. Loghat al-'Arab Aug. 1914) s. Bräunlich, *Isca* II, 58—95; trotz der schon in der alten Überlieferung auftauchenden Zweifel bleibt es wahrscheinlich, dass der Plan zu den Werken von Ḥalil herrührt und dass es von Laiṣ b. al-Muḡaffar b. Naṣr (s. Yāqūt, *Irš.* VII, 222—227) vollendet ist, während al-Azharī (MO 1920, 27, 14, s. Lane I, XIII) diesem das ganze Werk zuschreiben wollte. Der Auszug des az-Zubaidī (s. S. 132) findet sich noch Paris 5347, Madr. Junta 49, Granada, S. M. Asin Palacios Rev. Est. 49, 1912, 7 (a. d. J. 399h), Köpr. 1574 (MSOS 14, 19), Kairo² II, 36, Fās Qar. 1246/7, RAAD XII, 56, Bibl. Dahdah 159 (das Original angeblich eb. 163 in 3 Bden). Ein anderer Auszug von Abu'l-Ḥ. al-Ḥawāfi (d. i. al-Ḥauḡf, st. 430/1038, s. S. 411?) in Medina RAAD VIII, 758; vgl. noch M. b. 'Al. al-Iskāfi (st. 421/1030, S. 379) *Mabād² al-luḡa* in *at-Turaf al-'arabiya*, Kairo 1925—31, No. 4. Die Echtheit der übrigen dem Ḥ. zugeschriebenen Werke ist umstritten. Das *k. al-Ḡumal fī'n-naḥw* AS 4456

1) Nach Ḡāḥiṣ, *Bayān* I, 60 hat er alle eigentlichen Termini der Metrik ausser *Qaṣīd*, *Raḡaz*, *Šaḡ²*, *Ḥaṭb*, *Rawī*, *Qāfiya*, *Bait*, *Miqrā²* erst selbst geschaffen.

(ZDMG 64, 508) soll nach Yāqūt, *Irš.* I, 411, 11, A. b. Ḥu. b. Šuqair (st. 317/929) verfasst haben. Die ihm beigelegte Schrift über Qor'anlesung soll Laiṣ verfasst haben, al-Azhari in TA sv *ḥd.* II, 411₂. Seine musikwissenschaftlichen Werke *k. an-Naḡm* und *k. al-Īqā'* (s. Farmer, JRAS 1925, 72) sowie seine *Nawādir* LA IX, 24, 10 sind leider verloren.

Zu S. 101

5. *Šibawaihi* (eig. Šebōya) stammte aus al-Baidā bei Širāz und war ein Klient der B. al-Ḥārīt. Sein Streit mit al-Kisā'i, wegen dessen er Baḡdād verliess, betraf die *Maṣ'alat az-zunbūr* (s. Fischer, Festschr., Browne s. 150ff., as-Saḥāwī, *Iḥām at-taubih* 34). Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 161 und 194 (so b. al-Čauzī); nach al-Ḥaṭīb und Zub. wäre er nur 32 oder 33 Jahre alt geworden.

Zub. No. 22, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XII, 195—9, al-Azhari MO 1920, 18, Yāqūt, *Irš.* VI, 80—8. al-Yāfi'i, *Mir.* I, 348, 415, 'Aq. b. a. 'l-Wafā' *Ġaw.* I, 254, as-Suyūṭī, *Buḡya* 366, Maqqarī II, 478/9, b. al-'Imād, *Šad. ad-dahab* I, 253—5. Zum Namen s. noch Lyall JRAS 1912, 749—51. Beste Ausgabe des *Kitāb* K. 1316 mit Auszügen aus as-Sirāfi und as-Šantamari. Hdss. noch Mešh. XII, 34, 120/1. Cmt. 1. von as-Sirāfi (st. 368/978, s. S. 113) Yeni A. Ḥān 1086 (MSOS XV, 6), Top Kapu 2601 (RSO IV, 728), Selim Aḡa II, 58, Ḥakim Oḡlu 894, Ḥamīd. 1313, AS 4524, NO 4590ff, 'Āṭif Ef. 2548 (MFO V, 493), 'A. Šehīd P. 2466—9 (eb. 523), Skutari ZDMG 68, 59, Kairo² II, 174, Mešh. XII, 29, 102. Widerlegung besonders seiner Verserklärungen, die NO 4576, Top Kapu 2601 (RSO IV, 729) gesondert vorliegen, von Ḥ. b. A. b. M. al-'Arabī al-Aswad al-Čundūḡānī (st. um 430/1038, Yāqūt, *Irš.* III, 22, Suyūṭī, *Buḡya* 217) udT *Farḥat al-adīb*, Kairo¹ VII, 567, ²III, 271; *Šawāhid*-cmt.: *Taḥṣīl 'ain ad-dahab 'an ma'dīn ḡauhar al-adab fī 'ilm muḡāzāt al-'Arab* v. Yū. b. S. as-Šantamari (s. S. 309) verf. 457/1064, noch Lāleli 2256 (MFO 5, 526), Kairo² II, 83, im Kairiner Druck. 2. von az-Zamaḡṣārī (s. S. 289) zitiert Suyūṭī *ŠFM* 41, 21, 56, 7vu. 3. v. Abū'l-Faṭḥ al-Q. b. 'A. al-Baṭalyausī as-Šaffār (st. nach 630/1232, Suyūṭī, *Buḡya* 378), Kairo² II, 134. 4. *Šarḥ abyāt S. wal-mufaṣṣal* v. 'Atif ad-Dīn Rabī' b. M. b. Maṣṣūr al-Kūfī (um 682/1283, Suyūṭī, *Buḡya* 247) Yeni A. Ḥān 1064 (MSOS 153).

6. *Abū Faīd Mu'arriḡ b. 'Amr as-Sadūsī al-Ġlī*, als dessen Todesjahr auch 174 und 200 angegeben wird.

Zub. No. 26 (wo falsch st. 295), al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 258/9, Yāqūt, *Irš.* VII, 193, Suyūṭī, *Buḡya* 400, *k. al-Amṭāl* Escur.² 1705, 8.

7. *An-Naḍr b. Šumail al-Māzinī at-Tamīmī*, gest. 203/878.

Zub. No. 203, Yāqūt, *Irš.* VII, 218—222, Al-Azharī MO, 1920, 17, al-Yāfi, *Mir'āt al-ḡ.* II, 8, Suyūṭī, *Buḡya* 404. Ihm wird in der *Bulḡa fī ḡudūr al-luḡa*, ed. Cheikho u. Haffner, Bairūt 1914 ein *k. fī Taṣrīḥ al-ḡurūḡ al-aṣl waqūt al-ʿArabīya* zugeschrieben.

8. Abū ʿA. M. b. al-Mustanīr (falsch al-Muntašir, Ḡāḥiḡ, *Ḥay.* II, 128, 20) *Qutrub* war ein Anhänger des Muʿtaziliten an-Nazzām und zunächst Erzieher des Amīn, Sohnes des Hārūn, bis Ḥammād ʿAḡrad (st. 161/777, n. a. 169, Anb. *Nuḡha* 50—3, Yāqūt, *Irš.* IV, 133—5,) ihn der Päderastrie verdächtigte; darauf spielt wohl Abū Nuwās (ed. Āṣāf 175u) in Spottversen an. Ibn as-Sikkīt beschuldigte ihn, seltene Wörter erfunden zu haben, und al-Azharī bezeichnete ihn als ebenso unkritisch wie al-Laiṡ b. al-Muzaḡfar, den Mitarbeiter Ḥalīls (s.o.S. 159).

Zub. No. 39, Yāqūt, *Irš.* VII, 105, al-Ḥaṡīb, *Taʿr. Baḡdād* III, 298, al-Yāfi, *Mir'āt al-ḡ.* II, 31, al-Azharī MO 1920, 29, Suyūṭī, *Buḡya* 104. 1. *K. al-Aḡdād* ed. H. Kofler, Isica V, 247ff, 293ff. 4. *K. al-Muḡallat*, die schon überarbeitete Prosarezenson Leid. 42/3, Bankipore IX, 820, II usw. Versifizierungen: a. v. ʿAbdalwahhāb al-Bahnasī (st. 685/1286) noch Brill-H.¹ 126, 288, Upps. II, 62, Vat. V. 583, 3, hsg. v. M. b. Cheneb, Alger 1907, dazu Cmt. v. Ibr. b. Hibatallāh al-Laḡmī Leid. 45, Kairo² II, 19, A. Taimūr, *Māṡriḡ* XI, 68/9, von M. b. ʿA. b. Zuraiḡ (st. 803/1400, s. zu II, 127) Ambr. A 109, I, 907, 98, III, R 10, v. M. b. M. az-Zuraʿī Berl. 7077; b. *al-Manḡuma as-sanīya fī bayān al-asmi*² *al-luḡawīya* v. Ibr. al-Azharī noch Kairo² II, 41; c. v. ʿAbdalʿazīz ad-Dīrīnī (st. 694/1295, s. S. 451) uD *T al-Murabbāʿ fī l-muḡallat al-luḡawīya* in zwei Fassungen, Kairo² II, 37, III, 323, IVb, 6, Ambr. 159, 436, Brill-H.² 289, Bodl. I, 237; d. *ad-Durar al-mubattala fī l-ḡur al-muḡallata* v. al-Frūzābādī (st. 817/1414, II, 183), Alger 246, 9, Kairo² II, 13, Selīm Aḡa 1261; e. von Mūsā al-Qulnī al-Mālikī, Kairo² II, 43; f. anonym mit Cmt. in *Dix traités*, ed. Haffner et Cheikho, Bairūt 1908, S. 168ff; g. *al-Mūriḡ limuḡkil al-muḡallat* mit Cmt. v. ʿAbdalʿazīz al-Miknāsī (st. 964/1557, s. II, 394) Paris 1057, 28, Kairo² II, 42, Druck Fās 1317. Von seinen andern Werken sind *Mū ḡalafa fī ḡil-insān al-baḡima* von R. Geyer im Anhang zu al-Aṡmaʿis *k. al-Wuḡūḡ*, SBWA 115, 1888, S. 380—91, und ein Bruchstück des *k. al-Aṡmina* nach einer interpolierten Damascener Hds. in RAAD 1922, 34—46 herausgegeben.

Zu S. 103

9. *Abū 'Ubaida* Ma'mar b. al-Muṭannā, dessen jüdische Eltern aus Bāḡarwān stammten, bekannte sich zur ḥārīgītischen Sekte der Šufriya (al-Aš'arī, *Maqālāt* I, 120, 5, Ḡāḥiḡ, *Bayān* I, 132, 27, EI II, 973). Er wird von al-Azharī a.a.O. als schlechter Grammatiker bezeichnet. Abū Nuwās (ed. Āṣāf) 176, 12, 13 beschuldigt ihn der Päderastie. Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 208 und 213.

Zub. No. 97, Azharī MO 1920, 13, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 253—8, Yāqūt, *Irshād* VII, 164—170, al-Yāfi' *Mir. al-ḡ.* II, 44—6, aḡ-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* I, 338, Suyūṭī, *Buḡya* 395, b. al-'Imād, *Šad. aḡ-dahab* II, 24, Gamil Bek, *Uḡūd an-nuḡūm* 109—111, A. Amīn, *Quḡa 'l-isl.* II, 304/5. Erhalten sind: 1. *Ṭabaqāt al-š-u'arā'* Hds. in Bairut, zitiert von Cheikho, *Šu'arā' Naḡr.* 187, 6, s. RAAD VII, 553; 2. *al-Muḥāḡarāt wal-muḥāwarāt* AS 4253 und *Makt. Šaiḡ al-islām* (*Taḡk. an-Naw.* 121); 3. *k. al-Ḥaiḡ* Makt. Šaiḡ al-isl. *Ma'ārif* 18, 340 (eb.), F. Krenkow *Isica VII* (1935), zitiert Ḡāḥiḡ *Ḥay.* VI, 150, 3, b. Qotailba 'Uyūn' 192, 13ff = al-Qālī *Amālī* III, 195, 2, s. Levi della Vida, *les livres des chevaux* S. X. Zu seinem *k. Aiyām al-'Arab* s. E. Mittwoch, *Proelia* Ar. pag. 12ff. Von seinen verlorenen Werken werden ausser den genannten noch zitiert: 1. *k. al-Maḡālīb* Yāqūt, *Irš.* VI, 219, 8, al-Qālī III, 194, 14, *Ḥiz.* II, 212, 519; 2. *Maḡālīḡ fursān al-'Arab* al-Mas'ūdi, *Tanbīḡ* 102, LA V, 355, 11, Suyūṭī *Muzhir* 209, 17, *ŠiM.* 193, 9, 204u, 243 apu, *Ḥiz.* III, 304; 3. *Aḡbār al-'aqaḡa wal-barara* at-Tibrizī zur *Ḥam.* 354 apu, al-'Aini IV, 153, LA XVII, 215₁₁, Goldziher, *Abb.* II, LIV; 4. *Šarḡ Naḡā'id Ḡarīr wal-Farazdaq* *Ḥiz.* I, 10, 34, 164, 197, 448, II, 271, 349, III, 81, 82, 146, 391, 669, 671, IV, 36, 58, LA XVII, 215u; 5. *k. aḡ-Ḍifām* al-Āmidī, *k. al-Mu'talif* 96, 16, *Ḥiz.* III, 386, 25, al-'Aini IV, 43, 19 (wo a. 'Ubaid); 6. *k. al-Tāḡ*, Genealogie, Ibn 'Abdrabbih *al-'Iḡd* II, 44, 27, 46, 12, s. A. Zeki Bai, Préface zu Ḡāḥiḡ *k. al-Tāḡ* 35 n2; 7. *k. al-Muṣannaf* LA XI, 183, 13; 8. *k. Maḡūs al-qor'ān* von al-Aṣma'ī mit kritischen Noten versehen, Yāqūt *Irš.* VII, 167/8, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIII, 255, 4, al-Yāfi' *Mir.* II, 45, 16, Suyūṭī, *ŠiM.* 327, 4, b. Duraid, *Ḡamhara* III, 133, 160 (nach Mitteilung von F. Krenkow); 9. *K. al-Anbāz* eb. II, 46, 286; 10. *K. aḡ-Dibāḡa in al-Iḡtiḡāb* 360 u; 11. *K. al-Farḡ* eb. 350, 2 (ebenso). — Das ihm in Rāmpūr I, 56, s. *Taḡk. an-Naw.* No. 14, zugeschriebene *K. I'rāb al-qor'ān* ist vielmehr ein Werk des b. Ḥalawaih (s. S. 128), s. *Barnamaḡ liṭab' al-kutub*, Ḥaidarābād 1354, 1.

Zu S. 104

10. *Abū Zaid* Sa'īd b. Aus b. Tābit *al-Anṣārī*, dessen Grossvater schon bei Oḡod gekämpft und bei

Lebzeiten des Propheten Qorʾānstücke gesammelt hatte, erreichte wie Abū ʿUbaida ein Alter von fast 100 Jahren.

al-Ḥaṣīb, *Taʿr. Baḡdād* IX, 77—80, Yāqūt, *Irš.* IV, 238—40, al-Yaḥṣī, *Mir. al-ḡ.* II, 58, b. Ḥaḡar, *Tahḡīb* IV, 3—5, Suyūṭī, *Buḡya* 254. 1. *k. an-Nawādir* in der ursprünglichen Rezension Kairo² III, 423, ʿĀṭif Ef. 2777 (MFO V, 496), Cmt. dazu von Abū Ḥātim (as-Siḡistānī, st. 250/864, s. S. 107) zitiert *Ḥis.* III, 199, 337, IV, 74, 336; 2. *k. al-Maṣār*, ed. Cheikho in *Dix anciens traités*, Beyrouth 1908, S. 99—120; 3. *k. al-Libaʿ wal-laban*, Kairo¹ VII, 652, eb. 146—153; 4. *k. al-Hamz wataḡḡiq al-hamz*, ed. Cheikho Machriq 1910, *Extrait* Beyrouth 1911; 5. *k. al-Ḡanam* zitiert LA XVIII, 170, 15; 6. *k. Ḥilata wamaḡālata* zit. b. Ġinnī, *Ḥaṣāʿiṣ* I, 101, 14; 7. *k. aṣ-Ṣaḡar wal-kalaʿ* zit. Suyūṭī, *Mushir*² II, 211, 12.

11. Abū Saʿīd ʿAbdalmalik b. Quraib *al-Aṣmaʿ* al-Bāhili hatte noch den Unterricht des Ḥalaf al-Aḡmar genossen und bei ihm die Gedichte des Ġarīr gehört (al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 272u). Er lebte anfangs in tiefster Armut, bis M. b. Sulaimān ihn dem Hārūn als Erzieher seiner Söhne vorschlug. Aus dessen Gunst verdrängte ihn allerdings Ishāq al-Mauṣili, indem er Abū Nuwās protegierte (b. Manzūr, *Aḡḡar a. N.* I 216, 8); dass Ishāq ihm an Geschmack überlegen sei, erkannte er selbst an (Yāqūt, *Irš.* II 205, 7). Doch erfreute er sich weiter der Gunst des Barmakiden Ġaʿfar b. Yaḥyā (al-Ġāḡiz, *Buḡalāʿ* 223, 18 ff, al-Ġaḡṣiyārī, *k. al-Wuzarāʿ* 251/2), während es ihm nicht gelang, den Finanzdirektor des al-Maʿmūn ʿAlī b. abī Saʿīd zum Lachen zu bringen (Ġaḡṣ. 386, 10). Obwohl er also in der Hofgesellschaft in der Hauptsache die Rolle eines Spassmachers zu spielen sich genötigt sah, kehrte er als Lehrer den gewissenhaften Muslim heraus; er vermied es, über die *Anwāʿ* wegen ihres Zusammenhangs mit religiösen Vorstellungen der Ġāhiliya zu sprechen (al-Mubarrad 449, Schol. Hud. 96, 11), und gab für das ʿ*Azf* der Ġinnen die richtige rationalistische Deutung, dass solche Geräusche

vom rieselnden Sande herrühren (aṭ-Ṭūsī zu Lcbīd 109, 5). Seine Ehrfurcht vor der Tradition, seine Abneigung gegen jede Spekulation und den damit zusammenhängenden Mangel an Begabung für die Metrik betont b. Ğinnī, *Ḥaṣā'is* I 367, 1—4; dass er dem Abū Zaid an grammatischen Kenntnissen unterlegen war, berichtet auch al-Ḥaṭīb X 412, 16. Er starb 216/831, na. a. 215 oder 217 in Marw.

Zub. 94, al-Azharī MO 1920, 14, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* X, 410—420, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ġ.* II, 64—77, b. Taġr. K. II, 190, Suyūṭī, *Buġya* 313. Verse über seinen Tod Abū'l-ʿAtāhiya *Diw.* 340, 8—10, eines Ungenannten al-Ġāḥiz, *Ḥay.* III, 154, 22, 23. *K. al-Muntaqā min aḥbār al-ʿAṣmaʿī* v. a. M. Al. b. A. b. Zabir ar-Rabaʿī (s. S. 1671) Dam. Z. 33, 46, 4. ed. at-Tanūḥī RAAD XIII, 323—330, 413—420, Publ. de l'Ac. Ar. de Damas No. 7, 1936, at-Tanūḥī, RAAD XIV 83—110. A. Amīn, *Ḍuḥā 'l-isl.* II, 298—392. Im ʿAntarroman lebt er als der Überlieferer von phantastischem Alter (Goldziher MSt II, 171) fort. Ausser den genannten sind noch die folgenden Werke erhalten oder inzwischen veröffentlicht: 1. *k. al-Dārūt* ed. Haffner, *Dix anciens traités* 3—6; 2. *k. an-Nabūt waš-ṣaġar* eb. 17—92; 3. *k. an-Naḥl wal-karm* eb. 93—9; 4. *k. al-Aḍḍād*, ed. Ṣalḥānī in A. Haffner, *Drei arab. Quellenwerke über die Aḍḍād*, Bairut 1913; 5. *k. al-Maṭar* Paris 4231; 6. *k. Faʿaltu waʿafaltu* Kairo² II, 28; 7. *Maʿḥalafat al-fāḡuḥ wattafaḡat maʿānīh* Dam. Z. 60, 129, 7; 8. *k. al-Ibīl* ed. Haffner in *Texte zur arab. Lexikographie* (Leipzig 1905), 66—157; 9. *k. Ḥalq al-insān* eb. 158—232; dies Buch hatte er in 15, zT stark von einander abweichenden Rezensionen diktiert, at-Tibrizī zur *Ḥam.* 176, 9; 10. *R. fī ṣifāt al-arḡ was-samīʿ wan-naḥātāt* Kairo² VII, 173; 11. *k. Fuḥūlat aš-ṣuʿarūʿ* ed. Ch. Torrey ZDMG 65, 487—516 (eigentlich nur ein Notizbuch des Abū Ḥātim as-Siġistānī, s. S. 107, nach gelegentlich erteilten Auskünften seines Lehrers, s. Bräun zu Geyer aṭ-Ṭayālīsī 9, vgl. auch Levi della Vida RSO VIII, 612, 614, 2); 12. *Taʿrīḥ mulūk al-ʿArab al-awwalīn min Raʾī Ḥūd waġai-riḥim*, Hds. a. d. J. 243/857 von Ibn as-Sikkīt (s. S. 117), Paris 6726, s. *Maʿrīq* XXVIII, 41, 3 = *Nihāyat al-arab fī aḥbār al-Furs wal-ʿArab*, Br. Mus. 904, 1273; daraus ein Stück über Landmessung und Steuern, Gotha 39, 4; 13. *al-Aḡmaʿīyāt*, s. S. 37; 14. *K. al-Faras*; 15. *K. al-Arāġīs*; 16. *K. al-Maṣīr* u. a. sollen in einer Hds. in Baġdader Privatbesitz erhalten sein (Haffner, *El* I, 509); 17. *K. al-Isṭiqāq* Mešh. Faṣl XI, 1 (s. Spies, *Festschr. Littmann* 93). In Paris 6738 wird ihm auch das *K. Waṣāyā mulūk al-ʿArab* zugeschrieben, das sonst als Werk al-Waṣṣā's (s. S. 124) gilt. Zitiert werden noch: 1. eine Schrift über Feminina ohne Endung (= dem *K. al-Mudakkkar wal-miʿannat*, Fihr. 55u?), b. al-Anbārī, *Inṣāf* 325, 14; 2. *K. al-Aġnūs*, das a. Naṣr gesammelt und durch Zusätze und Anhänge nach a. Zaid vermehrt hatte, al-ʿAskarī, *Šin.* 249, 13 eine der frühesten Monographien zur Poetik,

s. b. al-Mu'tazz, *K. al-Badr* 25, 4; 3. *K. al-Iḥṭiyār*, Mubarrad 546, 6; 4. *K. al-Abwāb*, al-Qālī I, 250, 16, vielleicht Gotha 423(?); 5. *K. fīmā yalḥanu fihī l-'amma* b. Ya'īs 8, 17; 6. *Abyāt al-ma'ānī*, al-Guzlī, *Maṭālī* I, 17, 19.

Zu S. 105

12. *Al-Aḥfaš* ist der Beiname von elf Grammatikern, die Suyūṭī, *Muzhir* ¹II, 228, ²282, 17 verzeichnet. Eb. ³II, 245 unterscheidet er besonders: 1. al-A. al-kabīr Abu 'I-Ḥaṭṭāb 'Abdalḥamīd b. 'Abdalmagīd, Zub. 11, *Muzhir* ³II, 263, 11, st. 177/793, der die ersten Interlinearkommentare zu Gedichten geschrieben haben soll und neben 'Isā b. 'O. Lehrer des Abū Zaid, a. 'Ubaida und al-Aṣma'ī war; 2 al-Ausaṭ a. 'I-Ḥ. Sa'īd b. Ma'ada al-Muḡāṣī' al-Balḥī; 3. einen sonst unbekannten ¹) Kufier 'A. b. Mubārak; 4. al-Aṣḡar 'A. b. S. s. S. 125, 7.

Zu al-Ausaṭ: Fihrist 81, Zub. No. 23, al-Azhārī MO 1920, 12, Yāqūt, *Irš.* IV, 242—4, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡ.* II, 61, Suyūṭī, *Buḡya* 258. Sein *K. Ma'ānī 'l-qor'ān* Meṣh. III, 69, 220, *Šarḥ Abyāt al-Mu'āyāt* Vat. V. 977, 4. Sein *K. Abyāt al-ma'ānī* zit. *Hiž.* s. *Iqlād* 1.

12a. Abū 'Al. M. b. Sallām *al-Ḡumahī* st. 231/845, n. a. 232.

al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Baḡdād* V, 327—30, Yāqūt, *Irš.* VII, 13, Suyūṭī, *Buḡya* 47. Die Klassen der Dichter, hsg. v. J. Hell, Leiden 1916 (vgl. Bevan JRAS 1926, S. 269—73), Kairo o. J. (*Maṣriq* 1920, 489), ed. Ḥammād M. A'yān al-Ḥadīd, K. 1923; eine Abschrift einer Hds. im Besitz des Šaiḫ al-Islām zu Mekka in Cat. Boustany 1933, No. 77.

Zu S. 106

13. *M. b. Ḥabīb*, gest. 23 Du'l-Ḥ. 245/21. 3. 860.

Fihrist 106, al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Baḡdād* II, 277, Yāqūt, *Irš.* VI, 473—6, b. Taḡr. K. II, 321, Suyūṭī, *Buḡya* 29. Von dem *K. al-Qabā'il*, das Suyūṭī, *Muzhir* ²II, 285, 7, zitiert, ist die von Wüstenfeld herausgegebene Leidener Hds. 818 von al-Maqrizī geschrieben, s. Dozy, Not. sur quelques mss. ar., S. 17; sein *K. Muḥṭalif al-qabā'il* zitiert al-Āmidī, *al-Muḥṭalif* 115, 20. Erhalten sind ferner noch: 1. *K. al-Muḡṭālīn min al-aṣrāf fi'l-ḡāhiliya wal-*

1) Wenn nicht 'A. b. al-Mubārak al-Aḥmar, b. al-Anbārī, *Nuṣṣ.* 125 gemeint ist.

islām wa'asimū man qutila min al-šufarū 'Āsir Ef. 873a (MFO V, 511), Kairo² III, 296, V, 26; 2. *K. Man nusiba ilā ummihī min al-šufarū* Kairo² III, 300, V, 306; 3. *K. al-Munammag fī aḥbār Qurayš* in al-Maktaba an-Nāṣiriya (*Taḍk. an-Naw.* 71); 4. *K. al-Muḥabbar* Br. Mus. Suppl. 508 (in der Rezension as-Sukkaris, Notizen über die früheren Propheten, Chronologie der Chalifen bis 297 ergänzt, M. und die Seinen, berühmte Männer und Frauen usw.); es soll dem *K. al-Ma'ārif* des b. Qotaiba (s. S. 123) zu Grande liegen. Der *Fihrist asmā' al-šufarū fī l-qabā'il* zitiert bei al-Āmidī, *al-Mu'talī* 68, 15, *Tasmiyat šufarū al-qabā'il* eb. 119, 22; 120, 17.

Zu S. 107

14. *Abū 'Ubaid* al-Q. b. Sallām (s. LA XV 192, 9) al-Herewī, gest. um 223/837.

az-Zub. 129, al-Azharī MO 1920, 19, Yāqūt, *Irš.* VI, 162—6, an-Nawawī, Biogr. Dict. 744, as-Subkī, *Ṭab.* I, 270—4, b. a. Ya'īlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 190—2, al-Yāfī, *Mir.* II, 83—6, *ad-Dakabī*, *Taḍk. al-Ḥuffūz* II, 6, b. Ḥaḡar, *Takḍīb* VIII, 315—8, Suyūṭī, *Buḡya* 276. Werke: 1. *Ḡarīb al-ḥadīṭ*, auf grund eines Werkes des a. 'Ubaida, s. Suyūṭī, *Muḥḥir*² II, 257, Bouyges, MFO II, 129ff, älteste Hds. in al-Azhar v. J. 311/923, RAAD XIII, 406, l. Leid. 1725, Rāmpūr I, 129, Makt. Šaiḡ al-islām, Makt. Sindiya (*Taḍk. an-Naw.* 35), Druck in Haidarabad geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 5; daraus zog er selbst aus *K. al-Aḡnās min kalām al-ʿArab wama 'itabaha fī l-luḡ waḥṭalafa fī l-ma'nā*, Landb. 216, Kairo¹ VII, 281, ²II, 26, Makt. Šaiḡ al-islām, *Taḍk. an-Naw.* 107, Druck eb. geplant, eb. 14; dazu schrieb b. Qotaiba (s. S. 120) *Iḡlāḡ al-ḡulaf fī ḡ. al-ḡ.* AS 457 (s. Ritter Isl. XVIII, 37, n. 1); 2. *Al-Ḡarīb al-muḡannaf*, das erste grosse Wb. des Arab., nach Stoffen geordnet wie das *Muḡaḡḡ* des b. Šīda, beruhte auf dem Buch eines ungenannten Ḥāsimiden, das dieser für sich selbst angelegt hatte, vermehrt in 30-jähriger Arbeit aus den von ihm systematisch geordneten Sammlungen al-Aḡma's und einzelnen Zitaten aus Arbeiten a. Zaid's und der Kufier, Suyūṭī, *Muḥḥir*² II, 257, 20, Hds. s. noch Samml. Landb. v. J. 489 (Goldziher, Abh. I, 78, n. 2), v. J. 384 Ambr. H. 139 (ZDMG 69, 71/2), Esc.² 1650, Fāṭih 4008 (MFO V, 504), Dāmādzāde 1792 (1764, MFO V, 531), vgl. *Taḍk. an-Naw.* 10; zu Top Kapu 2555 s. No. 6; 3. *K. al-Amḡāl* in der Redaktion des b. Ḥalāwaih (st. 370/980, s. S. 125) Köpr. 1219 (MSOS XIV, 6), unbestimmt Br. Mus. Suppl. 995, Rāmpūr, Proc. As. Soc. Beng. NS XLII, Mission scient. en Tunisie II, p. 16, n. 42, in der Redaktion seines Schülers a. 'I-Ḥ. 'A. b. 'Abdal'aziz (*Fihrist* 72) Manch. 773, nach einem Autograph des Verf. durch Zusätze vermehrt Esc.² 1757, Fāṭih 4014 (als *Faṣl al-maḡāl fī šarḥ al-amḡāl* bezeichnet, MO VII, 123), *Muḡtaḡar* Kairo¹ IV, 321, alphabetisch geordnet in *at-Tuḡfa al-baḥīya*, Stambul 1302, S. 2—16; Bertheaus Ausgabe enthält ein viel späteres Werk, s. Freytag, Ar. Prov. III, XI. Cmt. von al-Bekrī (st. 487/1094, s. S. 476) noch Lāleli 1795 (ZDMG 64, 517); 4. uT. *Faḡl al-qor'ān wama'ālimihī wa'ādābihī* Tüb. 95, ed. Eisen, Pretzl, Isca VI, 243, daraus(?)

eine Liste von Qor'ānlesern, enthaltend eine Reihe von *Ṣaḥāba*, 40 *Tābi'ūn* und 15 spätere Leser in a. Šāma's Cmt. zur *Ṣaḥīḥa* (s. S. 409), Suyūṭī's *Itqān*, Nau^c 20, ohne seinen Namen in al-Ġazarī's *Naṣr* I, 85ff (s. Bergsträsser, Gesch. d. Qorantext. 160); 5. k. *al-Iḍāḥ* Fās, Qar. 1183; 6. *Ḥalq al-insān wam'ūlūh* Top Kapu 2555, 1 (RSO IV, 716 wo nicht klar, ob die übrigen in diesem Bande folgenden Schriften dem gleichen Verf. angehören; wahrscheinlich handelt es sich aber doch um ein Stück des *al-Ġarīb al-muṣannaf*, wie der Kat. angibt); 7. k. *al-Aḍḍād waq-didd fi'l-luḡa* 'Āsir Ef. 874; 8. k. *an-Na'am wal-baḥā'im wal-waḥš was-sibā' waṭ-ṭair wal-hawām waḥaḥarāt al-arḍ*, ed. Bouyges MFO III, 1908, 186ff (vielleicht auch ein Teil des *al-Ġarīb al-muṣannaf*); 9. k. *fi'l-Imān wama'ālimihī wasunnatihī wastikmālihī wadaragātih* Damaskus Z. 37, 116, 4; 10. k. *al-Ḥuṣab wal-mawā'iz* Leipz. 158; 11. K. *Fa'ala wa'af'ala* Kairo² III, 281; 12. K. *al-Amwāl* Dam. 'Um. 23, 405; 24, 310. — Auszüge aus den *Ādāb al-islām* bei al-Balawī k. *Alḥbā'* II, 27. Zitiert werden noch: 1. *Mā ḥālafa fiḥi'l-'amma luḡat al-'Arab* LA VII, 263, 15; 2. *Faḍā'il al-Furs* al-Qalqašandī, *Ṣubḥ al-a'sā* IV, 92, 8; 3. *Ma'āni 'š-ḥ'ir* Subkī, *Ṭab* I. 27, 3, 8; 4. *Maqā'il al-fursūn* Suyūṭī, *Muṣḥir*² II, 276, 12. — Auf seinem verlorenen *Ġarīb al-qor'ān* beruht wohl eine ihm zugeschriebene Liste von Dialektwörtern im Qor'ān am Rande von 'Abdal'azīz b. M. ad-Dīnī (st. 694/1295, s. S. 451) *at-Taisīr fi 'ilm at-tafsīr* K. 1310.

15. Abū Ḥatim as-Siḡistānī, gest. um 250/564.

Zub. 35, Azharī MO 1920, 22, Yāqūt, *Irš.* IV, 258, al-Yāfi'^c, *Mir. al-ḡ.* II, 156, b. Ḥaḡar *Tahqīb*, IV, 257, Suyūṭī, *Buḡya* 265: 1. k. *al-Mu'ammari'n* hsg. von I. Goldziher, Abh. z. ar. Philologie II, Leiden 1899, K. 1323; followed by the same authors k. *al-Waṣṣyā* (Cambr. 927, Kairo² IV, b, 73) containing a series of anecdotes relating to last wills, reproduced in facsimile from the original ms. dated A. H. 482, Cambridge 1896; 2. k. *al-Aḍḍād* 'Āsir Ef. 874, 2 (MFO V, 509) hsg. v. A. Haffner in *Taṭāṭat kutub aḍḍād* Bairut 1912; 3. k. *at-Taḡkīr wat-ta'nīḡ* Hds. A. Taimūr Pāšā RAAD III, 340. Zitiert werden ferner noch: 1. k. *aṭ-Ṭair Ḥiz.* I, 394, III. 83, 206, IV, 300, al-'Ainī IV, 457, 11. 2. k. *aš-Šams wal-qamar* Suyūṭī, *Muṣḥir*² II, 228, 11; 3. k. *al-Qirā'āt al-kabīr* b. Ġinnī *Ḥaṣṣi'iz* I, 77, 13; 4. k. *Iḥlāḥ al-muṣṣad* al-'Ainī IV, 17, 21 = *al-muṣṣal wal-muṣṣad* MO l. l. 6; 5. *Laḥn al-'amma* TA II, 271, 12 = *Mā talḥanu fiḥi 'l-'amma* al-Āmidī, *al-Mu'talif* 22, 3, Yāqūt, *Irš.* IV, 87, 11; 6. K. *al-Aḡama an-Nuwairī* I, 32, 10; 218, 7—13; 7. *Šarḥ Nawādir a. Zaid*, s. S. 104. Gegen sein K. *al-Maḡāfi' wal-mabādi'* polemisiert in der 2. Hälfte des 3. Jahrh.'s ein Abū'l-'Abbās in Br. Mus. 1589, s. S. 189.

Zu S. 108

4. Abū M. 'Al. b. M. b. Hārūn at-Tauwazī, gest. 233/847.

az-Zub. 38. Sein K. *al-Aḍḍād* zitiert al-Mubarrad 144, 14, 570, 9.

5. Abū 'Oṭmān Bekr b. M. *al-Mazīnī*, der grösste Grammatiker nach Sibawaih (vgl. 126, 10, 3), gest. 249/863 oder 236.

Al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* VII, 93, Yāqūt, *Irš.* II, 380—90, al-Yāfi'i, *Mir.* II, 109—11, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-Ḍah.* II, 113, Suyūṭī, *Buḡya* 202.

6. Abū Ishāq Ibr. b. Sufyān *as-Ziyādī*, gest. 249/863.

az-Zub. 37.

7. Abu'l-Faḍl al-'Abbās b. Faraḡ *ar-Riḡāṣī*, gest. 257/870.

az-Zub. 37.

17. Abū Sa'īd al-Ḥ. b. al-Ḥu. *as-Sukkarī*, gest. 275/888.

Al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* VII, 296, Yāqūt, *Irš.* III, 62—4, Suyūṭī, *Buḡya* 208. Eine Liste der von ihm bearbeiteten Dichterdiwane *Fihrist* 157/8. Sein *K. as-Su'arā' al-ma'rūfīn bi'ummahūtihim* zitiert al-Āmidī *al-Mu'talif* 148 pu, 149, 2, 159, 6.

18. *Al-Mubarrad* M. b. Yazīd al-Azdī soll von seinem Lehrer a. 'Oṭmān al-Māzinī (No. 5) al-Mubarrid, d. h. „Feststeller der Wahrheit“ genannt worden sein, weil er ihn bei der Abfassung seines Buches *al-Aliḡ wal-lām* zuverlässig beraten hatte, und erst die Kufier hätten den Namen in al-Mubarrad entstellt (Yāqūt, *Irš.* VII 137, 15, Suyūṭī, *Muzhir*² II, 267, 14 ff). Er starb im Šauwāl 285/Nov. 898, n. a. 286.

az-Zub. 40, al-Azharī MO 1920, 26, al-Marzubānī, *Mu'ḡam as-Su'arā'* 449f, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* III, 380—7, Yāqūt, *Irš.* VII, 137—45, al-Yāfi'i, *Mir.* al-ḡ. II, 210—13, Suyūṭī, *Buḡya* 116, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-ḡaḡab* II, 190, A. Amin, *Ḍuḡa 'l-lisām* I, 314—32. 1. *al-Kāmil* auch K. 1323/4 (mit Auszügen aus al-ḡāḡiz am Rande), 1339; ein anon. Cmt. im Besitz von Ismā'īl Ef. in Stambul, s. Rescher Abr. II, 150, n. 2; einen Cmt. von al-Baḡalyausī (st. 494/1100 s. S. 309) zitiert Suyūṭī, *Muzhir* I 1182, 8, 223, 5; as-Sibā'ī al-Baiyūmī, *Tahḡīb al-K.* 2 Bde K. 1341/1923; Cmt. *Raḡbat al-āmil min k. al-k.* v. Saiyid b. 'A. al-Marḡafī (Prof. an al-Azhar) 8 Bde, K. 1345—6/1927—8; 2. *K. al-Muḡtaḡab*, von dem Ketzer b. ar-Rēwandī (s. S. 193) überliefert und dadurch in Misskredit gekommen (Anb. 291/2, Yāqūt, *Irš.* VII, 145, 15)

noch Köpr. 1507/8 (ZDMG 64, 197), in Photo Kairo² II, 165, 3, Druck in Haidarābād geplant, s. *Barnūmağ* 16; zum Cmt. v. al-Fāriqī, s. Yāqūt *Irš.* IV, 240; 3. *K. Nasab Qaḥṭān waʿAdnān* Esc.¹ 1700, f. 59r—68v. s. Levi della Vida, Les livres des chevaux XIII n., ʿĀsir Ef. 2003, 2, MFO, V, 491, Kairo² V, 391; 4. *k. Ma ʿttafaqa lafzūkū waḥṭalafa maʿnākhū min al-ḡorʿān al-mağīd*, K. 1350; 5. *al-Mudakkkar wal-muʿannağ riwāyat a. ʿO. al-Fārisī* Dam. Z. 36, 113, 2. ʿA. b. Ḥamza al-Baṣrī (st. 375/985 s. S. 114) *al-Tanbihāt ʿalā aḡlāğ abī l-ʿAbbās al-M. fi kitābihī l-K.* ein Stück aus seinen *al-Tanbihāt ʿalā aḡlāğ ar-ruwāt* in Leid. 445. Zitiert werden noch: 1. *Masʿūl al-ḡalağ*, unbedeutende Kritik an Sibawaihis *Kitāb*, von ihm selbst später als unreifes Jugendwerk bezeichnet, Suyūṭī, *Muḥṣir*² II, 233, 10; 2. *k. ar-Rauḡa Azharī* a.a.O. 26, 13, al-Ḥaṭīb III, 486, 6, ausgewählte Gedichte von Abū Nuwās u.ä. zeitgenössischen Dichtern, b. al-Aḥir *al-Mağal as-sūʿir* 189, 16, Charakteristik des Dichters al-ʿAbbās b. al-Aḥnaf Aḡ.¹ VIII, 15, 20, al-Ḡurğānī, *Kin.* 29, 9, b. ʿAbdrabbih *al-ʿIğd* bei al-Yāfīʿi, *Mir. al-ğ.* II, 211, 5; 3. *k. al-Ḥiyyār Kāmil* 760, 4; 4. *Ṭabağūt an-naḥwīyīn* s. o. zu S. 99.

Zu S. 109

19. Saʿīd b. Hārūn *al-Uṣnāndānī*, Lehrer des b. Duraid, starb 288/901.

Zub. 108, Yāqūt, *Irš.* IV, 244. Das *k. Maʿāni ʿi-ḡīʿ*, als dessen Verfasser eigentlich b. Duraid gelten müsste (Krenkow JRAS 1924, 134), noch Kairo² III, 361, Dam. Z. 85, 24, 1, ʿUm. 91, 4, gedr. Damaskus 1340/1922, K. 1932.

20. *Al-Yazīdiyyūn*: 1. Abū M. Yaḥyā b. al-Mubārak al-ʿAdawī hatte schon mit al-Kisāʿī vor Hārūn ar-Rašīd disputiert (s. Ḥarīrī, *Durra* 42, 10 ff, Weil Ibn al-Anbārī 53) und war später der Lehrer des al-Maʿmūn.

Zub. 21, Yāqūt, *Irš.* VII, 289, al-Yāfīʿi, *Mir. al-ğ.* II, 3—7, Suyūṭī, *Buğya* 414. Sein *Muntaha ʿi-ṭullāb min aṣʿār al-ʿArab* zit. Abkarius 45 (Geyer, Aʿšā 300, No. 43).

2. Sein Sohn Ibr. (Zub. 27, Yāqūt *Irš.* I, 360—4) verfasste *k. Ma ʿttafaqa lafzūkū waḥṭalafa maʿnākhū*, Suyūṭī, *Muḥṣir* II, 263, 15. Sein zweiter Sohn *Ismāʿīl* verfasste ein *k. al-Wuḥūṣ* und ein *k. Ṭabağūt al-ṣuʿar*², Yāqūt *Irš.* II, 359. Sein dritter Sohn *Aḥmad* war ein am Hofe al-Maʿmūns und al-Muʿtaṣims gern gesehener Dichter, Zub. 23, b. ʿAsākir *Taʿr. Dimağ* II, 79, al-Ḥaṭīb *Taʿr. Bağdād* V, 117.

3. Seine Enkel ʿUbaidallāh b. M. b. a. M. Yāqūt, *Irš.* V, 4 und *al-Faql* eb. VI, 141.

4. Sein Urenkel M. b. al-ʿAbbās b. M. b. Ya. (Suyūṭī, *Buğya* 50), sammelte noch *Marāğī waʿaṣʿār ʿĀsir* Ef. 904 (MFO V, 512), und auf ihn geht

der Petersburger Garircodex zurück. Seine *Manāqib Banī l-Abbās* 111 12648 benutzte noch as-Šafadī, *al-Wāfī* I, 51, 13, seine *Aḥbār al-Yazīdiyyin* Yāqūt im *Irš.* (ZS X 219).

20a. Abū Mūsā S. b. A. (M.) b. A. *al-Ḥamid* war ein Schüler Ta'lab (s. S. 118), hielt sich aber zu den Bašriern und starb am 24. Du'l-Ḥiğga 305/8. 6. 818.

Suyūṭī, *Buğya* 262. *Dikr mā yudakkuru wamā yu'annaḥu min al-insān* 'Aṭif Ef. (MFO V, 491) 2003, 7.

Zu S. 110

21. M. b. A. b. *Kaisān*, als dessen Todesjahr Zub. No. 60 und b. al-Ḥaṭīb, *Tār. Bağdād* I, 325 d. J. 299/911 angeben; diesen folgen Anb. 301 und al-Yāfi *Mir. al-ğ.* II, 236, während das von Flügel 98 angenommene Datum 320/932 nur von Yāqūt *Iršad* VI 280—3, dem Suyūṭī *Buğya* 8 folgt, überliefert wird.

22. *az-Zağğāğ* Abū Ishāq Ibn. b. as-Sarī b. Sahl trat, als sein Schüler al-Q. b. 'Ubaidallāh b. S. Wezīr geworden war, in dessen Dienste als Sekretär und blieb ihm bis zu dessen Tode treu.

Zub. 42, Azharī MO 1920, 26, al-Ḥaṭīb, *Tār. Bağdād* VI, 89—93, Yāqūt, *Irš.* I, 47—59, at-Tanūḥī, *Niḥw.* 134, Suyūṭī, *Buğya* 179, 1, A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-isl.* II, 67. Das im Kat. Kairo¹ IV, 54, ²II, 115 als ein Frgm. des *k. Sirr an-naḥw* beschriebene Werk behandelt *mā yanṣarif u wamā lā yanṣarif* und ist vielleicht eine vom *Fikr*. aufgeführte selbständige Abh. (*Taḏk. Naw.* 136); 3. *k. Ma'āni 'l-qor'ān* Br. Mus. Or. Stud. Browne 138, 8, Sulaim. 189, Bd. II, Kairo I, 213 (*Taḏk. Naw.* 16); uḏT *as-Zāhir fī ma'āni 'l-qor'ān alladī vasta'miluhu 'n-nās* Kairo¹ IV, 260; dazu schrieb al-Ḥ. b. A. al-Fārisī (st. 377/987, s. 113) *al-İğāl fīmā ağfalahu 'z-Zağğāğ min al-ma'āni* Kairo I, 126 (*Taḏk. al-Naw.* 19); 4. *k. Ḥalq al-insān* Br. Mus. Suppl. 836, 1, Kairo¹ VII, 281, ²II, 127, Bibl. Dahdah 287, 2; 5. *k. Fa'altu wa'afaltu* Kairo¹ VII, 281, ²II, 29, gedr. als No. 32 der *Turaf al-adabiya liṭullāb al-ʿulūm al-ʿarabiya* von M. Amīn al-Ḥānṣī, K. o. J. 1907 und 1913.

23. *az-Zağğāğ* Abu'l-Q. 'Ar. b. Ishāq gest. 337/949.

Zub. 53, Suyūṭī, *Buğya* 297, b. Tağr. K. III, 303. 1. *k. al-Ġumal* noch Leipz. 406, Madr. 66, 85, Escur.² 109, Kairo² II, 91, 153, Bāyezid 3002 ZDMG 64, 511, Feizīye 1912 (ZDMG 68, 385), Fās, Qar. 1184, 1205, Rabāt 276, 3, Alger 38/9, accompagné du cmt. des vers-témoins éd. p. M. ben Cheneb,

Alger-Paris 1927 (Bibl. Ar.), vgl. J. Wolf, Die Grammatik (*al-Ġumal*) des Z. mit bes. Berücksichtigung der dichterischen Belegstellen nach den Hdss. von Berlin u. Leipzig, Diss. Jena 1904. Cmt.: 1. v. Ḥu. b. al-Walid b. al-ʿArif (st. 390/999, Flügel 265, Suyūṭī, *Buġya* 237) Kairo¹ IV, 67, ²II, 126; 2. Šarḥ *Abyāt al-Ġ.* von aš-Šantamari (st. 476/1083), Lāleli 3255 (ZDMG 64, 512); 3. v. Ṭāhir b. A. b. Bābašād (st. 469/1076, s. S. 301), Ṭib. 62, Vat. V. 1091, Dam. Z. 83, 4, ʿUm. 74; 4. v. M. b. ʿAl. al-Baṭalyausī (st. 521/1127, s. S. 427), *Iqlāḥ al-ḥalal* noch Kairo² II, 76 und *al-Ḥulal fī šarḥ abyāt al-Ġ.* Kairo² II, 104, Rāġib 1319 (ZDMG 64, 512); 5. v. ʿA. b. M. b. Ḥarūf (st. 609/1212, Suyūṭī, *Buġya* 354, 606 nach b. as-Sāʿī *ʿUmwān al-tawārīḥ* 306) Berl. 6459, 6462; 6. v. ʿA. b. M. b. Ḥarīq (Anfang des 7. Jahrh. Suyūṭī B. 346, Maqq. I, 536) *Šarḥ r. abyāt al-ġ.* Escur.² 295; 7. v. ʿA. b. M. b. ʿUṣfūr al-Isbīlī (st. 669/1270) noch A. Taimūr P. RADD III, 341; 8. v. ʿA. b. M. aḍ-Ḍāʾī (st. 680/1281, Suyūṭī, *Buġya* 355), Kairo² II, 125; 9. v. A. b. Yūsuf al-Fihri al-Lablī (st. 691/1292, Suyūṭī, *Buġya* 176) Kairo² II, 174, *Waḥy al-ḥulal fī šarḥ abyāt al-ġ.*; 10. v. ʿAl. b. A. al-Fākihī (st. 972/1564, s. II, 380) Kairo¹ IV, 67; 11. v. M. b. A. b. al-Faḥḥār al-Ḥaulānī al-Fihri (b. al-Ḥaṭīb, *Iḥāfa*, Madr. fol. 180) Granada SM XVI; 12. v. ar-Rasmūkī, Fās, Qar. 1220; 13. An. Escur.² 31, zu den *šawāhid* ib. 121, 2, Köpr. 1507, Fās, Qar. 1185; 14. *Al-Faḥḥār* v. a. ʿAl. b. a. ʿl-Faṭḥ Dam. ʿUm. 74, 85—87, *Tagyīd ʿalā baʿḍ ḡumal as-Z.* v. Farāġ b. Q. b. Lubb al-Ġarnāṭī (st. 783/1381, Suyūṭī, *Buġya* 372), Escur.² 109. II. *Iḍāḥ ʿilal an-naḥw* ʿAlī Šehīd P. 251 (MFOV 521). III. *al-Amālī*, nach Suyūṭī, *Mushir*² II, 199, 16 das letzte Werk derart in drei Fassungen: 1. *al-kuḍrā*(?), Feizīye 1573 (ZDMG 68, 378); 2. *al-wuṣṣā*, wohl Berl. 8320, Vat. V. 1008, Kairo² III, 22, hsg. mit Cmt. v. A. b. Amīn aš-Šinqīṭī, K. 1324 (Madr. 215¹), vgl. Tauer, Arch. Or. II, 87; 3. *aṣ-ṣuġrā* zit. *Ḥis.* s. *Iqlid* 17, und RSO VIII, 635; IV. *Ḥurūf al-maʿānī* Lāleli 3740 (MFO VII, 107); V. *K. al-lāmāt* ʿA. Šahīd P. 251 (MFO V, 521); VI. *Muḥṭaṣar as-Zāḥir*, s. zu S. 119; VII. *Šarḥ ḥuṭbat Adab al-kātib*, s. zu S. 122; VIII. *K. Ittiqāq asmāʾ allāh taʿālā waṣīfātihī ʿl-mustanbaṭa min at-tanzīl wamā yataʿallāqu biḥā min al-luġāt wal-maṣādir wat-taʿwīl* Kairo² II, 27; IX. *R. fī bayān al-aṣīla al-wārīda ʿala ʿl-basmala waʿaḡwibatuhā*, eb. 112; X. Bemerkungen über die Ṭalāqformel in einem Verse, Br. Mus. Suppl. 1203 xii. Zitiert werden noch: *K. al-Ḥiġā ʿĠumal* 291, 6, und *Ġarāʾib maġālīs an-naḥwīyīn*, *Ḥis.* III, 353, 21.

Zu S. 111

24. Abu'l-Q. al-Ḥ. b. Bišr *al-ʿAmīdī*, geb. in Baṣra, war dort und in Baġdād als Sekretär tätig und starb 371/987.

Yāqūt, *Irāq* III, 54—61, Suyūṭī, *Buġya* 218, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 82—93. 1. *K. al-Muwāzana baina A. Tamīmūn wal-Buḥturī*, Cambr. 1127/8, Dam. ʿUm. 89, 124; der Druck Stambul, Ġaw. 1287 nach Ḥamid. 1207 (ZA 27, 153), Bairūt 1332, K. 1928, 1932, soll nur den 1. Teil

enthalten, der 2. in einer Hds. A. Taimūr P.'s RAAD III, 342; türk. Übers. v. M. Weled, Stambul 1311; 2. *K. al-Muṭalif wal-muḥtaliṭ min asmā' as-ṣu'arā' wa'alqābihim*, *Muḥtār* von Ibn. Kairo² II, 35, III, 339, hsg. mit a. 'Uḥaidallāh M. b. 'Imrān al-Marzubānī's (S. 125) *Mu'ḡam as-ṣu'arā'* v. F. Krenkow, K. 1354. Das Grundwerk, von dem ein Fragment in einer indischen Privatbibliothek (M. 'Abdal'aziz Maiman, *Iqlid al-ḥiz*, 122, n. 1), wird oft zitiert in der *Ḥiz*. (*Iql*, 122) und in Suyūṭī's *ŠīM*; 3. *Mu'ḡam as-ṣu'arā'* zit. von at-Tiḡānī, *at-Tuḥfa* 179, 8; 4. *Šarḥ diwān al-Musaiyab b. 'Alas* (s. Geyer, A⁸a 349ff) zit. Suyūṭī, *ŠīM* 41, 14; 5. *Amālī* zit. al-Ḥarfī, *Durra* 64, 9; 6. *K. as-Ṣu'arā' al-maḥkūrīn* zit. *al-Muṭalif* 33, 12; 35, 17; 37, 18; 48, 4, 7; 7. Seine Bücher über die Gedichte der einzelnen Stämme s. zu S. 20; 8. *K. ar-Rabūb* zit. *al-Muṭalif* 97, 6.

25. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. b. *Duraid* (ad-Durāidi, Yāqūt, *Irš.* II, 343, 14) lebte in Ḥorāsān am Hofe des Statthalters von Nīsābūr 'Al. b. M. b. Mīkāl und seines Sohnes Ism. (Yāqūt, *Irš.* II, 343—6). Als sein Todestag wird auch der 18. Ramaḍān 321/12. 8. 934 angegeben; er soll amselben Tage begraben sein wie der Dogmatiker a. Hāšim al-Ġabbā'ī (at-Tanūḥī, *Niṣw.* 210).

Zub. 112, al-Marzubānī, *Mu'ḡam* 461, al-Azhari MO 1920, 30 (der ihn unkritisch nennt), al-Ḥaṣīb, *Tu'r. Baḡd.* II, 195—7, Yāqūt, *Irš.* VI, 483—94, Suyūṭī, *Buḡya* 30—3, b. Taḡr. K. III, 240, b. al-'Imād, *Šaḡ. au-ḡah.* II, 289—91. 1. *al-Maḡḡura* Hds. u. a. Paris 3088/9, Br. Mus. Suppl. 1211 vi, Pet. Ros. 77, As. Mus. Buch. 855, 'Āṭif Ef. 853, 5, Bāyezid 2512, 'Um. 717, AS 4120, Šehīd 'A. P. 2134 (MSOS XV, 11). Cmt.: 1. v. b. Ḥālāwaih (s. S. 125) noch Pet AM 268, (Abkürzung von at-Tibrīzī?), Köpr. 1324, 2, Lāleli 1854, 1859, 1860 (ZDMG 64, 590), Kairo² III, 324, Dam. Z. 86 ('Um. 91) 27, 32, Bairūt RAAD V, 34; 2. v. Rabi'a b. M. al-Ma'marī um 400/1009 Berl. 7546 (nach Suyūṭī, *Buḡya* 247 aber Rabi' b. M. al-Kūfī 'Afif ad-Dīn um 682); 3. von at-Tibrīzī (st. 502/1108, s. S. 279) 'Umūm. 559, 5 (MFO V, 531); 4. v. az-Zamaḥšari (st. 538/1143 s. S. 289) im Anhang zu seinem Cmt. zur *Lāmīyat al-'Arab*, Kairo 1324; 5. v. al-Ġawālīqī (st. 539/1144 s. S. 280) Köpr. 1324, 1 (MSOS 15, 1); 6. v. M. b. A. b. Ḥišām al-Laḥmī (st. 570/1174, s. S. 302, 4, 308) noch Wien 146, Cambr. Suppl. 189, Br. Mus. Suppl. 1036, 'Āšir Ef. 852, b, AS 4120 (WZKM 26, 94), Lāleli 1959/60 (MO VII, 101), Dam. Z. 86 (RAAD XII, 704), Kairo² III, 275, Rabāṭ 317; 7. v. al-Muḥallabī um 560/1165 Berl. 7547; 8. v. 'Al. b. 'O. al-Ḥaḍramī vor 720/1320 (zu dessen *Safīnat aṣ-ṣalāt* ein Cmt. *Sullam al-munāḡāt* von M. an-Nawawī al-Ġawī, s. II, 501, K. 1884) Berl. 7548; 9. v. Nu'aim b. Sa'īd b. Mas'ūd um 700/1300 eb. 7549; 10. v. 'Izz ad-Dīn b. Ġamā'a (s. II, 72 oder 94?) Paris 3090; 11. v. 'Aq. b. M. aṭ-Ṭabari (st.

1033/1623 s. II, 378) Manch. 446, Brill-H² 16, Kairo² III, 2, 215, Bairūt RAAD V, 135; 12. v. M. b. al-Ḥalīl al-Aḥsāʾī (st. 1044/1634 s. b. Maṣūm Sulāfat al-ʿaqr 227—30) ʿĀsir Ef. 852a (MFOV 509); 13. v. M. b. S. al-Kamārī az-Zuzāʾi ʿUm. 5400 (MFO V 519); 14. v. Qadrī M. Ef. verf. 1065/1655, ʿĀsir Ef. (Brusali M. Ṭāhir Osm. Müell. I, 403); 15. v. Sīdī b. al-Muḥtār al-Intiṣāʾī (st. 1283/1866) Kairo² III, 225; 16. anon. Br. Mus. Suppl. 1035, Kairo² III 225, ʿĀsir Ef. 853, türk. eb. 855. *Ṭahmīs* noch von al-Ḥusainī Kairo² III, 54, v. M. Saʿīd al-Ġawādī, Moṣul D. 42, 19, von al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. ʿA. Šarafaddīn Berl. 7556, Vat. V. 1120, 9, anon. Br. Mus. Suppl. 1087, I; *Tasmīf* v. Maḡdaddīn Asʿad b. A. b. Ibr. b. ʿA. al-Irbilī (= 112, 7?) *al-Fawāʾid al-maḡṣūra* Br. Mus. Suppl. 919 ii, Vat. V. 1143, 7.

VI. *Al-Maḡṣūra al-kubrā*, unvollständig im Anhang zu az-Zamahšarī *Šarḥ Lāmīyat al-ʿArab*, K. 1324, vollständig nach einer Hds. in Aleppo RAAD, VIII, 433—7, mit Cmt. v. al-Anbārī¹⁾ Kairo² II, 42, v. b. Ḥiṣām al-Laḥmī (s. o.) Esc.² 476; eine Nachahmung v. Šamsaddīn M. al-Fāriḍī, gewidmet dem a. ʿs-Suʿīd al-ʿImādī (II, 438), Kairo² III, 378. VI, a. Andre *Manḡūmāt fī l-mamūd wal-maḡṣūr* ed. Cheikho, *Maṭṭiḡ* XIX, 64—6. VI, b. *Maṭṭiḡ* auf aš-Šāfiʿī, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* II, 70ff, as-Subkī, *Ṭab.* II, 145, auf aṭ-Ṭabarī, al-Ḥaṭīb II, 167—9. VI, c. *Qaṣīda* auf Ṭaʿ a. d. J. 316 Br. Mus. Suppl. 1211 v, mit anon. Cmt. Berl. 7561, 1. VIII. *al-Ġamhara* (zu deren Geschichte s. Suyūṭī, *Mushir*² I, 58/9, nach II, 232, 15 sehr fehlerhaft)²⁾ noch Br. Mus. Suppl. 837. Or. 5811 (DL 82), Yeni A. Ḥān III, 1124 (MSOS XV, 3), AS 4672 (WZKM 26, 88), ʿĀṭif Ef. 2713, Köpr. 1541/2 (MSOS XIV, 18), Kairo² II, 11, Fās, Qar. 1245, 1258, Hesperis XII, 120, gedr. in 3 Bänden Ḥaidarābād 1345; ein anon. *Muḥtaṣar* Br. Mus. Or. St. Browne 149, 87; vgl. A. Šiddīqī, I. D. and his treatment of loanwords, Allahabad 1930. X. vgl. *K. al-Maṣar was-saḥāb*, Kairo¹ VII, 651, 2II, 30, Dam. Z. 63, 53. XI. *k. al-Maṭāḥin* Escur.² 442, 5, 467, 4, Vat. V. 1479, 5, ʿĀṭif Ef. 2800, 2 (MFO V, 474), Fāṭih 5187 (eb. 497), Bāyezid 3100 (eb. 527), Dāmūd Ibr. 1117 (eb. 528), Dāmūdāde M. Murād 1716, 1738 (eb. 530), Qaračelebizāde 194, K. 1317; XIII, *k. al-Muḡtabā* noch AS 4880 (ZDMG 68, 390) gedr. Ḥaidarābād 1342, ed. Krenkow; XIV. r. *Afʿalu wafaʿaltu* (Verf.?) Escur.² 442, 7; XV. *Aḥbār a. Bekr b. D.* philologische Notizen in 4 Kapiteln Kairo² III, 6; XVI. Sammlung von Aussprüchen ʿAlts Paris 3971. 3. Zitiert werden: 1. Sein *k. al-Arbaʿin*, das nach al-Ḥuṣrī *Zahr al-ʿAdab* (s. Margoliouth EI II, 257) das Vorbild zu Hamadānīs *Maḡāmen* gewesen sein soll (s. o. zu S. 95). Zekī Mubārak, la prose ar. au IVe s. S. 95—103 (s. an-Naṣr *al-fannī* I, 199, 227—233, 246—53) glaubt Zitate aus dieser Sammlung

1) Im Cat. bezeichnet als a. Bekr al-Q. b. Salyār (l. al-Baššār). Der Name al-Q. würde auf den 304/916 verstorbenen deuten, die Kunya a. Bekr aber auf dessen Sohn, gest. 327/939, s. Fihrist 75, u. zu S. 119.

2) Niṣṭawaih (s. No. 25a) warf ihm in Spottversen vor, dass er nur das *K. al-Ain* umgestellt habe (Yāqūt, *Iṣṣ.* I, 311, 15ff).

in al-Qālis *Amūlī* I, 102, 117 gefunden zu haben; doch ist die Zugehörigkeit dieser Stücke zu der Sammlung nicht zu beweisen; 2. *k. al-Wiṣāḥ* über Dichternamen *His.* I, 391, III, 266, Suyūṭī *Muḥṣir* II, 266, 5ff, 270, 17ff, *ŠM.* 18, 3, 19, 21, 27, 26, 29, 27, 29, 33, 5, 45, 18, 51, 17, 54, 13, 69, 11, 272, 17; 3. *k. al-Mutanāḥi fī l-luḡa al-Qālī Am.* II, 46u.

25a. Sein Schüler a. ^oAl. M. b. *al-Muʿalla al-Azdī*.

Yāqūt, *Irš.* VII, 107 und danach Suyūṭī, *Buḡya* 106, sammelte udT. *k. al-Tarqīḡ* oder *al-Muragḡiḡāt wal-muṭribāt* historische Kinderlieder, *His.* IV, 1, 17, Suyūṭī *Muḥṣir* I, 179, 19, 132, 14, 191, 81, 212, 12, II, 81, 17, 141 pu 159, 4vu, 169, 3, 226, 5, 227u, 231, 14. Sein *k. al-Muṣāḡa fī l-luḡa Muḥṣir* II, 48, 20, 56, 21, 227, 4vu.

26a. Abū M. ^oAl. b. Ḡaʿfar b. *Durustawaih*, gest. 347/956.

Zub. 47, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* IX 428, Suyūṭī, *Buḡya* 279. 1. *k. al-Alfāḡ lil-kuttāb* zitiert u.d.T. *k. al-Kuttāb al-mutamam fī l-ḡaṭṭ wal-ḡiḡā* Zamaḡṣārī *Kaṣṣaf* I, 15, 19, le Guide des écrivains, ed. L. Cheikho, Beyrouth 1921; 2. *al-Hidāya fī n-naḡw*, auch dem ʿAbdalḡalīl b. Fairūz al-ḡaznawī oder dem a. ^oAl. Zubair b. A. zugeschrieben (ḤḤ VI, 496, 14373), gedr. in *ḡumīʿ al-Muḡaddamāt* Ṭeherān 1289, 1298. Zitiert werden noch 1. *Aḡḡūr an-nuḡāt aṣ-Ṣafādī*, *al-Waṣfī* I, 54, 73; 2. *Šarḡ al-faḡīḡ* s. S. 118; *k. Iḡāl al-qalb* Suyūṭī *Muḥṣir* I, 232, 13.

26b. Abū Bekr M. b. as-Sarī b. *as-Sarrāḡ* al-Luḡawī al-Baḡdādī, gest. 316/928.

Fīhr. 62, az-Zub. 43, b. Ḥall. 636, Suyūṭī, *Buḡya* 44, Flügel 103. *K. al-Uḡāl* Br. Mus. Suppl. 916, zit. *His.* pass. s. *Iḡlād* 9.

Zu S. 113

27. Abū Saʿīd al-Ḥ. b. ^oAl. b. al-Marzubān *as-Šīrāfī* erfreute sich schon i. J. 340/951 eines so hohen Ansehns, dass der Sāmānide Nūḡ b. Naṣr und sein Wezīr al-Balʿamī sowie der Fürst der Dailam al-Marzubān b. M. ihn in ihren Briefen als *Imām al-muslimīn* und *Šāiḡ al-islām* anredeten und ihm zahlreiche Fragen aus der Grammatik und Koranexegese vorlegten. Er starb 80 Jahre alt am 2. Raḡab 368/3. 2. 979.

Zub. 53, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* VII, 341/2, Yāqūt, *Irš.* III, 84—125, Suyūṭī, *Buḡya* 221, b. Taḡr. Juynb. I, 517, 8ff, ^oAq. b. al-Waṣāʿ *ḡaw.* I, 196, b. al-

‘Imād, *Šağ. ad-Dahab* III, 65. Sein *k. Asmā’ gibāl at-Tihāma wamākānā* geht auf Angaben des Beduinen ‘Arrām b. al-Ašbağ as-Sulamī zurück, der nach 231/845 gelebt haben muss, und dessen Mitteilungen auch al-Kindī (s. zu S. 210) benutzt hat, *HH* 9833, von Yāqūt GW viel benutzt, s. Heer, die hist. u. geogr. Quellen in Yāqūts GW 28, Reitemeyer, *Islam* 20, 247ff, wo aber der selbständige literarische Charakter der Mitteilungen ‘Arrāms stark überschätzt wird. Unabhängig davon ist wohl seine *Ğazrat al-‘Arab* Irš. III, 86, 13. *Ṭabaqāt an-nuḥāt al-Bağriyin* s. o. S. 157; vgl. Margoliouth, The discussion between abū Bišr Mattā (s. S. 207) and abū Sa‘īd as-S. on the merits of logic and grammar, *JRAS* 1905, 79—129. Ein Disput mit dem Philosophen Abū’l-Ḥ. al-‘Āmirī an-Nisābūrī Yāqūt a. a. O. 124. *Šarḥ abyāt Iṣlāḥ al-manṭiq* s. zu S. 117. In Cambr. 1239 wird ihm *al-I‘rāb fī l-I‘rāb* zugeschrieben.

28. Abu ‘I-Ḥ. ‘A. b. ‘Isā *ar-Rummānī* war 276/889 in Bağdād geboren und starb daselbst am 11. Ğumādā I. 384/24.6.994.

Yāqūt, *Irš.* V, 280, Suyūṭī, *Buğya* 344. 1. *K. al-Alfāğ al-mutarādifa waḥ-mutağaribat il-ma‘nā* Kairo² II, 4, 6, K. 1321; 2. sein *al-Ğāmī fī tafsiṛ al-ğor‘ān* wurde seiner mu‘tazilitischen Tendenz wegen von az-Zamahšari benutzt und erweitert, b. Tağr. Juynb. 548, 19, Bd. VII Paris 6523; 3. *k. al-Ḥurūf* Köpr. 1393, 2; 4. *k. al-Ḥudūd fī n-naḥw* eb. 3 (MSOS XIV, 31); Abschrift einer Hds. in Nağaf, geschr. 611/1214 von Yāqūt al-Ḥamawī in Marw ar-Rūd, in Krenkows Besitz. 5. *al-Mabsūṭ fī k. Sibawaiḥ* zitiert b. Sida *al-Muḥaṣṣaṣ* I, 13, 9; 6. *k. al-Bayān* b. Rašīq ‘Umda¹ I 164, 20, ²¹ 16921.

28a. al-Ḥu. b. ‘A. b. ‘Al. *an-Namarī* starb 388/998 in Bašra.

al-Ḥaṭīb, *Ta‘r. Bağdād* XII, 16, Suyūṭī, *Buğya* 235. 1. *k. al-Mulamma* Yenī 1195, II (ZS I, 217); 2. *Šarḥ al-Ḥamāsa* s. S. 20.

29. Abū ‘A. al-Ḥ. b. A. (M.) b. ‘Abdalğaffār al-Fasawī *al-Fārisī* aš-Širāzī war der Sohn einer arabischen Mutter aus dem in Persien angesiedelten Stamme Sadūs. Für den Būyiden ‘Aḏud ad-Daula, bei dem er in hohem Ansehn stand (Eccl. Abbas. Cal. III, 68), fungierte er als Vertreter bei der Vermählung seiner Tochter mit dem Chalifen aṭ-Ṭā‘ī 369/979 (Eccl. II, 414n, b. Tağr. J. 518). Er starb in Bağdād am 17. Rabī‘ I. 377/17. 7. 987.

al-Ḥaṭīb, *Ta‘r. Bağdād* VII, 275, Yāqūt, *Irš.* III, 9—22, b. al-Aṭīr *al-Kāmil* IX 36 (wo 376 als Todesjahr angegeben wird), b. Tağribirdī J.

533/4, b. al-Imād, *Šaḍ. al-Dahab* IV 88/9, Suyūṭī, *Buḡya* 216. 1. k. *al-Idāh*, zu dessen Ergänzung er auf Wunsch des 'Aḍad ad-Daula die *Tukmilā* schrieb, wird in den Hdss. Escur.² 44 und 125 als *al-Idāh wal-takmilā* bezeichnet; doch geht aus der Beschreibung nicht hervor, ob dort zwei gesonderte Schriften vorliegen; *al-Idāh* noch 'Āṭif Ef. 2444 (MFO V. 494), Feiziye 1909 (ZDMG 68, 355), Šāhẓāde 323 (MFO V, 518), Sulaimāniya 929 (eb.), Bāyezid 2903, Rāḡib 1329 (ZDMG 64, 524), Selīm Āḡa 1083 (eb. 68, 59), Top Kapu (RSO IV, 729), Kairo² II, 81, Damaskus R A A D 10, 251, Bankipore 1522 (*Tagh. an-Naw.* 137), ein Stück in Girgas u. Rosen, Chrest. ar. 378—434; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmag* 1354, 16. Cmt. a. v. b. Ġinnī (st. 392/112 s. S. 125) Qiliš 'A. P. 930; b. v. al-Ġurḡānī (st. 471/1078, s. S. 287) *Šarḥ al-idāh wal-takmilā* noch Bāyezid 3015, Kairo² II, 163; c. ebenso v. al-'Ukbarī (st. 616/1219 s. S. 282) Br. Mus. 1640, Kairo² II, 124; d. *al-Idāh* v. M. b. Ya. al-Ḥaḍrāwī (st. 646/1248, Suyūṭī *Buḡya* 115) Kairo² II, 78; e. *al-Idāh* v. b. a. 'r-Rabi' al-Umawī (st. 688/1289, s. S. 313) Fās, Qar. 1189; f. *Idāh šawāhid al-idāh* v. al-Ḥ. b. 'Al. al-Muqri' (st. 567/1171) Esc.² 45; g. *Šarḥ šawāhid al-idāh* v. 'Al. b. Barrī al-Maqdisī (st. 583/1187, s. S. 301) Kairo² II, 1, 28; h. anon. Kairo² II, 124, Lāleli 3170 (MFO V, 521); i. v. a. Bekr b. M. b. 'Ar. al-Maḡribī al-Andalusī *al-Kāfi* in Ism. Ef.² s. Besitz in Stambul, ZDMG 68, 385, n. 2. Eine Kritik *al-Idāh biḥāḍ mā ḡā'a min al-ḥaḍ' fī k. al-I.* v. S. b. M. b. aṭ-Ṭarāwa al-Mālaqī (st. 528/1133, Suyūṭī, *Buḡya* 263) Esc.² 1830. 2. *K. al-Šīr* oder *al-K. al-'Aḍuḍī*, ein Stück daraus in H. J. Roediger, de nominibus verborum arabicis, Halis 1869, S. 1—11. 3. *K. al-Ḥuḡḡa wal-idāh*, über die 7 *Qirā'āt* Bank. XVIII 1, 1211, eigentlich ein Cmt. zu a. Bekr A. b. M. b. Muḡāhid (st. 324/936, s. S. 191) *al-Qirā'āt as-saḍ* Šehid 'A. P. 26, 27, Faiḡ. 3, Murād Mollā 6—9, Rustam P. Ders-ḥānest 3, Kairo, *Qirā'āt* 462 (Photo einer Hds. in Alexandria, a. d. J. 390, al-Ḥaṭīb, *Ṭar. Baḡd.* VII, 276, Anm.), vgl. Khuda Bukhsh, Essays 191. 4. *al-Idāh fīmā aḡḥalahu 'l-Zaḡḡūḡ fī l-ma'ānī* (s. S. 110) Kairo¹ I, 126, *Tagh. an-Naw.* 19. 5. *al-Masā'il al-muškila (al-Baḡdādiya*, zit. *Ḥiz. s. Iqlid* 101) 'A. Šehid P. 2516 (MFO V, 521), *al-M. al-Baḡriya* zit. *Ḥiz. Iqlid* a. a. O., *al-M. al-Širāziya* eb., *al-M. al-'Askariya* eb., *al-M. al-Qaḡriya* eb. 102, *al-M. al-manḡūra* eb., *al-M. al-Ḥalabiya* Yāqūt, *Irš.* III, 120—2, VI, 284, Zamahšari *Kāšāf* I, 331, 15; 6. *Ḡawāhir an-Naḥw* Mešh. XII, 7, 19. 7. k. *at-Taḡkira* zitieren noch Ḥarīrī, *Durra* 75, 10, Suyūṭī, *Šī M.* 277, 12.

Zu S. 114

30. Abu'l-Q. 'A. b. Ḥamza *al-Baḡrī* hörte al-Mutanabbī in Baḡdād und starb 375/985 in Sizilien.

Yāqūt, *Irš.* V, 203, Suyūṭī, *Buḡya* 337. k. *at-Taḡhīḥat 'alā aḡḥaṭ ar-ruwāt* (Verbesserungen zu *Nawādir* a. Ziyād al-Kalbī al-A'rābī (Fih. 44), *Nawādir* A. 'Amr aš-Šaibānī, k. *an-Nabāt* lid-Dinawarī, *Kāmil* al-Mubarrad, *Faiḡḥ* Ṭa'lab, *al-Ḡarīb al-muḡannaḥ* li-'a. 'Ubaid, *Iḡlāḥ al-manṭiq* libn as-Sikkī, *al-Maḡḡūr wal-mamūd* libn Wallād, k. *Ḥalq al-insān* Ḥabī Ṭābit Warrāḡ

a. 'Ubaida) vollständig in der Bibl. A. Taimūr P. s. RAAD III, 340, Kairo² II, 9, IV, 221, vgl. P. Brönnle, Actes du XIIe congr. intern. d. or., 3 II, S. 5—32, R. Bell (zu Ta'lab) JRAS 1904, S. 95—118.

2. Die Schule von Kūfa

stand den grammatischen Spekulationen, wie sie in Baṣra blühten, ferner und widmete sich hauptsächlich dem Studium der alten Poesie und der zu ihrem Verständnis erforderlichen Realien. Al-Farrā', der einzige Kūfier, der in seinem Qor'ānkommentar grammatische Fragen eingehend erörterte, stand Yūnus noch recht nahe. In der späteren *Ihtilāf*-literatur wurde der Gegensatz der beiden Schulen künstlich gesteigert und den Kūfiern manche im Streit der Baṣrier unter einander unterlegene Meinung zugeschrieben.

Ibn al-Anbārī (st. 577/1181, s. S. 282) *K. al-Inṣāf fī masā'il al-ḥilāf bain an-naḥwīyīn al-Baṣrīyīn wal-Kufīyīn* hsg. v. G. Weil, Leiden 1913 (vgl. GGA 1913 No. 12, S. 752—8). Dass ein gewisser Gegensatz zwischen beiden Schulen schon früh empfunden wurde, zeigen Verse des i. J. 378/988 zu Samarqand verstorbenen Qāḍī al-Ḥalīl b. A. as-Sigazī, in denen er seine Lehrer in Fiqh und Qor'ān aufzählt und dann fortfährt: „In der Grammatik (Syntax) mache ich al-Kisā'ī zu meiner Stütze und nach ihm al-Farrā', solange ich lebe, ewig; wenn ich noch einmal die gesegnete Pilgerfahrt machen kann, mache ich mir das gute Kūfa zum Aufenthalts- (oder Sterbe-?) ort (*maḥḥadā*): das ist mein Glaube, meine Religion und Lehre" usw. Yāqūt, *Irš.* iv, 183, 18ff.

Zu S. 115

1. Abū Ġāfar M. b. a. Sāra al-Ḥ. (oder 'A.) *ar-Ru'āsī* soll ua ein *k. al-Faiṣal fī n-naḥw* geschrieben haben, während sein Oheim, der Lehrer des 'Abdalmalik b. Marwān, Mu'ād b. Muslim al-Harrā', gest. 187/803, als Erfinder der Formenlehre gilt.

Zub. 61, 62, Yāqūt, *Irš.* II, 138, 16, VI, 480—2, VII, 41, Suyūṭī, *Buḡya* 33, 393, *Mushir*¹ II, 201/2, 2248, 21.

2. 'A. b. Ḥamza b. 'Al. b. Bahmān b. Fairūz *al-Kisā'ī* (über dessen Namen al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XI, 445, s. auch al-Ġazarī I, 539, 15—18, verschiedene Erklärungen vorbringt) hatte schon Hārūn unter-

richtet und fungierte unter al-Mahdī als Qorʾānleser des Hofes im Ramaḍān. Er starb in Ranbūya bei Rai auf einer Reise, die er in Begleitung Hārūns machte, angeblich in demselben Jahre wie M. b. H. aš-Šaibānī, also 189/805; wenn die *Marṭiya* auf beide Gelehrte, die Ya. b. al-Mubārak al-Yazīdī dichtete (*Taʿr. Baḡdād* II, 182, 3ff) unmittelbar nach ihrem Tode entstanden ist, so wären die abweichenden Daten zu verwerfen.

Zub. 63, al-Azharī MO 1920, 15, al-Marzubānī, *Muʿjam aš-šaʿarāʾ* 284, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* XI, 403—15, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡ.* I, 421, Vaqūt, *Iršād* V, 183—200, b. al-Ġazarī, *Tab. al-qurrāʾ* I, 535—40, Suyūṭī, *Buḡya* 336, b. Taḡr. K. II, 130; A. Amīn, *Ḍuḥā ʿl-islām* II, 306/7. B. Ġinnī *Ḥaṣṣat* I, 484, 5 rühmt seine Genauigkeit und Zuverlässigkeit. 1. *R. fī laḥn al-ʿamma*, hsg. v. Verf. ZA XIII, 31—46 (vgl. Nöldeke eb. 111—5) und ʿAbdalʿazīz al-Maimanī al-Hindī ar-Rāḡkūtī als No. 1 der *Tuḥāt Rasāʾil*, K. 1344; 2. *k. al-Mutalābiḥ fī l-qorʾān* Paris 665, 4 = *K. al-Muṣṭabihāt* ʿUm. 436, s. Pretzl, *Isca* VI, 241; 3. Bemerkungen über die Ṭalāqformel in einem Verse Br. Mus. Suppl. 1203, xii.

Zu S. 116

3. Abū Zakariyāʾ Yaḥyā b. Ziyād b. ʿAl. b. Manzūr ad-Dailamī al-Bāhilī *al-Farrāʾ* bekannte sich zu den Muʿtaziliten. Nach Ṭaʿlab hätte er die ʿArabiya dadurch, dass er sie in seine Zucht nahm, vor dem Verfall gerettet. Nach Fihṛ. 66 hätte er als erster in einer Moschee Vorlesungen über Qorʾānexegese gehalten. Sein *k. al-Hudūd* soll er auf Anordnung al-Maʾmūns verfasst und in mehrjähriger Arbeit in einem Zimmer des Palastes abgeschlossen haben; die Anregung zu den darin niedergelegten Spekulationen wird auf seinen baṣrischen Lehrer Yūnus zurückgehn. Seine *k. al-Muṣkil* und *k. al-Maʾānī* standen so hoch im Kurs, dass sie mit einem Dīnār für 5 Blatt verkauft wurden.

az-Zub. 64, al-Azharī MO 1920, 17, Vaqūt, *Irš.* VII, 276—8, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* XIV, 149—55, Suyūṭī, *Buḡya* 411, b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-Dah.* II, 19, A. Amīn, *Ḍuḥā ʿl-isl.* II, 307/8. 1. *K. Maʾānī ʿl-qorʾān*, diktiert 202—4/ 817—9, NO 459, Vehbi Ef. 66 (Photo Berl. cod. sim. or. 37, Ritter Isl. XVII, 349, Pretzl, *Isca* VI, 16), überliefert von M. b. al-Ġahm, dessen Verse

zu seinem Lobe in al-Marzubānī's *Mu'ḡam* 450, 13ff; 2. *al-Fāḥir fī l-amḡāl* Fātiḥ 4009; 3. *k. al-Maḡṣūr wal-mamdūd* Brussa Ulu Ġāmi' ZDMG 68, 49; 4. *k. al-Mudakkar wal-mu'annaḡ* in *Maḡmū'a luḡawīya* ed. Muṣṭafā az-Zarā'ī Bairut, Halab 1345; 5. *k. al-Aiyām wal-layālī* Lāleli 1903 (MO VII, 104), Selīm Aḡa 894 (ZDMG 68, 57), Kairo² II, 27 (*Tagh. an-Naw.* 106).

4. Abū 'Ar. oder Abu'l-'Abbās *al-Mufaḍḍal* b. M. b. Ya'lā aḍ-Ḍabbī interessierte sich gar nicht für Grammatik und Wörterbuch, sondern ausschliesslich für Gedichte.

Fihrist 68, 21, Fragm. hist. I, 252, 10, 255, 11ff, *Aḡ.* XVII, 109ff, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XVII, 131, Yāqūt, *Irī.* VII, 171—3, b. Taḡr. K. II, 69, Suyūṭī, *Buḡya* 396, *Mushir*² II, 266. 3. *K. al-Amḡāl* Cambr. 916 auch K. 1327.

4a. Sein Schüler Šammar b. Ḥamdawaih *al-Herewī*, gest. 255/869.

al-Azharī MO 1920, 24, Yāqūt *Irī.* IV, 262, Suyūṭī, *Buḡya* 266. Sein *k. as-Silāḥ* zitiert LA XIV, 230 u, *Amḡāl Šammar* Maidānī I, 325, 21. Ein grosses WB, das er in Herāt verfasst, aber nicht veröffentlicht hatte, ging zu Grunde, als einer seiner Verwandten, ein Beamter des Ya'qūb b. Laṭī, mit dessen Heer in Sib B. Māwān von einer Überschwemmung überrascht wurde und ertrank.

5. *Abū 'Amr* Ishāq b. Mirār *aš-Šaibānī* al-Aḥmar lebte als Klient der B. Šaibān in Kūfa und zeitweise auch in Baḡdād. Seine Sammlung der Gedichte von mehr als 80 Stämmen hatte er in der Moschee zu Kūfa deponiert.

al-Azharī MO 1920, 13, Zub. 124, Yāqūt, *Irī.* II, 233—7, al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* I, 210, 214, II, 48, 57, 206, Suyūṭī, *Buḡya* 192, *Mushir*² II, 257, 5, Krenkow JRAS 1925, 301—6, EI IV, 291. Druck des *K. al-Ġim* in Haidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 14. *Af'ār Taḡlīb* zit. *His.*, *Iqtīd* 5, *k. al-Ḥurūf* zitiert al-Āmidī, *al-Mu'talif* 118, 20—24.

6. M. b. Ziyād b. *al-A'rābī* wurde 81 Jahre alt; die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 230, 231 und 232.

Zu S. 117

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* V, 282—5, Yāqūt, *Irī.* VII, 5—8, al-Azharī MO 1920, 20, al-Yāfi' *Mir. al-ḡ.* II, 106, Suyūṭī, *Buḡya* 42. 1. *k. Asmā' ḡail al-'Arab wafursānḡum* Escur.² 1705, ed. Levi della Vida, *Les livres des chevaux*

Leide 1928, 50—100; 2. k. *al-Fūḍil fī'l-adab* Jerus. Ḥalīd. 45, 3; 3. *Muḡaṭṭa' marāṭin libā'ihī 'l-'Araḥ* ed. Wright, Op. ar. 97—122; 4. *an-Nawādir* s. noch *Iqlīd Ḥiz.* 126, al-Āmidī, *al-Mu'talif* 160²⁰, 195²², Gurgānī, *K'in.* 83, 19, Suyūṭī, *ŠiM* 195, 12, 273, 8, o. zu S. 114; 5. *Abyūt al-ma'ānī* Ḥartī, *Durra* 34, 4; 6. k. *al-Amālī* eb. 74, 10; 7. *Ši'r Arfāt* Aḡ.¹ XI, 142, 3; 8. k. *al-Ri'r* Kairo¹ VII, 652; 9. *Diwān al-'ašiqin* zit. b. a. Ḥaḡala, *Diwān aṣ-ṣabāḥa*, K. 1305, 18, 11; 10. k. *al-Mu'ḡam* Dam. 'U. m. 23, 280.

6a. Ibn al-A'rābīs Schüler Abū 'Ikrima 'Āmir b. 'Imrān b. Ziyād *ad-Dabbī* as-Surramarrī starb 250/846.

Yāqūt, *Irj.* VII, 283, Suyūṭī, *Buḡya* 274; k. *al-Amāl* Escur.² 1705, 5 (s. Levi della Vida, *Les livres des chevaux* XIII), Rāyezid 3178, 7 (MO VII, 108), 'Āṭif Ef. 2003, 6 (MFO V, 491), Kairo¹ IV, 24.

7. Abū Yūsuf Ya'qūb b. Ishāq *b. as-Sikkīt* stammte aus Dauraq in Ḥūzistān; als Datum seines Todes wird neben dem 25. Raḡab 243/18. 11. 857 auch noch 244 und 246 angegeben.

al-Azharī MO 1920, 22, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIV, 273/4, Yāqūt, *Irj.* VII, 300—2, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 147—9, Suyūṭī, *Buḡya* 418, b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-dahab* II, 106. 1. k. *Iṣṭāḥ al-manṭiq* (zu Br. Mus. Suppl. 831 Sprenger ZDMG 31, 750) noch Feizīye 1560, ZDMG 68, 377, nach einem bei Lebzeiten des Verfs. geschriebenen Ex. Escur.² 112, in der Rezension des al-Qālī (?) Br. Mus. Or. 3074, des b. Kaisān (st. 320/932 s. S. 110) Paris 4232 mit dem Titel von 2, des Ism. b. a. 'l-Q. al-Baḡdādī (st. 356/966) Escur.² 29, *Tahḡīḥ* des Tibrizī (st. 502/1109 s. S. 279) Leid. 46, ed. Šālih 'Alī, K. 1325/1907, ed. M. Badr ad-Dīn an-Na'sānī I, II, K. 1913 (s. JRAS 1918, 557), andre Rezensionen noch Selīm Aḡa 1218, Hesperis XII, 112, 975 a bis, Cmt. zu den Versen von as-Sirāfi (gest. 368/978, s. S. 113) Köpr. 1296 (MSOS XIV, 13, *Tagk. an-Naw.* 127), Auszug *Ḡawāmi' i. al-m.* von a. 'l-Ḥ. Zaid b. Rifā'a b. Mas'ūd al-Kātib, angeblich einem Zeitgenossen des Verfs. (al-Ḥaṭīb *Ta'r. Baḡd.* VIII, 450, *ad-Dahabī Lisān al-Mizān* II, 506 ohne Datum) Berl. 6929, ¹), Āṣāf. III, 428 (*Tagk. an-Naw.* 117), s. Krenkow, Isca VII, 2. Druck in Ḥaidarābād von Krenkow vorbereitet; 2. *K. al-Alfāz* Ind. Off. Ar. 3225 (Krenkow Isca VII, 2), Fās, Qar. 1244, *Tahḡīḥ* v. at-Tibrizī Leid. 47. La Critique du langage, ed. L. Cheikho, Beyrouth 1896—8 (kastigiert), *Muḡtaṣar* eb. 1897. Unter diesem Titel kannte al-Azharī ein 30-bändiges Werk, das dem Ibn as-S. zugeschrieben wurde, dessen Verf. er aber nicht mit Sicherheit festzustellen vermochte; 3. *Šarḥ diwān 'Urwa* s. S. 26; 4. *Diwān al-Mu-zarrid* (s. zu S. 42) in der von Cheikho benutzten Hds. des *Diwān as-Sama'nal*; 5. k. *al-Qalb wal-ibḍāl* nach der Überlieferung des 'A. b. A. al-

1) wie Abid Ahmedali nach einer Mitteilung an Krenkow a. a. O. gegen Ahlwardt festgestellt hat.

Muhallabī Lālelī 1903, 2 (MO VII, 104), Selim Aḡa 893, 3 (ZDMG 68, 57) ed. Haffner, Texte zur ar. Lex. (Leipzig 1905) 1—65. Dazu plante b. Ġinnī einen Cmt., als er *Ḥaṣṣiṣ* I, 482, 12 schrieb; 6. *k. al-Aḡḡād* 'Āṣir Ef. 875 (MFOV 509), ed. Haffner in *Talāṭat rasā'il fi'l-aḡḡād* Beyrouth 1912. 12. *Šarḥ qaṣīdat* 'Omāra b. 'Aḡil, Kairo' VII, 652. Zitiert wird noch *k. as-Zibriḡ* b. Sida *Muḥaṣṣaṣ* I, 12, 5 vu; zu dem *k. al-Maḡṣīr wal-mamḡūd* schrieb b. Ġinnī einen Cmt. *Ḥaṣṣiṣ* I, 264, 4. Zum *k. al-Muḡannū wal-mukannū* s. Goldziher in Mēl. Derenbourg 222.

Zu S. 118

8. Abū Ṭālib *al-Mufaḡḡal* b. Salama b. 'Āṣim *aḡ-Dabbī* starb nach 290/903 (Kračkovsky, Zap. vost. orel. XXIII, 226).

Yāqūt *Irš.* VII, 170, Suyūṭī, *Buḡya* 396. *k. al-Fāḡir (fi'l-amḡal)* ed. from Mss. at Constantinople and Cambridge (916) by C. A. Storey, Leyden 1915. Ein Fünftel davon, die ersten 123 §§ gedr. u. d. T. *Ḡayāt al-arab* in *Ḥams rasā'il* Stambul 1301, Kairo 1327. Sein *k. aḡ-Ṭīb* zitiert Ḥarīrī, *Durra* 35u. Sein *Muḡtaṣar al-wāḡiḡa* verdrängte das Grundwerk des ungenannten Autors, s. Suyūṭī, *Muḡḡir*², I, 54, 4.

9. Abū'l-'Abbās A. b. Yaḡyā *Ta'lab* hatte von seinem 18. bis zu seinem 25. Lebensjahr bei al-Farrā' und dann 10 Jahre bei b. al-A'rabī studiert und starb am 17. Ġumādā I, 291/8. 4. 904.

Fihrist 74, Zub. 78, al-Azharī MO 1920, 26, al-Ḥaṡīb, *Ta'r. Baḡḡād* V, 204—212 Yāqūt, *Irš.* II, 133—154, b. al-Farrā', *Ṭab. al-Ḥanābila* 48, *aḡ-Dahabī*, *Taḡk. al-ḡuff.* II, 214, al-Yāḡī, *Mir. al-ḡ.* II, 218—20, Suyūṭī *Buḡya* 173, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-Dah.* II, 207. 1. *k. al-Faḡīḡ* war noch im 4. Jahrh. so gesucht, dass Ya. b. A. al-Azharī (st. 415/1024) davon täglich eine Abschrift anfertigen und für 1/2 Dinār verkaufen konnte (Yāqūt, *Irš.* VII, 292, 1). Nach Yāqūt *Irš.* II, 153, 3 hatte er damit ein Plagiat an dem *k. al-Ḥaly* des al-Ḥ. b. Dā'ūd ar-Raḡḡī, das M. b. Mūsā al-Burḡī bei dem Verf. i. J. 238/852 hörte (Yāqūt, *Irš.* III, 68/9), begangen, b. as-Sikkīt beschuldigte ihn des Plagiats an seinem *k. al-Ḥṡāḡ*. (Hds. noch Vat. V. 1177, 5; Moṣul Dā'ūd 115, 231). Über die sich daran anschliessende Literatur s. Suyūṭī, *Muḡḡir*, I, 100, 3ff. Cmt.: 1. *al-Taḡwīḡ* v. M. b. 'A. al-Herewī (st. 433/1041, Yāqūt, *Irš.* VI, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 81) Brill-Houtsma' 127, 229, K. 1285, 1289, zusammen mit dem *Dail al-Baḡḡādī* in *aḡ-Ṭuraf al-adabīya liṭullāb al-'ulūm al-'arabīya* v. M. Amīn al-Ḥāḡḡī, K. 1325; 2. v. A. b. M. al-Marzūḡī (st. 421/1030 s. zu S. 284) Köpr. 1323 (MSOS XIV, 14); 3. *Šarḥ ḡarīb al-f.* v. A. b. 'Al. at-Tadmīrī (st. 555/1160, Suyūṭī, *Buḡya* 138) NO 3992 (wo falsch at-Tirmīḡī); 4. v. Abū'l-Q. 'Al. b. M. b. Bāḡīyā' b. Dā'ūd Moṣul D. 115, 231; 5. v. A. b. Yā. al-Fihri al-Labli (st. 691/1292, Suyūṭī, *Buḡya* 176, b.

al-Qāḍi, *Durrat al-Ḥiḡāl* I, 17, 43) Kairo² II, 7. *Al-Muḥūḡaba allati ʿarat bain az-Zaḡḡūḡ* (s. S. 110, 22) wa *Taʿlab fī k. al-F.* v. al-ʿAwālīqī (st. 539/1144, s. S. 280) Esc.² 772, 2. *Faʿit al-F.* v. M. b. ʿAbdalwāḥid ʿulāmī Taʿlab (st. 345/956, s. S. 119) Brussa H. 19, ii (ZDMG 68, 51). *Daif faḡiḡ al-kalām* v. Abu'l-Fawā'id M. b. ʿA. al-ʿAznaẓī, verf. 442/1050, Lāleli 3614 (MO VII, 105), Beḡr Āḡā 193, 16. Versifizierungen noch: 1. v. a. ʿI-Ḥakam Milik b. ʿAr. al-Anḡūrī (st. 669/1299) Kairo² II, 43, dazu ʿmt. v. a. ʿAl. M. b. al-Ṭaiyib al-Fāsi eb. 42; 2. *Ḥilyat al-f.* v. M. b. A. b. ʿA. b. ʿĠābir al-Andalusī (st. 780/1378, Suyūḡī *Buḡya* 14) im Muḡ. 747/1346 in al-Bira am Euphrat vollendet, Brill-H. 291, Paris 4452, 6, Manch. 752, Dam. Z. 63 (ʿUm. 71) 52, Kairo² II, 248, Lāleli 3556 (MFO V, 524). Anonyme Auswahl Esc.² 1791, 4, wohl = *Maʿāni ʿi-ḡīr* H. V 617, n. 12334; 5. *K. al-Amālī* ʿUm. MFO V, 529; die 13 Verse über *al-ḡāl* in verschiedenen Bedeutungen (Berl. 7066, 1) mit Erklärung von al-ʿAskari, *K. aḡ-ḡināʿalāin* 335; 6. *ḡarḡ Būnat Suʿūd* s. S. 69; 7. *K. al-Muḡālasūt* (zit. al-Qālī, *Amālī* III, 225, n. 1, s. 11a) Pet. AM 321, Kairo² II 34, s. I. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk SSSR 1930, 211—17, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 15; 8. *Maʿāni ʿi-qorʿān* zit. al-Ḥariri, *Durra* 43, pu, vgl. 47, 13; 9. *K. an-Nawādir* zit. al-Murtaḡā, *Iḡāf as-sāda* III, 208, 7; 10. *K. al-Aḡyāt as-sūʿira* zit. al-ʿAmidī, *al-Muʿtalif* 154, 18.

Zu S. 119

10. Abū Bekr M. b. al-Q. *al-Anbūrī* war am 11. Raḡab 231/3. i. 885 geboren, lebte seiner Wissenschaft zuliebe in strengster Askese und starb im Du'l-Ḥ. 328/Okt. 940.

Al-Azhari MO 1920, 27, al-Ḥaḡīb, *Taʿr. Baḡd.* III, 181—6, Yāqūt, *Irš.* VII, 73—7, aḡ-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuḡḡāḡ* III, 576, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanū-bila* 327, Suyūḡī, *Buḡya* 91. 2. *az-Zāḡir fī maʿānī kalimāt an-nās* soll aus dem *K. al-Fāḡir* des al-Mufaḡḡal (s. S. 118) abgeschrieben sein, Landb. H. 195, Lāleli 1787, Bāyezīd 2597, Rāḡīb 1416 (ZDMG 64, 519), Fātiḡ 3912 (MFO V, 498), Asʿad Ef. 3215 (eb. 530), Köpr. 1280 (MSOS XIV, 13) Faiz. 1608 (ZDMG 68, 38), Ms. al-Bārūdī in Bairūt, *Maḡallat al-ḡār* III, 178, 303, RAAD V, 32; Auszug v. ʿAr. b. Iḡāq *az-Zaḡḡāḡī* (s. S. 110) Münch. Gl. II, 16, Kairo² III, 178; 3a. *ḡarḡ al-Mufaḡḡalīyāt* s. S. 18; b. *ḡarḡ al-Mufaḡḡāt* eb.; 4. *K. al-Iḡāḡ fī l-waḡf wal-ibtidāʿ*¹⁾ noch Esc.² 1384, Selīm Āḡā 32, Reʿīs Muḡtafā Faizullāḡ 13, Enderūn 164, ʿĀḡif Ef. 9 (Pretzl, *Islca* VI, 234—7), Fās, Qar. 244, Kairo¹ I, 92; 7. *Muḡḡaḡar fī ḡikr al-aḡifāt* Lāleli 3740, 10 (MO VII, 107); 8. *K. al-Muḡakkar wal-muʿannaḡ* ʿĀḡif Ef. 2595, Fātiḡ 4025 (MFO V, 493), ʿA. ḡḡīd P. 2527, Lāleli 3525,

1) Br. Mus. 1589 ist das Werk eines a. ʿI-ʿAbbās, wohl noch aus der 2. Hälfte des 3. Jahrh.s, s. Pretzl a. a. O.

9. ar-Radd 'alū man ḥālafa muḥḥaf 'Oḡmān b. 'Affān, s. Goldziher, Richt. 38ff, Bergsträsser, Einl. 160. — Über die von ihm überlieferten Erzählungen s. Zeki Mubārak, *an-Naḡr al-fannī* I, 254—7.

11. Abū Bekr M. b. 'O. b. A. b. 'Uzair *al-'Uzairī*¹⁾ *as-Siḡistānī*, st. 330/941.

Suyūṭī, *Buḡya* 72. K. Ma'rīfat istiqāq asmā naṭaqa biha 'l-qor'ān waḡā at biha's-sunan wa'al-ḡbār wata'wīl alfāḡ musta'mala, so Esc.² 1326 (wo als Todesjahr falsch um 596/1200), gewöhnlich *Nuḡḡat al-qulūb (al-makrūb) fī ḡarīb al-qor'ān (tafsīr kalām 'allām al-ḡuyūb)* noch Gotha 523, Hamb. 39, Heid. ZS X, 89, Br. Mus. Suppl. 1301, 1, Ind. Off. II, 1175, 2, Brill-H. 1340, 2635/6, Vat. V. 835, Rom. Vitt. Em. 31 (Cat. I, 18), Napoli 21 (Cat. 202), Ambr. N. F. E. 26, Esc.² 1389, 1436, Granada SM 5 (Asin Rev. Est. 1912, 11), Rabāt 528, 1, AS 426—8, NO 86—8, Vehbi Ef. 428, Köpr. 206/7, Dam. 'Um. 70, 30/1, Kairo¹ I, 184, Bank. XVIII, 2, 1483, Būhār 216, gedr. am Rande des *Tabḡīr ar-raḥmān* v. al-Mahā'imi (II, 221), Būlāq 1295, des *Tafsīr* v. Ism. b. 'O. b. al-Kaṭīr (II, 49), Arrah 1307, K. 1325. — Ist er oder sein Lehrer al-Anbārī der Abū Bekr, dessen *Uṣūl* b. Ḡinnī, *al-Ḥaṣṣa'if* I, 178 zitiert?

11a. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. b. Ya'qūb b. al-'Aṭṭār *al-Muḡri' b. Miḡsam*, ein Schüler *Ta'lab*s, gest. am 8. Rabi' II, 351/14. 4. 965.

B. al-Anbārī 360—2, Yāqūt, *Irš.* VI, 498—501, Suyūṭī, *Buḡya* 36, Flügel 179 (wo seine Lebenszeit falsch 325—62 angesetzt wird). *Muḡālasāt Ta'lab* von ihm nerausgegeben, s. No. 9, 7.

13. Abū 'O. M. b. 'Abdalwāhid *az-Zāhid* al-Muṭarriz al-Warrāq al-Būwardī *Ḡulām Ta'lab*, fanatischer Verehrer Mu'āwiyas, starb am 13. Du'l-qa'da 345/17. 2. 957.

al-Azharī MO 1920, 20, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* II, 356—359, Yāqūt, *Irš.* VII, 26—30, b. a. Ya'ḡā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 326, as-Subkī, *Ṭab.* II, 171/2, Suyūṭī, *Buḡya* 69, M. Guidi RSO XIII 271. 1. k. *al-'Aṣarāt* noch Brussa Ḥu. Č., III, 10 a (ZDMG 68, 56); 2. k. *al-Farḡ mā bain ad-ḡād waḡ-ḡāḍ* Laleli 3141 (MFO V, 526); 3. k. *Fā'it al-faṭīḡ* s. o. S. 182; 4. K. *al-Madāḡil wa-z-ziyādāt* Kairo¹ VII 652, II, 37b, Köpr. 1324 (MSOS XV, 12), udT. *al-Madāḡil waḡarīb al-luḡa* Brussa Ḥu. Č. III, 10 b. (ZDMG 68, 56), udT. k. *al-Mudāḡalāt* hsg. v. ar-Rāḡkūtī RAAD IX, 449—460. Zitiert werden:

1) So nach as-Sam'ānī, *Ansāb* 389b; zu den verschiedenen Angaben über diesen Namen vgl. noch Rieu, Suppl. 130, Storey zu Ind. Off. 1175.

1. *k. Ġarīb al-ḥadīṡ* zum Musnad des A. b. Ḥanbal (s. S. 182), b. al-Aṣṡir Vorrede zur *Nihāya*; 2. *k. al-Yaum wal-laila ḥiz. Iqlid* 129; 3. *k. al-Yawqūt* oder *al-Yāqūt* ein Wb. eb., b. a. Ya'qūb a. a. O., al-Azhari a. a. O., Suyūṡi *Muṡḥir*² I, 59, 15; 4. *al-Muḡālasāt* Ġurgāni, *Kin.* 105, 22. 4. *fī Faḍū'il Mu'awwiya* Guidi a. a. O.

13a. Der Sohn eines anderen Ġulām Ta'lab M. b. Ġa'far b. Ḥātim al-Wāsiṡi Abū Ġa'far, der ein guter Dichter war und 327/938 starb (Yāqūt, *Irš.* VI, 464), war M. b. Ġa'far b. M. b. Ġa'far *aṡ-Ṣayālīs*.

K. al-Muḡāṡara 'inda 'l-muḡāṡara über Dichternamen mit Gedichtproben, hsg. v. R. Geyer, SBWA 203, No. 4, 1927, s. Krenkow, JRAS 1928 S. 1916ff. Fischer, Iscla IV, 602ff (ein anderer aṡ-ṡ. gest. 282/895 bei h. a. Ya'īlā 85/6).

13b. Ein Schüler Ta'labs Abū Mūsā S. b. M. b. A. *al-Ḥāmid*, vereinigte die Lehren beider Schulen, hielt sich aber zu den Kufern und starb 305/917.

Yāqūt, *Irš.* IV 254, Zub. 80, Flügel 195/6. *K. Mā yuḡakkaru wayu'annaṡu min al-insān wal-libūs*, Esc.² 1705, nur 1½ Blatt umfassend, (s. Levi della Vida, Les livres des chevaux XIII), vollständig im Besitz v. P. Anastase in Bagdad (Brief an Krenkow v. 29. 9. 1935).

13c. Ibr. b. M. b. 'Arafa b. S. b. al-Muḡīra b. Ḥabīb b. al-Muḥallab b. a. Ṣufra al-'Atakī al-Azdī al-Wāsiṡi a. 'Al. *Niṡṡawaih* war ein Schüler Ta'labs, Qor'an-leser und Ṣāḥirit, geb. 244/858, gest. am 12. Rabī' I. 323/20. 2. 935.

Zub. 83, al-Ḥaṡīb, *Ta'r. Baḡā'a* VI, 159—162, b. Ḥall. I 1 (I, 13), Yāqūt, *Irš.* I, 307—332, Suyūṡi, *Buḡya* 187, b. Taḡr. K. III 250; *Maṡ'alat subḥān* Dam. Z. 34, 79. Seinen *Ta'rīḡ* zitiert al-Maṡ'ūdī, *Murūḡ* I, 12, 1.

Zu S. 120

3. Die Schule von Bagdad.

1. Abū M. 'Al. b. Muslim b. Qutaiba oder al-Qutaibī, al-Qutaibī (al-Bekrī GW 484, 8) ad-Dīnawarī al-Marwazī starb am 1. Raḡab 276/30. 10. 889 (as-Sam'ānī, b. al-Munādī bei al-Ḥaṡīb und Suyūṡi) oder im Du'l-Qa'da 270/Mai 884 (as-Sam., Elias v. Nisibis, Can. S. 67).

Fihrist 77, Al-Azharī MO 1920, 29, as-Samʿānī *Ansāb* 443a (wo auch sein Enkel ʿAbdalwāhid erwähnt wird, der ebenso wie sein Sohn A. Qāḍī in Ägypten gewesen war, s. Yāqūt, *Irš.* I, 160/1, b. Ḥaḡar, *Rafʿ al-ʿiqr* bei al-Kindī, ed. Guest, 548, b. Taḡr. K. III, 246, 8), al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād*, X, 170, b. Farḡūn, *Dibāḡa* K. 35, ad-Dahabī bei Grünert VII n. 1, al-Yāfiʿi *Mir. al-ḡ.* II, 191 b. al-ʿImād, *Šaḡ. ad-Dahab* II 169, Suyūṭī, *Buḡya* 291. 1. ʿUyūn al-aḡbār ed. Verf. Bd. I—IV, Weimar—Strassburg 1898—1908, vollständig K. (Dār al-kutūb) I—IV, 1925—30, (s. Verf. RAAD XIV 111—126), wird von b. Duraid bei Yāqūt, *Irš.* VI, 493, 17 als eine der *Muntazahāt al-qulūb* neben dem *k. as-Zahra* des b. Dāʿūd (s. zu S. 183) und dem *Qalaq al-muṣṭāḡ* des b. a. Ṭāhir gepriesen; 2. *k. al-Maʿarif*, das nach der Vorbemerkung zu al-Mufaddals *al-Fāḡir* 1, 7 aus dem *k. al-Muḡabbar* des b. Ḥabīb (s. zu S. 106) übernommen sein soll, Leid. 819, Berl. 9410, Gotha 1552, Wien 805, Paris 1485, 4833, Pet. As. Mus. 155, Coll. sc. 30, Br. Mus. Suppl. 447, und in den meisten Bibliotheken Istanbul, K. 1300; 2a. *k. al-Šarāb (al-Ašriba)* Kairo² VII, 653, 2111, 297, ed. A. Guy in *al-Muḡtabas* (Damaskus 1325/1907) 234—48, 387—92, 529—35; 3—5. *k. al-Šifr waš-šifr*² oder *Ṭabaqāt al-šifr*² sind offenbar verschiedene Redaktionen desselben Werks aus verschiedenen Zeiten mit wechselndem Umfang, Liber Poesis et Poetarum, ed. M. J. de Goeje, Lugd.-Bat. 1904, K. 1322¹); 6. *k. Maʿāni ʿi-šifr*²) in 12 Büchern, deren Titel *Fihrist* a.a.O. verzeichnet, und die danach doch wohl verschieden von dem *k. Abyāt*³) *al-maʿāni* AS 4050, s. Rhodokanakis, Or. Stud. I, 388, Rescher MO VII, 131, eine Fortsetzung dazu India Off. 1137, vgl. Krenkow, JRAS 1921, 119—25; 7. *k. Adab al-kātib*, hsg. v. M. Grünert, Leiden 1900, K. 1300, 1310, 1328, 1347; Hds. noch Wien 240, Escur.² 573, Lāleli 1905 (MO VII, 102), NO 3666, Selīm Aḡa 890, Dam. ʿUm 87₆₃; Cmt. a. v. az-Zaḡḡāḡī (s. S. 110) noch ʿA. Šehīd P. 251 (MFO V, 521), nicht Wien 240/1, zur *Ḥuṭba* bes. Kairo² III, 197; b.v. al-Ġawālīqī (s. S. 280) Wien 241, NO 3954 (MSOS XV, 18), Kairo² III, 191, Mešh. XV, 1, 3, 4, gedr. K. 1350; c. *al-Iqtidāb fī Šarḥ adab al-kuttāb* v. al-Baṭalyaustī (s. S. 309) Br. Mus. Suppl. 833/4 Or. 5793, DL 52, Escur.² 222, 503, Fās, Qar. 1334, Kairo² III, 30, ed. ʿAl. al-Bustānī, Bairūt, 1900, 1905; d. zur *Ḥuṭba* v. ʿAbdalbāqī b. M. (st. nach 390/1000, Suyūṭī, *Buḡya* 294) Leipz. 887, vgl. JRAS 1910, 1026. Das 3. Buch *Tagwīm al-lisān* wird von ḤḤ II, 396, No. 3500, Kairo² II, 8 und nach einer Kasaner Hds. von Menzel, Islam XVII, 94 als selbstständiges Werk ausgegeben. *Talḥīṭ a. al-k.* v. Ṭāhir b. Šāliḥ al-Ġazāʾirī (st. 1342/1923 in Damaskus) K. 1339; 9. *k. al-Taswīya bainal-ʿArab wal-ʿAḡam*

1) Ag.² XIV, 31, 3ff wird die Stelle ed. de Goeje 220, 2f. von b. Q. nach der Überlieferung des Ibr. b. Aiyūb zitiert. Eb. 12ff folgt mit dem gleichen *Isnād* eine weitere Geschichte von ʿAmr b. Maʿdīkariba, die in der Ausg. fehlt.

2) Zu diesem T. t. vergl. Qudāma, *Naḡd al-šifr* 50, 19.

3) Entstellt zu *isbāl* Suyūṭī *ŠšM* 354; andre Zitate eb. 108₁₄, *Muḡḡir*² I, 338₄, *His.* s. *Iqlīd* I.

(*Fikr* 78, 3) war vielleicht identisch mit dem *k. Taḥḍīl al-ʿArab*, aus dem Ibn ʿAbdabbih im *Iqdʿ* (Būlāq 1293) II, 85ff, 2(K. 1305), II, 71ff zitiert; ihm lag aber wohl eine andre Rezension vor als die udT. *k. al-ʿArab au ir-radd ʿala ʿl-Šuʿūbiya* in M. Kurd ʿAlis *Rasāʾil al-bulāḡiyya* K. 1331/1913, 269—295 gedruckte; denn hier findet sich S. 275 wohl der Abschnitt über Hagar, nicht aber der ihm im *ʿIqd* vorangehende. Davon wieder verschieden war das von al-Birūnī, Chronol. ed. Sachau 238, 19ff bekämpfte *K. fī Taḥḍīl al-ʿArab ʿala ʿl-ʿAḡam*; denn von den astronomischen Kenntnissen, die danach b. Q. den Arabern zuschrieb, ist dort nicht die Rede. Ob aber Lammens, L'Arabie occ. 251, n. 6, deswegen mit Recht die Autorschaft b. Q. 's für jene Schrift anzweifelt, scheint fraglich. Al-Birūnī meinte vielleicht das *K. Taḥḍīl al-ʿArab ʿala ʿl-ʿAḡam au K. al-ʿArab waʿulūmihā*, von dem ein Stück Kairo² III, 272 vorliegt, s. Lammens a.a.O. 66 und passim; darin hatte er nach ʿUyūn² II, 185f 17 ein eigenes Kap. über die Poesie geschrieben; 10. *K. (Taʿwīl) Muḥṭaṭif al-ḥadīṭ*, noch Br. Mus. Suppl. 1204, ii (frgm.), Asʿad Ef. 161, ʿĀsir Ef. 701 (Ritter, Isl. XVII, 256, XVIII, 37), Dam. ʿUm. 23, 303, K. 1326; 11. *Muḥīl(āt) al-qorʿān* noch Br. Mus. Or. St. Browne 137, n. 3, Vat. V. Borg. 132, 2, Fās, Qar. 221, s. Ritter Isl. XVIII, 37, n. Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmag* 1354, 3. Dagegen schrieb ʿAl. b. M. al-ʿUkbari (s. 516/1122) *al-Intiṣār liḥḡamza az-Zaiyāt fīmā nasabahū ilaihi b. Q. fī m. al-q.*, Subkī, *Tab.* IV, 236, 11; 11a. *K. al-Mutaṣabbih min al-ḥadīṭ wal-qorʿān* Kairo¹ VII, 680; 11b. *Garīb al-qorʿān* Dam. ʿUm. 71 (Z. 62) 33, s. RAAD XII, 703; dies Werk arbeitete mit dem *Muḥīl al-qorʿān* zusammen M. b. A. b. Muḥarriz al-Kinānī u. d. T. *K. al-Qurʿān*, Hds. A. Taimūr, RAAD III, 340; 11c. *Garīb al-ḥadīṭ* Dam. ʿUm 71 (Z. 62) 34; 11d. *Iṣṭāḥ al-ḡalaṭ fī Garīb al-ḥadīṭ* Iḡāḥ ʿUbaid al-Q. b. Sallām (s. S. 107, 14) AS 457 (Ritter Isl. XVIII, 37 n. 1); 12. *al-Masāʾil wal-ḡawābāt* noch ʿĀsir Ef. 879a (MFO V, 512), Kairo² II, 30, gedr. K. 1349; 13. *K. al-Ḡarāʾim mustawḥib liʿasmāʾ uṣṣūl al-ʿālam wal-baḥāʾim wakull nasama tuʿrafu waʿaf ʿālihim waʿasmāʾ anwāʾ al-arḡ waʿl-ḡaḡar wan-nabāt waḡair ḡālika*, Dam. ʿUm. 71³⁰, ein Stück daraus im App. zu Cheikhos Ausg. von aṭ-Taʿālibīs *Fiḡh al-luḡa*, Bairūt 1885 (aus Maṣriq V); 14. *Muntaḥab al-luḡa watarwīṭh al-ʿArab* Kairo² II, 41; 15. *K. al-Maṣīr wal-ḡidāḥ* ʿĀṭif Ef. 2429b (MFO V, 492) ed. Muḥaḍḍab ad-Dīn al-Ḥaṭīb, K. 1343; 16. *al-Iḥṭilāf fī l-lafṡ war-radd ʿala l-Ḡaḡmiyya wal-Muṣabbiḡa* Br. Mus. Or. St. Browne 142, 429, K. 1349, das er nach ad-Dīraqutnī bei Suyūṭī a.a.O. verfasste, um sich von dem Verdacht, ihr Gesinnungsgenosse zu sein, zu reinigen; nach al-Baiḡaṭī wäre er Kurramit gewesen; 17. *Taḥṣīr ṣīrat an-nūr* K. 1343; 18. *K. al-Alfāḡ al-muḡraba bil-alḡub al-nuʿraba* Fās, Qar. 1262 (*al-Maʿārif* XIV, 52); 18a. *Talḡīn al-mutaʿālim fī n-naḡw* Paris 4715; 19. *K. ar-Raḡl wal-manzil* ed. Cheikho in *Dix anciens traités*, No. 5. Das von Bouyges MFO III (1908), 1—144) unter seinem Namen herausgegebene *K. an-Naʿam* ist vielmehr ein Teil von a. ʿUbaida's *Garīb al-muḡannaf* (s. S. 107, 14), vgl. eb. VII, 194. Zitiert werden noch: 1. *K. Ḡalaṭ al-ʿulamāʾ* von al-ʿĀṣim zu Imr. 48, 61 (S. 33, 5); 2. *Siyar al-ʿAḡam* bei b. as-Sarrāḡ *Maṣāʾir al-ʿuṣṣāḡ* 373/4 (die Geschichte

von der undankbaren Tochter des Königs von Ḥaṭra, die sich nicht in den 'Uyūn findet). 3. 'Ilm manāzīr an-nuḡūm bei al-Bīrūnī, Chron. 239, 4; 4. A'lām an-nubūwa bei aṣ-Ṣafādī, al-Wāfi I, 7, 18. — Das ihm untergeschobene K. al-Imāma was-siyāsa (Hdss. noch Berl. 942, Br. Mus. Suppl. 519, Pet. Ros. 156, Mēl. As. V, 398, Kairo¹ V, 13, Rabāṭ 420, Fās, Qar. 1317, Mūsul D. 25, 74, Peš. 1423, Bank. XV, 1043, Būhār 199) gedr. K. 1322, 1327, ist nach de Goeje RSO I, 415—21 noch zu seinen Lebzeiten in Ägypten oder im Maḡrib verfasst; Auszüge in Riberas Ausg. von b. al-Qūṭrīya's Ta'rīḫ iftīṭāḥ al-Andalus, Madrid 1926, 105/6; vgl. Expositio de 4 primis Chalifis ed. A. Petersson, Leiden 1856, H. Pérès, Le K. al-I. was-S. et la réception des poètes par le Khalife Omeyyade 'Umar ben 'Abdal'azīz d'après Ibn. Q. Extr. de la Revue Tunis. N. S. 1934, 317—35.

Zu S. 123

2. Abū Ḥanīfa A. b. Dā'ūd b. Wanand¹⁾ ad-Dī-nawerī wurde seiner vielseitigen Gelehrsamkeit wegen von al-Ġahīz mit A. Zaid A. b. Sahl al-Balḫī (s. S. 229) auf eine Stufe gestellt. Er starb am 26. Ġumādā I, 282/4. 7. 895.

Fih. 78, Yāqūt, Irš. I, 123—7, Suyūṭī, Buġya 132, A. Amin, Duḥa 'l-islām I, 406—8. 1. k. al-Aḥbār at-tiwāl, ed. W. Guirgass, Leide 1888, préf. varr. et index par I. Kratchkovsky eb. 1912; 2. k. an-Nabāt s. Br. Silberberg, Das Pflanzenbuch des D.ZA XXV, 39—88, 225—265, v. Vloten, Tweemaand. Tijdschr. 1897, Mai; dazu schrieb a. 'Al. M. b. Ma'mar b. ulḫ Ḡānim (st. bald nach 524/1130 in Malaga, Suyūṭī, Buġya 106) einen Cmt. in 60 Bänden, s. al-Maqqarī II, 270; 3. k. al-Muġālasa zitiert Suyūṭī, ŠjM 193, 27; 4. k. al-Anwā' ein Stück daraus bei b. Sīda Muḥaṣṣaṣ IX, 10ff. Seine übrigen Werke zählt Kratchkovsky a.a.O. 29ff auf. — Der von al-Mas'ūdī, Murūġ ad-dahab III, 442 gegen b. Qotaiba erhobene Vorwurf, sich Schriften a. Ḥanīfas angeeignet zu haben, bezog sich vielleicht auf das k. al-Anwā' der beiden Autoren, s. Kratchkovsky 40 und dazu noch Ĥiz. I, 26m, IV, 10, 10, Ṣā'id Ṭab. al-umam 70, 10, s. Kr. 49.

2a. Abū Mūsā 'Al. b. 'Abdal'azīz ad-Darīr al-Baġdādī wurde 255/869 von dem Chalifen al-Muhtadī mit der Erziehung seiner Kinder beauftragt und lebte später in Ägypten.

Suyūṭī, Buġya 285, k. al-Kutūb waṣīfat ad-darwāt wal-qalam Fātīḥ 5306, 1 (MO VII, 124).

1) So richtig „der Gewinnende“ (Justi, Namensbuch), Yāqūt a.a.O. falsch Watand.

2b. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'Al. *Luḡda* (Luḡḍa) *al-Iṣḥāḥūnī* war ein Mitschüler des Abū Ḥanīfa gewesen und kam später nach Baḡdād.

Yāqūt, *Irš.* III, 81—84, Suyūṭī, *Buḡya* 222. K. *Miyāh wa-ḡibāl wa-bilāa ḡazirat al-'Arab*, Abschrift einer Hds. im Besitz von Šukrī Ef. Ālūsizāde in Baḡdād, Bairūt 184. Gegen ihn schrieb Abū Ḥanīfa sein k. *ar-Radd 'alā L. al-Iṣf.*, s. Kratchkovsky 32.

3. Abu 'l-'Abbās 'Al. b. M. al-Anbārī b. *Širšir an-Nāšī* al-akbar, gest. 293/906¹⁾.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* X, 92, b. Taḡr. K. III, 158/9, b. al-Imād, *Šaḡ. aḡ-ḡaḥab* II, 214. Seine Qaṣīde auf den Propheten noch Alger 613, 14. In seinem k. *Taḡḡīl aš-Šī'r*, das nach al-Ḥaṭīb 4000 Verse umfasste, stellte er den Versen berühmter Dichter eigene, angeblich bessere Nachdichtungen gegenüber. Seine Formgewandtheit zeigte er auch in der freien Handhabung der Metra. Besonders berühmt waren seine Jagdgedichte, die *al-K'nūṣāḡim* im K. *al-Maḡāyīd wal-maḡārid* zitiert. Er verfasste aber auch eine gereimte Enzyklopädie in etwa 4000 Versen.

Zu S. 124

4. Ibr. b. Iṣḥāq b. Bašīr (Bišr) b. 'Al. *al-Ḥarbī*, einer der Lehrer des A. b. Ḥanbal, war 198/813 geboren und starb im Du'l-Ḥ. 285/Jan. 899 zu Bagdad.

Anb. 276—8, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* VI, 27ff, Yāqūt, *Irš.* I, 37—46, as-Subkī, *Ṭab.* II, 26, b. a. Ya'īk, *Ṭab. al-Ḥanābila* 50—3, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 209, aḡ-ḡaḥabī, *Ṭaḡk.* II, 147, Suyūṭī, *Buḡya* 178, b. al-Imād, *Šaḡ. aḡ-ḡaḥ.* II, 90. 1. *Ḡarīb al-ḡadīḡ* Bd. I—V, Dam. 'Um. 71 (Z. 67) 42. 2. *Iḥrām aḡ-ḡaif* 'Āsir Ef. I, 237 (Weissweiler 68), K. 1349.

4a. Ibr. b. M. b. A. b. a. 'Aun *al-Baḡdādī* al-Mulḥid war ein Anhänger des Imamiten a. Ḡaḡfar M. b. 'A. aš-Šalmaḡānī b. a. 'l-'Azāqir, den die Seinen als Gott verehrt haben sollen, und der deshalb am 1. Du'l-Q. 322/13. 10. 934 in Bagdad hingerichtet

1) So genannt zum Unterschied von an-Nāšī al-aṣḡar Abu'l-Ḥ. 'A. b. 'Al. b. Waṣīf (st. 365/975), *Yatīma*, I, 171, Yāqūt, *Irš.* V, 235.

wurde ¹⁾. Da er seinen Meister nicht verlügen wollte, wurde er nach ihm getötet.

Yāqūt, *Irš.* I, 296—307, b. Ḥall. de Slane I, 436—9, Boustani, *Erc.* I, 365. 1. *at-Tunbikhāt al-mairiqiyya*, Hds. A. Taimūr RAAD III, 343; 2. *al-Aḡwiba al-mushkita* 'Um. 97 (MFO V, 518); 3. *K. at-Taṣbīḥāt* Makt. Šaiḥ al-Isl. *Tadk. an-Naw.* 123; 4. *K. Lubb al-albāb fī ḡawābāt dawīl-albāb* Berl. 8317.

5. Abu't-Ṭaiyib M. b. A. b. Ishāq b. Ya. *al-Waššā'*, gest. 325/936.

Fihrr. 85, Anb. 374, al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* I, 253, Yāqūt, *Irš.* VI, 277/8, Suṣūfī, *Buḡya* 7. 1. u. d. T. *K. aṣ-Ṣarf waṣ-ṣurafā'* K. 1324; die Kapitelüberschriften zeigen durchweg Reimprosa, s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 84, § 16; 2. *Tafrīḡ al-muḥaḡḡ* K. 1900; 3. *K. al-Mamdūd wal-maḡṣūr* I. ālelī 3740, 9 (MO VII, 107); 4. *Waḡṣyā mulūk al-ʿArab min aulād al-malik Qaḡṭān b. Ḥud an-nabī*, Kairo² III, 434, Paris 6738 (dem Aṣma'ī zugeschrieben), gedr. Baḡdād 1332; 5. *K. al-Fāḍil min al-adab al-kāmil*, Hds. in der Stadtbibl. zu Alexandria und in der Ḥālidīya zu Jerusalem, Anm. zu *Tār. Baḡd.* I, 254.

6. Abu'l-Faḍl M. b. a. Ġaʿfar *al-Mundirī* al-Herewī, gest. 329/940.

Yāqūt, *Irš.* VI, 464, *K. Maṣāḥir al-maḡāl fī'l-maḡādir wal-aṣʿāl* Köpr. 1576 (MSOS XV, 2). Sein *Naṣm al-ḡumān* zitiert Yāqūt I, 292, 18, V, 200, 8, VI, 225, 5, 10; 227, 2 und ohne Autornamen V, 56, 13.

Zu S. 125

7. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. S. b. al-Mufaḍḍal *al-Aḥfaš al-Aṣḡar*, gest. 315/920.

K. al-Muḡṭālīn zit. Aḡ.¹ II, 37, 5; 48pu, VI, 39, 20 (237, 21), IX, 101, 8, v. u.. Seine *Amālī* zit. al-Āmidī, *al-Muʿtalif* 128, 6.

8. Abu'l-ʿAbbās a. Bekr M. b. Ḥalaf b. *al-Marzubān* ad-Damīrī al-Baḡdādī lebte in Bāb al-Muḥauwal und starb 309/921.

Al Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* V, 237, Yāqūt, *Irš.* VII, 105: 1. *K. Faḍl (taḡḍīl, faḍīlat) al-kilāb ʿalā (kaṭīr) man labisa ʿt-ḡiyāb* noch Paris 6011, Kairo² III,

1) S. al-Baḡdādī, *Farq* 249, b. al-Aṭīr a. 322, K. 1305, VIII, 92, b. Ḥall. tr. I, 437, Yāqūt, *Irš.* I, 301—4, Friedländer, Shiites II, s. v., Rescher Abr. II, 265ff, Massignon, La Passion d'al-Hallaj 373, n. 2.

273, ed. Cheikho, Mašriq 1912, 515—31, *riwāyat M. b. al-Abbās b. M. al-Huṣṣī*, ed. Ibr. Yū. K. 1341; 2. *Muntaḥab k. al-Ḥadāyā* Landb.-Br. 100, Kairo² III, 388; 3. *K. al-Ṭuḡalā* Dam. Z. 31, 28, 14, RAAD XII, 451ff. Ein Buch über die Gedichte des al-Ḥārīt b. al-Ḥālid al-Ḥāsimi al-Maḥzūmi auf 'Ā'isa bint Ṭalḥa zitiert b. Qaiyim al-Ġauziya, *ar-Rauḍa* 361, 12 (vgl. Ag.² III, 102 u.). Er soll mehr als 50 Bücher aus dem Pers. ins Arab. übersetzt haben.

9. Abū 'Al. al-Ḥu. b. A. b. *Ḥulawaih* war 314/926 nach Bagdād gekommen und starb 370/980.

Yāqūt, *Irš.* IV, 4—6, b. al-Imād, *Šaḍ. ad-ḡah.* III, 71, van Arendonk, EI II, 418, M. Sadruddin, Saifuddaulah 157—9; 1. u. d. T. k. *at-Ṭurūqīya* Esc.² III, 1377, *I'rāb āyāt min al-ḡor'ān al-aẓīm* in Aleppo RAAD XII, 471, als *Tafṣīr Dāmādzāde* 84, Laleli 349, *I'rāb taḥlīḡna sūra min al-q. aš-šarīf* Ambr. N. F. G. 5 II, Vat. V. 836, Rāmpūr I, 56 (falsch a. 'Ubaida zugeschrieben s. *Barnūmaḡ liḡab' al-kutub*, Haidarabad 1354, 1); in einer *Maḡmū'a* Köpr. 1583; 1a. *K. al-Qirā'āt* Murād Mollā 85 (Isl. XVII, 249); 1b. *Muḡtaḡar jawāḡid al-q.* Ḥamid. 24, ed. Bergsträsser, Bibl. Isl. VII (1933); 2. k. *aš-Šaḡar*, ein botanisches Lexikon, eigentlich ein Werk des az-Zāhid, hsg. v. S. Nagelberg, Kirchhain N-L. 1909; 3. k. *Laisa* Teil V, 'A. Šehīd P. 2143 (MFO V, 523), ed. A. b. al-Amīn aš-Šinqīṭī, K. 1327 (Teil V der *at-Ṭurūf al-adabīya*, K. 1325—30); dagegen schrieb Muḡlaṭā'ī (s. II, 48) k. *al-Mais 'alā lais* Suyūṭī, *Muḡḡir*¹ II, 2; 4. k. *ar-Riḡ* ed. Kračkovsky Islea II, 331ff; 5. *al-'Aḡarūt*, eigentlich ein Werk seines Lehrers a. 'O. az-Zāhid, s. S. 183, 1, 3, 1; 6. *Šarḡ Maḡṣūrat b. Duraid* s. S. 111; 7. *Dīwān a. Fīrās*, s. S. 89. Zitiert werden: 1. *Aṣmā' al-asad*, deren er nach as-Subkī 500 aufgezählt haben soll, und *Aṣmā' al-ḡaiya* Suyūṭī, *Muḡḡir*¹ I, 197, 17; 2. eine Abh. über die Frage, ob in *al-ḡamdu lillāhi mil'u 's-samāwāt* der Nom. oder Acc. vorzuziehen sei, an-Nawawī, Cmt. zu aš-Širāzīs *Tanbīh*, K. 1329, 15, 9vu.

9a. Sein Rivale war Abu'ṭ-Ṭaiyib 'Abdalwāhid b. 'A. *al-Luḡawī al-Ḥalabī*, ein Schüler des az-Zāhid (s. S. 183, 13) und des M. b. Yaḡyā aš-Šūlī (s. S. 143), wurde 381/991 beim Einfall des Domesticus in Aleppo getötet.

Suyūṭī, *Buḡya* 317. 1. k. *al-Aḡḡād* Selīm Āḡā 893, 1 (ZDMG 68, 56); 2. *Marātīb al-luḡawīyān* s.o.S. 157; 3. k. *Šaḡar ad-durr* im Auszug bei Suyūṭī *Muḡḡir*² I, 269ff; 4. k. *al-Ibdāl* zitiert eb.¹ 222, 15.

9b. Abū 'Al. ('Ubaidallāh) M. b. 'Imrān *al-Mar-subūnī* wurde im Ġum. II, 296(7)/909 als Sohn des Vertreters des Statthalters von Ḥorāsān am Hofe zu

Bagdād geboren, studierte bei b. Duraid u.a., genoss als Schriftsteller grosses Ansehn, da er für einen besseren Stilisten als Ġāḥiẓ galt, und wurde von ʿAḍud ad-Daula mehrfach ausgezeichnet; als Theologe zählte er zur Muʿtazila. Er starb am 2. Šauwāl 384/10. 11. 993, n. a. 378.

Fihrist 132, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* III, 135, Yāqūt, *Irš.* VII, 50—2, b. Ḥall. No. 619 (I, 642), as-Samʿānī *Ansāb* 521a, al-Qifṭī *Anbāḥ ar-ruwāt*, as-Šafadī *al-Wāfi* (zitiert in der Vorrede zu 1), b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-ḍah.* III, 11, Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* II, 120—30, Wüst. Gesch. 146. 1 *al-Muwaššah fī maʾāhid al-ʿulamāʾ* ʿala ʾi-š-ʿarāʾ Yenī A. Ḥān 1012 (MSOS XV, 41), Kairo² III, 401, K. 1343 (bei Yāqūt: *al-Muwassāʿ fīmā anharahu ʾl-ʿulamāʾ* ʿala ʾi-š-š). 2. *al-Muṭtabis fī aḥbār an-naḥwīyīn* s. zu S. 98, *Muḥṭār* ʿA. Šehīd P. 2515 (MFO V 521); 3. *Alʿār an-nisāʾ* Kairo² III, 3 (nur *Ḡusʿ* III, das Werk umfasste nach Yāqūt ca. 600 Blatt); 4. *Muḡam aš-š-ʿarāʾ* Berl. acc. mss. or. 1927, 535, hsg. v. Fr. Krenkow zusammen mit al-ʿAmīdī's *al-Muṭṭalif wal-muḥṭalif* K. 1354. Seine übrigen, sehr zahl- und umfangreichen Werke, die Fihri. und Yāqūt aufzählen, darunter *Aḥbār al-Muʿtazila*, sind verloren.

10. Abu'l-Faṭḥ ʿOṭmān b. Ġinnī war vor 300/912 in Mauṣil geboren. Sein Lehrer Abū ʿA. al-Fārisī soll ihn durch Vorträge in Mauṣil gewonnen haben. Er preist seine Gelehrsamkeit und seinen Scharfsinn *Ḥašāʾiṣ* I, 284/5 in hohen Worten, zitiert ihn in diesem Werk auch sonst oft als Abū ʿA. und rechnet sich daher zu den Bašriern im Gegensatz zu den Baġdādern (eb. I, 141, 15). Er ist der Begründer der sogen. grossen Etymologie (*al-Istiqāq al-akbar*), die den Beziehungen zwischen Laut und Bedeutung nachspürt (Suyūṭī, *Muḥṭār*² I, 201, 14, Goldziher, Beitr. z. Gesch. der Sprachg. II, 9, 43—5, ZDMG 31, 546). Dabei scheut er sich nicht zu erklären, dass er viele Fragen, wie das auch im Fiqh, Erbrecht und Mathematik zu geschehen pflege, nur der geistigen Übung wegen erörtert habe, ohne Rücksicht darauf, ob sie in der Praxis vorkämen (*Ḥašāʾiṣ* I, 487).

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād*, XI, 311, Yāqūt, *Irš.* V. 15—32, al-Bāharzī, *Dumya* 97, Eccl. Abbas. Cal. III, 417, Hilāl, ed. Amedroz 442/3, b. al-ʿImād,

- Šaḡ. ad-ḡah.* III, 140, b. Taḡr. J. 548, 8, K. IV, 205, Suyūṭī, *Buḡya* 322, M. Saifuddin, Saifuddaulah 169, O. Rescher, Studien über b. Ḡ. und sein Verhältnis zu den Theorien der Baṣrī und Baḡdādī (nach Iund 2.), ZA XXIII, 1—54; 1. *Sirr aṣ-ṣināʿa*, Lautlehre noch Berl. or. fol. 3014, Kairo¹ IV 173, 2II, 17, Um. s. ZDMG 64, 211, Dam. Um. 77, 118 s. Verf. Islea IV, 319—24; 2. *al-Ḥaṣāʾiṣ fi n-naḥw* (nach 1. verfasst, s. Ausg. I, 31, 11, 415, 14), noch Iḥamīd. 1287 (ZA 27, 151), Lāleli 3245 (MFO V 523), Dāmādzāde 1716 (1684, eb. 538), ʿAšīr Ef. 817 (eb. 508), ʿA. Šehīd P. 2094/5 (eb. 522), Mūsul I. 45, 65, Dam. Z. 69, 108, Makt. Šaiḥ al-Islām (*Taḡk. Naw.* 128), Iḥd. I, K. (Dār al-Kutub) 1914; 3. *al-Munḡif šarḥ (tafsīr) taḡrīf al-Mūzīnī* (s. zu S. 108) noch Köpr. 1510 (MSOS XIV, 18), ʿĀṭif Ef. 2639 (MFO V 494), Top Kapu 2280 (RSO IV, 729), ʿA. Šehīd P. 2597 (MFO V, 522), Dāmād lbr. 1058 (eb. 521), Pet. 211, 5, M. Taimūr P. RAAD III, 341; 4. *k. al-ʿAṣūd* noch Lāleli 1983 (MO VII, 106), Bešīr Āḡā Aiyub 154 (MO V, 537); 5. *Muḥṭaṣar al-qawāfi* noch Lāleli 3740, 6 (MO VII, 107); 6. *k. al-Lumaʿ fi n-naḥw* noch ʿA. Šehīd P. 2501 (MFO V, 521), Lāleli 3491 (eb. 524), Kairo² II, 155; Cmt. v. Abū Naṣr al-Q. b. M. b. Munḡir al-Waṣīṭī, Lehrer des b. Bābāšād (s. S. 301), (starb in Aegypten, Yāqūt, *Irʿ.* VI, 199, Suyūṭī, *Buḡya* 381) Gotha 210, v. ʿO. b. lbr. b. M. al-Kufī Abū l-Barakāt (st. 539/1144, Suyūṭī, *Buḡya* 359) ʿĀṭif Ef. 2554 (MFO V, 493), v. Saʿīd b. ad-Dahhān (s. S. 281) Qylyč ʿA. P. 939 (eb. 496), v. ʿAl. b. Ḥu. al-ʿOkbarī (s. S. 282) Pet. AM Buch. 913, v. Asʿad b. Naṣr b. al-ʿAbartī (st. 589/1193, Suyūṭī, *Buḡya* 193, 4), Berl. 6467, v. ʿO. b. Tāḥit at-Tamānīnī (st. 442/1050, s. 10a) Kairo² II, 135, anon. Bāyezīd 1992 (ZDMG 64, 42); 7. *al-Muḥṭaṣar fi ʿrāb al-šarwāḍ* s. Bergsträsser, Nichtkanonische Koranlesarten im M. d. b. Ḡ. S. Bayer. AW 1933, Heft 2, hauptsächlich aus dem *K. al-Šarwāḍ* des a. Bekr A. b. Masā b. Muḡāhid (st. 324/936, s. zu S. 191), dem Gegenstück seines *K. as-Sabʿ*, verf. 384/994, (zu den B. S. 11ff genannten Hds. s. noch Bank. XIV, 1213); 8. *Šarḥ dīwān al-Mutanabbī* s. zu S. 88; 9. *Ġumal uṣūl at-taḡrīf al-Mulūkī* noch Kairo² II, 67, Esc.² 1791, 2, Rūḡib 1391 (ZDMG 64, 210), Köpr. 1324, 2 (MSOS XIV, 2), K. 1913, Cmt. v. Muwaffaqaddīn b. Yaʿīs (s. S. 297) Köpr. 1511 (MSOS XIV, 18), Kairo² II, 60; 10. *al-Muḥḥiḡ fi šarḥ asmāʾ iʿarāʾ al-Ḥamāsa liʿabī Tammām* s. S. 20; 11. (*al-Masāʾil*) *k. al-Ḥuṭūṭiyyāt* Iḥis. II, 470, 9, IV. 10; 12. wohl = *k. al-Muḥṭaṣar* Selīm Āḡā 1077, 4; 13. *Šarḥ k. al-ḡāḥ* s. S. 114; 14. *k. al-Muḥṭaṣar fi ʿrāb al-mafʿūl min al-ṭalāḡ al-muʿtall al-ʿain*, hsg. v. E. Pröbster (Leipz. S.S. I, 3, 1903) udt. *al-Muḥṭaṣar min kalām al-ʿArab in Ṭalāḡ Rasāʾil* K. 1344, 1922 zusammen mit 16. *Mā yaḥṭāḡ ilaiki l-kātib (min maḥmūd wamaḡṣūr wamaḡdūd)* und 17. *ʿUḡūd al-hamz waḥawāṣṣ amḡilat al-fiʿl*; 18. *k. al-Muḡakkar wal-muʿannaḡ* ed. Rescher MO VIII, 193—202; 19. *Masʿalatūni min K. al-aimān liM. b. Ḥ. al-Šaiḡānī* (s. S. 172) Vat. V. App. 32, 1; 20. Notizen über *Ḥudūd* und *Maʿānin waḥawāṣṣ* an A. b. Ya. a. l-ʿAbbās (d. i. Taʿlab) in einem *Maḡmūʿ* v. M. b. lbr. b. an-Naḥḥās al-Ḥalabī (st. 656/1259, s. S. 300) Esc.² 778. Zitiert werden noch 1. *al-Tamām fi šarḥ šīr al-Hudāliyyīn* Zamahšārī, *Kaššaf* 822, pu, b. Sida *al-Muḥṭaṣar* I, 13, 7, *Ḥaṣāʾiṣ* I, 130 7 (als *Dīwān Ḥ.* eb. 156, 7); 2. *al-Muḡrib fi tafsīr qawāfi ʿabī l-Ḥ. Ḥaṣāʾiṣ* I, 86, 11, *al-Muʿrib* eb.

492, 4, b. Sida I, 13, 7; 3. *an-Nawādir al-mumtā'a*, 1000 Blatt, *Ḥaṣ.* I, 336 pu; 4. *k. at-Tāgub* eb. I, 273; 3, 274, 14, *al-Muta'agib* b. Sida I, 13, 8; 5. *az-Zağr*, *Ḥaṣ.* I, 439, 4.

Zu S. 126

10a. Ein Schüler b. Ġinnīs war a. 'l-Q. b. Ṭābit at-*Tamānīnī*, der 442/1050 starb.

Anb. 409, 7, 423, Yāqūt, *Irš.* VI, 46, Suyūṭī, *Buğya* 360. 1. *K. al-Fawā'id wal-qawā'id* NO 4617 (ZDMG 64, 196); 2. *Šarḥ k. al-tuma'* s. S. 192.

10b. Abū 'A. M. b. al-Ḥu. b. al-Muẓaffar al-*Ḥatimī* al-Bağdādī, dessen Vater schon ein angesehener Dichter war, nahm als Dichter und Philolog auf Veranlassung al-Muhallabīs am Hiğā' gegen al-Mutanabbī teil, als dieser nach Bağdād kam und dem Wezīr keine Lobgedichte widmete; er starb 388/998.

At-Ta'ālībī, *Yatima* I, 85, II, 273—8, Yāqūt, *Irš.* VI, 501—18, Suyūṭī, *Buğya* 35, Flügel, Gr. Sch. 238, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 111—9. 1. *ar-R. al-Ḥatimīya* s. S. 88; 2. *Ḥilyat al-muḥāḍara fī šinā'at al-šī'r* ḤḤ 4634, Fās, Qar. 1331. Seine *Amālī* zitiert al-Ġurğānī, *Kin.* 88, 21. Ein Zitat über die Komposition der Qaṣīde bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* III, 17/8.

11. Abū A. al-Ḥ. b. 'Al. b. Sa'īd al-*Askarī*, geb. 20. Šauwāl 293/15. 8. 906, gest. 23. Du'l-Ḥ. 382/20. 2. 933.

Yāqūt, *Irš.* III, 126, Suyūṭī, *Buğya* 221. 1. *Šarḥ mā yaqa'u fīhi 't-taṣṣīf wat-taḥrīf* Kairo¹ IV, 273, 2II, 19, III, 218, u. d. T. *Aḥbār al-muṣaḥḥifīn* Dam. Z. 60, 129, 8, Auszüge Br. Mus. Suppl. 842, ein Teil u. d. T. *Taṣṣīfāt al-muḥaddiḥīn* eb. 163, als Randdruck zu b. al-Aḡīrīs *Nihāya* K. 1322 angekündigt, aber nicht ausgeführt, zitiert Yāqūt *Irš.* V, 310, 9, manchmal dem a. Hilāl zugeschrieben; 2. *K. az-Zawāğir wal-mawā'iṣ* (*Irš.* 127, 12) Köpr. 730; 3. *K. al-Mağūn yaṭamil 'alā abwāb luttā min al-adab* Esc.² 377; 4. *Fī Taḥḍīl baina balāğatai al-'Arab wal-'Ağam* in *al-Tuḥfa al-baḥīya* 212—20 nach 'Āsir Ef. II, 433 (ZDMG 68, 389). Sein *Rabī' al-abrār* zitiert Suyūṭī, *ŠiM.* 186, 17.

11a. Sein Schwestersohn und Schüler Abū Hilāl al-Ḥ. b. 'Al. b. Sahl al-*Askarī* starb 395/1005.

Yāqūt, *Irš.* III, 135—9, Suyūṭī, *Buğya* 221 (bei Landberg, Primeurs ar. I, 74), Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 94—102. 1. *Ğamharat al-Brockelmann, Supplement zur GAL I*

*amṣāl*¹⁾ Br. Mus. Suppl. 996, Bāyezid 2590 (ZDMG 64, 513), Bešir Āḡā 551 (MFO V, 555), Köpr. 1233 (MSOS XIV, 36); 2. *K. al-Šināʾatai al-kiṭāba waš-šīʿr* oder *al-Muḥtaṣar fī šināʾatai an-naẓm wan-naṭr*, verf. 394/1004, noch Paris 6443, Rāḡib 1170 (ZDMG 64, 213), Fatīḥ 3891 (MFO V, 501), Tripoli (Landberg, Prov. 101, 4), Dam. ʿUm. 78 (Z. 70) 22, Mešh. XIII, 13, 46, gedr. Stambul 1320, s. P. Schwarz MSOS IX, 581—9, Zekt Mubārak a.a.O. 103—10; 3. *Dīwān al-maʿānī* in 12 Kapp. noch ʿĀṭif Ef. 2108 (MFO V, 489), Kairo² III, 149, gedr. K. 1352; 5. *Al-Muḥam fī haqīyat al-aīyā*²⁾ noch ʿĀšir Ef. II, 433, 6 (ZDMG 68, 389), Kairo² III, 362, hsg. v. Rescher MSOS XVIII, 1—28; 8. *K. al-Awāʾil*, voll. 389/999, n. a. am 10. Šaʿbān 395/3. 6. 1005, noch Paris 5986, Kairo² V, 48, Heḫīm Āḡā 689 (Tauer, Act. Or. II, 90), Makt. Šaiḥ al-Isl. a. d. J. 395 (*al-Maʿārif* XVIII, 341, Autograph?), Būhār 220 und in andern ind. Bibliotheken, *Taḏk. an-Naw.* 74; gegen die Neubearbeitung von Suyūṭī schrieb ein ungenannter Autor *Taḏkirat al-awāʾil fī iqlāḥ k. al-wasāʾil ilā maʿrifat al-awāʾil* Paris 5931. 9. (*Maʿrifat*) *al-Furūḡ fī l-luḡa* oder *al-Furūḡ al-luḡawiya* Rāḡib 1429/30 (ZDMG 64, 521), Kairo² II, 22, A. Taimur RAAD III, 340, P. Anastase in Bagdad (Brief an Krenkow v. 1. 9. 1935), Bat. Suppl. 667, gedr. K. 1935; Auszug Ambr. A. 75, V (RSO III, 585), von einem seiner Schüler *al-Lumaʿ min al-Furūḡ* Būlāq 1322, K. 1345; 10. *R. fī ḡaḇḇ wataḥrīr marwāḏī min dīwān al-Ḥamūsa līʿa. Tammūm* Kairo² III, 167 = *ar-R. al-māssa fīmā lam yuḡḇaṭ min al-Ḥamūsa* ʿĀšir Ef. II, 433, 5; 11. *an-Nawādir fī l-ʿArabiya* in Gestalt von Antworten auf zahlreiche linguistische und literarische Fragen, Verf.? Esc.² 753; 12. *K. al-Kuramā*³⁾ Kairo² III, 299, K. 1326; 13. *al-Ḥall ʿalā ḡalab al-ʿilm* Kairo² III, 298, ʿĀšir Ef. II, 433, 4; 14. *al-Talḥiṣ fī maʿrifat asmāʾ al-aīyā*²⁾ Lāleli 3551 (MFO V, 526); 15. *Man iḥtakama min al-ḡulafāʾ ilā l-ḡuḏān* ʿĀšir Ef. II, 433, 2 (ZDMG 68, 389) zitiert aṣ-Ṣafādī, *al-Wāfi* I, 51, HĤ 12900; 16. *al-Muʿrib ʿan il-maḡrib*, daraus *R. fīmā yaṣuqqu ʿalā l-insān ḡumma idaʾ tādā sakula* eb. 3. 18. *Tafsīr al-ḡorʾān* Mešh. III, 17, 47/8, Teheran 1268. 19. Gedichte al-Ġurḡānī, *Asrūr al-balāḡa* 248, 17/8, al-Bāḡarzi, *Dumya* 101, an-Nuwairī I, 80, 91, 5, 6; 119, 10—4; 126, 2—5; IV, 114, 15—115, 5, V, 130. Er selbst zitiert noch: 1. *K. ad-Dīnūr wad-dirham* in *K. al-Kuramā*³⁾ 40, 12; 2. *Šanʿat al-kaṭām* in *Amṣāl* I, 251, 33, *Dīwān al-maʿānī* II, 89, 1; 3. *Šarḥ al-faṣīḥ*, *Amṣāl* II, 235u.

Zu S. 127

12. Abū Naṣr al-Ḥ. b. Asad b. al-Ḥ. *al-Fāriḡī* war unter dem Marwāniden Naṣr oder Manšūr Statthalter von Āmid, liess sich aber von den Bewohnern von

1) Darf man auf persische Abkunft schliessen, weil er I, 93, 20 (am Rande des Maidānī) ein persisches Sprichwort zitiert und 251, 33 ein arabisches Wort durch ein persisches erläutert? Als Kenner des Pers. erweist er sich auch *Dīwān al-maʿānī* II, 89f durch persische Zitate.

Maiyāfāriqīn verleiten, sich als Emīr direkt unter Malikšāh selbständig zu machen. Nach der Einnahme der Stadt wurde er hingerichtet, 467/1074 (Hds. 'Um.).

Yāqūt, *Irī*. III, 47—54 (ohne Datum), Suyūfī, *Buḡya* 218 (wo das Datum 487 falsch; denn die Marwāniden wurden schon 478/1085/6 von Malikšāh gestürzt, s. Amedroz, *The Marwanid dynasty at Mayyāfāriqīn* JRAS 1903, 123ff, Zetterstéen EI III, 367). *k. al-Ifšāh fī l-'awāq* (*šarḥ al-abyāt al-mutakila aṣ-ṣiḥḥ*) noch 'Um. ZDMG 64, 497. Ibn Ḥall, ed. de Slane I, 479, II, 283 nennt den Verf. Abū 'Al. M. b. Asad b. 'A. b. Sa'īd al-Kātib al-Qāri' al-Bazzāz al-Baḡdādī, der 410/1019 in Baḡdād gestorben sei.

、 13. s. zu S. 131, 8.

4. Die Sprachwissenschaft in Persien und den östlichen Ländern.

1. *Abu'l-'Amaiṭal* 'Al. b. Ḥālid (Ḥulaid) al-A'rābī war in Raiy geboren und ein Freigelassener des Ġa'far b. S. b. 'A. b. 'Al. b. al-'Abbās. Als begabter Dichter gewann er die Gunst des Ṭāhir b. al-Ḥu. und seines Sohnes 'Al. in Ḥorāsān, der ihn als Sekretär beschäftigte und ihm die Erziehung seines Sohnes übertrug. Er starb 240/854.

Fihrist 48/9, b. Ḥall. 317 (I, 329), al-Yāfī, *Mir. al-ḡ.*, II, 130/1, Flügel 54/5. *k. al-Ma'ṭūr fī ma'ṭṭafaqa lafṣuhū waḥṭalafa ma'nāh* Bāyezīd 3131 v. J. 280 (MFO V, 528), Bibl. Bārūdī, Bairut, RAAD V, 34, hsg. v. F. Krenkow, London 1925.

1a. 'Ar. b. 'Isā *al-Hamaḍānī*, gest. 320/932.

K. Alfāḡ al-aṣḥāh wan-naṣā'ir oder *al-Alfāḡ al-hirābiya* noch Leningrad Un. Girgas No. 945¹⁾, 'A. Šehīd 2661, Dam. 'Um. 71, 57, schlechter Druck Stambul 1302 (dem 'Ar. b. M. al-Anbārī zugeschrieben, s. Krenkow ZDMG 65, 392), K. 1931.

2. Abū Ibr. Ishāq b. Ibr. *al-Fārābī*, gest. 350/961.

Yāqūt, *Irī*. II, 226—9; *Dīwān al-'adāb* kann nicht, wie Flügel 227 nach ḤḤ angibt, dem Ḥwārizmšāh Atsyz (521—51/1127—56) gewidmet sein; er

1) Das aus Cat. Leyd.² a. a. O. No. LI, übernommene Zitat Mus. As. Petrop. p. 203 ist falsch.

war das Vorbild für al-Kāšgaris *Diwān luġāt al-Turk* (s. Bergsträsser, OIZ 24, 154), Hds. noch Paris 6663, Br. Mus. Or. 5032 (DL 51), im Besitz von A. F. Ellis in London (s. Geyer, A^{ss} XXVII), Bibl. R. Dahdah 161, Top Kapu 2652 (RSO IV, 720), AS 4677/8 (WZKM XXVI, 81), 'Ālīf Ef. 2717 (MFO V, 495), Qylyč 'A. P. 788 (eb. 496), Čorlulu P. 446 (eb. 497), Fātilḥ 5193 (eb.), 'Āsir Ef. 1084/5 (eb. 517), Bāyezīd 3105 (eb. 527), Dāmād-zāde 228, M. Murād 1768, 1740 (eb. 530), Bešīr Aġa 628 (eb. 535), Bešīr Aġa Aiyūb 128 (eb. 536), Fās, Qar. 1251 (*Ma'ārif* 14, 52), Kairo² II, 13, Rāmpūr 1509₂₉ (*Tadh. an-Naw.* 111), Hartmann Unpol. Briefe 61, eine Neubearbeitung von M. b. Ġa'far b. M. al-Ġaurī lobt Yāqūt, *Irš.* VI, 468, 9ff.

Zu S. 128

3. Abū Našr Ism. b. Ḥammād *al-Ġauharī* soll durch einen verunglückten Flugversuch seinen Tod gefunden haben. Seine Verdienste um die Metrik rühmt b. Rašīq 'Umda I¹ 86/7, ²88.

aṭ-Ta'ālībī, *Yatīma* IV, 289, al-Bāharzī, *Dumya* 300, Yāqūt, *Irš.* II, 266—73, b. al-'Imād, *Šağ. ad-dah.* III, 142, b. Tağr. J. 585, 18, K. IV, 207, Suyūṭī, *Buḡya* 195, Zekī P. Bull. Inst. Ég. 1911, *Türk Yurdu* I, 456ff.
1. *Tāğ al-luġa waḡīḡāḥ al-'arabīya* (die Aussprache des Wortes ṡ. mit *a* oder *i* schwankte schon zu at-Tibrizis Zeiten, Suyūṭī, *Muḥir*² I, 60, 11ff); den Stoff des Werkes soll er ganz dem *Diwān* al-Fārābīs entnommen haben; Druck noch Būlāq 1292. Neubearbeitungen: a. unter Weglassung der Belege von al-Ġawālīqī (s. S. 280), Leid. 64; b. *at-Taḡlīḡ* v. Maḥmūd b. A. b. Maḥmūd az-Zangānī (st. 656/1258, Subkī, *Ṭab.* V, 154) noch Bodl. I, 1126, Brill-H.² 284, Princeton 45, Vat. V. 565, gedr. Lucknow 1289, 1323; c. *aṭ-Šurāḥ* mit pers. Übersetzung v. abu'l-Faḍl M. b. 'O. b. Iḥlīd Ġamāl ad-Dīn al-Qorašī (Qaršī geb. um 628/1231, s. Rosen, *Zap. vost. otd.* VIII, 353, Barthold eb. XI, 282ff, XV, 271ff, *Turkestan* 51, EI I, 640b), verf. 681/1282 in Kāšgar, noch Leid. 111, Pet. AM K. 933, Buch. 546, Bodl. Uri 1115, Ouseley 388, Cambr. Br. 239/40, Ind. Off. Ethé 2388—40, Teh. II, 468, Bankipore IX, 830, 1, gedr. Būlāq 1287, 1301, 1305, Bandarkale 1269, dazu *Muḥḡaḡat* Pet. AM. 430a und Ms. Kasbekov (*Zap.* XV, 271¹); d. *al-Muḡtār* v. M. b. a. Bekr b. 'Aq. ar-Rāzī (um 650 s. S. 383, vgl. 'Al. Muḡlīs, RAAD VIII, 641ff) noch Br. Mus. Suppl. 850, Manch. 754, A, Vat. V. 535, Bol. 373, Pet. 216, AM 202, Calcutta As. Soc. 54, Mōṣul D. 39, 224, Fās, Qar. 1265, Paris 6696, Glasgow (JRAS 1899, 752), Cambr. Suppl. 1060—2, gedr. K. 1308, 1319, 1328, 1339, Būlāq 1317, 1337, 1925 (um-

1) Ein andres Werk desselben Autors: *R. fī bayān buḡlān ḡadīḡ rawaḡhū 'an Anas b'anna fī 'l-fāṭiḡa tīṣat asmā' lī-l-ṭaiṭān* Mōṣul 296, 1, 4.

gearbeitet v. Maḥmūd Ḥāfiẓ), Damaskus 1316, Auszug *aṣ-Ṣafw ar-rāḥ min muḥṭār aṣ-ṣ.* v. 'Ar. b. 'Isā al-Hamaḍānī (natürlich einem andern als N. Ia) Kairo² II, 20. β *Muḥṭār muḥṭār aṣ-ṣ.* v. Dā'ūd b. M. al-Qārṣī al-Ḥanaṣī, voll. 1151/1738 in Kairo, Br. Mus. Suppl. 852. e. *al-Ġamī'* v. M. b. as-Saiyid Ḥ. b. as-Saiyid 'A. gest. um 866/1461, voll. 854/1450 in Adrianopel, Br. Mus. Suppl. 851, neubearbeitet *ar-Rāmūs fi'l-luḡa al-'Arabiya* Yeni 1126/7, a. d. J. 988, Photo Kairo² III, 4. *At-Takmila waḡ-dail waḡ-ṣila* v. al-Ḥ. b. M. aṣ-Ṣāḡānī (s. S. 360) noch Dāmādzāde M. Murād 1794 (Autograph?), 1766 (MFO V, 541), Kairo¹ IV, 167, ²II, 8, Bibl. Dahdāh 172, Makt. ṣaiḥ al-islām (*Taḡk. an-Naw.* 120). K. *al-Wiṣāḥ watatṭif ar-rimāḥ fi radd tauḥīm al-Maḡd* (d. i. Maḡd addīn al-Firūzābādī s. II, 181) v. Abū Zaid 'Ar. b. 'Abdal'azīz al-Maḡribī at-Tādālī al-Madanī al-'Umarī, Būlāq 1281, K. 1305. Türk. Übers. v. M. b. Muṣṭafā al-Wānī (Wānqulī, st. 1000/1591, Brusali M. Ṭāhir *Osm. Müell.* II, 48), Dresd. 364/5, Lips. 5, Heidelb. (ZS VI, 220), gedr. Stambul 1141, 1168, eine andre türk. Übers. Leid. 119, Bodl. I^o 1155. S. noch Goldziher, Beitr. II (SBWA LXXII, 1872), S. 587—643.

Zu S. 129

4. Abū Manṣūr M. b. A. b. al-Azḥar b. Ṭalḥa *al-Azharī* al-Herewī, Schüler des Niftāwaih (s. o. S. 184), starb im Rabi' II, 370/Oct. 980.

Subkī, *Ṭab.* II, 106, Yāqūt *Irš.* VI, 297—9, *at-Ta'liqāt as-saniya* 91, b. al-'Imād, *Ṣaḡ. ad-dahab* III 72, Suyūṭī, *Buḡya* 8. *Tahḡīb al-luḡa*, das er nach dem 70. Lebensjahre verfasst hatte, war eigentlich ein Werk seines Lehrers al-Mundiri (S. 124, 6, Yāqūt VI 465, 1, Bergsträsser ZS 2, 189); dies Werk hörte bei ihm der Šār (Fürst) von Ġarīstān (Ġarīstān) Abū Naṣr (b. al-Aṭṭr, K. IX, '51, 18), Hdss. noch Br. Mus. Suppl. 839—413, Ḥekīm Oḡlu 907/8, Beṣīr Aḡa 625, (MFO V 535), 'Āṭif Ef. 2708—10, (eb. 495), 'A. Šehīd P. 2614 (eb. 522), Bāyezīd 3099 (eb. 537), Dāmādzāde M. Murād 1759—64, (eb. 530), Bankipore 1684—5, Rāmpūr I, 509 (*Taḡk. an-Naw.* 112), die historische Einl. hsg. v. K. V. Zetterstēen, MO 1920, 1—106. 2. *aṣ-Ṣāḥir fi ḡarīb (ḡarā'ib, s. Lane, Pref. XIII) alfāḡ al-imām aṣ-Ṣāfi'* nach einem Werke des Ism. b. Ya. al-Muzanī (s. S. 180), noch Br. Mus. Suppl. 304, Top Kapu 2782 (RSO IV, 730), Kairo² II, 16.

Zu S. 130

5. Abu'l-Ḥu. A. b. *Fāris* b. Zakariyā^o b. Ḥabīb al-Hamaḍānī *al-Qazwīnī* ar-Rāzī war in Qazwīn geboren und in Hamaḍān aufgewachsen. Die Angaben über sein Todesjahr schwanken zwischen 360, 369, 390

und 395/6; doch hatte Yāqūt noch ein Autograph von ihm aus d. J. 391 gesehn. Die Einseitigkeit seiner philologischen Begabung führt ihn in *as-Ṣaḥībī* 43, 3ff zu einer törichten Polemik gegen Mathematik und Naturwissenschaften.

Yāqūt *Irī*. II, 6—16, b. *Tagr*. J. 589, K. IV, 212, Bāḥarzi, *Dumya* 297, b. Farḥūn, *Dībāḡ* 35/6, Suyūṭī, *Buḡya* 153, Interp. 4, b. al-ʿImād, *Ṣaḡ. ad-dāh*. III, 132, Zekī Mubārak, La prose ar. 203ff, *an-Naṣr al-fannī* II, 27—47. 1. *K. al-Muḡmal fī l-luḡa* soll nur die klassische Sprache darstellen; für die nachklassische verweist er auf sein *Mutaḥaiviz al-alfūz*, das al-Gurḡānī, *Kin*. 145, 2 als *Muḥtār al-alfūz* zitiert; Hdss. noch Paris 6563, Br. Mus. Or. St. Browne 148, 85, Or. 7498, DL 52, NO 4855 (MSOS XV, 23), Lāleli 3617, 8 (MO VII, 106), Kairo² II, 34, Damaskus ʿUm. 70²³, RAAI X 251, Mōṣul D. 67, 277, Meṣh. XI, 1343, Bd. I, K. 1332; 2. *Fiqh al-luḡa al-muṣammā bi ʿs-Ṣaḥībī* Bkryezid 3129 (MFO V, 527), K. 1328; 4. *Ḍamm al-ḥaṭaʾ fī ʿl-ḥ-r* noch Kairo² III, 154; 5. ist zu streichen; 6. *Muḥtaṣar siyar rasūl allāh* Esc.² 1615, 2, Kairo² V, 223 = *Muḥtaṣar fī nasab an-nabī wa-mawlidihī wa-manāṣāʾihī wa-maḥāṭih* Berl. 9570 = *Kāʾi ʿd-durān warāniq az-zikar fī aḥbār ḥair al-baṣar* Vat. V. Borg. 144, 7 = *Aḥlāq an-nabī* Kasan, Isl. XVII, 94, gedr. u. d. T. *Auḡaz as-siyar liḥair al-baṣar*, Bombay 1311, s. Kern MSOS XI, 266; 7. *Maqāla fī asmāʾ aʿḍāʾ al-insān* Mōṣul 33, 152, 5; 8. *Maqālat kallā wa-mā ḡāʾa minḥū fī kitāb allāh in Talāt Rasāʾil* ed. ʿAbdalʿazīz Maiman ar-Rāḡkūll, K. 1344; 9. *K. an-Nairūz* Dam. Z. 29, 9, 3; 10. *K. al-Lāmūt* eb. 33, 7, ed. Bergsträsser, Isca I, 77—99; 11. *Ḥuzʾ min al-Yaḥkuriyāt* eb. 29, 11; 12. *Maqāyīs al-luḡa* Br. Mus. Or. 11352, Photo einer Hds. in Marokko Kairo² IV, 67, im Besitz von P. Anastase in Baḡdād (nach einer Mitteilung F. Krenkows) und in Naḡaf, *Tagh. an-Naw.* 114, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmaḡ* 1354, 14; 13. *K. al-Itbāʿ wal-muṣawwaḡa* Kairo² II, 1, ed. Brünnow, Or. St. Nöldeke I, 255ff (s. II, 32); 14. *Qaṣaṣ an-nahār wasamar al-lail* Leipz. 870, vi, daraus al-Aʿṣā's *Qaṣida* auf den Propheten, ed. Thorbecke, Morg. Forsch. 233ff; 15. *Tamām faḡīḥ al-kalām*, Abschrift einer Hds. in Naḡaf, geschrieben von Yāqūt al-Ḥamawī in Marwarrah am 7. Rabiʿ II, 616 nach dem Autograph v. J. 393, in Krenkows Besitz; 16. Aus seinem *K. al-Masāʾil* oder *Fatyā faḡīḥ al-ʿArab* Meṣh. XV, 29, 84, schöpfte al-Ḥarīrī den Stoff seiner 32. *Maqāma*, s. Suyūṭī, *Muḥir*¹ I, 294, 5; 361, 13, b. al-ʿImād a.a.O. 133, 1; 16. Auszüge aus seiner *Risāla* an a. ʿAmr M. b. Saʿīd al-Ḥaṭīb zur Verteidigung der Ḥamāna des a. ʿl-Ḥ. M. b. ʿA. al-ʿIḡlī mit Proben aus den Werken zeitgenössischer Dichter bei aṭ-Taʿālibī, *Yatīma* III, 214—23.

6. Abu'l-Q. Ism. b. ʿAbbād b. al-ʿAbbās *as-Ṣaḥīb* (so benannt als Jugendfreund des Muʿaiyad ad-Daula) Kāfi ʿl-kufāt *aṭ-Ṭalqānī* (so as-Samʿānī *Ansāb* 363, a 3)

war in Ṭālqān bei Iṣfahān (s. Mīrza M. zu Samarqandī's *Čahār Maqāla* 105/6) geboren und ein Schüler des a. 'l-Faḍl b. al-'Amīd, Wezīrs des Rukn ad-Daula. Als Mu'aiyad ad-Daula 366/976 das Erbe seines Vaters in Raiy und Iṣfahān angetreten hatte, ernannte er ihn anstelle des ermordeten Abu'l-Faḍl zum Wezīr, und in dieser Stellung blieb er 18 Jahre und einen Monat auch unter seinem Bruder Faḥr ad-Daula, der vor seinem Bruder mit Qābūs b. Wašmagīr (s. S. 96) zu den Sāmāniden geflohen war, und den er wieder ins Land rief. Er starb am 24. Šafar 385/31. 3. 995.

Yāqūt, *Irš.* II, 273—343 (mit Benutzung seines Tagebuches *Rasnāma* S. 323ff, weitere Auszüge daraus bei aš-Šafadī, s. II, 32), a. 'l-Q. A. al-Qubā'ī *R. al-Iršād fī aḥwāl aš-Šāhib al-Kūfī* Ism. b. 'Abbād, Teheran 1312/1933 (an al-Māfarruḥī Mufaḍḍal b. Sa'd, *K. i Maḥāsini Iṣfahān*), b. Taḡr. J. 550, K. IV, 169—71, Suyūṭī, *Buḡya* 196, b. al-'Imād, *Šaḡ. aḡ-Dah.* III, 113—6, Zekī Mubārak, *La Prose ar.* 136, *an-Naṣr al-fannī* II, 243—58. 1. *K. al-Muḥīṭ* Bd. III, Kairo² II, 35; 2. *Muḥṭār rasā'il aš-Šāhib b. 'Abbād* eb. III, 338; eine *Risāla* *Ḥis.* III, 54/5; 3. Eine *Qaṣīda* mit Cmt. v. Šamsaddīn Ġa'far b. A. b. Ya al-Bahbūlī Ambr. C. 205, I, andre eb. A 119, xxvii, B. 74, xxx; 4. *Diwān* s. ZDMG 64, 511; 5. *al-Iḡnā fī 'l-'arūḍ wataḥrīḡ al-qawāfi* Paris 6042, Kairo² II, 209; 6. *al-Kašf 'an masāwī i'ir al-Mutanabbī* K. 1342, s. S. 89 (bei aṭ-Ta'ālībī, *Kin.* 7, 8, u. d. T. *at-Tanbīh 'alā m. š. al-M.*); 7. *al-Amṭāl as-sā'ira min i'ir al-Mutanabbī* s. S. 88; 8. *al-Manḡūma al-farida* Kairo² III, 394; 9. *K. al-Maḡṣūr wal-mamdūd* ed. P. Brūnnle, Contribution towards Ar. Philology, I, London-Leiden 1900; 10. Er hatte schon Verse, die ihm gefielen, in einer *Safīna* gesammelt, aṭ-Ta'ālībī, *Man ḡāba* 284, II.

Zu S. 131

6a. Abu'l-Ḥ. 'A. b. 'Abdal'azīz b. al-Ḥ. *al-Ġurḡānī* war 337/948 mit seinem Bruder nach Nisābūr gekommen, wurde unter aš-Šāhib b. 'Abbād Qāḍī und später Qāḍī'l-Qudāt in Raiy, wo er am 24. Du'l-Ḥ. 392/14. 11. 1001 starb.

aṭ-Ta'ālībī, *Yafīma* I, 456, III, 48, 56, 238,—59, Yāqūt, *Irš.* V. 249—58 (mit vielen Gedichtproben), b. Ḥall. 399 (wo sein Tod falsch ins J. 366 gesetzt wird wie b. 'Imād, *ŠD* III, 56/7), as-Subkī, *Ṭab.* II, 308—10, Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* II, 7—26. *K. al-Wasāfa bain al-Mutanabbī waḥuṣūmih* als Antwort auf aš-Šāhib b. 'Abbāds *R. fī iḡhār masāwī 'l-Mutanabbī*, Šaidā 1336. Sein *K. al-Anṣūb* zitiert b. Ḥaldūn, *Hist. d. Berb.* I, 110 pu.

7. 'Abū 'Ubaid A. b. M. b. M. b. 'Ar. *al-Herewī*
al-Bāṣānī, gest. 401/1010.

Yāqūt, *Irī*. II, 86, as-Subkī, *Ṭab*. III, 34, b. Taḡr. J. 605, 9, K. IV, 228, Suyūṭī, *Buḡya*, 161. *K. al-Ḡarībain fī l-qorʿān wal-ḥadīṭ* oder *K. Ḡarībai al-q. wal-ḥ. oder al-Ḡarībain fī luḡat kalām allāh waʿaḥādīṭ rasūlih* oder *Ḡarībai al-q. was-sunna watafsīruhumā*, Hdss. noch Leipz. 457, Paris 5976, Landb.-Yale 10, Br. Mus. Suppl. 838, Or. 7492 (DL 52), Ind. Off. 992, Esc.² 1378, Vat. V. 393, Yū. Āḡā 1625, 1696, AS 870 (Islca IV, 532), Top Kapu 2727, Fās, Qar. 647/8, Dam. 'Um. 71 (Z. 62), 50, Mūsul 125, 65, Rāmpūr I, 129, Bank. H. 2805, Aeg. Bibl. *Tafsīr* 20, 167, 874, 888, Taimūr, *Luḡa* 54/5 (Schacht I, No. 78), gesondert *Ḡarīb al-qorʿān* Fās, Qar. 221, *Ḡarīb al-ḥadīṭ* Dāmādzāde 569, s. Sprenger, ZDMG XXXI, 751—7. Abu'l-Faḍl b. a. Maṣṣūr M. b. an-Nāṣir al-Fārisī as-Salāmī al-Baḡdādī (ein Zeitgenosse des at-Tibrizī S. 279, s. Yāqūt, *Irī*. VII, 287, 4)¹⁾ *at-Tunbīh ʿala 'l-alfūz allatī waqaʿa fī naqlihā waḡabihā taḥṣīf fī k. al-ḡarībain* Dam. Z. 63, 'Um 71, 51 (moderne Abschr. udT. *at-t. 'alā ḡaṭa' al-ḡ.* Taimūr, *Luḡa* 56, RAAD IV 339, Schacht I, No. 78a).

8. s. II, 200.

8a. 'Ubaidallāh b. A. *al-Fazārī*, Schüler des al-Fārisī, Oberqāḍī in Širāz, um 350/961.

Suyūṭī, *Buḡya* 320. 'Uyūn *al-f'rāb* Br. Mus. Or. 5728 (DL 51) mit Cmt. v. 'A. b. Faḍḍāl al-Muḡāṣi'ī (st. 479/1086, Suyūṭī, *Buḡya*, 343).

8b. A. b. M. al-Buṣṭī *al-Ḥarzanḡī* aus einem Dorf im Bezirk von Nisābūr, galt s. Z. für den grössten Philologen Ḥorāsāns und erregte, als er 330/941 auf der Pilgerfahrt durch Baḡdād kam, dort durch seine Gelehrsamkeit Aufsehn; er starb im Raḡab 408/Dez. 1017.

Yāqūt, *Irī*. II, 64—6, Suyūṭī, *Buḡya* 69, as-Samʿānī *Ansāb* 184a. Sein k. *at-Takmila* zum *K. al-ʿAin* des Ḥalīl zitiert al-Maidānī II, 134, 28, der ihn sehr hochschätzte.

1) Woher die Angabe, gest. 550, RAAD IV 33, stammt, die Schacht a. a. O. nachschreibt, ist nicht zu ersehen; an der zitierten Stelle HH I 430 fehlt das Todesjahr.

5. Die Sprachwissenschaft in Ägypten,
Südarabien und Spanien.

1. A. b. M. b. *Wallād* b. M. a. 'l-Abbās, gest.
332/943.

Zub. 163, Yāqūt, *Irš.* II, 63. *K. al-Maqṣūr wal-mamdūd*, noch Br. Mus.
Suppl. 838, ed. Brönnle, London—Leiden 1900, K. 1908/1326 als No. 6
der *aṭ-Ṭuraf al-adabiya*.

1a. 'A. b. al-Ḥu. al-Hunā'ī ar-Ru'āsī (falsch Dausī)
Kurā' an-Namal aus Ägypten, studierte um 307/919
in Baṣra und Kūfa.

Yāqūt, *Irš.* V, 112, Suyūṭī, *Buḡya* 333. 1. *Al-Munaḍḍad fi'l-luḡa* in
6. Kapp. mit besonderer Berücksichtigung übertragener Bedeutungen, s. Suyūṭī,
*Muḥir*² I, 59, 19, Br. Mus. Suppl. 836, 2; *K. al-Muḡarrad*, der erste Aus-
zug daraus, ist verloren; 2. *K. al-Munaḍḍad*, ein zweiter Auszug, Kairo¹ VII,
280, 2II, 41, daraus Br. Mus. Suppl. 835.

Zu S. 132

2. Abū Ġa'far A. b. M. b. Ism. *an-Naḥḥās* oder
aṣ-Ṣaffār, gest. 338/950¹⁾.

Zub. 165, Yāqūt, *Irš.* II, 72—4, Suyūṭī, *Buḡya* 157. 1. *K. al-Ġanī
ad-dānī fi ḥurūf al-ma'ānī* Lālelī 3205 (ZDMG 64, 526) = *Ma'ānī 'l-ḡor'ān*
Kairo¹ I, 213, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 13, 54, 3; 2. *I'rāb
al-ḡor'ān* Bd. I Ambr. F. 158, AS p. 295, 15, jetzt 'Um. 5595, 246 (WZKM
26, 94), Kairo¹ I, 126; 3. *an-Nāsiḥ wal-mansūḥ fi'l-ḡor'ān al-karīm* Br. Mus.
Suppl. 128, Esc.² 1259, K. 1323, zusammen mit al-Muzaḡfar b. al-Ḥu. b.
Ḥuzalma al-Fārisī's *K. al-Mūḡiz fi'n-nāsiḥ wal-mansūḥ*; 4. *al-Qaṣṣ'id at-tis'
al-maḥḥūrāt bitaḡṣīr ḡarībḥā wa'ṣ-rāḥḥā wama'ānīḥā* s. S. 19. Zitiert werden
noch *Ṣinā'at al-kuttāb*, Nuwairī I, 132, 4, *al-Kāfi* Suyūṭī, *Šī M* 286, 3.

2a. Abū Ishāq Ibn. b. 'Al. *an-Naḡīramī* diente
dem Kāfūr al-Iḥšīdī (355—7/977—8) als Sekretär.

1) In den gleichen Verdacht wie er, dass er den Nil bespreche, geriet
später der Grammatiker Ġunāda b. M. al-Herewī, der bei der Moschee am
Nilmesser wohnte und, weil er diesen besprochen hätte, von dem Chalifen
al-Ḥakam 399/1008 hingerichtet wurde, Yāqūt, *Irš.* II, 427, Suyūṭī, *Buḡya* 213.

Yāqūt, *Irš.* I, 277, Suyūṭī, *Buḡya* 181. *Aimān al-ʿArab*, über die Eide der Araber, b. Ḥall. Wüst. V, 58, Kairo¹ VII, 282, No. 234, A. Taimūr, *Luḡa* 362, ed. Muḥibbaddīn al-Ḥaṭīb K. 1343/1928, vgl. Goldziher, *Mélanges*, 224ff. Seine *Amālī* zitiert Yāqūt *Irš.* II, 233, 16.

3a. M. b. al-Ḥ. b. ʿUmair *al-Yamanī* a. ʿAl. hatte eine Zeitlang in Ägypten gelebt und starb 400/1009.

Suyūṭī, *Buḡya* 37, Flügel, *Gr. Sch.* 255. 1. *K. Muḍākāt K. Kalīla wa Dimna bimā ašbahakū min ašʿar al-ʿArab*, Vat. V. 1177, 3; 2. *Aḥbār an-naḥwīyīn*.

4. Abū ʿA. Ism. b. al-Q. *al-Qālī* war 288/901 in Manāzḡird in Armenien geboren und nahm seine Nisba an, als er nach Bagdad kam, in der Hoffnung, dadurch bekannt zu werden, weil in Qālīqalā, d. i. Erzerum, stets Glaubenskämpfer standen.

Zub. 117, Yāqūt, *Irš.* II, 351—4, V, 20, Suyūṭī, *Buḡya* 198, b. al-Faraḡī, *Tār.* I, 221, al-Ḥumaidī, *Ḡadwat al-muḡtabis* I, 783, b. Abbār, *al-Tukmīla* No. 362, b. Baṣkuwāl, *aṣ-Ṣila* No. 4, 289, 876, 1376, b. Ḥaldūn, *al-ʿIbar* (Bulāq 1284) IV, 142, al-Maqqarī I, 234, 236, 240—50, 407, b. al-ʿImād Ṣ. D. III, 18, Pons Boigues 71, Ben Cheneh *Idjāza* § 242, 9. 1. *al-Amālī*, u. d. T. *an-Nawādir* Cambr. Handl. 926, Rabāʿ 349, ferner Fāṭil 3675 (MFO V, 498), ʿĀsir Ef. 752—6 (eb. 507), Köpr. 1406 (MSOS XIV, 21), Ḥamid. 1048 (ZA 27, 150), Lāleli 1669 (ZDMG 64, 515), Hesperis XII, 111, 967 u. bis, 119, 1006, Kairo² III, 21, Teil II in Krenkows Besitz (JRAS 1907, 223), mit dem *Ḍail Esc.* 290/1 (s. II, XI), 1667, Bulāq 1324 (dazu Indices to the poetical citations in the K. al-A. by F. Krenkow and A. A. Bevan, Leyden 1913), K. (Dār al-kutub) 1348. Cmt. *al-Tanbīh ʿalā auḥām a. ʿA. al-Q. fī amālīh* v. Abū ʿUbaid al-Bekrī (s. S. 476) A. Taimūr (s. b. Qotaiba, *K. al-Maṣir* 49 n), Photo Kairo² IV b. 43, ed. A. Ṣalḥānī K. Dār al-Kutub 4 Bde, 1344/1926 (s. *Maṣriq* XVIII, 191—200), ein anderer Cmt. desselben Autors u. d. T. *Simṭ al-laʿālī fī šarḥ al-Amālī* Tüb. 225 (aus Harrassowitz, Ber. 69, No. 8961), ed. ʿAbdāʿazīz Maimanī K. 1936/2354, 2 Bde. Nach b. Ḥazm sind die *Amālī* dem Kūmil al-Mubarrads ebenbürtig, aber mehr auf Lexikon und Poesie als auf Grammatik und Geschichte eingestellt; für die weite Verbreitung des Buches auch in späterer Zeit zeugt die Erwähnung in einer *Muwālīḡa* des b. Makānis (II, 15) auf das Stichwort *amlā* bei an-Nawāḡī, *Ḥalḡa* 312, 20; auch in den gebildeten Kreisen des modernen Ägyptens erregte das Erscheinen des Druckes grosses Aufsehen, wie der scherzhafte Dank für das Geschenk eines Ex. bei a. Ṣādī,

al-Šafaq al-bāki 440 zeigt. 2. A Facsimile of the Manuscript of *al-Kitāb al-Bārī fī l-Lughah* by I. b. al-Q. (Or. 9811) with an introduction by A. S. Fulton, London 1933; 3. *h. al-Maqṣūr wal-mamdūd* Kairo² II, 40.

5. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. *az-Zubaidī* al-Išbīlī starb am 1. Ġumādā II 379/6. 9. 989.

B. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 53—5, b. Farḥūn, *Diḥāḡ* K. 263, Yāqūt, *Irš.* VI, 518—22, b. al-ʿImād, *Šaḡ. aḡ-ḡaḡab* III, 94, Suyūṭī, *Buḡya* 34. 2. *h. al-Istidrāk*, Ergänzung zur Nominalbildungslehre (*abniya*) des Sibawaih, Vat. V. 526, ed. I. Guidi, Mem. Acc. Lincei IV, VI, Roma 1890, S. 414—57; 4. *Ṭabaqāt an-naḥwīyīn wal-luḡawīyīn* Br. Mus. Suppl. 648, NO 3391, Photo Kairo² V 255, ed. Krenkow RSO VIII, 107—156, s. o. S. 158.

6. Der bedeutendste Schüler des b. Qūṭīya (s. S. 150) war Abū ʿOṭmān Saʿīd b. M. *al-Muʿāfirī* al-Qurṭubī as-Saraqostī b. al-Ḥaddād al-Ḥimār, der nach 400 in einer Schlacht fiel.

b. Baškuwāl No. 474. *h. al-Afʿāl wataḡārīfihā*, Erweiterung des Werkes seines Lehrers, bes. durch Berücksichtigung der Quadrilliterae, Kairo² II, 252 (Photo der Hds. Köpr. 1518/9).

Zu S. 133

4. KAPITEL

Die Geschichtschreibung

Historischer Sinn, der den Südarabern ganz abging (s. Rhodokanakis, *Altsab. Texte* I, Wien 1927, 36, n. 4), kann den Nordarabern nicht abgesprochen werden. Das Interesse der Beduinen für ihre Genealogie und der Stolz auf die Taten der Ahnen, auch wenn diese keinen geschichtlichen Wert im höheren Sinne hatten, hielt ähnlich wie bei den alten Israeliten die Erinnerung an die Vergangenheit wenigstens einige Generationen hindurch lebendig. Aber mit diesen Taten schaltet die Phantasie der alten Erzähler noch ganz willkürlich, nur durch die Stilgesetze volkstümlicher Kunst, nicht durch die Verpflichtung zu historischer Treue gebunden (s. W. Caskel, *Aiyām al-ʿArab*, *Islca* III, 1—99).

Erst, als die Araber selbst in die Geschichte eingegriffen und ihr eigenes Reich errichtet hatten, konnte das Interesse an wirklicher Geschichte bei ihnen lebendig werden. „Die Geschichte ist eine königliche Wissenschaft“ bemerkt al-Ġāhiz bei Suyūṭi *Mushir*² I, 357, 12 mit Recht. Dass sich aus der reichen Literatur über einzelne Tatsachen, wie sie die frühabbāsīdische Zeit hervorbrachte, zunächst die Annalistik entwickelte, wird man immer noch mit Goldziher auf das Vorbild der persischen Königsbücher, insbesondere des sasanidischen *Hwadāināmak* zurückführen dürfen. In den vormals christlichen Ländern bot auch die spätantike Weltchronik gleiche Anregungen.

Mit ihren Vorläufern aber behielt auch diese Annalistik noch lange die Form des durch Gewährsmännern gestützten Einzelberichtes bei. Andere Quellen als die Überlieferung von wirklichen oder vermeintlichen Augenzeugen hat sie erst spät nutzbar zu machen gelernt. Zwar hatte schon M. al-Kalbī die Inschriften auf den Grabsteinen der Lahmiden studiert, um ihre Chronologie festzustellen (s. Nöldeke, Übers. des Tab. XXVII), aber diese seine Methode fand lange keine Nachahmung. Erst al-Ġahšiyārī im *K. al-Wuzarā'* macht sie sich wieder zu Nutze, wenn er sich z.B. 80, 3 auf die Inschriften im Hafen zu Šūr und 'Akkā be ruft, die Ziyād b. abi'l-Ward al-Ašġa'ī zum Gedächtnis der von ihm im Auftrage des Umayyaden Marwān ausgeführten Bauten anbringen liess.

Zu S. 134

M. Šemseddīn *Islāmda ta'riḫ we muwerriḫler*, (bis zum 8. Jahrh. H.) Stambul 1340—2. Kamil Ayad, Die Anfänge der arabischen Geschichtsschreibung in Geist-u. Gesellschaftswissenschaft, K. Breysig zum 60. Geburtstage III, Breslau 1928 (SA 15 S.). D. S. Margoliouth, *Lectures on Arabic historians*, Calcutta 1930. J. Wellhausen, *Das arabische Reich* S. II. E. Sachau *Ibn Saad* III, 1, XXXIII.

1. Geschichte Muhammeds.

I. Horowitz, The earliest Biographies of the Prophet and their authors, Isl. Culture 1927, I, 535—59, 1928, II, 22—50, 164—82, 415—526.

1. Mūsā b. 'Oqba *al-Asadī*, Imām al-mağāzī, gest. 141/758.

S. E. Sachau, Das Berliner Fragment des M. b. 'U. SBBA, 1904, XI.

2. Abū 'Al. *M. b. Ishāq* b. Yasār war der Enkel eines 'Irāqiers, der mit andren Landsleuten vom Perserkönig als Geisel in Nuqaira bei 'Ain at-Tamr verwahrt, nach der Eroberung des Ortes i. J. 12 als Sklave nach Medīna kam und von der Familie des Qais b. Maḥrama freigelassen wurde. Er war um 85/704 geboren und widmete sich dem Studium der Tradition, das er 115/733 in Ägypten beendete. In die Heimat zurückgekehrt, vollendete er seine Prophetenbiographie, die daher ganz auf medinensischer Tradition beruht. Dadurch zog er sich die Feindschaft des Mālik b. Anas zu, der ihn schi'itischer und qadaritischer Gesinnung verdächtigte. So sah er sich genötigt 132/749 nach dem 'Irāq auszuwandern. In al-Hāšimiya überreichte er dem Chalifen al-Manšūr eine Abschrift seines Werkes¹⁾, begab sich dann zu dem Kronprinzen al-Mahdī nach Raiy und liess sich endlich in Bağdād nieder, wo er 150, 151/767, oder 768 gestorben ist.

b. Sa'd VII, 2, 67, b. Qutaiba, *Ma'ārif* 247, *Fihrist* 92, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* I, 214—34, Yāqūt, *Irāq* V, 399, b. Ḥall. No. 623, aḍ-Ḍahabī, *Mizān* III, 21, b. Ḥağar, *Tahḍīb* IX, 247. J. Fück, M. b. I. Frankfurt aM. 1925, A. Amīn *Ḍuḥā 'l-Islām* II, 328—333. Sein Werk zerfiel in drei Teile: 1. *al-Mubtada' (al-mabda') waqīṣa al-anbiyā'* (s. al-Ḥalabī *Strā* II 235), das b. Ḥisām bis auf die unmittelbaren Vorfahren des Propheten seit Ibrāhīm bei Seite liess, aus dem aber Ṭabarī in seiner Chronik und seinem *Tafsīr*, al-Azraqī (s. S. 137) und al-Muṭahhar b. Ṭahīr (Ps. Balḥī ed. Huart) grössere

1) Die Nachricht bei al-Ḥaṭīb I, 221, 3, dass er sein Werk im Auftrage des Chalifen für den Kronprinzen al-Mahdī verfasst und später abgekürzt habe, dürfte Legende sein; die dort erwähnte Rezension des Salama b. Faql stammt aus Raiy, s. Fück, 33. n. 49.

Auszüge erhalten haben¹⁾; 2. *k. Sīrat rasūl allāh wal-maǧāzī* (*k. al-maǧāzī wal-maǧāzī*), das uns ausser in der Rezension des b. Hišām hauptsächlich durch die Auszüge bei Ṭabarī erhalten ist. Die Rezension des Yūnus b. Bukair (st. 199/814) ist Fās, Qar. 727 erhalten²⁾.

Zu S. 135.

3. Abū M. ʿAbdalmalik b. Hišām, gest. 13 Rabiʿ II, 218/8. 5. 834.

b. Ḥall. de Slane II, 128, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ġ.* II, 77, Suyūṭī, *Buġya* 315.
1. *Sīratu M. rasūlī ʿllāh* ed. Wüstenfeld, anastat. Neudruck, Leipzig 1899, Būlāq 1259, 1295, K. 1324 (mit Noten von Maḥmūd al-Ṭahṭāwī), 1347 am Rande von b. Qaiyim al-Ġauziyas *Zūd al-maʿūd*, K. 1329, 1347 (ausser den von W. benutzten Hdss. noch Leid. 861, Paris 1948—50, 5803, Br. Mus. Suppl. 503, Ambr. 347 (RSO VII, 565), 369 (eb. 591), B. 12 (eb. IV, 95), Esc.² 1687, Köpr. 1140 (s. Horovitz, MSOS X, 14), Selim Ağa 797/8, Mōsul, D. 54, 108, Dam. ʿUm. 87, 223). Commentare: a. ʿAr. b. ʿAl. as-Suhailī (st. 581/1185, s. S. 413) *ar-Rauḍ al-unuf al-bāsim* Berl. 9564/5, Br. Mus. 1267, Leipz. 17, Strassburg Spitta 8, Brill-Houtsma 1100, 218/9, Paris 1960—3, Br. Mus. Suppl. 504/7, Ambr. H. 67 (ZDMG 69, 75), in Sтамbul Rescher MO VII, 110ff, in Brussa ZDMG 68, 56, Dam. ʿUm. 81, 13, 14, Fās, Qar. 600, 692. Druck K. 1911, 2 Bde (RSO VI, 823); Die Kommentare des Suhailī und des Abū Ḍarr zu den Uḥudgedichten in der *Sīra* des b. H. hsg. v. A. Schaade, Leipzig (Sem. St. III, 2) 1920; Auszug vom Verf. *al-Isāra ilā sīrat al-Muḥṭafū waʿūḡār man baʿdahū min al-ḥulafāʾ*, Münch. 448, polemischer Supererem. v. Muġlaṣṣī b. Qilič (st. 762/1361, s. II, 48) *as-Zahr al-bāsim fī sīrat a. ʿl-Q.* Leid. 864; b.v. Abū Ḍarr Muṣʿab b. M. b. Masʿūd (st. 604/1207, s. Suyūṭī *Buġya* 392) Dam. ʿUm. 81, 12: Cmt. on I. H.'s Biography of M. according to Abū Ḍarrs Mss. in Berlin, Gotha and Esc. ed. P. Brönnle (Monuments of ar. Phil. I, II), K. 1911. Versifizierung v. Faṭḥ b. Mūsā al-Maġribī (st. 663/1264, Suyūṭī, *Buġya* 372), anon. Auszug *al-Wuṣūl ilā ʿs-sūl fī naṣm sīrat ar-rasūl*, Kairo² V, 406. Auszug aus der *Sīra* v. A. b. Ibr. al-Wāsiṭī (st. 711/1311, s. II, 162, s. Ed. Wüst. XLVI, L ff) Göt. Ar. 86, Leid. 862, Yeni 898, Selim Ağa 404; v. ʿAl. b. al-imām al-Muʿaiyad billāḥ Ya. (s. II, 186), *Ḥulāʾat as-sīra an-nabawiya* Bankipore XV 1009; abgekürzte

1) Darauf beruhte auch die Geschichte Mekkas nach M. b. I. ua, die as-Sarrāġ *al-Lumaʿ* 22, 12 zitiert.

2) Darauf bezieht sich wohl die A. Amīn, *Ḍuḥa ʿl-lisām* II, 330, vor kurzem zugewommene Nachricht, dass im Maġrib ein Ex. des b. Ishāq aufgetaucht sei. Aus einer nicht benannten Rezension zitiert al-Māwardī, *al-Aḥkām as-sulṭāniya* (ed. Enger) 65, 1 als *Muḥṭaf al-maǧāzī* eine Geschichte, die bei b. Hišām 677 viel kürzer gefasst ist; ebenso 65/6 ausführlicher als b. Hiš. 561, 67/8 ausführlicher als b. H. 841.

pers. Übersetzung s. Storey, Pers. Lit. II 173; 2. *h. at-Tiḡān lima'rifat mulūk az-zamān, (fī aḥbār Qaḥṡān)* s. S. 180, Berl. 9735, Br. Mus. Suppl. 578, Tunis 4953 'Āsir Ef. 691, Kairo² V 48, Dam. Z. 72, 12, Aṣṣaf. I, 196, 647, Bankipore XV 1095, Sbath JRAS 1925, 507, Haidarābād 1342, s. Krenkow, the two oldest books on Arabic Folklore, Islamic Culture II, No. 1, 1928.

3a. *Abū Ma'sar* Nāḡih b. 'Ar. as-Sindī war in Yemen geboren und wohl indischer Herkunft, was sich noch in seiner mangelhaften Aussprache des Arab. verriet. Bei dem Aufstand des Yezid b. al-Muhallab geriet er in Gefangenschaft und als Sklave in den Besitz der Maḥzūmitin Umm Mūsā bint al-Maisūr, die ihn später frei liess. Er lebte dann in Medīna und wurde 160/776 von al-Mahdī nach Bagdād berufen; dort ist er 170/786 gestorben.

Fihrist I, 93, al-Ḥaṭib, *Ta'r. Bagdād* XIII, 427—31, aḡ-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuffūz* I, 1212, 2216, b. Taḡr. K. II 66, Wüstenfeld, Gesch. No. 33, Sachau, Einl. zu b. Saad IIIa, XXVII, MSOS 1904, 8ff. Sein *h. al-Maḡāsi* ist uns nur aus Zitaten bei al-Wāqidī und b. Sa'd bekannt; Ṭabarī beruft sich auf ihn auch für die biblische Geschichte und für Datierungen, bis in seine eigene Zeit, da die von ihm vertretene Überlieferung des Ḥiḡāz in diesem Punkte zuverlässiger war als die des 'Irāq.

4. Abū 'Al. M. b. 'O. *al-Wāqidī* kam 180/796 nach Bagdād, wurde Qāḍī auf der Ostseite der Stadt und von al-Ma'mūn nach 'Askar al-Mahdī (d. i. ar-Ruṣāfa) versetzt.

Seine schiitische Gesinnung verläugnete er aus Taqiya (s. Goldziher, ZDMG 60, 221) in seinem Werke (s. Horovitz, zu Ibn Saad II, 1, 127, 15).

Zu S. 136.

Fihrist 98, b. Saad V 314—21, al-Ḥaṭib, *Ta'r. Bagdād* III, 3—21, b. Qotaiba, *Ma'ārif* 176, as-Sam'ānī, *Anṣāb* 577b, Yāqūt, *Irī*. V, 55—8, b. Farḡūn, *Dībāḡ* K. 230, aḡ-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuffūz* I, 317/8, b. Taḡr. J. 596, b. Ḥaḡar, *Tahd.* IX, 363—8, Suyuṭī, *Ṭab. al-Ḥuffūz* I, 74, al-Yāfī'ī, *Mir. al-ḡan.* II, 36—8, b. al-'Imād, *Ṣaḡ. aḡ-dah.* II, 18. 1. *K. al-Maḡāsi* in der Rezension des a. 'O. b. al-'Abbās b. M. b. Ḥaiyawaih al-Makkī (4. Jahrh.), Wien 881, Br. Mus. II, 419, Suppl. 502, s. J. Horovitz, de W. libro, qui K. al-M. inscribitur, Berolini 1898, Stück einer pers. Übers. s. Storey Pers. Lit. II, 173. Auszug *Ta'liq min maḡāsi 'l-W.* von A. b. 'A. b. Ḥaḡar (st.

852/1449, s. II, 67) Kairo² V, 143, 369¹⁾; 2. k. *Ḥaṣn an-nabī*, über die Anweisungen von Datteln und Getreide in Ḥaibar, zitiert b. Saad VIII 32, 19; 3. k. *aṣ-Ṣawāʾif* zitiert b. ʿAsākir I, 90, 1; 4. ein pseudoeypigraphisches *Maulid an-nabī* Dam. Z. 75, 74; 5. k. *ar-Ridda* ḤII V, 87, Bankipore XV 1042; 6. *Kutub al-Futūḥ* als verbreitetste Volksbücher erwähnen schon A. Tammām, *Dīwān* 182, 6, Abu Hilāl al-ʿAskari und al-Ġānīmī bei b. al-Aṣṭar, *al-Mufaṣṣal as-sūʿir* 332; 7. a. *Futūḥ al-Šaʿm* Br. Mus. Suppl. 521/2, noch K. 1278, 1296, 1302, 1304, 1315, 1348, Bombay 1297/8, Cawnpore 1892, Calcutta 1854, 1861. (Verwandt ist das *Muḥtaṣar F. al-Š.* von A. Ism. M. b. ʿAl. al-Azdī al-Baṣrī, Paris 1664/5, ed. W. Nassau Lees Bibl. Ind. 1854, pers. Übersetzung bei Dorn, *Histoire des Afghans*, I, XIII, vgl. M. J. de Goeje, *Mémoire sur les F. al-Š.* attribué à Abou Ism. al-B. Leyden 1864), türk. Übersetzung von M. al-Čarkasī a. d. J. 1081/1670, Wien 903, v. Šādiq wa Muʾaiyad, Stambul 1302, vgl. Köprülüẓāde in *Türkiyyāt Macmuʿası* I, 9 n. 2; Urduüb. Lucknow 1286 (Cat. Munšī Nawalkešor 271). b. *Futūḥ Miṣr* noch Br. Mus. Suppl. 523/4; d. *Futūḥ Bahnasā* noch Berl. 9096, 3, Gotha 1607, 2 (wo andre Hdss. aufgezählt), Münch. 401, Paris 1690—2, Br. Mus. 151, Suppl. 525, Alger 1604, AS 3333, Kairo² IV, 77 V, 96, Bank. XV 1041, gedr. noch K. 1305, 1311, trad. par E. Gauthier Mém. Inst. Frang. XXII, Le Caire 1909, vgl. Ibn Ishāq al Umawī, *Futūḥ Miṣr waʿaṣ-māliḥū ʿalā aidi ʿa-ṣaḥāba* in *Futūḥ al-Šaʿm*, K. 1275, 1302; e. *Futūḥ al-Ifriqiya* Breslau Un. 209, Gotha 1695, Leid. 880/1, Paris 1871—81, Cambr. Br. 718, Alger 1612, 4, Fās, Qar. 1315, ed. ʿAr. aṣ-Šandilī Tunis 1315; f. *Futūḥ al-ʿAḡam wal-ʿIrāq* Gotha 1604 (wo andere Hdss. aufgezählt), ind. Druck 1287, 1297; g. *Futūḥ al-islām bibilād al-ʿAḡam wa Ḥurūsan* K. 1891/1309.

5. M. b. Saʿd Kātib al-Wāqidī, gest. 230/845.

b. al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* V 321/2, b. Taḡr. K. II, 258, Zetterstéen MO I, 60—76. K. *aṭ-Ṭabaqāt al-Kabīr*, Ibn Saad, Biographien Ms. seiner Gefährten und der späteren Träger des Islams bis zum J. 230 d. F. im Verein mit C. Brockelmann, J. Horovitz, J. Lippert, B. Meissner, E. Mittwoch, F. Schwally, und K. V. Zetterstéen hsg. von E. Sachau I—VIII, Leiden 1904—17, Bd. IX Indices 1921, 1928, zu Bd. V. s. Zetterstéen SBBA 1933, XVII. Stück einer pers. Übers. s. Storey, *Pers. Lit.* II 174. Ihm wird zugeschrieben *al-Qaṣida al-Ḥukwāniya fi ʿfīḥār al-Qaḥṭāniyīn ʿala ʿl-ʿAdnāniyīn* Kairo² III, 283, dazu Cmt. v. Ġāzī b. Yazīd eb.² V 232.

6. *Abu Zurʿa* ʿAr. b. ʿĀmir b. ʿAl. b. Šafwān b. ʿAmr an-Našrī ad-Dimišqī starb in Damaskus im Ġumādā II, 282/1 Aug. 895.

1) Das angebliche Frgm. der *Maḡāzī* Berl. 9548 ist ein spätes Machwerk, s. Horovitz MSOS II, 254.

b. Tağr. K. III 87, b. 'Asākir VII, 274, 19. 1. *K. at-Ṭabaqāt* zitiert b. 'Asākir VII, 5, 20, vgl. Ṭāsköprizāde bei Flügel zu *Fihṛ*. 20; 2. Seinen *Ta'riḥ* zitiert b. Tağr. K. I, 128, 5; 3. *Ḍikr ahl al-fatwā bi Dimaṣq* b. Ḥağar *Tahdīb* II 55, 13.

7. Abū Ġa'far M. b. S. *al-Kūfī* begleitete den Zaiditenimām al-Hādī auf seinen Feldzügen in Yemen und vollendete im Rağab 300/Febr. 913:

Manūqib amir al-mu'minin 'A. b. a. Ṭālib Ambr. H. 128 (ZDMG 69, 75), C. 206. Sein *k. al-Funūn* oder *k. al-Muntaḥab* aus Gutachten des al-Hādī (s. S. 186, b) Br. Mus. Suppl. 336/7, s. 531, Ambr. a. a. O.

Zu S. 137

2. Städtegeschichte.

1. Abu'l-Walid A. b. M. b. al-Walid *b. al-Azraq* soll n. a. 212 gestorben sein, doch war er 217 noch am Leben (Subkī, *Tab.* I, 222).

Aḥbār (Ta'riḥ) Mekka al-muṣarrafa, bearbeitet von seinem Enkel a. 'l-Walid M. b. 'Al. al-Azraq, Hdss. Berl. 9751/2, Gotha 1705, Paris 1628/9, Br. Mus. Rieu 922/3, Bodl. I, 791, 826, Cambr. Br. 17, Pet. AM 597, 152, AS 2948, Photo Kairo² V, 17 Dam. 'Um. 8435, gedr. noch Mekka 1352. Vielleicht ist er Verf. der *R. fī dar' al-maṣḥid al-ḥarām wa'adad abwābiḥi walurafātih* Kairo² V 199.

4. Eine alphabetische Übersicht von Stadtgeschichten gibt as-Saḥāwī, *I'lān al-taubīḥ* 121ff.

a. Abū Zaid 'O. b. Zaid *Šabba* (dieser Name soll aus einem Kinderlied entstanden sein, Suyūṭī, *Muzhir*³ II, 267, 19) b. Rābi'a an-Numairī, geb. am 1. Rağab 173/24. 11. 789, gest. am 24. oder 26. Ġumādā II, 264/4. oder 6. März 878, n. a. 263 in Sāmarrā.

Yāqūt, *Irāq*. VI, 481, 9, b. Ḥağar *Tahdīb* VII, 460 Suyūṭī, *Buğya* 361, Lammens RSO IV, 69off. Seine *Aḥbār ahl al-Bağra* zitiert Ṭabarī II, 168, 10, *Ṭabaqāt al-ḥuṣnā* al-Ḥuṣnī, *Zahr al-ādāb* III, 97, 9ff, Suyūṭī, *ŠiM* 7, 6 vu, 112, 20, *Muzhir*¹ II, 238, 22, 2296, 2, wohl = *Ġamharat al'ar al-'Arab*, Frgm. Kairo² III, 76.

Zu S. 138

b. Aslam b. Sahl (st. 292/905) *Yāqūt*, *Irš.* II, 256. M. b. Ya. b. Manda: b. a. Ya'lā *Tab. al-Ḥanābila* 239. Yezīd b. M. al-Azdī, *Ta'riḥ al-Mauṣil*, Ms. Cat. Sarkis 1928, 44, 1, Aug. 1932, S. 7, Photo Kairo² V, 117. M. b. Sa'īd al-Qoṣairī (st. 334/945) *Ta'riḥ ar-Raqqa*, wie die meisten Werke derart nur Traditionarier behandelnd, Dam. Z. 32, *Mağm.* 34 (Horovitz, MSOS X, 32).

c. Abū 'Al. 'Abdalğabbār b. 'Al. b. M. b. 'Abdār-rahīm al-Ḥaulānī *ad-Dārīnī* b. Muhannā starb zwischen 365 und 370/975 u. 981.

Yāqūt GW II, 537, *Ta'riḥ Dūraiyyū*, die Genossen M.'s und ihre Nachfolger, die sich in D. bei Damaskus niederliessen, Br. Mus. Suppl. 657.

d. Abū Sa'īd 'Ar. b. M. *al-Idrīsī*, gest. 405/1014.

Ta'riḥ Astarābād wa Samargand zit. as-Sam'ānī *Ansūb* 22v, as-Saḥāwī, *I'ān* 122, 127, b. Ḥağar, *Tahd.* II, 68, 3, 136, 16.

e. Einen anon. *Ta'riḥ al-Marāwiza* zitiert al-Bağ-dādī, *al-Farq* 159, 3.

f. Abū Bekr 'Al. b. M. al-Mālikī schrieb bis 356/967:

Riyād an-nufūs fī ṭabaqāt fuqahā' madīnat Qairawān Kairo² V, 210 (Schacht, II No. 36), anon. Auszug in der Makt. Šaiḥ al-islām *Taḍk. an-Naw.* 103.

5. Abu'l-Faḍl A. b. abī Ṭāhir Ṭaifūr, ein Schüler des 'O. b. Šabba und mässiger Dichter, starb 280/893.

Yāqūt, *Irš.* I, 152—7. 1. *Ta'riḥ Bağdād*, eine Hauptquelle Ṭabarīs, Sechster Bd. des K. B. von A. b. a. Ṭ. Ṭ. hsg. und übers. v. H. Keller I, II, Leipzig 1908, translated by K. C. Seelye (Columbia Un. Or. Ser. XVI) New York 1920; 2. *k. al-Manṣūr wa'l-manṣūm* noch Kairo *Adab* 587 (581 Cat.¹ IV, 94) s. V. Rosen, Zap. vost. otd. III, 261—70, Kračkovsky eb. XXI (1912), S. 95 ff, daraus zwei *Rasā'il* b. al-Muqaffā's s. zu S. 152; 3. *k. Balāğat an-nisā'* (eigentlich *ğus'* 11 eines *Iḥtiyār al-manṣūm wa'l-manṣūr*, s. Kairo¹, IV 294, ²III, 7) ed. A. al-Alfi, K. 1908 (Press of the Wālidat al-'Abbās al-auwal School); 4. *k. Faḍā'il al-ward 'ala 'n-narğis* (umfangreicher als eine Schrift über das gleiche Thema v. abu'l-Ḥu. M. b. Ġa'far al-Bağrī b. Lankak, s. zu S. 81) zitiert at-Tanūḥī, *al-Farağ* II, 189 pu.

6. Abū Bakr M. b. Ġaʿfar *an-Narṣaḥī*, geb. 286/899, gest. 348/959, schrieb für Nūḥ b. Naṣr in sehr elegantem Stil:

Taʿrīḥ Buḥārā bis zum J. 331/942, ins Pers. übersetzt und bis 365/975 fortgesetzt v. A. b. A. b. M. b. Naṣr al-Qubāwī i. J. 522/1128, daraus machte M. b. Zufar b. ʿO. 574/1178 für den Ṣadr von Buḥārā ʿAbdalʿazīz einen Auszug, den dann ein Anonymus bis in die Mongolenzeit fortsetzte: Description topographique et historique de Boukhara par M. N. suivie de textes relatifs à la Transoxanie, publ. par Ch. Schefer (Publ. de l'École des l. or. viv. IIIe série, vol XIII), Paris 1892, s. Chrest. Pers. 9—92, texte 36—64, lith. Bucharā 1322, M. N. *Istoria Bukhary*, perv. s' pers. N. Lykoshin, Tashkent 1897, s. Lerch in Travaux de la 3e session du Congr. internat. des Or., St. Pétersbourg 1897, II, 424—9, Vambéry Gesch. v. Bucharā XII, Br. Mus. pers. Suppl. 87, Morley p. 151, Mél. as. II, 437, Barthold Turkestan 14.

7. Ḥ. b. M. b. Ḥ. *al-Qummī*, gest. 406/1015, schrieb 378/988 für Ismāʿīl b. ʿAbbād (S. 130, No. 6):

Taʿrīḥ Dār al-amān Qumm, ins Pers. übers. v. M. b. Ḥ. b. ʿAbdalmalik al-Qummī i. J. 806 oder 825/1422, Br. Mus. Suppl. pers. 88, Browne, Cat. 122, I, 4, I, 5 fol. 1—5, gedr. Teheran o. J. (1353), benutzt in M. ʿA. *Anwār al-muḥāsīn fī ʿarāfāt Qumm wal-Qummīyīn*, lith. Teheran 1326, s. Strothmann, Isl. XXI, 309.

Zu S. 139

3. Geschichte des arabischen Altertums

1. Abu'l-Mundir Hišām b. M. b. as-Sāʾib *al-Kalbī* soll die Gunst al-Mahdīs durch Mitteilungen über die Schwächen der Umayyaden erworben haben, die der Chalif für eine Antwort auf eine schmähende Zuschrift des spanischen Umayyaden benutzte¹⁾; er starb 204/819 oder 206/821.

b. Saʿd VI, 249, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġd.* XIV, 45/6, Yāqūt, *Irš.* VII, 250—4, aḍ-Ḍahabī, *Tadhk. al-Ḥuffāz* I, 314, b. Ḥaġar, *Tahḏīb* IX, 266, Schwally, Gesch. d. Qor. II, 168, 170/1, Levi della Vida, RSOS X, 409, Verf. EI II, 737. 1. *An-Nasab al-kabīr* oder *al-Ġamhara fī n-nasab* oder

¹⁾ Ṭabarī K, X, 13, zit. bei A. Amīn, *Ḍuḥā ʿl-Islām* II, 27.

*Ġamharat al-ansūb*¹⁾ Bd. I, Br. Mus. 1202 (ist nach Krenkow doch das Werk b. al-Kalbīs, aber von M. b. Ḥabīb bearbeitet und mit ausdrücklich bezeichneten Zusätzen versehen), Esc.² 1698, Ms. Sbath JRAS 1925, 507 (nach *al-Muqattam* vom 7. 4. 1925)²⁾ Auszug von Yāqūt (s. S. 481) Kairo¹ V, 156, 2305, s. Goldziher ZDMG XLIII, 117. Aus dem *K. an-Nasab* und dem *K. Mulūk Kinda* scheint der Bericht über die Schlacht von Kulāb im Cmt. *Mfdql.* 428ff (s. Lyall, Or. St. Nöldeke, S. 127ff) zusammengesetzt zu sein. 2. *K. Nasab fuḥūl al-ḥail fi'l-ḡūhiliya wal-islām*, Hds. noch Bāyezid 3078, 4 (MO VII, 108), ed. Levi della Vida, Les livres des chevaux, Leide 1928; 3. *K. al-Aṣnām*, Le livre des idoles, ed. A. Zeki P., Le Caire 1924; Auszüge mit Isnād bei b. al-Ġauzī, *Talbis Iblīs* 56—63; 4. *K. Maḡalīb al-ʿArab*, wie es scheint, ein Teil von Zubair b. al-Bakkār's *Muwaffaqiyāt*, Abschrift eines aus Naḡaf stammenden Cod. der Sammlung A. Zeki P.'s in Krenkows Besitz; 5. *K. Aswāq al-ʿArab* ed. M. Ḥamidullāh in Documents sur la Diplomatie Musulmane à l'époque du Prophète et des Khalīfes orthodoxes, Paris 1935. Zum Qorāncmt. seines Vaters s. zu S. 190.

Zu S. 140

1a. Abū ʿAl. Muṣʿab b. ʿAl. b. Tābit b. ʿAl. b. az-Zubair *az-Zubairī*, der Oheim des az-Zubair b. a. Bekr (s. S. 141), betätigte sich als Dichter und heftiger Gegner der ʿAliden; er starb am 2. Šauwāl 233/10. 5. 848.

Fihrist 110, b. Ḥall. W. No. 266/7, 427, b. Taḡr. J. I, 329, 459, 717, II, 90. *Al-Ġamhara fi nasab Qoraiš* Br. Mus. Or. 11336, Fās, Qar. 724 (*Tagh. an-Naw.* 70), Madrid 350 (s. Derenbourg, Notes critiques 34) nach F. Krenkow die Vorlage für Zubair b. Bakkār.

1b. Abu'l-H. M. b. a. Ġaʿfar M. b. ʿA. b. al-H. b. ʿA. b. Ibr. b. ʿA. b. Ubaidallāh al-Aʿraḡ b. al-Ḥu. al-Aṣḡar b. ʿA. b. al-Ḥu. b. ʿA. b. a. Ṭalīb schrieb im 4. Jahrh. H.

al-Kāmil fi nasab al-abī Ṭalīb in 10000 Blatt; Auszug daraus mit Zusätzen von a. ʿAl. al-Ḥu. b. M. b. al-Q. b. M. b. al-Q. b. ʿA. b. M. b. A. b. Ibr. Ṭabāṭabā im 5. Jahrh. udT *Tahḏīb al-ansūb wanikḥayāt al-aʿqāb* Leid. 911.

1) Ein Werk über die Genealogie der Anṣār von ʿAl. b. M. b. ʿUmāra benutzte b. Saʿd, s. Sachau, Einl. zu Bd. III, S. XXVII. Eine Reihe anderer Nasabbücher zählt al-Ġāḥiḡ, *Ḥay.* III, 65, 1—4 auf.

2) Ist damit etwa Sbath 1176ff gemeint, ein Werk des ʿA. b. M. ar-Rifāʿi a. d. J. 1311/1893, der die *Ġamhara* benutzt haben will?

2. *al-Haitam b. 'Adī* st. 206 oder 207/821 oder 822.

Al-Haṭṭib, *Taʿr. Baḡāʾd* XIV, 50—4, Yāqūt, *Irš.* VII, 260—6, al-Yāfiʿ, *Mir. al-ğ.* II, 32; aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* zitiert I, 51, 9 *Taʿrīḥ al-ʿAḡam wa Banī Umayya*, *Taʿrīḥ ʿummāl al-šuraḥ liʿumarāʾ al-ʿIrāq*, 52, 16, *Ṭabaqāt al-fuqahāʾ wal-muḥaddiṯin* 53, 8, *Tawārīḥ al-ḥawārīḡ* 54, 19. *K. al-Maʿālīb*, zusammen mit b. al-Kalbīs *Maʿālīb al-ʿArab*, wahrscheinlich aus Zubair b. al-Bakkār's *Muwaffaqiyāt*, in Krenkows Besitz.

2b. Der hervorragendste Šuʿūbite seiner Zeit war der Sekretär al-Maʿmūn's und Direktor der Ḥizānat al-Ḥikma¹⁾ *Sahl b. Hārūn* aus Dastmaisān, gest. 215/830. Seinen Namen benutzte noch al-Ġāḥiḡ, um einigen seiner Bücher besseren Absatz zu sichern, und er lebt auch noch in den 1001 Nacht.

Fihrist 120, Yāqūt, *Irš.* IV, 258, A. Ferīd Rifāʿī *ʿAṣr al-Maʿmūn* III, 48—58. Eine *Risāla* zur Verteidigung des Geizes, al-Ġāḥiḡ *k. al-Buḡalāʾ* 10ff, *al-ʿIqd* III, 355, al-Ḥuṣṣī, *Zahr al-ʿadāb* III, 138/9, al-ʿAskarī, *Amḡāl* (am Rde des Maid.) II, 12 pu., sollte wohl das arabische Ideal der Freigebigkeit lächerlich machen (Goldziher, *MSt* I, 161). In seinen Fabelbüchern *Taʿla wa ʿAfra* und *an-Namir waḡ-ḡalāb* ahmte er *Kalīla wa Dimna* nach (s. M. b. Šaraf al-Qairawānī *ʿIlām al-kalām* 139 pu.). Al-Ġāḥiḡ, *Bayān* I, 24, 16ff und *Fihrist* erwähnen noch *k. al-Iḡwān*, *k. al-Masāʾil*, *k. al-Maḡṣūmī wal-Huḡaṯya*, *k. al-Wāmiḡ wal-ʿAḡrā*, *k. Tadbīr al-mulk was-siyāsa*. Er hätte also mit mehr Recht noch im 5. Kapitel genannt werden können.

4. Reichs- und Weltgeschichte.

1a. Die von Abū Miḡnaf (s. S. 65) schon unter den Umayyaden begründete monographische Darstellung der Geschichte war auch unter den ʿAbbāsiden noch lange die bevorzugte Form der Historiographie. Unter Hārūn blühte *Saif b. ʿO. al-Asadī* (Usaidī) at-Tamīmī, gest. 180/796.

Fihrist 94, *Bibl. ar.-hisp.* IX, 237 b. *Ḥaḡar*, *Tahqīb* IV, 295. Seine *k. al-Futūḡ al-Kabīr war-Ridda* und *k. al-Ġamal wamasīr ʿAṯla wa ʿAlī*

1) In dieser gab es angeblich auch eine Sammlung philosophischer Werke, die al-Maʿmūn von dem Statthalter in Zypern beim Abschluss des Waffenstillstandes erhalten hatte (b. Nubāta *Sarḥ al-ʿuyūn*, zitiert bei A. Aṣṣin, *Quḡa ʿl-islām* II, 63).

sind im höchsten Grade unkritisch und phantastisch, da sie in erster Linie der Verherrlichung seines Stammes dienen; durch die Farblosigkeit seiner Darstellung hat sich Ṭabari verführen lassen, seinen Berichten vorzugsweise zu folgen, s. N. Mjādnikov in *Sbornik Statei učenikov Prof. Kosena* (St. Petersburg 1897), S. 53—66, G. van Vloten Studien uit de Annalen van Tabari, Tweemaandelijks Tijdschrift, März 1898, J. Wellhausen, Skizzen und Vorarbeiten VI, 3—7, Caetani Annali Index.

1b. Abu'l-Faḍl *Naṣr b. Muzāḥim* b. Saiyār al-Minqarī al-ʿAṭṭār, der älteste Geschichtschreiber der Schia, war eine Zeitlang Muḥtasib in Kūfa gewesen und starb 212/827.

Fihrist 93, Yāqūt, *Irš.* VII, 210, aḍ-Ḍahabī, *Mizān* III, 232, Ṭūsī, List of Shia Books No. 759, aḍ-Ḍahabī, *Mizān* III, 232, M. al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-Maqāl* 353. Wüstenfeld, Gesch. 47, Griffini, Corpus juris di Zaid b. Ali, XCI—IV, Gabrieli, al-Ma'mūn e gli Alidī 22 n. 3. *Waq'at Šifīn* (Hds. Proc. As. Soc. Bengal NS II, XLIV) uḌT. k. *aḡ-Šifīn fī šarḥ ḡazāt amīr al-mu'minin* ed. Farāḡallāh Kāšānī, Teherān 1301/1884, Auszug v. Maḥmūd b. ʿAbbās al-ʿĀmilī, Bairut 1340 (s. Verf. ZS IV, 1—23, viele Zitate noch in b. a. l-Ḥadīd *Šarḥ Naḥḡ al-Balāḡa*, s. S. 405, 5, nach Levi della Vida, und in Maḡlisī, *Riḥār al-anwār* VIII, 553, 565 u. sonst nach Ritter); *Nuḡabat al-muḥaddiṯin fī waq'at Šifīn limu'allifihī Naṣr b. Muzāḥim al-Tamīmī al-Kūfī* in *Ġarīdat al-ḥurriya fī l-wilāya al-muttaḥida*, 1343, S. 239. Zitiert werden noch K. al-Ġurūt, K. Naḥrawān, K. Aḥbār M. b. lbr. wa'abi ʿs-Sarāyā, K. ʿAin al-warda, K. al-Manāqib, K. Maḡtal al-Ḥusain.

1c. Abu'l-Walīd al-ʿAbbās b. Bakkār *aḍ-Ḍabbī* starb 222/837 in Baṣra.

b. Ḥaḡar, *Lisūn al-mizān* III, 2381. *Aḥbār al-wāḡidīn min ar-rifāt min ahl al-Kūfa wal-Baṣra ʿalā Mu'āwīya b. Sufyān*; 2. k. *al-Wāḡidūt* Escur. 2 467, 5, 6 (*Tagḡ. an-Naw.* 70). Die Angabe Derenbourgs, dass die zweite Schrift sich auf die Rolle, die gewisse Frauen unter dem Chalifat des ar-Rāḡī billāh i. J. 328/939 spielten, beziehe, muss falsch sein.

1d. Unbekannt sind die Lebensdaten des M. b. ʿOṭmān al-Kalbī.

Aḥbār Šifīn Ambr. II 129, s. Griffini, in Cent. Amari, Palermo 1910, 402—15, ZDMG 69, 77.

1e. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. M. *al-Madā'inī* soll sich kurze Zeit in al-Madā'in aufgehalten haben, lebte aber meist in Baṣra und Baḡdād und starb im Du'l-Q. 234/Juni 849, na. a. 235.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* XII, 54/5, Yāqūt, *Irš.* V, 309—318. Von den im *Fihrist* 101 aufgezählten 239 Werken ist nur Bd. 1 u. 3 des *k. al-Tʿaʿālī* in Dam. Z. 28, No. 1, 3 erhalten. Zitiert werden sonst noch: 1. *k. as-Samʿr*, at-Tanūḥī, *al-Farağ* II, 174, 2; 2. *Aḥbār al-qilā* Masʿūdī, *Mur.* II, 70, 2; 3. *k. Zakan Iyās*, al-Maidānī I, 220, 12. Sein *k. al-Farağ baʿda ʿl-šidda waq-dīq* umfasste, wie at-Tanūḥī, *al-Farağ* I, 5 berichtet, nur 6 Blatt; immerhin gebührt ihm das Verdienst, dies Genre der Erzählliteratur begründet zu haben, und nicht dem Qāḍī ʿO. b. M. b. Yū. b. Dirham (st. 939), wie Yāqūt *Irš.* VI, 52 u. und nach ihm Suyūṭī *Buğya* 364, 23 annahmen.

1f. ʿAl. b. M. b. Ibr. b. ʿOṭmān al-ʿAbsī al-Kūfī a. Bekr *b. a. Šaibu* war 159/775 geboren, lehrte in ar-Ruṣāfa und starb am 8. Muḥ. 235/3. 8. 849.

b. Saʿd VI, 288, Fihrist 229, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* X, 66—71, aḍ-Ḍahabī, *Ṭaḍk. al-Ḥuff.* II, 19, *Mizān* II, 71, b. al-Qaisarānī, *Ġamʿ* I, 259, b. Ḥağar, *Tahḍīb* VI, 2ff, b. al-ʿImād, *Šağ. aḍ-ḍah.* II, 85, *Bustān al-muḥaddiṯin* 49. 1. Fortsetzung eines Werkes über die Anfänge des Islams, um 300 neu redigiert, Berl. 9409. 2. *al-Muṣannaf*, Paris 5034 (Bd. XI), NO 215—21, Serāi 498, Köpr. 438, Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, S. 384, No. 132, Dam. ʿUm. 23, 287—90, 27, 432 (als *Musnad* bezeichnet), Kairo¹ I, 424, *Ḥadīṯ* 802, 848 (Schacht I, 57), Makt. Maḥmūdiyya, Makt. Sindiya, Makt. ʿAbdalḥaiy in Lucknow (*Ṭaḍk. an-Naw.* 36, Weissweiler 49); daraus *K. az-Zakāt*, Multān o. J.

Zu S. 141.

1g. Ibr. b. M. *at-Tağafī*, erst Zaidit, dann Imāmit, gest. 283/896 in Iṣfahān.

al-Astarābādī, *Muntaha ʿl-mağāl* 26. Von seinen zahlreichen historischen Schriften zitiert al-Mağlisī oft das *K. al-Ġarūt* (Ritter).

2. Abū ʿAl. *az-Zubair b. Bakḳār* b. A. b. Muṣʿab b. Ṭābit b. ʿAl. b. *az-Zubair* b. al-ʿAuwām, ein Schüler des al-Madaʿinī, wirkte eine Zeitlang als Erzieher des Sohnes des M. b. ʿAl. b. Ṭāhir und starb als Qāḍī von Mekka am 21. oder 23. Duʿl-Q. 256/20. oder 22. Oct. 870.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* VIII, 467—71, Yāqūt, *Irš.* IV, 218—220, al-Yāfī, *Mir. al-ğ.* II, 167, aḍ-Ḍahabī, *Ṭaḍk. al-Ḥuff.* II, 99. 1. *K. Nasab Qorais waʿaḥbārihim*, Bodl. I, 148 und Köpr. 1141, beide nur Teil 2 (MSOS, XIV, 36); 2. *al-Muwaffaqiyāt* Gött. ar. 76, I, ein weiteres Stück bei P. Leander, MO X (1916), 81—162, andere Stücke s. o. S. 139, 140, oft benutzt von Suyūṭī, *ŠīM.* 16, 25, 35, 5, 49, 26, 86, pu, 90, 9, 102, 12, 135, 5vu, 140, 29, 169, 2, 250, 20, 296, 6vu. Zitiert werden noch 1. *Aḥbār al-*

Madīna, Suyūṭī, *ŠīM.* 178, 7; 2. *k. Mizāh an-nabi* al-Qasṭallānī IX, 500, 8 (Goldziher, *Islam* 188 n. 19).

2a. Die ersten Geschichten der 'Abbāsiden verfassten M. b. Šālīḥ b. *Mihrān* (starb 252/868) udT. *k. ad-Daula* (al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġdād* V, 357/8) und der Enkel des Begründers der rhetorischen Epistel (s. S. 118) Abu'l-Faḍl M. b. A. b. 'Abdalḥamīd al-Kātīb udT. *Aḥbār ḥulafā' Banī'l-'Abbās* (al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarā'* 357, 9).

3. Abu'l-'Abbās A. b. Yaḥyā b. Ġābir *al-Baladūri* kann diese seine Nisbe nicht, wie Wüstenfeld annahm, einer Vergiftung mit *balādūr*¹⁾ verdanken; denn so hiess schon sein Grossvater al-Ġābir, Sekretär im Dienste des al-Ḥaṣīb, Statthalters von Ägypten (so Yāqūt a. a. O. 127 u. al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarā'* 323, 12, der diesem irrtümlich das *k. al-Buldān* seines Enkels zuschreibt); auf ihn ist auch die Angabe des *Fihrist* 113, 6 zu beziehen.

Zu S. 142.

Yāqūt, *Irš.* II, 127—132, b. 'Asākir, *Tār. Dimašq* II, 109. 1. *k. Futūḥ al-buldān* (*aṣ-ṣaġīr*) noch K. 1311, 1319 (dazu 'A. Bahġat, *Qāmūs al-amkina wal-biqā' allatī yariḍu dīkruhā fī (kutub) futūḥ al-buldān*, K. 1325/1906); ed. M. Riḍwān K. 1350; *F. al-B. of . . al-B. The Origin of the Islamic State*, transl. from the Ar. by P. Khuri Hitti and Fl. Murgotten, New York 1916; B.'s *K. F. al-B.* übers. v. O. Rescher, Leipzig 1917, 1923; 2. *k. Ansūb al-ašraf* oder *al-Aḥbār wal-ansūb* war schon im 5. Jahrh. im 'Irāq so selten, dass kein vollständiges Ex. aufzutreiben war, bis M. b. A. al-Buḥārī (st. 482/1089) ein solches in 20 Bänden unter andern Seltenheiten aus Ägypten mitbrachte; vollständig 'Āsir Ef. 597/8; Abschrift eines Teiles Paris 6068, Photo in 12 Bden Kairo² V, 42; Ausgabe von der Jerusalem Universitāt vorbereitet; G. Levi della Vida, *Il Califfato di Ali secondo il k. A. al-a. di al-B. RSO* VI, 427—507.

1) d. i. Atropa belladonna, das noch heute in Marokko zur vermeintlichen Stärkung des Gedächtnisses eingenommen wird, s. Moulīeras, *Le Maroc inconnu* II, 309, Doutté, *Le Maroc* I, 152, El-Bekrī, trad. de Slane 307; zur Stärkung der Nerven al-Ġāhiz, *Ḥay.* V, 156 pu.

3a. Abū Rifā'a ʿUmāra b. Waṭīma b. Mūsā b. al-Furāt *al-Fārisī* al-Fasawī, geb. in Fustāt, wo sein Vater al-Waššā', Traditionarier und Historiker, nach einer bis nach Spanien ausgedehnten Studienreise sich niedergelassen hatte (b. Hall. W. 792, Wüst., Gesch. 55), gest. am 6. Ğum. II, 289/19. 5. 902.

Wüst. Gesch. No. 82. *Bad' al-ḥalq waqīṣaṣ al-anbiyā'*, letzter Band Vat. V. Borg. 165, vielleicht ein Teil seines nach Jahren geordneten *Ta'riḥ*, HĤ II, 105, 2120.

4. Abū Ğa'far M. b. Ğarīr *aṭ-Ṭabarī* war gegen Ende 224 oder Anfang 225/im Herbst 839 in Āmul in Ṭabaristān geboren; seine iranische Herkunft verrät sich u. a. auch wohl darin, dass er zu seiner Darstellung der biblischen Urgeschichte immer die vermeintlichen Synchronismen der iranischen Sage angibt. Das ihm von dem Wezīr al-Ḥāqānī angebotene Richteramt hatte er abgelehnt, um ganz seiner Wissenschaft leben zu können.

al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Bağdād* II, 162—170, Yāqūt, *Irš.* VI, 423—462, zumeist aufgrund der Biographie v. ʿAbdalʿazīz b. M. aṭ-Ṭabarī, 462, 3, (darin 426/7 ein Verzeichnis seiner Schriften nach ʿAl. b. A. al-Farḡānī, dem Verf. einer verlorenen Fortsetzung des *Ta'riḥ* udT. *aṣ-Ṣila as-Subkt*, *Ṭab.* II, 135—140, ad-Dahabī, *Tagħ. al-Ḥuff.* II, 251—2, b. Tağr. K. III, 265). 1. *K. Aḥbār ar-rusul wal-mulūk*, mit einem *Muntaḥab Dail al-mudaiyal min ta'riḥ aṣ-ṣaḥāba wal-ṭabī'in* vollendet am 27. Rabī' II, 303/10, 11, 915, von ʿArīb bis 320 weiter geführt, (s. Pons Boygues 88/9, Biographie aus M. b. M. al-Marrākoṣī *Dail watakmila* hsg. v. F. Krenkow, Hesperis IX, 2) s. Storey, Pers. Lit. II, 62ff, fortgesetzt von Ṭābit b. Sinān (s. S. 324) bis 360, von Hilāl b. Muḥsin aṣ-Ṣābi bis 448, von dessen Sohn M. Ğars an-Ni'ma bis 479 udT. *ʿUyūn al-tawārīḥ* (b. Tağr. J. 776, 3), bis 487/1094 v. M. b. ʿAbdalmalik al-Hamaḡānī (st. 521/1127), Paris 1469, weiter von Nağm ad-Dīn b. al-Kāmil al-Aiyūbī (637—47, 1240—9), s. as-Saḥāwī, *al-I'ān bi-ta'ubih* 144/5, v. ʿAl. b. A. al-Farḡānī udT. *aṣ-Ṣila*, Yāqūt, *Irš.* VI, 421, 7. Nachdruck der Annales, quos scripsit Abu Dja'far M. b. Djarīr aṭ-Ṭabarī ed. de Goeje cum aliis, und des ʿArīb, Ṭabarī continuatus, ed. de Goeje, Lugd. Bat. 1897ff, K. 1328, 13 Bde. Arabische Übersetzung des persischen Auszugs von al-Balʿamī (st. 363/977), v. Ḥiḍr b. Ḥiḍr al-Āmidī a. d. J. 935—7/1528—30, Leid. 825, eine andere arab. Übers. Leid. 826, türk. Übers. *Tariḥi kebir terğemesi*, Babinger, Gesch. d. Osm. 66ff, 410, 3 Bde. Sтамбул 1260, 1288, 1327, Bülāq 1275; 2. *Tahdīb al-aḡār*, unvollendet, Köpr. 269/70, ʿĀrif Ef. 186—190,

Bäyerid 183—6, Fātiḥ 169—172; 3. *Gāmiʿ al-bayān fī tafsīr (taʾwīl) al-qurʾān* (Hdss. noch Dāmūdžade 111—121, Kairo I, 158, Fās, Jar. 98—107, 140) gedr. 30 Bände K. 1321, (Maṭḥ. al-Maimanīya), besser 1322—30 (Maṭḥ. Amir.), H. Haussleiter, Register zum Qorankmt. des T. Strassburg 1912; Persische Übersetzung auf Befehl des Samaniden Maṣūf b. Nūḥ hergestellt, s. Grundr. Ir. Ph. II, 366, Storey, Pers. Lit. III, Romaskevič, Zap. koll. vost. V (1930), 80—6, Br. Mus. Rieu 8, 9, Paris, Blochet, 25, As. Soc. Beng. 955; 4. *Iḥtiṣāf al-fuḡahāʾ* (vgl. Kern, ZDMG 55, 61—95), ed. F. Kern, K. 1320/1902. Das Constantinopler Fragment des k. al-i. (ʿĀsir Ef. I, 382) des T. hsg. v. J. Schacht, Leiden 1933 (De Goeje, Fond X); 5. *Tubḡir uliʾn-nuḥā wamaʿālim al-hudūd* Escur.² 1514₈, s. Becker, ZDMG 55, 96/7; 6. *Šarḥ as-sunna* Revankösk 510₃, daraus der letzte *ʿUzʾ fī l-fiqḥ wal-yatīḥi fa-wāʾid muḥimma watarḡamat ḥūḍi ʾl-muʿallif min taʾriḥ b. Faḍḥallāḥ al-ʿOmari al-musammā Masūlik al-abḡār fī mamūlik al-amḡār* (s. II, 141), Bombay 1311, 1321 (Ex. der DDMG, s. Islam 17, 254). 7. *Biḡarat al-Muḡtafā* in 17 *ʿUzʾ* 7 in Naḡaf, andre in Teheran und Ḥorāsān (Brief v. ʿA. al-Iḡāqāni in Naḡaf an Ritter). Zitiert werden noch: 1. *al-Laṣṭif min al-bayān ʿan aḥkām šarʾiʿ al-islām*, *Tafsīr* I, 36, 13, II, 248, 13; 2. *ar-R. fī bayān ʿan uṣūl al-aḥkām*, eb. I, 264, u, 381, 1; 3. *k. al-ʿAdūb al-ḥamīda wal-aḥlāq an-naḡifa*, at-Tanūḥi, *al-Faraḡ* I, 22, 5. 4. *ar-Radd ʿala ʾl-Ḥurqūṣiya* (die Ḥanbaliten, so benannt, weil b. Ḥanbal aus dem Stamme Aulād Zuhair b. Ḥurqūṣ) an-Naḡāṣi, *k. ar-Riḡāl*, Bombay 1317, 225, benutzt von b. ad-Dāʿi nach dem Schafīiten M. b. al-Faḍl al-Kāzarūni, s. Massignon, *al-Ḥallāḡ* II, 659, n. 2. In den *Annales* erwähnt er als künftig zu verfassen: 1. *Basīṭ al-qawāfi aḥkām šarʾiʿ al-islām* I, 1455, 6 (vielleicht mit dem *al-Laṣṭif* identisch); 2. *k. ad-Dalāla ʿala ʾn-nuḥūwa* I, 1146, 5. ʿĀṣf. I 188₁₂ wird ihm ein *Taʾriḥ Šarʾiʿ* Bd. III zugeschrieben (?)

Zu S. 143

5. Abū Bekr M. b. Yaḥyā b. ʿAl. b. al-ʿAbbās b. *M. aṣ-Šulī* aš-Šiṭraṅḡī war der Grossneffe des Ibr. b. al-ʿAbbās, geb. 176/792, gest. 243/857, (*Iḥrist* 122, II, 157, al-Ḥaṭib, *Taʾr. Baḡdād* VI, 117, Yāqūt, *Irš.* I, 260—277, Goldziher, MSt. I, 114, Barthold, *Turkestan* 15), und Nachkomme des türkischen Fürsten Šoltakīn, der sich am Aufstande des Yazīd b. al-Muḥallab beteiligt hatte und dabei umkam.

al-Ḥaṭib, *Taʾr. Baḡdād* III, 427—32, al-Marzubāni, *Muḡam* 465, Yāqūt, *Irš.* VII, 136/7, b. Taḡr. K. II, 315, b. al-ʿImād, *Šaḍ. ad-dāḡ* II, 339—42, Barthold Zap. XVIII, 148ff, Krackovsky eb. 77ff, XXI, 98ff, EI IV, 586/7. 1. *al-Aurūq fī aḥbār al-ʿAbbās waʿaʿārihim*, so benannt, weil er die Geschichte jedes einzelnen Chalifen ausführlich auf mehreren Blättern darstellte, im Gegensatz zum *K. al-Waraqa* des M. b. Dāʿūd al-Ḡarrāḥ (st. 296/908, s. S. 146), der für jeden nur ein Blatt gebraucht hatte (aṣ-Šafadi, *al-Waḡī* in *Ecl. of the*

Abbas. Cal. I, 9, n. 2, al-Āmidī, *al-Muwāṣana* 50, 21), s. RAAD VI, 105—33, 161—72, einzelne Teile: 1. *Aḥbār aš-Šiʿarāʾ al-muḥḍaḍīn*, 2. *Aḥbār ar-Rāḍī wal-Muttaḡī* Kairo¹ V, 1, 6, ²III, 30 (Photo der Hds. ʿA. Šhid P. 2141, MFO V, 533) vgl. Horovitz, MSOS X, 35—8, Bd. 3 (oder 4?) in al-Azhar, *Adaḥ* 487, *Taʾrīḥ* 594, Pet. Chanikov 60 (s. Mēl. As. V, 244, Zap. XXI, 102—10, Ṭabārī III, 1365ff), Paris 4836 (Leben ar-Rāḍī's, s. Salmon, Introd. topogr. à l'hist. de Bagd., Paris 1904, S. 80) *Āṣāfiya* I, 180, 3. *Aḥbār Ibr. b. al-Mahdī waʾuḥṭihī ʿAlīya waʾaʿṣurūhumā* im Besitz von Macdonald (Brief an Fischer v. 12, 10, 08). *Aḥbār aš-Šiʿarāʾ al-muḥḍaḍīn* ed. J. Heyworth Dunne, London 1934. *Aḥbār ar-Rāḍī wal-Muttaḡī*, from the *K. al-awraḥ*, ed. from the unique ms. in the Egyptian Library by J. Heyworth Dunne, London 1935. *Aḥbār b. al-Muʿtazz* Zap. XXI, 104—12, *Aḥbār al-Hallāḡ* eb. 137—41, s. Massignon, Hallāḡ I, 322 n. 3. *Aḥbār Abūn al-Lāḥiqī*, ed. Krymski in A. al-Lāḥiqī, Moskau 1913. Gesamtdruck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 11. Er verzeichnet zu den einzelnen Jahren die wechselnden Beamten am Hof und im ʿIrāq, ohne sich um die andern Provinzen zu kümmern. Sein Hauptinteresse gilt den Intriguen der Hofgesellschaft, deren Leben und Treiben er eingehend schildert. Dabei führt er eine grosse Zahl eigener Dichtungen an, die er bei Hoffesten u. a. Gelegenheiten vortragen hatte. Am Schluss des Abschnitts über ar-Rāḍī bringt er dessen eigene Dichtungen; 2. *Adaḥ al-kuttāb*, ed. M. Bahḡat K. 1341; 3. *Dīwān a. Tammām* s. S. 85; 4. *R. ilā Muṣāḥim b. Fāṭil* s. S. 84; 5. *Dīwān b. al-Muʿtazz* s. S. 81; 6. *Dīwān b. ar-Rūmī* s. S. 125; 7. Aus seinem *K. aš-Šiṭraḡ* und dem des al-ʿAdlī machte a. Zakariyāʾ Ya. b. Ibr. al-Ḥakīm Auszüge *Muntaḥabāt*, Ḥamīd., Photo Kairo² VI, 200, s. A. von der Linde, Quellenstudien z. Gesch. d. Schachspiels 21/2, 3—337, Das erste Jahrhr. d. Schachliteratur 948. Zitiert werden noch: 1. *K. al-Wuṣarāʾ* at-Tanūḥī, *Faraḡ* I, 40, 18; 66, 4; 84, 18; 89, 3; 168 u; II, 40, 2; at-Taʿālibī, *Aḥsan ma samiʿtu* 26/7, al-Masʿūdī, *Tanbīh* 345, 3; 2. *K. šuʿarāʾ Miṣr* Yāqūt *Irš.* II, 5, 10; 415, 9, al-Ġuzūlī, *Maḡālī* I, 77, 2; 3. *K. al-Anwāʿ* Ḥiz. III, 53, 5 v. u; 4. Gedichte s. M. Bahḡat zum *Adaḥ al-kuttāb* 14—18. Eine Qaṣīda, van ca. 100 Versen, in der er den Fluss Abbā, Gärten und Blumen besang, erwähnt er *K. al-Aurāq*, ed. Heyworth-Dunne 85, 14. Seine Werke, namentlich das *K. al-Aurāq*, sind in al-Iṣfahānīs *K. al-Aḡ*. oft benutzt; doch wird seine Zuverlässigkeit allgemein ungünstig beurteilt. Das *K. al-Aurāq* soll ein Plagiat an al-Marḡadī's (Fihrr. 151, 6) *Aḡar Quraiš* sein (Yāqūt, *Irš.* II, 58).

5a. Sein Schüler Abu'l-Faraḡ M. b. ʿUbaidallāh b. Saʿd *al-Laḡlāḡ aš-Šiṭraḡī* begab sich später zu ʿAḍud ad-Daula nach Šīrāz und starb dort nach 360/970.

Fihrist 156. *Laʿib aš-Šiṭraḡ al-Hindī* Hds. A. Taimūr P. RAAD III, 365.

5b. Abū ʿAl. M. b. ʿAbdūs *al-Ġaḥšiyārī* starb 331/942.

Fihrist 127, b. Hall. trad. de Slane II, 137, 8, b. Tağr. J. II, 303.
 1. *k. al-Wuṣarā' wal-kuttāb* in Faksimile, nach dem hds. Unikum der Nationalbibliothek in Wien hsg. v. H. v. Mzik, Bibl. ar. Historiker u. Geographen I, Leipzig 1926, vgl. A. v. Kremer, Über das Budget, 207. Verloren sind 1. *Mizān al-ḥi'r wal-iktimāl 'alā anwā' al-'arūḍ*, *Fihrist* 127; 2. eine Sammlung vor 1000, unter sich nicht zusammenhängenden Geschichten (*asṣmār*) der Araber, Perser, Griechen u. a. *Fihrist* 304, 22.

5c. M. (a. M. 'A.) b. 'A. b. *Aṭam al-K'ufi* starb um 314/926.

Früh, *Indications bibliographiques* p. 16, Wüstenfeld, *Geschichtschreiber* 541 (mit zu spätem Datum), RAAD VI, 142/3. *k. al-Futūḥ*, romanhafte Geschichte der Eroberungen und der ersten Chalifen bis auf Yazid, vom schiitischen Standpunkt, Gotha 1592, Cat. Browne 88 GI, Ambr. II. 129 (s. Griffini, Cent. M. Amari, Palermo 1910, 402—15, ZDMG 69, 77), persische Übersetzung von M. b. A. b. M. Mustaufi al-Herewi, verf. 596/1199, s. Storey, Pers. Lit. II, 208, lith. Bombay 1270, 1300, 1305, daraus *The History of the Conquest of Zoos and the Flight and Murder of Yesdejerhd*, transl. from the Pers. of A. b. Asem of Cufa by B. Gerrans in Ouseley Or. Coll. I, 63, 163, pers. Text in Wilkens, Chrest. 152—161, deutsch As. Mus. II, 161, *The Invasion of Nubia* by W. Ouseley in Or. Coll. I, 333.

Zu S. 144

6. Abu'l-H. 'A. b. al-Ḥu. *al-Mas'ūdī* hatte sich auf der Rückkehr aus dem Roten Meer nicht in Madagaskar, sondern in Zanzibar aufgehalten.

Yāqūt, *Irs.* V, 147—9, as-Subkī, *Ṭab.* II, 307, b. Tağr. K. III, 315; zu seiner Charakteristik s. Marquart, Ostas. und Osteurop. Streifzüge XXXIV/V. 1. *k. Aḥbūr as-xaniān waman abūdahu 'l-ḥadaṭin min al-umam al-māḍiya wal-aḡyāl al-ḥāliya wal-mamālik ad-dāṭira*, begonnen 332/943, Anfang Berl. 9426, Teil I, Wien 1262, Photo einer Pariser Hds. Kairo² V, 13, Hesperis XII, 122, 1018, vgl. A. v. Kremer SBWA 1850, 207—11; Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmağ* 1354, 111¹); 2. *k. al-Ausaf*, Auszug aus No. 1, vielleicht Bodl. I, 666; 3. *Murūğ aḡ-ḡaḥab wama'ādin al-ḡawāḥir* (d.h. Goldwäschen usw. Gildemeister, ZKM V, 202), Hdss. Berl. 9427, 9774, Münch. 374/5, Wien 806/7, Leid. 827—30, Paris 1476—85, 5854, 6597, Br. Mus. 272/3, Suppl. 448—54, Bodl. I, 707, 711, 792, 815, 994, Cambr. 61/2, Ind. Off. 700, RB 96, Manch. 235/6, Alger 1573, Strassburg ZDMG 1886, 206, Ambr. B. 3/4, RSO IV, 87, Esc. (Amīn-Muntaṣir, Hell an Fischer v. 13, 7, 95) Fās, Qar. 1298, Kairo² V, 342, Köpr. 1159, AS 3405, Welfeddin 2452, Mōṣul K. 122, 12, 173, 30, Āṣāf. I 208—10, Bankipore XV, 962, Drucke noch 12. am Rande des Maqqarī 1—3, 1302, 1885, 1346. Auszug v. Ibr.

1) Das von Burckhardt, *Travels in Nubia* 527, erwähnte Stambuler Ex in 20 Bänden ist noch nicht wieder aufgefunden.

al-Ibšihī a. d. J. 1118/1706, Autograph, Wien 807, Auszug mit Fortsetzung bis 638/1240 v. M. b. 'A. aš-Šaṭībī s. zu S. 348. Pers. Übers. v. Mirzā Haidar 'A. Fahr al-udabā', verf. 1316/1898—9, Teh. I, 246, Storey, Pers. Lit. II, 156, 10. Übers. Historical encyclopaedia transl. by A. Sprenger I (einz.), London (Or. Transl. Fund) 1841. History of the Omayyides from Masudy's Golden Meadows by A. Sprenger and Mouloee Mamluk Aly in Hist. Sel. from arabic authors I, 1846. J. Gildemeister, de rebus Indiae quomodo in Arabum notitiam venerint, p. I, cum Masudii loco e' codd. Par. rec. Bonnae 1838, J. Brunet y Belle, Un autor mahometā del siglo X, El-Masoudi, apuntaciones presas del obra da questo autor los Pradores d'Or, Barcelona 1897; 4. *k. al-Tanbīh wal-iṣṭāf*, Paris 1487, s. ZDMG 56, 223—236, übers. Carra de Vaux, M. le livre de l'avertissement et de la revision Paris 1897. Ein anonymes Auszug aus seinem Hauptwerk mit besonderer Berücksichtigung der geographischen Fabeln über das Indische Meer, die noch aus dem *K. 'Aḡā'ib al-Hind* des Rāmhurmuzī (s. zu S. 229) vermehrt sind, sowie der sagenhaften Geschichte Ägyptens udt *Aḥbār az-zamān wa'aḡā'ib al-buldān* oder *Muḥtaṣar al-'aḡā'ib wal-ḡarā'ib* in mehreren Pariser Hdss. s. Carra de Vaux JA s. 9. Bd VII, 133—144. Er selbst zitiert noch: 1. *k. al-Qaḍūyā wal-taḡārib*, *Murūḡ* (am Rande des b. al-Aḥr) III, 172, 23; 2. *Maḡāhir al-aḥbār waḡarā'if al-āḡūr* eb. V, 212u.

Zu S. 145

7. Abū 'Al. *Ḥamza* b. al-Ḥ. (Ḥu.) *al-Iṣfahānī* war um 280/893 in Iṣfahān geboren, machte mehrere Reisen nach Baḡdād, so 323/935 zum dritten Male, um Materialien zu seiner Ausgabe des Abū Nuwās zu sammeln, vollendete in Iṣfahān 350/961 sein Geschichtswerk und ist dort vor 360/970 gestorben. Trotz seiner iranischen Abstammung, die er nie verleugnete, kann er nicht mit Goldziher (MSt. I, 209—213) zur *Šu'ūbiyya* gerechnet werden, da er dem Arabertum volle Gerechtigkeit widerfahren liess.

Abū Nu'aim, *Ta'rīḥ Iṣbahān* (ed. Dederling) I, 300, 3—5, as-Sam'ānī, *Ansūb* 41 r, 26—28, E. Mittwoch, MSOS XII, 1—60, G. K. Nariman JRAS Bombay Br. XXIV, II. 1. *Tawārīḥ sinī mulūk al-arḍ wal-anbiyā*, (Hds. noch Leid. 831, Br. Mus. Suppl. 455/6, Auszüge Br. Mus. 349, 2, Ambr. H. n. 30) ed. Maulawī Kabīr al-Dīn, Calcutta 1866, Berlin (Kaviani) 1340, transl. from the Ar. with an introduction by U. M. Daudrota, Bombay 1932; 2. *ad-Durra al-fāhira wahiya al-amāl allatī ḡā'at 'alā waḡn af'āi at-taḡdīl* (*Ḥiz.* II, 11, 15) Münch. 642, Auszüge Vat. V. 526, 5, Damād Ibr. 963 (MFO V 528), bei Mittwoch S. 50—60, (s. noch ZA XXVI, 270ff,

MSOS 1913, 37ff); es ist von al-Maidāni (s. S. 289) fast ganz in sein Werk verarbeitet; nach al-Askari (I, 4, u) hätten es viele Gelehrte missbilligt, dass er zuviel moderne Sprichwörter aufgenommen hatte; 3. *Diwān a. Nuwās* s. S. 76. 4. *K. al-Ḥaṣṣa'īṣ wal-muwāzana bain al-ʿArabiya wal-Fāriṣiya*, Frgm. Kairo¹ IV, 172, 211, 12, s. Mittwoch 48—51; 5. *al-Tanbīh ʿalā ḥudūd al-taḥḥīf* Teh. II, 282 (zitiert von al-Yāḥiʿi, *Mir. al-ḡan*. I, 362, 1ff). Zu seinem *Taʿrīḥ Iṣbahūn* (*K. I. waʿaḥbārḥā*, Fähr.) s. noch Yāqūt, *Ir. I.* III, 82, 3; IV, 210, 9 (andre Zitate bei Bergsträsser, *ZS* II, 206), as-Saḥāwī *al-Iʿlān bil-taḥḥīf* 122, 10; es ist benutzt von a. Nuʿaim *Ḍikr aḥbār Iṣb.* s. Dederling ed. VIII, MO 1927, 191; einen Teil davon bildete wohl das *K. Ḥuʿarūʾ Iṣbahūn*, Yāqūt *Ir. I.* VI, 289, 13—293, 3. Ausser den 6 andern verlorenen Werken, die Mittwoch bespricht, zitiert al-Birūnī, *Chronol.* 31, 14 noch *R. fī-l-ṣṣūʾ ar-sāʿira fī-n-nairūs wal-miḥraḡān*; einen Auszug aus seinen *Aʿyād al-Furs* gibt an-Nuwayrī I, 185—90.

8. Ein sonst unbekannter Autor al-Muṭaḥḥar b. Ṭāḥir *al-Maḡdisī* schrieb 355/966 zu Bōst in Siḡistān für einen Minister der Samaniden:

K. Baḍʾ al-ḥalq wat-taʿrīḥ, eine systemlose Zusammenfassung theologischer, religionsgeschichtlicher und historischer Kenntnisse, in der Hds. Dāmād Ibr., in b. al Wardī's *Ḥarīdat al-ʿAḡḡāʾib* und danach von Iḥḥ II, 23, No. 1693 dem a. Zaid al-Balḥī (s. S. 229) zugeschrieben, während at-Ṭaʿālibī im *K. ad-Durar*, der Verf. der *Histoire des rois de Perse* und der *Perser* a. ʿl-Maʿālī M. b. ʿUbaidallāh in seinem 485/1092 verfassten *K. Bayān al-aḡyān* (s. Schefer, *Chrest. pers.* I, 136—8) den wahren Namen des Autors erhalten haben: *Le livre de la Création et de l'Histoire d'Abou Zaid A. b. Saḥl al-Balkhi*, publ. et trad. par Cl. Huart (Publ. de l'École des lang. or. viv. s. IV, vol. XVI, I—VI), Paris 1899—1919 (s. Huart, *JAs*, sér. IX, t. 18, 16—21).

Zu S. 146

5. Kultur- und Literaturgeschichte.

an-Nuwayrī, *Nihāyat al-arab* IV, 132—327, V, 1—119. II. G. Farmer, *The History of Arabian Music to the XIIIth Cent.*, London 1929.

1a. Schon unter den Umayyaden entwickelte sich die Musik bei den Arabern hauptsächlich unter persischen Einflüssen. Hier interessieren uns nur ihre Beziehungen zur Dichtkunst. Da man die Musik zunächst offenbar nur als Begleitung zum Gesang gepflegt hat, muss die Entwicklung beider Künste gleichen Schritt gehalten haben. Leider sind uns direkte Quellen vor

dem Liederbuch al-Iṣfahānīs nicht erhalten. Doch müssen dessen bedeutendste Vorgänger hier wenigstens genannt werden.

An ihrer Spitze steht der ʿAbbāsīde *Ibrāhīm*, Sohn des Chalifen al-Mahdī von einer dailamitischen Sklavin Šikla, der 202/817 kurze Zeit als Gegenchalif gegen al-Ma'mūn aufgetreten war, als dieser den ʿA. ar-Riḍā zum Thronerben ernannt hatte. Die Kunst betrieb er als Dilettant, er soll aber allerlei Neuerungen eingeführt haben, die später von der klassischen Schule der Maṣilī wieder verdrängt wurden. Er starb 224/839 im Alter von 62 Jahren zu Sāmarrā.

aṣ-Šūfī, *Ḥayāt Ibrāhīm al-ʿAbbāsī* s. S. 218, Barbier de Meynard JA 1869 mars-avril, Islamic Culture (Haidarabad) III, 249—272, an-Nuwairī, IV, 201—7.

1b. Die grössten Musiker in der Glanzzeit des ʿabbāsīdischen Chalifats waren Ibr. b. Māhān (oder al-Maimūn) *al-Maṣilī* und sein Sohn Iṣḥāq. Ibr. war 125/743 als Sohn eines wegen Steuerbedrückung landflüchtig gewordenen Persers in Kūfa geboren und nach dem frühen Tode seines Vaters in leichtsinnige Gesellschaft geraten. Seine künstlerische Ausbildung soll er in Maṣil erhalten haben. Al-Mahdī zog ihn an seinen Hof, hielt ihn aber seiner puritanischen Neigungen wegen in engen Schranken. Erst unter al-Hādī und namentlich unter Hārūn konnte er sein Talent voll entfalten. Er bildete Sklavinnen im Gesang aus, die er dann zu hohen Preisen wieder verkaufte. Diese Sängerinnen trugen am meisten zur Verbreitung der Poesie in der hauptstädtischen Gesellschaft bei.

Als Ibr. im Alter von 63 Jahren 188/804 in Baḡdād gestorben war, ging die Führung im Musikleben auf seinen Sohn *Iṣḥāq* über, der 150/767 in Arraḡān von einer persischen Mutter geboren war. Er hatte eine gelehrte Bildung erhalten, auf die er mehr Wert legte

als auf seine künstlerische Begabung, die doch seine eigentliche Stärke war. Er beherrschte das Musikleben Baḡdāds unbestritten, nachdem der fürstliche Dilettant Ibrāhīm ihm das Feld hatte räumen müssen, bis zu seinem Tode i. J. 235/849.

Von seinen zahlreichen Schriften über Musik und Tanz sowie Biographien von Sängern und Sängerinnen ist nichts erhalten. Doch liegt dem *K. al-Aḡanī* eine Sammlung von 100 Liedern (*al-Mīʾat aṣ-ṣaut al-muḥtāra*) zugrunde, die Ibrāhīm im Verein mit Ism. b. Ġāmī² und Fulaiḥ b. al-ʿAurā³ auf Befehl Hārūns ausgewählt und Ishāq revidiert hatte; freilich wollte dessen Sohn Ḥammād seinen Vater von der Verantwortung für die Form, in der sie im Publikum umlief, frei wissen, weil er sie nicht selbst herausgegeben hatte.

² *Ag.*² V, 2—46, XV, 79—82, al-Marzubānī, *Muw.* 300—2, al-Anlārī, *Nuḥa* 227—32, al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡd.* VI, 175—8, 338—45, b. ʿAbdrabbih, *al-ʿIqd* (K. 1305) III, 183, an-Nuwairī, *Nihāya* V, 1—9, al-ʿAḥḍī, *Mir. al-ḡan.* II, 55/6, b. al-ʿImād, *Šad. aḡ-ḡaḥ.* II, 82—4, A. Ferid Rifaʿī, *ʿAṣr al-Maʾmūn* I, 452—72, M. Kāmil Ḥaḡḡaḡ, *al-Mūsīqī al-Šarqiya*, K. 1924, 25ff, H. G. Farmer, *Hist. of Ar. Music* 124ff, ders. *Historical Facts for the Ar. Musical Influence*, London 1930, 247ff, EI, Erg. 100/1. Eine für Ishāqs Vielseitigkeit bezeichnende Anekdote bei al-Qālī, *Amālī* iii, 90, 9ff.

1c. ʿUbaidallāh b. ʿAl. b. Ṭāhir al-Ḥuzāʿī aus dem ḥurāsānischen Fürstenhaus der Ṭāhiriden galt als der Schaich des Stammes Ḥuzāʿa und war der letzte Militärkommandant seines Hauses in Baḡdād. Unter al-Muʿtaḍid spielte er als Komponist, theoretischer Musikkenner, Philolog und Dichter eine bedeutende Rolle am Hofe und starb im Šauwāl 300/Mai 913, 81 Jahre alt. Er hinterliess ein berühmtes Liederbuch *K. al-Āḍab ar-raḡīʾa*.

³ *Ag.*¹ VIII, 44/5, al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baḡdād* X, 341—44, b. Ḥall. 331 (I, 342), ʿArṭb 41, b. al-Aṣṭar T. VIII, 56.

1d. M. b. Dāʿūd b. al-Ḡarrāḥ gehörte zu dem Freundeskreis des Ibn al-Muʿtazz, musste sich daher

nach dessen Absetzung versteckt halten, wurde aber entdeckt und 296/908 hingerichtet.

Fihrist 128, *Fawāʾit* II, 202, b. Hall. W. 498, trad. de Slane I, 25, 6. 1. *K. Man ismuhū 'Amr min aš-šu'arā' fi'l-ğāhiliyya wal-islām*, Fātiḥ 5306, 2 (MO VII, 125), benutzt von al-Āmidī, *Mu'ğam aš-šu'arā'*, 217ff; 2. *K. al-Waraqā*, s. zu S. 143, zitiert von al-Āmidī, *Muwāzanā* 55, 24; 3. *K. al-Wusarā'* zit. von al-Ğahšiyārī 314, 4; 4. *Aḥbār aš-šu'arā'*, zit. von al-Āmidī, *Muwāzanā* 5, 25 = *Ṭabaqāt aš-šu'arā'* bei al-Ğahšiyārī 259, 5.

1e. Abū A. Yaḥyā b. 'A. b. Ya. b. *al-Munağğim* an-Nadīm, dessen Grossvater bereits Gesellschafter al-Ma'mūns gewesen war, und dessen Vater 'A. dem Wezīr al-Faṭḥ b. Ḥāqān eine Bibliothek eingerichtet hatte, geb. 241/855, lebte als Klient am Hofe der Chalifen al-Mu'taḍid, al-Muwaffaq und al-Muktafi, bekannte sich zur Mu'tazila und starb am 13. Rabi' I, 300/29. 10. 912.

al-Marzubānī, *Mu'ğam* 502/3, Yāqūt, *Irš.* VII, 287, b. Aḡir, *al-Kāmil* VIII, 57, b. Hall. 772 (K. II, 211), *Fihrist* 143, al-Mas'ūdī, *Murūğ* VII, 309—11, VIII, 225/6, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi*, bei Gabrieli RAL s. V, v. 21, 368—71, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğun.* I, 55, 18, b. Tağr. K. II, 253, 3. 1. *R. fi'l-muṣṣiqā'*, Br. Mus. Suppl. 823, XI; 2. *R. ilū Qosfā b. Lūğā wa Ḥunain b. Iṣḥāq*, s. zu S. 203; 3. *K. al-Bāhir fi aḥbār aš-šu'arā' al-muwalladīn*; 4. *K. al-Bāhir fi aḥbār aš-šu'arā' muḥaḍrami 'd-daulatāin*, von Baṣṣār b. Burd bis auf Marwān b. a. Ḥaṣṣa, vollendet von seinem Sohne Abu'l-Ḥ. A.; beide Werke sind Hauptquellen für al-Marzubānī's *K. al-Muwaṣṣaḥ*.

1f. Abū M. Bekr b. Ḥaiyān b. Ṣadaqa *Wakī'* war Qāḍī an verschiedenen Orten gewesen und starb um 330/941.

Fihrist 114. Von seiner vielseitigen literarischen Tätigkeit, die sich auf Geschichte (ein *k. aš-Šarīf*, ein Handbuch wie b. Qotaibas *k. al-Ma'arīf*), Geographie (*k. al-Musūfir* und ein unvollendetes *k. at-Taṭarīq* oder *an-Nawāḥi*) und Wirtschaftsleben (*k. at-Taṣarruf wan-naqd was-sikka*) bezog, ist nur das *k. Aḥbār al-quḍāt wata'rīḥihim wa'aḥkāmihim*, Yeni II, 223, (Schacht I, 61), Dāmādzāde Qāḍī'asker 1079 erhalten.

1. *Abu'l-Farağ* 'A. b. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Qoraṣī *al-Iṣbahānī* war trotz seiner umayyadischen Abstammung Anhänger der Schī'a (s. Goldziher, ZDMG 50, 123).

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* XI, 398—400, Yāqūt, *Irš.* V, 149—168, M. Sadruddin, Saifuddinulah 179, Zeki Mubārak, *an-Naṭr al-ḡannī* I, 234—45. 1. *K. al-Aḡṣanī* Hdss. u. a. (s. Pertsch, Gotha a. a. O.), Berl. 7395, Münch. 468—92, Br. Mus. Suppl. 650—3, Neudrucke K. 1323 mit Bd. XXI und *Fihrist*, Dār al-kutub 1923ff. M. Maḥmūd as-Šinqī, *Tuḥḥīḥ K. al-A.* K. 1334/1916, M. al-Ḥudrī, *Muḥaddiḥ al-A.* 7 Bde, K. 1925. Auszüge: *Muḥṭar al-A. fī l-aḥbār wal-takānī*, in alphabetischer Ordnung mit selbständigen Zusätzen (Ahlwardt, *Diwān des Abū Nuwās* I, 3), von M. b. Mukarram b. Maṣṣūr (st. 711/1311, s. II, 21) Gotha 2126, Br. Mus. 1280, Brill-II, 2 122. Kairo² IV, b. 79, Bd. I, K. 1927/1345, *Tuḥṣīl al-A. min al-maṭālib wal-maṭānī* v. Ḡamāl ad-Dīn M. b. Sālim b. Naṣrallah b. Waṣīl al-Ḥamawī (st. 697/1297 s. S. 32), vollendet 666/1266, Br. Mus. 571, AS 1400, Kairo² III, 43; A. Ṣalḥānī *Rannāt al-maṭālib wal-maṭānī fī riwāyāt al-A.* Bairūt 1888, 3. Druck 1923; 2. zu streichen, s. zu S. 230; 3. *Maḡātīl at-Ṭalībīn*, verff. 313/925, Br. Mus. Suppl. 526, I, gedr. am Rande des *Muntahab fī l-maṭālib wal-ḥuṣaf* v. Fahr ad-Dīn an-Naḡafī, Bombay 1311, und vollständig Ṭeherān 1307; 4. *Kaif al-kurba fī waṣf al-ḡurba* K. (Maktabat al-ʿArab 1923 S. 152, No. 142). Ausser dem *k. an-Nasab* werden noch zitiert: 1. *k. at-Taḍīl wal-intiṣāf fī maʿātib al-ʿArab wamaṭālibihā*, *Taʿr. Bağd.* a. a. O.; 2. *K. al-Imāʾ as-ṣawāʾir*, as-Ṣafādī, *al-Wāfi* I, 54, 3, as-Ṣaḥāwī, *al-Ftan bit-tawṭīḥ* 104, 13, wohl gleich *K. an-Nisab* bei *at-Tiḡānī*, *Tuḥfat al-ʿArūs*; 3. *Aḥbār al-muḡannīn* as-Ṣaḥāwī 106, 7; 4. *Aḥbār al-qiyān* eb.; 5. *Aḥbār al-muḡannīn al-mamālīk* eb. 8; 6. *Nasab B. Ṣaibān*, *Nasab al-Maḥālība* eb. 108, 16, wohl nur Teile des *k. an-Nasab*; 7. *k. al-ḡanāt* (s. I. für *al-ḥikāyāt* bei b. Ḥall. Wright. Chrest. 87, 11, EI II, 327); 8. *k. al-Amālī* Suyūṭī in *at-Tuḥfa al-baḥiya* 51, 9; 9. *k. an-Naḡam Aḡ.* IX, 49, 4vu.

Zu S. 147

2. *al-Ḥalidiyyānī.*

Yatima I, 507—530. 1. *Ḥamāsāt al-Ḥalidiyyānī* Kairo² III, 12; 2. *at-Tuḥfa wal-ḥaṣyā* (Verse und Sprüche über Geschenke) eb. 44; 3. *al-Muḥṭar min ṣiʿr al-Baṣṣār* s. S. 110. 4. *K. ad-Diyūrāt* zit. Yāqūt, *Irš.* II, 22, 10. (ZS, II, 196).

2a. Abū Bekr A. b. Kāmil b. Ḥalaf b. Ṣaḡara b. Maṣṣūr *aṣ-Ṣaḡarī*, geb. 260/873, Anhänger des Maḏhab at-Ṭabarīs und Qāḍī in Kūfa, gest. im Muḥ. 350/Febr.—März 961.

Fihrist 32, 10—14, 235, 21, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağdād* IV, 357, Yāqūt *Irš.* II, 16—19. *Aḥbār al-ḡuḍāt al-ḥuʿarāʾ* Yeni II, 223.

3. Abu'l-Faraḡ M. b. *Ishāq* b. a. Yaʿqūb b. *an-Nadīm* al-Warrāq al-Baḡdādī war als Sohn eines

Buchhändlers in Bagdād geboren und dem Beruf seines Vaters gefolgt, der ihn mehrfach auf Reisen, so öfter nach Mōšul führte¹⁾; er war überzeugter Anhänger der Schī'a (s. Goldziher, ZDMG 36, 278ff). 377/987 schrieb er seinen *Fihrist*, der zunächst nur in vier Büchern Philosophie und „alte Wissenschaften“, Unterhaltungsliteratur, Religionsgeschichte und Alchemie behandelte; diese erste Fassung ist in der Hds. Köpr. 1136 erhalten. Im gleichen Jahr erweiterte er sein Werk noch durch sechs Bücher über das islamische Schrifttum. Er ergänzte sein Werk dann noch durch fortlaufende Nachträge, die bis in den Anfang des 5. Jahrh. hineinreichen. Sein Todesjahr ist unbekannt.

Yāqūt Irš. VI, 408, der aber auch keine andren Quellen als das Werk selbst zur Verfügung hatte, das er in der mit Zusätzen versehenen Neuausgabe des Wezīr al-Mağribī (st. 418/1027, s. Bergsträsser ZS II, 185) benutzte. s. Nallino *ʿIlm al-falak* 47ff., H. Ritter, Zur Überlieferung des F., Islam XVII, 15—23, J. Fück, Eine ar. Literaturgeschichte aus dem 10. Jahrh. n. Chr. ZDMG, NF, IX, 111—124, EI III, 873/4. Nachdruck der Flügelschen Ausg. mit dem Leidener Frgm. K. 1348/1930.

Zu S. 148 .

6. Geschichte Ägyptens und Nordafrikas.

1. Abu'l-Q. ʿAr. b. ʿAl. b. ʿAbdalḥakam, gest. 257/871.

Fihrist 211, b. Ḥall. W. I, 456, Subkī, *Tab.* I, 223, b. Ḥağar *Tahdīb* IX, 260, ad-Dahabī, *al-Miṣnā* III, 86, b. Farḥūn, *Diḥāğ* 220, b. Tağr. J. II, 45, Suyūṭī, *Ḥusn al-Muḥādḍara* I, 138. 1. *Futūḥ Miğr wal-Mağrib*, The History of the Conquest of Egypt, North Africa and Spain known as the F. M. of Ibn A. ed. from the mss. in London, Paris and Leyden by Ch. C. Torrey (Yale Or. Res. Ser. III) New Haven 1922 (vgl. Torrey JAOS XX, 209—216, Studies Biblical and Semitic, New York 1902, S. 277—330). Hist.

1) Flügel schloss aus S. 334, 9, dass er 377h sogar in Byzanz gewesen sei; mit *Dār ar-Rūm warāʾ al-bīʿa* ist aber eine Lokalität in Bagdad gemeint, wie Rosen Zap. IV, 401—4 erkannte (s. A. v. Kremer, Culturgesch. II, 1730, G. Le Strange, Bagdad during the Abbasid Caliphate, 214).

de la conquête de l'Égypte, du Maghreb et de l'Espagne, ed. par H. Massé I K. 1914. I. 'A. La conquête de l'Afrique du Nord et de l'Espagne, trad. par A. Gateau, Tunis 1931. Gesch. der Eroberung Spaniens, nbers. von La Fuente y Alcantara, Ajbar Machmua, App. II 6, p. 208—219.

- 1b. Sein Bruder a. 'Al. M., ein Schüler des Malik
b. Anas (s. S. 176), geb. 182/798, gest. 262/875.

Führ. 211, 27, b. Hall. (K. 1275) I, 651, Sulki, *Tab.* I, 223—5, al-Yāfi, *Mir. al-ḡan.* II, 58. 1. *Strat 'O. b. 'Abdu'azī: 'alā ma rawahu 'l-īmām: Mālik b. Anas wa'ahbāruh*, eine ungeordnete Traditionssammlung, Paris 2027, AS 3239 (Tauer, Arch. Or. I, 83), ed. A. 'Obaid, K. 1327. 1346/1927: mit demselben Stoff hatte sich schon sein Vater (gest. 214/829, b. Hāgar, *Tahdīb* V, 290, 2) beschäftigt.

- 1c. Um das J. 300/912 schrieb *Ibn aṣ-Ṣaḡir*:

Chronique sur les imams Rostemides de Tahert, texte ar. et trad. franç. par A. de C. Motylinski Alger 1907, (s. Bull. de corr. afr. 1885, 30—35).

2. Eutychius, *Ṣa'īd b. Biṭrīq*, gest. 328/939.

1. *Naṣm al-ḡauhar* [Paris 288—293, mit Fortsetzung *Ta'rib al-ḡai' v.* 326—425/936—1033 v. Ya. b. Ṣa'īd al-Anṣārī: Eutychii Patriarchae Alexandrini Annales I, Corpus scr. chr. or. ser. III, 1906, II, accedunt annales Yahya b. Saïd Antiochenensis conjuncta opera ediderunt L. Cheikho, B. Carra de Vaux, H. Zayyat, eb. ser. III, t. VII, Paris 1910. Histoire de Yahya b. Saïd d'Antioche, éd. et trad. par I. Kratchkovsky et A. Vasiliev, PO XVIII, 5 (Paris 1924) XXIII (1932), 3.

Zu S. 149

- 2a. Abu 'l-'Arab M. b. A. b. Tamīm b. Tammām
b. Tamīm *at-Tammāmī*, geb. zwischen 250—260/
864—73 in Qairawān als Enkel des Statthalters von
Tunis, reizte i. J. 333/945 die Bewohner von Qairawān
zum Kriege für den Ḥārīgīten A. b. Yazīd gegen
al-Mahdīya, ward gefangen und starb am 22. Du'l-Q.
d. J./7. 7. 945.

ad-Dahabī, *Tadh. al-Huffāz* III, 105, Suyūṭī, *Tab. al-Huff.* II, 8, b. Farḥūn, *Dibāḡ* 233, b. Nāḡī, *Ma'ālim* III, 42 al-Huṣānī, *Tab.* 173. *Tabaḡāt 'ulamā' Ifrīqiya* und *Dikr 'ulamā' ahl Tūnis*, ed. M. Ben Chenel, Alger 1920 (Publ. de la Fac. de Lettres d'Alger t. LII) vgl. JA, sér. 10, t. VIII, 343—360.

3. Abū Ġaʿfar A. b. Yūsuf *b. ad-Dāya* al-Miṣrī
Kātib al-Ṭulūn starb 340/951.

Yāqūt, *Irš.* II, 157—160, Zekī Mubārak, La Prose Arabe 241ff., *an-Naṭr al-fannī* I, 294—311. 1. *Ṣirat A. b. Ṭulūn wabnihī Ḥumārawaih*, dagegen schrieb ʿAl. b. M. al-Madanī *k. Ṣirat al-Ṭulūn* Damaskus, *Ṣāh. Taʿr.* 242 (Horowitz MSOS X, 29, RAAD XII 506, nur das Leben A. b. Ṭulūns enthaltend); 2. *Aḥbār al-aʿiḥḥāʾ (al-mutaʿabbihīn)* und *Aḥbār al-munaḡḡimīn* zitiert aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 54, 18; 3. *K. as-Siyāsa liʾAḥfāṣ* ed. Ġamil Bek al-ʿAzīz, Bairūt, o. J.; 4. *K. al-Mukāfaʾa*, ed. Amīn Ef. ʿAbdalʿazīz, K. 1332/1914 (s. *al-Maṣriq* 1921, 489), eine Sammlung von 71 Geschichten in drei Abteilungen, Vergeltung für Gutes, für Böses und gute Folge, in leichter Sprache, z. T. mit ägyptischer Lokalfarbe, s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī*, I, 294—311; 5. *Ṣarḥ at-Ṭamara* (d. i. das Centiloquium des Ptolemaeus Esc.² 1829, 2) Berl. 5874, Vat. V. 955, 2, Laur. Or. 94 (s. Nallino, al-Battani II, xii—xiii), Ambr. N. F. 29 II, 342 iv, Pet. Ros. 191, NO 2800, Sbath 48, 6, s. Steinschneider ZDMG L, 212 (ein andrer Cmt. Bodl. I, 202, Br. Mus. p. 197), Neubearbeitung von aṭ-Ṭūsī, s. S. 511.

3a. Abū Saʿīd ʿAr. b. A. b. Yūnus *aṣ-Ṣafadī*, geb.
281/894 zu Fuṣṭāṭ, gest. am 25. Ġum. II, 347/14.
9. 958.

b. Ḥall. 331 (I, 349), *Fawāʾi* I, 252, b. Taḡr. J. II, 349, K. III, 321, 5, Wüst. Gesch. 121. I. *K. Miṣr*, Gelehrten-geschichte, ḤḤ 2312, davon Teil II *K. al-Ġurabāʾ*, zitiert b. Ḥall. I, 577, 16, b. Ḥaḡar, *Tahḏīb* I, 349 pu, Aq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *K. al-Ġawāḥir* I, 136, 16. 2. *K. al-Aḡīd fī taʾrīḥ Ṣād*, ḤḤ 2115, 8265.

3b. Abū Ishāq *b. ar-Raḡīq*, gest. 340/952.

Seine verlorene Geschichte von Ifriqiya und der Dynastien von Qairawān wird von b. Ḥaldūn, *Muḡaldīna* (K. 1327), 411 als Beispiel einer Lokalgeschichte angeführt; ausserdem schrieb er eine Geschichte der Berbern, s. de Slane, JAs. sér. 4, t. IV, (1844), 347.

4. Abū ʿO. M. b. Yūsuf b. Yaʿqūb *al-Kindī* at-
Tuḡībī, geb. 10. Duʿl-H. 283/30. 1. 895, gest. 350/961.

Verf. EI II, 1096. 1. *Tasmiyat wulāt Miṣr* oder *Umarāʾ Miṣr* bis zum J. 335/946 von einem Ungenannten bis 362/979 fortgesetzt, ed. R. Guest in *The Governors and Judges of Egypt* (Gibb. Mem. XIX), Leyden—London 1912. *The History of the Governors of Egypt*, ed. N. Koenig, New York 1908; 2. *K. al-Quḡāh*, zum grössten Teil übernommen in b. Ḥaḡars *Rafʿ*

al-Iqr (s. II. 70) ed. Guest a. a. O. The History of the Egyptian Cadi, ed. R. Gottheil, Paris 1909 (s. Torrey AJSL XXVI, 1910. 183, Ameirov JRAS 1909, 1138); dazu zwei Fortsetzungen (*Liail*) a. v. 246—366/861—977 v. A. b. 'Ar. b. Burd; b. v. 347—424/959—1033 von einem Ungeannten, ed. Guest, a. a. O.

4a. Sein Sohn 'Omar schrieb:

Faḍl al Miqr unter Benutzung einer gleichbetitelten Schrift seines Vaters (gegen Guest, der diese Angabe des Suyūṭi bezweifelte, s. Nallino *Rivista* II. 325 n), ed. Oestrup, Hds. Kairo Ta'r. 422, s. Schacht II, No. 37, Buhār 217. II (wo 'Amr b. al-'Āṣ b. Yū. al-Kindi).

5. Abu'l-Ḥ. M. al-Iskenderānī s. II, 37.

6. Abū M. al-Ḥ. b. Ibr. b. *Zulaq* al-Laiṭi, gest. 387/998, n. a. 386.

Yāqūt, *Irāq* III, 7—9, R. Gottheil, Abu'l-Ḥ. Ibr. b. Z. historian of the Fatimids, JAOS 1907, 254—70, Tallquist, Gesch. der Iḥṣīdiden 13: 1 = 4. Kurze Geschichte Ägyptens bis 49/669 und Topographie, Gotha. 1617. 1. Paris 1818 (s. Becker, Beitr. I, 13); 2. edT. *Faḍl al Miqr wa'ahbarhā wa-ha-wāṣṣhā* Azhar, 6693, 1 (Schacht II, No. 38); 5. *Aḥbār Sabarwaiki 'l-Miqr*, (s. Suyūṭi, *Buṣṣa* 1083) K. 1933; 6. *Qail aḥbār al-quḍāt li-l-Kindi* s. Guest 12: 7. *Sirat al-qā'id Ġauhar* aus den *Aḥbār al-Daula al-Muḥizziya*, s. Ivanov, Guide to Ismaili Literature, London 1932, S. 42.

7. Geschichte Südarabiens.

1. Die Taten der Zaiditenimāme fanden unter ihren Anhängern schon früh getreue Chronisten. So schrieb 'A. b. M. b. 'Ubaidallāh *al-'Alawī*, der dem Imām al-Hādī ila 'l-Ḥaqq Ya. b. al-Ḥu. (s. S. 186) schon 283/896 Treue geschworen und ihn auf seiner 2. Expedition nach Yaman begleitet hatte, dessen Leben:

Sirat al-Hādī; er beginnt 255/898, wo er noch als Knabe zu seinem Vater kam, der damals in Ṣaida kommandierte, und erzählt ausführlich die Kämpfe mit den südarabischen Stämmen und den Qarmāten, Br. Mus. Suppl. 531.

2. Ein Jahr. später erzählte al-Ḥu. b. A. b. Ya'qūb die Taten des Imāms al-Manṣūr billāh a. M. al-Q. b. 'A. b. 'Al. b. M. b. al-Q. ar-Rassī al-Q. aṣ-Ṣaḡīr,

Zu S. 149, 150. 4. Kap. 7, 8. Südarabien und Spanien 231

der 338/998 nach Yaman kam und am 9. Ram. 393/13. 7. 1003 in seiner Residenz 'Aiyān starb, Br. Mus. Suppl. 532.

C. van Arendonk, De opkomst van het Zaidietische Imamaat in Yaman, Leiden 1919, Index.

8. Geschichte Spaniens.

Fr. Pons Boigues, Ensayo bio-bibliografico sobre los historiadores y geógrafos árabe-españoles, Madrid 1898. 'Ar. al-Barquqī, *Ḥaḍrat al-'Arab fi'l-Andalus*, K. 1923.

Zu S. 150

1. Abū Marwān 'Abdalmalik b. Ḥabīb as-Sulamī al-Mirdāsī al-Ilbīrī al-Qurtubī war nach 180/796 in Ḥiṣn Wāt (Huetor Vega) bei Granada geboren, zeichnete sich auch als Sprachkenner und Dichter aus und starb am 4. Ram. 238/18. 2. 853, na. am 12. Du'l-H. 239/5. 4. 854 zu Cordova.

b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 36/7, b. al-Faraḍī, *Ta'r. 'ulamā' al-Andalus* I, 225, aḍ-Ḍabbī, *Buḡyat al-muṭtamis* 364, b. 'Aḍarī, *Bayān* II, 20, 171, aḍ-Ḍahabī, *Taqd. al-Ḥuffūz* II, 117, b. Ḥaḡar, *Tahqīb* VI, 390, b. Farḥūn, *Dibāğ* 163, Suyūṭī, *Tab. al-Ḥuff.* I, 33, *Buḡya* 312, Maqqarī I 463—5, Pons Boigues 29—38. K. *al-Wara'* Madr. 577, 6. Der unter seinem Namen gehende *Ta'rīḥ* ist vielleicht ein Werk seines Schülers b. abi'r-Riqā', s. Dozy Rech.² I, 33.

2. Abū Bekr A. b. M. b. Mūsā *ar-Rāzī*, dessen Vater 250/864 nach Spanien gekommen und dort 273/886 gestorben war.

Pons B. 4, 23, E. Saavedra, Estudio sobre la invasion de los Arabes en España, Madrid 1892, S. 145—154. Nach b. Ḥazm bei Maqqarī II, 118, 13—21 hatte er folgende Werke verfasst: 1. *Aḥbār mulūk al-Andalus*; 2. *k. Ṣifat Qurṭuba waḥiṭaṭhā*; 3. *Aḥbār 'O. b. Ḥafṣūn*; 4. *Aḥbār 'Ar. b. Marwān al-Ḡaliqī*; 5. *Aḥbār B. Qāṣi wat-Tuḡṭibīyīn wa B. al-Tuwail wat-Taḡr*; 6. *K. A'yūn al-mawālī*, b. al-Abbār 279, span. Übersetzung, Chronica, Ms. Berlin IV, 140 n.

2a. Unter 'Ar. III (300—350/912—961) schrieb ein ungenannter Faqīh aus umaiyadischem Geschlecht in Cordova:

Aḥbār maḡmū'a fī fatḥ al-Andalus, Madr. 119, Leid 996, ed. Lafuente y Alcantara, Madrid 1867, s. Pons B. 393, J. Ribera, Diss. y opusc. I. 437—445.

2c. Aus einer anonymen ar. Chronik, die auf b. Ḥabīb zurückgeht und 366/976 in Cordova abgeschrieben wurde, stammt wohl der Bericht über die Eroberung Spaniens bei Fr. Prudencio de Sandoval, *Historia de Idacio Obispo etc.*, Pamplona 1634, S. 83, s. Pons B. 37.

3. Abū 'Al. M. b. al-Ḥārīt b. Asad *al-Ḥoṣanī* war in Qairawān geboren, studierte dort und in Tūnis, reiste 311 oder 312 nach Spanien und liess sich nach einem Aufenthalt in Ceuta in Cordova nieder. Der Chalif al-Ḥakam al-Mustanṣir bestellte ihn als Nachlasspfleger in Baḡḡāna (Pechina in der Provinz Almeria). Nach dem Tode seines Gönners musste er sich vom Drogenhandel ernähren und starb wahrscheinlich in Cordova am 3. Šafar 371/9. 8. 981.

As-Sam'ānī, *Ansāb* 200v, b. Nāḡī, *Ma'ālim* III, 100, b. al-Faraḡī, *Ta' r. 'ulamā' al-Andalus* I, 404, n. 1396, b. Farḥūn, *Diwān* 239, ad-Ḍahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* III, 209, Yāqūt, *Irš.* VI 472, ad-Ḍabbī, *Buḡyat al-multamir* 61, No. 95, b. Ḥazm bei Maqqarī II, 117, 21, Pons B. 76 No. 38. 1. *k. al-Qudāt bi-Qurṭuba*, *Historia de los jueces de Cordoba*, Texto ar. y trad. esp. por J. Ribera, Madrid 1914; 2. *'Ulamā' Ifriqiya*, Hds. im Besitz M. Ben Cheneb, s. JA s. 10. t. VIII, 343—360, *Classes des savants de l'Ifriqiya* par. M. b. A. al-Ḥoṣanī, texte ar. et trad. franç. par M. Ben Cheneb (Publ. de la Fac. des lettres d'Alger LII) Alger 1916, 1921.

4. Abū Bekr M. b. 'O. b. 'Abdal'azīz b. *al-Qūṭīya* 1), den al-Qālī dem Chalifen al-Ḥakam II als den bedeutendsten Gelehrten Spaniens bezeichnet haben soll, starb am 27. Rabī' I, 367/3. 11. 977 zu Cordova.

al-Faraḡī, ed. Codera, No. 1316, Yāqūt, *Irš.* VII, 52—5, b. Ḥāqān, *al-Maṭmaḥ* 56, b. Farḥūn, *Diwān* 262, Suyūṭī, *Buḡya* 84, b. al-'Imād, *Šad. aḡ ḍaḥab* III, 62, al-Maqqarī II, 432, Pons B. 83—7. 1. *Ta' rīḥ istiṭāḥ al-Andalus*, Hds. noch Leid. 996, Münch. 987, Kairo² V, 72, vielleicht, da

1) Diesen Namen leitet Yāqūt, *Irš.* VII, 54, 15 von Qūṭ b. Ḥām b. Nūḥ ab, dessen Nachkommen seit Abrahams Zeiten in Spanien sassen.

von seinem Schüler al-Faraḡī nicht genannt, wie Ribera vermutet, von einem seiner Schüler aufgezeichnet nach seinen Erzählungen, denen das Werk des b. Ḥabīb und eine *Urḡūsa* des Tammām b. 'Alqama al-Wazīr (Pons B. 47), zugrunde lag. A. al-Q. T. i. *al-A.* texto ar. reimpr. de 1868 (Rivadanegra) por J. Ribera (mit Auszügen aus b. Qotaiḡas *K. al-Imāma was-siyāsa* s. S. 187) Madrid 1926, Historia de la conquista de España de Aben al-Cotia, traducción de J. Ribera, Col. de obras ar. de Hist. y Geogr. II Madrid 1926 (Prólogo besonders in Diss. y op. I 435—465). Text K. oJ.

Zu S. 151

4a. M. b. Yūsuf *al-Warrāq* al-Qarawī, geb. 292/904 in Guadalajara, hielt sich längere Zeit in Qairawān auf, gewann nach seiner Rückkehr nach Cordova die Gunst des Chalifen al-Ḥakam II und starb dort 363/973.

ad-Ḍabbī, *Euḡya* 131, No. 304, b. al-Abbār, *Takmilā* 101, No. 344, 367, No. 1050, al-Maqqarī II, 112/3, Wüst. Gesch. 137, Pons B. 80. Sein *k. Musālik Ifriqiya wamamālikhā* ist von al-Bekrī (s. S. 476) stark benutzt. Sein *k. Ansūb al-Barbar* zitiert al-Baiḡaq, Doc. almoh. ed. Lévi-Provençal, 22. 5.

5. KAPITEL

Unterhaltungsliteratur in Prosa und Schriften zur allgemeinen Bildung

D. B. Macdonald, *Ḥikāya* in EI, II, 321—4.

1. Abū 'Amr 'Al. b. *al-Muqaffa'* Rōzbih, Sohn eines Fiskusagenten Dādōe aus Ġūr in Fārs, der durch Folterung bei einer *Mušādara* so verstümmelt wurde, dass er den Beinamen al-Muqaffa' erhielt, war mit 'Abdalḡamīd b. Yaḡyā, dem Sekretär des letzten Umayyaden Marwān (s. S. 105 zu 67) so befreundet, dass er sich für ihn zu opfern bereit war, als die Häscher der 'Abbāsiden ihn in seinem Hause aufgespürt hatten (al-Ġahšiyārī, *K. al-Wuzarā'* 79). Als Sekretär des letzten umayyadischen Statthalters von Kirmān, Dā'ūd b. 'O. b. al-Ḥ., hatte er ansehnliche Reichtümer erworben (eb. 117); später diente er dem 'Abbāsiden 'Isā b. 'A. Durch eine für den Oheim des Chalifen al-Manṡūr 'Al. verfasste Eingabe zog er sich 142/759

den Zorn des Chalifen zu und wurde auf seine Veranlassung von dem Statthalter in Baṣra Sufyān b. Mu'āwiya al-Muhallabī hingerichtet (eb. 109ff, Nöldeke, Skizzen 147).

Fähr. 118, al-Ya'qūbī, ed. Houtsma II, 442₁₂, b. Hall. W. No. 186, b. a. Uṣaibī'a I, 308, b. Isfendiyār, Hist. of Tabaristan, transl. b. Browne, 5, Iqbāl 'Abbās, *Šarḥi ḥāli 'Al. b. al-M.*, Berlin, Iranšahr o. J. (1926), Ḥalil Mardum, *I. al-M. (ʿImmat al-adab II)* Ḥalab-Dimaṣḡ 1349/1930, A. Amin, *Ḍuḥā'l-islām* I, 195—228, F. Gabrieli, L'Opera di I. al-M. RSO XIII, 197—247.

I. Übersetzungen: 1. *Kalīla wa Dimna* (s. Verf. EI, II, 744—8, dazu Franklin Edgerton, *The Panchatantra*, reconstructed, I, Text and Critical Apparatus, II, Introduction and Translation, New Haven 1924) aus der Pehlevi-Übersetzung des *Pañcatantra* mit der Vorrede des Burzūe (übersetzt v. Th. Nöldeke, Strassburg 1912, Schriften der Wiss. Ges. No. 12, s. E. Denison Ross, *An arabic and a persian metrical version of B.s Autobiography* from KWD, BSOS, IV, 449—72), in die er einen Exkurs über den Wert der verschiedenen Religionen einschob (so schon al-Bīrūnī, *India* 76₈—13, vgl. auch A. Christensen, *Acta Or. VIII*, 1930, 81—128); an diese Vorrede sind später noch zwei weitere angefügt, eine eines sonst unbekannten Bahnūd b. Sahwān oder 'A. b. Šāh al-Fārist über die Schicksale des Buches in Indien und eine andre über Burzūes Sendung nach Indien. Am Schluss des 1. Buches fügte er ein Kap. über die Bestrafung Dimnas hinzu, um dem verletzten moralischen Gefühl genugzutun. Vielleicht hat er auch Kap. 16 („Mönch u. Gast“) hinzugesetzt. Später sind noch einige weitere Fabeln hinzugefügt. Zu den Hdss. s. Br. Mus. Suppl. 1155—7. Die ursprüngliche Übersetzung des b. al-M. ist schon früh dadurch zersetzt, dass sie zu einem Volksbuch geworden war. Die Ausgabe von L. Cheikho, *La version arabe de K. et D.*, d'après le plus ancien ms. ar. daté, Bairut 1908, geht zwar auf eine ältere Quelle als de Sacy's Ausgabe (s. Nöldeke, GGA 1884, 676) zurück, bietet aber einen vielfach mangelhaften Text (Nöldeke, ZDMG LIX, 794—806, Gabrieli a. a. O. 199, n. 2). Zu den genannten Ausgaben noch Bulāq 1248 (Abdruck nach de Sacy), 1251, K. 1297, 1323, 1345, Moṣul 1897, Bairūt 1892 (nach einem Ms. 'Āšir Ef. ZDMG 52, 231, Maṣriq III, 57—60), 1896, v. Ḥ. Ṭabbāra eb. 1322, v. Ḥalil al-Yāziḡi eb. 1908, ed. Ḥ. Ṭabbāra wa Muṣṭafā Luṭfi al-Manfalūṭi, K. 1926, ed. M. Ḥ. al-Marṣaṣi, K. 1927. K. w. D. transl. from the Ar. by W. Knatchbull, Oxford 1819, now reprinted and ed. by E. A. van Dyck, K. 1905, M. Moreno, *La versione araba de K. e D.* trad. in it. San Remo 1910, K. i D. perevod s arab. I. Iu. Kračkovskogo i I. P. Kuzymina, Moskva-Leningrad (Academia) 1934. W. N. Browne, *A comparative translation of the Ar. K. w. D. Ch. VI*, JAOS XLII (1922), 215—50. G. Richter, *Studien zur Gesch. der älteren arab. Fürstenspiegel*, S. 28—31. M. Sprengling, *Kalilah-Studies*, AJSL 1924, 81—97. K. et D., *contes et apologues de Bidpai*, trad. de l'or. ar. par P. Quilice Bey, 1936.

Versifikationen: a. von Abūn al-Lāḥiqī s. I d.; b. v. b. al-Habbāriya, st.

504/1100, s. S. 252; c. v. 'Abdalmu'min b. H. b. al-Hu. aš-Šāghānī, vollendet nach 80tägiger Arbeit am 20. Ġum. I, 640/15. II. 1242, Wien No. 480, Münch. 619 (mit dem Datum der Vollendung 667) udT. *Durrat al-ḥikam fī amṭ al-Hunūd wal-ʿAḡam*; d. v. Ġalāladdīn al-H. b. A. an-Naqqāš, Br. Mus. Suppl. 1159. Weitere Bearbeitungen EI, II, 746ff, dazu noch M. W. Rjabīnīn, M. kniga K. i. D. evo proischodenie i istoria, Moskau 1889. 2. *Siyar mulūk al-ʿAḡam*, Übersetzung des Pehlevibuches *Ḥwādāināmā*, die Mas'ūdī, *Murūḡ* II, 44, 118 als *k. al-Bnkī* (d. i. *al-paikār* „des Kampfes“ nach Marquart ZDMG 49, 639?) und *k. al-Skīrān* (d. i. *Sag̃sarān* „Sakenführer“ nach Christensen, Les Kayānides, Kopenhagen 1932, S. 143) zitiert, vielleicht mit Teiltiteln, in Auszügen bei Ṭabarī, b. Qotaiba, ad-Dīnawarī und Eutychius, s. Gabrieli a. a. O., 207—13. Spätere Bearbeitungen desselben Stoffes liegen in den *Ḡurar as-siyar* des Abū Maṣ'ūr al-Hu. b. M. al-Marḡānī at-Ta'ālībī (s. Verf. EI III, 793 u. zu S. 321) sowie dem anonymen *k. Nihāyat al-arab fī aḥbār al-Furs wal-ʿArab*, das neben b. al-M. noch 'Amīr aš-Ša'bi und Aiyūb b. al-Qirṭya als Quellen nennt, vor, Gotha 1741, Br. Mus. 418b, s. E. G. Browne, JRAS 1899, 51—3, 1900, 195—209, daraus b. al-Muqaffā's Geschichte von Būdāsāf Zap. XIV, 77ff; 3. *k. al-ʿĀlīn* aus dem pehlevi *ʿĀlīn-nāmā*, einer Art Reichshandbuch; die Zitate in b. Qotaiba's *ʿUyūn* (s. Gabrieli a. a. O. 213/4) gehen aber vielleicht auf verschiedene sasanidische Zeremonialbücher zurück, s. Inostranzen, Zap. XVIII, 174ff, ZDMG 64, 126—8, G. Richter, Studien 50/1; 4. *k. al-Tāḡ* (nach dem *Fihrist* 118, 26 *fī Sirat Anūšarwān*, wahrscheinlich irrig, s. Nöldeke, Gesch. d. Ar. u. Perser 361—82) bei b. Qotaiba (s. Gabrieli 215/6) 12mal für allgemeine Regierungsmaximen zitiert, wobei 9mal Kisrā II Parwēz genannt wird, darunter ein Stück aus seinem Testament (*andarz, waḡīya*) an seinen Sohn Šīrōe, während Rosen, Bull. de l'Ac. Imp. des Sciences de St. Pétersbourg XXVII, 75, A. Zekī Pāšā, Vorrede zu Ps.-Ġāhīz *k. al-Tāḡ*, Inostranzen, Iranian Influence 72, Richter, Stud. 60—2 an ein andres Pehleviwerk als Quelle des b. Qot. denken; 5. *k. Masdak*, eine gleichfalls stark rhetorisch gefärbte, romanhafte Geschichte dieses Ketzers, Ṭabarī III, 1309, 9—15, Ṭurṭūšī, *Sirāḡ al-mulūk* (Bulāq 1289) 118, 2, von al-Ġāhīz, *Talāt ras.* (ed. Finkel) 42, 118 unter den Grundbüchern der Bildung des Kātib aufgezählt, benutzt von Niẓām al-Mulḡ, *Siyāset Nāme* 166ff (s. Christensen, Le règne de Kawadh I, 66ff); 6. *Risālat Tansar, Fihrist*, al-Birūnī, *India* 55a—8, nur in der neupersischen Übersetzung in Isfendiyyār's Geschichte von Ṭabaristān (s. Browne, Gibb Mem. II, 1905) erhalten, hsg. und übers. v. J. Darmesteter, JA 1894, I, 200—250, 502—555, s. Christensen, Acta Or. X (1931), 45—55.

Ausserdem soll er auch medizinische und logische Schriften der Griechen (Aristoteles' Kategorien, Peri Hermeneias und Analytica sowie die Eisagoge des Porphyrius) aus dem Pehlevi ins Arab. übersetzt haben (b. al-Qifṭī, 220, aus Šāfīd, *Ṭab.* 77, 10ff, de Boer, Gesch. der Phil. 23, was Gabrieli RSO XIII, 198n bezweifelt). Persische Einflüsse auf seinen arabischen Stil sucht W. Marçais, Les origines de la prose arabe littéraire, Rev. afr. 1927, 15—28 nachzuweisen.

II. Eigene Schriften: 1. *k. al-ʿĀdūb* oder *al-Adab al-kabīr* oder *R. fī*

ʿAḥlūq NO 2332, später *ad-Durra al-yafima fī ʿāṣat al-mulūk* (so al-Ṭurṭuṣī, *Sīrāḡ* 79²²², b. al-Qiṣṣī 220⁶) genannt, vielleicht mit Übertragung des Titels seiner verlorenen *al-Yafima fī ʿr-rasāʾil*, in drei Teilen, Lebensregeln für den Fürsten, den Hof- und den Weltmann, mit vielfacher Anlehnung an die Spruchweisheit von K. w. D. hsg. v. Šakīb Arslān nach ʿAsir Ef. 791, K. 1893, Bairūt 1897 (s. Verf. ZDMG 53, 231/2), 1902 (Impr. Sc.), M. Kurd ʿA. *Rasāʾil al-bulaḡāʾ* (K. 1913), S. 55—92, ed. M. Nāʾib al-Marʾaṣī K. 1331/1913 udT. *al-A. al-K.* (nach Top Qapu 2417) v. A. Zekī P. K. 1914. Kāṭik v. Ibn al-Yāziḡi in al-Manfalūṭī's *Muḥṭarāt* I, 184—192. G. van Vloten, De Wel-Levendheid van ʿAl. b. al-M. in Tweemaandelijk Tijdschr. XXI, April-Mai 1902, Ibn al-M. La Perle incomparable ou l'art du parfait courtisan trad. franç. d'après la version néerlandaise de G. van Vloten par C. F. Destrée, Bruxelles 1906, deutsch v. O. Rescher MSOS 1917, XX, 1—48, vgl. G. Richter, Studien 5—22, Gabrieli a. a. O. 219—257. Der Auszug aus der *Tatimma* v. b. al-ʿArabi ʿIṣṣat al-albāb waḡḡīrat al-iktisāb noch Gotha 3, 16 (z. T.), Teh. II, 663. 2. *al-Adab aṣ-ṣaḡīr*, das *Fihrist* zitiert, war vielleicht ein Auszug aus dem grossen Adabbuch, auf das vielleicht einige dort fehlende Zitate bei Ibn Qotaiba zu beziehen sind (s. Gabrieli a. a. O. 229, n 1); das unter diesem Titel von Ṭāhir al-Ġazāʾiri und M. Kurd ʿA. im *Muḡtabas*, dann *Rasāʾil al-bul.* 17—52, v. A. Zekī P. Alexandria 1911 herausgegebene, von Rescher Stuttgart 1915 übersetzte Werkchen, das ohne eigentliche Disposition, wieder in starker Anlehnung an K. w. D. platte Lebensweisheit im Sinne der Orthodoxie predigt, ist wohl mit Richter, Islam 19, 278—281, als ihm untergeschoben zu betrachten. 3. *al-Yafima al-fāniya* in b. Ṭāfīrs *k. al-Manṣūr waḡ-manṣūm* (s. S. 138), *Ras. bul.* 116—8, eine unbedeutende Erörterung des Verhältnisses zwischen einem guten Fürsten und schlechten Untertanen, und umgekehrt; 4. *R. aṣ-ṣaḡīra* aus derselben Quelle, eb. 120—131, Ratsschläge an den Chalifen al-Manṣūr über die Behandlung des Heeres, das seinen militärischen Aufgaben erhalten bleiben müsse und nicht zur Steuereintreibung herangezogen werden dürfe, der Bewohner von Kūfa und Baṣra, für die eine geregelte Rechtspflege eingeführt werden müsse, und der Syrer, deren Gefühle durch vorsichtige Behandlung zu schonen seien, und endlich seiner persönlichen Umgebung, die der Chalif sorgfältig zu wählen habe: er schliesst mit Vorschlägen zu gerechter Lastenverteilung und sorgfältiger Auswahl der Statthalter; vielleicht handelt es sich um eine private, nicht zur Veröffentlichung bestimmte Denkschrift im Auftrage des ʿIsā b. ʿA. und seines Bruders S. b. ʿA., des Statthalters von Baṣra. 5. *Hikam b. al-M. Ras. al-bul.* 118—20, ed. ʿAbdalʿazīz al-Ḥanḡī zusammen mit den *Hikam Bidpai al-Fāʾlasūf*, K. o. J., sowie im Anhang zu b. Taimiya, *Šarḥ ḡadīṭ A. ad-Dārī*, K. 1906 und in einer *Maḡmūʿa* K. 1324, sind wohl eine späte Fälschung, s. M. Guidi, La lotta X, n. 1. 6. Unsicher bleibt auch die Echtheit einiger Briefe *R. b.* 131—8, sowie eines *al-Adab al-waḡīz (adab al-waḡh) liḡ-walad aṣ-ṣaḡīr*, das nur in einer persischen Bearbeitung um 633/1235 für Nāṣir ad-Dīn ʿAbdarrahīm b. Manṣūr von Qūhistan, Br. Mus. Suppl. 875, 12 (ʿAbbās Iqbāl 35—8) erhalten ist. 7. Ein *k. Tawṣīʿ ad-dunyā waruʿ ad-dunyā* (s. 1) zitiert Gardēzi, *Zainuʿl-aḡbūr* ed. M. Nāṣim 4 (vgl. Barthold, Mém. de l'Ac. de

St. Pétersbourg 1897, 4, 80, 4). 8. Eine *Martīya* auf Yahyā b. Ziyād al-Ḥārīṣ in A. Tammām's *Ḥamūsa* 394 und eine *Qaṣīda* über die christlichen Monate AS 4034, 'Āsir Ef. II, 440, WZKM 26, 92, ZDMG 68, 389. 9, ar. u. deutsch in Reschers Or. Miscellen II, 1 ff. Seine *Mu'araḡa lil-qorʾān* ist uns nur aus der Gegenschrift des zaiditischen Imāms al-Q. b. Ibr. (st. 246/860, S. 185) bekannt: M. Guidi, La lotta tra l'Islam e il Manicheismo, un libro di I. al-M. contro il Corano confutato da al-Q. b. I. Roma 1927. Diese läßt nicht mit voller Sicherheit erkennen, ob unser Autor vom festen Standpunkt des Manichäers aus den Islām bekämpft hat, oder, ob er nur von seiner, allerdings vom Manichäismus abhängigen, allgemein humanistischen Einstellung aus die Anthropomorphismen u. a. Schwächen des Qorʾāns kritisiert hat, wie es nach seiner allem islamischen Pietismus abholden religiösen Stellung in seinen andern Schriften wahrscheinlich ist, vgl. Nyberg OLZ 1929, 423, Levi Della Vida in Oriente Moderno 1928, 84/5, Gabrieli a. a. O. 236—44, Bergsträsser, Iscla IV, 295—321. A. Amīn, *Ḍuḡa'l-Islām* I, 227 bestreitet die Echtheit der Gegenschrift ohne durchschlagende Gründe, s. noch C. Nallino, *Noterelle su I. al-M. e suo figlio*, RSO XIV. fs. 2.

1a. Ungefähr zur selben Zeit wie Ibn al-Muqaffa⁶ waren noch andre Perser mit der Übertragung heimischer Literaturwerke ins Arab. beschäftigt, vor allen M. b. al-Ġahm *al-Barmakī* (*Fihr.* 245, b. Ḥall. No. 31) und Zādūya b. Šāhūya al-Iṣfahānī (*Fihr.* 245), die gleichfalls das *Ḥwadāināmak* übertrugen. Freier verfahren M. b. Bahrām b. Mihyār al-Iṣfahānī und Hišām b. al-Q. al-Iṣfahānī (eb.), die auch andre eranische Quellen heranzogen. Am unabhängigsten gingen Bahrām b. Mardānšāh und Mūsā b. ʿIsā al-Kisrawī vor, dessen Bearbeitung al-Ġāḥiṣ und Ḥamza al-Iṣfahānī benutzt haben. Sie suchten aus verschiedenen Vorlagen einen in ihrem Sinne kritischen Text herzustellen, den sie aus andern Quellen unbedenklich ergänzten und änderten; von Mūsā rührt wahrscheinlich auch der Text des ins Griechische übersetzten Sindbadromanes her. Er verfasste auch ein Adabbuch (*Ḥubb al-aṭṭān*) und behandelte eine Frage des Fiqh (*Fihr.* 125).

V. v. Rosen, Vost. Zamjätki, St. Petersburg 1895, 153—91: K. voprosu ob arabskich perevodach Chudal-name, vgl. A. Christensen, Arch. d'Ét. or. XIV, 2, 8. Gegen die Identifizierung des Übersetzers von K. w. D. ʿAl. b. Hišām al-Ahwāzī um 165/781 mit dem Mathematiker A. b. al-Ḥu. al-A. (s. S. 219), s. Suter, No. 123.

1b. Von den *Fihrr.* 316 aufgezählten, uns durchweg verlorenen persischen Büchern nennt al-Gāhiz, *Talāt Ras.* ed. Finkel 42, 15ff als grundlegend für die Bildung des Kātib neben den Werken des Ibn al-Muqaffa^c noch die *Amṭal Buzurġmihr*, die uns nur in späteren neupersischen Fassungen erhalten sind (s. Nöldeke, *Gesch. der Araber u. Perser* 252, n, Éthé, *Grundr. ir. Ph.* II, 346, Christensen, *Acta Or.* VIII, 81—128) und *ʿAhd Ardašīr Muntahab* (daraus in *Rasāʾil al-bulagāʾ* 299—301). In diesen Kreis gehören auch die Geschichte der Sieben Wezire (s. Nöldeke, *ZDMG* 33, 521) und das *K. Bilauhar wa Budasaf* (Barlaam und Yoasaf) lith. o. O. (Bombay) 1306, eine buddhistische Legende, die ihre jetzige Fassung und ihre Verbreitung den Manichäern verdankt.

A. v. Le Coq, *SBBA* 1909, 1205, E. Kuhn, Barlaam und Joasaph, *Abh. Bayer. Ak.* XX, 1897, Chauvin, *Bibl.* III, 83—112, Hommel, *Verh. des VII. Or.-Congr.* 1888, *Sem. Sect.* 115—65, bei Weisslowitz, Prinz u. Derwisch, 1890, S. 132, Rehatsek, *JRAS NS* XXII, 115ff, H. Zotenberg, *Not. et Extr.* XXVIII, 1—166, Giustino Boson, *Le quattro prime parabole del romano Barlaam e Giosafatto*, testo di due versioni arabe, Monaco 1914 (Straub, nicht im Handel). Eine andre Version v. b. Bābūya ʿImādaddin, s. S. 187. Eine dritte Version aus der *Nihāyat al-arab fī aḥbār al-Furs wal-ʿArab* (s. o. S. 164) bei Browne *JRAS* 1900, 216ff, Rosen, *Zap.* XIV, 77—118, persische Übers. v. Āqā M. Bāqir, *Br. Mus. Pers. Suppl.* 380, s. v. Rosen und v. Oldenberg, *Zap.* III, 273—6, IV, 209—15.

1c. Einer der bedeutendsten Übersetzer war auch M. b. Ḥalaf b. al-Marzubān a. ʿl-ʿAbbās *ad-Damirī*, gest. 309/921, der mehr als 50 Bücher aus dem Pers. übertragen haben soll.

s. S. 189, 8.

1d. Abān b. ʿAbdalḥamīd *al-Lāḥiqī* (s. o. S. 107, 121) hatte als Dichter die Gunst der Barmakiden und des Hārūn gewonnen und mit a. Nuwās Spottverse gewechselt. Er suchte die von b. al-Muqaffa^c und seinen Landsleuten den Arabern zugänglich gemachten Bil-

dungsstoffe weiter zu popularisieren, indem er die Bücher *Kalīla wa Dimna*, *K. Mazdaq*, *K. Sindbād*, *K. Bilauhar wa Būdāsāf*, sowie die *Sīrat Ardašīr* und *Sīrat Anūšarwān* in Verse brachte. Ausserdem dichtete er eine kosmologische *Qaṣīda*, *Dāt al-ḥulal*, brachte die Fiqhregeln über das Fasten in Verse und schrieb Bücher über *Ḥilm al-Hind*, *aṣ-Ṣiyām wal-ʿItikāf* und *Rasā'il*. Er starb um 200/815.

Fihṛ. 119, 163, Ag.¹ XX, 73—8, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* VII, 44, al-Ḡahsīyārī, *K. al-Wuzarā'* 259, aṣ-Ṣūlī, *K. al-Aurāq* ed. J. H. Dunne 1—52, Goldziher, Verh. des VII. Int. Or.-Congr. (Wien 1888) Sem. Sect. 118ff. M.St. I, 198ff, A. Krymski, A. L. Manicheistvuyučī poet, Moskau 1914 (nach aṣ-Ṣūlī), Ṭāḥā Ḥu. *Ḥad. al-Arb.* 262—78, A. Ferīd Rifā'ī, *ʿAṣr al-Ma'mūn* I, 429—34, II, 317—22. Auch sein Sohn Ḥamdān und sein Enkel Ḥ. Abān waren dichterisch begabt, ersterer war durch die Unfähigkeit seines Hiḡā' berüchtigt, verfasste aber auch eine lange *Muḏawwiḡa* über die Liebe in viergliederigen Raḡazkurzversen (Ṣūlī, a. a. O., 53—64).

Zu S. 152

1e. Sahl b. Hārūn s. o. S. 213.

2. ʿAmr b. Baḥr *al-Ġāḥiḡ* war um 150/767 als der Enkel eines Negers geboren. Trotz seiner stilistischen Begabung machte ihn die Zerfahrenheit seines Wesens, die sich auch in seiner Schriftstellerei ausprägt, zu geregelter amtlicher Tätigkeit unfähig; das zeigte sich, als er anstelle des Ibr. b. al-ʿAbbās aṣ-Ṣūlī die Leitung des *Dīwān ar-rasā'il* übernehmen sollte und er auf dies Amt schon nach drei Tagen verzichten musste. Gegen Ende seines Lebens war er so berühmt, dass einer der Barmekiden auf der Rückkehr von Sind ihn in Baṣra aufsuchte, um ihn noch einmal vor seinem Tode zu sehn, (*Zahr al-ādāb* II, 97/8).

Dass seine Schriftstellerei mehr der Unterhaltung als der Belehrung dienen sollte, sagt er selbst öfter, z. B. *Ḥay.* V 51; dass er dabei anfangs genötigt war, Bücher unter fremden Namen ausgehn zu lassen, erzählt er in seinem Buch über „Feindschaft und Neid“

(s. u. B IV 35) bei v. Vloten, *Le livre des beautés* préf., XI n. 2. Zur Rettung seiner Ehre als Naturforscher suchte E.G. Browne (*A literary Hist. of Persia* IV 440) in seinem *k. al-Hayawān* nach Belegen für eigene Beobachtungen, konnte aber nur anführen, dass er gesehen haben wollte, wie die Ameisen das für den Winter aufgespeicherte Korn entkeimen, was allerdings richtig ist, aber schon bei Plinius steht. Er hätte aber noch anführen können, dass er V 133, 13 berichtet, wie er sich durch ein Experiment von der Irrigkeit der Volksmeinung überzeugt habe, dass Schlangen den Geruch der Raute (*Ruta Chalepensis*) nicht vertragen könnten, und eb. 149, wie er sich von einem Schlächter Hoden und Brüllsack eines Kamels habe vorweisen lassen, um den Volksaberglauben zu widerlegen, dass diese beim Schlachten des Tieres verschwänden. Das zeigt jedenfalls, dass er über den Büchern den Sinn für die Natur noch nicht ganz eingeübt hatte.

Seine theologische Stellung hatte er in dem *K. Fadīlat al-Mu'tazila* (al-Haiyāt, ed. Nyberg 154/6) dargelegt. Sie veranlasste ihn auch zur Polemik gegen das Christentum in der *R. 'ala'n-Naṣārā* (ed. Finkel in *Talāt Ras.* K. 1926, 1ff); diese ist wohl nicht identisch mit dem *K. Huḡaḡ an-Naṣārā 'ala'l-muslimin*, das er zur Warnung der Muslime vor der christlichen Polemik verfasst hatte (b. Qot. *Muḥṭalif* 72, 2). Auch gegen den Parsismus zieht er gelegentlich zu Felde (*Hay.* V, 98—100). So dürfte auch sein *K. aṣ-Šu'ubīya* (zit. *al-Buḥālā* 263, 11) der Abwehr araberfeindlicher Tendenzen gedient haben wie seine Auseinandersetzung mit ihnen im *K. al-Bayān* ¹II, 5ff, ²III, 6ff. In seiner Qor'ānauslegung, wie er sie oftmals im *K. al-Hayawān* vorträgt, zeigt er sich als Rationalist bereit, allzu grobsinnliche Deutungen zurückzuweisen (A. Amīn, *Duḡa'l-islām*, II, 148).

Gegen die Charakter- und Kritiklosigkeit seiner Schriftstellerei polemisiert schon b. Qot. *Muhtaliḥ* 71ff; so schrieb er zugleich im Sinne der Šī'a wie der Umayyaden-verehrer (Lammens, MFOB II, 1—17, IV, 270, M. Guidi, RSO XIII, 274). Auch al-Hamaḍānī in seiner *al-Maqāma al-Ġāhiṣiyya*, ed. M. 'Abduh, 69—74, Stambul 1298, 24/5, *Zahr al-Ādāb*, I, 92, hat manches an ihm auszusetzen. Al-Azharī MO 1920, 29, 10 bestreitet seine Autorität in Sprachfragen. Dagegen verfasste a. Haiyān at-Tauḥīdī (s. S. 244) ein *Tagrīṣ al-Ġāhiṣ*, s. Yāqūt, *Irš.* I, 124, III, 86, 14, V, 282, 6, VI, 69, 4.

Al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡd.* XII, 218—20, b. 'Asākir, ed. Krenkow, RAAD IX, 203—17, Yāqūt, *Irš.* VI, 56—80, al-Baḡdādī, *Farq* 160—3, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* II, 162—6, Damīrī, *Ḥay. al-Ḥay.* I, 160, 18—27, al-Murtaḍā, *al-Mu'tasila*, ed. Arnold 38ff, Suyūṭī, *Buḡya* 365, Ḥalīl Mardum, *al-Ġāhiṣ* (*ʿImmat al-adab* I) Ḥalab 1349/1930, A. Ferīd Rifā'i, *ʿAṣr al-Ma'mūn* I, 420—9, III, 72—127, Ḥ. as-Sandūbī, *Adab al-Ġ.* K. 1350/1931, *Rasā'il al-Ġ.* K. 1933, M. Šafīq Ḡābir, *Taḥakkum al-Ġ.* RAAD XII, 40—51, *Maḡhab al-Ġ. fī'n-naqd*, eb. 89—105, *Fann al-Ġ.*, eb. 292—315, *al-Ġ. mu'allim al-ʿaql wa'l-adab*, Dimašq 1351/1931, A. Amin, *Ḍuḥa 'l-islām* I, 386—402, F. E. Bustani, *Maṣriq* XXVI, 532—9, 662—71, F. Gabrieli, RSO 1928, 293ff, M. Asin Palacios, *Aben Masarra y su escuela*, Madrid 1914, 133—7, G. van Vloten, ein arab. Naturphilosoph im 9. Jahrh. übers. v. O. Rescher, Stuttgart 1918, ders. Excerpte und Übersetzungen aus den Schriften des Philologen und Dogmatikers Ġ. aus Baṣra (150—250 H) nebst noch unveröffentlichten Originaltexten, Stuttgart 1931. M. Bazl ur Rehmani, *al-Jāhiṣ and his time* (Isl. Res. Ass.), London 1936. *Maḡmū'at Rasā'il al-Ġ. wa'auwaluḥa 'l-ḥāsid wa'l-maḥsūd*, K. 1934. Auszüge aus 27 seiner Schriften Br. Mus. Suppl. 1129.

Erhalten sind: A. 1. *K. al-Bayān wa't-tabyīn* (oder *at-tabaiyyun*, so das Autograph des b. Ḥall., de Slane II, 405, 409, s. Isica IV, 277₃), seine späteste Schrift, in der Vorrede zu 2 noch nicht genannt, gedr. in 2 Bden, K. 1313, in 3 Bden v. Muḥibbaddin b. al-Ḥaṭīb K. 1322/1914 mit Cmt. v. Ḥ. as-Sandūbī, K. 1927, Inhaltsangabe Rescher 22—40, *Muntaḥabāt* Stambul (*Ġawā'id*) 1301, K. 1910. Hdss. noch Esc.² II, 728, Pet. Ros. 158, Dāmādzāde 1514 u. a. Stambuler Hdss. s. JRAS 1901, 172, Fās, Qar. 1252, Mōṣul 208, 15, 1. 2. *K. al-Ḥayawān*, ein Alterswerk, dessen Vorrede al-Ġurḡānī, *Asās al-balāḡa* 6/7 lobt, wie auch die Vorreden seiner andern Werke, weil er darin jedes künstliche *Tagrīṣ* vermieden und gedankliche Verknüpfung angestrebt habe, was man sonst seinen Werken freilich nicht nachrühmen kann; Hds. noch 'Asīr Ef. 584,

876, sehr mangelhafter Druck K. 1325, 7 Bde, Analyse von Asin Palacios, Isis XIV, 20—54, über seine zoologische Terminologie s. Muṣṭafā al-Sihābi RAAD 1931, 501, Mašriq 29, 628. Seine Hauptquelle ist, wie schon al-Baḡdādī, *Faṣṣ* 162, 14 bemerkt, Aristoteles; er zitiert ihn als *Ṣāhib al-manāfiq* z.B. III, 161, 19 (zu III, 162, 15 vgl. *περί τῶν ζῴων ἰσότητων* IX, 84). 3. *K. al-Buḥālāʾ*, gleichfalls ein Alterswerk, le livre des Avars, ed. G. v. Vloten, Leyde 1900, im Auszug übers. von Rescher 267—488.

B. Ausser diesen seinen Hauptwerken verfasste er noch eine sehr grosse Zahl von Büchern und Abhandlungen, die hier, soweit sie auf uns gekommen oder durch Zitate bekannt sind, nach Stoffen geordnet folgen. Bei der Art seiner Schriftstellerei ist freilich eine streng systematische Anordnung nicht durchzuführen.

Erhalten sind: I. Theologische und theologisch-politische Schriften: 1. *R. fi bayān maḏāhib al-Šīʿa Maḏmūʿat Rasūl* K. 1324, S. 178—185, Rescher 197—204. 2. *Ḥuḡḡat (huḡḡ) an-nubūwa* Br. Mus. Suppl. 1129, 8, am Rande von Mubarrads *Kāmil*, K. 1323, I, 275—96, II, 1—147, R. 112—159. *Ras.* ed. Sandūbī 117—154. 3. *Šinūʿat al-kalām Kāmil* II, 238—65, K. 159—163, wohl gleich *fī Faḍīlat šinūʿat al-kalām* Br. Mus. Suppl. 1129, 23 und dem von al-Masʿūdī zitierten *Tafḍīl ṣanʿat al-kalām* in den *ar-Rasāʾil al-Hāšimīya*, s. CXII, 92, dagegen schrieb ar-Rāzī (S. 233) *Munāqaḍat al-Ġ. fī kitābihi fī f. al-k.*, *Fihrist* 300, 25, as-Sandūbī 138, No. 112. 4. *Istihḡāq al-imāma* Br. Mus. Suppl. 1129, 20, *Kāmil* II, 269—91, K. 1324, II, 212—20, R. 168—79, Sandūbī 247—259, van Arendonk, De Opkomst van het zaiditische Imamaat 69, gleich *Wuḡḡb al-imāma*, as-Sandūbī 144, No. 159. 5. *Maqālāt as-Zaidīya war-Rāḥiḍa*, zT mit der vorhergehenden identisch, *Kāmil* II, 291, Br. Mus. Suppl. 1129, 23, van Arendonk 69n. 6. 6. *R. ilā Abī l-Walūd M. b. A. b. a. Duʿād fī nufy at-tašbīḥ* Dāmād Ibr. 949, 7 (MFO V, 529), Mūsul D. 265, 7. 7. *R. fi'n-Nābīta* Dāmād Ibr. 949, 11 (s. 1), ed. van Vloten, Actes du XIe congr. intern. des Or. IIIe sect. 155ff, Iḡnūd Čelebī in *Loghat al-ʿArab* VIII, 1930, s. Houtsma ZA 26, 186f, Ritter, Isl. XVIII, 36, Levi Della Vida RSO XII, 455f. 8. *Maqālāt al-ʿUṣmāniya (ar-R. al-ʿU.)*, deren Standpunkt in der Imāmitsfrage er verteidigte (s. b. Qotaiha, *Muḥtaliḥ al-ḥadiṯ* 7f, al-Masʿūdī, *Murūḡ* VI, 55/6), Br. Mus. Suppl. 1129, 10, Köpr. 815 (ZDMG 68, 391 Isl. 18, 36), *Ḥulāṣa* in *Ras.* ed. as-Sandūbī, 1—12, *Ḥulāṣat Naḡd k. al-ʿUṣmāniya* v. a. Ġaʿfar al-Iskāfī eb. 13—66. 9. *K. Imāmat amīr al muʾminīn Muʿāwiya b. a. Sufyān*, al-Masʿūdī, *Murūḡ* VI, 57, s. Friedländer, JAOS XXIX, 148, M. Guidi, RSO XIII, 273. 10. *K. Faḍl Ḥāšimī ʿalā ʿAbdāmus* Hds. in as-Sandūbīs Besitz, s. *Ras.* 67—116. 11. *K. al-ʿIbar wal-ʿitibār*, die Wunder der Natur als Beweise für Gottes Weisheit, Br. Mus. Suppl. 684. 12. *Ġawābātuhū fiʿl-imāma*, Br. Mus. Suppl. 1129, 26. 13. *Radd an-Naṣūrā* Br. Mus. Suppl. 1129, 9 in *Talāṭa Ras.* ed. J. Finkel, K. 1926, 1—39, *Kāmil* II, 148—219, R. 40—67.

II. Geschichte: 14. *k. al-Aḥbār*, wohl gleich dem *k. al-A. kaifa tašāḥḥu* und *Tašāḥḥ al-a.* (as-Sandūbī 118), Bruchstücke daraus in A. b. Yahyās *k. al-Munya wal-amal* (s. II, 187, 3) s. *Loghat al-ʿArab* 1931, IX, 3, 174ff, R. 552ff. 15. *R. ilā Abī Ḥasān fī amr al-ḥakamāin wataṣwīb raʿy amīr al-*

mu'minūn ('A. b. a. *Ṭalīb*) Ambr. H. 129 (ZDMG 69, 77), s. Griffini in Cent. nasc. M. Amari, Palermo 1910, I, 402—15. 16. *R. fi B. Umaiya* Sandūbi, *Ras.* 292—300. 17. *K. fi l-'Abbāsīya* eb. 300—3.

III. Anthropologie: 18. *R. ilā Faṭḥ b. Ḥaḡān* (Wezir al-Mutawakkils, s. al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XII, 389, Yāqūt, *Irš.* VI, 116—124, O. Pinto, KSO XIII, 133—49) *fi manāqib at-Turk wa'amnat ḡund al-ḥilāfa*, Br. Mus. Suppl. 1129, 7, Paris 6018, Dāmād Ibr. 949 (MFO V, 529), Mōṣul 264, 2, ed. G. van Vloten in Tria op., Lugd. Bat. 1903, I—56, *Maḡm. ras.* K. 1324, 2—54, am Rande des *Kāmil* K. 1323, II, 166—275, türk. Übers. *Türk Yurdu* III, 894ff, engl. C. T. Harley Walker, *Jāhiz on the exploits of the Turks and the Army of the Khalifah in general*, JRAS 1915, 63—97, Inhaltsangabe R. 207—10. 19. *Faḥr as-Sūdān 'ala 'l-Biḡān* Tria op. 86—157, *Maḡm.* 82—147, Hds. Dāmād Ibr. 949, 5, Mōṣul D. 265, 6, s. R. 210—2. 20. *R. fi 'l-'iṣṣā wan-nisā'* Br. Mus. Suppl. 1129, 6, *Maḡm.* 161—9, *Kāmil* II, 30—166, R. 188—94, Sandūbi *Ras.* 266—75. 21. *K. al-'Irs wal-'arūs*, *Ḥiḥ.* V, 115, 10301, benutzt im *K. Ruḡū' al-ṣaiḥ ilā ṣidāḥ* (s. S. 495) Gotha 2055. 22. *Mufaḥḥarat al-Ḡawāri* Dāmād Ibr. 949, 13 wohl gleich *Mufaḥḥarat al-ḡilmān wal-ḡawāri*, Mōṣul 265, 11, und dem von al-Ḡurḡānī, *Kin.* 34, 5ff zitierten *k. al-Ḡawāri*; daraus vielleicht das Zitat über indische Erotik bei al-Ḡazālī, *Moḡālī* I, 270, 3—14. 23. *R. fi waḡf al-'awwām*, deren Anfang mit No. 6 übereinstimmt, in al-Ḥafāḡis *Ṭirāḡ al-maḡālīs* Bulāq 1284, 175, s. R. 550. 24. *Ḍamm al-'ulūm wamadḥuhā* Fātiḥ 3398 (MFO V, 501). 25. *fi Madḥ al-kutub wal-ḥoff 'alā ḡamīḥā* 'Āsir Ef. Mur. 7, ZDMG 68, 389, S. 144, No. 7, *Faḍl ittiḥād al-kutub as-Sandūbi* 37, 107. 26. *Maṣī'il waḡawwābāt fi l-ma'rifa* Br. Mus. Suppl. 1129, 11. 27. *fi Taḡdīl al-baṭn 'ala 'ḡ-ḡahr* eb. 17. 28. *R. ilā Abī l-Faraḡ al-Kātib fi l-mawadda wal-ḥilfa* eb. 19, Sandūbi, *Ras.* 303—316. 29. *al-Ḥanūn ilā 'l-auḡān* Dāmād Ibr. 949, 17, Mōṣul 136, 233, 6, 260, 15, gedr. K. 1333, R. 488, von as-Sandūbi 153 für unecht erklärt.

IV. Allgemeine Ethik: 30. *R. fi l-ḥāsīd wal-maḥsūd* Br. Mus. Suppl. 1129, 1, *Maḡm.* 2—13, *Kāmil* I, 2—16, R. 180—2. 31. *fi Taḡdīl an-nuṭṭa 'ala 'ḡ-ḡamt* Br. M. Suppl. 1129, 22, *Maḡm.* 148—154, *Kāmil* II, 227—37, R. 182—6. 32. *R. fi ṣtingās al-wa'd* Br. M. S. 1129, 21, *Maḡm.* 173—7, R. 195—9. 33. *Ḍamm al-liwāṭ* *Kāmil* I, 31—40, R. 108. 34. *R. ilā Ḥ. b. Waḥb (Fihrist 122) fi madḥ an-nabīd waḡifat aṣḡābīḥ* Br. M. S. 1129, 4, *Kāmil* I, 97—120, Sandūbi, *Ras.* 285—91, R. 111. 35. *al-Ṣarīb wal-maḥrūb* *Kāmil* II, 251—68, R. 163—8, Br. M. S. 1129, 28, Sandūbi, *Ras.* 276—85. 36. *R. ilā M. b. 'Abd al-malik as-Zaiyāt (Fihrist 122) fi l-aḥlāḡ al-maḥmūda wal-aḥlāḡ al-maḡnūma* Dāmād Ibr. 949, 2, Mōṣul D. 264, 3. 37. *Kitmān as-sirr waḡifz al-lisān* Dāmād Ibr. 949, 3, Mōṣul 265, 4. 38. *R. al-ma'ād wal-ma'ās fi l-adab wataḍabbur an-nās wamu'āmalātihim* Br. Mus. S. 1129, 12, Dāmād Ibr. 949, 4, Mōṣul 265, 5. 39. *R. ilā M. b. 'Abd al-malik as-Zaiyāt* (s. N. 36) *fi l-ḡidd wal-hawl* Br. M. S. 1129, 13, Dām. Ibr. 949, 6, Mōṣul 265, 9, uḏT *fi l-misāl wal-ḡidd* Sandūbi 140, 129. 40. *R. ilā Abī 'Al. A. b. a. Du'ād al-ḡadīl* Dām. Ibr. 949, 7, Mōṣul 265, 7. 41. *R. fi l-faḡl mā bain al-'adwa wal-ḡasad* Dām. I. 949, 9, Mōṣul 265, 8. 42. *k. al-Ḥiḡāb waḡammīḥ* Dām. Ibr. 949, 12, Mōṣul 265, 10, in al-Ḥafāḡis *Ṭirāḡ al-maḡālīs*

72—175, R. 533—50, ed. Sandūbi, *Ras.* 135—186, 43. *R. ilā Abī? Farq* b. Naḡūh al-Katīb fī l-karam ed. Dāūd Ć. in *Leghat al-ʿArab* VIII, 1930, Levi Della Vida RSO XII, 445ff, Sandūbi 139, 21. 44. *R. al-fatyā* eb., wohl gleich *Uṣūl al-fatyā wal-aḥkām Ḥay.* I, 4 u. Sandūbi 120, No. 31. 45. *R. al-ʿirāfa waz-zaḡr wal-firāsa ʿalā madḥab al-Furs* Leid. 1210. 46. *R. fī n-nuḥl wat-tanabbul waḡamm al-kibar* Br. M. S. 1129, 18.

V. Berufe: 47. *R. fī madḥ at-tuḡḡār (tiḡāra) waḡamm ʿamal as-sulḡān* Br. M. S. 1129, 24, *Maḡm.* 155—80, *Kāmil* II, 246—50, R. 186—8. 48. *R. fī l-wukalaʿ* Br. M. S. 1129, 14, *Maḡm.* 170, *Kāmil* II, 220—7, R. 194—9. 49. *fī Ṭabaqāt al-muḡannīn* Br. M. S. 1129, 5, *Maḡm.* 186—190, *Kāmil* I, 120—30, R. 204—6. 50. *Ḍamm aḥlāḡ al-kuttāb* Dām. lbr. 949, 3, *Möṣul* 265, 13, *Ṭal. Ras.* 40—52, R. 67—78. 51. *R. al-qiyān* Dām. lbr. 949, 14, *Ṭal. Ras.* 53—75, R. 78—100. 52. *R. fī l-muʿallimīn* Br. M. S. 1129, 2, *Möṣul* 265, 12, *Kāmil* I, 17—32, R. 101—8, Hirschfeld Or. St. Browne 200ff, MSOS XII, 138. 53. *R. fī ḡamm al-qūwād* Dām. lbr. 949, 10, wohl gleich *Ṣimāʿat al-qūwād* in Ḥafṡiṡ *Ṭirāz al-maḡālīs* 67—72, R. 527ff, *Leghat al-ʿArab* 1931, 214/5, Sandūbi *Ras.* 260. 54. *at-Ṭabaṡṡur bi l-tiḡāra* s. RAAD XII, 326—51, A. Karmali eb. XIII, 281—99. 55. *Ḥikāyat ʿOṡmān al-Ḥaiyūʿ al-luḡūṡ wa-waṡṡayyāḥū* *Möṣul* 264 u. (*k. Ḥiyāl surrāḡ al-lail* und *k. Ḥ. l. an-nahār* ritiert er *Buḡalaʿ* I, 3, *k. al-Luḡūṡ at-Tanūḥī* II, 196, 13, *Ḥiyāl al-Luḡūṡ al-Baḡdādī*, *Farg* 162, 8).

VI. Tiere: 56. *al-Qaul fī l-biḡāl wamanāʿfiḥā* Dām. lbr. 949, 16, *Möṣul* 265, 14.

VII. Sprache: 57. *k. al-Farg fī l-luḡa* Fās, Qar. 1261 (*Maʿārif* XIV, 52) 58. *R. fī l-balūḡa wal-lḡās* Br. M. S. 1129, 16.

VIII. Geographie: 59. *k. al-Auḡān wal-buldān* (über Mekka und die Qoraīs, Medina, Ägypten, Baṡra, Charakteristik ihrer Bewohner) BrMS 1129, 15.

IX. Anthologien: 60. *Siḡr al-bayān* Köpr. 1284 (MO VII, 134). 61. *R. fī funūn ṡattā mustaḡsana* Dam. Z. 85, 125. 62. *Mīṡat amḡal ʿAlī* (S. 75) Ṣaidā 1341, gegen Ende seines Lebens seinem Schüler A. b. Zāḥir überliefert, Berl. 8856/7, mit pers. Übersetzung und Erklärung von M. b. M. b. ʿAbdarraṡīd (st. 509/1115) eb. 8657, 4. 63. *al-Muḡtār min kalām abi ʿOṡmān al-Ġ.* Berl. 5031.

X. Polemik. 64. *k. at-Tarbīʿ wat-tadwīr* BrMS. 1129, 3, Tria op. 68—157, *Maḡm.* 82—147, *Kāmil* I 40—97, R. 212—255, ed. Sandūbi, 187—240, ein Pamphlet auf einen in Mekka als Buchhändler lebenden extremen Schiiten, dem er 100 Fragen aus allen möglichen Wissenschaften vorlegt, um ihm seine Unwissenheit nachzuweisen, vgl. zu 150, 15 Fraenkel, Zeitschr. des Vereins für Volksk. Berlin 1903, 440/1, E. Wiedemann, Zeitschr. für Photographie 1906, 87.

C. Zitiert werden von ihm selbst u. a. noch folgende Schriften: I. Theologische und theologisch-politische Schriften: 1. *k. al-Aḡnām Ḥay.* I, 3, 5. 2. *k. Farq mā bainā l-ḡinn wal-ins* eb. 18. 3. *Farq mā bainā l-malʿūka wal-ḡinn* eb. 4. *k. fī Ḥalḡ al-qorʿān* eb. 4, pu. 5. *k. fī l-Ḥtiḡāḡ lināḡm al-qorʿān waḡarīb taʿlīḡḡi wabaʿḡi tarkībīḡ* eb. 5, 1. 6. *k. ʿala ʿn-Naḡrānī wal-Yaḡūdī* eb. 5, 3. 7. *k. Aḡḡāb al-ilḡām* eb. 5, 5. 8. *k. ar-Radd ʿala ʿl-Ḡahmīya*

fī'l-idrāk eb. 5. 7. 9. k. *Farq mā baina 'n-nabī wal-mutanabbī* eb. 5, 8. 10. k. *Farq mā baina'l-hīyal wal-mahāriq* eb. 9. 11. *Faḍilat al-Mu'tasila al-Ḥaiyāt*, ed. Nyberg 154, 6, *Tafḍil al-ʿitizāl 'alā kull nihla* Ḥay. I, 5, 2, 12. k. *ʿĀy al-qorʿān*, Sandūbi 117, No. 2. 13. *Iḥālat al-gudra 'ala 'z-zulm* eb. 5. 14. k. *ʿḤādūḡat al-ʿalam* eb. 7. 15. k. *al-Istiḡā waḥaḡq al-aʿāl* eb. No. 14. 16. *Aḡāl at-ṭabāʿ* eb. 24. 17. k. *Baḡirat Gannām al-murtadd* (der 234/839 als Ketzer verbrannt wurde, Tabarī III, 1302, 8, Miskawih, Fragm. hist. ar. 576, O. Pinto, RSO XIII, 144) eb. 37. 18. *Ḥikāyat gaul aḡnāf az-Zaidiya* eb. 59. 19. R. *ilū Abi 'n-Naḡm fī'l-ḡarāḡ* eb. 64. 20. k. *ad-Dalāla 'alā unna'l-imāma farq* eb. 67. (= B, I 4?). 21. R. *fī'r-Radd 'alā'l-ḡauliya* eb. 74. 22. k. *ar-Radd 'alā man alḡada bikitābi 'llāh*, eb. 77. 23. k. *ar-Radd 'alā man zaʿama anna 'l-insān ḡus lā yataḡazza* eb. 78. 24. k. *ar-ḡadd 'alā 'l-Yahūd* eb. 81. 25. *al-Muḡāṭabūt fī'l-tauḡid* eb. 124. 26. k. *al-Mirāḡ* eb. 148.

II. Historisches: 27. k. *al-Qaḡḡūniya wal-ʿAdnāniya fī 'r-radd 'alā 'l-Qaḡḡāniya* Ḥay. I, 2, 17, *al-Baḡdādi al-Farq* 162, 1. 28. k. *al-ʿArab wal-mawālī*, Ḥay. I, 3, 1, *Faḡl al-mawālī 'alā 'l-ʿArab*, Baḡdādi, *Farq* 162, 2, b. 'Abdrabbih *al-ʿIqd* II 74, 25. 29. k. *al-ʿArab wal-ʿAḡam* Ḥay. I, 3, 3. 30. *Faḡr 'Abd Šams wa Maḡḡūm as-Sandūbi* 136, 102. 31. Über die Vorzüge der Nachkommen des Propheten, von M. Rustam al-Badaḡḡi (s. II, 415) an die Spitze seines *Miftāḡ an-naḡā* fī manāḡib āl al-ʿabā gestellt, Būḡar 208. 32. *Imāmat wuld al-ʿabbās* (zit. al-Masʿūdī, *Murāḡ*) eb. 28. 33. k. *ḡamḡarat al-mulūk* eb. 49. 34. R. *fī maut Abi Ḥarḡ aḡ-Šaffār al-Baḡrī* eb. 147. 35. k. *al-Mulūk wal-umam as-sāliḡa wal-bāḡiya* eb. 144.

III. Ethik. 36. k. *al-Aufāḡ war-riyāḡāt* Ḥay. I, 3, 21. 37. k. *al-waʿd wal-waʿid* eb. 5. 2. 38. R. *fīʿamal wal-maʿmūl* Sandūbi No. 32. 39. k. *al-uns was-saḡwa* eb. 34. 40. k. *Taḡḡin al-amwāl* eb. 41. 41. k. *al-Ḥaḡm wal-ʿaḡm* eb. 58. 42. k. *Ḍamī az-zinā* eb. 70. 43. k. *al-Kibar al-mustaḡian wal-mustaḡbaḡ* eb. 119. 44. R. *fī lḡm as-sakar* as-Sandūbi 117, No. 3.

IV. Anthropologie: 45. k. *aḡ-Šuraḡāʿ wal-ḡuḡanā* Ḥay. I, 2, 12, III, 116, 12. 46. k. *Faḡl mā baina 'r-riḡāl wan-nisā wafarḡ mā baina 'd-ḡukūr wal-inūl* Ḥay. I, 2, 15. 47. k. *fīʿl-ḡiḡāb wal-kilāb wal-lāḡu* al-Baḡdādi, *Farq* 162, 12. 48. k. *Aḡimat al-ʿArab*, Maidānt II, 49, 29. 49. k. *al-Ḥwān as-Sandūbi* No. 13. 50. R. *ilū Abiʿl-Faraḡ b. an-Naḡāḡ fīmtiḡān 'uḡūl al-auliyāʿ* eb. 29. 51. k. *Ummahāt al-aulād* eb. 33. 52. k. *al-ʿĀlim wal-ḡāḡil* eb. 87. 53. k. *al-ʿUrḡān wal-burḡān* eb. 95. 54. k. *aḡ-Ṭusailiyān* eb. 89. 55. k. *al-Quḡāḡ wal-wulāḡ* eb. 115. 56. k. *Muḡḡḡarat as-Sudān wal-Ḥumrān* eb. 141. 57. k. *as-Sulḡān waʿaḡlāḡ aḡlih* eb. 183. 58. k. *al-ʿAḡw waḡ-ḡaḡḡ* eb. 196. 59. k. *Faḡl al-ʿilm* eb. 109. 60. k. *al-Lāḡi wal-mutanāḡi* eb. 149. 61. *Murwāsanat mā bain ḡaḡḡ al-ḡuʿūla wal-ʿumūma* Ḥay. I, 2, 13.

V. Berufe: 62. *Aḡḡām fuḡūl aḡ-ḡinūʿāt wamarātīb at-tiḡārāt* Ḥay. I, 2, 14. 63. *ḡilī* (s. I.) *aḡ-ḡināʿāt* al-Baḡdādi, *Farq* 162, 9. 64. *al-Aḡḡār wal-marātīb waḡ-ḡināʿāt* as-Sandūbi 118, 9 (= 63?). 65. k. *an-Nawūmis* (über Gaunertricks) al-Baḡdādi, *Farq* 162, 10. 66. *Ḥiyāl al-muḡaddīn* eb. 13. 67. *Aḡlāḡ aḡ-ḡuḡḡār* as-Sandūbi No. 118, 68. 68. k. *Ḥānūt aḡḡār* as-Sandūbi No. 54. 69. R. *fī Ḍamī al-warrāḡa* eb. 71. 70. R. *fīʿl-ḡalam* eb. 116. 71. R. *fīʿl-*

246 I. Die klassische Periode der islamischen Literatur

kimīyā eb. 123. 72. *k. Naqḍ at-ṭibb* eb. 153; diese Schrift widerlegten ar-Rāzī (S. 223), *Fihrist* 300, 24 und Abū 'A. b. Mīndūye, b. a. Uṣābi'a II, 22, 1. 73. *k. an-Naḥl* Sandūbī 152.

VI. Spiele: 74. *k. aṣ-Ṣawāliḡa* Sandūbī 87. 75. *k. an-Nard wal-Ṣiḡranḡ* eb. 150. 76. *R. al-Ḥalḡa* eb. 60.

VII. Tiere: 77. *Faḡl al-faras 'alā'l-himlāḡ* eb. 110. 78. *k. al-Ḥad wal-ḡad* eb. 18.

VIII. Pflanzen und Stoffe: 79. *k. al-Ma'ādin wal-qaul fī Ṣawābi al-ḡay* Hay. I, 3, 14. 80. *k. az-Zar' wan-naḡl waḡ-zaitūn wal-a'nāb* Hay. I, 23, 81. *k. al-Tuffāḡ* as-Sandūbī eb. 44. 82. *R. fī Muṣāḡarat al-miḡk waḡ-zamīna* eb. 142.

IX. Sprache: 83. *k. al-Ism wal-ḡukm* Hay. I, 149, 7. 84. *R. Ḥā ḡay. b. al-Mudabbir fī'l-mukāṭaba* as-Sandūbī, No. 1. 85. *k. al-Amṡāl* eb. 30. 86. *k. al-Tamḡil* eb. 48. 87. *Ḥuṡūmat al-qaul wal-'awar (?)* eb. 65. 88. *'Anāḡir al-adab* eb. 98.

X. Literaturgeschichte: 89. *R. fī man yusammū 'Amran min al-'uṣarā'* eb. 146 (Verwechslung mit der Schrift des M. b. Dā'ūd al-ḡarraḡ, S. 225 f.).

XI. Geographie: 90. *k. al-Amṡār waḡḡāḡib al-buḡdīān* von al-Mas'ūdī *Murūḡ* ed. Paris I, 206 getadelt, s. Abū Ḥāmid, *Tuḡfat al-aḡḡāb*, JAS 1025, 215.

XII. Anthologien: 91. *ar-Rasā'il al-Hāṡimīyāt* Hay. I, 4, 1 (s. o. R. I. 4). 92. *k. al-ḡawābāt* Hay. I, 5, 5 (s. B. I. 9?). 93. *k. al-Masā'il* eb. I, 5, 28. 94. *k. al-Ma'ārif al-Baḡdādī* *Farḡ* 133, 9, 182, 11. 95. *R. ilā abī 'n-Naḡm waḡḡawābuh* Sandūbī No. 4. 96. *k. al-Istibḡād wal-muḡāwara fī'l-ḡarḡ* eb. 14. 97. *Istīḡlāt al-fahm al-Ḥāḡḡīḡ*, *Tirūz al-maḡālis* bei as-Sandūbī 119, No. 16. 98. *ar-R. al-yatīma* eb. 159.

XIII. Unterhaltungsschriften: 99. *k. al-Maḡāḡik al-Baḡdādī*, *Furḡ* 158, 15. 100. *k. al-Mulaḡ waḡ-ṭuraf* as-Sandūbī 143. 101. *Nuṡwādir al-Ḥasan* eb. 154.

XIV. Polemik: 102. *fī Farḡ ḡahl al-Kīndī* eb. 103.

D. Schon unter den eben genannten Schriften mögen einige ḡāḡiḡ mit Unrecht zugeschrieben werden. Mit grösserer Sicherheit gilt das für die folgenden: 1. *k. at-Tūḡ fī aḡlāḡ al-mulūk*, le livre de la Couronne, ed. A. Zeki P. Le Caire, 1914; hier wird zwar ein *k. Aḡlāḡ al-fityān waḡḡāḡil aḡl al-baḡāla* zitiert, das Yāḡūt *Irṡ*. VI, 76, 12 unter den Schriften des ḡ. mit aufzählt, vermutlich aber nur auf grund dieses Zitates; aber in seiner mehr methodischen Benutzung sasanidischer Zeremonialbücher und in seinem Stil sticht das Werk von der Art des ḡ. so stark ab, dass es mit Rescher 263, 4 und Sandūbī 145ff (s. auch Richter, Fürstenspiegel 39) als ihm untergeschoben bezeichnet werden muss. Es ist das Werk eines Zeitgenossen, wahrscheinlich persischer Herkunft, und dem Gönner des ḡ., al-Faḡḡ b. Ḥāḡḡan gewidmet; uns ist es durch seine Auszüge aus dem *Āyīn-nāmak* eine wertvolle Quelle für die gesellschaftliche Kultur der Sasanidenzeit, s. F. Gabrieli, RSO II, 292—305. 2. *al-K. al-musammū bī'l-Maḡāsin wal-aḡḡād*, le livre des Beautés et des Antithèses, publ. par G. van Vloten, Leyde 1894—1932, K. 1324 deutsch v. O. Rescher, I. Konstantinopel 1926, II. Stuttgart 1922, (einige Gesch. russ. v. Balakin, s. Iscla III, 247), eine Kompilation, die, wie es scheint, an ein echtes Werk des ḡ. Geschichten aus Baiḡaḡi's

(s. N. 4a) gleichbenanntem Werk oder dessen Quelle anfügt und in einem zweiten Teil über Frauen, Liebe und Ehe sasanidische, altarabische und zeitgenössische Anekdoten zusammenträgt, s. Rescher, 262, 155—8. 3. *Tanbīh al-mulūk wal-makāyid* Köpr. 1065, Photo in Kairo² III, 69, s. as-Sandūbī 152, 4. 4. *Salwat al-ḥarīf bimunāḡarat ar-rabīʿ wal-ḥarīf*, Wettstreit zwischen Frühling und Herbst, Kairo² III, 188, ʿĀsir Ef. II, 293 (ZDMG 68, 387), gedr. Stambul, Ġaw. 1302, Bairut 1320, wahrscheinlich das Werk eines Persers um die Wende des 4/5. Jahrh., s. Rescher 497ff, as-Sandūbī, 153. 5. *k. ad-Dalʿil wal-ʿitibār ʿala ʿl-ḡalq wal-tadbīr* Br. Mus. Suppl. 684, ed. Ṭabbāḡ al-Ḥalālī, Aleppo 1928, eine Theodizee in einfachster Sprache, wohl aus den Kreisen der älteren Mystik; ob grade von al-Muḡāsibī (s. S. 198), wie as-Sandūbī 153 vermutet, wird sich schwer erweisen lassen; s. Rescher 256. 6. *Tuḡḡib al-aḡlāq* ed. M. Kurd ʿA. Dimaṣq 1342/1924, nach Inhalt und Stil das Werk eines Christen, wahrscheinlich des ʿAdī b. Yaḥyā, unter dessen Namen es schon früher in Kairo gedruckt war, wie auch unter dem des b. al-ʿArabi, s. RAAD IV, 346, Rescher 257. 7. Ob as-Sandūbī 153 auch das *k. al-Ḥanīn ilaʿl-auṯān* s. o. I, No. 29 mit Recht als unecht verdächtigt, lässt sich nicht sicher entscheiden. 8. Schon Yāqūt nennt als dem Ġ. untergeschoben ein *k. al-ʿIbīl* und ein *k. al-Ḥadāyā*.

Zu S. 153

3. Abū Bekr ʿAl. (ʿUbaidallāh) b. M. *ḡ. ʿUbaid ḡ. abi ʿd-Dunyā* starb am 14. Ġum. II, 281/22. Aug. 894.

al-Ḥaṡīb, *Taʿr. Baḡḡād* X, 89—91, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanūbila* 139, al-ʿIbīlī, *Fihrist* (Bibl. Ar. Hisp. IX, s. I, 499) 282, *Bustān al-muḡaddifīn* 64. Verzeichnis seiner Werke bei Wiener, Islam IV, 413—420. 1. *k. al-Faraḡ baʿd al-ḡidda* (Wiener a. a. O. 283), Hds. noch Dam. Z., 30, 2, Mōṣul 236, 150, Allahābād 1313, Aḡmadābād 1323, Nachdruck K. o. J.; der Auszug as-Suyūṡīs *k. al-Araḡ fiʿntiqār al-faraḡ* Damaskus 1350, u. d. T. *Tuḡḡat al-muḡaḡ bitakwīḡ al-faraḡ* zusammen mit b. Qaḡīb al-Bāns *Ḥall al-ʿiqāl* (s. II, 278) K. 1317. 2. *Makūrim al-aḡlāq* noch Br. Mus. Or. 7595 (DL. 63), Aleppo RAAD X, 578, 13, daraus bes. *Mudūrūt an-nās* noch Lālelī 3664, 8, Köpr. 388 (MO VII, 107). 3. *Ḍamm al-malāḡi* noch Dam. Z. 33, 59, 2, Lālelī 3664 (MO VII, 107, ZS I, 217). 4. *Ḍamm al-muḡḡir* Dam. ʿUm. 3000. 5. *Faḡḡāʿil (faḡl) ʿaṣr Diʿl-Ḥiḡḡa* noch Berl. 10213, 29b, 208, 72b, Kairo¹ VII, 6, 153, 330. 6. *k. al-ʿAḡama* noch Brill-H.¹ 385, 2586. 7. *k. Man ʿāṣa baʿd al-maut* noch Aleppo, Medrese Nūr Aḡmadīya 7 (RAAD X, 577), Kairo¹ VII, 260. 8. *k. al-Yaḡīn* Lālelī 3664, 11, Köpr. 388 (ZDMG 64, 214), Dam. Z. 33, 50, 3. 9. *k. al-Ṣukr* Brill-H.¹ 384, 2745, NO 1208 (ZDMG 64, 511), Dam. ʿUm. 25, 346, K. 1349. 10. *Qiraʿat-ḡaif* Landb.-Brill 54, ursprünglich, wie es scheint, ein Teil von 2. 11. *Qaḡāʿ al-ḡawāʿiḡ* Berl. 5389, Aleppo RAAD X, 577. 12. *k. al-Hawāṡif* Kairo¹ I, 448. 13. *R. fiʿr-Riḡā ʿan Allāḡ waṣ-ḡabr ʿalā qaqāʿih* Lālelī 3664, 2 (MO VII, 107). 14. *k. aṣ-Ṣabr waṡ-ṡawāb*

eb. 3. 15. k. al-*Uzla wal-infirād* eb. 4. 16. k. al-*ʿAql waṣṣaḥ* eb. 5. 28 I. 217, 17. al-*Hamm wal-ḥuzn* eb. 6. 18. al-*Maraḍ wal-kaffūdāt* eb. 7. 19. k. al-*Mutamannin* eb. 9. 20. al-*Waḡal wat-tawattug bi'l-ʿamal* eb. 10. 21. *Faḍl il Jahr Ramaḍān* eb. 12. 22. al-*Tahāḡḡnd waḡiyām al-ḥil* eb. 13. 23. al-*Auliyāʾ* eb. 14. Aleppo RAAD X, 577. 24. *ʿIṭṭināʾ al-maʿrūf* eb. 15. 25. *Kalām al-layālī wal-aiyām libni Ādam* eb. 16. 26. k. al-*Muṣar war-raʿd wal-baḡ war-rīḥ* Köpr. 388. 27. k. *Muḥāṣabat an-naṣf wal-iznāʾ ʿalaihū* Welieddin 1605, fol. 58—71, Spies 49, No. 1. 28. *ʿIṣṣar al-amal* Köpr. 384 (Ritter, Isl. 18, 344), Dam. Z. 33, 50, 1, ʿUm. 29, 50. 29. *Ḥamm ad-dunyā* Dam. Z. 32, 42, 1, ʿUm. 29, 46. 30. *ar-Riqqa wal-bukāʾ* eb. 40, 132, 3. 31. k. al-*Samt* Dam. ʿUm. 29, 31, Auszug *Ḥusn as-samt fī ʿ-ṣamt* v. as-Suyūṭī, Leid. 2409, 12. 32. k. al-*Aṣrūf* Bd. II, Dam. Z. 40, 132, 2 (zitiert Suyūṭī, *Muṣḥir* II, 163, 11, *ŠiM.* 229, 117). 33. *Tahīḡḡāt ahl al-ḥadīṭ* Aleppo Medr. Nūr Aḥm. RADD, X, 577. 34. k. al-*Aḥādīṭ al-aḥbāʾin* eb. 35. k. al-*Ḡaiba wan-namūma* eb. 578, 9. 36. *Ḥusn aṣ-ṣann billāḥ* eb. 10. 37. k. al-*Mannūn* eb. 11. 38. k. al-*Tuwakkul ʿala ʾIlāḥ* eb. 12. 39. K. al-*ʿIlm* eb. 13. 40. K. *Āḥir as-samūn*, zitiert al-Kāṣṣārī, *Dīwān luḡāt al-Turk* I, 293u. 41. K. al-*Iṭībūr fī aʿḡūb as-surūr wal-aḡṣān*, zitiert in den Anm. zu a. Nuʿaim, *Ḥilya* II, 296, ohne Angabe des Fundortes. 42. K. al-*Ḡuʿf* Dam. ʿUm. 31. 89. 43. *Taʿrīḥ al-ḡulafāʾ* zit. Ṣafadī, *Wafāʾ* I, 51, 117, b. Taḡr. K. II, 225, 14, 263. 44. *Mawāʾiṣ al-ḡulafāʾ* s. az-Zabīdī *Itḡāf* VII, 81; Goldziher, Einl. zu b. Tumart 93, Ḡāzālī's Baṭ. 95.

Zu S. 154

3a. Einer der ältesten arabischen *Liebesromane* scheint eine von einem ungenannten Verfasser in Kūfa herrührende Geschichte des dortigen Seidenhändlers ʿAlī b. Ādam (*Fihrist* 306, 24, Adīm) al-Ḡuʿfī und seiner Liebe zu der Sklavin Manhala gewesen zu sein; als sie an einen Hāšimiden verkauft wurde, soll er aus Liebesgram gestorben sein (*Ag.*³ XIV, 49—50).

3b. Abū ʿAl. *Abu'l-ʿAināʾ* M. b. al-Q. b. Ḥallād b. Yāsir al-*Hāšimī* war 191/719 in al-Ahwāz geboren, wuchs in Baṣra auf, studierte bei al-Aṣmaʿī, gewann als Gesellschafter die Gunst al-Mutawakkils und starb am 20. Ġum. II, 283/5. Aug. 896.

Yāqūt, *Irāq*. VII, 61—73, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* III, 170—179, *Fihrist* 125, b. Ḥall. 615 (I, 638). Er war nicht nur selbst der Held zahlreicher Anekdoten, die b. a. Ṭāḥir in einem k. *Aḡḡūr abī'l-ʿAināʾ* zusammenstellte,

sondern hinterliess ausser einer Gedichtsammlung auch ein Buch *fī Ḍamm A. b. al-Ḥaṣīb* (Yāq. 69, 6), das den später von b. al-Gauzī (*k. al-Ḥamqā wal-muḡaffalīn*, Dimašq 1345) systematisch behandelten Typus des Dummkopfs in die Literatur eingeführt zu haben scheint.

4. Abū Bekr A. b. Marwān *ad-Dīnawarī* al-Mālikī gest. 310/922.

Bustān al-muḡaddīn 90. 1. *k. al-Muḡālasa*, Āṣāf. I, 664, 289, Bd. 7, 8, 23, Dam. Z. 31, 30, 2; 33, 1, 34, 88, 2. 2. *k. al-Qinā'a wal-ta'āfuf*, Bd. 2 eb. 31, 28, 12, ein Stück daraus Kairo! VII, 691.

4a. Ibr. b. M. *al-Baihaqī* gehörte dem Kreise des b. al-Mu'tazz an und schrieb unter al-Muqtadir (295—320):

k. al-Maḥāsīn wal-masāwī, das vielfach aus denselben Quellen schöpft wie das gleichartige, dem Ḡāhiz untergeschobene Buch (s. o. S. 246), hsg. v. F. Schwally, Giessen 1902, Nachdruck K. 1906, Index und Stellennachweise v. O. Rescher, Stuttgart 1923.

4b. Abū Bekr M. b. *Dā'ūd* b. 'A. b. Ḥalaf al-Iṣfahānī az-Zāhirī, der Sohn des Stifters des zāhiritischen Maḏhab (s. u. S. 183), geb. 255/868, begann seine Studien unter Leitung des Philologen A. b. Ya. aš-Šaibānī und seines Vaters schon in frühster Jugend und folgte diesem, kaum 16 Jahre alt, als Schulhaupt. An dem Prozess gegen den Mystiker al-Ḥallāḡ (s. S. 199) nahm er fanatischen Anteil. Er starb 297/898, zu jung, um auf die Entwicklung der Lehre seines Vaters, trotz einiger juristisch-theologischer Werke, die er verfasste, Einfluss zu gewinnen; sein Nachruhm beruht daher hauptsächlich auf seiner poetischen Anthologie¹⁾.

al-Mas'ūdī, *Murūḡ* VIII, 254/5, al-Ḥaṭīb, *Ta'ṣīr. Baḡdād* V, 256—63²⁾, b. Ḥall. II, 681, al-Yāfī, *Mir. al-ḡ.* II, 228—230, Massignon, *La Passion d'al-Ḥallāḡ* I, 161—182, *Recueil de textes inédits*, (Paris 1929), 232—240, Ritter, *Islam* XXI, 85, F. Bayraktarević eb. EI, *Erg.* 91/2. *K. az-Zahra*,

1) Die Bezeichnung seines Werkes als einer solchen (s. S. 520) wird dadurch nicht irrig, wie Massignon a. a. O. 173 meinte, dass der früher allein bekannte Teil uns hauptsächlich in anderer Hinsicht interessiert.

2) Auf welche Kairiner Ausgabe sich die Angabe Ritters a. a. O. beziehe, dass in ihr diese Biographie in einer Lücke verschwunden sei, weiss ich nicht.

eine Versanthologie mit verbindendem Prosatext und Überschriften in Reimprosa (s. Zeki Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* I, 78), die in 100 Kapiteln, von denen die 50 ersten der platonischen Liebe gewidmet sind, in je 100 Versen das gesamte Gebiet der Poesie illustrieren sollte. Der veröffentlichte erste Teil des Werkes, das er schon als Schüler unter der Anleitung seines Vaters zu sammeln begonnen hatte (*Taʿr. Baḡdād* V, 259, 11), ist eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte der sentimentalischen Liebespoesie seiner Zeit, deren Gedankengehalt er in einer nicht immer sehr klaren Sprache (so mit Recht Nykl 5 gegen Massignon) interpretiert. *Kitāb al-Zahrah* (The Book of the Flower), The first Half composed by A. B. M. b. abī Sulaimān D. al-Isfahānī ed. from the unique ms. in the Egyptian Library (Cat. IV, 260, III, 179) by A.R. Nykl in Collaboration with Ibr. Tuqan, Chicago 1932 (The Or. Institute, Studies No. 6). Eine 2. Hds. in Turin, No. 68 (Nallino, Or. Mod. XIII, 1933, 490), enthält auch den 2. Teil, von dem auch P. Anastase al-Karmī in Bagdad eine unvollständige Hds. besitzt (s. Nykl, *al-Andalus* III, 147—54). Das Buch wurde von Abū ʿO. A. b. M. b. Farah al-Ḡaiyānī in dem *k. al-Ḥadūʿiq*, gewidmet dem Chalifen al-Ḥakam II von Cordova (st. 366/976, s. ad-Ḍabīb, *Buṣṣat al-muṭammis* ed. Codera 331) nachgeahmt.

5. s. S. 188, 4a.

6. Abū Bekr Abu'l-Azhar M. b. *Maṣyad* an-Naḥwī al-Aḥbārī, Schüler des az-Zubair b. Bakkār und Sekretär al-Mubarrads, starb, über 90 Jahre alt, 325/937.

Suyūṭī *Buḡya* 104, Wüst. Gesch. 105. *Aḥbār ʿuqalāʾ al-maḡānīn* Escur.² 482, *Taḡk. an-Naw.* 124.

7. Abū Bekr M. b. Ḡaʿfar *al-Ḥarāʾiṭī* as-Sāmarri kam 325/937 nach Damaskus und starb 327/938 in Askalon.

Al-Ḥaṭṭīb, *Taʿr. Baḡd.* II, 139, as-Samʿānī, *Ansūb* 192b. 1. *K. Iʿtilāl al-ḡuṭūb*, Traditionen über die Liebe und über Liebende, Gotha 627 (Teil II), Kairo² III, 16, Brussa Ulu Cami, Taṣauwuf 3, sehr oft in b. Qaiyim al-Ḡauziya's *Rauḡa* zitiert (s. Isl. XXI, 86); 2. *Makārim al-aḥlāq wa-maʿālīhā* Leid. 1929, ʿĀsir Reʾīs Muṣṭafā 207, gedr. K. 1350; 3. *Masāwī ʿl-aḥlāq wa-maḡnūmhā* Esc. ²II, 783, Dam. Z. 79 (ʿUm. 80), 20; 4. *Faḍīlat al-ṣukr* eb. 98, 105; 5. *Hawāʾiṭ al-ḡinām waʿaḡīb mā yuḥkū ʿan il-kukhūn* eb. 33, 59, 1; 6. *Taʿālīq libn ʿIsā al-Maḡdīsī* Dam. Um. 31, 104.

8. Abū ʿO. (ʿAmr) b. M. b. ʿAbdrabbih, den b. Šaraf al-Qairawānī *Iʿlām al-kalām* 26u als den ersten

grossen Dichter des Mağrib rühmt¹⁾, geb. 10. Ram. 246/29. 11. 869, neigte trotz seiner Beziehungen zu den Umayyaden zur Šī'a und starb am 18. Ğum. I, 328/3. 3. 940.

At-Ta'ālībī, *l'atīma* I, 300—4, b. al-Faraḍī I, 37, b. Ḥāqān, *Maḡmaḡ* 51—3, aḡ-l-abbī, *Buġya* 137—40, Yāqūt, *Irš.* II, 67—72, Suyūṭī, *Buġya* 161, b. Tağr. K. III, 266, Gabriel Ğabbūr in al-Mašriq XXX, 618—32, 808—21, 908—19, XXXI (1933) 36 ff., 91 ff., 117 ff., 248 ff., 331 ff., 415 ff., 589 ff., 758 ff. *al-ʿIqd* (erst später *al-farīd* zubenannt, Wien I, 325, n. 2) Hdss. noch Leipz. 589, Paris 4860—2, 5825/6, Manch. 666, Esc. 2725/6, 1718 (a. d. J. 424), Sulaim. 871, Dam. 81, 37, Buḥar 411, gedr. Būlūq 1293, K. 1302, 1305, 1316, 1321, 1913, 1928; über sein Verhältnis zu b. Ğutaibas *ʿUyūn* s. G. Richter, Studien zur Gesch. d. älteren ar. Fürstenspiegel 73 ff. 111. Vgl. M. Šaḡī, a Description of the two Sanctuaries of Islam by b. ʿA. Or. Stud. Browne 416—38. *Muḡtār al-ʿIqd al-farīd* v. ʿAbdalḡakam b. M., ʿAbdalḡālīq ʿO., ʿAbdalʿazīz Ḥalīl, M. al-Ḥuḍrī (Lehrern an der Medreset al-qaḡāʾ aš-Šarʿī in Kairo) K. 1331/1913. Auswahl von Fuʿād Afrūm Bustānī, Bairūt 1927 (OLZ 1931, 51). Anonymes *Muḡtaḡar* Kairo² III, 344. Der Šāḡīb b. ʿAbbād (S. 130) hatte an dem Werke getadelt, dass es nur östliche Stoffe behandelt und nichts über Spanien bietet, wie man hätte erwarten sollen. Von seinen Gedichten kannte al-Ḥumaidī mehr als 20 Bände. Zu vielen seiner Liebeslieder dichtete er im Alter Zusätze asketischen Inhalts im gleichen Metrum und Reim; sie hiessen daher *al-Mumalḡaḡāt*. In den *ʿIqd* hat er eine *Urġūza* von 44 Versen über die spanische Geschichte von 300—22 (II 363) aufgenommen.

8a. Abu'l-H. ʿA. b. M. aš-Šimsāṭī (Sumaisāṭī) b. al-Muṡaḡhar al-ʿAdawī, Lehrer des Abū Taġlīb Našīr ad-Daula b. Ḥamdān und seines Bruders, war 377/987 noch am Leben.

Fihrist 154, Yāqūt GW III, 320, 6, *Irš.* V 375. 1. k. *al-Anwār fī maḡāsin al-ašʿār* Top Kapu 2392 (RSO IV, 706). 2. k. *an-Nuḡaḡ wal-ibtiḡāḡ*, ein Stück daraus bei Ibn Ṭūlūn, s. II, 367.

8b. Ein Enkel des Chalifen al-Muḡtadir (295—320/908—32) abū M. al-H. b. ʿIsā b. al-Muḡtadir *al-ʿAbbāsī* schrieb:

1) Die Angabe, dass er zuerst Muwaššaḡgedichte verfasst habe (Verf. EI s.v.) ist irrig, s. Ğabbūr, *Mašriq* XXXI, 764 ff.

at-Tankih wat-ta'rif fi şifat al-harif, Preis des Herbstes als Gegenstück zu dem schon von so vielen gesungenen Lob des Frühlings. Fāḥ 5303 (MO VII, 125).

8c. Abū Muslim M. b. A. b. 'A. *al-Katib* (Katib b. Hinzāba) geb. 3. Du'l-Ḥ. 308/5. 4. 921, Wezir des Iḥšiden Kāfūr, gest. 13. Šafar 391/12. 1. 1001.

Mağālīs in fünf Abschnitten über arabische Wissenschaften, insbesondere Philologie, Kairo² III, 323.

8d. Als leichte und minderwertige Lektüre nennt schon 322/934 aš-Šūlī, *Aurāq* II, 6,¹⁰ Bücher wie 'Ağāib al-baḥr, *Ḥadīṭ Sindabad* und *as-Sinnaur wal-fa'r*.

Zu S. 155

9. Abū Ishāq Ibr. b. al-Q. al-Kātib *al-Qairawanī* b. *ar-Raqīq* an-Nadīm kam 388/998 als Gesandter des Bādīs b. Zīrī zu al-Ḥākim nach Kairo und starb nach 417/1026.

Yāqūt, *Irš.* I, 287—292, al-Maqqarī I, 92, 119, II, 91, 102, de Slane, *Hist. d. Berbères* I 292 n. 3, Becker, *Beitr. zur Gesch. Äg.* I, 10, RSO VIII, 822. 1. *k. Quṭb ar-surūr fi waṣf al-anbiḡa wal-ḥumūr* noch Br. Mus. Suppl. 1109, Paris 3302, oder *fi Idārat raḡa 'l-aqdāḡ al-aṣriba (!) wa'ifā at naṣwat al-anbiḡa wakāṣāt al-ḥumūr*, Leipz. 517, die Frage des Weingenusses an Dichterstellen und Anekdoten illustriert. 2. *Ta'riḡ Ifriqiya wal-Mağrib* in mehreren Bänden, s. as-Sahāwī, *Flān at-taubīḡ* 122, 5.

10. Abū 'A. al-Muḡassin b. 'A. *at-Tanūḡī* war am 26. Rabī' I. 329/30. 12. 940 als Sohn des Qādī und Dichters 'A. b. M.¹⁾ in Bašra geboren, studierte bei Abu'l-Faraḡ al-Iṣfahānī, den er oft zitiert (z.B. *Faraḡ* II, 157, 14) und von dem er auch eine *Iḡāsa* für das *K. al-Ağānī* erhalten hatte (eb. 177,¹⁹). 369/979

1) gest. 342/953, *Yatīma* II, 105—15, b. Ḥall. 438, *Yāqūt*, *Irš.* V, 332—47, b. *Quṭlūbuḡā* No. 135, Wiener, *Islam* IV, 388, einige Gedichte, Berlin 7562, 2.

wurde er von dem Chalifen at-Ta'īf zu dem Buyiden 'Aḍud ad-Daula geschickt, um für ihn um seine Tochter zu werben. Er starb am 25. Muḥ. 384/2. 3. 994.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'ār. Baḥḍ. XIII*, 155, Yāqūt, *Irḥ. VI*, 251—67, Eccl. Abbas. Cal. II, 414 n, Hilāl, *K. al-Wuzarā'*, ed. Amedroz 5, n. 1, b. Taḡr. J. 518, 549, 9, b. al-Ḥimād, *ŠD III*, 113, Wiener, Isl. IV, 393 ff., M. Niẓāmud-Dīn, Introduction to the Jawāmi' ul-Ḥikāyāt of al-ʿAufi, Gibb Mem., NS VIII, London 1929, Zeki Muḥarrak, *an-Naḡr al-fannī* I, 315—37. 1. *K. al-Faragḥ ba'd al-Ḥidda*¹⁾ nach b. Taḡr. K. III, 310, 15 und Gotha 1596 von seinem Vater verf., Hdss. bei Wiener 398, dazu Manch. 667, Vat. V. 777, Köpr. 1349/50 (ZDMG 64, 197), NO 4135 (MSOS XV, 20), Top Kapu 2629 (RSO IV, 724), Fāṭih 4013 (MFO V, 505), 'Āsir Ef. 864 (eb. 509), Seltm. Āḡā 829/30, Dam. 'Um. 87, 34, hsg. v. M. az-Zuhri al-Gamrāwī, K. 1903/4. Pers. Übers. v. al-Ḥu. b. As'ad b. al-Ḥu. ad-Dihistānī al-Mu'ayyadī, gewidmet dem 'Izzaddin Ṭāhir b. Zengī (557—71/1163—75), Hds. Berl. 981/2, Münch. 56, Wien 1963, 13—15, Pet. 408, Br. Mus. pers. II, 752, Stewart p. 84, 5, Ind. Off. 733—6, Teh. II, 680, As. Soc. Beng. 296 (s. Grundr. Ir. Phil. II, 329), lith. Bombay 1329, Kap. 7 hsg. v. M. Jamal ar-Rahman, Bombay 1919; freie Bearbeitung von M. 'Aufi in *Ġāmi' al-Ḥikāyāt waḡawāmi' ar-risā'iyāt*, gewidmet dem Sultān Iltutmīš von Dehli (607—33/1210—35), s. o. Türk. Übers. von al-Q. b. M. Lāleli 1698 (MO VII, 97). 2. *K. al-Mustaḡād min fa'alāt al-aḡwād* noch Esc.²⁾ 1727²⁾, Vat. V. 1170 (at-Ta'ālibī zugeschrieben), Leipz. 590, Br. Mus. Suppl. 1131, Dahdah 258, Lāleli 1924 (MO VII, 102), *Tuḡk. an-Naw. 126*, zum grössten Teil (S. 9—264 der Esc.-Hds.) mit dem 1. Bde von b. 'Abdrabbih's *Iqd* identisch, kann nicht von at-Tanūḥī sein, da spätere Autoren wie al-Kutubī (II, 169) darin zitiert werden, s. Amedroz, RSO III, 558, M. Antuña, al-Andalus I (1932) 191/2. 3. *K. Niḡwār al-muḥḍāra wa'ahbār al-muḍākara*, das eigentlich nur mündliche Überlieferungen bringen sollte, 360 begonnen und in 20 Jahren vollendet, Paris 3482, 1, Dāmādzāde 1581, The Table-Talk of a Mesopotamian Judge, being the first part of the N. al-M. or Jāmi' al-Tawārīkh of a. 'A. al-M. at T. ed. and transl. from the Paris Ms. by D. S. Margoliouth (Or. Transl.-Fund, NS, XXVII, XXVIII), London 1921, Teil II (nach einer Hds. A. Taimūrs) RAAD X, 1ff., 138ff., 201ff., 291ff., 490ff., XII, 36 7ff., Übers. v. Teil II u. VIII (Br. Mus. Or. 9586, noch nicht gedr.) von Margoliouth, Isl. Culture, 1932 ff. (Reprinted Hyderabad 1934). 4. *Unwān al-ḥikma*, Bodl., I, 323, s. Margoliouth, Transl. I, v. 5. Ein Fragment über al-Ḥallāḡ, s. Massignon, Textes 217.

1) Eine Geschichte daraus (K. II, 52ff) suchte Loosen ZS X, 47—73 trotz der Verschiedenheit der Motive (Leichenraub-Vampirismus) an Goethe's Braut v. Korinth und seine hellenistische Quelle anzuknüpfen.

2) Casiri hatte den Namen at-Tanūḥī als al-Futūḥī verlesen, danach auch Pons Boigues 94 (al-Andalus 192/3).

Zu S. 156

11. Abulkasim, ein Bagdader Sittenbild von M. b. A. al-Muṭahhar al-Azdī, mit Anm. hsg. von A. Mez, Heidelberg 1902, s. Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fanni* I, 338—51. Den Autor erwähnt vielleicht al-Bāharzī, *Dumyā* 6, 10 (wo der Name abu'l-Muṭahhar verdruckt ist) als Verf. eines *Ṭirāz ad-dahab alā wiṣāḥ al-adab*, den er in Iṣfahān getroffen hat.

12. Al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. b. Ḥabīb *an-Nisābūrī* Abu'l-Q. bekannte sich in seiner Jugend zu der dogmatischen Schule der Karrāmīya (al-Baġdādī, *al-Farq* 202—14, aṣ-Ṣahrastānī I, 79ff, EI II, 828), trat dann aber zu den Šāfi'iten über. Er galt s. Z. für den besten Qor'āngelehrten Ḥorāsāns, war aber auch seiner historischen und philologischen Kenntnisse wegen hochgeschätzt. Er starb 406/1015.

as-Suyūṭī, de interpret. Kor. No. 32 (die dort nach as-Sam'ānī mitgeteilte Nachricht von dem Wechsel seines Maḡhab findet sich nicht in den *Aniāb*), k. 'Uḡalā' *al-maḡānīn*, Anekdoten und Verse über Verrückte beiderlei Geschlechts, Berl. 8328, Escur. 2882, Bankipore 1817 (*Taḏk. an-Naw.* 123) Dimašq 1343/1924, s. P. Loosen, die weisen Narren des Nisābūrī (Diss. Bonn) ZA XVII, 1912, S. 189 ff. Der ihm S. 192 zugeschriebene Qor'āncmt. ist das Werk eines al-Ḥ. b. M. al-Nisābūrī aus dem Anfang des 8. Jahrh's, s. zu II, 200. Ein Qor'ān cmt. eines ungenannten Schülers von ihm, Paris 593.

13. Šā'id b. al-Ḥ. b. 'Isā *ar-Rabā'i* al-Mauṣilī al-Baġdādī Abu'l-'Alā', ein Schüler des as-Sirāfi und des a. 'A. al-Fārisī, wanderte nach Spanien aus und gewann die Gunst des al-Manšūr b. 'Āmir, der ihn zu seinem Wezīr machte. Er starb 417/1026 in Sizilien.

Yāqut, *Irš.* IV 266—8, b. Ḥall. I, 167, Suyūṭī, *Buġya* 267 8, b. Ḥazm bei al-Maqqarī II, 118, 2. *K. al-Fuṣūṣ*, ähnlich den *Amālī* des Qālī, Fās, Qar. 1350, (*Ma'ārif* 14, 51). Für al-Manšūr verfasste er auch das k. *al-Ġawwās b. Qa'ṭal al-Maḡhīḡi ma'a 'bnat 'ammihī 'Afrā'*, das der Chalife so schätzte, dass er sich allnächtlich daraus vorlesen liess (aḡ-Ḍabbī, *Buġyat al-mul-tamīs* 306), und andre Liebesgeschichten nach dem Muster des Buches von Abu's-Sarī Sahl b. a. Ġalīb al-Ḥazraġī.

Zu S. 156

6. KAPITEL

Der Ḥadīṭ

A. Guillaume, *The Tradition of Islam, an introduction to the study of the Hadith-Literature with Bibliography, Glossary and Index*, London 1924.
 A. J. Wensinck, *A. Handbook of early Muḥammadan Tradition*, alphabetically arranged, Leiden 1927, *Concordance et Indices de la tradition musulmane*, Leiden 1933 ff. Die wichtigsten Quellen zur Geschichte der Traditionarier sind die Werke ad-Dahabīs (II 47) und Ibn Ḥaḡar al-ʿAsqalānīs (II 67) sowie Šāh ʿAbdalʿazīz b. Šāh Wālīallāhs (st. 1239/1823 (II, 503) *Bustān al-muḥaddiṭīn* lith. Lahore o. J. M. Weisweiler, Die ältere ar. Traditionsliteratur, Istanbuler Handschriftenstudien, Bibl. Isl. 10, 1936.

1a. Nach al-Ġazzālī *Iḥyāʾ* I (Būlāq 1279), 101, 6ff, (K. 1316), 69, 7ff und ad-Dahabī bei b. Taġribirdī K. I, 351 wäre der Enkel eines griechischen Sklaven, der 150/767 oder 151 in Baġdād verstorbene ʿAbd-malik b. ʿAbdalʿazīz b. Ġuraiġ (d. i. Gregorios) der erste gewesen, der es wagte, Überlieferungen vom Propheten literarisch zu fixieren; sein Buch *fi ʿl-Āṭār waḥurūf at-tafsīr* fasste die Traditionen des Muġāhid, ʿAṭā und der Genossen des b. ʿAbbās in Mekka zusammen; doch sei ihm die dafür von al-Manṣūr erwartete Belohnung nicht zuteil geworden (al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Baġd.* X, 400—7). Demnächst habe Maʿmar b. Rāšid aš-Šanʿānī in Yemen Traditionen gesammelt und aufgezeichnet. Dann folgten das *Muwatṭʾa* des Mālik (s. S. 176) und der verlorene *Ġāmiʿ* des Sufyān aṭ-Taurī (gest. 161/777 in Bašra, *Fihrist* 225).

b. Aus der ältesten Zeit der Traditionskunde besitzen die Stambuler Bibliotheken noch ein paar Hefte von persönlichen Aufzeichnungen einzelner Traditionarier, die Weisweiler No. 37—9 beschrieben hat.

a. Abū Ibr. (Iṣḥāq) Ism. b. Ġaʿfar b. a. Kaṭīr

al-Madanī, Schüler des Mālik b. Anas, wurde in Bagdad Erzieher am 'Abbāsidenhof und starb dort 180/796.

al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Baḡd.* VI, 218ff, ad-Dahabī *Tagh.* I, 331, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* I, 267. Seine Ḥadiṭ, überliefert von 'A. b. Ḥuḡr as-Sa'dī (geb. 154/770 in Bagdad, gest. 244/858 in Marw, *Ta'r. Baḡd.* XI, 416, b. al-Qaisarānī, *Ṭulū'at* I, 354, ad-Dahabī II, 33ff, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* VII, 293ff, Vāḡat. *Mu'jam* VI, 563) Küpr. 428.

β. 'Al. b. al-Mubārak al-Ḥanzalī al-Marwazī, türk.-persischer Abstammung, lebte als gefeierter Traditionskenner in Merw und starb 181/797 in Hit.

Fih. 228, as-Sam'ānī, *Ansūb* 179a, ad-Dahabī *Tagh.* I, 354, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* V, 384, as-Ša'rānī, *Tab.* I, 77—9, b. Taḡr. J. I, 503/4, K. II, 103, Wüst. Gesch. No. 34. 1. *K. az-Zuhd, war-raḡā'iq*, Leipz. 295/6, Fās, Qar. 634, *Ma'ārif* XIV, 54, Makt. Sind. *Tagh. an-Naw.* 33; 2. *k. al-Gihād* Leipz. 320, 1.

γ. s. zu S. 329.

δ. Eine als *Ṣaḥīfa* (s. Goldziher, M.St. II, 194ff) bezeichnete Sammlung von Traditionen, meist eschatologischen Inhalts, die auf 'Al. b. Lahī'a b. Ġa'far al-Miṣrī, gest. 174/790 in Ägypten (ad-Dahabī, *Mizan* II, 64—8, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* V, 373—9) zurückgeht, liegt in einem Heidelberger Papyrus vor, s. Becker, S. 9.

c. Von älteren *Musnad*werken besitzen wir ausser den S. 157¹⁾ schon genannten noch die folgenden:

a. Was es mit dem *Musnad* des Ibn Mas'ūd, des 32/652 oder 33 in Medīna verstorbenen Genossen des Propheten (s. Wensinck, EI II, 428), der Sulaim 323 vorliegen soll, auf sich hat, muss erst noch untersucht werden; vielleicht ist es ein Stück aus einem grösseren Werke, wie seine Traditionen im *Musnad Aḥmad* I, 374—466 gesammelt vorliegen.

1) Die dort angeführten *Musnad al-ʿaṣara*, *M. a. Huraira* und *M. a. 'I-Abbās* sind Teile des *M. A. b. Ḥanbal*, s. Weisweiler, S. 59, n. 1.

β. Abū M. °Al. b. Wahb b. Muslim *al-Qoraṣī* als Maulā, geb. 125/743, gest. 197/812 in Ägypten.

b. Taḡribirdī K. II 155, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* VI, 71—4, K. *al-Ġāmi°* *al-ḥadīṭ* in einem Papyrus aus Edfu, s. A. Grohmann und T.W. Arnold, Denkmäler islamischer Buchkunst, München 1929, S. 129, No. 203, A. Grohmann in *Études de Papyrologie* I, 25.

γ. Abū Dā'ūd S. b. Dā'ūd *b. al-Ġārūd aṭ-Ṭayā-lisī* al-Fārisī, Sohn einer Perserin und Klient der Familie Zubair, starb 72 (n. a. 80) Jahre alt 203/818, n. a. 204 in Baṣra.

ad-Dahabī, *Taḡh.* I, 322, *Misūn* I, 413, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* IV, 182—6, *Bustān al-muḥaddiṭīn* 31 (wo ausdrücklich vor der Verwechslung mit dem jüngeren a. Dā'ūd, S. 161, gewarnt wird). *Musnad* Aṣṣāf. I, 670, 1190—330, Ḥaidarābād 1321.

δ. Asad b. Mūsā b. Ibr. *al-Umawī Asad as-Sunna*, geb. in Ägypten (n. a. in Baṣra), gest. im Muḥ. 212/ Apr. 827 in Ägypten.

b. Ḥaḡar, *Tahdīb* I, 260, No. 494. Ihm wird in Berl. 1553, Dam. °Um. 31, 101 ein K. *as-Zuhd* zugeschrieben.

ε. Nu'aim b. Ḥammād *al-Huzā'ī* lebte eine Zeitlang in Ägypten und starb am 13. Ġum. I, 228/18, 2, 843 in Baḡdād im Gefängnis, weil er die Erschaffung des Qorans nicht anerkannt hatte.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XIII, 306—14, A. Amīn, *Ḍuḡa'l-isl.* II, 126. K. *al-Fitan*, alte Hds. Br. Mus. 9449, wird vielleicht in Ḥaidarābād gedruckt (Krenkow).

ζ. Ishāq b. Ibr. *b. Rāḥūya* al-Ḥanzalī, geb. 166/782, Lehrer des Muslim und des b. Qutaiba, gest. 238/852 in Nisābūr.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* VI, 345—55, b. a. Ya'īlā al-Farrā', *Ṭab. al-Ḥanābila* 68, b. Ḥaḡar, *Tahdīb*, I, 216—9, *Bust. al-muḥ.* 32. Bd 4 seines *Musnad* in Kairo¹ I, 305, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūnaḡ* 1354, 6.

η. Abū M. °Abd b. Ḥumaid (n. a. °Abdalḥamīd) b. Naṣr *al-Kaṣṣī* starb 249/865.

Yāqūt GW VI, 495, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 104 ff., b. Ḥaḡar, *Taḥqīq* VI, 456, *Huff.* IX, 4, *Musnad* AS 894, Faig. 548, 553 (str. Jeni 568), Fās, Qar. 625 (*Maʿārif* XIV, 5), Bank. 618 (*Taḏk. an-Naw.* 87), in Auswahl Berl. 1261.

6. Hannād b. as-Sarī, einer der Lehrer des Ṭabari (*Fihrr.* 234₁₁), starb 243/857.

B. Ḥaḡar, *Tahqīq* XI, 70/1, K. az-Zuhd Brill-II. 383, 2746.

ι. Al-Ḥārīt b. M. b. a. *ʿUsāma at-Tamīmī* starb 282/895 in Bagdad.

Bust. al-muḥ. 32. *Musnad*, nach Fiqhkapp. geordnet, daher nur eigentlich so genannt, eb. 33, noch im 6. Jahrh. eifrig studiert (b. al-Aṣṣir VI, 159), bis auf den Cmt. Kairo¹ I, 161 verloren, Goldziher, MSt. II, 228 n. 3.

ζ. Abū Bakr A. b. ʿAmr b. ʿAbdalḥālīq al-Baṣrī *al-Bazzār*, gest. 291/904 oder 292/905 in Ramla, war aus Baṣra nach Baḡdād gekommen und hatte dort und gegen Ende seines Lebens in Iṣfahān und in Syrien als Muḥaddiṭ gewirkt.

A. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Ḍikr aḥbār Iṣb.* I, 104, al-Ḥaṣīb, *Taʿr.* *Baḡd.* IV, 334 ff., ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 204, *Misān* I, 59, b. Ḥaḡar, *Lisān* I, 237. *Musnad*, bearbeitet von b. Ḥaḡar (s. II, 69), Murād Mollā 572, Küpr. 426 (Weisw. 41), Lucknow in Privatbesitz (nach einer Mitteilung von Krenkow). *Zawāʿid M. al-B.* v. b. Ḥaḡar, *Āṣāf.* I, 632₅₄₉.

λ. Abū ʿAl. M. b. Naṣr *al-Marwazī*, geb. 204/817 in Baḡdād, galt für den grössten Traditionskenner s. Z. und starb 294/906 in Samarqand.

Subkī, *Ṭab.* II, 20—33, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 201, b. al-ʿImād ṢḌ II, 216. *Musnad* Kairo¹ I, 420, *Taḏk. an-Naw.* 38.

μ. Abū Yaʿlā A. b. ʿA. b. al-Muṭannā *al-Mauṣili* starb 307/918.

Yāqūt GW VI, 294, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 249. *Musnad* Šehid ʿA. P. 564, *Fātiḥ* 1149 (Weisw. 42), Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, S. 384, No. 131, *Āṣāf.* I, 670, al-Makt. as-Sind. *Taḏk. an-Naw.* 39.

ν. Abū Bakr M. b. M. b. S. *b. al-Baḡandī* al-Wāsiṭī al-Azdī, gest. 311/923 in Baḡdād.

Al-Ḥāṭib, *Ta'ṣ. Baḡd.* III, 209—13, as-Sam'ānī *Ansāb* 60/1. *Musnad* 'O. b. 'Abd al-'Azīz Rāmpūr II, 188.³³⁷⁷ (gedr. Tonk).

ς. Abū M. 'Ar. b. A. b. M. *b. (a.) Šuraiḥ* al-Anṣārī starb 392/1001 in Herāt.

b. al-'Imād, *ŠD* III, 140. *Čuo' fihī aḥādīṭ a. M. ilḥ.* Köpr. 428.

π. Abū Ḥu. M. b. Ġumai' *al-Ġassānī*, gest. 402/1011.

Musnad in alphabetischer Ordnung der Gewährsmänner Landb.-Br. 37, Goldziher, MSt. II, 229.

ρ. ar-Rabī' b. Ḥabīb b. 'O. *al-Azdī* al-Baṣrī, dessen Zeitalter unbekannt.

b. Ḥaḡar, *Tahq.* III, 241. *Al-Ġāmi' aṣ-ṣaḥīḥ*, *Musnad al-Imām ar-R.*, 4 Bde, K. 1349.

σ. Abū Bekr A. b. M. b. A. b. Ġalib *al-Barqānī* al-Ḥwārizmī, geb. 330/941, hatte sich nach Studienreisen durch Persien in Bagdad niedergelassen und starb dort am 1. Raḡab 425/22. 5. 1034.

al-Ḥāṭib, *Ta'ṣ. Baḡd.* IV, 373—6, as-Sam'ānī *Ansāb* 74b. *Musnad*, der Buḥārī und Muslim zusammenfasste (*T. Baḡd.* 374/5), Āṣāf I, 670⁸⁹⁸.

τ. Das älteste Buch über die Lebensdaten der Traditionarier nach den *Ṭabaqāt* des b. Sa'd schrieb a. Zakariyā' Ya. b. Ma'īn *al-Murrī*, der in Niqya 158/775 als Sohn eines später in Raiy schwerreich gewordenen Steuerbeamten geboren war, u. a. bei 'Al. b. al-Mubārak (No. 1 bβ) hörte und sein ganzes Vermögen dem Studium opferte; er starb auf der Pilgerfahrt in Mekka (n. a. in Medīna) 233/847.

Fihrist 233, 10, b. a. Ya'īlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 268—70, b. Ḥall. No. 762 (II, 284), an-Nawawī 628, b. Taḡribirdī K. II, 272 (wo er als Ḥanaḡ bezeichnet wird), *Bustān al-muḥadd.* 65. K. *at-Ta'rīḥ wal-'ilal* Dam. Z. 36, ('Um. 31). 112.

2. Als erster Verfasser eines *Muṣannaḥ*werkes gilt Yaḥyā b. Zakariyā' b. a. Zā'idā al-*Wādī*, der 184/800 in Baṣra starb (al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XIV, 116, 17). Das erste uns erhaltene Werk derart ist das des 'Al. b. M. b. *abī Šaiba* (starb 235/849, s. zu S. 140)¹⁾. Doch wurden ihre Arbeiten durch den *Šaḥīḥ* des *Buḥārī* in den Schatten gestellt. Abū 'Al. M. b. Ism. b. Ibr. b. Muḡīra b. Bardizbah²⁾ al-Buḥārī al-Ġu'fī, geb. 13. Šauwāl 194/21. 7. 810, war der Urenkel eines Iraniers, der zum Islām übertrat, Klient des Statthalters von Buḥārā Ism. al-Ġu'fī wurde und daher dessen Nisbe annahm. Auf der Pilgerfahrt, die er im 16. Lebensjahr antrat, verfasste er zu Medīna am Grabe des Propheten seinen *Ta'riḥ*, den er später noch zweimal überarbeitete. Als er nach einer Abwesenheit von 16 Jahren in die Heimat zurückkehrte, verlangte der Statthalter von Buḥārā Ḥālid b. A. al-Duḥlī, dass er ihm und seinen Söhnen in seinem Hause Privatvorträge halte, und verbannte ihn, als er sich dessen weigerte; der Emir wurde aber bald darauf abgesetzt, und nun konnte er sich endlich in der Heimat niederlassen. Er starb in Ḥartanak, zwei Parasangen von Samarqand, am 30. Ram. 256/31. 8. 870.

Zu S. 158

Fihrist 230, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* I, 4—34, b. Ḥall. 541 (I, 576), as-Subkī, *Ṭab.* II, 2—19, b. a. Ya'īlā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 201—3, al-Yāfi'i, *Mir. al-ġ.* II, 167—9, ad-Dahabī, *Taḡh.* II, 122, b. Ḥaḡar, *Tahqīb* IX, 47—56, b. al-'Imād, *ŠD* II, 134/5, Suyūṭī, *Ṭab. al-Ḥuff.* XXI, *Bustān al-muḥ.* 100, Ism. b. M. b. 'Abdalḥādī al-Ġarrāḥī as-Šāfi' al-'Iḡlānī (gest. 1162/1748, s. II, 308) al-*Fawā'id ad-Darārī*, Bresl. Un. 206₂, Bank. XII, 735, Ġamāl ad-Dīn al-Qāsimī ad-Dimašqī, *Ḥayāt al-Ruḡārī*, Šaidā 1330. *R. fi manāqib al-B.* v. 'Aq. b. 'Al. al-'Aidarūs (st. 1038/1628) und seinem Schüler A. b. 'A. al-Baskūrī Būḥār 454, III, IV. R. Basset, *Giorn. Soc. As. It.* X, 76—91, A. Amin *Ḍuḡa-islām* II, 110—9.

1) Dessen *Radd 'alā a. Ḥanīfa* mit Urduṭib. Dehli 1333 gedruckt ist.

2) Nach Pet. 589 hiesse das boḡārisch Bauer, wohl eher Gärtner zu *pardāz*.

1. *al-Ġāmiʿ aṣ-Ṣaḥīḥ*, der an Wertschätzung später dem Qorʾān fast gleich kam; in der Mamlukenzeit wurde das Buch in Kairo im Ramaḍān öffentlich verlesen, und am Schluss eine Feier veranstaltet (b. Iyās iv, 88 a. d. J. 911); dasselbe berichtet al-ʿAidārūsī, *an-Nūr as-sāfir* 298, 401, für Zabīd a. d. J. 974, 991. In Alger schwört man bei Buḥārī und der *Ṣiḥḥ* (s. S. 369), Marçais, *Takr.* 235, in Oberägypten gilt er als das Buch aller Heilmittel, bei dem man schwört, und das die Falscheide mit Vernichtung straft, s. H. Winkler, die reitenden Geister der Toten, S. 19; daher hießen im Maḡrib die durch Eid beim Ṣ. des B. verpflichteten Truppen *Buḥārī*, Pl. *Bawāḥir*, s. Lévi-Provençal JA. s. 202, 213. Der uns vorliegende Text ist von Šaraf ad-Dīn ʿA. b. M. al-Yūnīnī (st. 701/1302, s. Lévi-Provençal, JA 202, 217 gegen Goldziher *Isl.* I, 239) hergestellt¹⁾. Le Recueil des traditions mahmédianes par Abou ʿAl. M. b. Ism. el-Bokhārī publié par M. Ludolf Krehl, continué par Th. W. Juynboll, vol. IV, Leyde 1908. Andre Drucke: Bulāq 1279, lith., 1284, 1289, 1296, 1300/1, 1313, K. 1279, 1300, 1304, 1309, 1315 (vok. 8 Bde), 1319, 1343, 1346, 1348, 1350, Stambul 1312, Mirtah 1873, 1328, Meerut 1284, Bombay 1869, 1873, 1280—8, Bangalore 1296—8 (mit Hindustani-Cmt.), Lahore 1304, 1307 (mit Cmt. No. 12, 16, 28 und v. Abu'l-Ḥ. ʿAbdalḥādī as-Sindī s. No. 18), mit Hindustani-übers. u. Cmt. M. b. Ḥ. al-Siyalkūtī, 2. ed. Lahore 1896—1900, 30 Bde, ohne Isnade mit Bengaliübers. u. Cmt. v. Naʿīm ad-Dīn u. Gulām Sarwār, Karatia 1898, mit Hindustani Interlinearübers. u. Cmt. v. ʿAbdalwāḥid Ġaznawī u. ʿAbdarrahīm Ġaznawī, Amritsar 1329—32. Le Ṣaḥīḥ d'al-B. reproduction en phototypie des ms. originaux de la récénsion occidentale établie à Murcie en 492/1029, publiée avec introduction par E. Lévi-Provençal, récénsion d'Ibn Saʿāda, I—V, Paris 1928ff. El-B. Les traditions islamiques, trad. de l'Ar. avec notes et index par O. Houdas et W. Marçais (Publ. l'École des l. or. viv. sér. IV, t. VI), I—IV, Paris 1903—14. Le livre des testaments du Ṣaḥīḥ d'al-B. trad. avec éclaircissements et cmt. par F. Peltier, Alger 1909. Le livre des ventes du Ṣ. d. B. suivi du livre de la vente à terme et du livre du retrait trad. etc. par F. Peltier, Alger 1910. Le livre des successions du Ṣaḥīḥ, trad. avec éclaircissements et cmt. par G. Basquet et Kh. Takarlı, Rev. Alg. Tun. 1933. A. Guillaume, Some remarks on free will and predestination in Islam together with a translation of the *Kitāb al-Qadar* from the S. of al-B. JRAS 1924, 43—63. Mingana, An important Ms. of B's Ṣ. JRAS 1931, 287—92.

Commentare: 1. *ʿĪlām al-muḥaddiṭ fī ṣarḥ ṣ. al-B.* v. A. b. M. al-Ḥaḥābī (st. 388/998, S. 165, 13) AS 687, Faiz. 437, 2642, Bank. No. 150. 1a. v. a. ʿI-Ḥ. ʿA. b. Baḥḥāl al-Andalusī al-Mālikī, gest. 449/1057 (b. Bašk. 885, *HH*, II, 522) Bd. VII und IX Brill-H.² 690, Medina ZDMG 90, 108. 1b. v. a. ʿI-Ḥ. ʿA. b. ʿĪlāl b. ʿAbdamalik al-Qurṭubī eb. 692. 2. s. zu S. 339, 3. v. an-Nawawī (st. 676/1277, S. 394), unvollendet, Leipz. 306, Qilič ʿA. 243. 4. v. ʿAbdal-

1) Zur Überlieferungsgeschichte s. M. Ben Cheneb, De la transmission du recueil des trad. de B. aux habitants d'Alger in *Recueil de Mém. et de Textes en l'honneur du XIVe Congr. d. Or.*, Alger 1905, 99—116.

karim b. 'Abd an-Nūr ('Abdalḡafūr) b. Munir al-Ḥalabi (st. 735/1334. 'Aq. b. al-Wafā' *Ġawāhir* I, 325) Berl. 1193. 4a. v. M. b. 'Al. b. Mālik (st. 672/1273. S. 298) *at-Taḡīḡ fī ḥrāb al-B.* Dam. 'Um. 171, 101. Dazu *Širāḡ al-Tauḡīḡ wat-taḡīḡ ḥimūkilāt aṣ-ṣaḡīḡ* Brill-II.¹ 208, 2403, 2. Escur.² 141. Fās, Qar. 1438, Tunis Zait. II, 133, Dam. Z. 32, 39, 1. Āṣāf. I. 640²⁴⁷ gedr. Allāḡḡḡḡḡḡ 1319. 4. b. *Rumūz 'alā ḡ. al-B.* v. 'A. b. M. al-Yamīn (gest. 701/1302 s. o.) Rāmpūr II, 118. 5. *al-Kawāḡib ad-darārī* v. M. b. Ya. b. 'A. al-Kirmānī (st. 786/1384, s. II, 165) noch Leipz. 307, Escr.² 1461. Pet. AM K. 935, Dāmādzāde 507, 13, Sulaim. 227—233, Qilič 'A. 239ff., Tunis Zait. II, 186, Mūsul I, 54, Aleppo RAAD, XII, 474, Peš. 49, Āṣāf. I. 662. 6. *at-Taḡīḡ ḡ'alfūz al-ḡāmi' aṣ-ṣaḡīḡ* v. M. b. Bahādur az-Zarkabī (st. 794/1392. II, 91) noch Leipz. 308, Tunis Zait. II, 50, Fās, Qar. 361, 402, Kabāḡ 27, Escur.² 1462, 1502, 1843, Aleppo RAAD XII, 476, Peš. 374. 7. *at-Taḡīḡ* v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqin (st. 805/1402, s. II, 92) noch Aleppo RAAD XII, 474/5, Āṣāf. I. 640^{388/9}. 9. *Maḡāḡib al-ḡāmi' aṣ-ḡ.* v. M. b. abī Bakr ad-Damāḡmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) noch Brill-II² 691, Selim Aḡa 192, Tunis Zait. II, 198, Mūsul 54, 113, 10a. *Taiṣīr manḡal al-ḡārī fī taḡīḡ muṣḡil al-B.*, v. M. b. M. b. Mūsā aṣ-Šāfi' al-Ḥanbalī, verf. 846/1442, Anfang Esc.² 1616. 12. *Faḡḡ al-bārī* v. b. Ḥaḡar (st. 852/1448, s. II, 67) noch Leipz. 309, Br. Mus. Suppl. 133, Or. 5389 (1)I. 18), Bol. 74, Esc.² 1451—4, 1470, Tunis Zait. II, 151—69, Fās, Qar. 362—84, 388—90, 427, Sulaim. 234—8, Qilič 'A. 228—30, Dāmāḡ Ibr. 490—510, Mesh. IV, 62, 189, Peš. 223, Āṣāf. I. 650, Rāmpūr I, 100/1, Bat. Suppl. 77, die Einleitung udt *Hidāyat as-sārī* noch Escur.² 1449/50, Ambr. C 36, 11, 170 B (RSO III, 60), gedr. Būlāq 1300/1, die Einleitung als *Hudā's-sārī* allein mit dem Ṣaḡīḡ 1301. Dazu v. Verf. *Intiḡāḡ al-ḡtirāḡ* Dam. 'Um. 17, 99 (III I, 448, 1330), *Maḡid* v. Ibr. b. 'A. aṣ-Šāfi' an-No'mānī Bd. 5, Esc.² 1456. 11. *al-Lāmi' aṣ-ṣaḡīḡ* v. 'Abdaddī'īm al-Birmāwī (st. 831/1428, s. II, 95) noch Tunis Zait. II, 187, Peš. 329. 13. *'Umdat al-ḡārī* v. Maḡmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451, II, 52) noch Paris 698, Escur.² 1463, Fās, Qar. 404—411, 421/2, 432—6, 448/9, Tunis Zait. II, 136—56, Sulaimān. 238 bis, Ya. Ef. 48—50, Dāmādzāde 501—6, Selim Aḡa 194, Peš. 237, 244, Rāmpūr 97/8, Āṣāf. I. 646, No. 32, 363, Būḡār 37, Bankipore V, 2, 466—73. Dazu Gl. *al-'Udda* v. 'Alā'addīn Abū'l-Ḥ. 'A. al-'Aḡār Qilič 'A. 244. 14. *al-Kawāḡib al-ḡārī* v. A. b. Ism. al-Kūranī (st. 893/1488 s. II, 228) noch Dāmādzāde 514. 15. *at-Taḡīḡ 'alā 'l-ḡāmi' aṣ-ṣaḡīḡ* v. as-Suyūḡī (st. 911/1505) noch Berl. 9914, Yenī 178, Qilič 'A. 196/7, Pet. AM Buch. 330, Fās, Qar. 440, 450, Āṣāf. I. 618, Auszug *Rūḡ al-taḡīḡ* v. 'A. b. S. ad-Dimnāḡī al-bāḡam'awī K. 1298. 15a. Zum *K. aṣ-ṣaum* v. Ism. al-Ḡarrāḡī vor 915/1509 Brill-II² 693. 16. *Irṣād as-sārī* v. A. b. M. al-Qaṣṡallānī (st. 923/1517 s. II, 63) noch Manch. 127, Escur.² 1457, Qilič 'A. 2331—8, Ya. Ef. 51—3, Selim Aḡa 145/6, Sulaim. 22—6, Fās, Qar. 349—55, 422, Tunis Zait. II, 5—31, Mūsul 28, 88, 2, Āṣāf. I. 606^{337/8}, Rāmpūr I, 64, gedr. noch Būlāq 1267, 1275, 1285, 1288, K. 1276, 1304—6, 1325/6 (mit No. 17 und *Nail al-Amānī fī taḡīḡ muḡaddimat al-Q.* am Rande von 'Abdalḡādī al-Abyārī, st. 1305/1887, s. II, 487, die *Muḡaddima* allein mit *Nail* K. 1295), Lucknow 1869, Cawnpore 1284,

Fas oJ (am Rande *Ḥāṣiya* v. 'Ar. b. M. al-Fāṣī). 17. *Tuḥfat al-bārī* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Tunis Zait. II, 496, Fās, Qar. 438/9, 442, Āṣāf. I, 616.²⁸¹ Bat. Suppl. 78, *Diḥāga* Gotha 253, Auszug mit Glossen v. Abu'l-Ḥ. b. 'Abdallhādī as-Sindī (st. 1136/1723, II, 391) K. 1300 am Rande des Drucks, K. 1318. 19. *I'ṣāb al-qārī*? *alā auwal bāb al-B.* von al-Qārī' al-Herewī (st. 1014/1605, II, 314) noch Münch. 886, fol. 193 ff., Manch. 781 H, Kairo¹ VII, 22, Āṣāf. I, 636.⁴³⁸ 20. *Tazīn al-'ibāra bidūn taḥaiyuz al-iṣāra* von dems. noch Kairo¹ VII, 22. 22. *Naḡāḥ al-qārī*? 30 Bde, v. 'Al. Yū. Effendzāde al-Ḥilmī (st. 1167/1753 s. zu II, 440) noch Ya. Ef. 54—64. 24. Autograph früher in Fātiḥ, Ḥamīd., Wellieddīn und Seres (Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. Müell. I, 365), Medina, ZDMG 90, 108, *Zād al-muḥidd as-sārī* v. Abū 'Al. M. al-Tāwudī b. Sūda al-Murri (st. 1209/1795, al-Ifrānī, *Ṣafwa* 159), al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* II, 71, Basset, Sources, S. 20, n. 48, Lévi-Provençal, Hist. d. Chorfa 332) noch Rabāṭ 31, gedr. Fez 1328—30 in 4 Bden. 28. *Ḥāṣiya* v. 'Aq. b. 'A. al-Fāṣī (st. 1091/1680, Lévi-Provençal, Hist. des Chorfa 264/5) Fez 1307. 29. *Taṣnīf al-masāmī' libā' fawā'id al-ḡamī'* oder *al-Ḥawāṣī 'l-farīda* v. Abū Zaid 'Ar. b. M. b. Yū. al-'Arif al-Fāṣī (st. 1036/1626, Lévi-Provençal, Hist. d. Ch. 245 n 2, s. zu II, 459) Rabāṭ 30, Fez o. J. 1307 am Rande von 30. *Ḥāṣiya* v. Abū 'Al. M. b. 'Ar. b. Zakrī al-Fāṣī (st. 1144/1731, al-Qādirī, *Nair al-maḡānī* II, 140, an-Nāṣirī, *al-Istiqṣā'* IV, 128, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 138) Rabāṭ 32/3. 31. Pers. Cmt. *Taṣīr al-qārī*? v. Nūralḥaqq al-Buḥārī Ṣāḡḡahānābādī (st. 1073/1663, *Ḥadā'iq al-Ḥanaṭiya* S. 448, *Ḥazīnat al-Aḡfiyā'* 989, Elliot, Hist. of India VI, 182) Ind. Off. 2659, Peš. 356, Bankipore XIV, 1195—9, lith. Lucknow 1305, 5 Bde und von dessen Sohn M. (*Ḥadā'iq al-Ḥ.* 468) meist Auszug aus dem *Taṣīr*, Bankipore XIV, 1208/9, gedr. am Rande des Lucknower Drucks. 32. *al-Ḥair al-ḡārī* v. M. Ya'qūb al-Banbānī 11. Jahrh. Bank. V, 2, 474, Rāmpūr 129—131. 33. *Šarḥ 'alā ḡ. al-B.* v. Abu'l-Ḥ. b. Baṭṭāl Fās, Qar. 423. 34. *Nail al-auṭār* v. M. b. 'A. aš-Šaukānī (st. 1250/1834, s. II, 502), K. o. J. 35. *Ma'ūnat al-qārī*? v. Abu'l-Ḥ. al-Mālikī Fās, Qar. 451. 36. *Rūḥ at-tauṣīḥ* v. al-Bāḡam'awī ad-Dimnāṭī (s. 15, II, 485), K. 1298, pers. Übers. v. Nūralḥaqq Dihlawī Peš. 253, 318. 37. anon. pers. Cmt. Peš. 308. 38. *al-Faiḍ al-ḡārī* v. Ḡa'far b. M. Maḡṣūd 'Alim aš-Šaḥī, Āṣāf. I, 656.⁴³⁸ 39. *al-Kaukab as-sārī* v. 'A. b. Ḥu. 'Urwa al-Mauṣilī al-Ḥanbalī Rāmpūr I, 106.³¹¹ 40. *Ḡāyat at-tauḍīḥ* v. 'Oṭmān b. 'Isā al-Ḥanaṭī Āṣāf. I, 650.²²⁰ 41. *al-Faiḍ al-ḡārī* v. Ism. al-'Aḡlūnī Medina ZDMG 90, 108. Auszüge: 1. *Muḥṭaṣar* v. 'Abdallḥaqq b. 'Ar. al-Azdī (st. 581/1185, s. S. 371) Pet AM K 935. 1a. *Muḥṭaṣar* des Nawawī (st. 676/1277, s. S. 394) *Diḥāga* Gotha 260. 2. *Ḡam' an-nihāya fī ba'ḍ al-ḥair wal-ḡāya* v. 'Al. b. Sa'īd b. abī Ḡamra al-Azdī (st. 699/1300, s. S. 372) noch Br. Mus. 461, 2, Jer. Hāl. 9, 18, Kairo¹ I, 326, Rabāṭ 35/6, Alger, Fagn. 476—86, Tanger Gr. M. I, 4, II, 97, 27, III, 23, IV, 19, Āṣāf. I, 666.¹⁰⁴⁰ Bat. Suppl. 76, gedr. K. 1286, 1302, 1311, 1349 (mit Randkmt. v. 'Abdallmaḡīd aš-Šarnūbī), dazu Cmt. v. Verf. *Baḡḡat an-nuṣṣūs wataḥallihū wama'rifat mā 'alaihū walahū* noch Heidelberg. ZS. X, 74, Paris 5351, Br. Mus. 461, 2, 1595, Eскур.² 1504, 8 Jer. Hāl. 9, 20, Tunis Zait. II, 39, Rabāṭ 37, Fās, Qar. 443—6, Alger, Gr. M. 51—4, Dāmādzāde 34, 314,

Qilič 'A. 245/6, gedr. K. 1348/1930, dazu Gl. v. M. b. 'A. as-Šāfi' as-Šana-wānī (st. 1233/1818) Paris 5095, Fās, Qar. 43—6. Sbath 127b, gedr. K. 1305. 3. *Muḥtaṣar aṣ-Š.* v. al-Qurṭubī (st. 656/1258, so! s. S. 415, 223) Fās, Qar. 441. 4. *Ṭaḡrīd aṣ-Š.* (mit Weglassung der Isnade und in neuer Ordnung) v. A. b. A. as-Šarḡī al-Zabīdī (st. 893/1488, s. II, 190) Qilič 'A. 189, Selim Aga 152, Sbath 1189, Jer. Hāl. 10, 31, Būlaq 1287. K. 1907 (fälschlich dem H. b. al-Mubārak az-Zabīdī zugeschrieben), dazu Cmt. *Faṭḥ al-mubādī* v. 'Al. as-Šarḡawī (st. 1227/1812, s. II, 479), Tunis Zait. II, 169, Medina ZDMG 90, 108, K. 1330, 1333, 3 Bde, Cmt. 'Aun al-bārī v. M. Ṣiddiq H. Hān (s. II, 503), am Rande v. 'Abdassalām b. 'Al. b. Taimiyas *Muntaha 'l-aḥkām* Būlaq 1297, des *Nail al-aufūr* v. as-Šaukānī, Būlaq 1297, Bhopal 1299, 1307. 5. *al-Kaukab as-sūrī fī ḥtiqār al-B.* v. Abū 'A. M. b. 'Isā b. 'Al. b. Ḥarṣūz (st. 960/1552, b. 'Asākir, *Dauḥa* 62, an-Nāṣiri *al-Istiqṣā* III, 13) Rabāṭ 29. 6. *Muḥtaṣar* v. 'Al. b. a. Ḥamza Kāḡib 331, Āṣāf I, 666, 40. 7. *an-Nūr as-sūrī min faidḥ al-B.* v. H. al-'Idwī al-Ḥamzawī (st. 1303/1886 s. II, 486) am Rande v. K. 1279, a. M. 'Al. Būlaq 1296, 4 Bde. 8. *Ḥawāḥir al-B.* (700 ausgewählte Traditionen mit Cmt.) v. Muṣṭafā M. 'Omāra K. 1341. 9. *Zubdat al-B.* v. 'O Diyā' ad-Dīn K. 1330, mit türk. Übers. Stambul 1341, 3 Bde. Sonstige Bearbeitungen: 1. *Dikr asmā' at-tābi'in ilāh.* v. ad-Dāraquṭnī, s. S. 165, 12, 7, *Asmā' riḡāl aṣ-Š.* v. al-Kalālāqī s. S. 280, o. 2. *Šarḥ tarāḡim abwāb ḡ.* al-B. v. Waliallāh b. 'Abdarraḥīm ad-Dihlawī (s. II, 418) Ḥaidarābād 1323. 3. 'Abdarraḥīm 'Anbar *Ḥiaṣyat al-bārī ilā tarīḥ aḥādīṭ al-B.* (in alphabetischer Ordnung nach den Überlieferern) K. 1340 2 Bde. 4. H. Ṣafzāde, *Asāmī ar-ruwāt liḡ. al-B.* mit türk. Vorrede, Stambul 1282. 5. *Idḡ al-ḡumūn al-lāmi' al-muntaḡā min ḡa'r baḡr al-ḡāmi'*, alphabetische Ordnung der Traditionen in Versen v. M. b. M. b. 'A. al-Qūḡilī, Alger 488. 6. *Līrāt ḡaḡīḡ al-B. wa'asūnīdih* v. a. M. 'Aṭfaddīn 'Al. b. Sālim al-Barri as-Šāfi', Brill-II, 2 694. 7. *Minḡat al-bārī fiḡam' riwāyāt al-B.* v. 'Ābid as-Sindī al-Madani, Medina ZDMG 90, 108. 8. *Miftāḡ kunūz al-B.* v. 'Abdalbāqī M. Fu'ād, K. 1935.

II. *K. at-Taḡāfiyāt* noch Pet. AM Buch. 333, Peš. 439, Cmt. a. v. A. b. A. b. M. al-'Aḡamī al-Waḡā'ī (st. 1086/1675, s. II, 308) noch Tunis Zait. II, 128, Bat. Suppl. 79, mit hindustani Interlinearversion und Cmt. lith. Dehli 1298, b. *Mu'allim al-ḡārī* v. Raḡī ad-dīn a. 'l-Ḥair 'Abdalmaḡīd Ḥān Tonkī Agra 1261, Auszug *al-Farā'id al-marwīyāt* v. M. b. Ibr. al-Ḥaḡramī (st. 777/1375) Alger 475. IIIa. *at-Ta'rīḡ al-kabīr* AS 3069—71, s. Horovitz, MSOS X, 40, Photo Kairo² V, 102, Bd. 4, Paris 5908, Fās, Qar. (*Ma'ārif* XIV, 51), Āṣāf. I, 775, al-Makt. as-Sind. *Ṭaḡk. an-Naw.* 79. b. *at-Ta'rīḡ al-auṣaṭ* (oft zitiert v. b. Ḥaḡar, *Tahḡīb* z.B. I, 461 pu, I, 159, 16, 385 pu, 409, 12) ein Frgm. Bank. XII, 687. c. *at-Ta'rīḡ aṣ-ḡaḡīr*, Berl. 9914, Bank. XII, 688/9, Rāmpūr 623, Buhār 221, lith. Allāḡābād 1324, Aḡmedābād 1325, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 7, dazu Ḥamdūn b. 'Ar. al-Ḥāḡḡ, *Bahḡat al-misk ad-dārī liḡārī* *Ta'rīḡ al-B.* Fez o. J., udT *k. ad-Du'afā' aṣ-ḡaḡīr*, Lālelī 2089 (Weisw. 113), Bank. XII, 690, in Muslims *k. al-Munfaridāt wal-wuḡḡāt* Agra 1323, und nach dem *T. aṣ-ḡaḡīr* Allāḡābād 1325. VI. *k. al-Adab al-muḡḡad* Dam. Z. 84, 'Um. 88, 95, Bank. V, 2, 370, Stambul o. J. (1309), Ind. 1304, Agra 1306. VII. *Tanwīr al-'ainain biraf' al-yadain*

fi's-salāt Āṣāf. I, 604, 307 mit Urduübers. Calcutta 1256, Dehli 1299 und am Rande von VIII. udT. *Qurrat al-ʿainain*. VIII. *Ḥair al-kalām fi-l-girʿa ḥalq al-imām* mit Urduübers. Dehli 1299, K. 1320 (mit VII am Rande). IX. *ḥ. Ḥalq afʿāl al-ibād* ʿĀṣir Re² 139 (Isl. XVII, 253) hsg. v. M. Šamsalḥaqq ʿAzimābādī, Dehli 1306.

Zu S. 160

3. Abu'l-Ḥu. *Muslim* b. al-Ḥağğāğ al-Quṣairī an-Nisābūrī, gest. 261/875.

al-Ḥağğāğ, *Taʿr. Bağdād* XIII, 10—4, b. a. Yaʿqūb, *Ṭab. al-Ḥanābila* 246, al-Yāfiʿ, *Mir. al-ḡ.* II, 174, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 150, *Bustān al-muḥ.* 104ff, M. b. Cheneb, *Idjaza*, § 112. A. Amīn, *Ḥuḥūl islām* II, 119—21. I. aṣ-Ṣaḥīḥ, der trotz der Kritik, die sein etwas jüngerer Zeitgenosse Abū Zurʿa ar-Rāzī daran übte (al-Ḥağğāğ, *Taʿr. B.* IV, 274), sich zeitweise höheren Ansehns erfreute als der des Buḥārī; so gab ihm der Šāfiʿit Abū ʿA. al-Ḥu. b. ʿA. an-Nisābūrī (st. 349/960) den Vorzug (as-Subkī, *Ṭab.* II, 216, 15), und diese Ansicht war namentlich im Mağrib vertreten (al-Qaṣṭallānī zu Buḥārī I, 20, 12, zu Muslim eb. am Rande I, 21, s. Lévi-Provençal JA 202, 210). Drucke: Calcutta 1265, Būlāq 1290, Dehli u. Lucknow 1319, K. 1327, Stambul 1330—3. Commentare: 1. *al-Muʿlim fī fawāʿid Muslim* v. Abū ʿAl. M. b. ʿA. b. abī Tamīm al-Māziri (st. 536/1141, s. zu 384) Paris 5130, Fās, Qar. 4723, Sulaim. 268/9, Kairo I, 426. 2. *Ikmāl al-muʿlim* v. Qāḍī ʿIyāḍ al-Yaḥṣabī (st. 544/1149, s. S. 369) noch Qilič ʿA. 247/8, Dam. ʿUm. 17, 111, 21, 240, Tunis Zait. II, 33, Fās, Qar. 474—8. 3. *Šiṭṭat* ḡ. M. min al-aḥlāl wal-ğalaṭ waḥimāyatuhū min al-isğāṭ was-sağat v. ʿOṭmān b. ʿAr. aš-Šahrastūrī (gest. 643/1243, s. S. 359) AS 475 (Weisw. 59). 4. *al-Muḥkim fī mā aškala min talḥiṣ k. M.* v. A. b. ʿO. al-Anṣārī al-Qurṭubī (st. 656/1258, s. S. 384, 7), Hds. in Dam. ʿUm. 17, 109, Aleppo RAAD XII, 472, Medina, ZDMG 90, 108, von an-Nawawī oft benutzt. 5. *Minḥağ al-muḥiddīn wasabīl talbiyat al-muḥaqqiqīn* oder *al-Minḥağ fī šarḥ M. b. al-Ḥ.* von an-Nawawī (st. 676/1277, s. S. 394) noch Paris 5129, Br. Mus. Suppl. 134, Brill-H. 2698/9, Ambr. H 1 (Autograph? voll. 23. Ġum. I, 675/10. II. 1276, ZDMG 69, 75) Fās, Qar. 479—83, Dāmādzāde 515—8, Sulaim. 270, Selīm Āğā 205, Dam. ʿUm. 17, 110, 112, Tunis Zait. II, 202, Mōṣul 54, 117, Āṣāf. I, 676, 687, Bat. Suppl. 81, gedr. Lucknow 1285, Dehli 1304, 1309, am Rande des Qaṣṭallānī, Būlāq 1305, K. 1320—3, mit dem Text K. 1929—30 in 18 Bden; Auszug v. Ġamāladdīn ʿAl. b. Šamsaddīn M. al-Anṣārī aš-Šāfiʿi, Autograph v. J. 715/1315, Brill-H. 2700. 6 = 3. *Ġurar ilḥ.* 7. *Tuḥfat al-munğid wal-muttakim fī ġarīb ṣaḥiḥ M.* nach den Gl. des Ibr. b. M. Sibṭ b. al-ʿAğamī (gest. 841/1438) von einem Ungenannten, voll. am 11. Du'l-Q. 816/2. 2. 1414 in Aleppo, ʿĀṣir Ef. I, 118 (Weisw. 61). 8. *Ikmāl al-ikmāl* v. M. b. Ḥalifa b. ʿO. al-Waṣṭāṭ al-ʿUbbī at-Tūnisī (gest. 828/1424, s. A. Bābā, *Nail* 297, M. b. Cheneb, *Idjaza* § 202, 1), noch Kairo I, 271, Alger, Gr. M. 55, Tunis Zait. II, 33—7, Rabāṭ 39, Fās, Qar. 484—92, Mōṣul 28, 90, K. 1328, dazu *Muḥammil Ikmāl al-ikmāl* v. M. b. Yū. as-Sanūsī (st. 892/

1486, s. II, 250) Fās, Qar. 493, Rabāʿ 40, gedr. am Rande K. 1328, s. Gritini, Cent. Amari 389. 9. *ad-Dihāq* 'alā ʿ. M. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505, s. II, 143) Fās, Qar. 494, Peš. 291, Medina, ZIMG 90, 108, dazu *Ḥaṣy ad-dihāq* 'alā ʿ. M. v. M. b. 'A. b. S. al-Bāḡam'awī ad-Dimnāṭī (s. II, 485) K. 1928. 10. *Juḡyat al-qārī wal-mutafahhim* v. Ya. b. M. as-Sunbāṭī, voll. 958/1551, *Iḡbaḡa* Gotha 2, 63. 11. v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (st. 1031/1622, s. II, 306) Mōṣul 155. 12. *Ināyat al-mun'im* v. 'Al. b. Yū. Ḥilmi (st. 1167/1753), Autograph bis zur Hälfte in 7 Bden, Ḥamid, Brussali M. Ṭahir, Osm. Muell. I, 366. 13. Pers. Cmt. *Manba' al-ilm* v. Nūralḥaq b. 'Abdalḥaq ad-Dihlāwī, voll. von seinem Sohn Faḥraddīn Muḥibballāh, Bank. XIV, 1207, As. Soc. Beng. 1007. 14. *Ḥāṣiya* v. a. 'I-Ḥ. b. 'Abdalḥādī as-Sindī (st. 1136/1723, s. II, 391), Multān o. J. 15. Mit Hindustaniübers. und Cmt. v. Maulawī Waḥid az-Zamān, Lahore 1304—6. 16. Mit Pengābīübers. ohne Isnāde v. 'Abdal'azīz b. Ḡulām Rasūl, Lahore 1307. 17. *as-Sirāḡ al-waḥḥūḡ min kaif muṭālib ṣaḥīḡ* M. b. Ḥ. v. Šiddiq II. Ḥān (st. 1307/1890, s. II, 503), Bhopal 1302. 18. *Faṭḡ al-mulḡim ʿarḡ ʿ. M.* v. Ḡabīr A. 'Oṭmānī Derbandī, Dehli (Dostī Surat) I. 1934 (Einl. K. *al-Imān, at-ṭahāra, al-ḥaiḡ*). Auszüge: 1. *al-Musnad al-muḡraḡ 'alā k. M. b. al-Ḥ.* v. Ya'qub b. Ishāḡ an-Nisābūrī al-Isfara'īnī a. 'Awāna (st. 310/922, b. Ḥall. 797, II, 407, aḡ-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuff*. III, 1, b. al-'Imād, *ŠD* II, 274), Stambuler Hdss. bei Weisweiler 52, ferner Dam. 'Um. 22. 274, Kairo' I, 411, Bank. V, 2, 481, al-Makt. as-Sind. *Taḡk. an-Naw.* 40, dazu *Fihrist* Bank. V, 2, 482, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 6. 2. *Muḡtaṣar (Muḡlaḡḡaṭ)* v. 'Abdal'azīm b. 'Abdalḡawī al-Munḡīrī (st. 656/1258, s. S. 367) noch Vat. V. 1033, Sulaim. 322, Fās, Qar. 465—71, Aṣāf I, 666. 3. *Muḡṭār al-imām M. ḡama'ahū* M. Muṣṭafā 'Omāra, K. o. J. Bearbeitungen: 1. Zu beiden Ṣaḡīḡ v. M. as-Šarīf b. Muṣṭafā at-Tuḡāḡdī *Aḡḡam aṣ-ṣaḡīḡhain*, I, *Muslim*, Būlāḡ 1290, II, *Buḡārī* eb. 1296, Stambul 1313, s. *Ḥidayat Ḥu.* Journ. As. Soc. Beng. XX, 108. 2. *ar-Rubā'iyāt min ʿ. M.*, 25 Traditionen mit nur 4 Tradenten v. Aminaddīn M. b. lbr. b. M. al-Wanī (st. 735/1335, *DK* III, 293), Bank. V, 2, 462, 2 (desselben *Arba'ūn* eb. 12). 3. *Qurraṭ al-'ain fī ḡaḡḡ asmā' riḡāl aṣ-ṣaḡīḡhain* v. 'Abdalḡanī b. A. al-Baḡrānī as-Šāfi'I, Ḥaidarābād 1323. 4. *al-Maḡḡal ilū ma'rifaṭ aṣ-ṣaḡīḡhain* v. M. b. 'Al. al-Ḥākim an-Nisābūrī s. zu S. 166. 5. *Tagyīd al-muḡmal watamīyṭ al-muḡki*, v. al-Ḥu. b. M. al-Ḍaiyānī s. zu S. 367. 6. *Asmā' riḡāl aṣ-ṣaḡīḡhain* v. M. b. Ṭāḡīr b. al-Qaisarānī (st. 507/1113) s. zu S. 355. 7. *Tasmiyat riḡāl ʿ. M. allaḡīna 'nfarada biḡim 'an il-Buḡārī* v. M. b. A. aḡ-Dahabī, s. zu II, 46. II. K. *al-Kunā wal-asma'* Dam. Z. 28, 2, s. Horovitz MSOS X, 42, Šāḡīd 'A. P. 1932 (Isl. XVII, 249). III. *k. al-Munfaridāt wal-wuḡḡlān* lith. Agra 1323, Bank. XII, 691, Biographien der Traditionarier, die nur eine Tradition von einer einzigen Person überliefert haben.

Zu S. 161

4a. *Abū Dā'ūd* S. b. al-Aṣ'at al-Azdī as-Siḡistānī hatte sich auf Veranlassung des Muwaffaq in Baṣra niedergelassen, der durch ihn und seine Schüler die

von den Zang heimgesuchte Stadt zu heben hoffte, und starb dort am 16. Šauwāl 275/22. 2. 889.

al-Ḥaṭṭīb, *Taʿr. Bağdād* IX, 55—9, b. a. Yaʿlā, *Tab. al-Ḥanābila* 118, al-Yāfīʿ, *Mir. al-ḡ.* II, 189, al-Dahabī, *Tagk. al-Ḥuff.* II, 152, as-Subkī, *Tab.* II, 48—50, b. al-ʿImād, *Šağ. ad-dahab* II, 167, *Bustān al-muḥ.* 106, Ben Cheneb, *Idjāza* § 143, W. Marçais EI I, 85. I. *as-Sunan*, 4800 Traditionen, die er angeblich aus 500,000 ausgewählt hatte, wurde noch von Zakariyāʿ as-Šağī mit dem Qorʿān in Parallele gestellt, Hdss. noch Dam. ʿUm. 21, 215—7, Aleppo RAAD XII, 476, Dāmādzāde 396/7, Sulaim. 271, Sellm Āgā 165, Yu. Āgā 224 (Isca IV, 331), Tlems. 53, Fās, Qar. 532/3, 550, 552, Tunis Zait. II, 23, Bank. V, 2, 477, Āṣāf. I, 634²³, Rāmpūr I, 86¹⁰¹—4, Br. Mus. Or. St. Browne 144, 49, 50, Drucke noch 1348, Dehli 1271/2, 1283, Lucknow 1840, 1877, 1305, 1318, Haidarābād 1321, am Rande von az-Zurqānīs, *Šarḥ al-Muwāṭṭaʿ* K. 1310, 1320. Commentare: 1. v. a. S. Ḥamd b. M. b. Ibr. al-Ḥaṭṭībī (st. 388/998, s. S. 165) *Maʿālim as-sunna* noch Faiḡ. 543, Fāṭih 811, Lālelī 503—5, Yeni 293/4, Murād Mollā 606/7, Top Kapu A. III, 414, 416, 418, AS 582/3, ʿĀrif 491 (Weisw. 55), Dāmādzāde 611—3, Kairo¹ I, 424, Aleppo RAAD VIII, 369, Mešh. IV, 87, 266, *Dibāğā* Gotha 2, 64, gedr. I—IV, Ḥalab 1920—4, 1932—4. 2. v. A. b. Ḥu. b. Arslān ar-Ramlī (st. 844/1440, s. II, 96) Dāmādzāde 438—48, *Dibāğā* Gotha 2, 67. 2a. v. ʿO. b. Raslān b. Naṣr al-Bulqīnī (st. 805/1402, s. II, 93) Medina, ZDMG 90, 109. 3. *Mirqāt aṭ-ṭiḥ* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Rabāʿī 61, Peš. 368, *Dibāğā* Gotha 2, 66, Auszug *Darağūt m. aṭ-ṭ.* v. ʿA. b. S. ad-Dimnātī al-Bāğamʿawī (s. II, 485), K. 1285. 4. *Ḥāḥiya*: ʿAun al-wadūd v. M. b. ʿAl. al-Panğābī Ḥazārawī, Lucknow 1318. 5. *Taʿliqāt al-maḥmūd* v. Faḥr al-Ḥu. Gangōhī, hsg. v. M. Faizallāh Gangōhī, Cawnpore 1901. 6. ʿAun al-maʿbūd v. M. Ašraf Amir ʿAzimābādī und M. Šamsalḥaqq ʿAzimābādī, Dehli 1322/3. 7. *Ḥāḥiya* v. a. ʿI-Ḥ. as-Sindī (s. II, 339, 1, 2) Dam. ʿUm. 21, 226. 8. Hindustanigl. in der Ausg. ohne Isnāde von Maulawī Waḥīd az-Zamān, Lahore 1882. Zum Auszug *al-Muḡṭabā* v. ʿAbdalʿazīm al-Mundirī (st. 656/1258, s. S. 367) noch Brill-H.² 703, Bat. Suppl. 83 (?), Dam. ʿUm. 21, 218, Haidarābād 1342. Cmt. *Tahqīb sunan a. D.* am Rande der Ausg. Dehli 1891—3. II. *K. at-Tamīl fir-rasm* (Autor?) Fās, Qar. 229, 1, III. *K. al-Baṭʿ wan-nuṣūr* Dam. ʿUm. 21, 237. IV. *Maṣāʾil al-imām A.* eb. 23, 334.

aa. Sein Sohn ʿAl. b. a. Dāʿūd S. b. al-Ašʿaṭ *as-Siğistānī* liess sich nach langen Studienreisen mit seinem Vater in Bagdad nieder und starb 316/928.

B. a. Yaʿlā, *Tab. al-Ḥan.* 314—8, al-Ḥaṭṭīb, *Taʿr. Bağd.* IX, 464—8. ʿAqīda in Versen in *Mağmūʿ*, K. 1340, S. 54/5.

b. Abū ʿIsā M. b. ʿIsā b. Sahl *at-Tirmidī* stammte aus Būğ bei Tirmid am Gaiḥūn, wo er auch 279/892 starb.

Zu S. 162

B. Hall. W. No. 624. as-Sam'ānī, *Ansāb* 106a. al-Dahaid, *Mizan* III, 117, *Tadhk. al-Huff.* II, 187, b. Ḥaḡar, *Tuhfat* IX, 387—9. b. Taḡrī. K. III, 81, *Fust. al-muḥ.* 108. I. al-Ḡamī' *aṭ-ṭahīḡ*, Hdss. noch fol. 75, Esc.² 1695. Tunis Zait. II, 25—7 Fās, Qar. 535, 549, 690, Dāmādzāde 402, Sul. 316, Selīm Āḡā 166/7, Dam. 'Um. 230—5, Peš. 262, Bank. V, 2, 417, Drucke noch Lucknow 1876, 1310, 1317, Dehli 1269, 1270, (mit Hindustaniübers.) 1302 (mit Cmt. *Tuhfat al-Aḡwaḡi*), 1342 (mit II, am Rande *Naf' qut al-muḡtaat* v. ad-Dimnā'ī s. u.), 1346. Cmt.: 1. *'Aridat al-aḡwaḡi fī ṣarḡ at-T.* v. a. Bekr M. b. al-'Arabī, (st. 553/1158, s. zu S. 370), Fās, Qar. 536, Medina, ZDMG 90, 190, in *Maḡmū'at ṣurūḡi arba'ī T.* Cawnpore 1299 (zusammen mit 4—6). 1a. v. Iḡu. b. Mas'ūd al-Baḡawī (S. 363), Medina ZDMG 90, 109. 2. v. b. Saiyid an-Nās (s. II, 71) *Dihāḡa* Gotha 2, 67. 3. *at-Taḡmīl* dazu v. al-'Irāqī (st. 806/1403, s. II, 65) Esc.² 1464, Medina, ZDMG 90, 109, *Dihāḡa* Gotha 2, 68; zum Verf. des Auszugs M. b. 'Aqīl al-Bālisī (st. 729/1329) s. as-Sulūkī, *Ṭab.* II, 231. 4. *Qūt al-muḡtaat* v. as-Suyūṭī (st. 911/1595) Dāmādzāde 363, *Dihāḡa* Gotha 2, 69, gedr. in der *Maḡmū'a* s. No. 1. Auszug *Naf' qut al-m.* von 'A. b. S. ad-Dimnā'ī al-Bāḡam'awī (s. II, 485), K. 1298 und am Rande von Dehli 1342. 5. v. Sirāḡ A. as-Sirhīndī in *Maḡmū'a*, s. No. 1. 6. v. M. b. aṭ-Ṭaiyib as-Sīndī eb. Medina ZDMG 90, 109. Auszug v. a. 'l-Faḡl M. Taḡ ad-Dīn b. 'Abdalmuḡsin al-Qala'ī, verf. 1147/1734, Kairo! I, 279, Mōḡul 127, 98. 7. *aṭ-Ṭib at-ṣaḡī fī ṣarḡ at-T.* v. Isfāḡ ar-Raḡmān Kandelawī, Dehli 1934. 8. *al-'Urf at-ṣaḡī 'alā ḡ. at-T.* v. M. Anwarṣāh ind. Lith. 1344. 9. *Miftāḡ kunūṣ at-T.* v. 'Abdalbāqī M. Fa'ūd, K. 1935.

II. *K. at-Šamū'īl*, s. Tor Andrā, Die Person M.'s S. 199—204. Hdss. Berl. 9634, Ind. Off. 133, Cambr. Suppl. 811, Paris 712/3, 5971, Esc.² 1620, 1740, 1789, 1870, Brill-H.¹ 376, 2738—40, Pet. AMK 934, Buch. 491, Alger 1659—61, Tunis Zait. II, 259.63, Fās, Qar. 694/5, Bairūt 96, Be'īr Aḡā 159, Welīeddīn 772, Ḥamīd. 341, NO 1168—75, AS 764, Küpr. 354, Peš. 286—90, Būḡār 21, Rāmpūr I, 94, Āṣāf. I, 640, Bankipore XV 980, 1, Drucke noch Būlāḡ 1280, 1290, K. 1317 (mit Cmt. No. 5), 1318, Calcutta 1252 (m. hind. Üb.) Dehli 1303, Lucknow 1288, Lahore 1309. Cmt.: 1. v. A. al-Qaṣṭallānī (st. 943/1536, s. II, 73) noch Bankipore XV 982. 2. v. Ibr. b. M. al-Isfarā'īnī (st. 943/1536 II, 410) noch Dāmādzāde 461, Selīm Āḡā 184, Dam. Z. 74, 54, Pers. Übers. s. Storey, Pers. Lit. II, 174. 3. *Aṣraf al-waṣā'īl* v. A. b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565 s. II, 387) noch Paris 714/5, Alger 1662—4, Brill-Houtsma¹ 377, 2741. Cambr. Suppl. 64, Manch. 132, Kairo! I, 267, Dam. Z. 72, 24 (RAAD VII, 573), Mōḡul 230, 62, Fās, Qar. 697. Auszug v. M. b. A. al-Ḥoraiṣī Fās, Qar. 701, dazu Gl. v. A. b. M. ad-Damanḡūrī nach Nūr ad-Dīn aṣ-Šabramallāsī (st. 1087/1676, s. II, 322), verf. 1074/1663, Alger 1667. 3a. v. Menk M. Šīrwānī al-Buḡārī, 10. Jahrh., Tunis Zait. II, 249. 4. Pers. Gl. v. Raḡī Ḥaḡḡ al-Ḥaramain, Schüler des 'A. Ḥamdānī um 978/1570, Manch. 133. 5. *Ḥam' al-waṣā'īl* v. al-Qārī al-Ḥerewī (st. 1014 1605 s. II, 394) noch Brill-H.¹ 378, 2742, Sulaim. 264, Dāmādzāde 465/6, Selīm Āḡā 183, Tunis Zait. II, 244, Peš. 341, Calc.

Medr. 298, As. Soc. 9, Būhār 21, Āṣāf. I, 626,²⁸⁰ ed. Muṣṭafā Ġum'awī Sтамбул 1299, K. 1317. 6. *al-Fawā'id al-ḡalīla al-baḥīya* v. M. b. Q. Ġassūs (geb. 1089/1678, gest. 4. Raġab 1182/14. 11. 1768, al-Qādirī, *Naṣr al-maḡānī* II, 284, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 330, an-Nāṣirī, *al-Istiqṣā'* IV, 92, 255) Rabā'ī 46, Tunis Zait. II, 265, gedr. noch Fās, o. J., Būlāq 1296. 7. v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (st. 1031/1621 II, 306), verf. 999/1590, eigentlich Gl. zu No. 2 und 3, noch Ešcur.² 1788, Vat. V. 1402, Br. Mus. Or. 7619 (DL 19), Dam. Z. 74, 56, Selīm Āḡā 982, Dāmādzāde 463/4, Rabā'ī 44, Tanger, Gr. M. IV, 7, Tunis Zait. II, 249—51, Āṣāf. I, 626,²⁷⁴ Bank. XV, 986/7 gedr. K. 1317. 8. *Baḥḡat al-maḥāfil wa'agmal al-wasā'il bi-ta'rīf biruwāt (birigāl) aš-šamā'il* v. al-Lāqānī (st. 1041/1631 s. II, 317) verf. 1037/1627 noch Berl. 9959, Kairo I, 271, Aleppo RAAD XII, 476. 10. *al-Mawāḥib al-ladunīya* v. 'Ibr. al-Bāḡūrī (st. 1277/1861, s. II, 487) Fās, Qar. 700, Tunis Zait. II, 272, gedr. noch Būlāq 1276, 1290, 1302, K. 1301, 1320. 11. *Kaṣf al-faḍā'il* v. Nūr b. M. b. Ḥu. al-Kāṣānī Sulaim. 267. 12. *al-Mawāḥib al-Muḥammadiya* v. S. b. 'O. al-Ġamal (s. II, 384), verf. 1196/1782, Brill-H. 1379, 2743 13. *Anḡaḡ al-wasā'il* v. Abu'l-Q. b. M. abi'l-Barakāt b. A. b. 'Abdalmalik b. Maḥḥaṣ Rabā'ī 45, Tanger, Gr. M. IV, 9, IX, 19, Fās, Qar. 698, Alger 1686 (nicht als Cmt. zu T. bez.) 14. v. Abū 'Al. M. b. A. Bannānī Fir'aun (st. in Fās 7. Muḥ. 1261/16. 1. 1845 oder 6. Muḥ. 1266/22. 11. 1849, s. al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 149) Rabā'ī 47. 15. v. Šamsaddīn Maulawī M. al-Ḥanaḡī (9. Jahrh. HS IV, 3, 349) Bank. XV 984. 16. v. Nasīm ad-Dīn M. Mirak Šāh (Mitte des 9. Jahrh. s. HS III, 3, 349) Bank. XV, 983. 17. Anon. eb. 985, Alger 1665, 1667. 18. Pers. Cmt. v. Ḥāḡī M. Kašmīrī (st. 1006/1597, *Tadh. 'Ulamā'i Hind* 46) Bank. XIV 1191, Būhār 121. 19. anon. pers. Cmt. Bankipore XIV 1192. Auszug v. Ism. b. Ġunaim al-Ġauharī um 1160/1747 *ar-Šayam* Paris 716, anonym *al-Ḥilya al-mubāraka* Būhār 22.

III. *Tasmiyat aḡḡāb rasūl allāh*, Lālelī 2089 (Weisweiler 75). Die ihm Gotha 613,1 zugeschriebenen *Arba'ūn* sind vielmehr von Abu'l-Faḡl al-'Irāqlī (st. 806/1404 s. II, 66) nach Paret EI Lief. M, bis (Umschl.).

c. Abū 'Ar. A. b. 'A. b. Šu'aib (oder b. Š. b. 'A.) *an-Nasā'ī* wurde am 13. Šafar 303/29. 8. 915 in Ramla, n. a. in Damaskus zu Tode geprügelt, weil er sich weigerte, die Vorzüge Mo'āwīyas anzuerkennen.

Zu S. 163

Subktī, *Ṭab.* II, 83/4, al-Yāfī', *Mir. al-ḡ.* II, 240, b. al-'Imād Š. D. II, 239, b. Ḥaḡar *Tahḡīb* I, 36—9, *Bustān al-muḥ.* 110, aḡ-Dahabī *Tadh. al-ḡuṣṣ.* II¹, 267, 241. 1. *ḡ. ar-Sunan* Hdss. Brill-H² 704, Sulaim. 317/8, Qiliš 'A. 268, Dāmāḡ Ibr. 408, Dam. 'Um. 21, 221/2, 227/8, Fās, Qar. 534, 551, Drucke noch Būlāq 1276, Lucknow 1869, Dehli 1256, 1315, 1319, 1325. Auszug v. Verf. mit Auslassung der schwachen Ḥadīṭe *al-Muḡṭabā* Rāmpūr I, 88, 1804 mit Cmt. *Zahr ar-rubā* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505),

Dāmādz. 392, Cawnpore 1847, 1299 und Dehli Šāhdara 1272, 1281, *Ḥaṣṣa* v. Abū'l-Ḥ. M. as-Sindi K. 1312, 1348, mit einem aus as-Suyūṭi, as-Sindi u. a. kombinierten Cmt. v. Abū 'Ar. M. Pangābī u. M. 'Abdallaṣṣi Dehli 1898. Auszug aus Suyūṭi 'Arf zaḥr ar-ruḥ v. 'A. b. S. ad-Dimnāṭi al-Bāḡam'awī (s. II, 485) K. 1299. *Rauḍ ar-ruḥ 'an tarḡamat al-Muḥṭab* mit hindust. Übers. u. Cmt. v. Maulawī Waḥid az-Zamān, Lahore 1886. 2. k. *al-Ḥaṣṣa fī faḍl 'A. b. a. Ṭālib* in Damaskus verfasst, wo er eine starke Abneigung gegen die 'Aliden bemerkt hatte, noch Bank. XV 1048/9. Calcutta 1303, mit hindust. Übers. u. Cmt. *Manāqibī Murtaḍawī* v. Maulawī Abū'l-Ḥ. M. as-Siyālkūtī, Lahore 1892, mit pers. Übers. u. Cmt. v. Abū'l-Q. ar-Riḍawī al-Qummi, Lahore 1898. 3. k. *ad-Ḥuṣṣa' wal-matrūkīn*, Lāleḥ 2089 (Weisw. 114), in Muslims *al-Munfaridāt wal-wuḥdān* Agra 1323 und in indischer *Maḡmū'a* 1325, nach Buḥārī *at-Ta'riḥ as-ṣaḡīr* Allāhābād 1325. Zitiert werden noch: 1. k. *al-Kunā wal-asāmī Bust. al-m.* 110. 2. k. *at-Tamīz* b. Ḥaḡar *Tahḍīb* I, 356, 7. 3. k. *al-Ġarḥ wat-ta'dīl* eb. 419, 15.

d. Abū 'Al. M. b. Yezīd b. *Māḡa* al-Qazwīnī, gest. 273/886.

ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* II, 189. *K. as-Sunan* noch Tunis Zait. II, 122, Dāmādzāde 400—1, Sulaim. 314/5, Selīm Āḡā 164 Dam. 'U'm. 20, 214, 21, 220, Rāmpūr I, 86, 158, gedr. Dehli 1233, 1273, 1889, 1905, Lahore 1311 (mit hindust. Übers. u. Cmt. *Raṣ' al-ḡāḡa* v. Maulawī Waḥid az-Zaman), K. 1313 (mit Gl. v. Abū'l-Ḥ. b. 'Abd alḥādī al-Ḥanafī as-Sindi, s. II, 391 n 2), Cmt. *Miṣbāḥ as-ṣaḡāḡa* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) Dam. 'U'm. 21, 236, Rāmpūr I, 115, 381, am Rande von Dehli 1282 (dabei auch *Inṣāḥ al-ḡāḡa* v. 'Abd alḡanī ad-Dihlawī); Auszug *Nūr al-miṣbāḥ* v. 'A. b. S. ad-Dimnāṭi al-Bāḡam'awī (s. II, 485), K. 1299. Cmt. *Miftāḥ al-ḡāḡa* v. M. b. 'Al. Rangābī Ḥaḡirawī, Lucknow 1315. Cmt. v. Muḡlaṭā'ī al-Ḥikrī (st. 762/1361 s. II, 48), Kairo² I, 269. *Zawā'id b. Māḡa 'ala 'l-Kutub al-ḡamṣa* v. Nūraddīn b. Ḥaḡar al-Haitamī (gest. 807/1405 s. II, 76₁₁) Āṣāf. I, 632₄₁₆.

5. 'Al. b. 'Ar. *ad-Dārīmī* as-Samarqandī, geb. 181/797, war kurze Zeit Richter in Samarqand und starb 255/869.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* X, 29—32, ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* II, 105, b. Ḥaḡar, *Tahḍīb* V, 294—9, b. al-'Imād, *ŠD.* II, 130, *Bust. al-muḥ.* 44. *K. al-Munad al-ḡāmī'* noch Rabā' 48, 5 Stambuler Hdss. bei Weisweiler 50, Kairo² I, 320, 31, 104, Āṣāf. 2I, 634, No. 482, 607, 676, gedr. Ḥaidarābād 1309, lith. Cawnpore 1293, Dehli 1337 (am Rande v. b. Taimiya's *Munṭaqā*). M. Na'im 'Aṭā' *al-Ḥall al-mudallal 'ala 'd-D., an-niṣf al-awwal*, Lucknow 1322.

Zu S. 164

5a. Neben den von der Gemeinde anerkannten

Traditionssammlungen waren in den ersten Jahrhunderten des Islāms auch noch einzelne kleinere Werke im Umlauf, die von notorischen Fälschern oder doch allgemein der Unzuverlässigkeit bezichtigten Leuten herrührten. Von diesen sollen die uns erhaltenen Bücher im Anschluss an F. Kern, Festschr. Sachau 388—40, hier kurz erwähnt werden.

I. *Sim'ān b. Maḥdī* überlieferte angeblich von dem Genossen des Propheten Anas b. Mālik 300 Aussprüche Ms, meist moralischen und frommen Inhalts, die der angesehene Ḥanafit M. b. Muqātil ar-Rāzī, Zeitgenosse des Šaibānī (S. 171, 'Aq. b. a. 'l-Wafā', *al-Ğaw.* II, 134) von dessen Schüler Abu'l-'Abbās Ğa'far b. Hārūn al-Wāsiṭī übernommen hatte, Berl. 1277.

ad-Ḍahabī, *Misūn* I, No. 3, 498, as-Suyūṭī, *al-La'ālī al-maḥnū'a* I, 22 und 110.

II. Ḥirāš b. 'Al., der sich 222/837 ein Alter von 180 Jahren beilegte und für einen Schützling des Anas ausgab.

Nuṣṣa, meist über das Fasten, am Schluss von Berl. 1552.

6. Baqī (Buqay?) b. *Maḥlad al-Qurṭubī* hatte sich längere Zeit Studien halber im Orient, einmal 14 und später noch einmal 20 Jahre lang, aufgehalten und machte sich um die Verbreitung des Traditionsstudiums im Spanien verdient. Er starb am 29. Ğum. II, 276/30. 10. 889.

b. 'Asākir, *Ta'r. Dimāšq* III, 277—82, Yāqūt, *Ir.* II, 368—71, b. a. Ya'īā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 79—81, ad-Ḍahabī, *Taḏk.* II, 368ff, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ğ.* II, 190, b. Baškuwāl No. 277, al-Maqq. I, 491, 812. Die in seinem *Musnad* genannten Genossen stellte sein Schüler a. M. 'Al. b. Yūnus b. M. al-Murādī al-Qabrī (gest. 330/942, ad-Ḍabbi 231) im *K. al-A'ḍād* AS 454 (Weisw. No. 91) zusammen. *Dir ma liṣ-ṣaḥāba min al-ḥadīṭ min al-'adad*, Zusammenstellung der Traditionarier, die 1000 Ḥadīṭe überlieferten, bis herab zu denen, die nur 8 gehört haben, Berl. 9915 (*Ḥadīṭ Maḥlad*, Dam. 'Um. 22, 248). Sein Qor'āncmt. hatte nach b. 'Asākir III, 279, 9 und b. Ḥazm bei Maqq. II, 115, 18 sogar den des Ṭabari übertroffen.

6a. Abū Bekr A. b. a. Ḥaṭṭama Zuhair b. Ḥarb *an-Nasā'ī* al-Baġdādī, Schüler des A. b. Ḥanbal, des al-Madā'īnī und des M. b. Sallām al-Ġumaḥī (s. S. 165), starb im Šauwāl 279/Jan. 893.

Fihrist 321, Vāqūt, *Irš.* I, 129, b. a. Ya'īlā, *Ṭab. al-Ḥanaḥīl* 22, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* II, 156; *at-Ta'īh al-kabīr* über die Traditionarier Fās, Qar. 655 (*Ma'ārif* XIV, 51), al-Makt. as-Sind. *Taḏk. an-Naw.* 79. Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmağ* 1354, 11.

b. Abū Bekr M. b. Ibr. b. 'A. b. 'Ašim *b. al-Muğrī* al-Išbahānī starb im Šauwāl 281/Dec. 894.

al-Muğam über die Traditionarier im Ḥiğāz, Ägypten, Syrien und im 'Irāq Kairo² V, 351.

7. s. zu 199, 5.

7a. A. b. 'A. b. Sa'īd *al-Marwazī* schrieb um 291/904 in Samarqand:

R. f'il-ğum'a wafaḍliḥā Gotha 632, Kairo¹ VII, 425.

7b. Das älteste, uns erhaltene schiitische Traditionswerk ist das *Qurb al-Isnād*, das in zwei Teilen die Traditionen des Imām Ġa'far aš-Šādiq und des Mūsā al-Kāzim zusammenstellt. Es wird dem Abu'l-'Abbās 'Al. b. Ġa'far b. al-Ḥu. b. Mālik b. Ġamī' *al-Ḥimyarī al-Qummī*, der 290/902 nach Kūfa kam, von andren seinem Sohne Abū Ġa'far M. zugeschrieben.

Bühār 49, As. Soc. Bengal 746, s. *Biḥār al-Anwār* I, 5, at-Tūsī, *Fihrist*, 189, an-Nağğāsī, *h. ar-Riğāl* 152, wo 3 Werke dieses Titels, *Q. al-i. ila 'r-Riğā*, *ilā Abī Ġa'far b. ar-Riğā*, und *ilā jāḥib al-amr* aufgeführt werden; s. *Šuğūr al-'Iğyān* I, fol. 360, *Muntaha'l-Maqāl* 183, *Kaif al-Ḥuğub* 411.

7c. Abū Ġa'far A. b. M. *b. Mihrān* an-Nasā'ī as-Sauṭī al-Baġdādī al-Ḥanafī, Schüler des a. Nu'aim al-Faḍl b. Dukyān (gest. 219/834 oder 228/842, *Fihrist*. 227, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġd.* XII, 346, ad-Dahabī, *Taḏk.* I, 338) starb nach 270/883.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Bağd.* V, 99ff, a. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Diḳr aḥbār Iṣbahān* I, 168, ʿAq. *Ğaw.* I, 122, Ṭabarī I, 626, 16. *Al-Ḥadīṭ al-fāʿiq wan-nasīm ar-rāʿiq*, Traditionssammlung in vielen ungezählten Bāb, Welteddin 557 (Weisw. 5).

7d. Ism. b. Ishāq b. Ism. *al-Azdī*, geb. 199/814 oder 200 in Baṣra, war Richter in Bağdād und starb dort 282/895.

Al-Iṣṭiḥṣān, *Taʿr. Bağd.* VI, 284ff, Yāqūt, *Iṣṭ.* II, 257ff, b. al-Aṭṭar XIII, 142, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk.* II, 180ff, b. al-Ğazārī, *Ğūya* I, 162, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 178. *Faḍl aṣ-ṣalāt ʿala ʿn-nabī ʿim*, Köpr. 428 (Weisw. No. 67). Seine übrigen Werke zum Qorʾān, mālikitischen Fiqh und zur Philologie sind verloren.

8. Abū Ḥātim M. b. A. b. *Ḥibbān al-Bustī* hatte nach längeren Studienreisen das Amt eines Qāḍī in Samarqand übernommen, wurde aber von dort als Zindīq verjagt, weil er die Prophetie als eine Kombination von *ʿilm* und *ʿamal* in einer dadurch vervollkommenen Person definiert hatte (s. Goldziher zu *Maʿānī an-nafs* 57). Nachdem er sich in Nasā und 334/945 in Nisābūr aufgehalten hatte, liess er sich als Lehrer der Tradition in Samarqand nieder und starb dort im Alter von 80 Jahren am 22. Šauwāl 354/21. 10. 965.

as-Subkī, *Ṭab.* II, 141, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* III, 125 ff., *Mīzān* I, 361, as-Suyūṭī *Taḍrīb* 32, b. Taḡribirdī J., II, 372, K. III, 343, b. al-ʿImād *ŠD* III, 16, *Bustān al-muḥ.* 38–40, Verf. EI II, 410. 1. k. *al-Taḡāṣīm wal-anwāʿ* Faiz. 524, Kairo I, 259, VII, 689, (der Bearbeiter ʿA. b. Balabān al-Fārisī starb 739/1338 nach Suyūṭī, *Buḡya* 331), Medina Spies ZDMG 90, 111, dazu *Mawāriḍ aṣ-ḡanʿān itā zawāʿid b. Ḥ.* v. ʿA. b. Ḥaḡar al-Haitamī (II, 78) eb. 112. 2. k. (*Taʿrīb*) *al-ḥiyāt*, eine Hauptquelle für as-Samʿānīs *Ansūb* und b. Ḥaḡars *Taḡāṣīb*, AS (*Moʿārif* XXVII, 296) Sulṭān A. K. 2995 (Isl. XVII, 250), Weisw. 111, Makt. Sind., Āṣāf. I, 780, Frenki Maḡall, *Taḍk. an-Naw.* 90–2, Med. a. a. O. 116. Ein alphabetisches Namensverzeichnis dazu, das M. b. A. aḍ-Ḍahabī (st. 748/1348, s. II, 46) zu eigenem Gebrauch angelegt hatte, Escur.² 1689. 3. k. *al-Taʿrīb wal-moḡrūḥān min al-muḥaddiṯin* oder k. *al-Ğarḥ wat-taʿdīl* AS 496 (Isl. XVII, 250, Spies 118), nach *Taḍk. an-Naw.* 92 gleich dem k. *aḍ-Ḍuʿafāʾ*, von dem ein Auszug in der Āṣāf. I, 788 vorliegt. 4. *Maṣāḥir ʿulamāʾ al-aṣṣār* Leipz. 688. 5. *Rauḍat al-ʿuqalāʾ wan-nuḥat al-fuḡalāʾ*, ein erbauliches Adabbuch, Hamb. 96, Paris 5809, K. 1328. 6. k. *al-Aḡama*, über die Wunder der Schöpfung, in der Makt. Šaiḥ al-Islām zu Medina RAAD VIII, 758. 7. *Muḥṭaṣar fī l-ḥudūd* Bat. Suppl. 170 (Verf.?). 8. *Asmāʾ aṣ-ṣaḡāba*, Med. ZDMG 90, 116. In der *Rauḍa* zitiert er

noch folgende Werke: *Maḥaḡḡāt al-muḥtadīn* 19, 14, 2. *al-ʿAlim wal-mutaʿ-
allim* eb. 27, 9. 3. *Ḥifẓ al-lisān* 36, 1. 4. *Murādāt al-ʿuṣra* 74, 9, 164, 16,
wohl gleich *Murādāt al-iḥwān* 159, 16. 5. *k. al-Waḍāʾ wal-ḥiraq* 94, 12. 6.
at-Tiqa billāh 111 pu. 7. *k. at-Tawakkul* 135, 12. 8. *Fuḡḡ al-ʿumman* 185, 10.
9. *al-Faṣl bain al-ḡinā wal-faqr* 202, 18. 10. *k. as-Saḥaʾ wal-baḡl* 205, 13.

8a. Abū Bekr M. b. ʿAl. b. Ibr. b. ʿAbdawaih
aš-Šafīʿī *al-Bazzāz*, geb. 260/873 in Čihil bei Wasiṭ,
gest. im Duʿl-Ḥ. 354/Dez. 965 in Bagdad.

Huff. 121, *Bustān al-muḥ.* 74. ʿAwālī *al-ḡailāniyāt*, durch wenige
Glieder mit dem Propheten verbundene Traditionen, weiter aberliefer: von
seinem Schüler Abū Ṭālib M. b. A. b. M. b. Ibr. b. ḡailān *al-Bazzāz*, geb.
347/958, gest. 440/1048, Br. Mus. Suppl. 135/6, Tuh. 96, benutzt von b.
Taimiya in *al-ʿAbdāl al-ʿawālī* s. zu II, 104.

9. Abū Bekr M. b. al-Ḥu. b. ʿAl. *al-ʿAḡurri* starb
im Muḥarrām 360/Nov. 970 in Mekka.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* II, 203, as-Subkī, *Ṭab.* II, 150. 1. *k. al-ʿArḍ* in
noch Landb. Br. 174, Br. Mus. Suppl. 155, Vat. V. Borg 1592. 3. udt.
Aḡlāḡ al-ʿulamāʾ maʿa *aḡlāḡ ḡamalāt al-ḡoʾān* ʿĀsir Ef. II, 377, K. 1931.
4. *Aḡbār* ʿO. b. ʿAbd al-ʿazīz Dam. Z. 31, 30 (Ilorovitz MSOS X 22). 5. *k.
al-ḡurabāʾ* eb. 31, 27; 81, 45, 1. 6. *at-Taḡdīḡ bin-naḡar ila ʿIlāh ḡl-ḡhira*
eb. 31, 28, 8. 7. *Taḡrīm an-nard waḡ-ḡifrang wal-malāḡī* eb. 32, 42, 1.
9. *K. aš-Šurʿa*, Āṣāf I, 658, 377. 10. *K. as-Suʾālāt* zit. b. Ḥaḡar *Tuh.* I, 356g.

Zu S. 165

10. Al-Ḥ. b. ʿAr. b. Ḥallād *ar-Rāmḡurmuzī*, gest.
um 370/971 in Rāmḡurmuz.

Fih. 155, at-Taʿālibī, *Yatīma* III, 233 ff., as-Samʿānī, *Anṣāb* 244b,
Yāqūt, *Irš.* III, 140 ff., ad-Dahabī, *Ṭaḡk.* III, 113 ff. 1. *K. al-Muḡaddit al-
faṣīl bain ar-rāwī wal-wāʿī*, nach b. Ḥaḡar bei ḤḤ V, 419, No. 11427 das
älteste Werk über Traditionswissenschaft, Berl. 1142, 2, Esc.² 1608, Köpr.
397, Šehīd ʿA. P. 531 (Weisw. 1), Dam. ʿUm. 26, 400, Mesh. X, 31.
2. *K. Amḡāl al-ḡadīḡ* Esc.² 1405, Faḡz. 266 (Weisw. 70).

11. A. b. M. b. Ishāḡ ad-Dīnawerī *b. as-Sunnī*,
Schüler an-Nasāʿīs, gest. 364/974.

Huff. III, 151, al-Yāfīʿī, *Mir. al-ḡ.* II, 380. *k. ʿAmal al-yaum wal-
laila*, über Gebete, ḤḤ IV, 8367, hsg. von M. b. a. ʿAl. b. a. ʿl-Faṭḡ an-
Nahrawānī um 540/1145, Berl. 3505, Sulaim. 729, Bankipore V, 2, 371,
Rāmpūr I, 98, 254, II, 123, gedr. Ḥaidarābād 1315, Auszüge von Zaid b. al-Ḥ.
al-Kindī Vat. V. 1003.

11a. Abū Bekr A. b. Ibr. b. Ism. *al-Ismaʿīlī* starb, 94 Jahre alt, 371/981.

as-Samʿānī, *Ansūb* 35, b. k. *al Muʿḡam fī l-asāmī* Welfaddin 845 (Isl. XVII, 251).

12. Abū l-Ḥ. ʿA. b. ʿO. *ad-Daraqutnī* war 306/918 in Dār al-quṭn, einem Quartier von Bagdād, geboren; er galt als Schiit, weil er auch den Diwan des as-Saiyid al-Ḥimyarī (s. S. 133) auswendig wusste, war seit 349/960 Imām al-qurrāʾ in Bagdad und starb am 5. Duʿl-Q. 385/2. 12. 995 daselbst.

Al-Ḥaṭīb, *Taʾr. Bagd.* XII, 34—40, as-Subkī, *Ṭab.* II, 310—2, as-Samʿānī, *Ansūb* 217a, Yāqūt, *GW* II, 523, al-Ġazārī, *Ġāya* I, 558, ad-Dahabī, *Taḏk.* III, 199, 2186—200, al-Yāfīʿ, *Mir. al-Ġan.* II, 425, b. Taḡr. J. 552, 3, *Bust.* *al-muḥ.* 45. 1. *K. as-Sunan* noch Wien Glaser (Actes du X. congr. d. or. III, 40) ʿĀsir I, 157, ʿUm. 1192, NO 829, ʿĀṣāf. 21, 634 No. 396, Bank. V, 2, 13/4, Calc. As. Soc. 1903—7, No. 501/2, gedr. Dehli 1306, mit Cmt. *Taʿliq al-muḡnī* v. M. Šamsalḥaqq ʿAẓīmābādī, Dehli 1310. 2. *K. aṣ-Šifāt* Revan Kōšk 510, 6 (Isl. XVII, 255). 3. *Aḥādīṭ an-nuṣūl* eb. 7. 4. *Ḡusʾ fīhi ʿl-duʿafāʾ* AS 3405 (Spies 105). 5. *K. ḡamaʿtu fīhi mā warada min an-nuṣūṣ al-wārida fī k. al-lāh wal-aḥādīṭ al-mutaʿalliga bir-ṣyat al-būrī* Esc. 21445. 6. *Ḥal al-ḥadīṭ* (über schwache Traditionen) nach seinem Diktat von seinem Schüler al-Barqānī Kairo! I, 370, Bank. V, 2, 301—3, ʿĀṣāf I, 646, 114/5. 7. *Ḍikr asmūʾ at-tūbīn waman baʿdahum mimman ṣaḥḥat riwāyatuhū min at-tiqāt ʿinda M. b. Ism. al-Buḥārī*, Lāleli 2089 (Weisw. No. 92). 8. *K. al-Aṣḥiyāʾ* (= k. *as-Saḥāʾ*) bei Yāqūt, *Irš.* VI 8, 11) Bank. V, 2, 372, Calcutta Medr. (nach einer Mitteilung von Hidāyat Ḥu.), ed. by S. Wajahat Husain, 1934. 9. *Ġarīb al-ḥadīṭ*, Rāmpūr, JRAS Bengal NS II, XLII.

13. Abū S. Ḥamd (diesen seinen eigentlichen Namen änderten die Leute in A. was er schliesslich duldete) b. M. b. Ibr. *al-Ḥaṭṭābī* al-Bustī starb am 16. Rabīʿ II, 386/9. 5. 996, n. a. 388/998.

Yāqūt, *Irš.* II, 81—7, IV, 141—3, as-Samʿānī, *Ansūb* 202b, ad-Dahabī *Taḏk.* III, 209ff., Subkī, *Ṭab.* II, 218, b. Taḡribirdī J. 578, 13, K. IV, 199, b. al-ʿImād, *Š. D.* III, 127, Suyūṭī, *Buḡya* 239, *Bustān al-muḥ.* 122. 1. *Ḥiṭāḥ ḡalaṭ al-muḥaddiṭin* AS 457, ʿĀsir Ef. 235 (*Taḏk. an-Naw.* 41), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmaḡ* 1354, 5. 3. *Ġarīb al-ḥadīṭ*, nach Yāqūt umfassender als die Werke des a. ʿUbaida und b. Qotaiba, ʿĀsir Ef. 234 (*Taḏk. an-Naw.* 41). 4. *k. al-ʿUṣla* (= *al-lʿtiṣām*) Brill-H. 1386, 2745, Escur. 2 1758.4. 5. *Ilm al-ḥadīṭ* Mōṣul 84, 35. 6. *Maʿālim as-sunna*, s. S. 266. 7. *Šaʿn al-adʿiya al-maʿfūra* Dam. ʿUm. 24, 308. 8. *Bayān iḡāz al-qorʾān*, Leid. 1654.

14. Abū Ḥafṣ 'O. b. A. b. 'Oṭmān b. Ṣahin, dessen Familie aus Marwarrūd stammte, geb. im Ṣafar 297/Nov. 909, begann i. J. 308/920 das Studium der Tradition und starb 12. Du'l-Ḥ. 385/8. 1. 995.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* XI, 265—8. Ausser dem *k. Nāsiḥ al-ḥadīṭ wa-man-sūḥih* Paris 718 verfasste er noch einen *Tafsīr* in angeblich 1000 *Ḥuṣṣ*, der aber seine mangelnde Kenntnis des Fiqh verriet, *Ta'r. Bağdād* XI, 267. 3, b. al-Ḡauzī *Talbis Iblīs* 123, 3, Goldziher, *Richtungen* 113, n. 4.

Zu S. 166

16. M. b. 'Al. b. M. *al-Ḥākim an-Nisabūrī* b. 'al-Baiyī war am 3. Rabi' I, 321/4. 3. 933 in Nisābūr geboren, reiste 341/952 nach dem 'Irāq und wurde nach seiner Rückkehr 359/966 zum Richter in Nasā ernannt, gab aber dies Amt wieder auf, um ganz seinen Studien leben zu können. Ohne weiter ein festes Amt zu übernehmen, diente er doch den Sāmāniden mehrfach als Gesandter bei den Verhandlungen mit den Būyiden. Er starb beim Verlassen des Bades am 3. Ṣafar 404/3. 8. 914.

b. Ḥall. I, 613, al-Ḥaṭīb *Ta'r. Bağdād* V, 473ff Yāqūt, *Irāq* VI, 673, b. 'Asfīkir, *Tahyīn kaḍīb al-muftarī* 227—31, Subki *Tub.* III, 64—72, aḡ-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* III, 242—8, *Mizān* III, 85, b. Ḥaḡar, *Lisān* V, 232ff. *Bustān al-muḥ.* 42. Seine Werke haben die Wissenschaft der Traditionskritik in der Hauptsache begründet (b. Ḥaldūn, *Prol. trad.* II, 468, W. Marçais *JA sér.* IX t. 16, 331). Weil er die „Vogeltradition“ aufgenommen hatte, geriet er in den Verdacht schi'itischer Gesinnung, von dem as-Subki ihn zu reinigen sucht. 1. *k. al-Mustadrak 'ala 'r-ṣaḥīḥain* Kairo¹ I, 417, 'Āḡif Ef. 613/4, Ms. in Privatbesitz in Tunis, s. Griffini *RSO* III, 138 n. 3, Kairo² I, 417, 31, 140, Medina ZDMG 90, 111, Calc. As. Soc. Aṣraf 'A., A. 6, 62, Aṣaf. 2111, 266, 972—4, 983, Bank. V, 105, gedr. Ḥaidarābād 1334—42, dazu *Taḥḥiṣ*, Auszug mit widerlegenden Glossen von aḡ-Dahabī (st. 748/1347 s. II, 46) Kairo¹ a. a. O., Br. Mus. Or. St. Browne 144, 52, AS 474, Faiz. 294, 511 (Weisw. 58) Med. ZDMG 90, 112, Dībāḡa Gotha 2, 121, zusammen mit dem *Mustadrak*, Ḥaidarābād 1334—42, 4 Bde; dazu schrieb 'A. b. A. al-Mulaqqin (st. 804/1401, s. II, 93) *an-Nukat al-liḡāf fī bayān al-aḥādīṭ aḡ-dī'af al-muḥraḡa fī mustadrak al-Ḥ. an-N.* Mūsul 233, 112. 2. *al-Madḡal ilā ma'rifat aṣ-ṣaḥīḥ was-saḡim min al-aḥbūr al-marwīya* oder *al-Madḡal ilā'l-Iḥṣāl*, u. d. T. *al-Madḡal fī uṣūl al-ḥadīṭ*, gedr. Ḥalab 1352/1932. 3. *al-Madḡal ilā ma'rifat aṣ-ṣaḥīḥain* Šehīd 'A. P. 346, Dam. 'Um.

26, 388 (Weisw. 94), dazu *al-Aḥkām allatī fī'l-m.* v. 'Abdalḡanī b. Sa'īd al-Ḥaḡrī noch Leipz. 892, v; 4. *Ma'rifat uṣūl 'uṣūm al-ḥadīṭ* in 52 Klassen von Traditionariern, AS 441, 1449, Köpr. 397, Welfeddīn 454, (Weisw. 2) Bank. V, 2, 437, Āṣāf. I, 674, 440, Makt. Sind., Makt. Ḥabībīya, Makt. Šaiḥ al-Isl. (*Ma'arīf* XVIII, 334, *Taḡk. an-Naw.* 44, Spies, ZDMG 90, 113), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 4-5. *Ta'riḡ Nisābūr* in 8 Bänden, as-Sam'ānī, *Ansūb* 574 r, von as-Subkī benutzt.

16a. 'A. b. M. b. Ḥalaf *al-Qābisī* a. 1-H., geb. 6. Raḡab 324/31. 5. 936, reiste 352/963 nach dem Osten, liess sich 357/968 in Qairawān nieder und starb dort 3. Rabi' II, 403/23. 10. 1012.

b. Ḥall. No. 419 (I, 427, W. I, 339), ad-Dahabī, *Ḥuff.* III, 279, b. al-'Imād, *Š.D.* II, 168. 1. *al-Mulaḡḡaṣ* s. S. 298. 2. *Aḡwāl al-muta'allimīn wa'aḡkām al-mu'allimīn*, Paris 4595.

17. Abū Bekr M. b. al-Ḥ. b. *Furak* al-Anšārī al-Iṣbahānī soll 406/1015 auf Befehl Maḡmūd's von Ġazna vergiftet worden sein, weil er behauptet hätte, M. sei nur bei Lebzeiten Prophet gewesen, seine Seele aber sei mit dem Tode untergegangen und befände sich nicht im Paradiese. Diese Darstellung, die auf die *Naṣā'ih* des b. Ḥazm az-Zāhirī (s. S. 400) zurückgeht, verwirft as-Subkī als eine Verläumdung gegen die Aṣ'ariten; vielmehr hätten die Kurramiten ihn vergiften lassen, als es ihm gelungen war, sich bei Maḡmūd von ihren Verdächtigungen zu reinigen.

b. Ḥall. I, 610, b. 'Asākir, *Bayān kaḡīb al-muṣṭarī* 232/3, as-Subkī, *Ṭub.* III, 52—5, b. Taḡribirdī J. 616, 8, b. al-'Imād, *Š.D.* IV, 181—2, Schreiner, Act. du VIIIe Congr. des Or. I, 107/8, Wüst., Schaf. IV, 285. Sein Hauptwerk, das sich die Umdeutung anthropomorpher Ḥadīṭe zum Ziel setzt (s. Goldziher, Vorl. 2123, 330) erscheint unter verschiedenen Titeln als *al-Takallūm 'ala 'l-aḡādīṭ al-maḡḡūra allatī ḡāḡiruha 'l-talībīk waradduhā ila 'l-muḡḡam* Leid. 1734, als *Bayān muḡḡil al-ḥadīṭ waradd 'ala 'l-muḡḡida wal-mu'atṭila wal-muḡṭadi'a min al-Ġaḡmiya wal-Ġismiya wal-Mu'tasila* Br. Mus. Suppl. 1204, I, als *Muḡḡil al-ḥadīṭ waḡarībuh* Leipz. 316, als *Ta'wīl muḡḡil al-aḡādīṭ waradd* usw. Jerus. Ḥāl. 76, 6, als *Ḥall mutaṣābihāt al-ḥadīṭ* Rāḡīb 180, als *Šarḡ ḡarīb al-ḡ.* eb. 312, als *Muḡḡil al-aḡār (al-ḡ.)* Dāmūd Ibr. P. 404, Selīm Āḡā 227, Bankipore V, 2, 373, Makt. Sind., *Taḡk. an-Naw.* 45, als *al-Imlā' fī'l-iḡāḡ wal-kaif 'an wuḡūḡ al-aḡādīṭ ilḡ* Vat. V. 1406, (s. Kern, MSOS XI, 260, Ritter, Isl. XVII, 256). Druck in Ḥaidarābād geplant,

s. *Barnūmag* 1354. 5. Eine *R. fī 'ilm at-tauḥīd* findet sich in der Makt. Šaiḥ al-Islām (*Ma'ārif* XVIII, 333) *Tadh. an-Naw.* 64, Spies. ZDMG 90, 116. Seine *Ṭabaqāt al-mutakallimīn* zitiert as-Subki, *Ṭab.* II, 248. 16.

18. Abu'l-Q. Tammām b. M. b. 'Al. b. Ġaḥar b. al-Ġunaid ar-Rāsī, geb. 330/941 in Damaskus, gest. am 3. Muḥ. 414/29. 3. 1023.

b. 'Asākir, *Tār. Dim.* III, 342, *Fustān al-muḥ.* 92, Suyūṭī, *Ḥuṣṣ.* XIII 39 (mit falschem Datum).

Zu S. 167

19. Schon im vorhergehenden sind eine Reihe von Arbeiten genannt, die der Traditionskritik, dem *ʿIlm ar-riḡāl*, dienten. Hier seien noch die Autoren, die diesen Zweig besonders pflegten, aufgeführt.

Zu Yeni 878 s. S. 182.

a. Abu'l-Q. 'Al. b. M. b. 'Abdal'azīz b. al-Marzubān al-Baḡawī, gest. 210 oder 214/825 oder 829.

aḡ-Ḍahabī, *Tadh.* II, 302—4. *Mu'ḡam aṣ-ṣaḡūba*, Frgm. im Besitz von B. Moritz (F. Kern).

b. Abū 'Al. M. b. A. b. M. b. a. Bekr al-Muḡaddamī, Qāḍī in Baḡdād, starb 301/913.

b. al-Ḥaṭīb, *Tārīḫ Baḡd.* II, 336, as-Sam'ānī *Ansāb* 539b. *Asmā' al-muḡaddifīn wakunūhum* Br. Mus. Suppl. 717.

c. Abū Bišr M. b. A. b. Ḥammād b. Sa'd al-Anṣārī ar-Rāzī *ad-Daulābī* al-Warrāq starb 320/932 in al-'Arḡ.

K. al-Kunā wal-asmā' Paris 6017, Kairo¹ I, 244, gedr. Ḥaidarābād 1322/3.

d. M. b. 'Amr al-'Uḡailī starb 322/934.

h. aḡ-Ḍu'afā' Berl. 9916.

e. Abū M. 'Ar. b. a. Ḥātim b. Idrīs at-Tamīmī al-Ḥanzalī ar-Rāzī, geb. 240/854, gest. 327/939 in Ṭūs.

as-Subki, *Ṭab.* II, 237ff, al-Kutubī, *Fawāt* I, 332, aḡ-Ḍahabī, *Tadh. al-Ḥuṣṣ.* III, 46, as-Suyūṭī, *Interpr.* 52, b. al-'Imād, *ŠD* II, 308. 1. *K. al-Ġarḥ wal-ta'dīl* in 6 Bänden, Paris 5983, Kairo¹ I, 124, 234, Abschrift daraus in der Makt. as-Sind., AS 496, Köpr. 278 (Spies 116), Murād 566, Āṣāf. I, 786, 130.

Tadh. an-Naw. 90 (vgl. Goldziher, MSt. II, 272), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaʿ* 1354, 8. 2. *ʿIlal al-ḥadīṭ waḥayān mā waqaʿa min al-ḥaṣaʿ wal-ḥalal fī baʿḍ šuruq al-aḥādīṭ al-marwīya fī s-sunan an-nabawīya* Faiz. 498 (Weisw. 69), Kairo¹ I, 137, Bd. 2. K. (Salafiya) 1926; 3. *Tafsīr* Kairo¹ I, 139.

f. al-Qāḍī a. ʿAl. al-Ḥ. b. Ism. b. M. aḍ-Dabbī al-Baḡdādī *al-Maḥāmīl*, geb. 235/849, war 60 Jahre lang Qāḍī in Kūfa und starb 330/941.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* VIII, 19, *Bust. al-muḥ.* 74. *Amālī*, Kairo¹ I, 273.

g. Abu'l-Ḥu. ʿAbdalbāqī b. Qānī b. Marzūq, geb. im Du'l-Q. 265/879, sammelte und überlieferte auf vielen Reisen Traditionen und starb im Šauwāl 351/902. Einer seiner Schüler war ad-Dāraqutnī.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* XI, 88ff, aḍ-Dahabī, *Tadh.* III, 93ff, *Mizān* II, 91, b. Ḥaḡar, *Lisān* III, 383ff, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 8. *Muʿḡam aṣ-ṣaḥāba*, Köpr. 452 (Weisw. 76). Dagegen schrieb a. Bekr b. Faṭḥūn al-Mālikī (b. Ḥaḡar, *Iṣḥā* I, 2, Suyūṭī, *Tadrīb ar-rāwī* 202) *K. al-ʿIʿām wat-taʿrīf minnū libn al-Q. fī muʿḡamihī min al-aḥām wat-taḥṣīf*.

h. S. b. A. b. Aiyūb al-Laḥmī aṭ-Ṭabarānī, geb. im Šafar 260/Dez. 873 zu Tiberias (n. a. in ʿAkkō), liess sich nach 33-jähriger Studienreise in Iṣfahān nieder und starb dort 360/971.

B. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* VI, 240ff, a. Nuʿaim al-Iṣbahānī, *Dīkr aḥbār Iṣb.* I, 335, Yāqūt GW VI, 458, b. al-Ġazārī, *Ġāya* I, 311, aḍ-Dahabī, *Tadh. al-Ḥuff.* III, 118—23, b. Ḥaḡar, *Lisān* III, 73ff, *Mizān* I, 408ff, b. Ḥall. 260, *Bust. al-muḥ.* 53ff, Biographie v. Yū. b. ʿAbdalwahhāb b. M. b. Manda (st. 511/1117, aḍ-Dahabī, *Tadh.* II, 45ff) Asʿad 2431. 1. *al-Muʿḡam al-ḥabīr*, eine nach den Schaichen geordnete Traditionssammlung, die alle Ṣaḥāba mit Ausnahme des a. Huraira umfasste, dessen Traditionen er in einem besondern Werke gesammelt hatte, Bd. 6, Paris 2011, Fez, Bull. de Corr. Afr. 1883, p. 384, No. 133, Fāṭih 1198, Top Kapu A. III, 465, Dam. ʿUm. 23, 281—3, daraus *Talāḡiyāt* und *Rubāʿiyāt al-M. al-K.* Landb.-Br. 71, 12. 2. *al-Muʿḡam al-aṣaṭ*, 3. (letzter) Bd. Köpr. 454 (Weisw. 71). 3. *al-Muʿḡam aṣ-ṣaḡīr*, einzelne Bde, Heid. ZS X, 90, Br. Mus. 875, Esc. 1095, Top Kapu A. III, 464, Faiz. 545, ʿUm. 1218, ʿĀṭif 607, Bank. 319, 320, ʿĀṣāf. 31, 674, No. 155, 662/3 (Weisw. 72), Medina, Spies ZDMG 90, 114, Auszug Gotha 864, 5. 4. *Makārim al-aḥlāq*, ethische Aussprüche des Propheten, Berl. 5390. 5. *K. al-Musārīn waḍikr al-aḡwād*, Dam. Z. 32, 46, 3. 6. *Faḍl ar-ramy waṭ-ṭīmīh*, Traditionen über das Bogenschiessen, Köpr. 384, 2 (Isl. XVIII, 144). 7. *K. al-Awāʿil*, Br. Mus. Suppl. 604, 2. 8. *al-Aḥādīṭ aṭ-ṭiwāl*, Welieddīn 470 (Weisw. 73).

i. 'Al. b. 'Adī b. 'Al. al-Ġurġānī *b. al-Qaṭṭān*, geb. 277/890, gest. 360/971, n. a. 365.

aq-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff*. III, 143, *Mizān* I, 2, b. Ḥaḡar, *Liṣān* I, 6, Suyūṭī, *Ḥuff*. XII, 40, *Taḏrīb* 261, b. al-'Imād, *Šiḡ'* III, 57. 1. *al-Kāmil fī ma'rifat qu'asfā' al-muḥaddiṯīn* oder *al-Kāmil fī l-ḡarḥ wat-ta'dīl*, Top Kapu A. III, 2943 (Weisw. 115), Kairo¹ II, 29ff, 21, 243, Auszug v. A. b. Aḡbak ad-Dimyṣī (st. 749/1348), Berl. 9944. 2. *Asmā' aṣ-ṣaḡāba*, Makt. al-Madina 270, *Taḏk. an-Naw*. 94.

k. Abu'l-Faṭḥ M. b. al-Ḥu. *al-ʿAzdī*, starb 367/977 in Mōṣul.

Al-Ḥaṯīb, *Ta'r. Baġd*. II, 243. *Tasmiyat man waṣṣaḡa 'smuhu 'sma abihī min aṣ-ṣaḡāba wat-ta'dī'īn waman ba'dahum min al-muḥaddiṯīn*, Leid. 1087.

l. Abū 'A. 'Abdalġabbār b. 'Al. b. M. b. 'Abdar-rahīm *al-Ḥaulānī ad-Dārānī* b. Muḥannā, gest. zw. 365—70/975—81 (s. S. 210).

Yāqūt, GW II, 537. *Ta'rīḥ Dārāiyā*, die Ṣaḡāba und Tābi'ūn, die sich in D. bei Damaskus niedergelassen hatten, Br. Mus. Suppl. 657.

m. Abū S. M. b. 'Al. b. A. b. Zabr *ar-Raba'i* starb 379/989.

Suyūṭī, *Ḥuff*. XII, 72. 1. *Ta'rīḥ mauḥid al-'ulamā' wawafayātihim* Br. Mus. 1620. 2. *Waṣāya l-'ulamā' 'inda ḥuḍūr al-mawt*, Dam. Z. 33, 56, 3. 3. *al-Muntaqā min aḡbār al-Aṣma'i* eb. 32, 46, 4 (s. S. 105), von seinem Vater, dem Qaḍī a. M. 'Al. (as-Sam'ānī *Ansāb* 248, b. 9, ohne Datum).

n. Abū Bekr M. b. Ibr. b. 'A. b. 'Āsim *b. Zādān al-Muqri'* al-Iṣbahānī starb 381/991.

Muḡam Kairo¹ I, 252.

o. Abū Naṣr A. b. M. b. al-Ḥu. *al-Kalābādī* starb 398/1007 (nach *Ḥuff*. XIII, 26: 378).

Asmā' ḥuffāḡ (riġāl) aṣ-Ṣaḡāb lil-Buḡārī HĤ I, 289, 693, Āṣāf. I, 772⁸⁴, 891, udT *al-Kaūm 'alā riġāl al-B.* Fās, Qar. 452, neubearbeitet von 'Al. b. 'Ar. b. Ġuzaiy i. J. 562/1167, Paris 2086 mit dem Werke des A. b. Maḡawaih al-Iṣbahānī (st. 428/1036) zusammengearbeitet v. M. b. Tāḥir al-Qaisarānī (st. 507/1113 s. S. 355) udT. *al-Ġam' baina kitābai a. Naṣr al-K. wa'abī Bekr al-I. fī riġāl al-Buḡārī wa Muslim* Būhār 231, Āṣāf. I, 816³⁸. 2. *al-Hidāya wal-irṣād fī ma'rifat ahl aṣ-ṣiḡa wa-saḍād* Kairo¹ I, 255, Med. ZDMG 90, 116.

p. Abū 'Al. M. b. Ishāq b. M. b. Ya. (s. S. 138)
 b. Manda al-'Abdī al-Iṣbahānī, geb. 310/922, gest.
 am 30. Du'l-Q. 395/18. 9. 1005.

aq-Dahabī, *Tagk. al-Ḥuff.* II, 271ff, III, 338ff, b. Ḥaḡar *Lisān* V, 70ff, Suyūṭī, *Ḥuff.* XIII 29, b. Taḡribirdī J. 590, 13, b. al-'Imād Ṣ. *Ḍ.* III, 141, 337ff. 1. *k. Asmā' aṣ-ṣaḡḡaba* Köpr. 242 (*Tagk. an-Naw.* 96), Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 9. 2. *Faṭḥ al-bāb fī l-kunā wal-alqāb* Berl. 9917, S. Dederling, Aus dem *k. F. al-b.* Uppsala 1927, 3. *ar-Radd 'ala 'l-ḡahmiya* Rēvan Köök 510, 5 (Isl. XVII, 254) 4. *k. al-Tauḥīd wama'rifat asmā' allāh waṣifātih 'ala 'l-ittifāq wat-tafarrud* Dam. Z. 45, 35, 'Um. 24¹³³⁸, 62³⁸. 5. *at-Tu'rīḡ al-mustaḡraḡ min kutub an-nās lit-taḡkira wal-mustaṭraf min aḡwāl ar-rigāl lil-ma'rifa*, hsg. von seinem Sohn M., Köpr. 242 (Weisw. 77).

q. Abū M. Ḥalaf b. M. b. 'A. b. Ḥamdūn al-Wāsiṭī
 starb 401/1010.

Aṭrāf aṣ-ṣaḡḡhain Kairo¹ I, 268, Dam. 'Um. 26³⁷¹, s. *Hidāyat Ḥu*, JRAS Bengal NS XX, 101.

r. Abū M. 'Abdalḡanī b. Sa'īd b. 'A. *al-Azdī*
 al-Miṣrī, geb. 2. Du'l-Q. 332/27. 6. 944, der hervor-
 ragendste Traditionskenner s. Z. in Kairo, starb am
 6. Šauwāl 409/16. 2. 1019.

b. Ḥall. No. 412, aq-Dahabī, *Tagk.* III, 235ff, as-Suyūṭī *Tadrib* 251, b. al-'Imād Ṣ. *Ḍ.* III, 188ff, b. Taḡribirdī J. 619, 7ff. 1. *k. al-Mu'talif wal-muḡtalif fī asmā' ar-rigāl* Br. Mus. Suppl. 619, III, vgl. 620, Köpr. 1578 (MSOS XV, 2), Dam. 'Um. 26³⁸⁶. 2. *Muṣṭabih an-nisba* Br. Mus. Suppl. 619, I, Vat. V. 958², Fās, Qar. 631, Dam. 'Um. 53², Aleppo RAAD VIII, 369, Aṣāf. I, 788¹⁰⁵, zusammen mit 1. Allāḡābād 1327; Auszug *k. an-Nuḡaba* v. al-Mauṣillī (st. 655/1257) Fās, Qar. 632. 3. *k. al-Ḡawāmiḡ wal-Muḡḡamāt* Faiz, 261 (Weisw. 62), Dam. Z. 60, 129, 6. 4. *k. al-Mutawārin* eb. 33, 71, 1.

s. Sein Schüler war a. 'Al. M. b. 'A. b. 'Al. b. M. *aṣ-Šūrī*, geb. 376—7/986—7, der 418/1027 nach Baḡdād kam und dort am 29. Ġum. II, 441/4. 8. 1057 starb. Bei ihm hatte al-Ḥaṭīb gehört.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* III, 103, Suyūṭī, *Ḥuff.* XIV, 1. Fragment einer Traditionssammlung mit kritischen Bewertungen zu den Isnāds, Br. Mus. Suppl. 619, II.

7. KAPITEL

Al-Fiqh

Neben den aus dem Qorʾān und der Überlieferung vom Propheten gewonnenen Rechtsnormen, deren Kenntnis das Wesen des *ʿIlm* ausmachten, ist schon in der Frühzeit des Islāms das Streben erwacht, die aus diesen Quellen nicht zu entscheidenden Rechtsfragen selbständig zu beurteilen; so entsteht der *Fiqh*, die Geistestätigkeit, als deren Ergebnis der *Rāʾy* des Juristen Anspruch auf normative Geltung erhebt. Diese Arbeit setzte schon in früh-umayyadischer Zeit in Medina ein. Das dort geltende Gewohnheitsrecht, das vielleicht schon den Einfluss provincialrömischer Rechtssatzungen aufwies, suchte man den Grundsätzen des Islāms von Fall zu Fall anzupassen. Das geschah, indem man erörterte, ob dies oder jenes Verhalten „zulässig“ oder „unzulässig“ sei; die Entscheidungen dieser ältesten *Fuqahāʾ* tragen daher mehr ethischen als juristischen Charakter.

Wie weit diese ersten Anfänge einer islamischen Rechtswissenschaft schon literarische Form gewannen, können wir nicht mehr feststellen. Die Angabe, dass dem ʿUrwa b. az-Zubair am Tage der Ḥarra (am 26. oder 27. Duʿl-Ḥ. 63/26. 8. 683, Wellhausen, Das ar. Reich 98) viele Fiqhbücher verbrannt seien, und er das später besonders bedauert habe (b. Saʿd V, 133, 30, ad-Dahabī, Biogr., ed. Fischer 41), kann sich wohl nur auf lose Aufzeichnungen beziehn. Doch sollen schon die *Fatāwī* des az-Zuhri und des Ḥ. al-Baṣrī (s. S. 66), erstere in drei, letztere in sieben Büchern (*Asfār*) gesammelt gewesen sein (b. Qaiyim al-Ğauziya *Iʿlām*, K. 1325, I, 26). Doch können wir uns nach dem *Muwattaʾ* des Mālik und der *Mağmūʿa* des Zaid b. ʿA. ein Bild von der Verfahrungsweise ihrer Vor-

gänger machen. Aber auch die Verwaltungspraxis drängte frühzeitig das Bedürfnis nach schriftlicher Zusammenfassung ihrer Grundsätze auf. Mu'āwiya b. 'Ubaidallāh b. Yasār, der Kātib al-Mahdīs, dessen Vater schon unter den Umayyaden in der Verwaltung des Urdunn gearbeitet hatte (al-Ġahšiyārī, *k. al-Wuzarā'* 141, 11), gest. 170/786, soll das erste *k. al-Ḥarāğ* verfasst haben (*al-Fahrī*, ed. Der. 247, 11); es wird sich in der Anlage nicht wesentlich von den etwas jüngeren des Abū Yūsuf und des Ya. b. Ādam (S. 181) unterschieden haben.

Die zweite Aufgabe des Fiqh, die Systematisierung der dem Islam angepassten Rechtssätze, ist gleichfalls schon früh in Angriff genommen; durch konsequente Anwendung des Analogieschlusses, des *Qiyās*, ist sie dann hauptsächlich von aš-Šāfi'i durchgeführt worden. Seine Methode hat in der Folge den grössten Einfluss ausgeübt, wenn es auch nicht an Verfechtern des starrsten Traditionsprinzips, wie es namentlich A. b. Hanbal vertrat, gefehlt hat.

In der Anordnung des Stoffes der Rechtsbücher glaubt Heffening (Festschr. Kahle, 101ff), bei den Hanafiten Nachahmung der Mišnā, bei den Šāfi'iten Einflüsse griechischer Philosophie (s. schon Sprenger, Zeitschr. f. vergl. Rechtsw. X, 1892, 18) feststellen zu können.

C. Snouck-Hurgronje, Mohammedaansch Recht en Rechtswetenschap in Indische Gids 1886 (Verspr. Geschr. II, 231—48), De Fikh en de vergelijkende Rechtswetenschap in Rechtsgel. Mag. 1886 (eb. 249—64), le droit musulman in Revue de l'hist. d. rel. XXXVII, 1898. I. Goldziher, Fiqh in EI II, 106—111, G. Bergsträsser, Isl. XV, 76—81, Grundzüge des isl. Rechts, hsg. v. J. Schacht (Lehrb. d. Or. Sem. XXXV), Berlin 1935, J. Schacht, Zur soziologischen Betrachtung des isl. Rechts, Isl. XXII, 207—38. A. Taimūr, *Nağra ta'rīḫīya fī ḥudūd al-mağāhib al-arba'a*, K. 1344, H. Lammens, *al-Fiqh al-islāmī*, *al-Maṭrīq* XXII, 19—33. Th. W. Juynboll, Handbuch de islam. Gesetzes, Leiden-Leipzig 1910.

Zu S. 169

1. Die Hanafiten.

‘Aq. b. M. b. abi’l-Wafā’ al-Qorāṣī (st. 775/1373, s. II, 80) *al-Gawāhir al-muqī’a fī ṭabaqāt al-Ḥanafīya*, 2 Bde, Ḥaidarābād 1332.

Abu’l-Ḥasanāt M. ‘Abdalḥaiy al-Laknawī (s. II, 503) *al-Fawā’id al-baḥīya fī tarāḡīm al-Ḥanafīya ma’a ‘l-Ta’līqat as-saniya ‘ala ‘l-f. al-b.* Kasan 1321/1903, Lucknow 1293 (diese Ausg. hier zitiert), K. 1324.

Faqīr M. Lahaurī, *Ḥadā’iq al-Ḥanafīya* (in Urdu), Lucknow 1906.

1. *Abū Ḥanīfa* an-No‘mān b. Tābit b. Zū‘ā (n. a. ‘Atik b. Zauṭara), dessen Grossvater bei der Eroberung von Kābul als Sklave nach Kūfa kam und von seinem Herrn, einem Manne aus dem Stamme Taimallāh, freigelassen wurde, lebte als Maulā dieses Stammes in persönlicher Unabhängigkeit von einem Seidenhandel in Kūfa. Seine Anhänger dichteten ihm eine Abstammung von Sāsān an und führten dessen Stammbaum auf Manōčīhr, den sie mit Yahūda, Ya‘qobs Sohn, gleichsetzten, zurück (Abū Ishāq Ibn. aṣ-Ṣarfandī, s. I. *Ansāb as-Sam‘ānīs* 351, bei ‘Aq. b. abi’l-Wafā’ I, 26). Als Maulā war er Anhänger der ‘Aliden; er unterstützte daher die Erhebung des Zaid b. Ibn. b. ‘Al. in Baṣra (s. van Arendonk, Opkomst der Zaiditen 52, 288) und wurde nach ihrem Fehlschlag in Baḡdād eingekerkert. Dort ist er 150/767 oder 151 gestorben.

Dass er den *Ra’y* auf Kosten des *Ḥadīṭ* gepflegt habe, ist eine Verläumdung späterer Gegner seiner Lehre im Ḥiḡāz, die ihm sogar jede Kenntnis der Überlieferung absprechen wollten. Die Ausbreitung der einzelnen *Maḏāhib* ist das Ergebnis sozialer Verhältnisse, nicht theoretischer Erwägungen¹⁾. In dogmatischen Fragen hielt er sich zu den *Murğī’a* (al-Aṣ‘arī, *Maqālāt al-Isl.* I, 138/9, *Ta’r. Baḡd.* 378ff).

1) I. J. 530/1135 wird der *Maḏhab A. Ḥ.* in Baḡdād als *maḏhab as-sulṭān* bezeichnet, Yāqūt, *Irā.* VI, 12, 11.

Zu S. 170

al-Ḥaṭṭib *Ta'v. Bağdād* XIII, 323—425, 'Aq. b. abil-Wafā' I, 26—32, al-Yāfi' *Mir. al-ğ.* I, 309—12, ad-Dahabī, *Tağk. al-Ḥuff.* I, 158—60. b. Tağribirdī K. II, 12—15, Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. Ġa'far as-Ṣaimari (st. 436/1044 s. zu S. 374) *Laṭū'if wamanūqib ḥisān min aḥbār A. Ḥ. al-ḥibr al-baḥr an-No'mān* Kairo² I, 318, *Manūqib wa Musnad A. Ḥ. Fātilh* 4494, Šehid 'A. 1867, 'Āṭif Ef. 1784 (Spies 52), Kairo¹ V 126/7. Abū'l-Mu'niyyad al-Muwaffaq b. A. al-Mekkī (st. 568/1172) und M. b. M. al-Kerdērī (st. 827/1424 s. II, 225) *Manūqib al-imām al-a'zam A. Ḥ. Ḥaidarābād* 1321, Šaraf ad-Dīn Abū'l-Q. b. 'Abdal'ālīm al-Yamanī al-Qarṭubī, *ḤḤ* IV, 566 No. 9561, *Qalā'id 'uḡūd ad-durār wal-'iqyān fī manūqib al-imām A. Ḥ. an-N.* Prinç. 37, Dam. 'Um. 84, 50, Mūsul 25, 43. Auszug aus den *Manūqib* al-Ḥwārizmī Leipzig 707, II. 'Abdalauwal al-Ğaunpūrī, *an-Nawādir al-muntfa bimānūqib al-imām A. Ḥ. lith.* Ġaunpūr 1310, as-Saliyid 'Afīfī A. b. M. as-Sārī, *Ḥayāt al-imām A. Ḥ. K.* 1350. Anonym *al-Ḥairūt al-ḥisān fī manūqib A. Ḥ. an-N.* Mūsul 42, 26, 121. 18. Th. W. Juynboll EI I, 96. A. Amīn, *Ḍuḥā l-Islām* II, 176/98. Echte Schriften von A. Ḥ. gibt es nicht; doch gehn folgende unter seinem Namen: I. *al-Fiqh al-Akbar* I, eine 'Aqida in 10 Artikeln, die den orthodoxen Standpunkt gegenüber den Ḥārīgiten, Qadariten, Ġahmiten und der Ši'fa formuliert und in ihren Grundzügen vielleicht auf A. Ḥ. selbst zurückgeht¹⁾; sie ist nur in dem Cmt. erhalten, der dem M. b. M. al-Māturīdī (st. 333/944 s. S. 195) in der Hds. Berl. Wetzst. II. No. 1785, Ahlw. 1932 und in der *Mağmū'at šurūḥ al-f. al-a.* Ḥaidarābād 1321 zugeschrieben wird, s. A. J. Wensinck, *The Muslim Creed*, Cambridge 1932, S. 102—124, Schacht, *Rel. Lesebuch* 35ff; II, *Al-Fiqh al-Akbar* II, nach Wensinck a. a. O. 188—247 nach al-Aš'arī (s. S. 194), aber schwerlich nach 390/1000 verfasst, noch Wien 1903, 2, Br. Mus. Or. 7721, 1 (DL 46), Kairo¹ VII, 183, Būḥār 456, III, Pet. AM K. 757—9, gedr. K. 1324, mit Urduübers. Dehli 1289, deutsch v. J. Hell, Von M. bis Ghazali, Jena 1915, 29ff, Cmt. 1. Der in Berl. 1933 und Kairo¹ II, 43 dem a. 'l-Laiṭ as-Samarqandī (s. S. 196) zugeschriebene Cmt. ist unter dem Namen des M. b. M. al-Māturīdī (s. S. 195) in *Mağmū'at šurūḥ al-f. al-a.*, Ḥaidarābād 1321 gedruckt (s. Kern, MSOS XIII, 141, n.l.). 2. v. al-Pazdawī (st. 482/1089, s. S. 373), ed. Lord Stanley of Alderley, London 1279/1862, noch Pet. AMK. 938, Esc.¹ 995, dazu Gl. v. a. 'l-Muntahā (s. No. 5) Dahdah 93, Tunis, Zait. IV, 41, 1370, 82, 1430. 3. *al-Ḥikām an-nabawīya* v. Akmaladdin al-Bābartī (st. 786/1384, s. II, 80) noch Sulaim. 769, u. d. T. *al-Iršād* Kairo¹ II, 3. 4. v. Ilyās b. Ibn. as-Sinūbī (um 891/1486 s. Evliyā, *Siyāḥnāme* II, 50, 20, Brussali M. Ṭāhir, *Osm. Mū'ell.* I, 222). 5. v. a. 'l-Muntahā A. b. M. al-Mağnāsawī (Brussali M. Ṭāhir, *Osm. Mū'ell.* I, 228), voll. 939/1532, noch Paris 6392, Vat. V. 296, 10, Bol. 448, 12, Manch. 792. H. Cambr. Suppl. 900, Princ. 229, Brill-H.¹ 493, 2480,

1) Die Echtheit der Schrift sucht Maulawī 'Abdalḥamīd, Cat. Bankipore X 2ff gegen Šiblī's *Sirati No'mān* zu verteidigen.

1, 1143, 1, Pet. AMK 938, Buch. 760/1, Tunis, Zait. IV, 64, 1422, Sulaim. 855, 2, Selim. 351, Qilič 'A. 553, Selim Āgā 645, Mošul 146, 87: 169, 17, Sbaḥ 103, Bank. X, 487, gedr. Kasan 1896, Dehli 1306, in der *Maḥmuḍ a. Qandaraḥād*. 6. *al-Manḥ al-aṣḥar* v. al-Qārī² al-Ḥerewī (st. 1014/1805, s. II, 394) noch Cambr. Suppl. 899, Manch. 89, Pet. AMK 938, Tunis. Zait. IV, 42, 1371, 2, Qilič 'A. 554, Sulaim. 769, 3, Selim Āgā 44, Dam. 'U'm. 61, 17, Mošul 96, 61, Bank. X, 488/9, gedr. Taskend 1312, K. 1323, Cawnpore 1327, 8, anon. l. Berl. 1932, 10, v. Ism. b. Ishāq al-Iḥāṭī Selim Āgā 587, 6, 11, v. 'Alī'addīn 'A. al-Buḥārī, gewidmet dem Uluġ Beg (850—3, 1447—50) Bank. X, 486, Rāmpūr 287, 12, v. Abu'l-Faṭḥ 'Uṭmān al-Šāfi' Pet. AM Buch. 762, 13, v. A'azz b. al-Muntahā, Paris 978, fol. 12v, 6394, 14, v. A. b. Murād al-'Omari (st. 1147/1734, Mur. III, 231), Br. Mus. Suppl. 1253 iv, 15, v. Mu'īnaddīn a. 'l-Ḥ. 'Aṭṭ'allāh b. M. al-Qarāwī, Kasan 1890, 16, *ar-Rauḍ an-naḍir Šarḥ maḡmū' al-F. al-a.* v. al-Ḥ. b. A. aṣ-Šiyaḡi aṣ-Šan'ānī (st. 1221/1806) K. o. J., 4 Bde (RAAI), XII, 127). *Maḥṣūmat al-F. al-a.* v. Ibn. b. Ḥusām al-Germiyānī Šerīfī (st. 1016/1607 HII IV, 458), Pet. AM Buch. 764, Türk. Übers. des *F. al-a.* v. Mīr Waḥdī, voll. 1099/1688, Kairo¹ VII, 408, v. S. Mustaqimzāde (st. 1202/1787), gedr. Stambul (Iqdām) o. J.

III. *al-Fiḥ al-aḥḥar* III, nach der Überlieferung seines Schülers Abū'l-Muṭī' al-Ḥakam b. 'Al. al-Balḥī ('*Aq. al-Gawāḥir* II, 266) benutzt von al-Iḥābi bei Schreiner ZDMG 52, 529, mit Hindustānibers., Noten und Einleitung von Wakīl 'A. Sikenderpūrī, Dehli 1307, zusammen mit *Fiḥ Akḥar* II, K. 1324, anon. Bol. 118.

IV. *al-Fiḥ al-aḥṣaf* nach der Überlieferung desselben, Kairo¹ VII, 553, *Maḡmū'a* 64 fol. 24ff, Wensinck a. a. O. 123.

V. *Musnad A. II. (ḡam' riwāyāt al-'imām al-a'zam* Kairo¹ I, 326). 1. *Riwāya* des Abū Yūsuf (No. 2), überliefert v. seinem Sohn Yū. Kairo, Äg. Bibl. *ḥadīṭ* 1617, 2. *Riwāya* des Abū 'Al. Ḥu. b. M. b. Ḥusrau al-Balḥī (st. 222/837) Berl. 1829, *Dibāḡa*, Gotha 2, 13, 3. *Riwāya* des Abū M. 'Al. b. M. b. Ya'qub b. al-Ḥārīṭ al-Buḥārī al-Ḥārīṭī (st. 340/951), Azhar 21440, Äg. Bibl. *ḥad.* 430, 768, 1659, Selim Āgā 233, 4. *Riwāya* des a. 'Al. M. b. Ishāq b. Minda, Bat. Suppl. 84, 5. Anonym aus dem 5. Jahrh. Äg. Bibl. *ḥad.* 155, 6. Abkürzung davon v. Abū 'Al. M. b. 'Abbād b. Malakdād al-Ḥilālī (st. 652/1254, s. 381) Äg. Bibl. *ḥad.* 440, 2, udT. *Maḡḡad al-musnad.* 7. *Riwāya* des Abū'l-Mu'ayyad M. b. Maḥmūd al-Ḥwārizmī (st. 655/1257) Äg. Bibl. *ḥad.* 47m, 475, 416, Azhar, Riwaq al-Aṭrak *ḥad.* 518, gedr. Ḥaidaraḥād 1332, 2 Bde, (mit alphab. Aufzählung der Gewährsmänner H's), 15 auf die Vorträge A. H.s zurückgehende *Masūnīd*, darunter auch das *k. al-Āḡār aṣ-Šaibānīs* (No. 3), nach den Kapp. des Fiḥ geordnet, 8. Anonym (= 2 oder 6?) Berl. 1832, 9. *Riwāya* des Abū Umaiya Marwān b. Ṭaubān, *Aḥādīṭ A. H.*, vielleicht nicht zu den *Masūnīd* gehörig, Äg. Bibl. *ḥad.* 1259, 10. Unbestimmt Serīfī 364—7, Tunis, Zait. II, 193, Āṣāf I, 668²⁻²⁰⁰, 10. *Riwāya* des Mūsā b. Zakariyā³ al-Ḥaṣḥāfī (st. 650/1252) mit Cmt. des al-Qārī² al-Ḥerewī (st. 1014/1605, s. II, 394), nach Gewährsmännern geordnet, Āṣāf. I, 638²¹⁹, auch Lahore 1312, nach Fiḥkapp. v. M. as-Sindī Ind. 1304 (am Rde des *al-Adab al-mufrad*), Lucknow 1318 (mit hindustānī Übers.), K.

1327, neubearbeitet v. M. Ḥ. al-Laknawī, Ind. 1309—16, s. Schacht I, 9—11. Cmt. v. 'Oṭmān b. Ya'qūb al-Kumāḥī um 1166/1755, Berl. 1256, A, v. M. b. 'Abd b. A. 'A. as-Sindī, Ind. Off. Dehli ar. 305, verschieden von dem gedr. Text, Schacht II, 5, 1, Āṣāf I, 638, 357 (wo 'Ābidīn b. A. 'A. b. M. Murād al-Anṣārī as-S.).

VI. *Waṣīya* aus der ersten Hälfte des 3. Jahrh., s. Wensinck, The Muslim Creed 125—87, Hdss. noch Bol. 1972, Pet. AM Buch. 1138/9, Paris 6378, 2, Vat. V, 296, 12, Taimūr Fiqh 706, Kairo¹ VII, 264, Escur.² 1563, 2, Brill-H.¹ 514, 2, 2996, 2, Br. Mus. Or. 7721, 2 (DL 6), Cmt. *Zuhūr al-ʿaṣīya* v. al-Imām al-Ḥuṣūnī, Gotha 658, *al-Ġawāḥir al-munīfa* v. Mollā Ḥu. b. Iskender al-Ḥanaṣī (um 1060/1650) Alger 553, Pet. AM K. 946, udT. *al-Ġauhara al-muḡniya*, Āṣāf. II, 108, 372 verschieden von Paris 762, Münch. 648, Princ. 230, gedr. Ḥaidarābād 1321 in *Maḡmū'a*, Cmt. v. M. b. M. b. A. Paris 4803, dazu Gl. *Uḡūd al-Ġawāḥir al-munīfa* v. M. Murtaḏā az-Zabīdī (st. 1205/1791, s. II, 287), Alexandria 1292, Cmt. v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī (st. 786/1384, s. II, 80) noch Manch. 788 B, Brill-H.² 1144a, Selīm Āḡā 150 bis, 769, 772, ʿUm. 655, 4, 658, 4.

VII. *Waṣīya* an seinen Sohn noch Berl. 3966, Münch. 648, 6, Pet. AM, Buch. 1137, Esc.² 1563, 1, Kairo¹ VII, 9, Cmt. v. 'Oṭmān b. Muṣṭafī¹) voll. 1159/1746, Br. Mus. Suppl. 252.

VIII. *Waṣīya* an seinen Schüler Yū. b. Ḥālid as-Sumṭī al-Baṣrī (as-Samʿānī, *Ansūb* 306 v, 'Aq. *Ġaw.* II, 227), Berl. 3968, Leid. 1928, Alger 1384, 2. Cmt. v. A. b. M. Bekbāzārī, Berl. 3969.

IX. *Waṣīya* an seine Schüler Berl. 3970/1.

X. Nicht näher bestimmte *Waṣīyā* Kairo¹ VII, 408, 469, Rāmpūr I, 318.

XI. *K. al-ʿĀlim wal-mutaʿallim*, Kairo¹ VII, 553, Brill-H.² 1144, 1 (wo Maḡdaddīn b. a. Ġarāda als Verf. genannt), Ḥaidarābād 1349 (RAAD XII, 442).

XII. *al-Qaṣīda an-Noʿmānīya*, zum Lobe des Propheten, Kairo¹ VII, 540, 2111, 290, Stambul 1268, in der *Qiṣṣat Miʿād b. Ġabal*, K. 1282, 1299, Alexandria 1288, mit türk. Interlinearversion v. Ibr. b. M. al-Yālawāḡī in *al-Maḡmū'a al-kubrā*, Stambul 1276, mit Paraphrase in Prosa und Versen, mit hindust. Cmt. *Raḥmat ar-raḥmān*, v. M. Aʿzam b. M. Yār, Dehli 1897.

XIII. *R. ila 'Oṭmān al-Battī* gegen den Vorwurf, dass er Murḡīʿit sei, Kairo¹ VII, 553, 203, *Maḡm.* 64.

XIV. *Muḡādala l-ʿaḥad ad-dahrīyīn* eb. 593, 37.

XV. *Maʿrifat al-maḡāhib* As. Soc. Bengal 1726, Pet. AM Buch. 957.

Später wird ihm von einigen sogar das anonyme *al-Maḡṣūd fiʿ-ṣarḡ* (s. zu II, 441) zugeschrieben.

Nach al-Firūzābādīs *al-Mirḡāt al-waṣīya* II, 181 bei A. Taimūr *Naṣra taʿrīḡīya* 8₁₂ wäre Asad b. ʿAmr ('Aq. *Ġawāḥir* I, 140, 1, der dasselbe nach aṣ-Ṣaimarī von Abū Nuʿaim berichtet) der erste gewesen, der die Bücher des A. Ḥ. zu Schrift gebracht hätte, und Abū ʿIṣma Nūḥ b. Maryam al-Ġāmī², Qāḏī in Merw, (st. 173/789, s. 'Aq. *al-Ġawāḥir* I, 176) hätte als erster den Fiqh des A. Ḥ. gesammelt.

1) d. i. aṭ-Ṭarasūsī(?), dessen *R. istidlālīya* Brill-H.¹ 252, 2, 461, 1.

Zu S. 171

2. *Abū Yūsuf* Ya'qūb b. Ibr. b. Ḥabīb al-Kūfī al-Anṣārī wurde von al-Hādī zum Qāḍī in Bagdād ernannt; als erster Qāḍī'l-quḍāt des Islam setzte er die Lehre Abū Ḥanīfas in der Praxis durch, da er die Ernennung der Richter des ganzen Reichs bestimmte. Er starb am 5. Rabi' I, 182/21. 4. 798.

al-Ḥaṣīb, *Ta'ṣ. Bağd.* XIV, 242—62, b. Ḥazm in *Bust. al-muḥ.* 11, 2, 'Aq. *al-Ğaw.* II, 220, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ğ.* I, 382—9, b. al-Imād, *Š* I, 298—301, *al-Faw. al-bah.* 94, b. Tağr. K. II, 109, A. Amin *Ḍuḥa'l-islām* II, 198—203. 1. *k. al-Ḥarūğ* mit Vorrede an Hārūn ar-Rašid noch Br. Mus. Suppl. 271, Paris 5876, Sulaim. 443, Dāmādzāde 825/6, Peš. 565, Tunis Zait. IV, 432-2804, türk. Übers. Dāmādzāde 1093, Druck noch K. 1346. A. Y. al-Qāḍī II *Kitab al-Kharag* o libro d. imposte vers. ital. con note illustr. da P. Tripodo, Roma 1906. A. Y. K. al-K. le livre de l'impôt foncier, traduit de l'Ar. par E. Fagnan, Paris 1921, vgl. W. Riedel, eine staatswissenschaftliche Denkschrift für den Kalifen Harun al-Raschid, Deutsche Rundschau 1907, Mai, 254—7, M. Hartmann, Staatsverträge 55ff. 2. *k. al-Maḥārīğ fi'l-ḥiyat* nach Abū Ḥanīfa, das aber al-Ğāḥiğ, *Ḥay.* III, 4, 2 ausdrücklich ihm zuschreibt, Kairo¹ III, 103. Darauf beruhen wohl die possenhaften Anekdoten über den Nutzen des Fiqh bei at-Tanūḥī, *al-Farağ* II, 17 = *an-Niḥwār* 123ff und bei an-Nawāğī, *Ḥalbat al-kumait* 62/3.

3. M. b. al-Ḥ. aš-Šaibānī war zwischen 131—5/748—52 in Wāsiṭ¹⁾ geboren und wuchs in Kūfa auf. Er starb in Rambūya bei Rai 189/804. Seine Werke haben das meiste dazu beigetragen, die Lehre Abū Ḥanīfas zu verbreiten.

b. Sa'īd, *Ṭab.* VII, 2, 78, b. Qotaiba, *Ma'ārif* 171, *Fih.* 203, as-Sam'ānī, *Anṣab* 342v, b. Ḥall. I, 453, an-Nawawī 103, al-Yāfi'ī *Mir. al-ğan.* I, 422—4, 'Aq. *al-Ğaw.* II, 42, *al-Fawā'id al-baḥīya* 66, Ṭāsköprizade, *Miftāḥ as-Sa'āda* II, 124, al-Kerdī, *Manūğib* II, 146, A. Amin, *Ḍuḥa'l-islām* II, 203—5, Dimitroff MSOS XI, 75—98, Heffening EI IV, 291. 1. *al-Mabsūṭ* oder *k. al-Aḥl fi'l-furūc* noch Bodl. I, 534, Sulaim. 586, Selīm Āğā 285/6, M. Murād 1038—41, Köpr. 537, Mollā Čelebī 39ff, 75, 4, Čarullāh 576—81, 'Āḥīf Ef. 742—5, Yeni II, 98f, Bešir Āğā 206, Rağib 450, AS 1026, 'Āšir II, 87—91, Serāi 697—9, NO 1377, Qara Muštāfā P. 245, 252—4, 311, 326—9, Faiz. 664—9, Āğ. Bibl. Fiqh ḥan. 33/4, 141, 382, 496, 623, Azhar 4280, Schacht I, 12—5 II, 6, III, 10, Makt. al-Ḥaram (*Ṭağk. an-Naw.* 51)

1) N. a. in Ḥarastā bei Damaskus, n. a. in der Ġazira.

Auszug aus dem *Mabnūf* und den beiden *Ġāmiʿ* udT *al-Kāfi* v. M. b. M. al-Marwazī al-Hākim (st. 334/945, s. S. 174, Schacht: 344) AS 1362/3, Faiḡ. 922/3, Kairo¹ III, 101, dazu Cmt.: 1. *al-Mabnūf* v. M. b. A. as-Saraḥsī (st. 483/1090, s. S. 373) Br. Mus. Suppl. 276/7, Ind. Off. 204, Pet. AM Buch. 915, Calc. 349, Fātiḥ 2057—86, Asʿad 715, 902, ʿĀṭif 1017—25, Rēvan Kūšk 617/8, Ćorlulu ʿA. P. 240—7, ʿĀsir Ef. I, 387—90, Ḥekim Oġlū 381—6, ʿAmūġa Ḥu. P. 222/3, Serāi 714, 1142, AS 1031, 1379—80, Rustem P. 132—6, Maḥmūd P. 231, Esmā Ḥān 196—9, Köpr. I, 642/3, II, 107, M. Murād 1026—37, Yeni 542—4, Ġarullāh 839—44, ʿUm. 2101, 2147, Ya. Ef. 119/20, Ḥamīd. 548/9, 542/4, Ibr. P. 648—51, Faiḡ. 988—93, Rāġib 579/80, Azhar Riwaq al-Atrāk 2370, Āg. Bibl. Fiḡh. ḥan. 107, 490, 492—4, 788, Calc. 349, As. Soc. 18, Rāmpūr 245, Būhār 151, gedr. K. 1324—31 in 30 *Ōuz*, Ausg. in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaġ* 1354, 7. 2. v. ʿA. b. M. al-Isbiġābī (st. 535/1140, s. ʿAq. *Ġaw.* I, 370) NO 1602/3. Auszug *Muḥtaṣar al-Aṣl* v. ʿAbdarrahīm b. ʿIṣām al-Bahdī, Ġarullāh 873, Schacht I, 20, 3g. 4. *al-Šāfi fiḥtiṣār al-K.* v. Abu'l-Baqāʾ b. A. al-Qoraṣī, Jer. Hāl. 24, 109.

II. *az-Ziyādāt* noch Lāleli 946, Ġarullāh 679, 1, AS 1385, Fātiḥ 1555, s. Schacht I, 31, 8; Cmt.: 1. v. A. b. M. al-Buḥārī al-ʿAttābī (st. 586/1190, s. S. 375) noch Mollā Ćelebī 47/8, Fātiḥ 1709/10, ʿUm. 2436, Ćorlulu ʿA. P. 185, 1, Qara Muṣṭafā P. 1891, 1, Welieddin 1350, 1, Ḥarāġġizāde Fiḡh 213, Šehīd ʿA. P. 808 (? s. Schacht II, 14, 5a), Peš. 590, Makt. Franki Maḥall *Tagh. an-Naw.* 59. 2. v. al-Ḥ. b. Maṣṣūr Qādī Ḥān (st. 592/1196 s. S. 376) noch Berl. 1191, Fātiḥ 1706—1708, Qara Muṣṭafā P. 188, ʿĀsir I. 381, II, 144, 1, Ibr. P. 693, Mollā Ćelebī 52, ʿĀṭif 865, Rāġib 518, Lāleli 974; Auszug v. Šadr ad-Dīn S. b. Wahb (st. 677/1278) Ćorlulu ʿA. P. 238, 1, Fātiḥ 1666, Pet. AM Buch. 465, dazu Gl. v. M. b. Maḥmūd az-Zauzanī (st. 801/1398, s. II, 198) *Malāḥ al-iḥṣāt* Ćorlulu ʿA. P. 238, 2. 3. Anonym Ind. Off. Dehli ar. 557, Qara Muṣṭafā P. 190, Mollā Ćelebī 49, M. Murād 1022. (Kairo¹ III, 27, *Fiḡh ḥan.* 119 gehört nicht hierher, s. Schacht I, 33).

III. *Ziyādāt az-ziyādāt* Ćorlulu ʿA. P. 185, 2, Qara Muṣṭafā, P. 189, 2, dazu *Nukat z. az-z.* v. M. b. A. as-Saraḥsī (s. S. 373) ʿĀsir II, 114, 2, Ġarullāh 679, 2, AS 1385, 6, Welieddin 1350, 2, Fātiḥ 1555, 3, Pet. AM Buch. 463, Auswahl eb. 464.

IV. *Al-Ġāmiʿ al-kabīr* (nicht Leiden, Landb. Br. 657, van Arendonk bei Heffening 143, n. 4) noch Fātiḥ 1551, Welieddin 1071, AS 1385, Kairo² I, 414, Dam. Żāh. No. 112 (RAAD XII, 443). Cmt. 1. v. A. b. ʿA. al-Ġaṣṣāṣ (st. 370/980, s. S. 191) Schacht II, 9. 2. v. Naṣr b. M. as-Samarqandī (st. 383/993, s. S. 196) M. Murād 854 (840), Welieddin 1159, Esmā Ḥān 139, Faiḡ. 745, 849. 3. v. A. b. Maṣṣūr al-Isbiġābī (st. um 480/1087, s. o.) Dāmād-zāde 858. 3. v. A. b. M. as-Saraḥsī (st. 483/1090) Ḥarāġġizāde, Fiḡh 205, Kairo¹ III, 70, Tunis, Zait. IV, 146, 2121, (nicht AS 1381, s. Schacht III, 17). 4. v. ʿO. b. ʿAbdalʿaziz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) Welieddin 1157. 5. v. ʿAr. b. M. al-Kirmānī (st. 543/1148, S. 374) *Nukat al-Ġ. al-k.* oder *Ilārāt al-Ġ. al-k.* Ḥu. Ćelebī Fiḡh 1, Fātiḥ 1554, Lāleli 804, Mollā Ćelebī 41, Tunis, Zait. IV, 49, 1852. 6. v. Maḥmūd b. A. b. Māza (um 570/1174, s.

S. 375), Qara Ćelebizāde 117. 7. v. A. b. M. al-ʿAttābī al-Buḥārī (st. 586/1190) Qara Muṣṭafā P. 186, Ibr. P. 538. 8. v. ʿAbdalnuṣṣaṭṭalīb b. al-Faḍl al-Ḥalabī (st. 616/1219, s. b. Quṭl. p. 26 nr. 106, ʿAq. *al-Ġaw.* I, 329) Br. Mus. Suppl. 272, Qara Muṣṭafā P. 187, Ġarullāh 673/4, Kairo¹ III, 67. 9. v. Maḥmūd b. A. al-Ḥaṣṣī al-Buḥārī (st. 636/1238, s. S. 380) a. *at-Taḥrīr*, Brill-II.² 829, Ġarullāh 670/1, Faiz. 571, Aiyūb 91, Mollā Ćelebī 42/3, NO 1580/1, Rāḡib 514—7, Brussa, Ulu Ġāmiʿ *Fiqh* 4, Kairo² I, 407, Hamaḡ. 222, Rāmpūr I, 72-70, Āṣāf. II, 1076, 132 (*Ṭaḡh. an-Naw.* 62) b. in kürzerer Fassung *al-Waḡīz*, Qara Ćelebizāde 116, Faiz. 948, Fātiḥ 1696, 1696 bis, Welieddin 1225, 1350, Ġarullāh 716, M. Murād 772 (757) Schacht I, 24, II, 10, III, 18. 10. v. M. b. ʿAbbād al-Ḥilālī (st. 652/1354, s. S. 381) *at-Taṣīr*, Kairo¹ I, 68 (anon.), Med. ZDMG 90, 115.

Verifizierung mit Cmt. v. A. b. abi'l-Muʿaiyad al-Maḥmūdī an-Nasafī (st. 519/1125, ʿAq. *al-Ġaw.* I, 128), verf. 515/1121, noch Berl. 4^o 1343, Serāi 732/3, Faiz. 750, Fātiḥ 1688. Auszug daraus Serāi 735, Äg. Bibl. *fiqh ḥan.* 548, 559, Taimūr *Fiqh* 620; Cmt. v. Maḥmūd b. ʿUbaidallāh b. Ṣaʿīd al-Ḥārīṭī (st. 606/1209, ʿAq. *al-Ġaw.* II, 159) Kairo III, 28.

Auszüge: 1. v. A. b. M. al-Buḥārī (st. 586/1190 s. o.) Fātiḥ 2132 (Schacht I, 23, 5k). 2. *Taḥṣīṭ* v. M. b. ʿAbbād al-Ḥilālī (st. 652/1254, s. S. 381) noch Ḥu. Ćelebī *Fiqh* 2, Šehīd ʿA. P. 607, 1, Serāi 730/1, Ḥarāḡ-ḡizāde *Fiqh* 10, Kairo² I, 411, Faizullāh 696, ʿUm. 2310, Yyldyz 9916, Ġarullāh 603; Cmt. a. v. Verf. Landb. Br. 655. b. v. Burḥān al-Ḥalabī (gest. 738/1378) Tunis, Zait. IV, 144-2118. c. v. ʿA. b. Balabān al-Fārisī (st. 739/1338, ʿAq. *al-Ġaw.* I, 354, Schacht I, 25, 5r: 731) noch Šehīd ʿA. P. 797/8, Faiz. 737—42, Welieddin 1158, Tunis, Zait. IV, 76, 1028, Kairo² I, 408. d. *al-Waḡīz* v. Abu'r-Rabīʿ S. b. Wahb (Wuḥaib) (st. 677/1278, s. 382, 46), Fātiḥ 1553, 1551/6, ʿĀṭif 768, Faiz. 947, Ḥarāḡḡizāde *Fiqh* 203/4 (Schacht I, 27, 5w) dazu Supercmt. v. ʿOṭmān b. Ibr. al-Māridī (st. 731/1331), M. Murād 855—7, Ġarullāh 6691, Mollā Ćelebī 49, Kairo¹ III, 75, 148, Schacht II, 12. e. *at-Tanwīr* v. Maṣʿūd b. M. al-Ġuḡḡdu-wānī (as-Samʿānī, *Ansāb* 406b, Schacht II, 124 k: ʿAḡḡduwānī) noch Sulaim. 458, Faiz. 746, 757, 758, Mollā Ćelebī 44—46. f. v. M. b. M. al-Babartī (st. 786/1384) noch Ġarullāh 655 (Sch. III, 19, 50) Tunis, Zait. IV, 144-2117. g. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1430, II, 233) Ġarullāh 656. h. v. al-Herewī eb. 675. i. Türk. v. M. al-Mauquṭṭī Šehīd ʿA. P. 719. k. v. Maṣʿūd b. ʿO. *at-Taḥṣīṭ* (st. 792/1390, s. II, 215) noch Dāmādzāde 848.

V. *al-Ġāmiʿ aṣ-ṣaḡīr* 1) noch Dresd. 105(?), Dam. Żāh. 109—11 RAAD) XII, 443), Buch XV, übers. v. Dimitroff MSOS XI, 99ff; Neubearbeitung (*Tarīḥ*) mit Cmt.: a. v. ʿO. b. ʿAbdalʿazīz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) noch Gotha 998, Münch. 261—3, Dresd. 105(?), Leid. 1774, Heidelberg ZS VI, 226, Paris 821/2, Pet. AM K. 927, Selīm Āḡā 297, Tunis, Zait. IV, 84

1) In der Anordnung dieses Werkes glaubt Heffening, Festschr. Kahle 115, Abhängigkeit von der Mischna feststellen zu können.

1938, *Āṣāf*. II, 1080,¹⁵³³ u. a. *Tadh. an-Naw.* 58, Brill-H.¹ 381, 2830. b. v. A. b. M. al-Buḥārī (st. 586/1199, s. 'Aq. *Ġaw.* I, 114) noch *Āṣāf*.¹ II, 1028. c. v. Ḥ. b. Maṣṣūr Qāḍīḥān (st. 592/1196, s. S. 376) noch M. Murād 852 (838), Tunis, Zait. IV, 145,²¹¹⁹ d. v. Burḥānaddīn Imām al-Ḥaramain ('Aq. *Ġaw.* II, 362), Dam. *Ẓāh.* 383 (RAAD XII, 443).

VI. *al-Āḡār* noch Ḥalīd., *Fiqh* ḥan. 90, 'Um. 1853, Faiḡ. 644, Yenī 568, Selīm Āḡā 275, Welīeddīn 466/7, Köpr. 233, 388, 2, Lālelī 798, Āḡ. Bibl. *Fiqh* ḥan. 104m (Schacht I, 20, III, 16, 4), *Āṣāf*. I, 656,³²⁵, 661, Mōṣul 80, 21, ed. M. 'Abdalḥayy Laknawī, Lucknow 1883, Lahore 1309 (mit Urdu-paraphrase).

VII. *K. as-Siyar al-kabīr* mit Cmt. v. M. b. A. as-Saraḥsī (st. 483/1090, s. S. 373) noch Wien 1778, 'Āṣīr I, 335, Serāī 1148/9, Rēvan Kōšk AS 1223—6, Rāḡib 505/6, 'Aṭīf Ef. 866, Fāṭiḥ 1711—5, 650, Selīm Āḡā 233, 330, Faiḡ. 764/5, Afīṭn Gedik P. 47, Lālelī 975, Miḥr Šāh Sulṭān 110, NO 1584—98, Konia, Yu. Āḡā, *Fiqh* 279, Kaisari 313, Dam. 'Um. 36, 115 (RAAD XII, 443), gedr. Ḥaidarābād 1335/6, 4 Bde, türk. Übers. v. M. Munib al-'Aintābī Dam. 'Um. 36, 116, gedr. Stambul 1241, s. Schacht I, 30, III, 22, Heffening, Fremdenr. 159ff.

VIII. *k. al-Maḥṣūrīḡ fi'l-ḥiyāl*, zumeist auf Abū Yūsuf fussend, Šehīd 'A. P. 962, Kairo¹ III, 103 und als Teil des *k. al-Aṣl* (s. o.), hsg. in zwei Rezensionen v. J. Schacht (BSPH.L) Leipzig 1930, s. Pröbster Isca V, 58ff, Schacht eb. VI, 260—3.

IX. 'Aḡīda, Ambr. H. 437 V, Vat. V. 416⁹, in *Maḡmū'at muḥimmāt al-mutūn* K. 1280, 1281, 1295; Cmt. v. M. b. 'Al. b. Qāḍī 'Iḡlaun az-Zara'ī (st. 876/1471) noch Brill-H.¹ 522, 8, 523, 21000, 1148, 8, Leipz. 891,¹³ Br. Mus. Suppl. 167, 1253, III, Mōṣul 108, 118 (wo der Verf. Naḡmaddīn a. 'Al. M. b. Walīaddīn al-'Aḡlūnt), Cmt. v. 'Alawān b. 'A. b. 'Aḡīya al-Ḥamawī (st. 936/1529 s. II, 333) Berl. 1935, Dam. 'Um. 62,⁴².

X. *k. al-Iktisāb fi'r-rīq al-mustaṭāb*, *K. al-Kasb* mit Cmt. v. as-Saraḥsī, Medina ZDMG 90, 115. Auszug v. a. 'Al. M. b. Samā'a b. Wakī' at-Tamīmī Qāḍī Baḡdād (st. 233/847, 'Aq. *al-Ġaw.* II, 51) Kairo¹ VI, 194.

XI. *k. al-Ḥuḡaḡ* über den *Iḥṭilāf* zwischen Ḥanafiten und Mālikiten auf dem gesamten Gebiet des *Fiqh*, Fih. 204, 20, NO 1492, gedr. Lucknow 1888, Schacht I, 30.

XII. *k. al-Amālī al-Kaisānīyāt* v. seinem Schüler S. b. Šu'aib al-Kaisānī (st. 278/891, s. 'Aq. *Ġaw.* I, 252), *Āṣāf* II, 1072, *Tadh. an-Naw.* 50, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmag* 1354, 6.

XIII. *Fatwā* angeblich in einer *Maṣūma* Paris 4544, 2.

XIV. *al-Muwaṭṭa'*, s. S. 297.

XV. *K. aṣ-Ṣulāt*, *Āṣāf*. II, 1100,¹⁴³.

Zu S. 173

4. Abū S. Mūsā b. S. *al-Ġūzaḡānī*, ein Schüler aṣ-Šaibānīs, der das ihm von al-Ma'mūn angetragene

Richteramt nicht angenommen hatte. starb nach 280/893.

⁶Aq. *al-Ğawāhir* II, 186, *al-Faw. al-bahīya* 90. Kairo¹ III, 102 ist aš-Šaibānī's *K. al-Aṭl* (Kern).

5. *Hilāl ar-Ra'y* b. Ya. b. Muslim al-Baṣrī, gest. 245/859.

⁶Aq. *al-Ğaw.* II, 207, *al-Faw. al-bahīya* 93. *k. Ahkām al-waqf* (*wuqūf, auqūf*) noch Ind. Off. 4114, Ibr. P. 669, Sulaim. 379, Welieddin 1686/7. Ğarullāh 571, M. Murād 733 (719), M. Rašid 288, 2, Ğara Ćelebizāde 92. 1, Rāġib 441, 2, Ğara Muṣṭafā P. 156, 1, Riṣā P. 267, 3, Lāleli 801, Wehbi 467, 2, Ĥarāġġizāde fiqh 248, Äg. Bibl. *fiqh han.* 20, 2, 1060, Schacht I, 37, II, 15, Äšāf. II, 1570,¹⁰⁸ Druck in Ĥaidarābād geplant, *Parnāma*,¹ 7.

5a. Yaḥyā b. (a.) Bekr al-Ĥanafī.

Fihrr. 208, ⁶Aq. *al-Ğaw.* II, 211, *HH* IV, 43. 1. *Urğūza* über das Erbrecht oder *Masā'il mutašābiḥa min masā'il al-furū'i*, Berl. 10310, Paris 1266,³⁵, 1287, 1, Vat. V. 477, 6, Rom. Vitt. Em. (Cat. 18), 32, Bol. 245, 3, Pet. Ros. 23. 2. Glaubensbekenntnis *fī Bayān al-itiqād*, das er ursprünglich pers. verfasst hatte, Dresd. 93,³⁵ 216,¹¹, Paris 1287, Pet. AM K. 925, vgl. Paris 1391,¹⁴.

6. Abū Bekr A. b. 'Omar ('Amr) aš-Šaibānī *al-Ḥaṣṣāf*, gest. 261/874.

⁶Aq. *al-Ğaw.* I, 87, *al-Faw. al-bahīya* 17. 1. *k. Ahkām al-waqf* (*wuqūf, auqūf*) noch Pet. AM K. 921, Qāḍizāde 117, Ğara Ćelebizāde 92, 2, Wehbi 543, Serāi 1194, Ğara Muṣṭafā P. 156, 2, 'Um. 2131, Riṣā P. 267, 1, Mollā Ćelebi 57, 1, Šehid 'A. P. 1008, Ğarullāh 914, Tunis Zait. IV, 47, 1846, Kairo² I, 399, Schacht I. 19; 21 weitere Hdss. eb. III, 14, gedr. K. 1322; *al-Muntaḥab min waqfai Hilāl wal-Ḥaṣṣāf* v. Maḥmūd b. A. al-Qṣnawī (st. 771/1369 s. II, 81, 14) Taimūr *Fiqh* 706, Rāġib 443,², Šehid 'A. P. 1762, Riṣā P. 6, Welieddin 1344, Berl. 2073, 3, 14 Hdss. in al-Azhar Schacht I, 19b, II, 11a, 114b, s. auch II, 83,¹²⁸. 2. *k. Adab al-qādī* Fātiḥ 2269, Mollā Ćelebi 57, 2. Cmt. a. v. 'O. b. 'Abdal'azīz b. Māza (st. 536/1141, s. S. 374) noch Ind. Off. 3859, Br. Mus. Suppl. 273, 'Um. 2798, 'Āṭif 733, Rāġib 507 (s. 1.), Selim Ağa 325, Tunis Zait. IV 142,^{2110/2} b. v. M. b. A. al-Qā'idī al-Ḥuġandī Yeni 424 (Schacht I, 18b ungenau, Defter: M. b. A. al-Qāsimī al-Ḥ., Serāi 791 *Fasāwā* von dems. genauer *Maġmū' min an-nawāzi wal-wāqfāt* .. mā yu'tamad 'alaihi fī amr al-fatwā Ind. Off. Dehli ar. 725, Schacht II 15n.). c. v. M. b. A. al-Qāsimī al-Ġunaidī at-Tamīmī AS 1203. d. anon. Äšāf. II, 1088,¹⁵⁸ 3. *k. al-ḥiyal wal-maḥāriġ* Hdss. noch bei Schacht I, No. 20, III, 15, Äšāf. II, 1084,¹¹⁰ hsg. v. J. Schacht (BSPHL 4) Hannover 1923, K. 1316. 4. *k. an-Nafaqāt* mit Cmt. des 'O. b. 'Abdal'azīz b. Māza

(st. 536/1141, s. S. 374) Köpr. 1588, 5, Welieddīn 1546, 2, Es'ad 1026, 1, Šehid 'A. P. 2752, 53, 'Āṣif 727, 2, Ism. Šā'ib Ef., Schacht I, 21, III, 16a., gedr. Ḥaidarābād 1349.

6a. Abū Muṭī' *Makḥūl* b. Fadlallāh *an-Nasafī*, gest. 318/930, betätigte sich hauptsächlich als paränetischer Schriftsteller.

'Aq. *al-Ġaw.* II, 180 (wo er irrtümlich in zwei Personen zerlegt ist). 1. k. *fī Faḍl subḥān allāh*, Wien 1671. 2. *al-Luḥūyāt fī l-mawā'iz* ḤḤ V, 346, No. 1245, AS *Maḡm.* 480/9. Auszug v. 'A. b. 'Isā b. M. *an-Nasafī*, Autograph v. J. 767/1365, Kairo¹ II, 132. 3. k. *al-Šu'ā'* (gegen das Aufheben der Hände beim *Rukū'*).

6b. A. b. al-Ḥu. *al-Bardā'ī* a. Sa'īd al-Ḥanafī bekämpfte in Bagdād die Lehre des Dā'ūd az-Zāhiri und wurde 317/929 auf der Pilgerfahrt in Mekka von den Qarmāten getötet.

'Aq. *Ġaw.* I, 66, *al-Faw. al-bah.* 13. *Masā'il al-ḥilāf* Tunis, Zait. IV, 209, 2302.

7. Abū Ġa'far A. b. M. b. Salāma al-Ḥaġrī *aṭ-Ṭaḥāwī*, gest. 321/933.

'Aq. *al-Ġaw.* I, 102—5, b. 'Asākir *Ta'r. Dim.* II, 542, as-Sam'ānī, *Anṣab* 157b, 368a, aḍ-Ḍahabī, *Ḥuff.* III, 29, *Bust. al-muḥ.*, K. 87, *al-Faw. al-bahīya* 31—4, Yāqūt GW III, 516, b. Taġr. K. III, 239, *al-Ḥiṣaṭ al-ġad.* XIII, 30.

Zu S. 174

1. k. *as-Sunan (al-ma'fūra)* noch Köpr. 296, Äg. Bibl. *ḥadīṭ* 276, 724, 1534 (Schacht I, 14) = (?) *Sunan imām al-Šāfi'i* (sol), Äṣāf. I, 634, 119. 2. (*tarḥ*) *Ma'ānī al-āḡār* noch Paris 1110 (?), Vat. V, 527, Sulaim. 457, Dāmādzāde 535/6, Rāmpūr I, 92, 212/3, Äṣāf. I, 638, 643, Bank. V, 2, 305—7, *Dibāġa* Gotha 2, 17, dazu *Taḡhīḥ ma'ānī l-āḡār* vermutlich v. M. b. M. al-Bāhilī al-Mālikī (st. 321/933) Bank. V, 2, 308. Cmt. *Maḥānī l-āḡār* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 885/1480, s. II, 54) Brill-H.¹ 382, 2727, Äg. Bibl. *ḥadīṭ* 492, und *Nuḥab al-afḥār fī taḡhīḥ maḥānī l-āḡār* von dems. Kairo² I, 157, 'Am. Ḥu. P. 149 (Weisw. 106), Äṣāf. I, 638, 634, *Muḥṭaṣar* v. M. b. A. b. Ruṣd al-Qurṭubī (st. 520/1126) Kairo² I, 145 (Schacht II, 13a). 3. k. *Muḥkil al-āḡār*, Rāmpūr I, 92, 209/11 noch gedr. Ḥaidarābād 1333, Auszug v. S. b. Ḥalaf al-Bāġī (st. 474/1081, s. S. 419), ein zweiter Auszug daraus *al-Muḥṭaṣar min al-Muḥṭaṣar* v. Yū. b. Mūsā Abu'l-Maḥāsīn al-Ḥanafī (st. 803/1400) Br. Mus. 1569, Bankipore V, 2, 309, gedr. Ḥaidarābād 1317/8. 4. *al-Ġāmi' al-ḥabīr fī š-šurūf* noch Šehid 'A. P. 881/2, Kairo² I, 456, daraus: Das k. *Adḥār*

al-ḥuqūq war-ruhūn aus dem *k. al-Ġ. al-k. fi 'l-ʿi.* des A. b. M. al-Ṭ. hsg. v. J. Schacht, SB. Heidelb. Ak. 1926/7, 4. Abh. und das *k. al-Šarḥ* aus dem *k. al-Ġ.* usw. hsg. v. dems. eb. 1929/30, 5. Abh. 4a. *k. al-Šarḥ al-ḥuqūq* Qara Muṣṭafā P. 240, M. Murād 997 (982), 998 (983), Schacht I, 27, Faiṣullāh 1033 eb. III, 20. 5. *k. Iḥtildāf al-fuqahāʾ* Auszug v. A. b. ʿA. al-Ġaṣṣāṣ (st. 360/980, s. S. 191d) Äg. Bibl. *fiqh ḥan.* 647, Schacht I, 24, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmaʾ* 1354, 7. 6. *al-Muḥtaṣar fi'l-fiqh* dazu noch Cmt. v. A. b. Maṣṣūr al-Isbiḡābī (st. um 480/1087, ʿAq. *al-Ġaw.* I, 127) Šahid ʿA. P. 815/6, Ġarullāh 682/3, Mollā Ćelebi 56, Schacht I, 25, III, 10a. Ḥāfiṣ A. P. 16, Faiṣullāh 803. Cmt. v. Šams al-aʿimma M. b. A. as-Sarahī (st. 483/1090, s. S. 373) Sulaim. 595. 7. *R. (oder Muqaddima) fi uṣūl ad-dīn* oder *ʿAqīdat ahl as-sunna wal-ġamāʿa* noch Küpr. 847, oder *Bayān as-s. wal-ġ.* lith. Sikarpur 1900, udT *Bayān as-s. wal-ḥiḡūb* Ḥalab 1340 (vor as-Subkī *Muʿīd an-niʿam* 35u neben den Werken al-Ašʿarīs als massgebend empfohlen), Cmt. a. *an-Nūr al-lāmī* von Naġmaddin Mankubars (Baklars. gest. 652/1254, s. S. 393₂₇, Kern, MSOS XIII, 142), noch Gotha 664, Yeni 770, AS 2311, Küpr. 848, 861. b. *Šarḥ al-ʿaḡūʾid ad-dīniya* v. M. b. Maḥmūd al-Qūnawī aš-Šāfiʿī, verf. 755/1354, Gotha 665, Esc.² 1563₃, gedr. Kasan 1311, mit Gl. v. ʿO. b. Iṣḥāq al-Hindī, Kāsān 1320, s. Schacht Isl. XXI. 286—91, E. E. Elder in Macdonald Presentation Vol. 1933, No. 9. c. *Nur al-yagīn fi uṣūl ad-dīn* v. Kāfi al-Āqḥiṣārī (st. 1025/1616, s. II, 443), Līps. 190₂, d. anon. Princ. 155b.

8. Iṣḥāq b. Ibr. aš-Šāʿī as-Samarqandī, dessen Zugehörigkeit zu den Ḥanafiten nicht zu bezweifeln ist, war in Ägypten eingewandert und wirkte in mehreren Sprengeln als Qāḍī. Er starb 325/937.

ʿAq. *al-Ġaw.* I, 136, *al-Faw. al-baḥ.* 22, 1. *K. al-Uṣūl* Pet. AM Buch. 401, Peš. 592¹), 665, Calḡ. Medr. 302, gedr. Dehli 1264, 1310, Allahabād 1289, Lucknow 1278, 1293; wenn darin das *K. al-Šamīl* des b. aḡ-Ḥabbāḡ (st. 477/1084, s. S. 388) erwähnt wird, so kann das nur eine Interpolation sein und berechtigt nicht mit Goldziher ZDMG 71, 443, die Angabe über sein Todesjahr zu bezweifeln; denn dieses beruht offenbar auf dem *k. al-Ġurabāʾ* des 347/958 verstorbenen ʿAr. b. A. b. Yūnus (s. zu S. 149, 3a), das ʿAq. a. a. O. zitiert. Dazu Cmt. *Fuṣūl al-ḥawāḍiḡ li'uṣūl al-Šāʿī* Pet. AM Buch 402, gedr. Dehli 1302.

9. M. b. M. b. A. *al-Marwaṣī* al-Ḥākim aš-Šahīd starb im Rabīʿ II, 334/Nov. 945.

as-Samʿānī, *Ansūb* 343, ʿAq. *al-Ġawāḥir* I, 112, *al-Kūfī* s. o. zu S. 173.

1) Wo er aber Badraddīn aš-Š. aš-Širwānī genannt und 752 oder 852 angesetzt wird.

9a. Abu'l-Faḍl M. b. Šāliḥ *al-Karābīsī* as-Samarqandī starb 322/934.

k. *al-Furūq* Serāī 1181, 1, Nūr ad-Dīn, *Fiqh* 106, s. Isḥa II, 508, 1.

9b. Abu'l-Ḥ. Ubaidallāh (ʿAl.) b. al-Ḥ. (Ḥu.) *al-Karḥī*, geb. 260/873, galt sZ als das Haupt der Ḥanafiten in Baḡdād, lebte aber in grösster Armut; als er im Alter gelähmt war, baten seine Freunde den Saifaddaula um eine Ehrengabe für ihn, doch starb er, ehe sie eintraf, am 15. Šaʿbān 340/17. 1. 952.

Fihrist 208, as-Samʿānī *Anṣūb* 478v, 18 (nach ʿAq. auch unter *Dallāl*, fehlt im Lond. Fcs. 228r), ʿAq. *al-Ġawāh.* I, 337, aḡ-Dahabī, *Lisān al-misʿān.* *Risāla fī l-uṣūl* gedr. hinter ad-Dabūsīs, No. 13, *Taʿrīs an-naṣar* K. o. J. (Bibl. DMG De 4263).

10. Abu'l-Q. Ishāq b. M. al-Ḥakīm as-Samarqandī al-Māturidī war längere Zeit Richter in Samarqand und starb 10. Muḥ. 342/28. 5. 953.

as-Samʿānī, *Anṣūb* 172b, ʿAq. *al-Ġaw.* I, 139, *al-Faw.* *al-bahīya* 22, K. 44. 1. *ar-Radd ʿalā aḡḥāb al-hawā al-musammā K. as-Sawād al-aʿṣam ʿalā maḡḥab al-imām al-aʿṣam A. Ḥ.*, das älteste māturiditische Handbuch, (s. Goldziher, Verh. d. XIII Or. Congr. 295), setzt auseinander, dass der Gläubige nur dann zur grossen Menge (*as-sawād al-aʿṣam*) gehöre, wenn er 62 Glaubenstücke in sich vereinige, die dann einzeln durchgenommen und gegen die abweichenden Irrlehren festgestellt werden (Ritter, Isl. XVII, 41), noch Wien 1664 (anon.), AS 3336₁₁₁, ʿUm. 3235, Kairo¹ VII, 198 (frg.), Bülāq 1353, Kasan 1878, Sтамбул 1288, mit Cmt. eb. 1313, türk. Übers. v. ʿAinī Ef. Bulḡāri Bülāq 1258. (In Paris 824 als Auszug v. Abū Ḥafṣ al-Kabīr bezeichnet?).

11. Abu'l-Q. Ism. b. al-Ḥ. (Ḥu.) b. ʿA. *al-Baiḥaqī* starb 402/1011.

ʿAq. *Ġaw.* I, 147, Suyūfī, *Buḡya* 194.

12. Abu'l-Ḥu. A. b. M. *al-Qudūrī* al-Baḡdādī starb am 5. Raḡab 428/24. 4. 1037.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr.* Baḡd. IV, 377, ʿAq. *al-Ġaw.* I, 93, *al-Faw.* *al-bah.* 17, b. Taḡr. J. 682/3. 1. *Muḡtaṣar al-Q.* noch Br. Mus. Suppl. 274, Cambr. 1021, 1285, Suppl. 1167/8, Ind. Off. BB 831₄, Paris 6186, 6673, Bol. 143—50, Vat. V. 403, Pet. AMK. 941, Buch. 921ff. Brill-H.¹ 425, 2833, Princ. 232/3, Qilič ʿA. 455/9, Selfm Äḡā 385/7, Tūnis, Zait. IV, 238, 2367—70, Dam.

‘Um. 35, 83/4, Peš. 560, Rāmpūr I, 248, 532/3, Āṣāf. II, 1098²⁴⁴, gedr. Dehli 1847, Stambul 1309, Lahore 1287, Lucknow 1876, Bombay 1303, mit pers. und puštu Interlinearvers. u. ar. Cmt. eb. 1307, mit türk. Paraphrase v. Amīn Fahm P. Stambul 1281. Institutions du droit mahométan sur la guerre avec les infidèles, extr. du livre d’al-K. trad. par Ch. Solvet, Paris 1829. Cmt.: 1. v. A. b. M. b. al-Aqja‘ al-Baḡdādī (st. 474/1081) noch Br. Mus. Or. 5962 (DL. 27), Qilič ‘A. 395/6, Dāmādzāde 899, 900, Sulaim. 493/4. 2. v. A. b. Maṣṣūr al-Isbīḡābī (st. 481/1087, ‘Aq. Ġaw. I, 127) Dāmādzāde 904. 3. v. ‘A. b. M. al-Pazdawī (st. 482/1089, s. S. 373) Dāmādzāde 902. 4. Iḡwāharzāde M. b. al-Ḥu. a. Bekr al-Buḡārī (st. 483/1090, ‘Aq. al-Ġaw. I, 236, II, 49) noch Sulaim. 499 bis. 5. *Muṭamas al-iḡwāu* v. ‘Abdarrabb b. Maṣṣūr al-Ġaznawī (st. 500/1106, ‘Aq. Ġaw. I, 299) Yeni 466. 6. *al-Lubāb* v. Ġamaladdīn a. Sa‘īd al-Muṭahhar b. al-Ḥu. b. Sa‘īd b. ‘A. b. Bundār al-Yazdī (st. 591/1195), ‘Aq. Ġaw. II, 175, *al-Faw. al-bah.* 89) Tunis, Zait. IV, 217-230. 6. v. ‘A. b. A. b. Makī ar-Rāzī (st. 598/1201, ‘Aq. Ġaw. I, 353) l. Münch. 258, noch Alger 981, Qilič ‘A. 394, Dam. ‘Um. 38⁸⁵, *Ḥulāṣat ad-dalā’il fī taḡlīḥ al-masā’il* Pet. AMK 929, Dāmādzāde 898, Sulaim. 500. 7. *al-Muṣṭabā* v. Muḥtar b. Maḥmūd az-Zāhidī (st. 658/1260, S. 382) noch Dāmādz. 905, Sulaim. 499, Selīm. 190/1, Selīm Āḡā 340/1, Tunis, Zait. IV, 220, 2334—8. 8. v. a. Bekr b. ‘Al. al-Ḥaddād al-‘Abbādī (st. 800/1397, s. II, 189) a. *al-Ġauhara an-naiyira* noch Heid. ZS X, 84, Br. Mus. Or. 5573 (DL. 27), Vat. V. 1222, Qilič ‘A. 397—9, Bank. XIX, 1604, Āṣāf. II, 1080, 54, gedr. Stambul 1301, 1314, 1323, Dehli 1327, b. *as-Sirāḡ al-wahhāḡ* noch Tüb. 115, Landb.-Br. 601, Damadz. 907/8, Sul. 495—8, Tunis, Zait. IV, 139²⁰⁸/2100, Jer. Hāl. 20, 48, Dam. ‘Um. 85, 87—90, Āṣāf. II, 1082, 66—8, 1088⁶¹⁸. 9. v. Yū. b. Q. b. Yū. aṣ-Ṣūfī al-Kādūzī (um 800/1397, *ḤII* V, 455) *Ġūmī‘ al-muḡmarāt wal-muṣḡlāt* Leipz. 356, Yeni 467/8, Mōṣul 62, 180, Āṣāf. II, 1106³. 10. *Zād al-fuḡahā’* v. Abu’l-Ma‘ālī Bahā’addīn Peš. 480. 11. *al-Minan ‘alā M. al-Q.* v. Yū. b. M. az-Zaḡwānī um 1144/1731, Tunis, Zait. IV, 257, 2421/2. 12. v. ‘Abdalḡanī al-Maidānī, verf. 1268/1851 noch Dam. ‘Um. 35-92. 13. anon. noch Münch. 257. 14. *al-Ġauhara an-naiyira* v. M. al-Barmakī, Āṣāf. II, 1080⁸⁴. *Takmila* zum *Muḡtaṣar* mit Cmt. v. ‘A. b. Makī ar-Rāzī (s. No. 6) Paris 854 (nicht Alger 983/4), Tunis, Zait. IV, 88¹⁹⁴⁰. *Taḡlīḥ al-Q.* v. Q. b. ‘Al. b. Quṭlūbuḡā (st. 879/1474, s. II, 82) Jer. Hāl. 20, 29. Türk. Übers. mit Cmt. v. a. M. Šarīf ‘Ar. Maḡrabizāde Heid. ZS X 95 = *al-Taḡlīḥ wat-tarḡīḥ* zu den *Masā’il* des Q. und den *Fatāwī* des Qāḍīḡān Bol. 186.

Zu S. 175

13. Abū Zaid ‘Al. (‘Ubaidallāh) b. ‘O. b. ‘Isā *ad-Dabūsī* starb 430/1039.

‘Aq. Ġaw. II, 252, *Faw. al-bah.* 25, b. *Tagr.* J. 730 (setzt seinen Tod ins J. 457/1065) 1. *al-Amāl al-aḡṣā* noch Br. Mus. Or. 6497 (DL 62), ‘Āṭīf 1384, Bayezīd 1633, 1682, Lālelī 1337, Pet. AM Buch. 112. 2. *Taḡwīm al-adilla fī uṣūl al-fiqḡ* noch Qilič ‘A. 690, Jer. Hāl. 14, i. 3. *Ta’rīs an-naḡar*

noch Leipz. 349, gedr. K. o. J. (1320). 4. *k. al-Asrār fī l-furū'* Heid. ZS X, 86, Bd. 2. 3, Dāmādzāde 750/1, Selīm Āga 279, Medina ZDMG 90, 115.

2. Die Mālikiten

Ibr. b. 'A. b. Farḥūn (st. 799/1396 s. II, 176) *ad-Dībāğ al-muḍaḥḥab fī ma'rifaṭ a'yūn 'ulamā' al-maḡḥab* Fās 1316, K. 1319, 1330. A. Bābā at-Timbuktī (st. 1036/1627) *Nail al-ibtihāğ bitaṭrīz ad-dībāğ*, Fez 1317. E. Fagnan, Les Tabakat Malékites in Estudios Fr. Codera, S. 105—113.

P. José Lopez Ortiz, La recepción de la Escuela Malequi en España in Anuario de Hist. de Derecho Esp. VII, Madrid 1930, I, 167ff.

1. Abū 'Al. *Mālik* b. Anas b. a. 'Āmir b. 'Amr al-Aṣḡahī war als Nachkomme eines ḥimyarischen Fürsten (al-Mubarrad, *Kāmil* 541, 5) 97/715, n. a. 93/711 zu Medīna geboren und soll in seiner Jugend in der Gesellschaft der Sänger dieser Stadt gelebt haben, bis ihn seine Mutter auf das Studium des Fiqh hinwies (Ağ. IV, 39).

Zu S. 176

Ad-Dahabī, *Tadh. al-Huff*. I, 193—8, al-Yāfī, *Mir. al-ğ*. I, 393—7, b. Farḥūn, *Dībāğ* F. 15—42, K. 17—31, *Bustān al-muḥ*. 2, b. Tağr. K. II, 96, b. al-'Imād *ŠD* I, 289—92, Suyūfī, *Tazyin al-mamālik bimanāqib sayyidnā 'l-imām Mālik* vor der *Mudawwana al-kubrā* K. 1324, M. b. Cheneb *Idjāza* § 129. A. Amīn, *Ḍuḥa 'l-istām* II, 206—15.

I. *al-Murwaṭṭa'*: 1. Die Vulgata in der Rezension des Ya. b. Ya. b. Kaṭīr b. Waslān b. Maṅqāyā al-Laiṭī al-Maṣmūdī, eines Spaniers, der 179/795 nach Medīna kam, den Maḡḥab des Mālik in Spanien ausbreitete und 234/848 in Cordova starb (*Bustān al-muḥ*. 10, 4ff, Maqqarī I, 465) noch Paris 5404, Tunis, Zait. II, 206—17, Rabāṭ 18, Fās, Qar. 495—501, 513, Tanger Gr. M. V, 50, III, 43, Tlems. 19, 20, Selīm Āga 341, Rāmpūr I, 120.415, Bank. V, 2, 124, 2. 483, lith. Dehli 1291, 1293, 1307, 1320, Lahore 1889, 1311—3 (mit hindust. Übers.), K. 1280, gedr. Tunis 1280, Fās 1310, 1318, Kasan 1910 (mit Vorrede v. M. b. 'Abdalḥaiy al-Laknawī, s. II, 503), K. 1339, 1343, 1348/9 (mit Cmt. *Tamwīr al-ḥawālik* von as-Suyūfī, st. 911/1505, s. No. 5). Le livre des ventes du Mowatta de M. b. A. traduct. avec éclaircissements par F. Peltier, Alger 1911. Cmt: 1. *al-Istidkār fī šarḥ maqāhib 'ulamā' al-amṣār minnā rasmahu 'l-imām Mālik fī l-M. min ar-ra'y wal-āğār* v. Yū. b. 'Al. b. 'Abdalbarr (st. 463/1070 s. S. 368) Br. Mus. Or. 5954 (DL 17), Kairo² I, 89, Medina ZDMG 90, 110. Auszug (s. b. Ḥazm bei al-Maqqarī II, 16, 12) *al-Kāfī* Fās, Qar. 1099, 1142, umgearbeitet in einen

Musnad: *at-Tamhīd limā fī'l-M. min al-ma'āni wal-asā'id*, nach b. Ḥazm a. a. O. das beste Werk über *Fiḥ al-ḥadiṭ*, Kairo² I, 98, Fās, Qar. 513—8, 520, 553, Dam. Zāh. ḥad. 332, Susa, Bull. de corr. Afr. 1883, Med. ZDMG 90, 110, daraus *at-Taqaṣṣi*, udT. *Taghrīd* gedr. K. 1350. *Ḥazu at-Tuḥfah liḥ. at-t.* von a. 'Al. al-Anṣārī 5. Jahrh. Fās, Qar. 519, Auszug v. M. b. A. b. Faraj al-Qurṭubī (st. 671/1272, s. S. 415) eb. 523. 2. *al-Muntaḡā liḥ. al-M.* v. S. b. Ḥalaf al-Bāḡī (st. 474/1081, s. S. 419), Kairo¹ I, 430, ²I, 152, Fās, Qar. 503—12, 524/5, Med. ZDMG 90, 110, K. 1331/2. 3. *al-Mawāliḥ 'alā M. al-imām M.* v. Abū Bekr M. b. al-'Arabi (st. 546/1151, Maqqari I, 477—89) noch Fās, Qar. 502, 526, Alger 425/6. 4. *al-Aḥd al-kabīr* v. Ibn az-Zahrā. voll. 709/1309, Fās, Qar. 521. 5. *Tanwīr al-ḥawālik* v. as-Sayyūḥ (s. o.) *Dihāṭa* Gotha 274, Dāmādzāde 538, Bank. V₁ 3, Med. ZDMG 90, 110. 5a. *Is'āf al-mubaffa' birigāl al-M.* von dems. Ḥaidarābād 1320. 6. v. M. b. 'Abdalkāḥ az-Zurqānī (st. 1122/1710 s. II, 318) Tunis Zait. III, 30—3, Qilič 'A. 288/9, Dāmādzāde 537, Kairo¹ I, 363, ²I, 128, gedr. noch K. 1279/80, 1310, 1320. 1325. 7. v. ad-Dā'ūdī (?) Fās, Qar. 527. 8. v. A. b. al-Ḥāḡḡ al-Mekki as-Sadrāb as-Slāwī (st. 24. Rabi' I, 1253/24. 6. 1837, an-Nāṣiri *al-Istiqṣā'* IV, 194) Kahrā. 22. 9. *al-Masūlik* v. Idrīs al-Qābisī, Medina ZDMG 90, 110. II. Rezension des M. b. al-Ḥ. as-Šaibānī (s. S. 171) noch Pet. AM K. 944, Kairo² I, 155. 4, Konia Yū. Aḡa ḥad. 126, Maḥmūd Ef. 499, s. Schacht I, 2, II, 2, III, 2, Peš. 268, Rāmpūr I, 120, ^{418/75}, gedr. Indien 1293, Lucknow 1297, mit Cmt. *at-Tarīq al-munaḡḡad* v. 'Abdalḥaiy al-Laknawī (s. II, 503), 1304, 1315, Kasan 1910. Cmt.: a. *Faṭḥ al-muḡaffā* v. al-Qāri al-Ḥerewī (st. 1014/1605 s. II, 394) noch Pet. AM Buch. 944, Äg. Bibl. ḥad. 323, Kairo¹ I, 362, Sulaim. 289, Faiṣ, 467, Konia Yū. Aḡa ḥad. 143, Schacht a. a. O. b. v. Ibr. b. Ḥu. Pfrizāde (st. 1096/1685), als nachträgliche Rechtfertigung des Ḥadiṭ im ḥanafitischen *Maḡḡab*, Konia Yū. Aḡa ḥad. 173. c. zu verschiedenen Rezensionen *al-Muḥaiya' fī kaif asrār al-M.* v. 'Oḡmān b. Ya'qūb al-Islām-būli al-Kumālī (voll. 1166/1753) Qilič 'A. 260, Rāḡib 327, Äg. Bibl. ḥad. 586. Weitere Bearbeitungen: 1. *al-Mulāḡḡaḡ limā fī'l-M. min al-ḥadiṭ al-musnad* v. 'A. b. M. b. Ḥalaf al-Qābisī (st. 403/1012, s. S. 277) Bank. V₁, 9, Medina ZDMG 90, 110. 1a. *Muḡtaṣar* mit Weglassung der Isnāde v. M. b. Tūmart (st. 524/1130 s. S. 401), gedr. Alger 1907. 2. *al-Muwaffa' as-Ṣaḡīr* v. b. Wabḥ Köpr. 461. 3. *al-Musawwā min aḡḡid al-Muwaffa'* eine Neuordnung der Vulgata v. A. Walfallāh b. 'Abdarrāḡim ad-Dihlawī al-'Omari (st. 1176/1762, *Ḥad. al-Ḥan.* 448, *Itḡāf* 428), verl. 1164/1751, Ind. Off. Dehli ar. 178, Rāmpūr I, 113, ³⁸¹, Äṣāf. I, 672, 3 (Schacht II, 2a), Ind. 1306. 4. von dems. *al-Muḡaffā*, pers. Cmt., Bank. XIV, 1202, Äṣāf. I, 686. 5. *al-Muḡallā 'alā asrār al-M.* v. Salāmallāh b. Šaiḡ al-Islām b. Fahr ad-Dīn, ähnlich No. 2, Ind. Off. Dehli ar. 180 (Schacht II, 2b). 6. *Kaif al-muḡaffā fī faḡl al-M.* v. Abū'l-Q. 'A. b. al-Ḥ. b. 'Asākir (st. 571/1176, s. S. 331) Dam. Z. 36, 101, 3. 7. v. Abū 'Al. M. b. Ism. b. Ḥalfūn al-Azdī al-'Unubī aus Huelva, (st. 636/1238, Pons Boigues No. 241) *Asmā' Inyūḡ M. b. A. al-Aḡḡaḡi* Escur.² 1747. 8. *al-Kalām 'alā riḡāl al-M.* v. al-Qādi b. al-Ḡaddā' (?) voll. 674/1275, Fās, Qar. 528. 9. *Taḡḡiṭ aḡḡid al-M.* v. Abū Ḥāmid al-Bayānī eb. 529. 10. *Taghrīd al-M.* v. a. 'l-Q. al-Qoraṣī, voll. 964/1557, eb. 530.

11. *Muḥāḍḍī* I-M. v. 'Abdalmu'min b. 'A. al-Muwahḥidī al-Mahdī (st. 524/1130) echt? eb. 531, s. noch II, 25, 9. 12. *Baḡiyat al-mu'tamas fī aḥādīṯ M. b. A. v. Ṣalāḥaddīn al-'Alā'ī* (II, 88), Dam. 'Um. 21, 342. Zu III: 'Al. b. 'Abd al-ḥakam al-Miṣrī s. o. 228 zu S. 148, al-Yāfi'ī *Mir. al-ḡ.* II, 58. Streiche letzte Zeile.

2. Abū 'Al. 'Ar. b. al-Q. al-'Utāqī war 128/746, n. a. 132/749 zu Ramla in Syrien geboren.

b. Farḥūn, *Dihāḡ* K. 146, *Fihṛ.* 199, Suyūṭī, *Ḥum al-muḥāḍ.* I, 138, b. Ḥaḡar, *Tahḍīb* VI, 252, b. al-Qaisarānī, *Ḡam'* 293. Verschiedene Fragen, die er an Mālik richtete, Br. Mus. 134a, 314a, vgl. S. 769, Madrid, Gg. 88, 1 (Derenbourg 15). Paris 1050, 1 wird ihm eine Abh. über mālikitisches Recht zugeschrieben.

Zu S. 177

2a. Sein Schüler *Ṣaḥnūn* 'Abd as-Salām b. Sa'īd b. Ḥabīb at-Tanūḥī, geb. 160/776 in Qairawān, studierte in Tunis und Kairo bei 'Ar. b. al-Q. und andern Schülern Māliks, machte die Pilgerfahrt, besuchte Syrien und kehrte 191/807 nach Qairawān zurück. Hier wirkte er am meisten für die Ausbreitung der Lehre Māliks im Maḡrib. Bis dahin hatte A. Ḥanīfas *Maḍhab* auch hier allein geherrscht, und es dauerte noch zwei Jahrhunderte, bis er von Mu'izz b. Bādīs (406—53/1015—61) allgemein durch den Māliks ersetzt wurde (b. Ḥall. No. 701, II, 137, zitiert bei 'Aq. *al-Ḡaw.* I, 5, 3, b. al-Aṭīr bei A. Taimūr *Naḡra ta'r.* 11). Im Ramaḍān 234/April 849 nahm er das ihm von M. b. Aḡlab angebotene Richteramt in Qairawān an und benutzte es, die Rechtspflege in vielen Punkten zu heben. Er starb am 6. oder 7. Raḡab/1. oder 2. 12. 854.

b. Farḥūn, *Dihāḡ* F. 171, b. Ḥall. No. 355 (I, 366), al-Q. b. an-Nāḡī nach 'Ar. b. M. ad-Dabbāḡ, *Ma'ālim al-īmān*, Tunis 1320—5, II, 49—68, Houdas, Chrestomathie maghr. (Paris 1891) 65—87, al-Ḥuṣanī, ed. Ribera 101, 107, 156, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡ.* II, 151, Abū'l-'Arab M. b. A. b. Tamīm trad. p. M. b. Cheneb 176, ad-Damīrī, *Ḥay. al-Ḥay.* II, 14, A. Amīn, *Ḍuḡa'l-islām* II, 215—7, Houdas et Basset, Mission scientifique en Tunisie (Alger 1884) 104—43, Houdas im Centenaire de l'École des l. or. viv. (Paris 1895) 295—304, Krenkow EI III, 68—70. *al-Mudaawwana (al-kubrā)*, Darstellung

des mālikitischen Fiqh im Anschluss an den Text des *Muwaffā* von Asad b. al-Furāt an-Nisābūrī aufgrund der von ihm dem 'Ar. b. al-Ḳ. vorgelegten Fragen, als Lehrbuch in Fās eingeführt von Abū Maimūna Dāris b. Ism. (st. 362/972, n. a. 357, an-Nāṣiri *al-Istiṣā* I, 89, 25). Hds. noch Brill-II.² 900. Fās, Qar. 766, 7, Br. Mus. Or. 6586 (DL 26), Teile einer Hds. aus Qairawān um 400/1010 in Privatbesitz bei Krenkow, gedr. 4 Bde 4°, K. 1324/5, 16 Teile 8°, eb. 1905/6. Cmt. 1. v. 'Ubaidallāh b. al-Ḥ. b. al-Ḡallāb (No. 4) Fās, Qar. 779. 2. *an-Nawādir 'ala 'l-M.* v. b. a. Zaid al-Qairawānī (No. 5) eb. 786—9. 3. v. M. b. A. b. Ruṣd (st. 520/1126, s. S. 384) *Manāhiḡ al-taḥṣīl wana-tāḡiḡ laṭā'if al-ta'wīl 'alā kaṣf asrār al-M.* eb. 909. 4. v. Abū 'Al. b. Yunus (um 522/1128 s. zu 384) eb. 810/1. 5. v. 'Iyād al-Yahṣibi (st. 544/1149, s. S. 369) *aṣ-Ṣubukāt 'ala 'l-M.* noch Escur.¹ 986/7, Fās, Qar. 780/1, Tub. 123, 126. 6. *at-Taḡyīd 'ala 'l-M.* v. Abū'l-Ḥ. aṣ-Ṣaḡīr (nach 550/1155) noch Fās, Qar. 770—2, 791—4, 800, 808, 831—3, 888, 928—31, 972/3. Dazu *Ithāf dawīd-d-dakā' wal-ma'rifa bitakmil taḡyīd Abī'l-Ḥ. wataḥlīl taḡyīd b. 'Arafa* (st. 803/1400, s. II, 247) v. Abū 'Al. b. Ḡāzī (st. 958/1551) Fās, Qar. 801. Cmt. zu Abū'l-Ḥ. *Aḡwiba* v. Ibr. b. Hilāl Fās 1302, 1319. 7. v. Ḳ. b. 'Isā b. Nāḡī (st. 837/1433, b. Maryam, *al-Bustān* 149, s. II, 239nl) ein 3. *al-ḥitawī* in 4 und ein *ḡaifi* in 2 Bden; Stücke des ersteren Tunis, Zait. IV, 305/2511/2, Fās, Qar. 938 (s. Bull. de corr. afr. 1884, S. 183, No. 23), der 2. K. 1325. 8. v. b. al-Baṣīr Fās, Qar. 889. 9. *Tahḡīb al-fālib waḡ'īdat ar-rāḡīb 'ala 'l-M.* v. 'Abdalḥaqq aṣ-Ṣiqillī eb. 854, von dems. *al-Ḳ. al-kabīr 'ala 'l-M.* eb. 937. Eine anonyme Ergänzung zur *M.* nach der 'Oṭbiya des M. al-'Oṭbī (st. 255/869, No. 3), der *Wāḡiḡa* des 'Abdalmalik b. Ḥabīb (st. 238/852, al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* II, 122) der *Maḡmū'a* des M. b. 'Abdūs (st. 180/796), dem *Muḡtaṣar* des M. b. 'Al. b. 'Abdalḥakam (st. 262/875, s. 228 zu S. 148), nach M. b. Saḥnūn (st. 255/868, al-Ḥuṣanī, trad. b. Cheneb 209, b. Farḥūn, *Dībāḡ* 222, b. an-Nāḡī, *Ma'ālim* I, 79, b. 'Aḡārī, *Bayān al-muḡrib* I, 149, Amari, Bibl. Ar. Sic. 186) und M. b. Ibr. b. al-Mauwāz (st. 281/894 s. aṣ-Ṣafaḡī, *al-Wafā'* I, 335) Münch. 349. *Muḡtaṣar al-M.* v. 'Al. b. a. Zaid al-Qairawānī (No. 5) Fās, Qar. 855, in Privatbesitz bei Krenkow, mehrfach gedruckt. *Naḡm ad-durra talḡiḡ al-M.* v. aṣ-Ṣārmasāḡī, Fās, Qar. 932.

II. k. *al-Aḡwiba* Escur.¹ 957, Bibl. ar. hisp. IX, 240.

III. *Adāb al-mu'allimīn*, Les règles de conduite des maitres d'école, par M. b. S. de K., annotées par Abdulwahhab, Tunis 1931.

3. M. b. A. *al-'Oṭbī* al-Qurṭubī, der bedeutendste Vertreter der mālik. Schule in Spanien, starb im Rabi' I, 255/März 869. In Spanien hatte anfangs die Lehre al-Auzā'īs geherrscht, bis unter Hiṣām b. 'Ar. (172—80/788—96) der mālikitische Maḡhab begünstigt wurde (A. Taimūr, *Naḡra ta'r.* 22); dafür hatte namentlich Ziyād b. 'Ar. al-Qurṭubī (st. 193/808) gewirkt; nach b. aḡ-Dabbīs *Multamas* hätte aber erst Ya. b. Ya. b.

Kaṭīr (st. 234/848, s. S. 297) Māliks Lehre dort eingeführt (s. b. Ḥazm in *Bust. al-muḥ.* 12₉).

b. Farḥūn, *Diḥāḡ* K. 238. 1. *al-Mustaḡraḡa al-ʿOṭbiya* über einzelne schwierige Fragen des mālik. Rechts, Paris 1055 (vollständig?), s. Vincent *Études*, S. 41, s. S. 382, 4, 9. 3. Fragen über Freilassung aus seiner Ergänzung zur *Mudawwana* eb. 6151.

3a. Abū Bekr M. b. A. b. Wiṣāḡ b. *Labbād* starb 14. Šafar 333/4. 10. 944 in Qairawān.

b. Farḥūn, *Diḥāḡ* 232, b. Nāḡi, *Maʿālim* III, 23. *Kaṭf ar-rivwāḡ ʿan šurūf al-ḡamīʿa lil-awāḡ*, über ein Problem des Erbrechts, Alger 1324, I (wo A. b. M. *Labbād*).

4. Abū l-Q. ʿUbaidallāh b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. *al-Ḡallāb* al-Bašrī, gest. 378/988(?).

k. *at-Tafrīʿ fī l-fiqh* noch Madrid 2, 74, 102, 135, 5, Fās, Qar. 804, 900 = k. *fī l-fiqh*, Dam. ʿUm. 56, 10. Cmt. v. Q. b. Nāḡi al-Qairawānī, gest. 838/1434, Tunis, Zait. II, 313, 2334, Auszug v. ʿAbdassalāma at-Tūnisī Fās, Qar. 911.

5. Abū M. ʿAl. (ʿUbaidallāh) b. a. *Zaid ʿAr. al-Qairawānī* an-Nafzāwī, Schüler des Ibn Labbād, gest. 386/996.

Zu S. 178

b. Farḥūn, *Diḥāḡ* F. 140, K. 136, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ḡ.* II, 441, Bibl. Ar.-Hisp. IX, 367. I. *ar-Risāla* noch Esc.² 248, 1528, Paris 4809, Alger 769, Neapel 25 (Cat. 299), Vat. V, 416, 11, 1343, Br. Mus. Or. 6585 (DL 27), Manch. 193, Tunis, Zait. IV, 300, 2500, gedr. Fās o. J., K. o. J., 1338. K. La R. ou traité abrégé de droit malékite et morale musulmane, trad. avec cmt. et index analyt. p. E. Fagnan, Paris 1914. First Steps in Muslim Jurisprudence, consisting of Excerpts from *Bāḡūrat as-saʿd* of Ibn Abi Zayd with ar. text, engl. transl. and notes by A. D. Russell and Abdullah al-Mamun Suhrawardy, London 1906. Cmt. 1): 1. v. Yū. b. ʿO. al-Anfāsī (st. 761/1360 in Fās, A. Bābā, *Nail* 386), Münch. 347, Br. Mus. 164, Esc.¹ 1059. 2. v. ʿAl. b. Yū. al-Balawī aš-Šabībī (gest. 782/1380), Tunis, Zait. IV, 306, 2514. 3(b). v. Q. b. ʿIsā b. an-Nāḡi (st. 837/1433, s. II, 239) noch Fās, Qar. 891(?), Tanger, Gr. M. II, 71, Tunis, Zait. IV, 308, 2521/2, Paris 5033. 4(a). v. A. b. M. b. ʿAl. al-Qalāsānī (st. 863/1459) noch Vat. V, 1355, Tunis, Zait. IV, 306, 2519, Fās, Qar. 951/4, 968/9. 5. *Murīd al-mubtadiʿin* v. a. M. Saʿīd b. S., voll. 864/1460, Tunis,

1) Deren Krafft, zu No. 160, 28 aufzählt.

Zait. IV, 376²⁷⁸⁴ 6. v. A. Zarrūq (st. 899/1493, s. II, 253) Fās, Qar. 950.
 7. *Tauḍīḥ al-maʿālik* v. Dāʾūd b. ʿA. b. M. al-Ġaṭāwī al-Azharī (gest. 902/1496) Tunis, Zait. IV, 277^{2426/7} 8(c). v. a. ʿI-I. ʿA. b. M. al-Manūfī al-Šaʿlīlī (st. 939/1532): a. *al-Fatḥ ar-rabbānī*, Leid. 1780. b. *al-Waṣīf* oder *Tahqīq al-mabūnī*, Br. Mus. p. 128a, Dam. ʿUm. 56, 9. c. *Kifāyat al-ḡalīb*, Alger 1051/9, 1950/1, Tunis, Zait. IV, 358^{2740/4} d. *Ġūyat al-amānī*, Tunis, Zait. IV, 350^{2717/30} Auswahl aus c Gotha 1046 (mit dem Titel von c, aber al-4. Cmt. des Verf. bezeichnet) 1), Paris 5384, 5512, Br. Mus. Suppl. 302, 1, Bull. de Corr. Afr. 1885, 471, n. 4, Fās, Qar. 957/9, 963/4, 970, Tlems. 7. Rabāʾī 150, Tanger, Gr. M. I, 12, Alger Gr. M. 75—7. Gī. zu einem der 4 Cmt. v. M. b. ʿAbdalmalik, verf. 1129/1717, Alger 1060, 1, v. ʿA. b. A. al-ʿAdawī aṣ-Šaʿīdī (st. 1189/1775) II, 319, Tunis, Zait. IV, 293^{2470/80} gedr. noch Būlāq 1288, K. 1871, 1310, 1335, 1344. 9(d). *Tafassīr al-maqāla fī al-alfāz ar-R.* v. M. b. Ibn. at-Tatāʾī (st. 942/1535, s. II, 316) noch Munch. 344, Paris 5327, Rabāʾī 152, Tunis, Zait. IV, 309^{2527/9} dazu *Ḥāšiya* v. ʿA. b. M. al-Uḡhūrī (st. 1066/1656, II, 317) Rabāʾī 153, Tunis, Zait. IV, 291²⁴⁷⁴ 6. Kairo¹ III, 164, von seinen Schüler ʿA. aṣ-Šaibānī, Hank. X, 575. 10. *Ḥuḍūr* (I. *Ḥallī*?) *al-maqāla* von az-Zenāʾī, Paris 5336. 11. v. a. ʿAl. M. b. Q. Ḡassūṣ, voll. den 13. Rabīʿ II, 1125/26. 4. 1713, Rabāʾī 154—6, 4 Bde, Fās 1312. 12. v. A. b. Ḡunaim b. Sālim b. Muḥannā an-Nafzāwī (gest. 1125/1713) Munch. 345, Paris 1063—9, 5305, Tunis, Zait. IV, 307^{2514/20} Versif.: *Naẓm muḥḥilāt ar-R.* v. M. b. A. b. al-Ġāzī al-ʿOṭmānī, al-Miknāsī (st. 919/1513 in Fās) Cmt. v. M. b. M. b. al-Ḥaṭṭāb (st. 953/1546) Br. Mus. Suppl. 302, II.

II. *Sunan*, Br. Mus. 888, 8.

III. *al-Ġāmīʿ fī r-sunan wal-adab fī r-rīqq*, Fās, Qar. 1154.

IV. *Ḡumla muḥtaṣara min wāḡib unūr ad-diyāna* (Casiri I, 78) Granada, p. 15, n. VI.

V. *an-Nawādir*, Fās, Qar. 841, 901, Aṣṣaf. II, 1176 (*Taḡh. an-Naw.* 54).

VI. *Aḥkām al-muʿallimīn wal-mutaʿallimīn* zitiert b. Ḥaldūn, *Muqaddima*, K. 1327, 142, 21.

6. Ḥalaf b. a. ʿI-Q. Abū Saʿīd al-Azdi *al-Barādī*, ein Schüler b. a. Zaid, schrieb 372/982 in Qairawān.

b. Farḥūn K. 112, ʿIyāḍ, *Madūrik* bei Griffini in Cent. Amari 372. h. *Tahqīb masāʾil al-Mudaḥwana* noch Fās, Qar. 767/8, 790, 807, 882, 923/5, Tunis, Zait. IV, 285^{452/5} dazu *al-Šarḥ aṣ-ṣaḡīr* von a. ʿI-Q. M. b. an-Nāḡī (st. 837/1433, s. II, 239) eb. 777/8, anonym: *Tahqīb limasāʾil at-tahqīb* eb. 883. *Ḥāšiya* v. a. Maḥdī ʿIsā al-Wānūḡī, dazu *Takmila* v. a. ʿAl. M. b. a. ʿI-Q. b. M. b. ʿAbduṣṣamad al-Biḡḡī al-Maṣaddālī (st. 866/1461, s. M. al-Ḥafnāwī, *Taʾrīf al-ḥalaf* I, 105/6), Vat. V. 257, Alger 107, Gr. M. 73 (als an. Cmt. zur *Mudaḥwana*, s. ZS X, 341).

1) Er verfasste ferner noch Cmt. udT *Tauḍīḥ al-fāz al-maʿānī* und *al-Faiḍ ar-raḥmānī*.

7. Abū 'Al. M. b. 'A. b. *Tūmart* al-Mağribī al-Andalusī al-Mālikī starb 391/1001.

Von seinen Werken, deren Zahl sich angeblich auf 500 belief, unter denen die Hds. Gotha 17 ehemals 1. *Kanz al-uşūl fī t-tibb*. 2. *Kanz uşūl ad-dīn al-badī'a*. 3. *k. al-'Idda fī uşūl al-mī'da*. 4. *Ḥaḡū'iq 'ilm aš-šarī'a wadaḡū'iq 'ilm at-ṭabī'a fī t-tibb* enthielt, sind dort nur das erste Blatt einer Schrift *fī uşūl ad-dīn* (also No. 2) und ein Fragment eines medicinischen Werkes (wahrscheinlich No. 4) erhalten.

3. Die Šāfi'iten

Tāğ ad-Dīn 'Abd al-wahhāb b. Taqī ad-Dīn as-Subkī (st. 771/1370, s. II, 89) *Ṭabaḡāt aš-Šāfi'iya al-kubrā*, Bd. I–VI, K. 1324, (seine Quellen nennt er I, 114).

1. M. b. Idrīs aš-Šāfi'ī sollte nach dem *Nasab* aš-Š. des Abū Bekr A. b. M. b. al-Faḍl al-Fārisī mütterlicherseits von 'Alī abstammen, doch ist die Nachricht, dass seine Mutter zu den Asad oder den Azd gehörte, besser bezeugt (Subkī, *Ṭab.* I, 284, 1–6). Er kam in seinem zweiten Lebensjahre nach Mekka und hörte dort Traditionen, hielt sich aber dann noch 17 Jahre in der Wüste auf.

Zu S. 179

Sein Madhhab wurde in Syrien, wo bis dahin der al-Auzā'is geherrscht hatte, durch Abū Zur'a M. b. 'Oṭmān ad-Dimašqī eingeführt, nach Mawarā'an-Nahr kam er durch M. b. Ism. al-Qaffāl aš-Šāšī (No. 6a) und hatte seither sein Zentrum in Ḥorāsān, (A. Taimūr, *Naṣra ta'r.* 2/3, v. Berchem, *Matér.* I, 256nl). Im 'Irāq aber konnte er lange nicht hoch kommen; 391/1001 hatte a. Ḥāmid al-Isfarā'inī (Subkī, *Ṭ.* III, 24–31) dem Chalifen al-Qādirbillāh geraten anstelle des Ḥanafiten Abū M. b. al-Akfānī den Šāfi'iten Abū'l-'Abbās A. b. M. al-Bārizī zum Qādī in Baḡdād zu ernennen; das erregte aber einen solchen Sturm, dass er al-Akfānī wiedereinsetzen, und dass al-Isfarā'inī Baḡdād verlassen musste (A. Taimūr, *Naṣra ta'r.* 9).

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağdād* II, 56—73, b. a. Ya'īlā, *Tab. al-Ḥanūbila* 204/5, Yāqūt, *Irj.* VI, 367—98, al-Yāfī, *Mir. al-ğ.* II, 13—28, b. Farḥūn, *Dihāz* K. 227—30, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 92, b. Tağr. K. II, 106, *Fustūn al-muḥ.* 28, A. Amīn, *Ḍuḥa'l-isl.* II, 218—34. *Manūqib aš-Š.* v. b. Ijağar al-ʿAsqalānī (st. 852/1449, II, 68), Būlāq 1301; andere *Manūqib aš-Š.* röhlt as-Subkī I, 185 auf; ein dort nicht genanntes Werk derart von Naşr b. Ibr. al-Maqdisi zitiert al-Ğazzālī, *Ihyāʾ* 11, 33, 19, 223, 19. Proben aus einem Lobgedicht des Ibn Duraid auf aš-Š. bei as-Subkī II, 145. Abu'l-Ḥ. M. b. Iḥu. b. Ibr. al-Āburī (st. 363/973, as-Samʿānī, *Ansūb* 12v) benutzt v. Yāqūt, *Irj.* VI, 368, 5—384, 9, 385, 19—387, 4 (ZS II, 201), ein Bruchstück Ğarullāh 1632 (Spies 16); daneben benutzt Yāqūt die *Manūqib aš-Š.* des Abū Bekr A. b. al-Ḥu. al-Baihaqī (st. 478/1085, S. 363) *Irj.* VI, 387, 5—360, 9, 10—311, 10 (eb.). *Ağāwīl aš-Š.* sammelte a. Bekr M. b. A. b. al-Ḥaddād al-Baṣī, s. b. Ijazm bei Maqqarī II, 117, 7, vgl. Münch. 893, 20. *Riḥlat al-imām aš-Š. ila 'l-Madīna al-munawwara riwāyat* a. Bekr M. b. al-Mundirī (No. 3), Dam. Z. 33, 71, 32, Kairo V, 193, gedr. vor dem *Musnad*, Arra 1889, ed. Rabi' b. A. al-Ğizī, K. 1350, und in *Tamarūt al-aurāq* I, 268—72. A. b. A. b. al-ʿAğamī (st. 1086/1676 s. II. 308) *Naṭīyat al-afkār fīmā ju'zū ila 'l-imām aš-Š. min al-aṣār* eb. III, 402. Auswahl v. M. Muṣṭafī aš-Šādillī, *al-Ğauhar an-naṣī fī aṣār al-imām M. b. Idrīs*, K. 1321. Urkunden von aš-Š. besitzen wir in dem Waqf seiner beiden Häuser in Mekka aus dem Šafar 203/Aug. 818 (*Umm*, VI, 179), seinem Testament vom Šaḥbān 203/Febr. 819 (eb. IV 48), s. Kern, MSOS 1904, 53—68, und dem Waqf seines Hauses in Fuṣṭāṭ (*Umm*, III, 281 ohne Datum), s. Heffening EI IV, 271. Verzeichnisse seiner Schriften *Fihrist* 210, al-Baihaqī bei al-ʿAsqalānī 78, Yāqūt 396—8. Als junger Mann in Bağdād soll er für ʿAr. b. Maḥdī die *Risāla fī uṣūl al-fiqh* Hds. Serāī 693, 11, K. 1312, 1321, 1327, ind. Druck 1889, verfasst haben, als dieser von ihm ein Buch verlangte „*fihī maʿānī'l-qorʾān wayağmaʿu funūn al-aḥbār fihī waḥuğğat al-iğmāʿ wabayān an-nāsikh wal-manzūḥ min al-qorʾān was-sunna*“ (*Ta'r. Bağdād* II, 64/5); aber ein in Bağdād verfasstes, selbständiges k. al-Ḥuğğā zitiert aš-Širāzī, *Tanbīh* K. 1329, 3, 13. Mehrere seiner kleineren Schriften, die zT noch selbständig zitiert werden, wurden von seinem Schüler Rabi' b. S. (st. 270/884 Subkī, *Tab.* I, 259) zusammengefasst in einer später mehrfach interpolierten Sammlung udT k. al-*Umm* (al-Ğazzālī *Ihyāʾ* K. 1279 II, 221, 27, K. 1327, II, 13) Dām. ʿUm. 39, 14, eine andre Rezension besorgte Yū. b. Ya. al-Buwaṭī (st. 231/845 Subkī, *Tab.* I, 275) Hdss. Ğarullāh 591, 3, 4, Serāī 693/4 (Schacht I, 10), gedr. K. 1321—6 nach einer Hds. des Q. b. Raslān al-Bulqīnī (st. 805/1402, s. II, 93) s. Zeki Mubārak, *Iṣlāḥ aīma' ḥata' fī ta'rīḥ al-ta'rīf al-islāmī*, k. al-*Umm*, lam yu'allifhu 'b-Šāfi' waʿinnamū allafahu 'l-Buwaṭī wataqarrafa fihī Rabi' b. S., K. 1934.

Andre Werke: 1. k. *as-Sunan al maʿmūra* noch AS 551, Faizullāh 351, Kairo² I, 123/4 (riwāyat A. b. M. b. Salāma at-Ṭahāwī S. 173, 7). K. (?) 1315. 3. *al-Musnad*, Traditionen aus dem Fiqhbuch *al-Mabsūf* des Š. gesammelt von seinem Schüler Abū ʿĀfar M. b. Maṭar an-Nisābūrī (so *Bust. al-muḥ.* 20, Goldziher GGA 1899, 461 M. b. ʿĀfar b. Maṭar); n. a. hätte dieser aber

nur als Schreiber für Abū 'Al. al-Ašamm (st. 246/860) gearbeitet, Hdss. Schacht I, 12, III, 8, dazu Dam. 'Um. 22, 249, 250, Āṣāf I, 672, 1224, 683, Cmt. v. Mubārak b. M. b. al-Aḫr (st. 606/1209, s. S. 357) *aš-Šāfi al-'īy* noch Ind. Off. Dehli ar. 201 (Schacht II, 6a), Brill-H.² 701, Moṣul 149, 29, Kairo² I, 124, (Schacht I, 12a), Faiṣ. 452 (eb. III 24), Druck Arra 1306, K. 1327, *Dibāḡa* zu einem Cmt. as-Suyūṭī *aš-Šāfi* Gotha 2, 72, *Tartīb* nach den Kapp. des Fiqh v. Abū Sa'īd Saṅṅar b. 'Al. an-Nāṣirī al-Ġa'ulī (verf. 724/1324) Ind. Off. Dehli ar. 297 (Schacht II, 6b), Rāmpūr I, 112, 1258, v. M. 'Ābid b. A. b. 'A. b. M. Murād, verf. 1230/1815, Äg. Bibl. *ḥad.* 1832 (eb. I, 12b). 3. *Ihtilāf al-ḥadīṡ* Kairo¹ I, 262, ²I, 85, Taimur 464 (Sch. I, 11), Bank. V, 2, 304, Āṣāf I, 604, 1283, gedr. am Rande des *k. al-Umm* Bd. VII. 4. *Adab al-qāḍī* zitiert al-Ġazzālī, *Iḥyā'* (K. 1311) II, 211, 16. 5. *K. fī 'ilm al-qiyāfa* (echt?) Mūṣṣel 43, 42, 6. Ihm untergeschoben ist das *k. al-Fiqh al-aḵḵar* Kairo¹ VII 39, gedr. K. 1900, das offenbar aus aš'arītischen Kreisen stammt, s. Goldziher, Ibn Toumart 72, n. 2, Wensinck, The Muslim Creed 264ff. Dagegen scheint eine kurze *'Aqīda*, die b. al-Aḥḍal (s. II, 1857) *Kāif al-ḡiḡā'* Berl. 2019 nach a. 'A. al-Ḥ. b. Ḥāsim b. 'Amr al-Baladī (Yāqūt G. W. I, 176, 11/13), überliefert, echt zu sein, hsg. von F. Kern MSOS XIII 141—5, vielleicht auch in Bat. Suppl. 193.

Zu S. 180

2. Abū Ibr. Ism b. Ya. *al-Muzanī*, der kritische Vorkämpfer seines Madḥab, starb am 24. Ram. 264/21. 5. 878 in Kairo.

Führ. 212, as-Sam'ānī, *Ansāb* 527r, an-Nawawī W. 775, b. Ḥall. I, 171, Subkī, *Tab.* I, 238—47, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡ.* II, 177—9, b. Taḡr. K. III, 39, Suyūṭī, *Ḥusn al-muḥ.* I, 138, b. al-'Imād, *ŠD* II, 141, *al-Ta'ī. as-san.* 18, 'A. Mubārak, *al-Ḥiṡāṡ al-ḡad.* XIII, 30, cod. Gotha 1763 f. 3a, Heffening, EI IV, 864. *Muḥṡaṡar min 'ilm al-imām an-naḥīs M. b. Idrīs*, die grössere Ausgabe mit Zusätzen von seinem Sohn Ibr. noch Dam. 'Um. 51, 1308, gedr. am Rande von aš-Šāfi'ī's *K. al-Umm*, ohne die Zusätze Gotha 938 (Berl. 4442 ist ein Heft eines späteren aus dem *Muḥṡaṡar al-muḥṡaṡar* abgeleiteten Rechtsbuches, etwa aus dem 5. Jahrh., Kern MSOS XI, 260); Cmt. v. M. b. A. b. A. b. al-Azhar b. Ṭalḥa al-Azharī, (gest. 370/980, s. S. 129), Br. Mus. Suppl. 304, *Ziyādāt* dazu v. a. Bakr an-Nisābūrī (No. 3) Leipz. 320, III. Teil eines anon. Cmt.'s Tüb. 121, Dam. 'Um. 51, 1410. Proben aus seinem *K. al-'Aqārib* Subkī I, 245.

2a. Abū 'Al. M. b. Naṣr *al-Marwazī*, geb. 202/817 in Baḡdād, wuchs in Nisābūr auf, liess sich nach längeren Studienreisen in Samarqand nieder und starb dort 295/906.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* III, 315—8, as-Subkī *T.* II, 20—6. Aus einem seiner Werke fertigte A. b. 'A. al-Maqrīzī (st. 845/1442 s. II, 38) einen

Auszug u. d. T. *Qiyām al-lail waqiyām Ramaḍān wak. al-witr* mit einem Leben des Autors, lith. Lahore 1320.

2b. A. b. M. b. 'Al. *Siōf al-Šāfi'i*, Sohn einer Tochter des Imāms, Namens Zainab, dessen Todesjahr nicht feststeht, und über dessen Namen in der Literatur manche Verwirrung herrscht.

as-Subkt, *Ṭab.* I, 287. Ihm wird Bank. X, 644, 4 eine *Manẓūma fī l-'aqida* zugeschrieben.

3. Abū Bekr M. b. Ibr. b. al-Mundir *al-Mundiri an-Nīsābūrī* war selbständiger Muḡtahid, ohne sich an einen Meister anzuschliessen, wurde aber schon in den *Ṭab.* des Abū Ishāq zu den Schāfi'iten gerechnet. Sein Todesjahr steht nicht fest (Kern MSOS XI, 260 setzt es ohne Quellenangabe ins J. 324).

Subkt, *Ṭab.* II, 126—9, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II, 261, as-Šafadi, *al-Wāfi* I, 336, *Bust. al-muḡ.* 50 (wo besonders sein *k. al-Itrūf fī masā'il al-hilāf* = No. 2³, gerühmt wird). 1. *k. al-Ihtilāf* Äg. Bibl. *ḥad.* 37, Kairo¹ I, 262, III, 193, *Ihtilāf*werk mit Voranstellung der Belege aus Qor'ān und Sunna unter starker Heranziehung der alten Juristen und ausführlicher Darlegung der Begründung der einzelnen Parteien; zum Schluss spricht der Verf. entschieden seine eigene Meinung aus, indem er sich as-Šāfi'i anschliesst (Schacht I, 23), wohl gleich *k. al-Iḡmā' (wal-itrūf)* AS 1011, nach Subkt 128, 6 *k. as-Sunan wal-iḡmā' wal-ihtilāf wahwa k. mabsūt* (Gotha 1149 ist vielmehr ein Teil der *Hilya* as-Šāfi'i's, s. S. 391, Kern ZDMG 55, 61; 69, 411¹). 2. *k. al-Itrūf 'alā maqāhib ahl al-'ilm* Kairo² I, 497, kürzer als 1, ohne Begründung und ohne eigene Entscheidung (Schacht II, 12), wohl = *al-Ausaf fī s-sunan wal-iḡmā' wal-ihtilāf* AS 1034 (Frgm.).

4. Abū 'Al. az-Zubair b. A. b. S. b. 'Al. b. 'Āšim *az-Zubairī* starb vor 320/932.

al-Ḥaṭīb, *Ta'x. Baḡdād* VIII, 471, b. Ḥall. No. 227 (I, 236), Subkt, *Ṭab.* II, 224/5.

5. Abu'l-'Abbās A. b. a. A. aṭ-Ṭabari, bekannt als *b. al-Qāṣṣ*, weil er im Lande der Dailam gepredigt hatte, (nach as-Sam'ānī al-Qāṣṣ, Goldziher, al-Ġazālīs Bat. 78/9), Schüler des A. b. 'O. b. Suraiġ, der

1) In Dam. 'Um. 7₂₆ wird ihm ein *k. al-Mabsūt fī l-qir'āt al-'aīr* zugeschrieben.

als Muğaddid seines Jahrh.'s bezeichnet wurde (st. 305/917, Fihṛ. 213, b. Ḥall. No. 26, Yāqūt, *Irš.* VI, 390, Nawawī 739, b. Tağr. J. II, 203, 265, Massignon, *Passion d'al-Ḥallāğ* I, 165/7).

as-Subkī, *Ṭab.* II, 103—6. Auf b. Suraiğ geht die *Ma's'ala as-Suraiğiya* über die Ṭalāğformel, zurück, s. S. 393, 17, 3.

Zu S. 181.

6a. Abū Bekr M. b. 'A. b. Ism. *aš-Šāfi' al-Qaffāl*, geb. 291/904, hatte in Bagdād und Damaskus studiert und führte nach seiner Rückkehr in seine Heimat, wo bis dahin Abū Ḥanīfas Lehre geherrscht hatte, den Maḏhab aš-Šāfi'is ein. Er lehrte in Nisābūr und Buḥārā und kam 354/965 mit dem ḥorāsānischen Heere nach Raiy (Eccl. Abbas. Cal. II, 223, 8). Er starb im Du'l-H. 365/Aug. 976.

as-Sam'ānī, *Ansāb* 325r, b. 'Asākir, *Tabyīn kaḏīb al-Muṣṭarī* 182, b. Ḥall. No. 547 (I, 580), Yāqūt, GW III, 233, as-Subkī, *Ṭab.* II, 176—190, b. al-'Imād, *ŠD* III, 51/2. *K. al-Uṣūl* lith. Lucknow 1278, 1877, Dehli 1303; dazu *Isnād aš-Šāfi'* von Allāhdād, Dehli 1293, 1302. Besonderen Ruhm erwarb er durch eine grosse *Qaḡide*, in der er ein im Auftrage des byzantinischen Kaisers Nikephoros Phokas (963—979) an den Chalifen al-Muṭṭi' billāh (945—73) gerichtetes Schmähgedicht beantwortete; darin waren die Erfolge der Byzantiner (Eroberung von Mopsuestia und Tarsus 352/963) verherrlicht und die bevorstehende Eroberung von Bagdād angekündigt; Wien 464, übersetzt von Houdas bei G. Schlumberger, *Un empereur Byzantin du IXe s., Nicéphore Phocas*, Paris 1890, S. 426—34, Verf. Mél. Gauthier 1936, und zusammen mit dem byzantinischen Gedicht Subkī 179—84, ebenda 184—9 auch noch eine Antwort des Zāhiriten a. M. 'A. b. Ḥazm (st. 456/1064, s. S. 400), *Fatḥ* w. Sulaim. 675, (wo aber a. 'Al. A. al-Marwazī al-Qaffāl).

7. Abu'l-H. A. b. M. *b. al-Maḥāmili* aḏ-Ḍabbī starb am 20. Rabī' I, 415/2. Juli 1024.

as-Subkī, *Ṭab.* III, 20—3, b. Tağr. J. 638, 10. Zakariyā' al-Anṣārī's, *Tahrīr tanqīḥ al-tuḥāb* noch Cambr. Suppl. 277, Paris 1891, Dam. 'Um. 47, 252/5, Jer. Ḥāl. 26, 16; mit Cmt. *Tuḥfat at-tuḥāb*, Landb. Br. 656, Bat. Suppl. 438—40, Haupt 76, Faiz. 132 und Gl. v. 'Al. b. Ḥiğāzī aš-Šarqāwī (st. 1227/1812, s. S. 479), noch Bat. Suppl. 441—4, 2 Bde, Būlāq 1274, 1286, 1298, K. 1305, 1319, v. 'Abdalbarr b. 'Al. al-Uğhūrī (st. um 1070/1659), Bat. Suppl. 445; der Glossator M. b. A. aš-Šaubarī starb 1069/1659 (Muḥibbi III, 385, Wüstenfeld, die Familie Muḥ. 59, n. 40).

8. Abu'l-Q. Hibatallāh b. al-Ḥ. b. Mansūr at-Ṭabari
al-Lālakūʿī starb am 6. Ramaḍān 418/11. Okt. 1027.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* XIV, 70. 1. *Ḥuḡaḡ uḡul ʿitḡad ahl as-sunna wal-ḡamūʿa*, Leipz. 318, 1. 2. *Karāmāt aḡliyāʾ allāh* eb. 2. 3. *Šarḡ uḡul i. e. as-s. wal-ḡ. min al-k. was-sunna waʿḡmūʿ at-ṣaḡḡba wat-ṭabīʿin min baʿdihim wal-ḡāḡifīn* (s. l. mit Leipz.) *lahum min ʿulamāʾ al-umma* Dam. Z. 37. 124, 3.

4. Die unbedeutenderen Schulen.

Abu'l-Ḥu. M. b. a. Yaʿlā M. b. a. 'l-Ḥu. b. M. *al-Farrūʿ* (s. S. 324)
Ṭabaḡūt al-Ḥanābila, K. 1347, Damaskus 1350. Ḡamil Ef. aš-Šaṭṭi, *Muḡtaḡar ṭabaḡūt al-Ḥanābila*, Damaskus 1339. Kamāl ad-Dīn al-Ḡazṣi, *Muḡtaḡar ṭab. al-Ḥanābila* K. o. J.

1. *Ya. b. Ādam* b. S., gest. 203/818.

Fihrist 227, k. *al-Ḥarḡḡ* noch Paris 6030. Franz Pfaff, Kritische Untersuchungen zu dem Grundsteuerbuch des J. b. A. (Diss. Erlangen) Berlin 1917.

1a. Abū ʿAmr ʿAr. b. ʿAmr b. Yūḡmid *al-Auḡāʿī* geb. 88/707 in Baʿalbakk südarabischer Herkunft, hatte bei dem Muṭṭi von Mekka ʿAṭāʾ b. a. Rabāḡ (st. 115/733), az-Zuhrī (st. 124/742) u. a. gehört und war der Lehrer des Sufyān at-Taurī und des Mālik b. Anas. Nach Beendigung seiner Studienreisen kehrte er in seine Heimat Bairūt zurück und starb dort 157/774, wo sein Grab noch heute in Ansehn steht.

Sein *Madḡhab* war durch seine Schüler in Syrien und dem Maḡrib bis nach Spanien weit verbreitet, wurde aber schon um die Wende des 3/4 Jahrh. in Syrien durch die Šaḡfīten, im Maḡrib durch die Mālikiten verdrängt.

Ibn Saʿd VII, 2, 185, b. Qutaiba, *Maʿārif*, Wüst. 249, Ṭabari II, 2514, Masʿūdī *Murūḡ* VI, 213, *Fihrist* 227, as-Samʿānī, *Ansāb* 53r, b. Ḥall. No. 334 (I, 346), an-Nawawī W. 382, aḡ-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuff*. I, 160, b. al-ʿImād, *ŠD* I, 241, A. Amīn, *Ḍuḡa 'l-isl.* II, 98—101, Heffening, *Fremdenr.* 148, Wensinck, *EI* I, 545; anon. *Maḡāsin al-masāʿī fi manūḡib al-Auḡāʿī* verf. 850/1446, Berl. 10120, ʿA. Emīri 2570, ed. Šekīb Arsīlān, K. 1352, s. O. Spies, *ZS* X, 189—213. Ein *K. Siyar al-A.* über Kriegerrecht bei aš-Šaḡfī, *K. al-Umm* VII, 303ff (andre Teile eb. II, 26, 292), überliefert v. Mūsā b.

A'yan (b. Ḥaḡar al-ʿAsqalānī, *Manāqib al-Šāfiʿī*, Būlāq 1301, 78); die Grundzüge sollen von a. Ḥanīfa herrühren, sie wurden von al-Auzāʿī widerlegt, gegen den a. Yūsuf sich wandte; diesen widerlegte aš-Šāfiʿī.

2. Abū ʿAl. A. b. M. b. *Ḥanbal* aš-Šaibānī ad-Duhlī war im Rabīʿ II, 164/Dez. 780 in Baḡdād geboren und begann dort in seinem 15. Lebensjahre das Studium der Tradition. In seinem 20. Jahr machte er sich auf eine Studienreise und hörte, nach Baḡdād zurückgekehrt, 195—7/833—49 bei aš-Šāfiʿī. Schon 218/833 wies al-Ma'mūn seinen Vertreter in Baḡdād Iṣḥāq b. Ibr. al-Ḥuzāʿī an, das Verfahren gegen Ibn Ḥ. wegen seiner Ablehnung des mu'tazilitischen Dogmas vom Geschaffensein des Qor'āns zu eröffnen. Er wurde verhaftet und sollte zum Chalifen nach Tarsus transportiert werden; doch starb dieser vor seiner Ankunft, er wurde daher eine zeitlang in Raḡqa gefangen gehalten und dann nach Baḡdād zurückgebracht. Dort blieb er bis zum Tode al-Mu'tasims i. J. 227/842 in Haft. Aber unter al-Mutawakkil gelangte er seit 232/846 bald zu hohem Ansehn und starb am 12. Rabīʿ I, 241/1. Aug. 855. Seine Lehre kam ausser in seiner Heimatprovinz auch in Syrien und dem Ḥiǧāz bis ins 9. Jahrh. d. H. zur Geltung, ist auch heute dort noch nicht ganz ausgestorben und im Wahhabitentum zu neuem Leben erwacht.

Zu S. 182

al-Ḥaḡib, *Tār. Baḡdād* IV 412—23, b. ʿAsākir, *Tār. Dim.* II, 39—48, b. a. Ya'īlā 3—11, al-Yāfiʿī, *Mir al-ǧ.* II, 132—4, Subkī, *Ṭab.* I, 199—221, aḡ-Dahabī, *Tagh.* al-Ḥuff. II, 17/8, b. Ḥaḡar, *Tahdīb* I, 72/6, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 96/8. *K. Miḡnat A. b. Ḥ. riwāyat ibn ʿammihī Abī ʿA. b. Ḥ.* Bd. 3. *Dam. Z.* 32, 48, 3. Taimūr *Tār.* 2000 (Schacht II, 7) schon stark legendär; Abu'l-Faraǧ b. al-ǧauzī (s. S. 500) *Manāqib al-imām A. b. Ḥ.* K. o. J. (Maḡb. al-Ḥānǧī, 550 S.). W. M. Patton, A. b. H. and the Miḡna, a contribution to the biography of the Imam and to the history of the Muhammadan inquisition, called the Miḡna 218—34 H (Diss.) Heidelberg 1897, Goldziher, *ZDMG* 62, 1ff, *El* I, 199, A. Amin *Ḍuḡa ʿI islām* II, 121—3, 234—7. 1. *Musnad A. b. Ḥ.*, überliefert und redigiert von seinem Sohne ʿAl. (aḡ-Dahabī, *Ḥuff.* II, 237)

mit Zusätzen v. abū Bekr al-Qāṣṣī (*Buṣṭān al-muḥ.* 29) Hdss. noch Brill II. 702, Tunis Zait. II, 195, Kairo² I, 147, Taimūr ḥad. 335 (Schacht I, 16), Dam. 'Um. 22, 253, 273, Moṣul 195, 86, gedr. K. 1313; s. M. Hartmann. Die Tradenten erster Schicht im M. des A. b. Ḥ. I, MSOS IX, 148—176. Dazu *Ḥaṣṣa' M. A. b. Ḥ. v. M. b. 'O. b. A. al-Medini* (st. 581/1185, Subkī, *Ṭab.* IV, 90) Berl. 1258, gedr. K. 1342, 1347. *Al-Kawākib al-darūri fī tartīb M. al-imām A. 'alā abwāb al-Buḥārī* v. 'Alā' ad-Dīn Abu'l-Ḥ. 'A. b. al-Ḥu. b. 'Urwa al-Maṣriqī ad-Dīmaṣī Ibn Zuku'n, 2. Hälfte des 8. Jahrh., Bd. I, Tüb. 99. 2. k. *as-Sunna muḥil al-mu'taqid ila 'l-ḡanna*, nach Art einer *Aqida*, Berl. 1937. Glaubensbekenntnis in Gestalt eines Schreibens an Musaddid b. Musarhad al-Baṣrī, b. a. Ya'la *Ṭab.* 248—50. Taimūr ḥad. 354, Būhār 267, 2, lith. Ind. o. O. u. J. 31 S. (Schacht a. a. O.) 3. k. *as-Zuhd* noch Dam. ḥad. 340. 4. K. *aṣ-Ṣalāt waṣṣalam fīḥ* noch Taimūr *Fiqh* 684, Rāmpūr II, 176, lith. Bombay o. J., K. 1323 sowie in *Maḡmū'at al-ḥadiṡ an-Naḡdiyya*, K. 1342, S. 445—477 (Schacht II, 8. ZS VI, 207). 6. k. *al-Warā' wal-īmūn*, K. 1340. 7. k. *ar-Radd 'ala 'z-zanādiyya wal-ḡahmiya* Br. Mus. Suppl. 169, Damaskus Z. 37, 116, 1, nach Revan Kiösk 510 udT *Imām Ahmedin bir eseri* in photogr. Wiedergabe mit türk. Übers. herausg. von Qiwāmeddin in *Ilāhiyāt fak. maḡmū'asy* II, No. 5/6, 1927, 278—327, s. Massignon, Textes 210. 8. k. *al-Ḥal war-rifā' al-As* 3380 (Isl. 17, 249). 9. k. *al-Afriḡa* Dam. Z. 40, 132, 1. 10. *Masā'il a. 'Al. A. b. Ḥ.* Antworten auf Fiqhfragen, überliefert von Abū Dā'ūd (s. S. 311), Damaskus Zāh. ḥad. 334 (vgl. al-Ḥazraḡī, *Ḥulāṡat taḥḍīb al-kamūl*, K. 1322, 2, 11, Isl. 17, 250), eine andere *Riwāya*, in der sein Sohn 'Al. die Fragen stellt, Taimūr *Fiqh* 511 (Schacht I, 15) und Dam. Zāh. 53, 1—3, (eb. III, 10 A), wieder eine andere *Riwāyat masā'il A. b. Ḥ. wa Iṣḥāq b. Ibr.* (st. 238/852) von Iṣḥāq b. Maṣṣūr al-Marwazī (st. 20. Ğum. I, 201/19. 7. 865 in Nisābūr, b. a. Ya'la *Ṭab.* 74/5), Dam. Zāh. 55, 83 (Schacht III, 10 B.). 11. *Ḡuz' fī uṣūl as-sunna* eb. *Tauḥīd* 59. 12. *Faḍā'il aṣ-Ṣaḡāba* Yeni 878 (Weisw. 74), im Dester falsch M. b. A. al-Buḥārī zugeschrieben, s. o. S. 167. Seinen *Tafsir* erwähnt b. a. Ya'la 4u.

Zu S. 183

3a. Sein Sohn abū 'Ar. 'Al., geb. 213/828, gest. 21. Ğum. II, 290/23. 4. 903.

b. a. Ya'la, *Ṭab.* 131—4, ad-Dahabī, *Huff.* II, 213. 1. k. *as-Sunan* gegen Mu'āzila, ḡahmiya u. a. Sekten, Bank. X, 491. 2. *Musnad al-Anṣār*, Dam. 'Um. 24, 336.

b. A. *Ḡulām Ḥalīl* kämpfte als Faqīh und Prediger in Baḡdād energisch gegen die Unmoral und führte als gemässigter Šūfī Prozesse gegen Radikale

wie a. Ḥamza (st. 269/882) und an-Nūrī (st. 295/307).
Er starb 275/888.

K. *Šarḥ as-sunna* Dam. Zāh. Maḡm. 13, s. Massignon, Textes 213.

c. Abū Bekr A. b. M. b. Hārūn *al-Ḥallāl* al-Baḡdādī, gest. am 2. Rabi^c II, 311/21. 7. 923.

b. a. Ya'qūb, *Ṭab.* 295—7, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* V, 112. 1. K. *al-Ġāmi'* *lī'ulūm* (oder *al-Musnad min masā'il*) A. b. Ḥanbal, ḤḤ II, 570, Br. Mus. Suppl. 168. 2. *al-Amr bil-ma'rūf*, Dam. 'Um. 22, 245.

*d. Abu'l-Q. 'O. b. al-Ḥu. b. 'Al. *al-Hiraqī* starb 334/945.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XI, 234, b. a. Ya'qūb, *Ṭab.* 331/2, as-Sam'ānī, *Ansāb* 1951/v, danach *at-Ta'ī. as-san.* 40, b. Taḡr. K. III, 289. Zu seinem *Muḥṭaṣar fil-fiqh* Cmt.: a. v. b. a. Ya'qūb b. al-Farrā' (gest. 458/1066, s. S. 398) Dam. 'Um. 54, 571/8, b. v. 'Al. b. A. b. Qudāma (st. 620/1233, s. S. 398) *al-Muḡnī* Kairo! III, 298, gedr. zusammen mit 'Ar. b. Qudāma's Cmt. zu seinem *Muḡnī* K. 1341—8.

e. Abū 'Al. al-Ḥ. b. *Ḥumaid* b. 'A. *al-Baḡdādī*, der sich in Baḡdād als Bücherabschreiber ernährte und jede Besoldung zurückwies, starb 403/1012 auf der Rückreise von Mekka in der Nähe von Wāqīṣa.

b. a. Ya'qūb, *Ṭab.* 359—61.

f. 'Ubaidallāh b. M. b. M. b. Ḥamdān *al-'Ukbarī* b. Baṭṭa, geb. 4. Šauwāl 304/1. 4. 917, lebte nach weiten Studienreisen 40 Jahre in völliger Zurückgezogenheit und starb am 10. Muḥ. 387/15. 10. 997 in 'Ukbarā.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* X, 371—5, b. a. Ya'qūb, *Ṭab.* 346—9, aḡ-Dahabī, K. *al-'Ulūw*, K. 1322, 297/8. *Šarḥ al-ibāna 'alū uṣūl as-sunna 'an il-firqa an-nāḡiya*, Dam. Zāh. Maḡm. 64 ('Um. 63), Bd. 4, s. Massignon, Textes 220 (wo irrig b. Baṭṭāh) = *al-ibāna 'an šar'at al-firqa an-nāḡiya al-maḡmūma* Manch. 70 (mit falschem Datum, s. ZS X, 230).

g. 'A. b. a. 'I-Ḥ. 'A. b. Šukr b. A. b. *Šukr* nach 418/1023.

Šarḥ i'tiqād A. b. Hanbal, worin er das *K. as-Sunan* des Hibatallāh al-Lālakā'ī (s. S. 181) zitiert, Br. Mus. Suppl. 170 == (?) dem anon. *K. i'tiqād ahl as-sunna*, Berl. 1937. Ein *K. al-i'tiqād al-marwīy 'an il-imām A. b. Ḥ.* v. Abu'l-Faḍl 'Abdalwāhid b. 'Abdal'azīz at-Tamīmī (gest. 410/1019) bei III V, 45, gleich 'A. b. Šukr, b. a. Ya'la, *Ṭab.* 167?

Zu S. 183

4. Abū S. *Dā'ūd* b. 'A. b. Ḥalaf al-Iṣbahānī *aḏ-Zāhirī* starb im Ramaḍān 270/März 884.

Fihrist 216/7, al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Bağdād* VIII, 369—75, as-Subkī, *Ṭab.* II, 42—8, al-Yāfi'i, *Mir. al-ğ.* II, 184/5, b. Tağr. K. III, 47, b. al-'Imādī *Š.P.* II, 158. *Risālat Dā'ūd aḏ-Zāhirī*, Damaskus 1930.

Zu S. 184

4a. Sein Sohn Abū Bekr M. s. S. 249, zu S. 154.

4b. Abū Bekr A. b. M. b. 'Amr an-Nabil a. 'Āsim *aḏ-Dahḥāk* aš-Šaibānī *aḏ-Zāhirī* hatte bei dem Zang'-aufstand in Baṣra (256—76/869—89) seine Bücher verloren und war später 16 Jahre Qaḍī in Iṣfahān.

k. ad-Diyāt K. 1323 (Sarkis 1220).

5. Abu'l-Farağ *al-Mu'āfā b. Zakarīyā* b. Yahyā b. Ṭarrāra al-Ğarīrī an-Nahrawānī, war u. a. Schüler des Niṭṭawaih und starb am 18. Du'l-Ḥ. 390/20. 11. 1000 in Nahrawān.

al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Bağdād* XIII, 230/1, aḏ-Dahabī, *Ṭaḏk. al-Ḥuṣṣī*. III, 203/4, Yāqūt, *Irš.* VII, 162—4, bei b. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* oft als Grammatiker und Kenner der Poesie genannt, z.B. IV, 441, 6, V, 65, 13, 241, 18, Hilāl ed. Amedroz 403, 9, Eccl. Abbas. Cal. III, 375, 1, b. Tağribirdī J. 580, 12, Suyūṭī, *Buğya* 394. *k. al-Ğaṭīs aḏ-ğālīḥ al-kūfī wal-anīs an-nūṣīḥ aš-šūfī*, Sitzung 61 bis zum Schluss noch Paris 3489, ferner Brill-II.² 705, Cambr. 297, Dam. Ḥāh. 80 ('Um. 86) 30, Bd. 3, oft zitiert in as-Sarrāğ, *Maṣāriḥ al-'uṣṣāğ* z.B. 349, 13.

5. Die Šī'a

Al-Ğaḥiḏ, *Bayān maḏāhib aš-Šī'a* in *Mağmū'at rasā'il*, K. 1324, S. 78ff. Al-Ḥ. b. Muṣā an-Naubahṭī (s. zu S. 193) *Firağ aš-Šī'a* ed. H. Ritter, Bibl. Isl. IV, 1931.

Zu Tusy's List Nachtrag von Muntaḡab ad-Dīn b. 'Ubaiddallāh b. Ḥ. b. Ḥu. b. Bābūya al-Qummī, 2. Hälfte des 5. Jahrh. (s. S. 405, Kentūrī, No. 2250) *Fihrist asāmī 'ulamā' al-Šī'a* nach einer Abschrift im *K. al-Iḡāzāt* des an-Nūrī aṭ-Ṭabarsī um 1296/1878, lith. in Indien 1315 und vor dem 25. Bde v. M. Bāqir al-Maḡlisī *Biḡār al-anwār*, lith. Teheran, 1—13.

Abū 'Amr A. b. 'O. b. 'Abdal'azīz al-Kaššī (um 300/912) *al-K. al-Mustaṭāb al-musanimmā bimā'rifat aḡbār ar-rigāl* (imamitisch), Bombay 1317, Auszüge Br. Mus. Suppl. 633.

Abu'l-'Abbās A. b. 'A. b. A. b. al-'Abbās an-Naḡnāsī (st. 450/1058, s. zu S. 332) *K. ar-Rigāl*, lith. Bombay 1317, ders. *Fihrist asmā' muḡannifi 'l-Šī'a* Br. Mus. Or. 7717 (DL 34, wo a. 'l-Ḥ.).

M. b. 'A. al-Astarābādī (II, 385₁₃) *Manḡaḡ al-maḡāl fī taḡqīq aḡwāl ar-rigāl* lith. Teheran 1307.

Ḥu. al-Kentūrī (s. zu II, 503) *Kaḡf al-ḡuḡub wal-asfār 'an asmā' al-kutub wal-asfār* or the Bibliography of Shia Literature, ed. by M. Hidayat Husain, Bibl. Ind. 1912—4.

M. Mahdī al-Mūsawī al-Iṣfahānī al-Kāẓimī, *Aḡsan al-wadī'a fī tarāḡim aḡhar muḡtahidī 'l-Šī'a*, Baḡdād 1347.

Zu S. 185

1. Die Zaiditen

R. Strothmann, Die Literatur der Zaiditen, Islam I, 354—367, II, 48—78.

Ders. Das Staatsrecht der Zaiditen (Studien zur Gesch. u. Kultur des isl. Or. I), Strassburg 1912.

Ders. Kultus der Zaiditen, Beilage zum Jahresbericht der kgl. Landesschule Pforta, eb. 1912.

Ders. Al-Zaidiya in EI IV, 1295—7.

C. van Arendonk, De opkomst van het Zaidietische Imamaat in Yemen, Leiden 1919 (De Goeje-Sticht. V).

1. Schon dem 122/740 gefallenem *Zaid* b. 'Alī, nach dem die Zaiditen sich als ihrem Imām benennen, werden ebenso wie seinem Vetter Ḡa'far aṣ-Šādiq (s. o. S. 104 zu S. 67) eine Reihe von Schriften zugeschrieben, die zwar zT in eine frühere Zeit hinaufweisen als jene Pseudepigrapha, aber doch nicht den Anspruch auf Echtheit erheben können.

Das gilt insbesondere auch für das *k. al-Maḡmū'*, Corpus Juris di Zaid ibn Ali (VIII S. Chr.) la più antica raccolta di legislazione e di giurisprudenza musulmana finora ritrovata, testo arabo publ. per la prima volta sui mss iemenici della Biblioteca Ambrosiana... da E. Griffini, Milano 1919 (noch

Vat. V. 1027, 1163), s. Rend. R. Ist. Lomb. ser. II, vol. XI, IV, 1911, 260—75, G. Bergsträsser OLZ 1922, 2—11, Strothmann, Das Problem der literarischen Persönlichkeit Zaid b. 'Alī, Islam XIII, 1—52, Santillana Il libro di diritto di Zaid b. 'A. e il sistema Zaydita, RSO VIII, 745—76. Es ist heute mit den Ergänzungen des 'Abbās b. A. b. aṣ-Ṣan'ānī und Cmt. des al-Ḥu. b. A. b. al-Ḥu. al-Ḥaimī u. d. T. *ar-Rauḍ an-naḍīr* das Hauptlehrbuch in den zaiditischen Qāḍischulen und daher K. 1337—9, 1928—31 in 4 Bänden, mit Cmt. des Šaraf ad-Dīn b. Šāliḥ as-Sebā'ī, K. 1349 gedruckt, ferner als: *Musnad al-imām Zaid b. 'A. Zain al-'Abidīn al-Ḥasanī as-Sihlī ibn al-imām 'A. b. a. Ṭālib waḥwa mā rawāḥū 'an abihī 'an ḡaddih wayusammū bil-maḡmū' al-fiqhī*, ḡam. a. Q. 'Abdal'azīz b. Ishāq al-Baḡdādī (gest. 353/964), K. 1340 (mit *al-Ma'ārif al-'ilmīya*). Die Berl. Hds. Glaser 116 enthält noch folgende Schriften: 1. *Tafsīr ḡarīb al-qor'ān al-maḡīd*, fol. 27b—79, Berl. 10237. 2. Einführung in den Qor'ān und Erklärung ausgewählter Stellen eb. 10224. 3. *Qir'ā'a* Ambr. F 289 (Corpus, Intr. CXIff). 4. Eine Streitschrift gegen die Muḡīṭiten, Berl. 10265. 5. *R. fi iḡbāt waḥiyat anīr al-mu'minīn wa'itḡāt imāmātihī wa'imāmat al-Ḥ. wal-Ḥu. waḡurriyatihimā*, Berl. 9781. 6. Eine andere *Risāla* ist zitiert Corp. No. 361, n. 2. 7. *Ṭaḡbīt al-imāma*, Berl. 10236, fol. 87v, Br. Mus. Suppl. 206, xxxiv, 336, iv, Ambr. A 740 (RSO III, 92), auch al-Ḥādī (No. 3) zugeschrieben, s. van Arendonk, Opkomst 258. 8. *Manāsik (mansak) al-ḡaḡḡ wa'aḡkāmuh*, Berl. 10360, Ambr. C 143, iii. 9. *k. aṣ-Ṣafwa* über die Nachkommen des Propheten, Br. Mus. Suppl. 203, i. 10. *A. fi ḡuḡūq allāh* Vat. V. 1027, 4, verschieden von Berl. 9681, s. Griffini, Corpus CXI. Über ihm zugeschriebene Briefe und Gedichte s. Strothmann, aff.

2. A. b. 'Isā b. Zaid b. 'A. b. Ḥu. b. 'A. b. a. Ṭālib, geb. 158/775, gest. 240/854.

Amāli Ambr. H. 135 (ZDMG 69, 64), s. No. 7.

2a. Hārūn b. Sa'd (Sa'id) *al-'Iḡlī*, den b. Qotaiba, *Muḡtalif al-ḡadīt* 84, als Ra's az-Zaidīya bezeichnet, verfasste eine polemische Qaṣida gegen die Rawāfiḍ und ihre Qor'ānauslegung aufgrund des Ḡafr.

an-Naubahī 50, 13, al-Kašši, *Riḡāl* 151, al-Astarabāḡī, *Manḡaḡ al-maḡūl* 357, *Muntaka'l-maḡūl* 320.

3. Der Imām Tarḡumān ad-Dīn *al-Q. b. Ibr. al-Ḥasanī Ṭabāṭabā ar-Rassī*, gest. 246/860, bekämpfte als Theolog die Prädestination und den Anthropomorphismus und begründete die Rechtsschule der *Qāsimīya* (Strothmann, Isl. II, 53). Seine kleineren

Abhandlungen sind in anderer Reihenfolge als in Berl. 4876 noch Ambr. C 131, 186, D 408, F 61 erhalten.

Zu S. 186.

1. Dogmatik: c. noch Ambr. B 62, XII. e. *al-Hiğra liq-ḡalimīn* noch Ambr. C 131, XIII. g. noch Ambr. C 131, VII, 186, 2. h. *al-Ḥamsat al-uṣūl*, das älteste zaiditische Credo, Ambr. B 62, VI, C 131, XV, 186, fol. 130a (Heffening, Fremdenr. 141), der Text RSO VII, 605/6. Dazu Cmt. v. 'Abdal-ḡabbār b. A. (st. 415/1024, s. S. 192) mit Glossen v. as-Saiyid Mānakdim Qiṭwāmaddin A. b. 'O. Ššēdew (st. 425/1034 in Raiy) Vat. V. 10281, Ambr. B 59, E 151, F 179, 181, 183, 192, Münch. Gl., s. Wien Gl. Grünert, Actes du Xe Congr. (Genève 1894) III, 41, n. 6, Berl. Burch. RSO IV. 1032. I. *Rasū'is min kalām al-Q. b. Ibr. fī't-tauḥīd* Ambr. B 62, II. k. *Uṣūl al-'adl wat-tauḥīd wanaṣy al-ḡabr wat-taḥbīh* Ambr. N. F. 386, xvi, 442, iii, Vat. V. 1162, 6. II. Fiqh und Ethik. c. *al-Mustarḥid fī't-tauḥīd* Ambr. A, 61, 186, XII (RSO III, 70), C. 186, X. d. *Siyāsut an-naḥs* Ambr. C. 131, XVII, 186, XVIII. f. *Ḡawāḥ ma'ala liraḡul min ahl Ṭabaristān* Ambr. C. 131, VIII. g. *R. ilā ba'ḡ banī 'ammih* Ambr. C. 186 vi. h. *K. al-'Arṣ wal-kurṣī* Br. Mus. Suppl. 336 vi. i. *Iḥtiḡāḡ fī'l-imām* Ambr. C. 13, v, vii. k. Antworten auf Fragen seines Sohnes M. Br. Mus. S. 203, ii, 204, i, Ambr. C. 204, ii, seines Sohnes Ḥ. Br. Mus. Suppl. 203 viii. l. Antworten auf Fragen des M. b. S. al-Kūfī, von diesem niedergeschrieben, eb. 336i. m. *k. al-Muntaḡab* von dems. eb. 337. n. *Ṣalāt yaum walaila* Ambr. C. 186, xvi. IV. Polemik. a. *ar-Radd 'ala 's-sindiq al-la'īn b. al-Muḡaffā'* s. M. Guidi, La lotta tra l'islam e il Manicheismo, un libro di I. al-Mu. contro il Corano confutato da al-Q. b. Ibr., Roma 1927, vgl. Schreiner ZDMG 52, 473. e. *ar-Radd 'ala 'l-mutaḡabbira* Ambr. C. 131, XXII. f. *al-Kāmil al-munīr* Br. Mus. Suppl. 1238, 2, Ambr. B. 62, XV. g. *ar-Radd 'ala 'n-Naṣārā* Ambr. C. 131, XI, I. di Matteo, Confutazione contro i cristiani dello Zaydita al Q. b. Ibr. RSO 1922, 311, 611 ff, E. Fritsch, Islam und Christentum im MA 12f, 105f. h. *Mū ḥaddadat an-Naṣārā min ḡaulihī ḡad istahsainā* Ambr. C. 131, xiii.

2a. Sein Sohn a. 'Al. M. b. Q.

Antworten auf Fragen über die Geschichte Moses im Qor'ān, Br. Mus. Suppl. 213 iii, 204, iv.

3. Sein Enkel a. 'l-Ḥu. *Yahyā* b. al-Ḥu. b. al-Q. b. Ibr. al-Ḥasanī *al-Hādī ila 'l-Ḥaqq*, geb. 345/859, gest. am 19. Du'l-Ḥ. 298/18. 7. 910, der Begründer des zaiditischen Imāmats in Yemen.

Fihrist 194, Strothmann Isl. I, 350, II, 63, C. van Arendonk, Opkomst 115—280, seine Schriften eb. S. 251ff. Biographie von einem Zeitgenossen 'A. b. M. BMS 531. I. Qor'ān: 1. *Tafsīr*, Fortsetzung eines von seinem Grossvater al-Q. und seinem Oheim M. begonnenen Werkes, in dem er Sūra LXXXVIII—LXIII

bearbeitete, Ambr. D. 334. 2. *ar-Radd 'alā man za'ama ann al-Qer'an qad dhaba ba'duh* BMS 206, XX. II. Fiqh. 1a. *l'ūl al-din* eb. 206, XIX f. 70b, 71a. 2. *fī Taḥṣīṭ al-imāma* eb. 206, XXXIII, 213, XVI, 336, III, Ambr. 3. *Taḥṣīṭ imāmat amīr al-mu'minīn 'Alī b. a. Ṭalīb* BMS 206, IX. 4. *Ma's'ala fī l-imāma* eb. XI, E 57, II, 111, Vat. V. 1111₁₃. 5. *Ḥamī' al-ahkām fī l-halāl wal-harām* Münch. Gl. 8, 71, Wien Gl. 63, Vat. V. 954, 1154, Ambr. H. 73, 138, in Medina begonnen, auf seinen Kriegszügen fortgesetzt, daher unvollendet, redigiert von al-Ḥ. b. a. Ḥārīsa, dazu Cmt. v. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Bilāl, Anfang Ambr. B. 112 (RSO IV, 1041), s. Strothmann, Staatsr., 94 n. 4, 106 n. 1, Kultus 23 n. 3, und pass., Hefening, Freidenr. 141. 6. *A' ar-Raḡū'* Br. Mus. Suppl. 206 xxxii, 336 II, 7. *k. al-Muntaḥab min al-fiqh*, Antworten an a. Ḡa'far M. b. S. al-Kūfī eb. 337, Vat. V. 1071. 8. *K. al-Funūn* BMS 206, xxxi, 336, i, Ambr. ZDMG 69, 76, s. Strothmann, Isl. I, 308, Grifflini, Corpus CXXX, 3, v. Arendonk, Opkomst 275, n. 5. 9. Antworten auf verschiedene Fragen aus Qumm, v. al-Ḥu. b. 'Al. aṭ-Ṭabari a. 'l-Q. az-Zaidī eb. xii, xiii, xxi, xxv, xxvii. 10. Beweis für M.'s Sendung eb. xiv. 11. *Kiwa'ya 'an il-Hādī ila'l-ḥaqq* eb. xxiii. 12. *Maw'iza lil-Hādī ila'l-ḥaqq* eb. xxv. 13. *'Umda lil-imām al-Hādī ila'l-ḥaqq* eb. xxxv.

III. Dogmatik. 1. *k. al-Mustarṣid fī l-tauḥīd* Br. Mus. Suppl. 206, iv. 2. *Ma's'ala fī l-'ilm wal-qudra wal-irāda wal-ma'ā'a* eb. 206, VI. 3. *k. al-Manzila baina 'l-manilatain* eb. XVI. 4. eine Reihe kleinerer Abh. s. van Arendonk S. 267. 5. *k. ar-Radd 'alā M. b. al-Ḥ. b. al-Ḥanaḥiya* Münch. Gl. 43, Br. Mus. Maḡmū' II f. 1b—63b. 6. *k. ar-Radd 'alā 'l-Muḡabbira wal-Qadariya* eb. f. 64a—76a, Suppl. 206, XXII. 7. *k. ar-Radd 'alā ahl az-zaiḡ min al-Muḡabbihīn* Br. Mus. Suppl. 206, V. 8. *k. Taḥṣīr al-kursī* eb. XVII. 9. *k. al-'Arṣ wal-kursī* eb. XXXVI, 336, VI. 10. *k. ad-Diyāna* eb. 206, II, Vat. V. 1162, 7, v. Arendonk, 272/3. 11. *Ḡawāb ma's'alat an-nubūwa wal-imāma* eb. VIII. 12. *Bāb iḡbāt an-nubūwa* eb. X. 13. *k. Mā naha 'llāhu 'ankū rasūl allāh* eb. XXVIII. 14. *fī Dikr ḥaṭāya'l-anbiyā'* eb. XXIX. Ambr. I. coll. 66 (RSO III, 74/5) ser. A. No. 4, XXIV (RSO III, 262, 262), C. 205, XI (s. zu S. 402) Vat. V. 1155₁₃. 15. *k. al-Ḡumla* eb. XV, Ambr. B. 62, XI (RSO IV, 1024). 16. *k. al-Ḥāya* Br. Mus. Suppl. 206, III, Ambr. B. 97 (RSO IV 1037), 17. *k. al-Bāliḡ wal-mudrik* Br. Mus. Suppl. 206, I, 1225, II, 1. IV. *Uṣūl al-Fiqh: k. Taḥṣīr ma'āni 's-sunna war-rada 'alā man za'ama annaḥū min rasūl allāh* Br. Mus. Suppl. 206 VII. 2. *k. al-Qiyās* Br. Mus. Suppl. 206, XXVI, Ambr. B. 62 X (RSO IV 1024).

Waḡiya in 54 Versen Berl. 3974, Br. Mus. Suppl. 1236, IV, wo in einer Randnote ein al-Ḥamdānī als Verfasser genannt wird. (Das *k. al-Zahrīr* ist zu streichen, s. zu S. 402).

5. Sein Sohn Abu'l-Q. M. b. Ya. b. al-Ḥu., angeblich geboren 278/891 (s. aber v. Arendonk 140, n. 6), begleitete seinen Vater nach dem Yemen, folgte ihm 1. Muḥ. 299/29. Aug. 911 als Imām *al-Murtaḍū lidīn allāh* und starb 310/922.

v. Arendonk, pass. 1. *Muḥtaṣar k. an-naḥy 'an rasūl allāh* in 70 Traditionen Br. Mus. Suppl. 1220, 10, Ambr. B. 74 XI (RSO IV, 1027, vgl. Br. Mus. S. 203, IV, V). 2. *as-Sab' ar-rasā'il al-muntaqāh* Ambr. C 186, XXVI. 3. Verse von ihm und seinem Vater z. B. v. Arendonk 212. 2. 4. Brief an die Bewohner von Ṭabaristān nach dem Tode seines Vaters Br. Mus. Suppl. 204, iii, 203, iv. 5. *Masā'il al-Ma'qilī*, Antworten an 'Al. b. al-Ḥ. über Rechtsfragen Qor'ān- und Ḥadīthstellen eb. v, 205, i.

6. Der 13. Zaiditenimām an-Nāṣir lil-Ḥaqq al-Ḥ. b. 'A. al-Ḥusainī *al-Uṭrūṣ* begründete die zaiditische Rechtsschule der Nāṣiriya und starb 304/916 als Herr von Āmul.

b. Isfendiyār 199—204, *Fihṛ.* 193, Strothmann, Isl. II, 61—3, Heffening, Fremdenr. 142/3. 1. *K. al-Bisāṭ*, kurze Darstellung des zaiditischen Systems, Vat. V. 993, dazu *al-Muḡnī fī ru'ūs masā'il al-ḥilāf bain an-N. lil-Ḥ. wasṭir fuqahū ahl al-bait* v. 'A. b. a. Ġa'far Fīrmard ad-Dailamī, eb. 1036, 1. 2. Sein *k. al-Idāna* scheint in dem Cmt. des a. Ġa'far M. b. Ya'qūb al-Hausamī, Münch. Gl. 85, Ambr. E. 262, D 223—5 mit Ausnahme eines Teiles des *K. al-Buyū'* vollständig erhalten zu sein. 3. Eine *Qaṣida* Br. Mus. Suppl. 1219 iv.

7. Al-Imām al-Q. b. 'A. b. 'Al. *al-Manṣūr billah*, gest. 393/1003.

K. at-Tafrīf, ausgewählte Entscheidungen daraus Br. Mus. Suppl. 203, vii, 205, iii.

8. al-Mahdī lidīn allāh s. S. 186c.

9. Al-Imām *al-Mu'ayyad billah* A. b. al-Ḥu. b. Hārūn al-Buṭḥānī a. 'l-Ḥu., geb. 333/944, trat als Imām der Zaiditen in Gīlān und Dailamān auf und starb 411/1020 in Langa (Lanka).

b. Isfendiyār, Gibb Mem. II, 50ff, Strothmann, Isl. I, 358 n. 5, II, 64, v. Arendonk 279 n. 2. 1. *k. al-Isfāda* mit Nachträgen, *Ziyādāt*, zusammengestellt und herausg. v. seinem Zeitgenossen Abu'l Q. b. Ṭāl (so!) al-Ustād al-Hausamī Berl. 4878 (unvollständig), Br. Mus. Suppl. 338, Ambr. A 90 (RSO III, 591), Cmt. zu den *Ziyādāt* v. a. Muḍar Šurāih b. al-Mu'ayyad al-Mu'ayyadī, Auszug *al-Ġawāhir wad-durar* v. M. b. A. b. 'A. b. al-Walid, um 600/1203, Br. Mus. Suppl. 339. 2. *Iḡbāt nubūwat an-nabī* Berl. 10280, 3, Vat. V. 1019, 2. 3. *at-Taḡrīd* über den Fiqh al-Ḥadīs mit einem Cmt. in

4 Bden, worin er auch den *Ihtilāf* zwischen al-Q. und al-Ilādī in 14 Punkten der *ʿIbādāt* und 21 der *Muʿāmalāt* behandelte, Ambr. G. 7, Wien Gl. 237 (s. Heffening, *Fremdenr.* 150); Ambr. H. 137 ist nicht, wie (Griffini ZDMG 69, 66 annahm, ein *Taʿlīq* dazu von b. a. ʿl-Fawwāris, sondern ein selbständiges juristisches Werk (Heffening 151); *Šarḥ* Vat. V. 954₁₂, vgl. Berl. 4950, II, 35. 4. *k. ad-Daʿwa* Ambr. B. 62, XIII. 5. *Siyāsat al-murtaddīn (murīdīn?)* Ambr. C. 186, XXI, Vat. V. 1162₄.

11. In Kūfa gab es vier zaiditische Rechtsschulen, als deren Begründer galten A. b. Ism. (st. 240/854, ZDMG 69, 64), al-Q. b. Ibr. (st. 246/860), Abū Ish. b. Yū., M. b. Manšūr b. Yazīd b. Minda al-Muqniʿ, der die *Amālī* des A. b. ʿIsā (No. 2) gesammelt und überliefert hatte.

Ihre Lehren, als die *al-Maḏāhib al-arbaʿa*, behandelt *al-Gūmīʿ al-kāfi fi fiqh as-Zaidīya* v. a. ʿAl. M. b. ʿA. al-Ḥasanī (st. 445/1053) Ambr. C. 168, RSO VIII, 249.

2. Die Imāmiten.

1. Schon dem 7. Imām der Zwölferschiʿa, dem im Raġab 183/Aug. Sept. 799 im Gefängnis zu Bagdād verstorbenen *Mūsā al-Kāẓim*, werden Antworten zugeschrieben auf Fragen, die ihm sein Bruder, der in ʿUraid bei Medīna ansässige ʿA. b. ʿAḥfar b. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. vorgelegt haben soll. Von diesem selbst soll ein in zwei Rezensionen, nach Kapp. geordnet und ohne solche Ordnung, umlaufendes Buch *fi ʿl-Ḥalāl wal-ḥarām* gegeben haben.

An-Nağāṣī, *Riğāl* 176, *Muntahaʿl-Maḡāl* 209, *Kāif al-ḥuğub* 510, Strothmann EI III, 800, *Masāʾil* Būhār 179.

2. Seinem Sohne Abuʿl-Ḥ. ʿA. *ar-Riḍā*, dem 8. Imām, geb. in Medīna 153/770, n. a. 151, Schwiegersohn des Chalifen al-Maʾmūn, gest. 202/817, n. a. 203, wird schon ein Fiqhbuch zugeschrieben.

b. Ḥall. 399 (I, 404) *Taʾrīḫi Guṣāda* 206, *Safinat al-auliyaʾ* 26. *Fiqh ar-Riḍā* Būhār 193, gedr. Teheran 1274 mit einer die Echtheit verteidigenden

Vorrede *Baḥr al-ʿulūm* v. Mahdī b. Murtaḍā. 2. *Kāf al-ḥuḡūb* 510 erwähnt noch zwei ihm zugeschriebene Masāʾilwerke. 3. *Uṣūl ad-dīn* Buhār 449, i. 4. *ar-R. aḡ-Ḍahabiya* (*mudāhḥaba*) *fī uṣūl aṭ-ṭibb waḡurūʿih* eb. ii, angeblich für den Chalifen al-Maʾmūn verf. (*Kāf al-ḥ.* 225, *Muntaha ʿl-maḡāl* 268), Berl. 6238 f. 332v—340r, Gött. Mich. 314 f. 57/8, Flor. Ass. No. 260, Meṣh. IV, 26, 82, 2, XVI, 17₃₂; dazu Cmt. *al-Fawāʾid ar-Riḡāwīya* v. M. b. al-Ḥ. al-Maḥḥadī al-Ḥurāsānī, verf. 1217/1802, Buhār 449 iii. 5. *Ṣaḥīfat ar-Riḡā*, Traditionen, gesammelt v. Faḡl b. Ḥ. aṭ-Ṭabarsī, lith. Lucknow 1883.

3 (= 2). Der eigentliche Begründer des imāmitischen Fiqh in Persien war M. b. al-Ḥ. b. al-Farrūḡ aṣ-Ṣaffār al-Aʿraḡ a. *Ġāfar al-Qummī*, gest. 290/903.

Zu S. 187

Ṭūsī No. 621, an-Naḡāṣī 251, Tifriṣī 301, Strothmann, Zwölferschia 101, No. 3. *K. Baḡʿir ad-daraḡāt fī ʿulūm al M. wamā ḥaṣṣakumu ʿUḡb biḥ*, noch Meṣh. IV, 20₃₃, gedr. in *Maḡmūʿa* o. O. 1285, *Muḥṭaṣar* v. Saʿd b. ʿAl. a. Ḥalaf al-Aʿarī, gest. zw. 299—301/911—3, Meṣh. iv, 93, 283.

4. Abū Sahl Ism. b. ʿA. *an-Naubakhtī* war unter al-Muqtadir (295—320/907—32) das Haupt der Schīʿa in Bagdad und Vertrauter des Wezirs ʿA. b. ʿIsā. Er starb 311/923.

an-Naḡāṣī, *K. ar-Riḡāl* 22/3, ʿAbbās Iqbāl, *Ḥāndāni Naubakhtī*, Les Naubakht, leur biographie, leurs oeuvres politiques, littéraires et intellectuelles, Teheran 1311/1933, S. 96—124. Von seinen zahlreichen Schriften ist nichts erhalten.

5. Sein Neffe a. M. al-Ḥ. b. Mūsā *an-Naubakhtī* blühte um 300/912 als hervorragendster Kenner der imāmitischen Dogmatik in Baḡdād.

Fikr. 177, al-Masʿūdī, *Murūḡ* VII, 175/8, as-Samʿānī, *Ansāb* 569 v, Yāqūt, *Irī.* I, 279, an-Naḡāṣī 46, aṭ-Ṭūsī 18, b. al-Murtaḍā 62, Tifriṣī, *Naga ar-riḡāl* 99, al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-maḡāl*, Teheran 1302, 28, 1307, 108, M. Ṭāḥā, *Iḡān al-maḡāl fī aḡwāl ar-riḡāl*, Naḡaf 1347, 47, ʿAbbās Iqbāl *Hand.* N. 128—65. *K. al-ʿArāʾ wadiyānat al-Šīʿa*, hsg. v. H. Ritter, Bibl. Isl. VI, 1931. Iqbāl a. a. O. suchte zu beweisen, dass der Druck nicht ein Werk des N. sondern seines Zeitgenossen a. Q. Saʿd b. ʿAl. al-Aʿarī al-Qummī (gest. 299/911 oder 301/913) sei, weil aṭ-Ṭūsī und al-Kaṣṣī mehrere Sektenlehren in wörtlicher Übereinstimmung mit dem Druck nach Saʿd b. ʿAl.

zitieren; doch scheint es nicht ausgeschlossen, dass diese Definitionen aus einer beiden gemeinsamen Quelle, der lebendigen Schultradition, stammen. Ritter verzeichnet S. 17—20 noch 43 verlorene Schriften.

6. Abū Ishāq Ibr. b. Naubakht schrieb um 340/950:

al-Yūqūt, schiitische Dogmatik unter Bekämpfung der Aḥariten, nur im Cmt. des al-ʿAllāma al-Ḥillī (s. II, 164m, 18) *Anwār al-malakūt* erhalten, s. ʿAbbās Iqbāl 166—80.

7 (= 3). Als Erneuerer des imamitischen Iʿiqh zu Beginn des 4. Jahrh.'s wird M. b. Yaʿqūb b. Ishāq *al-Kulīnī* ar-Rāzī gefeiert, der 328/939 in Bagdād starb.

as-Samʿānī, *Ansāb* 486v, an-Naǧāṣī 266, Strothmann, EI, IV, 381, Isl. XXI, 305 (wo gegen Sam. Kulaini). 1. *al-Kāfi fi ʿilm al-dīn*, eins der vier kanonischen Bücher der Schīʿa, von dessen über 16000 Hāditen von den Späteren 5072 als „gesund“, 140 als „gut“, 1118 als „begründet“ 302 als „stark“ und 9448 als „schwach“ bezeichnet werden, noch Heid. ZS X, 95, Paris 6656, Br. Mus. Suppl. 152/3, Cambr. 878/9, Manch. 93, 801, Mešh. IV, 164, 194/213, Teh. II, 34 (letzter Teil *ar-Rauḍa* eb. 29), Peš. 623a, Calc. Medr. 296, Äṣāf. I, 656, 418/507, Princ. 295, frgm. Kairo! VII, 509, lith. o. O. 1266, 1281, Teheran 1307, Lucknow 1302, 1886, s. T. Andrá, Die Person M.'s 302ff. Cmt.: a. *Šarḥ k. al-Tauḥīd min uqūl al-kāfi* v. Molla Šadraddīn (Šadrā) aš-Širāzī (st. 1050/1640, II, 413), Browne, Cat. C 19, Teh. II, 30—2, Mešh. IV, 46, 128, lith. Teheran(?) 1865, b. v. M. Šāliḥ b. A. al-Māzan-derānī (gest. 1080/1675 in Isfahān) Br. Mus. Suppl. 1544, Mešh. IV, 42, 127—31, am Rande einer pers. Lith. o. O. 1310/1. c. v. Ḥādī b. Ġāzī al-Qazwīnī (st. 1089/1678) *aṣ-Šāfi*, verf. 1065/1655, Mešh. IV, 50, 147, 8, von ihm selbst ins Pers. übers., *al-Šāfi fi uqūl al-kāfi* noch Ind. Off. Ethé 266, Teh. II, 33, Mešh. IV, 50, 148/58, Bank. XIV, 1221, lith. zu den ersten 7 Büchern Lucknow 1890/1, zum Rest eb. 1302/3 (mit dem *K. ar-Rauḍa* über die Imame). d. *Mirʿat al-uqūl fi šarḥ aḥbūr ar-rasūl* von al-Maǧlisī (II, 412) lith. Teheran o. J. e. *ar-Rauḍa* zu den *Furūʿ al-K.* v. M. ʿA. al-Musawī lith. in 3 Bden 1302ff. f. v. M. Bāqir Dāmād (II, 412), Bombay 1312. Die *Furūʿ* allein Teheran 1315 (mit Biographie des Autors *ʿAin al-ḡazāl* v. Fuḍ-allāh b. Šamsaddīn al-Ilāhī). II. *K. ar-Radd ʿala ʿI-Qarawīṣa*, Tūsy No. 709, vgl. Ambr. D 223—5, E 262, J 137, ZDMG 69, 82.

8 (= 5). an-Nomʿān s. u. III, 7.

9. ʿA. b. Ibr. al-ʿAlawī *al-Kūfī*, Anfangs Imamit, ging später zu den *Ġulāt* über und starb 352/963.

al-Istiǧāta fi ʿl-bidaʿ at-talāṡā Mešh. I, 21, 46.

9a. Al-Kulīnī's Schüler M. b. Ibr. b. Ġa'far *an-No'mānī* b. a. Zainab aus No'mān, zwischen Wāsiṭ und Baġdād, gest. in Syrien.

Muntoḥab al-maḡāl f. 168v, an-Naġāṣī f. 145a, al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-maḡāl* 273. 1. *Tuṣṭūr al-imānī Ġa'far aṣ-Ṣādiq*, Būhār XV, 13, Bank. XVIII, 2, 1460/1. 2. *Ġaibat an-No'mānī*, verf. 342/953, Mešh. IV, 62, 1187.

10 (= 4). Abū Ġa'far M. b. 'A. b. al-Ḥu. b. Mūsā b. *Bābūya* al-Qummī *aṣ-Ṣādūq*, dessen Vater, Schaich der Schiiten in Qumm, eine von ihm in No. 4 benutzte *R. 'fi š-šarā'ī* verfasst hatte, trat in Baġdād dem Būyiden Rukn ad-Daula nahe, der seine Imāmatslehre für seine Politik gebrauchen konnte. Er starb 381/991, n. a. 391 in Raiy.

Fihṛ. 196, an-Naġāṣī 276, al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-maḡāl* 307, *Muntaha 'l-maḡāl* 282, *Amal al-umil* 765, *Rauḡāt al-ġannūt* 557, *Hidāyat Ḥu.* EI II, 388, Strothmann eb. IV, 380, Isl. XXI, 307. 1. *Ma'ānī 'l-aḥbār = Ġāmī' al-aḥbār*, Āṣāf. II, 620, 208, in einem Sammelband mit No. 5, o. O. 1311, pers. Übers. v. Āqā M. Ibr. b. M. 'A. Muḥammadābādī Teh. I, 196, II, 35. 2. *Maḡālīs al-marwū'īq fī'l-ḥadīṯ*, Mešh. IV, 90, 276, s. JRAS 1920, 543, lith. Teheran 1300. 3. *'Uyūn aḥbār ar-Riḡā* noch Münch. 456, Kairo² V, 275, Teh. I, 152, II, 550, Mešh. IV, 57, 171/81, 60, 181 (JRAS 1920, 542), lith. Teheran 1275, pers. Übers. a. *Tuḥfa'i Malakī* v. 'A. b. Ṭaifūr (unter Quṭb Šāh 1035—83/1620—72) Kat. Harrassowitz 405, No. 893, 415, No. 1283, Bank. VI, 507, As. Soc. Beng. 1108, daraus verkürzte Paraphrase v. Ḥ. 'A. Šamsaddīn 'A. Ḥān As. Soc. Beng. 1109, b. *Kāṣif an-niḡāb* v. M. Taqī b. M. Bāqir, pers. Lith. 1297, Teheran 1317, s. Storey, Pers. Lit. II, 200. 4. *K. Man lā yaḥḍuruḥu'l-faqlḥ*, auf Rat des Šarīf M. b. Ḥ. Ni'matallāh, den er in Balḥ traf. verf. und nach ar-Rāzī's *K. Man lā yaḥḍuruḥu't-ṭabīb* benannt, eins der später so genannten *al-Kutub al-arba'a*, neben al-Kulīnī's *Kāfi* und Ṭūsī's *Istibṣār* und *Tahḏīb al-aḥkām*, noch Heid. ZS X, 75, Paris 6615/6, 6659, 6662, Br. Mus. Suppl. 330, Cambr. Suppl. 1247, Manch. 185A, Mešh. IV, 82, 252/62, 95, 289/98, Būhār 50, Bank. V, 1263, V, 2, 479, Āṣāf. I, 676, 805, lith. o. O. 1324, Lucknow 1307; gemischter Cmt. *Rauḡāt al-muttaḡīn* v. M. Taqī b. Maḡṣūd 'A. al-Maḡlisī (st. 1070/1659, *Rauḡāt al-ġannūt* 129), Mešh. IV, 39, 120, 40, 122, daraus *Taṣṭūr sūrat al-ḥamd*, Ind. Off. 1157, pers. Übers. *Lawāmi'ī Ṣāḥib girānī*, 'Abbās II gewidmet (Kentūrī 2714), Rieu pers. Suppl. 13, Dorn 253, Mešh. II, 81, 247, Bank. XIV, 1258—60, As. Soc. Beng. II, 384, 2, gedr. Teheran 1322—4. 5. und 6. sind gegen meine früheren Zweifel doch identisch, lith. Teheran 1282, 1294, gedr. in einem Sammelband mit 1, o. O. 1311. *'Ilal aš-šarā'ī wal-aḥkām*, Heid. ZS X, 15 soll aber von Berl. 8326/7, und wohl auch von Br. Mus. 1196, Manch. 95

verschieden sein; udT von 6. in pers. Übers. Teheran 1297. 7. *I'tiqādāt al-Imāmiya* noch Browne 16C, 9, 1, Āṣāf. I, 610, als *'Aqā'id*, Meṣh. I, 63, 208/9, gedr. in einem Sammelband Teheran 1300 und hinter II. b. Yū. al-Muṭahhar (II, 164) *al-Bāb al-ḥādī 'aṣar*, Teheran 1865, fol. 35v—62r; pers. Übers. v. 'Al. b. Ḥu. Rustamdārī, Bank. XIV, 1328 (?), v. a. 'l-Faṭḥ al-Ilūsainī unter Šāh Tahmāsp (930—84/1521—76) As. Soc. Beng. II, 386. v. 'A. b. Ḥu. az-Zāwārī, Storey, Pers. Lit. I, 15, v. M. b. Šamsaddīn M. al-Astarābādī Bank. XIV, 1329, engl. Transl. by A. A. A. Fyzee, Isl. Res. Ass. 1932. 9. *Munāẓarāt al-malik Rukn ad-Daula ma'a 'l-ṣādūq b. Būbūya* noch Browne, Cat. Y 5, 1, s. Strothmann, Isl. XXI, 307. 10. *K. al-Ilizāl*, über lobens- und tadelnswerte Eigenschaften (*Kāif al-ḥuḡub* 1059) Meṣh. IV, 34, 109 (JRAS 1920, 543), lith. o. O. 1313, Teheran 1302. 11. *Tawāb al-a'māl*, Browne C 10, Manch. 94. 12. *Iqāb al-a'māl*, Browne eb. 13. *al-Muḡnī* Meṣh. V, 126, in *al-Ġawāmi' al-fiqḥiya*, Teheran 1276. 14. *al-Hidāya* eb. fol. 25v—32. 15. *Ikmāl (kamāl) ad-dīn wa'itīmūm (tamām) an-ni'ma fi iḡbāt al-ḡaiba wa-kāif al-haira*, Berl. 2721/2, Heid. ZS X, 74, Paris 1231, Manch. 807, Meṣh. IV, 78, 239—42, Āṣāf. I, 610, s. Goldziher, Abh. II, LXV, daraus das 1. Stück in E. Möller, Beitr. zur Mahdilehre des Isl. I, Heidelberg 1901. Darin eine Version von Barlaam und Yoasaf, s. S. 152. 17. *K. al-Amālī fī'l-aḥādīṭ wal-aḥbār*, Teh. II, 24/5, Meṣh. IV, 305, 8. 18. *K. al-Tauḥīd*, Meṣh. JRAS 1920, 540, lith. Tebriz o. J. 19. *Maīyaḥa* mit Cmt. *Rauḍat al-muttaḡin* v. M. Taqī al-Maḡlisī al-auwal (s. o.) Meṣh. IV, 39, 121.

11. 'A. b. M. b. 'A. *al-Ḥazzāz* ar-Rāzī al-Qummī, ein Schüler b. Bābūyas, gest. 381/991.

al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-maḡūl* 238, *Muntaha 'l-maḡūl* 224, *Rauḍat al-ḡannāt* 388, *Kāif al-ḥuḡub* 471. *Kifāyat al-aṭar fī'n-nuṣūs 'ala 'l-a'imma al-iḡnai 'aṣar*, von andern dem b. Bābūya oder dem al-Mufīd (No. 12) zugeschrieben, Berl. 9675 (falsch bestimmt), As. Soc. Gov. Coll. 825, Buhar 51.

Zu S. 188

12. Abū 'Al. M. b. M. b. an-No'mān b. 'Abdassalām al-'Ukbarī al-'Arabī al-Ḥārītī al-Baḡdādī *al-Mufīd* b. al-Mu'allim starb am 3. Ram. 413/1. 12. 1022.

Tusy 314ff, *an-Naḡāṭi* 283, al-Astarābādī, *Manḥaḡ al-maḡūl* 317, *Muntaha 'l-maḡūl* 291, Ḥwānsārī, *Rauḍat al-ḡannāt* 563, b. al-Muṭahhar, *Ḥulāṣat al-aḡwāl* 255, IV, 24—31, Kenturi 3064, Strothmann, EI III, 675, IV, 381, Zwölfferschia Index. 1. *ar-R. al-muḡnī'a*, Meṣh. V, 125, 408/9, in einer *Maḡmū'a* Tebriz 1274, 1294, Cmt. *Tahḡīb al-aḥkām* v. M. al-Ṭūsī (gest. 460/1067) s. zu S. 405. 4. Abh. über das Schlachten der Juden und Christen, Berl. 10276. 5. *al-Irṣād fī marīfat ḥuḡaḡ allāh 'ala 'l-'ibād*, Geschichte der 12 Imame, Leid. 907/8, Glasgow 119, Kairo² V, 21, Teh. II, 531, Bank. XV,

1051, Teheran 1297. 6. *an-Nukat al-istiḡāḍiyya*, Bagdād 1343. 7. *Ḥulāṣat al-ḥikm fī'l-muḥa*, Vat. V. 720, Mešh. V, 67, 217. 8. *Taḥṣīḥ istiḡāḍ al-Imāmiyya*, hsg. v. Hibataddin in *al-Murīd* I, II, Bagdād 1344ff. 9. *Maṣār*, Gebetsammlung, Mešh. VIII, 56, 202. 10. *Masūrr al-ḥif' fī't-tawwīriḥ al-iar'īyya*, Mešh. V, 35, 1. 11. *Ḥarb al-Ġamal*, Hds. in Naḡaf Ṣaḥn (Brief v. 'A. al-Ḥāqānī an Ritter). 12 (= 2). *'Uyūn al-maḡālis* eb., *'Uyūn al-maḡārin wal-maḡālis*, daraus *al-Fuḡūl al-muḥtāra* v. 'Alam al-Hudā Murtaḏā, s. 'Abbās Iqbāl, *Ḥāndāni Naubaḥti* 143.

13. Sein und al-Murtaḏā's Schüler Sallār b. 'Abdal-'azīz schrieb:

*1. *R. al-Marāsim*, Mešh. V, 138, 448, gedr. in *al-Ġawāmi' al-fiqḥiyya*, Teheran 1276.

3. Qarmaṭen, Ismā'īliya und 'Alawīya.

L. Massignon, *Essai d'une bibliographie Qarmate*, Or. St. Browne 329—33.

W. Ivanow, *A Guide to Ismaili Literature* (Prize Publ. Fund XIII), London 1933, vgl. P. Kraus, REI 1933, IV, 483—90, EI Erg. 101—6.

M. Hamdani, *Some unknown Ismaili Authors and their Works*, JRAS 1933, 539—76.

Ders. *The History of the Ismaili Da'wat and its Literature during the last years of the Fatimid Empire* eb. 1932, 126—36.

W. S. Tritton, BSOS 1933, 33—9.

P. Kraus, *Hebräische und syrische Zitate in ismailitischen Schriften*, Isl. XIX, 243—63.

1. Abū Ḥātim 'Ar. b. Hamdān ar-Rāzī *al-War-sinānī* wirkte als ismā'ilitischer Dā'ī in Dailam in der 1. Hälfte des 4./10. Jahrh.'s.

Fihrist 188, 113, Massignon 332, Ivanow 32, REI 1932, 485, Kraus, *Orientalia* V, 35—56. 1. *ḥ. as-Zīna*, bald nach 322/934 verfasst, dem al-Qā'im nach seinem Regierungsantritt gewidmet, beginnt mit den Ḥurūf, handelt dann über Gottesnamen und Sekten, s. Ivanow, *A Creed of the Fatimides*, Bombay 1936, 4—6. 2. *A'lām an-Nubūwa*, Antwort an einen Muḥid d. i. M. b. Zakariyā' ar-Rāzī (s. S. 233), s. Hamdani JRAS 1933, S. 366. 3. *ḥ. al-Ġāmi' fī'l-fiqḥ*. 4. *ḥ. al-Iqlāḥ fī't-ta'wīl*, Mythologie des Qor'āns.

2. A. b. Ya'qūb b. Ishāq b. A. *as-Siḡazī Bandāna* wurde 331/942 in Buḥārā hingerichtet.

al-Birūnī, *Hind* 32, al-Baghdādī, *al-Farq* 276, Ivanow 33. 1. *Asās ad-da'wa*. 2. *Kaṣf al-maḡḥūb*, auch in pers. Übers. s. Kraus a. a. O. 485. 3. *Ta'wīl*

Ṣarāʿif. 4. *Sūsū 'l-baqā' wal-ūhira* s. al-Birūnī, *Hind* 32, al-Baġdādī, *Farq* 276 (Mass. 332), Nāṣiri Ḥosrau, *Zād al-muṣṣir* 422. 5. *k. al-Ittiḥād*. 6. *Iḥṣāt an-nubūwa* u. a.

3. Abū 'Al. M. b. A. *an-Nasafī* (Nahṣabī) al-Bardāī wurde 331/942 in Turkestan hingerichtet.

Mass. 332, Ivanow 35. *k. al-Maḥṣūl*, oft im *k. ar-Ri'yād* al-Kirmānis (No. 9) zitiert und wohl deswegen ihm vom *Fihrist* irrthümlich zugeschrieben (Kraus, a. a. O. 486). 2. *Kawn al-'ālam*, Astronomie und Kosmographie. 3. *k. al-Maṣābīḥ* (Kraus, a. a. O.).

4. Ġa'far b. *Manṣūr al-Yamanī* wirkte als Dāī um die Mitte des 4. Jahrhs.

Ivanow 36. 1. *Ta'wīl az-zakāt*, Landb., Br. 248. 2. Das ihm zugeschriebene *k. al-Fatarāt wal-qirānāt* ist ein viel späteres Werk, s. Kraus, S. 486. 3. Das *k. al-'Ālim wal-ġulām*, das Ivanow ihm zuschreibt, wird vielmehr auf seinen Vater Manṣūr al-Yaman b. Ḥauṣab zurückgeführt; es ist ein sehr geschickt abgefasster Dialog zwischen einem Dāī und seinem Schüler und gehört jedenfalls zum älteren Bestande der ismā'ilitischen Literatur (Kraus, a. a. O.). 4. *Sarā'ir an-muṭaqā'*. 5. *al-Farā'id waḥudūd ad-dīn* (Mass. 333, nicht = Leid. 1971, Kraus, a. a. O.).

5. *al-Manṣūr billāh* Abū'z-Zuhr Ismā'īl, der 3. fāṭimide Chalife, regierte 334—41/946—53.

1. *Taḥṣīt al-imāma limanlūnā 'A. b. a. Ṭalīb* (n. a. vom Qāḍi No'man s. No. 7). 2. *Waṣīya*, Ivanov 36.

6. *al-Mu'izz lidīn allāh*, abū Tammām Ma'add, der 4. fāṭimide Chalife, der Eroberer von Ägypten und Gründer von Kairo, 341—65/953—75.

Quatremère, JAs, sér. III, vol. 2, 3, Gibb EI IV, 70—3. 1. *ar-Rauḍa* (von Qāḍi No'mān?). 2. *Maḡala masīḥiya*, Paris 131, f. 87b, Massignon, Textes 215. 3. *Munāḡāt* ed. Guyard, Massignon 332, Ivanow 36.

7. *An-No'mān* b. M. b. Manṣūr b. A. b. Ḥaiyūn at-Tamīmī al-Qāḍi Abū Ḥanifat aš-Šī'a, anfangs Anhänger der Iṭnā'īšariya, schloss sich 333/925 den Fāṭimiden an und kam mit al-Mu'izz li-Dīn allāh von Ifriqiya nach Ägypten, wurde dort Qāḍi und starb Ende Ġum. II, 363/März 974.

al-Ḥwānsārī, *Rauḍāt al-ḡannāt* II, 219/20, Ivanow 37. Biographie v. A. Fyzee, JRAS 1934, 256, No. 6, Strothmann, Isl. XXI, 293, Kraus a. a. O. 487. 1. *Muḥtaṣar al-ūḡūr fīmā ruwiya 'anīl-a'imma al-aḥḥār*, ein auf Befehl des al-Mu'izz verfaßtes Fiqhwerk, Vat. V. 1104. 2. *al-Iqtisār* desgl. 3. *ḵ. al-Mustaṭāb* desgl. in Versen. 4. *Da'wīm al-islām fīl-ḥalāl wal-ḥarām wal-qaḍāyā wal-aḥḥām 'an ahl bait rasūl allāh*, das Hauptwerk des isma'īlischen Fiqh und Kalām, s. Ivanow, A Creed of the Fatimides, Bombay 1936, 6—10, anon. bei Fischer, Ar. u. pers. Hdss. aus dem Besitz Dr. Burchardt, Leipz. 1921, OLZ 1922, 362, Bd. 2, Vat. V. 1156, Meṣh. IV, 37, 115/6, der Abschnitt *al-Waḡāyā* hsg. v. A. Fyzee, The Ismaili Law of Wills, Oxford 1933, s. JRAS 1934, 20—5, n. 9. *Muḥtaṣar*, ar. u. Urdu Bombay (Sulaiman) o. J. s. Ivanow, Guide 47, n. 64. 5. *al-Yanbū'* über Fiqh. 6. *Šarḥ al-aḥḥār fī faḍā'il an-nabī al-muḥṭar wa'ālihi 'l-muṣṭafain al-aḥḡār min al-a'imma al-aḥḥār*, al-Mu'izz gewidmet, Auszug Berl. 9662. 7. *Ta'wīl ad-da'wīm*. 8. *Ta'wīl al-šar'ā (min kalām maulāna 'l-Mu'izz lidīn allāh)*. 9. *al-Maḡālīs wal-muṣāyarāt wal-mawāḡif wat-tauqī'āt in Gulz. Ḥākimī*, Burhānpūr, gedruckt. 10. *al-Manāqib wa'ahl bait rasūl allāh (manāqib Banī Ḥāsim wamaṭālib B. Umayya*, auch gegen die spanischen Herrscher). 11. *Istīlāḥ ad-da'wa waḥṭidā' ad-daula* u. a.

8. A. b. Ibr. (oder M.) *an-Naisābūrī* unter al-'Azīz und al-Ḥākim um die Wende des 4—5/10—11. Jahrh.'s.

Ivanow 42, XX. *Istīlār al-imām 'Al. b. M. watafarruq ad-da'wāt fīl-ḡazā'ir liḥalābiḥi waṣtiḡāmātuh*, dazu eine Gegenschrift udT. *Kāif az-ḡalām fī tarḡamat istīlār al-imām* v. Ḡulām 'Alī (6. Jahrh.) lith. Bombay 1334. 2. *az-Zāhira fī ma'rifat ad-dār al-aḡhira*. 3. *Iḡbāt al-imāma*.

9. Ḥamīd ad-Dīn A. b. 'Al. *al-Kirmānī* war Leiter der ismaelitischen Propaganda im Osten, wurde etwa 407/1016 von al-Ḥākim nach Ägypten berufen, um dort den ismaelitischen Lehrbetrieb zu reformieren, und starb bald nach 408/1017.

Ivanow 43, XXIII, P. Kraus, Isl. XIX, 243. 1. *al-Maṣābiḥ fī iḡbāt al-imāma*, Auszüge Isl. XIX, 245ff. 2. *ḵ. Rāḡat al-'aql*, sein Hauptwerk, philosophische Spekulationen über die Entstehung der Welt und die 10 Intelligenzien. 3. *Tanbīḥ al-ḥadd wal-mustaḥidd*. 4. *ḵ. Ma'āṣim al-hudā wal-iḡāba fī tafḡīl 'A. 'ala 'ṣ-ṣaḡāba*, eine Widerlegung von Ḡāḥiḡ' *ḵ. al-Uṣmāniya*. 5. *al-Aḡwāl ad-ḡaḡabīya*, Verteidigung des a. Ḥātim ar-Rāzī (No. 1) gegen M. b. Zakariyā' ar-Rāzī (s. S. 233) im *aḡ-Ṭibb an-nabawī*, vgl. Hamdani 374, S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, Berlin 1936, 24, n. 1. 6. *Mabāsīm al-bīārāt*, Auszüge Islam XIX, 253. 7. *al-Mawā'iz al-wā'iza* gegen al-Ḥ. al-Farḡānī (s. de Sacy, Druzes I, CCCXXXI) u. a. Aus seiner Schule stammt die unter

al-Ḥākim (386—411/997—1221) verfasste *Ḥazinat al-adilla*, die unter seinen 15 kurzen Abh. überliefert wird, s. Ivanow, a Creed of the Fatimides 10—12.

10. Al-Mu'ayyad fī'd-Dīn Hibatallāh b. a. 'Imrān aš-Šīrāzī wirkte etwa bis 438/1046 in den östlichen Ländern des Islāms, kam dann nach Ägypten, arbeitete als Dā'i 'd-du'āt unter dem Fātimiden al-Mustanšir billāh und starb um 470/1077.

1. *Sira*, Autobiographie. 2. *Dīwān*. 3. *al-Mağālīs al-Mu'ayyadiya*, 800 Vorträge, die er im *Dār al-'ilm* in Kairo gehalten hatte, s. H. F. al-Hamdāni, JRAS 1932, 126—36, Ivanow, Guide No. 154, P. Kraus, RSO XIV, 64/5: die gleichzeitigen *Mağālīs al-Mustanširiya* schreibt die fātimidische Tradition dem Wezir Badr al-Ġamālī (st. 487/1094, EI I, 54) zu, s. Hamdāni JRAS 1933, 377, Ivanow, No. 170.

11. Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. al-Ḥu. b. Ḥamdān al-Ḥašībī Zainaddīn war wegen seiner von šī'itischen Tendenzen beeinflussten Mystik in Bagdād gefangen gehalten und fand dann bei seinem Verwandten Saifaddaula, als dieser Aleppo erobert hatte, eine Zuflucht. Er überlieferte die Lehre des b. Nušair, der sich um 245/859 als Bāb des 10. Imāms 'A. an-Naqī und seines ältesten Sohnes M. ausgab, durch zwei Zwischenglieder M. b. Ġundab und M. b. Ġannān al-Ġunbulānī. Er begründete die Sekte der Nušairiya und starb um 346/957 oder 358/968. Sein Grabmal Šaiḥ Bairāq ist n. von Aleppo erhalten.

Massignon, EI, III, 1043, REI 1928, 191/2. 1. *al-Dīwān al-Ša'mī*, darin auch seine *Siğmīyāt* aus Bagdād, Manch. 452 A. 2. *Dīwān al-Ġarīb* eb. B., s. ZS X, 233. Seine verlorenen k. *al-Hidāya* (nach Massignon noch in Persien gelesen) und k. *al-Mawā'id* waren Saifaddaula gewidmet.

12. Sein Sohn ¹⁾ Šihābaddīn Baḥtiyār b. a. Manšūr Ra'sbāš *ad-Dailamī* al-A'ġamī, gest. um 385/995.

Lange mystische *Qaṣida* über die Familie des Propheten, einige Šaḥāba und Šūfis, Manch. 452 D.

1) So nach Mingana a. a. O., obwohl die Kunya des Vaters abweicht.

13. Abu'l-Faḍl M. b. al-Ḥ. *al-Muntaḡab al-ʿĀnī al-Ḥadīḡī al-Muḍarī*, gest. um 400/1009.

Diwān al-Muntaḡab, meist Lobgedichte, darunter solche auf seine Verwandten aus der Familie al-Ḥaṣībīs, dessen Onkel ʿA. b. Badrān und seinen Sohn (No. 12), Manch. 452 C.

14. Abū Saʿīd Maimūn b. al-Q. *aṭ-Ṭabarānī*, gest. nach 418/1027, bekämpfte in zahlreichen Schriften die Ishāqiya in Lāḍiqiya.

• *Maḡmūʿ al-ʿyād wad-dalūlāt* über die Feste der Nuṣairier, Berl. 4292, ms. Niega, s. Massignon, Textes 221, RMM XLIX, 57—60, Amīn Ḡalīb Ṭawīl, *Taʾrīḡ al-ʿAlawīyīn*, Lāḍiqiya 1924, 198, 240.

15. Abu'l-Ḥ. M. *al-Ḥadrī* überlieferte ein auf Ḡaʿfar aṣ-Ṣādiq zurückgeführtes

K. aṣ-Ṣirāṭ, Paris 1449, 3.

16. Nuṣairīgedichte (*Tartīb*) in Br. Mus. Suppl. 219, Gebete in *al-Bakūra as-Sulaimāniya fī kaṣf asrār ad-diyāna an-Nuṣairīya* von S. al-ʿAdanī, Bairūt 1864, übers. v. E. Salisbury, JAOS VIII, 2, s. Catafago, JA sér. IV, t. XI, p. 149, sér. VII, t. VIII, 523, Huart, eb. sér. VII, t. xiv, 191.

8. KAPITEL

Die Qorʾānwissenschaften

b. al-Ḡazārī (II, 201) *Ḡāyat an-nihāya fī ṭabaqāt al-qurrāʾ*, die Biographien der Qorʾānleser, hsg. von G. Bergsträsser und O. Pretzl, Bibl. Isl. VIII, Leipzig 1933, 1935.

O. Pretzl, Die Wissenschaft der Koranlesung (ʿIlm al-qirāʾa), ihre literarischen Quellen und ihre Aussprachegrundlagen (Uṣūl), Isica VI, 1—47, 230—46.

G. Bergsträsser, Gesch. des Qorʾāns III, 205ff.

Gegen die Übertreibungen der Qorʾānleser eifert b. al-Ḡauzī, *Talbis Iblīs* 119—21, und über die rein philologische Exegese spottet al-Ḡazzālī, *Iḥyāʾ* III, 468, 23ff.

1. Die Qorʾānlesung

1a. Von den Schulen der älteren Qorʾānleser, die Bergsträsser, *Gesch. des Qorʾāns* III, 162ff aufzählt, überwog die des Ḥaṣṣ im Osten, die des Nāfi nach Warš im Westen; nach deren Vorschriften ist daher der Qorʾān Alger (Maktaba Taʿālibiyya) 1905 lithographiert worden.

Dem Nāfi^c b. ʿAr. b. a. Nuʿaim al-ḥaṣṣ al-Madam aus Isfahan^c (st. 169/755, *Fihrist* 28, b. Hall. No. 767, b. Qotaiba, *Maʿārif* 263, Nawawī 588, b. al-Ġazārī II, 330—4) wird Dam. Z. 30, 22, 2 der II. Bd. eines *Qirʾā*-werkes beigelegt. Seine Lesung, die sein Schüler Qālūn a. Mūsā ʿIsa b. Mūsā (st. 220/835, *Fihrist* 28) überlieferte, stellt ein Anonymus in *Tuhfat al-ʿārif^c bimā rawāhū Qālūn an-Nāfi^c* dar, Gotha 560 (frgm). Zu einer K. Qālūn schrieb Maḥmūd Yāsīn einen Cmt. *al-Šāḥir al-maḡūn*, Kairo² I, 23. Die dem Warš (Yāqūt, *Irš.* V, 33) in dem Druck K. 1309 beigelegte *Muqaddima* mit dem Cmt. *Faṭḥ al-muʿṭī waḡunyat al-muḡrī^c* v. M. al-Mutawallī (s. II, 489) ist nach Bank. XVIII, 131 Bergsträsser Isl. XX, 28 von diesem selbst.

b. Das dem Yaʿqūb al-Ḥaḍramī (st. 205/820, s. Yāqūt, *Irš.* VII, 302, b. al-Ġazārī III, 386) beigelegte Werk über die 10 kanonischen Leser *al-Ġramī* ist udT. *Tahḍīb qirʾāt a. M. Yaʿqūb b. Ishāq al-Ḥaḍramī al-Baṣrī*, Cambr. 276, erhalten.

c. In Bagdād waren die Qorʾānleser fest organisiert. Ihr Haupt, *Imām al-qurrā^c*, war seit ungefähr 291/904 Abū Bekr b. Muḡāhid at-Tamīmī al-Baṣrī (geb. 248/859, gest. 324/936), der als eine Art Gewissensrat der Wezire Ibn ʿIsā und Ibn Muqla grossen politischen Einfluss gewann und diesen auch gegen den Mystiker al-Ḥallāġ einsetzte. Er stellte zuerst die Liste der sieben Lesarten fest und erklärte sie für kanonisch; er verbot ferner den Gebrauch der immer noch umlaufenden vor-ʿOṭmānischen Rezensionen des Qorʾāns von ʿAl. b. Masʿūd, Ubaīy b. Kaʿb und ʿA. b. a. Ṭālib. 322/934 liess er M. b. Muqsim

al-ʿAtṭār (geb. 265/878, gest. 354/965, Yāqūt, *Irš.* VI, 300, 500, b. al-Ġazarī II, 1235, Suyūṭī, *Buġya* 36, gegen ihn schrieb b. Durustawaih, s. S. 112, *Radd ʿalā b. M. fiḥṭiyāriḥ*, s. b. al-Aṭṭār, *Kāmil* VIII, 221 Goldziher, Richt. 47) zum Widerruf verurteilen, weil er den ʿOṭmānischen Text nach grammatischem Gutdünken statt nach einer Überlieferung zu lesen lehrte Am 24. Rabīʿ II, 323/3. 4. 934 liess er M. b. A. b. Aiyūb b. Šannabūd (gest. 328/939, Yāqūt, *Irš.* VI, 300—4, b. al-Ġazarī II, 53—6) den Prozess machen, weil er die Rezension ʿOṭmāns nach denen des b. Masʿūd und b. Ubaiy revidiert hatte.

al-Ġazarī, *Ġāya* I, 139, aṣ-Šūlī, *Aḥbār ar-Rūdī wal-Muttaqibillāh* ed. Heyworth Dunne 62/3, L. Massignon, la Passion d'al-Ḥallāġ I, 240—3 hauptsächlich nach aḡ-Ḍahabī, *Tab. al-qurrāʾ*, Bergsträsser, Gesch. al-Q. III, 210ff. Cmt. v. b. Ġinnī zu seinem k. *al-Qirāʾāt al-Ḥadīda* s. o. S. 192. Cmt. zu seinem k. *al-Qirāʾāt as-sabʿ* v. al-Ḥ. b. A. al-Fārisī s. S. 175 = *K. Itḥāf al-qurrāʾ as-Sabʿa*, Tunis Zait. I, 160.40.

d. Das älteste, uns erhaltene Werk über die Pausen (*Waqf*) im Qorʿān ist das eines a. ʿl-ʿAbbās aus der 2. Hälfte des 3. Jahrh.'s, das gegen *al-Maqāṭiʿ wal-mabādī* des a. Ḥātim as-Siġistānī (s. S. 106) polemisiert, Br. Mus. 1589 (im Cat. falsch bestimmt, s. Pretzl, Verz. S. 236).

Zu S. 189

2. Aus dem 4. Jahrh. sind folgende Werke erhalten:

a. ʿAl. b. S. b. a. Dāʿūd a. Bekr *as-Siġistānī*, gest. 316/928.

b. al-Ġazarī, *Ġāya* I, 420, No. 1779, Bergstr. Gesch. III, 22, 4, *K. al-Maṣāḥif*, je eine Hälfte in Damaskus und Kairo, hsg. v. Jeffery, s. Pretzl, *Isḥa* VI, 242.

b. Mūsā b. ʿUbaidallāh b. Ḥaḡān a. Muzāḥim, gest. 325/927.

b. al-Ğazari II, 320. 1. *Qaṣida fi't-tağwid* Berl. 485/6, Alger 561, 7. Vat. V. 1168, 4 (frgm), Dam. Z. 32. 46, 2, Cmt. v. 'Oṡmān b. Sa'īd al-Dāni (st. 444/1053, s. S. 407), Rāmpūr I, 51⁵³. 2. *Qaṣida fi'l-fuṡḡḡ* in 18 Wāfirversen Berl. 7562, 1.

c. a. 'Al. A. b. M. b. *Aus*, gest. um 340/951.

b. al-Ğazari I, 101, No. 494. *K. al-Waqf wal-ibtidā'* Šehid 'A. P. 31, Pretzl, Iscla VI, 237.

d. Abū Bekr A. b. al-Ḥu. b. *Mihrān* an-Nisābūri, starb, 86 Jahre alt, im Šauwāl 381/Dez. 991.

b. al-Ğazari I, 49, No. 208, b. Tağr. K. IV, 160, 1. *as-Sūmil fi'l-ğirā'a* Leid. 1634 (?). 2. Zu seinem Hauptwerk *al-Ğūya* (*Nāir al-ğir*. I, 180) schrieib. a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. b. Ibr. aḡ-Ḍarir al-Quhundizl (as-Sam'āni, *Ansab* 460b, Yāqūt, *Irā'*. V, 410, 100/1, as-Suyūṡi, *Buğya* 346) einen Cmt., 1. Hälfte a. d. J. 413, A. Taimūr, Tafs. 344 (Pretzl, Iscla VI, 29).

e. Abu't-Ṭaiyib b. 'Abdalmun'im b. 'Al. b. *Galbun*, geb. 309/921 in Ḥalab, gest. 389/999 in Ägypten.

b. al-Ğazari I, 470, No. 1967, *Nāir al-ğir*. I, 72 1. *K. at-Taḡkira fi'l-ğirā'at al-ṭamāni* Vehbi Eff. 17, 'Āṡif Ef. 49, Pretzl, Iscla VI, 30, 2. 2. Abh. über die *Imāla* Br. Mus. Suppl. 1235 ii. 3. Abh. über die *Istī'āda* Gotha 8, 1.

f. a. 'l-Q. 'O. b. M. b. 'Abdalkāfi um 400/1009.

K. fi' 'adad suwar wa'ūy al-ğor'ān wa'ğairḡā Leid. Or. 67, 410, Esc.² 1424, Pretzl, Iscla VII, 240.

Zu S. 190

2. Die Qor'ānauslegung

F. Schwally in Nöldekes Geschichte des Qor'āns ²II, 156—244.

I. Goldziher, die Richtungen der islamischen Koranauslegung (de Goeje Sticht. VI) Leiden 1920.

A. Amīn, *Ḍuḡa 'l-islām* II, 137—50.

Die Qor'ānauslegung war anfangs ein Zweig der Tradition und erscheint daher in den grossen Ḥadīṡsammlungen neben den Kapiteln des Fiqh und in den Darstellungen des Prophetenlebens. Noch A. b. Ḥanbal

soll sie mit den *Malāhim* und den *Mağāzī* als unzuverlässig (*laisa laḥā aṣl*) auf eine Stufe gestellt haben (as-Suyūṭī, *Itqān*, II, 210). Selbständige Vorlesungen über Tafsīr hielt zuerst der Grammatiker al-Farrā' (s. S. 116).

1. Schon der Vetter des Propheten 'Al. b. al-Abbās, gest. 68/668, n. a. 69 oder 70, hatte zur Erklärung des Qor'āns Überlieferungen der Ahl al-kitāb und für die sprachliche Form alte Dichterverse herangezogen.

L. Caetani, Ann. I, 47—51, Buhl, EI I, 20, Goldziher Richt. 65—77, Schwally 163. Der ihm zugeschriebene, sich auf Worterklärung beschränkende *Tafsīr* noch Ambr. A. 47 (RSO II, 7—13, 161, III, 85), Fātiḥ 173—5, Bāyezīd 94, 'Āṭif Ef. 88/9, Ḥamīd. 39, 40, Welfeddīn 94, Selīm Āgā 46, Ḥūr Lailā 19, 20, Kairo¹ I, 139/40, ²I, 37, ein altes Frgm. in Medfna Spies ZDMG 90, 103, Fās, Qar. 188, Āṣāf. I, 534, Bank. XVIII, 2, 1322/3, gedr. Būlāq 1863, 1866, 1873, 1885/1290, K. 1302/3, 1316 (zusammen mit Ġalālāin) am Rande von Suyūṭīs *ad-Durr al-manṣūr* K. 1314, udT *Tamwīr al-qiṣār*, am Rande des Qor'ān, zusammen mit Ġalālāin Meerit 1299 (s. Ellis 4—5, Fulton and Ellis 3). Ein von den Drucken abweichender *Tafsīr sūrat al-wāqī'a* (56) mit vielen eschatologischen Darlegungen Ind. Off. 1075. Zitiert wird sein *Tafsīr* z. B. v. b. Qutaliba 'Uyūn II, 340, 13, al-Ġazzālī, *at-Tibr al-masbūk* 112, 10, 115, 15. In einigen Versionen erscheint al-Kalbī als Überlieferer, s. Levi Della Vida RSO III, 330, n. 4. Ihm werden auch ein Gebet in Versen *Da'ā' suryānī*, gedr. Mysore 1870 (?), in Ḥabīb M. al-Qāhīris *Mada'ih al-Muṣṭafā* 1897, mit pers. Übers. Ind. 1872, und eine *Qisṣat al-isrā' wal-mī'rāğ*, Damaskus 1314 zugeschrieben. Das ihm in Berl. 683 zugeschriebene *K. Ġarīb al-qor'ān* ist ein Auszug aus Suyūṭīs *Itqān*, s. Mittwoch, Or. St. Browne, 332—44.

1a. Auch M. b. as-Sā'ib al-Kalbī, gest. 146/763 (s. S. 139), dessen Hauptinteresse der Geschichte galt, und der seiner religiösen Stellung nach von einigen als Murğī'it, von andren als Schi'it bezeichnet wurde, hatte einen *Tafsīr* verfasst, der von at-Ta'labī (gest. 427/1036, s. Br. Mus. 821) noch benutzt wurde, und aus dem ad-Damīrī, *Hay. al-hay.* s. v. *faras* (K. 1319, II, 173) die Legende von Paulus als Urheber der christlichen Sekten zitiert (Levi Della Vida, RSO XIII, 327—31); daraus schöpfte auch sein Sohn die Legende

von der Abstammung der arabischen Pferde von denen Salomos in seinem *K. Nasab al-hail* (ed. Levi Della Vida 5) und b. 'Asākir, *Ta'r. Dimasq* II, 138ff die Geschichte Abrahams (s. Sachau, Ibn Saad III, 1, xxi—xxiii, Schwally II, 171).

2a. Abu'l-H. *Muqātil* b. S. b. Bišr *al-Balḥī* stammte aus Balḥ, siedelte erst nach Baṣra und dann nach Baḡdād über, wo er 150/767 starb. Er gehörte zu der ältesten, den Quṣṣāṣ noch nahestehenden Schule der Qor'ānerklärer, die den hl. Text mit den Überlieferungen der Juden und Christen in Einklang zu bringen suchten. Daneben aber wusste er auch schon mit philologischen Mitteln zu arbeiten; seiner Methode, die Homonyme für die Exegese zu verwerten, schloss aš-Šāfi' sich an.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XIII, 160—9, b. Ḥall. No. 704, W. No. 743, Nawawī 574, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* I, 309, b. Ḥaḡar, *Tahḡib* X, 279—85, Suyūṭī, *Iḡān* Kap. 80, II, 224, ad-Damirī, *Ḥay. al-ḡay.* I, 440, Goldziher, Richt. 59ff. Massignon, *Ḥallāḡ* 520, 577. i. *Tafsīr ḡamsm'at aya min al-qor'ān*, über Gebote und Verbote, hsg. v. Maṣṣūr b. 'Abdalḡamid al-Bāwardī (Fih. 179), Br. Mus. Or. 8033 (DL 4). 2. *at-Tafsīr fī mutaṣābih al-qor'ān (sildat al-kalām)* handelt über die verschiedene Bedeutung einzelner Wörter wie *hudū*, *kufr* usw an verschiedenen Qor'ānstellen, Faḡ. 79, Serāi 74, 'Um. 561 (Schacht, I, 58, No. 77), Ḥamīd. 58 (Ritter, Isl. XVII, 249), aufgenommen von al-Malaṭī, *Tanbīh waradd* nach Massignon, Pass. II, 520, n. 2; daraus die Liste der ständigen Interpretamente des Qor'āns bei Massignon, Textes 195—210.

2b. Abū Zakariyā' Ya. b. Sallām *at-Taimī* al-Baṣri, Schüler des Mālik b. Anas, lebte in Ifriqiya und starb 200/815 in Mekka.

Tafsīr, überliefert von seinem Schüler a. Dā'ūd al-'Aṭṭār, Tunis, Zait. I, 44—6.

2c. Yazīd b. Hārūn *as-Sulamī*, gest. 206/821.

b. al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* XIV, 337—47, ad-Dahabī, *Ḥuff.* I, 290ff, Nawawī 636ff, 'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ḡawāḡir* I, 220. Sein *Tafsīr* soll NO 474 in pers. Übers. vorliegen, s. noch Schwally II, 169, n. 4.

2d. Abū Bekr 'Abdarrazzāq b. Hammām ḏ. Nāfi' al-Ḥimyarī aṣ-Ṣan'ānī, ein Anhänger der gemässigten Šī'a, starb am 15. Šauwāl 211/19. 1. 827 in Yemen.

Fihṛ. 228, b. Qutaiba, *Ma'ūrif* 259, b. Sa'd V, 399, b. Ḥall. No. 371 (409), b. a. Ya'la, *Tab. al-Ḥanābila* 152, al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* II, 52, ad-Dahabī, *Huff.* I, 331, b. Ḥaḡar, *Tahq.* IV, 112, VI, 310ff, b. al-Aḡṣr, *Kāmil* VI, 289, b. al-Imād, *ŠD* II, 27, Ṭāsköprizāde, *Miftāḥ as-sa'āda* I, 414, *Bust. al-muḥ.* 47. 1. *Tafsīr*, Kairo² I, 40 (*Taḡk. an-Naw.* 15), Druck im Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 2. 2. *al-Muḡannaḡ fi'l-ḥadīṭ*, Murād Mollā 596—600, Faiz. 541 (Weisweiler 48); Bd. 3 und 4 in der Makt. Sind. und ein Frgm. in der Makt. Maḥmūd (*Taḡk. an-Naw.* 33).

2e. Auch dem 11. Imām al-Ḥ. b. 'A. b. M. al-'Askarī, geb. 231/845, gest. im Rabi' I, 260/Jan. 874 zu Sāmarrā, wird wie aṣ-Šādiq Ġa'far (s. o. S. 104) ein Qor'āncmt. beigelegt.

as-Sam'ānī, *Ansūb* 391r, *Muntaha 'l-maḡāl* 288, *Kaṣf al-ḡuḡub* 129. *Tafsīr* Būḡar 14, ein Teil Br. Mus. Or. 5582 (DL 5), lith. Teheran 1268, Lucknow 1310 am Rande von al-Qummīs *Tafsīr*, pers. Lith. 1315, S. 2—265. Šāḥ 'Abdal'aziz ad-Dihlawī, *Tuḡfat Iḡnai 'Aṣariya* 119 erklärt das Buch mit Recht für apokryph, s. Goldziher, *Richt.* 278, der auch einen Druck des T. nur zur 2. *Sūra* ZDMG 60, 219ff zitiert. 2. *Šarḥ mū yaya'u fiḥi 't-taḡlīḡ wat-taḡrīḡ* cod. Landberg, Goldziher a. a. O., 66 n. 5.

3a. Sahl b. 'Al. at-Tustarī starb 273/886, n. a. 283 zu Baṣra, wo noch Ibn Baṭṭūṭa (I, 111) sein Grab sah. Nachkommen von ihm fand derselbe (I, 114, 15) noch in Tustar.

as-Sam'ānī, *Ansūb* 106v, al-Qoṣairī, *Risāla* 15, al-Yāfi', *Mir. al-ḡ.* II, 200, Massignon, *Textes* 39—42, *Essai* 264ff.

Zu S. 191

Tafsīr, Gotha 529, Kairo¹ I, 143, 21, 38, Dam. 'Um. 12, 120, ed. an-Na'ṣānī, K. 1326. Abu'l-Q. aṣ-Ṣaḡalī (st. 423/1032, as-Sam'ānī, *Ansūb* 354v, 17) schrieb *Šarḥ wabayān limā aḡkala min kaṡām Sahl* und *al-Mu'araḡa war-radd* Köpr. 727 (im Cat. als *Rasā'il at-Tustarī* bezeichnet). Sein Schüler a. 'Al. M. b. Sālim (st. 297/909) begründete die einem philosophischen Monismus zuneigende dogmatische Schule der Sālimīya, s. Massignon, *Essai* 264—70, EI IV, 123.

3b. Abū M. 'Al. b. M. b. Wahb b. Mubārak *ad-Dinawarī* starb 308/920.

ag-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* I, 331. 1. k. *al-Wāḥiḥ fī tafsīr al-qur'ān* noch Ḍāḡf. I, 534, 5 (*Taḏk. al-Naw.* 13).

3c. 'Al. b. al-Ḥu. b. al-Q. al-Ḥasani *Ṣaḥib az-Za'farān* war 284/897 mit seinem Bruder Yaḥyā al-Hādī ila 'l-Ḥaqq nach Yemen gekommen.

Ibn a. 'r-Riḡāl bei Griffini RSO II, 164n. 1. k. *an-Nāsikh wal-mansūkh* noch Ambr. 20 (RSO III, 164) und ein Frgm. eb. A. 75, XII (RSO III, 386).

3d. Abu'n-Naḍr M. b. Mas'ūd b. M. b. 'Aiyās *as-Sulamī* as-Samarqandī (nach *Rauḍat al-ḡ.* al-'Irāqī al-Kūfī), Lehrer des al-Kašši (s. zu S. 405) also um 300/923 (Rieu 633), das Haupt der Imāmīya in Iḥorāsān.

Fihrist 194, Tūsī 690, al-Ḥwānsārī, *Rauḍat al-ḡannāt* III, 17. Von seinen zahlreichen Schriften ist nur der *Tafsīr as-Sulamī*, bearbeitet v. Ibn. b. 'A. al-Qummī, meist Traditionen von M. al-Bāqir und und Abū 'Al. Ga'far aṣ-Ṣādiq, Ind. Off. 1076, erhalten.

3e. Abū Bekr M. b. al-H. *an-Naqqāš* al-Mausili, geb. 266/879, gest. am 3. Šauwal 351/5. 11. 962.

Fihrist 33, 1—8, al-Ḥaṭṭīb, *Ta'ṣ. Baḡdād* II, 201—5, Yāqūt, *Ir.* VI, 498—501, b. Ḥall. 599 (I, 619), as-Subkī, *Ṭab.* II, 148, al-Vāḡfī, *Mir. al-ḡ.* II, 347, Flügel, Gr. Sch. 179f. *Šifā' aṣ-ṣudūr al-muḥaddab fī tafsīr al-qur'ān*, meist textkritisch, aber mit vielen schwachen Traditionen, Kairo¹ I, 179, 21, 54, Br. Mus. Or. St. Browne 138, 7.

3f. Abū Muslim M. b. Baḥr *al-Iṣfahānī*, geb. 254/868, bekannte sich zur Mu'tazila und stand bei dem Wezīr 'A. b. 'Isā in hoher Gunst. Unter al-Muqtadir war er Statthalter von Iṣfahān und Fārs. Im Šauwāl 321/Okt. 933 wurde er als Nachfolger von M. b. A. b. Rustam noch einmal zum Statthalter von Iṣfahān ernannt. Als aber 'A. b. Būya am 15. Du'l-Q./7. Nov. Iṣfahān eroberte, wurde er abgesetzt und starb gegen Ende 322/934.

Yāqūt, *Irš.* VI, 420—2, Suyūṭī, *Buḡya* 23, eine Martiya auf ihn *Irš.* V, 201, 9. Goldziher, *Isl.* III, 215, Richt. 115. Sein *Ġāmi' at-ta'wīl limuḥkam at-tanzīl* soll 14, n. a. 20 Bde stark gewesen sein, dazu *Multaḡaṭ o Ġami et-t. lim. et-t. ar.* text by Sa'īd al-Anṣārī, Shibli Academy Series 1921.

3g (= d). Abū Bekr A. b. 'A. al-Ġaṣṣāṣ ar-Rāzī, geb. 305/917, studierte seit 937 in Baḡdād und starb in Nisābūr am 7. Du'l-H. 370/14. 6. 981.

'Aq. al-Ġawāhir I, 84/5, al-Yāfī, *Mir'āt al-ġ.* (cit. Bank. nicht im Druck), *Bust. al-muḥ.* 126, *Hadū'iq al-Ḥanafīya* 177. *Aḥkām al-qor'ān* noch Berl. 4^o, 1905, Kairo I, 121, 231 Dāmādzāde 16—22, Bank. XVIII, 2, 1469, Welteḍdīn 125 17, Tunis Zait. I, 156, 29, ed. Qillīsālī Rif'at, Stambul 1335—8, 3 Bde. K. (*Maṭb. Salafīya*) o. J.

3h (= f). 'Al. b. 'Aṭīya ad-Dimaṣḡī, gest. im Šauwāl 383/Nov.—Dez. 993.

b. Taḡrib. J. 546, 8, *Miftāḥ as-Sa'āda* I, 437. *Tafsīr* noch Aḥmedīya, 'Āsir Ef. 35 (*Taḡh. an-Naw.* 20).

3i. Abū'l-Faraḡ A. b. 'A. al-Muqri' al-Ḥamdānī 4. Jahr.

Al-Kaṣf wal-Bayān 'an Mā'āt al-qor'ān, Kairo I¹, 202, 259, 60.

3k (= g). Abū 'Al. M. b. 'Al. b. a. Zamanain al-Marī al-Ilbīrī, gest. 399/1008.

1. *Tafsīr al-qor'ān* noch Fās, Qar. 144 (*Ma'ārif* XIV, 50, *Taḡh. an-Naw.* 20). 2. *Uṣūl al-sunna*, Revan Köşk 510, 2, s. *Isl.* XVII, 254. 3. *Muntaḡab al-aḥkām*, Madr. 39, 98, 3, Alger 1308. 4. *Qudwat al-ġāzī*, Madr. 575, 4.

(3l. al-H. b. M. an-Nisābūrī s. S. 156, 12, *Ġarā'ib al-qor'ān* s. II, 201).

Zu S. 192

3m (= c). Abū'l-Q. Hibatallāh b. Salāma (Sallām) b. Naṣr b. 'A. al-Baḡdādī starb im Raḡab 410/Nov. 1019.

Yāqūt, *Irš.* VII, 243, b. Taḡrib. J. 620, 15, Suyūṭī, *Buḡya* 407, K. an-Nāsiḥ wal-mansūḥ fī'l-qor'ān noch Leipz. 69, Br. Mus. Suppl. 129, Landb. Br. 499, Paris 760, 5. Vat. V. Borg. 144, 4 (in der Rezension des Rizqallāh b. 'Abdalwabbāb al-Baḡdādī, s. Berl. 1571), Brill-H. 341, 2637/8, Esc. 1439, Köpr. 211 (Ritter, *Isl.* XVIII, 37), Welteḍdīn 451, Selīm Āḡā 809, 2, Kairo¹

I, 200, 204, 206, 217, VII, 397, ²¹ 64, Mešh. III, 72, 221, Bank. XVIII, 2, 1478-80, Sarkis 120, in Verse gebracht v. M. b. al-Muṭahhar b. Ya. (st. 729/1329) *Uṣūl al-ʿiqyān fī'n-N. wal-m. min al-q.* Ambr. B. 39 (RSO IV, 103), s. zu II, 186.

3n. Abu'l-H. ʿA. b. Ibr. b. Hāšim *al-Qummi*, 4. Jahrh.

an-Nağāšī, *Riḡāl* 183, Kentūrī 131, Schwally 180, Goldziher, Richt. 279ff, *Tafīr al-qorʿān*, noch Ind. Off. 1077, Teh. II, 57, Mešh. III, 27-9, Bank. XVIII, 2, 1462/3 lith. Teheran 1311, 1313, o. O. 1313, Tebriz 1315. Gegen das ungerechte Urteil von Nöldeke s. Strothmann, Zwölferschia 153.

9. KAPITEL

Die Dogmatik

Abu'l-H. ʿA. b. Ism. *al-Aʿarī* (s. S. 345) *Maqālāt al-islāmīyīn waḥṭilāf al-muṭaʿallīn*, die dogmatischen Lehren der Anhänger des Islam, hsg. v. H. Ritter, 2 Teile, Bibl. Isl. I, II, Konstantinopel-Leipzig 1929-30, s. R. Strothmann, Islamische Konfessionskunde und das Sektenbuch des Aʿarī, Isl. XIX, 193-242.

ʿAbdalqāhir *al-Bağdādī* (st. 429/1037, s. S. 385), *Al-Farq bain al-ʿirāq*, hsg. v. M. Badr, K. 1328/1910 (s. Goldziher ZDMG LXV, 349-63, Verf. MO 1925, 187-99). *Al-Bağdādīs Moslim schisms and sects*, transl. by Kate Chambers Seelye, New York 1920. *Moslem Schisms and Sects*, part 2., transl. by A. S. Halkin, Tel Aviv 1936. *Muḥṭaṣar al-Farq* v. a. Ḥalaf ʿAbdarrazzāq ar-Rasʿanī, verf. 647/1249, Dam. ʿUm. 62, 37, ed. Ph. Hitti, K. 1924.

ʿA. b. A. b. Ḥazm *ap-Zāhirī*, k. *al-Fiṣal fī'l-milal wan-niḥal* I-III, K. 1317. Asin Palacios, Abenahazem de Cordoba y su historia crítica de las ideas religiosas I-IV, Madrid 1927ff.

Ṭabaqāt al-Aṣāʾira in b. ʿAsākir (s. S. 331), *Ṭabyin kaḍīb al-muṭṭarī*, Dimašq 1347, 177-330.

M. Ḡamāladdīn al-Qāsimī ad-Dimašqī, *Taʾrīḥ al-Ġahmiya wal-Muʿtazila*, K. 1331.

A. J. Wensinck, *The Muslim Creed*, Cambridge 1932.

1a. Im ältesten Islam drehte sich der dogmatische Streit hauptsächlich um die Frage, ob Sünde den Glauben aufhebe oder nicht, wie die *Murğīʿa* lehrte.

Wensinck, EI III, 793. Eine murğīʿitische *ʿAqida*, die M. b. ʿUqāsa al-Kirmānī 225/840 in Baṣrā nach Sufyān b. ʿUyaina (b. Saʿd V, 364, Nawawī 289, ad-Dahabī, *Huff.* 289), Wakīʿ b. al-Ġarrāḥ (st. 197/812, b. Saʿd VI, 275, ad-Dahabī, *Huff.* I, 280), ʿAbdarrazzāq b. Hammām (S. 333, 2d) und Umaiya b. ʿOṭmān (b. Saʿd V, 399, ad-Dahabī, *Huff.* I, 330) vortrug, bei b. ʿAsākir, *Taʾr. Dim.* III, 131.

1b. Im Gegensatz dazu lehrte die von Wāṣil b. 'Atā' (st. 181/797) begründete Schule der *Mu'tazila*, dass der Sünder als solcher aus der Gemeinde „ausscheide“, ohne indes zum *Kāfir* zu werden, dass ihm vielmehr *al-Manzila bain al-manzilatain* zukomme (al-Mas'ūdī, *Murūğ* VI, 22). Diese Frage war anfangs aus der Stellungnahme zu den Parteien im Kampf um 'Alī erwachsen und wurde dann die Grundlage der abbasidischen Propaganda. Neue Probleme aber drängte der Mu'tazila der Abwehrkampf gegen die Manichäer auf, die eben damals im 'Irāq den iranisch-gnostischen Dualismus mit der hellenistischen Aufklärung vereint als eine Geheimreligion der Gebildeten propagierten. Ihnen gegenüber erörterten sie mit den Mitteln der griechischen Dialektik die Fragen nach Gottes Einheit (*at-Tauḥīd*) und seiner Gerechtigkeit (*al-'Adl*); sie betonten daher mehr als die Murğī'a die Jenseitsstrafen und hiessen danach *Ahl al-wa'īd* im Gegensatz zu den *Murğī'a* (*Ahl al-wa'd*). Im Zusammenhang damit erörterten sie auch die Frage der Prädestination, daher sie öfter auch *al-Qadariya* heissen. Das Zentrum ihrer Lehre war im 'Irāq; im 2. Jahrh. d. H. war ein Drittel der Bewohner von Baṣra qadaritisch gesonnen (al-Ḥaṭīb, *Tār. Bağdād* XII, 200, 5).

Wāṣil b. 'Atā' Yāqūt, *Ir. j.* VII, 223, b. Ḥall, 739 (II, 224—6), al-Yāfī', *Mir. al-ğ.* 229—32. Al-Mu'tazilah: being an extract from the *Kitābu-l milal wa-n niḥal* by al-Mahdī lidīn allāh A. b. Yaḥyā b. al-Murtaḍā (st. 840/1437, s. II, 1687) ed. by T. W. Arnold, Part I, Ar. Text, Leipzig 1902. Ihm wird auch schon eine Polemik gegen die Manichäer zugeschrieben, deren Lehren später namentlich in Bağdād Boden gewannen: *k. al-alf ma'sala fi'r-radd 'ala 'l-Mānawīya* Mu't. ed. Arnold 21. 12. Im Gegensatz zu der traditionellen Ableitung des Namens *Mu'tazila* von der Trennung Wāṣils von al-Ḥ. al-Baṣrī (b. Duraid, *k. al-İstiqāğ* 131, 11) wollte Goldziher (ZDMG XLII, 35, n. 4, Vorl. über d. Islam 136) ihn auf die asketischen Neigungen ihrer Anhänger beziehen, und Reitzenstein (*Hist. Monach. u. Hist. Lausiaca*, Forsch. N. T. N. F. 7), S. 97, n. 1 wollte ihren Namen demgemäss als Übersetzung von ἀναχωρητικὴς fassen. Aber Nyberg (*Le livre du triomphe*, *Mug.* 52)

und Guillaume, *The legacy of Islam*, Oxford 1931, 263n beziehn ihn mit Recht auf das *I'tizāl* des Sünders; anders fasst Nallino RSU VII, 420—54 den Namen *Mu'tazila* als „Neutrale“ gegenüber den Härigiten, eb. 461—6 über den Namen *Qadariya*; s. H. Galland, *Essai sur les Motazelites*, Genève 1906, Nyberg, EI III, 850—6.

1c. Die Originalliteratur der *Mu'tazila* ist uns bis auf geringe Reste verloren. Von einzelnen Schriftstellerpersönlichkeiten heben sich nur die folgenden ab:

α. Der älteste Schüler und der Schwiegersohn Wāṣils war Abū 'Al. oder Abū 'Otmān 'Amr b. 'Ubaid b. Bāb, dessen Grossvater als Gefangener aus Persien gekommen war; er lebte in Baṣra, wurde aber zeitweise von al-Manṣūr an den Hof gezogen, um religiöse Vorträge zu halten, und starb 244/858, n. a. 245, in Kūfa, n. a. auf dem Wege nach Mekka.

al-Haṣṣib, *Ta'ṣ. Baḡd.* XII, 166—88, ad-Dahabī, *Mizān* II, 294—7, al-Mas'ūdī, *Murūḡ* VII, 234. Im *Ta'ṣ.* 187 wird nur eine Schrift von ihm ohne Titel genannt. Auf Disputationen mit ihm geht wohl eine dem Wāṣil bei b. Hall. II, 226, 17 zugeschriebene Schrift *k. mā ḡarā bainahū wabaina 'Amr b. 'Ubaid*.

β. Als eigentlicher literarischer Begründer des *Kalām* gilt 'Amrs Schüler Abu'l-Hudāil M. b. al-Hudāil al-'Allāf, ein Maulā des Stammes 'Abd al-Qais, geb. um 135/752, gest. 226/840, n. a. 227 oder 235 in Sāmarrā.

al-Haṣṣib, *Ta'ṣ. Baḡdād* III, 366—7, b. Hall. No. 578 (W. 617), b. al-Ḡauzi, *Talbis Iblīs* 88, 20ff, Yāqūt, *Irḡ.* VI, 74, 1, as-Sahrastāni 18, 34, b. Taḡr. K. II, 248, 3. Über seine Lehren s. bes. *Le livre du triomphe*, Index. Der *Fihrist* kennt von ihm nur eine Schrift *fī Mutaṣibih al-qor'ān* 36, 22. Die *Munāẓarat a. 'l-Hudāil wa(lī) maḡnūn ad-dair*, Br. Mus. Suppl. 1238, iii, Ambr. A. 186, xv, xvi, F, 162, ii, Vat. V. 1029, 5 ist eine schlichte Polemik.

γ. Sein Zeitgenosse Abū Sahl Biṣr b. al-Mu'tamir al-Hilālī, vielleicht aus Kūfa, aber in Baḡdād ansässig, suchte die Lehre der *Mu'tazila* hauptsächlich in Gedichten zu popularisieren. Da er im Gegensatz zur Schule von Basra es mit den 'Aliden hielt, liess Hārūn

ar-Rašid ihn gefangen setzen. Später aber gewann er unter al-Ma'mūn überragenden Einfluss und starb 210/825.

as-Sam'ūnī, *Ansūb* 83v, b. al-Murtaḏā 30, Le livre du triomphe, Index, S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, 10ff, 23ff. Als Dichter pflegte er besonders die Strophenformen des *Muḥammas*, *Musammot* und *Muzdawīḡ*, *Fihrist* 162, 13. Zwei naturhistorische Lehrgedichte hat al-Ġāhiz, *Ḥayaw.* VI, 92ff aufgenommen und kommentiert; daraus Verse zum Preise der Vernunft bei Goldziher, Vorl. Isl. 102. Dem Hārūn ar-Rašid widmete er eine *Ṣaḥīfa* über Stilkunst, s. al-Ġāhiz, *al-Bayān* I, 58/9, Zubair b. Bakkār, ed. Leander, MO 1916, S. 95—7, ein Stück daraus in al-Manfalūṭis, *Muḥtārāt* 17—19, Kračkovsky, Izv. Rossk. Ak. Nauk 1910, S. 44—50.

ḏ. Abu'l-Hudails bedeutendster Schüler Ibr. b. Saiyār b. Hānī² a. Ishāq *an-Naẓẓām* siedelte von Baṣra, wo er erzogen war, später nach Baġdād über und starb dort, wohl noch im besten Mannesalter, zwischen 220—30/835—45. Von seinem Lehrer trennte er sich bald und widmete sich als Schulhaupt dem Kampf gegen die *Dahrīya* und *Daišānīya*, d. h. gegen die hellenistische Philosophie, die aber den Aufbau seiner Theologie entscheidend beeinflusste. Gegen sie verteidigte er die qor'ānische Lehre von der Schöpfung und entwickelte dabei die Lehre vom *Zuhūr* und *Kumūn*. In der Ethik leugnete er die Willensfreiheit und bekämpfte daher die ḥanafitische Lehre des *Ra'y* und *Qiyās*. Als Meister des Wortes bewährte er sich nicht nur in der Dialektik, sondern auch in der Poesie.

Al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baġdād* VI, 97/8, b. Qotaiba, *Muḥtaliḑ al-Ḥadīṡ*, 20—53, al-Aṣ'arī, *Maġālāt*, s. Index, b. al-Murtaḏā 28—30, Nyberg, EI III, 963/4. Aus seinem *k. an-Nukat* zitiert b. a. 'l-Ḥadīd, *Šarḥ Nahḡ al-Balāġa* II, 48—30 einige Stellen; sein *k. at-Tauḥīd* und *k. al-'Ālam* al-Ḥaiyāt 14, 4 und 172, 15. Ibn ar-Rāwendī (s. 4), auf den auch der entstellende Bericht in al-Baġdādīs *k. al-Farq* 113—36 zurückgeht, beschuldigte ihn in seinem *k. al-Laḡḡ wal-iḡlāḡ*, er habe einem Christenknaben zuliebe ein *k. fī Tafḏīl at-taḡlīṡ 'ala 'l-tauḥīd* geschrieben, s. b. Ḥazm, *Tauq al-ḥamāma* 22, 18.

ε. Als die Mu'taziliten schon in Baġdād das Feld behaupteten, hielten sich neben ihnen noch immer auch von ihnen unabhängige Theologen. Zu diesen

gehörte Abū 'Ar. Bišr b. Ġiyāṭ b. a. Karīma *al-Marīsī*, der die von al-Ġa'd b. Dirham und Ġahm b. Šafwān um 130/747 aufgestellte Behauptung, dass der Qor'ān geschaffen sei, vertrat. Er starb 218/833.

al-Ḥašīb, *Tār. Bağdād* VII, 56—67, as-Sam'āni, *Ansab* 523v. 'Aq. b. a. 'l-Waṣf', *Ġaw.* I, 194, al-Yāfi'i, *Mirham al-'ilal al-mu'ǧila* 186. Er verfasste *k. al-Kamūl fi'š-šarḥ wal-bayān biḥalq al-qor'ān raddan 'alā ahl al-kufr wa-dalāl.* Mit ihm disputierte angeblich unter dem Vorsitz al-Ma'mūn i. J. 209 (b. Tagrīb. II, 187, 11) über die Frage, ob der Qor'an erschaffen sei, der Šāfi'it 'Abdal'azīz b. Ya. b. Muslim al-Kināmi al-faḥḥ al-Ġal al-Makkī Šāhib aš-Šāfi' (st. 235/849, n. a. 240, Subki, *Tuh.* I, 265) und er soll darüber berichtet haben in dem *k. al-Ḥaida wal-'itidār* oder *k. al-Ḥaida an-naiyira fi'r-radd 'alā man qūla biḥalq al-qor'ān* Berl. 440—2, Leipzig. 112, Br. Mus. Suppl. 171, Escur.² 1526, As'ad Ef. 2377 (Isl. XVII, 252n), Dam. Z. 59, 129, 3, Bank. X, 490, gedr. im Anhang zu b. Taimiyas *ar-K. at-Tadmuriya* K. 1325. Dass aber diese Schrift, die erst zu Anfang des 4. Jahrs auftaucht, unächt ist, erkannten schon as-Subki a. a. O. 266, 4 und ad-Dahabī, *Mizān al-'itidāl* II, 127, s. Schreiner ZDMG LII, 544. LIII, 573ff. Zu Ġahm s. noch S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre, Berlin 1936, 124ff, 131ff.

ζ. Abū 'Āšim Ḥašīš b. Ašram *an-Nasā'i* stand als Vertreter der Orthodoxie A. b. Ḥanbal nahe und starb 253/867.

b. Ḥağar, *Tahḏīb* III, 42. *K. al-Isṭiqāma fi's-sunna war-radd 'alā ahl al-bida' wal-ahwā'*, in a. 'l-Ḥu. M. b. A. b. 'Ar. al-Malaṭi's (st. 377/987, s. zu S. 197) *K. at-Tanbīh 'alā ahl al-ahwā' wal-bida'* Hds. Massignon, 185—351, erhalten, s. Massignon, Textes 211.

η. Aber schon, als die Mu'tazila auf dem Gipfel ihres Ansehns standen, begann sich eine Reaktion gegen sie zu erheben. Abu'l-Ḥu. A. b. Ya. b. Ishāq *ar-Rēwandī*, geb. zw. 205—15/820—30, hatte sich anfangs selbst zu ihnen bekannt und eine Reihe von Schriften in ihrem Sinne verfasst, wandte sich dann aber der extremen Schī'a zu und erwies sich nun als ihr heftigster literarischer Gegner. Unter dem Einfluss des Krypto-Manichäers a. 'Isā al-Warrāq verleugnete er in seinen letzten Schriften, dem *K. ad-Damīğ* und dem *K. az-Zumurrud* den Islam ganz. Er sollte deshalb verhaftet werden, entzog sich dem aber durch

die Flucht und starb (nach Mas'ūdī und b. Ḥall.) um 250/864, angeblich im Hause eines Juden Lewi, der ihn verborgen hielt. Nach b. al-Ġauzī aber starb er erst 298/910, und dies Datum stimmt allein zu der Angabe, dass er das *K. al-Muqtaḍab* des Mubarrad (s. o. S. 168) herausgegeben hat.

Führ. WZKM IV, 223, al-Mas'ūdī, *Murūğ* VII, 237, b. Ḥall. No. 34 (I, 33), al-Yāfī'i, *Mir. al-ğ.* II, 144, 237, 'Abdarraḥīm al-'Abbāsī (s. S. 296) *Ma'āhid at-tanqīḥ* (Bulāq 1274) I, 76, b. Tağr. K. III, 175—7, Abu'l-Fidā' *Tu'r.* St. II, 164/5, b. al-'Imād *ŠD* II, 235, Nyberg, *Le Livre du Triomphe Muq.* 22ff. Ibn al-Ġauzī's Bericht im *Muntaẓam* (a. 298) über b. ar-R. ed. Ritter, *Isl.* XIX, 1—17, s. Gottschalk eb. 286, Kraus, RSO 1933, 373—9, 'Abbās Eghbal, *Les Nauhaṭs* 90—5. Verzeichnis seiner Schriften Nyberg 32ff. von denen 8 im Sinne der Mu'tazila philosophische Probleme behandeln, während 11 weitere nicht nur die Mu'tazila bekämpfen, wie das *K. Faḍīḥat al-Mu't.*, sondern den Islām selbst angreifen, wie das *K. ad-Dāmiğ* (*fi'r-radd 'ala 'l-ğor'ān* unter Kritik seiner literarischen Form), das er angeblich seinem jüdischen Beschützer zuliebe verfasst hatte; s. noch Kračkovsky, *Dokl. Ak. Nauk SSSR* 1926, 71—4. P. Kraus, *Das K. az-Zumurrud*, RSO XIV, 93—129, 335—79 (gegen die Lehre von der Prophetie, Frgm. in den *Mağālil al-Mu'aiyadīya* des Hibatallāh b. 'Imrān aš-Širāzī, s. zu S. 187), ders. *EI Erg.* 98, M. Guidi, RSO XV 315ff.

6. Seine Angriffe gegen die Mu'tazila suchte a. 'l-Ḥu. 'Abdarraḥīm b. M. b. 'Otmān *al-Ḥaiyāt* abzuwehren, der zu den angesehensten Mu'taziliten Bagdads gehörte und gegen Ende des 3. Jahrh.s gestorben sein wird.

Führ. ZDMG 90, 302, b. Ḥağar, *Lisān al-Mizān* IV, 8 (ZDMG 90, 311). b. al-Murtaḍā 49, aš-Šahrastānī 19, 53. *K. al-Intiqār war-radd 'ala bni 'r-Rāwandī al-mulḥid mā qaḍa bihi min al-kadīb 'ala 'l-muslimīn waḥ-ṭe'n 'alaihim*, *Le Livre du Triomphe et de la Refutation d' I. er-R. l'hérétique*, ed. H. S. Nyberg, *Le Caire* 1925.

1. Der Freund und Lehrer des b. ar-Rēwandī a. 'Isā M. b. *Ḥārūn al-Warrāğ* wandte sich aufgrund seines Studiums der griechischen Logik von den Mu'taziliten ab; er starb 297/909 im Gefängnis, da er wie ar-Rēwandī der Ketzerei angeklagt war.

al-Mas'ūdī, *Murūğ*, II, 55, VII, 236, *Ma'āhid at-tanqīḥ* 77, Nyberg, *Le Livre du Triomphe* 205. 1. *K. al-Mağālāt*, in dem er persische, jüdische und christliche Sekten kritisierte, 2. *K. fi'r-Radd 'ala'l-šraq aṭ-ṭalāt min*

an-Naṣīrā, erhalten in der Widerlegung des Jacobiten Ya. b. ʿAdī (st. 264/973). s. Graf, Christl. ar. Lit. 49, Massignon, Textes 183—5.

i. Als Philosoph und Theolog wirkte a. Bekr M. b. *al-Yamān as-Samargandī*, gest. 268/881.

Wüst. Ärzte 46, No. 72. *Maʿālim ad-aīn* Ḥ II V, 611, 12313. Mesh. V, 122, 395. Sein *al-Ṭibb ar-rūḥānī* bekämpfte der Mediziner ar-Rāzī ebenso wie seine Schrift gegen al-Mismaʿī über die Materie, *Fihrist* 307, 18.

z. Inzwischen gingen die Angriffe der *Aṣḥab al-ḥadiṯ* gegen die Vertreter der Lehre vom erschaffenen Qorʾān weiter. Ihnen widmete sich vor allen Oṭmān b. Saʿīd *ad-Dārīmī* (starb 282/895).

as-Subkī *Ṭab* I, 53. Seine Schriften gegen einen Anhänger des Bīr al-Marīṣī und gegen die Ḡahmīya Köpr. 850 (s. Ritter, Isl. XVII, 202).

λ. Die beiden letzten grossen Führer der Muʿtazila waren Abū ʿA. M. b. ʿAbdalwahrhāb *al-Ġubbāʾī*, aus Ġubbā in Ḥūzistān und sein Sohn Abū Ḥāsim Abdassalām. Ersterer war der Lehrer des al-Aṣʿarī (S. 194), der später von ihm abfiel und ihn in mehreren Schriften bekämpfte. Er starb 303/915.

b. al-Murtaḍā 45ff, b. Ḥall. No. 579 (W. 618), as-Samʿānī, *Ansab* 121r, Yāqūt GW II, 12, Suyūṭī, de interpr. No. 100, b. Taḡr. K. II, 198, al-Baḡdādī *Farq* 167ff., aṣ-Sahrastānī *al-Mīlāl* 54ff (am Rde des b. Ḥazm I, 98) b. Ḥaḡar, *Lisān al-Mīzān* V, 271 (ZDMG 90, 317), EI I, 1104. *Tafsīr al-qorʾān* Fihrist 34, 12, soll ursprünglich im Dialekt seiner Heimat geschrieben worden sein; k. *Mutaʿābīh al-qorʾān* eb. 36, 22 (s. WZKM IV, 224).

μ. Noch berühmter war sein Sohn *Abū Ḥāsim* ʿAbdassalām, geb. 247/861, der sich der besonderen Gunst des Wezīrs der Būyiden Ibn ʿAbbād erfreute. Er suchte zwischen der Lehre seines Vaters, der Gottes Eigenschaften seinem Wesen gleichgesetzt hatte, und der orthodoxen Auffassung zu vermitteln, indem er die Eigenschaften für Zustände erklärte, die dem Wesen näherständen als die Accidentien. Seine Lehre wurde noch eine Zeit lang von seiner Schule, den Bahšamiya weiter vertreten, ist aber uns nur noch

aus Gegenschriften zugänglich. Er starb 18. Šaʿbān 321/16. 8. 933.

b. Hall. No. 356 (W. 393), *Fihrist* 174, b. Haḡar, *Lisān al-Misān* IV, 16 (ZDMG 90, 317), Eccl. Abbas. Cal. II, 400, b. Taḡr. K. III, 242. Er schrieb je ein grosses und ein kleines *k. al-Ġāmiʿ* und *k. al-Abwāb*, *k. al-Insān*, *k. al-ʿIwāḍ*, *k. al-Masāʾil al-ʿAskariyyāt*, *k. an-Naḡḍ ʿalā Arisṭūḡālīs fī l-kaun wal-fasād*, *k. aṭ-Ṭabāʿī wal-qāʾilīn biḡā*, *k. al-Īṭihād*. S. Horten, Die philos. Systeme 352ff, 403ff, ders. Die Modustheorie des A. H. ZDMG LXIII, 308ff.

γ. Zu den Schülern des Abū Hāšim gehörte Abū ʿA. M. b. *Ḥallād* al-Bašrī, der seinen Lehrer nach al-ʿAskar begleitete.

Fihrist 174, b. al-Murtaḡā 62. Zu seinem *k. al-Uṣūl* schrieb Abū Ṭalīb Yahyā b. al-Ḥu. einen Cmt. mit *Ziyādāt* Leid. 1807 (Landberg, Cat. des mss. provenant d'une bibliothèque privée à Médiene No. 398), s. Houtsma ZA XXVI, 98.

ξ. Zu den Muʿtaziliten von Baḡdād gehörte auch a. ʿI-Q. ʿAl. b. A. b. Maḡmūd *al-Balḡī*, der nach längerem Aufenthalt in Baḡdād in seine Heimat Balḡ zurückkehrte und dort zu Anfang des Šaʿbān 319/Aug. 931 starb.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* IX, 384, ʿAq. b. a. ʿI-Wafāʿ, *Ġaw.* I, 271. Sein *K. al-Maḡūlāt* zitiert b. al-Ġauzī, *Talbīs Iblīs* 88, 19. Ob das *K. Tuḡfat al-wuzarāʿ* AS 2855 ihm gehört oder dem jüngeren Traditionarier gleichen Namens (s. S. 363, 5), bleibt noch zu untersuchen.

ο. Einer der letzten bedeutenden Muʿtaziliten war der Qaḡī'l-quḡāt a. ʿI-Ḥ. ʿAbdalḡabbār b. M. b. ʿAbd-alḡabbār al-Hamaḡānī al-Astarabādī, gest. im Duʿl-Q. 415/Jan. 1025 oder 416 in Raiy, wohin ihn aṣ-Šaḡīb aṭ-Ṭalqānī 360/971 berufen hatte.

as-Subḡī, *Ṭab.* III, 114, 219/20, b. al-Murtaḡā 66—8, al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* XI, 113, al-Yānīʿ, *Mir. al-ḡ.* III, 29, Suyūṭī, Interpr. 47, b. al-Aṭṭr VIII, 510/1, IX, 77/8, 235. X. 95, 11, Goldziher, Isl. III, 214 Ritter eb. XVI, II, 42, n. 18, Horten, Systeme 457—62. 1. *Tanzīḡ al-qorʿān ʿanī ʿI-maṣāʿin*, Kairo¹ I, 155,² I, 42, K. 1326, 1329. 2. *Ṭaḡḡīt daʿāʾil nubūwat saiyidnā M.*, Auseinandersetzung namentlich mit den Šīʿiten, Šehīd ʿA. P. 1575. 3. *K. al-Muḡīṭ biṭ-ṭaklīf*, Hds. Taimur P. (Nyberg bei Ritter, Isl. XVIII, 42), Auszug

Berl. 5149, von al-Ḥ. b. A. b. Maṭṭūya a. M., seinem Schüler (al-Murtaḍā 71, 14), dessen *al-Taḥkīr fī laṭīf al-kalām* Ambr. C. 104 (RSO VIII, 581), vgl. Schreiner im XVIII Ber. d. Lehranstalt für die Wiss. d. Jüd. in Berlin. 4. *Ṭabaqāt al-Muṭṭazila* liegt dem Auszug des b. al-Murtaḍā zugrunde. 5. *A. fī 'ilm al-kīmīyā Rāmpūr Kīm.* 9 (*Taḍk. an-Naw.* 178) 6. *al-Amālī (Nīḡām al-ḡawā'id waṭaḡrīb al-marād līr-rū'id)*, *Tartīb* des ḡāḡh Šamsaddīn a. Ya. Ga'far b. A. b. 'Abdassalām (gest. 573/1177, Biographie Ambr. F. 278 vi, vgl. Br. Mus. Suppl. 423v) Vat. V. 1027, 1. 7. *Šarḥ uḡūd al-ḡumma* s. zu S. 185. 8. *Maṣ'ala fīl-ḡaiba* Vat. V. 1028, 2. 9. *al-Hilāf bain al-Jahāin* (Murt. 67, 141 15) Vat. V. 1100 (?).

π. Sein bedeutendster Schüler war Sa'id b. M. b. Sa'id *an-Nisābūrī a. Rašīd*, der anfangs Ašarit gewesen war, dann aber zu 'Abdalḡabbār überging und in Raiy starb.

al-Murtaḍā 69, *Al-Masā'il fīl-hilāf bain al-Baḡriyin waal-Baḡdādīyin*, Berl. 5225, daraus *al-Kalām fīl-ḡawā'ir*, die atomistische Substanzenlehre aus dem Buch der Streitfragen zwischen Basrensern und Bagdadensern, hg. v. A. Bīram, Leiden 1902, s. Schreiner XVIII. Ber. usw. 20, Herten, die Philosophie des Abu Raschīd (um 1068), aus dem Ar. übers. u. erläutert, Bonn 1910.

ρ. In die Zeit al-Ma'mūns wird auch der Bericht über ein Religionsgespräch verlegt, in dem ein *Ḥašīmī* einen Christen *al-Kindī* zur Annahme des Islāms auffordert, worauf dieser antwortet. Aus den geschichtlichen Anspielungen glaubte Muir entnehmen zu können, dass das Gespräch in das J. 215/830 verlegt sei, während Casanova sich für 204—5/819/20 entscheidet. Wenn aber Massignon (EI II, 1097) mit Recht darin eine Anspielung auf Ṭabarīs Widerlegung der These des Ḥanbaliten Abū M. al-Ḥ. b. 'A. al-Barbahārī (st. Raḡab 329/Apr. 941, s. b. a. Ya'lā, *Ṭab. al-Ḥanābila* 299—309 mit einem ausführlichen Glaubensbekenntnis, as-Sam'ānī, *Ansāb* 71r, b. 'Asākir *Tabyīn kaḡīb al-muftarī* 392) findet, dass der Name des Propheten M. am Fusse von Gottes Thron angebracht sei¹⁾, so müsste das Werk um dies Zeit entstanden sein, da Spätere an jener Kontroverse kaum noch Interesse

1) von Tor Andrā, die Person M. s. 270ff nicht erwähnt.

hatten. Die Namen der Autoren 'Al. b. Ism. al-H. und 'Abdalmasih b. Ishāq, die schon Al-Bīrūnī, Chron. 205 kennt, sehen jedenfalls erfunden aus.

Risālat 'Al. b. Ism. al-H. ilā 'Abdalmasih b. Ishāq al-K. war. al-K. ilā 'l-H. ed. Ant. Tien, London 1880, 1885, 1912 (kastigiert), K. 1895, schon 1141 von Peter von Toledo ins Lat. übersetzt (Dionysius Carthusianus, gest. 1471, In Alchoran Lib. V, Coloniae 1533, II, 1, 70, 255, Bibliander, Alcoranus 1543, II, 1, 20). W. Muir, The apology of al-Kindy, London 1882, 1885, P. Casanova, Mohammad et la Fin du Monde, Paris 1913, S. 110—22, E. Fritsch, Islam und Christentum im MA, Breslau 1930, 4—6, Bergsträsser, Gesch. des Qur'āntextes 6n, P. Kraus, RSO XIV (1933), 335—341. Noch 1306/1888 nahm der 1317/1899 gest. No'mān al-Ālūsī (s. II, 498) zu der Schrift Stellung in *al-Gawāb al-faṣiḥ limā lafaḡahū 'Abdalmasih*, Lahore 1306.

Zu S. 193.

2. M. b. Ishāq b. Huzaima *an-Nisābūrī*, gest. 311/923.

as-Subkī, *Tab.* II, 130—135, *k. al-Tauḥīd wa'igbāt šifāt ar-rabb* usw. noch Esc.¹ 461/2, No. 1018, Taimur, *'Aqū'id* 370 (Schacht II, No. 34).

Zu S. 194

3. Abu'l-H. 'A. b. Ism. *al-Aṣ'arī* starb 324/935, n. a. 320 oder 330. Sein Verdienst war es, die dialektische Methode mit der Orthodoxie zu versöhnen und dafür namentlich die Šāfiiten zu gewinnen, während die Ḥanafiten der prinzipiell von der seinen nicht verschiedenen Lehre des Māturīdī (No. 4) folgten.

Fihrist 181, b. Ḥall. 402 (W. 440), *Rauqūt al-ḡannāt* 474—6, as-Subkī, *Tab.* II, 245—301, 'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 353, b. al-Imād Ṣ. D. II, 303—5, II, 247, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡdād* XI, 346/7, Ibn 'Asḡkir (st. 571/1175 s. S. 331) *Tabyīn kaḍīb al-muftarī fimā nusiba ilā'imām Abī'l-Ḥ. al-A.* Hdss. noch Ġarullāh 1127, Qaraḍelebiz. 234 (Isl. 18, 39) Damaskus 1347. 1. *Maqālāt al-islāmīyīn*, verfasst wahrscheinlich vor 300/912, s. o. S. 336, daraus der Abschnitt über die Ḥārīḡiten, übers. v. O. Rescher, Orient. Miscellen (Konstantinopel 1925) S. 62—106, s. P. Casanova, JA X série, XIX (1912) 416ff. 2. *R. fi 'stihṣān al-ḥaḍ fī'l-kalām*, Ḥaidarābād 1323, 1344. 3. *k. al-Luma'* jetzt Br. Mus. Suppl. 172. 4. *Qawl ḡumlat aṣḡab al-ḥadīṡ wa'ahl as-sunna fī'l-ṣtiḡād* Kairo¹ VII, 565. 5. *R. kataba bihā ilā ahl al-ṭaḡr biḍāb al-abwāb* (Derbend) Rēvan Kōšk 510, hsg. v. Qiwāmaddīn IFM VII, 154ff,

VIII, 50ff. 6. *h. al-Imān* Kairo¹ VII, 3, 41, ²¹ 183. 7. Sein letztes Werk *h. al-Idāna fī uṣūl ad-diyāna* Rēvan Kōšk 510 (Isl. XVII, 254), gedr. K. 1348. Ḥaidarābād 1321 (hinter Ps. Maturīdīs *Šarḥ al-fiqh al-akbar*) mit drei Nachträgen: a. *Ḍamīmat h. al-Id.* v. M. 'Ināyat 'A. al-Ḥaidarābādī; b. *K. fī 'il-fahh 'an il-Aṣṣarī* v. 'Abdalmalik b. 'Isā b. Darbās; c. *Ḍamīma uḥrā lik. al-I.* von dems. al-Ḥaidarābādī. Ein weitläufiges Excerpt zur Verteidigung des A. b. Ḥanbal in al-Ālūsī's *Ġalā' al-ḥainain* (II, 498), Bulāq 1289, S. 251ff. — Eine anonyme *Risāla* über seine Lehre aufgrund echter *Nuṣūṣ* Köpr. 856, 'Aṣīf 1372, Fātiḥ 2894 (MSOS VII, 126, Isl. XVIII, 40). Ihm oder dem A. b. M. al-Aṣṣarī (s. S. 430, 11) untergeschoben ist die populäre Eschatologie *Šuḡarat al-yaqīn wataḥliq nūr saiyid al-mursalin wabayān ḥāl al-ḥalā'iq yaum ad-dīn* noch Paris 5322, Manch. 779A, Br. Mus. 146, 16, Cambr. 901, Alger 728, 12, Tunis, Zait. III, 135, 1350, Madr. Coll. Gayangos 64, Asin, Esc. 142, n. 2, in der at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) zitiert wird, Kern, MSOS XI, 259 = *K. ad-Ḍaḡā'iq al-ḥaqīm fī 'ilm al-ḥadīṯ wal-ḥaqā'iq* Vat. V. 242 (wo andre Hdss. aufgezählt), oder *K. Ḍaḡā'iq al-aḥbār fī ḡīr al-ḡanna wan-nūr* auch dem a. 'l-Laiṯ (No. 6) zugeschrieben, u. d. T. *ad-Durr al-ḥisān wand'im al-ḡinān* dem Suyūṯī zugeschrieben, am Rande von al-Ġiazzālī's *Tanṭīḥ al-ḡaṣīlīn*, K. 1290 und am Rande von 'Abdarrahīm b. A. al-Qāḍī *Ḍaḡīq al-aḥbār* K. 1298 = *K. Aḥwāl al-ḡiyāma*, ed. M. Wolff, Leipzig 1872 (noch Lips. 192, Dresd. 118, Gotha 755a, vgl. Berl. 2395).

Zu S. 195

4. 'Alam al-Hudā a. Mansūr M. b. M. b. Maḥmūd *al-Matūrīdī* gest. 333/944¹⁾.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* II, 130. 1. *K. al-Uṣūl*, noch Cambr. Palmer 124, Bodl. I, 351, 1, Kairo¹ II, 43, ist das Werk eines Unbekannten. 2. *K. Ta'wīlāt al-ḡor'ān* noch Bank. H. 294, Makt. Maḥm. (*Ma'ūrif* 18, 254), Makt. al-Ḥaram al-Makkī (*Taḡh. an-Naw.* 17), Āḡā Baṣīr 9, Faiḡ. 16, Selim Āḡā 3, Comt. v. a. Bekr M. b. A. as-Samarqandī (um 540/1145, s. S. 374), Waliaddīn 4236, Ḥamīd. 176, Selīm Āḡā 140, Bank. XVIII, 2, 1470. 3. *A. at-Tauḥīd* Cambr. 398, Add. 3632. 4. *K. al-Maḡalāt* Köpr. 856. 5. *'Aḡida* mit Cmt. von as-Subkī (II, 99) Medina, Spies ZDMG, 90, 115, 96. — Al-Ḥ. b. 'Abdalmuḥsin a. 'Uḍba, bald nach 1125/1713, *ar-Rauḡa al-baḥliya fīmū waḡa'a bain al-Aṣṣarīya wal-Matūrīdiya*, Ḥaidarābād 1322, ist grösstenteils ein beinahe wörtliches Plagiat aus dem Cmt. des Nūraddīn M. as-Širāzī, verf. 757/1356 zu Damaskus, zu Tāḡaddīn as-Subkī's (st. 771/1370) *Nūniya* (s. II 90, 10), s. J. Spiro, Verh. des XIII. Intern. Or. Congr. (Hamburg 1902, Leide 1904) S. 292—5. Vgl. M. al-Isbarī Qāḍizāde (um 990/1582) *Mumaiyizāt maḡhab al-Matūrīdiya 'an il-maḡāhib al-ḡairīya*, Berl. 2492. Der *Šarḥ al-fiqh al-akbar*, s. S. 285, wird ihm fälschlich zugeschrieben.

1) Zur Nisba s. as-Sam'ānī 498 v., gegen die von Goldziher, Verh. d. XIII. Or. Congr. 295 beliebte Aussprache Mātārīdī.

5. Abu'l-Hāfiẓ a. M. 'Al. b. M. b. Ġāfar b. Ḥaiyān¹⁾
b. aš-Saiḥ al-Iṣfahānī, geb. 274/887, gest. 369/979.

b. Tağr. J. 519. 1. K. fī 'Aḡamat allāh wamaḥlūḡātih noch Vat. V. 1480, 2, Paris 4605, Köpr. II, 138, Tunis, Zait. III, 243, 711, Kairo¹ VI, 178.
2. *Ṭabaqāt al-muḥaddiṯin bi Iṣfahān* Dam. Z. 78, 65, s. Horovitz, MSOS X 65. 3. k. al-Amḡāl (des Propheten) Ambr. A 29 (RSO II, 21), A 80 (RSO III, 589). 4. *an-Nawādir wan-nuṭaf*, Aussprüche der Ṣaḥāba, Münch. Gl. 158
Zu S. 196

6. *Abu'l-Laiṭ* Naṣr b. M. b. A. b. Ibr. as-Samarqandī starb nach mehreren der besten Autoritäten 373/983, n. a. 375 oder 383 oder 393.

al-Faw. al-bah. 92, *Ḥadīṯiq al-Ḥanafīya* 180. 1. *Tafsīr al-qor'ān* noch Berl. 824, 9, Br. Mus. Suppl. 97/8, Pet. AMK 926, Escur.² 1434, 2, Tunis Zait. I, 51, 80, Qilič 'A. P. 50, Sellīm Aḡa 57, Vehbī 127, 145, 1607, Serāi 34, Alḡmed. 35, 'Um. 298—301, Brussa Bābā Ef. *Tafs.* 5, Ulu Ġāmi', *Tafs.* 4f IV, Jer. Ḥāl. 639, *Tafs.* 1, Mūsul 231, 69, Kairo¹ I, 50, 21, 37, 50, Damaskus Ṣāh., *Tafs.* 126/7, Maḡmūd Ef. 180, 210, 58, Rēvān Kiōšk 117, Ešrefz. *Tafs.* 1, Ḥarāḡḡiz. *Tafs.* 35f, 114, Ḥu. Č. *Tafsīr* 5f, Kaisari 39(?), Schacht III, 33, Dāmādzāde 57, Ḥamidiye 52, Aḡa Bašīr 19, 20, Rāmpūr I, 24 (*Ṭaḡk. al-Naw.* 19), Būhār 150, gedr. K. 1310; zu den altosmanischen Übersetzungen s. R. Hartmann OLZ 1924, 490ff, Schacht eb. 1927, 747, 1928, 812ff, Bibl. III, 54, E. Deny, Gramm. turque XXI. 2. *Ḥisānat al-fiqh* noch Münch. 278, Brill-H.¹ 423, 2823, Cambr. Suppl. 426, Br. Mus. Or. 5804 (DL 23), Vat. V. 251, Dāmādz. 823/4, Ibr. P 696, 3 (Schacht III, 15), Qilič 'A. 466, Jer. Ḥāl. 42, 66/7, Mūsul 62, 175; 173/4, Tunis, Zait. IV, 237, 2359, 1, Āṣāf. II, 1084, 634f, 1098, 368(?), Princ. 231, daraus J. H. Calenberg, Juris circa Christianos Muhammedici particulae, Halae 1729. 3. *Fatāwī* noch Tunis Zait. IV, 179, 2211, 199, 3279, *an-Nawāsil*, Āṣāf. II, 1060, 2, der Verf. des Auszugs *al-Multaḡafāt min al-mas'ū'il al-wāḡḡāt* Mas'ūd b. Ṣuḡā' al-Ḥanafī st. 16. Ġum. II, 599/4, 3, 1203, s. 'Aq. Ġaw. II, 168. 4. *Muḥtaliḡ ar-riwāya* in drei Rezensionen: a. die älteste 'Um. 2617, b. die Vulgata noch Yenī 471, 'Āsir II, 117, Es'ad 965, Šehīd 'A. P. 967, 968, Faizullāh 953, 'Um. 2304, Sulaim. 604, Ġārullāh 874, NO 1373, Köpr. 650, Ḥarāḡḡiz. *Fiqh* 206, Azhar Riwaḡ al-atrāk *Fiqh. ḡan.* 2796, Taimūr *Fiqh* 531, Āḡ. Bibl. *Fiqh ḡan.* 458, 119²⁾, Mūsul 64, 115; c. eine 3. Rez. Ḥālid. *Iḡt.* 6

1) b. Ḥibbān? Ahlw. 6159; in den dort angeführten Angaben von al-Fāsi's Cmt. zum *al-Ḥiḡn al-ḡaḡm* und in Ṭāsköprizāde's *Miftāḡ as-sa'āda* ist der Autor mit dem Traditioner b. Ḥibbān (I, 164, 8) verwechselt.

2) So nach Schacht I, 29; nach *Fihris* 21, 101 enthalten diese Hdss. vielmehr das gleichbetiteltte Werk des M. b. 'Abdalḡamīd as-Samarqandī (gest. 552/1157) s. zu S. 375, 16.

(s. Schacht I, 29, III, 22). 5. *al-Muqaddima fi'l-ḡalāh* noch Münch. 157, Tüb. 209, Bol. 199—201, Pet. AM K. 943, Buch. 940, Tunis. Zait. IV, 225, 2349-2, Dam. 'Um. 35, 73/4, Sbath 384, 2, Cmt. a. *at-Taḡdima* v. Ḡabral b. Ḥ. al-Ḡanḡū'i (um 750/1349) noch Bol. 255, 1, Selim Āḡā 393, b. *at-Taḡdih* v. Muṣṭafā b. Zakariyā² b. Aidogmus al-Qaramāni Muṣṭah al-Ḥam (s. Sog/1406, Ṭāsköprizāde, *aṣ-Ṣaq. an-No'm.* I, 324, Rescher 136), voll. 792 1390, noch Münch. 159, Gött. III, 328 ar. 44, Br. Mus. Or. 5690 (DL 15), Cambr. 275, Bol. 202/3, Vat. V. Borg. 29, Brill-H.¹ 588, 21099, Qiliç 'A. P. 417, Sulaim. 772, Tunis Zait. IV, 90, 1085, 3, Dam. 'Um. 35, 75-77, Jer. Hal. 22, 72, c. v. M. b. Ibr. al-Ḥalabi, Münch. 160, d. v. Luṭfallāh an-Nasafī al-Faḡil al-Kaidāni (um 900/1494, s. II, 198), Mösul 107, 40, e. *Muḥḍirat al-fuḡam fīmā yata'allaq bi-tarāḡim waṭ-ṭulūm* v. a. Ḥ-Mursid al-Mālikī al-Maḡribī. Alger 757, 2. 6. *Bayān 'aqīdat al-uṣūl*, noch Ind. Off. 1046, Bat. Suppl. 166/7 (anon. Cmt. eb. 168), ed. A. W. Th. Juynboll, Tijdschr. voor de Taal-, Land- en Volkenk. v. Ned. Indië, ser. IV, vol. IV (1881) 215—31, 267—74 = *R. fi uṣūl ad-dīn*, Kairo¹ II, 24, 21, 182. — 7. Katechismus mit malaiischer Interlinearübers. Br. Mus. 393, Ind. Off. 381, mit javan. desgl. Münch. 212, Tüb. 200, an. Cmt. Ind. Off. 470, Br. Mus. 393, 3. 8. *Rustān al-ʿarīfin* noch Cambr. 133, Suppl. 174, Br. Mus. Or. 5684 (DL 16), Paris 4810, Princ. 336, Flor. 30 (Cat. 271), Bol. 76, 245, 1, Pet. AMK 924, Qiliç 'A. P. 697, Sulaim. 692, Selim Āḡā 468, Selim 249, Kairo² I, 272, Rāmpūr 50, Bank. XIII, 821/2, gedr. noch Stambul 1289. 9. *Tanbīh al-ḡāfilīn* noch Leipz. 159/60, Wien 837, Brill-H.¹ 587, 21049, Br. Mus. Or. 5764 (DL 19), Vat. V. 470, 1. Bol. 108, Pet. AMK 927, Buch. 295, Sulaim. 699, Selim Āḡā 479, Dam. 'Um. 66, 58, Fās, Qar. 664, 739, 1499, 1500, Tunis. Zait. III, 116, 103/6, Kairo² I, 281, Mesh. IV, 24, 78, Peš. 961, 1020, 1037, Āṣṣf. II, 1590, Bank. XIII, 823/4, gedr. noch K. 1278, 1303, 1315, 1322, 1326, 1333, 1344, Bombay 1301, 1304 (mit 8 am Rde); ein Stück daraus udt *Maslak al-wāḡizīn wa-manḡaḡ ar-rāḡibīn* Neapel 34 (Cat. 263); Auszug aus einer span. Übers. Paris 774, 4, pers. Bearbeitung Berl. pers. 265, Paris, Schef. pers. 1308, Br. Mus. 1064, Wien III, 208, Mysore 53, 29, 104, 40, As. Soc. Beng. 1063. 11. *Ḥurraṭ al-ʿaīn wa-muṣfarriḡ al-ḡalḡ al-maḡḡūn*, über die Bestrafung der schweren Sünden, noch Bülāq 1304 (am Rde v. Šuʿaib b. Madyan, *ar-Rauḡ al-fāḡiq*). 12. *Šarḡ al-Ḡamīʿ al-kabīr*, s. S. 172. 13. *Šarḡ al-fiḡḡ al-akbar*, s. S. 170. 14. *Daḡūḡiq al-aḡḡūr*, Āṣṣf. I, 628, 129. 14. *ʿUyūn al-masāʾil fiṭ-ṭurūʿ al-ḡanaḡiyya* III IV, 292, Tunis. Zait. IV, 171, 189 = (?) *ʿUyūn al-maḡāḡib fi ḡilāḡat al-amḡār* Brill-H.¹ 424, 2915 dazu (?) *Qaṭr al-ḡaiṭ fi šarḡ masāʾil a. Laiṭ* v. M. b. O. an-Nawāwī al-Ḡawī (II, 501), K. 1301, 1303, 1308, Mekka 1311.

7. Abū Rašid, s. S. 344.

7a. M. b. A. b. 'Ar. a. 'l-Ḥ. *al-Malaṭī aṭ-Ṭarāfi*, gest. 377/987.

as-Subkī, *Ṭab.* II, 112. *K. at-Tanbīh war-radd 'alā ahl al-aḡwā' wal-bida'* (s. o. S. 332) Dam. *Ḥāh. Tauḡ.* ('Um. 63) Massignon, Passion 510, n.l. Textes 218—20, Ritter, Isl. XVIII, 41, hsg. v. S. Dederling, Bibl. Isl. 9, Leipzig 1936.

Zu S. 197

8. Abū Bekr M. b. (ʿAbd)atṭaiyib al-Baṣrī *al-Buḡillānī*, einer der bedeutendsten Schüler al-Aṣʿarī's in der 2. Generation, Begründer der skeptischen Schule der Dogmatik und hervorragender Polemiker, war einmal als Gesandter des ʿAḍudaddaula nach Byzanz gegangen und starb in Baḡdād am 23. Du'l-Q. 403/6. 6. 1013.

*as-Samʿānī, *Ansūb* 61/2, b. ʿAsākir, *Tabyān kaḏīb al-muftarī* 217—21 (nach al-Ḥaṭīb, nicht im Druck), b. Farḥūn *Dībāḡ* 267, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 160—70, Schreiner, *Actes du VIIIe congr. d. or., Sect. I, fasc. I, S. 110*, *Ism. Haqqī* Izmirli, *IFM* 1927, S. 137—72, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī*, II, 59—81. 1. *K. fī l-ḡāz al-qorʿān*, Br. Mus. Or. 7749 (DL 8), Esc.² 1359, 1435, Dāmādz. 32, Fās, Qar. 201, Kairo¹ I, 54, No. 15,² I, 32, K. 1315, 1317 (am Rde v. Suyūṭī's *Itqān*), 1349, s. T. Andrā, *Die Person M.'s S. 94*. 2. *Tamhīd ad-dalāʾil watalḥīq al-awāʾil*, Anweisung zur Widerlegung der verschiedensten Ketzer und Ungläubigen, AS 2201, ʿĀṭif 2223, Paris 6090 (Ritter, *Isl. XVIII*, 41). 3. *k. al-Bayān ʿan l-farq baina l-muḡizāt wal-karāmāt wal-ḥiyāl wal-kahāna was-siḥr wan-narangīyāt* Tüb. 92. 4. *Kaṭf asrār al-Bāṭiniya* zitiert as-Subkī *Ṭab.* IV, 192, 17. 5. *k. al-Istibḡār fī l-qorʿān*, zit. b. Ḥazm, *Fīṣal*. 6. *k. fī Maḡāhib al-Qarāmiṣa* eb. 7. *K. Manāqib al-ʿimma* Dam. ʿUm. 85₈₆ (Bd. 2) s. Ḥ. Ḥ. VI, 152₁₁. 8. *al-Inṣāf fī asbāb al-ḥilāf* Kairo² I, 160.

9. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. al-Ḥ. b. M. *al-Ḥalīmī* aš-Šāfiʿī starb 403/1012.

k. Šaʿub al-īmān, religiöse Ethik, s. *Revue de l'hist. d. rel.* XXVI, *Frqm.* in 3 Bden Aleppo RAAD XII, 467, Bd. V, Pet. AM Buch. 489, *Auszug Kairo¹ II*, 53, stark benutzt in Abū Bekr ʿAl. b. Ḥ. *an-Nawawī's Dogmatik a. d. J. 810/1407*, s. zu II, 117, *Auszug v. a. M. ʿAbd. al-ḡallil b. Mūsā al-Qaṣrī Kairo² I*, 206.

10. KAPITEL

Die Mystik

L. Massignon, *Recueil de textes inédits concernant l'histoire de la mystique en pays d'islam* (Coll. d. textes rel. et myst. mus. I) Paris 1929.

I. Goldziher, *Materialien zur Entwicklungsgeschichte des Šūfismus* WZKM XIII, 35—56

M. Schreiner, *der Šūfismus und seine Ursprünge*, ZDMG LII, 513ff.

R. A. Nicholson, A historical enquiry concerning the origin and development of Sūfism with a list of definitions of the terms *ṣūfī* and *Taṣawwuf* arranged chronologically JRAS 1906, 303—38.

Ders. The mystics of Islam, London 1914.

Ders. Studies in Islamic Mysticism, Cambridge 1921.

Ders. The Idea of personality in Sufism, Cambridge 1923.

E. Blochet, Études sur l'ésoterisme musulman JA 1902, Le Muséon 1906/7, Extr. Louvain 1910, Nouvelle série, Paris 1912. Études sur le gnosticisme musulman, Paris 1913. La pensée grecque dans le mysticisme oriental Paris 1931—4, (Rev. de l'or. chrét. vol. 7/8/9).

R. Hartmann, Zur Frage nach der Herkunft und den Anfängen des Sūfismus, Islam VI, 31ff.

L. Massignon, Essai sur les origines du Lexique technique de la mystique musulmane, Paris 1922.

J. Pedersen, Zum Problem der islamischen Mystik, OZ XXXIV (1931), 197—204.

Marg. Smith, Studies in early Mysticism in the Near and Middle East, London, 1931.

Zur Ableitung des Wortes Sūfī s. noch al-Birūnī India 16, 5ff (der es auf σοφία zurückführt), al-Qoṣairī, Risāla 137 u (der die Ableitungen von sūf, ṣafā, ṣuffat und ṣaff verwirft, ohne sich selbst zu entscheiden), a. Nu'aim, Ḥilya I, 17—21, b. al-Ġauzī Talbīs Iblīs 171ff, al-Muḥibbī, Ḥulāṣat al-aṭār I, 50¹⁾.

Zu S. 198

1a. Zu den ältesten Vorläufern der Mystik, die ein asketisches Lebensideal vertraten, gehörte *Bahlul* al-Maġnūn al-Kūfī, der als Prediger bei Hārūn ar-Rašīd aufgetreten sein soll.

aš-Ša'rānī, *Ṭab.* I, 58. Ihm wird zugeschrieben *al-Qaṣīda al-Bahlulīya* Berl. 3437, Ambr. C. 163, fol. 193a, die aber in Wahrheit erst aus dem 9. oder 10. Jahrh. stammt. Sie wird auch als *Qaṣīdat b. 'Arūs* bezeichnet, Berl. 3438; diesen b. 'Arūs will Ahlw. ohne nähere Begründung entweder mit A. b. 'Arūs at-Tūnīsī (st. 871/1461) oder mit M. b. Ša'bān b. Ḥalaf ad-Dairūḥ al-Miṣrī (st. 949/1542) identifizieren; Cmt. v. M. b. M. h. 'Ar. al-Bahnāsī al-'Uqailī an-Naqšbandī (s. II, 340, 20), verf. 992/1584, Berl. 3438, Brill-H.² 66.

1) Die Herleitung von σοφός sucht im Anschluss an al-Birūnī noch 'Abdal'aziz al-Istambuli in *al-Ma'rifa* 1931, 149, 262, 389, 465, 645, 924 zu verteidigen (s. al-Andalus I, 210); auch 'Abbās al-'Aqqād, *Muqāla'āt* 51, 51, tritt für die Ableitung von Theosophia ein.

1b. Asad b. Mūsā b. Ibr. b. al-Walid *al-Umarī*, geb. 132/749 in Ägypten, n. a. in Baṣra, gest. 212/827, bewegte sich zwar noch in den Bahnen des herkömmlichen Ḥadīṭ, erregte aber schon durch auffällige Überlieferungen Verdacht (an-Nasā'ī: „ein zuverlässiger Mann, aber es wäre besser, er hätte nichts geschrieben“).

b. Ḥaḡar *Tahḡīb* I, 260. k. *as-Zuhd*, s. R. Leszynski, Mohammedanische Traditionen über das jüngste Gericht, eine vergl. Studie zur jüdischen, christlichen u. mohammed. Eschatologie, Kirchhain N.-L. 1909.

1c. A. b. 'Āṣim *al-Anṭākī* war ein Schüler des Abū S. 'Ar. b. 'Aṭīya *ad-Dārānī*, der, geb. 140/757 in Wāsiṭ, 180/796 von Baṣra nach Dārāiyā bei Damaskus auswanderte, wo er 215/830 starb. Er selbst folgte ihm etwa 5 Jahre später in den Tod. Seine Werke sind unsere Hauptquelle für die Geschichte der älteren islamischen Askese in Syrien.

aš-Ša'rānī *Ṭab.* I, 71, Massignon, Essai 201ff, Recueil 12—13. 1. *Dawā' dā' al-qulūb wama'rīfat himam an-nafs wa'āaibihā* oft von al-Ġazzālī zitiert. 2. k. *aš-Šubuhāt*, Ms der Syrian Society Bairut v. J. 486/1093, s. Sprenger JRASB 1856, 133—150.

1d. Bišr b. Ḥārīṭ *al-Ḥafī* al-Marwazī, ein Schüler des Yū. b. Asbāṭ, suchte in Baḡdād die Mystik mit strengster sunnitischer, antischiitischer Haltung zu verbinden; er starb 10. Muḥ. 227/31. 10. 841.

aš-Ša'rānī *Ṭab.* I, 62, b. Ḥaḡar, *Tahḡīb* I, 444, b. al-Ġauzī (S. 503) *Faḡḡ'i B. al-Ḥ.* Brill-Houtsma? Massignon, Essai 208. Ein mystisches Werk Bank. Hdl., No. 103.

1e. Abū 'Al. al-Ḥārīṭ b. Asad *al-Muḡṣibī* al-Baṣrī al-'Anazī, um 165/781 in Baṣra geboren, kam früh nach Baḡdād. Auch er war bemüht, strengste Gesetzmäßigkeit mit der Mystik zu verbinden; daher hatte er die Erbschaft seines Vaters nicht angenommen, weil dieser Wāqifī (nach as-Subkī, *Ṭab.* Qadarī) gewesen war, und weil zwischen den Anhängern zweier ver-

schiedenen Milla kein Erbgang zulässig sei. Aber dem A. b. Ḥanbal genügte diese seine Haltung noch nicht; er machte ihm Vorwürfe, weil er sich in seinem *K. fi'r-Radd 'ala 'l-Mu tazila* überhaupt mit dogmatischen Fragen befasst hatte (al-Ġazzālī, *Munqid* 15, 19). Er musste daher nach Kufa fliehn und konnte erst gegen Ende seines Lebens nach Bagdād zurückkehren. Dort lebte er ganz zurückgezogen und starb 243/837.

Er forderte zuerst die religiös-ethische Selbstkontrolle (*al-muḥāsaba*) und betätigte sich als Bussprediger. Sein persönlicher Einfluss soll aber zunächst sehr gering gewesen sein, da nur vier Leute unmittelbar seiner Lehre folgten.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Bağd.* VIII, 211—8, as-Sam'ānī, *Ansāb* 509 v. as-Sabktī, *Tab.* II, 37—42, al-Qoṣairī, *Risāla* 13, as-Sa'īdī, *Tab.* I, 64, al-Yāfi'i, *Min al-ğ.* II, 142, b. Ḥağar, *Tahqīb* II, 134—6, b. Tağr. K. II, 316, al-Ġannī, *Nafaḥāt* 56, Schreiner, ZDMG LII, 514. D. S. Margoliouth, Notice on the writings of... al-M. the first Ṣūfī Author in Transact. of the III Intern. Congr. for the History of Religion, Oxford 1908, I, 292ff, Massignon, *Essai* 211ff, *Recueil* 17—23, EI, III, 755, Asin Palacios in Or. St. Browne 25, H. Ritter, *Isl.* XXI, 33, Marg. Smith, An early mystic of Baghdad, a study of the Life and Teaching of H. b. A. al-M. London 1935, dies. The forerunner of Ghazali, *JRAS* 1936, 65—78. 1. *K. ar-Ri'āya liḥuqūq allāh wal-ḡiyām biḥā* besteht in Ratschlägen an einen Schüler und verbindet Dialektik und Tradition, ist aber ohne Zweifel das schönste Handbuch des inneren Lebens, das der Islām hervorgebracht hat (Massignon a. a. O., s. Nicholson. The Legacy of Islam 214) und al-Ġazzālī's Quelle für seine Wunderlehre (Smith a. a. O.), Oxford, Hunt. 611, f. 1—151b, Angora, Diyanet isleri Riyaseti 403, Brussa, Ulu Ġāmī' 1534, Kairo¹ II, 87, 2¹, 122. 2. *K. al-Waḡayā*, Br. Mus. Or. 7900, genauer *an-Naṣīḥ, ad-dīniyya wannafahāt al-Qudsiyya linaj' ḡami' al-barīyya*, Wehbi 614 (Massignon, *Textes* 253), Kairo² I, 370. 3. *K. al-Tawahhum*, Oxf. Hunt. 611, f. 152a—172a. 4. *R. al-Makāsib wal-wara' wal-ṣubuhāt* Ġarullāh 1101, Berl. sim. 66, 6. 5. *R. Adab an-nufūs* eb. 8, Köpr. 725. 6. *R. Mu'īyat al-'aql wama'nāh*, Ġār. 1101, 9, hsg. v. Ritter, für den XIX Or. Congr. Rom, Glückstadt 1935 = *Muḥāsabat an-nufūs* Br. Mus. Suppl. 1242, iii. 7. *R. Ba'd man anāba ilā'l-llāh* eb. 3. 8. *R. al-'Aḡama* eb. 3. 9. *Faql min R. al-Tanbīh 'alā 'amal al-qulūb fi'd-da'āla wal-wahdāniyya* eb. 5. 9. *R. Fakm aṣ-ṣalāh* eb. 7 (Ritter, *Isl.* XXI, 30. n. 3). 10. *Masū'il fi'd-māl al-qulūb wal-ḡawāriḥ* eb. 9. 11. *al-Masū'il fi's-suhd* eb. 1 (oft von al-Ġazzālī zitiert). 12. *K. aṣ-Ṣaḡr war-riḡā*, frgm. Bank. XVIII, 820, ed. O. Spies, *Islea* VI, 283—9. 13. *K. al-'Ilm* Ambr. A. 460, vi, C. 204 vi, vi. 14. *Ṣarḥ*

al-ma'rifa wabaḍl an-naṣiḥa Berl. 2315, Br. Mus. Or. 4026, Kairo, *Ṭaṣ*. 83. 15. Ein Bruchstück über *al-muḥāsaba* Berl. 2814. 16. *K. al-Ba'ṣ wan-nuḥūr*, al-Ġazzālī's Quelle in *ad-Durra al-fāḥira*, Paris 1913, 15. 17. *R. fīl-Aḥlāq* Köpr. 725. 18. *K. Aḥkām at-tauba* Kairo, *Ṭaṣ* 319. 19. *K. al-Mustarīd* Kairo *Ṭaṣ*. S. 3. 20. *K. ad-Dimā'* zitiert b. Ḥaḡar a. a. O. Er zitiert oft das N. T. und ntliche Apokryphen (s. Smith, *An early Mystic* 83), z. B. die angebliche Predigt des Messias gegen einen schlechten Gelehrten bei al-Ġazzālī, *Iḥyā'*, Bulāq 1279, III, 393/4.

2. *Du'n-Nūn* a. 'l-Faiḍ Taubān b. Ibr. (b. A.) al-Miṣrī, angeblich nubischer Abstammung, starb am 2. Du'l-Q. 246/19. 1. 861 in al-Gize.

Fihṛ. 358, al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡd*. VIII, 393—7, b. 'Asākir, *Ta'r. Dim*. V, 271—88, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ*. II, 149—51, b. Ṭaḡr. K. II, 320, al-Qoṣairī, *Ris*. 9, aš-Ša'irānī, *Ṭab*. I, 59, al-Ġāmī, *Naf*. 35, Ḥuḡwiri, *Kaif al-maḥḡūb*, tr. Nicholson 100—3, b. al-Qiṣṭī 185, b. al-'Imād, *ṢD* II, 107, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḡiḡāl* I, 144, No. 410. As-Suyūṭī, *as-Sirr al-maknūn fī manāḡib Dī'n-Nūn*, 'Āsir Ef. 2051 (in Paris 2043 dem M. b. al-Ḥu. as-Sulamī zugeschrieben, No. 11) anon. *al-Kaukab ad-durrī fī tarḡamat Dī'n-Nūn al-Miṣrī*, Serāī 1378. *Qiṣṣat al-'Abbās b. Ḥamza ma'a Dī'n-Nūn al-M.*, Leipz. 875 iv. Massignon, *Essai* 84ff, 276, Recueil 15—17, M. Smith, *An early Mystic of Baghdad* 27f, JRAS 1935, 499ff. Berthelot, *La chimie au Moyen Âge* III, 36 (wo *K. ar-Rukn al-akbar*, Livre de la grande base, und *K. at-Tiqa fī ṣ-ṣun'a*, Livre de la certitude sur l'oeuvre). 2. Gedicht über den Stein der Weisen l. Br. Mus. 601, iv, 2, Bodl. II, 250, 2, 3, Cmt. *ad-Durr al-maknūn fī qaṣīdat Dī'n-Nūn* v. Aidamur b. 'A. al-Ġildakī (st. 743/1342, s. II, 139), verf. 743/1342 in Kairo, Kairo! V, 393, v. A. b. 'Āmir b. 'A. al-Hamdānī al-Ḥāṣidī, verf. 855/1451, Vat. V. 1043, 3. 4. *K. al-'Aḡḡib*, Kairo! V, 360. 5. *R. fī dīkr manāḡib aṣ-ṣāliḥīn*, Āṣaf. I, 12, 32.

Zu S. 199

2a. Abū Yazīd (Bāyazīd) Ṭaifūr b. 'Isā b. Ādam b. Suruṣān *al-Biṣṭāmī*, Enkel eines Magiers, führte ein asketisches Leben, das in der späteren Legende stark ausgeschmückt wurde, und starb 261/875 oder 264/877 in Biṣṭām; über seinem Grabe liess Ulḡaitū 700/1300 eine Qubba errichten.

b. Ḥall. W. s. v. Ṭaifūr, al-Qoṣairī, *Ris*. 16, 'Atṭār, *Ṭaḡh. al-Auṭiyā'* (Nich.) I, 134, Ġāmī, *Naf*. 62, aš-Ša'irānī, *Ṭab*. I, 61, Ḥuḡwiri, *Kaif*, Nich. 106ff, 184ff, Nicholson, JRAS 1906, 325ff, EI I, 715. Ihm wird ein *K. Maṣā'ir ar-ruḥḥān*, Āṣaf. I, 388, 152 zugeschrieben.

2b. Abū Saʿīd A. b. ʿIsā *al-Ḥarrāz* al-Baġdādī war ein unabhängiger Schriftsteller ohne direkte schulmässige Bindung an einen Šūfimeister, der aber mit den Šūfī von Kūfa und Baġdād in Verkehr stand. Nachdem das uns verlorene *K. as-Sirr* in Baġdād verdammt war, wanderte er zunächst nach Buhārā aus und siedelte später nach Ägypten über, wo er auch mit Du'n-Nūn in Verkehr getreten sein soll. Er starb in Kairo 286/899 (n. a. 279/892).

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* IV, 276—8, al-Qoṣairī, *Ris.* 24 (Cmt. Anṣārī I, 68, II, 126), Huġwiri, transl. Nicholson 143, 241, al-Ġāmlī, *Naf.* 60, 81, aš-Šarʿānī, *Ṭab.* 78, Massignon, *Essai* 270—3, *Recueil* 42. 1. *k. aṣ-Šādīq*, 2. *k. al-Masʿūdī*, reine Traditionssammlungen über Askese, *Šahīd* 'A. P. 1374, 5.

3. *Al-Ġunaid* b. M. b. Ġunaid al-Qawāriri al-Ḥazzāz Abu'l-Q. an-Nihāwandī war in der Mystik der Schüler seines Oheims Abu'l-Ḥ. as-Sarī b. al-Muġallas as-Saqaṭī (st. 253/867, b. ʿAsākir, *Taʿr. Dim.* V, 71—9, al-Qoṣairī, *Ris.* 11, aš-Šarʿānī, *Ṭab.* I, 63, Huġwiri N. 110/1), der seinerseits ein Schüler des Maʿrūf b. ʿIrōzān al-Karḥī (st. 200/815, al-Ḥaṭīb, *T. Baġd.* XIII, 199—209, al-Qoṣairī, *Ris.* 10, aš-Šarʿānī, *Ṭab.* 61, Huġwiri, N. 113—5), der sich auf ʿA. b. Mūsā ar-Riḍā als seinen Lehrer berief. In Baġdād schloss er sich an al-Muḥāsibī an. Er scheint zuerst den später für al-Ḥallāġ charakteristischen Stil der tönenden hyperdialektischen Phrasen ausgebildet zu haben (Massignon, *Ṭawāsīn* 157). Er starb 298/910.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* VII, 241, 9, Subkī, *Ṭab.* II, 28—37, al-Qoṣairī, *Ris.* 20, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanūbila* 89, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġ.* II, 231—5, b. Taġr. K. III, 169, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 228 (als Figur der Eschatologie erscheint Ġ. bei Evliya *Siyāḥatnāme* I, 157, 20). Schreiner ZDMG 1.11, 515, R. Hartmann, *Isl.* VI, 69ff, Massignon, *Essai* 273ff, *Recueil* 49ff. 1. Eine šūfische *Qaṣīde*, Berl. 7543. 2. *as-Sirr fī anḫūs aṣ-šūfiya* Kairo¹ II, 87, 21, 316 (anon.) 3. *Dawāʾ al-arwāḥ*, Kairo¹ VII, 109, 21, 298, *Šahīd* 'A. P. 1347, Berl. sim. 65, No. 9, s. Massignon, *Ṭawāsīn* 157. 4. *R. ilā Yū. b. al-Ḥu. ar-Rūzī*, *Šahīd* 'A.

P. 1374, 1. 5. *R. ilā ba'd iḥwānīk* eb. 2. 6. *R. ilā Ya. b. Mu'ād ar-Rāzī* (st. 258/871, Massignon, Recueil 26) eb. 3 (zitiert v. as-Sarrāḡ, *al-Luma'* 358). 7. *R. ilā ba'd iḥwānīk* eb. 4. 8. *R. ilā 'Amr al-Makkī* eb. 5. 9. *R. ilā Yū. ar-Rāzī* eb. 6. 10. *R. fī s-Sukr* eb. 7. 11. *Faṣl fī l-ifāqa* eb. 8. 12. *k. al-Fanā'* eb. 10. 13. *k. al-Miḡāq* eb. 11. 14. *k. fī l-Ulūhiya* eb. 12. 15. *k. al-Farq bain al-iḥlās waṣ-ṣidq* eb. 13. 16. *k. at-Tauḥīd* eb. 14. 17. *Sitt masā'il* eb. 15 (*Ḡarwābāt masā'il al-Šamīyīn* zit. al-Qoṣairī, *Ris.* 7). 18. *Ādāb al-muftaqir ila 'Ulūk* eb. Zitiert werden 1. *Šarḥ ṭaḥāḩāt abī Yazīd* bei as-Sarrāḡ, *al-Luma'* 380—2, 385, 386, 387—9, vgl. 349. 2. *Taṣṣūḩ al-irāda* Huḡwīrī, *Kaif* 338, 6. 3. *Muntaḩab al-asrār fī ṣīfat aṭ-ṭiddiqīn wal-abrār* b. al-'Arabī, *Mawāqīf* 30, 16. 4. *Ḥikāyāt* (ein Werk von ihm oder über ihn?) as-Šaḩāwī, *I'lān* 41, 19. 5. *al-Mutaḩarrīqāt al-ma'ṭūra 'anīl-Ġ. waṣ-Šibḩ al-Ġazzālī, al-Munqid* (K. 1309) 20, 5. Mit Unrecht werden ihm zugeschrieben *k. al-Qaṣd* (II VI, 12712 *al-Maḡṣūd*) *ila 'Ulūk* und *Ma'ālim al-himam* (eb. V, 12323, *Ma'āli 'l-himam*, Mōṣūl 89, 34, 1) Hdss. in Lucknow und Āṣaf. I, 390, 801, s. Nicholson, *Islca* II, 402—15, wo an early arabic Version of the Mīf'rāḡ of A. b. a. Yazīd al-Bisṭāmī daraus ediert ist.

4. al-Ḥu. b. Mansūr *al-Ḥallāḡ*, hingerichtet den 23. Du'l-Q. 309/26. 3. 922.

Akhbār al-Ḥallāḡ, Texte ancien relatif à la prédication et au supplice du grand Mystique Musulman, publ. annot. et cmt. par L. Massignon et P. Kraus, Paris 1936 (70 Erzählungen, von einem seiner Schüler bald nach seinem Tode gesammelt). *Fihrist* 190—2, 'Arīb, ed. de Goeje 86—108, *Miskawīh* V, 98, al-Ḥaṭṭīb, *Tār. Baḡdād* VIII, 112—141, Biographie v. as-Sūfī ed. Kračkovsky, *Zap.* XXI, 0137—0141, b. Taḡr. K. III, 182, b. al-Imād, *ŠD* II, 253—77, L. Massignon, La passion d'al-Ḥallāḡ et l'ordre des Ḥallādīyyah, *Mél.* Derenbourg, 311—22, ders. Rev. de l'hist. d. rél. juin 1911, *Essai* 256ff, ders. Quatre textes inédits relatifs à la biographie d'al-Ḥ. b. M. al-Ḥ. (b. Zanḡī, *Dīkr maḡtal al-Ḥ.*, as-Sulamī, *Tār. as-soufīyah*, b. Bakouyah, *Bidāyat ḩāl al-Ḥ. Akhbār al-Ḥ.* anon.) Paris 1914, ders. La Passion d'al-Ho. ibn M. al-Ḥ. martyr mystique de l'islam, exécuté à Bagdad le 26. mars 922, étude d'histoire religieuse I, II, Paris 1922. 1. al-Ḥ. *k. al-Ṭawāṣīn*, texte ar. publié p. la 1e fois d'après les mss. de Stamboul avec une introduction critique etc. p. L. Massignon, Paris 1912 (Trad. Pass. II, 830ff). 2. *ar-Rināyāt*, Pass. II, 823. 3. Le *Dīwān* d'al-Ḥ., essai de reconstruction, éd. et trad. par L. Massignon JA, 218 (janv.-mars 1931) 1—158.

5. M. b. 'A. b. al-Ḥu. al-Ḥ. *al-Ḥakīm at-Tirmidī*
a. 'Al. suchte im Sinne des b. Karrām die Dogmatik philosophisch zu begründen und geriet dabei auf die Pfade der Mystik. In seinen zahlreichen Schriften, die noch von Ibn 'Arabī eifrig studiert wurden, suchte

er vielfach neue Definitionen und Auslegungen gnostischer, von der Šī'a in Kurs gesetzter Begriffe. Als er in seinem Buche *Ḥatm al-wilāya* behauptet hatte, auch die Heiligen hätten ein Siegel wie die Propheten, ja der Walī stehe über dem Propheten, wurde er 285/898 aus seiner Vaterstadt Tirmid vertrieben und begab sich nach Nisābūr. Ob er schon im gleichen Jahre verstorben ist, wie Massignon ohne Quelle angibt, ist nicht festzustellen¹⁾.

as-Subkī, *Tab.* II, 20, ad-Dahabī, *Tab. al-Ḥuff.* II¹, 218, 2197, *Fustān al-muḥ.* 63, *Gāmi Nafaḥāt* 131, *Alfār, Auliya*, II, 91—9, al-Huḡwiri, *Shuk.* 177—9, 265ff, *Nich.* 141/2, 210ff, *Andrā*, *Person Ms.* 332, *Amedroz JRAS* 1912, 584, Massignon, *Essai* 256—64, *Textes inéd.* 33—9, *Add.* I, IV, 863. 1. *Ḥatm al-wilāya (al-auliya)*, von dem nur die Kappüberschriften in 'U'm. 3750, 6 erhalten sind, *Mass. Textes* 33—6, 253/4. 2. *Ḥat al-ubūḥiya (al-ṣarī'a)* sucht den Kultus rationell zu begründen, und wurde daher gleichfalls verdammt, *Berl.* 3504, *Kairo* VII, 177. 3. *k. al-Akyās wal-muḥṭar rān*, nach Berufen geordnete Beispiele von Täuschungen in religiösen Fragen, brandmarkt die verschiedenen Formen der Heuchelei und bekämpft die *Ḥiyal* der Kasuisten, *Dam. Zāh. Taṣ.* 104 (Z. 58), 1, Photo in der Berliner Staatsbl. 4. *Kiyāfat an-naṣī*, Handbuch der Askese eb. 5. = *ar-Riyāda fī ta'alluq al-amr bil-ḥaḳ (al-ḥaḳīqa al-ādamiya)* Paris 5018, 'Āšir 1479, 8. 5. *Ḡawāb kitāb (ʿOḡmān k. Sa'īd) min ar-Raiy* *Dam. Zāh. Taṣ.* (Z. 58) 104, 2. 6. *Bayān al-kasb* eb. 4. 7. *Mas'ūl* eb. 3, 8. *Ādāb al-murīdīn* zitiert Huḡwiri, *Kāif* 338. 9. *k. al-Tauḥīd* eb. 141. 10. *Āḡāb al-qabr* eb. 141. 11. *ad-Durr al-maknūn fī ar'ilat ma kān waṣmā yakūn* Leipz. 212. 12. *Nawādir al-uṣūl (wata'arruf limaḥḥab al-taḥanwuf) fī ma'rifat aḥbār ar-rasūl* Bd. I, *Madr.* 468, (*Derenbourg*, *Not.* cr. 36), *Köpr.* 464, *Yeni* 302, *Sellm* Āḡā 407, *Faiḡ.* 108, *Tunis*, *Zait.* II, 218, *Kairo* II, 142/3, 21, 159, 373, mit *Cmt.* gedr. *Sambul* 1293 (nach *Ḥijā Salwat al-ʿarifin wabustān al-muttaḥidīn*). 13. *k. al-Furūḡ waman' at-tarūduf* sucht zu beweisen, dass es keine wirklichen Synonyma gibt, *AS* 1975, 'Āšir 1479, 5, Paris 5018, 5. 14. *k. an-Nahy* zitiert Huḡwiri, *Kāif* 141. 15. *Tafsīr*, unvollendet, eb. 16. *Ta'rīḥ al-maṣāyih (ṭabaqāt at-ṣūfiya)* eb. 46. 17. *Ṣarḥ aṣ-ṣalāt wamaḡāṣidhā* 'Āšir 1479, 5, Paris 5018, 1. 18. *al-Ḥaḡḡ wa'asrūruh* Paris 5018, 2, 19. *al-Ḥṣiyārāt* eb. 3. 20. *al-Ḡumāl al-lācim ma'rifaṭhā* eb. 4, *Manch.* 1067. 21. *Arṣ al-muwahḥidīn* eb. 7, 'Āšir 1479, 7. 22. *al-A'fā' wan-naṣf wafihī tafsīr āyāt aṣīma* eb. 'Āšir 3, Paris 8. 23. *Manūzil al-'ibāda wal-'ibāda* 'Āšir 4, Paris 9. 24. *al-ʿAql wal-hawā* 'Āšir 5, Paris 10, 25. *al-Munhiyāt wakull mā wuḡida ḥadīṭ bin-nahy* 'Āšir 7, Paris 12. 26. *al-Amṭāl*

1) *Safīnat al-Auliya* Ind. Off. Pers. No. 182 (bei Massignon), *Manch.* 106 setzt seinen Tod in das J. 255/868.

min al-kifāb was-sunna ʿĀšir 6, Paris 11. 27. *Adab an-nafs* Asʿad Ef. 1312, 1. 28. *Ḡawr al-umūr* eb. 2. 28a. *Adʿiya waʿazāʾim* AS 1814 (echt?). 29. *k. al-ʿUlūm* zitiert im *k. al-Akyās* fol. 17. 30. *Rasāʾilī Ḥakīmī Tirmigī* Faiz. 306, frgm. Berl. 3130, s. Kern, MSOS XI, 260. 31. ein pers. Gedicht Wien I, 605. 32. *Šarḥ suʾālāt fī-t-taʾbīrāt al-ilāhīya* Tunis, Zait. III, 180, 1589.

5a. Abū Bekr M. b. Mūsā *al-Wāsiṭī* aus Farḡāna, starb 331/942 in Marw.

al-Qoṣairī, *Ris.* 36, Huḡwīrī, Nich. 104/5. Ethische Abhandlungen, von as-Sulamī im *Tafsīr* benutzt, Frgm. gesammelt von Ibn Miskīn für Dārū Ṣāḥ: *Tarḡamaʿi aqwālī Wāsiṭī*, Calc. As. Soc. Beng. 1273, Massignon, Textes 71—5.

6. Abū Bekr Dulaf b. Ḡaḥdar *aš-Šiblī*, ein Schüler al-Ḡunaid, dessen Familie aus Ušrūsana stammte, geb. 247/861 in Baḡdād, als Sohn eines Ḥāḡib al-Huḡḡāb, war anfangs Beamter und brachte es bis zur Statthalterschaft von Demāwand, bekehrte sich dann aber zur Mystik und gehörte zum Kreis des Ḥallāḡ. Nach dessen Tode verleugnete er ihn und suchte durch exzentrisches Benehmen weiterem Verdacht zu entgehn, sodass er zeitweise ins Irrenhaus kam (as-Sarrāḡ, *al-Lumaʿ* 50, 13). Er starb im Alter von 87 Jahren am 28. Duʿl-Ḥ. 334/30. 7. 996.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* XIV 389—97, at-Tanūḡī, *Niṣwār* 172/3, Damīrī, *Hay.* II, 334 (nach b. ʿAsākir, *Taʿr.*), b. al-ʿImād, *Š. D.* II, 338, aš-Šaʿrānī *Tab.* I, 89, Ḡāmlī, *Naf.* 201, as-Sarrāḡ *Lumaʿ* 395—406, al-Qoṣairī *Ris.* 27, b. al-Ḡauzī, *Talbīs Iblīs* 361/2, 383—6, ʿAṭṭār, *Taḍk.* II, 160—82, Massignon, *Passion* 41—3, 306—10, Textes 77—9.

Zu S. 200

6a. Burhān ad-Dīn *an-Nasafī*, starb 294/907.

R. al-ʿIḡ Bairūt 410, 16.

6b. Abū Muṭīʿ Makḥūl b. Faḍl *an-Nasafī* aus Balḡ, Schüler des Ya. b. Muʿāḍ (st. 258/871 in Nisābūr, ʿAṭṭār, *Taḍk.* I, 298—312) und damit Enkelschüler des Abū

‘Al. M. b. Karrām (st. in Jerusalem im Šafar 255/Jan.–Febr. 869), des Begründers der dogmatischen Schule der Karrāmīya, die sich noch lange neben der Māturīdīya behauptete, starb 319/931.

Massignon, *Essai* 241. 1. *k. fi’t-Tazawwuf* über das Gemeinschaftsleben AS 4801. 2. *k. ar-Radd ‘alā ahl al-bida‘ wal-ahwā’* Bodl. Poc. 271, dessen Ausgabe 1911 von G. W. Thatcher für den Gibb Mem. geplant war (trotzdem ZDMG 65, 351); s. S. 292.

6c. Abū M. Ġa‘far b. M. *al-Ḥulūdī* (Hālūdī), geb. 252/866 oder 253, gehörte zu den Schülern Ġunā‘ids, dessen Lehre er, wie es scheint, zuerst durch einen Isnād über Sarī, Ma‘rūf, Farqad as-Singī, Ḥ. al-Baṣrī auf Anas b. Mālīk zurückführte, und der den Überchwang des al-Ḥallāġ verwarf, starb 348/959.

Fikr. 183, al-Ḥaṭīb, *Ta‘r. Ba‘d.* VII, 226–31. 1. *Ḥikāyat al-ma‘āwīh* Loosen ZA XXVII, 193, Massignon, *Passion* I, 402, *Essai* 108, *Textes* 79. 2. *Fawā‘id* Dam. *Ma‘m.* 45 (eb. 255).

6d. Abū Sa‘īd A. b. M. b. Ziyād b. Bišr *b. al-‘Arabī*, aus Baṣra, lebte als Faqīh und Šūfī in Mekka und starb 341/952.

b. ‘Asākir, *Ta‘r. Dim.* II, 51. 1. Sein *K. az-Zuhd* hörte 340/951 bei ihm ‘Ar. b. an-Naḥḥās, *Kairo’* VII, 178, 2I, 346. 2. *R. fi’l-mawā‘iz wal-fawā‘id waġair dālika*, *Kairo* 2I, 346.

7. M. b. ‘Abdalġabbār b. al-Ḥ. *an-Niffārī* aus dem alten Nippur im ‘Irāq, über dessen Leben nichts bekannt ist, und über dessen Todesjahr die Angabe ḤḤs: 354 durch die Erwähnung der J. 359, 360, 361 in seinem Werk zweifelhaft wird.

The Mawā‘if and Muḥāṭabāt of M. b. A. al-Niffārī with other fragments ed... by A. J. Arberry, (Gibb. Mem. NS IX) London 1935; das Werk ist von seinem Sohn oder seinem Enkel redigiert, es liegt aber kein Grund vor, es mit Massignon, *Essai*, *Errata*, gegen Nicholson, *Mystics* 71ff, Margoliouth, *Early Development* 186–98 für eine spätere Fälschung zu halten.

7a. Abū ‘Al. M. b. M. *b. al-Ḥafīf* aḍ-Ḍabbī ad-Dailamī aš-Širāzī begründete eine eigene mystische Schule, die im Orden der Kāzarūnīya fortlebte, und

bekämpfte vom aš'aritischen Standpunkt aus die liber-
tinistische Richtung der Sālīmīya, wie er sich im Gebiet
des Fiqh zu den Zāhiriten hielt. Er starb 371/982.

al-Qoṣairi *Ris.* 31, b. 'Asākir, *Tabyīn Kaḍīb al-muṣṭarī* 190—2, aš-Ša'rānī, *Tab.* I, 103, Huḡwiri, *Nich.* 247—51, Yāqūt *GW* III, 350, b. al-Aṭīr IX, 12, Goldziher, *Zāh.* 112/3, Massignon, *Essai* 363. 1. *Waṣīya* für angehende Mystiker Tüb. 89, 21, in pers. Übers. Šehid 'A. P. 1388, fol. 150v.—189v. 2. *al-'Aqida aš-ṣaḥīḥa* AS 4792 fol. 74iv.—3r, in pers. Übers. am Rande 772r—9v. 3. *K. Auṣūf al-qulūb* Mešh. IX, 1, 3.

7b. Sein Schüler Abu'l-H. 'A. b. M. *ad-Dailamī*, dessen Todesjahr nicht feststeht, schrieb eine Biographie seines Lehrers und hatte auch seine *'Aqida* überliefert.

1. *Tarḡamat b. Ḥaṣīf* in pers. Übers. v. b. Ḡunaid Berl. Pertsch S. 570, Köpr. 1589, fol. 379r—406v, Auszüge bei Massignon, *Textes* 81. 2. *K. 'Aṭf al-alif al-ma'ūf 'ala'l-lām al-ma'ūf*, das älteste ṣūfische Buch über die Liebe, Tüb. 81, s. Ritter, *Isl.* XXI, 91.

7c. Abū Naṣr 'Al. b. 'A. b. M. b. Ya. *as-Sarrāḡ* Ṭā'ūs al-fuqarā' aus Ṭōs war auf weiten Reisen bis nach Ägypten hin mit den Mystikern sZ in Verbindung getreten und starb im Raḡab 378/Oct.—Nov. 988. Sein Schüler Abu'l-Faḍl as-Saraḥsī war der Lehrer des berühmten pers. Mystikers Abū Sa'īd b. a. 'l-Ḥair, Massignon, *Textes* 87.

'Aṭṭār, *Ṭaḡh. al-Aul.* Suppl. II, 182, Ḡāmī, *Naf.* No. 353, Biographie Bankipore XIII, 53, 825, aḍ-Ḍahabī *Ta'r. al-Islām* bei Nich. III, b. al-'Imād, *Šaḍ. aḍ-ḍahab* III, 91. *K. al-Luma' fī't-taṣawwuf*, ed. R. Nicholson, Gibb Mem. XXII, Leyden—London 1914, sucht nachzuweisen, dass die ṣūfische Lehre mit Qor'ān und Ḥadīṭ übereinstimme, neben al-Ḡazzālī's *Iḥyā'* als Hauptquelle zur Widerlegung des Šūfismus von b. al-Ḡauzī in seinem *Talḥīs Iḍlīs* benutzt; darin findet sich 297, 6ff ein Zitat aus dem *k. al-Luma'*, das in Nicholson's Text (vgl. 53, 1) fehlt.

8. Abū Ṭālib M. b. 'A. b. 'Aṭīya al-Ḥarīṭī al-'Aḡamī *al-Wā'iṣ al-Makkī*, gest. 6. Ğum. I, 386/27. 6. 996.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Baḡd.* III, 89 (zitiert v. b. al-Ḡauzī, *Talḥīs Iḍlīs* 175/13), al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡ.* II, 430, b. al-'Imād, *ŠD* III, 120, b. Taḡr. J. 554, 17, K. IV, 175. 1. *Qūs al-qulūb fī mī'āmālat al-maḥbūb wawāṣf farīq al-murīd ilā maḡām at-tauḥīd*, eine Hauptquelle al-Ḡazzālī's im *Iḥyā'*, noch Leipz. 215,

Gotha 881, Heid. ZS X, 103, Brill-II.² 1025, Br. Mus. Or. 7726 (Bl. 9) Esc.² II, 729 Bāyazid 1756/7, Ćorlulu 291, Tūnis, Zait. III, 1476₃₋₁₃, Fas. Qar. 1464—8, Kairo² I, 343, Dam. Ćum. 67, 102, Mūsul 219. 22, Rāmpūr 261, Bank. XIII, 826, ein anderer Druck noch Āṣaf.¹ 989, K. 1932, Aussage Pet. AMK 939, Paris 6950. 2. *Ilm al-qulūb* Esc.² II, 749, 1.

8a. Abu'l-Ḥu. M. b. A. b. Ism. b. *ʿAnbar b. Sam un*, geb. 300/912, wagte als angesehener Prediger in Baġdād sogar dem Būyiden *ʿAḍudaddaula* zu trotzen; er starb 15. Du'l-Q. 387/20. 11. 997.

al-Ḥaṭīb, *Tār. Baġd.* I, 274—7, b. a. Yaʿlā, *Ṭab. al-Ḥanāb.* 350—3. b. *ʿAsḳir, Tabyin kaḍīb al-muftarī* 200—6. 1. *Amāli* Dam. *Maḡm.* 17. 2. *Muḥtaṣar hikam b. S.* von a. l-Ḥu. (H.) al-Qazwini (st. 442/1050), Massignon, Textes 85.

8b. Abu'l-ʿAbbās *as-Sūsī*, gest. 396/1005(?).

Ṭabaqāt aṣ-Ṣūfiya maʿa Dail Āṣaf. I, 338₈₈.

9. M. b. Ishāq b. Ibr. (Paris 5855: b. a. Ish. Ibr. b. Yaʿqūb) *al-Kalābādī* al-Ḥanafī Abū Bekr, gest. 380/990 oder 385 oder 390.

al-Faw. al-bah. 161, Massignon, Bibl. Hall. 143. 1. *K. al-taʿarruf limaqḥab ahl al-taṣawwuf* in der Rezension des as-Suhrawardī al-Maqtūl (st. 587/1191, s. S. 437) noch Ind. Off. 1218, Bodl. II, 253, Ćarullāh 950, Fātiḥ 2777, Šehid ʿA. P. 1148/9, Rustem P. 155, Ḥālīs 613, Qāḍīʿaskar 1254, Ḥamid. 644, Sulaim. 831, Brussa, Orḥān, *Taq.* 1, Ulu Ćāmiʿ *Taq.* 6, Esrefzāde 161 (s. Ritter, *Orientalia* 79), Teh. II, 598, 6, Kairo¹ VII, 554, 657, 21, 279, ed. Arberry, K. 1933, *The Doctrine of the Sūfis (K. al-T. lim. a. al-tas.)* transl. from the Ar. of a. B. al-K. by A. J. Arberry, Cambridge 1936, Auszüge Massignon, Essai, app. 10—22. Cmt. a. *Ḥuṣn al-taʿarruf* v. ʿA. b. Ism. al-Qūnawī (st. 729/1329, II, 86) Wien 1888, Fātiḥ 2660, Naṣṭā P. 415, Ḥamid. 644, Ćel. ʿAl. 176, Šehid ʿA. P. 1232, Faiḡ. 1249, Welfeddīn, Massignon, Pass. II, Bibl. 10. b. anon. Ćarullāh 1028, Murād Mollā 1233, Brussa Ulu Ćāmiʿ *Taq.* 7. (Ritter, 81) und wohl auch Bodl. II, 253, c. pers. *Nūr al-murīdīn waṣfaḍīḥat al-muddaʿīn* v. a. Ibr. Ism. b. M. al-Buḥārī al-Mustamīl (dessen *Kaif al-maḥḡūb* Qilič ʿA. 591), Auszug Berl. pers. 246, Ćarullāh 1027, Šehid ʿA. P. 1231, Riḡā P. 875, unvollständig Paris Blochet 80, gedr. Lucknow 1912, 4 Bde (Spies, OLZ 1936, 528). 2. *K. Baḥr al-fawāʿid al-musammā bimaʿāniʿ-l-aḥbār* Paris 5855 (mit falschem Titel), Brill-II.² 747, Yenī 274, Dāmādz. 610, Faiḡ. 52, Kairo¹ I, 275, udT *Miftāḥ maʿāniʿ-l-aḥbār* Dam. ʿUm. 21₂₄₃, *al-Aḥbār bifawāʿid al-aḥyār* (wie Paris) Fātiḥ 697, *Maʿāniʿ-l-aḥādīf al-Muṣṭafawīya wamaḥāniʿ-l-aḥbār al-Muḡtabawīya* Yenī 247, Rāġib 311, Ḥālīs 494, Ćarullāh 995, Uskudār, Ḥudāiḥw. 2.

9a. Abu'l-H. 'A. b. Ya. b. M. *az-Zandawaisitī* (Zandōstī?) al-Buḥārī al-Mubtaḡī (HH III, 505 und Berl. falsch a. 'A. Hu. b. Ya.), Schüler des Šūfī a. 'l-H. 'A. b. 'Al. aṭ-Ṭarasūsī, gest. 382/922.

as-Sam'ānī *Ansūb* 222v, (zitiert nach Bank., nicht im Facs.), *al-Faw. al-bah.* 93. *Ḥaḍaṭ al-ʿulamāʾ wa-nuḥḍat al-fuḍalāʾ*, ethische Lehren aus Qorʿān, Ḥadiṭ und den Aussprüchen von Šūfis, Berl. 8860, Gotha 69, Dresd. 176 (dem Zamaḥšarī zugeschrieben), Br. Mus. 745, Qilič 'A. P. 703, Sulaim. 705, Selim 268, Mōṣul 219, 26, 238, 127, Calc. 27, 422, Būḥār 121, Rāmpūr 156/7, 344, Bank. XIII, 827. Auszüge Leid. 826., Auszug v. M. aṭ-Ṭirawī al-ʿAṣīr (gest. 1016/1617) HH III, 500. Das gleichbetitelte Werk Bol. 193 scheint verschieden zu sein. Mōṣul 55, 132 heisst der Verf. a. 'l-Faḍl M. b. Maḥmūd b. M. al-Madanī al-Buḥārī.

10. Abū Saʿīd ʿAbdalmalik b. M. b. Ibr. b. a. ʿOṭmān al-Wāʿiṣ al-Ḥarkūšī, so benannt nach dem Viertel Ḥargōš in Nīsābūr, wo er geboren war und wohin er nach einem Aufenthalt in Mekka und im ʿIrāq nach 390/1000 zurückkehrte. Er machte sich durch Wohlfahrtseinrichtungen, wie ein Krankenhaus, verdient und starb 406/1015 oder im Ğum. I, 407/Oct. 1016.

al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* X, 432, b. ʿAsākir, *Bayān kaḏīb al-muṣṭarī* 233, as-Subkī, *Ṭab.* III, 282. 2. *K. al-Biḡāra wa-niḡāra fī taʿbīr ar-ruʿyā wal-murāqaba* Berl. 4266/7 (von Ahlw. falsch bestimmt), Tüb. 220, Br. Mus. Or. 6262 (DL 41), Vat. V. 1304,2, Fās, Qar. 1335, Kairo¹ VII, 118, 2VI, 174, AS 1688. 3. *Šaraf al-Muṣṭafā (an-nabī, an-nubūwa, Dalāʾil an-nubūwa)*, Leben des Propheten in 8 Bden, Auszüge Berl. 9571/2, Tüb. 12, Br. Mus. Suppl. 509, Dam. Z. 73 ('Um. 82), No. 35, pers. Übers. Storey Pers. Lit. II, 175.

11. Abū ʿAr. M. b. al-Hu. b. Mūsā *as-Sulamī*¹⁾ al-Azdī an-Nīsābūrī starb im Šaʿbān 412/Nov. 1021.

Zu S. 201

as-Subkī, *Ṭab.* III, 60—2, al-Yāfiʿ, *Mir. al-ġ.* II, 397, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 248, Ğāmī, *Naf.* 352, Wüst. Schaf. 310, ZA XXII, 318. 1. *Ḥaqāʾiq at-tafsīr* Br. Mus. Add. 18520, NO 319, Köpr. 91/2, Yenī 43, Bešīr Āḡā 63,

1) M. Hartmann wollte diese Nisba als Sullamī von *Sullam al-faḡḡīl*, als vermeintlicher Übersetzung des κλίμαξ des Joh. Climacus aussprechen (OLZ 1912, 127ff); doch kennt as-Sam'ānī eine solche Nisba nicht, s. auch R. Hartmann, Isl. VI, 64.

Welfeddin 148, Sulaim. 97, 'Āsir Ef. 677, 'Um. 1157, Fātiḥ 260—2, Qāḥi' askar 81/2, Ḥekīm Oğlū 99, Dāmād Ibr. 115, Kairo¹ I, 21, 48, 170, *Azhar*, Alexandria, Bank. XVIII, 2, 1451, Fās, Qar. 176, pers. Übers. v. a. Ism. 'A. b. 'Al. al-Anṣārī Pīrī Heri aus Herāt (st. 481/1088, s. S. 433) *As. Soc. Beng.* 234, No. 2500 (Massignou, Pass. II, Bibl. No. 1059, Textes 90) 2. *Ṭabaqāt al-ṭuḥfayn* noch Faiz. 280, Ausgabe v. J. Pedersen für Coll. vorbereitet. 3. *Manāḥiḥ al-ʿarīfīn* I. Berl. 2821, Münch. 264 (66b—73). 5. *K. 'Uyūb an-naḥs wadawā'ihā*, Br. Mus. Suppl. 228, metr. Bearbeitung *al-ʿUns fī ṣarḥ 'uyūb an-naḥs* oder *Raḡas al-ma'uyūb* v. a. 'l-ʿAbbās A. b. M. al-Burnusī b. Zarrūq (st. 899/1493, s. II, 253), noch Alger 934₄, *Hesperis* XII 115, 983₈, (*l-rā'ihā fī 'uyūb an-naḥs wadawā'ihā*), Br. Mus. Or. 7555 (DI. 10, anon.), Vat. V. 261, 1, übers. v. R. Hartmann, Isl. VIII, 157—204; Cmt. v. M. b. 'A. al-Harrūqī (st. 963/1556, s. zu II, 264) Paris 4953, Tūnis, Zait. III, 239, 1707, 21. 8. *ʿAdāb aṣ-ṣuḥḥa waḥuṣn al-ʿuṣra* Berl. 5584/5, Leipz. 881, i, Esc.² 1789₂, Fātiḥ 4083b (MFO V, 506) = *Nihāyat ar-raḡba fī ʿadāb aṣ-ṣuḥḥa* Landb.-Br. 618.

12. A. b. M. b. A. b. 'Al. b. Ḥaḥṣ b. Ḥalīl as-Sa'd al-Anṣārī *al-Mālīnī* machte als Šūfī weite Reisen durch das ganze islamische Gebiet, besuchte 409/1018 zum letzten Male Baḡdād und starb am 27. Šauwāl 412/4. 2. 1022 in Ägypten.

al-Ḥaṣīb, *Ta'r. Baḡd.* IV, 371, Subkī, *Ṭab.* III, 24 (nach Ḥamza as-Sahnū im *Ta'r. Ġurḡān* falsch: gest. 409), b. Taḡr. J. 632/3, K. IV, 256, 3, b. al-ʿImād, *Š. D.* III, 195. *Al-Arbaʿūn biṣuyūḥ aṣ-ṣuḥḥa* Dam. 'Um. 67, 121, benutzt von b. Quṭlūbuḡā (s. II, 82, 21).

11. KAPITEL

Die Übersetzer

Die älteste arabische Übersetzung dürfte die der Evangelien sein, die im Patriarchat Antiochia entstanden und schon vor dem siegreichen Perserkrieg des Herakleios in das Nachbarpatriarchat Jerusalem übertragen war. Daneben gab es eine vielleicht schon vorislamische Übersetzung der Evv., die aus der christlich-palästinensischen geflossen war, und von der ein Zitat Joh. 15, 23—162, bei b. Hišām, *Sīra* 149f erhalten ist.

A. Baumstark, *Isica* IV, 562—575, *ZS* VIII, 201—9. Aus einer alten Übers. zitiert b. Qotaiḇa, *ʿUyūn* II, 270, 9—271, 13 Mt. 6, 19—7, 14 und III, 28, 5—8 Mt. 18, 15—17.

Dass die Übersetzung medizinischer Werke schon unter den Umayyaden begonnen wurde, ist S. 67 gezeigt.

Die älteste uns erhaltene Übersetzung profaner Literatur dürfte die im Qu'1-Q. 125/Sept. 743, vollendete Übersetzung des hermetischen liber latitudinis clavis stellarum sein: *Miftāḥ asrūr an-nuḡūm*, Teil I. k. *ʿArḍ m. a. an-n.* in Ambr. C 86 I, (RSOVIII, 110), vgl. Nallino, Battānī II, 235n, 3, *ʿIlm al-falak*, Roma 1911/2, S. 142, 7, 8.

Zu S. 202

Zur Frage der arabischen Übersetzungen aus dem Pers. (o. S. 237) s. Tkatsch, *Poetik* des Aristoteles 64, dessen Aufstellungen nicht alle Stich halten, und namentlich C. Nallino, *Tracce di opere greche giunte agli Arabi per trafila Pehlevica*, in *Or. St. Browne* 345—63; dahin gehören vor allen die *Geoponica* aus dem pers. *Warsnūmak*, Leid. 1278, Bodl. I, 439, Berl. 6204, Buch 3—9, Gotha 2120, s. Ruska, *Isl.* V, 174—9, Wein u. Weinbau, *Ann. d. Gesch. d. Naturw. u. Technik* VI (1913/4), 305—20, *Verh. d. 85. Vers. deutscher Naturf. u. Ärzte*, Leipzig 1914, II, 2, 336/7. (Diese Übersetzung hat ʿA. b. Sahl b. Rabban im *Firdaus al-ḥikma*, s. S. 231, benutzt, s. Šiddīqī, *Einl. yw*), die Astrologie des Vettius Valens und die *Παρατελλοντα* des Teukros (*Tenkelnā* des b. al-Wahšīya s. zu S. 242).

Zu S. 203

1. Al-Ḥaḡḡāḡ b. Yū. *b. Maṭar* (Maṭrān) al-Ḥāsib al-Warrāq.

Suter, *Math.* 16. 1. Zur Vorlage seiner Übersetzung der *μεγάλη σύνταξις* des Ptolemäus udT. k. *al-Miḡisṭī*, Leid. 1044, wo andre Hdss. aufgezählt, s. Tkatsch, *Poetik* 70; zum Titel, der doch einfach als *μεγίστη*, nicht mit Koppe und Ruska als *Nahṭ* aus *μεγ. συντ.* anzusehn ist, s. Suter *El* I, 329, 2. Codex Leidensis 399, 1, *Euclidis elementa ex interpretatione al-Hadschdschadschil cum commentariis al-Narizii*, ar. et. lat. edd. notisque instruxerunt R. O. Besthorn et J. L. Heiberg, I, 1, 2, II, 1, 2, III, 1, Hauniae 1893—1910. Nach b. al-Qiṣṭī 64, 3 hatte er den Euklid zweimal übertragen: 1. udT. *al-Ḥārūnī*, 2. udT. *al-Maʿmūnī*; die letztere Rezension war die bessere (*al-Tarḡama al-ḡāniya al-muḥaddaba*, Fāṭih 3439, 45a—61b). Zum Commentator a. ʿl. ʿAbbās al-Faḍl b. Ḥātim an-Nairizī, s. *Fihrr.* 279, Suter, *Math.* No. 88 u. S. 386.

1a. Der Christ *Eustathius* soll 179/795 zusammen mit dem Patriarchen Politianus von Alexandria, dem

er im Amte nachfolgte, eine Übersetzung der Geoponika des Cassianus Bassus Scholastikos für den Barmakiden Ya. b. Hālid verfasst haben, die in der Hds. Sbath 1200 erhalten zu sein scheint, s. Bull. de l'Inst. d'Ég. XIII, 1931, 47—54.

1b. Eine zweite Übersetzung der Geoponika fertigte *Sergius*, Sohn des Elias ar-Rūmī udT *al-Filaha ar-Rūmīya*, Leid. 1276, gedr. K. 1293, s. C. Nallino, Or. St. Browne 246 (vgl. o. zu S. 202).

2. K. *al-Ğiğāʾ liBuqrāʾ* AS 3632 (s. Ritter, SHBA 1934, 803). 3. K. *fiʾl-Asūbāʾ liBuqrāʾ* AS 3632, 104—106a (Ritter eb. 815). 4. *Fi Buqrāʾ waʿalāmāt al-qaḍāyā*, Küpr. 885, 129b—130a, AS 3706, 30b—33a (Ritter 807?). 5. *fiʾl-Tiryūq ilā Fisūn liĞūlinūs* AS 3590, 103b—130b (Ritter 811). 6. Eine selbständige Schrift über Medikamente AS 3724, 212b—222b (Ritter 827).

2. *Al-Biṭriq* b. Ya. (Yuhannā) b. al-Biṭriq um 200/815.

b. a. Uş. I, 205, b. al-Qifī 379, Bergsträsser 54ff. 1. K. *as-Siyāsa fi tadbir ar-riyāsa taẓnīf al-ḥakīm al-fāḍil Arisṭūṭālīs* noch Br. Mus. Suppl. 739, Sbath 884, udT. *al-Maḡālāt al-ʿaīr liArisṭūṭālīs*, Cambr. 1083, mit pers. Übers. Br. Mus. Or. 6421 (DL 64), udT. *Sirr al-asrār* noch Manch. 418, s. noch Steinschneider, Centrbl. f. Bibl. Beiheft XII, § 40, S. 79/80. 2. *al-Arbaʿa*, des Ptolemaios Σύνταξις τετραβιβλος oder Quadripartitum mit Unt. v. ʿO. (ʿAmr) b. al-Farruḡhān at-Ṭabarī (*Fihṛ*. 273, 15: a. Hafṣ ʿO. b. Hafṣ, b. al-Qifī II, 110/1, s. S. 220) vollendet im Šauwāl 196, seit 15. 6. 812, Upps. II, 203, s. Steinschneider ZDMG L 207, Suter No. 12. 3. Hippokrates über den Tod, Paris 2946, 4. 4. Aristoteles, Meteorologie in hebr. Schrift, Vatic. Hebr. No. 378, s. Steinschneider ZDMG 47, 342.

2a. Unter al-Maʾmūn (198—218/813—33) soll A. al-Yamanī eine zweite Übersetzung des P's. - aristotelischen *Sirr al-asrār* hergestellt haben, AS 2890 (*Tadk. an-Naw.* 207), s. HĤ III, 591, 7102.

3. ʿAbdalmalik b. ʿAl. b. Naʿīma al-Ḥimšī um 220/835.

b. a. Uş. I, 203, K. *Arisṭūṭālīs al-failasūf al-muṣammā bil-Yūnāniya Uḡūlūḡiyya au Rubūbiyya*, revidiert von al-Kindī (s. S. 375), eine para-

phrastische Übersetzung des verlorenen Cmts. von Porphyrius zu Plotins Enneaden IV—VI, s. V. Rose, DLZ 1883, 843—5), noch As. Soc. Beng. II, 875, 1, Būhār 213, vgl. Dieterici ZDMG XXXI, 117—26, Verh. d. Or. Congr. Berlin, II, 1—12, Ellis, Cat. I, 316/7, Massignon, Textes 176f, Baumstark, Zur Vorgeschichte der Theologie des Aristoteles, Or. Chr. II, 187ff, Gesch. d. Syr., Lit. 107, P. Kraus, RHR CXIII, 211ff.

Zu S. 204

4. *Qostā b. Lūqā* al-Baʿlabakkī um 205/820 in Baʿlabakk geboren, melkitischer Christ, machte in seiner Jugend eine Studienreise durch Kleinasien und siedelte dann nach Bagdād über. Hier übersetzte er für den Chalifen al-Mustaʿin (248—51/862—6) Werke von Heron und Theodosius (2. m. i) und schrieb für Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ya. (gest. 275/888) eine Einleitung in die Mathematik. Die Schrift 1f widmete er dem Wezīr Ism. b. Bulbul des Chalifen al-Muʿtamid (256—79/870—92). Unter al-Muqtadir (295—320/908—32) widmete er noch dem Ibr. b. al-Mudabbir (s. zu S. 95) sein *al-Ġāmiʿ fi'd-duḥūl ilā ʿilm at-ṭibb*. Im Alter siedelte er nach Armenien über, wahrscheinlich auf die Einladung eines Fürsten Sanḥārīb, der ihn bei einem Besuch seines Suzerain, des Chalifen in Bagdād kennen gelernt haben wird. Dort schrieb er noch mehrere Werke für den Patrikios Abu'l-Ġitrif, Klienten des Chalifen. In Armenien ist er um 300/912 gestorben.

Fihrist 295, b. a. Uş. I, 244/5, b. al-Qiftī 292, Barhebraeus, *Muḥtaṣar ad-duʿwā* 274, Suter, Math. u. Astr. No. 77, G. Gabrieli, Nota bibliographica di Q. b. L. Rendic. Lincei, ser. V, vol. XXI, 341—82, Wiedemann, EI III, 158—161. I. Eigene Werke: a. l. Berl. 5687, 3, Serāi 3475, 1, Asʿad 2015, 1, ein *Faṣl* daraus Gotha 2096, 3. b. *R. fi's-Saḥar* für Abu'l-Ġitrif, Berl. 6367. d. ist die erste *Maqāla* eines Werkes in sechs *Maqālat* für a. 'l-Ġitrif. e. *fi 'Ḥal aš-Šaʿr* für Ḥ. b. Maḥlad Br. Mus. 424, 3. f. (noch Br. Mus. Suppl. 753, 6, wo Afanīā b. Lūqā, Paris 254 anonym): h. und k. scheinen trotz des verschiedenen Titels (als *k. fi'l-Amāl bil-kura al-falakīya fi'n-nuḡūm* AS 2635, Asʿad 2015, 8, Serāi 3505, 5, Āṣaf. I, 796, 120) unter sich und mit a identisch zu sein, s. Gabrieli 349, zu den lat., span., hebr. Übers. s. Suter, Nachtr. 163. i. *k. al-Burḥān ʿalā ʿamal ḥirāb al-ḥaṣaʿain*, Ind. Off. 1043, 12, revidiert v. Ġābir b. Ibr. aṣ-Šābī, Leid. III, 54, s. H. Suter in Bibl. Math. III F. Bd.

IX, Heft 2, Leipzig 1908, m. nach der Gothaer Hds. hsg. v. G. Gabrieli, Ia R. di Q. b. L. sulla differenza tra lo spirito e l'anima, FCAL XIX. 1910, und T. R. *al-Farq bain an-nafs war-rûh*, noch Serâi 3483, (nach einer Hds. Jer., Hfl.) ed. Cheikho, *Mairiq* 1911, 94—104, wiederholt in *Maqalat fîl-safîya qadima*, Traités inédits², Bairut 1911, S. 117—128, vgl. Horten, Systeme 179—89, unter dem falschen Titel *k. al-Faql bain ar-rûh wal-ğawad* in Kasan nach Menzel, Islam XVII, 94, ein Stück daraus AS 2457. 6 (Isk. iv. 527). n. *Radd Q. b. L. 'alû b. al-Munağğim* (s. S. 225) *warisalat haqa ilaih waradd Hunain b. Ishâq 'alû b. Mun. war. haqa ilaih*, Bibl. 'Isâ Iskender Ma'îuf, RAAD XII, 663, 11. o. *k. al-Waba'*, angeblich dem Hwâritmîhî a. 'l-'Abbâs Ma'mûn b. Ma'mûn (st. 407/1016) gewidmet¹), Bank. IV, 6. p. K. *fî Hifz as-şihha wa'isalat al-maraq* eb. 7 (Autor?). q. *fîl-Adwiya al-mushila wal'ilâğ bil-ishâl* AS 3724, 76a—96a (Ritter SBBA 1934, 833). t. *fîl-Taḥarrur min az-zukâm wan-nazalât allatî taridu fîl-ijfâ'*, eb. 96a—100b. s. K. *fîl-Ja'â'* eb. 101a—105b. t. *fî 'Illat fûl al-'umr waqayih* nach Aristoteles' περὶ μακροβιότητος καὶ βραχυβιότητος (s. 2c) eb. 105b—111b. n. *fî 'd-Paras* eb. 111b—123a. v. *fî Dikr iqlâḥ al-adwiya al-mushila wanat-ḡurûih wamiğdâr aš-şarba minhâ waq-ḡurûb* eb. 123a—127b. w. *fî Şifat al-ğadar wa'anwâ'ihî wa'asbâbihî wal'ilâğihî 'alû ra'y Ğalînûs wa'İbnat* eb. 222b—236b. x. *fîl-Wazn wal-kail* eb. 68a—74b. y. *fî Tadbîr al-badan fîl-safar*, Āşaf. II, 934²⁰¹.

2. Übersetzungen: e. R. *fîl-urâ'* at-ṭabî'îya allatî yaqûlu biha 'l-ḥukama', *taşnîf Plutarchos al-Yūnânî* Hds. in Zangân (*Tagh. an-Naw.*) 139. f. Euklid Elementa noch Fâtîḥ 3439 (xiv, xv). g. K. *al-Mağâlî'* v. Hypsikles, revidiert v. al-Kindî, hsg. v. Naşiraddin at-Tûsî, Teh. BSOS V, 201, Meşh. XVII, 58¹¹⁷⁷, 61¹⁸⁵. i. Theodosios Sphaerica (*al-ukar*) noch Cambr. Suppl. 83 (falsch bestimmt), 1009, Manch. 348 H, in hebr. Schrift, Paris, hebr. 1101 (Steinschneider ZDMG 47, 367). k. dess. K. *al-Masûkin* noch Leid. 1046, neubearbeitet v. at-Tûsî (S. 511), Kairo¹ V, 199, Teh. II, 209, Râmpûr 63 (*Tagh. an-Naw.* 163/4). l. R. *al-Aiyâm wal-layâlî*, neubearbeitet v. dems. Serâi 3464⁸, Meşh. XVIII, 57¹¹⁷⁰, Bibl. Ya'qûb b. Bahş al-Badayûnî, Râmpûr 63 (eb. 164). m=n. Noch AS 2755, Serâi 3466, 1, s. L. Nix und W. Schmidt, Heronis opera omnia, II, 1, Leipzig 1901. p. Verzeichnis der Schriften Galens auch AS 3509, Meyerhof SBBA 1928, S. 545. Gegen Baumstarks Annahme, dass er auch die Geoponica übersetzt habe, s. noch Ruska Islam V, 174—9.

Zu S. 205

5. *Hunain b. Ishâq* Abū Zaid al-'Ibādî hatte als junger Mann auch in Başra bei Ḥalîl studiert, dessen *k. al-'Ain* (s. S. 99) er zuerst nach Bağdād brachte.

1) Der Verf. des Cat. schliesst aus dieser Widmung, dass die Quellen das Leben Q.s zu früh ansetzen; es kann sich aber nur um ein Pseudepigraph handeln, s. Gabrieli 360.

Unter ihm arbeiteten ausser seinem Sohn Ishāq und seinem Neffen Hubaiš noch Stefan b. Bāsil, Mūsā b. Hālid und Ya. b. Hārūn, deren Übersetzungen er korrigierte.

b. al-Qifī 171, al-Baihaqī, *Tatimmat siwān al-ḥikma* 3, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 263, Chron. eccl. III, 199, Ruska EI, II 336, G. Bergsträsser, H. b. I. und seine Schule, Leiden 1913, H. b. I. über die syrischen und ar. Galenübersetzungen, AKM XVII, 2, 1925, Neue Materialien zu H. b. I.'s Galenbibliographie AKM 1932, G. Gabrieli, Isis VI, 1924, 282—292, M. Meyerhof, New light on H. b. I. and his Period, Isis VIII, 4, Oct. 1926, H. Rätter u. R. Walzer, Ar. Übersetzungen griech. Ärzte in Stambuler Bibliotheken, SBBA 1934, ph.-h. Kl. 801—48, Gamīl Bek, 'Uqūd al-ḡawāhir 94, A. Amin, *Ḍuḥā'l-isl.* I, 283—8. I. Eigene Schriften: 1. *al-Mudḥal fī t-tibb*, hebr. Übers. Steinschneider 711ff, Utilissimus liber perstringens Isagoges Joannitii, Lipsiae 1508. Engl. Transl. by E. T. Wittington in Medical History, App. IV, 386—96. 2. *Masā'il fī t-tibb lil-muta'allimin* noch Br. Mus. 586, 2, 5725, Fātiḥ 3622/3, 1—69b, AS 3324 (in Baumform, vgl. Bodl. II, 333, 3, Ritter a. a. O. 827), mit anon. Cmt. Br. Mus. Or. 6690 (DL 45), Bairūt 286, s. *Maṣriq* IV, 723/4, in der vermehrten Ausgabe (*ziyādāt*) seines Neffen Hubaiš noch Gotha 1933, Tüb. 74, 1, Serāi 213, Sbath 1098, Cmt. a. v. a. 'l-Q. 'Ar. b. A. b. a. Ḥāliq an-Nisābūrī (st. 428/1037, s. S. 484) noch Paris 6654, Brill-II.¹ 310, 2364, Bodl. 141, AS 3658 (?), Rāmpūr 487, Bankipore IV, 54, A. Taimūr RAAD III, 360. b. v. b. an-Nafīs (st. 687/1288, s. S. 493), Leid. 1304. c. anon. Paris 2863, Fātiḥ 5300, 5, 321—48. Auszug: b. *Ḥāṣil al-muḥṣūl* v. Fahr ad-Dīn a. Ishāq Ibr. b. M. Ḡaḍanfar at-Tibrizī Mūsul 260, 14, 13 (RAAD VIII, 703). e. v. a. Sahl Sa'īd b. 'Abdal'azīz an-Niḥ AS 4857, 54b—77b. Bemerkungen zu einigen schwierigen Stellen v. A. b. al-Minfāḥ b. 'Alawān (st. 652/1254, s. zu 492), Paris 2841. 3. The Book of the Ten Treatises on the Eye ascribed to H. b. I., the earliest existing Systematic Textbook of Ophthalmology ed. with an Engl. transl. M. Meyerhof (*ḥ. al-'Ain maqūlāt fī l-'ain*), Cairo 1928 (s. Verf. OLZ 1930, 900—2). 4. *ḥ. al-'Ain* in Frage und Antwort für seine Söhne Dā'ūd u. Ishāq, eine zT erweiterte Bearbeitung der 6 ersten unter den 10 Abh. (No. 3) in älterer Fassung, Br. Mus. Or. 6888 (DL 41), Leningrad f. Grégoire IV No. 42, A. Taimūr P. die jüngere Leid. 671, Kairo 'VI, No. 477, ein Auszug Tüb. 73 fol. 33v—36r, s. P. Sbath in Bull. de l'Inst. d'Égypte XVII (1935) 129—38. 4. *ḥ. al-Aḡḍiyya* Bank. IV, 2, 1, (*Taḍk. an-Naw.* 183). 4a. *R. fī tadḥīr aṣ-ṣiḥḥa* Meṣh. XVI, 21, 63. 4b. *Ma'rifaṭ ḡūt laban* Ḥṣaf. II, 936, 360. 5. *ḥ. al-Fawā'id fī tamwī' al-mawā'id* über die Zubereitung von Nähr- und Heilmitteln eb. II. 6. *Fuṣūl fī aṣriḥa wa'adwiyya muḥṭara* Escur.² II, 788, 15. 7. *min Kalām ḡama'ahū* H. b. I. *min Arisṭāṭelis fī anna 'd-ḡan'a laisa biḡism lil-Qaiyim* b. *Ḥilāl aṣ-Ṣābi* Bairūt 344, ed. Cheikho, *Maṣriq* II, 1105—13, XIe Congr. des or. Paris 1897, sect. mus. 127—42, s. C. Prüfer u. M. Meyerhof, Die aristotelische Lehre vom Licht bei H. b. I., Isl. II, 117—28. 8. *Kaifiyyat idrāk ḥaqīqat*

ad-diyāna in Abu'l-Farag̃ Hibatallāh b. 'Assal k. *ʿUṣṭ al-dīn* (Mai, *Noya Coll.* IV, 212), s. Sbath 1001, 21, ed. L. Cheikho, *Or. Stud.* Nöldeke, 283—91.
9. k. *ʿAṣb al-fatāsifa* Münch. 651, 5, übers. v. K. Merkle, *Die Sinnsprache der Philosophen*, Leipzig 1921, gesammelt v. M. b. 'A. b. Ilr. al-Aṣṣāṣi nach dem cod. Escur. v. J. 594/1198, s. H. Derenbourg, *Mélanges* Weil, Paris 1898, 117—124.
11. k. *fi'l-kawākib dawāt az-zawā'id* Kairo¹ V, 314. 12. k. *fi ʿidk ma-turǧima min kutub Ġālinūs brīlīmihā waḥa'd mā lam yuturǧam*, ed. Bergsträsser, A. K. M. XVII, 2, 1925. 12. *Maqāla fi ʿibāṭ al-kutub allatī lam vaḍkurhā Ġ. fi fikrist kutubih* (b. a. Uṣ. 1, 198, 27) AS 3590, s. Meyerhof SBBA 1928, 533ff. 13. k. *Ḥawāṣṣ al-ḥuḡar* (echt?) Paris 2775, s. J. Ruska, *Untersuchungen über das Steinbuch des Aristoteles*, Heidelberg 1911. S. 464.
14. *Qisṣat Salāmūn waʿ Abdāl* am Schluss der *Tisʿ Rusūl* k. *Sinā*, Stambul, 1298, k. 1326. 15. *Ḥawāṣṣ maʿānī'l-ḥams al-maqālāt al-ūlā min k. Ġālinūs fi ḡuwaḥ'id-adwīya al-mufrada mansūḡa ʿalā ʿarig al-maʿāla zawl-ḡawāḥ*, Übers. eines syr. Auszuges aus Galen's *περὶ κράσεως καὶ δυνάμεως τῶν ἀπλῶν φαρμάκων*. NO 3505 (Ritter 828). 16. k. *al-Karma*, Excerpte in Dialogform aus Galen's *περὶ τροφῶν δυνάμεως* I, 4, *περὶ σταφύλων*, AS 3703, 155a—202a (Ritter a. a. (1)).
17. *Ḥawāṣṣ maqālāt Ġālinūs fi tadbir al-mulaffif*, Synopse v. *Ḡ. περὶ τῆς λεπτυνοσύνης διαίτης*, AS 3631, 110b—115a (Ritter a. a. (1)). 18. *Maqāla allafihā ʿiṣā. Ġāfar* M. b. *Mūsā ḡamaʿa fiḥā mā ḡalāḥ Ġālinūs fi tadbir an-nāḡih fi ḡamīʿ kutubihī l-lafī ḡakara fiḥā ḡuḡaʿ l-lab* AS 3590, 137b—163b (Ritter eb.).

II. Übersetzungen: 1. Aristoteles: a. *Ġawāmiʿ li-k. A. fī-l-āfār al-ʿalawīya*, Mōṣul 34, 154, 5. b. Auf ihn oder seine Schule geht wohl auch die Übersetzung des ps.-aristotelischen Steinbuches, Paris 2772, zurück, s. Kuska a. a. O., 50ff. c. A. *περί φυσικῆς ἀκροάσεως* VIII, mit Cmt. *Šarḥ as-samʿi at-ṭabīʿi* v. M. b. ʿA. al-Baṣrī (b. Hall., Sl., p. 675) Hfl. III, 620, Leid. 1433. 2. Euklid *Elementa*, *Uṣūl*, revidiert v. Ṭābit b. Qorra, Teh. II, 200, 1. 2a. Euklid *k. al-Manāẓir*, revidiert v. Ṭābit b. Qorra, Leid. 976, Auszug, vielleicht v. Naṣīraddīn at-Ṭūsī, eb. 977. 3. Theodosii *Sphaerica*, Leid. 984, s. S. 474. 4. Menelaos, *Sphaerica*, verbessert v. A. b. a. Saʿd al-Ḥerwī, eb. 977. v. al-Amīr a. Naṣr Maṣṣūr b. ʿArrāf, s. S. 472, Kap. 13, 2. 5. Hippokrates: a. *K. al-Fuṣūl*, ed. Tytler, Calcutta 1832, s. noch Paris 2835, Vat. V. 327, Bairūt 279, Bergsträsser, H. b. I. u. seine Schule, 11, n. 1. Ritter a. a. O., 804, n. 6. b. *K. al-Aḥlāf* (b. a. Uṣ. I, 32), Bairūt 281. c. *Prognostica Taqdimat al-maʿrifa*, Paris 2835, AS 363_{1,2}, Cmt. v. Badraddīn al-Muẓaffar b. al-Qāḍī al-Baʿlabakkī (um 630/1232, s. b. a. Uṣ. II, 259—63) nach den Vorlesungen des Muḥaddabaddīn ʿA. b. ʿA. ad-Ḍaḥwār (st. 628/1250, s. S. 491, b. a. Uṣ. I, 261, 4: ʿAbdarraḥīm) eb. 3, Bodl. I, 533, 2, II, 191, v. ʿA. b. A. b. a. Šādiq an-Nisābūrī, einem Schüler b. Sīnāʾs, verf. 460/1068, Paris 2848, 40. d. *K. al-Mawṭūn liḡamānīyat alḥur* mit Cmt. Münch. 805, 6. 6. Galen: a. Sieben Bücher Anatomie des G., zum ersten Male veröffentlicht, ins Deutsche übertr. u. kommentiert v. Max Simon (gest. 17, 5, 1909), (übers. v. Ḥubaiš, v. H. revidiert), Leipzig 1906, s. Browne, Cat. 162, P. 1. b. *al-Aḡḍ al-ʿalīma* *peri dikrḡnōseōs tōn kekoinōtōn tōpōn*, von Ḥubaiš herausgegeben, Münch. 103, Edinb. 743, 795, Medic. 235 (Cat. 361), A. Taimūr RAAD III, 360, Bibl. Dahdah 118. c. Cmt. zu Hippokrates' *Prognostica*, Paris

2837. d. *f'l-Mizūḡ*, Elementa, mit Erläuterung von A. b. M. b. al-Aṣṣaṭ (st. 366/976, s. S. 237), Teh. II, 521, 78—9, Paris 2847, 2 (mit Hinzuziehung von 1. k. *al-Mizāḡ al-muḥtaṭif*, 2. *f'i Afḡal al-hai'ūt*, 3. *f'i Ḥiḡb al-badan*). e. *f'i Asbūb al-amrūd*, A. Taimūr RAAD III, 361. f. Medizinische Fragen, Bairūt 303, 6, gedr. in *aṭ-Ṭabīb*, Bairūt, ca 1902. g. Epidemika Escur.¹ 804/5, Photo im Besitz der Berl. Ak., s. AKM 1927, 4, S. 6. h. Ps.-G. in Hippocratis de septimanis cmt. ab H. ar. versum ex cod. Monac. primum ed. et germ. vertit G. Bergsträsser (Corpus med. graec. XI, 2, 1), Lipsiae 1914. i. *Firaq aṭ-ṭibb* Teh. II, 521, 1. k. *K. aṣ-Ṣinū'a aṣ-ṣaḡīra* eb. 2. l. *an-Nabq lil-muta'allimūn* eb. 4. m. *K. ilā Glaukon f'i-ta'attī liṣifa' al-amrūd*, Maq. 1 u. 2, eb. 4, 5. n. *f'i-l-Uṣṭuḡisūt 'alā ra'y Ibbūgrāt* eb. 6. o. *f'i Ṣifa' manāf' a'ḡā' badan al-insān*, Manch. 809. p. *Asās aṭ-ṭibb li Ḡā'innūs*, Ḥṣaf. I, 914. 7. Dioscorides *περὶ ὕλης ἱατρικῆς*, übers. v. Stephan b. Basīl, revidiert von H. noch Br. Mus. Suppl. 785, Leid. III, 227, Bol. 424, Madr. 125.

5a. Einem Schüler des Ḥunain b. Ishāq a. 'l-H. 'A. b. Ya. b. 'Isā b. Ya. wird Leid. 1040, Bodl. I, 875, 3, 895, 3 eine Übers. von Euklids Phainomena, *aṣ-Ṣāḥirāt*, zugeschrieben, die vielleicht von Ḥunain selbst herrührt.

6. *Ishāq b. Ḥunain* starb 298/910 oder 299.

b. al-Qifṭī 80, al-Baihaqī, *Tatimma* 4. Übersetzungen Ritter a. a. O. 830. 1. Aristotelis Categoriae *περὶ ἐμμενείας* noch Escur.² 612/3, Rāmpūr 460/1, Būhār 283, II, Bankipore 624. 2. dess. *περὶ φωνῶν* k. *f'in-Nabāt*, s. Un. of Egypt, Bull. of the Fac. of Arts, I, 1, 48ff, 2, 219ff. 3. Auszug aus den Sphaerica des Eutokios Alger 1446, 9, Bodl. II, 599, s. Steinschneider § 95, 1. 4. Gregor v. Nyssa, k. *al-Abwāb 'alā ra'y al-ḥukamā' wal-falāsifa*, Sbath 1010. 5. *R. f'i Qal' al-ūṣār*, Šehīd 'A. 2095, 9.

Zu S. 207

7. *Ḥubaiṣ b. al-H. al-Aṣam ad-Dimiṣqī*.

b. al-Qifṭī 177, al-Baihaqī, *Tatimma* 6, Meyerhof-Schacht, Galen über die med. Namen, ABA 1931, ph. h. kl. No. 3, 54ff. Übersetzungen Ritter a. a. O. 829. *K. Taḥḡīb al-aḥṭāq(?)*, Bairūt 1866, K. 1891, s. Cheikho, XIe Congr. des or., Paris 1897, III, 125.

7a. Abū 'Oṭmān *Sa'īd b. Ya'qūb* ad-Dimiṣqī, berühmter Arzt in Baḡdād, wurde 302/914 von dem Wezīr 'A. b. 'Isā zum Direktor der Krankenhäuser in Baḡdād, Mekka und Medīna ernannt.

b. a. Uṣ. I, 205, 234. 1. Übers. der Eisagoge und der ersten 7 Bücher der Topika des Aristoteles in Paris a. f. 882 A, s. Sachau im *Γενεθλιακόν* zum Brockelmann, Supplement zur GAL I

Battmannstage, Berlin 1899, S. 56. 2. Übers. v. Alexander v. Aphrodisias, *al-Qaul fī mabādī' al-kull 'alā ra'y Aristūṭalis*, Teh. II, 634, 9.

8. ʿIsā b. Ya. b. Ibr.

b. al-Qiṣṭī 247, Übers. Ritter 830. 1. *Fī Tadbīr al-amrūq al-ḥabla li-Buqrāṭ* AS 3632, 15a—31b, 4838, 28b (Ritter 804). 2. *ʿAl-ʿAḥlāq li-Buqrāṭ* AS 3632, 31b—39a (eb.). 3. *al-Aurūq ad-ḡawāriḥ kal yaḡrī fīha 'd-dam biṭ-ṭab' am lā li-ḡālīnūs* AS 3590, 37b—50b, 3631, 83b—94a (Ritter 810). 4. *fī T-Ṭiryaq li-Bamfuliyānūs li-ḡālīnūs* AS 3930, 130b—137a (Ritter 811). 5. *Fī ḥilāl al-aḡḡā' al-mutaṣābihāt al-aḡḡā' li-ḡālīnūs* AS 3031, 75b—83a (Ritter 817).

8a. Iṣṭafan b. Bāsil.

b. a. Uṣ. I, 204. *K. al-Ḥasā'is fī t-tibb* oder *fī Ḥayūlā 'ilāq at-tibb li-Dioskūridis*, AS 3702, 170a, 3703, 1—135a, 3704, 1—180b (Ritter 826).

9. Abū Biṣr Mattā b. Yūnus (Yūnān) al-Qunnā i, gest. 328/940.

Fih. 236, 233. b. al-Qiṣṭī 323, al-Baihaqī, *Tatimma* 50, Meyerhof, Von Alexandria nach Bagdad 29, n. 6. 1. *K. al-Burḥān*, Analytica posteriora, aus dem Syr. des Iṣḥāq b. Ḥunain, Paris a. f. 882 A (s. Sachau a. a. O. 2), Buhār 283, iv, Rāmpūr 262, i, Bank. 622. 2. Aristoteles Poetik, s. Tkatsch 126ff. 3. Eine Disputation mit as-Sirāfi (S. 174) i. J. 320/932 vor dem Wezir b. al-Furāt, Yāqūt, *Irḥ.* III, 105ff.

10. Abū Zakarīyā' Yahyā b. 'Adī al-Manṭiqī at-Tekritī, Schüler des Abū Biṣr und des al-Farābī, gest. 363/973 oder 364.

b. al-Qiṣṭī 361, al-Baihaqī *Tatimma*, 90, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 297, Meyerhof, Von Alex. n. Bagdad 36 n. 8, G. Graf, Die christl.-ar. Lit. 46—51, Suter 59. A. Périer, Y. b. 'A., un philosophe ar. chrét. du Xe s. Paris 1920, Petits traités apol. de Y. b. 'A. éd. et trad. en franç. par A. Périer, eb. 1920. 1. eine der drei Versionen der Sophistica im cod. Paris af 882 A. 2. Übers. des 3. Buches von Aristoteles' *περί ψυχῆς* aus dem Syr. cod. Med. Laur. 68, 3. *k. Tahḡīb al-aḥlāq* Bairūt 1866, K. 1891, 1317 (*maṭb. ʿilf.* 1588 Āra mart.), ed. Girgis Philotheos 'Iwaḍ, K. 1914 (Hds. Wolfenb. 94, A. Taimūr, RAAD III, 339), s. Cheikho, Actes du XI. congr. int. des or. Paris 1897, sect. 3, p. 125. 4. Cmt. des Philoponos zu Galens *k. ad-Diryāq* (s. b. a. Uṣ. I, 105) Bairūt 283. 5. Apologie des Christentums gegen Abū ʿIsā M. b. Ḥārūn al-Warrāq s. o. S. 341. 6. G. Graf, Die Philosophie der Gottesliebe des J. b. 'A. u. späterer Autoren (Beitr. z. Gesch. u. Rel. des MA) München 1910. 7. *k. Aḥf at-ḡuḡrā*, Cmt. zu einem Traktat des Aristoteles, Buhār 314. 8. Le questioni filosofiche di a. Z. Y. b. 'A., s. G. Furlani, RSO VIII, 157—162.

11. Al-Ḥu. b. Ibr. b. al-Ḥ. Ḥuršīd aṭ-Ṭabarī *an-Natili's* verbesserte Discoridesübersetzung *k. al-Ḥašā'is* noch Br. Mus. Suppl. 785, Bat. III, 227, Bank. IV, 91.

Zu S. 208

12. Abū 'A. 'Isā b. Ishāq *b. Zur'a*, geb. 331/942 in Bagdād, gest. 23. Ša'bān 398/4. 5. 1008.

al-Baihaqī, *Tatimma* 66—9, b. al-Qiṣī 245, Barhebraeus, Hist. eccl. III, 277, Suter 77, Graf, die christl. ar. Lit. 52ff. 1. Übers. v. Galen, *περὶ χρῆσεως τῶν ἐν ἀνθρώπῳ σώματι μορίων* mit Cmt. oder Paraphrase v. Ya. an-Naḥwī al-Iskenderānī, Buch ii, Gotha 1906. 2. *Damisfiyōs* (Themistios) *wasīr Ilyān* (Julianus) *al-malik fī's-siyāsa naql min al-luḡa al-Yūnāniya* Mašriq XVIII, 881—3.

13. Ibn Šahdā al-Karḥī.

b. a. Uş. I, 204. *K. al-Aḡinna li-Buqrāṭ* AS 3632, 74a—94b (Ritter 805).

14. Ibr. b. aṣ-Šalt.

b. a. Uş. I, 205, Bergsträsser 73, Ritter 830. *Waṣāyā Ġālīmūs fī tadbīr ṣabīy yuṣra'* (Bergstr. 73) AS 3590, 65a—75 (Ritter 815).

15. Ya. b. Saiyār.

R. Ġālīmūs fī'n-naum wal-yaqāza waḍ-ḍumūr AS 3725, 73a—79a, aus dem Syr. übers. (Ritter 819).

12. KAPITEL

Die Philosophie

T. J. de Boer, Geschichte der Philosophie im Islam, Stuttgart 1901.

L. Gauthier, La philosophie musulmane (Bibl. or. elzév.) Paris 1900.

Ders. Introduction à l'étude de la philosophie musulmane et l'esprit aryen, la philosophie grecque et la religion de l'Islam, Paris 1923.

J. Parkinson, Essays on Islamic Philosophy, London 1909.

I. Goldziher, Die islamische und die jüdische Philosophie in P. Hinneberg, Die Kultur der Gegenwart, I, v, Berlin—Leipzig 1909, S. 45—77.

M. Horten, die philosophischen Systeme der spekulativen Theologie im Islam, Bonn 1912, s. L. Massignon, Islam III, 404—9.

Ders. Die Philosophie des Islams in ihren Beziehungen zu den philosophischen Weltanschauungen des westl. Orients (Geschichte der Philosophie in Einzeldarstellungen) Leipzig 1924.

Carra de Vaux, Les penseurs de l'Islam, vol. 1—5, Paris 1914—1922.

O Leary de Lacy, *Arabic Thought and its Place in History, the Transmission of Hellenistic Thought through the Muslim World to the Medieval Christendom* (Trübner Or. Series) London 1929.

Sulṭān Bei M. *al-Falāsifa al-ʿarabiya wal-aḥlūq* (Publ. de l'Un. Eg.) Cairo 1911.

M. Luṭfi Ğumʿa, *Taʾrīḥ falāsifat al-islām fi l-maʾrīq wal-maḡrib* K. 1927.

Khan Sahib Khaja Khan, *The Philosophy of Islam*, 2. ed. Madras 1934.

Zu S. 209

1. Das angeblich für den Chalifen al-Muʿtaṣim verfasste *k. Sulūk al-malik* von Šihāb ad-Din A. b. M. b. a. ʿr-Rabīʿ (Hdss. noch Leid. 896, Neapel 93, Cat. 235, Asʿad Ef. 1863, ʿĀsir I, 999, gedr. noch K. 1329) ist ein viel späteres Werk, das in seiner Disposition offenbar dem Vorbild des *Taqwīm aṣ-ṣiḥḥa* des b. Botlān (st. 455/1063, s. S. 483) folgt und in seinen ökonomischen Teilen auf den Oikonomikos des Neupythagoräers Bryson zurückgeht, s. M. Plessner, *der Oik. d. Br.* 131ff. Das Werk ist wohl mit der unter dem Chalifen al-Mustaʿtaṣim (641—56/1242—58) 655/1256 vollendeten Ethik in Tabellenform *Aḥlūq al-muʿtaḡḡar* Mešh. IX, 1, 1 identisch.

2. Abū Yū. Yaʿqūb b. Ishāq b. aṣ-Ṣabbāḥ *al-Kindī*, den Cardano¹⁾ einen der grössten Geister der Weltgeschichte genannt hat, starb nach 256/870.

Fikr. 255—61, b. al-Qifṭī 366—78, al-Marzubānī, *Muḡam* 507, Šāʿid. *Tab. al-umam* (Bairūt) 51ff, 80—2, al-Baihaqī, *Tatimma* 25, Ğamil Bek, *ʿUḡūd al-ḡauhar* I, 108, Suter 23, A. Nagy, *Opere di Jaqub b. I. al-K.* Rend. Lincei, ser. V, vol. LV, 157ff, ders. Die philosophischen Abhandlungen des J. b. I. al-K. (lat.) zum 1. Mal herausg., Beitr. zur Gesch. der Philosophie des MA II, 5, Münster 1897, T. de Boer, *Zu Kindi u. seiner Schule*, Arch. Gesch. d. Phil. XIII 1899, 177ff²⁾, *Gesch. der Phil.* 90ff, EI II 1095/6, H. Suter, die Mathematiker u. Astron. No. 45, Sarton, *Introduction to the History of Science I*, Baltimore 1927, 359ff, Muṣṭafā ʿAbdarrāziq, a. Yū. Y. al-K. *Hull. Un. Ég.* I, 2, 107—48. Von seinen zahlreichen, meist sehr kurzen Abhandlungen sind folgende arabisch erhalten: (Sammelhdss. in Stambul, Ritter, Arch. Or., IV, 1933, 363—72). 1. Theologie: 1. *Maqāla fi'r-radd ʿala n-Naṣārā* in der Widerlegung des Ya. b. ʿAdī (s. o. S. 370) *Tabyīn ḡulaṭ a. Yū. Y. b. I. al-K.* Vat. Ar. 127, fol. 88v—100, s. T. de Boer, K. wider die Trinität, Or. St. Nöldeke S. 279—81. 2. die Bearbeitung der sogen. Theologie des Aristoteles (s. o. S. 364) noch Ḥamīdiye 717 bis (Ritter in Archiv Orientalni IV, 371). 3. *R. ilā A. b. al-Muʿtaṣim fi l-ibāna ʿan suḡūd al-ḡirm al-aḡḡā waṣṣatiki lillāh* AS 4832, 18 (Ritter a. a. O. 367, Photo in

1) De subtilitate, Lyon 1552, 597.

2) Dort ist nachgewiesen, dass die 3. und die 4. der von Nagy dem al-K. zugeschriebenen Abhh. aus den *Rasāʾil iḥwār aṣ-ṣaḡā* stammen.

Berl.). 4. *R. ilā 'A. b. Ġahm fī waḥdānīyat allāh watanāhī ġirm al-'ālam*, eb. 2, Teh. II, 634³⁵.

II. Philosophie: 1. *R. fī kamīyat kutub Arisṭūṣālīs wamā yuḥtaḡu ilaihi fī taḥṣīl al-falsafa* eb. 16 (Ausg. v. Walzer vorbereitet). 2. *R. fī l-'Aql* eb. 14, lat. bei Nagy 1—16, de intellectu, entwickelt zum ersten Mal im Anschluss an Alexander von Aphrodisias die Lehre vom 'Aql, die für die Ausbildung der neuplatonisch—Aristotelischen Philosophie im Islām massgebend wurde. 3. *K. al-Ḥurūf*, Metaphysik des Aristoteles, zusammen mit Eustathius übersetzt (s. o. S. 363) Fähr. 251, Leid. 2074, s. Renan, Averroes 651, n. 1. 4. *K. al-Tuḥfā*, ps.-arist. (zitiert *Iḥwān aṣ-ṣafā'*, Bombay IV, 120, Massignon, Textes 178), in pers. Übers. hsg. v. Margoliouth, JRAS 1892, S. 187ff. 5. *K. Ḥair al-mahd*, die ps.-arist. Schrift über das reine Gute = Liber de causis, ed. Bardenhewer, Freiburg 1892. 6. Liber de quinque essentiis, über einige Grundbegriffe der aristotelischen Physik, vorzugsweise aus dem 4. Buch der *φυσικὴ ἀκρόασις*, lat. bei Nagy 28—40, auch in Zitate bei den *Iḥwān aṣ-ṣafā'* (Dieterici 24—30) wie bei Ya'qūbī, ZDMG 41, 428, falls diese nicht dieselbe Quelle wie K., einen Auszug aus der aristotelischen Physik, benutzten. 7. *K. ilā l-Mu'taṣim billāh fī l-falsafa al-ūlā* AS 4832, 23. 8. *Fī Ḥudūd al-a'yā' warusūmhā* eb. 24. 10. *R. fī l-fā'il al-ḥaqq al-awwal al-tāmm wal-fā'il an-nūqīḡ alladī huwa bil-muḡāz* eb. 26. 11. *fī Mā'iyat mā .ā yumkin an yakūna lā nihāya laḥū wama 'lladī yuḡālu lā nihāya laḥū* eb. 25. 12. *ar-R. al-ḥikmīya fī asrūr ar-rūḥānīya*, Sbath, 48. 13. *R. fī stiḥḡār al-arwāḥ* eb. 3.

III. Psychologie: 1. *R. fī n-nafs wa'af'āḥā ilā Yūḥannā b. Māsawāik* (S. 232, 3), Furlani, Una risala di al-K. sull'anima (Br. Mus. ar. 8069), trad. da G. Furlani in Riv. trim. di studii fil. e rel. III, 50—63. 2. *R. fī māḥīyat an-naum war-rū'yā* AS 4832, 6, lat. bei Nagy 12—27, de somno et visione. 3. *R. fī l-ḥila lidaf' al-aḥsān* eb. 15 (Ausgabe v. Walzer vorbereitet). 4. *R. fī l-firāsa*, Brussa Iḥu. 'O. 33, II (s. Rescher ZDMG 68, 53, der ohne nähere Begründung einen andren K. als Verf. vermutet).

IV. Physik: 1. *R. fī l-'illa al-fā'ila lil-madd wal-ḡayr*, Bodl. I, 877, 12 (zitiert al-Mas'ūdī, *Tanbīh* 51, 11) identisch (?) mit der anonymen, von Casiri dem a. 'A. b. az-Zaiyāt al-Iṣḥilī zugeschriebenen *R. Escur.*² 1636, 2, lat. bei E. Wiedemann, Anp. d. Physik 67, 374—87, s. Beitr. 27, 35—7. 2. *fī l-Ibāna anna ṭab'at al-falak muḡālifa liṭabā'ī' al-'anāṣir al-arba'a* AS 4832, 3. 3. *R. fī 'illat al-laun al-lūzawardī alladī yurā fī l-ḡayw fī ḡihat as-samā' wayuḡannu annaḥū laun as-samā'* eb. 4, Bodl. I, 877, 13, AS 4832, s. E. Wiedemann in der Festschr. für Elster u. Geitel, Braunschweig 1915, S. 118ff, ed. O. Spies, JRAS, Bombay Br., 1937. 4. *R. fī l-Ġirm al-ḥāmil biṭibā'īhi 'l-laun min al-'anāṣir al-arba'a walladī huwa 'illat al-laun fī ḡairih* AS 4832, 5. 5. *R. fī l-'illa allatī laḥū yabrutu a'la 'l-ḡayw wayaḡḡunu mā qaruba min al-arḡ* eb. 7. 6. *R. ilā A. b. M. al-Ḥurāsānī fī iḡāḡ tanāhī ġirm al-'ālam* eb. 8. 7. *R. fī l-'illa allatī laḥū yakūnu ba'ḡul-mawāḡī' lā yakūdu yumṭar* eb. 9. 8. *R. fī 'illat kaun aḡ-ḡabāb* eb. 10. 9. *R. fī 'illat aḡ-ḡalḡ wal-barad wal-baḡ waḡ-ḡawāḡiq warra'd wax-samḡarir* eb. 13, wohl de pluvis, imbrisbus etc. s. S. 210, 5. 10. *R. fī l-Ibāna 'anil-'illa al-fā'ila al-ḡarība lil-kaun*

wal-fasād eb. 20. 11. Al-Kindi, Tideus und Pseudo-Euklid, drei optische Werke, hsg. v. A. A. Björnho und S. Vogl (Abb. z. Gesch. d. math. Wiss. XXVI. 3, Leipzig u. Berl. 1912; *Islāh al-manāẓir* Auszug aus den Verbesserungen zur Ps.-euklid. Optik, Paris 2467, 2).

V. Astronomie und Astrologie: 1. *R. fi'l-qadā' 'ala 'l-kawāf*, Beurteilung von Sonnenfinsternissen nach astrologischen Gesichtspunkten, Escur.¹ 913. 4. AS 4832, 27. 2. *R. fi qilat rūḥāniyāt al-kurwākib* Sbath 48. 2. 3. *R. fi šat al-ḥabtain*, über ein astronomisches Instrument zur Messung von Sternabständen, auf Veranlassung des Chalifen al-Mu'tašim verfasst, Leid. 1049, s. F. Wiedemann Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXI (SB Erl. Ph. m. S. 42, 1910) 294—300. 4. *Ḥitayāt al-aiyām* Leid. 1050. 5. de planetarum conjunctionibus Escur.¹ 913. 2. 6. *Maqālat taḥrīr al-sin* eb. 2. 7. *R. fi mulk al-'Arab wa-kamiyatih* Br. Mus. 426, 18, verf. 256/876, s. Loth, Morg. Forsch. (Leipzig 1875) S. 203ff. 8. Verbesserung von Hypsikles' *k. al-Maḥāl* in der Übersetzung von Qosṭa. Steinschneider 101/2. 9. Erklärung der Besprechung der *Dāt al-ḥab* (sphaera armillaria) zu Anfang des 6. Buches des Almagest, Paris 2544. 10. *R. fi 'Šū'a at Bank*, 2048 (*Taqd. an-Naw.* 149) = de radiis (stellis) = de effectu projectuque radorum = Magicarum artium theoria, Basel cod. F III, 34, s. Steinschneider, die europ. Übersetzungen aus dem Arab. SBWA, 151, 1906, S. 32. 11. *R. fi 'Šin'a al-'uḡmā* an seinen Sohn A., AS 4830.

VII. Musik. 1. *R. fi aḡṣā' ḥabariya fi'l-mūsīqi*, Theorie und Praxis der Musik, Berl. 5503. 2. *R. fi ḥub ṭalīf al-aḥḥān*, über die Komposition der Melodien (Br. Mus. Suppl. 823, VIII), hsg. mit Einleitung und 'mt. v. R. Lachmann u. Maḥmūd al-Ḥifni, Leipzig 1931.

VIII. Medizin. 1. *Mārifat quwa 'l-adwiya al-murakkaba* Münch. 838, fol. 28—37: De medicinarum compositarum gradibus investigandis libellus, Argentorati 1531. 2. *k. al-Bāh* AS 4832, 28.

IX. Mathematik. 1. *R. fi 's-Sabab allaqī laḥū nasabat il-qudamā' al-aḥkāl al-ḥamsa ila 'l-uṣṭuqisūt* AS 4832, 11. 2. *R. ilā A. b. al-Mu'tašim fi anna 'l-'anāẓir wal-ḡirm al-aḡṣā kurīyat al-ṣakl* eb. 17. 3. *R. fi 'stihrāḡ al-wāṣ al-muḍmāra* AS 4830, 3. 4. *R. fi idāh wiḡdān aḥād mā bain an-naẓir wamarākie a'midat al-ḡibāl wa'ulūm a'midathā wa'ilm 'umq al-ābār wa'uruḡ al-anḥār waḡair ḡāliḡa watusammā Ḥoristis* (s. l.) AS 4833, 13, 4832 ii, 31.

X. Geographie. 1. *R. Rasm al-ma'mūr min al-arḡ* zitiert al-Mas'ūdī, *at-Tanbīh* 25, 19, 20.

XI. Varia 1. *k. fi K'imīyā al-'iṭr wal-taḡīdūt* AS 3549 (Berl. sim. 38) über die Chemie des Parfüms und der Destillationen (Arch. Or. IV, 371). 2. *Fi 'stihrāḡ al-ma'mām ilā abī'l-'Abbās A. b. al-Mu'tašim* AS 4832, 29, über das Rätselraten. 3. zwei Stambuler Hdss. über Skapulomantik, s. Plessner Isca IV, 557. 4. Abh. über die den höheren Individuen beigelegten Ursachen der Entstehung des Regens (*al-istiḡā*), hebr. Steinschneider 351. 3. 5. *R. ilā ba'd ihwānīhī fi 's-suyūf* AS 4832¹¹² (Arch. or. IV, 366), aufgenommen in aš-Šaizari's *Ḡamharat al-islām* (s. S. 259, D. 3), s. J. v. Hammer-Purgstall JA s. V, 3 (1854), 66—79, Rödiger ZDMG 14, 496, E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXV (1911) S. 114ff., A. Zeki Validi, ZDMG 90, 1936, 6. *R. fi 'l-luḡa*, über Sprachfehler, AS 4842¹³⁰.

Zu S. 210

3. A. b. M. b. aṭ-Ṭaiyib b. al-Farā'iqi *as-Sarahsī* Tilmīd al-Kindī wurde im Raġab 282/Sept. 895 zum Muḥtasib und Erbschaftspfleger in Baġdād ernannt, aber schon am 5. Ġum. I. 283/21. 6. 896 als Ketzer ins Gefängnis geworfen und starb im Šafar 286/Febr. März 899.

b. al-Qiṣṭī 77, Yāqūt, *Irš.* I, 158—160. Sein *k. al-Masālik wal-mamālik, Fihṛ.* 261, war einer der frühesten Versuche praktischer Geographie, Kramers EI, Erg. 65.

4. Abū Naṣr M. b. M. b. Ṭarḥān b. Uzalāġ (n. a. Ṭ. b. U.) *al-Fārābī* stammte aus einer türkischen Familie in Wasīġ am Westufer des Syr-Darya, zwei Parasangen unterhalb von Kadar, dem alten Hauptort von Fārāb, studierte erst in Ḥorāsān bei dem Christen Yūḥannā b. Ḥailān, dann in Baġdād bei M. b. Ġallād und a. Bišr Mattā b. Yūnus (s. S. 370). Er soll 339/950 auf der Reise von Damaskus nach Askalon von Räubern erschlagen sein.

Als Kommentator des Aristoteles führte er den Ehrennamen *al-Mu'allim aṭ-ṭānī*; er suchte aber wie schon vor ihm al-Kindī dessen Lehre mit dem Neuplatonismus zu einem System zusammenzufassen, das später Ibn Sīnā vollendete; dies sein System ist mit den Ideen der Mystik aufs innigste verquickt. Daneben pflegte er die Mathematik und namentlich die Musik, in der er sich auch als Komponist betätigte.

b. al-Qiṣṭī 277, al-Baihaqī, *Tatimma* 16—20, aṣ-Šafadī *al-Wāfī* I, 106—13, b. Šā'id, *Tab. al-umam* 85, b. al-'Imād, *ŠD* II, 350—4, Ġamil Bek, *'Uqūd al-Ġauhar* I, 128—33, Muṣṭafā 'Abdarrāziq in RAAD XII, 385—97, Ism. Ḥaqqī Izmirli, *İki Türk Felsefesi* in *Edeb. Fak. Mağmū'ası* II, 36—93, IV, 268, V, 234, VI, 255, M. Horten, in Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA. 1904, Meyerhof, Von Alex. nach Bagd. 30, n. 7, Carra de Vaux, EI II, 55—7. Fr. R. Hamoui, *Alfaraby's Philosophy and its influence on Scholasticism*, Sydney—Melbourne 1933, I. Madkour, *La place d'Al-F. dans l'école philosophique musulmane*, préf. de L. Massignon, Paris 1934 (s. T. de Boer,

Acta or. XIV, 147—51). *K. al-Mağmū' min mu'alafāt al-F.* (erth. Ea2. Fl. 1. D 4, Ea 1, D 3, C 2, D 8, 7) mit Cmt. *Naḡāy al-ḥafīm* v. Badraddīn al-Ḥalabī, K. 1325 (nach Dieterici's Ausg. Leiden 1890; Al-F.'s philosophische Abhh., deutsch von Fr. Dieterici, Leiden 1892).

A. Logik. 7. *K. al-Qiyās* oder *at-Talḥīṣ* noch Manch. 374A. 8. *K. al-Baḥān* eb. B., Teh. I, 7₁₅. 12. *K. al-Alfāz wal-ḥurūf* zitiert Suyūṭī, *Muḥṣir* 21, 128, 4. 13. *R. fi'l-māhiya wal-hurūfiya* Teh. II, 634, 4. 14. Vier kleine logische Abhh. als Anhang zu einem pers. *Asās al-igtibās* Teh. I, 7. 15. Über introductorius in artem logicae demonstrationis von M., einem Schüler al-Kindī's, vielleicht al-F., ed. Nagy in Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA's II, v, München 1897, 41—64 = (?) *R. fi tafsīr K. al-Mudḥal fi šinā'at al-manṭiq* AS 4854₃, 4839₃₅. 16. *R. fi 'ilm al-falsafa* AS 3839₁₁, 4854. 17. *R. fi'l-ḥikma* AS 2191₁₃, 2577₁₁, 3336₁₂, 4600₁₂. 18. *R. fi Taqṣīm al-wāḥid* AS 3839₃. (Kater).

B. Ethik und Politik. 1. *K. al-Alfāz al-Aḥlāṭūniya wataqwīm as-siyāsa al-mulūkiya wal-aḥlāq*, AS 2820, vielleicht gleich dem *K. al-Aḥlāq* bei b. al-Qifṭī 278, Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaqṣān* 9, 10, noch im *Dūr al-ḥulūm linadwat al-ḥulūm*, *Taḍk. an-Naw.* 190, vielleicht auch gleich dem *K. al-Adāb al-mulūkiya* bei A. Taimūr, RAAD III, 339. 3. *at-Tanbīh 'alā (taḥṣīl) ṣabīl as-sā'ada*, Ḥaidarābād 1346. 4. *as-Siyāsa al-madaniya*, (l. Leid. 1930 AS 4839₆), die Staatsleitung al-F.s., eine metaphysisch-ethische Studie, aus dem Nachlass Fr. Dieterici's hsg. v. P. Brönnle, Leiden 1904, Ḥaidarābād 1346; es ist eine Einleitung zu der verlorenen, von b. Ruṣd im Cmt. zur Metaphysik XII (fol. 143, col. 2b, 27—39) zitierten, von Faḡera im 3. Teil der *Riḥl ḥokmā* im Auszug übersetzten Schrift über die Tendenzen von Plato und Aristoteles (b. al-Qifṭī 278), s. L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 104ff. 4a. Davon verschieden ist *K. as-siyāsa*, ed. Cheikho, Maṣriq IV, 648—89 (nach Bairūt 105) und nach einem cod. Vat. in *Traité inédits*, Bairūt 1911, 15—34. 5. *K. fi Mabādī' ar-rā' ahl al-ma'āna al-fādila*, begonnen 330 in Bagdād, vollendet 331 in Damaskus, 337 in Ägypten in *Fuṣūl* eingeteilt, (b. a. Us.) K. 1323, s. F. E. Boustany, *Maṣriq* XXVI, 126—34. 6. *K. al-Milla al-fādila* zitiert b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaqṣān*, K. 1299, 6 apu, ed. Gauthier, II, 12, s. Munk, *Mél.* 344, 348 nl.

C. Mathematik, Astrologie, Alchemie, Mantik, Musik. 7. *K. Usqūṣat 'ilm al-mūsīqā*, jetzt Madr. 602, s. J. P. N. Land, *Recherches sur l'histoire de la gamme arabe* (Act. du VI. Congr. intern. d. or., Leide 1883, I, 44, nl, ein Auszug eb. 133—68). 8. R. d'Erlanger, *La Musique ar. I*, al-F. *al-M. al-kabīr*, Paris 1930, II, trad. eb. 1935; s. E. Beichert, *Die Wissenschaft der Musik bei al-F.* Diss., Freiburg iBr. 1932, Al-F.s. Arabic-latin writings on Music from various Mss. (Madrid, London, Paris, Oxford), the Texts with Translations and Cmts by H. G. Farmer, Glasgow 1934 (Coll. of ar. writers on Music II). 9. *al-Mudḥal fi'l-mūsīqā* noch Qiliṭ 'A. P. 674, Aḡaf. III, 486, Rāmpūr I, 336, Kairo, *Maḡm. maḡb.* 1426, *Taḍk. an-Naw.* 168, Auszug Br. Mus. Suppl. 833 xii. 10. *K. fi 'ilm al-mixāḡ* Landb.-Br. 484 gleich (?) Brill-H. 464, 1e. 11. *al-Mabādī' allatī bihā qiwām al-aḡsām wal-a'rāḍ*, AS 4839₁₃, 4854₁₃, Teh. II, 634, 19. 12. *al-Maḡālāt ar-rafi'a fi uṣūl 'ilm al-ṭabī'a* Manch. 375, Land.-Br. 570. 13. Cmt. zu den Schwierigkeiten der Einleitung in das 1. u. 5. Buch des Euklid, hebr. Munch 36, 290, Steinschneider, *Üb.* 50.

D. Verschiedenes: 1. *K. Iḥṣāʾ al-ʿulūm* noch Rāḡib 1604₁₁, *Dūr al-ʿulūm linadwat al-ʿulamāʾ*, *Tagh. an-Naw.* 140, K. 1350/1931, in *al-ʿIrfān*, Ṣaīdāʾ 1920ff, 11—20, 130—43, 241—57, ed. Palencia, Madrid 1932 (s. P. Kraus, Isl. XVIII, 82—5), Bouyges in MFO IX, 1923, 41—69, H. G. Farmer, the Influence of al-F. *I. al-ʿu.* on the Works on Music in Western Europe, JKAS 1932, 561—92. Stücke aus der lat. Übers. von Gerhard v. Cremona abgedr. bei Palencia, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. XI (Erlangen 1907), s. L. Baur, Gundisalvinus, de divisione philosophiae, Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA IV, 2/3 München 1903. 4. Abu Nassr Al-Farabius de intellectu intellectus commentatio nunc primum ed. M. Rosenstein, Vratisl. 1858, lat. ed. Gilson, Arch. d'hist. de doct. et lit. du MA IV, Paris 1929, hebr. Übers. in Falqera's *Riṣṣat ḥokmā* s. I. Efros JQR N.S. 25, 277, I. Strauss, MGWJ 80 (1936) 96ff. 3. *ʿUyūn al-masāʾil* noch Berl. 5061 (Kern, MSOS XI, 266), Manch. 384R, Brill.-H.² 464, 1c, Rāḡib 1604₁₃, Teh. II, 634, 5. 4. *R. fiʾl-ʿAql* noch Teh. II, 634, 2. 6. *Taʿliqāt* Teh. II, 611, 7, 634, 7, Ḥaidarābād 1346. 7. *R. al-Fuṣūṣ fiʾl-ḥikma* Wien 1518, Rāḡib 1469, f. 196—280, Šehīd ʿA. P. 1385₁₀, Bairūt 386, Kairo² I 254, gedr. Stambul 1291, hinter as-Suhrawardī *Hayūkil an-nūr* K. 1335, Ḥaidarābād 1345, dazu Cmt. v. Ism. al-Fārānī, Schüler des ad-Dauwānī, voll. 896/1491, Landb.-Br. 569, Wien 1518, 2, Br. Mus. Or. 5969, 1, s. M. Horten, Buch der Ringsteine al-F.s, neu bearbeitet und mit Auszügen aus dem Kmt. des Emīr I. al-F. erläutert (Diss. Bonn 1904), ZA XVIII, 257—300, XX, 16—48, 303—354. Fs Buch der Ringsteine mit dem Cmt. des E. I. al-F. übers. u. erläutert v. M. Horten, Münster 1906, mit Cmt. v. a. Firās al-Ḥalabī in *Maḡmūʿ muʿallafāt al-F.* K. 1325. 10. *R. fiʾl-faḍīlat al-ʿulūm*, Ḥaidarābād 1345. 11. *Rasāʾil fiʾl masāʾil mutaḥarrira* eb. 1344. 12. *Taghīd ad-daʿwā al-galbīya* eb. 1349. 13. *R. fiʾl iḡbūt al-mufaṣṣalāt*, AS 4839₂, 4854₄, 4859, Teh. II, 634, 1. K. 1345. 14. *Mabūdīʾ al-falāsifa al-qadīma* K. 1910. 15. *R. fiʾl ʿilm al-firāsa* Teh. II, 634, 6. 16. *Ṭafsīr asmāʾ al-ḥukamāʾ* Brill.-H.² 464, 1, b.

E. Schriften über Aristoteles: a. Einleitung: 1. *Māyanbaḡi qabl taʿallum al-falsafa*. 2. *K. al-Ġanʿ baina raʾyāi (ittifāq raʾy) al-ḥakīmāin Aflāṭūn al-ilāhī wa Aristūṭālīs* noch Landb.-Br. 57, Brill.-H.² 464, 1a, Teh. II, 630, 13, 644, 3 Mešh. I, 141, 26, Būhār 462L, *at-Taḥṣīq baina Afl. waʾ A.* Welfeddīn 1821₃, gedr. auch in *Muʿallafāt al-F.K.* 1325 und hinter Maḡmūd b. Masʿūd as-Šīrāzīs Cmt. zu Suhrawardī's *Ḥikmat al-ibrāq*, K. 1345. b. Einzelne Schriften *R. fiʾl Aḡrūd mā baʿd at-ṭabīʿa*, Ḥaidarābād 1349 = *fiʾl Aḡrūd al-ḥakīm min al-kitāb al-mausūm bil-ḥurūf* (s. 373, II, 3) noch Teh. II, 634₃. 2. uTd *Šarḥ r. Zenon al-kabīr al-Yūnānī* Manch. 384H, ar-R. as-Zīnūnīya Welfeddīn 1821₄, Ḥaidarābād 1349.

4a. Unter al-Fārābī's Schülern wirkte a. Zakarīyāʾ Ya. b. ʿAdī als Übersetzer, s. S. 370. Dessen Schüler a. S. M. b. Ṭāhīr b. Bahrām *as-Siḡazī* sammelte um 370/980 in Baḡdād eine gelehrte Gesellschaft um sich,

in der al-Fārābī's Logik in Wortphilosophie entartete. In seinen Sitzungen, von denen uns sein Schüler at-Tauḥidī (s. S. 244) berichtet, spielte man mit Worten und Begriffen und berief sich öfter auf Empedokles, Sokrates und Plato als auf Aristoteles. Philosophie und Religion sollten sich gegenseitig ergänzen und bestätigen, der Glaube sollte der Seele den Weg zur Erkenntnis weisen. So mündete seine Lehre in die Mystik.

Fih. 264, b. Šā'id 71, b. a. Uş. II, 321/2, al-Baihaqī. *Tatimma* 74/5, b. al-Qifī 282/3, RAAD II, 193ff, M. Khan Qazwini, A. S. Manṭiqi Sığistāni savant du IV^e s. de l'h., Publ. de la Soc. Afr. Châlons s. S. 1933. T. de Boer, Gesch. d. Phil. 114—6. 1. *Šiwān al-ḥikma*, dazu *Tatimma* v. 'A. b. Zaid al-Baihaqī, s. S. 324 n. 2. *Maqūla fī anna 'l-aḡrām al-ḥuṭaiya dat nufus nāfiqa* Teh. II, 634, 10, Rāmpūr II, 814. 3. *Maqūla fī'l-muḥarrik al-awwa* Teh. II, 634, 11, Rāmpūr II, 814. 4. *M. fī'l-kamāl al-ḥāqī binaw' al-insan* eb. 12, Rāmpūr II, 817.

4b. Schüler Ya. b. 'Adī's war auch a. 'l-Ḥair al-Ḥ. b. Siwār b. Bābā b. Bahmān (entstellt Bahram) b. al-Ḥammār al-Baḡdādī, geb. im Rabī' I, 331/Nov.—Dec. 942, der auch als Arzt hohes Ansehen genoss und mehrere Schriften aus dem Syr. übersetzte.

Fih. 265, b. a. Uş. I, 322/3, b. al-Qifī, K. 115. *R. fī'l-āḡir al-mutaḥaiyala fī'l-ḡaww min al-buḡūr al-mā'i waḥya 'l-ḥāla waal-ḡaus waal-ḡumūs waal-ḡuḍbān*, Teh. II, 634, 18.

4c. In Spanien wurde das Studium der griechischen Philosophie und der islamischen Mystik von M. b. 'Al. b. Masarra al-Ġabalī begründet. Sein Vater war 240/854 zusammen mit seinem Bruder Ibr., einem Kaufmann, nach dem Orient gereist und hatte in Baṣra bei den Mu'taziliten studiert; er kehrte, als er seine Gesinnungsgenossen in der Heimat verfolgt sah, nach dem Osten zurück und starb 286/899 in Mekka. M. hatte bei den Mālikiten M. b. Waḍḍāḥ und al-Ḥuṣanī studiert und zog sich mit einigen Schülern

auf ein einsames Landgut in der Sierra von Cordova zurück. Aber seine auf der Metaphysik des Empedokles aufgebaute Lehre erregte bei den Fuqahā' der Hauptstadt Verdacht, und als der berühmte Malikit A. b. Hālid al-Ḥabbāb (st. 322/934, al-Faraḍī 1202, aḍ-Ḍabbī 396, b. Farḥūn, *Dirbāğ* 46) ein Pamphlet (*ṣaḥīfa*) gegen ihn schrieb, entzog er sich einer Verfolgung durch die Pilgerfahrt nach Mekka. Nach dem Regierungsantritt 'Ar.'s III (300/912) kehrte er nach Spanien zurück und nahm seine Lehrtätigkeit in seiner Einsiedelei wieder auf. Trotz seiner Vorsicht erregten seine Schriften aufs neue den Verdacht der Mālikiten und wurden öffentlich verbrannt. Er starb am 3. Šauwāl 319/20. 10. 931.

Al-Faraḍī 1202, aḍ-Ḍabbī 163, b. Ḥāqān, *Maṣmaḥ*, Stambul 1302, 58, al-Maqqarī II, 376. M. Asin Palacios, *Aben Masarra y su escuela, orígenes de la filosofía Hispano-Musulmana*, Madrid 1914. Ders. EI, Erg. 95—7, *Dos filósofos de la Cordoba de los Califas: Abenmasarra y Aben hazam*, Bol. d. R. Ac. de Ciencias de Cordoba, VIII, 1929, No. 26, 7—22. Seine Werke *k. at-Tubḡira* und *k. al-Ḥurūf* sind verloren; seine Lehren lassen sich hauptsächlich nach b. al-ʿArabī *Futūḥāt* (K. 1293 I, 191, 194, II, 767, K. 1329 I, 147, 149, II, 581) und b. Ḥazms *Fīṣal* (II, 126, IV, 80, 198—200) rekonstruieren. Sein philosophisches System beruhte auf den pseudo-empedokleischen Lehren. Diese bestimmten auch seine auf der Emanationstheorie und der Erleuchtungslehre fussende Theologie. In der Askese folgte er Du'n-Nūn und an-Naḥrağūrī (s. 353). Auch seine Schule, als deren Haupt z. Z. Ibn Ḥazms Ism. b. 'Al. ar-Ku'ainī galt, musste sich auf geheime Wirksamkeit beschränken, doch wirkten seine Ideen in dem freieren Zeitalter der Kleinfürsten in der neu aufblühenden Philosophie und Mystik Spaniens fort und gaben dem grossen Theosophen b. al-ʿArabī die ersten Anregungen.

Zu S. 213

5. Die philosophische Gesellschaft der *Iḥwān aṣ-ṣafā'* „der treuen Freunde“, deren Namen Goldziher aus der Geschichte von der Ringeltaube in *Kalīla wa Dimna* herleitete (Islam I, 22ff), der sich aber schon in einem Verse des al-Ḥabbāl ar-Rabī (al-ʿAskarī, *Šin*. 148 u) findet, unternahm es, die hellenistische

Aufklärung, die sich im Manichäismus als einer „Geheimreligion der Gebildeten“ (Schaeder ZDMG 82, LXXIX) mit gnostischem, hermetisch gefärbtem Dualismus und iranischer Gottesgnadentum-Ideologie verbunden hatte, in ihren *Rasā'il* zu kodifizieren¹⁾. Das geschah zu Ende des 4. Jahrh. gleichzeitig mit dem Aufkommen des Fatimidenchalifats in Ägypten und der neuerwachenden ismailitisch-bāṭinitischen Propaganda in Ḥorāsān; für deren Vertreter sind sie *ar-Rasā'il aš-šarīfa* (Ivanow, a Guide to Ism. Lit. 31), während al-Ġazzālī, *Munqid* 14 sie als typische Irrlehrer anführt.

b. al-Qiṣṣi 82—88. P. Casanova, Un date astronomique dans les épîtres des I. as-S. JA sér. XI, t. 5 (1915) 5—17, schloss aus der Voraussage einer astronomischen Konjunktion (Bombay IV, 194) und einer Anspielung auf den Namen des fāṭimidischen Chalifen az-Zāhir (eb. 196), dass das Werk etwa aus der Zeit 418—27/1027—35 stamme. Dem gegenüber weist Massignon, Essai 58 nl. darauf hin, dass schon at-Tauḥīdī (st. 414/1023 s. S. 244) die *Rasā'il* kannte und schätzte. Ihren Zusammenhang mit der Ismā'īliya beweist namentlich auch die von Casanova (JA 1898, 151ff) entdeckte *Ġam'ā'a* s. J. H. F. Hamdani, R. I. as-S. in the Literature of the Ismā'īli Taiyibi Da'wat, Islam XX, 281—306, Ḥu. Hamdani, *Baḥṭ ta'rīḫī fī R. I. as-S. wa'aqā'id al-Ismā'īliya*, Bombay 1354/1935, Yū. Ziyā³ in *Itāḥ. Fak. Macm.* VII, 108ff. Hdss. noch Gotha 157 (wo andre aufgezählt), Paris 2303—9, Manch. 3767, Br. Mus. Suppl. 908—10, Pet. Ros. 194, Ambr. 349 (RSO VII, 566) Mō'ul 29, 169, Br. Mus. Or. 6692 (DL 10), in Or. Stud. Browne 139, 15, Faiz. 2130, As'ad Ef. 3637 (ZDMG 68, 386), Veni 1199, Ġarullāh 982, 1638, 2107, Rāḡib 839, NO 2683 (Ritter), Kairo¹ VI, 94/5, Teh. II, 104, ein Auszug Tūb. 85. Die Ausgabe K. I, 1306 dürfte auf Einspruch der Geistlichkeit nicht fortgesetzt werden (Yahuda, Proleg. zu Bachya 7, 1), 4 Hde, K. 1928. *Al-Ḥayawān wal-insān* K. 1318, mit pers. Glossen von Maulawī Ilfāz ad-Din A., Cawnpore 1894, Lucknow 1899, mit pers. Übers. v. M. Barakatullāh Luknawī, Cawnpore 1912. Pers. Übersetzung des Ganzen *Muḥma² ul-ḥikmat* Cat. Browne 152, NI, Teh. II, 112, lith. Bombay 1301, Teherān 1312. *Iggereth Ba'a'alē Chaiyim*, Abh. über die Tiere von Kalonymos ben

1) Al-Baihaqī, *Tatimmat* 219 gibt die Namen der beiden an erster Stelle genannten Teilnehmer als a. S. M. b. Muṣ'ir al-Bustī al-Maqdisī und 'A. b. Ḥ. b. 'A. b. Zahrān ar-Raiḥānī. Abū Ḥaiyān at-Tauḥīdī im *K. al-Imtā'² wal-musāmara* (ad-Dahabī, *Lisān al-Misān* III, 506 bei Krenkow, Isica VII, 2, 1935) nennt als Verf. al-Maqdisī, al-Mibraḡānī, ar-Raiḥānī u. a.

Kalonymos oder Rechtsstreit zw. Mensch u. Tier vor dem Gerichtshof des Königs der Genien, ein ar. Märchen, nach Vergleichung des ar. Originals aus dem Hebr. ins Deutsche übertragen usw. v. J. Landsberger, Darmstadt 1882. Über Physik u. Naturwissenschaften bei den I. as-S. s. Ya. al-Hāsimī, RAAD 1932, 531ff. Zu „Tier und Mensch“ s. Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* I, 271—80.

Zu S. 215

13. KAPITEL

Die Mathematik

H. Suter, Die Mathematiker und Astronomen der Araber u. ihre Werke (Abh. zur Gesch. der math. Wissenschaften mit Einschluss ihrer Anwendungen, X, Suppl. zum 45. Jahrg. der Zeitschr. für Math. u. Physik), Leipzig 1900. Nachträge u. Berichtigungen dazu eb. XIV (1903) S. 147—185. M. Steinschneider, Arabische Mathematiker OLZ VII, 6 (Juni 1904) IX, 1 (Jan. 1906).

J. A. Sanchez Pérez, Biografías de matemáticos arabes que florecieron en España, Madrid 1921.

G. S. Colin, De l'origine grecque des „Chiffres de Fes“ et de nos „Chiffres Arabes“ JA CCXXII 193—215.

Zu S. 216

1. Abū 'Al. M. b. Mūsā al-*Ḥwārizmī* starb nach Nallino (Mem. R. Acc. Lincei, ser. V, vol. 2, Ia, 9, al-Battānī, Opus astron. I, 312, n. 4) nach 232/846.

Suter 10, No. 19. 1. *Muḥtaṣar min ḥisāb al-ḡabr wal-muqābala*, s. L. Rodet, L'Algèbre d'al-Khw. et les méthodes indienne et grecque, JA ser. VII, t. 11, 1878. L. C. Karpinski, Robert of Chesters translation of the algebra of Al-Kh. Bibl. Math. 3. Folge, Bd 11, 1910/1, S. 128, ders. R. of Ch. Latin transl. etc. with an introduction, crit. notes and an English Version, New York 1915. J. Ruska, zur ältesten ar. Algebra und Rechenkunst, SB Heidelberger Ak. dW. phil.-hist. Kl. 1917, 2. Der 1. Teil, *Bāb al-misāḥa* ist von einem jüdischen Geometer bearbeitet. 2. Algoritmi de numero Indorum ed. Boncompagni 1857 = *k. al-ḡam' wal-tafrīq* Ruska 18. The Mishnat ha Middot, the first Hebrew Geometry of about 150 C. E. and the Geometry of M. b. Musa al-Kh. (c. 820) representing the arabic translation of the Mishnat ha Middot, a new edition of the Hebrew and Ar. texts with translation and notes by Sol. Gandz, Berlin 1932 (Quellen u. Studien z. Gesch. der Math. Astr. u. Phys. II). 3. M. b. M. al-Khw. die astronom. Tafeln in der Bearbeitung des Maslama b. A. al-Madjrī (s. S. 243) und der lat. Übersetzung des Athelhard v. Bath auf Grund der Vorarbeiten v. A. Björnbo u. R. Besthorn hsg. u. kommentiert v. H. Suter, Kopenhagen (Kgl. Dansk Vid. Selsk. Skrifter 7. R. hist. phil. Afd. III, 1) 1915, s. A. A. Björnbo, Al-Chw. trigonometrische tavler

in Festschr. til H. G. Zeuthen, Kopenhagen 1909 (aus dem *Ziğ*) 4. Das *K. Šūrat al-arḡ* des M. b. M. al-Ḥw., hsg. v. H. v. Mīk, Bibl. ar. Hist. u. Geogr. III, Leipzig 1926 (s. Honigmann, Isica III, 160). 5. *Katm al-ma'āl*, Livre de la description de l'habitable quart du globe, in Lelewel, Géographie du Moyen Âge, Epilogue, 1852. C. Nallino, Al-Ḥw. e suo ritaccamento della Geografia di Tolomeo, RAL, ser. V, vol. 2, 1a, Roma 1894 5. Afrika nach der ar. Bearbeitung der Γεωγραφικὴ ὁψόγησις des Claudius Ptolemaeus v. M. b. M. al-Ḥw., hsg. v. H. v. Mīk, Denkschr. d. Wiener Ak. 59, 4, 1916. Ders. Osteuropa nach der ar. Bearbeitung der Γ.Υ. des Kl. Pt. von M. b. M. al-Ḥw. WZKM 43, 161—93., Pt. und die Karten der ar. Geographen, Mitt. K. K. Geogr. Ges. 58, 152—76, Parageographische Elemente in den Berichten der ar. Geographen über S. O.-Asien, in Beitr. z. hist. Geographie, Wien 1929, 172ff. Sartou, Introd. I 564, O. J. Tuulio (Tallgren) Du nouveau sur Idrisi, Helsinki 1936, 194. 6. *Muḥtaṣar as-Sindhīnā* nach der Übersetzung des M. b. Ibn. al-Fazārī; dazu schrieb M. (A.) b. Mutammā b. 'Abdalkarīm einen Cmt. in Frage und Antwort für M. b. 'A. b. Ism., nur in hebr. Übers. erhalten: *Ṭa'amē lūḥōt al-Ḥw.* von Abr. b. 'Ezrā, Bodl. Mich. 835, Parma, de Rossi 212, Steinschneider, ZDMG 24, 339—91, Hebr. Übers. 572. 7. *R. fīstīḡrāğ ta'rīḡ al-Yahūd wa'ayādihim*, Bank. 23/2519 (*Ta'rikh an-Naw.* 148) mit einer gleichbetitelten Abh. v. a. 'I-Ḥ. 'A. b. 'Al. b. Pādīšāh (Hds. a. d. J. 631). 8. Aus seiner Chronik (*Fikr.* 274) hat Elias v. Nisibis Auszüge vom Tode M. 's bis 168H erhalten, s. F. Baethgen, Fragmente syr. u. ar. Historiker (AKM VIII, 3) S. 5. — Zu Anm. 2. s. Suter 58.

1. a. Al-Abbās b. Sa'īd *al-Gauharī* nahm 214 oder 215/829—30 an den Beobachtungen in Bagdād und Damaskus teil, die den Ma'mūnischen Tafeln zugrunde lagen.

Fikr. 273, Suter 21. *Ziyādāt fī'l-maqāla al-ḥamisa min k. l'qūdīs*, Faiz. 1359, 4.

Zu S. 216

2. *Banū Musā b. Šakir*, von denen M. in Rabi I, 259/Jan. 873 starb.

b. al-Qifī 3, 5, 441, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ğ.* II, 170, Suter 20, Steinschneider, ZDMG XXIV, 384ff. Ein von ihnen konstruiertes Planetarium sah A. b. Rabban at-Ṭabari in Sāmarrā (*Firdaus al-ḡikma* 548, 4). Über die Frage, ob der nach Ṭabari, Ann. III, 1363 zur Besichtigung der Siebenschläferhöhle nach Kleinasien entsandte M. b. Mūsā al-Ḥwārizmī al-Mağūsī al-Qutrubbulī der bekannte Mathematiker oder unser M. b. Musā war, s. Suter Nachtr. 159. 1. H. Suter, Die Geometrie der Söhne des M. b. S. Bibl. Math. 1902, 259—72.

2. *Ma'rifat misūhat al-aškāl al-basīṭa wal-kuriya* in der Bearbeitung des Naṣraddin at-Tūst noch AS 2760, 19, Ġarullāh 1475, 3, 1502, 9, Köpr. 930, 14, 931, 14, As'ad 2034, 2, Beṣir Āġā 440, 14, 'Aṭif 1712, 4, Selīm Āġā 743, 1, Serāi 3456, 3, Arm. Mus. 769, 13, Teh. II, 209, 3, Rāmpūr 411, Būhār 343, ix, Bodl. I, 960, Bruchstücke Ind. Off. 1043, 2, 3. Die lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona ist v. M. Curtze (s. No. 1) hsg. Halle 1885. 3. *K. al-ḥiyāl*, Mechanik, nach *Fihṛ.* 271, 15 v. A. b. Mūsā¹⁾, Vat. V. 317, 1, s. Wiedemann u. Hauser, Isis VIII, 55—93, 286—91, F. Hauser, Das K. al-Ḥ. der BM über die sinnreichen Anordnungen, in Abh. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. 1, Erlangen 1922. Auszug v. a. Ḥatīm al-Muẓaffar b. Ism. al-Asfīzārī (s. S. 471) Manch. 347B. 4. *Muqaddimat k. al-maḥrūfāt*, die 7 Bücher der Kegelschnitte des Apollonius in der Übers. des Hilāl b. a. Hilāl al-Ḥimṣī und des Ṭābit b. Qorra in der Rezension des A. b. Mūsā, Bodl. I, 943, 5, AS 2762, 4832 (Arch. Or. IV, 370), Sarton 173, Buch 5, 6, 7 in der Übers. des Ṭābit b. Qorra und der Rezension des A. b. Mūsā Bodl. I, 885, Leid. 979, Mešh. XVII, 53, 164 (sehr alte Hds.), s. K. Kohl, Zur Gesch. der Dreiteilung des Winkels, SB Phys.-Med. Ges. Erlangen 54/5 (1924), 180—9. 7. *Waṣf al-āla allatī tuzammir bināfsihā ẓan'at B. M. b. Š.*, Bairut 223, 10, s. *Māriq* IX, 1906, 444—58. — Den a. Ġa'far M. b. Mūsā, der in Pal.-Med. 271 als Verf. des Liber de sphaera in plano describenda erscheint, identifiziert Suter mit unserm M. b. Mūsā. Er ist aber offenbar mit a. Ġ. M. b. Mūsā al-Ḥāzin identisch, dem Erklärer des Euklid (s. 216, n. 2 u. S. 387 zu 219, 6g, Suter, S. 58) aus dem 4. Jahrh.

2a. Abū 'Al. M. b. 'Isā *al-Māhānī* führte 239—52/853—66 Beobachtungen von Sonnen- und Mondfinsternissen sowie Planetenkonjunktionen aus; er dürfte zwischen 260—70/874—84 gestorben sein.

Fihṛ. 266/271, Suter 47. 1. *K. an-Nisba* Berl. 6009, Paris 3467, 18 = *R. fi'l-muḥkil min an-Nisba* Ġarullāh 1502, 5. 2. Cmt. zum 10. Buch Euklids, z. T. Paris 2457, 39 (s. Woepcke, Mém. prés. à l'Ac. d. Sc. XIV, 669). 3. Cmt. zu Archimedes über Zylinder, Kugel und Kegel, Buch II; z. 4. Kap. schrieb ein Anonymus (vielleicht a. Saḥl al-Kūhī) einen Lösungsversuch, Leid. 991. 4. *Maqāla fī ma'rifat as-samt li'ayyi sū'a aradta waḥd aiyyi maudī' aradta*, Serāi 3342, 3.

2b. 'Abdalḥamīd b. Wāsi' b. Turk a. 'l-Faḍl *al-Ḥuttalī* al-Ḥāsib.

Fihṛ. 281, Suter 351. *K. al-Ġabr wal-muqābala*, Auszug Ġarullāh 1505, 2.

1) Zu der von Suter nicht erwähnten Berl. Hds. 5562 s. noch F. Hauser, das K. al-Ḥ. Sie gehört nach F. Kern mit Gotha 1349 zu einem Ex.: F. 1—10, Berl., 11—19 fehlen, 20—79 Gotha, 80—143 Berl.

Zu S. 217

3. Abu'l-H. *Ṭābit b. Qorra* aṣ-Ṣābi war schon etwa 219/834 geboren, da er bei seinem Tode am 26. Ṣafar 288/18. 2. 901 67 Sonnenjahre alt war.

Al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡ.* II. 215/6, Barhebraeus, *Chron. Syr.* 167 (mit Verzeichnis seiner Werke), b. al-Imād, *Ṣ. D.* II, 196/7, Suter 34. No. 66. E. Wiedemann, *Beitr. z. Gesch. d. Naturw.* LXIV (SB phys.-med. *Soz.* Erlangen 52—3, 1920/1), Leclerc, *Hist. Méd.* I, 168—72, Kuska, *El.* IV, 733, Sarton, *Introd.* I, 599f, Gamil Bek, *Uḡūd al-Ḡauh.* I, 112—8, G. Schoy, *Graeco-ar. Studien*, Isis VIII (1926), 35—40, die trigonometrischen Lehren des . . . al-Bīrūnī, Hannover 1927, 74ff. I. Übersetzungen und Bearbeitungen griechischer Werke, dazu 1. Archimedes: a. *K. al-Kura wal-muṣṭawwama* (s. Steinschneider, ZDMG 50, 173) noch Rāmpūr 411, Būhār 343 vi. b. *K. al-Ma'ḥūḡūt* (Lemmata) eb. 176, Fāṭih 3414-4, mit Cmt. v. a. 'l-I. 'A. b. A. an-Nasawī (s. 5390, zu S. 219) noch Teh. II, 205-4, Rāmpūr 411, Būhār 343 vi. hsg. aṭ-Ṭūsī s. S. 511. 2. Euklid: a. *al-Muṣṭawwāt* (Data, Steinsch. a.a.O., 171) in der Redaktion aṭ-Ṭūsīs noch Fāṭih 3441, 2, NO 2958, Teh. II, 209-6, Rāmpūr 411, Būhār 343 iii. b. *Elementa*, nach Ḥunain b. Ish. revidiert, Fāṭih 3439. 3. Autolykos: *al-Kura al-muṣṭawwika* in der Redaktion aṭ-Ṭūsīs (Steinsch. a. a. O. 337) noch AS 2671, 6, Mesh. XVII, 11, 32, 56, 173, Rāmpūr 411, Būhār 343 iv. 4. Eutokios: *fi Ḥikāyat ma 'stahraḡahu 'l-qudamā min ḥaṭṭain ḥaina ḥaṭṭain ḥattā yatawāla 'l-arba'a mutanāsibah*, Paris 2457, 14. 5. Hypsikles: *fi l-Muṣṭawwāt* nach der Übers. v. Ḥunain b. Ish. revidiert, eb. 36. 6. Apollonios v. Perga: *Conica*, Bd. 5, 6, 7, revidiert von den B. Mūsā, Leid. 979, Auszug eb. 980. 7. Ptolemaios: a. *Tashīl al-Miḡisṭi* Br. Mus. hebr. 4104 (ar. in hebr. Schrift, s. Steinschn. ZDMG 47, 367). b. *ὑποθέσεις τῶν πλανουμένων*, *fi'ḡtiḡs ḡumal ḥālāt al-kawākib al-mutaḥayyira*, Leid. 1045. c. Verbesserung des *K. aṭ-Ṭulū'āt wal-ḡurūbāt* AS 4832, 10-11, Serāi 3464, 10. d. *Ḡawāmi' limā ḡalakū Baṭlūmiyūs fi ḡismat al-arḡ al-maskūna 'ala'l-burūḡ wal-kawākib* AS 4832, 12. 8. Aristoteles a. *περί φερῶν* s. Gnomon X, 1934, 278ff. b. *Muḡāla fi talḡis mā atā bihi Arisṭaṭālis fi kitābihi fīmā ḥad aṭ-ṭabī'a minmā ḡara'l-amr fihī 'alā sāḡat al-burhān ilh.* für den Weiz u. 'l-I. al-Q. b. 'Uḡaidallāh AS 4832, 14. 9. *Ḡawāmi' ḡama'ah* *T. b. Q. al-Ḥarrāni likutub Ḡālīnūs*, AS 3131, 27a—65a (Ritter SBBA 1934, ph.-hist. Kl. 832).

2. Selbständige Werke: *Rasā'il* AS Maḡm. 4832.

A. Medizin: Fälschlich unter seinem Namen gehn: 1. *K. ad-Daḡira fi 'ilm aṭ-ṭibb*, The Book of al-Dakhira (noch Šehīd 'A. 2028, Mūsul 289-3, Teh. II, 502) ed. by G. Sobhy, K. 1926 (s. Verf. ZS VII, 311—6); zum Autor s. M. Guidi, JRAS 1930, 142, Meyerhof, Isis XIV, 55—76; Ṭābit b. Sinān bei al-Qifī 84, 11, (vgl. aṣ-Ṣāhrazūrī bei Wiedemann 216), leugnet, dass das Werk von seinem Grossvater sei. 2. *K. al-Baḡar wal-baḡira* Leningr. Chr. Vost. IV, 25, A. Taimur, RAAD III, 338, s. C. Prüfer u. M. Meyerhof, Die angebliche Augenheilkunde des Ṭābit, Centralbl. f. Augenheilk. XXXV, 21—39,

J. Hirschberg, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde, 21ff. *K. al-Baṭṭār* Köpr. 959, 51a—86b (s. Ritter 832).

B. Mathematik und Astronomie: 6. *al-Qawl fi 'l-ṣaḥl al-qaffā' wan-misba al-mu'allafa*, über das Problem des Menelaos, 1. Paris 2457, 37, ferner Alger 1446, 4. AS 4832₇₇, Serāl 3464₁₁₃, Auszug Paris 2467₁₁₃, ins Lat. übers. von Gerhard v. Cremona, Liber Thebit de figura alchata (auch de figura sector) Paris 7377 B, Erfurt, Ampl. Samml. Qu. 349, 16, s. A. Björnbo, Thabits Werk über den Transversalensatz, mit Bemm. v. H. Suter (lat. Text), ergänzt durch Untersuchungen über die Geschichte der muslimischen Sphärometrie und Trigonometrie v. H. Burger u. K. Kohl, Erlangen 1924 (Abh. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. Heft 7), hebr. v. Kalonymos b. Kalonymos (1313), Oxford, Neub. 2008, s. Steinschn. Hebr. Übers. 588—90. 7. *K. al-Mafrūdāt*, von Steinschn. a. a. O. und Suter 37 den Data des Euklid (s. o. 2a) gleichgesetzt, aber Būhār 343v, Rāmpūr 412 davon verschieden, noch AS 4832. 4. 9. *R. (Nukat) fī 'l-qarastūn*, Theorie der Goldwage, noch Paris 4946, Bairut 223₁₁₁, s. E. Wiedemann, Bibl. Math. III, 12 (1912), 21—39, F. Buchner, Die Schrift über den Q. v. Th. b. Q., SB phys.-med. Soz. Erlangen, 52/3, 141—88. 11. *K. fī 'l-biḥā' al-ḥaraka fī falak al-burūḡ waṣūrathā biḥi-ṣāb al-mawāḏif al-ḥurīḡa min al-markaz* Paris 2457, 13, über die Ungleichheiten der Sonnenbewegung (Nallino bei Suter, Nachtr. 162). 14. *fī Misāḥat qaf' al-maḥrūt alladī yusamma 'l-mukāfi*, Paris 2437, 25, AS 4832, 3, Kairo¹ V, 197, übers. v. Suter, SB ph.-m. S. Erl. 48/9, 65—88. 15. *fī amma 'l-ḥaṭ-ṭain idā ḥaraḡū 'atā ṣawiyatayn qā'imatayn illaḡayā*, über den Beweis des berühmten Euklidischen Postulats, Paris 2457 32, AS 4832, 9, Ḡarullāh 1502₃₃, Kairo¹ V, 201. 16. *fī 'l-ʿadād al-mutaḥabbba* AS 4830₇₇, über die befreundeten Zahlen, s. Woepcke, JA, XX, 4, 1852. 21. *Kaifa yanbaḡi ilḡ*, noch AS 4832₁. 23. *fī Qaf' (quṭūf) al-usṭuwāna (wabasīṭhā)* AS 4832, 2, Kairo¹ V, 202. 24. Über das rechtwinklige Dreieck Esc. 1955, 8. 25. *fī 'l-Ḥuḡḡa al-mansūba li Suqrūt fī 'l-murabbā' waquṭriḡ* AS 4830₃₅, Kairo¹ V, 196 (*Tadh. an-Naw.* 149). 26. *fī Taṣḥīḡ masā'il al-ḡabr bil-barāḡin al-handasiya* AS 2457₃₃, (Isca IV, 527), Teh. I, 181, 5, II, 205₁₁₅, Meṣh. XVII, 11, 31. 27. Tractatus de horometria Esc.¹ 386, No. 955 (jetzt 961), s. E. Wiedemann u. J. Frank, Über die Konstruktion der Schattenlinien auf horizontalen Sonnenuhren, ar. Text v. Th. b. Q., Kgl. Dansk Vid. Selsk. Mat. fys. Meddeler, IV, 9, København 1922. 28. *K. fī 'Amal ṣaḥl muḡassam dī arba'ā'irat qā'ida tuḡiṭ biḡ kura ma'ā'uma*, Köpr. 948₃, s. T. b. Q. s. Abh. über einen halbregelmässigen Vierecksflächner, v. E. Bessel-Hagen u. O. Spies, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Phys. II, 3, 1932, 186—92. 29. *K. fī Ālāt as-sā'at allatī tusammā ruḡāmāt*, Köpr. 948, 1. 30 (a. H. 370 v. Ibr. b. Hilāl abgeschrieben, Berl. sim. 58.), s. Quellen u. St. Z. Gesch. d. Math. II, 186ff. 30. *K. fī Idāḡ al-waḡḡ alladī ḡakara Baṭṭūmiyūs anna biḡi 'staḡraḡa mā taḡaddama masīrūt al-qamar ad-dauriyya wahya 'l-mustawiya* eb. 2. 31. Über die Trepidation der Fixsterne, Brief an Isḡ. b. Ḥunain bei b. Yūnus, s. Caussin, Not. et Extr. VII, 114—8. 32. *fī Ḥarakat al-falak*, wohl = De motu octavae sphaerae Paris, 7195₃₄, 16211, in andrer Übers. Vat. 4275, 4083, oder De motu accessionis et recessionis, Paris 9335, Florenz bei

Montfaucon 428, Oxford, Cat. Mss. Angl. I 6567, gedr. hinter Sacro Bosso's Sphaerae u. Gerhard's Theoria planetarum, Bologna 1480, Venet. 1518; andre lat. Übers. bei Steinschn., Zeitschr. f. Math. 18, (1873), 331—8. 33. *fī'l-Bayād alladī yaṣḥaru fī 'l-badan* AS 3724, 147a—152b (Ritter, SBBA, 1934, ph.-h. Kl. 831). 34. *fī Misāḥat al-askāl al-musaṭṭaḥa wal-muḥassama* AS 4832, 6. 35. *K. ila'l-muta'allimīn fī'n-nisba al-mu'allafa* Serāi 3464, 11 (= 12²) 36. *fī Dīkr al-aṭīk waḥalaḡhā wa'a'dād ḥarakathā wamiqdār masīrhā* AS 4832, 8. 37. *Qawl fī's-sabab alladī ḡu'ilat laḡhā miyāḥ al-biḥār māliḡa* Serāi 3342, 11.

4. Sein Sohn a. Sa'īd *Sinān b. Tabit b. Qorra*, gest. 331/942.

Fikr. 272, 302, Yāqūt, *Irā.* IV, 257, b. al-Qifṭī 58, 190. Seine an Plato's Politik anknüpfende *Risāla* zitiert al-Mas'ūdī, *Murūḡ* I, 14/5.

5. Dessen Sohn a. Ishāq *Ibr. b. Sinān*, gest. 335/946.

b. al-Qifṭī 57, b. al-'Imād, *ŠD* II, 197. 1. *Fī Misāḥat qaṭ' al-maḥrūṭ al-mukāṣi* noch AS 4832, 10, Bank. 26/2519. 2. *Maḡāla fī ṭariḡ al-taḡlīl wat-tarkīb fī'l-masā'il al-handasiya* noch Bank. 2/2519, Druck mit 7 andern Abhh. in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, S. 21. 3. *Maḡāla fī rasm al-quṭb* noch eb. 3/2519. 4. *R. fī Waṣf al-ma'ḡūd al-mustaḡraḡ fī'l-handasa wa'ilm an-muḡūni* eb. 1/2519. 5. *R. fī'l-Aṣṭuriyā* eb. 4/2519. 6. *fī Ḥarakat al-fams* eb. 25/2519. 7. *k. fī'd-Dawā'ir al-mutamāsiya* eb. 27/2519. 8. Übersetzung von Archimedes *fī Uṣūl al-handasa* eb. 28/2519 (*Taḡk. an Naw.* 152). 9. *fī Alāṭ al-aṭāl* AS 4832, 15. — Dessen Enkel Hilāl s. zu S. 323.

Zu S. 219¹)

6. *Ġābir b. Ibr. aṣ-Ṣābī*.

Eine auf *b* reimende *Qaṣida fī Ṭulū' al-manāsil* Gotha 1378, 2. Ist er etwa gleich Ġābir b. Ibr. al-Anṣārī, dessen *Safīnat an-naḡūḥ* in Meṣh., s. Ivanow, JRAS 1920, 544.

6a. M. b. 'Abdal'azīz *al-Hāsimī* schrieb für a. 'l-Faḡl Ġa'far b. al-Muktafi billāḥ (geb. 294/906, gest. 377/987).

Al-Muwaḏḏiḡ fī ḡisāb al-ḡudūr aṣ-ṣunni Paris 2457, 16, Bodl. I, 940, 2, übersetzt v. Woepcke, JAs 1851, Sept.—Oct. Seine astronomischen Tafeln *al-Kāmil* zitiert al-Bṛūnī, Chronologie 315, s. Suter 79.

b. Abu'l-'Abbās al-Faḡl b. Ḥātim *an-Nairisī* starb um 310/922—3.

¹) Zu S. 219. Anm. s. S. 471, n. 7.

Fih. 279, b. al-Qifti 254, Klamroth, ZDMG 35, 303ff, Steinschneider, Zeitschr. f. Math. u. Phys. XXXI, 81—110, Suter 88. *R. fī Samt al-ǧibla* Paris 2457₁₁₇, übers. u. erl. v. C. Schoy, Münch. Ak. 1922, math. phys. Kl., 55—65. 2. *R. fīl-Muṣādara al-maṣhūra li Uqlīdīs* eb. 2467₁₇. 3. *Šarḥ k. Uqlīdīs* s. o. S. 363. 4. *R. fī Aḥdāṭ al-ǧaww* für al-Muʿtaḍid AS 4832, 20. 5. *K. fī Maʿrifat ālāt yuʿrafu biḥā abʿād al-ʿayyāʾ al-šāḥiṣa fīl-harwā wal-lāt ʿalā baṣiṭ al-arḍ waʿaḡwār al-audiya wal-ābār waʿuruḍ al-anḥār* AS 4830, 15.

6c. A. b. al-Ḥu. *al-Aḥwāzī* al-Kātib, vielleicht ein Sohn des a. A. al-Ḥu. b. Karnib al-Kātib (*Fih.* 263,) also etwa um 330/941.

Suter 123. *Šarḥ al-maǧāla al-ʿāṣira min k. Uqlīdīs* AS 2742, 2, Auszug Berl. 5923, Leid.¹ 970, Paris 2467₁₈, Faiz. 1359₁₈ (in Leid. u. Berl. nach Flügels Index zu HH mit ʿAl. b. Hilāl al-Aḥwāzī, o. S. 237, identifiziert).

6d. Abu'l-Ḥ. A. b. Ibr. *al-Uqlīdīsī* schrieb 341/952 in Damaskus:

K. al-Fuṣūl fīl-ḥisāb al-Hindī Yeni 802. Ist a. Ishāq Ibr. b. M. b. Šāliḥ al-U., Verf. eines Schachbuches (*Fih.* 156), sein Vater?

6e. Abū ʿAr. *Naẓīf b. Yumn* al-Qass lebte als christlicher Arzt in Širāz vor 359/970.

Fih. 266, b. a. Uṣ. I, 238, Suter 68. Übersetzung des 10. Buches des Euklid, Paris 2457, 18, 34, ed. Woepcke JAs. 1851, Sept.—Oct.

6f. Dem 4. Jahrh. scheint auch Yaʿqūb b. M. *as-Siǧistānī* anzugehören, dessen *Maʿrifat al-misāḥa* bei A. Taimūr RAAD III, 363.

6g. Abū Ġaʿfar M. b. a. ʿl-Ḥ. (Mūsā) *al-Ḥāzin* aus Ḥorāsān, gest. zwischen 350—60/961—71.

Fih. 266, 282, al-Birūnī, Chron. 183, 249, 322, Suter No. 124. 1. Cmt. zum Anfang des 10. Buches des Euklid Berl. 5924, Leid. 968/9, Paris 2467₁₁₇, Faiz. 1359, 6. 2. *Ziǧ aṭ-ṣafāʾiḥ*, Tafeln für die Scheiben des Astrolabs, daraus zwei kurze Kapp. über astronomische Instrumente in dem Werk eines Anonymus, Berl. 5857, und die kürzeren Fassungen zweier, von ihm im 1. Buch weitschweifig behandelter geometrischer Probleme, Leid.¹ 992. 3. Liber de sphaera in plano describenda Pal.-Med. 271, s. o. S. 383, s. auch zu S. 470, 2, 2, 472, 2, 5.

7. Das Zeitalter des a. Sa'īd A. b. M. b. 'Abdal-ḡalīl *as-Siḡaṣī*¹⁾ wird durch die Hds. Paris 2457 bestimmt, die er 358/969 zum grössten Teil eigenhändig geschrieben, vermutlich als junger Mann, durch die Schrift No. 3, die er 389/999 verfasste, und dadurch dass al-Bīrūnī (s. S. 475) Chron. 42, 17 ihn als einen Zeitgenossen erwähnt.

Suter 80/1, 224/5, Nallino, *'Iḥm al-falak* 251/2. 1. Eine Stelle daraus bei Woepeke in *Trois traités ar. sur le compas parfait* (Not. et Extr. XXII, 1) 112. 2. Noch Kairo¹ V, 203 mit einem Zusatz über die Konstruktion des Siebenecks in den Kreis, übers. von C. Schoy, Isis, VIII, 21—40; es ist vielleicht identisch mit den beiden Briefen an al-Malik al-'Ādil a. Ġa'far A. b. M. über die Teilung einer Grad in zwei gleiche Teile, gegen ein Werk des Yuhannā b. Yūsuf (7a), Paris 2457, 10 und an Abū 'A. Naẓīf b. Yumn (s. o. 6e) *fī 'Amal muḡallat ḥadd as-sawāyā min ḥaṭṭain mustaqīmain*, über die Konstruktion eines spitzwinkligen Dreiecks aus zwei ungleichen Graden (?), eb. 27. 3. *l. al-aḡṣuh*. 4. über das Verhältnis der Hyperbel zu ihren Asymptoten aus dem V. Buch der Conica, vielleicht nur ein Teil v. 1 (?), s. Traduction d'un passage extrait du mémoire d'A. b. M. al-S. sur la description des sections coniques par Woepeke, Not. et Extr. XXII, 1. 7. *Dalā'il fī 'ilm aḥkām an-nuḡūm* noch Ambr. C. 170, vii, N. F. 426 vii, 'Āsir 570, 11, As'ad 1998, 11, Ḥamīd. 837, 11, Teh. II, 174, 11. 7a. *al-Mudḡal fī 'ilm aḥkām an-nuḡūm*, nach einem Werke des a. Naṣr al-Qummī, Paris 6686. 9. *k. al-Aṣ'ār* noch Berl. oct. 3296, 2, 'Āsir 570, 7, As'ad 1998, 7, Ḥamīd. 837, 7, Teh. II, 174, 7. 10. *R. fī iḥrūḡ al-ḥuṭūt fī d-dawā'ir al-mauḡū'a min an-nuḡat al-muḡū'ah* Paris 2458, 11, s. Sédillot, Not. et Extr. XIII, 143, 'Āsir 570, 1, As'ad 1998, 1, Ḥamīd. 837, 1. 11. *Taḥṣīl al-qawānīn al-handasiya al-maḡdūda* Paris 2458, 2, Not. et Extr. a. a. O. 139, 'Āsir 570, 2, As'ad 1998, 2, Ḥamīd. 836, 2. 12. *R. fī ḡawāḡib 'an il-masā'il allatī su'ila fī ba'd al-aḥkām al-maḡdūda min k. al-Ma'ḡūḡāt li Archimedes* Paris 2458, 3, Not. et Extr. 1116. 13. Lösung von 10 Aufgaben, die ihm ein Geometer in Šīrāz gestellt hatte, Paris 2457, 31. 14. *fī Miṣāḡat al-ukar bil-ukar* eb. 46. 15. Ein Brief an a. 'H. M. b. 'Abdalḡalīl über die Schnitte von Rotationsparaboloiden und Hyperboloiden, Paris 2457, 22. 16. *Ḡawāmi' k. Taḥwīl (as) sinī(n) al-mawālīd* oder *Ḡumal taḥwīl sinī 'l-mawālīd* nach a. Ma'ṣar Paris 6686, 2, Bodl. I, 948, 'Āsir 570, 5, As'ad 1998, 3, Ḥamīd. 837, 5. 17. *Muntaḡab k. al-Mawālīd (l'a. Ma'ṣar)* 'Āsir 570, 3, As'ad 1998, 3, Ḥamīd. 837, 4, Teh. II, 174, 4. 18. *K. al-Miṣāḡūt* oder *Miṣāḡūt al-kawākib* Paris 6686, 3, 'Āsir 570, 6, As'ad 1998, 6, 112, Ḥamīd. 837, 6, Teh. II, 174, 6. 19. *K. fī Ṣurwar daraḡāt al-falak* nach einem angeblichen Werk Zoroasters Paris 6686, 4, 'Āsir 570, 14, As'ad 1998, 14, Ḥamīd. 837, 13. 20. *K. Tarkīb al-aḡṣāk* für 'Aduḡaddaula Landb.-Br.

1) In Paris 6686 u. s. zu as-Siḡārī entstellt.

Br. 170 (wo as-Sangari), Lāleli 2707, = (?) *R. al-aflāk* Teh. II, 174, 1. 21. *K. as-Zā'irgāt fī l-hilūḡ wal-kadḡudāḡ* 'Āsir 570, 4, As'ad 1998, 4, Ḥamid. 837, 3, Teh. II, 174, 3. 22. *Aḥkām ittīṣālāt al-qamar bil-kawākib fī l-burūḡ* 'Āsir 570, 8, As'ad 1998, 8, Ḥamid. 837, 8. 23. *Muntaḥab min k. al-Uḥḡf (l'a. Ma'īar)* 'Āsir 570, 9, As'ad 1998, 9, Ḥamid. 837, 9, Teh. II, 174, 9. 24. *K. al-Ma'ūnī fī aḥkām an-nuḡūm* 'Āsir 570, 10, As'ad 1998, 10, Ḥamid. 837, 10, Teh. II, 174, 10. 25. *K. Ma'rifat falḡ al-abwāb (dāb)* 'Āsir 570, 12, As'ad 1998, 12. 26. *K. Ḥuḡūl al-kawākib al-burūḡ al-ignai 'aṣar* 'Āsir 570, 13, As'ad 1998, 13, Ḥamid. 837, 12. 27. *K. al-Iḡtiyārāt* Teh. II, 174, 8. 28. *R. al-Aflāk li Baṣṡūmiyūs* eb. 1. 29. *Taḡḡīl al-qawānīn listindūḡ al-aḥkām* eb. 2. (= 8?). 30. *R. fī l-aṣṡurlāb* Meṣh. XVII, 20, 59. 31. *al-Ġūm' aṣ-ṣāḡḡi*, Sammlung von 15 Abhh.: 7a, 29, 17, 21, 16, 18, 9, 27, 23, 24, 7, 25, 26, Tafeln für die 360 Himmelsgrade und eine Abh. über Talismane Br. Mus. Suppl. 776 (wo as-Singari).

7a. Sein Zeitgenosse Yuhannā b. Yūsuf b. al-Ḥarīt b. al-Biṡriq al-Qass hielt geometrische Vorlesungen und war auch als Übersetzer tätig.

Fihṡ. 282, b. al-Qiṡṡi K. 248, Woepcke in Mém. prés. par divers sav. XIV, 665. *Maqāla fī l-maqādir al-muntaḡāt waḡ-ṡumma*, Paris 2457, 48.

7b. Ein anderer Zeitgenosse al-'Alā' Sahl (Suhail) a. Sa'd schrieb:

1. Über die Eigenschaften der drei Kegelschnitte, Paris 2457²⁰. 2. Cmt. zu Waḡḡan b. Rustam's Schrift über das Astrolab, s. S. 399. 3. *al-Burḡān anna'l-falak laira fī ḡāyat aṡ-ṡafā'*, aus einer Abh. über die Optik des Ptolemaeus, Pet. Ros. 126, No. 192, 12, s. Wiedemann, ZDMG 38, 145. 4. Synthesis zu den von ihm gelösten Aufgaben, Kairo¹ V, 204, Suter 83, Nachtr. 168.

7c. Ein jüngerer Zeitgenosse M. b. A. b. M. b. Kiṣṡab (?) *al-Qummī* schrieb für einen Fürsten a. 'l-Badr 'Abdal'azīz b. 'A. b. 'Abdal'azīz:

Über die Asymptoten der Hyperbel, Leid. 1000, Suter, No. 207.

8. Abū Bekr M. b. al-Ḥu. *al-Karaḡī*¹⁾.

B. Ḥall. W. II, 65, Transl. III, 279, Suter 84, No. 193. 1. *Al-Kāfī fī l-ḡisāb* noch Dāmād Ibr. P. 855, Serāi 3135, 3464, 16, Fātiḡ 3439, 2; Cmt. v. M. b. 'A. b. a. 'l-Ḥ. b. A. b. 'A. aṣ-Ṣāhrazūri Yenī 801 (a. d. J. 591). 3. Das *K. al-Faḡrī*, die Algebra, Paris 2459, Kairo¹ V, 212, Bodl. I, 986, 3 (?), ist eine Fortsetzung zum *K. al-Kāfī*, weitere Hdss. Pet. AM Buch.

¹⁾ Fälschlich al-Karḡi, s. Levi Della Vida RSO XIV, 264.

863, Lāleli 2714, 2, Köpr. 950₁₁, As'ad 315₇, 3. *K. Inbāṭ al-miyāh al-ḥafiya* (HJ. I, 153), Āsaf. I, 197₁₂₈, *Tadh. an-Naw.* 179, Druck in Haidarābād geplant, *Burn.* 22. 4. *al-Badr fī'l-ḥisāb*, Vat. V. Barb. 36₁₁.

8a. Nicht fest steht das Zeitalter des A. b. O. *al-Karābīsī*.

Fih. 265, b. al-Qiftī K. 57, 5, Suter 144. *K. Misāḥat al-ḥaṭay* Bodl. I, 193, AS 2760₅, Ġarullāh 1502₁₁₁, Bešir (Sul.) 440₁₁₅, Serāi 3456₁₁₆, Kairo¹ V, 204. Das Buch von der Ausmessung der Kreisinge des A. b. O. al-K. hsg. u. übers. v. E. Bessel-Hagen u. O. Spies, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Math., Astr. u. Phys. I (1931) 502—40, dazu S. Gandz, eb. II, 98—105.

9. Ein Zeitgenosse al-Karağī's war 'A. b. A. a. 'l-H. *an-Nasawī*.

1. *Al-Muqni' fī'l-ḥisāb al-Hindī*, das er ursprünglich persisch zum Gebrauch der Finanzbeamten der Būyiden in Raiy oder Işfahān abgefasst hatte, und das er unter Maḥmūd von Ġazna nach Mağdaddaula's Absetzung 420/1029 ins Arab. übertrug, Leid. 1021, s. Woepcke, JAs. 1863, I, 492ff, Cantor, Vorl. I, 553—7, 2716—21, II. Suter, über das Rechenbuch des 'A. b. A. al-N., Bibl. Math. III. Folge VII. 2. *k. al-Ḥibā'*, Cmt. zum Transversalensatz des Menelaos, Leid. 1060. 3. Cmt. zu den Lemmata des Archimedes in der Rezension aṭ-Ṭūsī's, Berl. 5936, Flor. 271, Bodl. I, 857, 13, Kairo¹ V, 202, Suter, S. 96, s. S. 511.

10. *Šuḡā' b. Aslam* b. M. b. Šuḡā' a. Kāmil al-Miṣrī.

Fih. 281, Suter 43, Nachtr. 164. 1. *K. aṭ-Ṭarā'if fī'l-ḥisāb*, über unbestimmte Aufgaben, Leid. 1001 (unvollständig), lat. Paris 7377A, 6. 2. *K. al-Ġabr wal-muqābala*, Qara Muṣṭafā P. 379, Mešh. XVII, 32, 98, lat. Bruchstück, Paris 7377, D fol. 93, s. Karpinski, The Algebra of a. K. Š. b. A. Bibl. Math. 3. Folge, XIII, J. Weinberg, Diss. 1935. 3. Scholium de mensuratione pentagoni et decagoni, eb. No. 5, s. Suter, Bibl. Math. N. F., X, 8, 15—42. Alle drei Abh. in hebr. Übers. v. Mordechai Finzi (um 1473), Münch. 225, Paris 1029, s. Steinschneider, Hebr. Übers. 584—8. 4. *al-Waṣāyā bil-ḡudūr*, Mōṣul 294₃.

11. Abū Maḥmūd Ḥāmid b. Ḥiḍr *al-Ḥuḡandī* starb um 390/1000 (na. 382/992).

Suter 74. 1. *Fī 'Amāl al-āla al-āmma* (Astrolab) Bodl. I, 970 = (?) *k. al-Āla al-šūmīla (b'asrihi?) šinā'at a. Maḥmūd ilh.* Brussa, Ḥarāğğizāde ZDMG 68, 48. 2. Geometrische Aufgaben Kairo¹ V, 205. 3. *R. fī Taḥḥiḥ al-māl wa'arq al-balad*, Bairūt 223, gedr. in *Maṣriq* XI (1905), 60—8.

12. Abū Ġāfar M. b. al-Ḥ. war etwas jünger als al-Ḥuġandī.

Suter, 183, Nachtr. 168. 1. Abh. über die Auffindung rechtwinkliger Dreiecke mit rationalen Seiten, Paris 2457^{120, 40}, franz. Übers. v. Woepcke, Atti dell' Acc. Pont. dei Nuovi Lincei XIV (1861), s. Cantor, Vorl. I, 1646, 2708. 2. Über die Auffindung zweier mittleren Proportionalen zwischen zwei Geraden auf dem Wege der festen Geometrie, Paris 2457, 4, verkürzte franz. Übers. v. Carra de Vaux, Bibl. Math. XII, 3, 4. 3. Über die Dreiteilung des Winkels aus dem Buche der Kegelschnitte in der Verbesserung des M. b. al-Ḥu. al-Ḥārīṭ, Alger 1446¹⁰.

Zu S. 220

14. KAPITEL

Astronomie und Astrologie

C. Nallino, *ʿIlm al-falak taʾrīḥuhū ʿinda ʿl-ʿArab fī l-qurūn al-wusṭā muluḥḥaṣ al-muḥāḍarāt allafī al-qāhā biʿl-Ġāmīʿa al-Miṣriya* I, II, Roma 1911, 2 (Publ. Un. Egiz.).

G. Sarton, Introduction to the History of Science I, From Homer to Omar Khayyam, Baltimore 1929 (Carnegie Inst. Publ. 376).

1a. Abū Ishāq Ibr. b. Ḥabīb al-Fazārī, durch Verwechselung mit dem Traditionarier (b. Qotaiba, *Maʿārif* 257, Ṭabarī III, 2549) manchmal M. b. Ibr. genannt.

Fikr. 273, al-Masʿūdī, *Murūḡ* IV, 37—40, b. al-Qifṭī 57 (K. 42), 270 (K. 177), b. Ṣāʿid, *Ṭab. al-umam* 19, 5ff, aṣ-Ṣafādī, *al-Wāfi* I, 336 (wo ihm eine *Ziġa* in Gestalt einer *Muzdawīġa* in Versen, sonst auch *al-Qaṣīda fī n-nuġūm* genannt, zugeschrieben wird), Nallino, *ʿIlm al-falak* 156—68. Zu dem von ihm übersetzten ind. Werke s. G. Thibaut, Grundr. d. ind. Phil. III, 9, Astr. 58, Boll in Cat. Astr. Graec. V, 1, 156. K. *ʿAmal al-aṣṭurlāb* s. zu S. 233.

1b. Einem *Naubaḥt*, d. i. doch wohl a. Sahl al-Faḍl b. Naubaḥt, der Bibliothekar Hārūn ar-Raṣīd's, wird in NO 2951, f. 137a—138b ein K. *fī ḥī Sarāʾir min aḥkām an-nuġūm* beigelegt (s. HḤ V, 35).

Suter No. 2, Iqbāl, *Ḥāndāni Naubaḥt* 11. Omar, astrologus Arabs, de Nativitate, Basileae 1551.

1c. *Māṣāʾallah* (als Jude Manasse) b. Aṭarī al-Baṣrī galt unter al-Manṣūr und al-Maʾmūn als der erste Astrolog s. Z. und starb um 200/815.

Führ. 273, al-Ya'qūbī II, 4, 20, 12, 6, Suter 8, Steinschneider, die ar. Lit. d. Juden § 18, Nallino, *Ilm* 144—56, Levi Della Vida RSO XIV, 270ff.
 1. Ein titelloses Werk über Astrologie Iālelī 2122. 2. *K. al-Amāl al-ḥamīd wal-ṭamānīn* AS 2672, 9. 3. Auszüge aus dem *K. al-As'ar* Bodl. II, 285. 6. lat. Mesahallae, *Libellus de mercibus*, Oxf., Aula Mar. Magd. 2, 11. Eifurt. Ampl. Qu. 372. 4. De compositione astrolabii Messahallath etc. Basel 1583. 5. Epistula de rebus eclipsis lunae et solis, de receptione planetarum sive de interrogationibus de revolutione annorum mundi, Venet. 1493. 6. *K. ad-Duwal wal-milal wal-ḡirānūt wal-ḥawādīṭ* (Verf.), *Führ.* 274, 5. 7. *Ḥab al-amṭār fī s-sana*, Vat. V. Barb. 46, 3, ed. Levi Della Vida, RSO XIV, 270—81.

Zu S. 221

1d. Unsicher bleibt das Zeitalter des a. Yū. Ya qūb
 b. 'A. al-Qarṣī *al-Qasrānī*¹⁾.

Führ. 284 erwähnt nur seine Nisba, s. b. al-Qifī 264, Suter 58. Wenn in seiner Astrologie *K. bi Ma'rifat al-masā'il*, Berl. 5877, Leid. 1108, Bodl. I, 996, Dāmād Ibr. 846, NO 2807, Serāi 3492, Welheddīn 2285, Ḥamīd. 1821/2 (= *al-Masā'il fī aḥkām an-nuḡūm* v. Yū. al-Qasrānī Pet AMK 941¹⁾) al-Kindī zitiert wird (s. Suter 208, 4), so können die *Masā'il* des 'O. ('Amr) b. Farruhān aṭ-Ṭabari, s. 1e, Berl. 5878/9, Paris 2600¹⁾, Esc.¹⁾ 91 (*K. al-Uṣūl bin-nuḡūm*), Kairo¹⁾ V, 316, Bairūt 215, nicht ein Auszug daraus sein; vielleicht aber ist sein Sohn a. Bekr M., dem *Führ.* 275²⁰⁾, ein *K. al-Masā'il* und ein *K. al-Masā'il aṣ-ṣaḡīr* zuschreibt, der Verf., s. Suter 8. Eine *K. fī aḥkām an-nuḡūm* Meṣh. XVII, 27⁸³⁾, *R. fī stiḥrāḡ aḍ-ḍamīr fī ṭarīq an-nuḡūm* (Verf.) eb. 28⁸²⁾, *Iḥtiyārūt nuḡūmiya* Berl. oct. 3296¹³⁾. Die türk. Übers. eines Ḡāmi' *al-aḥkām fī masā'il al-ḥāṣṣ wal-'amm* v. 'Oṭmān b. M. al-Qā'imāṣawī, s. RAAD VI, 181.

1e. Sein Zeitgenosse 'O. b. Farruhān aṭ-Ṭabari, ein Günstling al-Ma'mūn's und des Barmakiden Yahyā, muss um 200/815 gestorben sein.

b. al-Qifī 184, 241/2 (wo er als Übersetzer des Buches des Dorotheos erscheint), b. Ṣa'īd, *Ṭab.* 87, 9, Suter 13. 1. NO 2951 f. 162b—173b wird ihm ein *K. al-Mawālid* zugeschrieben, wie sonst auch seinem Sohn (s. o.), Paris 2600 (wo der Name zu b. Farḡān aṭ-Ṭirān entstellt ist). 2. *Ar-R. fī aḥkām an-nuḡūm*, Meṣh. XVII, 83. 3. *ar-R. fī stiḥrāḡ aḍ-ḍamīr biṭarīq an-nuḡūm* eb. 85. 4. *K. al-Ma'ānī*, Astrologie aus dem Syr. Berl. oct. 2837¹¹⁾. 5. *K. Hermes fī taḥwīl sinī'l-mawālid* eb. 3257. 6. *Aḥkām 'alā anwā' al-masā'il* eb. Qu. 1617²⁾. 7. *Ṣaḡ al-Arbā'a* s. S. 364.

2. A. b. M. b. *Kaṭīr al-Farḡānī*.

al-Qifī 78, K. 56, sein Vater eb. 286 (den nach b. Taḡr. K. II, 311, 2,

1) Woher die Angabe, Cat. Lugd. III, 116, No. MCVIII, gest. 731, stammt, ist nicht zu ersehn.

al-Mutawakkil zur Beaufsichtigung des Nilmessers nach Ägypten schickte)¹⁾, b. Ša'id, *Tab.* 86, Suter No. 39. 1. *K. fī Ġawāmi' 'ilm an-nuġīm wa Uṣūl al-ḥarakāt as-samāwiya* oder *K. 'Ilal al-aflāk* noch Paris 2504₁₃, Kairo¹ V, 310, Princ. 135; zu den hebr. Überss. s. Steinschneider, S. 554/5, zu den lat. Wüstenfeld, die Üb. ar. Werke ins Lat. 26, 63, Steinschn. die europ. Üb. a. d. Arab. I, 22, Ellis I, 194, s. Alfragano, *Il Libro delle aggregazioni delle stelle secondo il codice Med. Laur. pl. 29, cod. 9.* contemporaneo a Dante, pubbl. con introd. e note da Romeo Campani, Città di Castello 1910, s. Campani, RSO III, 205—52. 2. oder 3. eine Schrift über das Astrolab Br. Mus. Or. 5479 (DL 39). 4. *R. al-Fuṣūl Mudḥal fī Miġisī wahwa ṭalāḥūna faṣṣan* AS 2843₁₂. 5. *R. fī ma'rifat al-aḡāt allatī yakūn al-qamar fīhā fauq al-arḍ au tahtah* Kairo¹ V, 311. 6. *Ḥisāb al-aḡālīm as-saḍ'a* eb. ist vielleicht das Werk, zu dessen Tabellen A. b. M. al-Miqātī eine *Tatimma* schrieb, von der ein Blatt Gotha 1523 erhalten ist. — Auf seinen Tafeln beruht *R. Muḥtaṣara fī ma'rifat tafṣīl ar-ruḥ warasmihī bil-muqanṭarāt as-samāliya* v. M. b. 'Aṭīya b. 'Abdalḥaqq b. Zuhaira al-Ḥanbalī, Vat. V. Borg. 105, 2.

2a. Abū A. *Ya. b. Maṣṣūr*, der Astrolog al-Ma'mūn's, Schüler des Wezīrs al-Faḍl b. Sahl, starb, als er den Chalifen auf einer Expedition nach Tarsus begleitete, zwischen 215—7/830—2.

Fikr. 143, 275, b. Ḥall. trad. de Slane III, 605, b. al-Qiṣṭī K. 234, Suter No. 14, Nachtr. 158. *as-Ziġ al-muḡarrab al-Ma'mūnī* mit Einschüben nach Kūšyār b. Labbān, b. al-A'lam und a. 'l-Waḥḥ, Esc.¹ 922 (jetzt 927, Nallino bei Suter).

3. *Ibn Hibintā* al-Munaġġim an-Naṣrānī.

K. al-Muġnī, Teil 2. Münch. 852, ist nach Nallino bei Suter, Nachtr. 160 nach 330/941 verfasst.

4. A. b. 'Al. *Habaṣ al-Ḥasib al-Marwazī* um 220/835.

Fikr. 275, b. al-Qiṣṭī 170, b. Ša'id, *Tab.* 86₁₇, Suter 12, No. 22. 1. Welcher von den drei, von ihm verfassten *Ziġ* (1. aufgrund des *Sindhind* nach al-Fazārī und al-Ḥwārizmī unter Berücksichtigung der Theorie Theons v. Alexandria über die Trepidation der Fixsterne, 2. *al-Muntahan*, 3. *al-Šāh* oder *as-Ziġ as-ṣaġīr*) in Berl. 5750, Yeni 784 vorliegt, ist noch nicht untersucht. 2. *K. fī Ma'rifat al-kura wal-'amal bihā* As'ad Ef. 2015. 3. *K. al-'Amal biḍāt al-ḥalaq li-Baṭṭinīyūs* Serāī 3475.

1) Also könnte sein Sohn nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, schon unter al-Ma'mūn gewirkt haben; doch berichtet b. a. Uṣ. I, 207, 28, dasselbe von A. b. K. al-F. und der *Fikr.* 279 nennt den grossen Astronomen. M. Christmann, M. alfr. Chronologica, Francoforti 1590, S. 124, schliesst aus den astronomischen Daten auf die Zeit um 950.

4a. Abū Bekr. al-Ḥ. b. al-Ḥaṣīb al-Fārisī al-Kūfī.

b. al-Qiṣṭi K. 114, *Fihrr.* 276, Suter No. 62, Nachtr. 162. 1. *al-Muḥṣin fi'l-mawālid*, Esc.¹ 973. 2. Liber de Nativitatibus, Venet. 1492 (übers. v. Salio Canonicus zu Padua 1218 oder 1228) = Esc.¹ 935 (?), hebr. Steinsch. 546. 3. Liber de Nativitatum revolutionibus, übers. v. Plato Tiburtinus, Paris 7439. 4. s. Steinschn. ZDMG XXIV, 336.

4b. 'A. b. 'Isā al-Asṭurlābī, Schüler des b. Ḥalaf al-Marwarrūdī, nahm mit Ya. b. a. Maṣṣūr al-Ḡauhārī u. a. an astronomischen Beobachtungen in Bagdād und Damaskus teil, sowie an der Gradmessung, die al-Ma'mūn bei Singār ausführen liess.

Fihrr. 284, Suter, No. 23. 1. *R. (al-'Amal bi) 'l-Asṭurlāb* Leid. 1159, Bodl. I, 967, ii, Vat. V. Borg. 217₁₃, Esc.¹ 972₁₃, (wo aber 'A. b. 'Isā al-Iṣṭīlī), Paris 972₃ (*Ma'rifaṭ al-'amal bi'l-asṭurlāb*, wo der Verf. aber 'Alī-addīn 'A. b. Šarafaddīn 'Isā, also ein Späterer?), AS 4857₃, Bairūt 293, Bairūt in Bairūt, Dam. *Ḥāh. Faṭ.* 1, hsg. v. Cheikho, *Maṣriq* XVI, 29–46, s. RAAD XII, 633, wo vermutet wird, dass Ihr. b. Ḥabīb al-Fazārī, s. S. 391, der Verf. sei, übers. v. Schoy, Isis IX, 239–54. 2. Über das astronomische Instrument *aṣ-ṣaḥifa al-'afāqiya* Br. Mus. Or. 5479₄ (DL 39), wo auch 'A. b. 'Isā al-Iṣṭīlī. 3. *R. fi'l-'Amal biṣ-ṣaḥifa al-qamariya* Serāi 3509₃.

4c. A. (M.) b. 'Al. b. 'O. b. al-Būzyār, Schüler des A. b. 'Al. Ḥabaš, galt als hervorragender Astronom.

Fihrr. 276, Suter 30. *K. fi Ḡumal min dalālat al-aṣḥāṣ al-'aliya 'ala 'l-aḥdāt al-kū'ina fi 'alam al-kaun wal-fasād min ḡihat maḥallihā 'inda taawālī al-bawādi al-qirāna waḡairhā* Wehbl 898, 1, 1b–98a, in 8 Büchern und 63 Abschnitten.

5. Abū 'A. Ya. b. Ḡālīb (n. a. Ism. b. M.) *al-Ḥaiyāt* um 240/854.

Fihrr. 276, Suter 9. 2. *k. al-Mawālid* Bodl. I, 371, 3, Kairo¹ V, 314, lat. v. Joh. Hispalensis: Albohali Arabis astrologi antiquissimi ac clarissimi de judiciis nativitatum, in off. J. Montani et M. Neuber, Norinbergii, 1546, 2. ed. 1549. 3. *Fawā'id falakiya* Kairo¹ V, 291 aus einer ungenannten Abh.

6. *Abū Ma'sar* (Albumasar der Lateiner) Ḡa'far b. M. b. 'O. al-Balḥī war ursprünglich Traditionarier und Gegner al-Kindī, soll aber dann von ihm für das Studium der Mathematik interessiert worden sein.

Erst nach den 47. Lebensjahre wandte er sich der Astrologie zu und trat später in die Dienste al-Muwafaqs. Er starb, über 100 Jahre alt, in Wāsiṭ am 28. Ramaḍān 272/8. 3. 886.

- b. al-Qiṭṭī 152, b. Ṣāʿid, *Ṭab.* 89. Suter, 28, Nachtr. 163, EI I, 106, Boll, *Sphaera* 413ff, 482ff, Houzeau, *Bibliographie de l'astronomie* 702—5. Seine Schriften sind alle nach der kanonischen Vierzahl eingeteilt (de Boer, *Arch. f. Gesch. der Philos.* XIII, 2, 176); mit dem geistigen Eigentum nahm er es wenig genau (s. Loth, *Morg. Forsch.* 270ff). 1. = *k. al-Adwār wal-uṣūf* Paris 2581? 2. *k. al-Mudḥal al-kabīr ilā ʿilm aḥkām an-nuḡūm* noch Paris 590, Gāṣullāh 1508 (Berl. Cod. or. sim. 46), Ḥalīd Ef. 541, NO 2806, Yenī 1193, 6, Meṣh. XVII, 50, 155, Buch VI, Kap. 1, hsg. v. K. Dyroff bei Boll, *Sphaera*, Beilage 6. Auszug noch Ambr. NF 444, XVII, C 188. 3. *k. Maḥāḍid ar-riḡāl wan-nisāʾ* noch Berl. oct. 3042, Paris 2718, 2. Ambr. C 154, II, E 255 (RSO VII, 317), gedr. u. d. T. *al-k. fī l-Tamām wal-kamāl* K. 1290, Ḥamīd. 856, 3 (verschieden von Berl. 5881/2), Teh. II, 214. 4. *al-Qawṣ fī n-numūḍūrāt* Br. Mus. 426, 17 = *k. al-Muḥaqqiq al-mudagqiq al-Yūnānī al-Failasūf al-ṣāḥir biʾadī Maʿṣar al-Falakī*, K. 1288, 1328. 6. s. 3. 7 (= ?) *K. al-Qirānāt fī l-burūḡ al-ignai ʿaṣar wattiḡālāt al-kawākib baʿḏḥā bibaʿḏ ilḥ.* Serāī 3446, 8, Yenī 1193, 5, pers. Serāī 2672, 7. 8. *k. Aḥkām taḥwīl sinī l-mawālīd*, Berl. oct. 3090, gr. *περί τῆς τῶν ἐτών ἀναλλαγῆς* cod. gr. Vatic. 197, f. 248v—280v (W. Kroll, *Cat. astr. gr. V.* 1—23, s. Ruelle in *CR Ac. Inscr. et Belles-Lettres*, 1910, 34), lat. *Hermetis philosophi de revolutionibus nativitatum*, ed. Hieron. Wolf, Basel 1559, Kap. 8. ed. Bezold in F. Boll, *Eine ar.-byz. Quelle des Dialogs Hermippos*, SB Heidelb. Ak. 1912, No. 18. 13. *Buḡyat aṭ-ṭālib fī maʿrifat aḍ-ḍamīr lil-maḡlūb waṭ-ṭālib wal-maḡlūb wal-ṭālib* Kairo¹ V, 332, lith. o. O. 1288 (BDMG), gedr. K. 1316. 14. *Maʿrifat an-nuḡūm waṭabāʾiʿ an-nās* Ambr. C 954, II, 15. 15. *Muḍāḥkarāt fī ʿilm an-nuḡūm*, Antworten auf Fragen des a. Saʿīd Ṣāḍān, Cambr. 1028 (zitiert b. Ṣāʿid *Ṭab.* 56, 1, b. al-Qiṭṭī 242, 8). 16. *Muḥṭaṣar al-asrār* Paris 6680, aus *Asrār an-nuḡūm* Asʿad Ef. 1969 (fragm.) 17. *R. fī ʿilm al-asṭurīyāt* Br. Mus. 445 (?). 18. *k. al-Mīlāl wad-duwal, al-lʿlām biladd al-binkām, Mirʾāt al-aiyām, Daraḡat al-ṣams* Br. Mus. Or. 7716 (DL 38). 19. *k. fīḥi Ġumal min dalālat al-aṣḥāṣ al-ʿulwiya* = de magnis conjunctionibus, Augustae 1489 u. s., Stein-schneider ZDMG XXV 394/5, Loth, al-Kindī 271, Nallino, al-Battānī II, XVIII n. 2 = *K. fī Dīkr mā tadull ʿalaihī l-aṣḥāṣ al-ʿulwiya min as-samāwīya lit-taʿīrāt fī l-aṣḥāṣ as-suḡīya ilḥ.* Fāṭilḥ 3426, 3. 20. *Mūḡāranāt al-kawākib ʿUm.* 4688. 21. *al-Maʿāla al-ignā ʿaṣariya* AS 2672, 8, (vgl. Bodl. I, 332, 4?). 22. Abh. über Planetenkonjunktionen in den Tierkreisbildern usw. in 5 Kapp., Welteḍḍīn 2286, 1 (mit unechtem Titel *Miṣbāḥ al-ʿulūm fī aḥkām an-nuḡūm*) deren 3 erste selbständig, Serāī 3466, 8, Yenī 1193, 5. 23. Pers. Übers. eines titellosen Werkes über den Einfluss von Konjunktionen, Kōpr. 1624, 1. 24. Desgl. eines Werkes über dasselbe Thema Faiḡ. 1362, 4, 2144, 2 (s. 7). 25. *al-Aṣl fī ʿilm an-nuḡūm wasarāʾir al-asrār* oder *Aṣl al-uṣūl* (auch a. lʿAnbas aṣ-Ṣaimari

zugeschrieben) Ḥamīd. 824, 829, Kairo¹ V, 228, Anfang Berl. 5711. 26. *Maṣā'il al-qamar* Berl. oct. 1617, 1. 27. *R. fī 'amāl man* . . . (unleserlich) Gārullāh 559 (Pergament in Kūfī a. d. J. 352, Ritter). Zu den lat. Chetss. s. sonst Ellis I, 779—81.

Zu S. 222

6a. Abu 'l-ʿAnbas M. b. Ishāq *aṣ-Ṣaimari*, geb. im Ramaḍān 213/Ende 828 in Kūfa, fungierte eine Zeitlang als Qāḍī von Ṣaimara, einem Flecken im Gebiet von Baṣra, und lebte dann in Baḡdād am Hofe des al-Mutawakkil und al-Muṭamid, wo er nicht nur als Astrolog, sondern auch als Dichter und Belletrist geschätzt war. Er starb 275/888.

Fihrist 151, 278, Ag. Index, b. al-Qiṣṣī 410, Yāqūt, *Iri*. VI, 401—6, (nach einem in der Ausg. fehlenden Artikel des *Tār. Baḡd.*), GW III, 443, Suter 30. 1. *h. Aṣl al-uṣūl fī ḥawāṣṣ an-nuḡūm wa'aḥkāmā wa'aḥkām al-mawālīd*, das nach *Fihrist* 277, 19, eigentlich von Abū Ma'sar (s. d.) herrührte, das er sich aber angeeignet hätte, vielleicht *K. al-Mudḥal ilā jinā'at an-nuḡūm*, *Fihrist* 152, 3, b. al-Qiṣṣī 410, Berl. 5711 (ohne Titel), 5898, Br. Mus. Suppl. 775, Ambr. C 81 (RSO VIII, 841), Kairo¹ V, 228, udt. *a. al-ʿl. fī ṭabaqāt al-ʿulūm fī asrūr aḥkām an-nuḡūm*, Photo Cat. Sarkis 1928, 46, No. 9, 1932, 63. 2. *K. fī l-Ḥisāb an-nuḡūm*, vielleicht nur eine andre Redaktion von 1., Vat. V. 957. 3. *K. Aḥkām an-nuḡūm* Ambr. N. F. 337, i.

6b. Abū 'Oṭmān *Sahl b. Biṣr* b. Hānī (Hāyā) al-Isrā'īlī stand im Dienste des Statthalters von Ḥorāsān aṭ-Ṭāhir b. al-Ḥu. (st. 207/822—3) und dann des al-Ḥ. b. Sahl, Wezīrs al-Ma'mūns (st. 235 oder 236/850—1).

Fihrist 274, b. al-Qiṣṣī, K. 134, b. Ṣā'id, *Ṭab.*, ed. Cheikho 88 u. n. 4, Suter 15. 1. *al-Maḡmū' fī l-aḥkām*, Auszüge Ambr. C 81 V, RSO VII, 86, vgl. VIII, 122, Nallino, Battānī I, s. LXXVI—VIII, Steinschneider, die ar. Lit. der Juden, 23—32, Leipz. 799, s. Loth, Morg. Forsch. 263ff, lat. liber Argahelis, introductorium de principiis judiciorum, gedr. mit Ptolemaeus, Quadripart., Venetiae 1493, 1519, zu den Hdss. s. Nallino, Battānī I, LXXVI—VIII. 2. *al-Iḥtiyārāt*, nur lat. Electiones, hinter Ptol. Quadr. Ven. 1493, 1519, hinter Jul. Firmicus, Astr., Basel 1533—1551. 3. *h. al-Auqūt*, Berl. oct. 2591, 2, lat. de temporum significatione ad judicia, in denselben Drucken. 4. *Opus bipartitum de Astrologia judiciaria*, Esc.¹ 914. 5. *h. fī l-Mawālīd* eb.² 1636, 1. 5. *fī Nawādir al-aḥkām wal-masā'il* Berl. oct. 2837, 3, Bodl. I, 941. 6. *R. fī l-Ḥusūf wal-kurūf* As'ad Ef. 1965 (gegen Schluss). 7. *al-Mudḥal fī aḥkām an-nuḡūm* Berl. 5883, oct. 2478, 3072. 8. *h. al-Fuṣūl* eb. 2837, 2. 9. *Ilm al-falak wal-burūḡ* eb. 2479. Andre nur lat. erhaltene Schriften bei Steinschneider 30.

6d. Abu'l-Q. [°]*Al. b. Amāğūr* at-Turkī al-Herewī verfasste mit seinem Sohn Abu'l-H. [°]A. und dessen Freigelassenen Muflīh eine Reihe astronomischer Tafeln zwischen 272—321/885—933.

Fihrist 280, b. al-Qifī K. 149, Suter 49, Steinschneider ZDMG XXIV, 378 n. 67, Nallino, [°]*Ilm al-falak* 175. *Az-Ziğ al-badī*, *Ziğ as-Sindhind*, *Ziğ al-mamarrāt* Paris 2112, s. Sédillot, Prolegomènes des tables astr. d'Ouloug Beg, Paris 1846—53. 2. *Ğawāmi' aḥkām al-kusūfāt (kusūfain) waqirān al-kawūkib (kaukabain, Zuḥal wal-Muḥtarī)*, Paris 5894, Leid. 1107; darin wird eine Konjunktion a. d. J. 699 H. erwähnt; das Werk müsste danach von einem andern verfasst oder überarbeitet sein, s. Suter, Nachtr. 165.

8. Abū [°]Al. M. b. Ğābir b. Sinān *al-Battānī* aṣ-Ṣābī al-Ḥarrānī war vor 244/858 in oder bei Ḥarrān geboren und entstammte einer Ṣābierfamilie, bekannte sich aber selbst zum Islām. Er lebte meist in ar-Raqqa und begann dort 264/877 seine astronomischen Beobachtungen, die er sein ganzes Leben hindurch weiterführte. Als er 317/929 in Angelegenheiten der Banu'z-Zaiyāt aus ar-Raqqa eine Reise nach Bağdād gemacht hatte, starb er in Qaṣr al-Ğiṣṣ, unweit von Sāmarrā.

b. Ṣā'īd, *Ṭab.* 55, b. al-Qifī 280, Suter 45, 91, al-Baihaqī *Tatimma* 13, Nallino EI I, 709, [°]*Ilm al-falak* Index. *az-Ziğ*, Opus astronomicum, ed. C. Nallino, III textus ar., Mediolani 1899, I. Versio, ib. 1903, II. Versio tabularum omnium cum animadversionibus, glossario, indicibus, ib. 1907. No. 1 (s. Steinschneider, Übers. S. 206 § 114) und 2 (auch Escur.² 1829, 1) werden ihm mit Unrecht zugeschrieben, Anm. 2, s. 229.35.

9. *Kuṣyār b. Labbān*¹⁾, der Lehrer des A. b. [°]A. an-Nasawī (s. o. S. 390), benutzte die Arbeiten des a.'l-Wafā' (No. 13) und des b. al-A'lam (gest. 375/985) und wird seinerseits von al-Bīrūnī zitiert.

al-Baihaqī, *Tatimma* 192, Suter 83, Nachtr. 168. 1. *Az-Ziğ al-ğāmi' wal-bāliğ*, Teil I, Kairo¹ V, 317, der allein auch in der pers. Übers. vorliegt, s. Ideler, Handb. der Chronologie II, 547, 624ff, Buch IV, Vehbi Ef. 893 (v. J. 427), Yeni 784, 3 (ohne IV, 1—9), Fātiḥ 3418₁. 2. *K. al-Mudḥal fī zinā'at (Mudḥal al-uṣūl) aḥkām an-nuğūm* noch Brill-H.¹ 275, 2501, 1, Vat. V. 1398, Ambr. N. F. 302 iv; AS 4857₈, 4840₁₂, 2672₁₁, Fātiḥ 3418₂, 3426₁₁.

1) oder Labār, angeblich = Löwe in der Sprache der Ğil.

As'ad 2008, Yeni 1193₂₂, NO 2951, Serāi, Rēvan Košk 1708, Welheddin 2286₂₂, Hāmid. 829, 3, 'Um. 4640₁₁, Selīm Āğā 741, Jer. Hal. 66, Bairūt 211, Āṣaf. I, 798₃₀₈, Bank. 2069 (*Ṭaḥk an-Naw.* 158) udt *K. fī Uṣūl ṣinā'at al-aḥkām*, Kairo¹ V, 268, Auszug Ambr. C 46 iv (RSO VII. 641), pers. Übers. M. b. 'O. b. a. Ṭalib at-Tibrizī, turk. Übers. v. M. b. Hasran al-Miḥāliḡī Hāmid. p. 45. 4. *K. al-aṣṭurlāb* noch Paris 5972₁₁, AS 2671₁₅, 2672₁₂, Yeni 784₁₄, Selīm Āğā 730₂₂, in pers. Übers. *Irād i asṭurlāb*, Teh. I, 6. 5. Abh. über die Rechenkunst, *fī Uṣūl ḥisāb al-Hind*, AS 4857₇, hebr. 'Iyūn ḥāṣṣārīm Bodl. Neub. 362₃₁, s. Steinsch. Ūb. 565/6, Abh. 2. Gesch. d. Math. III, 109. 6. *Ṭaḡrīd uṣūl tarkīb al-ḡuyūb*, Ġarullāh 1499, 3.

9a. Hāmid b. 'A. *al-Wāsiṭī*, vielleicht ein Schüler des 'A. b. A. b. 'Al. Ḥabaš (No. 4) war als Verfertiger astronomischer Instrumente berühmt.

Fihṛ. 285, Suter 76. *R. fī l-'amal bil'-aṣṭurlāb al-kurī*, Serāi 3509₂.

Zu S. 223

10. Abū Naṣr al-H. b. 'A. al-Munaḡḡim *al-Qummi* um 357/968.

K. (al-Bārī) al-Mudḡal ilā ('ilm) aḥkām an-nuḡūm (waṭ-ṭawālī) noch Bodl. II, 371, 1, Fātiḡ 3427, 1, Yeni 1193, 1, Kairo¹ V, 361.

11. Abū'l-H. 'Ar. b. 'O. *aṣ-Ṣūfī*, geb. am 14. Muḡ. 291/8. 12. 903, gest. im Muḡ. 376/Mai 986.

B. al-Qiṣṭī 226, Steinschneider, ZDMG XVIII, 140, XXV, 349, Nallino, 'Ilm, Index. 1. *K. al-Kawākīb at-ṭābita* oder *Ṣuwar al-kawākīb at-ṭābita* oder *Ṣuwar an-nuḡūm* oder *aṭ-Ṣuwar as-samāwīya* noch Paris 4670, 5036, 6528, Br. Mus. Suppl. 755, Or. 5323 (DL 39), Vat. V. Rossi 1033₁₁, Bol. 422, Fātiḡ 3422, Perteve P. 375, NO 2928, Welheddin 2278, Mūṣul 70, 343; 179, 129, Teh. II, 197/8, s. Hauber, Isl. VIII, 48—54. Pers. Übers. a. anon. Teh. II, 196. b. v. Naṣīraddīn at-Ṭūsī, beendet 25. Du'l-Q. 647/1. 4. 1250, AS 2595, Mešh. XVII, 8₂₂, c. v. Luṭfallāh b. A. al-Mi'mār an-Nādir unter Akbar (963—1014/1556—1605), Berl. pers. 332, Auszug (≡ 3?) *R. fī l-'amal bil'-aṣṭurlāb* verf. zu Lebzeiten des 'Aḡudaddaula (367—72/977—82) für dessen Sohn Šīrdil, AS 2642₁₂. 2. *K. al-Mudḡal ilā 'ilm an-nuḡūm wa'aḥkāmih* noch Qara Muṣṭafā P. 381, daraus *Faṣl fī maḡādir al-aṣṭāk wa'l-kawākīb wa'l-arḡ bi'amīyāl* Paris 2330₂. 3. *K. al-'Amal bil'-aṣṭurlāb* noch Serāi 3509. 4. *k. al-'Amal bil'-kura al-falakīya*, Serāi 3505₁₁. Zu dem angeblich von seinem Sohn A. verfassten metrischen Sternkatalog, Vat. V. Rossi 1033₂, Br. Mus. Or. 5323 (DL 39), Teh. I, 198, s. zu S. 473, 4a.

11a. 'Abdal'aziz b. 'Otmān b. 'A. a. 'š-Šaqr al-Qabiṣī (Alcabitius der Lateiner) lebte am Hofe des Saifaddaula in Aleppo (gest. 356/967).

Al-Baihaqī, *Tatimma* 85, Yāqūt, GW, IV, 35, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XX, 68, b. Hall. I, 365 (K. 1310), Transl. II, 335, Nalino, 'Ilm 211, Suter 60, EI II, 635. 1. *Al-Mudḥal ilā šinā'at aḥkām an-nuḡūm*, Gotha 65², Breslau Un. 191, 1, Bodl. I, 941¹, in hebr. Schrift eb. Hebr. I, 453, Fātiḥ 3439²⁰, Ḥamīd. 856, 21, Kairo¹ V. 295, 316, lat. Üb. bei Ellis I, 27, 805ff, Houzeau, Bibliogr. de l'astronomie I, 705¹). 2. *R. fī anwā' al-a'dād waṭarā'if min al-'amal mimma ḡama'ahū min mutaqaddimī ahl al-'ilm biḥādīthi 'š-šinā'a* AS 4832¹⁷. 3. *R. fī l-aḥād wal-aḡrām* eb. 18. 4. *Mā šaraḥahū min k. al-Fuṣūl il-Farḡānī*, s. 392, eb. 19.

12. Abū Sahl Waḡḡan b. Rustam al-Kūhī (Qūhī) beobachtete am 28. Šafar 378/16. i. 988 im Auftrage des Būyiden Šarafaddaula zu Bagdād im Garten des Palastes zusammen mit M. b. M. a. 'l-Wafā' (No. 13) u. a. Astronomen die 7 Planeten nach dem Vorbild einer unter al-Ma'mūn ausgeführten Beobachtung.

Fihṛ. 283, al-Baihaqī, *Tatimma* 80, b. al-Qiṣṣī 351, b. Taḡr. J. 535, 7, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 329, Suter 175. 2. Zusätze zu Archimedes' Buch über Kugel und Cylinder, Paris 2467¹², Ind. Off. 743vi, am Schluss der Bearbeitung Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī's. 3. Über die Anfertigung des Astrolabs mit Cmt. v. a. Sa'd al-'Alī Sahl (s. S. 398), Leid. 1058. 5. *fī l-Barkār at-tāmma wal-'amal biḥ* noch Pet AMK 932, Serāi 3342¹⁰, s. Woepecke, *Traité du compas parfait*, éd. et trad., Not. et Extr. XXII, 68, 111, 145—75. 5. *R. fī 'Amal dīl al-musabba' ilḥ.* Ind. Off. 767, 4, AS 4832²³, Kairo¹ V, 213. 6. *Ṭarīq fī ṣtiḥrūḡ ḥaṭṭain ilḥ.* Ind. Off. 767, 5 (*fatatawālā 'alā nisba*), AS 4832²⁸, Kairo¹ V, 203 (*ḥaṭṭā yatawālā 'l-arba' 'alā nisba waḡimat az-sāwiya biḡalāḡat aḡsām mutasāwiya*), *R. fī ḡimat az-sāwiya 'alā mustaḡimat al-ḥaṭṭain biḡalāḡat aḡsām mutasāwiya* AS 4830⁹, Princ. 152. 7. *Marākiz ad-dawā' al-mutamāssa 'alē l-ḥuṭūṭ biṭarīq at-taḥlīl*, Paris 2457², s. Woepecke, L'Algebre d'Omar al-Khayyami, 55u. 8. *Ḥrūḡ al-ḥaṭṭain min nuḡa 'alā sāwiya ma'lūma* eb. 8. 9. *R. fī ṣtiḥrūḡ miṣḥat al-muḡassam al-mukāfī* AS 4830, 9, 4832, 23, Kairo¹ V, 201. 10. *Masā'il handasiya* Kairo¹ V, 201. 11. Nicht näher bestimmte mathematische und astronomische Abb. Paris 4921. 12. *R. fī 'Amal muḥammad mutasāwi 'l-aḡlā' fī murabba' ma'lūm* AS 4838⁹, 4832²². 14. *'Alā anna fī z-zamān al-mutanāḥi ḥaraka ḡair mutanāḥiya*, AS 4830⁹. 15. Astronomische Abb. ohne Titel AS 4830¹⁸. 16. *Ḡawāb 'an k. a. Iṣḥāq aṭ-Šābī* AS 4832, 25. 17. *Ziyādāt liḥ. Uḡlādis fī l-Muṭayyāt* AS 4839¹⁰, e.

1) Zum k. aṭ-Tamara, s. S. 229.

4832²⁶. 18. *fī Nisbat mā yaqā' bain talāfat huṭūf min huṭf wāḥid* AS 4830^{8b}. 19. *R. fī Miqdār mā yurū min as-samā'*, Mešh. XVII, 69¹⁸⁶. 20. *R. fī Ma'rifat mā ḡarā min as-samā' wal-baḥr*, AS 2587², 4832²² (Ritter, Arch. Or. IV, 368).

13. *Abu'l-Wafā'* M. b. M. b. Ya. *al-Buzaḡani* war am 1. Ram. 328/10. 6. 940 geboren und starb 387/997 oder im Ragab 388/Juli 988.

Zu S. 224

B. al-Qiṣṭī 287, al-Baihaqī, *Tatimma* 76, Anhang 194, as-Šafadī, *al-Wāfi* I, 209, Suter 71, Nallino, *Ilm Index*. 2. *Ri fīmā yaḥtāḡ ilaihi 'l-ḡunī'u min a'māl al-handasa* AS 2753, dazu *Šarḥ al-a'māl al-handasiya* v. Kamāl-addīn a. 'l-Faṭḥ Mūsā b. Yūnus b. M. b. Ma'nā as-Šāfi'ī (gest. 639/1241, s. S. 472), Mešh. XVII, 42³⁰. 4. Buch der geometrischen Konstruktionen AS 2753, s. Suter, Abh. 2. Gesch. d. Math. u. Nat., Erlangen 1922. 6. *R. fī Iqāmat al-burḡān* Bank. 6/2519. 7. Auf seinen Beobachtungen beruht der anon. *as-Ziḡ al-ḡāmil* Paris 2528, Flor. Pal. 289 (jetzt 95), s. Suter, Nachtr. 166, dazu Cmt. *al-Kāmil* v. Sīdī Ḥ. b. 'A. al-Qumūṭī, verf. 822/1419 unter M. b. Bāyazīd, (II 232) Paris 2530, 9.

13a. *Abu'l-Faṭḥ Sa'īd b. Ḥafīf as-Samarqandī* lebte nach b. Amāḡūr und vor b. Yūnus, also zwischen 300—90/912—1000.

Suter, No. 501a, Nachtr. 181. 1. Tafeln der Tangenten Kairo! V, 280. 2. Über die Konstruktion und Anwendung von Sonnenuhren Paris 2056¹.

13b. Unter den Teilnehmern an den von Waḡān 378/988 angestellten Beobachtungen befand sich auch der besonders als Instrumentenbauer berühmte A. b. M. *aš-Šaḡānī* a. Ḥāmid al-Aṣṭurlābī, gest. im Du'l-Q. 379/Febr. 990.

Suter 143. 1. *K. fī t-Taḡīḡ al-ḡāmil*, Serāī 3342¹⁴, 2. Über die auf den Scheiben des Astrolabs konstruierten Stundenlinien, Bodl. I, 940, 3.

14. *Abu'l-Ḥ. 'A. b. Sa'īd 'Ar. b. A. b. Yūnus 'Abdala'lā aš-Šadafi*, neben al-Battānī wohl der grösste Astronom der Araber, starb am 3. Šauwāl 399/3. 5. 1009.

B. al-'Imād, ŠD III, 156/7, (wo abweichend von as-Sam'ānī *Ansūb* 350r die Aussprache aš-Šadafi vorgeschrieben wird), Suter 77, Tallquist, Gesch. d.

135. 110. 1. *as-Ziğ al-Ḥākīmī* in 2 Ausgaben, deren erste dem al-ʿAzīz, deren zweite al-Ḥākīm gewidmet ist, s. Caussin de Perceval, Not. et Extr. VII, 19, Delambre, Hist. de l'Astronomie du Moyen Âge, Paris 1819, 125ff, Hankel, Zur Gesch. d. Mathematik im Alt. u. MA, Leipzig 1874, 288ff, C. Schoy, Mitt. d. K. K. Geogr. Ges. Wien, 58 (1915) 27ff. Einzelne Kapp. übers. v. Schoy, Ann. d. hydrograph. u. marit. Meteorologie, Hamburg 1921, 21/2, Gnomonik der Araber, Berlin 1923, Beitr. zur Trigonometrie der Araber, Isis V, 364—99. 4. 1. Azimuttabelle, *Maṣriq* IX, 18—21, XVII, 398. S. A. Wittstein, Die von I. J. in Kairo beobachteten Mond- u. Sonnenfinsternisse, ZDMG 61, 422—4.

15. Abu'l-H. ʿA. b. *abi'r-Riğāl* aš-Šaibānī al-Kātib al-Mağribī al-Qairawānī hatte vielleicht an al-Kūhī's Beobachtungen in Bagdād teilgenommen, lebte zeitweilig am Hofe des Ziriden Mu'izz b. Bādīs al-Manšūr (406—54/1016—62) in Tūnis und starb nicht vor 432/1040.

B. al-Qifī 253, Suter 219, Abh. z. Gesch. d. math. Wiss. X, 100, XIV, 172ff, EI II, 378, V. Stegemann, der griech. Astrologe Dorotheos v. Sidon und der arab. Astrolog a. l-H. ʿA. b. a. 'r-R., genannt Albohazan, Heidelberg 1935 (Abh. z. Gesch. d. Astr. I, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Kultur des Altertums u. MAs, Reihe D, 2). 1. *K. al-Bārī fī aḥkām an-nuğūm*, in dem er das *k. al-Bisḍağ* d. i. die pers. Übers. von Vettius Valens' Anthologie benutzte, s. Nallino, *ʿIlm* 195, noch Berl. 5892, Heid. ZS VI 214, Caetani 64, 222, Esc. 918, Alger 1516, Rabāt 465, Fātiḥ 3417, Dāmād Ibr. 843, Köpr. 922, ʿUm. 4654, NO 2766, 2779, Welieddīn 2253—60, von Yehūdā b. Mōššē (1256) ins Span. und bald darauf aus dieser Sprache ins Lat. übers. v. Aegidius de Tebaldis und Petrus de Regio: Praeclarissimus liber completus in judiciis astrorum, quem edidit Albohazen Haly f. Abenragel, Venet. 1585, Basel 1551, hebr. Übers. Steinschn. 578—80. Auszug *Ḥātīḥ* 3416, Bešīr Āğā 434, Qara Mušṭafā P. 382. 2. *Urğūsa (Nağm) fī l-aḥkām* noch Brill-H. 1 286, 2517, 1, Esc. 9043, Rabāt 466/7, 512 bis, Āṣaf. I, 796 = *Manšūma al-Ḥāsībiya fī l-qaḍāyā an-nuğūmiya* Manch. 371 B, mit Cmt. v. A. b. Ḥ. al-Qunfuḡī (st. 810/1407, s. II, 241) noch Bodl. I, 971, II, 2582, NO 2800, I, ʿUm. 4661. 3. *Urğūsa fī dalīl ar-ra'd* Alger 1460, 2 = *Dauḥat ḥawādīğ ar-rū'ād*, Rabāt 485, xiv.

16. Abu'l-Q. A. b. ʿAl. b. ʿO. b. *aš-Saffār al-Ġāfiqī* al-Andalusī, Schüler des Maslama al-Mağribī (s. u. S. 243) zog gegen Ende der 1. Hälfte des Bürgerkriegs von Cordova nach Denia, wo er 426/1035 starb.

Suter 86, Nachtr. 169. 1. *R. al-Aṣṭurlāb*, grösstenteils übernommen aus dem Werk seines Lehrers Maslama (s. S. 243), s. J. Millás Vallicrosa, Assaig d'història de les idees físiques i matemàtiques a la Catalunya medieval, I.

Barcelona 1931, wo das Buch übersetzt ist (al-Andalus I, 217), noch Br. Mus. 408,8, Esc.¹ 959, Kairo¹ V, 288, Ya. Ef. 244,10, (wo M. a. 'l-Q. durch Verwechslung mit seinem Bruder?), berichtigte und verkürzte Ausg. v. 'Al. b. M. b. Sa'd at-Tuġibī, Berl. 5805, Br. Mus. 407,5, hebr. Übers. bei Steinschn. 580—4. 2. *Muḥtaṣar az-Ziġ* in hebr. Schrift Paris hebr. 1102, Steinschn. ZDMG 47, 363.

17a. Im 5. Jahrh. schrieb ein Anonymus:

Dustūr al-munaġġimīn, astronomisch-astrologische Tafeln mit geographisch-historischen Bemerkungen, Paris 5968.

Zu S. 225

15. KAPITEL

Die Geographie

M. Reinaud, Introduction générale à la Géographie des Orientaux in Géographie d'Aboulféda, I, Paris 1848.

M. J. de Goeje, Eenige Mededeelingen over de Arabische geographen in Tijdschr. van het Aardrijkskundig Genootschap, 1874, 190—9.

C. Schoy, The Geography of the Muslims in the Middle Ages in The Geographical Review, publ. by the Amer. Geogr. Soc. of New York, 1924, 257—69.

F. Gabrieli, Saggio d'una bibliografia geografica arabo-occidentale in Arch. de Storia della Scienza da Aldo Mieli, VI, fs. 1—2, Roma 1925.

J. Ruska, Neue Bausteine zur Geschichte der arabischen Geographie, Geogr. Zeitschr. 1918, 77ff.

Ders. Zur geographischen Literatur im islamischen Kulturbereich, eb. 33 (1927) 519—22.

M. Guidi, *Muḥāḍarāt adabīyāt waġuġrāfiyā wa 'l-ta'riḥ wal-luġa 'inda 'l-'Arab*, Kairo 1330.

K. Miller, Mappae Arabicae, Arabische Welt- und Länderkarten des 9—13. Jahrh.'s in arab. Umschrift und Übertragung in neuzeitliche Kartenskizzen, Stuttgart 1926ff.

G. Ferrand, Géographie et cartographie musulmanes in Archeion XIV, (1932) 445ff.

M. J. de Goeje, Selection from Ar. Geogr. Literature, Leiden 1907 (Semitic Study Ser. VIII).

R. Blachère, Extraits des principaux géographes arabes au Moyen-Âge, (Bibl. Ar. VII) Paris 1932.

A. Zeki-Validi, Der Islam und die geographische Wissenschaft, Geogr. Zeitschr. 1934, 361—74.

J. H. Kramers, Djughrāfiyā in EI Erg. 62—75.

1. Zu erdkundlichen Beobachtungen und Schilderungen hatte die Araber schon das Nomadenleben vor dem Islam angeregt. Der Zwang, von Zeit zu Zeit

neue Weideplätze aufzusuchen und diese günstig zu wählen, entwickelte eine bodenkundliche Terminologie bei den Rūwād, von der uns in der alten Poesie zahlreiche Proben erhalten sind. So gibt Labīd *Dīw* No. 19 v. 4f. ein ganzes Itinerar einer Reise von Innerarabien nach dem Persischen Golf. Schon in der Frühzeit des Islāms begann man solche Beobachtungen schriftlich zu fixieren; Proben einer Beschreibung Arabiens, die dem Ibn al-ʿAbbās zugeschrieben wird, finden sich bei al-Bekrī und al-Hamdānī (s. de Goeje, *Select.* 23). Eine geographische Definition überliefert as-Suyūṭī, *Šarḥ šaw. al-Muḡnī* 16, 18 von al-Wāqidī. Zu Luḡda al-Iṣfahānīs Beschreibung Arabiens s. S. 188. Ein *k. Asmāʾ ḡibal Tihāma wamakānhā*, das der Beduine ʿArrām b. al-Aṣbaḡ as-Sulamī nach 231/845 verfasst hatte, ist uns gleichfalls nur noch in Zitaten aus der Bearbeitung as-Sirāfi's (s. S. 175) bekannt.

Als dann die Eroberungen den Gesichtskreis der Araber erweitert hatten, wandten sie die Neigung zu scharf pointierter Charakteristik auch fremden Ländern zu. Solche werden von ad-Dīnawarī, *al-Aḥbār at-tiwāl* 326, einem Hāriḡiten aus der Zeit des Ḥaḡḡāḡ b. Yūsuf in den Mund gelegt. Dazu kam im ʿIrāq die durch den Handelsverkehr mit dem fernen Osten angeregte Freude am Wunderbaren, die in dem uns verlorenen *k. al-Buldān* des al-Ġāḥiḡ (al-Muqaddasī 4u, b. Ḥauqal 266, 4) dem Autor die Feder geführt haben wird.

Die Notwendigkeiten der Verwaltungspraxis und des der Regierung dienenden Postwesens führten zur Darstellung der wichtigsten Verkehrsverhältnisse, wie es zuerst Gaʿfar b. A. al-Marwazī (st. 274/887) in dem unvollendet gebliebenen *k. al-Masālik wal-mamālik* (*Fihrist* 150, Yāqūt, *Irš.* II, 400) versucht haben soll.

Das Interesse der führenden Kreise in Baḡdād beschränkte sich aber noch ganz auf das islamische

Gebiet und seine östlichen Nachbarn. Dafür ist es besonders bezeichnend, dass man bis herab auf al-Idrisi von Westeuropa keine selbständige Kunde hatte und für Rom eine auf syrische Quellen zurückgehende Beschreibung immer wiederholte (s. I. Guidi, *Flor. de Vogüé* 263—9).

Erst als man daran ging, diese aus so verschiedenen Quellen erwachsenen Bestrebungen wissenschaftlich zusammenzufassen, gewann das geographische Werk die *Γεωγραφικὴ ὑφήγησις* des Ptolemaeus ¹⁾ in der Bearbeitung des M. b. Mūsā al-Hwārizmī (s. o. S. 381) Einfluss.

2. 'Ubaidallāh b. 'Al. b. *Horradādbēh* Abu'l-(). um 230/844.

k. al-Masālik wal-mamālik, s. Kramers *EI* Erg. 65, liegt nach Marquart, Streifzüge 390, nur in einer 885/6 verfassten Ausgabe vor. Ein sehr abschprechendes Urteil über ihn fällt Abu'l-Farağ al-Isfahānī *Ağ.* I, 19, 11, V, 3, 20, auch al-Mas'ūdīs Kritik *Murūğ* II, 71 ist sehr einseitig; doch lobt dieser, *Murūğ* I, 72, seine Geschichte der vorislamischen Völker, während eine ihm von Abu'l-Farağ A. b. aṭ-Ṭaiyib (as-Sarāḥsī), dessen Beschreibung von Bagdad *at-Tanūḥi Niwār* 65, 11 zitiert, unter al-Mu'taḍid (*Fihrist* 149, 7) untergeschobene Weltgeschichte viele falsche Angaben enthalte. Das ist wahrscheinlich das von aṭ-Ṭaḥṭibī, *Hist. d. rois de Perse* 130, 8 zitierte *k. at-Ta'riḥ*. Seine *Ṭabaqāt al-muğannīn* zitiert Abu'l-'Alā' al-Ma'arrī, *R. al-ğufrān* II, 79, 5.

Zu S. 226

2a. Unter al-Wāṭiq (228—33/842—7) schrieb M. b. a. Muslim *al-Ğarmī* ein Buch über die Geschichte und Organisation des Rhomäerreiches und der benachbarten Barbaren, Awaren, Bulgaren, Ĥazaren, Slawen usw., auf dem wahrscheinlich ein von al-Ğaiḥānī und danach von al-Bekrī und mehreren persischen Quellen erhaltene Beschreibung der pontischen und nordkaukasischen Länder zurückgeht.

J. Marquart, Osteuropäische und ostasiatische Streifzüge XXXII.

¹⁾ Dessen Namen b. Ĥazm *Ṭauq al-ḥamāma* 15, 15, Baṭīmūs ausspricht so auch ad-Damīrī, *Ḥayāt al-ḥay*, I, 30pu.

2b. Wohl noch im 3. Jahrh., vielleicht aber erst um 340/951, jedenfalls vor 454/1063, dem Gründungsjahr der von ihm noch nicht erwähnten Stadt Marokko schrieb Ishāq b. Ḥu. *al-Munağğim* wahrscheinlich in Spanien, das er am besten kennt, und dessen Sprachgebrauch bei ihm anklingt:

K. Ākām al-marğūn fī ḡikr al-madā'in al-maškūra biḡull makān, ein geographisches Wörterbuch, das al-Idrīsī im *K. al-Muhağ wal-farağ* (Ḥekīm Oğlū 688) und b. Ḥaldūn benutzt haben, Ambr. H. 104 (ZDMG 69, 79) vgl. C. Nallino, Cent. d. nasc. Amari II, 579. Il Compendio, geografico arabo, publ. e tradotto di Angelo Codazzi, Roma 1927, Rend. d. Lincei, s. VII, vol. V, 372—463.

3. A. b. a. *Ya'qūb* b. Ġa'far b. Wahb b. Wāḡiḡ al-kātib al-'Abbāsī *al-Ya'qūbī*, gest. 284/897, n. a. 292/905.

Yāqūt, *Irš.* II, 156. 1. *k. al-Buldān*, ed. de Goeje in BG VII, 1892, daraus Descriptio al-Magribi sumta ex libro regionum al-Ya'qubii, ed. M. J. de Goeje, Lugduni Bat. 1860. Hds. Münch. 259 und Berl. Oct. 1833, früher im Besitz von F. Kern. 2. *Ta'riḡ*, in dem er bei jeder Regierung die astrologische Konstellation, unter der sie begonnen wurde, angibt, Hds. noch Manch. 231, Top Kapu 4, 2403 (RSO IV, 708). M. Klamroth, Über die Auszüge aus griechischen Schriftstellern bei al-Ya'qūbī ZDMG XL, 189—203, 612—38, XLI, 415—444.

Zu S. 227

3a. Über Indien und China handelt ein anonym Bericht, in dem ein Kaufmann *Sulaimān* (um 237/851) als Gewährsmann genannt wird, mit Bemerkungen von Abū Zaid al-Ḥ. as-Sirāfi (um 304/916).

Er ist aus der Hds. Paris 2281 mit dem falschen Titel *Silsilat al-tawārīḡ* herausgegeben von Langlès 1811, übersetzt von Reinaud, Relations des voyages faits par les Arabes et les Persans dans l'Inde et la Chine dans le IXe siècle de l'ère chrét., Paris 1845, s. G. Ferrand, Voyage du marchand Sulaiman en Inde et en Chine édité en 851, suivi de remarques par Abou Zayd H. (en 916), trad. de l'Ar. avec introd. et index, Paris 1922, Pelliot, T'oung Pao XXIII, 1922, 399—413, Ferrand JA 202, 22.

4. Abū Bekr A. b. M. b. Ishāq b. *al-Fağḡh al-Hamadānī* um 289/902.

Yāqūt, *Irāq*, II, 53 (der sein Todesjahr auch nicht kannte). Das Original seines *K. al-Bulḍān* ist von A. Zekī Validī in einem Sammelband, der auch die Schriften a. Dulafs und des b. Faḍlān enthält, in Mešhed (Cat. XVII, 1, 2, Photo in Berl. ms. sim. or. 48) entdeckt, s. *Türk Tardu* 1926, No. 4, 297—304, JA 204 (1924) 149ff, Bull. d. Ac. d. Sc. de Russie, Petrograd 1924, 237—48, Geogr. Zeitschr. 1934, 368, Kahle ZDMG 88, 43ff; eine Neuausgabe bereitet danach E. Bräunlich vor.

5. Abū 'A. A. b. 'O. b. *Roste* schrieb nicht vor 290/903 und nicht nach 300/913 in Iṣfahān:

K. al-A'lāq an-naḥṣa, auch Cambr. Suppl. 1006, dessen 7. B. die Geographie (BG VII) auch die Astrologie stark berücksichtigt, s. Ruska, Geogr. Zeitschr. XXIII, 591; eine andre Zeitbestimmung gab Marquart, Streifz. 25ff. P. A. Kyas, Übersetzungen ausgewählter Kapp. aus I. R., Jahresber. des öff. Stiftsberggymn. der Benedictiner zu Braunau in Böhmen, 1905. Ist er auch der Verf. der *Šurūḥ al-ināma fī siyāsat al-mamūlik*, Bohl. I, 314, wo kein Autor genannt ist?

6. Das nur in einer Hds. des Br. Mus. II, 603 erhaltene, einem b. *Sarābiyūn* zugeschriebene Werk ist eine Neubearbeitung von al-Ḥwārizmī's *Šurat al-arḍ* von einem *Suḥrāb*, dessen Name vielleicht auch ein Pseudonym ist.

K. 'Aḡā'ib al-aqālim as-saḥ'a, ed. H. v. Mzik in Bibl. ar. Hist. u. Geogr., V, Leipzig 1930, s. noch Guest, The Delta in the Middle Ages, JRAS 1913, 305ff. Ein Stück bei Seippel, Rerum Normannicarum fontes arabici, Osloae 1928, 123—5, der einen Ḥ. b. Bahlūl, Übersetzer des Mediziners b. Sarābiyūn (S. 233) irrig für den Verf. hielt, s. v. Mziks Vorrede.

Zu S. 228

7. Auch das Original der *Risāla* des A. b. Faḍlān hat A. Zekī Validī in Mešhed gefunden, s. JA 204, 144, Geogr. Zeitschr. 1934, 368 n. 1, s. V. v. Rosen Prolegomena zu einer neuen Ausgabe des Ibn Faḍlān *Zapiski* XV, 39—74.

8. Abu'l-Faraḡ *Qudāma* b. Ġa'far al-Kātib al-Baḡdādī war unter al-Muktafi vom Christentum zum Islam übergetreten und starb 337/958 (nach b. Taḡr.) oder 327/948, nach de Goeje vielleicht aber schon 310/922.

Yāqūt, *Irš.* VI, 203—5, b. Taḡrīb. J. II, 323, K. III, 297/8, Reinaud, Géogr. d'Aboulféda LX, LXXXIV, de Goeje BG VI, 22, Kračkovsky, MO XXII, 35/6 (sein Vater bei al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡdād* VII, 205). 1. *K. al-Ḥarāḡ* noch Köpr. 1076 (Berl. sim. 61). — 2. Sein *k. Naḡd al-šīr* Escur.² 242, 2, Köpr. 1445, 2 (MSOS XIV, 17), gedr. Stambul 1302, steht unter dem Einfluss griechischer Philosophie und Logik, ist daher systematischer angelegt als die Werke des Ḡāḥiḡ und b. al-Muʿtazz; er analysiert seine Beispiele sorgfältiger und sucht eine neue Terminologie einzuführen, die aber nicht durchdrang, s. Kračkovsky a. a. O. — 3. Ob sein *k. Naḡd an-naḡr* Escur.² 242, 1, éd. par Ṭāḥā Ḥu. et ʿA. Ḥ. el-ʿAbbādī, K. 1933 (Un. Ég. Recueil de trav. publiés par la fac. des Lettres, fasc. 15) wirklich von ihm herrührt oder nicht vielmehr aus seinen Werken von ʿIsmāʿīl Qāḍī Abū ʿAl. M. b. Aiyūb al-Ḡāfiqī (st. 660/1262, s. b. al-Abbār *at-Takmila* I, 297—9, Levi Della Vida RSO XIII, 331—3) zusammengestellt ist, lässt sich nicht mit voller Sicherheit entscheiden, s. Kračkovsky, *Izv. Ak. Nauk*, 1930, 63—78. — 4. *Ḡawāḥir al-alfāz* Mōṣul 206, 4, gedr. K. 1350/1932.

9. Dass das Originalwerk des *al-Ḡaiḥānī* (s. Yāqūt, *Irš.* II, 59, al-Muqaddasī 3, 19ff) in der Moscheebibliothek von Mešhed noch erhalten sei, wie Herzfeld, *Eph. Or.* 1926, N. 28, S. 7, vgl. St. Janicsek, *BOS* V, 15—26, berichtete, beruhte auf einem Missverständnis der Mitteilungen von A. Zeki Valīdī, s. *Geogr. Zeitschr.* 1934, 368.

10. *Abū Dulaf* Miṣʿar b. al-Muḥalhil al-Ḥazraḡī al-Yanbūʿī, dessen Geburts- und Todesjahr nicht feststehn, lebte als fahrender Literat am Hofe des Sāmāniden Naṣr II. b. A. (301—319/913—42) zu Buḡārā und geleitete 331/942 in dessen Auftrag eine chinesische Gesandtschaft in ihre Heimat zurück und besuchte auf dem Rückwege Indien. Später trat er in die Dienste des Wezīrs der Būyiden aṣ-Ṣāḥib aṭ-Ṭalqānī (s. o. S. 130).

Der einzige authentische Bericht über seine Reise ist im *Fihrist* 346, 30ff, 350, 15ff erhalten. Dadurch erweist sich der ihm bei Yāqūt, *GW* III, 449, 7ff zugeschriebene Reisebericht als eine spätere, aus verschiedenen Quellen kompilierte Fälschung (s. J. Marquart, *SB Bayer. Akd.* 1912, 492, *Festschrift für Sachau* 271/2, 292). Eine andre Fassung dieses Berichtes ist in der zweiten Bearbeitung von Qazwīnī's *Kosmographie*, *Gotha* 1506, erhalten und danach von C. Schlözer herausgegeben. Dem aṣ-Ṣāḥib widmete er eine lange *Qaṣīda as-sūsānīya* über die Gaunersprache der Banū Sāsān, die dieser kommentierte (Auszüge daraus bei aṭ-Taʿālibī, *Yatīma* III, 176—94), s. *Verf. EI* III, 596. Ob die von A. Zeki Welīdī in Mešhed entdeckte Hds. *JA* CCIV, 149ff wirklich den Originalbericht erhalten hat, bleibt abzuwarten.

Zu S. 229.

11. Abū Zaid A. b. Sahl *al-Balḥī* war als Sohn eines Schulmeisters in Šāmistiyyān bei Balḥ geboren und ging, um die Lehre der Imāmiyya näher kennen zu lernen, nach dem 'Irāq. Dort begeisterte ihn al-Kindī für die exakte Wissenschaft. Dadurch gewann er zunächst die Gunst des Wezirs der Sāmāniden al-Ğaiḥānī (No. 9). Nachdem er sich mit diesem überworfen hatte, schloss er sich an den Emīr von Balḥ A. b. Sahl b. Ḥāšim al-Marwazī an. Er starb, 87 Jahre alt, am 19. Du'l-Q. 322/1. 10. 934.

Yāqūt, *Irš.* I², 141/2, al-Baihaqī, *Tatimma* 26, as-Suyūṭī, *Buḥṭa* 134. Von seinen 43 Werken, die der *Fihrist* 138 aufzählt, ist ausser dem von Ritter und Meyerhof in AS 3740/1 festgestellten *K. Maṣūliḥ al-abdān wal-anfus* nur erhalten *K. al-Aṣḥāl* oder *Šuwar al-aqālīm*, in der Hauptsache ein Kartenwerk, dem vielleicht ein älterer Islamatlas zugrunde lag (Kramers EI Erg. 66). Er hatte dies Werk, das in der Bibliothek des Kilīddār al-Imām Ḥu. zu Kerbelā² erhalten sein soll (Massignon in RMM, Juin 1909) in Balḥ verfasst und begründete damit die klassische Schule der arabischen Geographie. M. al-Fārisī al-Iṣṭahri lieferte um 230/951 in seiner Neubearbeitung, *K. al-Masālik wal-mamālik* (BG I, 1870, ed. sec. 1927, Hdss. noch Bol. 421, Serai 3348 2830, AS 2571, 2631, 2971, 3156, pers. Rēvan Kišik 1646, Isl. XIX, 56), einen erweiterten Text, der ursprünglich persisch abgefasst zu sein scheint, jedenfalls die Geographie in eranischem Geist darstellt und starkes Interesse für die Sāmāniden verrät, s. J. H. Kramers, La question Balkhi-Istakhrī et l'atlas de l'islam, Acta Or. XI, 1931, 9—30. Eine weitere Bearbeitung veranstaltete 367/977 Abu'l-Q. b. Ḥauqal an-Naṣībī, der auch Spanien bereist hatte (al-Maqqarī I, 129 pu); Hdss. noch Serai 3346 (die älteste, ZDMG 90, 34 n. 1, Berl. sim. 29), 3347, AS 2577, s. Isl. XIX, 55, 2934. In seiner zweiten Redaktion tritt das Reich der Fāṭimiden in den Mittelpunkt der Betrachtung. Dazu schrieb der Spanier b. Sa'īd (Maqq. I, 130, 13) eine *Takmilā* in drei Teilen: 1. über Andalusien in vier Büchern, 2. über Sizilien, 3. über Westspanien in 7 Büchern (eb. 138, 13). Um 545/1150 kürzte ein Spanier b. Ḥauqals Text ab und ergänzte ihn durch eigene Nachrichten und die aus al-Ḥwārizmī's *Šūrat al-arḍ* bekannte Nilkarte, Paris 2214, AS 2934, Top Kapu 3347, s. Kramers, EI, Erg. 69, Yāqūt, *Irš.* I, 125_{11/13}. Zitiert werden von ihm noch *K. fi Aqsām al-ṭulūm*, *K. Aḥlāq al-umam*, *K. Naṣm al-ğor'ān*, *K. Iḥtiyār as-sīra* und *Rasā'il* an seine Freunde. Al-Baihaqī nennt noch *al-Amad al-aqṣā* und *K. al-Idāna 'an 'ilāl ad-diyūna*. Das ihm von ḤḤ 1693 zugeschriebene, von Huart anfangs unter seinem Namen herausgegebene *K. al-Bad' wat-Ta'rīḥ* ist in Wahrheit ein Werk des al-Muṭahhar b. Ṭāhir al-Maqdisī, s. S. 222.

12. Abū M. al-Ḥ. b. A. b. Ya'qūb *al-Hamdānī* b. al-Ḥā'ik b. a. 'd-Dumaina (nach seinem Urgrossvater) war in Ṣan'ā' geboren, lebte eine Zeitlang in Mekka und liess sich dann in Ṣa'da nieder. Er war schon zur Zeit des zaiditischen Imāms A. an-Nāṣir (st. 315/927) und des As'ad b. a. Ya'fur al-Ḥiwālī (st. 332/943) im Gefängnis gewesen, wegen angeblicher Schmähverse auf den Propheten, vielleicht aber aus politischen Gründen. Er starb 334/945 im Gefängnis zu 'Ṣan'ā'.

Yāqūt, *Ir-f.* III, b. Ṣā'id, *Ṭūb.* 91, 9, b. al-Qifī 163, Suyūṭī *Buḡya* 217, C. van Arendonk EI II, 261. 1. k. *al-Iklīl*, angeblich vollständig in 10 Bänden in der Bibliothek des Imām Yaḥyā in Ṣan'ā' (s. A. ar-Raiḥānī, *Mulūk al-'Arab* I, 144), in Stambul, 'Āsir Ef. und Damaskus, Bd. 1. u. 2. in Berlin, s. O. Löfgren, Ein Hamdanifund, über das Berliner Unicum der beiden ersten Bücher des *Iklīl*, Uppsala, Univers. Årsskrift, 1935, 7; Bd. 2. und 8. in Kairo² V, 410, Bd. 8 Vat. V. 992, 1404/5, Br. Mus. Suppl. 580, ein Bd. *fī Aḥwāl al-'Arab*, Bank. 12312, ein anderer in Tarīm (*Tadh. an-Naw.* 72), Bd. 9 in der Bibl. al-Bārūdī in Bairūt, RAAD V, 32, Bd. 10 (Genealogie) Berl. 9377, Upps. II, 207, Br. Mus. Suppl. 581/2, andre Bde in Stambul Dār al-funūn, 6242 (aus der Bibl. Ḥāliṣ Ef.) und in der Bibl. 'A. Emīrī Ef., s. RAAD X, 439—44. Am häufigsten sind Hdss. des 8. Bdes über die Burgen und Begräbnisplätze Yemens, verzeichnet in der Ausgabe v. Anastase Marie al-Karmālī al-Baḡdādī, Baḡdād 1331, Auszüge noch bei D. H. Müller, Anhang zu Jüd.-ar. Altertümer im Kunsthist. Hofmuseum, Wien 1899. — 2. *Ṣifat ḡaṣrat al-'Arab* nach 1 verfasst, noch Köpr. 1067. — 3. k. *al-Ḡauharatāin al-'atīqatāin al-mā'fātāin min aṣ-ṣafrā' wal-baiḡā'*, eine mineralogisch-alchemistische Abb., Ambr. C 12, II (RSO, VI, 1314), Upps. II, 204. Ibn Ṣā'id zitiert noch *Sarā'ir al-ḥikma*, k. *al-Quwā'*, k. *al-Ya'sūb fī'r-ramy wal-qisīy was-sihām wan-niḡāl* (als k. *al-Qaus min al-Ya'sūb* von ihm selbst *Ḡaz.* 203, 9, 10 zitiert). Seinen *Dīwān* hatte noch b. Ḥālāya (st. 370/980) in 6 Bänden gesammelt und kommentiert; eine *Qaṣida ad-dāmiḡa fī faḍl Qahṡān* (nach ḤḤ *fī'l-luḡa*) hatte er selbst kommentiert.

12a. Der Schiffskapitän Buzurg b. Ṣahriyār *ar-Rāmḥurmuzī* schrieb bald nach 342/953 nach Berichten von Seeleuten aus den J. 288—342/900—53.

K. *ʿAḡā'ib al-Hind*, eine zwar an Übertreibungen reiche, im Grunde aber wahrheitsgetreue Schilderung des indischen Archipels; *Livre des merveilles de l'Inde*, publ. par P. A. v. d. Lith, trad. franç. par L. M. Devic, Leiden 1883—6, Nachdruck K. 1326, engl. Transl., London (Routledge) 1926. B.

b. Sh. The Book of the Marvels of India, transl. by P. Quennel, London 1928. Eine treffende Charakteristik solcher Seemansgeschichten gibt al-Gāhiz, *K. al-Bayān* I, 191/2; aus solchen Werken schöpft al-Tanūhī, *al-Furūq* *ba'd* *al-ḥidda* II, 79/80, 87/8.

12b. Der jüdische Kaufmann (Sklavenhändler) *Ibr. b. Ya'qūb* aus Spanien machte unter der Regierung Kaiser Ottos des Grossen, wahrscheinlich 973 eine Handelsreise durch Deutschland und die Slavenländer und berichtete darüber an den Chalifen von Cordova. Dieser zunächst nicht für den literarischen Verkehr bestimmte Bericht ist uns in einem Auszug in der allgemeinen Geographie al-Bekrīs (s. S. 476) erhalten.

Hsg. v. Kunik u. Rosen mit russ. Übersetzung St. Petersburg 1878, s. de Goeje in Verslagen en mededeelingen der kon. Ak. v. Wet. Afd. Letterk. 2. R. 9. D. Amsterdam 1880, S. 187—216, Th. Wiggers in Jahrb. d. Vereins für mecklenb. Gesch. u. Altertumskunde 43. Jahrg., Schwerin 1880, S. 3—20, G. Haug in Baltische Studien 31, Stettin 1881, 71—80, die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung, 10. Jahrh. Bd. VI, Leipzig 1882, S. 138—47, G. Jacob, Ein arabischer Berichterstatte aus dem 10. Jahrh. über Fulda, Schleswig, Soest, Paderborn u. a. Städte des Abendlandes, Berlin 3. Aufl. 1896, ders. Arabische Berichte von Gesandten an germanische Fürstenthümer des 9. u. 10. Jahrh.s übers. u. erl. (Quellen zur deutschen Volkskunde I) Berlin 1927, F. Westberg, Mém. de l'Ac. Imp. de St. Pétersbourg, cl. hist. phil. sér. VIII. vol. III, No. 4 (1898), J. Marquart, Streifzüge, passim.

12c. Um 365/975 reiste b. Sulaim al-Uswānī den Nil aufwärts nach Nubien.

Sein *k. Aḥbār an-Nūba* ist nur aus Zitaten bei al-Maqrīzī bekannt.

Zu S. 230

13. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. a. Bekr al-Bannā' al-Baššārī *al-Muqaddasī*¹⁾, ein Onkel des Architekten, der für b. Ṭūlūn die Tore von 'Akko erbaute, erwies

1) Diese von de Goeje für den Titel seiner Ausgabe gewählte Namensform wird vielleicht durch das Widmungsgedicht am Schluss 498, 6, in dem er sein Buch als *ḥikmatan muqaddasatan* bezeichnet, als vom Autor selbst gebraucht erwiesen (s. P. Schwarz, Iran II, vi) gegenüber der von den Puristen, auch von as-Sam'ānī geforderten Form al-Maqdisī, für die Fischer, ZDMG 60, 404—10, eintritt.

in seinem, 375/985 verfassten Werke seine Anhänglichkeit an seine Heimat dadurch, dass er in der Beschreibung fremder Länder gern palästinensische Verhältnisse zum Vergleich heranzog.

EI III, 765, Erg. 66. *Aḥsan at-taǧāsīm fī maʿrifat al-aqālīm*, Descriptio imperii Moslemici, ed. M. J. de Goeje, BG III, ed. sec. Lugduni Bat. 1906, dazu noch AS 2971 bis, Isl. XIX. 57. Description of Syria, including Palestine, transl. from the Ar. and annotated by Guy Le Strange (Palestine Pilgrims Texts Soc.) London 1886. Transl. by G. S. A. Ranking and R. F. Azoo, Calcutta Bibl. Ind. 1897—1901. Die Karten in K. Müller, Mappae Arabicae I—IV, Stuttgart 1926—31. In seiner ersten Fassung hatte wie bei al-Isṭahṛī das Sāmānidenreich im Mittelpunkt seiner Betrachtung gestanden; in der 2. rückt wie bei b. Ḥaṣṣal das der Fāṭimiden an seine Stelle.

13a. Einem sonst unbekannten a. Bakr A. b. Mūsā b. *Mardūya*, gest. 352/963

wird in Āṣaf. I, 590, 1, ein *Muḥṣam al-buldān* zugeschrieben.

14. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. A. (n. a. M. n. a. Abū ʿAl. M. b. Isḥāq) *aš-Šābuṣṭī*, Bibliothekar des fāṭimidischen Chalifen von Ägypten al-ʿAzīz b. al-Muʿizz (365—86/975—96) starb i. J. 399/1008, n. a. 390 oder 388.

Yāqūt, *Irʾ.* VI, 427/8, b. Ḥall. 418, Wüst. Gesch. 153. *K. ad-Diyārūt* über die Klöster im ʿIrāq, al-Ǧazīra und Ägypten, die ihn hauptsächlich als Stätten des Weinbaus und der Zechgelage bei den Dichtern interessierten, Berl. 8321 (von Ahlw. irrig dem Abu'l-Faraǧ al-Isfahānī zugeschrieben), Abschrift Kairo² V, 185, s. G. Hoffmann, Auszüge aus syr. Akten pers. Märtyrer S. 167, n. 1387, G. Heer, Die hist. u. geogr. Quellen in Yāqūts Geogr. Wb., Strassburg 1898, 88ff, Sachau, Abh. der Preuss. Ak. d. Wiss. phil. hist. Kl. 1919, No. 10. E. Sachau, Arabische Erzählungen aus der Zeit der Kalifen, München 1920 (Dichtungen des Ostens) S. 104ff.

15. I. J. 372/982 schrieb ein Anonymus im nördl. Afghanistan ein nur in einer Hds., früher im Besitz von Tumanski, erhaltenes geographisches Werk.

Ḥudūd al-ʿālam, Rukopis Tumanskogo swedeniem i ukazatelem V. Bartolda, Leningrad Ak. 1930 (78 Tafeln mit 45 SS russ. Einleitung), dessen Anordnung auf Ptolemaios fusst, aber auf die Gradeinteilung verzichtet; es hängt vielleicht mit dem Werk al-Ǧāihānī's zusammen und scheint von Gardēzī in seinem pers. *Zain al-aḥbār* (um 440/1050) benutzt zu sein.

16. KAPITEL

Die Medizin

J. Hirschberg, Geschichte der Augenheilkunde II, 1, Gesch. d. Aug. bei den Arabern (Handbuch der ges. Aug. XIII), Leipzig 1905.

Ders. Die arabischen Lehrbücher der Augenheilkunde, ein Capitel zur arab. Litteraturgeschichte, Anhang zu den Abh. der Kgl. Preuss. Ak. d. Wiss. v. J. 1905.

M. Meyerhof, Einige neuere Funde von Hdss. arab. Augenärzte, Zentralbl. für prakt. Augenheilkunde 33, 1909, 321ff.

Ders. New light on the early period of Arabic Medicine and Ophthalmological Science, Bull. d. l. Soc. d' Ophthalm. d' Egypte, Le Caire, 1926, 25—37.

Ders. Von Alexandria nach Bagdad, ein Beitrag zur Geschichte des philosophischen und medizinischen Unterrichts bei den Arabern, SB. der Preuss. Ak. d. Wiss. 1930, XXIII, phil.-hist. Kl.

E. G. Browne, Arabian Medicine being the Fitzpatrick Lectures delivered at the College of Physicians in Nov. 1919 and Nov. 1920, Cambridge 1921, trad. franc. p. H. P. J. Renaud, Paris 1933.

Hilton-Simpson, Arab. Medicine and Surgery, London 1922.

D. Campbell, Arabian Medicine and its influence on the Middle Ages (Trübners Or. Series), London 1926.

ʿIsā Iskender al-Maʿlūf, *Taʾrīḫ al-fībḥ ʿinda ʿl-ʿArab*, Damascus 1925.

Zu S. 231

Das Studium der Medizin stand am Ausgang des Altertums in engster Verbindung mit dem der Philosophie und wurde in dieser Form besonders in der Schule von Alexandria gepflegt. Nach der Eroberung Ägyptens war diese Stadt von dem geistigen Zentrum in Byzanz abgeschnitten und vom Mittelpunkt der islamischen Kultur zu weit entfernt, um ihre Bedeutung behaupten zu können. Ob der Leibarzt ʿOmar's II ʿAbdalmalik b. Abġar al-Kinānī (b. a. Uş. I, 116, 21ff) wirklich noch Schulhaupt in Alexandria gewesen sei, wie die Tradition behauptet, ist ganz unsicher (s. Meyerhof, V. Al. n. B. 22/3).

Neue Zentren solcher Studien entstanden zunächst in Antiochia und dann in Ḥarrān, doch scheint es nicht mehr zu einer eigentlichen Schulbildung gekommen zu sein. Von Ḥarrān zogen die Lehrer der Medizin, insbesondere unter al-Muʿtaḍid (279—89/892—902) nach Baġdād.

Hier trafen sie mit den Vertretern der hellenistischen Tradition zusammen, die im Sasanidenreich ihren Sitz in Gundēšābūr in Hūzistān (8 Meilen von Tustar) gehabt hatte (s. Ebermann, Zap. Vost. I, 47, Tkatsch, die arab. Übers. der Poetik des Arist. 64). Dort hatte die Medizin auch manche persische Tradition in sich aufgenommen, wie noch später aus allerlei persischen Namen für Medikamente und Heilmittel (zB. das Pflaster der Šīrīn, *Fird. al-ḥikma* 499, 19) zu ersehn ist; doch darf dieser Einfluss nicht überschätzt werden, s. Meyerhof, ZDMG 85, 65.

Während wir über die Quellen und Verbreitungswege der griechischen Überlieferung einigermaßen unterrichtet sind, bleibt dieser persische und der oft mit ihm verbundene indische Einfluss noch im Dunkeln. Wir hören zwar, dass Hārūn ar-Rašīd einen indischen Arzt Mankah aus seiner Heimat nach Baġdād kommen liess (b. a. Uṣ. II, 33), und dass er dort zum Islām übergetreten sei (al-Ġāhiz, *Ḥay.* VII, 65, 20). Er soll Werke des Čanakja (Šānāq) ins Arab. übersetzt haben.

Das ihm zugeschriebene Buch über die Gifte, *k. al-Šānāq fi 's-sunūm wat-tiryāq naqalahū lil-Ma'mūn al-'Abbās* b. Sa'id al-Čauharī (b. a. Uṣ. II 33, 10, s. S. 382) Berl. Pet. II 187, Damaskus, Z. 88 (Um. 95), 39, Jerus. Hāl. 69, 10, Bairūt 284, das zuerst bei b. Waḥšiya (s. S. 242) erwähnt wird, ist das Werk eines Arabers, der nur ein kleines Stück aus Suġruta benutzt hat, s. A. Müller, ZDMG 34, 501—544, *K. ar-Sunūm*, eine literaturgesch. Untersuchung v. B. Strauss, Berlin 1934 (Quellen und Studien z. Gesch. Nat. u. Med. IV, 2). Zitate aus einem dem Šānāq zugeschriebenen Fürstenspiegel finden sich bei b. a. Uṣ. II, 33, aṭ-Ṭortūšī, *Sirāḡ al-mulūk*, Būlāq 1289, 192, 12, s. E. Hiller, *Mélanges Ind. offerts à J. Lévy*, Paris 1911, 311/2, Th. Zachariae, WZKM XXVIII, 1914, 152—210. Ein dem Mankah zugeschriebenes Rezept überliefert b. Qotaiba, *Uyūn* 21, 24, 15ff. Dass aber wirklich schon die ältesten arabischen Ärzte Übersetzungen des Charaka, der nach al-Bīrūnī, India 85, 6 schon für die Barmakiden übertragen wurde, des Suġruta, des Nidāna und Astaġahrdāya benutzen konnten, zeigen die echten Zitate in aṭ-Ṭabarī *Firdaus al-ḥikma*, s. Verf. ZS VIII, 272, 278, Meyerhof, ZDMG 85, 63ff. Unter diesen Übersetzungen müssen sich schon früh auch solche aus dem Gebiet des indischen Kāmaçāstra befunden haben; al-Ġāhiz, *Ḥay.* VII, 70, 15 zitiert

einen anon. *al-Hindī ṣāhib k. al-Bāh*. Aber sie sind wohl schon früher bekannt gewesen, denn Abū Tammām *Dirw.* 172, 11 rühmt von einer Frau, dass ihre Eigenschaften nur in einem *k. al-Bāh* vereint zu finden waren.

Als eine fremde Wissenschaft wurde die Medizin auch nach ihrer Einbürgerung im 'Irāq noch lange empfunden; daher zeigte das Publikum noch zu Ḡāhiz' Zeiten eine Abneigung gegen muslimische Ärzte, s. *K. al-Buḥalā'* 109, 20. Freilich wird schon dem 8. Imām der 'Aliden a. 'l-H. 'A. b. Mūsā ar-Riḍā (153—203/770—818) eine *R. Mudahhaba (dahabiya) fi t-tibb* zugeschrieben, die er für den Chalifen al-Ma mūn verfasst haben soll, und in der er über Speisen, Getränke und Arzneimittel handelte, s. S. 177. Neben der auf wissenschaftlicher Erkenntnis beruhenden Therapie behauptete übrigens der Aberglaube auch in der Medizin noch das Feld. So teilt auch das *Firdaus al-hikma* 280ff Anweisungen zur Herstellung von Amuletten, und 500 einen Wundsegen mit.

1. Ġirġīs b. Ġibrīl b. *Boḥtyešū'*¹⁾ ein Mitglied der berühmten Arztfamilie (s. Verf. EI I, 676) war in Gundēšābūr Oberarzt gewesen und wurde 148/765 von dem Chalifen al-Manšūr nach Baġdād berufen, um ihn von einem Magenleiden zu heilen; er starb nach 151/768 in Gundēšābūr.

B. al-Qifṭī 10—11, b. a. Uṣ. I, 132—4. Sein *al-Kunnās* wurde von Ḥunain b. Ishāq aus dem Syr. übersetzt und von seinem Schüler a. Yazid *Ṣahār (Čahār) Boḥt* kommentiert, Mešh. XVI, 26, 79.

1a. Abu'l-H. 'A. b. Sahl Rabban *aṭ-Ṭabarī* war um 192/808 in Marw als Sohn eines christlichen Gelehrten (Rabban) syrischer Herkunft und Muttersprache, geboren und siedelte nach seinem 10. Lebensjahre mit seinem Vater nach Ṭabaristān über. Um 214/830 trat er als Sekretär in die Dienste des Māziyār

1) So spricht den Namen 'A. b. Ġahm (s. S. 79) *Aġānī* IX, 101, 26. Die nestorianische Grundform ist *Boḥtišō'*.

b. Qārin, des Fürsten von Ṭabaristān, der sein Land erst kurz vorher unter dem Schutz des Chalifen gegen die Anhänger seines Rivalen Šahriyār (st. 210/825) hatte wieder erobern können, nachdem er ihm vorher hatte weichen müssen. Als Māziyār in den letzten Jahren al-Ma'mūns seine Herrschaft immer weiter ausbreitete, vom Islām wieder zum Mazdaglauben abfiel und Beziehungen zu andren persischen Nationalisten anknüpfte, liess al-Muṭašim ihn 224/838 durch 'Al. b. Ṭāhir gefangennehmen und später in Sāmarrā hinrichten. Damals scheint 'A. nach Raiy geflohen zu sein, doch kann der erst 25 Jahre später geborene Zakariyā' ar-Rāzī unmöglich sein Schüler gewesen sein, wie die Tradition behauptete. Unter al-Wāṭiq (227–32/842–7) lebte 'A. in Sāmarrā. 235/850 vollendete er dort sein *Firdaus al-Ḥikma*; bald darauf, etwa 240/855, trat er auf Veranlassung des Chalifen al-Mutawakkil zum Islām über und schrieb seine Polemik gegen das Christentum. Nicht lange danach muss er gestorben sein.

Fihrist 296, al-Baihaqī, *Tatimmat* 9, Meyerhof, ZDMG 85, 38ff. 1. *Firdausu 'l-Ḥikmat* or Paradise of Wisdom, ed. by M. Z. Šiddiqī, Berlin 1928, s. ZS VIII, 270–288, Meyerhof a. a. O. 59ff. Hds. noch AS 4857, 1b–53b. Das Buch ist später von ihm ins Syrische übersetzt. 2. *Ḥifẓ aṣ-ṣiḥḥa* Bodl. I, 578. 3. Nach Meyerhof wohl = *ḥ. al-Luṭ'lu'a*, über Hygiene, AS 3724, 2366, Ritter SBBA, 1934, ph.-h. Kl. 835. — 4. *ḥ. ad-Dīn wad-Da'ula*, The Book of Religion and Empire, a semi-official defence and exposition of Islam, ar. Text ed. from an apparently unique ms. in the John Rylands Library by A. Mingana, Manchester 1922, transl. eb. 1922; die Einwände von Peeters und Bouyges gegen die Echtheit sind von H. Guppy, Bull. of J. Rylands Library, Jan. 1930, S. 122 und D. S. Margoliouth, Proc. of the British Acad. XVI, 1930 V, 165 widerlegt, s. auch Fritsch, Islam und Christentum im MA (Breslau 1930) S. 6–12, F. Taeschner Or. Christ. 1934, 23–39. Davon verschieden ist das *K. ar-Radd 'ala'n-Naṣārā*, Šehid 'A. P. 1628, s. Bouyges, Isl. XXII, 120. Ausser seinen sonst bekannten neun Schriften (ZDMG 85, 57) zitiert er im *Firdaus* 113. 8 noch ein *K. al-Idāh min as-siman wal-husul watahaiyūg al-bāh wa'ibfāliḥ waḡamī' funūnih*.

Zu S. 232

2. Abu'l-Abbās A. b. M. b. 'A. al-kātib al-Yamānī
b. *Qulaita* (var. *Fulaita*), st. 231/845.

K. *Ruṣd al-ḥabīb ilā mu'āṣirat al-ḥabīb* noch Cambr. 477, Suppl. 692 Top Kapu 2486 (RSO IV, 728), Kairo² III, 170, Sbath 1323, Auszug Paris 3060, 2. Ist er etwa mit dem Qāḍī A. b. M. b. Falita (?) identisch, dessen *Diwān* Münch. Gl. 95 aber um 720 angesetzt wird.

3. Abū Zakariyā' Yahyā (Yūḥannā) b. Masawaih (Māsūya) (Mesuē der Lateiner), gest. 243/857.

Fihrist 295, b. al-Qifṭī 380, b. Ṣā'id, *Ṭab.* 55. 1. *Nawādir al-Ṭibb* l. Gött. 99, Escur.¹ 888 = Madr. 601, 10; eine andre lat. Übersetzung Mediolani 1481, zusammen mit Rhazes, Liber ad Almansorem Venet. 1484, 1492, 1500, Lugd. Bat. 1505 (Steinschneider, Europ. Übers. a. d. Ar. I, 39). 1. *les maximes médicaux de Yohanna b. M.* publ. par P. Sbath, Le Caire 1934. — 2. *k. al-Ḥummayāt*, A. Taimūr P. RAAD III, 361. — 4. *Muḥtaṣar fī ma'rifat aḡnās al-ṭib waḡīr ma'ādin ilā.*, Leipz. 768. — 6. *k. Iṣlāḥ al-adwiya al-mushila*, Hds. in Genua, Bolletino Italiano 410, Cat. Strassburg, S. 4, Steinschneider, die hebr. Übers. d. MA II, 718, § 465. — 8. *k. Hawāṣṣ al-aḡḡiya wal-buḡūl wal-fawākih wal-albān wa'a'ḡā' al-ḥayawān wal-abāṣir wal-ofūwih*, Madr. 601, 8 (in der Unterschrift ar-Rāzī zugeschrieben). — 9. *k. al-Azmina (Azmān As'ad* 1933, 180r—186v), Sbath 74, 2, 799, ed. Sbath, Bull. Inst. d'Égypte XV, 235—57. — 10. *k. al-Muṣaḡḡar*, eine Darstellung der gesamten Medizin in Tabellenform, Bank. IV, 1, Rāmpūr, I. 494, No. 204 (*Taḍk. an-Naw.* 183). — 11. *k. al-'Ain al-ma'rūf bidaḡat al-'ain* oder *Ma'rifat al-'ain waṭabaqāthā*, A. Taimūr P. RAAD III, 338, oder *Ma'rifat miḡnat al-kahḡālīn*, Leningrad, VII Bibl. Gregoire IV (Christ. Vost. VII, 20, 425), s. M. Meyerhof u. C. Pruser, Islam iv, 217—56. Er leitete unter Hārūn die Übersetzung der auf dem Feldzug in Kleinasien in Ankyra und 'Ammūriya erbeuteten griechischen Werke.

3a. Abu'l-H. 'Īsā b. Ḥakam Masīh ad-Dimašqī lebte in seiner Vaterstadt Damaskus, war aber auch am Hofe Hārūn ar-Rašid's als Arzt tätig.

Fihrist 297. b. al-Qifṭī 249, b. a. Uṣ. I, 120. *Ar-R. al-kāfiya al-Hārūniya*, Hārūn ar-Rašid gewidmet, aber wahrscheinlich ein Pseudepigraph (s. S. 486, 12), Paris 6475, Vat. V. 309, Barb. 83, Sbath 750, Tlemsen 83, (wo der Name entstellt ist).

3b. Yūḥannā b. Boḡtyešū', ein Glied der berühmten, aus Gundēšābūr stammenden Arztfamilie, war der Leibarzt des al-Muwaffaq (st. 278/891) und auch als Übersetzer tätig.

b. a. Uṣ. I, 202. *Taqwīm al-adwiya fīma 'staḡāra min al-a'ṣāb wal-aḡḡiya*, Rabāṭ 485.

4a. *Māsarfawaih*, jüdischer Arzt in Baṣra, angeblich Zeitgenosse des a. Nuwās.

B. a. Uṣ. I, 163, b. al-Qiṣṭī 324, Steinschneider, Ar. Lit. d. Juden 13ff, Baumstark, Syr. Lit. 189. *Fi Abdāl al-adwīya wamā yaqūm maqām ġairihā minhā* AS 4838,1 (Ritter SBBA 1934, 831.)

5. Ishāq b. ʿImrān um 290/903.

K. *al-Ṭimār*, Auszüge aus verschiedenen Schriften Galens, beginnend mit einem Zitat aus περὶ κρίσεων AS 3593, f. 99b—103 a, s. Ritter, SBBA 1934, 831, vgl. Meyer, Geschichte der Botanik III, 161ff.

6. ʿIsā b. Māssa.

B. al-Qiṣṭī 246. K. *al-Ġimāʿ* noch AS 3724,7 (Ritter a. a. O. 831).

Zu S. 233

7. Yaḥyā (Yūḥannā) b. *Sarābīyūn*.

B. al-Qiṣṭī 380. K. *al-Kunnāʾī*, arabisch von Ritter in AS 3724 und von H. Lehmann in Leid. 1195, Teil 3 (bis auf 4 Seiten vollständig) aufgefunden, s. Meyerhof, Von Al. n. Baḡdād 18, n. 3, Ritter a. a. O. 831, lat. Aggregator von Gerhard v. Cremona, Venet. 1479, eine andre lat. Übers. Ferrara 1488, Venet. 1497, 1507, 1530, 1550, Lyon 1510, Basel 1543.

8. ʿA. b. ʿIsā b. ʿA. unter al-Muʿtamid (256—79/870—92).

1. K. *Manāṣīʿ al-ḥayawān*, noch Paris 1037, 3. 2. K. *Manāṣīʿ al-aʿdāʾ*, Bairūt 292. 3. *Durrat al-ḥawwāʾ ʿalāʾl-manāṣīʿ wal-ḥawwāʾ* (Pseudepigraph?), Leipz. 770.

8a. Abū*ʿOṭmān Saʿīd b. ʿAr. b. M. b. ʿAbdrabbiḥī, der Neffe des Dichters (s. S. 250), war um 300/912 in Spanien als tüchtiger Arzt, Astronom und Dichter bekannt.

B. a. Uṣ. II, 44. K. *ad-Dukḥān*, Dam. ʿUm. 95₃₄, wohl gleich dem K. *al-Aqrābūḡīn*, das b. a. Uṣ. nennt.

9. Abū Bekr M. b. Zakarīyā³ ar-Rāzī (Rhazes), geb. am 1. Šaʿbān 251/28. 8. 865, soll sich anfangs nur mit Chemie befasst haben und zur Medizin erst

gekommen sein, als er für seine durch chemische Experimente geschädigten Augen Heilung suchte. Seine schliessliche Erblindung wird von al-Birūnī nicht wie in der sonstigen Überlieferung auf einen Peitschenhieb, sondern auf Diätfehler und Ausschweifungen zurückgeführt. Er starb in Raiy am 5. Ša'bān 313/27. 10. 925.

Neben der Medizin und Chemie beschäftigten ihn auch philosophische Studien, als Anhänger des Neupythagoräismus und Gegner des Aristoteles. In religiösen Fragen neigte er zum Manichäismus als der „Religion der Gebildeten“ s. Z., die ihn zu leidenschaftlichen Angriffen auf den Islām verführte; gegen ihn schrieb Nāširi Ḥosrau sein persisches *Zād al-musāfir* (ed. Kaviani, Berlin 1925, s. Massignon, RMM LXII, 218/9, Textes 181). Grosses Aufsehn erregte sein Buch *Maḥārīq al-anbiyā'* „die Schwindeleien der Propheten“, das al-Birūnī und al-Muṭahhar (ed. Huart, IV, 113, s. Mez, Ren. 190) als besonders verderblich und für das Seelenheil gefährlich erklären.

Führ. 299ff (Verzeichnis von 116 Büchern und 29 Kašā'il), b. Ša'id, *Tab.* 33, al-Baihaqī, *Tatimmat* 7, al-Birūnī, cod. Leid. 1066, *Fihrist Kutub M. b. Z. ar-R.* s. Sachau, B.'s Chronologie XXXVIII—XLVIII, Ruska, Isis V, 26—50, Épttre de B. contenant le répertoire des ouvrages de M. b. Z. al-R., publié par P. Kraus, Paris 1936; b. al-Qifī 271, b. a. Uş. I, 315ff (236 Schriften, z. T. wohl apokryph), Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 291. Hirschberg, *Gesch. der Augenheilkunde* 101, E. G. Browne, *Ar. Medecine* 44ff (trad. fr. 50ff), G. S. A. Ranking, *Life and Works of Rhazes*, Proc. of the XVII intern. Congr. of Med. London 1914, *Hist. of Med.* 237—68 (nach einem von dem Konvertiten S. Negri, Damaskus, verf. lat. Übers. des Schriftenverzeichnisses mit vielen Irrtümern, s. Ruska, Isl. XXII, 282), Meyerhof, *Legacy of Islam* 323ff, ders. *The clinical Diary of R. Isis* 1935, Ruska, al-R. als Bahnbrecher einer neuen Chemie, *DLZ* 1923, 117ff, *Die Alchemie al-R.'s* Isl. XXII, 283—319, v. Lippmann *Entstehung u. Ausbreitung der Alchemie* II, 181, über seine Philosophie Schaefer *ZDMG* 79, 228—35, 267, S. Pines, *Die Atomenlehre ar-R.'s* in *Beitr. zur isl. Atomenlehre*, Berlin 1936, 34—93. Ğamil Bek, *Uqūd al-Ġauhar* I, 118—27, Izmirli Ḥaqqī in *Ilāhiyāt Fak. Macm.* I, 151, II, 36, III, 177ff. — 1. al-Ḥāwī (v. al-Birūnī und dem *Führ.* dem al-Ġamī' al-ḥabīr gleichgesetzt, während b. a. Uş. dies als besonderes Werk

betrachtet, wie es auch b. al-Baiḥār neben dem *Hāwī* zitiert) ¹⁾, das einzige, nahezu vollständige Exemplar Escur.¹ 806, s. Meyerhof, Hunain b. Ishāq 73, noch Cambr. Kings Coll. XV, 4 (Browne, Med. 48ff), Princ. 179a, Seltm Aḡa 862, Serāi 2125, Teil 1 Sulaim. 850, Šehid 'A. P. 2801₂, Mōṣul 32, 135, 58, 143, Mešh. XVI, 13, 4, Rāmp. I 474₁₀₀ 7, (*Ḥāḡūt al-ḥāwī al-kabir* Mōṣul 33, 143) cap. 22, Madr. 555, 1. Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 23; Auszug *Muntahab* mit vielen grammatischen und poetischen Zusätzen v. a. 'I-Ḥ. 'A. b. a. 'Al. M. al-Qoraṣī, Leid. 1378. — 2. *aṭ-Ṭibb al-Manṣūrī*, dem Manṣūr b. Ishāq b. A. b. As'ad (ungenau Ruska, Isis V, 34, n. 7) gewidmet, bei al-B. *al-Kunnās al-Manṣūrī* noch Paris 6203, Br. Mus. Or. 5316 (DL 45), Madrid 561, 1, Mōṣul 35, 59, 129, 121, 237, 177, Selimiya 886, Bank. IV, 3, Rāmpūr, I, 493, 202/3, Āṣaf. II, 926, 240, 400 (*Ṭaḡk. an-Naw.* 184); A. Taimūr P., RAAD III, 361, Bat. III, 231. *Maḡāla* 1. ed. P. de Koning in *Trois traités d'anatomie ar.*, Leide 1903, S. 2—87. Das Werk beruht fast ganz auf griech. Quellen, 1. Buch Anatomie u. Physiologie auf Hippokrates, Galen u. Oribasius, Med. coll. ad Jul. liber XXIV, XXVI. 2. Temperamente nach Hippokrates de humoribus, Galen de temp., Oribasius lib. V, Aëtius, lib. IV, Paulus Aeg. lib. I. 3. Einfache Heilmittel nach Hippokrates de diaeta, Galen, de alimentorum facultatibus, Aëtius I. I—III, Oribasius, Synopsis II—IV, Med. coll. I—V, XI—XIII, XV, Paulus Aeg. I. I. 4. Hygiene nach Galen, de sanitate tuenda, Paul. Aeg. I. I, Aëtius I. III. 5. Hautkrankheiten und Kosmetik nach Galen, de compos. med. sec. locos. 6. Diät für Reisende. 7. Chirurgie nach Hippokrates, Paulus Aeg. I. VI, Oribasius Syn. I. VI, Aëtius I. XIV, XV. 8. Gifte nach Paul. Aeg. I. V. 9. (Als Nonus Almansoris im MA beliebtes Handbuch), Krankheiten der verschiedenen Organe nach Hippokrates de morbis, Galen de loco affecto, methodi medendi, de comp. med. sec. locos, Aëtius I. VI—XII, Oribasius Synops. I. VIII, IX, Paul. Aeg. III, IV. 10. Fieber nach Hipp. u. Gal. de crisibus, de diff. febrium, methodi medendi I. IV—X, Aëtius, I. V, Paul. Aeg. I. VI. Lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona, Mediolani 1481, Venet. 1497, Lyon 1510, Basel 1544. Nonus Almansoris Venet. 1483, 1490, 1493, 1497, Paduae 1480, lat. et arabice ed. Reiske, Halle 1776. *Libro tertio dell Almansore chiamato Cibaldone*, Venet. o. J., s. Ellis, Cat. II, 281—95. — 3. *ḡ. al-Ḡadarī wal-ḡaṣḡa* I. Leid. 1312, noch AS 3724, f. 171b—184b, Mešh. XVI, 21, 64, ed. Greenhill, London 1848, van Dyck, Bairūt 1872. Die lat. Übers. ist 1498—1866 ca 40 Mal gedr. z.B. Basel 1529, 1544, Argent. 1549, London 1747, Göttingen 1781, franz. Paris 1762. Ar-Rāzī, über die Pocken u. Masern, aus dem Arab. v. K. Opitz (Klass. der Med.) 1911. — 6. *ḡ. al-Mudḡal ila 'ṭ-ṭibb (aṣ-ṣaḡīr)* noch Madr. 561, 2, Sbath 751, 3. — 7. *ḡ. al-Fuṣūl fi'ṭ-ṭibb* oder *al-Murīd* AS 3724, 18a—48b (Ritter SBBA 1934, 834), Hds. in Bairūt, während des Krieges verloren, Auszüge daraus ed. Collangettes, *Maṣriḡ* IV (1901) 542—9 und al-Bārūdī in *aṭ-Ṭabīb* (Bairūt). — 9. *ḡ. Bur'as-sā'a* noch Cambr. Suppl. 160, Pet. AM Buch. 144, Šehid 'A. 2093, Jer. Ḥāl. 74, 25, Mōṣul

¹⁾ Die Nachricht, dass er das Werk unvollendet hinterlassen habe, die Hirschberg a. a. O. 103 als Fabel angesehen wissen wollte, bringt auch al-Bīrūnī.

45, 159, 266, 5, Mešh. XVI, 6, 19, As. Soc. Beng. II, 612, 3, Āṣaf. II, 916, Bank. IV, 3, II, 109, II, Rāmpūr, I, 469, No. 27/8, A. Taimūr, RAAD III, 360, Sbath 793, 2, Bairūt 317, 4, danach gedr. *Mašriq* VI (1902) 395—402, pers. Übers. für M. Qutbšāh (989—1030/1581—1611) As. Soc. Beng. 1552, s. Elgood, JRAS 1932, 905, hindustani in *ar-Rasā'il al-anīqa*, Lucknow 1308. La guérison à une heure, texte ar. et trad. franç. par P. Guigues, Paris 1904. Versifizierung: *ad-Durar as-sūfī'a fī'l-adwīya al-qūfī'a* in 135 Kağazversen v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī (st. 971/1564, s. II, 368, 2, 15) Berl. 6308, Br. Mus. 334, 13. — 10. *R. fī'l-Rāh* AS 3724, f. 153b—171b, 3725, f. 3ff, Mūsul 34, 154, 3. — 10. *K. al-Ḥawāṣṣ*, Kairo *Ṭibb* No. 141 = *al-Ḥawāṣṣ wal-aṣṣā' al-muqāwima lil-amrād*, A. Taimūr P. RAAD III, 368. — 12. *fī 'Abdāl al-adwīya* AS 3725, f. 40a—50b. — 13. *K. Sirr as-ṣinā'a (fī'l-ṭibb)* Esc.¹ 833, 4 (Ḥasiri 828, 4), Madr. 60, pers. Übers., As. Soc. Beng. II, 646, wohl gleich *Maqālāt fī ṣinā'at at-ṭibb* Upps. 341 und *Taḍkira fī ṣinā'at at-ṭibb* Princ. 170, aber verschieden von *K. Sirr al-asrār* oder *al-Tadbīr* über Alchemie Gött. ar. 95, dem gleichfalls alchemistischen *K. al-Asrār* Lips. 266 und dem 12-teiligen Werk über Alchemie, dessen Büchertitel al-Birūnī, Isis V, 47, No. 152—63 gesondert aufführt, und von dem Stapleton einzelne Teile in Rāmpūr aufgefunden hat, s. Chemistry 368ff, J. Ruska, Übersetzungen u. Bearbeitungen von al-R. Buch der Geheimnisse, Quellen u. Studien z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV, 1935, 3¹). — 14. *al-Fāḥir* l. Pet. 120, uDt *al-Kunūz*, Browne, Cat. 162, P. 2, NO 3580, Šehid 'A. 2081₁. — 15. *K. al-Qūlanḡ* noch AS 3724, f. 185a—200b. — 15a. *K. al-Mudḥal as-Salīmī*, Alchemie, s. H. E. Stapleton and E. F. Azoo, Mem. As. Soc. Beng. III, 1910, 57—94, Text in Stapleton and Hidayat Ḥu., Chemistry in Iraq and Persia in the tenth Cent. A. D. eb. VIII, (1927) 317—41, s. Ruska, Isl. XXII, 286ff. — 15b. *K. al-Šawāhid*, Ruska, eb. 288. — 27. *fī Turtīb al-al-fāḥira*, Esc.¹ 888, 3 = Madr. 601, 4 = *Tazdīm al-fawākih qabl at-ta'ām* AS 3724, 152b—156b, Šehid 'A. 2095. — 28. *fī'l-Šarāb maqālātāni* Esc.¹ 888, 4 = Madr. 601, 5. — 36. *K. Man lā yaḥḍuruḥu 'l-ṭabīb*, noch Manch. 322, Bat. III, 235, Rāmpūr I, 498, No. 242/3, Bank. IV, 4, 5, Lucknow 1886, scheint nach Ruska, Isis V, 32, no. 2 = *Ṭibb al-fuqarā' wal-masākīn*, Auszug aus No. 1 v. Ḥ. al-Qorašī, Münch. 807. 37 = 38. *K. Manāfi' al-aḡḍīya wadaf^c maḡḍarriḥā*, K. 1305, vielleicht auch = *R. al-Aḡḍīya*, Bank. IV, 108, XV, *Aḡḍīyat al-marḡā*, Cambr. Suppl. 160, *Daf^c maḡḍarr al-aḡḍīya*, Mūsul 268,¹⁴ (Hds. aus d. J. 503). — 41. zu streichen s. u. S. 424, 24, 1. — 44. *at-Ṭibb ar-rūḥānī*, auch Vat. ar. 182, f. 1—41v, Kairo² I, App. 44, s. T. de Boer, „De Medicina mentis“ van den Arts Razi“, Mededeel. K. Ak. v. Wet., Afd. Letterk., Deel 53, Amsterdam 1920. — 50. *R. fī'l-faṣḍ* noch Āṣaf. II, 934. — 51. *fī anna 'l-ḥimya al-mufrīṭa wat-taḡlīl min al-aḡḍīya wal-istikār min al-adwīya*

1) Über alchemistische Schriften, die dem Rhazes in lat. Übersetzungen fälschlich zugeschrieben werden, s. Ruska, Annales G. Severine VII (1931) 170, al-Razi (Rhazes) als Chemiker, Zeitschr. f. angewandte Chemie, 35 (1922) 719ff.

*ḡarra bil-aṣiḡḡā*¹, AS 3725, 51a—67a. — 52. *Fī Ḥalq al-insān* in Frage u. Antwort, Teh. I, 187. — 53. *R. fī t-taḡaffuṣ min an-naṣla*, Āṣaf. II, 922, 11. — 54. *Maḡāṣid al-aṣibba*² eb. 936.²⁷ — 56. De Aegritudinibus praeconum, aus dem Hebr. zusammen mit de Proprietatibus membrorum et utilitatibus et nocumentis animalium aggregatus ex dictis antiquorum, s. B. Locatellus, Venet. 1497¹). — 57. *Maḡūla fīmā ba'd aṭ-ṭabī'a*, Rāḡib 1463, 16 (Ritter, Isl. 18, 46, n. 1) vertritt in manchen Fragen, zB über Raum und Zeit, einen andern Standpunkt als seine übrigen philosophischen Schriften, gehört also wohl in eine frühere Periode seines Schaffens, s. S. Pines, Beitr. z. isl. Atomenlehre 36, n. 2. — 58. *Fī Amārāt al-iḡbāl waḡ-daula* eb. f. 90a—93b (Ritter eb.). — 59. *K. as-Sira al-falsafiya* ed. P. Kraus in Rhaziana, I, Orientalia IV, 300—34 (aus Br. Mus. II, 426). — 60. *al-Muṣīd al-ḡāṣṣi*, Meṣh. XVI, 33, 103. — 61. *al-Qawānīn aṭ-ṭabī'iya fī l-ḡikma al-falakiya* Upps. 228, I, *Taḡḡ. an-Naw.* 140, Ruska a. a. O. 299 (Andre philosophische Schriften nennt Pines a. a. O. 87—93. Sein *K. al-Ilm al-ilāḡi* bekämpft b. Ḥazm, *Faṣl* I, 90, 1, 8).

Zu der *Munāḡaḡat al-ḡūḡiṣ fī ḡitābiḡi fī ṣaḡḡḡat aṭ-ṭibb* s. o. S. 246. Von seinen nichtmedizinischen Schriften zitiert al-Mas'ūdī, *Murūḡ* I, 15, 8 *K. Siyar al-ḡulafa*² s. Ḥ. III, 640²) = *Sīrat al-ḡ.* aṣ-Ṣafadī, *al-Wāṣi* I, 51, 13. Ein *K. fī ḡumal al-mūsīḡi* erwähnt b. a. Uṣ. Über die ihm in Paris 2865 fälschlich zugeschriebenen Werke über Musik s. Farmer „Some musical Mss identified“ JRAS 1926, 91. Untergeschoben sind ihm *K. Nuṣḡat al-mulūḡ* über Gegen-
gifte, Fātiḡ 3644 und *ḡaḡira fī t-ṭibb* Rāmp. I 476.⁸³, *al-Muḡṭārāt* 46, 496.²²⁶.

Zu S. 236

10. Ishāq b. S. *al-Isrā'īlī*, gest. um 320/932.

Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 41, § 28. Seine Werke waren von Constantinus Africanus um 1080 ins Lat. übersetzt und wurden bis ins 17. Jahrh. studiert. 1. *K. al-Ḥummā* noch Köpr. 962 (a. d. I. 489). 2. *k. al-Aḡḡiya (waḡ-adwiya)* auch Madr. 557, Fātiḡ 3604—7, daraus (*al-Mufradāt*?) Auszug v. M. b. A. az-Zaitūnī al-ʿAufī Paris 2942, 5—3. *k. al-Baul, Ma'rifat al-baul wa'agsāmīḡ* Vat. V. 310, Modena I, C 12, oder *Ma'rifat al-ḡārūra waṭ-tafsira* Meṣh. XVI, 37, 14, ein Frgm. A. Taimūr P. RAAD III, 360. 4. lat. Übers. v. Gerhard v. Cremona, s. Steinschneider, Übers. a. d. Ar. I, 23. — 8. Buch der Definitionen in hebr. Übers. hsg. v. H. Hirschfeld in der Festschr. für Steinschneider, Berlin 1896, 233f.

11. s. S. 483, 3.

12. s. S. 483, 1a.

1) Wo Ruska, Isis V, 41, n. 1 bei „Brockelmann“ den Titel „de Hieris“ gefunden haben will, gibt er leider nicht an, sodass sich über die von ihm daran geknüpft Vermutung nicht urteilen lässt.

2) Dafür ist also nicht *K. al-ḡukamā*² zu lesen, wie Baumstark, Aristoteles bei den Syrern, 115, 126 und P. Kraus, Orientalia IV, 302, n. 4 vermuteten.

Zu S. 237

14. Abū Ġa'far A. b. M. b. a. 'l-*Aš'at*, gest. 360/970.

2. *Tafsil k. Ġalīnūs fī l-uṣuṣiyyāt*, Paris 2847, 1. 3. Cmt. zu Galen's *fī l-Miṣāğ al-muḥtaliḥ*, k. fī *Afḥal al-hai'ūt*, k. fī *Ḥiṣṣ al-baḍn* eb. 2. 4. k. *al-Ġādī wal-muḥtağī*, vollendet im Šafar 348/Apr. 959 zu Barqī in Armenien, frgm. Br. Mus. Suppl. 786 (Hds. aus demselben Jahre, s. Or. Series of the Palaeogr. Soc. Pl. XCVI).

15. Abū'l-Ḥ. A. b. M. *aṭ-Ṭabarī* war mit al-Mağūsī zusammen Schüler des a. Māhir Mūsā b. Saiyār gewesen.

B. a. Uṣ. I, 231. Hirschberg, Gesch. d. Aug. 107. M. Riḥan, Arch. f. Gesch. d. Med. XIX, 123—68, XX, 27—81. K. *al-Mu'allağā al-Buğrafiya*, frühes, vollständiges Lehrbuch der ar.-pers. Medizin, noch Köpr. 980, NO 3547 (1—4), Fātiḥ 3624 (1—10), Teh. I, 197, II, 525, Mōṣul 34, 156, Bank. IV, 8, Rāmpūr I. 497, No. 434, Aṣaf. II, 934, 14.

16. Abū Dā'ūd S. b. Ḥassān b. *Ġulğul* blühte unter Hišām II von Spanien (366—99/976—1009).

B. a. Uṣ. II, 48 (s. de Sacy, Abdollatif 495ff). 1. Supplement zur Übersetzung des Dioscorides von Stephan u. Ḥunain, K. *al-Ḥašā'is* Bank. Hdl. 2189, s. Fr. A. Diez, *Analecta medica*, Lips. 1833, 1—15, Steinschneider, Arch. f. Pathologie 124, 482, § 30, daraus *Tafīr asmā' al-aḥwiya al-mufrada* Madr. 233.—2. Seinen *Ta'riḥ al-ḥukamā' (al-Aṭibbā' wal-falāsifa)* tadelt b, al-Qiṣṭī 190 als zu klein angelegt, s. auch b. Ḥazm bei Maqqarī II, 119. 9 — 4. *Intizāğ an-nuṣūs* (?) zitiert b. Qaiyim al-Ğauziya, *Rauḍa* 408, 8.

17. Abū 'Al. M. b. A. b. Sa'īd *aṭ-Tamīmī* war in Jerusalem geboren und stand anfangs im Dienste des al-Ḥ. b. 'Ubaidallāh b. Ṭuğūğ in ar-Ramla, ging um 360/970 nach Ägypten und trat in die Dienste des Wezirs der Fāṭimiden Ya'qūb b. Killīs (st. 380/990, s. b. Ḥall. 802, al-Maqrīzī, *Ḥiṭaṭ* II, 5ff, 341ff).

B. al-Qiṣṭī 105. 1. *al-Murīd* Pet. Ros. 182, 4 ist nur ein Frgm. 2. *Manāḥi' (Ḥawāṣi) al-Qor'ān*, Berl. oct. 1473, Köpr. 1589, 21. Dam. 'Um. 65, 43/4 (Verf. nur M. aṭ-Tamīmī wie ḤḤ VI, 141, 127).

18. A. b. M. b. Ya. *al-Baladī*.

B. a. Uṣ. I, 247. k. *Tadḥīr al-ḥabala wal-aṭfāl* auch As. Soc. Beng. 83, Bank. IV, 11.

19. 'A. b. al-'Abbās *al-Mağūsī*, Leibarzt des 'Aḍud-
adaula (338—72/949—82).

B. al-Qiṣṭī 232, Hirschberg 115, Browne 53ff (Trad. fr. 59ff). 1. *Kāmil aṣ-ṣinā'a at-ṭibbīya*, dem genannten Sultan gewidmet, daher *al-Kunnūṣ al-Malakī* oder *al-Qānūn al-'Aḍudī fī ṭ-ṭibb* (Eccl. Abb. Cal. III, 68, 12) genannt, galt als Hauptwerk der Medizin, bis es durch b. Sinā's *Qānūn* zurückgedrängt wurde, vollständig nur in Berl. 6261—5, Leid. 1315/6, Bank. IV, 12—4, einzelne Bde noch Br. Mus. 1358, Or. 6591, 5777 (DL 43), Cambr. 1276, Madr. 129, Pet. AM Buch. 888, Leningrad AM 1926, 25 Vat. V. 314, Ambr. H. 127 (ZDMG 69, 80), Princ. 171, Fās, Qar. 136, 4, NO 3579, Bairut 293, Bibl. Bārūdī RAAD V, 135, Jer. Or. Chr. NS III, 132, Kairo¹ VI, 28, Sbath 11, 20, 2, A. Taimūr P. RAAD III, 360, Mōṣul 33, 147, 107, 106, 196, 103, Meṣh. XVI, 31, 100/1, Rāmpūr I, 492, Aṣaf. II, 932, 196, 373, Bat. III, 236, Auszug Esc.² 1827, 5, lith. Lahore 1283, gedr. Būlāq 1294 (s. ZDMG 44, 388n), s. noch de Koning, *Trois traités d'anatomie ar.*, Leide 1903, 90—427 (*Ḡuṣ*² 1 u. 2 der 2. Maqāla); *al-Maqāla at-tūsī'a*, Lucknow 1906. Lat. Übers. v. Stephanus Antiochenus v. J. 1127, *Liber regalis dispositio nominatus ex Ar.*, Venet. 1492 (s. noch Choulant 349), Teil I in Constantini Africani (st. 1087 in Montecassino) *Operum reliqua* 1539; s. P. Richter, Über die spezielle Dermatologie des 'A. b. 'Abbās, *Achiv f. Dermatologie u. Syphilis* 113, 849—63 (Kap. 8—18), ders. die allgemeine Dermatologie des 'A. b. 'A. eb. 118 (1913) 199—213 (Teil I, Kap. 8—12). — 2. l. *K. fī ṭ-ṭibb* Göttingen, ar. 96?

19a. Abū 'A. A. b. 'Ar. *b. Mandawaih*, dessen Vater als Dichter in Iṣfahān angesehen war, wurde von 'Aḍudaddaula Fannāhosrau (338—72/949—82) an das von ihm in Bagdad gegründete Krankenhaus berufen.

B. a. Uṣ. II, 21, b. al-Qiṣṭī 438. *Al-Muḥtaṣar min 'ilm at-ṭibb* AS 3724 f. 48b—78a (Ritter, SBBA 1934, 835).

Zu S. 238

20. Abū Sahl Isā b. Ya. *al-Masīḥī* al-Ġurġānī wirkte als Arzt erst in Ḥorāsān, dann in Ḥwārizm. Als al-Maḥmūd von Ġazna i. J. 401/1010¹⁾ sechs der dortigen Gelehrten, unter denen auch al-Bīrūnī war,

1) Nicht 408, wie bei Sachau, al-Beruni, *Chron. of anc. nations*, Pref. 6, Text XXXIII, vor 403, s. *Čahār Maqāla*, transl. Browne, 118—121, *Nāma'i Dānišwarānī Nāṣirī* I, 36.

wegen des Verdachtes der Ketzerei nach Ġazna kommen liess, floh er mit seinem Schüler b. Sīnā nach Māzandarān und kam unterwegs in einem Staubsturm um, während es b. Sīnā gelang, Ṭūs zu erreichen.

al-Baihaqī, *Tatimmat* 88—91, b. al-Qifṭī 408, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* 355, Samarqandī, *Čahūr Maqāla* 76, Suter 79. 1. *al-Kīlāb (Kutub) al-mi'a fi'ṣ-ṣinā'a at-ṭibbiya* noch Br. Mus. Or. 6489 (DL 45), Kairo¹ VI, 33, NO 355 (um 400), Mōṣul 270, 28, Sbat 2 (nur der Schluss), Meṣh. XVI, 36,¹⁰⁰ Rāmpūr I, 494, Bank. IV, 15, als *k. al-Masū'il*, Selīm Aḡa 877, als *k. al-Masīḥī fi' uṣūl at-ṭibb* eb. 883, daraus *k. al-Mushilāt*, Mōṣul 260, 14. Über Nachwirkungen altägypt. Medizin darin s. L. Stern bei G. Ebers, Das Alte in Kairo (1883), S. 18. — 2. *at-Ṭibb al-Kullī* noch Rāmpūr I, 489,¹⁰⁴ — 3. *K. Iḡḥār ḥikmat allāh ilh.* noch NO 3558. — 5. Ein nicht näher bestimmtes med. Werk in der Bibliothek Asbath in Jerusalem wird Revue de l'or. chrét. 1920/1, S. 200 erwähnt = Sbat 2? — (6. *k. al-Milla al-maṣīḥiya*, Fās, Qar. 1362 l. *al-mi'a?*).

21. Abū 'Al. M. b. M. b. Tūmart al-Maḡribī al-Andalusī al-Mālikī starb 391/1001.

I. Goldziher, Le livre de M. b. Toumert (s. S. 401), S. 103ff. Bruchstücke seines vorwiegend qabbalistischen *Kanz al-ʿulūm wad-durr al-manẓūm fi' ḥaqāʾiq ʿilm at-tarīʿa wadaḡāʾiq ʿilm at-ṭabīʿa fi' ṭ-ṭibb* noch Berl. oct. 2542, I, Tüb. 78, Wien 21/2, Vat. V. 1055, Ambr. E 116, Kairo¹ VI, 183, 101, VII, 668, 21, 256, 349, App. 35.

22. Abū Ġaḡar A. b. Ibr. b. a. Ḥalid b. al-Ġazzār, gest. um 395/1004.

Yāqūt, *Irṣ.* I, 81. 1. *Zād al-musāfir waḡūt al-ḥāḡir* noch Med. 256 (Steinschneider ZDMG 32, 728ff), Rāmp. I 481,¹⁰⁴ G. Gabrieli II *Zād al-m. d'Ibn al-Ġazzār* in un ms. greco Corsiniano, Rc. Lincei 1905, 29—50. — 3. *al-I'timād fi'l-adwiya al-mufrada*, Maq. 1. u. 2., Br. Mus. Suppl. 811, iv, daraus *Ṭabāʾif al-ʿaḡāḡir ʿalā maḡḡab b. al-Ġazzār* Dam. Zāh. *Ṭibb* 32, Abschrift Bairūt 335, 5. — 9. Sein *k. at-Taʿrif biḡāḡih at-tarīḡ* in 10 Bden, das Yāqūt a. a. O. zitiert, war die Hauptquelle für Afrika in dem anonymen *k. al-ʿUyūn* (s. u. S. 344); HĤ II, 3090 kennt nur ein *Muḥtaṣar* daraus. — 10. *Aḡḡār ad-daula d.h. daulat a. M. ʿAl. al-Mahdī*, HĤ I, 197, s. Becker, Beitr. z. Gesch. Äg. I, 9.

Zu S. 239

24. Abū Manṣūr al-Ḥ. b. Nūḥ al-Qumrī, geb. zu Beginn des 4. Jahrh.s in Buḡārā, war Leibarzt des Sāmāniden al-Manṣūr und starb bald nach 380/990.

B. a. Uş. I, 327, *Nāma'i Dānişwarāni Nāşiri* I, 380. 1. *al-Ġinā wal-munā* l. Gotha 1951, 2030, noch Berl. Qu. 975, Br. Mus. Or. 6623 (DL 42), Nicholson JRAS 1899, 912, Manch. 811, A. Taimūr P. RAAD III, 361, Rāmpūr I, 489, No. 170, Āşaf II, 930, 242, 480, Bank. IV, 9, 10, Leningrad As. Mus. 1926, 4 = *al-Muġnī* (?), Mešh. XVI, 38, 116 NO 3580. — 2. *Maqālāt, fi't-tibb* AS 3749 = *R. tibb*, Āşaf. II, 924, 378 = (?) *tibb al-Qumrī*, Mōşul 290, 10, 11 = (?) *al-Şamsiyya al-Manşūriyya*, Kairo, *Tibb* 476, s. Meyerhof, Isis XIV, 59. — 3. *Muṣṭalahāt at-tibb*, Mōşul 260, 14, 16.

26. Abu'l-Q. Ḥalaf b. al-Abbās az-Zahrāwī (Abulcasis) starb nach Leo Africanus 404/1013.

G. Sarton, *Introd. to the Hist. of Sc.* I, 681/2. Der Versuch 'Aẓimuddin's Cat. Bank. IV, 28, zu erweisen, dass b. Ḥazm ihn nicht persönlich gekannt habe ist nicht gelungen. 1. *K. at-Taḥrīf ḥiman 'aḡīza 'an it-ta'ālīf* (s. E. Seidel, Isl. III, 278), vollständig nur in Wien 1458, sonst meist nur die Chirurgie, noch Berl. Qu. 782/3, Paris 5772, 6208, Vat. Borg. 131 (frgm.), Madr. 126, 552—4, Granada Sagro Monte XIV (Asin 22), Pet. Ros. 173, Welteḍdin 2491, A. Taimūr P. RAAD III, 361, Bank. IV, 16, 17, *Maqālāt* Āşaf. II, 936, 777, 383; Landb. Br. 169 *al-Ġuz' at-tānī fī 'ilm at-tibb wal-taḥrīḥ waḡair ḡālika* ist trotz des ungenauen Titels wohl auch nur ein Teil dieses Werkes; daraus b. *Tafsīr al-akyāl wal-ausān ilh.* noch Rabāṭ 479. c. *al-Maḡāla fī 'ama al-yad* nach Paulus Aegin. Epitome I. VI, cf. Campbell I, 86ff, wo 89 lat. Überss. in Drucken und Hdss. aufgezählt sind, zB. Abulcasis, *Methodus medendi cum instrumentis ad omnes fere morbos depictis*, Venet. 1497, 1506, Argent. 1532, Basel 1541, Abulcasis de Chirurgia, ar. et lat. cura Jo. Channing, Oxon. 1778, Leclerc, *La chirurgie d'Abulcasis*, Paris 1861, P. de Koning, *Traité sur le calcul dans les reins et dans la vessie*, Leiden 1896, S. 268ff. f. *Liber servitoris XXVIII*, Venet. 1471. A. Bloom, *L'Ostéologie d'Abul-Qasim et d'Avicenne, son origine talmudique, suivie d'un chapitre sur l'anatomie dans le Talmud*, Paris 1935.

Zu S. 240

27. Abu'l-Q. 'Ammār b. 'A. *al-Manşilī* um 400/1010.

K. al-Muntaḥab fī 'ilāğ amrād al-'ain noch Leningr. Bibl. Gregor IV (Christ. Vost. VII, 20), 428, A. Taimūr P. RAAD III, 338, Meyerhof, Ḥunain XIV, übers. v. Hirschberg, Lippert, Mittwoch, die ar. Augenärzte, II, Leipzig 1905.

28. Abu'l-Farağ 'A. b. al-Ḥ. b. *Hindū*, gest. 410/1019, n. a. 420/1029.

Aṭ-Taʿālibī, *Yatima* III, 212, *Tatimmat al-Yatima* I, 134—44, al-Bāharī, *Dumyat al-qaṣr* 113—5, al-Baihaqī, *Tatimma* 85, Yāqūt, *Irš.* V, 168—73, b. Isfendiyār, *Hist. of Tabaristan* 77. 1. *Miftūḥ al-ṭibb*, Āṣaf. III, 404, 748, ein Stück daraus *fī Hudūd al-akyaʿ al-ṭibbiya*, Mūsul 260, 14, pers. Bearbeitung, Berl. pers. 90/1. — 2. *al-Kalim ar-rūḥāniya fī l-ḥikam al-Yūnāniya*, Paris 5139, AS 2452, Fātiḥ 4041 (MO VII, 123 beide Hds. von Yāqūt al-Mustaʿsimi 668 u. 697), ed. Muṣṭafā al-Qabbānī, K. 1318. — 3. *R. ʿamilahā lʿabī ʿA. Rustam b. Širzād ʿalū sabīl at-tagrīb wal-tafḥīm*, Teh. II, 634, 33. — 4. *K. al-Amṣāl al-muwallada* zitiert b. Isfendiyār a.a.O. 110. — 5. *al-Wasāʾa bain as-zunūt wal-lāʾa*, eine scherzhafte *Risāla*, zitiert aṭ-Taʿālibī, *Tatimma* 143₁₁₂.

17. KAPITEL

Natur- und Geheimwissenschaften, Varia

E. O. von Lippmann, *Entstehung und Ausbreitung der Alchemie* I, Berlin 1919, II, eb. 1931.

E. J. Holmyard, *Arabic Chemistry*, Sc. Progress 17 (1922) 252—61, *Nature* 110, 573, *Chemistry in Medieval Islam: Chemistry and Industry*, 1923, 387ff. *A History of Chemistry in Medieval Islam*, Gibb Mem. 1936 (in Press.).

1. Die Legende, die Holmyard zu verteidigen bemüht war, lässt den Begründer der arabischen Alchemie Abū Mūsā (Abū ʿAl.) *Ġābir b. Ḥaiyān aṭ-Ṭūsī* als einen Schüler des Imāms Ġaʿfar (s. o. S. 67) auftreten. Die Analyse der unter seinen Namen überlieferten arabischen Schriften und der wenigstens zT aus ihnen erflossenen lat. Bearbeitungen durch Ruska, Schaeder und P. Kraus haben aber ergeben, dass sie mit der Propagandaliteratur der Ismāʿīliya (s. o. S. 323ff) im engsten Zusammenhang stehn. Ihre wissenschaftliche Terminologie ist von Ḥunain b. Isḥāq und seinen Zeitgenossen abhängig, und ihre chemischen Lehren scheinen mit denen ar-Rāzīs in Verbindung zu stehn. Wenn es also wirklich einen Alchemisten *Ġābir* im 2. Jahrh. der H. gegeben hat, so müssten die Verf. des uns überlieferten Corpus dessen Namen als Decknamen benutzt haben. Bekannt sind diese Schriften

schon dem b. Waḥṣīya gewesen, aber schon Zeitgenossen des wenig späteren Verf. des *Fihrist* zweifelten, ob es einen Schriftsteller Ġābir gegeben habe. Abū S. al-Mantiqī (gest. um 370/980) will den Verf. der Ġābir zugeschriebenen Werke, d. h. wohl den Sammler des Corpus, al-Ḥ. b. an-Naqad al-Mauṣilī persönlich gekannt haben.

Der Verf. behandelt die chemischen und medizinischen Fragen, die im Vordergrund seines Interesses stehn, doch stets im Zusammenhang mit den religiös-philosophischen Lehren der Ismāʿīliya. Waren seine Schriften ursprünglich dazu bestimmt, für diese zu wirken, so hatten sie, da sie nur wissenschaftlich Gebildeten zugänglich waren, ihren Zweck verfehlt und wurden daher durch die ihnen auch literarisch überlegenen *Rasāʾil Iḥwān aṣ-Ṣafāʾ* verdrängt.

Zu S. 241

Fihrist 254—8, b. al-Qiṣṣī, 160, der nur ein Buch über das Astrolab erwähnt und ihn mit den Ṣūfīs al-Ḥārīṣ al-Muḥāsibī und Sahl b. ʿAl. at-Tustarī vergleicht. E. J. Holmyard, Jābir b. Hayyān, Proc. Royal Soc. Med. XVI (1923) 46—57, The present position of the Jābir Problem, Sc. Progress XIX (1925), 415ff, Jābir b. Hayyān, the arabic works, ed. with translation into English and critical notes, Ar. Texts, Paris 1928. (*ḡ. al-Bayān*, *ḡ. al-Ḥaḡar*, *ḡ. an-Nūr*, *R. al-Idāh*, *ḡ. Uṣṭuṣ al-uss*, dies auch Bombay o. J., *Tafsīr ḡ. al-ussuṣ*, *ḡ. at-Taḡrīd*, *ḡ. al-Raḡma*, *ḡ. Muḡtadaʾ al-irsāl wal-mulḡ*), An Essay on J. b. H., G. Sarton, Introd. to the Hist. of Science I, 532, v. Lippmann, Entstehung I, 363—9, II, 71—6, J. Ruska, Über das Schriftenverzeichnis des Ġ. b. Ḥ. und die Unechtheit einiger ihm zugeschriebenen Abh., Arch. Gesch. d. Med. 15, (1923) 53—67, Ġ. b. Ḥ. und seine Beziehungen zum Imām Ġāfar aṣ-Ṣādiq, Isl. XVI, 264, die Quellen von Ġ's chemischem Wissen, Arch. Stor. Sc. 7, (1926) 267—76, die siebenzig Bücher des Ġ. b. Ḥ., Studien zur Gesch. der Chemie, Berlin 1927, 38ff, The History and the Present Status of the Jaber Problem im Journ. Chem. Education VI (1929) 266—76, Zahl u. Null bei Ġ. b. Ḥ. Arch. f. Gesch. d. Math. usw. III (1923) 256ff, in G. Bugge, Das Buch der grossen Chemiker, Berlin 1929, 18—31, 60—9, der Zusammenbruch der Dschābir-Legende zus. mit P. Kraus, Dsch. b. Ḥ., und die Ismāʿīliyya im 3. Jahresber. des Forschungs-Instituts für Gesch. d. Naturw., Berlin 1930, P. Kraus, Studien zu Ġ. b. Ḥ. Isis VII, 1ff,

EI Erg. 52—4, J. b. II., Essai sur l'histoire des idées scientifiques dans l'Islam, I. Textes ar., Paris 1935.

K. as-Sah'în Ġarullāh 1554, 2, eine Sammlung alchemistischer Traktate Paris 5099, 28 *Rasū'il*, Āsaf. III, 572, 49 *Rasū'il* ohne Titelangabe Teh. II, 731, 11 Traktate *fī 'ilm al-iksīr*, Bombay o. J. 1892, dieselben wie bei Holmyard. — 1. *K. ar-Riyādūt* noch Vat. Borg. 92, 4, s. Holmyard, Proc. R. Soc. Med. XVI, 1923. — 2. *k. ar-Rahma* oder *aṭ-ṣağīr k. al-Uss* noch Ġarullāh 1641₁₁₋₁₃ Āsaf. II, 1416, 1418, III, 578, *Kīm.* 57₃, 584₈₁₋₈₃, 588₁₄ (*Taḍk. an-Naw.* 170), ein andres *k. ar-Rahma al-kabīr*, Āsaf. III, 578₁₄, 588, 88₂ oder *R. fīl-K'imiya*, eb. 576₇₁₋₈₃, das Abū Rabi' S. b. Mūsā b. a. Hāsim von seinem Vater überlieferte und das nach Ġābir's Tode in Tūs i. J. 200/815 unter seinem Kopf gefunden sein soll, Āsaf. III, 582, *Kīm.* 60 (*Taḍk. an-Naw.* 171), Leid. 1264. — 4. *K. al-Mawāzīn aṭ-ṣağīr*, von al-Gildakī in sein *al-Burhān fī asrār 'ilm al-mizān* aufgenommen, Leid. 1263, als *K. al-Mizān*, Āsaf. III, 582. — 7, 8. *K. as-Zibāq aṭ-ṣağīr*, *al-ḡarībī* noch Āsaf. III, 578, 584 590. — 9. *K. Nār al-ḥağar* eb. 580₂₀. — 10. *K. Arḍ al-ḥağar* eb., *al-Ḥağar* Fātiḥ 5309₁₁₀ r/v (= 53 ?) — 12. *K. Muḡaḥḡahāt Afḡān*, Rāğib 965. — 14. *K. as-Sahl*, Āsaf. III, 578, 57₅, 592, 89₁₀. — 15. *K. aṣ-Ṣāfi min al-ḡamsimī'a*, Gotha 1295, 2, Br. Mus. 1002, 4, Teh. II, 733, 3. — 18. *Haṭk al-asṭūr*, The Discovery of Secrets, attributed to J. from the ms. in Ar. with a Rendering into Engl. by R. A. Steele, London 1892, Hds. noch Teh. II, 731, 2. — 21. *K. al-Ḥawāṣṣ al-kubrā (kabīr)*, noch Br. Mus. Suppl. 782, Vat. V. 138, Kairo² I, 255, Āsaf. III, 574₃₈, Welseddin 2564, s. Kraus, RSO XIV, 122. — 26. Streiche, s. zu S. 475. — 27. *K. at-Tadūbir*, Āsaf. III, 578₂₈₋₁₀ (*Taḍk. an-Naw.* 170). — 28. *lḡrāğ mā fīl-qūwa min al-fī'l*, Kairo¹ V, 392, über die Heilkunst und ihre Grundlagen, bes. auch über die Anatomie des Auges, Kraus, a. a. O. 29. — 29. *K. an-Nūr* (= 9 ?), Āsaf. III, 582 (*Taḍk. an-Naw.* 171). — 30. *K. Ḥawāṣṣ al-ḡurūf* eb. 578₂. — 31. *K. as-Sumūm wadaḡ^c maḡārrhū*, As'ad 2491₁₁, A. Taimūr P. RAAD III, 361, s. Šarrūf in *al-Muḡtabas* 58, 59. — 32. *K. al-'Ağama (Bāb al-'Ağam)*, Āsaf. II, 1410, *Kīm.* 16, 26. — 33. *Ġannāt al-ḡuld* eb. II, 1418₂₄, III, 580, 582, 586. — 34. *K. Wāḡid al-Ḥamū'ir* eb. III, 580, 584. — 35. *K. al-Ma'lāğim*, Āsaf. III, 588, *Kīm.* 87₃. — 36. *K. al-Manfa'a*, eb. 87₅. — 37. *K. al-Uṣūl aṭ-ḡalīl*, Berl. oct. 892, Āsaf. III, 588, 87₇. — 38. *K. ar-Riyād al-Kabīr* eb. 588, 87₃, Ġarullāh 1641₁₁. — 39. *K. al-Kāmil* Ġarullāh 1641₁₀. — 40. *K. al-Miyāḡ* oder *Šarḡ r. al-mā' al-ilāḡī* eb. III, 584₃. — 41. *K. al-Uṣūl lima'rifat al-uṣūl* eb. II, 1416. — 42. *Ḥawāṣṣ al-ḡurūf wa'asrūr aṭ-ṭabī'a* = 30? eb. III, 578. — 43. *Wağiya* eb. — 44. *Taklīs al-ḥağar* eb. 580. — 45. *Mir'āt al-'ağā'ib* eb. — 46. *al-Iḡāḡ* eb. 580₂₅, 584. — 47. *Mizān aṭ-ṭabī'ī* eb. 580₁₀. — 48. *K. fī 'ilm an-nūr* eb. — 49. *Muḡtaṣar al-mizān* eb. 584. — 50. *as-Sifr aṭ-ḡalīl min K. Nihāyat aṭ-ṭalab* eb. 586. — 51. *Farḡat al-qādim* eb. 588, 87₁₈. — 52. *ad-Di'a'* eb. 590 88₅. — 53. *Tadbīr al-ḥağar* eb. — 54. *al-Ittiḡād* eb. — 55. *Ta'rif al-k'imiya* eb. — 56. *al-Uṣuquṣ* eb. — 57. *at-Tartīb* eb. 592. — 58. *Maḡālīd al-ḡikma wamaḡāḡibī aṣ-ḡulma* eb. 594. — 59. *Ḥawāṣṣ al-iksīr aḡ-ḡaḡab* in 17 Versen, Paris 2625, 5, Fātiḥ 5309₁₂₀. — 60. *Muḡaḡ an-nufūs*,

benutzt von Hammer, Rosenöl II, XIV, 274ff, s. *ḤḤ*. VI, 273, No. 13457. — 61. *K. fī Ḥ-Ṭilasm wanuḥūrat al-kawākib lil-mumāḡala wal-muḡābala*, Sbath 48, 8. — 62. *al-Ḥaḡr al-aswad* Mešh. XVII, 15, 42. — 63. *K. al-Baḡiya* Landb. Br. 482, 1. — 64. *K. al-ʿAin min ḡumlat iḡnain wataḡāḡina kitāban fī l-Mawāḡin* (s. 4) eb. 2, Ḡarullāh 1641. — 65. *K. al-Adilla min ḡumlat ilḡ*. eb. 3. — 66. a. *K. al-Uḡrub*, b. *K. al-Qalaʿi*, c. *K. al-Dahab*, d. *K. an-Nuḡās*, e. *K. al-Ḥārḡinī*, f. *K. al-Fiḡḡa* Teh. I, 200, 1—5, II, 729, 2—8, wo aber nach b. als 4. *K. al-Ḥadīd*. — 67. *R. al-Miḡyās fī iḡāmat al-waḡn bil-ḡuḡār* eb. II, 729, 9. — 68. *R. fī ʿmāl ḡall waʿaqd waḡaḡ waḡarḡ wataklis* eb. 10. — 69. *k. al-Tadwīr*, Aḡaf. III, 594. — 70. Zu seinem verlorenen *K. al-Aḡḡad as-saḡa* soll al-Ḡildakt's *al-Burḡān* (s. II, 132, § 17, 2. 1) nach Teh. II, 726 ein Cmt. sein. — 71. *K. al-Arkān* Fatih 5309, 26r—55r. — 72. *Tartīb al ausān* eb. IIIv—IIIv (= 57?). — 73. *K. al-Kamāl* Ḡarullāh 1641. — 74. *Uḡuḡus al-uss* eb. 2. — 75. *al-Tibyān* eb. 4. — 76. *an-Naḡd* eb. 7. — 77. *al-Ḥāḡil fī l-nūḡān* eb. 8. — 78. *Mizān al-ʿaḡl* eb. 9. — 79. *K. a. Qalamūn* eb. 12. — 80. *Qaḡida fī waḡf al-ḡikma* eb. 14. — 81. *K. al-Muḡarradūt al auswal waḡ-ḡanī* eb. 15, 16. — 82. *K. al-Baḡt*, Ḡarullāh 1721 (Isca IV 553. — 83. *as-Sirr as-sūrr wasirr al-asrūr* Šehīd ʿA. P. 1749. — 84. Auswahl aus *K. al-Ḥamḡin* eb. 1277. — 85. Weiteres in Wehrb 1012 (Ritter).

1a. Als seinen Schüler bezeichnet sich Ya. b. a. Bekr *al-Barmakī* in der Vorrede seines

Sīrāḡ aḡ-ḡulma war-raḡma (fī maʿrifat ḡauhar warūḡ wamawāḡin wataḡḡbir) Teh. II, 720.

2. M. b. Umail b. ʿAl. b. *Umail at-Tamīmī* in der 2. Hälfte des 3. Jahrh.s.

H. E. Stapleton and M. Hidayat Husayn, Mem. As. Soc. Beng. XII, 126/7. 1. *al-Māʿ al-waraḡī ilḡ*; das *Muḡammad* ist von Aidamur b. ʿA. al-Ḡildakt (s. II, 139); Hds. noch Kairo! V, 393. — 3. *Mifṡāḡ* (AS und *ḤḤ* VI, 4, No. 12509 *Mafāṡiḡ*) *al-ḡikma fī ḡ-ḡunʿa* AS 2466, zitiert in 1 und in al-Ḡildakt's *Nihāyat al-ḡalab*, davon verschieden *Mifṡāḡ al-ḡikma*, einem A. b. al-ʿAbbās al-Andalusī zugeschrieben, Vat. V. 1485, 2 = (?) Gotha 1295, 3, Aḡaf. III, 594, 47 bis, verkürzt in Arletius' *Clavis majoris sapientiae*, Theatrum Chemicum, Argentorati 1613, IV, 221—40, V, 855—79, s. Sarton, Intr. II, 32/3, 115, 129, 219, 928, v. Lippmann, Entstehung und Ausbreitung der Alchemie II, 45, Steinschneider, ZDMG 50, 360. — 4. *al-Qaḡida an-Nūnīya*, über den Stein der Weisen mit einem anon. Cmt. zu einem Verse *ar-R. as-Zainīya fī ḡall bait al-Q. an-n.* Paris 2620, 2. 1. 2. und 4 hsg. in *Three Treatises on Alchemy*, ed. by M. Turāb ʿAlī, Mem. Soc. As. Beng. XII, 1, Calcutta 1933. An Excursus on the Dates, Writings and Place in alchemical History of Ibn Umail, an Edition of an early medieval latin Rendering of the first half of the *Māʿ al-Waraḡī* and descriptive Index chiefly of the

alchemical Authorities, quoted by I. U. by H. E. Stapleton and M. Hidayat Hu., Mem. As. Soc. Beng. XII, 1. — 5. *Ḥall ar-Rumūz* Āṣaf. II, 1410. *Kīm.* 15 (*Taqd.* an-Naw. 169) = (?) *Miftāḥ al-kunūz waḥall ikūl ar-rumūz*, eine auf *māʾ* reimende Qaṣīde, Gotha 1257, 4. — 6. Fünf Abb. über den Stein der Weisen, Gotha 1288, 3. — 7. *ad-Durra an-naqiya fī tauḥīd al-ḥaḡar* Teh. II, 719. — 8. *K. Kīmīyā* Āṣaf. III, 582₁₁₅. — 9. *R. al-Šams ila 'l-Hilāl* Rāḡib 963 (Islen IV, 550).

2a. Abū 'A. *Fudail b. 'Iyād*, geb. in Abīward oder Samarqand, wuchs in Abīward auf und soll in seiner Jugend Strassenräuber gewesen sein. Nach seiner Bekehrung ging er zum Studium des Ḥadīth nach Kūfa und wurde auch zu asketischen Predigten an den Hof Hārūn ar-Rašīd's geladen. Dann siedelte er nach Mekka über und starb dort im Muḥ. 187/Jan. 803.

B. Hall. 504, de Slane Tr. II, 478, al-Qoṣairī, *Ris.* 9, aš-Ša'raṇī, *Ṭab.* I, 58, al-Ḥuḡwiri, *Kaif al-maḡḡūb*, Nich. 97—100. Ihm wird Paris 2741, 3 eine Sammlung von Amuletten udT. *Ḥiḡāb al-aḡḡar* zugeschrieben.

Zu S. 242

3. Abū Bekr M. (oder A.) b. 'A. b. *Waḥṣiya* an-Nabaṭī, in der 2. Hälfte oder gegen Ende des 3. Jahrh.'s.

1. *K. al-Filāḥa an-Nabaṭiya*, angeblich 291/914 verfasst und 318/930 dem a. Ṭālib A. b. Zaiyāt diktiert, den daher Nöldeke, ZDMG XXIX, 453—5 schon mit Recht als den eigentlichen Verfasser ansah, s. Nallino, *ʿilm al-falak* 208ff; Hdss. noch Vat. V. 904, 'Um. 4064 (MO VII, 131), Welfeddīn 2485, Fātiḥ 3612/3, Aṣ'ad 2490, Hamīd. 1031, Ḥadiḡa Ṭarḡān 264 (Ritter, Ruska, Or. Steinb., Stambul 1935, 6—7), Āṣaf. III, 657; Inhaltsübersicht des mehr, als Gutschmid und Nöldeke annahmen, auf griech. Überlieferung beruhenden Werkes, Plessner ZS VI, 27—56. Auszug mit Beseitigung alles Heidnischen *Ḥulāṣat al-iḡtiṣār fī ma'rifaṭ al-quwā waḥawāṣṣ* v. M. b. Ibr. al-Auṣī b. ar-Raqqām al-Mursī Goth. 2119, Cambr. 342, eine andre *Ḥulāṣa* v. 'A. b. Ḥu. b. M. al-Ḥusainī al-Lauda'ī Āṣaf. II, 1198₁₄₅. S. E. Bergdolt, Beiträge zur Gesch. der Botanik im Orient, I: I. W. über die Kultur des Veilchens (*viola odorata* L.) u. die Bedingungen des Blühens in der Ruhezeit, Berichte der Deutsch. Bot. Ges. 1932 I, Heft 8, 321—335. — 2. *k. Tankalūṣa* ¹⁾ *iḡ.* ist eine

1) Zum Namen s. Berissov, JAs 226, 300ff.

Fälschung A. b. Zaiyāts nach dem Muster der παρατέλλοντα des Teukros (s. o. S. 202), dessen arab. aus dem Pehlevi geflossene Übers. a. Ma'šar u. b. Hibintā noch benutzt haben, s. F. Boll, Sphaera 428, C. Nallino, Or. St. Browne 361, 'Ilm al-falak 196ff. — 3. K. as-Sumūm Welieddin 2542b, AS 3639,1/12, Šehid 'A. 2073 (Ritter, Ruska Or. St. 6). — 4. k. Šauq al-mustahām fī ma'rifat rumūs al-aqlām noch Berl. 12, A. Taimūr P. RAAD III, 365, Ancient alphabets etc. by J. Hammer, London 1806, s. v. Gutschmid ZDMG XV 16—21, 100. — 7. Ma'ālāt al-anwār fī l-hikma, von den Ismā'īliten viel benutzt, so noch in H. b. Nūḥ Bharochis (s. zu II, 417) k. al-Anhār, Ivanow, Guide to Ism. Lit. 38. — 8. Kanz al-hikma oder Nawāmīs al-hakīm noch Āsaf. II, 1420. — 9. K. al-Uṣūl al-kabīr über den Stein der Weisen, Rāgib 963,5 (Isca IV, 549), türk. Übers. Wien 1498, 5. — 10. K. al-Hayākil wat-tamāzīl Āsaf. II, 1692, 216. — 11. K. Ṭābqānā Berl. Pet. 66 (Ritter).

Zu S. 243

4. Abu'l-Q. Maslama b. A. al-Mağrīfī al-Qurtubī, gest. zw. 395/1004 u. 398/1007.

b. al-Qifī 326, b. Ḥaldūn, Prol. trad. de Slane III, 173n, Miṣṭāḥ as-sa'ada I, 287, Suter, Math. u. Astr. No. 176, Abh. z. Gesch. d. Math. XIV 1902, S. 167, J. Sanchez Perez, Biograf. de mat. ar. Madrid 1921, 86, No. 84, L. Consalvo in Homenaje a Fr. Codera, 353—5, v. Lippmann, Entstehung II 142, 164, Wiedemann, EI III, 103/4. 1. k. (al-Ta'lim bi) rutbat (martabat) al-hakīm noch Esc.¹ 914,2, Rāgib 963,6, 965,3, (Isca IV, 549—51), NO 2794,2, Rabāṭ 464, Bustānī Cat. 1933 No. 204, Āsaf. III, 594,77, wurde schon von Dozy in Trav. du congr. or. Leide II, 285ff (de Goeje, Mém. posthume de D. contenant de nouveaux documents pour l'étude de la religion des Harraniens) für unecht erklärt, ebenso v. Holmyard, Isis VI, 293—305, weil in der Einleitung ausdrücklich 439—47/1047—55 als Abfassungszeit angegeben wird, s. Ruska Isl. 22, 290. — 2. Ġāyat al-hakīm (wa'aḥaqq an-naṭīqa tain bit-taqdīm) noch Rāgib 870, NO 2794,11, Ḥamid. 852 (Taḍk. an-Naw. 177), Nağāfī-bādī XV 2, Anweisung zur Herstellung von Talismanen, Amuletten usw.¹), gleichfalls schon von Dozy, wo a. a. O. 300—366 ein grosses Stück hsg. u. übers. ist, als unecht erweisen, in span. Übers. als Picatrix (entstellt aus Buqrātīs = Hippocrates) bekannt, s. H. Ritter, Vorträge der Bibl. Warburg 1923, 94, Isl. XIII 363/4, XIV 150, hsg. v. Ritter, Stud. Bibl. Warb. 1933. — 5. Lat. Übers. v. Joh. Hispalensis (Suter Nachtr. 167) in Oxford, Bibl. Cotton. S. 104, Paris 7292,14, Erfurt Ampl. Qu. 363,13. — 6. H. Suter, die astronomischen Tafeln des M. b. Mūsā al-Khwārizmī in der Bearbeitung v. Maslama b. A. al-M. (Kgl. Danske Vid. Selsk. Skrifter, 1. Reks, hist. og phil. Afd. III, 1904) mit Umrechnung

1) Zum hellenistischen Ursprung auch des Zauberwesens im Islam vgl. die Nachricht bei Mich. Syrus 478, b. 30, dass der Kaiser Leo dem Chalifen al-Mahdī das Buch Janis u. Jambris über die Geheimnisse der ägyptischen Zauberer zum Geschenk gemacht habe.

aus der Ära des Yazdagird in die der II., teilweiser Ersetzung des Meridians von Arin durch den von Cordova und mit Angabe der mittleren Örter der Planeten für den Beginn der II. — 7. Übers. des Planisphaeriums v. Ptolemaeus, ins Lat. übers. 1143 v. Hermann Secundus in Tolosa, gedr. in einer Sammlung astr. Schriften Basel 1536, udT. Sphaerae atque astrorum coelestium ratio etc.; ebenso Venet. 1558. — 8. Ergänzung zu Täbit b. Qurra's Darstellung des Transversalensatzes, s. A. Björnbo, Thabits Werk über den Transversalensatz, hsg. v. H. Bürger u. K. Kohl, Abh. z. Gesch. der Nat. VII, 1924, S. 23, 79, 83. — 9. *k. al-Auzān fi 'ilm al-ṭabī'a wal-kīmīyā* Cat. Bustani 1933 No. 205 (Abschr. einer Handschr. d. Äg. Bibl.). — 10. *ar-R. al-ḡāmi'a dāt al-fawā'id an-nāfi'a* (oft mit den *Rasā'il ihwān al-ṣafā'* verwechselt) Münch. 693 (?), Paris 2306, Kairo¹ VI, 94, A. Taimūr P. RAAD III, 339, Damaskus, Zāh. *Taṣawwuf* 159, RAAD XII, 634. — 11. *Maqāla fi'l-kīmīyā* Teh. II, 730². — 12. *Kawḍat al-ḥaqā'iq wariyād al-ḥalā'iq* (fi ḥaḡar al-ma'dīn, fi't-tadbīr, al-'aḡāb, an-naḡs, ar-rūḡ ilḡ) Kairo² I, App. 33. Über sein Verhältnis zu den *Rasā'il ihwān al-ṣafā'* s. o. S. 214.

4a. *Abu'l-Iṣḡā' 'Abdal'azīz b. Tammām al-'Irāḡī.*

1. *Qaṣīdat al-ḡurūr an-Nūniya*, über den Stein der Weisen, Gotha 1257³, mit Cmt. *Kaif al-asrūr* von Aidamur al-Ġildakī (st. 743/1342, s. II, 138) Kairo¹ V, 390, 394, Āṣaf. III 576, 53, v. M. b. 'Abd ad-Dī'm al-Qairawānī Cambr. 609, v. al-Qābisī Landb. Br. 485. — 2. *Maḡāmāt fi'l-kīmīyā* mit Cmt. v. M. b. Tamīm Kairo¹ V, 384 (wo als sein Todesjahr 762 angegeben wird) = ? *R. Kīmīyā* mit Cmt. Āṣaf. II, 1414.

6. *'Oṭārid b. M. al-Ḥāsib al-Kātib al-Falakī* ¹⁾.

B. al-Qiṣṭ 251, Suter 67, No. 150. *k. Manūfi' al-aḡḡār*, Paris 2775, 3 = *k. al-Ġawāḡhir wal-aḡḡār* AS 3610, Hds. v. J. 434 H in Privatbesitz in Bombay (Krenkow) = *k. al-Aḡḡār wal-ḡaras wamanūfi' hā*, Bank. IV, 116, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ*, 1354, 22. Ausser drei astronomischen Werken und einem Buch über Brennspiegel (*fi'l-Marāyā al-muḡriqa*) Lāleli 2759¹, lieferte er noch die Übersetzung eines indischen Wahrsagebuches *k. al-Ġafr al-Hindī* (das aber schwerlich von der Wahrsagung aus Kamelmembranen gehandelt hat, wie Suter nach der Grundbedeutung des Wortes Ġ. annahm).

7. Nāṣir ad-Dīn Abū 'Al. M. b. abī Yūsuf Ya'qūb b. Iṣḡāq b. *aḡī Hizām* (Huzām NO 3915, Ḥazzām Welieddīn 3174) al-Huttulī (Wien 1478 al-Ġabalī, Kairo 925 al-Ḥiṭā'ī) ist als Stallmeister des Mu'taṣim und Hauptmann (Qā'id) in al-Anbār i. J. 251/865 bezeugt und soll später noch Stallmeister des Chalifen al-Mu'taḍid (279—89/892—902) gewesen sein.

¹⁾ Gegen seine Ansetzung nach al-Battānī, nach Flügels Übers. v. HH IV, 113, s. Nallino bei Suter, Nachtr. 166.

Zu S. 244

Gāhiz in *Luġat al-ʿArab* IX 27, as-Sarrāġ, *Maṣūrif al-ʿuṣṣāq* 95, Ṭabart III, 1603, Fihrist 316, Ritter, Islam XVIII, 120. 1. *k. al-Ḥail wal-baiḥāra*, Paris 2823 (?), AS 3607, Wien 1478/9, Bankipore IV, 114, pers. Übers. Leid. 1412, altosmanische Übersetzung Fātiḥ 3535. — 2. *k. al-Furūsiya wal-baiḥāra*, Leid. 1407/9, Paris 2824 (s. Mercier, La parure des cavaliers, trad. franc. Paris 1924) mit einer Reihe farbiger Zeichnungen, nach AS 3705 v. A. b. M. b. a. Quṭaira für den Fāṭimiden al-ʿAzīz (365—386/975—996) verfasst und in der Mamlūkenzeit dem b. a. Ḥizām zugeschrieben, Berl. 5555, Paris 2815, Welfeddin 3174, AS 2898bis, 2899₁, Fātiḥ 3510, = *k. al-Furūsiya waḥiyyāt al-ḥail*, Br. Mus. 1305 (?), Auszug aus Br. Mus. 1360, pers. Üb. Leid. 1410. — 3. *k. Maʿrifat ar-ramy bin-nuṣṣāb waʿālāt al-ḥarb waʿanwāʿ wuġūh ar-ramy wakaifiyyat šurūḥih waʿaḥwālik*, Paris 2824, 2826₃, Welfeddin 3174₃, AS 2898 bis 2, AS 2899₁₂, Fātiḥ 3513, Köpr. 1361₁₁, Serāi 2515, NO 3915, osttürkische Übers. aus der Mamlūkenzeit, Fātiḥ 3535, Serāi 3468.

7a. Ein Zeitgenosse desselben und Freund aṣ-Šūlis schrieb :

K. aṣ-Šaid wal-qanṭ, Teh. II, 294.

8. Abu Saʿīd (Saʿd) Naṣr b. Yaʿqūb *ad-Dīnawarī*.

K. al-Qādirī fiʾt-taʿbīr noch Vat. V. 1390, Bāyezid 2298, Selīm Āġa 544, ʿUm. II, AS 2002, pers. Übers. AS 1718, daraus das anon. *k. al-Taḥbīr fi ʿilm at-taʿbīr*, Būḥār 358; Auszüge daraus und aus M. b. Sīrīn (s. o. S. 102) udT *Muntaḥab al-kalām ʿalā tafsīr al-aḥlām*, Bulāq 1284. Das Traumbuch des (Abū Ishāq) al-Kirmānī (*Fihrist* 316, 26, ḤḤ. I, 307, No. 760, V, 63) studierte schon b. al-Anbārī (st. 327/939, s. S. 119), s. Yāqūt, *Irṣ. VII*, 74, 2.

9. Als die Begründer der arabischen Kalligraphie gelten der Wezīr Abū ʿA. M. b. ʿA. b. al-Ḥ. b. *Muḡla*, und ʿA. b. Hilāl b. al-Bauwāb. Ersterer, geb. 21. Šauwāl 272/1. 4. 886 in Baġdād, begann seine Laufbahn als Steuereinnnehmer in einem Distrikt von Fārs und wurde Mitte Rabiʿ I, 316/Mai 928 von al-Muqtadir zum Wezīr ernannt, aber schon nach zwei Jahren wieder abgesetzt und nach Fārs verbannt. Im Duʿl-Ḥ. 320/Dez. 932 berief ihn al-Qāhir wieder in sein Amt, er musste aber bald fliehn, als er sich in eine Verschwörung gegen den Chalifen eingelassen hatte, und zog nun verkleidet im Lande herum und wühlte gegen

ihn. Ar-Rādī ernannte ihn im Ğum. I, 322/April 934 wieder zum Wezīr, er musste aber bald seinem Gegner, dem Oberkommandierenden M. b. Yāqūt weichen, dessen Bruder Muẓaffar ihn Mitte Ğum. I, 324/Apr. 936 gefangen setzte, bis er sich durch eine hohe Zahlung freikaufte. Einige Jahre später wurde er zum 4. Male Wezīr, im Šauwāl 326/Aug. 938 durch den Amīr al-Umarāʾ M. b. Rāʾiq, gegen den er intriguiert hatte, verhaftet und durch Handabhauen verstümmelt. Er starb im Gefängnis am 10. Šauwāl 328/19. Juli 940.

Fihrist 9, b. Hall. 669 (W. 708, Trad. de Slane III, 266ff), Zetterstéen, EI, II, 430/1. *Muqaddima fī šiwāʾat al-ḥaṭṭ* A. Taimūr P. RAAD III, 366.

10. Abu'l-Ḥ. 'Alā' ad-Dīn 'A. b. Hilāl b. al-Bauwāb b. as-Sitrī, Erfinder der Schriftarten *Rihānī* und *Muḥaqqiq*, begründete eine Kalligraphenschule, die bis auf die Zeit des Yāqūt al-Mustaʿšimī bestand, und starb in Bagdād 2. Ğum. I, 423/7. 4. 1032, n. a. 413/1002.

b. Hall. 430 (W. 468, Trad. de Slane II, 282), Huart EI II, 391. *Manūma fī l-kifāya* mit Cmt. v. b. al-Wahīd, A. Taimūr P. RAAD III, 366, Kairo² VI, 153. Ein Qorʾān von seiner Hand in Rihānīschrift in der Lālelibl. 5, und ein Diwān des Salāma b. Ğandal (s. o. S. 59), den er 408/1017 geschrieben, in der AS, ein Stück aus Ġāḥiẓ *K. al-Ḥayawān* über das Büchersammeln in Evkāfiumuseum zu Stambul.

18. KAPITEL

Encyclopädien

1. Abū 'Al. M. b. A. b. Yū. al-*Ḥwārizmī* unter Nuḥ II, 365—87/975—87.

K. Maḥāṣin al-ʿulūm, Nachdruck K. 1342, s. E. Wiedemann, das Kap. über al-*Ḥiyāl*, Beitr. z. Gesch. d. Naturw. VI (SB der phys.-med. Soc. Erlangen 1906) 16—56, Kap. VII über die Ausdrücke, die im *Diwān al-māʾ* benutzt werden, eb. X (1906) 307—313, Über Geometrie u. Arithmetik nach den *M. al-ʿU.* eb. XIV (1902), 1—29, Buch 1, Kap. 1. § 5 (Masse u. Gewichte der städtischen Araber), I, 4, 3 (Ausdrücke der Schreiber des Schatzamtes), II, 3, 7 (Gewichte u. Masse der Ärzte), I, 3, 6 (Ausdrücke der Landmesser, I, 2, 4 (T. t. der Post), eb. XXII (1910) 303—10. Über die Astronomie

nach den M. al-^cU. eb. XLVII (1915). E. Seidel, Die Medizin im K. M. al-^cU. eb. 1915, s. Ruska, Isl. 22, 305. II, 9 (über *Kīmiyā*) eb. XXIV (1911) 75—106, Wiedemann, Beitr. aus der Gesch. d. Chemie, hsg. v. P. Diergart, 241—4. An Extract from M. al-^cU. (Chapt. VI, VII, p. 114—25), transl. by J. M. Unvala, Journ. of the K. R. Cama Inst., Bombay 1928, No. 112. Auszug aus Ishāq b. M. al-^cAsī's K. al-Wuḡūh fī'l-luḡa, gedr. zusammen mit al-Ġdābī, *Kifāyat al-mutaḥaffiz*, Aleppo 1345/1927.

1a. Ein Schüler des a. Zaid A. b. Sahl al-Balḥī (S. 408) Ma^cn(?) b. Fri^cūn(?), *Furayḥīn*(?) schrieb

Ġawāmi' al-^culūm in 2 *Maqāla*: 1. über Sprache, Schrift, Adab, Arithmetik¹ u. Geometrie, 2. über Philosophie, Alchemie, Physiognomik, Zauber, Traumdeutung, Astrologie, in 2 Photos Kairo² VI, 182, s. A. Zekī, *Mém. sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres arabes*, Kairo 1910, S. 12.

2. Abū Haiyān 'A. b. M. b. al-^cAbbās at-Tauḥīdī¹) aṣ-Ṣūfī, aus Šīrāz oder Nisābūr, n. a. aber aus Wāsīt, studierte in Baḡdād bei as-Sīrāfī und später bei dem Logiker a. S. b. Ṭāhir as-Siḡistānī. Nachdem er sich eine Zeit lang in Baḡdād als Nachahmer des al-Ġāḥiẓ literarisch betätigt hatte, ging er nach Raiy. Als er hier bei a. 'l-Faḍl b. al-^cAmīd und dem Šāḥib b. 'Abbād (s. S. 199) nicht die gehoffte Aufnahme fand, rächte er sich in einer Schmähschrift (*Maṭalib al-wazīrain*), aus der Yāqūt a. a. O. Proben mitteilt²). Gegen Ende seines Lebens soll er einen grossen Teil seiner Schriften aus Ärger über ihren Misserfolg verbrannt haben. Ibn al-Ġauzī rechnete ihn mit b. ar-Rēwandī (s. o. S. 340) und Abu'l-'Alā' al-Ma'arrī zu den grössten Ketzern; gegen diesen Vorwurf, den auch ad-Dahabī erhoben hatte, verteidigt ihn as-Subkī, da er in seinen Schriften wohl überhebliche Verachtung seiner Zeitgenossen, aber keine Gottlosigkeit gefunden habe.

1) Angeblich nach einer 'irāqischen Dattelart Tauḥīd benannt, mit der sein Vater gehandelt haben soll; diese suchen einige auch in dem Verse des Mutanabbī II, 6 (S. 30, so auch b. Ḥall.); doch ist es wohl wahrscheinlicher, dass die Nisba ihn als Mu'taziliten kennzeichnet.

2) s. Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* I, 131.

Vāqūt, *Irš.* V, 380, b. H. im Leben des Abu'l-Faḍl b. 'Amīd, No. 668 (II, 79, W. No. 707, transl. de Slane III, 261), as-Subkī, *Ṭab.* IV, 2, as-Suyūṭī, *Buḡya* 348, as-Ṣafādī bei Margoliouth, JRAS 1905, S. 80/1, M. Kurd 'A. in RAAD VIII, 129—148, 207—225, 269—285, Ism. Ḥaqqī Izmirli, *Ilāh. Fak. Macm.* XI, 7 (1928) 107—136, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* I, 281—5, II, 133—44, Massignon, *Essai* 58n, Textes 86, Margoliouth in EI I, 93. M. Qazwīnī, *a. S. Manṭiqi Siḡistāni* Publ. d. Īt. Iran No. 5, 32. — 1. *K. al-Muqābasāt*, lith. Bombay o. J. (v. Dyck 172), Šīrāz 1306, ed. Ḥ. as-Sandūbī K. 1347/1929. — 2. *R. fi 'Ilm al-kitāba*, Krafft 11. — 3. *al-Isārāt al-ilāhiya wal-anfās ar-rūḥāniya*, Gebete und Kanzelvorträge Bd. I, Damaskus Z. 49, 8, 'Um. 44, 8, Isca IV, 533. Auszug mit Cmt. v. 'Aq. b. Ibr. b. M. b. Badr al-Maqdisī as-Šāfi'i, um 934/1527, Berl. 2818. — 4. *R. fi 'Ṣidq wat-taṣḍiq war. fi waṣf al-'ulūm*, Stambul 1301/2, s. E. Wiedemann, aus der Schrift über die Wissenschaften von al-T., Beitr. z. Gesch. der Naturw. LVII, V (Erlangen 1918/9), S. 30—2. — 5. *k. al-Imlū' wal-mu'ānasa*, s. Margoliouth, Some Extracts, Isca II, 380ff, Hds. Top Kapu, s. A. Zekī RAAD IX, 241. — 6. *k. al-Baṣū'ir wal-baṣā'ir (daḥā'ir)*, Fātiḥ 3695—9, s. RAAD IX, 241, 'Um. s. ZDMG 68, 391, Rāmpūr I, 330. — 7. *Baṣū'ir al-quḍamā' wasarā'ir al-ḥukamā'*, Cambr. 134, Mauch. 767. — 8. Korrespondenz zwischen Abū Bekr und 'Alī, die seiner Huldigung als Chalīf für Abū Bekr vorangegangen sein sollte, mit Cmt. Escur.² 538, 1. — 9. *Tagrīḡ al-Ġāḥiḡ*, s. o. S. 241. — 10. *K. aṣ-Ṣadāqa waṣ-ṣūdiq*, über die Freundschaft, K. 1923, das Zekī Mubārak, *an-Naṭr* I, 161, zu den Perlen der ar. Literatur zählt. — 11. Ein Brief im Namen des a. 'l-Faḍl b. al-'Amīd eb. I, 116—21. — 12. *R. li abī Bekr aṭ-Ṭāḡānī*, Landb.-Br. 360. — 13. *R. al-ḥayāt* Šehīd 'A. 1186.

Die nachklassische Periode der islamischen Literatur von
ca 400/1010 bis ca 656/1258

Einleitung

Die Herrschaft des starren Qaṣīdenstils blieb in der Kunstpoesie noch ungebrochen. Auf viele ihrer Vertreter würde die Kritik passen, die der Qāḍī Abū'l-Ḥ. al-Ġurġānī an al-Ustād aṭ-Ṭabarī richtete (aṭ-Ta'ālībī, *Aḥsan mā samī'tu* 52u): „Wenn man seine Verse ein wenig schüttelte, würden sie auseinander fliegen und zu ihren Herrn zurückkehren“.

Doch regten sich daneben schon freiere Formen. Zwar von eigentlicher Volkspoesie hören wir zunächst noch sehr wenig, wie von den Liedern, die in Bagdād bei nächtlichen Umzügen im Ramaḍān auf den Strassen gesungen wurden (b. al-Aṭīr, *al-Maṭal as-sā'ir* 46, 4), oder den Liebes- und Weinliedern, die b. al-Ġauzī *Talbīs Iblīs* 241, 10ff bespricht, oder den Spottversen auf 'Imād ad-Dīn a. d. J. 579/1183, die Ibn Šaddād, *an-Nawādir as-sult.* 283, 4 zitiert.

Aber auch in der Kunstpoesie wirken die von Abū Nuwās und seinen Zeitgenossen eröffneten Bestrebungen, ihre Formen zu lockern und dem wirklichen Leben anzupassen, nach. An die Stelle des *Nasīb* tritt vielfach eine Einleitung im Stile der modernen Liebespoesie, die as-Sarrāġ *Maṣārī' al-ʿuṣṣāq* 41, 11 gradezu als *Ġazal* bezeichnet. Für die poetischen Beschreibungen wählt man nicht mehr die dem Städter

entrückte Wüste, sondern mit Vorliebe Blumen und Gärten, wie sie schon aš-Šanaubarī (s. o. S. 145) gepriesen hatte, und wie sie der Spanier al-Ḥ. b. al-Walid b. al-ʿĀrif (gest. 390/1000 in Toledo, s. Yāqūt, *Irš.* IV, 103—7) in Spanien in die Dichtung einführte.

In Ägypten schufen ʿO. b. al-Fāriḍ und namentlich Bahāʾaddīn Zuhair unter den Aiyūbiden einen neuen Stil, der die Dichtung von den Fesseln der Klassik befreite, sie dem Leben wieder nahe brachte, der Natur und der Volkstümlichkeit zu ihrem Recht verhalf, ohne die klassische Form aufzugeben. An ihre Kunst konnte daher die moderne Poesie leicht wieder anknüpfen (s. a. Šādī, *aš-Šafaq al-bākī*, S. 1242ff).

Aus der Volkspoesie dringen auch freiere Formen in die Kunstpoesie ein. Wie das *Muwašṣaḥ* in Spanien (Yāqūt, *Irš.* VI, 191, 13), so war das *Dūbait* in Persien und die Form des *Kānwakān* im ʿIrāq heimisch (M. b. M. at-Tanūhī, s. zu S. 283, *al-Aqṣa ʿl-qarīb fi ʿilm al-bayān*, K. 1327, 40, 13). Im Osten war besonders die Strophenform der *Muzdawīḡa* beliebt. Berühmt war eine *Urğūza*, in der je vier Verse durch gleichen Reim zusammengehalten sind, in der Mudrik b. ʿA. aš-Šaibānī in Bagdād seinen Geliebten, einen griechischen Knaben, ansang (Yāqūt, *Irš.* VII, 153—8), mit *Tahmīs* von Šafiaddīn al-Ḥillī (s. II, 159) in Dāʾūd al-Anṭākīs (II, 364) *Tazyīn al-aswāq* K. 1319. Der Grammatiker al-Ḥu. b. M. Abuʾl-Faraḡ al-Mastūr (st. 392/1002) gebraucht in einer solchen *Muzdawīḡa* lauter christliche Schwüre (bei Maria, bei Petrus usw.), ahmt also offenbar den Stil christlicher Volksdichtung nach (Yāqūt, *Irš.* IV, 95/6, b. ʿAsākir, *Taʾrīḥ* IV, 359), die ihrerseits auf den kunstvolleren Strophenformen der syrischen Kirchenpoesie beruhen mochte.

Für den wissenschaftlichen Betrieb dieser Periode bedeutete das Aufkommen der Madrasa einen kräftigen Anstoss. Als ihr Begründer gilt der Tradition

der Wezīr der Selğūken Nizām al-Mulk, doch gab es solche Lehranstalten schon vor ihm, namentlich in Nisābūr (s. as-Subkī, *Tab.* III, 137, 17ff, M. van Berchem, *Matériaux* I, 254—69, J. Pedersen, *EI* III, 412).

Die Poesie

A. Die Dichter in Bagdād, im ʿIrāq und in der Ġazīra

Eine anonyme Anthologie von Dichtern dieser Zeit a. d. J. 592/1196 ist *Muntaḥab al-qaṣīd wa-l-aʿfār li-fuḍalāʾ al-aʿšār* AS 4242 (WZKM XXVI, 74).

1. Muʿaiyad ad-Dīn Abū Ism. al-Ḥ. (Ḥu). b. ʿA. b. M. al-Iṣfahānī *at-Ṭoġrāʾī*, geb. 453/1061 in Iṣfahān, hatte seine politische Laufbahn als Sekretär in Irbil begonnen und war dann in der Kanzlei der Selğūken Malikšāh und seines Sohnes M. tätig. Bei M.'s Tode 511/1117 weilte er bei dessen Sohn Masʿūd in Mauṣil. Als sein Wezīr veranlasste er ihn, seinem Bruder Maḥmūd den Thron streitig zu machen. Ihr Heer aber wurde 514/1120, n. a. 513 oder 515 bei Hamadān geschlagen; er fiel in Gefangenschaft und wurde wahrscheinlich 515/1121 hingerichtet.

Yāqūt, *Ir.* IV 51—60, as-Subkī, *Tab.* II, 16—18, aṣ-Ṣafadī, *Ġaiʿ*, K. 1305, I, 6ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV 41—3, Krenkow *EI* IV 895. 1. *Diwān* noch Brill-H. 58, Escur.² 320, Asʿad Ef. 2653 (MFO V, 533), Ḥamid. 461, 1105 (ZA 27, 147), Lālā Ism. 461 (eb. 148), Kairo² III, 137, 314, Sbath 199, Aṣaf. I, 704, 131. — 2. *Lāmīyat al-ʿAḡam*, Yāqūt aaO 52—55, erste europ. Ausgabe v. Golius, Leiden 1629; s. weiter Zenker, *BO* I, 425—430, Reiske im Neuen Teutschen Merkur, Jena 1800, v. Hammer, *Deutscher Musenalmanach* auf d. J. 1814, Text in *Maġmūʿat muḥimmāt al-muṭān* K. 1280, 1281, 1295, publié avec les voyelles, un cmt. ar., un avantpropos et une trad. franç. par A. Raux, Paris 1903. Cmt.: a. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219) noch Wien 1996, 42, Vat. V. 361.₂ (?) Mōṣul 199, 10, Jerus. Ḥāl. 73, 13. — b. al-Ġaiʿ

al-musaḡḡam oder *Ḡaiḡ al-adab allagī 'nsaḡam* v. Ṣalāḥ ad-Dīn aṣ-Ṣafadī (st. 764/1363, s. II, 31) noch Br. Mus. Or. 5417/8 (DI. 59), Manch. 455, Vat. V. 983₃, Ambr. C. 249, D. 484 (RSO III, 585), frgm. eb. 75, viii, Escur.² 322/3, Pet. 136, Ros. AM. 289, Coll. 88—90, Köpr. 1327, Selīm Aḡa 967/8, Fātiḥ 3988—90, Lāleli 1840—2, Dam. 'Um. 91₂, Kairo² III, 265, IV b, 65, Mūsul 140, 8, Teh. II, 289, 293, Meṣh. XV, 28₈₂, Fās, Qar. 1330, Calc. As. Soc. 42, Būhār 429, Bank. Hdl. 498, Āṣaf. II, 1244₂₀, gedr. noch Alexandria 1290, Bairūt 1897, eine andre Redaktion Ambr. N. F. 415, 1, Auszug v. M. b. Mūsā ad-Damīrī (st. 808/1405, s. II, 138) verf. 769/1367, noch Leid. 654/5, Cambr. 616/7, Escur.² 321, 324, 325, 2, Kairo² III, 378, anon. Auszug *Ḡaiḡ al-adab* Leid. 653, Fātiḥ 4063₂, Kairo² III, 264 *ad-Dibāḡ al-Ḥusnawānī* Gotha 2248₅₁, ein ander eb. 2249, *al-Arab min Ḡaiḡ al-adab* v. 'Abduh Yanni Bābād K. o. J., Bā'abdā 1897 (nach Kairo² III, 9, Bairūt 1897), ein anon. Auszug aus Damīrī Būhār 436 xi, Auszug (*Lubb*) v. Ḡalāl ad-Dīn M. b. A. al-Miṣrī al-Maḡallī (st. 864/1460, s. II, 114) Madr. 244. 1. — c. *Nusūl al-ḡaiḡ* als Kritik am Cmt. des Ṣafadī v. M. b. a. Bekr ad-Damāmīnī (st. 827/1424 s. II, 26), verf. 794/1392, noch Leid. 657/8, Escur.² 325, 1, 560, Widerlegung *Taḥkīm al-'uqūl* v. 'A. b. M. al-Aqbarsī (st. 862/1458) Paris 3125. — f. *Naīr al-'alam*, Auszug aus b. v. M. b. 'O. b. Baḥraq al-Ḥaḡramī (st. 930/1524, II zu 403) noch Br. Mus. Suppl. 1056, 1211, i, 1236, iii, Cambr. 618, Vat. V. 947, Kairo² III 411, Rāmp. I 621₃₀₀, gedr. K. 1283, 1319, 1320. — g. v. Ḡalāl b. Ḥiḍr wohl auch Br. Mus. Suppl. 1057 (anon.). — h. v. Sa'īd b. Mas'ūd aṣ-Ṣanḥāḡī al-Ḡum'a, vollendet am 14. Rabi' II 990/7. 5. 1582, noch Leid. 661, Kairo² III, 39, Rabāt 327. — i. v. M. 'A. al-Minyāwī (vormals Prof. d. Ar. an der Medrese at-Taufīqiya) *Tuḥfat ar-rā'i* noch K. 1324. — k. *Ḥall al-mubḥam wal-muḡam* v. 'A. b. al-Q. aṭ-Ṭabarī Breslau Un. 34, Kairo² III, 88. — l. *al-Ḡaiḡ al-munsagim* v. 'Ar. aṣ-Ṣāfi' al-Ḥalabī al-'Ulwānī aṭ-Ṭabīb Kairo² III 292, gedr. am Rande von 'Abdalḡanī an-Nābulusī, *Nafaḥāt al-aṣḡar*, Būlāq 1299. — m. *Qaṭr al-ḡaiḡ* v. 'Ar. al-Ḥulwānī, daraus ein Excerpt über das Schach Berl. Oct. 1843₂. — n. v. Zainal-'Abīdīn b. Muḥyīaddīn b. Walfaddīn al-Anṣārī as-Sanīfī (st. im Rabi' I 1068/Dez. 1657 in Kairo) Kairo² III, 216. — o. türk. v. Lebīb Ef. Sтамбул 1271. — Bearbeitungen: b. *Taḡdīr watadīl* v. 'A. b. M. b. Farḥūn al-Ya'marī al-Qurṭubī, gest. 746/1345, s. II 265, noch Selīm Aḡa 496. — g. *Taḥmīs* v. M. al-Ḡanbīrī zusammen mit einem *Taḥmīs* zu der *Qaṣīda ar-rā'iya* v. a. Fīrās, Būlāq 1318, in *Ṭuraf al-adab* v. Maḥmūd Kāmil Farīd Ef. K. 1344. — h. *Taḥmīs* in *ad-Durr allagī 'nsaḡam 'alā L. al-'A.* v. Saiyid b. 'A. al-Marṣafī (1345 an al-Azhar) Būlāq 1312. — i. Nāṣid Sawīrīs *ad-Durr al-muntaḡam fī taḥmīs L. al-'A.* K. 1349/1895. — k. *Mu'araḡat L. al-'A.* v. 'Al. aṣ-Ṣādīlī Kairo² III, 360. — l. dass. v. Ṣarafaddīn Ism. b. a. Bekr b. al-Muḡrī³ aṣ-Ṣāwarī al-Yamanī (st. 832/1428) s. II, 190. — 4. *Maṣābiḥ al-ḥikma* noch AS 2467, Peš. 1632. — 8. *Sīr al-ḥikma fī ṣarḥ k. ar-Raḡma* des Ḡabīr (s. o. S. 427) Paris 2607 = *Maṣābiḥ ar-raḡma* Teh. II 730, 1. — 9. *Asrār al-ḥikma* Teh. II, 730, 3. — 10. *ar-R. al-Ḥātima* eb. 4. — 11. *al-Irīād ila 'l-aṭlād* eb. 5. — 12. *R. fī l-kīmiyā* Āṣaf III, 578₂. — 13. *R. Hermes Bīrus* eb. II, 1414u.

Zu S. 248

1a. A. b. M. b. Faḍl b. ʿAbdalḥāliq *al-Katib*, gest. 528/1134.

Gedichte Br. Mus. Or. St. Browne 135, 57b.

1b. Ġamāl al-Mulk Abu'l-Q. ʿA. b. *Aflaḥ* al-ʿAbsī al-Baġdādī war als Lobdichter der Grossen seiner Zeit sehr beliebt und weit gereist; er starb in Baġdād am 2. Šaʿbān 535/14. 3. 1141, n. a. 536 oder 537.

B. Ḥall. 449. Seinen von ihm selbst gesammelten *Diwān* nennt noch ḤḤ III, 243. Seine im ʿIrāq viel studierte *Muqaddima* über Rhetorik und Poetik kritisiert b. al-Aṭṭar, *al-Maḡal as-sāʿir* 209f.

2. Abu'l-Maʿālī Saʿd b. ʿA. b. al-Q. *al-Ḥaṣṣirī* al-Warrāq Dallāl al-kutub, gest. 568/1172.

Yāqūt, *Irš.* IV, 323. 1. *Lumaḥ al-mulaḥ* noch Köpr. 1364 (MSOS XIV, 20), Top Kapu 2344 (RSO IV, 702), AS 4246 (WZKM 26, 73), Kairo² II, 216, III, 319. — 2. *al-ʿġās fi'l-aḥḡāḡi wal-aḡās*, Kairo² III, 16 = *ʿġās al-munāḡi fi'l-aḡās wal-aḡāḡi*, Top Kapu 2419 (RSO IV, 710), Mešh., XV, 1, No. 2, 12 Rätsel daraus im Anhang zu M. Šukrī al-Mekkī, *Šarḥ al-Laṣṣ al-lāṣiq fi'l-naʿna ʿr-rāʿiq* (v. Abū Bakr Šihāb ad-Dīn A. b. Hārūn) K. 1318. — 3. *Zinat ad-daḥr wa-ʿuṣrat ahl al-ʿaṣr*, *Dail* zu al-Bāḡharzī, *Dumyat al-qaṣr*, s. S. 445 zu S. 252, zitiert Yāqūt.

2a. Šamšām ad-Daula b. al-Ḥu. *al-Baġdādī* schrieb 539/1144 *Qaṣīdat ad-dalāla*, Paris 4201, 8.

2b. Tāġ al-Mulūk a. Saʿid *Burī* b. Aiyūb, ein Bruder Saladdin's (556—79/1161—83).

b. Ḥall. I, 94, W. No. 120, ḤḤ III, 268, No. 5332. *Diwān*, Vat. V. 1142, einzelne Verse Ambr. N. F. 419li, f. 115b.

2c. Abu'l-Fawāris Saʿd b. M. b. Saʿd as-Saif at-Tamīmī Šihābaddīn *Ḥaiṣ Baiṣ* hatte in Raiy studiert und starb 574/1178 in Baġdād.

B. Ḥall. 244, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 221, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 247. *Diwān* Rāmpūr I, 589, 124.

3. Abū 'Al. M. b. Baḥtiyār b. 'Al. *al-Abḥah*, gest. 579/1183.

b. al-'Imād, *Šaḡ. ad-dah.* IV, 266. *Dīwān*, Münch. Gl. 88, Br. Mus. Or. St. Browne, 145, 58.

Zu S. 249

4. Abu'l-Faṭḥ M. b. 'Ubaidallāh *Sibt b. at-Ta'āwīdī*, gest. am 2. Šauwāl 583/5. 12. 1187.

Yāqūt, *Irš.* VII, 31, 9, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 281 (a. 584). *Dīwān*, noch Kairo² III, 132, Carmina M. U. f. dicti S. b. al-'T. ex codd. Bodl. ed. et vocalibus indicibusque instructa a D. S. Margoliouth, *Halis Saxonum* 1905 (K. 1903), einzelne Gedichte Ambr. B 29 (RSO IV, 101), s. I. Kračkovsky, *Christiane i christianski termini u musulmanskago poeta XII v. v Bagdadja*, *Xrist. Vost.* VI, 272—280.

5. Sein Rival Nağm ad-Dīn Abu'l-Ganā'im M. b. 'A. *b. al-Mu'allim al-Ḥurfi* al-Wāsiṭī, geb. 501/1107 in al-Ḥurṭ bei Wāsiṭ, dichtete Loblieder u. a. auf den Herrn von Baṣra Bak Abah, auf Mitglieder der Familie B. Marwān, Dubais b. Mazyad von Ḥilla. Hier und in Bağdād sass er eine Zeitlang im Gefängnis und auf der Reise nach Mōṣul fiel er einem Turkmenenhäuptling in die Hände. Meist aber lebte er in al-Ḥurṭ, von wo er auch Lobgedichte an den Chalifenhof sandte. Er starb 592/1195.

Yāqūt GW IV, 960, Margoliouth ZA 26, 334—344. *Dīwān* noch Br. Mus. Suppl. 1064, Bodl. I, 1290, II, p. 612, Kairo² III, 112, Rāmpūr I, 587, 1008.

5a. Tāğ ad-Dīn 'Isā b. Maḥfūz *aṭ-Turafī* um 600/1213.

Dīwān, Köpr. 1247, beginnend mit einem Lobgedicht auf den Wezir Niğāmalmulk; einzelne Gedichte, u. a. eine *Sinīya* auf den Chalifen an-Nāṣir lidīn allāh (575—622/1180—1225), Paris 3964, 5.

6. Aidamur al-Muḥyawī *Faḥr at-Turk*, 1. Hälfte des 7. Jahrhs.

Fawāt I, 76. *Dīwān* in Auswahl Kairo² III, 398, gedr. K. (*Dār al-kutub*) 1931.

7. Ḥusām ad-Dīn ʿIsā b. Saṅḡar b. Bahrām b. Ġibrīl b. Ḥumārtakīn b. Ṭāstakīn *al-Ḥaġīrī*, gest. 632/1235.

I. *Dīwān* noch Münch. 515, Vat. V. 1120, 27, 1142, 3, Ambr. N. F. 111iv, F 88v, Ind. Off. 829, 3, Manch. 462/3, Köpr. 1254 (MSOS XIV, 29), Bibl. al-Bārūdī zu Bairūt RAAD V, 133, Kairo² III, 125, Mōṣul 229, 35, 2, Calc. As. Soc. 22, Āṣaf. I, 694¹³⁰, gedr. o. O. 1280 (BDMG, De 5146/50). IV. *al-Qaṣīd al-Ḥiġāziyyāt fī madḥ ḥair al-barīyāt*, verfasst auf der Pilgerfahrt, Kairo² III, 278 (mit dem unmöglichen Datum 790). *Ṭaḥmīs* zu einer im *Dīwān* nicht enthaltenen *Qaṣīde* (Berl. 8232f. 87), Vat. V. 1120, 36.

8. s. zu S. 282, 14.

Zu S. 250

9. Abū Zakariyā³ Ya. b. Yū. al-Anṣārī al-Baġdādī *aṣ-Ṣarṣarī* al-ʿIrāqī al-Ḥanbalī Ġamāl ad-Dīn, gest. 656/1258.

I. *Dīwān* noch Escur.² 466, Lālelī 1773 (MO VII, 100), AS 4878, ʿĀsir Ef. 971 (MFO V, 16), Asʿad Ef. 2708 (eb. 532), Kairo² III, 136, Mōṣul 48, 25, Dam. Z. 85, ʿUm. 101, 13, Āṣaf. I, 702¹¹⁰. — 2. Einzelne Gedichte noch Leid. 582, Bodl. II, 315, Escur.² 363, 1. — 8. *al-Muḥtār min madḥ al-Muḥtār*, Br. Mus. Or. 6628 (DL 60). — 9. *Qaṣīda fī madḥ an-nabī*, Dam. Z. 47, 52, 4. — 10. *Aqīda* (= 7?) Leipz. 150, III. — 11. Dogmatische *Waṣīya*, eb. VII. — 12. *al-Waṣīya aṣ-Ṣarṣariya*, aufgenommen v. M. b. M. al-Ġaʿfarī (II, 53, 15) in seine *Baḥḡat ar-sūlik*, Paris 1607 (wo aber a. ʿAl. M. aṣ-Ṣ.).

10a. Muhaddab ad-Dīn Abūʿl-Maʿālī Abū ʿAl. M. b. al-Ḥ. b. Yumn b. *al-Ardīhl* (d. i. syr. *Ardīklā*, Baumeister, erklärt durch *al-Muġīd fī l-bināʾ*) al-Mauṣilī al-Anṣārī verfasste Lobgedichte auf die Fürsten von Mōṣul und Maiyāfāriqīn und starb 658/1260.

Fawāt II, 187. *Dīwān* in alphabetischer Ordnung Kairo² III, 106, Top Kapu 2288 (RSO IV, 696).

11. Maġd (Muḥyī) ad-Dīn Ġamāl al-Islām M. b. a. Bekr b. Raṣīd al-Wāʿiḡ al-Baġdādī *al-Witrī*, gest. 662/1264.

I. *Bustān al-ʿarifīn fī maʿrifat ad-dunyā wad-dīn* oder *al-Qaṣīd (qaṣīda) al-witrīya* noch Br. Mus. I, 311b, Suppl. 1078, Or. 5670, 2 (DL 58), Camb.

867, Ind. Off. 816, Paris 1057, 21, Möşul 86, Alger 1860/1, Kairo² III 431, *Tahmīs* v. M. b. ‘Abdal‘aziz al-Iṣṣmī noch Leid. 2801, anon. Pet. AMK 939, Dam. Z. 86, 19, gedr. *al-Witrīyāt fī madḥ aṣraf al-kā’ināt*, Bairūt 1910 (am Rande *ad-Durr al-manẓūm bimadḥ an-nabī al-Muṣṭafā al-karīm* v. ‘Aq. al-Ḥasani al-Adhamī aṭ-Ṭarābulusi), *Tahmīs* v. M. Faṭḥī (II 474) in *Maḡmū‘at taḥmīs* K. 1344. — 2. Daraus bes. *al-Qaṣīda al-witrīya (al-Baḡdādīya) fī madḥ ḥair (aṣraf) al-barīya* Fās 1321 mit *Tahmīs* v. M. b. ‘Abdal‘aziz al-Warrāq noch Berl. 7771, Br. Mus. Or. 5943 (DL 61), Kairo² III, 57¹⁾, zusammen mit *Bānat Su‘ād*, *Burda* u. a. mit einem *Tahmīs* v. Ṣadaqat allāh al-Qāhiri (gest. 1115/1703), Bombay 1857, 1884, 1311, 1314, 1316, K. 1324, mit *Tahmīs* v. M. al-Fāṭimī aṣ-Ṣaqalī al-Ḥasani, Fās, 1310, Cmt. v. al-Qāri’ al-Ḥerawī (II, 394) l’Es. 1129. — 3. *al-Qaṣīda aḡ-ḡahabīya*, s. 394²⁸⁾, noch Gotha 1085, verf. angeblich im Rabī‘ I, 682/Juni 1283, Ambr. A 67 IV (RSO III, 579). — 4. *Diwān* Möşul 140, gedr. Bairūt 1317.

Zu S. 251

13. Maḡd ad-Dīn M. b. A. b. a. Šākir b. aḏ-Zaḥīr al-Marrākošī *al-Irbilī*, geb. am 2. Šafar 602/19. 9. 1205, studierte in Irbil und Baḡdād, lehrte in Kairo und Damaskus und starb in letzterer Stadt am 12. Rabī‘ I, 676/14. 8. 1277.

¹Aq. b. a. ‘l-Wafā‘, *al-Ġawāḥir* II, 19, Suyūṭī, *Buḡya* 15. *Muḥṭaṣar amḡāl aṣ-Šarīf ar-Raḡī* s. o. S. 82.

14. *M. b. Saif ad-Dīn* Aidamur, dessen Vater bei der Einnahme Baḡdāds durch Hülāgū am 10. Muḥ. 656/18. 1. 1258 fiel.

Ad-Durr al-farīd fī bait al-qaṣīd, Anthologie mit Anmerkungen, Autograph a. d. J. 680/1281 Ambr. H 2 (ZDMG 69, 70), andere Teile derselben Hds., wie es scheint, in Stambul, Top Kapu 2301 (RSO IV 699), Fāṭiḥ 3761 (MFO V, 499), As‘ad Ef. 2586 (eb. 533), AS 3864 (WZKM XXVI, 21).

15. Kamāladdīn M. b. ‘A. b. al-Mubārak *b. al-‘A‘mā* starb hochbetagt im Muḥ. 692/Dez. 1292.

1) Da auch die Sammlung 1 öfter als *al-Qaṣīda al-w.* bezeichnet wird, zB. Br. Mus. Or. 5670, 2, so ist nicht immer sicher auszumachen, ob es sich um diese oder ein Einzelstück handelt.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 421. 1. *Qaṣida* auf sein Wohnhaus, die Insekten und eine Eidechsenart (*wasaga*) darin, Berl. 7873, 2 (wo falsch: gest. 792), Damīrī, *Hay. al-Hay.* II, 349; ein ähnliches Scherzgedicht über ein zu enges Bad teilt b. al-ʿImād mit. 2. *al-Maqāma al-Baḥrīya* zitiert b. al-ʿImād. 3. Von ihm ist auch wohl ein *Muwaṣṣaḥ* in al-Ibṣṭiḥ *Mustaṭraf*, II, 268, s. Hartmann, S. 41.

B. Persische Dichter

1. Abu 'l-Faṭḥ 'A. b. M. (A.) *al-Bustī* stand als junger Mann im Dienste des Herrn seiner Vaterstadt Baitūz. Sebuktekīn wies ihm zunächst Rūḥaḡ bei Nisābūr zum Wohnsitz an, und Maḥmūd versetzte ihn gegen seinen Wunsch nach dem Lande der Türken. Er dichtete auch in seiner pers. Muttersprache und starb 401/1010 in Buḥārā.

as-Subkī, *Tab.* IV 4—6, 14, 11, al-Baiḥaqī, *Tatimmat* 347, al-ʿOṭbī (am Rande des Manīf) I, 65—72, Yāqūt GW I, 612, 19, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 159, b. Taḡrībīrdī J. 605, 12ff, Popper II, 111, K. IV, 106, 12 (a. 363) 228/9 (a. 401), Tallquist, *Gesch. der Iḥs.* 109, Éthé, *Morg. Forsch.* 55ff. Browne, *Lit. Hist. of Persia* I 467, II 92. 1. *Dīwān* Top Kapu 2463 (RŠO IV, 709), Dam. ʿUm. 12, 38, gedr. Bairūt 1294. — 2. *al-Qaṣida an-Nūniya*, gedr. in Clement Joseph David (Erzbischof v. Damaskus) *Tanzīh al-albāb fī ḥadā'iq al-ādāb*, Mōṣul 1863, 23—32, *Maḡānī al-adab* IV 97ff, as-Siḡnī, *Bulūḡ al-arab*, K. 1324, der Anfang bei Subkī aaO 5, Hds. noch Gotha 2236/7, Leipz. 891, 24, Vat. V. 1146, 2, aus der Bibliothek des al-Malik al-Aṣraf in der Bibl. Bārūdī, Bairūt RAAD V 133, Ambr. NF 460 IV, Ambr. C. 204 III, Būḥār 436, 7, As. Soc. Beng. 3, 129, Auszug *Ġawāmiḡ al-ḥikam* As. Soc. Beng. Suppl. 926, 15. Cmt. a. v. 'Al. b. M. b. A. an-Nuqrakār (st. 776/1374, s. zu II, 25) noch Leipz. 519, 520, Vat. V. Borg. 273₃, d. anon. Dam. Z. 86, 24, 2. e. v. Maḥmūd b. 'O. an-Naḡātī um 713/1313, s. II, 193, f. in Maḥmūd aṣ-Šarīf *at-Ta'ā'iqāt al-Šarīfiya ʿalā ḡumla min al-qāṣ'id al-ḥikmiya* K. 1310.

1a. Abu'l-Q. 'Abdaṣṣamad b. Maṣṣūr b. al-Ḥu. b. *Bābak* lebte um 394/1003 in Raiy.

Buṭrus al-Bustānī I, 390. *Dīwān* Berl. Qu. 1407, Lāleli 1754 (MO VII, 99).

2. Abū Maṣṣūr 'A. b. al-Ḥ. b. 'A. b. al-Faḍl *Šurrdurr*, gest. 465/1073.

b. al-ʿImād, *ŠD* III, 322 b. Tağr. J. 746, Popper II, 252, *Diwān* Top Kapu (RSO) IV, 705, Kairo² III, 136, Calc. 22, K. 1934 (Dār al-kutub) einzelne Gedichte aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 122—4.

Zu S. 252

3. Abu'l-H. (a. 'l-Q.) 'A. b. al-H. b. a. 'ṭ-Ṭaiyib 'A. *al-Buḥārī*, dessen Vater in Nisābūr aṭ-Ta'ālībī's Nachbar gewesen war (*Dumya* 183, 5, 248—56), kam mit dem Wezīr al-Kundarī nach Bağdād und bekleidete dort mehrere Ämter. Später lebte er eine Zeit lang in Baṣra (*Dumya* 141).

Yāqūt, *Irāq* V, 121—8, as-Samʿānī, *Ansūb* 57b, as-Subkī, *Ṭab.* III, 298, al-Yāfīʿī, *Mir.* al-ğ. III, 95, b. al-ʿImād, *ŠD* III 327/8 (dessen Angabe: „ermordet in al-Andalus“ verderbt aus *bimağlis al-uns* bei b. Ḥall., b. Tağr. J. 751, Popper II, 257¹¹¹, 'Aufi, *Lubūb al-albūb* (ed. Browne) 68—71. 1. *Dumyat al-qaṣr wa-nuṣrat ahl al-qaṣr*, an Stoff noch dürftiger als die *Yatima*, da es die meisten Dichter mit ein par kurzen Proben abtut, noch Paris 5252, 5926, Pet. AM 246, Fātiḥ 4358, 'Āsir I, 795/6 (MFO V 508), AS 3400, Bāyezīd 2655, Faiḫ. 1594 (ZDMG 64, 379), Teh. II, 337, Kairo² III, 104, Mūsul 53, 90, Bank. XII, 792, Ṣaf. III, 178¹⁷⁰, *Muḥtaṣar* AS 3410, ed. M. Rāğib aṭ-Ṭabbāḥ (*wayālīḥi mulṭaqaṭāt min diwānih*), Ḥalab 1349/1930, andrer Auszug Leid. 1055. *Dah* v. al-Ḥazīrī s. 441, zu S. 248, Fortsetzung *Ḥarīdat al-qaṣr* v. al-Kātīb al-Isfahānī S. 315. — 3. *Diwān* Top Kapu 2643 (RSO IV 726), *Iḥtiyār al-bakir min aṭ-ṭaiyib min ḫīr 'A. b. al-Ḥ. b. aṭ-Ṭaiyib* v. Abu'l-Wafā' M. b. M. al-Aḥsīkattī (= 381, 40?) Kairo² III, 7a, einzelne Gedichte Top Kapu 2346 (RSO IV, 702), Faiḫ. 1594, ZDMG 68, 380.

4. Muʿīn ad-Dīn abū Naṣr A. b. 'Abdarrazzāq aṭ-Ṭanṭarūnī um 480/1087.

Daulatšāh, *Taḡkira'i Šuʿarā'* 27. *Al-Qaṣida at-tarğīʿiya*, zum Lobe Nizām al-Mulks, Wien 461, Br. Mus. Suppl. 1030¹¹¹, Kairo² III, 286, Būḥār 436, IX, s. de Sacy Chrest.¹ I, 365—70, III, 125ff, ²II, 158—62, III, 495ff in *al-K. al-anwāl li-širāka aš-šahiya*, Bairūt 1866, 32—6, mit türk. Interlinearversion in *al-Mağmūʿa al-kubrā* v. Ḥu. b. M. al-Yalwağī, Stambul 1859, mit Cmt. Ṭeherān 1273; Cmt. v. M. Ḥāğğī Nabī al-Ḥumaidī al-Kausağ, verf. 915/1509, Kairo² III, 212, v. 'Abdrabbih M. b. al-Ḥāğğ al-ʿArabī al-ʿUnnābī abu'l-Lail udT *al-Farāʿid al-ğumāniya* K. 1901, anon. Cmt. u. Gl. noch Berl. 7627, Upps. II, 216 (s. de Sacy, Chrest. II, 500), Vat. V. 261⁸⁰, Borg. 273¹²¹, (Leid.² 646?), am Rde des *Šarḥ al-Muʿallaqāt*, Ṭeherān 1273.

5. Abū Yaʿlā M. b. *al-Habbārīya* al-ʿAbbāsī, ein Nachkomme des ʿabbāsīdischen Prinzen ʿIsā b. Mūsā

(Wüstenfeld, *Tab. W* 35), studierte in Bagdād vermutlich an der Madrasa an-Nizāmīya, fand aber mehr Geschmack an den Weinstuben von Quṭrabbul. Obwohl auf den Gelderwerb als Lobdichter angewiesen, verfeindete er sich durch seine scharfe Zunge mit seinen Gönnern, sogar mit Nizām al-Mulk, und musste nach Iṣfahān übersiedeln. Schliesslich fand er bei dem Selgūken Irānšāh in Kirmān eine Zuflucht und dort starb er 509/1115.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 130—2, b. al-ʿImād, *ṢD* IV, 24, 6, Recueil de textes rel. à l'hist. des Seldj. I, 65 u. s., (Houtsma) *El* II 402. 1. *k. aṣ-Ṣādīḥ wal-bāḡim* (*al-munāṣiḥ wal-ḥāsim aṣ-ṣāfiq wal-ʿāsim*) noch Berl. 7630/1, Leipz. 596, Cambr. Suppl. 822, Ḥamīd. 563 (*ZA* 27, 148), Lāḥi Ism. 563 (*ZA* 27, 148), Kairo² III, 237, Mōṣul 23, 12, 175, 77, 2, Hesperis XII, 117, 991, 3, gedr. noch K. 1294, Bāʿabdā 1910, Lucknow 1847, ein Stück in Clem. Josef David (Erzbischof v. Damaskus) *Tanzīh al-albāb*, Mōṣul 1863, 94—131, Auszug *Tagrīd aṣ-ṣādīḥ* v. b. Ḥiǧǧa al-Ḥamawī (st. 837/1433, s. II, 15) noch Berl. 7894/5, Gotha 2174 (wo *Tafrīd*), *an-Nāḡim min aṣ-ṣ. wal-b.* v. A. b. A. b. Ism. al-Ḥulwānī (st. 1308/1890) in einer *Maḡmūʿa* Būlāq 1308. — 1a. *Nafʿiyyat al-fiṭna fī naẓm Kalīla wa-Dimna*, Br. Mus. Suppl. 1158, Aṣaf. I, 16, 8, ed. Niʿmatallāh al-Asmar, Lubnān o. J., Faḍlallāh Bahāʾī, Bombay 1317, s. Houtsma in Or. St. Nöldeke, 91—6. — 2. *al-Urǧūza aṣ-ḥarīya* noch Manch. 791 D, Vat. V. 268₂, (wie öfter als Anhang zu b. al-Wardī's *Ḥarīdat al-aǧāʾib*, II, 131, 8). — 3. *Falak al-maʿālī* AS 4157 (Barthold, Zap. XVIII, 144, WZKM IV, 157), Auszüge daraus bei Yāqūt, s. JRAS 1902, S. 293ff. — 5. Sein verlorener *Diwān* in 4 Bänden enthielt Gedichte meist im Stile des b. al-Ḥaǧǧāǧ (s. o. S. 130) — 6. *k. al-Laǧʾiyyat* zitiert Yāqūt, *Irš.* VI, 297, 10.

Zu S. 253

6. Abu'l-Muẓaffar M. b. a. ʿl-ʿAbbās A. *al-Abīwardī* starb am 20. Rabīʿ I, 507/5. 9. 1113 zu Iṣfahān durch Gift.

Yāqūt, *Irš.* VI 342—358, Subkt, *Tab.* IV, 62, Suyūṭī, *Buǧya* 16, b. al-ʿImād, *ṢD* IV, 18—20, Abulf. III, 380. *Dīwān* Ambr. B. 10 (RSO IV 95), Fāṭih 3776 (MFO V 500), 4006 (eb. 504), ʿĀšir Ef. 328 (eb. 517), Kōpr. 1338, Aṣaf. I, 700₁₁₁, erste Hälfte Brill—H.¹ 657, 219, Teh. II, 345, gedr. Bāʿabdā (Lubnān) 1317/1899. Auszüge aus dem *Dīwān* Ḥamīd. 421 (*ZA* 27, 149). Einzelne Abteilungen 1. *an-Noǧdīyāt* noch Escur.² 371. 2, 420, 1, Bāyezīd 2663 (ZDMG 64, 512), Top Kapu 2349, 2289, 2 (mit pers. Interlinearversion, RSO IV, 702), ʿĀṭif Ef. 2227 (MFO V 490); Cmt. a. v. ʿA. b. ʿUbaidallāh al-Miṣrī,

geschrieben von seinem Sohn 750/1349, Fatih 3997/8 (MFO V, 504). b. v. 'Abdalmuhsin al-Qaiṣari, voll. 759/1358, Leid. 650, 'Āsir I, 856 (MFO V 511), Kairo² III, 117. c. *Ḡuhd al-muḡill waḡahd al-mustadill* v. 'O. b. al-Qiṣām an-Niẓām, verf. 1130/1718, Kairo² III, 77 = al-Fārābī (mit gleichem Titel)? Top Kapu 2636 (RSO IV 726). d. v. Šarafaddin A. b. 'O. b. 'Oṭmān al-Ġanadī Rāmpūr I, 603.234. e. anon. 'Āsir I 782, Lāleli 1863 (MO VII, 103) AS 4125/6 (WZKM 26, 67), 4327 (eb. 83) mit pers. Interlinearversion. — 2. *al-ʿIrāqīyāt* noch Escur.² 370, Top Kapu 2404 (RSO IV, 709), 2492, 2 (eb. 713). — 3. *al-Waḡdīyāt* Bodl. I, 248, II, 611. — 4. *Muḡaffaʿāt al-ʿAbīwardī al-Umarī*, lith. K. 1277. — Eine Elegie auf die Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer, b. al-ʿAṭir, *Kāmil* K. X, 98/9, an-Nuwayrī, *Nihāya* V, 225. — II. *Zād ar-rifāq šīʿl-muḡāḡarāt*, Kairo² III, 177. — III. *Bahḡat al-ḡuffāḡ*, Geschichte von Abīward, Kūfān, Naṣā, Ġāziyān u. a. Orten zitiert as-Saḡhāwī, *Iʿlān al-taubbih* 12, 15.

7. Šihābaddīn A. b. M. *al-Ḥaiyāt* war 450/1058 in Damaskus geboren und starb 517/1123 in Persien.

B. 'Asākīr, *Taʿr. Dim.* II, 67—9, b. al-ʿImād, *ŠD* III 54. *Dīwān* noch Kairo² III, 107, in Baḡdād, s. *Loḡhat al-ʿArab* I, 44, XI, Avr. 1912, gedr. Naḡaf (al-Maṭbaʿa al-ʿAlawīya) 1343.

8. Abū Ishāq Ibr. b. Yaḥyā b. 'Oṭmān b. M. al-Kalbī al-Ašhabī *Ibn Rifāʿa al-Ġazzī*, gest. 524/1130.

Dīwān Wien 495, Brill—H.¹ 9, 222, Top Kapu 2492, 2, (RSO IV, 713), Asʿad Ef. 2591 (MFO V 534), einzelne Gedichte 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V 489), Kairo² III, 142.

9. Nāṣih ad-Dīn Abū Bekr A. b. M. b. al-Ḥu. al-Qādī *al-Arḡānī*, geb. 460/1068 in Šīrāz, war stellvertretender Qādī u. a. in 'Askar Mukram und starb 544/1149 in Tustar.

Zu S. 254

as-Subkī *Tab.* IV, 51, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 137. *Dīwān*, meist Lobgedichte auf die Selḡūken und ihre Beamten, darunter auch eine *Urḡūsa* 174—8, noch BDMG (unvollständig), Brill—H.¹ 10, 223, Br. Mus. Suppl. 1062/3, Browne Cat. 216, U, 7, Leipz. 863, IV (nur Alif-Tā), Lāleli 1731 (MO VII, 99) Kairo² III, 118, Mūsul 151, 10, gedr. Bairūt 1307 (*taḡhīḡ* A. 'Abbās al-Azhārī), Lubnān 1317 (ed. 'Abdalbāsiṭ al-Unsī), eine andre Rezension Br. Mus. Or. St. Browne 145, einzelne Gedichte 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V 490).

9a. Ein sonst unbekannter Dichter b. *Ḥaiyūs* lebte im letzten Viertel des 6. Jahrh.'s in Kirmān, dessen

Fürst Zahir al-Mulk er besang; er verkehrte mit A. b. Hamid, dem Verfasser des *Iqd al-^ulā*.

Dīwān Teh. II, 338.

9b. Ibr. *an-Nuwairī* dichtete unter Sultan Sangar (511—52/1118—57).

Dīwān Mešh. XV, 13, 38.

10. Der Qāḍī *Nizām ad-Dīn al-Iṣfahānī* soll nach Fāṭih a. a. O. 678/1278 in Iṣfahān gestorben sein.

*Dīwān al-munīa*² u. d. T. *Šaraf dīwān al-bayān fī šaraf bait ṣāhib ad-dīwān*, d. i. der Wezīr Bahā³ ad-Dīn, der unter Čingizhāns Sohn Dušī Finanzminister in Ḥorāsān war, und seine Söhne Šams ad-Dīn und ‘Alā⁴ ad-Dīn Ġuwainī, der Verf. des pers. *Ta’rīḫi Ġahān Gušā*, mit *Rubā‘īyāt* am Schluss, noch Paris 3174, Top Kapu 2315 (RSO IV 699), Fāṭih 3884 (MO VII, 122).

C. Syrische Dichter

1. *Abu ‘l-‘Alā* A. b. ‘Al. *al-Ma‘arrī at-Tanūḫī*, geb. am 27. Rabī‘ I, 363/26. 12. 973, scheint nur eine einzige Reise nach Bagdād unternommen zu haben (Margoliouth XX) 399/1008. Der Aufenthalt im Zentrum des geistigen Lebens sZ. war für seine Entwicklung entscheidend, und er brachte sein Bedauern darüber, dass er es sobald schon wieder hatte verlassen müssen, später oft ergreifend zum Ausdruck¹⁾. Nach Ma‘arrat an-No‘mān kehrte er wohl nicht allein wegen der Krankheit seiner Mutter zurück, so schwer ihr Verlust ihn traf, sondern weil er in den literarischen Kreisen der Hauptstadt doch nicht hatte festen Fuss fassen können; insbesondere scheint ihm eine Demütigung durch den ‘Aliden al-Murtaḍā, den Bruder des aš-Šarīf ar-Raḍī (s. o. S. 131), bei dem er sich durch sein Eintreten für al-Mutanabbī unbeliebt gemacht

1) Eine schwarze Sklavin, die im *Dār al-‘ilm* bei dem Bibliothekar Abu Maṣṣūr M. b. ‘A. diente, hat er in der *Risālat al-ḡufrān* 82u als Paradieseshölle verewigt.

hatte (Yāqūt a. a. O. 169f), den Aufenthalt verleidet zu haben (Margoliouth XXVIII). In seiner Heimat lebte er doch nicht in jener asketischen Zurückgezogenheit, mit der er in seinen Gedichten gern kokettiert. Seines Ansehns wegen entsandten ihn 1027 seine Mitbürger zu Šālīḥ b. Mirdās, dem Statthalter von Aleppo, um die Freilassung von 70 Notabeln zu erwirken, die jener als Geisseln festgenommen hatte. Als Nāširi Ḥosrau (*Sefernāme*, ed. Schefer 35/6) ihn dort 1047 besuchte, fand er ihn als einen wohlhabenden, angesehenen Mann, umgeben von einer Schaar von angeblich 200 Studierenden. Er starb am 2. (n. a. am 13.) Rabi' I, 449/10 (21) 5. 1057. (Seine Grabinschrift bei Littmann, Sem. Inscr., New York 1904, S. 188—190).

Während das Urteil über seine Jugendgedichte, wie sie im *Saqṭ az-zand* gesammelt vorliegen, nie schwankte, dass er sich als ein würdiger Nachfolger al-Mutanabbis bewährt hat, sind die Dichtungen seines Mannesalters im *Luzūm ma lā yalsam* heftig umstritten. Zwar der Künstlichkeit der Form hat es nie an Anerkennung gefehlt. Hat er auch den Zwang des Doppelreimes nicht erfunden, sondern nach eigenem Zeugnis (Luzūm II, 265pu) von al-Kuṭaiyir (s. o. S. 79) übernommen, so hat er ihn doch in 12—13000 Versen durchgeführt, während jener ihn nur einmal in den ersten 10 Versen einer *Qaṣīde* versucht hatte. Eleganz und Reichtum seiner Sprache sind unübertroffen, obwohl er alle Altertümelei verschmäh't. Aber der Wert seiner Ideenwelt ist umstritten. A. v. Kremer war geneigt, ihn zu überschätzen und als ganz originalen Denker zu feiern. Rosen, bei Kračkovsky, Zap. XXII, 1913, S. 291—301, sieht in ihm dagegen mehr den Philologen als den Denker, dem die Künstelei seiner rhetorischen Kompositionen mehr am Herzen lag als ihr Inhalt, und der sich durch die Sucht nach Wortspielen

auf ihm sonst fernliegende Gedankenwege hätte führen lassen. Das Richtige trifft Nicholson (a. a. O. 147), wenn er ihn mit Euripides vergleicht. Er ist wie dieser ein grosser Künstler, vertraut mit allem Bildungsgut seiner Zeit, aber kein konsequenter Denker. Der Grundzug seines Charakters ist ein weltverneinender Pessimismus, der ihn notwendig zur Predigt strengster Askese führt. Er verkörpert in der arabischen Literatur am reinsten das Wesen der vorderasiatischen Rasse, das L. F. Clauss als „Erlöstypus“ bestimmt hat. Wenn er dabei fremden Mustern folgt, so ist wohl weniger an indische, etwa jainistische Vorbilder zu denken, wie v. Kremer (die philos. Ged. 83) wollte, als an den Manichaeismus. Seine philosophischen Ideen scheinen von der Schulphilosophie nur oberflächlich berührt zu sein; dass er in jungen Jahren bei einem Mönch in Lāḍīqīya griechische Philosophie studiert haben soll, ist wohl eine Sage. Aber er verteidigt die Rechte der Vernunft und des Gewissens gegen die Orthodoxie und Tradition wie gegen den Aberglauben s. Z. mit grosser Kühnheit, s. seine Verse gegen die Astrologie bei Nicholson No. 131. Den Lehren der Ismāʿīliya stand er ebenso kühl gegenüber wie der sunnitischen Orthodoxie; seine Religion ist ein abstrakter Deismus. So scheute er sich nicht in *al-Fuṣūl wal-Ġayāt* den Stil des Qorʾāns zu parodieren und in der *Risālat al-ġufrān* den Glauben an das Paradies zu profanieren. Den auf Offenbarung gegründeten Anspruch des Islāms, als allein wahre Religion zu gelten, erkennt er nicht an, wenn er auch diese seine Gesinnung meist zu verhüllen bemüht ist; er scheut sich nicht, die Pilgerfahrt nach Mekka als heidnischen Atavismus zu verwerfen. Aber auch der Mystik steht er innerlich fern. Seine Ethik hat rein menschliche Züge; sein Mitleid mit den Tieren mag von Indien her geweckt sein, fügt sich aber seinen

ethischen Anschauungen zwanglos ein¹⁾. Ihn als Vorläufer 'Omar Haiyām's zu bezeichnen, wie es Salmon tat, ist abwegig, da ihm die zynische Lebenslust der unter dessen Namen gehenden *Rubā'iyāt* ganz fremd ist.

At-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yatīma* I, 9, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Rağd.* IV, 240/1, al-Bāharzī, *Dumyat al-qaṣr* 50—2, ad-Dahabī, *Ta'r.* in Margoliouth, *Letters*, 129—37, b. Tağrib. J. 715/6, Popper II, 221, b. al-Imād, *ŠD* III, 280—2, Suyūṭī, *Buğya* 126, Chartouni in *Mairiq* IV, 1062—8, Cheikho eb. 1068—72, J. L. Malouf in *al-Muqtabas*, V, G. Zaidān in *Hiṭāt* XV 125—216, 279—81, Gamil Bek, *'Uqūd al-ğauhar* I, 312, Raḍiaddīn, *Ḥayūt al-Ma'arri*, Orenburg 1908, Ṭihā Ḥu., *Dikrā a. 'l-'Alā'*, Diss. K. 1914²⁾, 2. Druck 1922/1341, Ḥ. Ḥu. Ef., *al-Walā' fī naqd dīkrā a. 'l-'Alā'*, K. o. J. (1345), 'Abdal'azīz al-Maimanī ar-Rağkūtī al-Aṭari, *Abu'l-'A. wamā ilaih*, K. 1345, Ma'rūf al-Arna'ūt, *Firdaus al-Ma'arri* Bairut, 1915, 'Abbās Maḥmūd 'Aqqād, *al-Fuṣūl* 1—23, (*Naṣarāt fī falsafat al-M.*), *Muṣāla'āt* K. 1343, 1924, 70—102 (bes. über die *R. al-Ğufrān*), M. Taufiq al-Bakrī aṣ-Ṣiddīqī, *K. Fuṣūl al-balāğā*, K. 1895, 144—279, Ḥu. Fattūḥ, *Aqīdat a. 'l-'A. al-M.*, K. 1328, A. Ḥamīd aṣ-Ṣarrāf, *al-Muğārana bain al-Ma'arri wal-Ḥaiyām*, RAAD X, 537—61. I. Kračkovsky, *Mutanabbī i Abu'l-'alā'*, in Zap. XIX, 252ff, D. S. Margoliouth, *Index librorum Abu'l-A.* in Cent. Amari, Palermo 1910, I, 217—31, vgl. Kračkovsky in Zap. 1907, XIX, 3ff, H. Baerlein, *Abu'l-Ala, the Syrian*, London 1910, *The Diwan of Abu'l-Ala*, London 1909 (*Wisdom of the East*), 1929. A. Christensen, *En arab. Fritänkere in Muhammedanske Digtere*, København 1906. G. Salmon, *Abou'l-A. al-M. le poète aveugle, un précurseur d'Omar Khayyam*, extraits des poèmes et des lettres, Paris 1904. R. Nicholson, *Studies in Islamic Poetry*, Cambridge 1921, 49—289, *The Meditations of M.* — 1. *Salāḡ as-sand* (zur Aussprache s. al-Qāllī, *Amāli* I, 66, 17), Hdss. noch Browne, Cat. 214, U, 14, Vat. V. 558, 1150, 1, Kairo² III, 186, Sbath, 154, 22 Stambuler Hdss. bei Rescher, MO VII, 116ff, Faiz. 1623 (ZDMG 68, 381), Mōṣul 133, 205, Meṣh. XV, 16, 57, gedr. noch K. 1304, 1319. Cmt.: a. v. Dichter *Ḍaw' as-Siq'* noch Kairo² III, 241; b. verbesserte Ausgabe von a. v. at-Tibrizī (st. 502/1109 s. u. S. 279) noch Leipz. 522, Köpr. 1321 (MSO XIV 31), Faiz. 1652 (ZDMG 68, 382), Kairo² III, 208, Mōṣul 49, 42. — c. v. al-Baṭalyaustī (st. 521/1227, s. S. 309) noch Ḥamīd. 1149 (ZA 27, 154), AS 4099, Fāliḥ 3962, 'Āṣir Ef. 832, gedr. Tebriz 1276 am Rande, dazu *R. fī'r-Radd 'alā ma 'taraḡa bihi b. al-Ğasla 'alā mawāḡi' maḥṣūṣa min aṣ-ṣarḥ* Kairo² III, 166. — d. *Ḍirām as-saq'* v. al-Q. b. al-Ḥu. al-Ḥwārizmī (st. 617/1220, s. Yāqūt,

1) Er hält sogar die Freilassung eines gefangenen Flohs für verdienstlicher als Almosengeben und will den Bienen ihren Honig nicht entziehen lassen, s. die von 'Aqqād, *Sā'at bain al-kutub* 263n, *Fuṣūl* I, 10 zitierten Verse.

2) Von dem Aufsehn, das diese Schrift in orthodoxen Kreisen erregte, zeugt auch der gehässige Ausfall des Herausgebers von Ibn al-Ğauzi's *Talbīs Iblīs*, K. 1340, S. 118n.

Irš. VI, 154, 162, Suyūṭī, *Buḡya* 37) verf. 587/1191, noch AS 4097/8, Yeni 983, NO 3986/7, Bairūt 82, Kairo² III, 241, Mōṣul 189, 18, lith. Tibriz 1286. — f. *at-Tawwūr ‘alā s. as-s.* v. a. Ya‘qūb Yū. b. Ṭāhir al-Ḥūwī an-Naḥwī (um 532/1137, s. u. S. 289) Berl. 7613 (anon.), Bodl. I, 1211, Br. Mus. Suppl. 1051, Vat. V., 948, (Auszug v. A. b. a. Bekr aš-Šāfi‘), Kairo¹ IV, 222, Brussa ZDMG 68, 50, Āṣaf. I, 708, 178, gedr. Būlāq 1286, K. 1304, 1324, Tibriz 1276. — g. zu den *ad-Dīrīyāt*, Gedichten über Panzer usw. (*Ḍaw‘ as-Siqṭ*, Bairut 1884, p. 114—53) v. Šamsaddin b. M. b. ‘Al. al-Qādisī, voll. 24. Ša‘bān 1075/14. 3. 1665, Ambr. A. 111 iii (RSO III, 907). — h. *Šarḥ al-Qaṣīda al-lāmiya*, der ersten des S. *as-Z.* v. b. al-‘Azm (st. um 1285/1868) Leipz. 523. — 2. *Luzūm mā lā yalzam* oder *al-Luzūmiyāt*, str. Br. Mus. Suppl. 1140, noch Br. Mus. Or. 5319 (DL 59), Rāḡib 1195, Kairo² III, 316, gedr. noch K. 1332 (ed. Amin ‘Abdal‘azīz), 1930. *Dīwān šā‘ir al-falāsifa waḥḥāṣūf aš-šū‘arā‘ a. ‘l-‘A. al-M. au Muntahabāt al-Luzūmiyāt*, ed. Ḥalīd Ef. Ḥaṭṭāb, Alexandria o. J. (1912). *Al-Akām min luzūm mā lā yalzam* v. A. Ef. Nāsim u. ‘A. al-Muḡira, K. 1323. Türk. Übers. Stambul 1907. Tatar. Übers. v. 1300 ausgewählten Versen v. Mūsā Begeyoff, Kasan 1907. The quatrains of Abu’l-A. selected from his *L. m. l. y.* and *S. as-Z.* now first rendered into Engl. by Ameen F. Rihani, New York—London 1904. The Luzumiyat of Abu’l-A. selected and rend. into Engl. by the same, New York, 1920. Auswahl in Text u. Übers. Nicholson a. a. O. Abu’l-Ala, arab. Gedichte aus dem 10. Jahrh. v. R. Below, Leipzig 1920. — 3. *ar-Rasā’il* noch Kairo² III, 292, mit Cmt. v. Šāhin ‘Aṭīya u. A. ‘Abbās al-Azhari, Bairūt 1894, Letters of Abu’l-A. of Ma‘arrat an-No‘mān, ed. from the Leyden Ms. with the Life of the Author by al-Dhahabi, Transl., Notes etc. by D. S. Margoliouth, Oxford 1898 (Anecd. Ox. Sem. Ser. 10). — 3a. *R. al-Malā’ika*, über Fragen der Flexion im Anschluss an den Pl. *Malā’ika*, Leid. 349, ed. I. Kračkovsky, Trudi Inst. vostokov. Ak. Nauk SSSR III, 1932, K. o. J. — b. *ar-R. al-Iḡrīḏīya* noch Brill—H.² 464, 8, ed. Margoliouth, No. 2, dazu Cmt. *an-Nawādir al-ḥikmiya wal-adabiya* v. Ibr. Faṣīḥ Šibḡatallāh al-Ḥaidarī al-Baḡdādī (Muftī v. Baḡdād im 13. Jahrh.) Kairo² III, 424. — c. *ar-R. al-Maniḥiya* Esc.² 470, 3. — d. *R. al-Ḡufrān*, noch Köpr. 1273, im 2. Teil eine Antwort auf eine R. des b. al-Qāsiḥ, verf. zw. 422—4/1031—3, vielleicht angeregt durch die *R. at-Tawābī‘ waṣ-ṣawābī‘* des Spaniers b. aš-Šahīd (s. u. S. 478), s. Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī*, I, 261, s. Yāqūt, Irš. V, 424, ed. M. Kurd ‘Alī, *Rasā’il al-bulagā’*, 194—213, ‘A. b. Maṣṣūr al-Ḥalabī al-Barqūqī, K. 1903, Ibr. al-Yāziḡī, K. 1325/1907, verkürzt v. Kāmil Kilānī K. 1342/1923, s. Nicholson, JRAS 1900, 637—720, 1902, 75—101, 337—62, 812—41, Goldziher, *Richtungen* 52ff, Asin Palacios, *La escatologia musulmana* 71ff, Kračkovsky, zur Entstehung u. Komposition von Abu ‘l-‘Alā al-M.’s *R. al-Ḡ.*, Iscla I, 344—56, M. S. Meissa, *Le Message du pardon d’ A. M.*, Paris 1932, F. Gabrieli, *La R. al-G. e la moderna critica orientale*, Atti R. Ac. delle Scienze di Torino, LXIV, 1929. Kostaki Ḥomṣī, *al-Muwāṣana bain al-Uf‘ūba al-ilāhiya wa R. al-Ḡ. bain a. ‘l-‘A. wa Dante*, RAAD VII, 480—6, VIII, 287—91. — d. A. ‘l-‘A. al-M.’s Correspondence on Vegetarianism, s. D. S. Margoliouth, JRAS 1902, 289—312; über dasselbe Thema handelt eins seiner Gedichte, s. Rosen u. Kračkovsky, Zap. XXII (1915) 292—301.

— e. *R. al-Ḥurūf* mit Cmt. v. a. 'Al. M. b. A. b. Ya. 'Āṭif Ef. 2777, 5 (MFO, V, 496). — f. *Ḥams rasū'il mufida dūrat bain ḥakīm aš-šū'arā' a. 'l-'A. al-M. wal-Mu'aiyad fī d-dīn b. 'Imrūn* K. (Salafiya) 1349. — 4. *Mulqa 's-sabīl fī l-wa'z wa-zuhd*, Esc.² 276, 2, 467, 3, Kairo² I, 303, hsg. v. Ḥ. Ḥusnī 'Abdalwahhāb at-Tūnisi, Damaskus 1329/30 (aus *al-Muqtaba*, s. *Ma'rif* XV, 235), in *Rasū'il al-bulāḡiyya*, 214—30, s. Zap. XXII, 321—9. — 5. u. 6. s. 1g u. 3a. — 8. *al-Fuṣūl wal-ḡayāt*, das er noch vor der Baḡdāder Reise begonnen und nach seiner Rückkehr in die Heimat vollendet hatte, s. noch Yāqūt, *Irf.* I, 180, erste Hälfte in einer Hds. zu Kairo erhalten, s. JRAS, 1919, 449; dazu schrieb er einen Cmt. *ar-Sādin*. — 9. *K. 'Abaf al-walid* über die Fehler al-Buḥārīs, s. Yāqūt, *Irf.* VI, 411. 17, Kairo² III 247. — 10. *Manār al-ḡā'if* Yāqūt I, 187, 15, Auszüge in Vie d' Ousama ed. Derenbourg 511. — 11. *Šarḥ diwān ḥamāsāt Abī Tammām* s. o. S. 20. — 12. *Šarḥ diwān al-Buḥārī* zitiert 'Aq. *Iliz. al-adab* III, 83, 10.

Zu S. 256

2. Abū M. 'Al. b. M. b. Sa'īd b. Sinān *al-Ḥafāḡi*, Schüler al-Ma'arrīs und schiitischer Dichter, der in dem Wirrsal der Machtverhältnisse um Aleppo in der Mitte des 5. Jahrh. H. auch eine politische Rolle spielte. Im Muḥ. 453/Jan. 1061 ging er als Gesandter von Ḥalab nach Konstantinopel (*al-Qalānisi*, *Dail Ta'riḫ Dimašq*, ed. Amedroz 91, 8). Als dann der Mirdāsīde Maḥmūd (b. Naṣr) b. Šālīḥ sich der Herrschaft in Aleppo bemächtigt hatte, machte er sich in Qal'at 'Azāz unabhängig; darauf liess ihn Maḥmūd durch seinen Wezīr Abū Naṣr M. b. al-Ḥ. b. an-Naḥḥās, mit dem er freundliche Beziehungen unterhielt, 466/1073 vergiften¹⁾.

Fawāt I, 233—5, b. Taḡr. Popper II, 2, 254, J. 748. 1. *Diwān* Escur.² 373 (Derenbourg's falsche Angabe, dass diese Hds. Gedichte aus den J. 740, 750, 757, 759 enthalte, hatte die Aufnahme in II, 13 veranlasst; es ist aber offenbar 440 usw. zu lesen. Der Nāṣir ad-Daula b. Ḥamdān, an den das erste Gedicht gerichtet, ist wohl der Vater des 'Uddat ad-Dīn wad-Daula, der 453 Statthalter von Damaskus wurde, b. *al-Qalānisi* 91), Köpr. 1244, 1

1) Von ihm wird *Fawāt* a. a. O. die Geschichte von der Warnung durch ein mittelst eines *Talidid* veränderten Qor'ānzitats erzählt, die in der späten Quelle in Fishers Chrest. 4, No. 8, auf den berühmteren al-Mutanabbi übertragen ist.

(meist Lobgedichte, auch einige *Marāfi* und unter den Jugendgedichten auch eine Verherrlichung der 'Adnān auf Kosten der Qaḥṭān, Rescher MSO XIV, 51), Fāṭih 3822 (MFO V, 501), Kairo² III, 128, gedr. Bairūt 1316, daraus eine Qaṣīde auf den Grossen Sa'd al-Daula 'A. b. Munqid von Šaizar (vgl. 319), Berl. 7621. — 2. *Sirr al-faṣāḩa*, Rhetorik, verf. 454/1062, Berl. 7173, Gotha 2820, Top Kapu 2311, Kairo² II, 202, K. 1350, 1932. — HH III, 5410, 7144 kannte sein Todesjahr nicht.

3. Abu'l-Ḥu. A. b. Munir b. A. Muḩliḩ Muhaddab ad-Dīn (al-Mulk) *at-Ṭarābulusī ar-Raffā*, geb. 473/1080 in Ṭarābulus, Schi'it, wurde seines Hiḡā's wegen von dem Fürsten von Damaskus Būrī b. Ṭuḡtikīn (522—6/1128—32) eine Zeitlang in Haft gehalten, dann auf Fürbitte des Kämmerers Yū. b. Fairūz zwar freigelassen, aber verbannt. Būrīs Sohn Ism. gestattete ihm die Rückkehr; doch zog er sich bald auch dessen Zorn zu und musste sich eine Zeitlang verborgen halten. Er lebte dann in Ḥamāt, Šaizar und Ḥalab, machte die zweite Belagerung von Damaskus unter al-Malik al-'Ādil mit und starb im Ğum. II, 548/Sept. 1153 zu Ḥalab.

B. 'Asākir, *Tār. Dim.* II, 97—9, b. al-Qalānisī 322, 4—8, b. Taḡr. Popper III, 54/5, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 136, Al-Ḥabīb Naufal, *Tarāḡim 'ulamā' Ṭarābulus* 1316. 1. *al-Qaṣīda at-Tatarīya* noch Tüb. 71, 2, aufgenommen in b. Hiḡḡa al-Ḥamawī *Tamarāt al-aurūq* am Rande der *Muḩāḩarāt al-udabī*, K. I, 287, 329—35 und in Dā'ūd al-Anṣālīs *Tasyīn al-arwāq* 347ff. 2. Eine *Qaṣīde* in *Maḡmū' mundaẓiḡāt*, Alexandria 1278, K. 1274, 1283, 1290, 1322, lith. K. 1299.

3a. Sein Rival, mit dem er viele Fehden ausfocht, war der bedeutendste Dichter Syriens zur Zeit des Nūr ad-Dīn b. Zangī Šaraf ad-Dīn a. 'Al. M. b. Naṣr b. Šāḡir b. Dāḡir b. M. b. Ḥālid b. *al-Qaisarānī*, geb. 478/1085 in 'Akko (na. in Ḥalab), gest. am 22. Šā'bān 548/13. 11. 1154.

Yāqūt, *Irš.* VII, 112—21, b. al-'Imād, *Šad. ad-Dah.* IV, 150. *Diwān*, Kairo² III, 111.

4. Abu'l-Fityān M. b. Sulṭān b. Ḥaiyūs, gest. 473/1080.

Dīwān noch Lāleli 1726, 'Āsir I, 949 (MO VII, 98, MFO V, 515), Kairo² III, 107. Seine berühmte *Qaṣīda* auf den Tod des Emirs Maḥmūd b. Šibl ad-Daula (gest. im Ġum. I, 467/Jan. 1075) erwähnt b. al-Qalānisi, 108, 3.

6. 'A. b. M. b. Rustam ad-Dimašqī Bahā' ad-Dīn Abu'l-Ḥ. b. as-Sā'atī, gest. 604/1207.

AS 3872 ist als *al-Ġazal min ġirih* bezeichnet (WZKM 26, 771). *Muqatta'āt an-Nīl*, Kairo² III, 379, IVb, 80. Ein Teil des *Dīwāns* in Ṭarābulus, Mašriq XXVI, 760.

6a. aš-Šihāb a. M. Fityān b. 'A. b. Fityān b. Ġamāl ad-Dīn al-Asadī al-Ḥanafī ad-Dimašqī an-Naḥwī aš-Šāḡūrī, Lehrer der Kinder des Statthalters von Damaskus Nūr ad-Dīn Maudūd b. Mubārak, eines Neffen des Šalāḥ ad-Dīn, starb am 22. Muḥ. 615/31. 3. 1218.

b. Ḥall. 499, *Dīwān*, Rāmpūr I, 591, 138, P. J. As. Soc. Beng. NS II, XLII (wo irrig gest. 560).

6b. Abu'l-'Abbās A. b. 'Aqīl b. Našīr b. 'Aqīl al-'Āmirī az-Zura'ī, gest. 622/1225.

Dīwān in Auswahl Top Kapu 2618, B (RSO IV, 723).

6c. 'Amīd-addīn As'ad (Sa'd) b. Našr al-Anṣārī war längere Zeit Wezīr des a. Bekr b. Sa'd b. Zangī, wurde aber von ihm 624/1227 zum Tode verurteilt.

Qaṣīda mit Cmt. von seinem Enkel M. b. Ma'sūd b. Maḥmūd b. a. 'l-Faṭḥ as-Sirāfi, Mešh. XV, 25, 72.

7. Al-Malik al-Amğad *Bahrāmšāh* b. Farruḥšāh, Neffe Saladdins und sein Statthalter in Ba'albakk, wurde am 12. Šauwāl 628/13. 8. 1321 ermordet.

B. Ḥall. I, 616. *Dīwān* (*našīb, tağazzul* und *ḥamāsa*) Manch. 457, NO 3797 (MSOS XV, 12).

7a. Šaraf ad-Dīn Abu'l-Wafā' Rāḡib b. Ism. *al-Hillā*, geb. 570/1174, Hofdichter des Aiyūbiden Abu'l-Faṭḥ Ġāzī, Sohnes des Šalāḥ ad-Dīn, Herrn von Ḥalab, gest. 627/1230.

Diwān, alphabetisch geordnet von seinem Freund Ḥ. b. M. al-Qilawī, wichtig für die Geschichte der Aiyūbiden, Brill H.¹ 13, 232; eine *Martiyā* auf den genannten Fürsten b. Ḥall. 495 (W. 533, de Slane II, 443 ff), ein Gedicht *Fawā'id* I, 158.

* 8. Yū. b. Ism. *aš-Šawwā'* al-Ḥalabī, gest. 635/1237.

M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, *I'lam an-nubalā' bita'rīḥ Ḥalab ad-Šahbā'* Bd. IV. Ein Gedicht, in dem er die Verba zusammenstellt, die zugleich III u und i sind, RAAD VII, 438, dazu Cmt. v. M. b. Ibr. b. an-Naḥḥās (st. 698/1298, s. 300) Köpr. 1499.

Zu S. 257

9. 'Abdalmuḥsin b. Maḥmūd *at-Tanūḥī* al-Ḥalabī, gest. 643/1245.

Miftāḥ al-afrāḥ fi 'mtidāḥ ar-rāḥ noch Br. Mus. Or. 7566 (DL 60), Kairo¹ IV 326, 2III, 365.

9a. 'Alam ad-Dīn 'A. b. M. b. 'Abdaššamad *al-Hamadānī* as-Šahāwī an-Naḥwī aš-Šāfi'ī, geb. 558/1163, Šaiḥ der Qor'ānleser in Damaskus, gest. am 12. Ġum. II 643/5. 11. 1245.

Subkt, *Ṭab*. V, 126. 1. *al-Qaṣīd as-sab'* s. 261, 4. 2. *Sifr as-sa'āda wasaṣīr al-ifāda*, Cmt. zu Zamaḥšarīs *Mufaṣṣal* s. zu S. 291.

10. Šadr ad-Dīn 'A. b. a. 'l-Faraḡ b. al-Ḥu. *al-Bašrī*.

1. *al-Ḥamāsa al-Bašrīya* noch Rāḡib 1091 (ZDMG 64, 211), 'Āṭif Ef. 2053 (MFO V 489), 'Āšir Ef. 787 (eb. 538), Brussa Ḥu. Č. (ZDMG 68, 52) Kairo² III 90, IV b. 46, A. Taimūr P. RAAD III, 342. Dazu *Tagrīḡāt* Gotha 2195. — 2. *al-Manāqib al-'Abbāsīya wal-maṣāḥir al-Mustanṣirīya*, Abriss der 'Abbāsidendgeschichte, gewidmet dem ägypt. Sulṭān al-Malik az-Zāhir Ruknaddīn Baibars al-Bunduqdārī (658—76/1260—77) Paris 6144.

12a. Taqiaddīn Ism. b. Ibr. b. a. 'l-Yusr, Sekretär des Aiyūbiden an-Nāšir Dā'ūd (624—6/1227/8), war ein gewandter Dichter.

Fawāt I, 12—14, *Qaṣīda* über die Zerstörung von Bagdad 656/1258 aus aḡ-Dahabī's *Ta'rīḥ al-islām*, ed. J. de Somogyi, BSOS VII, 41—8.

13. Tāğaddīn M. (Maḥmūd) b. 'Abid b. al-Ḥu. at-Tamīmī aṣ-Ṣarḥadī, gest. 674/1275.

Maqāmāt al-muṣṭahara bain at-tūt wal-niṣmiṣ, Esc.² 1837, 6.

15. Šihābaddīn M. b. Yū. b. Mas'ūd aṣ-Šaibānī at-Tall'afarī, gest. 675/1277.

Zu S. 258

Yāqūt, GW I, 863ff, Maqqarī I, 656. *Dīwān* Esc.² 342, 2, 369, 2, Vat. V. 360₂, Brill-H.¹ 660, 1, 242, Kairo¹ IV, 309, ²III, 123, Sbath 1271, gedr. Bairūt 1326.

16. 'Afīfaddīn S. b. 'A. b. Yātīnannā at-Tilimsānī, geb. 613/1216 in Tlemsen, wanderte als Šūfī nach Kairo, später nach Kleinasien aus, wo Šadraddīn al-Qōnawī (s. S. 449₃₂) sein Lehrer war. Endlich erhielt er ein Amt bei der Finanzverwaltung in Damaskus und dort starb er am 5. Rağab 690/4. 7. 1291.

Ġāmī, *Nafaḥāt* 667, b. al-'Imād, *ŠD* V, 412, M. al-Ḥifnāwī, *Ta'rīf al-ḥalaf* II, 251, Cl. Huart, 'Afīfaddīn S. de Tlemcen et son fils l'adolescent spirituel (No. 17), Cent. Amari II, 262—82. *Dīwān* noch Aṣaf. I, 700, 28, gedr. K. 1281, 1287, Bairūt 1885, Le Divan d'amour du Cherif S. trad. de l'Ar. sur le ms. unique par Iskender al-Maghribī, Paris 1911. — 3. *Maqāmāt* Mōṣul 136, 236. — 4. *Šarḥ al-marwūqif lin-Niṣfārī* s. o. S. 200 (358). — 5. *Šarḥ al-qaṣīda an-nafsiya libn Sinā* s. S. 455, 35. — 6. *Šarḥ manūzil as-sā'irīn* s. u. S. 433.

17. Sein Sohn Šamsaddīn M. b. 'Afīfaddīn S. at-Tilimsānī aṣ-Šabb aṣ-Zarīf, gest. 688/1289.

b. al-'Imād, *ŠD* V, 405, M. al-Ḥifnāwī, *Ta'rīf al-ḥalaf*, II, 420 ff. — 1. *Dīwān*, für Köpr. 222 l. Havn. 222, noch Esc.² 383₁₂, 451/2, 'Ašīr Ef. III, 347 (ZDMG 68, 389), Lāleli 1755, Aṣ'ad Ef. 2657 (MFO, V, 532), AS 3943 (MO, VII, 100), Kairo² III, 133, IV, b. 50, Sbath 1183, 2, lith. K. 1274, gedr. Bairūt 1885 (unvollständig), 1891, 1325. — 6. *Maqāmāt al-niḥāq* noch Top Kapu 2402 (? anon. RSO IV 708, MO VII, 116).

18. Šams ad-Dīn a. 'Al. M. b. 'Al. b. M. *al-Ḥaffāf*.

Badl al-istiṭā'a fī madh ṣūḥib aš-šafā'a noch AS 3917 (WZKM 26, 85).

20. Šams ad-Dīn a. 'Al. M. b. 'Abdalqawī b. Badrān b. 'Al. al-Maqdisī *al-Mardāwī*, geb. 630/1232 in Mard, gest. am 12. Rabi' I, 699/8. 12. 1299.

Manṣūmat al-adab (über Religion, Wissen und Studium, Speisen u. Getränke, Ermahnungen usw.) aufgenommen v. M. b. A. b. Sālim b. S. as-Saffārīnī al-Ḥanbalī (geb. 1114/1702 in Nābulus, gest. daselbst 1188/1774, s. II, 323) in *Ġigā' al-albāb*, gedr. in 2 Bden, K. 1324/5.

Zu S. 259

D. Arabische Dichter.

1. 'Abdarraḥīm b. A. *al-Bura'ī* al-Yamanī um 450/1058.

Seine Grabmoschee in Wādī Safrā, auf dem Wege zwischen Medina und Yanbu', sah Rudder, the Holy Cities of Arabia, II, 270. *Dīwān fī'l-Madā'ih ar-Rabbāniya wan-Nabawiya* noch Berl. Qu. 921, (abweichend von Berl. 7616), Paris 4721, Ind. Off. 827, Manch. 454, Escur.² 338, NO 3866 (MSOS XV, 14), Laleli 1753 (MO VII, 100), As'ad Ef. 2664 (MFO V 533), Dam. 'Um. 91, 7, Kairo² III 278, Peš. 1009, Būhār 428, Āsaf. III, 508, 197, lith. K. 1283, Bombay 1291, 1301, gedr. K. 1280, 1297, 1300, 1301, 1303, 1309, 1312, einzelne Gedichte noch Kairo² III, 282, Rabā'i 496 xvi. *Taḥmīs al-qāṣida as-Suwayḡi'īya fī madh ḥair al-bariya* v. Muṣṭafā Ef. az-Zainī Kairo² III 55, ein andres *Taḥmīs* zu ders. v. M. al-Ḥaṭīb al-Mālikī al-Asnawī um 1281/1864, eb. 56, ein andres lith. hinter *Nūr as-sirāḡ fī mauḥid an-nabī wal-mī'rāḡ* K. 1307. 5 *Qaṣiden* in *Madā'ih al-Muṣṭafā*, K. 1297, *Mauḥid an-nabī aš-šāhīr bil-'Arūs*, eb. 1280.

1a. Abū 'Al. al-Ḥu. b. 'A. b. M. *Alqam*, geb. in Zabīd als Sohn des Wezīrs des dortigen Statthalters As'ad b. Šihāb, nahm 482/1089 mit seinem Vater an einer Verschwörung gegen diesen teil. Er galt s. Z. für den grössten Dichter Yemens.

'Umāra 20, 65, Johannsen, Hist. Jemanae 134—6. *Dīwān* Br. Mus. Suppl. 1053 I.

2. Abu 'l-Ḥ. A. b. *Ḥumārṭāš*.

al-Ḥumārī, verf. im Alter von 18 Jahren, zum Cmt. Abū M. S. b. Mūsā b. al-Ḡaun al-Aṣʿarī (st. 652/1254) s. Suyūṭī, *Buḡya* 264.

3. Amīn ad-Daula Abū'l-Ḡanāʾim Muslim b. Maḥmūd aṣ-Ṣāisari unter dem letzten Aiyūbiden von Yemen al-Malik al-Masʿūd Ṣalāḥ ad-Dīn Yūsuf b. al-Malik al-Kāmil (gest. 626/1229).

B. Hall. I, 708, Derenbourg, *Vie d'Ousama* 259, 337, 551—3, wo noch ein zweites Werk erwähnt wird. *ʿAḡāʾib al-aṣʿār waḡarāʾib al-aḥbār*, Hds. im Isl. Coll. zu Pešawar (nach einer Mitteilung von F. Krenkow).

Zu S. 260

5. Abū Maṣṣūr ʿA. b. ʿAl. b. *al-Muḡarrab* b. Maṣṣūr al-Ibrāhīmī al-ʿUyūnī, gest. 629/1232.

Yāqūt, GW III, 766. *Dīwān*, Lobgedichte auf die ʿUyūniden, auf den Chalifen an-Nāṣir liḍḍinallāh (575—622/1180—1225) und Badr ad-Dīn Luʾluʾ, der schon seit 607/1210 eine grosse Rolle in Ḥalab spielte (s. b. al-Aḥīr, Atabeks, 362, 373ff), und auf die Kämpfe seiner Vorfahren gegen die Qarmaten in Baḥrain l. Brill—Houtsma² 28/9, noch Ambr. C 185, NF 441 iii (RSO VIII, 292), Münch. Gl. 146, Vat. V. 1150, 6, Pet. AM Buch. 432, Faiz. 1595 (ZDMG 68, 380), Mūsul 41, 4, (str. Kairo IV, 235, s. 5a) Ḍṣaf. III, 280, 1015, gedr. Pursat (Indien) 1310, Mekka 1307.

5a. Sein Sohn Ḡamāl ad-Dīn abū ʿAl. M. b. ʿA. b. *al-Muḡarrab* al-ʿUyūnī al-Aḥsāʾī.

Dīwān, gesammelt von M. b. Ḥalfā al-ʿUyūnī al-Aḥsāʾī Kairo¹ IV, 235 2III, 112, Ḍṣaf. I, 698, 10, mit Cmt. v. ʿAbdalʿazīz b. A. al-Uwaisī, Bombay 1310, s. Brill—H.¹ 665 (wo an-Noʿmānī), in 229 mit 5 identifiziert.

5b. An-Nāṣir liḍḍin allāh M. b. ʿAl. b. Ḥamza, dessen Vater 614/1217 starb (s. S. 403, 9).

Einige Gedichte, gesammelt von b. a. ʿr-Riḡāl (st. 1092/1681, s. II, 406) Ambr. 68v (RSO III, 581). *Ḍāt al-furūʿ fī buyūt ʿAdnān waḡabāʾilihā waḡaḡāʾilihim*, 245 Ṭawīlverse mit Cmt. eb. iv.

5c. Ḡamāladdīn M. b. *Ḥimyar*, Hofdichter des Rasūliden al-Manṣūr (626—47/1229—49), starb 651/1253 in Zabīd.

Al-Ḥazraǧī, *al-ʿUqūd al-ḥuṣṣiya* (Gibb Mem. III, 4) I, 110/11. 1. *Qaṣīda* Vermahnung, Berl. 3990 (falsch: gest. 611). 2. eine andre *Qaṣīda* Br. Mus. Suppl. 1236 xii. 3. *R. ʿṭidāran ila b. Muʿaibid*, Ambr. F 284 ii, Vat. V. 967₁₁, Br. Mus. Suppl. 1236 vii.

6. Al-Q. b. ʿA. b. Hutaimil al-Yamanī *al-Miḥlāfi* az-Zaidī gest. 656/258.

Dīwān Rāmpūr I, 590₁₂₀.

7. A. b. Mūsā b. ʿA. b. ʿUǧail al-Yamanī starb 690/1291.

Ǧurat b. ʿUǧail Berl. 3753₁₂₀ Bat. Suppl. 314.

E. Ägyptische Dichter

1. s. zu S. 272, 9a.

2. Zāfir b. al-Q. b. Maṣṣūr Abu'l-Q. *al-Ḥaddād al-Ǧudāmī* starb im Muḥ. 529/Nov. 1134.

Yāqūt, *Irš.* IV, 278—80, b. Ḥall. 291 (I, 303), b. al-ʿImād, *ŠD* III, 91, b. Taǧr. Popper III, 122/3 (falsch: gest. 563). *Dīwān* noch Leipz. 863 iii, Vat. V. 1171, Hesperis XII 114, 980 (in alphabetischer Ordnung), einzelne Gedichte Gotha 26, fol. 100a.

Zu S. 261

3. Naṣrallāh b. A. b. Maḥlūf b. *Qalāqis* abu'l-Futūḥ al-Iskenderānī, gest. 567/1171 in ʿAidāb, einem Hafen an der ägyptischen Küste des Roten Meeres.

Yāqūt, *Irš.* VII, 211. *Dīwān* Kairo² III, 110, Mōṣul 47, 12, 151, 5, gedr. K. 1323; die Auswahl v. b. Nubāta (st. 768/1367, s. II, 10) noch Kairo² III, 338. Seine *Raḍat al-aḫḫār fī ṭabaqāt al-ḥuṣṣa* zitiert aṣ-Ṣafādī, *al-Wāfi* I, 54₁₈.

4. s. zu S. 257, 9a.

5. Al-Qādī as-Saʿīd ʿIzz ad-Dīn Abu'l-Q. Hibatallāh b. Ǧaʿfar b. al-Muʿtamad b. *Sanāʾ al-Mulk* as-Saʿdī al-Miṣrī, Qādī in Kairo, gest. 608/1211.

al-Mağrīzī, *Sulūk*, trd. Blochet, 28, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 35, Suyūṭī, *Ḥusn* I, 326 (falsch: gest. 658). 1. *Diwān* noch Kairo² III, 108, Mōṣul 47, 266, Rāmpūr I, 592, 148. 1a. davon verschieden die meist aus *Muwaṣṣaḥāt* bestehende *Dār al-ṭirāz* Leid. 286, Pet. AM, Kairo² III, 342, s. Hartmann, Muw. 95—108. — 2. *k. Fuṣūḥ al-fuṣūl waʿuḡūd al-ʿuḡūd*, Anthologie in Versen und Prosa aus Briefen an ihn selbst und seinen Vater von al-ʿAḡḡ al-Fāḡil ʿAbdarrāḥīm al-Baisānī und dessen Sohn al-ʿAḡḡ al-Aṣraf, noch Kairo¹ IV, 294, 2111, 271/2. (streiche: Auszüge aus seinen eigenen Briefen u. Gedichten).

5a. M. b. al-Maḡallī *b. aṣ-Ṣāʿig* aṭ-Ṭabīb blühte im 6. Jahrh.

Al-Muḡtār aṣ-ṣāʿig min diwān b. aṣ-Ṣāʿig A. Taimūr P. RAAD III, 342.

6. Kamāladdīn a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. M. b. Yū. *b. an-Nabīḥ* al-Miṣrī, gest. 619/1287¹⁾.

Zu S. 262

B. al-ʿImād, *ŠD*, V, 85. *Diwān al-Ḥalīfīyāt* noch Brill-II.¹ 12, 231, Paris 5057, Madr. 229, Br. Mus. Suppl. 1073 iii, Or. 5322 (DL 58), Bibl. Daḥdāḥ 205, AS 3876 (WZKM XXVI, 82), Fāṭilḥ 4770 (MFO, V, 498), Fās, Qar. 1444, Kairo¹ IV, 236, Ḥṣaf. I, 698, 13, gedr. K. 1280, mit Noten v. ʿAl. Pāṣā Fikrī (st. 1307/1889, s. II, 474); einige Auszüge bei Ewald, ZKM II, 201. Anm. 1 ist zu streichen.

7. Maḡdalmulk a. ʿl-Faḡl Ġaʿfar *b. Šams al-Ḥilāfa* a. ʿAl. M. Muḡtār al-Aḡḡalī, gest. 622/1225.

1. *K. al-ʿAdāb an-nūṣa bil-alfāz al-muḡtāra al-ḡumīa* oder *Abyūt al-ʿadāb*, noch Vat. V. 1177, Brill—H.¹ 78, 2141, Fāṭilḥ 4023, NO 3662 (ZDMG 64, 498), Kairo² III, 286, 5, gedr. K. 1349/1931 (M. Amin al-Ḥāḡḡī), Cmt. *al-ʿUḡāb šarḥ abyūt al-ʿadāb* v. Šarafaddīn al-Ḥ. b. ʿA. b. Šālilḥ al-ʿIdwī al-Bukurī Br. Mus. Suppl. 1111, i, Ambr. D. 426, frgm. eb. A 75, iv (RSO III, 585) (anon.). — 3. Poetische Anthologie noch Top Kapu 2563 (RSO, IV, 717).

8. Šarafaddīn a. ʿl-Q. ʿO. *b. al-Fāriḡ*, geb. 4. Duʿl-Q. 577/12. 3. 1182, gest. 632/1235 in Kairo.

Ġāmī, *Naf.* 625, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 149—53 (ed. Nicholson, JRAS 1906, 797ff). Nicholson, *Studies in isl. Mysticism* III. *Diwān* noch Leipz. 534, Münch. 519, Paris 314, Vat. V. 864 (in der Ordnung seines Enkels ʿA.), 1066, 1 (desgl.), Brill—H.¹ 14, 233, Manch. 458/9, Esc. 2418, 724, Pet. AM 92—5, K. 930, Mešh. XV, 14, 42/3 und fast in jeder

1) Also nicht „unidentifiziert“, wie L. Ecker, Ar., prov. u. deutscher Minnesang, S. 96, meinte.

Bibliothek, lith. Ḥalab 1257, gedr. Bairūt 1267, 1882, 1887, 1894, 1898, 1904 (mit Cmt. v. Amin al-Ḥūrī, *Ġilāʾ al-ġamiq* und v. Ibn. Salīm Ṣādir, *Idāh al-ġamiq fī tafsīr D. b. al-F.*), K. 1280, 1303, P. Valerga, Il Divano di O. b. al-F. tradotto e paragonato col canzoniere dal Petrarca, Firenze, 1874. U. b. al-F. ou oeuvre poétique du très célèbre cheikh U. b. al-F., poète soufi ou mystique, trad. en franç. par B. Faccare, en collaboration avec Ch. Carrington, Paris 1908. — Cmt. 1. *al-Madad al-fāʾiq ʿan šarḥ dīwān aš-šāʾir* ʿO. b. al-Fāriq von seinem Neffen a. ʿl-Ḥ. ʿA. Nūraddīn b. Yūnus b. al-Fāriq, Kairo o. J. (*Fihris*² III, 346), 1319. — 1. a. v. ʿAlawān al-Ḥamawī (st. 936/1527, s. II, 333) Leipz. 535. — 2. *az-Zuhūr (ašḥūr) as-samīya fī l-quṣūd al-fāriqiya* v. M. b. Taqīaddīn az-Zuhairī (st. 1076/1665, s. Berl. 7725), eb. 537, an. Frgm. Kairo IV, 268. — 3. v. al-Ḥ. b. M. al-Būrinī (st. 1024/1615, s. II, 292) noch Leipz. 536, Paris 5088, 5906, Manch. 460, Br. Mus. Suppl. 107, Vat. V. 865, Tūnis, Zait. II, 163, 580/1, ʿĀsir I 829, AS 4074/5, Kairo² III, 198, Mōṣul 23, 7; 146, 5, Āṣaf. I, 708⁴⁰, Rāmpūr I, 346¹⁷⁰, lith. K. 1279, gedr. zusammen mit 4. Marseille 1853, Bulāq 1289, K. 1280, 1300, s. d. Sacy, Chrest. III, 134, dazu Erklärung eines unerledigten Verses *Al-Ḥālī biḥall aḥlā* v. Ḥ. al-Ḥalabī al-Kawākibī, Tūnis, Zait. III, 16³, 1580¹². — 4. v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) noch Browne, Cat. 215, U. 6, Halet 314, Kairo² III, 301, Mōṣul 140, 6 (s. *at-Tāʾīya*), Auszug von einem seiner Schüler um 1123/1711, Kairo² III, 319. — 5. v. Ruṣāid Ḡalīb ad-Dahdāh, aufgrund v. 3. u. 4., Rabāʿī 329, K. 1289, 1306, 1310, 1319/20. — 6. v. al-ʿAlīmī (ʿAr. b. M. st. 937/1531, II, 43²) Mōṣul 152²⁴. — 5 Gedichte in Grangeret de la Grange, Anth. ar., Paris 1828, 44—91 texte, 24—46, trad., 3 Qaṣiden mit an. Cmt. (*Ġilāʾ al-ġamiq* s. o.), pers. u. hindust. Übers. Dehli 1903, dieselben mit pers. Interlinearversion u. Noten in Hindust. u. Pers. v. Maḥmūd ʿA. M. Ġahānganayārī, Cawnpore 1910. 1. *F. ḥasretlerinin Yāʾīye, Mīmīye ve Rāʾīye qaṣidelerinin šerḥi* v. M. Nāẓim, *B. Fāriq Terġemesi* (*Tāʾīya, Ḥamriya, Nūniya, Rāʾīya*) ar. mit türk. Üb. u. Cmt. v. dems. Deri Seʿādet 1330.

Einzelgedichte mit Cmt.: 1. *at-Tāʾīya al-kubrā* in 756 Versen: Carmen elegiacum I. al-F. cum cmt. Abdul-Ghanyī (s. 4.) e duobus codd. Londinensi et Petropolitano in lucem ed. G. A. Wallin, Helsingfors 1850. Di Matteo, I. al-F. il gran poema mistico col nome di at-Taiyah al-Kubrā, Roma 1917, RSO VII, 479—500, dazu Nallino RSO VIII, 1—106, 501—562. Cmt. a. v. b. al-ʿArabī (st. 638/1240, s. 441) noch Šehīd ʿA. 1226. — b. *Muntaha ʿl-madārik* v. Saʿīd b. ʿAl. al-Farġānī, Schüler al-Qūnawīs (st. um 700/1300, s. Ġāmī, *Naf.* 650, s. S. 450), ursprünglich pers. abgefasst¹⁾, noch Aṣʿad 3781⁸, Rāḡib 669—72, Fātiḥ 3967/8, Halet 236¹¹, Bank. XIII, 897, Bat. Suppl. 277, gedr. K. 1293. — c. (= d.) v. ʿIzz ad-Dīn Maḥmūd al-Kāšī (Kāšānī) st. 735/1334, *Kāf wuḡūh al-ġurr* noch Br. Mus. 1077, Paris 3163, Selīm Āḡa 501,

1) Das pers. Original scheint AS 4076 (Horn, ZDMG 54, 480) vorzuliegen, obwohl der Verf. im Defter wie Āṣaf. I, 372²²³, aš-Šāliḥ Saʿīd M. b. A. al-Farġānī at-Tilimsānī heisst, und sein Werk als Cmt. zum *Dīwān* bezeichnet wird; eine andre Hds. ʿĀsir I, 470.

- Möşul 24, 17, Kairo² I, 348, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 34, Aṣaf. I, 382¹⁰⁰, 244, pers. lith. 1319, zugeschrieben dem 'Abdarrazzāq b. al-Ḥil-Ganā'im al-Qāṣānī (st. 730/1330, II, 204), noch Wien 474, Rāmpūr I 362²⁷⁹, II 731¹¹¹. — e. v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350 s. II, 231) noch Leipz. 538, Cambr. Suppl. 258, Vat. V. 1433, Brill—H.¹ 496, 21146, 4 (udT. r. *al-Lais wa-l-ais*) Möşul 122, 34, Selim Ağa 500, NO 2424, Kairo² III, 196, Rāmpūr I, 349^{102/3}. — f. v. Ğāmi (st. 898/1492 s. II, 207) Leipz. 539. — i. v. M. b. 'O. al-ʿAlami (st. 1038/1628, s. II, 341) eb. 540. — k. anon. noch Kairo² III, 197. — l. v. M. Amin Amir Pādīsāh (um 987/1579, s. II, 412) Kairo² III, 197. — m. v. a. Naṣr M. b. 'Ar. (al-Ḥamaḍānī II, 412?) Rāmpūr I, 349¹⁰⁴. — Nachahmung der *Tā'iya* v. 'Āmir b. 'Āmir al-Baṣrī noch Wien 481. — 2. *al-Tā'iya at-ṣuḡrā* oder *Naẓm as-sulūk* noch Kairo² III, 41, 415, dazu Cmt. v. Šams ad-Dīn al-Farḡānī noch Bodl. I, 126², ferner *Ḥabk ad-darārī min qatā'id ad-durr au Ḥusn an-naẓm was-sulūk fī tashīl bau'ū'ī as-sulūk* v. Ḥūrī E. Ğirḡs Šalḥat as-Sūryānī al-Ḥalabī, K. 1302, Türk. Cmt. v. Ism. Ḥaqqī al-Brūsawī (st. 1137/1724, II, 440) Heid., ZS X, 80. — 3. *ad-Dā'iya* Cmt. v. Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, II, 290) Kairo² III 211. — 4. *al-Mūmiya al-Ḥamriya*: Chalmers-Hunt, The Khamriya (wine-song) of U. b. al-F. and other arabic poems paraphrased and rendered into English verses, London 1923, Khamriyyah with transl. by A. Safi, BSOS II, 235ff. Cmt. a. v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350, II, 231) Leid. 688/9, Manch. 461, Sulaim. 1028, f. 326—41, Kairo² III, 211, 268. — b. v. A. b. S. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449) Kairo² III, 211 (IVII, 440, 42), AS 4820, 17, 4797, 32. — c. v. M. b. M. Šams ad-Dīn al-Ġamrī (II, 335), voll. 959/1552, Leipz. 542, Rāmpūr I, 344¹⁰⁰. — d. v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) I. al-F. Al-Khamriya, poème mystique et son cmt. par Abdalḡhani Nabolosi trad. del' Ar. avec la collaboration de Abdalmalek Faraj et précédés d'une étude sur le ḡoufisme et la Mystique musulmane par E. Dermenghem, Paris 1931. — e. v. 'Alā' ad-Dīn b. Šadaqa aš-Ša'mī (st. 975/1567, von ihm eine *Kā'iya* Gotha 44, 3) Paris 1343, 5. — g. *al-Lawāmi'* zu einigen Versen pers. v. al-Ġāmi (s. o.) noch Heidelberg, ZS VI, 235, Br. Mus. Rieu 808, Browne Cat. 42 D. 21, 13, AS 2050¹¹, 4804¹¹, Šehīd 'A. 1251, Naḥf 552, Auszug Paris 6084. — i. v. 'Abdalwahrīb as-Sukkarī al-Qūṣī aš-Šāfi' Brill—H.¹ 15, 235. — k. *al-Maḥabba al-iṣḥā'iya* v. al-Ḥu. b. a. A. al-Fatḥ aš-Šūfi at-Tibrizī Kairo² IV b, 77. — l. pers. v. Saiyid 'A. al-Ḥamaḍānī (gest. 786/1484, Gr. Ir. Ph. II, 349) *Mašarīb al-aḡwāq ilḥ*. AS 2073. — m. pers. v. Idris Bidlīsī (Isl. XIX 131ff) Autograph v. 959, AS 4092¹¹. — n. türk. Üb. nach Ğāmi v. Šalāḥī 'Al. Ef. 1172/1758, Naḥf 553. — *Tahmīs* v. 'Aq. b. Maḥmūd al-Qadīrī, von dem ein Lehrgedicht über Musik Gotha 76, 9 vorliegt, eb. 39, 1, und von S. aus Minyat Ḥulī Kairo² III, 313. — 5. *al-Yū'īya*, Cmt. a. *al-Baṣq al-wāmiq* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Kairo² III, 35. — b. v. M. b. M. al-Ġamrī Sibḡ al-Marṣafī (s. o.) noch Kairo² III, 268. — f. v. Ḥ. b. M. al-Būrīnī (s. o.) Kairo² III, 213, Möşul 99, 9. — g. anon. *al-Fatḥ al-Makḥī*, 963/1556 in Mekka verf., Mešh. XV, 29⁸⁸. — 7. l. *Naẓm as-sulūk* s. No. 2. — 8. *al-Ġimīya* mit Cmt. v. A. b. M. al-Ḥafḡī (st. 1069/1658, II 285) Rāmpūr

I 601,²²¹, anon. Cmt. Brill—H.¹ 659, 234. — 9. *al-Kāfiya* mit *Tahmīs* v. Abdalbāqī b. S. al-ʿUmarī al-Fārūqī (um 1270/1852 s. zu II 498) Hesperis XII, 113, 978, 5. — 10. *Naṣm ad-durar* mit Cmt. *Nuṣṣat an-naṣar* v. M. b. M. as-Saʿāf, Rāmpūr I, 369,³⁴⁵. — M. Farḡālī al-Anṣārī at-Taḥṭāwī (Schüler v. al-Azhar u. Beamter im auswärt. Amt in Kairo) *al-ʿIqd an-naṣīr bitaṣīf wataḥmīs dīwān* ʿO. b. al-F. K. 1316, Ibr. b. ʿO. al-Biqāʿī (st. 885/1480, s. II, 142) *an-Nāṣiq biṣ-ṣawāb al-fāriḍ liṭakfir* b. al-F. noch Leid. 2040. Zur Literatur für und gegen b. al-F. s. noch b. Ayās, *Taʾrīḥ Miṣr*, II, 119ff.

Zu S. 263

9. Ya. b. ʿIsā b. Ibr. al-Miṣrī Ġamāladdīn a. ʿl-Ḥu. b. *Maṭrūḥ*, geb. am 8. Raġab 592/7. 7. 1196 in Usyūt, diente seit 629/1231 dem al-Malik aṣ-Ṣāliḥ al-Aiyūbī als Wezīr, da dieser seinen Vater al-Kāmil in Syrien vertrat, seit 639/1241 als sein Schatzmeister in Kairo, seit 643/1245 als Wezīr seines Statthalters in Damaskus, fiel 646/1248 in Ungnade, als der Sulṭān selbst nach Damaskus kam, und wurde zum Belagerungsheer vor Ḥimṣ geschickt. Nach dem Tode des Sulṭāns (5. Šaʿbān 647/26. 11. 1250) kehrte er nach Ägypten zurück und starb am 1. Šaʿbān 649/19. 10. 1251 in Kairo.

B. Ḥall. 782, b. Ḥabīb, MO VII, 27, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 247. *Dīwān* noch Manch. 464 A.

10. a. Abu ʿl-Ḥ. ʿA. b. al-Ḥu. b. Ḥaidara b. M. b. ʿAl. b. M. *al-ʿAqlī* (Nachkomme von ʿAlī's Bruder ʿAql).

Fawāt, II, 47, ohne Datum aus dem *K. al-Muġrib* des b. Saʿīd (st. 673/1274, s. S. 337). *Dīwān* Esc.² 380.

11. Saifaddīn ʿA. b. al-Amīr ʿO. b. Qizil al-Muṣidd at-Turkomānī *al-Yārūqī*, gest. 656/1258.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 280. *Dīwān* noch Leipz. 545.

Zu S. 264

12. Abu ʿl-Faḍl Zuhair b. M. *al-Muḥallabī* al-ʿAtakī *Bahāʿaddīn* al-Kātib¹⁾, geb. 658/1185, erwarb

1) Also nicht „unidentifiziert“, wie L. Ecker, Ar. prov. u. deutscher Minnesang 151 meinte.

die Gunst des al-Malik aṣ-Ṣāliḥ Nağmaddīn, als er noch Statthalter in Syrien war, und ward von ihm nach seiner Thronbesteigung 637/1240 zu hohen Ehren befördert. Als sein Gönner aber in al-Manṣūra erkrankt war, fiel er in Ungnade und begab sich zu an-Nāṣir nach Syrien. Dort starb er 656/1258.

Als echter Ägypter hing er mit solcher Liebe an seiner Heimat, dass er sich in der Fremde nie wohl fühlte. Mit besonderem Unbehagen gedenkt er immer eines Aufenthaltes in Āmid (Palmer 28, u, 62, u). Der Qaṣidenform bediente er sich nur noch in den Lobgedichten auf den Sulṭān und seine Grossen. Seine Bedeutung liegt aber in seinen zahlreichen kleinen Liedern und Scherzgedichten, unter denen sich auch Rätsel finden (No 32). Seine von allem schweren Rüstzeug der Klassik freie, ganz auf Ägypten eingestellte Poesie spricht noch heute von allen älteren Dichtern die modernen Gebildeten dieses Landes am meisten an; das bezeugt u. a. Salāma Mūsā zu a. Ṣādī, *aṣ-Ṣafaq al-bākī*, 1175, 5, 1242 ff.

B. al-ʿImād, *ṢD* V, 276. *Diwān* Paris 3173, Br. Mus. Suppl. 1275/6, Or. 7272 (DL 57), Bodl. I, 1272, 1278, Vat. V. 362, 1179, Bol. 180, Bā-yazīd 2666, Rāğib 1102 (ZDMG 64, 501), Top Kapu 2556 (RSO, IV, 715), Kairo² III, 122, Sbath 844, Mūṣul 151, 142, Rabāʿ 330, Meṣh. XV, 1237, in Palmers Ausg. nur der Text, lith. K. 1277, gedr. Bairūt o. J., K. 1297, 1305, 1311, 1314, 1322, 1934; s. s. A. Sāʿib, *Abu 'l-Rahā' Zuhair, Taʾrīḫuhū waʿaʿmāluh*, Alexandria 1929.

13. A. b. M. b. a. 'l-ʿAbbās al-Andalusī *al-Iṣbīlī*.
Maqqarī I, 811.

14. M. b. ʿAbdalmunʿim b. M. b. Yū. b. A. al-Yamanī al-Anṣārī *al-Ḥiyamī* Šihābaddīn lebte als Ṣūfī und Freund des ʿO. b. al-Fāriḍ in verschiedenen Klöstern zu Kairo und starb 685/1286.

b. al-Qāḍī, *Durrat al-Ḥiğāl* I, 154 No 446, *Fawāʾt* II, 230. *Diwān* Fir. Rice. 19 (O. Pinto, Bibliofilia, XXXVII, SA 8). Eine *Qaṣida* Berl. 7782, 2.

15. Al-Ḥ. b. Sāwar b. Ṭarḥān b. an-Naḡīb Nā-
siraddīn al-Kinānī, gest. 687/1288.

B. al-Imād, *ŠD* V, 400. 2. Ist etwa NO 4280 *Manāzil al-aḥbāb wama-nāsiḥ al-albāb* das Werk des b. Fahd über die Liebe, s. II, 55, 3, 1?

16. Šarafaddīn a. ʿAl. (a. ʿA.) M. b. Saʿīd ad-Dalāšī *al-Buṣīrī* (ad-Dalāšīrī) aṣ-Šanhāḡī, geb. am 1. Šauwāl 608/7. 3. 1213 zu Abūšīr, lebte 10 Jahre in Jerusalem, dann in Medina, ferner 13 Jahre als Qorʿān-
leselehrer in Mekka, wo seine *Burda* entstand, dann als Beamter (*Mubāšīr*) in Bilbais und starb 694/1296, n. a. 695 oder 696 in Alexandria; er soll in der Nähe des Imām aš-Šāfiʿ in Fuṣṭāṭ begraben sein.

Fawāt II, 205—9, as-Suyūṭī, *Ḥusn* I, 360, *al-Ḥiṭaṭ al-ḡadīda* X, 8 (danach wäre er 698 geb. und zusammen mit b. ʿAṭāʾallāh al-Iskenderānī, s. II, 117, Schüler des a. ʿl-ʿAbbās A. al-Mursī, gest. 680/1281, aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* II, 11—18, gewesen und 781 gest., was bis auf die Angabe, dass al-Mursī sein Lehrer gewesen, allen andern Quellen widerspricht).

Zu S. 265

I. *al-Kawākib ad-durriyya fī madḥ ḡair al-barīyya, Qaṣīdat al-Burda*, s. R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1885, 252—63, Goldziher, RHR 31, 304—11, franz. Übers. v. S. de Sacy in Garcin de Tassy, Exposition de la foi musulmane, 127—48, E. Gabrieli, Al-Burdatain, ovvero i due poemī arabi del Mantello in lode di Maometto, Firenze 1901, Moslem Present, an Anthology of ar. Poems about the Prophet and the Saints of Islam, P. 1 containing the famous Poem of al-Busaree, known as *Qasida al-Burda* lil-Busari, with an engl. Version by Shaikh Faizullāh Bhai, Bombay 1893. Textdruck Madras 1845, Calcutta 1825 (mit pers. Interlinearversion), Stambul 1251, Būlāq 1256, lith. K. 1298, 1300, gedr. Būlāq 1305, K. 1313. Einleitung v. ʿA. b. Ḡābir b. Muṣā al-Yamanī aš-Šāfiʿī Nūraddīn (gest. 725/1325, DK II, 35/6, b. al-Imād, *ŠD* VI, 689) Berl. 7787, Vat. V. 359. — Cmt. 1. v. ʿAr. b. Ism. a. Šāma (st. 665/1268, s. S. 317) Münch. 547, Paris 1620, 3. — 2. v. ʿO. b. ʿAr. al-Fārisī (st. 745/1344) Pet. AMK 924. — 2a. (= 19.) v. a. ʿOṭmān Saʿīd b. Yū. al-Ilbīrī (um 751/1350 in Granada) Esc.² 318. — 3. *ar-Raḡm* v. Šamsaddīn M. b. ʿAr. az-Zumurrudī b. aṣ-Šaʿīḡ (gest. 776/1375, II, 25) Leipz. 548, Kairo² III, 171, dazu Gl. Wien 478. — 4. v. A. b. Ya. b. a. Ḥaḡala at-Tilimsānī (st. 776/1374, II, 12) Esc.² 413. — 5. *Iḡḥār qidq al-mawadda* v. M. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 842/1439, II 246)¹⁾ noch Paris 3088, Cambr. Suppl. 166, Fās,

1) S. b. Cheneb, *Idjāsa* § 58, nicht v. Šamsaddīn b. Marzūq, gest. 784/1379 (II, 239), wie Leid.² 714 gesagt ist.

- Qar. 742, Selīm Āgā 966, Kairo² III, 15. — 6. = 3. — 7. v. Saʿdaddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389) Qilič ʿA. 813. — 8. = 4. — 9. v. Šihābaddīn a. ʿAbbās A. b. ʿImādaddīn ʿAbdalbāqī al-Aqfaḥsī (gest. 808/1405) Kairo² III, 213. — 10. = 5. *Nuḥat at-ṭalībīn waṭuḥfat ar-rūḡibīn* v. A. b. M. b. a. Bekr as-Širāzī (Verf. des *K. as-Šafʿ*) *fi muʿāmalat ahl al-wafʿ*, Esc.² II, 749, wo a. ʿAbbās A. as-Š., verf. 809/1407, noch Hamb. 92, Pet. AMK 924, Mešh. XV, 43, 120/7, Paris 3190, Kairo² IV, 83 (a. Šamaʿi), Mūsul 99, 10 (? wo M. b. A. b. M. b. a. Bekr), Rāmpūr I 600, 219. — 11. v. Yū. al-Bisāʿī, verf. 821/1418, Kairo² III, 214. — 12. = 6. *Al-Anwār al-muḍʿa* v. M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114), ferner Vat. V. 1421, 2, Pet. Ros. 108, Kairo² III, 28, Dam. Z. 62, 186, 11, Āṣaf. II, 1242, 345, frgm. Ambr. C 21 iv (RSO, VII, 51), Gl. v. M. ʿArafa ad-Dasūqī, Kairo² IV b, 44. — 13. = 7. v. ʿA. b. M. Mušannifak al-Bisāmī (st. 875/1470, II, 234) noch Pet. AMK 924, Kairo² III 214, Qilič ʿA. 813, Selīm Āgā 965. — 14. = 8. v. Ḥalīd b. ʿAl. al-Aṭṭarī (st. 905/1499, II, 27) I. Paris 734, 7, ferner Br. Mus. Suppl. 1087i, Vat. V. 571, 2, Pet. AM Buch. 147, Qilič ʿA. 809, Rabāʿi 493, Hesperis XII, 133, 105b, Kairo² III, 203, Shath 14b, Mūsul 140, 4, 229, 25, Āṣaf. II, 1714, 205, gedr. K. 1282, 1286, Bulāq 1297, Alexandria 1288, am Rande v. al-Bāḡūrī's *Ḥāṭiṭa* (II, 487) Bulāq 1302, K. 1304, 1308, 1311. — 15. = 9. v. A. b. M. al-Qaṣṭallāmī (st. 923/1517, II, 73) noch Kairo² III, 356, IVb, 79. — 16. v. Zakariyā b. M. al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) Kairo² III, 178. — 17. = 10. v. Ḥiḍr b. Maḥmūd al-ʿAṭṭarī (st. 948/1541, ŠN II, 10, Rescher 268, Brussali M. Ṭahīr ʿOṭm. *Muʿell.* I, 355). — 18. = 11. *Rūḥat al-arwāḥ* v. M. b. Muṣṭafā Šaiḥzāde (al-Qūḡawī st. 951/1544) noch Bol. 117, 248, 3, 254, 11, Pet. AM K. 924, Qilič ʿA. 810, Kairo² III, 29, 156, gedr. am Rande von Ḥarpūtīs Cmt. (s. No. 44), Stambul 1306. — 19. (= 12) v. M. b. M. al-Ġazzī al-ʿĀmirī (st. 984/1576) noch Brill—H.¹ 522, 21148, 10. — 20. al-Ḥ. b. al-Ḥ. at-Tāliṣī, voll. 956/1349 in Kairo, Wien 479. — 21. = 13. — 22. (= 14.) v. M. b. Badr ad-Dīn al-Āqḥiṣārī (st. 1001/1593 s. II, 439, 5) noch Kairo² III, 214. — 23. v. ʿA. b. M. al-Qūrī al-Ḥerewī (st. 1014/1605, s. II, 394) noch Manch. 470 D, Pet. AM Buch. 148, Qilič ʿA. 804, Sulaim. 1040, 2, Kairo² III, 214. — 24. = 16. — 25. (= 17.) v. M. b. Yū. al-Qudṣī Raḍī ad-Dīn noch Qilič ʿA. 814 (? nur Raḍī ad-Dīn). 25a. *Šifʿ al-qalb al-ḡarīb* v. ʿAbdalwāḥid B. A. b. ʿĀṣir al-Anṣārī (st. 1040/1630 s. zu II, 461) K. 1296. — 26. (= 18.) d. i. Abu'l-Baḡāʾ Aiyūb b. Muṣā al-Ḥusainī al-Kaffawī, st. 1094/1683, s. II, 454. — 27. = Abu ʿAl. al-Ḥibīrī Escur.² 282/3, Fās, Qar. 743. — 28. (= 20.) v. Baḥr b. Reʿis b. Šalāḥ al-Ḥārūnī al-Malikī noch Dam. Z. 74, 59. — 29. (= 23.) v. M. b. ʿAbdalḥaqq as-Sabtī noch Pet. AMK. 924. — 30. (= 24.) v. ʿA. b. Ibr. b. Idrīs al-Anṭākī, kabbalistisch-magisch, Paris 3187. — 31. *ad-Durra al-muḍʿa* v. M. b. a. Bekr b. M. b. S. al-Kurdī as-Šahrānī al-Ḥanafī, um 1048/1638, Kairo² III, 100. — 32. *Ġāmiʿ al-kunūṣ* v. M. al-Miṣrī, voll. 1084/1673, Kairo² iii, 74, lith. K. 1286. — 33. v. ʿAbdalḥaqq b. ʿAbdalfattāḥ, um 1119/1707, Kairo² III, 79. — 34. v. M. b. Muṣṭafā al-Mudurnī, voll. 21. Šaʿbān 1136/16. 5. 1724, eb. 432. — 35. v. ʿOṭmān b. ʿAl. al-Kiliṣī al-ʿUryānī al-Ḥalabī in Medīna um 1163/1750 eb. 178. — 36. v. Saʿīd B. A. as-Simlālī Rabāʿi 531, 3. — 37. v. ʿAl. b. ʿA.

al-^cAkkāsi at-Ṭabīb Buhār 436. — 38. v. Ḥ. b. M. an-Naḡafī Mūsul 228, 24. — 39. v. 'Al. b. Fahr ad-Dīn b. Ya. al-Ḥusainī al-Mauṣilī eb. 274, 46, 11. — 40. v. Sa^cdallāh al-Ḥalwattī Qilič 'A. 808. — 41. v. Mūsā b. M. al-Tabardār eb. 811. — 42. v. A. b. M. al-Ḥāḡḡ Alger 1850. — 43. v. 'O. b. A. al-Ḥarputī, verf. 1241/1825, Selim Aḡa 816, gedr. Stambul 1289, 1306. — 44. *Lawāmi^c anwār al-kaukab* v. a. 'Al. M. b. A. Bannīs, verf. 1200/1785, Fās 1296, 1317, am Rande v. Q. Ḡassūs Cmt. zu *Šamā'il at-Tirmidī*, Būlāq 1296. — 45. *Ḥāṭiya 'alā main al-Burda* v. Ibn. b. M. al-Baḡūrī (st. 1277/1860, II, 487), verschieden von No. 8, lith. in Vat. V. 1234, 4, als *Šarḥ* Rāmpūr I, 608, 216. — 46. (= 25.) *an-Nafaḥāt as-Šādūliya*, v. Ḥ. al-Idwī al-Ḥamzāwī (st. 1303/1886, II, 486), K. 1297. — 47. v. A. Faṭḥī P. (st. 1914, s. zu II, 474) in *Maḡmū^c al-Šurūḥ*, K. 1340/1922. — 48. pers. v. M. Ḡayūr Qādīrī, verf. 920/1514 in Delhi, Ind. Off. RB, 58, v. Ḡaḍanfar b. Ḡa'far al-Ḥusainī, ḤḤ. IV, 531, Manch. 471 (Hds. v. J. 997/1589), Pet. AM Buch. 149, Bank. IX, 922, v. M. b. Nuṣair Ḥabīšī Kirmānī Šams Imām Mešh. XV, 21, 61, anon. eb. 62, Bank. IX, 923, 925/6. — 49. ar.-pers. v. Niẓāmaddin b. M. Rustam al-Ḥuḡandī, Schüler des Siyālkūtī, gest. 1062/1651, Manch. 470 C, Bank. IX, 924, Aṣaf. II, 1242, 128. — 50. v. A. b. M. al-Ḥafāḡī (st. 1001/1658, II, 285) Rāmpūr I, 600, 205. — 51. v. 'Aq. b. 'O. al-Baḡdādī (st. 1093/1682, II, 286) eb. 583, 174. — 52. türk. *Tawassul* mit *Taḥmīs* v. M. Makki Ef. Stambul 1299, 1300. — 53. eb. v. M. Ḥairī Ef. aus Rusčuk eb. 1299. — 54. eb. v. 'Otmān Tewfiq Bey aus Saloniki, eb. 1300. — 55. Šilḥa-paraphrase, Paris berb. 7, 10. — 56. *Ḥawāṣṣ al-Burda fī bur' ad-dū* v. 'Abdassalām b. Idrīs al-Marrākošī (gest. 660/1262?) noch Vat. V. Barb. 78, 8.

Zu S. 266.

Bearbeitungen: 1. *Taḥmīs*: c. *Al-^cUmda fī l-muḥtār min taḥmīs al-B.* v. Zainaddin a. Sa^cid Ša'bān b. M. b. Dā'ud b. 'A. al-Miṣrī al-Qorašī al-Āṭarī al-^cOtmānī aš-Šāfi'ī (st. 828/1425, II, 180), enthaltend *Taḥmīs* 1. v. Badraddin A. b. M. b. 'A. aš-Šāhib al-Ḥamawī um 785/1383. — 2. Maḡd ad-Dīn Ism. b. Ibn. b. M. al-Kinānī al-Ḥanaṭī um 787/1385. — 3. Zain ad-Dīn Ṭāhir b. Ḥ. b. 'O. b. Ḥabīb al-Ḥalabī (st. 807/1405 s. II, 81). — 4. v. Faṭḥ ad-Dīn a. 'Al. M. b. 'Imād ad-Dīn Ibn. b. aš-Šāhid aš-Šāfi'ī, b. al-^cImād, *Š D* VI, 329, st. 793/1391. — 5. v. Verf. selbst, gesammelt 822/1419, Kairo² III, 257. — d. v. a. Bekr b. Ḥiḡḡa al-Ḥamawī (st. 837/1433 s. II, 15) Paris 3248, 3, Kairo² III, 50, 22. — e. v. M. b. A. b. 'Al. b. Māmāya b. ar-Rūmī (st. 987/1579, s. II, 271) noch Kairo² III, 52, 60. — f. v. Šadaqatallāh al-Qāhīrī in M. b. a. Bekr al-Baḡdādī's (S. 250) *al-Qaṣīda al-witrīya*, Bombay 1884. — g. v. M. Ḥalīl b. al-Qabāqībī (st. 849/1445, s. II, 113) noch Kairo² III, 50. — h. v. M. b. A. b. abī l-^cId al-Qaṣabī al-Mālikī as-Šaḥāwī noch Kairo² III, 51, 48, 54. — i. v. Nāṣiraddin M. b. 'Abdaṣṣamad al-Mekkī al-Faiyūmī noch Br. Mus. Suppl. 1080 (= Cambr. Suppl. 163?), Kairo² III, 49, 53, Alger 1845, Vat. V. 358/9. — q. v. M. b. Maṣṣūr b. 'Obāda Vat. V. 359c, Alger 1845, 2, Cat. It. 425, Pet. Ros. 96 (in Br. Mus. p. 310 dem Nāṣiraddin al-Kūhī zugeschrieben). — r. v.

‘Alā’addīn b. ‘A. Aminaddīn b. Sālim al-Ġazzi Vat. V. 359, b, Alger 1845⁹. — s. v. Šihābaddīn A. b. Mağdaddīn Sālim al-Adra‘ī, Vat. V. 359d, Alger 1845, 4. — t. v. ad-Dimyā‘ī Vat. V. 359e, Alger 1845, 5. — u. v. Ḥalifa b. A. al-Bisṭāmī, um 960/1553, Kairo² III, 53. — v. v. ‘Abdarrahīm b. ‘Ar. b. M. as-Suyūfī al-Ġirgāwī Kairo² III, 54. — w. v. Šams ad-Dīn M. b. Ḥalil al-Ḥalabī Paris 6714. — x. v. Šihāb ad-Dīn A. b. M. al-Wafā‘ī Brill—H.¹ 522, 21148, 7. — y. v. al-Qāḍī Ziyād al-Andalusī Qili‘ ‘A. 778. — z. v. al-Qāḍī ‘Abdarrahīm al-Buḥārī al-Ġūybārī: *at-Tuḥfa al-‘Izzīya allatī kūnat šarḥan manẓūman muḥammasan liq. al-B. o. O. u. J.* (BDMG Hartmann, De 4139). — aa. v. M. b. as-Šammā‘ al-Miṣrī Gotha 2290, Brill—H.¹ 23, 2 471. — — bb. v. M. b. M. b. M. al-Batūtakānī aṭ-Ṭūsī (= Bayādakānī b. Šafī ḤḤ IV, 527 u, um 900/1494) Manch. 472. — cc. türk. v. M. S. Naḥīfī (st. um 1123/1711, Hammer, Gesch. osm. Dichtk. IV, 308), Ḥanffzāde bei ḤḤ VI, 14555, Stambul 1296, 1297. — dd. türk. v. A. Muṣṭafā Bülāq 1256. — ee. türk. v. ‘Abbās Faizī Ef. Stambul 1301. — Sammlungen von 30 *Ṭaḥmīs* Gotha 2285, von 69 *Ṭaḥmīs* Kairo² III, 49—52. — *Tasbī‘*: b. v. M. al-Miṣrī an-Niyāzī (st. 1105/1693, s. zu II, 446) noch Wien 1982⁶, Vat. V. 1430. — d. v. ‘Al. b. ‘O. al-Baidāwī (st. 696/1296): *Tuḥriḡ al-Šidda*, K. 1308. — e. v. M. al-Malakī al-Miṣrī al-Ḥalwatī al-Qādūrī, K. 1311. — f. v. Šams ad-Dīn M. b. ‘Al. al-Makkī al-Mālikī, verf. 1048/1638, Kairo² III, 88, 100. — g. v. A. b. M. ar-Rifā‘ī Kairo² III, 227, K. 1280. — h. v. ‘Abdalḥamīd Quds, voll. 1311/1893, Mekka 1313. — i. Anon. noch Manch. 473 (= B. Mus. 622, iv Bodl. II, 415). — *Taḥfīr*: c. *Daf’ al-Šidda fī taḥfīr al-Burda* oder *Ġalb al-masarrūt wataḥfīḡ al-Šidda fī taḥfīr wataḡḡia al-Burda* v. ‘Abdalḥamīd b. M. ‘A., voll. 17. Šafar 1018/22. s. 1608, Rabā‘ 77. — d. v. Ramaḍān Ġallāwa, gest. 1887 in Alexandria, Brill—H.¹ 625, 21163¹¹³, Kairo² III, 63, 289, Princ. 8. — e. v. ‘Abdarrahīm b. ‘Ar. b. ‘A. b. Makī as-Suyūfī al-Mālikī al-Ġirgāwī *Bur’ as-saḡīm* Kairo² III 63, K. o. J. — f. v. A. b. A. b. ‘Oḡmān b. Sālim al-‘Auwāmi, verf. 1201/1786, eb. — g. v. A. b. ‘Abdalwahhāb al-Ġirgāwī (st. 1254/1838) eb. — h. v. A. b. Šarqāwī b. Musā‘id al-Ḥalwatī (st. 1316/1898) verf. 1313, Bülāq 1314. — i. v. Abu’l-Hudā Ḥ. Wādī as-Šaiyādī ar-Rifā‘ī voll. 1308/1890, Alexandria 1309. — k. *Ṭaḥdīr al-B. wataḡḡishā* v. A. al-Ḥifzī b. ‘Abdalḥalīq az-Zauzanī al-‘Uḡailī al-Yamanī, um 1293/1876, Kairo² III 64, Bülāq 1295. — l. v. M. Bek Farāḡlī al-Anṣārī aṭ-Ṭaḥṭāwī (s. II, 477) eb. — m. *Šifā’ al-‘alīl* v. ‘Aq. b. Sa‘id ar-Rāfi‘ al-Fārūqī aṭ-Ṭarābulusī, voll. Raḡab 1313/Apr. 1886, K. 1313, 1321 in *Nail al-murīd* K. 1323. — n. v. Sālim abu’n-Naḡm al-Bulāqī al-Qāḥirī K. 1343. — o. *al-Fuyūḡ ar-raḥmāniya* v. M. b. Ibr. b. Ḥalīl al-‘Azāzī al-Ḥusainī al-Azharī K. 1345. — p. *ad-Durra az-zāhira bitaḡmīn al-Burda al-fāḡhira* v. as-Šaiḡ Q. Damaskus 1284. — Nachahmung uḏT *al-Šahbā’* v. M. b. Mūsā an-Naḡḡār Paris 1620, 9. — Verteidigung der Burda gegen einen Wahhabiten v. Da‘ūd b. Ḥu. al-Baḡdādī al-Ḥalīdī an-Naḡṣbandī Cambr. Suppl. 165.

II. *al-Qaṣida al-Ḥamīya fī l-madā‘ih an-nabawīya* oder *Ummi al-qurā fī madḡ ḡair al-warā* noch Havn. 49, Br. Mus. Suppl. 1082/3, Hesperis XIV, 113, 978¹², Tunis, Zait. II, 301, Kairo¹ VII, 41, 334, 337 u. s., III, 25, lith. in *Maḡmū‘a* K. 1278, 1297, gedr. K. 1302, ‘3, ‘4, ‘6, ‘23/4, Tunis 1295.

Cmt. 1. v. A. b. M. aš-Šagānī al-Makkī (st. 825/1422 in Mekka, as-Sahāwī, *ad-Dau'* al-lāmi^c II, 179). — 2. *an-Nuḥaba as-saniya* v. M. b. 'Abdalmun'im al-Ğauğarī (st. 889/1434, II, 96) Tüb. 55, Paris 3198₁₃, Tūnis, Zait. II, 310, Kairo² III, 192, Mōṣul 191, 4. — 3. *al-Minaḥ al-Mekkīya* oder *Afḍal al-ğirā* v. A. b. M. b. Ḥağar al-Haitamī (st. 973/1565 s. II, 387) noch Leipz. 552, Br. Mus. Suppl. 233, VI, Brill—H.¹ 50, 226, Fās, Qar. 744—6, Pet. AM K. 945, Mōṣul 49, 48, 84, 21, 93, 4, 5, 140, 14, 15, 191, 4, Tūnis Zait. II 303, Kairo² III, 391 Qilič^c A. 828—30, NO 4070/1, Ḥamīd. 1199 (ZA 24, 148), Dam. Z. 73, 30—33, Bank. 795, Būhār 431, Rāmpūr I, 660₈₈, Aṣaf. II, 1242₂₇, Bat. Suppl. 848, gedr. mit Gl. v. M. b. Sālim al-Ḥifnī (st. 1181/1767 s. II, 323) Būlāq 1292, K. 1303, 1307, 1322, die Gl. für sich Kairo² III, 28, Dam. Z. 73, 34. Gl. v. S. b. 'O. al-Ğamal al-ʿUğailī (st. 1202/1790, s. II 354) *al-Futūḥāt al-Aḥmadiya* Rāmpūr I, 583₇₅, lith. K. 1279, gedr. Būlāq 1292, K. 1303, 1306, 1317, Auszug daraus v. M. Šelebī (1345/1926 Mufattiḥ im Unterrichtsministerium) K. 1344. — Auszug v. Verf. *al-Manāḥiğ al-Makkīya*, Tūnis, Zait. II, 305. — 4. v. A. b. 'Abdalḥaqq as-Sanbāḥī (st. 990/1582) noch Kairo² III, 192, Brill—H.¹ 249_{3,25}, Mōṣul 140, 10. — 5. zu streichen; Ref. 10 bei Fleischer, Kl. Schr. III, 367, enthält nicht den Cmt. al-Maḥallī's, sondern No. 3, s. Leipz. 552. — 6. v. Abu'l-Faql al-Mālikī vor 1161/1748 Gotha 2295 (wo Faḍlallāḥ), Kairo² III 192. — 7. v. Q. b. M. al-Ḥalabī al-Bakrağī voll. 1160/1747 Kairo² III 261. — 8. v. A. b. Yū. b. al-Uğaitī^c al-Burulluṣī al-Mālikī Cambr. 1164, Kairo² III, 407. — 9. v. 'Ar. b. Zakrī Rabāṭ 76. — 10. v. al-Fālūṣī al-Miknāṣī eb. 79. — 11. v. Wallallāḥ b. 'Abdarraḥīm ad-Dihlawī (st. 1179/1765 s. zu II, 504) Rāmpūr I, 602_{223b}. — 12. Auszüge aus dem Cmt. des al-Kirmānī Ambr. C 147, II, (RSO VIII, 713). — 13. *Lawāmi' anwār al-kaukab ad-durri* v. M. b. A. Bannīs, verf. 1200/1785, Kairo² III, 320, Rabāṭ 78, gedr. Būlāq 1296, Fās 1297, 1317, K. 1306 (am Rande v. M. b. 'O. Ğassūs *Šarḥ al-Šamū'il at-Tirmidīya*). — 14. v. M. Faṭḥī in *Mağmū'at ĩurūḥ*, K. 1340. — 15. v. A. b. A. aš-Šawī al-Ḥalwātī (st. 1241/1825) Kairo² III, 270. — 16. *al-İrṣādāt ar-rabbāniya lil-futūḥāt al-ilāhiya min faid al-ḥaḍra al-Aḥmadiya at-Tiğāniya allatī alqāha 'b. Šaiḥ 'A. Ḥarāsim b. al-ʿArabī al-Fāsi min šaiḥihī abī l-ʿAbbās at-Tiğānī* (s. II zu 507) 'alā matn al-Ḥamāiya K. 1344. — *Taḥmīs*: 2. v. A. b. M. b. Yū. aš-Šafadī (st. 1034/1624) Pet. AM K. 946, Kairo² III, 28. — 4. v. 'Isā b. as-Surūr aš-Šarāwī noch Brill — H. 1661, 251. — 5. v. 'Abdalbāqī b. S. al-Fārūqī (st. 1278/1861, s. zu II, 497), gedr. K. 1303, 16, in M. b. a. 'r-Riḍā an-Naḥwī, *Mağmū'at at-taḥmīs*, K. 1300. — 7. v. A. b. 'Isā al-Muršidī al-Ḥanaḥī (st. 1047/1637, s. II, 379), Kairo² III, 57. — 8. v. M. Bek Fargālī al-Anṣārī at-Taḥṭāwī (1345/1926 Beamter im Ausw. Amt., s. zu II, 477) eb. — 9. v. M. Amin al-ʿOmārī (st. 1203/1789, II, 374) Mōṣul 296, 1. — 10. von mehreren modernen Mōṣuler Dichtern, Mōṣul 91, 3. — 11. *al-ʿAfḍa al-kanāiya* v. M. b. Faṭḥī b. 'Abdalwāḥid an-Nağfi, K. 1346.

Zu S. 267

Taiḥīr: 1. *Nail al-murād fī taiḥīr al-Hamāiya wal-Burda waBānat Su'ād* v. 'Aq. Sa'īd ar-Raḥīfī al-Fārūqī al-Ḥanaḥī at-Taḥābuluṣī, K. 1323. — 2.

v. 'Abdarrāḥīm b. 'Ar. b. Makī al-Ḥanafī al-Mālikī al-Girgāwī (geb. 1281/1864, gest. nach 1320/1902) Kairo² III, 64, 396, gedr. K. o. J.

III. *Duḥr al-ma'ūd 'alā wann Bānat Su'ūd* oder *al-Kalima af-ṭaiyiba wad-dima af-ṭaiyiba* noch Camb. Suppl. 637, Kairo¹ VII, 32, 211, 152, Rabāṭ 530¹⁰, gedr. in *Maḡmū'a*, K. 1315.

IV. *al-Qaṣida al-Ḥamriya*, gedr. zusammen mit der *Burda* K. 1305; Bruchstück des Cmt.'s v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaṣārī (st. 751/1350, II, 231) Paris 645¹², Kairo² I, 324. Cmt. v. Kamālpāšāzāde (st. 940/1533, II, 449) Berl. 7733, Upps. II, 227, 18, Pet AMK 939, pers. Cmt. v. Čāmi Teh. II, 610, 1.

V. *al-Qaṣida al-Muḍariya fi-ṣ-ṣalāt 'alā ḥair al-bariya* noch Manch. 460 N, Kairo² I, 342, III, 231, gedr. in *Maḡmū' laṭīf*, K. 1282, in al-Guzūlī's *Dalā'il al-ḥairāt*, Tellichury 1879, 687—99, mit türk. Interlinearversion in *al-Maḡmū'a al-Kubrā*, Stambul 1859, 19—44. — Cmt. 1. u. 2. zu streichen, s. I, 3, 20. — 3. v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī (st. 1143/1730, II, 345) noch Vat. V. 1435¹², Brill—H. 127, 252, Kairo² III, 245, gedr. am Rande von Ḥ. al-'Idwī *an-Nafaḥāt al-Šaḡiliya*, K. 1880. — *Taḥmīs* a. v. al-Qādirī Vat. V. 1430¹⁷, b. v. Ism. b. a. Bekr al-Muqrī (st. 837/1433, II, 190) Gotha 2313, Bat. Suppl. 850, in Berl. 8216 dem M. b. A. b. 'Al. ar-Rūmī Māmiya (st. 987/1579, II, 271) zugeschrieben.

VII. *al-Yāziya* mit Cmt. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505, II, 143) Pet. Ros. 222, v. al-Ḥ. b. M. al-Būrīnī (st. 1024/1615, II, 290) Münch. 521.

VIII. *al-Lāmiya fi madḥ an-nabi (Mi'ārāḡat Bānat Su'ūd)* reimend auf *ūlu*, Kairo² III, 314, 360, ed. M. Ṭal'at al-Miṣri, St. Petersburg, 1907; dazu Cmt. v. Yāsīn b. Zain ad-Dīn al-'Ulaimī al-Ḥimsī (st. 10. Ša'bān 1061/19. 7. 1651, s. Muḥibbī IV, 491) eb. 216.

IX. Eine andre *Lāmiya* reimend auf *ūlu* mit Widerlegung christlicher u. jüdischer Lehren eb. 314, dazu *Taḥmīs al-Ḥadiya al-Ḥamīdiyya* v. 'Oṭmān Ef. b. al-Ḥāḡḡ 'Al. al-Mauṣilī al-Maulawī, voll. 1312/1894 in Damaskus, eb. 429, gedr. K. 1319.

X. Gedicht zum Lobe des Abu'l-'Abbās al-Mursī und zum Trost beim Tode seines Lehrers Abu'l-Ḥ. al-Šaḡili Escur.² 1702, 15.

F. Nordafrikanische und Sicilische Dichter

1. Abū Ishāq Ibr. b. 'A. b. Tamīm *al-Ḥuṣrī* starb nach 413/1022 in al-Manṣūra.

Yāqūt, *Irš.* I, 358—360. 1. *Zahr al-ādūb waṭamar al-albāb* Leid. 462, ferner Brill—H² 130, Br. Mus. Or. 5660 (DL 61), Kairo² IIb 56, III, 179, Top Kapu 2566 (RSOIV 718), 'Asir I, 812 (MFO V 511), Selīm Aḡa 960, Selīmīya 950 (ZDMG 68, 58), ed. Zekī Mubārak, K. 1344 (s. RAAD XII, 257—69). — 3. Zitiert als *R. an-Nūrain* Yāqūt, *Irš.* V, 18, 4, 465, 11, VI, 502, 7. — 4. 1 Gedicht. — 5. *Ġam' al-ḡawāḥir fi'l-mulaḥ war-nawādir* Kairo² IV, b. 44, Bairūt (nicht im Cat.) Cheikho, Chrest.² 317, ed. 'Abdal'aziz al-Biṣrī, K. 1353. —

6. *Mu'araqāt qaṣīdat lail aṣ-Ṣabb lil-Ḥuṣrī ġama'ahū 'Isā Iskender Ma'āṣif al-Lubnānī*, K. 1921. *Mu'araqāt qaṣ. al-Ḥ.* von den berühmtesten Dichtern des modernen Ägypten: A. Bek Šauqī, Ism. Šabūrī, Welieddīn Yegen, Naḥla al-Ḥālid, Šekīb Arslān ua, gesammelt v. Muḥyīaddīn Riḍā, K. 1919/1338, 2. Druck 1342/1924, eine *Mu'araqa* v. A. Zekī Abū Šādī s. Ḥ. Šālīḥ al-Ğiddāwī, *Naḥarāt naqḍīya fī šīr A. Š.*, K. 1925/1344, S. 60.

Zu S. 268

2. *Al-Mu'izz b. Bādīs*, gest. 453/1061.

Ibn al-Qāḍī, *Ğaḡwat al-iqtibās* 241. Die *Nafaḥāt al-Qudsīya* des al-Ḥ. b. a., 'l-Q. b. Bādīs (s. II, 166, 4) werden ihm Esc.² 361, 2, irrig zugeschrieben. 'Umdat al-kuttāb wa'uddat dawwīl-al-dāb Gotha 1354—6, Kairo' VII, 328, udT 'Umdat al-kuttāb fī ṣīfat al-ḥibr wal-aqlām wal-ḥaṭṭ, A. Taimūr P. RAAD, III, 362.

3. Abū 'Al. M. b. a. Sa'īd M. b. Šaraf al-Qairawānī al-Ğudāmī, der Gegner des b. Rašīq (s. S. 307), folgte 447/1055 dem al-Mu'izz nach al-Mahdiyya, ging dann nach Sizilien und später nach Spanien; dort starb er 460/1068 in Sevilla.

Yāqūt, *Irš.* VII, 96—9, s. zu 307. 1. *Al'ām al-kalām, R. fī šīr 'arā' wamarātībihim fī šīr wanaqd aš'arīhim*, ed. Ḥ. Ḥusnī 'Abdalwahhāb, Damaskus 1912, 'Abdal'azīz al-Ḥānāğī in *ar-Rasā'il an-nādīra* II, K. 1324/1926.

4. Abū M. 'Al. b. a. Bekr b. 'A. aš-Šagrātīsī aus Š. in al-Ğarīd (Qafša) in Afrika, war Qāḍī in Tauzar und starb 466/1073.

Maqqarī I, 563. 2. *al-Qaṣīda al-Lāmīya aš-Šagrātīsīya* noch Dam. 'Um. 81, 26; Cmt. a. zu seinem *Tahmīs Dīwān ṣīlat as-sam' v. a. Šama* (st. 667/1268) s. S. 317. — b. v. a. 'Al. M. b. 'A. al-Miṣrī b. Šabbāṭ at-Tauzarī (2. Hälfte des 7. Jahrh.'s) mit historischen Nachrichten, noch Br. Mus. Suppl. 1052, in einem Ms. Rousseau benutzt v. Amari, *Storia dei Musulmani di Sicilia*, I, xiv, Bibl. ar. Sic. I, 209—13, 348ff, Alger 1835, 1837. — c. v. a. Bekr M. b. Ishāq Br. Mus. 141a, Alger 1834. — d. v. 'Al. al-Qurṭubī Princ. 4. — e. anon. Esc.² 361, Alger 1836, (mit unklaren Angaben über das Verhältnis zu Alger 1835). *Tahmīs* a. anon. mit Cmt. Alger 1836, 2.

5. Abu'l-Faḍl Yū. b. M. b. Yū. b. an-Naḥwī at-Tauzarī, gest. 505/1113, n. a. 513/1119.

Suyūṭī, *Buğya* 424. 1. *al-Qaṣīda al-munfarīğa* oder *al-Farağ ba'd al-ḥidda*, auch von as-Subkī, *Ṭab.* V. 24/5, wo der Anfang mitgeteilt wird, dem M.

b. A. b. Ilr. b. 'Attār al-Qoraṣī al-Andalusī (st. 590/1194) zugeschrieben, s. WZKM XV, 44, noch Gotha 68, 74, Paris 743, Vat. V. 1469, Brill—H. 592, 21108, 2, Pet. AMK 939, Kairo² I, 342, III, 395, Alger 1847, 1854, AS 3340, (Tauer, Arch. Or. VI, 96), Bank. XVIII, 1, 1291, x, lith. Alexandria 1304, gedr. K. 1321 (als Anhang zu Barzanǧī's, s. II, 384, 12, 3, *Ġūliyat al-kadar* Mekka 1317). Cmt. a. *al-Anwār al-munbatīḡa* v. A. b. 'Ar. an-Na-qāwusī al-Begāwī (st. 810/1403) noch Tunis, Zait. III, 188, 1601, Rāmpūr I 579, 43, =? 'Ar. an-Nafūsī Bibl. Dahdāh 50. — b. *al-Aḏwā' al-bahīḡa fī ibrāz daḡ'iq al-Munfarīḡa* v. a. Ya. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Leipz. 532, 872, i, 874, i, Gotha 1593, Leid. 672, Paris 6439, Brill—H. 11, 227, 1522, 21148, Br. Mus. Suppl. 1124 iii, Pet. AMK 939, Kairo¹ VII, 555, 20, 21, 267, III, 14, Dam. Z. 60, 131, 4, 132, 10, Princ. 5, Fātih 3996, Bat. Suppl. 853, gedr. K. 1323. — d. v. 'A. b. Yū. al-Būṣirī (s. u.) Rabāṭ 90, 350, 1. — e. türk. v. Ism. b. A. al-Anqirawī (st. 1025/1616) Wien 475, 2, AS 2077. — f. v. as-Subkī Mūsūl 190, 2. — *Taḥmīs*: a. v. b. Mulaik (II, 20, 38) noch Vat. V. 1184, — e. anon. Esc.² 1393, 3. — f. v. a. Bekr b. Ḥamsin eb. 4. — g. v. a. 'Al. M. b. Nu'aim eb. 6.

Zu S. 269

6. Abu'l-Ḥ. Ḥāzim b. M. b. Ḥ. b. Ḥāzim al-Anṣārī *al-Qarṭaḡannī*, geb. 608/1211 vermutlich in Cartagena, verlebte dort seine Jugend, wanderte vor der Eroberung durch die Christen nach Afrika aus und starb am 14. (24.) Ram. 684/13. (23) 11. 1285 in Tunis.

Suyūṭī, *Buḡya* 214 (falsch al-Qurṭubī), Maqq. I, 862—9, b. al-Qaḏī *Durrat al-ḡiḡāl* I, 137, 381. 1. *al-Qaḏīda al-alfīya al-maḡṣūra*, s. Maqq. I, 862—6, E. García Gómez, Observaciones sobre la Q. m. de Abu'l-Ḥ. Ḥāzim al-Q., al-Andalus I, 81—104. Cmt. v. a. 'Al. a. 'l-Q. M. b. A. aš-Šarīf al-Ḥusainī al-Ġarnāṭī as-Sabtī (st. 761/1358), dessen Wert als Geschichtsquelle trotz mancher biographischer Daten nicht überschätzt werden darf (Andalus I, 86, n. 1), noch Paris 3175, Br. Mus. 367, Alger 1841, Rabāṭ 333, Fās, Qar. 1328, Rāmpūr I, 603, 231, gedr. K. 1344. — 4. Ein Lobgedicht auf den Fürsten von Tunis mit Anspielungen auf grammatische Kunstausrücke, Subkī, *Tab.* IV, 39. — 5. *Minḡāḡ al-bulaḡā* zitiert Suyūṭī, *Muḡhīr* I, 93, 17.

7. Abu'l-Ḥ. 'A. b. 'Ar. aš-Šaqalī al-Kātib *al-Ballanūbī* (aus Villanuova) gegen Ende des 4. Jahrh.s.

Amari, Bibl. Ar. Sic. 680/1, Storia dei Musulmani di Sicilia I, xliia, II, 521, 541, 543.

8. Abū M. 'Abdalḡabbār b. a. Bakr b. M. b. *Ḥamdīs* al-Azdī as-Sirāqūsī aš-Šaqalī, geb. 447/1155 in Syrakus, gest. 527/1132 in Biḡāya, n. a. auf Majorka.

Zu S. 270

Schack II, 17—31, Amari, Bibl. Ar.-Sic. LXIII, Storia II, 125, Pons Boigues 186—9, No 155, Dozy, Abb. I, 146, Derenbourg, Vie d'Ousama 332, n. 2. *Dīwān* Vat. V. 447 (s. Tisserant, Spec. XXXVII, Tab. 52a). Seine Gedichte, in denen Beschreibungen vorwiegen, gelten bis in die Gegenwart für klassisch; für ihre Anerkennung im modernen Ägypten hat sich namentlich a. Šādī eingesetzt, s. Apollo I, K. 1932, 66 und *ar-Raqṣ al-ṣirāṅī fī ḥīr* b. Ḥ. eb. I, 103—5.

9. Abū Rabī' b. a. M. as-Sultān 'Abdalmu'min b. 'A. al-Mağribī, der Begründer der almohadischen Dynastie (524—58/1130—63), trat auch als Dichter auf.

Dīwān Top Kapu 2333 (RSO, IV, 719).

G. Spanische Dichter

'Oṭmān b. Rabī'a al-Andalusī (gest. 310/922) *Ṭabaqūt as-ṣu'arā' bil-Andalus* zitiert Yāqūt, *Irā'* V, 32.

'Ubāda b. Mā' as-Samā' (st. 422/1031, s. Hartmann, Muwaṣṣaḥ 90 ff), *Aḥbār ṣu'arā' al-Andalus* zitiert b. Ḥazm bei Maqqarī II, 117.

Abū Naṣr al-Faṭḥ b. M. b. Ḥāqān (st. 529/1134), *Qalā'id al-'iqyān wa-maḥāsīn al-a'yān* und *Maṭmaḥ al-anfus*, s. S. 339.

Abu'l-Ḥ. b. Bassām as-Šantarīnī (st. 542/1147) *K. ad-Daḥīra fī maḥāsīn ahl al-Ġazīra* eb.

Al-Ġuṣūn al-yūns'a fī maḥāsīn ṣu'arā' al-mī'a as-sābi'a, verf. 657/1259, s. zu S. 341.

Kāmil Kilānī, *Naṣarūt fī ta'rīḥ al-adab al-Andalusī*, *Maḡmū'at muḥā-djarūt*, K. o. J. (1342)

A. Ḍaif, *Balāḡat al-'Arab fī'l-Andalus* K. 1342/1924.

Angel Gonzales Palencia, Historia de la literatura Arabigo-Española, Barcelona-Buenos-Aires 1928.

A. Fr. v. Schack, Poesia y Artes de los Arabes en España y Sicilia, trad. p. J. Valera, 2 vol. Madrid 1930—3.

L. Gonzalvo y Paris, Avance para un estudio de las poetisas musulmanas en España, Madrid, 1905 (dazu Šārāt al-Ḥalabīya, s. I. Kratchkovsky, al-Andalus II, 202).

Recueil de chansons et poesies qui ont été transmises par la tradition sous le titre général de Chernata et qui constituent le répertoire des anciens maures du 8e et 9e siècle, publ. par E. Yafil, 1904.

Über den Anteil der nichtarab. Spanier an der ar. Literatur s. Dozy, Hist. II, 103. Über etwaigen Einfluss auf europäische, insbesondere provençalische Dichtung s. K. Burdach, über den Ursprung des malichen Minnesangs, Liebesromans u. Frauendienstes SBBA 1918, XLV, LXVII, S. Singer, Ar. u.

europ. Poesie im MA, Abh. Berl.-Ak. 1918, No 13, s. Zeitschr. für deutsche Phil. 1927, 77—92, J. Ribera, Dissertaciones y Opusculos I (Madrid 1928) 12—35, 109—12, Scheludko, Arch. Romanum XII (1929) 30—127. A. R. Nykl, A Book containing the *risāla* known as the Dove's Neck-Ring by Ibn Ḥazm, transl. Paris 1931, 61—119, und dazu C. Appel, Zeitschr. f. rom. Philologie LII, 770—91. J. M. Millas, Influencia della poesia popular hispano-musulmana en la poesia italiana, Revista de Archivos, 1920/1. L. Ecker, Arabischer, provenzalischer und deutscher Minnesang, eine motivgeschichtliche Untersuchung, Bern—Leipzig 1934.

Von dem Reichtum der in Spanien während dieser Periode blühenden Dichtung kann die folgende Übersicht über die Dichter, deren Werke uns erhalten sind, nur eine unvollkommene Vorstellung geben; sie ist wie immer durch die zahlreichen Anthologien zu ergänzen. Diese spanisch-arabischen Dichter sind denen des Ostens an Sprachgewandtheit mindestens ebenbürtig, übertreffen sie aber oft an Tiefe des Gefühls, namentlich in der Liebespoesie, die hier besonders eifrig gepflegt wurde. Schon Graf Schack hat das wohl mit Recht auf das starke Überwiegen germanischen und romanisch-iberischen Blutes bei diesen eigentlich nur der Sprache nach semitischen Dichtern zurückgeführt. Ohne Zweifel war diese Kunst nicht nur ein Besitztum kleiner höfischer Kreise, sondern wirkliches Volksgut. Daher konnte sie wohl auch die Sprachgrenzen leichter überschreiten, als man zunächst anzunehmen geneigt war. Dass diese Spanier im täglichen Leben neben dem Arabischen auch romanisch redeten, hat Ribera sehr wahrscheinlich gemacht. Es ist daher kaum zu bezweifeln, dass auch in diesen Volksdialekten Lieder gesungen sind. Die Gedanken und Wendungen dieser Poesie treten bei den Arabern schon seit Omar b. a. Rabī'a in festen Formeln auf. Dem Arabisten wird es kaum zweifelhaft sein, dass dies System, wie es b. Ḥazm in seinem *Tauq al-ḥamāma* kodifiziert hat, das Vorbild des südfranzösischen und damit des deutschen Minnesangs gewesen ist. Mag auch die Mehrzahl der Roma-

nisten sich noch gegen diese Annahme, die sich nicht so leicht in ihr traditionelles Kulturbild einfügt, sträuben, so wird sie sich doch durch das Gewicht der von Ecker vorgeführten Parallelen überzeugen lassen müssen. Mit der Annahme, dass auf beiden Seiten natürliche Gefühle übereinstimmenden Ausdruck gefunden hätten, wird man diesem Kulturproblem, das ja dann kein solches wäre, nicht gerecht. Eckers sehr verdienstliche Untersuchung hätte übrigens an Überzeugungskraft wohl noch gewonnen, wenn sie auf die Vorgeschichte der arabischen Minnepoesie tiefer eingegangen wäre.

Da die Kultur der Araber in Spanien weniger traditionsgebunden und stärkeren Einflüssen einer fremden Umwelt ausgesetzt war, so befreit sich auch die Dichtung dort früher von den Fesseln der Überlieferung. Daher ist Spanien die Heimat des Strophengedichtes geworden. Sein erster Vertreter war nach b. Bassāms *Dahira* (cod. Par. f. 124), b. al-Abbār, *al-Hulla as-siyarā*¹ (Dozy, Not. 36), b. Ḥāqāns *al-Muqtabis* (Cod. Oxf. f. 34), aḏ-Ḍabbīs *Buḡyat al-muṭtamis* I, 386, Maqqarī II, 361, n. 11, und b. Ḥaldūns *Muq.* III, 390 al-Muqaddam b. Muʿāfā *al-Qabrī aḏ-Darī*¹), der am Hofe des Umayyaden ʿAl. (275—300/888—912) blühte und die neue Kunst dem b. ʿAbdrabbih (s. o. S. 250) überlieferte. Er schuf die Grundform der Strophe als *Markaz* und wagte zuerst die mit spanischen Bestandteilen durchsetzte Sprache des Volkes in die Dichtung einzuführen. Seine Kunst übernahmen dann ar-Ramādī, Mukarram b. Saʿīd, die beiden Söhne des Abu'l-Ḥasan und ʿUbāda b. Maʿas-Samā².

Hartmann, *Muwašṣah* 71, J. Ribera, *Diss. y op.* I, 100.

1. Unter diesen seinen Nachfolgern wurde ʿAbū

1) Zur Namensform s. N. de la R., *al-Andalus* II, 215—22.

‘O. Yū. b. Hārūn *ar-Ramādī*, (eigentlich span. a. Ġenis „Aschenvater“) al-Andalusī der grösste Dichter s. Z. in Spanien, den man gern mit al-Mutanabbī verglich. Als Schüler al-Qālīs (s. o. S. 202) war er mit der klassischen Dichtung ebenso vertraut wie mit der volkstümlichen Kunst seiner Heimat. Da er es gewagt hatte, den Chalifen von Cordova al-Ḥakam II in seiner Dichtung anzugreifen, und sich in eine Verschwörung gegen ihn einliess, sass er eine Zeitlang im Gefängnis zu az-Zahrā’, bis der Wezīr al-Manšūr ihn begnadigte, und musste nach seiner Entlassung nach Saragossa auswandern. Er starb 403/1012 in Cordova, wohin er nach dem Sturz der Umayyaden zurückgekehrt war.

Aṭ-Ta‘ālībī, *Yatīma* I, 365, 434—6, b. Ḥazm, *Ṭauq al-ḥamāma* 21/2 (über seine Liebe zu der Sklavin Ḥalwa), b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ*, St. 69—74, K. 78—83, daraus Maqq. II, 440—3, Yāqūt, *Irš.* VII 308/9, *Fawāit* I, 255, b. Baṣkuwāl No. 1376, b. al-‘Imād, *ŠD* III, 170—2, Suter, Math. 182, Nachr. 168, Palencia 52, ders. *L’amor platónico en la Corte de los Califas*, in Bol. R. Ac. de Cordoba, 1929, 314ff, E. García Gómez, *Poetas musulmanes*, eb. 13, *Poemas arabes Andaluces*, Madrid 1932, No. 32, Pérès, *EI* III, 1201—3. Im Gefängnis hatte er ein *K. at-Ṭair* in Versen verfasst, von dem uns nur eine *Lāmiya* über den Jagdfalken erhalten ist, und das mit einem Hymnus auf den Thronerben Hišām schloss.

2a. Als grösster Dichter Spaniens, den man mit al-Mutanabbī verglich, galt a. ‘O. (‘Amr) A. b. M. b. *Darrāğ* al-Qaṣṭalī, geb. im Muḥ. 347/Apr. 958, gest. 421/1030¹⁾, der unter al-Manšūr b. a. ‘Āmir auch als Staatssekretär diente und ihn als Lobdichter besang.

Aṭ-Ta‘ālībī, *Yatīma* I, 438—50, b. Ḥall. 55, b. al-‘Imād *ŠD* III, 217—19, Maqq. II, 131/2, 231/2, 480, A. Gonzalez Palencia 50, R. Blachère, *Hesperis* XVI (1933) 99ff, Zekī Mubārak, *Muwāzanat al-šū‘arā’* 243—52. Ein Gedicht zum Lobe des Umayyaden b. al-Ḥakam bei Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *A‘māl al-a‘lām*, ed. Lévi-Provençal, 143—5, auf al-Mundir b. Ya. eb. 228—31 a. d. J. 428, ein Gedicht a. d. J. 401 eb. 245—7, auf den ‘Āmiriden al-Mubārak b. al-Muzaḥfar eb. 256—8.

1) So b. Ḥall., n. a. a. 428.

2b. Einer der geistvollsten Dichter, der auch als Prosaiker glänzte, war a. 'Āmir b. Šahīd, ein Nachkomme des A. b. 'Abdalmalik, Wezīrs des an-Nāšir 'Ar. al-Umawī, geb. 382/992. Obwohl seine Taubheit ihn vom Verkehr bei Hof ausschloss, gelangte er durch seine geistreichen Gedichte und witzigen Episteln zu hohem Ansehn in Cordova. Dort starb er am 30. Ğum. I, 426/11. 4. 1035.

→B. al-Bassām, *aḍ-Ḍaḥīra* I, 26, 123, Maqq. I, 319, Zekī Mubārak, *an-Naṣr al-fannī* II, 302—18. Seine *R. at-Tawābī' wa-zawābī'*, um 421/1030 verfasst, die an eine Wanderung durch das Geistertal literarische Kritiken und Anekdoten anknüpfte, war vielleicht das Vorbild für al-Ma'arrī's *R. al-Ğufrān*, s. Zekī Mubārak, 258—70.

3a. Abu'l-H. 'Abdalġanī *al-Ḥuṣurī* al-Fihri al-Muqri' aḍ-Ḍarīr al-Qairawānī kam 450/1058 nach Spanien, wo er an den Fürstenhöfen als Lobdichter umherzog, und starb 488/1095 in Tanger.

Yāqūt, *Irf.* V, 261, aḍ-Ḍabbī, S. 412, No. 1229, Suyūṭī, *Buġya* 341, b. al-'Imād, *ŠD* III, 385. 1. *Mu'aīšarāt*, Liebesgedichte, Ġazal und Nasīb, in alphabetischer Ordnung, Kairo² III, 363 (wo der Dichter mit al-Ḥuṣurī S. 472 zusammengeworfen wird). — 2. *Iqtirāḥ al-qarīḥ waġtirāḥ al-ġarīḥ*, alphabetisch geordnete Trauerlieder auf den Tod seines Sohnes, Kairo¹ IV, 205, ²III, 20. — 3. *Qaṣīda rā'iya* in 212 (215) Ṭawīlversen, Qor'ānlesung des Nāfi', Berl. 641, Ambr. C. 159, NF 415 iv, Kairo² I, App. 2.

4. Abu'l-H. 'A. b. A. b. 'Abdal'azīz b. Ṭunaiz *al-Mayorqī* starb 475/1082 in Kāzima bei Baġḍād.

Suyūṭī, *Buġya* 327.

5. *Al-Mu'tamid* al-'Abbādi starb 488/1095 im Gefängnis zu Aġmāt in Marokko.

b. Ḥāqān, *Qalā'id* 4—35, Lisānaddīn b. al-Ḥaṭṭab *A'māl al-a'lām*, ed. Lévi-Provençal, 183—97 (der sein Grab in Aġmāt 761/1360 besuchte), Maqqari II, 385—94, 487—9, 568—81, 597—626. Palencia 71—85. D. L. Smith, *The poems of Mu'tamid rendered into English verses*, London 1915.

5a. Abū Ishāq Ibr. b. Mas'ūd *al-Ilbīrī* at-Tuġībī al-Ġarnāṭī, Dichter und Faqīh, blühte um die Mitte des 5. Jahrh.s.

Ad-Ḍabbī, *Buḡyat al-muṭṭamīs* S. 210, No. 520, (ohne Datum), Maqq. II, 330, 480, 668. *Diwān* Esc.² 404, 2 (Hds. v. J. 676). Ein Gedicht an den Fürsten Bādīs von Granada, in dem er ihn gegen einen jüdischen Sekretär aufhetzte, was 465/1072 oder 469 eine grosse Judenhetze hervorrief, bei Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *A'māl al-a'lām* 265—7.

Zu S. 271.

7. Abu'l-ʿAbbās Abū Ġaḥfar A. b. ʿAl. *at-Tuṭṭilī* al-A'mā al-Iṣbīlī starb 520/1126.

b. Ḥāqān, *Qal.* 315—322. Eine *Margīya* mit vielen historischen Anspielungen, wie die des b. ʿAbdūn, Kairo² III, 283.

8. Abū M. ʿAbdalmagīd b. ʿAbdūn al-Yāburī al-Fihri starb 529/1134, n. a 520/1126.

b. Ḥāqān, *Qal.* 164—8, ad-Ḍabbī No. 1567, al-Marrākoṣī, trad. Fagnan, 64, b. Hall., trad. de Slane, IV, 562, Hoogvliet, Prol. 99, Pons Boigues 190—8, No. 158. *al-Qaṣīda al-Rasūma* (*Rasūma*) *bīʿatwāq al-ḥamūma* eine Reimchronik unglücklicher Dynastien von Darius bis zu den Aḥāsiden, zwar in eleganter Sprache, aber schwunglos und voll frostiger Wortspiele, Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb, *A'māl al-a'lām* 216—8, in *Maḡmū'a*, K. 1340. Cmt.: a. *Kīmāmat as-sahr wafarīdat ad-dahr* (*waṣadafat ad-durar*), v. b. Badrūn a. 'l-Q. ʿAbdalmalik b. ʿAl. al-Ḥaḍramī aṣ-Ṣilbī, um 560/1164, noch Gotha 2252/3, Leid. 662—4, Paris 3127—33, 6678, Br. Mus. Suppl. 585 ii, 1058, Cambr. Suppl. 987, Manch. 456, Esc.² 1658, 1774, Ambr. C 154 xii (RSO VIII, 623), Qilič ʿA. 817, Seltm. Āḡā 964, Lāleli 1839 (MO VII, 104), Bārūdī Bairūt, RAAD V, 135, Kairo² III, 307, IV, b, 74, Rabāʿī 32, 328, Fās, Qar. 1322, 1439, ed. Muḥyiddīn Ṣabīrī, K. 1340. Auszug *Tauq al-ḥamūma fīʿt-taʿrīḥ wan-naṣab lilmulūk al-ʿAḡam wal-ʿArab* v. A. b. M. aṣ-Ṣafadī al-Ḥalīdī Leid. 665, Wien 390, Lala Ism. 678. — b. ʿIbrat ulʿl-abṣār fī mulūk al-amṣār v. ʿImādaddīn Ism. b. A. b. al-Aḥr (st. 699/1229, s. S. 341), Photo K.² V, 221.

Zu S. 272

9. Abū Ishāq Ibr. b. a. 'l-Faṭḥ b. ʿAl. b. *Ḥafāḡa* war 450/1058 in Alcīra am Júcar (Edrisi, trad. Dozy, 1866, 310, 2) zwischen Valencia und Játiva geboren geboren und starb dort 533/1138.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 266—78, Suyūṭī, *Buḡya* 184, Maqq. II, 328, 15 (nennt ihn al-Ḡannān Ṣanaubarī al-Andalus, weil er wie dieser mit Vorliebe Gärten beschrieb), A. al-Iskenderī b. Ḥ. al-Andalusī, RAAD, XI, 724—35,

XII, 26—39, Palencia 91. Seine natürliche poetische Begabung stellt a. Šāḍī, *aš-Šu'la*, K. 1933, 8, 7 der des a. Nuwās gleich; in *aš-Šafaq al-bāki* 306, 13 bezeichnet er ihn neben b. Ḥamdīs als seinen Meister in der Kunst der Beschreibung. *Diwān* noch As'ad Ef. 2596 (MFO, V, 533), Fās, Qar. 1345/6 und in Bassets Besitz.

9a. 'A. b. 'Aṭīya b. az-Zaqqāq Abu'l-Ḥ. *al-Bulqīnī* al-Mursī, Schwestersohn des Ibn Ḥafāḡa, starb 528/1134.

Ibn al-Abbār, *Takmila* (BAH V/VI) No. 1844. Ausgabe des *Diwāns* (Berl. 7681) v. E. García Gómez, aš-Šaḡundī, *Elogio del Islam Español*, Madrid—Granada 1934, 70 n angekündigt.

9b. Abu'l-Ḥ. Sallām b. 'Al. b. *Sallām al-Bāhili* al-Išbīlī aus Sevilla, Sohn eines Wezīrs des al-Mu'tamid, starb, 80 Jahre alt, in Silves 544/1149.

Ibn al-Abbār *Takm.* No. 2679, Maqqarī II, 659, s. García Gómez a.a.O. 80 n. 99. *Aḡ-Ḍaḡū'ir wal-aḡlāḡ fī 'ādāb an-nuḡūr wamaḡārim al-aḡlāḡ* (HH 5776 ohne Datum) gedr. K. 1298.

10. 'Ubaidallāh b. al-Muḡaffar, gest. 549/1154.

Maqqarī I, 548, 898, b. Ḥall. No. 332.

11. Abū Bekr M. b. 'Abdalmalik b. *Qozmān*, der Erfinder oder jedenfalls der wichtigste Vertreter der volkstümlichsten Art des Strophengedichtes, des *Zaḡal*, geb. zw. 1078/80, zog wie ein Jongleur mit einem Affen umher (Diw. 91)¹⁾ und starb in Cordova 555/1160, nachdem er angeblich im Alter Imām einer Moschee geworden war. Seine Gedichte gelten meist der homosexuellen Erotik, in 87 *Zaḡals* dient dies Thema aber nur als Einleitung zu Lobgedichten, 27 sind rein auf Liebe und Wein abgestimmt; reine Lobgedichte sind 66, Bettelgedichte ohne erotische Einleitung 7; 9 haben politischen Inhalt; No. 106 zum Lobe des Ibn Rušd Abu'l-Walīd (s. RSO VIII,

1) Er kann also unmöglich den Titel Wezīr mit Recht geführt haben, wie Seybold EI sv wieder annahm, s. auch Nykl, XX.

670) dürfte um 1150 entstanden sein (Ribera, Diss. y op. 45 n. 2, 48 n. 2); No. 147 predigt die Reue des Alters.

B. Ḥāqān, Qal. 213. F. J. Simonet, Las anacreónticas de Ibn Cuzman: La Ilustración Española y Americana, Madrid 1885, II, No. 4, 5, 331ff. J. Ribera, El cancionero de Abencuzmán (R. Tarrago, Discursos leídos en la real ac. Esp. en la recepción pública del señor R.T.) Madrid 1912 = Diss. y opusc. I (Madrid 1928) 1—92, s. Mulert, Isl. XIII, 170—5, Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. IV, 17—20, 23—5. Diwān: *lḡabat al-aḡrūd fī dīkr al-ʿarūd*, A. R. Nykl, El Cancionero de Aben Guzman (Ibn Quzman) (Einleitung, Umschrift u. teilweise Übers.) Madrid, Granada 1933, s. Colin, Hesperis, XVI, 161—70, C. Appel, Zeitschr. f. rom. Phil. LV, 725/37, Bajraktarevič, EI Erg. 94/5.

Zu S. 273

11a. Die Dichterin *Ḥafṣa* bint al-Ḥāḡḡ ar-Rakūnī aus Granada lebte als Lehrerin im Harem des ersten Almohaden ʿAbdalmuʿmin b. ʿA. (524—8/1130—63) und starb 586/1190 in Marokko.

Yāqūt, *Irš.* IV, 119—23, *Fatūt al-Šarq* V, 241—7. Über ihren Liebesroman mit a. Čaʿfar A. b. Saʿīd s. Gonzalez Palencia 93/4.

12. Abū Bekr Šafwān b. Idrīs b. Ibr. b. ʿAr. b. ʿIsā *at-Tuḡʿībī* al-Mursī, geb. 560/1165, Schüler des a. ʿl-Walīd b. Rušd, starb 598/1202.

Yāqūt, *Irš.* IV, 269, *Fawāt* I, 193, Maqq. II, 124.

13. Abū Zaid ʿAr. b. Yaḥlaftan b. A. *al-Fāzāzī* starb im Duʿl-Q. 627/Sept. 1230.

Weil seine *ʿIṣrīyāt* (2a) im Sūdān eine sehr beliebte Lektüre sind, gilt er der Legende (s. Lippert, MSOS III, 3, 203ff) als Apostel des dortigen Islams; aber nicht einmal die Annahme Marquardts, dass er in Kanem als solcher gewirkt habe (s. Beninsammlung CCXCV), ist mit den bekannten Daten seines Lebens vereinbar. — 2. a. *al-Qaṣāʾid al-ʿIṣrīyāt fī madḥ saiyidnā M.* — b. *al-Muʿaḥḥarāt fī madḥ an-nabī* Esc.² 404, 50. = 3. Berl. 7709¹) = *al-Qaṣāʾid al-ʿaṣrīyāt fī ʿn-naṣāʾih ad-dīniya wal-ḥikam az-zuhdiyya*

1) Der Titel *al-Manṣūmāt al-muʿaḥḥarāt* (s. 1) *az-zuhdiyya wal-muʿaḥḥarāt al-ḥubbīya wan-naṣāḥāt al-qalbiya wal-qaṣāʾid allatī kull qaṣīda ʿiṣrūna baitan fī ʿl-madāʾih an-nabawīya* stammt aus b. al-Ḥaṭṭīb a.a.O., zitiert Leid. 479.

mit Cmt. v. M. az-Zuhri al-Gumrawi, K. 1334, zusammen mit *K. as-Zuhd wal-waṣīya*, einem dem Zain al-ʿAbidin ʿA. b. al-Ḥu. zugeschriebenen *Tarbīʿ k. as-zuhd wal-waṣīya* und *as-Sarḥa al-wariqa fī ʿilm al-waṣīqa* v. al-Ḥāḡḡ ʿO. b. a. Bekr al-Kubawī. — Zu b. *Taḥmīs* v. a. Bekr M. b. Mahib Münch. 526, anon. Mōṣul 99, 17. — 4. *Qaṣʿid fī š-šauq wal-ḡarām* Kairo² IV, b, 68. — 5. *al-Waṣʿil al-mutaḡabbila fī madḥ an-nabī*, verf. 604/1204, eb. 86, gedr. K. 1322. — 6. Ein Brief im Namen des a. ʿl-ʿAlī (d.i. des Almohaden al-Mu-stanṣir?) an den Schaich a. ʿImrān b. a. Ḥafṣ, Esc.² 538₁₆.

13a. Abu'l-Walid Ism. b. M. *aš-Saḡundī*, aus Se-cunda bei Cordova, war Qāḍī in Baeza, Ubeda und Lorca und starb 629/1231—2 in Sevilla.

Maqq. II, 121/2, Pons Boigues No. 234. 1. *R. fī faḡl al-Andalus* als Antwort auf eine Verherrlichung Nordafrikas durch a. Ya. b. al-Muʿallim at-Ṭanḡī, mit dem er am Hofe des Statthalters von Ceuta a. Ya. b. Zakariyāʿ zusammengetroffen war, bei Maqq. I, 126—50, Madrid, Ac. Hist. No. 29. Al-Š., Elogio del Islam Español, trad. esp. p. E. García Gómez, Madrid—Granada 1934 (Publ. de las escuelas de st. ár. ser. B, No. 2.) — 2. *K. Ṭuraf aš-ṭurafūʿ*, eine Anthologie, zitiert Maqq. I, 259, 477, II, 251.

14. Abū Ishāq Ibr. b. Sahl *al-Isrāʿīlī* al-Išbīlī, gest. 658/1260.

Maqq. II, 351—4, M. Soualah, Ibr. b. S., poète musulman d'Espagne, son pays, sa vie, son oeuvre et sa valeur littéraire, Paris 1910. Amin Raiḥānī, *ar-Raiḥānīyāt* I, 186/90. 1. *Diwān* noch Cambr. Suppl. 1189, AS 1644₁₃, Mōṣul 41₁₃, Rabāʿ 331/2 (s. Lévi-Provençal, Les hist. des Chorfa, 114, no. 1), Hesperis XII, 111, 3, 9, 79, lith. Fās, 1324, *ḡamaʿahū wašarāḥahū* A. Ḥu. al-Qarnī, K. 1926/1344, *Nuḡab* lith. K. 1279, 1289, 1292, 1297, 1302, gedr. K. 1328. Einzelne Gedichte Gotha 2196/7. — 2. *Muwašṣaḥ* noch Upps. II, 220, 1, in *ad-Darūrī as-sabʿ*, Bairūt 1864; Cmt. *al-Maslak as-sahl fī šarḥ tauṣīḥ b. Sahl* v. M. al-Ifrānī al-Maḡribī (II, 457, 3), lith. Fās, 1324, 1906.

Zu S. 274

15. Abu'l-Ḥu. ʿA. b. ʿAl. *aš-Šuštārī* an-Numairī al-Fāsī, Schüler des b. Sabʿīn (s. S. 465), starb in Damiette am 17. Šafar 668/16, 10, 1269.

Maqq. I 583 aus al-Gubrīnī, *ʿUnwān ad-dirāya* 140—321. *Diwān*, noch Brill—H.² 30, Rāmpūr I, 338₁₂₅, meist ṣūfischen Inhalts in modernen Metren, vielfach in *Muwašṣaḥ*, und vulgärer Sprache, noch Damaskus, coll. Sefergelānī, Proben bei Massignon, Textes I, 134—9, trad. in Commerce (Paris VI, 1925), 157/8, Cmt. v. b. ʿAḡtba ms. Massignon eb. 137. — 3. *Radd al-muštārī* noch

Kairo² I, 301. — 4. ein süfisches *Zağal* Hesperis XII, 109, 960, 5. — 5. *R. Bağdādīya* über die *hirqa*, Escur.² 763, f. 75r—78v. — 6. *Šarḥ muqattʿāt aš-Šaṣṭari*, Kairo¹ VII, 32. — 7. *Qaṣida nūnīya* mit Cmt. v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāsi (st. 899/1493, II, 203) Madr. 186, 4.

16a. Ġamāl ad-Dīn M. b. al-*Wafāʾ* aš-Šūfī.

Dīwān, Münch. 517, Bodl. Uri 253, No. 122a, Kopenhagen S. 156; ein Gedicht bei Freytag, Ar. Verskunst 432. — 2. *Tahmīs al-Burda* s. S. 266.

17. Abu'l-Ḥakam Mālik b. ʿAr. b. al-*Muraḥḫal* al-Mālaqī al-Andalusī.

Maqq. I, 836, II, 520. — 3. *Muʿaššarūt* noch Escur.² 398; — 5. *Ur-ḡūza fi'n-naḥw* Hesperis XII, 128, 1037, 2.

2. KAPITEL

Die Kunstprosa und Stilistik

1. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Maṣṣūr b. al-*Qārīḥ*, al-Ḥalabī Dauḥala, geb. in Aleppo 351/962, wirkte als Lehrer des Adab in Syrien und Ägypten und starb nach 421/1030 in Mōṣul.

Yāqūt, *Irš.* V, 424—7. *Risāla* an al-Maʿarri, die diese mit der *R. al-Ġufrān* (s. o. S. 453) beantwortete, ed. M. Kurd ʿA. in *al-Muqtabas* V (1910), 545—64, *Rasūʾil al-bulagāʾ*, 2. ed., 194—213.

1a. Neben der Briefliteratur blühte wie in der Glanzzeit der Bagdader Kultur auch noch in den folgenden Jahrhunderten die *Kanzelberedtsamkeit*. Berühmt war ua. der Hofprediger des Chalifen an-Nāṣir zu Cordova Mundir b. Saʿīd Abu'l-Ḥakam al-*Ballūṭī*, geb. 265/878, gest. 355/966 (Yāqūt, *Irš.* VII, 178—85 mit Proben seiner Kunst). Gegen die gereimten und mit Gedichten aufgeputzten Predigten sZ. eifert noch al-Ġazzālī, *Iḥyāʾ* (K. 1298) III, 393, 19ff, 481, 23ff.

1b. Abu'l-Walīd A. (M.) b. 'Al. b. Ġalīb b. Zaidūn al-Maḥzūmī starb im Raġab 463/April 1071. Auch seine Gedichte sind meist nur gereimte Kunstprosa und zeigen kaum je echtes Gefühl.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 79—93 (Weijers, Specimen criticum exhibens locos Ibn Khacani de Ibn Zaiduno, Leiden 1836), aḍ-Ḍabbī, *Buġyat al-muṭt.* 426, Dozy, *Bayān* 7, 5, Cat. I, 240—60, b. Taġr. J. 741, b. al-'Imād, *Š D* III, 312, Simonet, Chrest. ar. 95, Pons Boigues No. 110, Schack 300—14, Massé, Hesperis 1921, A. Zeki P., b. Zaidūn K. 1914, Maḥmūd 'Abbās 'Aqqād, *al-Fuṣūl* 97—104, M. Rizq ad-Dahḥān, Apollo I, 567—74. A. Cour, Un poète ar. d'Andalousie: Ibn Zaidoun, étude d'après le divan de ce poète et les principales sources de sa vie, Constantine 1920. 1. *ar-Risāla al-ḥazāliya* noch Vat. V. 982, Cmt. a. *Sarḥ al-uyūn fī larḥ r. b. Z. v. Ġamāl ad-Dīn M. b. M. b. Nubāta* (st. 768/1366 s. II, 10) noch Leid. 400—4, Tüb. 54, Münch. 574, 2, Paris 3315, 5358, Br. Mus. Suppl. 1679, Or. 5816 (DL 65), Bodl. Uri 1240/1, 1281/2, 1015 (abgekürzt), Escur.² 358, Pet. AM 780, Ros. 221, I, Princ. 18 (dazu *at-Taḥrīrāt an-Naṣriya 'alā sarḥ ar-r. as-Z. v. al-Hūrīnī*, s. II, 489, eb. 19), Rabāṭ 350, Dam. 'Um. 87⁵², Hu. Č. 31b, gedr. Būlāq K. 1278, K. 1290, 1305, (am Rande v. Šafadī's *Š. Lām. al-'Aḡam*) 1321, Alexandria 1290. — b. v. M. b. Rāšid al-Yaḥyawī, verf. 1265/1848, Ms. Boustani, Cat. 1933, No. 51. — 2. *ar-Risāla al-ġida'iya*, Cmt. a. *Tamām al-muṭūn fī sarḥ r. b. Z. v. Ḥalīl aṣ-Šafadī* (st. 764/1363 s. II, 32) noch Münch. 574, I, Wien 2015, Pet. AM 91, Brill—H.² 128, Br. Mus. Or. 5819 (DL 65), Cambr. 602, Lāleli 1703, Kairo² III, 68, Mōṣul 206, 3, gedr. Baġdad 1327, ed. Abū Bekr b. Ḥalīm K. 1345. — b. *Iḡār al-maknūn min ar-r. al-ġida'iya liḥn Z. v. Muṣṭafā 'Inānī*, K. 1906, 1340/1927. — 4. *Zur al-Qaṣīda an-nūnīya* eine Parodie in Muwaṣṣaḥform v. b. al-Wakīl, Maqq. I, 417, II, 144. — 5. Einzelne Gedichte noch Nawāḡī, *Ḥalba* 368, 12—21, Maqq. II, 184—195. — 6. *Diwān* Kairo² III 108, gedr. mit Cmt. v. Kāmil al-Kiflānī u. 'Ar. Ḥalīfa K. 1932, daraus das 1. Gedicht *fī's-siġn*, Apollo 1, 48—50. — 7. *k. at-Tabyīn fī ḥulafā' Banī Umaiya fī l-Andalus* Br. Mus. 1074, Bodl. I, 318, nach dem Muster von al-Mas'ūdīs *k. at-Ta'yīn fī ḥulafā' al-maṣriq*, s. Maqqari II, 123, 6.

1c. 'Amīr b. Ġarcia stammte aus dem Baskenlande und blühte in der 2. Hälfte des 5. Jahrhs. in Denia oder Almeria.

R. ḡāṭaba biḥā a. 'Ā. b. G. abā 'Al. b. al-Ḥaddād (den Hofdichter des al-Mu'taṣim b. Šumādīh, Fürsten von Almeria 442—84/1050—1091, Maqq. II, 179) *yū'atibuhū fīḥā wayufadīl al-'Aḡam 'ala l-'Arab* Escur.² 538, 10, s. Goldziher ZDMG LIII, 606ff, Gegenschriften eb. 618ff.

2. Abū Ġa'far b. A. al-Kātib *al-Wazīr al-Adīb* aus Denia.

R. al-Intiqār, vielleicht gegen eine der *Maqāmāt al-Qurṭubīya* des Ġamāl ad-Dīn a. Ṭāhir M. b. Yū. at-Tamīmī al-Māzinī b. al-Aṣṭarkūnī, s. S. 309.

3. Abū Bekr A. (M.) b. Ishāq b. ʿAbdalġalīl al-ʿOmarī (al-Maʿmarī) Rašīd ad-Dīn *al-Waṭwāt*, geb. in Balḥ, gest. 573/1177 (s. HJ. III, 21, 4433), n. a. nach 578/1182 in Ḥwārizm, glänzte als Dichter in ar. u. pers. Sprache und gebrauchte zuweilen beide Sprachen abwechselnd imselben Gedicht.

Zu S. 276.

Yāqūt, *Irāq* VII, 91—95, al-Baiḥaqī, *Tatimmat* 166—8, Ḥwāndamīr, *Ḥabīb as-Siyar* II, iv, 169, 174, ʿAufī, *Lubb al-Lub* I, 80, Ṭāḥir. *Guzida* 827, al-Isfahānī, *Ḥarida* bei Barthold, Turkestan 70, Suyūṭī, *Buḡya* 97, Browne, Lit. hist. of Persia II, 333 n. 1. — 3. *Rasāʾil* udT. ʿUmdat al-bulagāʾ wa-ʿuddat al-fuṣaḥāʾ Mūsul 24, 13, gedr. K. 1315, in zwei Teilen: ʿArūʾis al-ḥawāṭir wanafāʾis an-nawādir und *Abkār al-afkār fī r-rasāʾil wal-aṣṣār*. — 4. *R. ʿilmīya ināʾu ʿr-Raʾid*, mehrere Schreiben an verschiedene Adressaten über Bedeutung und Schreibung einzelner ar. Wörter, bes. im Qorʾān, Br. Mus. Or. St. Browne 148, 81. — 5. *R. fīmā ʿarā bainahū wabain al-imām az-Zamahšārī min al-muḥawwarāt in Rasāʾil al-bulagāʾ* 296—8. — 6. *Qaṣida* auf den Ḥwārizmīšāh Maḥmūd Paris 4434, 2. — 7. Aus seinen Musterschreiben stellte noch bei seinen Lebzeiten ein Ungenannter *Inṣāʾāt ʿarabiya* als Lesebuch für den Ḥwārizmīšāh Abūʾl-Q. Maḥmūd b. II Arslan b. Ātšy (st. 589/1193) zusammen, Leipz. 492, Paris 4434, 1. — 8. *Šarḥ kalimāt al-ḥulafāʾ ar-rāšidin: faḍ kalima i auwal ḥaḍrat Abū Bekr aṭ-Ṣiddiq, aṭ-Ṭanī ʿO. al-Fāriq, aṭ-Ṭalīf ʿOḡmān Duʾn-Nūrain, ar-rābī ʿA. b. a. Ṭālib* mit pers. Einleitung Leid. 374 (wo andre Hds. aufgezählt s. o. S. 74), daraus *Faṣl al-ḥiṣāb min kalām ʿO. Manch.* 150, türk. Übers. v. Muṣṭafā b. M. al-Qaṣṭamūnī, verf. 978/1570, eb. 375, Wien 353. — 9. seine pers. Metrik zitiert Sūdī zu Saʿdīs *Gulistan* 8, 9.

3a. Abūʾl-Q. ʿAl. (ʿAbdalbāqī) b. M. b. Ḥu. b. Dāʾūd b. *Nāqiyā* (Nikias?), geb. 15. Duʾl-Q. 410/14. 3. 1020 in Ḥarīm aṭ-Ṭāhir, einem Quartier von Baġdād, gest. daselbst am 9. Muḥ. 485/15. 2. 1092.

b. Ḥall. 321 (W. 355, tr. de Slane II, 64), ʿAq. b. abīʾl-Wafāʾ, *Ġawāḥir* I, 283/4. 1. *Maqāmāt* Fāṭilī 4109 (MO VII 112), s. Cl. Huart, JA, sér. 10, t. XII, S. 435—54, Rescher, Beitr. zur Maqamenlit. IV 123—52, gedr. Stambul 1331. — 2. *ā. al-Ġumān fī taḥbīḥāt al-Qorʾān* Escur.² 1376.

4. Abū M. al-Q. b. ʿA. b. M. *al-Ḥarīrī* bekleidete das Amt eines Šāḥib al-ḥabar in Māsān, wohnte aber in Bašra und starb den 6. Raġab 516/11. 9. 1122.

Yāqūt, *Irš.* VI, 167—184, Subki, *Tab.* IV, 295—7, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 50—53, Suyūṭī, *Buḡya* 378, Margoliouth *EI* II, 284, Verf. eb. III, 175.

I. *Maqāmāt*, deren erste die *Ḥarāmīya* gewesen sein soll; den Anstoß zu dieser hätte ein wirkliches Erlebnis gegeben, die übrigen hätte er dann auf Veranlassung des Wezirs Anūšarwān dazu gedichtet. Begonnen wurde das Werk 495/1101, vollendet angeblich um 504/1110, wahrscheinlich aber erst später. Unter den zahllosen Hdss. sind eine 513H geschriebene und mit eigenhändiger *Iḡāza* des Verf. versehene in der Bibl. Halis Ef. (ohne Nr.), eine von seinem Enkel M. b. M. 557/1162 geschriebene, Br. Mus. Suppl. 1006, und eine angeblich von seinem Sohn kollationierte, Sbath 265, besonders bemerkenswert. Drucke: *Eloquentiae ar. principis tres priores consessus e codd. mss. ed. notis illustr.* A. Schultens, *Franequerae* 1731. Consessus H. IV, V, VI, ed. A. Schultens, *Lugd. Bat.* 1731—40. Les séances de H. texte ar, publié par Caussin de Perceval, Paris 1819. The adventures of Aboou Zeyd of Surooj in 50 Stories collated with 8 ar. copies ed. by Mouluvee Ullah Daūd and Jaun Alee, Calcutta 1814 (s. BO, I 645—55, II, 606—611), Būlāq 1266, 1272, 1288, 1300, 1317, lith. K. 1277, 1279, 1313, Druck K. 1326. Ed. Moul. Maṣṣūr A. and M. Jawād Alee, Hugli 1875, Lucknow 1263, 1869, 1873, mit pers. Interlinearversion und Randgl. 6. Aufl. 1908, Tebriz 1282. *Al-Maqāmāt al-ʿašr liḥalab al-ʿaqr intaḥabak min al-maq. al-Ḥarīriya M. Ef. al-Mubārak al-Ḡasāʾiri*, Bairūt 1321, *Maq.* mit Cmt. K. 1339/1921. Les trois dernières séances, texte ar, publ. avec le cmt. (abrégé) d'Ach-charichy, trad. lit. en franç. et notes par A. Raux Paris 1909. Engl. Transl. by Th. Chenery London 1867, cont. by Steingass eb. 1898. — C. Dumas, *Le héros des Maq.* de H. Abou Zeyd de Saroudj, Alger 1917. Crussard, *Études sur les séances* de H. (Biographie d'après b. Hall., les personnages des séances, les énigmes, mécanisme et exemples, les charades, la fantaisie, les figures de rhétorique etc.) Paris 1923, En lisant H. eb. 1923. Abū M. ʿAl. b. A. b. al-Ḥaššāb al-Baḡdādī (st. 567/1171, b. Hall. 323, s. S. 493): k. *al-Istidrākāt ʿalā maqāmāt al-Ḥ. wantiṣūr b. Barri li-l-Ḥ.* gedr. Stambul 1328. — Cmt. i. v. M. b. ʿAr. al-Panḡdahī (st. 584/1188) noch Manch. 686. — 1a. v. M. b. Zafar aṣ-Ṣaḡalī (st. 565/1169, s. S. 351) Bibl. Bārūdī, Bairut, RAAD V, 134, Āṣaf. II 1514, 1107. — 2. v. a. ʿl-Ḥair Salāma b. ʿAbdalbāqī b. Salāma al-Anbārī (st. 590/1194, Suyūṭī, *Buḡya* 259) noch NO 4064—7, Faiḡ. 1669 (ZDMG 68, 383), Anfang Paris 6642. — 3. *al-Iḡāṣ* v. Nāširaddin b. ʿAbdas-saiyid al-Muṭarrizī (st. 610/1213, S. 293) noch Br. Mus. Suppl. 1012—4, Or. 5711 (DL 66), Manch. 687/8, Selim Āḡā 973, Kairo² III, 30, 378, Dam. Z. 79 (ʿUm. 80) 2, 3, Mūṣul 23, 10, Calc. Medr. 334, gedr. Tibritz 1272. — 4. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-ʿOkbarī (st. 616/1219 s. S. 496) noch Brill-H² 133, NO 4068, Selim Āḡā 974, Kairo² III, 224. — 6. v. Abū ʿl-ʿAbbās A. b. ʿAbdalmuʾmin al-Qaiṣī aṣ-Ṣarīṣī (st. 619/1222, s. Suyūṭī, *Buḡya* 143, Maḡqarī I, 536), a. der grosse Cmt. noch Escur.² 495, 512, Vat. V. 773, Kairo² III, 222, Āṣaf. II 1514, 1107, gedr. noch K. 1312, 1314. — 6a. *Ḥāḥiya* v. Muwaffaqaddin ʿAbdallaṭīf al-Baḡdādī (st. 629/1231, S. 481) nach Bemerkungen des a. M. b. al-Ḥaššāb al-Baḡdādī, Brill-H.² 134. — 6b. v. ʿO. b. ʿOṭmān b. ʿO. al-Baiḏāwī, verf. 680/1281, s. E. D. Ross, *Proc. As. Soc.*

Beng. 1902, 72ff. — 6c. v. M. b. a. Bekr b. 'Aq. ar-Rāzī (um 720/1320 s. II, 200), Kairo² III, 223. — S. v. Nağm ad-Dīn abu'n-Nağā 'Abdalğaffār b. Ibr. b. Ism. b. 'Al. al-'Alawī az-Zabīdī as-Šāfi'ī um 900/1494, Berl. 8545, Kairo² III, 223. — 9. v. 'Al. b. M. at-Ṭaballabī (907—62/1501—55) noch Pet. AMK. 943. — 9a. *al-Mağālāt al-ğauharīya* v. Ḥair ad-Dīn b. Ṭāğ ad-Dīn Ilyās al-Madanī, 12 Jahrh., Cambr. 1085—7, Kairo² III, 367. — 11. l. al-Bāğī. — 12. l. al-Mağrāwī. — 14. v. A. b. Muğaffar ar-Rāzī al-Qāğī Abu'l-'Abbās Mūsul 155, 27. — 15. v. Ṭāğ ad-Dīn (= 11?) Sulaim. 870. — 16. v. 'A. b. a. 'l-Q. b. A. al-Qazwīnī NO 4069. — 17. *al-Mağālāt al-ğauharīya 'ala 'l-m. al-Ḥarīrīya* v. Abū Bekr b. 'Abdal'azīz az-Zamzamī as-Šāfi'ī um 993/1585 Lāleli 1850 (MO VII, 103). — 18. v. Muğhir ad-Dīn az-Zahrāwī Kairo² III, 223. — 19. anon. *Mağāni 'l-mağāmūt* Teh. II, 302; anon. Manch. 689 = Alger 1892? — 20. zwei anon. pers. Cmt. Bankipore IX 935/6 — An. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1638. Zu Ḥarīzīs hebr. Übers. s. J. Schirrmann, Die hebr. Übers. der Mağāmen des II., Frankfurt M (Schriften der Ges. z. Förd. d. Wiss. d. Judentums N. 37) 1930. A. Percikowitsch, Al-Ḥarīzī als Übersetzer der *Mağāmen* al-If'īs, München 1931.

VI. *Durrat al-ğawwāğ* noch Paris 6627 (nach dem Autograph kollationiert), Qilič 'A. 785/6, Sarwīt 228, Halet 769, Dam. 'Um. 86, 12, Mūsul 161, 179, 211, 60, 2, voll. 487/1094, lith. K. 1273, gedr. Būlāq 1292, K. 1302, 1306, Cmt. v. Šihāb ad-Dīn A. b. M. al-Ḥafāğī (st. 1069/1659, s. II, 285) noch Leipz. 413, Cambr. Suppl. 1242, Vat. n. f. 55, Glasgow 51 (JRAS 1899, 752), Qilič 'A. 796, Kairo² II, 18, Āsaf. I, 150, 141, Randbem. dess. Šehīd 'A. P. 2122 (s. as-Šafādī *al-Wūfi* I, 22, n. 2). *Takmila wa Dail* v. al-Ğawālīqī (st. 539/1144, s. S. 493) A. Taimūr P. RAAD III, 340, Kairo² II, 8, Āsaf. I, 144, 121/2 v. 'Al. b. Barī (st. 583/1187, s. S. 301) u. M. b. M. b. Ḥafar, eb. 12, Āsaf. I, 148, 121/3. *Al-Alḥāğ fī wahm al-alfāğ* v. M. b. Ibr. b. al-Ḥanbalī ar-Raba'ī al-Qāğī (st. 971/1564, s. II, 368) eb. 4, 18. Auszug v. 'Oṭmān an-Nağdī al-Ḥanbalī Brill-II.² 294. Versifizierung mit Rücksicht auf den Cmt. des b. Barī v. al-Warrāq al-Miṣrī (st. 695/1296 s. S. 267) RAAD V, 198ff.

VII. *Mulḥat al-ir'āb* noch Leipzig 413, Leid.² 158, Paris 2570, 9, 5329, 3971—9, 5329, 4815, 6286, Br. Mus. Suppl. 923, Manch. 707, Ind. Off. RB, 207, Ambr. C 56, xii, B. 20 (RSO IV, 100), Vat. V. 848, 1178, 16, 187, 1367, Mūsul 82, 55, 163, 188, 202, 255, 2, Kairo² II, 136, 164, gedr. Būlāq 1292, K. 1293, 1296, 1300, 1303, 1345, Dehli 1312. Ed. L. Pinto noch Paris 1904, L. Pinto et A. Destrées, Cmt. du M. al-I. Recréations grammaticales ou plus exactement les beautés de la syntaxe des désinences, trad. in extenso pour la première fois, Tunis 1911¹). Cmt. 1. v. M. b. M. b. Mālik Badraddīn (s. S. 300) noch Berl. 6510 (anon., frgm.), Vat. V. 320. — 1a. v. M. b. A. b. Sa'īd al-Ḥafāğī al-Murādī al-Maqdīsī al-Ḥanbalī, verf. 849/1445, Kairo² II, 137. — 2a. v. as-Suyūfī (st. 911/1505) Paris 5329,

1) Ġamāladdīn b. Nubāta (II, 10) benutzte die Verse der *M. al-I.* als Grundlage für ein Lobgedicht auf den Vater as-Subkī's, s. dessen *Ṭab. al-Šaf.* I, 41—4.

Kairo² II, 137. — 3. *Tuḥfat al-aḥbāb waṭurfat al-aḥbāb* v. Ġamāl ad-Dīn M. b. 'O. Baḥraq al-Ḥaḍramī (st. 930/1524 s. II, 403) Ambr. 348 (RSO VII, 565 mit Glossen), A. 103, I (RSO III, 903 mit an. Gl.), C 27 (eb. VII, 55) 29 ix (eb. 37), 41 (eb. 63) 54, Vat. V. 1059, gedr. K. 1296, 1300, 1308, 1319. — 4. v. 'Al. b. A. al-Fākihī (st. 972/1564, s. II, 380) Leid. 160/1, Landb.—Br. 513. Br. Mus. Suppl. 924, Kairo¹ IV, 89, ²II 256, Bat. Suppl. 752/3. — 5. anon. noch Upps. II, 62. — 6. v. 'Abdalḥamīd b. A. b. Ya. b. M. b. 'Amr b. al-Mu'āfa, verf. 22. Rabi' I 1026/31. 3. 1676, Ambr. C 67 (RSO VII, 70). — 7. *Minḥat al-malik al-waḥḥāb* v. 'Abdalmalik b. Da'sain (st. 1006/1597, Wüst. Jem. No. 29) Ambr. B 21, Aṣaf. II, 1658³⁸. — 8. *Miftāḥ al-albāb* v. Ism. b. A. b. 'Aq. al-Maḥallāwī Ambr. C 131 (RSO VI, 4345). — 9. v. Muṣṭafā b. M. b. Muḥibb ad-Dīn Dam. Z. 68, 157, Möşul 83, 3. — 10. v. Ḥu. Wālī b. Ibn. al-Azharī (st. 1306/1888) K. 1293. — 11. *Kaṣf at-turra 'anil-ḡurra* v. Maḥmūd al-Ālūsī (st. 1270/1853, II, 498) ed. 'Aq. Nabḥān (mit Biographie des Autors), Damaskus 1301. Auszug in Versen *al-Minḥa* v. M. b. A. b. Ġābir (st. 780/1378, II, 13) mit Cmt. v. Verf. Kairo¹ IV, 77, ²II, 137, an. Cmt. zu einem *Muḥṭaṣar* Kairo² II, 154.

Zu S. 278

5. Der christliche Arzt Abu'l-Abbās Ya. b. Ya. b. Sa'īd b. *Mārī* an-Naṣrānī al-Baṣrī starb 599/1193.

Yāqūt *Irāq*. VII, 295, b. al-Qiṣṣī 361, 4. *Al-Maḡāmāt al-Masīḥiya* noch Möşul 295, 6.

5a. 'Abdarraḥīm b. 'A. b. *Šit al-Qoraṣī*, in Ägypten geb. und in Jerusalem beheimatet, diente unter Šalāḥ ad-Dīn (564—89/1169—93) und al-Malik al-Ādil im *Dīwān al-Inṣā*.

K. *Ma'ālīm al-kitāba wamaḡānīm al-iqāba*, über die Technik des Kanzleiwesens und Stilistik der Staatsschreiben, ed. al-Ḥurī Qoṣṣanṭīn al-Bāṣā al-Maḥlaṣī, Bairūt 1913.

5b. Rukn (Ġamāl) ad-Dīn Abū 'Al. M. b. Muḥriz b. M. *al-Wahrānī* starb 574/1178 in Dāraiya bei Damaskus.

Rasā'il Kairo³ III, 162.

5c. Abu'l-Q. 'A. b. Munḡib b. S. b. *aṣ-Šairafī*, geb. 22. Ša'bān 463/28. 5. 1071, wurde 495/1101 Vorstand im Dīwān der Fātimiden und starb am 20. Šafar 542/22. 7. 1147.

Yāqūt *Irš.* V, 422, b. Hall. (Bulāq 1299) I 110, 139, 196, 433, II 430, 442, b. a. Uş. II, 53; b. al-Muyassar, *Aḥbār Mişr* II (Bull. Inst. Fr. au Caire) Ġirġi Zaidān, *Taʿr. al-adab al-ʿar.* III, 358. 1. *Qūnūn Diwān ar-rasāʾil*, gewidmet im Duʿl-Ĥ. 597/Sept. 1201 dem Wazīr a. l-ʿI. Šāhanšāh b. Amīr al-Guyūs, ed. ʿA. Bek Bahġat, K. 1905 — 2. *al-Diāra ilā man nūla ʿl-wizāra*, Geschichte des Wezirats, ed. ʿAl. Muḥliş in Bull. Inst. Franç., Le Caire, 1924.

5d. Al-Wazīr aṣ-Šāḥib *Ṣafāʾ ad-Dīn*, Zeitgenosse des Wezīrs Ġamāl ad-Dīn Abuʿl-Ĥ. ʿA. b. Zāfir al-Azdī al-Miṣrī, gest. 622/1225.

Al-Muqāma al-Maulawīya aṣ-Šāḥibiya, über allerlei Fragen aus dem Fiqh u. a. Wissenschaften, Rätsel usw., hsg. v. Rescher, Beitr. z. Maqāmenlit. IV, Stambul 1913, 153—99.

5e. Šaiḥ al-Islām Abuʿl-Muzaḥḥar Šadr ad-Dīn M. b. ʿO. b. ʿA. b. Ḥammūya ad-Dimaṣqī *al-Kāmil*, geb. 572/1176, gest. 652/1254.

Taqwīm an-naʿim waʿnugbā an-nadīm al-muqīm Kairo² III, 67.

7. A. b. M. b. ʿO. b. Yū. *al-Qurṭubī Diyāʾ* ad-Dīn abuʿl-ʿAbbās starb 672/1272.

2. Sendschreiben in Vers und Prosa zur Verteidigung al-Aṣʿaris, Subkl *Ṭab.* II, 288—297, uḏT *Zaġr al-muṣṭarī ʿalā Abīʿl-Ĥ. al-Aṣʿarī*; ein Lob-schreiben des b. Daġīq al-ʿId (s. II, 63) auf diese *Risāla* eb. 297—301.

10. Abū Ishāq Ḥalīl b. a. Rabīʾ S. b. a. ʿl-Faṭḥ Ġāzī b. a. ʿl-Ĥ. ʿA. b. ʿAbdalġabbār b. ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalmalik al-Quraṣī al-Ḥalabī al-Ḥanbalī al-maṣḥūr *bīʿl-Ḥu. b. al-ʿAṭṭār*, um 685/1286.

50 *Maqāmen* AS 4297 (WZKM 26, 72) dazu *Buġyat an-nāhiġin fī šarḥ maqāmat as-sāʾirīn* Paris 1345.

11. Al-Qāḍī Tāġ ad-Dīn Mūsā b. Ḥ. *al-Mauṣilī* al-Kātib schrieb vor 748/1348:

al-Burd al-muwaṣṣā fī ẓināʿat al-ināʾ Kairo² III, 35.

12. Abū M. ʿAl. b. A. b. *Salāma* al-Maqdisī schrieb unter dem Sultan al-Malik aṣ-Ṣāḥib Baibars (658—76/1260—77) für den Vorsteher seines Diwans Saʿdaddīn b. Ġurāb:

Ġūyat al-marām fī taḥāṭub al-aqlām, Wettstreit der verschiedenen Schriftarten über ihre Vorzüge, Gotha 2778.

Zu S. 279

3. KAPITEL

Die Philologie.

1. Die Philologie im 'Irāq.

1a. 'A. b. 'Isā b. a. 'l-H. *ar-Rabā'i* an-Nahwī, geb. 328/939, studierte in Bagdād bei as-Sirāfi und dann ca 20 Jahre in Širāz bei a. 'A. al-Fārisi (s. S. 113); nach Abschluss seiner Studien lebte er als Lehrer der Grammatik in Bagdād und starb dort am 20. Muḥ. 420/9. 2. 1029.

Al-Anbārī, *Nuḥa* 414ff, Yāqūt, *Irf.* V, 283—7, b. Ḥall. 425 (W. 463), al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagdād* XII 17, Suyūṭī, *Buḡya* 344. *K. al-'Arūd* Tüb. 57.

1b. Abū 'Al. M. b. 'Al. b. al-Ḥaṭīb *al-Iskāfi* starb 421/1030.

1. *Mabādī al-luḡa*, Wörterbuch aus Ḥalīls *k. al-'Ain*, b. al-A'rabīs *Nawādir*, a. 'Amr as-Saibānis *Ḥurūf*, Abū Zaid's *Muḡannaḡ*, b. Duraid's *Ḥamhara*, gedr. als No. 4 der *aṭ-Ṭuraf al-adabīya* K. 1325. — 2. *Durrat at-tanzīl waḡurrat at-ta'wīl fī bayān al-ūyāt al-mutaṣābihāt fī kitāb allāh al-'asīs* Kairo² I, 48, K. 1326/7. — 3. *Lutf at-tadbīr fī ḥiyāl al-mulūk fī umūr as-saifana (fī siyāsāt al-mulūk* HĤ V, 220, 11141) 'Āšir I, 1005.

1c. al-Qādī Abu'l-H. 'A. b. Faḍl al-Mu'aiyadī *aṭ-Ṭalqānī* schrieb 421/1030:

R. al-Amḡāl al-Bagdādiya allatī taḡrī bain al-'amma, publ. d'après le ms. unique de St. Sophie par L. Massignon, K. 1911, cf. Textes inéd. 240.

1d. Abu 'l-Q. 'Abdalwāhid b. 'A. b. Q. b. Ish. b. Ibn. *al-'Okbarī* war anfangs Astrolog gewesen und dann zur Philologie übergegangen; er war als Sonderling bekannt, aber als Lehrer sehr gesucht und starb im Ġumādā II, 456/Mai-Juni 1064.

al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bagdād* XI 17, Suyūṭī, *Buḡya* 317, b. al-'Imād, *ŠD*, III, 297, *k. al-Luma fi'n-naḥw* Kairo² II, 155.

2. ʿIsā b. Ibr. *ar-Rabaʿi*, gest. 410/1087.

Suyūṭī, *Buḡya* 368. *Nizām al-ḡarīb* noch Br. Mus. Suppl. 918 iii, Cambr. Suppl. 316, Brill-III¹. 128, 293, Vat. V. 1015₃, Ambr. II. 96 iv, 131 (ZDMG 69, 73), ʿĀṭif Ef. 2773/4 (MFO V, 494, WZKM 26, 91, nr. 53) Kairo² II, 43, Āṣaf. III, 612, 383, 423, Rāmpūr I, 518₁₀₃, ed. P. Brönnle, K. 1913.

3. Abū (Bekr) Zakarīyā Ya. b. ʿA. b. al-Ḥaṭīb *at-Tibrizī* starb am 28. Ğum. I, 502/4. i. 1109.

Yāqūt, *Irāq* VII, 286, al-Bāḥarī *Dumyat al-Qaṣr* 68—71 (mit Gedichtproben), b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 5. 1. *al-Kāfi fī ʿilmai al-ʿarūd wal-qawāfi* noch Brill—H.¹ 206, 2 2399₂ (?), Pet. AMK 939, A. Taimūr P. RAAD III, 342, Calc. Medr. 340, Rāmpūr I, 572₁₅. = R. *al-ʿarūd* Ḥamīd. 1127 (ZA XXVII, 156), ʿĀṭif Ef. 1990 (MO VII, 129)? — 2. *al-Wūfi fī ʿilmai al-ʿarūd wal-qawāfi* Kairo² II, 246. — 8. *Šarḥ taḥḍīb al-alfūz liḥn as-Sikkīt* s. S. 117.

Zu S. 280

3a. Abū Ṭāhir b. Ḥaidar al-Baḡdādī, gest. 517/1123.

Qānūn al-balāḡa maʿa ʿl-ṣaḥāʾif al-Yūnāniya Dam. ʿUm. 78₂₃, s. RAAD 1927, I—4.

4. At-Tibrizī's bedeutendster Schüler und sein Nachfolger an der Nizāmiya war Abū Manšūr Mauḥūb b. A. b. M. b. al-Ḥaḍir b. al-Ḡawālīqī, geb. 466/1073 aus einer alten Baḡdāder Familie, gest. 15. Muḥ. 539/19. 7. 1144.

B. Taḡr. ed. Popper III, 36/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV 127f, Suyūṭī, *Buḡya* 401. 1. *k. al-Muʿarrab* noch Landb. 670, Lāleli 3591, 3629, dazu *Ḥawāṣi* v. ʿAl. b. Barrī (st. 582/1186, s. S. 301), Escur.² II, 772, 5. — 2. udt *at-Takmilā* Dam. ʿUm. 71₃₄, *Ḥaṭaʾ al-ʿawāmm* Paris 4231₃, udt *Iṣlāḥ miṭ taḡliṭu fihī ʿāmma* mit *Taʿqībāt* v. b. Barrī Dam. Z. 63, 54. — 3. Ist zu streichen, s. Levi della Vida, *Les livres des chevaux* XIV, n. 1. — 4. *Muḥṭaṣar* Meṣh. XI, 16, 50. — 5. *Šarḥ Maḡṣūrat b. Duraid* s. S. 172.

5. ʿAl. b. ʿA. b. Iṣḥāq aṣ-Ṣaimarī starb 541/1146.

K. *Tabḡirat al-mubtadiʾ wataḡkirat al-muntahī* war nach Suyūṭī *Buḡya* 285 besonders im Maḡrib verbreitet.

6. Abū Saʿāda Hibatallāh b. ʿA. b. M. al-ʿAlawī b. aṣ-Ṣaḡarī, geb. im Ram. 450/Nov. 1058 zu Baḡdād, gest. daselbst 26. Ram. 542/9. 2. 1148.

Yāqūt, *Irš.* VII, 247—9, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 132—4 b. Taḡr. Popper III, 40, 13, Suyūṭī, *Buḡya* 407, Vollers, Ged. des al-Mutalammis 80. 1. *Diwān muḥtārāt al-šū'arā'* noch Berl. Qu. 1077, ed. Maḥmūd Ḥ. az-Zanāwī, K. 1344/1926. — 2. *Ḥamāsāt b. al-Šaḡarī* Paris 6018, ed. F. Krenkow, Ḥaidarābād 1345. — 3. *Amālī* 'Āšir Ef. 751 (MFO V, 507), Selim Aḡa 1077, 3, Raḡīb 1171/2, Bāyezīd 2902 (ZDMG 64, 503), Faiz. 1574—6 (eb. 68, 378), Kairo² III, 22, Āṣaf. I, 142, 70, gedr. Ḥaidarābād 1349. — 4. Wörterbuch ar. Homonyme Berl. Fol. 3142.

7. Abū Sa'īd M. b. 'Al. b. A. b. a. 'l-Haiḡā' b. Ḥamdān al-Ḥillī *al-'Irāqī*, geb. in Arbela, reiste in Persien und studierte in Baḡdād bei al-Ġazzālī und al-Ḥarīrī, dessen *Maḡāmen* er kommentierte; er starb 561/1170 in Ḥuṭtiyān, einem Schloss im Gebiet von Arbela.

Suyūṭī, *Buḡya* 77. — 3. *Dikr an-nuḥās wariyāqathū ḥattā taṣīr naḥṣan wūḥīdah*, verf. 543/1145, Leid. 1493. — 4. *ad-Daḡira li'ahl al-baṣīra* eb. 1494.

8. Kāfī'l-Kufāt Abū'l-Ma'ālī M. b. a. Sa'īd al-Ḥ. al-Baḡdādī *b. Ḥamdūn* begann seine Laufbahn unter al-Muktafī und starb am 11. Du'l-Q. 562/30. 8. 1168.

Zu S. 281

b. Taḡr. ed. Popper III, 120, 16 (falsch st. 575). *K. at-Taḡkira fī-si-yāsa wal-ūdūb al-malakīya*, einzelne Bände noch Paris 1514 (Ta'rīḥ bis 555), Br. Mus. Or. 5475 (DL 60), Manch. 669, 'Āšir Ef. 766—71 (Bd. 1—3, 5—7) Sarāi 2948, Inhaltsverzeichnis Wien 383; Teil 3 K. 1345/1927, s. A. F. Amedroz, *Tales of official life from the Taḡkkira of Ibn Ḥ.* JRAS 1908, 409—470, s. Cheikho et Durand, Chrest. 318.

8a. Abū M. 'Al. b. M. b. A. *al-Ḥaṣṣāb*, Schüler des b. al-Ġawālīqī, auch als Jurist und Mathematiker ausgezeichnet, starb am 3. Ram. 567/30. 4. 1172 in Baḡdād.

Yāqūt, *Irš.* IV, 286, b. al-'Imād, *ŠD* IV 220—2, Suyūṭī *Buḡya* 276, b. Ḥall. 323 (W. I, 267, tr. II, 66), Abulf. III, 645, Suter, Math. No. 298. 1. *Munāfasūt b. al-Ḥaṣṣāb li'l-Ḥarīrī fī'l-maḡāmāt waḡābb b. Barrī 'ankū* (s. S. 302) Escur.² II, 372, 6 = *ar-Radd 'ala'l-Ḥarīrī fī maḡāmātiki wanti-ṣūr b. Barrī*, Cambr. 451 = *Risālat b. al-Ḥ.* Kairo² III, 163, IV, b 54, *al-Istid-rūkāt 'alā maḡ. al-Ḥ. wantiṣūr b. Barrī*, Köpr. 1203 (MSOS XIV, 3) gedr.

Sambul 1328 und hinter Hjariris *Maqāmen*, K. 1329. — 2. *Luma' fī l-katām 'au lafzat āmin al-musta'mala fī d-dū'a' waḥukmihā* Köpr. 1393, 5 (MSO XIV, 31). — 3. *al-Qaṣida al-bad'iya al-ḡami'a liṣatāt al-faḍl' al-war-rumūz al-'ilmīya*, gewidmet dem 'Ar. b. M. al-Anbārī (s. S. 281), 1. über *al-ḡazal*. — 2. *fī as'ila tata'allaq bīrasm al-kitāba*. — 3. *as'ila fī l-balāḡa waḡarīb al-luḡa*. — 4. *fī 'ulūm qawā'id al-luḡa al-'arabiya*. — 5. *fī 'ilm al-'arūf wal-qawā'if*. — 6. *fī l-qarīf min al-ḥiḡā' wal-madh*. — 7. *fī l-Qor'ān waṭaḡsimihī ilā aḡṣā' wa'aḡzāb wa'arīb wa'd'sār waḡl' qir'āt wal-ḥilōf fiman rawāḥū*. — 8. *fī masā'il fīḡhiya*. — 9. *ḡ'n-nubūwāt waṃū yata'allagu bihā*. — 10. *fī s-siyar wa'aḡbār al-awā'il*, Kairo² III, 281/2, s. 'Aq. al-Maḡribī in *al-Baiyinat fī d-dīn wal-iḡtimā' wal-adab wat-ta'rīḡ* I, 214—217. — 4. *Šarḡ al-ḡumal lil-ḡurḡānī* s. S. 288.

8b. Sein Schüler M. b. al-Mubārak b. M. b. *Maimūn* vollendete in Bagdād im Alter von 60 Jahren 589/1193:

Muntaha 't-ṭalab min as'ār al-'Arab, enthaltend die *Mufaḡḡaliyāt*, *Aḡma'iyāt*, *Naḡā'id ḡarīr wal-Farazdaq*, die Qasiden, die b. Duraid in seinem k. *as-Sawūrid* erwähnte, die besten Q. aus dem *Diwān Hudail*, die von M. b. Sallām al-ḡumālī im k. *aḡ-Ṭabaḡāt* erwähnten, die *Hāsimiyāt* des Kumait, davon 2 Bände Kairo² III, 389—91.

9. Abū M. Sa'īd b. al-Mubārak b. 'A. b. *ad-Dahḡān*, geb. am 21. Raḡab 494/23. 5. 1101 im Quartier Nahr Ṭābiq in Bagdād, gest. in Mauṣil am 1. Šauwāl 569/7. 5. 1174.

Yāqūt, *Irī*. IV, 241/2 (sein Sohn Ya., geb. Anfang 569/1173, gest. 616/1219 in Mauṣil, eb. VII, 279), Suyūṭī, *Buḡya* 256. — 3. *al-Fuṣūl al-adabiya* Šehīd 'A. P. 2503 (MO V, 521). — 4. *al-Ma'āḡid al-K'indiya min al-ma'ānī aḡ-Ṭā'iya* über Entlehnungen al-Mutanabbis von a. Tammām und al-Buḡturī, dazu k. *al-Istidrāk fī l-aḡḡ 'ala'l-M.* v. Naṣrallāh b. M. b. al-Aḡṣr Abu'l-Faḡḡ (s. S. 297) Köpr. 1204 (MSOS XIV, 3). — 5. *Šarḡ abyāt Sibawaiḡ* Baṣīr Aḡa Aiyūb 113, 4 (MFO V, 535). — 6. *Šarḡ al-luma'* s. S. 192.

9a. 'Al. b. Ya. b. 'Al. b. M. b. al-Mu'ammār b. ḡa'far widmete dem Chalifen al-Mustaḡī (566—75/1170—80).

Laḡāḡ al-ḡawāṭīr waḡalā' al-baḡā'ir, Manch. 776B.

10. Kamāl ad-Dīn Abu'l-Barakāt 'Ar. b. M. b. 'Ubaidallāh b. a. Sa'īd b. *al-Anbārī*, geb. im Rabī' II,

513/Juli 1119 zu Anbār am Euphrat, gest. am. 9. Ša'bān 577/19. 12. 1181.

Zu S. 282

As-Subkī, *Tab.* IV, 248, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 23, No. 22, al-Yāfi', *Mir'āt al-ḡan.* III, 408. 1. *Nuḥat al-alibbā' fī ṣabaqāt al-udaḥā'* Hdss. Kairo² V, 386, Alger 898, 4, Bank. XII, 787, Rāmpūr I, 649, 237. — 2. *k. Asrār al-ʿarabiya* noch Eскур.² 83, 193, Kairo² II, 75, Dam. 'Um. 96, 154, Selīm Aḡa 1074, Rāmpūr I, 528, 6. — 3. *k. al-Inṣāf fī masā'il al-ḥilāf bain an-naḥwīyīn al-Baṣriyīn wal-Kūfiyīn* noch Dam. 'Um. 76, 147, die grammatischen Streitfragen der Baṣrer und Kufer, hsg. v. G. Weil, Leiden 1913. — 4. *k. Luma' al-adilla fī uṣūl an-naḥw* Leid. 170, s. Schmidt, *al-Muṣaffariya* (Festschr. für V. v. Rosen, St. Petersburg 1895) S. 314. — 5. *k. al-Iḡrāb fī ḡadal al-ʿrāb* noch Eскур.² II, 772, 4, 'Āṭif Ef. 2429 (MFO V, 491), nach No. 3 verf. — 7. *al-Ḡauhara fī nasab an-nabī wa'aṣ-ḥabibi 'l-ʿalāra* Kairo² V, 156. — 8. *k. al-Kalām 'alā 'iṣṣy wamaḡzūw* Köpr. 1393, 4 (MSOS XIV, 31). — 9. *k. al-Luma' fī ṣan'at al-ḥi'r* Selīm Aḡa 1074 (ZDMG 68, 59), A. Taimūr P. RAAD III, 341. — 10. *Ḥilyat al-ʿuḡūd fī'l-farq bain al-maḡṣūr wal-mamdūd* Selīm Aḡa 1074 c. — 11. *Adillat an-naḥw wal-uṣūl* 'Āṭif Ef. 2429 (MFO V, 492). — 12. *al-Bayān fī ḡarīb ʿrāb al-Qorʾān* Kairo² I, 351. — 13. *al-Fāʿiq fī asmā' al-māʿiq* zitiert er selbst, *Nuḥa* 38, 3. — 14. *Ta'rīḥ al-Anbār* zitiert aṣ-Ṣafadi, *al-Wāfi* I, 48, 1. (Mit Unrecht wird ihm v. Ālūsizāde in der Ausgabe Stambul 1302 zugeschrieben das *k. Alfāz al-aṣbāḥ wan-naḡāʿir*, das in Wahrheit gleich dem *k. al-Alfāz* des 'Ar. b. 'Isā al-Hamdānī, s. S. 195).

11. Abū 'Al. M. b. 'A. b. Ḥalid b. *as-Saqqāt*, 6. Jahrh.

Iḥtiṣār al-ʿarūḍ oder *al-Ḡamūḍ min masā'il al-ʿarūḍ* noch Kairo² II, 241. Cmt. v. 'Al. b. Barrī (st. 583/1187, s. S. 301) Eскур.² 410, 3, v. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Ḍalīf(?) al-Hamdānī, voll. 731/1330, eb. 330, 2, anon. eb. 396, 2.

11a. 'A. b. a. 'l-Ḥ. (Cat. Kairo² Abu'l-Ḥ. 'A.) b. 'Antar b. Tābit *Šumaim* al-Ḥillī, Dichter und Philolog, geb. in al-Ḥilla, studierte in Baḡdād, zog dann nach Mōṣul, Diyārbekr, wo Yāqūt ihn 594/1198 in Āmid traf, und Syrien und starb 601/1204.

Yāqūt, *Irā.* V, 129—139, Suyūṭī, *Buḡya* 333. *Al-Anīs al-ḡalīs fī'l-taḡnīs* (so Yāq. u. Ḥiḥ) Mōṣul 47, 2, oder *al-Anīs fī ḡurar at-taḡnīs* Kairo² III, 29.

12. Muḥibb ad-Dīn Abu'l-Baqā' 'Al. b. al-Ḥu. *al-ʿOkbarī al-Ḥanbalī*, geb. 538/1134 in Baḡdad, hatte

seine Laufbahn als Repetitor des b. al-Ğauzī (S. 500) begonnen und starb 8. Rabīʿ II, 616/24. 6. 1219.

Suyūṭī, *Buġya* 281, b. al-ʿImād, *Šīʿ* V, 67/8. 1. *al-Tihyan fī ʿrūb al-Qorʿān* noch Amlr. 7 (RSO III, 160), Vat. V. 1392, Escur.² 1329, Fās, Qar. 175/177, Tūnis, Zait. I, 412, Jer. Iḡāl. 6, 38, Qilič ʿA. 37, Sarwīt 8, Iḡar Lailā 8, Köpr. 66, Waiḡaddīn 53/4, Yeni 15—17, Kairo² I, 35, Bank. XVIII, 2, 1371, 2, Rāmpūr I, 56₂, gedr. am Rande des *Tafsiṛ al-Ğalālain* Tebriz (?) 1859/60, im Anhang dazu, Dehli 1899, udT *Imlāʾ mā manna bihi ʿr-raḡmān min wuġūh al-ʿrūb wal-qirāʾāt fī ġamiʿ al-Qorʿān* K. 1303, 1306, 1321. — 3. *K. al-Lubāb fī ʿilāl al-bīnāʾ wal-ʿrūb* Kairo² Iḡ, 155, Fās, Qar. 1203. — 7. *ʿrūb al-ḡadīḡ (an-naḡawī) ʿalā ḡurūf al-muġam* im Anschluss an b. al-Ğauzī's *Ġamiʿ al-masānīd* (S. 503₂₀), Vat. V. 1392, 2, Pertev Pāšā 56 (Weisw. 140), Dam. Z. 28, 8, 1, 53, 54, 3, ʿUm. 76₁₈₀, Kairo² I, App. 12 = *ʿrūb muḡlil al-ḡadīḡ*, Mōṣul 176₉₄. — 8. *al-Masāʾil al-ḡilāfiya fī ʿn-naḡw* Kairo² II, 158. — 9. *Šarḡ al-ḡamāsa* s. S. 20. — 10. *Šarḡ al-Lumaʿ fī n-naḡw* s. S. 192. — 11. *Šarḡ al-ḡdāḡ* s. S. 176. — 12. *al-Muḡaṣṣal šarḡ al-Muḡaṣṣal* s. u. S. 291.

12a. Šarafaddīn al-Mubārak b. A. *al-Mustaufī* al-Irbilī, geb. Mitte Šauwāl 564/Juli 1170 in Irbil, war seit 629/1231, Wezīr des al-Malik al-Muẓaffar von Irbil und starb am 5. Muḡ. 637/8. 8. 1239 in Mōṣul, wohin er vor den Mongolen geflohen war.

B. Iḡāl. 526, al-Fuwaṣṣī, *al-ḡaw. al-ġam.* 135, Suyūṭī, *Buġya* 384, Wüst. Gesch. 322. 1. *an-Niṣām šarḡ dīwān al-Mutanabbī wadīwān a. Tammām*, s. S. 136. — 2. Zwei berühmte Verse *Baitai ar-raġmatain*, die von andern dem Qūḡī ʿIyād (s. u. S. 369) zugeschrieben werden, dazu Cmt. *Tāliṡ al-ġamarain fī šarḡ baitai ar-r.* v. ʿAbdarraḡīm b. ʿAr. b. M. as-Suyūṭī al-Ġirġāwī (gest. nach 1320/1902), K. (Maṡb. an-Nil) 1325. Sein verllorener *Taʿrīḡ Irbil: Nabāḡat al-balad al-ḡāmil liman waradakhū min al-amāṡil* in 4 Bden, mit besonderer Berücksichtigung der Dichter (III, 2134, 13536) ist von b. Iḡallikān viel benutzt.

13. Abū ʿA. al-Muẓaffar b. a. Saʿīd al-Faḡl b. a. Ġaʿfar Ya. b. ʿAl. al-ʿAlawī *al-ḡusainī* vollendete im Ġum. II, 642/Nov. 1244:

K. Naḡrat al-iġrīḡ fī nuṣrat al-ġarīḡ noch Iḡamīd. 1209 (ZA XXVII, 158), ʿĀsir Ef. 937 (MFO V, 514), Kairo² III, 413, Mōṣul 42, 22, Hesperis XII, 119, 1003₁₂.

14. 'Izz ad-Dīn 'Abdalḥamīd b. Hibatallāh al-Madā'inī b. al-Ḥadīd, geb. 586/1190 in al-Madā'in, Dichter und Philolog, gest. in Baḡdād 655/1257.

Zu S. 283

B. Hall., tr. de Slane, III, 453, al-Ḥwānsārī, *Rauḡāt al-ḡannāt* 422, b. Ḥabīb, MO VII, 77. 1. *al-Falak ad-dār 'ala 'l-maḡal as-sā'ir*, Kritik des Werkes v. b. al-Aḥr (s. S. 521) noch Escur.² 240, 1, Vat. V. 1126, Brill—H.¹ 230, 243, Veni, 993, 2, (MSOS XV, 10), Kairo² III, 273, udt. *al-Maḡal as-sā'ir al-musammā bil-f. ad-d. Top Kapu* 2439 (RSO IV, 712), Būhār 418, gedr. Bombay 1308/9. — 3. *al-Qaṣīd as-sab' al-'Alawīyāt* (s. S. 250) noch Br. Mus. Suppl. 528 ii, Cambr. Suppl. 950, Bombay 1305, 1316, K. 1317; Cmt.: a. as-Saiyid M. al-Mubārak Leid. 703, Berl. 7758.4, Br. Mus. Suppl. 528ii, Mešh. XV, 23, 69, lith. (zusammen mit den *Mu'allaqāt*, Cmt. zur *Burda* u. a.) Teheran 1273, 1317, gedr. Ṣaidā 1341, 1344. — b. v. Taqīaddīn M. b. a. 'r-Riḡā al-'Alawī Kairo² III. 69. — c. v. M. b. 'Al. al-'Amīlī (b. Ma'sūm, *Sulāṭat al-'aqr* 323—55) lith. (zusammen mit den *Mu'allaqāt*) Persien 1282. — d. anon. Vat. V. 580, 1058. — 4. *al-Mustanṣirīyāt*, Gedichte zur Verherrlichung des Chalifen al-Mustanṣir (623—40/1226—42), Baḡdād 1338. — 5. *Ṣarḥ naḡ al-balāḡa* s. S. 405. — 6. *Ṣarḥ al-āyāt al-baiyīnāt* s. S. 507.

15. s. S. 302, 7a.

16. 'Izz ad-Dīn Abu'l-Faḍā'il Ibr. b. 'Abdalwahhāb b. abi'l-Ma'ālī al-Ḥazraḡī *as-Zanḡanī*.

Subkī, *Ṭab.* V, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 318 (ohne Datum). 1. *Taṣrif as-Zanḡanī* oder *al-'Izzī* oder *Mabūdī* *at-taṣrif* (Alger 20, 2), voll. in Baḡdād 655/1254, Hdss. noch Leid. 200—2, Manch. 732A, Ambr. C. 116, iii (RSO VIII, 592), Pet. AMK 925, Buch. 215—25, Paris 4939, 6305, Cambr. Suppl. 800, Princ. 65, Kairo¹ IV, 7, VII, 218, Sbath 116, 494, Āṣaf. II, 892, 894, 1071, Būhār 376, Rāmpūr I, 521, Bat. Suppl. 784—6, gedr. Liber Tasriphī, Compositio est senis Alemami, traditur in ea compendiosa notitia conjugationum verbi Arabici, ex. ar. lat. r. J. B. Raymundus, Romae, Typ. Med. 1610, in *Maḡmū'a Būlāq* 1244, 1251, 1262, 1267, 1268, 1280, K. 1282, 1298, 1299, 1305, 1309, 1321, 1344, Stambul 1233, 1254, 1278, mit vielen Gl. Dehli 1311, mit pers. Übers. v. M. Barakatallāh al-Luknawī, Lucknow 1907. Cmt.: i. v. Sa'd ad-Dīn Mas'ūd b. 'O. at-Taftāzānī (st. 792/1390, s. II, 215) noch Leid. 203, Paris 4063, Bol. 320/1, Vat. V. 341, 1313, Ind. Off. 990.2, Manch. 732B, 733A, 734A, Brill—H.¹ 169, 2356, Esc.² 139.3, 163.2, 164.2, Upps. II, 60.17, 233.5, Pet. AMK 925, Selfm Aḡa 1211/2, Alger 16, 1, Mešh. XII, 23, 81—5, Āṣaf. II, 894.98, Rāmpūr I, 523, lith. Teherān 1285 (Sarkis 637.3, Ellis II, 52/3, Ellis-Fulton 592—3), in *Ḡamī' al-muqaddimāt* eb. 1881, 1884, 1890, Bombay 1892,

Cawnpore 1287/8, Stambul 1253, 1292, K. 1293, 1307. Dazu Gl. a. v. M. b. 'O. al-Ḥalabī (st. 855/1451) noch Dam. Z. 65, 10, 11, Meṣh. XII, 31, 108. — b. v. Nāṣir ad-Dīn Abū 'Al. M. al-Ḥaqānī, Autograph v. J. 924/1518, Escur.² 183, ferner Pet. AMK 925, Kairo² II, 55, Supergl. v. A. b. Q. al-ʿAbbādī, redigiert v. A. b. M. al-Ḥafāṭī (s. II, 285), Kairo² II, 54. — c. v. Šams ad-Dīn M. b. Q. al-ʿIzzī (Ḥazzī? 9. Jahrh.) noch Qilič 'A. 972, Kairo² II, 54, Āṣaf. II, 894. — e. *Ṭāliʿ as-saʿāda* v. Maṣṣūr at-Ṭablāwī (gest. 1014/1605 s. II, 27) Kairo² II, 64, Dam. Z. 65, 9. — f. v. Saʿdallāh al-Bardaʿī Dam. 65, 10, 3, Kairo² II, 54, Qilič 'A. 973. — g. v. Kamāl ad-Dīn Qara Dede Selim Āḡā 1198—1200. — h. v. Šams ad-Dīn M. b. 'A. al-Ḥalabī al-ʿUrḍī b. Hilāl Kairo² II, 54. — i. v. 'Ar. b. al-Ḥ. al-Ḥalabī eb. 251. — k. anon. Wien 202, Escur.² 179. — l. v. Ibn. b. Yaḥṣī Dede Ḥalīfa Kamāl ad-Dīn Qaraḡunī (Berl. oct. 2321, Bülāq 1255. — m. v. A. b. Šahqul Dehli 1886, Lucknow 1303. — o. *Šarḥ ḥuṭbat šarḥ at-Taṭī* v. Ishāq b. Islām al-Ġerkesī al-Murtaqī al-Arsālānī K. 1313. — 2. v. 'A. b. M. b. 'Al. al-Afzārī (st. 815/1412 s. zu II, 137), noch Mōṣul 32, 130. — 2a. v. al-Ġurgānī (st. 816/1413 s. II, 216), Pet. AMK 926, Dam. Z. 64, 6. — 4. v. Ya. b. 'A. b. Ibn. b. 'Abdassalām al-imām al-muʿazzam az-Zanḡānī, um 1050/1640, noch Gotha 199, Br. Mus. Suppl. 957 ii, Ambr. 123, Vat. V. 351, Borg. 30, Pet. AMK 925, Dam. Z. 64, 8 (?), Mōṣul 244, 395, Kairo¹ IV, 209, 211, 60, 21. — 5. v. Yūsufḡān b. 'Abbās al-Pīr Ḥaḡrānī um 1094/1683 noch Vat. V. 1271, 14, Pet. AM Buch. 227—240, Mōṣul 44, 49. — 6. l. al-Ġabalī. — 7. v. Abū'l-Ḥ. 'A. Nūr ad-Dīn b. Šihāb ad-Dīn al-Ġilānī aš-Šāfiʿī, Vat. V. 832, 13, gedr. noch Bülāq 1292, 1298, K. 1302, 1344. — 8. anon. noch Brill—H¹. 170, 189, 20, 2357, 279. — 9. v. Šaraf ad-Dīn Maḥmūd b. 'O. al-Anṭākī Dam. Z. 64, 7. — 10. v. b. Saʿīd Mōṣul 32, 129. — 11. v. 'Al. b. A. al-Ġilī Kairo² II, 60. — 12. v. A. b. Maḥmūd al-Ġilī al-Iṣfahbādī (II, 210, 10, 11), eb., Berl. 6627, 11, Vat. V. 853, 11. — 13. v. Ḥu. b. Ibn. b. Ḥamza al-Ḥalīdī, voll. 1000/1591, eb. 64. — 15. v. Mufarraḡ b. a. 'l-Ḥ. b. Mufarraḡ al-Abrazī, Hds. a. d. J. 1024/1615, Kairo² IV, b. 10, Pet. AMK 926. — 16. v. 'Afīfaddīn 'Abdalwahhāb Āṣaf. II, 894. — 17. pers. v. Abū Yazīd b. 'Imād b. a. Yazīd Luṭfallāh Cambr. 175, 177, As. Soc. Bengal 1448. — 18. v. Dede Ganḡī Qilič 'A. 974. — 19. v. 'Al. b. M. eb. 982.

II. *Muḥtaṣar al-ḥādī liḡawī 'l-adab fī 'ilm al-firāb* mit Cmt. *al-Āḡfī* voll. im Du'l-Ḥ. 654/Jan. 1257 in Baḡdād, das von Suyūṭī a. a. O. gesehne Autograph Kairo¹ IV, 88, 211, 150, cf. Yahuda a. a. O. II. — III. Versanthologie mit Cmt. *al-Maḡnūn biḥī 'alā ḡair aḥliḥ* v. 'Ubaidallāh b. 'Abdalkafi b. 'Abdalmagīd al-'Ubaidī, ed. I. B. Yahuda, K. 1913—5. (Hds. Jer. Dīw. No. 22). — IV. *Mīyār an-nuṣṣār fī 'uḥūm al-aṣṣār Kōpr.* 1392, 1 (MSOS XIV, 33), Fātiḥ 4094 (MFO V, 506), Kairo² III, 365. — V. *Šarḥ al-abyāt al-muḥkilāt al-aḡrād allatī anṣadaha 'l-Ḥ. b. Asad b. al-Ḥ. an-Naḡwī al-Fāriḡī* (s. S. 159) *fī kitābihi 'l-musammā bil-Ifṣāḥ* Kairo¹ IV, 455, s. RAAD V, 97. — VI. *Muḥtaṣar fī 'stīṣmāl al-aṣṭurālāb* Leid. 1091 (wo die Nisba irrig al-Ḥaramī, danach auch Suter, Math. 361), Bat. Suppl. 621. — VII. Abh. über magische Quadrate Faiḡ. 1362, 5. — VIII. *Ṭalḥiḡ al-mas'ūl allatī anṣadaha Niṣāmaddīn A. b. Maḥmūd al-Ḥuṣrī* Berl. Oct. 3564, 8.

18. Badr ad-Dīn Abu'l-Maḥāsīn Yū. b. Saif ad-Daula *b. Zammāḥ* b. Baraka b. Tumāma at-Ta'labī al-Ḥamdānī al-Mihmāndār, geb. 602/1205, gest. gegen Ende des 7. Jahrh.'s.

b. Izālat al-iltibās fi'l-farq bain al-ištiqāq wal-ḡinās Kairo II, 175.

18a. Ġamāl ad-Dīn b. Badr ad-Dīn *b. Ayyaz* b. 'Al. Abū M. al-Baḡdādī war Professor der Grammatik an der Mustanṣiriya und starb 681/1282.

Suyūṭī, *Buḡya* 233/4. 1. *al-Qawā'id (fi'n-naḥw)* Hds. v. J. 678, Kairo² II, 149. — 2. *Šarḥ al-fuṣūl libn al-Mu'fi* s. S. 302. — 3. *Šarḥ Iḡās at-taṣrīf* s. S. 526.

18b. Abū 'Al. M. b. M. *at-Tanūḥī* Zain ad-Dīn um 692/1293 (Datum der *Iḡāza*).

Al-Aqṣa 'l-qarīb fi 'ilm al-bayān, K. 1327.

Zu S. 284

2. Die Philologie in Persien und den Nachbarländern.

1. Abū Maṣṣūr 'Abdalmalik b. M. b. Ism. *at-Ta'ālībī*, gest. 429/1038.

Al-Bāḥarī, *Dumya* 183—5, ad-Damīrī, *Ḥay*. I, 163/4, b. al-'Imād, *ŠD* III, 246, Zekī Mubārak, la prose ar. 210ff, *an-Naṣr al-fannī* II, 179—190, Verf. EI IV, 791. 1. *Yatīmat ad-dahr fi maḥāsīn ahl al-'aṣr* noch Paris 3111, 6442, Br. Mus. Suppl. 1110, 3, Cambr. 1224, Browne Cat. 126, A 1, Nicholson, JRAS 1899, S. 912, Brill—H. 1 673, 2 124/5, Alger 1800, Escur.² 350/1, Sellm. 449, Welfeddin 2708, Dam. 'Um. 85, 175, Bankipore XII, 791, Āṣaf. I, 344, 45, gedr. noch K. 1934, (Yāqūt *Irš.* II 320, 2, berichtet, dass er die Geschichte, Ed. Damasc. III, 33, in Kairo in einem vom Verf. überlieferten Exemplar im Besitz des Ya'qūb b. A. b. M. gelesen habe, während sie in den landläufigen Exx. fehle). Index zur Ausg. Damaskus 1304: *Fa'idat al-'Aṣr*, a comprehensive index of persons, places, books, etc. referred to in the Y. al-D. the famous Anthology of Th. by Mawlawī Abū Musā A. al-Ḥaqq, Calcutta 1915 (Bibl. Ind. NS No. 1215). Anon. Auszug Br. Mus. Or. 7743 (DL 61). Fortsetzung v. Verf. *al-Yatīma at-ṭāniya* oder *Tatimmat al-Y.* (Yāqūt, *Irš.* VI, 411), Paris 3308, s. Mīrzā M. zu Samarqandis *Čahār Maqāla* S. 129,

al-Badr, Tunis 1340, I, 2, 38ff, Hds. in Aleppo (RAAD VII, 529—35) oder einfach *Da'il al-Y.*, Berl. 7407, Wien 365, Pet. Ros. 86, éd. par A. Eghbal, Teheran 1934; weitere Fortsetzung v. al-Bāharzi s. S. 446 (252). — 3. *Šams al-ādāb fi'si'māl al-ʿarāb*, eine im höheren Alter verf. Synonymik in zwei Teilen; a. die Synonymik im engeren Sinne *Asrār al-luġa al-ʿarabiya waḥaṣṣiḥā*. — b. stilistische Notizen *Maḡārī kalām al-ʿArab birusūmhā waamā yataʿalluq bin-naḥw wal-ʿrāb minhā wal-istishād bil-Qorʾān ʿalā aḡfirhā* oder *Sirr al-adab fi maḡārī kalām al-ʿArab*, meist wörtlich dem K. *Fiḡh al-luġa* des A. b. Fāris (s. S. 198) entlehnt, noch Berl. 7032/3, Leid. 66, Paris 5989, Top Kapu 2433 (RSO VII, 711), Köpr. 1205, Fātiḥ 3897, Möşul 221, 163₂, Kairo² II, 17, Meşh. XI, 4, 11, Teh. II, 467, lith. am Rande von al-Maidānī, *as-Sāmī fi'l-asāmī*, zusammen mit Nūraddīn b. Nīmatallāh al-Ġazālī, *Furūq al-luġa*, u. a. Teheran 1274, gedr. Sтамbul 1328; anon. Auszug *Nusūm as-saḥar* III VI, 341, n. 13772 mit dem fingierten Autornamen a. Maṣṣūr an-Noʿmānī, Berl. 7034, Vat. V. 1177, 6. — 4. K. *Fiḡh al-luġa wasirr al-ʿarabiya*, Sonderausgabe des 1. Teils v. 3, Hds. noch Tüb. 68, Cambr. Suppl. 902, Upps. 69, Ambr. II. 1961, 971, (ZDMG 69, 73), Paris 4558, Pet. AMK 938, Selim Āġā 1142, Dam. ʿUm. 70, 258, gedr. noch K. 1325, 1341, Bairūt 1903, mit dem 2. Teil von 3. K. 1284, 1325. — 5. *al-Kināya wat-taʿrīf*, Berl. 7336, Wien 84, 2, Escur.² 281 (?) oder *al-Kifāya fi'l-kināya*, Paris 5934, oder *an-Nihāya fi('t-taʿrīf w) al-kināya*, Leipz. 863, Esc.² 28, Br. Mus. Suppl. 1110, 1, Köpr. 1197, 2, Bāyazīd 3207, 2, (MO VII, 109), Dāmādzāde 1582, Rāġib 1473₁₁, ʿĀsir II, 315₁, Kairo¹ IV, 309, 2^{III}, 422, Händbuch der Rhetorik mit bes. Berücksichtigung der Metapher, 400/1009, in Nisābūr für den Hwārizmīshā Maʿmūn b. Maʿmūn verfasst; gedr. unter dem letztgenannten Titel Mekka 1301, K. 1326, zusammen mit al-Ġurġānīš *al-Muntaḥab min kināyāt al-udabāʾ waʾiṣṣarāt al-bulāġāʾ* (s. S. 351). — 6. k. (al) *Aġnās (w) al-taġnīs* noch Kairo² II, 175, Top Kapu 2337, (RSO IV, 702). — 7. k. *Siḡr al-batāġa wasirr al-barāʿa* noch Tüb. 67, Paris 6724, Escur.² 504—6, Kairo² III, 183, Iālelī 1790 (MO VII, 101), Dāmādzāde 1538, Möşul 172, 9, Āṣaf. I, 110, gedr. Damaskus 1350, Auszüge Kairo² III, 387. — 8. *Ġurar al-batāġa waṭuraf al-barāʿa* Berl. 8341, Nicholson, JRAS 1899, 913, *Ġurar al-batāġa fi'n-naẓm wa'n-naẓr* Köpr. 1290 (MSOS XIV, 34), Faiḡ. 1676 (ZDMG 68, 383) oder *Ġurar al-batāġa wadurar al-faṣḥa* Beṣṭr Āġa Aiyūb 150 (MFO V 536) oder *al-Laʿālī wad-durar* oder *Ġurar al-batāġa fi'n-naẓm wal-barāʿa* Br. Mus. Or. 7758 (DL 63), Anekdoten von berühmten Männern. — 9. *Timār al-ġulūb fi'l-muḡāf wal-mansūb* noch Paris 5942, Cambr. Suppl. 345, Fātiḥ 3726, Kairo² III, 72 (zugleich mit dem Titel von No. 2), Damaskus RAAD VII, 574, Meşh. XV, 514, gedr. K. 1326; in alphabetische Ordnung gebracht und vermehrt v. M. Amīn b. Faḡlallāh al-Muḥibbī (st. 1111/1699) udT. *Mā yūʿawwal ʿalaiḥi fi'l-muḡāf wal-muḡāf ilaiḥi* s. II, 294, 12, 6. Dazu *at-Taḡyīl al-marġūb min ṭamar al-ġulūb* über Beinamen berühmter Männer Paris 6029. Auszug a. streiche v. einem Ungn. usw. — b. ʿAbdarraʾūf al-Munāwī (st. 1031/1622 s. II, 307) *ʿImād al-batāġa* noch Brussa H. Ū. Ć. 54/5 (ZDMG 68, 55), Kairo² III, 38, gedr. K. 1327 (mit No. 21 am Rande), Damaskus 1300. — c. *Nafḥat al-maġlūb* Cambr.

- 1192 — d. s. A. Carme, *Mašriq* 1900, 553—7. — 10. *K. al-Luṭf wal-laṭāʾif* noch Bāyezid 3207, 2 (MO VII, 109). — 11. *k. Naṣr an-naṣm (waḥall al-ʿiqd)* noch Top Kapu 2337; 1 (RSO IV, 702), Dam. 'Um. 87, 64, gedr. Damaskus 1300, K. 1317, (mit No. 9 am Rande). — 12. *Man ḡāba ʿanhu ʿl-muṭrib* noch Paris 5934³, Brill—H.² 127¹², Autograph Lāleli 1946 (MO VII, 105), Kairo² III, 383, 395, Mōṣul 265¹¹⁸, Teh. II, 307, gedr. Bairūt 1309, übers. v. Rescher, MO XVII, XVIII. — 13. *K. Bard al-akḥād fiʿl-aḥād* Kairo² III, 34, Bāyezid 3207¹⁷ (MO VII, 109). — 15. s. 5. — 16. *Mirʾāt al-murūwāt waʿaṣmāl al-ḥasaidān* noch Bāyezid 3207¹³, (MO VII, 108), Asʿad 903, Rāḡib 1473¹³, ʿĀsir I, 903, Mōṣul 135, 223¹⁴, gedr. K. 1898, 1318. — 17. *K. al-Tamattul (tamīl) wal-muḥāḍara* noch Heid. ZS X, 81, Paris 6019, Ambr. H. 92, 98ii (ZDMG 69, 72), Kairo² III, 68, 318, Brill—H.¹ 72, 2126, Esc.² 541, 781, Bibl. Ital. V, 62, 306, Köpr. 1229, Faiḡ. 1583, ZDMG 68, 378, Brussa, H. 8, 9 (ZDMG 68, 50) Teh. II, 281, udT. *K. al-Maḥāsin wal-aḥdād* Selīm Āḡā 989 (ZDMG 68, 58), udT. *Ḥilyat al-muḥāḍara waʿunwān al-muḥāḍara wamaidān al-musūmara* Paris 5914. — 18. *K. al-Ġilmān*, nachgeahmt in *K. Alf ḡulām waḡulām* usw. — 19. *Tuḥfat al-wuzarʿ* noch Faiḡ. 2133¹⁴ (ZDMG 68, 386), Fātiḥ 3724, Rāḡib 1473¹², Kairo² III, 48. — 20. *Kanz al-kutāb* noch Rāḡib 1194, Faiḡ. 1747 (ZDMG 68, 384), Kairo² III, 308, udT. *al-Muntaḥal* hsg. v. A. b. a. ʿA. Alexandria 1319 (eb. 384), in Cambr. 1116 dem al-Mikālī (No. 3) zugeschrieben. — 21. *K. al-Farʿid wal-ḡalāʾid* noch Br. Mus. Suppl. 1003, ii, Kairo² I, 337, III, 270 (dem Naṣwān al-Ḥimyarī, S. 527, zugeschrieben) Mōṣul 135, 253¹², gedr. K. 1317 (am Rde *K. Naṣr an-naṣm*), 1327 (udT. *al-ʿIqd an-naṣr waṣuḥat al-ḡalīs*, benutzt in dem nach 513/1119 verfassten, dem Taʿālibī udT. von No. 22 fälschlich zugeschriebenen Werk, Goth. 1893, Plessner, ZS III, 254); es ist wohl eigentlich mit dem Werk des al-Ahwāzī S. 153 identisch, wird aber von ad-Dahabī *Taʾrīḥ al-Islām* als ein Hauptwerk at-T's erwähnt. — 22. *Aḥāsīn al-maḥāsin* s. S. 459. — 23. *K. Aḥsan mā samītu*, hsg. v. M. Ef. Šādiq ʿAnbar, K. 1324, übers. v. Rescher, Leipzig 1916, dazu s. Storey, BSOS II, 75—84. — 24. *K. al-Mubḥiḡ (Mubahhiḡ)* Paris 5914, 2, Brill—H.² 127, 1, Köpr. 1366 (MŠOS XIV, 26), Faiḡ. 2133¹⁵ (ZDMG 68, 386) Kairo² III, 322, Fās, Qar. 1323, Mōṣul 264, 155. — 24a. *Ṣaḡʿ al-manḥūr* Top Kapu 2337 (RSO IV, 702). — 25. *k. al-Laṭāʾif waḡarāʾif fi madḥ (maḥāsin) al-aṣḥāʾ waʿaḥdādḥā* noch Kairo² III, 247. — 26. *Yarwāḡit al-mawwāḡit fi madḥ aṣ-ṣaʿ waḡammih* noch Tüb. 84, Nicholson JRAS 1899, 913, Pet Un. 857, Escur.² 458, Lāleli 1961 (MO VII, 105), Bāyezid 3217, 5, Rāḡib 1473, Brussa H. 8, 20 (ZDMG 68, 51) udT. *k. al-Y. fi baʿd al-m. bil-maḥāsin wal-aḥdād*; udT. *Maḥāsin al-aḥdād* (so) Selīm Āḡā 988, mit No. 25 zusammengearbeitet von einem Anonymus Leid. 456, von Abū Naṣr A. b. ʿAbdarrazzāq al-Maqdisī udT. von 25, Cambr. 1225, Lāleli 1904, (MO VII, 105), Mōṣul 133, 233, 1, 264, 16, udT. v. 25, Cambr. 659 Rāmpūr I, 611¹²⁷, lith. Baḡdād 1282, gedr. Bulḡq 1296, udT. *Ḡamīʿa fīmā baina kitābai at-T.*, K. 1275, 1300, 1310. — 28. *Aḥāsīn kalīm an-naḥī ilḥ*. Leid. 453, Kairo² III, 4 (als Auszug v. Faḡr ad-Dīn ar-Rāzī, st. 606/1209, s. 516, aus 29 bezeichnet, der Druckort der Ausg. Valetton falsch als Rom). — 29. *k. (al)-Iḡāz (w) al-ḡāz*, Paris 5934, Kairo²

III, 16, Qiliç 'A. 2774, Mūsul 133, 201, gedr. K. 1897 (mit Anm. v. Iskender Aşaf). — 30. *Mu'nis al-wahid* (Iḥḥ No. 13454) Cambr. Suppl. 1287, daraus *Muntaḥab* v. 'Abdallaṭif b. Muḥibbaddīn al-Ḥanaṭī ad-Dimaşqī, Kairo² III, 388. — 31. *A. al-Mutaṣābih*, für den Ṣāḥib al-ğais a. 'l-Muzaḥfar Nāṣir, Kairo¹ VII, 633, Mūsul 135, 264, 235, 2, 163, auch unter dem Titel von 6, Kairo² II, 215. — 32. eine kleine Sentenzensammlung, ed. Cheikho, *Maṣriq* V, 831—4. — 33. *Ilāq al-ḥāss*, Stilproben berühmter Schriftsteller Paris 5934, 3, AS 4828, (523H), Kairo² IVb, 46, K. 1326. — 34. Ein Adab-buch ohne Titel, verf. für die Bibliothek des a. Sahl al-Ḥamdūnī, Wezir des ġazna-widischen Sulṭān Mas'ūd, Paris 4201, 2. — 35. *Tarā'if at-turaf*, Paris 1342, 1, 3411, 1, Küpr. 1336 (MSOS XIV, 14) AS 3767, (ZDMG 64, 504), 4135, (WZKM 26, 76), Top Kapu 2289 (RSO IV, 696), 2349, 3 (eb. 702), Lāleli 1750 (MO VII, 100), Auszug daraus (?) v. al-Bārī' al-Ḥerewī (s. Iḥḥ s. v.) Kairo² III, 244, Hds. adj. 864. — 36. *al-Iqtibās min al-Qor'ān*, Sellm Ağa 38. — 37. *Durar al-ḥikam*, Hds. v. Yāqūt al-Musta'şimī adj. 698, Kairo² III, 102. — 38. *aš-Şakwā wal-ṣiḥāb wamā waqa'a bil-ḥullān wal-aṣḥāb*, Anthologie in 10 Kapp., Kairo² III, 236. — 39. *Qurūdāt ad-ḡaḥab (wama'dīn al-adab)* Bāyezīd 3207, 1 (MO VII, 108). — 40. *Mārifat ar-rutab fimā warada min kalām al-'Arab* Bāyezīd 3207, 6 (eb.), Kairo² III, 362. — 41. *Makārim al-aḥlāq* Aşaf. II, 1718, nach Bairūt 400, 7, ed. Cheikho *Maṣriq* III, 28—31. — 42. *Sirāḡ al-mulūk*, ein ethisches Werk, Br. Mus. Or. 6368 (DL 64) = (?), dem Fürstenspiegel *Sirāḡ al-mulūk* oder *al-K. al-Mulūki*, Iḥḥ, No. 7343, *Adāb al-mulūk* As'ad 1808, angeblich für den Ḥwārizmīshāh verfasst. — 43. *al-Muntaḥab min samar al-'Arab* Faiḡ 2133, ZDMG 68, 386. — 44. *Taḥṣin al-qabīḥ wataḡbīḥ al-ḥasan* eb. 3, Rāḡib 1473, 10. — 45. *Mawāsim al-'umr* eb. 6. — 46. *Sirr al-ḥaqīqa* eb. 7. — 47. *al-Anwār al-baḥīya fī ta'rīf maqāmāt fuṣaḥā' al-bariya* 'Um. 3709 (ZDMG 68, 390). — 48. *K. al-Adāb* Vat. V. 1462, 'Āṭif 2231, (MFO V, 490). — 49. *Sirat al-mulūk*? Meṣh. IX, 7, 20 (anonym). — 50. *Lubāb al-udūb* Berl. Oct. 1985, As'ad 2879. — 51. *al-'Uṣra al-muṣṭāra*, Rūmpūr I, 375, 9. — Den mit ihm zuweilen verwechselten a. Maṣūr at-T. s. S. 342.

Zu S. 286

1a. Abū 'A. A. b. M. b. al-Ḥ. *al-Marṣūqī* aus Işfaḥān war als Erzieher bei den Būyiden tätig und starb im Du'l-Ḥ. 421/Dez. 1030.

Yāqūt, *Irṣ.* II, 103, Suyūṭī, *Buġya* 159. 1. *k. al-Azmīna wal-amkīna* Aşaf. II 1516, 28, Ḥaidarābād 1918, s. RAAD III, 213ff. IV, 232ff., (wo aber als Datum der Abfassung 13. Ğum. II, 452/6. 8. 1061 angegeben wird). — 2. *Amālī*, Kairo² III, 23, Photo Cat. Sarkis 1928, 146, No. 10, 1932, No. 180. — 3. *Alfūḡ aš-ṣumūl wal-'umūm* Kairo² III, 21. — 4. *Şarḡ al-Ḥamāsa* s. S. 21. — 5. *Şarḡ al-Mufaḍḍaliyāt* s. S. 37. — 6. *Ġarīb al-Qor'ān* Medina ZDMG 90, 107.

2. s. S. 296, 17.

2a. Abū M. al-Ḥ. b. A. al-Aʿrābī al-Aswad *al-Ġandaġānī* um 430/1038.

Yāqūt, *Irš.* III, 22—4, Levi Della Vida, *Les livres des chevaux* XLI n. 2. 1. *Asmāʾ ḥail al-ʿArab waʿansūbbihā waḍiker fursūnhā* Kairo² V, 25. — 2. *Radd as-Sirāfi* s. S. 160. — 3. *Iṣlāḥ mā ġaliṭa fihi ʿn-Namarī* s. S. 40.

3. Abū'l-Faḍl ʿAbdarrahīm (ʿAl.) b. A. b. ʿA. *al-Mīkalī*, gest. 436/1044.

Zu S. 287

Al-Bāḥarī, *Dumya* 122/3. — 3. Proben aus seinen Briefen bei al-Ḥuṣrī, *Zahr al-ādāb* I, 115ff, II, 109ff. — 4. *al-Muntaḥal* s. S. 501, 20. — 5. ʿObaidallāh b. A. al-M.'s Gedichte, hsg. v. A. Moberg, Leipzig 1908. — 6. *Nubaḍ min amīāl al-amīr al-M.* Vat. V. 526, 3, Berl. 8668, ed. Zekī Mubārak, K. 1344. — 7. *Durar al-ġurar fī maḥāsini an-naẓm wan-naṭr* zitiert *Zahr al-ādāb* II, 292.³⁵

3. Abū Yū. Yaʿqūb b. A. *al-Kurdī*, ein Bewunderer und Nachahmer aṭ-Taʿalibī's, starb im Ram. 474/Febr. 1082.

Al-Bāḥarī, *Dumya* 190—4, Suyūṭī, *Buġya* 418 (Das „vielleicht“ ist zu streichen).

5. Abū Bakr ʿAbdalqāhir b. ʿAr. *al-Ġurġānī* war ein Schüler des ʿA. b. ʿAbdalʿazīz al-Ġurġānī und des a. ʿl-Ḥu. al-Fārisī, eines Neffen des a. ʿA. al-Fārisī, in Ġurġān und starb 471/1078, n. a. 474.

Al-Bāḥarī, *Dumya* 108, as-Subkī, *Ṭab.* III, 242, b. Taġr. J. 759, 3, Suyūṭī, *Buġya* 310, b. al-ʿImād, *ṢD* III, 340, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 7, 42. — 1. *K. al-ʿAwāmil al-mīʿa* noch Leipz. 894 iv, Tüb. 793, Leid. 149—53, Göt. 52, Glasgow 54, i, Ambr. B. 324, (RSO IV, 101), C. 1311 Vat. V. 345¹⁴, Pet. AMK 936, Buch. 670—8, usw., gedr. in *Maġmūʿa Būlāq* 1247, Calcutta 1897, Tibriz 1292, mit anon. Cmt. u. pers. Noten nach denen das Ilāhiyah Faizābādī, Cawnpore 1304, 1316, Lucknow 1259, 1869, 1882, Dehli 1870, mit Supercmt. v. Mollā M. Masʿūd Lucknow 1896, mit pers. Randnoten Dehli 1306, mit hindustani Übers. u. Cmt. v. Maulawī Zainallāh, Lucknow 1879. Cmt. 1. v. M. b. M. b. amīr al-Ḥāġġ al-Ḥalabī (s. zu II, 198) um 855/1451 Berl. 6477. — 1b. v. Burhānaddīn al-Muṭarrizī (= 293, 15¹) Dam. ʿUm. 75.¹¹¹ — 2. v. Ḥāġġī Bābā Ibr. b. ʿAbdalkarīm (s. II, 223) aṭ-Ṭisīyawī noch Bol. 257, Selīm Aġa 135, Kairo² II, 156. — 2a. v. Badr ad-Dīn Maḥmūd b. A. al-ʿAinī (st. 855/1451, s. II, 51) Gotha 219 (anon.), Münch. 762, Alger

41. — 3. v. Ya. b. Naṣūḥ b. Isrā'īl, um 950/1543, noch Gotha 216, Manch. 731c, Pet. AMK 936, Brill—II.¹ 132, 2300/1, Qilič 'A. 944, Kairo² II, 138. — 4. v. at-Tūraqi noch Leipz. 422, 11, Wien 150/1, Br. Mus. Suppl. 921, Pet. AMK 936, Kairo¹ IV, 71. — 5. v. M. Ṣādiq Darwis M. Pet. Buch. 682, 1141. — 6. v. Muṣṭafā b. Bahām Iḥṣ. 29, 30, Bol. 259 (wo Verf. al-Ḥu. b. A.), Br. Mus. I, 234 (wo Verf. Isiq Q. s. 19), Bodl. II, p. 435. — 13. v. Dā'ūd b. M. 'A. Hds. v. 1144, Kairo² II, 160. — 14. v. Ḥu. b. M. Leipz. 410. — 15. v. al-Kūrānī Dam. Z. 66, 107, 1. — 16. v. Ḥ. b. Mūsā az-Zardīnī eb. 108. — 17. *I'rāb at-'A.* v. as-Saiyid as-Šarīf (al-Gurgānī st. 816/1413 II, 216) eb. 67, 110, 1, Kairo² II, 131. — 18. v. Dā'ūd b. al-Ḥāgg̃ Ḥr. al-Ḥimṣī b. as-Saiyid Sbath 297. — 19. v. Šihāb ad-Dīn Kairo² II, 97. — 20. v. 'Āsiq Q. al-Iznīqī (vgl. 9) eb. — 21. v. Mikā'il b. Šaraf Münch. 765. — 22. v. Muṣṭafā b. Ḥr. Qilič 'A. 943. — 23. *Mu'rib al-'Awāmil* v. Zainirāde eb. 966/7 — 24. v. Sa'dallāh aṣ-ṣaḡīr Brill—II.¹ 171, 1, 2359, Pet. AMK 936. — 25. v. A. b. M. b. Zain b. Muṣṭafā al-Faṭṭāmī: *Taḥṣīl nail al-amānī*, voll. 1300/1883 in Mekka, K. 1301, in *Maḡmū'a* 11344, Mekka 1307, 1311. — 26. v. M. b. Sa'idhān b. M. 'Ar. Ḥān al-Ḥanaṣī al-Ḥindī, Ḥaidarābād 1318. — 27. v. Ḥalīd b. 'Al. al-Azhārī (st. 905/1499, s. II, 27) Kairo² II, 131. — 28. v. M. b. Yādkār M. as-Širāzi Pet. AM Buch. 684. — 29. v. M. b. al-Q. al-'Attābī Kairo II, 148. — 30. v. M. b. Mūsā al-Qdqī (?) al-Awarī (?) Ambr. C 13 iii. — 31. v. Mollā Muḥsin in *Ġamī' al-muqaddimāt*, Teheran 1884. — 32. v. M. b. Ḥ. Fāḍil al-Ḥindī (geh. 1062/1652, gest. 1137/1724) Meṣh. XII, 26, 92, 95. — 34. anon. noch Bol. 258 = Dorn 168, 2, 220, udt. *aṭ-Ṭurnūḡ* Br. Mus. Suppl. 921 = (?) Gotha 217, 220, 3, Wien 150/1, Kairo¹ IV, 71 = (?) 27. — Versifizierung (*Naẓm*): 6. pers. Éthé, Bodl. 1657, As. Soc. Beng. II, 561. — 7. v. A. aṣ-Ṣaffī Gotha 215, Calc. 52, 1059. — 8. mit Cmt. v. M. b. Ḥammūd Kairo² II, 138, 9. — 9. anon. mit dem Cmt. *al-Šammū'* v. M. Ilyās al-Kūrānī, Lahore 1898, mit Cmt. *Kuṣf al-manẓūm*, Cawnpore 1324.

Zu S. 288

- II. k. *al-Ġumāl*, grammat. Lehrgedicht, noch Alger 1270, 3. Cmt.: 1. v. 'Al. b. M. al-Ḥasāb (st. 567/1171, s. S. 493) noch Selim Āga (ZDMG 68, 59), Ewqāf Mus. 561, Dam. Z. 66, ('Um. 75) 106. — 1a. v. b. 'Uṣṣūr (st. 663/1264, s. zu S. 1313) Welieddīn 2953 (mit Kandbemm. v. Abū Ḥaiyān al-Andalusī II, 109). — 2. v. M. b. a. 'l-Faṭḥ al-Ba'li (st. 709/1309 s. II, 100), noch Ḥalīš Ef. 1401, Qilič 'A. 934, Kairo² II, 143, Dam. Z. 66, 85—7. — 4. l. 'Āsiq Q. al-Iznīqī. — 5. zu streichen. — 6. verf. 786/1384. — 8. an. Cmt. zu den *Šawāhid* Fās, Qar. 212. — IV. *Asrūr al-balāḡa fī l-ma'ānī wal-bayān*, noch Dāmādzāde 1584, Rāmpūr I, 559, 2, gedr. K. 1309, 1319, 1344. — V. *Daṭā'il al-f'gūz wa'asrūr al-balāḡa* l. Yeni 1031, noch Köpr. 1418/9, Faiz. 1815, Halet 223, Dāmādz. 1609/10, As'ad Ef. 3004, Kairo² II, 28, Moṣul 69, 318, Aṣaf. I, 148, 148, gedr. K. 1321, 1331, *Muḥtaṣar* v. M. al-Ḥanaṣī al-Ḥalabī, Ḥalab 1343. — VIII. *Daraḡ ad-durar*, Qor'āncmt., Esc.² 1400, NO 306 (s. II, 217, No. 13, fälschlich aṣ-Šarīf zugeschrieben; ḤḤ III, 222 ist unsicher), Photo Kairo² I, App. 5 (wo falsch Köpr.).

6. Abu'l-ʿAbbās A. b. M. *al-Ġurġānī* aš-Šāfiʿī, Schüler des Abū Ishāq aš-Širāzī und des al-Māwerdī, bezieht sich in seinen Schriften oft auf den Sprachgebrauch von Bagdād, war also wohl dort zuhause, wirkte als Qāḍī und Professor in Baṣra und starb 482/1089.

Subkī, *Ṭab.* III, 31. 1. *k. Kināyāt al-udabāʾ waʿlḥārāt al-bulāġ*² noch Escur.² 281, Kairo² III, 307, Jerus. Hāl. 46, 10, Bāyezid 2628, Rāġib 1193, Faiḡ 2158, zitiert b. a. Uṣaibīʿa I, 216, 19ff, s. Wiedemann, Beitr. LXIV, 196, *Muntaḥab* daraus zusammen mit aṭ-Taʿālibīs *k. al-Kināyāt* gedr. K. 1908/1326. — 2. *k. al-Muʿāyāt fī ʿl-aql*, ein Furfūqwerk im engeren Sinne (gegen al-Asnawī, HĤ, IV, 419), Kairo² I, 539, (Schacht I, 44, s. Isḥa II, 510, 13). — 3. *aṭ-Taḥrīr fī l-furūq* Mešh. V, 21, 28. — 4. *al-Kifāya fī maʿrifat al-farūʿid waqismat al-mawārīf*, Kairo² I, 362.

7. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. ʿA. b. A. al-Ḥu. *az-Zauzanī* starb 486/1093.

1. *k. al-Maʿādīr* noch Paris 6045, Kairo² II, 48, Dāmādzāde 1770. — 4. *Šarḥ al-Būʿīya li Dīr-Rumma* s. S. 89. (Streiche! S. 25 u. s. Vat. V. 364).

8. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. Ibr. b. A. *an-Naṭanzī*, gest. 497/1103 oder 499/1106.

Suyūṭī, *Buġya* 231. *Dustūr al-luġa* noch Br. Mus. Or. St. Browne 148, 83, Asʿad Ef. 3274, Kairo² II, 13, Bank. IX, 819, Rāmpūr 509, 27/8, As. Soc. Bengal.

8a. Abū Saʿīd *as-Simanānī* schrieb vor 507/1113:

Šams al-adab Dāmādzāde 1551 (1522), s. MFO V, 532.

8b. M. b. M. *al-Abḥarī* schrieb vor 588/1192:

k. al-Ḥadāʾiq, lexikalisch-grammatisches Sammelwerk aus alten Quellen, Top Kapu 2590 (RSO IV, 719).

Zu S. 289

9. Abu'l-Q. al-Ḥu. b. M. b. al-Mufaḍḍal *ar-Rāġib al-Iṣfahānī*, gest. 502/1108¹⁾.

¹⁾ Der im Cat. Mešh. I, 24, 56 zitierte *Taʾrīḥ aḥbār al-baṣar* setzt seinen Tod erst 565.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 104, 6, aḡ-Ḥababī, *Ṭabaqāt al-mufasssīrīn* (Bank.) f. 121b, Suyūṭī, *Buḡya* 296 (dazu Flügel, Cat. Wien I, 341n), al-Ḥwānsārī, *Rauḍāt al-ḡannūt* 249, Ṭāsköprizāde, *Miftāḥ as-saʿādāt* I, 183. — 1. *K. al-Muḥāḍarāt* noch Kairo² III, 334, Selīm Ḥūt 987, Dam. ʿUm. 86, 5, Meṣh. XV, 38, 103, gedr. noch K. 1902 (ed. Ibr. Zaidān), 1324, s. S. 286, No. 3. Auszug v. as-Suyūṭī Kairo² III, 345, anon. *al-Muḥtār* Dam. ʿUm. 86, 8. — 2. *Mufradāt al-fāz al-Qorʾān* noch Lāleli 3632/3 (MO, VII, 106), Asʿad Ef. 3279 (eb. 127), Baṣīr Ḥāḡ 77, Welieddīn 445—8, Dāmādzāde 312/3, Qilīḡ ʿA. 176/7, Selīm Ḥāḡ 641, Faiz. 365, 110, NO 559, ʿĀṭif 2767₂₃, Kairo² I, 63, App. 7, Meṣh. III, 69, 219, Bank. XVIII, 1484, Rāmpūr I, 58₅₀₆, udT. *Mufradāt fi ḡarīb al-Q.* hsg. v. az-Zuhri al-Ḥumrāwī, K. 1324, am Rande v. b. al-Aṭīr's *Nihāya*, 1312. — 5. *Tafṣīl an-naṣʾatāin wataḥḡīl as-saʿādātāin* noch AS 1711₁₂, 4818₁₀, Šehīd ʿA. P. 1151, NO 2394, Kairo² I, 280, Ḥṣaf. II, 1712, 7, 2, gedr. K. o. J., Bairūt 1319 (v. Ṭāḥīr al-Ḥazāʾirī nach der Hds. Jer. Hāḡ. 72, 3 v. J. 963). — 7. *aḡ-Ḍarīʿa ilā makārim aṣ-ṣarīʿa*, in 2. als zukünftig zitiert, noch Berl. Oct. 3345, Br. Mus. Oct. 7016 (DL 62), Lāleli 1744 (MO, VII, 101), AS 2896/8, 4027, 1844, 4818, ʿĀṭif Ef. 2118 (MFO, V, 496, MO, VII, 102), Fāṭḡ 3890, NO 2383, Meṣh. IX, 6, 21, gedr. noch K. 1324. — (zu 5. u. 7. s. Asin Palacios, Abenhazem de Cordoba II, 19). — 8. *Adab aṣ-ṣiṭraḡ* Kasan, s. Isl. XVII, 4. — 9. *Zahḡīḡ al-bayān*, Adabbuch, vor 10. verf., Meṣh. I, 24, 56. — 10. *Durrat al-taʾwīl* über die an mehreren Stellen mit verschiedenen Worten wiederholten Qorʾānverse, Br. Mus. Or. 5784 (DL 3) = 4². — 11. *Muḡaddimat al-tafsīr* Rāmpūr II, 47/97, K. 1329 hinter ʿAbdalḡabbār *Tanzīḡ al-qorʾān ʿan il-maṣūʿin*. — 12. *R. munabbiḡa ʿalā faṣṣāʾid al-Qorʾān* zit. zu Anfang von 2.

10. Abu'l-Faḡl A. b. M. b. A. b. Ibr. *al-Maidānī*, Schüler al-Wāḡidīs, starb 15. Ram. 518/27. 10. 1124 in Nisābūr.

Yāqūt, *Irāq*. II, 107, Suyūṭī, *Buḡya*, 155, Quatremère, Mém. sur la vie et les oeuvres de M. JA sér. 2, t. I (1828), 177—233. 1. *Maḡmaʿ al-amḡāl* noch Tüb. 193, Br. Mus. Suppl. 997—1001, Manch. 774, Paris 3958—63, 5861, 6511, 6702, Vat. V. 551, Alger 1442—4, Esc. 2711/2, Ḥamid. 1049 (ZA 27, 151), Selīm Ḥāḡ 894/5, Hālet 370, Pet. Ros. 163, Mōṣul 24, 20; 115, 230, Teh. II, 299, Bank. Hdl. 797, Rāmpūr I, 613, 317—20, lith. Teheran 1290, 1873, gedr. noch K. 1320, 1925, Bairūt 1313, s. Quatremère Les prov. ar. de M. JA 1838, neu geordnet v. al-Ḥu. b. ʿA. b. a. Bekr al-Munaḡḡim al-Kirmānī, Teheran 1290, 1293. Auszüge: a. *ad-Durr al-munīḡab* v. al-Q. b. M. b. ʿA. al-Bakraḡī al-Ḥalabī (st. 1169/1756 s. II, 287) voll. 1139/1726, noch Kairo² III, 97. — b. v. ʿAq. Šams ad-Dīn eb. 389. Versifizierung mit Cmt. *Faṣṣāʾid al-taʾāl fi maḡmaʿ al-amḡāl* v. Ibr. al-Aḡdab Bairūt 1312/1895. — 2. *as-Sāmī fiʾl-asāmī* noch Brill—Hl. 118, 690, 2274/5, Paris 3984/5, 5883, 6592, Cambr. Suppl. 750, Br. Mus. Or. 6241 (DL 52, dem aṭ-Ṭāʾilbī zugeschrieben), in stark abweichender Fassung Br. Mus. Or. St. Browne 141, 88, Dāmādzāde 1770, Meṣh. XI, 4, 1612/13, lith. Teheran(?)

1274 (Ellis 1182). Zu seinem Sohn Abū Sa'd Sa'id, gest. 539/1144 s. Suyūfī, *Buḡya* 254. — 3. *al-Hādī liš-šādī* noch Paris 6066, der Cmt. zu den Versen Leid. 162 vielleicht vom Verf. selbst. — 4. Traktat über die Pluralbildung und die *ḥurūf* Leid. 163. — 6. *Nuḥat at-ṭarf fī 'ilm at-ṭarf* Escur.² 196, Br. Mus. Or. 5964 (Dl. 50), Kairo² IV, b. 12, gedr. zusammen mit az-Zamahšarī *al-Ummūdoḡ* und b. Hišāms *al-l'arab*, hsg. v. Ya. an-Nabhānī, Stambul 1299. — 7. *Munyat ar-rādī birasā'il al-qādī* d. i. Abū A. Maṣūr b. M. al-Azdī al-Herewī, 2. Hälfte des 4. Jahrh's, s. S. 155j, ausgewählte Sendschreiben. — 8. *Qaid al-awābid min al-fawā'id* s. o. S. 128.

10a. Abū'l-Q. 'Abdalmalik b. M. b. 'Abdalmalik b. *al-Mu'āfā* schrieb 504/1110 in Qazwīn:

Raḡdat al-balāḡa Kairo² III, 174.

11. Abū Ya'qūb Yū. b. Ṭāhir *al-Hūwī* (Huwayyī), ein Schüler al-Maidānīs, schrieb 532/1137.

As-Sam'ānī, *Ansūb* 212/3, Yāqūt, GW II, 502. 1. *Farā'id al-ḥarā'id*, eine Sprichwörtersammlung, noch Leid. 389, Top Kapu 2335 (RSO IV, 700) 'Ašīr Ef. III, 319 (ZDMG 68, 390), Ḥamīd. 1171 (ZA 27, 151), Köpr. 1346—8 (MSO XIV, 15), 'Um. 205, Halet 309, anon. Auszug mit türk. Erklärung Wien 343. — 2. *Šarḥ saqī az-zand* s. S. 453.

12. Abū'l-Q. Maḥmūd b. 'O. *az-Zamahšarī*, geb. in Zamahšar am 27. Raḡab 467/19. 3. 1075, gest. in al-Ġurgāniya am 9. Du'l-H. 538/14. 6. 1144. Dort sah noch b. Baṭṭūṭa (ed. Paris III, 6) sein Grab.

Zu S. 290

Yāqūt, *Irī*. VII, 147—151, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 118—21, *al-Fawā'id al-bahiya* 87 (209), al-Yāfi'y, *Mir'āt al-ḡan*. III, 269, b. Taḡr. Popper III, 34, 7—17, Ḡamil Bak 'Uqūd al-ḡauhar I, 284—7, *Ḥadā'iq al-Ḥanafiya* 219, Verf. EI IV, 1305.

I. *al-Kaššaf 'an ḥaqā'iq at-tanzīl wa'uyūn al-aḡwā'il fī wuḡūh at-ta'wīl*, beruht nach Šams ad-Dīn Iṣfahānī hauptsächlich auf az-Zaḡḡāḡ, Hdss. u. a. noch Leipz. 86—93, Münch. Gl. 99, 128, 144, Br. Mus. Suppl. 104, Or. 5102, 6343 (DL 3), Cambr. 929, Suppl. 1032—4, Manch. 56, Ind. Off. 1088—93, Bodl. I, 7, 48, II, 17, Brill—H.¹ 343, 2645, Vat. V. 966, Ambr. A. 14, 156 (RSO II, 13), C. 45 (eb. VIII, 64), 62 (eb. 74), 203, NF 459, Esc.² 1276/7, Pet. AMK 940, Buch. 889—92, Fās, Qar. 156, Tunis, Zait. I, 96—9, Bašīr Āḡā 46, Ḥūr Lailā 37—9, Ḥamīd. 1017, Welteddīn 228—46, Qilič 'A. 158—60, Qonya, Yū. Āḡā (Islca IV, 531), Kairo² I, 58, Peš. 52—4, Rāmpūr I, 38, Bank. XVIII, 2, 1339—46, As. Soc. Beng.

- 4, Buhār 213, Āṣaf. I, 552, 8, gedr. noch Būlāq 1281, K. 1318/9, 1344 (mit No. 9 am Rande). Glossen: 1. v. Maḥmūd b. Maṣ'ūd as-Sīrāzī (st. 710/1310, s. II, 211) noch Selīm Āḡā 183, Proc. As. Soc. Beng. NS II, XLIV. — 1a. v. Šamsaddīn M. b. 'Al. al-Miṣrī, Hds. a. d. J. 732/1332, Āṣaf. I, 544, 14. — 2. *Futūḥ al-ḡaib* v. al-Ī. b. M. at-Ṭibī (st. 743/1342, s. II, 64) noch Berl. Qu. 1959, Br. Mus. Or. 6349 (Bl. 3), Esc.² 1330, Fās, Qar. 149, 155, 181, 191, Kairo² I, 47, Ḥamid. 172, Bašīr Āḡā 714, Dāmādzāde 279—87, Sulaim. 183, Kairo² I, 57, Mūsul 27, 73—5, 155, 71; 176, 91, Teh. II, 64, Mešh. III, 27, 83—5, Calc. Medr. 296, Rāmpūr I, 30, 118, Āṣaf. I, 544, 13, Bank. XVIII, 2, 1349—53; dazu Supergl. (6) *Durar al-aqdāf* v. Ya. b. al-Q. al-'Alawī al-Yamānī 'Imādaddīn (st. 750/1348, Suyūṭī, *Buḡya* 414; seine *Mabāḥiṭ at-tanzīl* Br. Mus. Or. 6904, Bl. 4) noch Dāmādzāde 299, Yū. Ef. 1095, Kairo² I, 48, Āṣaf. I, 544, 10, 110. — 3. *al-Kāif 'an muškilāt al-Kāšāf* v. a. Ḥafṣ 'O. b. 'Ar. al-Qazwīnī al-Fārisī (st. 745/1344) noch Tüb. 93, Ind. Off. 1094, Esc.² 1323, Fās, Qar. 148, 205, Sulaim. 181, Kairo² I, 58, Rāmpūr II, 40, 281. — 3a. *Kāšāf al-K.* v. 'O. b. 'Ar. al-Balqīnī (st. 743/1342) Kairo² I, App. 7, Rāmpūr I, 30, 117. — 5. *Šarḥ al-K.* v. M. b. M. at-Taḥṭanī (st. 766/1364, II, 209) noch Dāmādzāde 274—6, Selīm Āḡā 139, Pet. AM Buch. 893, Kairo² I, 47; dazu Supergl. v. al-Ḥayāli (st. 893/1488) Cambr. Suppl. 1037. — 6. s. 2. — 6a. *Tuḥfat al-aṣrāf* v. Ya. b. al-Q. al-'Alawī al-Yamānī 'Imādaddīn (s. 2) im Anschluss an at-Ṭibī (No. 2), voll. 3. Šafar 733/29, 10. 1332, Laleli 331/2, NO 563 Raḡīb 1757, Fāih 619/20, Murād 273, 299, Kairo¹ I, 137, 236. — 7. v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī Akmaladdīn (st. 786/1384, II, 80) noch Dāmādzāde 270. — 8. v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (st. 792/1389, II, 215) noch Br. Mus. Or. 6338 (Bl. 3), Cambr. Suppl. 1035/6, Kings Coll. JRAS NS III, 125, No. 130, Esc.² 1300, 1417, Ind. Off. 1097/8, Pet. AMK 940, Ḥūr Lailā 75, Ḥamid. 168, Dāmādzāde 289—92, 297/8, Fās, Qar. 146/7, Tunis, Zait. I, 65, Mūsul 28, 65, Kairo² I, 45, Mešh. III, 28, 2818, Peš. 38 (Abkürzung mit Gl.), Āṣaf. I, 544, 10, Rāmpūr I, 30, 114/5, Bank. XVIII, 2, 1354/5, Supergl. v. seinem Enkel al-Ḥerewī Mešh. III, 37, 113, v. 'Alā'addīn al-Bahlamān Kairo² I, 45, zum Anfang v. Niẓāmaddīn 'Oṭmān al-Ḥiṭā'i eb. v. M. ar-Ruḥanī al-'Alā'i eb. 46. — 9. v. 'A. b. M. al-Gurgātī (st. 816/1413, II, 216), noch Brill—H.¹ 344, 2646, Esc.² 1356, 1416, 1580, Selīm Āḡā 37/8, Dāmādzāde 271, Ḥūr Lailā 77, Ḥamid. 170, Welheddīn 433, Kairo² I, 46, Āṣaf. I, 544, 11, Rāmpūr I, 31, Bank. XVIII, 1, 1356, Mešh. II, 132, 100—3; dazu Supergl. v. Ḥafṣbāde (st. 901/1495, II, 229) noch Esc.² 1413, Kairo² I, 45, v. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449) noch Esc.² 1355, Dāmādzāde 268. — 10. *al-Muḥkamūt 'ala 'l-K.* (*bain al-šaiḡain Quṭboddīn ar-Rūzī wal-Āṣarū'i fi 'at-tirād at-tānī 'ala 'l-auwal fi šarḥ al-K.*) Verteidigung der Einwände al-Aḡsarī's (II, 228, 232) gegen den Cmt. ar-Rāzī's (s. 390, 5) v. 'Abdalkarīm b. 'Abdalḡabbār, verf. 825/1422, noch Veni 1584, Ḥu. Č. *Tafs.* 22, Dāmādzāde 300, Sulaim. 190, Kairo² I, 61. — 10. a. Gl. zu verschiedenen Fragen v. M. b. As'ad ad-Dauwānī (st. 907/1501, II, 217) Esc.² 1283. — 11. v. Ḥidr al-'Aṭīfī (st. 948/1541, s. Ṭāskoprizāde, *Šaḡ. No'm.* II, 10, Rescher 268) noch Dāmādzāde 288. — 12. v. Ism. Qara Kamāl um 900/1494, *Šaḡ. No'm.* I, 505, Rescher 216) noch Dāmādzāde 270. — 12a. v.

- Zahrawain Dāmūdẓāde 296, dazu Supergl. v. Sa'daddīn eb. 289. — 12b. v. Ġiyāṣaddīn Maṣṣūr (st. 949/1542, II, 413) Mesh. III, 29, 91. — 15. *Tanzīl al-ayāt* zu den *Šawāhid* v. Muḥibbaddīn al-Ḥamawī (st. 1016/1608, II, 361, 4) noch Cambr. 265, Esc.² 1418, gedr. noch K. 1300. — 16. v. 'Abdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1097/1686, II, 417) Rāmpūr I, 31, 119. — 17. *al-Is'āf fī šarḥ šaw. al-Qaḍī* (d. i. al-Baiḍāwī) *wal-K.* v. Ḥiḍr b. 'Alī²allāh al-Mausillī (st. 1007/1598) Landb.-Br. 404, Edinb. 2—3, Ḥamid. 174/5, Veni 13, Āṣaf. I, 530, 234/5, Bank. XVIII, 1402—5. — 18. *Naḡbat ar-rašāf min ḥuṭbat al-K.* v. al-Firūzābādī, (II, 189), Kairo² II, 43. — Auszüge: 1=2 *at-Taqrīb fī t-tafsīr* v. M. b. Mas'ūd as-Sirāfī al-Qāṭi aš-Šuqār, verf. 698/1298, str. Berl. 790, noch Vat. V. 1034, Br. Mus. Or. 7940 (DL 3), Kairo² I, 42, Bank. XVIII, 2, 1342/3. — 4. *Taḥrīḡ aḥādīḡ al-K.* v. 'Al. b. Yū. az-Zaila'ī (st. 762/1360, b. Taḡr. Popper V, 180, b. Fahd, *Laḡḡ* 1283 Suyūfī, *Ḍail* 362) noch NO 1718/9, Kairo² I, 95, Bank. XVIII, 2, 1307/8. — 5. *al-K'āfi 'l-Šāfi fī taḥrīḡ aḥādīḡ al-K.* v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī (st. 852/1448, II, 67), Auszug aus 4, noch Dāmūdẓāde 358, Welieddīn 785, Kairo² I, 138, Bank. XVIII, 1359. — 6. *al-Ḥaḡar aš-Šāfi' al-muṭṭaḡ min maḡāṣat al-K.* v. 'Al. b. al-Ḥādī b. Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh (um 810/1407, II, 185) Br. Mus. Suppl. 107, Ambr. B. 47/8, 99, iv (RSO IV, 105). — 7. *Taḡrīd al-K. ma'a siyādāt* v. Ḡamāladdīn 'A. b. M. b. a. 'l-Q. al-Ḥādī ila' l-ḥaqq b. Rasūlallāh, verf. 795/1393 in Šan'a', Landb.—Br. 487, Vat. V. 996, Ambr. A. 164, B. 40 (RSO IV, 104), H. 30, 47, Bank. XVIII, 2, 1346—8. — 8. anon. Br. Mus. Suppl. 108/9, Bank. XVIII, 2, 1344. — 9. *Ḥulāṣat al-K.* v. Ḥ. Šiddīq Ḥān (gest. 1307/1890, II, 503), Lucknow 1289. — 10. *Muḡtaṣar al-K.* v. A. b. Ḡabbāra al-Mardāwī Dam. 'Um. 12, 106. — 11. *Talḡīṣ al-K. watuḡfat al-kāfi' v. 'O. b. Dā'ūd b. S. al-Fārisī al-'Aḡamī Kairo² I, 52. — Gegenschriften: 1. *al-Intiqāf min al-K.* v. A. b. M. b. al-Munaiyir al-Mālikī (st. 683/1284, S. 416) noch Leipz. 94, Serāi 97/9, Kairo² I, 33 gedr. am Rde des *Kāfi' v. K.* 1307; Verteidigung des K. dagegen *al-Inṣāf min al-K.* v. a. Ishāq 'Abdalkarīm b. 'A. b. 'O. al-'Irāqī 'Alamaddīn al-Anṣārī (gest. 7. Šafar 704/10. 9. 1304, DK II, 399) Esc.² 1278, Selīm Āḡā 34. — 2. *at-Tamyīz ilḡ v. 'O. b. M. b. al-Ḥalīl as-Sukūnī* (st. 707/1307, nach A. Bābā *Ḍail ad-Dibāḡ* 177, 18 aber 816/1415) ¹⁾ noch Selīm Āḡā 106, Šehīd 'A. P. 300, Ḡarullāh 235/6, Serāi 97/8, Tunis Zait. I, 125, Fās, Qar. 159, Kairo¹ I, 154, ²⁾ 42 (Schacht I, 80, II, 32), Auszug v. Verf. *al-Muḡtaḍab* noch Esc.² 1357, 1547, NO 475, Šehīd 'A. P. 301, Dam. 'Um. 12, 107, gedr. Fās, 1317. — 3. *al-Inṣāf 'alā' l-K.* v. Welieddīn A. b. Zainaddīn al-'Irāqī (gest. 826/1423, II, 46) nach b. al-Munaiyir, 'Alamaddīn, a. Ḥaiyān, *Tafsīr al-baḡr*, b. Hišām, *al-Muḡnī*, voll. 826, Tunis, Zait. I, 29, 36/7. Ia. *Nukat al-'Arūb fī ḡarīb al-'irāb (fī l-Q.)* Kairo² I, App. 8. II. *al-Mufaṣṣal*, gedr. noch Alexandria 1291 (ed. Ḥamza Faṭḥallāh), Dehli 1891, 1903, mit Cmt. *al-Mu'awwal* v. M. Abdalḡanī, Calcutta 1322, mit hindust. Einleitung v. 'A. b. al-'Imādī, Lucknow 1323, K. 1323. —*

1) Dessen *Šarḥ 'alā maḡnīmat a. 'l-Ḥaḡḡāḡ Yū. b. 'Abdarraḡīm al-Aḡḡarī* Kairo I, 188.

Cmt. 2. *at-Taḥmīr* v. al-Q. b. al-Ḥu. al-Ḥwārizmī (st. 617/1220) noch Dam. Z. 67 ('Um. 75), 126. — 2a. *al-Muḥaṣṣal* v. a. 'l-Baqā' 'Al. b. a. 'Al. Ḥu. al-'Okbarī (st. 616/1219, S. 495) Kairo² II, 157. — 3. v. a. 'l-Baqā' b. Ya'qūb (st. 643/1245, S. 297) noch Selīm Āgā 1168, Kairo² II, 136, gedr. noch K. o. J. — 4. *al-Mufaḍḍal* v. 'A. b. M. b. 'Abdassamad as-Saḥāwī (st. 643/1245, S. 410) l. Paris 4004, Kairo² II, 136, 162, Rāmpūr I, 556.²⁵⁸ — 4a. *Sifr as-sa'āda wasafīr al-ifāda* von dems., Erklärung der Paradigmen, Makt. Šaiḥ al-Isl. (Taḍk. an-Naw. 119). — 5. v. 'Otmān b. 'O. b. al-Ḥāḡib (st. 646/1248, S. 303) Berl. Oct. 3695, 1, Münch. 693, Br. Mus. Or. 7759 (DL 50), 'Āṭif Ef. 2445 (MFO V, 492) Fās, Qar. 1191, Jer. Ḥal. 372b, Dam. Z. 67 ('Um. 75), 127, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 5a. *al-Mufaḍḍal* v. 'Abdall-wāḥid b. 'Abdalkarīm al-Anṣārī (st. 651/1253, Suyūṭī, *Buḡya* 316) Esc.²⁵¹. — 6. *al-Mukammal* v. Muḥir ad-Dīn aš-Šarīf ar-Raḡī M., voll. 659/1261, noch Paris 6438, Br. Mus. Or. 6520 (DL 50), Kairo² II, 164, Ḥalab, RAAD VIII, 371. — 7. *al-Muḥaṣṣal likāif asrūr al-M.* v. al-Mu'ayyad Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh (b. Saiyid al-mursalin), verf. 712/1312, Berl. 6521, Vat. V. 1021. — 8. *al-Iqlīd* v. A. b. Maḥmūd b. Q. al-Gundī al-Andalusī, 8. Jahrh. noch Ambr. A., 105x, Mešh. XIII, 21, 71—3 (wo falsch al-Ḥuḡandī), Rāmpūr I, 529.¹⁰ — 12. v. a. 'l-Q. b. A. as-Šiddīqī al-Andalusī 'Alamaddīn Selīm Āgā 1117. — 13. v. M. b. M. al-Ḥaṭīb Faḥr al-Fasarḥānī, Br. Mus. Or. 7472 (DL 50). — 14. *al-Muḥaṣṣal* v. M. b. Sa'd al-Marwazī (Ḥiḡ VI, 38, 41) Brill—H.¹ 134, 2307. — 15. *at-Taḡ al-mukallal* v. al-Mahdī lidīnallāh A. b. Ya. al-Murtaḍā (st. 840/1437, II, 187), Br. Mus. Suppl. 928. — 16. *Šarḥ al-Jawāhid* v. Faḥraddīn al-Ḥwārizmī Dam. Z. 86, 24, 3. — 17. *al-Mufaḍḍal fī šarḥ jawāhid al-M.* v. Badraddīn a. Fāris an-Na'sānī al-Ḥalabī, am Rande des Drucks K. 1324. — 18. *al-Wilāḡ al-Ḥumīdī al-mufaṣṣal 'alā muḥaddarāt al-M.* v. M. Ṭaiyib al-Makkī al-Hindī Ind. (Maṭb. as-Sa'īdiyya) 1318. — 19. *Qīr ma'ānī abniyat al-asmā' al-maḡūda fī'l-M.* v. b. Mālik (S. 298), Dam. Z. 64, 55.² — Nachahmung v. A. b. Bahrām b. Maḥmūd (um 670/1271) Br. Mus. Or. St. Browne 148, 826.

III. *al-Unmūdaḡ*, Auszug aus dem *Muḥaṣṣal*, noch Āṣaf. II, 1640,¹⁵⁵ gedr. Teheran (?) 1269, hinter al-Maidānīs *Nuḡhat at-ṭarf*, Stambul 1299, im *Gāmi' al-Maḡaddimūt*, Teheran 1884, mit Cmt. 1a. am Rande, Kasan 1901, A. Fischer in Cent. Amari, Palermo 1910, I, 357ff. Cmt.: 1. v. M. b. 'Abdalḡanī al-Ardabīlī (st. nach Ahlw. 6516, vor 886, nach Kairo² II, 123, 647, n. a. 1036/1626) noch Tüb. 58.¹⁰, Leipz. 416/7, Brill—H.¹ 135, 2308/9, 311, Princ. 52c, Vat. V. 426, Bol. 341, Pet. AMK 923, Alger 44, 31, 4, Qilič 'A. 928/9, Esc.² 178.¹¹, Dam. Z. 67 ('Um. 75), 128, 130, Kairo² II, 123, Sbath 471, 483, Mōṣul 243, 292, gedr. in *Maḡmū'a* Pers. 1279, Teheran 1273, Tibritz 1296; Gl. v. Ibr. 'Aršī Pet. AMK 923. — 2. *Ḥadā'iq al-ḥaqā'iq* v. Sa'daddīn al-Barda'ī noch Paris 6367, Br. Mus. Suppl. 1253i, Princ. 73, Pet. AMK 923, Selīm Āgā 1128, Dam. Z. 66 ('Um. 75), 129, 131. — 5. *Kifāyat an-naḥw fī 'ilm al-ṭ-rāb* v. seinem Schüler Dīyā'addīn al-Makkī (S. 513, 13) Berl. 6525/6, Br. Mus. Or. 6260 (DL 51), Pet. AMK 940, Kairo² IV, 22. — 6. *'Umdat as-sārī* v. Ibr. b. Sa'id al-Ḥuṣṣī

(Korrektor der Maṭb. Amrīya zu Kairo) Bulāq 1313. — 7. *al-Firūzāq* v. M. 'Isā 'Askar, K. 1289 (am Rde des Textes).

IV. *al-Muḥāḡḡāt ilḥ*. AS 4456 (ZDMG 64, 508), 'Āṭif 2800 (MFO V, 494), Kairo² II, 157.

V. *al-Qusṭās fi'l-'arūḡ* noch Kairo² II, 238, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 135 (Zum Cmt. s. HJ. IV, 514). — Va. *Aḡab al-'aḡab šarḥ Lāmīyat al-'Arab*, s. S. 25. — Vb. *al-Kaif fi'l-qirā'at* in Medīna, Makt. Ribāṭ Saiyid 'Otmān, RAAD VIII, 758. — Vc. *al-Mufrad wal-mu'allaf fi'n-naḥw* Kōpr. 1393₁₁ (MSOS XIV, 31), Lāleli 3740₁₁ (MO VII, 107).

VI. *Muqaddimat al-adab*, gewidmet dem Sipāhsalār Bahā'addīn b. 'Alā'addīn a. 'l-Muzaḡffar Ātsyž b. Ḥwārizmšāh (521—51/1127—56), noch Bol. 371, Br. Mus. Suppl. 856, Manch. 755, Kairo² II, 250, Teh. I, 203/4, II, 485/7, Rāmpūr I, 518₁₀₁. Cmt. 1. anon. zu den beiden letzten Teilen Esc.² 167₁₃. — 2. zur grammatischen Einleitung v. M. 'Iṣmatallāh b. Maḡmūd Ni'matallāh noch Pet. AM Buch. 189—96. — Anon. Auszug Manch. 785B, grammat. Auszug *Lubāb al-M*. Berl. 6897 (nicht identifiziert), Qu. 1326, 3. — Türk. Übers. v. Ishāq Ef. A. b. Ḥairaddīn al-Brūsāwī (st. 1120/1708, Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. Mu'ell. I, 232) Heid. ZS VI, 223, Teil II, Verba Leid. 120, Selīm Āḡā 1219/20, Bešīr Āḡā 1149 (s. Islca III, 211), As'ad Ef., gedr. Stambul o. J. Über ḥwārizm. u. türk. Sprachgut in der M. s. Barthold, Islca II, 1—4 (nach einer Leningr. Hds.), Welidī Zekī, eb. III, 194ff, über eine Hds. mit mongolischen Glossen s. *M'ārīf we Oqutḡuī Maḡmū'asi*, V, (1926), 7ff.

VII. *al-Fāiq fi ḡarīb al-ḥadiṡ* noch Bd. II, (wie Berl. 1648/9) Berl. Oct. 1810, Landb.—Br. 58, 709, Br. Mus. Or. 5935 (DL 51), Qilič 'A. 1010, Dam. Z. 62 ('Um. 71) 36—40, Kairo² I, 133, Āṣaf. II, 1438, Rāmpūr I, 129₄, gedr. Ḥaidarābād 1324.

VIII. *Asās al-balāḡa*, Wb. mit bes. Berücksichtigung der Metaphern, noch Paris 6720, Bol. 370, Kairo² II, 1, Rabāṭ 277, Selīm Āḡā 1217, Qilič 'A. 1000, Dāmādzāde 1750, gedr. K. 1299, Lucknow 1311, Ḥaidarābād 1324, K. (Dār al-kutub) 1341/1922.

IX. *K. al-Amkina wal-ḡibāl wal-miyāh wal-biqā' al-mašḡura fi aš'ar al-'Arab*, noch Leid. 792, Paris 2219, Yeni, 1195, 1, Makt. Šaiḡ al-Isl. (*Tagḡ. an-Naw.* 116).

X. a. *ad-Durr ad-dā'ir al-muntaḡab fi kināyāt wasti'arāt watašbihāt al-'Arab*, frgm. Leipz. 873, 1.

XI. *Ḥaṣṣi' al-'ašara al-kirām al-barara* Hesperis XII, 117, 991, 1 = *Kalimāt 'ašara* Kairo² I, 348 (?).

XII. *al-Naš'iḥ al-kibār* oder *al-Maḡmū'at*, verf. 512/1118 nach einer schweren Krankheit, noch Wien 379, Vat. V. 1380, 1, Madr. 294₁₂, Brill—H.¹ 75, ²135, NO 3901, Rāḡib 1068, Bāyezīd 2646, Bešīr Āḡā 148 (MO VII, 113), Āṣaf II, 1598, 7, gedr. K. 1312, 1325, deutsch v. Rescher, Beitr. z. Maḡāmenlit, VI, Greifswald 1913.

XIII. ist gleich XVII, s. de Goeje, ZDMG 30, 569.

XIV. *al-Mustaḡḡā fi'l-amāl* (s. EI III, 464, IV, 1275) noch Br. Mus. Suppl. 1002, Vat. V. 1177, iv, Selīm Āḡā 991, Dāmādzāde 1557, NO 4249/50 (MSOS XV, 23), Top Kapu 2290 (RSO IV, 708), Faiḡ. 1756 (ZDMG 68,

384), Lāleli 715, 1671, 1925/6 (MO VII, 97, 102), 'Āsir Ef. 907, Bešir Āgā 553, Fātiḥ 4088/9 (MO VII, 123), Brussa, H. Č. 17 (ZDMG 68, 50), Kairo² III, 355, Mūsul 329, 27, Teh. II, 301, Āsaf. III, 608⁴⁷², Rāmpūr I, 616³⁸⁵, (*Tuḡk. an-Naw.* 131), Auswahl *Zuhdat al-amfāl* s. II, 423.

XV. *Nawābiḡ al-kalim* noch Paris 3965, I, 3973¹, Wien 348, Leipz. 860 iii, 872 iv, Br. Mus. Suppl. 1003, I, Cambr. Suppl. 1332, Brill—H¹ 496, ²1146¹², Kairo² III, 305, gedr. noch Bairūt 1306. Cmt.: 1. v. 'A. b. M. al-Kabindī (um 718/1318) de Jong 52. — 2. *N'ām aš-šawābiḡ* v. at-Taftāzānī (st. 792/1389, II, 215) noch Gotha 1247/8, Leid. 391, 'Āsir II, 315², Kairo² III, 416, Mūsul 208, gedr. K. 1287, Bairūt 1306 (mit Gl. v. M. al-Bairūtī). — 3. v. Abu'l-Ḥ. b. 'Abdalwahhāb al-Ḥaiwaqī (um 770/1368) Kasan 1314. — 6. v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī ar-Rabā'ī (st. 971/1564, II, 368), voll. 30. E'u'l-Ḥ. 967/21. S. 1560, Kabāṭ 421. — 7. v. M. b. Dihqān 'A. an-Nasafī (um 700/1300, s. S. 300, II, 2a) s. Ed. Schultens.

XVI. *Rubīf al-abrār fīmā yasurrul-ḥawwīr wal-afkār* noch Leipz. 601, Paris 3499, 3500, 5985, 6742, Br. Mus. Suppl. 1134/5, Or. 6511 (DL 63), Manch. 424, Brill—H² 136, Fās, Qar. 1337, Fātiḥ 3893/6, Kairo² III, 157, Mešh. XV, 18, 53, Peš. 1113, Rāmpūr I, 593^{181/2}, Būhār 416/7. Auszüge: 1. *al-Muḥṭār* v. Verf. noch Paris 5038, Qilič 'A. 623. — 2. (= 6) *Raud al-aḥyār* v. M. al-Ḥaṭīb b. Q. b. Ya'qūb (st. 940/1533, II, 429) noch Gotha 2133, Leipz. 603, Wien 377, Paris 6242, Br. Mus. Suppl. 1136, Or. 5799 (DL 63), Manch. 425, Pet. Ros. 105, Selim Āgā 946, 989, Lāleli 1783 (MO VII, 98), Kairo¹ IV, 208, ²III, 172, Būhār 421, Āsaf. II, 1512²⁰⁶, gedr. Bulāq 1279, 1288, K. 1292, 1306, türk. Übers. v. 'Āsiq Č. (st. 979/1571) Wien 378. — 4. anon. noch Pet. AM Buch. 493, Kairo² III, 338. — 5. *Zahr ar-rabīf*, pers. Übers. v. Nūraddīn M. b. Ni'matallāh Musawī Šustarī, Tibriz 1301.

XVII. (s. XIII). *Aṭwāq ad-dahab* noch Wien 379, Paris 3973¹¹¹, Br. Mus. Suppl. 1003 ii, Vat. V. 1380³, Pet. AMK 922, Kairo¹ IV, 203, VII, 182, 625, ²III, 15, Āsaf. II, 1506¹²³, Cmt. v. M. b. Muṣṭafā al-Āqkermānī (st. 1174/1760) Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. *Mu'ell.* I, 214, Ḥamīd; gedr. mit Cmt. v. Yū. Ef. al-Astr (II, 494, s. Dam. 'Um. 89, 127), Bairūt 1293, 1314, 1322; türk. Übers. v. M. Dihnī (st. 1329/1911, Brussali M. Ṭ. I, 312) gedr. Stambul. Nachahmungen: 1. *Aṭwāq ad-dahab* v. 'Abdalmu'min b. Hibattallāh al-Maḡribī al-Iṣfahānī Šufurwa (um 600/1203, bekannt als pers. Dichter, s. Br. Mus. Suppl. S. 633), noch Gött. Asch. 65, Cambr. 38, Esc.² II, 737, Vat. V. 1380, 4, 1441, Brill—H. 2137, Lāleli 1466 (MO VII, 97), 1666 (eb. 136), AS 3780, As'ad Ef. 2518, Fātiḥ 3668, 'Āsir Ef. 747, Rāḡib 1068, 'Um. 273, Kairo¹ IV, 301, VII, 182, 251, 625, Pet. AMK 922, Mešh. XV, 2⁵, Āsaf. II, 1506, 61/2, gedr. mit Cmt. v. M. Munīr 'Aq. al-Muqaddam, K. 1325, am Rande v. M. Ef. Sa'd, *Tuḥfat ahl al-fukāḥa f'l-munādima wal-munāḥa*, 2. Aufl. K. 1326, hsg. v. M. Sa'd ar-Rāfi', K. 1328. — b. *Aṭwāq ad-d.* v. A. b. M. b. Maḥmūd an-Naḥwī Brill—H¹ 496, ²1146¹¹³, Cmt. v. M. Miṣrā Yū. Ḥān, *Qalā'id al-adab fī š. a. ad-d.* K. 1321.

XVIII. *Nuḥat al-muta'annis wanahwat al-muḡtabis* AS 4331 (ZDMG 64, 508).

XXII. *Martīya* auf seinen Lehrer a. Muḍar in 'Izzat's *Maḏnūn* (ed. Yahuda) 16ff, eine andre *Martīya* Kairo² III, 350.

XXIII. *Dīwān* Landb. Br. 705, 'Āšir Ef. I, 330 (ZDMG 63, 389), Kairo² III, 131.

XXIV. *Muḥtaṣar al-muwāfaqa bain al-al-bait waṣ-ṣaḥāba* A. Taimūr, RAAD X, 313.

XXV. *al-Minhāḡ fi uṣūl ad-dīn* (?) Landb.—Br. 615. (In Dresd. 176 wird ihm das *K. Rauḡat al-ʿulamāʾ* des al-Ḥu. az-Zandōstī, II, 202, irrig zugeschrieben).

Zu S. 293

13. Zamahšaris Lieblingsschüler Diyāʾaddīn *al-Makkī* um 550/1155.

Kifāyat an-naḥw, Cmt. zum *Ummūdaḡ*, s. S. 511.

13a. Ein anderer Schüler az-Zamahšaris Abu'l-Faḍl M. b. a. 'l-Q. b. *Baiḡuk al-Baqqāl* (?) al-Ḥwārizmī, der ihm in seinen Lehramt nachfolgte, starb am 30. Ġum. II, 562/22. 4. 1167 im Alter von einigen 70 Jahren.

Yāqūt, *Irš.* VII, 77, Suyūṭī, *Buḡya* 92, TA VII, 232. *Asrār al-adab waṣṭiḡār al-ʿArab*, ein Wörterbuch, Auszüge Hamb. No. 39, fol. 69—70.

14. A. b. 'A. *al-Baihaqī*, geb. 470/1077, lebte in völliger Zurückgezogenheit und starb am 30. Ram. 544/31. 1. 1150 als Imām der alten Moschee in Nīsābūr.

Yāqūt, *Irš.* I, 414—7, Suyūṭī, *Buḡya* 151. — 1. *Taḡ al-maṣādir* noch Bodl. Éthé 1635, Manch. 756, Pet. AM Buch. 161, Kairo² II, 6, Mešh. XI, 2, 98, Bank. IX, 820/1, lith. Bombay 1301/2. — 2. *Yanābīʿ al-luḡa* Mešh. XI, 19, 91.

14a. Fahr ad-Dīn Abu'l-Ma'ālī M. b. Mas'ūd b. al-Q. Verf. des arab. Wörterbuchs *Ġanāʾ al-ḡannatain*, datiert 593/1197, Br. Mus. Or. St. Browne 149, 86, ist vielleicht identisch mit al-Fahr M. b. Mas'ūd al-Iṣfahānī al-ʿAššāmī an-Naḥwī, nach Yāqūt *Irš.* VII 107 gest. nach 506/1112, nach Suyūṭī, *Buḡya* 105 aber nach 560/1165.

14b. Abu'l-Ḥ. 'A. b. al-Q. *al-Baihaqī* verfasste 548/1153

Aḡḡar ar-riyāḡ al-marīʿa wataḡāṣīr alfāḡ al-muḡāwara waṣ-ṣarīʿa, A. Taimūr RAAD III, 339.

14c. Al-Ḥusain b. Mūsā b. Hibatallāh *ad-Dīnawarī* schrieb vor 383/1187 (Datum der Hds.)

Timār aš-šinā'a über verschiedene Punkte der ar. Grammatik, für die er 24 'ilal annahm, Br. Mus. Or. St. Browne 147, 79, viel benutzt von Abū Ḥaiyān (st. 745/1345 s. II, 110) in seiner *Taḍkira fi'l-ʿArabiya* (HJ II, 271, 2864) s. as-Suyūṭī, *Buḡya* 226.

15. Abu'l-Faṭḥ Nāṣir b. ʿAbdassaiyid *al-Muṭarrizī* starb am 21. Ğum. I, 610/9. 10. 1213.

Yāqūt, *Iri*. VII, 202, Suyūṭī, *Buḡya* 402. I. k. *al-Miṣbāḥ fi'n-naḥw*, für seinen Sohn aus dem Werke des ʿAbdalqāhir al-Ġurgānī ausgezogen, noch Leipz. 418, 887v, 894 ii, Tüb. 179, 2, Gött. ar. 53 (mit einem Cmt. zur Vorrede), Turin 33,2, Bol. 261—3, Br. Mus. Suppl. 930/1, 934—6, Cambr. 1052—4, Manch. 782 A, Kiew, s. Kračkovsky, OJF Ak. Nauk 1925, 92. Cmt.: *ad-Ḍanʿ* v. Taġaddīn M. b. M. al-Isfarāʾīnī (S. 520), voll. 684/1285, noch Cat. It. 226, Bol. 264—75, Esc.² 177, Br. Mus. Suppl. 932, Brill—H.¹ 136, 2313, Gött. ar. 55, Leipz. 420 (wo aber Muṣliḥ ad-Dīn Muṣṭafā b. Zakariyā² b. Aitoġmiš al-Qaramānī als Verf. erscheint, der vielmehr Gl. dazu schrieb, s. *Šaq. Noʿm.* I, 322, Rescher 136), 421, Pet. AMK 941, Buch. 947/8, Alger 47, 49, Cambr. Suppl. 1022, Ambr. A. 138 (RSO VII, 609) Kiew a. a. O., Qilič ʿA. 96, Kairo² II, 139, Dam. ʿUm. 76, 134, Mešh. XII, 33,115, dazu Gl.: a. *Šarḥ ad-Ḍanʿ ʿala'l-M.* v. Qāḍīčik, d. i. M. b. ʿAr. al-Qazwīnī Ḥaṭīb Dimašq (st. 730/1330, II, 22) Paris 6298, Bol. 27,5, Ambr. B. 67 (RSO IV, 1035), Brill—H.¹ 138, 2236, Qilič ʿA. 941/2, Kairo² II, 130; anon. Cmt. zu den *Šawāhid* Gotha 246, Berl. 6534/5, Vat. V. 571,5, Manch. 731B. — b. v. Kamāladdīn A. b. Maḥmūd al-Ḥuġandī Selīm Āġā 1163. — 2. *al-Ifṭiḥ* v. Ḥ. Paša b. ʿAlāʾaddīn al-Aswad (um 800/1397, *Šaq. an-Noʿm.* I, 95, Rescher 17) noch Leipz. 419, Tüb. 61,4, Bol. 277,2—281, Esc.² 175,11, Brill—H.¹ 139, 2317/8, Pet. AMK 942, Dāmādzāde 1651, Kairo² II, 78, Dam. Z. 67, 136, Rāmpūr I, 529,11/12, dazu Gl. a. v. Surūrī Kelingik Qilič ʿA. 913/4, b. v. Kiči M. Ef. eb. 915. — 5. *Ḥulāṣat al-f-rūb* v. Ḥāġġī Bābā b. Ḥāġġī Ibr. ʿAbdalkarīm aṭ-Ṭūsiyawī noch Gött. ar. 54, Leipz. 422, Bol. 282—4, Cambr. Suppl. 434, Brill—H.¹ 142,21, 2311,21, 321,21, Kairo² II, 108. — 5b. ein 2ter Cmt. dess. *ar-R. as-sulṭāniya fi šarḥ k. an-nūrāniya* Pet. Ros. 140. — 7. anon. (schon HJ, V, 583,2) *al-Ifṭiḥ ʿan anwār al-M.* noch Vat. V. 587. — 10. zur *Dibāġa* v. aṭ-Taftāzānī Wien 167,8, Vat. V. 547,12, 839,8, Dam. ʿUm. 76,137 (al-Ġurgānī zugeschr.), dazu Gl. a. v. ʿAlizāde Yaʿqūb al-Britsawī (st. 930/1524, *Šaq. Noʿm.* I, 471, Rescher 206) noch Pet. AMK 942. — 11. v. Taġaddīn al-Faḍīl al-Isfarāʾīnī (st. 684/1285, S. 520) Berl. 6549. — 13. Gl. v. ʿAr. al-Ġāmī (st. 898/1492, II, 207) Alger 45. — 14. anon. *Ḥisānat al-laṭāʾif* Br. Mus. Or. St. Browne 198, 81, a, *al-Iḥḥār* Bol. 285. — 15. v. Yū. b. ʿAbdalmalik Baḥšīš, verf. 866/1461, Brill—H.¹ 193, 2383,2. — 16. Gl. zu einem Cmt. zur *Dibāġa* v. ʿA. b. ʿImād al-ʿAinābī Kairo² II, 104. — 17. v. Muṣṭafā b. Šaḥbān Surūrī (st. 969/1561 s. II, 438), verf. 944/1537, Bol.

286/7, Kairo² II, 135. — 18. *al-Ḥamīdīya* v. Emīr A. b. 'Alā' ad-Dīn M. al-Ḥānī Leipz. 423. — 19. *Šarḥ i-rāb dībāgāt al-i-rāb* v. as-Saiyid as-Šarīf 'A. d. i. al-Gurḡānī (st. 816/1413, s. II, 216) Dam. Z. 67, 'Um. 76, 137, Münch. 700 (?) — 20. desgl. v. Abū M. b. Yū. Qilič 'A. 936. — 21. desgl. anon. Dresd. 89, 117, 180, Wien 167/8, Br. Mus. Suppl. 933—6, Brill—H.¹ 140/1, 2, 2319, 320, 2, Esc.² 101, 1, Alger 46 = Gotha 214, 3 (wo andre Hdss. aufgez.), Bol. 359, 2, Fir. Ricc. 33, Qilič 'A. 935, dazu Gl. v. Ya'qūb Saiyid b. 'A. al-Brūsāwī (st. 930/1524 s. zu 10.) Gotha 234, (wo andre Hdss. aufgez.), Bol. 288, 1, 365, 1, Paris 6367 (?), Kairo² II, 128. — 22. pers. Cmt. v. M. Sa'd al-'Aẓīmābādī, verf. 1106/1694, Bank. IX, 778/9, desgl. anon. eb. 780. — 23. Gl. v. M. b. Zain b. Karīm b. 'A. Šir zum Cmt. des Šihābaddīn ad-Daulatābādī (gest. 849/1445, II, 220) Rāmpūr I, 534, 82. — *Muḥṭaṣar al-M.* Vat. V. 261, 15. — Versifizierung: *Bahḡāt al-multūḥ fī naẓm mar'ū'il al-miḡbūḥ* mit Cmt. *Kašf al-wiṣāḥ* v. Maḥmūd b. 'Abdarrahīm al-Adlabī as-Šāfi' al-Qādirī, Autograph (?) v. J. 1115/1703, Kairo² II, 153.

III. *al-Muḡrib fī tarīḥ al-mu'rib* noch Paris 4254, 1, 6664, Leid. 77/8, Ind. Off. 1001, Cambr. 1070, Bol. 372, Dāmād Ibr. 1144—8 (MFO V, 528), 'Aṭīf Ef. 2761/2 (eb. 497), Čorlūlu P. 442 (eb.), Selīm Āḡā 1270, Sulaim. 1020—3, Mōṣul 67, 279, Kairo² II, 39 (IV, 189), Peš. 1282, Būhār 371, Rāmpūr I, 518, 100, 110, As. Soc. Beng. 51, gedr. Ḥaidarābād, 1328.

IV. *al-Iqnā'* Paris 4255, Brill—H.² 312 = *Kašf al-qinā'* Falz. 357 (?).

V. *R. fī i'ḡāz al-Qor'ān* Medīna, ZDMG 90, 106.

Zu S. 294

16. Sirāḡaddīn a. Ya'qūb Yū. b. a. Bekr b. M. b. 'A. *as-Sakkakī* starb 626/1299 in Qaryat al-Kindī bei al-Malī'.

'Aq. b. a. 'I-Wafā', *Ġaw.* II, 225, Suyūṭī, *Buḡya* 425. 1. *Miftūḥ al-'ulūm* noch Bol. 381, Ambr. NF 473ii, C 217ii, Vat. V. 1161, Upps. II, 222, Pet. AMK 942, Buch. 963, Br. Mus. Suppl. 981, Selīm Āḡā 1056—8, Sulaim. 906—8, Alger 197, Kairo² II, 220, Mōṣul 184, 247, Peš. 1130, 1182, Rāmpūr I, 568, 87—90, gedr. K. 1317. — Cmt. zu Teil 3: 1a. v. 'A. b. 'O. al-Kātibī (st. 675/1276, S. 455) Sulaim. 897. — 1b. v. Quṭbaddīn Maḥmūd b. Mas'ūd as-Širāzī (st. 710/1310, II, 210) Br. Mus. 550, Brill—H.¹ 210, 2412, Paris 4377, 6612, Sulaim. 898/9, Qilič 'A. 873, Kairo² II, 221. — 1c. v. Sa'd Sultānšāh (vor 784/1382) Mešh. XIII, 11, 40. — 2. v. at-Taṭīā-zānī (st. 791, 1389, II, 215) noch Selīm Āḡā 1050, Mōṣul 39, 226, Mešh. XIII, 11, 38/9, Rāmpūr I, 566, 150, dazu Gl. v. 'A. b. M. Muṣannīfak (st. 875/1470, II, 234) Paris 4396. — 3. v. 'Abdalkarīm ar-Rašīdī noch Pet. AMK 942. — 5. *al-Miḡbūḥ* v. as-Saiyid as-Šarīf al-Gurḡānī (st. 816/1413, II, 216) noch Br. Mus. Or. 5730, 7516 (DL 54), Cambr. Suppl. 1223, Vat. V. 1311, Bol. 391, Pet. AMK 942, Buch. 99, Sulaim. 896, Selīm Āḡā 1035/6, 1051, Mešh. XIII, 10, 35/7, Peš. 1137, Rāmpūr I, 566, 51/5, Bank. Hdl. 384, Būhār 397, Dazu Gl. a. v. Verf. Bol. 392. — c. v. 'A. b. M. Muṣannīfak (st. 875/1470, II, 234) Kairo² V, 187. — d. v. b. Kamālpašā (II, 449) Berl. Oct. 1859

(als direkter Cmt. zum *Miftāḥ* bezeichnet), Esc.² 220, I, dazu Gl. v. Amr Ḥ. ar-Rūmī (st. 941/1534) Wien 237. — g. v. 'A. al-Manq b. Bālī al-Ḥasanī (st. 992/1584, II, 426), voll. 986/1578, Kairo² II, 176, Mešh. XIII, 8,²⁷. — h. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī, voll. 1041/1631, Kairo² II, 187. — i. v. A. b. M. al-Ḥafāḡī (st. 1069/1658, II, 285), Kairo² II, 188. — k. v. 'A. Quḡḡiṣārī Mešh. XIII, 9, 33. — 6. s. 1a.

Auszüge aus dem ganzen *Miftāḥ*: 1. *al-Miṣbāḥ* v. Badraddīn b. Ḡamaladdīn b. Mālik (st. 686/1287, S. 527) noch Dam. Z. 69,³² Mōṣul 117, 253, Fās, Qar. 1432, dazu Cmt. v. Naṣīraddīn at-Tirmidī, Fās, Qar. 1434. — 2. *Ṭaḡyīr al-Miftāḥ* v. b. Kamālpašā (st. 940/1533, II, 449), noch Berl. 7348, Oct. 1859,², Selīm Āḡā 1049, Kairo² II, 182, dazu anon. Gl. Berl. Oct. 1859,³.

Auszüge aus dem 3. Teil: 1. *Talḥiṣ al-Miftāḥ* v. M. b. 'Ar. al-Qazwīnī Ḥaṭīb Dimašq (st. 739/1338, II, 22) noch Gotha 2779/80 (wo andre Hdss. aufgeze.), Brill—H.¹ 211, ²413, Paris 5350, 5790, Manch. 691, Vat. V. 427, Bol. 382, Ambr. A. 95, IV, 97, iii (KSO III, 593/4), C 25 (eb. VII, 53), 146, iv (eb. VII, 613), Vitt. Em. 33, p. 19, Rabāṭ 497, I, Selīm Āḡā 1196, Qilič 'A. 847, Pet. AMK 942, Buch. 966—70, Dam. 'Um. 78,¹², Mešh. XIII, 26,⁷⁷, Āṣaf. I, 144, 192ff, Rāmpūr I, 560,^{10,10}, gedr. in Maḡmū'a K. 1297, 1303, '4, '6, '23, '24, Bairūt 1302, ed. 'Ar. al-Barquqī, K. 1322, 1932. Cmt. 1. *al-Idāḥ* v. Verf. noch Gotha 2786 (wo andre Hdss.), Leipz. 883i, Brill—H.¹ 229, ²432, Glasgow 507, Dam. Z. 70,³⁰, Mōṣul 281,²²⁷, Kairo² II, 220, Rāmpūr I, 560,¹⁸, gedr. Fās, o. J. Gl. *Idāḥ al-Idāḥ* v. M. b. M. al-Āqsarī (st. vor 800/1397) Esc.² 258, Paris 4385, Berl. 7189, Cambr. Suppl. 142; dazu (?) 'Imādaddīn Ya. b. A. al-Kāṣī (um 750/1350, II, 211), *Ḥall al-ṭīqādāt allatī auradahā ṣāhib al-Idāḥ* 'alā ṣāhib al-Miftāḥ Kairo² II, 192 a4; anon. Cmt. zu den *Šawāhid* Leipz. 478, Manch. 697, Esc.² 249, Kairo¹ IV, 138. — 2. *Miftāḥ al-Miftāḥ* v. M. b. Muzaḥḥar al-Ḥalḥālī (gest. 745/1344) Alger 199, Vat. V. 1024. — 3a. *'Arūṣ al-afrāḥ* v. A. b. 'A. as-Subkī (st. 773/1371, II, 12) Cambr. 680, Kairo² II, 211, Dam. Z. 69 ('Um. 78),³⁵ gedr. als No. 3 in *Šurūḥ at-Talḥiṣ*, Būlāq 1318 (zusammen mit 4B, m, *Maḡāhib al-fattāḥ* v. b. Ya'qūb al-Maḡribī, am Rde *al-Idāḥ* und Gl. zu 4B v. M. b. 'Arafa ad-Dasūqī, st. 1230/1815, s. Jer. Ḥāl. 41, 3) dazu *Ṭaḡrīrāt* v. A. b. Šamsaddīn al-Āmidī, Leid. 252. — 4. v. at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215): A. *al-Šarḥ al-Mufaḥḥal*, begonnen 742/1341 in al-Ġurḡāniya, voll. 748/1347 in Herāt, noch Dresd. 344, Tüb. 235, Wien 234, Leid. 305, Brill—H.¹ 213—6, ²415—8. Upps. II, 224, Paris 4820, 5380, 6423,¹⁴, 6588, 6722, Cambr. Suppl. 1208, Manch. 692, Bol. 383, Vat. V. 1235, Sulaim. 903, Selīm Āḡā 1139—41, Esc.² 1826, Ambr. C. 1, 2, Fās, Qar. 1430, Rabāṭ 294—9, Tanger Gr. M. III, 14, Pet. AMK 941, Buch. 971—5, Kairo² II, 219, Dam. 'Um. 78,^{18,9}, Mōṣul 39, 229,^{147,17} Mešh. XIII, 13, Peš. 1105—9, Rāmpūr I, 568/9, gedr. noch Stambul 1289, Teherān 1270, Tibriz 1272, 129, 1310, Lucknow 1878, 1889, Bhōpāl 1311, K. 1910, pers. Lith. mit *Ḥawāṣī* 1323. — Gl. a. v. as-Saiyid aš-Šarīf al-Ġurḡānī (st. 814/1413, II, 206) noch Manch. 693, Brill—H.¹ 217, ²319/20, Ambr. C. 52, Bol. 386/7, 48—50, Pet. AMK 942, Buch. 976/7, Sulaim. 890/1, Selīm Āḡā 526, Dāmāzāde 1600/1, Fās, Qar. 226, 1431,

1535₁₁, Rabāt 300, Tanger Gr. M. II, 35, III, 38, Mešh. XIII, 3₁₁₁₁₂, Calc. Medr. 320, Rāmpūr I, 567_{127/31}, gedr. noch Stambul 1289, 1310, Lucknow 1312, Supergl. v. Ḥusāmaddīnẓāde Qilič 'A. 848, v. 'Iṣāmaddīn eb. 851/2. — b. v. Ya. b. as-Saif as-Sirāmi (st. 833/1429) noch Sulaim. 89, Selīm Āḡā 527, Dāmādzāde 1590, Qilič 'A. 863. — d. v. 'A. b. M. al-Biṣṭāmī Muṣannifak (st. 875, 1470, II, 234) Selīm. 828, Dāmādzāde 1602, Qilič 'A. 863, Selīm Āḡā 1028, 1034. — e. v. Abu 'l-Laiṭ a. 'l-Q. b. a. Bekr al-Laiṭ as-Samarqandī (um 880/1475, ḤḤ II, 405₁₇) noch Br. Mus. Or. 7015₁₂ (DL 54), Pet. AM Buch. 980/1, Selīm Āḡā 1019—21, Selīm. 524, Qilič 'A. 865, Dāmādzāde 1593/4, Kairo² II, 185, dazu Supergl. v. 'Iṣāmaddīn Ibr. b. M. b. 'Arabšāh al-Isfarā'īnī (II, 410) Āṣaf. I, 146₁₁₂, *Ta'liqāt* v. M. Šadir b. Faiḍallāh Šadrāddīnẓāde Kairo² II, 182. — ee. v. 'Oḡmān al-Ḥiṭā'ī (st. 901/1495, ḤḤ II, 407—11), Paris 6307, Selīm. 1026, Mešh. XIII, 5₁₁₅₁₀, 20—5, Rāmpūr I, 563₁₃₀, Cawnpore 1286, dazu Gl. v. Mirzāḡān Ḥabiballāh as-Sirāzi (st. 994/1586, II, 414, nach ḤḤ II, 405₁₉ zu e) Paris 6290, Dāmādzāde 1604, Selīm. 1035, v. Mollā Ḥamid Mešh. XIII, 6₁₁₉, v. Mollā 'Al. Paris 6307, v. al-Pazdawī, Selīm. 1036, v. Qul A., Brill—H.¹ 220, 2423, v. 'Al. Šāhābādī Yazdī (st. 981/1573, II, 413) Mešh. XIII, 7₁₂₀, 8_{12030/32}. — f. v. Ḥ. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229) noch Br. Mus. Suppl. 984, Manch. 694, Paris 6424, Pet. AM Buch. 978/9, Sulaim. 886, Qilič 'A. 850 (Supergl. 861), Selīm Āḡā S. 1017/8, Selīm. 525, Fās, Qar. 1433, Dam. 'Um. 78, 15/6, 785, Mōṣul 68, 295; 97; 97₁, 222, 176, Mešh. XIII, 38₁₁₀, Peš. 1133, Rāmpūr I, 562_{133/5}, Būhār 402, Āṣaf. I, 146_{111/13}, gedr. Stambul 1270. — ff. v. A. b. Ya. Ḥāfid at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218), Mešh. XIII, 4₁₁₄, Rāmpūr I, 563₁₄₀. — g. v. 'Abdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1060/1650, II, 417) Brill—H.¹ 218/9, 2421/2, Qilič 'A. 864, Selīm Āḡā 1017/8, Sulaim. 817, Dāmādzāde 599, 1631, Kairo² II, 190, Mōṣul 97/99, Rabāt 30, Bank. Hdl. 176, Būhār 403, gedr. noch Stambul 1266, 1290, Bulāq 1286, K. 1323. — h. v. A. al-Abīwardī noch Br. Mus. Or. 7015 (DL 54), Dāmādzāde 1589, Rāmpūr I, 563₁₃₇. — i. anon. noch Būhār 404. — k. v. Yū. b. Ḥ. al-Kirmāstī (st. 906/1500, II, 231, ḤḤ I, 409₁₃) Sulaim. 887₁₁. — l. v. M. Ḥāšim 'Alawī Rāmpūr I, 562₁₃₂. — m. v. al-Ya'qūbī, voll. 1108/1696, *Mawāhib al-Fattāḥ* Rabāt 302, gedr. K. o. J. und in *Šurūḥ at-T.* Bulāq 1318. — n. v. Šadraddīn as-Sirāzi (Širwānī) und Muṣliḥaddīn al-Lāri (st. 979/1571, II, 420) Selīm. 1027. — o. v. M. b. M. Mollā Ḥosrau (st. 885/1480, II, 226, oder dessen Sohn, s. aber ḤḤ II, 405, 5) eb. 1029. — p. v. Kamāladdīn al-Lāri Qilič 'A. 867. — q. v. al-Qirīmī (auf dessen Einwände Mollā Ḥosrau, o. antwortete, ḤḤ II, 405₁₈), Dāmādzāde 1595. — r. v. M. v. Ism. b. M. al-Muṣṭafī as-Sinānī Rāmpūr I, 563, 38. — s. v. Nūr Bābā Kaṣmīrī M. (st. 1195/1781) eb. 39. — t. *Šawāhid al-M. al-musammā bi 'Uḡūd ad-durar biḥall aḥyāt al-Muṭawwal wal-Muṭaṭṭar* v. Ḥu. b. Šihābaddīn al-'Āmilī as-Ša'mī (st. 1076/1665, Muḥ. II, 90, b. Ma'ṣūm, *Sulāfat al-aṣr* 355), Br. Mus. Or. 5729 (DL 54), Cambr. Suppl. 1209, Brill—H.¹ 225, 2428, Mōṣul 245, 340, Peš. 1177, Āṣaf. I, 152₁₁₅, Rāmpūr I, 566₁₈₀, Bank. Hdl. 483, Būhār 405, lith. Teherān 1269, 1307. — u. *Šarḥ šawāhid al-M.* v. Kamāladdīn al-Fārist al-Fasawī, verf. 1036/1685, Teh. II, 316. — v. Gl. v. Ġanizāde, (st. 1026/1617, Muḥ. IV, 9)

Leid. 311. — w. *Faiḍ al-futūḥ* v. 'Ar. as-Širbīnī (st. nach 1320/1902) Kairo² II, 214, gedr. K. 1323.

B. as-Šarḥ al-Muḥtaṣar oder 'Arūs al-afrāḥ, voll. 756/1355 in Ġuġduwān, gewidmet dem Ġalāladdīn a. 'l-Muẓaffar b. Ġānbeġ Ḥān (Hammer, Goldene Horde 305) noch Goth. 2781 (wo andre Hdss. aufgez.), Upps. II, 223, Br. Mus. Or. 5515, 5683 (Bl. 54), Manch. 695, Brill—II.¹ 221, 2424, Ambr. A. 94, i (RSO III, 592), C. 144, iv, (eb. VII, 611), 25, iv, (eb. 53), Bol. 388, 390, Fās, Qar. 1435, Rabāṭ 303/4, Selim Āġā 1053—5, Sulaim. 900—2, Dam. 'Um. 78₄, Mōṣul 39, 227/8, Meṣh. XIII, 11_{141/5}, Rāmpūr I, 568, Būhār 399, Bat. Suppl. 596, gedr. Calcutta 1228, Stambul 1290, 1301, 1313, Lucknow 1917, Fās, o. J. — Glossen: a. v. 'Oṭmān Mollāzāde al-Ḥijā'ī (st. 901/1495, s. A, ee) noch Bol. 395₂, Ambr. C 25, iii, 144, iv, Princ. 99, Leningrad AM 1925, 5c, Kairo¹ IV, 130, 147, 211, 188, IV, b, 26, Dam. Z. 70, 314/5, Mōṣul 147, 11; 222, 177/8, Meṣh. XIII, 5₁₁₇, Āṣaf. I, 146₁₁₀, Rāmpūr I, 561, 20—3, lith. Calcutta 1256, gedr. Calcutta 1228, Lucknow 1262, Cawnpore 1286, 1296, Nawālkīšūr 1293, zusammen mit *Šarḥ at-Talḥīṭ* v. a. Ya'qūb al-Maġribī, 'Arūs al-afrāḥ v. as-Subkī und Gl. v. ad-Dasūqī Būlāq 1317—9, K. 1345. — Supergl.: a. v. Ḥabīballāh Mirzāġān as-Širāzī (st. 994/1586, II, 414) Brill—II.¹ 223, 2426, Kairo² II, 213, Āṣaf. I, 148₄₇. — β. v. 'Al. b. al-Ḥu. al-Yazdī (st. 1015/1606, II, 413) noch Paris 6291, Cambr. Suppl. 325, Pet. AM Buch. 987/8, Princ. 100, Kairo² II, 193, Mōṣul 163, 207, Rāmpūr I, 560_{12/4}, Būhār 401. — γ. v. M. Šadiq 'A. Rāmpūr I, 560₁₅. — b. v. Quṭbaddīn A. b. Ya. Ḥafīd at-Taftāzānī al-Ḥerewī (st. 916/1510, II, 218) noch Paris 1295, Bol. 369₂ (nur zur Vorrede), Pet. AM Buch. 983/4, Esc.² 227₂₁, Sulaim. 892/3, Dam. Z. 69 ('Um. 78)_{111/13}, Meṣh. XIII, 5_{10/8}, Rāmpūr I, 562_{124/5}, Būhār 401, gedr. Calcutta 1280, dazu Supergl. v. Yāsīn b. Zainaddīn al-'Alīmī (st. 1061/1651) noch Kairo² II, 193, v. Ism. b. Ġunaim al-Ġauharī (um 1160/1727, s. zu II, 286), Alger 210 (vgl. e), Selim. 1022, Qilīḥ 'A. 866, Dāmādzāde 1592. — c. v. Ibr. b. M. b. 'Arabšāh al-lsfa-rā'īnī (st. 944/1537, II, 410) Mōṣul 147, 113. — d. v. A. b. al-Q. al-'Abbādī (st. 994/1586, II, 320) noch Brill—II.¹ 224, 2427, Mōṣul 222, 179, Dam. Z. 69, ('Um. 78₁₂), Kairo² II, 195. — f. at-Taġrīd v. Muṣṭafā b. M. al-Bannānī, verf. 1211/1796, nach M. b. 'A. as-Šabbān (st. 1207/1828, II, 288), Kairo² II, 181, gedr. Būlāq 1285, 1297, K. 1313, Lucknow 1312, dazu *Taġrīr* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1895) K. 1330, 4 Bde. — g. v. Ya. b. Sālim al-Ḥifnāwī (Ḥifnī, gest. 1178/1764, II, 283) Paris 4413, Dam. Z. 69 ('Um. 78), 10, Kairo² II, 187. — k. v. M. b. M. b. 'Arafā ad-Dasūqī (st. 1230/1815, II, 84) Sulaim. 909, Jer. Ḥāl. 41₂₃, Būlāq 1271, K. 1290, Stambul 1280, 1296. — l. v. Ibr. al-Baġūrī (II, 487), Rāmpūr I, 562₂₀. — m. v. Mollāzāde Ćitra, Calcutta 1256. — n. v. Luṭfallāh b. M. b. al-Ġiyāṭī (st. 1035/1625) Ambr. C 25 (RSO VII, 53). — o. v. Maḥmūd Ḥ. Deobandī, Dehli 1324 — p. v. Ḥamdūn b. 'Ar. b. al-Ḥāġġ (st. 1232/1817), Rabāṭ 305. — q. *Rasā'il al-imtiḥān* von verschiedenen Autoren über einzelne Stellen des *Talḥīṭ* und der *Cmtare at-Taftāzānī*, Stambul 1262. — r. M. Dīhnī al-Qaul al-maġīd fī ṣarḥ aḥyūt at-Talḥīṭ waṣarḥaiḥi waḥāšiyat as-Sa'yid as-Šarīf, Stambul 1305. — s. Muṣṭafā 'Iṣāmaddīn a. 'l-'Iṣma, at-Taṇṭīṣ al-muntaṣar fī ṣarḥ

abyāt at-Talḥīṣ wal-Muḥtaṣar, Stambul 1259. — t. anon. *Šarḥ šawāhid al-Muḥtaṣar wal-Muṭawwal* Brill—H.¹ 226, 2429. — u. *Šarḥ dīwāḡat al-Muḥtaṣar* v. A. b. ‘Abdalfattāḥ al-Muḡīrī al-Mollawī (st. 1181/1767), voll. 1123/1711, Kairo² II, 265, lith. in Maḡmū‘a K. 1297. — w. *an-Naṣ‘ al-muṭawwal fī tarḡamat at-Talḥīṣ wal-Muṭawwal* v. ‘Abdannūṣī‘ Iḥfāt Ef. (st. 1308/1890) gedr. Stambul (Brussali M. Ṭāhir ‘Olm. Mu‘all. I, 387). — 5. *al-Aṭwal* v. Ibn. b. M. al-Isfarā‘īnī (st. 945/1538, II, 410) noch Selīm Āḡā 1038, Kairo² II, 176, Mōṣul 222, 174, Fās, Qar. 1640 (wo falsch *al-Uṣūl*), Rāmpūr I, 559^{1,2/5}, gedr. Stambul 1284. — 6. *Ma‘āhid at-talḥīṣ fī šarḥ šawāhid at-Talḥīṣ* v. ‘Abdarrahīm b. ‘Ar. al-Qāhīrī al-‘Abbāsī (st. 963/1556, s. zu II, 284) noch Brill—H.¹ 212, 2414, Browne, Cat. 211, T, 1, Kairo¹ IV, 326, ²II, 220, III, 361, Rabāṭ 306, Mōṣul 50, 60, 284, 70, Selīm Āḡā 1043, Āṣaf. III, 698²⁴⁴; Auszug anon. Mōṣul 164, 287, udT *at-Talḥīṣ* v. A. b. A. al-‘Aḡamī al-Wafā‘ī, voll. 1093/1682, Kairo² II, 183, gedr. Būlāq 1274, 1316. *Ṭaqrīb al-Ma‘āhid fī šarḥ aš-š. v. a. ‘l-Barakāt* M. b. M. al-‘Gazzī (st. 984/1577, II, 360) Mōṣul 292¹³, Āṣaf. I, 150, 156. — 9. anon. noch Brill—H.¹ 222, 2425¹¹⁴, Esc.² 1603. — 10. *Šarḥ šawāhid at-Talḥīṣ* v. Waḥdī Ef. Qillī‘ ‘A. 866. — 11. zu Teil 3 v. al-Mu‘aḡḡīnī Paris 4376. — 12. v. Kāfī al-‘Aḡḡīšārī (st. 1025/1616, II, 443) Pet. AM K. 942. — 13. v. ‘O. aš-Šāfī‘ī al-Māridīnī Brill—H.¹ 228, 2431. — 14. *Ḥāṣiya udT Naṣm al-bayān* v. Muṣṭafā b. Ḥ. al-Anṭākī, Berl. Oct. 2307. — Auszüge: 1. *al-Mulaḥḥaṣ* v. Zakariyā² al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Leipz. 477, Kairo² II, 222, Būlāq 1305, dazu *Šarḥ abyāt al-M. Brill—H.¹ 227, 2430. — 2. al-Masālik* v. Ḥamza b. Durgūd Nūraddīn, verf. 962/1555, Berl. 7263/4, Gotha 2787, mit Cmt. *al-Hawādī* Kairo² II, 228, Alger 229⁴, Dāmādzāde 1605(?) oder *Ṭarā‘if aš-šārīḡāt bil-hawādī* Pet. AM K. 942. — 3. *Aḡṣāl-ma‘ānī ilḡ*. mit Cmt. *Fatḥ al-manzil* noch Bat. Suppl. 594/5. — 4. *Tamḥīṣ at-talḥīṣ* v. Ḥ. Ef. al-‘Aḡḡīšārī Kāfī (st. 1025/1616, II, 443) Paris 4418. — Versifikationen: 1. v. as-Suyūṭī ‘*Uḡūd al-ḡumān fī ‘ilm al-ma‘ānī wal-bayān* noch Br. Mus. Or. 6325 (DL 55), Esc.² 1792, Kairo² II, 207, 212, Rabāṭ 310, gedr. Būlāq 1293, K. 1303, 1305, lith. Teheran 1319. — Cmt. a. v. Verf. *Ḥall al-‘uḡūd* noch Vat. V. 860, Ambr. A. 94, ii (RSO III, 593, Auszüge), Mōṣul 116²⁴², Āṣaf. I, 150²²⁸, 152²³⁵, gedr. Būlāq 1293, K. 1302, 1305. — b. v. ‘Ar. b. ‘Isā al-‘Omārī (st. 1037/1627, II, 380) K. 1312. — 2. v. ‘Ar. b. M. al-Aḡḡārī (um 940/1533) *al-Ḡauḡar al-maknūn* s. II, 356.

II. *ar-R. al-waladiya* Münch. 685.

III. *Muṣḡaf as-zuhra* über Magie, Astrologie, Divination (Verf.?) Manch. 372.

Zu S. 296

17. Ḥamīdaddīn a. ‘l-Ḥ. ‘A. b. M. b. Ibn. aḡ-Ḍarīr(i) *al-Quḡandizī*¹⁾ al-Buḡārī starb 666/1267.

1) So nach der Etymologie „Altenburg“; Sam‘ānī 466b schreibt Qahandizī, Yāqūt GW 4, 210 daneben Quḡunduz.

Yāqūt, *Irš.* V, 410, Suyūṭī, *Buḡya* 346 (ohne Datum). 1. *Muḥtaṣar an-naḥw* oder *Muqaddimat al-Ḥarīrī* noch Manch. 725B 726, Pet. AM. Buch. 1081, Aligarh 129₃, 130₁₈, gedr. noch o. O. 1262, Bombay 1306, Cmt. Cale. Medr. 324. — 2. *K. al-ʿArūḍ* Berl. 7109 (wo falsch Quhundari um 420/1029). — 3. *Šarḥ al-Ġūya* s. S. 330.

18. Abu'l-Faḍl M. b. Ḥalid al-Ġamāl al-Qorašī s. S. 196, zu S. 128, 3, 1, c.

18a. M. b. M. b. ʿAmr *at-Tanūḥī* Zainaddīn a. ʿAl. 7. Jahrh.

Al-Aqṣāʾ-l-qarīb (*Aqṣāʾ-l-qurb* ḤḤ, I, 379, 1065) *fī ʿilm al-bayān* (*fī zinʿat al-adab* ḤḤ) K. 1327 (Makt. al-ʿArab, 1923, S. 51, No. 261, Sarkis 644).

19. Tāğaddīn M. b. M. b. A. Saifaddīn al-Fāḍil *al-Isfarāʾinī al-Būyghāhī* (?), gest. 684/1285.

I. (*Lubb*) *al-Lubāb (alḥab)* *fī ʿilm al-ʿrāb*, ḤḤ, V, 302, 1106₁₀, noch Berl. Oct. 3385, Ind. Off. 894, Leid.² 198, Esc.² 24/5, 116, 265, Lening. Un. 1155 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Kairo² II, 94 (mit Gl. v. Verf.), 155, Mešh. XVI, 36₁₂₆, Āsaf. II, 1656₁₅₇. — Cmt. 1. v. M. b. Masʿūd as-Sīrāfi al-Qālī (dessen *R. fī taḥqīq maḥṣūṣ* Calc. Medr. 314), verf. 712/1312_{100/9} noch Berl. Fol. 4086, Paris 4816/7, Kairo² II, 134, Mešh. XVI, 28₁₀₀, Rāmpūr I, 545. — 5. *al-ʿUḍḍ* v. Ġamāladdīn ʿAl. b. M. al-Ḥusainī Nuqrakār (st. 776/1374) noch Berl. Qu. 1038 (Anfang verschieden von) Gotha 285, (anon.) Ind. Off. 898 (?), Kairo² II, 140, Būhār 393¹) Rāmpūr I, 550_{200/10}. — 6. anon. noch Esc.² 169 (verf. um 728/1328), Pet. AM Buch. 908.

III. *R. fī l-ḡumla al-ḥabariya* Kairo² II, 12.

IV. *Fātiḥat al-ʿrāb fī ʿrāb al-Fātiḥa* Kairo² II, 143. Mešh. III, 14₁₃₉.

Zu S. 297

3. Die Philologie in Syrien.

1a. ʿA. b. ʿAl. b. al-Mubārak a. Bakr *al-Wahrānī* Ḥaṭīb Dāraiyyā a. Bekr, gest. im Du'l-Q. 615/Jan. 1219.

Suyūṭī, *Buḡya* 340. *Tahqīb šarḥ as-sabʿ al-Muʿallaqāt* Hds. v. J. 595, Berl. Qu. 1864.

1) Mit dem gleichbetitelten Werk al-Barqumīns II, 21 verwechselt. Die Anfänge von Gotha und Būhār stimmen nicht überein, sind aber beide verschieden von dem des Cmt. zu dem Werk al-Barqumīns.

1. Diyā'addīn Faḥralislām a. 'l-Faṭḥ Naṣrallāh M. b. M. b. 'Abdalkarīm al-Ġazarī *b. al-Aḫīr*, gest. im Ġum. I oder II 637/Dez. 1239.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 187, Šarafaddīn, *Iḥṣān al-Aḫīr*, Stambul 1322. 1. *Waṣy al-marqūm fī ḥall al-manqūm* noch Bibl. Dahdah 181, 'Āṣir Ef. III, 333 (ZDMG 68, 389), Brussa Hu. Č. 25 (eb. 51), Mōṣul 293, 22⁴, K. 1298. — 2. *al-Ġāmiʿ al-kabīr* Berl. Oct. 1097, Kairo² II, 184, 'As'ad 3003. — 3. *al-Maṭas as-sūʿir fī adab al-katib waṣ-sūʿir* noch Köpr. 1367, 1445 (MSOS, XIV, 17) Yeni A. Hān 993, 1 (eb. XV, 10), NO 4146/7 (eb. 20), 434 (frgm.), Top Kapu 2449, 245⁴, 2337, 2368 (RSO, IV, 704), Lāleli 1914 (MO, VII, 101), Kairo² III, 323, Dam. 'Um. 78²¹, Mōṣul 24, 19; 50, 53; 229, 34, gedr. K. 1312, Bairūt 1298. Gegenschriften *al-Falak ad-dūʿir* v. b. a. 'l-Ḥadīd s. S. 497 zu 283, *Nuṣrat al-ḫayr* v. Ḥallīl aṣ-Šafadī (st. 764/1363) s. II, 33, 23. — 5. *R. al-Aḫḫār* noch Bibl. Dahdah 186, As'ad Ef. 2865¹⁴, (MO, VII, 128). — 6. *Mu'nis al-wahḍa* Gedichtsammlung, dem Šalāḥaddīn b. Tāngiz gewidmet, Köpr. 1400 (MSOS, XIV, 21), Kairo² III, 322. — 7. *Miftāḥ al-munāʿ fī ḥadīqat al-inṣāʿ* Kairo² III, 366. — 8. *K. al-Istidrāk fī l-aḥḍ 'ala l-ma'āhiḍ al-Kindiya* s. S. 141 zu S. 88, 494 zu 281. — 9. *Tarassul al-wazīr Šadr al-Kabīr* Top Kapu 2630 (RSO, IV, 725). — 10. Wettstreit zwischen Herbst und Frühling an-Nuwairī I, 175/6.

1b. Al-Mufaḍḍal b. 'A. *al-Maḡdisī* schrieb 643/1254:

Abb. über Namen, Beinamen, Nisben usw. Paris 4256 (Autograph).

2. Muwaffaddīn a. 'l-Baqā' Ya'īš b. 'A. *b. Ya'īš* b. aṣ-Šā'ig starb am 25. Ġum. I, 643/19. 10. 1245.

Yāqut, *Irš.* III, 77⁹ (nennt ihn seinen Lehrer), al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* IV, 106, Suyūṭī, *Buḡya* 419, b, al-ʿImād, *ŠD* V, 228. — 2. *Šarḥ at-taḥrīf al-Muṣṣiḥ* s. S. 192 zu 125. — 3. Antworten auf grammatische Fragen des a. Naṣr ad-Dimīšqī Br. Mus. Suppl. 1203, ix. — 4. *Taḫṣīr al-muntahā min bayān i'rāb al-Qor'ān*, Medina, ZDMG 90, 107.

Zu S. 298

3. Tāḡaddīn a. 'l-Q. A. b. Hibatallāh b. Sa'dallāh *al-Ḡabrānī*, gest. am 7. Raḡab 668/3. 3. 1270.

Suyūṭī, *Buḡya* 172.

4. Ġamāl ad-Dīn M. b. 'Al. b. M. b. 'Al. *b. Malik* aṭ-Tā'ī al-Ġaiyānī war um 600/1203 (598, oder 601 oder 608) geb. usw. nach Maqqarī I, 608, 7, 612,

16 zu Jaen in Spanien, wo er auch seine ersten Studien gemacht haben soll. Jedenfalls kam er früh nach Damaskus, studierte dann bei b. Ya'īs in Ba'albakk und starb am 12. Ša'bān 672/22. 2. 1274.

Subki, *Ṭab.* V, 28, Suyūṭī, *Buḡya* 53—7 (mit einem Verzeichnis seiner Schriften in *Rağaz* von einem Anonymus und einem *Dail* v. Tāğ ad-Dīn b. Maktūm, st. 749/1348, s. II, 110), b. al-ʿImād *ŠD* V, 339, Maqqarī I, 608—16, M. b. Ḥeneb, *Idjāza* § 197.

1. *Tashīl al-fawā'id watakmīl al-maqāṣid* noch Escur.² 64, 140, Kairo² II, 86, 253, Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 88, Rāmpūr I, 531₃₂. Cmt. 1. v. Verf. noch Kairo² II, 125. — 2. *Manḥağ as-sālik* v. Abū Ḥaiyān M. b. Yū. al-Andalusī (st. 745/1344, s. II, 209), Escur.² 52—7. — 3. v. ʿAl. b. ʿAr. b. ʿAqīl (st. 769/1367, s. II, 88), noch Berl. Qu. 1205, Alger 700, 3, Kairo² II, 158. — 5. v. M. ad-Damāmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) noch Paris 5426, Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 89—93, Kairo² II, 86, Rāmpūr I, 531₃₇. — 6. v. Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 749/1348, s. II, 22), Escur.² 58/9, Kairo² II, 125. — 7. v. A. b. ʿA. al-Ġī Dam. Z. 66, (ʿUm. 74), 94. — 8. v. M. b. Yū. b. A. Nāẓir al-Ġaiš al-Ḥalabī (st. 788/1386, s. Suyūṭī, *Buḡya* 118, b. al-ʿImād *ŠD* VII, 329) Kairo² II, 90, Dāmādzāde 1679—83. — 9. v. ʿA. Bāṣā b. M. b. ʿA., verf. 1138/9/1725/6 in Tūnis, Kairo² II, 110. — 10. anon. eb. 81, 83 (von einem Schüler des Abū Ḥaiyān).

II. (*al-ḥulāṣa*) *al-ʿAlfiya* in Nachahmung der *ʿAlfiya* des b. Muʿī (s. S. 302) verfasst für seinen Sohn M. al-Asad (s. aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 206, 11), Vat. V. 841, Drucke Zenker I, 142ff, II, 113ff, lith. Teheran 1288/1310, Bülaq 1251, 1306, 1307, 1308, 1329, 1342, K. 1290, in *Mağmū'a* 1310, 1317; Fās, 1323, mit Randn. aus verschiedenen Quellen, Lahore 1902. The thousand distiches of Ibn Malik in ar. ed. by M. Ḥ. Ali lith. Lucknow 1898, zusammen mit *Lāmiya*, *Āğurrūmiya* u. *Kāṣif aṣ-Ṣalām*, Cmt. v. Maulawī ʿAbdalwāḥid, Cawnpore 1260. Ibn M. I.² A. tradotta e commentata da Enrico Vitto, Beyrouth 1898. — Cmt. 1. *ad-Durra al-muḍḍ'a* v. seinem Sohn Baḍr ad-Dīn (s. S. 537, 5) noch Brill—H.¹ 161, 2344/5, Cambr. Suppl. 88/9, Vat. V. 842, Paris 6555, Seltm. Āğā 1121—3, Teh. II, 315, Kairo² II, 122, 258, Mešh. XII, 1860, 466/68, Dam. Z. 65, 28, Rāmpūr I, 53, 357, gedr. Bairūt 1302, K. 1342. — Dazu Gl. a. *ad-Durra as-saniya* v. Zakariyā² al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Dam. Z. 65, 38/9, Kairo² II, 109, IV, b, 17, Mešh. XII, 11₃₄₋₃₈, Rāmpūr I, 539₁₁₇₈. — b. v. ʿAq. b. a. ʿl-Q. al-ʿAbbādī al-Makkī (st. 880/1475, Suyūṭī, *Buḡya* 309). — c. v. M. b. a. Bekr b. Ġamā'a (st. 819/1416, II, 94) Kairo² II, 159. — d. zu den *Šawāhid* v. Āqā Saiyid M. b. ʿA. al-Mūsawī (st. 1098/1687), Mešh. XII, 28₁₀₀. — e. v. Šihābaddīn A. b. al-Q. al-ʿAbbādī (st. 994/1586, II, 320) Esc.² 126, Brill—H.¹ 163, 2346, Dam. Z. 65, 37, Kairo² II, 93. — 2. *al-Tauḍīḥ* v. al-Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 794/1348, II, 22) noch Esc.² 12, 71—3, Br. Mus. Or. 5694, (DL 47), Dam. Z. 65, 29, 31, 35, Fās, Qar. 1201, 1217/8, Kairo² II, 85, Damaskus, RAAD VII, 575₂₃, dazu *Tagyidūt* v. M. b. A. b. Ġazī al-Miknāsī (st. 918/1512) Kairo² II, 73; zu den

Šawāhid v. a. Zaid 'Ar. b. Idrīs al-Manḡrā (st. 1179/1766, an-Nāṣirī, *al-Isṭiqṣā'* II, 92f, al-Kattānī, *Salwat* II, 257, Basset, Sources 19, 38) Rabāṭ 261, iii. — 3. *Auḍāḥ al-masālik* oder *at-Taḍāḥ* v. b. Hišām (st. 762/1361, II, 23), mehr Prosaschreibung als Cmt., noch Vat. V. 562, 830₂₂, Brill—H.¹ 164, 2347, Rabāṭ 248/9, Fās, Qar. 1200, Sarwīl 300, Selīm Āḡā 1081/2, Dam. 'Um. 74-96 (Autograph), Kairo² II, 80, Mešh. XII, 2, 1, Bat. Suppl. 795, ed. 'Abdarrahīm aš-Šaṣṭūrī (II, 503), Calcutta 1832, 1837, Bulāq 1310, K. 1304, 1312, 1316, in *Maḡmū'a* 1323. — Gl. a. v. seinem Enkel A. b. 'Ar. noch Br. Mus. Suppl. 964. — b. *at-Taṣrīḥ bimaḡmū'an at-T.* v. Ḥalīd b. 'Al. al-Azharī (st. 905/1499, II, 27) noch Upps. II, 65, Br. Mus. Or. 5925 (DL 51), Fās, Qar. 1228—30, Rabāṭ 250, Tlemsen 4, Dahdāḥ 141, Qilič 'A. 93, i, Kairo² II, 86, Sbath 1243, Dam. 'Um. 74-96/9, Mōṣul 68, 288, 118, 274, Āṣaf. II, 1641, 122^{ff}, III, 614, 340, gedr. Bulāq 1294, K. 1305 (mit *Ḥāṣiya* v. Yāsīn b. Zainaddīn al-'Alīmī, st. 1061/1651, Muḥ. IV, 491, Kairo² II, 103, Dam. 'Um. 75, 100, Fās, Qar. 1231, Constantine JA 1854, II, 436, No. 29), 1325, 1326, 1344, Teheran o. J. 1286, 1881, 1888. — c. v. M. b. a. M. b. 'Aq. al-Fāsi (st. 1091/1680) Kairo² II, 89, dazu Supergl. v. Yāsīn b. M. Ġarsaddīn al-Ḥalīlī (st. 1086/1669, al-Qādirī, NM II, 119) Rabāṭ 252, Fās, Qar. 1231. — c. v. Nāṣiraddīn M. al-Lāqānī (st. 958/1551) noch Kairo² II, 102, Selīm Āḡā 1082. — e. *Kaṣf al-ḥafā' wal-ḡiṭā'* v. at-Ṭālib b. Ḥamdūn b. al-Ḥāḡḡ as-Sulamī (st. 1274/157) Fās 1318. — f. v. a. 'l-Q. 'A. b. 'A. b. Idrīs Qaṣṣāra al-Ḥimyarī (st. in Fās 14. Raḡab 1259/10. 8. 1843, al-Kattānī, *Salwat* II, 265), voll. 14. Šafar 1259/19. 3. 1843, Rabāṭ 251. — g. v. M. at-Ṭaiyib b. 'Abdalmāḡīd al-Kirānī (st. 1227/1812) Rabāṭ 255, gedr. Fās 1315. — h. *Manār as-sālik ilā auḍāḥ al-masālik* v. M. 'Abdal'azīz Ḥ., K. 1349. — i. v. Abū Bekr b. Ism. aš-Šanawānī (st. 1019/1610, II, 285) Kairo² II, 97. — k. *Tahḡīb auḍāḥ al-masālik* v. M. Sālim 'A. und A. Muṣṭafā al-Marāḡī, K. 1329. — 4. v. M. b. A. b. Ġābir al-Hauwārī al-Andalusī (st. 780/1378, II, 13) noch Brill—H. 2351, Esc.² 74/5, Madr. 6, 11, Kairo² II, 123, Dam. Z. 65, 133, Mōṣul 138, 278. — 5. *Manḡḡ as-sālik* v. a. Ḥaiyān M. b. Yū. al-Andalusī (st. 745/1344, II, 109) noch Berl. 6014 (?), A. Taimūr, RAAD III, 341 (wo falsch at-Taḥḡīdī). — 5a. *Tahrīr al-ḥaṣā'a* v. 'O. b. al-Muṣaffar al-Wardī (st. 749/1349) s. II, 140, 2, 6. — 6. v. Ibr. b. Muṣā al-Abnāsi (st. 802/1399) noch Kairo² II, 109. — 7. v. 'Al. b. 'Ar. b. 'Aqīl (st. 769/1367, II, 88) noch Münch. 722, Paris 4089—93, Manch. 708, Esc.² 10, Brill—H.¹ 165, 2348, Fās, Qar. 1224, 1835, 1837, 1852, 1864, 1866, 1870, 1872, 1881, 188, Selīm Āḡā 1125, Kairo² II, 121, Rāmpūr I, 540, 121/21, Bat. Suppl. 798, 801, gedr. noch Bulāq 1251, 1253, 1281, K. 1279, 1301, 1306, 1314, 1322, 1325 (mi. 15. am Rande). — Gl. a. zu den Versen v. M. b. A. b. M. b. Ḡāzī 'Oṭmān al-Miknāsi (st. 919/1513, II, 240) noch Rabāṭ 261, ii. — c. v. b. al-Maiyila (um 1100/1688) noch Kairo² II, 75. — d. v. A. b. A. as-Siḡā'ī (st. 1197/1783 s. zu II, 287) noch Brill—H.¹ 166, 2349 Kairo² II, 143 gedr. Bulāq 1270, 1282, 1286, 1302, K. 1306, dazu *Taghrīrāt* v. M. b. M. al-Anbābi (st. 1313/1895) Bulāq 1296. — e. v. M. al-Ḥidri ad-Dimyāṭī, (st. 1288/1871) verf. 1250/1834, Brill—H.¹ 167, 2350, gedr. Bulāq 1302, 1312, K. 1272, 1282, 1287, 1291, 1303, 1317, 1345 — f. zu den *Šawāhid* v. 'Abdalmun'im

al-Girgāwī, (st. um 1175/1781 s. zu II, 318) gedr. noch K. 1295, 1301, 1308, 1311 — g. desgl. in alphabetischer Ordnung v. M. b. Quṭṭa al-ʿAdawī Kairo² II, 83 am Rande v. e. K. 1305, Būlāq 1264, allein Bairūt 1872. — h. v. ʿAṭṭya b. ʿAṭṭya al-Uḡhūrī (st. 1194/1780 s. II, 328) Kairo² II, 93. — i. v. M. ad-Daʿūdī, verf. 1136/1723, eb. 102. — 8. *Tashīl al-bunū fī taʿlīl al-binū* über die Verse 15—17 v. ʿObaidallāh b. M. b. ʿAl. az-Zarkāshī, 2. Hälfte des 8. Jahrh. Escur.² 107, 2, 138. — 10. v. ʿAr. b. ʿA. b. Šālīh al-Makkūdī al-Muṭarrizī (st. 801/1398 s. II, 25) Bol. 322, noch Escur.² 6, 2, 7, 1, 126, 199, Alger 83—90, Rabāt 256 Fās, Qar. 1222/3, Selim Āgā 1126, Kairo² II, 23, 255, gedr. noch K. 1301, 1303, 1320, Fās 1294, 1318, Gl.: a. = b. v. A. b. ʿAbdalfattāh al-Muḡīrī al-Mollawī (st. 1181/1767, s. II, 355) Paris 4097, 2, Kairo II, 102, gedr. am Rande v. K. 1271, 1301, 1303. — e. v. Abuʿl-Ḥ. ʿA. b. M. Baraka at-Ṭiṭṭāwanī Rabāt 528, 2. — f. v. ʿA. b. al-Ḥāḡḡ Fās, Qar. 1225. — g. v. M. al-Mahdī b. M. S. aṣ-Šadri al-Wazzānī, Fās, 1318. — h. *Kawḍat al-munā waḥḍat al-maymū biḡamʿ* šawāhid al-Makkūdī waḥḍi Ḥiām v. al-ʿArabī b. M. al-Ḥāšimī az-Zarḥanī, Fās, 1321. — i. v. A. b. M. b. Ḥamdūn b. al-Ḥāḡḡ Fās, o. J., K. 1315 (mit Makkūdī am Rande). — k. v. M. b. A. b. M. b. Ḡallūn al-Fāsi, voll. 15. Šaʿbān 1118/22. 11. 1706, Rabāt 257. — 10. A. v. Ibn. an-Nawāwī (st. 854/1450, II, 96) Cambr. 1367. — 11. *al-Maqāṣid an-naḥwīya ilḡ*. v. Maḥmūd b. A. al-ʿAini (st. 855/1451, s. II, 52) noch Br. Mus. 513, Bodl. Nic. 106, Paris 1741, 2529, 4099, Escur.² 142₂, Brill—H.¹ 168, 2352, Mōṣul 203, 294, Kairo² II, 162, Mešh. XII, 29, 103, Peš. 124, Auszug v. Verf. *Farʿid al-ḡalʿid* noch Paris 4685, Br. Mus. Suppl. 966, Manch. 709, Princ. 76, Vat. V. 1077, 1122, Selim Āgā 1133, Kairo² II, 145, 158, IV, 12, Mešh. XII, 34, 110, Rāmpūr I, 544, 30/40, Bat. Suppl. 807i, gedr. K. 1297. — 12. = 13. *Manḥaḡ as-sūlik* v. ʿA. b. M. al-Uṣmūnī (-unnī, st. 872/1467, II, 82) l. Münch. 724, ferner Paris 4100, 5333, Br. Mus. Suppl. 962/3, Vat. V. 844, Rabāt 258, Fās, Qar. 1213, Mešh. XII, 36, 127, Būhār 395, Rāmpūr I, 540, 123, Bat. Suppl. 796, gedr. Būlāq 1270, 1294, K. 1315. — Gl. a. v. M. b. ʿA. aṣ-Šabbān (st. 1206/1791, s. II, 288) verf. 1193/1779, gedr. noch Būlāq 1280, 1285, 1288, K. 1319, 1323, dazu *Taqrīr al-ʿālim* v. M. al-Anbābī (st. 1313/1895), Būlāq 1288. — b. v. M. b. Šalīm al-Ḥifnāwī (st. 1101/1989, s. II, 323) noch Kairo² II, 95, Dam. Z. 66, 45, 16. — c. v. A. b. ʿO. al-Asqāṭī (st. 1159/1746, s. II, 428) noch Kairo² II, 90. — d. v. M. b. ʿA. b. Saʿīd, lith. Persien 1268, gedr. Tunis 1290/8, 1292/3, mit Supergl. v. M. b. ʿA. at-Tūnisī. — e. v. Ḥ. b. ʿA. al-Madābiḡī (st. 1170/1757, s. II, 328), neubearbeitet v. A. al-Bābiri aṣ-Šāfiʿī, Dam. Z. 65, 42/4, Kairo² II, 102. — f. v. Naṣr al-Ḥurīnī (st. 1291/1874, II, 489) Būlāq 1294. — 14. *Tamrīn at-ṭullāb ilḡ*. v. Ḥālid b. ʿAl. al-Azharī (st. 905/1499, II, 27) noch Paris 5438, 6568, Br. Mus. Or. 576 (DL 47), Manch. 710/1, Brill—H.² 353, Fās, Qar. 1454, Selim Āgā 1127, 1185, Kairo² II, 89, Sbath 452, 758, 959, Mešh. XII, 5, 12/3, Calc. Medr. 322, Rāmpūr I, 532, 43/4, Bat. Suppl. 797, gedr. noch Būlāq 1252, 1292, K. 1274, 1289, 1293, 1299, 1301, 1302, 1335. — 15. *an-Naḡa (bahḡa) al-marḍīya* v. as-Suyūṭī noch Brill—H.¹ 209, 2, 2404, 12, Br. Mus. Suppl. 965, Or. 7529 (DL 47), Cambr. Suppl. 204, Rabāt 544, Kairo¹ IV, 34, 2II, 182, Mōṣul 44, 47, 148, 131, 167, 51, 171, 43/4, 185, 270.

202, 248; Teh. II, 311, Mešh. XII, 20. 69-70, Rāmpūr 530, 27, Bat. Suppl. 802—6, lith. Teheran 1248, 1268, 1282, 1284, Tibriz 1286, gedr. Lucknow 1831, K. 1282, am Rde v. 7, K. 1314. — Gl. a. v. M. Šālih al-Aḥsāʾ, verf. 1073/1662, noch Nicholson JRAS 1899, 912, Br. Mus. Or. 6281 (DL 48). — b. v. Raḥīʿ ad-Dīn b. M. Raḥīʿ al-Ġilānī, Kairo² IV, b, 15. — c. v. Yāsīn b. Zayn ad-Dīn ʿAlīm al-Ḥimšī al-ʿAlīmī (st. 10. Šāʿbān 1061/29. 7. 1659, s. Muḥibbī IV, 491) Tlems. 15, Kairo II, 103, gedr. Fās, 1327, K. 1305, 1313 (am Rande v. Ḥalīd al-Azharī *at-Taḥrīḥ ʿalā tauḥīḥ b. Mālik*). — d. v. A. Bābā Bibl. Dahdāh 139. — e. v. Mīrzā A. Ṭālib, Teheran 1275. — 16. v. M. b. M. al-Ġazzī (st. 1061/1651, s. II, 291) noch Kairo² II, 144, Rabāʿ 276, i. — 18. v. ʿAl. b. ʿA. al-Damlīḡī (st. 1234/1819, s. II, 485). — 19. v. al-Fārīdī noch A. Taimūr, RAAD III, 341. — 22. *Faṭḥ ar-rabb al-malik* v. Abū ʿAl. M. b. al-Q. b. a. ʿAdl b. ʿA. al-ʿIzzī Dam. Z. 65, 32. — 23. *Taʿlīqa ʿalā alfāz al-alf* v. b. Raslān eb. 24. — 24. *al-Lawāmiʿ al-šamsīya fī ʿrāb al-ḥ. al-alf* v. M. b. ʿA. al-Ḥalabī aš-Šāliḥī eb. 65, 40/1. — 25. Zu einem Cmt. v. al-Muḥtār b. Būn (st. nach 1300/1882, s. aš-Šingīfī, *al-Warīf fī tarāḡim udabāʾ Šingīfī*, K. 1329, S. 279) Kairo II, 123, *Rauḍat al-ḥurūf min furat b. Būn* v. ʿAbd alwadūd b. ʿAl. b. A. b. al-Muḥtār Kairo² II, 115. — a. *Muʿāraḍat ʿalā alf. b. M.* von dems. Rabāʿ 262, gedr. K. 1327. — 26. v. M. b. M. al-Ḥaṭṭab b. al-Ġazārī (st. 833/1429, s. II, 201) *Kāḥif al-ḥaṣṣa ʿan alfāz al-ḥulāʾa* Kairo² II, 150. — 27. v. ʿAr. b. a. Bekr b. al-ʿAinī (st. 892/1487) eb. 123. — 28. *al-Kawākib ad-durriya* v. Šālih ʿAbdaṣṣanūʾ al-ʿAbī al-Azharī K. 1344. — 29. v. ʿAl. b. al-Ḥu. al-Adkāwī 13. Jahr. Kairo² II, 154. — 30. udT. *al-Muḥtaṣar al-mufīd* v. Maḥmūd Maḥfūz ad-Dimašqī eb. 158. — 31. *Šarḥ ḥātimat al-alf* v. M. b. ʿAbd alḥayy aš-Širbīnī voll. 1240/1824, eb. 126, dazu Gl. v. M. b. A. ʿUlaiš (st. 1299/1881) eb. 106. — 32. *Auḍāḥ al-masālik* v. ʿAbd alrahīm b. ʿAbd alkarīm aš-Šaṭīpūrī Calcutta 1248/1832. — 33. v. Maḥdī b. Muṣṭafā an-Nqršī al-Lāhnūi gedr. Persien 1309. — 34. *Irsād as-sālik* v. ʿAbd almagīd aš-Šarnūbī al-Azharī (1344/1925 noch am Leben) Bulāq 1319. — 35. *al-Aḥṣār as-Zainīya* v. A. b. Zaynī Dahlān (st. 1304/1886, s. II, 499) Bulāq 1294, K. 1319. — 36. *Šarḥ ḥuṭbat alf. b. M.* v. M. al-Kardūdī Fās, o. J. — 37. v. b. al-Ġazzī Badr ad-Dīn M. b. M. ar-Raḍī (st. 935/1529, s. II, 284, 1?) Mōṣul 138, 281. — 38. *Irsād al-sālik ilā fakḥ alf. b. M.* v. M. b. Masʿūd at-Turimbāṭī al-ʿOṭmānī Fās, 1305, 1315. — 39. zur *Ḥuṭba* v. ʿA. b. M. b. M. Ḥamdūn al-Bannānī (st. 1140/1727, Qādirī, *NM* II, 135, al-Kattānī, *Salwat* I, 169) Rabāʿ 504, v, daraus *Iḥtiṣār* von seinem Neffen Ḥamdūn b. M. al-Bannānī voll. 12. Ram. 1146/15. 4. 1734 eb. 268. — 40. v. aš-Šaṭībī Fās, Qar. 1214/5, Kairo² II, 123 (wo der Verf. mit dem 590/1194 verst. Qorʾānleser S. 409, identifiziert wird). — 41. *Ḥall ʿrāb al-ʿAlfiya* v. M. an-Nisāburī aš-Šādiq, voll. 1082/1671, Rāmpūr I, 537, 946. — 42. Pers. v. M. b. Āḡā Bābā i Sirkānī (vor 1155/1742) Ind. Off. Éthé 2436, Manch. 713, As. Soc. Beng. 1449, Bank. IX, 783. — 43. desgl. v. ʿAl. b. Maṣṣūr i Qazwīn Manch. 712B, Bank. IX, 783/4. — 44. desgl. v. M. Šādiq Burūḡirdī eb. 785. — 45. desgl. v. Sulṭān M. b. ʿA. Kāšānī Mešh. XII, 19. 1905. — *Taḥṣīr al-ʿAlfiya* v. ʿAbd alḡalīl b. M. a. ʿl-Ma-wāḥib al-Ḥanbalī ad-Dimašqī Kairo² IV, b, 14.

II. *Lāmīyat al-af'āl* noch Esc.² 676, I. M.'s Lehrgedicht *L. al-a.* über die Formen der ar. Verba u. Verbalnomina mit dem Cmt. seines Sohnes Badraddin, autogr. v. G. A. Wallin, Helsingfors, 1851, gedr. Ind. (Aḥmadī) 1261, in *Mağmū' min muhimūat al-mutūn* K. 1273, 1276, 1280, 1281, 1295, 1297, 1302, '3, '4, '6, 1323, Fās, 1317, Tūnis 1329. Cmt.: I. v. seinem Sohne Badr ad-Dīn noch Leipz. 884, iv, Kairo² II, 51. — 2a. *Šarḥ Taqrīf at-miftāḥ* v. M. b. Dihqān an-Nasafī, verf. 718/1318, Āsaf. II, 892, 8 (geschr. v. seinem Sohn). — 4. Gl. v. al-Ī. b. Yū. az-Zaiyātī (st. 1023/1614. s. M. al-Bašīr, *al-Yawāqit al-ṭamīna*, 132, wo az-Zaiyānī). — 6. (= 9.) *al-Šarḥ al-kabīr* u. *al-Š. aṣ-ṣaḡīr*, in den Catt. meist nicht geschieden, v. M. b. 'O. Baḥraq al-Yamanī al-Ḥaḍramī (st. 930/1524, s. zu II, 423) noch Paris 5375, Rabāṭ 273₂, 533₂, Kairo² II, 62, 64, Rāmpūr I, 522₂₁, gedr. Tūnis 1329, dazu Gl. v. M. aṭ-Ṭalīb b. Ḥamdūn b. 'Ar. b. al-Ḥāḡḡ as-Sulamī al-Fāsi, voll. 1249/1833, Fās, Qar. 1235, 2, gedr. Fās 1315, K. 1318, v. A. ar-Rifā'ī al-Malikī al-Azharī, 13/4. Jahrhr., Fās, Qar. 1235, 1, gedr. K. 1297, 1304, 1306. — 10 an. = (?) Ambr. C 40 (RSO VII, 62).

III. *al-Kāfiya aš-šāfiya* noch Kairo² II, 152, Br. Mus. Or. St. Browne 147, 80, Mešh. XII, 13₄₄ (Escur.² 86, 5 gehört gegen S. 525 nicht hierher) Cmt. v. Verf. *al-Wāfiya* Dam. Z. 68, 152/3, Kairo² II, 134, zum *taqrīf* daraus Kairo² II, 58, Cmt. v. Maḥmūd b. A. b. Ḥaṭīb Daḥṣa (st. 834/1430 s. II, 66) Kairo² IV, b, 15.

IV. *Umdat al-ḥāfiṣ wa'uddat al-lāfiṣ* mit Cmt. v. Verf. noch Rabāṭ 245, Kairo² II, 131. Auszug *Muntaqā* Dam. 'Um. 76₁₅₄.

VI. *Īḡāz at-ta'rīf fī 'ilm at-ta'rīf* mit Cmt. v. b. Ayāz an-Naḥwī (st. 681/1282 s. S. 499) A. Taimūr KAAD III, 341.

VII. *at-Taḍdīḥ* und *ḥ. Šawāḥid at-taḍdīḥ wat-taḥḥīḥ li-muškilāt al-ḡāmīf aṣ-ṣaḥīḥ* s. S. 262.

IX. *Tuḥfat al-maudūd fī'l-maḡṣūr wa'l-mamdūd* noch Paris 4207₃, 5329, 5358, Heidelberg ZS VI, 215, Hesperis XII, 127, 1633, 3, Rabāṭ 540, Brussa Hu. Č. III, 100 (ZDMG 68, 56), Āsaf. II, 892₁₁₁, ed. Ibr. al-Yazīḡī, K. 1897 (vgl. Zaiyāt, Dam. 25) dazu Cmt. v. Abū 'Al. M. b. Zukūr Paris 6249, v. M. al-Muḥtār b. A. b. a. Bakr al-Kanātī al-Wāfi eb. 5371.

X. *al-Alfāz al-muḥtalifa fī'l-alfāz al-mu'talifa* Rāmpūr I, 513₁₀₀.

XI. *al-l'itidād fī'l-farq baina 'ḡ-ḡā' waḡ-ḡād* noch Kairo² II, 3, Dam. Z. 64, 55, 4, Lāleli 3740 (MO VII, 103) = (?) *Tuḥfat al-iḥṣā' (l. iḥṣā') fī'l-farq baina 'ḡ-ḡād waḡ-ḡā'* Šehid 'A. P. 2677 (MFO V, 522) = *al-l'timād fī naḡā'ir aḡ-ḡā' waḡ-ḡād* Dam. Z. 64, 55, 6.

XII. *Urḡūza fī'l-muḡallaṭāt* noch Dam. Z. 64, 55, 10, Selīm Āḡā 1262, Rāmpūr I, 517₉₁, verschieden von *Bayān mā fīḥi luḡāt talāt wa'aḫḫar* Kairo² II, 5, *Talāṭiyāt al-af'āl* eb. 11, 65, *al-l'tām bitaṭāt (muḡallaṭ) al-kalām*, gewidmet dem al-Malik an-Nāšīr, Escur.² 1411, 3, mit Ergänzungen (*ikmāl*) v. a. 'Al. b. a. 'l-Faṭḥ b. a. 'l-Faḍl al-Baṭlabakkī Dam. Z. 64, 55, 1, Kairo II, 4, mit IX zusammen herausg. v. A. b. Amin aš-Šinqīṭī K. 1329, *al-Muḡallaṭ ḡu'l-ma'na 'l-wāḥid* Brussa Hu. Č. 100 (ZDMG 68, 56).

XIII. *Manḡūma fīmā warada min al-af'āl bil-wāw wal-yā'* Vat. V. 1015, gedr. in *Mağmū'a* K. (Maṭb. Ḥairīya) 1306, s. Suyūṭī, *Mushir*² II, 178—80.

XIV. *Wiḥāq al-istiḥmāl fi'l-iḡām wal-ihmāl* Šehīd 'A. P. 2677³, (MFO V 522).

XV. *al-Qaṣīda ad-Dāliya al-Malikīya fi'l-girāʾat* S. 410.

XVI. *Qaṣīda fi'l-asmāʾ al-muʿannaṭa*, Kairo² II, 149.

XVII. *Diḳr maʿānī abniyat al-asmāʾ al-maḡḡūda fi'l-Mufaṣṣal liḥ-Zamaḥṣarī* s. S. 510.

XVIII. *Baitānī ʿalaihimā šarḥ laḥū yataḍammanānī ḡawābiḡ ḡāʾat al-Qorʾān wakaṭīran min ḡawābiḡ ḡairih* Dam. Z. 64, 55, 3.

XIX. *Urḡūza* über Orthographie Paris 3207, 2.

XX. Antwort auf grammatische Fragen des Ḡamāladdīn al-Yamanī Br. Mus. Suppl. 1203 xiii.

5. Sein Sohn Badr ad-Dīn a. ʿAl. M. b. M. b. ʿAl. *ḡ. Malik* aṭ-Ṭāʾī al-Ḡaiyānī war wegen eines Zerwürfnisses mit seinem Vater nach Baʿalbakk gezogen, wurde aber nach dessen Tod auf seine Stelle berufen und starb in noch jugendlichem Alter am 8. Ram. 686/18. 10. 1287 in Damaskus.

Aṣ-Šafadī, *al-Wāfi* I, 204/5, Maqqarī I, 616, Suyūṭī, *Buḡya* 96, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 398. — 5. *Ḡāyat aṭ-ṭullāb fi maʿrifat al-ʿrāb* Brill—H.¹ 180, 2354 (Verf.). — 6. *Šarḥ Muḥlat al-ʿrāb* s. S. 488.

6. Bahāʾ ad-Dīn a. ʿAl. M. b. Ibn. al-Ḥalabī *ḡ. an-Naḥḥās*, geb. 30. Ḡum. II, 637/26. 1. 1240, studierte bei b. Yaʿīš, ging dann nach Kairo, wurde Professor an der Maṣṣūrīya und an der Ṭulūnidenmoschee und starb am 9. Ḡum. II 698/15. 3. 1299.

Suyūṭī, *Buḡya* 6, M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, *ʿIlām an-nubalāʾ bitaʾrīḥ Ḥalab aṣ-Šahāʾ*, Bd. IV. — 2. *Dirwān* Bairūt 1313. — 3. Cmt. zu einem Gedicht aṣ-Šauwāʾs, s. S. 256. — 4. Ein *Maḡmūʿ* mit Notizen von b. Ḡinanī (s. S. 192) von seiner Hand. Esc.² 778.

Zu S. 301

4. Die Philologie in Südarabien.

1. *Naṣwān* b. Saʿīd b. Saʿd b. a. Ḥimyar al-Ḥimyarī hatte als Burgenbesitzer in Gebiet des Ḡabal Sabar eine fürstliche Stellung inne und starb am 24. Duʿl-Ḥ. 573/14. 6. 1178 in Ḥaut in Yaman.

Yāqūt, *Irš.* VII, 206, Suyūṭī, *Buḡya* 403. 1. *Šams al-ʿulūm wadawāʿ (šifāʿ) kalām al-ʿArab min al-kulūm* noch Tüb. 205—8 (I—IV), Heid. ZS X, 100, Landb. Br. 689, Ambr. B. 12, iv, C. 2, 9, 18, 29, viii, Br. Mus. Suppl. 858—63 (I—IV, nicht Auszug, s. ʿAḏimuddīn XVII), Cambr. Suppl. 35/6, Kairo¹ IV, 175, 2II, 20, 2 Bde in Ṭanṭā, Ḥamīd. 1397 (ZA XXVII, 150), Bank. Hdl. 1094, Rāmpūr I, 511.⁴⁰ (*Ṭaḏk. an-Naw.* 118), Būhār 368, Peš. 1340, b, Āṣaf. II, 1436,¹⁷ Rabāʿ 278, Hesperis XII, 112, 974. Die auf Südarabien bezüglichen Angaben N.'s im *Š. al-ʿU.* gesammelt, alphabetisch geordnet und hsg. v. ʿAḏimuddīn Aḥmad, Gibb Mem. XXIV, Leyden 1916. — Auszüge: a. anon. Bodl. I, 1064 (ʿAḏimuddīn XII). — b. *Ḍiyāʿ al-ḥulūm* mit medizinischen Exkursen AS 4700 (WZKM XXVI, 90), ʿĀsir Ef. 1691/2, Šehīd ʿA. P. 2648 (MFO V, 517, 522), Mešk. XI, 7.²⁴ — 3. *al-Ḥūr al-ʿin watanīh as-sūmīʿin* noch A. Taimūr, RAAD III, 342, mit Cmt. Āṣaf. I, 148,²⁸ Rāmpūr I, 584,⁸⁷ (*Ṭaḏk. an-Naw.* 132). — 4. *al-Qaṣīda al-ḥimyarīya* noch Brill—H.² 26, Land. Br. 688, Br. Mus. 1008, Suppl. 584/5, 1061, ii, 1236, i, Or. 5105 (DL 32), Ambr. C. 29, viii, 117 (RSO VII, 57, 592). Kairo² IV, 311, Bank. XV, 1096, i, Rāmpūr I, 610.²⁸⁸ La Qasidah himyarite de N. b. S. nouv. éd. par R. Basset, Alger 1914. Anon. Cmt. Wien 482, Kairo² III, 210, ein anderer *Ḥulūʿat as-sira al-ḡāmīʿa li-ʿaḡāʾib aḥbār mulūk al-Ṭabābīʿa waḡairihim min mulūk al-anām*, eb. V, 170, Vat. V. 1150, 7, pers. Cmt. Bank. IX, 921. — 6. *at-Tibḡyān fī tafsīr al-Qorʾān* Berl. 916—8, Ambr. C. 18. — 7. *Aḥkām Ṣanʿaʿ wa Zabīd* Ambr. C. 9, i, (RSO VI, 1314). — 8. *Waṣīya liwaladīhī ʿĀḡfar*, astrologisch, Ambr. NF 13, iv, 419, ii. — 9. Antwort auf eine Qaṣīde des Zaiditenimāms al-Mutawakkil billāh (S. 502), Ambr. C. 117, iii, (RSO VII, 593). — 10. *Urḡūza fiʿš-ḡuhūr ar-Rūmīya* Ambr. NF 13, iv, 419, II, f. 119a, Vat. V. 1139,⁸⁵ 1181.¹⁴ — 11. Eine Abh. über *Ṭaḡrif* Pet. Un. 785, s. Rosen, Coll. sc. I, 216.

2. Al-Ḥ. b. Ishāq b. a. ʿAbbād al-Yamanī, einer der angesehensten Gelehrten Südarabiens, starb 590/1194.

Yāqūt, *Irš.* III, 46, Suyūṭī, *Buḡya* 218. *Muḥṭaṣar min an-naḥw* Ambr. A. 78, iii, C. 181, iv, NF 437, ii, E. 237, F. 104, ii, Vat. V. 1173,¹¹ vielleicht auch Esc.² 120,¹.

3. Sābiq ad-Dīn M. b. ʿA. b. A. b. Yaʿīš aṣ-Ṣanʿanī an-Naḥwī, gest. vor 709/1309.

1. *At-Taḡdīb fī n-naḥw*, verf. vor 643/1245, Br. Mus. Suppl. 929, i. —
2. *Tafsīr al-Qorʾān*, unvollständig, eb. 113/4.

4. Sein Sohn ʿA. b. M. b. Yaʿīš schrieb

Ad-Durar al-manṣūma bil-bayān fī taḡwīm al-lisān, Qaṣīde über grammatische Rätsel, mit Cmt. Br. Mus. Suppl. 929, iii. Dessen Enkel al-Ḥ. b. M. b. a. ʿl-Ḥ. b. ʿAl. s. II, 186.

5. Abu'l-H. 'A. b. S. b. As'ad b. 'A. b. *Tamīm al-Yamanī* vor 599/1202.

Suyūfī, *Buġya* 238. *Kaif al-muškil fi'n-naḥw*, HH V, 216, 10757, Rāmpūr I, 553, 237.

5. Die Philologie in Ägypten.

1. Abu'l-H. Ṭāhir b. A. b. Idrīs b. *Babašād*, dailāmitischer Herkunft, war der Schüler des Yū. b. Ya'qūb b. Ism. b. Hurrazād an-Naġīramī¹⁾; er starb im Raġab 469/Febr. 1077 durch einen Sturz vom Minaret auf das Dach der Hauptmoschee.

Yāqūt, *Irš.* IV, 274, b. Taġr. J. 756, 7, b. al-'Imād, *ŠD* III, 333.

I. *al-Muqaddima (al-kāfiya) al-muḥṣiba* 2) *fī fann al-'arabiya* noch Paris 5877, Vat. V. 322, 342/3, Ambr. A. 96, E. 459, F. 101, 103, Madr. 68, Kasan, Isl. XVII, 94, Kairo² II, 163, Mešh. XII, 41, 143. — Cmt. 1. *al-Hādī* oder *al-Ġumal al-hādīya* v. Verf., in zwei nur wenig von einander abweichenden Rezensionen, deren 1. dem a. 'l-Q. 'Ar. b. a. Bekr b. a. Sa'id aš-Šiqillī (Amari, Bibl. Ar. Sic. 598) gewidmet ist, Vat. V. 342, Ambr. E. 459, Leid.² 148, Cambr. 629 (falsch bestimmt), deren 2. für a. 'l-H. Ḥalaf b. Ibn. al-Muqrī³ Br. Mus. Suppl. 918, ii, unbestimmt Berl. 6472, Ambr. A. 96, Selīm Āġā *Mġm.* 1077, 1, Kairo² II, 172, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 2. *al-Ḥāšir* (Berl. falsch *al-Ḥāšir*) oder *'Umdat daw'il-himam 'ala'l-Muḥṣiba fī 'ilm al-lisān wal-ġalam* v. Ġamāladdīn 'A. b. M. b. S. b. Huṭail noch Ambr. 358 (C. 102, RSO VII, 579), F. 103, Vat. V. 11623. — 3. v. A. b. 'Oīmān b. a. Bekr az-Zabīdī Buṣaibīš (gest. 11. Ša'bān 768/13. 4. 1367, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥiṣāl* I, 22, 63), Pet. AMK 943. — 4. v. 'Imādaddīn Ya. b. Ḥamza al-Ḥusainī, Rāmpūr I, 553, 238.

II. *Šarḥ Ġumal az-Zaġġāġ* s. S. 171.

2. Abū M. 'Al. b. *Barrī* b. 'Abdalġabbār al-Maqdisī al-Miṣrī, geb. 5. Raġab 499/14. 3. 1106, gest. 27. Šauwāl 582/II. 1. 1187.

1) Zur Nisba s. Sam'ānī s. v. Er starb im Muḥ. 423/Dez. 1031, Suyūfī, *Buġya* 425; seine *Fawā'id* zitiert Suyūfī, *Muḥṣir* II, 200, 17, 202, 13, 212, 10, 277 pu.

2) Yāqūt: *al-muḥṣib*, in den Catt. öfter zu *maḥṣiya*, in Kairo zu *muḥassinīya* entstellt.

Zu S. 302

Suyūṭī, *Buḡya* 278. 1. *Ġalaṭ aḡ-ḡuṭafū min ahl al-fiqh*, ed. Torrey, Or. St. Nöldeke 211ff. — 3. Bemerkungen zum *Ṣaḥāḥ* des Ġauhārī, S. 219, die er nur bis wqṣ hatte führen können, vollendet von 'Al. b. M. al-Busuṭī ('Aq. al-Baḡdādī, *Iliz.* II, 529, nach aṣ-Ṣafadī). — 4. *Radd al-Ġawālīqī fī l-mu'arrah* s. S. 280. — 5. *Radd al-Ḥaṣṣūb* s. S. 281. — 6. *Ṣarḥ iqtisār al-'arūḍ* s. S. 252. — 7. *al-Masā'il al-'aṣr al-mu'ibā bil-ḥaṣr*, über Grammatik, Paris 1266, 3. — 8. zu Ḥarfīs *Durrat al-ḡawwāṣ* s. S. 277. — 9. *Ṣarḥ ṣawāhid al-ḡḍāḥ* s. S. 114¹⁾.

3. Abu'l Fath 'Oṭmān b. 'Isā *al-Bulaiṭī* (Belaṭī) Tāḡ ad-Dīn, gest. im Ṣafar 599/Nov. 1202.

Yāqūt, *Irš.* V, 43—55, Suyūṭī, *Buḡya* 323. *al-Qaṣīda al-ḥirbūwīya* (Yāqūt a. a. O. 31ff) noch AS 4072, 4, (WZKM 26, 3).

4. s. S. 541, 3.

5. S. b. Banīn b. Ḥalaf Taqī ad-Dīn abū 'Abdalḡanī al-Miṣrī *ad-Daḡiqī* an-Naḥwī, Schüler des b. Barrī, starb 613/1216 in Kairo.

Yāqūt, *Irš.* IV, 250, Suyūṭī, *Buḡya* 261. *k. Ittiṣāq al-mabānī ilḥ Kairo*² II, 1. Unter seinen Schriften erwähnt Yāqūt das Pferdebuch: *Ālāt al-ḡiḥād wa'adawāt aṣ-ṣāfinūt al-ḡiyād*.

6. Abū Zakariyā³ Ya. b. ('Abd) al-Muṭī b. 'Abdannūr *az-Zawāwī* al-Maḡribī al-Ġazā'irī starb am 30. Du'l-Q. 628/29. 9. 1231.

Zu S. 303

1. *ad-Durra al-alfīya* s. K. V. Zetterstéen, Ur J. b. 'Abdal-Muṭī ez Z. Dikt Ed. Durra usw. Leipzig 1895. Hds. noch Ambr. C 217, 2, NF 473i. Cmt.: a. v. A. b. Ḥu. b. A. b. al-Ḥabbāz al-Mauṣilī unter Mitwirkung v. A. b. M. b. A. al-Is'irdī noch Paris 6509. — b. *at-Taḥlīqāt al-waṣfiya* v. M. b. A. aṣ-Ṣarīṣī (st. 685/1286, s. Suyūṭī, *Buḡya* 181) Leid. 178, Kairo² II, 87, A. Taimūr RAAD III, 341. — d. v. 'Abdal'azīz b. Ġum'a (s. S. 283, 17),

1) Sein Schüler war Muḥaddab ad-Dīn Abū'l-Maḥāsīn Muḥallab b. Ḥ. al-Muḥallabī al-Bahnasī (Suyūṭī, *Buḡya* 399), dessen *Naḡm al-farā'id waḥar al-ṣawārid*, dessen Autograph früher in Suyūṭīs Besitz (wo *al-farā'id an-naḥwīya*), in Paris 6402 (wo *as-sadā'id*), dessen Cmt. zu b. Duraid *al-Maḡṣūra* s. S. 111 und dessen *al-Maḡṣūr wal-mamā'id* Dāmādzāde 1793 vorliegt.

Escur.² 9. — 2. *al-Fuṣūl al-ḥamsin* s. noch Dam. 'Um. 76,¹⁴¹ Kap. I. u. 2. ed. E. Sjögren, Leipzig 1899. Cmt.: a. *al-Maḥṣūl* v. Ḡamāl ad-Dīn a. 'M. Ḥu. b. Ayāz al-Baḡdādī (st. 611/1282, s. Suyūṭī, *Buḡya* 232/3) noch Berl. Qu. 787/8, Kairo² II, 157, Dam. 'Um. 76,¹⁴² Selīm Āḡā 1139. — c. v. Šihāb ad-Dīn Abū 'Al. M. b. a. 'l-'Abbās A. b. al-Ḥalīl, st. 693/1294 (Suyūṭī, *Buḡya* 10), Kairo² II, 131. — 3. *al-Baḍī' fī qinā'at al-ḥ'ar* Leipz. 488, iii.

7. Muwaffaq ad-Dīn Abū'l-Q. 'Isā b. 'Abdal'azīz b. 'Isā *al-Iskenderānī* al-Laḥmī, geb. am 4. Ram. 550/1. 11. 1155, gest. 629/1231.

Suyūṭī, *Buḡya* 369. Von seinen zahlreichen Schriften zur Qur'ān-lesekunde und zur Phonetik ist nichts erhalten.

7a. 'Abdalmun'im b. Šālīḥ b. A. b. M. *at-Taimī* an-Naḥwī stammte aus Yemen, geb. 26. Ša'bān 547/27. 11. 1152, war Schüler des b. Barri und starb am 23. Rabi' II, 633/6. 1. 1236.

Suyūṭī, *Buḡya* 315. *k. Tuḥfat al-ma'rīb waṭurfat al-muḡrib*, Grammatik, HH 2669, Leid. 180, Kairo² II, 7, 2.

8. Ḡamāladdīn a. 'Amr 'Oṭmān b. 'O. b. a. Bekr b. *al-Ḥaḡīb*, geb. nach 570/1174 zu Asnā in Ober-ägypten, protestierte 639/1241 mit 'Abdal'azīz b. 'Al. as-Sulamī (S. 430, 19), als Ism. aš-Šalāḥ Šafad und Šaqīf an die Kreuzfahrer abtrat, dagegen und wurde mit ihm aus Damaskus verbannt. Er starb am 26. Šauwāl 646/12. 12. 1249 in Alexandria.

B. Farḥūn, *Dībāḡ* 192 1), b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ak. 120, Suyūṭī, *Buḡya* 323.

I. *al-Kāfiya*, kurzes Lehrbuch der Syntax: *Grammatica arabica*, dicta Caphia, auctore filio Alhagiabi, Romae, typ. Med. 1592, ferner noch Cawnpore 1284, 1289, 1291, Dehli 1270, 1289, 1306, Niḡāmī 1290, Bombay 1311, Lucknow 1311, (mit pers. Interlinearversion), ed. Baillie in *Five Books*, Bd. III, Calcutta 1805, 1268, 1291, 1309, 1889, Bulaq 1241, 1247, 1255, 1266. — Cmt.: I. v. Verf. noch Br. Mus. Suppl. 941/2, Or. 4823 (DL 48), Ambr. C. II, iv, Pet. AMK 939, Kairo² II, 133, gedr. Stambul o. J.: Gl. v. Naḡmaddīn Sa'īd al-'Aḡamī noch Esc.² 87; Auszug *Ḥall al-kuḥl* Mešb. XII, 10,³³. — 1a. *Manḥaḡ at-ṭalīb* v. A. b. M. b. 'A. ar-Raṣṣāš (st. 658/1258, S. 403, 8), Münch. Gl. 136. — 1b. v. Mauḥūb b. Q. aš-Šaḡī (st.

1) Zitiert nach M. b. Cheneb, *Idjasa* § 191, fehlt in dem mir vorliegenden Druck, K. 1330.

665/1266, Suyūṭī, *Buḡya* 401), Br. Mus. Suppl. 944. — 4. v. Badraddīn b. Mālik (st. 686/1287, S. 527) noch Pet. AMK 939. — 5. v. Raḍiaddin M. b. Ḥ. al-Astarabādī (st. 686/1287), voll. 683/1384, der beste Cmt. zur K. und eins der wertvollsten grammatischen Werke überhaupt (Suyūṭī, *Buḡya* 248, danach b. al-Qāḍī, *Durrat al-Ḥijāʾ* I, 146, 416), noch Gotha 253, Esc.² 3, Pet. AMK 884, Bibl. Greg. IV, (Christ. Vost. VII, 17), 37, Kairo² II, 133, Alger 155, Mešh. XII, 12, 38—43, Peš. 1265, Rāmpūr I, 544/5, Bank. Hdl. 405, As. Soc. 41, Būhār 379, gedr. o. O. u. J., Stambul 1275 (mit Gl. v. al-Ġurġānī am Rande), Teheran 1271, 1275, Lucknow 1882, neugeordnet nach den Kapp. der *Alfiya* udT. *al-Baḥiya fī tarīb ar-Raḍī ʿala ʿl-ʿAlfiya*, A. Taimūr, RAAD III, 341. *Taḥrīḡ aḥādīḡ ʾarḡ ar-Raḍī* v. ʿAq. b. ʿO. al-Baġdādī, Kairo² I, 95. — 6a. *at-Tuḥfa aṣ-ṣāfiya fī ʾarḡ al-K.* v. M. b. Ḥ. ar-Ruʾūsī, vor 713/1313, Āṣaf. III, 694²⁰⁴. — 7. *al-Muwaṣṣaḥ* v. Šamsaddin M. b. a. Bekr al-Ḥabīšī (st. 801/1398), Berl. 6568, Brill—II.² 330, Br. Mus. Suppl. 945, Ambr. A. 328, i, C. 72, i, (RSO VII, 79), E. 31, 374, 427, F. 2, 31, Vat. V. 997¹¹, Paris 4042/3, Kairo² II, 180, Sbath 14, Mōṣul 92, 9, 224, 207/8, Mešh. XII, 15^{151/3}, dazu Gl. v. al-Kūrānī, Mōṣul 223, 198, anon. eb. 92, 9, Būhār 391, *al-Munaggaḡ* v. a. M. al-Muṭaḥḥar b. ʿA. b. M. aḡ-Ḍamādī (st. 1039/1629 oder 1048/1638, aš-Šaukānī II, 310, No. 552) Vat. V. 997¹². Pers. *Ḥall abyāt ʾarḡ al-Ḥabīšī* v. M. b. M. al-Mubārakī, Autograph v. J. 980/1572, Mešh. XII, 10³³, anon. *Šarḡ abyāt al-Ḥ.* eb. 31¹⁰⁰. — 7a. *Šukūk ʿala ʿl-Ḥāḡibīya (al-K ʿāfiya)* v. A. b. al-Ḥ. al-Ġārābardi (st. 746/1345, II, 193), Kairo² II, 139. — 8. v. Ruknaddin al-Ḥ. b. M. al-Astarābādī (st. 715/1315 oder 718, Suyūṭī, *Buḡya* 226, 717 ḤḤ V, 7): a. *aš-Šarḡ al-akḡar* l. Ind. Off. 912/6, ferner Münch. 715(?), Selīm Āġā 1156/7. — b. *aš-Š. al-mutawassīḡ* oder *al-Wāfiya fī ʿl-Ḥ. al-K.*, verf. für den Emīr Ya. b. Ibr., Sohn des Emīrs von Ḥotan, noch Leipz. 426, Tüb. 64, Gött. 56 (oder a?), Heid., ZS VI, 216, Brill—H.¹ 14^{3/4}, 2323/4, Bol. 292—8, Ambr. B. 7, Vat. V. 348²¹, 464⁴², 838/9, Br. Mus. Suppl. 746, Or. 7730 (DL 49), Manch. 711/2, Princ. 56/7, Pet. AMK 939, Buch. 881/2, Selīm Āġā 1152, Kairo² II, 103, 163, Dam. Z. 76, 72/4, Mōṣul 119; 294/5, 245, 349, Mešh. XII, 21^{174/7}, Būhār 380, Rāmpūr I, 545¹⁶³⁴, Bat. Suppl. 763, gedr. Lucknow 1864; dazu Gl.: α. v. al-Ġurġānī (st. 816/1413, II, 216), voll. v. seinem Sohn M., Esc.² 154¹¹, Vat. V. 353¹¹, Haupt 241, Pet. AM Buch. 883, Mešh. XII, 7^{120/2}, gedr. Dehli 1285 (*Šarḡ as-Saiyid aš-Šarīf*). — β. *Kaṣf al-K.* v. M. b. ʿO. al-Ḥalabī (um 860/1456) noch Münch. 713, Bol. 299, 396¹³, Brill—H.¹ 145, 2327, Selīm Āġā 1099, Mōṣul 82⁴⁹. — γ. zur *Diḡāḡa* v. a. Saʿīd b. A. az-Zāwari noch Upps. II, 60³², anon. eb. 1³. — δ. zu streichen, s. 12. — ε. v. Kamāl b. ʿAr. b. Iṣḡāq *Aun al-wāfiya* (zu den *Šawāḡid*), Hamb. 110, Vat. V. 342, Barb. 35, Brill—H.¹ 51²¹, 2334². — ε. v. M. b. ʿIzzaddin b. Šalāḡ (st. 1050/1640, II, 407) Cat. Harrassowitz 444, No. 37¹³. — η. v. Mollā al-Abīwardī Mešh. XII, 8¹²³. — θ. *Šarḡ al-Wāfiya* v. M. b. M. al-Qrimī Berl. Oct. 3453. — c. *aš-Š. aṣ-ṣaḡīr (aṣṡar)* Münch. 715, Kairo² II, 130. — io. v. A. b. M. al-Qāmuli (st. 727/1327, II, 86) noch Kairo² II, 142. — ioa. *al-Aḡḡar aṣ-ṣāfiya* v. ʿImādaddin Ya. b. Ḥamza (st. 749/1348, II, 180), Br. Mus. Suppl. 948, Leid.² 186. — ii. a. *Šarḡ al-Hindīya* (so) v. Šihābaddin A. al-ʿOmari al-Hindī

ad-Daulatšbādī (st. 849/1445), Brill—H.¹ 148, ²³³¹, Rāmpūr I, 545,¹⁶⁵; dazu Gl. v. Nūrallāh b. Šaraf b. Nūrallāh aš-Šuštari (st. 1019/1610) eb. 536,¹⁸² — 12. *Aufa 'l-wāfiya* v. Ḥāḡḡī Bābā b. Ibr. b. 'Abdalkarīm aṭ-Ṭūsīyawī (um 870/1465, II, 223), aufgrund der Cmt. eines Saiyid 'Al. und des Astarābādī, noch Wien 178, Brill—H.¹ 149, ²³³², Kairo² II, 81. — 12. a. v. 'Alā'addīn al-Bištāmī Mušannifak (st. 875/1471, ii, 234), Rāmpūr I, 544,¹⁸⁹ — 13. *al-Fawā'id aḡ-ḍiyā'iya* oder *al-Fawā'id al-wāfiya biḥall muškilāt al-K.* v. 'Ar. b. A. al-Ġāmī (st. 898/1492, II, 207, s. Sprenger, ZDMG 32, 3ff) noch Gött. Asch 72, Gotha 259, Leipz. 427/8, Paris 5796, 6299, 6353, Heid. ZS X, 76, Tüb. 189, Br. Mus. Suppl. 949/52, Cambr. Suppl. 803/4, 906/7, Manch. 715/6, Princ. 58—60, Vat. V. 333/4, Ambr. B 26 (RSO IV, 101), C 105 (eb. VII, 584), NF 445, Esc.² 82, 147/8, 150, Upps. II, 45/56, Pet. AMK 938, Buch. 89/98, Selim Āḡā 1148/51, Qilič 'A. P. 947/9, Kairo² II, 147, IV, b, 22, Mōṣul 40/²⁴⁵ 69/³³⁵, Mešh. XII, 14/⁴⁵⁷ 23/⁷⁸⁰, Teh. I, 156, Peš. 1267, Rāmpūr I, 548/9, Āṣaf. II, 1648/²¹⁰ 15, III, 696/²⁴⁵ 269, Bat. Suppl. 765/6, ed. 'Abdarraḥīm Šafīpūrī (II, 503) Calcutta 1818, Stambul 1235, 1272, 1283, 1287, Bombay 1278, Cawnpore 1282, 1293, 1295, Lucknow 1271, 1283, 1301, 1313, Dehli 1840, 1864, 1869, Teheran 1879(?), Kasan 1885, 1896. — Gl.: a. v. 'Abdalḡafūr al-Lārī (st. 912/1506, II, 235) noch Berl. Oct. 443, Paris 6359, Br. Mus. Suppl. 951, Manch. 717, Pet. AMK 938, Selim Āḡā 1102/3, Qilič 'A. 901/3, Mōṣul 137, 264, Kairo² II, 235, Mešh. XII, 10/³³¹, Peš. 1304, Calc. Medr. 322, Āṣaf. II, 1642/²⁷¹ 18, Rāmpūr I, 536/⁷⁸ 9, 'Aligarh 132/⁴⁴, gedr. noch Stambul 1277, 1282, Calcutta 1252, 1284, Ind. (Niḡāmī) 1292, Lucknow 1313, Bulāq 1250. — α. Supergl.: v. 'Abdalḡakīm as-Siyālkutī (st. 1067/1656, II, 417), noch Manch. 718, Alger 89, Pet. AMK 938, Buch. 808/10, Peš. 1346, Buhār 340, Rāmpūr I, 535, Calc. Medr. 322, As. Soc. 39, gedr. Bulāq 1256, Lucknow 1303/1885, Stambul 1287, dazu wieder Supergl. v. 'Al. al-Labīb Pet. AMK 938, Buch. 823. — β. v. Ḡulām Ḥaidar, Dehli 1890. — γ. v. Nūr M. Cawnpore 1878, Dehli 1306, Lucknow 1313. — δ. *Ḥall al-šawāhid* v. 'Abdarraḥīm b. 'Abdalkarīm Šafīpūrī (II, 503), Rāmpūr I, 538, Calcutta 1236, in *Maḡmū'a* Lucknow 1313. — ε. v. 'Al. b. Ibrāz Kakakhil, Dehli 1314. — ε. v. Ḡulām M. Qāḍī Lāhōr Peš. 1313. — b. v. Ibr. b. M. al-Maimūnī (st. 1079/1668, II, 307/12), noch Gotha 260 (wo andre Hdss. aufgezählt) Esc.² 156, dazu Supergl. v. Emīr Čelebī noch Qilič 'A. 900, Rāmpūr I, 536,¹⁸⁰ — c. v. Šamsaddīn M. noch Pet. AM Buch. 821/2. — e. v. Muḡarram Ef., voll. v. 'Al. b. Šāliḡ 1237/1821, gedr. noch Bulāq 1256, K. 1277, Stambul 1259, 1287, 1319, Ind. 1285. — f. v. 'Išāmaddīn al-Isfārīnī (st. 943/1536, II, 410), noch Berl. 6579, Leipz. 883, ix, Gotha 260 (wo andre Hdss. aufgez.), Wien 177, Paris 6301, 6360/1, 6419, 6582, Bol. 395, i, Esc.² 149, Brill—H.¹ 146, ²³²⁸, Br. Mus. Suppl. 952, iii, Ind. Off. 932, Pet. AMK 938, Buch. 805/6, Qilič 'A. 904/5, Selim Āḡā 1169, Kairo¹ IV, 44, Dam. Z. 66, 70/1, Mōṣul 107, 265, Mešh. XII, 9/²⁸ 7, Peš. 1332, Āṣaf. II, 1644/¹⁷³ 16, gedr. noch Stambul 1259, 1276, Ind. 1279, Calcutta 1256, Lucknow 1878, 1880, 1897, dazu Supergl. v. M. Amīn al-Uskudārī (st. 1149/1736, II, 440), Stambul 1310, v. M. al-Kurdī Selim Āḡā 1091, 1110, zugleich zu Ḡāmī v. Mušāẓẓade Brill—H.¹ 147, ²³²⁹. — h. v. 'Ismatallāh Šahāranpūrī (st. 1039/1629, *Ḥadā'iq al-Ḥan.* 401,

Sabhat al-Marghān 53). — i. v. Waḡihaddīn al-ʿAlawī al-Guḡarātī (st. 1000/1591), Būhār 397, Rāmpūr I, 535⁶⁰, Aligarh 131³⁸. — k. v. Ġamaladdīn b. Šaiḡ Našīraddīn, verf. 1019/1610, P.eš. 1345, Būhār 388, Rāmpūr I, 535⁷⁰, Bank. Hdl. 180 ith. Lucknow 1295. — l. v. Waḡihaddīn al-Arzangānī Berl. Oct. 2420. — m. v. M. b. ʿA. Ḥiwāḡakī Šīrāzī Mešh. XII, 22⁷⁸. — n. v. a. Ṭālib b. Amīr a. Ṭ-Faṭḥ aš-Šīrāzī eb. 10³⁰. — o. pers. v. M. Saʿd i Ġaʿfarī, verf. 1102/1690, Bank. IX, 776/7. — p. v. Ḥu. al-Qarāwī, Pet. AMK 938. — q. v. Ibr. b. S. al-Kurdi eb. — r. v. Šadraddīn a. ʿṣ-Šaḡfī al-Ḥusainī Mollā Šadr al-Ḥulwānī Pet. AM Buch. 814. — s. v. M. Šarīf b. M. al-Ḥusainī al-ʿAlawī eb. 816. — t. v. ʿAbdalkāḡim Lahōrī Calc. Medr. 15, 323, 753, Tippu 126, xix, 127, xxvii. — u. v. M. ʿIsmatallāh b. Maḡmūd al-Buḡārī Pet. 167 (als direkter Cmt. bezeichnet), Buch. 794, Selīm Āḡā 1106/7, Kairo² If, 94, Mešh. XII, 9²⁰, Bank. Hdl. 1540, Supergl. v. ʿAr. b. Maḡmūd al-Buḡārī Pet. AM Buch. 800/4. — v. Ġamāl b. Našīr Ġanabī, voll. 1019/1610, P.eš. 1345, Ellis I, 785. — w. v. Maulawī Šarīf Pet. AM Buch. 824. — x. v. Nīmatallāh b. ʿAl. al-Ġazāʾirī (st. 1112/1700, II, 412) Kairo² IV, 15, Mešh. XII, 9²⁰, Teherān 1277, Lucknow 1879. — y. v. M. b. ʿO. Kābulī Dehli 1313/5. — z. v. a'l-Baḡā' M. b. A. Ġaunpūr 1272. — aa. v. Ḥāfiẓaddīn M. at-Taškendī Selīm Āḡā 1101. — bb. v. ʿAbdalkarīm al-Kirmānī, verf. 1035/42, Kairo² II, 80. — cc. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī eb. 95. — dd. v. Bābā Saiyid b. M. al-Buḡārī Bābā Šahīd eb. 97. — ee. v. ʿIsmataddīn Maḡmūd Teh. I, 54. — ff. v. ʿAr. b. Maḡmūd al-Isfarāʾīnī Rāmpūr I, 535⁷⁴, ind. Druck 1295. — gg. v. ʿAl. b. Šāliḡ b. Muʿīn al-Islambolī Ind. 1286. — hh. v. Mollā Šadiq Ḥalwāʾī Aligarh 132⁴³. — ii. *Taqrīrūt al-ḡaḡ ḡuḡbat al-F. aq-ḡ*. v. ʿA. aš-Šakīr b. Ḥu. al-Čerkesī al-Bārisī, Būlāḡ 1286. — 14. v. Ibr. b. M. b. ʿArabšāḡ ʿIsmāddīn al-Isfarāʾīnī (st. 954/1537, II, 410) noch Manch. 720, Kairo² II, 130, Selīm Āḡā 1155, Būhār 381, Rāmpūr I, 584, gedr. Stambul 1256. — 14b. streiche, s. 44. — 15. v. Maḡmūd Edhem, dazu Gl. v. ʿIzzaddīn b. M. al-Maḡdī b. ʿA. b. Šalāḡ al-Ḥaqqī (um 1010/1601, II, 407, § 7,1), noch Ambr. NF 452, C 141 (RSO VII, 614). — 16. türk. v. Bosnawī Sūdi Ef. (st. 1005/1596, Brussali, *Ogm. Müell.* I, 323), Brill—H.¹ 152, 2335, Selīm Āḡā 1084/5. — 17. v. Ḥālid al-Azhārī (st. 905/1499, II, 27) noch Dam. Z. 66, 58, 77/8. — 19. v. M. b. ʿIzzaddīn Muḡtī (st. 1050/1640, II, 407) Ind. Off. 936, Vat. V. 1148, 1151, 1364²⁰, Ambr. C 6 (RSO VI, 1303 mit Berl. 6588, 6558, iv, s. 5, identifiziert), E 114, NF 262, 405, 452. — 20. (= 26.) v. Šams(Šihāb)addīn A. b. ʿO. Zāwulī Daulatābādī (st. 848/1444, II, 220) noch Gotha 258, Paris 1279, Vat. V. 837, Bol. 311, Esc.² 80, 151/2, Pet. 170, AMK 939, Ibr. P. 1073, Selīm Āḡā 1153; Qilič ʿA. 952, Kairo² II, 132, Mōṣul 224, 214, dazu Gl. v. seinem Schüler Šaḡfīaddīn b. Našīraddīn b. Nizāmaddīn (in Ġaunpūr, *Tuḡk. ʿUlamāʾ* 1 Hind 96, ḤḤ V, 18), Pet. AM Buch. 886 (= ?) 23. *Ġāyat at-taḡḡiq*, von ḤḤ und in Manch. 719, Bank. Hdl. 496, Būhār 382/3, As. Soc. 43, Rāmpūr I, 550/1^{212/3}, lith. Dehli 1888 als selbstständiger Cmt. bezeichnet, Gl. v. Ġiyāṭaddīn Maṣṣūr (st. 949/1542, II, 414), Mōṣul 236¹⁵⁰, v. Šihābaddīn b. ʿAlāʾaddīn at-Tuḡāṭī Esc.² 184. — 21. s. 13, u. — 25. v. Yū. b. A. an-Nizāmī (unter M. b. Bāyazīd 805—24/1402—21), Paris 4041. — 29. *Muʿrib*

al-K. v. Ḥu. b. A. Zainizāde, verf. 1168/1754, Kairo² II, 146, Stambul 1200, 1235, 1241, 1251, 1260, 1268, Cawnpore 1290/1, Kairo 1302. — 31. anon. noch Leid. 184, Brill—H.¹ 150, ²333, Ambr. B 25 (RSO IV, 101), Esc.² 160 (von einem seiner Schüler in Damaskus zw. 617/46 verf.) Bat. Suppl. 764. — 32. zu den *Šawāhid* v. Kamāl b. ‘A. b. Ishāq Brill—H.¹ 151, ²334¹², Qilič ‘A. 920. — 33. v. M. b. Sa‘id Ḥān Cawnpore 1290/1 (zusammen mit 29 und einen anon. Cmt. *at-Tuḥfa aš-šāfiya*, Esc.² 21, ḤḤ V, 13). — 34. v. Ḥu. b. ‘Azmizāde Selīm Āgā 1188. — 35. v. A. al-Bārūdī (Hds. 1196/1782) Kairo² II, 94. — 36. *al-Burūd aš-šāfiya wal-‘uqūd aq-dāfiya* v. a. ‘l-H. ‘A. b. M. b. a. ‘l-Hādī, neubearbeitet von einem seiner Schüler udT. *an-Naḡm aš-šāfiya ‘alā K. b. al-Ḥ.* Ambr. A. 69 (RSO III, 582). — 37. *Taḥlīl al-K.* v. M. ‘Abdalḥaqq Ḥaidārābādī, voll. 1286/1869, ind. Lith. 1291, Lucknow 1891, Bat. Suppl. 764 (? anon.), mit *Tahrīr al-K.* v. Sunbāt Kašmīrī und Gl. *at-Tuḥfa al-Ḥādīmīya* v. M. Šu‘aib Buḡawārī Kābulī, Lahore 1311. — 38. *Ḥāfiya ‘alā šarḥ dībāḡat al-K.* v. Fādīl Amīr Selīm Āgā 1096/8. — 39. v. Taḡiaddīn Ibr. an-Nīlī al-Baḡdādī, Hds. a. d. J. 737/1336, Selīm Āgā 1154, Kairo² II, 84, 132. — 40. *Kifāyat al-‘āfiya* v. Imām al-Ḥaramain (?) eb. 154. — 41. *Šarḥ muḡaddimat al-K.* v. Tāḥīr b. A. Qilič ‘A. 957. — 42. v. a. ‘Al. M. b. ‘A. aṭ-Ṭā‘ī eb. 958. — 43. *Minḥūḡ aṭ-ṭalīb ilā faḥm al-K.* v. M. b. A. b. Ḥ. ar-Raṣṣāṣ Selīm Āgā 1147. — 44. v. ‘Isā b. M. aš-Šafawī (st. 906/1500) Kairo² II, 133 (aš-Šafawī, gest. 955/1548, II, 414, Verf. der Gl. 142¹). — 45. v. al-Fuḡqā‘ī eb. 133. — 46. *Mabsūṭ al-aḥkām fī taḥḥīḡ mā yala‘allaḡ bil-kalīm wal-kalām* v. ‘A. b. ‘Al. al-Ardabīlī at-Tibrizī (st. 746/1345 in Kairo, b. al-‘Imād, *ŠD* VI, 149), eb. 156. — 47. *Šarḥ abyāt al-K. wal-Ġamī* v. A. b. ‘Oṭmān al-‘Aqšahrī, Stambul 1278, Bülaḡ 1291. — 48. *Ḥall tarkīb al-K.* v. M. Ḥu. Kūkūlū‘ī Būḥār 392, Rāmpūr I, 537^{86/7}. — 49. pers. *Šarḥi Kaiṭā‘ī* v. aš-Šarīf al-Ġurgānī (II, 216) Bibl. DMG No. 52, Mešh. XII, 15⁸⁰. — 50. pers. *Ḥall i tarkībī K.* v. Burḥānaddīn b. Šihābaddīn ‘Abdallāḡānī, Lucknow 1884. — 51. pers. *Lāmī‘ al-ḡumūḡ b.* ‘Abdannabī b. ‘A. Aḥmadnagarī, Ind. 1881, Cawnpore 1896. — 52. pers. v. Iḡāz A. in der *Kāfiya*, Dehli 1306. — 53. pers. v. ‘Abdalwāḡid b. Ibr. Quṭb Manch. 784 D. — Auszug v. ‘Isāmaddīn al-Isfarā‘īnī (st. 943/1536, II, 410), Calc. Medr. 322. — Anon. Bearbeitung *Hidāyat an-naḥw* (s. Sprenger, ZDMG 32, 3) noch Ind. 1262, Calcutta 1264, Cawnpore 1298, 1304, Madras 1299, in Rāmpūr I, 557 dem Maulawī Sirāḡaddīn al-Audḥī, Verf. des *Misāl aš-ṣarf*, zugeschrieben. — Verifikation: *Nihāyat al-maḡalīb fī naḡm K. b. al-Ḥ.* v. Šamsaddīn a. ‘Al. M. b. ‘Al. b. ‘O. b. A. al-‘Azzāl al-Muḡarī al-Kūfī Vat. V. 1177¹⁰⁰ v. Ibr. Šuštārī Rāmpūr I, 556²⁸⁸.

II. *aš-Šāfiya*, Lehrbuch der Formenlehre in zahllosen Hdss., zB noch Br. Mus. Suppl. 780—3, Cambr. Suppl. 309, Ind. Off. 945—54, Upps. II, 61, Paris 4058/9, gedr. noch Lucknow 1278, Cawnpore 1278, 1871, Dehli 1310, 1321 mit Cmt. 4b, 5, 7 und al-Ġurgānī, Stambul 1310, in *Maḡmū‘a K.* 1298, 1299, 1305, 1309, 1324, s. Fr. Buhl, Udvalgte Tekststykker of b. al-Ḥ.‘s Š. in Sproglice og historiske Bidrag, Leipzig 1878. — Cmt. 1a. v. Verf. (?) Bol. 316 (vgl. ḤḤ IV, 3, 9). — 1. v. Raḡiaddīn M. b. Ḥ. al-Astarābādī (st. 684/1285 oder 686, Suyūṭī, *Buḡya* 248, der dies Werk

als das vollkommenste seiner Art preist) noch Br. Mus. Suppl. 955, Manch. 722, Selim Āgā 1205, Kairo² II, 61, Dam. Z. 65, 17, Mešh. XII, 16, 54—8, 24, 86—90, gedr. noch Teherān 1280, Dehli 1283, Ind. 1291, Lahore 1315, K. 1345. — 2. v. al-Ī. b. M. an-Niẓām al-A'raġ an-Nisābūrī (um 710/1310, II, 200) noch Manch. 723, Brill—H.¹ 691, 2343¹), Kairo² II, 251, IV, b, 11, Mešh. XII, 17⁵⁰, Rāmpūr I, 514⁴⁰. — 3. v. Ruknaddin al-Astarābādī (gest. 713/1313) noch Rāmpūr I, 524^{38/9}. — 4. v. A. b. Ī. al-Ġarābādī (st. 746/1345, II, 193) noch Heid. ZS, X, 82, Brill—H.¹ 157, 2340, Br. Mus. Suppl. 956, Manch. 724, Paris 4060/1, 6287, Ambr. B 70 (RSO, IV, 1026), Bol. 318, Esc.² 19, 84, 157/8, Pet. AMK 934, Buch. 482, Fās, Qar. 1197, Köpr. III, 632, Qilič 'A. 979, Selim Āgā 1210, Kairo² II, 61, 252, Mōṣul 69, 332, Mešh. XII, 17⁵⁷, Rāmpūr I, 524³⁴⁷, Bank. Hid. 149, Āsaf. II, 892⁵⁴¹⁸⁰, As. Soc. 39, Būhār 374, lith. Teherān 1271, Dehli 1870, Lucknow 1262, Cawnpore 1891, dazu Gl. a. v. M. b. al-Q. al-Ġazālī b. al-Ġarābādī (st. 918/1512) Pet. AM. Buch. 483. — b. v. 'Izzaddin M. b. A. b. Ġamā'a (gest. 816/1415) Rāmpūr I, 521³⁰, in Maġmū'a, Stambul 1310 (s. o.) — c. v. 'Iṣmāddīn al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Selim Āgā 1197. — d. v. Ĥu. al-Kamālīnī ar-Rūmī (Ende des 8. Jahrh.s) in Maġm. Stambul 56, 1310. — e. anon. Dam. Z. 65, 18. — 4a. v. al-Ḥiḍr al-Yazdī, voll. 720/1320, Kairo² II, 61, Mešh. XII, 17⁵⁶. — 5. v. 'Al. b. M. b. Nuqrakār (st. um 776/1374, II, 25) noch Bol. 317, Brill—H.¹ 158, 2341, 252, 2461³³, Pet. AMK 934, Alger 19, Kairo² II, 61, Selim Āgā 1207—9, lith. Stambul 1276 (mit 3 am Rande), gedr. eb. 1306, 1310. — 6. *aḡ-Šāfiya* v. Yū. b. 'Abdalmalik b. Baḥšāyīs Qara Sinān, ²) verf. 838/1434, Bol. 319, Cambr. Suppl. 824, Kairo² II, 63. — 7. *al-Manūhiġ al-kūfiya* v. Zakariya² al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Brill—H.¹ 159, 2342, Rabāṭ 269, Kairo² II, 70, Druck s. o. — 8. *al-Manūhil aḡ-ṣāfiya* v. Luṭfallāh M. b. al-Ġiyāṭī (st. 1035/1625, II, 400) noch Paris 6643, Kairo² II, 70. — 11. *Šarḥ ṣawāhid šurūḥ aš-Š.* (hauptsächlich zu 1. u. 3.) v. 'Aq. al-Baġdādī (st. 1093/1682, II, 286) noch Kairo² II, 62 (die Leid. 193 noch genannten Hdss. gehören zu I, 5) — 12. *Ḥifāyat al-mufriṭīn* v. M. Ṭāhir b. 'A. al-Maulawī Niẓāmaddin Baḥr al-Ġuġarāṭī (10. Jahrh.) Āsaf. II, 894, 7, 77, Dehli 1283. — 13. v. a. Bekr b. Ism. b. Šihābaddin aš-Šanawānī (st. 1019/1610, II, 285) Kairo² II, 70. — 14. pers. v. M. Hādī b. M. Šāliḥ al-Māzandarānī (um 1088/1677) Ind. Off. Ethé 2435, As. Soc. Beng. II, 559, Bank. IX, 779, lith. Teherān (?) 1268. — 15. desgl. *al-Ġāfiya* v. M. Sa'īd Ġalīb (um 1108/1696) Āsaf. II, 898⁵⁸, Bank. IX, 771/2, v. lith. Stambul 1302, Cawnpore 1278, 1878, 1895. — 16. desgl. v. Ġulām M. b. Allāḥyār al-Murīdī al-Amrohāwī (st. 1098/1686) verf. für die Tochter Aurang-zēbs Zēb an-Nisā², As. Soc. Beng. II, 560. — 17. desgl. v. M. 'A. Kerbelā'ī Mešh. XII, 17⁵⁸. — 18. *Miftāḥ aš-Š.* nach Aḥmadġī b. Šāḥqul Ruknābādī verf. v. 'Irfānaddin as-Sawāṭī, hsg. v. M. Sa'īd Dāġibandī, Dehli 1312. —

1) Irrig als Autograph v. J. 1008 bezeichnet.

2) Dessen *Ḥaṣm al-ġuyūṣ* über die Berechnung der Zahlenwerte in den Namen von Heerführern zur Ermittlung des Sieges, verf. 852/1448, mit Cmt. *Ḥaṣm al-ġuyūṣ*, Leid. 1227.

19. *Fawā'id al-Š.* v. Ḥu. b. A. Zainizāde (um (um 1150/1737) Cawnpore 1291. — 20. *al-Āfiya* v. Raḡiaddīn M. Amīn al-Qoraṣī Āṣaf. II, 894₁₃. — 21. pers. v. M. Zuhūrallāh b. M. Nūrallāh eb. II, 898₁₄₆. — 22. v. 'Abd-al-bāsiṭ b. Rustam 'A. al-Qannaugī (st. 1223/1808, *Ḥadā'iq al-Ḥanafiya* 464) Būhār 375. — 23. v. A. b. 'Abdalkarīm al-Ḥāgg 'Isā at-Tarmānīnī, voll. 1282/1865, Kairo² II, 62. — Versifizierungen: 2. *Nuṣṣat al-albāb* v. Muṣṭafā b. M. b. Ibr. b. Zakrī aṭ-Ṭarābuluṣī (s. zu II, 506) im Anhang zu seinem *Diwān*, K. 1310. — 3. *Farā'id al-mulk* v. Ibr. b. Ḥusāmaddīn al-Germiyānī Šerifī mit Cmt. nach al-Ġarabardī *al-Fawā'id al-ḡalila* Dresd. 414₁₅, in *Maḡmū'a*, Stambul 1310.

III. *Al-Maḡṣad (Qaṣd) al-ḡalīl fī 'ilm al-Ḥalīl*, Lehrgedicht über Metrik, noch Vat. V. 997₁₅, Kairo² II, 243. Cmt.: 1. v. Ġamāladdīn M. b. Nāṣiraddīn Sālīm b. Wāṣil al-Ḥamawī (st. 697/1297) Paris 4451, Brill—H. 2400. — 3. v. 'Abdarraḥīm b. Ḥu. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90) noch Kairo² II, 245, Rāmpūr I, 573₂₂. — 5. v. Abu'l-Fidā' (st. 732/1331, II, 44) Paris 6059. — 6. *Iḡāḡ as-sabīl* v. A. b. Sa'īd b. Ism. an-Niqāwāsī Kairo² II, 229. — 7. v. Badraddīn al-Ḥ. b. al-Q. al-Murādī (st. 749/1348, II, 22) eb. 235, Rabāt 292₁₁.

IV. *Amālī* noch Top Kapu 2254 (RSO IV, 728), 'Ātif Ef. 2432 (MFO V, 492), Rāḡib 1302 (ZDMG 64, 502), Yenī A. Ḥān 930/1 (MSOS XV, 6), 'Āṣir Ef. 1032 (MFO V, 517), Šehīd 'A. P. 2337 (eb. 520), Faiz. 1572 (ZDMG 68, 378), Makt. Šaiḥ al-Islām, Medina, Bank. Hdl. 2552 (*Tadh. an-Naw.* 138); *Šarḥ Amālī b. al-Ḥ.*, Stambul 1287.

V. an seinen Sohn al-Mufaḍḍal Esc.² 1336.

VI. *al-Qaṣida al-muwaiṣṣa ilā*. noch Pet. AMK 959, Kairo² II, 25, gedr. in al-Maidānī's *as-Sāmī fī'l-asāmī*, Teherān 1859, f. 64/5, in der *Kāfiya* 1866, 1889, am Schluss v. b. 'Aqīls *Šarḥ al-Afiya*, Bairūt 1872, im Recueil de dix ans traités de philosophie ar., eb. 1908, S. 157/8.

VIII. *Muntaha 's-su'āl wal-amal fī 'ilm al-uṣūl wal-ḡadal* noch Lāleli 797, Selīm Ağā 273, Stambul 1326. — Auszüge v. Verf.: 1. *'Uyūn al-adilla* Paris 5318. — 2. *Muḥṭaṣar al-Muntahā fī'l-uṣūl* noch Manch. 153, Vat. V. 1001, 1149, Esc. 2788₄₁, Rabāt 129, Fās, Qar. 983, Tūnis, Zait. II, 37, 1832/3, Lāleli 782/3, Selīm Ağā 271—3, As'ad Ef. 3804₃₃, Kairo² I, 478, Dam. 'Um. 58_{34/51}, Mōṣūl 172₂₀₇, 200_{204/51}, Meṣh. VI, 28/9_{10/51}, gedr. noch Būlāq 1316—9 (mit Cmt. 3a. und Gl. v. Ḥ. al-Herewī am Rande), K. 1326. — Cmt.: 1. *Ḡayāt al-wuṣūl* v. al-Ḥ. b. Yū b. al-Muṭaḥhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164) noch Dāmādzāde 683, Meṣh. VI, 19, 63/4. — 1a. v. Quṭbaddīn Maḥmūd b. Mas'ūd aṣ-Širāzī (st. 710/1312, II, 21) Dāmādzāde 684, 686, Fās, Qar. 1385, Meṣh. VI, 14₄₄. — 1b. v. al-Ḥ. b. M. Nizāmaddīn (um 710/1310, II, 211) Dāmādzāde 682 (Autograph). — 2a. v. Maḥmūd b. 'Ar. al-Iṣbahānī (st. 749/1348, II, 110) Tūnis, Zait. IV, 8, 1760/2. — 2. b. v. Badraddīn M. b. As'ad at-Tamīmī at-Tustarī (um 700/1300 S. 432) Meṣh. IV, 20, 88. — 3. *al-Āqūdiyya* v. 'A. b. A. al-Ġī (st. 756/1355, II, 208) noch Brill—H. 434, 2808, Princ. 226, Manch. 154, Ambr. C 71 (RSO VIII, 79) NF 327, E 354, F 16, Landb.—Br. 647, Madr. 232, 1, Pet. AMK 941, Fās, Qar. 1401, Tūnis, Zait. IV, 24, 1804/6, Dam. 'Um. 57_{123/41}, Mōṣūl 84₁₁₂, Teh. II, 47,

Mešh. VI, 16, 49/54. Peš. 624, Rāmpūr I, 176.^{82/3}, Āsaf. I, 96.¹¹¹, Aligarh 109.¹¹¹, Būhār 136, gedr. Sтамбул 1307. — Gl.: a. v. at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) noch Landb.—Br. 648, Br. Mus. Or. 6342 (DL 27), Pet. AM Buch. 927/8, Fās, Qar. 1402.¹, Tūnis Zait. IV, 14.¹⁷⁷⁶, Lāleli 724, Dam. 'Um. 57.^{25/6}, Teh. II, 759, Peš. 513, Āsaf. I, 96.¹¹³, Rāmpūr I, 270.^{35/6}, II, 519.¹³⁴. — b. *al-Šarḥiyya* v. al-Gurgānī (st. 816/1413, II, 216) noch Landb.—Br. 649, Cambr. Suppl. 1169, Madr. 232, Pet. AM Buch. 929, Tūnis, Zait. IV, 14.¹⁷⁷⁸, Dāmādzāde 709, Sellm. Āgā 270, Lāleli 720, 770.², Mōsul 208, 2, Mešh. VI, 6, 14.²¹, Āsaf. I, 94.^{91/17}, Rāmpūr I, 270.³⁷, mit Supergl. α. v. A. b. Mūsā al-Ḥayālī (st. 860/1456, II, 226) Br. Mus. Or. 5798 (DL 27). — β. v. Ġalāladdīn b. Sa'īd ad-Dauwānī (st. 908/1502, II, 217) Mešh. VI, 10.³⁰, Rāmpūr I, 270.³⁰. — γ. v. Tāğaddīn Ḥu. b. Sa'īd, Autograph v. 977/1569, Mešh. VI, 11, 33. — δ. v. M. Ḥumaid al-Kaffawī (st. 1168/1754, zu II, 446) Tib. 247, Lāleli 723, Qilič 'A. 316. — ε. v. al-Qāzībādī Lāleli 728, gedr. mit zwei Supergl. Būlāq 1316. — c. v. Mīrzāğān Ḥabīballāh as-Širāzī (st. 994/1586, II, 414) noch Heid. ZS X, 97, Tūnis, Zait. IV, 15.^{1780/21}, Āsaf. I, 92.¹⁰, Rāmpūr I, 270, 38/9. — d. v. Ḥ. b. 'Abdassamad as-Samsūnī (unter M. II, 855—86/1451—81, *Šaq. Nōm.* I, 247, Rescher 100) Madrid 232.², (wo al-Mezunī), Tūnis, Zait. IV, 33.¹⁸³⁰, Lāleli 726.², Qilič 'A. 293, Rāmpūr II, 513.¹²⁰. — e. v. Saifaddīn A. al-Abḥarī (um 800/1397) Berl. Oct. 946, Br. Mus. Or. 5571 (DL 27), Tūnis, Zait. IV, 15.¹⁷⁷⁹, Būhār 138, Rāmpūr II, 533, 136. — f. v. Šāliḥ b. al-Mahdī al-Muqbilī (Maqyālī? um 1100/1688) Landb. Br. 681, Br. Mus. Suppl. 1218, 1. — g. v. Mollā 'Aḥabšāh Isfarā'īnī Rāmpūr I, 270.¹⁴¹. — h. v. M. 'A. al-Ḥawāfi eb. 42. — i. v. M. b. Mahdī b. M. Šāfi' al-Astarābādī eb. 43. — 12. *Rāfi' al-ḥiğāb* v. Tāğaddīn as-Subkī (st. 771/1370, II, 89) verf. 758/9 für den Statthalter von Damaskus 'A. b. 'A. al-Māridīnī al-Ḥanafi, Paris 6516, Fās, Qar. 1381. — 13. *an-Nuqūd (nuqūl) war-rudūd* v. Šamsaddīn M. b. Yū. al-Kirmānī (st. 786/1384 zu II, 864) Schüler al-Ġis, Fās, Qar. 1382, Sulaim. 375, Būhār 137, Calc. Medr. 304, dazu Gl. v. al-Kirmānī Lāleli 718. — 14. *ar-Rudūd wan-nuqūd* v. M. b. Maḥmūd al-Bābarī al-Ḥanafi (st. 786/1384, II, 80) Mešh. VI, 12.³⁷. — 15. v. M. b. Ḥ. al-Mālaqī (st. 771/1369) Rāmpūr I, 274.⁶⁸. — 16. v. M. b. al-Ḥ. b. 'Al. al-Wāsiṭī (st. 776/1374, DK III, 420, No. 1121) Bd. 3. u. 4. Dam. 'Um. 57.¹¹⁴. — 17. von einem Šāliḥ al-Islām, dazu Gl. v. M. b. M. al-Asadī al-Qudsi (st. 868/1463) Mōsul 76.⁷⁹. — 18. v. Mīrzā Širwānī Mešh. VI, 4.⁸. — 19. v. al-Isfahānī Fās, Qar. 1383, Dāmādzāde 685.²¹. — 20. v. al-'Uqbānī Fās, Qar. 1383. — 21. *Kāfi ar-rumūs* v. 'Abdal'azīz at-Ṭusi eb. 1393. — 22. v. a. Bekr al-Āmidī Lāleli 721.

VIII. A. *Muḥtaṣar al-Furū' (Far')* oder *Ġamī' al-ummahāt* nach den *Čawāḥir* des b. Šās mit Zusätzen aus vielen andern Werken, Br. Mus. 226, Alger 1074, Fās, Qar. 982, Tūnis, Zait. IV, 368.⁷⁸¹, Rāmpūr I, 248.³³¹. — Cmt. 1. *at-Taḥqīq* v. Ḥalīl b. Ishāq al-Ġundī (st. 767/1366, II, 84) Br. Mus. 226, Paris 4549, Esc.² 1017, 1841.²¹, Tūnis, Zait. IV, 283, 2450/1, Fās, Qar. 999/1017, Alger 1077/84, Kairo¹ III, 159. — Gl. v. M. b. Ḥ. al-Lāqānī (st. 958/1551, zu II, 316, M. b. Cheneb, *Idjāna* § 50) noch Rabā'ī 131. — b. v. M. b. 'Abdassalām b. Ishāq al-Umawī al-Mālikī, Schüler des al-'Irāqī (st. 806/1403, II, 65) verf. 787/1385, *Luğat muḥtaṣar b. al-Ḥ.* Alger 1085,

Kairo¹ III, 167, ²II, 32, Fās, Qar. 985/8. — c. *Dikr asmā' al-madkūrīn fī Ġami' al-ummahāt* v. dems. Bank. XII, 653.

IX. *I'rāb ba'd āyāt min al-Qor'ān al-ʿaẓīm* in Mekka, RAAD XII, 471.

X. *ʿAqida* Leipz. 150 x, Vat. V. 258⁹, Esc.² 1500, 6, Cmt. a. *Buġyat aṭ-ṭalīb* u. A. b. M. b. Zakrī at-Tilimsānī (st. 906/1500, zu II, 251) Esc.² 1538, Fās, Qar. 1594. — b. *Taḥrīr al-maṭālīb* v. M. b. a. 'l-Faḍl Q. al-Kuṭfī al-Bakkī Tūnis, Zait. III, 11, ¹³⁰⁰.

XI. *Šarḥ al-Muqaddima al-Ġuzūliyya* s. S. 541.

9. ʿAbdalʿaẓīm b. ʿAbdalwāḥid b. Zāfir b. a. 'l-Iṣḥā' al-ʿAdwānī al-Miṣrī, gest. 654/1356.

B. Ḥabīb, MO VII, 69. 1. *K. at-Taḥrīr wat-taḥbīr fī ʿilm al-badīʿ* Kairo² II, 181, Mōṣul 201²²⁸, Rāmpūr I, 567⁸⁹. — 2. *K. Badīʿ al-Qor'ān*, ursprünglich Ergänzung zu seinem verlorenen *Bayān al-burḥān fī fīḡās al-Qor'ān* Kairo¹ I, 24, ²II, 178, A. Taimūr, RAAD III, 383, Medina, Spies, ZDMG 90, 106, Bank. XVIII, 2, 137², Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmag* 1354, 5.

Zu S. 307

10. Amīnaddīn M. b. ʿA. b. ʿAr. b. a. Bekr al-Anṣārī al-Maḥallī starb im Du'l-Q. 673/Mai 1275.

2. *Šifā' al-ʿalīl (ḡalīl) fī ʿilm al-Ḥalāl* Köpr. 1331 (s. MSOS XIV, 30), Top Kapu 1734 (MO VII, 110), Kairo² II, 236, Āṣaf. I, 150²⁴⁴. — 3. *al-ʿUnwān fī ma'rifat al-ʿaṣān* in Versen Landb.-Br. 392, Kairo² II, 326. — 5. *al-Ġauḥara al-farīda fī qāfiyat al-qāṣida* Kairo² II, 231.

11. s. S. 531, 7a.

6. Die Philologie in Nordafrika und Sicilien

1a. Abū ʿAl. M. b. Ġaʿfar al-Qazzāz al-Qairawānī at-Tamīmī starb, 90 Jahre alt, 412/1021.

Suyūṭī, *Buġya* 29. 1. *K. fihī dīkr ṣaḥīn min al-ḥily* ed. Ṭāḥir al-Qassān und A. Qadrī Ġilānī, Ṣaidā 1341/1922. — 2. *k. al-ʿAṣarāt fī l-luġa* Selīm Āḡā 893, 2, (ZDMG 68, 57), Kairo² II, 27, gedr. Ṣaidā 1344. — 3. *Ḍarāʾir aš-šīr* Kairo III, 241.

1. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. b. *Rašīq* al-Azdī al-Qairawānī war nach seiner eigenen Angabe im *Unmūdaġ* (s. Yāqūt a. a. O.) in al-Muḥammadiya geboren und starb 456/1064, n. a. 463/1070.

Yāqūt, *Irš.* III, 70—4, b. al-Imād, *ŠD* III, 297, Suyūṭi, *Buḡya* 220. II. 'Abdalwabbāh, *Fisūṭ al-ʿaṣiq fī ḥaḍarat al-Qairawān waḍʿirihā* b. R. Tunis 1330. Abū'l-Barakāt 'Abdalʿazīz al-Maimani ar-Raḡkātī, *Baḥṭ mumtiʿ ʿan ḥayāt b. R. wadānat al-Muʿizz b. Rādīs al-Imrānī al-Qairawānī* (s. 268, 3) *wabnī'l-Ḡaḥūr* (aus dem Urdu übers. Kairo² V, 4) K. o. J. (nach 1343/1920, Sarkis *Ḡamiʿ at-taʿānif al-ḥadīṭa* 4, No. 6), ders. *an-Nuṭaf min šīr b. R. waṣamīlīhī b. Šaraf waṣmīlīhāq bilumā min šīr Abī'l-Faḍl Ḡaḥūr b. M.* K. 1343. 1. k. *al-Umda fī maḥāsīn (ḡināʿat) aš-šīr waʿadābīh (naqdīh)* noch Berl. Fol. 3052, Leipz. 470, Kairo² III, 256, Dāmādzāde 1553, Hesperis XII, 112, 976, Āṣaf. X, 152, Mešh. XV, 28, gedr. in *al-Rāʿid at-Tūnisī* sana 6, 7, Tūnis 1282/3, 1865 (ZDMG 47, 195), K. 1325/1907, 1925. Auszug v. a. Bakr b. as-Sarrāḡ an-Naḥwī Āṣaf. I, 156, — 2. *Ḥurūdat ad-dānab fī naqd aš-šīr al-ʿArab* noch Br. Mus. Or. 6985 (DL 59), Kairo III, 277, Berl. sin. 20, gedr. in *ar-Rasāʾil an-nādīra*, ed. Amin M. al-Ḥāṅṅī I, K. 1344/1926. — 4. k. *al-Ummūdaḡ fī šuʿarāʾ al-Qairawān* zitiert Yāqūt *Irš.* IV, 178, 12 Auszug Ambr. C 3 (RSO VI, 1288). — 6. k. *Faṣḥ al-lumaḡ* zitiert Yāqūt, *Irš.* III, 73, 12. — 7. *Mizān al-ʿamal*, III VI, 285, 13497, zitiert b. Ḥaldūn, *Muq.* (K. 1327) 5 als abschreckendes Beispiel einer nackten Datensammlung anstelle eines Geschichtswerkes.

Zu S. 308

2. Abū'l-Q. 'A. b. Ḡaʿfar b. *al-Qaṭṭāʿ* as-Saʿdī aš-Šaqalī unterrichtete in Kairo die Kinder des al-Aḥḍal b. Amīr al-Ḡuyūš Badr al-Ḡamālī, Wezīrs des al-ʿAmīr billāh, und starb 514/1120 in Fustāṭ.

Yāqūt, *Irš.* V, 107, Suyūṭi, *Buḡya* 331, b. al-Imād, *ŠD* IV, 45, Schack, Poesie u. Kunst II, 39, Amari, Storia dei Mus. di Sic. I², 39. 1. k. *Abniyat al-afʿāl*, noch Ambr. A 437, n. 1, D 335b, Fās, Qar. 1193, 1253 (wo k. *al-Asmāʾ wal-afʿāl wal-maṣādir*) s. *Maʿārif* XIV, 51, in Tanger udT *Tahḍīb al-asmāʾ wal-afʿāl* RAAD XII, 56, Dāmādzāde 1790, Kairo² II, 26, Kämpf I, 507, 5, aber Guidi, R. Lincei, cl. sc. m. ser. V, vol. III, (1894) 543—7, der das Werk dem b. al-Qaṭṭāʿ abspricht, nach Griffini Cent. Amari 431 ist es eine erweiterte Ausgabe des Buches v. b. al-Qūṭīya (s. S. 151) v. Ḡaʿfar b. 'Ar. abū 'Amr as-Sulamī aus dem 6. Jahrh. d. H; Druck in Haidarābād geplant, *Barnamaḡ* 1354, 12. — 2. K. *al-ʿArūḍ (fī auṣūn aš-šīr) al-būrīʿ (wal-iḥtiqār al-ḡāmīʿ)* noch Vat. V. 977, 11, 1015, Esc.² 328, 330, 331, Kairo² II, 236. — 2a. K. *aš-Šāfi fī ʿilm al-qawāfi* noch Leid. 206, Vat. V. 977, Kairo² II, 233. — 3. *ʿAbyāt al-muʿāyāh*, Rätsel aus Metrik und Reimlehre, Kairo² II, 229. — 4. *Bāb iḥtiqār as-siḥāf* eb. 230. — 5. *Muḡtaṣar fī muḡmalāt ad-dawāʾir allatī aḡmalatḥa ʿl-ʿArab* eb. 236. — 6. k. *ad-Durra al-ḡaḥira fī šuʿarāʾ al-Ḡaṣīra* (die über 170 sicilische Dichter anführte) zitiert aš-Šaḍādī, *al-Wāfi* I, 53, 19. — Auf seinen Noten zum *Ṣaḥāḡ* fussten die des b. Barri (s. S. 302).

3. Abū 'Al. M. b. A. b. Hišām *al-Laḥmī* as-Sabtī aṣ-Ṣūfī um 557/1162.

B. al-Abbār, *Takmila* 1653, Suyūṭī, *Buḡya* 19—20. 1. *ḵ. al-Mudḥal ilā taqwīm al-lisān watalīm al-bayān* oder *ḵ. ar-Radd 'ala'z-Zubaidī fī laḥn al-'awāmm* gegen das *ḵ. Laḥn al-'a.* des Abū Bakr M. b. Ḥ. az-Zubaidī (st. 379/989, s. S. 320) 'Āšir II, 1121₂ und das *ḵ. Taḡīf al-lisān watalqīḥ al-ḡanān* des Abū Ḥafṣ 'O. b. Makī al-Mazūrī (s. an-Nawawī zu aš-Širāzis *Tanbīḥ*, K. 1329, am Rande 13, 5, Ms. Murād Mollā 1753, im Besitz v. 'Abdalḥaiy al-Qaṭṭānī, s. Marçais, JA 223, 88) Escur.² 46, 99, neugeordnet v. M., b. 'A. b. Hānī' *al-Laḥmī as-Sabtī* (st. 733/1332 in Gibraltar, Suyūṭī, *Buḡya* 82, Pons Boigues 319) in *Iršād aḍ-ḡawālī* und abgekürzt v. A. b. 'A. b. Ḥātima (st. nach 771/1369, II, 259), hsg. v. G. Colin, Hesperis XIII, 32. — 2. *Šarḥ maqṣūrat* b. Duraid s. S. 112. — 3. *ad-Durr al-manṣūm* (? margaritae insertae), Leben des Propheten in 50 Kapp. Escur.¹ 1736 (Wüst. Gesch. 265).

4. Abū Ishāq Ibn. b. Ism. b. A. b. 'Al. aṭ-Ṭarābulusī al-Luḡawī al-Maḡribī al-Ifriqī *b. al-Aḡḍābī* starb vor 600/1203.

Yāqut, *Irš.* I, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 178. *Kifāyat al-mutaḥaffiḥ waniḥāyat al-mutalaffiḥ fī'l-luḡa al-'arabiya* noch Cambr. 935, Leningr. Bibl. Greg. IV (Christ. Vost. VII, 18, 36), Wien 87, Paris 4253, Alger 1841, 10 Lāleli 3740, 8 (MO VII, 107), Šehid 'A. P. 2667 (MFO V, 522), Kairo² II, 31, Rāmpūr I, 514_{63/4}, gedr. noch Bairūt 1305, Ḥalab 1345 in *al-Maḡmū'a al-luḡawīya*, ed. Muṣṭafā A. az-Zarqā, Cmt. v. a. 'Al. M. b. aṭ-Ṭaiyib b. M. al-Fāsi al-Maḡribī Kairo² II, 19, in Verse gebracht v. M. b. A. aṭ-Ṭabarī (st. 694/1294) für al-Malik al-Muzaḥfar Yū b. 'O. (ḤḤ 8351) udT *'Umdat al-mutalaffiḥ* noch Berl. Oct. 974₇, Münch. Gl. 51, Āṣaf. I, 302₁₁; Auszug v. a. Ishāq b. Ibn. b. A. aṭ-Ṭarābulusī Köpr. 1561.

5. 'Isā b. 'Abdal'azīz b. Yalalbaḥt b. 'Isā b. Yūmarīlī *al-Ġuzūlī* al-Yazdaktanī al-Marrākošī al-Berberī hatte im Anschluss an die Pilgerfahrt bei b. Barrī in Kairo studiert, hielt sich eine Zeitlang in Biḡāya und Almeria als Qor'anlehrer auf und wurde dann Prediger in Marrākeš, wo er 607/1210 starb.

B. al-Abbār, *Takmila* 1932, b. Ḥall. 486, Suyūṭī, *Buḡya* 369. 1. *Muḡaddima al-Ġuzūliya fī'n-naḥw*, durch prägnante, oft rätselhafte Kürze merkwürdige Glossen zu az-Zaḡḡāḡī's *al-Ġumal* (s. S. 170), die auf b. Barrī zurückgehn, und mehr die Logik als die Grammatik betreffen, Fās, Qar. 1457, 1, dazu Cmt.: a. v. 'O. b. M. b. 'O. al-Azdi aš-Šalaubīnī (st. 645/1247

in Sevilla, b. Hall. 471, Suyūṭī, *Buḡya* 364), Escur.² 2, 36, 190, Rom. Cas. 41 (Cat. 421). — b. v. b. al-Ḥāḡib Fās, Qar. 1198. — c. v. *al-Milkāt wan-nibrās* v. al-ʿAḡār eb. 1181, 1186. — d. *al-Mabāḥiṭ al-Kʿāmiliyya* v. a. M. Q. b. A. b. al-Muwaffaq al-Andalusī al-Mursī al-Lorqī (st. 669/1270, Yāqūt, *Irš.* VI, 152, al-Maqqarī I, 493, 551) Kairo² II, 156. — 2. *Šarḥ būnat Suʿūd* s. S. 39.

7. Die Philologie in Spanien.

1. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Ism. (A.) al-Mursī b. *Sīda*; als Erbblinder in Murcia 398/1007 geb., erwarb sich in Denia die Gunst des Stadtherrn al-Muwaffaq, musste nach dessen Tode von dort fliehn, konnte aber später zurückkehren und starb dort am 26. Rabīʿ II, 458/28. 3. 1066.

Yāqūt, *Irš.* V, 83—6, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 60, daraus al-Maqqarī II, 433, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 305. — 1. k. *al-Muḥaṣṣaṣ fī l-luḡa*, nach Stoffen angeordnetes WB¹⁾ in 17 Bänden, gedr. K. 1316/21. — 2. k. *al-Muḥkam wal-muḥiṭ al-aʿṣam* noch Kairo² II, 34, 250, Küpr. 1573 (MSOS XV, 2), Fās, Qar. 1242/3, Šahīd ʿA. P. 2679/80 (HH VI, 163, *Ṭaḡk. an-Naw.* 115). — 3. *Šarḥ muškil diwān al-Mutanabbī* s. S. 142.

Zu S. 309

2. Abu'l-Ḥaḡḡāḡ Yū. b. S. (ʿIsā) *al-ʿAḡlam* aš-Šantamarī starb 476/1083 in Sevilla.

B. Baškuwāl No. 1391, b. Ḥāqān *Maṭmaḥ* 64/7, Yāqūt, *Irš.* VII, 307, b. Hall. 812, al-Maqqarī II, 471/8, Suyūṭī, *Buḡya* 422, Pons Boigues 157. 1. *Šarḥ aš-Šaʿarūʿ as-sitta* noch Rabāʿ 313. — 2. *Taḥṣīl ʿain ad-dahab min maʿdin fauḥar al-adab fī ʿilm maḡūzāt al-ʿArab* (s. 166, 3), noch Kairo² III, 44, ʿĀšir I, 764 (Hds. v. J. 457), Rāmpūr I, 580_{350/1}. — 4. *Šarḥ k. al-ḡumal* s. S. 171.

1) Diese besonders von al-Ašmaʿī gepflegte Form der Lexikographie war seit Ḥalīl's *K. al-ʿAin* immer mehr durch die Anordnung nach den Lauten in phonetischer oder alphabetischer Folge verdrängt, ist aber für die Sprachwissenschaft die wertvollere. Für die europäischen Sprachen liegen bisher nur wenige Versuche derart vor, s. V. Grundtvig, *Ideologiske Ordbøger in Begreberne in Sproget*, Kopenhagen 1925, Dornseiff, *Neue Jahrb. f. d. kl. Altertum*, XXIV, 1921, 422/33, L. Weisgerber, *Muttersprache u. Geistesbildung*, Göttingen 1929, 55.

4. Abū Bekr ʿĀšim b. Aiyūb *al-Baṭalyausī* starb im Raḡab 521/Juli 1127.

Suyūṭī *Buḡya* 274 (wo falsch gest. 164), Derenbourg, Rev. d'Ét. juives 1883, 274/9, JA, sér. 9 t. 13, S. 7. 1. *Šarḥ aš-šifārāʾ as-sitta* Faiz. 1640 (ZDMG 68, 381). — 2. *K. al-Awāʾil* Dam. ʿUm. 23, 297.

5. Abu ʿt-Tāhir M. b. Yū. b. ʿAl. as-Saraqoṣṭī *b. al-Aštarkūnī* starb am 21. Ğum. I, 538/2. 12. 1143 in Cordova.

B. al-Abbār, *Takmila* 140/1, No. 124, *Šila* 1117, 15, b. Ḥair, 387, 450, Suyūṭī, *Buḡya* 120. 1. *K. al-Musalsal* Kairo² III, 38. — 2. *al-Maqāmāt as-Saraqoṣṭiya (Qurṭubīya)* 50 an Zahl, in Cordova verfasst (HĤ 12710) Paris 3972, 11 (nur die 30. Chauvin, BA IX, 121), 1275, 12, Ambr. Gr. XXI, Vat. V. 372, Lälelī 1928, 1933 (MO VII, 104), Bibl. Dahdah 196, s. de Sacy, Chrest.² III, 180/1, Bonelli, Mem. Linc. IV, v, 1, 847/52, als *al-Maqāmāt al-Qurṭubīya* No. 5, 6, in Assoy del Rio, Bibl. arabico-aragonensis I, 1782); gegen eine dieser *Maqāmen* schrieb der Wezīr a. Ġaʿfar A. b. A. aus Denia zu Beginn des 6. Jahrhs. *R. al-Intiqār fī r-radd ʿalā šāḥib al-Maḡāma al-Q.* Esc.² 488, 12.

6. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik *b. as-Sarrāḡ aš-Šantarīnī* (Šantamarī) starb wahrscheinlich 549/1154.

Zu S. 310

B. Ḥall. de Slane II, 72. 4. *al-Mīʿyār fī waṣn (auzān) al-ašʿūr* Ambr. NF 473, iv, C 217, Kairo² II, 243. — 5. *Tagwīm al-bayān liṭaḥrīr al-auzān* Kairo² II, 230. — 6. *al-Kāfī fī ʿilm al-qawāfī* eb. 239.

7. Abu'l-Q. M. b. Ibr. b. Ḥaira *b. al-Mawāʿinī* starb 564/1168 in Marokko.

K. Raiḥān al-albāb warayāʿān aš-šabāb Leid. 471; daraus Satire contre les principales tribus Arabes, éd. B. R. Sanguinetti, JA sér. V, T. 1, S. 853ff.

8. Abu'l-Ḥaḡḡāḡ Yū. b. M. *al-Balawī b. aš-Šaiḥ* war 526/1132 in Malaga geboren und betätigte sich nicht nur als Gelehrter, sondern auch als Baumeister; in Malaga hatte er angeblich am Bau von 25 Moscheen und 50 Brunnen mitgewirkt. Er starb 604/1207.

Al-Abbār, *Takmila* No. 2089. *K. Aṭif Bāʾ*, eine Encyclopädie des Wissens seiner Zeit, noch Leipz. 460, Leid. 474/5, Brill—H.² 135, Br. Mus. Or. 5482 (DL 56), Pet. AMK 935, Köpr. 1215/8 (MSOS XIV, 2) NO

3678/9 (eb. XV, 10), Ćorlulu P. 360 (MFO V, 497), Īamīd. 559, 1418, (ZA XXVII, 150), Iālā Ism. 559 (eb.), Fātih 3671 (MFO V, 498), Āsir I, 1138 (eb. 517), Dāmād Ibr. 942 (eb. 528), Ām. 5336 (eb. 539), Selfm Āgā 1247 (ZDMG 68, 59), Faiz. 1570/1 (eb. 378), Kairo² III, 21, Mōṣul 35, 161, 4, gedr. K. (Wahbiya) 1287, s. M. Asfn, El Abecedario de Yūsuf Benaxeij el malagueño in Bol. Acad. Hist. 1932, 195/228, Una descripción nueva del Faro de Alejandría (nach ed. K. II, 537/8) in al-Andalus I, 241/300.

8a. A. b. Ābdalmun'im al-Qaisī aš-Šarišī, Schüler des b. Ğubair (s. u. S. 478) starb 619/1222.

Suyūfī, Buḡya 143. Šarḥ maqāmāt al-Ĥariri, in dem er die Riḥla seines Lehrers oft benutzte (s. Wright, Pref. 19) s. S. 487.

9. Abū Ā. M. b. Ĥu. abu'l-Ġaiš af-Andalusī al-Anšārī al-Qisṭī starb 626/1229.

K. al-Ārūd al-Andalusī noch Leipz. 884, xv, Leid. 271/2, Paris 1296, 4, 3955, Br. Mus. Suppl. 992¹), Or. 6270₂ (DL 55), Cambr. 1020, Suppl. 661, 1510, Vat. V. 1121₁₀, Bol. 379₂ 444, 449₂, 454₁₅, Ambr. B 74, 198, xxiii, Kairo¹ VII, 91, 415, 211, 236, Pet. AMK 935, Mešh. XV, 27₇₉, gedr. Stambul 1261, 1273, Cmt.: 1. v. Ābdalmuḥsin al-Qaišārī (st. 761/1360), noch Leipz. 884, ii, Br. Mus. Suppl. 1253, ii, Bol. 439₃, 454₁₀, Brill—H.² 405₁₁, Princ. 90, Kairo² II, 238. — 2. v. Zakariyā² b. M. al-Anšārī (st. 926/1520, s. II, 99), dazu Gl. v. Yū. b. Sālim al-Ĥifnāwī (st. 1178/1764, s. II, 283) Kairo² II, 231. — 3. v. M. b. Ā. Baḥraq al-Ĥaḍramī (st. 930/1524, s. II, 185) eb. 235. — 4. v. M. b. Ibr. b. Yū. b. al-Ḥanbalī al-Rabāʿī (st. 971/1563, s. II, 335), eb. (Photo einer Hds. Köpr.). — 5. v. M. Ḥalīl al-Aḥsāʿī (st. 1044/1634, s. b. Maḡūm, Sulūfat al-aḡr, 227/30), Br. Mus. 1398, 1. — (6, 7 = 3, 4). — 8. (5) v. Maḥmūd b. Ḥalīl al-Mustarī noch Kairo² II, 238. — 9. (6) an. noch Sbath 368, 381₄ — 10. v. Dāʿūd b. S. al-Qārsī (so = al-Qārī II, 370, 8₁₀, um 1150/1737), Berl. Oct. 3130. — 11. v. Abu'l-Ḥaiḡa² Haupt 116. — 12. al-Miṣnūn v. Ḥāfiḡ Ibr. Ḥaqqī Šuʿaimāwī Stambul 1273. — 13. v. Šams ad-Dīn M. b. Mūsā al-Ḥusainī al-Ġammāzī al-Mālikī Kairo² II, 230. — 14. v. Ābdalbāqī b. Maḥmūd al-Ālūsī (st. 1298/1881, II, 497), eb. 236, Baḡdād 1312.

10. Abu'l-Ḥaṭṭāb Ā. b. al-Ḥ. b. Dihya al-Kalbī, gest. 14. Rabīʿ I, 633/30. 10. 1235.

1) Hier wird der Verf. der *Manṣūma* a. Āl. M. b. Ibr. al-Anšārī al-Andalusī und der des Cmt.s *Lamḡat at-taḡrib* a. Āl-Faḍl b. a. Āl-Ḥair b. A. al-Ġaišī genannt; es scheinen die Namen des Nāẓim und des Šariḡ konfundiert zu sein.

Zu S. 311

B. al-Abbār, *Takmila* 1832, ad-Dahabī, *Huffūz* IV, 210, Suyūṭī, *Buḡya* 360, al-Ġubrinī, *Unwān ad-dīrāya* 159/67, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 160, Pons Boigues No. 238. — 2. *K. al-Muṭrib ilh.*, daraus der Bericht über die Reise al-Ġazālīs zu dem König der Normannen, s. S. 148. — 3. *K. al-Āyāt al-baiyināt fī ḥaṣṣiṣ al-ḥaṣṣ rasūl allāh* Alger 1679. — 4. *k. Nihāyat ar-suʿul fī ḥaṣṣiṣ ar-rasūl*, über die Privilegien des Propheten, Berl. 2567, Kairo¹ I, 445, 21, 158. — 5. Gedicht auf den Propheten noch Paris 1476(?). — 6. *ʿLām an-naṣr al-mubīn fī l-muṣṣafala baina ahlai Ṣiffīn* Escur.² II, 1693, 11. — 7. Auf seinem *Marḡ al-baḥrain fī fawā'id al-maṣriqain wal-maḡribain* beruht das Werk eines Anonymus Leid. 903. — 8. Auszug aus dem *k. aš-Šihāb* des al-Qudā'ī s. u. S. 343.

Zu S. 312

11. Diya' ad-Dīn a. M. ʿAl. b. ʿOṭmān al-Ḥazraḡī.

Ar Kāmiza aš-šāfiya fī ʿilm al-ʿarūd wal-qāfiya oder *al-Qāṣida al-Ḥazraḡiya* noch Leipz. 852, i, 373, iv, Gotha 362 (wo andre Hdss. aufgez.), Vat. V. Borg. 260, f. 358v—360v, Esc.² 330, 40, Pet. AMK 939, Selim Āḡā 931, Kairo² II, 138, 233, Mešh. XV, 30, 88, Rāmpūr I, 571, lith. Fās o. J. (mit 1. a 3. am Rande), 1313 (mit 1, 3, 8) in *Maḡmūc* 1317, K. 1306, 1317, 1323, 1332, ed. R. Basset, La Khazradjijah, traité de métrique ar., Alger 1902. — Cmt: 1. v. Abu ʿI.-Q. al-Fattūḥ b. ʿIsā b. A. aš-Šanḥāḡī, voll. am 1. Ġum. I, 816/30. 7. 1413, noch Paris 5366, Rabāṭ 274 iv, 499, ii, 511, 1. — 2. v. Abu'l-Q. M. b. A. al-Ḥasanī aš-Šarīf al-Andalusī al-Ġarnāṭī as-Sabtī (st. 760/1359) noch Leipz. 852, ii, Madr. 57, Kairo² II, 235, Tlems. 66, Rabāṭ 292, 1, dazu Gl. v. Saʿīd b. Ibr. b. Qaddūra al-Ġazāʿirī (st. 1050/1655, Ifrānī, *Ṣafwa* 121, *Nuṣṣa* 207, trad. 337, al-Qādirī *NM* I, 219) Rabāṭ 292 iii. — 3. v. b. M. b. a. Bekr ad-Damāmīnī (st. 827/1424, s. II, 26) udT *al-Uyūn al-fūḥira al-ḡāmiza ʿalā ḥabāya ʿr-Rāmiza* (benutzt v. Guadagnoli) noch Cambr. 906, Haupt 237, Kairo² II, 236, Selim Āḡā 957, Faiz. 1675 (ZDMG 68, 383), gedr. K. 1303 (mit 8 am Rande). — 4. v. M. b. ʿIzz ad-Dīn Ḥalīl b. M. al-Boṣrawī Maḥibb ad-Dīn, um 881/1476, noch Brill—H.¹ 208, 1, 2403, 11. — 8. v. Zakarīyāʿ al-Anṣārī (st. 926/1520, s. II, 99) noch Paris 1272, 4449, 4991, Br. Mus. Suppl. 1233, iii, Brill—H.¹ 206, 1, 2399, Kairo¹ IV, 195, 211, 237, Rabāṭ 273 iv, 289, 291, Rāmpūr I, 572, 12/14. — 9. v. Abu'l-Baqāʾ M. b. ʿA. b. Ḥalaf al-Aḥmadī, verf. 902/1499, Paris 4447. — 10. v. Badr ad-Dīn b. ʿO. Ḥoḡ b. ʿAl. al-Fattānī (2. Hälfte des 12. Jahrh. s. zu II, 379) eb. 4450 mit Gl. v. ʿAr. b. Muṣṭafā. — 12. *Raʿf ḥaṣṣiṣ al-ʿu. al-ḡ.* v. M. b. M. ad-Dalaḡī (st. 950/1544, s. II, 319) noch Kairo² II, 233, IV, b, 30. — 15. v. M. b. A. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 781/1379, s. II, 239) Esc.² 332, Kairo² II, 243, dazu Gl. *an-Nafaḥāt al-araḡiya* v. M. b. al-Q. b. M. b. Zākūr (st. 20. Muḥ. 1120/11. 4. 1708, s. al-Qādirī *NM* II,

208, al-Kattānī, *Salwat al-anfās* III, 179, Basset, Sources 28) Rabāʿ 291, 2, Kairo² II, 245. — 16. Gl. v. M. b. A. b. al-Ġāzī al-ʿOṭmānī al-Miknāsī (st. 919/1513 s. II, 403) Rabāʿ 292, iv. — 17. *al-Mawwāʿid al-wafīya bi-karḥ jawāhid al-Ḥ.* v. Badr ad-Dīn Abū'l-Faṭḥ ʿAbdarrahīm b. ʿAr. b. A. al-ʿAbbāsī (st. 963/1556 s. zu II, 284) Kairo² III, 400. — 18. v. M. b. M. b. Maḥmūd ad-Daʿī al-Buḥārī um 863/1457 (III IV, 409) Mūsul 108, 115, 2, Seltm Āḡā 958, Escur.² 333, Kairo² II, 243. — 19. v. Abū ʿO. ʿOṭmān b. Šāhib al-Mālikī Seltm Āḡā 944, 2. — 20. v. Luṭfallāh b. M. al-Erzenrūmī Kairo² II, 234. — 21. v. Šaffī ad-Dīn al-Azraq ar-Rūmī eb. (Hds. adj. 837/1433). — 22. v. M. b. M. al-Čalabī al-Bakraġī (12. Jahrh.) eb. 238. — 23. *al-Mabūḥiṭ al-Azharīya* v. M. ʿAmr b. Ibr. aṣ-Šafāʿī eb. 242. — 24. v. Ya. b. M. b. M. al-Ḥaṭṭāb al-Mālikī (st. 954/1547, II, 393) Esc.² 489₃. — 25. v. al-Muqaddasī (?) Cambr. 610. — 26. *Ḥall ar-Rāmiza* v. M. b. A. al-Iznīqī Waḥyīzāde Bol. 380. — 27. v. Ġulām Naqšband aṣ-Šiʿī Āṣaf. I, 150₂₄₅, Rāmpūr I, 527₂₁₀.

12. Šaraf ad-Dīn a. ʿAl. *al-Mursī* as-Sulamī, geb. 570/1174 in Murcia, machte weite Reisen im Orient, die ihn bis nach Marw führten, und auf denen ihn Yāqūt 624/1227 in Aegypten traf, und starb am 15. Rabīʿ I, 655/3. 4. 1257 auf der Reise nach Damaskus zwischen al-ʿArīš und Ġazza.

Yāqūt, *Irš.* VII, 16—18, as-Subkī, *Ṭab.* V 29, danach Suyūṭī, *Buġya* 60, *Ṭab. al-Mufasss.* No. 104, al-Maqqarī I, 620.

13. Abū'l-Muṭarrif A. b. ʿAl. *al-Maḥsūmī*, geb. im Ramaḍān 582/Nov.—Dez. 1186 zu Valencia, war Qāḍī in Urbus und Gabes und starb am 4. Du'l-Ḥ. 658/11. 11. 1260.

Suyūṭī, *Buġya* 137/8.

Zu S. 313

13a. Abū'l-Ḥ. ʿA. b. Mu'min b. M. b. ʿUṣfur Farḥūn al-Išbīlī al-Ḥaḍramī, der grösste Philolog seiner Zeit in Spanien, geb. 597/1200, gest. am 24. Du'l-Q. 663/8. 9. 1263, n. a. 669/1270.

Suyūṭī, *Buġya* 357. 1. k. *al-Muqniʿ* Fās, Qar. 1195. — 2. *as-Silk wal-ʿunwān wamurām al-luʿluʿ wal-ʿigyan*, Raġaz über die Flexion mit Cmt., Rabāʿ 264. — 3. *Iḍāḥ al-muškil* s. S. 294. — 4. k. *al-Muqarrib fi'n-naḥw* Top

Kapu 2199 (RSO IV, 728), 2261, 'Āṭif Ef. 2621 (MFO V 493), 'Āṣir Ef. 1071a (eb. 516), Āṣaf. II, 1658, ¹⁰⁸ (*al-Muqaddima*), Cmt. *al-Maṭal* 'Āṣir Ef. 1071b, anon. Cmt. v. J. 748/1347, Fās, Qar. 1187. — Auszug v. a. Ḥaiyān M. b. Yū. al-Ġarnāṭī (st. 745/1344, II, 109) *Tagrīb al-M.* Paris 4815; Auszug *al-Manṣūr* aus seinem *aš-Šarḥ al-kabīr* dazu Kairo² II, 169. — 5. *al-Mumtī' fi'š-šarf*, das a. Ḥaiyān so schätzte, dass er es beständig bei sich führte, Dāmādzāde 1748, (1721), 'Um. 2004. — 6. *Manẓūma fi'n-naḥw* mit Cmt. v. Ṣadaqa b. Nāṣir b. Rāšid al-Ḥanbalī, verf. 1016/1607, Meṣh. XII, 30, ¹⁰⁸.

14. s. S. 336, 3 (2. *Šudūr ad-dahab* s. S. 496, 2).

15. Abu'l-Ḥu. 'Obaidallāh b. A. b. *abi'r-Rabī'* al-Umawī al-Qorašī, geb. im Ramaḍān 599/Mai 1202, Schüler 'O. b. M. aš-Šalaubīnīs, (s. zu 5, 1a), der ihm später seine jüngeren Schüler zuwies, ging nach Ceuta, als die Christen Sevilla am 1. Ša'bān 646/19. 11. 1248 erobert hatten, kehrte aber später dorthin zurück und starb dort 688/1289.

Suyūṭī, *Buḡya* 319. 1. *al-Mulaḥḥaṣ fi'n-naḥw* Escur.² 110, 185. — 2. *al-Qawānīn an-naḥwīya* Fās, Qar. 1188. — 3. *al-Ifṣāḥ fi' šarḥ al-iḍāḥ* s. S. 176. — 4. *Barnāmag*, Geschichte seiner Lehrer und seiner Studien von seinem Schüler b. Rušaid (s. zu II, 264) Br. Mus. Suppl. 665, Escur.² 1785, 3.

Zu S. 314

4. KAPITEL

Die Geschichtschreibung

1. Einzelbiographien

1. Abū Naṣr M. b. 'Abdalġabbār *al-°Otḡī* starb 413/1022 (nach aš-Šafadī bei Süßheim, Prol. 29).

Al-K. al-Yamīnī, in dem er als sein stilistisches Vorbild Ibr. b. Hilāl aš-Šabī's (S. 153) *al-K. at-Tuġī fi' aḥbār ad-Dailam* nennt (I, 107u), stand nach as-Subkī, *Ṭab.* IV, 13, ¹¹¹, in Ḥwārizm und in den Grenzgebieten in höherem Ansehn als al-Ḥarīrī's *Maqāmen* in Ägypten und Syrien; Hdss. noch Leid. 106/7, Paris 5978, 6196, Br. Mus. 1214, Or. 5616 (DL 36), Ind. Off. RB 98, Bodl. I, 675, 811, Manch. 288/91, Stockh. 23, AS 2949, 3389, Welieddīn 2372, Ḥamid. 307, NO 3214, Fāṭiḥ 1525, 'Āṣir Ef. 615, Dāmāḍ Ibr. 903, Yenī 830, As'ad 2164, 2383, Halet 588, Magnesia, BKO VII, 83, ¹², Kairo² V, 408, Bairūt 113, Moṣul 209, ¹⁴⁵, Meṣh. XIV, 33, ¹⁰⁸, Būḥār 215, Bank. XV, 1062, gedr. noch K. 1286, am Rande v. b. al-Aḥrī's

K'amil, Bulāq 1290, Bd. 10/12; s. noch Wiener Jahrb. LXX, Anz.-Bl. 83, LXXXI, Anz.-Bl. 25, de Sacy, Not. et Extr. IV, 325/411, JRAS Beng. XXIII (1855), 293ff, JRAS 1868, S. 424ff. Kitabi Yamini, hist. Memoir of the Amir Subaktigin and the Sultan Mahmud of Ghazna, early conquerors of Hindustan, transl. from the pers. Version of the contemporary ar. Chronicle of al Utbi by J. Reynolds, London (Or. Transl. Fund) 1858. — Cmt. 1. v. Faḍlallāh b. 'Abdalḥamid al-Kirmānī verf. 611/1214, Lāleli 2068. — 1a. *Barātin al-fuḍai'ā* v. a. 'Al. Maḥmūd b. 'O. an-Naḡātī an-Nisābūrī um 750/1350 (s. zu II, 193), noch Escur.² 1696 (Autograph v. J. 713/1313), Par. Schefer, pers. 1564, Ḥamid. 966 (ZA XXVII, 158), Selim Āḡā 811, Yeni 859, Dāmūd Ibr. 923, Meṣh. XIV, 3-9. — 2. *al-Faṭḥ al-waḥḥī* noch Paris 5810, Br. Mus. Or. St. Browne 143, 44, Pet. Un. 1009 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Dāmūdẓāde 1462, Lāleli 2069, Dam. 'Um. 81₅. — 4. anon. Paris 6197, Manch. 289. — Pers. Übers.: 1. v. Abu's-Šaraf Nāṣih b. Zafar al-Ġarbāḡdākānī, verf. 582/1186, noch NO 3089. — 2. auf der des M. Karāmat 'A. beruht die türk. Br. Mus. Turc. 42; s. Storey, Pers. Lit. II, 250.

1a. Abu'l-Q. 'Abdalmuḥsin b. 'Oṭmān b. Ḡānim schrieb vor 413/1090:

k. *al-Wāḍih an-naḥīs fī faḡū'il M. b. Idrīs (aš-Šāfi')* AS 3537 (unvollständig, Hf falsch b. Kaṭīr), nachdem er vorher schon *Faḡū'il Mālik* verfasst hatte, s. O. Spies, Beitr. 18.

1b. Abu'l-Q. 'Al. b. M. b. A. b. Yū. b. al-Ḥārīt as-Sa'dī b. *al-'Awwām* schrieb vor 550/1155:

Faḡū'il a. Ḥanīfa an-No'mān b. Tūbit al-Kūfī Kairo² V, 288.

2. M. b. M. b. Ḥāmid b. 'Al. b. 'A. b. Maḥmūd b. Hibatallāh b. Āluḥ 'Imād ad-Dīn *al-Kātib al-Iṣfaḥānī* b. a. 'l-'Azīz, gest. am 5. Ram. 597/10. 6. 1201.

Zu S. 315

Yāqūt, Irš. VII, 81/90, b. Qādī Šuhba, Wüst. Ac. 48, b. as-Sā'ī, 'Unwān at-tawār. IX, 61/4, aš-Šāfādī, *al-Wāfi* I, 132/40, b. al-'Imād, ŠD IV, 363, Derenbourg, Vie d'Ousama, 366/81, 374/8, 393/8. — K. *al-Faṭḥ al-Qussī fī l-faṭḥ al-Qudsī*, Hdss. Berl. 9794, Gotha 1654, Leid. 963/5, Paris 1693/9, Br. Mus. 312, Suppl. 551/2, Bodl. I, 775, 824, Vat. V. 866, AS 3346, 3787, 'Āsir II, 686, Köpr. 1133, Fās, Qar. 1287, Kairo² V, 281, Rāmpūr I, 642, 177, gedr. noch K. 1321 (Maṭb. al-Maus.) 1322 (maṭb. al-Ḥairiya). — 2. *al-Barq al-Ša'mī*, Hdss. aus der Zeit des Verf. in Pet. s. Ma'arif 24, 141 (Taḡh. an-Naw. 81), Auswahl Leid. 966. — 3. *Nuṣrat al-fiṭra wa'nuṣrat al-qaṭra* (s. Šafādī, *al-Wāfi* I, 51, 19), gedr. K. 1318. Auszug v. al-Bundārī s. S. 534. — 4. *Ḥarīdat al-qaṣr waḡarīdat ahl al-'aṣr* im Anschluss an die

Yafimat ad-dahr und die *Zinat ad-dahr* des Abu'l-Ma'ālī Sa'd b. 'A. al-Ḥaḡirī (s. S. 441), Kladde im Besitz der As. Soc. Bengal, s. Proc. NS II, XLIV, Hdss. noch Leid. 1125, Vat. V. 990, Brussa Hu. Č. 30 (ZDMG 68, 52), Fās, Qar. 1319/20, Kairo² III, 93, daraus Notice sur Ousama, éd. Derenbourg, Nouv. Mém. Or. 113/55, sur 'Omāra in 'Omāra de Yemen I, 395/9. Auszug 'Aud aš-šabāb v. 'A. b. M. ar-Riḡā'ī al-Qoṣṭanīnī ar-Rūmī (st. 1039/1629, s. II, 434) noch Wien 412, Br. Mus. Or. 7011 (DL 61, wo Ya'ūd), Selim Āḡā 976, Auszüge daraus Ambr. A 119, xvi (RSO III, 913). — 6. *R. al-Uṭṭā wal-uḡbā*, über die Ereignisse nach Saladdins Tode bis 592/1196, zitiert Abū Šāma II, 4, 109, 5ff. — 7. *Ḥaṭfat al-bāriq wa'aṭfat al-bāriq* über die Ereignisse von 593 bis zu seinem Tode, eb. II, 115, 4. — 8. Ausser seinem *Diwān šīr* gab es noch einen besonderen *Diwān dūbait*.

Zu S. 316

2a. Diyā' ad-Dīn Abu'l-Mu'ayyad al-Muwaffaq b. A. b. Iṣḥāq al-Mekkī *al-Bakrī* al-Ḥwārizmī, geb. 484/1091, Schüler des Zamaḡšarī, starb 568/1172.

Suyūṭī, *Buḡya* 408, b. Quṭl. 238, 'Aq. Ġaw. I, 188. 1. *al-Fuṣūl as-saḍ'a wal-ṣīrūn fī faḍā'il amīr al-mu'minīn wa'imām al-muttaḡin* 'A. b. a. Ṭālib Ambr. C 124 (ROS VII, 397), udT *Manāqib waḥaḍā'il amīr al-mu'minīn* Teherān 1313. — 2. *Manāqib a. Ḥanīfa Ḥaidarābād* 1321.

3. Abu'l-Maḡāsin Yū. b. Rāfi' b. Šaddād Bahā' ad-Dīn al-Ḥalabī verlor, als al-'Azīz 629/1231 der Regierung entsagte, seinen Einfluss und starb 632/1234¹⁾.

B. Qaḍī Šuhba, Wüst. Ac. 23, No. 23. *k. an-Nawādir as-sultāniya wal-maḡāsin al-Yūsufiya* beruht hauptsächlich auf der Biographie Saladdins von Ya. b. a. Ṭāy Ḥamid b. Zāfir b. 'A. al-Ḥalabī al-Ḡassānī, gest. 630/1232

1) *Al-Qaḍī al-Faḍīl* 'Abdarrahīm b. 'A. b. M. al-Laḡmī al-'Asqalānī al-Baisānī, s. noch *al-Ḥiṭaṭ al-ḡadīda* VI, 12, b. al-'Imād, ŠD IV, 324, Wüst. Gesch. 283, A. N. Helbig, *al-Qaḍī al-Faḍīl*, der Wexir Saladdins, eine Biographie, Berlin 1909. Seine *Rasā'il* noch Paris 6024, Mōṣul 93, Bibl. Dahdāh 287, Auswahl *al-Faḍīl min kalām al-Qaḍī al-Faḍīl* Br. Mus. 778/9, Photo in Kairo² III, 265, udT *ad-Durr an-naḡim min tarassul al-Qaḍī 'Abdarrahīm* Top Kapu 2497 (RSO IV, 713), Photo in Kairo² III, 99, einzelne Stücke daraus bei Amari, Mem. Ac. Linc. ser. IV, t. VI, 10/20, Derenbourg, Vie d'Ousama 383/92; *ar-R. al-Ḥiḡāsiya*, benutzt in Vat. V. 946; *K. Mukātaba muḡtaṣar min Mutaballīḡ al-anwār wamuta'arriḡ an-nawār fī'l-mukātābāt ila'l-muṭīk wal-wuzarā' wal-'ulamā' minnā ḡama'akū b. Manmū'ī* (S. 572) *min gaul al-Qaḍī al-Faḍīl*, Vat. V. 1099,7.

(Wüst. Gesch. 316, dessen Cmt. zur *Lāmiyat al-ʿArab* s. S. 25, Escur.² 314 im Autograph v. J. 618/1221 vorliegt), udT *Kanz al-muwahhidin* (HH V, 258, No. 10940), noch Berl. 9811, Leid. 967, Bodl. I, 788, II, 135, vgl. 368, Paris 6731, Basel, Stadtbibl., Būhār 216, publ. et trad. par de Slane in *Histor. des crois.* III (Paris 1884) 1/374, gedr. K. 1317 (im Anhang S. 253/311: *Muntahabāt min k. al-Taʾrīḥ liṣūḥib Ḥamūt taʾlīf Tāḡ ad-Dīn Šāhanšāh b. Aiyūb*, gest. 543/1148, Bruder Saladins, s. b. Hall. 271), 1346. Denkwürdigkeiten aus dem Leben Al-Malich al-Nasir Saladins, Sultans von Ägypten, beschrieben nach Bohaddin Sjeddads Sohn, seinem Vertrauten, nach Schultens, *Allg. Sammlung hist. Memoires*, hsg. v. Fr. Schiller, Abt. 1, Bd. 3, Jena 1790. — 6. *Faḡāʾil al-ġihād* Köpr. 764.

4. Šihāb ad-Dīn Abu'l-Q. ʿAr. b. Ism. b. Ibr. b. ʿOṭmān b. a. Bakr b. Ibr. b. M. al-Maqdisī aš-Šāfiʿī *Abū Šāma*, dessen Grossvater 492/1099 nach der Einnahme Jerusalems durch die Kreuzfahrer von dort nach Damaskus übergesiedelt war, geb. daselbst am 23. Rabīʿ II, 599/10. 1. 1203, machte 621/1224 die Pilgerfahrt nach Mekka, reiste studienhalber 624/1227 nach Jerusalem, 628/1231 nach Ägypten. Nach der Heimkehr wurde er erst Professor an der Medrese ar-Rukniya und 662/1264 Rektor an der Dār al-ḥadīṡ al-Ašrafiya. Den Anlass zu seiner Ermordung am 19. Ram. 665/13. 6. 1268, gab nach as-Sahāwī, *Iʿlān at-Taubīḥ* 60, seine Sucht, zu verläumden.

Autobiographie aus dem *Ḍail*, ed. Barbier de Meynard II, 207—10, Subkt, *Ṭab.* V, 61, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 86, ad-Dahabī, *Ṭaḡk. al-Ḥuff.* IV, 243/4, b. al-ʿImād, *ŠḌ V*, 318, Suyūṡī, *Buġya* 297. 1. *k. ar-Rauḍatain fi aḥbār ad-daulatain* noch Leid. 968, Paris 5882, Bodl. II, 138, AS 3214/5, Kairo² V, 208, Bankipore XV, 1065: Abou Chamah, *Le livre des deux jardins ou Histoire des deux règnes celui de Nour Ed Din et celui de Salah Ed Din*, texte ar. et trad. franç. par A. C. Barbier de Meynard, *Recueil des hist. des crois.* Hist. or. Paris 1898, 1906. — 2. *Ḍail ar-Rauḍatain*, v. 590—665/1194—1266, noch Paris 5852, Köpr. 1080 (Photo Kairo² V, 191), Auszüge bei Barbier de M. II, 151ff, vgl. RAAD V, 141, daraus *Tarāġim al-fuġahāʾ aš-Šāfiʿiya* Brill—H.¹ 108, 2203. — 3. *al-Maqūṣid (manāʾih) as-saniya fi šarḥ al-qaṣīd an-nabawiya* zur *Qaṣida al-Lāmiya aš-Šaqrāʾisiya* v. a. M. ʿAl. b. a. Zakariya² Ya. b. ʿA. aš-Šaqrāʾisī (s. S. 473, 4) und den 7 Qaṣiden seines Lehrers ʿA. b. M. as-Sahāwī (st. 643/1245 s. u. S. 410) Kairo² III, 367. — 4. *Šarḥ al-Burda* noch Paris 1620, 3. — 5. *Ibrāz al-maʿāni*

s. u. S. 409. — 7. *al-Muršid al-wağiz ilā 'ulūm tata'allag bil-kitāb al-aziz* (HH II, 417) Ešcur.² 1431, Laleli 3625. — 8. *Muḥtaṣar ta'rīḥ Dimašq* s. S. 331. — 9. *Muḥtaṣar k. al-Mu'ammal fī r-radd ilā l-amr al-auwal* Rāmpūr I, 361, 273, in *Mağmū'at ar-rasā'il*, ed. Šabrī al-Kurdī, K. 1328, S. 3/44, bekämpft in zāhiritischer Weise *Mağhab* - wesen und *Taqlid*, s. Goldziher, Bat. 2, n. 1. — 10. *al-Bā'iz 'alā inkār al-bida' wal-ḥawādiḥ* Bank. V, 2, 380, K. 1310. — 11. *al-Mumtā' al-muḥtaḍab fī sirat ḥair al-Āḡam wal-Ārab* Dam. Z. 72, 7, (wo der Verf. aber Šihāb ad-Dīn a. Maḥmūd al-Maḡdisī as-Šāfi' heisst, also doch vielleicht v. Abū Šāma verschieden). — 12. *K. al-Barmala* Dam. 'Um. 52, 415, *Muḥtaṣar* Vat. V. 1384, 5. — 13. *K. as-Siwāḥ waṃā ašbaha qūḥ* Vat. V. 1384, 6.

Zu S. 318

5. Abu'l-Maḥāsin M. b. Naṣrallāh (ad-Dīn) b. Naṣr b. Ḥu. Šaraf ad-Dīn al-Anšārī b. °Unain gest. 630/1233.

Yāqūt, *Irḥ.* VII, 121—5 (noch bei seinen Lebzeiten geschrieben), Biographie mit einer Ode auf al-Malik al-Āziz Browne Cat. 289 Y 5, 4a, b. al-Fuwaṭṭ, *al-Ḥawādiḥ al-ḡāmi'a* 51. *Dīwān* Cambr. 423, Paris 6034, 2, Vat. V. 360, 3, Kairo² III, 109, Mōṣul 228, 9, 10.

6. Ya. b. a. 'l-Q. b. Ya. *al-Ḥamzī* studierte um 666/1267 unter A. b. a. 'l-Ḥair al-°Omari al-Madḥiḡi und starb 677/1278.

Sirat maulānā wamalikina 'l-imām al-Maḥdī lidīn allāh amīr al-mu'minīn A. b. al-Ḥu. b. al-Q. b. Rasūl allāh Berl. 9741, Ambr. NF 434, C. 178.

7. Zu al-Malik an-Nāšir Dā'ūd s. noch 'Aq. b. abi'l-Wafā' *al-Ġaw.* I, 1, 237. Photo seiner Biographie AS 4823 in Kairo² III, 277.

8. *Muḥyī ad-Dīn* abu'l-Faḍl 'Al. b. 'Abdazzāhir as-Sa'dī al-Ġudāmī ar-Rauḥī, geb. in Kairo am 9. Muḥ. 620/12. 2. 1223, diente unter Baibars als Kanzlei-beamter und starb, 72 Jahre alt, 692/1293.

1. *Sirat as-sulṭān al-Malik aṣ-Ṣāḥir Baibars* noch Paris 1717. — 2. *al-Aḡāf al-ḥafīya ilḥ.* bis zum Rabī' I, 691, s. A. Moberg, Ur 'Al. b. 'Abd ez-Zāhir biogrāfi över Sultanen El-Melik El-Ašraf Ḥallī, ar. text med övers., Lund, 1902.

Zu S. 319

9a. Eine anon. Biographie desselben Sulṭāns Qalāwūn udT *Tašrif al-aiyām wal-°uṣūr bi'sirat as-sulṭān al-malik al-Manṣūr* Bd. 2. u. 3. Paris 1705, s. Recueil des hist. des crois. II, LVI und eine anon. Geschichte seines Sohnes al-Malik an-Nāšir eb. 1705.

10. M. b. A. b. 'A. b. M. *an-Nasawī*, geb. in Harandiz, der Burg seiner Ahnen im Bezirk von Nasā, die er 1221 bei einem Mongoleneinfall durch eine Tributzahlung freikaufte, wurde von Nuṣrat ad-Dīn, dem Fürsten von Nasā, zum Nāib ernannt und von diesem zum Sultan Ġiyāṭ ad-Dīn b. M. geschickt, um ihn von einer Strafe zu lösen, die ihm als Partei-gänger von dessen jüngeren Bruder Ġalāl ad-Dīn Mängübirtī drohte. Da er diesen Auftrag nicht ausführen konnte, wagte er nicht in die Heimat zurück-zukehren, sondern schloss sich Ġalāl ad-Dīn M. an und begleitete ihn als *Kātib al-Inṣā'* auf allen seinen Feldzügen, bis er 1230 in der Schlacht von Ḥānī von ihm getrennt wurde. Er schlug sich nach Maiyā-fāriqīn durch und erfuhr dort, dass er am 16. 9. 1231 von einem Kurden ermordet war. Zehn Jahre später 639/1241 schrieb er:

Strat as-Sulṭān Ġalāl ad-Dīn Mankobirtī, Hdss. noch Paris 1899, Br. Mus. Or. 5662 (DL 35), Pet. Ros. 36, beginnt nach einer romanhaften Vorgeschichte der Mongolen mit dem Feldzug M.'s nach dem 'Irāq 614/1217, berücksichtigt aber Diplomatie und Verwaltung mehr als die Kriegsgeschichte; sein Stilmuster, al-'Otībīs *k. al-Yamīnī*, erreicht er nicht; von einem Einfluss des Pers., den Houdas beobachtet haben wollte, kann kaum die Rede sein, s. Verf. EI III, 923.

11. Abu'l-Muẓaffar *Usāma* b. Muršid Mağd ad-Dīn Mu'aiyad ad-Daula *b. Munqid* starb am 2. oder 13. Ram. 584/25. 10. oder 6. 11. 1188.

Zu S. 320

B. 'Asākir Ta'ṣ. *Dim.* II, 400/4, Yāqūt, *Irā.* II, 173/179, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 279, Ṭāhir an-Nas'ānī in RAAD X, 230/7, 305/11, Ph. Hitti eb. 513/25, 592/605. 1. *K. al-I'tibār* s. noch Derenbourg in Recueil de textes étrangers, publ. par A. Lanier, Mél. Léon Renier, Jubelschr. Graetz. U. b. M. Memoiren eines syrischen Emīrs aus der Zeit der Kreuzzüge, aus dem Ar. übers. mit einer Einl. usw. v. G. Schuhmann, Innsbruck 1905, Ph. Hitti, A Syro-Arab Gentleman in the period of the crusades, Memoirs of U. b. M. New-York 1927. The Autobiography of U. transl. with introd. and notes

by G. R. Potter, London 1929. Us. Memoirs entitled *K. al-l.* ar. Text, ed. Ph. Hitti, Princeton, Or. Texts I, 1930. — 3. *k. al-ʿAṣ* noch Ambr. H 125 (ZDMG 69, 73). — 5. Anthologie de textes ar. inédits par Ous. et sur Ous. par H. Derenbourg, Paris 1893. — 6. *k. al-Manāsil waḍ-ḍiyār*, Autograph, voll. 568/1172 in Ḥiṣn-Kaifā, in Pet. AM (Dorn 1846, S. 289/93) s. Kračkovsky, Zap. 1925, S. 1/18. — 7. *Lāmiyat al-ʿadāb*: a. *k. al-Waṣṣāyā*, b. *k. as-Siyāsa*, c. *k. al-Karam waʿiṭām aṭ-ṭāʿām*, d. *k. aš-Šaḡṣā*, e. *k. al-ʿAdab*, f. *k. al-Balāḡa*, g. *k. Alfāṣ min al-ḥikma fī maʿānī šattā* Kairo² III, 316 = (?) *Lubāb al-ʿadab* Kairo² I, 350, ed. A. M. Šākir, K. 1935. — 8. *Talḥiṣ Manāqib al-ʿOmarain libn al-ʿAuzi* s. u. S. 503. — Auch sein Bruder Abu'l-Ḥ. ʿA. und andre Verwandte (Yāqūt *Irš.* II, 184), darunter Ḥumaid b. Mālik b. Munqid (eb. IV, 156), zeichneten sich als Dichter aus.

Zu S. 321

2. Dynastiengeschichte

1. Der Wezīr Abu'l-ʿAlā' b. Ḥaul des Sulṭāns Tuḡril Bek b. Mikā'il (429—55/1037—63) schrieb:

Risāla fī tafḍīl al-Atrāk ʿalā šaʿir al-aḡnād wamanāqib al-ḥaḍra as-sulṭāniya, eine Verteidigung der türkischen Dynastien gegen die Vorwürfe, die Ibn. b. Hilāl aš-Šābi (s. S. 153) in seinem *k. at-Taḡī* gegen sie erhoben hatte, Kairo² V, 198.

1a. Ġamāl ad-Dīn Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Zāfir *al-Azdī*, geb. 567/1171 in Ägypten, folgte seinem Vater als Professor an der mālikitischen Medrese al-Qumḥiya in Kairo. Später trat er in die Dienste des al-Malik al-Ašraf, zog sich aber 612/1215 wieder in die Heimat zurück und starb am 15. Šaʿbān 613/27. 11. 1216 in Kairo.

Yāqūt, *Irš.* V, 228, Maqq. II, 167/8, 176 u. s. Süsseheim, Prol. 32ff. 1. *K. ad-Duwal al-munqaṭ'a*, Photo von Br. Mus. Suppl. 461, Kairo² V, 185. — 2, *al-Manāqib an-Nūrīya* über die poetischen Vergleiche, voll. 587/1191, dem Saladin gewidmet, Esc.² 425. — 3. *Badʿi' al-badʿi'ih*, literarische Improvisationen in gekünsteltem Stil, vielfach mit Erinnerungen aus seinem Leben durchflochten, die er nach 25-jähriger Arbeit auf Rat des al-Qāḍī al-Fāḍil al-Baisānī 603/1206 dem al-Malik al-Ašraf widmete, von al-Maqqarī viel zitiert, Fātiḥ 3693, Bulāq 1278, K. 1316 am Rande der *Māʾahid at-tanṣiq*. — 4. *Asās al-balāḡa* zitiert as-Šaḥāwī *Iʿlān at-taʿubih* 96, 16. — 5. *Aḥbār al-juḡʿān* eb. (die *Aḥbār al-mulūḥ as-Saḡḡūḡiya* eb. sind wohl ein Teil von No. 1,

und vielleicht in der anon. Hds. Br. Mus. Suppl. 550 erhalten, s. K. Süsseim, Prolegomena zu einer Ausgabe der im Br. Mus. zu London verwahrten Chronik des seldschukischen Reiches, Leipzig 1911). — Sein Sohn Šaft ad-Dīn a. 'Al. al-İlū. schrieb eine *Risāla* über zeitgenössische Šūfiş, denen er im Mağrib, Syrien, Ägypten und dem İligāz begegnet war, Kairo² V, 196.

1b. Abū Bakr b. 'A. *aş-Şanhāğī al-Baidaq* gehörte von Anfang an zur nächsten Umgebung des almohadischen Mahdī, dem er sich schon gleich bei seinem ersten Auftreten in Tunis anschloss, und nach dessen Tode zu den Vertrauten seines Chalifen 'Abdalmu'min.

Ta'rīf al-muwahhīdīn aufgrund seiner persönlichen Erinnerungen in schmuckloser, von Vulgarismen und berberischen Phrasen durchsetzten Gestalt, hsg. v. E. Lévi-Provençal als No. 3 der Documents inédits d'histoire Almohade, Paris 1928.

1c. 'Abdalmalik b. M. b. A. b. Ibr. Abū Marwān al-Bāğī b. *Şāhib aş-şalāt*, starb 578/1182.

Ibn al-Abbār, *Takmila* S. 620, No. 1726, Pons Boigues S. 245/6. k. *al-Mann bil-imāma 'ala 'l-mustad'afīn bi'an ḡa'alalahumu 'Ilāh a'imma waḡa'alalahumu 'l-wūrifīn waḡuhūr al-imām al-Mahdī al-muwahhīdīn* (so!), in drei Büchern, Geschichte der Almohaden von der Revolte des Ibn Mardanīš in Murcia 554/1159 bis 580/1159, Bodl. 758, s. Gayangos II, 519, Amari Bibl. Ar. Sic. XLIV, M. Antuña, Sevilla y sus monumentos arabes, Escorial 1930.

2. Abū Ibr. Faḡr ad-Dīn al-Faḡh b. M. b. al-Faḡh Qiwām ad-Dīn *al-Bundārī* al-İşbahānī schrieb 623/1226:

1. *Zubdat an-muḡra wanuḡbat al-'uḡra*, Hdss. Paris 2146, Kairo² V, 212, gedr. noch als *Ta'rīf dawlat as-Salḡūq* K. 1318. — 2. Arab. Übers. des *Şāhnāme* noch Paris 1896/7, 6264, 1 (?), Escur.² 1660, 'Āšir I, 631, Köpr. 1063 (Photo Kairo² V, 227), hsg. v. 'Abdalwahhāb 'Azzām, 2Bde, K. 1350. — 3. *Ta'rīf Baḡdād* Bd. I, Paris 6152 (Autograph). — 4. *Qail* zu al-Ḥaḡīb, s. S. 329.

3. Şadr ad-Dīn Abu'l-Ḥ. 'A. b. as-Saiyid al-Imām aš-Şahīd abī'l-Fawāris Nāşir b. 'A. *al-Ḥusainī*.

Zu S. 322

Zubdat at-tawārīḫ ist nach Süssheim Prol. 1, 15ff. eine der Quellen der anon. vielleicht von Ibn Zāfir (No. 1), verfassten Geschichte des Selḡūqenreiches, s. noch Houtsma, *Recueil* I, IX, 'Abu'l-Ḥ. 'A. b. Nāṣir, *Aḥḥbar ad-Dawlatti s Saljuqiyya*, ed. by M. Iqbal, 1933 (Panjab Un. or. Publications).

4. Abū 'Al. M. b. 'A. b. *Ḥammād* schrieb um 617/1202:

Histoire des rois Obaidides, Aḥḥbar mulūk bani 'Ubaid, éd. et trad. par M. von der Heyden (Publ. de la fac. des Lettres d'Alger, Série III, Textes relatifs à l'hist. de l'Afrique du Nord, 12) Paris 1927.

4a. 'Imrān b. al-Ḥ. b. Nāṣir b. Ya'qūb *al-'Uḍrī* as-Stwī (?) schrieb um 610/1213:

Siyar an-Nāṣir il-Ḥaqq (st. 304/916) und seiner Nachkommen Ambr. A 55, iv (RSO III, 573).

5. Abū M. 'Abdalwāḥid b. 'A. Muḥyī ad-Dīn at-Tamīmī *al-Marrākoṣī*.

K. al-Mu'ḡib fī (talḥiṣ) aḥḥbar ahl al-maḡrib, gedr. noch K. 1324, 1332, Abdul wahid Tamimi, des Marockaners Fragmente über Spanien, aus dem Ar. übers. v. Jac. Chr. G. Karsten, Rostock 1801. I. S. - A. Alger, Jourdan 1893.

6. Ḡamāl ad-Dīn M. b. *Salīm* b. Wāṣil a. 'Al. *al-Ḥamarwī*, gest. 697/1298.

Zu S. 323

Schack, Poesie u. Kunst II, 154. 1. *k. Muḥfarriḡ al-kurūb fī aḥḥbar B. Aiyūb* noch Cambr. 1079. Fortsetzung v. 'A. b. 'Abdarrahīm b. A., Auszüge noch in Derenbourg, Oumara de Yemen II, (1897) 601—29. — 3. *at-Ta'rīḫ aḡ-Ṣāliḫī* Bd. 1. von der Schöpfung bis zum Tode Ḥasans, Br. Mus. Or. 6657 (DL 33). — 4. *Taḡrīd al-Aḡānī* s. S. 226.

7. Badr ad-Dīn M. b. Ḥātīm al-Yamanī *al-Ḥamdānī*.

K. as-Simḡ al-ḡālī aḡ-taman fī aḥḥbar al-mulūk min al-Ḡuzz bil-Yaman noch Leid. 941, Kairo² V, 220.

8. Al-Ḥ. b. M. *al-Ḥasanī*, schrieb 700/1300 in Kairo.

K. at-Taqrīb fīmā yata'allaq bis-saiyid an-naqīb Eскур.² 1694.

3. Personalgeschichte

1a. Abu'l-^cAbbās A. b. Ibr. b. al-Ḥ. b. Ibr. b. M. b. S. b. Dāūd b. a. 'l-Ḥ. *al-Ḥasanī* lebte zu Anfang des 5. Jahrh. in Bagdad.

B. a. 'r-Riḡāl I, 426 (ohne Datum). *k. al-Maṣābiḥ min aḥbār al-Muṣṭafā wal-Murtaḍā wal-a'imma min waladikima 'l-fāḥirīn*, fortgesetzt von seinem Zeitgenossen Abu'l-Ḥ. 'A. b. Bilāl (b. a. 'r-Riḡāl II, 526) Ambr. A. 55, I (RSO III, 571), B 83, 1, E 232.

1b. Abu'l-^cAbbās A. b. 'A. *an-Naḡasī* gest. 450/1085 oder 455, im Alter von 70 Jahren.

B. alMuṭabhar al-^cAllāma, *Hulūṣat al-anwār*, Teheran 1312, fol. 13b, Tefrīsi 25, Tousy I, 32 f. Anm. (al-Kantūrī, *Kāṣf al-ḥuṣūḥ* 357/8 setzt aber seinen Tod ins J. 405/1014, s. Browne, Lit. Hist. of Persia IV, 355 n. 2). *K. Asmā' ar-riḡāl*, die schiitischen Gewährsmänner in alphabetischer Folge, neugeordnet v. M. Taqī al-Ḥādīmī al-Anṣārī, gilt für kritischer als Ṭūsī, Meṣh. X, 9, 26, 27, Bankipore XII, 738, Āṣaf, I, 780, lith. Bombay 1317, s. van Arendonk, Opkomst XV.

2. Abu'l-Ḥu. *Hilāl* b. al-Muḥassin (s. Yāqūt, *Irš.* VI, 244—9) b. Ibr. b. Hilāl b. Zahrūn *aṣ-Ṣābī* starb am 17. Ram. 448/29. 11. 1056.

Zu S. 324

Al-Ḥaṭīb, *Tār. Baḡdād* XIV, 76, Yāqūt, *Irš.* VII, 255—7, b. Taḡr. J. 714, 7. 1. *k. al-Amāṭil wal-a'yān* oder *Tuḥfat al-umarā' fi ta'rīḥ al-wuzarā'* noch Paris 5901, *Tārīḥ al-wuzarā'* III I, 192: The historical Remains of H. al-S. first part of his *k. al-Wuzarā'* (Gotha Ms. 1756) and fragment of his history, 389—393 A. H. ed. by H. F. Amedroz, Leyden 1904, s. M. Hartmann, Aus der Gesellschaft des verfallenden Abbasidenreiches, MO 1909, 247—63. — 2. *Tārīḥ*, Fortsetzung der Geschichte des Ṭābit b. Sinān (gest. 365/975), die von 290 bis auf seine Zeit reichte und von Barhebraeus Chron. Syr. 193, 15 sehr gelobt wird, (s. Yāqūt, *Irš.* II, 397, b. al-Qifṭī 109 mit einer wertvollen Notiz über *Tawārīḥ*), vgl. Amedroz JRAS 1901, 501/536. W. Popper, H. al-S. in Ibn Taghri Birdis *an-Nujūm az-Zāhira* in Mém. Derenbourg, 237—43. Seine Nachrichten über Gelehrte sind von b. al-Qifṭī stark benutzt. Fortsetzung v. b. al-Qalānīsī s. u. S. 331. — 3. Sein *k. Baḡdād* benutzte Yāqūt, s. Heer, Quellen S. 34. — 4. *Ḡurar al-Balāḡa* Lāleli 1879

(MO VII, 101). — Aus dem *k. ar-Rabīʿ* seines Sohnes M. teilt b. al-Qifī 294ff einen Brief des b. Boṭlān (s. u. S. 483) an Hilāl mit, in dem er seine Erlebnisse nach seinem Fortgang von Baḡdād erzählt. Den *Taʿrīḥ* seines Sohnes Ġars ad-Dīn zitiert al-Maqrīzī, ed. Bunz, 15, 18.

2a. Abu'l-Hu. M. b. M. b. al-Hu. *Abū Yaʿlā al-Farrāʾ* al-Ḥanbalī, geb. im Šaʿbān 451/Sept. 1059, wurde am 10. Muḥ. 526/3. 12. 1133 ermordet.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wafī* I, 159, al-ʿYāfī, *Mir. al-ḡan*, III, 251. 1. *Ṭabaqāt al-Ḥarūbiya*, Yeni 866, ʿĀšir Ef. I, 679, Serāi 2837 (Spies, Beitr. 11), Dam. Z. 78 (ʿUm. 84), 59, Buhār 265, Bank. XII, 778, Āṣaf. I, 782, al-Makt. al-ʿAlawīya (*Ṭaḍk. an-Naw.* 98), *Muḥṭaṣar* v. M. b. ʿAq. b. ʿOṭmān an-Nābulusī (st. 797/1394), Medina, ZDMG 90, 118, hsg. v. A. ʿUbaid, Damaskus 1930, dazu *Dail* v. ʿAr. b. A. b. Raḡab al-Ḥanbalī (st. 795/1393, s. II, 107) Leipz. 708, Dam. ʿUm. 84, 80-01, s. RAAD XII, 506, Buhār 266/7, Bank. XV, 2, 779, Auszug daraus ʿUm. 763 (*Türk. Macmuʿasy* I, 110, n. 1). — 2. *al-Aḥkām as-sulṭāniya* Asʿad 543.

3. Qiwāmaddīn a. 'l-Q. Ism. b. al-Faḍl at-Taimī *al-Ḥāfiẓ al-Iṣbahānī*, gest. 538/1140.

ḤḤ. II, 256. *Siyar as-salaf* noch ʿĀšir I, 656 (509h).

4. Zahiraddīn a. 'l-H. ʿA. b. a. 'l-Q. Zaid *al-Baihaqī*, geb. am 27. Šaʿbān 499/5. 5. 1105 im Schlosse von Sabzawār im Gebiet von Baihaq, kam 518/1124 nach dem Tode seines Vaters nach Marw, wurde 526/1132 von seinem Schwager M. b. Masʿūd zum Qāḍī von Baihaq ernannt, ging aber schon im Šauwāl d. J. nach Raiy und kam 629/1134 nach Nisābūr. Nach einem Studienaufenthalt in Sarāḥs bei Quṭbaddīn M. al-Marwazī kehrte er im Raḡab 536/Febr. 1142 nach Nisābūr zurück und lebte dort mit kurzer Unterbrechung bis zum Tode seines Sohnes und seiner Mutter 549/1154; damit schliesst seine Autobiographie. Er starb 565/1169.

Autobiographie aus seinen *Mašūrib at-taḡārīb* (ḤḤ II, 44/5), Yāqūt, *Irʿ. V*, 208/13, 213/8. 1. *Taʿrīḥ ḥukamāʾ al-Islām*¹⁾, Nachtrag, *Tatimmat* zu

1) Spies, Festschr. Littmann, S. 95, setzt die Vollendung des *Taʿrīḥ* irrthümlich ins J. 599.

dem *Šiwān al-ḥikma* des a. S. M. b. Tābir b. Bahrām as-Sigāzī (um 370/980, s. S. 378), Berl. 10052, Murād 1431, Baṣīr Āḡā 494, Köpr. 902, Fāth 3222 (*Taḏk. an-Naw.* 95, Isca IV, 534ff), Meṣh. XIV, 8, 24, mit pers. Übers. hsg. v. M. Šafī, Lahore 1935. Auszug v. a. Iṣḥāq Ibr. at-Tibrizī al-ʿādanfar, geb. 629/1231, Leid. 1061, daraus das Leben des Miskawaih, Gibb. Mem. VII, xxviii—xxx. — 3. *Wilāḥ ad-Dumya*, Fortsetzung der *Dumyat al-qāṣr* des Bāharzī, verf. 528—35/1134—41, Brussa, Hu. Č. 29 (ZDMG 68, 52), oft zitiert von Yāqūt, *Irʿ.*, z. B. II, 192, V, 103^{4,10}, 182⁹, 215¹¹, 218⁴. — 4. Ist er auch der Baihaqī, dessen *K. al-ḥamūʿini* b. Saʿid (s. u. S. 575) in der Geschichte der vorislamischen Araber (s. Trummeter, 62) und in der Geschichte von Heliopolis und Fuṣṭāṭ (s. Vollers, b. Saʿid XVI, Maqqārī I, 685) benutzte?

5. zu streichen, s. S. 202, 4.

6. s. zu II, 264.

6a. Maṣṣūr *al-Būz al-Aṣḥab* b. Mūsā al-Kāzim b. ʿĠaʿfar aṣ-Šādiq b. M. al-Bāqir b. ʿA. b. Zain al-ʿĀbidīn b. Hu. starb am 2. Ġum. I, 578/3. 9. 1182 im ʿIrāq.

Baḥr al-ansāb, Genealogie der ʿAliden, Kairo² V, 152.

6b. Abu'l-H. A. b. M. b. Ibr. *al-Aṣʿarī* al-Yamanī an-Nassāba Šihābaddīn, gest. 500/1106, n. a. 600/1203.

IIH III, 326. 1. *at-Taʿrīf bil-ansāb*, Auszug *al-Lubāb fī maʿrifat al-ansāb* Kairo² III, 316, V, 37 (wo *al-albāb*), Meṣh. X, 10³⁰, IIH II, 318, 3089, V, 297, 11037. — 2. *at-Tuḥfā fī ʿilm al-mirāḥa*, IIH II, 326, 3142, Ambr. 247, Āṣaf. I, 800¹¹⁷⁷; daraus veranstaltete ʿAbdallaṭīf b. A. b. M. b. ʿA. ad-Dimiṣqī eine Auswahl in einer *Urḡūza: Nuḥabat at-tuḥfā ḥiṣṣiyat qawāʿid al-mirāḥa*, Gotha 1500. — 3. *Lubb al-lubāb fī laṭāʿif al-ḥikāyāt al-miʿa fī ʿāṣarat abwāb* Esc.² 1702¹¹.

7. Abu'l-Maʿālī *al-Malik al-Manṣūr* M. b. ʿO. b. Šāhanšāh b. Aiyūb, gest. im Du'l-Q. 617/Jan. 1221.

1. *Aḥbār al-mulūk wamaḥat al-malik wal-mamlūk fī ṭabaqāt aṣ-ṣuʿarāʾ al-mutaqaddimīn min al-ḡāhiliya wal-muḥaḍḍamīn ilḥ.* — 2. *Durar al-ādāb wamaḥṣin dawīʾ-albāb*, verf. 600/1203, frgm. Leipz. 606.

7a. Abu'l-Ḥaḡḡāḡ (a. Yaʿqūb) Yū. b. Ya. b. ʿIsā b. ʿAr. *at-Tādālī b. az-Zaiyāt*, gest. 627, oder 628, 1299/31.

A. Bāba, *Nail al-ibtihāğ* 86. *K. at-Tašauwuf ilā (fī ma'rifat) riğāl at-tašauwuf* Berl. Qu. 1183, Pet. Ros. 286 (Basset, Rech. 5), Fās, Qar. 1481, Kairo¹ V, 140.

Zu S. 325

8. Abu'l-H. 'A. b. Yū. b. Ibr. aš-Šaibānī *al-Qiftī* Ġamāladdīn al-Qādī al-Akram war als Sohn einer vornehmen, ursprünglich aus Kūfa stammenden Beamtenfamilie zu Qift in Oberägypten 568/1072 geboren, kam mit seinem Vater nach Kairo, 583/1187 nach Jerusalem, wo sein Vater als Stellvertreter des al-Qādī al-Fāḍil im Dīwān al-Inšā' fungierte. 608/1211 kam er mit dem Statthalter von Jerusalem und Nābulus Fāris ad-Dīn Maimūn nach Ḥalab und trat mit diesem in den Dienst des al-Malik az-Zāhir, zunächst als Sekretär Maimūns und nach dessen Tode 610/1213 als Schatzmeister¹⁾. Nach az-Zāhirs Tode 613/1216 legte er sein Amt nieder, musste es aber 616/1219 wieder übernehmen und führte die Geschäfte mit einer Unterbrechung von 628/1231—633/1236 bis zu seinem Tode am 13. Ram. 646/30. 12. 1248.

Yāqūt, *Irš.* V, 477/94, GW II, 28, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-Ġām.* 238, Suyūṭī, *Buğya* 358, C. Nallino, *ʿIlm al-falak* 50/64, Verf. EI II, 1079. 1. *Iḥbār al-ʿulamāʾ biʾaḥbār al-ḥukamāʾ*, Grundwerk Halet 619 (622h) Mešh. XIV, 5, Auszug *al-Muntaḥabāt wal-multaqaʿāt min k. t. al-ḥ* noch Leid. 1059/60, Paris 2112, (s. Nallino, a. a. O. 57), 5889, Strassburg 20, Esc.² 1778, Köpr. 1033, Kairo² V, 15, Mešh. XIV, 5, 14, hsg. v. J. Lippert, auf Grund der Vorarbeiten A. Müllers, Leipzig 1903 (s. de Goeje, DLZ 1903, No. 25, Suter, Bibl. Math. 3. Folge, Bd. IV, 1903, S. 299/302), Nachdruck K. 1326, s. noch H. Derenbourg, L'histoire des philosophes attribuée à Ibn al-Kiftī in Opusculs d'un arabisant, Paris 1905, 37/48. Auszug von az-Zauzanī, Rāğib 998/9, in pers. Übers. v. Mīrzā M. Ibr. Mustaufī unter S. (1077—1105/1667—94), Teh. II, 535/6, Mešh. XIV, 4, 10. — 2. *Inbāʾ ar-ruwāḥ ʿalā an-nāḥ an-nuḥāḥ* Top Kapu 2858, 3064 (RSO IV, 733, *Tağh. an-Naw.* 100), Photo Kairo² V, 40, Āsaf. I, 332, 85, Auszug *Aḥbār an-naḥwīyīn* von aḍ-Ḍahabī (st. 748/1347, II, 46), Leid. 1048 (Autograph). — 3. *K. al-Muḥammadīn min aš-ṣuʿarāʾ waʾaṣṣarḥum* Photo Kairo² III, 336.

1) Dies Datum, das Yāqūt, a. a. O. 485, 15 ausdrücklich nennt, bezeichnet Süssheim Prol. 31, n. 2, als „ohne quellenmässige Unterlage“.

9. Ḥusāmaddīn a. 'Al. Ḥamīd (Ḥumaid?) b. A. *al-Muḥallī*¹⁾ al-Hamdānī aš-Šahīd wurde 652/1254 in Yemen von den Šarīfen B. Ḥamza getötet.

Al-Ḥazraġī, *al-'Uqūd al-lu'ī* I, 115, 3. K. *al-Ḥadū'iq al-wardīya fī dīkr (manūqib) 'ammī al-Zaidīya* nach a. 'l-Faraġ al-Iṣfahānī's *Maqūtil af-Ṭālibīn* und mündlichen Mitteilungen von Muḥyīdīn a. 'Al. M. b. A. b. al-Walīd al-Qoraṣī, nach den Traditionen des an-Nāṣiq a. Ṭālib Ya. b. al-Ḥu. (st. 424/1033), auch von den Isma'īliya viel benutzt (s. Ivanow, Guide 83, wo falsch *dīkr damm az-Z.*) noch Münch. Gl. 86, Br. Mus. Suppl. 533/6 (Photo Kairo² V, 159), Ambr. A 107, 17, D 297 (RSO III, 905, frgm. Leid. 914, s. Strothmann, Isl. I, 361, Glatzl, MVAG 1917, 198; Fortsetzung v. M. v. 'A. b. Yū. b. 'A. ar-Raḥīf (Raġīf? Zuḥaif?) b. Fahd aš-Ša'dī (Šafadī), verf. 916/1510, udT. *Ma'āğir al-abrār fī taḥṣīl (āl) muğmalāt ḡawāḥir al-aḥyār wal-lawāḥiq an-nadīya (darīya) lil-ḥ. al-w.* Brill—II.¹ 98, 248, Cambr. 933, in Berl. 7915, Paris 6128, Kairo² V, 321 als Cmt. zur *al-Basūma aš-ḡuḡrā* des Ibr. b. M. b. al-Wazīr (II, 188) bezeichnet, ein Stück daraus Ambr. A 95, vii (RSO III, 593); eine weitere Fortsetzung *al-La'ālīf al-muḍḍa* v. A. b. M. b. Šalāḥ aš-Šarqī (st. 1045/1645) s. zu II, 405. — 2. *an-Naṣīḥa al-ḡaḍīya liḡābilihū bil-'īsa ar-rūḍīya*, Apologie des Zaiditentums, Vat. V. 984, 11. — 3. Cmt. zu einer Qaṣīda zum Lobe 'Alīs und seiner Nachkommen, die der Imām al-Manṣūr billāḥ 'Al. b. Ḥamza b. S. (st. 614/1217) an den Chalīfen an-Nāṣir gesandt hatte, Br. Mus. Suppl. 537.

10. Muwaffaqaddīn a. 'l-Abbās A. b. al-Q. *ḥ. a. Uṣaibī'a*¹⁾ b. Ḥalīfa as-Sa'dī al-Ḥazraġī, geb. nach 590/1194 in Damaskus, wo er 632/1234 am Bīmāristān an-Nūrī angestellt wurde; 634 ging er als Leibarzt des Emirs 'Izzaddīn Aidamir b. 'Al. nach Šarḥad und starb dort im Ğum. I, 668/Jan. 1270.

Nallino, *Ilm al-falak* 64ff. K. *'Uyūn al-anbā' fī ṭabaqāt al-aṭibbā'*, Hdss. noch Münch. 800/1, Wien 1164, Leid. 1062/4, Paris 2113/7, 5939, Nicholson JRAS 1899, 912, Fātiḥ 4438, Top Kapu 2859/60, Šehīd 'A. P. 1923, Yeni 891/2, Kōpr. 1104, Dāmād Ibr. 935, Kairo² V, 275, Mūsul 25, 142, Mešh. XIV, 26, 70, Rāmpūr, I, 642, 170, Bank. XII, 786, Abkürzung Paris 2118, s. noch Hamed Waly, Drei Kapp. aus der Ärztegeschichte des b. a. Uṣ., med. Diss., Berlin 1911.

Zu S. 326

II. S. II, 118, 3.

1) so die Hds. Br. Mus.

1) zum Namen s. Nöldeke, Beitr. 102, Landberg, Daṭīna 435.

12. s. S. 340, 8.

13. Šamsaddīn a. 'l-Abbās A. b. M. b. Ibr. b. a. Bekr b. *Ḥallikān*¹⁾ al-Barmakī al-Irbilī aš-Šāfi' wurde am 8. Du'l-Ḥ. 659/4. 11. 1260 Oberqādī von Syrien, verlor dies Amt am 13. Šauwāl 669/26. 5. 1271, wurde aber am 17. Muḥ. 676/11. 6. 1278 wieder eingesetzt und starb am 16. Rağab 681/21. 11. 1282.

As-Subkt, *Ṭab.* V, 14, b. al-Qādī, *Durrat al-ḥiğāl* I, 3, b. Qādī Šuhba, Wüst. Ac. 100, al-Yāfi', *Mir. al-ğan.* IV, 195, b. al-Imād, *ŠD* V, 371/2, al-Birzālī bei Ulughkhani, Hist. of Gujarat, I, 184 (nach eigenen Angaben b. Ḥall.'s). *K. Wafayāt al-a'yān wa'andā' abnā' as-samān*, ein Stück des Autographs noch Tüb. 53 (s. Seybold, Isl. 18, 101ff), andre Hdss. noch Paris 5873, Br. Mus. Suppl. 608/12, Or. 5876, 5840, 5720 (DL 35/6), Manch. 294/9, Selīm Āğā 758, Yenī 254, Ḥamid. 1000, Welieddīn 2454, AS 2922/5, 3530/6, As'ad 2194/5, 'Āsir I, 723/7, Wehbi 1051/4, 1282/4, Fās, Qar. 1272/3, Tūnis, Zait. (Bull. de Corr. Afr. 1884, 21, 67), Kairo² V, 174, 407, 430, Mōsul 53⁰⁵, 235¹³⁹¹⁴⁰, Meš. XIV, 32⁸⁸, Peš. 1427, Calc. Medr. 5, Madras 43, Bank. XII, 649, 650, Āsaf. III, 90⁹⁹², Bd. I, Browne Cat. 127, J. 2, Bd. III, Esc.² 1723, Bd. IV, Browne 127, J. 2, Ambr. C 1321 (RSO VIII, 607), lith. Teheran 1284, gedr. noch K. 1269, 1310, 1910. Pers. Übers. v. Kabīr b. Uwais Laṭfi Qādīzāde für Selīm I. (918—26/1566—74) Teh. II, 538, türk. Übers. v. M. b. M. Rodosizāde, verf. 1087/1676, Wien 1329, Selīm Āğā 778, gedr. Stambul 1280. Auszüge: 3. v. al-Ī. b. 'O. al-Ḥalabī (st. 779/1377, II, 36). — 5. *al-Muḥṭaṣar al-muḥṭār* v. Tāğaddīn A. b. al-Aṣīr al-Ḥalabī Esc.² 1780. — 6. *Iḥtiğār* v. a. 'l-Q. M. b. Ṭarkat al-'Akkī, Autograph v. J. 998/1589, Hesperis XII, 109, 959. — 7. v. M. b. Nāğī (st. 837/1433, II, 239) Bank. XII, 651. — 8. *at-Tağrīd* v. Waḥdī Ef. Ibr. b. Muṣṭafā (st. 1126/1714) Kairo² V, 124. — 9. *al-Mu'allam fī ḡikr man taqaddam*, mit Ergänzungen aus andern Quellen, Leid. 1028, s. Weijers, Locī Ibn Khacanis de Ibn Zaidouno, 14/5, de Sacy, Journ. d. Sav. 1834, 155ff. — 10. anon. *Ḥadā'iq al-'iyān* Cambr. Suppl. 391. — Fortsetzungen: 2. *Fawāt al-wafayāt* noch Kairo² V, 292, gedr. noch Būlāq 1283. — 3. *al-Wāfi fī'l-wafayāt* s. II, 32. — 4. *Uqūd al-ğumān watağyīl wafayāt al-a'yān* von M. b. Bahādur az-Zarkašī (st. 794/1392, II, 91), HH. VI, 454, in Medina, s. Spies, ZDMG 90, 116.

1) Den seltsamen Namen deutete M. b. A. an-Nahrawānī (II, 382) als *ḥallī kūna* „Sag nicht immer: kūna“, weil er mit seinen Ahnen zu prahlen liebte, s. b. al-Imād, *ŠD* VIII, 422⁵, al-'Aidarūsī, *an-Nūr as-sāfir* 389.

15. Giyāṭaddīn ʿAbdalkarīm b. A. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. A. b. aṭ-Ṭāʾūs al-ʿAlawī al-Ḥasanī aš-Šīʿī, geb. 648/1250 in Kerbelāʾ, gest. im Šauwāl 693/1294 in Kāzīmāin.

Al-Astarabāḏī, *Manḥaṣṣ al-maqūl* 196, Kentūrī 2206. *Farḥat al-ġarī biṣarḥat al-ġarī*, Geschichte ʿAlis und der Aliden, Kairo² V, 287, Mešh. IV, 64, 193, (wo falsch *al-ʿizzī*), Bibl. Nağafabāḏī 164.

16. Burḥānaddīn b. ʿOṭmān b. ʾIsā b. Daryās *al-Mūzānī* schrieb zu Anfang des 7. Jahrh.'s:

K. al-Lawāmiʿ al-munīra fī ġawāmiʿ as-sīra Alger 1659.

4. Lokalgeschichte.

Zu S. 329

A. Baġdād

1. Abū Bekr A. b. ʿA. b. Tābit *al-Ḥaṭīb al-Baġdādī* war nach seiner eigenen Ängabe (*Taʾr.* XI, 266u) am 24. Ġum. II, 392/11. 5. 1002, geb., begann 403/1012 (eb.) im ʿIrāq seine Studien, die er dann auf weiten Reisen fortsetzte. Nachdem er sich als Prediger in Baġdād niedergelassen hatte, erfreute er sich der Protektion des Wezīrs Ibn al-Muslima, zog sich aber den Hass der Ḥanbaliten zu, von denen er zu den Šāfiʿiten übergegangen war, und die er in seinen Schriften öfter angriff. Als al-Basāsīrī 450/1058 seinen Gönner gestürzt hatte, hinderten ihn die Ḥanbaliten seine Vorlesungen in der Moschee al-Manšūrs fortzusetzen. Er ging deswegen nach Damaskus, wo er sich schon 445/1053 vorübergehend aufgehalten hatte (*Taʾr.* II, 361, 21, Sibṭ b. al-Ġauzī bei al-Qalānisī 105 n. 1). Hier wurde er, angeblich wegen Päderastie verhaftet und entging der Todesstrafe, die der Statthalter der Fāṭimiden über ihn verhängen wollte, nur durch das Ansehn, das er seiner Gelehrsamkeit ver-

dankte. Er entwich nach Jerusalem, ging dann nach Sūr und Aleppo und konnte erst 462/1069 in die Heimat zurückkehren. Dort starb er am 7. Du'l-H. 463/5. 9. 1071.

Yāqūt, *Irš.* I, 246/60, b. 'Asākir, *Tār. Dimašq* I, 398/401, *Tabayn Kaḏīb al-muftarī* 268/71, as-Subkī, *Tab.* III, 12/16, Taḡr. J. 740, b. al-'Imād, *ŠD* III, 311, ad-Dahabī, *Tār. al-Ḥuffāz* III², 312/21, *Bustān al-muḥ.* 70, W. Marçais, *EI* II, 997. Seine Gegner suchten ihn nach as-Sam'ānī durch die Behauptung herabzusetzen, die meisten seiner Werke mit Ausnahme der Chronik beruhten auf den Schriften des Ḡaiṭ b. 'A. aṣ-Šūrī, die dieser bei seinem Tode unvollendet hinterlassen hätte. 1. *Tārīḥ Baḡdād* gedr. in 14 Bden K. 1349/1931, nach Köpr. 1022/6, (Index in Vorbereitung; in der Abt. der Muḥammeds ist nach Ritter, *Isl.* XXI, 85 eine Lücke von über 300 Biographien); Hdss. noch Berl. 9449, Leid. 1021, Paris 2128/31, Br. Mus. 1281/3, 1625, Kairo¹ V, 26, ²V, 109, 'Āšir Ef. 604/6, NO 3093/4, Dāmād Ibr. 889, Ḥekimoğlu 693/4, Medīna Makt. Maḥm. RAAD VIII, 758. Abou B. A. b. T. Introduction topographique à l'hist. de B. Texte ar. accompagné de la trad. franç. par G. Salmon, Bibl. de l'éc. des hautes Études fs. 180, Paris 1904 (dazu Ḥu. Waṣfī Riḏā ein Fragment nach der Hds. Köpr. in *al-Manār*, XIII, 4, K. 1910, S. 285/91), Fr. Krenkow, Short accounts of biographies (Ind. Off. vol. 27, 'Omar, 'Otmān, 'A.), *JRAS* 1912, 31/79, *JRAS* Beng. XXV, Horovitz, MSOS X, 61/3, Ritter, *Orientalia* 66/71. Gegen seine Behandlung des a. Ḥanīfa polemisierte der ayyūbidische Prinz 'Isā b. a. Bekr (st. 624/1227, s. S. 380), in *as-Saḥm al-muḥib fi 'r-radd 'ala 'l-Ḥafīb* Kairo¹ V, 70, ²V, 224, gedr. K. 1351. — *Dail tārīḥ Baḡdād*: a. v. as-Sam'ānī s. S. 565. — b. v. M. b. Maḥmūd b. an-Naḡḡār (st. 643/1245, S. 360), Paris 2130/1 (s. Amar, *JA* 1908, 237/42), Cambr. 169 (?), Bd. 10, Dam. 'Um. 84, Z. 77, 42 (s. Horovitz, MSOS X, 63, RAAD XII, 506). Auszug daraus *al-Mustafād min Dail T. B.* v. A. b. Aibak b. ad-Dimyālī (st. 749/1348, ad-Dimašqī, *Dail Taḏh. al-Ḥuff.* 54/7, Suyūṭī, *Dail* 355), Kairo¹ V, 150, ²V, 344. — c. v. a. Ibr. al-Faṭḥ b. 'A. al-Bundārī (S. 554), Bd. I, Paris 6152 (Autograph, im Cat. nicht als *Dail* bezeichnet, s. aber al-Murtaḏā az-Zabidī, *al-Ithāf*, I, 600, 2). — Auszüge: a. v. Ma'sūd b. M. b. A. b. Ḥamīd al-Buḥārī (st. 461/1068, ḤḤ II, 120, pu, Wüst. Gesch. 209), Berl. 9850, Būhār 243, Bank. XII, 799. — b. v. Ya. b. 'Isā b. Ġazla al-Ḥakīm (s. u. S. 485), Aṣaf. III, 330, 219. — c. anon. Autograph aus dem 14. Jahrh. Paris 2132. — 2. *al-Kifāya fi ma'rifat uṣūl 'ilm ar-rivāya* noch Murād Mollā 328 (330), Muṣallā Medr. 31, Faiz. 501, Lālelī 387 (alle drei Abschriften einer Hds. in der Selīm-moschee zu Adrianopel, Weisw. 3), Selīm Āḡā 149, Kairo² I, 78, Dam. Zāh. Ḥad. 393, Mōṣūl 55, 124, Bank. V, 498, Aṣaf. I, 535, Calc. As. Soc. 1908, No. 9, Druck in Ḥaidar-ābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 4. — 3. *Tagyid al-'ilm* noch Dam. Z. 33,

56, 2, Bank. Hidl. 363, Āṣaf. I, 60, Makt. Sind. (*Tadh. an-Naw.* 46); Auszug aus einer Ergänzung v. b. Rāfi' Berl. Oct. 1805. — 4. *Šaraf ašḥāb al-ḥadiṯ* noch Berl. Qu. 1060, 'Ārif 601 (Ritter, a. a. O. 71). — 5. *al-Mu'tanaḥ takmilat al-mu'talaḥ wal-muḥtalaḥ* zu ad-Dāraquṭnī's (S. 165), *K. al-Muḥtalaḥ wal-mu'talaḥ*. — 6. *Talḥiṯ al-mutaṣābih ilḥ.* noch Kairo² I, 70, Dam. 'Um. 26₃₉₀, Z. 35-95. — 7. *K. al-Waḥayyūt*, ed. M. Hūdāyat Ḥusain, JRAS Beng. 1912, SA 38 SS. — 8. *R. fī 'ilm an-nuḡūm hal il-šūrū fihī maḥmūd au maḡmūm* 'Āṣir I, 190 (Isca IV, 532₂₆). — 9. *K. al-Taḥṣil waḥikāyāt at-Ṭufailiyin wa'aḥbārikim wanawādir kalāmihim wa'aṣṣūrikim* Dam. Z. 31, 25₃, Rāmpūr I, 103, 295, ed. Ḥusāmaddin, Damaskus 1346. — 10. *K. al-Buḥalā'* Br. Mus. Suppl. 1592. — 11. *K. al-Muttaḥiq wal-muṭṭariq* Faiz. 1515 (Isl. 17, 251), 'Um. 1288 (eb.), Weisw. 125, zitiert v. ad-Damiri I, 247-34. — 12. *al-Mubḥam 'alā ḥurūf al-mu'ḡam*, über dunkle Wörter im Qur'ān und im Ḥadiṯ, Auszug v. an-Nawawī (st. 676/1278, S. 394), Esc.² 1597. — 13. *Maṣ'alat al-iḥtiṡāṡ liš-Šāfi' fīmū usnida ilaiḥi war-radd 'ala 'l-ṭā'inān b'aḡim ḡahlikim 'alaih* Dam. Z. 30 ('Um. 28)₂₅. — 15. *Muntaḥab min az-zuhd war-raḡā'iq* eb. 31, 28₁. — 15. *K. al-Ġamī' li'ḥaṭṭiq ar-rūwī was-sāmi'* zitiert er *Tār. Baḡd.* VI, 231₄₀, s. Marçais, a. a. O. 998. — 16. *Rāfi' al-irtiyāb* zitiert b. Ḥaḡar, *Tahḍīb* II, 155₁₁₅. — 17. *Aḥkām al-ḡamī' wat-tafrīq* zitiert er *Tār. Baḡd.* XI, 429, 4. — 18. *K. al-Fiḡḡ wal-mutaḥḡiq* Köpr. 392 (Ritter, a. a. O. 71), Dam. 'Um. 59₉₂. — 19. Ausgewählte Traditionen in 10 Ḥuṡ, Faiz. 555, Dam. Ḥāh. *Ḥad.* 353. — 20. *al-Asmā' al-mubḡama fīl-anbā' al-muḡkama*, 171 Ḥadiṯe in alphabetischer Ordnung nach den nicht genannten, aber von ihm ermittelten Überlieferern, Berl. Oct. 3574, Faiz. 497, (Weisw. 63), Kairo² I, 89; Auszug *al-Ḥurāt ilā bayān al-asmā' al-mubḡamāt*, alphabetisch nach den ältesten Gewährsmännern geordnet v. Ya. an-Nawawī (s. o.), Faiz. 2160, AS 4789 (Weisw. 64). — 21. *Muḡtaḡar as-sunan min aḡl al-Ḥ. al-B.* v. Zakfaddin 'Abdal'azīm al-Mundirī (st. 656/1258, S. 367), Kairo² I, 145. — 22. *Ḡunyat al-muṭṭamis fī iḡāḡ al-muṭṭabis* Berl. Oct. 1059₃, Āṣaf. III, 328, 191. — Verzeichnis der Bücher, die er nach Damaskus brachte, und seiner eigenen Schriften, Dam. Z. 30, 18₃. Ein andres Verzeichnis seiner Schriften aus Sibṯ b. al-Ḡauṣī, *Mir'āt az-zamān* bei Salmon 8—10 (dazu Marçais a. a. O.).

2. Abū Sa'd (Sa'īd) 'Abdalkarīm b. M. (A.) b. Maṣṣūr at-Tamīmī *as-Sam'ānī* kehrte nach ausgedehnten Reisen, auf denen er sich längere Zeit auch in dem damals christlichen Jerusalem und in Damaskus aufgehalten hatte, 538/1143 nach Marw zurück, lehrte dort an der Madrasa al-Aḡmadīya und starb am 10. Rabi' I, 562/5. I. 1167.

Zu S. 330

Subki, *Tab.* IV 259, ad-Dahabī *Tadh.* al-*Huff.* IV, 107/10, b. Taḡr. ed. Popper III, 123, 12—19, *at-Taʿliqāt as-saniya* (am Rande der *al-Faw. al-bahīya*) 10, Derenbourg, Vie d'Ousama 378 n. 7. 1. *Dail taʿrīḥ Baḡdād lil-Ḥafīb*, Auszug Leid. 1023, v. M. b. al-Mukarram al-Anṣārī (st. 711/1311, s. II, 22) Cambr. Suppl. 230 (Lee 86 = Cambr. 169 scheint vielmehr ein Bd. des *Dail* v. b. an-Naḡḡār, s. S. 563 zu sein). — 2. *h. al-Anṣūb*, vollständig noch Br. Mus. 1286, einzelne Teile noch Cambr. 973, Suppl. 1010 (Auszug?), Paris 5874, 5898, AS 2979 (nur wenige Blätter, Rest b. Ḥall.), 2980, Top Kapu 2938 (RSO IV, 733), Faizullāh 1385/6 (ZDMG 68, 385, Isl. 17, 251), Būhār 244, Rāmpūr I, 625₁₁₄, Bank. XII, 644, reproduced in facsimile from the ms. in the Br. Mus. Add. 23,355, with an introduction by D. S. Margoliouth (Gibb Mem. XX), Leyden—London 1912. Auszüge: a. *al-Lubūb* v. ʿIzz ad-Dīn b. al-ʿAṭīr (st. 630/1252, S. 587), noch Berl. 9822/3, Dāmūd Ibr. P. 392, ʿĀsir Reʿīs 659 (Isl. 17, 251), Kairo² V, 314; anon. Auszug Gotha 419. Auszug *Lubūb al-lubūb* v. as-Suyūṭī (st. 911/1515), noch Leid. 136/8, Brill—H. 692, 295/6, Paris 2800, Selīm Āḡā 1251/2, Kairo² V, 315, Rāmpūr I, 645₁₂₁₇, Bank. XII, 1747, daraus Auszug *Ithūf dawīʿ al-lubūb* v. Raḍī-addīn b. M. b. ʿA. Ḥaidar al-Ḥusainī aš-Šaʿmī Rāmpūr I, 624₁₂. — b. v. a. ʿl-Ḥair M. b. M. b. ʿAl. (st. 888/1483), Münch. Gl. 114. — c. *al-Lubūb* v. a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. Aʿyan Dam. ʿUm. 85_{179/9}. — d. *al-Lubūb* v. a. ʿl-Ḥ. A. b. M. b. Ibr. al-Aṣʿarī (ʿHḤ V, 298), Mešh. X, 11₁₃₀ (JRAS 1920, 545). — 3. *al-Isfūr ʿan ḥukm al-asfūr* Mūṣul 34, 53₁₄. — 4. *Faḡḡīl aš-Šaʿm* Kairo² V, 289. — 5. *Adab al-imlāʾ wal-istimlāʾ* Faiz. 1557 (ZDMG 68, 377). — 6. *Adab al-qāḍī* in Medina, ZDMG 90, 115. — 7. Gebete des Propheten, benutzt von aṭ-Ṭāʾūsī (st. 664/1266, S. 498), in seinem *K. al-Muḡtanā*, s. Strothmann, Zwölferssch. 105, Berl. pers. 53. — 8. *K. Marw* zitiert Yāqūt, *Irāq* II, 229. — 9. Auswahl aus dem *Muʿḡam šuyūḥ ʿAbdalʿazīs b. M. an-Naḡṣabī* eb. I, 253₁₈. — 10. *K. an-Nuṣṣa ʿila ʿl-auṭān*, in dem er über die Gründung von Sarāḥs berichtet hatte, zitiert er *Anṣūb* 296, a, 25. — 11. *K. al-Ḥammām* zit. al-Guzūlī, *Maʿālī* II, 3₃, ad-Dahabī, *Tadh.* al-*Huff.* IV, 108₁₄ (wo noch weitere Schriften genannt sind). — 12. as-Subki zitiert ihn öfter zB. *Tab.* IV, 54₁₁ (nicht aus den *Anṣūb*) und nach ihm zitiert er die *Ṭabaqāt* des ʿAl. b. Yū. al-Ḡurḡānī I, 114₁₁₄. — Eine kleine Sammlung von Traditionen, Geschichten und Versen von seinem Sohn ʿAbdarrahīm, Leid. 476.

3. Abū ʿAl. M. b. a. ʿl-Maʿālī Saʿīd b. a. Ṭalīb Ya. b. *ad-Dubaiṭī* al-Wāsiṭī aš-Šāfiʿī, gest. 637/1239.

As-Subki, *Tab.* V, 26, al-Fuwaṣṣil, *Haw. al-ḡām.* 133, ad-Dahabī, *Tadh.* al-*Huff.* IV, 199. 1. *Dail Taʿrīḥ Baḡdād* noch Paris 5921/2, Auszug v. ad-Dahabī (st. 748/1347, II, 46), Tunis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 35, Kairo² V, 335, s. Horovitz, MSOS X, 74. — 2. *Taʿrīḥ Wāsiṭī* zit. as-Sahāwī, *Iʿlān at-taʾwīḥ* 124, 6.

B. Damaskus

1. Abu'l-H. 'A. b. M. b. aš-Šuġā' *ar-Raba'i* al-Mālikī starb 435/1043.

Zu S. 331

K. al-I'lām fī faḍā'il aš-Ša'm ilh. noch 'Āsir Ef. II, 246 (wo ar-Rāfi' für ar-Raba'i), AS 3340/1, s. Tauer, Arch. Or. VI, 95, 'Akkū, Nūr Aḥmadiya s. RAAD X, 577, 3. Auszug *at-Tuḥaf al-iḏām wal-aḥādīth al-kirān fī faḍā'il aš-Ša'm*, Dresd. 198₁₁.

2. Ḥamza b. Asad b. 'A. b. M. a. Ya'lā at-Ta-mīmī ad-Dimašqī al-'Amīd *b. al-Qalānisī* war zweimal *Ra'īs ad-Diwan* in Damaskus und starb am 17. Rabī' I, 555/28. 3. 1160.

B. 'Asākir, *Ta'r. Dimašq* IV, 439, Yāqūt, *Irš.* IV, 145, b. Taġr. ed. Popper III, 81_{16/15}, b. Ḥall. trad. de Slane IV, 484, Hist. or. des crois. III, 403, 478, 515. *Ḍail Ta'rīḥ Dimašq* im Anschluss an die Geschichte des Hilāl aš-Šābi' für die J. 363—555/973—1160, History of Damascus by I. al-Q. from the Bodl. Ms. Hunt. 125, ed. with Extracts from other Historians and Summary of Contents by H. F. Amedroz, Leyden 1908. The Damascus Chronicle of the Crusades, Extracts ed. and transl. from the Chronicle of I. al-Q. by H. A. R. Gibb, London 1932.

3. Abu'l-Q. 'A. b. al-H. b. Hibatallāh *Tiqat ad-Dīn b. 'Asākir* aš-Šāfi'i, geb. am 1. Raġab 499/9. 3. 1106, gest. am 11. Raġab 571/26. 1. 1176.

Yāqūt, *Irš.* V, 139/146, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 69, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 273/77, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 239, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuffāḥ* IV, 122, 2118, eine Stammtafel seiner Familie, Orientalia, Amsterdam 1848. 1. *Ta'rīḥ Dimašq*, Riesenwerk in 570 oder 800 *Ġuz*², das unter den berühmten Damascenern und den Gelehrten, die sich auch nur vorübergehend dort aufgehalten haben, sogar Propheten wie Salomo und Šu'aib behandelt¹), angeblich vollständig in 7 Bänden, 'Ārif P. 1812/18, Dāmād Ibr. 872/882, Top Kapu 2887, einzelne Bände noch Strassb. ZDMG XL, 310, Cambr. 184/5, Paris 2137, Dam. Z. 75 ('Um. 83), 26, Zaitūna Tunis (Houdas-Basset, Bull. de

1) Die von Sachau (Vorr. zu b. Sa'd, VII), gehegte Hoffnung, dass in seinem Werk von der 'Irāqischen Überlieferung unabhängige syr. Quellen erhalten seien, bestätigt sich nicht.

Corr. Afr. 1884, 20), No. 65, Kairo¹ IV, 24, 2V, 108¹), Bank. XII, 800/1, s. Horovitz, MSOS X, 50/60, Spies BAL 59, Krenkow RAAD IX, 172/5, 202/17. *Tahdīb Ta'riḥ b. 'Asākir* (Neuordnung mit gekürzten Isnāden) v. 'Aq. b. A.... b. Badrān (gest. 1346/1927), Bd. 1/5, Damaskus 1329/32, Bd. 6, 7, ed. A. 'Ubaid 1349, 1351 (bis 'Al. b. Saiyār). Auszüge: b. v. M. b. al-Mukarram al-Anṣārī (st. 711/1311, s. II, 22), Photo Kairo² V, 330. — e. *Ta'liq min t. m. D.*, v. A. b. 'A. b. Ḥaḡar (st. 852/1449, s. II, 68), Kairo² V, 143. — f. v. Ism. b. M. al-'Aḡlūnī (st. 1162/1749, s. II, 308), Autogr. Tüb. 6. — 2. *Tabyīn kaḏīb al-muftarī fīmā nusida ilā a. 'l-Ḥ. al-Aḡarī* gegen Ḥ. b. 'A. al-Aḡwālī, gest. 446/1055, s. u. S. 407, (vgl. b. Taḡr. J. 711, 6), noch Leid. 1097, Escur.² 1801, Strassb. ZDMG 40, 314, Bešir Āḡā 234, Kairo² V, 122, Bank. XII, 705, gedr. Damaskus 1347. — Auszug mit Vermehrung der *ṭabaqāt* v. 'Al. b. As'ad al-Yamanī (s. zu II, 387), Leiden 1098. — 3. *K. al-Ibrāf 'alā ma'rifat al-aṭraf* noch Makt. Muḥ. in Medina, RAAD VIII, 75,7 (zu AS 405/6, s. *Taḡk. an-Naw.* 46, Weisweiler, Trad. 45), Kairo² I, 89. — 5. *Tabyīn al-imtīnān ilā Kairo²* I, 94. — 6. Auszüge aus seinen *Amālī*, Dam. Z. 29, 95. — 7. *al-Mu'ḡam*, Verzeichnis seiner Lehrer mit Suppl. *K. al-Waḡm* v. Ḍiyā'addīn a. 'Al. M. b. 'Abdalwāḥid b. A. al-Muqaddasī (st. 643/1245, S. 398), Br. Mus. Or. 7735 (DL 35), Medina, ZDMG 90, 114. — 8. *Mu'ḡam ḥuyūḥ al-Buḡārī wa Muslim wa'a. Dā'ūd wa'a. 'Isā wa'a. 'Ar. wa'a. 'Al.* 'Um. 1214 (Weiss. 98), Kairo² I, App. 11. — Trauergedicht auf seinen Tod v. al-Ḥu. b. 'Al. b. Rawāḥa (st. 585/1189), s. Yūqūt, *Irf.* IV, 48/50, *Ta'r. Dimaṣq* IV, 302 (Zusatz des Sohnes).

C. Jerusalem

1a. Abu'l-Ma'ālī al-Mušarraḡ b. al-Muraḡḡā b. Ibr. *al-Maḡdisī* schrieb im 5./11. Jahrh.

Faḡḡ'il al-bait al-muqaddas waī-Ša'm, Tüb. 27, Photo Kairo² V, 289, Auszug v. Ibr. b. 'Ar. b. al-Firkāḥ (st. 729/1329, II, 130), s. Ch. D. Matthews, Journ. Pal. Or. Soc. 14, 286/7.

1. Al-Q. b. 'Asākir, Sohn des B, 3 genannten 'A, geb. 527/1133, studierte in Damaskus und Kairo, folgte seinem Vater im Lehramt und starb am 9. Šafar 600/19. 10. 1203.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 148, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* IV, 156—8, ḤḤ II, 575, s. Wüstenfeld, *Orientalia* II, 160. *Al-Ġāmī' al-mustaḡā fī faḡḡ'il al-*

1) Darunter ein *Ġus'* mit *Samā'* des Verf. und ein *Ġus'* von seinem Sohn; 2 Bde fanden sich im Nachlass M. 'Abduh's, 2 weitere wurden nach seinem Tode entwendet (F. Kern).

Maṣṣid al-Aqṣā, bearbeitet von einem Anonymus mit Auszügen aus *Faḍā'il al-Quds wa'l-Šar'm* (1a) Br. Mus. Suppl. 1250 i, benutzt von b. al-Firkāh, s. II, 130.

Zu S. 332

2. Abū Sa'd 'Al. b. al-Ḥ. Nizām ad-Dīn b. 'Asākīr, geb. 600/1203 in Damaskus, gest. 645/1247.

Wüst. Gesch. 330. *Faḍā'il al-Quds* ١١١ 9149 (Ref. 211 = Leipz. 280 ist das Werk des b. al-Firkāh s. II, 130). — Einen nach den Kreuzzügen verfassten *Ta'rīḥ Ṣafad* von al-'Oṭmānī zitiert al-Qalqaṣandī, *Ṣubḥ al-A'šā* IV, 149, 14ff.

D. Ḥalab

Kamāl ad-Dīn a. 'l-Q. 'O. b. A. b. al-'Adīm al-'Oqailī al-Ḥalabī aus der Familie der B. a. Ġarāda, deren Vorfahr nach 200 als Kaufmann aus Baṣra wegen einer Pest dorthin geflüchtet war, geb. im Du'l-Ḥ. 588/Jan. 1193 zu Ḥalab, gest. am 29. Ġum. I, 660/21. 4. 1262 zu Kairo.

Yāqūt, *Irš.* VI, 35—46 (aus seiner, auf Yāqūts Wunsch verfassten Familiengeschichte *al-Aḥbār al-mustafāda fī dīkr B. a. Ġarāda* schöpft dieser eb. 18ff), b. al-'Imād, *ŠD* V, 303. 1. *Buḡvat at-talab fī ta'rīḥ Ḥalab*, urspr. in 10 Bänden, die im Mongolensturm verstreut und daher schon früh selten vollständig zu finden waren, einzelne Bde noch Mūsul 121,15, s. RAAD, XII, 54, in zwei Bden, von denen der 2. Autograph, AS 3036, Photo Kairo² V, 58, Auszüge Hist. or. des crois. iii, 691—732, Derenbourg, Vie d'Ousama 569—85, vgl. Horovitz, MSOS X, 60, J. Sauvaget, Extraits du *B. al-T.*, REI 1933, 17ff, 391ff. Fortsetzungen a. *Nuḥat an-nawāṣir* v. M. b. M. b. aš-Šihna (st. 890/1485, II, 43), Vorrede Leid. 951, anon. Auszug von einem seiner Nachkommen mit Zusätzen bis 936, *ad-Durr al-muntaḥab fī ta'rīḥ mamlakat Ḥalab* Berl. 9792, Gotha 1724, Leipz. 656, Wien 899, Havn. 142, Paris 6730, Pet. AM. 238, Cambr. 360, Manch. 259, Leid. 851/2, Br. Mus. 944, 1329, AS 3233/4, NO 3077, 'Āšir Ef. 653, Mūsul 173,25. Auszüge bei v. Kremer, SB Wien IV, 215, J. Sauvaget, Les perles choisies d'Ibn ach-Chihna, matériaux pour servir à l'histoire de la ville d'Alep, I, Paris 1933 (Mém. de l'Inst. fr. de Damas); Auszug v. 'A. b. al-Ḥu. b. 'A. aš-Šu'aifi Vat. V. 286,1. — b. mit Benutzung von a. *ad-Durr al-muntaḥab fī (takmilat) ta'rīḥ Ḥalab* v. 'A. b. M. b. Ḥaṭīb an-Nāširīya al-Ġibrīnī (st. 843/1439, II, 34), einzelne Bde Berl. 9791, Gotha 1772, Paris 2139, 5853, Br. Mus. 436, 2, Auszug von seinem Sohn M. um 860/1456, Berl. 9875, s. Horovitz, MSOS X, 60. —

2. *Zubdat al-ḥalab fī taʾrīḥ Ḥalab*, s. noch Historia Merdasidarum ex Halabensibus Cemaleddini Annalibus excerpta ab J. Müller, Bonnae 1830, Récits de la première croisade en quatorze années suivantes, trad. par Ch. Defrémery in Mem. d'hist. or. I, 1854. Extraits de la chronique d'Alep par Barbier de Meynard in Recueil des hist. des crois. III, Paris 1872, Roehricht, Beitr. z. Gesch. der Kreuzzüge III, 1874, Derenbourg, Vie d'Ousama 587—93. Auszüge: a. *az-Zubad waḡ-ḡarab fī taʾrīḥ Ḥ.* mit Fortsetzung bis zum 6. Rabīʿ II, 951/28. 6. 1544 v. M. b. Ibr. al-Ḥanbalī (st. 971/1564 s. II, 368) Pet. AM 203, Br. Mus. 334, Bodl. I, 836. — b. an. *Ḥaḡrat an-nadīm min taʾrīḥ b. al-ʿAdīm* Mōṣul 172, 5. — 3. *k. ad-Darārī fī ḡikr ad-ḡarārī* gedr. als No. 2 in *Māḡmūʿa*, Stambul 1298. — 4. *al-Wasīla (wuṣla) ilaʾl-ḡabīb fī waḡf aḡ-ḡayyibāt waḡ-ḡib* über die Zubereitung von Delikatessen und Parfüms (ḤḤ VI, 14273 ohne Autor) Berl. 5463, Br. Mus. Or. 6388 (DL 65, 62), Bank. IV, 96, Mōṣul 108, 108, (dem Ya. b. ʿAbdalʿaḡīm b. al-Ḡazzār st. 679/1281, s. S. 573, zugeschrieben). — 7. ist zu streichen, s. Kračkovsky, a. Ḥanīfa ad-Dīnawarī, *k. al-Aḡbār aḡ-ḡiwāl*, Präf. 18/9, Islam XV, 334; dagegen scheint die Hds. dieses Werks Leid. 822 von seiner Hand zu sein. — 8. *Taḡḡirat b. al-ʿAdīm*, eine Anthologie, Kairo² III, 58, IVb, 42. — *Taʾrīḥ Ḥamāt* s. S. 550 zu b. Ṣaddād.

DD. Medīna

Abū ʿAl. M. b. Maḡmūd b. an-Naḡḡār s. u. S. 360.

Zu S. 333

E. Dunaiṣir

Abū Ḥaḡṣ ʿO. b. a. ʾl-ʿAbbās al-Ḥiḡr b. Ilālamiš b. Ildüzmiš¹⁾ at-Turkī.

As-Saḡḡawī, *Iʿlān al-taḡḡīḡ* 126 pu.

EE. Maiyāfāriqīn

A. b. Yū. b. ʿA. b. *al-Azraq al-Fāriḡī*, geb. 510/1116 in Maiyāfāriqīn, reiste mehrmals nach Syrien, war dreimal in Baḡdād, 548/1153 am Hofe des Demetrius, Königs der Abchazen in Tiflis, 553/1158 in Aḡlāṡ, 562/1166 Vorsteher einer Wohltätigkeitsanstalt in Maiyāfāriqīn, 563/1167 in Damaskus, kehrte 566/1170 in seine Heimat zurück, war 571/1185 wieder in Aḡlāṡ und starb nach 572/1176.

1) Ahlw. al-Lamiš b. ad-Duzmiš.

Tarīḥ Maiyūfūriqin, verf. 560/1165, Br. Mus. Or. 6310 (DL 33), zitiert b. Hall. I, 70 pu, in erweiterter Gestalt, eb. Or. 5803 (DL eb.), s. Amedroz, JRAS 1902, 785/812, 1903, 123/154, weitere Auszüge in b. al-Qalānīsīs Hist. of Damascus 360/5.

F. Südarabien

1. Abu'l-Abbās A. b. 'Al. b. M. *ar-Rūzī* Šafi ad-Dīn aus Šan'ā', um 460/1068.

Tarīḥ ar-Rūzī, Teil III, Beschreibung von Šan'ā', noch Paris 5824, Hds. Landberg, Daḡīna II, 935, Ambr. D 466 (RSO IV, 1035), AS 3048, Photo Kairo² V, 95, Āṣaf. I, 188, mit Anhang 907/63, *Taḍk. an-Naw.* 83. *Qail: al-lḥtišāṣ biḡikr taḡdīd 'imārat al-ḡabbūna allafī hiya muṣalla 'l-idain fī muḡaddam madīnat Šan'ā' wa'imārat al-manāratain fī l-masḡid al-ḡamīf bi Šan'ā' wa'imārat masḡid Mu'āḍ b. ḡabal fī ḡabal Ḥarb fī ḡarb madīnat al-ḡanad wamā yataḡhallal ḡāliḡa min al-aḡbār* v. Niẓām ad-Dīn Ibr. b. a. Bekr b. 'A. b. Fuḡail Kairo² V, 18, Photo einer Hds. der AS (3048?).

2. Abū M. 'Omāra b. 'A. b. Zaidān Naḡm ad-Dīn al-Yamanī al-Ḥakamī war (nach seiner eigenen Angabe, s. ed. Derenbourg 7, 9) in der Stadt Muṣṭān im Wādī Wasā' in der yemenischen Tihāma um 515/1121 geboren und wurde am 2. Ram. 569/6. 4. 1175 auf Befehl Saladins wegen eines Lobgedichtes auf die Fāṭimiden erdrosselt (s. Goldziher, Bat. 8). Er hatte sich an ihrem Hof, obwohl er Sunnit blieb, doch ganz auf ihren Standpunkt eingestellt und ihren Anspruch auf die Würde eines unfehlbaren Imāms anerkannt.

Zu S. 334

Abu Maḡrama, *Tarīḥ taḡr 'Adan* ed. Löfgren, II, 165—71. Oumara de Yemen par H. Derenbourg, II, Poésies, épitres, biographies, notices par O. et sur O. Paris 1909 (Publ. de l'École des l. or. viv. t. XI), II, 495. — 3. *Diwān* Kairo² III, 140, *Muḡtārāt* eb. 341. — 7. *al-Muḡid fī aḡbār Zabīd* zitiert as-Šaḡāwī, *l'īān at-taubīḡ* 127-5.

3. 'O. b. 'A. b. Samura al-Ḡāḍī (Subkī: Ḡā'farī) al-Yamanī, gest. 586/1190.

Ṭabaḡūt fuḡahā' al-Yaman waru'asā' as-saman, HH IV, 150, No. 7914, Wüst. Gesch. 279, zitiert as-Subkī, *Ṭab.* IV, 237, 14.

Zu S. 334

G. Persien

1. Abu'l-Q. Ḥamza b. Yū. b. Ibr. b. Mūsā al-Qorašī *as-Sahmī* al-Ġurġānī, gest. 427/1036.

Taʾrīḥ Ġurġān (zitiert z. B. b. ʿAsākir, *Tabyīn kaḏīb al-muftarī* 192, 1, 231, 10, 240/1, as-Saḥāwī, *Iʿlān* 125, 10, b. Taġr. K. II, 315, 9), ein Stück daraus bei Amedroz, RSO III, 567ff.

2. Al-Mufaḍḍal b. Saʿd b. al-Ḥu. *al-Māfarrūḥī* schrieb zwischen 465—85/1072—92:

Maḥāsīn Isfahān Br. Mus. Or. 3601, Suppl. S. 476 (s. Mirzā M. zu *Čahār Maqāla* 107/8), 730/1329, Teherān 1933, (s. S. 199) ins Pers. übersetzt v. M. b. ʿA. ar-Riḏā al-Ḥusainī al-ʿAlawī, As. Soc. 180, Paris suppl. pers. 1573, s. E. Browne, JRAS 1901, 441ff, 661ff. — *Taʾrīḥ Isfahān* v. Abū Nuʿaim s. u. S. 362.

3. Abū Naṣr ʿAr. b. ʿAbdalġabbār *an-Nāmī*, gest. 15. Du'l-Ḥ. 549/21. 2. 1155.

As-Suyūṭī, *Ḥuff*. XVI, 8, Wüst. Gesch. 248, *Taʾrīḥ Herāt* (ḤḤ 2338), zitiert as-Subkī, *Tāb*. II, 85, 10.

4. Abu'l-Ḥu. *as-Salīmī*.

Taʾrīḥ wulāt al-Ḥorāsān zitiert al-Yāfiʿī, *Mirʾāt al-ġanūn* II, 6.

H. Ägypten

1. Abu'l-Q. Ya. b. ʿA. b. M. b. Ibr. al-Ḥaḍramī b. aṭ-*Taḥḥān*, gest. 416/1025.

Wüst. Gesch. 180. 1. *Taʾrīḥ ʿulamāʾ ahl Miṣr* Damaskus, *Maḡāmīʿ* 116, s. Horovitz, MSO X, 50. — 2. *Dail taʾrīḥ Miṣr liḥn Yūnus ʿAr. b. A. aṣ-Ṣadafī* (st. 347/957, s. Wüst. Gesch. 121), ḤḤ II, 418, 2312, b. Ḥall. W. 412.

1a. Al-Amīr al-Muḥtār ʿIzz al-Mulk M. b. a. ʿl-Q. ʿObaidallāh b. A. b. Ism. b. ʿAbdalʿazīz *al-Musabbīḥī*, geb. am 10. Raġab 366/4. 3. 977 zu Fustāt, gest. im Rabīʿ II, 420/Apr. 1029.

Tallquist, b. Sa'id, Gesch. der Iḥs. 102/4 (wo 30 Werke von ihm aufgezählt), b. Taḡr K. IV, 271 (J. 648), *al-Itt. al-ḡadida* X, 11. *K. Aḥbār Miṣr waḡadū'ilhā ilh.*, s. Becker, Beitr. z. Gesch. Ägypten I, Strassburg 1902, 16ff, 32/80. Fortsetzung v. M. b. 'A. b. Muḡassar s. S. 574.

1b. Abū Ishāq Ibr. b. Sa'id *an-No'mānū al-Ḥabbāl* hatte sich nach weiten Reisen als Traditionskenner in Kairo niedergelassen und starb 482/1089.

B. Taḡr. J. II, 285. *Wafayāt qaum min al-Miṣriyīn wanafar siwāhum min s. 375 ilā s. 456*, Dam. Z. 34, 78, 2.

Zu S. 335

1c. Abū 'Al. M. b. Sa'id *al-Qurṭī* aus Kairo reiste in Yemen und Indien, wo er den grössten Teil seines Lebens verbrachte, und schrieb unter dem letzten ägyptischen Chalifen al-'Āḍid 555—67/1160—71:

Ta'rīḥ Miṣr, gewidmet dem Wezir Šāwār, aus dem b. Sa'id im *k. al-Muḡrib* zahlreiche Excerpte mitteilt, s. Tallquist, Gesch. der Iḥs. 105. Er bezeugt für die Fātimidenzeit eine im Volk sehr verbreitete Märchensammlung *Alf Laila walaila*, s. El Suppl. 22.

2. Abu'l-Makārim As'ad b. al-Muhaddab b. al-Ḥaṭīr b. a. 'l-Maliḥ *Mammūti* stammte aus einer angesehenen christlichen Familie in Usyūṭ und war in Kairo als Nachfolger seines Vaters erst bei der Heeresverwaltung angestellt. Bald nachdem Ṣalāḥ ad-Dīn Ägypten erobert hatte, trat er mit seiner Familie zum Islām über und wurde erst Kriegs-, dann Finanzminister mit dem Prädikat al-Qāḍī al-Aqṣā. Unter al-Malik al-'Āḍil (596—615/1199—1218) aber beschuldigte ihn der Wezir Ṣaḡī ad-Dīn 'Al. b. Šukr der Unterschlagung; er verlor den grössten Teil seines Vermögens und musste sich eine Zeitlang auf einem Friedhof verborgen halten. Dann gelang es ihm, zu al-Malik aḡ-Zāhir nach Ḥalab zu entfliehen, und dort ist er, 62 Jahre alt, am 30. Ğum. I, 606/30. 11. 1209 gestorben.

Yāqūt, *Irš.* II, 244, b. as-Sā'ī, 'Unwān at-taw. 301, b. al-'Imād, *ŠD* V, 20, G. Sarton, *Introd. to the Hist. of Science*, II, 464, Kračkovsky, *al-Andalus* III, 89, 1. 1. *Qawānīn ad-dawāwīn* in einer älteren ausführlicheren, unter Saladin entstandenen Ausgabe, in der von den angekündigten 15 Kapp. aber nur 10 ausgeführt sind (Gotha 47, 1, 1892), und in einer unter Sulṭān al-'Azīz (st. 595/1189), vollendeten, kürzeren Fassung in 10. Kapp., in der Kap. 2, 3, 6 der ersten Ausgabe fehlen, während Kap. 1 in zwei zerlegt ist und Kapp. 11 u. 12 des ursprünglichen Planes hinzugekommen sind, gedr. K. 1299, s. Becker, *Beitr.* I, 26—8, Papp. Schott—Reinh. I, 48, Kahle, *Islam* XII, 53, Hdss. noch Strassb. ZDMG XL, 311, Cambr. 757, Paris 2962, 3, Vat. V. 267¹², Kairo² IV b. 71. S. noch E. Wiedemann *Beitr.* XXI (1910) 300/2. — 2. *k. al-Fāṣil fī aḥkām (ḥikam) Qarāḡnī* noch Br. Mus. Or. 6646 (DL 62), Sbath 1322¹², Auszug Kairo² V, 280, 328, türk. Übers. in *Maḡmū'a min nawādir al-udabā' wa'āfār aṣ-ṣurafā'*, Stambul 1286, s. M. Hartmann, *Z. f. Volksk.* Berlin 1895, 50ff, 66ff¹⁾. — 3. *Diryāq al-aṣwāq limalṣūf al-ḥrāq* in einer Leningrader Hds. s. Kračkovsky, *Une anthologie moderne d' I. al-M.* in *Dokl. Ak. Nauk*, 1928, S. 1—6. — 4. *Laṭā'if ad-dāḥira* in Aleppo verf., s. S. 579. — Mit Unrecht wird ihm Tüb. 69, 6 eine Sammlung von Kunstausdrücken zugeschrieben.

3. 'Oṭmān b. Ibr. *an-Nabulusī* aṣ-Ṣafadī Fahr ad-Dīn schrieb unter der Regierung des Naḡm ad-Dīn Aiyūb (637—48/1239—50):

1. *k. Luma' al-qawānīn al-muḍī'a fī dawāwīn ad-dīyār al-Miṣriya* Fir. Ricc. 16 (Abschrift v. Schiaparelli, Nallino, RSO VIII, 432), Strassb. Spitta 32, Kairo² III, 319. — 2. *Iḡhār ṣun'at al-ḥaiy al-qaiyūm fī tartīb bilād al-Faiyūm*, verf., nachdem ihn der Sulṭān Naḡm ad-Dīn 641/1243 mit der Verwaltung des Faiyūm betraut hatte, AS 2960, Photo Kairo² V, 101, hsg. v. B. Moritz u. T. *Tārīḫ al-Faiyūm wabilādih* K. 1898/9 (Publ. de la Bibl. Khéd. XI) vgl. A. Zéki Bey, *Bull. de la soc. khéd. de géogr.* V, 253—95, G. Salmon, *Note sur la Flore du Fayoum*, *Inst. Franc. d'Arch. or. Bull.* I (1901), 25ff. — 3. *Tuḡrūd saif al-himma listihṛūḡ mā fī ḡimmat ad-ḡimma*, Tunis, Zait. IV, 74, 1922.

3a. Waḡh ad-Dīn Maṣṣūr b. Salīm b. Maṣṣūr b. Fattūḥ Abu'l-Muṣaffar al-Hamadānī *al-Iskenderānī*, Muḥtasib al-Iskenderiya, geb. 8. Ṣafar 607/2. 8. 1210, hatte in Kairo, Baḡdād, Damaskus, Ḥalab u. a. Orten die Traditionswissenschaft studiert, lehrte diese nach seiner Heimkehr in seiner Vaterstadt und starb am 21. Šauwal 673/20. 4. 1275.

1) Ein Volksbuch über Qaraqūš erwähnt noch Barhebraeus, *Chr. syr.* 394, 10.

As-Subki, *Tab.* V, 157, ad-Dahabī, *Tabk. al-ḥuṣṣ.* IV, 1249, 2248.
 1. *Taʾrīḥ al-Iskenderiyya* in zwei Bänden AS 3003/4 (zitiert v. as-Saḥāwī, *Iʿlām* 122). — 2. *Ḍail takmilat al-ikmāl* s. u. S. 602.

4. Ġamāl ad-Dīn a. l-Ḥ. Ya. b. ʿAbdalʿazīm b. Ya. *al-Ġazzār* al-Anṣārī, geb. im Šafar 601/Oct. 1204, trieb anfangs das Fleischergewerbe seiner Familie, entdeckte dann aber seine poetische Begabung und wurde einer der berühmtesten Dichter Ägyptens; er starb 669/1270 (nach cod. Goth.), n. a. am 12. Šaúwāl 679/5. 2. 1281.

B. al-ʿImād, *ŠD* V, 364/5, Tallquist, *Gesch. der Iḥš.* 114/7. 1. *al-ʿUqūd ad-durriyya fī l-umarāʾ al-Miṣriyya*, Verschronik der ägypt. Herrscher bis auf al-Malik az-Zāhir Baibars (st. 676/1277) oder al-Malik as-Saʿīd (abgesetzt 678/1279), mit einer Fortsetzung bis auf al-Malik az-Zāhir Ġaḡmaq (st. 857/1453), noch Leid. 969, Br. Mus. Suppl. 487, Fir. Ricc. 12, 2, Azhar 6693, 2 (Schacht II, No. 39, s. II, 37, 5), mit *Ḍail* v. as-Suyūṭī, Fir. Ricc. 12₃. — 2. *Fawā'id al-mawā'id* über das feine Benehmen an der Tafel, Paris 4596, Br. Mus. Or. 6388 (DL 62), Bodl. I, 430, Vat. V. 356, Angel. 8 (Cat. 67), Pet. Dorn 129, ein Stück daraus bei Mez, Abulkasim V, n. 1. — 3. *al-Wasīla ila l-ḥabīb fī waṭf at-ṭaiyibāt waṭ-ṭib* s. S. 569.

4a. Tāğ ad-Dīn M. b. ʿA. b. Yū. b. *Muyassar* (s. Massé, JA 203, 329/31) al-Qāḍī al-Fāḍil, gest. am 18. Muḥ. 677/5. 6. 1278.

Maqrizī, *al-Muqaffā* fol. 174 bei Becker, Beitr. I, 18 (v. Wüst. *Gesch.* 483 irrig als Zeitgenosse al-Maqrizis bezeichnet). *Taʾrīḥ Miṣr*, Fortsetzung zu al-Musabbiḥī (s. S. 571), für die J. 439—553/1047—1158, Paris 1688, hsg. v. H. Massé, *Mém. de l'inst. franç. au Caire*, XXIII (1919).

5. Ibr. b. *Waṣīf Šāh* al-Miṣrī schrieb vor 606/1209, dem Datum der Hds. Pet. AM. 204.

Zu S. 336

Chwolson, ZDMG VI, 408, Seybold, OLZ I (1898), S. 147. *K. Ġawāḥir al-buḥūr warwaqāʾ al-umūr waʿağāʾib ad-duḥūr waʿaḥbār ad-diyār al-Miṣriyya*, von Ms. de Sacy, No. 208 dem Maḥmūd b. A. al-ʿAini (855/1451, s. II, 52), zugeschrieben, zitiert als *k. al-ʿAğāʾib al-kabīr* von an-Nuwayrī I, 252, 7. Die Hds. Gotha 1644, wie die dort weiter aufgeführten, die noch nicht genauer untersucht sind, nebst Leipz. 664, Pet. AM 204, kürzer Br. Mus.

Suppl. 687, udT. *ʿAğāʾib ad-dunyā* (Photo Kairo² V, 153), enthalten nach Wüst. Gesch. 373a nicht das Original, sondern einen Auszug, so wohl auch Būhār 218, mit weiteren Fortsetzungen bis zur osmanischen Eroberung, Paris 1819/1820, bis Sulaimān I, Wien 919, 1; eine andre Fassung udT. *Zubad maḥāsin mirʾāt as-samūn*, Būhār 282, I, (udT. *ʿAğāʾib ad-dunyā*) erwähnt v. ḤḤ IV, 186, No. 8062 (der bei Būhār 218 erwähnte Kairiner Druck ist auch Sarkis unbekannt).

I. Al-Mağrib

A. Arco y Molinero, Escritores Granadinos que se han ocupado de la historia y descripción del Mogreb, sus biografías y mérito de sus obras. Ensayo de bibliografía hispano-marroquí, Congr. esp. de Africanistas del Reino, 1896, 47/98¹).

1a. Abū M. (a. Ġarīb) ʿAbdalʿazīz b. Šaddād b. Tamīm ʿIzz ad-Dīn aṣ-Šanhāġī, der Neffe des 509/1115 verstorbenen Fürsten von Ifrīqiya Ya. b. Tamīm aus dem Hause Bādīs, verfasste um 540/1145:

K. *al-Ġamʿ wal-bayān fī aḥbār al-Qairawān fīman fihū waḥī sār bilād al-Mağrib min al-mulūk wal-aʿyān*, s. Quatremère JA, sér. III, 1836, s. 99, de Slane, Hist. des Berbères, II, 483 n. 484, Auszüge bei Nuwairī, s. de Sacy, Exposé de la rél. des Druzes, I, 440ff, 445ff, de Slane, Hist. d. Berb. I, 326ff, 424, b. al-Aṭīr, *Kāmil* VII 23ff, danach wieder al-Maqrizī, *Ḥiṭat* I, 349ff, b. Ḥall. W. II, 24, X, 60, s. Wüst. Gesch. 243, Becker, Beitr. I, 18.

2. Abu'l-ʿAbbās A. b. Saʿīd b. S. b. ʿA. *ad-Darġinī*.

K. *Ṭabaqāt al-mašāyib*, Hds. in Lemberg s. 2a, dazu Nachtrag und Ergänzung bis zum Beginn des 9. Jahrh.s d. H., k. *al-Ġawāhir al-muntaqāt fī itmām mā aḥalla biḥī k. aṭ-ṭabaqāt* v. Abu'l-Faḍl al-Q. b. Ibr. al-Barrādī, K. 1302, und die moderne Bearbeitung *al-Aṣḥār ar-riyāḍiyya fī aʿimmat wamulūk al-Abāḍiyya* v. S. b. ʿAl. al-Bārūnī, K. o.J.

2. a. Abu'r-Rabīʿ S. b. ʿAbdassalām *al-Wisyanī* starb in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.'s.

K. *as-Siyar*, Hds. in Lemberg, s. Z. Smogorzewski, Rocznik Or. V, 55, Bull. Corr. Afr. III, 43, Lewicki, REI, 1934, 276.

1) Verloren ist b. Rāfiq's Geschichte von Qairawān, die b. Ḥaldūn, *Muq.* (K. 1326) 4,10, als Beispiel einer Lokalgeschichte nennt.

Zu S. 337

3. Nūr ad-Dīn a. 'l-H. 'A. b. Mūsā (Verf. des *Wuḡib al-adab*, Maqqarī II, 124, 19) b. M. b. 'Abd almalik b. Sa'id al-'Ansī al-Ġarnāṭī, geb. am 22. Ram. 610/5. 2. 1214 (n. a. 605/1208) auf dem Schlosse Yahṣub (Alcala la real) bei Granada, gest. in Tunis 685/1286 (nach Suyūṭī und Maqqarī) oder schon 673/1274 in Damaskus (nach b. Taḡr. u. ḤḤ).

B. Hall. de Slane III, 216, Bibl. Ar.-Sic. XXXI, al-Maqqarī I, 534—7, Hartmann, Muw. 80, Pons Boigues 306—10, EI II, 439, Pérès, Hesperis XVIII, 9, n. 2. 1. *Falak al-arab al-muḥīṭ biḥulā lisān al-'Arab al-muḥṭawī 'alā kitābai al-muṣṭarīq fī ḥulā 'l-maṣṭarīq wal-muḡrib fī ḥulā (ma-ḥāsin ahl) al-maḡrib* als Erweiterung und Abschluss des *k. al-Muḥib fī faḍl al-maḡrib* des a.M. 'Al. b. Ibr. al-Ḥigāfī aṣ-Ṣanhāḡī (Maqqarī II, 506), einer Geschichte Spaniens von Anfang bis auf seine Zeit, verfasst 530/1135 für 'Abd almalik b. Sa'id, den Grossvater unsres Autors, Burgherren von Qal'at Sa'id, Vasallen des 'A. b. Tāṣifīn, der einen *Da'il* dazu schrieb; das Werk wurde weiter fortgesetzt von seinen beiden Söhnen A. und M. sowie von des letzteren Sohn Mūsā, von dem sein Sohn 'A. es übernahm (Maqqarī I, 680, II, 124). Das Werk wurde von 'A. dem Ṣūḥib Muḥyī ad-Dīn M. b. M. b. Sa'id b. Nadī al-Ġazārī, einem berühmten Mācenaten, Fürsten von al-Ġazira, gest. 651/1253 in Damaskus, (s. aṣ-Ṣafādī, *al-Wāfi* I, 172, 19) gewidmet. Der erste Teil *al-Muṣṭarīq* (ḤḤ. 12079) ist ganz verloren. Der zweite *al-Muḡrib* (ḤḤ. 11822) umfasste ursprünglich 15 Bände, 1—6 handelten über Ägypten, der Rest über Nordafrika und Spanien. Die in Kairo¹ V, 155, 2V, 353 erhaltenen Bruchstücke behandeln: 1. ein Stück aus Buch V, beginnend mit b. ad-Dāyas *ad-Durr al-maknūn fī ḥulā dawlat B. Ṭūlūn* (s. S. 229, 3) hsg. v. Vollers, 2. Buch IV, beginnend mit *k. al-'Uyūn ad-duḡḡ fī ḥulā dawlat b. Ṭuḡḡ*, d.i. Geschichte der Iḥšīden und Fuṣṭāṭensische Biographien nach der einzigen vorhandenen Hds. mit Anmm. nebst Auszug aus al-Kindī's *Ta'rīḥ Miḡr* (s. S. 229) hsg. v. K. L. Tallquist, Helsingfors—Leiden 1899. Autograph aus Ḥalab 647/1249: Buch I: (je mit Sondertitel), Geschichte der Bāḡiya in Spanien, II, Ṭūlūniden und Aiyūbiden, III, vornehme Umayyaden in Spanien, Biographien von Leuten aus 'Ain Ṣams, Fuṣṭāṭ (s. o.) und Kairo, Qal'at al-Ġabal, Iḥšīden, Geschichte von Tadmīr und Mantana in Spanien. — 2. *Naṣwat al-ṭarab fī ta'rīḥ ḡāhiliyyat al-'Arab*, Autograph Tüb. 1. (nicht Einleitung zu 1, wie Seybold annahm, sondern 1. Teil des *K. al-Qidḥ al-mi'allā fī 'l-ta'rīḥ al-muḥallā*, No. 6, I. S.'s Geschichte der vorislamischen Araber, hsg. v. F. Trummer, Stuttgart 1928 (Diss. Münster). — 3. *K. Barṭ al-arḍ fī ṭūlḥā wal-arḍ*, Auszug aus seinem *K. al-Ġaḡrāfiyā* oder *Ġa'rāfiyā*

fī-l-aqālīm as-sab'a (s. Griffini, Cent. Amari, I, 421ff, von Maqqarī oft zitiert), s. W. Barthold in Recueil de travaux rédigés en mémoire du Jubilé scientifique de M. D. Chwolson, Berlin 1899, S. 216/41; ein anderer Auszug von A. b. Yāqūt (s. u. S. 478), 721/1321 verf., Paris 6070, Pet. AM 233 (s. Derenbourg, Journ. d. Sav. 1901, 311), Fātih 3412. — 4. udT *K. al-Bad'*, s. Griffini, Cent. Amari, I, 416, n. 3. — 5. *K. 'Unwān al-murqīṣāt wal-muṣṭribāt*, eine Anthologie westlicher Dichter in 2 Teilen (Ia. Westspanien, Ib. Ostspanien, Ic. Zentralspanien, Id. die Balearen, mit Anhang über die Dichter, deren Geburtsort unbekannt, IIa. Marokko, IIb. Alger, IIc. Tunis, IId. Sizilien) in Kairo für Mūsā b. Yağmūr Ġamāladdīn al-Amīr (st. 663/1264) verfasst, der 1. Teil vom 23. Du'l-Ḥ 640—1. Muḥ. 641/25. 9. — 2. 10. 1266, noch Leipz. 546, 871, ii (frgm.), Br. Mus. 1680, 2. (frgm.), A. Zekī P., s. Antuña, al-Andalus II, 330, Rāmpūr I, 606, 260, gedr. in *Mağmū'a*, K. 1286. — 7. Anhang zu b. Ḥazm's *Risāla* über die Schriftsteller Spaniens, Maqqarī II, 121/6. — 8. *al-Ġurra at-ḡālī'a fī ḥu'arā' al-mī'a as-sāb'a* Ahlw. 7434, 24. — 10. M. P. Antuña, Una obra fragmentaria de Aben Saïd al-Maghrebi, existente en la Bibl. d'El Escorial, in Bol. Ac. d. Hist. 1925.

3a. 'Abdal'azīz b. 'Abdalwāḥid b. M. *al-Malzūzī* an-Nağğār al-Miknāsī, Hofdichter des a. Yū. b. 'Abdal-ḥaqq al-Marīnī, 656—85/1258—86.

Ein Werk über die Geschichte des Mağrib ohne Titel, Granada Sacro Monte, s. Asin, Rev. del Centro de Est. Hist. de Granada y su Reino, 1912, 12.

4. *Ibn al-'Idārī* al-Marrākoṣī gegen Ende des 7. Jahrs.

R. Dozy, Corrections sur les textes du B. al-M. d'I. A., des fragments de la Chronique d'Arib et du Hollato's-siyarā d'Ibno'l-Abbar, Leiden 1883. Trad. fr. par E. Fagnan, Alger 1901/7, dazu P. Schwarz, MSOS X (1907) 1, 242/81. Ibn Idhari al-Marrakushi *Al-Bayān al-muğrib* t. III, Histoire de l'Espagne musulmane au XIe siècle, texte ar. publié pour la première fois d'après un ms. de Fès par E. Lévi-Provençal (Textes ar. rel. à l'hist. de l'occident musulman), Paris 1930.

Zu S. 338 K. Spanien

1. Abu'l-Walīd 'Al. b. M. b. Yū. b. Naṣr al-Azdī b. *al-Farādī*, geb. am 21. Du'l-Q. 351/22. 12. 962, gest. 6. Šauwāl 403/20. 4. 1012.

B. Baškuwāl 357, ad-Ḍabbī 888, b. Ḥall. 324 (W. 358), Maqqarī I, 545/7, II, 116, 123, Dozy, Hist. III, 308, Pons Boigues No. 71, M. b.

Cheneb, EI II, 375. 1. *k. al-Mauṣūl fī taʾrīḥ ʿulamāʾ al-Andalus*, fortgesetzt im *k. aṣ-Ṣila* v. b. Baṣkuwāl, s. S. 580, 8, 2. — 2. *k. al-Muḥtalaḥ wa-l-muʿtalaḥ fī asmāʾ ar-rīḡāl* preist b. Ḥazm bei Maqqarī II, 118, 22 als das beste Werk seiner Art.

2. Abū Marwān Ḥaiyān b. Ḥalaf b. Ḥu. b. *Ḥaiyān*, gest. 469/1075.

P. Melchior M. Antuña, Abenhayān de Córdoba y su obra histórica, Escorial 1924, A. Gonzalez Palencia 136. — 1. *K. al-Matīn* wird auch von as-Saḥāwī, *Iʿlān* 123, *al-Mubīn* genannt; die angeblich in Tunis vorhandenen gewesene Hds. ist verschwunden, s. Codera, Congr. intern. d. or. Alger III, 580, n. — 2. *K. al-Muqtabas fī taʾrīḥ al-Andalus*, Auszüge in M. G. Remiro, Historia de Murcia musulmana, 1905, Apéndice IV—VI; fortgesetzt v. a. ʿI-Ḥaḡḡāḡ al-Baiyāsi, einem Zeitgenossen des b. Saʿīd in Tunis, s. Maqqarī II, 122, 20. — (3. Esc.¹ 1684 = ²1689 enthält vielmehr ein auf b. Ḥibbān, s. S. 273, fussendes Werk über die *Tābiʿūn* von aḡ-Ḍahabī, s. II, 46/8). — 4. *Aḥbār ad-dawla al-ʿAmīriya*, in gegen 100 Bänden, ist die Hauptquelle für Lisānaddīn b. al-Ḥaṭīb's *Aʿmāl al-ʿlām* (s. II, 262). — 5. *al-Baṣa al-kuḇrā*, über den Sturz des a. ʿI-Walīd b. Ḡahwar zitiert eb. 175,15.

3. Abū ʿAl. M. b. a. Naṣr Futūḥ b. ʿAl. *al-Ḥumaidī*, dessen Vater aus Ruṣāfa, einer Vorstadt von Cordova, stammte und sich in Mallorca niedergelassen hatte, wurde dort vor 420/1029 geboren.

Yāqūt, *Irš.* VII, 58/60, aḡ-Ḍahabī, *Taḡk. al-Ḥuff.* IV, 17, al-Yāfiʿ, *Mir. al-ḡan.* IV, 149, b. Taḡr. ed. Popper II, 313, al-Maqqarī I, 534/8, b. al-Aḡir, *Kāmil* (K. 1302), X, 88, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 392, Abulfidāʾ, *Taʾr.* II, 218, *Bustān al-muḥ.* 81, Dozy, *al-Bayān*, Introd. 67, Pons Boigues 164, No. 126, EI II, 64, A. Gonzalez Palencia 64. 1. *Ḡaḡwat al-muqtabis ilā*; nach as-Saḥāwī, *Iʿlān* 122/3, waren ausser einem *Ḍail* von Abū Ḡaʿfar b. az-Zubair auch die *Ṣila* des b. Baṣkuwāl (s. S. 580), die *Takmila* des b. al-Abbār (eb.) und der *Ḍail at-takmila likitābai al-muwāḡil waṣ-ṣila* des Qāḍī ʿI-ḡamāʾa a. ʿAl. M. b. M. b. ʿAbdalmalik al-Anṣārī al-Marrākoṣī als Fortsetzungen dazu anzusehn. — 2. *Taḥṣīl as-sabīl ilā taʿallum al-tarīl bitamīl al-mumūlāt walaṣnīf al-muḥāṭabāt* Top Kapu 2351, Photo Kairo² III, 62. — 3. *al-Ḡamʿ baina ʿṣ-ṣaḥīḥain, ṣaḥīḥ al-Buḥārī waṣ. Muslim*, Berl. Qu. 1863, ʿArīf Ḥikmet 34, Kairo¹ I, 325, Dam. ʿUm. I, 14, 21/6, Mōṣul 194, 61 (frgm.), Ḡidda, Mekka, ZDMG 90, 86, 90, Bank. V, 1, 98, Rāmpūr I, 72, 71, *Dibāḡa*, Gotha 2, 11. Cmt. *al-Ifṣāḥ ʿan maʿāni ʿṣ-ṣiḥāḥ* v. Ya. b. M. b. Hubaira (st. 560/1165, s. u. S. 409), Bd. I, Leipz. 313/4, Bd. IX, Berl. 1192, Br. Mus. 1603, Bd. 13, Paris 607, Dam. ʿUm. 37, 147/8, gedr. Aleppo

1928, (s. S. 158). — 4. *Tafsir ġarīb mā fi'ṣ-ṣaḥīḥain murattab 'ala 'l-ma-sūnīd* A. Taimūr, RAAD III, 340. — 5. *Maṣūma dāliya fi'n-naḡd 'alā man 'āba'l-ḥadīṯ*, Gotha 613, 2.

Zu S. 339

4. Abū Naṣr al-Faṭḥ b. M. b. 'Ubaidallāh b. Ḥaḡān al-Qaisī, gest. 529/1134, n. a. 535/1140.

Yāqūt, *Irš.* VI, 124—7, b. al-Abbār, *Muḡam*, No. 285, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 107, Maqq. II, 123, Dozy, Abb. I, 233, Pons Boigues S. 202/4. No. 163, González Palencia 189, M. B. Cheneb, *Idjaza* § 241, EI II, 86. 1. *Qalā'id al-'iqyān wamaḥāsīn al-a'yān* noch Paris 3318/20, Cambr. Suppl. 996, Manch. 668, Pet. AM 247, Escur.² 357, Ambr. C 74 (RSO VIII, 81), Rabāṭ 352, Fās, Qar. 1274, Tunis, Zait. 4634/7, AS 3359, 'Āšir I, 868, Yenī 884 (719h. v. aṣ-Ṣafadī geschr.) Bankipore XII, 802, gedr. in *al-Birġūr*, Paris 1277, Bülaq 1283, 1284. Auszug v. b. Faḡlallāh al-'Umārī (st. 748/1348, s. II, 141), A. Taimūr, RAAD III, 341. — 2. *Maṣmaḥ al-anfus wamasraḥ al-ta'annus fī mulāḥ ahl al-Andalus* Leipz. 546, ii, Pet. AM 776 (Abschrift mit Varr. von Br. Mus. 367, Leid. 1021), Kairo² III, 359, gedr. noch K. 1320, 1325, 1328. — 4. Gegen diese *Maḡāme* über al-Baṭalyaust schrieb der Wezīr a. Ġa'far A. b. A. aus Denia (s. S. 543), *R. al-Intiṣār fī'r-radd 'alā ṣāḥīb al-maḡāma*, Escur.² 538, 8.

5. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Bassām aṣ-Šantarīnī aus Santarem, gest. angeblich 543/1147.

B. Ḥall. fr. de Slane II, 304, III, 184, 178, Maqq. II, 123, Dozy, Abb. I, 189, 220, II, 288, III, 34, de Slane, Prol. I, 353, Amari, Bibl. Ar. Sic. I, LXXX, Pons Boigues No. 171, S. 208/16, González Palencia 183, Lévi-Provençal, *Hesperis* XVI, 1933, 158ff, XVIII, 97/8. *K. ad-Ḍaḡīra fī maḥāsīn ahl al-ġazīra* noch Paris 3321/3, Madr. Ac. R. Hist. Codera, Misión 113/8, Bibl. Dahdah 279, Kairo² III, 153, Hds. im Besitz 'Abd alwahhāb Ḥusnī's in Tunis, s. Ribera, Diss. y op. I, 99, daraus der Abschnitt über *al-Muḡāhid* bei Amari, *Altri fram. ar. rel. alla storia d'Italia*, Mem. Acc. Lincei, s. IV, cl. sc. mor. VI, 1 (1889), 15. Auszug *Laṭā'if ad-ḍaḡīra* v. al-As'ad b. Mam-mūnī (s. S. 573), Welieddīn 2636 (MFO V, 527), Photo im Besitz A. Zeki's, s. P. Antuña, *al-Andalus* II, 329/61.

6. zu streichen s. S. 553, 1a.

Zu S. 340

7. Abū Marwān a. 'l-Q. 'Abd almalik b. 'Al. b. *Badrūn* aṣ-Šilbī al-Ḥaḡramī, gest. 608/1211.

B. al-Abbār, *Takmila* No. 1727, *Maqq.* II, 123, s. S. 271, Pons Boigues, S. 260/2, No. 215.

8. Abu'l-Q. Ḥalaf b. 'Abdalmalik b. Mas'ūd b. *Baṣkuwāl* al-Qurṭubī, gest. 578/1183.

B. al-Abbār, *Takmila* No. 179, *Muḡam* No. 70, aḡ-Ḥababī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 132ff, 2128/1312, b. Farḥūn, *ad-Dihāğ* (Fās, 1316), S. 116, K. 1329, S. 114, *Maqq.* II, 42, 122, Simonet, *Chrest. ar.* 100, Dozy, *Abb.* I, 380, Amari, *Bibl. Ar. Sic.* I, LXVI, Pons Boigues No. 200, Gonzalez Palencia 174, El II, 391. 1. *aṣ-Ṣila fī aḥbār a'immat al-Andalus* noch Escur.² 1677, Fortsetzung k. *aḡ-Ḍail wal-takmila likitābai al-mauṣūl waṣ-ṣila* v. M. b. M. b. 'Abdalmalik al-Auṣī al-Anṣārī al-Marrakuṣī (s. Pons Boigues 414), noch Escur.² 1682, Fās, Qar. 1304 (dem b. al-Abbār zugeschrieben), Bd. IV, V, Br. Mus. Or. 7940, s. Krenkow in *Hesperis* X, 1/6, daraus Leben des Averroes in Renan, *Averroes et l'Averroisme* (Paris 1861), app. IV. Einen *ḡail* von b. Farṭūn erwähnt aṣ-Ṣafadī, *al-Wūfi* I, 49, 10. — 2. *K. al-Ḡawāmiğ wal-muḥammāt*, Auszug v. Ibr. b. M. Sibṭ b. al-ʿAğamī (st. 841/1438, II, 67), *Faiz.* 496a, *Weisw.* No. 66. — 3. *al-Qurba ilū rabb al-ʿālamīn fī faḍl aṣ-ṣalāt ʿalā saiyid al-mursalin*, Auszug (vielleicht v. al-Ḡāfiqī s. S. 629), Escur.² 1745, 5, vgl. Berl. 2910. — 4. *k. al-Mustağīfīn billāh taʿālā ʿinda ʿl-muḥimmāt wal-ḥāğāt wal-mutaḡarrīfīn ilaiḥi bid-daʿawāt war-rağabāt*, HJ V, 526, Brill—H.² 1050₁₁, benutzt von aṭ-Ṭāʿuṣī (s. u. S. 498), in *k. al-Muğtanā*, s. Strothmann, *Zwölferschia* 105. — 5. *al-Fawā'id al-muntağaba wal-ḥikāyāt al-mustağraba*, Vat. V. Borg. 128.

9. Abū Ġaʿfar A. b. Ya. b. A. b. ʿAmīra *aḡ-Dabbī*, geb. in Veleza, lebte in Murcia und Cordova und starb 599/1202 (?).

Maqq. II, 714, JA, s. III, t. 2, S. 474, Amari, *Bibl. Ar.-Sic.* I, 437, Pons Boigues No. 212. *Buğyat al-multamis fī taʿrīḥ riğāl ahl al-Andalus* noch Escur.² 1676; der Artikel über al-Muğāhid bei Amari, *Altri* framm. 15/6.

10. Abū ʿAl. M. b. ʿAl. b. a. Bekr b. *al-Abbār* al-Qudāʿī, geb. 595/1199 zu Valencia, siedelte nach Biğāya über, als seine Vaterstadt 636/1238 von dem christlichen Fürsten von Barcelona erobert war, und ging dann nach Tunis.

Zu S. 341

B. Ḥall. de Slane trad. I, 394, II, 424, *Maqq.* I, 827, II, 43, 123, 504, 755, 759, 767, al-Ğubrīnī, *ʿUnwān ad-Dirāya* 183, de Slane, *Hist. d.*

Berb. II, 347, Amari, Bibl. Ar.-Sic. LII, Simonet, Gloss. CCXXIV, Pons Boigues 253, 291, Gonzalez Palencia 176. 1. *k. al-Hulla as-siyarā* s. M. J. Müller, Beiträge zur Gesch. d. westl. Araber, S. 161, Dozy, Notices sur quelques mss. ar. Leyde 1851, S. 29: Extraits de l'ouvrage intitulé *al-k. al-s.*, par I. al-A. — 2. *Tuhfat al-qādim*, Nachahmung eines hist. Werkes des a. Baḥr Ṣafwān b. Idrīs (s. S. 482), *Muntaḥab* daraus Escur.² 356, 2. — 3. *Takmilat aṣ-ṣila* noch Escur.² 1675, 1678, Auszug Alger 1735, 1. Dazu: M. Alarcón y C. A. G. Palencia, Apéndice a la edición Codera de la Tecmilla de Aben al-Abbar in Misc. de estudios y textos árabes, Madrid 1915, I. al-Ab. T. es-s. texte ar. d'après un ms. de Fès, tome I, complétant les deux¹ voll. édités par F. Codera, éd. par A. Bel et M. Ben Cheneb, Alger 1920, A. Bel et M. b. Cheneb, La préface d'I. al-A. à sa T. Revue Afr. 1918, S. 330. — 4. *I'tāb al-kuttāb* Escur.² 1731, ms. Acad. Hist. No. 11, 1, 8, s. Asin, Abenhazm I, 36, Rabūṭ 409. — 5. *al-Mu'ḡam fī aṣṣāb al-Qāḍī al-Imām a. 'A. aṣ-Ṣadaḡī b. Sukkara* (st. 514/1120), Escur.² 1730, ed. F. Codera, Bibl.-Ar.-Hisp. t. IV, Matriti 1884, s. Lévi-Provençal, JA 1923, Avril—Juin, S. 223. — 6. *al-Ḡuṣūn al-yānī'a fī maḥāsīn ṣu'arā' al-mī'a as-sābi'a*, verf. 657/1259, Escur.² 1728, von Pons Boigues S. 346, n. 23 irrig dem b. al-Ḥaṭīb (II, 260) zugeschrieben.

11. Abu'l-Fidā' Ism. b. A. b. Sa'īd b. M. *'Imād ad-Dīn b. al-Aḡīr*, gest. 699/1299.

1. *k. 'Ibrat ul'l-abṣār fī mulūk al-amṣār*. — 3. *Kanz al-barā'a fī adawāt dīl-yarā'a*, Rhetorik, Auszug v. seinem Sohn M. *Kanz al-ḡauhar (ḡawāḡir) fī 'ilm al-bayān wal-badī'* Kairo² III, 79, A. Taimūr, RAAD III, 341. — 4. *Tuhfat al-aḡḡīb waṭurfat al-ḡarā'ib* s. zu S. 358. — 5. *Iḥkām al-aḥkām fī ṣarḥ aḥādīṭ saiyid al-anām*, Rāmpūr II, 608/10. — 6. s. S. 609.

Zu S. 342

5. Chalifen- und Universalgeschichte

1. Abū Maṣṣūr al-Ḥu. b. M. *al-Maḡḡanī* (aus Maḡḡan im Ġūr, Afgānistān) *aṭ-Ta'ālībī* widmete dem 412/1021 verstorbenen Abu'l-Muṣaffar Naṣr, Bruder des Maḥmūd von Ġazna:

Ḡurar as-Siyar oder *al-Ḡurar fī siyar al-mulūk wa'aḡḡārihim*, eine Geschichte der Menschheit von Adam bis auf Maḥmūd Subuktigīn, die sich von dem rein chronologischen Schema der arab. Annalistik freizumachen und die Geschichte im psychologischen Zusammenhang darzustellen versucht. Von

den 4 Bänden, die das Werk nach III IV, 319, No. 8592 (wo falsch al-Marāṣī) umfasste, ist Teil I, Paris 5053 und Stambul Ibr. P. No. 916 erhalten. Aus diesem gab H. Zotenberg, *Histoire des rois de Perse*, Paris 1900, heraus, die auf denselben Quellen wie Firdausi's *Šāhnāme* fusst, sie aber vielfach genauer als selbst Ṭabarī wiedergibt; offenbar hat er das im Auftrage des Fürsten von Tös, Abū Maṣṣūr M. b. 'Abdarrazzāq um 950 von vier Männern neupersisch bearbeitete Königsbuch ziemlich wörtlich übersetzt, daneben allerdings auch ohne Kritik Ṭabarī, al-Ġawālīqī u. a. Araber benutzt (s. Nöldeke, das iran. Nationalepos² 41 ff). Ein weiterer Bd. der Bodl. (D'Orv. X, 2, s. Houtsma, WZKM III, 30/7, Caetani, Cent. Nasc. M. Amari, Palermo 1910, II, 364/72, genaues Inhaltsverzeichnis von Gabrieli, RRAL Ser. V, Bd. XXV, S. 1138 ff), behandelt die J. 74/158 d. H. Zotenberg wollte trotz der abweichenden Nisba und der chronologischen Schwierigkeiten den Autor mit dem Philologen aṭ-Ṭ. (s. S. 499) identifizieren, und Gabrieli suchte das zu stützen durch den Hinweis auf die übereinstimmende Erklärung von Marwān's II. Laqab *al-Ḥimār* in den *Ġurar* und in Ṭ.'s *Timār al-Qulūb* (und *Laṭā'if al-Ma'ārif* S. 30, s. v. Mzik, WZKM XX, 310); da aber diese Erklärung sicher nicht das geistige Eigentum eines der beiden Autoren ist, wiegt dies Argument nicht mehr als die von Zotenberg vorgebrachten.

2. Abū 'A. A. b. M. b. Ya'qūb b. *Miskawaih*¹⁾ wäre nach Yāqūt erst selbst vom Mazdaismus zum Islām übergetreten, was aber nach den Namen seiner Vorfahren unwahrscheinlich ist. Er diente als Sekretär dem Wezīr al-Muhallabī, dann den Būyiden 'Aḍud-addaula und Šamšāmaddaula in Raiy sowie ihren Wezīren b. al-'Amīd und a. 'l-Faṭḥ, betätigte sich aber auch als Philolog, Philosoph und Arzt und starb hochbetagt 421/1030.

Yāqūt, *Irš.* II, 88/96, b. al-Qifī 331, b. a. Uṣ. I, 245, *Muntaḥab ṣiwān al-ḥikma* in Gibb Mem. VII, xxviii—xxx, Izmirli Ism. Ḥaqqī in *Itāḥiyāt Fak. Mecm.* No. 10, 17/33, No. 11, 59/80, *M. in felsefī eserleri*, Zekī Mubārak, *an-Naṭr al-fannī* II, 145/58, de Boer, *Gesch. d. Phil.* 116 ff. EI II, 429. 1. *K. Tağarīb al-umam wata'āqib al-himam* (warum er diesen Titel gewählt, zeigt Eccl. Abb. Cal. II, 36/7; er klagt hier über die Nichtachtung der Gelehrten und führt den

1) So im Autograph des b. Ḥallikān, Br. Mus. Add. 25735, f. 10v, s. ed. Caetani I, XVII, n. in *Tatimmat ṣiwān al-ḥikma* 28u, im Ms. AS u. s.; an den von Bergsträsser, ZDMG 65, 614, zitierten Stellen wird er einfach M. genannt; wahrscheinlich war aber M., eigentlich Muškōe, schon Beiname seines Grossvaters.

Niedergang der Herrscher darauf zurück, dass sie es verschmähten, aus der Geschichte zu lernen) allgemeine Geschichte bis zum Tode des 'Aqūd ad-Daula 372/982, wichtigste Quelle, namentlich für die Geschichte der Verwaltung für die Zeit nach Ṭabarī, aus dem er anfangs fast wörtlich schöpft (s. Blochet, JRAS 1912, 1128ff); für die J. 295/320 benützt er eine von diesem unabhängige Quelle, von 340 an (Ecol. II, 136/7) stützt er sich auf die Berichte von Augenzeugen der Ereignisse, namentlich auf die seiner Gönner Abu'l-Faḍl M. b. al-Ḥu. b. al-ʿAmīd und a. M. al-Muhallabī. Vollständig AS 3116/21, Horovitz, MSOS X, 5, daraus The T. al-U. or History of b. M. reproduced in Facsimile from the Ms. of Cple in the AS Library with a Preface and Summary by L. Caetani (Gibb Mem. VII), Vol. I, to AH 37 (= Ṭab. I, 3300), 1909, V (AH 284 to 326), 1913, VI (AH 326/69), 1917, Bd. I, in Kasan (Dokl. Ak. Nauk. 1924, 163/72, Isl. 17, 94), Bd. II, AH 101/256, Mešh. XIV, 6, 118, (Ivanow, JRAS 1920, 532), Bd. V, Pet. AM Buch, 166 (schwerlich zum Kasaner Ex. gehörig, wie Menzel vermutete, s. Kračkovsky, Izv. Ak. Nauk, 1916, 539/46), Bd. II (J. 196/251), Amsterdam 101¹⁾, hsg. v. de Goeje, Fragmenta Hist. Ar. II, Lugd. Bat. 1871, Bd. VIII, (J. 345/360), Bodl. I, 804, Bd. III (J. 249/315), Paris 5838, Bd. II (J. 36/67), Escur.² 1709, ein Fragm. derselben Hds. eb. 1714. H. F. Amedroz and D. S. Margoliouth, The Eclipse of the Abbasid Caliphate, original chronicles of the fourth islam. Century, ar. text ed., transl. and elucidated, London 1920/1, Vol. I—III. The concluding portion of the Experiences of the Nations, ed. by Amedroz, 1. Reigns of Muqtadir, Qāhir and Rādī, 2. Reigns of Muttaqī, Mustakfī, Muṭṭi³ and Ṭāṭi⁴, IV, Transl. by Margoliouth (auch udT *al-Ḥus² al-ḥāmīr was-sādīs min k. t. al-um. li. M. K.* 1914/5 ohne die *Ṭaḥṣīḥāt*), s. Amedroz, Konkordanz zwischen Ṭabarīs Annalen und I. M.'s T. al-U. Isl. 11, 105/114, für die J. 133/93, Gabrieli Rend. Linc. s. V, t. 28, 1144ff. Dazu *Dail*: a. für die J. 369/89, v. M. b. al-Ḥu. b. 'Al. b. Ibr. Zāhir ad-Dīn a. Šuḡā' ar-Rūdrāwarī, v. 476—84/1083—91, Wezīr des al-Muqtadī, gest. in Medīna 15. Ġum. II, 488/23. 6. 1095 (b. Ḥall. No. 673, II, 91, aḍ-Ḍahabī, *Ta'ār. al-Islām* a. 488, b. al-Aṭīr, *Kāmil* a. 484, Tornb. X, 111, 123, Wüst. Gesch. 227, wo falsch gest. 513 nach b. Ṭiḡṭaqā, Ahlw. 346, K. 1927, S. 220), Sulaim. (s. A. Zeki, Mém. sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres Ar., K. 1910, S. 16), Photo Kairo² V, 190, hsg. v. Amedroz, Ecl. Abb. Cal. vol. III, K. 1919. — b. *Aḥḥār as-siyar at-tāliya 'alā taḡarīb al-umam al-ḥāliya*, s. as-Saḥāwī, *I'ṭān at-taḥṣīḥ* 145, 2, v. M. b. Ḥu. b. 'Al. al-Baḡdādī, weiter fortgesetzt von M. b. 'Abdalmalik a. 'l-Faḍl al-Hamaḍānī (gest. 513/1119, Wüst. Gesch. 232), zitiert v. b. Ḥall. No. 190 (I, 203, 10), s. Sprenger ZDMG XIII, 514. — 2. *k. Adāb al-ʿArab*

1) Nicht Bd. VI, wie de Goejes pars sexta = 1/6 von Horovitz a. a. O. Huart, Lit. ar. 2, 205 missverstanden wurde, s. Kračkovsky, Izv. Ak. Nauk, 1916, 541 n. 2.

wal-Furs in 6 Teilen: a. aus dem pers. *Ġūwīdān Hīrad* (Rāmpūr 582¹⁰⁸, s. Éthé, Grundr. der ir. Phil. II, 346, Inostrancev, Zap. vost. otd. XVIII, 180ff, Sasanidskie Etiudi 22ff, G. Richter, Studien z. Gesch. d. alt. ar. Fürstensp. 104), für sich Vat. V. 404¹¹¹, Selim Āġā 748, Faiz. 1587 (ZDMG 68, 379), Āsir II, 286 (eb. 380), AS 1747, 2098¹¹, Hamid. 1447^{111/68a}, Mūsul 30, 115, Peš. 746, 2, lith. v. Manukġi, Persien 1246; b. Perser, c. Inder, d. Araber, e. Griechen, f. moderne Philosophen, noch Bairūt 411. Aus der griech. Abt. noch R. Basset, Le Tableau de Cébès, version ar. d' I. M. Alger 1898, Parafrasis Arabe de la Tabla de Cebes, trad. in Castill. por D. Pablo Lozano y Casela, Madrid 1793, Le tableau de C. ou l'image de la vie humaine, trad. en arabe par I. M. éd. et accompagnée de notes par Suavi, Paris 1873. Ein Stück daraus bei Durand et Cheikho, Chrest. ar.² (Bairūt 1910), 256ff. *Laġs Qābis qāhib Aḡlāfūn, tarġ. b. M.*, K. 1907. — 3. *Tahdīb al-aḡlāq wataʿīr al-aʿrāq*, noch Fātilḥ 3511 (MO VII, 120), AS 1957, Küpr. 767, Fazil A. 261, Kairo² I, 282, App. 30. gedr. noch Ind. 1271, Stambul 1298, 1299, K. 1305 (am Rande des Ṭabarsī, s. u. zu S. 409), Teherān 1314 (ebenso), K. 1317, 1322, 1911, Bairūt 1327, hsg. v. ʿAbdalʿālim Šālih, K. 1905, 1326. — 4. *K. al-Fawz al-aṣġar*, Theologie, noch Br. Mus. Or. 6335 (DL 6), Asʿad 1933, ii, Jer. Hāl. 71, 21, Mešh. I, 64¹²¹², Peš. 74¹²¹¹, gedr. Bairūt 1319, K. 1325. — 5. *R. fī l-Laḡdūt wal-ālām fī ġauhar an-naṣf Rāġib, Maġm.* 1463. — 6. *Aḡwiba waʿasʿila fī n-naṣf wal-aql eb.* — 7. *al-Ġawāb fī l-masāʾil al-ḡalāt Teh.* II, 634¹³¹. — 8. *R. fī Ġawāb fī suʿāl ʿA. b. M. a. Ḥaiyān aṣ-Šūfī fī ḥaqīqat al-ʿadl Mešh.* I, 43¹³⁷. — 9. *Tahārat an-naṣf*, Küpr. 767, Photo Kairo² I, App. 34. — Von M. Bāqir b. Zain al-ʿĀbidin al-Mūsawī al-Ḥiwānsārī, *Rauḡūt al-ġannāt*, pers. Lith. 1287, S. 70, werden ihm auch mehrere pers. Werke zugeschrieben.

Zu S. 343

3. Abū ʿAl. M. b. Salāma b. Ġaʿfar b. A. b. Ḥakmūn *al-Qudāʿī*, gest. 454/1062.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 62, *Bustān al-muḥ.* 84, M. b. Cheneb, *Idjāza*, § 163, 4, Ivanow, a Guide to Ism. Lit. 47, xxvii. — 1. *K. ʿUyūn al-maʿārif wafunūn aḡbār al-ḡalāʾif* oder *K. al-Inbāʾ ʿalā (biʿanbāʾ) al-anbiyāʾ watawārīḥ al-ḡalafāʾ*, Abriss der Weltgeschichte von der Schöpfung bis zum J. 417/1026 oder 422/1031 (s. Becker, Beitr. z. Gesch. Äg. I, 20), Berl. 9433, Paris 1490, 1, 1491, Bodl. I, 713 (vgl. II, 592), 865, ʿUm. 5065, Kairo² V, 277, anon. Fortsetzung bis 926/1520, Paris 1490, 2, s. J. H. Petermann, über einen alten ar. Codex gesch. Inhalts v. Abū ʿAl. M. b. S. al-Q., Berlin 1865. Auszug von ar-Rauḡī s. 3a. — 3. s. 3a. — 4. *K. al-Šuhabūt fī l-marwāʾiz (ḥukm al-waṣṣiyā) wal-ādāb min ḥadīṯ rasūl allāḥ ʿīm an-nabawīya* oder *Šihāb al-aḡbār fī l-aḡādīṯ al-marwīya ʿanir-rasūl al-muḡtār* oder *Ġawāḥir al-kalīm as-sanīya wabadāʾīʿ al-ḥikam an-nabawīya*, noch Br. Mus. 192, 13, 888, Or.

6496 (DL 19), Brill—H.² 706, Paris 6135, Bol. 448, Vat. V. 533, 1379²⁰, Ambr. C. 29, ii, (RSO VIII, 58), 1386, 1487, 2, 1529, Esc.² 722, 736, 752, 767, Madr. 406, 4, 577, 1, Rabāt 495, xv, 534, i, 540, xvi, Tetuān 58, 51, Tunis, Zait. IV, 430, 2899, Brussa, Orh. Taş. 6, Kairo² I, 129, Rāmpūr I, 94, 127, gedr. udT *Bin iki yüz hadîsi İarîf alf mî'atân kalîma min hadîti rasûl allâh*, Stambul 1327, mit einem Anhang über den Verf. v. Ya. al-Bahrānî, Teherān 1322, Bağdād 1327, auch bei den Ismā'īliya viel gebraucht; s. noch Wüst. GGA 1837, 1109. — Cmt.: a. v. a. 'l-Q. b. Ishāq b. Ibr. (Yū. b. Ibr.) al-Warrāq al-Bābî Vat. V. Borg. 163¹⁶, Esc.² 722²², HĤ IV, 85²¹, al-Bannānî Madr. 61¹², 81, 577¹⁴, al-Yābî Ambr. B. 123, iv. — b. v. a. M. 'Al. b. a. Wahṣî aṭ-Tulāi-ṭillî Esc.² 1386. — c. anon. Brill—H.² 707, *al-Lubāb* Fās, Qar. 693. — d. v. M. b. Maṣṣūr b. Munaiyir Br. Mus. 192. — e. v. Zainaddīn M. b. As'ad b. Naṣr al-'Irāqī al-Ḥanaṭī Bol. 454¹³. — f. *Raf' an-nigāb 'an K. aṣ-Ṣ.* v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (st. 1030/1621, II, 305), Rāmpūr I, 84, 143. *Al-Muntaḥab min aṣ-Ṣiḥāb*, 210 echte Traditionen von einem ungenannten Schüler des Du'n-Nasabain 'O. b. Ḥ. b. Dihya (st. 633/1233, S. 310, 10), der sie für den Sulṭān von Ägypten al-Kāmil aus 197 Hdss. ausgewählt hatte, Bank. V, 2, 382. — 5. *Musnad al-Ṣiḥāb* Esc.² 752, 1529, Kairo² I, 147. — 6. als *Ḥiṣṣat Miṣr* zitiert v. Yāqūt, *Irš.* VI, 393, 14. — 7. *Dustūr ma'ālim al-ḥikam wama'fūr makārim aṣ-ṣiyam*, K. 1332, auch von den Ismā'īliya gebraucht. — 8. *Daqā'iq al-aḥbār waḥadā'iq al-'itibār*, Tūnis, Zait. II, 118.

3a. Abu'l-Ḥ. 'A. b. a. 's-Surūr b. 'Al. *ar-Rauḥī*¹⁾.

Tuḥfat (bulḡat) aṣ-ṣurafā' fī aḥbār al-anbiyā' wal-ḥulafā' (fī ḍikrā tawārīḫ al-ḥulafā' (Druck), kurze Geschichte der Propheten und Chalifen bis auf aṣ-Ṣāḥir li'l-zāz Dīn allāh i. J. 427/1036, Cambr. 225, mit Fortsetzung bis auf al-Musta'ṣim 640/1242, K. 1327; ursprünglich ein Auszug aus al-Qudā'ī's K. al-Inbā', von einem Anonymus mit Benutzung des Grundwerkes bearbeitet in Nuḥat al-albāb ḡāmi' at-tawārīḫ wal-albāb (bis zum J. 417/1026), Br. Mus. 1216.

3b. Abū Naṣr Zuhair b. Ḥ. b. 'A. *as-Sarahṣī*, gest. 454/1062.

Wüst. Gesch. 201. *Al-Inbā' 'an il-anbiyā'* (so HĤ II, 442) mit einem Anhang über die Chalifen und islamischen Emire, also wohl identisch mit dem von HĤ II, 128, genannten Werk, Meṣh. XIV, 3, 8.

4. Abu'l-Q. Ṣā'id b. A. b. 'Ar. b. M. b. Ṣā'id al-Qurṭubī, geb. 410/1029 zu Almeria, Schüler des b. Ḥazm (s. u. S. 400), Qādī zu Toledo, starb am 4. Šauwāl 462/6. 7. 1070.

1) So der Druck, Ms. Cambr. ar-Rūmī, im Titel ad-Dūmī, s. HĤ, No. 1906.

Zu S. 344

B. Baṣkuwāl, 535, ad-Dāblu 852, Maqq. II, 123, 323, Pons Boigues No. 106. — 1. *K. al-Taʿrif biṭabaqūt al-umam* noch Paris 6735, Köpr. 1105, Rāgīb 989, ʿĀsir I, 668, Bairūt 158, Kairo² V, 246, Rāmpūr I, 640, 154, ed. Cheikho, *Mairiḡ* 1911, SA Bairūt 1912, K. o. J. (s. *Mairiḡ* 1920, 489), s. R. Blachère, une source de l'histoire des sciences chez les Arabes, *Hesperis* 1928, 357ff, ders. *Libre des Catégories des Nations*, trad. avec notes et index, précédé d'une introd., Publ. de l'inst. d. Hautes Ét. Maroc. XXVIII, Paris 1935. — Auszüge noch Münch. 440, 2, Leid. 832. — 2. *Aḥbār al-ḥukamāʾ*, zitiert v. Yāqūt, *Irāʾ* V, 86, 110, 88, 112, ohne Titel V, 84, 118, VI, 82, 176 (ZS II, 190), ist vielleicht identisch mit dem *Šiwān al-ḥikam fī ṭabaqāt al-ḥukamāʾ*, ʿĪḥ 7880, 7893, obwohl Yāqūt ihm die sonst nirgends bezeugte Nisba al-ʿĀiyānī gibt. Er selbst zitiert im K. er Druck 18 pu seine *Maqālāt ahl al-milal wan-niḥal*, 20, 5, 73, 1, 91, 6, *Iṣlāḥ ḥarakāt an-nuḡūm*, 23, 3, *ʿawāmiʿ aḥbār al-umam min al-ʿArab wal-ʿAḡam* (s. Maqq. II, 123, ʿĪḥ 245).

5. Abū Šuḡāʿ Širawaih b. Šahridār b. Širawaih b. Fennāḥosrau al-Hamadānī ad-Dailamī, gest. 509/1115.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 230, ad-Dahabī, *Ṭaḡk. al-ʿĪṣf.* IV, 53, *Bustān al-muḥ.* 61. k. *Riyāḍ al-uns lʿnḡalāʾ al-ins fī maʿrifat aḥādīṯ an-nabī wataʾrīḥ al-ḥulafāʾ* Kairo² V, 209, Inhaltsangabe bei Horovitz, MSOS X, 2/5. — 3. *Firdaus al-aḥbār bimaʿtūr al-ḥiṯāb al-muḥraḡ ʿalā k. al-Šihāb* oder *Firdaus al-barrīn*, das nach *Bust.* 62, 10, viele unächte Traditionen enthält, noch Selīm Āḡā 228, ʿĀrullāh 292—4, Kairo² I, 135, Āḡaf. I, 654, 114, Rāmpūr I, 102, 208, als *Musnad al-Firdaus* Rāmpūr I, 112, 359. — Auszüge: c. *al-Bustān al-mustaḥraḡ* Alger 496. — d. anon. Frgm. in Arezzo, Gabrieli, Mss. e carte 9.

5a. Abū ʿAl. M. b. ʿA. *al-ʿAḡīmī* schrieb:

1. *Taʾrīḥ* mit der biblischen Geschichte beginnend und seit der Hīḡra nach Jahren geordnet bis 538/1143, Stambul Qara Muṣṭafā 398, s. Horovitz MSOS X, 6. — 2. *Taʾrīḥ Ḥalab* ʿĪḥ II, 127, 2, 138, 1.

5b. A. b. ʿA. a. ʿI-ʿAbbās b. *Bānī* schrieb unter al-Muqtafī billāh (530—55/1136—60):

Raʾs māʾ an-nadīm, eine Sammlung historischer Notizen bis auf seine Zeit, s. aḡ-Šafādī, Vorrede zum *Nakṯ al-Himyan* und ʿĪḥ III, 340, NO 3296, Yenī 234, Bankipore XV, 1044.

5c. M. al-ʿImrānī schrieb unter al-Mustanḡid (555—566/1160—1170):

k. *al-Anbāʾ fī taʾrīḥ al-ḥulafāʾ* bis 559, stark anekdotenhaft, Leid. 883.

6. Abu'l-Q. 'Ar. b. M. b. 'Al. b. Yū. b. *Hubaiš* al-Anṣārī, gest. 584/1188.

B. al-Abbār, *Takmilā* 1617, ad-Ḍabbī 988, Pons Boigues No. 205, S. 253/4. k. *al-Maǧāsi*, Leid. 885, s. de Goeje, Mém. d'hist. et de géogr. ar. Leyde 1864, S. 3ff, App. IV, ff.

7. Im 5. oder 6. Jahrh. schrieb ein ungenannter Anhänger der Fāṭimiden in Qairawān:

k. *al-ʿUyūn wal-ḥadīṯ fi aḥbār al-ḥaqāʾiq*, in dem er für die afrikanische Geschichte hauptsächlich b. al-Ǧazzār (st. 395/1004, s. S. 424, 22) folgt, Leid. 898, de Goeje, Fragmenta hist. ar. I, Leiden 1868, Teil IV, Berl. 9491.

7a. Al-Faqīh Abū M. Yū. b. al-Ḥafīṣ (so!) *al-Ḥuǧūrī* schrieb im 6. Jahrh. d. H. in Yemen:

Rauḍat al-aḥbār wakunūz al-asrār wanukat al-āfār wamawāʾiq al-aḥbār, Geschichte des Islams im 1. und 2. Jahrh., Berl. 9701, Ambr. C 2 (RSO VI, 1285), ein Bruchstück Br. Mus. Suppl. 1227, VI.

Zu S. 345

8. Abū Marwān 'Abdalmalik b. *al-Kardabūs* at-Tauzarī.

Pons Boigues 414. *Al-Iktifāʾ fi aḥbār al-ḥulafāʾ* noch Madr. 139, Tlemsen 27.

8a. Muslim b. M. b. Ğaʿfar *al-Laḥǧī* schrieb nach 627/1230 in al-Yemen:

Taʾrīḥ Bd. IV (?) von der Bekehrung des a. Sufyān bis zu dem genannten Jahre, Paris 5982, daraus (?) *Aḥbār as-Zaidīya* Berl. 9664 (mit dem irrigen Datum: verf. 544/1159).

9. Badr ad-Dīn Badal b. a. 'l-Maʿmar Ism. *at-Tibrīzī*.

Tuḥfat al-anlīyāʾ ilḥ, Gotha 45 (wo der Verf. as-Saʿīd al-Maʿmārī Ism. 'an a. Naṣr at-Tibrīzī genannt wird), als Quelle benutzt in al-Miṣrīs *Zuhrat al-ʿuyūn waǧalāʾ al-qulūb*, Leid. 902, wo der Verf. ebenso wie bei ḤḤ und wie oben genannt wird.

10. Abu'l-Ḥ. 'A. b. abi'l-Karam Aṭīr ad-Dīn M. b. M. b. 'Abdalkarīm 'Izz ad-Dīn b. *al-Aṭīr* aš-Šaibānī hatte 584/1188 in Syrien an den Kämpfen

Saladins gegen die Kreuzfahrer teilgenommen (*Kāmil* ed. K. 1313, XII, 6, 3, 30, Šahinšāh im Anhang zu b. Šaddād 294, 8).

As-Subkī *Tab.* V, 127, al-Yāfi'i, *Mir. al-ġan.* IV, 70, ad-Dahabī, *Tab. al-Huffāz* IV, 191, 2185, v. Tiesenhausen, *Horde d'or.* I, 1/45, Šerefeddīn Ibn Aġirler, *Stambul* 1322. 1. *Al-Kāmil fi't-ta'riḫ* dessen Genauigkeit in der Darstellung der zentralasiatischen Geschichte sein Zeitgenosse an-Nasawī (s. S. 552), ed. Houdas S. 2, besonders lobt, während er für die Kreuzzugszeit seine Hauptquelle, b. al-Qalānisi (S. 566), nicht immer mit genügender Sorgfalt benutzt hat (s. H. A. R. Gibb, *BSOS* VII, 739ff); unter den Hdss. (noch *Br. Mus. Suppl.* 462/4, *AS* 3067, *Veni* II, 239, 240), ist Paris 5910, Bd. III, über die Jahre 24/61, besonders bemerkenswert, als eine vermutlich für ihn selbst hergestellte Abschrift aus seinem Autograph; s. noch E. Fagnan, I. al-A. *Annales du Maghreb et de l'Espagne*, trad. et annotés par E. Fagnan, *Revue Afr.* XL, XI, I, Alger 1901. J. Oestrup, *Arabische Kroniken til Korstogenes Periode*, 1098/1293, oversatte efter I. al-A. og Abu Shama, Kopenhagen 1904. Eine vollständige Übersetzung der an Ṭabarī anschliessenden Teile hat E. v. Zambaur (*Manuel de Généalogie et de Chronologie* V), vorbereitet. — Eine weitere Fortsetzung von b. as-Sā'ī s. S. 590. — 3. *Uṣd al-ġāba fi ma'rifat aṣ-ṣaḥāba*, Hdss. u. a. noch Berl. 9951, Leid. 1091, Kairo² I, 68, Bank. XII, 702/4, Rāmpūr I, 133,6; der Kairiner Druck ist 1285/7 erschienen (die Zahl 1280 am Schluss des 5. Bandes ist Druckfehler).

10a. M. b. Ibr. *b. a. Surūr* s. u. S. 398, 4.

Zu S. 347

11. Abū Ishāq Ibr. b. 'Al. b. 'Abdalmu'min Šihāb-addīn *b. a. 'd-Dam* al-Hamdānī al-Ḥamawī, geb. am 21. Ğum. II, 583/29. 9. 1187 zu Ḥamāt, hatte in Baġdād studiert und dann in Ḥalab und Kairo gelehrt; er starb am 15. Ğum. II, 642/19. 11. 1244.

As-Subkī, *Tab.* V, 47, Goldziher, *ZDMG* 65, 352. — 1. *Ta'riḫ* noch Bank. XV, 964/5. — 2. *at-Ta'riḫ al-Muḡaffarī* eb. Hdl. 2868 (s. *Taḏk. an-Naw.* 82). — 4. *Adab al-qaḏā'* Paris 996. — 5. *K. al-Firaq al-islāmiya*, daraus *Dikr ġamā'a min ahl al-milal wan-niḥal* Fātiḥ 3153, s. Ritter, *Isl.* XVIII, 51.

12. Ğamāladdīn a. 'l-Ḥaġġāġ Yū. b. M. b. Ibr. al-Anṣārī *al-Baiyāsī*, gest. 654/1255.

B. Ḥabīb, MO VII, 61, b. al-ʿImād, ŠD V, 262. — 1. *K. al-ʿIṭām bil-ḥurūb fī ṣadr al-islām* Kairo² V, 33, s. Horovitz, MSOS X, 22. — 2. *al-Ḥamāsa al-Maḡribīya* (HH III, 116), verf. Tūnis 646/1248, Fātiḥ 4079 (MFO V, 505), Auszug Gotha 13.

13. Šamsaddīn a. ʿl-Muẓaffar Yū. b. Qizog̃lū b. ʿAl. *Sibt b. al-Ġauẓī*, gest. 654/1257. Schon 606/1209 hatte er als Prediger in Damaskus grosse Erfolge. Auf seinen Appell zum hl. Kriege gegen die Franken opferten Hunderte von Frauen ihre Haare zum Zaumzeug für die Pferde der Kämpfer. Die Damaszener hatte er auf einem siegreichen Zug gegen Nābulus geführt.

B. Ḥabīb, MO VII, 68, ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, Ġaw. II, 230, *al-Faw. al-bahīya* 96, b. al-ʿImād, ŠD V, 266. — 1. *Mirʾāt as-samān fī taʾrīḥ al-aʿyān*, vollständiges Verzeichnis der Hdss. bei Gabrieli, Rend. Linc. s. V. t. 25 (1911) 1148ff. Stambuler Hdss. bei Horovitz, MSOS X, 8, Spies BAL 66ff; dazu Berl. Qu. 1838, Br. Mus. Or. 6983 (DL 32), von David bis zu den alten Arabern, Manch. 237, Bank. XV, 966, die J. 2/21, Bd. I, Mōṣul 292³, v. J. 18 an eb. 235, 134, eine Reihe von Photos, Kairo² V, 344. *M. az-z.* (AH 495/654), by Š. a. ʿl-M. Yū. b. Q. b. ʿAl., commonly known by the surname of S. b. al-J., facs. reproduction of Ms. 136 of the Landberg Coll. of ar. Mss. belonging to Yale Un. with an introduction by J. R. Jewett, Chicago 1907. — Auszüge: c. v. Mūsā b. M. b. A. al-Yūnīnī al-Baʿlabakkī (gest. 726/1326, s. b. Ḥaḡar, DK IV, 382, as-Saḡawī, *Iʿlān al-taʾwīḥ* 146¹⁰), noch Faiz. 282, Bd. V, Bank. XV, 967, Bd. XIII, J. 466/529, XV, J. 590/654, Landb.—H. 137/8, Bd. XVI, XVIII, J. 671/702, eb. 139, 140. Fortsetzung (*Dail*) a. von dems. noch Landb.—H. 139, 140 (Bd. 17, 18, J. 671/702), AS 3146, 3199 (Spies 69, Tauer, Arch. Or. 1930, 89ff), Bank. XV, 12. — d. v. Šamsaddīn a. ʿAl. M. b. Maḡdaddīn a. Ishāq b. Ibr. b. a. Bekr al-Qoraṣī aṣ-Šaizarī (gest. 12. Rabīʿ I, 739/29. 9. 1338) *Ġawāḥir as-sulūk fī ʿl-ḥulafāʾ wal-mulūk* für die J. 689—99/1290—9, Paris 6739, für die J. 726—38/1324—37, Köpr. 1037, s. Tauer, Arch. Or. II, 89. — 2. *Taḡḡirat ḥawāṣṣ al-umma biḡḡir ḥaṣṣiq al-aʿimma* Leid. 906, Asʿad 2254, Būḥār 202, Rāmpūr I, 633⁹², Bank. XV, 1052, lith. Teheran 1285 (Meṣh. IV, b, 10, 58, Ellis I, 43, wo falsch b. al-Ġauẓī), 1287. — 3. *k. al-Ġaṭīs aṣ-ṣāliḥ wal-anīs an-nāṣiḥ*, verf. von Anf. Muḥ. — 10. Šafar 613/20. 4. — 30. 5. 1216, noch Gotha 1881 (seinem Sohn ʿAlāʿaddīn ʿA. zugeschrieben), Top Kapu 2622 (RSO IV, 727), Selīm Āḡā 480 (dem a. ʿl-Faraḡ ʿĀrif b. Zakariyāʾ an-Nahrawānī zugeschr.), Kairo¹ II, 153, ²I, 284 (dem b. al-Ġauẓī zugeschr.). — 4. *Kans al-mulūk* noch AS 2021.

Zu S. 348

13a. Taqīaddīn a. 'l-Abbās A. b. al-Mubārak b. Naufal *an-Naṣībī* al-Ḥarfī, gest. 664/1265.

Suhkī *Ṭab.* V, 13. *Urğūza fī t-ta'riḥ* bis auf al-Musta'ṣim, voll. am 7. Ğum. I, 641/24. 10. 1243, Vat. V. 785.

14. Ğirgīs (Al.) b. a. 'l-Yāsir b. a. 'l-Makārim *al-Makīn b. al-ʿAmīd*, gest. 672/1273.

K. *al-Mağmūʿ al-mubārak*, allgemeine Weltgeschichte bis 658/1260, noch Leipz. 643, Br. Mus. Or. 7564 (DL 33), Manch. 238, Teil I, noch Leid. 836, Paris 4524, Wien 884, Münch. 367, Pet. AM 161, 191, 2, Teil II, Leid. 837, Paris 295. Fortsetzung bis 750/1349, *an-Nahḡ as-saʿīd wad-durr al-farūd fīmā baʿd ta'riḥ b. al-ʿAmīd* v. Muḥaḍḍal b. a. 'l-Faḍā'il, voll. am 11. Šauwāl 759/16. 9. 1358, Histoire des Sultans Mamlouks, ed. H. Blochet, Patr. Orient. XII (1919), 345/550, XIV (1920), 375/672, XX (1929), 1/270.

Zu S. 349

15. Abū Šukr *Butrus b. ar-Raḥīb* a. Karam b. Muḥaddib war 669/1270 Diakon an der Muʿallaqa, d. i. der Marienkirche zu Fuṣṭāṭ.

P. b. R. Chronicon orientale, textus ar. et versio lat. ed. L. Cheikho, Beryti 1903 (Corpus scr. chr. or. ser. III. t. I.).

15a. Tağaddīn ʿA. b. Anğab *b. as-Sāʿī* al-Bağdādī, geb. am 14. Šaʿbān 593/3. 7. 1197, Schwestersohn des b. as-Sāʿātī (S. 382), war Bibliothekar des Chalifen al-Mustanşir (623—40/1226—42) und starb am 20. Ram. 674/11. 3. 1275.

ʿAq. b. a. 'l-Waḥāʾ, Ğaw. I, 354, al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ğāmiʿa* 386, as-Suyūṭī, *Ḥuff.* XX, 2, Wüst. Gesch. 354. *Ğāmiʿ al-muḥṭaṣar fī ʿunwān at-tawārīḥ waʿuyūn as-siyar*, eine Weltgeschichte im Anschluss an b. al-ʿAḥs Kāmīl, bis 656/1258, in ungefähr 25 Bänden, HĤ 3955, Bd. IX, über die J. 595/606, A. Taimūr, RAAD, III, 343, daraus ein Futuwwa—Erlass des Kalifen an-Nāşir a. d. J. 604/1207, hsg. v. P. Kahle in Festschr. Oppenheim, Berlin 1933, 52ff. *Ğ. al-M.* publié par Mustafa Djawad et Anastase—Marie de St. Élie, Bagdad 1934. Dazu schrieb sein Schüler Kamāl ad-Dīn ʿAbd ar-Razzāq b. A. b. M. al-Bağdādī al-Fuwaṭī (st. 723/1323, Suyūṭī, *Ṭab.* XXI,

4, Wüst. Gesch. No. 387 s. zu II, 162), eine Fortsetzung in ca 80 Bänden, daraus *Muḥtaṣar aḥbār al-ḥulaṭāʾ al-ʿAbbāsiyyīn* mit *Gāyat al-iḥtiqār fī aḥbār al-buḥūtūt al-ʿAlawiya al-maḥfūza min al-ḡubār* v. Tāḡ ad-Dīn b. M. b. Ḥamza b. Zahra al-Ḥusainī Faqīh Ḥalab, Būlāq 1309, 1310 (104, 144 SS), s. Massigneon *Ḥallāḡ* II, 25.

16. Naḡm ad-Dīn ʿAbdarraḥīm b. Ibr. *b. al-Bārizī* al-Ḥamawī al-Ḡuhānī, geb. 608/1211, Qādī in Ḥamāt, gest. im *Duʿl-Q.* 683/Jan.—Febr. 1284 auf der Pilgerfahrt in Tabūk, wurde in Medīna begraben.

Cmt. seines Vaters zu b. Nubāta's *Ḥuṭab* s. S. 150.

17. Yūḥannā Gregorius Abu'l-Faraḡ *Barhebraeus*, (b. al-ʿIbrī) al-Malaṭī, gest. 1286.

1. *Muḥtaṣar al-duwal* Hds. Leid. 838/9 (wo andre aufgezählt, Asʿad 2404) durch Zusätze über die bibl. Geschichte, deren Kenntnis er bei seinen syr. Lesern hatte voraussetzen können, die alten Philosophen (nach Eusebius, Andronikos und Jacob v. Edessa) sowie die medizinische und mathematische Literatur der Araber vermehrte Übersetzung seiner syr. Chronik; anon. Auszug mit Fortsetzung bis zum J. 1160 Leid. 858. — 2. *Muntaḥab al-Ḡāfiqī fī l-adwiya al-mufrada* (s. S. 488), The abridged version of "the Book of simple Drugs" of A. b. M. al-Ḡhafiḡi by Gregorius Abu'l-Faraḡ B. ed. with an engl. transl., Cmt. and Ind. by M. Meyerhof and G. P. Sobhy, Cairo 1932 (The Egyptian University, The Faculty of Medicine, Publ. No. 4). — 3. *Muḥtaṣar fī ʿilm an-naḥs al-insānī* (so!) K. 1928.

Zu S. 350

18. M. b. ʿA. b. ʿAbdalʿazīz b. ʿA. b. Barakāt al-Ḥamawī.

2. *At-Taʿrīḡ al-Manḡūrī talḥīḡ al-kaṣf wal-bayān fī ḥawādīḡ az-zamān*, verf. 631/1233, Pet. AM 159, s. Amari, Bibl. Ar. Sic. I, XV—XVII, 42—65, Lit.-bl. für or. Phil. I, 323ff, *al-Maʿarīf* XXIV, 140.

6. Prophetengeschichte

D. Sidersky, Les origines des légendes musulmanes dans le Qoran et dans les vies des prophètes, Paris 1929.

1. Abū Bekr (a. 'l-H. a. ʿAl.) M. b. ʿAl. (ʿAbdalmalik) oder Ḥ. b. M. *al-Kisāʾī*, Anfang des 5. Jahrh.'s.

1. K. *Rad'* (*ḥalq*) *al-dunyā waḡiṣat al-anbiyā'* noch Leipz. 106, Gotha 1739, Wien 1205, Br. Mus. 811/2 (str. 901/2), Or. 5820 (11l. 34), Camb. 863, Suppl. 1012, Bodl. II, 148/9, Vat. V. 241, Princ. 28, AS 3350/3, 'Āsir 689, Yeni 880—2, Kairo¹ IV, 64 (*al-'Arā'is*), ²V, 113, Dam. Z. 74, 39, As. Soc. Beng. 51, Būhār 198, Rāmpūr I, 659,75, pers. Üb. s. Storey Pers. Lit. II, 161, türk. Čb. Dresd. 128, Vita (sic!) prophetarum e codd. ed. J. Eisenberg, I, 11, Lugd. Bat. 1922/3 (scheint nur ein Auszug zu sein, während in Berl. Oct. 2967 eine vollständigere Ausg. vorliegt); ders. die Prophetenlegenden v. M. b. 'Al. al-K. Diss. Bern, Kirchhain, N. I. 1902. — 2. *'Aḡā'ib al-malakūt*, noch Leid. 2042, Top Kapu 2626 (wo die Kunya a. Ga'far, s. RSO IV, 724), AS 3308, Fātiḥ 2738, 'Um. 1599, Rāmpūr I, 665,21.

2. Abū Ishāq A. b. M. b. Ibr. *at-Ta'labī an-Nisābūrī aš-Šāfi'*, gest. im Muḥ. 427/Nov. 1035.

Yāqūt, *Irāq* II, 104, Subkī, *Tab.* III, 23, Suyūṭī, *Mufasss.* 7, *Buḡya* 154.
1. K. *'Arā'is al-maḡālīs fī ḡiṣat al-anbiyā'* noch Leid. 1069, Br. Mus. 910, Bodl. I, 726, 799, 801, II, 44, 147, Paris 1918/22, Alger 848,2, Vat. V. 723, 1103, Ambr. A. 29, B. 45 (RSO IV, 105), udT *Nafā'is al-'arā'is wayawāḡit al-tiḡān fī ḡiṣat al-Qor'ān (lī-ḡarḥ wal-bayūn)*, D. 483, F. 135, Qilič 'A. 757, Fātiḥ 4451/2, Yeni 889,11, Šehid 'A. P. 1917, Köpr. 1336, Top Kapu 2289, Bairūt 91, Mōṣul 25, 40/1, Mešh. XIV, 25,72, Frgm. Tüb. 45, Ind. Off. 1078, gedr. noch Būlāq 1286, K. 1282, 1292, 1301, 1314, 1324, 1340, 1345, Kašmīr 1288 (*'Arā'is al-tiḡān*), Bombay 1295, türk. Üb. v. M. b. Čerkiz, Stambul 1282, tatar. Üb. v. M. Amīn b. 'Al. al-Ya'qūbī, Kasan 1903. Daraus *Qiṣṣat Saiyidnā Yūsuf*, K. 1279, *Qiṣṣat Samsūn an-nabī*, K. 1299. — 3. K. *al-Kaif wal-bayūn 'an tafsīr al-Qor'ān*, an dem b. al-Čauzī die Aufnahme vieler schwacher Traditionen, namentlich zu den ersten Sūren, getadelt hatte, b. Taḡr. J. 660, 10, noch Berl. Fol. 3025, Landb.—Br. 489, Vat. V. 1394, Esc.² 1321/2, 1414/5, Fās, Qar. 21/5, 135/6, 218, Tūnis, Zait. I, 100/2, Qilič 'A. 79, Dāmād Ibr. 102, Fātiḥ 398/9, 'Um. 460/1, Welfeddīn 130/3, Ḥalab, RAAD VIII, 369, Kairo¹ I, 24, ²I, 58, Mešh. III, 14,40, Medīna ZDMG 90, 103, Aṣaf. I, 552,132, Rāmpūr I, 24,53, Frengī Maḡall, Nāšir. (*Tagḡ. an-Naw.* 21). Auszug: a. v. M. b. al-Walid b. M. b. Ḥalaf b. a. Randaqa (gest. 520/1126, S. 459), Kairo² I, 61. — b. *Ma'ālim al-tanzīl* v. al-Baḡawī s. u. S. 622. Dazu *Mabāḥiṭ al-tafsīr* v. A. b. M. b. al-Muḡaffar b. al-Muḡtār ar-Rāzī (s. S. 414, 16), Kairo² I, 60. — 4. I. Leid. 1988.

3. Abū'l-Ḥ. b. Haišām *al-Būšanḡī*, ein Nachkomme(?) des a. Nu'aim Ḥamza b. Haišām al-Būšanḡī, den b. Ḥibbān (s. S. 273) bei as-Sam'ānī, *Ansāb* 433b erwähnt.

Qışaṣ al-anbiyāʾ, pers. Übers. v. M. b. Asʿad b. ʿAl. al-Ḥanafī at-Tustarī, Browne Cat. 131, J. 21, s. 111 IV, 518 (wo Sahl b. ʿAl. at-Tustarī, verschieden von Br. Mus. 25783, s. Islca II, 129/34).

4. Abū ʿAl. M. b. A. b. Muṭarrif al-Kinānī *aṭ-Ṭarafī*, geb. 387/997, gest. 454/1062.

B. al-Faraḍī, *Taʾrīḫ* II, 11, No. 1753. *Qışaṣ al-anbiyāʾ* Vat. V. Borg. 125,2, Esc.2 1700.

5. M. b. ʿA. b. Kāmil schrieb 697/1297:

Al-Ḥalba fī asmāʾ al-ḥail al-maḥūra fī l-ḡāhiliya wal-islām Bank. Hdl. 1687 (*Tagh. an-Naw.* 77).

Zu S. 351

5. KAPITEL

Unterhaltungsliteratur in Prosa

1. Abu Saʿīd (Saʿd) Maṣṣūr b. a. ʿl-Ḥu. *al-ʿAbī*, gest. 421/1030.

At-Taʿālibī, *Tatimmat al-Yafīma* I, 100/7, al-Bāḥarī, *Dumya* 95. *k. Naṣr ad-durar (wanaṣṣaʿ is al-ḡauhar) fī l-muḥāḍarāt*, Auszug aus dem *k. al-ʿAdāb* des b. al-Muʿtazz (s. S. 129), noch Leipz. 593, Br. Mus. Or. 5769 (DL 33), ʿĀsir I, 719, Kairo² III, 403, Mešh. XV, 42,121, Yale, Landb. 282, s. Ch. A. Owen, *Ar. wit and wisdom from a. S. al-A. K. N. al-d.* JAOS LIV, 240/75.

1a. Abuʿl-Ḥu. Ya. b. Naḡāḥ b. *al-Fallās* al-Qurṭubī liess sich im Anschluss an die Pilgerfahrt in Ägypten nieder und starb dort 422/1031.

B. Baṣkuwāl 603/4, wo al-Qallās (al-Muṣaffar ʿAbdalmalik b. M. b. a. ʿAbdalmalik b. M. b. a. ʿĀmir, zu dessen Zeit er die Pilgerfahrt angetreten, ist natürlich nicht der gleichnamige Herrscher von Valencia, 453—7/1061—5, sondern der Sohn al-Maṣṣūrs, der ihm 392/1002 als Reichsverweser folgte), Yāqūt, GW III, 327. *Ġāmiʿ subul al-ḥairāt*, ethische Ratschläge, das er schon in Mekka vortrug, Escur.² II, 777, Bāyezid 1888, Tūnis, Zait. III, 206,1644.

1b. Abū ʿAl. Ṣāḥir *al-Ḥaddādī* al-Buḥārī, gest. 406/1015.

ḤḤ IV, 291. *ʿUyūn al-maḡālis wasurūr ad-dāris*, ein Adabbuch, Brill—H.¹ 71, 2123.

1c. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Ḥu. b. H. *ar-Ruḥḥaḡi* widmete dem 'Uqailiden von Mōsul Šaraf ad-Daula Abu'l-Makārim Muslim b. Quraiš (453—78/1061—85):

Aḥṣin al-maḥṣin, ein Adabbuch in 8. Kapp. über die Arbeit und ihre Vorzüge, über Askese, Rhetorik, Ethik, gedr. in *Ḥams Rasā'il*, Stambul, Ġawā'ib 1301, S. 146/171.

2. Abū Yū. Ya'qūb b. S. *al-Isfarā'inī*¹⁾, gest. 488/1095.

ḤḤ V, 411. *Maḥṣin al-adab waḡtinūb ar-riyab* noch Bāyezid 2634 (MFO V, 527), Kairo² III, 333 (dem Mūsā b. Yū. b. 'Isā al-Māridīnī as-Šāfi' zugeschrieben).

3. Abu'l-'Abbās M. b. Ishāq b. Ibr. *al-Ġurḡānī at-Taḡafī*, 2. Hälfte des 5. Jahrhs.

Al-Muntaḡab min kināyāt al-udabā' wa'izārāt al-bulāḡā', gedr. K. 1308, zusammen mit at-Ta'ālībī *an-Nihāya fi't-ta'rīḡ* s. S. 500.

4. Abū M. Ġa'far b. A. b. al-Ḥu. *as-Sarrāḡ al-Qārī*² al-Baḡdādī, geb. 417/1026, oder 418 oder 419 in Baḡdād, machte mehrere Reisen nach Ägypten, Mekka und Tyrus (Šūr), wo er auch längere Zeit lebte, kehrte aber dann wieder nach Baḡdād zurück und starb dort am 11. Šafar 500/13. 10. 1106, n. a. 501 oder 502.

Yāqūt, *Irš.* II, 401/5, Suyūṭī, *Buḡya* 211. K. *Maḡarī' al-ḡiṣṣāḡ* dessen einzelnen Aḡzā' er je einen Vers als Motto vorsetzte, noch Rāmpūr I, 617, gedr. Stambul 1302 (nach 'Āsir Re'īs Muṣṭafā 906, s. Isl. XXI, 87), K. 1325. Erweiterung *Aswāḡ al-aṣwāḡ* v. Ibr. b. 'O. al-Biqā'ī (st. 885/1480, II, 142), 'Āsir I, 745, Rāmpūr I, 576, Aligarh 128, daraus *Qizāt al-wā'iz at-ṡāliḡ* Kairo² III, 97. Auszug *Taṣyīn al-aswāḡ bitaṡfīl (tarīḡ) al-wāḡ al-ḡiṣṣāḡ* v. Dā'ūd al-Anṡākī (st. 1005/1596, s. II, 364), noch Br. Mus. Suppl. 1120/2, 'Āsir I, 774, Kairo² III, 61, gedr. noch Būlāḡ 1291, K. 1296, 1302, 1305, 1308, 1312, 1319. Auszüge aus den *Aswāḡ al-aṣwāḡ* in *Muḡtārāt fi'l-muṡāla'a al-'arabīya*, Paris 1892 (Kairo III, 341). Aus dem *Taṣyīn al-aswāḡ* und dem

1) So as-Sam'ānī, *Anṣab* 33v gegen As. bei Yāqūt GW I, 246, dem u. a. Rieu folgt.

Diwān aṣ-ṣabāba des b. a. Ḥaḡala (st. 776/1374, s. II, 12), machte Ṣiddīq b. Ḥ. Ḥān b. 'A. al-Buḡārī al-Qannaḡī (Anfang des 14. Jahrh's, s. II, 504), einen Auszug *Naṣwaṭ as-sakrān min ṣaḥbā' taḡkār al-ḡisālān*, ind. Lith. 1294, s. R. Paret, Früharabische Liebesgeschichten, in Sprache u. Dichtung, hsg. v. Maynck u. Singer, Heft 40, Bern 1927.

5. Abū 'Al. (a. Hāšim) M. b. 'Al. a. M. b. M. b. *Ẓafar* aṣ-Ṣaqalī Ḥuḡḡat ad-Dīn, geb. in Mekka, (nach b. Ḥall. in Sizilien), kam jung nach Ägypten und dann nach al-Mahdīya in Afrika. Als die verbündeten Normannen, Genueser und Pisaner diese Stadt 1087 erobert hatten, ging er nach Sizilien und von dort über Ägypten nach Ḥalab. Hier schrieb er in der Medrese des b. 'Aṣrūn seinen Qor'ānkommentar. Als er aber in einem Kampf zwischen Sunniten und Schī'iten seine Bücher eingebüsst hatte, ging er nach Ḥamāt, wo er eine unzureichend besoldete Stellung im Diwān bekam; dort ist er 565/1169, n. a. 568 gestorben.

Zu S. 352

B. Ḥall. No. 634, tr. de Slane III, 104ff, Yāqut, *Irš.* VII, 102, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfī* I, 141/2, 228, 20, Suyūṭī, *Buḡya* 59. 1. k. *Sulwān al-muṣā' fi 'udwān al-atbā'*, 1. Ausgabe v. J. 545/1150, noch Gotha 2688, Wolfenb. Pet. Ros. 43, 121, 2. Ausgabe v. J. 554/1159, noch Leipz. 397, 397a, Paris 6512, 6567, Eскур.² 528 (illustriert), II, 713, 761, Alger 1854, 4, 1873/6, Tunis, Zait. III, 251, 172, Cambr. 523/4, Suppl. 769, Hesperis XII, 117, 991, AS 1667, Fātiḥ 2648, Köpr. 1293, Lāleli 1793 (MO VII, 101), Dam. 'Um. 86, 228, Mōṣul 165, 4, 21, Teh. II, 286, Kairo² III, 188, Aṣaf. I, 12, 35/100, türk. Übers. v. Ḥalīl Ef. zāde (st. 1168/1754), noch Selim Āḡā 901, gedr. noch Stambul 1285, Amari, Conforti politici, 2. ed. Firenze 1882, ders. Bibl. ar.-sic. 68ff, Chauvin, Bibl. II, 175. — 2. k. *Anbā' nuḡabā' al-abnā'*, vor 1 verf., udT. *Durar al-ḡurar* zitiert *Sulwān*, Tunis 1279, 4, 2, Charakterzüge und Anekdoten a. von 10 Ṣaḡāba, b. von Nachkommen der Ṣaḡāba, c. frommer Männer, d. ar. heidnischer Fürsten und Perserkönige, noch Leipz. 664, Paris 6032, Manch. 670, Brill—H.² 192, Princ. 292, Eскур.² 1521, 2, 1702, 12 (udT. *al-ḡurar wad-durar fi nuḡabā' al-aulād'*), ed. Muṣṭafā b. M. al-Qabbānī K. o. J. (*Maṭb. at-Taḡaddum*), 1322 (s. M. b. Cheneb, *Revue Afr.* 1906, S. 280). — 3. k. *Ḥair al-biṣar* (so Eскур.² 1521, 1) *biḥair al-baṣar* noch Kairo² V, 174, lith. K. 1280/1863, daraus *al-Muḥtaṣar fi ḥabar saiyid al-baṣar* Mōṣul 106,

90, 6. — 4. *k. Yambū' al-hayāt*, Qor'āncmt. noch Berl. Oct. 1497, Bd. 6, Paris 6607, Kairo² I, 66, 13d. 5, Āṣaf. III, 222.491. — 5. *Šarḥ ġarīb al-maǧmū'āt* s. S. 487. — In der Vorrede zu 1. erwähnt er noch zwei Werke über die Gebetswaschung *Asūlīb al-ġāya fī aḥkām ūya* (Sūra 5, 8) und *Maṭna 'l-istīnāf lil-ma'ūna wal-iṣrāf*.

7. Abū Ya. Zakarīyā² b. 'Al. b. Zakarīyā² *al-Marāġi*, 2. Hälfte des 6. Jahrhs.

K. al-Adad al-ma'dūd fī l-muḥāḍarāt noch Kairo² III, 248, Selim Āġā 750, Auszug Berl. 8483.22.

8a. Al-Mubārak b. Ḥalīl al-Ḥāzindār al-Badr al-Mauṣilī *al-Urmawī* 6. Jahrh. (?).

Adab as-siyāsa bil-'aḍl watabayn aṣ-ṣūdiq al-karīm al-muḍaḥḥab bil-'aḡ min al-aḥmaq al-la'im al-muqaḍḍib an-naḍl Küpr. 1200 (MSOS XIV, 23), Kairo² III, 2.

8b. Šams ad-Dīn a. 'l-Q. M. b. Sa'īd b. M. *al-Ḥāfiṣ al-Baṣrī* 6. (?) Jahrh.

Ḥilyat al-ādāb liḡawī 'l-albāb, Hds. a. d. J. 677, Kairo² III, 88.

8c. Ism. b. 'Abbād b. M. *b. Wasīrān* a. 'l-Q. Kamāl ad-Dīn *al-Iṣfahānī*, Studiengenosse des A. b. M. as-Silafī (st. 576/1180, S. 624, 9).

Ar-Risāla al-Qawṣiya, Kairo² III, 168.

8d. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'A. b. Ḥalaf *al-Qurṭubī* al-Umawī al-Ḥaṭīb, geb. 514/1120, gest. 602/1205.

B. al-Abbār, *Takmilat aṣ-Šila* I, 20, No. 46. *Rauḍat al-aḥḥūr watuḥṣat (baḥḡat) an-muṣṣus wanuḥṣat al-abṣār al-ġūmi' liṣunūn al-ādāb wasiḥr al-albāb* Vat. V. 1164, Br. Mus. Or. 6347 (DL 60, 'A. b. Ya. al-Qurṭubī zugeschrieben).

8e. M. b. a. 'l-Makārim A. b. a. 'l-Faḍl Isfendiyār b. al-Muwaffaq b. a. 'A. *an-Nūṣaġi* vollendete am 19. Raġab 642/22. 12. 1244:

Rūḡ al-insān waḡalā' al-aḥzān fī l-muḥāḍarāt, Kairo² III, 172 (Autograph).

8f. 'Al. b. 'Ar. b. 'Al. b. 'A. an-Naġmī *al-Far-yābi* al-Andalusī schrieb 646/1248

^c*Uhdāt al-muʿammil waʿuddat al-mutamattiʿ* Āṣaf, II, 1516,64 (aus dem Autograph des Verfs. abgeschrieben).

8g. ^cAr. b. A. *al-Anṣārī* al-Kātib Nabīh ad-Dīn a. Ṭāhir, dessen Sohn Ism. im Šauwāl 611/Febr. 1215 die *an-Nukat al-ʿaṣrīya* des b. ^cOmāra (s. S. 570), überlieferte, schrieb

Zawāhir al-ḡawāhir, eine Anthologie aus allen Gattungen der Literatur, Bd. I, Leipz. 607.

8h. Amīn ad-Daula M. aš-Šarīf b. M. b. Hibatallāh al-Ḥusainī *al-Aftasī an-Nassābī* (HH VI, 409).

Al-maḡmūʿ al-laṭīf Paris 3388, *Mairiḡ* XXII, 303 n. 4.

8i. Šams ad-Dīn M. b. A. a. ^cAl. al-Muqrīʾ *al-Anbārī* schrieb um die Mitte des 7/13. Jahrh.'s:

Al-Muḥṭar min nawādir al-aḥbār, gedr. am Rande von al-Qazwīnī *Muṣīd al-ʿulūm* (s. u. S. 499), K. 1310, s. Cheikho, Chrest. ar. 334.

8k. Ein *Anonymus* schrieb für al-Malik al-Muʿazzam Ḡiyāṭ ad-Dīn Tūrānšāh (st. 1. Muḥ. 648/5. 4. 1250) nach seinem Siege über Ludwig d. H. am 8. 2. 1250:

Badʿiʿ al-ḥikam fī ṣanʿiʿ al-kalīm Paris 3337/8, 1.

8l. ^cAlāʾ (^cAzīz) ad-Dīn b. al-Kamīlī al-Manšūrī b. *al-Muḥliṭa* al-Mālikī sammelte aus ca 95 Werken:

al-K. al-ʿAzīz al-muḥallā, ein Unterhaltungsbuch sehr bunten Inhalts, Berl. 8405 (wo falsch um 880/1475), Yenī 875 (Photo in Kairo), Top Kapu 2410 (RSO IV 710), Jerus. Hāl. 46, 11, Kairo² III, 250. Daraus machte M. b. ^cAl. b. al-Ḥāḡḡ an-Naḥwī al-Qurṭubī (st. 641/2), auf Veranlassung des Imām Amīr al-muʾminīn Abū'l-Fidāʾ Ismāʿīl b. al-Maulā aš-Šarīf (natürlich nicht des berühmten Aiyūbiden, II, 44, wie Cat. Paris angenommen wird) einen besser geordneten Auszug *Nuṣṣat al-albāb al-ḡāmiʿ liḥfunūn al-ʿadāb* (HH VI, 323, 13672), Paris 3526, Kairo² III, 408.

8k. Ism. Hibatallāh b. a. 'r-Riḍā *al-Mauṣilī* widmete dem Atābek Tuḡril Bek (st. 631/1233):

Ġūyat al-wasū'il ilā ma'rifat al-awā'il, über die ersten Erfinder einer Sache, u. a. über Rūdākī als ersten pers. Dichter, Cambr. 701. — 2. *Kāṣif al-muhimmāt fī šarḥ al-abyāt* (?), Mōṣṣul 186, 298.

8n. Ein *Anonymus*, Vater eines 'Imād ad-Dīn Abu'l-Ma'ālī A. schrieb i. J. 636/1238:

Nawādir al-mulaḥ wal-aḥbār wafaqū'il al-ḥikam wal-a'sūr Cambr. 1200.

9. L. Al-Amīr 'A. b. M. b. ar-Riḍā b. M. al-Ḥusainī usw.

Zu S. 353

10. Ġamāladdīn a. 'd-Durr *Yāqūt al-Musta'šimī* al-Baġdādī, der berühmte Kalligraph, dessen Tod auch al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ġām.* 500 ins Jahr 698/1298 setzt, kann erst nach 704/1304 gestorben sein, da in Mašhad, Kitābhāne'ī Riḍawī, ein Qor'ān von seiner Hand aus diesem Jahr aufbewahrt wird (Ettessami, Teh. II, S. 186, u., JA 223, fs. annexe 133).

Von seiner Hand rühren AS 3764/5 (662 II), 3881 (681 II), 3881b (684 H), 4252 (668 H), Fātiḥ 4041 (697 H), ein Ex. der *Kāfiya* Teh. II, No. 318 und vielleicht auch der Prachtcodex des *Dīwān al-Ḥūdīra* mit Cmt. v. M. al-Yazīdī (S. 54), Berl. Fol. 2694 her. 1. k. *Aḥbār wa'a'sūr wamulaḥ wafiḡar waḥikam wawaḡyū muntaḡaba* noch AS 3763/5 (WZKM 26, 77/8), 4306 (eb.), 4814, udT. *Moḡmī'at ḥikam wa'ādāb wa'a'sūr wa'ūḡūr wafiḡar muntaḡaba* Kairo² III, 330, udT. *Muntaḡabāt ḥikam wa'ādāb wa'aḥbār wa'ūḡūr wafiḡar* in *Tulāt Rasū'il* Stambul 1297, daraus *Nubḡa min aḡwāl al-fuḡalā' ḡama'ahū Y. al-M. sanat 681* in *Taneḡh al-alḡāb fī ḡadā'iq al-ādāb ḡama'ahū warat-tabahu 'l-Quss Yū. Dā'ūd as-Sūryānī*, Mōṣṣul, Dominic. 1863, S. 4/23, *al-Amḡā al-ḥikmīya* eb. 141/65. — 2. *Asrūr al-ḡukamū'* Köpr. 1205, s. MSOS XIV, 2, gedr. Stambul 1300. — 3. *Fiḡar ultuḡiḡat waḡumī'at 'an Afḡāṭūn fī taḡwīn as-siyāsa al-mulūkīya wal-aḡlāḡ al-iḡtiyārīya* AS 2820 (680 H aus seinem Autograph). — 4. Ein Lobgedicht auf den Wezīr al-ḡuwainī bei al-Fuwaṭī, *al-Ḥaw. al-ġām.* 428.

11. Abū 'Al. M. b. A. b. M. b. *al-Ḡallāb al-Fiḡrī* um 664/1265.

Rūḡ aš-šī'r wadauḡ aš-ṡaḡar, eine Anthologie, Auszug *Lumaḡ as-siḡr min r. aš-š. wad. aš-š.* v. Abū 'Oṡmān b. Ynsun (sol), verf. in Almeria im Raḡāb 739/Jan. 1339, Kairo² III, 319, Rabāṭ 494,1; das ist wahrscheinlich b. Loyūn, s. zu II, 266.

12. Nāṣir ad-Dīn a. Bakr b. M. b. 'Al. al-Muḥsin *al-Fūwā* schrieb vor 700/1300:

Ad-Durr al-mahnūn fī ḡarā'ib al-funūn, Auszug *ad-Durr al-maḡḡūb fī muṣṣamarāt al-muḥibb wal-maḥbūb* von Ibn. b. 'Al., Sekretär des A. Kathodā Bar Maqṣīn Mustahfaẓān i. J. 1123/1711 in Kairo verfasst, Leipz. 609, ein anonymer Auszug Leid. 486.

13. Abū 'Izz ad-Dīn (a. 'l-'Izz) b. Ism. *al-Ġabbās*. *Qalā'id al-'iqyān fī ādāb al-iḥwān*, HH IV, 566, Münch. 602 (Hds. a. d. J. 701).

14. Abu'l-'Abbās A. b. M. b. 'Alawīya aṣ-Ṣaḡarī, der im 'Irāq den Namen Ġirāb ad-Daula angenommen hatte, schrieb eine Anekdotensammlung:

Tarwīḥ al-arwāḥ wamiṣṭāḥ as-surūr wal-afrāḥ, Paris 3527.

15. *Al-'Abdūsī* (?) schrieb nach 669/1270:

Anīs al-ḡalīs wanadīm ar-ra'īs, darin eine Geschichte der Fāṭimiden bis 669, Wien 419, vgl. Catalogue d'une collection de 500 mss. or. (contenant les mss. de Rousseau), Paris 1817, S. 33.

16. 'Ubaidallāh b. A. b. M. *az-Zaḡḡālī*, gest. 694/1294 in Marokko.

Rīy al-uwām wamar'a 's-sawām fī nukat al-ḥawāṣṣ wal-'awāmm, eine Anthologie, Hesperis XII, 116, 985.

17. A. b. S. b. Ḥumaid *al-Kisā'i* schrieb für den Aiyūbiden al-Malik al-Ašraf Abu'l-Muẓaffar Mūsā b. Saif ad-Dīn Abū Bekr (st. 635/1237):

Rauḍat al-'āṣiq wanuṣḥat al-ma'ṣūq, Serāi 2373 (s. Rescher, RSO IV, 704, Ritter, Isl. XXI, 87).

18. Gegen Ende des 7. Jahrh.s schrieb ein Anonymus im Maḡrib

Uns al-'āṣiq wariyāḍ al-ḥubb al-wāmiq, eine Anthologie von Liebesgeschichten und Liebesgedichten, Pet. s. C. Salemann und V. Rosen, Ind. alph. 27, und Fās, s. Kračkovsky, al-Andalus II, 197/205.

Zu S. 354

6. KAPITEL

Der Ḥadīṭ

1. 'Irāq, Ġezīra, Syrien und Arabien

1. Abu'l-Q. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. Yū. b. Baḥr b. Bahrām *al-Wezīr al-Maġribī* war am 13. Du'l-Ḥ. 370/20. 6. 981 in Ägypten geboren. Nachdem er es im Dienste der Fāṭimiden bis zur Stellung eines *Nāzīr Dirwān az-Zamān* gebracht hatte, tötete der Chalif al-Ḥākim am 3. Du'l-Ḥ. 400/19. 7. 1010 seinen Vater, seinen Oheim und seine beiden Brüder. Er floh (nach ad-Dahabī bei b. al-Qalānīsī, ed. Amedroz, 64n, i. J. 402), nach Ramla in Palästina. Hier hetzte er den Emīr der syrischen Araber al-Ḥassān b. al-Ḥ. b. al-Mufarriġ b. Daġfal b. Ġarrāḥ aṭ-Ṭā'ī und den Šerifen von Mekka ar-Rāšid billāh abu'l-Fattūḥ al-Ḥ. b. Ġāfar gegen al-Ḥākim auf; auf sein Betreiben nahm der Šerif den Chalifentitel an und residierte in Ramla. Nachdem aber der erstere sich mit al-Ḥākim ausgesöhnt, und der letztere sich wieder nach Mekka zurückgezogen hatte, musste er nach dem 'Irāq fliehn und schloss sich hier an den Wezīr Faḥr al-Mulk an. Hier disputierte er einmal mit Elias von Nisibis über das christliche Dogma (s. cod. Paris 2069). Nachdem sein Gönner in Wāsiṭ ermordet war, ging er erst nach Baġdād, dann nach al-Mauṣil, wo ihn der 'Uqailide Mu'tamid ad-Daula Qarwāš b. Hānī als Sekretär in seine Dienste nahm. Bald darauf machte ihn der Būyide Mušarrif ad-Daula zu seinem Wezīr. Nachdem sein Herr aus Baġdād vertrieben war, kehrte er zu Qarwāš zurück, doch musste ihn dieser auf Veranlassung des Chalifen al-Qādir billāh ausweisen. Nun wandte er sich nach Maiyāfāriqīn

und dort starb er 418/1027, n. a. erst 428/1037 als Wezīr des a. Naṣr A. b. Marwān, Fürsten von Diyār-bekr (402—453/1011—61).

At-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yafīma* I, 24/5, Yāqūt, *Irš.* IV, 60/4, b. al-Qalānīsī, ed. Amedroz 64, ad-Dahabī, *Ta'r. al-Isl.* eb. n., b. Taḡrib. K. IV, 266, J. 642. Vollers, Zentralbl. f. Bibliothekswesen XVI, 412. 1. *Sīrat an-nabī*, eine Bearbeitung des B. Hišām, Bd. III, Landb.—Brill 243. — 4. Ausgabe des *Fihrist* s. S. 147. — 5. *k. al-Munaḥḥal nuḥṭaṭar iqlūḥ al-manṭiq* s. S. 117. — 6. *k. Adab al-ḥawāṣṣ fī'l-muḥṭār min balāḡat qabū'il al-'Arab wa'aḥbāriḥā wa'ansūbiḥā wa'ayyūmiḥā* Brussa Ḥu. Č. 19 (ZDMG 68, 51). — 7. Verse mit biographischen Notizen Ambr. A. 119, v, (RSO III, 912).

1a. Abū M. al-Ḥ. b. M. b. Ḥ. b. Ḥallās, geb. 352/963, gest. 439/1048.

Einige von ihm überlieferte Traditionen Bank. V, 2, 317, 2.

1b. Abū Ṭalīb M. b. 'A. b. al-Faṭḥ b. al-'Uṣarī, geb. im Muḥ. 366/Sept. 976, gest. am 29. Ğum. I, 441/30. 10. 1049.

As-Sam'ānī, *Ansūb* 391v, *Faḍḍ'il a. Bekr aṣ-Ṣiddīq* Kairol V, 100 2v, 288 (nach einer angeblich im Raḡab 446, s. o., von ihm gelesenen Abschrift), s. Horowitz, MSOS X, 16.

1c. Abu'l-Q. 'Abdalmalik b. M. b. 'Al. b. Bišrān, Schüler des Da'laḡ b. A. (gest. 351/963) war 428/1036 noch am Leben.

Ad-Dahabī, *Ḥuff.* III, 97. Ein Stück aus seinen *Amūlī* Bank. V, 2, 317.

1d. Abū Bekr M. b. 'A. b. 'O. al-Muṭṭawwī' al-Ġāzī an-Nisābūrī lehrte zu Mekka und verfasste zwei Bücher über die Pilgerführer am 'Arafāttage vom J. 9 bis 435/1043.

Bibl. Ar.-Hisp. IX, 1. 295. 1. *K. Man ṣabara ṣafira*, ein Leben des Propheten nach M. b. Ishāq, aber mit manchen bei b. Hišām fehlenden Traditionen, Hds. in Nicholson's Besitz, s. Or. St. Nöldeke I, 23/32, Auszug Dam. Z. 33, 56, 1. — 2. *Ta'rif fī'l-taṣawwuf*, Hesperis XII, 115, 984g.

2. Abu'l-Faṭḥ M. b. 'Ar. b. 'Oṭmān *al-Karāḡakī* (s. as-Sam'ānī s. v.) aš-Šī' war um 425/1034 in Ägypten und starb 499/1057.

1. *Ma'dīn al-ḡawāḡir ilḡ*, noch Rāmpūr II, 366.³¹² — 2. *Kanz al-fawā'id* in einzelnen *Kasā'il*, Mešh. I, 70.²²⁶

2a. Al-Murtaḡā Du's-Šarafain a. 'l-Ma'ālī M. b. A. al-Ḥusainī *al-Baḡdādī* um 468/1075.

'*Uyūn al-aḡbār fī manāḡib al-aḡyār*, Traditionen über die Tugenden der Qoraīš, des Propheten, der Chalifen, der Ahl al-Bait und der Muhāḡirūn, Vat. V. 1461.

4. Al-Amīr a. Naṣr 'A. b. Hibatallāḡ b. 'A. b. *Mākūlā* al-Ġġlī, geb. am 5. Ša'bān 422/29. 7. 1031.

Zu S. 355

Yāqūt, *Irāq*. V, 435/40, ad-Dahabī, *Taḡk*. IV¹, 5, ²²⁷, b. Taḡr. J. 765, *Ta'l. san.* 41. 1. *K. al-Ikmāl fī'l-muḡtalaḡ wal-mu'talaḡ min asmā' ar-rīḡāl* (jī'l-asmā' wal-kunā wal-ansūb), Bearbeitung der einschlägigen Werke des al-Ḥaṡīb al-Baḡdādī (S. 563) ad-Dāraquṡnī (S. 275) und des 'Abdalḡanī al-Azdī (S. 281), l. Br. Mus. Suppl. 631, noch Esc.² 1647/9, Fās, Qar. 649 (udT *al-Ikmāl fī raf' 'arīḡ al-irtiyāb*), As'ad 410, Top Kapu III, 2987 (Weisw. 127), Kairo² I, 69, Āṡaf. I, 772,^{101/2}, und in mehreren ind. Bibliotheken (*Taḡk. an-Naw.* 98). Dazu *Dail*: a. v. Maṡṡūr b. Saltm aš-Šāfi Muḡtasīb al-Iskenderiya (S. 573), Kairo² I, 73, ^{2VI}, 92. — b. anon. *Ikmāl al-ikmāl* eb. ^{2I}, 69. — 2. *Taḡḡīb mustamirr al-auḡām 'alā ḡawī'l-ma'rifa wa'ulī 'l-aḡḡām*, über zweifelhafte Eigennamen, Faiz. 1584, ZDMG 68, 370.

5. Al-Q. b. al-Faḡl *at-Taḡafī*, gest. 489/1096.

1. *Arba'ūna ḡadiḡan* noch Kairo² I, 85. — 2. *al-Fawā'id al-'awālī* eb. 136.

6. M. b. 'A. b. 'Al. al-Mauṡilī b. *Wad'ān* a. Naṣr, gest. 494/1101.

K. al-Arba'in al-Wad'āniya noch Brill—H.² 757,¹¹, Paris 722, 7, Cambr. 591, Vat. V. 582,³⁴, Borg. 159,⁵, Bank. V, 1, 274, s. Kern, Festschr. Sachau 342; mit Cmt. Kairo² I, 128, v. 'Abdal'azīz b. A. al-Bāḡḡilḡamī noch Selīm Āḡā 293.

6a. Abu'l-Fawāris aš-Šarīf Ṭarrād b. M. al-Abbāsī az-Zainabī, dessen Sohn a. 'l-Q. 'A., Wezīr der Chalifen al-Mustaršid und al-Muktafi, im Ramaḍān 538/März 1144 starb.

Mağlis ar-rauḍa, eine Traditionssammlung, Madr. 575, 4.

6b. Abu'l-Faṭḥ Naṣr b. Ibr. b. Naṣr al-Maqdisī hatte in Šūr, Diyārbekr und Damaskus studiert, war dann in Jerusalem und Šūr als Lehrer aufgetreten, ging 10 Jahre später nach Damaskus, wo er 9 Jahre lehrte, indem er von den Einkünften seines Landgutes in Nābulus lebte; er starb am 9. Muḥ. 490/28. 12. 1096 in Damaskus.

B. 'Asākīr, *Tabyīn kaḍīb al-muṣṭarī* 286/7. Eine Abh. über die Genealogie und Verwandtschaft des Propheten, nach Vorlesungen a. d. J. 444/1052, Alger 1803, 10.

7. Abū Ishāq Ibr. b. M. b. Ḥalaf b. Ḥamdūn, 5. Jahrh.

Muḡīzāt al-anbiyā noch Bol. 113, 2.

8. Abu'l-Faḍl M. b. Ṭāhir b. 'A. al-Maqdisī b. al-Qaisarānī az-Zāhirī, gest. 507/1113.

Ad-Dahabī, *Taḍk. al-Ḥuff*. IV, 37ff, *Misūn al-ʿitidāl* II, 393, b. Ḥaḡar, *Lisān* V, 207ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 18, Wüst. Gesch. 224. 1. *K. al-Ansūb al-muttafiqa fi'l-ḥaṭṭ al-mutamāʾila fi'n-naḡṭ waḍ-ḍaḥṭ* noch Leid. 132, gedr. Ḥaidarābād 1323, udt. *al-Muṣṭabih min al-asmāʾ wal-ansūb* Dam. Z. 129, 5. — 2. *Taḍkirat al-mauḍūʿāt wahya aḥādīṭ rawāḥa 'l-kaḍāba wal-muḥarragūn waḍ-ḍaḥṭ wal-matrūkūn* Kairo² I, 9. — 4. *K. Aṭraf al-kutub as-sitta* ḤḤ 876, Fās, Qar. 643 = (?) *Šurūṭ al-kutub as-sitta* Landb.—Br. 49. — 5. *K. al-Ġamʿ baina kitābai a. Naṣr al-Kalābādī* (s. S. 280, o) *waʿadī Bekr al-Iḡbahānī* (A. b. 'A. b. Maḡawaih, gest. 428/1036, s. Būḡar 231) *fi riḡāl al-Buḡarī wa Muslim* noch Faiz. 499, 1374, Bank. HdI. 689, 2, Aṣaf. I, 786, 38, Kairo² I, 325 (Weisw. 97), Ḥaidarābād 1323 = *K. al-Ġamʿ baina riḡāl aṣ-ṣaḡīḡhain* Kairo² I, 72, Bank. XII, 689, ii. — 6. *Iḍāḥ al-iḡkāl fiman ubḡhimaʾsmuhū min an-nisāʾ war-riḡāl* Jer. Ḥāl. 77, 12. — 7. *Ṣafwat al-taḡawwuf* Leipz. 219, Fātūḡ 2718 (Berl. sim. 68), Dam. 'Um. 66, 86 und in einer ind. Bibl. (*Taḍk. an-Naww*. No. 349), s. Isl. XXI, 93. — 8. *fi ḡawāḥ as-samāʿ* Köpr. 391, eb. — 9. *Taḍkirat al-mauḍūʿāt* (= 2?) Kairo 1323, 1327. — 10. *Aṭraf al-ḡarāʾib wal-aḡrūd* Kairo² I, 89. — 11. Eine *R. fi ḡawāḥ an-naḡar ila 'l-murūd* schreiben b. al-Ḡauzī, *Talbīs Iblīs* 176, 8, 284 (s. Ritter, Isl. XXI, 92) und Sibṭ b. al-Ḡauzī im *Mirʾāt as-samān* nach ḤḤ II, 78 ihm zu.

Zu S. 356

9. Abū 'Al. M. b. al-Faḍl *al-Farāwī*¹⁾ aṣ-Ṣaʿīdī an-Nisābūrī Kamāladdīn aṣ-Ṣāfiʿī, geb. 441/1049 in Nisābūr, studierte beim Imām al-Ḥaramain und lehrte nach der Pilgerfahrt an der Medrese an-Naṣiḥiya. Er starb am 21. Šauwāl 530/24. 7. 1137.

B. Ḥall. No. 594 (I, 617), as-Subki, *Tub.* III, 92/4, Yāqūt, GW III, 861, 12, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 96.

10a. Abū'l-Maʿālī *ʿAbdalmunʿim*, geb. 497/1103-4.

Al-Arbaʿūn as-subūʿiyyāt, Paris 722-5.

10b. *Ibn Fahd al-Ḥaṣimi* schrieb für den Armeesinspektor a. l-Maḥāsin Yū. des fāṭimidischen Chalifen al-ʿĀḍid lidīn allāh (555—67/1160—71):

Ad-Durar as-saniya wal-ḡawāḥir al-bahiya min al-aḥādīṯ an-nabawiya, über die guten Werke, Paris 821.

10c. Abū Mūsā M. b. a. Bekr 'O. b. a. ʿIsā *al-Madīnī*, gest. 581/1185, schrieb

Ṭiwāl(al) al-aḥādīṯ nach den *Aḥbār waḡurar al-qisṣ wal-āfār*, mit vielen schwachen Traditionen, *III* IV, 167, Berl. Oct. 1447.

11. Abū M. 'Ar. b. Marwān b. al-Munaḡḡim *al-Maʿarrī*, Prediger der ʿAbbāsiden, starb 557/1162.

1. *K. al-ʿAqāʿiq fī iṣārūt ad-daḡāʿiq waḡawāḥir al-ḥaqāʿiq fī l-iṣārūt wal-hikāyāt war-raḡāʿiq* noch Leipz. 165 (*Sirat Adam wa Ḥawwāʿ*), Hamb. 84, Pet. AMK 936 (HJ 8174 nur aus einem Zitat in einem Qorʾāncmt. bekannt). —

2. *al-Maḡālīs fī ḡikr an-nabī Mūsā* (Verf. aṣ-Ṣaiḥ al-Maʿarrī?), Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 375-50.

12. M. b. 'Ar. b. M. b. Masʿūd *al-Fanḡdahī* (Baḡḡdihī, Bandahī), geb. im Rabīʿ II, 522/Apr. 1128 in Pančdih in Ḥorāsān, kam über Bagdad nach Damaskus, unterrichtete Ṣalāḥaddīn's Sohn al-Malik al-Afḍal und starb am 27. Rabīʿ I, 584/26. 5. 1188.

1) Aus Farāwa bei Nasā, Yāqūt, a. a. O. an der Grenze von Ḥwārizm (as-Samʿānī s. v. l. *biṭ-ṭaḡr*).

Yāqūt, *Irš.* VII, 20, Suyūṭī, *Buḡya* 66. 2. *Šarḥ al-maqāmūt al-Ḥarīriya* s. S. 487.

13. Abū Bekr M. b. Mūsā b. ʿOtmān b. Ḥāzim Zain ad-Dīn *al-Ḥāzimī* al-Hamadānī aš-Šāfiʿī, gest. 18. Ğum. I, 584/16. 7. 1188.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 189, aḏ-Dahabī, *Ḥuff.* IV, 1157, 2151, al-Yāsīnī, *Mir. al-ḡan.* III, 479, b. al-ʿImād. *ŠD* IV, 282. 1. *k. al-lʿtibār fī n-nāsiḥ wal-mansūḥ min al-ḥadīṭ* noch Brill—H.¹ 775, Kairo¹ I, 200, 2¹, 90, Escur.² 1522, 1800, 8, 1802, 1852, Fātiḥ 1111, Ḥalab, RAAD XII, 473, Fās, Qar. 651, Bank. V, 2, 310/1, Aṣaf. III, 226, 640, gedr. Ḥaidarābād 1319, ed. M. Rāḡib aṭ-Ṭabbālī, Ḥalab 1346/1927. — 2. udT. *ʿUḡūlat an-nasab fī maʿrifat ansūb al-ʿArab* Küpr. 1578, 2 (MSOS XV, 3), Fātiḥ 1111, Ḥalab, Medr. Aḥmed, *Luḡa* 882 (Weisw. 133). — 3. *k. fīhi maʿtalaḡa laṣṣuḡḡ waḡtalaḡa mu-sammāḡḡ min al-amkina al-mansūb ilaiḡḡ naḡar min ar-ruwāḡ wal-mawḡḡḡ allatī ḡukirat fī maḡḡḡ rasūl allāḡḡ oder al-Muʿtaliḡ wal-muḡtaliḡ fī asmāʿ al-bulḡān* Strassburg, ZDMG XL, 307, Lāleli 2140 bis (Weisw. 142). — 4. *Šurūṭ al-aʿimma al-ḡamra, al-Buḡārī, Muslim, a. Dāʿūd, at-Tirmidī, an-Nasāʿī*, ed. Ḥusām ad-Dīn al-Qudṣī, Damaskus 1346.

14. Taqī ad-Dīn ʿAbdalḡanī b. ʿAbdalwāḡid b. Surūr *al-Ḡammāʿilī* al-Maqdisī, geb. 541/1146 in Ḡammāʿil bei Nābulus, hervorragender Vertreter des ḡanbalitischen Maḡhab, liess sich nach längeren Studienreisen in Kairo nieder und starb 600/1203.

Aḏ-Dahabī, *Ṭaḡḡ. al-Ḥuff.* IV, 160/8. 1. *K. ʿUmdat al-aḡḡām ʿan saiyid al-anām (min aḡḡadīṭ an-naḡbī ʿalaiḡḡi-s-salām)* noch Brill—H.¹ 390, 2713, Paris 726/7, Pet. AMK 936 (fälschlich b. Qudāma, 398, 3 zugeschr.), Sulaim. 576, Kairo² I, 132, Dam. ʿUm. 53-85/6, Fās, Qar. 601, Aṣaf. I, 646, 163-2 III, 728, 407, udT. *al-ʿUmda fī l-aḡḡām al-maḡḡūla min ḡair al-anām*, Esc.² 1471, udT. *ʿUmdat al-ḡadīṭ*, Fās, Qar. 1438, 11, gedr. hinter an-Nawawī's *Arḡāʿūn*, Dehli 1895, danach in *Maḡḡnūʿat al-ḡadīṭ an-Naḡḡiya*, K. 1342, S. 95/208. — Cmt.: a. *Iḡḡām al-aḡḡām* v. Ism. b. A. b. al-Aṭīr al-Ḥalabī (st. 699/1299 S. 580), nach dem Vortrage des b. Daḡīq al-ʿId (st. 702/1302, II, 63), noch Berl. Qu. 970, Leipz. 321, Heid. ZS X, 95, Brill—H.¹ 391, 2716, Tūnis, Zait. II, 31, Faiz. 81, Kairo² I, 84, Medīna ZDMG 90, 112, Fās, Qar. 603/6 (dem b. D. al-ʿId zugeschr.), Aṣaf. I, 604, 1132 (desgl.), gedr. Dehli 1313, K. 1346. — e. noch AS 1331. — f. noch Kairo² I, 90. — g. *Riyāḡ al-aḡḡām* v. ʿO. b. ʿA. al-Fāḡihānī al-Iskenderī (st. 731/1331, II, 22), Fās, Qar. 602, 606, Tūnis, Zait. II, 119, Bank. V, 2, 327. — h. v. b. Taimīya (II, 100),

Dam. 'Um. 537. — i. v. a. 'Al. b. al-'Aṭṭār as-Šāfi' Brill—II.² 717. — k. 'Uddat al-afḥām v. 'Alā'addīn 'A. b. M. b. Ibr. b. 'O. al-Baḡdādī, geb. 741/1340, Tūnis, Zait. II, 135. — l. al-'Udda fī ḥ'arūb al-'Umda v. 'Al. b. M. b. Farḥūn al-Ya'murī (um 774/1372, II, 171), Kairo² I, 131. — m. Taḥḥīḥ 'Umdat al-a. v. M. az-Zarkasī (st. 794/1392, II, 91), Medina ZDMG 90, 112 (als Ta'liqa Ḍaṣaf. I, 616.₂₄₀). — n. al-'Udda 'alā ḥarḥ al-'Um. v. Saiyid M. al-Amīr as-Šan'anī eb. 113. — o. Taisīr al-marām v. M. b. A. b. Mirzā at-Tilimsānī Kairo² I, 99. — 3. al-Kamāl fī ma'rīfat (asmā') ar-rigāl noch Faiz. 1506/8, Kairo² I, 78, Mesh. X, 2.₅₉, Calc. Medr. 330, Bank. XII, 698, von ḤḤ und danach u. S. 360 irrig dem b. an-Naḡḡār zugeschrieben, s. Goldziher, MSt II, 263. Dazu schrieb Ḡamaladdīn Yū. b. 'Ar. b. az-Zakī al-Mizzī (st. 742/1341, II, 64), eine Ergänzung und Berichtigung udT. at-Taḥḍīb, vollendet v. 'Alā'addīn Muḡlaḡā'ī b. Qilič (st. 762/1361, II, 48), udT. Ikmāl taḥḍīb al-kamāl, ersteres Faiz. 1427 (Autogr.), 1426, 1429, Lāleli 429 (s. Ritter, Isl. XVII, 252), NO 745/8, Fātiḥ 4304 (Spies 101ff), Ḥamīd. 226, Köpr. 272/4, Kairo² I, 71, Medina, ZDMG 90, 116, Mesh. X, 2.₅₉, Ḍaṣaf. I, 779, 780, Bank. XII, 699, letzteres Qilič 'A. P. 190/1, Faiz. 1478/9, (Autogr.), Berl. 9930/1, Paris 2089/91, Bodl. I, 754, II, 594, Br. Mus. 1635, Suppl. 627, Or. St. Browne 144, 54, Kairo¹ I, 233 (Einleitung bei Spies 106/10). Auszug v. M. b. A. aḡ-Dahabī (st. 748/1348, II, 46) at-Taḥḍīb (fī muḥtaṣar) taḥḍīb al-kamāl Berl. 5182/3, 9933/4, Gotha 1757, Leid.¹ 1094, Landb.—Br. 602, Brill—II.² 198, Br. Mus. 4642, Suppl. 628, As'ad 292, Köpr. 407/10, Faiz. 1416/20, Serāi 410, Selīm Ḍḡā 848, ein zweiter Auszug Taiḥīṣ at-taḥḍīb, Kairo² I, 71 oder al-Kāḥif fī ma'rīfat asmā' ar-rigāl Esc.² 1784, Dāmād Ibr. 390, Köpr. 386/7, Selīm Ḍḡā 732, 832, Fās, Qar. 630, Kairo¹ I, 242, ²I, 77, V, 301, Dam. 'Um. 24.₃₂₀, Ḥalab, RAAD VIII, 369, XII, 474, Ḍaṣaf. I, 786,₁₄₂, Rāmpūr I, 138,₄₂, Būhār 232, Bank. XII, 700 (Taḍk. an-Naw. 100), dazu Ḍail v. 'Abdarrahīm al-'Irāqī (II, 65), Köpr. 386, iv. S. A. Fischer, Biographien von Gewährsmännern des Ibn Ishāq, hauptsächlich aus aḡ-Dahabī, Leiden 1890, ZDMG 44, 401/44. — Neubearbeitung des Werkes v. al-Mizzī Taḥḍīb at-taḥḍīb v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī (st. 852/1448, II, 67), Wellieddīn 325/7, Fās, Qar. 627/8, Kairo² I, 71, Rāmpūr I, 137,_{35/7}, Būhār 234/41, gedr. Dehli 1891, Ḥaidarābād 1325/7 in 12 Bden. Auszug Taḡrīb at-taḥḍīb, Berl. 9954/5, Selīm Ḍḡā 780/2, Yenī 837/8, (andre Stambuler Hdss. bei Spies 115), Kairo¹ I, 232, ²I, 71, App. 10, Mōṣul 54, 101, Mesh. X, 4.₁₀, Rāmpūr I, 136, Bank. XII, 701, vgl. Berl. 9337/8, gedr. Dehli 1308, 1320, Lucknow 1271/2, 1903. — Weitere Auszüge aus dem Taḥḍīb: a. Ikmāl taḥḍīb al-kamāl v. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1410, II, 92), Kairo¹ I, 227. — b. al-Aḥḍiṭ al-'awāl min t. al-k. v. A. b. 'O. b. 'A. b. 'Abdaṣṣamad al-Baḡdādī al-Ḡanharī (st. 809/1406), eb. ¹I, 258, ²I, 83. — c. Ḥulūṣat Taḥḍīb t. al-k. v. A. b. 'Al. b. a. 'l-Ḥair al-Anṣārī al-Ḥazraḡī as-Ša'īdī Ṣafīaddīn (st. 923/1517), Kairo² I, 293, Yale, Landb. Torrey, Futūḥ Miṣr 26, gedr. Būlāq

1301, K. 1322. — d. v. b. aš-Šiḥna (II, 142?), *Tahqīb al-k. fī asmā' ar-riḡāl* Qilič 'A. P. 190/1. — e. v. al-Ḥaṭīb al-Qrṣī in Ḥalab, RAAD VIII, 370. — f. *Muntaḥab min t. al-k. lil-Missī* v. 'Imādaddīn a. Bekr b. a. 'l-Maḡd al-Ḥanbalī al-Ba'labakkī (st. 804/1410), Ḥalab, RAAD XII, 474. — g. anon. Berl. Oct. 3731. — 5. *Aqida* noch Āṣaf. III, 728, 40, 3. — 6. *Miḥnat al-imām A. b. Ḥanbal ai-Šaibānī* noch Kairo¹ IV, 142, 2V, 328. — 7. *an-Naṣīḥa ilḥ* noch Berl. Fol. 3385¹¹, Kairo² I, 158. — 8. *al-Miṣbāḥ fī 'uyūn aš-šiḥāḥ*, Kairo² I, 149.

Zu S. 357

14a. Abū M. 'Abdalḡalīl b. Mūsā *al-Anṣārī* schrieb nach b. Fūrak (S. 277), aber vor 605, dem Datum der Hds.:

1. *Bayān muḥkil al-aḥādīṭ an-nabawīya*, Umdeutung anthropomorpher Ḥadīṭe, Lāleli 409 (Ritter, Isl. XVII, 257). — 2. *Muḥtaṣar šu'ab al-imān* (s. S. 349), Kairo² I, 206 (wo al-Qaṣrī).

14b. Abū Naṣr A. b. M. b. *al-Mu'ayyad* schrieb 601/1204:

Tuḥfat al-aḥyār fī bayān aqsām al-aḥbār, über die Fachausdrücke der Traditionarier, 'Āṣir I, 103 (Weisw. 5, HḤ II, 220).

14c. al-Qādī a. 'l-Ḥu. 'A. *al-Ḥila'* um 600/1203.

Al-Fawā'id al-muntaḡāḥ, Traditionssammlung, Ġuz² 8/11, Landb.—Br. 78—81 (mit *Maṣyaha* v. J. 626/7).

14d. Abu'l-Q. 'Ar. b. a. *Ḥarāmī* al-Makkī überlieferte 603/1203 in Mekka

Isnād al-arba'in al-ḥadīṭ al-umawī 'an ḡurrīyat saiyid al-mursalīn al-muṭlaqqab bi Silsilat aḡ-ḡaḥab al-ibrīs wal-iḥṡir al-'azīs Berl. 4912, f. 199r, Vat. V. 1112₃, Cmt. *aš-Šarḥ al-waḡīz* v. 'A. b. al-Mutawakkil Šarafaddīn Ambr. F. 307, iii, 309, v, Vat. V. 1159₅.

15. *Maḡdaddīn* a. 's-Sa'ādāt al-Mubārak b. M. b. M. b. 'Abdalkarīm b. 'Abdalwāḥid b. *al-Aṭīr* aš-Šaibānī al-Ġazarī, geb. 544/1149 zu Ġazīrat b. 'O., trat als Schatzmeister in den Dienst des Saifaddīn

b. Maudūd b. Zangī, war dann eine Zeitlang Statthalter in seiner Vaterstadt und kam 565/1169 als Stellvertreter des Wezīrs Ġalāladdīn nach Irbil im Dienste des Emīrs Muġāhidaddīn Qaimaz. Nach dessen Tode diente er dem Fürsten von Mōṣul ʿIzzaddīn Maṣʿūd und seinem Sohne Nūraddīn Arslānšāh (576—89—607/1180—93—1210) als Sekretär. Er starb, gänzlich gelähmt, am 30. Du'l-H. 606/26. 6. 1210.

Yāqūt, *Irš.* VI, 238/41, as-Sulūkī, *Ṭab.* V, 153, b. as-Sāʿī, *ʿUnwān al-tawārīḫ* 299/301, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 22, *al-Fawāʿid al-bahīya* 19, *Taʿl. san.* 20, *Itḥāf an-Nubalāʾ* 343.

1. *Ġāmīʿ al-uṣūl liʾaḥādīṭ ar-rasūl*, noch Berl. Qu. 1216/7, Hamb. 45, Br. Mus. Suppl. 143, Or. 7513 (Dl. 17), 6515 (eb. 52), Brill—H.² 722, Esc.² 1446, 1748, Fās, Qar. 611/5, 618, Faiz. 229 (Autograph), Dāmādzāde 371/5, Selīm. 62, Sulaim. 198/200, Šehīd ʿA. P. 1098₁₁, (Teil 3), Kairo² I, 100, Dam. ʿUm. 20, 198/210, Jer. Hāl. 12, 67/9, Mōṣul 231, 76, Calc. Medr. 300, As. Soc. 7, Bank. Hdl. 143, Aṣaf. I, 620, Rāmpūr I, 72_{60/70}, Būhār 26/7 (*Ṭaḡk. an-Naw.* 49, n. 1), gedr. Merut 1346, beruht auf dem *K. al-Taġrīd* des Razīn b. Muʿāwiya al-ʿAbdarī (st. 535/1140, s. zu S. 369); daraus Traditionen über den Qadr bei Vlieger, K. al-Q., Leiden 1903, 94—115, 191—207. — Auszüge: 1. *Ṭaġrīd al-uṣūl fī aḥādīṭ ar-rasūl* v. Iḥibatallāh b. ʿAbdarrāḥīm al-Bārīzī (st. 738/1337, II, 116), noch Köpr. 257, Yeni 173, 277, NO 714, 1209, Ḥalab, RAAD, XII, 473, Būhār 28—9. — 2. *Tuṣīr al-wuṣūl* v. ʿAr. b. A. b. M. b. ad-Daibaʿ az-Zabīdī (st. 944/1537, II, 400) noch Br. Mus. Or. 7591 (Dl. 19), Dāmādzāde 369/70, Faiz. 558, Tūnis, Zait. II, 56, Fās, Qar. 616, Peš. 392, Aṣaf. I, 620₁₁, 112ff, Rāmpūr I, 71_{64/5}, gedr. Calcutta 1252, Lucknow 1884, Cawnpore 1897 (mit hindost. Einl.), hsg. v. Muḥyiaddin Ḥān, Lahore 1904/9, 6 Bde, K. 1331, 2 Bde, 1346, 4 Bde. — 4. *Ġāmīʿ al-fawāʿid min Ġāmīʿ al-uṣūl wa Maġmaʿ az-zawāʿid* v. ʿA. b. Ḥaġar al-Ḥaṭṭamī (st. 807/1405, II, 76, 11) mit bes. Berücksichtigung des b. Māġa, v. M. b. S. al-Maġribī¹⁾ Berl. 1320, Brill—H.¹ 725, 723, Faiz. 61, Kairo² I, 109, Medīna, ZDMG 90, 112, gedr. Merut (Ind.) 1346/1926. — Dazu Wh. *Šarḥ ġarīb al-ḥadīṭ* v. ʿA. b. Yū. al-Tūqātī, Hds. a. d. J. 705/1315, Aṣaf. I, 638 (*Ṭaḡk. an-Naw.* 49). — 5. anon. noch Vat. V. 1029₁₁ (frgm.), Dam. ʿUm. 20₂₁₁. — 6. *Muʿtamad dawīʿ-l-uṣūl min Ġ. al-u.* v. b. Baḥrām al-Yamanī (st. 957/1550, II, 405) Berl. 4937/8, 9945/6, Medīna ZDMG 90, 112.

1) Gest. 1094/1683; er verfasste ferner: 1. *R. fīʿl-ʿamal bidʿirat al-muʿaddil* und *R. fī rasm al-aṣṭurlāb* Brill—H.¹ 710, 2521. — 2. *Maġāzid al-aṣṭal* Aṣaf. I, 802₃. — 3. *Šarḥ taḥlīṭ al-mabānī min taḥlīṭ al-maʿānī* Dam. ʿUm. 78₂₀.

II. *K. an-Nihāya fī ḡarīb al-ḥadīṭ wal-āḡār*, l. Br. Mus. 1386, ferner Heid. ZS VI, 213, Alger 541/3, Tūnis, Zait. II, 217, Dāmādzāde 622/4, Qilič 'A. 247, Selīm Āḡā 242/6, Mōṣul 29¹⁰³, 55¹³¹, 212⁷², Kairo² I, 158, App. 18, Mešh. XI, 18, 53/8, Teh. I, 213, II, 36, Peš. 279, Aligarh 98¹⁰⁹, 100³⁴, Āsaf. II, 1448¹⁰⁸, Rāmpūr I, 131^{17/8}, gedr. noch K. 1308, 1322. — Anhang *at-Taḡnīb* v. as-Suyūṭī noch Kairo² I, App. 12, anon. *Ṭaḡyāl* Pet. Un. 11506 (Zap. Koll. Vost. I, 361). — Versifizierung v. b. Bardis (gest. 796/1384), s. II, 34, 6. — Auszug *ad-Durr an-naṣīr* v. as-Suyūṭī noch Edīnb. 5, Princ. 214, Selīm Āḡā 1165, Kairo² I, 115, Rāmpūr I, 129, 1, 2.

III. *K. al-Muraṣṣa'* noch 'Āṭif Ef. 2263ff, Top Kapu 2555², (RSO IV, 707), Dāmādzāde 1559 (1530) (MFO V, 532), Yeni 1189², Autograph Mešh. XI, 15¹⁴⁰.

IV. *K. al-Muḥṭār fī manāqib al-aḡyār (abrār)* = Leid. 1090, Stambuler Hdss. bei Spies, MO 1930, 31ff.

V. *Šāfi al-'īy fī larḥ Musnad aš-Šāfi'i*, s. S. 305, noch Kairo² I, 124.

VI. *Ṭaḡrīd asmā' aš-ḡaḡāba*, Ḥaidarābād 1315.

VII. *Rasā'il*, gesammelt von seinem Bruder 'Izzaddīn (S. 587), Kairo² III, 158. — Die von Ḥ. II, 232, No. 2921 dem b. al-Aṭīr al-Ġazarī zugeschriebene Kosmographie *ad-Durra al-muqī'a fī aḡā'ib al-barīya* oder *Tuḡfat al-aḡā'ib waṭurfat al-ḡarā'ib* Berl. 6163/4, Br. Mus. 383 (s. Add. 772), Paris 2172, 5863, 6145, Vat. V. Borg. 90², Top Kapu 2581, 1289 (RSO IV, 718/9), Qilič 'A. 723, Welteḍdīn 2461, Ḥamīd. 860, Köpr. 1058, Kairo² VI, 16, kann weder von unserm Autor, noch von einem seiner Brüder herrühren, ist aber vielleicht mit Derenbourg, Journ. d. sav. 1901, 309, dem a. 'l-Fidā' b. al-Aṭīr (S. 581, 11) zuzuschreiben.

Zu S. 358

15b. 'A. b. Muḡyīaddīn *Ḥumaid* b. A. b. Ġa'far b. al-Walīd *al-Qorašī*, dessen Vater 621/1224 starb, schrieb 610/1213:

1. *Šams al-aḡbār al-muntaḡā min kalām an-nabī al-muḥṭār*, Sammlung von 2500 Traditionen, Br. Mus. Suppl. 413, ii, Ambr. A. 30 (RSO II, 24¹) A. 70 (eb. III, 582), C. 208, gedr. K. 1332, s. b. a. 'r-Riḡāl I, 216. — 2. Antwort auf die Frage nach dem Sinn einiger Traditionen, Br. Mus. Suppl. 157, iv. — 3. Antwort auf einige, seinem Vater vorgelegte Rechtsfragen, verf. im Ša'bān 620/Sept. 1223, eb. 344, ii.

16. M. b. 'Abdalḡanī *b. Nuḡṭa*, gest. 629/1231.

Ad-Dahabī, *Ṭaḡh. al-Ḥuff*. IV, 197/9.

1) Wo der Verf. 'A. b. Muḡyīaddīn M. b. Ḥumaid b. A. b. 'A. b. al-Walīd heisst.

17. 'O. b. Badr b. Sa'īd al-Ḥanafī *al-Mauṣilī*, starb 622/1225 (in diesem Jahre machte er noch eine Eintragung in die Hds. des Br. Mus.).

1. *K. al-Muḡnī 'an il-ḥifẓ wal-kitāb fīmā lam yaṣīḥhi min al-aḥādīṯ*, gedr. K. (Salaḥiya), o. J. 52 SS. — 2. *K. al-Ġam' bain aṣ-ṣaḥīḥain* Br. Mus. Or. 5910 (DL 17).

18. Al-Mu'āfā b. Ism. b. al-Ḥ. b. al-Ḥu. b. a. 'l-Faṭḥ b. M. b. al-Ḥaddūs an-Nahrawānī a. 's-Sinān *al-Mauṣilī* starb im Ram. oder Ša'bān 630/Mai—Juni 1233.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 156, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 113. 1. *K. Ins(anīs) al-munqāṭi'in wariyūḍ as-sālikīn* noch Berl. Qu. 1911, Bresl. St. I, 14, i, Heid. ZS, X, 99, Br. Mus. Or. 5480, 6289 (DL 20), Manch. 136, Ambr. A. 31 (RSO II, 31); Bol. 81 (wo sein Vater als Verf. erscheint), Paris 732/5, Alger 763₁₂, Fās, Qar. 1514, AS 1668, Fātiḥ 3684, 'Āšir I, 441, Kairo² I, 91, Mūsul 26, 56₁₁, Bank. V, 2, 375. — türk. Übers. Berl. Oct. 3569. — 2. *Nihāyat al-bayān ilḥ* Kairo² I, 65.

18a. Al-Ḥ. b. M. b. M. b. M. *al-Bakrī* lebte um 640/1242 in Damaskus und Kairo.

K. al-Bulḍānīya, Traditionen, die er in verschiedenen Städten gehört hatte, Tüb. 138₁₂.

19. Taqīaddīn a. 'Amr 'Oṭmān b. Šalāḥaddīn a. 'l-Q. 'Ar. b. 'Oṭmān b. Mūsā b. a. 'n-Naṣr b. aṣ-Šalāḥ aṣ-Šahrazūrī, gest. 643/1243.

Zu S. 359

As-Subkī, *Ṭab.* V, 137/42, ad-Dahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* IV, 214/8, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 57. 1. *K. Ma'rifat anwā' ilm ('ulūm) al-ḥadīṯ*, aufgrund der Schriften des al-Ḥaṭīb al-Baġdādī; obwohl b. Ḥaġar (bei Marçais, JA, s. 9, t, 16, S. 337) ihm vorwirft, dass er den Stoff, statt ihn methodisch zusammenzufassen, in lauter Einzelheiten zersplittert habe, ist es trotzdem das beliebteste Lehrbuch geworden; noch Berl. Oct. 1496, Esc.² 1530, 1611, Brill—H.² 777, Tunis, Šād. 1367, Zait. II, 222, 1095, 35 Stambuler Hdss. bei Weisweiler No. 6, S. 17/23, Ḥalab, Medr. Aḥm. 308, 352/3, Kairo² I,

79, Rāmpūr I, 128,²⁷ 674,¹⁴⁷ 1445, II, 241,¹⁴⁵ Āṣaf. I, 226,¹⁴⁴ III, 896,⁸²⁰⁻⁸⁸⁵ Bank. V, 2, 440/1, lith. Lucknow 1304, udT. *Muqaddimat b. aṣ-Ṣ. fī 'ulūm al-ḥadīṭ*, K. 1326, ed. M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, Aleppo 1350 mit Cmt. *at-Taḡyīd (tanqīd) wal-Idāḥ limā uṭliḡa waṅḡalaga min h. b. aṣ-Ṣ. v. 'Abdarrahīm al-ḥirāqī* (st. 806/1403, II, 65) noch Yeni 165, Kairo² I, 71, Ḥalab, RAAD VIII, 370, Bank. V, 2, 442. — Auszüge: a. v. an-Nawawī (st. 676/1277, u. S. 394) *Irṣād al-ḥadīṭ* oder *Irṣād ṭullāb al-ḥaḡā'iq ilā ma'rifat sunan ḥair al-ḥalā'iq* oder *al-I. lima'rifat ḥadīṭ ḥair al-ibād* Berl. Oct. 2680, Br. Mus. Suppl. 164, Köpr. 220, AS 434, Dam. 'Um. Z. 39, 129,² zweiter Auszug *at-Taḡrīb wal-taisīr lima'rifat sunan al-ḥair an-naḡīr* noch Berl. Oct. 3540,² Leipz. 851,² Tüb. 118, Heid. ZS VI, 232, Brill—H.² 778, Esc.² 1406,³ 1411,⁸ 1803, Fās, Qar. 657, Kairo² I, 71, 12 Stambuler Hdss. bei Weisw. No. 8, s. W. Marḡais, Le Taḡrīb d'en-Nawawī, trad. et annoté, JA s. 9, t. 16, 315/46, 478/531, t. 17, 101/49, 193/232, t. 18, 61/146. — Cmt. a. *Tad-rīb ar-rāwī* v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) noch Rāmpūr I, 125,¹⁴ K. 1307. — β. *al-Manḡal ar-rāwī fī ṭīlāḥ al-ḥadīṭ an-Nawawī* v. S. b. Ya. b. 'A. al-Muḡbīl al-Aḡḡal Rāmpūr I, 128,²⁸ (Str. v. as-Samāwī usw.). — b. v. Badraddīn M. b. ḡamā'a (st. 733/1332, II, 74) noch Esc.² 1598 (Autograph? Damaskus 687/1288), As'ad 259, 'Um. 798; daraus *Ḥulā'a* v. M. b. Ḥ. aṭ-Ṭībī (st. 743/1344) Mešh. IV, 36,¹¹³. — bb. v. 'A. b. 'Oṭmān al-Turkomānī (II, 64) Lālel 390 (Weisw. 15) — c. *Muḡtaḡar 'ulūm ad-dīn* v. b. Kaṭīr (st. 774/1373, II, 49) Paris 4577,⁸ Brill—H.¹ 392/3, 2782/3, Welfeddīn 454 (Spies, MO, 1930, 25). — d. *Maḡāsin al-iṣṭīlāḥ* v. 'O. b. Raslān al-Bulḡīnī (II, 93) noch Br. Mus. Suppl. 165, Köpr. 228, Kairo² I, 78. — e. *Nuḡḡabat al-fikar fī muḡtalaḥ aḡl al-aḡar* v. b. Ḥaḡar (st. 852/1448, II, 67) mit Cmt. v. Verf. *at-Taḡḡīḥ* oder *Nuḡḡat an-naḡar* noch Gotha 583, Tüb. 100, Leipz. 330, 881, ix, Dresd. 94, Paris 4257,³³ 5049, Cambr. 232, Suppl. 1303, Manch. 139A, Ambr. B. 104, iv, C. 17, v, 156, 99, 104, Esc.² 1509, Bol. 453,² Pet. Chan. 151c, AMK 945, Buch. 108, Brill—H.¹ 393, 2785, Princ. 218, Alger 1933, Tūnis, Zait. II, 237, Dāmādzāde 324, Ibr. P. 236, Sarwīlī 52, Qīlī' 'A. 183, Kairo² I, 79, 81, Sbatḡ 381, Mōṣul 29, 101,¹¹ Mešh. IV, 100,³⁰⁰ Āṣaf. I, 678,^{236/714} Rāmpūr I, 128,^{29/47} II, 229,²⁴⁸ Bank. V, 2, 453, gedr. noch Cawnpore 1295, K. 1323, türk. Üb. v. A. b. 'Al. b. 'A. al-Aḡrūsī al-Ḥamīdī as-Sāmī Fātīḡ, verf. 1270/1844, gedr. Stambul 1327. — Cmt. u. Gl.: a. v. Kamāladdīn M. b. Maḡmūd b. a. 'Ṣ. Ṣarīf al-Maḡdī (st. 906/1500) noch Dāmādzāde 326, Selīm Āḡā 147,¹⁴ Rāmpūr I, 126,⁹. — β. v. al-Qārī' al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394) noch Pet. AMK 945, Peš. 347, Āṣaf. I, 638,¹⁷⁵ Bank. V, 2, 455, gedr. Stambul 1329. — γ. v. 'Abdarrahīm al-Munāwī (st. 1031/1622, II, 306) noch Brill—H.¹ 394, 2784. — δ. *Qaḡā' al-waḡar* v. Ibr. al-Laḡānī (st. 1041/1631, II, 310) verf. 1023/1614, noch Pet. Buch. 1088, Tūnis, Zait. II, 231, Bank. V, 2, 456, Kairo² I, 72. — ε. v. Aṭīraddīn, verf. 1043/1633, Kairo² I, 72. — ζ. v. Ibr. al-Kurdī (st. 1142/1729) noch Pet. AMK 945, Kairo² I, 72, Mōṣul 29, 101, 2. — η. v. Q. b. Quṭlūḡā

(st. 879/1474, II, 82) Tūnis, Zait. II, 134. 9. v. Sariaddin ad-Durūdī, um 1042/1632, eb., Kairo² I, 72. — i. *Muntaha'r-rağba fī ḥall at-fūz an-Nuḥaba* v. M. b. 'Al. b. 'A. al-Ḥarāṣī al-Buḥairī, 11. Jahrh., Tūnis Zait. II, 236. — x. v. 'Al. b. M. b. Faṭḥallāh Ḍāf. I, 638₃₃₁. — λ. *Im'ān an-nağar* v. M. Akram b. 'Ar. Rāmpūr I, 125₃. — μ. v. M. b. Yū. al-Ğazzi eb. 127₁₉. — ν. v. Abu'l-Ḥ. b. M. Salūk, lith. Ind. o. J. — o. v. Wağḥaddin al-Ğuğarātī (st. 998/1594) Bank. V, 2, 454, ind. Druck 1272. — π. *Zubdat an-nağar* v. Taqī b. Šāh M. b. 'Abdalmalik al-Lāhūrī, gewidmet dem Farruḥ Siyar (1713—19) Bank. V, 2, 457. — ρ. v. Ḥaqqī Ef. Qilič 'A. 182. — σ. v. a. 'l-Ḥ. M. b. Šādiq as-Sindī Selīm Āğā 148. — τ. v. A. b. M. al-Kawākibi Gotha 102₁₀₀. — υ. *Taḥḥiḥ an-nağar*, pers. v. M. Ḥu. Hazārāwī, lith. Lahore 1308/10. — φ. anon. Šahīd 'A. P. 355 (Weisw. No. 13). — Versifizierungen: a. *Aqṣa'l-lamā' was-sūl fī 'ulūm ḥadiṯ ar-rasūl* v. M. b. A. b. al-Ḥallī al-Ḥuwaiyī (st. 693/1294, Suyūṭī, Buğya 10, dessen *Ağūlim at-ta'ālim fī l-funūn as-sab'a*, Ḥadiṯ, Fiqh, Adab, Tibb, Handasa, Ḥisāb, Landb.—Br. 212) Berl. 1046, Alger 545₂, Kairo² I, 69. — c. *Tabṣirat al-muḥtadī wataḥkīrat al-muntahī* oder *al-Mağāzid al-muḥmalu* oder *Alfiyat al-'Irāqī* v. 'Abdarraḥīm al-'Irāqī (st. 806/1463, II, 65), verf. 768/1366 in Medina, noch Wien 1645, Paris 754/5, Brill—H.¹ 410, 2787, Manch. 138, Pet. Buch. 110, Esc. 21492₁₁, 1615₃ Tūnis, Zait. II, 221, Rabāṭ 721/3, 11 Stambuler Hdss. bei Weisweiler No. 14, Kairo² I, 69, Jer. Ḥāl. 5, 6, Mūsul 143, 47, Sbath 877, Peš. 299, Calc. As. Soc. Asraf 612, Rāmpūr II, 248, Bat. Suppl. 122. — Cmt.: α. v. Verf. *Faṭḥ al-ğaiṯ (muḥīṯ)* Br. Mus. Suppl. 166, Esc.² 1467, 1489/90, Tūnis, Zait. II, 225, Rāmpūr I, 127_{44/5}, Kairo² I, 77, Bank. V, 2, 443/6. — Gl. v. M. b. 'Ar. as-Saḥūwī (st. 902/1497, II, 34) Esc. 21594, Tūnis, Zait. II, 226, Rāmpūr I, 127₂₁, v. M. b. al-Q. al-Ğazzi (st. 918/1512, II, 320) Esc.² 1494. — β. *Faṭḥ al-bāğī* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Paris 756, 5349, Br. Mus. 877, Esc.² 1492₂₃, 1595 (falsch Suyūṭī zugeschr.), Brill—H.² 789, Princ. 216/7, Rabāṭ 74₂₂, Fās, Qar. 736, 1617, Tūnis, Zait. II, 230, Kairo² I, 76, Jer. Ḥāl. 8₂₂, Ḍāf. 654_{370/874}; Gl. v. 'A. al-'Adawī as-Ša'īdī (st. 10. Rağab 1189/26. 8. 1776) A. Taimūr P., RAAD III, 338, v. Sulṭān al-Mizāğī as-Ša'īfī Brill—H.² 790₁₁. — γ. v. al-Biqā'ī Dāmāzāde 325. — δ. v. Amir Pādisāh (um 987/1579, II, 412) eb. 329. — ε. *Isbūl al-mağar* v. M. b. Ism. al-Amir as-Šan'ānī (st. 1182/1768) Ḍāf. I, 608₂₅₂, Rāmpūr I, 127₂₃. — f. *al-Muntahab fī 'ilm al-ḥadiṯ* v. Raḍīaddin a. Ishāq Ibn. b. M. b. Ibn. b. a. Bekr at-Ṭabarī al-Mekkī Esc.² 1615₁₁. — g. anon. *al-Mawārid al-'adba* Lāleli 391 (Weisw. No. 15).

V. *Faṭāwa b. as-Šalāḥ fī t-tafsīr wal-ḥadiṯ wal-uṣūl* noch Sulaim. 650, Kairo² I, 527, gedr. K. 1348.

VI. *Šilat an-nāsik ilḥ.* Kairo² I, 524.

VII. *Ṭabağāt as-Šāfi'īyīn*, unvollendet hinterlassen, Auszug v. an-Nawawī, s. u. S. 397. — VIII. *Šarḥ al-Warağāt fī l-uṣūl*, s. u. S. 389.

IX. *Šiḡṇat ṣaḥiḥ Muslim* s. S. 265.

Zu S. 360

20. Abū ʿAl. M. b. Maḥmūd b. al-Ḥ. b. *an-Nağğār* Muḥibbaddīn al-Bağdādī aš-Šāfiʿī, gest. 643/1245.

Yāqūt, *Irš.* VII, 103, Subkī, *Tab.* V, 41, ad-Dahabī, *Tadh.* al-Ḥuff. IV, 212/4, al-Fuwaṭī, *Ḥaw. al-ğām.* 205, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 226/7, E. Amar, JA 1908, I, 241ff. 1. *K. an-Nuḥḥa (durra) at-ṭamīna fī aḥbār al-Madīna* noch Berl. 9758, Br. Mus. Suppl. 576, Kairo¹ V, 32, Köpr. 1059, Welteḍdīn 2399, Dam. ʿUm. 84²⁴, (*Taʿrīḥ madīnat as-salām*), Aṣṣaf. I, 194, Bank. XV, 1090, umgearbeitet in *Tahqīq an-nuḥḥa fī talḥīṣ maʿālim Dār al-Ḥiğra* aufgrund der Ergänzung und Fortsetzung v. M. b. A. al-Maṭarī (II, 171, § 2, 2), v. a. Bekr b. al-Ḥu. al-Marāğī (st. 816/1413, II, 172), noch Br. Mus. Suppl. 576, Kairo² V, 132, A. Taimūr, RAAD III, 319, Aṣṣaf. I, 194³⁰⁶ — z. s. S. 606. — 3. *Dail (al-Mustadrak) ʿalā Taʿrīḥ Bağdād*, s. S. 563.

21. Raḍiaddīn a. ʿl-Faḍāʿil al-Ḥ. b. M. aš-Šağānī (*Šağānī*) b. Ḥaidar b. ʿA. b. Ism. al-ʿOmarī al-ʿAdawī al-Hindī al-Ḥanaḥī, geb. 577/1181 in Lahore, vollendete seine Studien in Ġazna und lebte eine Zeitlang in Mekka. 615/1218 kam er nach Bağdād, wurde 617/1220 von dem Chalifen an-Nāṣir billāh als diplomatischer Vertreter nach Indien geschickt und kehrte 634/1236 nach Bağdād zurück. Eine Professur am Ribāṭ al-Marzubāniya gab er auf, als er in den Statuten fand, dass sie für einen Šāfiʿiten bestimmt war, und erhielt eine solche an der Madrasa at-Tutuṣiya. Dort starb er 650/1252.

Zu S. 361

Yāqūt, *Irš.* III, 211/2, ʿAq. b. a. ʿl-Waḥḥ, *Ġaw.* I, 201, No. 496, b. al-Fuwaṭī, *Ḥaw. al-ğām.* 262/4, 287, Suyūṭī, *Buğya* 227, *Muḥḥir* 21, 61¹¹¹, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 250, a. Maḥrama, *Taʿrīḥ ʿAdan*, ed. Löfgren, II, 53/8. 1. *Maṣāriq al-anwār an-nabawiya min ṣiḥāḥ al-aḥbār al-Muṭṭafawīya*, Traditionssammlung, eingeteilt in 12 *Bāb* mit verschiedenen *Faṣl*, in denen die Traditionen nach den 100 grammatischen *ʿAwāmīl* (nicht alphabetisch, wie Rieu angibt), geordnet sind, noch Gött. Asch. 59, Breslau Un. Hab. II, 32, Heid. ZS X, 90, Paris 5788, Br. Mus. 713a, Vat V. 717, Bol. 82/3, Brill—H.¹ 395/6, 2718/20, Esc.² 1691, Rabāṭ 53, Fās, Qar. 592/3, Tūnis, Zait. II, 196, NO 1232/41, Sulaim. 324/6, Sellm. Āğā 234/6, Köpr. 431, 1589^{12/40} (am Rde), AS 898/903, 905/7, Lāleli 653/7, Ḥamīd. 393, Kairo² I, 147, Peš. 1573/4, Aligarh 97³⁵, Aṣṣaf. I, 672³⁸³, Rāmpūr I, 113^{12/31}, Bank V, 2, 365; eine

Probe in Wahls Ar. Anthologie, Leipzig 1791, gedr. mit Urduüb. *Tuhfat al-aḥḥār*, Lucknow 1319, mit Hindostani Üb. und Anm. v. Maulawi Hurrām 'A., Cawnpore 1282, Lucknow 1286, 1301, Bombay 1292; vgl. K. V. Zettersteen, Om el-Ī. b. M. b. el-Ī. as-S. och hans arbete usw. — Commentare: a. *Ḥudū'iq al-azḥūr* v. Waḡihaddīn 'Ar. b. M. b. 'Abdal'azīz al-Arzangānī (st. 643/1245), Kairo² I, 110, Āṣaf. I, 622, 205 (falsch). — b. *Tuhfat al-abrūr* v. M. b. Maḥmūd al-Bābartī Akmaladdīn (st. 786/1384, II, 80), noch NO 1064/7, Dāmādzāde 519, Qilič 'A. 251/2, Kairo² I, 94, 127, Mūsul 54-99, Bank. V, 2, 306. — c. (= e) *Mabūriq al-azḥūr* v. 'Abdallaṭīf b. 'Abdal'azīz al-Kirmānī b. Malakšāh b. Firište (um 800/1397, II, 213), noch Berl. Qu. 1537, Leipz. 321, Heid. ZS VI, 215, Upps. II, 647, Paris 738/9, Bol. 84, Pet. AMK 941, Dāmādzāde 521/3, Qilič 'A. 252, Sulaim. 274/8, Selīm Āḡā 214, NO 1046/63, Kairo¹ I, 395, 21, 142, Jer. Hāl. 13, 83, Mūsul 28-94, 189-20, 232-94, Āṣaf. I, 664-211, Rāmpūr I, 108-322, Bank. V, 2, 368, Bat. Suppl. 82, gedr. Stambul 1310, 1315, 1328 (s. Hartmann zu Cat. Haupt S. 13n), anon. Cmt. zur Vorrede Bol. 90, 7; neugeordnet *al-Anwār al-bawāriq fī tartīb š. al-M. libn Malak* v. Ibr. b. Muṣṭafā, voll. 987/1579, HĪĪ V, 558, Sulaim. 1279, Kairo² I, 91, Mūsul 144-58, v. 'A. b. Ī. voll. 936/1529, Brill—H. 397, 2721, HĪĪ V, 548. — d. Gl. v. Šaiḥzāde (st. 950/1543) zu M. b. 'Aṭṭallāh ar-Rāzī al-Herewī's Cmt. noch Qilič 'A. 252. — g. *Kāṣf al-mašāriq* v. Ḥiḍr b. Maḥmūd al-Marzuḥānī al-'Aṭṭīfī (st. 948/1541, *as-Šaḡ. an-Na'm.* II, 10, Rescher 268, Brussali M. Tāhir, 'Osm. Mu'tell. I, 356), Selīm Āḡā 230 (Autograph), Qilič 'A. 269, NO 1068, Sulaim. 273. — h. v. M. b. 'O. al-Muqri³ Sulaim. 280. — i. anon. *ad-Durr al-multaḡaṭ* Kairo² I, 115. — Neuordnung: a. *Murāfiq al-aḥḥār* v. Ibr. b. Muṣṭafā al-Ḥanaṭī, Mūsul 252-10. — b. *Mašāriq al-anwār* v. 'Abdalḡafūr al-Gaznawī, Dehli 1912. — Auszüge: a. *Lawāmi' al-anwār* v. M. b. 'Abdalkarīm al-Mauṣilī, Landb. Br. 199, Alger 545-11. — b. *Bawāriq al-anwār* v. Ḥamīd b. M. b. Iṣḥāq, voll. 1022/1613, Bank. V, 2, 369. — c. *Anwār al-mašāriq* v. Saiyid Nūr al-Ī. Hān, Dehli 1890. — d. *Multaḡaṭ* v. 'Abdalḡani, Rāmpūr I, 117-302. — 2. udT *R. fī l-ahādīṭ al-mauḍū'ā* Bol. 255-11, 453-7, Sulaim. 1038, Kairo² I, 118, *R. fī l-mauḍū'āt min al-aḥādīṭ*, Berl. 1630 (wo falsch 'Abdalbārī b. 'Al. aṣ-Ša'īdī), gedr. K. 1305, hinter al-Qāwuḡī's *al-Lu'lu' al-marṣūf*. — 3. *K. Darr (dārr) as-saḥāba fī bayān mawāḍi' wafayāt aṣ-ṣaḥāba* noch Kairo² V, 175, Makt. Šaiḥ al-Isl. (*Tagh. an-Naw.* 82) liegt den *Tawāriḥ* des al-Ḡaiyānī, Paris 1619, zugrunde, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnūmaḡ* 1354-12. — 4. *K. al-'Ubb* *az-zāḥir wal-lubb* *al-fāḥir* noch Kairo² II, 20, Kāsūn, s. Vystokva kulturij narodov vostoka, Kasan 1920, S. 32 (Isl. XVII, 94). — 5. *Maḡma' al-baḥrain fī l-luḡa* aus Ḡauharī's *Šaḥāḥ* und seiner *Takmila* (No. 6), sowie dem *Tāḡ al-luḡa*, Paris 6515, Pet. Un. 98, Kairo² II, 249 (Photo von Köpr. 1570). — 6. *k. al-Takmila waḡ-dail waṣ-ṣila* s. S. 197. — 7. *al-Aḡḡad* Berl. 7092, Dāmādzāde 1789c (MFO V, 530), A. Taimūr, RAAD III, 340, ed. A. Haḥfner in Quellenwerke zur Aḡḡadlit., Bairūt 1913, S. 221/48. — 8. *Muḥṭaṣar*

fī l-ʿarūd noch Dāmādzāde 1789g. — 9. *Taʿziz baitai al-Ḥarīrī* noch eb. d. — 10. k. *al-Infʿāl* eb. a, Kairo² II, 27. — 11. k. *Yaʿfūl* eb. b, Kairo² II, 249, ed. H. Ḥusnī ʿAbdalwahhāb, Tunis 1925. — 12. *Asmāʿ al-ḡāda fī asmāʿ al-ʿāda* Dāmādzāde 1789e. — 13. k. *fī Asūmi ʿa-ḡāʾib* eb. f, Alger 246, 7, ed. Rescher, Beitr. zur Maqāmenlit. IV, Stambul 1914, S. 335/8. — 14. *Naḡat aš-šadyān fimā ḡāʾa ʿalā wazn faʿalān* Dāmādzāde 1789 h, Dāmāzabr. P. 394 (Weisw. No. 82, falsch *biḡʿat* und als Unicum bezeichnet), Kairo² II, 44. — 15. k. *aš-Šawwīd min al-luḡāt* Dāmādzāde 1789 i. — 16. k. *Ḥalq al-insān* eb. k. — 17. *Mā tafarrada biḥi baḡʿ aʿimmat al-luḡa* Kairo² II, 33. — 18. *ḡimū banāt il-ʿArab ʿalā lafḡ faʿālī ʿalā ḡurūf al-muḡam* Brussa, Ulu C. ZDMG 68, 49. — 19. *aš-Šams al-munīra* Mešh. IV, 47, 109. — 20. *Asūmi šuyūḡ al-Buḡārī* Qara Čelebizāde 68, Weisw. 91.

21a. *Ḥ. ar-Rahūnī* starb 661/1263.

Naẓm ad-durar fī muḡīzāt saiyid al-bašar Fās, Qar. 731.

23. Muḡibbaddīn a. l-ʿAbbās (a. M. a. Ġaʿfar), A. b. ʿAl. *aṭ-Tabarī* al-Makkī, geb. 27. Ġum. II, 615/11. 9. 1218, Lehrer des al-Malik al-Muẓaffar Yū., des 2. Rasūliden in Yaman (647—94/1249—95), galt seiner Zeit als Haupt der Traditionarier und der Šāfiʿiten im Ḥiḡāz und starb am 11. Ġum. II, 694/29. 4. 1294.

As-Subkt, *Ṭab.* V, 8, al-Yāfiʿi, *Mir. al-ḡan.* IV, 224, aḡ-Ḍahabī, *Ṭaḡk. al-Ḥuff.* IV, 255/6, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 423. 1. *K. ar-Riyāḍ an-naḡira fī faḡʿil (manāḡib) al-ašara* noch Kairo² V, 210, Selim Āḡā 795, Welteḡdīn 573 (8 andre Stambuler Hdss. bei Weisweiler No. 83), Rabāṭ 57, Āṣaf. II, 1552¹²⁹, Rāmpūr I, 670¹⁵, gedr. o. O. u. J., K. 1327, 2 Bde; darauf beruht die anon. *Maḡalliat al-ḡunafā fī manāḡib al-ḡulafā*², Paris 1571. — 2. *K. Ḍaḡāʿir al-ḡuḡbā fī manāḡib dawīl-ḡurbā* noch Berl. 9684 (falschlich dem M. Bāḡir, II, 411, zugeschr.), Ambr. A. 64, i (RSO III, 577), Rabāṭ 57, Sulaim. 827, Kairo² V, 186, Mešh. IV, 38¹¹⁰, Āṣaf. II, 1550²²¹, Bank. XV, 1041, x. — 4. *Šafwat al-ḡirā fī ḡifat ḡiḡḡat al-Muṣṭafā waṭa-wāfiḡi ḡurūm al-ḡurā* noch Kairo² V, 239, *al-ḡirā liḡāḡid umm al-ḡurā* eb. 21, 137. — 5. *ḡayāt al-iḡkām fī l-aḡḡadīṭ wal-aḡkām* noch Bd. 2, Brill—H.² 874, Bd. 3, 4, 6, Dam. ʿUm. 47^{205/7}, Bd. 10, Ambr. NF 474, C 218. — 6. *Ḥulāṣat siyar (as-s. fī aḡwāl) saiyid al-bašar* noch Ambr. C 124, iii (RSO VII, 598), Bairūt 95, Kairo² V, 170, Peš. 1432, Āṣaf. I, 366¹⁵², Rāmpūr I, 653¹⁷, gedr. Ind. 1343. — Cmt. *Nuḡyāt al-aḡar* v. a. Bekr M. b. A. b. al-Ḥ. Bank. XV, 1034. — 8. *As-Simḡ aṭ-ḡamin fī manāḡib ummahāt al-muʿminīn* Wehbi 1106, Kairo² V, 220, Bank. XV, 104, iii, ed. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḡ, Ḥalab 1928. — Mit Unrecht schrieb ihm Ahlwardt 5540⁴¹, ein Buch über das Bogenschiessen, zu, s. u. S. 496.

24. Vor dem J. 694/1295, dem Datum der Hds. Vat. V. Borg. 126, schrieb al-Wā'iz a. 'l-H. A. b. 'Al. b. M. *al-Bakrī al-Baṣrī*, dessen Todesjahr $\dot{\text{H}}\dot{\text{H}}$ unbekannt war, und den Wüst. Gesch. No. 520 bald nach 950 angesetzt hatte, eine Reihe populärer Werke zur Geschichte des Propheten.

1. *K. Intiqāl anwār maulid al-Muṣṭafa 'l-muḥtār wamū'izātuhū wa-maḡāzih*, Gotha 1788/90, Leipz. 31, Dresd. 31, 35, 47, 106, Hamb. 104 (s. Wüst. zu b. Hiṣām II, LI), oder *al-Anwār wamiftāḥ as-surūr wal-afkār fī maulid an-nabī al-muḥtār*, Br. Mus. Suppl. 514, Ind. Off. 1034¹, v, Alger 1684, Vat. V. Borg. 126, Kairo² IV, 50, Bank. XV, 1012, in *Aljamia Madr. 79* (Priv.-Bibl. s. Miscellanea de estudios y textos árabes, Madrid 1915, 140/4), in verschiedenen Rezensionen gedruckt. — 2. *Sirat an-nabī* Berl. 7525/6 =? *as-Siyar an-nabawiya*, Kairo² IV, 50. — 3. *K. al-'itibār min nazab an-nabī al-muḥtār*, Paris 1871⁴. — 4. *K. al-Mīrās*, eb. 1931¹⁰. — 5. *ad-Durra al-mukallala fī futūḥ Mekka al-mubaḡḡala*, romanhafte Geschichte der Eroberung von M. in Versen, Gotha 1606/7, Tüb. 139⁸, Flor. 91, Ind. Off. 841, Cambr. Pr. 5, No. 20, gedr. K. 1278, 1293, 1297, 1300, 1301, 1303, 1304, 1310, 1343 (am Rde v. al-Wāqidī's *Futūḥ aš-Ša'm*), s. R. Paret, Die legendäre Maghāzīliteratur, Tübingen 1920, der diese Schrift ins 8. oder 9. Jahrh. setzt (dazu A. Wesselski, Arch. Or. II, 427ff). — 6. *Futūḥ al-Yaman al-ma'rūf bi Ra's al-ḡul*, Paris 1816², K. 1282, 1297, 1297, 1299, 1302, 1305, 1324, Bombay 1295, s. R. Basset, Giorn. Soc. As. Ital. VII (1887), 73/81. — 7. *Ḡazwat al-imām 'A. b. a. 'Ṭalīb ma'a 'l-la'in al-Hudām al-Ḥaḡḡāf ilh*, K. 1280, 1304, 1307, Kairo² IV, 72, V, 206. — 8. *Qiṣṣat as-Zibriqān b. Badr malik Wādī Ḡaiḡūn wawuḡḡidihī 'ala 'n-nabī*, (Hds. a. d. J. 846), Kairo² IV, 89. — 9. *Futūḥ Ifriqiya*, Paris 1181. — 10. *Qiṣṣat as-saiyida Ḥadiḡa bint Huwailid waziwāḡihā bin-nabī*, Kairo² IV, 88. — 11. *Ḡazwat al-aḡḡāb wamū ḡarā lil-imām 'A. al-fāris al-wattāb waḡ-ḡahāba wal-aḡḡāb watusammā bi Wāḡīat al-Ḥandag*, K. 1301, 1305. — 12. *Faḡā'il an-niṣf min Ša'bān*, Alexandria 1286. — 13. *Bad'ū'ī' az-zuhūr wawayḡū'ī' ad-duḡūr*, Geschichte der Schöpfung, Beschreibung Ägyptens, Geschichte des Propheten, Wunder Ägyptens, Paris 1403, 1552, 1822/3, zusammen mit *Qiṣṣat al-muḡaddam 'A. az-Zaiḡag*, K. 1297, 1304. — In allen diesen Büchern erscheint al-Bekrī wohl nur als fingierter Rāwī, s. Nallino, Rend. Linc. VI, vii, 1931, 329/30.

Zu S. 362

2. Persien

1. *Abū Nu'aim* A. b. 'Al. b. A. b. Iṣḡāq *al-Iṣfahānī* aš-Šāfi'ī, geb. in Raḡab 336/Jan. 948, in Iṣfahān, reiste 356/967 studienhalber nach Baḡdād,

Mekka, Baṣra und Nisābūr, liess sich dann wieder in seiner Vaterstadt nieder und starb dort am 20. Muḥ. 430/23. 10. 1038.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 7, Vāqūt, GW VI, 288, b. 'Asākir, *Tabyān kaḍīb al-muṣṭawī* 246, aḍ-Dahabī, *Tuḍk. al-Ḥuff.* III, 275/91, as-Sam'ānī, *Ansāb* 41a, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡan.* III, 50, b. Taḡr. J. 687/8, b. al-'Imād, *Š D* III, 245, *Bustān al-muḥ.* 43. 1. *Ḥilyat al-auḷiyā waṭabaqūt al-aṣṣyā*² oder *Ḥilyat al-aḍrūr* noch Berl. 8512, 8669, Oct. 3553, (str. Ref. 143 = Leipz. 699, vielmehr eine Biographie aš-Šāfi'ī's aus einem andern Werke), Leid.² 1071 12628, (V, 209ff), Paris 5956, Brill—H.² 205, Madr. 466, Fās, Qar. 559/69, einzelne Bde noch Kairo² I, 113, App. 14, Dam. Z. 30, 18²⁰, 58¹¹⁴, 59 ('Um. 67),^{115/8} Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XVIII, 55/9, Spies, MO 1930, 1ff, Būhār 222/7, Āṣaf. I, 624-307/13, gedr. Ḥaidarābād, K. 1932ff. — Auszug mit Benutzung anderer Quellen *Ṣafwat (ṣifat) aṣ-ṣafwa* v. b. al-Ḡauzī (st. 597/1200, S. 499), noch Leid. 1073, Stambuler Hdss. bei Spies, MO XIV (1930), 1/56, Kairo² V, 239, Dam. Z. 78 ('Um. 85),^{67/70}, (RAAD XII, 703), Āṣaf. I, 782⁴⁴, K. 1339; weitere Auszüge daraus: a. *Aḥṣān al-maḥāsīn* v. Ibn. b. A. ar-Raqqī (st. 703/1313, II, 31), noch Leipz. 242, Gött. 84. — b. *Maḡma' al-aḥbāb wataḡkirat uli 'l-aḥbāb* v. M. b. Ḥ. b. 'Al. al-Ḥusainī al-Wāsiṭī (st. 776/1374), noch Leipz. 245, Qilič 'A. 762, Selīm Āḡā 844/7, Kairo² V, 393, udT *Maḡma' al-aḥbāb fī manāqib al-aḥyār*, Rāmpūr I, 671⁹⁰. — c. *an-Nadīm wal-ḥakwa wal-mann was-sakwa war-rauḍa wal-ḡakwa al-muntaḡab min š. aṣ-ṣ* v. 'A. al-Ḥarrātī (st. 739/1338, *DK* III 83) Dāmād Ibn. 417 (Autograph). *Naṣm riḡāl ḥilyat al-auḷiyā* v. M. b. Ḡābir, verf. 793/1391, Kairo² V, 393. — *Taḡrīb al-buḡya fī tartīb aḥādīṭ al-Ḥilya* v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. Bekr al-Ḥaiṭī aš-Šāfi'ī, gest. 807/1414 (II, 76), Kairo² I, 97. — 2. *K. Ṭibb an-nabī*, Esc.² 1619, anon. *Muḥṭaṣar*, Kairo, Manār 1344, udT *al-Wāfi biṭ-ṭibb aš-šāfi*, Bol. 245⁹⁰. — 4. *Ḍikr aḥbāb Iqbāḥān*, Leid. 1020, Makt. Šāliḥ al-isl., Photo einer alten Hds. in der Makt. Sind. und Abschrift davon in Rāmpūr (*Tuḍk. an-Naw.* 89), A. N. Geschichte Isb.s nach der Leidener Hds. hsg. v. S. Dederling I, Leiden 1931, II, 1934, s. MO XXI, 186/92. — 5. *al-Musnad al-mustaḡraḡ 'alā ṣaḥīḥ Muslim* noch Kairo¹ I, 307²¹, 147, Dam. 'Um. 17,^{116/7} 6. *Dalā'il an-nubūwa* noch Kairo² I, 116, Bank. XV, 989, gedr. Ḥaidarābād 1320. — 8. *K. Ma'rifat aṣ-ṣaḥāba*, Paris 6514, Faiz. 1527 (Ritter, Isl. XVIII, 39), Top Kapu A. III, 497 (Weisw. 78). — 9. *K. al-Imāma*, Köpr. 1617 (Ritter, a. a. O. 44). — 10. *Muntaḡab min k. aš-ṣu'arā*², Dam. Z. 37, 124. — 11. *K. al-Amwāl*, Verf.? K. 1337.

1a. Abū Bekr a. 'l-'Abbās Ġa'far b. M. *al-Mustaḡfirī* an-Nasafī al-Ḥanafī, Prediger in Nasaf, gest. 432/1040.

1. *Dalā'il an-nubūwa*, ḤḤ III, 237¹¹, Dam. 'Um. 81²⁷. — 2. *Ṭibb an-nabī*, Teherān 1293.

2. Abū Ya'ālā al-Ḥalīl b. 'Al. b. A. *al-Ḥalīl* al-Qazwīnī, Qāḍī zu Qazwīn, gest. 446/1054.

Bustān al-muḥ. 68. *K. al-Irād fī ma'rifat 'ulamā' al-bilād* (*ṭabaqāt al-bilād*, Yāqūt, *Irš.* V, 78,¹⁰ *ma'rifat 'ulamā' al-ḥadīṭ*, eb. VI, 135-8), Verzeichnis von Traditionariern, einschliesslich der unzuverlässigen, von den *Tābī'ūn* bis auf seine Zeit, Auszug v. M. b. A. as-Silafī (gest. 576/1180, s. u. S. 624), noch Leid. 1078/9, AS 2951, (Weisw. No. 80). — 2. *al-Fawā'id aš-šaffā*, Rāmpūr I, 103,²⁸⁰

3. Abū 'Oṭmān Ism. b. 'Ar. b. A. *aš-Šābūnī*, geb. 15. Ğum. II, 373/25. 11. 983 zu Nisābūr, nach Yāqūt zu Būšanġ, gest. am 3. Muḥ. 449/12. 3. 1057 an der Pest.

Zu S. 363

Yāqūt, *Irš.* II, 348, as-Subkī, *Ṭab.* II, 117/129, b. 'Asākir, *Ta'r.* Dim. III, 27/33, b. al-'Imād, *ŠD* III, 282, *Bustān al-muḥ.* 88. 1. *K. al-M'atain*, 100 ausgewählte Traditionen und 100 Erzählungen, Landb.—Br. 102. — 2. 'Aqida K. 1325 (hinter b. Taimiya, *ar-R. at-Tadmuriya* und 'Abdal'azīz al-Kinānī, *al-Ḥaiḍa*). — 3. *Waṣīya* Subkī III, 124/9.

4. Abū Bekr A. b. al-Ḥu. b. 'A. b. Mūsā *al-Baiḥaqī* al-Ḥosrauġirdī hatte als Anhänger der aš'arischen Dogmatik vor der Verfolgung durch den Wezīr 'Amīd al-Mulk zusammen mit al-Qušairī und dem Imām al-Ḥaramain nach Mekka fliehn müssen, wurde aber 441/1049 nach Nisābūr berufen und starb dort am 10. Ğum. I, 458/9. 4. 1066.

As-Subkī, *Ṭab.* III, 3, b. 'Asākir, *Tabyīn kaḍīb al-muftarī* 265/7, aḍ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 309/12, al-Yāfi'i, *Mir. al-ġan.* III, 81, b. al-'Imād, *ŠD* III, 304, *Bustān al-muḥ.* 51, Šerefeddīn, *Türk. Macm.* I, 104. 1. *K. as-Sunan wal-āfār* oder *K. as-Sunan al-kabīr* (*al-kubrā*), Traditionssammlung in 10 Bden, noch Esc.² 1793, Ambr. H. 126 (ZDMG 69, 74), Dāmūdzaḍe 404/10, Teil 123, nach der Rezension des Ism. b. Ya. al-Muzanī Welieddīn 1605, f. 72/88 (Spies, BAL 49, n. 1), Kairo² I, 124, Peš. 270/8, Rāmpūr I, 86,^{108/72} gedr. in 7 Bden Ḥaidarābād 1344/55, mit 'A. b. 'Oṭmān at-Turkomānī (st. 747/1346, II, 64), *al-Ġauḥar an-naġī fī'r-raḍḍ 'ala'l-Baiḥaqī* (Kairo² I, App. 13, V, 110, Aṣnaf. III, 1080,¹⁵⁸ Rāmpūr I, 77,¹⁰³), am Rande, Ind. o. J., dies allein Ḥaidarābād 1316. — Dazu *al-Ġawāḥir*

al-muntaḡi liṣawā'id al-Baiḡi v. A. b. a. Bekr b. Qaimaz al-Būṣīrī (gest. 840/1436, II, 47), Kairo² I, 136. Auswahl: a. *Muḡtaṣar* v. aḡ-Ḍahabī (II, 46), Dam. 'Um. 21, 225. — b. *al-Manḡaḡ al-mubīn fī ḡayān adillat maḡāhib al-muḡtahidīn* v. 'Abdalwabbāb aṣ-Ṣa'raṇī (st. 973/1565, II, 335), *Ḍibḡa*, Gotha 2, 123 (anders Flügel, ZDMG XXI, 272, 3). — 2. *K. ar-Sunan aṣ-ṣuḡrā*, Kairo¹ I, 351, 2124, wohl gleich dem vierbändigen *K. Ma'rifat (aṣ-Ṣaḡfī li) ar-sunan wal-aḡār*, das nach as-Subkī für jeden Ṣaḡfīten unentbehrlich ist. — 3. *K. Dalā'il an-nubūwa* noch Kairo² I, 116, Ḥalab, RAAD XII, 474, s. K. Nylander, Über die Uppsalaer Hds. der D. al-n. des B. Uppsala, 1891. — 4. *K. al-Ba'ṡ wan-nuṣūr* noch Pet. AMK 924, Mōṣul 288, 17. — 5. *al-Ḡāmi' al-muḡannaḡ fī ṣū'ab al-imān* noch Leid. 319 (frgm.), Esc.² 743, 21, NO 1122/5, Bat. Suppl. 171/2 (angeblich aus dem Pers. übers. u. zw. nach der malaischen Üb. Bat. Mal. DCXXV v. a. 'Al. al-Īḡrī?). Auszüge: a. v. a. Ḡa'far 'O. al-Qazwīnī (st. 699/1299) Kairo² I, 105, gedr. K. 1310, 1924, 1340. — b. v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1401, II, 92) Bank. V, 2, 384/5. — 7. *Taḡrīḡ aḡādīṭ al-Ummi*, S. 180, 3, noch Kairo² I, 95. — 8. *Faḡḡ'il al-auḡāt* s. as-Subkī, *Ṭab.* III, 5ff. — 11. *K. Manḡiqib al-imām aṣ-Ṣaḡfī*, Serāi 2818/9 (Spies, BAL 17). — 12. *fī Bayān iḡtilāḡ al-imām a. Ḥanīṣa wal-imām aṣ-Ṣaḡfī* Seltm. Äḡā 277/8. — 13. *K. al-Asmā' waṣ-ṣifāt* Bank. X, 492, Rāmpūr II, 123, 446, ed. M. Muḡyīaddīn al-Ḡa'farī az-Zainabī, Allāḡḡābād 1313. — 14. *K. az-Zuḡd al-kabīr*, Medīna, Makt. Ṣāliḡ al-isl. (*Ma'arīf* XVIII, 332, ZDMG 90, 113), Makt. Sind. (*Taḡḡ. an-Naw.* 191). — 15. Brief an 'Amīd al-Mulk mit der Bitte, die Verfolgung der Aṣ'ariten einzustellen, as-Subkī, *Ṭab.* II, 273/5 (Auszug aus b. 'Asākir). — 16. Brief an al-Ḡuwainī (S. 383) eb. III, 210, b. Taḡr. J. 731, 8. — 17. *Aḡkām al-Qor'ān* zit. Subkī, *Ṭab.* I, 240, 12, uḌT *Maḡmū'at kalām aṣ-Ṣaḡfī fī a. al-Q.* Medīna, ZDMG 90, 107. — 18. *K. al-Āḡāb* Kairo² I, 82. — 19. *K. al-Qir'ā ḡalf al-imām* Ind. o. J., Dehli 1315. — 20. *K. al-I'tiqād wal-hidāya ilā ṣabīl ar-raṣād*, NO 1208, 3 (ZDMG 64, 511), Āṣaf. III, 538, 1139. — 21. *Mā warada fī ḡayāt al-anbiyā' waba'd wafātihim* Medīna, ZDMG 90, 113. — 22. *Iḡbāt 'aḡāb al-qabr* eb. 116.

5. Abu'l-Q. 'Al. b. A. b. Maḡmūd *al-Balḡī* starb im Ġum. II, 488/1095 zu Balḡ.

1. *K. Qabūl al-aḡbār wama'rifat ar-riḡāl* Kairo² I, 77 — 2. *Tuḡḡat al-wuzarā'* AS 2855 (bei ḤḤ 2691 mit der falschen Angabe: gest. 391). — 3. *K. al-Maḡālāt* zitiert b. al-Ḡauṣī, *Talbīs Iblīs* 88, 19.

5a. Abū Ya'qūb Iṣḡāq b. a. Iṣḡāq Ya'qūb *al-Qarrāb*(?) überlieferte vor 491/1098 in Herāt(?)

Faḡḡ'il ar-ramy fī ṣabīl allāḡ, Traditionen über das Bogenschiessen, Kōpr. 384 (Ritter, Isl. XVIII, 143).

5b. Abū M. 'Al. b. 'O. b. *Ma'mun* schrieb um 500/1106:

K. as-Sab'iyāt, ein Verzeichnis von Überlieferern mit kurzen biographischen und traditionskritischen Angaben, Auszug von seinem Schüler a. Naṣr Hibatallah b. 'Abdalğabbār as-Siğzī um 514/1121, Köpr. 1152 (Weisw. No. 79).

6. Abū M. al-Ḥu. b. Ma'sūd al-I'arrā' *al-Bağawī* Ruknaddīn Muḥyi's-Sunna aus Bağ(šūr) in Ḥorāsān, hatte in Marwarrūd bei dem Qāḍi a. 'A. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Marwarrūdī studiert und blieb dort bis zu seinem Tode im Šauwāl 516/Decz. 1122, n. a. im Šauwāl 510/Febr. 1117.

As-Subḥī, *T'ab.* IV, 214/7, 516, ad-Dahabī, *Tadk. al-Ḥuff.* IV, 154, 256, b. al-'Imād, *ŠD* III, 48, *Bustān al-muḥ.* 52, *Ithāf an-Nubalā'* 244, EI I, 584.

Zu S. 364

1. *K. Maṣābiḥ (ad-duḡā) as-sunna (sunan)*, noch Paris 5947, 6606, Lips. 185, Münch. 123, Heid. ZS VI, 218, Wien 1649, Leid. 1740, Landb.—Br. 33, Bol. 77/8, Vat. V. 972₂, Brill—H.¹ 388, 2710, Pet. AMK 941, Buch. 942, Fās, Qar. 581/3, Tūnis, Zait. II, 200, Selim Āğā 239/40, Sulaim. 332/8, AS 912/29, Rāğib 355, NO 1250/69, Kairo² I, 148, Mūṣul 29₁₀₂, Teh. Sipāhs. I, 307/8, Mešh. IV, 85₂₈₃, Āṣaf. I, 672₇₀₂₈, Bank. V, 2, 344/7, gedr. Būlāq 1294, K. 1318 (a. Rde v. Māliks *Muwaffā'*), 1935, 2Bde. — Commentare: aa. *Maṣābiḥ ar-rağā'* v. M. b. M. al-'Āqūlī al-Wāsiṭī (st. 797/1395, II, 162), Landb.—Br. 191. — a. (= c) v. 'Abdallaṭīf b. 'Abdal'aziz b. Malak (Firište) um 850/1446, Rāğib 322/4, Sulaim. 282/3, NO 1102/4, Kairo¹ I, 362, 2I, 128. — b. v. 'Al. b. 'O. al-Baiḍāwī (st. 716/1316, u. S. 416), noch Rāğib 326, Köpr. 339/40, NO 1105/6, Mūṣul 156₈₅, Peš. 362. — c. v. Zain al-'Arab 'A. b. 'Ubaidallah b. A. noch NO 1109/11, Sulaim. 284/5, Selim Āğā 217, Kairo² I, 128, Mūṣul 144₁₃₃. — d. *al-Maṣābiḥ* v. al-Ḥu. b. Maḥmūd b. al-Ḥ. az-Zaidānī Muḥir-addīn noch Paris 6404, NO 1112, Qilič 'A. 199, Kairo² I, 150, Mešh. V, 121_{383/4}, Āṣaf. I, 638₄₄₈, Rāmpūr I, 116₃₈₇, Bank. V, 2, 344 (verf. 657/1259?). — f. v. A. ar-Rūmī al-Āqḥiṣārī, s. II, 445. — g. anon. noch Bol. 79, Princ. 222, Kiew, s. Kračkovsky, OJF Ak. Nauk. 1925, 92, Sulaim. 286/7. — h. v. 'Oḡmān b. M. al-Herewī, Selim Āğā 216. — i. v. al-Ardabīlī, Mūṣul 211₆₄. — k. v. 'Oḡmān b. Ḥāğğī M. as-Suhrawī Sulaim. 288. — l. v. Faḍlallah Ḥ. at-Tūrapuṣṭī, verf. 712/1312, Ḥalab, RAAD XII, 475, Āṣaf. III, 256_{1076/7}, Rāmpūr I, 121₄₁₀. — m. v. Šamsaddīn M. b. Muḥaffar al-Ḥalḥālī, Cambr. 625. — o. *Ğarīb al-Maṣābiḥ* v. 'Abdalqāhir as-Suhra-

wardī (s. u. S. 436), Dam. 'Um. 71⁴³. — p. *Tarġamat aṣ-ṣaḥāba ruwāt al-Maṣābiḥ* v. M. b. 'Al. al-Baḥārī, Kairo² I, 70. — q. *al-Maṣābiḥ* v. Ya'qūb al-'Aḥawī (st. 1149/1736, II, 446), 'Um. Brussalī M. Ṭāhir, 'Osm. *Mu'ell.* I, 202. — Auszug *Kaif al-manāhiḡ wat-tanāqīḡ fi taḥrīḡ aḥādīṭ al-M.* v. Ṣadraddīn M. b. Ibr. al-Munāwī as-Sulamī (st. 803/1400, b. al-'Imād, *ṢD* VII, 34), noch Berl. Fol. 3394, Jer. Hāḡ. 11⁸⁵, Türk. Üb. v. Ğamāl Ef. NO 1107/8. — Neubearbeitung *Miṣkāt al-Maṣābiḥ* v. M. b. 'Al. al-Ḥaṭīb at-Tibrīzī Wāladdīn (II, 195), verf. 737/1336, noch Berl. 1292, Paris 720, 6322/3, Br. Mus. Suppl. 1268, Ind. Off. 152, Manch. 154/5, Esc.² 1511, Tūnjs, Zait. II, 197, Seltm. Ğāḡ 237/8, Sulaim. 327/31, NO 1242/9, Kairo² I, 148, Mōṣul 144⁶², Peš. 280/3, As. Soc. Beng. 1723¹¹, Calc. Medr. 298, Rāmpūr I, 113, Ğṣaf. I, 672⁷⁷, Bank. Hdl. 711, Būhār 32/3, Bat. Suppl. 107, gedr. Calcutta 1257, 1319, Dehli 1300, 1890, Amritsar 1313/4, lith. Bombay 1271, 1282, 1289, 1307, mit Hindostaniüb. v. M. Quṭbaddīn Ḥān Dihlawī, Lahore 1902, lith. Petersburg 1898/9, gedr. Kāsan 1909, am Rde v. al-Qārī² al-Ḥerewī, *Mirqāt al-maṣābiḥ*, K. 1309. Engl. Transl. by A. N. Matthews, Calcutta 1809, 1810 (s. noch Ellis II, 124/5). The Sayings of Hazrat M. chosen from the M. al-M. with a short Life of the Prophet etc. by A. A. K. Muhammad, Calcutta 1918 (Precious Gems Series). — Dazu v. Verf. selbst *K. Asmā' riḡāl al-Miṣkāt*, voll. 20. Raḡab 740/22. 1. 1340, s. Nicholson, JRAS 1899, 910, Bol. 249¹¹, 11 Stambuler u. 5 ind. Hdss. bei Weisw. No. 100; *Asmā' ar-riḡāl fi M. al-M.* v. a. 'l-Maḡd Ṣāḡ 'Abdallaḡq b. Ṣāḡ b. Saifaddīn ad-Dihlawī (st. 1052/1642), Rāmpūr II, 288¹⁰⁰. — Commentare: a. *al-Kāfiṣ 'an ḡaḡā'iq as-sunna* v. al-Ḥ. b. M. at-Ṭibrī (st. 743/1342, II, 22), noch Gotha 597, Br. Mus. 1569, Ibr. P. 363/5, Seltm. Ğāḡ 1211/3, Sulaim. 287b, Köpr. 335/6, Qilič 'A. 255, Mōṣul 176⁹⁷, Mešh. IV, 27⁸⁷, Būhār 36, Bank. V, 2, 354/5. — b. v. al-Ġurḡānī (st. 816/1413, II, 216)¹) noch Dāmādzāde 527/30, Qilič 'A. 198, Ğṣaf. I, 622²¹⁷, Būhār 35, Bank. V, 2, 356. — c. v. b. Ḥaḡar al-Haiṭamī (st. 974/1566, II, 387), noch NO 1069/91, Kairo² I, 133, Mōṣul 127⁹², *Dibāḡa* Gotha 2, 78. — d. *Mirqāt al-maṣābiḥ* v. al-Qārī² al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394), noch Tūnis, Zait. II, 190/3, NO 1094/1100, Qilič 'A. 253/4, Sulaim. 281, Seltm. Ğāḡ 207/10, Köpr. 337/8, Ibr. P. 366/8, Kairo² I, 146, Peš. 211/4, Rāmpūr I, 110²⁴⁴, Bank. V, 2, 357/60, gedr. K. 1309. — e. v. 'Al. b. 'O. al-Baiḡāwī (st. 716/1316, u. S. 416), Dāmādzāde 533/4. — f. pers. *Lama'āt at-tanāqīḡ* oder *Alī'at al-Lama'āt* v. 'Abdallaḡq Miskīn b. Saifaddīn b. Sa'dallāḡ ad-Dihlawī (gest. 1052/1642), noch Br. Mus. Or. 7546 (DL 18), Rieu, Pers. Cat. I, 14, Ind. Off. Pers. 2654, NO 1101, Peš. 295/6, 346,

1) Al-Qārī² al-Ḥerewī, *Mirq. al-maṣ.* III, 176 (Cat. Būhār 35), bezweifelt, dass al-Ġ. diesen Cmt. verfasst habe, der in der Liste seiner Schriften nicht genannt und ein blosser Auszug aus a sei.

Āṣaf. I, 664⁸⁴, Bank. V, 2, 361/2, XIV, 1193/4, As. Soc. Beng. 820/1, Rāmpūr I, 107^{1315/6}, gedr. Calcutta u. Chinsura 1251/9, Lucknow 1873. — g. *al-Ikmāl fī asmā' ar-rigāl* v. dems. Bank. XII, 732. — h. *Nuḡūm al-Miskāt* v. M. b. Ṣiddīq b. Ṣarīf, der seinen *Ṣarḥ az-zawāḡir* (II, 388, No. 5), 1033/1623 voll., Rāmpūr I, 121, Bank. V, 2, 363. — i. *Ḥāṣiyat M. al-M.* v. Ḡalāladdīn al-Karīfānī (so, III Kirmānī), ṣāḥib *al-A'āya*, Rāmpūr I, 77^{104/7}. — k. *Tanqīḥ ar-ruwāt fī aḥādīṯ al-Miskāt* v. al-Maulawī as-Saiyid A. Ḥ. Ind. 1333, 2 Bde. — l. anon. *al-Ḥāṣiya al-Lāmī'a*, Calcutta 1843. — m. anon. pers. Cmt. Peš. 216/8. — n. *at-Ta'liq aṣ-ṣaḥīḥ 'alā Miskāt al-M.* v. M. Idrīs al-Kandihlawī, Damaskus 1354. — Auszug aus dem *Miskāt* mit pers. Paraphrase u. Erklärung *Sirāḡ al-hidāya* v. Sirāḡaddīn Ḥu. b. Bahā'addīn Ṣāḡḡahānābādī, Bank. XIV, 1210. — *Raḥmat al-mahdūt takmilat al-M.* v. Nūr al-Ḥ. Ḥān b. Ṣādiq II. Ḥān, lith. Ind. 1301. — 2. *Ṣarḥ as-sunna* noch Bd. VI, Br. Mus. Or. 6663 (VI. 19), Fās, Qar. 584/5, 636, Kairo² I, 126, As. Soc. Beng. 556, Rāmpūr I, 90¹⁰³, Būhār 23. Auszug v. Ṣaḡfaddīn M. b. a. Bekr al-Urmawī (geb. 647/1346, gest. 723/1323 in Damaskus, DK II, f. 590, nicht im Druck, b. al-Qurḡī, *Durrat al-ḡigāl* I, 310⁸⁵²), Bank. V, 2, 324, zweiter Auszug *at-Lubāb* v. 'Al. b. Ḥ. b. 'Abdalmalik al-Wāsiṭī, Schüler al-Baiḡawī, gest. vor 732/1332, III I, 493, Bank. V, 2, 325; *at-Taḡrīd fī talḡīṯ Ṣarḥ as-sunna* (s. l.), v. M. b. 'Abdarrazzāq b. Ḥālid az-Zanḡānī al-Qazwīnī, Rāmpūr I, 68⁴⁸. — 3. *K. at-Tahḡīb fī'l-furṯ* noch Dam. 'Um. 48²⁰², Kairo² I, 507. — 4. *Ma'ālim at-tanīl*, Auszug aus aṭ-Taḡlabī's (s. S. 592), *al-Kaḡf wal-bayān*, noch Halle B. 710 (ZDMG 67, XXXII), Berl. 753/66, Oct. 3552/3, Münch. 80/3, Ind. Off. 1082/5, Cambr. 1059/62, Princ. 206, Ambr. A. 14 (RSO II, 13), B. 41 (eb. IV, 104), C. 107/8 (eb. VII, 585), N. F. 126, 165, 363/4, Vat. V. 959, Esc.² 1297, Pet. AMK 942, Fās, Qar. 117¹⁰⁷, Tūnis, Zait. II, 117, Dāmādzāde 170/5, Va. Ef. 47, Selīm Āḡā 96/100, Ḥūr Lailā 43/5, Beṣīr Āḡā 49/54, Ḥamīd. 113/6, Sulaim. 139/41, Welfeddīn 2627, NO 554/59, Küpr. 140/3, Kairo² I, 62, Mōṣul 28^{184/5}, Teh. 'Ālī Sipahs. I, 173/5, Mešh. III, 65^{200/8}, Peš. 36¹⁰⁰, Āṣaf. I, 556¹⁷⁰, Rāmpūr I, 41^{205/6}, Aligarh 96¹⁰⁸, 97¹³¹, Bank. XVIII, 2, 1335/8, lith. Persien o. J., 4 Bde, Bombay 1269, 1296, 1309 (Ellis I, 699), K. 1305, 1331 (am Rde v. M. b. Ḥāzin aṣ-Ṣīḡī, *Lubāb at-ta'wīl*) 1345 (am Rde v. b. Kaṭīr, *Taḡīr*). — Auszüge: a. v. A. b. M. b. A. al-Faiyūmī (gest. 770/1368, II, 25), Esc.² 1327. — b. *Nafā'is al-marḡān ilḡ* v. 'Abdalwahhāb b. M. al-Ḥusainī (st. 875/1470, II, 132, 10), benutzt in M. b. al-Ḥāzin aṣ-Ṣīḡī's *Lubāb at-ta'wīl*, II, 100. — c. *al-Muḡtaḡar al-ḡaṭīl* v. M. Nūrī al-Qādirī (s. zu II, 497), Mōṣul 89⁴². — d. *al-Ḡauḡar al-aḡīl* v. 'Al. b. 'Abdalwālī b. M. al-Ward Brill—H. 359, 2662. — 5. *Fatāwā* Sulaim. 675³ (wo er b. Maḡmūd genannt wird). — 6. *al-Anwār fī ḡīkr banī'l-Muḡtār*, Rāmpūr I, 659⁷⁰. — 7. *Ṣarḥ al-Ḡāmi' lit-Tirmīḡī* s. S. 268. — 8. *al-Mu'ḡam* zitiert b. Ḥaḡar, *Tahḡīb* II, 138¹¹¹.

6a. Abu'l-Abbās A. b. Tābit *aṭ-Ṭarqī* al-Iṣfahānī, Traditionarier und Adīb, studierte in Iṣfahān, Nisābūr, Herāt, Bagdād und al-Ahwāz und starb nach 520/1126.

Yāqūt GW III, 532, aḍ-Ḍahabī, *Misān* I, 41, b. Ḥaḡar, *Lisān* I, 143, as-Samʿānī, *Ansāb* 370a. *K. al-Lawāmiʿ fī l-ḡamʿ baina ʿṣ-ṣiḡḡḡ al-ḡawāmiʿ* oder *Aṭraf al-kutub al-ḡamisa* (vgl. Ahlw. II, 174), über die kanonischen Sammlungen ausser b. Māḡa, Bd. IV (letzter) Šehīd ʿA. P. 533 (Weisw. 44).

7. Abu'l-Ḥ. ʿAbdalḡāfir b. Ism. b. ʿAbdalḡāfir *al-Fārisī*, gest. 529/1134.

Zu S. 365

Yāqūt, GW VI, 534, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 255, aḍ-Ḍahabī, *Tadh.* *al-Ḥuff.* IV, 68ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 93, Bergsträsser, ZS II, 206. 1. *K. al-Arbaʿin* noch Kairo² I, 87. — 2. *K. Maḡmaʿ al-ḡarāʾib wamaḡbaʿ ar-raḡāʾib*, Traditionssammlung, noch Esc.² 1484, AS 4758, Dāmādzāde 574, Kairo² I, 144. — 4. *as-Siyāq liṭaʾrīḡ Nisābūr*, Nachahmung und Ergänzung des *Ṭaʾrīḡ Nisābūr* v. al-Ḥākim an-Nisābūrī (st. 404/1014, s. 277₈), voll. 510/1117, Auszug v. a. ʿl-Ḥ. Ibr. b. M. al-Azhar as-Sarīfīnī (st. 641/1243 in Damaskus, Yāqūt, GW III, 385, aḍ-Ḍahabī, *Tadh.* IV, 218, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 209), Köpr. 1152 (Weisw. 81).

7a. Abū ʿAl. al-Ḥu. b. Ibr. *al-Ḡauzaqānī*, gest. 543/1148.

B. al-ʿImād, *ŠD* IV, 136. In ihm vermutet Spies, ZDMG 90, 114 den Verf. der *al-Aḡādīṭ al-abāʾil wal-manāḡīr waṣ-ṣiḡḡḡ wal-maʾāḡīr* in Medina.

8a. Abu'l-Maḡāsin Masʿūd b. ʿA. *al-Baiḡaḡī Faḡr az-Zamān* starb 544/1149.

K. at-Taḡkira bimaʿrifat riḡāl kutub al-ʿaṣara, Köpr. 263; eine Reihe verlorener Schriften verzeichnet ḤḤ, s. Index.

8b. Abu'l-Futūḡ M. b. ʿA. *aṭ-Ṭāʾī al-Hamadānī* starb 555/1160.

Al-Arbaʿūna ḡadīḡan aṭ-Ṭāʾīya wasammāḡḡū aīḡan al-Arbaʿin fī iršād al-ḡāʾirīn ilā manāʾīl al-muttaḡīn Landb.—Br. 173.

8c. Abu'l-Muʾaiyad Muwaffaq b. A. b. a. Saʿīd Iṣḡāḡ *al-Ḥwārizmī*, Schüler az-Zamaḡšarī's und bekannter Faḡīḡ, starb 568/1172.

Yāqūt, *Irī.* VII, 203 (erwähnt als Lehrer Nāṣir al-Muṭarriṣī's). *Manāḡīb ʿA. b. a. Ṭalīb*, Meṣh. IV, 90.²⁷⁵

8d. Qutbaddīn a. 'l-Ḥu. Sa'īd b. Hibatallāh b. a. 'l-Ḥ. *ar-Rāwandi*, šī'itischer Faqīh, starb 573/1177.

Al-Ḥurr al-ʿĀmilī, *Amal al-āmil* 476. *Al-Ḥarāʾiḡ wal-ḡarāʾiḡ fi'l-muʿḡizāt*, Wunder des Propheten und der 12 Imāme, Kentūri 1046, Berl. Oct. 3164, Mešh. IV, 35-110.1.

9. Abu ʿṭ-Ṭāhir A. b. M. b. A. *as-Silafi* (b. Silafa) ¹⁾ al-Iṣbahānī al-Ġarwānī, um 472/1079 in Iṣbahān geb., studierte dort und seit dem Šauwāl 492 oder 493/1100 in Baġdād und kam 511/1117 nach Alexandria. Hier liess der Statthalter und spätere Wezīr des Fātimiden az-Zāfir al-Malik al-ʿĀdil ʿA. b. Iṣḥāq b. as-Sallār 546/1151 eine Medrese für ihn bauen, an der er bis zu seinem Tode am 5. Rabiʿ II, 576/30. 8. 1180, n. a. 578 lehrte.

As-Samʿāni, *Ansūb* 302a, as-Subkī, *Ṭab.* IV, 43/8, aḡ-Ḍahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 90/6. — 2. *al-Maʿyaha al-Baġdādīya* Esc.² 1783 (Hds. aus Alexandria v. J. 594/1198), Medina ZDMG 90, 114. — 2a. *as-Safīna al-Baġdādīya*, Auswahl v. A. al-Labbādī, Landb.—Br. 117. — 3. *al-ʿArbaʿīna ilāh.* noch Kairo² I, 85. — 4. l. v. ʿA. b. ʿArrāq (st. 933/1526, II, 332). — 5. eine Qaṣīda Dam. Z. 34, 80. — 6. *as-Sudūsīyāt allatī ḡarraḡaha 'l-Ḥāfiḡ a. 'ṭ-Ṭ. M. b. ʿA. as-S. al-Iṣb. bintiqā'ihī min masmū'ūt a. ʿAl. M. b. A. b. Ibr. ar-Rūzī aš-Šāfiʿī al-ma'rūf biḥn al-Ḥaffāb fi sanat* 512, Esc.² 1800₉₉, Gotha 613₉₀. — 7. *Muntaḡabūt al-Iṣfahānī* Dam. ʿUm. 24₃₂₉. — 8. *Faḡā'il Miṭr, Faḡā'il al-Bait al-Muqaddas aš-Ša'mī* Cambr. 736 (wo fälschlich as-Sulamī). — 8. *R. an-Nāsīḡ wal-mansūḡ* Āṣaf. I, 298₉₁. — 9. *Mu'ḡam ai-ḡarāʾ* zitiert Yāqūt *Irš.* V, 38₁₈, 121₉, 226₁₇, 245₁₈, 415, 7. — 10. *Fawā'id* nach einer aus seinem Autograph geflossenen Abschrift, eb. V, 36₉/37₁₂ (Bergsträsser, ZS II, 190).

10. Abu'l-Karam ʿAbdassalām b. M. b. al-Ḥ. b. ʿA. al-Ḥiġġī al-Firdausī *al-Andarasfānī* ²⁾ in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.s in Ḥwārizm.

1. *K. al-Mustaḡṣā*, pers. Übers. Upps. II, 405, Stambuler Hds. s. bei Tauer, Arch. Or. III, 307 (Storey, Pers. Lit. II, 178). — 2. *al-Ġāmīʿ al-baḡī lidaʿawāt an-nabī* Brill—H.¹ 781, ²1101, Mōṣul 36₄₉, verf. 564/1169.

1) Nach aḡ-Ḍahabī IV, 90₁₅ der Laqab seines Grossvaters „dicklippig“.

2) Storey Pers. Lit. II, 177, n. 1, vermutet, dass die Nisba aus Andarastānī, zu A. bei Gurgāng, entstellt sei.

Zu S. 366. 6. Kap. 2. Der Ḥadīṭ in Persien. 2a. In Indien 625

11. Muḥyi's-Sunna a. Mūsā M. b. a. Bekr °O. b. a. ʿIsā A. b. °O. b. M. a. ʿIsā *al-Iṣbahānī*, gest. 581/1185.

Zu S. 366

1. *al-Laṭāʾif ilḥ.* Kairo² I, 142, App. 16. — 3. *Ziyādāt ʿalā k. al-Ansāb lil-Ḥāfiṣ M. b. Ṭāhir al-Maqdisī* in Ibn al-Qaisarīnī, Homonyma inter nōmina relativa, ed. de Jong, Lugd. Bat. 1865 (s. S. 603), S. 167/224.

12. s. S. 605, 13.

12a. Abū °A. al-Ḥ. *ar-Rahwānī* b. Qaṭṭān starb 628/1231.

Al-Iḥkām lisiyūq mā lisaiyidnā min al-ʿayāt, Āṣaf. I, 604₁₂₀.

13. a. Al-Qāḍī M. b. Maḥmūd b. M. *al-Ḥwārizmī* starb 665/1266.

Ġāmiʿ masānīd al-imām, Āṣaf. III, 266_{814/5}, Ḥaidarābād 1332.

14. Faḥraddīn a. ʿl-Ḥ. °A. b. A. *al-Buḥārī* al-Ḥanbalī, geb. 595/1199 in Damaskus, besuchte zum Studium der Tradition Jerusalem, Alexandria, Ḥimṣ, Ḥalab und Baġdād, wurde dann Professor in seiner Vaterstadt an der von seinem Onkel gegründeten Medrese aḍ-Diyāʿīya und starb 690/1291.

Ṭab. b. Raḡab 202. *Al-Maʿyāḥa al-Faḥrīya* oder *Asnaʿl-maḡāṣid waʿaʿdab al-mawūrid* mit zwei Anhängen von Ġamāladdīn az-Zahrāwī und a. ʿl-Ḥaḡḡāḡ Yū. b. al-Muzakkī noch Bank. V, 2, 322.

15. Abū °Al. M. b. °O. *al-Baġawī*, 7. Jahrh.

K. al-Ḥadīṭ in 10 Kapp. über die Sündenstrafen und einem 11. über die Schrecken des jüngsten Gerichts, Bank. V, 2, 381.

2a. Indien

Um 600/1203 trat ein zum Islām bekehrt Hindū abu ʿr-Riḍā *Ratan* b. Naṣr b. Kirbāl mit der Behauptung auf, er habe im Alter von 16 Jahren vom

Auftreten des Propheten gehört, sei zu ihm gereist, habe an mehreren Kämpfen teilgenommen und sei Zeuge mehrerer Wunder gewesen; der Segen M.'s habe ihm sein hohes Alter verschafft. Er starb 632/1243 in seinem Heimatsort Tabarhind (jetzt Bhatinda in Patiala), wo er noch als Heiliger verehrt wird.

B. Hagar, *Iṣāba* I, 1087/1101, Suyūṭī, *Dail al-lu'ālī* 81/85, Goldziher MSt. II, 172/4, Horovitz, Journ. of the Panjab Hist. Soc. II, No. 2, Kern, Festschr. Sachau 339. *Al-aḥādīṭ ar-Ratanīya*, über 130 kurze Traditionen über Sittenlehre u. Frömmigkeit, ges. v. dem Ṣafī Gālāl ad-Dīn a. 'l-Faṭḥ Mūsā b. Muḡallā b. Bundār ad-Dunaisirī, Berl. 1387, Auswahl von einem seiner Schüler *Qarībat al-ʿahd* Berl. 1388, Leid. 1771; daraus *al-Arbaʿūn ar-Ratanīya* oder *al-Ratanīyāt* Berl. 1468, Lakhnau bei Horovitz a. a. O., 16, n. 5.

3. Ägypten und Nordafrika

1. Abū ʿA. M. b. Asʿad *al-Ġauwānī* al-Ḥusainī al-Mālikī al-Qāḍī al-Aḡall Du'l-ḥasabain Nassābat amīr al-muʾminīn, geb. am 1. Ğum. II, 525/1. 5. 1131, gest. 588/1192 in Ägypten.

1. *K. Ṣaḡarat rasūl allāh* oder *aš-Ṣaḡara al-Muḥammadiya*, Photo einer Stambuler Hds. Kairo² V, 228. — 2. *Uṣūl al-aḥsāb wafuṣūl al-ansūb* oder *Tuḥfat al-ansūb* oder *Tuḥfa ʿarīfa wamuqaddama laṭīfa wahadiya munīfa fī uṣūl al-aḥsāb wafuṣūl al-ansūb* über die Abstammung des Propheten bis auf Adam mit genauen Definitionen der genealogischen T. t., gewidmet dem al-Qāḍī 'l-Faḍīl Muḡīr ad-Dīn ʿAbdarrahīm b. ʿA. al-Laḥmī an-Nisābūrī (gest. 596/1200) Kairo² V, 30, (s. Vollers ZDMG 43, 118). — 3. *al-Tuḥfa aš-ṣarīfa waṭ-ṭurfa al-munīfa* die wichtigsten Lebensdaten des Propheten und der Ṣaḥāba, eb. 129. — 4. *k. an-Naḡḡ biʿaḡm mā aškala min al-ḥiṭaṭ* zitiert Maqrīzī, *Ḥiṭaṭ* I, 5, 16, 21, 6, 28 als eine seiner Hauptquellen. — 5. *Ṭabaqāt an-nassābīn* HII IV, 154, 7930. — 6. *al-Munẓif an-nafīs fī nasab Banī Idrīs*, eine Kritik des Stammbaums des Idrisiden Abu'l-Ḥ. Idrīs b. al-Ḥ. eb. VI, 186, 13176 (hier falsch al-Hawāfi und danach Wüst. Gesch. 280a).

2. Abu'l-ʿAbbās M. b. A. al-Laḥmī b. *al-ʿAzafī* as-Sabtī schrieb 633/1256

Ad-Durr al-munaḡḡam fī maulid an-nabī al-muḡaḡḡam, vollendet von seinem Sohn Abu'l-Q., noch Escur.² 1741, Yeni 851 (Maqq. I, 901, u.).

3. 'A. b. al-Mufaḍḍal b. Mufarriḡ *al-Maqdisī*, gest. 611/1214.

Ad-Dahabī, *Taqd. al-Ḥuff.* IV, 177/9. *Al-Arba'ūn fī faḍl ad-dū'a ad-dū'im*, Kairo² I, 88.

3a. Abū 'Abdalḥaqq al-Yafranī *at-Tilimsānī*, gest. 625/1228.

Al-Muḥṭār al-ḡāmī' min al-muntaqā wal-istiḡḥār, Fās, Qar. 514 (Auszug aus b. 'Abdalbarr's Cmt. zu Mālik's *al-Muwaffa'*? s. S. 297).

Zu S. 367

4. Abū M. 'Abdal'azīm b. 'Abdalqawī Zakī ad-Dīn *al-Mundirī*, gest. 656/1258.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 108, *Fawāt* I, 296, b. al-'Imād, *ṢD* V, 277, ad-Dahabī, *Ḥuff.* IV¹, 228, 220, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡan.* IV, 139, M. b. Cheneb, *Idjaza* § 358, 1. 1. *K. at-Tarḡīb wal-tarḥīb*, noch Vat. V. 1101₃, 1391, Brill—H.² 124, Fās, Qar. 572/7, 580, Rabā'ī 54, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 369₂₀, Sulaim. 197, Hekīm Oḡlu 170, Yeni II, 46, Mōṣul 126, 87, 194, 59, Auszüge Escur.² 1334, Kairo² I, 96, Rāmpūr I, 70_{87/8}, Bank. Hdl. 97, Buhār 31, lith. o. O. u. J., gedr. Dehli 1300, K. 1324, 1346. Cmt. b. v. al-Ḥ. b. 'A. al-Faiyūmī, 9. Jahrh., noch Fās, Qar. 578/9, Bank. V, 2, 376/9. Auszüge: a. v. M. b. 'Ammār al-Mālikī (st. 844/1440, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḥiḡāl* I, 306₈₃₇), Paris 742. — b. *at-Tarḡīb* v. Sālim al-Murtaḍā b. 'Al. b. Ḡanīma al-Wāsiṭī al-Ḥuburī as-Sa'dī, dessen *Šifā' al-ālām fīmā ta'arraḍa lil-aḡṣām mutaḡammin Ḥarba'ina ḥadīṭan fi't-ṭibb wamā yaḡrī maḡrāḥū manqūl min k. at-Tirāz... al-muntaḡā min k. al-Muṭamad li M. b. Ya. Baḥrām* (Ambr. A. 37) *al-muntaḡā min Ḡāmī' al-uṣūl* (S. 608, I₆), Ambr. C. 204x, aus demselben *K. at-Tirāz fi't-ṭā'un* eb. xi, andre 40 Traditionen eb. xii(?), xiii; daraus *Muḡtaṣar* v. M. an-Nāṣirī, Dam. 'Um. 24₃₂₁. — 2. *Arba'ūn (fi'ṣṣinā' al-ma'rūf lil-muslimīn)*, aus Buhārī und Muslim, noch Ambr. C. 181, xi, Dam. 'Um. 28₅, Rāmpūr II, 115, 7, 25. Cmt. v. M. b. Ibn. b. Ishāq al-Munāwī as-Sulamī (st. 803/1400, s. Berl. 8471, f. 105), Tüb. 101, Esc.² 750₃, Br. Mus. Suppl. 814. — Neuordnung in 4 Kapp. (*Faḍl al-'ilm wal-Qor'ān waḡ-ḡir wal-kalām was-salām wal-muṣāfaḡa*) v. a. Zaid 'Ar. b. Maḡlūf al-Ḡazālī at-Ta'ālībī in *al-Anwār al-muḡī'a fi'l-ḡam' bain al-ṣarī'a wal-ḡaḡīqa*, Kairo² I, App. 38 (s. II, 249, 5). — Auszug: *Iḡṭīzār 'alā faḍl iṣṭinā' al-ma'rūf 'amal al-muslimīn*, Kairo² I, 84. — 4. *at-Takmila liwaṣfayāt an-naḡala*, noch Cambr. 263, AS 3163 (Ü. 3/60; v. J. 650h). — 5. *Kifāyat al-muta'abbid ilḡ.* Kairo² I, 139. — 6. *Talḡīz as-sīra an-nabawīya* nach seinem Lehrer b. al-Ḡauzī, Kairo² V, 145. — 7. *al-Muḡtabā min as-Sunan* oder *Talḡīz Sunan a. Dā'ūd*, s. S. 267.

5. s. S. 614, 21, 2.

6. s. u. S. 385, 10.

7. Šarafaddīn a. M. al-Ḥu. b. ʿA. b. ʿIsā b. Ḥ. b. ʿA. *al-Laḥmī b. aṣ-Ṣairafī* aš-Šāfiʿī, gest. in Kairo am 24. Du'l-Ḥ. 699/10. 9. 1300.

Nuḥṣat al-ḥāṭir wanuḥṣat al-ḥāṭir min al-fawā'id al-muntaqāt al-aḥādīṣ al-ʿawālī al-muwāfiqāt wal-abdāl wat-tusāʿiyāt wal-muṣāfaḥāt wal-anāʿid al-mustaḥsanāt, verf. 699/1299, Esc.² 1800, 1.

4. Spanien

1. Abū ʿO. Yū. b. ʿAl. b. M. b. ʿAbdalbarr an-Namarī al-Qurtubī, gest. 463/1071 zu Játiva.

Zu S. 368

B. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 61, aḍ-Ḍabbi I, 442, b. Farḥūn, *Diḥāḡ* 301, K. 1329, S. 357, as-Samʿānī, *Ansāb* 447a, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff.* III, 324, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 314/6, Maqqarī II, 119, 123, *Buṣṭān al-muḥ.* 69, *Itḥāf an-Nuḍalā* 442, Pons Boigues 147/50. 1. K. *al-Isṭiʿāb fī maʿrifat al-aṣḥāb*, l. Brill—H.¹ 107, ²195, ferner Tüb. 11, AS 454 (mit ausführlichem Bericht über die Textgeschichte, s. Weisw. S. 127, n. 3), ʿĀṭif 1736, Yenī 885, Rāḡib 973, Köpr. 238/41, Ibn. P. 246/51, Ḥamid. 202, Beṣīr Āḡā 85, Fās, Qar. 644, 2, 645, Rabīʿ 49, Tūnis 1633/7, Kairo² I, 78, Bairūt 108, Mōṣul 125, 33, 121, 14, 153, 30, 233, 114, Ḥalab, RAAD XII, 476, Calc. Medr. 42, 330, Būḥār 228, Rāmpūr I, 133, 7, Bank. XII, 692/6, Āṣaf. I, 772, 65, gedr. Ḥaidarābād 1318/9, 1336, am Rande v. b. Ḥaḡars *Iṣāba*, K. 1323/7, unvollständige türk. Übers. v. Muṣṭafā Ef. (unter Sulṭān A. I, 1012—26/1603—17), NO, Brussali M. Ṭāḥir, *Osm. Müʿell.* I, 348 (wo irrig a. Nuʿaim als Verf. genannt wird). — Auszüge: a. *Iʿlām al-iṣāba biʿl-ʿlām aṣ-ṣaḥāba* v. M. b. Yaʿqūb b. M. b. A. al-Ḥalilī, 8. Jahrh., noch Kairo² I, 69, Bairūt 109. — b. *Muḥṭaṣar muḥṭaṣar al-I.* v. Zakīaddīn b. ʿAbdalqawī b. ʿAl. b. Salāma b. Zakīaddīn a. M. aš-Šāfiʿī al-Miṣrī (st. 656/1258), Rāmpūr I, 138, 46. — c. *Luḍūb al-I.* v. M. b. a. Bekr al-Wāʿiṣ al-Tamīmī, 8. oder 9. Jahrh. in Gaza, Faiz. 1510 (Weisw. 87). — d. *Anwār uliʿl-albūb fī ḥtiṣār k. al-I.* v. ʿO. b. ʿA. b. Yū. al-ʿOṭmānī, Madr. 512. — e. *aš-Šumūs al-muḍīʿa fī ḡīkr aṣḥāb ḡair al-barīya* v. M. as-Sandarūsī, Kairo² I, 75. — 2. K. *ad-Durar fī ḡtiṣār al-maḡāzī was-siyar*, AS 453, Kairo² V, 180, s. Horovitz, MSOS

X, 15. — 3. *Ġāmiʿ bayān al-ʿilm waḥdliḥi wamā yanbaġi fī riwāyatihī waḥamlīḥ (al-Ġāmiʿ bain ilḥ. b. Ḥazm bei Maqq. II, 116₂₁), noch Kairo² I, 283, Dam. Z. 79 (ʿUm. 86), 3, Auszug *Muḥtaṣar* v. A. al-Maḥmaṣānī, K. 1320. — 4. *K. al-Intiqāʿ fī faḡḡʿil al-ṭalāṭa al-fuḡaḡāʿ*, Esc.² 1807, Köpr. 1126, Welieddīn 1605 (Photo Kairo² V, 42), gedr. K. 1350/1931. — 5. s. S. 297. — 6. *K. al-Inbāḥ fī ḡīr uṣūl al-qabāʿil war-ruwāḥ ʿan rasūl allāḥ*, Einleitung zu 1, Strassb. ZDMG XL, 307, Esc.² 1699, K. 1350. — 6a. *K. al-Qaḡd wal-amam fī l-taʿrif biʿuṣūl ansāb al-ʿArab wal-ʿAḡam*, Paris 6039, Strassb. ZDMG XL, 308, Cambr. Suppl. 1568₂, Kairo² V, 295, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 37, gedr. K. 1350. — 6b. *al-Tamḡid fī l-ansāb*, Bd. 3, Dam. ʿUm. 24₃₃₂, zitiert b. Ḥaldūn, Hist. d. Berb. I, 114, s. Collección de est. ar., Zaragoza, 1897, p. 5, wohl = *Ansāb al-ʿArab wal-ʿAḡam* ʿĀsir I, 688. — 7. *K. Baḡḡat al-maḡālis waʿuns al-muḡālis* noch Berl. Fol. 3141, Paris 5322, Brill—H.² 129, Kairo² III, 39, Alger 1868, s. Codera, Miss. hist. 168; die Sprichwörter daraus sind gedr. im Anhang zur *Maḡallat al-muḡīṭ* Bd. 5, K. 1907; Auszug *Buḡyat al-muʿānis* v. b. Loyōn (s. zu II, 266) Hesperis XII, 128, 1037, n. 1, Fās, Qar. 1351. — 9. *fī ʿadāb al-muḡālasa waḡauḡ al-lisān ilḥ.* Kairo² III, 166. — 10. Über berühmte Muftis Leipz. 883, xi. — 11. *K. al-Inṣāf fīmā bain al-ʿulamāʿ min al-iḡṭilāf* K. 1343. — 12. *Maḡmūʿ fīḥi dīwān a. l-ʿAtāḡiya* Dam. ʿUm. 91, 1. — 13. *ḡ. al-Tamḡid fī l-Muwatṭaʿ* s. S. 298. — 14. *al-Kāfī fī l-fiqḡ* (a. l-Ḥair, *Fīḡh.* 259) s. S. 297, noch Vat. V. Borg. 127, Medīna, ZDMG 90, 115. — 15. *Nuṣḡat al-mustamṭiʿin warawḡat al-ḡāʿifin*, über Schöpfung und Eschatologie, Vat. V. Borg. 171 (sonst nirgends genannt und wohl unecht).*

2. s. S. 578, 3.

3. Abū ʿA. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Ġassānī *al-Ġaiyānī*, gest. 498/1105.

Abu'l-Ḥair, *Fīḡh.* 221ff, aḡ-Ḍabbī 643, aḡ-Ḍahabī, *Taḡk. al-Ḥuff.* IV, 131, 230, Pons Boigues No. 133. 1. *Ṭaḡyīd al-muḡmal ilḥ.* noch ʿUm. 1211 (Weisw. 96), Bank. XII, 697. — 2. *K. al-Kunū wal-aḡāb* Brill—II. 131, 2773. — 3. *Tasmiyat šuyūḡ a. Dāʿūd* Lāleli 2289 (Weisw. 95).

4. Abū ʿAl. M. b. Masʿūd b. Ḥalša b. a. l-Ḥiṣāl *al-Ġāfiḡr* Du'l-wizāratāin, geb. 465/1072 zu Fargaliṭ im Bezirk von Šaḡūra (Segura), gest. 540/1146.

Zu S. 369

B. Ḥāḡān, *Qalāʿid* 199/206, Pons Boigues No. 165. 1. udT *Ṣīl al-ḡamāma waḡauḡ al-ḡamāma* Esc.² 1745₃, 1787. — 3. *Manāḡib al-ʿasara waʿammai rasūl allāḥ* Esc.² 1745, 2. — 4. Nachahmung des *Mulḡa's-sabīl* auch Esc.²

519. — 5. Briefe an 'Abd b. al-Ḥalab über die Religion Escur.² 306, 2. — 6. Schreiben im Namen des Yū. b. Tāsifin an die Fuqahā' von Valencia eb. 538, 2. — 7. Brief an a. l-Iḥu. b. as-Sarrāğ eb. 9. — 8. ein Brief von der Überfahrt von Ceuta nach al-Ġezira eb. 3. — 9. *Sirāğ al-adab* nach dem Muster der *Nawādir* des a. 'A. b. Sa'īd zitiert al-Maqq. II, 124, 18.

4a. Razīn b. Mu'āwiya b. 'Ammār *al-'Abdarī* al-Andalusī, gest. in Mekka 524/1129, n. a. 535/1140.

B. al-Abbār 695, b. Baškuwāl 424, aḍ-Ḍahbī 741, III. II, 192, Pons Boigues No. 153. 1. *k. al-Tağrīd fī l-ğamī' baina'l-muwaḥḥa' waṣ-ṣiḥāh al-ḥamī* Rāmpūr I, 69₁₅₀, Teile daraus Tüb. 211, Münch. 122; darauf beruht b. al-Aḡirs *Ğamī' al-uṣūl* s. S. 608. — 2. *Aḥbār Mekka wa'l-Medīna waḥaḍliḥā* zitiert b. al-Abbār a. a. O.

5. Abu'l-Faḍl 'Iyāḍ b. Mūsā b. 'Iyāḍ al-Yahṣubī as-Sabtī al-Mālikī, geb. in Ceuta, gest. 544/1149 in Marokko.

B. Ḥāqān, *Qatū'id* 255/8, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 151, b. Farḥūn, *Dibāğ* 177, b. al-Qādir, *Ğaḍwat* 277, b. Bašk. 472, aḍ-Ḍahabī, *Tağk. al-Ḥuff*. IV, 96/99, b. Tağr. Popper III, 44, 5/6, *Bustān al-muḥ.* 129, *Iḥṣān-Nubalā'* 329, Basset, Sources S. 8, n. 10, Ben Cheneb, *Idjāza* § 90, n. 5, *k. Azḥār ar-riyāḍ fī aḥbār 'Iyāḍ* v. A. b. M. al-Maqqarī (st. 1041/1631, II, 297), noch Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 8, Codera, *Mission* 176, Kairo² V, 21, Dam. *Ẓāh. Ta'r.* 830, s. RAAD XII, 703, gedr. Tūnis 1332. — 1. *K. al-Šifā' fī ta'rīf ḥuqūq al-Muṣṭafā*, Darstellung der Pflichten des Muslims gegen den Propheten, ein Buch, dem man übernatürliche Eigenschaften zuschreibt, s. T. Andriā, die Person M.s, S. 60; in Tūnis schwören die Frauen gewöhnlich *wuṣ-Šifā' wul-Buḥūrī*, s. Marçais, *Takr.* 235; ein Gedicht zu Ehren des *K. al-Šifā'* v. a. M. b. al-Ḥaṭīb al-Andalusī (II, 260), Alger 1830₁₁, Handss. noch Berl. Qu. 1555, 1904 (bei den Schoaarabern erworben), Leipz. 18, Heid., ZS VI, 227, X, 93, Landb.—Br. 41, Brill—H.¹ 535, ²217, Br. Mus. Or. 5481 (DL 19), Cambr. Suppl. 1018, Manch. 304, Vat. V. 894, Ambr. B. 43 (RSO IV, 104), Esc.² 1683, Madr. 56, 465, Rabāṭ 50, Fās, Qar. 69/77, 687, Tanger IV, 7, Alger 1168, 72, Gr. M. 60/1, Hesperis XII, 100, 963/4, Tūnis, Zait. II, 252/9, NO 1126/65, AS 745, Köpr. 352, Selim Āğā 220, Ḥūr Lailā 130/1, Bešr Āğā 157, Welteḍḍin 764/9, Ḥamīd. 368/74, Ya. Ef. 74/6, Yenī 262, Kairo² I, 128, Jer. Ḥāl. 12, 77 (span. Hds. v. J. 593, mit dem Original des Verf.s verglichen), Mūṣul 73₁₀₈, 85₁₀, 95_{1252/3}, Būḥār 24, Aligarh 136₁₅, Rāmpūr I, 658₁₀, Bank. XV, 991/4, Āsaf. I, 638, 106/17, Bat. Suppl. 231, lith u. gedr. Stambul 1264, 1290, 1293, 1312, Bombay 1276, Ind. 1287, Cawnpore 1877,

Fās, 1305, 1313, K. 1295, 1322, 1329. — Pers. Üb. s. Storey Pers. Lit. II, 176. — Commentare: a. *al-iktifā* v. 'Abdalbāqī b. 'Abdalmağīd al-Qorašī al-Yamanī (st. 743/1342, II, 171), noch Esc.² 1795, Dāmādzāde 452, Kairo² I, 90. — Auszug v. M. b. Ṭūlūn al-'Abā'igī (?), Esc.² 1571. — b. v. Burhānaddīn Ibr. b. M. al-Ḥalabī b. bint (oder sibṭ) b. al-'Ağamī (st. 841/1437, II, 67), noch Esc.² 1148, Qilič 'A. 194, Kairo² I, 151, *Dibāğā* Gotha 281. — c. *Faṭḥ aš-ṣafā* v. Nūraddīn 'A. b. M. b. Aqbars aš-Šāfi' (geb. in Kairo 801/1398, gest. 862/1458), Tūnis, Zait. II, 263, Dāmādzāde 455/6 (Autograph), Selim Āğā 185/6. — d. *Muṣīl al-ḥafā* 'an *aḥfā aš-Š.* v. A. b. M. al-Qāhirī aš-Šumunnī (st. 872/1467, II, 82), voll. im Du'l-Q. 847/Mārz 1443), noch Leid. 2002, Esc.² 1745, 1845/6, Paris 4626, Tūnis, Zait. II, 269/71, Fās, Qar. 687, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 369, Dāmādzāde 459, Dam. 'Um. 71, 44, gedr. Stambul 1264. — e. *al-Manḥal al-aḥfā* v. M. b. a. 'b-Šarīf al-Ḥasanī at-Tilimsānī, voll. 917/1511, noch Esc.² 1382, 1488, Dāmādzāde 451. — f. *Raf' al-ḥafā* 'an *dāt aš-Š.* v. al-Qārī al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394), noch Qilič 'A. 220, Sulaim. 257/9, Selim Āğā 188, Dāmādzāde 458, Ḥamid. 331/4, NO 997/1016, AS 558, Köpr. 312, Qalq. 620, Kairo² I, 126, Dam. Z. 72, 3, Peš. 313, Bank. XV, 995/6, gedr. Stambul 1264, 1285, 1290, 1316, Būlāq 1257, K. 1264, 1325/7 (zusammen mit i). — h. *Manḥağ al-wafā* v. A. b. Ḥalīl as-Subkī (st. 1037/1627), noch Dāmādzāde 617. — i. *Nasīm ar-riyād* v. A. b. M. al-Ḥafāğī (st. 1069/1659, II, 285), noch Pet. AMK 934, Tūnis, Zait. II, 272/5, Dāmādzāde 446/50, Selim Āğā 187, Qilič 'A. 219, Sulaim. 260, Ḥūr Lailā 204/7, Ḥamid. 935/7, NO 893, Köpr. 302, Fās, Qar. 678/81, 683/5726, Kairo² I, 157, Āṣaf. I, 636, Būḥār 25, Bank. XV, 997/1005, gedr. K. 1315/7 (s. f.). — k. v. Šihābaddīn A. b. Ḥu. b. Raslān (st. 844/1440, II, 96), Alger 1677, Dam. Z. 6345, Kairo² I, 97 (*Ta'liqa*). — l. *al-Madad al-faiyād binūr aš-Š. lil-Qaḍī 'I.* v. al-Ḥ. al-'Idwī al-Ḥamzāwī (st. 1303/1885, II, 486), lith. K. 1276, 1286, 2 Bde. — m. v. M. b. A. b. Marzūq at-Tilimsānī (st. 781/1379, II, 239), *Dibāğā* Gotha 283. — n. *Ğarīb aš-Š.* v. M. b. al-Ḥ. b. Maḥlūf, daraus ein Abschnitt über Sekten, Dam. Z. 41, 117. — o. *Isrāf al-wasā'il* v. A. b. Ḥağar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 388), Qilič 'A. 227. — p. *al-Iṣṭifā* v. Šamsaddīn M. ad-Dalağī (st. 947/1540, II, 319), Pet. AMK 934, Dāmādzāde 76, 454, Sulaim. 209, Fās, Qar. 686, Kairo² I, 245, 288, Medina, ZDMG 90, 112, Peš. 312, *Dibāğā* Gotha 282. — q. v. an-No'mānī, Selim 97. — r. *al-Faṭḥ al-faiyād* v. a. 'l-Ḥ. 'A. al-Ḥoraišī, Fās, Qar. 682. — s. *Faṭḥ al-ğaffār* v. 'O. al-'Urđī al-Ḥalabī (st. 1024/1615, II, 341), NO 1017—29 (mit falschem Namen), Ḥalab, RAAD XII, 472. — t. v. 'Isā Quṭbaddīn aš-Šafawī, Rāmpūr I, 656, 41. — u. *Zubdat al-ḥaqā'iq wa'umdat ad-dağā'iq* v. Muṣṭafā b. Ism. al-Filurnawī (aus Florina in Mazedonien), Manṭiqī Muṣṭafā (st. 1244/1828, Brussali, Osm. *Mu'ell.* II, 36), Vat. V. 1309. — v. anon. *al-Muğtafā*, Dāmādzāde 453, 457. — w. türk. *Ḥulāṣat al-wafā* aus f. u. i. v. Ibr. Ḥanīf Ef. Selim. 189, gedr. Būlāq 1256. — Juristische Bearbeitung *al-Ḥadīya wal-ḥilām*

v. Ibr. b. M. b. a. Bekr as-Sa'fī al-Aḥṣī as-Šāfi'ī al-Mālikī (st. 778—1375), Tūnis, Zait. IV, 388, 2724. — Traditionsauszüge: a. *Manāhil as-ṣafā'* v. as-Suyūṭī (st. 911/1515, II, 147, 53), Berl. 1434, Esc.² 1796, Kairo² I, 428. — b. *Taḥrīḡ aḥādīṯ al-Š.* v. 'Abdal'azīz az-Zabīdī, Medina, ZDMG 90, 112. — c. v. Nāṣiraddin M. b. Tuḡrīl b. as-Šairafī, Brill—H.¹ 761. — Auszug *Lubāb al-Š.* v. M. b. al-Ḥ. b. M. al-Mālaqī (st. 771/1363), Tūnis, Zait. II, 267. — 2. *K. al-Ilmā' ilā ma'rifaṯ uṣūl ar-rivāya wa (taqyīd) as-samā'*, Esc.² 1572, AS 433 (Weisw. 4), Dam. 'Um. 27¹⁴⁰⁶, Medina, ZDMG 90, 112, Rāmpūr II, 206 (Druck Ind. o. J.), Makt. Sind. (*Taḡk. an-Naw.* 46). — 3. *K. al-Mašāriq, Maḡālī' al-anwār 'alā ṣaḥīḥ (ṣaḥā'ih) al-āfār*, zum *Muwaffa'*, Buḥārī u. Muslim, noch Berl. Qu. 1199, Esc.² 1447, Rabāṭ 32, i, Fās, Qar. 586/91, 617, 1623, Selim Āḡā 191, Kairo² I, 147, Bd. I, lith. Fās, 1328, Bd. 2, gedr. eb. 1333, K. 1332, Auszüge Brill—H.² 794¹². — 5. *Tarīb al-madārik wataqrīb al-masālik lima'rifaṯ al'lām maḡḡab Mālik*, Madr. 307⁶, Fās, Qar. 1299, 1314, Tūnis im Besitz v. Ḥ. 'Abdalwahhāb (s. M. b. Cheneb, Cent. Amari I, 251/76, Classes des savants de l'Ifs. XXII), Kairo² V, 136, *Taḡk. an-Naw.* 99, als *Diwān al-Madārik*, Berl. Fol. 3133, benutzt in b. Farḥūns *Dibāḡ* (II, 176), s. Basset, Rech. 8, zitiert als *Ṭabaqāt al-fuqahā'* al-Mālikīya v. as-Šafādī, *al-Wāfi* I, 53¹⁴, s. Griffini, Cent. Amari I, 365ff. — Auszug *al-Muntaqā min al-Madārik* v. A. b. 'O. b. Qarā (so) as-Šāfi'ī, Dam. Z. 38, 127¹². — 6. = *K. al-I'lām biḥudūd qawā'id al-islām*, Esc.² 1487¹¹, Vat. V. 416¹², udt *K. al-Qawā'id*, Esc.² 788¹¹, wohl auch = *'Aqida*, mit anon. Cmt. Kairo¹ VII, 295, Cmt. v. a. 'l-Abbās A. b. al-Q. al-Ġuḡāmī al-Qabbāb (st. 779/1377), Alger 570, Tūnis, Zait. IV, 312²²³³, Fās, Qar. 849, v. a. 'l-Faḍl al-'Oqbānī, Fās, Qar. 850, anon. Cmt. Kairo² I, App. 14. — 8. s. 5. — 9. *Ikmāl al-mu'lim šarḥ ṣaḥīḥ Muslim*, s. S. 265. — 10. *K. al-Tanbīḥāt*, Fās, Qar. 399, 1174. — 11. *K. al-Ġunya*, über span. u. afr. Fuqahā', Madr. 307. — 12. *R. katabahā 'inda 'l-qabr al-muqaddas*, Pet. AMK 933. — 13. *Minḡāḡ al-'awārif ilā rūḡ al-ma'arīf (Šarḥ muḡkil al-ḥadīṯ)*, Kairo² I, 153.

Zu S. 370

5a. Abū Bekr M. b. 'Al. b. al-'Arabī al-Mu'āfirī, geb. 468/1076 in Sevilla, reiste mit seinem Vater nach dem Orient, hörte in Syrien, Baḡdād, Mekka und Ägypten die berühmtesten Gelehrten s. Z., u. a. auch al-Ġazzālī. Nachdem sein Vater 493/1099 in Alexandria gestorben war, kehrte er nach Sevilla zurück. Dort wurde er Oberqāḍī, musste aber später nach Fās auswandern und starb dort im Rabī' II, 543/Aug.—Sept. 1148.

B. Bašk. No. 1181, b. Ḥall. II, 292ff, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff*. IV, 86/90, Maqq. I, 477/89 u. s., *Bustān al-muḥ.* 123/6, Pons Boigues 210ff, Goldziher, ZDMG XXXVIII, 672, EI II, 384. 1. *K. al-Qawā'id*, über die Regeln des mystischen Lebens, Esc.² 1514, 2. — 2. *ʿArīḍat al-aḥwāḍī* s. S. 268.

6. Abu'l-ʿAbbās (a. Ġaʿfar) A. b. Maʿadd b. ʿIsā b. Wakīl at-Tuġībī *al-Uqlīṣī*, gest. am 4. Ram. 549/13. II. 1154.

Suyūṭī, *Buġya* 171. 1. *K. al-Kaukab ad-durrī ilḥ* noch Br. Mus. Suppl. 142, Leid. 373, Lāleli 779, Kairo² I, 141, Āṣaf. I, 662-392, Rāmpūr I, 106, 310. — 3. *K. an-Nağm min kalām saiyid al-ʿArab wal-ʿAğam* Kairo² I, 157, Rāmpūr I, 104. — 4. *ad-Durr al-manqūm fīmā yuʿāl al-ğumūm wal-ḥumūm* Kairo² I, 294. — 5. *al-Anbāʾ fī ḥaqūʿiq (tarḥ) aṣ-ṣifāt wal-asmiʾ* Welfeddīn 64, Kairo² I, 258, 344. — 6. *Maḥāsīn al-mağālīs*, über die mystische Regel, Paris 6614, 1.

7. Abū Bekr oder Abū ʿA. M. b. ʿA. b. Yāsir al-Anṣārī *al-Ġaiyānī*, gest. 563/1167.

K. al-Arbaʿīn min riwāyat al-Muḥammadīn Kairo² I, 88.

8. Abū Ishāq Ibr. b. Yū. b. Ibr. b. ʿAl. b. Bādīs b. al-Qāʾid al-Ḥamzī b. *Qurqūl*, geb. 505/1111 in Almeria, gest. 569/1173 in Fās.

Zu S. 371

K. Mağālīʿ al-anwār ʿalā ṣiḥāḥ al-ʿaḥḍār (fī ġarīb al-ḥadīṭ) nach dem Vorbild v. b. ʿIyād's *K. Maṣāriq al-anwār* Fās, Qar. 594, 624, 1641, Kairo² I, 149, A. Taimūr, RAAD III, 340. — Auszüge: a. *Muntaḥab M. al-a. v. al-Ḥusāmī al-Qirīmī*, verf. 757/1356, Tüb. 31, 2. — b. *Tahḍīb al-M. v. b. Ḥaṭīb ad-Dahṣa* (st. 834/1430, II, 66), Kairo¹ I, 291, 299. — Ein weiterer Auszug v. dems. *Tuḥfat dawīl-arab*, s. II, 66. — c. *at-Taqrīb fī ʿilm al-ğarīb* Kairo¹ I, 286.

9. Abū Ḥaṣṣ ʿO. b. ʿAbdalmağīd b. ʿO. al-Qoraṣī *al-Maiyāniṣī* al-Mahdawī aus Maiyāniṣ, einem Dorf in der Nähe von al-Mahdiya in Ifrīqiya, gest. in Mekka, schrieb 579/1183:

1. *K. Maʿrifat mā lā yasaʿu ʿl-muḥaddiṭa ḡahluk* noch Šehīd ʿA. P. 2822, 307/13v, Bank. V, 2, 439, Rāmpūr II, 236, 42. — 2. *Rauḍat al-muṣṭaq waṭ-ṭariq*

ila'l-karīm al-hallūg, verf. 565/1170, Berl. Qu. 1188, Āṣaf. III, 680¹⁴⁰⁸. — 3. Er revidierte al-Fākihī's *Ta'īlīh Mekka al-muṣarrafa* (S. 137), s. Yāqūt, GW IV, 709.

10. Abū M. 'Abdalḥaqq b. 'Ar. b. 'Al. al-Azdī *al-Isbīlī b. al-Ḥarraṭ*, Prediger und Imām in Biḡāya, starb 581/1185, als a. Yū. Ya'qūb ihn töten wollte, da er sich weigerte ihn in der Ḥuṭba zu nennen.

Takmilat aṣ-Ṣila No. 1805, 'Abdalwāhid al-Marrākoṣī, ed. Dozy, 197, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan*. III, 422, *ad-Dahabī*, *Taḍk. al-Ḥuff*. IV, 139, al-Ḡubrīnī, *'Unwān ad-dirāya* 20/3, Nyberg, Kl. Schr. b. al-'Arabī's, S. 21. 1. *al-Ḡam' bain aṣ-ṣaḥīḥain* noch Kairo² I, 109, Mekka, ZDMG 90, 90, Rāmpūr II, 140⁴⁰⁸. — 2. *K. al-Aḥkām*, a. *al-kubrā* noch Brill—H.² 712, Kairo² I, 84, Bank. V, 2, 326, Āṣaf. I, 604, 266/7. — b. *al-wuṣṣā* Kairo eb., *Dibāḡa* Gotha 2¹¹². — c. *aṣ-ṣuḡrā* noch Fās, Qar. 619/22, 689, Kritik *al-Wahm wal-ḥām al-wuḡḡain fī k. al-A.* v. b. al-Qaṭṭān al-Fāsi (st. 628/1230) noch Kairo² I, 161, Fās, Qar. 646. — 4. *Muḥtaṣar aṣ-ṣaḥīḥ* s. S. 263. — 5. *K. al-Tahaḡḡud* Dam. Z. 58, 103.

11. s. S. 544¹¹⁰.

12. Abu'r-Rabī' S. b. Mūsā b. Sālim *al-Kalā'ī* fiel in der Schlacht gegen Jacob I, den Eroberer, bei Anīša (Inḡa) in der Nähe von Valencia am 20. Du'l-Ḥ. 634/15. 8. 1237.

Takmilat aṣ-Ṣila No. 1991, b. al-'Imād, *ṢD* V, 164, *ad-Dahabī*, *Taḍk. al-Ḥuff*. IV, 202—5, Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884, 375, Djelfa No. 53, Pons Boigues 239, Seybold, Homenaye a. D. Fr. Codera, Zaragoza 1904, S. 115ff. 1. *K. al-Iktifā' ilḥ.* noch Berl. Fol. 2092¹¹¹, Brill—H.¹ 101, 2218, Fās, Qar. 702/9, 1616, AS 2972 (s. Tauer, Arch. Or. II, 93), Top Kapu 2793/4 (RSO, IV, 730), Kairo² V, 37, Meṣh. IV, 5, 18, ed. H. Massé, Alger, 1931 (Bibl. Ar. VI), dazu *Maḡānī 'l-wafā' bima'ānī 'l-Iktifā'* v. a. 'Al. M. b. 'Abdassalām al-Bannānī (st. 1167/1753, II, 356) Fās, Qar. 710. — Titel anderer Werke und Gedichtproben bei Maqq. II, 768.

13. s. u. S. 384/5.

13a. Ibn Rašīd *al-Baḡdādī* schrieb 652/1254 in Granada

K. fī Madḥ an-nabī, Hds. Boustany, Cat. 1933, 6, 66.

Zu S. 372

14. Abu'l-^cAbbās A. b. ^cA. b. a. Bekr al-^cAbdarī al-Māyorqī.

HH II, 75, 1987, ohne Datum. *Bahḡat al-muḥaḡ fī ba^cd faḡū'il at-Tā'if wa Waḡḡ*, Āṣaf. I, 180, 399.

15. ^cAl. b. Sa^cd (Sa^cid?) b. a. 'l-^cAbbās A. b. a. *Ḡamra* (Ḥamza?) al-Azdī al-Andalusī, gest. 699/1300 (n. a. 675/1276 oder 695) in Kairo.

A. Bēbā, *Nail*, 119, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 107. 1. *K. Ḡam' an-nihāya* s. S. 263, dazu noch Rāmpūr II, 117, 438, Cmt. *at-Tā'if al-Faḡrī* v. M. ^cAbbās ^cA. Ḥān, Kairo² I, 97. — 3. *al-Muḡnī fī l-aḥkām*, Fās, Qar. 1122.

16. Šihābaddīn a. 'l-^cAbbās (a. 'l-Q.) A. b. M. b. *Faraḡ* al-Laḥmī al-Išbīlī, gest. 699/März 1300.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 12, ad-Dahabī, *Ṭaḡk. al-Ḥuff.* IV, 267—71, Maqq. I, 819, b. al-Qāḍī, *Durrat al-ḡiḡāl* I, 16, 41. I. *Qaṣīda (Manḡuma) ḡazaliya (ḡarāmiya) fī alḡub al-ḡadīḡ*, in 20 Versen, meist nach dem Anfang *ḡarāmi ṣaḡīḡ* genannt, s. Marḡais, JA s. IX, t. 16, 338, noch Leid. 85, Vat. V. 1083, 27, Dam. Z. 50, 20, 11, gedr. bei Subkī, hinter ^cAbdalḡanī b. ^cAbdalwahḡāb al-ḡammā'īlī, *Umdat al-aḡḡām*, Dehli 1306, 1313, 1323, in *Maḡmū' min muḡimmāt al-mutūn*, K. 1273, 1297, 1302, 1304, Būlāḡ 1863. Cmt.: 1. *Zawāl at-taraḡ* v. 'Izzaddīn M. b. a. Bekr b. ḡamā'a (st. 816/1413, II, 94) noch Gotha 575, Brill—H.¹ 408, 2779, Paris 6541, Pet. AMK 939, Alger 701, 4 995, 3, Kairo² I, 74, Mōṣul 99, 197, 2, Āṣaf. I, 632, 126, Bat. Suppl. 121. — 2. *al-Baḡa as-sanīya* v. M. b. Ḥalīl at-Tatī'ī (st. 937/1540) noch Tūnis, Zait. II, 223. — 3. v. Ya. b. ^cAr. al-Iṣḡahānī al-Qarāfī az-Zabīdī, verf. 962/1555, noch Paris 4257, 11, Alger 995, 12, Tūnis, Zait II, 232/3, gedr. Tūnis 1320. — 4. v. M. b. M. al-Amīr al-Kabīr noch Vat. V. 1234, 2. — 5. anon. noch Berl. 1055, Paris 5316, Brill—H. 1731, 2780. — 6. v. M. b. ^cA. al-Baḡaḡī aṣ-Šaḡī' Brill—H. 1732, 2781. — 7. v. al-Q. b. ^cAl. b. Quṭlūbugā (st. 879/1474, II, 82), Paris 3432, 3. — 8. v. Šamsaddīn M. al-Ḥanbalī Pet. AMK 939. — 9. *Ṭaḡrīr al-Bīlī* v. A. b. Mūsā al-B. al-^cIdwī Kairo² I, 97. — 10. *an-Nukāt al-ḡarība* v. dems. eb. 81. — 11. v. M. ^cUbāda b. Barrī al-Mīṣrī al-^cIdwī, st. 1193/1779, Tūnis, Zait. II, 236. — 12. v. M. al-Amīr aṣ-Šaḡīr b. M. al-Amīr al-Kabīr as-Sunbāwī um 1247/1831, eb. 235. — 13. anon. *al-Marā'ī l-ḡisān* Kairo² I, 145. — 14. v. M. Badraddīn b. Yū. al-Bābānī, Būlāḡ 1286.

II. *Šarḡ al-Arba'in lin-Nawawī*, s. u. S. 396.

7. KAPITEL

Al-Fiqh

1. Die Ḥanafiten

1. A. b. M. b. °O. *an-Nāṭifī*, gest. 446/1054 in Raiy.

°Aq. b. °l-Waṣṭī, *Ġaw.* I, 113/4, *al-Faw. al-bah.* 19, *Ḥadṭiq al-Ḥan.* 194. *K. al-Aḥkām* noch Princ. 234a, Kairo² I, 400, Tūnis, Zait. IV, 235-236/27 Būḥār 152.

1a. Ḥu. b. °A. b. M. *aṣ-Ṣaimarī*, geb. 351/962, war Qāḍī in al-Karḥ und starb am 21. Šauwāl 436/12. 5. 1045.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġd.* VIII, 78, as-Samʿānī, *Ansūb* 359, °Aq. b. a. °l-Waṣṭī, *Ġaw.* I, 214, b. Quṭl. 67, 119. *Manāqib wa-musnad a. Ḥanīfa*, verf. 404/1013, s. S. 285.

1b. Abū Ġaʿfar M. b. A. b. M. *aṣ-Simanānī* Kamāladdīn, geb. 361/972, studierte in Baġdād, wo er sich den Ašʿariten anschloss, und starb als Qāḍī in Mōṣul am 6. Rabīʿ I, 444/6. 7. 1052.

Al-Ḥaṭīb, *Taʿr. Baġdād* I, 355, as-Samʿānī, *Ansūb* 310a, b. °Asākir, *Tabayūn kaḍīb al-muṣṭarī* 259, °Aq. b. a. °l-W. *Ġaw.* II, 21, Yāqūt, GW III, 141. *Masāʾil al-ġināyāt fī l-ḥilāl bain al-imāmain*, zwischen a. Ḥanīfa und aš-Šāfiʿi strittige Fragen des Strafrechts, Br. Mus. Or. 6510 (DL 25; Verf. nicht ganz sicher, da er nur als Kamāl ad-Dīn as-S. bezeichnet, dieser *Laqab* für den Richter von Mōṣul sonst nicht belegt und in so früher Zeit nicht zu erwarten ist.).

1c. Der Sultān Maḥmūd b. Sabuktigīn (gest. 421/1030) galt für einen hervorragenden Kenner des ḥanafitischen Rechts und als Verf. eines berühmten Werks über die *Furūʿ at-Tafrīd al-ā madḥab a. Ḥanīfa*, in dem 60000 Einzelfragen abgehandelt waren.

°Aq. *Ġaw.* II, 157.

Zu S. 373

2. Abū M. 'Al. b. al-Ḥu. *an-Nāṣihī*, Qāḍī in Buḥārā, vermittelte den Frieden zwischen dem Selḡuken Ṭuḡril Bek und dem Būyiden Abū Kalīḡār i. J. 439/1047 und starb 447/1055.

'Aq. *Ġaw.* I, 274, *al-Faw. al-baḥīya* 43, b. al-Aṭīr, *Kāmil*, K. IX, 184, Qazwīnī, *Tār. Guzīda* 432, 13. 1. *Ġamī'* (*muḥtaṣar*) *wagfai al-Hilāl wal-Ḥaṣṣāf*, (s. S. 292), noch Vat. V. 1460, Wellstedt 1587, 2, M. Rāṣid 288, 1, Yildiz 938, Ġarullāh 569, wohl gleich *Aḥkām al-aḡāf* Sulaim. 378. — 2. *Adab al-qāḍī*, Dāmādzāde 748.

2a. Abu'l-H. (Ḥu.) 'A. b. al-Ḥu. b. M. *aṣ-Ṣuḡḍī* Šaiḡ al-Islām lebte in Buḥārā und starb 461/1069.

As-Sam'ānī, *Ansūb* 299a, 7, wo die Lücke nach 'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 361 zu ergänzen ist. *Nutaf al-fatāwī*, Calc. Medr. 308/9.

3. Abū 'Al. M. b. 'A. b. M. al-Ḥ. (Ḥu.) *ad-Dā-maḡānī* Qāḍī 'l-Qudāt, geb. im Rabī' II, 398/Dez. 1007 in Dāmaḡān, aus einer berühmten Richterfamilie, studierte in Baḡdād bei al-Qudūrī, wurde dort 447/1055 Oberqāḍī und starb am 24. Raḡab 478/16. II. 1085.

As-Sam'ānī, *Ansūb* 219b, 12, 'Aq. b. a. 'l-W. *Ġaw.* II, 96, *al-Faw. al-baḥ.* 74, b. Taḡr. J. 771.

4. Abu'l-H. 'A. b. M. *al-Pazdawī* Faḡr al-Islām, gest. am 5. Raḡab 482/14. 9. 1089 in Samarqand.

As-Sam'ānī, *Ansūb* 78b, 'Aq. *Ġaw.* I, 372, *al-Faw. al-baḥ.* 52. 1. *Kaṣa al-wuṣūl ilā ma'rifat al-uṣūl* I. Paris 4541, ferner Dāmādzāde 625 (Cmt. u. Gl. eb. 666/74), Sulaim. 347/9, Kairo² I, 378, Tūnis, Zait. IV, 5, 11782, Peš. 609, Rāmpūr I, 267, 740, Escur.² I, 995, (Kern, MSOS XIII, 141, n. 1), gedr. am Rande von c. Cmt: a. v. S. b. A. as-Sindī, Kairo² I, 389. — c. *Kāf al-asrār* v. 'Abdal'azīz b. A. al-Buḡārī (st. 730/1329, II, 198), noch Lāleli 735, Kairo² I, 392, Dam. 'Um. 59, 84, Mūsul 63, 209, Āṣaf. I, 100, 57, Rāmpūr I, 277, 107, gedr. K. 1307, Stambul 1308, 4. Bde. — d. *at-Taḡrīr* v. M. b. Maḡmūd al-Bābartī (st. 786/1384, II, 80), noch Br. Mus. Or. 5921 (DL 29), Kairo² I, 381. — f. *Tanqīḥ al-uṣūl* v. Šadr aṣ-Šar'īa al-Maḡbūbī (st. 747/1346, II, 214), Paris 6386, 2, Tūnis, Zait. IV, 11, 11701. — g. anon. *Kāf*

al-Pazdawī, Manch. 156, Peš. 105. — h. v. Badraddīn M. b. Šamsaddīn, Tūnis, Zait. IV, 20, 1794. — i. *as-Sūmil* v. Amir Kātib b. Amir 'O. al-Fārābī al-Itqānī al-Īḥāfī (st. 758/1357, II, 79), Kairo² I. 389. — *Taḥrīḡ aḥādīḡ uṣūl al-P.* v. al-Q. b. Quṭlūbugā, Kairo² I, 95. — 3. *K. al-Mabsūṭ li-l-fatāwī*, Bd. 2. Welieddīn 1454 (Schacht I, 20). — 4. *Šarḥ al-Fiqh al-aḳḳar*, s. S. 285. — 5. *K. al-Muyassar fi'l-kalām*, Rāmpūr I, 323-312, s. J. R. As. Soc. Beng. NS II, XLII. — 6. *Šarḥ al-Ġāmī' as-ṣūḡūr*, (s. S. 290), Rāmpūr I, 207-202.

5. Šams al-a'imma a. Bekr M. b. a. Sahl A. *as-Saraḥsī*, Schüler des 'Abdal'azīz al-Ḥalwā'i (st. 448/1056, b. Quṭl. 301) und des Šaiḥ al-islām aš-Šuġdī (ḤḤ V, 363), starb 483/1090, nach 'Aq. 490/1097, nach 'A. al-Qārī' 438, nach Flügel Cl. 490 oder 500.

'Aq. Ġaw. II, 28, *Faw. bah.* 64, *Ḥad. al-Īḥān.* 205, AS Beng. Proc. I, 593, Heffening, EI IV, 159. 1. *K. al-Uṣūl* noch Gotha 997, AS 947 b, Dāmādzāde 626, Selim Āġā 247, Küpr. 473, Kairo² I, 378. — 2. *K. al-Mabsūṭ fi'l-furū'*, eigentlich Cmt. zum *K. al-Kāfi* v. M. b. M. b. A. al-Marwazī al-Ḥākim aš-Šahid, Auszug aus dem *K. al-Aṣl* des aš-Šaibānī (S. 288), in Uzġand im Gefängnis aus dem Gedächtnis niedergeschrieben und in Farġāna vollendet, noch Tūnis, Zait. IV, 219, 450, Rāmpūr I, 245-505. — 3. *K. Aṣrāṭ as-sā'a*, die Anzeichen des jüngsten Tages, Paris 2800. — 4. *Šarḥ k. as-Siyar al-kabīr*, s. S. 291. — 5. *Nukat ziyādāt as-ziyādāt*, s. S. 289. — 6. *Šarḥ al-muḥtaṣar fi'l-fiqh*, s. S. 291.

5a. Ġalāl ad-Dīn a. Naṣr A. b. Rukn ad-Dīn M. b. 'A. b. 'Ar. b. Ishāq *al-Imādī al-Faṭḥābūdī* at-Tarġumānī *ar-Riġdamūnī*, Qāḏī in Buḥārā, starb 493/1100.

As-Sam'ānī, *Ansāb* 265a, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 95, No. 183. *Ġurar as-šurūṭ wadurar as-sunūṭ*, technische Anweisungen zur Abfassung von Urkunden mit Berücksichtigung der einschlägigen Rechtssätze, Qilič 'A. 480, Yeni 515/6, Qara Muṣṭafā P. 239, As'ad 722, Serūi 1033, AS 1040, Šehīd 'A. P. 920 (Schacht I, 51).

6. Abu'l-Q. 'A. b. M. b. A. *as-Simānānī* ar-Raḥbī, geb. in *Raḥbat Mālik b. Ṭauq* (am Euphrat unterhalb von Qirqisiya), studierte bei ad-Dāmaġānī, wurde Qāḏī in Mōṣul, diente dann dem Niẓām al-Mulk als

Berichterstatter in Bagdād und starb im Rabīʿ I, 493/
Jan.—Febr. 1100.

ʿAq. *al-Ġaw.* I, 375/7, *al-Faw. al-bah.* 53. 1. *Rauḍat al-quḍāt waṭariq an-nuḡāt* oder *Adab al-qāḍī*, vollendet 478/1085 (v. ḤḤ III, 510 dem Fahr ad-Dīn az-Zailāʿi, gest. 743/1342, s. II, 78, zugeschrieben), Münch. 260, Qilič ʿA. 377, Dāmādzāde 736/7, Tūnis, Zait. IV, 134^{2063/4}, Kairo¹ III, 62. — 2. *Sirāḡ al-muṣallī maʿa šurūf aṣ-ṣalāh* u. a. Qilič ʿA. 378.

7. Abū Yaʿqūb Yū. b. ʿA. b. M. *al-Ġurġānī* schrieb nach ḤḤ III, 134, No. 4692, i. J. 522/1128, während ʿAq. *Ġaw.* II, 227 ihn einen Schüler des ʿA. al-Karḥī (st. 340/951), nennt, ebenso *al-Faw. al-bah.* 1266, wo er Yū. b. M. genannt wird; dort wird ihm auch ein *Muḥtaṣar k. al-Karḥī* zugeschrieben, das vielleicht den Irrtum ʿAq.s veranlasst hat.

8. A. b. M. *b. a. Bekr al-Ḥanafī*, gest. 522/1128.

1. *Ḥisānat al-fatāwā al-Akmal fī l-furūʿ* Pet. AMK 929, Yeni 606/7, Kairo² I, 418, Peš. 671, Āṣaf. II, 1038₃, Rāmpūr I, 190₁₇₁. — 2. *Maġmaʿ al-fatāwā*, Sulaim. 684. — 3. *al-Lubūb fī nuṣrat al-āl wal-aṣṣḥāb*, eine Verteidigung ʿAlis, Kairo² V, 314.

Zu S. 374

9. Abū M. ʿAbdalʿazīz b. ʿOṭmān al-Faḍlī *al-Qāḍī an-Nasafī* al-Asadī aus Kūfa studierte in Būḥārā, wurde Qāḍī in Ḥorāsān und starb im Rabīʿ I 533/Nov. 1138.

ʿAq. *Ġaw.* I, 319, b. al-Aḥr. *Kāmil* XI, 28, 6, *al-Faw. al-bah.* 41. Gotha 643, ist vielmehr ein älterer Cmt. zu ʿO. an-Nasafī *ʿAqāʿid*, s. Seybold, ZDMG 69, 405/11.

9a. Abū ʿAl. al-Ḥ. b. M. b. Ḥosrau *al-Balḥī*, gest. 522/1128.

ʿAq. *al-Ġaw.* I, 218, b. Quṭl. 65. *Musnad a. Ḥanīfa*, ḤḤ V, 537, Berl. Oct. 1827 (Ms. Kern), udT *Ḍikr man rawā ʿanhu ʿl-imām a. Ḥanīfa*.

10. Ḥusām ad-Dīn ʿO. b. ʿAbdalʿazīz b. Māza *aṣ-Ṣadr aṣ-Ṣahīd* al-Buḥārī, geb. 483/1090, aus einer

Gelehrtenfamilie, deren bekannteste Mitglieder Mīrzā M. in der Anm. zu *Čahār Maqāla* 115ff zusammenstellt, ging von Horāsān nach Transoxanien, wo er beim Sultān Sangar in hohem Ansehn stand; als dieser am 5. Šafar 536/10. 9. 1141 bei Qaṭwān, 5 Fars. von Samarqand (s. Barthold, *Turkestan*² 129) von den Qara Hītai geschlagen wurde (s. Marquart, *Über das Volkstum der Komanen* 165), wurde er von den heidnischen Türken in Samarqand ermordet.

B. al-Aṣṭar, *Kāmil* XI, 57, 'Aq. *al-Ġaw.* I, 391, *al-Faw. al-bah.* 60 (zitiert einen in der Ausgabe fehlenden Artikel aus as-Sulki's *Ṭab.*, wonach er Šāfi'it gewesen sei), *Tağ at-Tarūğim* 34, Flügel Cl. 31. 1. *K. Uṣūl al-fiqh* AS 1358 (?), an. Cmt. Pet. AM Buch. 104/5. — 2. *al-Wāqī'at al-Ḥusāmīya* noch Tūnis, Zait. IV, 269, 245, Sulaim. 628, Āṣaf. II, 1110, 44. — 3. 'Umdat *al-fatāwī* (*al-muftī wal-mustaftī*) noch Vat. V. 477, 12 (verschieden von Berl. 4812), Bol. 196, 11, 197, 11, Tūnis, Zait. IV, 167, 2180, Dahdāh 108, Bthār 153. — 4. *K. al-Fatāwa 'l-kubrā*, noch Tūnis, Zait. IV, 181, 2216, Mōsul 219, 138. — 5. *K. al-F. aṣ-ṣuğrā* noch Selim Āḡā 434. — 6. *al-F. al-Ḥāṣṣīya* Kairo² I, 148. — 7. *Masā'il da'wa 'l-ḥiṭān waṭ-ṭuruq wamasl al-mā'* noch Berl. Qu. 1186, Kairo² I, 456, Rāmpūr I, 200, 224. — 9. Neubearbeitung von as-Šaibānī's *al-Ġāmī' al-kubr* Rāmpūr I, 182, 126, *al-Ġ. aṣ-ṣağīr* noch Berl. Oct. 1453. — 10. *Šarḥ adab al-qāḍī* s. S. 292. — 11. *Ḥairāt al-fuqarā'*, über schwierige Rechtsfragen, Kairo² I, 118.

11. 'Alā'addīn al-Manšūr M. b. A. *as-Samarqandī* a. Bekr, Schüler des al-Makḥūlī (st. 508/1114) und des al-Pazdawī, um 540/1145.

'Aq. *al-Ġaw.* II, 6, b. Quṭl. 177, *al-Faw. al-bah.* 64, *Ḥad. al-Ḥan.* 240. — 1. *K. Tuḥfat al-fuqahā'* noch Sulaim. 404, Maḥmūd P. 174, Cmt. *Badā'ī' aṣ-ṣanā'ī' fī tartīb al-šarā'ī'* v. seinem Schwiegersohn a. Bekr b. Maṣ'ūd b. A. al-Kāšānī (st. 587/1191, No. 22) noch Br. Mus. Or. 5512 (DL 21), Sulaim. 393/9, Sarwīl 71/3, Tūnis, Zait. IV, 68, 1905, Jer. Ḥāl. 16, 39, Kairo² I, 405, Ḥalab, RAAD VIII, 371, 301, Āṣaf. II, 1074, 344ff, Rāmpūr I, 171, 150, II, 419, 128/32, gedr. K. 1327/8 in 7 Bden. — 2. *Šarḥ K. at-Ta'wīlāt* s. S. 346. — 3. *Muḥtaṣif ar-rivāya* Sulaim. 604, Kairo¹ III, 128 = *Iḥtilāf ar-rivāya wal-mağāhib* Berl. 4870.

12. Ṭāhir b. A. b. 'Abdarrašīd *al-Buḥārī* Iftihāraddin starb 542/1147 in Buḥārā.

‘Aq. *al-Ġaw.* I, 225, *al-Faw. al-bah.* 37, *Tağ at-tarāğim* 22, *Ḥadāiq al-Ḥan.* 221. 1. K. *Ḥisānat al-fatāwī* noch Rom. Cas. 37 (Cat. 419), Jer. Hā. 16, Kairo¹ III, 44, gedr. Dehli 1318, K. 1327/8, 7 Bde. — 2. K. *Ḥulūʿat al-fatāwā* noch Heid. ZS VI, 217, Paris 840, Landb.-Br. 654, Br. Mus. Or. 6512 (DL 23), Brill-H.¹ 427, 2834, Vat. V. 1393, Palermo, 37, (Cat. 418/9), Pet. AMK 929, Buch. 417, Dāmādzāde 1096, Selim. 418/20, Sulaim. 680/2, Mōṣul 218,¹²¹ Tūnis, Zait. IV, 112,^{2033/6}, Kairo² I, 419, Peš. 603, Āṣaf. II, 1038,^{405b} Rāmpūr I, 191, 177/9, II, 353,¹⁰⁵⁷, Bank. XIX, 1, 1616, Būhār 154, lith. Lucknow o. J., anon. Cmt. Pet. AM Buch. 418.

13. Rukn ad-Dīn a. ’l-Faḍl ‘Ar. b. M. *al-Kirmānī*, geb. im Šauwāl 457/Sept. 1065 in Kirmān, studierte in Marw und starb dort am 20. Du’l-Q. 543/2. 4. 1149.

‘Aq. *al-Ġaw.* I, 304, *al-Faw. al-bah.* 39. — 3. *Šarḥ al-ğāmi‘ al-kabīr* s. S. 289.

13a. Sein Schüler war M. b. ‘Abdarraṣīd b. Naṣr b. M. b. Ibr. b. Iṣḥāq a. Bekr Ruknaddīn *al-Kirmānī*.

‘Aq. *Ġaw.* II, 81, *Faw. bah.* 72. *Ġawāḥir al-fatāwī* Rāmpūr I, 184,^{1139/4}.

14. Raḍī ad-Dīn M. b. M. *as-Sarahṣī* an-Nisābūrī ‘Alam ad-Dīn lehrte nach seiner Entlassung aus Aleppo an der Ḥātūniya in Damaskus und starb dort 544/1149.

Zu S. 375

‘Aq. *Ġaw.* II, 128/30, *al-Faw. al-bah.* 78. 1. *h. al-Muḥiṭ ar-Raḍawī*, Bearbeitung der Fragen des *h. al-Mabsūṭ* und der Werke aṣ-Šaibānīs I. Yeni 549/60, Brill—H.¹ 736, 2835, andre Stambuler u. Kairiner Hdss. bei Schacht I, 19, II, 7, III, 11, Āṣaf. II, 1104,^{115/7}, 1121, Rāmpūr I, 247,¹⁵²⁷. (‘Aq. kannte 4 Rezensionen, eine in 40, andre in 10, in 4 und in 2 Bänden a. a. O. 129, I, 2). Auszug v. M. b. A. al-Ḥabbūzī ‘Um. 2479f. (Schacht III, 3c). — 2. *aṭ-Ṭarīqa ar-Raḍawīya* noch Münch. 330, Kairo² I, 444, 460. — 3. *al-Wağiz* Lips. 199.

15. A. b. Mūsā b. ‘Isā *al-Kaššī* um 550/1155 (*Faw. bah.* 21).

16. Abu’l-Faṭḥ M. b. ‘Abdalḥamīd b. al-Ḥ. *al-Uṣmandī as-Samarqandī*, geb. 488/1095 in Samarqand, gest. 552/1157 daselbst.

As-Sam‘ānī *Ansūb* 36^v,^{14v}, ‘Aq. *Ġaw.* II, 74, *Faw. bah.* 72 (wo b. ‘Abdarraṣīd), b. al-‘Imād, *ŠD* IV, 210 (wo b. ‘Abdalmagīd). *Muḥtaliṭ ar-riwāya* nach a. ’l-Laṭī as-Samarqandī (S. 347) und der *Manūmat al-ḥilāfiyāt* v. an-Nasafī (s. u. S. 427), Berl. Fol. 3346, Sulaim. 604, Kairo² I, 461.

16a. Muwaffaq ad-Dīn A. b. M. al-Makkī *al-Iwārizmī*, gest. 568/1172.

⁶Aq. *Ġaw.* II, 188. *Manūqib al-imām a. Ḥanīfa* Dāmād Ibr. P. 665, Serūi 2816/7, ⁷Um. 5198, gedr. Ḥaidarābād 1321, Auszug v. Taqī ad-Dīn Ya. al-Kirmānī *Ḥekīm Oğlū* 806 (Spies, BAL 35).

17. Abu'l-Muẓaffar Ġamāl al-Islām As'ad b. M. b. Ḥ. *al-Karābisī* an-Nisābūrī, Schüler des 'Alā' ad-Dīn al-Usmānī (No. 16), starb 570/1174.

⁶Aq. *Ġaw.* 143, No. 315, *Faw. bah.* 22. *K. al-Furūq*, andre *fī'l-furūq* Hdss. bei Schacht I, No. 33, III, 26 (heidemal falsch, st. 750), Kairo² I, 451.

18. Burhān ad-Dīn (al-Islām) Maḥmūd b. A. b. aṣ-Ṣadr aṣ-Ṣahīd (No. 10) al-Buḥārī *b. Māza* starb um 570/1174.

Al-Faw. al-bah. 85. 1. *k. al-Muḥlīṭ al-Burhānī fī'l-fiqh an-Nomānī* Yeni 561/3, ferner Br. Mus. Or. 7748 (DL 27), Tūnis, Zait. IV, 237, 203, Kairo² I, 460, andre Hdss. Schacht I, S. 20 II, S. 8, III S. 14, *Taqk. an-Naw.* 61, dazu Mūṣul 64, 212, Baḥṭeisīrī, s. Isl. XVII, 88, Rāmpūr I, 247, 524/8, II, 340, 048/9. — 2. *ad-Daḥīra al-Burhānīya fī'l-fatāwā* enthält auch Gutachten des Ṣadr aṣ-Ṣarī'a, noch Sulaim. 646/8, Dāmād Ibr. 692, Tūnis, Zait. IV, 121, 2055/6, Kairo² I, 421, Āṣāf. III, 432, 792, 79. — 3. *Tatimmat al-fatāwā* noch Paris 839 (?), Dāmādzāde 1083. — 4. *Ṣarḥ al-Ġumī' al-kabīr* s. S. 289.

19. Rukn al-Islām Sadīd ad-Dīn M. b. a. Bekr al-Buḥārī *Imāmzāde aṣ-Ṣarḡī*¹⁾ geb. im Rabī' I, 491/Febr. 1098, Muftī in Buḥārā, Dichter und Ṣūfī, starb 573/1177.

⁶Aq. *Ġaw.* II, 36. *Faw. bah.* 66.

1. *K. Ṣarī'at (Ṣir'at) al-Islām ilā dār as-salām* noch Heid. ZS X, 80, Paris 6392, 6576, Brill—H.¹ 431, 2836, Pet. AMK 934, Buch. 486, Qilič 'A. 612/3, Tūnis, Zait. IV, 430, 000/11, Peš. 440, As. Soc. Beng. 1723/9, Āṣāf. I, 638, 004, II, 1094, 1300, Rāmpūr I, 214, 1311. — Cmt. 1. *Mafātiḥ al-ḡinān ilḥ* v. Ya'qūb b. 'A. ar-Rūmī 'Alīzāde al-Banbānī (st. 931/1524, *Ṣaq. No'm.* I, 471, Rescher, 206), noch Brill—H.¹ 433, 2838, Bol. 159, Neapel 35 (Cat.

1) As-Sam'ānī, *Ansūb* 331v, ⁶Aq. mit Berufung auf einen in der Ausgabe fehlenden Artikel as-Sam'ānīs Ġarḡī, *Faw.* mit *Ḍabṭ* Ġarḡī = Sam'ānī 143 und nach seinem Beruf aṣ-Ṣir'ī.

213), Pet. AM Buch. 487, Sulaim. 255/6, Ya. Ef. 181, Kairo² I, 361, Peš. 442, Rāmpūr I, 164, 16-252, 561/2, Ašaf. II, 1598, 10, gedr. Stambul 1326, (mit *Rasā'il* am Rde). — 2. *Murīd al-anām ilā* v. M. b. 'O. Qard Ef. (st. 996/1588) noch Qilič 'A. 592/3, Selim Āgā 505. — 3. v. Ya. b. Ya'īš, Sulaim. 255/6b, wohl gleich Ya. b. Yaḥšī (Baḥšīzāde b. Ibr. ar-Rūmī, gest. 840/1436, *Šaq. No'm.* I, 504, Rescher 217, M. Tāhir Brussaly, 'Osm. *Mu'tall.* I, 199) Selim Āgā 506, NO (nicht im *Defter*). — 4. v. Qara Ya. (= 3?) Qilič 'A. 594. — 5. *Murīd al-anām ilā dūr as-salām* v. Maḥmūd Maulā Šāliḥ Dördünghü 'Aḍbān Kairo² I, 358.

II. 'Uḡūd al-ḡawāḥir oder 'Uḡūd maṅṡūma min sunan sayyid al-mursalin, ḥanāfī. Fiḡḥ in Versen, mit Cmt. *Mirqāt al-muḥtadīn* v. Ḥamīdaddīn Ḥamīd b. Aiyūb al-Qorašī Br. Mus. Or. 7708 (DL 29).

III. *Ġarā'ib al-Qor'ān* Rāmpūr I, 57, 2.

20. Nūraddīn A. b. Maḥmūd b. (a.) Bekr aš-Šabūnī al-Buḡārī, gest. am 16. Šafar 580/30. 5. 1184 in Buḡārā.

'Aq. *Ġaw.* I, 124, *Faw. bah.* 21. 1. *K. al-Kifāya fī l-ḥidāya* Pet. AM Buch. 143, Auszug *al-Bidāya (Ḥidāya) min al-K. fī uṣūl ad-dīn* noch Esc.² 1603, 11, Brill—H.¹ 502, 11, 2982, 986 = *Bidāyat al-aḡā'id* Pet. AMK 931, 'Āšir II, 181, 8, (*Talḥīṣ*), Welīeddīn 260, *Maḡm.* 2128, As'ad 1263 ('Aq. aš-Š.) — 3. Pers. Üb. seiner verlorenen Bearbeitung v. M. b. Ya. al-Bašāḡirī's *Kašf al-ḡawāmiḍ fī aḥwāl al-anbiyā'* oder '*Iḡmat al-anbiyā'*', s. Storey, Pers. Lit. II, 160.

21. Zain ad-Dīn a. Našr (a. 'O.) A. b. M. b. 'O. al-'Attābī al-Buḡārī, gest. 586/1190 in Buḡārā.

'Aq. *Ġaw.* I, 114, *al-Faw. al-bah.* 19. 1. *ḡāmi'* ('Aq. *Ġawāmi'*) *al-fiḡḥ* oder *al-Fatāwī al-'Attābiya* Fātilḥ 1559, Serāi 815, Dāmādzāde 768, Sulaim. 605, 665, Selim Āgā 441, Kairo² I, 414 (Schacht I, 23). — 2. *Šarḥ al-ḡāmi'* *al-kabir* s. S. 290. — 3. *Šarḥ as-Ziyādāt* s. S. 289.

22. 'Alā' ad-Dīn a. Bekr b. Mas'ūd b. A. al-Kāšānī (Kāšānī) starb 587/1191.

'Aq. *Ġaw.* II, 244/6, Nāšir ad-Dīn Lāḫūrī in As. Soc. Beng. Pers. I, 504 gibt 578/1182 als Todesjahr. — 3. *ḡ. al-Badā'ī fī tartīb al-šarḥ* s. S. 640, no. 11, 11.

Zu S. 376

23. Faḡr ad-Dīn al-Ḥ. b. Maṅšūr al-Ūzḡandī al-Farḡānī *Qaḍīḥān* starb am 15. Ram. 592/13. 8. 1196.

‘Aq. Ġaw. I, 205, *Faw. bah.* 30, As. Soc. Beng. Pers. I, 504 (wo 572/1176 als Todesjahr). 1. *Fatāwī Qāḍīhūn* noch Vat. V. 1310, Pet. AMK 937, Buch. 692, Qilič ‘A. 482, 493, Sulaim. 666/74, Selim Āġā 443/4, Tūnis, Zait. IV, 181, 2217/28, Sbath 1148, Dam. ‘Um. 117/8, Mōsul 137²⁰, 63²⁰¹, 81³⁷, 132¹⁷⁸, 160¹⁸⁸, 239²⁰⁰, Teh. Sip. I, 543, Āṣaf. II, 1056⁰⁰⁷, Bank. XIX, 623/6, Rāmpūr I, 228, gedr. noch K. 1282, 3 Bde. Ind. 1272, Lucknow 1293/5, 1898. — Auszüge: a. *Munyat ad-dalā’il al-mustahṛuġ min k. al-F.* Qāḍīzāde 254 (Schacht I, 30). — b. *Maḥkamat* v. Ašraf b. Yū. Inal at-Ṭirāzi Kairo² I, 460. — Darauf beruht die anon. *an-Nuqūya (aṣ-ṣuġrā) fī ‘ilm al-hidāya min fatāwī Qāḍīhān*, IḤ VI, 373⁸, vielleicht Gotha 1041, Bol. 196/7. — 3. *Šarḥ al-Ġāmī‘ aṣ-ṣaġīr* s. S. 291. — 4. *Šarḥ az-Ziyādāt* s. S. 289, dazu noch Berl. Qu. 1191.

4. ‘A. b. a. Bekr b. ‘Abdalġalīl al-Fargānī *al-Maġīnānī* ar-Rištānī Burhānaddin, gest. 593/1197.

‘Aq. Ġaw. I, 383, *Bāber-nāme* (ed. A. Beveridge) 3b⁶.

1. *Bidāyat al-muḥtadī‘* noch Tūnis, Zait. IV, 67^{1903/4}, 233²³⁵⁸, Rāmpūr I, 171⁶⁰. — Cmt. 1. v. Verf. *al-Hidāya* noch Upps. II, 174/5, Ind. Off. RB 85/6, Cambr. Suppl. 1216/8, Bol. 160, Pet. AMK 945, Buch. 1091/4, Princ. 236/8, Sulaim. 633/44, Qilič ‘A. 433, Selim Āġā 410/3, Tūnis, Zait. IV, 267^{2444/8}, Kairo² I, 471, Dam. ‘Um. 33^{15/7}, Peš. 499, 500/4, 681, Āṣaf. II, 1074²⁷¹²⁷⁴, Rāmpūr I, 258/9, gedr. noch Bombay 1279 (mit der *Wiqūya*), Lucknow 1876, 1881, 1304/12 (mit Cmt. v. M. ‘Abdalḥaiy, II, 503), mit Cmt. v. M. ‘Abdalḥalīm (II, 503), Cawnpore 1289/90, Lucknow 1314/20, mit Gl. v. M. Ḥ. Sanbhālī, eb. 1901, mit pers. Übers. u. Noten v. Ġulām Ya. Ḥān u. a. eb. 1874, mit den Gl. (*as-Sifāya*) v. M. ‘Abdalḥaiy, Dehli 1306, 1328, 1331, K. 1282, 3 Bde. — Supercmt.: 1. v. ‘O. b. M. al-Ḥabbāzī (st. 691/1292, S. 657, 48), noch Qilič ‘A. 360, Mōsul 131¹⁸². — 1a. *al-Ma‘ārik* v. ‘Al. b. A. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196), Esc.² 547⁸. — 2. *Nihāyat al-kifāya liḍirāyat al-hidāya* v. Tāġaššarī‘a ‘O. b. Šadraššarī‘a al-auwal (s. u. S. 653, 34), verf. 694/1295 noch Sulaim. 567/75, Peš. 884/6, Āṣaf. II, 1100⁵. — Gl. a. v. Taqīaddin al-Ḥiṣnī Sulaim. 529. — b. *Nihāyat an-N.* v. b. aš-Šiḥna al-Ḥalabī (st. 815/1412, II, 141, 5), Land.—Br. 44. — (3. *al-Wiqūya* s. u. S. 646). — 4. *an-Nihāya* v. Ḥu. b. ‘A. as-Signāqī (st. 710/1310, II, 116), voll. 700/1300, noch Leipz. 459, Vat. V. 1346, Qilič ‘A. 440/2, Sulaim. 557/66, Kairo¹ III, 145, Bank. XIX, 1634. — 5. *al-Kifāya* v. Maḥmūd b. ‘Ubaidallāh b. Tāġ aš-Šarī‘a (gest. 745/1344) noch Ind. Off. 220, Paris 6405, Bol. 16, Pet. AM. Buch. 1095, Selim. 199, 204, Dāmādzāde 966, Kairo¹ III, 304, Rāmpūr I, 241^{482/41}, gedr. Calcutta 1249, Bombay 1288; dazu *Taḥṣīl al-Hidāya wataḥṣīl al-Kifāya* v. Šihābaddin a. l-‘Abbās A. b. Mulaik Brill—H.¹ 441, 2846. — 6. *Mi‘rāġ ad-dirāya* v. M. b. M. as-Singārī al-Kākī (st. 749/1348), noch Paris 5444/6, Sulaim. 552/6, Qilič ‘A. 434/9,

Dāmādzāde 952/60, Tūnis, Zait. IV, 244,^{2383/5} Kairo² I, 464, Peš. 605/6, 660; Gl. v. Taqladdīn aš-Šihnī, Sulaim. 574. — 7. *Ġāyat al-bayān* v. Amīr Kātib b. Amīr ʿO. b. Amīr Ġazī al-Itqānī (st. 758/1357, II, 79), noch Selīm Āḡā 367/9, Sulaim. 536/43, 596/8, Dāmādzāde 987/95, Tūnis, Zait. IV, 172,^{2100/3} Kairo² I, 445, Peš. 455/6, Rāmpūr I, 218,³³⁹; *al-Kifāya* von dems. Sulaim. 548/51. — 7a. *al-Ġāya ʿalā ḥāliyat al-Hidāya* v. M. b. Maḥmūd al-Qūnawī (st. 770/1368), Landb.—Br. 598. — 8. *al-Ināya* v. Akmaladdīn M. b. Maḥmūd al-Bābartī (st. 786/1384, II, 80), noch Paris 846/7, Brill—H.¹ 440, 2845, Landb.—Br. 599, Pet. AMK 945, Selīm. 205/6, Sulaim. 431, 525/9, Qilič ʿA. 445/6, Dāmādzāde 807/8, Tūnis, Zait. IV, 188,^{2181/8} Kairo² I, 445, Dam. ʿUm. 33,^{18/21} Mōṣul 90,¹⁶¹ Peš. 505/6, Aṣaf. II, 1194,⁶⁷ Rāmpūr I, 216,^{320/31} dazu Gl. a. v. ʿAr. Saʿdallāh ʿIsā Saʿdī Čelebī noch Sulaim. 434, Selīm Āḡā 311/3, Qilič ʿA. 361, Dāmādzāde 791/3, Tūnis, Zait. IV, 106,²⁰¹⁶ Mōṣul 62,⁷⁰ — b. v. a. ʿs-Suʿūd wal-Faql Sarīaddīn Ef. M. Ibr. ad-Durūrī al-Miṣri, Yenī 405, Dāmādzāde 810, Selīm Āḡā 299. — 9. *an-Nihāya* v. Maḥmūd b. A. al-ʿAinī (st. 855/1451, II, 58), noch Sulaim. 520/4, Dāmādzāde 941/50, 961/7, 977/86, Peš. 457/61, 495, gedr. Nawalkišor 1293 (udT *al-Bināya* wie Kairo² I, 406). — 10. *Fatḥ al-qadīr* v. M. b. ʿAbdalwāḥid b. al-Humām (st. 861/1457, II, 81), noch Leipz. 361, Pet. AM. Buch. 1096/7, Qilič ʿA. 431/3, Selīm Āḡā 331/2, Dāmādzāde 934, 961/3, Tūnis, Zait. IV, 196,^{2267/78} Mōṣul 36,¹⁸⁴ Peš. 507/12, Aṣaf. II, 1096,⁸ Rāmpūr I, 231, Aligarh 103,²⁸ gedr. Bulāq 1318, Nawalkišor 1292; dazu *Dail: Nataʾiḡ al-afkār fī kaif ar-rumūz wal-asrār* v. Šams A. Qāḏizāde (st. 988/1580), noch Selīm Āḡā 370, Kairo² I, 468, Mōṣul 159,¹⁶³ gedr. K. 1306 am Rde v. aš-Šaʿrānī's *al-Mizān al-kubrā*, zusammen mit dem *Fatḥ*, Lucknow 1292, 4 Bde; *Tatimmat* v. M. b. ʿAr. al-Ḥanafī Selīm Āḡā 295. — 12. zu einzelnen Stellen v. b. Kamālpašā (st. 940/1553, II, 449), noch Selīm Āḡā 310/2, Dāmādzāde 817, Sulaim. 568. — 12a. *ʿUddat al-fatāwī fī tafriḍ masāʾil al-H.* v. A. Taškōprizāde (st. 968/1560, II, 425), Dāmādzāde 1007, Selīm Āḡā 377/8, Tūnis, Zait. IV, 154,²¹⁴⁷.

Zu S. 378

22. *al-Kifāya* v. Ġalāladdīn b. Šamsaddīn al-Krlānī al-Ḥwārizmī ¹⁾, Peš. 530ff, gedr. noch Calcutta 1832/6: The H. with its Cmt. al-K. publ. by Hukeem Moulvee Abdoo ʿI-Mudjeed, St. Petersburg 1886, mit *Ḥāfiya* Lucknow 1304. — 23. v. al-Birkawī (M. b. ʿA. ? st. 981/1573, II, 440), Dāmādzāde 806. — 24. v. Mollā Surtūrī eb. 812. — 25. v. ʿAlizāde Yaʿqūb b. ʿA. ar-Rūmī (st. 931/1524), eb. 813. — 26. v. Balizāde Muṣṭafā b. S. (um 1055/1645, II, 435), eb. 816. — 27. v. Allāḥdād ad-Dihlawī eb. 838/40, Sulaim. 433. — 28. v. M. al-Kadūsī Ya. Ef. 128. — 29. v. Saifaddīn Qinālī (st. 979/1572, II, 433), Sulaim. 435. — 30. *Miṣbāḥ al-H. wamiftāḥ al-wilāya*

1) in Kairo² I, App. 56 mit 5 identifiziert.

v. 'A. b. 'Atiya al-'Alawāni al-Ḥalabī (st. 936/1527, II, 333), Kairo² I, 539, Mūsul 114²⁰⁷. — 31. v. 'Abbāzāde, Dāmāzāde 787. — 32. v. Qarāḥīṣārī, eb. 985/6. — 33. *Ḥūf arbāb ad-dirāya bifuth al-II.* v. A. b. M. al-Ḥamawī (st. 1098/1687, II, 315), Brill—H.¹ 738, 2841, Selim. 624. — 34. *Tanbīh al-labīb fī sarḥ mā tadammannahū k. al-II. min al-ḡarīb* v. a. 'Al. b. al-Ḥu. b. a. Bekr an-Narīlī (verf. 939/1532, s. zu II, 220), Būhar 465, ii. — 35. *al-Ḡāya bisarḥ al-II.* v. A. b. 'Abdalḡani as-Sarūḡī, Sulaim. 530/5. — 36. *Ḥāṣiya* v. 'Iṣāmaddin Ibr. b. M. b. 'Arabšāh al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Āṣaf. II, 1082¹¹². — 37. v. Mollā Daula, eb. 1084, 359. — 38. v. 'Abdalḡafūr, eb. 309. — 39. v. Ḥamidaddin 'Ar. b. Ishāq al-Minyānī, Rāmpūr I, 188¹⁸³. — 40. v. 'Abdalḡaqī b. Ṭursun eb. — 41. v. b. Nuḡaim (st. 970/1563, II, 310), eb. 189. — 42. *Naṣb ar-rāya li (fī taḥrīḡ) aḥādīṡ al-Ḥidāya* v. 'Al. b. Ibr. az-Zaila'ī (st. 762/1360), Dāmāzāde 359/62, Kairo¹ I, 283, ²I, 96, Ḥalab, RAAD XIII, 473, Āṣaf. II, 1108¹²⁴, gedr. Lucknow 1301, daraus *Mulaḥḡaṣ udT ad-Dirāya* v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī, noch Kairo² I, 115, Rāmpūr I, 82¹³⁷, Dehli 1299. — Versification (1 = 2) *an-Naṣm al-manḡūr* oder *Durr al-muḡtaḡ waḡuḡr al-muḡtaḡ* v. a. Bekr b. 'A. al-Ḥāmīlī (st. 769/1367, II, 185) Gotha 1039/40, Leiden 1799, Bodl. I, 254, vgl. II, 575, Paris 927, Kairo¹ III, 48, Rāmpūr I, 193¹⁰⁵¹. — Cmt. *aḡ-Zalām wabadr at-tamām* v. a. Bekr b. 'A. al-'Abbādī (st. 800/1397, II, 189), Kairo¹ III, 63, Tūnis, Zait. IV, 139²⁰⁸⁷, Mešh. V, 76²⁴⁰. — Auszug (zuweilen irrig als Cmt. bezeichnet) *Wiḡyāt ar-rivāya fī masā'il al-Ḥidāya* von seinem Bruder Burḡannaddin Maḡmūd noch Berl. Qu. 974, Lips. 198, Dresd. 81, 145, Wien 1782/3, Paris 905/6, 6187, Leid. 1801, Br. Mus. Or. 5391 (DL 30), Ind. Off. 221, Cambr. Suppl. 1360, Manch. 169, Brill—H.¹ 437, 2840, Pet. AMK 945, Buch. 1099, Alger 990, Tūnis, Zait. IV, 270^{2454/82}, Selim Āḡā 409, Qilič 'A. 468/72, Sulaim. 630, Kairo² I, 473, Mūsul 38²⁸, Rāmpūr I, 249, II, 325^{1838/7}. — Commentare: a. v. seinem Enkel 'Obaidallāh b. Mas'ūd Ṣadr aš-Šarī'a aṡ-Ḥānī (st. 747/1346, II, 214), noch Tüb. 177, Heid. ZS VI, 230, X, 96, Vat. V. Barb. 114, Borg. 104, 216, Ind. Off. 221, Cambr. Suppl. 1361/3, Brill—H.¹ 438, 2842/3, Paris 908/13, 6188, 6338, 6406, Pet. Ros. 19, AMK 945, Buch. 1100/5, Rāmpūr Alger 1014, Tūnis, Zait. IV, 155^{2148/80}, Sulaim. 513/5, Selim Āḡā 375/6, 408, Faiz. 139, Mešh. V, 80^{250/80}, Rāmpūr I, 213, Āṣaf. II, 1092, gedr. noch Ind. 1278, 1290, Lucknow 1872/3, 1882, Teil II, Dehli 1888, Ind. 1915, K. 1318 (am Rde v. 'Abdalḡakīm al-Aḡḡānī, *Kaif al-ḡaḡū'iq sarḥ Kane ad-daḡū'iq*), Schluss mit Noten v. M. Qamar Arṡinawī, Dehli 1889. — Glossen: α. v. M. b. Ibr. Ḥaṡībāde (st. 901/1495, II, 229), Esc.² 236¹¹⁰. — β. *Daḡirat al-'uḡbā* v. Aḡī Ćelebī Yū. b. Ḡunaid Ṭuḡāṡī (st. 905/1499, II, 227), noch Berl. 2575, Paris 5808, Vat. V. Barb. 61, Selim Āḡā 305, Dāmāzāde 790, 802, Mūsul 131¹¹⁵¹, Aligarh 102¹¹⁸, Bank. XIX, 1, 1658/61, Āṣaf. II, 1082^{347/1351}, Rāmpūr I, 186, 149/50, gedr. Cawnpore 1878, Lucknow 1873, 1882 (mit Supergl.), Lahore 1897. — γ. v. A. b. Ya. b. M. b. Sa'daddin

at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218), verf. 900/1494, Peš. 662. — d. v. H. Celebī b. M. b. Šamsaddīn al-Fanārī (st. 816/1481, II, 229), Āsaf. II, 1082,^{183/185}, Rāmpūr I, 186,¹⁴⁵, dazu ar-R. at-ta'ammulīya biḥall ba'd muta'alliqāt šarḥ al-W. wat-ta'ammulāt fi ḥāṭiyatihī'l-Celebīya v. M. Ġulām Fāfīnī, Dehli 1313. — e. v. Qara H. al-Ḥamīdī, verf. 959/1552 noch Dāmādzāde 801/2. — e. v. Ya'qūb P. b. Ḥiḍr Bek (st. 891/1486, Šaq. No'm. I, 275, Rescher 114), noch Münch. 274, Pet. AMK 945, Selīm Āgā 306, Sulaim. 428, Tūnis, Zait. IV, 108,^{2013ff}, Mōṣul 62,¹¹⁷². — g. v. Zakariyā' b. Bairām al-Muṣṭī al-Anqirawī (st. 1101/1592), noch Dāmādzāde 814. — z. v. Sinān Ef. (st. 986/1578), noch Gotha 1000, Dāmādzāde 911. — i. v. Ṭursun Murād (st. 966/1558), noch Sarwīlī 83. — k. v. Waḡḡhaddīn al-'Alawī al-Ḡuḡarāwī (st. 29. Šafar 998/7. 1. 1590, Ḥad. al-Ḥan. 388, nach seinem Grabstein aber 1000), Rāmpūr I, 186,¹¹²⁶, Āsaf. II, 1082,⁵⁵, Būhār 164. — l. v. Bāz Mir Lāḡabūki, Dehli 1306. — m. v. A. b. Ya. al-Herewī, Dāmādzāde 804/5, Mōṣul 62,¹¹⁷¹, Āsaf. II, 1082,⁵⁰. — n. v. Šarafaddīn Ya. b. Qarāḡa ar-Ruhawī, Dāmādzāde 797, Tūnis, Zait. IV, 106,²⁰¹⁵. — o. v. al-Qaramānī, Dāmādzāde 798. — p. v. Faṭḥ M. Tā'ib Fortsetzung zu M. 'Abdalḡaiy al-Laknawī (II, 503), 'Umdat ar-rivāya, Lucknow 1315; dessen Einleitung Daf' al-ḡināya, Lucknow 1306/7. — q. dass. mit Fortsetzung v. M. 'Abdalḡamīd Zubdat an-nihāya, eb. 1314. — r. Ḥusn ad-dirāya M. 'Abdal'azīz, eb. 1316. — t. v. Kamāladdīn Ism. b. Bālī Qara Kamāl (Šaq. No'm. I, 374/5, Rescher 217), Bol. 172 (?), Vat. V. 1312, Sulaim. 429/30. — u. v. Sinān-addīn Yū. Qara Sinān (unter M. II, 855—86/1451—81), Tūnis, Zait. IV, 105,²⁰¹². — f. v. Firište M. Q. b. Mīrzā Ġulām 'A. Hindūšāh, Āsaf. II, 1082,⁵⁴. — g. zur 2. Hälfte v. M. Dīn Metha Penčābī Aḡund Šāḡib, Āsaf. II, 1082,⁵⁰⁵, Lucknow 1877, 1304. — h. as-Si'āya fi ḡaṣf mā fi šarḥ al-W. v. 'Abdalḡaqq b. 'Abdalḡalīm al-Laknawī Frangī Maḡallī (st. 1303/1885), Dehli 1306, 1308. — i. v. Mollā Ḥāzin, Rāmpūr II, 467,⁸⁰⁴. — j. v. Mollā 'Aḡamat, Āsaf. II, 1082,³⁹⁰. — k. v. as-Samarḡandī, Sulaim. 427. — Pers. Übers. des Šarḡi Wiḡāya v. 'Abdalḡaqq Saḡādīl (?) Sirhindī, verf. 1076/1666, Ind. Off. Pers. 2590, Cambr. Suppl. 1364, AS Soc. Beng. 1040, Bombay S. 243, No. 102, gedr. Ind. 1862, 1873, Bombay 1278, Dehli 1283, Urduṭib. Nūr al-Hidāya v. Wāḡid az-Zamān, Cawnpore 1325. — l. Streiche s. zu Nuḡāya. — m. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1431, II, 233), Kairo, Fiḡḡ ḡan. 296 (Schacht I, 26). — n. Iḡūḡ al-iḡlāḡ v. b. Kamālḡasā (st. 940/1533, II, 449) noch Brill—H.¹ 439, 2849, Cambr. 1271, Pet. AMK 924, Köpr. II, 88, Sulaim. 387/9, 432, Selīm Āgā 283/4, Tūnis, Zait. IV, 61,^{1880/7}, Kairo¹ III, 9, Dam. 'Um. 33,¹¹⁴, Āsaf. II, 1070,⁵¹. — i. v. 'Abdallaṭīf b. 'Abdal'azīz b. Malak Firišteḡlī (um 850/1447, II, 213), in zwei Rezensionen, von denen die eine sein Sohn M. besorgt hatte (ḤḤ VI, 459), Vat. V. 1226, Selīm Āgā 341, Dāmādzāde 922, Mōṣul 76,¹⁸⁵, 146,¹⁰⁰, 261,³, Rāmpūr I, 213,³¹⁰. — k. v. Yū. b. 'Abdalmalik b. Baḡšīš (um 840/1435), Selīm Āgā 363. — l. v. Muṣannīfak al-Bištāmī (st. 875/1470, II, 234), Qilič 'A. 427,

Dāmādzāde 927/8. — m. v. Yū. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481), Selīm Āgā 304. — n. v. Mollā Faṣṭḥaddīn, Pet. AM Buch 1106. — o. v. Šaiḥzāde Qilīlī 'A. 429/30. — p. v. 'Iṣmāddīn Ibn. b. M. al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Selīm Āgā 307, Dāmādzāde 809, Rāmpūr I, 186, 147. — q. v. H. b. 'A. al-Qumnānī as-Siwāsi, Selīm Āgā 365. — r. *Tausiq al-'ināya* v. Zainaddīn Ġunaid b. Sandal al-Ḥanafī, Sulaim. 517, Selīm Āgā 362, Āṣaf. II, 1092, 373, Rāmpūr I, 181, 118 (H. VI, 458, 15). — s. v. Šamsaddīn M. al-Kūhistānī (st. um 950/1543), Pet. AMK 945, Ya. Ef. 131, Rāmpūr II, 347, 353. — t. anon. noch Bol. 173/4. — Auszug aus der *Wiqāya* udT *an-Nuqūya* v. Saḍr aš-Šarīf aṭ-Ṭānī (s. o.) noch Paris 907, 6340/3, 6376, 6395, Br. Mus. Or. 6777 (DL 28), Manch. 172, Upps. II, 165/71, Pet. AM. Buch. 1108/14, Selīm Āgā 406, Tūnis, Zait. IV, 231, 235, Kairo² I, 470, Teh. Sip. I, 514/5, Peš. 476/9, Āṣaf. II, 1110, 47, Rāmpūr I, 181, 120/1, gedr. noch Calcutta 1274, Lucknow 1873, Lahore o. J., Dehli 1885, mit pers. Cmt. v. Ġāmi², 2. ed. Cawnpore 1897, mit Cmt. v. Maḥmūd b. 'Abbās ar-Rūmī, Dehli 1304/5, mit pers. u. puštu Interlinearversion, Dehli 1891, 1900, mit pers. Int. eb. 1299, 1312, St. Petersburg 1897, mit pers. Interl. u. Randcmt. mit Gl. v. Mollā Yāsīn Ningahārī, Lahore 1314, 1. Hälfte mit pers. u. puštu Interl. v. M. Akbar Pešāwerī u. Randcmt. v. Miḥyān Qamaraddīn Aḥnī, 3. ed. Lahore 1323, 1326, 1329, mit pers. Cmt. v. Maḥmūd b. a. Bekr Kūrmīrī, Lucknow 1881. — Commentare: a. Streiche s. o. No. 5. — b. v. 'Abdalwāḡid b. M. Mudarris Kūtāhya (unter Bāyazīd I, *Šaq. No'm.* I, 107, Rescher 24). — c. *Kamāl ad-dirāya*, v. A. b. M. aš-Šumunni (st. 872/1467, II, 82), noch Land—Br. 600, Dāmādzāde 924/5, Selīm Āgā 351, Qilīlī 'A. 428, Tūnis, Zait. IV, 214, 2318/22, Peš. 633, Rāmpūr I, 242, 480/80, II, 334, 682. — e. v. a. 'l-Makārīm b. 'Al. b. M., verf. 907/1500, noch Pet. AM Buch. 1116, Mešh. V, 79, 258, Lucknow 1296, 1885, 4 Bde mit seinen *Fatāwī*. — f. v. 'Abdal'ālī b. M. al-Barḡandī (st. 932/1525, II, 413), Pet. AM Buch. 1117, Dāmādzāde 930, Tūnis, Zait. IV, 53, 12145, Peš. 5976, Rāmpūr I, 210, 283/4, II, 344, 651, gedr. noch Lucknow 1301, 1324. — g. *Ġāmi² ar-rumūs* v. Šamsaddīn M. al-Kūhistānī (st. um 950/1534, n. a. 962/1554 in Buḥārā als Muftī von Transoxanien, 'Abdalḥaiy II, 503, *an-Nāfi² al-kabīr* 119) I. Leid. 1805, noch Berl. 4563, Pet. AMK 945, Buch. 1198/9, Alger 1017, Selīm Āgā 352, Sulaim. 415, Tūnis, Zait. IV, 92, 1859/80, Peš. 519, Rāmpūr I, 181, Bank. HdI. 155, Būḥār 158, gedr. noch Stambul 1291, Calcutta 1858, Lucknow 1874, 1291, 1298, Kasan 1902 (v. N. Ḥusainoff), mit Randcmt. v. Ism. Šamsaddīnoff, Gl. v. Lāḥizāde, Tūnis, Zait. IV, 103, 2008. — h. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505), Mūṣul 214, 83, 88. — i. *Fatḥ bāb al-'ināya* v. al-Qārī² al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394), Sulaim. 572/3, Tūnis, Zait. IV, 195, 2285/8, Āṣaf. II, 1096, 81. — k. v. Faḥraddīn Maḥmūd b. Ilyās ar-Rūmī, verf. 851/1447, Selīm Āgā 350, Rāmpūr I, 206, 254/8, gedr. Lucknow 1287, 2. Hälfte, Dehli 1289, Bombay 1302, *Su'āl šarḥ Ilyās*, ed. M. Burḥānaddīn, Dehli 1293. — m. v. Waḡīhaddīn, Dāmādzāde 96. — Versifizierung: *al-Fawā'id as-sanīya* v. M. b. H.

al-Kawākibī (st. 1096/1685, II, 315) mit Cmt. *al-Fawā'id as-samiyya*, verf. 1067/1656, noch Kairo¹ III, 98, gedr. am Rde seines *Iršād al-ḥalīb*, Bulāq 1322/4.

II. *Muḥṭār an-nawāzil* (*Muḥṭaṣar an-muṣūl*), Heid., ZS X, 98, Pet. AMK 941, Yeni 565/6, Selim Āḡā 451, Sulaim. 603, Peš. 602, Āṣaf. III, 424,¹¹⁶⁰ Rāmpūr I, 248.³²⁸

III. *al-Taḡnīs wal-mazīd fī'l-fatāwī* (*wahwa li'ahl al-fatāwā ḡair 'atīd*), noch Dāmādzāde 1085/7, Selim Āḡā 287, Sulaim. 587, Tūnis, Zait. IV, 74,¹¹⁰²³ Āṣaf. II, 1054,²⁵ Rāmpūr I, 174.¹⁷⁵

* 24a. Sein Sohn Niẓāmaddīn b. Burhānaddīn *al-Margīnānī* schrieb

Ġawāhir al-fiqh fī'l-furū', Yeni 393, Qilič 'A. 341, s. HĤ No. 4291; ein Enkel u. No. 45.

25. Ġamāladdīn A. b. M. b. Maḥmūd b. Saiyid *al-Ġaznawī*, gest. 593/1197.

'Aq. *Ġaw.* I, 120/1, b. Quṭl. 7, n. 19, *Faw. bah.* 201. *Muqaddimat al-Ġaznawī* oder *ad-Ḍiyyā' al-ma'navī* noch Berl. Qu. 2006, Gotha 1003/6, Leipz. 896, i, Hamb. 52/4, Haupt 81/4, Brill—H.¹ 554, ²1059, Br. Mus. Or. 5387 (DL 27), Bol. 217/20, Fir. Ricc. 15, Vat. V. Barb. 49,¹¹ Tūnis, Zait. IV, 247,²³⁰³ Dam. 'Um. 35,⁸² Calc. As. Soc. 977, Āṣaf. II, 1106,⁴²⁰ Rāmpūr I, 253,⁵⁶⁸. — Cmt. a. v. a. 'l-Baqā' M. b. Ḍiyyā'addīn al-Qorašī (dessen *Aḥwāl Mekka wal-Medīna*, Kairo, *Ta'rīḥ* 1570, nicht im Cat., s. Horovitz, MSOS X, 33), noch Paris 4804, Tūnis, Zait. IV, 158,²¹⁶² 59, Sulaim. 1502, Dam. 'Um. 35,⁸¹. — b. v. A. b. Ḥ. al-Kaffawī¹), Qilič 'A. 498. — c. v. a. Bekr Saifalḥaqq b. Muṣliḥaddīn al-Bosnawī at-Tarāwankī, Bol. 221. — 2. *al-Ḥawī 'l-Qudsī fī'l-furū'*, noch Ibr. P. 697, Dāmādzāde 773, Faiz. 114, Qilič 'A. 478, Tūnis, Zait. IV, 108,¹²⁰²⁰. — 3. *Aḥādīḡ al-aḥkām*, Dam. 'Um. 23,¹³³³. — 4. *al-Muntaqā min Rauḍat al-ṣiḥāb*, 1084 Traditionen, Vat. V. 1361,³ Bank. V, 2, 374 (nicht erkannt).

25a. Ḥusāmaddīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. al-Makkī oder b. al-Makkī (Makī?) *ar-Rāzī*, lehrte in Damaskus an der Medrese aṣ-Ṣādirīya und in Ḥalab, wohin er unter Nūraddīn kam, an der M. an-Nūriya; dort starb er 589/1193.

1) Dessen *R. fī kaiḡiyat al-waḡy* und *an-Nuḡūm as-sāhira bistihārat al-musāfir*, Brill—H.¹ 519, ²1019, eine Abb. ohne Titel, eb. 1112,⁸.

¹Aq. *Ġaw.* I, 353, *Faw. bah.* 49, b. Quṭl. No. 125. 1. *Ḥulāṣat ad-dalā'il fi tanqīḥ al-masā'il* zum *Muḥtaṣar al-Ḥudūrī*, s. S. 296. — 2. *Takmilat al-Ḥudūrī*, Münch. 259, ¹Ālīf Ef. 1059, Paris 854, s. Kern, MSOS XI, 261.

26. Sirāğaddīn a. Ṭāhir M. b. M. b. ¹Abdarraṣīd as-Sağāwandi gegen Ende des 6/11. Jahrh.

¹Aq. *Ġaw.* II, 119, Steinschneider OLZ X, 46.

1. *K. al-Farā'id as-Sirāgiya* noch Berl. 4701/2, Oct. 1123, Heid. ZS X, 87, Ambr. C 139 (RSO VII, 609), Vat. V. 265, Upps. II, 237, Manch. 196A, 197A, Pet. AMK 937, Buch. 714/26, Qilič ¹A. 507, Tunis, Zait. IV, 407, ²Kairo¹ III, 307, ²I, 556, Shath 585, Dam. ¹Um. 60, ²Bank. XIX, 1942/50, ¹Āsaf. II, 1098, ⁴16, Rāmpūr I, 262, ¹16, gedr. noch Cawnpore 1285, 1295, Lahore 1304, 1307, 1312, 1317 (mit Cmt. *Ḍiya' as-Sirağ*); Al-Serajiyah with engl. Transl. and Cmt. by W. Jones, Calcutta 1792, reprint of P. S. Sen, Kennagar 1887, Calcutta 1265, Ḥaidarābād 1285, mit Randemt. *Manār as-Sirağ* v. Ḥulām Ḥaidar, K. 1303, Lahore 1313, v. M. Qiyāmadīn a. ¹l-Qārī², Lucknow 321, *Dalil al-zurraf* v. M. Niẓāmaddīn al-Qairawānī, Dehli 1322, Ḥalab 1342, im Anhang zu al-Kawākibi (II, 315) *al-Fawā'id as-san'iya*. — Commentare: 1a. *at-Taḥqīq* v. Verf. Qilič ¹A. 508, 513. — 1. v. Ḥ. b. A. b. Amīnaddaula al-Ḥalabī (st. 658/1260) noch Wien 1797 (wo *Ṣarḥ farā'id Mirṣād*), Kairo² I, 558. — 2. *Ḍan' as-sirağ* v. Maḥmūd b. a. Bekr al-Kalābādī al-Buḥārī (st. 700/1300, ¹Aq. *Ġaw.* II, 163) noch Pet. AMK 937, Buch. 731/2, Kairo² I, 559, Mūsul 63, ¹107, 112, ¹180, ¹Āsaf. II, 1094, ¹57, Rāmpūr I, 263, ¹21. — 3. *al-Fawā'id al-Ḥorāsāniya* v. a. ¹l-¹Alā² M. b. M. al-Biḥīstī al-Isfara'īni Faḥr al-Ḥorāsānī (8. Jahrh. s. Rousseau, Mém. d'hist. et de lit. or., 133) noch Upps. II, 237, Manch. 197 B, Pet. Dorn 77, Ros. 23, ¹16, AM Buch. 727/9, Bol. 224/6, Kairo² I, 560, Peš. 522, Rāmpūr I, 263, 19, Gl. noch Pet. AMK 937. — 5. *al-Farā'id al-Ṣarīfiya* v. al-Ḥurḡānī (st. 816/1413, II, 216), noch Ind. Off. RB 92, Manch. 196 B, Brill—H. 436, ²923, Bol. 227/8, 231, Vat. V 477, ¹8, Pet. AMK 937, Buch. 730, Alger 1316, Qilič ¹A. 509/12, Selīm Āğā 456, Kairo¹ I, 558, App. 66, Dam. ¹Um. 60, ¹8, Peš. 600, Aligarh 101, ¹1, 103, ¹22, 107, ¹80, Rāmpūr I, 264, ¹28, ¹9, gedr. Ind. 1283, 1301, K. 1326; dazu Gl. a. v. Muḥyi'd-Dīn M. b. ¹A. ¹Āgamzāde (al-¹Āgamī) ar-Rūmī (unter Bāyazīd II, 886—918/148—1512, *Ṣağ. No'm.* I, 452, Rescher 199) noch Selīm Āğā 455 (wohl auch Haupt 771, anon. aber dem genannten Sulṭān gewidmet). — b. v. M. b. Ḥaṭīb Q. b. Ya'qūb noch Pet. AMK 937. — c. v. Q. Čelebī Pet. AMK 937; gedr. noch mit Noten v. M. ¹Abdalḥaiy Laknawī, Lucknow 1872, 1311, 1313, s. Baillie, The Mohammedan Law of Inheritance, according to Aboo Haneefa, compiled in great measure from the Sirājiya and its Cmt. the Shureefee by al-Jurjani, Calcutta 1832. Pers. Übers. v. M. Q. b. M. Dā'im Bardwānī, voll. 1189/1775/6, Ind. Off.

RB 1. — 7. v. b. Kamālpašā (st. 940/1533), noch Tüb. 228, Vat. V. 537, Barb. 73, Pet. AMK 937. — 10. *Ḥulāḡat al-farʿiḡ*, Versifizierung mit Cmt. v. ʿAbdalmalik al-Fattānī al-Makkī al-Madanī noch Kairo² I, 558, gedr. noch K. 1292/3, 1299, 1304, 1405. — 12. *al-Mabsūḡ* v. Šams aṭ-Ṭirāzī Cambr. 996. — 13. v. A. at-Taftāzānī (st. 916/1510, II, 218) Pet. AM Buch 733, Rāmpūr II, 500, 37, s. ḤĪ IV, 400. — 14. v. M. Faiḡṭ Pet. AM Buch. 734. — 15. v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 843/1439, II, 233) Paris 864, Tūnis, Zait. IV, 401, 2862, 2, Kairo² I, 558. — 16. v. M. b. Muṣṭafā Ḥāḡibzāde (st. 1100/1698, II, 424) Pet. AMK 957. — 17. v. Šaiḡzāde eb. — 18. *Nūr as-Sirāḡ* v. al-Kāmil b. ar-Rašād Rāmpūr I, 505. — 19. *al-Miškāt* v. Bahāʿaddīn Ḥaidar b. M. b. ʿA. b. ʿAr. Kairo² I, App. 66. — 20. v. Maṣṣūr al-Bāḡī Āṣaf. II, 1090, 148. — 21. *al-Baḡ al-wāmiḡ* v. ʿAl. al-ʿAlamī al-Ġazzī al-Ḥasanī, K. 1318. — 22. anon. *Rūḡ at-ṣurūḡ* Brill—H.¹ 435, 2922. — 23. türk. v. A. b. Ism. al-Ḥarparī Mōṣul 111, 104. — 24. *Naẓm as-Sirāḡiyya* v. M. b. Maṣʿūd al-Qaiṣarī Kairo² I, 563. — Auszug a. anon. mit Cmt. v. M. b. ʿAbdalḡanī, um 1105/1693, Haupt 157. — b. v. Ibr. b. Ibr. as-Salmūnī al-ʿAdilī al-Ḥanaffī *al-Kawākib al-muḡṭa min at-Taṭīb* (II, 161, § 2, 2. 2) *was-Sirāḡiyya* Gotha 1103. — *Al-Lawāmiʿ aḡ-ḡiyya fī naẓm as-S.* v. al-Muwaqqit, Ḥalab 1342. — Pers. Übers. v. Mīr Šaiḡ b. Nūraddīn M. al-Yawānī, Bank. XIV, 1248, anon. As. Soc. Beng. Suppl. 826, 2. — Pers. Üb. Calcutta 1811, Türk. Übers. mit Cmt. v. Ṭursunzāde Ef. Paris 861, 6 (Sohn des Mollā Ṭursunzāde Farāʿiḡi, dessen R. fī Bayān māḡiyat ʿilm al-farʿiḡ Pet. AM Buch. 738), anon. Lips. 212, Selim Āḡā 461, Tūnis, Zait. IV, 408, 2862, (Ġālāt).

II. *at-Taḡnīs fī l-ḡisāb*, vielleicht nur ein Teil von I, noch Pet. AM Buch. 168—70, Steinschneider, Lettere a Don Boncompagni, 83.

III. *al-Fatāwa ʿs-Sirāḡiyya* noch eb. 689, Qilič ʿA. 486, Āṣaf. II, 1054, 115, gedr. Calcutta 1244, Lucknow 1310.

Zu S. 379

26a. Burhānaddīn A. b. a. Ḥafṣ b. Yū. *al-Fārābī* schrieb 570/1174

Zallat al-ḡarīʿ, über die Versehn, die ein Gebet ungültig machen, in Versen mit Cmt. *Qunyat al-imām* v. M. b. ʿAr. b. Aubāʿ al-Ġanadī, Br. Mus. Suppl. 272, ii.

27. Zāḡiraddīn al-Ḥ. b. ʿA. *al-Maḡīnānī* a. ʿl-Maḡāsin um 600/1203.

ʿAq. Ġaw. I, 198, *Faw. bah.* 29. *Al-Fatāwa ʿs-Zāḡiriyya* noch Lips. 208, Sulaim. 661/2, Qilič ʿA. 489, Dam. ʿUm. 34, 40, Āṣaf. II, 1054, 18(?), Auswahl *al-Maṣāʾil al-Badriyya min al-F. aḡ-Z.* v. Maḡmūd b. A. al-ʿAinī s. II, 53, 9.

27a. Zahiraddin A. b. Ism. *at-Timirtaši*, Mufti von Hwārizm in Gurganġ, gest. um 600/1203.

¹Aq. Ġaw. I, 61, *al-Faw. al-bah.* 12. III V, 60, K. *fī'l-Farā'id*, Tūnis, Zait. IV, 406-2861.

28. Imādaddin a. 'l-Q. Maḥmūd b. A. b. a. 'l-H. *al-Farābī* (Faryābī) a. 'l-Maḥāmid starb am 20. Ġum. I, 607/10. 11. 1210.

¹Aq. Ġaw. II, 152, *Faw. bah.* 86. 1. K. *Ḥaliyat al-ḥaqā'iq limā fiki min al-asalib (fī anwā' al-'ulūm) ad-daḡā'iq* noch Ind. Off. 1204, Brill—H.¹ 557, ²1026₃₃, 'Ārif Ef. 2045 (MFO V, 495), 'Um. (eb.), Kairo¹ II, 81, ²I, 293, Rāmpūr II, 336₁₀₄, Sarkis 540. — Auszüge: b. *Aḥlaṣ al-H.* v. 'A. b. Maḥmūd b. M. ar-Rā'iq al-Badaḥšāni, noch Brill—II.¹ 558, ²1027₁, 1148, Bol. 247₁₁, 253₁₀, Vat. V. 1430₁₁, Pet. AM 148; eine Geschichte daraus Wien 445₂. — 2. pers. *Maḡṣūd al-auliya' fī maḡāsin al-anbiya'*, s. Storey, Pers. Lit. II, 161.

29. Badi'addin 'A. *as-Subaḥi* (Aq. Ġaw. II, 319, *as-Suwaiḥi*, Yeni *as-Sūḥi*).

30. Zahiraddin a. Bekr M. b. A. b. 'O. *al-Buḥārī*, Muḥtasib in Buḥārā, starb 619/1222.

¹Aq. Ġaw. II, 20, *Faw. bah.* 63. *Al-Fawā'id az-Zahiriya*, vor deren Verwechslung¹), mit den *Fatāwā az-Z.* No. 27, *Faw. bah.* 51 warnt, noch Berl. Oct. 1468, Tūnis, Zait. IV, 189-2237, Kairo² I, 448, Rāmpūr I, 23, 371, 92.

Zu S. 380

31. Yū. b. A. b. a. Bekr al-Hwārizmī *al-Ḥuṣṣī* Naḡmaddin um 620/1223.

¹Aq. Ġaw. II, 23, *Faw. bah.* 94; s. No. 37.

33. 'Isā b. a. Bekr b. *Aiyūb* as-Sultān al-Malik al-Mu'azzam starb am 30. Du'l-Q. 624/11. 11. 1227.

¹Aq. Ġaw. 402, *Faw. bah.* 71. K. *as-Sahm al-muṣīb fī'r-radd 'ala l-Ḥaṭīb* (s. S. 569) Kairo V 170, ²221, gedr. K. 1351.

1) Diese findet sich u. a. bei Mingana zu Manch. 201, wo er die richtige Angabe als „error“ bezeichnet.

34. A. b. °Ubaidallāh b. Ibr. al-Maḥbūbī *Ṣadr aš-Šarī'a al-Auwal* (Akbar) um 630/1232.

Faw. bah. 15. K. *Talqīḥ al-°uqūl fī'l-furūq baina ahl an-nuqūl* noch Pet. AMK 27, Serāi 1181,2 Vehbi 467, Šehīd °A. P. 900 (Islca II, 509,3), Kairo Fiqh ḥan. 982 (Schacht, II, No. 17), Rāmpūr I, 180,112.

35. M. b. Maḥmūd b. al-Ḥu. *al-Ustrūṣanī* Mağd-addīn starb 632/1234.

°*Faw. bah.* 82. 1. K. *al-Aḥkām aš-ṣağā'ir fī'l-furūq* oder *Ġāmi' aš-ṣiğūr* noch Berl. Oct. 3191, Princ. 240, Tūnis, Zait. IV, 93,1984/5, Sulaim. 377, gedr. am Rande des *Ġāmi' al-uṣūlain* K. 1300. — 2. k. *al-Fuṣūl fī'l-mu'ādalāt (mu'āmalāt)*, verfasst im Alter von 32 J., 7 Monaten, handelt in 30 Fuṣūl über das Rechtsverfahren, noch Pet. AM Buch. 743/4, Serāi 821/3, NO 1772/3, Vehbi 570, Ġarullāh 822, Kairo² I, 452, Rāmpūr I, 235,446/7. — 3. *Fatāwī* Āṣaf. II, 1058,9. — 4. *Qurrat al-°ainain fī iqlāḥ ad-durain* Kairo² I, 340.

36. Ġamāl ad-Dīn a. 'l-Maḥāmid Maḥmūd b. A. *al-Ḥašīrī*, geb. im Ġum. I, 546/Aug. Sept. 1151, gest. am 8. Šafar 636/21. 9. 1238.

°Aq. *Ġaw.* II, 154, *Faw. bah.* 84. — 2. *aš-Ṭarīqa al-Ḥašīriya* Kairo² I, 389, 525. — 3. *Fatāwā* Qilič °A. 484. — 4. *Šarḥ al-ġāmi' al-ḥabīr* s. S. 290,9. — 5. *al-Ḥawī fī'l-fiqh* Berl. Qu. 1661.

37. Yū. b. a. Sa'īd A. *as-Siğistānī* schrieb 638/1240 in Sīwās:

K. *Munyat al-muṣṭfi*, Auszug aus den *al-Fatāwa 'š-ṣuğrā* des Yū. b. A. al-Ḥāṣṣī (No. 31) noch Wien 1805, 3, Stambuler und Kairiner Hdss. bei Schacht II 13, dazu Tūnis, Zait. IV, 258,2424/5, Yū. Āḡa 402 (Islca IV, 53, 21) Qilič °A. 503, Mōṣul 64, 121, Auszug *Gunyat al-muḡnī* v. Verf., Qara Muṣṭafā 304, Kairo Fiqh ḥan. 1321 (Schacht I, 28), Qilič °A. 481.

Zu S. 381

38. Abū Naṣr Maṣ'ūd b. a. Bekr b. al-Ḥu. *al-Farāhī* um 640/1242 (°Aq. *Ġaw.* II, 172).

39. Šams ad-Dīn a. 'l-Wağd M. (b. M.) b. °Abdassattār al-°Imādi *al-Kerderī* al-Barānīqī, geb. am

18. Du'l-Q. 595/12. 9. 1199 in Barāniqin bei Kerder in al-Ġurġāniya, studierte in Samarqand bei Burhān ad-Dīn al-Marġināni und in Buḥārā und starb am 9. Muḥ. 642/18. 6. 1244 in Buḥārā.

'Aq. Ġaw. II, 82, Flügel, Cl. 320, Zirikli, *A'lām* IV, 973. k. ar-Radd wal-intiqār li'abī Ḥanifa imām fuḡahā' al-amṣār oder al-Fawā'id al-munifa fi'd-dabb 'an A. Ḥ. Kairo² V, 194, 361, Halle, Waisenb. 371, Leipz. 351, Princ. 353b, gegen al-Ġazzālīs al-Manḥūl fi'l-uṣūl oder al-Manḥūl wal-muntaḥal fi'l-ḡadal s. S. 424/5, gedr. Ḥaidarābād 1321, zusammen mit Muwaffaq b. A. al-Mekkī al-Ḥwārizmī (s. No. 162), *Manāqib A. Ḥ. Ḥaidarābād* 1321.

40. M. b. M. b. 'O. al-Aḥsikiṭi Ḥusām ad-Dīn starb am 23. Du'l-Q. 644/2. 4. 1247.

'Aq. Ġaw. II, 120, *Faw. bah.* 77/8. K. al-Muntaḥab fi uṣūl al-maḡhab, gewöhnlich al-Ḥusāmī genannt, noch Berl. Oct. 1456, Heid. ZS X, 78, Manch. 151, Sulaim. 372, Kairo² I, 395, Calc. Medr. 302, Āṣaf. I, 94-26, Rāmpūr I, 272-50/2, Aligarh 109-13, gedr. Lucknow 1877, mit Cmt. at-Taṭliq al-ḥāmī v. M. Faiz a. Ḥ. Ġanqūḥī lith. eb. 1317, mit Randemt. v. Maulawī M. Ibr. lith. eb. 1318, 1324, mit Cmt. an-Niṣāmī v. Niṣāmaddīn Quraṣī, Dehli 1907, mit Cmt. an-Nāmī v. A. b. 'Abdalḥaq Dīhlawī, eb. 1326. — Cmt. 1. al-Wāfi v. al-Ḥu. b. 'A. as-Siġnāqī (st. 710/1310, s. II, 116) noch Paris 6452, Kairo² I, 347, Āṣaf. I, 96-58/9. — 2. Ġūyat at-taḥqīq v. 'Abdal'azīz b. A. al-Buḥārī (st. 730/1330, s. zu II, 198) noch Heid. ZS X, 78, Pet. AM Buch. 1017, Seltm. Āḡā 251, Lāleli 746/8, Müşul 93, 6, Fās, Qar. 1412, Kairo² I, 380, Tūnis, Zait. IV, 10-1704/6, Āṣaf. I, 88-34-12, 90-99, gedr. Lucknow 1871, 1876. — Gegenkritik zu einer Kritik v. Saiyid Samayānī Berl. Qu. 1481-11. — 3. at-Taḍyīn v. Amīr Kātib b. Amīr 'O. al-Itqānī (st. 758/1357, s. II, 79), noch Heidelb. ZS VI, 216, Lāleli 745, Kairo² I, 372, Jer. Ḥāl. 15, 27. — 4. at-Taḥqīq v. Faḥr ad-Dīn al-Māimattī Jer. Ḥāl. 15, 26. — 5. v. Ḥ. b. 'A. as-Ṣāḡānī, Lāleli 749. — 6. v. 'Al. b. A. b. Maḥmūd an-Nasafī (st. 710/1310, s. II, 196), eb. 750. — 7. v. M. b. M. b. Muḥib an-Nūrī, Seltm. Āḡā 274. — 8. Daḡā'iḡ al-uṣūl v. Faḍlalḥaq Ḥḥūnzāde, Dehli 1300. — 9. Ḥāfiyat as-Sāmī v. M. Ya'qūb al-Bannānī, Manch. 152 (anon.), Aligarh 101-22, Rāmpūr II, 517-124, Āṣaf. I, 96-40ff, hsg. v. Maulānā al-Ḥusāmī, Dehli 1308/10. — 10. v. Muḥtadīn (so) Walad b. Amin b. Ḥwāḡa M. b. Ism. Rāmpūr I, 274-85. — 11. Miṣṭāḥ al-uṣūl anon. Lāleli 744.

41. 'Alā' ad-Dīn M. b. Maḥmūd at-Tarġumānī (cod. Wien: 'Abdarrahīm b. 'O. b. M.) al-Mekkī al-Ḥwārizmī starb 645/1257 in al-Ġurġāniya in Ḥwārizm.

‘Aq. *Ġaw.* II, 380 (ohne weitere Namen), *Faw. bah.* 83. 1. *Yatimat ad-dahr fī fatāwā ahl al-‘aṣr* noch Šehīd ‘A. P. 1088, ‘Āšir Ef. 427, ‘Um. 2476, Köpr. 688, Faizullāh 1188, Welieddīn 1589, Rāmpūr I, 260, 268, s. Zekī Welidī, *Isḥa* III, 190/211 (über ḥwārizmische Wörter darin).

41a. Wahb b. A. b. abi'l-‘Izz aṣ-Šihāb ad-Dimaṣqī
a. 'l-Maḥāsin, gest. 651/1253.

‘Aq. *Ġaw.* II, 209. *At-Taḥḍīb liḍīhn al-labīb* Berl. Oct. 1184 (wo ‘A. b. M.), Taimūr, *Fiqh* 566, Äg. Bibl. *Maḡāmī* 377, fol. 81b/104a (Schacht II, No. 18), Paris 945, 1, (wo b. bint al-A‘azz), Bibl. Dahdah 292, Jer. Hāl. 17, 5 (wo Verf. ‘Ala’ ad-Dīn aṭ-Ṭībī al-Anṣārī), 22, 82 (wo Verf. ‘A. b. ‘Ar. b. a. 'l-‘Izz, also wohl = ‘A. b. M. b. a. 'l-‘Izz, dessen *Taḥḍīb ‘alā marā‘i al-laḡz*, Taimūr, *Fiqh* 701, bei Schacht II, S. 20 genannt ist).

42. M. b. ‘Abbād b. Malakdād b. al-Ḥ. b. Dāūd
b. ‘Al. Ṣadraddīn (Kamāladdīn) al-Ḥilāṭī, Professor
an der Medrese as-Suyūfiya, starb im Raḡab 652/
Aug.—Sept. 1254.

‘Aq. *Ġaw.* II, 62, *Faw. bah.* 70. 1. *Talḥīṣ al-Ġāmī al-kabīr* (s. o. S. 290)
noch Pet. AMK 927. — Cmt. *al-Iḡāḥ* v. Sa‘daddīn at-Taftāzānī (st. 792/1390,
II, 215) Rāmpūr I, 169. — 2. *Maḡṣad al-musnad* s. S. 286, V, 2.

42a. Naḡm ad-Dīn Abu'l-Faḍāl Abu 's-Šuḡā‘
Bakbars (Māngūbars) b. Yaltafqilič at-Turkī, Sklave
des Chalifen al-Mustanṣir, gest. 652/1254.

‘Aq. *Ġaw.* I, 170. 1. *al-Muḥtaṣar al-ḥawī libayān aṣ-Ṣāfi*, Auszug aus
seinem *al-Muntaḥab min ‘ulūm al-maḡḥab*, Kairo² III, 272. — 2. *an-Nūr al-lāmi* s. S. 294, 77a.

43. Nāṣir ad-Dīn a. 'l-Q. M. b. Yū. (n. a. b. Yū.
b. M.) as-Samarqandī al-Ḥusainī al-Madanī, starb
656/1258¹⁾.

B. Quṭl. 282. 1. *k. al-Fiqh an-nāfi*, verf. 655/1257, Berl. Oct. 1457,
Lips. 203, Leipz. 362, Vat. V. 1386, Selīm. 208, ‘Um. 2508. Cmt. a. *al-Mustafā* v. an-Nasafi (st. 710/1310, II, 196) noch Fir. Laur. 149, Pet. AMK
944, Yeni 479, Sulaim. 509, Tūnis, Zait. IV, 240, 2375, Kairo² I, 462, Dam.
‘Um. 35, 91 (falsch zu Qudūrī). — b. v. al-Ḡuḡduwānī, Dāmādzāde 846/7. —
c. v. at-Taftāzānī (st. 791/1390, II, 215), eb. 848. — 2. *K. al-Multaḡaṭ*

1) Ahlwardts abweichende Angabe zu No. 4480 beruht auf Verwechse-
lung mit dem gleichnamigen Autor u. S. 413, No. 11.

al-fatāwī 'l-Ḥanafīya noch Dresd. 261 (angeblich verf. 549/1054, gest. 559/1163), Br. Mus. Or. 6345 (DI. 28), Dāmādzāde 1056/7, Peš. 669, uDT. *ḡamf al-fatāwī*, Moṣal 181, 168; dazu *Tuḡnīs k. al-Mullaḡaṡ* v. Maḡmūd b. Ḥu. al-Uṣṟūsānī, (Sohn von s. No. 35?) Berl. Oct. 3537.

Zu S. 382

44. Naḡmaddīn a. 'r-Raḡā' Muḡtār b. Maḡmūd b. M. *az-Zahīdī al-Ġazmīnī* aus Ḥwārizm, starb 658/1260.

'Aq. *Ġaw.* II, 166, *Faw. bah.* 88. 1. *Qunyat al-munya liatmīm al-Ġunya*, Auszug aus der *Munya al-fuḡahū* seines Lehrers Faḡhraddīn Badī' b. a. Maṡṡūr al-'Arabī al-Qubaznī noch Berl. Qu. 1803, Heid. ZS VI, 223, Br. Mus. Or. 5624 (DI. 123), Manch. 200, Bol. 175, Stambuler¹⁾ und Kairiner (Kairo² I, 454) Hdss. bei Schacht I, 29, Peš. 618, Aligarh 106, 56, Āṡaf. II, 1058, 20/1170, Rāmpūr I, 237, 456, gedr. Calcutta 1245. — Pers. Gl. *Fawā'id al-Qunya* Paris 6337. — 2. *Ġawāḡir al-fiqḡ* noch Paris 6407. — 3. *al-Ḥawā' fī maṡā'il al-Wāḡi'āt wal-Munya* noch Lips. 215, Qilič 'A. 479, Azhar 1453, 58, 7536, Kairo² I, 417. — 4. *Qunyat al-fatāwā* (= 1?) noch Berl. Oct. 2113, Sulaim. 678/9. — 5. *Zād al-a'imma limā fihī min ḡaṡū'is ḡadīḡi 'l-umma* Pet. AM Buch. 458. — 6. *Šarḡ muḡtaṡar al-Qudūri* s. S. 296.

45. Abu'l-Faḡḡ Zain ad-Dīn 'Abdarraḡīm b. a. Bekr 'Imād ad-Dīn b. 'A. (No. 24) Burḡān ad-Dīn b. a. Bekr b. 'Abdalḡanī al-Farḡānī *al-Marḡīnānī* ar-Rištānī um 670/1271.

Faw. bah. 40. K. *Fuṡūl al-iḡkām fī uṡūl al-aḡkām*, oder *Fuṡūl al-'Imā'at*, von seinem Vater begonnen und von ihm 651/1253 in Samarḡand vollendet (ḤIḡ 9094), noch Pet. AM Buch. 749 (von Berl. 4788 abweichend), K. 938, Yenī 521/6, II, 148, NO 1774, 'Āṡir II, 112, Serāi 824/6, Mollā Ć. 81, Šehīd 'A. P. 903/4, Ġarullāḡ 823(?) / 4, Qalq. 87, Sulaim. 578, Kairo² I, 452, Rāmpūr I, 235, 425, lith. Calcutta 1827.

46. Abu'r-Rabī' Šadr ad-Dīn S. b. a. 'l-'Izz Wuḡaib (Wahb) *al-Adra'ī*, gest. 677/1278.

¹⁾ 78 Hdss. kennt A. Zeki Validi in der Türkei, von denen die besten im 14. Jahrh. in Ḥwārizm und im Gebiet der Goldenen Horde geschrieben sind. Das Werk enthält viele Sätze in der ḡwārizmischen Muttersprache des Verf.'s, zu denen ein Zeitgenosse des b. Baḡḡā, Ġamāladdīn al-'Imādī aus Ġurḡānīya ein Glossar *R. al-alfūḡ al-Ḥwārizmīya allafī fī ḡunyat al-maḡṡūf* schrieb, s. A. Z. V., ZDMG 90, *27*ff.

‘Aq. *Ġaw.* I, 252, *Faw. bah.* 35. 1. *k. al-Wağīz al-ğūmī limasā’il al-Ğāmī* s. S. 290. — 2. *Muḥtaṣar k. as-siyādāt* eb.

46a. M. b. Maḥmūd *al-‘Azalī* al-Ḥwārizmī, gest. 665/1267.

Ğāmī al-musnadāt ‘alā maḡhab a. Ḥanīfa Br. Mus. Or. 5574 (DL 17).

47. Abu’l-Faḍl Mağdaddīn ‘Al. b. Maḥmūd b. Maudūd al-Mausīlī *b. al-Buldağī*¹⁾, gest. 683/1284.

‘Aq. *Ġaw.* I, 291, *Faw. bah.* 44. *K. al-Muḥṣar lil-fatwā*, l. Leid. 1814, Utr. Leid. 2699, noch Heid. ZS VI, 213, Haupt 104/6, Paris 891₃₂, 6304, Ind. Off. 238, Cambr. 1016, Br. Mus. Or. 5778 (DL 27), Manch. 166/8, Vat. V. 256, Bol. 176, 1244, Pet. AMK 944, Buch. 707, Tūnis, Zait. IV, 237₂₃₆₄, Ibr. P. 510/1, Mōṣul 76₁₈₇, 97₁₉₀, 113₂₀₂, Peš. 672, Rāmpūr I, 238₃₂₉. — Cmt.: a. v. Verf. *al-Iḥtiyār* noch Heid. ZS X, 74, Leid. 1815, Bol. 177, Pet. AMK 941, Tūnis, Zait. IV, 47₁₁₈₄₇, Dāmādzāde 739, 740, Jer. Ḥāl. 20₄₃, Mōṣul 61₁₅₂, 64₂₁₄, Āṣaf. II, 1038_{11/3}, Rāmpūr I, 162₇₁₈, b. *al-Iḥṣār* v. Yūnus al-Qaiṣarī Jer. Ḥāl. 20₄₄.

48. Ġalāladdīn ‘O. b. M. b. ‘O. *al-Ḥabbāzī* al-Baḥtiyārī al-Ḥuğandī, gest. 691/1292.

‘Aq. *Ġaw.* I, 398, *Faw. bah.* 61. *K. al-Muğnī fī uṣūl al-fiqh*, l. Lips. 196, noch Berl. Qu. 1920, Paris 6295, Tūnis, Zait. IV, 39_{1832/3}, Lāleli 789/90, Jer. Ḥāl. 15, 28/9, Dam. ‘Um. 57₁₉₂₀, Rāmpūr I, 278₁₁₃. — Cmt.: b. v. a. M. Maṣṣūr b. A. al-Qāṣānī al-Ḥwārizmī (st. 705/1305), Bol. 132, Lāleli 742, Qilič ‘A. 305, Tūnis, Zait. IV, 24_{1807/8}, Kairo² I, 389, Rāmpūr I, 275₃₄. — b. v. ‘A. b. ‘O. mit *Iğāza* v. J. 746/1435, Pet. AMK 942. — c. v. Sirāğaddīn ‘O. b. Ishāq b. A. al-Hindī aš-Šiblī (st. 773/1371, II, 80), noch Leid. 1825, Tūnis, Zait. IV, 41, 1841, Lāleli 743, Qilič ‘A. 306, Dam. ‘Um. 57₂₂. — d. anon. Paris 6262, Tūnis, Zait. IV, 25₁₈₀₆. — 2. *Šarḥ al-Hidāya*, s. S. 644.

48a. Ruknaddīn M. b. a. ‘l-Mafāḥir *al-Kirmānī* 7. (?) Jahrh.

Ğawāhir al-fatāwī, Br. Mus. Or. 6906 (DL 23).

48b. Abū Bekr al-Wāsiṭī (Zeit?).

An-Nutaf al-ḥisān ‘alā maḡhab a. Ḥanīfa an-No‘mān, Paris 6750, HH s. v.

1) Var. Bulduğī, Baldiği, Manch. 116, nicht bei as-Sam‘ānī.

49. Muẓaffaraddīn A. b. 'A. b. Tal'ab (Taǧlib) b. as-Sa'atī al-Baǧdādī al-Ba'labakkī, gest. 696/1296 (n. a. 694/1294) in Baǧdād; er lehrte an der Medrese al-Mustanširiya, an deren Tor sein Vater die berühmten Uhren verfertigt hatte.

Zu S. 383

'Aq. *Ġaw.* II, 80, *Faw. bah.* 16. 1. *K. Maǧma' al-baḥrain waṣmultaǧa 'n-naḥīrain*, voll. 690/1291, noch Heid. ZS VI, 233, Paris 6189, Brill—ZI.¹ 444, 2839, Br. Mus. Suppl. 284, Or. 6643 (DL 24), Cambr. Suppl. 1142/3, Fir. Ricc. 27, Vat. V. Barb. 116, Pet. Ros. 18, AMK 940, Buch. 916/7, Dahdāh 76, 85, Alger 858.4, 994/5, Tūnis, Zait. IV, 221.2330/44, Fās, Qar. 1151, Qilič 'A. 453, Sulaim. 596, Mūsul 240.227/8, Bank. XIX, 1614/5, Āsaf. II, 1104.1115, Rāmpūr I, 246.514. — Cmt.: a. v. Verf. Dahdāh 75, Dāmādzāde 881, Kairo² I, 438, 460, P'es. 487/8. — c. = g. v. 'Abdallaṭif b. 'Abdal'azīz b. Malaksāh (Firište) um 850/1447 (II, 213), noch Paris 970.2, 4710, Haupt 52/3, Bol. 178/9, Pet. AMK 941, Sulaim. 272, 489/92, Dāmādzāde 885/6, Qilič 'A. 419, Selim Āǧā 336/7, Tūnis, Zait. IV, 149.2130/40, Kairo² I, 438, Mūsul 239.209, Aligarh 102.17, Āsaf. II, 1090.201/141, Rāmpūr I, 209.270/81. — e. *al-Mustaǧma'* v. Maḥmūd b. A. al-'Aini (st. 855/1451, II, 52) Dāmādzāde 887/8, Tūnis, Zait. IV, 241.2370/7, Kairo² I, 463. — f. v. 'A. b. M. Muṣannifak (st. 875/1470, II, 234), Tūnis, Zait. IV, 152.2141/4. — *Naẓm al-Biḥār as-saḥḥāra* v. a. 'l-Maḥāsīn Ḥusāmaddīn ar-Ruhawī, Kairo² I, 404. — 2. *Badī' an-niẓām fī uṣūl al-fiqh*, noch Lāleli 686, Kairo² I, 379, Mūsul 238.185, Rāmpūr I, 280.117. — Cmt. a. v. Sirāǧaddīn al-Hindi (st. 773/1371, II, 80), *Kalīf ma'āni 'l-Badī' fī bayān muḥkilāt al-ma'āni*, noch Pet. AM Buch. 862. — b. *Bayān muḥkil al-Badī'* v. Maḥmūd b. 'Ar. al-Iṣfahānī, Kairo² I, 379. — c. *ar-Rafī' fī šarḥ al-B.* v. Mūsā b. M. Kairo² I, 383. — d. anon. Leid. 1829. — 3. *Badā'i' as-ṣanū'ī' fī 'ilm al-šarā'ī'*, b. Amīr al-Ḥāǧǧ, Selīm. 157/9. — 4. *Farā'id* mit Cmt. v. al-Q. b. Quṭlūbuǧā (st. 879/1474, II, 82), Tūnis, Zait. IV, 403.2858.

50. Zain (Tāǧ) ad-Dīn M. b. a. Bekr b. 'Abdal-muḥsin b. 'Aq. ('Abdalqāhir) *ar-Rāzī* gegen Ende des 7. Jahrh.'s.

'Aq. *Ġaw.* II, 34 ohne Datum, nach Maqrizī *Ḥiṭa'* III, 51 soll er 651/1253, nach ḤḤ No. 773 660/1262 gestorben sein, doch findet sich in der Hds. des *al-Muḥṭār* in Jer. ḤḤ. ein bei Lebzeiten des Verf. 666/1267 in Qonya aufgesetztes *Samā'*, s. 'Al. Muḥlis, RAAD VIII, 641/65. 1. *Tuḥfat al-mulūk* (von ḤḤ 2673 auch dem M. b. Fāliǧ b. Ibn. at-Tūqātī zugeschrieben) noch Haupt 1a, 152, Glasgow 145, Turin, Bibl. Acc. Sc. 4 (s. Amari in

Atti Acc. Torino VI, 1870/1, 159/62), Bol. 239²¹, 246³⁴, 433³³, 458³³, Vat. V. 1288, Alger 362, 4, Pet. AMK 925, Sulaim. 1047, Faizullāh 119, AS 1041, (s. M. Tāhir Brussaly, *Siyāsete muta'alliq āğāri istūmiye* S. 21), Kairo² I, 409, Tūnis, Zait. IV, 77¹⁸³, 227¹²³¹²³ Dam. 'Um. 35, 80, Mōsul 111, 150; 160, 177, 181, 174, mit pers. Interlinearversion u. Randemt. No. 2, Lahore 1313, 1328, 1914. — Cmt. a. v. M. b. 'Abdallaṭif b. Malakšāh (um 850/1446, s. II, 213) noch Manch. 174, Pet. AM Buch. 183, Tūnis, Zait. IV, 143^{2113/8} — b. *Minḥat as-sulūk* v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451 s. II, 52) noch Ambr. N. F. 451, C. 195, Selim Āğā 327, Sulaim. 458, Rāmpūr I, 254¹⁵⁸¹. — c. *Hadīyat as-sulūk* v. a. 'l-Laiṭ al-Muḥarrām b. M. az-Zillī (Zailā'ī, II, 439), 10. Jahrh. Autograph v. J. 997/1589 Boustany, Cat. 1933, No. 124, Heid. ZS VI, 223, Haupt 178, Kairo² I, 472, gedr. Kasan 1877, 1895, 1898. — d. *Nuḥabat al-mamlūk* v. 'A. b. Dā'ūd ad-Diyārbekrī Selim Āğā 326. — e. anon. *Mağma' al-fawā'id liğam' al-'awā'id* Pet. AMK 925. — 2. (s. II, 200, 2) *K. As'ilat ġāmī' asrār muḥkilāt al-Qor'ān al-'ağīm*, voll. 668/1269, noch Berl. Oct. 3003, Ind. Off. 1177, Bol. 71¹², Esc.² 1361/2, 1419/21, Br. Mus. Or. St. Browne 138, Cambr. Suppl. 323, JRS 1892, S. 504, n. 2, Kairo² I, 123/4 (s. RAAD VIII, 646, n. 1), Ḥalab, RAAD XII, 472, Tūnis, Zait. I, 14¹⁸³ gedr. udT *Unmūdağ ġalīl fī bayān as'ila wa'ağwiba min ġarīb ūy at-tanzīl* am Rande v. 'Al. b. Ḥu. al-'Ukbarī, *at-Tibyan fī i'rāb al-Qor'ān* K. 1303, '5 '6 '21. — Anon. Cmt. Bol. 194. — 3. *Muḥtār aṣ-ṭiḥāḥ* s. S. 196. — 4. *Šarḥ Bad' al-amālī* s. u. S. 429. — 5. *Šarḥ al-Mağāmāt al-Ḥaririya* s. S. 488. — 6. *Hadā'iq al-ḥağā'iq fī mawā'iṣ al-ḥalā'iq*, šūfisch, Berl. Qu. 1043, Leipz. 172, Heid. ZS X, 86, Gotha 905, Wien 1925, Leid. 2287, Brill—H.¹ 564, 1064¹¹, Manch. 85, Pet. AMK 928, Tūnis, Zait. III, 122^{1508/9}, A. Taimūr, RAAD VIII, 657. — 7. *K. al-Abyūt al-mutamad 'alaihā*, Oxf. s. Margoliouth, RAAD VIII, 656. — 8. *Raudat al-faṣāḥa*, gewidmet dem al-Malik as-Sa'id Nağmaddin a. 'l-Faṭḥ Ġāzī b. Ortoq von Māridīn (637—58/1329/60) Pet. Ros. 108, 'Āṭif Ef. 2800, 7 (MFO V, 495), Kairo² II, 201, IV, 147, Bairūt, s. *Mağallat al-Ġamā'a al-Amerikiya*, XII, 180. — 9. *al-Amāl wal-ḥikam* (= 7?) AS 3784 (WZKM XXVI, 84).

52. Sadidaddīn al-Kāšğarī 7. Jahrh. (?)

K. Munyat al-muṣallī wağunyat al-mubtadi', Lehre vom Gebet (s. S. 432), noch Br. Mus. Suppl. 290, Alger 776, Bol. 206/9, 243³³, Fir. Rice. 30¹¹, Neapel 33 (Cat. 213), Brill—H.¹ 589, 1105, Manch. 210, Pet. AMK 944, Buch. 1062/3, Tūnis, Zait. IV, 224^{2347/21}, 258²⁴²³, Selim Āğā 397/9, Qalq. 62, Qilič 'A. 463, Kairo² I, 468, Mešh. V, 136¹⁴⁴³, Peš. 548/9, 692, Rāmpūr I, 255^{1585/9} gedr. noch Stambul 1285, Dehli 1337, mit pers. Übers. Lahore. 1870, mit pers. Gl. v. Faṭḥ M. b. 'Abdalkarīm, Bombay 1302. — Cmt.: 1. v. M. b. M. al-Ḥalabī (st. 879/1474) noch Paris 6091. — 2. v. Ibn. b. M. al-Ḥalabī (st. 956/1549, II, 432) a. der grössere *Ġunyat al-mutamallī (mustamillī)* noch Paris 6416, Bol. 210/1, Br. Mus. Or. 5388 (DL 28), Pet. AMK 944,

Tunis, Zait. IV, 177, ^{2208/9} Sulaim. 516, Dam. 'Um. 35, ^{70/2}, gedr. Lucknow 1222, 1323, Stambul 1295, 1325, Lahore 1310, 1314 (zusammen mit b.), türk. v. Ibr. b. M. b. Ibr. al-Bābūjāqī, Kasan 1860. — b. der kleinere *Muḥṭaṣar Ḡ. al-m.* noch Berl. Oct. 2189, Gött. Asch. 64, Paris 6415, Br. Mus. Suppl. 291/3, Or. 7522 (DL. 15), Bol. 212/4, Pet. AM Buch. 1064/5, Princ. 300, Alger 778/81, Tunis, Zait. IV, 237, ^{2365/6} Dam. 'Um. 34, 61/9, Mūsul 90, ¹⁰⁸ Rāmpūr 1, 219, ^{343/8}, dazu Gl. *Iḥṣāyat an-nāḡi* v. Saiyid Muṣṭafā b. M. aus Güzellīṣār, gedr. noch Stambul 1231, 1244, 1287, Būlaq 1251. — c. *Tamniyat al-muṭamallī* Jer. Iḥāl. 24, ¹¹²⁰. — e. v. b. Amir al-Iḥṣāḡ, um 854/1450, Mūsul 83, ⁶. — f. v. M. b. M. ad-Dādi al-Anṣārī, verf. 1019/1610, Sulaim. 608. — 3. *Nihāyat al-muḡallī wadurrat al-muntaḍī* v. M. b. M. b. 'Abdal'azīz al-Andalusī at-Tūnisi, voll. 8. Ğum. I, 1043/11, 11, 1633 Tunis, Zait. IV, 263, ²⁴¹⁵.

53. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Zikrī b. Mas'ūd al-Anṣārī al-Ḥazraḡī *al-Manīḥi* al-Iḥanafi, dessen Sohn M. 711/1311 Professor an der Mu'azzamiya in Jerusalem wurde, schrieb

al-Lubāb fi'l-ḡam' bain as-sunna wal-kitāb Yeni 536, Photo Kairo² I, App. 16, s. 'Aq. Ğaw. I, 362, II, 93.

2. Die Mālikiten

1. Abū M. 'Abdalwahhāb b. 'A. b. Naṣr b. A. b. al-Ḥu. b. Hārūn b. Mālik b. Ṭauq *at-Ta'labī*, geb. in Baḡdād 7. Šauwāl 362/12. 7. 973, war eine Zeitlang Qāḍī in Bādarāya und starb am 14. Šafar (Ša'bān) 422/11. 2. 1031.

B. Hall. No. 373 (I, 382), *Fawāt* II, 21, b. Farḥūn, *Dībāḡ* 170, (K. 159), M. b. Cheneb, *Iḍḡāsa* § 331. 1. k. *at-Taḡīn*, Madr. 43, Escur.² 1170 (Cas. 1165), Rabāṭ 133, Fās, Qar. 838, 880, 976, Cmt. v. al-Māzari (s. S. 663, 4c), eb. 818/22, 824, 840, 842, 881, 944, an. *al-Mu'īn* eb. 839. — 2. *Ḡurar al-muḥṣṣara warwūs maṣā'il al-munāḡara*, Madr. 60. — 3. *Šarḥ fuṣūl al-aḥkām*, Fās, Qar. 908. — 4. *Iḥṣāḡ 'uyūn al-maḡālis*, eb. 949. — 5. *Iḥṣāḡ 'uyūn al-adā' libn al-Qaṣṣār*, eb. 1101 (vgl. 1100).

1a. Abū 'Imrān Mūsā b. 'Isā b. a. Ḥaḡḡaḡ b. Nāḡiḥ b. Walīm al-Ġafaḡūmī *al-Fāsī*, geb. 368/978, studierte in Qairawān, Cordova und im 'Irāq und starb 430/1038.

B. Farḥūn, *Diḥāḡ*, K. 344, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 247. Sammlung juristischer Exempel, vielleicht udT *an-Naḡāʿir*, Alger 1060, 2.

1b. ʿAbdalḥaqq *aṣ-Ṣaqalī* schrieb 459/1067:

k. an-Nukat wal-furūḡ min al-Mudawwana (s. S. 299) *wal-Muḥtalaṣa biḥtiṣār al-laḡ fī ṭalab at-tafrīḡa baina 'l-muslimīn wamaʿrifat iḥtīlāḡ ḥukamāʾihā*, Madr. 78 (Autograph aus dem gen. J.).

1c. Abū M. ʿAl. b. Fattūḥ b. Mūsā b. a. 'l-Faṭḥ ʿAbdalwāḥid *al-Fiḥrī* starb am 26. Ğum. II, 462/11. 4. 1070.

B. Baškuwāl I, 276, No. 611. *Al-Waḡāʿiq wal-masʿūl al-maḡmūʿa*, Ms. ar. aljam. de la Junta, S. 56, No. 11, aus den Werken des M. b. ʿAl. b. Zamanain (st. 428/1036 in Elvira, b. Farḥūn 269/76), M. b. A. b. al-ʿAṭṭār (st. 399/1008, eb. 269), A. b. Saʿīd b. al-Hindī (st. 399/1008, eb. 38) und Mūsā b. A. (st. 377/987, eb. 345), s. Ribera Opusc. y Diss. I, 20.

1d. Abu'l-H. ʿA. b. ʿAl. b. Ibr. b. M. b. ʿAl. *al-Laḥmī* al-Maṭṭī aus Qairawān, lebte in Sfax und starb 498/1104, n. a. 478/1085.

B. Farḥūn, *Diḥāḡ* K. 203. 1. *K. at-Taḡīra* noch Berl. Oct. 3144, Fās, Qar. 861/72. — 2. *k. an-Nihāya wat-tamām fī maʿrifat al-waḡāʿiq wal-aḥkām* noch Fās, Qar. 856/8, 906, 913, 946, Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 85³⁸⁶, Auszug v. a. ʿAl. M. b. Hārūn al-Kinānī al-Tūnisī (geb. 680/1281, gest. 750/1350, s. al-Kattānī, *Salwat al-Anfus* II, 84), Tūnis, Zait. IV, 373^{2770/81}, Alger 1073, Rabāṭ 159, Fās, Qar. 859, 860, 886/7, 947, 1114.

2. Abu'l-Aṣḡaḡ ʿIsā b. Sahl b. ʿAl. *al-Asadī*, dessen Familie aus Jaén stammte, lebte in Cordova als Ratgeber des Fürsten, dann in Ceuta, war Qāḍī in Tanger, in Miknās und Granada, wo er aber von dem Umayyaden abgesetzt wurde, und starb 486/1093.

Zu S. 384

B. Farḥūn, K. 181 (Fās, 187), Pons Boigues 160. *K. al-lʿlām bina-wāzil al-aḥkām*, juristische Entscheidungen hervorragender Mālikiten, begonnen 472/1079, Alger 1332, udT. *Al-Aḥkām al-kubrā*, Rabāṭ 158, Fās, Qar. 1113, Auszug Alger 1298, 4.

3. Abu'l-Walid Hišām b. A. *al-Waqašī* al-Kinānī *aṭ-Ṭulaiṭīlī*, geb. 408/1017, war Qāḍī in Ṭilbīra bei Toledo und starb am 28. Ġum. II, 489/24. 6. 1096 zu Denia.

Yāqūt, *Ir.* VII, 249, Suyūṭī, *Buḡya* 409, R. Menéndez Pidal, *Sobre Aluacaxi y la elegía árabe de Valencia*, in *Homenaje a Fr. Codera* (Zaragoza 1904), S. 393/409. *Muḥtaṣar fi'l-fiqh*, Cmt. v. M. b. 'A. al-Faḥḥār a. Bekr al-Arkuṣī al-Ġuḡāmī (st. 723/1323 in Málaga, s. b. Farḥūn, K. 303, Suyūṭī, *Buḡya* 409), noch Fās, Qar. 1146.

3a. M. b. A. (b. 'Al.) b. 'Abdun an-Naḥā'ī at-Ṭuġībī lebte um die Wende des 5/6 = 11/12. Jahrhs als Muḥtasib oder Qāḍī in Sevilla und schrieb

Risāla über die Stadtverwaltung und die Gewerbe von Sevilla mit bes. Rücksicht auf die bei ihnen eingerissenen Missbräuche, die der Muḥtasib zu kontrollieren hat, nach 2 Hds. in Sale und Meknes, hsg. v. E. Lévi-Provençal JA 224, 177/299, s. F. Gabrieli, *Il Trattato censorio de I. 'A. sul buon governo di Siviglia*, Rend. Linc. VI, vol. XII, fasc. 11/2, Roma 1936.

4. Abu'l-Walid M. b. A. b. *Ruṣd*, gest. 520/1126.

B. Farḥūn, K. 278. — 2. udT. *al-Muqaddamūt al-mumakhadūt lima-sū'il al-Mudawwana* noch Fās, Qar. 816/7, 897/8, gedr. K. 1325 (im Anhang zu Suyūṭīs *Tasyīn al-muntahū*). Cmt. v. M. b. Ibr. at-Tatā'ī, gest. 942/1535, Tūnis, Zait. IV, 367, 2758. — 4. *al-Fatāwā*, gesammelt v. b. al-Warrāq, noch Escur.¹ 908, (*Ma'ārif* XX, 54, *Tuḍk. an-Naw.* 59). — 6. *Muḥtaṣar šarḥ Ma'ānī'l-ūfūr li-Ṭ-Ṭaḥāwī* (s. S. 293), Kairo² I, 148, s. Schacht II, No. 13a, *Naṣm M. b. R. v. 'Ar. ar-Raqā'ī al-Fāsi*, Kairo² I, 493, K. 1300, 1317. — 7. *Šarḥ al-Mudawwana* s. S. 300. — 8. *an-Nawāzil* Fās, Qar. 1620. — 9. *al-Bayān wat-taḥḥīl wat-šarḥ wat-taḥḥīl wat-ta'īl fi'l-mas'ū'il al-mustaḥ-raḡa li'l-'Oṭbī* (st. 255/869, s. S. 300, 3), 2 Hds. in Palermo, Cat. It. IV, 389, 390, s. Nallino, *Estudios de erudición oriental*, homenaje a Fr. Codera, Zaragoza 1904, S. 67/77, Fās, Qar. 769, 776, 782/5, 795/9, 809, 825, 827/30, 904/5, 939/43. — 10. *k. al-Kafāra* Escur.¹ 1126. — 11. *al-Muqaddima fi'l-farā'id* oder *'Aqīdat al-imām*, Erbrecht, versifiziert v. 'Ar. ar-Raqā'ī (II, 176, 2), Vat. V. 1416₃₃, Alger 598, gedr. K. 1300 (Sarkis 1279). — Cmt. a. v. a. 'l-'Abbās A. b. M. al-Ḥasanī, Alger 599/601. — b. v. M. b. Ibr. at-Tatā'ī al-Mālikī (II, 316), Br. Mus. 627, Paris 1057₁₁₈, 1061₁₃ vollendet v. al-Maġūṣī *Ḥilyat as-sadūd war-ruṣd*, Dam. 'Um. 56₉, gedr. am Rande v. b. Maīyāra, *ad-Durr at-tamīn*, K. 1330.

4a. Abū 'Al. b. Yūnus *al-Mālikī* vollendete 528/1134

1. *al-l'ām bil-maḥāḍir wal-aḥkām yattoṣil biḡālika minmā yanzil 'inda l-quḍāt wal-ḥukkām* Fās, Qar. 848, Auszug daraus (?) mit gleichem Titel v. a. M. 'A. b. Dabūs az-Zanātī eb. 948. — 2. *al-Muqaddimāt* eb. 843. — 2a. *Šarḥ al-Mudawwana* s. S. 300. — 3. *al-Ġum' li-masā'il al-Mudawwana* eb. 884/5, 894, 918, 971, 978. — 4. *k. al-Šahādāt* eb. 933/4.

4b. Abū 'Al. M. b. 'A. b. M. at-Tamīmī *al-Imām al-Māzarī*, geb. in Māzara in Sizilien, lebte in al-Mahdiyya und starb 536/1141, 83 Jahre alt.

Amari, Bibl. ar-sic. 124, 133, App. 67, 629, b. Farḥūn 253/4, aḡ-Ḍabbī 122/3, Maqq. I, 565. 1. *K. at-Talqīn fī l-furū'* Hds. im Besitz M. b. Chenebs, s. Griffini, Cent. Amari I, 387. — 2. *al-Mu'lim bi-fawā'id Muslim* s. S. 265. — 3. *Šarḥ 'alā Talqīn 'Abdalwakkāb* s. S. 660. — 4. Widerlegung al-Ġazzālī's bei as-Subkī, *Ṭab.* IV, 122/31, Murtaḍā, *Itḥāf*, I, 28, 179, II, 411, IX, 442, s. Asín Palacios, Cent. Amari, II, 216/44.

4c. M. b. Samnūn al-Mālikī, gest. 544/1149.

Aḡwiba, Aṣaf. II, 1176₂.

4d. Al-Qāḍī a. Bekr M. b. 'Al. b. *al-'Arabī* al-Mālikī, gest. 543/1148.

HH, II, 172. *Aḥkām al-Qor'ān*, Kairo² I, 31, K. 1317, 1331.

4e. M. b. 'Al. b. *Ḥiyara*, gest. 551/1156.

Fawā'id ad-dūris al-muṣrifā 'alā 'uḡyūn al-maḡālis Br. Mus. Or. 6585 (DL 22).

4f. Abu'l-Ḥ. 'A. b. Ya. b. al-Q. aṣ-Šanhāḡī *al-Ġazirī* lebte in al-Ġazīra al-Ḥaḍra' (Algéciras) und starb 585/1189.

Waṣṭiq Tūnis, Zait. IV, 390¹²⁸³³.

5. A. b. M. b. Ḥalaf *al-Haufī* al-Qalā'ī aus Sevilla, gest. 588/1192, hatte zweimal in Sevilla ohne eine Besoldung als Qāḍī amtiert, indem er sich von der Fischerei ernährte.

B. Farḥūn, K. 54. *K. al-Farā'id*, Cmt. v. Sa'id b. M. b. M. al-'Uqbānī (geb. 721/1320 in Tlemsen, gest. 811/1408) Fās, Qar. 1145, Tūnis, Zait. IV, 402, 2835.

5a. Abū Ya. a. Bekr b. Ḥalaf *al-Mawwāq* aus Cordova, gest. als Qādī in Fās 599/1203.

B. al-Abbār, *Takm.* I, éd. A. Bel et M. b. Cheneb, No. 596, b. al-Qādī, *Ġadwa* 103. Abh. über Masse und Gewichte, Ms. Maroc. JA 224, 179, n.

6. Abu'l-Walīd Hišām b. 'Al. b. Hišām *al-Azdi* starb 606/1209 in Cordova.

K. al-Mufa'id lil-hukkām (M. al-ḥ) fima ilh. noch Granada, Sacro Monte XII (Asín 20) Fās, Qar. 1129, Dam. 'Um. 50, 371.

6a. Abū Ġāfar A. b. M. b. Mogueit (Muġīṭ?) *aṭ-Ṭulaiṭilī*, dessen Zeitalter nicht feststeht.

K. al-Waḡā'iq al-musta'mala, Ms. Gayangos, Ac. Hist., s. Ribera, Diss. y Op. I, 16, n.

6b. Abū 'Al. M. b. Nağm b. Šās *al-Ġalāl al-Ġudāmī* war Professor des mālik. Fiqh an der Medrese bei der Moschee al-'Atīq zu Kairo, durfte aber in den letzten Jahren wegen seiner Hinneigung zu den Šāfi'iten kein Fetwā mehr geben und fiel 610/1213 im Kampf gegen die Kreuzfahrer bei Damiette.

B. Farḥūn, *Dibāğ* 140. *'Iqd al-ğawāhir aṭ-ṭamīna fī mağhab 'ālim al-Madīna* nach dem Vorbild von al-Ġazzālīs *al-Wağīz*, HJ, 4276, Madr. Junta, 2.

6c. 'Abdassalām b. al-Ġalīb *al-Masarrātī b. Ġallāb*, gest. 28. Šafar 648/2. 6. 1250 in Qairawān.

Al-Wağīz fī'l-fiqh al-Mālikī, Tūnis, Zait. IV, 391, 2835.

7. Abu'l-'Abbās A. b. 'O. al-Anšārī *al-Qurṭubī* starb am 14. Du'l-Q. 656/12. 11. 1258 in Alexandria.

Maqq. I, 883, 19. — 1. *Kaṣf al-Qinā' 'an ḥukm al-wağd was-samā'*, Kairo¹ VII, 546. — 2. *Šarḥ Muslim* s. S. 265.

8. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. a. 'Imrān Mūsā b. an-No'mān *al-Fāsī* al-Marrākošī *al-Muṣāḥḥ* al-Išbīlī al-Hintātī schrieb 639/1244:

Zu S. 385

2. *Miṣbūḥ aṣ-ṣalām ilḥ.* noch Esc.² 530, 746, 168f, Brill—H.² 1050, Kairo² I, 359. — Wüst. Gesch. 289 setzt seinen Tod nach Casirī ins J. 611.

• 9. Šihābaddīn a. 'l-'Abbās A. b. Idrīs *al-Qarāfi* aṣ-Šanhāḡī al-Bahnasī stammte aus Bahnasā, erwarb in Kairo den Ruhm des grössten mālikitischen Faḡīh s. Z. und starb in Dair aṭ-Ṭīn im Ġum. II, 684/Aug. 1285.

B. Farḥūn, *Dirāğ*, K. 62/7. 1. *K. Anwār al-burūq ilḥ* noch Lāleli 770, Welfeddīn 1831 (Iscla II, 509, 5), Tūnis, Zait. IV 5, 1754/5, A. Taimūr, Uṣūl 258, Kairo² I, App. 50 (Schacht II No. 19), Rāmpūr I, 168, 390, gedr. Tūnis 1302, 4 Bde, abgekürzt und vervollständigt v. M. b. Ibr. al-Baqqūrī aṣ-Šuḡfī as-Sabtī (st. 707/1307) *Muḥtaṣar al-qawā'id*, noch Kairo *Uṣūl al-fiqḥ* 341 (Schacht II, 19a), Fās, Qar. 1399. — Cmt. *Idrār aṣ-ṣurūq 'alā A. al-b.* v. al-Q. b. 'Al. b. aṣ-Šuḡfī al-Išbīlī (st. 725/1323, s. II, 264), Nūraddīn, Fiqḥ 809 (Iscla II, 509, 5), Tūnis Zait. IV, 4, 1751, Fās, Qar. 1387, im Druck v. Tunis. Auszug v. Šams ad-Dīn a. 'Al. M. b. a. 'l-Q. b. 'Abdassalām at-Tūnisī (st. 715/1315) voll. 712/1313, Azhar 3954, 15936 (Schacht I, No. 37a). — 2. *k. ad-Daḡira fi'l-furūq*, eins der angesehensten mālik. Handbücher, noch Cambr. Suppl. 639 (?), Fās, Qar. 851—3, Lāleli 1687 (MO VII, 97), Kairo² X, 482. — 4. *k. al-Istidḡar fīmā tudrikuhu 'l-abṣār*, angeregt durch 87 Fragen, die der Imperator v. Sizilien (Friedrich II?) dem Sulṭān al-Kāmil (615—35/1218—38) vorgelegt hatte, s. E. Wiedemann, Jahrb. f. Photogr. u. Reproduktionstechnik 1913. — 6. *k. al-Aḡwiba al-fāḡira 'ani (fi'r-radd 'alā) 'l-aṣ'ila al-fāḡira* noch Vat. V. 243, Qilič 'A. 771, Āšir I, 548, Fātiḥ 2906, Rēvan Kōšk 506 (Ritter), Peš. 645, Rāmpūr I, 289, 35, gedr. a. Rande v. 'Ar. b. Salīm Bācağizāde, *al-Fāriq bain al-maḥlūq wal-ḥālīq*, K. 1322, vgl. Wiedemann, Zeitschr. f. Kulturgesch. v. Steinhausen XI (1914) 483/5, SB Erlangen XL 1903, 562, Heft 3, und *ar-Radd 'alā'n-Naṣārā* Rāmpūr I, 299, 148, wohl gleich *al-Ḡurba al-fāḡira raddan 'an il-milla al-kāḡira* Paris 1456 (an.) in 4 Bāb, deren 3. 107 (sonst 106) deren 4. 51 Fragen, *biṣārāt* auf M., erläutert, eine Widerlegung der *R. ilā aḡad al-muslimīn* von Paulus ar-Rāhib, dem melkitischen Bischof v. Sidon „die beste apologetische Leistung des Islāms“, ausgezeichnet durch Fülle des Stoffs, vornehme Haltung und präzise Beweisführung, s. E. Fritsch, Islam u. Christentum im MA S. 20/22. — 7. *k. al-Iḥkām*

fī tamyiz al-fatawā 'an il-ahkām wa-taṣarrufāt al-quḍāt (taṣarruf al-qāḍī) *wa-l-imām* III 1, 176, No. 166, Erörterung von 40 Rechtsfragen, Hamb. 68, 1, Kairo² 1, 474, App. 58. — 8. *Lawāmī al-furūḡ fī l-uṣūl* Fās, Qar. 1584. — 9. *al-'Iqd al-manẓūm fī l-ḥuṣūṣ wa-l-umūm* Pet. AMK 936. — 10. *al-Muḥṭaṣar tanqīḥ al-fuṣūl* s. S. 506. — 11. *al-Wafā'iq al-Būnāṭiya wa-l-Armanīya fī idrāk al-irāda wa-n-nīya*, dazu *al-Turur* v. h. al-'Āt, Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 184, 33.

10. Abū Ishāq ('Al.) Ibr. b. a. Bekr b. 'Al. b. Mūsā al-Tilimsānī al-Anṣārī *al-Burrī* al-Waṣqī, geb. 609/1212 in Tlemsen, gest. 690/1291 in Ceuta.

B. Farḥūn, *Dibāğ*, danach b. Maryam, *Bustān* 55, M. al-Ḥifnāwī, *Ta'rif al-Ḥalaf* 9/11. 1. *Natiḡat al-ḥiyar wa-muṣilat al-ḡiyar fī naẓm al-maḡāzī wa-s-siyar* Ecur.² 390, 3. — 2. *al-Manẓūma al-Tilimsāniya fī l-furū'iq*, verf. 635/1237, Vat. V. Borg. 160₃, Alger 149, 9, 1317, Hesperis XII, 129, 1040, 4, Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 185₃₂. La Tlemsaniya, poème sur le droit successoral musulman, trad. par G. Faure-Biguet, Valence 1905. — Cmt. a. *Muntaha 'l-qānī wa-murtaya 'l-ma'ānī* v. Ya'qūb b. Mūsā al-Bustānī (Sabtānī?), Paris 1076, Alger 1321. — b. v. A. b. Sa'īd al-Baḡā'ī az-Zawāwī as-Šāt, Paris 4565. — c. v. 'A. b. M. al-Quraṣī al-Qalaṣādī al-Baṣī al-Andalusī (st. 891/1486, s. II, 266), eb. 2, *al-Ḡurra al-Miṣriya* Tūnis, Zait. IV, 417²⁸⁷¹, 418²⁸⁷², Tlemsen 33. — d. v. 'A. b. Ya. b. M. b. Šālīḥ al-'Aḡnūnī al-Maḡilī, Br. Mus. 159, 265, 813, 12, 903, Alger 1318/20, Tūnis, Zait. IV, 401^{2832/4}, 417^{2871/1}, 418^{2872/2}.

11. 'A. b. 'Isā *aš-Šafṣawānī* 6/13. Jahrh.

Aḡwibat an-nawāzil, Hesperis XII, 122, 101, 5.

3. Die Šāfi'iten

1. Abū Manṣūr 'Abdalqāhir b. Ṭāhir b. M. *al-Baḡdādī* lebte als reicher Mann in Nisābūr, wo er die Vorlesungen der Fiqhlehrer an der Hauptmoschee hörte, verliess diese Stadt aber wegen der von den Turkmenen erregten Unruhen und starb 429/1037 in Isfarā'in.

Subkī, *Ṭab.* III, 238/42, Suter Math. 199. 2. *al-Farq bain al-firaq* Roch Dam. Z. 45, 37, 1, ed. M. Bedr, K. 1328/1910 (s. Goldziher, ZDMG

LXV, 349/63, Verf. MO 1925, 187/199, Ritter, Isl. XVIII, 42), zT übersetzt v. Kate Chambers Seely, Moslem Schisms and Sects in Columbia Univ. Or. Studies vol. XV, New York 1920, Moslem Schisms and Sects, being the hist. of the various philosoph. Systems developed in Islam, Part 2. transl. from the Ar. with Introd. by A. S. Halkin, Tel-Aviv, 1936. — *Muḥṭaṣar* v. a. Ḥalaf ʿAbdarrazzāq ar-Rasʿanī, verf. 647/1249, Dam. ʿUm. 62, 37, hsg. v. Ph. Hitti, K. 1924. — 3. *k. al-Milāl wan-niḥāl* (zitiert *Farq*, 89, I, 229, 4), ʿĀsir Ef. 555. — 4. *k. Uṣūl ad-dīn*, Ġarullāh 2076 (Ritter, a.a.O. 43, n. 1), Stambul 1928. — 5. *k. Taṣīr asmāʾ allāh al-ḥusnā*, Br. Mus. Or. 7547 (DL 12). — 6. *Faḍāʾih al-Qadariya* zitiert *Farq*, 167, 12. — 7. *at-Takmila fī l-ḥisāb*, Lāleli 2708, 1. — 8. *K. fī l-Misāḥa*, eb. 2. — 9. *Taʾwīl al-muta-šābihāt fī l-aḥbār wal-ʾayāt*, Aligarh 95, 14.

1a. Abū Ishāq Ibn. b. M. b. Mihrān al-Ustād Rukn ad-Dīn *al-Isfarāʾinī* aš-Šāfiʿī, der grösste Lehrer s. Z. für die *Uṣūl ad-dīn* in Nisābūr, wo eine eigene Medrese für ihn erbaut ward. Er starb am ʿĀšūrātagē 418/21. 2. 1027 zu Nisābūr und wurde in seinem Geburtsort Isfarāʾin begraben.

B. Ḥall. No. 4, *Rauḍāt al-ġannāt* I, 46, Ṭāšköprizāde, *Miftāḥ al-Šaʿāda* I, 181. Ihm wird schwerlich mit Recht *Nūr al-ʿain fī maḥad al-Ḥusain*, gedr. K. 1298, 1300, 1302, 1303 (*wayālīhī Qurraṭ al-ʿain fī aḥd taʾr al-Ḥu.* v. a. ʿAl. M. b. ʿAl.), Bombay 1292 zugeschrieben, zu dem 2. Werk vergl. *Aṣḍaḡ al-aḥbār fī ḡiṣṣat al-aḥd biḡ-taʾr* v. Muḥsin b. ʿAbdalkarīm al-Ḥusainī al-ʿĀmili, Ṣaidāʾ 1331 (zus. mit *Lawāʾiḡ al-aṣḡān fī faḍl al-imām ʿAlī*), übers. v. F. Wüstenfeld, der Tod des Ḥu. b. ʿA. und die Rache, Abh. GGW xxx, 1883, S. IX), eine Neubearbeitung des angeblichen a. Miḥnar (s. S. 102).

2. a. M. ʿAl. b. Yū. *al-Ġuwainī*, der Vater des Imām al-Ḥaramain (No. 12), von dem man wie später von al-Ġazzālī (s. u. S. 421, 3) sagte, dass er würdig sei, ein Prophet zu sein, wenn es einen solchen nach M. noch geben könnte, starb im Duʾl-Q. 438/Mai 1047.

Zu S. 386

As-Subkī, *Tab.* III, 208/19, al-Bāḥarī, *Dumya* 196, b. ʿAsākīr, *Tabyīn kaḡīb al-muṣṭarī* 257, *Taʾliqāt sanīya* 50. 1. *K. al-Ġamʿ wal-farq* noch Yenī II, 146, Kairo² I, 508 (Islca II, 509, 10). — 2. *al-Wazāʾil fī furūḡ al-masāʾil* Brill—H.² 824 (nach ḤḤ VI, 436, v. b. Ġamʿa, gest. 480/1087).

3. Abū Ḥātim Maḥmūd b. al-Ḥ. b. M. *al-Qazwīnī* begann seine Studien in Āmul, setzte sie in Bagdād fort und starb 440/1048, n. a. 460/1068 in Āmul.

B. 'Asākir, *Tabyīn kaḡīb al-muftarī* 260.

4. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. b. Ḥabīb *al-Māwerdī* diente dem Chalifen al-Qādir (381—422/991—1031) öfter als Vermittler in den diplomatischen Verhandlungen mit den Būyiden: 429/1038 sprach er sich in einem Fetwā gegen die Verleihung des Titels Šāhānšāh (*Malik al-mulūk*) an den Būyiden Ġalāl ad-Daula aus, was dieser ihm aber nicht nachtrug. Er starb am 30. Rabī I, 450/27. 5. 1058.

As-Subkī, *Tab.* III, 303/14, Yāqūt, *Ir.* V, 407, b. Taḡr. J. 718, 14, b. al-Imād, *ŠD* III, 286, v. Kremer, *Culturgesch.* I, 396, Mez, *Ren.* 113/4, 286. 1. *K. al-Aḥkām as-sultāniya* noch Gött. ar. 48, Münch. 357, Wien 1829, Br. Mus. Suppl. 740, Or. 7617 (DL 62), Vat. V. 1385, Alger 1371, Fās, Qar. 1321, Dam. 'Um. 88,75, Rāmpūr I, 161,4, gedr. noch K. 1324, 1327, s. S. Keizer, *Publiek en administratief regt van den Islam*, 's-Gravenhage 1862, Trad. et cmt. d'après les sources or. par le Comte L. Ostorog, Paris 1901, 1906 (unvoll.), *Les statuts gouvernementaux ou règles du droit public et administratif*, trad. et annot. par E. Fagnan, Alger 1915, E. Amedroz, *The Maẓālim-jurisdiction*, JRAS 1911, 635/74. — 3. gewöhnlich udt *Qānūn al-wazīr wasiyāsāt al-mulūk* Berl. Oct. 3433, Top Kapu 2405, 3 (RSO IV, 710), Kairo² III, 294, s. Goldziher, *Abh.* II, Anm. S. 14, gedr. udt *Adab al-wazīr*, K. 1929, pers. Übers. v. Yū. b. al-Ḥ. al-Ḥusainī aš-Šāfi', gest. 922/1516, Leid. 1935. — 5. *al-Ḥāwī'l-kabīr fī'l-furū'* noch Br. Mus. Or. 5828 (DL 22), Brill—H.² 866 (Bd. 12), Sulaim. 436, AS 1100, 8, Dam. 'Um. 49,334, Kairo² I, 512. — 6. *K. A'lām an-nubūwa* noch Kairo² I, 90, Āsaf. II, 129,12, gedr. K. 1319, 1330. — 8. *K. al-Buḡya al-'ulyā fī adab ad-dunyā wad-dīn* noch Esc.² 525, Fās, Qar. 1325, Dāmādzāde 1506, Mōḡul 157,107, Rāmpūr I, 327,18/20, gedr. noch K. 1315, 1327/8, 1339, am Rande des *Kaikhūl* 1316, in Indien 1315, Bulāq 1922, übers. v. O. Rescher, Stuttgart 1932/3. — Cmt. *Minhāḡ al-yagīn* v. Uwais Waḡ² b. Dā'ūd al-Arzanḡānī Ḥānzāde, Stambul 1328. — Auszug v. Sa'id b. A. b. I.oyōn (II, 264), Madr. 427, Tunis, Zait. IV, 435,2012, Rabāṭ 58/9, anon. Esc.² 748. — 9. ist ein Auszug aus 8. — 10. *K. al-Ḥisba*, wohl nur ein Teil von 1, Jer. Hāl. 49, 17,2. — 11. *Adab al-qāḍī* Sulaim. 381. — 12. *k. an-Nukat wal-'uyūn*, Qor'āncmt. Fās, Qar. 215, Qilič 'A. 90, Köpr. 23/5, Rāmpūr I, 43,222 (J. P. As. Soc. Beng. N. S. II, XLI, *Tagh. an-Naw.* 22).

5. Abū 'Āmir M. b. A. b. M. b. 'Abbād al-
'Abbādī al-Herewī, gest. 458/1066.

Zirikli, *Qāmūs al-A'īn* III, 848. *Ṭabaqāt as-Šāfi'iyyin* noch AS 3302 (Spies, BAL 22). Zu seinem *Adab al-qādī* schrieb sein Schüler a. Sa'd (Sa'id) b. a. A. b. a. Yū. al-Herewī (gest. 518/1124, Subki, *Ṭab.* IV, 31, Wüst. Schaf. 418) den Cmt. *al-Ilrāf 'alā ġawāmiḍ al-ḥukūmāt* Yeni 359.

Zu S. 387

6. Abu'l-Q. 'Ar. b. M. b. A. b. M. al-Furānī
al-Merwezī, gest. 461/1069.

Subki, *Ṭab.* III, 225. *Tatimmat al-idāna* v. 'Ar. b. Ma'mūn al-Mutawallī an-Nisābūrī (st. 478/1085), noch Berl. Fol. 3143 Br. Mus. Or. 7725 (DL 22).

7. Abū 'A. al-Ḥu. b. M. b. A. al-Marwarrūdī
al-Qādī, gest. 462/1069.

Subki, *Ṭab.* III, 155/160. *Ṭarīqat al-ḥilāf bain as-Šāfi'iya wal-Ḥanafīya ma'a ḍikr al-adilla liḥuḥl muhimma* Kairo² I, 524 (wo al-Marwazī). Ist er identisch mit b. al-Farrā' k. *Rusul al-mulūk*, über die Pflichten der Gesandten, Kairo² III, 169 (wo er gegen die Namen mit al-Baġawī S. 620 identifiziert wird).

7a. M. b. 'Ar. a. 'l-Ḥ. al-Baṣrī al-Mu'tazilī, gest.
463/1070.

K. al-Mu'tamad fī uṣūl al-fiqh Bd. 2, Lāleli 788.

8. Abu'l-Muẓaffar 'Imād ad-Dīn Šāḥfūr Ṭāḥir b.
M. al-Isfarā'inī, ein Schützling Nizām al-Mulks, starb
471/1078.

Subki, *Ṭab.* III, 175 (wo b. Ṭāḥir, s. aber Blochet, Cat. Mss. pers. I, 26, HH II, 2390). 1. K. al-Ṭabīr fī d-dīn ilḥ noch Esc.² 1473, Fāṭiḥ 2905/6 (Ritter, Isl. XVIII, 44). — 2. pers. Qor'āncmt. s. Storey, Pers. Lit. I, 3.

9. Abū Ishāq Ibr. b. 'A. b. Yū. al-Firūzābādī
aš-Širāzī, gest. 476/1083.

Subki, *Ṭab.* III, 88/111, b. Qādī Šuhba, Wüst. Ac. 9, No. 1, b. 'Asākir, *Ṭabyīn kaḍīb al-muftarī* 276/8, b. al-'Imād, *ŠD* III, 349/51, Heffening, EI IV, 406.

1. K. al-Muḥaqqāb, nach II, 455—69/1063—76, verf., noch Brill—H.² 867, Kairo² I, 542, Dam. 'Um. 46.248/50, gedr. K. 1333; zum Cmt. an-Nawawīs s. Heffening, Isl. XXII, 177. K. as-Su'āl 'ammā fī k. al-M. min al-iḥkāl v. a. 'l-Ḥ. Ya. b. a. 'l-Ḥair b. Sālim al-'Imrānī al-Yamanī (489—558/1096—1163), Leid. 1783.

II. *K. at-Tanbih (Tanbih at-falib) fi'l-fiqh* verl. 452—3/1060—1, eins der 5 berühmtesten sūfiitischen Handbücher (III II, 430), noch Kairo I, 506, gedr. noch K. 1329, ed. Juynboll, Leiden 1879. — Cmt.: 1. *Ḡunyat al-muḥfi* v. Šarafaddin a. l-ʿAbhās A. b. M. ʿImādaddīn (Subkī, *Ṭab.* V, 45) b. Yūnus al-Irbilī al-Mauṣillī, st. 622/1225, noch Kairo I, 527, Dam. ʿUm. 45, 198/200. — 2. v. ʿAbdalʿazīz b. ʿAbdalkarīm al-Čilbī, verl. 639/1231, noch Dam. ʿUm. 19_{38/9}, Kairo² I, 543. — 3. *Taḥḥīḥ at-T.* v. an-Nawawī (st. 676/1277, s. u. S. 396); dazu Gl. a. *Ṭaḍkirat an-nabih fi taḥḥīḥ at-T.* oder *at-Taḥḥīḥ* v. ʿAmāladdīn a. M. ʿAbdarrahmān b. Ḥu. al-Ḥorāsī al-Asnāʿī (Asnāwī, st. 772/1370, II, 90), Br. Mus. Or. 6284 (Ibl. 28), Dam. ʿUm. 45_{252/8}, Rāmpūr I, 179₁₀₇. — b. *at-Tauḥīḥ* v. Tāḡaddīn as-Sulūkī (st. 771/1370), verl. 761/1359, Br. Mus. Or. 5511, 6308 (Ibl. 29), Alger 958, Kairo¹ IV, 211, 2I, 507, Dam. ʿUm. 50_{378/9}, Auszug und Ergänzung *Tarḥīḥ at-tauḥīḥ watarḥīḥ at-taḥḥīḥ* Kairo¹ IV, 206. — 5. *Kifāyat an-nabih* v. A. b. M. al-Buḥārī b. ar-Raḥʿa (st. 710/1310, II, 133), noch Tüb. 122, Dam. ʿUm. 46₂₄₄, Mūsul 132₁₈₄, Kairo² I, 536, dazu Gl. v. b. al-Mulaqqīn (st. 804/1401, II, 92), noch Dam. ʿUm. 184/5. — 6. Auszug aus 5 und dem Cmt. des ar-Rāḥīʿi *Tuḥfat an-nabih* oder *Muntaḥab al-K.* v. a. Bekr b. Ism. (Ibr.) b. ʿAbdalʿazīz Maḡdaddīn az-Zankalūnī, gest. 740/1339 (dessen *at-Tuḥḥīr*, Dam. ʿUm. 50₃₇₀), Kairo² I, 504, Dam. ʿUm. 46_{238/43}, udT. *an-Nabih*, Dam. ʿUm. 44_{180/97}. — 7. *Nukat an-nabih ʿalā aḥkām at-T.* v. Kamāladdīn an-Nasāʿī (gest. 757/1356), noch Dam. ʿUm. 45₂₀₁. — 10. *al-Wāḍiḥ an-nabih* v. M. b. Ibr. b. ʿAr. as-Sulamī, 8. Jahrh., Kairo² I, 546. — 11. *an-Naḡm at-tāḡīb* v. M. al-Ḥaṭīb as-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), Cambr. Suppl. 1161/2. — 12. *Maqṣad an-nabih fī šarḥ ḥuṣbat at-T.* v. M. b. ʿAmālʿa as-Šāṭilī (II, 74), im Anhang zum Druck, K. 1329.

IV. wohl = *Maʿūnat al-muḥtadʿin wataḍkirat al-muntaḥīn* Brill—H.¹ 239, 2447 (III V, 639).

V. *ʿAqida* noch Gotha 661, *ʿAqīdat as-salaf* Paris 1396₃.

VI. *Ṭabaqāt al-fuḡahū* noch Strassb. ZDMG XI., 310 (?), Leipz. 704, Paris 5896, Yenī 865, Scheid ʿA. P. 1914, Serāī 2841 (RSO IV, 731), Top Kapu (eb. 732) ʿUm. 23, Kairo¹ I, 80, 2V, 252, Photo eb. 421 (Heffening, Fremdenr. X, Schacht II, No. 15, Spies, BAL 23).

VIII. *at-Tuḍqira fi'l-fiqh (ḥilāf)*, dazu Cmt. *al-Idāḥ* Leid. 2800, Bodl. I, 253, de Jong 154, Anhang *al-Lumaʿ fī uṣūl al-fiqh*, Berl. Oct. 1347, Leipz. 339, Escur.² 1486, 2, Kairo² I, 393, Dam. ʿUm. 58_{41/2}, ed. M. Badr ad-Dīn an-Naʿsānī, K. 1326.

IX. *k. Ḥilāf al-Šāḡʿī waʿadī Ḥanīfa* (= *Nukat al-ḥilāf* Subkī III, 88), Leid. 1784, Wehbi 507 (Schacht I, 30).

Zu S. 388

9a. Abū ʿAl. Ḥu. b. M. *al-Ḥannāṭī*, 5. Jahrh.

Subkī, *Tab.* III, 160/2 (ohne Datum) 1. *Fatāwā* Sulaim. 675, 2. — 2. *k. al-Marwā'i* Paris 2016, 3.

10. Abū Ḥakīm 'Al. b. Ibr. b. 'Al. *al-Ḥabrī*, starb im Du'l-Ḥ. 476/Apr.—Mai 1083.

Subkī, *Tab.* III, 203, Suyūṭī, *Buḡya* 276. 1. *k. at-Talḥīṣ fī 'ilm al-farā'id*, daraus das Kapitel *fī'l-ḥisāb* (Arithmetik) Gotha 71, 2. — 2. *Dīwān al-Šarīf ar-Raḍī* s. S. 132.

11. Abū Naṣr 'Abdassaiyid b. M. *b. aṣ-Šabbāğ* starb am 14. Ğum. I, 477/19. 9. 1083.

Subkī, *Tab.* III, 230/7, b. Tağr. J. 768, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 11, b. al-'Imād, *ŠD* III, 355. *aš-Šāmīl* Kairo² I, 520, *Muntaḥab* v. Quṭbaddīn Ism. b. M. b. Ism. b. Maimūn al-Ḥaḍramī (st. 770/1374) eb. 537.

12. Abu'l-Ma'ālī 'Abdalmalik b. a. M. 'Al. (No. 2) b. Yū. *al-Ğuwainī Imām al-Ḥaramain* war 445/1053 nach dem Ḥiğāz entflohen, als der Sulṭān Toğrilbek auf Anstiften seines Wezīrs Maṣṣūr al-Kundarī die Aš'ariten verfolgen liess, wovon auch al-Qoṣairī (s. u. S. 432) betroffen wurde. Er starb 478/1085.

Zu S. 389

Subkī, *Tab.* III, 249/83, b. Tağr. J. 771, b. 'Asākir, *Tabyīn kaḍīb al-muftarī* 277/85, Bāḥarī, *Dumya* 196/7, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 30, No. 38, b. al-'Imād, *ŠD* III, 358/62. Goldziher, ZDMG 41, 63, Schreiner eb. 52, 488 (wo falsch 436), M. Šams ad-Dīn *Türk. Macm.* I, 104, Izmirli Ism. Ḥaqqī in *Ilāh. Fak. Macm.* No. VIII, S. 1ff, J. D. Luciani, *Un théologien musulman du Ve s. h. I. al-Ḥ. et ses oeuvres*, Collection du Cent. Alger, sect. V, vol. 5, Paris 1930.

I. *k. al-Waraqāt* noch Escur.² 102, 4, Leipz. 882, iii, Ambr. F. 269, iv, Vat. V. 1155₄, 1459, Alger 213, 3, Kairo² I, App. 52, gedr. in *Mağmū' mutūn uṣūliya li'ašhar mašāḥir 'ulamā' al-mağāḥib al-arba'a*, Damaskus o. J. und am Rande v. A. b. Idrīs al-Qarāfi, *Šarḥ Tanqīḥ al-fuṣūl fī'l-uṣūl* K. 1306, L. Bercher, *Le K. al-w. traité de méthodologie juridique musulmane*, trad. et annot. Tunis 1930 (Revue Tunis, NSI). Cmt: 1. *ad-Darakāt* v. 'Ar. b. Ibr. b. al-Firkāḥ al-Fazārī (st. 690/1291, s. u. S. 397), Tüb. 108, Köpr. 516. — 2. v. Ğalāl ad-Dīn M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1460, s. II, 114) noch Tüb. 107, Flor. 19, I, Paris 1396, 8, Escur.² 521, 6, Pet. AMK 946, Princ. 226, Kairo¹ II, 254, 258, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884,

371, 34, Bat. Suppl. 364/6, *Āṣaf*, II, 1724, ¹⁶¹⁴ dazu Gl. *Qurrat al-ʿain* v. M. b. M. al-Iḥṣāb al-Mālikī ar-Ruʿāinī, (s. II, 387), voll. 953/1456, noch Rabāʾī 532, 3, 4, Cambr. 1498, 6, Kairo² I, 100¹⁰⁰, gedr. am Rde von 9. dazu Supergl. v. ʿAl. b. Ḥaḍra, Fes, 1317. — 3. M. b. M. b. ʿAr. b. Imām al-Kāmilīya (st. 874/1469, II, 77) noch Leipz. 852, Mūsul 113, 195¹². — 4. v. A. b. M. b. al-ʿI. al-ʿUḥādī (st. 994/1586, II, 320) eigentlich Gl. zu 2., *al-kabīra* noch Dam. ʿUm. 58, ⁴⁰¹, Tūnis, Zait. IV, 29, ^{1821/2} die kürzere Fassung noch Haupt 175, Tūnis, Zait. IV, 29, ¹⁸²³, gedr. am Rde v. A. b. Idrīs al-Qarāfī's *Šarḥ Tanqīḥ al-fuḥūl* K. 1306, v. aš-Šaukānī's *Iršād al-fuḥūl* eb. 1346, dazu Supergl. v. A. b. A. b. ʿAbdallaḥq as-Sunbātī (st. 995/1587, II, 368) noch Qiliḥ ʿA. 310. — 5. *Iršād al-fuḥūl* v. Šaʿdaddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215), Paris 5311, Alger 569¹⁴. — 6. *Ġāyat al-maʿmūl* v. Šihābaddīn a. ʿL-ʿAbbās A. b. A. ar-Ramlī (st. 957/1550, II, 319) Paris 5049. — 7. v. a. ʿAmr b. ʿAr. b. aš-Šalāḥ (st. 643/1243), Selim Āġā 269, Rāmpūr I, 275, ⁷⁹. — 8. *Ġāyat al-marām bišarḥ muqaddimat al-imām* v. A. b. M. b. Zikrī Kairo² I, 390. — 9. *Laḡāʾif al-išārāt ilā tashīl at-turuḡāt lināḡm al-W. fiʾl-uḡūl al-fiqḥīya* v. ʿAbdallaḥmīd b. M. ʿA. al-Imrīṭī Quds (II, 501) K. 1330, 1343. — 10. *Naẓm* mit Cmt. *Aqdas al-anfus* v. M. Muṣṭafā Māʾ al-ʿaināin (II, 507), lith. Fās, 1321. — *ad-Durar al-muṣṭariyāt fī naẓm al-w.* v. M. b. M. b. aš-Šarīf Kairo² I, 385. — Anon. Auszug *Kalīmāt fī uḡūl al-fiqḥ* mit Cmt. Ambr. C 154 xvii (RSO, VII, 624). — (II. Leid. 1945 = Landb. Br. 219 ist nach Massignon, Isl. III, 405 *aš-Šūmil biḥaḡāʾiq al-adilla al-ʿaqlīya waʾuḡūl al-marʾil ad-dīnīya* von einem ungenannten Zeitgenossen az-Zamaḡšarīs; Kairo² I, App. 22 wird ihm ein *Šūmil fī uḡūl addīn* zugeschr., Photo einer Hds. Köpr. die im Dester als Werk des a. ʿL-Faḡl M. b. A. aṭ-Ṭībr bezeichnet sei).

III. *Nihāyat al-maṭlab fī dirāyat al-maḡḡab* noch AS 1500 (*Tagḡ. an-Naw.* 56), Dam. ʿUm. 48, ^{285/9}, Kairo² I, 546, Versifizierung des Auszugs *al-Ġāya* v. as-Sulamī (st. 660/1262, s. u. S. 430), noch Kairo² I, 526, *al-Kifāya fī naẓm bait al-Ġāya* v. M. Naḡal Fatā az-Zaḡḡr Brill—H. 428, 2868.

IV. *Muḡīḡ al-ḡalq fī bayān al-aḡaḡq*, I. Berl. 4853 (nur die Vorrede) noch Paris 5896, 2, Kairo² I, 395.

V. k. *al-Iršād (ilā qawāʾid al-adilla) fī uḡūl al-ʿṭiqād (ilā sawāʾ al-ʿṭiqād)* noch Esc.² 1550 (?), Fās, Qar. 1570, Kairo² I, 163, Makt. Šaiḡ al-Islām *Maʿārif* XVIII, 333, *Tagḡ. an-Naw.* 63. Cmt.: 1. v. a. Ishāq Ibn. b. Yū. b. M. b. Dahḡāq al-Ausī b. al-Marʾa, st. nach 616/1219, Kairo² I, 188. — 2. *al-Muḡṭaraḡ* v. a. ʿL-ʿIzz al-Muḡaffar b. ʿA. aš-Šāfiʿī Leid IV, 237, Cambr. 613, Alger 617, Kairo² I, 190. — 3. *al-Iršād ʿalaʾl-iršād* von dems. Fās, Qar. 1574.

VI. k. *Lumaʿ al-adilla fī qawāʾid ʿaḡāʾid aḡl as-sunna* noch Kairo² I, 205, Ḥalab, RAAD VIII, 270, 18, Cmt. v. ʿAl. b. M. al-Fihri at-Tilimsānī (st. 658/1260, s. Subkī, *Ṭab.* V, 60) noch Ḥalab, a. a. O., 17, Esc.² 1600.

1) So richtig; Goldziher a. a. O. wollte ʿalīl lesen.

VII. *R. fī iḥbāt al-istiḥwāʾ al-fauḡiya* noch Mōṣṣul 246, 357, 11.

IX. *Qaṣīde* gewöhnlich dem Ism. b. a. Bekr b. al-Muqriʾ al-Yamani (st. 837/1433 s. II, 190) zugeschrieben.

X. Kurzer Abriss der *Uṣūl ad-Dīn* (= III?) Paris 672, 5.

XI. *Šifāʾ al-Ġaṭil fī bayān mā waqaʿa fī l-taurūt wal-ingīl min at-taḥḍīl* AS 2246, 2, 2247, 2, s. Rescher bei Goldziher, Bat. 30, während derselbe ZS I, 217 mit dem Cat. und hier S. 422 das Werk wieder al-Ġazzālī zuschreibt.

XII. *al-ʿAqida an-Niṣāmīya fī l-arkān al-islāmīya* Escur.² 1514/6, 5.

XIII. *ad-Durra al-muḍīʾa fīmā waqaʿa fīhi l-ḥilāf baina l-Šāfiʿiya wal-Hanafīya* Br. Mus. Or. 7574 (DL 21).

XIV. *Ġiyāḡ al-imām* über Chalifat und Imāmat ḤḤ II, 60, gewidmet dem Ġiyāḡ ad-Dīn Niṣām al-Mulk, daher auch *al-Ġiyāḡ*, genannt, Bankipore X 493 (vgl. IV 117).

XV. Sein nicht erhaltenes *k. al-Burhān fī uṣūl al-fiqh*, ḤḤ II, 48, 1803 war nach einem ganz neuen Schema abgefasst und enthielt soviel Schwierigkeiten, dass as-Subkī a. a. O. 264,⁸ es *Laḡṣ al-umma* nennen wollte (vgl. al-Murtaḍā, *Iḥṣāf* I, 29, 9), zitiert bei Suyūṭī, *Muḥṣir*² I, 14, 6; dazu (?) *Kifāyat ṯalīb al-bayān ʾarḥ al-Burhān* v. aš-Šarīf al-Ḥasanī Fās, Qar. 1397, und der anon. Cmt. *at-Tuḥḡiq wal-bayān* Brill—H.² 807.

XVI. *K. al-Furūḡ* ʿĀšir I, 146.

XVII. *R. fī l-Taḡlīd wal-iḡtihād* Āṣaf. II, 1720,¹¹.

Zu S. 390

13. s. u. S. 461, 13.

14. ʿAbdalwāḥid b. Ism. *ar-Rūyānī* Abu'l-Maḥāsin, geb. im Du'l-H. 415/Febr. 1025 in Rūyān, dem Hauptort im Bergland von Ṭabaristān, studierte in Persien, Ġazna, Marw und Maiyāfāriqīn. Als Lehrer an den Moscheen zu Raiy und Iṣfahān erfreute er sich hohen Ansehns bei Niṣām al-Mulk. Später wurde er Qāḍī in Ṭabaristān und ward am 11. Muḥ. 502/22. 9. 1108 in Āmul gegen Ende einer Vorlesung von Assassinen ermordet.

Subkī, *Ṭab.* IV, 264/9, b. Isfendiyār, Hist. of Tabaristan, 75, Browne, Lit. Hist. of Persia, II, 357/8. 1. *Baḥr al-maḡḥab* im Anschluss an al-Māwardī's *al-Ḥāwī*, Kairo² I, 500. — 2. *al-Ḥilya* Dam. ʿUm. 47,²⁶⁰. — Ist er auch der a. Maṣṣūr ar-R., dessen *Rauḡat al-ḥukkām fī ʿīnat al-aḥkām* Dam. ʿUm. 46,²³⁷ vorliegt?

15. 'A. b. M. b. 'A. *al-Kīyā al-Harāsī* at-Ṭabaristānī 'Imādaddīn, geb. am 5. Du'l-Q. 450/25. 12. 1058, Studiengenosse al-Ġazzālīs, gest. am 1. Muḥ. 504/20. 7. 1110.

Subkī, *Ṭuh.* IV, 281, b. 'Asākir. *Ṭabīb kaṭīb al-muftarī* 288/91, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 19, No. 10, b. al-'Imād. *ŠD* IV, 8/10, Levi Della Vida, isla 2, 375. 1. *Uṣūl al-dīn* noch Kairo² I, 164. — 2. *Aḥkām al-Ḥarām* oder *Tafsīr ma'ānī'l-Ḥ.* noch Kairo² I, 31, Makt. Šaiḥ al-Isl. in Medina, *Ma'ārif* XVIII, 331 (*Ṭaḥk. an-Naw.* 25, ZDMG 90, 104); Druck in Iḥaidarābād geplant, s. *Barnūmağ* 1354, 3. — 3. *Taḥlīq fī uṣūl al-fiqḥ* zitiert as-Suyūṭī, *Muḥir* I, 23₁₀ (= 1?).

16. Abu'l-Faḍl 'Abdal'azīz b. 'A. b. 'Abdal'azīz *al-Uṣnuḥī* um 505/1111.

Al-Uṣnuḥīya fī'l-far'īq noch Princ. 270, Mūsul 130₁₄₄, 199₁₉₈. — Cmt. 1. v. Badraddīn b. Qāḍī Šuhba (st. 874/1469, II, 30) noch Kairo² I, 563, Mūsul 199₁₈₅. — 2. v. M. b. M. as-Ša'bi, Ṭuh. 127, Paris 1037, s. HJ IV, 397. — 3. v. M. b. 'Abdalwahhāb al-Asadi, Āṣaf. II, 1164₁₅₈. — 4. anon. Paris 5091. — 5. *Ḥāliya* v. Vn. as-Saṭī, gedr. K. 1324.

17. Abū Bekr M. b. A. b. al-Ḥu. b. 'O. *al-Qaffāl aš-Šāšī* Fahr al-Islām al-Mustazhirī, geb. im Muḥ. 429/Oct. Nov. 1037 in Maiyāfāriqīn, lehrte in Bağdād zuerst an einer von Buqrāğ Zafar für ihn erbauten Medrese, dann in der des Tağ al-Mulk Abu'l-Ġanā'im am Bāb Abraz, bis er nach dem Tode al-Kiyā al-Harāsīs an die Niẓāmiya berufen wurde; dort starb er am 25. Šauwāl 507/4. 4. 1114.

Zu S. 391

Subkī, *Ṭab.* IV, 57/61, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. No. 11, b. 'Asākir, *Ṭab. kaṭ. al-muft.* 307 (wo irrig 577 als Todesjahr angegeben). 1. *Ḥilyat al-'ulamā' fī mağāhib al-fuqahā'* Gotha 1149, Bd. 1 (s. ZDMG LV, 61, LXIX, 411), AS 1137, Kairo¹ III, 224, 21, 512, Auszug *Tuḥfat an-nubahā' ilḥ.* Berl. 4860. — 2. *k. al-'Umda fī furūc al-Šāfi'iya* Mūsul 170, 26. — 3. *Taḥlīq al-qawl fī'l-ma'ala al-mansūba li'Abī'l-'Abbās b. Suraiğ fī'l-ṭalāq*, Goldziher, Bät. 78/9.

18. Abu'l-Ma'ālī 'Ain al-quḍāt 'Al. b. M. b. 'A. *al-Miyānağī* al-Hamaḍānī wurde am 7. Ġum. II,

525/8. 5. 1131, zu Hamadān hingerichtet, nachdem er längere Zeit in Bagdād auf Anstiften des Wezīrs a. 'l-Q. als Ketzer in Haft gehalten war.

Subki, *Tab.* IV, 236, al-Baihaqī, *Tatimma* 117, Yāqūt, GW IV, 710, al-Yāfi'i, *Mir. al-ġan.* III, 244, Ġāmī, *Naf. al-uns* 475, al-Bāharzī, *Harīdat al-Qaṣr* (cod. Leid.² II, 216, 115), Ĥwandamīr, *Ḥabīb as-Siyar* II, 4, 102, Berthels, Bull. de l'Ac. des Sc. URSS, cl. d. Hum. 1929, 695/706, Massignon, Recueil 98. — 1. *Zubdat al-ḥaqā'iq wakaif ad-daqa'iq fi'l-ḥikma al-itrāqīya* noqḥ Faiz. 198, Bāyazīd 1702, Jer. Hāl. 31₄₃, pers. Übers. Paris, anc. f. pers. 36, türk. Üb. *Kanū al-ḥaqā'iq wakaif ad-daqa'iq* Breslau, Un. 107, 2. — 2. *Šakwa'l-ġarīb 'an il-auṭān ilā 'ulamā' al-buldān*, s. Massignon, Textes 99, éd. trad. et annot. par M. b. 'Abdalġalīl, JA 1930, 1/76, 193/298. — 3. *Maktūbāt* Paris, anc. f. pers. 35; ein Brief al-Ġazzālīs an ihn s. u. S. 426. — 4. *Šarḥ kalimāt ḡiṣār Bābū Ṭāḥir* s. u. 451, b. Seine pers. Schriften bei F. Meier, Isl. XXIV, 1/9.

19. Abu'l-'Alā' Ya. b. a. 'l-Ḥair b. Sālīm b. Sa'īd b. M. b. Mūsā b. 'Imrān *al-Imrānī*, geb. 489/1096 in Yaman, zog 517/1123 nach Dū Ašraq und schrieb 528—33/1132—8 sein Werk *al-Bayān*. Nach der Pilgerfahrt kehrte er zunächst nach Dū Ašraq zurück, ging dann aber wegen Streitigkeiten mit den Fuqahā' von Zabīd nach Dair as-Saffāk und starb dort im Rabī' II, 558/März 1163.

Subki, *Tab.* IV, 324. Anon. *Šarḥ al-Bayān* Berl. Gl. 57, 172.

20. Abū 'Al. M. b. 'A. b. M. b. al-Ḥu. *ar-Raḥbī* Muwaffiqaddīn *b. al-Mutaqqina*, gest. 579/1183 (Yāqūt, GW II, 766₁₅: 577).

Buġyat (Ġunyat) al-bāḥiṭ 'an ġumal al-mawārīt (fi 'ilm al-mawārīt wal-farā'id), gewöhnlich *al-Urġūza ar-Raḥbīya* genannt, noch Tūb. 218, Br. Mus. Suppl. 195, 1234A, Alger 596₁₅, 1325, Rabā'ī 543₇, Kairo² I, 553. Rāmpūr I, 261₄₀, Bat. Suppl. 508, gedr. in *Maġmū' min muḥimāt al-mutūn*, K. 1273, 1276, 1280, '1, 1295, '7, 1303, '4, '6, '23. Cmt.: 1. v. Ibr. b. 'A. az-Zamzāmī (st. 864/1459) s. as-Saḥāwī, *ad-Ḍaw' al-lāmi'* I, 864. — 2. *as-Suruġ al-muqā'a* v. M. b. Ibr. as-Salāmī (st. 879/1474) noch Berl. 4696, Münch. 368, Br. Mus. Suppl. 1255₂, Or. 5970 (DL 21), Bodl. I, 279, Dahdāḥ 82 (wo Salām al-Faiyūmī?), Kairo² I, 558. — 3. v. M. b. M. Sibī al-Māridinī (st. 934/1527, II, 357), noch Haupt 155/6, Esc.² 102₃, Alger 1326, Kairo²

VII, 462, 21, 558, Sbath 1273, Dam. 'Um. 60, 110, Āṣaf. II, 1156, 32, 1434, 688, Bat. Suppl. 509/10. — Glossen a. v. M. b. 'O. al-Baqarī Leipz. 883, vii, Rāmpūr I, 261, 2, Āṣaf. II, 1152, 33, abgekürzt aus den Gl. des 'Aṭiya b. A. b. Ibr. al-Qahwātī (Ellis II, 166 Qahūqī?) al-Mālikī (um 1100/1688, Rāmpūr I, 261, s. zu II, 261), gedr. Būlāq 1284, K. 1315. — b. v. 'A. b. M. aṣ-Šaraṇqāšī Kairo² I, 554. — c. *Ta'liqāt* v. Ism. Muṣliḥ aṣ-Ṣa'īdī eb. 555. — d. *Tuhfat al-ufkūr al-alma'iya* v. 'A. b. 'Abdallharr al-Wanā'ī aṣ-Ša'fī, Hds. v. J. 1196, Rāmpūr I, 261, 3. — 4. *al-Fawā'id al-Šināuriya* v. 'Al. b. M. aṣ-Šināurī (st. 999/1590, II, 320), noch Berl. Oct. 6919, 27, Br. Mus. Suppl. 434, Cambr. Suppl. 904a, Princ. 275b, Brill—II, 1 209, 2404, 3, Alger 7, 2, 1328, Tūnis, Zait. IV, 405, 2880, Mūsul 112, 1183, 114, 218, 1114, Kairo¹ III, 312, VII, 457, 499, 21, 560, Bat. Suppl. 511. — Gl. c. v. M. al-Ijīfnāwī Dam. Z. 40 ('Um. 60) 11. — d. v. al-Baḡūrī (st. 1276/1859, II, 487), gedr. K. 1282, 1308, '10, danach J. D. Luciani, *Traité des successions musulmanes* ab intestat, extrait du cmt. de la R. par Chenchouri et de la glosse d'El-B. et d'autres auteurs ar. Paris 1890. — 6. v. as-Sirminī Mūsul 36, 1173. — 7. *at-Tuhfa al-bahiya* v. Mūsā b. al-Q. al-Maḡribī Paris 2475. — 8. *Nuḥabat al-mabūḥiḡ* v. Ibr. b. Ḥ. b. Maḥmūd al-Ūhrdī (?) Leipz. 390. — 9. v. M. al-Ġazālī aṣ-Ša'fī al-'Āmirī (st. 935/1529, II, 284), Dam. Z. 40 ('Um. 60) 9. — 10. v. 'Ar. b. Kamāladdīn Rāmpūr I, 263, 17. — 11. v. Raḍfaddīn a. Bekr as-Sabtī eb. 18. — 12. *al-Fawā'id aṣ-ṣāhira al-bahiya* v. Zainal'Ābidīn b. Sarfaddīn ad-Durri al-Mālikī Kairo² I, 560. — 13. *al-Fawā'id al-mulāḥḡaṣa* v. Ġalāladdīn M. b. A. al-Maḡallī (II, 114), eb. 561. — 14. *ad-Durra al-bahiya* v. 'A. an-Nabtī al-Ḥanaḡī Kairo² I, 556. — 15. türk. v. M. b. 'Abdassayid Br. Mus. Or. 5934 (DL 21). — Auszüge: 1. *at-Tuhfa al-Qudsiya fi'l-ḡiḡār ar-R.* v. a. 'l-'Abbās A. b. M. al-Ḥā'im (gest. 815/1412, II, 125). Cmt.: a. *al-Faḡha al-marḡiya* v. Zakariyā' al-Anṣārī (II, 99), Kairo² I, 560. — b. *al-Luma' aṣ-ṣamsiya* v. M. b. M. Sibṡ al-Māridīnī eb. 562. — c. *al-Lawūmī' al-Badrīya* v. M. Badraddīn al-Bekrī eb. — d. *al-Minḡa al-Biqā'iya* v. Maḥmūd b. 'A. b. M. al-Biqā'ī al-Ġazzī eb. — 2. *Muḡtaṣar ar-R.* v. Ism. b. a. Bekr al-Muqri' al-Yamanī (II, 190), eb.

21. 'O. b. 'A. b. Samura b. al-Ḥu. *al-Ġa'dī* starb 586/1190.

Ṭabaqāt fuḡahā' ḡibāl al-Yaman wa'uyūn sūdāt (ru'asā') al-Yaman noch 'A. Emīrī 'Ar. 2401 (Spies BAL 25).

Zu S. 392

23. A. b. al-Ḥu. b. A. *al-Iṣḡahānī a. Ṣuḡā'* Taqīaddīn, gest. 593/1196.

Subkī, *Ṭab.* IV, 38 (ohne Datum). *Muḡtaṣar fi'l-fiḡḡ 'alā maḡḡab al-imām al-Ša'fī'* oder *at-Taḡrīb fi'l-fiḡḡ* oder *Ġuyat al-iḡṡiḡār* noch Br. Mus. Suppl. 1234, 2, Vat. V. 1080, 3, Kairo² I, 506, Sbath 1156, Mūsul 81, 32,

Mešh. V, 118.³⁸⁴ Āṣaf. III, 456.¹⁷¹ Rāmpūr I, 241.⁴⁸¹ Bat. Suppl. 413/4, gedr. noch Bombay 1297, K. 1314 (*Matn al-Gāya waṭ-Ṭaḡrīb*). Commentare: 2. *Kifāyat al-aḥyār* v. Taqīaddīn a. Bekr b. M. al-Ḥiṣnī al-Ḥusainī ad-Dimašqī (st. 829/1426, II, 95) noch Paris 6486, Kairo² I, 535, Dam. 'Um. 48.^{304/8} Mōṣul 83.¹¹⁷, 112.¹⁸², 199.¹⁸² Rāmpūr I, 217.³³⁷ gedr. K. 1350. — 3. *Faṭḥ al-qarīb al-muḡīb* oder *al-Qaul al-muḥtār fī šarḥ Ḡ. al-i.* v. M. b. al-Q. al-Ğazẓī (st. 918/1512, II, 320), Berl. 4485/6, Tüb. 113, Leid. 1790, 2659, Br. Mus. 253, Brill—H.¹ 429, 2869, Kairo² I, 529, Sbath 1275, Āṣaf. II, 1158.³⁸ Rāmpūr I, 232.^{430/3} Bat. Suppl. 427/35, gedr. noch Būlāq 1271, 1285, lith. K. 1279, gedr. K. 1280, '1, '4, '93, '96, '97, 1301, '3, '4, '5, '6, '12 '19 (mit *Ṭaḡrīb* a. Rde), '21, '27/8, Stambul 1313, mit mal. Interlinearversion Singapore 1310. — Gl. a. v. Ibr. b. al-Baḡūrī (st. 1277/1861, II, 487) noch Bat. Suppl. 436, gedr. Būlāq 1280, '82, '85, '88, '93, '98, 1303, 1326. — b. v. A. b. al-Qalyūbī (st. 1069/1658, II, 364), Haupt 143/4, Br. Mus. Or. 5758 (DL 27), Mōṣul 111.¹⁸², 112.¹⁹². — c. v. Ibr. al-Birmāwī (II, 322), Brill—H.¹ 430, 2870. — d. anon. Gotha 945, Bat. Suppl. 437. — e. v. M. an-Nawawī al-Ğāwī (II, 501), K. 1301, 1310. — 4. *al-Ignā'* v. M. b. M. al-Ḥaṭīb aš-Širbīnī (st. 977/1569, II, 320), noch Haupt 158/60, Leid. 2706, Paris 5982, Manch. 190, a, b, Princ. 260/1, Sbath 753, Jer. Hāl. 26.¹¹³, Mōṣul 146.¹⁰⁸, 182.²⁰⁵, Dam. 'Um. 47.^{303; 308/11} Kairo² I, 498, Āṣaf. II, 1148.³⁷ Bat. Suppl. 417/23, gedr. noch K. 1277, '82, '84, '93 (mit Gl. v. al-Baḡūrī), 1304, '10, '18. — Gl. a. v. Ibr. b. M. al-Birmāwī (st. 1106/1694, II, 322), Haupt 114, Būlāq 1287, 1296, dazu *Ṭaḡrībāt* v. M. b. M. al-Anbābī (st. 1313/1896), Būlāq 1292, K. o. J. — b. v. 'Ar. b. Yū. al-Uḡhnī (um 1084/1673, II, 326), Bat. Suppl. 426. — c. *Kifāyat at-tullāb* v. Ḥ. b. 'A. al-Madābiḡī (st. 1170/1757, II, 328), Kairo² I, 536, K. 1291. — d. v. S. al-Baḡīramī (st. 1221/1806), noch Āṣaf. II, 1150.^{42/5} Bat. Suppl. 425, K. 1329, 4 Bde. — e. v. Ibr. al-Martūnī al-Azharī noch Haupt 115. — 5. Gl. zu einem anon. Cmt. v. Nūraddīn 'A. aš-Šabrāmallisī (st. 1087/1676, II, 322), *Kaif al-ḡinā'*, gesammelt v. 'Ar. al-Maḥallī, Paris 1048. — 6. *Ṭaḡhīḥ 'umdat an-nuṣṣār* v. Naḡmaddīn a. Bekr b. Qādī 'Iḡlaun (der aber HĦ IV, 296, Taqīaddīn a. Bekr b. Q. 'I. heisst), dazu anon. Erläuterung einer Stelle, Gotha 102.¹². — 7. *Faṭḥ al-ḡaffār bišarḥ muḥba'āt Ḡ. al-i.* v. A. b. al-Q. al-'Ubādī al-Qāhīrī (st. 994/1586, II, 320), Kairo² I, 529. — 8. *Faṭḥ al-'asīz al-ḡaffār bil-kalām 'alā ūḥūr šarḥ Ḡ. al-i.* v. A. b. 'O. al-Ğunaimī ad-Dairabī al-Azharī (st. 1151/1738, II, 323), Kairo² I, 529. — 9. *Ğawāhīr al-iḡlāl wadurar al-intifa'* 'alā matn a. Šuḡā' v. Muṣṭafā Yū. Salām aš-Šādīlī, K. 1350 (am Rde *al-Muntaḥab an-naḥīs liṣ-Saiyid 'A. al-Baiyūmī* und *Manāqib as-S. 'A. al-B*). — 10. *an-Nihāya* v. 'Al. M. Welṭeddīn al-Bašrī Kairo² I, 545. — 11. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1022. — Versifizierungen: 1. (*Nihāyat at-Taḍrīb fī naḡm at-Ṭaḡrīb* v. Šarafaddīn Ya. b. Nūraddīn al-'Imrīfī aš-Šāfi'ī (st. 976/1568), Kairo² I, 545, App. 65, Jer. Hāl. 26.¹¹⁵, Bat. Suppl. 415, Cmt v. A. b. Ḥiḡāzī al-Faṣnī (10. Jahrh. II, 305), *Tuḥḡat al-ḥabīb* Bat. Suppl. 416

Zu S. 393

23a. Muṭinaddīn M. b. Ibr. *as-Suhailī* (Sahlī, Sahlakī) al-Ġāġirmī, starb 613/1216.

Subki, *Ṭab.* V, 19 (ohne Datum), III IV, 163. 4. 1. *Fayān al-iḥtilāf bain qaṭai al-imāmain al-ġalilain a. Ḥanifa wa-l-Šāfiʿī*, Leipz. 352. — 2. *ʿUl al-fiqh* Kairo² I, App. 50 (Hds. v. J. 697).

25. Abu'l-Q. ʿAbdalkarīm b. M. *ar-Rāfiʿī al-Qazwīnī*, starb im Du'l-Q. 623/Nov. 1226.

Subki, *Ṭab.* V, 119/25, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 123. 1. *K. al-Muḥarrar* noch Berl. Oct. 1453, Qu. 1722, Pet. AMK 941, Sulaim. 452, Kairo² I, 537, Dam. ʿUm. 50^{347/8}, Bat. Suppl. 371/4. — Cmt. a. v. an-Nawawī (No. 30), Brill—II.² 873. — b. v. ʿA. b. Ya. az-Ziyādī Moṣul 37¹⁰². — c. v. ʿAbdalmuʿmin b. ʿAqil Dam. ʿUm. 54¹⁰². — d. *Fatāwīʿ-l-Muḥarrar* v. Saifaddīn al-Kirmānī eb. 50³⁵⁰. — e. anon. Brill—II.² 872, *al-Wuḍūḥ* Dam. ʿUm. 50³⁴⁹. — 2. *K. at-Tadwīn fī dīkr ahl al-ʿilm bi Qazwīn*, noch Wehbi 1058, Iāleli 2010, Alexandria, Makt. al-maġlis al-baladī, Phot. Kairo² V, 132. — 3. *al-Amūlī ʿi-šāriḥa limufradūt al-Fātiḥa* in 30 *Maġlis* noch Esc.² 1455, Kairo² I, 91. — 5. *Sawād al-ʿain fī manāqib a. ʿi-ʿulamain A. ar-Rifāʿī*, Bulāq 1301. — 6. *at-Taḍnīb*, s. u. S. 424, 50.

26. Saifaddīn a. ʿl-H. ʿA. b. a. ʿA. b. M. at-Taʿlabī *al-ʿAmidī* wurde seiner Professur an der Medrese al-ʿAzīziya in Damaskus enthoben, weil er mit dem Fürsten von Amid, den al-Malik al-Kāmil 631/1233 abgesetzt hatte, ohne dessen Wissen wegen der Übernahme eines Richteramtes korrespondierte, und starb im gleichen Jahre.

Subki, *Ṭab.* V, 129, b. al-ʿImād, *ŠD*, V, 144, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ḡan.* IV, 73. 1. *K. Abkār al-afkār* noch Sarāy 1774/5, Köpr. 794, Sulaim. 747, Bairūt 389, daraus der Abschnitt über die Šābiʿer *Maʿriq* IV, 460, 3. — 2. *K. Iḥkām al-ḥukūm fī uṣūl al-aḥkām* noch Sulaim. 346, 747, Köpr. 794, Serāi 1774/5, Faiz. 1101 (EI s. v.), Kairo² I, 377, Rāmpūr I, 277, 35, gedr. K. 1332/1914, (Khed. Libr. Series) 4 Bde. — 3. *K. al-Ġadal* Paris 5318. — 4. *Daḡāʿiq al-ḥaqāʿiq fī l-manāṭiq*, Bibl. al-Bārūdī Bairūt, RAAD V, 134. — 4. *Kaif at-tamwīḥāt* s. S. 454. — 5. *Muntaha ʿs-suʿāl fī l-uṣūl* Dam. ʿUm. 57⁸. — 6. *R. fī ʿilm allāh* Medina, ZDMG 90, 116.

Zu S. 394

28. s. S. 443, II.

At-Taḡkira al-Muʿaẓẓimīya fī l-aḥkām al-Šarʿīya, Bibl. Bārūdī, Bairūt RAAD V, 34.

30. Abū Zakariyā² Ya. b. Šaraf b. Mūrī¹⁾ b. Ḥ. b. Ḥu. Muḥyiaddīn *an-Nawawī*, gest. 676/1278.

Zu S. 395

Subkī, *Tub.* V, 165, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. 86, ad-Dahabī, *Taḡk. al-Ḥuff.* IV, 1259, 2250—5, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 354—6, *Ithāf an-Nubalāʾ*² 439, *at-Taʿlīqāt as-ranīya* 11, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 165, 9, Heffening, EI III, 954, Isl. XXII, 165—90. Biographien: a. v. seinem Schüler ʿA. b. Ibr. b. al-ʿAṭṭār (st. 724/1324, II, 85) *Tuḥfat aṭ-ṭalībīn fī tarḡamat šaiḥina ʿl-imām an-N. Muḥyiaddīn*, verf. 708/1308, Tüb. 18, Vat. V. 1584₁₄, Pet. AM 210₂. — b. *Buḡyat ar-ravī fī tarḡamat al-imām an-N. v. a. ʿṭ-Tanāʾ*² M. b. al-Imām bil-Kāmiliya (st. 874/1469, II, 171) Br. Mus. Suppl. 1274, i. — c. *al-Manḥas al-ʿaḍb ar-ravī fī tarḡamat quṭb al-auliyaʾ an-N.* v. M. b. ʿAr. as-Saḥāwī (st. 902/1496, II, 34) Berl. 10125. — d. *al-Minhāḡ as-sawī fī tarḡamat al-imām an-N.* v. as-Suyūṭī Berl. 10126, Gotha 1847, Tüb. 19, Esc.² 1749.

1. *Minhāḡ aṭ-ṭalībīn*, voll. 669/1270, noch Ambr. B. 106 (RSO, IV, 1020), Cambr. 1124, Haupt 137—9, Pet. Ros. 17, AMK 944, Kairo² I, 541, Dam. ʿUm. 39₁₅, 49₃₄₈, Peš. 625, Bank. Hdl. 705, Āsaf. II, 1146₁₅, Būḥār 171/2, Bat. 131, xi, b, 134, Suppl. 374/8, gedr. noch K. 1314, Mekka 1306, s. Heffening, Isl. XXII, 179ff. — Cmt.: 2. l. az-Zankalūnī. — 3. *al-lb(t)ḥāḡ fī šarḥ al-M.* v. Taqiaddīn as-Subkī (st. 756/1355, II, 86), voll. v. seinem Sohn Bahāʾaddīn (st. 773/1371) bis zum K. *aṭ-ṭalūḡ* excl., Gotha 964₂, Kairo² I, 495, Dam. ʿUm. 39_{10/7}, 41₁₈₃, gedr. K. 1927. — 4. *an-Nukat* oder *as-Sirāḡ fī nukat al-M.* noch Berl. 4524, Brill-H.² 880₂, v. b. an-Naqīb (st. 764/1362). — 5. v. Ġamāladdīn ʿAbdarraḥīm b. al-Ḥ. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90) noch Dam. ʿUm. 41_{184/7}. — 6. v. Šihābaddīn a. ʿl-ʿAbbās A. b. Ḥamdān al-Aḡraʿī (st. 783/1381, II, 90). — a. *Qūt al-muḥtāḡ* noch Kairo² I, 533, Dam. ʿUm. 40_{32/41}, Mōṣul 70₁₈₉. — b. *Ġunyat al-muḥtāḡ* noch Dam. ʿUm. 41_{188/9}. — 7. *Tauḍīḥ al-M.* v. Badraddīn M. b. Bahādur az-Zarkašī (st. 794/1392, II, 91) noch Sulaim. 507, Dam. ʿUm. 41₁₈₈, Mōṣul 81₁₃₀. — 8. v. ʿIsā b. ʿOṭmān al-Ġazzī Šarafaddīn (st. 799/1396, Wüst. Ac. 75) noch Dam. ʿUm. 41₁₈₇. — 9. *Taḥṣīḥ al-muḥtāḡ* v. ʿO. al-Bulqīnī (st. 805/1402, II, 93) noch Dam. ʿUm. 41_{199/71}. — 10. v. ʿA. b. al-Mulaqqīn (st. 904/1401, II, 93). — a. *ʿUmdat al-muḥtāḡ* noch Dam. ʿUm. 42_{191/5}, Mōṣul 182/3. — b. *al-Ilārūt ilḥ* noch Leipz. 380. — c. *Tuḥfat al-muḥtāḡ ilā adillat al-M.* (*Muḥtāṣar aḥādīṯ al-aḥkām*), Kairo² I, 95. — d. *ʿUḡūlat al-muḥtāḡ* Berl. 4531/5, Tüb. 116, Brill—H.² 878, Br. Mus. 255, Kairo¹ III, 244, Dam. ʿUm.

41^{65/7}, Rāmpūr I, 214^{317/8}, II, 360, 662. — 11. *an-Nağm al-wahhāğ* v. M. b. Mūsā ad-Damīrī (st. 808/1405, II, 138) noch Br. Mus. Or. 5877, 5972, 5825 (DL 25), Kairo² I, 544, Dam. 'Um. 41^{72/8}, Mōṣul 81³¹, 114²¹², 200²¹³, 220¹⁵², Āṣaf. I, 1164. — 11a. *Rumūs al-kunūz nağm mas'ūl al-M.* v. dems. Dam. 'Um. 42^{113/4}. — 15. v. Ġalāladdīn M. b. A. al-Maḥallī (st. 864/1459, II, 114) noch Br. Mus. Or. 5941 (DL 26), Cambr. Suppl. 1273, Kairo² I, 536, Dam. 'Um. 40^{142/8}, Mōṣul 90⁶⁰, 112¹⁷⁵, 192²¹⁷, Āṣaf. II, 1158¹⁰², Bat. Suppl. 590/1, gedr. K. 1283. — Gl. v. al-Qalyūbī und v. Šihābaddīn b. 'Amīra al-Burullusī (um 950/1543) Br. Mus. Or. 5917 (DL 26), Rāmpūr, I, 186^{144/8}, Āṣaf. II, 1158¹⁰⁴, Bat. Suppl. 392, gedr. K. 1306, '18, '27, Mekka 1306. — 16. v. M. b. a. Bekr b. Qādī Suhba (st. 874/1469, II, 30). — a. *Iršād al-muḥtāğ* Mōṣul 76¹⁷⁸. — b. kürzer *Bidāyat al-muḥtāğ* Hamb. 65, Br. Mus. 256, vgl. 769a, Suppl. 313. — 18. *Faṭḥ al-wahhāğ* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1530, II, 99) Princ. 262, Jer. Ḥāl. 26¹¹¹, gedr. K. 1315, dazu Gl. v. 'A. al-Ḥalabī (st. 1044/1634, II, 307) Paris 1015/6, v. Nūraddīn az-Ziyādī (st. 1024/1615, Muḥ. III, 195) Br. Mus. Or. 7514 (DL 26). — 19. *Tuḥfat al-muḥtāğ* v. A. b. M. b. Ḥağar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 387) noch Pet. AMK 944, Münch. 363, Paris 1011, 4546, Kairo¹ III, 204, Dam. 'Um. 39^{20/21}, Mōṣul 261¹⁵⁰, Rāmpūr I, 177^{85/100}, Āṣaf. II, 1150^{113/4}, Bat. Suppl. 379/82, gedr. K. 1282, 1290, am Rde v. aš-Šāfi'ī's *K. al-Umm*, K. 1321. — Dazu Gl.: a. v. A. b. al-Q. al-'Ubādī (st. 994/1586, II, 320) Br. Mus. Or. 5940, 6981 (DL 26), Dam. 'Um. 40^{251/60}, Āṣaf. II, 1152¹¹⁰, Bat. Suppl. 383, dazu Supergl. v. Maṣṣūr Sibī Nāṣir ad-Dīn aṭ-Ṭablāwī (st. 1014/1606, II, 321) Bat. Suppl. 373. — b. v. 'Abdalḥamīd aš-Širwānī, gedr. in 10 *Ğus'* K. 1304, 1315. — 20. *Ğāyat (Nihāyat) al-muḥtāğ* v. Zainaddīn M. b. A. b. Ḥamza ar-Ramlī (st. 1004/1595, II, 321), verf. 973/1565, noch Berl. Qu. 1169, Paris 6453², Br. Mus. Or. 6321, 5920, 6322 (DL 25), Kairo¹ III, 287, '21, 545, Dam. 'Um. 42^{100/100}, Jer. Ḥāl. 26^{18/10}, Bat. Suppl. 385, gedr. K. 1286, 1304, Būlāq 1292. — Gl. a. v. 'A. aš-Šabramallīsī (st. 1087/1676, II, 322) Dam. 'Um. 42¹¹², Bat. Suppl. 386, gedr. K. 1304, dazu Supergl. v. 'Ar. as-Suwaidī (st. 1200/1786, II, 374) *Irwa'* *al-muḥtāğ min ku'ūs as-S.* RAAD, VIII, 450. — b. v. A. b. 'Abdarrazzāq ar-Rašīdī (st. 1096/1685, II, 370) Būlāq 1287, 1292, K. 1304. Die *Tuḥfa* des b. Ḥağar und die *Nihāya* ar-Ramlī's gelten seit dem 16. Jahrh. als die Gesetzbücher des šāfi'itischen Mağhab, s. Snouck-Hurgronje, Recht in Niederl.-Indie LXIII, 726/8, ZDMG, LIII, 142, Juynboll, Handb. 37. — 21. *Muğnī'l-muḥtāğ* v. M. b. al-Ḥaṭīb aš-Širbīnī (st. 977/1569, II, 330) noch Berl. Fol. 3094, Br. Mus. Or. 6323 (DL 26), Kairo² I, 539, Mōṣul 91¹⁰⁴, gedr. noch K. 1308, 1329. — 23. v. M. b. Faḥraddīn al-Abbār al-Māridīnī verf. 865—70/1460—5 in Ḥalab, noch Mōṣul 1197¹¹⁰. — 24. anon. noch Gotha 963, *Hādī'l-muḥtāğ* Bat. Suppl. 387/8. — 25. *Ibtihāğ al-muḥtāğ lintihāğ al-M.* v. M. b. M. Raḍiaddīn al-Ğazzī Kairo² I, 495. — 26. v. as-Saiyid al-'Izzī Mōṣul 112¹⁷⁰. — 27. *Surūr ar-rūğibīn* v. A. b. M. ad-Dimyāṭī (st. 1117/1705, II, 327) Mōṣul 111¹⁰¹. — 28. *Kağr al-ibtihāğ fī far'āğ*

al-M. v. Šamsaddīn M. al-Kafarsūstī Kairo² I, 561. — 29. *al-Ğaiğ al-fā'id fi 'ulūm al-farū'id* zum Erbrecht des *M.* v. 'Abdalwahhāb b. 'O. b. H. al-Ĥasani, Kairo² I, 559. — 30. *Ĥātīm al-M.* zur *Ĥātīma* v. 'A. b. 'Al. as-Samhūdī (st. 911/1505, II, 173) Esc.² 1798₁₅. — 31. v. M. b. A. ar-Rūmī, Mūsul 112₁₇₇. — Abkürzungen: 2. *Manhağ at-ṭullūb* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Haupt 75, Cambr. Suppl. 1273, Kairo¹ III, 19, 21, 547, Shath 629, Āṣaf. II, 1160₄₀, Bat. Suppl. 394, gedr. Būlāq 1285. — Cmt. a. v. Verf. *Faṭḥ al-wahhāb* l. Gotha 973/5, ferner Hamb. 66, Br. Mus. 257, Or. 5938 (DL 24), Paris 5785, Manch. 192, Dam. 'Um. 42₁₁₀, gedr. noch Būlāq 1294, zusammen mit dem *Minhāğ* K. 1305, '8, '29. — Gl. a. v. 'A. b. Ibr. al-Ĥalabī (st. 1044/1624, II, 307) Bat. Suppl. 406/7. — β. v. Ibr. b. M. al-Birmawī (st. 1106/1694, II, 322) eb. 409. — γ. v. S. b. 'O. b. Maṣūr al-'Uğailī al-Ġamal, (st. 1204/1789) Kairo² I, 532, Bat. Suppl. 405. — δ. v. S. al-Bağīramī (st. 1221/1806) Āṣaf. II, 1148_{50/2}, Bat. Suppl. 409/12, gedr. noch Būlāq 1286, 1292, 1309. — ε. v. 'Aḥya al-Uğūrī (st. 1190/1776, II, 328) Bat. Suppl. 403. — ζ. v. Ĥ. 'Elebī M. Šāh Āṣaf. II, 1152₅₃, Rāmpūr I, 234. — η. v. M. b. A. aš-Šaubarī (st. 1069/1158, II, 321) noch Bat. Suppl. 404. — θ. *Muğni 'r-rūğibīn fi M. at-t.* v. M. b. 'Al. b. Qāḍī 'Iğlaun, Kairo² I, 539. — c. *al-Faḥ al-abhağ* v. Faḥallāh b. 'O. b. M. al-Amīn al-Āmidī al-Māridīnī, 12. Jahrh., Brill—H.¹ 470, 2896. — d. anon. *Nahğ at-ṭullūb*, dazu Gl. *Ĥūf ar-rūğibīn* v. M. al-Ğauharī al-Ĥalidī, verf. 1198/1784, Paris 1049.

II. *K. at-Dağā'iğ* noch Berl. 4242/3, Ambr. C 33, ii (RSO VII, 59), Dam. 'Um. 41₈₀, Rāmpūr II, 319₀₃₂, Bat. Suppl. 384.

III. *K. (al-Ma'fūrāt wa) 'Uyūn al-masā'il al-muḥimmāt* noch Leipz. 851, I, Paris 5054, Br. Mus. Or. 5933 (DL 24), gedr. K. 1352 (*Fatāwa 'l-imām an-N. al-musammūt bil-Masā'il al-ma'fūra*).

IV. *Taḥḥīḥ at-Tanbīh*, gedr. am Rde des *Tanbīh*, K. 1329, Gl. v. Tağaddīn as-Subkī (II, 89) *Tauḥīḥ at-T.* (s. II, 89, 3), Br. Mus. Or. 5511, 6308 (DL 29).

V. *at-Taḥrīr fi Iarḥ al-fūğ at-Tanbīh* noch Heid. ZS X, 101, Br. Mus. 254, Kairo¹ III, 111, 202, Dam. 'Um. 47_{251/2}, 50₃₀₂, Āṣaf. II, 1156₀₂. — Cmt. u. Gl. a. v. Zakariyā' al-Anṣārī (II, 99), Dam. 'Um. 47_{253/5}. — β. v. 'Abdarra'ūf al-Munāwī (II, 306), eb. 256. — γ. v. Ĥiḍr aš-Šaubarī (s. o.), eb. 259, 263/4. — δ. v. Ĥ. al-Madābiğī (II, 328), eb. 260. — ε. v. A. al-Qalyūbī (II, 364), eb. 262.

VI. = *al-Uṣūl waq-dawābiğ* Br. Mus. Or. 7469₁₂ (DL 29).

VII. *Rauḍat at-ṭalībīn*, s. u. S. 424, 50c.

VIII. *Ḥulūḡat al-aḥkām ilḥ.* Kairo² I, 114.

IX. *K. al-Arba'in*, str. Paris 386, noch Leipz. 325, Ambr. A. 32 (RSO II, 34), Br. Mus. Or. 5692 (DL 16), Brill—H.¹ 399, 400, 2748, 750₁₁, Upps. II, 237₂, Fir. Ricc. 30₃, Vat. V. 529₂, 1444, Kairo² I, 87, Rabāṭ 530₄, Mešh. IV, 11₃₂, Bank. V, 275/7, Bat. Suppl. 93, Rāmpūr II, 109₁₄₅, gedr.

K. 1278, 1300 (mit *Hāṭiya* v. ‘Abdalmagīd aš-Šarnūbī), Petersburg 1316, mit hindost. Übers. Dehli 1895, mit türk. Üb. *Qyrg hadīt*, Stambul 1341/2, pers. Üb. v. Ğāmī (II, 207), Br. Mus. pers. p. 17, 828, Vat. V. 371, Paris 6049, 6063, Edwards, Pers. Books in the Br. Mus. 27, Ellis I, 786. — Commentare: 1. v. Verf. noch Kairo² I, 125, Bank. V, 1, 278¹², 461¹². — 2. v. A. b. Farah al-Isbīlī (st. 699/1299, s. S. 372), noch Paris 6498¹² (s. 1.). — 4. *al-Manhağ al-mubīn* v. ‘O. b. ‘A. b. al-Fākihānī (st. 731/1331, II, 22), verf. 725/1325, noch Brill—H.¹ 398, 401¹², 2749, 751¹², Tūnis, Zait. II, 205, Dahdāh 55, Kairo² I, 153. — 6. *Ğāmī al-‘ulūm wal-ḥikam* mit Zusatz von 8 Traditionen, v. ‘Ar. b. A. b. Rağab al-Bağdādī (st. 795/1393, II, 107), AS 571, Šehīd ‘A. 473, Kairo² I, 105, Tūnis, Zait. II, 112, gedr. Amritsar 1897. — 7. v. As‘ad b. Mas‘ūd Zahr al-‘Omarī, verf. 812/1409, Tūnis 1299. — 8. v. ‘Izzaddīn b. Ğamā‘a (st. 819/1416, II, 94), Kairo² I, 94. — 8a. *Iḏāḥ al-kalīmāt an-nūrūniya* v. Ibr. b. A. al-Ḥanaṭī (st. 851/1447), Ambr. B. 69, i (RSO IV, 1026). — 9. v. Zakariyā² al-Anṣārī (II, 99), Kairo² I, 125, Peš. 336. — 11. *al-Faṭḥ al-mubīn* v. A. b. Ḥağar al-Haitamī (II, 387) noch Tüb. 236, Haupt 37, Brill—H.¹ 401, 2751¹¹, Pet. AM Buch. 76, Tūnis, Zait. II, 170/2, Mōṣul 29⁹⁸, Rāmpūr I, 102¹²⁸⁴ (falsch b. Ḥ. al-‘Asqalānī zugeschr.), Bank. HdI. 375, Āṣaf. I, 634⁸⁶⁷, 654¹²⁵⁸, As. Soc. Beng. 9, Būhār 46, Bat. Suppl. 97, gedr. K. 1307 (mit Gl. v. A. al-Madābiğī am Rde), 1317, 1322. — Gl. v. M. b. A. aš-Šaubarī Brill—H.¹ 625, 21163⁸. — Auszug v. Ḍiyā‘addīn Yū. b. ‘Al. al-‘Omarī al-Mauṣilī, voll. 1240/1825, Autograph Mōṣul 190⁴⁶ (vgl. eb. 274, 46¹⁷). — 12. *al-Mağālīs as-saniya fī l-kalām ‘alā l-a. al-ḥ. an-N.* v. A. b. Ḥiğāzī al-Faṣnī, voll. 978/1570, noch Ambr. NF 443, i, Vat. V. 1239, Kairo² I, 143, Āṣaf. I, 664¹³⁰⁸, Bat. Suppl. 99, Būlāq 1292, K. 1278, 1299, 1302, 1305. — 13. *al-Ğawāḥir al-baḥiya* v. a. ‘l-Faḍl M. Walīaddīn aš-Šabširī noch Brill—H.¹ 403, 2753, Tūnis, Zait. II, 117, Kairo² I, 110, Āṣaf. I, 622³⁸¹. Gl. *al-Ğurar al-marḍiya* v. Ḥalīl b. Šamsaddīn b. M. b. Zahrān al-Ḥaḍrī, Kairo² I, 192. — 14. *al-Mubīn al-mu‘īn* v. al-Qārī² al-Herewī (II, 394), noch Pet. AMK 921, Peš. 337, gedr. K. 1328. — 15. v. ‘Abdara‘ūf al-Munawī (st. 1031/1622, II, 306), noch Brill—H.¹ 402, 2752. — 16. *al-Futūḥāt al-Wahbiya (ilāhiya)* v. Ibr. b. Mārī aš-Šabrahīṭī (st. 1106/1694, II, 318), noch ‘Um. 1207, Fās, Qar. 656, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 369¹²², Tūnis, Zait. II, 172/5, Kairo² I, 135, Bank. V, 2, 483, Āṣaf. I, 654⁸⁴⁷, Rāmpūr I, 102, 287, gedr. noch K. 1293, 1304 (mit 12 a. Rde). — 19. *Tuhfat al-muḥibbīn* v. M. al-Ḥaiyātī as-Sindī al-Medenī (st. 1163/1752) Sbath 1300, Bank. V, 1, 277/86, 2, 461, 1. — 22. v. b. Kamāl Pāšā (st. 940/1533, II, 449), Pet. AMK 921. — 23. v. Sa‘daddīn at-Taftāzānī (II, 215), al-Birkawī (II, 440), und M. al-‘Aqkermānī (um 1160/1747, II, 454), gedr. Tūnis 1295, Stambul 1316, 1323. — 24. v. b. Daqlq al-‘Id (II, 63), K. o. J. — 25. *Lubāb at-ṭalībīn* v. A. b. M. as-Suḥaimī al-Ḥasanī (st. 1178/1764, II, 328), Bat. Suppl. 98. — 26. *Minḥağ as-sālikīn* v. A. b. Mūsā b. Ḥafāğā aš-Šafawī Kairo² I, 152. — 27. v. ‘Abdalḥādī b. ‘Al. aš-Šatirī Rāmpūr II, 112. —

28. v. Ibr. b. Ġalāladdīn al-Huḡandī Kairo² I, 125. — 29. v. M. b. a. 'I-'Abbās al-Mas'ūdī eb. — 30. v. Waḡīhallāh b. Muḡiballāh b. M. Maḥdī, verf. 1212/1797, Āṣaf. I, 634, 108. — 31. *Minah an-nafaḥāt al-mawlawiya*, v. a. 'Al. M. b. A. Bannīs (st. in Fās, 1213 oder 4/1798—1800, al-Kattānī, *Salwa* I, 214), Fās, o. J. — 32. 'Arūs al-afrūḥ v. 'Al. b. M. an-Nabrāwī as-Šāfi', 13. Jahrh., Kairo² I, 131, Bulāq 1291. — 32. *Šarḥ al-aḥādīṭ al-'ajara ar-rūḥi'a*, voll. 3. Ša'bān 1210/12. 2. 1796 auf Befehl des Sultans S. b. M. al-'Alawī (st. 1238/1822) von dems. zusammen mit A. b. Sūda at-Tāwudī (st. 1235/1820, al-Kattānī, *Salwa* I, 112), M. b. 'Aq. b. al-'Arbi b. Šaqrūn (st. 11. Ša'bān 1219/15. 11. 1804, eb. I, 95), a. 'Al. M. at-Taiyib b. 'Abd-almaḡīd b. Kīrūn (st. 14. oder 17. Muḥ. 1227/29. 1. oder 1. 2. 1812, eb. III, 2, an-Nāṣirī, *al-Istiqṣā'* IV, 149), Rabūṭ 55, gedr. Fās, 1309. — 33. v. 'Abd-almaḡīd as-Šarnūbī, K. 1300. — 34. anon. noch Br. Mus. Suppl. 1232i. — 35. türk. v. Ism. Ḥaqqī (II, 440), Stambul 1253.

Zu S. 397

X. *Riyāf as-ṣāliḥīn* voll. im Ram. 670/Apr. 1272, noch Haupt 195, Brill—H. 1559, 21060, Paris 7431, Ambr. A 24, 63, i (RSO II, 19, III, 576), Vat. V. 1396, Pet. AMK 933, AS 1834/6, Fātiḥ 2623, Sulaim. 716/7, Selīm Āḡā 163/5, Qilič 'A. 702, Kairo² I, 121, Dam. 'Um. 89, 99, Tūnis, Zait. III, 135, 1535, Fās, Qar. 597, Aligarh 98, 111, Bank. XIIV, 893, Rāmpūr I, 84, gedr. K. 1344, Mekka 1302, 1312. — Cmt. *Dall al-fāliḥīn* v. M. 'A. b. M. 'Allān al-Bekrī as-Šiddiqī (st. 1057/1647, II, 390), noch Landb.—Ibr. 380, Brill—II. 1 560, 21062/3, Tūnis, Zait. II, 126, 1578, Qilič 'A. 704/5, NO 2430/3, Kairo² I, 116, Āṣaf. I, 628, 1404, Bat. Suppl. 105. Auszug a. v. 'Al. b. Ibr. Mirḡanī (II, 386), Brill—II. 2 1061. — b. *Tahḏīb an-nuṣūṣ fī tartīb ad-durūs* v. Yū. b. Ism. an-Nabhānī (II, 494), K. 1329.

XII. *Irfād al-ḥadīṭ* und *at-Taḡrīd wat-taisīr* s. S. 611.

XIIa. *Šarḥ ṣaḥīḥ al-Buḡārī* s. S. 261.

XIII. *Al-Idāḥ fī-manūsiḥ*, Kairo² I, 500, Peš. 542, Rāmpūr I, 169, 45, Bombay 1291, K. 1282, 1316, *Ḥāsiya* v. b. Ḥaḡar al-Iḥitāmī (II, 387), K. 1294, 1323, 1329, 1344.

XIV. *Tahḏīb al-asmā' wal-luḡāt*: a. die Überlieferer im *Muḥṭaṣar* al-Muzanī's (st. 264/877, S. 305), *al-Muḥaddab* des Ibr. b. 'A. as-Širāzī (st. 476/1083, S. 669), dem *Tanbih* desselben, dem *al-Wasīṭ* und *al-Waḡīz* von al-Ġazzālī und seiner eigenen *Rauḍa*, noch Vat. V. 958, Leid. 1092, Brill—H. 2 196, 'Āṭif 2711, Dam. Z. 63 ('Um. 71), 46/9, Mūsul 201, 22, Peš. 338, gedr. noch K. o. J., 1927. — b. lexikalischer Teil, Bd. V, Br. Mus. Or. 5947 (DL 53), ferner 'Āṭif Ef. 2711 (MFO V, 495), Kairo² II, 9, Bank. XV, 648. — Auszüge: a. *Muḥṭaṣar* v. M. b. 'Abdalmun'im al-Manfalūṭī, voll. 734/1333, Kairo² II, 26. — b. *Buḡyat at-tullāb* aus dem biographischen Teil v. M. b. 'Al. Naṣīṣ az-Zabīdī al-Ḥanafī, frgm. Br. Mus. Suppl. 1217, i. — c. anon. *Talḥīṣ laṭīf* Brill—H. 2 197.

XV. *K. al-Īsārāt ilā bayān al-asmā' al-mubhamāt* (s. S. 564) noch Leipz. 854, i, Esc.² 1411, Faiz. 2160, AS 4759, Calc. Ašraf A. 6, 9, Ašaf. I, 664, 132.

XVII. *K. at-Tibyūn fī udūb hamalat al-Qor'ān*, verf. v. 13. Rabī' I. — 3. Rabī' II, 666/3. 12—23. 12. 1267, noch Leipz. 73, Brill—H.¹ 348, 2596, Esc.² 1425, Ambr. A. 197, 219, ii, B. 73 (RSO IV, 1026), Vat. V. 1121, Fās, Qar. 220, Köpr. 12, 'Um. 13, Dam. 'Um. 8, 137/9, Kairo² I, 275, Bank. XVIII, 2, 1372, Pet. AMK 925 (*at-T. fī faḍīlat tilāwat al-Q.*), gedr. am Rde v. A. b. M. as-Sanūsī, *Manār al-hudā*, Būlāq 1286, K. 1307, Auszug Kairo² I, 358.

XVIII. *Bustān al-ʿarīfīn* noch Kairo² I, 272, K. 1348.

XIX. *K. Ḥilyat (muḥat) al-abrār wašīʿar (šāʿir) al-aḥyār fī talḥīṣ daʿawāt al-aḥkār al-mustaḥabbā fī 'l-lail wan-nahār (muntahaba min kalām saiyid al-abrār)*, (zum Titel s. ZDMG LI, 262), Regeln für die gottesdienstlichen Übungen und das der Sunna entsprechende Verhalten, l. Paris 1177, 11, 5117, ferner Leipz. 194/5, Heid. ZS X, 101, Brill—H.¹ 594, 21101, Bol. 107, Pet. AMK 921, Fās, Qar. 570, Tūnis, Zait. III, 198, 1625, AS 1645/7, 1760/70, Selīm Āḡā 464, Sulaim. 210, Kairo² I, 113, Sbath 1134, Dam. Z. 53 ('Um. 66), 60, Mešh. VIII, 16, 50, Bank. XIII, 894, Bat. Suppl. 296/7, gedr. K. 1300, 1312, 1331. — Cmt. a. *Tuḥfat al-abrār binukat al-aḥkār* v. as-Suyūṭī Brill—H.² 1103. — b. *al-Futūḥāt ar-rabbāniya* v. M. b. 'Ar. b. M. al-Bakrī aš-Šiddīqī, Rāmpūr I, 354, 237. — Auszüge: a. *Aḥkār al-aḥkār* v. as-Suyūṭī, Berl. Oct. 3477, Kairo² I, 263. — b. anon. Brill—H.² 757, 2, *al-Aḥkār al-muntahaba min kalām saiyid al-abrār*, K. 1293, 1331 (Makt. al-ʿArab, Muḥaq 1923, 37, No. 41), *Laṭāʾif al-aḥkār* Selīm. 144. — c. v. 'Ar. b. M. al-Manīlī al-Miṣrī al-Azharī, 1178/1764 in Ḥalab verf., Leid. 2215 (dess. *Wird al-futūḥ* eb. 2216). — d. *al-Anwār al-muḥṭaʿa, muḥtaṣar al-Aḥkār an-Nawawīya* v. M. b. 'A. Q. al-Battaḡī aš-Šāfiʿī, Kairo² I, App. 12.

XX. *K. al-Qiyām fī ahl at-takrīm wal-iḥtirām* oder *at-Tarḥīṣ (tarahḥuṣ fī l-ikrām) bil-qiyām liḍawʿi-l-faḍl wal-maʿīya min ahl al-islām 'alā ḡihat al-birr wat-taḡīr wal-iḥtirām lā 'alā ḡihat ar-riyā' wal-iʿzām*, ob man sich vor angesehenen Personen erheben soll, oder nicht, verf. 665/1266, noch Tüb. 91, Dam. 'Um. 52, 1418, Ašaf. II, 1730, 119, 12, gedr. K. o. J., mit verschiedenem Titel, Paris 4577, 2, Kairo¹ VII, 320, 563, 21, 135. — Auszug v. M. al-Ḥifnī (gest. 1181/1767, II, 323), Brill—H.¹ 768, 25.

XXII. *Ḥizb* noch Paris 5355, Rom. Ang. 5, gedr. in al-Ğuzūlī's *Dalā'il al-ḥairūt*, Madras 1908, 381/96, in Ḥ. b. A. aṭ-Ṭūḥī, *Ad'īya*, K. 1293, 114. — Cmt. 1. *al-Maḥḍa' al-tamm as-sawī* v. Muṣṭafā b. Kamāladdīn al-Bakrī aš-Šiddīqī (st. 1162/1749, II, 348), noch Brill—H.¹ 593, 21104, 11, Tūnis, Zait. III, 208, 1647, Kairo² I, 360, Dam. Z. 61, 151, Brill—H.¹ 593, 21104, 11, Rāmpūr I, 153, 229. — 2. v. Ḥ. al-Madābiḡī (II, 328), Brill—H. a. a. O. 2. — 3. A. as-Saḡāʿī (II, 323), eb. 3. — 4. v. M. b. aṭ-Taiyib al-Fāsi, eb. 4, Ašaf. II, 1726, 119. — 5. v. Muṣṭafīmzāde, eb. 5. — 6. v. Ḥafīd Šarīfzāde, eb. 6. — 7. anon. Sbath 859.

XXIV. *al-Mubham 'alā ḥurūf al-muḥḥam*, s. S. 564.

XXV. *al-Aḥkār* (?), Fās, Qar. 596.

XXVI. *al-Fatāwī*, geordnet v. 'A. b. Ibr. al-'Aḥḥār (st. 724/1324, II, 85), Ḥaf. II, 1000, 26-67, Kairo² I, 528, gedr. K. 1352, *Muntaḥab* Sbath 860. —

XXVII. *Manāṣik* (s. XIII), Dam. 'Um. 48, 283, 4, *al-wusṣā* eb. Z. 61, 153, 11, für die Frauen vielleicht Esc.¹ 1248, 5 (Wüst. 9/13, Heffening, Isl. 22, 174).

XXVIII. *Maqāṣid al-imām an-N. fī t-tauḥīd wal-'ibādāt wa'uṣūl at-taṣawwuf*, Dam. Z. 61, 153, 2, gedr. Bairūt 1280, 1324. Cmt. *al-Fawā'id wal-farā'id* v. M. Amin as-Suwaidi (II, 498, 7), KAAD VIII, 452.

XXIX. *K. al-Maḥmū'*, Dam. 'Um. 48, 201.

XXX. *'Amal al-yaum wal-laila*, Peš. 267.

XXXI. *Muntaḥab ṭabaqāt al-Šāfi'īya libn aṣ-Šalāḥ* (s. S. 612), Medina, ZDMG 90, 118.

XXXII. *R. fī aḥādīṯ al-ḥayā'*, Rāmpur I, 83, 710.

XXXIII. *R. fī ma'āni 'l-asmā' al-ḥusnā*, eb. 152, 351b.

30a. Al-Qāḍi a. Bekr M. b. A. b. al-'Abbās *al-Baiḍūwī*, gest. 615/1286.

Al-Adilla fī l-masā'il al-fiqhiya, Ḥaf. II, 1160, 115.

31. Tāğaddīn a. M. 'Ar. b. Ibr. *al-Fazārī* al-Badri al-Miṣrī *al-Firkāḥ*, gest. 690/1291.

Subkt, *Ṭab.* V, 60, b. Qāḍi Šuhba, Wüst. Ac. 81, b. al-'Imād, *ŠD* V, 413. — 3. *Šarḥ k. at-Tanbīḥ*, s. S. 670.

32. Gāzī b. *al-Wāsiṭī* schrieb um 692/1292:

Radd 'alā ahl aḍ-ḡimma, ed. R. Gottheil, JAOS XLI (1921), 383/457.

Zu S. 398 4. Die Ḥanbaliten.

1. Abū Ya'lā M. b. al-Ḥu. b. M. b. *al-Farrā'* al-Bağdādī, geb. am 28. Muḥ. 380/27. 4. 990, folgte dem b. Mākūlā als Oberqāḍi in Bagdad nach und starb am 19. Ram. 458/15. 8. 1065.

B. a. Ya'lā, *Ṭab. al-Ḥan.* 377/88, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* II, 256. — 3. *K. al-Aḥkām as-sulṭānīya* 'Āšir I, 407, Dam. Z. 83, 75, 4. — 4. *al-Mu'tamad fī uṣūl ad-dīn*, Auszug Dam. Z. 46 ('Um. 62) 45 (s. Massignon, Essai 268). — 5. *K. al-Imān* eb. 32, 42, 1. — 6. *K. al-Mufrāḥāt* Dam. 'Um. 53, 20/31. — 7. *Šarḥ Muḥṭaṣar al-Ḥiraqī* s. S. 311.

1a. Abū Ġaʿfar ʿAbdalḥāliq b. ʿIsā b. A. b. M. b. al-ʿAbbās *al-Ḥāsimī*, geb. 411/1020, lehrte erst auf der West-, dann auf der Ostseite von Baġdād in einem Ġāmiʿ gegenüber der Dār al-ḥilāfa. Er bekämpfte die Lehre al-Ašʿarīs, die der Sohn al-Qoṣairī's zuerst öffentlich in Baġdād vortrug, und wurde deswegen eine Zeitlang gefangen gehalten. Er starb am 15. Šafar 470/18. 9. 1077.

B. a. Yaʿlā 393/5. *Ruʿūs al-masʿūl* Dam. ʿUm. 54, 55.

1b. Abu'l-Ḥaṭṭāb Maḥfūz b. A. *al-Kalwadānī*, geb. 432/1040, Schüler des a. Yaʿlā, starb im Ġum. II, 510/Oct. 1116 in Baġdād.

B. a. Yaʿlā, 409/12, Yāqūt, GW IV, 302, 7, b. al-Aṭīr, *al-Kāmil*, X, 367₁₀, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 27. — 1. *K. al-Hidāya*, Auszug *an-Nihāya* v. a. 'l-Faraġ ʿAr. b. Razīn, bearbeitet im *Taḡrīd al-ʿināya fī taḥrīr aḥkām an-Nihāya* v. a. 'l-Ḥ. ʿA. b. al-ʿAbbās al-Baʿlī al-Ḥanbalī (dessen *al-Qawāʿid* Kairo² I, 550) Leipz. 387. — 2. Glaubensbekenntnis in Kāmilversen, verf. 505/1111, Berl. 1952, oder 501, Leipz. 150, ix, bei a. Yaʿlā 410/2. — 3. *al-Intiṣār* Dam. ʿUm. 54-54. — 4. *K. fī l-fiqḥ* eb. 55_{20/2}. — 5. *K. at-Tamhīd fī uṣūl al-fiqḥ* eb. 57, 5.

2. Abu'l-Wafāʾ ʿA. b. ʿAqīl b. M. b. ʿAqīl hatte sich als junger Mann den Muʿtazila angeschlossen, sagte sich aber nach 5-jähriger Verfolgung von ihnen los und starb am 12. Ġum. I, 513/22. 8. 1119.

B. a. Yaʿlā, 413, b. al-Aṭīr, *Kāmil* a. 513, Goldziher, ZDMG 62, 17ff. 1. *K. al-Fuṣūl* Kairo² I, 550. — 2. *al-Wāḍiḥ fī l-uṣūl* Brill—H.² 906, Dam. ʿUm. 59, 78/9. — 3. *K. al-Farq* Rāmpūr I, 512₁₁₉. — 4. Sein *K. al-Funūn* über Fragen aus allen Wissenschaften soll 200 Bde umfasst haben.

2a. Al-Qāḍī a. 'l-Ḥu. M. b. al-Qāḍī Aiyūb b. ʿA. gest. 536/1141.

Ṭabaqāt al-Ḥanābila, Āṣaf. I, 782₃₀.

2b. ʿAunaddīn a. 'l-Muẓaffar Ya. b. M. aš-Šaibānī b. *Hubaira* al-Ḥanbalī, Schüler al-Ġawālīqī's, war der

letzte Wezir des al-Muqtadir und der erste des al-Mustanşid und starb im Ğum. I, 560/März 1165.

B. Hall. 778, b. Tağr. Popper. III, 1156. — 1. *K. al-Iṣṣāḥ 'an ma'āniḡ-ṡiḡḡḡ* s. S. 578. — 2. *K. al-İbrāḡ 'alā maḡāḡib al-aīrāḡ*, die Grundlage der späteren İhtilāḡwerke des ad-Dimiṡḡi und as-Şa'īānī, Hdss. bei Schacht I, 44, II, 18, 16, dazu Kairo² I, 497, Fās, Qar. 48, Möşul 199, 197-2, Bank. Hdl. 786. — 3. *al-İḡāḡ wat-tabyīn fi ḡḡḡḡ al-a'imma al-muḡḡahidīn* Kairo² I, 500.

3. Muwaffaqaddin a. M. 'Al. b. A. b. M. b. *Qudāma* al-Maqdisī, geb. 541/1146 in Ğammā'īl bei Nābulus, studierte in Damaskus und Bağdād und liess sich nach der Pilgerfahrt 575/1179 in Damaskus nieder, wo er No. 5 verfasste. Später ging er nach Bağdād und wurde 607/1210 Imām am Ğāmi' al-Muḡaffarī zu Damaskus. Dort starb er 620/1223.

Biographie v. İḡyā'addīn al-Maqdisī (No. 5), Dam. Z. 29, 9, 1, anon. nebst der seines Vaters und seines Bruders, Gotha 1843, b. al-'Imād, *ŞD* V, 88/92 (nach İḡyā'addīn). — 1. *K. al-Muḡnī* Tüb. 114, hsg. mit anon. Cmt. v. M. Raşid b. 'A. Riḡā, K. 1322/3. — Cmt.: a. *al-Şarḡ al-kabīr* v. 'Ar. b. M. b. Qudāma (No. 7) im Anhang zu No. 5, K. 1314/8. — b. *al-Şāḡī* v. Verf. Dam. 'Um. 53₁₁₉. — c. *al-Mubḡḡ* v. İṡḡāḡ b. Muḡlīḡ al-Maqdisī (dessen *R. fi'l-'amal bil-ḡuḡḡ* Dam. 'Um. 55₁₇₀), eb. 20/1. — d. *al-Munt* v. a. 'l-Munaḡḡī, eb. 23. — e. *al-Muḡḡī 'alā abwāb al-M.* v. Şamsaddīn a. M. b. a. 'l-Faḡḡ b. a. 'l-Faḡḡ al-Ba'ī al-İḡanbalī, Kairo² I, 552. — f. v. Sa'īdaddīn Mas'ūd b. A. b. Mas'ūd b. Zaid al-İḡarīḡ, Kairo² I, 550. — g. v. 'Ar. b. M. b. A. al-İḡanbalī eb. — Auszug *al-İḡnā' liḡḡḡ al-İntifā'* oder *Zād al-mustaqnī* v. a. 'n-Naḡā' Mūsā b. A. al-Muḡaddasī al-İḡḡāwī as-Şāḡīḡī (st. 968/1560, II, 325), noch Brill—H.² 907, Kairo¹ III, 293, 21, 548, Dam. 'Um. 53_{26/5}, Åsaf. II, 1142₅, III, 1764₁₇. — Cmt. a. *Kaṡḡāḡ al-ḡinā'* v. Maḡşūr b. Yūnus al-Baḡḡī (st. 1052/1642, II, 325), Paris 1107, Dam. 'Um. 53_{26/5}, Kairo² I, 551 (udT. *al-Mustanḡī* eb. 552), gedr. K. 1319/20, 4 Bde (am Rde dess. *Şarḡ Muntaha 'l-irādūt*), mit Supercmt. v. Verf. *ar-Rauḡ al-murḡī* Damaskus 1306 (*Maḡriḡ* IV, 879, Jer. İḡl. 27) K. 1325/6 zusammen mit *Nail al-ma'ārib* v. 'Aq. b. 'O. at-Taḡḡībī. — b. *Kīḡyāḡ al-mustaqnī fi adillat al-Muḡnī* v. Yū. b. M. al-Mekki al-İḡanbalī Kairo² I, 551. — Aufgrund des *Muḡnī* und des *Tanḡīḡ* v. 'Alā'addīn 'A. b. S. as-Sa'īḡ schrieb Taḡaddīn a. 'l-Baḡā' M. b. A. Şihābaddīn b. an-Naḡḡār al-Fuḡḡī (II, 325) *Muntaha 'l-irādūt biḡam' al-Muḡnī ma'a't-Tanḡīḡ waḡ-ṡiyādāt* Kairo² I, 552, gedr. mit Cmt. des Baḡḡī am Rde des *Kaṡḡāḡ*. — 2. *K. al-Mizān fi uḡḡ*

al-fiqh noch Dāmādzāde 719. — 2a. *al-Muḡnī fī l-uṣūl* HĤ, V, 652, 12479; Dam. 'Um. 54, 133/9 (darunter Bd. 12), 59, 77. — 3. *al-Kāfī fī l-furū'* noch Brill—H.² 904, Sulaim. 584, Dam. 'Um. 54, 503; Kairo² I, 555. — 4. *Rauḍ an-naḡīr waḡannat al-munḡīr* Dam. 'Um. 59, 801, mit Cmt. *Nuḡhat al-ḡāṭir al-ʿaṭīr* v. 'Aq. Badrān ad-Dūmī ad-Dimaṣqī, gedr. K. 1342, Auszug v. S. b. 'Abdalqawī aṭ-Ṭaufī (st. 716/1316, II, 108) mit Cmt. v. 'Alā'addīn 'A. b. M. b. 'Al. al-Kinānī al-ʿAsqalānī *Ṣaḡʿiq ar-rauḍ an-naḡīr* Tüb. 106. — 5. s. S. 311d. — 6. *Ḡuṣʿ fī ḡamm al-waswās wa'ahlih* noch Paris 4807, 3, udT. *R. fī dafʿ waswās al-ṣaiṭān* Rāmpūr I, 198, 217, gedr. udT. *ḡamm al-muwawwiṣin wataḡḡir min al-waswās* K. 1342, 1350. — 7. *K. at-Ṭauwābīn* noch Berl. 8940 (frgm.), 8791, (udT. *al-Muntaḡā min ṡamarāt aurāq k. Aḡḡūr at-t.* Leid. 1074), Aṣaf. II, 159, 811, Bank. XIII, 887, Neubearbeitung eines Werkes v. A. b. a. 'r-Riḡā 'Ar. al-Muqaddasī um 445/1055. — 9. *Lumʿat al-ʿtiḡād* Berl. 413, Leipz. 150, viii, gedr. in *Maḡmūʿ*, K. 1340, S. 28/54. — 10. *K. ar-Riḡa (waṭ-bukāʿ) fī aḡḡūr aṣ-ṡaliḡīn* Kairo² V, 203, Dam. Z. 37, 123. — 11. *K. Minhāḡ al-ḡāṣidīn fī faḡl al-ḡulaṭāʿ ar-rāṣidīn* Leipz. 650 (angeblich verf. 674/1275, also von seinem Neffen 'Ar. No. 7?). — 12. *K. Ḡāyat al-kamāl ilḡ* noch Berl. Fol. 4192 (ohne die Sprichwörter), 'Aṣīr I, 593, 'A. Amīrī 'Ar. 2413, Kairo² V, 122, Mōṣul 191, 817, die Sprichwörter für sich Leid. 396. — 13. *K. al-Mutaḡabbībīn fī l-lāḡ ta'ālā* Kairo² I, 138. — 14. *ḡamm mū 'alaihī ma'ānī t-taṡawwuf min al-ḡinā war-raḡṣ*, ed. M. Ḥāmid al-Faḡqī in *Min dafʿīn al-kunūs* K. 1349, No. 2 = (?) Dam. Z. 47, 52, 18. — 15. *Qunʿat al-arīḡ fī tafṣīr al-ḡarīb* Kairo² II, 26. — 16. *al-Istibṡār fī ansāb al-anṡār* (Verf.?) eb. V, 22. — 17. *Waṡīya*, Dam. 'Um. 55, 88, Bank. XIII, 858. — 18. *Fiqh al-imām A.* Bd. V. Dam. 'Um. 53, 8. — 19. *ḡamm at-ta'wīl* As. Soc. Beng.. List of Mss. acquired 1903/7, No. 405, 795. — 20. *Tuḡfat al-aḡḡāb fī bayān ḡukm al-aḡḡāb* Paris 4697 (traité sur les comètes?) — 21. Disputation mit *aḡl-al-bidaʿ* über den *Qorʿān* Dam. Z. 37, 116, 13. — 22. *R. fī l-maḡḡhib al-arbaʿa* Dam. Z. 55, 80. — 23. *ar-Radd ʿalā b. ʿAḡl* Aṣaf. II, 1720, 13, 7. — 24. *Munāḡara bain al-Ḥanābila waṡ-Ṣāfiʿiya* Landb.—Br. 151.

3a. Muʿazzamaddīn 'Al. b. Hibatallāh *as-Sāmarri*, gest. 545/1150.

K. al-Furūḡ, Leipz. 389, Bd. I, Dam. 'Um. 54, 56.

3b. Sein Sohn(?) a. 'Al. M. b. 'Al. *as-Sāmarri* al-Ḥanbalī b. a. *Sanīna* starb 616/1219.

K. al-Mustanʿab HĤ VI, 527, Rāmpūr I, 250, 550/1, s. Proc. As. Soc. Beng. NS II, XIII (wo 693 als Todesjahr), *Tagḡ. an-Naw.* 61.

3c. Abū 'Al. M. b. al-^c*Ammār* al-Baġdādī al-Ḥanbalī widmete dem Chalifen an-Nāṣir lidīn allāh (575—622/1180—1225)

K. al-Futūwa, Tülb. 184, s. H. Thorning, Beitr. z. Kenntnis des isl. Vereinswesens, Berlin 1913, S. 45ff.

4. Šamsaddīn M. b. Ibr. b. 'Abdalwāḥid b. 'A. b. a. 's-*Surūr* al-Maqdisī um 630/1232.

2. 'Uyūn al-aḥbār, Weltgeschichte, Br. Mus. Or. 5633 (DL 33).

5. Diyā'addīn b. 'Abdalwāḥid al-Maqdisī, gest. 643/1245.

Zu S. 399

Aḍ-Ḍahabī, *Tuḍk. al-Ḥuff*. IV, 190/2, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 224/6. — 3. *Aḥkām aṣ-ṣibū* Kairo² I, 184. — 4. *K. an-Nahy ʿan sabḥ al-aḥbāb wamū fihī min al-īm wal-ʿiqāb* Dam. ʿUm. *Maḡm.* 101 (Z. 36), s. Massignon, *Textes* 220, n. 1. — 5. *ʿUṣṣ fīman laqiyahū min aḥbāb Ḥ. al-Baḡrī* = *Aḥbār Ḥ. eb. Maḡm.* 55. — 6. *Faḍāʾil al-Šaʿm* Bd. II, nur von Jerusalem handelnd, Dam. Z. 34 (ʿUm. 29), *Maḡm.* 48, s. Horowitz, MSOS X, 31, Massignon, a. a. O. — 7. *al-Musalsalāt* Dam. ʿUm. 28₁₁₀. — 8. *al-ʿAwālī* eb. 16. — 9. *al-Muntaqā min al-masmūʿāt* eb. 20, 25₁₃₄. — 10. *al-Muḥtārā* eb. 24₁₃₃, 31₁₈₀. — 11. *Auḥām al-mašāyih an-nubī* eb. 30₁₆₈. — 12. *Šifat al-ḡanna* Auszug Vat. V. 1459₅. — 13. *al-Arbaʿūna ḥadīṭan ʿan il-mašāyih al-ʿīrīn ʿan il-aḥbāb al-arbaʿīn* Landb.—Br. 177. — 14. *Fawā'id al-muntaqāt al-ʿawālīm* eb. 183.

6. Maḡdaddīn a. 'l-Barakāt 'Abdassalām b. 'Al. b. *Taimīya* al-Ḥarrānī, der Grossvater des berühmten Ḥanbaliten (II, 100ff), gest. 652/1245.

B. Ḥabīb, MO VII, 52/3, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 257. 1. *Uṣūl al-fiqḥ* Kairo² I, 392. — 2. *K. al-Muḥarrar* noch Paris 6003. Cmt. *an-Nukat wal-fawā'id as-sanīya ʿalā muṣkilāt al-M.* v. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. Muḥlī al-Ḥanbalī (II, 107), Kairo I, 552. — 3. *K. al-Muntaqā fīl-aḥkām*, Auszug aus seinem *al-Aḥkām al-kubrā* noch Berl. Oct. 1493, Leipz. 324 (Frgm.), Kairo² I, 551, Bank. V, 2, 328/9, gedr. Ind. 1297, Dehli 1332, K. 1933. — Cmt. v. M. b. A. aš-Šaukānī (st. 1250/1834, II, 485), *Nail al-anṣār* Aṣaf. I, 1680, Bank. V, 2, 330/4, gedr. Būlāq 1297. — 5. *al-Muntaqā min aḥbār al-Muṣṭafā* Aṣaf. I, 676₁₄₁₁, gedr. Ind. 1296. — 6. *al-Maḥzan fīl-fiqḥ* Paris 6003.

7. Šamsaddīn a. 'l-Farağ 'Ar. b. a. 'O. M. b. A.
b. *Qudāma* al-Maqdisī, gest. 682/1283.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 376/9. 1. *Taḥlīl al-maḥḥab ilḥ*. Kairo² I, 548. —
2. *aš-Šarḥ al-kabīr*, s. No. 3, 1. — 3. eb. 11. — 4. *Waḥīya* Dam. Z. 47, 52, 1
(= 3, 17?). — 5. Über Musik und Tanz der Šūfis Dam. Z. 47, 52, 8 (= 3, 14?).

8. Nağmaddīn A. b. Ḥamdān al-Ḥarrānī, gest.
695/1296.

Ar-Rfāya fī furū' al-Ḥanballiya, ḤḤ III, 472, 6481, Dam. 'Um. 55, 100 (Bd. 3).

4a. Ḥārīğiten, Ibāditen

Z. Smogorzewski, *Zrodla Abadyskie do historije islamu*, *Aperçu general des écrits Abadites*, Lwow 1926, s. Rocznik Or. V, 45/57.

M. et E. Gouvion, *Le Kharéjisme*, monographie du Mzab, Casablanca 1926.

Die Lehre der Ḥārīğiten, u. zw. nach dem Maḥhab der Šufriya, noch nicht der Ibādīya, soll in Afrika der Berber *'Ikrima*, ein Maulā des b. 'Abbās, eingeführt haben, der gegen Ende seines Lebens in Medīna seiner Lehre wegen verfolgt wurde und 107/725 dort starb.

B. Ḥağar, *Tahqīq* VII, 263/73.

Hauptzentren des ibādītischen Maḥhab waren nächst 'Omān und den von dort nach Zanzibar entsandten Kolonien in Nordafrika Ġabal Nafūsa und Banī Mzāb, vom 3. Jahrh. der H. auch Sadrāta, Wargla und die Insel Ġarba mit vereinzelt Diasporagemeinden in Tunis und Konstantine.

1. Ar-Rabī' b. Ḥabīb b. 'O. ('Amr?) al-*Azdī* al-Farahīdī al-Baṣrī al-'Ibādī.

s. S. 259, p. *Al-Ġāmi' aṣ-ṣaḥīḥ*, 4 Ġuz', K. 1349, *Ḥāḥiya* v. 'Al. as-Salīmī, 2 Bde, K. 1326, s. No. 3.

2. Abū Zakariyā' Ya. b. al-Ḥair b. a. 'l-Ḥair *al-Ġanaṭunī* aus dem Ġabal Nafūsa, studierte in der Moschee von Ibnain bei S. b. a. Hārūn.

Aš-Šammāhī, *Siyar* 1355ff (ohne Daten), Masqueray. Chronique d'Abou Zakariya 32, 60, 92, 111, A. de Motylinski El I, 124. 1. *K. al-Waḳ' fi'l-furū'* mit *Ḥāliya* v. a. Sitta al-Ḥasabī K. (al-Bārūniya) 1305, k. *an-Nikāḥ waḥ-ḥalāq*, autogr. mit Randgl. von dems. K. o. J., beides Teile eines größeren Werkes, s. Motylinski, Les livres de la secte abadhite S. 12, Le Djebel Nefousa 89 n. l. R. Basset, les sanctuaires du Dj. N., Paris 1899, S. 62; les mss. des Zaouias d'Ain Madhi et de Temacin, Alger 1885, S. 36.

3. Abū Ya'qūb Yū. b. Ibr. b. Maiyād *as-Sadrātī al-Warḡalānī*, gest. in Warḡla 570/1174, nachdem er die Unterwerfung seiner Glaubensgenossen unter die Almohaden durchgesetzt hatte.

Aš-Šammāhī 443/5, Motylinski, Bull. corr. afr. 1885, S. 27, 72, Recueil de mém. et de textes publ. à l'honneur du XIVe congr. des or., Alger 1905, S. 541ff. 1. *ad-Dalil li'ahl al-'uqūl libāḡi 's-sabīl bimā ad-dalil liḥaqq maḡḥab al-ḥaqq bil-burhān waḥ-ṣidq*, kleinere Aufsätze über aktuelle Fiqh-fragen, Br. Mus. Or. 6564 (DL 6), lith. in 3 Bden K. 1306. — 2. *K. Tarīḫ Muṣṣad ar-Rabī' b. Ḥabīb b. 'Amr al-Farūḫidī al-Baḡlī* (No. 1) mit *Ḥāliya* v. a. 'Al. M. b. 'O. al-Maḡribī, Zanzibar 1304, mit *Ḥāliya* v. 'Al. b. Ḥumaid as-Sālimī, K. 1326.

4. Abū Naṣr Faṭḥ b. Nūḥ *al-Malūṣā'ī* blühte um die Wende des 6/7 Jahrh.

1. *Al-Qaṣīda an-nūniya* mit Cmt. *Šarḥ 'ala 'l-Q. an-n. al-musammā bi 'n-Nūr* oder *al-Asrūr an-nūrāniya 'ala 'l-manṣūma an-nūniya* v. 'Abdal'azīz b. Ibr. al-Muṣ'abī (st. 1223/1808, s. El I, 35, hier II, 408), gedr. K. 1306. — 2. k. *an-Nail waḥiḥā' al-'alīl* mit Cmt. v. M. b. Yū. Aṭfīš, K. (al-Bārūniya) o. J. — 3. Motylinski, *L'āqida* des Abadhides, texte et trad., RMT 1905.

5. Zāhiriten und Almohaden

1. Abū M. 'A. b. A. b. Sa'īd b. *Ḥazm*, geb. am 30. Ram. 383/18. 11. 993 zu Munyat al-Muḡīra, der östl. Vorstadt von Cordova, als Sohn eines Wezīrs

aus einer in Manta Lišam im Distrikt Niebla ansässigen, gotischen oder keltoromanischen Familie, verlebte seine Jugend auf dem Landsitz seines Vaters; seine hohe poetische Begabung ergoss sich damals in einer Flut von Liebesgedichten, und das Thema der Liebe erörterte er in seinem ersten Prosawerk, dem *Tauq al-ḥamāma*, das er um 418/1027 in Játiva verfasste. Dorthin war er im Muḥ. 404/Juli 1013 übergesiedelt, als die Berbern den Palast seiner Familie in Cordova geplündert hatten. Als der Herr dieser Stadt Ḥairān den Umayyaden Sulaimān im Muḥ. 407/Juni 1016 gestürzt hatte, wurde er der Sympathie für diesen verdächtigt, eine Zeit lang gefangen gehalten und dann verbannt. Nachdem er dem Chalifen von Valencia 'Ar. IV al-Murtaḍā als Wezīr gedient hatte und im Kampf um Granada in Gefangenschaft gefallen war, kehrte er im Šauwāl 409/Febr. 1019 nach Cordova zurück, wurde im Ram. 414/Dez. 1023 Wezīr des 'Ar. V, al-Mustaẓhir, musste aber, als dieser schon nach 7-wöchentlicher Regierung ermordet wurde, ins Gefängnis. 418/1027 finden wir ihn wieder in Játiva. Er soll zwar noch dem Hišām al-Mu'tadd (418—22/1027—31) als Wezīr gedient haben, scheint sich aber bald aus dem politischen Leben zurückgezogen zu haben, um ganz der Wissenschaft zu leben. Sein selbständiges Urteil konnte sich bei dem blinden *Taglīd* der mālikitischen Schule, der er seine erste Fiqhbildung verdankte, nicht beruhigen. Er schloss sich daher zunächst den Šāfi'iten an, die 'Ar. III in Cordova begünstigte; in ihrem Sinne schrieb er sein grosses Fiqhbuch *al-Muḥallā*. Aber auch ihre Lehre genügte ihm nicht. Schon um 418/1027, als er sein *K. al-Faṣl* begann, war er unter dem Einfluss seines Lehrers a. 'l-Ḥiyār Mas'ūd b. S. b. Muflit, bei dem er in seiner Jugend literarische Studien getrieben

hatte, zur Lehre der Zāhiriya übergetreten. Als er durch die Schärfe seiner Polemik, mit der er vom Standpunkt seiner zāhiritischen Lehre aus selbst Mālik nicht verschonte, sich viele Feinde zugezogen hatte, fand er in den Jahren nach 430/1038 bei dem Wālī von Majorka A. b. Rašīq eine Zuflucht und gewann auf der Insel Anhänger für seinen *Madhab*; hier disputierte er noch 440/1048 mit dem eben aus dem Orient zurückgekehrten Faqīh a. 'l-Walīd S. al-Bāḡī, der aber bald darauf seine Vertreibung durchzusetzen wusste. Auf dem Stammsitz seiner Familie Manta Lišam ist er am 30. Ša'bān 456/16. Aug. 1064 gestorben.

Aḍ-Ḍaḥlī I, 204, b. Ḥāqūn, *Maṭmaḥ* 55, b. al-Ḥaṭīb, *al-Ḥāṭa* III, 144, b. Baškuwāl 888 und 40, Yāqūt, *Irāq* V, 86/97, b. Ḥall. 421, aḍ-Ḍahabī, *Taḍk. al-Ḥuff* III, 341ff, b. al-Qilī 232ff, al-Yāfī, *Mir. al-ḡan* III, 79, b. Taḡr. J. 729, 5, b. al-'Arabi, *al-'Arwāṣim min al-qawāṣim* I, 85, II, 67, an-Nuwairī, *Hist. de los Musulmanes del' España y Africa*, ed. M. G. Remiro, I, 95, tr. 174ff, Šā'id b. A. al-Andalusī, *Ṭab. al-umam*, ed. Cheikho, 75/7, trad. Blachère, 139ff, b. al-'Imād, *Šīḍ* II, 299, Zeki Mubārak, *an-Naṭr al-fanni* II, 166/70, Cat. Leid. I, 267/74, Wüst. Gesch. 202, Goldziher, *Zāh.* 115ff, A. Bel et Ben Cheneb, *Revue Afr.* 1918, S. 330ff, Pons Boigues 130/8, van Arendonk, *El* II, 407/11, Asín Palacios, *El Cordobés Aben Hāzam*, primero historiador de las ideas religiosas, Madrid 1924, ders. *Aben-hāzam de Córdoba y su historia crítica de las ideas religiosas*, Madrid, *Ac. de la Hist.* 1927/32, 5 Bde, ders. *Un códice inexplorado del Cordobés Ibn Hāzam*, *al-Andalus*, II, 1/56, Dozy *Hist.*, nouv. éd. par E. Lévi-Provençal, II, 326/32, A. Gonzalez Palencia, *Hist. lit.* 148/57.

A. Schöne Wissenschaften und Geschichte

1. *Tauq al-ḥamāma fi'l-ullūf wal-ullūf*, publié d'après l'unique ms. de la Bibl. de l'Un. de Leide par D. K. Pétrou, Leide 1914 (s. Goldziher, ZDMG 69, 203/7, W. Marçais in *Mém.* II. Basset 59/88, Verf., Isca, V, 462/74), Nachdruck, Damaskus 1349. A. R. Nykl, *A Book containing the Risāla known as The Doves Neck-Ring about Love and Lovers*, transl., Paris 1931 (s. C. Appel, *Zeitschr. f. rom. Phil.*, LII, 770/91); zwei naturwissenschaftliche Stellen über das Sehn und den Magneten, übers. v. E. Wiedemann, SPMS Erl. XLVII, 93/7. — 2. *R. fi Faql al-Andalus*, wohl um dieselbe Zeit verfasst für seinen Freund a. Bekr M. b. Ishāq als Antwort auf eine R. des

al-Ḥ. b. M. b. ar-Rabīb al-Qairawānī, in der er die Spanier wegen ihrer Gleichgültigkeit gegen ihre Gelehrten Geschichte getadelt hatte, mit einem Überblick über die Literatur der span. Araber, bei Maqq. II, 19/21. — 3. *Naḡl al-ʿarūs fī tawārīḡ al-ḥulafāʾ*, ed. Seybold, Riv. del Centro de Est. hist. de Granada y su Reino, 1911, 160/80, 237/48; zum Titel s. Marçais, Mém. II. Basset 69, Textes de Takrouna 398, al-Ġurġanī, *Kināyāt* 117/8. — 4. *Ġamharat al-ansūb (ansūb al-ʿArab)* verf. um 450 (Codera, Misión hist. 42ff, 83), berücksichtigt auch die Berber, Tūnis, Zait. 5014, Bull. de Afr. 1884, 31, Abschrift in Madrid, R. Ac. de la Hist. (Codera, a. a. O. 165, Ribera, Diss. y Op. I, 34, n. 1), Rabāʾī 365, Paris 5829, Stambul ʿA. Amrī ʿAr. 2413, Kairo² V, 152, Bank. XV, 1101/2, Rāmpūr I, 633, 104, Makt. Sind. (*Tadk. an-Naw.* 74), Auszüge bei Khuda Bakhsh in Contributions to the Hist. of Isl. Civilisation I—XXXV, Ausgabe v. Spies geplant; daraus die Biographie des Propheten Berl. 9510; von b. Ḥaldūn oft benutzt, noch v. as-Silāwī, *K. al-Istiḡāʾ* I, 174, zitiert und von Codera in Est. crit. de Hist. ar. esp., Zaragoza 1903, 301ff verwertet. — 5. *K. Aswāḡ al-ʿArab* in Ḥamīd-ullāh, Documents pour la Diplomatie Musulmane, époque du Prophète et des Khalīphes orthodoxes, Paris 1935. — 6. *Ḍikr auḡāt al-umārāʾ waʿaiyā-mihim bil-Andalus* zitiert b. ʿAsākir, *Tār. Dimāḡ* III, 280, 4.

B. Fiqh

7. *K. al-Iḥkām li-nuḡl al-aḥkām* Kairo¹ II, 236, ²I, 377, gedr. K. 1345/8 in 5 Ḥuṣʿ (vollständig). — 8. *K. al-Muḥallā (fiʾl-fiqh) bil-āḡār fī ʿarḡ al-muḡallā bil-igtiḡār (igtiḡār)*, das er noch vor seinem Übertritt zu den Zāhiriten nach der Lehre as-Šāfiʿi's verfasst hatte (Asn I, 269ff), angeblich vollständig Kairo¹ III, 279, ²I, 557, z. T. Landb.—Br. 646, AS 1259/60, Dam. ʿUm. 24, 317 (Bd. 5), Āsaf. II, 1162, 1100, Rāmpūr I, 245, 507/8, in Mekka und Medina, RAAD VIII, 757, Ġidda, ZDMG 90, 86, teilweise gedr. K. 1347/52, 11 Ḥuṣʿ. — 9. *Ibḡāl al-ḡiyās war-raʿy wal-istiḡsān wat-taḡlīd wat-taʿlīl*, Gotha 640, s. Goldziher, Zāh. 118ff. durch Auslassung der Isnād verkürzt v. Muḡyīaddīn b. al-ʿArabī (s. S. 441). — 10. *Masāʾil uṣūl al-fiqh*, eine Reihe von Stellen aus dem *K. al-Muḥallā* mit Anmm. v. M. b. Ism. b. al-Amīr aṣ-Šanʿānī und al-Qāsimī in einem *Maḡmūʿ* Damaskus 1331 und in *Maḡmūʿat ar-Rasāʾil al-Muniriya* K. 1343, I, 77/99. — 11. *al-ʾIḡāl (ittiḡāl) ilā fahm al-ḡiḡāl*, zitiert *Faḡl* I, 114, 7ff, Subkī, *Taḡb.* I, 268, 1, *Muḡtaṡar* v. seinem Sohn a. Rāfiʿ Kairo¹ III, 297. — 12. *k. al-Uḡūl wal-furūʿ min ḡaul al-aʾimma* Šahīd ʿA. 2704, 1, s. al-Andalus II, 3 (wo irrig Fātiḡ). — 13. *R. fī maʿalat al-ḡalīb* eb. 8 s. eb. 15. — 14. *Risālatāni laḡū aḡāba fihimā ʿan risālatāni suʾila fihimā suʾal al-tāʾnif* eb. 9, eb. 15. — 15. *R. fiʾl-imāma* eb. 11, eb. 19. — 16. *R. fiʾl-ḡināʾ al-mulḡi amubāḡ huwa am maḡḡūr* eb. 25. — 17. *Marātib al-igḡmāʾ* Bank. XIX, 1892.

C Dogmatik und Polemik

18. *K. al-Faṣl fī'l-mīlāl wal-ahwā' wan-niḥāl*, Hdss. noch Berl. Qu. 873/5 Yale (Friedländer JAOS XXVIII, 24), Esc.² 1824, Rāgīb 815/6, Ġarullāh 1267 (MFO V, 538), 'Āsir I, 555 (Goldziher, ZDMG 66, 105), gedr. K. 1317/20 (5 Bde mit as-Sahraṣṭānī am Rde), 1928/9, begonnen zw. 418—22/1027—30, aber in der ursprünglichen Anlage durch Einschlebung ehemals selbständiger Schriften mehrmals gestört (s. Friedländer in Or. St. Nöldeke I, 267ff); darunter IV, 178/227 *an-Naṣū'ih al-munḡiya min al-faḍā'ih al-muḡziya wal-qabā'ih al-murdiya min aqwāl ahl al-bida' wal-firaq al-arba' al-Mu'tazila wal-Murḡi'a wal-Hawāriḡ waš-Ši'a*, s. Friedländer, The Heterodoxies of 'the Shiites, JAOS, XXVIII, XXIX (New-Haven 1909); daraus die Abh. über die Farben (V, 139/46) übers. v. E. Bergdolt, ZS IX, 139/46. — 19. *an-Nuḡda al-kāfiya fī uṣūl aḥkām ad-dīn* frgm. Berl. 5376. — 20. *R. al-bayān 'an ḥaqīqat al-imān* an a. A. 'Ar. b. Iḡalaf al-Mu'āfirī at-Ṭulaiṭīlī b. al-Iḡawwāt (st. 450/1058, Bibl. ar. hisp. I, 708, III, 997) Šehīd 'A. 2704, 2, s. al-Andalus II, 5. — 21. *k. fīhl R. ad-Durra fī tadqīq al-kalām fīmā yalzam al-insān fī taqīduḥū wal-qaul bihi fī'l-milla wan-niḥla biḥtiqār wabayān* eb. 4, eb. 7. — 22. *R. at-Taṣfiq 'alā šurī' an-naḡāt biḥtiqār at-ṭarīq* eb. 5, eb. 9/13. — 23. *R. fī'r-radd 'ala b. an-Naḡrila al-Yahūdī* eb. 6, eb. 13, ed. E. García Gómez, s. al-Andalus II, fs. 3. — 24. *fī'r-radd 'ala 'l-kātif min bu'd*, Verteidigung gegen Vorwürfe, die ein Mālikit im Orient gegen ihn erhoben hatte, eb. 7, eb. 13. — 25. *R. 'an ḥukm man qāla anna arwāḥ ahl aš-šaqā' mu'addaba ilā yaumi ad-dīn* eb. 13, eb. — 26. Polemische *Qaṣīde* gegen ein 333/944 nach der Niederlage Saif ad-Daulas durch den Domestikos auf Veranlassung des Kaisers Nikephoros II Phokas entstandenes Schmähedicht, das schon M. b. 'A. al-Qaffāl aš-Šāsi (st. 365/975, s. S. 307) beantwortet hatte, Subkī Ṭub. II, 184ff, a. Bekr b. Ḥair *Fihṛ*. I, 409ff, Verf. Festschr. Galthier. — 27. *at-Taḥqīq fī naḡd M. b. Zakariyā' ar-Rūsī* (S. 421) *fī kitābihi 'l-ilm al-ilāhi* zitiert er *Faṣl* I, 3 pu, V, 70, 11. — 28. *at-Taqrīb fī ḥudūd al-kalām* eb. I, 4, 101 V, 70u. 28a. *Ḥaḡḡat al-wadā'* Faiz. 322.

D. Qor'ān und Tradition

29. *K. an-Nāsiḥ wal-manṣūḥ*, gedr. am Rde des *Tafsīr al-Ġalālain*, K. 1297, 1302, 1308, 1328, II, 124/62, v. al-Firūzābādī, *Tamwīr al-miqbās*, K. 1319, 1926. — 30. *Asmā' aš-ṣaḡḡba ar-ruwāt wamā likull wāḥid min-hum min al-aḡāḍīf*, Kairo² I, 69. — 31. *K. fī'l-Mufaḍḍala bain aš-ṣaḡḡba*, Dam. Z. 82, 17, s. RAAD XII, 704.

E. Ethik und Askese

32. *R. Muḍāwāt an-nufūs wataḡḍīb al-aḡlāq waz-zuhd fī'r-radā'il*, Dam. Z. 79 ('Um. 86), 10/11, Šehīd 'A. 2704, 10, s. al-Andalus II, 18 = *Falsafat al-aḡlāq*, Alexandria o. J., hsg. A. 'O. al-Muḡmaṣṣanī, K. 1908, 1913,

abgekürzt v. M. Ef. Adham, eb. 1911, *Kalimāt fī l-aṭṭāq au mudāwāt an-nufūs libn Ḥazm al-Andalusī wa Q. Bek Amīn*, K. 1913, übers. v. Asín Palacios, Los caracteres y la conducta, tratado de moral práctica por Aben-házam de Córdoba, Madrid 1916, s. al-Andalus II, 18, La moral gnómica de Ab. in Cultura Esp. 1909, vgl. Goldziher, Vorl. 30, R. A. Nykl, Ibn Ḥazms Treatise on Ethics, AJSL 14, 1923, 30/6. — 33. *Faṣl fī ma'rifaṭ an-nafs biḡairhā waḡaḥlā biḡāthā*, Šehid 'A. 2704, 3, al-Andalus II, 6. — 34. *Faṣl hal lil-maut alam am lā*, eb. 12, eb. 20/24. — 35. *R. at-taḥḥiṣ liwūḡūh at-taḥḥiṣ*, eb. 15, eb. 27/46, bald nach dem Tode seines Lehrers Abu'l-Ḥijār Maṣ'ūd b. S. b. Muḥiṣ aus Santarem (st. 426/1035), verf. als Antwort auf einige Gewissensfragen seiner Anhänger.

F. Philosophie

36. *R. Marātib al-ʿulūm*, eb. 16, eb. 46/56. (Vollständiges Verzeichnis seiner verlorenen Schriften, von denen die meisten nach b. Ḥaiyān, „die Schwelle seiner Gegend nicht überschritten“, bei Asín Palacios, A. de C. y su Hist. crit. I, 244/78).

2. *M. b. Tūmart*, gest. 524/1130.

Zu S. 401

B. Ḥall. 699, Subki, *Ṭab.* IV, 71/4, 'Abdalwāḥid al-Marrākošī, *al-Muʿḡib* (K. 1314), S. 115, b. Taḡr. Popper III, 16/7, Šaraf ad-Dīn Ḥāḡ. *Fak. mecm.* No. 10, S. 34/48, Lévi-Provençal, Ibn Toumart et 'Abdalmun'im le faḡiḡ de Sous et le flambeau des Almohades, Mém. H. Basset (1928), S. 17ff. 1. I. Goldziher, Le livre de M. b. T., Mahdi des Almohades, texte ar. accompagné de notes biographiques et d'une introduction, Alger 1903/1321. — 7. *k. al-Muḡaddaf*, gedr. Alger 1325. — 9. und 12. gedr. in *Maḡmū'at ar-rasā'il*, K. 1328, s. H. Massé, La profession de foi ('aḡida) et les guides spirituels (*morchida*, s. Goldziher, ZDMG 44, 168/71, aus Berl. 2062), du Mahdī b. T. in Mém. Basset 105/21. — 20. *Muḡtaṣar al-Muwaḡḡa* (s. S. 176), a. a. O. 1325, Alger Fontane 1907. — II. zu streichen, s. S. 424, 21¹).

6. Die Šī'ā

Zu S. 402

A. Die Zaiditen

R. Strothmann, Die Literatur der Zaiditen, Islam I, 354/68, II, 49/78.

1. Al-Imām *an-Nāṭiq bil-Ḥaqq* a. Ṭalīb Ya. b. al-Ḥu. b. Hārūn al-Baḡḡānī, geb. 340/951, wurde in Dailam als Chalif der Zaiditen anerkannt und starb 424/1033.

1) Zu S. 402, Anm. No. 1, s. S. 386, n. 5, No. 3 = S. 382, 45.

Biographie in b. Isfendiyār, Hist. of Tabaristān, tr. Browne 55, Strothmann, Isl. I, 367, II, 64ff. 1. *at-Taqrīr fī l-fiqh* noch Berl. 4877, Fischer-Burch. 28, Wien, Gl. 128, Ambr. C. 68 (RSO VII, 76), fragm. eb. A 91, iv, vgl. Strothmann, Staatsr. 104, 6, Heffening, Fremdenr. 153ff, erweiterte Ausgabe udT *al-Lum'a* v. Gamaladdin al-Muḥahhar 'A. b. al-Iḥu. b. Ya. b. al-Hādī, Anfang des 6. Jahrh.s, noch Münch. Gl. 152, Ambr. A 118, B 116, C 58, 76, 193, Vat. V. 1005. 1037, 1044, Br. Mus. Suppl. 423, iv. — Cmt.: a. *Tūṭīq* aufgrund des Cmt. v. Verf. v. seinem Zeitgenossen, dem Qāḍī Zaid b. M. al-Kalārī, Münch. Gl. 125 (?), Fischer-Burch. 29, Ambr. A 18, i, B 76, D 227/30, E 60, 71, 73, 86, 103, 213, 253, 406, 429. — b. *at-Taqrīr* v. an-Nāṣir ilī-l-Ḥaqq al-Iḥu. b. M. (st. 662/1264), Strothmann, Isl. II, 64/7, Ambr. NF 324, F 221, Vat. V. 1009. — c. *at-Tamhīd wat-taḥqīr* v. a. 'Al. M. b. Ya. b. A. b. Ḥanaṣ (st. 719/1319), Ambr. A 53 (RSO III, 571), Gl. a. v. Naḡmaddin al-Yaqīn, Münch. Gl. 120. — β. v. Šarafaddin, Ambr. B 126. — d. v. 'Al. b. Ḥ. ad-Dauwārī (715—800/1315—97, RSO III, 60, 77, as-Šaukānī I, 381/2, No. 288), *ad-Dihāğ an-naḍīr (naḍīr) waḥaḥ al-waḥā'is al-munīr* Ambr. H 45/53, Berl. Burch., Vat. 1003, 1012. — e. anon., vielleicht v. as-Saiyid al-Hādī b. Ya. b. al-Iḥu. al-Hādawī (707—84/1307—82, *at-Taḥliq aš-šarafiya*, RSO III, 57, n. 2, 10, as-Šaukānī, *Muḥḥaq* 255, No. 418), Vat. V. 1031. — 2. *al-Ifṣāḥ fī ta'rīḥ al-a'imma as-sūda*, noch Leid. 912, Vat. V. 1159. — 3. *Ḡawāmi' al-adilla fī uṣūl al-fiqh*, Ambr. B 491 (RSO IV, 108). — 4. *Ḡawāmi' an-nuṣūṣ*, Br. Mus. Suppl. 413, iv. — 5. *Ziyādāt šarḥ al-uṣūl*, Landb.—Br. 589.

1a. An-Nāṣir lidīn allāh a. 'l-Faṭḥ Nāṣir b. al-Ḥu. b. M. b. 'Isā *ad-Dailamī* kam 430/1038 aus Dailam nach Yaman und warf sich in Šan'a zum Imām auf. Nach vielen Kämpfen mit dem Amīr aš-Šulaiḥī wurde er bald nach 440/1048 erschlagen.

Antworten auf verschiedene theologische Fragen Br. Mus. Suppl. 1239, I.

1b. Abū 'Al. M. b. 'A. *al-'Alawī* al-Ḥasanī, geb. im Raḡab 367/Febr. 978, gest. 445/1053 oder bald danach.

Ḡāmi' al-M., zusammenfassende Darstellung des zaiditischen Rechts nach den 4 küfischen Schulen des A. b. 'Isā (st. 240/854, ZDMG 69, 64), des al-Q. b. Ibr. (st. 298/910, I, 314, 3), des al-Ḥ. b. Ya. und a. Ḡa'far M. b. Maṣṣūr b. Ya. al-Murāḍī al-Muqri' (um 252/866, ZDMG a. a. O.), Ambr. NF 424, C 168, s. S. 318₁₁₁.

1c. Abu'l-Ḥ. 'A. b. al-Ḥu. b. M. az-Zaidī *Šāh Sarīḡān* 5. Jahrh.

Al-Muḥīṭ bi-nuṣūl al-imāma 'alā maḍāhib az-Zaidiya Ambr. A. 69 (RSO III, 77), angeblich nur ein Cmt. zum *K. ad-Dī'ama* des a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. Ṭālib A. b. a. 'l-Q. b. A. al-Musta'īn billāh, seines Lehrers. Dazu schrieb der Qāḍī Ġa'far b. a. Ya. (st. 573/1177, s. Ambr. A 10, 5) eine Widerlegung, *Naqḍ*, Berl. 10305; desselben *Tagrīb* fasste a. 'l-Q. 'A. al-Ḥimyarī al-Baṣīf (II, 188b) in 550 Ṭawīlversen auf *lā udT Qanṭarat al-uṣūl* (S. *al-wuṣūl*) *ila 'l-umniya fī naẓm Tagrīb al-uṣūl al-fatḥiya* zusammen Ambr. A 67, ii (RSO III, 579); desselben *Masā'il al-iğmā'* Ambr. C. 561, iv (RSO VII, 469).

1d. Abu'l-Q. Zaid b. 'Al. b. Mas'ūd *al-Hāsimī*, 5. Jahrh.

Al-Arba'ūn, meist Ermahnungen, mit *aiyuka 'n-nās* eingeleitet, überliefert von 'A. b. al-Ī. al-Ḥasanī an a. Ṭālib al-Ḥ. b. Mahdī al-Ḥasanī as-Sailaqī, daher sie *al-A. as-Sailaqiya* heißen, an Qāḍī Ġa'far b. A. (st. um 500/1106) Br. Mus. Suppl. 1233, ii, Vat. V. 487₁₂, Cmt. v. al-'Ansī (No. 5), al-Manṣūr billāh (No. 9), v. A. b. 'A. b. Mirgām aṣ-Ṣan'ānī Ambr. NF 198 xxxi, 285 iii, Vat. V. 987₁₄, 1197₁₂.

2. Taqīaddīn 'Al. b. M. b. Ḥamza b. *an-Nağm* um 560/1165.

Durar al-aḥādīṯ ilḥ. noch Vat. V. 1027₈.

2a. A. b. S. *al-Hādī ila'l-Ḥaqq* al-Mutawakkil billāh wurde 533/1138 Imām der Zaiditen in Yaman und breitete seine Macht durch Kämpfe bei Nağrān aus. Er suchte die Theologie der Muṭarrifiten zu unterdrücken und starb 566/1170.

1. *Uṣūl al-aḥkām fī'l-ḥalāl wal-ḥarām* Ambr. 28, 37, I (A 54, RSO II, 21), 379, C 123 (eb. VIII, 596), D 375, E 17, 254, Vat. V. 1067, 1366, Cmt. v. Ṣārimaddīn Ibr. b. M. al-Wazīr (st. 914/1508, II, 188) Br. Mus. Suppl. 1219, i. — 2. *Ḥaqā'iq al-ma'rifa*, Dogmatik, Ambr. I, 355, i, C 99 (RSO VII, 573), Vat. V. 1112₁₁, Br. Mus. Suppl. 1219₁₁. — 3. *as-Zāhir fī uṣūl al-fiqḥ* Ambr. C 47, iv, (RSO VII, 65). — 4. *al-'Umda ilḥ.* s. bei No. 3. — Andre Werke Berl. 4950, I, 56, Ambr. B 375, E 17.

5. 'Al. b. Zaid *al-'Ansī* um 630/1233.

8. *Al-Irṣād ila't-Tagrīb ila'llāh ta'ālā bil-ḥağğ* Br. Mus. Suppl. 345. — 9. *Ḥadiqat al-ḥikma, šarḥ al-Arba'īn as-Sailaqiya* (s. I, d) eb. 156.

5a. Al-Qāḍī Šamsaddīn Ġa'far b. A. b. 'Abdassalām b. a. Ya., gest. 570/1177.

1. *Nukat al-ḡumal* (*al-ḡibūdāt waḡumal az-ziyūdāt*), zaid. Rechtsbuch, Ambr. NF 10, ii, D 231, 350, 772, Rāmpūr I, 257. — Cmt. a. v. Verf. (?) Vat. V. 1135. — b. *al-Muḡākara* v. 'Aṣṣya b. M. b. A. an-Naḡrānī, neubearbeitet in *Tahqīb al-ma'ānī fī Muḡākarat al-ḡaiḡ an-Naḡrānī* v. Faḡraddīn a. M. b. 'Al. b. A. b. Hulāira al-Yazdī (?) al-Ḥarabī Vat. V. 1046; eine weitere Neubearbeitung s. II, 186, 4. — 2. *Faḡl fī anna 'l-ḡilm la yuṣṭab linafsiḡ* Vat. V. 1162.5. — 3. *al-Taqrīb fī uṣūl al-ḡiḡ* eb. 1165, Versifikation Ambr. N. F. 67, ii. — 4. *Arba'ūna ḡadīḡan* Br. Mus. Suppl. 1230, i.

Zu S. 403

6. (= 7). Ḥusāmaddīn a. M. al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. b. a. Bekr *ar-Raṣṣāṣ* aus dem neḡdischen Stamme al-Ḡuhaina, geb. 546/1151 zu Uswān in Ägypten, kam als Gesandter der Fāṭimiden nach Yaman und wurde dort Oberḡāḡī. Eine Zeitlang wurde er sogar als Chalif anerkannt, dann aber gefangen gesetzt. Er floh zu Ṣalāḡaddīn, nahm an der Eroberung Ägyptens teil und starb am 2. Sauwāl 584/25. 11. 1188.

B. a. 'r-Riḡāl bei Griffini, RSO II, 156. — 3. *Al-Intiḡār limadḡhib al-ḡitra al-aḡḡūr* Ambr. A. 70 (RSO III, 79). — 4. *al-Mu'aṭṭarāt wamiṣṭāḡ al-muḡkilāt* Berl. 2155, Ambr. A. 54, Vat. V. 1361, 4, Kairo² I, App. 23, Cmt. a. v. Verf. Ambr. A. 55b. — b. v. 'A. b. M. b. A. al-Bukurī (um 900/1494) *Miḡbūḡ az-ḡulumāt* Ambr. A. 84, vii, E 268 (RSO III, 590), Br. Mus. Or. 6266₂₃ (DL 14). — 5. *al-Maḡṣūd bil-maḡṣūr wal-mamdūd* Vat. V. 1177, 9.

7. (= 6). Sein Sohn Ṣihābaddīn A. b. al-Ḥ. b. M. b. al-Ḥ. *ar-Raṣṣāṣ*; gest. am 22. Muḡ. 621/17. 2. 1224.

Griffini, RSO III, 65. — 1. *K. al-Ḥulūṣa an-nāṣ'a bil-adilla al-ḡāṣ'a fī fawā'id at-tābi'a*, Erkenntnis Gottes, Berl. 10277/8, Ambr. A. 56 (RSO III, 65), B. 65, 84v, (eb. IV, 1025), 123 (eb. 1043), 247, i, 304, iii, Vat. V. 1131, 1152, 4, dazu Cmt. *Ḡauharat al-ḡauwāṣ wal-arīdat al-qannāṣ* v. Faḡraddīn a. M. 'Al. b. al-Ḥ. ad-Dauwārī Ambr. A. 57 (RSO II, 66). — Versifikation *Durrat al-ḡauwāṣ fī naḡm Ḥ. ar-Raṣṣāṣ* v. al-Ḥādawī (II, 187, 7) eb. 58 (RSO V, 68), Br. Mus. Suppl. 428, iii, Ambr. A. 95, vii, C 141, iii (RSO, III, 593, VII, 609).

8. Sein Enkel Ṣams (Bahā') ad-Dīn a. 'l-Ḥ. A. b. M. b. al-Ḥ. *ar-Raṣṣāṣ al-Ḥafīd* starb am 19. Ram. 656/19. 9. 1258.

1. *Miṣbūḥ al-ʿulūm fī maʿrifat al-ḥaiy al-qaiyūm* oder *al-Talāṣūna ʿl-masʿala al-waḡiba fī uṣūl ad-dīn*, 30 Fragen aus der zaid. Dogmatik (irrig zuweilen seinem Grossvater zugeschr.) Berl. 2360/2, Br. Mus. Suppl. 1230, ii, 1242, vii, Ambr. A. 48, ii, 59 (RSO III, 78), B 124, iv, Vat. V, 1120₁₆, 1121₄. — Cmt.: a. v. Verf. Berl. 2363/5. — b. *al-Idāḥ* v. A. b. Ya. Ḥābis Ambr. NF 467 (C. 212, ii). — c. v. Šarimaddīn Ibr. b. Ya. as-Suḥūf (geb. in Ḍamār 13. Ğum. I, 987/8. 8. 1579, gest. 20. Ğum. I, 1060/22. 5. 1650) Br. Mus. Suppl. 207, i, Ambr. A. 62 (RSO III, 71), 83, iii (eb. 589), B. 127. — d. *al-ʿatima* v. Nūralislām M. b. ʿAl. al-ʿĀsim Br. Mus. Suppl. 1237, iii, 1, 1155₁. — d. v. M. b. ʿIzzaddīn al-Muftī (aš-Šaukānī, II, 203/4) Br. Mus. Suppl. 208 (anon.), Vat. V. 1039, 1060₁₇, 1152₁₁. — d. anon. Ambr. A. 83, iii, B 124, iv. — 3. *Manḥaḡ aṭ-ṭalīb* s. S. 531, 8, 1a. — 4. *aš-Šihāb aṭ-ṭāqif*, über ʿAlis Chalfat, Bank. X, 643₁₁₄.

9. Al-Imām *al-Manṣūr billāh* ʿAl. b. Ḥamza b. S., gest. 614/1217.

Kay, Yaman 188. 6. *K. aš-Šūfī* z. T. im Autograph Ambr. C. 28, iii (RSO VII, 56).

Zu S. 404

8. *al-ʿIqd aṭ-ṭamīn fī tabyīn aḥkām al-aʿimma al-ḥādīn* Br. Mus. Suppl. 210, i, Münch. Gl. 141 (Gratzl 199). — 10. *ad-Durra* noch Br. Mus. Suppl. 1230, iv. — 11. *l. al-Ġauhara aš-šaffāfa rādīfat aṭ-ṭawwāfa*. — 15. *ar-R. al-ʿulima bil-adilla al-ḥākima* Ambr. B. 62, xvii (RSO, IV, 1024). — 16. *Ḥadiqat al-ḥikma an-nabawīya*, Cmt. zu *al-Arbaʿūna as-Sailagiya* (No. Id.) Münch. Gl. 13, Br. Mus. Suppl. 156. — 17. *al-Urḡūza al-Manṣūriya fī ṣifāt al-ḥail* mit Cmt. von seinem Sohn al-Mutawakkil billāh a. ʿl-Ḥ. A. Br. Mus. Suppl. 814. — 18. Seine *Faṭāwā*, gesammelt v. b. al-Walīd al-Qorašī aš-Šanʿanī, seinem Zeitgenossen (Br. Mus. Suppl. 339, 533), neu geordnet v. M. b. Asʿad b. ʿAlā b. Ḥ. b. Ibr. Dāʿī amīr al-muʿminīn udT *al-Muḥaḡḡab limadḡab al-M. b. ʿAl. b. Ḥ. b. S.* Vat. V. 1107. — 19 Antworten auf Fragen des Amīr al-Ḥ. b. Ya. b. ʿAl. b. S. Br. Mus. Suppl. 1230, iii. — 20. Antworten auf andre Fragen eb. v. — 21. Briefe eb. vi.

10. Ğamāladdīn ʿA. b. al-Ḥu. b. Ya. b. *al-Hādī*, (an-Nāšir), Anfang des 7. Jahrh.s, gest. in Qaṭāʾir.

1. *Durrat al-farʿīd fī ʿl-ḡalī minḥā wal-ḡamīd* Br. Mus. Suppl. 423, vi. — Cmt. *al-Ġawāḥir wal-ḡurur fī ḥaṣf asrār ad-D. v. Naḡmaddīn Yū. b. A. b. M. b. A. b. ʿOṭmān*, gest. 832/1428, s. Br. Mus. Suppl. 355/6, Add. 935 zu 364, Berl. 4887/90. — 2. *K. al-Lumaʿ fī fiqh ahl al-bait* aufgrund des *Tahrīr* v. Ya. b. al-Ḥu. a. Ḥārūn an-Nāṭiq bil-ḥaqq (No. 1), Bd. IV, Br. Mus. Suppl. 342, Ambr. A. 91, i, 108 (RSO, III, 592, 906), s. a. ʿr-Riḡāl II, 55b.

11. Al-Faḍl b. a. 's-Sa'd al-'Uṣaiḥiri um 600/1203.

B. a. 'r-Riḡāl II, 111b. 1. *Miftāḥ al-fa'īd fī 'ilm al-farā'id* Berl. 4735/6, Br. Mus. Suppl. 439, iii, Ambr. A 94, ii, (RSO III, 590), B 121, 124-10, 125, D 247 u. s., Vat. V. 1063-2, 1202-3, 1242-4. — Cmt.: a. *Iḍāḥ al-ḡāmiḍ* v. A. b. M. al-Ḥalidī (b. a'r-Riḡāl II, 101a), verf. 867/1462, Berl. 4737, Br. Mus. Suppl. 440/1, Ambr. A 112, i, B 11, 16, 96, 104, ii, 108, C 87 (RSO IV, 95, VII, 127), Vat. V. 954, 987-2, 988, 1123. — Gl. v. Ya. b. M. b. Ḥumaid Br. Mus. Suppl. 445, Ambr. B 104, v. — b. *al-Muḥarrar ar-rā'id* v. al-Mutawakkil 'ala'llāh 'Al. b. 'A. b. al-Ḥu. (st. 1016/1607, Wüst., Jemen 59) Ambr. A 98, iv, (RSO III, 901). — c. *al-Ḥanḥara fī 'ilm al-farā'id* v. Badraddīn M. b. A. an-Nāzirī Ambr. NF 9, Vat. V. 950, 954-5, 1119-2, 1145, 1134, 1368-4. — d. *al-Iḍāḥ lima'ani'l-Miftāḥ* v. al-Mu'ayyad Ya. b. Ḥamza b. Rasūlallāh Berl. 4950, xiv, 119, Vat. V. 1020-5. — e. *al-Iḍāḥ* v. al-Ḥ. b. M. al-Ḥāgg Br. Mus. Suppl. 443, i. — f. *at-Taisir wal-Iḍāḥ al-kāšif lima'ani' abwāb al-M.* v. Diyā' (Ṣalāḥ) ad-dīn Ṣalīḥ b. Ibr. an-Nuḡaim (Nuḡaim?) Br. Mus. 444, 1242, ii, Ambr. A. 12, ii, 196, iii, 228, iii, 249, i, E 170, ii, F 79, 96, Vat. V. 1119-1, 1157-2. — g. v. al-Ḥ. b. M. b. Ibr. b. M. b. A. b. Ism. Br. Mus. Suppl. 1242, x. — h. v. Ṣarīmaddīn Ibr. b. Ya. b. al-Mahdī Ḡaḥḥāf al-Ḥabūrī al-Qasīmī (II, 408) Vat. V. 1134-2. — i. *al-Iḍāḥ* v. al-Ḥ. b. M. b. Ism. al-A'raḡ Berl. 4738/9, Ambr. II 113, Vat. V. 1162-2. — k. anon. *Tashīl al-fawā'id* Ambr. A 84, ii, (RSO III, 590). — l. andre Cmt. Br. Mus. Suppl. 441/5. — Anhang *al-Waṣāyā* Ambr. B 125, iii. — Versifikation *Muḥtaṣar min k. Burḥān al-ḡāmiḍ fī naẓm uṣūl al-farā'id bimā ḥawāḥiḥ Miftāḥ al-fa'īd* v. 'Izzaddīn a. 'l-Ḥ. Ibr. b. M. b. S. b. 'A. al-Bausī Vat. V. 1047-2. — 2. *Iqd al-aḥādīḥ fī 'ilm al-mawāriḥ* Berl. 4740 (fragm.), Ambr. E 180, 260, i, Vat. V. 1041, 1057.

12 *Al-Mahdī lidīn allāh* A. b. al-Ḥu. b. A., ein Nachkomme des Ism. Ṭabāṭabā, wurde 646/1248 als Imām ausgerufen, aber von 'A. b. Wāḥḥās abgesetzt und 656/1258 getötet.

3. *Al-Mufid al-ḡāmiḥ limanẓūmat ḡarā'ib al-ṣarā'if*, Responsen, gesammelt v. Taḡīaddīn 'A. b. Salāma b. Ya. b. Amir aṣ-Ṣarīmī Br. Mus. Suppl. 346.

12a. *Ḥamīdān* b. Ya. b. Ḥamīdān b. al-Q. az-Zaidī, Zeitgenosse von No. 12.

1. (*Al-*) *Ḥikāya (min) al-aqrwāl al-'aḡima min al-'itizāl*, Widerlegung der Ansicht, dass al-Manṣūr billāh's (No. 9) Lehren mit denen der Mu'tazila identisch seien, Br. Mus. Suppl. 212, iv, 213, i, 1220, xiii, Bank. X, 643-2. — 2. *Tanbīḥ al-ḡāfilīn 'an maḡālīf al-mutawakkimīn*, Br. Mus. Suppl. 212, iii,

213, ii, 1220, xi, Bank. X, 643₂. — 3. *Tanbīh ul'l-albāb 'alā tansīh waraḡat al-kiṭāb*, Br. Mus. Suppl. 212, ii, 213, iii, 1220, xii, Bank. a. a. O. 3. — 4. *al-Muntaza' al-awwal min aḡwāl al-a'imma*, Br. Mus. Suppl. 213, iv, 1220, xiv, Bank. X, 643₄. — 5. *al-Muntaza' aṭ-ṭānī min aḡwāl al-a'imma*, Br. Mus. Suppl. 213, v, 1220, xv, Bank. X, 643₅. — 6. *ar-R. an-nāṣima lima'ūni 'l-adilla al-āšima*, Widerlegung der Mu'tazila in Versen, Br. Mus. Suppl. 212, x, 213, vii, 1220, xvii, Bank. X, 643₈. — 7. *al-Masā'il al-bāḡi'a 'an ma'ūni 'l-aḡwāl al-ḡudī'a*, Br. Mus. 212, vi, 213, viii, 1220, v, Bank. X, 643₈. — 9. *at-Taṣrīḥ bimadḡab aṭ-ṭarīḥ*, Br. Mus. Suppl. 212, i, 213, xi, 1220, xxi, Bank. X, 643₈. — 9. *Arba' masā'il min ḡalāmīh*, Auszüge aus seinem Werke gegen die Šīfīya, die er auf den Imām al-Mahdī al-Ḥu. (gest. 404/1013) zurückführt, Br. Mus. Suppl. 212, ix, 213, xii, 1220, xvi, Bank. X, 643₁₀. — 10. *Bayān al-ikkāl fīmā ḡuḡiya 'an il-Mahdī*, Br. Mus. Suppl. 212, viii, 213, x, 1220, xviii, Bank. X, 643₁₀. — 11. *al-Masā'il as-sanawīya was-sudda al-ḡaṣwīya*, gegen 'Imrān b. M. b. Nāšir, der das Imāmat der Zaiditen angegriffen hatte, Br. Mus. Suppl. 1220, xx, Bank. X, 643₁₁. — 12. *Tu'rīf aṭ-ṭarīq*, gegen die Mu'tarrafiya, daraus *Faḡl* 7, Br. Mus. Suppl. 212, vii, 213, x.

12b. Abū 'Al. Ḥamīd (Ḥumaid) *al-Muḡallī* s. S. 590, 9.

12c. *Al-Manṣūr billāh* Šarafaddīn a. 'A. al-Ḥu. b. Badraddīn M. b. A. b. Ya. b. an-Nāšir b. al-Ḥ. b. al-Mu'taḡid billāh 'Al. b. M. al-Muntašir billāh al-Hādawī, geb. 596/1199, gest. 669/1271 oder 670, in Ruḡāfa, nachdem er seit 657/1259 Imām gewesen war.

Anwār al-yaḡīn fī imāmat (faḡḡ'il) amīr al-mi'minīn wasaiyid al-waṣīlīn waḡaid al-ḡurr al-muḡaḡḡalīn ilā ḡannat an-na'im, als Cmt. zu seiner *al-Manṣūma al-murabba'a*, über das Imāmat der 'Aliden, Ambr. NF 457, C 201, Br. Mus. Suppl. 538, vgl. Berl. 4950, xii.

14. *An-Nāšir lil-Ḥaqq* Šarafaddīn a. 'Al. al-Ḥu. b. Badraddīn M. b. A. b. al-Imām al-Hādī ila'l-Ḥaqq, gest. 662/1261.

B. a. 'r-Riḡāl I, 211. 1. *Šifā' al-wwām lit-tamyīs bain al-ḡalāl wal-ḡarām*, nach seinem Tode voll. v. Šalāḡ b. al-Mahdī (Br. Mus. Suppl. 412 am Ende), Berl. 1376 (irrig diesem zugeschr.), Ambr. A 237, 320, B 113,

C 64 (RSO VII 74), D 491, 516, 551, H 64, Vat. V. 1016. — 2. *al-Taqrir* s. S. 402. — 3. *al-Aḡwiba al-'iqyāniya 'ala 'l-a'sila as-Sufyāniya* an den Qaḍī A. b. H. b. 'Awād as-Sufyānī, über die Frage, wieweit man mit Sündern verkehren darf, Ambr. F 810, ii, Vat. V. 1116, 2.

B. Die Imāmiten

1. Hier sei noch ein Gelehrter des 4. Jahrh.s genannt, der ausserordentlich fruchtbare M. b. Mas'ūd b. M. b. Aiyūb *al-'Aiyāzī* as-Sulamī as-Samarqandī a. 'n-Naḍr, der, ehe er sich der Šī'a anschloss, Biographien des a. Bekr, 'Omar, 'Oṭmān, Mu'āwiya und des Mi'yār al-Aḥbal verfasst hatte.

Fihrist 194/6, wo weitere 175 Schriften aufgezählt sind, Tusy 317/20, an-Nağğāsi 247/50, al-Astarabādi, *Manhaḡ al-maḡāl* 319/20. Sein *Tafsīr* ist in einer Privatbibliothek in Nağaf erhalten.

1a. Du'l-Mağdain *'Alam al-Hudā as-Šarīf al-Murtadā* a. 'l-Q. 'A. b. aṭ-Ṭāhir Dī'l-Manāqib a. 'Al. al-Ḥu. b. Mūsā b. M. b. Mūsā b. Ibn. b. Mūsā al-Kāzim b. Ġa'far as-Šādiq b. M. al-Bāqir b. 'A. Zain al-'Ābidīn b. 'A. b. a. Ṭālib, geb. im Rağab 355/Juli 967, war Naqīb der 'Aliden in Bağdād und starb 436/1044.

Aṭ-Ta'ālībī, *Tatimmat al-Yafima* I, 53/6, al-Bāḥarī, *Dunya* 75, Tusy, List 218, No. 472, al-Ḥaṭīb, *Ta'r. Bağd.* XI, 402ff, b. Ḥağar, *Lisān al-Misān* IV, 223ff, b. al-Ḥmād, *ŠD* III, 256/8, Yū. al-Bahrānī, *Laḥiāt al-Bahrain*, Bombay o. J., 261/6, 1. K. *al-Ġurar wad-durar* oder *Ġurar al-fawā'id wadurar al-qaṭ'īd bil-muḥāḍarāt*, fälschlich *al-Amālī* genannt, eine auch bei den Ismā'īliten (Ivanow, Guide 83), viel gebrauchte Erörterung religiöser Fragen im Sinne der Mu'tazila, meist in Anschluss an einen Qur'anvers oder eine Tradition, mit vielen philologischen Exkursen, voll. 22. Ġum. I, 413/22. 9. 1022, Berl. 8740/2, Esc.² 1485, Qilič 'A. 787, Murād Mollā 1277, Rāğib 711/2, Faiz. 1678 (ZDMG 68, 384), Kairo¹ IV, 287, Teh. II, 278/9, lith. Teheran 1272 (Kairo² I, 56, als ind. bezeichnet), gedr. K. 1325, vgl. Goldziher, Abh. z. ar. Phil. II, xxi. — Cmt. v. Ḥādī as-Sabzawārī (st. 1280/1863) Teheran 1297 (zusammen mit *al-Šarḥ al-muntir 'ala't-ta'ālīq al-muntaẓamāt*). — Auszug: *Ġurar al-ġurar wadurar ad-durar* v. 'Ar. b. M. b. Ibn. al-'Alā'iqī, verf. 766/1365, Teh. II, 292.

Zu S. 405

2. *Masū'il*, (s. 7, 10/16) daraus *Ra'y al-Š. al-M. fi'igūz al-Qor'an ġarwāb masā'il al-Šarīf al-Ĥu. al-Muhsin b. M. b. an-Nāṣir al-Ḥusainī ar-Rassī*, ed. A. 'Ālim in Muslim Un. Journ. II, 100/9. — 3. *K. al-Šihāb fi'r-rāib waš-šahāb* noch 'Āsir I, 877, Kairo² III, 237, vgl. Goldziher, Abh. II, LVI. — 4. *Dirwān*, gesammelt v. a. 'l-Ḥ. Quṭbaddīn M. b. al-Ḥu. al-Ḥaidarī al-Baihaqī as-Sabzawārī (um 573/1177) Mešh. XV, 16^{48/9}, Hds. mit *Iğāza* a. d. J. 403/1012 für a. 'l-Farağ Ya'qūb b. lbr. al-Baihaqī im Besitz v. Prof. M. 'A. in Ḥaidarābād *Tuḡh. an-Naw.* 130. — 5. *Nahğ al-balāğā*, angebliche Aussprüche 'Alī's, von einigen und so meist in Yemen (Ambr. A 56, C 30, D 220, 311, 439, 460, RSO III, 574) seinem Bruder aš-Šarīf ar-Raḍī (S. 131) zugeschrieben, ohne dass die Autorschaft des einen oder des andern mit entscheidenden Argumenten bewiesen werden könnte, wenn nicht das Schweigen aṭ-Ṭūsī's als solches gelten soll (gegen Būhār 412, s. Strothmann, Zwölferschia 62, n. 3), auch bei den Ismā'īliten viel gebraucht (Ivanow, Guide 83), noch Edinb. 6, Manch. 96, Aligarh 127/9, lith. noch Tebriz 1247, Ṭeherān 1271, gedr. mit Cmt. v. M. 'Abduh (seine Charakteristik des Buches bei al-Manfalūṭī, *Muḥṭarāt*, I, 196/8), Bairūt 1885, K. 1934, mit Cmt. v. 'Izzaddīn a. Ḥamid 'Abdalḥamid b. Hibatallāh b. M. b. a. 'l-Ḥadīd al-Madā'īnī al-Mu'tazilī aš-Šī'ī (st. 655/1257, S. 497), Hdss. Br. Mus. 1675/7, Or. 5790/1, DL 62, Suppl. 527, Ambr. A 77 (frgm. RSO III, 588), Vat. V. 516, 527, 986, Teh. I, 214, II, 590, Mešh. IV, 44^{130/7}, 96^{291/302}, Peš. 1138, Tebriz 1267, 1285, Ṭeherān 1271, 1281, Bombay 1304, Mešhed 1310, K. 1327, 1329 (dem aš-Šaiḥ al-Ḥadī M. b. a. A. al-Ḥusainī zugeschr.), mit Fussnoten v. M. Nail al-Marāṣṭī, K. 1328. — Andre Commentare: a. v. 'Imādaddīn Ya. b. lbr. b. Ya. al-Ġaḥīf (dessen *Dirwān* Münch. Gl. 104, s. Br. Mus. Suppl. 1228, iv) Ambr. C 7 (RSO VI, 1304). — b. v. Kamāladdīn Miṭam b. 'A. b. Miṭam al-Baḥrānī (gest. 699/1300), verf. 677/1278, 1) Kairo² IV, b. 60 (wo falsch an-Nağrānī um 776), Āsaf. II, 638, 222, III, 218, 807, gedr. Teheran 1274, 1276. — c. v. Kamāladdīn a. 'l-Faḍl 'Ar. b. A. b. M. aš-Šaibānī, verf. 647/1249, Rāmpūr I, 604²³⁸. — d. pers. *Rauḍat al-abrūr* v. Faḥraddīn 'A. b. al-Ḥ. az-Zāwarī unter Ṭahmāsp I, (930—84/1524—76) Houtum—Schindler 1, Storey I, 12, 14, Cat. Browne, 10, C, I (wo verf. 647/1249), Mešh. IV, 40¹²³. — e. pers. v. Ḥu. b. 'Abdālḥaq al-Ilāhī al-Astarābūḍī für denselben Ṭahmāsp, As. Soc. Beng. 1107. — f. pers. v. Faḥallāh b. Šukrallāh al-Kāšānī, Schüler az-Zāwarī's (st. 978/1570 nach Rieu, Pers. Cat. III, 1077b, 997/1589 noch Kambūrī No. 1066) *Tamḥīl al-ğāfilīn wataḍḥīrat al-ʿarīfīn* Br. Mus. 1120/1, Camb. Suppl. 1342, As. Soc. Beng. II, 372, Āsaf. II, 1608¹⁸⁵, lith. Teheran 1275. — g. zur Vorrede *Šarḥi Ḥuṭṭa'ī ṣağāqīya*, über 'Alī's Vorrechte und Tugenden, v. Imdād 'A. Bank. IX, 958. — h. *al-ʿIqd an-naḍīd al-mustaḥrağ min šarḥ b. a. 'l-Ḥadīd* (s. o.)

1) Auf seinen Wunsch schrieb Kamāladdīn a. Ġa'far A. b. Sa'īd b. Sa'āda eine *R. al-ʿilm*, die Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī kommentierte, Teh. II, 630¹¹¹.

v. Fahraddin 'Al. b. al-Hādī b. Amīr al-mu'minīn al-Mu'ayyad billāh Ya. b. Ḥamza, Teh. II, 291, pers. U. b. v. 'Izzaddin b. Ġa'far b. Šamsaddin al-Āmulī, 10. Jahrh. Mesh. IV, 25.⁷⁹ — *Muhtajar Nahḡ al-balāḡa* v. Hādī 'Al. Kašif al-Ġitā, Bagdād 1936. — 6. *al-Šāfi fi'l-imāma*. Verteidigung der šifitischen Imāmatelehre gegen das K. *al-Muḡnī* des mu'tazilitischen Oberqaḏī der Šāfiiten zu Raiy a. l-H. 'Abdalḡalīb b. A. al-Asadābādī (st. 418/1024, S. 414, 2, 1, s. b. a. l-Hādī, *Šarḡ Nahḡ al-bal.* K. 1329, I, 220ff.), gekürzt von al-Tūsī 432/1040, Kentūrī 1693, Mesh. I, 52.¹²¹. Teherān 1301. — 7. *al-Masā'il an-Nāḡiriya*, Fragen des M. b. Našīr, Mesh. V, 134.⁴³⁶ gedr. in *Ġawāmi' al-Fiqh*, Teherān 1276. — 8. *al-Intiḡār*, über die Differenzen zwischen der Šī'a und den andern Maḡahib, Teh. Sip. I, 364/6, Mesh. V, 8.²⁴⁵, gedr. zusammen mit 7 und *al-Hidāya* in *Ġawāmi' al-Fiqh*, und Bombay 1315, s. Goldziher, Isl. 271. — 9. *Tanzīh al-anbiyā'* Tehrāz 1290, 1303, Naḡaf 1352. — 10. *Ġawāb masā'il Tabbāniyāt* Mesh. V, 37.¹²⁵. — 11. *Ġawāb al-masā'il as-Sallūriya fi uḡūl al-šaqā'id* eb. 126. — 12. *K. fi naḡd man ḡala biḡuhūr bi'adad* eb. 38.¹²⁷. — 13. *Ġawāb al-masā'il al-Manḡiliya* eb. 129. — 14. *Ġawāb al-masā'il al-Maiyūfūriya* eb. 130, in Naḡafer Privatbibl. — 15. *Ġawāb masā'il Dailamiya* eb. 67.²¹⁰. — 16. *Masā'il Ṭabarīya* Mesh. V, 134, 435. — 17. *Tafsīr al-Qor'ān 'alā waḡḡ al-iḡmāl min kalām saiyyid al-mu'minīn 'A. b. a. Ṭalīb* Bibl. Naḡafabādī I, No. 166. — 18. *Inḡāḡ al-bā'ar min al-qaḡḡ' (ḡabar) wal-qadar* Kentūrī 309, Naḡaf 1935, Cmt. *Minḡāḡ al-barā'a* v. Mirzā Ḥabīballāh al-'Alawī al-Mūsawī, lith. Teherān 1350/1, 6 Bde. — 19. *Naḡḡ al-iḡāḡ Rāmpūr* I, 139.⁵³. — 20. *Šarḡ al-qaḡida al-maḡḡiya lis-saiyyid al-Ḥimiyari* Āsaf. II, 1242.⁴⁷, Rāmpūr I, 602.²²³.

1c. Einer seiner Schüler Taḡiaddin a. 'š-Šalāḡ b. Naḡmaddin b. 'Ubaidallāh *al-Ḥilli* schrieb

Al-Kāfi fi'l-uḡūl wal-furū' Kentūrī 2314, Mesh. V, 103.³³⁰ (wo al-Ḥalabī).

2. Abū Ġa'far M. b. al-H. *aṭ-Ṭūsī Šaiḡ aṭ-Ṭā'ifa*, Schüler des Šaiḡ al-Mufīd M. b. M. No'mān (s. S. 322) kam 408/1017 nach dem 'Irāq, zog sich aber wegen der Unruhen in Bagdād nach Naḡaf zurück und starb 459/1067, n. a. 460 in Kūfa.

Subḡī, *Ṭab.* III, 51, Naḡḡāsi, *Riḡāl* 287, al-Astarābādī, *Manḡāḡ al-maḡāl* 292, Yū. al-Bahrānī, *Lu'lu'at al-Bahrain*, Bombay, 246/52, b. Taḡr. J. 735, *Riḡāl Šaiḡ Ṭūsī*, Mesh. X, 7.²¹² — 1. *Al-Fuḡūl fi'l-uḡūl*, Cmt.: a. *Muntaha 's-su'ūl* v. 'A. b. Yū. b. 'Abdalḡalīl (Kentūrī, No. 3158), Ind. Off. 471.¹¹³ (anon.). — b. v. 'Abdalwahḡb b. 'A. al-Ḥusainī al-Astarābādī, verf. 875/1470, Peš. 845. — 1a. *'Uddat al-uḡūl* in 2 Teilen über *Uḡūl ad-dīn* und *U. al-fiqḡ*, Kentūrī 2109, dazu Gl. v. Ḥalīl b. Bāqir b. Ġāzi al-Qazwīnī, dazu Supergl.

von seinem Bruder M. 11. Jahrh. (*Amal al-Āmil* II, 60, *Rauḍat al-ḡannāt* 267/8), Teh. Sip. I, 265/6. — 2. *Tahqīb al-aḥkām*, Cmt. zur *K. al-Muqni'a* seines Lehrers a. 'Al. M. b. M. al-Baḡdādī al-Mufīd (S. 322, 12, 1 noch Manch. 186), noch Heid. ZS X, 91, Berl. Qu. 1140, Paris 6591, 6617, 6655, 6660, Cambr. Suppl. 339 (frgm.), Pet. AM Buch. 745 (wo als Verf. falsch Naṣīr-addīn aṭ-Ṭūsī, wie Rāmpūr I, 181, 117), Teh. II, 39/41, Teh. Sip. I, 231/42, Peš. 607, Āṣaf. I, 618, 187/8, Bank. V, 1, 266/8, Rāmpūr II, 330, 841, gedr. Ṭeherān 1315/7. — Cmt. *ad-Durra an-Naḡafiya* v. Ibn. b. Ḥu. b. 'A. b. al-Ġaṣṣār ad-Danbulī al-Ḥuwayyī, verf. 1291/1874 in Naḡaf, Tebrīz 1292. — Auszug *K. al-Istibṣār ilh* noch Heid. ZS X, 92, Paris 6661, 6665, Manch. 187, Kairo² I, 564, Mešh. IV, 1, 11/4, Teh. Sip. I, 203/4, Bank. Hdl. 30, Būhār 52, gedr. Lucknow 1307, 8 Bde, Ṭeherān 1315/7. — Gl. v. Mīr Dāmād Teh. Sip. I, 244/5. — 3. *Miṣbāḥ al-mutahaḡḡid* noch Naḡafābādī X, 1, Teh. Sip. I, 66/8, Mešh. VIII, 44, 158/61, As. Soc. Beng. 36, Būhār 73/4. — Auszug *Minḥaḡ aṭ-ṣalāḥ* v. al-Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭaḥḥar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164), Mešh. VIII, 56, 201, anon. Cmt. Pet. AM 1926, 36. — Ergänzung *al-Bāb al-ḥādī 'aṣar*, gedr. mit mehreren Anhängen Ṭeherān 1282, Naḡaf 1343, mit Cmt. *an-Nāfi' yaum al-ḥaṣar* v. Miqdād b. 'Al. al-Ḥillī (II, 199), Vat. V. 567, 8, Sbath 1193, 2, Mešh. I, 22, 48, 89, 278, Āṣaf. II, 1328, 282, gedr. Tebrīz 1296, Ṭeherān 1300 (in *Maḡmū'a*), Nawālikišūr 1318, ein Teil in pers. Üb. As. Soc. Beng. Suppl. 1062, 8; vgl. Goldziher, Isl. 271. — *Al-Bāb al-Ḥādī Ashar*, a Treatise on the Principles of Shiite Theology by Ḥ. b. Yū. al-Muṭ. al-Ḥ. with Cmt. by Miqdādī Fāḡil al-Ḥillī, transl. from the Ar. by M. Mc. Elwee Miller (Or. Transl. Fund. N. Coll. XXIX), London 1928. — Cmt. a. *Miftāḥ al-ḡurar* v. Ḥiḍr b. 'A. ar-Rāzī al-Hawālūdī um 828/1425, Mešh. I, 88, 272. — b. v. M. b. A. Ḥwāḡakī Šīrāzī, der erst von den Šāfi'iten zur Imāmiya übergetreten war, verf. 952/1545 in Golkonda, Mešh. I, 55, 178/8. — c. *Miftāḥ al-Lubāb* v. a. 'l-Faṭḥ b. Maḡdūm al-Ḥusainī al-'Arabšāhī Šarāfi, Urenkel des al-Ḡurḡānī aš-Šarīf (II, 216), verf. 955/1548, eb. 188, 87, 271. — 5. *al-Mabsūṭ fi'l-fiḡḥ* Mešh. V, 120, 390/2, gedr. Ṭeherān 1271. — 7. *Fikrist kutub aš-Šī'a*, Vervollständigung v. M. b. 'A. b. Šahrāṣūb al-Māzandarānī (st. 588/1192, No. 3f) und Fortsetzung v. 'A. b. 'Ubaidallāh b. Bābūya al-Qummī noch Browne 158. — 8. *al-Amālī fi'l-ḥadīṯ* Mešh. IV, 5, 16, Ṭeherān 1313. — 9. *'Uddat ('Umdat) al-uṣūl*, Bombay 1318. — Cmt. v. Ḥalīl b. al-Ḡāzī al-Qazwīnī (st. 1089/1678, *Šuḡūr al-Iḡyān* I, 260, *Nuḡṭam as-samā'* 101), Manch. 164, Mōḡul III, 1155, Mešh. VI, 10, 31, 18, 57/62, gedr. Bombay 1312, Ṭeherān 1317, *Ḥāfiya: Tanqīḥ al-marām* v. 'A. Aṣḡar b. M. Yū. al-Qazwīnī, voll. 1103/1691, Būhār 148. — 10. *K. al-Gaiḡa* Tebrīz 1323, Zitate aus Ḥwānsārī's *Rauḍat al-ḡannāt* bei Massignon, Textes 223. — 11. *Nihāyat al-fiḡḥ* Mešh. V, 140, 454, Cmt. *Nukat an-Nihāya* von al-Muḥaqqiq al-auwāl (No. 4), Mešh. V, 140, 456, in *al-Ḡawāmi' al-fiḡḡiya* Ṭeherān 1276. — 12. *K. al-Ḥilāf fi'l-fiḡḥ* Mešh. V, 55, 182. — 13. *Ḡumal al-uḡūd* eb. 74-240. — 13. *at-Tibyān fī tafṣīr al-Qor'ān* Brill—H.² 642 (S. 2, 130/3, 116), Āṣaf. I, 536, 100 (wo Ṭabarsī statt Ṭūsī und als Todesjahr 516).

2a. Abū Sa'īd M. b. A. b. al-Ḥu. *an-Nisabūrī*, ein Zeitgenosse aṭ-Ṭūsī's.

Amal al-ummi 496, 17. *Al-Aḥbāb 'an ḥ-ḥabībīn fī faḍā'il amīr al-mu'minīn* Nağafaleh 109 (wo er as-Šāḥ al-Mafūl heisst, durch Verwechslung mit S. 322, 12^b), nachgeahmt von 'A. b. 'Uḥaidallāh b. Bahūya al-Qummi, dem Fortsetzer von Ṭūsī's *Fihrist*, Kentūrī 145, 36.

2b. Ins 5. Jahrh. gehört wohl auch a. 'A. M. b. A. b. 'A. *al-Fattāl* (verderbt Qattāl) *an-Nisabūrī al-Fārisī*, der von a. 'l-Maḥāsīn 'Abdarrazzāq Rā'īs Nisābūr¹⁾ zum Tode verurteilt wurde.

Kentūrī 1601 (nach Šahrāsab's *Munāḡib* und al-Mağlisī's *Biḡār al-anwār*), al-Astarabādhī, *Manḥaḡ al-mağāl* 280a (ohne Datum). *Kawfāt al-wā'iqīn wataḡīqāt al-mutta'iqīn*, Teherān 1303.

2c. Šadraddīn a. 'l-Q. 'Abdal'azīz b. Nihrīr b. 'Abdal'azīz *b. al-Barrağ*, Schüler des al-Murtaḍā und aṭ-Ṭūsīs, war Qāḍī in Ṭarābulus und starb 481/1088.

Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 272. 1. *al-Muḥaḍḍab* Kentūrī 3223, Mešh. V, 119-208. — 2. *R. al-Ğawwāhir fī'l-fiqh*, Kentūrī 830, gedr. in *al-Ğawwāmi' al-fiqhīya*, Teherān 1276.

3. Raḍīaddīn a. 'A. al-Faḍl b. al-Ḥ. Amīn ad-Dīn *aṭ-Ṭabarsī* lebte anfangs in Mešhed, zog aber 523/1129 nach Sabzawār und starb dort 548/1153, n. a. 552/1158.

Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 279, al-Ḥwansārī, *Kawfāt al-ğannāt* 512. 1. *Mağma' al-bayḥān fī ulūm al-Qur'ān*, meist aus sunnitischen Quellen, weniger nach *Tafsīr al-'Ayyūbī* (1a) und 'A. b. Ibr. al-Qummi, noch Berl. Fol. 4165, Ind. Off. 1102, Br. Mus. Or. 5792 (Dl. 41), Paris 6543, Brill—H.² 647 (fragm.), Tūnis, Zait. I, 110/1, NO 453/5, Mūsul 66²⁶², Teh. II, 74/7, Mešh. II, 160^{19/20}, Aligarh 95¹⁵, 96²⁴, Būḥār 15/6, Bank. XVIII, 2, 1464/5, Āsaf. III, 226⁵⁸¹, Rūmpūr I, 40¹⁹⁰⁻²⁰⁰, As. Soc. Beng. 889, 890, gedr. (s. Sarkis 1227), Teherān 1268, 1276, 1284, 1286, 1304, Šaida' 1333 (nur Bd. I). *Šarḥ Jawāḥid M. al-B.* v. a. M. M. Ḥu. b. M. aṭ-Ṭāḥir as-Šarīf al-Wāḥid, 2. Hälfte des 17. Jahrh.s, Ind. Off. 1103. — Anon. Auszug *Qur'āḍat an-naḍīr*

1) Wohl dem 515/1121 gest. Wezīr des Sanğar und Neffen des Niẓām al-Mulk, b. al-Ağir, *Kāmil*, K. X, 211, v. Zambaur 223/4.

Teh. II, 68. — 2. *Ğawāmiʿ al-ğāmiʿ fī taṣīr al-Qorʿān*, verbindet den Inhalt des *Mağmaʿ* und des *al-Kūfīʿ-šāfi*, noch Ind. Off. 1104, Kairo² I, 44, Welieddin 1386, Teh. I, 49, II, 62, Teh. Sip. I, 108/11, Mešh. III, 2370/41, Calc. Medr. 294, Būhār 17, lith. Teheran o. J., 1321, Qumm 1902. — 3. *K. al-lḥtiğāğ ʿalū ahl al-lḥtiğāğ*, soll nach Bank. IX, 592 aufgrund des *K. al-Maʿālim* v. M. b. ʿA. b. Šahrāšub (st. 588/1192, No. 3f, Kentūrī 256) und des *Muntaha ʿl-mağāl* (s. Yū. al-Baḥrānī, *Luʿluʿat al-B.* 277, nach *Amal al-ūmil* 459) von a. Maṣṣūr A. b. ʿA. b. a. Ṭālib aṭ-Ṭabarsī verfasst sein, noch Mešh. IV, 3, 9/14, Teh. Sip. I, 196/7, Āṣaf. II, 1290/349, Rāmpūr I, 60/41, Teherān 1302, anon. *Muntaḥab* Teh. Sip. I, 177. — 5. *Makārīm al-aḥlāq* noch Heid. ZS X, 90, Tūnis, Zait. IV, 435/2910, Āṣaf. I, 674/334, als dessen Autor bei Browne Cat. 16, C. 9, Mešh. IX, 12/40/21, Teh. Sip. I, 311/2, sein Sohn a. Naṣr al-Ḥ. genannt wird (s. M. Bāqir al-Mağlisī, *Biḥār al-anwār* bei Kentūrī 3086, Cat. Bank. XIV, 69, al-Ḥurr al-ʿĀmilī, *Amal al-ūmil* 469/5 und Strothmann, Isl. XXI, 30, der eine Zusammenarbeit der beiden annimmt), gedr. Būlāq 1300, K. 1303, ʿ4, ʿ5, ʿ6 (mit b. Miskawīh's *Tahḍīb al-aḥlāq* am Rde), 1311 (mit Fir M. Dede, *Wasīlat al-ʿuṣmā fī šamāʿil al-Muṣṭafā* am Rde), Teherān 1314, 1331, s. A. Merx, Verh. des 13. Intern. Or.-Congr. 290. — Pers. Übers.: a. v. ʿA. b. Ḥ. az-Zāwarī *Makārīm al-karāʾim*, Kentūrī No. 574, 3088. — b. v. M. b. ʿAbdalkarīm Anṣārī Astarābādī unter Šāh Ṭahmāsp I (930—54/1523—47), Rieu I, 156, Calc. Medr. 64, No. 112, Bank. XIV, 1218/9, As. Soc. Beng. II, 75, Suppl. 1021. — c. v. ʿA. b. Ṭāfīr al-Biṣṭāmī für Mir ʿA. Šīr Saiyid ʿAl., voll. am 8. Šaʿbān 1061/27. 7. 1651, Bank. XIV, 1220, As. Soc. Beng. II, 751, vgl. Storey, Pers. Lit. 15, 177. — 6. *ʿĪlām al-waraʿ bi-ʿĪlām al-ḥudā*, ḤḤ I, 361/346, Kentūrī 254, Biographie Muḥammads und der 12 Imāme mit der Lehre über die *Ğaiba* in 4 *Rukn*, Br. Mus. 672, Or. 7548 (DL 17, anon.), Vat. V. 451 (vielleicht v. Marracci benutzt, s. Nallino, Rend. Acc. Lincei, VI, vii, 1931, 300/1, n. 27), Āṣaf. II, 828/58, Teheran 1312. — 7. *at-Tamhīd fī ʿl-uṣūl*, Mešh. I, 23/54. — 8. *al-Bāḥir šarḥ al-Ḥamāsa* s. S. 40.

3a. Abū Maṣṣūr A. b. ʿA. b. a. Ṭālib aṭ-Ṭabarsī war ein Zeitgenosse des Raḍiaddīn aṭ-Ṭ. und wird daher zuweilen mit ihm verwechselt.

Rauḍāt al-ğannāt 513/4, s. 3, 4.

3b. Abu'l-Ḥu. *Warrām* b. a. Firās (Farrās?) ʿIsā b. a. ʿn-Nağm an-Naḥaʿī al-Aštārī, mütterlicherseits Grossvater des b. Ṭāʿūs (s. u. 498), blühte im 6. Jahrh. in Ḥilla.

Amal al-ūmil 512. 1. *Tanbīh al-ḥawāṭir (ḥāṭir) wanuṣṣat an-nawāṭir*, Kentūrī 705, Teherān 1302. — 2. *Mağmūʿa* Teh. Sip. I, 301/3.

3c. Sa'īd b. Hibatallāh b. a. 'l-H. Quṭbaddīn a. 'l-Hu. *ar-Rawandī*, gest. 573/1177, s. S. 624, 8d.

3d. Abu'l-H. 'A. b. a. 'l-Q. Ubaidallāh b. M. b. al-H. Ḥasankā ar-Rāzī *b. Bābuja al-Qummi*, geb. 504/1101, gest. 580/1184.

1. *Arba'ūna ḥadīṯan* (s. 2a) aus 40 Büchern von 40 Šaiḥen von 40 Šaḥāba, mit einem Anhang über *Faḍl 'Alī*, Mešh. IV, 10, 30. — 2. Fortsetzung von aṭ-Ṭūsī's *Fihrist*, s. 2.

3e. 'Izzaddīn a. 'l-Makārim Ḥamza b. 'A. *b. Zuhra al-Ḥusainī al-Ḥalabī*, Nachkomme des Ġa'far aṣ-Šādiq, geb. im Ram. 511/Jan. 1118, gest. 585/1189 in Ḥalab.

Amal al-āmil 474, Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-R.* 208, *Rauḍāt al-ġannūt* 202, *Maḥālis al-Imāmiyyīn* 48, 219. *Ġunyat an-nuzū' ilā 'ilmai al-uṣūl wal-furū'*, Kentūrī 2185, Teh. Sip. I, 485/7, gedr. in *al-Ġawāmi'* *al-fiqhiya*, Ṭeherān 1276.

3f. Abū Ġa'far M. b. 'A. *b. Šahrāšūb al-Māzandarānī as-Surrī* Rašīdaddīn starb 588/1192.

Suyūṭī, *Buḥya* 77 (nach aṣ-Šafādī), *Amal al-āmil* 504, Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-R.* 277, Kentūrī 2991. 1. *Tuḥfīr*, Naḡafābādī I, No. 43. — 2. *Ma-nāqib ūl a. Ṭālib*, eb. 55, Bombay 1313/4, 2 Bde. — 3. *Ma'ālīm al-'ulamā'* Fortsetzung zu Ṭūsī's *Fihrist*, Naḡafābādī VIII, 34, in Sprengers Besitz, Tusy, Pref. 2, ed. Abbas Eghbal, Ṭeherān 1934.

3g. M. b. Idrīs *al-Ġilī* al-Ḥillī, angeblich mütterlicherseits ein Nachkomme aṭ-Ṭūsī's, starb am 18. Šauwāl 598/12. 7. 1202.

Amal al-āmil 497, *Rauḍāt al-ḡ.* IV, 598, *Lu'lu'at al-Baḥrānī* 172, Kentūrī 1648. *Sarā'ir al-ḥāwī fī taḥrīr al-faṭāwī*, Teh. Sip. I, 429/31, Mešh. V, 75, 243, Ṭeherān 1247, 1270.

3h. Abu'l-H. Ya. b. al-H. b. al-Hu. b. 'A. al-Ḥillī al-Wāsiṭī *b. al-Biṭrīq* Šamsaddīn starb 600/1203 in Ḥalab.

Amal al-ūmil (73) 513, *Šuḏūr al-ʿIyyān* II, fol. 258, Kentūrī, S. 386.
 1. *al-ʿUmda fī ʿuyūn (ṣiḥāḥ) al-aḥbār fī manāqib amīr al-muʿminīn*, Kentūrī 2137, über die Vorzüge ʿAlis und der ʿAliden nebst orthodoxen Traditionen über den Eingang des Nūr allāh in ʿAlī, benutzt von dem Zaiditen al-Manṣūr billāh ʿAl. b. Ḥamza (st. 614/1217, s. S. 701), in seinem *K. al-Šāfi*, Ambr. NF 352 (RSO VII, 569), Mešh. IV, 60₁₈₃, Būhār 203, Tebriz 1294, Bombay 1309, s. van Arendonk, Opkomst 15, n. 1. — 2. *Ḥaṣṣat waḥy al-mubīn fī manāqib amīr al-muʿminīn*, lith. o. O. 1311.

3i. Dem Imāmiten a. Turāb Saiyid Murtaḍā b. ad-Dāʿī ar-Rāzī, zu Anfang des 7/13. Jahrh.s, wird zugeschrieben:

Tabṣirat al-ʿawāmm, über die islāmischen Sekten, lith. Ṭeherān 1313 (mit Anhang *Qiṣaṣ al-ʿulamāʾ* v. at-Tonkabūnī) s. Massignon zu Ḥallāğ, *Ṭawāsin* 74B, n. 1, Isl. III, 406.

3k. Raḍiaddīn ʿA. b. M. aṭ-Ṭāʿūs, gest. 664/1266, s. u. S. 498.

3l. Abū Ġaʿfar M. aṭ-Ṭūsī, gest. 672/1273, s. u. S. 508.

3m. Ġamāladdīn A. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. A. b. M. b. Ṭāʿūs al-ʿAlawī al-Ḥusainī, gest. 673/1274.

Al-Astarābādī, *Manḥağ al-mağāl* 48. *Ḥall al-iḥkāl fī maʿrifat ar-riğāl*, Kentūrī 1030, neu geordnet at-Taḥrīr at-Ṭāʿūsī, v. aḥ-Šahīd at-Ṭānī (II, 325), Mešh. X, 5, 14.

Zu S. 406

4. Nağmaddīn Ġaʿfar b. al-Ḥ. b. Ya. b. Saʿīd a. ʿl-Q. al-Hudālī al-Ḥillī al-Muḥaqqiq al-Awwal, geb. 602/1205 in Ḥilla, gest. 676/1277 in Bağdād, n. a. 726.

Al-Astarābādī, *Manḥağ al-mağāl* 82, Kentūrī 1703, *Rauḍāt al-ğannāt* I, 146, *Luʿluʿat al-Baḥrain* 147. 1. *K. Šarāʿ al-islām* noch Berl. 4616 (anon.), Qu. 1873, Br. Mus. Or. St. Browne 145₈₀, Manch. 805, Pet. AM Buch. 485, Teh. Sip. I, 431/5, Mešh. V, 77_{240/571}, Peš. 622, Aligarh 103₂₇, 1052₄₀, Calc. Medr. 308, gedr. noch Ṭeherān 1840(?), 1274, 1275, 1895, Tebriz 1284/5, 1294, 1302, 1307, s. A. Querry, *Droit musulman, recueil des lois concernant les Musulmans Chiītes*, Paris 1871, *K. al-Farāʿid min š. al-i.*, Lahore 1288. — Commentare: a. *Masālik al-afḥām ilā tanqīḥ š. al-i.*,

- v. Zainaddin b. 'A. b. A. as-Šamī al-Āmilī as-Šahīd at-tānī (II, 325), verf. 964/1557, noch Berl. Qu. 1919, Pet. AM 1926, No. 24, Kairo² I, 572, Teh. Sip. I, 453/8, Mesh. V, 110^{336/70}, gedr. Teherān 1262, 1267/8, 1273, 1282, eine *Ḥāšiya* v. dems. (5), Teh. Sip. I, 392/3. — b. pers. v. 'Abdalḡanī b. a. Ṭalīb al-Kašmīrī (Kentūrī 153), Āsaf. II, 1182⁴⁶, Bank. XIV, 1268. — c. *Ḍarā'ī' al-aḡlām* v. al-Ī. b. 'Al. al-Māmaqānī al-Ġarawī. pers. Lith. in 2 Bden, 1319. — d. *Šarḥ al-ba' min Š. al-i.* mit *Tahqīqāt* v. M. Ḥādī b. M. Amin at-Ṭibrānī, Teherān 1320. — e. *Madarik al-aḡlām* v. M. b. 'A. b. al-Ī. al-Ḥusainī al-Mūsawī al-Āmilī. voll. 998/1590, Heid. ZS X, 92 (als Gl. zu a. bezeichnet), Cambr. Suppl. 1175, Mesh. V, 107^{344/8}, Teh. Sip. I, 450/3, Aligarh 103²⁴, Āsaf. II, 1182³, Kāmpūr I, 208^{271/2}, lith. Teherān 1268, 1276, 1299, 1322. — Gl. v. M. Bāqir b. M. Kamāl al-Iṣfahānī al-Bihlūhānī (st. 1208/1793), Teh. Sip. I, 389/91. — g. *Mafātīḥ as-Šarā'ī'* v. M. b. Murtaḏā Muḡsin Fāiḏ (st. nach 1090/1679, II, 413), Naḡafabādi II, 53. — h. *Mafātīḥ al-anwār* v. M. Bāqir b. M. Naḡī as-Šaftī ar-Raṣṭī (st. 1200/1785, *Kauḡāt* I, 124), Teh. Sip. I, 459. — i. *Ġuwāḡir al-kalām fī šarḥ Š. al-i.* v. M. Ī. b. M. Bāqir an-Naḡafī al-Iṣfahānī (st. 1268/1851, Kentūrī 832 ohne Datum), Mesh. V, 29^{97/101}, Teh. Sip. I, 387/9, Teherān 1271, 1273/8, 1286/7, 1301. — k. *Manḡḡ al-iḡtikhād* v. M. Taḡī Qazwīnī as-Šahīd at-Ṭalīb (st. 1264/1848, II, 505), Mesh. V, 119³⁸⁷. — l. *Iḡāḡ al-kalām* v. Ḥu. b. M. 'A. b. Ī. b. M. an-Naḡafī al-A'amm (so! l-Ašamm?) Mesh. V, 1132. — m. *Ḥidāyat al-anām* v. M. Ī. al-Kāḡimī, Naḡaf 1330, — n. mit hindostani Übers. *Rawā'ī' al-aḡlām* v. M. Šādiq Kašmīrī, Lucknow 1897. — o. zur *Iḡḡba* v. M. Taḡiaddin b. al-Ī. al-Ḥusainī al-Astarābādi, Schüler des Bahā' al-Āmilī (II, 415), Mesh. V, 86²⁷⁷. — Auszug v. Verf. *an-Nāfi' fī muḡtaḡar as-Šarā'ī'*, noch Mesh. V, 115^{373/83}, Āsaf. II, 1182⁵ (falsch as-Šahīd at-tānī zugeschr.), lith. Lucknow 1301. — Commentare und Glossen: a. *al-Muṭṭabar* v. Verf. für Bahā'addin M. b. M. al-Ġuwainī 672/1273 verf., unvollendet, Kentūrī 2995, Mesh. V, 127⁴¹⁵. — b. *Kāṣf ar-rumūz* v. seinem Schüler 'Izzaddin Ḥ. b. a. Ṭalīb Yūsufī, Teh. Sip. I, 480/1, Mesh. V, 101³²³. — c. *Tanqīḡ ar-ra'y* v. Miqdād b. 'A. as-Suyūrī al-Īillī al-Āriḏī (um 800/1397, II, 164), Kentūrī 715, Mesh. V, 19, 613, Naḡafabādi I, 76. — d. *al-Muḡtaḡar* v. A. b. Fahd al-Īillī (st. 841/1437, II, 164), Mesh. V, 135⁴³⁸. — e. *al-Muḡḡḡab al-bārī'* v. dems. (Kentūrī 3224), Mesh. V, 120³⁸⁰, Teh. Sip. I, 512/4, Aligarh 163¹²⁶. — g. *al-Burḡūn al-qāṣf* oder *as-Šarḥ al-kabīr* v. 'A. b. M. b. 'A. al-Ḥasani al-Ḥusainī at-Ṭabāṭabā'i Baḡr al-ullūm (st. 1231/1815, II, 503), Teh. Sip. I, 470/4, Mesh. V, 81^{263/4}, Būḡār 191, gedr. Teherān 1267, 1281/2, 1291. — h. *Riyāḏ al-masā'il* oder *as-Šarḥ at-taḡīr* v. dems. Kairo² I, 570, Mesh. V, 82^{265/7}, Teh. Sip. I, 461/4, Teherān 1317. — i. *al-Anwār ar-Riḏawiya* v. M. Riḏā Mūsawī Šīrāzi (voll. 1256/1840), Teherān 1287. — 2. *Šīḡr Bābīl wasaḡ' al-balāḡil* Šāidā 1331. — 3. *Masā'il Miṣriya* Mesh. V, 137⁴⁴⁴. — 4. *Masā'il Baḡḏādiya* eb. 445. — 5. *Ma'āriḡ al-uṣūl* Teh. Sip. I, 613, Mesh. VI, 28³⁹³, Teherān 1310. — 6. *R. fī muḡāṣabat an-nafs*, Teherān 1318.

5. Kamāladdīn Miṭam b. 'A. b. Miṭam *al-Baḥrānī*, gest. 679/1280.

K. al-Qawā'id fī 'ilm al-kalām, schiitische Theologie (Kentūrī 2290), Br. Mus. Or. 6265 (DL 9).

6. Dessen Sohn Sa'īd schrieb

Qawā'id al-ilāhīya, Metaphysik, Br. Mus. Or. 7760 (DL 9).

7. 'Imādaddīn M. b. 'A. b. Ḥamza aṭ-Ṭūsī *al-Mašhadī*, 7. Jahrh.

Al-Wasīla (Kentūrī 3386) gedr. in *al-Ġawāmi' al-fiqhīya*, Teherān 1276.

8. Raḍi'addīn M. b. Ḥ. *al-Astarābādī*, hervorragender Gelehrter der Imāmiya, gest. 686/1287.

Suyūṭī, *Buḡya* 248, *Amal al-āmil* (61) 499. *Šarḥ al-Kāfiya*, S. 532. — 2. *Šarḥ al-Šāfiya* S. 535.

9. Muḥyi'addīn 'A. ar-Rāzī *al-Iṭnā'asari*, gest. 686/1287.

Tahdīb al-asmā' wal-luḡāt, Rāmpūr I, 137, 34.

10. Bahā'addīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Isā *al-Irbilī* b. al-Faḥr, Beamter im Dīwān al-Inšā' zu Baḡdād, gest. 692/1293.

Fawā'id II (1299), 66, *Amal al-āmil* 54, *Rauḍāt al-ḡannāt* 396. 1. *Kāif al-ḡumma fī ma'rifa al-a'imma*, eine auch aus sunnitischen Quellen geschöpfte Geschichte des Propheten und der Imāme, die daher auch bei Sunniten, zB. bei aṣ-Ṣafādī in seinem *al-Wāfi* Anerkennung fand (Kentūrī 2641), voll. 21. Ram. 687/20. 10. 1288, Browne, Cat. 14, C 6, Manch. 804, Kairo² V, 308, AS 3381, Teh. Sip. I, 297/8, Mešh. IV, 76, 234/8, Bank. XV, 1053, Aṣaf. II, 1552, Rāmpūr I, 671, 23, gedr. Teherān 1294. — Pers. Übers.: a. anon. Teh. II, 533. — b. *Tarḡamat al-manāqib* v. Faḥraddīn 'A. b. Ḥ. az-Zāwari, verf. 938/1531, Aberystwyth 19 (frgm.), Bank. VI, 509, Storey, Pers. Lit. I, 15. — c. gekürzt *Iksir al-tawārīḥ wasiyar al-a'imma*, Bombay 1308, Storey 210. — 2. *R. aṭ-Ṭāif* Vat. V. 476, Fir. Ricc. 24, 33, Fāṭūḥ 4092 (MFO V, 506), s. ZDMG 64, 514, RSO IV, 707, n. 45. — 5. *Ġalwat al-'uṣṣāq waḡalwat al-muṣṭāq* Paris 3551 = (?) *al-Muṣṭāq ilā fitnat al-'uṣṣāq*, aus dem eine *Risāla* Fir. Ricc. 24, 2.

11. Abū Zakariyā Nağibaddīn Ya. b. A. b. Ya. b. al-Īl. b. Saīd al-Hudālī *al-Īllī*, geb. 601/1204, gest. 689/1290 oder 690.

Kanūʿat al-Ġannāt 447, Yū. al-Baḥrāmī, *Luʿluʿat al-B.* 102. *Ġūmīʿ al-šarāʾif* (Kentūrī 756). Teh. Šip. I, 385/7.

12. Ġiyāṭaddīn Abdalkarīm b. A. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. al-Ṭūʿ al-Ḥusainī, geb. 648/1250, gest. 693/1294.

Al-Astarābādī, *Manḥağ al-mağāl* 196. *Farḥat al-ʿazī bi šarḥat al-ğarī*, über die Grabstätte ʿAlī, Kentūrī 2206, in einer Privatbibl. in Nağaf.

C. Die Ismāʿīliya

Über den Briefwechsel (*Siğillāt*) des fātimidischen Chalifen al-Mustaṣfir billāh (st. 487/1004), mit den Šulaiḥiden von Yemen s. H. F. al-Ḥamdānī, BSOS VII, 307/24.

1. Einer der berühmtesten literarischen Vertreter der Ismāʿīliya war *al-Muʿaiyyid fī d-Dīn* a. Naṣr Hibatallāh b. al-Ḥu. (Mūsā) b. ʿA. b. M. aš-Širāzī *as-Sal-mānī al-Būb*; er kam 439/1047 imselben Jahr wie Nāširi Ḥosrau nach Kairo und starb dort 470/1077.

H. F. Hamdani, *The History of the Ismaili Daʿwat and its Literature during the last Phase of the Fātimide Empire*, JRAS 1932, 126/36, Ivanow, *Guide* 47, xxviii. 1. *Mağālīs*, 800 in 8 Bände eingeteilte Abhandlungen, von Ḥātim b. Ibr. (No. 4, st. 596/1199, s. RSO XVII, 2) herausgegeben, der auch eine Ausgabe des *Ġūmīʿ al-ḥaqāʾiq* veranstaltete, s. Kraus, REI 1932, S. 488, Ivanow, *a Creed of the Fatimides* 13. — 2. *Diwān*, Lobgedichte auf die Fātimiden. — 3. *Strat sayyidna ʿl-Muʿaiyyid fī d-Dīn*, seine Autobiographie, dem Būyiden ʿImād ad-Daula a. Kālingār, Herrscher von Fārs (415—40/1024—48) gewidmet, beschreibt in blühender Sprache mit vielen Dichterzitaten die Verfolgungen gegen die Schiiten in Südpersien.

2. Ibr. b. al-Ḥu. *al-Ḥāmidī*, der zweite Dāʿī in Yaman, gest. in Šanʿā 16. (7.) Šaʿbān 557/31. (22.) 7. 1162.

Ivanow 52, n. 1, xli. *Kanz al-walad*, eines der *al-kutub al-kibār*, der geheimsten, aber recht verbreiteten Bücher der Sekte, das in dunkler, mit technischen Ausdrücken der Philosophie, Alchemie usw. überladener Sprache

über Theologie, Metaphysik und Eschatologie handelt. — 2. *Tis'a watiṣ'un ma'sala fi'l-ḥaqā'iq*, von Ivanow (250) irrig dem Ibr. b. al-Ḥu. b. 'A. b. al-Walīd zugeschrieben, Kraus, a. a. O. 489. — 3. *R. Zahṛ baḍr al-ḥaqā'iq*, s. Tritton, BSOS VII, 37, 7b.

3. M. b. Ṭāhir b. Ibr. *al-Ḥārītī*, sein Ma'dūn, gest. 7. Šauwāl 584/29. 11. 1188.

Ivanow 53, xliii. 1. *Maḡmū' at-tarbiya*, eine berühmte Chrestomathie aus der ism. Literatur mit einigen Beiträgen vom Verf. selbst in 2. Bänden, I. über das Gebet, das Imāmat und über philosophische Fragen, die im 2. Bde fortgesetzt werden, Bd. I, in London, s. Tritton, BSOS VII, 35, 6. — 2. *ar-R. fi'l-ḥaqā'iq* oder *Arba' 'aṣar ma'sala allatī aḡāba 'anhā saiyidnā M. b. Ṭāhir* befasst sich zumeist mit der Erklärung dunkler Stellen in den *Rasā'il iḥwān aṣ-ṣafā'*, s. Kraus 489.

4. Ḥātim b. Ibr. b. al-Ḥu. b. a. 'l-Mas'ūd b. Ya'qūb *al-Ḥāmidī*, der dritte Dā'ī in Yaman, gest. 16. Muḥ. 596/8. 11. 1199.

Ivanow 54, xlv. 1. *Tanbīh al-ḡāfilīn*, berühmte Ethik auf Grund der *Rasā'il iḥwān aṣ-ṣafā'* und der *Maḡālīs* des al-'Azīz billāh. — 2. *al-Šumūs aṣ-ṣāḥira*, ein sehr seltenes Compendium der esoterischen Philosophie.

5. Sein Sohn 'Alī, der ihm als 4. Dā'ī folgte, starb 25. Du'l-Q. 605/31. 5. 1209.

Ivanow 56, xlv. *Rauḍat al-ḥikam aṣ-ṣāfiya wabustān al-'ulūm al-wāfiya*, 17 Fragen mit den meist dem Imām Ġa'far aṣ-Ṣādiq zugeschriebenen Antworten.

6. 'A. b. M. b. *al-Walīd*, der 5te Dā'ī, starb am 27. Ša'bān 612/21. 12. 1215.

Ivanow 56, xlvii. 1. *Dāmiḡ al-bāṭil waḥaṭf al-munāḍil*, Widerlegung des *al-Mustaḡhirī* von al-Ġazzālī (s. u. S. 421). — 2. *Ḍiyā' al-albāb al-muḥ-awī 'ala 's-sā'il (masā'il) wal-ḡawāb*, 32 theologische und eschatologische Fragen, 2T. aus den Werken des al-Mu'ayyid (No. 1) und der *Urḡūsa k. taš-Šaḡara* des a. Tammām, eines Dā'ī aus dem Beginn des 7/13. Jahrh.'s. — 3. *Tāḡ al-aḡā'id*, eingeteilt in 100 *I'tiqād*, für Anfänger bestimmt, aber wegen seiner ständigen Bezugnahme auf die esoterische Lehre und seiner durch die Abfassung zu verschiedenen Zeiten bedingten Mängel der Disposition offenbar nur für Eingeweihte verständlich, im Auszug übers. v. W. Ivanow, A Creed of the Fatimides, Bombay 1935. — 4. *R. Ġalā' al-'uḡūl wazubdat al-maḥṣūl*, Ergänzung zur *R. Muḥtaṣar al-uḡūl*, s. Tritton, BSOS VII, 37, 7a.

7. 'A. b. Ḥanzala b. a. Sālim *al-Mahfuẓi* al-Wādī, der 6. Dā'i, gest. 22. Rab. I. 626/18. 2. 1229.

Ivanow 59, xlviii. 1. *Qiyā' al-ḥulūm wa'muḥīḩat al-'ulūm*, dazu, wie es scheint, die Versifizierung *Simḩ al-ḩuḩū'iq* in 603 Maṭnawīversen für Anfänger.

8. Ḥu. b. 'A. b. M. b. *al-Walid*, der 8. Dā'i, gest. 22. Šafar 667/31. 10. 1268.

Ivanow 60, xlix. 1. *'Aḩḩat al-muwahḩidīn wa'muḩīḩat ma'ātib ahl ad-dīn*, Erklärung schwieriger Qur'ānverse über die Natur Gottes. — 2. *at-Tis'ūniya*, Qasida über at-Taiyib's Ansprüche auf das Imāmat.

9. 'A. b. al-Ḥu. b. 'A. b. M. b. *al-Walid*, der 9. Dā'i, starb 13. Du'l-Q. 682/2. 1. 1284.

Ivanow 61, I. 1. *al-Kāmila fi't-talāt al-layālī 'l-fāḩila*. — 2. *Tuḩfat at-ḩalīb wa'ummiyat al-bāḩiq ar-rāḩib* über *Mabda'* und *Ma'ād*.

D. Die Drusen

S. de Sacy, *Exposé de la religion des Druzes*, Paris 1838, deutsch v. Ph. Wolff, *Die Drusen und ihre Vorläufer*, Leipzig 1845.

H. Guys, *La religion druze*, Paris 1863, *Théogonie des Druzes*, Paris 1863.

Ph. K. Hitti. *Origin of the Druse People and Religion with extracts from their selected works*, Columbia Un. Or., St. XXVIII, New-York 1928.

1. Zwar haben schon die beiden Begründer der Drusensekte Ḥamza b. 'A. b. A. und *ad-Daraz̄*, nach dem die Sekte ihren Namen erhielt, eine Anzahl von Schriften verfasst, die in ihren Kanon aufgenommen wurden, doch stammt dessen Hauptmasse erst aus der nächsten Periode.

2. Ḥamza stammte aus Zūzan in Persien, kam 405 oder 406/1015 nach Ägypten und wollte 408/1017 zuerst die Offenbarung von der Verkörperung Gottes in dem faṭimidischen Chalifen al-Ḥākim bī'amri 'llāh erhalten haben; dies Jahr gilt daher den Drusen als Beginn ihrer Zeitrechnung. Doch scheint er erst zwei Jahre später seine neue Lehre in einer Moschee

zu Kairo vorgetragen zu haben. Gegen die Verfolgungen, die er sich dadurch zuzog, schützte ihn zunächst der Chalif. Nachdem dieser aber selbst verschwunden war, hören wir nichts mehr von ihm. Im System seiner Sekte lebt er als *Qā'im az-Zamān*, als letzte Verkörperung des universellen 'Aql.

Ausser einer Darstellung des Systems im *K. al-ma'rūf bin Naqā al-ḥafī* und im *Kaṣf al-ḥuqā'iq*, sowie einer geistlichen Biographie al-Ḥākims *as-Sira al-mustaḡīma* schrieb er eine Anzahl von *Rasā'il* an seine Gläubigen und Bestellungen (*Tuḡā'id*), s. de Sacy, Exposé I, cccc—lxvii ff. *Rasā'il Ḥamza* Berl. 4293, Kairo² I, App. 70.

3. Neštegīn *ad-Darazī* scheint schon vor Ḥamza's Auftreten als bāṭinitischer Dā'ī gewirkt zu haben. Er erkannte Ḥamza schon 407 als Imām an. Dann aber suchte er ihn aus al-Ḥākims Gunst zu verdrängen, sodass dieser ihn als Satan bezeichnete. Er soll 410/1019 auf Ḥamza's Anstiften ermordet sein. Nach b. Taḡr. aber sei er vor den Unruhen, die in Kairo durch die neue Lehre hervorgerufen wurden, nach Syrien entflohn, wo er im Tal Taimallāh und im Bezirk von Bāniyās mit Erfolg gepredigt habe, dann aber im Kampf mit den Türken gefallen sei.

De Sacy, Exposé, Intr. 387ff, Textes I, 98ff, Int. 383ff, II, 157ff, 170, 190.

4. Ein erheblicher Teil der in den Kanon der Drusen aufgenommenen Schriften stammt von dem 4. Wezīr (Ḥadd) nach Ḥamza a. 'l-H. 'A. b. A. at-Tālī as-Samūkī *Muḡtanā* Bahā'addīn, der seine Bestallung durch Ḥamza 411/1020 erhielt und noch 433/1041 literarisch tätig war.

De Sacy, Exposé II, 297ff, Kratschkowsky, EI III, 778. Seine Schriften sind meist kurze *Rasā'il* an seine Anhänger in Syrien, dem 'Irāq und Indien, um sie im Glauben zu stärken und vor falschen Propheten zu warnen. Seine *R. al-Bad'*, hsg. v. Seybold, Die Drusenschrift *K. Alnoḡat waldawā'ir*, Kirchhain N—I, 1902, IX, 76/9. — 2. *Ar-R. al-Qoṣṭanīniya* an Kaiser Konstantin VIII, 1028, hsg. v. Ph. K. Hitti u. L. Konzevalle, MFOB III,

Bairūt 1909, 493/534. — 3. *ar-R. al-Masīḥiyya* im Auszug übers. v. Hiiti, 68/70. — 4. *al-Maḥala ʿir-radd ʿala ʿl-munaḡḡimin*, Berl. 4317₁. — *Badʿ al-ḥaḡ* (s. o. 1), eb. 2. — 5. *Maʿiḡa* eb. 3. — 6. *Muwaḡḡa*, Vorstellung an den Imam, eb. 4. — 7. *ar-R. al-wasila ila ʿl-ḡabal al-anwar* eb. 4324. — 8. Klage über die Not der Zeit, eb. 1.

5. Anonyme Drusenschriften finden sich u. a. noch Berl. 4290/4356, Oct. 1407, 1412, 1414, 2099, 2839, 3170, Qu. 814/5, 819, Leipz. 292, Gotha 855/6, Stockh. 20, Havn. 74, Paris 1408/48, 4691/2, 5182/3, 5185/8, 6121, 6746/7, 6751/2, Br. Mus. Suppl. 218, Manch. 117/22, Cambr. 1356/66, Suppl. 690, 1423/4, Vat. V. 379, 909, 1332/47.

6. Eine jüngere Nuṣairischrift *Ṭayyid fi ḡaḡq at-tauḡid* an M. al-Kalāʿi al-Anṡaki, Berl. Oct. 3254, s. ZDMG III, 307.

8. KAPITEL

Die Qorʿānwissenschaften

1. Die Qorʿānlesekunst

1. Abuʿl-Aṣḡaḡ ʿIsā b. M. b. Fattūḡ al-Hāṣimi *al-Balansī b. al-Murābiṡ*, gest. 403/1012.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* I, 614, No. 2502, Pons Boigues 108b. 1. *K. at-Ṭaḡrīb wal-ḡarṡ al-mutaḡammmin liḡirāʿūt Qālūn wa Warṡ*, Madr. 591.

1a. Abū ʿAl. M. b. Sufyān *al-Qairawānī* machte vor 380/990 von Qairawān aus eine Studienreise nach Ägypten und 413/1022 die Pilgerfahrt. Nach längerem Aufenthalt in Mekka ging er nach Medīna und starb dort 415/1024.

B. al-Ġazari, *Ṭab.* II, 147, No. 3038, *Naṡr al-ḡir.* I, 65. *K. al-Hādī fiʿl-ḡirāʿūt*, Fātīḡ 61, s. Pretzl, *Islca* VI, 21.

1b. Abū M. Makī b. a. Ṭālib Ḥammūṡ *al-Qaisī*, geb. am 23. Šaʿbān 354/25. 8. 965, gest. 21. Muḡ. 437/9. 8. 1045.

Yāqūt, *Irṡ.* VII, 173/5, b. al-Ġazari, *Ṭab.* II, 309, Suyūṡi, *Buḡya* 396, Ṭāṡköprizāde, *Miftāḡ as-Saʿāda* I, 419, Ġamil Bek, *ʿUḡūd al-ḡauḡar* I, 297/300, Bergsträsser, *Gesch. d. Q.* s III, 214. 1. *K. ar-Riʿāya fi taḡwīd al-ḡirāʿa wataḡḡiq laḡḡ at-tilāwa* noch ʿUm. 165/6, Ḥaliṡ Ef. 1, ʿĀṡif Ef. 23,

Kairo, Azhar m 7, 77, Qauwāla 10, Rāmpūr I, 49₄₀, s. Pretzl, Isca VI, 230/2. — 2. *K. at-Tabqira* noch Selim Āgā 8, NO 55, eb. 21, Cmt. *al-Kaif* noch Esc. 1325. — 2a. *al-Idāna* oder *K. fī Maʿānī l-Qorʾān* Ḥamd. 18, 2, eb. 242. — 3. *ʿIrāb muškilāt al-Qorʾān* (*Muškil ʿirāb al-Q.*) noch Esc.² 1437, Brill—H.² 641, Fās, Qar. 174₁₀₂, Kairo² I, 62, Mešh. III, 68₁₂₁₇, Āsaf. I, 556, Bombay, Ġāmiʿ 18, Makt. Šaiḥ al-Islām, *Maʿarif*, XVIII, 330, *Taḍk. an-Naw.* 22 = *Tafsīr al-Qorʾān* Madr. 69 (?). — 5. *K. an-Nāsikh wal-mansūḥ* Fās, Qar. 210. — 6. *Tafsīr al-hidāya iṭā bulūḡ an-nihāya* in ca. 12 Bänden nennt b. Saʿīd im Nachtrag zu b. Ḥazm's *Risāla* bei Maqq. II, 121, apu. — 7. *al-Mustarḡā šarḥ ḥuṣab b. Nubāta* (S. 102), Kairo² I, 62.

Zu S. 407

2. Abū ʿAmr ʿOṭmān b. Saʿīd *ad-Dānī* al-Qurtubī b. aš-Šairafī al-Umawī al-Munīrī hatte sich nach seiner Rückkehr von Kairo 399/1008 in Cordova niedergelassen, siedelte 409/1018 nach Denia über, zog aber noch imselben Jahr nach Majorka, kehrte 417/1026 nach Denia zurück und starb dort Mitte Šauwāl 444/Febr. 1053, n. a. 441.

Yāqūt, *Irš.* V, 35, aḍ-Ḍabbī I, 185, b. Bašk. 873, b. Ḥall. de Slane III, 433, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 503/5, aḍ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Ḥuff.* III, 16, Amari, Bibl. Ar.-Sic. II, 579, Pons Boigues No. 91, Bergsträsser, Gesch. d. Q. III, 215. 1. *K. at-Tafsīr fī l-qirāʾāt as-saʿ* l. Gotha 550, ferner Berl. 885, Heid. ZS VI, 222, Ambr. A 3 (RSO II, 5), 314, Bol. 56/7, Esc.² 1386/8, Brill—H.¹ 319, 2603, Br. Mus. Or. 7485 (DL 2), Cambr. Suppl. 343, 335, 632, 3, Ind. Off. 41/2, 1187/8, Alger 367/8, Pet. AMK 927, Kairo¹ I, 34, 40, 43, 94, 106, Tūnis, Zait. I, 154₁₁₁, Dam. ʿUm. 8, 55, Mešh. VII, 1₂₃, Rāmpūr I, 46, Āsaf. I, 296, Būhār I, Bank. XVIII, 119 (andre ind. Hdss. bei Spies, ZDMG 90, 106) und ausser den von Pretzl in der Ausg. Bibl. Isl. II, Leipzig 1930, benutzten Stambuler Hdss. noch Wehbi Ef. 1, 3, Bešīr Āgā 3, AS 75, 351, s. Isca VI, 23, lith. Dehli 1328, Ḥaidarābād 1316, zwei Drucke bei Jeffery, MW, XXI, 1931, 420, Fück, OIZ 1933, 43. — Ergänzung v. M. b. M. al-Ġazārī (st. 833/1429, II, 201) *ad-Durra al-muḥḍā* s. II, 202 und *Taḥṣīr at-taḥṣīr* noch Bol. 581, Br. Mus. I, 71, Brill—H.¹ 320, 2604. — Auszug über die Lesarten des a. ʿAmr b. al-ʿAlāʾ von Šamsaddīn M. b. ʿA. b. a. ʿl-Q. b. a. ʿl-ʿAzīz al-Warrāq al-Maušillī, 7. Jahrh. Br. Mus. Suppl. 92, ii. — 2. *Ġāmiʿ al-bayān fī l-qirāʾāt as-saʿ al-mašhūra* noch NO 62, Bank. XVIII, 1214, Kairo² I, 18. — 3. *K. al-Muḡnī fī maʿrifat rasmi (ḥaff) mašāḥif al-amṣār*, hsg. v. Pretzl, BI III, Leipzig 1932, l. Br. Mus. Suppl. 83, ferner Ind. Off. 1182, Manch. 62, Vat. V. 1456₄, Welteddn 39, Fātiḥ 62, Sulaim. 54, Dam. ʿUm. 8_{40/8}, Bank. XVIII, 1279/80,

Āṣaf. I, 298.¹⁰² — 4. *K. at-Taḥṭīb fī'l-qirā'a* noch Bank. XVIII, 1215¹¹, s. Pretzl, Isca, VI, 45. — 6. *K. at-Tuṣṭif* noch Alger 374. 1. — 8. *K. al-Muktafā fī'l-waṣf wal-muḥtadā'* noch Berl. Qu. 1386, Leipz. 09, (s. Noldeke, Gesch. d. Q.¹ 351ff), Kairo² 1, 28, Dam. 'Um. 749. 'Āṣif Ef. 44, 'Um. 169, Bešr Āḡa 35, udT. *al-Waṣf at-tamm wal-kāfi wal-ḡasan* Ambr. NF 463, C 207 Vat. V. Borg. 169, Tunis. Zait. I, 168, Āṣaf. I, 300.²⁴, s. Pretzl, Isca VI, 238. — 9. *K. al-Iddiḡām al-kabīr* noch Šehid 'A. P. 28, Pretzl, a. a. O. 233. — 10. *K. an-Naḡf (al-Muḡkam fī'n-naḡf* Vat. V. 1457³), hsg. v. Pretzl, BI III, 132/53. — 11. *Wurūd ḡarf aṡ-ḡā' ḡuḡḡatan fī k. al-ḡā'*, Šehid 'A. P. 2677f, (MFO V, 522). — 12. Über die Pausen im Qur'an Paris 4202². — 13. *K. at-Taḡḡa fī 'ilm at-taḡwid* Ḥālīš Ef. 18, Ġarullāh 23³, Wehlo Ef. 40¹, s. Pretzl, a. a. O. 232/3. — 14. *Muḡaddima Ḥālīš Ef. 18², eb. 233.* — 15. *K. al-Mūḡḡih fī'l-faḡh wal-imāla* Kairo, Azhar m. 103, eb. 234. — 16. *K. al-Bayān fī 'adad ūy al-Qor'ān* Ḥālīš Ef. 22, Ḥamūd. 18³, eb. 239, Rāmpūr I, 58¹. — 17. *K. Muḡradūt Yaḡūb* N^o 62², eb. 45. — 18. *K. at-Taḡrīb* Paris 5432, eb. 46. — 19. *R. fī ḡilāf al-qur'ā'* Tūnis, Zait. I, 163. — 20. *R. fī bayān maḡḡab a. Yaḡūb al-Azraq* (st. 240/854), eb. 163. — 21. *Šarḡ al-Qaḡida al-Ḥāḡānīya* s. S. 330³, dazu noch Mešh. VII, 1¹. — Auf ihn geht vielleicht die Sammlung dreier Abhh. v. a. 'Amr b. al-'Ala' al-Ḥašrī (S. 158) über *al-iddiḡām al-kabīr*, *fa'la*, *fu'la* und *fu'l* und *taḡḡiq al-kamz*, Tūnis, Zait. I, 157/8 zurück.

3. Abū 'A. al-Ḥ. b. 'A. b. Ibr. b. Yazdād b. Šāḡūḡ (Šāḡwaiḡ?) b. Hurmuz *al-Aḡwaṡi*, Anhänger der Sālīmīya, gest. 446/1055.

B. 'Asākir, *Ta'r. Dim.* IV, 194/5 (wo 426 als Todesjahr), Yāḡūt, *Irā.* III, 152, al-Ġazārī, *ḡab.* I, 220, b. Taḡr. J. 711³, 1. Br. Mus. Suppl. 85 ist vielleicht ein Frgm. des *K. al-Waḡiz fī šarḡ ad'ā' al-qur'ā' al-ḡamānīya al-mašḡūrīn*, Kairo, Azhar, Qir. 169. — 2. *K. al-Mūḡḡih fī'l-qirā'a fī ḡarīḡ as-sab'* eb. 4. — 3. *K. al-Farā'id wal-ḡalā'id* Krafft 479, Cambr. Suppl. 997, 1560, Faiz. 2133 (ZDMG 68, 386), Ḥamid. 1172, Laleli 1883, 'Um. 5002, 3700, Ism. Ef. in Stambul, udT. *K. al-Amḡāl*, K. 1327, in *Ḥams rasā'il*, Stambul 1300, S. 148ff, am Rde v. aḡ-Tu'ālib's *Naḡr an-naḡm*, K. 1317, s. Rescher, MSOS XXI (1918), 134/5, ZS III, 78. — 4. *Šarḡ 'iqd ahl al-imān fī Mu'āwīya b. Suḡyān* (udT. *al-Bayān fī šarḡ 'uḡūd ahl al-imān* bei Yāḡūt) Bd. 14, Dam. Z. 39, *Maḡm.* 129, 4¹), s. Horovitz, MSOS X, 21. — s. S. 567.

4. Abū 'ḡ-Tāḡir Ism. *b. Ḥalaf* b. Sa'id b. 'Imrān as-Saraḡoṡṡī al-Miṡrī, gest. am 1. Muḡ. 455/4. 1. 1063 in Äḡypten.

1) Mit der sonst nicht für ihn belegten Nisbe al-Ḥāḡānī.

Yāqūt, *Irš.* II, 273 (mit falschem Datum), al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 164, No. 763, Suyūṭī, *Buġya* 195. 1. *K. al-Iktifāʾ fī l-qirʾāt* NO 53₂, Auszug *K. al-ʿUnwān fī l-qirʾāt as-sabʿ* noch Pet. AMK 936, Ind. Off. 1189, AS 337, Ġarullāh 19, ʿĀṭif Ef. 43, Ḥamid. 23 (Cmt.), As. Soc. Beng. 1730₂, Bank. XVIII, 1235. — Cmt. v. Rašīdaddīn a. M. b. az-Zāhir b. a. l-Makārim Našwān ar-Rūḥī as-Saʿdī (st. 649/1251, Suyūṭī, *Buġya* 307) noch Cambr. Suppl. 805, Ḥamid. 23, NO 80, AS 55. — 2. *Iʿrāb al-Qorʾān* Tūnis, Zait. I, 27₃₄, s. 411, 2. — 3. *Muḥṭaṣar mā rusima fī l-Qorʾān al-ḥarīf* Kairo² I, 27.

4a. Abū ʿAl. M. b. A. b. Muṭarrīf *al-Kattānī* al-Qurṭubī, Schüler des Makī(I.), gest. 454/1062.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 89, No. 2807 (der einen in der Ausg. der Bibl. Ar.-Hisp. fehlenden Artikel des b. Baḥkuwāl benutzt hat; diese kennt nur den 521 gest. M. b. A. b. Muṭarrīf, No. 1156). *Šarḥ qaṣīd fī l-qirʾāt* NO 54, s. Pretzl, *Isca* VI, 25.

4b. Abu'l-Faḍl ʿAr. b. A. b. al-Ḥ. *ar-Rāzī* al-Muqriʾ, gest. 454/1062.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 361/3, Suyūṭī, *Buġya* 296. *K. Ḥurūf ʿAl b. ʿAmīr al-Yaḥṣubī aš-Šaʿmī wal-iḥṭilāf bain aḥḥābiḥ* Vat. V. 582₃, s. *Fihrist* 29, b. Iḥāgar, *Tuhfat*, V, 274/5 (Nöldeke, *Gesch. d. Q.*¹ 290, Berl. 631).

4c. Abū ʿA. al-Ḥ. b. M. b. Ibr. *al-Baġdādī* al-Mālīkī starb 458/1066 in Ägypten.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 230, No. 1045. *K. ar-Rauḍa fī l-qirʾāt al-iḥḍā ʿašrata* (den bekannten 10 nebst al-Aʿmaš) NO 65, ʿĀṭif Ef. 24.

4d. Abū Bekr A. b. ʿUbaidallāh b. *Idrīs*, Schüler des M. b. Baiyān und M. b. Ism., der Schüler des b. Muġāhid.

ḤḤ II, 586. *K. al-Muḥṭar fī maʿānī l-qirʾāt al-ṭamānī* Ġarullāh 18 (dat. 576), s. Pretzl, *Isca* VI, 32.

4e. Abū Naṣr Maṣṣūr b. A. b. Ibr. *al-ʿIrāqī*, Enkelschüler des b. Muġāhid in Ḥorāsān.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 311, No. 3650. *K. al-Išāra* NO 52, s. Pretzl, *Isca* VI, 35.

4f. Abū'l-Ḥu. Naṣr b. 'Abdal'azīz b. A. b. Nūḥ *al-Fārisī* aš-Širāzī al-Miṣrī starb 461/1069 in Ägypten.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 336, No. 3729. K. *al-Ġāmi' biqirā'āt al-a'imma al-ʿasara* NO 52₂, s. Pretzl, Iscla VI, 35.

4g. Abū 'Al. M. b. Šuraiḥ *ar-Ru'ainī* al-Išbīlī al-Andalusī, geb. 388/998, reiste 433/1041 nach Ägypten und Mekka, wirkte dann als Qāḍī in Sevilla und starb 476/1083.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 153, No. 3062, *Nair al-qir.* I, 66. K. *al-Kāfi* Selim Āgā 8, 2, gedr. am Rde des K. *al-Mukarrar* v. a. Ḥafṣ 'O. b. Q. b. M. al-Anṣārī, K. (*Maṭb. Dār al-kutub*), 1326.

Zu S. 408

5. Abū Ma'sar 'Abdalkarīm b. 'Abdaššamad b. M. b. 'A. b. M. *al-Qaṭṭān* aṭ-Ṭabarī aš-Šāfi'ī war Qorʾānleselehrer in Mekka und starb dort 478/1085.

Subkī, *Ṭab.* III, 243, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 501, No. 1708. 1. K. *Sūq al-ʿarūs* noch Kairo, Äg. Bibl. Neuerwerb. s. Pretzl, Iscla VI, 45. — 3. *ʿUyūn al-maṣāʾil* Kairo² I, 55.

6. s. S. 479, 3a.

6a. Abū Ṭāhir A. b. 'A. b. 'Ubaidallāh b. 'O. b. Siwār *al-Baġdādī* al-Muqri' aḍ-Ḍarīr, geb. in Baġdād 412/1021, starb dort im Ša'bān 496/1103.

Al-Yāfi'ī, *Mir. al-ġan.* III, 159, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 86, No. 390, aḍ-Ḍahabī, *Ṭab. al-Qurrā'* fol. 101b. K. *al-Mustanīr fī qirā'āt al-ʿasara* NO 91, 92₃, 95₂, Faiz. 9, Bank. XVI, II, 1326, s. Pretzl, Iscla VI, 36.

6b. Al-Imām al-Muzaḥḥar al-Ḥu. b. Zaid b. 'A. b. Ḥaḍīma *al-Fārisī*, vielleicht Schüler des Traditionariers Sa'īd b. A. an-Naisābūrī, starb 457/1065.

K. *Ġāmi' mā fīl-Qorʾān al-karīm min al-āyāt al-karīma an-nāsiḥa wal-mansūḥa* Br. Mus. Suppl. 1235, i.

6c. Abū'l-Q. 'Ar. b. a. Bekr aš-Šaqalī b. *al-Faḥḥām*, gest. 516/1122 in Alexandria.

1. *K. al-Tağrīd libuḡyat al-murīd* Kairo, Äg. Bibl., Pretzl, Isica VI, 31. — 2. *K. Mufradūt Yaʿqūb* NO 95, eb. 46.

7. Abu'l-ʿIzz M. b. al-Ḥu. (b. ʿA.) b. Bundār *al-Wāsiṭ al-Qalānisī*, geb. 435/1043 in Wāsiṭ, gest. 521/1127.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 128. 1. *K. Iršād al-mubtadiʿ wataḡkirat al-muntahī* str. Gotha 549, noch NO 88, Kairo² I, 115, Rāmpūr I, 45₁₄. — 3. *K. al-Kifāya al-ḡubrā fī l-ḡirāʾūt al-ʿaīr* Fātiḥ Waqf Ibr. 72, Gotha 549, s. Pretzl, Isica VI, 39, 243.

7a. Abū Ġaʿfar A. b. ʿA. b. A. b. Ḥalaf al-Anṣārī *b. al-Bādaʿ*, gest. 540/1145, n. a. 542.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 83, No. 376, Naṣr I, 87. — *K. al-Iqnāʿ* Rāḡib 5, Pretzl, Isica VI, 28.

7b. Abū ʿAmr ʿAl. b. ʿA. b. A. al-Baḡdādī *Sibt a. Maṣnūr al-Ḥaiyāt*, gest. 541/1146 in Bagdad.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 434. 1. *K. al-Iḥtiyār fī ḥtiṭāf al-ʿašara ʿimmat al-amṣūr* Köpr. 10. — 2. *K. al-Mubḥiḡ fī l-ḡirāʾūt as-saḡ yaṭamil ʿatā ḡirāʾūt al-ʿimma as-saḡ a al-muṭammama bib. Muḥaiṣin wal-Aʿmaš wa Yaʿqūb wa Ḥalaf wal-Yazīdī*, Faiz. 10, 11, Aṣʿad 19, s. Pretzl, Isica VI, 37, 42.

7c. M. b. ʿA. *al-Maḡribī*.

K. al-Waqf wal-ibtidāʿ Medīna, ZDMG 90, 107.

8. Abu'l-Karam al-Mubārak b. al-Ḥ. b. A. b. ʿA. *aš-Šahrāzūrī*, geb. 17. Rabiʿ II, 462/3. 2. 1070, gest. 22. Du'l-Ḥ. 550/17. 2. 1156 in Baḡdād.

Yāqūt, *Irš.* VI, 227/8, b. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 38/40. *K. al-Miṣbāḡ aṣ-ḡāḥir fī l-ḡirāʾūt al-ʿaīr* noch Lāleli 67, NO 92/3, Köpr. 21, Äṣaf. I, 302₁₁.

9. A. b. Ġaʿfar *al-Ġaḡfī* a. l-Q. *b. al-Abzārī*, geb. 500/1106, gest. 569/1173 in Alexandria.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 43, No. 178.

9a. Abu'l-Faḍl *al-Ḥuzāʿī* schrieb 520/1126:

K. al-Idāna fī l-waqf wal-ibtidāʿ, Fās, Qar. 237.

10. M. (A.) b. Ṭaifūr al-Ġaznawī as-Saḡāwandī starb um 560/1165.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 157, No. 3084. 1. *K. al-Idāh fī l-waḡf wal-ibtidā'* I. Wien 1625, dazu Berl. Oct. 3412, 3542, Brill—II.¹ 333, 2628, 630, Manch. 65, Teh. Sip. I, 193/5, s. de Sacy, Not. et Extr. IX (1787). — Zum Cmt. v. Niẓāmaddin an-Nisābūrī s. II, 200. — Ein Werk gleichen Titels, in dessen Vorrede aber das *K. al-Muršid* des a. M. al-Ij. b. 'A. Sa'īd al-'Omānī (II, 99) zitiert wird, ist ihm Blank. XVIII, 1289/90, Kairo¹ I, 404 zugeschrieben. — 3. *'Ain al-ma'ānī fī tafsīr as-sab' al-ma'ānī* noch Dāmādzāde 131/2, Faiz. 44, Kairo² I, 55 = *Tafsīr* Sulaim. 100? — 4. udT. *Saḡāwandī* Rāmpūr I, 558.¹⁰⁹ — 5. *Anqāf al-Qor'ān* Mūsul 183.²¹⁹, 220.¹⁵², Āṣaf. I, 304. — 6. *Tafsīr ḡarā'ib al-Qor'ān* Mešh. XI, 37.

11. s. S. 398, 2a.

Zu S. 409

11a. Abū 'Al. Naṣr b. 'A. al-Fārisī erteilte i. J. 557/1162 eine Iḡāza.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* II, 337, No. 3731. *K. al-Mūḍih fī wuḡūh al-ḡirā'a wa'ṣilāliḥā* Rāḡib 16, Fātiḥ 63 (s. Pretzl, Isca, VI, 32), Mešh. VII, 8.³⁰¹ (*fī l-ḡirā'āt al-ṭamān*).

11b. Abū 'Al. M. b. Ibr. al-Ḥaḍramī starb 560/1165.

Naṣr I, 92. *K. Muḥīlat al-ḡirā'a* Ġarullāḥ 20, Auszug mit Ergänzungen aus dem *K. at-Talḥiṣ* des a. Ma'šar aṭ-Ṭabarī Berl. 653 (Mq. 620).

11c. Abū Ishāq Ibr. b. M. b. 'Ar. b. Waṭīq al-Umawī al-Iṣḥāzī al-Andalusī, gest. 567/1171.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 24, No. 201. *K. fī taḡwīd al-ḡirā'a wamaḥāriḡ al-ḥurūf* AS 39.³, s. Pretzl, Isca VI, 233.

11d. Abu'l-'Alā' a. 'A. al-Ḥ. b. A. b. al-Ḥ. b. A. b. M. al-'Aṭṭār al-Hamadānī, gest. 569/1173.

B. al-Aṭṭār, XI, 271, b. al-'Imād, *ŠD*, IV, 231/2, Pretzl, Isca VI, 241.
1. *Ġāyat al-iḥtiṣār*, über Qor'ānlesung, NO 86, Pretzl, Isca VI, 38. —
2. *al-Hādī ilā ma'rifat al-maḡāfi' wal-mabūdī* Lāleli 69, eb. 238. —
3. *K. Muḥhiḡ al-asrār fī ma'rifat iḥtilāf al-'adad fī l-aḥmūs wal-a'šār 'alā nihāyat al-iḡāz wal-iḥtiṣār* Hds. Rescher, eb. 241, Vat. V. 1456.¹. — 4. *Durrat at-taḡ fī fawā'id al-ḥaḡḡ* Pet. AM Buch. 426. — 5. *al-Adab fī ḥisān al-ḥadīṯ* Mūsul 102.⁵².

12. Abu'l-Q. (a. M.) a. Ḥamīd al-Q. b. Firroh b. a. l-Q. Ḥalaf b. A. ar-Ruʾainī *aš-Šaṭībī*, geb. 538/1143 in Játiva, kam 572/1176 nach Kairo, wurde dort Qorʾānleselehrer an der Medrese al-Fāḍiliya und starb am 18. oder 28. Ğum. II, 590/11. oder 21. 6. 1194.

Yāqūt, *Irš.* VI, 184/5, Subkt, *Ṭab.* IV, 297, b. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 20/3, b. Farḥun, *Dībāğ* (Fās) 215, b. al-Abbār, *Takmila* No. 1973, aš-Šafādī, *Nukat al-himyan* 218, as-Suyūfī, *Buğya* 379, b. Ṭāškoprizāde, *Miftāḥ as-Saʿāda* (Ḥaidarābād 1329), I, 234, Maqq. I, 475, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ğan.* III, 467. A. b. M. al-Qasṭallānī, *Manāqib al-imām aš-Š.* noch Brill—H.¹ 115, 259, AS 59.

I. *Ḥirz al-amānī wawağh at-tahānī* oder *al-Qaṣida aš-Šaṭībīya* noch Gotha 551/3, Leipz. 70, Tüb. 243.3, Brill—H.¹ 321, 2605/6, Ind. Off. 43/4, 1190, Manch. 63, Ambr. A 6 (RSO II, 6), 66, i (eb. III, 579), Bol. 59, Vat. V. 922.11, Esc.² 1370, 1406, Madr. 223, Princ. 197.8, Pet. AMK 929, Alger 370, 376.3, Rabāṭ 17.3, Kairo¹ I, 95/8, 106, 108/9, 112, Selim Āğā 11, Welleddin 31, AS 37, Ḥamīd. 26, NO 87, Teh. Sip. I, 188/9, Rāmpūr I, 47, Āṣaf. I, 296, Bank. XVIII, 1221/3, gedr. in *Mağmūʿa laṣifa* K. 1308, nach der Überlieferung des M. al-Baiyūmī, Qazan 1907. — Commentare: 1. *Fatḥ al-wağid* v. ʿA. b. M. as-Saḥāwī (No. 14) noch Paris 609, NO 74, Kairo² I, 25, Jer. Ḥāl. 7, 1, Āṣaf. I, 300.48, Bank. XVIII, 1224. — 1a. *al-Mabṣūṭ* v. M. b. Maḥmūd as-Samarqandī um 600/1203, (12a) in 2 Teilen, 1. pers. *fī ḥall uṣūl aš-Š. wabayānḥā*, 2. ar. *fī tauḍīḥ u. aš-Š.* Brill—H.¹ 327, 2609. — 2. v. M. b. A. b. Šuʿla al-Mauṣilī (st. 656/8, s. S. 471), noch Br. Mus. Or. 6241 (DL 2), Manch. 64, Pet. AMK 928, Mōṣul 183.223, Rāmpūr I, 53.67, Āṣaf. I, 302, Bank. XVIII, 1225/6, Bat. Suppl. 69. — 3. *al-Laʿālī al-farida* v. M. b. al-Ḥ. al-Fāsi (st. 656/1258 in Ḥalab, n. a. 672, No. 16), noch Tūnis, Zait. I, 150, Fās, Qar. 230, 232, 242 (mit falschem Datum), Lāleli 53, AS 49, NO 75, Āṣaf. I, 300.31, Bank. XVIII, 1227/8. — 3a. *Kanz al-maʿānī* (verwechselt mit 9?) v. dems. Kairo² I, 26, Āṣaf. I, 302.112. — 4. v. ʿAlamaddīn al-Q. b. A. al-Lōrqī (st. 661/1263), Yāqūt, *Irš.* IV, 152, Maqq. I, 493, 551. — 5. *Ibrāz al-maʿānī* v. a. Šāma (st. 665/1266, s. S. 550), verf. 655/1255, noch Berl. Qu. 1072.11, Brill—H.¹ 322, 2607, Tūnis, Zait. I, 131, Fās, Qar. 240, Qilič ʿA. 2617, NO 73, AS 48, Welleddin 16, Kairo² I, 15 (wo *Iḥrās*), Rāmpūr I, 44.11, Āṣaf. I, 300, Bank. XVIII, 1229, *Muḥtaṣar* Kairo² I, 27. — 6. = 3. — 7. *Ḥall ar-rumūs.* — 9. *Kanz al-maʿānī* v. Ibr. b. ʿO. al-Ğaʿbarī (st. 732/1331, s. zu II, 109), noch Brill—H.¹ 323, 2608, 1326, 2612.21, Pet. AMK 928, Tūnis, Zait. I, 148, Qilič ʿA. 28/9, 31, Welleddin 17/20, NO 70/2, Mōṣul 183.225/6, Peš. 1080, 1084, Rāmpūr I, 50.49, Bank. XVIII, 1230/2. — 11a. *Mubriz al-maʿānī* v. M. b. ʿO. b. ʿA. b. A. al-ʿImādī, verf. 762/1361, Mešh. VII, 10.36, Āṣaf. I, 302.113. — 11b. v. A. b. Yū. as-Samīn (st. 756/1359), Kairo² I, 24. — 12. *Sirāğ al-qārīʿ al-mubtadiʿ watağkūr al-muqrīʿ al-muntahī*

v. 'A. b. 'Oṭmān b. al-Qāsiḥ (st. 801/1390, II, 165), voll. 759/1358, noch Paris 5127, 5430, Cambr. 1267, Fās, Qar. 225, 243, Tūnis, Zait. I, 144, Kairo² I, 21, App. I, Welteḍdin 25, NO 68, Jer. Hāl. 72³⁸, 215, Mūsul 200²¹⁰, Peš. 1081, Rāmpūr I, 50^{44/6}, Āsaf. I, 300¹¹⁶, Bank. XVIII, 1233/4, gedr. noch K. 1293, 1317, 1330, 1341, 1346 (mit as-Safāqosī's *Gaiṭ* II, 461, 3, am Rde). — 13. = *al-Farīda al-būriziyya* v. al-Muqri' a. 'Al. al-Maḡribī, Cambr. Suppl. 399.

Zu S. 410

14. v. as-Suyūfī (st. 911/1505), noch Lāleli 57, Tūnis, Zait. I, 158³⁸. — 16. v. 'Al. b. M. b. Maḥmūd um 810/1407, dessen *Kifāya fī 'ilm al-ṭrūb* Mešh. XII, 35¹²², *Kifāya fī š-šarf* eb. 123. — 17. anon. noch Ind. Off. 1192. — 18. *Tarḡamat al-ḡarīda* v. al-Q. b. Ibr. al-Qazwīnī, Paris 6314, pers., gewidmet dem Wezīr Ġiyāṣaddīn M. b. Rašīd des Sultāns a. Sa'īd (706—36/1316—33), Bank. XIV, 1175. — 19. v. Šihābaddīn A. b. M. b. Ġubāra al-Maqdisī al-Iḥanbalī (st. 728/1328), Esc.² 1335, 1407. — 20. *al-Ḡauḡar an-naḡīd* v. Saifaddīn a. Bekr b. Aidogḍī b. 'A. al-Iḥanafī al-Ḡundī (st. 769/1367, II, 111), Esc.² 1332, AS 51/4. — 21. *Ḡayāt al-umūliyya* in Versen v. al-Ḥ. b. Aiyūb b. Šiddīq at-Targistī Esc.² 1406³⁴. — 22. *Inšād al-šarīd 'an ḡawwāl al-qaṣīd* v. M. b. A. b. M. b. Ġāzī al-'Oṭmānī al-Miknāṣī (st. 919/1513, II, 240), eb. 1370³, 1388², Alger 367³, Rāmpūr I, 45, Bank. XVIII, 1281. — 23. v. al-Qārī' al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394), Selim Āḡā 21, Rāmpūr I, 50⁴⁸. — 24. *ad-Durra al-farīda* v. M. b. Dā'ūd al-'Inānī (gest. 1098/1687), Bat. Suppl. 68. — 25. *al-'Iqd an-naḡīd fī šarḥ al-qaṣīd* v. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. 'Omāra al-Ḡassānī al-Andalusī al-Bāḡī, Ambr. E 411, Vat. V. 1144¹². — 26. *Kāif rumūa aš-Š. v. 'A. b. A. b. Aiyūb at-Turkestānī*, Mešh. VII, 7, 25/6. — 27. *Iršād al-murīd ilā maḡnūd al-qaṣīd* v. 'A. b. M. b. Ḥ. ad-Dabbāḡ (geb. 10. 11. 1886 in Kairo), K. 1347, s. Bergsträsser, Isl. XX, 27. — 28. *al-Faiḍ ar-rabbānī fī taḥrīr Ḥirz al-amānī* v. Ġelebī Altundnki (?) Kairo² I, 25. — 29. anon. zu den *Šawāhid Indād aš-šarīd min uṣūl al-qaṣīd* eb. I, 16. — 30. anon. pers. Peš. 1079, *Iḡāḥ al-ma'ānī* eb. 1097b, in Versen AS 34. — Versifikation mit Zusätzen *al-Qaṣīda ad-dāliyya* v. M. b. 'Al. b. Mālik (st. 672/1273, s. S. 521), Lāleli 62, Cmt. *Tanbīḥ as-sālik ilā ḡany ḡimār Dāliyyat b. Mālik* v. a. 'l-Q. b. 'A. Dirāwa aš-Ša'mī Fās, Qar. 238, s. aber II, 461.

II. *'Aqīlat atrūb al-qaṣīd fī asna 'l-maḡnūd* noch Gött. Asch. 75, Tüb. 242, Bol. 63³, Ambr. A 2 (RSO II, 5), 66, iii (eb. III, 579), Vat. V. 1144¹⁵, Ind. Off. 1183/4, Brill—H.¹ 324¹¹, 325¹², 2610, Esc.² 1335, 1406, Selīm Āḡā 42, AS 37/8, Welteḍdin 36, Čorlulū 443, Kairo² I, 24, Mūsul 231¹⁸⁴, Mešh. VII, 6^{123/4}, Rāmpūr I, 24, gedr. in *Maḡmū'a* 1865, 1308, S. 173/90. — Commentare: 1. *al-Wasīla ilā kāif al-'Aqīla* v. as-Saḡāwī (No. 14), noch Tūnis, Zait. I, 153, Kairo² I, 30, Rāmpūr I, 56⁸⁰, Bank. XVIII, 1281, s. Not. et Extr. VIII, 336. — 2. *Ḡamūlat arbāb al-marūṣīd* v. Ibr. b. 'O.

al-Ġaʿbarī (II, zu 109), noch Landb.—Br. 227, Manch. 66, Esc.² 1832, Fās, Qar. 229, Tūnis, Zait. I, 139, Kairo² I, 18, App. I, Āṣaf. I, 296¹²⁷. — 3. v. a. ʿAl. M. b. al-Qaffāl aš-Šaṭībī, einem Schüler as-Sahāwī's Ind. Off. 1185. — 4. v. a. ʿAl. a. Bekr b. ʿAbdalḡanī al-Labīb at-Tūnisi um 1108/1696, Leipz. 72. — 5. *Talḡiṣ al-fawā'id* v. b. al-Qāṣiḡ (II, 165), Heid. ZS VI, 214, Kairo² I, 17. — 6. v. ʿAlamaddīn A. b. M. aš-Šāfiʿ s. S. de Sacy, Not. et Extr. VII (1787) 1. — 7. *al-Hibāt as-saniya al-ʿaliya* v. al-Qāriʿ al-Herewī (st. 1014/1605, II, 394) Kairo¹ I, 107, ²³⁰, Āṣaf. III, 508¹⁸⁵.

V. *Naẓīmat az-zahr fī aʿdād āyāt al-Qorʾān al-šarīf waḥṭilāf ahl al-amṣār fihā* Brill—H.¹ 719, ²⁶⁰¹, Kairo, Azhar Qir. 194, Cmt. v. Riḡwān b. M. al-Muḡallilāhī eb.

VI. *K. al-Muwāfaqāt*, Rechtsphilosophie, hsg. v. Mūsā Ġarallāh, Kasan 1909.

VII. *R. qirʾat ʿOṡmān* Āṣaf. I, 298⁵⁰⁻²¹.

VIII. *R. fī iḡāz al-Qorʾān* Medina, ZDMG 90, 106.

IX. *Ṭabaqāt al-mufasssirin* eb. 117.

X. *Ṭabaqāt al-qurrāʾ* eb.

12a. Šamsaddīn M. b. Maḡmūd as-Samargandī aš-Šarīf al-Hamaḡānī um 600/1203.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 260, No. 3460. 1. *al-Mabsūt fī l-qirʾāt* (s. S. 409). — 2. *al-Iḡd al-farīd fī naẓm at-taḡrīd* mit Cmt. *Rūḡ al-murīd* Br. Mus. Suppl. 95, II, s. HII IV, 231. — 3. *Kašf al-asrār fī rasm maṣāḡif al-amṣār* Rāmpūr I, 53^{85/6}.

13. ʿAr. b. ʿAbdalmaḡīd aš-Šafrāwī, gest. 636/1238.

B. al-Ġazarī, *Ṭab.* I, 373, No. 1587. 1. *K. al-ʿiān bil-muḡtār min riwāyāt al-Qorʾān fī l-qirʾāt as-sabʿ* Brill—H.¹ 328, ²⁶¹¹. — 2. *at-Taḡrīd wal-bayān ilḡ*, Ergänzung dazu.

13a. Abū Ism. Mūsā b. Ḥu. b. Ism. b. ʿA. b. Mūsā al-Ḥusainī al-Miṣrī al-Muʿaddil schrieb vor 637/1239

K. Rauḡat al-ḡuffāz oder *al-Ġāmiʿ lil-adʿb fī l-qirʾāt al-ḡams ʿašar* (die üblichen 14 ausser al-Yazīdī und Ḥ. ersetzt durch Ḥumaid b. Qais al-Aʿraḡ, b. as-Sumaiʿa und Ṭalḡa) NO 66, Kairo Āḡ. Bibl. Qir. 461, s. Pretzl, Iscla VI, 43, b. al-Ġazarī, *Ṭab.* II, 318, No. 3679 (ohne Datum).

14. ʿAlamaddīn a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. M. b. ʿAbdaššamad as-Sahāwī, geb. 558 oder 559/1163—4, war Imām an der Moschee von al-Qarāfa, kam als Lehrer

des Sohnes des Emīrs b. Mūsak nach Damaskus und starb dort am 12. Ġum. II, 634/5. 11. 1243.

Yāqūt, *Irš.* V, 414 (verf. 619 in Damaskus), Subkl. *Tab.* V, 126, b. Qāḍī Šuhba, *Tab.* bei Wüst. Ac. 92, b. al-Ġazārī, *Tab.* I, 368/71, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġan.* IV, 110, Suyūṭī, *Buḡya* 340 (mit Proben seiner grammatischen Rätsel), b. al-ʿImād, *ŠD* V, 222, *Tuʿl. san.* 23. 1. *Hidūyat al-murtāb waḡāyat al-ḥuffūz waʿ-ṭullāb* noch Brill—II.¹ 324, ^{2610.2}, Ambr. C 56 (RSO VII, 70), Palermo 20₃₆ (Cat. 392), Kairo² I, 30, 65, Rāmpūr I, 56₉₀, Āṣaf. I, 304₈₈, II, 1720₁₁₃₋₀, Bank. XVIII, 1282, gedr. Stambul 1306. — 2. *ʿUmdat al-muṣīd waʿ-uddat al-muḡīd (al-Qaṣida an-nūniya)* noch Palermo 202 (Cat. 91), Kairo² I, 24, uD. *ʿUmdat al-muḡīd fi ʿn-naẓm waʿ-taḡrīd* Brill—II.¹ 325, ^{2620.0}, s. de Sacy, Not. et Extr. VIII, 336. — Cmt. a. v. Verf. Pet. AMK 936, Āṣaf. I, 302₁₃₀ (*Faṭḥ al-waḡīd šarḥ al-qāṣid*). — b. v. Ġamāladdīn Ism. b. M. b. Saʿdallāh b. al-Fuqqāʿī al-Ḥamawī (geb. 642/1244 in Ḥamāt, gest. 715/1315, Suyūṭī, *Buḡya* 198, *DA* I, 377, No. 950), Wien 1628, Bank. XVIII, 1, 1291, i. — c. v. Šamsaddīn A. b. (M.?) Maḥmūd al-Muqri³ (ḤĪ IV, 266₈₃₅₇), eb. 1291, ii, Vat. V. 1475₅, Tūnis, Zait. I, 154. — d. anon. Bank. XVIII, 1321. — 4. *Ġamāl al-qurrāʾ iḥ.* Kairo² I, 18. — 8. *al-Kaukab al-waḡḡād fiʿl-ʿiṭiqūd fi uṣūl ad-dīn* Leipz. 1501, iv. — Cmt. *al-Iḡtiṣād* v. as-Suyūṭī noch Leid. 2409₁₅, Fāṭiḥ 5342, Kairo² I, 164. — 9. = (?) *al-Qaṣida al-Ḥāḡāniya* Mešh. VII, 7₂₈. — 12. s. S. 550, 4, 3.

Zu S. 411

14. (= 11). *Sifr as-saʿāda wasaḡīr al-ifāda fiʿl-luḡa* Berl. Oct. 3582, Kairo² II, 17, Dam. ʿUm. 86 (Z. 79) 14, A. Taimūr, RAAD III, 339, s. eb. XII, 704. — 15. *Naẓm aḡ-ḡawābiṭ an-naḡwiya* Kairo² II, 257. — 16. *Dūt al-ḥulal wamaḡāt al-kulal, qaṣida fiʿl-muʿtalaḡ wal-muḡtalaḡ* Kairo² II, 248. — 17. *at-Tabṡira fi ṡifāt al-ḡurūf waʿaḡḡām al-maḡīd* Āṣaf. I, 296₁₈₇.

15. Ism. b. ʿA. b. Saʿd *al-Wāsiṭī*, gest. um 690/1291.

B. al-Ġazārī, *Tab.* I, 166, No. 774.

16. Ġamāladdīn a. ʿAl. M. b. Ḥ. b. M. b. Yū. *al-Fāṣī* al-Maḡribī al-Ḥanaḡī al-Muqri³, geb. bald nach 589/1189 zu Fās, kam früh nach Ḥalab, lebte dort und in Damaskus als Qorʿānleser und starb in Ḥalab 656/1258, n. a. 672.

B. al-Ġazārī, *Tab.* II, 122, No. 2942, al-Yāfiʿī, *Mir. al-ġan.* IV, 147, ʿAq. b. a. ʿl-Waḡā, *Ġaw.* II, 45. *al-Laʿālī al-farida fi šarḥ al-qaṣida al-Šaṡībīya*, s. S. 725.

17. Muḥyīaddīn 'Al. b. M. b. 'O. al-Madanī al-Anṣārī *b. an-Nakzāwī*, geb. 614/1217 in Alexandria, gest. 683/1284.

B. al-Ġazārī, *Ṭab.* I, 452, No. 1885. 1. *al-Iqtidā' fī ma'rifat al-waḡf wal-ibtidā'* Tūnis, Zait. I, 136. — 2. *K. fī qirā'at a. 'Amr Aṣaf.* I, 302, 128 (wo at-Takrāwī).

18. *Al-Ġā'farī* a. Mūsā b. Makī *al-Mauṣilī* schrieb 685/1286 in Šīrāz

Al-Mufrada fī l-qirā'at Haupt 20.

2. Die Qor'ānauslegung

1. s. S. 343.

2. 'A. b. Ibr. (Faḍḍāl) b. Sa'īd *al-Haufī* a. 'l-H. stammte aus dem Dorfe Šubrā bei Bilbīs und starb am 1. Du'l-H. 430/24. 8. 1039.

Yāqūt, *Irš.* V, 80, Suyūṭī, *Buḡya* 325. 1. *K. al-Burḥān fī tafsīr al-Qor'ān* noch Brill—H.¹ 342, 2640, Kairo² I, 34. Auszug *I'ṣāb al-Q.* v. aṣ-Ṣaḡalī noch Tūnis, Zait. I, 27/8, 34/5. — 2. *Muḥtaṣar k. al-'Ain* s. S. 159.

2a. Abū 'O. A. b. M. b. 'Al. b. a. 'Isā *aṭ-Ṭalamankī* al-Muqri', geb. 340/951, gest. 429/1037.

B. Farḥūn, *Dibāğ* 39, Yāqūt, GW III, 543/4, Pons Boigues 118, 185. Ein Blatt von *Ġus'* 5 seines *Kitāb* (wohl des *Tafsīr* in 10 *Ġus'*), Geschichte Abrahams, Isaaks und Jacobs, Vat. V. Borg. 1538.

2b. Ism. b. A. b. 'Al. *al-Ḥirī*¹⁾ an-Nisābūrī aḍ-Darīr a. 'Al. ('Ar.), geb. 361/971, kam 423/1032 auf der Pilgerfahrt durch Baḡdād und starb nach 430/1038.

Al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Baḡd.* VII, 313, Yāqūt, *Irš.* II, 256, as-Sam'ānī, *Anṣāb* 189b, 30, as-Suyūṭī, *Ṭab. al-muf.* No. 21. *Kifāyat al-tafsīr* Meṣh. III, 56, 75.

1) Aus al-Ḥīra, einem Quartier von Nisābūr, Yāqūt, GW II, 380, 1. Die Anm. von Margoliouth zu *Irš.* a. a. O. beruht auf einem Irrtum.

3. Abu'l-^cAbbās A. b. ^cAmmār *al-Mahdawī* at-Tamīmī, gest. nach 430/1038.

k. *at-Taḥṣīl al-ḡāmi^c li'ulūm at-tanzīl* III II, 384, Paris 594, Faiz. 27, Fās, Qar. 173. Auszug *at-Taḥṣīl liḡawā'id k. at-Taḥṣīl*, verf. für al-Malik al-Ḡalīl Abū'l-Ḡaīs Muḡāthid, Berl. Oct. 1460, Escur.² 1272, Kairo¹ I, 136 (nach al-Ḥumaidī bei III v. Abū Ḥafṣ A. b. M. b. A. al-Andalusi um 440, s. aber Abū Bekr b. Ḥair, Bibl. Ar. Hisp. IX, 44). — 2. *Ḡuz' muḥtaṣar fi'l-bayān 'an in-nuṣṣa biḥurūf al-muḡam* Cambr. 295. — 3. *Šarḥ al-ḥidāya fi'l-qirā'at*, das er selbst verfasst hatte, Köpr. 20, s. Pretzl, Isca VI, 24. — 4. *Nubḡa min al-k. al-musammā Nahlat al-labīb bi'aḥbār ar-riḥla ila 'l-ḥātib*, Auszug aus seinem Werk über die Pilgerfahrt, gedr. Alger 1902.

3a. Abu'l-Faṭḥ Salīm b. Aiyūb b. Salīm *ar-Rāzī* al-Faḡīḥ aš-Šāfi'i, studierte bei a. Ḥāmid al-İṣḫānī in Bagdād, lehrte in Šūr und starb auf der Rückkehr von der Pilgerfahrt zu Baḥr al-Qulzum im Šafar 447/Mai 1055.

B. Ḥall. No. 255, b. ^cAsākir, *Tabyīn kaḏīb al-muṣṭ.* 262, Subki, *Ṭab.* III, 168. *Ḍiyā' al-qulūb fi't-taḥṣīr* Mōsul 155, 73, nach Suyūṭī, *De Interpr.* No. 60 abgekürzt v. ^cAbdalḡanī b. al-Q. b. II. al-Miṣri al-Muqri².

4. Abu'l-Ḥ. ^cA. b. A. b. M. b. ^cA. b. Mattūya *al-Wāḥidī* an-Nisābūrī, Sohn eines Kaufmanns aus Sāwa, machte weite Studienreisen, bei denen er u. a. auch bei at-Ta'labī (S. 592) hörte. Da er sich durch freimütige Kritik der älteren Imāme auszeichnete, stand er bei Nizām al-Mulk in hohem Ansehn. Er starb nach langer Krankheit 468/1075.

Zu S. 412

Yāqūt, *Irā.* V, 97, al-Bāḥarī, *Dumya* 203, Subki, *Ṭab.* III, 289, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* III, 96, Suyūṭī, *Buḡya* III, 96, b. Taḡr. J. 755, b. al-Imād, *ŠD* III, 330. 1. *K. Asbāb an-nuṣṣūl* noch Heid. ZS X, 102, Cambr. 33, Br. Mus. Or. St. Browne 137, 4, Pet. AMK 922, Qilič ^cA. 37, Sulaim. 60/1, Faiz. 14, Kairo² I, 32, Ḥalab, RAAD XII, 472, Āṣaf. III, 218, 248, gedr. K. 1315/6, s. Goldziher, Richt. 305. — Auszug v. Ibr. b. ^cO. al-Ḡa'barī (II, 109) Berl. Oct. 3578, Kairo² I, 61. — 2. *at-Taḥṣīr al-basīṭ* noch Caetani 38, 78, Kairo² I, 35. — 3. *Taḥṣīr al-Qor'ān al-waḡīz*, s. Nöldeke—Schwally II, 183, str. Münch. 79, noch Heid. ZS X, 103, Esc.² 1266, 1269, Pet. AM

Buch. 77, Fās, Qar. 186, Welieddin 282/3, Selīm Āgā 104/5 As'ad Ef. 167/8, 248, Kairo² I, 66, Mūsul 73³⁸, Teh. Sip. I, 182/3, Mešh. III, 72^{228/7}, Bank. XVIII, 1324. — 4. *al-Wasīf bain al-maqbūḍ wal-basīf* noch Münch. 79, Br. Mus. Or. St. Browne 38³⁹, Ind. Off. 1080, Brill—H.² 144, Pet. AMK 926, NO 236/40, Welieddin 284/6, Rustam P. 37/8, 'Um. 519, Qilič 'A. 97/100, 'Āsir I, 66, 'Āṣif 235/9, Dāmād Ibr. 156/9, Fātiḥ 2177/8, Ḥamīd. 122/5, Köpr. 150, Kairo² I, 66, App. 8, Jer. Ḥāl. 6, 47, Ḥalab, RAAD XII, 470, Mūsul 73²⁴, 94³⁴, Mešh. III, 73²²⁸, Peš. 25, Rāmpūr I, 44^{223/5}, II, 18²⁵⁰, frgm. Bank. XVIII, 1325. Über den Autor der Gegenschrift Ism. b. M. al-Ḥaḍramī (st. 678/1279) s. b. al-'Imād, *ŠD* V, 361. — 6. *Ġami' al-bayān fī tafsīr al-Qor'ān* Dāmādzāde 191. — 7. *Ḥirār al-ma'ānī* Kasan, s. Kračkowsky Dokl. Ak. Nauk. 1924, 170. — 8. *al-Ḥawā liḡamī' al-ma'ānī* Āṣaf. I, 546¹²⁴. — Für die hohe Schätzung seiner Qor'ānarbeiten zeugt die Anekdote, dass al-Ġazzālī es abgelehnt habe, nach ihm noch über Tafsīr zu schreiben, s. al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* II, 208, 8.

4a. Šāḥfūr b. Ṭāhir b. M. *al-Isfarā'inī* a. 'l-Muẓaffar aš-Šāfi'ī stand im Dienst des Nizām al-Mulk in Ṭōs und starb 471/1078.

Subkt, *Ṭab.* III, 175. *At-Tafsīr al-kabīr* in pers. Übers. s. S. 669, noch Teh. Sip. I, 78/9.

5. Abu'l-Muẓaffar Manšūr b. A. b. 'Abdalḡabbār al-Marwazī *as-Sam'ānī* at-Tamīmī aš-Šāfi'ī, geb. im Du'l-H. 426/Okt. 1035, wurde von seinem Vater zunächst im Maḍhab a. Ḥanīfa erzogen und kam 461/1068 nach Baḡdād. Auf der Reise nach dem Ḥiḡāz fiel er in die Gefangenschaft von Beduinen, die ihn aber nach Mekka entliessen, als seine Fiqhgelehrsamkeit ans Licht gekommen war. 468/1075 kehrte er nach Merw zurück und wandte sich dort der Lehre aš-Šāfi'īs zu. Er starb dort am 13. Rabi' I, 489/12. 3. 1096.

Subkt, *Ṭab.* IV, 21/6. *Tafsīr* noch Kairo² I, 39.

6. Abū Sa'īd al-Muḥsin b. M. b. Karāma al-Ġuṣamī *al-Baihaqī* az-Zamaḥṣarī al-Ḥākim al-Baranqānī al-Yamanī, geb. 431/1039 in Mekka, gest. daselbst 494/1101 (na. 545/1150 getötet im Alter von 61 Jahren).

1. *K. at-Taḥḍīb fī tafsīr al-Qorʾān* noch Ambr. A 73, 168, NF 466, B 44, C 210, D 520, F 184, 197, H 68 (ZDMG 69, 73), Vat. V. 1013, 1023, 1025/6, 1045, 1064. Münch. Gl. 121, Bank. XVIII, 2, 1326/32, Bat. Suppl. 67. Auszug *at-Taḡrīb al-muḥtaṣar min at-taḥḍīb* anon. Bank. XVIII, 2, 1333. — 3. *ar-Rifāʿa al-ḡamīʿa li-anzāʿ al-ʿulūm* Ambr. (RSO II, 16n), C 31/4, 48, i, F 190. — 4. *k. al-ʿUyūn fī-r-radd ʿalā ahl al-bidaʿ* Ambr. B 66. — 5. *ar-R. fī naṣīḥat al-ʿumma* Ambr. C 5 (RSO VI, 1289) = *ar-R. at-tumma fī faḍīḥat al-ʿumma* Wehbi 810 (s. Ritter Isl. XVIII, 45, im 9. Kap. eine kurze Schrift gegen die Bāṭiniten).

7. Burhān ad-Dīn Tāḡ al-qurrāʾ Maḥmūd b. Ḥamza b. Naṣr *al-Kirmānī*, gest. bald nach 500/1106.

Yaqūt *Irš.* VII, 146, Suyūṭī, *Buḡya* 387. 1. *Lubāb at-tafsīr* noch Pet. AM a. f. 331a, Buch 910, Welteḍdin 249/50. — 2. *al-Burhān fī (taḡrīb) mutaḥabbih al-Qorʾān* noch Kairo² I, 34, Bank. XVIII, 1334 (von Suyūṭī, *Itqān* 107 gelobt, während sein *Ḡarāʾib at-tafsīr waʿaḡāib at-taʿwīl* Teh. II, 69, phantastisch sei). — 3. *Burhān al-Qorʾān fīmā fīḥī min al-ḥuḡḡa wal-burhān* Medina, ZDMG 90, 105.

7a. A. b. M. b. ʿA. b. al-Ḥu. b. *Dīnōya* schrieb um 508/1114 (Datum der Hds.)

Tafsīr ḡurar al-maʿānī Teh. Sip. I, 145/6.

9. ʿAbdalḥaqq b. a. Bekr Ḡālib b. ʿAbdalmalik al-Muḥāribī al-Ġarnāṭī b. ʿAṭīya, geb. 481/1088, gest. um 542/1147.

B. Bašk. 825, Maqq. I, 450, b. Ḥāqān, *Qalāʾid* 239/47, Pons Boigues No. 170. — 1. *K. al-Ġamīʿ al-muḥarrar ilā* noch Br. Mus. Suppl. 1291, Madr. 7, Fās, Qar. 108/16, 181, Tūnis, Zait. I, 461/9, Welteḍdin 95/7, Sulaim. 63/6, ʿUm. 470/6, Lülelī 20/2, ʿĀsir I, 35/40, Dam. ʿUm. 13, 132. — 2. *Fahrasta*, verf. 533/1139, Esc.² 1733.

10. Abū Bekr M. b. ʿAl. *al-Isḫlāl* al-Maʿāfirī b. al-ʿArabī, gest. im Rabīʿ II, 543/Aug. 1148 in Fās.

Zu S. 413

B. Bašk. 531, No. 1181, b. Ḥāqān, *Maṭmaḥ* 62, b. Farḥūn, *Dībūḡ* (K.) 281/4, Maqq. I, 477/89, Pons Boigues 216. 1. *Qānūn at-taʿwīl fī-t-tafsīr* noch Esc.² 1264, Fās, Qar. 172/3, Kairo² I, 57. — 2. *Aḥkām al-Qorʾān*, Bd. II, Esc.² 1265, gedr. K. 1331 (2 Bde), *aṣ-ṣuḡrā* Fās, Qar. 193/4. —

4. *Šarḥ al-Muwaffaʿ* s. S. 298₃. — 5. Traditionen Madr. 575₂. — 6. *al-Amal al-aqqā fī šarḥ al-asmāʾ al-ḥusnā* Selīm Āgā 499, Rāmpūr, I, 329₃₇. — 7. *Mağālis al-abrūr fī muʾāmalat al-abrūr*, über die Frommen von Sevilla, zitiert as-Saḥāwī, *Fīlān at-taḥīḥ* 122₃₈. — 8. *K. al-Ḥilāfiyāt* in *K. al-Inšāf limasāʾil al-ḥilāf* in 20 Bden, s. Goldziher, ZDMG 36, 672. — 9. *Riḥla*, in der er erzählte, wie er mit seinem Vater an der Küste von Barqa strandete, zitiert b. Ḥaldūn, Hist. d. Berb. I, 87₆.

10a. Ya. b. Salāma b. al-Ḥu. al-Ḥaṭīb al-Ḥiṣṇa-kaiḥī (Ḥaṣkafī), geb. 459/1067 in Ḥiṣṇaikaifā, studierte in Baġdād bei at-Tibrizī, wurde Prediger in Maiyā-fāriqīn und starb 551/1156.

Yāqūt, *Irṣ.* VII, 281. 1. Ein Werk über die Homonyma im Qorʾān, abgekürzt in *Milāk at-taʾwīl al-qāfiḥ liḡawī ʾl-ikād* (sol) *wat-taʾfīl fī taḡīḥ al-mutaṣṣibih min āy al-Qorʾān* v. Abuʾl-ʿAbbās A. b. Ibr. b. A. b. az-Zubair at-Taqaṣī al-Ġarnāṭī (geb. 627/1330 in Granada, wurde dort Imām am Ġāmiʿ al-kabīr und starb am 2. Rabīʿ I, 708/21. 8. 1308, ad-Dahabī, *Taḏk. al-Ḥuff.* IV, 275, Suyūṭī, *Buġya* 126, b. al-Qāḍī *Durrat al-ḥiḡāl* I, 48; sein *al-Burḥān fī tarīḥ* [HḤ II, 47, *tanāsūb*] *suwar al-qorʾān*, Bank. XVIII, 1378), Escur.² 1273, Dāmādzāde 306. — 2. *Dīwān* Mōṣul 48₂₀. — 3. *Rasāʾil* Kairo² III, 160. — 4. *Qaḡida* über die Wörter mit *Qād* und *Zā* Kairo² II, 25.

10b. Naġm ad-Dīn a. ʾl-Q. Maḥmūd b. a. ʾl-Ḥ. *an-Nisābūrī* al-Qazwīnī schrieb 553/1158:

Iḡāz al-bayān fī maʿāni ʾl-Qorʾān Escur.² 1604.

11. M. b. Yū. a. ʾl-Q. al-Ḥusainī *as-Samarqandī* kam 543/1148 auf der Rückreise vom Ḥiḡāz durch Baġdād und hielt sich dort eine Zeitlang auf; er starb 556/1161 in Samarqand, angeblich hingerichtet, weil er die Imāme und Gelehrten geschmäht hatte.

ʿAq. b. a. ʾl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 147, No. 451. Über seinen Namensvetter, der öfter mit ihm verwechselt wird, s. S. 381, 43.

11a. Abū ʿA. *at-Ṭarasūsī* um 561/1166.

Mağmaʿ al-ḡawāmiʿ fī ʾl-tafsīr Welieddīn 138.

12. Abuʾl-Q. (a. Zaid) ʿAr. b. ʿAl. b. a. ʾl-Ḥ. A. *as-Suhailī* al-Ḥaṭʿamī, gest. am 25. Šaʿbān 581/12.

II. 1285.

B. al-Abbār, *Tukmīla* II, 1613, 570, b. Farḥūn, *Diwāḡ* (Fās) 158, al-Kattānī, *Salwat al-anfus* II, 225, al-Dahabī, *Taḍk. al-ḥuḡf*. IV, 137, *Ḥuff*. Wüst. III, 46, Suyūṭī, *Buḡya* 298, Maḡq. II, 272, b. al-Imād, *ŠD* IV, 271, Pons Boigues, No. 201. 1. *K. at-Taʿrif wal-ʿlām li (fī) mā ubhima (waqaʿa) min al-Qorʿān min asmāʾ al-ʿlām* oder *al-Muḥtaṣar al-waḡiḡ fī kitāb Allāh al-ʿazīz* noch Ind. Off. 1106, Münch. Gl. 59, Brill—H.¹ 335, 2632-3, Ambr. E 440, F 213, Vat. V. 1019₁₁, Esc.² 1842, Pet. AMK 940, Lāleli 3758₂, (Islea IV, 529), Kairo² I, 36, Rāmpūr I, 213₃₈, udT. *Kaṣf muḥammāt al-Q.* ʿUm. 603, udT. *at-Taʿrif wal-ʿlām limā fī k. allāh min al-iḥkām* Lāleli 3649, ʿUm. 276/7; dazu *at-Takmil wal-ikmāl* von seinem Enkelschüler M. b. ʿA. b. Ḥiḍr b. Ḥārūn al-Ḡassānī b. ʿAskar (st. 636/1238, Suyūṭī, *Buḡya* 76), noch Kairo² I, 42. — 2. *ar-Rauḍ al-unuf ilḡ* noch Leipz. 17, Br. Mus. Suppl. 504/7, Brill—H.¹ 100, 2215/6, Alger 581₁, (frgm.), Rabāʾ 69, Fās, Qar. 600, 692, AS 3212/3, Lāleli 2045, Asʿad Ef. 2129, Küpr. 1082/5, Welteddīn 2425, Yenī 852/3, Rāḡib 1022, Kairo¹ V, 61, 2^V, 204, gedr. K. 1332 (auf Kosten des Sulṭāns Muḥī Ḥafīz mit b. Ḥisām am Rde). — 3. *al-Qaṣida al-ʿainiya fī l-munāḡāt* oder *al-Istiḡāṭa* mit anon. *Taḥmīs* in *Maḡmūʿa*, K. 1311, mit *Taḥmīs* v. Ibr. as-Sanūsī in *Maḡmūʿa*, lith. o. J. (Kairo² III, 53) mit *Taḥmīs* v. M. al-Miṣri um 1084/1673 nach seinem Cmt. zur *Burda* (s. S. 468₃₂), K. 1286, mit *Taḥmīs* des Zaiditenimāms Šarafaddīn Ya. Vat. V. 938₁₀.

12a. Nāširaddīn ʿA. b. Ibr. b. Ism. *al-Ḡaznawī* al-Ḥanafī, gest. 582/1186.

At-Taḡşir fī t-tafsīr Mešh. III, 15₄₂.

12b. ʿAbdalmunʿim b. M. b. al-Faras al-Ḥāzin *al-Ḡarnāṭī*, geb. 524/1130 in Granada, gest. nach 599/1202.

B. Farḥūn, *Diwāḡ*, K. 218. *K. Aḥkām al-Qorʿān* Fās, Qar. 187, Tūnis, Zait. I, 17.

Zu S. 414

14. Šadraddīn a. M. Rōzbihān b. a. ʿn-Našr al-Fasawī aš-Širāzī al-Baqalī *al-Kāsarūnī* aš-Šūfī, Anhänger der Lehre des a. ʿAl. M. b. Ḥafīf (st. 371/982, s. S. 358) lehrte an der alten Moschee zu Širāz und starb im Muḡ. 606/Juli 1209.

Gāmī, *Nafaḥāt* 288, Massignon, Bibl. Hallāḡ. No. 380, 1091, Recueil de Textes 113, W. Ivanow, A Biography of Ruzbihan al-Baqli, Calcutta 1928. 1. 'Arā'is al-bayān fī ḥaqā'iq al-Qor'ān, gegen b. 'Arabī's *Tafsīr* (s. u. S. 442) aufgrund v. as-Sulamī's *Tafsīr* (s. S. 361) und al-Qosairī's *Laṭā'if al-iṣṣarāt* (s. u. S. 433) noch Ind. Off. 107, 1106, Nicholson (the Mathnawī, VII, xvii) NO 322, Qāḍī 'Askar 124, Welfeddīn 173, Ḥakīm Oḡlū 106, Ḥālīs Ef. 150, 166/8, Gārullāh 231, Rizā P. 765, Nafiz P. 117, Dāmādzāde 125, Qilič 'A. 109, Ašraf 'A. 3, 'Atīf Ef. 254, AS 233, Lāleli 180, Kairo² I, 155, Mōṣṣul 66,²⁵⁶ Mešh. III, 48,¹⁴⁹ As. Soc. Beng. 379, Bank. XVIII, 1454, lith. Ind. 1285, Cawnpore 1300, Lucknow 1310, Auszüge am Rde v. Tawakkulī al-Ardabili, *Ṣafwat aṭ-ṣafā'*, Bombay 1329/1912, S. 241/383. — 2. pers. 'Abhar al-'āsiqīn, Liebestheorie, AS 1959, s. Isl. XXI, 101. — 3. *Manṭiq al-asrār bibayān al-anwār* oder *aš-Ṣaḥīḥiyāt* Mešh. I, 48,¹⁵⁶ in der 570/1174 in Fasā und Šīrāz hergestellten pers. Bearbeitung *Šarḥ aš-Ṣaḥīḥiyāt*, über die ekstatischen Äusserungen der Liebe, Šehīd 'A. 1342, Qāḍī'askar 1271, s. Isl. XXI, 102. — 3. *Sair al-arwāḥ* oder *al-Miṣbāḥ limukāṣafāt al-arwāḥ* Fātiḥ 2650, AS 2160, Auszug 'Āsir Ef. II, 432, Welfeddīn 1819, Isl. XXI, 103. — 4. *Ḥ. Iḡḥāna*, über die Scheidewände zwischen Gott und den Menschen, AS 2160, f. 321/80, eb. u. d. T. *Šarḥ al-ḥuḡub wal-asṭār fī maqāmāt ahl al-anwār wal-asrār* Ind. Off. 1252. — 5. *ḥ. Qudsīya* Paris suppl. pers. 1356, f. 174r/v, cf. Massignon Textes 115, Blochet Cat. pers. I, 100. — 6. *Šarḥ aṭ-Ṭawāṣīn* (s. S. 200), Massignon Bibl. 1091d. — 7. Teil eines titellosen Werkes Ind. Off. 1253.

15. Fahr ad-Dīn a. 'Al. 'A. b. al-Ḥ. b. A. *al-Ḥirāḡ*, gest. 637/1239.

Al-Ḡubrīnī, 'Umwān al-dirāya 85/97, Maqq. I, 584. 1. *Miftāḥ al-bāb (ḥubb Maqq.) al-muqaffal liṣaḥm al-Qor'ān al-munazzal* mit Anhang 'Urwat al-miftāḥ noch Ešcur.² 1440. — 2. *ḥ. al-Lamḥa*. — 3. *Tuḥfīm ma'āni 'l-ḥurūf allatī hiya mawādd al-kalīm fī alsinat ḡamī' al-umam*. — 5. *ḥ. al-Imān at-tāmm bi M. 'as*. Auszüge in b. al-Bārīzīs (s. II, 116) *Tauḥīq 'ura 'l-īmān*, s. T. Andrá, Die Person M.s, S. 225ff. — 6. Anweisungen zum richtigen Lebenswandel im Hinblick auf den Tod Paris 1398, 1 (vgl. eb. 7, 8). — 7. *as-Sirr al-maktūm fī muḥāḡabat an-nuḡūm*, von ḤḤ III, 596 zweifelnd Fahraddīn ar-Rāzī (s. u. S. 506) zugeschrieben, Manch. 362.

16. Abu'l-Faḍā'il A. b. M. b. Muḡaffar b. al-Muḡtār *ar-Rāzī* um 630/1233.

4. *al-Istidrāk* Kairo² I, 89. — 5. *Ḥuḡaḡ al-Qor'ān*, verf. etwas vor 630/1232, s. Goldziher, Beitr. zur Religionswiss. I, 2 (1913/4), 129, gedr. K. 1320.

17. Abu'l-^cAbbās A. b. M. b. al-Ḥalil al-^cAššāb al-Ifriqī, gest. 637/1239 in Sevilla.

Tafsīr Kairo² I, 40.

18. Al-Muntaḥab b. a. 'l-^cIzz b. Rašid b. a. Yū. al-*Ḥamdānī* al-Muqri³ aš-Šāfi^c, gest. 643/1245.

Al-Farīd fī f'rāb al-Qor'^{ān} al-maǧīd noch Dāmūdẓāde 33, Selim Āǧā 143, Kairo² I, 37.

19. s. S. 491, 7a.

Zu S. 415

20. Kamāl(Ġamāl) ad-Dīn a. 'l-Makārim a. 'l-Mu^callā a. M. 'Abd alwāḥid b. 'Abd alkarīm b. Ḥalaf al-Anṣārī az-Zamulakānī b. Ḥaṭīb Zam(u)lakā, war Qāḍī in Ṣarḥad, Professor in Ba'albakk und starb 651/1253 in Damaskus.

Subkt, *Ṭab.* V, 133, b. Ḥabīb, MO VII, 47, Suyūṭī, *Buḡya* 316, b. al-'Imād, *ŠD* V, 254. 1. k. *al-Tibyān fī 'ilm al-bayān al-muṭli^c 'alā i'ǧāz al-Qor'^{ān}* noch Berl. Oct. 1439, Serāi 1701, Selim Āǧā 1010, Mešh. XIII, 24₂₅, Kairo² II, 181, Āṣaf. I, 144, 168 (*Ṭaḍk. an-Naw.* 153), dazu k. *al-Tunbīḥāt ilḥ* v. A. b. 'Al b. M. al-Maḥzūmī, gest. 658/1260. — 1a. *al-Furḥān al-kāšif 'an i'ǧāz al-Qor'^{ān}*, Meḍīna, ZDMG 90, 106. — 2. Eine Qaṣīde Leid. 744. — 3. *'Uǧālat ar-rākīb fī ḡikr ašraf al-manāqīb* Dam. Z. 31, 28, 3. — 4. *R. fī ḥaṣū'i^c an-nabī* Kairo² I, 119.

21. 'Abdarrazzāq b. Rizqallāh b. a. 'l-Ḥaiǧā' ar-Ra^canī al-Ḥanbalī 'Izz ad-Dīn, geb. 589/1193 in Ra's 'Ain, studierte in Baǧdād und Damaskus und starb 661/1263.

Aḍ-Dahabī, *Ṭaḍk. al-Ḥuff.* IV, 235/8. 1. *Rumūz al-kunūz* oder *at-Tafsīr* noch Dam. 'Um. 13₁₃₃, Rāmpūr I, 34₁₃₈. — 2. *Durrat al-qārī³* noch Palermo 20, 3 (Cat. 391).

21a. *Ibn Buzaiza*, gest. 663/1264.

1. *Al-Bayān wat-taḥqīl al-muṭli^c 'alā 'ulūm at-tanzīl* Fās, Qar. 128. — 2. *al-Iš'ād šarḥ al-iršād* (zu 389v?), eb. 1389.

23. Šamsaddīn M. b. A. b. a. Bekr b. Farḥ al-Anṣārī *al-Qurṭubī*, gest. am 9. Šauwāl 671/31. 3. 1273.

B. Farḥūn, *Diḡāḡ* (Fās) 317, Maqq. I, 600 (wo b. Farḡ wie in cod. Goth.). 1. *k. al-Ġāmiʿ liʾaḥkām al-Qorʾān* noch Br. Mus. Or. 6642 (DL 3), Ind. Off. 1107, Pet. AMK 926, Escur.² 1284/90, 1292, 1294/6, Brill—H.² 650, Fās, Qar. 62/79, 89, 90, 184, 196, Tūnis, Zait. I, 56/62, Selīm Āḡā 87/9, Sulaim. 114/5, Köpr. 115/6, NO 371/81, Welfeddīn 207/13, AS 227/31, ʿĀlīf Ef. 194/207, Ḥakīm Oḡla 34/45, Ḥūr Lailā 31/2, Āṣaf. I, 536,^{111/118} 538,^{117/20} Bank. XVIII, 1376 (*Tagḥ. an-Naw.* 29), gedr. K. 1933/4 (*Dār al-kutub*, 2 Bde). — 2. *K. at-Tagḥira biʾaḥwāl al-mawṭā waʾaḥwāl al-ʿaḥira* noch Berl. Qu. 2015, Heid. ZS X, 77, Fir. Naz. 1 (Pinto 5), Fās, Qar. 1529, Tūnis, Zait. III, 114,^{1489/92} Qilič ʿA. 733/4, AS 1707/9, Köpr. 714, Kairo² I, 278, Dam. ʿUm. 65,⁴⁵ Jer. Ḥāl. 34,¹¹ Mōṣul 213,⁷ Āṣaf. I, 616,^{347/8} Rāmpūr I, 103,²⁹⁴ 359,²⁰⁷. — Cmt. noch v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāsī (st. 896/1491, II, 253), Esc.² 741,¹⁵ Auszug v. aš-Šaʿrānī (II, 335), Āṣaf. I, 666,¹³⁴ Bulḡq 1300, K. 1304, 1308, 1310, benutzt von Suyūṭī im *Šarḥ aṣ-ṣudūr*, s. II, 146, 30.

Zu S. 416

4. *Qamʿ al-ḥirʿ ilḥ.* noch Escur.² II, 755, Fāṭiḥ 2763, Kairo² I, 167, Rāmpūr I, 358,²⁰⁰ ein Stück daraus Maqq. II, 158ff. — 5. *R. fi alqāb al-ḥadiṡ* Alger 377, 3. — 6. *at-Tifḡāl (Tagḥār) fi afḡāl al-aḡḡār* Welfeddīn 72, Bankipore XVIII, 1375, K. 1355. — 7. *k. al-Iʿlām bimā fi dīn an-Naṣārā min al-faṣād wal-auḥām waʾiḥḡār maḥāsīn dīn al-islām waʾiḡbāt nubūwat nabīyinā M.* gegen eine von Toledo ausgegangene Streitschrift, Köpr. 794b, 814. — 8. *al-Miṡbāḡ fi ʾl-ḡamʿ bain al-Afʿāl waʾ-ṣaḡāḡ* nach b. al-Qaṭṭāʿ (S. 540) und Gauharī ohne die *Šawāḥid* Brill—H.² 283. — 9. *k. al-Aḡḡiya* Āṣaf. I, 658,²²⁵

24. Muwaffaq ad-Dīn Abū ʾl-ʿAbbās A. b. Yū. b. al-Ḥ. *al-Kawāṣi* al-Mauṣili aš-Šaibānī starb im Ġum. II, 680/Sept.—Oct. 1281 in Mauṣil.

Suyūṭī, *Buḡya* 175. 1. *Tabḡirat al-muḡaḡḡir wataḡḡirat al-mutaḡabbir*, eine der Hauptquellen des *Tafsīr al-Ġalālain*, noch Pet. AM Buch. 278, Fās, Qar. 161/2, Dāmādzāde 163, Qilič ʿA. 89, Sulaim. 126, Selīm. 45, Bombay 161, No. 87, Kairo² I, 35, Mōṣul 64, 230, Aleppo, RAAD XII, 470, *Taḡḡiṡ* Kairo² I, 42, Auszüge Vat. V. 573, 3. — 4. *al-Maṡāli fiʾl-mabāḍiʿ wal-maḡāṡiʿ* Kairo² I, 62. — 5. *Kaṡf al-ḡaḡḡiq*, Qorʾāncmt., auch dem Burḡānaddīn an-Nasaṡi zugeschrieben, Meṡh. III, 49,¹⁵¹.

25. s. II, 246, § 5, 1a.

25a. Ġamāl ad-Dīn Yū. b. Hilāl aṣ-Ṣafadī schrieb 684/1285:

Kaif al-asrūr waḥatḥ al-asrūr, Qorʾāncmt. Sulaim. 133.

26. Nāṣir ad-Dīn a. l-ʿAbbās A. b. M. b. Maṣṣūr b. al-Iskenderī al-Mālikī *al-Ġudāmī b. al-Munaiyir*, geb. 620/1223, war Qāḍī in Alexandria und starb 683/1284.

Fawāt I, 72, Suyūṭī, *Buġya* 168, Orient. II, 273, Wüst. Gesch. 361. 1. *al-Baḥr al-kabīr fī baḥṭ at-tafsīr* noch Gotha 534, Kairo² I, 34, s. Goldziher, Richt. S. 123. — 3. *Taḥrīr al-tanzīh wataḥḍīr at-taḥbīh*, Polemik gegen die Anthropomorphismen, Berl. 2308. — 4. *aḥ-Ḍiyāʾ al-mutalaʾiʿ fī taʿaqqub al-ḥyāʾ lil-Ġazzālī* s. u. S. 748.

27. Abū Saʿd (Saʿīd) ʿAl. b. ʿO. b. M. b. ʿA. a. l-Ḥair Nāṣiraddīn *al-Baiḍāwī* wirkte als Qāḍī l-Qudāt in Širāz und starb dort, wahrscheinlich erst 716/1316.

Zu S. 417

Subkī, *Ṭab.* V, 59 (ohne Datum), Suyūṭī, *Buġya* 286, *Taʾrīḫi Ġucīda* 118, Ṭāsköprizāde, *Miftāḥ as-saʿāda* I, 436. 1. *Amwār at-tanzīl waʿasrūr at-taʾwīl*, Hdss. verzeichnet bei Bank. XVIII, 1382/6, gedr. noch Stambul 1285, am Rande des Qorʾān 1305, 1314, Lucknow 1869, 1873, Dehli 1268, 1271, 1892, pers. Lith. 1282, 1283, K. 1279, 1313, 1320, 1321, 1330 (mit 8 am Rde), Nawalkīšor 1282, 1344.

Glossen¹⁾: 1. v. Amīr Pādīšāh al-Ḥusainī al-Buḥārī (Ende des 10. Jahrh.s in Mekka, II, 412) noch Dāmādzāde 219, Esc.² 1349, Pet. AMK 926. — 1a. v. al-Ḥ. b. M. al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229) Ind. Off. 116, Peš. 47. — 1b. v. Nūraddīn Ḥamza al-Qaramānī (st. 871/1466, *Šaq. Noʿm.* I, 162, Rescher 60) Esc.² 1428, Sulaim. 165/7. — 3. v. Muṣṭafā b. Ibr. b. at-Tamġid (um 880/1475) noch Sulaim. 145/7, Selīm Āġā 110, Dāmādzāde 203/8, Kairo² I, 44, gedr. Stambul 1285/7, 7 Bde (mit *Ḥāḍiya* v. Ism. b. M. al-Qūnawī, gest. 1195/1783, Kairo² I, 163, am Rande). — 4. v. Mollā Ḥosrau M. b. Farāmūz (st. 885/1480, II, 226) noch Esc.² 1343, 1345, Brill—H.¹ 354, 3657, Dāmādzāde 249/50, Qilīč ʿA. 151, Sulaim. 176/7, Kairo² I, 47, Möṣul 2771/2, Mešh. III, 28, 31. — 4a. v. a. l-Q. b. a. Bekr al-Laiṭī (um 888/1483, II, 194) Mešh. III, 29, 31. — 4b. v. Šadraddīn M. b. a. ʿṣ-Ṣafāʾ al-Ḥusainī aš-Širāzī, gewidmet dem Aq-Quyunlū Sulṭān Rustam Bahādur Ḥān (897—902/1492—7) Br. Mus. Or. 6463 (DL 4), Pet. AM

1) 46 *Ḥāḍiya* und 25 *Taʿlīqāt* von osmanischen Schriftstellern verzeichnet Brussali M. Ṭāhir, *Osm. Müʾell.* I, 334/6.

Buch. 269, Dāmādzāde 232/3. — 4c. v. zur *Sūrat an-In'ām* v. Mollā Ğāmi (st. 898/1492, II, 207) Landb.—Br. 164. — 4. d. v. 'Abdalğafūr al-Lārī (st. 906/1500) Mešh. III, 31^{148/9}. — 5. *Nawāhid al-abkār wašawārid al-afkār* v. as-Suyūṭī, begonnen 880/1475, voll. 900/1494, noch Esc.² 1310, Alger 336³⁰, Dāmādzāde 216/7, Sulaim. 166, Selīm Āğā 170, Kairo² I, 65, Mōṣul 126⁷⁰, Mešh. III, 70²²¹, Āṣaf. I, 540⁵⁰. — 6. *Faṭḥ al-ğalīl* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Gött. ar. 22 (III, 320), Esc.² 1357, Fās, Qar. 145, Dāmādzāde 221/2, Selīm Āğā 124, Sarwīlī 25, Kairo² I, 156, Mōṣul 126¹⁷², Teh. Sip. I, 119 (mit falschen Angaben über den Autor). — 8. v. a. 'l-Faḍl M. al-Qorašī aṣ-Ṣiddīqī al-Ḥaṭīb al-Kāzarūnī (st. 940/1533) noch Esc.² 1303, 1342, 1430, Fās, Qar. 143, Tūnis, Zait. I, 72, Dāmādzāde 253/4, Selīm. 113, Selīm Āğā 25, Kairo² I, 72, Mōṣul 65²⁴⁸, Rāmpūr I, 27⁸⁴, II, 27¹⁰⁸, gedr. am Rde des Baiḍāwī, K. 1330. — 9. v. Kamālpašāzāde (st. 940/1533, II, 449) noch Esc.² 1306/7, Sulaim. 153/4, Kairo² I, 44, gedr. Stambul 1305/6. — 10. v. 'Iṣāmaddīn Ibn. b. M. b. 'Arabšāh al-Isfahānī (st. 944/1537, II, 410) l. Berl. 836/7, noch Havn. 45, Ind. Off. 84, 1115, Brill—H.¹ 353, 2656, Tūnis, Zait. I, 69, Sulaim. 174, Selīm. 23, Kairo¹ I, 167, ²I, 46, Mešh. III, 33^{104/7}, Peš. 88^{204/5}, Āṣaf. I, 542⁵², Rāmpūr I, 27⁸⁰, Bank. Hdl. 127, Būhār 5, Supergl. v. 'Uṣṣāqizāde 'Abdalbāqī Ef. Sulaim. 175. — 11. *al-Fawā'id al-bahīya* v. Sa'dallāh 'Isā Sa'dī Ef. (st. 945/1538, *Šaq. No'm.* Rescher 283) str. de Jong 125, noch Berl. 638/42, Brill—H.¹ 355, 2658, Tūnis, Zait. I, 66/8, Faiz. 30/1, Sulaim. 168/9, Selīm Āğā 114, 126, Ya. Ef. 25, Kairo² I, 45, Mōṣul 65²⁴⁵, 126⁶⁰, 176¹⁰⁰, Teh. Sip. I, 115/6, Mešh. II, 30⁹⁴, Bat. Suppl. 61, Supergl. *I'tirāḍāt* v. M. al-Kawākibī (st. 1096/1685, II, 315), Princ. 207, Dāmādzāde 218, Mōṣul 126¹⁷³, 155⁷², 231⁸¹. — 11a. v. M. Šaiḥī Ćelebī (st. 951/1544, *Šaq. No'm.* Rescher 309) Tūnis, Zait. I, 68¹²⁷. — 12. v. M. b. Muṣṭafā al-Qūğawī Šaiḥzāde (st. 950/1543) noch Bol. 67, Brill—H.¹ 356, 2659, Dresd. 183, Hamb. 41, Vat. V. 1303, 1577, Pet. AMK 926, Faiz. 32/7, Ḥamīd. 147/54, Welieddīn 345/74, NO 506/20, Ḥūr Lailā 61, Köpr. 172/3, Bešir Āğā 659, Sulaim. 154/63, Selīm. 121, Dāmādzāde 195/202, Qilič 'A. 130/6³, Kairo² I, 47, Mōṣul 65²⁴⁸, 126⁷¹, Peš. 62/3, Bank. XVIII, 2, 1390/2, gedr. Stambul 1283, K. 1286, 1292. — 15a. anon. Ergänzung zur Gl. v. Ḥiḍr b. Maḥmūd al-Āṭufī (st. 948/1541), gewidmet dem Sultān Selīm I. (1512/20) Esc.² 1348. — 15. b. v. A. b. 'Abdalauwal as-Sa'dī al-Qazwīnī (st. 966/1558, II, 438), eb. 1343². — 16. v. Faḍl Raušanizāde (st. 969/1561) noch Selīm Āğā 112, Kairo² I, 45. — 17. v. Maḥmūd b. Ḥu. aṣ-Ṣādiqī al-Ćilānī (st. um 970/1562) noch Qilič 'A. 143, Selīm Āğā 128/9, Dāmādzāde 231, Anfang Esc.² 1318³. — 19. = 20. v. Sinān Yū. b. Ḥuṣāmaddīn al-Amāstī (st. 968/1578) l. Lips. 104, noch Tüb. 245, Esc.² 1350, 1408, Pet. AMK 926, Selīm Āğā 115/6, Dāmādzāde 210/4, Sulaim. 170/1, Kairo² I, 45, Mešh. III, 31⁹⁰, Rāmpūr I, 27⁸². — 22. zur *Fatiḥa* v. Ḥu. al-Ḥalḥālī (st. 1014/1605, II, 413), Dāmādzāde 225/6, Kairo I, 45 (frgm.), Mešh. III, 34¹⁰⁸. — 22a. v. Nūrallāh b. Šarīf M. Ḥusainī Šuštārī (st. 1019/1610,

II, 407) Teh. Sip. I, 122, Peš. 37. — 22b. v. H. al-Bürini (st. 1024/1619, II, 290) Berl. Oct. 1334, (zu Kairo¹ I, 219 gehörig?) — 23. v. M. Bahā'addīn al-ʿĀmilī (st. 1030/1621, II, 414) noch Ind. Off. 1120, Pet. AMK 926, Ašʿad Ef. 221, NO 484, Welteḍḍīn 410, Mūsul 21⁵⁵, 126⁵⁸, Teh. Sip. I, 117/8, Peš. 1965, Ašaf. I, 542⁵¹, Aligarh 295¹⁷, Bank. Hdl. 266/7, gedr. Teheran (?) 1272. — 24. v. M. b. Ġamāladdīn b. Ramaḍān al-Muskirī aš-Širwānī (st. 1022/1613) noch Esc.² 1429, Köpr. 184, Ĥamīd. 131, Dāmādzāde 227/30, Sulaim. 172, Selim. 122, Kairo² I, 46, Peš. 41, Ašaf. I, 540/2, Bank. XVIII, 2, 1394/5. — 27 = 24. — 28. v. M. b. Mūsā al-Bosnawī (st. 1046/1636) noch Qilič ʿA. 150, Selim. 111, Kairo² I, 45. — 30. v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417) noch Ind. Off. 1122, Princ. 208, Dāmādzāde 230, Ĥamīd. 160, Bešīr Āġā 63, Ĥūr Lailā 60, Welteḍḍīn 331, Peš. 42, Ašaf. I, 542⁵³, 544^{287/289}, Teh. Sip. I, 120, Rāmpūr I, 28⁸⁸, Calc. Medr. 296, As. Soc. Beng. 2, Bahār 6, Bank. XVIII, 2, 1398, gedr. Stambul 1270, Dehli 1875. — 31. *Inḡayat al-qāḍī wakīfāyat ar-rāḍī* v. A. b. M. al-Ḥafāḡī (st. 1069/1658, II, 285) noch Paris 6317, Ind. Off. 1124/5, Manch. 60, Qilič ʿA. 137/42 Selim Āġā 117/20, Sulaim. 148/52, Köpr. 158/71, Ĥūr Lailā 62/5, NO 501/13, Welteḍḍīn 336/44, Dam. ʿUm. 10, 58/60, Kairo² I, 55, Ašaf. I, 540^{280ff}, Ašraf ʿA. 4, Būhār 7 (frgm.), Calc. Medr. 294, Bank. XVIII, 1399, 1400, Peš. 11/16, gedr. Būlāq 1283, 8 Bde. — 32. v. ʿAq. aš-Šaffūrī (st. 1086/1670). — 34. v. M. al-Marʾašī Sāḡaqlizāde (st. 1150/1737, II, 370) noch Qilič ʿA. 1039, zu S. 71 Kairo² I, 46. — 35. v. M. b. M. al-Bulaidī al-Andalusī (st. 1176/1762, II, 331) Kairo² I, 45. — 36. v. Ism. b. M. al-Qūnawī (st. 1195/1781, s. II, 214, § 17, 4) noch Tūnis, Zait. I, 71, Kairo² I, 47. — 38. anon. noch Münch. 95, Ind. Off. 1126¹). — 39. *al-Isʿāf fī šarḥ šawāhid al-Qāḍī wal-Kāfiḡ* v. Ḥiḍr b. M. b. ʿAṭāʾallāh al-Mauṣilī nazīl Mekka (st. 1007/1598, s. ḤḤ, V, 194, II, 380) Edinb. 2/3, Landb.—Br. 404, Ambr. A. 35 ii, 119, xxxiii, Ĥamīd. 174/5, Yenī 13, Ašaf. I, 530, Bank. XVIII, 1402/5; dazu *al-Itḡāf fī maʿrifat riḡāl al-Isʿāf*, Dichterbiographien, v. Šarafaddīn al-Ḥu. b. Ya. b. Ibr. al-Qorašī al-ʿAllāfī um 1182/1768, Ambr. A. 65 (RSO III, 578). — 40. v. Ġalāl b. Našrī Čanābī (um 1019/1610), Ind. Off. 1119. — 41. v. Ġalāladdīn ad-Dauwānī (st. 907/1501, II, 217), Dāmādzāde 215. — 42. v. b. a. ʾš-Šarīf eb. 220. — 43. v. Šraušt eb. 238/9. — 44. v. Ġarīb ʿArabzāde eb. 240/1, Sulaim. 173. — 45. v. Mollā Yegen Dāmādzāde 251. — 46. v. Minqarizāde (st. 1088/1677, II, 435) eb. 252. — 47. v. Humāyī eb. 255. — 48. v. Šihāb Ef. eb. 257—64. — 49. *Zur Šūrat al-Isrāʾ* v. M. b. ʿA. al-Ḥaškafī (st. 1018/1677, Ahlw. I, 342) Pet. AMK 926. — 50. *zur Šūrat al-Inʿām* v. Sinān Ef. (st. 980/1572) eb. 51, *zur Šūrat al-Mulk* v. dems. Bol. 67¹³. — 51. v. al-Ḥanaḡī Ind. Off. 1118. — 52. v. al-Kalanbawī Berl. Fol. 2697. — 53. v. A. Ef. al-Anšūrī Mūsul 176⁸⁸. — 54. v. Ġamāladdīn Ef. Selim Āġā 131. — 55. v. a. M. ʿAl. b. M. Yūsufeffendzade (um 1140/1727, zu II, 440),

1) Dass ʿAbdalḡafūr der Verf. sei, kann aus den angeführten Worten nicht geschlossen werden; denn für ʿabd ist ʿinda zu lesen.

Sulaim. 178/9. — 56. v. a. 'l-Q. as-Samarqandī (II, 194?) Pet. AMK 926. — 57. v. Bāyazīd al-Bisṭāmī Berl. Qu. 1914. — 58. v. Maḡharaddīn Rāmpūr II, 15, 258. — 59. v. Ṣadraddīn aṣ-Širāzī (II, 413) Kairo² I, 46. — 60. zur *Fātiḡa: Mustarād al-anwār wa mustafād al-anwār* v. Muṣṭafā b. Ḥamza aṭ-Ṭarasuṣī eb. 61. — 61. v. 'Alā'ī aṣ-Širāzī Qilič 'A. 147. — 62. v. Ism. Ḥaqqī al-Brūsawī (st. 1137/1724, II, 440) Brill—H.¹ 357, 2600 — 63. v. Wā'iz Čelebi al-Lārandī Qilič 'A. 152. — 64. v. Badraddīn Esc.² 1709. — 65. v. Ḥāmid b. 'Abdarraḡīm al-Ğaunpūrī, Lehrer Akbar's II, (1221—53/1806—37, *Tagallī Nūr* 93) Būhār 8. — 66. v. M. Kāṣif b. M. Ṣadiq Aṣaf. I, 544, 318. — 67. zur *Fātiḡa* v. M. Amīr Uskudārī (st. 1149/1736, II, 440) Autograph Bibl. des Ewqāfministeriums (Brüssal M. Ṭāhīr 'Osm. *Mū'ell.* II, 29). — 68. zu S. 4, 93, v. 'Almallāḡ al-Hindī Brill—H. 1358, 2661. — 69. zum 4. *Ğuz*² v. M. as-Sitransī (so) Kairo² I, 46. — 70. v. Ḥ. b. M. b. 'Abdalğani b. Mīr Pādīṣāḡ Ğanīzāde eb. 47. — 71. *Tanwīr al-bağ'ir bi'anwār at-tanzīl* zu S. 78/80 v. a. 'n-Nāfi' A. b. M. Qazābādī eb. 42. — 72. zur *Fātiḡa* v. dems. eb. 45. — 73. *al-Ğamī' al-ğurwī* v. 'Al. b. Qādī Medīna eb. 44. — 74. zur *Fātiḡa* v. a. 'l-Q. b. a. Bekr al-Laiṭī as-Samarqandī (um 888/1483, II, 194) eb. 47. — 75. zu S. 7. v. 'Al. b. 'Isā b. Amīrḡān eb. 49. — 76. v. Ḥ. b. M. aṣ-Ṣaffūrī ad-Dimaṣqī eb. 46. — 77. zur *Fātiḡa* v. 'Isā b. 'Al. b. M. al-Ḥasanī al-Ḥusainī al-Ġrī aṣ-Ṣāfi' aṣ-Ṣafawī eb. — 78. zu S. 6. v. Muṣṭahaddīn Muṣṭafā Bustānī (st. 977/1569, II, 448) eb. 47. — 79. v. M. Ḥāṣim al-Ḥasanī b. M. Amīn Q. al-Ğilānī Rāmpūr I, 28, 88. — 80. *Ḥall abyāt al-B.* v. Faiḡ al-Ḥ. Saḡāranpūrī Dehli 1271. — 81. v. al-Buḡārī Ṭeh. Sip. I, 112. — 82. M. b. Ḥu. 'Abdaṣṣamad al-Ḥarīṭī al-Ğabbārī (1345/1926 am Leben) Meṣh. III, 35, 111. — 83. *Tuḡfat ar-rāwī fī taḡrīğ aḡādīğ tafṣīr al-B.* v. M. b. Ḥ. b. Humām ad-Dimaṣqī al-Ḥanaṭī Selīm Āğā 153. — Kritiken: 1. *al-Itḡāf bitamyīs mā tabḡa fihī l-B. ṣāḡiba 'l-Kaṣṣāf* v. M. b. 'A. ad-Dā'ūdī (st. 945/1538, II, 289) noch Kairo² I, 31, Princ. 212, Köpr. III, 7, 1 (dem Ḥoğṣāzāde al-Izmīri zugeschr., s. aber ḤḤI, I, 430, Schacht III, 26).

II. *Minḡāğ al-wuṣūl ilā 'ilm al-uṣūl* nach al-Urmawī's *al-Ḥāğil und ar-Rāzī's al-Maḡṣūl* (s. u. S. 507) noch Bodl. Marsh. 492, Br. Mus. Or. 6387 (DL 26), Esc. 21851, Pet. AMK 944, Tūnis, Zait. IV, 40, 1840, Dam. 'Um. 57, 7, 8, Mōṣūl 121, 111, Meṣh. VI, 132, 429, Peṣ. 615, 385, 1831/2, Rāmpūr II, 514, 122. — Commentare: 1. v. 'Al. b. M. al-Farğānī (st. 743/1333, II, 198) noch Berl. Fol. 3006, Pet. AMK 944, Tūnis, Zait. IV, 28, 1820, Lāleli 1772, Meṣh. VI, 17, 83/8, 27, 91. — 2. v. Ṣamsaddīn al-Iṣṣahānī (st. 749/1348) noch Cambr. 1293, Manch. 155. — 3. *Nihāyat as-sū'āl* v. 'Abdarraḡīm b. Ḥ. al-Asnawī (st. 772/1370, II, 80) noch Landb. Br. 603, Mōṣūl 121, 9, Aṣaf. I, 104, 121, 47, Rāmpūr I, 275, 176, gedr. Būlāq 1316, K. 1343 (mit Gl. v. M. Baḡit), am Rde v. b. Amīn al-Ḥāğğ *at-Tağrīr wat-taḡḡīr*, zusammen mit as-Subkī's Cmt. zum *Minḡāğ* (s. S. 393, 9) K. 1327, 1342, mit *Sullam al-wuṣūl* v. M. al-Muṭṭī K. 1343. — 4. v. A. b. Ḥu. ar-Ramlī b. Raslān (st. 844/1440, II, 92) noch Vat. V. 471. — 5. v. A. b. Ḥ. al-Ğarabardī (st. 746/1345, II,

193) noch Br. Mus. Or. 6717 (DL 26). — 6. *Mīrūḡ al-wuḡūl* v. Maḡdaddīn al-Aikī Br. Mus. Or. 6507 (DL 26). — 7. *Mīrūḡ al-wuḡūl* v. al-Qazwīnī Jer. Jāl. 15²³. — 8. *Sīrūḡ al-wuḡūl* v. M. b. Ṭāhīr al-Qazwīnī Mōṣul 208⁹. — 9. v. ad-Dauwānī (wohl Ḡalāladdīn) eb. 208^{24/10}. — 10. v. Ṭāḡaddīn as-Subkī (II, 98), Dam. 'Um. 57¹⁰, zitiert Suyūṭī, *Muḡhīr*² I, 15¹⁵. — 11. v. a. 'Al. M. b. 'Ar. b. al-Imām Ḥil-Kāmilīya (gest. 874/1469) Tūnis, Zait. IV, 4¹⁷³⁰, Fās, Qar. 1396. — 13. v. a. 'Al. M. b. A. b. Niḡām as-Šāfī, Cambr. 1269. — 14. *Bahḡat al-wuḡūl* v. b. Zuhair as-Šāfī, Dam. 'Um. 57¹⁰. — 15. v. 'Al. al-Murtaḡā eb. 11. — 16. *Ḥāliya* v. Nūraddīn b. 'A. as-Šabramallī (st. 1087/1676, II, 322) Mešh. VI, 2⁴. — 17. *Ma'ārik al-wuḡūl* v. 'A. b. Nāṣir al-Ḥiḡāzī al-Yāfī (II, 171), verf. 916/1510, Aṣaf. I, 102¹⁵. — 18. *Iḥḡāḡ* v. 'Aḡdalisīlām a. 'l-Q. Mas'ūd b. M. as-Šahīd Kairo I, 377. — 19. *Šarḡ al-Basmala wal-Ḥamdala min Minhāḡ al-B.* v. A. al-Burullusī Šāḡ 'Amīra mit Gl. v. Ism. as-Šanawānī (st. 1019/1610) Tūnis, Zait. IV, 21¹⁷⁹⁸. — Versifizierung mit Cmt. *Šarḡ Naẓm Minhāḡ al-B.* v. 'Abdarrahīm al-'Irāqī (s. zu II, 65) Fās, Qar. 1400.

III. *al-Ḡāya al-quṣwā*, Auszug aus al-Ḡazzālī's *K. al-Wasīf* s. u. S. 753.

IV. *Lubb al-albāb fī 'ilm al-Ḥrāb*, Cmt. a. v. 'Al. b. M. Nuqrakār (st. 776/1374, zu II, 25) Berl. Qu. 1713. — b. *Intiḡān al-aḡḡiṣā'* v. al-Birgillī (Birkawī, st. 981/1573, II, 441, 17) noch Vat. V. Borg. 145, Kairo² II, 79, Mōṣul 138²⁰², (?) Rāmpūr I, 554, gedr. Stambul 1303, Gl. v. Muṣṭafā b. Ḥamza Adalī (Ataly um 1085/1674) Brill—II.¹ 160, 2355, v. Saiyid 'Al. Qillī 'A. 953/4, anon. *Ḥulūḡat al-aḡḡār fī bayān zuḡdat al-aṣrār* Esc.² 1828.

V. *Miḡbāḡ al-arwāḡ* noch Lāleli 986, Rāmpūr I, 321⁴⁶⁶, Cmt. *al-Ḥiḡāḡ* v. Burḡānaddīn 'Ubaidallāḡ 'Al. b. M. al-Farḡānī al-'Ibrī (st. 743/1342, II, 189) Dam. Z. 48⁷⁷³.

VI. *Ṭawālīf al-anwār min maḡālīf al-anẓār* noch Leipz. 132, Paris 1255/6, 6672, Brill—H.¹ 511¹², 2989², Esc.² 1293¹², 1573/4, Dāmādzāde 321, Qillī 'A. 541, 560, Kairo¹ II, 33, ²I, 195, Alger 620/1, Tūnis, Zait. III, 52¹³⁹⁸, Rāmpūr I, 314^{1244/5}. — Commentare: 1. v. 'Al. ('Ubaidallāḡ) b. M. al-Farḡānī al-'Ibrī (st. 743/1342, s. V), noch Landb.—Br. 218, Br. Mus. Or. 6346 (DL 13), Kairo² I, 189, Bank. I, 520, Rāmpūr I, 308¹⁰⁸. — 2. *Maḡālīf al-anẓār* v. Maḡmūd b. 'Ar. al-Ḥṣḡḡānī (st. 749/1348, Subkī, *Ṭab.* VI, 247, Suyūṭī, *Ḥusn al-muḡḡāḡ*. I, 261¹⁰) noch Wien 1582, Paris 1257/8, 2369, 2389³, Bol. 120, Brill—H.¹ 511, 2989¹¹, Princ. 109, Br. Mus. Or. 5928 (DL 13), Cambr. Suppl. 1199, Tūnis, Zait. III, 95^{1453/6}, Selīm Āḡā 630, Qillī 'A. 535, 546, Kairo² I, 207, Dam. 'Um. 61¹²¹, Mōṣul 130¹³¹, Mešh. I, 73^{234/41}, Peš. 756, Rāmpūr I, 321^{208/303}, Aligarḡ 111¹¹², Bank. X, 521/2, gedr. Stambul 1305, K. 1323; Gl. a. v. al-Ḡurḡānī (II, 216) noch Bol. 121, Pet. AM Buch. 949, Bibl. Grig. IV (Christ. Vost. VII, 18), Mešh. III, 8^{22/6}, gedr. Stambul 1305. Supergl. a. v. Mu'īn b. Ḥ. at-Tūnī al-Ḥṣḡḡānī, seinem Schüler, Rāmpūr I, 132, Bank. X, 523/4, Mešh. I, 28¹⁷². — β. v. Dā'ūd al-Ḥorāsānī Selīm Āḡā 705. — γ. v. Ḡalāladdīn ad-Dauwānī (II, 217).

Dam. 'Um. 71¹²², Rāmpūr I, 436²⁷⁸. — 3. v. Dā'ūd aš-Širwānī Rāmpūr I, 436. — 4. v. Ġiyāṣ Manṣūr b. Saḍraddīn aš-Širwānī (II, 414) eb. 437³²², Aligarh 114¹⁵². — b. str. Wien 1532. — c. v. a. 'l-Q. al-Laiṭī as-Samarqandī (um 888/1483, II, 194) Dam. 'Um. 61¹²⁴. — d. v. Maḥmūd b. Nī'matallāh al-Buḥārī unter Bābar (909—37/1503—30) Bank. X, 525. — 4. Naṣr ṭawālī^c al-anwār v. Sāḡaqlizāde (st. 1150/1737, II, 370) noch Selīm Āḡā 665, Qillīc 'A. 1039³, Kairo² I, 211, Rāmpūr I, 436²⁷⁸. — 5. v. Ḥaḡḡī Pāšā al-Āidnī (st. nach 816/1413, II, 233) Selīm Āḡā 418/9, 628. — 6. v. Yū. Ḥallaḡ, voll. 772/1370, Alger 622. — 7. anon. Fās, Qar. 1395, Teh. II, 92. — 8. angeblich v. Quṭbaddīn ar-Rāzī (II, 209) Dam. 'Um. 61¹²³ (verwechselt mit u. S. 469, 27, I, 12?). — 9. Šarḥ awā'il (dībāḡat) aṭ-Ṭawālī^c v. ad-Dauwānī (II, 217) Rāḡīb 1457¹¹², Tūnis, Zait III, 86¹⁴⁴¹¹¹. — 10. Lawāmi^c al-asrār Gl. v. ad-Dauwānī, Supergl. v. Luṭfī Kairo² I, 248. — 11. Gl. v. M. b. Yū. Ġiyāṣaddīn Baḥrābādī Rāmpūr I, 298¹³³.

VII. R. fī maḥdū'āt al-'ulūm wala'ārīfḥā, daraus Muḡtaṣar v. M. b. M. al-Iṣṭaḡrī Ya. Ef. 332.

VIII. Niḡām at-tawārīḥ s. Storey, Pers. Lit. II, 70, pers. Text with explanatory Notes in Hindustani by Saiyid Mansur, Haidarabad, 1930 (Hist. Soc., Texts Ser. I).

X. Muntaha 'l-munā, über die Namen Gottes, Br. Mus. Or. 6418 (DL 10).

XI. Šarḥ Maḡābīḥ as-sunna s. S. 364.

XII. Šarḥ Miṣḡat al-Maḡābīḥ s. S. 621.

XIII. Mirṡād al-aḡḡām fī maḡādī² al-aḡḡām zitiert er zu Sūra 4, 115.

9. KAPITEL

Die Dogmatik

Biographien der Aš'ariten noch in 'Al. b. As'ad al-Yāḡī, Marḡam al-'ilal II, 177.

1. s. S. 343.

Zu S. 419

3. Abu'l-Walid S. b. Ḥalaf al-Baḡḡī reiste 426/1034 in den Orient, wirkte nach seiner Heimkehr an verschiedenen Orten als Qāḍī und starb 474/1081, n. a. 494.

B. 'Asḡkir, Ta'r. Dim. VI, 248/50, Yḡqūt, Irḡ. IV, 251, b. Bašk. 449, b. Ḥāqān, Qalā'id al-'iḡyān (Paris 1277) 215, b. Taḡr. J. 764, aḡ-Dahabī,

Taḏk. al-Ḥuṣṣ. III, 349/54, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 344/5, Maqq. I, 504/11. — 2. *Šarḥ fuṣūl al-aḥkām ilḥ.* noch Fās, Qar. 1392 (Titel entstellt). — 4. *Waṣīya* Esc.² 732,4. — 5. *K. fī l-ḥudūd* eb. 1514/6.3. — 6. *Šarḥ al-Muwaffaʿ* s. S. 298. — 7. *Muḥtaṣar Muḥkil al-ūfār*, s. S. 293.

4. Abū Šukūr M. b. ʿAbdassaiyid b. Šuʿaib al-Kašši al-Ḥanafī *as-Salimī*, 2. Hälfte des 5. Jahrh.s.

K. at-Tamhīd fī bayān at-tauḥīd ilḥ. noch Berl. 2456, Br. Mus. Or. 7708,2 (DL 29), Pet. AM Buch. 294, Rāḡib 726, ʿĀsir I, 524/5, Selim Āḡā 587, ʿĀrif 1222, Šehīd ʿA. 1153, Peḥ. 823, Āṣaf. II, 1296,381-201-452, Rāmpūr I, 286,345, II, 585,358, Bank. IX, 494/6, Bat. Suppl. 214, gedr. K. 1338.

4a. M. b. Yū. *al-ʿĀmirī* a. ʿl-Ḥ.

Inḡāḍ al-bašār min al-ḡabr wal-qadar wat-taqrīr liʾauguh at-taqdīr, Hds. a. d. J. 592/1195, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD IV, 34.

5. Abū Ḥāmid M. b. M. *al-Ġazzālī*¹⁾, gest. 505/1111.

Zu S. 421

B. ʿAsākir, *Tubayn kaḍīb al-muftarī* 291/306, Subkī, *Ṭab.* IV, 101/82 (116ff Verzeichnis seiner Schriften), b. Qāḍī Šuhba bei Wüst. Ac. 13, No. 9, Yāqūt, GW III, 561, aṣ-Šafadī, *al-Wāfi* I, 274/7, b. Ġubair² 118, 266, al-Murrākošī, ed. Dozy 128, *Rauḍ al-qarṭās* (Fās, 1305), 120/6, al-Murtaḍā, *Itḥāf* I, 7ff, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 10/3, *at-Taʿl. as-San.* 101, Barhebraeus,

1) Das angebliche Zeugnis as-Samʿānī's bei b. Ḥall. No. 37, für die Aussprache al-Ġazzālī und die Ableitung von einem Ortsnamen al-Ġazzāla findet sich im Facs. 407/8 nicht; dagegen soll er selbst in einer seiner Schriften nach aṣ-Šafadī, *al-Wāfi* I, 277,15, diese Etymologie vertreten haben, und einer seiner Nachkommen im 8. Gliede behauptete dasselbe 710/1310 gegenüber al-Faiyūmī in Baḡdād, s. dessen *al-Miṭbāḥ al-munir* II, 51,18. Die offenbar richtige Ableitung von *Ġazzāl* „Weber“ vertreten u. a. b. Ḥall. a.a.O., b. Ṭiḡtaḡā, *Faḥrī*, Der. 206u, al-Murtaḍā, *Itḥāf* I, 18,14 mit Berufung auf as-Samʿānī, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 11; as-Subkī, *Ṭab.* IV, 102,23 will wissen, dass noch sein Vater ein armer Weber gewesen sei. Auch die persischen Dichter messen den Namen durchweg mit zz (zB ʿAtīf bei Hoceyne Azad, *Sobhe omīd* 74,6, Zauzanī bei Daulatšāh 71,23). Die Aussprache mit z sollte die Erinnerung an die wenig vornehme Herkunft verwischen, sowie die vornehme spanische Familie al-Ḥaddāʾ „Schuster“ ihren Namen in al-Ḥaddāʾ änderte (b. Farḥūn, *Dīwān*, K. 272, 11) und die al-Maqqarī aus Muqrī², II, 296; s. noch M. b. Cheneb, RAAD VII, 244.

Chron. Syr. 276/7, Ġāmī, *Nafaḥāt* 422, Schefer, Chrest. pers. II, 212. — D. B. Macdonald, The Life of al-Ghazzali with especial Reference to his religious Experiences and Opinions, JAOS XX, 70/132, ders. Development 215/41, ders. EI II, 154/7, Carra de Vaux, Paris 1902, M. Asín Palacios, Algazel, dogmática, moral, ascética con prólogo de Menéndez Pelayo, Zaragoza (Coll. est. ar. VI), 1901. Ders. La mystique d'Al-Ghazzal, MFO VII, 67/104, Beyrouth 1914. Ders. La Espiritualidad de Algazel y su sentido cristiano (Publ. de las Esc. de Est. ár. ser. A, No. 21), 2 Bde. Madrid 1935. W. R. Gardner, an Account of G.'s Life and Works, Madras 1919. T. W. Rhys Davids, Does al-G. use an indian metaphor? JRAS 1911, 200ff. H. Frick, Ghazalis Selbstbiographie, ein Vergleich mit Augustins Konfessionen (Veröffentl. des Forschungsinst. für vergl. Rel. No. 3), Leipzig 1911. J. Obermann, der philosophische und religiöse Subjektivismus Ghazalis, Wien u. Leipzig 1921. S. M. Zwemer, A moslem Seeker after God showing Islam at its best in the Life and Teaching of al-Gh. Mystic and Theologian of the IX. Cent. London 1920. M. Smith, The Forerunner of Gh. JRAS 1936, 65/78 (zeigt, dass seine Eschatologie in *ad-Durra al-fāḥira* und seine Leidenslehre von al-Muḥāsibīs *K. al-Ba't wan-nuḥūr*, *K. al-Tawakkum* und *Rfāya bil-ḥaqq*, s. S. 352, abhängt). A. J. Wensinck, On the Relations between G.'s Cosmology and his Mysticism, Med. Kgl. Ak. van Wet. Afd. Letterk., Deel 75, Ser. A, No. 26, Amsterdam 1933. Ders. La Pensée de Gh. Paris 1936 (noch nicht erschienen). Bouyges, Al-Gazaliana, I, MFO VIII, 8. M. 'A. 'Ainī, *Ḥuḡḡat al-islām al-Ġ.* o. O. u. J., Ġāmīl Bak, *Uḡūd al-ḡauhar* I, 3/12, A. Ḥilmī, *Imām Ġ.*, Stambul 1322. S. M. Zwemer, *al-Ġawwāz wal-lā'ālī' au targamat ḥayāt Ḥuḡḡat al-islām al-Ġ.* K. 1921, Šerefeddīn in *Ilāh. macm.* I, 39ff. *Abū Ḥamid al-Ġ. Ḥayātuhū, āwā'uhū, mušannafātuh* v. M. Riḍā, K. 1924. Zekī Mubārak, *al-Aḥlāq 'inda 'l-Ġ.* Diss. K. 1924 (s. Snouck-Hurgronje, Eene lit.-phil. proefschrift der Cairosche Universiteit in Kon. Inst. voor de Taal-, Land- en Volkenkunde v. Nederl.-Indië, Gedenkschrift uitg. bij gelegenheid van het 75-jarig bestaan op 4 Juni 1926, 's-Gravenhage 1926, No. 2).

Chronologie seiner Werke nach den Vorreden (s. Massignon, Textes 93): 1. 478/84 *K. al-Waḡīz* (No. 50). — 2. 484/8 *Maqāṣid, Tuhāfut* (487), *al-Mustaḡhīrī*. — 3. 492/5 *Iḥyā', Mustasfā, Kimiyyā, Minhāḡ* (?). — 4. 495/505 in Ṭūs: *Mi'yār, Miḥakk an-naṣar, Maqṣad, Aḡwiba musakkita, Naṣm al-'amal, Ġawāḥir al-Qor'ān, Maḍnūn* (?), *Miškāt, Quṣṣas, Ilḡām, Faiṣal, Munḡid, Ladunīya* (s. auch Goldziher, Streitschr. 27, n. 3).

Sammeldrucke: *Maḡmū'* (No. 11, 57, *al-Maḍnūn at-ṭaḡīr*), K. 1303, *Maḡmū'* (11, 57, 58, *al-Aurād*), Bombay 1891. — *Al-Ġawāḥir al-ḡawāḥir min rasā'il al-imām al-Ġ.* (10 Ras.), K. 1343, 1934. — *Farā'id al-lā'ālī' min rasā'il al-Ġ.* (*Mi'rāḡ as-sālikīn, Minhāḡ al-'arīfīn, Rauḡat at-ṭalībīn*), ed. Faragallāh al-Kurdī, K. 1344/1925.

Alphabetisches Verzeichnis seiner Schriften bei al-Murtaḍā I, 41ff.

- I. Theologie: 1. *Ğawāhिर al-Qorʿān* noch Br. Mus. Or. St. Browne 137, n. 5, AS 1753/4, Selim Āğā 108, Kairo² I, 44, 284, Teh. II, 63, Aligarh 13, I, Āsaf. I, 364, 580, Bank. XIII, 843, lith. Teherān o. J., gedr. Bombay 1311, K. 1328 (mit No. 3); Teil 1. Ambr. C 44, i, ii (RSO VII, 63); Teil 3. *K. al-Arbaʿin fi uṣūl ad-dīn* noch Vat. V. Borg. 162, Esc.² 1568, Manch. 72, Brill—II.¹ 495, ²1145, Kairo² I, 264, Z. 51, 217, Mesh. IX, 5, 18, Rāmpūr I, 327, II, 592, Bank. XIII, 845, Āsaf. I, 312, lith. Bombay 1311/1893, gedr. K. 1320, 1328, 1344, 1933, Mekka 1302, Lucknow 1898. — 1a. *K. fi tafṣīr qaulihī* S. 39, Lips. 110, i, 4/5, v. — 2. *Faḍāʾil al-Qorʿān* Kairo² I, 135. — 3. *ʿAqida* wohl *Qawāʾid al-ʿaqāʾid* (so b. ʿAsākir), Gotha 666, Alger 574-3, Faiz. 29, *Qawāʾid ʿilm al-kalām* Āsaf. II, 1322, ¹¹⁷, *Daqāʾiq al-ḥaqāʾiq fi l-ʿaqāʾid* Aligarh 107, *Qawāʾid daqīqa* Āsaf. I, 380, ¹⁰²¹, *al-Qawāʾid* (Q. at-ṭarīq) *al-ʿašara* in *Mağmūʿat ar-rasūʾil* K. 1316, 1328, No. 20, 1343, No. 3, Kairo² I, 314. — Cmt.: a. v. A. b. A. Zarrūq al-Burnusī (st. 899/1493, II, 253), Kairo² I, 189, gedr. am Rde v. ʿAq. b. A. al-Fākihi (st. 928/1574, II, 339), *Šarḥ Bidāyat al-hidāya*, K. 1296. — b. *al-Hiṣn wal-ğanna ʿalā ʿaqīdat ahl as-sunna* v. M. Yū. al-Kāfi, K. 1324 (daran *as-Saif al-Yamānī liman qāla biḥall samūʾ al-ūlāt wal-ağānī*). — 4. *al-ʿAqida al-Qudsiya* I. Berl. 1948, Tüb. 138.4, (s. 8) = *Faṣl 1* der *Qawāʾid al-ʿaqāʾid* im *Iḥyāʾ*, übers. v. H. Bauer, Die Dogmatik al-Ğ. s., Halle 1912, S. Sif. — 4a. *R. at-Tağrid fi ʿaqīdat ahl at-tauḥīd* K. o. J. in *Mağm.* 1325. — 4b. *Miğbāḥ al-ʿaqāʾid* Kairo² I, 207. — 5. *K. al-Mağṣad al-asnā fi asmāʾ allāh al-ḥusnā* noch Wien 1893, Br. Mus. Or. 7357 (DL 9), Browne, Cat. 10, Manch. 71A, Vat. V. Borg. 166, Neapel 98 (Cat. 238), Kairo² I, 562, Fās, Qar. 1452, Selim Āğā, *Mağm.* 108, Küpr. 732, Teh. II, 781, gedr. K. 1322, 1324 = (?) *Šarḥ al-asmāʾ al-ḥusnā* Seltm. Āğā 493. — 6. *ad-Durra al-fāḥira fi ḥaṣf ʿulūm al-āğira* noch Berl. 2735ff, Leipz. 118, Br. Mus. Suppl. 195, Paris 1381/2, Princ. 313, Ambr. A 44 (RSO II, 144), 63, ii (eb. III, 577), Pet. AMK 929, Fātiḥ 2617, Qilič ʿA. 1026, ¹⁰¹, Müşul 158, ¹³⁸, Peš. 848, ¹⁵, Rāmpūr II, 576, ³⁴⁸, Ed. Gauthier, Neudruck, Leipzig 1925, gedr. K. 1280, 1323, 1925. Die kostbare Perle über Tod u. Jenseits, übers. v. M. Brugsch, Hannover 1924. Anon. Cmt. a. d. 9. Jahrh. Bank. X, 497. — 8. *ar-R. al-Qudsiya* (s. 4) noch Cambr. 471, Manch. 71K, Pet. AMK 933, 2052, ^{330/330}. Eine andre Abh. udT. ist in *Iḥyāʾ*, Buch II (I, 90ff) aufgenommen; wieder eine andre schickte er nach Mōşul, s. Murtaḍā II, 85, wo der Schluss mitgeteilt wird. — 8a. *ar-Rasāʾil al-Muršidiya fi ʿilm al-ʿaqāʾid* Küpr. II, 149. — 9. *al-Iqtiṣād fi l-ʿitiqād* noch Esc.² 1273, 1468, 1486, Fās, Qar. 1578, M. Murād 292, Faiz. 60, Kairo² I, 164, Peš. 765, ed. Maṣṭafā b. M. al-Qabbānī, K. 1320, 1327 (*wayalīhi Ḥadāʾiq al-fuṣūl liḥn Hiba al-Makkī*), am Rde des *al-Insān al-Kāmil* v. ʿAq. al-Ğilānī, K. 1328, zusammen mit *Munqid, Maqnūn, Tarbiyat al-aulād*, Bombay o. J. Anon. Auszug *al-Maʾlūm min ʿaqāʾid ahl ar-rusūm*, Kairo² I, 360. M. Asin Palacios, El Justo Medio en la creencia (Inst. da Valencia de Don Juan) Madrid 1929. — 10. (echt?) I. Gotha 3, ¹³. — 11. *K. Ilğām al-ʿawāmm ʿan*

‘ilm al-kalām noch Manch. 71J, Qilič ‘A. 1026₂₀, gedr. noch K. 1303, 1351, Sтамбуl 1287, in *Mağm.* o. O. u. J., ausführlichere Recension aus *K. al-Waḡḡif* Br. Mus. Suppl. 1243₁₁ = 12. *R. fī mağāhib ahl as-salaf* Berl. 2301, AS 2200₂₁, (s. Ellis II, 861). — 13. *K. at-Tafriga bain al-Imān wa-z-zandaga* noch Ambr. A 64, viii (RSO III, 578), Manch. 72D, Brill—H.¹ 496, ²1140, AS 2246_{173/107}. Qilič ‘A. 1026₂₁, Sarāi A. III, 1419_{1081/71b}, Selim Āḡā *Mağm.* 108₁₀ (Faṣl), ein Stück Ambr. A 43 (RSO II, 143), gedr. K. 1319, 1325, als *R. fī l-Waḡḡ wal-‘aḡā‘id*, 1319, hsg. v. Muṣṭafā al-Qabbānī ad-Dimašqī, K. 1328 (vgl. No. 58). — 14. s. II. — 16. *R. at-Taswiya* oder *R. an-Naṣṣ wat-taswiya* oder *al-Ġawābi al-Ġazzālīya fī l-maṣā’il al-uḥrawīya*, auch *al-Maḡnūn aṣ-ṣaḡīr* genannt¹⁾, Erklärung der Ausdrücke *Taswiya*, *Naṣṣ* und *Rūḥ* in Sūra 15₂₀ und 38_{11/2}, Berl. 999, 1722, Gotha 70₁₀, 1158₃₃₃, Vat. V. Borg. 65₃₃, Sarāi, A. III, 1419_{109b/103b}, Bank. XIII, 848, gedr. in *Mağmū‘a* K. 1309, 1313, am Rande v. al-Ġilānī’s *al-Insān al-kāmil*, K. 1328, S. 89/98. — 16a. *Ḥawāṣṣ al-āya* 3, 1, Rabāṭ 502, ii. — 16b. *Sirr al-‘ālamīn fī tafsīr sūrat Yūsuf* Ind. Off. 114, 1087, Br. Mus. Suppl. 127 Cataloghi 60, Peš. 30, As. Soc. Beng. Govt. Coll. 1908/10, 3, Āṣaf. I, 534₃₁₅, 536₃₀₁, III, 222_{274/288} (*ad-Durra al-baiḍā*), Rāmpūr I, 31₁₂₂, Būhār 10, Aligarh 96₂₂, gedr. Teherān o. J. 1312, udT. *Baḥr al-maḥabba asrār al-mawadda fī t. s. Y.*, Bombay 1894, udT. *Aḥsan al-qaṣaṣ* Dehli 1900 (auch seinem Bruder zugeschr.) — 17. = (?) *R. fī ma’rifat an-naṣṣ wa-ma’rifat allāh wa-ma’rifat ad-dunyā wal-āḥira* Dam. Z. 46, 49₃. — 18. s. 16.

Zu S. 422

21. s. Šerefeddin, *Ġazzālīnin ta’wīl hakkinda bastirilmamū‘i eseri* (Welfeddin 1075), *Ilāh. Fak. Maem.* 1930, iv, 46/158. — 21a. *K. at-Ta’wīlāt* AS 2246₃. — 22. *ar-Radd al-ḡamil līl-āḥīyat ‘Isā biṣarīḥ al-ingīl* AS 2246₁₁, 2247, s. Massignon, REI 1932, 523ff. — 23. zu streichen, s. Goldziher, Streitschr. 29, o. S. 389. — 23a. *K. al-Mustaḡhiri fī faḍā’ih al-Bāṭiniya*, verf. nach dem Regierungsantritt des Chalifen al-Mustaḡhir im Muh. 487/Febr. 1094 und vor seinem Aufbruch von Baḡdād im Du’l-Q. 488/Nov. 1095, Br. Mus. Or. 7785, s. I. Goldziher, Streitschrift des G. gegen die Batinijja-Sekte (Veröff. d. De-Goeje-Stift. No. 3), Leiden 1916. Auszüge daraus bei b. al-Ġauzī, *Talbis Iblīs* 113_{22ff}. — 23b. *R. fī Manba’ al-islām* Qilič ‘A. 1026₁₀. — 23c. *ar-R. ad-dīniya* K. 1328. — 23d. *Ġayat al-imkūn* ar. u. pers. Br. Mus. Or. 7721₈ (DL 7, 53). — 23e. Ġ. s. Streitschrift gegen die *Ibāḍīya*, pers. hsg. v. O. Pretzl, Münch. Ak. 1933. — 23f. Fragen über Dogmatik und die Bāṭiniya, Manch. 171E, F.

1) Dieser Titel, im Gegensatz zu No. 58 gebildet, wird auch auf No. 38 und 54 übertragen. Den Anlass dazu hätte er nach b. Tufail, *Ḥaiy b. Yağḡān*, ed. Gauthier 14₄, selbst dadurch gegeben, dass er in seinem *K. al-Ġawāhir* (No. 1) von *Kutub maḡnūn biḥā* aus seiner Feder gesprochen hätte, ohne diese näher zu bezeichnen.

II. Ethik und Sufismus. 24. *Ġāmī' al-ḥaqā'iq ilāh.* noch Esc.² 715, gedr. Lucknow 1869. — 25. *Iḥyā' 'ulūm al-dīn*, in dessen Titel sich sein Bewusstsein, der von Gott verheissene und gesandte Erneuerer der Religion zu sein, ausspricht (s. II. Bauer, Isl. IV, 159); zu den Hdss. (von denen Berl. Wetzst. II, 19 nicht die älteste ist, s. Heffening, Fremdenr. 153, n. 1), noch Leipz. 116, Bern, ZDMG I, 212, Paris 5125, 5812, 6670, 6717, Ind. Off. 1226/34, Manch. 73, Madr. 137, Esc.² 715, Fās, Qar. 1540/4, Tunis, Zait. IV, 420, 2882/30, Pet. AM Buch. 68/9, AS 1629/38, Köpr. 697/700, Fātiḥ 2543/52, Kairo² I, 262, Dam. 'Um. 64, 280/30, Meṣh. IX, 224, Peš. 894/900, Aligarh 117-25, Rāmpūr I, 325/6, Aṣaf. I, 358, 11/3, Bank. XIII, 33/40, As. Soc. 61, Būhār 117, lith. noch Lucknow 1864, gedr. Teherān 1293, Nawalkiūr 1281, Būlāq 1279, 1282, K. 1312, 1316, 1346, 1348, Urduūb. *Maḍūq al-ʿarīfīn*, Lucknow 1331. Rechtfertigung v. Verf. *al-Imlū' 'alā kaṣf (muḥīlūr) al-Iḥyā'* Berl. 1714, Fol. 4249, Ind. Off. 1235, Sarāi A III 1419-71b/72a, gedr. hinter al-Murtaḍā's *Iḥāf* K. 1311, udt. *al-Aḡwiba al-musakkita 'an il-as'ila al-muḥila (mubḥita)* Qilič 'A. 1026, Kairo² I, 268, eine andre Verteidigung *al-Intiqār bimā fi'l-Iḥyā' min al-asrūr* zitiert Murtaḍā I, 31-33, 64-31; dagegen schrieb A. b. M. b. al-Munaiyir al-Iskenderī (st. 683/1284, s. S. 738), *aq-Diyā' al-mutala' li' fī tā'aqqub al-I. li'l-Ġ.* eb. I, 33-10. 'Aq. al-'Aidarūs (st. 1038/1628, II, 419), *Ta'rīf al-aḥyā' bifa-ḥḍ'il al-I.*, gedr. am Rde der Ausg. K. 1348. — D. B. Macdonald, Emotional Religion in Islam as effected by Music and Singing, JRAS 1902, 1ff. H. Bauer, Islamische Ethik, I (Buch 37), II (B. 12), III (B. 14), übers. u. erl., Halle 1916/22. *Iḥyā'*, the Book of Worship, transl. from the Ar. with Cmt. and Introd. by E. E. Calverley, Madras 1925. Some religious and moral Teachings of al-Ġ., being brief Extracts from his I. u. al-D., freely rendered into Engl. by Seyid Nawab Ali with an Introd. by A. G. Widgery (Gaekwad Studies), Baroda 1920. E. Tscheuschner, Mönchsideale des Islams nach Ġ. s. Abh. über Armut u. Weltentsagung, Diss. Berlin 1933. L. Massignon, Le Christ dans les évangiles selon al-Ġ. REI, 1933. — Cmt. *Iḥāf as-sāda al-muttaqīn* v. M. b. M. al-Murtaḍā (st. 1205/1791, II, 287) noch Fās, Qar. 1545/63, gedr. Fās, 1301/4. — Auszüge: 1. *Lubāb I. 'u. ad-d.* von seinem Bruder A. (No. 6) n. a. v. Verf. selbst, Esc.² 731, gedr. OB IV, 5242, am Rde v. 'Abdalmalik b. al-Munfr Taḥaddīn al-Baḥrī al-Ḥalabī, *Nuḥat an-nāṣirīn*, K. 1308, 1328. — 2a. v. Ya. b. a. 'l-Ḥair b. Sālim al-Yamanī aš-Šāfi'ī (st. 558/1163, Subki, *Ṭab.* IV, 324, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 185/6), Bank. XIII, 841 (dessen *al-Intiqār fi'r-radd' ala 'l-Qadariya al-asrār* Kairo² I, 165). — 1b. v. 'A. b. 'A. ar-Rāzi AS 2097. — 2. *Minḥāḡ al-qāṣidīn* v. b. al-Ġauzi (s. S. 500) noch Čorlulu 298, Fātiḥ 2872, Dam. Z. 51 ('Um. 64-64), zweiter Auszug v. A. b. M. b. Qudāma al-Maqdisī (st. 742/1341) Kairo² I, 356, gedr. Dimašq 1347; anon. Auszüge Brill—H.² 1056. — 7. anon. noch Vat. V. 1108, Pet. AMK 921, *Buḡyat al-qāṣidīn* gedr. K. 1329 (mit *Munqid* und *al-Maḡnūn* am Rde), *Iršād al-ʿamma fīmā ḡa'a bihi 'l-Qorʿān was-sunna*, Tunis 1342. — 8. *al-Muršid al-amīn ilā manḥiḡat al-mu'minīn* v. Ġamāladdīn M. b. M. Sa'īd b. Q. b.

Šālih al-Qāsimī ad-Dimašqī, verf. 1322/3, 2 Bde, K. 1331, 1342, 1348, 1929. — 9. v. Saiyid A. Ḥān: a. *K. aṣ-Šidq* Agra 1305; b. *K. al-Ḥaqīq* eb. 1305. — 10. *Rūḥ al-I.* v. M. b. 'A. al-Bilālī al-'Aḡlānī Heid. ZS VI, 226. — 11. *Talḥīq* v. a. 'I.-Q. b. Yū. al-Ḥasanī Qilič 'A. 584. — 12. *Daḥirat al-muntahā fī 'ilm al-ḡaib wal-ḡafā* v. Ġamāladdīn b. M. al-Ḥwārizmī, Kairo² I, 299. — 13. v. M. b. a. Bekr ar-Rāzī (II, 200), Berl. Fol. 3104. — 14. *'Amal al-'ilm* mit Cmt. v. Aḥund M. Mūsā al-Kašmīrī Peš. 944, 1945a = (?) *'Ilm al-'amal* Kairo² I, App. 46. — 15. *Šafwat al-I.* v. Maḥmūd 'A. Qur'a al-Muḥāmi, K. 1935. — 16. *al-Maḥaḡḡa al-baiḡa fī iḥyā' al-I.* v. M. b. Murtaḏā Muḥsin al-Kāšī (st. 1106/1694, II, 413), Kenturi No. 2765, Berl. Oct. 3026. — 17. *'Ain al-'ilm wazain al-ḥilm fī t-tauḥīd wal-ādāb ad-dīniya* (udT. *Zubdat al-fahm* Kairo² I, 333), v. M. b. 'Otmān al-Balḥī (um 800/1397, II, 193), Paris 6721, Manch. 101 (verwechselt mit S. 362, II, 3), Peš. 941/3, 1279, Aligarh 116¹⁰, Ašaf. I, 376⁵⁰², 555⁸⁷⁷, Rāmpūr I, 352²²²/5, s. ḤḤ IV, 282, No. 8440, nach Ind. Off. 680 gegen Stewart 139, ein selbständiges Werk, nach al-Qārī' al-Herewī's Cmt. aber ein Auszug aus der *I.* von einem indischen Gelehrten, nach dems. (s. ḤḤ VI, 159), *Ḍail tartīb al-ibāna*, Berl. 3604, v. 'Al. b. 'Ar. al-Madā'inī, udT. *Manāḥiḡ al-'arīḡin* Kairo² I, App. 49, Bank. XIII, 842/3, mit Cmt. v. al-Qārī' al-Herewī (II, 394), Faiz. 134, Kairo¹ II, 92, Dam. 'Um. 65³³, Peš. 945b, Rāmpūr I, 347¹⁸²/3, 'I, 324, Ašaf. I, 129⁸⁰⁰, Bank. XIII, 844, hsg. v. Gottwaldt, Kasan 1856, Stambul 1292, Lahore 1309, mit pers. Interlinearvers. Bombay 1875, mit hindost. Cmt. *Baḥr al-'ilm* v. M. Šāh Rāsapūrī, Lucknow 1302, mit pers. Üb. v. M. Rāš'addīn, voll. 1186/1773, As. Soc. Beng. II, 503, mit türk. Üb. v. Ibr. Ḥaqqī, Stambul 1886. — 18. *Iḥyā' al-Iḥyā'* v. Šamsaddīn M. b. 'A. al-Bālī (st. 1024/1615), Fātiḥ 2604. — 19. Traditionsauszug *al-Muḡnī 'an ḥaml al-aṣfār fī taḥrīḡ mā fī l-I. min al-aḡḡār* v. 'Abdarraḥīm b. Ḥu. al-'Irāqī (st. 806/1404, II, 65), Esc.² 1466, Veni 295/6, NO 1270/1, Dam. 'Um. 24³⁴, Kairo² I, 150, Mūsul 54¹⁰⁰, Ašaf. I, 674¹³⁰, gedr. am Fuss der I. K. 1348. — 20. *Taḥrīḡ* v. b. Ḥaḡar al-'Asqalānī (II, 67), Rāmpūr II, 198³³. — 26. *Bidāyat al-hidāya* noch Manch. 419/21, Ind. Off. 1225, Ambr. B 19, iii (RSO IV, 99), Pet. AMK 924, AS 1677/80, gedr. noch Lucknow 1893, K. 1306, 1326, Bombay 1326. — Cmt. a. *al-Kifāya* v. 'Aq. b. A. al-Fākiḥī (st. 982/1574, II, 339), Bank. XIII, 850, Rāmpūr I, 362²⁸⁰, gedr. K. 1296. — b. v. M. Nūrī al-Baḡawī K. 1306. — c. *Marāḡil-'ubūdiya* v. M. an-Nawawī al-Ġāwī al-Mekkī (II, 501), K. 1291, 1293, 1298, 1304, 1306, 1307, 1308, 1327, 1345. — d. anon. Auszug Br. Mus. Suppl. 127. — 27. *K. Mīzān al-'amal* Madr. 59, Esc.¹ 133 (Casiri 1125) f. 88/105, Sarāi A. III, 1419^{37b}/51a, gedr. K. 1327/8, über eine hebr. Üb. s. J. J. Günzburg, Zap. Inst. Vost. Ak. Nauk, VI, 141/68. — 28. *al-Qusṭās al-mustaḡim*, polemischer Dialog mit einem Ismā'īliten, eins seiner spätesten Werke, nach *al-Mustaḡfā*, aber vor *al-Munḡid* verf. ¹⁾,

1) Ausser dem *K. al-Mustaḡhirī* (No. 23a) hatte er sich mit den Bāṭiniten noch in drei Schriften auseinandergesetzt: 1. *Ḥuḡḡat al-ḥaqq* nach einer Disputation in Baḡdād; 2. *Mīḡāl al-ḥilāf* in Hamadān; 3. *K. ad-Daraḡ* in Tabellenform nach einer Disputation in Ṭūs (*Munḡid*, 10).

(s. Goldziher, Vorl. Isl. 277, Streitschr. 27, n. 3), noch Manch. 271G, Qilič 'A. 1026, Selim Āḡā, *Māsm.* 108,3, Āṣaf. I, 378,12, gedr. K. 1328, Cmt. v. M. Qāḍī b. Saiyid M. al-Iḥlāzārī Ṭāhir, in Sтамbul um 1199/1785, Autograph, Bank. X, 498.

Zu S. 423

29. *Kīmīyā' as-sa'āda* noch AS 2023/5, Fātiḥ 2791/2800, Köpr. 769, NO 2532/8, Kairo² I, 350, Rāmpūr I, 362,282b, 364,258, gedr. als No. 19 in *Maḡmū'at Ras.* ed. Šabrit, K. 1328, 1343 (mit der *K. al-Laduniya*), pers. Text noch Rieu 37/8, Browne, Cat. 154, N 2, Halet 190/3, Teh. II, 581/2, lith. Lucknow 1311/1894, türk. Üb. v. M. b. Muṣṭafā al-Wānī (st. 1000/1591) oder an-Nawālī, gedr. Sтамbul, s. Brussali M. Ṭāhir, 'Osm. *Mi'āl.* II, 48. Al. Gh. The Alchemy of Happiness, rendered into Engl. by Cl. Field (Wisdom of the East), London 1910, Das Elixier der Glückseligkeit aus pers. u. ar. Quellen in Auswahl übers. v. H. Ritter, Jena 1923. L. Čahūr 'umwūn. — 30. *at-Tibr al-masbūk fī naḡīḥat al-mulūk* s. Goldziher, Streitschr. 97ff, das pers. Original in mehreren Sтамbuler Hds. bei Horn, ZDMG 54, 314, No. 384, die ar. Üb. ebenda in ungezählten Hds., ferner u. a. Berl. 5610/1, Qu. 423, Leipz. 395, Paris 2035,3 2424,30, 5992, Cambr. 220, Ambr. C. 126, II, (RSO, VII, 600), Kairo² I, 278, Bat. Suppl. 129, Auszüge Br. Mus. Suppl. 700, ii, gedr. noch K. 1317, Teil 2 (s. Asfn, II, 251) udt *al-Farq bain aṣ-ṣāliḥ waḡair aṣ-ṣāliḥ*, ed. Sa'daddīn a. M. al-Ī. al-Āmilī, *Loḡhat al-Ārab* I, 69/73, nach einer Hds. der Columbiaun. K. Gottheil, JAOS 43, 85/9. Türk. Üb. Cambr. Suppl. 259. — 31. *Sirr al-ālamain waḡaif mā fī'd-darain*, ein dem Ġ. untergeschobenes Werk eines islamischen Neuplatonikers, in dem auch die Planetenverehrung der Ġarrānier eine Rolle spielt (s. Goldziher, Livre de M. b. Toumert, Alger 1903, Einl. 8, *K. Ma'ānī an-Nafs*, 12 n. 2), noch Berl. Oct. 2049, Ind. Off. 1239/40, Manch. 429, Šhid 'A. 1217, Kairo² I, 316, Sbath 1312,2, Cat. Boustany, 1936, 99, Buhār 118, Āṣaf. I, 370,25, gedr. Bombay 1314, K. 1327, Teherān o. J.; ein Teil davon ist *K. Taḡlis arbūb an-naṣwānīs* Berl. 4095, Ambr. C 61 (RSO VII, 72). Dass Ġ. der Verf. sei, bestritt schon Šāh 'Abdal'aziz ad-Dihlawī in *Tuḡfa lḡnā'asariya* 87. — 32. *Aiyuḡa 'l-walad* u. a. noch Leipz. 878, vi, Paris 2405,0, 3973,10, 4932, Brill-H. 1 493, 2558,2, Browne Cat. 282, X, 8, Pet. AMK 924, Bol. 242,2, 243,2, 244,2, 433,2, Rāmpūr I, 329,44/5, gedr. als No. 4 in *Maḡmū'a* K. 1328, mit türk. Üb. v. M. Rāšid, Kāsān 1905, Sтамbul 1305, ed. and transl. by G. H. Scherer, Bairūt, 1933, s. M. b. Cheneb, Lettre sur l'éducation des enfants, trad. Rev. Afr. 45, 101/10. — Cmt.: a. v. Ī. b. 'Al. verf. 756/1355 noch Qilič 'A. 589, 590, Kairo² I, 321. — b. *Aiyuḡa 'l-aḡ* v. 'Ar. b. A. aṣ-Šabrit¹⁾ Kairo² I, 271. — c. v. 'Abdalwahhāb al-Āmidī, Sтамbul 1281. —

1) Dieser schrieb noch 1123/1711 *ar-Rāšid fī šarḡ al-irṣād al-muḡtaṣṣ* 'alā mā yoḡribu 'tiḡāduḡū min al-uṣūl ad-dīniya waṡmā yuḡāṡ ilāḡl min al-furū' al-ḡamāliya, Tūnis, Zait. IV, 128,2072.

- 32a. *Al-Adab fī d-dīn* Kairo² I, 263, gedr. als No. 3 in *Mağm. Ras. K.* 1328. —
33. *Ma'arīf as-sālikin* noch Ambr. A 64, iv (RSO III, 577), Sarāi 1419₁₅, wohl gleich *Ma'arīf al-Quds wamadūrif ma'rifat an-nafs*, Welieddīn 1814₁₀, Āsaf. I, 388₂₀, Psychologie, nebst 2 Qaṣiden hsg. v. Muhyiaddin Ṣabri al-Kurdī, K. 1346, 1927, als *Mīrūf as-sālikin* Sarāi A. III, 1419₁₅₂₁₁₅₂₈, gedr. zusammen mit 38, 47b (s. d.) s. *Loghat al-ʿArab* II, 107ff. — 34a. *Miskāt al-anwār wamiṣfāt al-anwār*, die extremste Darstellung seiner mystischen Lehre vom göttlichen Licht, mit Erklärung des Lichtverses (*Sūra* 24, 35) und der *Alf Hiğāb*-Traditionen in 3 *Faṣl*, nach dem *Mihakk* verf., s. Gairdner, Isl. V, 121/53, Berl. 3207, Leid. 1988, Ind. Off. 613/4, 1237/8, Brill—H.² 1053, Ambr. A 64, v (RSO III, 578), Vat. V. Borg. 65, Manch. 71, i, Šehīd ʿA. P. 1377, Beṣīr Āğā 650, Sulaim. 734, Köpr. 860, 1603₁₀₃₃/1479, AS 1711₃, 4801₁₁, Ğarullāh 1092₁₁, 2075, Welieddīn 1829 (Bouyges, MFO VIII, 484), Kairo² I, 359, App. 18, Teh. II, 77, Rāmpūr I, 697, gedr. K. 1322, 1325 (in *Mağmūʿa*) 1329, Ḥalab 1922. — 34b. *Miskāt al-anwār* ḤḤ V, 558₁₂₀₈₈, eine trotz des gleichen Anfangs verschiedene Darstellung desselben Stoffes in gleicher Disposition, deren Echtheit ḤḤ bezweifelt; damit identifizierte Derenbourg Esc.² 631₂, (*M. al-a. fī riyāḍ al-ashār*), 1030₇. — 34c. *Miskāt al-anwār fī laṭāʾif al-aḥbār lit-taḥdīd ilā sunan as-saiyid al-muḥṭar*, ḤḤ V, 557₁₂₀₈₄, ein Erbauungsbuch aus Qorʾān und Tradition, Berl. 8745, Brill—H.¹ 536, Alger 878₁₁, Bol. 110, Pet. AM 88, Buch. 5941, Kairo² I, 197. Nach Rosen, Not. somm. No. 88 werden al-Ğazzālī selbst und b. al-ʿArabī darin zitiert; Fraehn wollte das Werk nach ḤḤ dem ʿAlāʾaddīn ʿA. b. M. al-Miṣrī (st. 877/1472) zuschreiben. Wo in den Catt. *M. al-A.* allein erscheint, wie Pet. AMK 941, Selīm Āğā, *Mağm.* 1058, Āsaf. I, 388_{14/5}, ist eine Identifikation vorläufig unmöglich. — 36. *Madḥat as-sulūk ilā manāzil al-mulūk* Br. Mus. Suppl. 1089, ii, Esc. 734, 763 (str. Cmt. usw.; Cas. 730 = Esc.² 734, s. S. 433, 2, I), Sarāi 1419₃. — 38. *Minḥāğ al-ʿābidīn ilā ġannat rabb al-ʿālamīn*, in 7 ʿAqabāt eingeteilt, auch *al-Mağnūn aṣ-ṣoğīr* genannt (s. zu No. 16), als *Iršād al-murīdīn ilā minḥāğ al-ʿābidīn*, Āsaf. III, 188₁₅₀₉, angeblich sein letztes Werk, nach b. ʿArabī aber im *K. al-Musāmarrāt* I, 158/9, von dem um 600/1203 in Ceuta lebenden Mystiker und Dichter a. ʿl-Ḥ. ʿA. al-Musaffir verfasst, ebenso wie das gleichfalls zuweilen dem Ğ. zugeschriebene *K. an-Nuṣṣ waṭ-ṭanbīḥ* (s. ḤḤ VI, 211, 5, Massignon, *Tawāsin* 182, n. 4, Essai 102, n. 2) noch Leipz. 162, Dresd. 206, Upps. II, 160, Ind. Off. 1326, Manch. 99, Paris 4863, 6671, Bol. 241₂, Vat. V. 1384₇, 1374₂₃, 1401, Madr. 58, Tūnis, Zait. III, 173₁₅₈₄₂₁, 183₁₅₈₃, AS 2114/6, 2118, Sarāi A. III, 1419₁₅₂₁₁₅₂₈, Kairo¹ II, 138₂, 1366, ʿVII, 116, Möṣul 176₃, (wo *M. al-ʿa. fī laṭāʾif al-aḥbār*), Meṣh. XI, 13₁₄₄, Āsaf. I, 390₂₇, 161₂, Rāmpūr II, 697, Bank. XIII, 847, Peš. 1045, wohl auch Fās, Qar. 1437₂, (wo *M. al-ʿarīfin*), gedr. noch K. 1288, 1306, 1313, 1316, 1322, 1327, 1342. — Auszüge: b. *Mağāzid al-ʿābidīn* v. ʿAbdalwahhāb as-Šaʿrānī (st. 973/1565, II, 335) Bank. XIII, 848, dazu Gl. v. Muṣṭafā Bekrī Berl. 3268. — c. *al-Muğākara maʿa l-iḥwān* v. ʿAl. al-Ḥaddādī (st. 1132/1720, II, 408) Būhār 130, gedr. K. 1319. — d. v. Ilyās b. ʿAl. Berl. Oct. 2309. —

e. *Tanbīh al-ğāfilīn* v. A. b. Zainī Dahlān (st. 1303/1886, II, 500) K. 1298. — Pers. Paraphrase v. Yū. Bedh (?) aus Iriṭ (st. 834/1430), Bibl. DMG 49, Br. Mus. III, 107, Ind. Off. Éthé 1865/6, As. Soc. Beng. 1165, II, 404, 1. — 39. *fi'l-ʿibūdāt* noch Princ. 296b. — 40. *fi Bayān ʿilm al-ladunī* oder *ar-R. al-ladunīya* noch Esc.² 763,4, ed. Muḥyīʿaddīn aṣ-Ṣabīrī, K. 1328.

Zu S. 424

42. *al-Kāʾif wat-tabyīn fi ġurūr al-ḥalq aḡmaʿīn* noch Vat. V. 1143,81, Kairo² I, 348, Rāmpūr I, 362,278, gedr. am Rde v. aṣ-Ṣaʿrānī's *Tanbīh al-muġtarrīn*, K. 1315. — 43. *K. al-Ḥikma fi'l-maḥlūqāt*, gedr. K. 1321, 1905, 1908, vgl. Yahuda, *al-Hidāya* des Bachya, Leiden 1912, S. 63ff. — 47. *R. al-ḥair* (Vorbild v. ʿAḥḥār's *Manḥiḥ al-ḥair*) noch Tüb. 89,12, ʿĀsir I, 451,42/40a, Baiḥūt 410-8, s. *Maṭrīq* VI, 918ff, ʿĀsaf. II, 1718,126, gedr. in *Maḡmūʿa*, K. 1328, No. 21, S. 536/44. — Eine pers. Üb. seinem Bruder A. zugeschrieben, Ḥamīd. 1447,20, As. Soc. Beng. Suppl. 875,10. — 47a. *al-Aurūd wal-aḡkār* (echt?), Pet. AMK 922, gedr. in *Maḡm.* Bombay 1891. — 47b. *Rauḍ al-ḡalībīn waʿumdat as-sūlikīn*, Kairo² I, 314, zusammen mit No. 33 u. 38 in *Farʿīd al-laʿālīʾ min rasāʾil al-Ġ.* K. 1925. — 47c. *al-Baḡa as-sanīya fi ʾarḥ dāwat al-Ġalḡalūīya* (s. S. 75) in *Maḡmūʿ laṭīf*, lith. K. 1863. — 47d. *Mawāʿiḥ*, Brief an A. b. Salāma an-Nahrmaḥkī, Brill—H.¹ 502, 2982,4. — 47e. *R. fi qawliḥī ʿlīm afḍalu ʾl-muʾminīn imānan aḡṣanu-hum ḡulḡan* Dam. Z. 51, 21,4. — 47f. *Irʿād al-ʿibād* Dam. Z. 51 (ʿUm. 65) 34. — 47g. *Naṣṣīḥ al-Ġ.* Mōsul 124,49. — 47h. *Ḥudairat al-quḍʾ eb.* 157, 120,4. — 47i. *al-Fikr fi kaifiyat ḥalq allāh eb.* 5,47. — 47k. *Dīkr al-maut* (apokryph), Pet. AMK 930. — 47l. *al-Kāʾif al-yaḡīn*, gedr. am Rde v. aṣ-Ṣaʿrānī's *K. al-Muġtarrīn*, K. 1321. — 47m. *Noḡāt al-insān min ʿaḡāb allāh maʿa baʿḍ rasāʾil K.* (*Makt. al-ʿArab*, 1920, 69, No. 551). — 47n. *al-Futūḥ ar-rabbānī fi naṣḥ ar-rūḥ al-insānī* AS 2245-6. — 47o. *Maʿrifat ʿumwān an-naṣī*, Manch. 71C, Mōsul 88,28. — 47p. *Taḡyīq ruʾyat al-bārī fi'l-manāmī* Kairo² I, 183, Peš. 639-9, Rāmpūr I, 301,155, Bombay o. J. — 47q. *Šarḥ armāʾ allāh al-ḡusnū* Peš. 997. — 47r. *R. al-Istidrāḡ* ʿĀsaf. I, 366,18. — 47s. *Qaṣīdat ištaddī eb.* 378,26. — 47t. *R. fi taḡyīq kaḡimat at-tauḥīd* Peš. 1773,14. — 47u. *Maʿiḡat murīd* ʿĀsaf. I, 392,12. — 47v. *Naṣīḡat at-tilmīḡ eb.* 392,10, Tūnis, Zait. III, 234,1000,2. — 47w. *al-Ḥiḡn al-ḡaṣīn* Kairo² I, 290, 345. — 47x. *al-Kaukab al-mutalaʾīʾ ʾarḥ Qaṣīdat al-Ġ.* v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusī (II, 345), Kairo² I, 350. — 47y. *Šarḥ manḡūmat ʿAlī b. a. Ṭālīb* ʿĀsaf. III, 20,299. — 47z. *R. fi bayān ar-rūḥ* Rāmpūr I, 339,132. — 47aa. *R. fi ʾs-sulūk eb.* 341,143. — 47bb. *Kāʾif al-asrār fi faḡāʾil al-aʾmāl* Kairo² I, 347. — 47cc. *Ḥulāṡat at-taṣnīf* K. 1327. — 47dd. *ʿUddat al-ʿibād ila ʾl-maʿād* Kōpr. 1601,160a/85b. — 47ee. *R. al-ʿAnḡā eb.* 85b/88b. — 47ff. Brief an al-Hakkārī (u. S. 434,8), ʿUm. 3750.

III. Fi q h. 48. *K. al-Basīṭ fi'l-furūʿ* noch Sulaim. 629, Qilič ʿA. 327, Dam. ʿUm. 44,174/7. — 49. *K. al-Wasīṭ al-muḡīṭ biʾaḡfār al-basīṭ* noch Sulaim. 629, Dam. ʿUm. 43,124/31, Kairo² I, 546. — Commentare: a. *Šarḥ muḡīl al-W.* v. Taḡiaddīn ʿOṭmān b. ʿAr. b. aṣ-Ṣalāḥ (st. 643/1245), noch Kairo²

i, 539, Dam. 'Um. 43,132/4. — b. *Muntaqa 'l-ğäyät fī muḥilāt al-W.* v. Ḥamza b. Yū. al-Ḥamawī at-Tanūḥī (st. 670/1271), Kairo² I, 540. — d. *al-Baḥr al-muḥīṭ* v. A. b. M. al-Qamūlī (st. 727/1327, II, 86), noch Sulaim. 516, Auszug v. Verf. *Ğawāḥir al-baḥr* Kairo² I, 508. — e. v. Ğamāladdīn M. b. A. b. a. Skyl(?), as-Siğazī, Auszug v. Raṣīdaddīn a. Bekr b. A. b. 'Ar. al-Aksīḥī(?) as-Siğazī Ambr. B 114 (RSO IV, 1043). — f. *Idāḥ al-ağālīṭ al-mauğūda fil-W.* v. Ibn. b. 'Al. al-Ḥamdānī b. a. 'd-Dam (st. 642/1244, s. S. 588), Kairo² I, 540. — Auszüge: a. *al-Ğāya al-quṣwā* v. al-Baiḍāwī (s. S. 738), noch Brill—H.¹ 442, 2871, Kairo¹ III, 246, 2I, 526, Dam. 'Um. 48,312. — Cmt. a. v. 'Al. b. M. al-Fargānī (st. 743/1342, II, 198) Paris 1024. — b. v. Burḥānaddīn Ibn. b. 'Ar. al-'Umairī Selīm Ğā 268. — c. v. Badraddīn M. al-Yamanī Āṣaf. II, 1156,38. — d. anon. Mōṣul 198,160. — 50. *K. al-Wağiz*, gedr. noch K. 1316/7, 2 Bde. — Cmt.: b. *Faṭḥ al-'asiz* v. 'Abdalkarīm ar-Rāfi' al-Qazwīnī (st. 623/1226, s. S. 678) noch Paris 986/9, Br. Mus. Or. 5971 (DL 30), Cambr. Suppl. 1353, Kairo² I, 528, 546, Dam. 'Um. 43,135/60, Meṣh. V, 91,201/5, Teh. Sip. I, 482/4, Rāmpūr I, 212,207; dazu *al-Miḥbāḥ al-munir fī ḡarīb al-ṣarḥ al-kabīr* v. A. b. M. al-Faiyūmī (st. nach 770/1368, s. II, 25). — Auszug v. a. Bekr b. Bahrām al-Anṣārī (um 889/1484), Paris 1032. — Traditionsauszug *at-Talḥiṣ al-ḥabīr fī taḥriğ al-ḥādīṭ ar-Rāfi' fī 'l-Ṣarḥ al-kabīr* v. b. Ḥağar al-'Asqalānī (st. 852/1449, II, 68), noch Leipz. 376, Br. Mus. Or. 6275 (DL 30), Kairo² I, 98, Fās, Qar. 571, Rāmpūr I, 70,60, gedr. Dehli 1307. — b. *Ḥuṣūṣat al-badr al-munir fī taḥriğ al-aḥādīṭ wal-ḡar al-wāğ'a fī 'l-Ṣarḥ al-kabīr* v. 'O. b. 'A. b. al-Mulaqqin (st. 804/1401, II, 92), Kairo² I, 114. — bb. *al-Ṣarḥ at-ṣağīr* von dems. noch Dam. 'Um. 44,161/71. — c. *Rauḍat at-ṭalībīn* v. an-Nawawī (s. S. 680), noch Brill—H.² 876, Yenī II, 108/9, Dam. 'Um. 45,207/30, Kairo² I, 518, Meṣh. V, 64,210/13 gedr. Dehli, 1307, vgl. Heffening, Isl. XXII, 175. — Glossen: a. *al-Muḥimmāt* v. Ğamāladdīn al-Asnawī (st. 772/1370, II, 90), noch Leipz. 379, Tüb. 120, Br. Mus. Or. 6484 (DL 30), Kairo¹ III, 328, 2I, 542, Dam. 'Um. 51,388/91. — Auszüge: i. v. al-'Irāqī (st. 806/1403), Dam. 'Um. 51,392/3. — 2. *Muḥṭaṣar muḥimmāt al-Muḥimmāt* v. 'O. b. M. al-Yamanī, Schüler des Ism. b. a. Bekr b. al-Muqri' (st. 837/1433, II, 190), Mōṣul 113,206. — Kritiken: i. *Ta'agğubāt* v. A. b. 'Imād b. Yū. al-Ağfaḥsī (st. 808/1405, II, 93), noch Dam. 'Um. 51,394/6. — 2. *al-Mulimmāt biradd al-Muḥimmāt* v. 'O. b. Raṣlān al-Bulqīnī (st. 805/1403, II, 93), Kairo² I, 540. — β. *Ḥādīm ar-Rāfi' war-Rauḍa* v. M. b. Bahādur az-Zarkaṣī (st. 794/1393, II, 91), noch Hamb. 67, Gotha 982, Br. Mus. Or. 6718 (DL 23), Bodl. I, 206 (s. II, 572), Fir. Ricc. 8, Dam. 'Um. 51,408/13. — γ. *at-Tawassuṭ wal-faṭḥ bain ar-Rauḍa waṣ-ṣarḥ* v. Šihābaddīn 'A. b. Ḥamdān al-Ağra'ī (st. 783/1381), HĦ III, 508,27, Dam. 'Um. 50,356. — d. v. 'A. b. al-Bahā' al-Bağdādī Dam. 'Um. 44,172/3. — e. *Mawāḥib al-'asiz* v. 'A. b. Faḍlallāḥ b. M. al-Mar'asī (st. 1134/1721), AS 998. — Zusätze zum *K. al-Wağiz* uD.T. *at-Tağnīb fī l-furū'* v. 'Abdalkarīm b. M. ar-Rāfi' (st. 623/

1226, S. 678), *Ḥiḥ* II, 272, ²⁷⁸⁴ Dam. 'Um. 50, ³⁶³ — Auszug *Muḥṭaṣar ar-Rauḍa* v. Naḡmaddin 'Ar. b. Yu. al-Iṣṭahānī (st. 751/1350, *Ḥiḥ* III, 508), Dam. 'Um. 46, ²³³ s. — 51. *K. al-Mustaṣfā min 'ilm al-uṣūl* noch Berl. Qu. 1197, Rabā'ī 128, Fās, *Qar.* 1379, 1403, Sulaim. 609, Mūsul 64, ¹²⁸, 113, ²⁰⁰, Āṣaf. I, 102, ¹⁸⁴, gedr. Bulāq 1322, 2Bde (mit *Farwāṭih ar-raḥamūt* v. al-Anṣārī am Rde); verf. nach der Rückkehr von der Ṣūfiwanderung, als er sich für kurze Zeit dazu verstand, wieder öffentlich zu lehren (s. Goldziher, Streitsch. 27, n. 3); Cmt. v. an-Nasafī, voll. 665/1266, Berl. Qu. 1198. Darin zitiert er I, 175, ³ sein *Tahqīb al-uṣūl*.

Zu S. 425

52. *K. al-Manḥūl fi 'l-uṣūl* noch zu Lebzeiten seines Lehrers, des Imām al-Ḥaramain verf. (s. Subkī, *Ṭab.* IV, 116, ⁸, Murtaḍā I, 42, ¹¹, Macdonald, JAOS XX, 106) oder von einem seiner Schüler nach seinen Vorträgen herausgegeben, noch Meṣh. VI, 27, ¹⁰⁰, Bank. Hdl. 708; nach b. Ḥaḡar al-Haitamī bei Hidāyat Ḥu. zu Buhār 156 wäre das Werk, das den a. Ḥanīfa fortwährend angreift, nicht von dem Ḥuḡḡat al-islām, sondern von einem Mu'taziliten Maḥmūd al-Ḡazzālī verfasst; eine ḥanafitische Gegenschrift v. al-Kerderī s. S. 654, ¹³⁰. — 53. (*Bayān*) *Gāyat al-ḡaur fī masā'il (dirāyat) ad-daur*, über *Daur at-talāq*, die Gültigkeit einer bedingten Ṭalāqerklärung, 484/1091 nach seiner Ankunft in Baḡdād verf., später Neubearbeitet (s. Goldziher, Streitschr. 79, n. 4), noch Hamb. 59. — 53a. *Ḥūlaṣat al-muḥṭaṣar fī'l-figh al-Ṣāfi'ī* (s. Subkī, IV, 116, ⁴), Sulaim. 442. — 53b. *al-Farā'id al-waṣīfa* Mūsul 113, ¹⁰⁷ s. — 53c. *Ḥaqīqat al-ḡaulain* (Subkī a. a. O. 9: *Bayān al-ḡaulain liḥ-Ṣāfi'ī*), Verteidigung des Š., Veni 865, f. 775a—98a (Spies, BAL 21, ähnlich Berl. 4859). — 53d. *Baḥr al-ʿulūm al-munaẓẓam fī maḡḥab al-imām al-aʿẓam* Sbath 384. — 53e. *al-Maḡṣad al-aḡṣū* Āṣaf. I, 390, ¹⁴⁴. — 53f. *Šifā' al-ḡalīl fī'l-qiyās wat-ta'līl (fī masā'il at-ta'līl)*, Subkī, *Ṭab.* IV, 116, ¹⁸ zitiert Murtaḍā I, 3pu, 42, ³, Ambr. A 78 (RSO III, 99), s. Goldziher, Streitschr. 29, der die LA *al-ʿalīl* vorzieht. — 53g. *Asrār al-ḥaḡḡ*, K. o. J. (Sarkis 1410, Rāmpur II, 384).

IV. Philosophie und Enzyklopädie. 54. *K. al-Maʿārif al-aḡliya wa (luḡab) al-ḥikma (ḥikam) al-ilāhiya* noch Ambr. A. 64, iv (RSO III, 578), Meṣh. I, 78, ²⁴⁸. Dies Werk ging in Spanien ebenso wie No. 16 und *Masā'il maḡnū'a* fälschlich udT *K. al-Maḡnūn*, s. b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yagẓān* K. 8, 6, Gauthier 14, ^{14ff}. — 55. *Tahāfut al-falāsifa*, unmittelbar nach 56 verf., noch Gotha 1164 (wo andre Hdss. aufgezählt), Paris 6540, 6630, Vat. V. 1291, Pet. AM Buch. 305, 674, gedr. noch Bombay 1304, K. 1319 1321, s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1925, S. 72ff. Carra de Vaux, La Destruction des philosophes, trad. Muséon, XVIII, Asín Palacios, Le sens du mot *tahāfut* (= précipitation irreflective) dans les oeuvres d'El Gh. et d'Averroes, Rev. Afr. L (1906), 185/203. Algazel, T. al-f. Texte ar. accompagné d'un sommaire latin et d'index par A. Bouyges, Bibl. ar. schol.

II) Beyrouth 1927. — 56. *Maqāṣid al-falāsifa*, Darstellung der neuplatonisch-aristotelischen Philosophie, verf. 488/1095, noch Br. Mus. Suppl. 724, Or. 6498 (DL 9), Vat. V. 357¹², K. 1331. Algazels Metaphysics, a medieval Translation, ed. by J. F. Muckle, Toronto 1933 (s. D. B. Macdonald, Isis, XXV, 1., 1936, 9/15, Sarton, Hist. II, 171, 877¹¹, Bouyges, MFO VII, 398ff, 404ff). Streiche Cmt. usw. s. II, 216¹⁰. — 57. *al-Munqid min ad-ḡalāl* noch Wien 1894, Manch. 71H, Brill—H.¹ 494, 2963, Ambr. A 64, iii (RSO III, 577), Bol. 141¹³, AS 2106/7, 4801, Welieddin 1829, Peš. 796⁷, Aṣaf. I, 396¹²¹⁷¹, gedr. noch Stambul 1286, 1289, K. 1309 (zusammen mit No. 11, und *al-Maḡnūn aṣ-ṣaḡīr*), am Rde v. al-Ġilānī, *al-Insān al-kāmil* K. 1328, in *Maḡmū'a*, Alexandria o.J. (BDMG), Damaskus 1934, mit hindostani Üb. Amritsar 1306, türk. Üb. v. M. Sa'īd i Dihnī (Brussali M. Tāhir, I, 312), Stambul 1286, franz. v. Barbier de Meynard, JA, sér. VII, t. IX (1873), 1/93. Al—Gh. Confessions, transl. for the first time by Cl. Field, (Wisdom of the East), London 1909. — 58. *al-Maḡnūn bihī 'an ḡair ahlīh*¹), I. Leid. 1984/5, noch Ambr. A 64, vii (RSO III, 578), Manch. 71M, AS 2246¹⁵, (EI I, 157), Qilič 'A. 1026¹⁶, Welieddin 1829, Kairo² I, 359, Jer. Hāl. 77, 2¹², Aṣaf. I, 388¹¹²³, gedr. noch am Rde v. al-Ġilānī, *al-Insān al-kāmil*, K. 1328. Cmt. v. 'Ubaidallāh b. 'Abdalmagīd al-'Ubaidī (st. 749/1348, II, 239), K. 1913. — 59. *Fatīḥat al-'ulūm* noch Qilič 'A. 1026¹⁸, Fatīḥ 2860, Kairo² I, App. 45, Ḥalab, RAAD VIII, 371³⁵, Peš. 439¹⁶, ed. M. Badr an-Na'sānī, K. 1322, 1329, s. Asín Palacios, Compendio musulmán de pedagogía, el Libro de la introducción a las ciencias de al-G., Universidad, Zaragoza, 1924. — 61. *Mukāṣafat al-qulūb al-muḡarriba ilā 'ilām al-ḡuyūb*, Berl. 8836, gedr. noch K. 1306, 1323, 1327, Auszug Būlāq 1300. — 62. *Mī'yār al-'ilm fī fann al-manṭiq* noch Bat. Suppl. 591, ed. Šabirī al-Kurdī K. 1329, 1927. — 64. *al-Aḡwiba al-Ġazzālīya* Serāi A III, 1419^{1631/638}. — Auszug aus 62. und aus 64a. *Mihakk an-naẓar fī'l-manṭiq K. al-Mustaḡfā* I, 10/55, s. Goldziher Streitschr. 27, n. 3, Kairo¹ VII, 700, hsg. v. Badraddīn a. Firās an-Na'sānī al-Ḥalabī u. Muṣṭafā al-Qabbānī ad-Dimašqī, K. o. J. — 64b. *al-Ḥikma al-maṣriḡīya* K. (Makt. al-'Arab, 1923, *Mulḥaḡ*, 17, No. 11). — 64c. *al-Ġawāḥir wal-anwār wama'din al-ḥikam wal-asrār* Madr. 153¹³. — 64d. *R. al-Ḥudūd*, (HĤ III, 390), Alger 939¹², Qilič 'A. 1326. — 64e. *Ġāyat al-'ulūm wa'asrārḥā (a. al-marwāḥib)*, Erkenntnistheorie, Berl. Oct. 1491, AS 2244¹⁴. — 64f. *R. dar Bayānī 'itqādi sunnati ḡamā'a* AS 2052^{11232/130b}.

Zu S. 426

V. Geheimwissenschaften. 66. *Maqālūt al-faus* noch Rāḡib 963 (Isca IV, 548). — 67. *Ḥitām al-Ġ.* oder *Waḡf Zuhāl* oder *ad-Durr al-manṣūm* noch Berl. 4110, udT *as-Sirr al-maḡnūn al-mustanbaḡ min k. allāh al-maḡnūn* Paris 2741¹², Vat. V. 938¹⁵, Kairo² I, 316. — 67a. *at-Taḥḥir fī 'ilm al-ta'ḥir*

1) An der Echtheit zweifelt Zekī Mubārak, *Ahlāq* 120, wohl ohne zureichenden Grund.

Qilič 'A. 1326₁₁₃. — 67b. *Muḥtaṣar fī tarkīb al-ḥurūf al-ma'rūf bis-Simiyū watartībūhū 'ala 'l-asmā' wal-aṣṭāk wal-kawākib wal-amlāk wal-burūḡ* Ambr. A 75, xv (RSO III, 586). — 67c. *ad-Dahab al-ibriz fī asrār ḥawāṣṣ k. allāh al-ʿazīz*, Hf III, 336, No. 5829, Vat. V. 1140₃. — 76d. *Šaḡarat al-yagīn* Kairo² I, 320. — 67e. *Fawā'id wa'adwiya* eb. 339. — 67f. *R. fī ṣ-ṣunʿa* Āṣaf. II, 1414₃₀₁₄ (wohl alle Pseudepigrapha).

VI. Gedichte. 69. *Qaṣida* zu Ermahnung und Tröstung seiner Schüler, kurz vor seinem Tode gedichtet, noch Leipz. 889, Kairo, *Taṣ*. 253, 121, hsg. v. J. Pedersen, MO XXV, 230/49, mit Cmt. v. an-Nābulusī (st. 1143/1731, II, 345), voll. den 24. Ša'bān 1094/14. 8. 1695, ZDMG XI, 665, No. 37; Fälschung u. zw. nach b. 'Arabī, *Muḥāḍarāt al-abrār* I, 125ff v. a. 'l-Ī. al-Mūsaffir as-Sabtī (s. S. 751₁₃₈), nach b. a. Uṣ. II, 173 v. as-Suhrawardī. — 70. *Qaṣida munfariga*, ähnlich der at-Tauzarī (S. 473), Gotha 2219, f. 3b, 2242, Paris 3198₁₃, 4530, Bodl. I, 155₁₃, II, 570, Sbath 1161₁₃. — 71. Rom, Ang. 7 (Cat. 66) wird ihm auch eine Josephslegende zugeschrieben. — 72. Briefe AS 4821_{431/40b}. 4301, 4792_{102b/723b}, (s. 47ff.).

6. Sein Bruder Šihābaddīn A. b. M. *al-Gazzālī*, starb 517/1123.

Subkī, *Tab*. IV, 54, b. Qādī Šuhba, Wüst. Ac. 20, 4, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 60. 1. *K. at-Taḡrīd fī kalimāt at-tauḥīd* (= 5) noch Paris 1248₂, Ind. Off. 1241, Brill—H.¹ 522, ²1148₁₉, Vat. V. 1253₁₁, (in der Einleitung seinem Bruder M. zugeschrieben wie in Berl. 2389, Ind. Off. 694v), Esc.² 762₁₁, 1566₁₁, AS 4868, Fātiḥ 5389, Seltm. Āḡā 606₇, ³Āšir II, 432_{8a/24b}, Kairo² I, 167, Dam. Z. 51, 35₁₁₁, Bank. XIII, 959, Rāmpūr I, 331₁₅₈, Āṣaf. I, 362_{122/3}, gedr. Sambul 1285. — 3. (= ?) *K. fī nīq (soʿ) al-faqr* Bank. XV, 959. vi, ist unecht, s. Massignon, *Textes* 356. — 4. *Bawāriq al-ilmūʿ ilḥ* noch Landb.—Br. 421, Nafiz 390, Kairo² I, 274, gedr. zusammen mit M. b. A. at-Tūnisī b. Zaḡdūn (II, 253) *Faraḥ al-asmāʿ*, Lucknow 1317. — 6. *ad-Dahira liʾahl al-baṣira* noch Fās, Qar. 1452, 1. — 8. *Sirr al-asrār fī kaṣf al-anwār* Vat. V. 1470₁₁, Esc.² 763₁₃, Kairo² I, 316. — 9. *ʿainiya*, Predigten und Sprüche, Teh. II, 655. — 10. *Laṭāʾif al-fikar* Berl. Oct. 3707. — 11. *Natāʾiḡ al-ḥalwa walawāʾiḡ al-ḡalwa* Kairo² I, 368. — 12. In Vat. V. 299₂, wird ihm ein *Muḥtaṣar as-Salwa fī l-ḡalwa* zugeschrieben, wohl = *as-Salwa fī ḡarāʾif al-ḡalwa*, Bol. 250, 1, (wo al-Muwaffaq b. al-Maḡd al-Ḥāṣṣī, s. S. 773, 11, als Verf. genannt ist). — 13. Pers. Briefe an 'Ain al-Qudāt 'Al. al-Hamaḡānī (s. S. 674, 18) Halle, BDMG 68, Paris, Suppl. pers. 483, Br. Mus. pers. I, 411/2, Ind. Off. Éthé, 1793, Welteddān 819, an den Sultan Sangar, Ḥamid. II, 205. — 14. *Baḥr al-ḡaṣṣa* Paris, Suppl. pers. 1337, f. 123/59. — 15. *ʿIḡṣiya* eb. 185, f. 102, 147/75. — 16. *Sawāniḥ*, pers. subtile Liebespsychologie, die eine grosse Wirkung ausgeübt hat, As. Soc. Beng. Ivanow 406, Bodl. 1267₁₂, AS 4821, Köpr. 1589, anon. Cmt. u. Versifizierung NO 2647 (s. Ritter, Isl. XXI, 94). — Arab. Üb. v. 'Ain al-Qudāt al-Hamaḡānī Paris, anc. f. pers. B, 38, s. Massignon, *Textes* 95, 256.

6a. Abū M. ʿOṭmān b. ʿAl. b. a. ʿl-H. *al-ʿIrāqī* al-Ḥanafī um 500/1106.

K. al-Firaq Sulaim. 791, s. Yū. Ziyā in *Ilāh. Fak. Mecm.* 5/6, 221, Ritter, Isl. XVIII, 45.

6b. Abū Turāb Murtaḍā ḅ. *ad-Dāʿī*, ein Zeitgenosse al-Ġazzālī's.

Massignon, Bibl. Hall. No. 1081. *K. Taḥṣirat al-ʿawāmm fī maqāliṭ al-ʿanām*, lith. in Tūnakabūnī's *Qīṣaṣ al-ʿulamāʾ*, Ṭeherān 1312, S. 357/461, s. Ritter, Isl. XVIII, 46.

6c. Abu'l-Q. ʿAbdalwāḥid b. A. *al-Kirmānī* vor 525/1131.

Maqāla fī šarḥ qaul rasūl allāh sataftariqu ummati ilḥ. Rāḡib 1463, f. 65/8, s. *Ilāh. Fak. Mecm.* 5/6, 221, Isl. XVIII, 46.

7. Abu'l-Muʿīn Maimūn b. M. *an-Nasafī al-Makhlūṭ* starb 508/1114.

ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 189, No. 591. 1. = 4. = 5. *Baḥr al-kalām (al-afkār)* noch Berl. 1941/3, Tüb. 110₁₁, Leid. 1989/90, Bodl. I, 114, Manch. 74, Princ. II, 125, Esc.² 1565, Tūnis, Zait. III, 60₁₄₃, 64_{1423a}, Pet. AMK 924, Welteḍdīn 2542, Selīm Āġā 584, Sulaim. 748, Beštr Āġā 387, AS 2188, Čorlūlū 312, 521, Kairo¹ II, 6, 42, 46, 50/1, VII, 537, ²I, 167, Mōšul 145, 75₁₁, Rāmpūr II, 639₁₃₄₁, Āṣaf. II, 1294₃₈₀, Bank. X, 499, gedr. K. 1329. — Cmt. *Ġāyat al-marām* v. Ḥ. b. a. Bekr al-Qudṣī (st. 13. Rabīʿ II, 836/8. 12. 1432), Landb.—Br. 594, Ya. Ef. 198, Kairo¹ II, 34, ²I, 198, Jer. Ḥāl. 30₃₂, Āṣaf. II, 1320₂₀. — 2. *K. Taḥṣirat al-adilla* noch Pet. AM Buch. 163, Qillīḥ ʿA. 506, Selīm Āġā 585/6, Yeni 753, NO 2097, Fātiḥ 2907/8, ʿĀṭif 1215, ʿĀsir II, 180, ʿUm. 3063, Kairo² I, 167. — 3. *K. al-Taḥḥid liqawāʿid at-tauḥid* noch ʿĀṭif 1221, Kairo² I, 170, Jer. Ḥāl. 29₁₀, 31₁₄₀. — Cmt. v. al-Ḥu. as-Signāqī (st. 710/1310, II, 116), noch ʿĀṭif 1282, Kairo¹ II, 11. — 6. *al-ʿUmda fī uṣūl ad-dīn* Jer. Ḥāl. 29₁₀. — 7. *K. al-ʿĀlim wal-mutaʿallim* Pet. AM Buch. 582. — Ist er identisch mit Auḥad-addīn an-Nasafī, dessen *Rāʿiya fī uṣūl addīn* Gotha 100, hsg. v. Uri, Oxford 1770, (BO I, No. 449) mit Cmt. Bodl. II, 307? Derselbe schrieb auch einen Cmt. zum *al-Ġamīʿ al-kabīr* (S. 289), und diesen schreibt der Herausgeber des ʿAq. b. a. ʿl-Wafāʾ, *Ġaw.* II, 189, Anm. unserm Autor zu; oder ist dieser mit a. Naṣr al. b. al-Muʿaiyad an-N. (s. S. 290₁₃) verwechselt, für den der Laqab Auḥadaddīn sonst nicht überliefert ist, und den ḤḤ a. a. O. ausdrücklich von jenem unterscheidet?

Zu S. 427

8. Abū M. 'Al. b. M. b. as-Sid al-Baṭalyansī, geb. 444/1052 zu Badajoz, musste Cordova wegen unvorsichtiger Verse auf die drei Söhne des Herrn der Stadt Ibn al-Ḥāḡḡ verlassen und starb im Raḡab 521/Juli 1127 zu Valencia.

B. Baskuwā 639, Biographie v. Du'l-wizāratān a. Naṣr al-Faṭḥ b. 'Ubadallāh b. Ḥāqān (s. S. 339, 4, 3, Suyūṭī, *Buḡya* 288). — 2. *Šarḥ al-ḥanṣa al-maḡālāt al-falsafīya* noch Brill—II.² 464.7. — 4. *al-Inṣāf fī'l-tanbīh 'ala 'l-asbāb allatī auḡabat il-iḥtilāf bain al-muslimīn fī urū'ihim (al-mūḡiba liḥtilāf al-umma)* Šehīd 'A. 1114, Faiz. 2161^{771/937}, Makt. Šaiḥ al-Isl. (*Tuḏk. an-Naw.* 65), hsg. v. A. 'O. al-Miḥmašānī al-Azharī K. 1319, vgl. Goldziher, Beitr. zur Rel. I, 2, 1913, S. 129. — 5. *k. al-Farq bain al-aḥruf al-ḥamṣa (Dāl, Dād, Zā, Šād, Sin)* zitiert as-Suyūṭī *Muḏhir* I, 277-8, Rāḡib 1431, 2 (ZDMG 64, 524). — 6. *k. al-Muḡallat* 'Āṭif Ef. 2754, Lāleli 3616 (MFO V, 525), Kairo² II, 34, Tanger, s. RAAD XII, 56. — 7. *k. al-Masā'il wal-aḡwiba* Escur.² 1518, oder *k. al-Aṣila* Fās, Qar. 1240. — 8. *Šarḥ abyāt al-ḡumal* s. S. 110, 23. — 9. *Šarḥ Saḡf az-zand* s. S. 452, eine Verteidigung dieses Cmt.'s Esc.² 276₃₃. — 10. *K. al-Islam wal-musammā* Faiz. 2161^{703/957}. 11. *Abyāt al-ma'ānī* zitiert 'Aq. al-Baḡdādī s. *Iqlīd al-Ḥiz.* I.

10. Abū Ishāq Ibr. b. Ishāq aṣ-Šaffār al-Buḡārī, gest. 534/1139.

1. *Talḥiṣ al-adilla liḡawā'id at-tauḥīd* noch Esc.² 1467. — 2. *Aḡwiba* Kairo² I, 162.

11. Naḡmaddīn a. Ḥaḡṣ 'O. b. M. b. A. b. Luḡmān an-Nasafī al-Māturīdī starb am 12. Ğum. I, 537/4. 12. 1142 zu Samarqand.

'Aq. b. a. 'l-Waḡṣ, *Ġaw.* I, 394.

1. *al-Aḡ'id* noch Tüb. 138₁₅, Berl. 1953/4, Leipz. 120, 150₁₁₃, 868₁₃, Bol. 122₁, Esc.² 1472, 1561, 1794₁₂, Cambr. Suppl. 864/7, Browne Cat. 11, Manch. 75A, Pet. AMK 935, Buch. 617₁₂₃, Kairo² I, 196, Dam. 'Um. 61₁₄, As. Soc. Beng. 528, 668, 817, Rāmpūr I, 314_{1248/7}, gedr. noch in *Maḡmū' min muḥimmāt al-muslimīn*, K. 1310, 140ff, nach der *al-Ḥarīda al-baḥīya* des A. b. M. ad-Dardīr, K. 1327, transl. by D. B. Macdonald, AJSI, xii, 13ff, 140ff, s. Development of Muslim Theology 308/1905, mit hindostani Interlinearv. v. 'Abdarrazziq Ḥān Rāmpūrī, Lucknow 1905, mit Rcdmt. aus verschiedenen Quellen, Cawnpore 1903, Dehli 1904. — Cmt.: I. v. Sa'daddīn at-Taḡṣṣīnī (st. 791/1389, II, 215), noch Paris 1234/9, 1262₂, Ind. Off. RB 94, Bol. 122₁₂, 123/7, 131, Vat. V. 236₁₃, 246, 900₂, 1078₁₁₀, Esc.² 1497,

1585, Manch. 76A, 77, Upps. II, 143/7, Brill—H.¹ 499, 500, 2979, 990, Pet. AM Buch. 624/9, K. 935, Alger 564, 567₂, Tūnis, Zait. III, 39, 1362/8, 64, 1422^b, 74, 1430³, 75, 1431, 76, 1431/2, Qilič 'A. 547/50, 552, Selim Āgā 635, 641, Qalq. 88, Sulaim. 778/9, Ya. Ef. 200, Kairo² I, 190, Dam. 'Um. 61, 15/9, Mūsul 225, 13, Mešh. I, 58, 101/2, Aligarh 110, 71, 112, 26, 114, 158, Bank. X, 500, Rāmpūr I, 309, 208/15, gedr. noch Kasan 1897 (mit f. am Rde), Lucknow 1286 (mit Gl. v. Ḥādīm Ḥu. al-ʿAẓmābādī), Calcutta 1260, Stambul 1235, 1304, K. 1321 (mit Ḥayālī b. und ʿIṣām g. am Rde), 1331. — Glossen: a. v. Qara A. (st. 854/1450), gedr. noch Lucknow 1894. — b. v. A. b. Mūsā al-Ḥayālī (st. nach 862/1458, s. zu II, 226), noch Heid. ZS X, 86, Leid. 963₁₂ (?), Upps. II, 143₂, Manch. 278/9, Paris 1236₄, 1241₁₁, Bol. 128, Vat. V. 236, Pet. AMK 936, Buch. 630/2, Selim. 636, 639, Tūnis, Zait. III, 119, 310, 64, 1422^a, 75, 1431², 84, 1438⁶, Kairo² I, 173, Mešh. I, 30, 181, Peš. 831, Bank. X, 503/6, Āsaf. II, 1328, 808, Rāmpūr I, 292, 808, II, 668, 809, Aligarh 112, 29, 113, 43, gedr. noch Stambul 1235, 1320, Lucknow 1876, 1890, 1892, Dehli 1870, K. 1333, s. Religion ou Théologie des Turcs par Echialle Mufti avec la profession de foi de Mahomet fils de Pir Ali, Bruxelles 1704, 2voll. — Supergl.: a. v. Qara Kamāl Ism. Qaramānī (um 900/1494, *Šaḡ. an-Naṣm.* I, 505, Rescher 217) noch Bol. 420₁₁, Vat. V. 236₁₁, Esc.² 1588, Pet. AMK 936, Buch. 637, Brill—H.¹ 50, 2981, Mūsul 202, 1241, 225, 132, Mešh. I, 32, 87, Peš. 832. (Gl. v. M. Ḥ. al-Kanḡarī, K. 1254). — β. (= ζ) v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656, II, 417), dem Šāh Čāhān gewidmet, noch Paris 1242, 6332, Ind. Off. 397/8, Upps. II, 150, Manch. 80, Princ. 319 (mit Widmung an Imām Qulī v. Astrachan), Pet. AM Buch. 633/6, Selim Āgā 627, Tūnis, Zait. III, 120, 1519, Peš. 811, 837, Bank. X, 509, Āsaf. II, 1298, Rāmpūr I, 289, 54/8, As. Soc. Beng. 25, Būhār 107, gedr. noch K. 1297, in *Maḡm. al-ḥawāṣṣi ʿalā šarḥ al-ʿA.* eb. 1329, Stambul 1314, lith. Lucknow 1891, 1313, Dehli 1880. Dazu Supergl. v. Ḥalīd Ḍiyāʿaddīn al-Baḡdādī, Stambul 1259, v. ʿAl. b. Šālīḥ al-Anṣārī, Dehli 1322. — γ. v. Qul A. 1) noch Mūsul 202, 1241₁₂, Selim Āgā 637/8, Pet. AMK 936, Buch. 643, Tūnis, Zait. III, 26, 1334, Supergl. v. ʿAr. al-Kurḍī al-Āmidī eb. 91, 1445. — δ. anon. noch Pet. AM Buch. 649. — ε. *Baḥr al-afḡār* v. Ḥ. b. Ḥu. b. M., Ilyās Pāšā gewidmet, 10. Jahrh., ḤḤ IV, 222/3, Vat. V. 236₄, Pet. AM Buch. 644/5, Teh. II, 82, Peš. 819, Rāmpūr I, 289, 81, Bank. X, 507/8₁₁, dazu *Taʿlīqāt* v. ʿInāyatallāh al-Buḡārī (S. 304, 13d), Pet. AM Buch. 647. — ζ. v. M. Maʿšūm b. Bābā as-Samarqandī, eb. 648. — η. v. Qara Ḥalīl am Rde des Drucks, K. 1297. — θ. v. Ramaḍān b. ʿAbdalmuḥsin al-Bihīštī al-Waṣrī (st. um 979/1571, ḤḤ IV, 222), Bol. 129 (Autograph v. J. 949), Yenī 737, Qilič A. 551, gedr. Dehli 1327 (zusammen mit *Šarḥ al-ʿAqāʾid al-kāfiya* v. ʿAbdalḡaffār b. Ḥairaddīn M. Lāhūrī). — μ. *Baḥr al-Afḡār* v. Ḥ. Čelebī al-Fanārī (st. 886/1481, II, 229), Rāmpūr I, 284, 18, Bombay 122, No. 49. —

1) dessen *ad-Durra al-baiḡḍ fī baḥṭ al-mumkin ilā*. Peš. 858,3.

v. v. Ibr. al-Laḡānī (st. 1041/1631, II, 316), Rāmpūr I, 297,⁴²⁵ — o. v. A. b. Yūnus aš-Šilbī (st. 947/1540, II, 310), eb. 126. — π. v. M. Yū. Ġiyāṣ-addīn Baḥrābādī, eb. 127, Pet. AM Buch. 651. — ρ. v. A. b. Ġunaid, eb. 128. — σ. v. Ġalāladdīn b. Ḥwāḡa M. b. ‘Ābid, eb. — τ. v. Amin Uskudārī (st. 1149/1736), Bibl. des Ewqāfmin. Brussali M. Tāhir II, 30. — υ. v. Ḥu. al-Ḥalḥālī al-Ḥusainī (st. 1014/1605, II, 413), Kairo² I, 173. — φ. v. Yū. Kausaḡ al-Qarabāḡī, Rāmpūr II, 669¹⁾. — χ. *Taḥriḡ aḥūdīḡ šarḥ as-Sa’d v. as-Sayūḡī*, Kairo² I, 95. — ψ. *Farā’id al-ḡalā’id ‘alā aḥūdīḡ al-‘Aqū’id v. al-Qūrī’ al-Ḥerewī* eb. — bb. v. Šalāḡaddīn (unter Sulṭān M. II, 855/86, *Šaḡ. an-Na’im*. Rescher 115), für den Kronprinzen Bāyazīd verf., Tūnis, Zait. III, 24,¹³²⁰ — c. v. Mušlīḡaddīn Mušṭafā al-Qašṭallānī (st. 907/1495), noch Pāris 1241,¹²⁾ Esc.² 1582, Princ. 318, Tūnis, Zait. III, 27,^{1335/8)} 65,^{1424a)} 76,^{1435:3)} Seltm. Āḡā 606, Dam. Z. 41,¹¹²⁾ Mešh. I, 32,⁸⁸.

Zu S. 428

Gl. v. Ġa’faršāḡ al-Fāḡīl Ḥ. al-Kistālī ar-Rūmī noch Esc.² 1497,¹³⁾ 1582, Pet. AM Buch. 650, gedr. am Rde des Cmt. v. at-Taftāzānī, Sтамбул 1313,¹²⁾ — e. v. al-Qūrī’ al-Ḥerewī (II, 394) noch Brill—H.¹ 503, 983,³⁴⁾ Pet. AMK 936. — f. v. A. Ġundī noch Berl. Oct. 1766,¹¹⁾ Upps. II, 149, Pet. AM Buch. 652/8, Supergl. v. Iwaḡ al-Waḡīḡ, Berl. Oct. 1766.²⁾ — g. v. Mollā ‘Alā’addīn noch Pet. AM Buch. 660. — h. v. Kamāladdīn M. b. a. ‘Iš-Šarīf al-Maḡdīṣī (st. 907/1500, II, 98), noch Esc.² 1497, 1585, Fās, Qar. 1600, Tūnis, Zait. III, 57,^{1413:12)} 65,^{1424b)} 76,^{1433:12)} Kairo² I, 200, Dam. Z. 41 (‘Um. 61), 13 — i. = l. v. Nizāmaddīn A. b. ‘A. Arīkān al-Qāḡī al-Badaḡšī²⁾, Ind. Off. 402, Paris 1244, Pet. AM Buch. 661. — m. *Kanz al-farā’id v. Ramaḡān b. M. al-Ḥanaḡī* noch Heid. ZS VI, 222, Haupt 208, Bol. 130, Alger 568, Dam. ‘Um. 61,¹¹⁾ Pet. AMK 936 (als Gl. zu b. bezeichnet, v. ḤḤ IV, 219, als direkter Cmt. zu ‘Aqū’id). — n. s. zu bl. — q. v. Šamsaddīn M. b. al-Q. al-Ġazzī b. al-Ġarābīlī (st. 918/1512, II, 320), Esc.² 1583/4, 1586. — r. *Naḡm al-farā’id v. M. Ḥ. Sunbhālī*, gedr. Lucknow 1888. — s. v. a. ‘A. Paris 6330/1. — t. v. M. ‘Išmatallāḡ al-Buḡārī eb. 6331,¹²⁾ Manch. 81. — v. v. ‘Al. al-Ḥamdūnī al-Ḥamaḡī, Dam. Z. 41 (‘Um. 61), 10. — w. v. a. ‘I-Ḥ. Burḡānaddīn Ibr. al-Biqā’ī (st. 885/1480, II, 142), eb. 47,³⁵⁾ — x. v. Badraddīn al-Faiyūmī, Lehrer des Nāṣīraddīn al-Laḡānī (um 924/1518), Esc.² 257,¹²⁾ — y. v. ‘Išāmaddīn Ibr. b. M. al-Isfarā’īnī (st. 944/1537, II, 410), Pet. AM Buch. 659 (in AMK 936 als Gl. zu Ḥayālī bezeichnet), Tūnis, Zait. III, 86,^{1440/1)} K. 1321. — z. v. Šāḡ Ḥu. b. Sulṭān Yū. Pet. AM

1) Wie bei dieser ist auch bei andern Glossen die Zugehörigkeit zu den einzelnen Cmtt. aus den Catt. nicht immer mit Sicherheit zu bestimmen.

2) Seine *R. fi’l-mufradāt al-murakkabāt* Pet. AM Buch. 998 im Autograph, *R. fi’l-ta’rif al-ism wal-fi’l wal-ḡarf* desgl. eb. 246, *R. fi’l-ḡikma*, desgl. eb. 390.

Buch. 662. — aa. v. 'Ar. b. Maḥmūd al-Isfarā'īnī, eb. 664. — bb. Badraddīn M. b. Gum'ā b. Ġarsaddīn (b. al-Ġars) al-Ḥanafī (st. 932/1525), Esc.² 1597; Gl. dazu Tūnis, Zait. III, 16,^{1303/11}; von ihm auch der direkte Cmt. No. 2 (s. l.). — cc. v. a. 'Ṣ-Ṣalāḥ Ḥ. b. 'Abdalmuḥsin, Kairo² I, 165, Tūnis, Zait. III, 31, 1341. — dd. *Iṣḥāq al-miṣbāḥ*, Ergänzung v. Naqīb at-Tuntārī, hsg. v. Siḥāḥaddīn at-Tuntārī, Kasan 1902. — ee. *Faṭḥ al-ilāḥ al-māḡid li-ṣḥāḥ al-ḥarḥ al-ʿA.* v. Zakarīyā³ al-Anṣārī (II, 99), Dam. Z. 86, 23₁₃. — ff. *Farā'id al-qalā'id* v. 'A. b. 'A. b. A. al-Buḥārī as-Saraḥsī an-Naḡḡārī, voll. 967/1554, ḤḤ IV, 227, Tūnis, Zait. III, 58,^{1414/16}, daraus Vat. V. 236₁₃. — ia. *Ḥall al-māḡid* v. Menlāzāde al-Ḥerewī al-Ḥarziyānī (vor 845/1441 gegen ḤḤ IV, 227), Brill—H.¹ 500, 2980. — 2. s. ia. — 4. *al-Fawā'id al-Qādirīya* v. 'Aq. b. M. Ra'is, Cawnpore 1304. — 5. anon. Gotha 643 (Seybold, ZDMG 69, 405/11), Esc.² 1840. — 6. v. A. b. M. al-Madanī al-Anṣārī (st. 1071/1660, II, 39), Bat. Suppl. 195. — 7. v. 'A. b. M. b. a. Sa'īd al-Ḥusainī al-Kalpū³, Rāmpūr I, 304₁₁₇. — 8. *Tahḍīb al-Aqā'id* hindost. v. M. Naḡm Ḥān Rāmpūrī, Lucknow 1900. — 9. *Ta'liqāt* v. 'A. aṭ-Ṭawil Qarabās¹) zu einem nicht genannten Cmt. gegen die Behauptung, das der Šūfismus in den 'Aq. als nicht orthodox bezeichnet sei, Vat. V. 1431₁₈. — Versifikation: a. *Šiḡanāt al-ʿAqā'id* v. Maṣṣūr aṭ-Ṭablāwī (st. 1014/1605, II, 321) noch Kairo² I, 195, Bat. Suppl. 196. — b. *al-Qalā'id ad-durriya*, voll. 1126/1714, mit Cmt. voll. 1145/1732 v. 'O. b. Muṣṭafā Karāma, Tūnis, Zait. III, 43,¹³⁷³. II. *al-Manāẓima an-Nasafiya fi'l-ḥilāfiyyāt* noch Leipz. 350, Paris 4566/8, Br. Mus. Suppl. 320, vi, Or. 5787 (DL 24), Brill—H.¹ 426, 2825/6, Bol. 151/2, Neapel 32 (Cat. 212), Pet. AMK 944, Buch. 1059, Kairo² I, 467. — Commentaire: 1. v. 'Alā'addīn b. M. as-Samarqandī (st. 552/1157) noch Br. Mus. Or. 7756 (DL 25) = a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. b. 'A., ḤḤ VI, 197, 1, Bol. 154? — 2. = 4. *Ḥuṣūl al-ma'mūl* v. Maḥmūd b. Dā'ūd al-Lu'lu'ī al-Buḥārī al-Afsanḡī (st. 671/1272?) Paris 4570, Tūnis, Zait. IV, 109,^{2021/31}, Kairo¹ III, 41, Ḥalab, RAAD VIII, 371,¹²⁸ (wo ober M. b. M. al-Lu'lu'ī), Rāmpūr I, 189,¹¹⁶⁷. — 5. *al-Muṣaffā* v. Ḥāfiẓaddīn an-Nasafi (st. 710/1310, II, 196), voll. 670/1371, noch Br. Mus. Or. 5625 (DL 24), Bol. 153, Vat. V. Barb. 113²), Tūnis, Zait. IV, 243,^{2381/2}, Dahdāḥ 73, Kairo² I, 463, Āṣaf. II, 1106,¹¹⁵². — 7. *al-Ġawāḥir al-maḡmūma* v. Raḡīfaddīn Ibn. b. S. al-Manṭiqī (st. 732/1331) Br. Mus. 6853 (DL 24) Tūnis, Zait. IV, 152, 2142. — 8. *an-Nūr al-mustanir* v. a. Bekr b. 'A. al-Ḥaddādī al-ʿAbbādī (st. 800/1397, II, 189) Tūnis, Zait. IV, 265,²⁴⁴³. — 9. v. al-Ḥattāb b. al-Q. al-Qaraḡṣārī

1) = 'A. al-Aṭwal Q. al-Ḥalwatī aṣ-Ša'banī, dessen *Mīyār aṭ-ṭarīqa* in türk. Üb. Wien 1989₁₁, = (?) 'A. al-A. al-Qaṣṭamūnī, dessen *Asūs ad-dīn* Berl. Oct. 2811.

2) Es ist kein Auszug aus seinem *al-Mustafā*, wie ḤḤ, VI, 195,¹³²⁰³, und danach Berl. 4156 und hier angenommen wurde, dies ist vielmehr ein Cmt. zu Samarqandīs *an-Nāfi*, s. 655, 43.

(st. um 730/1329, *Šay. No'm.* Rescher 1), voll. 717/1317 in Damaskus, Peš. 697, Rāmpūr I, 212²⁹⁵. — 10. *Ḥidāyat al-mubtadi*³ v. A. b. M. b. a. Bekr al-Ḥanafī (st. 522/1128 s. S. 639) Kairo² I, 472. — 11. anon. Mōsul 92¹¹⁴. — 12. türk. v. Ibr. b. Muṣṭafā b. 'Alīšir al-Malīfīdāwī (?) voll. 732/1331, Br. Mus. Or. 6815 (DL 24). — Ergänzung *Ḥidāfīyāt al-imām A. b. Ḥanbal* v. 'Ar. b. M. al-Laḥmī al-Ḥanafī (st. 643/1243 in Kairo, s. 'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* I, 305).

III. *at-Taisir fī 'ilm at-tafsīr* noch Cambr. Suppl. 342, Pet. AM Buch. 331/2, Dāmādzāde 147/57, Sulaim. 92/3, Ġarullāh 140, Kairo² I, 42/3, Medīna, ZDMG 90, 104, Mešh. III, 12³³.

V. *Zallat al-ḡarīb* noch Pet. AM Buch. 459, Versifizierung v. A. a. Ḥafṣ b. Yū. eb. 460 (adj. 570h), v. Šamsaddīn al-Kerkerī, Auszüge über *Maḥārīḡ at-ḥurūf* AS 2032²⁰¹.

VI. *Ṭalībāt at-ṭalaba* noch Br. Mus. Or. 6984 (DL 5), Brill—H.² 827, Sulaim. 501, Kairo² I, 444, gedr. K. 1311, nach Leipz. 357 und IḤI, VI, 156 (mit Berufung auf 'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ġaw.* II, 270, No. 193) v. 'Abdalkarīm b. M. b. A. b. aṣ-Šinā'ī (Šabbāḡī 'Aq. *Ġaw.* I, 366) al-Madanī, Schüler des a. 'l-Yusr al-Pezdewī (st. 493/1100, 'Aq. a. a. O.).

VII. *K. ad-Dū'ir fī l-fiqh* Calcutta 1246.

VIII. *R. fī bayān maḡāhib al-mutaṣawwifa (maḡhab at-taṣawwuf)*, Nachweis, dass von 12 Šūfīorden nur einer orthodox sei, Vat. V. Borg. 254³⁵, Selīm Āḡā 1271³⁴, Sulaim. 1028 (s. aber II, 197, X).

IX. *al-Akmal wal-Aṭwal (fī t-tafsīr)* Kairo² I, 33.

X. *Qaid al-awābid limā fīhi min ta'līf aṣ-Šawārid*, *Manḡūma* über schwierige Rechtsfragen, eb. 455.

XI. *Yūwāqīt al-mawāqīt* Rāmpūr I, 123⁴³⁴.

XII. *al-Munabbihāt* Āṣaf. III, 268, 965.

XII. *al-Qand fī ma'rīfat 'ulamā' Samarqand* s. Storey, Pers. Lit. II, 371.

11a. Abū 'Al. M. b. Ḥalaf b. Mūsā al-Anṣārī *al-Ilbīrī* starb 537/1142—3.

B. al-Abbār, *Takmila* 607. *An-Nukat wal-amālī fī n-naqd 'ala 'l-Ḡazālī* Esc.² 1483.

12. Abū'l-Faṭḥ M. b. 'Abdalkarīm aṣ-Šahrastānī, geb. 469/1071, n. a. 479 zu Šahrastān in Ḥorāsān, gest. 548/1153 daselbst.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 78, al-Baihaqī, *Tatimma* 137; as-Sam'ānī (nicht im Facs.) beschuldigte ihn nach as-Subkī 79 und aḡ-Dahabī der Hinneigung zur Ismā'īliya, s. Ritter Isl. XVIII, 48, Yū. *Ziyā' Ilāh. Fak. Mecm.* II, 5 (1927), 187/277. — 1. *K. al-Mīlāl wan-niḥāl*, Autograph (?) Esc.² 1525, 1601, 1701, weiter Ind. Off. 382/3, Manch. 293, Browne, Cat. 105H, Brill—H.¹ 505,

2902, Paris 1406/7, 6001, Bol. 112, Mešh. I, 81, 253/4, Peš. 705/6, Rāmpūr I, 322/3, Bank. XV, 976/7, Stambuler Hdss. bei Ritter a. a. O. 49, ed. Cureton Reimpr. Leipzig 1923, Bülāq 1263, am Rande v. b. Ḥazms *Faṣl* K. 1317, Bombay 1314/5. G. Gabrieli, I prolegomeni dello Sh. alla sua opera su le Religioni e le Sette, Roma 1905. Pers. Übers. noch AS 2371, türk. v. Nūḥ b. Muṣṭafā al-Miṣrī al-Ḥanaṣī (st. 1070/1659) AS 2197, Ḥālīs 6267, 1256, Yıldız *Katām* 280, As'ad 1149, Lālelī 2164/5, Ḥamid. 120, Ḥālid 417/8, gedr. Stambul 1279.

Zu S. 429

2. *Ta'riḥ al-ḥukamā'* schreibt Beveridge JRAS 1900, S. 500 dem aš-Šahrāzūrī (s. u. S. 468, 30) zu. — 3. *Nihāyat al-iqdām fī 'ilm al-kalām* noch Fāṭil 3164, Rāḡib 820, Ġarullāh 1270, Selīm Āḡā 666, Sulaim. 794, Dāmādzade 1396, ed. A. Guillaume, Oxford 1931. — 4. *Muṣṭarā'at al-falāsifa* oder *al-Muṣṭarā'a wal-muḏḫarā'a*, als *Maṣāriḥ al-falāsifa* zitiert v. Šadr ad-Dīn aš-Širāzī *al-Asfār al-arbā'a*, Ṭeherān 1282, III, 8, 4. v. u., Erörterung von 7 metaphysischen Fragen gegen b. Sīnā, mit einer Antwort v. 'O. b. Sahlān as-Sāwī (um 540/1145 s. u. S. 456, 44) Kasan s. Isl. XVII, 94, dagegen schrieb Nāṣiraddīn aṭ-Ṭūsī *Maṣāriḥ al-muḏḫarī'* (s. u. S. 509); anon. *al-Muḥākama bain aš-Šahrastānī waḥnī Sīnā* AS 2358, s. Ritter eb. XVIII, 50. — 5. *Mafātīḥ al-asfār wamaṣābilih al-abrār*, Qor'āncmt., begonnen 538/1143, Teh. II, 1143.

13. Sābiq ad-Dīn a. Bekr Ya. b. 'O. b. Sa'dūn b. Tammām b. M. al-Azdī al-Qurṭubī, geb. 486/1093 oder 487, studierte in Cordova, Baḡdād und Kairo, lebte eine Zeitlang in Damaskus und ging dann nach Mōṣul, wo er am 1d al-Fiṭr 567/27. 5. 1172 starb.

Yāqūt, *Irš.* VII, 278/9, Suyūṭī, *Buḡya* 412, Maqq. I, 537. *Urḡūzat al-wildān* oder *al-Muqaddima al-Qurṭubīya* noch Vat. V. 262₂, Borg. 171₁₇, Madr. 564, Cmt. v. A. b. A. b. Zarrūq al-Fāsī (st. 899/1493, s. II, 253) noch Berl. 1871, Alger 68₈, 411₁₀₁, Fās, Qar. 1103, Tūnis, Zait. IV, 311₂₅₃₂.

13a. M. b. al-Muzaffar b. as-Saiyid Hibatallāh b. Sarāyā al-Maqdisī al-Qorašī schrieb 548/1153:

k. *at-Taqrīb wal-iršād*, über die gesetzlich bestimmten Handlungen, dem ein zweiter Band über die Handlungen des Propheten folgen sollte, Autograph, Āṣaf. II, 1296₄₂, s. *Taḏk. an-Naw.* 65.

13b. Abu'l-Q. 'O. b. al-Ḥu. aṭ-Ṭabarī al-Makki schrieb 550/1155:

Iḡāsa zu seiner *Nihāyat al-marām fī dirāyat al-kalām* Āṣaf. II, 1328₁₈, s. *Taḏk. an-Naw.* 66.

13c. Abū 'Al. M. b. Ya. *az-Zabīdī*, gest. 555/1160.

Sammlung theologischer Schriften, u. a. *Kadd 'alā man alḥada fī l-Kitāb al-'azīz*, *Masā'il min al-fiqh*, *Masā'il Dimašqīya* usw. Brill—H.¹ 387, ²1141.

13d. 'A. b. Musāfir *al-'Adawī*, gest. 557/1162.

'*Aqida*, A. Taimūr, RAAD III, 338.

14. M. b. a. Bekr *Ḥwāharzāde* um 560/1165.

Al-Ḥawāhir wa'uqūd al-'aqā'id Kairo² I, 171.

15. Sirāğaddīn a. M. 'A. b. 'Oṭmān *al-Ūṣī* al-Fargānī Imām al-Ḥaramain (HH VI, 3456) schrieb um 569/1173:

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Ḡaw.* I, 367 (ohne Datum).

I. *al-Qaṣida al-lāmiya fī t-tauḥīd* oder *Bad' al-amālī* oder nach den Anfangsworten *Qaṣīdat Yaḡūlu 'l-'abd* genannt, noch Berl. 138/9, 2407, Gotha 667¹¹, Wien 1660, Stockh. II, Ind. Off. 828, ii, Manch. 82, Paris 1385¹², 3204¹⁷, Alger 68⁸ (*al-Q. al-Ḥanaḥīya*), Bol. 435¹¹, Vat. V. 258¹¹, 1469¹³, Esc.² 1565, Pet. AMK 924, Selm. *Mġm.* 656¹³, Kairo² I, 201, Būhār 456, iv, Rāmpūr I, 316^{1212/3}, ed. P. v. Bohlen, Regiomonti 1825, gedr. in *Maḡmū' muḥimmūt al-mu'ūn*, K. 1280, 1281, 1295, mit hindost. Paraphrase v. M. Naṣīr A. Ḥān, Dehli 1317. — Commentare: I. *al-Ḥidāya min al-'itqād liḡatrat naḥ'a bain al-'ibād* v. M. b. a. Bekr ar-Rāzī (st. 660/1262) noch Br. Mus. Suppl. 117¹¹, Pet. AMK 924, Tūnis, Zait. III, 61^{1420a}, 102¹⁴⁸⁷, Kairo¹ VII, 313/4 (wo Raḡfaddīn a. 'l-Q. b. al-Ḥu. al-Bekrī, s. aber No. 11) ²I, 213, 95 (wo falsch Faḡraddīn ar-Rāzī), Rāmpūr I, 324³²⁰ (wo *Bidāyat al-'itqād*). — 1a. v. 'Al. b. A. an-Nasafī (st. 710/1310, II, 196), Kairo² I, 190. — 2. v. Ḥalīl b. al-'Alā' al-Buḡārī Ḡarsaddīn (um 750/1349) noch Leipz. 872, ii, Pet. AMK 924. — 3. *Darağ al-ma'ālī* v. M. b. Ḡamā'a (st. 819/1416, II, 94) noch Paris 1285¹³, Vat. V. Borg. 254¹⁷, Kairo² I, 178, Rāmpūr I, 299¹⁴⁰. — 6. *Ḍaw' al-amālī* v. al-Qāri' al-Herewī (II, 394) noch Paris 6084¹¹, Haupt 41, Pet. AMK 924, Buch. 141, Princ. 51b, Brill—H.¹ 507, 2984/5, Selīm Āḡā 620, *Mġm.* 626¹⁴, Kairo² I, 195, Sbath 1178, Jer. Ḥāl. 30¹³⁴, Dam. Z. 41 ('Um. 61)¹¹⁷, 42¹¹⁸, 50¹²⁰¹¹³, Mōṣul 144¹⁵⁸, Rāmpūr I, 311¹²²⁵, Bank. X, 514, gedr. Dehli 1884, Bombay 1295, Stambul 1293, mit türk. Üb. v. Ḥusnī Ef. eb. 1304; dazu anon. Gl. *Tuḥfat al-a'ālī* K. o. J. (BDMG). — 10. v. Šarafaddīn Q. al-Ḥanaḥī noch eine *R. Libs al-aḥmar* Esc.² 1702¹¹¹. — 11. *'Iqd al-la'ālī* v. Raḡfaddīn a. 'l-Q. b. al-Ḥu. al-Bekrī mit Benutzung von No. 2 und 3, noch Pet. AMK 924, Tūnis, Zait. III, 61^{1420b}, Selīm Āḡā 619 (s. zu 1), Kairo² I, 189, gedr. Rāmpūr 1310. — 13. v. M. b. M. al-Miṣrī (st. 1105/1693, HH VI, 542¹⁴⁵⁵⁷, 636¹⁴⁸⁷⁴).

Zu S. 430

16. türk. v. Faḍlallāh, l. Wien 469. — a. *Marāḥ al-maʿālī* v. A. ʿĀṣim al-ʿAinābī Selīm Āḡā 621, gedr. Stambul 1304. — c. Paraphrase und Cmt. v. M. Šukrī, Stambul 1305. — d. anon. Wien 1611₁₁. — 17. anon. noch Pet. AMK 924₁₁₈, Cambr. Suppl. 985, Qilič ʿA. 486, Tūnis, Zait. III, 62, 1420_d. — 18. v. A. Zainalʿabidin b. Idrīs al-Mālikī, Schüler des al-Laḡānī (st. 1041/1631, II, 316) Bank. X, 515. — 19. *Ḍawʿ al-laʿālī* v. A. an-Nūbī (st. nach 1037/1627, II, 385) Jer. Hāl. 30₃₃. — 20. *al-Fawāʿid al-marḍiya* v. M. b. ʿAl. b. Demirdāš (st. 1004/1595, II, 311) Dam. Z. 48₇₇₆. — 21. v. M. b. Šadraddīn aš-Širwānī (st. 1136/1626, II, 453) Rāmpūr I, 311₂₂₄. — 22. *Ġāmiʿ al-ḡawāhir wal-laʿālī* v. M. b. Yū. al-Ḥalabī (um 1144/1731, II, 344) Sulaim. 775. — 23. v. M. b. M. ar-Rāfiʿ, verf. 1143/1730, Bank. X, 5, 6. — 24. v. Šamsaddīn M. al-Qūhisānī (st. um 960/1543) Pet. AM Buch 140. — 25. v. Ḥ. a. ʿUḍba al-Āḡṣahī Kairo² I, 190. — 14. *Naṣr al-laʿālī* v. A. b. Ibr. at-Tūnisī ad-Duqdūsī Kairo² I, 211, Rāmpūr I, 323₃₁₆. — 26. *ad-Durr al-mutalāʿī* v. al-Ḡanqardī Rāmpūr I, 299₁₄₁. — 27. pers. in Versen *Naẓm al-laʿālī* v. M. Baḥš Raṣṣiqī, lith. Lucknow 1869. — 28. pers. von dem Afḡānen Āḥund Darwiza Ningarhārī (9/10. Jahrh. s. Leyden, As. Researches, XI, 363/420, Graf Noer, Akbar, II, 180—219, Raverty, Sel. Pushtoo, London 1878, ZDMG XVI, 186ff, Dorn, Chrest. Afgh. 135), Ind. Off. Éthé 2632, Rieu 28, 1079, As. Soc. Beng. 1074, gedr. Lahore 1891, 1900. — 29. türk. v. M. b. Maḡūya (unter Murād 982—1003/1574—95) Br. Mus. Turk. 4, Manch. 83.
- II. *Ḡurar al-aḡbār ilḥ*, Auszug *Niṣāb al-aḡbār ilḥ*, 1000 Traditionen, noch Münch. 126, Kairo² I, 158, ein Stück Mōṣul 25₂₈₅.
- III. *Nūr as-sirāḡ* Āṣaf. II, 1110, 107.

16. Šihābaddīn a. 'l-H. A. b. Ibr. *al-Ašʿarī* aš-Šāfiʿi starb um 600/1203.

1. K. *Šaḡarat al-yaḡīn ilḥ* ist ein spätes Machwerk, s. S. 346. — 2. *Lubb al-albāb al-maḡmūʿ min kull kitāb*, 100 Erzählungen in 10 Büchern, Wien 414, udT. L. al-a. *wanushat dawīl-aḡḡāb* Vat. V. 775. — 4. *al-Lubb fī maʿrifat al-anṣāb* Ambr. B. 18 (RSO IV, 99), H. 176, i, (ZDMG 69, 78). — 5. *Turfat al-muḡālīs watuḥfat al-maḡālīs* Vat. V. 1126₃, vielleicht Tūnis, Zait. s. Bull. de Corr. Afr. 1884₁₀, n. 12.

16a. ʿO. b. M. b. ʿO. *al-Ḥanafī*, gest. 576/1180 (?).

HḤ No. 14333 ohne Datum. *Al-Hādī fī ʿilm al-kalām* Berl. Oct. 1458 (voll. im Ġum. I, 523/Mai 1129).

16b. M. b. Hibatallāh *al-Mekkī* al-Faqīh an-Naḥwī schrieb 570/1174:

Ḥadīṣiq al-fuṣūl waḡamāhir al-ʿuḡūl, *Manẓūma fī l-kalām*, K. 1324.

16c. M. Šālih b. Maulānā Šarīf, gest. 606/1209. (?)

Muwā'id al-fā'il Rāmpūr I, 323-311.

17. Abu'l-Baqā' Šālih b. al-Ḥu. *al-Ġāfarī* schrieb 618/1221:

1. *k. al-Bayān al-Wāḍiḥ ilh.* noch 'Aḥīf Ef. 5, AS 2246b, Mūṣul 145, 68, gedr. K. 1320, Auszug v. Abu'l-Fidā' as-Su'ūdī, s. van den Ham, *disputatio pro religione Muhammedana*, Leiden 1877, Di Matteo, *Taḥrīf* 247—52, türk. Übers. Hāliş 5761, wo Verf. Abu'l-Fidā' al-Mas'ūdī genannt. — 2. *k. ar-Radd 'ala 'n-Nuṣūrā*, von 1 verschieden, AS 2246, ii.

17a. Zain ad-Dīn b. Yūnus *al-Baġdādī*, gest. 622/1225.

'*Uṣrat al-manṣūḍ*, Cmt. zu einem ungenannten Werk über *Kalām*, Br. Mus. Or. Stud. Browne 139, 16.

18. Abu'l-'Abbās A. b. *Fahd al-'Alfī* starb 622/1229 in Baġdād.

'Aq. b. a. 'l-Waḥī, *Ġaw.* I, 89. ('*Uddat ad-dū'i* s. II, 163).

18a. M. b. 'Al. *al-Ġazarī* aš-Šāfi'ī schrieb 649/1251 für den Rasūliden al-Malik al-Muẓaffar Šams ad-Dīn Yū. b. 'O. (647—94/1249—94):

Al-Muḥtaṣar fi'r-radd 'alā ahl al-bida' Küpr. 852, s. Yū. Ziyā' IFM 5/6, 195, Ritter, Isl. XVIII, 51.

19. 'Abdal'azīz (b. 'Al.) b. 'Abdassalām b. a. 'l-Q. Nāṣir al-Ḥaqq Mufti's-Šā'm wal-Miṣr 'Izz ad-Dīn a. M. *as-Sulamī*, Sultān al-'ulamā' geb. 577/1181 oder 578 in Damaskus, war dort Imām an der Umayyadenmoschee. Als der Aiyūbide aš-Šālih Ism. den Kreuzfahrern Šafad und Qal'at Šuqaiq abgetreten hatte, protestierte er mit 'Oṭmān b. 'O. al-Ḥāġib (s. S. 531) dagegen, indem er den Fürsten nicht mehr in der Ḥuṭba nannte; daher wurden beide verbannt und mussten nach Ägypten auswandern, 639/1241. Er wurde von al-Malik aš-Šālih Naġm ad-Dīn b. Aiyūb

ehrentvoll aufgenommen, zum Prediger an der 'Amr-moschee und zum Qāḍī, dann zum Lehrer an der neuen Medrese aṣ-Ṣālihiya ernannt. Hier übte er grossen Einfluss aus, verhinderte zB. bei einem drohenden Mongoleneinfall eine geplante Zwangsanleihe bei den Kaufleuten und setzte es durch, dass sogar die Emīre der Mamlūken juristisch wieder als Sklaven behandelt wurden; in dem Streit darüber hatte er sich schon zur Rückkehr nach Damaskus entschlossen, wurde aber von seinen Verehrern nach kurzer Reise zurückgeholt. Als dann als Malik aṣ-Ṣāliḥ Damaskus unterworfen hatte, kehrte er al-Qāḍī dorthin zurück und starb dort am 9. Ğum. I, 660/2. 4. 1262.

Subkī, Tab. V, 80/107 nach einer Biographie von seinem Sohn 'Abdal-latif, b. Qāḍī Šuhba, Wüst. Ac. No. 35, al-Yāfi', *Mir. al-ġan*. IV, 153, b. al-Imād, *ŠD* V, 301/2. 1. *al-Qawā'id al-kubrā*, daraus von einem Ungenannten ausgewählte Rechtsfragen a. d. J. 740/1340, Br. Mus. Suppl. 1203, iii. — 2. *al-Qawā'id fi'l-maṣāliḥ wal-mafāsīd* Mōṣul 105,82; daraus (?) *al-Fawā'id fi muḥtaṣar al-Qawā'id* Dam. 'Um. 58,68. — 2a. *Qawā'id al-islām* Kairo² I, 533. — 2b. *Qawā'id al-aḥkām fi maṣāliḥ al-anām* eb. — 5. *Fatāwā* eb. 527. — 6. *Tafsīr al-Qor'ān* noch Kairo² I, 37, Qilič 'A. 43, Dāmādzāde 81 (?), Leningrad, s. E. Berthels, Le ms. du *Tafsīr* S. de la Bibl. publ. Ac. Sc. URSS 1927, 5/6.

Zu S. 431

7. *Mağās al-Qor'ān* noch Bank. XVIII, 2, 1373/4. — 10. *Mağāsid aṣ-ṣalāḥ* noch Paris 1178, 2, Esc.² 1536, 4 (vgl. 22), Kairo² I, 539, noch in Damaskus verf. (Subkī, a. a. O. 98, 5). — 12. *Mulḥat al-i'tiqād* gegen die *Ḥašwiya* u. a., ebenda verfasst (Subkī 85/92, 98, 4), noch Leipz. 881. — 13. *Šağarat al-ma'ārif wa'adillat al-aḥkām* noch Esc.² 1536, 1, Jer. Häl. 75,98. — 15. *Bidāyat as-su'ul ilḥ.* noch Esc.² 1536,8, Kairo² I, 92, udT. *Ġūyat as-su'ul fimā ṣaḥḥa min tafḍīl ar-rasūl* Esc.² 1411,5. — 20. *k. Tarḡīb ahl al-islām fi sukna 'l-Šām* noch Bairūt 178. — 21. *al-Amālī*, daraus *Fetwā fi qaul an-nabī unnila 'l-Qor'ān 'alā sab'at aḥruf* im Anhang zu Taimiyas 6. *Risāla fi šarḥ ḥadiṯ a. Darr*, K. 1906, S. 47/67. — 22. = 10. — 23. *k. al-Farq bain al-imān wal-islām* noch Esc.² 1536,2, Kairo² II, 23, 21, 185. — 25. *al-Ilāra ila 'l-iğās fi ba'ḍ anwā' al-mağās fi'l-Qor'ān* Stambul 1313 (s. No. 7). — 26. *'Aqida*, die er verfasste, als er von Hanbaliten bei al-Malik al-Ašraf in Damaskus verläumdete wurde, Subkī a. a. O. 85/92,6. — 27. *Masā'il wa'ağwiba* aus Qor'ān und Fiqh Br. Mus. Or. 7713 (DL 4), udT.

Fawā'id al-'Izz b. 'Abdassalām Kairo² I, 57, udT. *Kašf al-iškālāt 'an ba'ed al-āyāt* eb. I, 58. — 28. *K. aš-Šu'um* Esc.² 1536.₅. — 29. *Manāṣik al-ḥaḡḡ* eb. 6. — 30. *al-Fitan wal-balāyā wal-miḥan war-raḡāyā* eb. 7. — 31. *Nihāyat ar-raḡba fī ādāb aš-ṣuḥḥa*, Auszug Paris 1176.₂₅. — 32. *Muḥhiḡ ar-rū'iq biḡawābi' al-farā'iq* (Verf. ?), Dam. 'Um. 60.₂. — 33. *Maḡlis fī ḡamm al-ḥašša* Brill—H.² 1056.₂. — 34. *K. fī ḡayān tafḡīl an-naḡī 'alā ḡamī' al-anām* Kairo² I, 183, — 35. *Ḥall ar-rumūz wamaḡālīḡ al-kunūz* Rāmpūr I, 335.₁₀₃.

19a. Sein Sohn 'Alī schrieb:

Muntaha 's-su'ul fī tafḡīl ar-raḡīl Pet. AMK 944.

19b. Abū 'Amr 'Oṡmān b. 'Al. *as-Salāliḡī*.

ḤḤ IV, 243 (Todesjahr unbekannt). *Al-'Aḡla al-Burḡāniya* Brill—H.¹ 502, 2982.₃, Esc.² 1561.₅, Fās, Qar. 1573. — Cmt. I. v. M. b. A. b. 'Al. al-Anṣārī al-Iṣḡīl al-Ḥāḡḡ Esc.² 1273.₃. — 2. v. al-Madyūni Fās, Qar. 1565.

19c. Dessen Sohn (?) 'Izzaddīn schrieb:

R. fī ḡalāt ar-raḡā'ib zur Widerlegung von Taḡīaddīn a. 'O. 'Oṡmān b. 'Ar. aš-Šāhrazūrī (S. 610), Rāmpūr I, 199.₂₁₉.

21. S. 738, 26.

21a. 'Izzaddaula Sa'd b. Maṣṣūr b. a. Sa'd b. Ḥ. b. Hibatallāḡ b. *Kammūna* al-Isrā'īlī war zum Islām übergetreten und schrieb bald darauf seinen *Tanḡīḡ*. Dadurch geriet er in den Verdacht, dass er die Prophetie Muhammads leugne. Der Pöbel überfiel sein Haus in Baḡdād und verlangte seine Hinrichtung. Maḡdaddīn b. al-Aṡīr suchte ihn zu verteidigen, erreichte aber nur, dass man seine Verbrennung um einen Tag aufschob. Er entwich nach Ḥilla, wo sein Sohn Kātib war, und starb wenige Tage später i. J. 683/1284.

Al-Fuwaṡī, *al-Haw. al-ḡām*. 441/2, Steinschneider, die ar. Lit. d. Juden No. 178. I. *Tanḡīḡ al-abḡāt lil-mīlāl at-talāt*, Verteidigung des Islams gegen Juden und Christen, Berl. 107, Bodl. II, 1281, Teh. I, 184.₃, II, 593.₃, s. Steinschneider, Pol. u. apol. Lit. 37, 9; Abschnitt II (über das Judentum) hsg. v. L. Hirschfeld, S. b. M. und seine polemische Schrift, Diss. Berlin 1893. Gl. v. a. 'l-Ḥ. Ibr. b. Maḡrūma, in Mārdīn verf., mit besonderer

Berücksichtigung einer Gegenschrift des Sariġa b. as-Saiyāḥ Zainaddīn, Rom. Ang. (Cat. 65), s. Steinschneider a. a. O. — 2. *al-Tanqīḥāt fī šarḥ al-Tal-wiḥāt* s. S. 781, 2b. — 3. *Šarḥ al-iṣārāt wa-t-tanbīḥāt* s. u. S. 454, 20, 1. — 4. Bemerkungen zum *Talḥiṣ al-muḥaṣṣal* s. u. S. 507, 22. — 5. *K. fī l-Manṭiq wa-ṭ-ṭabīʿī* (so) maʿa 'l-ḥikma al-ġadīda, HH III, 102, 4548, AS 2447 (*Taḍk. an-Naw.* 145), Asʿad 1933, letzte, verf. 676/1277, noch Serāi A. III, 3231, (Ritter Phil. IX). — 6. *R.* über die Unsterblichkeit der Seele, Ms. Landb., s. Goldziher in der Festschr. f. Steinschneider 110/4. — 7. *al-K'ūfī al-kadīr*, Augenheilkunde, zitiert Ṣadaqa b. Ibr. aš-Šādīlī, Pet. Ros. S. 101. — 8. *R. fī l-'aqlīyāt* Teh. I, 184, II, 595. — 9. Briefwechsel mit Naġmaddaula Teh. II, 630, 2.

22. Yū. b. Ya. *al-Sulamī*, gest. 685/1286.

L. 'Iqd al-durar fī aḥbār al-imām al-muntaẓar, noch Mešh. IV, 61, 84/5.

22a. Saʿīd b. Ḥ. *al-Iskenderī*, der 698/1298 vom Judentum zum Islam übergetreten war, schrieb

k. Masālik an-naẓar, in dem er das Dogma von der Vorausverkündigung Muhammeds im A. T. verteidigte, ed. S. A. Weston, JRAS XXIV, 312/83.

22b. Ġāzī b. *al-Wāsiṭī* schrieb um 700/1300 in Ägypten:

Radd 'alā ahl ad-dīmma waman tabī'ahum Bibl. Dahdah 39, ed. R. Gottheil, JAOS 1911, 383/457.

Zu S. 432

23. s. S. 659, 52.

25. Gegen Ende des 7/13. Jahrh. schrieb ein Anonymus:

Taḥīrat al-'awāmm über die islamischen Sekten gegen aš-Šahrastānī, dem Imāmiten Saiyid Murtaḍā b. ad-Dāʿī ar-Rāzī zugeschrieben, lith. Teherān 1313/1895 am Schluss von at-Tunkabūnīs *Qīṣaṣ al-'ulamā'* S. 357/441, s. Massignon, Isl. III, 406, n. 11. —

10. KAPITEL

Die Mystik

1a. A. b. Maḥmūd b. Masʿūd *al-Qḍawī*, Schüler des a. Saʿīd b. a. 'l-Ḥair, eines Zeitgenossen b. Sinās, und bekannten Ṣūfis, schrieb:

Rauḍ aš-šihāb, über die Predigt des Propheten in 984 Traditionen, dazu Cmt. *al-Muntaḡā min R. aš-Š.* Bank. V, 2, 374.

1b. Abū Maṣṣūr Maʿmar (Muʿammar) b. A. b. M. b. Ziyād *al-Iṣṣahānī*, gest. 418/1027.

Al-Yāfiʿi *Mir. al-Ġan.* n. 418, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* (Šhid ʿA. 1971 fol. 192b). *Nahḡ al-ḥūṣṣ* über die ṣūfischen *Maqāmāt*, Serāi A. III, 1614, 1114b/130a.

1c. Zu den arabischen Aussprüchen des berühmten Ṣūfi *Bābā Ṭahir ʿUryān*, eines Zeitgenossen des Selḡuken Tuḡril Bekr (429—55/1037—63), der seine Lehren hauptsächlich in seinen Vierzeilern in einem persischen Dialekt verkündete, schrieb ein Anonymus einen Cmt.:

Durar maqūlāt al-ʿulim ar-rabbānī B. Ṭ. Cat. Browne 39, D 20 (9), der in Teh. II, 661 dem ʿAl. b. M. al-Mayānāḡī (674, 18) zugeschrieben wird, ein anon. *Šarḥ Kalimāt B. Ṭ.* Šhid ʿA. 1385₁₅. — Eine R. (Rāmpūr II, 813) in M. al-Makkī b. Muṣṭafā *as-Saiḡ ar-rabbānī fī ʿunuḡ al-muʿtariḡ ʿala ʿl-Ġauḡ al-Ġilānī*, Tūnis 1310.

1d. Abū ʿAl. M. b. ʿAl. b. *Bakūya*, gest. 442/1050 in Šīrāz.

1. *Bidāyat ḥūl al-Ḥallāḡ wanikūyatuh*, verf. 426/1034 in Nisābūr, Dam. Cat. 39, n. 81 in zwei Rezensionen, von denen die längere in Quatre textes III veröffentlicht ist, s. Massignon, Bibl. Hall. No. 191. — 2. *Ḥikūyāt aṣ-ṣūfiya*, Auszüge in AS 4128.

1e. A. b. a. ʿr-Riḡā b. ʿAr. *al-Muḡaddasī* Maḡd-addin a. ʿl-ʿAbbās schrieb um 445/1054:

Aḡḡār at-tauwābīn, s. S. 689₁₇, bearbeitet v. M. b. Ya. b. Bahrām at-Tamīmī aṣ-Ṣaʿdī al-Baṣrī (gest. 957/1550, II, 405), uD *al-Muntaḡā min ṭamarāt aurūḡ k. A. at-t.* Berl. 4937/8.

1f. Abuʿl-Q. ʿAbdalkarīm b. Hawāzin b. ʿAbdalmalik b. Ṭalḡa b. M. *al-Qoṣairī*, geb. im Rabīʿ I, 376/Juli 986, war als Nachkomme der in Ḥorāsān eingewanderten Araber von Jugend auf im Waffengebrauch und allen ritterlichen Künsten geübt; früh verwaist ging er nach Nisābūr, um sich auf die Verwaltung seines Erbgutes bei Ustuwā vorzubereiten.

Dort liess er sich von a. 'A. al-Ḥ. b. 'A. ad-Daqqāq (gest. 412/1021), seinem Schwiegervater, ganz für die Wissenschaft und die Mystik gewinnen. 445/1053, gegen Ende der Regierung Tuḡrilbeks, wurde er auf Veranlassung des mu'tazilitisch gesinnten Wezīrs al-Kurdarī zusammen mit al-Furātī wegen seines aš'arischen Bekenntnisses verfolgt und einen Monat auf der Feste Quhandiz bei Nisābūr gefangen gehalten, dann aber von Abū Sahl b. al-Muwaffaq befreit. 448/1056 ging er nach Baḡdād und hatte auch dort als Lehrer der Tradition vielerlei Anfechtungen zu erdulden. Nach dem Regierungsantritt Alp Arslāns 455/1063 konnte er in seine Heimat zurückkehren und liess sich erst in Nisābūr, dann in Ṭūs nieder. Dort ist er am 16. Rabī' II, 465/31. 12. 1072 gestorben.

B. 'Asākir, *Tabyīn kaḍīb al-muḥt.* 271/6, as-Subkī, *Ṭab.* III, 243/8, 270, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡan.* III, 91, b. Taḡr. 743/4, Taškoprizāde, *Miftāḥ as-Sa'āda* I, 438, al-Bāḡarzī, *Dumya* 194/6, Huḡwiri, *Kasf al-maḥḡūb.* Tr. Nicholson 167, as-Sam'ānī, *Aniāb* 453b, 21, b. al-Imād, *ŠD* III, 319/22, *Bust. al-muḥ.* 76, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 351, Schreiner ZDMG LII, 488ff, 491, MO III, 1913, S. 115ff, JRAS 1912, 522ff, Šerefettin *Türk. macm.* I, 104ff. 1. *Risālat al-Q.*, Darlegung der Grundzüge der Mystik mit einer Einleitung über das Leben berühmter Šūfis und Erklärung ihrer Terminologie, l. Paris 1330, ferner Leipz. 216 (irgm.), Leid. 2224, Br. Mus. Or. 5673, 5809 (DL 10), Or. St. Browne 142, 35, Ind. Off. 1219/21, Cambr. Suppl. 668, Fscur.² II, 735, Pet. AMK 933, Rabā'ī III, Fās, Qar. 1469/70, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 372, 18, Tunis, Zait. III, 129, 122, Tlemsen 97, AS 1818/21, Šehīd 'A. 1180/1, Murād Mollā 1244, Fātiḥ 2636/7, Ḥekīm Oḡlū 457/8, Selim Āḡā 492, Faiz. 1242, NO 2389/91, Yenī 181/2, Köpr. 723/4, Serāī A. III, 1419, 1104bff, Dam. 'Um. 67, 68, Rāmpūr I, 342, 117/8, Bank. XIII, 828/30, Bat. Suppl. 276, gedr. noch K. 1304, 1318 (mit Auszügen aus dem Cmt. am Rande), 1330, O. de Lebedew, *Traité sur le soufisme* par K. trad., Rome 1911, R. Hartmann, *Al-K.'s Darstellung des Šūfismus*, TB XVIII, Berlin 1914. — Türk. Üb. v. Ḥoḡā Sa'daddīn Ef. AS 1712, v. 'O. b. 'A. al-Bürdürī Welīeddīn 1647. — Commentare: a. *İḥkām ad-dalāla 'alā taḥrīr ar-R.* v. Zakariyā' al-Anšārī (II, 99) noch Leipz. 217, Tunis, Zait. III, 108, 1473/5, Sarwīlī 104, Kairo² I, 261, Aḡaf. I, 358, 75, gedr. noch Bulāq 1284, 1290, K. 1248, 1319; dazu *Tahqīb ad-dalāla 'alā Tanqīḥ ar-R.* von dessen Enkel Zainal'ābidīn al-Anšārī Dam. Z. 69, 167, 2, *Naṭā'ig al-afkār al-quḍsiya fī ma'ānī šarḥ*

ar-R. *al-Q.* v. Muṣṭafā M. ʿArūsī, Būlāq 1290, 2 Bde. — b. v. Ḥoǧā Bandanuwāz M. Gūsūdirāz Ḥusainī, geb. 825/1422, Āṣaf. I, 372, 708. — c. *ad-Dalāla fī fawā'id ar-R.* v. Sadīdaddīn a. M. ʿAbdalmuʿṭī b. Maḥmūd b. ʿAbdalʿālī al-Laḥmī al-Iskenderānī Ġarullāh 999, Kairo² I, App. 41. — Anon. Auszug *Iršād al-murīdīn*, fälschlich dem as-Suhrawardī al-Baǧdādī (No. 22) zugeschrieben, Ind. Off. 1259/60, Rāmpūr I, 328, 288, Bank. XIII, 864. — 2. *Tartīb as-sulūk* noch AS 2910, 2, Vat. V. 573, 4. — 3. *K. at-Taḥbīr fī ʿilm at-taǧkīr* noch Ḥamid. 705, Fās, Qar. 1511, Kairo² I, 275, Auszug *Muḥṭār at-T.* v. Faḥraddīn ar-Rāzī s. u. S. 507, 17. — 4. *Istīfādāt al-murādāt ilḥ.* noch Ya. Ef. 180, Faiz. 256 = (12 ?) *Šarḥ al-asmā' al-ḥusnā* Tūnis, Zait. III, 35, 1381, Fās, Qar. 1437, 11, Dam. Z. 50 (ʿUm. 65), 38, Mūsul 157, 111.

Zu S. 433

6. *Arbaʿūna ḥadiṯin* noch Brill—H.¹ 383, 2746. — 7. *Laḥṣif al-išārāt bitafsīr al-Qorʾān*, vor 410/1019 verf., noch Leid. 1859, Yenī 10, Küpr. 117, Welteddīn 214, Dāmādzāde 138, Ġarullāh 129, Dam. ʿUm. 13, 1149 (RAAD VII, 574, 177), Āṣaf. I, 554, Bank. XVIII, 1452/3, Firangi Maḥall, JRAS B 1917, XCIV, 116, Makt. Ḥabīb, Ḥaidarābād, Ġam.^c ʿOṭm. s. *Taḍk. an-Naw.* 25. — 8. *al-Qaṣīda aṣ-ṣūfiyya* Pet. AM Buch. 846 = *Manṣūr al-ḥiṭāb fī maṣḥūr al-abwāb* AS 4228 (WZKM 26, 68), Alger 746, 14 (wo *Manṣūr al-ḥ.*). — 9. *at-Tauḥīd an-nabawī* Kairo² I, 155. — 10. *al-Lumaʿ fī ʿl-ṣ-tiqād* Kairo² I, 275. — 12. s. 4. — 13. *al-Fuṣūl* Kairo² I, 200, Āṣaf. II, 1594, 158. — 14. *Ḥayāt al-arwāḥ wad-dalīl ilā ṭariq aṣ-ṣalāḥ wal-falāḥ* Esc.² 710. — 15. *at-Taṣīr fī ʿilm at-tafsīr*, nach HḤ II, 487, 3812, einer der besten Qorʾāncmt., Leid. 1659 (*Maǧlis* 461/77, *Sūra* 57, 21/66 vom Duʿl-Ḥ. 413/Rabīʿ I, 414), Brill—H.² 643 (seinem Sohn zugeschr.), Rāmpūr I, 26, 74, s. J. As. Soc. Beng. NS II, XIII, *Taḍk. an-Naw.* 24. — 16. *ḥ. al-Miʿrāḡ* HḤ V, 153, Bank. XV, 990. — 17. Ein *Fetwā* zugunsten der Aṣʿariten aus dem Duʿl-Q. 436/Mai, Juni 1045, Subkī, *Ṭab.* II, 259/60. — 18. *Šikāyat ahl as-sunna biḥikāyat ma nālahum min al-miḥan* eb. 275/88, s. Šerefettin a. a. O. 104.

19. Sein Sohn Abū Naṣr ʿAbdarraḥīm schloss sich nach dem Tode seines Vaters an den Imām al-Haramain an und widmete sich dem Fiqh; auf der Rückkehr von der Pilgerfahrt kam er nach Baǧdād und lehrte dort mit grossem Erfolg. Niẓām al-Mulk aber berief ihn nach Iṣfahān; später ging er nach Qazwīn und Nisābūr, wo er am 28. Ġum. II, 514/23. 9. 1120 starb.

B. ʿAsākir, *Ṭabyān kaḍīb al-muḥt.* 308/17, Subkī, *Ṭab.* IV, 249/52 (beide nach ʿAbdalǧāūr b. Ism. al-Fārisī, s. S. 623).

ih. Dessen Bruder Abu'l-Faṭḥ 'Ubaidallāh lebte in Isfarā'in und starb dort 521/1127; er setzte die Tradition seines Vaters als Schriftsteller über die *Ṭarīqa* fort.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 269/70.

ii. 'A. b. al-Ḥ. ḡ. *Ġa'dawaih* schrieb für den Wezīr Nizāmalmulk (456—85/1062—92):

* *Mir'āt al-murū'āt*, eine Neubearbeitung des gleichnamigen Werkes von at-Ta'ālībī (S. 501, 16), in der er das noch rein weltliche Ritterideal seines Vorgängers im Sinne der Mystik religiös vertieft und ausbaut, AS 2049, f. 35/77, vgl. Taeschner, *Islca* V, 313ff, Isl. 24, 48ff.

ik. Abū Ḥalaf M. b. 'Abdalmalik b. Ḥalaf at-*Ṭabarī* starb 470/1077 in Mekka (?).

Subkī, *Ṭab.* III, 76, Wüst. Schaf. 441. *Salwat al-'arīfīn wa'uns al-muṭṭāqīn*, für a. A. Ḥassān b. Sa'īd al-Manī'ī verf., nach dem Vorbild von al-Qoṣairī's *R.*, neben der es sich nicht behaupten konnte, im 72 Kapp. deren letztes Biographien der Ṣūfis enthielt, anon. Auszug *Ḥalwat al-'akīfīn* Leipz. 844, ii.

il. Vor A. al-Ġazzālī, der sein Buch ausgezogen hat, schrieb Ṣadraddīn a. 'l-Mu'aiyad al-Muwaffaq b. M. (al-Maġd) b. al-Ḥ. al-*Ḥāṣṣī*:

Aṣ-Salwa fī ṣar'īf al-ḥalwa Bol. 250, Serāi A. III, 1614, Fātiḥ 2649, Ġarullāh 1019, As'ad 1437₁₁₃, Auszug von A. al-Ġazzālī Vat. V. 299₂₂, s. S. 756.

2. Abū Ism. 'Al. b. M. b. 'A. al-Anṣārī al-*Herewī* (Pīri Herī) al-Ḥanbalī, Schüler des a. 'l-Ḥ. al-Ḥarqānī (st. 425/1033), wurde 438/1046 auf Betreiben der Ṣūfis aus Herāt ausgewiesen, aber schon im folgenden Jahr zurückgerufen. 458/1066 wurde er von Alp Arslān und 478/1085 von Nizām al-Mulk verbannt, aber beide Male, zuletzt 480/1087, wieder in seine Würden eingesetzt. Auf Betreiben der Ḥanbaliten (Muġassima) verlieh ihm al-Muqtadir billāh 474/1081 die Würde als Ṣāliḥ al-Islām, im Gegensatz zu Ism. b. 'Ar. aṣ-Ṣābūnī (S. 618), den die Ṣāfi'iten als solchen anerkannten. Seine auf strengster Orthodoxie

aufgebaute Mystik verkündete er nicht nur in ar. und pers. Prosa, sondern auch in pers. Versen. Er starb 481/1088.

B. a. Ya'la, *Tab. al-Iḥanūbila* 400/1 (nach 'Abdalḡāfir b. Ism.), Subkt, *Tab.* III, 117, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* III, 133, Suyūṭi, *Iḥṣ.* 24, *Mufass.* 15, Ḡāmi, *Nafaḥāt* 376/80, *Tār.* *Guzida* 785/6, Ḡulām Sarwar Lāḥūrī, *Hik. al-as.* Lahore 1284, 88, *Maḡma' al-fuṣṣaḥ*², Teheran 1294, I, 68. *Tarā'iq al-ḥaqā'iq*, Teheran 1316, X, 162/3. Shukovsky, Vost. Zamjätki, St. Petersburg 1895, 79ff, Berthels, Isca III, 9ff, Massignon, *Textes* 90/1, Browne, Lit. Hist. II, 264/70, EI II, 318. Abbildung seines Grabmals in Iherāt bei O. v. Niedermeyer u. E. Diez, *Afghanistan*, Leipzig 1924, S. 361.

I. *Manūzil as-sā'irīn*, ein Handbuch zum Auswendiglernen, in dem 100 *Maḡmūl* der Ṣūfis in fortschreitender Folge kurz erläutert werden, noch Leid. 2225, Ind. Off. 1222/3, Fir. Naz. 6, Bat. Suppl. 266, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XXII, 89. — Commentare: 1. v. 'Aṣifaddīn S. b. 'A. at-Tilimsānī (st. 690/1291, s. S. 458), Berl. 2828, Köpr. 744, Šehīd 'A. P. 1275, Nafiz P. 424, Calc. Medr. 314. — 1a. v. 'Abdarrazzāq al-Kāšānī (st. 735/1335, ii, 204), gewidmet dem Ḡiyāṭaddīn M., Sohn des Wezirs Rašīdaddīn Faḍlallāh (Browne, Pers. Lit. III, 51/2 68/87), voll. 731/1331, noch Berl. Fol. 4063₁₁, Leid. 2226, Stambuler Hdss. bei Ritter, Isl. XXII, 89¹⁾, Kairo² I, 363, Mešh. IX, 9₃₁, Teh. II, 662, Aligarh 117₂₃, Bat. Suppl. 267, lith. Teheran 1315, gedr. K. 1315. — 5. anon. noch Ind. Off. 1224, Šehīd 'A. P. 1276, 'Āšir I, 568. — 6. *Madāriḡ as-sālikīn* v. b. Qaiyim al-Ḡauziya (st. 751/1350, II, 105), Esc.² 716, Āsaf. I, 386_{225/0:71}, gedr. K. 1331/3, 3 Bde, daraus Teil III, letztes Kap. und IV, 1, 2, gedr. Dehli 1894. — 7. v. Ḡamāladdīn Yū. b. Dā'ūd b. S. al-Fārisī, *Mir'āt an-nāḡirīn*, im Gegensatz zu den pantheistischen Erklärungen 'Aṣifaddīns und al-Kāšānīs, AS 1934 (v. J. 837h). — 8. v. Šamsaddīn M. at-Tustarī, vielleicht dem Verf. des philosophischen Lehrbuches *al-Fuṣūl al-Aṣrafiya*, Autograph v. 710/1310, AS 2445, Fātiḥ 2707, Kairo² I, 325. — 9. v. Šamsaddīn M. b. Ṭāḥir al-Qāḍī at-Taibāḡkānī (st. 891/1486), *Nasīm al-muḡarrabīn*, Bank. XVI, 1381. — 9. v. Zainaddīn Ḡarullāh 1054. — 10. v. Maḥmūd b. Ḥ. b. M. al-Farkawī al-Qāḍirī Lāleli 1427. — 11. v. 'Abdarra'uf al-Munāwī (st. 1035/1325, II, 306), Esc.² 734. — 12. v. a. M. 'Abdalmu'ī al-Laḥmī al-Iskenderānī Dam. Z. 51 ('Um. 65), 36. — 13. pers. *Tasīm(?) al-Muḡarrabīn* v. M. Šir M. Cambr. Suppl. 309. — Über die angebliche pers. Üb. die wahrscheinlich ein spätes Pseudepigraph ist, s. Berthels, Isca III, 10ff.

II. *Damm 'ilm al-kalām* noch Dam. 'Um. 24⁵⁸⁷.

III. *Ṭabaḡūt aṣ-ṣūfiya*, pers. Bearbeitung des Werkes v. as-Sulamī

1) Dazu auch Qilič 'A. 610, nach dem Dester v. Dā'ūd al-Qaišarī, s. Ritter, Isl. XXII, 91.

(S. 362), NO 2500 (s. Massignon, Bibl. Hall. 1059), Nafiz P. 426, Calc. Medr. 232, As. Soc. Beng. 234, s. W. Ivanow, *Ṭabaḡūt al-Anṣārī* in the old language of Herāt, JRAS 1923, 34ff, 337ff.

IV. *K. al-Arbaʿin fī dalāʾil at-tauḥīd (aṣ-ṣifāt)* Rēwan Kōšk 510,8 (Ritter, Isl. XVII, 255, XXII, 89), s. Goldziher, Vorl. 2329 nach Subki, *Ṭab.* III, 317.

V. *Daraḡūt at-tāʾibīn* zitiert b. ʿArabī in *at-Tuḥfa al-bahīya*, Stambul 1302, 224,8.

VI. *Munāḡāt*, Gebete, zu den Hdss. Ritter, Isl. XXII, 94, Teh. II, 588, gedr. Teheran 1284, 1299, 1304, Ind. 1286, 1297, Bombay 1301, Stambul 1301, Berlin, Kaviani 1924.

VII. Pers. Gedichte hsg. v. Shukovsky, Vost. Zamjatkī, 85/113.

VIII. Pers. Prosawerke bei Ritter, Isl. XXII, 95/100, (dazu ʿĀṭif 1513, Evqāfms. 374), Storey Pers. Lit. II, xxxix.

3. Abu'l-Maʿālī ʿAzīzī b. ʿAbdalmalik b. Manṣūr al-Ġīlī *Ṣāʾidala* (*Ṣailad*), Prediger und Vertreter des Oberqāḍī a. Bekr aš-Šaʿmī in Baḡdād, gest. am 17. Ṣafar 494/23. 12. 1100.

As-Subki, *Ṭab.* III, 287. *K. Lawāmīʿ anwār al-qulūb fī ḡamʿ asrār al-maḥbūb* noch Br. Mus. Or. 6436 (DL 9), Kairo² III, 320. Cmt. v. Ḥaḡḡī Pāšā al-ʿAidīnī (um 782/1381, s. II, 233), Selīm Āḡā 629.

3a. Abu'l-Ḥalīl A. b. M. b. ʿAbdalmalik al-Ašʿarī *at-Tibrīzī* blühte zwischen A. ad-Daqqāq (st. 485/1092), seinem Lehrer, und b. ʿArabī, der einige seiner Lehren übernommen haben soll.

Sirāḡ al-qulūb in 41 Bāb über die Mystik, Berl. 3314, Ġarullāh 1084, 197b/104a, 2061, 1165a/6b, Bank. XIII, 959, iv, Kairo² I, 317.

4. Abū M. ʿAl. b. al-Q. b. al-Muzaḡfar b. ʿA. aš-Šaḡrazūrī, gest. 511/1117.

44 Ḥafīfverse ṣūfischen Inhalts aus b. Ḥall. auch bei Ulughkhānī, Hist. of Gujarat, ed. Ross, I, 12/4.

Zu S. 434

5. ʿAbdassalām b. ʿAr. b. M. al-Išbīlī b. Barra-ḡān al-Laḡmī, gest. 536/1141 in Marokko.

Sein Familienname ist nach Suyūṭī, *Buḡya* 306, wo sein Enkel 'Abdassalām b. 'Ar., gest. 627/1230, genannt wird, aus b. a. 'r-Riḡāl entstanden.

6. Abu'l-'Abbās A. b. M. b. Mūsā aṣ-Ṣanhāḡī al-Mārī al-Andalusī *b. al-'Irrīf*, geb. 481/1088 in Almeria, gest. 536/1143 zu Marokko.

1. *Maḥāsīn al-maḡālīs* noch Escur.² 732, 2, Serāi A. III, 1614, 183b/189b, Welieddīn 1821, 20, Fātīḥ 2650, 2, udT. *an-Nafā'is wamaḥāsīn al-maḡālīs waṣabakat al-alfāb wamuṣāla'at al-aḥbāb*, Šehīd 'A. P. 984, Mešh. XV, 38, 100, ed. Asín Palacios, texte ar. trad. et cmt. (Coll. de textes rel. à la mystique mus. III), Paris 1933. — Cmt. 1. *al-Qawānīn* v. b. al-Mar'a b. Dahhāq aus Malaga (st. 610/1214, Lehrer des b. Sab'in, al-Ḥumaidi, *Ġaḡwa*, Fās, 1309, S. 87, b. al-Ḥaṭīb, *Iḥāṭa* K. 1319, I, 180/1), Welieddīn 1828, 4, s. Massignon, Textes 73, n. 2. Desselben *Šarḥ al-Irṣād* ms. Kairo eb.

6a. Sein Schüler a. 'l-Q. A. *b. Qasyr* (so!) empörte sich 536/1141 in Silvas, gründete im Laufe von 10 Jahren in Algarb (Portugal) einen Staat von Murīdīn nach qarmatischem Muster und wurde 546/1151 getötet.

Šarḥ ḥadiṡ ḥal' an-na'lain waqtiḥās al-anwār min mauḏi' al-qadamain mit Gl. v. b. 'Arabī (S. 797, 113a), Šehīd 'A. P. 1174, s. Massignon, Essai 61, n. 8, Textes 103.

7. Tāḡ al-islām Maḡd ad-Dīn al-Ḥu. b. Naṣr b. M. al-Ka'bī *b. Ḥamīs al-Mauṣilī* al-Ġuhānī, geb. 20. Muḥ. 460/1. 12. 1067, gest. im Rabi' II, 552/Mai 1157.

Subkī, *Ṭab.* IV, 217. k. *Manāḡib al-aḥrūr wamaḥāsīn al-aḥyār*, voll. 522/1126, noch Berl. 9986/7, Tüb. 17, Leipz. 220, Leid. 1072, Welieddīn 1618, Dam. Z. 52, 41, 1, Kairo² I, 363, V, 360, Hesperis XI, 125, 1027.

7a. S. b. Dā'ūd *as-Saqsīnī* schrieb um 550/1155:

Zahrat ar-riyāḡ wanuṣṣat al-ḡulūb al-mirāḡ oder *Bahḡat al-anwār waraḥḡat al-afkār*, das er selbst aus einer ursprünglich pers. Bearbeitung udT. *Bahḡat al-anwār min ḥaṣīyāt al-asrūr* übersetzt hatte, Berl. 8823, Qu. 1682, Fol. 3368, Paris 4599, Br. Mus. Or. 7575 (DL 64, wo *as-Suwārī*), Pet. AM Buch. 461, *Muntaḡab* Pet. AM Buch. 462.

8. 'Adī b. Musāfir b. Ism. al-Umawī aṣ-Ša'mī *al-Hakkārī*, geb. in Bait Fār bei Ba'labakk, gest. 552/1163 oder 557, der Reorganisator der ultraumayyadischen Sekte der Yezīdīs.

Bahğat sulṭān al-anlīyā al-ʿarīfīn wal-aḡṭāb al-kāmilīn aš-šaiḥ b. Musāfir al-Umarwī Kairo¹ III, 72, ²¹, 274, von einem seiner Schüler, aš-Šarāʿnī *Tab.* (K. 1305) I, 136/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 179, b. Tağr. Popper III, 108/9, Jacob Bektaschijje 51, R. Frank, Scheich ʿAdī, der grosse Heilige der Yezidis, TB XIV, Berlin 1911, M. A. Guidi, RSO XIII, 408/14, in 377/427, Nau, Rev. de l'Or. chrét. XIX, 105/8, wollte nach den syr. Quellen (Barhebraeus, Chr. Bedjan, 498, 535, 544, Chr. eccl. I, 726, Hist. Dyn. Pococke 509) den Šūfī von dem 1222 von den Mongolen hingerichteten Kurdenhäuptling ʿAdī, dem vermeintlichen Begründer der Yezidiya, unterscheiden, s. Isl. XVII, 370 und weitere Literatur, EI IV, 1265. Auch der Enkel seines Bruders a. l-Barakāt Šamsaddīn al-Ḥ. b. ʿAdī erfreute sich als Haupt der von ihm gegründeten Sekte so grossen Einflusses bei den Kurden, dass Luḡlu³ von Mōṣul ihn 644/1246 erdrosseln liess, damit er seine Anhänger nicht zum Angriff auf sein Gebiet hetzte, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 229.

Zu S. 435

9. Muḥyiaddīn ʿAq. b. a. Šāliḥ ʿAl. b. Mūsā b. Ğenkidōst *al-Ġilī* (Ġilānī) al-Ḥanbalī, gest. 8. oder 9. Ram. 561/9. oder 10. 7. 1167.

Über seinem Grabe in Bağdād liess Sulṭān Sulaimān 941/1534 eine Türbe errichten, Pečewī, *Tārīḫ* I, 184, ²⁴. Biographien 1. = 2. *Bahğat al-asrār wamaʿdīn al-anwār* v. ʿA. b. Yū. aš-Šaṭṭanūfi (st. 713/1313, s. II, 118). — 3. *al-Ġanī (ḡanā) ad-dānī fī diḡr nuḡḡa min manāḡib ʿAq. al-Ġ.* v. Ğaʿfar b. Ḥ. al-Barzanġī (st. 1179/1765, II, 384), Berl. 10064.3. — 4. v. ʿA. al-Baʿlī aus Sibṭ b. al-Ġauzī *Mirʾāt az-Zamān* Berl. Oct. 1117. — 5. *Asna ʿl-mafūḥir fī manāḡib aš-Šaiḥ ʿAq.* v. ʿAl. b. Aṣʿad al-Yāfiʿī (st. 768/1367, II, 176), Leipz. 268. — 6. *Ġibṭat an-nūḡir fī tarġamat aš-Šaiḥ ʿAq.* v. b. Ḥaġar al-ʿAsqalānī (st. 852/1449, II, 68), Rabāṭ 407, iv, Bank. XII, 751, ed. E. D. Ross, Calcutta 1903. — 7. *Qalāʿid al-ġawāḥir fī tarġamat ʿAq.* v. M. b. Ya. at-Tādafi (st. 963/1556, II, 335), Brill—H.¹ 688, ²⁵⁵, Kairo¹ V, 113, Mōṣul 123, ¹⁴⁸⁻¹¹, Bank. XII, 752, Rāmpūr I, 670, ²⁰, gedr. K. 1303, 1331, Auszug *Šams al-mafūḥir* v. M. al-Baḡḡī al-Ḥalabī, K. o. J. — 8. *Nuḡḡat al-ḡāṭir fī tarġamat aš-Šaiḥ ʿAq.* v. al-Qārī² al-Ḥerewī (st. 1014/1605, II, 394), Alger 724, ¹⁸, Selīm Āġā, *Mġm.* 536, ³, Kairo¹ VII, 26, gedr. Stambul 1307. — 9. *Nasab aš-Šaiḥ ʿAq.* von dems. Aṣaf. I, 678. — 10. *Tafrīġ al-ḡāṭir* v. ʿAq. b. Muḥyiaddīn al-Irbilī, Alexandria 1300, 1310, K. 1320. — 11. *an-Naḡr al-ʿāfir bimanāḡib aš-Šaiḥ ʿAq.* v. Ğamāladdīn b. A. at-Tūnisī, Tūnis 1321. — 12. *Naḡḡat taḡḡiq al-aḡḡār* v. ʿAl. b. M. b. A. ad-Dilāʿī (st. 1098/1687), gedr. Tūnis 1296, lith. Fās, 1309, transl. by H. Weir, JRS 1903, 155/66. — 13. *an-Nuḡra liš-Šaiḥ ʿAq.* von dems. Tūnis, Zait. III, 261, ¹¹⁷⁴⁵. — 14. D. S. Margoliouth, Contributions to the Biography of ʿAq.

(nach aḡ-Dahabī), JRAS 1907, 267/310. — 15. *aṣ-Ṣubḥ as-sāfir* 'an ṣamā'il aṣ-ṣaiḥ 'Aq. v. 'Ar. b. 'Isā b. Da'ūd al-Qāḍi al-Qādiri as-Ṣiḡārī Kairo² V, 237. — 16. *Nuḥat an-nāẓir fī faḍā'il saiyidnū* 'Aq. v. al-Ḥāsimī al-Baḡdādī Fās, Qar. 1450₁₁. — 17. *al-Hidāya al-Qādiriya bil-manẓūma al-Baḡdādiyya* v. Faiḍ 'A. Qādiri Bādayūnī, Ind. 1303. — 18. *as-Saif ar-rabbānī 'alā 'unuq man f'taraḡa 'ala 'l-Ġilānī* v. M. al-Mekki b. Muṣṭafā b. 'Azzūz, verf. 1309/1891, Bombay o. J. — 19. *Tuḥfa'ī Qādiriya*, pers. v. a. 'l-Ma'ālī M. (Ende des 9. Jahrh.s), As. Soc. Beng. I, 266, II, 77, *Muḥtaṣar* eb. I, 267. — 20. *Manāḡibi Ġauḡiya*, pers. v. M. Ṣādiq Sa'īdī Qādiri (2. Hälfte des 11/17. Jahrh.s), eb. I, 268, II, 76, *Hidāyat al-Ḥu.*, List of Mss. II, 437. — Al-Yāfi'ī, *Mir. al-ḡan.* III, 347/66, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 198/202, *Safinat al-auliya'* 43/58, *Aḥbār al-aḡyūr* 9/22, Massignon, Textes 103.

1. *K. al-Ġunya liḥālībi farīq al-ḥaqq* noch Kūpr. 761 Selim Āḡā 470, Dāmādzāde 1297, Kairo² I, 334, Mūsul 71₂₀, 230₄₈, Princ. 330, Stewart 149, Peš. 962/3, Āṣaf. II, 1176, Rāmpūr I, 353_{230/3}, Bank. XIII, 851, Bat. Suppl. 273, gedr. Mekka 1314, K. 1288, 1322. — Pers. Üb. As. Soc. Beng. II, 403, 2, gedr. mit hindost. Üb. v. Maḥbūb A. Lakaawī (mit 2 am Rde), Lahore 1309. — 2. *Futūḥ al-ḡaiḥ* noch Leipz. 222, Paris 1390, 6439, Ind. Off. 1243/4, Manch. 100, Welteddin 1753, Faiz. 220, Selim. 626, Mešh. X, 10_{33/4}, Peš. 923/5, Rāmpūr I, 355_{243/4}, Āṣaf. I, 621/2, Bank. XII, 852/3, gedr. noch K. 1281, 1304, am Rde v. aṣ-Ṣaṭṭanūfīs *Baḡḡat al-asrār* (s. o.), v. at-Tāḡaṣī's *Qaṭā'id al-ḡawāḥir*, K. 1331. W. Braune, die *F. al-Ġ.* des 'Aq. übers. Berlin-Leipzig 1933 (St. z. Gesch. u. Kult. d. Isl. VIII). — Cmt.: a. v. b. Taimiya (II, 100), Leipz. 223. — b. v. 'Abdalḥaqq Dihlawī Ḥaqqī, Lucknow 1881. — Anon. Auszug *Isālat ar-raib fi'ḥtiḡūr F. al-ḡ.* Ind. Off. 1245. — 4. *Ḥawāṣṣ al-fātiḡa* noch Vat. V. 1458₁₁ (?anon.). — 6. *Ġaṭā' al-ḡāṭir* noch Selim Āḡā, *Mḡm.* 526₁₂, Peš. 989, Āṣaf. I, 364₃₄₉, lith. K. 1281, udT. *Sittin Maḡālis* Ind. Off. 1246/50, Rāmpūr I, 345_{188/8}. — 7. Fortsetzung *al-Faṭḡ ar-rabbānī wal-faiḡ ar-raḡmānī* noch Vat. V. 1387, Dam. 'Um. 66_{182/4}, Būḡār 119, gedr. noch Būlāq 1281, udT. *Futūḡāt al-'arīf ar-rabbānī* Dāmādzāde 1305, *Futūḡ ar-rabbānī lil-iniām aṣ-samadānī*, Selim Āḡā, *Mḡm.* 526₁₁, *Malfūṣ aṣ-ṣaiḥ ar-rabbānī* As. Soc. Beng. II, 411₁₁, *Malfūṣ al-Qādiriya* Āṣaf. I, 390₂₀₀, Bank. VIII, 854, *al-Fuyūḡāt ar-rabbāniya fī'l-ma'āṭir al-Qādiriya wayaliḡa 'l-Qaṣīda al-Ġauḡiya* (44), hsg. v. M. Sa'īd al-Qādiri, Dehli 1330. — Dazu *Kalimāt Qudsiya ilḡāmāt Ġauḡiya*, aus verschiedenen Quellen gesammelt v. Faṭḡ 'A. Štr, Lucknow 1890. — 10. *al-Asmiā' al-'aṣīma*, gedr. in *Basī madad al-taufīq*, K. 1328, 21/2, s. Thorning, Stud. zum B. M. at-T. 12. — 11. *Faṭḡ al-baṣṣir* noch Vat. V. 1086₁₁₂, Kairo² I, 273, Rāmpūr I, 149_{64/5}. — 16. *Ḥizb* noch Vat. V. 889₃. — 20. str. Ref. 371, s. 777₁₅, Leipz. 268. — 26. *al-Kibrīt al-aḡmar* Kairo² I, 344, Rāmpūr I, 155_{117/8} mit Urduüb. gedr. Ind. (*Sulṭān al-maṭ.*) 1266. — 27. *Ġauḡhorat al-kamāl* mit Cmt. v. M. b. Muḥka at-Tūnisī (st. 1287/1869) mit Aussprüchen des A. at-Tiḡānī (II, zu 508) über ihren Wert, Tūnis, Zait. III, 236₁₇₀₁. — 28. *Muḡ-*

taṣar fī 'ilm ad-dīn Vat. V. 1458₁₂. — 29. *Ġawāhir ar-raḥmān* Āṣaf. I, 364₃₀. — 30. *Sirr al-asrār wamaḥhar al-anwār* As. Soc. Beng. 1727, pers. Üb. eb. 1172/3, mit Cmt. v. Walī Malikšāh aṣ-Ṣiddiqī al-Qādirī, Ind. Off. Éthé 1797/8, As. Soc. Beng. 1174₁₅, II, 410, Bombay 1310/1892. — 31. *Durar al-ma'ānī*, Cmt. *al-Faṭḥ al-hāmīl ar-rabbānī* v. Murād b. Yū. al-Ḥanaṭī ad-Dausī aṣ-Ṣāḍīlī, verf. 1019/1610, Tūnis, Zait. III, 169, 1583a. — 32. *R. fī ṭariq allāh al-waḍūd* Āṣaf. III, 748₈₁₁₂. — 33. *R. al-Ġauḡ* Sbath 104. — 34. *Uṣbū' šarīf ḥaḍrat al-Ġauḡ al-a'ṣam*, mit Urduüb. Lahore 1889. — 35. *Fīl al-hairāt fī faḍl an-nabī 'ilm* Kairo² I, 338. — 36. *Ṣalawāt* Tūnis, Zait. III, 236₁₇₀₂; 'Abdalḡanī an-Nābulusī (II, 345), *Kaukab al-mabānī wamaukib al-ma'ānī fī šarḥ ṣalawāt aṣ-ṣaiḥ* 'Ag. al-Kīlānī, Selīm. 283/4, Kairo² I, 350, Möṣul 142₁₃₁. — 37. *aṣ-Ṣaiūt aṣ-ṭuḡrā* mit Cmt. *aṣ-Ṣaiūt al-kubrā* v. M. b. A. al-Manlā al-Ḥanaṭī at-Tūnisī (st. 1209/1794), Tūnis, Zait. III, 226₁₆₉₀. — 38. *Ḥisb an-naḡāt wal-ibtihāḡ wal-iltihāḡ* Alger 596₉. — 39. *Dalā'il al-Qādirīya* Stambul 1323. — 40. *Aurād al-Qādirīya*, redigiert v. M. Murtaḡā al-Ġilānī, Bombay 1892. — 41. *al-Wird as-suryānī* Brill—H.¹ 400, 1750. — 42. 10 *Waṣāyā*, Faiḡ. 251. — 43. pers. Üb. seiner Briefe, As. Soc. Beng. II, 411, 1. — 44. *al-Qaṣida al-Ġauḡīya* Āṣaf. I, 380₅₈; III, 248₁₃₅, Rāmpūr I, 154_{112/6}, in M. Maḡṣūd Ḥ. *Maḡmū'a'i Qaṣā'id*, I, 1892, 1ff, mit pers. Interlinearv. in *Maḡmū'a'i qaṣā'id*, 1870, 27, mit pers. Üb. u. hindost. Cmt. *Maḡḡaḡī kalām* Siyālkūt 1900, mit mehreren Paraphrasen in Penčābī v. Maulawī Ġulām Rasūl, Lahore 1879. — 45. *Qaṣida muḥādarat al-ḡaiba* Rāmpūr I, 356₂₅₉. — 46. *Qaṣidat aṣ-ṣiḥāb at-tūqīb* eb. 609. — 47. verschiedene Gedichte Paris 317₁₁₅, Madr. 573₁₃, Pet. AM Buch. 248, Tlems. 97, Kairo² III, 279, As. Soc. Beng. 1721ff, s. *Nuṣḥat al-hāḡīr fī šī'r saiyidī* 'Ag. v. Ṣadaḡa b. M. b. M. al-'Āḍilī al-Qādirī Brill—H.² 24. — 48. *Qaṣidat al-asma' al-ḡusnā* Pet. AMK 922. — 49. *al-Qaṣida al-'ainīya* Hesperis XI, 123, 1019, 4, mit drei andern As. Soc. Beng. II, 411, 4. — 50. Cmt. zu seinen Gedichten v. Raḡḡaddīn aṣ-Ṣūfī Möṣul 123₄₆. — 51. Eine *Qaṣida* mit *Taḡmīs* v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī (II, 345) Kairo² IV, b. 41, gedr. in Ḥabīb M. al-Qāḡirī, *Madā'ih al-Muṣṭafā* K. 1286. — 52. *Taḡmīs* einer *Qaṣida* v. Badraddīn b. aṣ-Ṣāḡīb Taḡiaddīn b. Ḥiḡḡa al-Ḥamawī (II, 15), Berl. 7891, Brill—H.² 25, in *aṭ-Ṭamarāt aṣ-ṣaḡīya*, II, 164.

9a. Sein Sohn a. 'Ar. 'Īsā schrieb

Ġawāhir al-asrār walaṭā'if al-anwār Kairo² I, 109.

9b. Ism. b. 'A. b. al-Muslim b. M. b. al-Faṭḥ as-Sulamī *as-Suḡrawardī* ad-Dimiṣqī schrieb 552/1157

ein metaphysisches Werk ohne Titel Esc.² 1610 (Autograph).

Zu S. 436

10. s. S. 493, 7.

10a. 'Aq. b. M. *al-Ḥulwānī* al-Ġamālī (ṭarīqatan), gest. 561/1166.

Al-Ilhāmāt ar-rabbāniya wal-mawā'iz al-Ḥulwāniya Ḍāṣaf. I, 360, 155.

11. 'Abdalqāhir b. 'Al. b. M. b. 'Al. b. Sa'd *as-Suhrawardī* Diyā'addīn a. 'n-Nağīb b. 'Ammūya, geb. im Šafar 490/Jan.—I'ebr. 1097, hatte šāfi'itisches Fiqh studiert und war vom 15. Muḥ. 545/14. 5. 1150 bis zum 11. Rabi' I, 547/15. 6. 1152 Rektor der Nizāmiya; er starb im Ġum. II, 563/März 1168.

As-Suhkī, *Tab.* IV, 256, b. Qāḍi Šuhba, Wüst. Ac. 22, No. 19, Yāqūt, GW III, 203, al-Yāfi'i, *Mir. al-ġan.* III, 372, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 208, Ġāmi, *Nafaḥāt* 478, 872, b. al-Aṭṭir, Tornb. XI, 69. 1. *Ādūb al-murūdin fi-t-taṣawwuf* noch Tüb. 89, 1, Leipz. 221, 1 (*Ṣafwat aṣ-ṣūfiya fi ū. al-m.*), Ind. Off. 1257, Vat. V. 1477, 2, Stambuler Hds. bei Ritter, Phil. IX, Isl. XXIV, Kairo² I, 260, Jer. Hāl. 33, 20, Moḥṣul 191, 11, Ḍāṣaf. I, 356, 148, 20, 1, Bank. XIII, 855/6 = (?) Tūnis, Zait. III, 166, 1582, 2. — Cmt. v. al-Qārī² al-Ḥerewī (II, 394) noch Selīm Āġā 498, As'ad 1473, 11, 2, Peš. 1025. — Pers. Paraphrase v. M. b. Yūnus Ḥusainī Ġesūdirāz (st. 825/1410 in Gulbarga), As. Soc. Beng. 1030. — 2. s. S. 783n. — 3. *Ġarīb al-Maṣūbiḥ* (S. 620), Dam. 'Um. 71, 43.

12. M. b. M. *al-Burrī*, gest. 576/1180.

Strāğ al-'uqūl ilḥ, AS 1848, Berl. sim. 39. Ist er identisch mit Ġamāl-addīn M. b. M. al-B. al-Mālikī, dessen *Mawūhib al-fattāḥ fi ādūb an-nikāḥ*, Buhār 178?

13. 'Ar. b. Yū. b. a. Bekr *al-Biğā'ī* a. 'l-Q. Ġamāladdīn schrieb 577/1181:

Quṭb al-'arifīn ilḥ noch Rabā'ī 519, 1.

13a. A. b. a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. b. Ya. b. Tābit b. al-Ḥāzim b. 'A. b. Rifā'a *ar-Rifā'ī* a. 'l-'Abbās al-Mağribī aš-Šāfi'ī Muḥyaddīn war in Muḥ. 500/Sept. 1106 im Umm 'Ubaida, einem Dorf in der Flussniederung al-Baṭā'ih zwischen Wāsiṭ und Bašra, wo sein Vater eingewandert war, geboren, und wurde, da dieser vor seiner Geburt starb, von seinem mütterlichen Oheim Maṣṣūr erzogen.

In seiner Mystik betonte er, vielleicht unter buddhistischem Einfluss, eine sogar auf Insekten sich erstreckende Tierliebe. Aus dem grossen Schülerkreis, den er um sich sammelte, ging später der Orden der Rifā'iya hervor. Er starb am 12. Ğum. I, 578/14. 10. 1182.

As-Subktī, *Tab.* IV, 40, aš-Ša'rānī, *Lawāqih al-anwār* 120/3. *Iršād as-sālikīn fī manāqib aš-šaiḥ A. ar-R.* von seinem Schüler a. 'l-Faṭḥ al-Wāsiṭī (st. um 589/1184 in Alexandria, aš-Ša'rānī a.a.O. 172), *Möṣul* 25.32. *Manāqib A. b. 'A. ar-R.* v. Ğa'far b. Ḥ. al-Barzanġī (st. 1179/1765, II, 384, 12). Sa'id b. Ḥālid as-Sillī *Bahġat aš-šaiḥ A. ar-R.* Berl. 10095 (anon.), Heid. A. 179.1. Ibr. b. M. al-Kāzarūnī, *Ḥāġġī Ḥusām, Šifā' al-asqām fī sirat Ğauḡ al-anām* AS 3461 (820h), Heid. A. 179.2 (ZS VI, 235). Anon. *Unm al-barāhīn fī manāqib A. ar-R. Šehid 'A.* 1123. 'Ar. al-Wāsiṭī, *Diryāġ al-muḥibbīn*, Alexandria 1304. 'Abdalkarīm b. M. ar-Rāfi'ī, *Sawād al-'ainain fī manāqib al-Ğauḡ abī'l-'alamain as-saiyid A. ar-R.*, Büllq 1301, 'Abdalḥalīm Kan'an, *A. ar-Rifā'i*, (türk.) Stambul 1340. Snouck-Hurgronje, *The Achehnese*, II, 249. — 1. *Rūṭibi Rifā'iya*, Gedichte von ihm u. a. Mitgliedern seines Ordens pers. u. hindost., Bombay 1310. — 2. Andre Gedichte udT *Rūṭib* in *K. Šaraf al-anām* o. O. 1888, S. 118/28, Bat. Suppl. 359. — 3. *aṣ-Šabāḥ al-munīr fī* wird *ṭariġat as-saiyid 'A. ar-R. al-kabīr*, Büllq 1300.

Zu S. 437

14. Šihābaddīn a. 'l-Futūḥ (A.) b. Ḥabaš (Ḥ. oder Ya'īš) b. Amīrak *as-Suhrawardī al-Maġtūl*, der letzte nicht monistische Mystiker des Islāms (Massignon, *Essai* 61, n. 7), hatte in Anatolien am Hofe Qilič Arslāns II. die Schule der Išrāqīyūn gegründet, die noch bis ins 18. Jahrh. in Persien fortwirkte. 579/1183 kam er nach Aleppo und wurde dort auf Befehl Saladins unter dem Verdacht qarmaṭischer Gesinnung 587/1191 hingerichtet.

Aš-Šahrāzūrī (s. u. 468) *Nuḡhat al-arwāḥ*, ed. O. Spies in *Three Treatises on Mysticism*, Stuttgart 1935, S. 90ff, Yāqūt, *Irš.* VII, 269/72, al-Yāfi'ī, *Mir. al-ġan.* III, 487, b. al-'Imād, *ŠD* IV, 290/1, Nöldeke, *Doctor u. Garkoch* 4ff. Steinschneiderfestschr. 111, Carra de Vaux, *La Philosophie illuminative d'après S. M. JA s. IX, t. XIX* (1902) 63/94, Massignon, *Textes* 111/25, Ritter, *Phil.* IX, Isl. XXIV. — Reihenfolge seiner Schriften nach Massignon: 1. Jugendschriften: 6, 5, 14, *Rasā'il Fātih* 5426, AS 4821, *Mu'nis al-'uṣūq* (No. 17), *Perri Ğabrā'il* (20), *Targama'i liṣāni Ḥaqq* = *R. aṭ-Ṭair*

(23), *Safiri Simurg* ('*Anqā*') (21), *Luḡatī mūrān* (22), *Pertevnāme*, gewidmet dem Emir v. Niksār, Barkyarūq, *Sakinat as-sālikin*, *Tanqīḥāt*. — 2. Aus seiner peripatetischen Periode stammen 2, 4, 3, 8, aus der reioniplatonischen *ʿItiqād al-ḥukamāʾ* (15) und *Kalīmūt at-taḥawwuf* (25). — 1. *Ḥikmat al-ʿirāq*, Stambuler Hdss. bei Ritter, gedr. mit *Tuḥfāt* v. Ṣadraddīn aš-Širāzi (II, 413), Širāz 1313/5. S. Carra de Vaux a. a. O., M. Horten, die Philosophie der Erleuchtung nach S. erläutert, Bonn 1912. — Cmt.: a. v. Maḥmūd b. Maṣʿūd aš-Širāzi (st. 710/1310, II, 211) noch Manch. 401, Selim Āḡā 675, u. a. bei Ritter, Bairūt 387, Kairo² I, 252, Teh. I, 130, II, 129/31, Mešh. I, 49-150/64-170, Āṣaf. III, 486-390, Būhār 320, Rāmpūr I, 395-96, Bank. Hdl. 384, As. Soc. Beng. 81, Aligarh 80-38, gedr. Teheran 1315. — 2. *K. at-Taḥwīḥāt* noch Stambuler Hdss. bei Ritter, Teh. II, 214/5, Mešh. I, 23-33. — Cmt.: b. *at-Tanqīḥāt* v. Saʿd b. Maṣṣūr b. Kammūna al-Isrāʾīlī (S. 768), voll. 667/1268, noch Br. Mus. Or. 6348, 7738 (DL 12), Manch. 400, Stamb. Hdss. bei Ritter, Rāmpūr I, 395-96, Āṣaf. II, 1196-10, Bank. Hdl. 1892 (*Tuḥk. an-Naw.* 145). — c. *at-Tanqīḥāt* v. M. b. M. aš-Šahrāzūrī (s. u. S. 468) Köpr. 880, NO 2613. — d. anon. Leid. 1497. — Anhang *Muḡwamūt Rāḡib* 1480-2, Serāi A. III, 3252-22, 3217-22, 3266.

Zu S. 438

3. *K. al-Mašūrī wal-muḥārahāt* noch Cambr. Suppl. 1031, Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo² I, 257, Teh. II, 144, Āṣaf. II, 1212-88, III, 490-500, Rāmpūr I, 404-150. — 4. *K. al-Lamaḥāt fiʾl-ḥaqūʿiq* noch Vat. V. 873, Stamb. Hdss. bei Ritter, Cmt. v. Niẓāmaddīn Maḥmūd b. Faḍlallāh b. A. at-Tūdī al-Hamaḡānī a. d. J. 650/1252, Serāi A. III, 3251. — 5. *K. Hayūkil an-nūr* noch Cambr. Suppl. 1375, St. Hdss. bei Ritter, Jer. Hāl. 72-25, Kairo² I, 374, Āṣaf. II, 1216-202, 1720-129, gedr. K. 1335. S. v. d. Bergh, De Tempels van het licht door S., Tijdschr. voor Wisbeg. X (1916), 30/59. — Auszug Br. Mus. Or. 6072-12, (DL 11). — Cmt. a. v. M. ad-Dauwānī (II, 217), *Šawākil al-ḥūr*, verf. 872/1467 in Tebriz, l. Gotha 87-10, Wien 1895, ferner Paris 4673, Br. Mus. Or. 6480 (DL 17), Manch. 402, Pet. AMK 946, Qilič ʿA. 672, Welieddīn 2137-11, Rāḡib 1457-3, NO 2707, Jer. Hāl. 72-3, Mešh. I, 59-198/9, Peš. 1690/2, Rāmpūr I, 396-110, Būhār 123, As. Soc. Beng. 82, Āṣaf. II, 1206-92, Kairo² I, 253, III, 746-58-5. — b. *Ibrāq H. an-n. liḥaṣf qulumūt Šawākil al-ḥūr*, v. Ġiyāʿaddīn Maṣṣūr al-Ḥusainī (II, 414, § 10, 1), noch Berl. Qu. 1849, NO 2706 bis, Rāmpūr I, 396-111. — d. *Šawākil al-ḥūr* v. Maḥmūd Ḥwāḡa Ġahān Āṣaf. II, 1208-86. — c. = a. — d. anon. Esc.¹ 703. — e. türk. v. Ism. Anqirawī (II, 445) Ġarullāh 993, Šehid ʿA. 1747. — Versifizierung mit Zusätzen aus den Cmt. und aus 1. v. Ḥ. b. M. al-Kurdī Zibarī Lāleli 2486-1. — 6. *al-Alwāḥ al-ʿImādīya*, Stambuler Hdss. bei Ritter, Phil. IX, Cmt. *Miṣbūḥ al-arwāḥ fi kaṣf ḥuqūq al-Alwāḥ* v. al-Wadūd b. M. at-Tibrizī (st. 930/1524) Rāḡib 853. — 8. Streiche, s. S. 360, 9, 1. — 9. *K. al-Munāḡāt* noch Br. Mus. Suppl. 825, iii, Kairo² I, 207, ein Stück daraus bei Massignon, Textes III. — 10. = 11. *al-Arbaʿūn ism al-Idrīsiya* noch Sbath 522, Cmt.

noch Vat. V. 1126₂, 1167₂, 1254₁₈, 1262₂ (*Šarḥ al-asmāʾ*)¹⁾, (*al-Ḥawāṣṣ al-arbaʿunīya*) Pet. AMK 921, *Dīkr ḥawāṣṣ al-iṣāra ilā ḥawāṣṣ al-ism al-aʿzam* Vat. V. 294₁₉, *al-asmāʾ al-iṣṣām* Br. Mus. Suppl. 825, iii, Halis 1593, 1913₂, pers. Fātiḥ 2656. — 14. *R. fī l-Taṣawwuf fī l-maqām al-arbaʿin bismiḥi ṣubḥānuk* (so = 11?) Mōṣul 296, 1₂₄. — 15. *R. fī ḥudūd al-ḥukamāʾ* Paris 1247₃ (s. Massignon, Textes 113) = *R. fī tiqūd al-ḥukamāʾ* Teh. II, 630₅. — 16. *al-Ḡurba al-ḡarbiya* allegorische Novelle nach b. Sinās *Ḥaiy b. Yaḡṣān* HH IV, 310, 4 Hdss. in Stambul, Spies a. a. O. 14. — 17. *Muʿnis al-ḥikāyā*, pers. „Allegorie über die Liebe“ wie die drei präexistenten Geschwister Schönheit, Liebe und Traurigkeit zur Erde reisen, und die erste zu Joseph, die zweite zu Sulaika, die dritte zu Jakob kommen, mit einer Darstellung des Menschen als Königreich, AS 2052, 4821 4795, 4815, Köpr. 1589, f. 4/8, Fātiḥ 5426, Welteddīn 1819, Šehīd ʿA. P. 2703 mit einem Cmt. (Ritter, Isl. XXI, 107) ed. O. Spies, Bonner Or. St. 7, Stuttgart 1934. — 18. *Tahmīs al-Burda* Tūb. 137₁₅. — 19. *R. fī Ḍamm ad-dunyā wamadḥ al-faqr*, Auszug, Bol. 255₂. — 20. *Awāzī Parri Ḡabrāʾil*, AS 4821₁₅, f. 60, Cmt. Šehīd ʿA. P. 2703, f. 200v/8, le bruissement de l'aile de G., traité phil. et mystique, trad. par H. Corbin et P. Kraus, JA 227, 1/82. — 21. *Safīri Simurḡ* Fātiḥ 5426, f. 403/10. — 22. *Luḡati mūrān* AS 4821, f. 88/97. — 23. *R. al-Tair, Tarḡamaʾi lisān al-ḡaqq*, nach b. Sinās (s. u. S. 456₄₄), Fātiḥ 5426, s. Corbin, Rech. philos., Paris 1933, 371/423, zusammen mit 22 und 23 hsg. v. O. Spies, Three Treatises on Mysticism by S. with an account of his Life and Poetry, Stuttgart 1935. — 24. *R. fī Waṣf al-ʿuḡūl* Rāmpūr II, 810, 820. — 25. *Kalimāt al-taṣawwuf*, pers. Ind. Off. 1922₅ und in Privatbesitz von Šaiḥ ʿAq. in Bombay, Ausg. v. O. Spies in Vorbereitung, franz. Üb. v. H. Corbin, REI 1937, No. 2. — 26. *Bustān al-qulūb* Fātiḥ 5426₂₈. — 27. *Perteʿwānāme* Fātiḥ 5426₁₈. — 28. *Kaif al-ḡiṭāʾ li-ʾiḥwān aṣ-ṣafāʾ* Rāḡib 1480₁₉, Welteddīn 1826₁₁₇. — 29. *al-Kalimāt al-ḡawḡiya wan-nikāt al-ṣauḡiya* mit *R. al-Abrāḡ*, Allegorie, AS 2384 ter, 3, ʿĀšir I, 451₃₉, Köpr. 1601₁₈; Cmt. *Ḥall ar-rumūs wakaif (mafāiḥ) al-kurūs* v. Muṣannifak ʿA. al-Biṣṭāmī (II, 234₃) AS 1772, Asʿad 1398, ʿĀšir I, 456, Šehīd ʿA. 1169, Kairoʾ II, 81, 21, 291 (Mōṣul 90₄₈ dem ʿA. Dede II, 427, zugeschr.). — 30. *Maḡāmāt aṣ-ṣūfiya* Rāḡib 1480₁₈, Serāi A. III, 3217₁₇. — 31. *Wāridāt wataḡdīsāt* Hymnen u. Gebete, Stamb. Hdss. bei Ritter. — 32. Titellose *R.* über *Ḡism, ḥarakāt, rubūbiya, maʿād, waḡy, ilḡām* Rāḡib 1480₁₄, Serāi A. III, 3217₁₃. — 33. Abriss der Philosophie (echt?) Serāi A. III, 3217₁₈. — 34. Gedichte eb. 5.

14a. Muʿīn ad-Dīn a. Ġaʿfar a. Ḥaṣṣ ʿO. b. M. b. Ḥiḍr *al-Ardabilī* al-Mallāʾ, geb. in Mausiḥ, hatte auf sein väterliches Erbe verzichtet und sich ganz der

1) Davon ist ein *Šarḥ al-asmāʾ al-ḥusnā*, Wien 166₁₁₁₁, von S., den Flügel dem älteren ʿAbdalqāḥir (No. 11) gleichsetzt, nach den Anfangsworten verschieden, wahrscheinlich Pseudepigraph (Spies, a. a. O. 3). Auch Br. Mus. 752₁₁, weicht von Paris 2644 ab.

Askese ergeben, indem er sich durch das Heizen von Backöfen ernährte. Beim Volke gewann er so grosses Ansehn, dass er den Geburtstag des Propheten alljährlich in einer grossen Massenversammlung feiern konnte, und dass Nūr ad-Dīn b. Zangī auf seinen Rat eine Moschee erbaute. 557/1162 traf ihn in seiner Vaterstadt der Reisende a. Ḥāmid al-Andalusī (s. u. S. 477).

A. Šāma k. *ar-Rauḍatāin*, cod. Bank. fol. 217b. *Wasīlat al-mutaʿabbidīn* Bd IV über das Gebet zum Propheten, eb. 1003, IX über die Vorrechte des Propheten eb. 1004, Bd. X—XII, über das tägliche Leben des Propheten eb. 1005ff.

15. Al-Ġauṭ a. *Madyan* Šuʿaib b. al-Ḥ. al-Maġribī al-Anṣārī al-Andalusī *at-Tilimsānī* stammte aus dem Schlosse Mantūġa (n. a. aus dem Dorf Catillana) bei Sevilla. Er studierte in Fās und lernte auf der Pilgerfahrt in Mekka ʿAq. al-Ġilānī kennen, dessen Lehren er nach der Rückkehr in seiner Heimat verbreitete. Nachdem er zumeist in Biġāya gelebt hatte, wurde er 598/1193 vor den Sulṭān a. Yū. Yaʿqūb zitiert, um sich wegen seiner Lehre zu rechtfertigen; auf der Reise nach Marokko starb er im Wādī'l-Yusr bei Tlemsen.

Aš-Šaʿrānī, *Ṭab.* I, 206, b. Maryam, *Bustān* 198/14, al-Ġubrīnī, *ʿUnwān ad-dirāya*, 5ff, M. al-ʿArbī al-Fāstī, *Mirʾāt al-maḥāsīn* 198, A. Bābā, *Nail* 107, b. al-Qāḍī, *Ġaḍwat al-Iqtibās*, 332, al-Kattānī, *Salwat al-Anfās* I, 364, M. al-Ḥifnāwī, *Taʿrīf al-ḥalaf* II, 172/8. *Uns al-faḡīr waʿīss al-ḥaḡīr fī manāḡib a. M.* v. A. b. al-Ḥaṭīb al-Qusanṭīnī, (gest. 807/1404, II, 241), verf. 787/1385 in Constantine, Madr. 186₂₁, Rabāṭ 385, Kairo² V, 45, zitiert v. b. Maryam a. a. O., Auszug Hesperis, XII, 115, 984₁₂. H. Bargès, *Vie du célèbre marabout Cidī A. M.*, autrement dit Ben Medin, mort vers la fin du VI^e s. de l'h. et enseveli à Hubbed (al-ʿUbbād) dans le voisinage de Tlemcen, Paris 1884, M. b. Cheneb, *Idjāza* § 350, A. Bel, *EI* I, 104. 1. *ʿAqīda* noch Qilič ʿA. 523. — Cmt.: 1. *al-ʿAqd al-muṭṭan wal-ʿIqd al-muḡṭṭan* v. Šamsaddīn M. b. a. ʿl-Luṭf, verf. 957/1550, noch *Dam. Z.* 50, 204. — b. *al-Qaul al-abyan* v. ʿAbdalġanī an-Nābulusī (II, 345) eb. 52, 49₅, Kairo² I, 343, Mōṣul 175, 79₅. — 2. *Ḥikam*, Cmt.: *al-Asrār al-ḥaṣīya al-muwaṣṣila ilaʿl-ḥaḍra al-ʿalīya* v. ʿA. b. Ḥiġāzī al-Baiyūmī (st. 1183/1769, II, 351) Kairo² II, 66,

VII, 91, ²¹, 265. — (3 und 4 sind Werke eines späteren Namensvetters, s. II, 459). — 6. *al-Istigfāra* noch Leipz. 881, ii, Esc.² 1702,⁸, *Tahmīs* v. A. al-Ḥalīdī Leipz. 868, ii, v. as-Suyūfī Kairo² I, 265. — 10. *Uns al-wahīd wanuṣṣat al-murīd*, AS 1667,¹², Cmt. v. A. b. 'Aq. Bā'aṣan *al-Bayān wal-ma'īd fī ma'āni 'l-tanzīh walaḥqīq at-tauḥīd*, K. 1297, 1300, 1306. — 11. *Qaṣīdat Mā laddatū 'l-'aīš ilḥ* mit Cmt. v. M. b. 'A. b. 'Allān (st. 1057/1648, II, 390), gedr. zusammen mit einer *Qaṣīda* des b. Bint Maillaq (II, 119) K. 1305, anon. Cmt. Rabāṭ 492, iv, 499, x. — 12. *Qaṣīdat al-ḡauhar* Paris 5320, als *Maqṣūrat al-ḡauhara* Rāḡīb 1476,^{29a/30b}. — 13. *al-Qaṣīda ar-Rā'īya* mit Cmt. v. A. b. M. b. 'Aṣ'allāh (st. 709/1309), Tūnis, Zait. III, 246,^{1714,1}. — 14. *Ḡāyat a. M. Bat. Suppl.* 315. — 15. *R. fī'r-sulūk* Rāmpūr I, 342. — 16. *Ḥinb al-aḡṣam* Br. Mus. 1234, viii, Manch. 222B, in Kairo¹ VII, 174 dem az-Zāhid Muḥriz b. Ḥalaf zugeschrieben. — 17. *Qaṣīda* mit Tahmīs v. Muḥyaddīn M. b. 'A. b. al-'Arabī (st. 638/1240, S. 790) Br. Mus. Suppl. 1236, xiii.

Zu S. 439

17. Abu'l-Faḍl 'Abdalmun'im b. 'O. b. 'Al. b. Ḥassān al-Ḡassānī al-Andalusī *al-Ḡilyānī*, geb. 531/1136 in Ḡilyāna in der Nähe von Guadix und Granada, gest. 602/1205 in Damaskus.

Yāqūt, GW II, 109. 1. *K. Adab as-sulūk* noch Paris 2439 (wonach er sich ein anon. Werk angeeignet hätte), Kairo² I, 263, Dam. Z. 59 ('Um. 68), 124,¹¹ (RAAD X, 317). — 2. *Manādiḥ al-mamādiḥ ilḥ* noch Jer. Ḥāl. 46,¹¹² (s. 'Al. Muḥliṣ, RAAD I, 236/9, wo 598 als Jahr der Entstehung angegeben wird), Dam. Z. 85, 228, auch udT. *al-Mudabbḡa*. — 3. *Dīwān at-tadbiḡ*, die 6. der von ihm angelegten Gedichtsammlungen, noch Manch. 690, s. K. V. Zetterstéen, Isca, II, 1927, 562/73.

18. Šaraf b. Mu'aiyad *al-Baḡdādī*, gest. 606/1209, n. a. 616/1219.

Tuḥfat (so) al-barara fī'l-mas'īl al-'ašara noch Teh. II, 598³.

19. Ruknaddīn a. Ḥāmid M. b. M. *al-'Amīdī* as-Samarqandī war Qādī in Laḥnautī-Ḡaur, der Hauptstadt von Bengalen, unter Sultān 'Alā'addīn Mardān I (605—8/1208—11) und starb im Ġum. II, 615/Sept. 1218 zu Buḥārā.

Zu S. 440

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* I, 280. 1. (= 2) *Ḥaṣḥ al-ḥayāt*, eine Bearbeitung des *Amṛtakunūda*, die er in Lahnaūtī mit Hilfe eines zum Islām bekehrten Yūḡī Bhūḡar, erst persisch, dann arabisch abfasste, und die später mit Unrecht dem b. 'Arabī beigelegt wurde, Gotha 1266, Paris 773₂, Aṣ'ad 1418_{14b/13b}, jüngere Recensionen Gotha 1265, Leid. 1205, Paris 1699, nicht näher bestimmbar Berl. 5115, Manch. 106 A, Esc.² 707, Kairo¹ VI, 93, ²¹, 249, 292, Tlems. 76, s. Massignon, Textes 119, n. 2, hsg. v. Yū. Iḡu, JA 213, 290/344, pers. Üb. *Baḥr al-Ḥayāt* Ind. Off. Éthé 2002, türk. Üb. Kairo¹ VII, 561. — 4. *K. al-Irṣād*, Cmt. v. A. b. al-Ḥalīl al-Ḥuwayyī (s. S. 508) Pet. AM Buch. 84 (Hḡ I, 256, II, 586/7).

20. Nağmaddīn a. 'l-Ġamāl a. 'l-Ġannāb A. b. 'O. b. M. *al-Kubrā* (eig. Ṭamma'i kubrā „die grosse Entscheidung“ nach *Sūra* 79, 34) *al-Ḥwagī*, der Gründer des Ordens der Kubrawīya, geb. 540/1145 zu Ḥīwa (Ḥwārizm), widmete sich in seiner Jugend dem Studium der Tradition in Hamadān und Alexandria und schloss sich in Kairo an den Mystiker Rōzbihān an. Nachdem er in Tebriz noch einmal seine theologischen Studien aufgenommen hatte, bewog ihn der Mystiker Bābā Farağ dazu, der Welt zu entsagen. Er schloss sich zunächst dem Mystiker Ism. Qaṣrī in Ḥūzistān an und ging dann noch einmal nach Kairo zu Rōzbihān. Dieser riet ihm aber in die Heimat zurückzukehren. Er liess sich zu Ġurğāniya in Ḥwārizm nieder und erwarb als Leiter des Ḥānqāh der Kubrawīya oder Dahabīya so hohes Ansehen, dass man erzählte, Ġingizhān selbst habe ihn vor dem drohenden Mongolen-einfall gewarnt und ihm geraten, das Land zu verlassen. Er schickte aber nur seine Schüler fort, blieb selbst in der Stadt und fiel im Kampf mit den Mongolen 618/1221.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 11/2, al-Yāfi'i, *Mir. al-ġan.* IV, 40, b. al-'Imād, *ŠD* V, 69/70. Biographie aus Ḥwandamīrs *Ḥabīb as-siyar* im Anhang zu b. Baṭṭūṭa (Paris), III, 451ff, *Ta'riḡi Guzida* 789, *Ṭabaqāt i Nāqiri* 1100, Browne Lit. Hist. II, 438, 489, 491/5, 508, 510, Massignon, Bibl. Ḥall. No. 391. E. Berthels, Dokl. Ak. Nauk, 1924, 369, (Les quatrains de N. K.), EI III, 888/90. 1. *Fawāṭih al-ġamāl waḥawā'ih al-ġalāl* noch Stamb. Hdss. bei Meier, Isl. 24,

25ff. Teh. I, 155, II, 598. — 2. *R. al-Ḥāʾif al-ḥāʾim min laumat al-lāʾim* noch Ind. Off. 1255, AS 2052, 61a/72a, u. a. Stamb. Hdss. bei Meier Isl. 24, 20, Kairo¹ VII, 556, Teh. II, 598, 12, Bat. Suppl. 283, andre Bearbeitungen Meier eb. 21/2. — 3. *R. fīʾt-turuq* udT. *Bayān agraḥ aṭ-turuq* Vat. V. 1434, 32, Ind. Off. 1256, Kairo² I, 268, Leid. 2230, Manch. 107E, Bank. XIII, 959, iii, frgm. As. Soc. Beng. Suppl. 876, 9. Pers. Üb. v. 3 oder 4. eb. II, 412. — 4. *Risāla (fīʾs-sulūk)* noch Vat. V. 1430, 15, Rāmpūr I, 342. — 6. *ʿAin al-ḥayāt fīʾt-tafsīr* Stamb. Hdss. bei Meier Isl. 24, 10ff., Mōṣūl 193, 152, ein unvollständiges Ms. in Leningrad, s. Berthels, Islca I, 272. Fortsetzungen: a. v. seinem Schüler ʿA. b. M. b. Šāḥāwar Naḡmaddīn ad-Dāya (st. 654/1253, No. 28) *Baḥr al-ḥaqāʾiq wal-maʿānī fī tafsīr as-saḍʿ al-maʿānī* HĤ I, 185, Stamb. Hdss. Meier a. a. O. 12ff. — b. v. A. b. M. b. A. al-Bayābānākī as-Simnānī (st. 739/1336, II, 166) Berl. 874, Dāmād Ibr. 153, Hekīm Oḡlū 54. — 7. Werkchen ohne Titel Brill—H.¹ 557, 21026, 2, 934, 11 (= 4?), Šehid ʿA. 1393. — 8. *Faṣl fī faḍl ad-dīkr*, vielleicht nur ein Zitat, in einem Werk des Yūnus al-Kūrānī (II, 205), Berl. 3733. — 10. Bruchstück aus einem Werk über den *Dīkr* Berl. 3908. — 11. *al-Uṣūl al-ʿašara an-Naḡmiya* Vat. V. 1436, 15, Rāmpūr I, 329, 30, Stambuler Hdss. bei F. Meier, Isl. 24, 15ff, pers. Üb. v. Šihābaddīn ʿA. b. M. Hamaḡānī (st. 786 oder 8/1385 oder 7) *Deh Qāʾide* Berl. pers. 14, 27, Paris 156, 9, Br. Mus. 829a, XI, As. Beng. Pers. I, 1211. Cmt.: a. arab. anon. ʿArāʾis al-wuṣūl Fātiḥ 2891; b. Pers. v. ʿAbdalḡaffūr al-Lārī (st. 912/1506) Šehid ʿA. 1386; c. türk. v. Ism. Ḥaqqī Brussali, Stambul 1256. — 12. *R. Kubrawīya* Manch. 121A, Ind. Off. pers. 1922, 20, Bol. 253, 3, Āṣaf. I, 368, 104, 3. — 13. Lob der Armut und *Muḡaddima muḥtaṣara muḥida* Leid. 2229. — 14. *Āḍāb al-murīdīn*, pers., Meier 23. — 15. Untergeschoben ist ihm *Sakīnat aṣ-ṣūlīḥīn* Fātiḥ 5426, 136b/163a, s. Meier a. a. O.

20a. Fahraddīn a. ʿAl. M. b. Ibr. b. Ṭāhir *al-Ḥabrī* al-Fīrūzābādī, gest. 622/1225.

Ad-Dahabī, *Misān al-ʿitidāl*, s. v. 1. *Ġamḥat an-nukū ʿan lamḥat al-mahā*, über den *Naḡar*, Wellieddīn 1828, 407, 153r. — 2. *Nasī al-asrār waṣīr al-iskār* eb. 547/93v, mystische Liebestheorie. — 3. *Tadḡīrat manāḥiḡ as-sālikīn mabāḥiḡ al-ʿarīfīn*, eine *Waṣīya* eb. 1317/5v. — 4. *Bulḡat al-fāṣil waʿurwat al-wāṣil* eb. 1367/8r, s. Ritter, Isl. XXI, 104/5.

21. Abū M. ʿAbdassalām b. Mašš b. a. Bekr b. A. b. Ḥorma al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Kāmīlī, Schüler des a. Madyan Šuʿaib und Lehrer des a. ʿI-Ḥ. ʿA. aš-Šādīlī, einer der vier Pole des Šūfismus im Marokko, wurde zwischen 622/6, wahrscheinlich 625/1228 ermordet und liegt auf dem Ġabal al-ʿAlam bei Wazzān begraben.

Al-Wafrānī, *Nuḥat al-Hādī* 236, al-Kattānī, *Salwat al-anfās* I, 5, 17ff, as-Salāwī, *al-Istiqṣāʾ*, I, 210, E. Douitté, *Les Marabouts* (1900) 21, 50ff, EI, I, 68, Fischer ZDMG 71, 209/22 (mit massenhafter weiterer Lit.), *Iʿānat ar-rūḡibīn fī l-ṣalāt was-salām ʿalā aṣṣalāt al-mursalin*, Gebet für den Propheten, noch Leipz. 883, xvii, Br. Mus. Suppl. 252, iii, Bat. Suppl. 309, udT. *Ṣalawāt Kairo*¹ II, 202, 204, ²I, 328, gedr. mit Cmt. Stambul 1256. — Commentare: 1. v. M. b. ʿA. al-Ḥarrūbī aṭ-Ṭarābulusī as-Sāqosī al-Ġazāʾirī (st. 963/1556, s. zu II, 462) noch Rabāʾ 492, iii, 511, Kairo¹ VII, 374, 410, ²I, 323, wohl = K. fī l-ṣalāt ʿalā ʿa-n-nabi Tūnis, Zait. II, 218, 1675, s. Lévi-Provençal, *Revue Afr.* 1918, 84. — 2. *al-Lamaḥūt ar-rūṭiʿāt lit-tadhīb ʿan maʿānī ṣalāt b. M.* v. Muṣṭafā b. Kamāladdīn al-Bekrī aṣ-Ṣiddīqī al-Ḥalwatī (st. 1162/1749), Rāmpūr I, 347-81, 363-285, Kairo² I, App. 47, lith. Fās, o. J. — 2a. *ar-Rauḍāt al-ʿarīṣa fī l-kalām ʿalā ʿṣ-ṣalawāt al-Maṣīliya* von dems. Tūnis, Zait. III, 240, 1708, 11. — 3. *an-Nafaḥāt al-Qudsīya* v. M. b. ʿAbdassalām b. Ḥamdūn al-Bannānī Rabāʾ 511, iii, Tūnis, Zait. III, 240, 1708-2, lith. Bombay 1311. — 4. v. ʿAl. b. Ibn. b. Ḥ. b. Ġanī al-Ḥasanī al-Ḥanafī, voll. 1151/1738, Tūnis, Zait. III, 245, 1712-2. — 5. v. al-Ḥālīdī (?) Pet. AMK 935. — 6. *al-Ḥimām wal-ṣ-lām binaḥṭa min buḥūr mā taḍammanathū ṣalāt al-Quṭb b. M.* v. a. ʿAl. M. b. ʿAr. b. Zikrī, voll. 1129/1717, Fās, Qar. 750. Tūnis, Zait. III, 190, 1008, 228, 1004, Kairo² I, 268. — 7. v. ʿAr. b. Mollā Ḥ. al-Kurdī a. ʿAṣaba Damaskus 1300. — 8. v. M. b. M. b. al-Ḥarrāq in *Buḡyat al-muṣṭaq* K. 1881, S. 146/59. — 9. *al-Futūḥāt al-ḡaibīya fī ṣarḥ aṣ-ṣalāt al-M.* v. Faṭḥallāḥ a. Bekr M. b. ʿAl. al-Bannānī ar-Ribāʿī a. Fātil ad-Dabbāḡ Kairo² I, App. 45 1). — 10. v. ʿAl. b. ʿA. al-Maḥzūmī aṭ-Ṭarābulusī Rāmpūr I, 347, 180. — 11. türk. v. Ism. Ḥaqqī al-Brussawī (st. 1132/1719), Wien 1709, 11, Qilič ʿA. 477, Druck Selīm Āḡā 477. — 12. anon. Landb.—Br. 57.

22. Šihābaddīn a. ʿAl. a. Ḥaṣṣ ʿO. b. M. b. ʿAl. b. ʿAmmūya as-Suḥrawardī, Bruderssohn des a. Naḡīb (No. 11), geb. im Raḡab 539/Jan. 1145, genoss in Bagdād so hohes Ansehn, dass der Chalif an-Nāṣir lidnallāḥ ihn mit einer Gesandtschaft an den Selḡuken ʿAlāʾaddīn Qaiqobād betraute; auch dem Ḥwārizmšāḥ M. wurde er bei seinem Anmarsch gegen das ʿIrāq zur diplomatischen Verhandlung entgegengeschickt. Auf der Pilgerfahrt 628/1231 traf er in Mekka mit ʿO. b. al-Fārīd (S. 462) zusammen. Er vertrat den orthodoxen Šūfismus, zu seinen Schülern gehörte auch

1) Dessen *ʿIqd ad-durar wal-laʾāl fī faḍl al-faḡr wal-fuḡarāʾ wabayān ḥukm as-sunna* eb.; andre Schriften eb. 39, 43, 48, 49.

der persische Dichter Sa'dī; in Indien wurde seine Lehre durch Bahā'addīn Zakariyā' al-Multānī (st. 660/1261, *Tadhk. 'Ulamā'i Hind.* 32) eingeführt.

As-Subkī, *Tab.* V, 143, al-Fawaṣiḥ, *Ḥaw. ḡām.* 74, al-Yāfi'i, *Mir. al-ḡan.* IV, 79, an-Nasawī, ed. Houdas, 200, Houtsma, Recueil, III, 220, IV, 94, b. al-'Imād, *ŠD* V, 153/5, Sa'dī, *Bostān*, ed. Graf, 150₃₁, *Safinat al-aḥyā'* 112, Ritter, Phil. IX, Isl. XXIV. 1. 'Awārif al-ma'ārif noch Berl. Oct. 2461₃, Paris 4799, 6491, Brill—H.¹ 555, ²1028, Br. Mus. Or. 6722 (DL 5), Or. St. Browne 142₃₇, Ind. Off. 1257, Cambr. Suppl. 876, Manch. 764B, Bol. 233, Vat. V. 259, Pet. AMK 936, Esc.¹ 1234, Fās, Qar. 1471/2, Tūnis, Zait. III, 174₁₅₈₉₋₁₁, Ya. Ef. 188, Faiz. 214, Qilič 'A. 616, Sulaim. 730/1, Selim. 31₆₀, Selim Āḡā 532, u. a. Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo² I, 233, Dam. 'Um. 67₁₀₆₅, Mūsul 72₂₄₁, 123₃₄₃, 192₂₀₁, Peš. 957, Āsaf. I, 376_{340/2178/787}, Rāmpūr I, 352_{217/20}, Bank. XIII, 860/2, Tippoo 100, Aligarh 117₂₆₁, Auszüge Leid. 2231, gedr. am Rde von al-Ğazzālīs *Ḥyā'* noch K. 1306, 1312; s. Blochet, Études sur l'Ésoterisme musulman, Louvain 1910 (Extr. du Muséon). — Pers. Üb. a. v. Ism. b. 'Abdalmu'min b. Ism. b. 'Abdalḡalīl b. a. Maṣṣūr Mašāda, 665/1266, Yeni II, 179. — b. v. Zahiraddīn 'Ar. b. 'A. b. Buzquš (st. 716/1316, Ġāmī, *Naf.* 529) Berl. pers. 38, Cmt. v. Ġunaid b. Faḡlallāh b. 'Ar. b. Buzquš Šadr für den Gönner des Ḥāfiẓ, den Muẓaffariden Šāh Šuḡrā' (759—85/1357—84), Browne, pers. Mss. Cambr. 87/9. — c. *Miṣbāḥ al-hidāya wamiṣṣat al-hifāya* v. 'A. Kāšānī (st. 735/1335), voll. 14. Šauwāl 734/18. 6. 1334, Berl. 251, Ind. Off. Éthé 1837, AS 1715, 1717, As. Soc. Beng. 1199, II, 422, Bank. XII, 1358, Paris Schefer, pers. 1433, aus dem Pers. üb. v. H. Wilberforce Clarke, im Anhang zu seinem Ḥāfiẓ, Calcutta 1891. — d. türk. v. M. b. A. b. 'Al. Ḥabbāz, voll. Muḥ. 938/1531, AS 1714, Skutari, Kemānkeš 218, Hudayi 236. — Cmt.: a. 'Awārif al-laṣṣā'if, v. 'A. b. A. b. 'A. al-Mahā'imī, (st. 853/1431), Bank. XIII, 863. — b. v. 'Abdalquddūs b. Ism. al-Ğaznawī al-Ḥanafī (st. 945/1528, *Tadhk. 'Ulamā'i Hind* 130) Ind. Off. 1258, Āsaf. I, 372, 881. — c. anon. Peš. 958 (*Ḍawārif*), Rāmpūr I, 334₁₀₁, Āsaf. I, 372₇₀₇. — 2. *Kaif al-faḡā'ih al-Yūnāniya warāif an-naḡā'ih al-imāniya* oder *R. an-N. al-i. wak. al-f.* (so Wien 1667) noch Heid. ZS VI, 283, 'Āšir I, 465, Köpr. 728, pers. Üb. v. Mu'īnaddīn Yazdī, gest. 789/1387, Rieu 853a, AS 2285.

Zu S. 441

3. *I'lām al-hudā wa'agidat arbāb al-tuḡā* noch Tüb. 89₃₁, Br. Mus. Or. 5892 (DL 8), Stamb. Hdss. bei Ritter, Kairo² I, 164, 267, Būthār 86, Bank. X, 519. — 4. *Nuḡbat al-bayān fī tafsīr al-Qor'ān* noch Pet. AMK 926, Kairo² I, 65, Ḥalab, RAAD XII, 471. — 5. *R. fī'l-faqr* noch Tüb. 89₁₀, Bank. XIII, 957, iii. — 8. *ar-Raḡīq al-maḡlūm ilā* noch Welieddīn 1821, Āsaf. I, 360₃₄₀, 366₁₀₆₂. — 9. *R. as-Sair* (= 21) noch Tüb. 89₁₁, Köpr. 1589, Nafiz 428₁₁₃. — 11. Antworten usw. noch Tüb. 89₇, Teh. I,

209,3. — 13. *Kanz al-'ibād fī šarḥ al-aurūd* v. 'Alā'addīn 'A. b. A. al-Ġūrī (Fūrī, 9/15. Jahrh.), noch Manch. 202, Pet. AM Buch. 903/4, Selim Āgā 550, As. Beng. 1065/6, gedr. Kāsān 1320/1908. — (15. ist von dem älteren Suhrawardī, s. S. 783). — 18. *Waṣīya* noch Berl. 3020, 3991/3, Tüb. 89,10, Pet. AM Buch. 1138, Alger 1384,5, Br. Mus. 644,4, Suppl. 237, Šehid 'A. 1396, Nafiz 428. — 19. *Waṣīya* noch Vat. V. 1430,4. — 22. mystische Mischellen Tüb. 89,8. — 23. *Ğaḡb al-qulūb ilā muwāsalaṭ al-maḥbūb* Ḥalab 1328. — 24. Glossen zu Aussprüchen des a. M. al-Ġarīrī, eines Freundes des Ġunaid, Br. Mus. Or. 7719, 2. — 25. *Ġūyat al-imkān fī l-kalām* Kairo² I, 198. — 26. *Muḥtaṣar*, Cmt. *Ḥall ar-rumūs wamaṣāliḥ al-kunūs* v. Mağdaddīn 'A. b. M. b. Mas'ūd al-'Omari al-Bekrī Muṣannifak (II, 234, 3) eb. 291. — 27. *Niḥmat al-fiqḥ* Āsaf. I, 392,1013. — 28. *R. fī r-rūḥ* Teh. I, 209,2. — 29. *al-Lawāmi' al-ğaiḍiya* eb. II, 599, 3. — 30. *R. al-Abrūğ* Rāmpūr II, 693. — 31. *Idālat al-'iyān 'ala l-burḥān*, Tüb. 89,27 (Irgm.), Ḥamid. 1447. — 32. *Irād al-murīdīn wamağād at-ṭalībīn* Šehid 'A. 1397, Ġarullāḥ 1084, Bank. XIII, 864, Rāmpūr I, 51. — 33. Abh. über die Namen Gottes (echt?), Wien 1661,11 (s. 780,11,2), Vat. V. 294,9, 1254,8, Ihalis 1913 = Univ. Ay 2605, pers. Fātiḥ 2656, Ihalis 1593 (dem Maqṭūl zugeschr.). — 34. pers. *Futūwetnāme* AS 2049,155, s. Taeschner, Isica V, 317.

22a. Abū M. 'Ar. b. M. *aṣ-Ṣaiğalī* schrieb vor 649/1251 (dem Datum der Hds.)

Ğawāḥir al-alfūğ wağuhūr al-anwār, über das Wissen der Auliyā' allāḥ, Leid. 2162.

23. Muḥyiaddīn a. 'Al. M. b. 'A. b. M. b. (al-'Arabī¹⁾) al-Ḥātimī aṭ-Ṭā'ī aṣ-Šaiḥ al-Akbar, geb. am 17. Ram. 560/28. 7. 1165 zu Murcia, hatte in Sevilla und Ceuta Ḥadīṭ und Fiqḥ studiert und sich 590/1194 in Tūnis aufgehalten. Seine Einführung in die Mystik verdankte er der Schule des b. Masarra (S. 378). Bei seinem ersten Aufenthalt in Mekka hörte er noch 599/1202 an der Ka'ba das *K. Darağat at-tā'ibīn* des al-Herewī (S. 755, V) bei dem 'Abbāsiden Ġamāladdīn Yūnus b. Ya. (s. *at-Tuḥfa al-baḥriya*, Stambul 1302, 224,10), ergab sich dann aber ganz dem in seiner Heimat schon von b. Barrağān und b. al-'Irrīt

1) Im Orient meist b. 'Arabī im Unterschied von dem Qāḍī a. Bekr b. al-'Arabī (S. 412), s. Ahlwardt, 2848 am Ende.

verbreiteten Einfluss der Qarmaṭen, deren esoterische Lehre er in der Mystik zum Siege führte. Er starb am 26. Rabiʿ II, 638/16. 11. 1240 zu Damaskus.

Über seinen Grabe in aṣ-Ṣālihiya liess Selīm I noch der Eroberung der Stadt eine Moschee und eine Zāwiya errichten (Saʿdaddīn, *Tāğ at-tawārīḫ* II, 379). B. al-Abbār, *Takmila* No. 1023, Maqq. I, 567/28, al-Ġubrīnī, *ʿUnwān* 97. *Ad-Durr at-tamīn fī manāqib aṣ-ṣaiḫ Muḥyīaddīn* v. a. H. ʿA. b. Ibr. b. ʿAl. al-Qārī al-Baġdādī, gewidmet dem Qādī a. Bekr ar-Riḍāʿi al-Yamanī (st. 821/1418), Bank. XII, 750. M. b. Ṭulūn (st. 955/1540, s. II, 367) *an-Nuṭq al-munabbīʿ ʿan tarġamat aṣ-ṣaiḫ M. b. ʿA.* Berl. 10098. R. A. Nicholson, *The Lives of ʿU. b. uṭl-Farīḍ and M. b. uṭl-ʿA.* extr. from the *Shajaratu ʿl-Dhukhābī* JRAS 1906, 797/824 (b. al-ʿImād, *ŠD* V, 190/202). M. Ṭāhir Brussali, *Tarġamat ḥāl waḥdaṭil Ṣaiḫ Akbar M. ʿA.* Stambul 1329. A. Ḥilmī, *Mirʿātī ḥaḍratī M. b. ʿA.* Stambul 1315. M. ʿA. ʿAinī, *Ṣaiḫī Ekberī nicin severim*, Stambul 1339; La Quintessence de la philosophie dʿl. ʿAr. trad. par A. Rechid avec une lettre préface de L. Massignon, Paris 1926 (s. Nallino, Or. Mod. VII, 581/3). Ḥalḥālī, *Šarḥ i manāqib i b. ʿA.* Ṭeherān 1300. Ğamīl Bek, *ʿUḡūd al-ġauhar*, I, 13/39. S. A. Q. Ḥusainī Monbrī, *Ibn ul-A.* the great muslim Mystic and Thinker, Madras 1931, M. Asín Palacios, *Abenmasarra* 110/5, Mohiddin, in *Homenaje a Menendez y Pelayo*, II (Madrid 1899), 217/56, La psicología según Muhiddin Abenarabi, Congr. Alger, III, 79/91, El místico murciano Abenarabi, I Autobiografía cronológica, II Noticias autobiográficas de su „Risalat al-cods“, III Caracteres generales de su sistema, IV Su teología y sistema del cosmos, Bol. Ac. Hist. Madrid 1925/8, El Islam cristianizado, Madrid 1931, Pons Boigues 241. — Die Chronologie seiner wichtigsten Werke gibt Asín, *El místico*, I, S. 11f. Echte und apokryphe Werke lassen sich nicht immer sicher scheiden, und die Angaben der Kataloge ermöglichen nicht immer eine sichere Identifizierung, zumal die Titel vielfach schwanken. — *Iḡāza lil-Malik al-Muṣaffar Bahāʿaddīn Ġuṣī al-Malik al-ʿAdīl fī ḡamīʿ mā rawū an aṣṣayḫihī wamā laḥū min naṣr wanaḡm* aus dem Muḥ. 632/Oct. 1234, Tūnis, Zait. III, 176, 1588-5. — *Maġmūʿ ar-Raṣāʾil al-ilāhiya*, K. 1325; Druck von 26 Abh. in Haidarabad geplant, *Barnāmağ* 1354, 25/6.

Zu S. 442

3. *K. Tafīr al-Qorʿān*, in Wahrheit v. al-Kāṣī (st. 730/1330, II, 204), s. Massignon, Ḥallāğ, *Ṭawāsin*, 167, n. 5, noch Dāmādzāde 23, Fātiḥ 390/5, Teh. II, 56, gedr. K. 1283, 1317, Lucknow 1301, Nawalkišor 1310, am Rde v. Rōzbihān, *ʿArāʾis al-bayān* Ind. 1315 (S. 735₁₁₄₁). — 4. *K. al-ʿAğama* noch Leipz. 879, vi, Paris 6640, f. 160v, Upps. II, 162, 7 (wo *Mansil al-ʿağama*), Manch. 106N, Esc.² 1607, AS *Mğm.* 2078₃₄, Welieddīn 1826_{1108b/117a}, ʿUm. 3750₅. — 5. noch Welieddīn 1826_{121a/29a}, ist ein Teil von No. 49. — 6. *Mūkkāt al-anwār ilḥ*, 40 (+ 21) sogen. *Ḥadīṯ Qudṣī*,

noch AS 4819₂, Kāḡib 1453₁₁, Bank. V, 2, 293, gedr. Ḥalab 1346/1927. — 7. *al-Aḥādīṣ al-Qudsiyya*, udT. *al-Arbaʿūna ḡaḥiṣa* Kairo² I, 87, Auszug v. M. b. Maḥmūd al-ʿĀsaraʿi s. II, 232, 6. — 8. *Taḡkīrat al-ḥawāṣṣ waʿaḡḡidat ahl al-iḥtiṣāṣ* I. Paris 1338₂₁, ferner Dresd. 254₁₀(?), Selim. 232, Rāmpūr II, 721₃₉₅. — 11. *al-Futūḥāt al-Mekkīya fī mʿrifat asrūr al-malakīya*, während seines Aufenthalts in Mekka 598/1201 begonnen und im Šafar 629/Ende 1231 vollendet, Autograph in 17 Bden Ewqāfīnūs. 309—45, (früher in Qonya, kollationiert für den Druck K. 1329), ferner Leipz. 229, Paris 1333/6, Br. Mus. Or. 6324 (DL 7), Vat. V. 294₄ (frgm.), 1166, Fas, Qar. 1504/7, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 372₃₈, Seltm. Āḡā 534/5, Seltm. 317, Kairo¹ II, 99, ²I, 337, Dam. ʿUm. 64_{11/71}, Mūsul 52₈₀, Āṣaf. I, 31/4, Rāmpūr I, 354_{238/42}, Bank. XIII, 865/9, gedr. Būlāq 1269/74, K. 1290, 1294, 1326, 1329; s. Asfa, P. El místico III, El Islam cristianizado, 107/110, 450/518; Cerulli, Una parola cuscitica nelle F. al-M. d'Ibn A., Orientalia IV, 1935, 341/3. — Cmt. v. ʿAbdalkarīm al-Kilānī (um 820/1417, II, 205) noch Heid. ZS VI, 220, Br. Mus. Suppl. 245 vi, Kairo¹ II, 91, VII, 47, ²I, 325, Dam. Z. 50, 167. — Auszüge: a. *Lawāḡiḥ al-anwār al-Qudsiyya fī bayān qawāʿid aṣ-ṣūfiyya* v. ʿAbdalwāḥḥab aṣ-Šaʿrānī (st. 973/1565, II, 336) noch Berl. 3046, NO 2495/9, gedr. am Rde v. *Laṭāʾif al-minan wal-aḡlūḡ*, K. 1311. — Weitere Auszüge: α. v. Verf. *al-Kibrīt al-aḡmar fī bayān ʿulūm al-kaṣf al-aḡbar*, s. II, 337, 11, noch Vat. V. 1448, Āṣaf. I, 380₄₄. — β. v. dems. *al-Yawāḡīt wal-ḡawāḡiḥ* s. eb. 2, Nyberg, Kl. Schr. 8, n. 4. — γ v. dems. *an-Nafaḡāt al-Qudsiyya fī bayān qawāʿid aṣ-ṣūfiyya* Leipz. 258. — δ. v. Ḥ. b. Šāliḥ b. M. al-Pudḡūrīḡawī adj. 1166/1753 erwähnt Berl. 3046. — 12. *Fuṣūṣ al-ḡikam*, die kühnste Darstellung seiner pantheistischen Lehren, deren Leitgedanken er in den 27, nach den Propheten von Adam bis Muhammad benannten Kapp. jeweils mit einem Moment aus dem Leben des Propheten manchmal sehr geschickt zusammenbringt (s. Schreiner, ZDMG XII, 517ff, R. Nicholson, Studies in isl. Myst. 149/62), am Schluss ein Mythos von der Welt-schöpfung durch die personifizierten Namen Gottes (s. Kl. Schr. 50ff) noch Münch. 137, Br. Mus. Or. 6242 (DL 66), Manch. 102/3, Vat. V. 1397, Esc.² 1516, 1609, Pet. AMK 938, Buch. 742, AS 1981, Fātilḥ 2754/6, Köpr. II, 746, Qilič ʿA. 618, Kairo² I, 338, Dam. ʿUm. 64₁₁₁, Mūsul 74₃₃, Mešh. I, 64_{210/11}, Peš. 915, Aligarh 177₂₂, Calc. Medr. 312, Āṣaf. I, 378₃₅, Rāmpūr I, 355_{248/9}, Bank. XIII, 870₂₁, gedr. K. 1309, 1321, 1329 (mit c, d, h). Wisdom of the Prophets (in the light of Taṣawwuf), being a synoptical Translation into Engl. of Shaikh M. b. ʿA.'s famous Standard Book *F. al-ḡ* with analytical Notes on each *Faṣl* by Sahib Khaja Khan Furnodly, Madras 1929. — Commentare: a. *Fukūḡ al-fuṣūṣ* v. seinem Schüler al-Qūnawī (S. 801, 32) noch Cambr. 739, Suppl. 1205 (mit dem Titel von d), Vat. V. 297₁₈, AS 1898₁₂, 1937, 2135/6, Köpr. 746, Faiz. 210, Dam. Z. 49₁₀, Bank. XIII, 873, daraus *Muḡaddimāt* Selīm. 647₁₁₃. Zu der im Anschluss daran verf. pers. Schrift seines Schülers Faḡraddīn Ibr. al-Hamaḡānī al-ʿIrāqī

(st. 686/1287) *Lama'at*, s. Ritter Isl. XXI, 95/9. — aa. v. 'Afffaddīn al-Tilimsānī (S. 458) Welieddīn 1714/5. — b. v. Mu'ayyadaddīn b. Maḥmūd al-Ḥanadī, einem Schüler al-Qūnawī, (s. S. 809) noch Vat. V. 1389, Welieddīn 1717, Qilič 'A. 606, Aṣaf. I, 372³⁸⁶, Rāmpūr I, 348¹⁸⁸, Bank. XIII, 874. — c. v. 'Abdarrazzāq b. 'A. b. M. al-Qāsānī (s. 736/1335, II, 204) noch Berl. Oct. 3082, Leid. 2236/7, AS 1900/1, Welieddīn 1719, Kairo² I, 324, Mūsul 123³²¹, 175¹¹², Teh. I, 134, II, 659/60, Rāmpūr I, 348¹⁸¹, II, 730⁴⁰⁹, Bank. XIII, 875. — d. *Maṭla' ḥuṣūṣ al-kalīm* v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (st. 751/1350, II, 213) noch Leid. 2238¹⁰¹, Br. Mus. Or. St. Browne 42³⁸⁶, Manch. 104, Vat. V. 1388, Fātiḥ 2095/8, AS 1896/7, Rāgib 686/7, Köpr. 738/9, NO 2465, Sarwili 142, Selīm Āḡā 512, 566, Kairo² I, 324, 360, Sbath 1314, Mūsul 88²⁸¹, 132⁴¹¹, 192²⁸⁶, Peš. 949, Aligarh 117¹²⁴, Rāmpūr I, 348^{182/7}, Bank. XIII, 876/7, gedr. Teherān 1299 (mit Gl.), Bombay 1300. — f. *al-Fuḥūṣ* v. Zainaddīn al-Iṣfahānī (st. 835/1432) Berl. Oct. 1469/70. — g. *Naqḍ an-nuṣūṣ* v. 'Ar. b. A. al-Gāmī (st. 898/1492, II, 207), verf. 846/1442, noch Br. Mus. Or. 6330 (DL 7.) Selīm Āḡā 509 Faiz. 205/6, AS 1891, 2050²¹, 4804³¹, Köpr. 745, Welieddīn 1716, Mūsul 101¹³⁴, Peš. 951/3, Aṣaf. I, 372⁹⁹, 302⁶⁷⁶, 392⁶²⁹, Rāmpūr I, 348¹⁸⁹, Bank. XIII, 879/80, lith. Bombay 1307, 1324, 1326. — h. v. Būlī Ḥalīfa aṣ-Ṣūfiyawi (st. 959/1552 in Sofia, *Ṣaḡ. No'm.* II, 158, Rescher 332) noch Selīm. 294, Qilič 'A. 60/2, Dāmādzāde 1278, Rāgib 685, Sulṭ. Maḥmūd 170, Kairo² I, 324, gedr. Stambul 1309. — i. *Kāfiṣ al-muḥīlāt* v. 'A. b. M. al-Qaṣṭamūnī, verf. 1081/1670 in Skutari, noch Selīm. 291. — k. *Ġawāḥir an-nuṣūṣ* v. 'Abdalḡanī an-Nābulusi (II, 345) noch Brill—H.² 1031, Sarwili 143, Kairo² II, 78, Dam. Z. 49¹² ('Um. 64), Bank. XII, 881, gedr. Stambul 1304, K. 1323 (mit g am Rde). — m. anon. noch Vat. V. 1463² = Pet. 58²¹, (*Ġāmi' as-sirr al-fuṣūṣ*), Peš. 950. — n. v. Aṣrafzāde (unter M. II, 855—86/1451—81, *Ṣaḡ. No'm.* I, 318, Rescher 134) Selīm. 292. — o. v. Ism. al-Anḡirawī, eb. 632¹¹. — p. *Taḡalliyāt 'arṣis an-nuṣūṣ* v. 'Al. al-Bosnawī 'Abdī (st. 1054/1644, s. zu 138), Welieddīn 1718, Kairo² I, 323, Druck bei Brussali M. Ṭāhir, *Osm. Mü'ell.* I, 42. — q. v. 'Ar. b. A. al-Ḥāḡḡī Kairo² I, 232. — r. v. Mu'ayyadaddīn Maḥmūd b. Sa'īd b. M. al-Ḥātīmī, eb. — s. v. 'Abdallaṭīf b. Bahā'addīn b. 'Abdalbāqī al-Ba'ī eb. 324. — t. *Maṭra' al-ḥuṣūṣ* v. 'A. b. A. Aṣaf. I, 388³⁸⁸. — u. *Naqṣ al-fuṣūṣ* v. Šamsaddīn b. Šarafaddīn ad-Dihlawī eb. 392¹³⁹. — v. *al-Iqd al-maḥḡūṣ fi tartīb al-F.* v. M. b. A. al-Ḥanafī al-'Alā'ī Kairo² I, 332. — w. *Šarḥ faṣṣ Nūḥī min F. al-Ḥ.* v. 'Abdal'ālī b. Nizāmaddīn Baḥr al-'Ulūm Laknawī (st. 1235/1819) Rāmpūr I, 348¹⁸¹. — x. *Šarḥ muṣṭalaḡāt musta'mala fi šarḥ F. al-ḥ. wašarḥ Manāsil as-sū'irīn* v. 'Abdarrazzāq b. Gamāladdīn al-Kāšī (st. 887/1482, II, 203) Aligarh 117¹¹⁶. — y. v. Šā'inaddīn 'A. Turka (sol s. Ritter Isl. 21, 97) Rāgib 689. — z. v. 'A. Turkī, verf. 830/1427, eb. 688. — aa. v. 'Abdarrāḡīm Ḥalwatī eb. 699. — bb. v. Ism. Ḥaqqī Brusawī Sulṭān Maḥmūd 169. — cc. pers. v. Ruknaddīn aš-Širāzī, verf. 744/1344, Browne Cat. 24, D, I, AS 1895, Selīm. 295. — dd. türk. v. A.

Yazıgıoğlu (um 850/1446 in Gallipoli, *Şaq. No'm.* I, 174, Rescher 66, Gibb, Ott. Poetry I, 390), auch seinem Bruder M. zugeschrieben, Browne Cat. 26, D, 2, Selim. 293, gedr. Stambul 1290. — Auszüge: a. v. Verf. *Naqş al-fuṣūṣ* noch Berl. 2888, Paris 6640, udt *Miftāḥ al-fuṣūṣ* Welieddin 1826,^{38b/42b}. — Cmt. α. ar. v. a. 'l-Maḥāsīn Šarafaddīn ad-Dihlawī (st. 795/1396) Āṣaf. I, 376.²¹¹.

Zu S. 443

β. pers. v. Čāmī noch Vat. V. 294.³, Qilič 'A. 605, 634, Selim. 217, Selim Āğā 510, Bank. pers. Hdl. 1373. — b. v. Šadraddīn al-Qūnawī (No. 32), Dam. 'Um. 64.¹⁰ — c. mit Cmt. *Anfās al-ḥawāṣṣ* v. Muḥibballāh al-Allāhābādī (aus Sa'īdpūr in Oudh, st. 1088/1648, *Tuḍk. 'Ulamā'i Hind* 175, *Ḥadīqat al-Ḥanafīya* 412), verf. 1041/1631, Rāmpūr I, 329.³⁹, Bank. XIII, 883, As. Soc. Beng. II, 440. — Türk. Übers. v. Nau'izāde, Qilič 'A. 582, Selim Āğā 476, Köpr. 715. — Widerlegung der *Fuṣūṣ* a. v. a. 'l-Faḍl 'Alā'addīn M. al-Buḥārī (st. 841/1437, *HH* IV, 345.⁸⁸⁸⁷), *Fāḍiḥat al-muḥidīn wanūḡiḥat al-muwahḥidīn*¹⁾ Berl. Oct. 3099, Brill—H.¹ 562, ²1032, AS 1971, Kairo¹ II, 35, VII, 566, Peš. 887c. — b. *Ni'mat ad-darī'a fī nuṣrat aš-šarī'a* v. lbr. b. M. al-Ḥalabī (st. 956/1549, II, 432, 7), Brill—H.¹ 496, ²1146, Yeni 728. — c. *ar-Radd wat-tašnī' 'alā k. al-F.* v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (II, 215), Tūnis, Zait. III, 160.¹⁵⁷⁸¹¹. — Verteidigung: *Al-Ġanīb al-ġarbī fī ḥall muškilāt kalimāt aš-šaiḥ M. b. al-'A.* pers. v. a. 'l-Faḥ M. b. M. b. Ḥamīdaddīn 'Al. aš-šaiḥ al-Makkī, voll. 18. Šauwāl 924/23. 10. 1518 zu Adrianopel auf Befehl Selims I, türk. Üb. v. A. Naill Mirzāzāde (st. 1161/1748), voll. 3. Ġum. II, 1148/21. 10. 1735, Wien 1903.¹¹⁻³. — 13. *Šağarat al-kaun* = (?) *Šağarat al-wuḡūd* Kairo² I, 319, anon. Cmt. Princ. 321. — 14. *'Anqā mağrib ilā*, oder *al-Wi'ā' al-maḥtūm fī's-sirr al-maktūm*, noch in Spanien verf., (Nyberg, Kl. Schr. 8), als Ergänzung zu No. 18, noch Ind. Off. 1264, Manch. 1053, Vat. V. 292.¹¹, Leid. 2235, Küpr. 749, Rāğib 1453,^{133/80}, Selim. 314 (wo aber 632 als Jahr der Abfassung), Sbath 1312.¹¹, Bank. XIII, 888, Āṣaf. I, 374.³⁹⁻², Rāmpūr I, 352.²¹⁰, Auszug Paris 1339. — Cmt. *al-Wi'ā' al-maḥtūm* v. as-Sa'īd b. a. 'l-Faḍl aš-Šāfi' Kairo² I, 376. — b. v. Dā'ūd b. Maḥmūd al-Qaiṣarī (II, 231), Teheran 1299. — c. *al-Barq al-lāmī al-muğrib* v. al-Q. b. a. 'l-Faḍl as-Sa'dī al-Ḥalabī, Āṣaf. I, 360.¹⁴⁰, Kairo² I, 324. — d. *Iḡḥār al-maḥtūm 'an is-sirr al-maktūm* v. 'Ar. b. al-Ḥ. aš-Šāfi' al-Mağābilī, verf. 933/1526, *HH* IV, 553, Vat. V. 293, Köpr. 737. — 15. *R. Kunhu mā lā budd il-mustarīd al-murīd 'anhu*, voll. in Mauṣil 601/1204, noch Heid. ZS VI, 236, Leid. 2245, Kairo² I, 349, Dam. Z. 50 ('Um. 64) 18, Rāmpūr I, 360, II, 712, Bank. XIII, 955, Bat. Suppl. 265, ed. Muḥyiddīn Šabīrī, zusammen mit al-Gazzālīs *ar-R. al-ladunīya*, K. 1328. — 16. *al-lsrā' ila 'l-mağām al-asrā* noch Leipz. 231, I, Vat. V. 1466, Glasgow 25, f. 13ff (JRAS 1899,

1) Ein Werk gleichen Titels wird in Berl. 2891 dem Sa'daddīn at-Taftāzānī (II, 215) zugeschrieben.

756, Hunter S. 514, No. 499, n. 3), Rāgib 453², Welieddīn 1628 (633h vor dem Verf. gelesen), 1833, Kairo² I, App. 37, Āṣaf. I, 366 (*Tadh. an-Naw.* 195). — Cmt.: b. v. Sitt al-ʿAgam biut an-Nafis aus Bagdad (ḤḤ V, 553), Berl. 2905, Alger 915. — d. anon. in Ms. Asin, s. Escatologia 61, n. 3. — 17. *Maiḥid al-asrār al-quḍsiya wamaḥālīʿ al-anwār al-ilāhiya*, nach seinem Besuch in Tunis 590/1193 verf., n. a. als sein 6. Werk 607/1210 in Qonya, noch Berl. Oct. 2458¹¹, Glasgow 499, 2, fol. 10, Manch. 106L, Faiz. 258, Kairo² I, 359, Rāmpūr I, 365^{307b}; anon. *Šarḥ ḥuṭbat al-k.* Manch. 107M. — Aufgrund von No. 16 u. 17 schrieb ein ungenannter Schüler b. ʿA. s *an-Naḡāt min ḥuḡub* (s. l.) *al-iṣṭibāḥ* Paris 6613. — 18. *at-Tadwīrāt al-ilāhiya fī iqlāḥ al-mamlaka al-insāniya*, sein erstes Werk, noch vor seiner Reise verf., noch Hamb. 77, Upps. II, 162, 1, Leid. 2234, Paris 5917, 6484, Bol. 234, 1, Tunis, Zait. III, 177¹⁵⁸⁸⁻⁹, AS 1644^{30/240}, 1705/6, 1805, Fātiḥ 2569, Köpr. 713, Welieddīn 1840, Šehīd ʿA. 1138, Kairo² I, 278, Rāmpūr I, 332⁶⁸, Bank. XIII, 887, ed. H. S. Nyberg, Kl. Schriften des b. ʿAr. nach Hdss. in Uppsala u. Berlin hsg., Leiden 1919, 103/240, s. Asin Palacios, El Islam crist. 352/70. — 19. *Mawāqif an-nuḡūm ilḥ.*, gewidmet dem ʿAl. b. Badraddīn b. ʿAl. al-Ḥabašī al-Yamanī, noch Tüb. 239, Heid. ZS VI, 214, Leid. 2242, Paris 5917, 6484, Cambr. 1159, Tunis, Zait. III, 184¹⁵⁸⁴, AS 2119/29, ʿUm. 3750², Fātiḥ 2874/5, Welieddīn 1832/3, Kairo² I, 367, Dam. Z. 49 (ʿUm. 64) 14, 1, Teh. I, 209, II, 594, Peš. 1048, Āṣaf. I, 392⁵⁸, ed. Badraddīn an-Naʿsanī, K. 1325/1907. — 20. *Maqām al-qurba (wafakk al-kurba)* noch Upps. II, 162, 8, Paris 6640, f. 132ff, Ind. Off. 1296, Manch. 106M, Welieddīn 1826^{178/212}, ʿUm. 3750¹⁰, Kairo² I, 340, Teh. I, 209, II, 394², Bank. XIII, 956, iii (*Tadh. an-Naw.* 195, 372, 23). — 21. *Al-Anwār fimā yuṣtaḥ ʿalā (yumnaḥ) ṣāḥib (ahl) al-ḥalwa min al-asrār*, noch Berl. Oct. 2451², Leipz. 230, Glasgow, Hunt. 499⁷, Welieddīn 1826^{38/11b}, Kairo² I, 269, Dam. Z. 50, 16, 2, gedr. K. 1332/1914. — 22. *K. al-Ḥalwa (Ḥalawāt)* AS 1644^{77/88}, 1862⁴, 2160³⁵, ʿUm. 3750, Welieddīn 1826¹¹⁷, Dam. Z. 50 (ʿUm. 64) 14, Bank. XIII, 884, udT. *Asrār al-ḥalwa* Ind. Off. 1266, R. fī Bayān *ṣūrat al-iṣṭidād* Glasgow, Hunt. 499, 1, udT. *Adāb as-sulūk fī l-ḥalwa* Mōšūl 75⁷⁴⁵, ar-R. *al-ḥalwatiya* Rāmpūr I, 341¹³⁰. — Cmt.: v. ʿAbdalkarīm b. Ibr. al-Ġilī b. Sibṭ ʿAbdalkarīm al-Ġilī (II, 205), Berl. 2915, Ind. Off. 1267/8, Bank. XIII, 885, Rāmpūr I, 335¹⁰⁰. — 23. *Inṣāʾ ad-dawʿir ilḥ.*, demselben Mann wie 19 gewidmet, noch Ambr. B. 75, ii (RSO IV, 1030), Vat. V. 1428⁸, 1431¹³, Tunis, Zait. III, 177¹⁵⁸⁸⁻⁷, Kairo² I, 344, Jer. Ḥāl. 33, 36, Rāmpūr I, 329, ed. Nyberg, Kl. Schr. 1/38. — 24. *K. al-Ḥaqq* noch Upps. II, 162, 18, Paris 6640, f. 104v, Br. Mus. Suppl. 245, ix, Manch. 106Z, Selim. 644, 2, ʿUm. 3750⁴, Kairo² I, 345.

Zu S. 444

25. *ʿUqlat al-mustawjiz* (str. verschieden von ḤḤ IV, 8215, zum Titel vgl. b. ar-Rūmī 431³), noch Manch. 106Y, Vat. V. 297¹⁴, AS 1644, 1961/2, Welieddīn 1824, Qilič ʿA. 1024³⁸, Kairo² I, 332, Āṣaf. I, 374⁴⁸, Rāmpūr I,

- 351-214^b, Bank. XIII, 889, ed. Nyberg, S. 41/99. — 26. *Tuḥfat as-safara ilā ḥaḡrat al-barara*, aus seinen letzten Jahren (Asín 123) noch Leipz. 23, iii, Paris 6614-2, Vat. V. 1477, Kairo² I, 276, Berl. 2926-3-4 (dem M. b. 'Ar. b. al-Bisṭām zugeschrieb.), türk. Üb. Stambul 1303. — 27. *al-Ḥuḡub* noch Ambr. B. 75, vi, AS 1644-35/75, 1862-3, 'Um. 3750-24, Welieddin 1821-15b/26a, Kairo² II, 286, Rāmpūr II, 689, gedr. in *Maḡmū' ar-raṣā'il al-ilāhiya* (mit No. 46 u. 108), K. 1907, fast vollständig übers. in Asín, El Islam crist. 277/99. — 29. *Ḥilyat al-abdāl ilḥ*, sein 5. Werk, noch Berl. 1469 (?), Paris 6614, f. 114r, Upps. II, 162, 19, Leid. 2232/3, Manch. 106 T (wo 576/1180 als Datum), Vat. V. 505-5, 1253-4, AS 1711-11, 2246/7, 2910-4, Dam. Z. 50, 16, 3, Kairo² I, 291, Mösl. 75, 74-4, Aligarh 117-118, Rāmpūr I, 336-56, II, 696, 711 (v. J. 599h), 722, *Tadh. an-Naw.* 194, 361-112. — 30. *Šuḡūn al-marḡūn ilḥ*, noch Berl. Oct. 3794, Tūnis, Zait. III, 178-1588-16, Rāḡib 1476-106a/226b, Welieddin 1820/1, As'ad 1448, Kairo² I, 320, Sbath 1311, Dam. Z. 62, 174, Aṣaf. III, 190-147. — 31. *al-Šawāhid* noch Upps. II, 162-4, Kairo² I, 345, AS 4817-2, Dam. Z. 37, 122-11. — 32. *al-Ittiḥād al-kaunī ilḥ*, noch Manch. 106 G, Esc.² 1607-22, Aṣaf. I, 366-52. — 33. *Kīmiyā' as-sa'āda* Kairo² I, 350. — 34. s. S. 786. — 36. *al-Fakḡāniya manāzil al-manāzil* noch Upps. II, 162, 6 (wo *M. al-m. al-f.*), 'Um. 3750. — 37. *al-Muwāzana* noch Rāḡib 1476-117b/184b. — 39a. *Kāfiyat as-sulūk (ilā rabb al-'izzā)*, Wien 1910-2, Ind. Off. 657-11, Vat. V. 1242-5. — 40. *al-Amr al-muḡkam al-marbūf ilḥ*, aus seinen letzten Jahren (Asín 123) noch Paris 6614-3, Ind. Off. 1263, Brill—H.¹ 556, 21029-11, Ambr. B. 75, v, Vat. V. 505-8, 1431, Esc.² 732-5, AS 1644-242/4, 4875-16, 'Um. 3750, Faiz. 2161-104b/111b, Rāḡib 1467-110b/24b, Köpr. 1603, 151-1/198a, Welieddin 1688, 1693, 1833, Kairo² I, 268, Dam. Z. 49 ('Um. 64), 13, Rāmpūr I, 329-368, gedr. in *al-Tuḥfa al-baḡiya*, Stambul 1302, 222/8 (wo *al-maṣrūf*), Bairūt 1912 im Anhang zu 131, mit türk. Üb. u. Erklärungen von Muṣṭafā Šarīf, Stambul 1316. — 42. *al-I'ṭām bi-ṣiṣarāt ahl al-ilḡām* noch Hamb. 77, 1, Ambr. II. 75, xiii, Esc.² 1607-9, Welieddin 1820, 1826-712/75a, 'Um. 3750-9, Rāmpūr I, 358, Bank. Hdl. 373-24 (*Tadh. an-Naw.* 195), unter ständigem Kopfschmerz verf. Widerlegung eines Teiles von al-Gazzālīs *Tahāfut* (Asín 103/4). — 43. *al-Fanā' fī l-mulāḡada* noch Upps. II, 162, 5, Manch. 106 I, Welieddin 1826-117b/120-5, 'Um. 3750-8, Lāleli 151-2, Bank. XIII, 956, 1 (*Tadh. an-Naw.* 195, No. 369-20). — 44. *Marātib 'ulūm al-waḡb* noch Upps. I, 162-10, Manch. 106 O, Esc.² 1607, 17, Welieddin 1826, Bank. XIII, 956, iv, Dam. Z. 37, 122-3, als *M. at-taḡwī* Glasgow, Hunt. 499, 9 (s. S. 807-7). — 45. *Fīl-Azal* noch Upps. II, 162-10, Paris 1339-3, 6640, f. 96v, Vat. V. 297-2, Welieddin 1826-115a, Aṣaf. I, 382-16, (*K. al-Tamāniya waḡ-ḡalāḡin*), Rāmpūr I, 358 (*ar-R. al-azaliya*), *Tadh. an-Naw.* 195, No. 365-116. — 46. *Šaḡḡ al-ḡaib ilḥ*, noch Leipz. 853, ii (*Šaḡḡ al-ḡuyūb ilā l-mutanazziḡ 'an il-'uyūb*), Kairo² I, 327, gedr. in *Mḡm. ar-R. al-ilāhiya*, K. 1907, S. 55ff. — 48. *Ṭārāt al-Qor'ān fī 'ālam al-insān* noch Berl. Oct. 2283, Manch. 106 D.

Zu S. 445

49. *K. al-Sab' wahwa K. as-ṣa'n* (Upps. II, 162, *Ḥaiyām as-ṣa'n*) noch Ind. Off. 1262, Bol. 234₁₂, Manch. 106 B, wohl auch Paris 6640, f. 113v (*aiyām al-insān*), Kairo² I, 345, *Ṭaḡ. an-Naw.* 195, 371₂₂ (vgl. 120). — 50. *Tanazzul (āt) al-imlāk ilḥ.* noch Ms. Asin, Escatologia 61, n. 3, AS 1740, Welieddin 1659, 1826, Teh. II, 38. — 53. *al-Qasam al-ilāhī bil-ism ar-rabbānī* noch Berl. 2954, Ind. Off. 1216, Manch. 106C, 'Um, 3750₁₀, *Ṭaḡ. an-Naw.* 196, No. 375₂₆. — 56. *Ṭāḡ ar-rasā'il ilḥ.* AS 4874₁₁, Kairo² I, 274, Āsaf. I, 380₄₇, Rāmpūr I, 331, gedr. als No. 24 in *Maḡmū' ar-R.* K. 1328. — 57. *ar-R. al-mūḡiḡa* noch Rāḡib 1476_{33a/43a}. — 58. *R. al-Quds fī munāṣṣaḥat an-nafs* noch Esc.² II, 741₁₁, Auszüge Welieddin 1826_{53/4}, s. Asin Palacios, Vidas de Santones de Andalucia, la Epistola de la Santidad de M. b. A. Madrid 1933. — 59. *al-Ḡalāla* noch Paris 6640, f. 62v, Upps. II, 162₁₂, Vat. V. 1428₁₁, Selīm. 644₁₃, 'Um. 3750, Welieddin 2826, f. 100a/103a, Kairo² I, 345, Āsaf. I, 382₁₄₈. — 60. *Ḡawāb 'an mas'alat as-sabḥa ilḥ.* noch Wien 1910₃, Kairo² I, 246, 373, udT. K. *al-Wasā'il fī l-aḡwiba 'an 'uyūn al-masā'il ilḥ.* — 62. *Mafātīḥ al-ḡaib* noch Paris 6640, f. 178r, Manch. 106aa, Glasgow, Hunt. 499₅, AS *Mḡm.* 1862₆, 2087₁₃, Rāḡib 1476_{277/8}, 'Um. 3750₇, Bank. XIII, 956₂, (wo *Mifṭāḥ*). — 64. *Tahḏīb al-aḥlāḡ* in *Maḡmū'at rasā'il* K. o. J. (1325 oder '6), 1328, apokryph nach Asin 130, aber ein Werk gleichen Titels a. d. J. 591/1195 zitiert er *al-Fut. al-Mekk.* IV, 595/6. — 64a. *Falsafat al-aḥlāḡ* K. 1332. — 65. *al-Mudḡal ilā ma'rifat ilḥ.* 'Um. 3750₃. — 66. *an-Nuqabā'* noch Manch. 106F, Esc.² 1607₁₁₁, AS 206₁₃, 1644_{301/58}, 'Um. 3750₁₃, verschieden von *K. al-Qutb wal-imāmain wal-mudlīḡain* Welieddin 1826_{55b/65a}, 'Um. *Mḡm.* 2 (Massignon, Hallāḡ, *Ṭawāsin* 191, wo *Modalajayn*), Kairo² I, 346. — 67. *Wasā'il al-masā'il*, Antworten auf Fragen seines Schülers Ism. b. Saudakīn (No. 26) Berl. 2965, Manch. 106E, also wohl = *Ḡawāb su'āl Ism. b. S.* *Ṭaḡ. an-Naw.* 194, 367₁₈, und verschieden von Wien 1910₃ (= 60) und Esc.² 417₅ (= 169). — 68. (*Ṭāḡ*) *at-Tarūḡim* noch Hamb. 77₁₂, Leipz. 233, Upps. II, 162₃, AS 4817₃, Kairo² I, 274, Rāmpūr I, 330, *Ṭaḡ. an-Naw.* 193; Cmt. *Kaṣf Ṭāḡ at-t. wa'ṣṣāḥ ma'nāḥū min dā'irat al-ḡūd wal-marāḡim* v. Nūraddīn 'A. b. M. b. A. al-Ḥiḡāzī as-Ṣarḡāwī Kairo² I, 347. — 70. *al-Iṣṭilāḡāt aṣ-ṣūfiya* noch Bank. XIII, 866 = *Ṣarḥ al-alfūz aṣ-ṣūfiya* Rāmpūr I, 360₂₇₇ = *Ṣarḥ alfūz ahl at-ṭariḡ* Paris 1347₁₂, Esc.² 1607₁₄ = *Ṣarḥ al-alfūz allati 'iṭṭalaḡat 'alaiha 'aṣ-Ṣūfiya* Kairo² VI, 162, *Muṣṭalaḡāt aṣ-ṣūfiya* Rāmpūr II, 691, gedr. K. 1283, Stambul 1307. — 73. *al-Ḥurūf at-talāḡa ilḥ* noch Welieddin 1826₁₁₃, 'Um. 3750₁₁, *Ṭaḡ. an-Naw.* 196, No. 374₂₅. — 74. (vgl. 98a, 108) *al-Alif wahwa k. al-Aḡadiya* l. Br. Mus. 886₂₁, noch Dam. Z. 49, 14₁₃, Mōṣṣul 95₅₄, Kairo² I, 344, Calc. Medr. 312, Āsaf. I, 380₅₄. — 74a. *al-Mabūdī' wal-ḡāyāt fīmā yataḡammanuhū ḡurūf al-muḡam min al-aḡā'id wal-āyāt*, Auszüge Münch. 524₂. — 75. *al-Bā'*, Rāmpūr I, 359, 363, 365, Welieddin 1826_{103b/8b}.

Zu S. 446

76. *K. al-Yā' wakwa* K. *al-Huwa* noch Paris 6640, f. 72v, Āṣaf. I, 382.^{45/53} — 78. *Ğaṣr al-imām 'Alī b. a. Tālīb* Leipz. 833.¹ oder *ad-Durr al-munaẓẓam* ist ein Stück aus al-Būnīs *Šams al-ma'ārif*, s. Hartmann, Apok. 109.², danach *Lum'at al-anwār fi ḥall ramz al-ḥurūf al-ğaṣfiya* v. Zainaddīn 'Ar. al-Muwaqqit Br. Mus. Or. 7474 (DL 55). — 83. *Mīṣat ḥadīṭ ilḥ*. Kairo² I, 142, s. Zwemer, Isl. XIII, 55. — 84. *Nisbat al-ḥirqa* noch Welfeddīn 1821.¹¹, Bank. XIII, 955 (= ?) *Šurūṭ al-ḥirqa* Rāmpūr I, 360. — 86. *at-Tağalliyāt al-ilāhiya (al-kubrā)* noch Berl. Oct. 1825.⁷, 2459, Leipz. 229, Paris 6614.⁸, 6640.¹³, Glasgow, Hunt. 499.⁴, Manch. 105 D, Vat. V. 297.¹¹, AS 1862.³, Welfeddīn 1638, 1820, Kairo² I, 275, Teh. II, 650, Rāmpūr I, 331.⁵⁹, *Tagh. an-Naw.* 194, No. 359.¹⁰. — Cmt. v. Saudakin noch Berl. Oct. 1230. Zu Wien 1911 bezweifelt aber Flügel die Identität des hier kommentierten Werkes mit dem *ḤḤ* II, 206.²⁴⁶ genannten; dazu Leipz. 229. — 86a. *at-Tağalliyāt al-ilāhiya fi's-sira al-insāniya* Kairo² I, 275. — 86b. *at-T. al-Šādiliya fi'l-auḡāt as-saḥariya* eb. — 87. *ʿIṣṣat al-albāb* s. S. 236, 15. — 89. *Natīğat al-ḥaqq* Kairo² I, 368. — 90. *ʿUyūn al-masā'il* Kairo² I, 333 (vgl. 60?). — 91. *at-Taḡfīṭ* eb. 345. — 92. *Asrār al-wuḍūʿ* Kairo² I, 266. — 93. *Sirr al-maḥabba* eb. 316. — 94. *Bulğat al-ğauwāṣ ilḥ* noch Hamb. 77.¹³, Köpr. 708, Šehīd 'A. 1128, Rāmpūr II, 722. — 97. *Māḥiyat al-ğalb* noch Welfeddīn 1821, Rāmpūr I, 342.^{146b}, 360. — 98. *al-Ağwiḍa al-fā'iqa* Rāğib 1476.^{1822/89a}, Āṣaf. I, 358.^{180/241} *Muḥṭaṣar al-A. al-f.* Paris 1199, Sellm. 331, verschieden von — 98a. *K. al-Ağwiḍa* oder *K. al-Alif*, übers. v. Weir, JRAS 1901, 809/25, das *ḤḤ* III, 362.⁵⁹⁴, dem al-Balbānī zugeschrieben, Kraft 496, in Berl. 3250 als *ar-R. al-Balbāniya* an 'Al. al-Balbānī gerichtet, Br. Mus. 981.³⁹, Suppl. 245, X dem 686/1287 verst. Aḥmadaddīn al-Balyānī, Berl. 1830 dem Suyūṭī zugeschrieben wird. — 99. *Šarḥ at-ṭariqa* Kairo² I, 327. — 100. *Mir'āt al-ma'ānī* s. S. 786, No. 19. — 103. *al-Imām al-mudīn ilḥ*. noch Tūnis, Zait. III, 176.^{1588/10}. — 104. *at-Tanazzulāt al-Mauṣiliya fi asrār at-ṭahāra waṣ-ṣalāt wal-aiyām al-aṣliya* oder *al-Imlak fi ḥarakāt al-aṣṭāk* noch Berl. Oct. 2459.¹², 3478, Vat. V. 1437.¹², Tūnis, Zait. III, 176.^{1588/41}, Kairo² I, 282. — 108. (vgl. 74, 98a?), *ar-R. al-aḥādīya* noch Vat. V. 252.¹¹³, 1431.³⁴, Welfeddīn 1821, Rāmpūr I, 358. — 109. *R. al-Anwār* noch Paris 2405.¹⁷, Brill—H.¹ 556, ²1029.², Rāmpūr I, 358, 363.²⁹⁵, II, 722, gedr. in *Mağmūʿ R. K.* 1907. — 110. s. No. 150. — 112. *R. al-Ğauṣ* noch Paris 6640, f. 87r, AS 1810, Welfeddīn 1824.³, 1834. — 113. *R. ila'l-imām Faḥraddīn ar-Rāṣi* noch Paris 6614.¹⁶, Bairūt 410.⁸, Tūnis, Zait. III, 176.^{1588/87}, Köpr. 1603.^{1922/97a}, Welfeddīn 1826.^{143b/45a}, Rāmpūr I, 342.^{145b}, II, 689, Āṣaf. I, 1718.¹¹²⁴, *Tagh. an-Naw.* 193, 350, 1, ed. 'Abdal'azīz al-Maimani ar-Rāğikūṭī in *Talāṣ Rasā'il*, K. 1344, N. 3. — 113a. *Šarḥ ḥal' an-na'lain* zu einer qarmaṭisch beeinflussten Schrift des Spaniers b. Qasyī (S. 776.^{82a}), AS 1879, Šehīd 'A. P. 1174, s. Massignon, Essai 61, n. 8, Textes 103.

Zu S. 447

116. *Nuṣṣat al-ḥaqq* noch Manch. 106 H, Welfeddīn 1826,^{12a/16b}, 'Um. 3570¹⁰, Rāḡib 1476,^{188b/188a}, Kairo² I, 370, Bank. XIII, 986v (wo *N. al-ḥaqq*). — 118. *ad-Daur al-a'lā* Kairo² I, 298, gedr. in *Maḡmū' ilāhī*, K. 1282 (?), 140/50. — Cmt.: a. v. M. b. M. at-Tāfilātī al-Ḥalwatī Muftī'l-Quds (Mur. IV, 102/8) noch Vat. V. 1435². — b. v. M. b. Ḥalīl al-Qāwuqḡī (II, 496), *at-Taur al-aḡlā*, Damaskus 1301. — 119. *aṣ-Ṣalawāt al-Akbariya* mit Cmt. v. Muṣṭafā al-Bekrī, Bat. Suppl. 312. — 120. *Aurād al-aiyām as-sab'a* Tūnis, Zait. III, 175,^{1588/11}, (vgl. 49). — 121. *Aurād al-usbū'* noch Welfeddīn 1832. — 122a. *aṣ-Ṣalawāt al-Muḥammadiya* mit Cmt. Wird *al-wurūd wafaiḡ al-baḥr al-maurūd* v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī (II, 345) Wien 1708. — 124. *al-Ḥikam al-ilāhīya* noch Berl. Oct. 3416¹¹, Heid. ZS VI, 236. — 126. *aṣ-Ṣaḡara an-Nu'māniya fi'd-daula al-'Oḡmāniya* noch Vat. V. 1419, Pet. AMK 1134, Bairūt 278. — Cmt.: a. *al-Lum'a an-Nūrāniya fi ḥall muḥkilāt aṣ-Ṣ. an-N.* v. Ṣadraddīn al-Qūnawī (s. u. S. 806) noch Bresl. Un. 191¹², Landb.—Br. 467, Upps. II, 201, Mōṣul 70,¹³⁵, 214,^{185/8}. — b. v. Ḥalīl aṣ-Ṣafadī (st. 764/1363, II, 11) noch Landb.—Br. 468, Mōṣul 214,^{185/8}. — c. v. A. b. M. al-Maqqarī al-Maḡribī (st. 1041/1632, II, 296) Landb.—Br. 469. — d. v. aṣ-Ṣahrafi eb. 465. — e. anon. eb. 466, Mōṣul 214,^{185/4}. — 126a. *Manẓūmat kaif ar-rūn fi's-sā'iraḡa* mit Cmt. u. Gl. v. al-Ḡamrī Brill.—H.¹ 302, 2542,¹¹². — 126b. *R. Muḥ-taṣṣara fi baḡḡ as-sā'iraḡa* Sbath 375, fi 'ilm as-sā'iraḡa Leid. 1221, Manch. 371, *Ṣarḥ as-s.* Rāmpūr I, 680. — 126c. *'Aḡā'im an-naf'* mit anon. Cmt. *al-Witr waṣ-ṣaf'* Landb.—Br. 471. — 128. *K. al-'Abādila* noch Vat. V. 298², Ind. Off. 1261, AS 4817¹¹, 4875¹¹³, Kairo² I, 346, *Kalām al-'A.* Tūnis, Zait. III, 176, 1588³. — 130. *Muḥāḡḡarāt al-abrār wamūsūmarāt al-aḡyār fi'l-adabiyāt wan-nawādir wal-aḡbār*, unecht, später als aḡ-Dahabī (II, 46), noch Rāḡib 1204, Čorlulu 2913/4, Kairo² III, 325, Āṣaf. II, 1522¹⁴⁴, *al-Musūmarāt*, Cambr. 1046, gedr. noch K. 1324 (darin I, 197ff eine islamische Apokalypse aus der Kreuzzugszeit, s. R. Hartmann, Schr. Königsb. WG I, 3, 1924, 59/116, und die Geschichte der 5. Belagerung Konstantinopels durch die Muslime i. J. 100, woraus sie Nargis im 5. Teil seiner *Ḥamsa* übersetzte, s. Anm. zu Evliyā, *Siyāḡhatnāme*, I, 79/83). — 131. *Tarḡumān al-aṣwāḡ*, Liebesgedichte an eine gelehrte Dame, die er 598/1201—2 in Mekka kennen gelernt hatte, gedichtet bei seiner Rückkehr dorthin 611/1214, noch Gotha 2268, Münch. 524, Br. Mus. 614, 754, 1527, Ind. Off. 815, Esc.² 418, 530¹⁴, Parma, Bibl. It. 59, 184, Vat. V. 292¹², 360¹⁴, AS 1273/4, Rāḡib 1453,^{181/207}, Welfeddīn 1646, Šchīd 'A. 1229/30, Dahdah 225, Meṣh. XV, 4, 10, Āṣaf. I, 696¹⁵², 706¹⁵³, Rāmpūr I, 581¹⁵⁷. I. al-A. The T. al-A. a Collection of mystical Odes, ed. from 3 Mss. with a literal Version of the Text and an abridged Transl. of the Authors Cmt. thereon by R. A. Nicholson (Or. Transl. Fund), London 1911, später in dem Cmt. *Fatḡ (Kaif) aḡ-daḡḡir wal-aḡlāḡ 'an-waḡḡ T. al-A.* mystisch umgedeutet, nach

Hamh. 91 i. J. 610 (so!) in Āqsarai verf., noch Paris 1339.⁵, 3167/72, Lāleli 1397/8, AS 1877, Mūsul 123.³⁹, 152.²³, Kairo² III, 267, Peš. 980, Rāmpūr I, 338.¹²⁸, ed. J. C. Citaré, Beirut 1894, 1322, 1912 (mit No. 40 im Anhang), s. Asin, Escatología 339. — 132. *Diwān* noch Welieddīn 1681, Fātiḥ 3812, Šehid 'A. 1177. — 135. *K. al-Mu'aššarāt* oder *al-Diwan al-ašgar* (ḡaḡr) noch Tūb. 50.³⁹, Kairo² I, 360, III, 109 (Zwei Diwane Brussa H. C. ZDMG 68, 52, Selim. 489). — 138. *al-Qaṣida al-tā'iya al-kubrā* noch Dam. Z. 49, 9, 1, Cmt. *Qurraṭ 'ain al-šuhūd wamir'ūt 'arā'is al-ḡaib wal-wuḡūd* v. 'Al. Ef. al-Bosnawī 'Abdī (st. 1054/1644, s. M. al-Ḥāḡḡī, *al-Ḡawhar al-asnā fī tarāḡim 'ulamā' wašū'arā'* Bosna, K. 1349, 94/100), eb. 2, Vat. V. 1425, Rāḡib 706. — 139. *Minkūḡ al-šarif al-muttaḡi as-sūlik' al-murtaḡi* noch Vat. V. 247.¹¹, Fātiḥ 5375.^{145b}/50b.

Zu S. 448

144. *Tuḡfat al-aḡyār*, Cmt. zu zwei Versen von ihm v. A. b. S. al-Ḥālidī (um 1270/1853, II, 485) noch Pet. AMK 925. — 144a. Anon. Cmt. zu einer im *Diwān* fehlenden *Qaṣida* Vat. V. 1431.⁵ — 144b. *Qaṣidat al-Būdīrāt al-'ainīya fi'n-nādīrāt al-ḡaibiya*, Āṣaf. I, 378.²⁸¹. — 144c. *Qaṣidat Ḡanūḥ aṭ-ṭair fī maḡām al-wāḡif was-šair* mit Cmt. *al-Šams 'alū ḡ. aṭ-ṭ.* v. 'Abdalḡānī an-Nābulusī Kairo² I, 327. — 146a. *Qaṣida fī 'ilm al-ḡurūf an-naīyirāt an-nāṭiqa* Rabā'ī 478.¹¹. — 146b. *Šaiḡat al-būm*, *Qaṣida* in Baṣitversen, Berl. 1213, wohl gleich der *Malḡama* bei b. Ḥaldūn, ed. Quatremère II, 196, Tr. II, 231, s. Hartmann, Apokal. 112. — 146c. *aṭ-ṭirās aḡ-ḡahabī 'alā abyāt b. 'A.* v. M. Karīmaddīn al-Ḥalwātī, Kairo² I, 330. — 147. *Qaṣida fī manāḡib al-ḡaḡḡ*, angeblich 567 in Badis verf. — 148. *al-Ḡamāl wal-ḡalāl* I. Berl. 2994, noch Manch. 107W, *Taḡk. an-Naw.* 195/³⁷⁰. Welieddīn 1826. — 149. *al-'Uḡāla fi't-tawāḡḡuḡ al-atamm* I. Berl. 2995, noch Nafiz 384.^{108a}/200b. — 150. (s. 110) *al-Ḡawūb al-mustaḡim 'anmā sa'ala 'anhū 'l-Tirmidī al-Ḥakīm* (S. 355), Upps. II, 162.¹⁰, 'Um. 3570.¹¹¹, oder *'Aridat al-aḡwaḡ fī šarḡ at-T.*; dagegen schrieb al-Ḥādī b. Ibr. (II, 186) *al-Taḡṣīl fi't-taḡṣīl* Ambr. A. 71 (RSO III, 82), 75, xxiv (eb. 587). — 151. *K. al-Lakw* Selim. 644.³¹. — 152. *al-Isfār an naṭā'iḡ al-asfār* Manch. 105A, 106U, Jer. Ḥāl. 33, 34, Bank. XIII, 956, vi, *Taḡk. an-Naw.* 194, 360, II. — 153. *al-'Awaṣim min al-qawāṣim* gedr. Qosaṭīna 1928, Alger 1346, über pädagogische Fragen, s. H. 'Abdulbahā' in Les règles de conduite du maître d'école de M. b. Sahnoun de Kairouan, Tunis 1931. — 154. *Mubāšširāt* Cambr. Suppl. 1336. — 155. *Munāḡāt ar-raḡmūn bi'āyāt al-Qor'ān* K. 1342. — 156. *Kaifiyat as-sūlik* Wien 1910.²², AS Mḡm. 2078.¹. — 157. *K. Rūḡ al-ḡuds* Bank. XIII, 890, K. 1281. — 158. *Radd ma'āni 'l-āyāt al-mutašābihāt ila 'l-āyāt al-muḡkamāt* Bairūt 1932. — 159. *R. Taḡrīr al-bayān fī taḡrīr šu'ab al-īmān warutab al-iḡsān* Glasgow Hunt. 499, 8. — 160. *aṭ-ṭibb ar-rūḡānī fi'l-'ālām al-insānī* Brill-H. 1790, 21030, 1. — 161. *K. al-Ma'rifa al-nīā* Upps. II, 162.¹¹³. — 162. *R. al-Intiḡār fī ḡawūb mā sa'ala 'anhū 'Abdallaṭif b. A. b. M. b. Hibatallāḡ*

- ahl al-bait eb. 363. — 176. *‘Aqida* Esc.² 762₁₃, *‘Aqīdat al-iḥtiṣār* Rāmpūr II, 721₃₉₅. — 177. *R. fī qaulihī man ḡakaranī ilh̄*. Dam. Z. 49, 9, 3. — 178. *R. fī ḥikmat kaun an-nabī ummīyan* eb. 4. — 179. *Mir‘at al-‘arīfin wamaḡhar al-kāmīlīn fī multamas zain al-‘abidīn* nach HH 11702 v. b. Arabī, nach Paris 6640 aber v. Ṣadraddīn. — 180. *al-Kanz al-Muḡalsam min as-sirr al-mi‘aṣṣam bimā ūdi‘a fī l-ḥurūf* Dam. Z. 49, 14₄ = (?) *R. al-Ḥurūf* Rāmpūr II, 690. — 181. *R. fī ma‘rifat an-naṣf war-rūḥ* s. Asīn, *Revue Afr.* XLIX (1905) 336. — 182. *al-Qur‘a al-mubāraka al-maimūna wad-durra aḡ-ṭamīna al-maṣūna*, Anleitung zum Wahrsagen, lith. K. 1279, Bombay 1300. — 183. *Qur‘at aḡ-ṭuyūr* lith. o. J. K. 1880 (?). — 184. Ein *Tafṣūl-nāme* wird ihm Heid. ZS X, 71 zugeschrieben. — 185. *Ummahāt al-Baḡdādī b. an-Narsī* eb. 14, Manch. 106dd, *Taḡk. an-Naw.* 193, 356₇. — 163. *K. al-Anṣās al-‘ulwīya* Upps. II, 162₁₅. — 164. *K. al-Ḥuṣabā‘* eb. 17. — 165. *al-Kalām fī qaulihī ta‘ālā lā tudrikuhū l-aḡṣār* *Taḡk. an-Naw.* 193, 351₂. — 166. *Kalīmāt al-ṣaiḡ wal-Ḥu. al-Ḥallāḡ* eb. 352₁₃. — 167. *K. al-Ṣaḥīd* eb. 355₁₀. — 168. *K. al-Kutub* eb. 194, 358₁₀. — 169. *K. al-Maṣā’il* eb. 358₁₀, Esc.² 417₁₅ = (?) *Mī‘at as-sīla* Rāmpūr I, 360. — 170. *Waḡūya ‘l-ṣaiḡ*, *Taḡk. an-Naw.* 362₁₁₃, Sbath 1310 = (?) *al-Waḡūyā al-Aḡbarīya* Rāmpūr I, 371₃₅₀, *Ḡāmī‘ al-w.* AS 2147/52. — 171. *Bāb ma‘rifat asrār takbīrūt aḡ-ṣalāḡ* *Taḡk. an-Naw.* 368₁₁₉. — 172. *Ḥīrṣ al-wiḡūya* Paris 743₉ = (?) *Ḥīṣ al-w.* Tunis, Zait. III, 176, 237₁₇₀₂. — 173. *Ṣarḡ muḡhīrūt al-‘arā‘is al-muḡhabba‘āt* zu einem Gebet v. ‘A. al-Ḡauharī al-Ḥālīdī Brill—H.¹ 590, 21106₁₁. — 174. *Miftāḡ al-maḡāṣīd wamiḡbūḡ al-marāṣīd* Mōṣul 70₃₀₈, daraus *Faḡl al-maḡīd al-aḡṣā* v. ‘Ar. b. Ishāḡ al-Qōnawī Kairo² V, 290. — 175. *Manāḡīb al-ma‘ārif* Manch. 106 P. — 186. *K. al-Ma‘lūmāt* eb. K. — 187. *Mīḡhāt al-ma‘ḡūl al-muḡtabas min nūr al-maḡūl* eb. Q. — 188. *Natā‘īḡ al-aḡḡār fī l-muḡarrabin wal-aḡṣār* eb. R. — 189. *al-Maḡṣad al-asmā fī iṣārāt mā waḡa‘a fī l-Qor‘ān bilisān al-ṣarī‘a wal-ḡaḡīqa min al-ḡinūyāt wal-asmā’* eb. V. — 190. *al-Man‘īḡa (Mawā‘iḡ) al-ḡasana* eb. X, Rāmpūr I, 369. — 191. *K. al-Yaḡīn* Berl. Oct. 1825₁₈, Manch. 106cc, *al-Mawḡū‘ fī maḡīd al-yaḡīn* Welteḡdīn 1826_{1051/70b}. — 192. *Taḡnīf al-asmā’ fī ta‘rīf al-ibḡdā‘* Manch. 371. — 193. *Taḡḡīr ḡawī ‘l-taḡīr* Āṣaf. I, 362₁₄₃. — 194. *Taḡḡīḡ al-aḡḡān wamiḡṭāḡ ma‘rifat al-insūn* Rāḡīb 1476_{142b/74b}, Tunis, Zait. III, 175, 1588₂. — 195. *Maḡāṣīn al-aḡḡār wamanāḡīb as-sāda al-aḡḡār* Rāmpūr I, 646₂₁₀. — 196. *Isṣār aḡ-ṣabāḡ* eb. 328₃₂. — 197. *fī Asrār ar-rūḥ* eb. 339. — 198. *al-Ifāda* eb., AS 2160₁₄, 4875₁₄. — 199. *Asrār an-nuḡa* Fāṭīḡ 5367₁₁. — 200. *R. fī Marātib al-wuḡūḡ* eb. 343₁₅₂. — 201. *Maḡmūṭ b. ‘Arabī*, Rāmpūr II, 698₃₇₃. — 202. *Taḡḡīḡ maḡāḡīb aḡ-ṣūfiya wataḡṣrṣr qaulihim fī wuḡūḡ al-wāḡīb liḡḡḡḡḡḡ wataḡḡīḡ asmā’ihī* Tunis, Zait. III, 1588₁₁₀. — 203. *at-Tanbīḡāt ‘alā martabat ḡaḡīḡat al-Muḡammadīya* eb. 248, 1718₂. — 204. *Asrār al-ilāḡīya* Ind. Off. 698 (ohne Titel), Welteḡdīn 1826_{130b/32a}. — 205. *al-Kaīf al-kullī wal-ilm al-‘illī* Berl. Oct. 3180. — 206. *Ḥadīḡat al-ḡaḡā‘īḡ* eb. Oct. 3416₁₂. — 207. *an-Nuṣūḡ* eb. 361. —

208. *Sumūs al-fikar al-munqida min zulumāt al-ḡabr wal-qadar*, IḤ IV, 80, 7074, Berl. Oct. 1825, 2. — 209. *al-Kāf wat-tabyīn* Kairo² I, 348. — 210. *Maḥāḥiṭ al-ḡalībīn* eb. 352. — 211. *Maḥāḥiṭ al-qulūb wamiftāḥ al-ḡayyūb* eb. 361. — 212. *Qāḍida fī maḡhab al-tamhīd* eb. 340. — 213. *al-Maʿarīḡ* eb. 346. — 214. *Asrūr ad-dāt al-ilāhiya* Welheddin 1826, 30b, 32a. — 215. *al-Astār wal-kibrīt al-aḡmar* Kāḡib 1476, 150a, 177b. — 216. *Uṣūl al-ʿuḡūl* über Horoskope usw. Leid. 1169. — 217. *R. Mā afā bihi 'l-wārid* Āṣaf. I, 382, 51. — Gegen as-Suyūṭī's *Tanbīh al-ḡabī* (noch Kairo² I, 218, Leid. 2409, 19, Bodl. I, 157, 5), schrieb ein Anonymus *Tasfīh al-ḡabī fī tanbīh b. al-ʿA. Brill—H.* 1 496, 8, 2 1146, 8. — Weitere Verteidigungen von aš-Šaʿrānī (II, 335) *al-Qaul al-mubīn fī r-radd ʿan M.* Kairo¹ VII, 14, v. ʿAbdalḡanī an-Nābulusi (II, 345) *ar-Radd al-maʿlūn ʿalā muntaḡiṣ al-ʿarīf M.* Br. Mus. Suppl. 1257, Selim Āḡā 490, Kairo¹ II, 83, 128, *al-Faṭḥ al-mubīn fī r-radd ʿalā iʿtirāḡ al-muʿtarīḡ ʿalā Muḡyīaddīn v. ʿO. A.* al-ʿAṭṭār ad-Dimašqī, K. 1304, 1306.

25a. Tāḡaddīn a. 'l-ʿAbbās A. b. M. b. A. b. Ḥalaf al-Qorašī at-Tamīmī al-Bekrī aš-Šiddiqī aš-Šarīfī aš-Šūfī, geb. 581/1185 in Sale, wuchs in Marrākeš auf, liess sich dann im Faiyūm nieder und starb dort 641/1243.

Anwār as-sarāʾir wasarāʾir al-anwār oder *ar-Rāʾiya aš-Šarīfiya*, Qaṣida über den Weg zu Gott, mit Cmt. v. A. b. Yū. al-Fāṣī (st. 1021/1612, II, 462), *Ṭaʿlat al-ḡafāʾ*, Heid. ZS X, 94, gedr. K. 1316.

25b. Als Schüler b. ʿArabī's bezeichnet sich A. b. M. *al-Būnī*.

Ad-Durra al-fāḡira ʿalā rumūz aš-Šaḡara Berl. Oct. 2650, Paris 6682 (wo *rumūz aš-Šaḡira*), Wahrsagungen bis zum J. 1246 H, wohl im Anschluss an b. ʿArabī's *Šaḡarat al-kaun*.

26. Aš-Šaiḡ az-zāhid a. Ṭāḡir b. Ism. b. *Saudakīn* b. ʿAl. an-Nūrī, geb. 588/1192 zu Kairo.

ʿAq. b. a. 'l-Waḡāʾ, Ḡaw. I, 151.

27. M. b. M. b. ʿA. Saʿdaddīn b. *al-ʿArabī* al-Ḡaubān, der Sohn des berühmten Šūfī, geb. im Ram. 618/Oct.—Nov. 1221 zu Malaṭiya, gest. in Damaskus 656/1258.

Aṣ-Ṣafādī, *al-Wāfi*, I, 186/8. 1. Seine Gedichte, meist *Maqāṣīṣ*, behandeln vielfach die Knabenliebe, *Diwān* Brill—H. 18, 240/1. — 2. *Zād al-musāfir wa'adab al-ḥāqīr* Köpr. 1603₂, Serāi A. III, 1603₂.

27a. Al-Ḥ. b. 'Adī b. a. 'l-Barakāt b. Šahr ḏ. *Musāfir* Šamsaddīn a. M., Urenkel des Bruders von Šaiḥ 'Adī (No. 8), der als Ordenshaupt zahlreiche Anhänger unter den Kurden gewann und dadurch dem Ēmīr von Mōṣul Badraddīn Lu'lu' gefährlich erschien. Er liess ihn festnehmen und 644/1246 erdrosseln.

Al-Kutubī, *Fawāṭ* I, 123. Eine Anweisung zum mystischen Leben Berl. 3176, s. Frank, TB XIV, 46ff.

27b. Sa'eddīn M. b. al-Mu'aiyad b. A. b. a. 'l-Ḥ. M. b. Ḥamawāiḥ *al-Ḥamawī*, so benannt nach seinem Grossvater, geb. 587/1191 oder 595/1198 in Ġuwain, schloss sich als junger Mann in Ḥwārizm dem Derwīšorden der *Dahabīya-Kubrawīya* an und wurde einer der 12 Ḥalīfa des Šaiḥ. Während des Mongolensturmes wanderte er nach Syrien aus und lebte zurückgezogen im Ġabal Qasyūn. Später ging er nach Ḥorāsān und starb in Baḥrābād am 13. Du'l-Ḥ. 658/16. 11. 1260 oder 650/11. 2. 1252 (s. u.).

Al-Yāfi' *Mir. al-gan*. IV, 121, Ġāmi, *Naf.* 492ff, *Ta'riḫi Guzida* 790, Ḥamdullāh Mustaufi, *Nuḥat al-qulūb*, (Gibb Mem. XXIII) 150, 174, b. al-'Imād, *ŠD* V, 250, Köprülüẓāde Fu'ād, *Ilk Mutaṣawwiflar* (Stambul 1918) 43, ders. EI, IV, 33, Massignon, EI, II, 260. 1. *Maḥbūb al-qulūb*, unvollendet, da der Verf. während der Arbeit daran starb, u. zw. nach der Hds. Berl. Fol. 4084 (wo *M. al-andīyā*) am 12. Du'l-Ḥ. 643, AS 2057/8, Ġārullāh 1078, 1096, Brussa, Orḫān. *Taḫ.* 77. — 2. *'Ulūm al-ḥaqīq* ed. M. Kurd 'A. in *Maḡmū'at ar-Rasā'il*, K. 1328, S. 494ff. — 3. *Saḡaḡal al-arwāḥ wanuḡūṣ al-arwāḥ*, mystische Figuren und Tabellen, Fātiḥ 2645, Ġārullāh 1541, Mešh. VIII, 29₁₀₇. — 4. *Laṭā'if at-tauḥīd fī ḡarā'ib at-tafrīd* (pers.) 'Āṭif 2241_{1462b/74b}. — 5. *R. al-Miṣbūḥ* (pers.) AS 3832₂. — 6. *Baḥr al-ma'āni* Köpr. 706.

28. 'Al. b. M. b. Šāḥāwar ar-Rāzī Naḡmaddīn *Dāya* ar-Rāzī al-Asadī, geb. 564/1168 in Ḥwārizm,

Schüler des Nağmaddin al-Kubrā (No. 20), floh vor den Mongolen nach Kleinasien, wo er mit dem berühmten pers. Dichter ʿAlāladdin ar-Rūmī (No. 31b) in Verkehr trat, und starb 654/1256 in Bağdād.

1. *Mirʿād al-ʿibād ilh* Stambuler Hdss. bei Meier, Isl. XXIV, 30ff, in Qaişariya verf. türk. Üb. Upps. II, 483. — 2. *Manḍrat as-sāʿirīn ilh*, desgl. noch Lips. 191₁₂, Leid. 2247, Mōsul 192₃₂. — 3. *Bahr al-ḥaqāʿiq wal-maʿānī*, s. S. 787₂₀₁₆, Qorʿāncmt. bis zur 19. Sūra, Meşh. III, 6₁₁₄, Bank. XVIII, 1455. — 3. *R. al-ʿĀsiq wal-maʿīūq*, Erklärung eines Ausspruchs v. a. ʿl-H. al-Ḥarqānī, Paris 760₅. = *Šarḥ qawl al-Ḥarqānī: Al-ḥūft ġair maḥlūq* Ġarullāh 2061. — 4. *R. dar ʿIq u ʿaql*, pers. Teh. II, 598₄. — 5. *Sirāğ al-qulūb* pers. Wien 1963₂₉. — 6. *Sulūk arḥāb an-nʿam* Bank. XVI p. 10. — 7. *Ḥasrat al-mulūk* eb. — 8. *Tuḥfat al-ḥabīb* eb.

Zu S. 449

29. Nūraddin a. ʿl-H. A. b. ʿAl. b. ʿAbdalğabbār al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Mīmārī aš-Šādālī az-Zarwīlī, um 593/1196 in Ġamāra bei Ceuta, n. a. in Šādilla am Ġabal Zafrān in Tūnis geb., stand in Fās unter dem Einfluss der Schüler Ġunaidis und des a. Madyan Šuʿaib, ging dann aber zu ʿAbdassalām b. Mašīš (No. 21) über und wirkte für seine Lehre in der Umgegend von Tūnis. Hier gewann er so grossen Einfluss, dass er der Regierung gefährlich schien, und musste nach Alexandria flüchten. Auch in Ägypten fand er zahlreiche Verehrer und machte von dort aus mehrmals die Pilgerfahrt. Auf der Rückkehr von Mekka starb er 656/1258, in Ḥummaṭira in der oberägyptischen Wüste, wo einer der Mamlūkensultane ihm eine Grabkuppel bauen liess; n. a. (de Sacy, Chrest. II, 233) wäre er in Moḥā beigesetzt.

- Al-Maqqarī I, 587, b. al-ʿImād, ŠD V, 278/9, *Safinat al-auliya* 180₁₀, A. Cour, EI, IV, 264/5. — Weitere Biographien: a. v. M. b. a. ʿl-Q. b. aš-Šabbāğ al-Ḥimyarī, *Durrat al-asrār watuḥfat al-abrār* Leid. 1099, Esc.² 1809, Madr. CLXXXVI, Tūnis, Zeit. III, 224₁₀₈₀₁₁, gedr. Tunis 1304 (darin auch *Manāqib* mehrerer seiner Schüler). — b. v. M. Zāhir al-Madanī, *al-Anwār al-Qudsīya fī tanāikh ṭurūq al-qawm al-ʿašīya*, Stambul 1302. — c. Mağmūʿ kalām aš-Š. fīʿt-

taṣawwuf v. Ḥafid b. ʿAbd al-Ḥādī b. A. al-Wakīlī al-Ḥasanī, Hesperis XII, 125, 1030. — 1. *al-Muqaddima al-ʿIzzīya li-l-ḡamāʿa al-Ashariyya* ist vielmehr ein Werk des Mālikiten a. ʿI-H. ʿA. aš-Šādīlī al-Manūfī, s. II, 316. — 2. *al-Muntaḡā*, Auszug aus einem süßischen Werk, noch Vat. V. 573, 111. — 5. *Ḥisb al-baḥr* noch Tüb. 179, Upps. II, 239, 44, Leid. 2191, 2200, Manch. 223 M, Vat. V. 239, 572, Esc.² 143, 2, 1393, 2, Rabāt 506, iv, Sulaim. 321, 44, Kairo 21, 287, Rāmpūr I, 146, 58, Būhār 55, 2, lith. in *Maḡmūʿ laṭīf* K. 1865, gedr. Kasan 1897, mit andern Gebeten und Gedichten mit pers. Interlinearversion udt. *Lauḥi Maḥfūṣ* v. M. Maḥfūṣ al-Ḥaqq, Arra, 1309, mit andern Gebeten mit hindost. Einl. und Interlinearversion v. M. ʿAbd al-Qayyām, Cawnpore 1896, mit Tamilüb. in Nūḥ b. A. al-Qādirī, *Nafaḥāt al-ʿanbar*, Bombay 1320. — Commentare: a. v. A. b. A. Zarrūq (II, 253) noch Paris 5355, Br. Mus. Suppl. 244 ii, Alger 597, 44, Esc.² 1810, 2, Tūnis, Zait. III, 230, 1085, 2, Kairo¹ II, 202, Dam. Z. 61 (ʿUm. 68), 152, Rāmpūr I, 153, 100, gedr. am Rde der *Daṭāʾil al-ḥairūt*, Madras 1908, 37/84, mit Gl. *Faiḍ ar-raḥmān* v. Ḥ. al-ʿIdwī, K. 1281. — e. v. A. b. ʿO. Pet. AMK 928. — f. v. M. b. M. b. as-Sālik al-Ḥurnī Rabāt 492, ii. — g. v. ʿAr. b. ʿAq. al-Fāṣī (st. 1096/1685, II, 460) Rabāt 494, iv. — h. v. M. b. ʿArabī Brill—H.¹ 592, 21108. — i. v. Šarafaddīn al-Munāwī Tūnis, Zait. III, 231, 1085, 2. — k. *R. fī ḥawāṣṣ ḥisb al-baḥr* v. A. b. S. al-Ḥālīdī (II, 489) Pet. AMK 928 — l. v. Maṣṣūr b. ʿAq. al-Ḡaiṭī Bat. Suppl. 302. — m. v. Muṣṭafā al-Bekrī aš-Šiddīqī Dam. ʿUm. 68, 151. — n. *Ḥulāṣat az-zahr* v. M. b. Ḥalīl al-Qāwūqū (st. 1300/1882, II, 496) K. 1304. — o. v. b. Māhālā *al-Laṭīfa al-marḡīya liṣarḥ ḥisb aš-Šādīlīya* K. 1935. — p. anon. Bat. Suppl. 301, 303, 304. — 6. *al-Ḥisb al-kabīr* (*Ḥisb al-barr*) noch Rabāt 506, iii, Kairo² I, 287. — Commentare: a. v. ʿAr. b. M. al-Fāṣī (st. 1036/1626) noch Bat. Suppl. 305. — c. v. M. b. ʿAbdassalām al-Bannānī (st. 1163/1750) noch Rabāt 110, ii, Tūnis, Zait. III, 207, 1040, 230, 1085, 1. — d. v. al-Ḥ. b. ʿA. al-Mintāwī al-Madābiḡī (st. 1170/1757) Brill—H.¹ 591, 21107, Kairo² I, 336. — e. v. S. al-Ḡamal (st. 1204/1790, II, 353) Tūnis, Zait. III, 217, 1762, Kairo¹ VII, 154, 21, 343. — f. v. Muṣṭafā b. Ibn. al-Adnāwī (so l. al-Edrenāwī?) Sbat 1155. — g. v. Murtaḍā az-Zabīdī (st. 1205/1790, II, 288) *Tanbīḥ al-ʿarif al-baḥr ʿalā asrār al-Ḥ. al-k.* K. 1333 (zus. mit dem Cmt. des A. Zaid ʿAr. al-Fāṣī). — i. anon. pers. Peš. 1035. — 7. *Ḥisb al-ṭamṣ ʿalā ʿuyūn al-aḍāʾ* Rabāt 506, viii. — 8. *Ḥisb an-naṣr* noch Vat. V. 571, 6, Sulaim. 321, 18, Dam. ʿUm. 68, 153; anon. Cmt. Tüb. 233, Tūnis, Zait. III, 235, 10. — 9. *Ḥisb al-luṭf* noch Qairawān, Bull. d. Corr. Afr. 1884, 190, 76, Rabāt 506, vii, Būhār 55, ii. — 10. *Ḥisb al-faṭḥ*, noch Esc.² 1381, 5, Rabāt 506, iv, Cmt. v. ʿA. al-Qārī ʿal-Ḥerewī (II, 394) Kairo² I, 364. — 11. Verschiedene Gebete noch Esc.² 745, 1, s. *Maḡmūʿat aurūd sanīya li-sāda aš-Šādīlīya*, ed. M. aṭ-Ṭaiyib al-Ḡazālī Damaskus 1301. — 14. *Ḥisb aš-šikāya* Tlems. 62. — 15. *Ḥisb al-ḥamd* Rabāt 506, vi. — 16. *Ḥisb al-aḍ-ḡuḥū* Tūnis, Zait. III, 235, 8. — 17. *Ḥisb al-tafrīḡ* eb. — 18. *Maḡmūʿat al-aḥṣāb* (24 *Aḥṣāb* Tūnis, Zait. III, 231, 1696) K. 1317. — 19. *al-lḥtiṣṣ min*

al-fawā'id al-ḡurāniya wal-ḥawāṣṣ über die Kraft der Worte: *Ḥasbuna 'illāh wani'ma 'l-wakil* Ind. Off. 1211, Kairo¹ V, 362, Cat. Boustany 1936, 98, Bat. 34. — 20. *Uns (aš-Šarḥ) al-ḡalīl fī ḥawāṣṣ Ḥasbunā ilāh*. lith. K. o. J., 1297, Kairo² I, 316, Cmt. v. Dā'ūd b. 'A. al-Iskenderi, Auszug v. 'Abdalkāfi b. M. al-Butuši eb. 356. — 21. *al-Ḡawāḥir al-maṣūna wal-la'ālī² al-maknūna* über dass. Bat. Suppl. 295v, Cat. Bustany 1936, 98. — 22. *Maṣāliḥ al-anwār wamaṣāḥir al-asrār* Leipz. 236. — 23. *Waṣīfat al-istiḡfār* Tūnis, Zait. III, 235, 9. — 24. *R. fī 'ilm az-zā'iroḡa* Āṣaf. II, 1682, 147, 2. — 25. Aussprüche, gesammelt von seinem Enkelschüler b. 'Aṭṭā'illāh, Leid. 2256. — 26. *Dīwān* Cambr. 406, Brill—H.² 37, Mešh. XV, 18, 52. — 27. *Maḡmū' al-anwār wamaḡdīn al-asrār*, 3. Bd. seiner poetischen Werke, gesammelt von seinem Schüler A. b. a. Bekr aš-Šādīlī al-Qoraši, enthält Traumdichtungen *Manāmāt*, im wesentlichen in chronologischer Ordnung mit kurzen Einleitungen in Prosa und Angabe der Daten, a. d. J. 613—5/1216—8, Hamb. 90. — 28. *Taḥmīs Rā'iyat a. Madyan* Āṣaf. II, 1728, 171, 2.

29a. 'Ar. b. a. Bekr al-Ḥauwāt *an-Nafaṭī* schrieb

Madāriḡ as-sūlikīn wamanḥaḡ al-muḥaqqiqīn fī 'ilm at-taṣawwuf Leid. 2249.

30. s. II, 221, § 5, 1a.

31. Abu'l-Ḥ. Ṣaḡī (Zain) ad-Dīn A. b. 'Aṭṭāf b. 'Ala-wān at-Tafruṣī, Sohn des Kātib al-inṣā' des letzten Aiyūbiden in Yaman, geb. in Du'l-ḡinān, gest. 665/1266 zu Tafruṣ in Yaman.

Ḡa'far b. Ḥ. al-Barzanḡī (st. 1079/1765, II, 348, 12, 6) *Faṭḥ al-karīm al-ḡawāḍ al-mannān biwāsiṭat 'iqd sāiyid az-zamān fī ba'ḡ manūḡib* A. b. 'Alawān, Berl. 10064, 3. — 1. *Dīwān* Kairo² III, 169 = *K. al-Fuṭūḡ aš-ṣaḡfī liḡalḡ qalḡ maḡrūḡ* Gotha 99, 5. — 2. *Qaṣida* mit religiösen Vorderschriften Br. Mus. Suppl. 232, i, Ambr. A. 28, viii, C 33, iii (RSO VIII, 59). — 3. *al-Fuṭūḡ al-maṣūna wal-asrār al-maknūna* Paris 3227. — 5. Gedichte, Briefe u. a. Leid. 2248.

31a. Ibr. b. M. aṭ-Ṭā'ūsī al-Qazwīnī schrieb 658/1266:

Šarḥ al-ḥurūf al-ḡamī' bain al-ʿarīf wal-ma'rūf, über die mystische Bedeutung der Buchstaben, Browne, Cat. 289, Y, 4 (7), 3 (Autograph).

31b. *Ḡalāladdīn Rūmī*, der berühmteste mystische Dichter der Perser, gest. am 5. Ġum. II, 672/17. 12. 1273 zu Qonya.

1. Arab. Gebete mit türk. Cmt. *Šarḥ aurād al-musammā bi Ḥaqqāʿiq adkār maulānā* o. O. u. J. (Bibl. DMG De 4882, 50). — 2. *Aurād kabīr waṣāgīr* Der Seʿādet 1303.

31c. ʿIzzaddīn A. aṣ-Šaiyād Ḥafīd A. *ar-Rifāʿī*, gest. 670/1273.

Al-Maʿārif al-Muḥammadīya fī l-waṣāʾif al-Aḥmadīya K. 1305.

32. Šadraddīn a. l-Maʿālī M. b. Ishāq b. M. *al-Qōnawī*, der den Unterricht des b. ʿArabī während seines Aufenthalts in Qonya 607/1210 genossen hatte, starb 672/1263.

As-Subkī, *Tab.* V, 119, aṣ-Šaʿrānī, *aṭ-Tab. al-kubrā* I, 172, *Safīnat al-auliyā* 68. 1. *Iʿḡān al-bayān fī kašf baʿd asrār (fī tafsīr) umm al-Qorʿān* noch Berl. 947, Ind. Off. 1108, Dāmādzāde 31, Köpr. 49, 141 (mit *Iḡāsa* an seinen Schüler Farḡānī v. J. 669), NO 336/7, Welteddīn 180/2, Halet 38, 46 (671h), ʿIlāwe 2/3, Nafiz P. 67, Fatih 293/5, Rāḡib 79, Kairo² I, 32, Mešh. III, 411, Rāmpār I, 25, 61/2, Bank. XVIII, 2, 1456, gedr. Ḥaidarābād 1312, udT *Taʾwīl as-sūra al-mubāraka al-Fātiḥa*, eb. 1310. — 2. *Šarḥ arbaʿina ḥadiṯan* Brill—H.² 756, Halet 38, 11, Ğarullāh 2058, 3, 2061, 3, Kairo² I, 125. — 3. *Ḥaqqāʿiq al-asmāʾ fī šarḥ asmāʾ allāh al-ḥusnā* noch Pet. AM Buch. 386, Vat. V. 1428, 3, Nafiz P. 745, Welteddīn 1818, 3.

Zu S. 450

4. *ar-R. al-ḥādīya* noch Vat. V. 1453. — 5. *an-Nuṣṣi fī taḥqīq aṭ-ṭawr al-maḥṣūṣ* noch Gotha 888, 11, Nicholson, JRAS 1899, 907, Vat. V. 297, 6, Manch. 784 A, AS 2088, 4, Ğarullāh 2061, 3, Welteddīn 1818, 6, Nafiz 699, Kairo² I, 370, gedr. am Rde v. al-Herewi's *Manāzil as-sāʾirīn*, Teheran 1315. — Commentare: a. v. ʿA. b. A. al-Maḥāʾimī (st. 835/1432, II, 221) noch Bank. XIII, 892. — b. anon. Vat. V. 1436, 17. — 6. *an-Nafaḥāt al-ilāhīya* noch Leipz. 235, Wien 1913, Paris 1354, Vat. V. 295, Rāḡib 1476, 119a/153b, Šehīd ʿA. 1137, 12, Ḥamīd. 109, Welteddīn 1835, Fātiḥ 2881, Ğarullāh 1092, 70a/159a, Kairo² I, 292 (ungenau), Aṣaf. I, 392, 372, Bank. XIII, 891. — 7. *Marātib ar-tagwū* noch Berl. Oct. 2460, 2, Glasgow 499, 9, Kairo² I, 372 (dem b. ʿArabī zugeschr. s. S. 796, 44). — 8. *Šuʿab al-imān*, über die Zweige des Glaubens, noch Berl. Oct. 2460, 7, Upps. II, 161. — 9. *Miftāḥ ḡaib al-ḡanʿ wal-wuḡūd* noch Cambr. 1074, Suppl. 1225, Br. Mus. Ox. 5765 (DI. 10), Kairo² I, 361, mit Cmt. v. M. b. Ḥamza b. M. al-ʿOṯmānī ar-Rusāʾī al-Fanārī al-Ḥanaʾī (st. 834/1431, II, 233) *Miṣbāḥ an-nūr* AS 1931, Rāḡib 696/7, Buhār 122, Aṣaf. I, 388, 439, Bank. XIII, 916, pers. Lith. 1323,

Cmt. a. *Fatḥ miftāḥ al-ğaiḥ* v. M. b. Quṭbaddīn al-Iznīqī (st. 855/1451, II, 233), AS 1932, Rāğib 692. — b. v. 'Al. al-Qurīmī Selīm Āğā 524, Halet 284. — c. v. Raḥīmī Brusawī Halet 286. — d. *Miṣbūḥ al-qulūb* v. Atpazarlī Šaiḥ 'Otmān Halet 285, Naḥṣ 616, Rāğib 693/4. — 10. *ar-R. al-muṣṣiḥa 'an muntaha 'l-afkār ilā* noch Vat. V. 1453, Buhār 642, ii, Antwort des Nāṣiraddīn aṭ-Ṭūsī eb. iii und al-Qūnāwīs Replik eb. iv, Leid. 1523, Welieddīn 1818₇₇₈. — 11. *ar-R. al-murūḥiyya* noch Glasgow Hunt. 499₁₁₀ (JRAS 1899, 745, 25, fol. 240), Šehīd 'A. 1362_{256/312}, Āṣaf. I, 388₂₃₂. — 12. *Laṣā'if al-'Iṣām ilā* Köpr. Fazīl 142 (seinem Schüler Farğānī 40b zugeschr.) — 13. *Nafīat al-maṣḍūr watuḥḥat al-ṣakūr* noch Vat. V. 1397₂. — 15. *Tabṣīrat al-mubtadi' wataḥḥirat al-muntahī* AS 1692, pers. eb. 1711₃, 2286, 4819₁₁₀, NO 2286, Aṣ'ad 3781_{806/1162}. — 18. *ar-R. al-tawāğğūhiyya* Brill—H.¹ 496, ²1146₈. — 19. *al-Lum'a an-Nūrāniyya* s. S. 798. — 20. *Šarḥ al-aḥādīṯ al-Qudsiyya* Jer. Hāl. 13₇₂. — 21. *K. an-Nuṣṣ* = *Muḥtaṣar Fuṣūṣ al-ḥikamī*, S. 793, noch Kairo¹ VII, 46₁₅. — 22. *Lawāmi' al-ğaiḥ* Āṣaf. I, 384₁₁₇₄. — 23. *Kāif nafā'is mustaḥrağa min ғawāmi' al-kalim* Āṣaf. I, 386₁₅₇. — 24. *R. al-Ağraḥ* Berl. Oct. 2460₃. — 25. *Manāzil al-abdāl fī bayān al-manāzil wal-aḥwāl* Vat. V. 1463₁₁₄. — 26. *Mir'āt al-'arifīn fī multamas Zain al-'Abidīn* Bol. 459₃. — 27. *Mubāya'āt al-mašāyih ahl al-ḥağā'iq* Vat. V. 1428₄. — 28. *R. al-Anwār fī kaifiyyat as-sulūk* Ġāṣullāh 2061₄.

33. Abu'l-Fityān a. 'l-'Abbās A. b. Ibr. *al-Badawī*, gest. 675/1276.

Aṣ-Ša'rānī, *aṭ-Tab. al-kubrā* I, 155, b. al-'Imād, *ŠD* V, 345, 'A. b. Mubārak, *al-Ḥiṣat al-ğadīda* XIII, 48ff. Zainaddīn 'Abdaṣṣamad (um 900/1494) *al-Ğawāḥir as-saniyya wal-karāmiyyat al-Aḥmadiyya* noch Gotha 1845 (verf. 1028²), andre Rezension eb. 1846, gedr. K. 1277/8, 1302, 1305 (s. Goldziher, M. St. II, 342, n. 2). Ḥ. Rāšid al-Maṣḥadī al-Ḥafāğī, *an-Nafaḥāt al-Aḥmadiyya wal-ğawāḥir aṭ-Šamādāniyya*, K. 1321 (am Rde *al-Anwār al-Aḥmadiyya fī'l-manāğib al-'aliyya*). Anon. Biographien (*Karāmāt*) Gotha 1544, Leipz. 237, 395, 128b, Haupt 181, Genealogie Kairo¹ VII, 167. *Ṭabağāt al-Muṣṭafain wal-Muṣṭafayāt* Āṣaf. I, 338₁₈₇, s. JRASB 1917, CXIV, 1 *Manāğib A. al-B.* eb. 3.

34. 'Izzaddīn 'Abdassalām b. A. b. Ḡānim *al-Mağdisī* al-Wā'iz, gest. 678/1279 (?).

Zu S. 451

Al-Yāfi'i, *Mir. al-ğan.* IV, 190. 1. *Kāif al-asrār 'an (il-) ḥikam (al-mūda'a fī) 'l-tuyūr wal-aḥār* noch Paris 4644, 6122, Br. Mus. Suppl. 566, ii, Or. 6233 (DL 65), Manch. 679B, Cambr. 931/2, Suppl. 1039, Ambr. B. 75, iii, Esc.² 1837, Alger 726₃₈, 1841₂₂, Qairawān, Bull. Corr. Afr.

1884, 187⁶³, Rabāt 494, iii, AS 2011, Serāi 1516, Mōṣul 100¹⁰¹, 152³¹³, 153³⁵¹⁻³, 272³⁸¹, Kairo¹ VII, 86, 685, ²III, 301, Sbath 9 (dem b. Ḥabīb al-Ḥalabī, II, 36, zugeschr.), 377, gedr. K. 1280, 1302, 1307, Bulāq 1270, 1290, lith. K. 1275, 1280, vgl. Cheikho, *Maṭrīq* IV, 918/24, Garcin de Tassy's Üb. auch in *Allégories morales*, Paris 1876, unter Benutzung von *Kalīla wa Dimna* von einem Ungenannten umgearbeitet udt. *al-Asad wal-ḡawwās* Kairo² III, 296. — 2. *Ḥall ar-rumūs wamaṣūṭih al-kunūs* noch Berl. Oct. 3034, 3720, Leipz. 239, Gotha 908, Pet. AMK 929, Vat. V. 297¹³ (frgm.) Fir. Naz. 4, Esc.² 739¹⁵, 761¹², Rabāt 496¹¹, Djelfa, Bull. Corr. Afr. 1884, 372⁴⁰, Tūnis, Zait. II, 124¹¹⁵¹, Kairo² I, 279, Jer. Ḥāl. 32¹⁰³, Bank. XIII, 895, Dam. Z. 50, 16, 5, Mōṣul 158¹³⁰¹², 'Āšir I, 451, AS 1773, 4296, Nafiz 2660, Halis 5157, Šehid 'A. 1170/1 (Ritter, Phil. IX), Rāmpūr I, 357²⁶⁴, Āṣaf. II, 1510¹¹⁷. — 3. *Taḥṣīs Iblīs ilh* noch Leipz. 881, viii, Glasgow 120³, Esc.² 739⁵, 761²¹, Rabāt 492, vi, Rāḡīb 1476⁴, 'Āšir I, 451, Jer. Ḥāl. 32¹¹, Mōṣul 265⁶¹² gedr. Bombay 1874, K. 1277 (dem b. 'Arabī zugeschr.), 1906, 1324. — 5. *ar-Rauḍ al-anīq fī'l-waṣṣ ar-raṣīq* noch Esc.² 762⁵. — 7. *Šarḥ ḥāl al-aḥliyyā wamanāḡib al-atḡiyā*² Paris 1621, f. 246ff (Massignon, Textes 122), 2835, Leid. 1075, Serāi 15/6. — 10. *K. fihī Ṭuruḡ al-Wasā'il watamalluḡ as-sā'il*, Hamb. 85, Esc.² 739, 2, Leid. 2250, Kairo² I, 330. — 11. *Mufaḥḥarat al-aḥḥār wan-nabāṭāt an-nādīrūt wamuḡāḥarat al-aṭyār wal-ḡamādūt an-nāṭiqāt* Kairo² III, 365. — 11. *K. al-Šaḡara fī't-tasawwuf* Jer. Ḥāl. 32¹¹. — 12. *al-Aḡwība al-ḡāṭi'a liḥuḡaḡ al-ḥuṣūm al-wāḡi'a fī kull al-ḥulūm* Kairo² VI, 201 — 13. *R. fī šarḥ ḥadīṡ as-sab'a alladīna yuḡḥiruhumu 'llāh fī ḡuḥūriḥ* Kairo² I, 119. — 14. *K. al-Moḡās* Bank. JRASB 1917, CXXXII, 128.

35. Zakīaddīn a. 'l-'Abbās A. *al-Hamdānī*, Schüler al-Qōnawīs.

Ar-R. al-quḍīya fī asrār an-nuḡṭa al-ḥassiya noch AS 4807¹⁴.

35a. Der ungenannte Sohn des M. b. A. b. 'Ar. b. Ibr. a. 'Al. al-Anṣārī *as-Sāḥilī*, der 649/1251 als Sohn eines aus Granada gebürtigen Vaters geboren war, schrieb:

Ein Werk über Mystik, dessen Titel verloren ist, und das in 6 Bāb über 2. *Maḡām al-iṣlām*. 3. *M. al-imām*. 4. *M. al-iḥsān*. 5. *'Awṭariḡ* und *Karāmāt*. 6. *Ḡāmi' liḡawā'id ṭattā* handelt; im 1. *Faṣl* des 6. Bābs zehn Biographien berühmter Schaiche, an der Spitze die seines Vaters, über den er schon ein besonderes Werk *at-Tuḥfa al-Qudsiya fī'l-aḥḥār as-Sāḥiliya* geschrieben hatte, Gotha 889.

36. Abū Bekr Quṭbaddīn M. b. A. b. 'A. *al-Qaṣṭallānī* at-Tauzarī aš-Šāfi'ī, geb. im Du'l-Ḥ. 614/

März 1287, in Mekka¹⁾, hatte in Kairo, Damaskus und Bagdad studiert und von Šihābaddīn as-Suhrawardī die Hirqā empfangen. Als Schaich an der vom Sultān al-Kāmil gegründeten Schule der Traditionswissenschaft schrieb er mehrere Werke über Ḥadīth und zeichnete sich auch als šūfischer Dichter aus. Er starb im Muḥ. 686/Febr.—März 1287.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 18/9, b. Fahd, *Laḥẓ* 76/81, aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 135, Tallquist, *Gesch. d. Ichsch.* 106. — 2. *R. fī tafsīr āyāt min al-Qorʾān al-karīm* Kairo² I, 50. — 3. *Lisān al-bayān ʿan itiqād al-ġinān* eb. 205. — 4. *Madāriġ al-marām wamasālik as-suyūr* eb. 357. — 5. *Marāʿid aṣ-ḡilāt fī maqāṣid aṣ-ṣalāt* eb. 357. — 6. *Yaqūẓat ahl al-ʿitibār fī mauʿiẓat ahl al-iġtirār* eb. 376.

37. s. II, 207.

37a. Saifaddīn Saʿīd b. al-Muṭahhar b. Saʿīd *al-Bāḥarē* schrieb vor 694/1293 (Datum der Hds.):

Waqʿat al-ḥakwa, Visionen, gewidmet seinem Lehrer A. b. ʿO. b. M. b. ʿAl. al-Ḥiwaqī, d. i. Naġmaddīn Kubrā (No. 20) Leid. 2252, zu seinen pers. Dichtungen s. Bank. I, 56, Ritter, *Orientalia* I, 79.

38. Muʿaiyad b. Maḥmūd b. Saʿīd aš-Šūfī al-Ḥatīmī *al-Ġanadī*, Schüler al-Qōnawī's, um 690/1291.

1. *Al-Qaṣida al-ġaiḍiya* oder *al-ʿAbdaliya* in 142 Versen noch Bank. XIII, 874. — 2. *Diwān* Bairūt 1872.

39. ʿIzzaddīn a. M. ʿAbdalʿazīz b. A. b. Saʿīd *ad-Dīrīnī* ad-Damīrī ad-Dahrī pflegte ohne festen Wohnsitz in Ägypten umherzuziehn und starb 697/1297. Sein Maulid wird noch alljährlich in Dīrīn gefeiert.

Zu S. 452

As-Subkī, *Ṭab.* V, 75/80, b. al-ʿImād, *ŠD* V, 450, aš-Šaʿrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 172, ʿA. Mubārak, *al-Ḥiṭaṭ al-ġad.* XI, 72ff. 1. *Ṭahārat al-qulūb*

1) So nach b. Fahd; nach Tallquist a. a. O. in Ägypten; den Beinamen al-Mekktī hätte er nur wegen seiner Fürsorge für die Pilger aus dem Maġrib erhalten.

wal-hudû *li'allām al-ğuyûb* noch Leipz. 169, Esc.² 751, Alger 880, Fās, Qar. 1528, AS 1958, NO 2494, Kairo² I, 331, Jer. Hāl. 31.⁵, Mōsul 52.⁷⁹, 88.²⁷, Bank. XIII, 896, gedr. K. 1296, am Rde v. aṣ-Ṣaṭṭūr's *Nuḥat al-mağālīs*, K. 1305, 1329. — 2. *Qilādāt ad-durr al-manṣūr fi ḡikr al-ba'ḡ wan-nuṣūr* Br. Mus. Suppl. 232.³ (falsch bestimmt), 701, Cambr. Suppl. 995, Manch. 791 B, Upps. II, 648.¹⁵, Ambr. C. 188, viii. — 5. *at-Taisir fi 'ulūm ('ilm) at-tafsir* Kairo² I, 43, gedr. noch K. 1301. — 8. *al-Maqqad al-asnā fi ṣarḥ al-asnā' al-ḥusnā* noch Dam. Z. 52 ('Um. 65) 41.³, gedr. K. 1330. — 10. *Iršād al-ḥayārā fi'r-radd 'ala 'n-Naṣārā* noch Paris 1457, 5049, gedr. K. 1322 zusammen mit *as-Su'āl al-aḡīb fi 'r-radd 'alā ahl aṣ-ṣaltib*, Manẓūma v. A. b. 'A. al-Maṭṭi al-Kutubi und *as-Sahm al-muṣīb li'af'idat ahl aṣ-ṣaltib* v. Ḥ. b. Bakr Fityān Ḥaṭib Ġāmi' an-Naṣr in Nābulus. — 15. *Urğūza* über den Menschen als Mikrokosmos, noch Münch. 919.¹³. — 17. *ar-Rauḍa al-anīqa fi bayān al-jar'ā wal-ḥaḡīqa*, HĤ III, 498, Leid. 2176, Brill—H.¹ 576, 21042. — 18. *al-Kifāya fi tafsir al-Qor'ān* Fās, Qar. 204. — 19. *al-Yawāqil fi 'ilm al-mawāqit*, *Urğūza* Mōsul 297.¹⁶¹. — 20. *aṣ-Ṣağara fi ḡikr an-nabī wa'aḡḡābihi 'l-aṣara*, *Urğūza*, Kairo² V, 227. — 21. *K. Mağmū' wa'ā'n marfū' fi'l-ḡikma an-nabawīya wal-asrār al-ilāhīya*, Gedichte über Alchemie, mit denen anderer Autoren vereinigt, Bairūt 260/1. — 22. *al-Muḥammas fi'n-naḥw*, *Naẓm ad-Durra al-muḡṭa* mit Cmt. *al-Muḡḥir al-mudassas fi alfūḡ al-Muḥammas* v. a. 'l-'Izz 'A. b. Ḥalīl al-Bustānī Kairo² II, 160. — 23. *Al-Murabba' fi 'l-muṭallaṭāt al-luḡawīya* (s. S. 161), Ambr. 159, 436, Kairo² II, 37, III, 323, IV, b, 6. — 24. *al-Mawālīd wa't-tawālī'* Vat. V. 762.¹³ (irrig Steinschneider, ZDMG 50, 190). — 25. *R. fi maḡarīḡ al-ḥurūf* Kairo² I, 21. — 26. *Narğīs al-quṭūb* 'Um. 1556.

40. Raslān b. Ya'qūb b. 'Ar. *al-Ġa'barī* ad-Di-mišqī starb um 695/1296.

B. Baṭṭūṭa I, 223, aṣ-Ṣa'īrānī, *aṭ-Ṭab. al-kubrā* I, 130. *Ġāyat al-bayān fi tarğamat al-ṣūṭih Raslān* v. M. b. Ṭulun (st. 955/1548, II, 367), Berl. 10106. R. *at-Tauḥīd* noch Nafiz P. 384.^{103a/5b}, Welfeddin 1821.^{221b/3a}. — Cmt.: 1. *Faṭḥ ar-raḥmān* v. Zakariyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Manch. 771 G, Paris 1160.⁷, Vat. V. 1429.⁵, Tūnis, Zait. III, 168.¹⁵⁸² 1), Šehīd 'A. 1397.^{151b/100b}, Kairo² I, 335, Sbath 104.¹¹, Rāmpūr II, 686.³⁰⁸, Bat. Suppl. 204/7, gedr. mit *Ḥall ar-rumūs* v. al-'Izz 'Abdassalām, K. 1317. — 2. v. 'A. b. 'Aṭṭya 'Alawān al-Ḥamawī (st. 936/1530, II, 333), Leipz. 874v. — 4. *Ḥamrat al-ḡān ilḡ*. v. 'Abdalḡanī an-Nābulusī noch Berl. Oct. 2079, Aṣ'ad 1402.¹¹, Kairo² I, 293. — 5. v. al-Ḥ. b. Mūsā al-Kurḍī al-Ġilānī al-Bāki al-Kurānī (st. 1148/1735, II, 345), Leipz. 240. — 6. v. Šamsaddīn M. al-Ḥaṭīb al-Wazīrī, Kairo² I, App. 45.

1) Wo der Verf. Raslān b. Sibawaih 'Al. b. 'Ar. ad-Dimišqī genannt, und sein Tod nach 540 gesetzt wird.

40a. Abū Zaid 'Ar. b. M. al-Anṣārī al-Qairawānī
ad-Dabbāğ, gest. 696/1296.

Moṣāriq anwār al-qulūb waṣafā'ih asrār al-ğuyūb Welieddīn 1828
(Isl. XXI, 107). — 2. *Ma'ālim al-īmān*, Geschichte von Qairawān, neube-
arbeitet von al-Q. b. 'Isā b. an-Nāğī, s. II, 239.

40b. Abū 'Otmān Sa'daddīn Sa'īd b. 'Al. al-Farğānī,
Schüler al-Qōnawī's, gest. 699/1299.

1. *Manāhiğ al-'ibād ila'l-mā'ād*, pers., As. Soc. Beng. 1067. — 2. *Muntaḥa*
'l-madārik s. S. 463u — 3. Ihm werden von einigen die Werke seines Lehrers
Ši'ab al-īmān und *Laṭā'if al-I'lām* zugeschrieben, s. S. 807₈, 808₂.

40c. Ism. (?) al-Ḥalabī (?) aš-Šāfi'ī schrieb keines-
falls vor dem 7. Jahrh.:

K. Aḥlāq al-iḥwān wa'irāğ al-..., eine Abh. über ṣūfische Ethik,
Tüb. 86.

Zu S. 453

II. KAPITEL

Die Philosophie und die Politik¹⁾.

1. Abū 'A. al-Ḥu. (Ḥ.) b. 'Al. ḡ. *Sīnā* (Avicenna)
al-Qānūnī (Rec. Hist. Seldj. III, 310, 20), geb. im
Şafar 370/Aug.-Sept. 980 (nach b. a. Uş. 375/985—6)
als Sohn des Gouverneurs von Ḥarmaitān zu Efşana
bei Buḥārā (al-Muqaddasī 276, n.c), gest. 428/1037
in Hamadān, wo sein Grab noch heute gezeigt wird.²⁾

Biographie nach al-Ğūzağānī noch O. Ergin (s. u.) 50 n. 6, Rāmpūr II, 878,
b. al-Qiṣṣī 413/26, al-Baihaqī, *Tatimmat* 38/62, b. al-Ağır und Abulfidā' u. d. J.
428, al-Bağdādī, *His.* IV, 466, Barhebraeus, Chron. Syr. 219/21, *Muḥtasar ad-
duwal* 349, b. Tağr. J. 684 (der ihn gegen den von aḡ-Dahabī erhobenen Vorwurf
der Ketzerei verteidigt), b. al-'Imād, *ŠD* III, 234/7, *Nāma'ī Dānişwarānī Nāğirī*,

1) Da Goldziher s. Z. die Zusammenfassung der Politik mit der Philosophie
beanstandet hatte, sei daran erinnert, dass auch al-Ğazzālī, *Munqid* 9 die
Politik unter die Philosophie subsumiert.

2) Eine Schrift seines Lehrers a. Manşūr M. b. 'A. al-Işfahānī *fī şifāt*
wağīb al-wuğūb Leid. 1486 (?); *Riğāl a. 'A. ḡ. Sīnā*, Teherān 1267.

I, 53/83. Tāğaddīn al-Fāristi, *Ta'rīḥ al-aiyāh wa-fihrist kutubih* AS 4849. In der Volkssage lebte er als zauberischer Mäusefänger fort (*Qyrg Westr*, Stambul 1303, 294/5), s. A. Süheyl Ünver, *Şark folklorunda I. S. hakkında I. S. hakkında yazılan ve kaybolan Efsaneler*, Festschr. 1/8, Şerefeddin Yaltkaya, *Iran folklorunda I. S. eb.* 9/12). — 'Abdalkarim, *I. S. terğeme'i hali*, Stambul 1279. 'Abdalqaiyūm 'Abdannāşiroğlū (Naşirof) *Re'is al-hukamā'* 'A. b. S. *qışqası*, Kasan 1898. Murād Ef. Muhtār, *Qışqat a. b. S. waşaqiqih'l-Hārit*, aus dem Türk. übers., K. 1297, 1305. Ğamil Bak, *'Uqūd al-ğauhar*, 133/41. M. Ğallāb, *Mağallat al-Aşhar VIII*, 36/40. Carra de Vaux, les grands philosophes, Avicenna, Paris 1900. (türk. Üb. v. Ğemil, Stambul 1931). E. G. Browne, *Ar. Medicine* 52ff, T. de Boer, EI II, 445/7. A. Christensen, *Graesk Filosofi paa Muhammedansk Grund in Muh. Digtere*, Kopenhagen 1906, F. Madkour, *L'Organon d'Aristote dans le monde arabe, ses traductions, son étude et ses applications* (nach einem Cmt. v. b. S.) Paris 1935. Ğamil Şalibā, *Étude sur la métaphysique d'Avicenne*, Paris 1927 (s. RAAD VIII, 694). C. Sauter, *Avicenna's Bearbeitung der aristotelischen Metaphysik*, Freiburg 1912. Lokotsch, *Avicenna als Mathematiker*, bes. die planimetrischen Bücher seiner Euklidübersetzung, (nach dem *K. al-Şifā'*), Bonn 1913. A. Soubiran, *Avicenna, prince des médecins, sa vie et sa doctrine*, Paris 1935, s. Renaud, *Hesperis* xx, 89/91. Seine türk. Herkunft suchte zu beweisen A. Süheyl Ünver, *İslam Tababetine Türk hekimlerinin mevki'i ve İbni Sina'nın Türklüğü*, Belleten 2, Ankara 1937. *Büyük Türk Filozof ve Tibb Üstadı İbni Sina şasiyeti ve eserleri tetkikler* (Türk Tarih Kurumu Yayınlarından: VII, Seri, No. 1) Istanbul 1937, darin: O. Ergin, *İbni Sina Bibliyografyası*.

Eine auch nur ungefähre Chronologie der Werke b. S.'s lässt sich wegen der Unstätigkeit seines Lebens, das hier nicht bis in alle seine Einzelheiten verfolgt werden konnte, nur schwer aufstellen. Nach al-Baihaqī 46 verfasste er in Ğurğān nicht nur den Anfang des *Qānūn*, sondern auch ein Handbuch der Logik *al-Muhtaşar al-awsaṭ al-Ğurğānī*, das *K. al-Mabda' wal-ma'ād* (No. 42), einen Auszug aus dem *Almagest*, das *K. al-Arşūd al-kullīya* und viele andre Bücher und Abhandlungen. Als Wezir des Şamsaddaula in Hamadān schrieb er *al-Adwiya al-qalbīya*, begann die naturwissenschaftlichen Teile des *K. al-Şifā'*, das *K. al-İbrāt* und schloss den 1. Band des *Qānūn* ab. Als er sich nach Şamsaddaulas Tode verborgen halten musste, vollendete er den naturwissenschaftlichen und den theologischen Teil des *Şifā'* und begann mit der Logik. Während seiner Festungshaft schrieb er das *K. al-Hidāya*, *R. Haiy b. Yagğān*, *R. at-Ṭair* und *K. al-Qūlāğ*. In İsfahān vollendete er das *K. al-Şifā'* und dort schrieb er das *K. al-'Alā'i* (s. S. 453 n.). Verzeichnis seiner Schriften im Anhang zu al-Baihaqī's *Tutimma*, 187/91. 1. *Tis' Rasā'il fi'l-hikma wat-ṭabī'iyyāt* (1. *'Uyūn al-hikma*. — 2. *al-Ağrām al-'ulwiya*. — 3. *Quwa n-nafs wa'idrāk al-insān*. — 4. *Hudūd wad'rifāt*. — 5. *Ağām al-'ulūm al-'aqliya*. — 6. *Maşalat an-nubūwa*. — 7. *ar-R. an-Nairūziya, fi mā'ani'l-hurūf wafa-wātiğ suwar* (No. 17). — 8. *R. al-'ahd*. — 9. *R. fi'l-ağlāğ*), Stambul 1298,

Bombay 1318, Kairo 1326. *Sabʿ Rasāʾil* (R. al-Fīl wal-infiʿāl, ar-R. al-ʿarīya, as-Saʿāda wal-huḡaḡ al-ʿakura, fi'l-Mūsīqī, fi'l-Ḥaṭṭ ʿala 'd-dīkr, fi Sirr al-qadar, fi asbūb ar-ra'd) Ḥaidarābad 1352. — Ausgabe 8 weiterer *Rasāʾil* geplant, s. *Barnamaʿ* 1354, 17. — *Ġamīʿ al-badāʾiʿ yaḥṭawīʿ alā* 19 *Risāla liḥn Sinā wa* ʿO. Ḥaiyām waḡairihimā, K. 1335/1917. I. S. *Traité mystiques*, éd. par A. F. Mehren: 1. I. Allégorie mystique Hayy ben Yaqzan (No. 26), Leide 1889, 2. Les trois dernières sections de l'ouvrage al-Isharat wal-Tanbihat (No. 20) et le traité mystique al-ʿAir (L'Oiseau) eb. 1891. 3. Traité sur l'amour, sur la nature de la prière (No. 13) sur l'influence produite par la fréquentation des lieux saints et les prières (No. 14), eb. 1894. 4. Traité sur le destin eb. 1899.

I. Theologie und Philosophie: 1. *R. fi Tafsīr sūrat al-Iḥlāz*, noch O. Ergin, No. 43, zusammen mit 3. u. 4. Teh. II, 635₁₁, Āṣaf. I, 534₃₈₈. — Gl. a. v. a. Saʿīd al-Ḥādīmī Ergin S. 59, No. 48, Jer. Ḥāḍ. 73₁₂. — b. v. Ġalāladdīn ad-Dauwānī (II, 217) Ergin 53, No. 21. — c. v. Ḥāfīz Sinūbī eb. 59, 46. — d. v. A. al-Marʿaṣī ad-Dabbāḡī eb. 47. — 3. *R. fi Tafsīr al-Muʿawwiḡatain* Berl. 977, Leid. 1780/1 (mit 1.), Bodl. I, 180, Ind. Off. 1079, Kairo² I, 245/6, Mōṣul 75, 73₇₇, Āṣaf. I, 344₃₈₈, mit 3 und hindostani Noten und Üb. v. a. ʿI-Q. M. b. ʿAr. lith. Dehli 1894.

Zu S. 454

3. *Tafsīr sūrat al-Falāq* noch Gotha 754₃, Bodl. I, 980₃₅, Pet. Bull. Ac. I, 518₃₃, Ergin No. 44. — 4. *T. s. an-Nās* noch Gotha 543₁₁, Pet. a. a. O. 24, Br. Mus. 978₄₀, Ergin No. 45, mit 1. u. 3. zusammen As. Soc. Beng. 876₆. — 5a. *T. s. al-ʿAlā Meṣh*. III, 22₈₈. — 5b. *Tafsīr āyat ad-duḥūn* Ergin No. 42, Āṣaf. III, 730₂₂, Rāmpūr I, 32_{712/706}. — 6. *k. al-ʿArūs* noch Ergin 115. — 8a. *Tafsīr aṣ-ṣamadīya* noch Kairo² I, 245, K. 1335. — 9a. (s. 68c) *K. fi ḥaḡāʾiq ʿilm at-tauḥīd* Ergin 62, Teh II, 625₃. — 9b. *R. fi Maʿrifat allāh waṣiḡfātihī waʿafʿālih* AS 4849₇ (nicht bei Ergin). — 9c. *R. fi Iḡbāt aṣ-ṣānīʿ waʿirād al-burḡān al-qāṭīʿ* eb. 9 (desgl.). — 9d. *R. fi l-Ḥadaḡ* eb. 10, Ergin No. 54. — 9e. *R. fi amr al-Mahdī* eb. 38, Ergin 198. — 10. *fi Taṣdīq (iḡbāt) an-nubūwa* Pet. a. a. O. 518₈₀, Ergin No. 4, Bairūt 410₁₁₈, Āṣaf. III, 728₄₁₃, Rāmpūr I, 301₄₀, 712₇₀₂₅, II, 774, gedr. in *Tisʿ R.* No. 6, udT. *fi Iḡbāt al-wāḡib wal-maḡūl fi'n-nubūwa* Āṣaf. II, 1716₁₁₁₈, pers. Üb. NO 4894. — 10a. *al-Muḡīnāt wal-karāmāt* Ergin 181. — 11. *ar-R. al-aḡḡawīya* noch Manch. 384 F, Erg. 179, Rāmpūr I, 712₇₀₁₀. — 13. *fi (Asrār) aṣ-Ṣalāt (wamāḡhiyathā)* Bodl. I, 980₄, Ergin 105, dazu Ġarullāh 2078₄, Kairo² I, 38, As. Soc. Beng. 172₂₂, gedr. Mehren III, als *Māḡhiyat aṣ-ṣalāt waḡaḡāḡiqḡhā* Teh. II, 598₇₇, 634₂₈, Bank. XIX₁₁, 1606, als *al-Kaṣf ʿan māḡhiyat aṣ-ṣalāt waḡikmat taṣrīḡhū* in *Ġamīʿ al-Badāʾiʿ*. — 13a. *al-Aḡādīḡ al-marwīya* Ergin No. 10. 14. — *R. fi bayān taṣṡīr (iḡbāt) ad-duʿā wa(kāṣfiyat) as-siyāra* Ergin 6, noch Rāmpūr I, 708. — 14a. *Fawaʾid min k. at-Taʿlīqāt fi sabab iḡbāt ad-duʿā* Ergin 135. — 14b. *R. fi daḡf al-ḡaṭf min al-maut* Ergin 78, Maṣriq XI, 839, Mehren No. IV. — 14c. *Ḥikmat al-maut* O. Ergin

65. — 14c. *Daf' al-ḡamm wal-hamm* eb. 77. — 16. *al-Faiḍ al-ilāhī* noch Ergin 138, Kairo² I, 38 (s. 1), dazu *at-Taḥḍīr fī 'ilm at-ta'ḍīr* von al-Ġazzālī Revan Kōšk 2042, Erg. S. 50, No. 7. — 17. *ar-R. an-Nairūniya fī ḥurūf al-aḥḡad* noch Manch. 384 A, Erg. 104, Kairo² I, 38, Bairūt 372/7, Āṣaf. II, 1720,¹²¹⁰ gedr. in *Tis' Ras.* No. 7. — 18. *K. al-Šifā'* noch Leid. 144/5, Ind. Off. RB 114, Manch. 378/9, Stamb. Hdss. O. Ergin 104, Peš. 1672, Aligarh 80,²⁵⁻³¹, 81,^{41:50-57}, 84,¹²⁶, Teh. I, 144/6, Mešh. I, 52,¹⁷². — a. Logik noch Mešh. III, 45,¹⁵⁶, Būhār 284/7, Rāmpūr I, 397/8, Bank. XXI, 2223/5, As. Soc. 82, Teil 5, Paris 6527. — b. Physik *Fann* 1/5, Berl. Qu. 1139. — c. Mathematik u. Astronomie Dam. 'Um. 80,¹⁶. — d. Theologie noch Br. Mus. Or. 5592,¹¹, 7500 (DL 12), Mōṣul 189,¹⁶, Bank. XXI, 2226. — *Al-Fann al-awwal min at-ṭabī'iyyāt, al-fann at-ṭāliḡ 'ašar min k. al-Šifā'* fī 'l-ilāhīyyāt mit Randcm. v. Āqā Ġamāladdīn Ḥwānsārī (II, 413, Teh. I, 63/4, II, 120/1), Teheran 1303. *Fann* 9. Poetik in Margoliouth, *Analecta orientalia ad Poeticam Aristotelem*, Oxford 1887. — Das Buch der Genesung der Seele, eine philosophische Enzyklopädie Avicennas, II, die Philosophie, 3. Gruppe XIII, Teil, enthaltend die Metaphysik und Theologie, übers. v. M. Horten, Halle 1907. — Avicenna de congelatione lapidum, being the medieval latin version of sections of the K. al-Sh. together with the ar. Text established from mss. in the Br. Mus., the Bodl. Library and the Libr. of the Ind. Off. by E. J. Holmyard and D. C. Manville, Paris 1927. — E. Wiedemann, Einleitung zu dem astronomischen Teil des *K. al-Š.* Buch 72, SB Ph.-Med. Ges. Erlangen 58 (1928) 225/37. — *K. al-Š. Mathématiques*, Chap. XII, trad. par R. d'Erlanger, in *La Musique arabe*, II, Paris 1935 (Hds. O. Ergin 197). — M. Horten, Avicenna's Lehre vom Regenbogen nach seinem Werk *al-Schifa*, mit Bemm. v. E. Wiedemann, Meteor. Ztschr. 1913, 533/44. — *Ḥāṣiya 'alā Ṭabī'iyyāt al-Š.* v. Āqā Ḥu. Ḥwānsārī Mešh. I, 28,¹⁷⁰, 29,¹⁷⁵, Teh. II, 120. — *Ḥāṣiya 'alā Ilāhīyyāt al-Š.* v. Mollā Šadrā (II, 412), Peš. 1674, Bank. XXI, 2227/8. — *Miftāḥ al-Š.* v. A. b. Zainal'ābidīn al-'Alawī al-'Āmilī (II, 413) Bank. XXI, 2229. — *Ḥāṣiya* v. Ġiyāṭaddīn Maṣṣūr (II, 414) Erg. S. 54, No. 4, anon. eb. 25. — Auszug: a. v. Verf. *K. an-Naḡāt* (s. aber Steinschneider, Hebr. Bibl. X, 54), noch Paris 5104, Cambr. 921, Manch. 379 A, Ergin 199, Selim Āḡā 681b, Būhār 315, gedr. K. 1331, Nematallah Cerame, Avicennae metaphysices compendium (*an-N.* III, *al-ilāhīyyāt* nach Hdss. in Sagromonte bei Granada und in Leningrad), Romae 1926, Maḥmūd al-Ḥifnī, Ibn S. Musiklehre, hauptsächlich aus seinem *K. an-Naḡāt* erläutert, nebst Üb. des Musikabschnitts des *k. an-N.* (Diss.) Berlin 1931. — Commentare: a. v. Faḥraddīn ar-Rāzī (S. 506), Būhār 316. — β. v. M. al-Ḥārīṭī as-Saraḥṣī Kōpr. 890, Photo Kairo² I. App. 33. — γ. v. M. b. 'A. b. a. Naṣr al-Isfarā'īnī an-Nisābūrī, Rāḡīb 861, Erg. 70,¹⁰³, Rāmpūr I, 396,¹⁰⁴. — δ. *Ummūḡaḡa'ī Ibrahīmīya, Ta'ṣīqāt 'alā Ilāhīyyāt al-Š. wan-N.* v. Ibr. b. Ḥu. Ḥasanī Teh. I, 17, II, 109. — b. *Talḥīṣ al-Šifā'* v. Faḍl b. M. Aršād al-'Omārī

al-Ḥairābādī (st. 1243/1827), Autograph v. J. 1227/1812, Aligarh 80³², Rāmpūr I, 381²³. — Zur syr. Üb. v. Barhebraeus s. Baumstark, Syr. Lit. 317, n. 3. — 18a. *al-Inṣāf* nach b. a. Uṣ. II, 18 in 20 Bden, mit Erklärung der Theologie des Aristoteles, Kairo² I, 245. — 19. Str. (*fī makman al-wuḡūd*), Br. Mus. 978²¹. — 19a. Brief an dens. *fī mumkin al-wuḡūd* Br. Mus. 978²¹, Manch. 384B, Erg. 187. — 20. *K. al-Isārāt wat-tanbīhāt* (s. No. 43) noch Upps. II, 185, Br. Mus. 978⁸ (pt. 3) Or. 5773 (DL 8), Or. St. Browne 148¹³, Alger 1754¹¹, Vat. V. 1477³ (*Namaʿ* 9), Erg. 23, Rāmpūr I, 379¹¹¹, 394⁹¹, Āṣaf. III, 484⁴⁰³, Bank. XXI, 2338, publ. par J. Forget, fs. 1. Leide 1892 (sans trad.). — Commentare: a. v. Saʿd b. Kammūna (st. 676/1277, s. S. 768), Ind. Off. 484, Stambul ḤḤ VII, 66¹⁰²², 251¹¹³⁸, 316⁶³⁸, 379¹⁴⁷³, 519⁸⁸⁸, Teh. II, 108. — b. *Lubāb al-Isārāt* v. Faḥraddīn ar-Rāzī (st. 606/1209, S. 506) noch Berl. Oct. 1451, 1802, 3432, Leid. 1447/8 (s. I.), Br. Mus. Or. 6660 (DL 8), Paris 5802, Manch. 381, Fās, Qar. 1373, Rāgib 851, Erg. 54, Bairūt 379, Mešh. I, 16²¹, Rāmpūr I, 394^{188/90}, Bank. XXI, 2339/40 pers. Üb. Erg. 51¹², gedr. noch K. 1299, 1326, 1355, Ergin 56, 32. — Dagegen schrieben ʿA. al-Āmidī (st. 641/1233), *Kaṣf at-tanwīhāt*, noch Br. Mus. Or. St. Browne 139¹¹⁴ und Naṣīraddīn at-Ṭūsī (st. 672/1073, S. 508), *Ḥall muṣkilāt al-Isārāt* noch Paris 2367 (?), Br. Mus. Suppl. 723, Or. St. Browne 139^{114b}, Cambr. Suppl. 306¹²⁸⁷, Pet. AM Buch. 97, Un. 1005 (Zap. Koll. Vost. I, 368), Bairūt 378, Mōṣul 184^{258/60}, 242²⁸⁵, Teh. I, 125, II, 126, Mešh. I, 16^{22/3}, Peš. 1668a, Rāmpūr I, 394/5, II, 835²¹⁸, Būhār 319, Bank. XXI, 2341, Āṣaf. II, 1204²⁵, gedr. noch Stambul 1290, Ṭeherān 1887, 1301, Ind. 1281, 1318. — Dazu anon. Gl. Mōṣul 184²⁵⁶, Erg. 53²³. — *Šarḥ manṭiq al-I.* Mešh. III, 33, 117, *Šarḥ al-Isārāt fī ʿt-ṭabīʿiyāt*, Nawalkiṣor 1297, Gl. v. al-Ġurġānī (st. 816/1413, II, 216), Leid. 1455, v. al-Ḥakīm ar-Rāzī Peš. 1742b. — Die Differenzpunkte beider Commentare erörterten M. b. Saʿd al-Yamanī at-Tustarī (um 707/1306) in *al-Muḥākama baina Naṣīraddīn war-Rāzī* Berl. 5052, gedr. Ṭeherān 1886, und Quṭbaddīn M. b. (M.) Maḥmūd ar-Rāzī at-Taḥṭānī (st. 766/1364, II, 209), in dem 755/1354 verf. *K. al-Muḥākamāt bain al-imām wan-Naṣīr* Berl. 5053, Br. Mus. Or. 6661, 6488, 6339 (? DL 8), Manch. 383 A, Erg. S. 72, No. 110, Mešh. I, 17²⁴, Aligarh 79¹⁸²¹, Rāmpūr I, 404^{1585/6}, Bank. XXI, 2342/5, gedr. Stambul 1290, K. 1290, daraus (?). *Al-Mabāḥiṭ at-ṭabīʿiya fī šarḥ al-Isārāt* Cambr. Suppl. 1119.

Zu S. 455

Glossen: α. v. Quṭbaddīn aš-Šīrāzī (II, 211) Erg. S. 55³⁰. — β. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Teh. II, 611⁸, Āṣaf. II, 1210^{81/3219}. — γ. v. b. Kamālpašā (II, 449) noch Paris 2399², Erg. 55, No. 28. Mešh. I, 17²⁵, Peš. 1688b. — δ. v. Mirzāghān Ḥabībballāh aš-Šīrāzī al-Bāghandī (II, 414) noch Br. Mus. Or. 6337 (DL 9), Erg. 55²⁹, Aligarh 82⁵⁹, Bank. XXI, 2346/7, mit anon. Supergl. eb. 2348. — ε. v. Badraddīn M. b. Asʿad al-Yamanī at-Tustarī

(S. 432, 24) Erg. S. 72, No. 112. — ζ. anon. udT. *Sirāḡ al-Isārūt* eb. No. 111. — c. *al-Aḡwiba 'an il-iskāāt (au) f'tirādāt* v. A. b. a. Bekr b. M. an-Nahḡuwānī Erg. 49, 1. — d. *f'tirādāt aš-Sahrastānī* (S. 762) 'alā *kalām al-Isārūt* mit Entgegnungen v. 'O. b. Sahl al-Qāḏī (8a) eb. 2. — e. *Mabāḥiṡ aš-ṡukūk waš-ṡubāḥ 'ala 'l-Isārūt* v. M. b. Mas'ūd al-Mas'ūdī (u. S. 474₁₁) Erg. 71, 109. — f. *Šarḥ al-Is.* y. Sirāḡaddin Maḥmūd b. a. Bekr al-Urmawī (u. S. 467) Erg. 57, 39. — g. v. Quṭbaddin aš-Širāzī eb. 40. — h. *Zubdat an-naqd walubāb al-kaṡf* v. Naḡmaddin A. b. a. Bekr b. M. an-Nahḡuwānī eb. 58, 42. — i. v. Šamsaddin M. as-Samarqandī eb. 43. — k. v. M. b. Ḥu. al-Ḥwansārī Ġamaladdin eb. 54₂₇. — l. v. Saifaddin al-Āmidī eb. 44. — m. 'anon. eb. 45. *Muḥtaṡar al-Isārūt* v. Naḡmaddin al-Lubūdī Erg. 73, 114. — 21. *at-Ta'liqāt* Erg. 41. — 21a. *at-Ta'liqāt 'alā k. an-nafs li Arisṡū*, Erg. 103, Stambul 1298. — 23. *'Uyūn al-ḥikma*, Erg. 121, — a. Logik noch Vat. V. 977₇. — b. Physik in *Tis' Ras.* Stambul 1298, K. 1326, dazu E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik, IV, (1912) 239/41, Journ. f. prakt. Chemie N. F. 76 (1907) 78/80. — Cmt.: v. Faḡraddin ar-Rāzī (S. 506) Wien 1522, Cambr. Suppl. 880, (falsch aš-Širāzī) Manch. 380, Erg. 6896 (dazu Rāḡib 858), Meṡh. I, 54₁₁₇₇, Būḥār 317/8; Excerpte daraus in Margoliouth, Analecta or. ad Poet. Arist. Zur syr. Üb. v. Barhebraeus s. Baumstark, Syr. Lit. 317, n. 2. — 23a. *al-Muḡiṡ f'l-manṡiq* Bodl. I, 1044 (s. II, 607a), Erg. 194, *al-M. al-kaḡīr* eb. 195. — Cmt. Berl. 5273. — 23b. *R. fi ta'ālīq al-manṡiq* AS 4849₁₆ (nicht bei Erg.). — 23c. *an-Nukat f'l-manṡiq* Erg. 215. — 23d. *R. fi ta'aqqub al-mauḏīf al-ḡadalī* eb. 39. — 23e. *R. f'il-Mas'ūl al-ḡarība al-manṡiqīya* eb. 175. — 23f. *Talḥiṡ al-manṡiq* Erg. 47. — 24. *Tagāsim al-ḥikma wal-ʿulūm* oder *Aḡām al-ʿulūm al-ḥikmīya* ('aḡlīya) noch Br. Mus. 978₄₀, Manch. 384 Q, Pet. AM Buch. 156, Erg. 27, Kairo² I, 250, Āṡaf. II, 1716₁₁₁₋₂, gedr. noch hinter az-Zamaḡṡarīs *Mufaṡṡal*, Dehli 1309, Lucknow 1323, in *Mḡm. Ras.* K. 1310, 225/43, 1328, No. 9; s. Carra de Vaux, Not. et Extr. 38, Paris 1903/37, E. Wiedemann, Beitr. V, SBPMS 37, 425/9; lat. Üb. in Avicennae Compendium de anima (No. 29), teilweise hebr. Üb. in Falqeras *Reḡiḡ ḥaḡoḡmā* s. L. Strauss, MGWJ 80, 97. — 25. *al-Mubāḡaḡāt* noch Erg. 158, Kairo² I, 256, *Logḡat al-ʿArab* IV, 93. — 26. *R. Ḥaiy b. Yaḡṡān*, eine trockene Allegorie, deren Stoff erst b. Ṭufail zu einem echten philosophischen Roman gestaltete, noch Br. Mus. 978₂ (Photo, Kairo² I, 29), Esc.² 170₂, ed. Mehren s. o., mit türk. Üb. v. Serefeddin Yaltkaya Festschr. 52/88. — Versif. v. a. Ya'īlā M. b. Šaliḡ b. al-Ḥabbārīya al-ʿAbbās, Erg. S. 56, No. 34. — Auszug aus dem Cmt. seines Schülers al-Ḥu. b. Ṭāḡir b. Zaila al-Isḡabānī (S. 829, 4) noch Erg. S. 61, 6, As. Soc. Beng. Suppl. 875₁₃, Cmt. a. v. aš-Šaiḡ al-Muḡaddasī a. 'l-Baḡa² *Ḡawāḡir al-bayān waḡawāḡir al-tibyān* Bairūt 410₁₁. — b. v. 'Abdara'ūf al-Munāwī (II, 206) Erg. S. 62, 62. — 27a. *Qiṡṡat Saṡāmān wa Absāl* zweier symbolischen Figuren, die auch in *R. Ḥaiy b. Yaḡṡān* auftreten, Leid. 1456, Br. Mus. 423, VI (pers.), Suppl. 723, s. Mehren, Muséeon IV, 38/9, Nallino, RSO X, 465; *Ta'wīl* dazu v. Naṡīraddin aṡ-Ṭūsī Leid. a. a. O. Erg. S. 49, 4. — 29. *R.*

Erg. 51,11. — 36a. *al-Madāriğ fī ma'rifat an-nafs* Rāğib 875 (nicht bei Erg.). — 37. *R. fī Ḥudūd al-āyā warusūmhā*, l. Leid. 1460/3, Bodl. I, 102,22, II, 290,9, Manch. 384 O, Erg. 59, Teh. II, 611 5, Mešh. II, 31, Rāmpūr I, 390, 712,78-5, II, 818, gedr. in *Tis' Ras.* No. 4, s. 101/13, A. M. Goichon, Introduction à Avicenne, son épître des définitions, Trad. avec notes, préf. de M. Asín Palacios, Paris 1933, Avicenne et les philosophes postérieurs, 3. série, Paris 1933. — 37a. *Ḥadd al-ğism* Erg. 56. — 37b. *al-Ğism* eb. 49. — 38. *R. fī'l- Aḥlāq* noch Erg. 12 (dazu Faiz. 2078,103b/107a), Aṣaf. III, 728,41,8, gedr. in *Mağm. Ras.* K. 1328, 190/203. — 39. *R. fī'l-İlq* an a. 'Al. al-Ma'sūmī (S. 828,2) noch Manch. 384 Q, AS 4801, Köpr. 1589 (s. Isl. XXI, 92), Erg. 117, Kairo² I, 29, 31, (Photo der Hs. Br. Mus. 978), Teh. II, 634,30, ed. Mehren, fs. III, Leide 1889 und in *Ğami' al-badā'ī*. — 40. *R. fī's-Siyāsa*, Erg. 99, ed. L. Malouf in *Mairiq* IX (1906) 967/73, 1037/42, 1073/8 und *Mağālāt falsafīya qadima*, Bairūt 1911, 117ff. — 42. *R. fī'l-Madda' wal-ma'ād* noch Manch. 384 S, Erg. 160/2 (in drei verschiedenen Rezensionen), gedr. in *Mağm. Ras.* K. 1328, S. 250/6 = (?) *R. fī'l-Ma'ād war-radd 'ala'l-ğū'ilīn bit-tanāsuh* Kairo² I, App. 21 pers. Üb. noch Br. Mus. 978,22. — 42a. *R. al-Ma'ād* Br. Mus. 978,32, pers. Üb. eb. 19. — 42b. *Muqaddima fī'l-ma'ād* Erg. 185. — 43. = *İlārūt* II, 8/10. — 44. *R. aṭ-Tair* l. Leid. 2144, ferner Tüb. 89,31, Br. Mus. 978,28, Erg. 112, Teh. II, 610,4, Aṣaf. II, 1718, Rāmpūr III, 777, s. Cheikho, *Mairiq* IV, 882/7, nach Bairūt 410,49, ed. Mehren, fs. II, 1891, K. 1335. — Pers. Üb. a. v. as-Suhrawardī al-Maqtūl (S. 781) ed. O. Spies in Three treatises on Mysticism by as-S. 39/46. — b. v. A. b. M. al-Aḥsakī (so? Aḥstakī?) Erg. S. 51,10. — c. v. Wağihaddīn eb. 14. — Cmt.: a. v. Bīšr b. Nāşir al-Hāsimī al-Bağdādī Erg. S. 62,66. — b. v. 'A. b. Şāhak (Şāhin) eb. 66. — c. *Miftāḥ al-ḥair fī iṣarḥ dībāğat aṭ-Tair* v. Ğamāl-addīn 'A. b. S. an-Naḥrāqī (so! l. Nağrānī?) Erg. S. 71,107. — d. pers. v. 'O. b. Sahlān as-Sāwī (as-Sāwağī, S. 826, 8a) ed. Spies a. a. O. 47/89 (dazu Bodl. Éthé 1422, Teh. II, 640). — 45. *R. al-Qaḍā' wal-qadar*, noch Erg. 144, ed. Mehren fs. IV, 1890, anon. pers. Üb. mit Cmt. Erg. 61,60. — 45a. *al-Qadar* Erg. 140. — 45b. *fī'tinād ḥaqīqat al-qaḍā'* AS 4853,16 (nicht bei Erg.). — 46. *R. fī Ḥuğāğ al-muḥbitīn lil-muḍā' mabda'an zamanīyan* noch Br. Mus. II, 450, xxxvii, Manch. 384 P, Rāmpūr II, 779. — 47. *İbṭāl oḥkām an-nuğūm* noch Köpr. 1589,108a/112a, (Krause 198) und Erg. 2. — 48. s. S. 828,3, 3. — 49. *Sirr al-qadar* an a. Sa'īd b. a. 'l-Ḥair noch Erg. 95, Teh. II, 630, 4, *Mağm. Ras.* No. 9, *Mğm.* Ḥaidarābād 1354. — 50. *R. fī'l-Farq bain al-ḥarūra al-ğarībiya wal-ğarība* noch Aṣaf. III, 728,41,5, 730, Rāmpūr I, 480, 713, 76,13 (besser zu III). — 52. *al-Firdaus* noch Erg. 124. — 53. *ar-R. al-Manāmiya fī'l-quwā al-insāniya wa'idrākūthā* noch Erg. 149, Kairo² I, 38, Bairūt 410, 18, *Tis' Ras.* No. 3, *Mağm. Ras.*, K. 1328, No. 12. — 54. *R. fī Asbāb ḥudūt al-ḥurūf (taḥqīq ḥ. al-ḥ.)* noch Erg. 55, Teh. II, 634,27, Rāmpūr II, 778, ed. Muḥibbaddīn al-Ḥaṭīb, K. 1332/1914, s. M. Bravmann, Mater. u. Unters. zu den phonetischen Lehren der Araber,

Breslau 1934, 112/31, wohl = *Maḥūriq al-hurūf* für a. Mansūr M. b. 'A. b. 'Amr, Teh. II, 599₃. — 55. *Idāh al-barāhīn (mustanbatā, s. l. für mustanbatā des Cat.) min (fi) masā'il 'awā'iq* noch Erg. 32. — 56. Streiche s. No. 95k. — 58. *R. fīl-af'āl (f'āl) wal-inḥi'ālāt* noch Rāmpūr I, 392₇₆, II, 772, 782, Āsaf. III, 728₄₁₄ (*Tagh. an-Naw. 142*) in *Maḡm. Haidarābād 1534*. — 63. *R. fī daf' al-ḥauf (ḡamm) min al-maut* noch Erg. 78, *Maḥriq XI*, 839. — 63a. *Ḥikmat al-maut* Erg. 65. — 63b. *Daf' al-ḡamm wal-hamm* eb. 77, (s. 14/146). — 64. *al-'Arūq* eb. 116. — 67. *Ma'ānī K. Fuyūṭiqi ilh*, eine Jugendschrift, noch vor dem *K. aš-Šifā'* verf., s. Tkatsch, die ar. Üb. der Poetik des Aristoteles, Wien—Leipzig 1928, S. 129/32. — 68. *ar-Raḡas al-mantiqī* oder *Urgūza fī 'ilm al-mantiq* noch Vat. V. 977₄₀, Esc.² 1561₃, Erg. 16, Rāmpūr I, 433, 712₇₆₂₈, Āsaf. III, 732₂₀. — 68a. *al-Qaṣida al-muzdawīqa (muṣarrā'a) fīl-mantiq* Erg. 142, gedr. zus. mit *Mantiq al-maḥriqīyīn* (68e) K. 1325. — 68b. *R. al-'Ahd* Erg. 120, in *Maḡm. Ras. 1328*, No. 7, *Tiṣ' Ras. No. 8* = (?) *K. al-'Uḥūd*, über die Seele, Br. Mus. Or. 6572₈ (DL 11). — 68c. *ar-R. al-'arṣiya fīl-tauḥīd* Manch. 384 F, Erg. 114, Teh. II, 611₂, Rāmpūr I, 391₇₆, II, 775, Āsaf. III, 728₄₀₁₇ (*Tagh. an-Naw. 142*), in *Mḡm. Haidarābād 1354* = *R. al-Tauḥīd* Rāmpūr I, 302 = 9a? verschieden von *al-'Arī* Erg. 113. — 68d. *Rayān al-ḡauhar an-naḥs*, *Mḡm. Ras. K. 1328*, S. 257/71. — 68e. *al-Falsafa (Ḥikma) al-maḥriqīya* zitiert b. Ṭufail, *Ḥaiy b. Yaqṣān K. 1328*, 7₁₀, Gauthier 12₁₁, Bodl. Hebr. 440 (s. Pussey, II, 562), Zitate daraus bei D. Kaufmann, Die Sinne, Beitr. z. Gesch. d. Physiologie u. Psychologie im MA aus hebr. u. ar. Quellen, Budapest 1884 (Jahresb. d. Landesrabbinerschule 1883/4), 98, n. 1, 111/2, n. 9, 161, n. 5, 162, n. 5, 184, n. 17, AS 2403 (s. Carra de Vaux, JA s. 9 t. 19, 1902, p. 65), NO 4894 (Erg. 64), Teil 1: *Mantiq al-maḥriqīyīn*, K. 1328 (S. 118 folgen Physik u. Metaphysik), s. Nallino, Filosofia „orientale od illuminativa" d'Avicenna, RSO X (1925) 433/67 = (?) *K. al-maḥriqīyīn* (s. l.) *fīl-mantiq wal-falsafa* Kairo² I, 257 = (?) *al-Ḥikma al-maḥriqīya* Āsaf. II, 1198₂₀₃ = (?) *al-Ḥikma aš-šarqīya* Meṣh. I, 31₈₅¹) — 68f. *R. fī anna 'l-kamiya wal-burūda wal-ḥarāra 'araḍ laisat biḡauhar* Erg. 155. — 68g. *Ḡauhar wa'araḍ* eb. 51. — 68h. *al-Ḥuṣūḡ al-'ašara fī ḡauharīyat nafs al-insān an-nāfiqa* eb. 53. — 68i. *Ḥuṣūl 'ilm waḥikma* eb. 58. — 68k. *Ḥawāṣi mauḍū'āt al-'ulūm* eb. 67. — 68l. *'Ilm al-burhān* eb. 118. — 68m. *al-'Ilm al-ladunī* eb. 119. — 68n. *R. Ḥaḡiqat al-insān* mit Cmt. v. b. Kamāl eb. S. 61₅₀. — 68o. *R. az-Zuhd* mit Cmt. v. Sa'daddīn al-Kālūnī eb. 62₈₄. — 68p. *R. fī ḡaḡiqat ar-rūḥ* Bank. Maḡlis 2046 (*Tagh. an-Naw. 141*). — 68q. *fī Tadābir al-manāzil 'an is-siyāsa al-ilāhīya*, K. 1929. — 68r. *R. fī Tashīyat an-nafs* Rāmpūr I, 390, 712₇₆₆, II, 776, Āsaf. III, 731₄₁ (*Tagh. an-Naw. 142*). — 68s. *R. ilā Ḡa'far al-Kīyā'* Rāmpūr I,

1) Der von Mehren seiner Ausgabe der *Traité*s gegebene Titel *Rasā'il fī asrūr al-ḥikma al-maḥriqīya*, der Gauthier, Trad. II, n. 2, irregeleitet hatte, ist willkürlich und ohne handschriftliche Grundlage. (Nallino a. a. O.)

389⁷⁶, 743^{76,19} (eb. 141). — 68t. *Rasā'il ba'ḍ al-mutakallimīn waḡawābuh* AS 4849¹¹ (eb.). — 68u. *R. fi's-Sa'āda wal-ḡuḡaḡ al-'ašara* Rāmpūr I, 389⁷⁶, Āsaf. I, 732^{41,32} (eb. 142) in *Mǧm.* Ḥaidarābād 1354. — 68v. *R. fi'hā fawā'id Arisṭūṭīs wa'Aḡṭāṭūs* AS *Mǧm.* 62. (*Taḡk. an-Naw.* 141 nicht im *Defter* 4857, noch Erg.) — 68w. *R. fi Ta'ḡbir ar-rū'yā* Erg. 90, Mešh. I, 25⁶⁰, Rāmpūr I, 389⁷⁶, 692¹⁰⁸, Āsaf. III, 728^{41,11} (*Taḡk. an-Naw.* 141). — 68x. *R. ilā M. b. al-Ḥu. b. al-Marzubān fi'ḡtilāf an-nās fi amr an-nafs wataballudihim wataraddudihim fi'hī lā siyamā balah an-Našārā min ahl Madīnat as-Salām* Gotha 1158¹²⁸. — 68y. *R. fi Ḥaṭṭ ad-dīkr* Āsaf. III, 730^{41,11}, Rāmpūr I, 341⁷⁶, 712^{76,8} (*Taḡk. an-Naw.* 190). — 68z. *R. fi Ḥuḡbat al-taḡ'id* Br. Mus. 978⁴⁶, Erg. 48, Āsaf. III, 730^{41,12}, Rāmpūr I, 341⁷⁶, 585¹²⁸ 712⁷⁶ (eb.). — 68aa. *Ḥuḡba aš-Šaiḡ* Erg. 71. — 68bb. *R. fi ma'na 'z-zuhd* an a. Sa'īd b. a. 'l-Ḥair Erg. 93, Kairo, *Mǧm.* 125 (eb. 191). — 68cc. *al-Masā'il al-ḡikmīya* Erg. 171, Teh. II, 599², dazu (?) anon. *Šarḡ ḡuḡba fi ba'ḍ ma'ānī ḡikmīya* eb. 630¹². — 68dd. *al-Masā'il al-'ašara* Manch. 384 D, Erg. 174, Teh. II, 625¹². — 68ee. *Taḡḡiq (Iḡbāt) al-mabda' al-awwal* Erg. 3, Rāmpūr II, 779. — 68ff. *ad-Durr al-maknūn wal-ḡauhar al-mašūn* Cat. Boustany 1936, 100. — 68gg. *al-Falsafa al-ūlā* Erg. 53, Kairo² I, App. 34. — 68hh. *R. fi'l-'Uḡl* Rāmpūr I, 712^{76,17}, II, 776, Āsaf. III, 730^{41,10}. — 68ii. pers. Antwort auf Fragen des a. Sa'īd Faḡlallāh b. a. 'l-Ḥair (s. Nicholson, *Studies in isl. Mysticism* 177), AS 4851^{12,3}, Teh. II, 631¹²², u. a. pers. Briefe, s. Massignon, *Textes* 189. — 68kk. Ein unvollständiger ar. Brief an dens. Br. Mus. Or. 6572, 5 (DL 11). = (?) *al-Irṡād (fi'd-duḡl fi'l-kufr)* Erg. 22, Cmt. v. b. Kamālpāšā (II, 449) eb. S. 60⁵³, v. Nau'ī eb. 61⁵⁸. — 68ll. Ar. Brief des a. 'Al. al-Ġuzaḡānī nebst Antwort Berl. 3568, 4083, Tüb. 89²⁰, Erg. 89, die Antwort allein Teh. II, 625¹⁴ (No. 19?). — 68mm. ar. Brief an a. Ṭāḡir b. Ḥaḡul Erg. 82, an a. Ṭāḡir A. b. al-Mutaṭabbib eb. 83, an a. 'l-Faḡl Maḡmūd eb. 84, an 'Alā'addin b. Kākūya (s. l. s. 68nn.) eb. 85, an b. Zaila eb. 86, an a. Ġa'far al-Qāšānī eb. 87. — 68nn. pers. (*Dānišnāma'i*) 'Alā'i, mit einem Anhang *ḡikmatī 'Alā'i*, Physik, Metaphysik und Logik für 'Alā'addin (daula) a. Ġa'far M. b. Dušmanziyār b. Kākūya (Herrscher in Iṣfahān usw. 398—433/1107—41), Leid. 1780/1, Br. Mus. 978¹¹¹, pers. II, 433, Ind. Off. 1079, Bodl. I, 980, Erg. 63, Teh. II, 123, Āsaf. I, 334³³⁸, As. Soc. Beng. 1357, (s. Browne, *Lit. Hist.* II, 115, *Gr. Ir. Phil.* II, 363), nach seinem Tode im mathematischen Teil vervollständigt v. 'Abdalwāḡid b. M. al-Ġuzaḡānī, Gotha pers. 114, Rieu II, 433/4, Suppl. 162, Ind. Off. Éthé 2218, Teh. I, 78, Mešh. I, 34⁹⁸. — 68oo. pers. Üb. eines angeblichen Pehlevibuches v. Buzurḡmihr *Zafarnāma* für den Sāmāniden Nuḡ. b. M. (366—87/976—87), Wien III, 493/7, Ind. Off. Éthé 2157¹²¹, Bodl. 1241¹⁴³, 1476, 2019, Rieu 57, As. Soc. Beng. 1369, gedr. in Schefers *Chrest. Pers.* I, 1/6. — 68pp. *Mawāḡi' al-ūḡām* Āsaf. I, 392^{94,2}. — 68qq. pers. *R. mi'rāḡiya* Br. Mus. 978¹¹⁸, Bodl. pers. 1422, ii. — 68rr. *fi Māḡiyat al-ḡazan* Erg. 63, gedr. eb. — 68ss. *al-Arsāq*, Theodizee

gegen die Leugner der göttlichen Gerechtigkeit, Erg. 21. — 68tt. *Aqrūl al-šaiḥ fī l-ḥikma* eb. 28. — 68uu. *Intifāḥ mā nusiba ilaiḥi min muʿaraḡat al-ʿiwān* eb. 31. — 68vv. *al-Birr wal-ʾim* an a. Bekr al-Barqī eb. 30. — 68ww. *Talḥiṣ k. al-Kaun wal-faṣṣad* eb. 46. — 68xx. *al-ʿumūna al-ilāhiya*, *Manẓūma* in 334 Versen, eb. 50. — 68yy. *al-Ḥatwa* eb. 72. — 68zz. *al-Ḥamr* eb. 73. — 68aaa. *Rame k. al-ḥikma wal-ilāhiyāt* eb. 89. — 68bbb. *as-Saʿāda waš-šaḡwāda al-dāʾima fī n-nufūs* eb. 97. — 68ccc. *aṣ-Šūra al-maḡūla* an a. Saʿid b. a. l-Ḥair eb. 109, verschieden von 110. — 68ddd. *ʿUyūn al-masāʾil* eb. 122. — 68eee. *al-Firāsa* eb. 123. — 68fff. *al-Fuṣūl* eb. 126, verschieden von 128 und *al-Fuṣūl aṭ-ṭalāfa* eb. 129. — 68ggg. *Fuṣūl wamasāʾil* eb. 131. — 68hhh. *al-Faḍāʾ* eb. 132. — 68iii. *al-Qaḍāyā fī l-manṭiq* eb. 147. — 68jjj. *al-Qiyās* eb. 153. — 68kkk. *al-Maḡālis as-sabʿ* auf Fragen des Šaiḥ ʿĀmirī eb. 163. — 68lll. *Muḥāṭabat al-arwāḥ baʿd mufāraḡat al-aṣbāḥ* eb. 164. — 68mmm. Antworten auf Fragen des b. Zaila und a. Raiḥān (al-Birūnī) eb. 168. — 68nnn. *Masāʾil ʿan aḥwāl ar-rūḥ* eb. 169. — 68ooo. 15 Fragen eb. 170. — 68ppp. *al-Masāʾil al-ḡariba (ʿiṣrūna fī l-manṭiq)* eb. 175. — 68rrr. *al-Masāʾala (Taʿliq fī l-manṭiq)* eb. 176. — 68sss. *Masʾalatūni* eb. 178. — 68ttt. *al-Mawāʾiḡ* eb. 192. — 68uuu. *al-Mawt wal-ḥayāḥ* eb. 193. — 68vvv. *Nihāya* oder *at-Tanāḥi wal-ātānāḥi* oder *Huḡaḡ al-muḡbilīn* eb. 216. — 68www. *al-Hidāya* eb. 221. — 68xxx. *aḡ-Dikr* eb. 79. — 68yyy. *Duʿāʾ* eb. 76.

Zu S. 457

II. Astronomie und Naturwissenschaften. 69. *Muḥṭaṣar fī ʿilm al-ḥaʾa*, s. Suter, No. 198, Nachtr. 169, Erg. 222. — 70. *Muḥṭaṣar al-Miḡisṭī*, als *Šarḥ al-Miḡisṭī*, al-Fārābī zugeschr., Br. Mus. Or. 7368 (DL 39). — 71. *R. (Ḡauhar) al-aḡṣām (aḡrām) al-samāwīya* noch Manch. 384 E, Erg. 52, in *Tisʿ Ras.* No. 2. — 72. *Taʿrīf ar-raʾy al-muḥaṣṣal alladī ḡatamat ʿalaiḥi ruʾyat al-aḡdamīn fī ḡauhar al-aḡṣām ar-samāwīya* Teh. II, 634₁₃₂. — 73. *R. fī Bayān ʿillat qiyām al-arḡ waš as-samāʾ*, Erg. 152, Āṣaf. III, 307₄₁₂₀, Rāmpūr I, 394₇₀, (*Tagḥ. an-Naw.* 142), 712₇₀₁₅, s. Mehren, Muséon III, 383/403, gedr. in *Ġāmīʿ al-badʿīʿ*. — 74. Brief an Birūnī noch Br. Mus. 978₁₅₀, Erg. 9, Faiz. 2088 (Ritter, Orient. 72), Teh. I, 99₁₈, Rāmpūr II, 816; Antworten auf andre Fragen dess. Erg. 7, 8. — 76. *Maḡūla fī l-ṭarīq alladī aḡarahū ʿalā šaʾir aṭ-ṭuruq fī tṭiḥāḡ al-āla ar-raḡḍīya*, s. b. S. s. Schrift über ein von ihm ersonnenes Beobachtungsinstrument, ed. E. Wiedemann und Th. W. Juynboll, Acta Or. V, 81/167. — 77. *R. fī Asbāb ar-raʿd waḡairih (fī Dikr asbāb ar-raʿd wal-baḡ)* noch Kairo² I, 29₃₂, Āṣaf. III, 728₄₁₂₅, Rāmpūr I, 389_{70b}, 712₇₀₂₃, II, 724, gedr. in *Maḡm.* Ḥaidarābād 1352. — 78. *Ḥudūd al-aḡṣām* Erg. 57. — 79a. *Qānūn liṣaḡl al-šams wal-qamar waʾaḡūt al-lail wan-nahār* Esc.² 788₁₀. — 79b. *R. fī Ruʾyat al-kawākib fī l-lail lā bin-nahār* Br. Mus. Suppl. 758₇, AS 4832 (Ritter, Orient. Krause 198, 2, Erg. 91), Mešh. XVII, 23₈₈. — 79c. Über die scheinbare Entfernung

der Himmelskörper Bodl. I, 980.⁸ — 79d. *R. fi'stiqā'at ad-dau'* Āṣaf. III, 730.²¹, Rāmpūr I, 431.^{26b}, 712.^{78ff}. — 79e. Antwort auf die Frage, ob das Feuer ein Stoff sei, Erg. 101. — 79f. *al-Āṣār al-ṣulwīya* Erg. 1. — 79f. *al-Falak wal-manāzil* eb. 134. — 79g. *aṭ-Ṭūl wal-ṣarq* eb. 111. — 79h. *an-Nafs al-falakīya* eb. 214. — 79h. *Ṣarḥ ḥuṣbat al-Mas'ūdī līa. Raiḥān al-Birūnī* eb. 102. — 79i. *Tahqīq maḥādī' al-handasa* AS 4849.³ (nicht bei Erg.) — 79k. *az-Zāwiya* Erg. 92. — 79l. *K. fi'n-Nabāt wal-ḥayawān* Bibl. Bārūdī in Bairut, RAAD V, 133, als Liber animalium für Friedrich II ins Lat. übers. s. Haskin Studies 272ff. — 79m. *R. fi'l-Kīmīyā'* für a. 'l-Ḥ. Sahl Erg. 30, Āṣaf. III, 732.^{341:30}, Rāmpūr I, 712.^{78:1}; über die lat. Üb. alchemistischer Schriften, namentlich den Liber Animae, bei Berthelot, L'Alchimie I, 293/305, und dazu Steinschneider, ZDMG, 58, 310/1, J. Ruska, zum Codex Vadianus 300, Sudhoff, Archiv f. Gesch. d. Med. 27 (1933), 499/510. — 79n. *fi'l-Iksir* Erg. 29. — 79o. *R. fi'ṣ-ṣan'a (ṣin'a) al-ṣalīya ilā a. 'Al. al-Barqī* Erg. 106, Rāmpūr I, 686. — 79p. *aṣ-Ṣanā'ī' al-ṣamā'īya* Erg. 108. — 79q. *R. fi' 'ilm (ṣin'a) al-mūsīqī* Āṣaf. III, 732.^{341:31}, Rāmpūr I, 712.^{78:2} (*Tadh. an-Naw.* 168), gedr. in Maḡm. Ḥaidarābād 1352.

III. Medizin. 8o. *Urḡūza laṭīfa fī qaḍīyā lbbuqrāt al-ḥams wal-ṣīrīn* noch Vat. V. 929, Borg. 878. — 81. *Manṣūma (Alfīya, Urḡūza) fī (uṣūl), aṭ-ṭibb* noch Berl. 6395/9, Paris 2948, 3038.³, Leid. 1325, Br. Mus. 893.³, Bodl. I, 527.¹², 645.¹¹, II, 331, Cambr. Suppl. 42, Vat. Borg. 87.¹¹, Madr. 336, Esc.² 788.¹², 853.², Alger 1752, Tlems. 82, Brill—H.¹ 309, ²561, Erg. 15, Mōṣul 33, 152.¹¹, Kairo¹ VI, 2, 3, Sbath 782, Bairūt 289, Rāmpūr I, 467.^{2/5}, Bank. IV, 308, iii, Bat. III, 241/2, 261, 264, gedr. noch Calcutta 1829 (vgl. Ellis, I, 691), lith. Lucknow 1261, lat. Üb. v. Armegaudus Blasii de Montepesulano, oft gedr. u. a. Venet. 1483, 1608. — Commentare: a. v. b. Ruṣd (Averroes, gest. 595/1199, S. 833) noch Cambr. Suppl. 42, Brill—H.² 562, Alger 1753, Erg. S. 57.³⁵ (dazu Welteḍdīn 2513), Bairūt 288 (von Gotha 2027.² verschieden), Medīna, Makt. Ribāṭ 'Oṭmān, RAAD VIII, 758. — b. v. b. Ṭumlūs (S. 837.¹¹⁰) Hds. in Sale, Renaud, Hespérus XII, 207, Zaw. Sidi Ḥamza eb. XVIII, 98.⁷. — c. *al-Gauhar an-nafīs* v. Mūsā b. Ibr. b. Mūsā 'l-Baḡdādī (st. 876/1463) Erg. S. 53.²⁰⁰, Kairo¹ VI, 32, Rāmpūr I, 473.⁵⁷, Bank. IV, 75. — d. v. A. b. 'Abdassalām aṣ-Ṣaqālī (um 830/1427, II, 257) Tūnis, Zait. 2851, s. Cent. Amari I, 487. — e. v. A. b. M. b. al-Muḥannā *al-Iḍāḥ wat-tatmīm*, um 820/1417, Hds. in Teṭwān, Renaud, Hesp. XII, 207. — f. v. 'Abdalḥamīd b. Hibatallāh b. M. b. M. b. a. Ḥadīd al-Madā'īnī Erg. S. 57.³⁰. — Ergänzung: *Taḍyīl Urḡūzat b. Sīnā (fi'l-ḥummayāt)* v. a. Mūsā Ḥārūn b. Iṣḥāq b. 'Azrūn (um 500/1106) Leid. 1329, Br. Mus. 893.⁴, (Cat. S. 408), Bodl. I, 645.¹², Esc.² 788, 831, Madr. 338. — Cmt. v. a. M. al-Q. b. M. b. Ibr. al-Ḡassānī (geb. 960/1553) *ar-Rauḍ al-maknūn fī ṣarḥ Raḡaz b. 'Azrūn*, Autograph in Sale, s. Renaud Hesp. XII, 209ff. — 81a. Eine andre *Urḡūza* Gotha 2027.³⁴, Münch. 819, Dresd. 139. — 82. *al-Qānūn fī 'ṭ-ṭibb* nach b. Ṭīqtaqā, *al-Faḥrī*, ed. Der. 17.³¹, seiner Dunkelheit wegen weniger

beliebt als *K. al-Malakī* (S. 423, 19), noch Paris 2885/2916, 6204, 6265, 6454, 6690, Br. Mus. Or. 4946, 5033, 5858³, 6536/7 (DL 43), Cambr. Suppl. 911, Or. St. Browne 168, Manch. 323/6, Brill—H.¹ 307, 2554/5, Vat. V. 764, Alger 1747/51, Fās, Qar. 1360, Autograph v. Bd. I. Halet 750 (Isl. XVIII, 50, n. 1), Erg. 139, Kairo¹ VI, 27, Dam. 'Um. 94, 8/15, Teh. I, 158/9, II, 516/18, Mešh. XVI, 29^{88/90}, Peš. 1579/80, Aligarh 125¹⁰¹⁰, Rāmpūr I, 490/1, Bank. IV, 19/25, Būhār 360, As. Soc. Beng. 85, Āsaf. II, 930, gedr. Romae 1593 (BO I, 1140), K. ca 1290, Būlāq 1294, mit Gl. v. Mirzā M. al-Mahdī, Lucknow 1307/8, 1324/5, Buch IV, 1, 2, (*Hummayāt*) mit pers. Cmt. eb. 1274, 1296 (s. Ellis I, 670). Pers. Cmt. *Kāfī ar-rāmīz* v. Ahmadaddin Lahaurī, Lahore 1905. O. Cameron Gruner, A Treatise on the Canon of Medicine of A., London 1930 (incorporating a transl. of the first Book). Die Augenheilkunde des A. nach der lat. Übers. des Kanon, Venedig, 1564, deutsch v. J. Cueva, Berlin 1899, II, v. P. Uspensky eb. 1900, III, v. E. Michailowsky eb. 1900. I. S. die Augenheilkunde, aus d. Ar. übers. und erläutert v. J. Hirschberg und J. Lippert, Leipzig 1902. Die Anatomie, üb. v. P. de Koning, *Trois traités d'Anatomie ar.* Leiden 1903, 432/780. — Commentare: aa. v. 'A. Riḍwān (st. 460/1068, s. u. S. 484) Paris 5800. — a. v. Faḥraddin ar-Rāzī (st. 606/1209, S. 506) noch Caetani 33⁵⁴, Mešh. XVI, 24⁷⁷³, zu den *Kulliyāt* Berl. Oct. 1466, Erg. S. 66⁸⁴, Dam. Z. 87 ('Um. 94) 17¹¹⁸, Gl. v. A. b. a. Bakr b. M. an-Naḥḡuwānī (st. vor 651/1253 in Aleppo) Paris 2936. — b. v. 'A. b. an-Naḥḡ al-Qarī (st. 687/1288, S. 493) noch Berl. Oct. 1095, (zur Anatomie in Buch 1 und 3), Br. Mus. Or. 5594 (DL 43), 6492, 5597, 5596 (eb. 44), Bol. 425, Pet. AM Buch. 832, Erg. S. 67, 89, Meyerhof, H. 219 (Q. St. G. N. Med. IV, 67), Bairūt 290, Dam. Z. 87 ('Um. 94)¹²⁰, Teh. II, 511/2, Mešh. XVI, 23⁶⁸, 24^{71/2}, Rāmpūr I, 483^{22/8}, Bank. IV, 28/9. Ebenefis philosophi ac medici expositio super quintum canonem Avicennae ab Andrea Alpago Bellunensi ex. ar. in lat. versa, Venetiae 1547. — c. v. Quṭbaddin aš-Šīrāzī (st. 710/1310, II, 211). α. zum ganzen Werk noch Köpr. 968, AS 3649, Rāmpūr I, 486¹⁴³, Āsaf. II, 926^{13ff}. — β. *at-Tuḥfa as-Sa'dīya* zu den *Kulliyāt* noch Ind. Off. 779, Cambr. Suppl. 273, NO 3468, Kairo¹ VI, 7, Teh. II, 493, Aligarh 122⁶, Rāmpūr I, 484^{127/32}, Bank. IV, 30/1. — d. v. M. b. Maḥmūd al-Āmulī (st. 635/1352), aus dem Cmt. des Šīrāzī abgekürzt, noch Aligarh 123¹⁷, Āsaf. II, 926^{8,11}, Bank. IV, 32, gedr. Lucknow 1255/6, dazu Gl. v. 'A. al-Ġilānī (st. 1018/1609) Br. Mus. 744b, Or. 5586 (DL 44), Ind. Off. 781¹⁴, Teh. II, 510, Rāmpūr I, 485^{132/40}, 486^{141/2} Āsaf. II, 926^{220ff}, Bank. IV, 35/9, gedr. Lucknow 1266 (am Rde), 131/6. — e. v. M. b. 'Al. al-Āqsarā'ī (um 800/1387) noch Glasgow 144¹. — f. zu den *Kulliyāt* v. Ibn. b. 'A. b. M. as-Sulamī al-Quṭb al-Miṣrī (st. 618/1221) noch Paris 5106, Bank. IV, 26/7. — g. Ebenso v. Sadiddaddin al-Kāzarūnī (II, 195), verf. 745/1344, Rāmpūr I, 486, Bank. IV, 33/4, 144/5. — h. v. a. 'l-Faḍā'il M. b. Nāmwar al-Ḥūnāḡī (st. 646/1248, S. 832) Paris 2937/8. — i. Zum ganzen Q. v. 'A. b. 'A.

Zainal'arab al-Miṣrī (um 770/1368) Meṣh. XVI, 23¹¹⁰. — k. *Ḥāṣiya* zum Q. v. Ḍiyā'addīn b. Bahā'addīn aṣ-Ṣuḡa'ī, verf. 733/1333 für den Sulṭān Ṣihābaddīn b. Quṭlūḡ Tīmūr, Meṣh. XVI, 13¹⁴². — l. zu dem Abschnitt über die Fieber *Ḡayāt al-fuḥūm fī tadbīr al-maḥmūm* v. Iṣḥāq Ḥān b. Ism. Ḥān, 12. Jahrh., Rāmpūr I, 486¹⁴⁷, Bank. IV, 40. — m. Zu den *Kulliyāt* v. Ḥakīm Ṣifā'ī Ḥān b. Ḥakīm 'Abdaṣṣāfi Ḥān, um 1212/1797 in Lucknow, Bank. IV, 41. — n. *Ṣarḥ ḡumal al-Q.* v. Hibatallāh b. 'Ūmaīf (st. 594/1198, S. 489) Erg. 60⁵². — Auszüge: aa. *Iḥtiṣār k. al-Q.* aus den *Kulliyāt* v. M. b. Yā. al-Ḥāqī (st. 485/1092) Bank. IV, 42, Cmt. v. M. b. A. an-Nāṣif al-Qarṣī (st. 687/1288, S. 493) s. Sartori, Intr. II, 1100ff, noch Paris 2919/29, 6005 6492, 6729, Br. Mus. Or. 5659 (DL 44), 6420³, (eb. 67), Cambr. 1141, Suppl. 1285/7, Manch. 327/8, Glasgow, JRAS 1899, 749, Brill—H.¹ 308, 2557, Pet. AM Buch. 1074, Vat. V. 306, 1069 (udT. *Buḡyat al-ḡīṭān fī 'ilm al-badan*), Köpr. 969/70, NO 3607/8, Erg. 73¹¹⁸, Sbath 379, 1146, Dam. 'Um. 94¹², Meṣh. XVI, 39¹²⁰, Peš. 1574, Rāmpūr I, 499, 251¹⁶, Āṣaf. II, 936²²⁸, Aligarh 123^{119/122}, gedr. noch Calcutta 1244, Lucknow 1871, 1302, 1324, mit Gl. v. M. 'Abdarrazzāq, Dehli 1905, s. M. Meyerhof, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. IV (1933) 64, n. 12, hebr. Üb. bei Steinschneider S. 721, No. 466. — Commentare: aa. *al-Muḡnī* v. Sadīd-adaddīn al-Kāzarūnī as-Sadīdī (um 745/1344, II, 195) noch Pet. AM Buch. 1079, Ambr. C. 124 (RSO VIII, 53), Br. Mus. Or. 6491, (DL 44), Cambr. Suppl. 1285/7, Manch. 329, Princ. 174, Köpr. 972, AS 3759/60, Wellieddīn S. 143, Kairo¹ VI, 45, Dam. 'Um. 94¹²², Teh. II, 526, Meṣh. XVI, 35¹⁰⁸, Peš. 1624, 1644, Rāmpūr I, 482^{108/9}, Āṣaf. II, 924^{206/78}, III, 404¹⁷⁴⁸, Bank. IV, 44, gedr. noch Calcutta 1244, 1845. — bb. v. M. b. Muḥārak (um 925/1519), noch Rāmpūr I, 487¹⁵⁵. — cc. Zu streichen, s. o. — dd. v. Burhānaddīn Nāṣif b. 'Iwaḍ al-Kirmānī (st. 853/1449, II, 213) noch Lāndb.—Br. 432, Ind. Off. RB 209, Princ. 173, Brill—H.² 559, Köpr. 973, NO 3535/8, Kairo¹ VI, 21, Mūsul 132¹⁴¹, Peš. 1575, Rāmpūr I, 500^{161/4}, Āṣaf. II, 938^{188ff}, Bank. IV, 43, gedr. Lucknow 1317, Cawnpore 1879. — Glossen: α. v. Ḥakīm A'ḡib b. Mu'ālīḡ Ḥān Bank. IV, 46/7. — β. v. Ḥakīm Ṣarīf Ḥān (st. 1231/1799 zu Dehli) eb. 48. — γ. *Ḥall an-Nāṣif* v. M. 'Abdalḥalīm, vollendet v. seinem Sohn M. 'Abdalḥaiy (II, 503) Lucknow 1313. — ee. *Ḥall al-Mūḡis* v. Ḡamāl (Ṣams) ad-Dīn M. b. M. al-Āqsarī (st. 779/1378, II, 233, Storey, Pers. Lit. I, 7) noch Leid. 1322, Brill—H.² 560, Br. Mus. Or. 5857¹¹, 5931 (DL 44), Bodl. I, 581, 606, 629, 635, Palat. 254, Esc.¹ 1831, Erg. 56¹³³, Meṣh. XVI, 11¹³⁷, Aligarh 122¹¹, Āṣaf. II, 914^{123/185/209}, 920^{22/3}, Rāmpūr I, 468^{112/3}, gedr. Dehli 1870 (?), Lucknow 1877, 1326. — ff. v. a. 'Al. Faḍl b. a. Naṣr b. 'Al., verf. 913/1410 für den Āmirzāde M., Meṣh. XVI, 25¹⁷⁴. — gg. v. Maḥmūd b. A. al-Amṣārī (st. 810/1407, II, 82) Paris 2930, Erg. 69^{100/101}, Āṣaf. III, 404, 780. — hh. v. M. al-Lāhiḡī Rāmpūr I, 488¹⁵⁶. — ii. v. 'Al. al-Qādirī eb. 157. — kk. *at-Tuḥfa al-'Alawīya*

wa'idāh al-ʿuliyā v. Muʿtamad al-Mulk M. Ḥasim b. M. Ḥādī Ḥakīm Saiyid ʿAlawīhān (st. 1160/1747) eb. 158. — ll. v. Iḥabiballāh, Ḥṣaf II, 928,²²²⁻²³⁰ — mm. *Fawā'id as-sifā* v. Iršād Iḥān Iḥakīm Šifā'i eb. 159, Gl. v. Maulawī Anwar ʿA. Laknawī *Anwār al-ḥawāṣī* lith. Ind. 1281. — oo. anon. noch Paris 2931. — b. *al-Qānūnā fī ʿt-tibb* v. Maḥmūd b. ʿO. al-Ğağmīnī (st. 745/1344, II, 213) noch Glasgow 144,² (JRS 1899, 748), Pet. AM Buch 832, Erg. 75,¹⁰⁸ Mōṣul 35,¹⁸⁰, Mešh. XVI, 31,^{94/8}, Aligarh 123,¹³⁻¹⁸, Rāmpūr I, 492,^{187/8}, Ḥṣaf. II, 932,²¹⁸, Bank. IV, 51, 70, iii, gedr. Lucknow 1284, pers. Üb. unter Šāhrulī (807—50/1404—46) Cambr. Suppl. 915, Terjuma Canouche Cheghmany der Elm Tibb, Calcutta 1782. — Commentare: lb. v. Ḥu. b. M. al-Astarābādī, voll. 830/1427, noch Cambr. Suppl. 914, Neapel 95 (Cat. I, 238). — ee. v. M. b. Maḥmūd aš-Šīrāzī Rāmpūr I, 487. — ff. v. Madyan b. ʿAr. al-Quṣūnī (II, 364) Leipz. 764. — gg. v. ʿAbdalfattāh b. Saiyid Isrāʾīl al-Ḥusainī al-Lāhūrī Ḥṣaf. II, 928,²⁰⁰⁻²³⁶, Bank. IV, 52. — hh. anon., gewidmet dem Sultan S. al-Qānūnī (1520/66) Cambr. Suppl. 916. — ii. v. ʿAbdalmāğīd Calcutta 1872. — kk. *Tarwīḥ al-arwāḥ* v. Aḥmadaddīn Lahaurī, mit dem Text, Lahore 1907. — ll. v. ʿAl. b. Dāʿūd Penčābi Dehli 1908, Lucknow 1909. — mm. v. ʿAbdalbāsiṭ b. Ḥalīl al-Ḥanaṣī (st. 920/1514, II, 417) Manch. 331. — nn. v. Šifā'i b. Walī Ḥān Rāmpūr I, 487,¹⁵¹. — oo. Mollā Ya. Nisābūrī Fattāhī (gest. 832/1448) Peš. 1626. — pp. v. ʿAbdalfattāh b. ʿObaidallāh al-Qazwīnī Erg. 69,⁹⁷. — Versifizierung *al-Mufriḥ fī ʿilm at-tibb* v. Qiwāmaddīn M. al-Ḥasanī, verf. 1106/1694 in Qazwīn, Mōṣul 294, 4 = ? *Mufriḥ al-qulūb* v. Muḥīṭar Ḥakīm Šāhī Arzanī, Calcutta 1832.

Zu S. 458

c. *al-Fuṣūl al-ʾIlāqīya* aus den *Kulliyāt* v. M. b. Yū. al-ʾIlāqī (um 460/1068) noch Paris 2917,¹¹, 5105, Pet. Ros. 167/8, Bank. IV, 42, Ḥṣaf. II, 928,²⁷⁸⁻⁴²⁹, udT. *al-Asdāb wal-ʿalāmāt* Bairūt 309,¹¹, *Muʿālağāt al-ʾI*. Rāmpūr I, 497,^{222/3}. — Commentare: α. M. b. ʿA. an-Nisābūrī, voll. 683/1284, noch Leipz. 756. — β. v. M. b. Maḥmūd al-ʾAmulī Selīm Āğā 871. — c. v. Sadīdaddīn M. as-Samnānī Paris 2907,². — d. v. Nağmaddīn M. al-Lubūdī (13. Jahrh.), Paris 2918 (Autograph). — e. = (?) *Manāfiʿ an-nās* v. Nidā ʿAṣī b. al-Ḥāğğ Nidā Faiz. 287, Ḥṣaf. II, 918,²⁰⁵⁻³³⁸, türk. Üb. Faiz. 288. — f. (*at-Taṣrīḥ*) *al-Maknūn fī tanqīḥ al-Q*. v. Hibatallāh b. Ğumaiʿ (st. 594/1198, S. 489), Erg. 52,¹⁶ Brill—H.² 556, Dam. ʿUm. 94,¹⁰, daraus *at-Takwīḥ ilā asrār at-Tanqīḥ* von Fahraddīn al-Ḥoğandī (II, 213) noch Vat. V. 1305, Erg. 53,¹⁰, Alger 1770, Būḥār 464, Rāmpūr I, 472,^{47/51}, Ḥṣaf. JRSB 1917, CXXVIII, 118, Bank. IV, 100, ASB, Govt. Coll. I, 229. Cmt. *Taṣrīḥ* v. Luṭfallāh al-Miṣrī, dazu Gl. v. Muwaḥḥaqaddīn ʿAbdallaṭīf b. Yū. al-Bağdādī (u. S. 481), Mešh. XVI, 13,¹⁴³. — g. *Muğnī ʿt-tābīb al-muntaḥab min at-tağārīb* v. M. b. M. aṭ-Ṭābīb, verf. 1005/1596, Sbath 1255. — h. *Ḥuṭāṣat al-Q*. v. a. Saʿīd b. a. ʿs-Surūr al-Isrāʾīlī as-Sāmīrī al-ʿAsqalānī Ḥṣaf. II, 920,⁴⁰⁹. — i. *Muḥtaṣar al-Q*. v. a. ʿAl. M. b. Yū.

- b. Šarafaddin eb. 936. — k. *Muhtaşar al-Q.* v. Ishāq Ḥān b. Ism. Ḥān, 12. Jahrh., Cmt. v. Kalimallāh Ḡahānābādī, gest. 1161/1748, Rāmpūr I, 486¹¹⁴⁵. — l. anon. *al-Q. aṣ-ṣağīr* Erg. S. 71, 106. — m. *Mufradāt al-Q.* anon. eb. 108. — 83. *R. fi'l-Hindubā* (ḡair al-mağsūl), l. Gotha 1930³⁵, ferner Erg. 223, Mōṣul 260⁴³, Rāmpūr I, 481²¹⁸⁻⁷¹⁰, Āṣaf. II, 924. — 84. *Urğūza fi't-taṣrīḥ*, l. Gotha 13, ferner Vat. V. Borg. 87¹⁰. — 84a. Eine andre *Urğūza fi't-taṣrīḥ* Vat. V. Borg. 87¹⁰. — 86. *fi Ahkām al-adwiya al-qalbiya* l. Esc.¹ 855⁷², noch Paris 5966, Br. Mus. Or. 5280, 5719 (DL 41/2), Pet. Ros. 171, Erg. 13, A. Taimūr, RAAD V, 360, Mōṣul 260¹¹⁴¹², Meṣh. XVI, 5¹¹⁴, Rāmpūr I, 447⁹¹, 495²²¹, gedr. mit türk. Üb. in I. S. Festschr. 1/64, 1/55, übers. v. Arnoldus de Villanova (st. 1310 oder 1313), Libellus de viribus cordis oder de Medicinis cordis. — 88. = 90. = 91. *Urğūzat tadbīr al-fuṣūl fi'l-fuṣūl* 121 Verse über Diätetik nach den Jahreszeiten mit Cmt. v. Madyan b. 'Ar. al-Qūṣīnī (st. nach 1040/1634, II, 364), Gotha 2027², 2034², Paris 2942¹¹, 2992³, 3039¹⁰, Vat. V. Borg. 87¹⁴, Erg. 19. — 92. *Urğūza fi'l-muğarrabāt*, verf. 428/1037, noch Paris 2942², Esc.¹ 862², Erg. 14. — 93. *fi Tadbīr al-musāfirīn* noch Erg. 36, gedr. am Rde v. ar-Rāzī's *Manāfi' al-ağdiya*, K. 1305, lat. Üb. s. Ellis I, 683 (*Taḍk. an-Naw.* 187). — 94. *R. fi'l-Bāh* noch Rāmpūr I, 478⁹³. — 94a. *Urğūza fi'l-Bāh* Vehbi 1407 (Erg. 17). — 95a. *Ḡāyat al-qaṣd fi'ilm al-faṣd* Erg. 125, Bank. IV, 108, xi, Rāmpūr I, 480, Āṣaf. III, 1732⁴¹²⁰. — 95b. *R. fi'l-Bawl* Glasgow 121³. — 95c. *Dustūr at-tibb* Erg. 75, Rāmpūr I, 475¹⁴⁷. — 95d. *R. fi Taḥlīṣ al-ağdiya* eb. 478²²¹. — 95e. *R. fimā yadfa'u ḡarr al-ağdiya* eb. 481²²¹. — 95f. *R. fi Bayān an-nabḍ* Rāmpūr I, 481⁷⁰, 712⁷⁰²¹, Āṣaf. III, 730, 732¹⁴²⁰. — 95g. *al-Masā'il al-ma'dūda*, über Medizin, Āṣaf. III, 736⁴¹¹¹⁵, Rāmpūr I, 481⁷⁰. — 95h. *R. fi Ṣaṭr al-ğibb* ('ilāğ al-ḡummā) Āṣaf. III, 730⁴¹¹⁶⁷, Rāmpūr I, 479⁹³, 712⁷⁰¹². — 95i. *R. fi'l-Qūlağ* Erg. 151, Meṣh. XVI, 19^{57/8}, Āṣaf. III, 736⁴¹¹¹⁰, Rāmpūr I, 480²¹⁶¹, 712⁷⁰¹⁴. — 95k. *R. fi Ḥifẓ aṣ-ṣiḥḥa* Br. Mus. 455, 981¹¹², Erg. 61, Bank. IV, 108, xii, Āṣaf. III, 730⁴¹¹²⁵, Rāmpūr I, 479²²¹, 712⁷⁰²⁰. — 95l. *Urğūza fi Ḥifẓ aṣ-ṣiḥḥa*, 151 Verse, AS 4849 (Erg. 18). — 95m. *R. fi Manāfi' al-a'ğḍ* Erg. 188. — 95n. *R. fi Faḍl al-šarab wamağarratiḥ* AS 4849³⁵ (nicht bei Erg.). — 95o. *Mağāla fi tadārūk al-ḡaṭa' fi't-tadbīr at-tibbī* Br. Mus. Or. 5820² (DL 42), Paris 5966 (*wadaf' al-mağarr al-kullīya lil-abdān al-insāniya*), Erg. 81, Rāmpūr I, 470³², Āṣaf. II, 924¹²⁴⁴, gedr. K. 1305 (in' Āṣaf. III, 730⁴¹¹³¹ in einer *Mğm.* von Schriften b. Sinās einem a. 'l-Ḥ. A. b. M. as-Suḡaili zugeschr.). — 95p. *R. fi'l-Aṣila wal-ğawāb* AS 4853⁴ (nicht bei Erg.), Bank. IV, 108, xxii, Āṣaf. III, 730⁴¹¹²⁴. — 95q. *al-Fuṣūl at-tibbiya* Erg. 127, verschieden von 130, Bank. IV, 108, xxxii, Rāmpūr I, 490, 712⁷⁰¹¹. — 95r. *R. fi Ḥawāṣṣ Kuṣānī* (?), Meṣh. XVI, 19⁵⁸. — 95s. *R. fi's-Sikangubīn* Erg. 98, Āṣaf. II, 922³³⁶, III, 730¹¹⁸, Rāmpūr I, 479²⁷. — 95t. *Mağāla fi'l-ağdiya wal-adwiya* Erg. 25. — 95u. *Tadbīr sayalūn al-manī* eb. 35. — 95v. *Tadbīr manūzil al'askar* eb. 37. — 95w. *Taṣrīḥ al-a'ğḍ*, pers. eb. 38. — 95x. *Ḥiṣb al-badan*

eb. 70. — 95y. *as-Sa'ūda waṭ-ṭiqbāl*, Hygiene aufgrund des *k. aš-Šifā'*, eb. 96. — 95z. *Siyāsat al-badan waḥaḍū'il aš-šarūb* eb. 100. — 95aa. *Fawā'id az-zanḡabīl* (Verf.?) eb. 136. — 95hb. *al-Quwā at-ṭabī'iya* gegen a. 'l-Faraḡ b. Ṭabīb eb. 150. — 95cc. *Masā'il Ḥunain (wa Ḡālinūs)* eb. 172. — 95dd. *Ma'sala ṭibbīya* eb. — 95ee. *al-Masā'il at-ṭibbīya*, v. Šaiḥ a. 'l-Faraḡ b. a. Sa'd al-Yamāmī eb. 178. — 95ff. *Naṣū'iḥ al-ḥukamā' li'Iskender*, über Hygiene, eb. 200. — 95gg. *Waṣīya* eb. 219.

IV. Poesie. 100. Ar. u. pers. Gedichte Erg. 24, ungedruckte Gedichte, ed. Šerefeddin, Festschr. 40/51. Oft wird ihm eine *Qaṣida rā'iya* zugeschrieben, die in Wahrheit von al-Ḥu. b. 'Al. b. Yū. b. 'A. al-Baḡdādī (st. 474/1081), gedichtet ist, s. Yāqūt, *Irš.* IV, 38, b. a. Uṣ. I, 248. — 101. Über die ihm zugeschriebenen pers. Vierzeiler s. H. Éthé, Avicenna als Lyriker, NGGW 1875, 555/67; sie sind wohl zum grössten Teil als apokryph anzusehn und gehn z. T. auch unter dem Namen des 'O. Ḥaiyām, s. Browne, Pers. Lit. II, 108ff, Chr. H. Rempis in Festschr. Littmann, 149/56. — 101. In Manch. 335 wird ihm ein *K. al-Kunūs* (= 106?) zugeschrieben, aus dem ein Gebet an die Sterne mitgeteilt wird.

V. Geheimwissenschaften. 104. *as-Sihr waṭ-ṭilasmāt wan-nairanḡūt waṭ-a'ḡāzīb* Erg. 94. — 105. *Qaṣida finā yaḥdudu min al-umūr waṭ-aḡwā* eb. 143. — 106. *K'unūs al-muḡramīn* eb. 156. — 107. *an-Nairanḡīyāt* eb. 217.

2. Sein Schüler a. 'Al. M. b. A. *al-Ma'sūmī* um 430/1038.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 95. R. fī *Ḥbāt al-mufāraqāt* Berl. 5058.

3. Sein Schüler a. 'l-Ḥ. *Behmenyār* b. al-Marzubān, um 430/1038, stammte aus Ādarbaigān und war als Zoroastrier des Arab. nur wenig kundig.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 91, *Čakār Maḡāla* 252. — 2. k. *Mā ba'd at-ṭabī'a* in *Maḡm.* K. (Maṭb. Kurdistan) 1329, 7. — 3. *at-Taḥṣīl(āt)*, Darstellung v. b. Sīnā's System nach seinem *Dānišnāma'i 'Alā'i* in drei Büchern: a. *Manṡiq*, b. *Mā ba'd at-ṭabī'a*, c. *fī'l-Mauḡūdāt*, Physik und Kosmologie, Leid. 1482/4, Br. Mus. 978, viii, Vat. V. 1410, Bairūt 380, Teh. I, 28, II, 111, Āsaf. III, 488, 372/3, Rāmpūr I, 379, 117, Bank. XXI, 2220, gedr. K. 1329. — 4. *Faṣl min k. fī ḥbāt al-ūqūl al-fa'āla waḍ-dalāla 'aiā 'adadhā wa'ḥbāt an-nufūs as-samāwīya ilḥ*, Köpr. 1604, 172b/183b.

3a. Sein Schüler a. 'Ubaid 'Abdalwāḥid b. M. *al-Ḡuzaḡānī*.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 92, s. o. S. 812, 821. *Kaifīyat tarkīb al-aṭṭāk*, ein Abschnitt daraus Leid. 1069.

4. Sein Schüler a. Manṣūr al-Ḥu. b. Ṭāhir b. Zaila al-İṣfahānī, gest. 440/1048.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 92, s. o. S. 817. Seine und Behmenyārs Fragen beantwortete b. Sinā in den *Mubāḥaḡāt* (S. 817₁₂₅).

Zu S. 459

5. Abu'l-Ḥu. M. b. ʿA. aṭ-Ṭaiyib al-Baṣrī, bekannter Muʿtazilit, starb 436/1044 in Baḡdād.

Al-Ḥaṭṭīb, *Taʿr. Baḡdād* III, 100, b. al-Qiṣṭī 293.

6. Abu'l-Wafāʾ al-Mubaṣṣir b. Fātik al-Qāʾid, ein ägyptischer Emīr, der aus Damaskus stammte, schrieb 445/1053:

Yāqūt, *Irš.* VI, 241, b. al-Qiṣṭī 269 (ohne Todesdatum), Suter No. 228, s. P. Kraus, *Orientalia* IV, 305, n. 5. *Muḥṣar al-ḥikam wamaḥṣin al-kalim*, udT. *Manṣūr al-ḥikam* noch Br. Mus. Or. 8691, *ʿAdab al-ḥukamāʾ* Berl. Qu. 875, AS 2900 bis; Franz. Üb. Les ditz moraux des philosophes, v. Guillaume de Tignonville: The Dicts and Sayings of the Philosophers, a Facsimile-Reproduction of the first Book printed in England by William Exton 1477 (transl. from Latin into French by G. de T. and thence into Engl. by Antony Wydeville, Earl Riebes), London 1877.

7. Abū Bekr M. b. al-Walid b. M. b. Ḥalaf aṭ-Ṭurtūṣī al-Fihri b. a. Randaqā, geb. 451/1059 zu Tortosa, studierte in Saragossa und Sevilla, machte 476/1083 die Pilgerfahrt und besuchte im Anschluss daran Baṣra und Baḡdād, worüber er im *Sirāḡ* K. 1306, 104, 11, berichtet, Damaskus und Jerusalem. In Alexandria gewann er die Hand einer sehr reichen Frau, mit deren Geld er sich eine eigene Medrese gründete. Er wurde aber später nach Fuṣṭāṭ verbannt und starb dort 520/1126, n. a. 525/1131.

B. Bašk. I, 153, b. Farḥūn, *Dībāḡ* K. 276, Maqq. I, 517/20, Pons Boigues, No. 150, Quatremère JA s.; V, t. 17, 147/54; über seine Bekämpfung al-Ġazālīs s. ZDMG 52, 503, Anm., Goldziher, Einl. zu le livre de M. b. Toumert,

37. 1. *Sirāḡ al-mulūk*, dem Wezir al-Ma'mūn a. 'Al. M. al-Umawī b. al-Baṭā'ihī gewidmet, vielleicht als Gegenstück zu al-Ġazzālīs *at-Tibr al-masbūk*, das er durch reichhaltigere Erzählungen und Sprüche auch aus pers. u. ind. Quellen (s. S. 413) zu übertreffen suchte, s. Goldziher, Streitschr. 100, und in zwei Rezensionen erhalten, die in den Catt. nicht immer deutlich geschieden sind, noch Paris 2431/7, 5970, Br. Mus. Or. 5031 (DL 63), Cambr. Suppl. 757, Manch. 423, Fās, Qar. 1327, Alger 1372, Rom. Cas. 50, 2 (Cat. 427), AS 1850, Köpr. 1285/7, Kairo² I, App. 43, Mešh. IX, 8, 27, gedr. Alexandria 1289, in anderer Rezension als K. 1306, 1319. Pers. Übers. v. Taqī ad-Dīn M. Šadr ad-Dīn für 'Abdarrahīm Ḥān Ḥānān (st. 1036/1626—7), As. Soc. Beng. II, 498. M. Alarcón, Lámpara de los principes por Abubequer de Tortosa, trad. Madrid 1930/1. — 4. *k. al-Ḥawūdīz wal-bida'* Madr. Bibl. Nat. No. 534 (Asin Palacios, el Islam cristianizado 184, n. 1), vgl. ZDPV XVII, 16. — 5. *k. al-Aṣṣār* zitiert er *Sirāḡ*, K. 1306, S. 53, 19. — 6. *Muḥtaṣar Taḥṣīr at-Ta'labī* s. S. 592.

7a. Abu 'l-H. 'A. b. al-Hu. b. al-Ḥ. *ar-Ruḥḥaḡī* schrieb für a. 'l-Makārim Muslim b. Quraiš Saif amīr al-mu'minīn (453—716/1061—85, s. b. al-Aṭīr, Tornb. X, 91):

Aḥāsīn al-maḥāsīn, eine Ethik für Herrscher, Gotha 1873, Paris 3306, gedr. in *Rasā'il al-Ta'ālībī*, Stambul 1301, K. o. J. 246/7, aṭ-T. zugeschr., anon. Auszug *al-'Iqd an-naḥḥī wanuḥḥat al-ḡalīs* Br. Mus. Suppl. 741, (s. S. 501, 211, 594, 10).

Zu S. 460

8. Abū Bekr M. b. Ya. b. aṣ-Šā'ig b. *Bāḡḡa* (Avenpace), gest. 533/1138.

B. Ḥāqān, *Qalā'id* 298ff (wo er ihn schlecht macht, weil er seine Bitte, ihm einige seiner Gedichte zuzusenden, nicht beachtet hatte; als er später darauf eingegangen war, lobte er ihn zu Beginn seines *Maṭmaḥ*, Yāqūt, *Irš.* VI, 125/6, b. al-Qifī 406); b. aṭ-Ṭufail *Ḥaiy b. Yaḡḡān*, éd. Gauthier 10ff, tadelt den aphoristischen Charakter seiner Schriften, die wegen seiner Verstrickung in weltliche Geschäfte nicht hätten ausreifen können. Süyūṭī, *Buḡya* 207, Schack I, 239. Glossen zu al-Fārābīs Bearbeitung aristotelischer Schriften s. S. 211.

8a. 'O. b. Sahlān *as-Sawī* (Sāwaḡī) al-Qāḍī az-Zāhid Zainaddīn, um 540/1145.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 127, Rieu, Pers. Cat. 1078b. 1. *K. al-Baḡ'ir an-Nāḡirīya fī'l-manṭiq*, K. 1316/1897. — 2. *R. aṭ-Ṭair* s. S. 819, 44. —

3. *R. i Sāḡariya fī l-kā'ināt al-ʿunṣuriya*, pers. Meteorologie für den Sultān Saḡar b. Malikšāh (511—21/1117—27), Fātiḥ 5426_{117a/218b}, s. Ritter, Phil. IX. — 5. Eine Frage mit Antwort Teh. II, 599₁₁. — 6. *Ḡawāb ʿala ʿi-Šahrastānī* s. S. 763.

9. Auḡadazzamān Hibatallāh ʿA. b. *Malkā* a. ʿl-Barakāt al-Baḡdādī al-Baladī war in Baḡdād während des Krieges des Sultans Maṣʿūd gegen al-Mustaršid 529/1134 vom Judentum zum Islām übergetreten, diente dem Chalifen al-Mustanḡid (555—66/1160—70) als Leibarzt und starb nach 560/1165.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 150, b. al-Qiftī 343, Barhebraeus, *Muḥt.* 364, Wüst. Ärzte 177, Suter 123, Steinschneider, Ar. Lit. der Juden No. 148, Zobel, Enc. d. Jud. VIII (1931). 1. Ist eine Schrift al-Fārābī's, s. MSOS XI, 266. — 3. *al-Mu'tabar fī l-ḡikma* I Logik, II, III Physik, IV Metaphysik, noch Lāleli 2553 (I, IV, 564 h), Asʿad 1931 (I—IV), Fātiḥ 3224 (IV, 595h), 3225 (III), 3226 (IV), Köpr. 919 (I), Kairo² I, App. 35, Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnūmag* 1354, 18, daraus Ḡus² III, *Ilāhiyāt*, türk. üb. u. erklärt v. M. Šerefeddin, Istanbul 1932. — 4. *K. Ṣaḡīḡ adillat an-naql fī māḡiyat al-ʿaql* Leipz. 882, i. — 5. Über den Grund, warum die Sterne bei Nacht sichtbar und bei Tage verborgen sind, üb. v. E. Wiedemann, Eders Jahrb. für Photogr., Halle 1909, 49/54.

10. Abū Maṣṣūr M. *al-Barawī*, gest. 567/1172.

Al-Muḡtarah fī l-muṣṭalah noch Fās, Qar. 1409.

11. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik b. *Tufail* al-Qaisī, gest. 581/1185.

Qarṣas, ed. Tornberg 135, ʿAbdalwāḡid, ed. Dozy 172/5, Loci de Abbadidis III, 179, Pons Boigues No. 203. L. Gauthier, I. T. sa vie et ses oeuvres, Paris 1901. 1. *k. Asrār al-ḡikma al-maṣriḡiya* Esc.² 699, 3. — 2. *R. Ḥaiy b. Yaḡṣān* (s. o. Š. 817_{2a}), gedr. K. 1299, 1322, s. Taoutel, *Mairig* XXIX, 43ff, 189ff. I. Th. H. b. Y. roman philosophique, texte ar. publ. d'après un nouveau ms. avec les variantes des anciens textes et trad. franç. p. L. Gauthier, Alger 1900. 2. Éd. complètement remaniée, 1936 (Publ. de l'Inst. d'Ét. Or. III). El filósofo autodidacto de Abentofail, novela psicológica trad. del ar. por F. Pons Boigues con prólogo de M. Menéndez y Pelayo, Zaragoza 1900 (Col. de l'Est. Ar. V). The improvement of the human reason exhibited in the Life of H. b. Y., written in Ar. by I. T., translated by Simon Ockley, London 1708, reprinted by E. v. Dyck, Kairo 1905. Der

Naturmensch oder Geschichte des H. b. Y., ein morgenländischer Roman des Abu Ischafer ebn Thopheil, aus dem Ar. übers. v. J. G. Eichhorn, Berlin 1782. The Awakening of the Soul, a philosophical romance from the Ar. by P. Brönnle with an introduction, (Wisdom of the East), London 1904, revised with an introduction by A. S. Fulton, 1929. I. T. Das Erwachen der Seele nach dem Ar. mit einer Einleitung v. P. Brönnle, aus dem Engl. v. A. M. Heinck, Rostock 1907. Vsemirnaja Literatura, I. T. Roman o Xaie syne Y., perevod I. P. Kuzimina pod red. I. Kračkovskavo, Petrograd 1920, s. Petroff, Odnā iz ispano-arabskich problem, Zap. koll. vost. II, 74/90. E. García Gómez, Un cuento árabe fuente comun de Abentofail y de Gracian, Rev. de Arch. Madrid 1926. El Filósofo autodidacto (R. H. b. Y.) de I. T. Nueva Traducción por Angel González Palencia (Publ. de las Esc. de Est. Ar. Serie B), 1936.

Zu S. 461

12. Burhān ad-Dīn a. 'r-Rašid b. A. *ar-Rāzī*, geb. 530/1136, beriet den Chalifen al-Nāšir li Dīn allāh bei Anlage der Bibliotheken im Ribāṭ al-Ḥāṭunī as-Salḡūqī, in der Medrese an-Niẓāmiya und in seinem Palast und starb 583/1187 (na. 589) in Našībīn oder Dunaisir, wohin er als Gesandter des Chalifen an den Aiyūbiden al-Malik al-ʿĀdil gekommen war.

As-Subkī, *Ṭab.* IV, 299, b. al-Qiṣṭī 259.

13. Ġalāl ad-Dīn a. 'n-Naġīb a. 'l-Faḍā'il 'Ar. b. Našr (allāh) b. 'Al. b. Našr b. 'Al. *aš-Šaizarī* at-Tibrīzī al-ʿAdawī an-Nabarāwī lebte als Arzt in Ḥalab und schrieb für Šalāḥ ad-Dīn (gest. 589/1093):

1. *An-Nahḡ al-maslūk (Nahḡ as-sulūk) fī siyāsāt al-mulūk*, Fürstenspiegel, noch Berl. Oct. 3587, Upps. II, 248, Paris 5954, Brill—H.¹ 76, ²138, Ambr. 350 (RSO VIII, 567), AS 2846, 2860, Selīm Āġā 752, Kairo¹ VI, 202, VII, 596, ²III, 396, türk. Üb. Wien 1887, Upps. II, 663, Selīm Āġā 752, Rāmpūr I, 376-31, s. Kern, MSOS XI, 262, Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk 1925, 70, Babinger, Gesch. 752. — 2. *Nihāya ar-rutba fī ṭalab al-ḥisba*, neubearbeitet von 'Al. b. A. b. a. Bassām al-Muḥtasib, Berl. Oct. 3177, Bairūt 250, s. *Mašriq* X, 1907, 961, 1079, XI, 1908, 580, drei weitere Hdss. *al-Muqtabas* III, 1908, 337, 609, Gotha 1888/9, Leipz. 298, Wien 1831, Alger 1373, Kairo¹ VI, 209, ²VI, 158,

danach Behrnauer, Sur les institutions de police chez les Arabes, JA s. V, t. 5, p. L. Freund, Lug und Trug nach Moslemischem Recht und Moslemischer Polizei, 2 Hefte, Hannover 1894, Wiedemann, Beitr. XL, SBPMS 46, 174/106. — 3. *al-Idāh fī asrār an-nikāḥ* in 2 Teilen: a. Geheimnisse der Männer. — b. der Frauen, in je 10 Kapp. hauptsächlich über Aphrodisiaca, Gotha 2040/4, Paris 3053, Br. Mus. 454, 1366, Bodl. II, 622, 34, Cambr. Pr. 69, Alger 1783, Fātiḥ 3687/90, AS 3573, Luzac & Co., List 1931, No. 14, S. 41, Rāmpūr I, 469, pers. Üb. Browne, Cat. 287, Y, 3, türk. Üb. Wien 1468; b. allein Leipz. 775, Auszug Goth. 2033, 2, Münch. 848, f. 197. — 4. *Rauḍat al-qulūb wamushat (al-muḥibb wal-maḥbūb*, über die Liebe, Bodl. II, 391, Teh. II, 616, Auszüge Gotha 29. — 5. *Ḥulāṣat al-kalām fī ta'wīl al-aḥlām* Münch. 879, Āṣaf. I, 626, L'oneirocritte musulman ou Doctrine de l'interprétation des songes par Gaddorhachaman fils de Nasar, trad. p. P. Vattier, Paris 1664.

14. M. b. A. b. Ibr. al-Qoraṣī *al-Hāsimī*, gest. 590/1194.

1. *Al-Fuṣūḥ*, gesammelt von seinem Schüler a. 'Al. Fātiḥ 5375/1728/1892, Kairo² I, 338. — 2. *Ḥawāḥir al-balāḡa fī l-ma'ānī wal-bayān* K. 1931.

14a. Unter der Herrschaft des Chalifen an-Nāṣir wurden in Baḡdād die Schriften und die Bibliothek des Philosophen 'Abdassalām b. 'Aq. *ar-Rukn al-Ġabalī* (gest. nach 589/1193) öffentlich verbrannt, wobei 'Obaidallāh b. al-Māristāniya at-Taimī al-Bekrī von einer Kanzel aus eine Rede gegen die Philosophen hielt und die Bücher einzeln ins Feuer warf.

B. al-Qifī 228/9.

15. Abu'l-Walīd M. b. A. b. M. *Ḥafīd b. Ruṣd* (Averroes), der Enkel des Juristen (s. S. 662), wurde 548/1153 von dem Almohaden a. Ya'qūb Yū., bei dem a. Ṭufail ihn eingeführt hatte, mit der Reorganisation des öffentlichen Unterrichts betraut. Dessen Nachfolger Ya'qūb al-Manṣūr aber verbannte ihn nach Eljusana bei Cordova, und er sah sich gezwungen seine Schriften zu widerrufen (b. Sa'īd bei Maqq. II, 125, 20). Doch wurde er noch einmal nach Marokko

berufen und starb dort am 9. Šafar 595/10. 12. 1198. Sein Andenken lebt noch durch die Waʿdat Sīdi Rašīd in Ziana bei den B. Ulid (Mouliéras, Le Maroc inconnu, II, 383).

Ad-Dahabī, *Taʾrīḥ* bei Renan, Averroes, Paris 1861, App. IV, b. Farḥū, *Dibāğ*, Fās, 256, K. 284, Ġamil Bak, *ʿUğūd al-ğauhar* 324/47, M. b. Cheneb, *Idjāsa* § 329, Farah Anṭūn, *I. R. wafasafatuh warudūd M. ʿAbduh ʿalaih*, Alexandria 1903. E. Renan, Averroes et l'Averroisme, 8. éd. Paris 1923. F. Lásinio, Giorn. Soc. As. Ital. XI, 141/52, XII, 197/206. M. Horten, Die Hauptlehren des Averroes, Bonn 1913. Carra de Vaux, El II, 436/9. M. Bouyges, Notes sur les philosophes ar. connus des Latins au Moyen Âge, V, Inventaire des textes ar. d'Averroes, MFO VIII, 1922, fs. 1; vgl. Ellis II, 141ff. Druck von 7 *Rasāʾil (as-Samāʾ at-ṭabʿi, as-Samāʾ wal-ʿālam, al-Kaun wal-fasād, al-Āfār al-ʿukwīya, an-Nafs, Mā baʿd at-ṭabʿa, fīl-ʿAql wal-maʿqūl)* in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 18. 1. *K. Faṣl al-mağāl fīmā (fīl-muwāfaqati wataqrīr mā) bain al-šarʿa wal-ḥikma (min al-ittiṣāl)*, str. Kairo¹ II, 41, noch Lāleli 2490₂, A. Taimūr, *Ḥikma* 133, Nachdruck der Müllerschen Ausg. zusammen mit 2, 3, Tūnis 1873 und mit b. Taimīya, *ar-Radd ʿalā falsafat b. Rušd* udt. *Falsafat b. Rušd (al-Qāḍi)*, K. 1313, 1317, (mit *Ḥamīma ilḥ.* s. u.), 1319 (in *Mağmūʿa*), 1328, s. Macdonald, JAOS XX, 124, n. 1, L. Gauthier, Accord de la religion et de la philosophie traité d'I. R. (Recueil de Mém. et de textes au XIVe Congr. des Or.), Alger 1905, p. 269ff, La Théorie d'I. R. (Averroes) sur les rapports de la religion et de la philosophie, Paris 1909 (Publ. de l'Ecole des Lettres d'Alger), Horten, Texte zu dem Streit zw. Glauben u. Wissen im Isl. (Kl. Texte v. H. Lietzmann 119) 14ff. The Philosophy and Theology of Averroes, transl. from the Ar. by Jamil Ur-Rahman (The Gaekwad Studies XI), Baroda 1921. Asín Palacios, El Averroismo teológico de S. Toma de Aquino, in Homenaje a D. F. Codera, Madrid 1904, 271ff (Darin *Ḥamīmat al-maʿāla allatī ḡakarāhū a. ʿl-Walīd fī faṣl al-mağāl*), L. Strauss, Philosophie u. Gesetz, S. 71. Dazu *Dail* Kairo² I, 179.

Zu S. 462

4. *al-Masāʾil*, meist über Logik, noch Madr. 102₂, mehrere in hebr. Üb. bei Steinschneider, die Hebr. Üb. § 43, 91. — 5. *Takḥfūt at-takḥfūt* noch Cambr. Suppl. 338, Yenī 734, Šehīd ʿA. P. 1582, Lāleli 2490, Teh. I, 43, II, 712, K. 1302, 1319, 1320, s. T. de Boer, o. S. 425, texte ar. publié par M. Bouyges, Bibl. Ar. Schol. III, Beyrouth 1930. — 6. *Kulliyāt* (Colliget der Lateiner) noch Madr. 132 (*Maʿārīf*, XX, 55), Granada, Sagro Monte (v. J. 583/1187), s. Dozy, ZDMG 36, 343, Asín, Riv. del Centro de Est. 1912, S. 6. — 6a. *Šarḥ Uṟğūzat b. Sinā* s. S. 819. — 6b. *Šarḥ b.*

al-Hummayāt wak. al-Qiwā at-taḥṣiya wak. al-ʿIlal wal-aʿrāḍ li Ḡālinūs Esc.¹ 879, 113. — 6c. *Maḡāla fiʿl-ṭiryāq* Esc.¹ 879, 15, hebr. Üb. Steinschneider 5676. — 6d. *Maḡāla fiʿl-mizāḡ* b. a. Uş. II, 78, 9 = (?) Esc.¹ 879, 8. — 6e. *Ḡumla min al-adwīya al-mufrada* in hebr. Schrift Vat. 357 (Steinschneider, ZDMG 47, 343, die Hebr. Üb. p. 676). — 6f. *al-Ḥāss wal-maḥsūs* Yeni 1179, 53/55. — 7. Die Commentare zu Aristoteles (s. Harry A. Wolfson, Plan for the Publication of a Corpus Commentariorum Averrois in Aristotelem, presented to the Medieval Academy of America, Speculum 1931, 421ff), mit Ausnahme der Zoologie, legte er in drei Fassungen für das 1., 2. und 3. Studienjahr vor; alle drei Fassungen sind lat. u. hebr. erhalten zur 2. Analytik, zur Physik, zu den Schriften über das Weltall und die Seele und zur Metaphysik¹⁾, während zu den übrigen Schriften die grossen Cmt. fehlen. — A. *Talḥiṣ*, Compendium von Aristoteles' Organon in hebr. Schrift, Paris hebr. 1008 (*aḍ-Ḍarūrī fiʿl-manṭiq* nach Steinschneider, Hebr. Üb. 54), Münch. 309, 356 (Steinschneider, Al-Farabi 149), jetzt Aumer 964 (Steinschneider, ZDMG 47, 342), Bank. XXI, 2237 (al-Fārābī zugeschr.), daraus Lasinio, Il Commento medio (No. 8). — B. Mittlerer Cmt. zu Categoriae (*al-Maḡūlāt*), Peri Hermeneias (*ai al-ʿIdāra*), Analytica I (*wahwa k. al-Qiyās*), Analytica II (*K. al-Burhān*, dies noch Berl. Fol. 3176), Topica (*al-Ḡadal*) gegen die Sophisten (*K. as-Saṣaṣa*), Rhetorik (*al-Ḥiṭāba*), Poetik (*aṣ-Šiʿr*) Flor. Laur. 180, 54, Leid. 2820, (Varr. zur Poetik s. Lasinio, GSAI XI, 143/52, XII, 197/206, Anfang der Rhet. ed. Lasinio in Publ. del R. Ist. di Studi superiori in Firenze, Sez. di Filosofia e Filologia, Acc. or. 1875, Anfang der 4 ersten Tractate in Annuarj d. Soc. It. d. Studj or. I (1873), 125/59, II (1874), 234/67. *Al-Ḥiṭāba li Aṣiṣāḡālīs* in *Maḡmūʿa* K. (Maṭb. Kurdistān), 1329. — (Auszüge aus den Cmt. zur Rhet. u. Poetik nach Lasinio bei L. Cheikho, *Maḡūlāt limaṣāḥir al-ʿArab ʿala ʿl-ḡusʿ at-tānī min ʿilm al-adab*, Beyrouth o. J. passim), Kairo¹ VI, 52, 21, 246 (No. 4076 *Talḥiṣ k. Ar. al-manṭiqīya wahya arbaʿat kutub* bis Anal. II), Bodl. hebr. II, 176, No. 2760, 2 (vielleicht gegen die Sophisten in hebr. Schrift). *Talḥiṣ K. al-Maḡūlāt* avec une récénsion nouvelle du K. *al-Maḡūlāt* (Categoriae ed. Zenker 1846), publ. par M. Bouyges, Beyrouth 1932. — C. *Talḥiṣ kutub Aṣiṣāḡālīs fiʿl-ḥikma* Kairo¹ VI, 90, No. 4196 oder k. *al-Ḡawāmiʿ* Madr. 37²⁾. 1. *περί φυσικῆς ἀκρόασις as-samāʿ at-taḥṣiʿ*; 2. *περί οὐρανοῦ καὶ κόσμου k. as-samāʿ wal-ʿālam*; 3. *περί γενέσεως καὶ φθορᾶς k. al-ḡawn wal-faṣād*; 4. *Μετέωρα al-ʿĀlār al-ʿulwīya* (2. 3. hebr. bei Steinschneider, Hebr. Hds., München 1875, S. 48, Hebr. Üb. 130, n. 164);

1) s. Geyer in Überweg, Grundr. d. Gesch. d. Phil. II¹¹, 1928, S. 320, Horten, Metaphysik des Av. 70; in Venedig 1502, findet sich aber nur der Cmt. zur Epitome, wie mir M. Wundt freundlichst mitteilt.

2) Dazu Derenbourg, Not. crit. 11/2. Arch. f. Gesch. d. Philos. XVII (1903), 250/2.

5. (*fī iḥbāt aqūwīl al-mufasssirin fī 'ilm an-nafs al-muṭābiḡa limā qālahū fī 'ilm aṭ-ṭabī'i* N. Morata, El compendio de Anima (Madr. Bibl. Nac.) de Averroes, texto ar. y traducción esp. anotada (Publ. de las escuelas de estud. ar. de Madrid y Granada) 1934; 6. *fī ltiqāf al-aqūwīl al-'ilmīya min maqālūt Ariṣṭū al-mauḍū'a fī 'ilm mā ba'd aṭ-ṭabī'a*, nach der Kair. Hds. hsg. v. Muṣṭafā al-Qabbānī u. d. falschen T. *Mā ba'd aṭ-ṭabī'a waḥwa 'l-qism ar-rābi' min talḥiṣ maqālūt Ariṣṭū* K. o. J. (1903 oder '7), nach der Madr. v. Carlos Quirós Rodríguez (*K. 'Ilm mā ba'd aṭ-ṭabī'a*), Compendio de metafísica de Averroes, texto ar. con traducción y notas, Madrid (Ac. de Cienc. mor.) 1910. — Nach dem Kair. Druck: M. Horten, die Metaphysik des Averroes nach dem Ar. üb., Halle 1912 (Abh. zur Philos. u. ihrer Gesch., Heft 37), nach beiden Ausgaben: S. van den Bergh, Die Epitome der Metaphysik des A., Leiden (De Goeje-Stift. No. VII) 1924. — D. Commentare: 1. zur Physik *al-Maqāla al-ūlā min as-samā' aṭ-ṭabī'i* Br. Mus. II, 1746, hebr. Br. Mus. III, 180 = Steinschneider, Hebr. Üb. 111ff, 991/2. — 2. zu de Caelo Leid. 2822, hebr. Üb. Steinschneider 129, No. 154, lat. Paraphrasis, Venedig 1550, V, 125ff. — 3. zu dems., de Generatione et Corruptione, de Meteoris in hebr. Schrift Bodl. Uri 86, 1374, Neubauer, Hebr. Mss. 1886. — 4. zu den Gen. et Corr., de Met., de Anima, Parva Naturalia, die 3 ersten in mittleren Cmt. das letzte eine Analyse, in hebr. Schrift Paris hebr. 1009. — 5. zu de Gen. et Corr., de Anima, de Sensu (= Parva Nat.), Modena 13 in hebr. Schrift (Lasinio, Studii sopra Averroes 28, Steinschneider, ZDMG 47, 342, Hebr. Üb. 131). — 6. Yeni 1179: a. de Met; b. *Tarḡamat al-Āṭār al-'ulwīya li Yaḥyā* (so); c. de Gen. et Corr.; d. *al-Ḥāss wal-maḥsūs* (de Sensu); e. *R. fī t-tafaḥḫuṣ 'an asṣūb ṭūl al-'umr waqīṣarīh*; f. *R. fī n-Nabāt* (de Plantis, ins Lat. üb. v. Alfred, s. Apelt, ed. Teubner, 1888, IV). — 7. Yeni 1199: de Caelo, de Gen. et C., de Met., Parva Nat. (ähnlich As'ad 3620, 3637, Baḡča Qapusī 1444). — 8. Grosser Cmt. zur Metaphysik Leid. 2821, s. Fraenkel bei Freudenthal, Die durch Averroes erhaltenen Fragmente Alexanders zur Metaphysik des Aristoteles, untersucht und üb. (Abh. Berl. Ak. 1884), S. 114. — 9. E. Rosenthal Averroes' Paraphrase on Aristoteles' Politeia (hebr. s. Steinschneider, Hebr. Üb. § 116), JRAS 1934, 737/44. — 10. N. Morata, Los opusculos de Averroes en la Bibl. Esc. I, El opusculo de la unión del entendimiento agente con el hombre, Escorial 1923. — 11. s. S. 662. — 12. *Bidāyat al-muḡtahid wanikāyat al-muḡtaṣid*, Handbuch der mālik. *Furū'*, Tūnis, Zait. 3202 (Codera, Misión 1892, 63), Fās, Qar. 1159/60, gedr. Fās, 1327, K. 1329, 1335, Stambul 1333, s. Nallino, Homen. Codera 68, 12, A. Laimèche I. R. du mariage et de la dissolution (*Bidāya* II, 2), trad. Alger 1926, des testaments, des successions, des jugements eb. 1926. — 13. Sätze der sphärischen Trigonometrie zum 1. Kap. des Almagest, Paris 2458, 6. — 14. Sammlung von Versen Rabāṭ 83, ii. — 15. Eine nicht näher bestimmte dogmatische Schrift Köpr. 1601, 118b/195b.

15a. *Al-Ḥidr* b. a. Bekr b. A. schrieb für al-Malik al-Mu'izz d. i. Faṭḥ ad-Dīn Abu'l-Fidā' Ism., Sohn des Saif al-Islām Toghtikīn und Neffen des Ṣalāḥ ad-Dīn, Fürsten von Yemen, gest. 598—9/1201—2:

K. al-Waṣṣīf al-ma'rūfa lil-manāqib al-mauṣūfa, daraus Auszug *al-I'āna lil-ḥaqq liman waliya ṣa'an min umūr al-ḥalq*, ein Fürstenspiegel, Esc.² II, 775, s. b. HALL, Biogr. Dict. I, 656, Abu'l-Fidā' in Hist. des croisades I, 88.

* 17. Burhānaddīn *az-Zarnūǧī* schrieb um 600/1203:

Ta'lim al-muta'allim liṭa'allum farīq al-'ilm, gedr. noch Muršidābād 1265, Tūnis 1286, 1873, K. 1281, 1307, 1318, Stambul 1292, Kasan 1898. Commentare: 1. v. Nau'ī (II, 443, 6), noch Hamb. 126, Leipz. 1, Bol. 427, 436², 455¹⁶. — 2. v. Ibr. b. Ism., verf. 996/1588 für den Sulṭān Murād III, l. Lips. 186³, ferner Brill—H.¹ 493, ²1143¹⁵, Bol. 427, 432¹¹, Vat. V. Ross. 1013, f. 93/122¹), Pet. AMK 926, Buch. 255/6, K. 1301, 1311, 1319. — 3. v. aš-Ša'rānī (II, 335) Sulaim. 710/1. — 4. *Mir'āt aṭ-ṭālibīn* v. Ishāq b. Ibr. ar-Rūmī Qilič 'A. 720, Kairo² I, 357, Rāmpūr I, 375¹⁷. — 5. v. Qāḍī b. Zakariyā' al-Anṣārī Āsaf. I, 12. — 6. *Tafḥīm al-mutafahhim* v. 'Oṣmānpāzārī, Kāsān 1896. — 7. zu den Versen v. Ḥ. b. 'Al. al-Faḡīr Bol. 434².

Zu S. 463

18. Abu'l-Q. b. *Riḍwān* nach 600/1203.

Aš-Šuḥab al-lāmī'a fi's-siyāsa an-nāfi'a noch Berl. Qu. 1836, Cambr. Suppl. 821, Tūnis, Zait. Bull. d. Corr. Afr. 1884, 38, 155.

18a. Kamāladdīn a. Ġa'far A. b. 'A. b. Sa'īd b. Sa'āda starb zu Anfang des 7. Jahrh.s.

24 Fragen *fi'l-'ilm 'ala'l-iqlāq*, unvollendet, mit einem anon. Cmt. im Anschluss an ein Werk des Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, Leid. 1507.

19. Abu'l-Ḥaǧǧāǧ Yū. b. M. b. *Ṭumlūs*²), geb. in Alcira (n. a. in Valencia), gest. 620/1223.

2. Quaesitum de mistione propositionis de inesse et necessariae. — 3. Introducció al arte de la lógica par Abentomlús de Alcira (s. XIII),

1) Wo irrig 1 = 2 gesetzt wird.

2) Bartholomaeus oder Ptolemaeus, s. Nallino, RSO XIII 70.

texto ar. y traducción española p. M. Asín Palacios, Madrid (Centro de Est. hist.) 1916, vgl. Revue Tunisienne, 1909, 474/9. — 3. *Šarḥ U'rūzāt b. Sinā fi'l-ṭibb* s. S. 823.

21. Afdaladdīn a. 'l-Faḍā'il a. 'Al. M. b. Nām(a)-war¹⁾ b. 'Abdalmalik *al-Ḥūnaḡī*, gest. am 5. Ram. 646/23. 12. 1249.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 43.

I. *al-Ġumal* oder *al-Muḡtaṣar*, Handbuch der Logik, noch Esc.² 653, 788₁₁₉, Alger 1412₂₁, Mešh. III, 7, 18. Cmt. 1. v. M. b. Sālim b. Wāṣil al-Ḥamawī (st. 697/1297), Esc.² 615, 647, Alger 1387 (str. 1452). — 4. v. M. b. Marzūq al-'Uḡaimī at-Tilimsānī (st. 842/1438), voll. 804/1140 in Tlemsen, Esc.² 614, 654. — 5. anon. voll. 773/1374, eb. 616.

Ia. *al-Mūḡāz*, desgl. aber davon verschieden, Paris 1396₂, Cambr. 1142, Fās, Qar. 1372. Cmt: a. v. Sirāḡaddīn al-Urmawī (st. 682/1283, S. 848), Fās, Qar. 1375. — b. v. M. b. A. al-Šarīf at-Tilimsānī (st. 771/1368, al-Ḥifnawī, *Ta'rif al-ḡalaf* 106/23), Rabāṭ 437. — c. *al-Iḡāḡ* v. 'Isā b. Dū'ūd al-Manṭiqī Br. Mus. Or. 5953 (DL 7). — d. v. Faḡraddīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. an-Nabḍī (?) Vat. 290₂ (wo der Verweis auf Princ. Houtsma 483 irrig). — Versifizierung *Kanz al-amānī wal-amal* v. b. Marzūq at-Tilimsānī, dem Verf. des Cmt. No. 4, Paris 1396₆.

II. *Kašf al-asār*, Cmt. v. 'O. b. 'A. al-Kātibī (st. 693/1294), Rāmpūr I, 458₁₀₂.

III. *Šarḥ al-Kulliyāt* s. S. 825.

IV. *Muḡtaṣar al-Maḡālib al-'aliya* s. u. S. 507, IV, 11.

22. Kamāladdīn a. Sālim M. b. Ṭalḡa b. M. b. al-Ḥ. al-Qorašī *al-'Adawī* ar-Rāḡī an-Našībī al-Ḥalabī, geb. 582/1186, studierte in Nīsābūr und wirkte als Lehrer der Tradition in Ḥalab und Damaskus. Er soll dann Wezīr des Ōrtoqiden von Māridīn, al-Malik as-Sa'īd gewesen sein; nach Subkī aber hätte er nur zwei Tage als Wezīr in Damaskus fungiert und sich dann der Askese ergeben. Er starb am 17. Raḡab 652/3. 9. 1254.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 26. 1. *al-'Iḡāḡ al-farīd lil-Malik as-Sa'īd* noch Br. Mus. Suppl. 540, II, Ind. Off. 661, Brill—H.¹ 77, 2140, Esc.² 720, Welfeddīn

1) Der Name wird in den Hds. oft entstellt.

2438, Qilič 'A. 654, Tūnis, Zait. Bull. Corr. Afr. 1884, 38/9, Kairo² III, 253, Sbath 385, Mōsul 31, 120, gedr. noch K. 1306, 1311, Auszüge *Ġawāhir* v. Šālih b. aš-Šiddiq an-Namāzi (II, 405), Brill—H.¹ 50, 284₁₂. — 3. *Nafā'is al-anā'ir ilh.* noch Welieddin 2648.

Zu S. 464

4. *ad-Durr al-munazzam fi's-sirr al-a'zam* oder *Miftāh al-ḡafr al-ḡamī' wamiqbat an-nūr al-lāmī'* noch Berl. Qu. 1065, Landb.—Br. 472, Paris 2663/9, 6488, 6598, Cambr. Suppl. 481, Pet. AMK 929, Faiz. 189, Selim Āḡā 487, 1139₁₂; Auszüge Br. Mus. Suppl. 828; von dem Commentator A. b. 'Abdalkarim b. al-Ḥallāl al-Ḥimṣī ein Stück über das Weltende Paris 6598, f. 108b, fortgesetzt v. 'Ar. b. M. al-Biṣṭāmī, s. II, 232₁₂₂. — 5. u. 6. = 4. — 7. *Maṭālib as-su'ul fi manāqib ar-rasūl*, voll. 650/1252 in Ḥalab, Leid. 913, Kairo² V, 349, Meṣh. IV, 88_{270/1}, gedr. Teherān 1287/1870, Lucknow 1302. — 8. *Inās al-ḥikam min anfās a. 'l-Ḥakam* Landb.—Br. 473.

22a. Dem aiyūbidischen Sultān von Aleppo a. 'l-Muẓaffar Yū. Šalāḥaddīn (634—58/1236—60) widmete ein Anonymus:

Fikar al-ḥukamā' wanawādir al-qudamā' wal-'ulamā', Sprüche von 29 griech. u. einem pers. Philosophen, auch *Ḥikam al-ḥukamā' wal-qudamā'* genannt, Paris 5964.

23. Aṭīraddīn al-Mufaḍḍal b. 'O. *al-Abharī*¹⁾ lebte als Philosoph, Mathematiker und Astronom am Hofe zu Mōsul und zeitweise in Kleinasien und starb am 19. Rabī' II, 663/9. 2. 1265.

B. Ḥall. transl. III, 468ff, al-Qazwīnī W. II, 310, Suter Math. 141, 145, 219. 1. *Hiḍāyat al-ḥikma: a. fi'l-Manṭiq*, b. *fi'l-Ṭabī'iyāt*, c. *fi'l-Ilāhiyāt* noch Leipz. 291, Upps. II, 186, Vat. V. 1201, Pet. AMK 945, Buch. 1122/3, Kairo² I, 259, Rāmpūr I, 405₁₁₆₆, gedr. noch Lucknow 1845, mit Randnoten v. Šams al-'Ulamā' Sa'ādat Ḥu. (st. 1914), eb. — Commentare: 1. zu b. u. c. *Tuḥrīr al-qawā'id* v. M. b. Šarīf al-Ḥusainī al-Ġankī um 825/1422, noch Pet. AM Buch. 1127, Kairo² I, 253, dazu Gl. α. v. 'O. b. 'Abdal'azīz al-'Ālim Br. Mus. Or. 5568 (DL 7). — β. v. M. Bāqir b. Ḡulām Muṣḥafī b. M. Muṣṭafā Ḡaltī Rāmpūr II, 786. — γ. v. Ḡiyāṭaddīn M. Baḥrābāḡī (Hds. v. J. 775/1373) eb. 795. — 3. v. Mirak Šamsaddīn M. b. Mubārakšāh

1) Zur Form des Namens s. Yāqūt, GW I, 104.

al-Buhārī (II, 212) noch Ambr. B. 71, i (RSO IV, 1030), Vat. V. 1473, Ind. Off. 584₂, Kairo² I, 255, Mōṣul 105, 75₃, Meṣh. I, 57₁₈₇, Būhār 321₃₃, Rāmpūr I, 396₁₀₇. — 4. v. Maulānāzāde A. b. Maḥmūd al-Ḥerewī al-Ḥarziyānī (?) noch Berl. 5073₂, (frgm.), Oct. 552, Tüb. 79, Brill—II.¹ 260₃₂, 2475, Br. Mus. 1353, Suppl. 2489, Bol. 397, Esc.² 704₃, Pet. AM Buch. 1124, K. 945, Kairo² I, 253, App. 33, Dam. Um. 97₁₁, Z. 89₁₁, (wo Manlāzāde), Rāmpūr I, 108, Bank. XXI, 2361, dazu Gl. v. Qāḍizāde ar-Rūmī (II, 212) zu den beiden letzten Teilen Brill—II.¹ 260, 2475₁, Mōṣul 95₄₃. — 4a. v. Šamsaddīn M. al-Ḥusainī, Urenkel al-Ġurgānīs, Meṣh. I, 57₁₈₈, (Hds. v. J. 881/1476). — 5. zu b. u. c. v. Mīr Ḥu. b. Muʿīnaddīn al-Maibudī (II, 210), verf. 880/1475, noch Leipz. 791, Tüb. 77₁₁, Br. Mus. 1352, Or. 5817 (DL 7), Manch. 413, Paris 4693, 6380₂, 6425, Ambr. B. 34 (RSO IV, 102), Vat. V. 1331, Esc.² 236, Pet. AMK 945, Sulaim. 745₁, ʿĀsir II, 204/5, 565/6, Sbath 136/7, Bairūt 402/4, Mōṣul 30₄₀, 43₃₃, 104₁₇₁, 105₁₇₄, 117₂₀₄, 139₃₀₂, 163₁₇₉, 140₂₁, 185₁₂₀₀, 202₁₆₂, 212₁₇₄, 227₁₄₅, 244₃₃₅, 256₃₁, Teh. I, 143, Meṣh. I, 57₁₈₉, Peš. 1710, Aligarh 78₄₄, 79₁₁, 11₄₂, 54, Calc. Medr. 314, 316, Būhār 322, Rāmpūr I, 405₁₈₁, Āsaf. II, 124₂₀₁ ff, As. Soc. Beng. 82, Bank. XXI, 2362/3, gedr. noch Stambul 1263, 1321, Ind. 1268, 1288, Cawnpore 1880, Lucknow 1281, 1309, 1325, mit Gl. v. M. ʿAbdallāhim Laknawī (II, 503). — Glossen: a. v. Faḥraddīn M. b. Ḥu. as-Sammākī al-Astarabādī (II, 414), um 1040/1630, noch Kairo² I, 248, Sbath 316, Meṣh. I, 36₁₀₈, Peš. 1762, Aligarh 80₃₀, Rāmpūr II, 782. Āsaf. I, No. 94, Bank. XXI, 2365, gedr. Lucknow 1873. — b. v. Naṣr-allāh M. al-Ḥalḥālī al-Buhārī Qiliṭ ʿA. 671, Selim Āgā 670, gedr. Cawnpore 1880. — c. v. M. Muṣliḥaddīn al-Anṣārī al-Lārī (st. 971/1569, II, 120), l. Berl. 5067/9, noch Tüb. 77, Vat. V. 1314, Ya. Ef. 408/9, Selim Āgā 671, Kairo² I, 248, Mōṣul 104₁₀₇, 185₁₂₀₁, Meṣh. I, 33₉₃, mit Supergl. v. M. b. al-Ḥāgḡ Ḥumaid (Ḥumaidi) al-Kaffawī, verf. 1163/1750, gedr. Stambul 1265, K. 1309. — d. v. Taqladdīn M. aš-Širāzī (11. Jahrh.?), Br. Mus. Or. 5776 (DL 7). — e. v. ʿAinalquḍāt Ḥaidarābādī Lucknow 1335. — f. *Ġāyat al-Ḥidāya* v. M. b. al-Ḥ. al-ʿAlīmī, um 960/1553, Ind. Off. 490, Āsaf. I, No. 225, Rāmpūr I, No. 57, Bank. XXI, 2364, Aligarh 80₂₇, Calc. Medr. 316. — g. v. M. b. Ibn. al-Isfahānī al-Astarābādī Ambr. B. 77, iv (RSO IV, 1031). — h. v. al-Kalanbawī, Stambul 1270. — i. v. M. Ḥāšim al-Ġilānī (st. 1061/1651), Rāmpūr II, 835₂₁₇. — k. anon. *al-Ḥidāya al-Ġiyāfiya* Selim. 672, andre Bank. XXI, 2366. — l. v. Ism. b. M. Waḡīhaddīn b. Šīr M., verf. 1246/1830, eb. 2367. — 7. v. M. b. Ibn. aš-Širāzī Šadraddīn (Šadrā, st. 1051/1640, II, 413), noch Heid. ZS X, 90, Leipz. 792, Br. Mus. Or. 5759 (DL 7), Manch. 414, Mōṣul 163₂₄₇, Teh. I, 142, II, 133/4, Meṣh. I, 53₁₇₃, 56₁₈₅, Peš. 1665, Aligarh 78₄₄, 79₃₃, 81₅, Calc. Medr. 316, Āsaf. II, 1206₁₂, Bank. XXI, 2368/70, lith. Lucknow 1262, 1291, 1307; dazu Gl.: α. v. Maulawī M. Ḥ. Teh. II, 760. — β. v. Niẓāmaddīn b. Quṭbaddīn Sahālī (Sihālāwī, st. 1161/1748), Būhār 324, i, Bank. XXI, 2371, As. Soc. Gov. Coll. 305. — γ. v. a. ʿl-ʿAiyās ʿAbdallāh M. b. Niẓāmaddīn Baḥr al-ʿUlūm (st. 1235/1819,

II, 421), Peš. 1730, Buhār 334, Rāmpūr 382, Aligarh 81.⁸⁸, Bank. XXI, 2376/7 gedr. z. T. am Rde von Lucknow 1262. — 8. v. M. A'lam b. M. Šakir as-Sindīlī (st. 1200/1785), Bank. XXI, 2375, Aligarh 79.¹⁴, Buhār 335, Rāmpūr I, 385. — 9. v. Ḥamdallāh Sindīlī Aligarh 8.⁵⁶ — 10. v. M. Amḡad b. Faḍḍallāh aš-Šiddīqī al-Qannauḡī, 12. Jahrh., Bank. XXI, 2373/4, Aligarh 80.²², Rāmpūr I, 703. — 11. v. M. 'Aḡmat Kifāyatallāh al-Fārūqī Gupāmū'ī Rāmpūr I, 703. — 12. v. 'Imādaddīn 'Oḡmānī Labkanī, 13. Jahrh. eb. II, 785, Bank. XXI, 2378. — 13. v. Mollā Ḥ. b. Qāḍī Ḡulām Muṣṭafā al-Laknawī (st. 1198/1783) Bank. XXI, 2372. — 14. v. *Saukat al-ḥawāṣī* v. Turāb 'Alī b. Šaḡā'at 'Alī al-Laknawī (st. 1281/1864), ind. Druck 1258. — 15. Gl. v. Yū. al-Qarabāḡī (II, 209), Pet. AM Buch. 1126. — 16. v. Ḡiyāṭ Maṣṣūr (II, 414), Aligarh 78.⁵ — 17. *Kifāyat al-ḥikma* v. 'Ubaidallāh Ḥān Tarḥān (st. um 1170/1756), für Muṣaffar Gaṅg von Ḥaidarābād, Manch. 415. — 18. v. M. 'Abdalḥaqq b. Faḍḍalḥaqq al-Fārūqī al-Ḥaidarābādī (st. 1316/1898), Cawnpore 1302. — 19. anon. noch Paris 6632. — 20. Gl. zu einem ungenannten Cmt. v. Kūčak (?) Pet. AM Buch. 1129. — 21. zur Logik v. Quṭbaddīn al-Ḡaiyānī Paris 6282.

II. K. *al-Isāḡūḡī*¹⁾ oder *ar-R. al-Aḡrīya fī'l-manṭiq*, Handbuch der Logik, noch Leipz. 887, vi, Dresd. 75.¹⁴, Br. Mus. Or. 7526 (DL 6), Cambr. 115, Suppl. 139, Manch. 386, Bol. 441.¹¹, Vat. V. 261.¹⁸, 301.¹¹, 345.¹⁸, 832.⁴, 872, Ambr. A. 105, v (RSO III, 904), C. 133, i (eb. VII, 608), Pet. AMK 923, Buch. 121.⁴, Selīm Āḡā 708/9, Qilič 'A. 663, Ya. Ef. 229/31, Sulaim. 804, Dam. 'Um. 80.¹², Mōṣul 77.¹¹⁴, 257.¹⁸, Teh. II, 127, Mešh. III, 2.¹⁵⁶, Aligarh 85.⁴⁸, 86.¹⁰¹, Āṣaf. II, 1556.¹⁰⁵, Bank. XXI, 2238, gedr. noch: Isagoge i. e. breve Introductorium ar. in scientiam logices, cum vers. lat. ed. R. P. Fr. Thomas Novariensis, Romae 1625, Calcutta o. J. (um 1825), in *Maḡmū'a'ī Manṭiq* Kašmīr 1280, mit 2 u 2a, Stambul 1263, mit 2 und 2c und Gl. v. aṭ-Ṭarasūsī eb. 1274, *R. arba'a Makātibi Rūšdiyye tedris olunmaq üzre tertib olunmuşdur*, eb. 1308, Ind. 1268, lith. K. 1273, 1276, 1297, 1302, 1303, 1304, 1306, 1323, s. E. E. Calverley, in Macdonald Presentation Vol. 1933, 75/85. — Commentare: 1. *Qāla aḡūlu*, v. Ḥusāmaddīn al-Ḥ. al-Kāṭī (st. 760/1359),²⁾ noch Haupt 9b, Leipz. 897, vi, Brill—H.¹ 253, 2465, Manch. 395 A, Princ. 111, Paris 2849.², 2856, 6376, Alger 1407.¹⁰, Bol. 398/9.², 400.¹², Vat. V. 590.², Pet. Ros. 196, AMK 923, Dam. Z. 71.¹², Mōṣul 98.¹⁰⁸, 223, 193.², Mešh. III, 38.^{133/0}, Bat. Suppl. 599, Bank. XXI, 2332.²¹, mehrere ind. Drucke Rāmpūr I, 459, Cawnpore 1923. — Glossen: a. v. M. b. M. al-Barda'ī (st. 927/1521), Leipz. 897, i, Gotha 1175, Bol. 403.¹¹, Esc.² 1844.¹¹, Pet. AMK 923, Buch. 125/7, Sulaim. 798.², Mešh. III, 21.⁶⁸.

1) Eine vollständigere Rezension der Isagoge des Porphyrius in einem K. *al-Mudḡal* Br. Mus. Suppl. 721.

2) dessen *al-Qawā'id ar-sanīya* über Grammatik, Manch. 782 B.

Zu S. 465

c. v. al-Qarabāğī (st. 942/1535), noch Princ. 113. — d. = e. v. Muḥyi-addīn at-Tāliḡī (Tālīṣī), noch Paris 2356₁₁, 2358₁₁, Ambr. 1333, iii, Bol. 403₂, Esc.² 1834₃₁, Princ. 113f, Pet. AMK 912/3, Sulaim. 797/8, Qilič 'A. 659, Selīm Āğā 686/7, Bairūt 399, Dam. Z. 71₁₁₃, Mōṣul 117₂₅₀, 118₁₂₀₀, 245₃₅₄₁₁, 265₁₁, Meṣh. I, 35₉₀, III, 20₃₂₀. — g. v. al-Ğurğānī (II, 216), Ambr. B. 81₁₁ (RSO IV, 1033), Pet. AM Buch. 130, Aligarh 84₁₁₃, 86₆₀. — h. 'Aun al-mubtadī' v. al-Ĥāğğ Ĥ. b. Ĥu. Mōṣul 223₁₀₂. — i. v. No'mānāsah Pet. AM Buch. 128/9. — k. v. Ĥairaddīn M. b. 'Abbās al-Kurdī Qilič 'A. 660. — l. v. Muṣṭafā b. Ya. al-Mustarī eb. 661. — m. v. Saiyid Anwar 'A. Lucknow 1900. — n. al-Qaul al-nu'īn v. M. Ĥu. al-Buḥārī, Dehli 1908. — o. v. Ĥiḍr b. Yū. b. Ĥiḍr Tānagözzāde (Ende des 15. Jahrh.'s), Esc.² 1577₃. — p. v. Šamsaddīn Qarağā (st. 854/1450, Šaq. No'm. Rescher 137), eb. 1834₁₂. — q. v. Manfa'at 'Alī Dēvbandī, Dehli 1314. — r. v. Muṣṭafā b. Ša'bān as-Surūrī (II, 138), Wien 1529, Bol. 399, 400, Bairūt 398. — 1c. Yākūzī v. Mas'ūd b. 'O. at-Taḥṣānī (st. 791/1389, II, 215), Rāmpūr I, 451₁₃₉; dazu Gl. al-Farā'id al-Burḥānīya fī taḥqīq al-fawā'id at-Taḥṣānīya v. Šamsaddīn M. b. Ĥamza al-Anṣārī eb. 436₂₅. — 2. al-Fawā'id al-Fanāriya v. Šamsaddīn M. b. Ĥamza al-Fanārī (st. 845/1431, II, 233), noch Dresd. 75₁₂, Paris 1396₁₂, 2353/5, 5328₁₉, Alger 1379₁₂, karš. Cambr. Syr. 499, iv, Manch. 395 C, Bol. 409, Rom. Vitt. Em. 34₁₁, Brill—H.¹ 256, 2467, 469₁₂, Pet. AMK 923, Sulaim. 805, Selīm Āğā 683, Mōṣul 39₂₃₃, 85₁₈, 98₁₀₀₁₂, 163₂₄₂, 170₃₀₁₁, 202₂₅₀, 223₁₀₃, 227₃₀, Bairūt 412₁₁, Meṣh. III, 39₁₃₀, gedr. mit a. Stambul 1253, 1263. — Glossen: a. v. Qul A. b. M. b. Ĥiḍr (um 950/1543), noch Leipz. 887, Dresd. 75₁₁, Brill—H.¹ 255, 2470₁₁, Bol. 403₁₃, Princ. 134b, Pet. AMK 923, Bairūt 401, Mōṣul 85₁₄, 118₂₀₈₄, 147₁₂₀₁₁, 163₂₅₀₁₁, 170₃₀₁₂, 202₂₅₀, 223₁₀₃₁₂, 226₃₁, 227₃₀, 242₂₀₀, gedr. noch Stambul 1274 (mit Supergl. v. Ṭarasūsī), Dehli 1288. — Supergl.: α. v. Maḥmūd Ef. noch Rom. Vitt. Em. 34₁₄. — β. v. Qara Ḥalīl b. Ĥ. Stambul 1258. — γ. v. al-Ĥāfiḡ b. 'A. Pet. AMK 923. — d. v. Burḥānaddīn b. Kamāladdīn b. Ḥāmid al-Buḡārī noch Münch. 897₁₉, Dresd. 114, Bol. 403₁₄, Brill—H.¹ 257, 2471, Mōṣul 202₂₅₈, Meṣh. III, 42₁₄₀₁₅₀, zur Diḡāğā eb. 25₈₃. — e. Naṣr ad-darārī 'alā ṣarḥ al-F. v. Maḥmūd Nešāla Stambul 1312. — f. v. Ĥanbaltāde Paris 4606₁₅. — 3. v. Ĥairaddīn al-Bitlīsī, verf. 855/1451, noch Mōṣul 184₂₀₃. — 3a. v. Ya. b. 'A. al-Fārist 'Imādaddīn (verf. 869/1464), Mōṣul 108₁₁₁₁₄, Meṣh. III, 39₁₃₈, Rāmpūr I, 451_{139b}. — 3b. v. M. b. Yū. as-Sanūsī (II, 250), Alger 1307₁₂. — 4. v. S. b. 'Ar. al-Ğarbi (Ğarmī, Mağribī), um 915/1509, noch Flor. 64₁₃ (Cat. 287), Brill—H.¹ 290₁₂, 700, 2468₁₁, 472, 525₁₂, Kairo² I, 225. — 5. al-Muḥṭala^c v. Zakariyā² al-Anṣārī (II, 99), noch Gotha 1179/80, Ambr. C. 13, iv, Vat. V. 549, Madr. 226₁₈, Alger 1381, Fās, Qar. 1374, Kairo² I, 241, Calc. Medr. 340, Rāmpūr I, 451_{135/8}, Bat. Suppl. 571/3, gedr. mit d. Būlāq 1283, K. 1297, 1302, '6, '7,

- '10, '21. — Glossen: a. v. Yū. b. Sālim al-Ḥafnāwī (st. 1178/1764, II, 283). — e. v. Šihābaddīn al-Qalyūbī (st. 1029/1620, II, 364), Brill—H.¹ 254, 2466. — f. v. Ḥ. al-Abbār, K. 1311. — 6. s. 11. — 10. v. A. b. Muṣṭafā Gümüşkânī (um 1276/1859, II, 489), Sbath 321. — 11. *Muḡnī fī-ṭullāb* v. Maḥmūd b. Ḥ. al-Maḡnīsī, Bairūt 1877, Stambul 1260, 1267, 1319, mit türk. Interlinearversion v. Ṭaiyār eb. 1308. — Glossen: a. *Saif al-ḡallāb* v. al-Ḥaḡḡ M. al-Fauzī, K. 1284, Stambul 1303, 1307, 1309. — b. *Faṭḥ al-wahhāb* v. M. b. A. al-Badawī al-Ḥalabī (1249—1331/1833—1912, at-Ṭabbāḥ, *Taʿr. Ḥalab* VII, 571/2), Vat. V. 1233. — 12. *Murīd al-muḥtadī* mit türk. Üb. v. M. Zühdi, Stambul 1311. — 13. v. aš-Šabistārī an-Naqšbandī, Dehli 1870. — 14. *at-Taʿlīqāt al-Ḡauṣiyya* v. M. Ḥ. Sanbhālī hinter al-Ḡaḡmīs *al-Mulāḥḡaṣ*, Lucknow 1885. — 15. v. M. Bairām at-Ṭālīt, Tūnis 1289, K. 1302. — 16. *Durr an-nūḡī* (Zu 111?) v. 'O. b. Šālīḥ al-Faiḍī at-Tūḡātī Pet. AMK 923, Stambul 1235, 1259, K. o. J. (Rāmpūr I, 451). — 17. v. Daʿūd Ef. al-Fārisī, verf. 1192/1778, Brill—H.¹ 258, 2472. — 18. v. Badr A. an-Nūbī Qilič 'A. 658. — 19. v. 'Iṣāmaddīn eb. 665/7. — 20. v. A. b. 'Al. al-Biḡāʿī, Hespérís XII, 126, 1032,2. — 21. v. Alīḡbbaḡš Derhā Ismāʿīl-ḡānī *al-Qawl al-muḡīd*, Lucknow 1887. — 22. Gl. v. 'Ināyatallāh b. M. b. 'Abdalkarīm Pet. AM Buch. 131. — 23. (= 17?) v. Daʿūd b. Muṣṭafā al-Qāriṣī Pet. AMK 923. — 24. v. 'A. b. Zāḡir, Direktor der Druckerei der Basilianer in Šuʿair (gest. 1748), voll. v. Joachim Maṭrān (gest. 1766), Bairūt 363/4. — 25. v. al-Ḡirābī al-Qaramānī Bull. de Corr. Afr. 1884, 186,54. — 26. *al-Kāfī* v. Faḡlalḡaqq Rāmpūrī, Ind. 1301. — 27. *al-Idāḡ* v. M. Šakir al-Ḡirḡāwī, K. 1325. — 28. *Tuḡfat ar-ruīd* v. A. ar-Ruṣḍī Qaraḡḡḡī, Stambul 1252. — 29. (= 22?) Gl. v. M. b. 'Abdalkarīm Aligarḡ 84,40. — 30. v. Ibr. b. M. at-Tādīlī ar-Ribāṭī, voll. 25. Šaʿbān 1307/7. 4. 1889, Hespérís XII, 130, 1042,10,10. — 31. pers. v. Ḥ. Mīr in *Maḡmūʿaʿi Mantīq*, Ind. 1862, 1869, 1881. — Neubearbeitung, durch Beispiele vermehrt v. a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'O. aš-Šāḡī al-Biqāʿī (st. 885/1440, II, 142), dazu Cmt. v. M. b. Yū. as-Sanūsī (st. 892/1486, II, 142), Alger 1307,2, 1382,1. — Versifizierungen: a. *as-Sullam al-murawnīq* v. al-Aḡḡarī s. II, 355. — b. mit Cmt. v. 'Al. b. 'O. al-Amin al-Ḥalīl Vat. V. 1113,1.

III. *Muḡtaṣar fī ʿilm al-ḡaʿa*, von dem Leid. 1104 nur ein Teil oder eine Verkürzung sein muss (Suter No. 364), = (?) *Ma ʿḡtaṣarahū fī ʿilm al-ḡaʿa min Ḥaʿat Kūṣūr* (S. 397) *wamin Ḥaʿat b. Aḡḡ al-ḡibīlī* Ḡarullāḡ 1499,20 (Krause, Stamb. Hdss. No. 364, 1).

IV. *R. fī maʿrifat al-aṣṭurīṭ* l. Paris 2544,2, Kap. I noch Ḡarullāḡ 1468, f. 1b (Krause eb.).

V. *Kāf al-ḡaḡīq ilḡ*, über Philosophie, Kairo² I, 256.

VI. *R. fī l-mantīq* Rabāṭ 543 = (?) *R. fī l-Misān*, zu der ein anon. Cmt. Brill—H.¹ 255, 2470.

VII. *Tanzīl al-aḡḡar fī taʿdīl al-aṣṭūr*, Philosophie, Mešh. III, 4,10, anon. Cmt. *Miḡūr at-taʿdīl* eb. 11.

VIII. *K. fī Dirāyāt al-aḥḥāk*, Auszüge Bodl. I, 940.⁹.

IX. *R. fī 'ilm al-ha'ia* Faiz. 1339.₂ (Krause, eb. 2).

X. *R. fī barkār al-quṭū'* über den Kegelschnittzirkel, angeregt durch eine Abh. über den vollkommenen Zirkel, die er bei Kamāladdīn b. Yūnus studiert hatte, Serāi 3455.₁₀ (eb. 4).

XI. *az-Ziğ aš-šamīl* vielleicht Br. Mus. 395.₃.

XII. *az-Ziğ al-mulaḥḥaṣ*, Auszug aus dem *az-Ziğ aš-šāḥi* (III III, 565, IV, 567), Buhār 347.

XIII. *az-Ziğ al-iḥṭiyārī* Rāmpūr I, 428.₄₁ = (?) *az-Ziğ al-Aḥḥāzī*, aus dem Tafeln Vat. V. Borg. 91, 1.

24. Muḥyīaddīn a. M. 'Abdalḥaqq b. Ibr. b. M. al-Išbīlī b. *Sab'ān* b. ad-Dāra¹⁾ nach Lisānaddīn (Schreiner, ZDMG LII, 528) gotischer Herkunft, dessen Bruder von a. 'Al. b. Hūd als Gesandter an den Papst nach Rom geschickt worden war (Maqq. I, 594, 2ff), Schüler des b. al-Mar'a (s. S. 776), lebte eine Zeitlang in Biḡāya und endete 669/1270 in Mekka durch Selbstmord.

Maqq. I, 590/8, aš-Ša'rānī, *aḥ-Ṭab. al-kubrā* I, 172, b. Ḥabīb, *Durrat al-aslāk* in *Orientalia* II, 256, b. al-'Imād, *ŠD* V, 329, al-Ḥubrīnī, *'Unwān ad-dirāya* 139, Šerefeddīn in *Ilāh. Fak. Macm.* No. 10, 65ff. — 1. *Budd al-'arīf ilḥ.* noch Ġarullāh 1273, Wehbi Ef. 833, s. L. Massignon, *Textes* 118, 128/31 (Portraits d'Ibn Rušd, b. Sinā, al-Ġazzālī), ders. Ibn Sab'īn et la critique psychologique dans l'histoire de la philosophie musulmane, in *Mém. H. Basset* (Paris 1929), II. — 2. *Asrār al-ḥikma al-ma'rifīya*, noch Landb.—Br. 573, s. Massignon, *Textes* 125. — 3. *al-Aḡwīda 'an il-aṣ'ila aṣ-Ṣaḡalīya*, eine seichte Kompilation (s. T. de Boer, *Gesch. d. Phil. im Islam*, 177), deren Echtheit Massignon bezweifelt, s. noch Mehren, *Den arabiske filosof I. S. s sendbrev til Kejser Fr. II af H. eller de Sicilianische Sporgmael*, Kopenhagen 1879, Kantorowicz, *Kaiser Friedrich II*, S. 321ff, Šerefeddīn M., *Siḡilya cevapları I. S. in Siḡilya Krali ikinçi Frederikin felsefi sorgularına verdiği cevapların tercemesidir*, Istanbul 1934. — 6. *ad-Durra al-muḍ'fa wal-ḥāfiya aš-šamsīya* über *'Ilm al-ḡafr*, Rabāṭ 471. — 7. *Lisān al-falak un-nūtiq 'an waḡḥ al-ḥaqā'iq* Āṣaf. I, 802, 109.

Zu S. 466

25. s. II, 74.

1) So benannt, weil er seinen Namen abgekürzt mit dem Zahlzeichen für 70 (Kreis = Omikron) zu schreiben pflegte, Maqq. I, 591.₂, Colin, *JA* 222, 204.

25a. *Al-Kāfī* schrieb

Al-Abyāt al-baiyināt über Logik, Hds. a. d. J. 672/1273, A. Taimūr, RAAD III, 339.

26. Nağmaddīn 'A. b. 'O. al-Qazwīnī *al-Katibī* (Dabīrān), Schüler des Naşīraddīn aţ-Ṭūsī (u. S. 508), gest. 675/1276, n. a. 693/1294.

Ta'rīḥi Guzida 845, *Ḥabīb ar-Siyar* III, 61. 1. *ar-R. al-Šamsīya fī l-qawā'id al-mantiqiya*, Logik, verf. auf Wunsch des Šamsaddīn M. b. Bahā'addīn M. al-Ğuwaitī (gest. 683/1284), noch Münch. 667/8, Upps. II, 142², 187¹¹, Paris 1264¹², 2359⁴; 2371/2, Ambr. A. 116 (RSO III, 911), Vat. V. 302, Cambr. Suppl. 812/7, Pet. AMK 930, Buch. 492/500, Rāmpūr I, 458/9, Bat. Suppl. 588 (frgm.), gedr. noch Calcutta 1816, 1827, Stambul 1263, Lucknow 1891. Lat. Üb. Logica Solana v. Germanus Silesiacus (st. 28. 9. 1670)¹), Esc.² 1631. Trad. par Abderrazzak Lacheref, Alger 1905. — Commentare: 1. *Taḥrīr al-qawā'id al-mantiqiya* oder *al-Quṭbī* zu Teil 1 *at-Taḥawwūrāt* v. M. b. Quṭbaddīn M. ar-Rāzī at-Taḥtānī (st. 766/1364, II, 209) noch Gotha 1186 (wo andre Hdss. aufgeführt), 2371/7, Leipz. 784/5, Haupt 209, Paris 6183, 6371/2, Upps. II, 188, 1, 191/5, Ind. Off. 503, Princ. 116b, Ambr. C 180, iii, Bol. 408/9, Vat. V. 302², 446, 600, 1141, Alger 1391, '2, '4, Pet. AMK 931, Buch 512/9, Ya. Ef. 298/9, Qilič 'A. 669, Dam. 'Um. 80²/₄, Kairo² I, 223, Mešh. II, 33^{118/23}, Teh. II, 110, Peš. 1744, Būhār 292/3, Rāmpūr I, 451¹⁸⁰, Āsaf. II, 1576¹⁵, Bank. XXI, 2241/3, As. Soc. 79, gedr. Teheran o. J., Calcutta 1815, 1259, Ind. 1258, 1293, Cawnpore 1288, Lucknow 1279, 1876, 1886, 1889, 1905 (s. 3), K. 1293 (mit a.), 1307, 1311, 1323, 1327. Glossen: a. *Kūṭak* v. al-Ğurğānī (II, 216) noch Goth. 1189, Münch. 666, Haupt 201/2, Lips. 35¹¹, Heid. ZS VI, 219, Wien 1537¹¹, Stockh. 22, Paris 6426/7, Cambr. Suppl. 814, Ind. Off. 507/12, Princ. 118/21, Brill—H. 1 262, 2477, Qilič 'A. 650, Ya. Ef. 215, Selīm Āğā 699/701, Sulaim. 801, Bairūt 396, Dam. Z. 71 ('Um. 80¹⁰), Mōšul 66²⁹⁰, Mešh. III, 17^{152/3}, Peš. 1742a, Būhār 294, Āsaf. II, 1568²⁵, Bank. XXI, 2243/9, Rāmpūr I, 465, gedr. noch Calcutta 1240, Stambul 1266, Kasan 1888, Dehli 1309, 1326, Lucknow 1895, K. 1323/7, udT. *Ḥāšiyat al-Ğ. 'ala l-Taḥawwūrāt* Stambul 1295. — Supergl.: a. v. Qara Dā'ūd al-Qoṣawī (st. 948/1541, *Šağ. No'm.* I, 640, Rescher 256) noch Pet. AMK 931, Buch. 521, Selīm Āğā 696/7, Mōšul 85¹², 201¹²⁴, Bank. XXI, 2252, gedr. in a. K. 1323/7. — β. v. 'Abdalḥakīm as-Salikūtī (st. 1067/1657, II, 417) noch Landb.—Br. 560, Upps. II, 196, Qilič 'A. 651, Ya.

1) s. B. Zimolong, P. Dominicus Germanus de Silesia, ein biographischer Versuch, Breslau 1928, Neues zum Leben und zu den Werken des P. D. G. de S., Franzisk. Studien, 1934, Heft 2, 151/70.

El. 212/3, 216/7, Sulaim. 800, Peš. 1728 (mit Supergl. v. Qul A.), Rāmpūr I, 437, Bank. XXI, 2253/4, Pet. AM Buch. 523/5, gedr. Stambul 1259, 1310, Dehli 1870, Lucknow 1878, 1308. — γ. v. Sulṭānšāh, verf. 929/1523, noch Br. Mus. Suppl. 730. — δ. *Qara Ḥāṣiyya* (wegen ihrer Dunkelheit so genannt) v. 'Imād (b. M.) b. Ya. b. 'A. al-Fārist (st. um 900/1494) noch Berl. 5263, Lips. 35, Münch 664¹⁵, Gotha 1191¹², Paris 6374, Br. Mus. Or. 5836 (DL 11), Brill—H.¹ 263, 2478, Pet. AMK 930, Buch. 520, Kairo¹ VI, 57, Sbath 888, Dam. Z. 71 ('Um. 81) 10, Bairūt 414, Mōṣul 137²⁶⁷, Mešh. III, 13^{38/40}, Būhār 185, i, Rāmpūr I, 438, As. Soc. 77, Anhang v. Šāh Ḥu. Münch. 664¹², anon. Supergl. Leipz. 787. — ε. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Brill—H.¹ 264, 2479¹¹, Pet. AMK 931, Buch. 522, Mešh. III, 12³³, 22⁷⁰, Bank. XXI, 2251, dazu Supergl. v. Mīr a. 'l-Faṭḥ M. b. a. Sa'īd al-Ḥusainī (st. 950/1543), Mešh. III, 34/5. — ζ. v. Šadraddīn aš-Šīrāzī (st. 903/1497, II, 413) noch Pet. AM Buch. 526, Teh. I, 71¹³, II, 601³, Aligarh 81⁴⁰. — η. v. Šā'irzāde (Šā'iroḡlū, dessen *R. fī Ta'rīf al-'ilm* Pet. AM Buch. 247) = Ḥāḡg A. aš-Šā'irī Brill—H.¹ 264, 2479¹². — θ. v. A. al-Abīwardī (9. Jahrh.) Münch. 666³⁸, Leipz. 788, Paris 2378, Pet. AM Buch. 527, Būhār 297. — λ. v. M. Šādiq al-Arzangānī Muftizāde, Stambul 1254. — μ. v. Da'ūd al-A'raḡ Qilič 'A. 648. — ν. v. 'Iṣām-addīn al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Qilič 'A. 652, Mōṣul 137²⁶⁸, Mešh. III, 22⁷¹, Bank. XXI, 2255, lith. o. O. 1275. — o. v. Qarāḡa A. (st. 854/1450, *Šaḡ. No'm.* Rescher 132) Bol. 413. — π. v. Giyāṭaddīn Manšūr Daštaki Šīrāzī (II, 412), Mešh. II, 11³², 20⁶⁴, Bank. XXI, 2256, zur Widerlegung von Dauwānī. — ρ. v. 'Al. al-Yazdī eb. 14^{41/5}. — σ. (= c) v. A. al-Ġanadī eb. 20⁶³. — τ. v. Šamsaddīn M. al-Ḥanafī eb. 23^{75/6}. — υ. v. Mollā 'Abdalḡalīl 10. Jahrh. Bank. XXI, 2257. — g. v. Burhānaddīn b. Kamāladdīn b. Ḥāmid noch Brill—H.² 480³⁷, Mōṣul 68²⁶⁴, 116²⁴⁵. — h. v. 'A. Rikābī (st. 860/1456), Mešh. II, 22⁶⁹. — i. v. Mīr Zāhid al-Ḥerewī (st. 1101/1689, II, 420), Aligarh 83¹¹², Cawnpore 1287, Lucknow 1302 mit Supergl. v. Ġulām Ya. al-Bawā'ī, M. 'Abdalḡalī al-Laknawī und einem Anon. Ind. 1287, v. Maulawī Zuhūraddīn Aligarh 82¹³, v. Maulawī Faiḍ 'A. (zu Ġulām Ya.) eb. 5, v. Maulawī Mubīn eb. 84³⁵. — k. v. Ibn. al-Maulawī K. o. J. — l. v. Mīrzāzāde Cawnpore 1287, dazu *Ta'liqāt* v. 'Abdalḡalī al-Ḥaidarābādī eb. 1277. — m. *Taqrīr* v. 'Ar. aš-Šīrbīnī K. 1323. — z. v. Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭaḥḥar al-Ḥillī (so!) s. II, 164. — 3. v. Sa'daddīn at-Taftāzānī (st. 791/1389, II, 215) noch Paris 2377, 2380, Alger 1393, Brill—H.¹ 261, 2476, Vat. V. 303¹², Rabāṭ 435, Selīm Āḡā 694, 697, 719/20, Sulaim. 810, Dam. 'Um. 80⁷⁻⁸, As. Soc. Beng. 78, Rāmpūr I, 451, Būhār 294, ii, 298, zur *Dibāḡa* Pet. AMK 931, gedr. am Rde v. 1, mit Gl. v. Raunaq 'A. Lucknow 1905, Mešh. II, 33^{15/6}, war anfangs sehr beliebt, bis er durch al-Ġurḡānīs Gl. zum *Qutbī* verdrängt wurde, dazu Gl. v. 'Abdalḡalī as-Siyālūtī (st. 1067/1657, II, 417), Stambul 1238, zur *Dibāḡa* v. Walīaddīn Qaramānī Mešh. II, 42¹⁴⁰. — 7. anon. noch Münch. 142, Cambr. Suppl. 815, Sbath 7. — 8. v. a. 'l-Maḥāmid 'Abdalḡanī b. Maḥmūd al-Ġarabardī Esc.² 1850. — 9. v. Ḥāmid al-Ġilānī Pet. AMK 931. —

10. Gl. v. Mustaddaddīn a. 'l-Hu. Qilič 'A. 635. — 11. v. Muḥyiddīn eb. — 12. v. Maḥsumzāde eb. 636. — 13. v. Qul A. b. M. b. Ḥiḍr (um 950/1543) eb. — 14. v. Ḥāfiẓ b. 'A. al-'Imādī eb. 637/8. — 14. v. al-Lārī eb. — 15. Zainal-'Abidin eb. — 16. *Šarḥ al-Muḥtaliḡāt* zum 2. u. 3. Buch v. 'Abd-ḥalīm al-Laknawī (II, 503), Lucknow 1279, 1862. — 17. v. Mirzāgān Qilič 'A. 640. — 18. v. Mir a. 'l-Faṭḥ (s. Ia, 8), dazu Supergl. v. M. Ef. al-Qaiṣarī eb. 641. — 19. v. al-Fanārī, dazu Gl. v. a. Bekr b. 'Abdalwabbāb al-Ḥalabī eb. 642. — 20. Gl. zum *Faṣl at-Taḡdīq* v. M. as-Saḡānī Muṭtīzāde Sтамbul 1254. — 21. zum *Faṣl at-Taḡauwūrāt* v. dems. eb. 1254, 1259. — 22. *Ta'liḡat* v. 'A. al-Laknawī, Lucknow 1292. — 23. v. Ḡalīl b. M. al-Qaramānī Riḡawī (ḤḤ IV, 78, falsch Ḥalīl b. M. al-Qaramānī), Mešh. II, 16_{50/1}, *Ḥawāṣṣ bar Taḡdīqātī Šamsīye* Teh. I, 71, 1. — 24. *al-Far'īd as-sanīya fī šarḥ muḥtaliḡāt aškal aš-Šamsīya* v. S. b. M. as-Suwaīdī al-Baḡdādī (st. 1230/1815), RAAD VIII, 453. — Auszug *Mizān al-manḡiq*, Cawnpore 1881, 1889. — Cmt.: a. v. 'Al. b. al-Ḥaddād al-'Oṭmānī at-Tūlanbī *Badī' al-mizān* Münch. 673₃₉, gedr. Cawnpore 1877, Lucknow 1311. — b. v. M. Faḍlallīmān Ḥairābādī, Tamasgaṅḡ 1286. — c. pers. *al-Kalām al-fa'īq* v. A. Ḥu. Arrakānī, Cawnpore 1317.

II. *Ḥikmat al-'ain* noch Pet. AM Buch. 392/3, Qilič 'A. 657, 661, Sbath 138, Bank. XXI, 2379. — Commentare: i. v. Verf. (?) Sbath 878, Mešh. II, 49₁₆₅, die Logik daraus Mešh. II, 49₁₆₄. — 1a. v. Mirak Šams-addīn M. b. Mubārakšāh al-Buḡārī (8. Jahrh.) noch Strassb. 17, Upps. II, 186, 198/9, Manch. 411, Pet. AMK 929, Buch. 394/400,

Zu S. 467

Selīm Āgā 673/4, Dāmādzāde 1403, Selīm. 36, Mešh. I, 50₁₆₅, 51₁₆₆, Teh. II, 119, 132, Peš. 1683, Rāmpūr I, 395_{98/100}, Bank. XXI, 2380/1, Calc. Medr. 316, Bombay 252₁₀₂, As. Soc. 81, Āṣaf. II, 1486₃₀₉, 1209_{189ff}, gedr. Kasan 1311, 1319. — Glossen: a. v. al-Ġurḡānī (II, 216) noch Berl. Oct. 1817, Tüb. 246. — Supergl. a. v. Ḥaṭībzāde ar-Rūmī (II, 229), Leid. 1527; β, dazu v. Mir Rasawī, Schüler des Qara Čelebī eb. b. v. Ḥabīballāh Mirzāgān al-Baḡandī al-Muḥaqqiq (st. 994/1586, II, 414) noch Cambr. Suppl. 411, Pet. AMK 929, Buch. 401/2, Dam. Z. 89 ('Um. 97)₂, Mešh. I, 40₁₂₁ 1), Aligarh 112₂₇, gedr. mit 1a, Kasan 1319, 1324. — c. v. Mollā Ḥaidar (al-Ḥerewī, Schüler at-Taftāzānī's? s. Sa'daddīn, *Taḡ at-tawārīḡ* I, 299₂₀, 'Āṣiqpāšāzāde 192pu, 201, 282_{115/17}, 200₁₈). — d. v. M. Ḥāšim al-Ḥusainī at-Ṭabīb, 11. Jahrh., noch Būhār 326, Bank. XXI, 2382. — e. anon. noch Bairūt 415, Teh. I, 62. — f. v. Quṭbaddīn Maḥmūd b. Mas'ūd aš-Širāzī (st. 710/1312, II, 211), Teh. II, 132. — g. v. as-Siyālkūtī (st. 1067/1657, II, 417), Pet. AM Buch. 404. — h. Gl. v. al-Qarabāḡī (st. 942/1535), eb. 405/6. — i. Gl. v. Mollā Mas'ūd aš-Širwānī Kamāladdīn (st. 905/1500), Calc. Medr. 316. — k. *Sawād al-'ain* Gl. v. M. b. A. al-Muqrī al-Ḥiḍrī

i) Hier wie Mešh. I, 33₁₉₁, ist die Nisba zu al-Baḡānawī entstellt.

(falsch al-Ĥafarī, s. zu S. 508), Teh. I, 57¹¹, Mešh. II, 45¹⁴², Aligarh 112³⁸¹, Āsaf. II, 1204²³⁰. — l. Gl. v. Mollā Mu'īn Vat. V. 876. — m. Gl. v. Ġiyāṭaddin Maṣṣūr as-Širāzī (st. 948/1541, II, 412), Mešh. I, 36¹⁰⁵. — n. v. M. Aḥsan Pēšawarī, Peš. 1686. — o. v. Šamsā Ġilānī Aligarh 112³⁸⁰.

III. *ʿAin al-qawāʿid fī l-manṭiq wal-ḥikma* noch Mōṣul 184²⁵⁰.

VI. *Ġāmiʿ ad-daḡāʿiq ilḥ* Kairo² I, 225.

VII. Brief an Naṣraddin aṭ-Ṭūsī Teh. II, 611⁶⁸.

VIII. Ein nach der *R. as-Šamsīya* verf. Werk ohne Titel über Philosophie und Theodizee in zwei Kapp. Paris 6580, f. 37v.

IX. *R. fī lḥāt wāḡib al-wuḡūd* Teh. II, 630¹⁰.

27. Sirāḡaddin a. 't-Tanā' Maḥmūd b. a. Bekr *al-Urmawī*, geb. 594/1198, studierte in Mōṣul und starb 682/1283 in Qonya.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 155.

I. *Maḡālīf al-arwār fī l-manṭiq* noch Paris 5318, Pet. AMK 942, Lāleli 2694/5, Rāmpūr I, 463²³⁰, gedr. mit 2 Teheran 1294, Stambul 1303. — Commentare: 1a. v. Verf. (?) *Lawāmiʿ al-afkār* Sbath 1237 (Hds. v. J. 712/1312). — 2. *Lawāmiʿ al-asrār (al-maḡālīf)* v. Quṭbaddin M. b. M. at-Taḥṭānī (st. 766/1364, II, 309) noch Berl. Oct. 2857, Cambr. 624, Suppl. 1200, Manch. 396A, Brill—H.¹ 265, 2481, Br. Mus. Or. 5915 (DL 10), Landb.—Br. 158, Paris 2369¹¹², Selīm Āḡā 722, Kairo¹ VI, 70, Dam. Z. 42²³, Teh. I, 175/6, II, 118, 140, Mešh. II, 36^{128/30}, Peš. 1660, 1740, Rāmpūr I, 458¹²⁰, Bank. XXI, 2258 Āsaf. II, 1576¹¹², Calc. Medr. 318, Būhār 288, lith. Teheran o. J. — Glossen: a. v. al-Ġurḡānī (II, 216) noch Berl. 5089 (anon.), Paris 2398³⁴, 6510, Br. Mus. 249b, Suppl. 733, Vat. V. 242, Barb. 34, Roma, Vitt. Em. 37¹¹⁸ (p. 25), Alger 1403/4, Pet. AMK 942, Buch. 914, Qillī ʿA. 653, Selīm Āḡā 702b, Calc. Medr. 316, Rāmpūr I, 440, As. Soc. 77, Āsaf. II, 1576³, Būhār 289/90, Bank. XXI, 2259, gedr. mit 2 Stambul 1303. — Supergl.: α. v. Dāʾūd as-Širwānī (um 850/1446) noch Mešh. II, 18^{37/8}. — β. v. ad-Dauwānī (st. 908/1502, II, 217) noch Dam. Z. 42²², Mešh. II, 10²⁸, 19¹⁶¹, Bank. XXI, 2261¹). — γ. v. ʿAlāʾaddin aṭ-Ṭūsī (st. 887/1482) noch Pet. AM Buch. 952; dazu Supergl. v. A. al-Bāwardī Leid. 1543. — δ. v. Mirzāḡān Ḥabiballāh Bāḡandī as-Širāzī (st. 994/156) noch Mešh. II, 10^{28/30}, Bank. XXI, 2262, Būhār 291 (falsch bestimmt). — η. anon. Pet. AM Buch. 950, Bol. 406/7. — θ. v. Mollā Luṭfī Toḡatli (st. 900/1494, II, 235), Brill—H.¹ 266, 2482, Kairo¹ VI, 92. — ι. v. ʿAl. al-Abtwardī Dānišmand Esc.² 1839, Mešh. II, 20⁸². — κ. v. ʿAbdalḥakīm as-Siyālkūtī (st. 1067/1656),

1) Es scheinen hier aber verschiedene Gl. vorzuliegen, deren Verhältnis zu einander erst geklärt werden muss.

Manch. 397, Bank. XXI, 2263. — a. v. Mīr Šadraddīn Mešh. II, 10, 20. —
 μ. zu den *Taḡawwurāt* v. Mollā A. Peš. 1751, 11. — v. v. Maš'ūd Širwānī
 (st. 905/1499, *HS* III, 31, 340) Bank. XXI, 2260. — b. v. Ḥāḡḡī Pašā Aīdīnī
 (st. nach 816/1413, II, 233), Mešh. II, 18, 20. — 4. *Fawā'id* v. 'Aṭā'allāh Pet.
 AM Buch. 951. — 5. anon. *Tanwīr al-ma'ālī* Berl. 5095, Pet. AM Buch
 951. — 6. Gl. zum *Bahḡ al-maḡhūl al-muṭlaq* v. 'Abdalḡafūr al-Lārī (st. 912/
 1506), Pet. AM Buch. 954.

IV. *Šarḥ al-Mūḡaz* s. S. 838.

V. *Bayān al-ḡaqq* nach ḤḤ II, 78, 1983 über Logik und Philosophie,
 vielleicht Br. Mus. Or. St. Browne 149, 01, in einem Werk über Ethik,
 Physik und Metaphysik nach Aristoteles und dem Plane der Bearbeitung des
 Fārābī; der Titel bei ḤḤ scheint sich nur auf den letzten Teil zu beziehn.

28. Burhānaddīn M. b. M. *an-Nasafī*, geb. um
 606/1209, lehrte in Bagdād und starb 687/1288.

'Aq. b. a. 'l-Wafā', *Gaw.* II, 427, aṣ-Šafadī, *al-Wāfī* I, 282. — 2. *al-*
Muḡaddīma al-Burhāniya fī'l-ḡilāf noch Esc.² 788, 22.

Zu S. 468

29. Šamsaddīn M. b. Ašraf al-Ḥusainī *as-Samar-*
qandī soll nach ḤḤ I, 322 schon um 600/1204
 gestorben sein, was sicher falsch ist.

Suter 157.

I. *R. fī 'ādāb al-baḡḡ* oder *ar-R. al-Ḥusainīya (as-Samarqandīya)* noch
 Paris 2350, Brill—H.¹ 240, 2448, 11, Browne, Cat. 9B, Selīm. 1068, Kairo² I,
 222, Teh. II, 630, 11, Mešh. II, 3, 9, 7, 10, Bank. XXI, 2411, iv. — Commentare:
 1. v. Quṭbaddīn al-Kilānī (um 830/1427) noch Paris 6292, 2, Bol. 416/7, 11. —
 2. *al-Maš'ūdī* v. Kamāladdīn Maš'ūd b. Ḥu. aš-Širwānī ar-Rūmī (st. 905/1499)
 noch Leipz. 403, Lips. S. 351, Münch. 664, 11, Leid. III, 356, Paris 1262,
 Br. Mus. Suppl. 737, Manch. 389B, Brill—H.¹ 242, 2451, Bol. 121, 12, 415,
 417, 12, 418, Pet. AMK 920, Selīm Āḡā 1065, AS 4815, f. 27b/73b, Kairo¹
 II, 272/3, Bairūt 407, 18, Möšul 224, 221, 14, 245, 135, 4, 2, 246, 1385, Mešh. II, 40, 142/3,
 Buhār 464, iii, Bank. XXI, 2404. — Glossen: a. v. Mīr a. 'l-Faḡḡ M. b. Amīn
 Tāḡ as-Sa'īdī noch Leipz. 402, Manch. 389D, Brill—H.¹ 242, 12, 451, 12, Pet. AMK
 920, Möšul 116, 244, 11. Supergl.: α. str. s. fā. — β. (zugleich zu Kāšī f.) v.
 Luṭfallāh b. Šuḡā'addīn Ḥardama noch Manch. 390A. — b. v. A. Dunquz
 (um 870/1465) str. Münch. 664, 11, noch Manch. 389G. — c. v. ad-Dauwānī
 (II, 217) noch Manch. 390C, Bol. 418, 3, 420, 3. — f. *Qara Ḥāšīya* v.
 'Imādaddīn Ya. b. A. al-Kāšī (um 750/1350, II, 211) noch Berl. 5277/8 (so!)
 Münch. 664, 15, Br. Mus. Suppl. 738, Manch. 389C, Bol. 415, 14, 418, 12, 420, 12,
 Pet. AMK 920¹) — Supergl. α. v. Šāh Ḥu. al-'Aḡāmī (um 920/1014) Berl.

1) Wo Qara als Name des Verf. aufgefasst ist.

5279, Gotha 2809₁₃, Münch. 664₂, Bol. 419, Pet. AMK 920, Haupt 211. — β. v. 'Iwaḍ Manch. 389E. — h. Gl. v. 'Iṣmaddīn al-Isfarā'īnī (st. 944/1537, II, 410), Mōṣūl 246₃₅₃₋₃. — 4. v. 'Alā'addīn a. 'l-'Alā' M. b. A. al-Isfarā'īnī al-Bihīstī Faḥrī Ḥorūssān (um 908/1494) noch Paris 6292₁, Pet. AMK 926, Mešh. II, 41₁₄₄. — 6. v. al-Mollawī s. II, 208. — 7. anon. noch Lips. 36, Leid. 1508, Ambr. B. 71, ii (RSO IV, 1026), Paris 2350₁₁, Alger 1468₇. — 8. *Faḥ al-waḥḥād* v. Zakarīyā' al-Anṣārī (st. 926/1520, II, 99) noch Brill—H.¹ 245, ²454, Āṣaf. II, 1320₁₃₅. — 9. v. Ḥu. Šāh Čelebī al-Amāsī (st. 918/1512), Breslau, Un. 79. Gl. v. M. Šādiq Muftizāde, (st. 1223/1808, Brussali M. Ṭāhir, 'Oḡm. Miṣell. I, 274, II, 32), Stambul 1255, 1308. — 10. v. Ḥair b. Mu'īn al-Maibudī (II, 210), Princ. 104a.

II. (*Mīzān*) *al-quṣṣ* noch Heid. ZS X, 88, Pet. AM Buch. 843, Sbath 833 (? s. Bull. Inst. Eg. VIII, 1926, 34/5), Selīm Āġā 721, Dam. Z. 71₁₀₋₂₀, Calc. 37₁₀₈₉, Rāmpūr I, 459₂₀₀, Bank. XXI, 2264 (*al-Qusṣ*, irrig als Unicum) mit Cmt. v. Verf. Mešh. II, 42₁₄₇, Rāmpūr I, 458₁₉₁, Bank. XXI, 2265, ed. Sprenger, Calcutta 1854.

III. *Aḵḵāl al-ta'ṣīs* I. Br. Mus. 388, 1332/3, noch Bodl. I, 967₁₂, Pet. AM, Bull. Ac. ph.-hist. XVI, 104, No. 150, AS 2712₁₁, Mōṣūl 223₁₈₄₋₂, 226₂₄, Sbath 820₁. — Commentare: a. v. Mūsā b. M. ar-Rūmī Qāḍīzāde (st. nach 830/1427, II, 212), dem Sultān Ulug Beg gewidmet, noch Landb.—Br. 461/2, Paris 2745₁₄, 6289, 6571, Br. Mus. Suppl. 753, iv, 754, v, 765, v, Cambr. 591₁₂₀ (s. H. Beveridge, JRAS 1900, 55off), AS 2712₁₂, Selīm Āġā 742, *Maḡm.* 733₁₁, Sulaim. 845, Welteḍdīn 2321, 2324, Kairo¹ V, 196, Sbath 820, Cat. Boustany 1936, 94, Mōṣūl 136₁₂₄₂, Mešh. XVII, 41₁₂₀, Peš. 1648, Būhār 342, Rāmpūr I, 415_{135/8}. — Glossen: α. v. seinem Schüler a. 'l-Faḥ M. al-Hādī b. Naṣr b. a. Sa'īd al-Ḥusainī al-'Irāqī Tāġ as-Sa'īdī (ḤḤ I, 322), Br. Mus. Suppl. 765, vi, Āṣaf. I, 796₁₀₈. — γ. v. M. b. 'Abdalkarīm an-Niẓāmī (st. 919/1513), Manch. 359. — b. v. Mīrak Buhārī (II, 212), Mešh. XVII, 41₁₂₉. — c. v. Maṣ'ūd b. Mu'tazz 'Imād Niẓāmī Mašḥadī, verf. 823/1420, in Samarqand, eb. 41_{128/9}.

IV. *aš-Šaḥḥīf al-ilāḥīya* noch Paris 1247, Pet. AM Buch. 956, Selīm Āġā 632, Mōṣūl 70₃₄₂, 180₅₃, Teh. II, 630₆. — Cmt. *al-Ma'arīf* Paris 1247, 2, Br. Mus. Suppl. 181, Mōṣūl 36₁₁₇₋₂, Mešh. I, 77₂₄₅, Peš. 838₁₂₂₀. V. *'Ain an-naṣar fī 'ilm al-ġadal* noch Br. Mus. Suppl. 1124, v.

VI. *'Aqā'id* Brill—H.¹ 502₁₂, ²982₃ (= IV?).

VII. *at-Taḥkīra fī'l-hai'a* Berl. Oct. 3386₁.

29a. 'A. b. Maḥmūd *al-Qḍnawī* schrieb 687/1288:

Quṣṣ al-afkār fī taḥqīq al-asrār, Logik, Sbath 383.

30. Šamsaddīn M. b. Maḥmūd *aš-Šaḥrazūrī* al-Isrāqī 7. Jahrh. (Chwolson, Sabier I, 228).

Zu S. 469

1. *Rauḍat al-afrāḥ wanuḥḥat al-arwāḥ* (oder *N. al-a. wa R. al-a*) aufgrund von al-Mubašširs *Muḥṣṣar al-ḥikam* (S. 829, 6) noch Manch. 300, Veni 908, Rāḡib 990, Fātiḥ 4517, Ḥamid. 1447, AS 2128, pers. Üb. v. Maḡṣud 'A. Tabrizi, begonnen 1011/1602, noch Cambr. Suppl. 232, Ind. Off. Éthé 614/7, As. Soc. Beng. 274/5, Aṣaf. I, 212, 332, anon. ar. Bearbeitung udT. *Madīnat al-ḥukamā'* Teh. II, 558. — 2. *ar-Rumūz wal-amḡāl ilḥ* l. Esc.² 696, noch Rāḡib 707, NO 2687, Šehīd 'A. 1205. — 3. *aṣ-Šaḡara al-ilāḥiya fī 'ulūm al-ḥaqā'iq ar-rabbāniya*, voll. den 23. Du'l-Ḥ. 680/5. 4. 1282, noch Tüb. 229, Rāḡib 843/4, As'ad 1926, 'Um. 3949/50, Ġarullāḥ 1021 (Rlca IV, 529/31), 'Āṭif 1350, Kairo² I, 249, s. Plessner, Bryson 262/73. — 4. *at-Taḡiḥāt* s. S. 782 (Autogr. Köpr. 880, Ritter, Phil. IX).

31. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. *al-Qābisī* schrieb vor 706/1306:

Aḥwāl al-muta'allimīn wa'aḥkām al-mu'allimīn Paris 4595.

32. Abu'l-Ḥ. 'A. b. M. *al-Aḥwāzī* al-Ḥanafī schrieb:

At-Tibr al-munsabik fī tadbīr al-malik, ein Gegenstück zu al-Ġazzālī's *at-Tibr al-masbūk*, K. 1318.

33. Sihābaddīn A. b. M. *b. a. 'r-Rabī'* s. S. 372.

34. *Ġalāladdīn*, dessen weitere Namen unbekannt sind, und der später mit as-Suyūṭī verwechselt wurde, schrieb wahrscheinlich unter al-Malik al-Manšūr Qa-la'un (678—89/1279—90) in Ägypten:

Qidḥ ad-dirāsa fī manāḥiḡ as-siyāsa, eine Königsethik mit vielen Anekdoten, Br. Mus. Suppl. 745.

35. A. b. aṣ-Ṣafī *al-Maimūnī* schrieb für den Rasuliden Sultan al-Malik al-Ašraf 'O. b. Yū. b. Rasūl (694—6/1295—7) in Yaman:

At-Tibr al-masbūk fī ṣifāt al-mulūk Br. Mus. Suppl. 746.

10. KAPITEL

Die Mathematik

1. Abū 'A. al-Ḥ. (so b. al-Qiftī, bei b. a. Uṣ. M.) b. al-Ḥ. (al-Ḥu. b. Ḥu.) *b. Haiṭam* al-Baṣrī al-Miṣrī (Alhazen der Lateiner), geb. um 354/965, gest. 430/103.

Al-Baihaql, *Tatimma* 77, b. Sā'id, *Ṭab.* 60, (Trad. Blachère 116), b. al-Qifī 165/1, Ġamīl Bek, *ʿUqūd al-ḡauhar* I, 54/61, Izmirli Ism. Ḥaqqī in *Itūh. Fak. Macm.* No. 5/6, 13ff. M. J. de Goeje, Notice biographique d'Ibn al-Heitham in Arch. Néerl. des sc. exactes et naturelles, 1901, 668/78. E. Wiedemann, I. al-H., ein arab. Gelehrter, in Festschr. für J. Rosenthal, (Leipzig 1906) S. 149/78, Jahrb. f. Phot. u. Reprod. 1911, SA 6, Hirschberg, Gesch. d. Augenheilk. 161, Suter, Math. No. 204, EI II, 405, M. Krause, Stambuler Hdss. isl. Mathematiker (Quellen u. St. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Physik, B. Studien, Bd. 3. Heft 4.) 474/9. 1. *fī l-Aḡkāl al-hilālīya* noch Pet. Ros. 192-2, ʿĀṭif 1714,17 (Krause No. 12). — 2. *Qaul fī misūḥat al-kura* noch ʿĀṭif 1714,20 (Kr. No. 23). — 5. *fī Maʿāla handasiya* noch Kairo¹ V, 205. — 6. *fī Barkār ad-dawwīr al-ʿiṣām* s. E. Wiedemann, Ztschr. f. Vermessungsw. 1910,22/3, SA 1/8. — 7. *fī Ḥall ḡukūk K. Uqlīdis fī l-uṣūl waṣarḥ maʿānīh* l. Leid. 1129, noch Fāṭih 3439-2, (Kr. No. 6), Peš. 323, 4718. — 8. *Šarḥ al-muḡādarāt* noch Alger 1446, Faiz. 1359-2, Auszug Serāi 3454-2, (Kr. No. 14). — 9. *fī Tarḥīf ad-dāʿira* noch Vat. V. 320, Manch. 350, AS 4832, II, 21 (Ritter, Arch. Or. VI, 1932, 368), Ġarullāh 1502,13, Bešīr Āḡā 440,11a, (Kr. No. 2), Kairo *Mġm.*, Mešh. XVII, 55,188 (BSOS V, 206), Teh. I, 181,3, II, 205, Makt. Zangān (*Maʿārif* XXII, 465, *Ṭaḡk. an-Naw.* 160), Rampūr I, 418, Būḥār 343, iii. Die Kreisquadratur des I. H. zum 1. Mal hsg. u. üb. v. H. Suter, Zeitschr. f. Math. u. Phys. Hist.-lit. Abt. 44 (1899) Heft 23, S. 33/47. — 10. *fī Qisimat al-ḡaff ḡlḥ.* noch in 5 Hdss. bei Krause No. 9. — 11. *Maḡāla fī l-maʿlūmāt* noch Paris 2488. — 12. *Qaul fī l-makūn* noch Fāṭih 3439,7 (Kr. No. 11). Auszüge bei E. Wiedemann, SBPhMS Erl. 41 (1909) 1ff. — 13. *fī Šakl B. Mūsā* l. Ind. Off. 734,8, noch ʿĀṭif 1714,16 (Kr. 3), Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 14/16.

Zu S. 470

13a. *fī Uṣūl al-misūḥa* Ind. Off. 734,28v/32r, *waḡikruḥū bil-barāḡin* Fāṭih 3439,14 (Kr. No. 22) = *K. al-Misūḥa* Pet. AM Buch. 940? Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 16/25 — 14. *fī Misūḥat al-muḡassam al-mukūfī* Makt. Zangān (*Maʿārif*, XXII, 465, *Ṭaḡk. an-Naw.* 159), über die Ausmessung des Paraboloids, üb. u. komment. v. H. Suter, Bibl. Math. 2. Folge, 12. Bd. (1912) S. 289/332. — 15. *fī Maʿāla ʿadadiya*, Auszüge bei Wiedemann a. a. O. 11/3. — 18. *fī Maʿārifat irtifāʿ al-aḡḡāṣ al-qāʿima waʿaʿmidat al-ḡibāl wartifāʿ al-ḡuyūm*, l. Leid. 1008. — 19. *fī Ḥall ḡukūk ḡarakat al-iltifāf*, über die Lösung der Schwierigkeiten der Bewegung der Schiefe der Ekliptik, noch ʿĀṭif 1714, 15 (Kr. 29). — 20. *fī Šūrat al-kusūf* noch Pet. Ros. 192-2, Fāṭih 3439-2 (Kr. 8), *Ṭaḡḡīr ṣ. al-k.* v. Kamāladdīn al-Fārisī AS 2589, Anh. s. Wiedemann, Beitr. XXXIX SBPhMS 46, 155/69. — 21. *Maḡāla fī ḡarakat al-qamar* noch Fāṭih 3439,13 (Kr. 13). — 22. *Qaul fī samī al-ḡibla bil-ḡisūb* noch Fāṭih 3439,12, ʿĀṭif 1714,1 (Kr. No. 18). — 24. *Maḡāla fī aḡwāʿ al-kawākib* noch Fāṭih 3439,8, ʿĀṭif 1714,2 (Kr. No. 5) Zangān, BSOS V, 202,

- s. Wiedemann, Wochenschr. f. Astr. Met. u. Geogr. 1890, No. 17, 1/4. — 25. *Maqāla fi'stihrāğ irtifā' al-quṭb 'alā gāyat at-tahqīq* noch Fātiḥ 3439₉, 'Āṭif 1714₁₄, lat. v. J. Golius, Leiden 1643, s. C. Schoy in „De Zee“ 1920, No. 10, 586/601. — 26. *Ğawāb 'an su'āl ilḥ* s. Wiedemann, Sirius 1906, Heft 5. — 27. I. al-H. über das Licht des Mondes auszugsw. üb. nebst Einl. v. K. Kohl, SBPMS 56, Erlangen 1924, 305ff. — 28. *fi Haṣ'at al-'ālam* noch Ind. Off. 743₁₁₅, Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik I, 21/4. K. Kohl, Über der Aufbau der Welt nach I. H., SBPhM S. Erl. 54/5 (1922/3) 140/79. — 30. *Ḥall iḥkūk fi k. al-Miğisfī yuṣakkiku fihā ba'd ahl al-'ilm* noch Fātiḥ 3439₁₀, Wellieddin 2304₁₁, (Kr. No. 26). — 31. *Maqāla fi kaifiyat al-aḡlāl* noch Fātiḥ 3439₄, 'Āṭif 1714₁₅ (Kr. 7) s. E. Wiedemann, SB Erl. 39, 226/48; *Taḥrīr M. al-Aḡlāl* v. Kamāladdin al-Fārisī, AS 2598, Anh. — 32. *Maqāla fi'd-ḡau'* noch Fātiḥ, 3439₁₀, 'Āṭif 1714₁₁ (Kr. 3), Zangān (BSOS V, 202); I. J. Baarmann; *Falsafat aḡ-ḡau'* *wamāḥiyatihī wakafiyyat intilārihi wanawāmisihi*, ed. Yū. Ef. K. 1336. — 33. *Maqāla fi'l-marāya 'l-muḥriqa bid-dawā'ir* „über sphärische Hohlspiegel“ noch 'Āṭif 1714₉ (Kr. 10), üb. v. E. Wiedemann, Bibl. Math. 3. Folge, Bd. 10 (1910), 293/307. — 33a. *fi'l-Marāya 'l-muḥriqa bil-quṭfī* „über parabolische Hohlspiegel“, deutsch v. J. L. Heiberg u. E. Wiedemann, eb. 201/37. — 33b. *fi'l-Kura at-muḥriqa* 'Āṭif 1714₁₀ (K. 32), Wiedemann in Wiedem. Ann. 7. (1879) 679, Beitr. z. Gesch. d. Nat. 1. SBPMS 36 (1904). — 34. *K. (iḥtilāf) al-Manāṣir* die Optik, 8 Stambuler Hdss. bei Kr. No. 15; *Taḥrīr al-M.* Paris 2640 ist nur ein kleiner Auszug. Cmt. *Tanqīḥ al-M. liḡawī 'l-aḡṣār wal-baṣā'ir* v. Kamāladdin a. 'l-H. al-Fārisī (um 700/1300), noch AS 2598, Serāi 3340 (Kr. No. 389, 1), Teh. I, 40, gedr. Ḥaidarābād 1347/8, 2 Bde. — L. Schnaase Schr. d. naturf. Ges. Danzig VII, 3. 1890, E. Wiedemann Centralbl. f. prakt. Augenheilk. 1910, Juli, Arch. f. Gesch. Nat. u. d. Technik III, 1/53, 161/177, Verh. d. Deutsch. Phys. Ges. XII, 177/82, Beitr. XIX, SBPMS 42 (1910) 15/57. H. Bauer, Die Psychologie Alhazens nach seiner Optik, Münster 1911 (Beitr. z. Gesch. d. Phil. im MA X, 5). — 35. *Maqāla fit-taḥlīl wat-tarkīb* A. Taimūr, RAAD 42, (1910) 15/57, III, 364. — 36. Al-Hasan filii Alhayzeni Liber de crepusculis et nubium ascensionibus etc. (üb. v. Gerhard v. Cremona), a. Fred. Risnero, Lissabon 1541 (hinter Petrus Nonius, de crepusculis), a. Fred. Risnero Basel 1573 (hinter Opticae thesaurus). — 37. Abh. über die Natur der Spuren (Flecken) die man auf der Oberfläche des Mondes sieht, nach einer bisher unedierte Hds. der Municipalbibl. zu Alexandria aus dem Ar. zum 1. Mal ins Deutsche üb. v. C. Schoy, Hannover 1925. — 38. *R. fi Ḥawāṣṣ al-mutallat min ḡihat al-'amūd* Bank. 32/2519 (*Taḡk. an-Naw.* 159₂₆₅₈). — 39. *al-Qawl al-ma'rūf bil-ğarīb fi ḥisāb al-mu'āmalāt* 'Āṭif 1714₁₄ (Kr. 16). — 40. *fi Ḥuṣūṣ as-sā'at*, im Anschluss an Ibr. b. Sinān b. Tābit (S. 386, 5₉) *fi Ālāt al-aḡlāl*, oder eine Bearbeitung davon, 'Āṭif 1714₁₇ (Kr. 17). — 41. *fi'l-Ḥāla wağaus Qusāḥ*, 'Āṭif 1714₁₄ (K. 19), Cmt. v. Kamāladdin al-Fārisī AS 2598, S. 539 (eb. 389, 1), Zangān *Loghat al-'Arab* VI, 96, s. Wiedemann, Beitr. XXXVIII, SBPMS 46, 39/56. —

42. *Maqāla fīmā ya'rifu min al-iḥtilāf firtif'ūt al-kawākib* Fātiḥ 3439₁₁ (Kr. 20). — 43. *fī'r-Ruḥāmūt al-uḥḡiya* „über die horizontalen Sonnenuhren“, 'Āṭif 1714₁₈ (Kr. 21). — 44. *Maqāla fī anna 'l-kura ausa'u 'l-aṣkāl al-muḡassama allati iḡāṭutuhā mutasāwiya wa'anna 'd-dā'ira ausa'u 'l-aṣkāl al-musaṭṭaha allati iḡāṭutuhā mutasāwiya* 'Āṭif 1714₁₈ (Kr. 24). — 45. *Maqāla fī 'stihrāḡ ḡaṭṭ niṣf an-nahār 'alā ḡāyat at-taḡḡiq* eb. 3 (Kr. 25). — 46. *fī'stihrāḡ ḡaṭṭ niṣf an-nahār biṣill wāḡḡid* eb. 2 (Kr. 28). — 47. *Maqāla fī ('amal) al-binkām* „über die Konstruktion der Wasseruhr“ Fātiḥ 3439₁₈, 'Āṭif 1714₁₈ (Kr. 31). — 48. *Maqāla fī 'amal al-musabba' fī 'd-dā'ira* 'Āṭif 1714₁₉ (Kr. 30). — 49. *Tamarat al-ḡikma*, Aufzählung der Wissenschaften, Köpr. 1604_{1412/59a}. — 50. *Qaṣida 'ainiya* über den Zodiacus, Sonne und Mond, Esc. 2 976₂ (Renaud, Isis XVIII, 171) mit Cmt. v. a. 'Al. M. b. Hišām al-Laḡmi, Alger 613₁₂, Cmt. v. al-Ḥāsimī, Berl. 5745, s. Saḡnūn al-Waṣṣāṭi, *Muṣṭaf al-muḡṭāḡ*, K. 1314, S. 36 (s. Nallino bei Suter, Nachtr. 170). — Weitere Schriften zählt b. a. Uṣ. auf, vgl. F. Woepeke, I'Algèbre d'Omar Alkhayyami, Paris 1851, 73ff. — Ausgabe von 9 Abh. von Krenkow für Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 20.

1a. Unbestimmt ist das Zeitalter des a. 'Al. A.
b. al-Ḥu. aṣ-Ṣaqqāq.

Šarḡ K. *al-Kaṣf lil-Karaḡi* (S. 389, 8₁₁), Serāi 3155, (Kr. 56₁₂). — Genannt wird er in dem anon. K. *al-Ḥāwī lil-a'māl as-sultāniya warusūm al-ḡisāb ad-dāwāniya*, von dem Teile des 2. u. 3. Buches Paris 2462.

1b. Das gleiche gilt für A. b. a. Sa'd al-Ḥerawī
a. 'l-Faḍl, der nach al-Birūnī in den J. 348/959 und 371/982 die Breiten von Raiy und Ḡurḡān bestimmte.

K. *Menelaos fī'l-aṣkāl al-kuriya* vom 13. Satz des 2. Buches an, bis wohin al-Māḡānī (S. 383, 2a) das Werk verbessert hatte, Leid. 988, Serāi 3464₁₅, s. Suter, 228, M. Krause, Der Sphärik des Menelaos von Alexandrien, 32ff.

2. Abu'l-Ḡūd M. b. a. 'l-Laiṭ um 400/1009.

Eine Abh. von ihm noch Paris 482₁₁. — Drei planimetrische Aufgaben des Mathematikers a. 'l-Ḡ. M. b. a. 'l-L. v. C. Schoy, 1925. — Gegen ihn schrieb a. 'Al. M. b. A. as-Sabtī (Sannī?) *Nasf tamwiḡ a. 'l-Ḡ. M. b. a. 'l-L. fī amr mā qaddamahū min al-muqaddamatain li'omal al-musabba'* Bairūt 482₁₁. — Von dems. *Maqāla fī miṣāḡat al-muṭallaḡ min ḡihat 'adlaih* Paris 483₁₄, Kairo' V, 204, s. Suter, Math. No. 215, 216.

2a. Abū Bekr M. b. 'Abdalbāqī al-Maṣṣilī um 500/1106.

Suter 517. 1. *ar-R. al-Muḥaddabiya fī l-ḥisāb al-hawā'iya* „über das Luftrechnen“ AS 2738 (aus einer dem Sohne des Verfs. a. Ṭābir 'Abd-al-bāqī, der im Šafar 525/Jan. 1131 noch am Leben war, gehörigen Vorlage) Krause No. 284a. — 2. Suter, Über den Kmt. des M. b. 'A. zum 10. Buch des Euklid, Bibl. Math. (3) 7 (1906/7), S. 234ff.

3. Abū Ya'qūb ('Al.) Ishāq b. Ya'qūb b. 'Abdaš-šamad aš-Šardafī al-Yamanī, gest. 500/1106.

Suter No. 260. *Al-Kāfī bil-farā'id* Berl. 4688 (st. 569?), Ambr. H. 93, ii, Griffini 38₂, Teil 2 besonders *K. Darb al-Hindī (al-Hindī, Muḥtaṣar al-Hindī)*, Berl. 5961, Ambr. D 371, ii, F 191, Landb.—Br. 460, Vat. 1115, 1139₈. — Cmt. *Kifāyat al-muḥtadī wa'igābat al-mahdī* v. a. 'Al. M. b. 'Al. b. 'Ar. b. Salm, Ambr. D 550.

3a. S. b. 'Oqba a. Dā'ūd um 500/1106, Zeitgenosse des a. Ġāfar al-Ḥāzin (S. u. 494, Kap. 16, 1).

Suter 117. *Fī Da'wat al-ismāin wal-munfaṣilāt*, die Binominalen und die Apotomeen im 10. Buch des Euklid, Leid. 974 (wo b. 'Ošma, d. i. b. 'Išma?).

Zu S. 471

4. Abū 'l-Faṭḥ 'O. b. Ibr. *al-Ḥaiyām* (Ḥaiyāmī), gest. 517/1123.

1. Al-Baihaqī, *Tatimma* 112/7, hsg. v. E. D. Ross u. H. A. Gibb, BSOS V, 467, aš-Šāhrazūrī, ed. Shukovsky in *al-Muṣaffariya* (Festschr. Rosen), Petersburg 1897, S. 325, gekürzt bei E. D. Ross, JRAS 1898, 349, b. al-Qiftī 243/4, alle 3 Berichte üb. v. G. Jacob u. E. Wiedemann, Isl. III, 42ff. Syed S. Nadwi, O. Kh. his Life, Works, Philosophy and Quatrains, including six of his ar. and pers. Treatises and a new edition of his Quatrains, Bombay 1924. Abū Ḥamid aš-Šarrāf, 'O. al-Ḥ. 'Aṣruḥū wasiratuhū, adabuhū, falsafatuh, Bagdād 1350/1931. E. Wiedemann, Beitr. VIII, SBPMS 38, 170/3, Sarton, Intr. I, 759/61, P. Sallet, O. Kh. sa vie et sa philosophie, Paris 1928. — 1. *Maqāla fī l-ḡabr wal-muqābala* noch Vat. V. Barb. 96₂, 'O. Ḥ. The Algebra, transl. by Daoud S. Kasir, New York 1931. — 2. *R. fī Šarḥ mā aškala min mušādarāt ḥ. Uqlidis*, s. Wiedemann, Isl. III, 53ff. — 4. *R. fī l-Wuḡūd* nach Aristoteles, Berl. Mf. 258 (nicht bei Ahlw.), Teh. II, 634₂₂, gedr. in *Ġāmi' al-badā'ī*, K. 1335. — 5. Drei metaphysische Traktate, Nadyi 373/411, ein 4. As'ad 1933, f. 167a/171a. — 6. *Rauḍat al-ugūl*, ein pers. Traktat über Metaphysik, dem Mu'ayyadalmulk, Sohn des Niẓālmulk, 492/1099 gewidmet, Paris, s. Christensen, MO I, 1/16. — 7. *R. al-Qūḍī* (M. b. 'Abdarrahīm) *an-Nasawī ilā 'O. b. al-Ḥ.* und dessen Antwort über theologische Fragen bei b. Taimīya, *Šarḥ ḥadiṯ a. Darr*, K.

1906, 25/39, in *Ġāmi' al-bad'ī*, K. 1335/1917. — 8. *al-Diyā' al-'aql fī mauḍū' al-'ilm al-kullī wataḥqīq ġumla min mabūḥiṭihī wa'ahkāmih* in *Ġāmi' al-bad'ī*. — *Rubā'iyāt 'O. al-Ḥ. naẓamahū bil-'arabīya* A. Zeki a. Šādī, K. 1931, *Rubā'iyāt 'O. al-Ḥ. ta'rīb Wādī al-Bustānī*, K. 1932, erweisen sich durch seine echten metaphysischen Schriften als ihm seit dem 13. Jahrh. untergeschobene Äusserungen einer ihm wesensfremden Freigeisterei, s. Schae-der, ZDMG 88, 25 + ff, Chr. Rempis AKM XXII₁₁, 1937. Schon Ibn. 'Aq. al-Māzinī hatte mit Recht geurteilt, dass seine streng mathematische Schulung sich nicht mit der in den *Rubā'iyāt* vertretenen Weltanschauung vereinbaren lasse, s. 'Abbās 'Aqqād, *Muṭala'āt* 47/53, der zwar Mathematik und Metaphysik getrennt sehn will, aber selbst nachweist, dass die *Rubā'iyāt* nichts mit Mystik zu tun haben.

4a. Abū Ḥātim al-Muẓaffar b. Ism. *al-Asfīṣārī* war ein Zeitgenosse des 'O., mit dem er mehrfach in Streit geriet. Sein Hauptinteresse galt der Mechanik. Er verbesserte die Archimedische Wage und soll aus Gram darüber gestorben sein, dass der Schatzmeister des Sulṭāns Saṅgar Sa'āda seine Konstruktion zerstören liess, weil sie seine Unterschleife aufdecken konnte.

Al-Baihaqī, *Tatimma* 119/20. Th. Ibel, Die Wage im Altertum und MA, Diss. Erlangen 1908, 79, Sarton, Intr. II, 204. — 1. *Muqaddima fī l-misāḥa Lālelī* 2708₁₃ (Krause No. 268). — 2. Suter 114, No. 268 hält ihn wohl mit Recht für identisch mit dem Verf. des *Iḥtišār fī uṣūl Uglidīs*, von dem Buch 14 ohne Beweise Paris 2458₄, veröff. v. L. Sédillot, Not. et Extr. d. Mss. XIII, Paris 1838, 146/8, wo die Nisba zu Isfarladī verderbt ist. Ibel a. a. O. bezweifelt die Identität, weil der Verf. dieses Werkes angeblich um 1150 lebte. Aber wir wissen nur, dass die Hds. aus dem J. 539/1144 stammt. — 3. Abh. über Hydraulik und Mechanik von al-Ḥāzinī (s. Suter a. a. O.) erwähnt Manch. 351 O, wo die Nisba entstellt ist, s. ZS X, 232. — 4. Auszug aus dem K. *al-Ḥiyāl* der B. Mūsā b. Šākir, s. S. 383.

4b. Maḥmūd b. 'O. b. a. 'l-Faḍl *al-Iṣfahānī* schrieb 513/1119 für al-Malik al-Muẓaffar al-Mu'aiyad al-Manšūr:

Talḥīṣ al-maḥrūḡāt nach Apollonius von Perga in 7 Büchern, Flor. 270, 275 (nach 270 für a. Kalīḡar, den Būyiden von Fārs, 415—40/1024—48) AS 2724, Serāi 3455₁ (Krause No. 275a), lat. v. G. A. Borelli und A. Ecchelensis, Florenz 1661 (Suter 217, wo nach Flor. a. 'l-Faṭḥ b. M. b. Q.)

4c. Abu'l-Futūḥ A. b. M. b. as-Surā Nağm (Kamāl)-addīn b. aṣ-Ṣalāḥ aus Hamadān lebte in Bagdād und wurde von Ḥusāmaddīn b. Ilgāzī b. Ortoq als Leibarzt nach Māridīn berufen. Später ging er nach Damaskus und starb dort 548/1153.

B. a. U⁵. II, 164, Suter 287 (211 n. falsch angesetzt). 1. *Ġawāb 'an burhān ma'ala muqāla ila'l-maqāla as-sābi'a min k. Uqlidis fī l-uṣūl wasā'ir mā ġarrahu'l-kalām fih* AS 4830, 8c. — 2. *Qaul fī bayān mā wahama fihl a. 'A. b. al-Haigam fī kitābihī fī's-ṣukūh 'alā Uqlidis anna man āṭara 'l-ḥaqq waṭalabahū ġair mustabba' 'indahu 'l-tanbīh 'ala'l-ġalaṭ* eb. 8d. — 3. *Qaul fī idqāḥ ġalaṭ a. 'A. b. al-Haigam fī's-ṣakl al-auwal min al-maqāla al-ḥāira min k. Uqlidis fī 'l-uṣūl* eb. 8e, Qilič 'A. 675.3. — 4. *Maqāla fī kaṣf aṣ-ṣubḥa allatī 'araḍat liġamā'a minman yansibu nafsahū ilā 'ulūm at-ta'ālīm 'alā Uqlidis fī's-ṣakl ar-rābi'* 'aṣar min al-maqāla at-ṭāniya 'aṣar min k. al-uṣūl AS 4830, 8f. — 5. *Maqāla fī tasyīf muqaddamāt maqūlat a. Saḥl al-Qūhī fī anna nisbat al-quṭr ila'l-muḥiṭ nisbat al-wāḥid ilā ḡalāṭa wasuḍ'* eb. 8g. — 6. Bemerkung zu einem von Ptolemaeus in Kapp. 2—6 des 12. Buches des Almagests bei Ermittlung des Betrags der Rückläufigkeit der Planeten benutzten Satz Serāi 3455₁₅. — 7. Über 2 Fehler im 7. u. 8. Buch des Almagest eb. 16, Bodl. I, 940₁₁. — 8. *K. fī Kaifiyat tasfiḥ al-basīṭ al-kurī* Serāi 3342₂, Teh. I, 186, II, 602₁₁. — 9. *Qaul fī bayān al-ḥaṭa' al-'arīḍ fī ma'nān maḡkūrin fī'l-maqāla at-ṭālita min k. Arisṭūṭālīs fī's-samā' wal-'alam waṣfī ḡamīc' aṣ-ṣurūḥ wat-ta'ālīq allatī ta'riḍu fihā bi'idqāḥ al-ma'nā* AS 4830_{8b}. — 10. *Ṣarḥ faṣl fī āḥir al-maqāla at-ṭāniya min k. Arisṭūṭālīs fī l-burhān wa'izlāḥ ḥaṭa' fih* eb. 8a. — 11. *Maqāla fī's-ṣakl ar-rābi' min alkāḥ al-ḥaml wahwa 'l-mansūb ilā Ḡālīnūs* eb. 8a (Krause No. 287).

4d. Abū 'A. al-Ḥ. b. Ḥārīt *al-Ḥwārizmī al-Ḥubūbī* schrieb unter dem Ḥwārizmšāh Atsyz (521—51/1127/56):

K. al-Istiḡṣā', Arithmetik in Anwendung auf die Erbteilung, Bodl. I, 986₁ (Suter No. 491), Mešh. XVII 5₁₂.

4e. Abū Bekr *al-Qaḍī* schrieb vor 587/1191 (dem Datum der Hds.):

R. fī Miṣāḥat al-aṣṣāl Fātih 3439₁₇ (Krause 515, No. 9).

4f. Abu'l-Ḥ. b. a. 'l-Ma'ālī *ad-Daskarī* al-Munağğim schrieb das in derselben Hds. erhaltene

Ṭarīqa fī'stiḥrāğ al-ḥaṭa'ain über die Regula falsi, eb. 23 (Krause 517, No. 15).

4g. Auḥad aš-Ša'm a. 'l-Ḥ. 'A. b. al-Muslim b. M. b. 'A. b. al-Faṭḥ as-Sulamī.

Al-Muqaddima al-kāfiya fi nẓūl al-ḡabr wal-muqābala wamā yu'rafu bihī qiyāsuḥū min al-amṭila Sbath 5 (Abschrift a. d. J. 608/1211).

4h. Abu'l-Ḥu. 'Abdalmalik b. M. aš-Šīrāzī starb vor 600/1203.

Suter 306. 'Ilm aškāl quṭū' al-maḥrūfāt, Bearbeitung der Kegelschnitte des Apollonios nach der Übersetzung des Hilāl b. a. Hilāl und des Ṭābit b. Qorra, Bodl. I, 913, Buch 5/7, eb. 987/8, Leid. 908, vollständig Veni 803, Serāi 3463, Ġārullāh 1507, NO 2972 (Krause No. 306), vgl. Nix, das 5. Buch der Conica des Apoll. in der ar. Ṭb. des T. b. Q., Leipzig 1889, 4/8, Steinschneider, ZDMG 50, 183.

7. Abū M. 'Al. b. al-Ḥaḡḡāḡ al-Adrīnī b. al-Yāsaminī aus dem Berberstamme der Isāsa bei Fās, dozierte 587/1191 in Sevilla, stand dann im Dienst des Sultans von Marokko und wurde 601/1204/5, n. a. 600 erdrosselt.

Suter No. 320, Sartou, Intr. II, 400.

I. *al-Urḡūza al-Yāsamīnīya* noch Br. Mus. Suppl. 1205, ii, Esc.¹ 943, 2954, AS 2761, 2. Commentare: 1. v. b. al-Ḥā'im (st. 815/1512, II, 125) Paris 4151, Esc.¹ 943, Aṣaf. I, 798, — 2. v. al-'Irāqī (st. 826/1423) noch Franck 456, 765. — 4. v. M. Sibṭ al-Māridīnī: a. *al-Lum'a* noch Paris 4162, Br. Mus. Suppl. 753, iii, Gotha 1475, Bairūt 233, (a. oder b.?), Princ. 157. Dazu Gl. v. M. al-Ḥifnī (18. Jahrh.) Princ. 158, *Ta'liq* Mōṣul 103, — 5. v. 'A. b. M. al-Qoraṣī al-Qalāṣādī (st. 891/1486, II, 266) noch Alger 376, Rabāṭ 456 iv, Kairo¹ V, 213/6. — 6. *Manfa'a kāmila fi 'ilm al-ḡabr wal-muqābala* v. Muṣṭafā aṭ-Ṭā'ī Brill—H.¹ 288, 2523. — 7. v. al-Ḥiḡāzī aš-Šāfi' Mōṣul 246, 359, — 8. v. Šihābaddīn as-Sirāḡī aš-Šāfi' Br. Mus. Suppl. 754, i. — 9. anon. Berl. 407b, Gotha 1491 (= 5?), Br. Mus. Or. 5408 (DL 40).

II. *Urḡūza muṭamila 'alā 'āmāl al-ḡudūr* Esc.¹ 943, 2954, AS 2761, 3 (Krause No. 320).

Zu S. 472

9. Šarafaddīn al-Muẓaffar b. M. aṭ-Ṭūsī um 606/1209.

Suter 333. 1. *K. fi Ma'rifat al-aṣṭurlāb al-muṣaffaḥ wal-'amal bih* über das Planisphärium in 3 Teilen, Leid. 1082, Serāi 3515, 2. *fī l-Aṣṭurlāb al-ḡaffī*, über das von ihm erfundene Linearastrolab, „Stab des Tusi“.

s. Suter, Bibl. Math. IX (1895) 13/8, Carra de Vaux, JA 1895, 464/516, aus Kap. 13, No. 7, in zwei Fassungen Serāi 3342⁷ und 3464⁹, noch unbestimmt Br. Mus. Or. 5479¹³ (DL 39). — 3. *R. fi'l-Haṭṭain alladaini yaḡruḡbāni walā yallaḡiyāni* über die Asymptoten der Hyperbel, AS 2646¹² (Krause 333).

9a. Šamsaddīn a. 'Al. M. b. A. b. M. b. al-Ḥu. al-Mauṣilī al-Ḥanbalī *al-Anmāfi* b. Šu'la, starb im Alter von 33 Jahren am 25. Šafar 650/8. 5. 1252.

B. al-Imād, ŠD V, 281 (wo 656). 1. *Qaṣīdat al-ʿuḡūd*, über die Darstellung der Zahlen in der Fingersprache¹⁾, Berl. 6011 (anon.) s. Ruska, Isl. X, 98, ed. P. Anastase de Carme, *Maṣriq* III (1900), 177ff, übersetzt v. Aristide Marre in Bull. de bibl. e di storia delle science math. e fis. ed. Boncompagni, Roma 1868, 309ff nach einer Hds. in Parma. — 2. *Šarḥ al-Šaḡībīya* s. S. 725.

9b. Abu'l-Faḥ Kamāladdīn Mūsā b. Yūnus b. M. b. Man'a aš-Šāfi'i, geb. in Mōṣul am 5. Šafar 551/30. 3. 1156, studierte seit 571/1175 an der Nizāmiya zu Bagdād und lehrte nach dem Tode seines Vaters in Mōṣul an der Medrese der Moschee des Amīr Zainaddīn, die nach ihm al-Kamāliya genannt wurde. Er galt für den grössten Gelehrten s. Z., nicht nur in der Mathematik, sondern auch im Fiqh und löste angeblich ein von einem Gesandten Kaiser Friedrichs II vorgelegtes geometrisches Problem. Er starb im Ša'bān 639/Febr. 1242 zu Mōṣul.

B. Ḥall. II, 132 (718), Trad. III, 466, Qazwīnī, ed. Wüst. 310, as-Subkī, *Tab.* V, 158/62, Abulf. IV, 465, Suter 354. 1. Abh. über die Quadratzahlen, Beweis, dass die Summe zweier ungrader Quadrate kein Quadrat sein kann, Berl. 6008, Paris 2467¹⁵, Ġarullāh 1502²⁷. — 2. *R. fi'l-Burḡān 'ala 'l-muqaddama allatī ahmalahā Arṣīmedes fi kitābihī fi tasbī' ad-dā'ira wakaifiyat ittiḡāḡ ḡālika* Serāi 3342¹⁵ (Krause 354), Bodl. I, 987/8 (Steinschneider, ZDMG 50, 184). — 3. *Šarḥ al-A'māl al-handasiya* s. S. 400. — Suter, Beiträge zu den Beziehungen Kaiser Friedrichs II zu den zeitgenössischen Gelehrten des O. und W., insbes. zu dem ar. Enzyklopädisten K. b. Junis (Abh. z. Gesch. der Naturw. u. Med., Heft 4, Erlangen 1922, 1/8).

9c. Abū Ġa'far M. b. Aiyūb b. Ḥāsiḇ at-Ṭabarī schrieb 632/1234.

1) s. Goldziher, ZDMG 61, 756f, Ruska, Isl. X, 87/119, Ritter, eb. 154f, Fischer, Isca VI, 48/57.

Baihaqī, *Tatimmat* 84, No. 44, Suter (Krause) No. 360. 1. *Miftāḥ al-mu'āmalāt fī l-ḥisāb* AS 2763. — 2. *K. Ma'rifat al-aṣṭurlāb* Münch. 347 (unvollständig). — 3. pers. Abh. über Astrologie As'ad 3797₁₇. — 4. *Ziğ i mufrad*, ein pers. Tafelwerk, Browne, Cat. O. 1 (Strothmann, Isl. XXI, 298).

9d. Šarafaddīn al-Ḥu. b. al-Ḥ. *as-Samarqandī* beendete im Šauwāl 632/Juni—Juli 1235:

R. fī Ṭarīq al-masā'il al-'adadiya Serāi 3455₁₂ (Krause 516₁₃).

9e. Ġamāladdīn a. 'l-'Abbās A. b. Tābit *Qaḍī'l-Humāmīya*, gest. 671/1272 (?).

Suter (Krause) 366. *Ġunyat al-ḥussāb fī 'ilm al-ḥisāb* AS 2728₁₂, Dam. Z. 89 ('Um. 98)₁₁₂. Cmt. *Maḥāyil al-malāḥa fī masā'il al-misāḥa* v. M. b. Ibr. b. al-Ḥanbalī (st. 971/1564), Paris 2474.

10. Ism. b. Ibr. b. Ġāzī b. 'A. b. M. an-Numairī *b. Fallūs al-Māridīnī*, gest. um 650/1252.

Suter 359. 2. *Iršād al-ḥussāb ilḥ* noch AS 2761₁₇ (Krause 359). — 4. *Misān al-'ulūm fī taḥqīq al-mā'lūm* Ambr. C 217, iii.

11. 'Imādaddīn *al-Bağḍādī* schrieb 675/1276:

Al-Fawā'id al-Baḥā'iya fī l-qawā'id al-ḥisābiya Selim Āğā 1276₁₂ (Krause 494).

12. Abū 'Al. M. b. 'O. *b. Badr al-Balansī* 7. Jahrh.

Suter No. 493. *Iḥtiqār al-ğabr* Esc.¹ 931, 1, Sánchez Pérez, Compendio de Algebra de Abenbeder, texto ár. y trad. esp. Madrid 1916. Zu Esc.¹ 931₁₂, s. Renaud, Isis XVIII, 177.

13. Abū 'Al. M. b. Mu'ād *al-Ġaiyānī*.

Suter, Nachtr. 170. 1. Cmt. zu den 5 Büchern Euklids Alger 1446. 2. über die Auffindung der Oberfläche der Kugelsegmente Esc.¹ 955, über die totale Sonnenfinsternis des letzten Tages 471/3. 7. 1079, über die Morgenröte, hebr. v. Samuel b. Jehuda, Steinschneider, hebr. Übers. 474/5. — 3. Tabulae Jahan, lat. v. Gerhard v. Cremona, Wüst. lat. Übers. 66, Suter 214, No. 44.

14. Abu'l-Baqā' (a. ṭ-Taiyib) Šālīḥ b. 'A. b. Šarīf b. Yazīd b. M. ar-Rundī 601—84/1204—85 (?).

Maqq. I, 935, II, 780, Suter 329, Sánchez Pérez 136. *Urğūza fī l-farā'id* Esc.¹ 943₉, 954₁₃, s. Renaud, Isis XVIII, 179.

13. KAPITEL

Die Astronomie

1. Aşbağ b. M. al-Ġarnāṭī *b. as-Samḥ*, gest. am 18. Rağab 426/30. 5. 1035.

Suter 85, Nachtr. 168, Sarton, Intr. I, 715. — 2. *al-Kāfi fī l-ḥisāb al-ḥawī* Berl. 6010 (anon.), Esc.² 973, (Renaud, Isis XVIII, 171). — 4. Aus seinem *Ziğ* stammt wohl De cuemo puede ell ome fazer una lámina a cada planeta in Libros del Saber III, 241/71, worin die Apogaeen für 416/1025 berechnet sind.

2. Abū Naşr Maṣṣūr b. ʿA. *b. ʿIrāq* Maulā Amīr al-Muʾminīn aus der von Maʾmūn 385/995 gestürzten Dynastie von Ḥwārizm, Lehrer al-Bīrūnīs (Chron. 167), ging wohl mit diesem nach Ġazna 408/1018 und starb vor 427/1036.

ʿArūḍī Samarqandī, *Čahār Maqūla* 76/7, Anm. 246/9, Suter S. 81, 225. — 2. *R. fī ḥall ṣubḥa ʿaraqāt fī l-maqūla at-ṭālīṭa ʿaṣar min k. al-uṣūl* noch Bank. 2519₄ (*Taḍk. an-Naw.* 157). — 3. *R. fī iqlāḥ ṣakl min k. Menelaos fī l-kurīyāt*, Die Sphärik des Menelaos aus Alexandrien in der Übers. von M. b. ʿA. b. ʿI. mit Untersuchungen zur Geschichte der isl. Mathematik von M. Krause, Berlin 1936 (Abh. d. Gött. Ges. d. Wiss. ph.-hist. Kl. NF 17). — 4. *R. fī barāḥīn aʾmāl ḡadwāl at-taḡwīm arsalahā ilaʾl-Bīrūnī*. — 5. *R. fī taḡṣīḥ mā waḡaʿa lʾabī Ġaʿfar min as-saḥw fī ṣiğ aṣ-ṣafāʾih* (s. S. 387). — 6. *R. fī l-burḥān ʿalā ḥaḡiqāt maʿāla waḡaʿat baina a. Ḥāmid* (Suter No. 143) *wabaina munaḡḡimi ʿr-Raiy munāṣaʿa wahya min aʾmāl al-aṣṭurlāb*. — 7. *R. fī maḡūṣāt dāwāʿir al-aṣṭurlāb was-samāwāt*. — 8. *R. fī l-burḥān ʿalā ʿamal M. b. Ṣabūḥ* (Führ. 276, Suter No. 40) *fī l-aṣṭurlāb*. — 9. *R. fī maʿrifat taḡwīm al-ḡadāwīl al-musammāt biḡadwāl ad-daḡāʾiq arsalahā ilaʾl-imām al-Bīrūnī* (auch Bodl. I, 940, 6). — 10. *R. fī l-burḥān ʿalā ʿamal M. b. Ṣabūḥ fī mtiḥān aṣ-ṣamīs*. — 11. *R. fī d-dawāʿir allatī taḡudd as-sāʾāt as-samāniya wabaʿd mā yattaḡil biʿamai al-aṣṭurlāb arsalahā ilaʾl-Bīrūnī*. — 12. *R. fī l-burḥān ʿalā ʿamal Ḥabāʾi* (s. S. 393, 4) *fī maḡālʾ as-samīt fī ṣiḡihī arsalahā ilaʾl-Bīrūnī*. — 13. *R. fī maʿrifat al-ḡuṣṭay al-falakīya baʿdḥā min baʿd biṭariḡ ḡair ṭariḡ maʿrifathā biṣakl al-ḡaffaʿ wan-nisba al-muʿallafa*. — 14. *R. fī l-ḡawāb min baʿd masʾil al-handasa*. — 15. *R. fī kaṣf ʿawār al-Bāṭiniya bimā huwa ʿalā ʿammatihim fī ruʾyat al-aḥilla*. — 16. *Faḡl min k. fī kurīyat as-samāʾ*, Bank. Maḡm. 2519 (*Taḍk. an-Naw.* 155/7). — 17. Über den ebenen und sphärischen

Sinussatz für den Fall des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecks aus einem Briefe al-Birūnī an a. Saʿīd as-Sigāzī Leid. 1007. — 18. Reste einer Abh. Leid. 1062. — Verloren ist u. a. sein *Tahḡīb at-Taʿālim* s. E. Wiedemann, SBPMS Erlangen 52/3, 1920/3, 119.

2a. Dāʿūd al-*Allāmī*, Astrolog der Būyiden im Irāq, starb 430/1038.

R. fī maʿrifat as-sāʿāt wasāʿd wanaḥṣ al-aiyām Meṣh. XVII, 25, 178.

2b. Saʿīd b. al-Ḥ. al-*Mutaṭabbib* schrieb 459/1067:

At-Taḥwīq at-taʿlīmī fī ʿilm al-ḥaʿa in 18 Kapp. Serāi 3341, 11, Krause 255a.

3. Abū Ishāq Ibr. b. Ya. an-Naqqāš b. *az-Zarqāla* al-Qurṭubī, der bedeutendste Beobachter seiner Zeit, der mit b. Ṣāʿīd den Grund zu den Toledanischen Tafeln legte und ein neues Astrolab *Ṣafiḥat az-Zarqālī* erfand, blühte zwischen 420—80/1029—87, n. a. gest. 493/1100. (Ahlw. V, 271).

Suter No. 255. Steinschneider, *Études sur Zarqālī*, Bull. Boncompagni XIV (1881) 174, Sarton, *Intr.* I, 758. José Millas Vallicrosa, *Estudios sobre Azarquiel* in *An. de la Univ. de Madrid*, Sección de Letras T. I, fs. 1 (1932) 23/53, al-Andalus I, 460. 1. K. al-*ʿAmal biṣ-ṣafiḥa az-zīḡiyya* für den Fürsten von Sevilla al-Muʿtamid b. ʿAbbād (gest. 488/1095), l. Leid. 1070/1, noch Leipz. 800, Esc.¹ 957, ar-R. *az-Zarqālīya fī ʿamal aṣ-ṣafiḥa al-mansūba ilaiḥi wal-ʿamal biḥā* AS 2671, 11 (Krause 255, 2), s. E. Wiedemann u. Th. Mittelberger, Einleitung von al-Zarqālī zu seiner Schrift über die nach ihm benannte Scheibe, Beitr. 61, SB phys.-med. Soc. Erlangen 58 (1928), S. 196/202, Vorrede u. 1. Kap. im ar. Text und span. Übersetzung (nach Ed. Rico Sinobas III, 149ff) al-Andalus I, 163/87, zu den lat., hebr., ital. u. span. Übersetzungen s. Steinschneider, a. a. O., Suter. — 4. astrologischer Traktat K. *at-Tadbīr* noch Wien 1421. — 6. *al-Mudḥal ilā ʿilm an-nuḡūm* Fātiḥ 3439, 9 (Krause 255, 1).

Zu S. 473

3a. Abū Naṣr Ya. b. Ǧarīr *at-Tekrītī*, ein vielseitig gebildeter Arzt, lebte unter Nāṣir ad-Daula b. Marwān, Fürsten von Diyābekr (402—53/1011—61).

B. a. Uş. I, 243, Suter No. 230. *Al-Muhtār min kutub al-ihtiyārāt al-falakīya*, über Stundenwahl, Br. Mus. Or. 5709 (DL 38), 'Um. 4597, NO 2804 (Verf. a. Maṣṣūr S. b. al-Ḥu. b. Bardūya al-Ibrīsāmī al-Mauṣilī, Krause 230).

4. Bahā' ad-Dīn a. M. 'Abdalḡabbār b. M. *al-Haraqī at-Tābitī* aus Haraq bei Marw, gest. daselbst nach 527/1132.

Suter No. 276, Nachtr. 173/4, (folgt HH II, 2379, VI, 13124, der den Aŭtor a. Bekr M. b. A. al-Ḥusainī al-Hīraqī nennt; b. al-Aṭīr bei Pertsch Gotha III, 45 n. 2, verwechselt diesen mit a. 'l-Ḥ. 'A. b. A. b. M. al-Madānī al-Haraqī, bei dem Sam'ānī (*Ansāb* 195r, 13) in Haraq hörte und der bald nach 530 starb; s. Ahlw. a. a. O.). E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik III (1911), 306, Sartou, Intr. II, 204/5, EI II, 903. 1. *Muntaha 'l-idrāk fī taqāsīm al-aflāk* noch Flor. Pal. 290, verf. nach 1132, für welches Jahr er im 1. Kap. die Längen und Breiten von 83 Fixsternen und die Apogaeen der Planeten angibt, s. Nallino, al-Battānī LXVI, Ferrand, JA 202, 4ff, 17ff. E. Wiedemann u. K. Kohl, Einleitung zu den Werken v. al-Charaḡī, Beitr. 70, SB ph.-med. Soz. 58 (1928) 203/18. — 2. *at-Taḡīra fī 'ilm al-ḥa'ā* noch Flor. Laur. 293 (jetzt 89), Vat. V. Borg. 260,10, AS 2578/2581 (*Taḡk. an-Naw.* 101), 4857-3, Fātiḥ 3385, Ġarullāh 1483, Selim Āḡa 741,2, NO 2898, Serāī 3341,2, Bešīr Āḡā 105, Ḥalis 7689, Auszug AS 2587, (Krause 276). — Cmt. v. M. b. Mubārakšāh al-Buḡārī (s. II, 212) AS 2582. — 3. *al-Mulāḡḡaṣ* pers. lith. Teheran 1286.

4a. Abū 'A. b. a. 'l-Ḥ. *aṣ-Ṣūfī* schrieb für einen Šāhinšāh a. 'l-Ma'ālī Faḡraddīn, d. i. vielleicht der Ortoqide Qara Arslān von Ḥiṣnkaifā (v. Berchem, Amida 124/5) 538—9/1143/4:

Urḡūza fī ṣuwar al-kawākib at-tābita Goth. 1398, Münch. 870, Paris 2561,4, Lee 56 ix, Bol. 422, Lāleli 2698, Kairo¹ V, 226. Er kann nicht der Sohn des a. 'l-Ḥu. 'Ar. b. 'O. aṣ-Ṣūfī (S. 398) sein, vielleicht aber ist er, wie schon Aumer vermutete, mit dem Geometer und Dichter a. 'A. al-Miḡrī (b. Ḥald. II, 192, b. al-Qifṭī K. 267) um 530/1135 identisch. Indes können die von Suter 212, n. 30 vermuteten ägyptischen Magnaten nicht gemeint sein, weil keiner von ihnen Faḡraddīn a. 'l-Ma'ālī hiess.

4b. M. b. Mas'ūd b. M. az-Zakī Zāḡiraddīn a. 'l-Maḡāmid *al-Ġaznawī* um 550/1155.

Suter 496, M. Meyerhof, Das Vorwort zur Drogenkunde des Bērūnī, Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. Bd. 3, Heft 3, Berlin 1932,

S. 10/1. 1. *Nihāyat al-ta'lim fī ʿināʿat al-taḡīm*, aus dem Pers. übers., AS 2699, Wehbi 894, Berl. 5891, Auszug Asʿad 1972. — 2. *Ġahāndūnī*, pers. Üb. seines K. *al-Kifāya fī ʿilm haʾrat al-ʿulāmī*, Berl. pers. 328, Leid. III, 159, Paris Schefer pers. 1306, Br. Mus. Suppl. pers. 154, Bodl. pers. 1497, Vat. V. 1398₂, AS 2601_{2/3}, NO 2905 (Krause 496).

4c. A. b. Yū. b. *al-Kāmād* aus Spanien oder Nordafrika lebte nach az-Zarqālī (No. 3) und vor al-Ḥ. b. ʿA. al-Marrākoši (st. um 660/1262, No. 7); nach Ahlw. V, 219 wäre er 591/1195 gestorben.

Suter No. 487. 1. *Miftāḥ al-asrār*, Astrologie, Esc.¹ 934. — 2. Drei Tafelwerke: a. *al-Kaur ʿalaʾd-daur*, — b. *al-Amad ʿalaʾl-abad*, — c. *Muḡtabas*, die ʿAbdalḥaqq b. al-Ḥāʾim al-Ġāfiqī a. M. in dem *as-Ziğ al-kāmīl* oder *al-Kāmāl fī t-taʿlīm*, Bodl. II, 285, vereinigte, s. Suter, Nachtr. 185.

4d. Abū M. ʿAl. b. al-Q. b. ʿAl. b. M. *aṣ-Ṣigillī* 6. Jahrh.

R. *fī l-makḥala* (Sonnenquadrant) *limaʿrifat auḡūt aṣ-ṣa.āh* Bairūt 223, 19, s. *Maṣriq* X (1907) S. 76/89.

4e. Abū Saʿd (Saʿīd) (b.) Manṣūr b. ʿA. Bundār *ad-Dāmağānī* schrieb 507/1113:

Mağmūʿ aḡwāl al-ḥukamāʾ al-munağğimīn Br. Mus. Or. 5671, 5583 (DL 38) = *Aḥkām ad-D.* Brill—H.² 512.

4f. Abuʾl-Ġanāʾim a. ʾl-Ḥ. *Šakīr* b. Ḥalīl (Ḥulaiyil?) schrieb vor 557/1162 (dem Datum der Hds.):

K. *aṣ-Ṣināʿa an-nuğūmīya* Münch. 872 (Suter No. 483).

4g. Abū Naṣr A. b. *Zarār* (Duraīd?) schrieb nach 500/1106, denn er zitiert Hibatallāh al-Aṣṭurlābī al-al-Bağdādī (Suter 278), und vor 610/1213:

Abh. über das krebsförmige Astrolab Leid. 1075, Serāi 3515₄ (Krause 484).

4h. *Abuʾl-ʿUqūl* schrieb 597/1200 in Kairo:

Az-Ziğ al-muḥṭār min al-azyāğ al-muḥḍi bil-ʿāmil biḥi ilā auḡaḥ ṭariqa wamanḥağ Br. Mus. Suppl. 768, frgm. 773, ii, daraus *Ġadwal al-yawāğit fī maʿrifat al-marwāğit* Ambr. C. 46, vi (RSO VIII, 65).

5. Maḥmūd b. ʿO. *al-Ğağmīnī* al-Ḥwārizmī, gest. nach 618/1221 (cod. Leid. 1083).

Suter 403. Nallino, ZDMG 48, 120, Suter, eb. 53, 539 stützen ihren späteren Ansatz darauf, dass die Commentare erst im 8. Jahrh. beginnen, und auf die Randbemerkung im cod. Goth. 1930, wonach der gleichnamige Verf. des *Qānūnī* (s. S. 826) erst 745 gestorben sei; dem gegenüber steht das Zeugnis des cod. Leid., mit dem Gottwaldts Angabe im Kasaner Katalog irgendwie zusammenhängen muss, und die Hds. von No. 1, Lāleli 2141₂, aus dem J. 644h (Krause 403). — 1. *al-Mulaḥḥaṣṣ fī l-ḥaṣṣa* noch Berl. Oct. 3077, Br. Mus. Or. 6572 (DL 38), Cambr. Suppl. 1243, Rabāʾī 451₅, Meṣh. XVII, 54₁₆₈, 60₁₈₃, Bombay 259₁₈₀. — Commentare: 1. v. Kamāladdīn at-Turkomaṇī, verf. 755/1354, Br. Mus. 1342₂, s. ZDMG 53, 539. — 1a. v. Mūsā b. M. b. Maḥmūd ar-Rūmī Qāḍīzāde (st. nach 830/1427, II, 212) noch Haupt 282, Leipz. 807, Leid. 1086/8, Brill—H.¹ 277, 284₁₁₁, 2504, 515, Browne, Cat. 159 O, 3, Manch. 363, Paris 6384, Bol. 423, Pet. AMK 943, Buch. 1093/4, Köpr. 938, Rāğib 924, AS 2660, Selīm Āğa 733₂, Qilič ʿA. 679, Faiz. 273, Sbath 816, Bairūt 189—92, Mūsul 179₁₃₄, 235₁₃₇, Teh. II, 195, Meṣh. XVII, 41₁₂₅, Aligarh 121₁₁, Būhār 349, Rāmpūr I, 427, 526, Āsaf. I, 800₁₈₀₁₂₃, lith. Ind. 1271, gedr. Lucknow 1290, 1885, Dehli 1312, 1316, Teheran o. J. — Glossen: a. v. Faṣṭḥ(addin) ʿAbdalkarīm an-Niẓāmī (um 850/1446) noch Brill—H.¹ 284, 2515₁₁₀. — b. v. ʿAbdalʿālī al-Birgandī (um 930/1524, II, 413) noch Paris 5074, 6385, Brill—H.¹ 277, 2504, Manch. 364, Princ. 136, Pet. Un. 1262, AMK 945/6, Buch. 1015, Kairo¹ V, 221, 224, Mūsul 179₁₂₀, Meṣh. XVII, 17₄₇, Peš. 1768, Būhār 350, Rāmpūr I, 423₂₇. — d. v. M. b. Ibn. an-Nīkūsārī (st. 901/1495)¹) AS 2656. — e. v. Yū. b. Ḥidr Bek (st. 891/1486, II, 233) Esc.¹ 954. — f. v. Maulawī ʿAbdalḥalīm al-Laknawī (II, 503) gedr. Ind. 1296. — ib. v. M. b. M. Humām Ṭabīb, verf. 808/1405, Teh. II, 194. — 2. v. al-Ğurğānī (st. 816/1413, II, 216) noch Tüb. 222, Pet. AMK 943, Rabāʾī 440 (Renaud, Isis 18, 175), Bairūt 188, AS 2649/55, Meṣh. XVII, 40_{112/3}, Peš. 1734. — 5. anon. noch Bairūt 187, Diskussion der 3 Cmt. v. b. Kamālpašā, Qāḍīzāde und al-Ğurğānī, in Stambul verf., Meṣh. XVII, 17₄₆. — 6. v. Ḥu. b. Muʿinaddīn Meṣh. XVII, 50₁₅₈. — 7. v. M. b. Mubārakšāh al-Buḥārī (II, 212) eb. 55₁₆₇, (wo Maḥmūd). — 8. pers. v. M. Zamān b. M. Šādiq b. a. Yazīd Anbalīğī Dihlawī As. Soc. Beng. 1498. — 9. pers. v. Ḥu. b. Ḥ. Ḥwārizmī (st. 839/1435) Bodl. Éthé 1524, Teh. I, 140. — Pers. Üb. v. M. b. ʿO. al-Asadafānī (so, l. Asadabādī?) AS 2592.

II. *R. fī ḥisāb at-tisʿ* Brill—H.¹ 275, 2502₂.

III. *Šarḥ ṭuruq al-ḥisāb fī masāʾil al-waḳyāʾ* und *al-Qiwāmi fī l-ḥisāb* eb.¹ 293, 2529 (Verf.?).

IV. *Qānūnī* (?) s. S. 826.

1) Derselbe kommentierte noch *al-Ḥārūniya fī t-taʾrīf* v. Nağmaddīn ʿO. b. al-Herewī (ḤḤ VI, 471, 14337 ohne Datum), Br. Mus. Or. 6382 (DL 48).

6. Riḍwān b. M. b. ʿA. *al-Ḥorāsānī* um 600/1203 zu Damaskus.

R. fī ʿamal as-sūʾāt waṣṭi-mūlḥā, Köpr. 949 (Krause 343), üb. v. E. Wiedemann, Über die Uhren im Bereich der isl. Kultur (mit F. Hauser, Nova Acta C, No. 5) Halle 1915, S. 176/267.

6a. Ḥu. b. Mūsā *al-Hurmuzdī* al-Ḥāsib schrieb 580/1184:

Ziḡ al-Šaṣṭgāh Mešh. XVII, 35, 108.

6b. Nūraddīn a. Ishāq *al-Batrūḡī* (Batrūḡī, Alpetragius) aus Pedroche, n. von Cordova, Schüler des a. Bekr b. Ṭufail (st. 581/1185, s. S. 831).

Suter No. 325, Sarton, Intr. II, 399, Sánchez Pérez, Biografías S. 45. K. al- (*Murtaʿi* ḡī ḡī) *Ḥaʿa*, das eine neue Theorie der Planetenbewegung aufstellte, Esc.¹ 958, Serāi 3302, 1 (Krause 325), (wo der Verf. a. ḡaʿfar al-Batrūḡī, und der Titel den Zusatz *al-M.* führt), ins Lat. üb. v. Michael Scottus (Hds. Paris 16654, 17155), ins Hebr. üb. 1259 v. Mōšē b. Tibbōn und daraus 1529 ins Lat. v. Kalonymos b. David: Alpetragii Arabis Theorica planetarum physicis cmt. probata, Venedig 1531 (Steinschneider, Vite d. mat. ar. in Bull. d. bibl. e di storia delle sc. mat. e fis. V, 106).

6c. ʿA. b. M. *al-Ḥorāsānī* schrieb vor 659/1260 (dem Datum der Hds.):

R. ḡī-l-ḡṭiyārāt NO 2800, II c (Krause 514, 6).

7. Abū ʿA. al-Ḥ. b. ʿA. b. ʿO. *al-Marrākošī* starb um 660/1262.

1. ḡānīf *al-mabādī wal-ḡāyāt fī ʿilm al-miqāt* noch Br. Mus. Or. 5831 (DL 38, 40), 9 Stambuler Hdss. bei Krause No. 363, Mešh. XVIII, 15, 41, Auszüge daraus wohl Kairo¹ V, 275, 280. — 2. ein Stück aus einem astrologischen Werk „über den Einfluss der Planetenkonjunktionen und der Finsternisse“ Berl. 5893 (wo al-Ḥ. b. ʿA. al-Maḡribī Šarafaddīn).

Zu S. 474

8. Badraddīn M. b. a. Bekr *al-Fārisī* aus Dargird, dessen Vater schon nach Mekka gewandert war, lebte

am Hofe des Rasūliden al-Malik al-Muẓaffar Yū. b. S. (647—94/1249—95) in Yaman und starb 677/1278.

Al-Ḥazraǧī, *al-ʿUqūd al-ḥuṣṣiya* (Gibb Mem. III, 4), I, 204, Nallino, al-Battani II, xxiv, n. 2, Suter 349, Nachtr. 175. 1. *Nihāyat al-idrāk fī asrār ʿulūm al-aflāk* noch Brill—H. 276, 2503, 'A. Amīrī 'Arabī 2722, Ḥosrev P. 216 (Krause 349, 1), Bat. Suppl. 625, angeblich (HH VI, 396, 269) Auszug *Bayān asrār ad-dalā'il wal-aḥkām fīmā yaǧrī min al-aflāk ʿala'l-inʿām* v. 'A. b. A. al-Balḥī, zusammen mit *Muḥtaṣar ʿilm aḥkām an-nuǧūm* Cat. Boustany 1936, 94, 250. — 2. *Aḥkām Ġamāʾiṣp* aus dem Pers. üb. uD Tīrāz *ad-dahr fī asrār al-ḥalq wal-amr fī'l-aḥkām al-Ġamāʾiṣpiya ʿala'l-ǧirānāt al-ʿulwīya wamā yadullu ʿalaiḥi min an-nuḥūwāt wal-milāl wantiqāl al-mulūk wad-duwal* Ambr. C 87, iii (RSO VIII, 115), vgl. Spiegel, Avesta 32,11, Hyde, Hist. rel. vet. Pers., Oxonii 1700, S. 384 ff, Nallino in *ʿilm al-falak* 213, Ross and Browne, Cat. Ind. Off. 133, Houzeau et Lancaster, Bibl. gén. de l'astr. I, 358, n. 326. — 3. *Māʾarīf al-fīkr al-waḥīf fī ḥall muḥkilāt az-zīg* NO 2951,1 (Krause 349, 2), Kairo¹ V, 307, ein Zitat daraus bei Steinschneider, ZDMG 47, 355/6. — 4. *Māddat al-ḥayāt waḥīf an-nafs min al-ʾafāt* Gotha 1987 (wo Ġamāladdin), Bodl. I, 616, Köpr. 1625,1. — 5. *Āyāt al-ʾafāq min ḥawāṣṣ al-aufāq* Kairo¹ V, 365. — 6. *ad-Durra al-muntaḥaba fī'l-adwīya al-muǧarraba wal-asmāʾ al-muǧarraba waṣ-ṣināʾāt al-mustaǧraba wal-aʾmāl al-ḥasana al-muǧarraba* Vat. V, 938,111, 1110, Berl. 6332 (anon.), Paris 2685,3, 2992,11, 5987, Ambr. N.F. E 299, Havn. 115,1, Alger 1756, s. al-Andalus II, 107, n. 41.

9. s. u. S. 497, 16.

9a. Qaiṣar b. a. 'l-Q. b. 'Abdalǧanī b. Musāfir 'Alamaddin *Taʿāṣīf*, geb. in Asfūn 574/1178, gest. im Raǧab 649/Sept.-Oct. 1251 in Damaskus, hatte in Ägypten und Syrien studiert und ging dann nach Mōṣul zu Kamāladdin b. Yūnus. Für den Fürsten von Ḥamāt Maḥmūd b. al-Malik al-Masʿūd baute er Befestigungstürme und Wassermühlen am Orontes und konstruierte einen Himmelsglobus, der noch 1809 in der Sammlung des Kardinals Borgia zu Velletri vorhanden war.

Abu'l-Fidā³, IV, 479, 529, Suter 143, Nachtr. 175, S. Assemani, Globus caelestis cufico-arabicus Musei Borgiani, Patavii 1790, vgl. Ideler, Unters. S. LVIII. Abh. über die Postulate Euklids an Naṣīraddin aṭ-Ṭūsī Paris 2467,6, AS 2760,2.

9b. Danas b. Tamīm b. Ya^cqūb al-Isrā'īlī *al-Qarawī* Schüler des a. 'A. A. b. 'Oṭmān al-Aṣṭurlābī, schrieb vor 613/1216 (dem Datum der Hds.):

K. *fī l-'Amāl bil-ūla al-falākīya al-ma'rūfa biḡūt al-ḫalaq* AS 4861, (Krause 515, n. 10).

9c. Abū Naṣr A. b. S. *al-Munaḡḡim* schrieb vor 659/1261 (dem Datum der Hds.):

1. K. *fī Taḥwīl sinī'l-mawālīd* NO 2800, ii, d (Krause 514, 4). —
2. R. *fī l-Iḥtiyārāt* eb. c.

11. s. 4b.

12. Muḥyī al-Milla wad-Dīn Ya. b. M. b. a. 'š-Šukr (Yaškur) al-Maḡribī al-Andalusī al-Qurṭubī, geriet im Gefolge des Aiyūbiden al-Malik an-Nāṣir in die Gewalt Hülāgūs; dieser sandte ihn zu Naṣīraddīn aṭ-Ṭūsī, bei dem er an der Sternwarte zu Marāğa arbeitete. Er starb zwischen 680—90/1281—91.

Suter No. 376, Sánchez Pérez, Biografías 140. 1. *al-Mudḡal al-muṣṭafī fī ḥukm al-mawālīd* noch Vat. V. 1400 (unvollständig, s. Krause, Die Sphärik des Menelaos I, 7 u. 11), Flor. Pal. 305₁₃, NO 2770₁₁, Serāi 3488₁₂ (Krause 376, 6), Teh. II, 210, 211. — 2. *Tasfīḥ al-aṣṭurlāb* noch Teh. I, 186₁₂, II, 602₁₂. — 3. = 12. 1. Leid. 1101, Anhang zu *Ḥulūṣat al-Miḡisfī*. — 4. = 6. — 4a. *al-Ġumī' aṣ-ṣaḡīr fī aḥkām an-nuḡūm* Paris 2594. — 5. *al-Ḥukm 'alā qirānāt al-kawākib fī l-burūḡ al-iḡnai 'aṣar* noch NO 2786₁₂ (Krause 8). — 6. *fī Kaifīyat al-ḥukm 'alā taḥwīl sinī'l-'ālam* oder *k. an-Nuḡūm* (= 4), noch Berl. Oct. 3628₁₂, Leipz. 801, Br. Mus. 413/4₁₁, Cambr. Pr. 203, Suppl. 670, 1492, Kairo¹ 226, Teh. II, 210, 3. — 8. *Taḥrīr Uḡlīdis fī aṣkāl al-handasa*, Ausgabe der Elemente Euklids, noch AS 1719, Mihrīšāh 337 (Krause No. 11). — 9. K. *al-Maḡrīnāt* noch Manch. 358. — 10. *aš-Šakl al-qaffā'* noch Land.—Br. 459, NO 2971₁₃ (R. *fīmā tafarra'a 'an iṣ-š. al-q. min an-nisab al-mu'allafa 'alā sabīl al-ḡāṣ*, Krause No. 1, über die aus dem Transversalensatz ableitbaren zusammengesetzten Verhältnisse). — 11. *Iṣlāḥ K. Menelaos fī l-aḥkāl al-kurīya* noch NO 2971₁₂, (s. M. Krause, die Sphärik des M. aus Alexandrien, I, § 9), Mešh. XVII, 2_{15/16}, Zanḡān (*Ma'ārif* XXII, 465, *Taḍk. an-Naw.* 157, *Loghat al-'Ar.* II, 94/5, BSOS V, 201), mit Anhang *Maḡāla alḡaḡahū b. a. Y. ḡakara fīḥ mā yatafarra'u ilḥ* (= 10). — 13. *Taḥdīb maḡālat Theodosios fī l-uḡar* I. Paris 2468 (s. Carra de Vaux, JA s. 8, t. 17, 1891,

287/95), NO 2971. — 15. *Ṭawālīf al-mawālīd* Br. Mus. Or. 5716 (DL 39). — 16. *Ziğ* (Autograph?), Mešh. XVII, 34¹¹⁰³. — 17. *R. fī Kaifiyyat istiḥrāğ al-ğuyūb al-wāğī'a fī d-dā'ira* NO 2971₁₄. — 18. *Muqaddamāt tata'allag biḥarakāt al-kawākib* eb. 5. — 19. *Maqāla fī 'istiḥrāğ ta'dīl an-nahār waṣū'āt al-maṣriq wad-dā'ir min al-falak biḥariq al-handasa* Ğarullāh 1501₃. — 20. *R. fī kaifiyyat al-ḥukm 'ala'l-maṣū'il an-nuğūmiya* Lāleli 2723, b (= 4¹). — 21. *Ğunyat al-mustafīd fī'l-ḥukm 'ala'l-mawālīd* Teh. II, 210₂ nach 1 wie NO 2770₂ (also Teil 2. dazu?). — 22. *'Umdat al-ḥāsib wağunyat aṭ-ṭālib* Kairo¹ V, 309. — Sein Vater (?) a. 'Al. M. schrieb *Tāğ al-azyāğ wağunyat al-muḥtāğ* Esc.¹ 927, 2932 (nach Renaud, Isis XVIII, 172 er selbst) s. Nallino, Batt. II, XIV; daraus einige Stellen aus den geographischen Tafeln bei Nallino, Cosmos de Guido Cora, ser. II, vol. XII, fs. VI, p. 20.

12a. M. b. Ya'qūb b. *Naubaht* schrieb 659/1260

Iḥtiyārāt aus seinen astrologischen Schriften, Pet. Ros. 191₁.

13. Ğamāl (Šihāb) addīn a. 'l-'Abbās A. b. 'O. b. Ism. aṣ-Ṣūfī al-Maqdisī, gegen Ende des 7. Jahrh.s.

Suter 383. 1. Astronomische Tafeln für die Azimute, Stundenwinkel usw. Gotha 1402, Kairo¹ V, 268. — 2. *Šifā' al-asqām fī waq' as-sū'āt 'ala ('l-ḥiṣān wa) 'r-ruḥām* über die Festlegung der Stundenlinien auf Sonnenuhren, verf. 675/1276, Gotha 1454 (unvollst.), Leid. 1097, Bodl. I, 1017, II, 606, Auszug *an-Naṣ' al-'āmm fī waq' faḍl ad-dā'ir 'ala 'r-ruḥām* v. M. b. M. at-Tizīnī, II, 129₁₁₈.

14. Abū 'A. al-Ḥu. b. A. b. Yū. b. *Bāṣ* as-Salāmī, Amīn al-auqāt in Cordova, schrieb 693/1294:

R. fī'l-auqāt oder *aṣ-Ṣaḥīḥa at-Ğami'a liğami' al-'urūḍ* Esc.¹ 956₇₇, 2961₇₇, Rabāt 451, i; Auszug Br. Mus. 408₁₉ (wo a. 'l-Ḥ. b. a. Ğa'far b. Ya. b. Nāṣir) s. Renaud, Isis XVIII 171 zu Suter 381b.

15. Zainaddīn a. Bekr b. Ism. b. *al-Muṣarraḥ*, dessen Zeitalter sich nicht bestimmen lässt, schrieb:

Nūr al-aḥdāğ bima'rīfat 'amal al-aṣṭāk fī sū'ir al-ūḥūğ Sbath 358₁₁.

16. Nāṣiraddīn b. 'Isā *al-Ḥaṣḥafī*.

Ad-Dustūr al-ağīb, astronomische Tafeln, Paris 2540₂.

17. Mu'ayyadaddīn *al-'Urḍī* ad-Dimašqī, ein Zeitgenosse aṭ-Ṭūsī's schrieb:

R. fī Kuṣfīyat al-arṣūd wamā yuḥtāḡ ilā 'ilmihī wa'amalihī min al-ṭuruq al-mu'addiya ilā ma'rifat 'andūt al-kawākib, über die Instrumente der Sternwarte zu Marāḡa, Paris 2544₁₁₀, 1592d, AS 2673₁₁, NO 2971₈, üb. v. H. J. Seemann, Die Instrumente der Sternwarte zu M. nach den Mitteilungen von U. SBPMS Erlangen 60 (1928), 15/26.

18. 'A. b. Faḍlallāh Ḥusāmaddīn *as-Sālār*, von at-Ṭūsī zitiert, wohl um 670/1271.

Suter 482. 1. *Ġāmī' qawānīn 'ilm al-ha'ā* Serāi 3342₁ (Krause 482). — 2. *R. fī l-Ḥuḍūt al-mutawāziya* Mešh. XVII, 62₁₈₇. — 3. *R. fī stiḡrāḡ sāmt al-qibla* eb. 188. — 4. *R. fī 'ḥtiqār da'awī Maḡāla i ūlā az K. Uqlidis* eb. 189.

19. *Ni'ma b. A. az-Zaidī* schrieb vor 676/1277 (dem Datum der Hds.):

R. fī d-dustūr wakaṣfīyat al-'amal bih, über den Dustürkreis, s. P. Schmalzl, zur Gesch. d. Quadranten bei den Arabern, München 1928, S. 62ff, Serāi 3509₇ (Krause 520₂₁).

14. KAPITEL

Geographie und Reisebeschreibung

1. Abū 'r-Raiḥān M. b. A. *al-Bīrūnī*, der universalste Gelehrte seines Kulturkreises, war mit dem ḥwārizmischen Dialekt seiner Heimat (s. S. 656, n. 1), aufgewachsen, den er als Hindernis seiner Bildung zunächst mit dem Neupersischen vertauschte; für das Bestreben seines älteren Zeitgenossen Firdausī, eine neue iranische Schriftsprache zu schaffen, scheint er aber kein Verständnis gehabt zu haben¹⁾. Als Träger wissenschaftlicher Bildung schien ihm allein das Arabische geeignet²⁾, dessen poetische Literatur er

1) In dem Vorwort seines Alterswerkes, der Drogenkunde, bezeichnet er sie als nur zur Unterhaltung und für „*al-Aḥbār al-Kisrawīya*“, wohl mit direkter Anspielung auf Firdausī geeignet (s. Meyerhof, Q. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. III, 41).

2) Der Text der eben zitierten Äusserung auch bei Krenkow, RAAD XII, 422.

gründlich kannte, das er aber auch in seinen reinliterarischen Werken allein verwandte; von einer araberfeindlichen Haltung, wie sie Sachau aus einzelnen Stellen der Chronologie herausgelesen haben wollte, kann also nicht die Rede bei ihm sein. In seiner Jugend teilte er das schiitische Bekenntnis seiner Landsleute; da er aber an religiösen Fragen nicht ernstlich interessiert war, konnte er sich in seiner neuen Umgebung im Alter der dort herrschenden sunnitischen Orthodoxie ohne Skrupeln anschliessen. Im Alter von etwa 20 Jahren ging al-B. nach Raiy und dann nach Ġurġān; hier verkehrte er mit dem Arzt und Astronom a. Sahl ʿIsā al-Masīhī, der 12 physikalisch-mathematische Abh. für ihn schrieb (Épître, ed. Kraus, 45, Chron. XXXXVII, Wiedemann, Beitr. LX, 79). Dem Landesherrn, dem Ziyāriden Qābūs b. Wašmgīr (388—403/998—1012) widmete er sein erstes grösseres Werk, die Chronologie. 400/1010 kehrte er in seine Heimat zurück und trat in die Dienste des Ĥwārizmšāh a. ʿl-ʿAbbās Maʾmūn b. Maʾmūn. Als dieser in Šauwāl 407/1017 von seinen Truppen ermordet war, und darauf sein Schwager Maḥmūd von Ġazna das Land eroberte, folgte er dem Sieger in seine Residenz. Von dort machte er seine Reisen in Indien; hier erlernte er auch das Sanskrit, sodass er, wenn auch wohl mit Hilfe einheimischer Pandits, zwei Werke aus dieser Sprache, das *Sāṅkhya* und das noch erhaltene *Patanġala* (No. 22) übersetzen und sein Werk über die indische Kultur ganz aufgrund heimischer Quellen, von denen er die *Bhagavatgītā* besonders schätzte, aufbauen konnte. In Ġazna ist er hochbetagt am 3. Raġab 440/13. 12. 1048 gestorben¹⁾.

1) HH I, 154, dem *Nāmaʿi Dānikwarān* u. a. jüngere Quellen folgen, setzt seinen Tod schon nach 430, an andern Stellen aber schon 423 und nach 440 (Chr. xxxvi).

Vāqūt, *Irš.* VI, 308/14 (deutsch v. J. Hell u. E. Wiedemann, Mitt. z. Gesch. d. Naturw. u. Med. XI, 1912, 313), al-Baihaqī *Tatimmat* 62/4, b. a. Uṣ., üb. v. Wiedemann, Beitr. 28, 117/8, ders. Mitt. z. Gesch. d. Med. IX, 313/21, Suyūṭī, *Buḡya* 20, Suter, Math. No. 218, ders. u. E. Wiedemann, Über al-B. u. seine Schriften, Beitr. z. Gesch. d. Nat. LX, SBPMS, Erlangen 52/3 (1920/1), 54/96, Saiyid Ḥ. Bārūnī, Al-B., his Life and Works, Aligarh, 1927, EI I, 757, Erg. 43/4, Sartori, Introd. I, 707/9. Eigenes Verzeichnis seiner Schriften bis zum J. 428 im Anschluss an ein Verzeichnis der Schriften ar-Rāzī's Leid. 1066, s. o. S. 418, deutsch bei Wiedemann, a. a. O. 71/9, fortgesetzt von a. Ishāq Ibr. b. M. at-Tibrizī al-Ġaḍanfar (geb. 629 oder 630/1231), Leid. 1067, s. Sachau, Chron. XIV. H. Ritter, Werke Birūnī's in Orientalia I, Istanbul 1933, 74/8. A. Zeki Validi, Neue geographische u. ethnogr. Nachrichten über Mittel-, O. u. N. Asien, sowie O. Europa aus Al-B.'s Werken, Al-B.'s Weltbild, und Gradtabelle, angekündigt Geogr. Zeitschr. 1934, 363/4. — 1. *al-Āṭār al-būḡiya 'an il-qurūn al-ḥāliya*, sein erstes Hauptwerk, verf. 390—1/1000, Hdss. noch Pet. (Salemman, Bull. de l'Ac. Imp. des Sc. 1912, 861/70), Br. Mus. Suppl. 457, AS 2947, 'Um. 4667, Serāi 3043, NO 2893, Kairo¹ V, 2, Bank. XV, 963, Ed. O. v. Lippmann, Naturwissenschaftliches aus der Chronologie der alten Nationen, Chemikerztg. 1899, 245, Abh. u. Vortr. I, 1906, 97/102, E. Wiedemann, Entsalzung von Meerwasser bei al-B., eb. 46, 1922, 230, Meteorologisches aus der Chronologie von al-B. Meteorol. Ztsch. 1922, 199/203, T. W. Arnold, The Caesarean Section in an Ar. Ms. dated 707 A. H., Or. St. E. G. Browne, 1922, 6/7. — 2. *Ta'rīḥ al-Hind* oder *Taḥrīr mā lil-Hind min maqāla maqbūla fī l-'aql au marqūla* nach 408/1017 verf., noch Köpr. 1001, transl. by E. Sachau, new ed. London 1910.

Zu S. 476

s. B. Boncompagni, *Intorno all'opera d'Alb. sull' India* (Bull. d. bibliogr. et di storia delle sc. mat. II, 1869, 153/206. — 3. = 9. *al-Tafḥīm li-awā'id ḡinā'at al-tanḡīm*¹⁾ noch Faiz. 1333, Serāi 3477/8, Teh. II, 162, A. Zeki B. Photo (*Taḍk. an-Naw.* 154), Rabāṭ 439, Zāw. S. Ḥamza Hesp. 18, 5, Aligarh 121₁₁₁, pers. NO 2780, populäre Einführung in die Astrologie in Frage und Antwort verf. 421/1030, nach ḤḤ II, 385 für a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-Faḍl al-Ḥaṣṣī, nach der Einleitung bei Wiedemann Beitr. LX, 87 aber für eine Dame Raiḥāna bint Ḥ. The Book of Introduction to the Art of Astrology by al-B. written in Ghazna 1039 A. D. reproduced from the Ms. in the Br. Mus. with transl. facing text by Ramsay Wright, London 1934. Einzelne Stellen behandelt E. Wiedemann, Beitr. 27 (1/26, Geographisches

1) Dies ist wohl mit dem Werk gemeint, das nach einer missverstandenen Mitteilung Krenkows bei *Taḍk. an-Naw.* 155 in einer 360 (so?) in Ghazna gefertigten Hds. in einer europ. Bibl. vorhanden sein sollte.

von al-B.) 28 (Geodätische Messungen), 48, (zu der Lehre von den Proportionen), Arch. f. Gesch. d. Nat. III, 1911, 253/5 (über die Dimensionen der Erde), Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Nat. X (1912), No. 47, 252/5, Byz. Ztschr. 19, 145/6; *Ḥulāṣat k. al-Tafḥīm* Rāmpūr I, 423, 326. — 4. *al-Qānūn al-Masʿūdī fī l-ḥaṣā wan-nuṣūm*, 421/1030 dem Sultan Masʿūd b. Maḥmūd gewidmet, noch Berl. Acc. 1927, No. 213, Ġarullāh 1498, Welfeddin 2277, Fātiḥ 3286 (vom Verf. selbst 416/1025 in Ġazna geschr.), Askeri Müze o. No., Kandilli Rasatane o. No., Qonya, Yū. Āḡā 797, Rāmpūr I, 428, 64, Āṣaf. III, 336, 374¹⁾ (Cmt. z. *Ḥuṭba* v. b. Sinā s. S. 823, 79h), s. Wiedemann in Eders Jahrb. 1914 (über die bei der Mondfinsternis auftretenden Farben), Arch. f. Gesch. der Med. 15, 1923, 43/52 (Erscheinungen bei der Dämmerung u. bei Sonnenfinsternissen, Geographisches aus dem Masʿūdischen Kanon), Beitr. z. Gesch. d. Nat. 29, 1912, 119/25. C. Schoy, aus der astr. Geographie der Araber, Isis V, 51/74 VI, 1471, ders. Die Bestimmung der geogr. Breite der Stadt Ghazna, Ann. d. Hydrographie, 1925, 41/7, Isis VII, 536, VIII, 739, Die trigonometrischen Lehren des pers. Astronomen a. r-R. M. b. A. al-B., dargestellt nach *al-Q. al-M.* von C. Schoy, hsg. v. J. Ruska u. H. Wieleitner, Hannover 1927. Die Weltkarte nach 4 Hdss. bei Yū. Kamāl, Monumenta Cartographica Africae et Aegypti, fol. 713. Die geographischen Partien (daraus ein Stück über China bei Krenkow, RAAD XIII, 383) hat Abulfiḍāʾ im *Taqwīm al-bulḍān* stark benutzt. — 56. *Istīʿāb al-wuḡūḥ al-mumkina fī ṣanʿat al-aṣṭurlāb* (verschieden von Paris 2498, 1), noch Br. Mus. Or. 5593 (DL 38), AS 2576, Ġarullāh 1451, Serāi 3505, 7, Āṣir 572, Teh. II, 150, Zangān (*Loghat al-ʿArab* IX, 96, BSOS V, 200), Rāmpūr I, 425 (*R. fī maʿrifat al-aṣṭurlāb*), die Einleitung üb. v. E. Wiedemann, Das Weltall, Bd. 20, S. 21f, andre Abschnitte von dems., Zeitschr. f. Vermessungswesen, 1910, Heft. 22/3, Isl. IV, 5/13 (ein Instrument, das die Bewegung von Sonne und Mond darstellt, nach al-B.), Zeitschr. f. math. u. naturw. Unterricht, I., 1919, 177 (Konstruktion von Kegelschnitten), Mitt. z. Gesch. d. Med. u. Naturw. VI, II, 1ff, XI, No. 2, ausführlich J. Frank, das Astrolab, SBPMS Erl. 50/1, 1918/9, 552ff. H. Seemann u. Th. Mittelberger, Das kugelförmige Astrolab, 1925, 40/4 (Isis VII, 743), Wiedemann u. J. Frank, Allgemeine Betrachtungen von al-B. in seinem Werk über die Astrolaben, SBPMS Erl. 52 (1922) 97/121, Wiedemann, Bestimmungen des Erdumfangs von al-B., Arch. f. Gesch. d. Naturw. u. d. Technik I (1908) 66/9. Über die Dimensionen der Erde nach musul. Gelehrten eb. III, 1911, 253/5. — 7. *Istihṛāḡ al-aṭār fī d-dāʾira biḥawāṣṣ al-ḥaṭṭ al-munḥanī al-wāḡiʿ fī ḥā, l.* Leid. 1012, ferner Murād Mollā 1396, 14, Kairo¹ V, 203, Bank. 2519 (*Taḡk. an-Naw.* 155), s. H. Suter, das Buch von der Auffindung der Sehnen im Kreise, üb. mit Cmt., Bibl. Math. II, F. 11, 5, Leipzig 1910/1, S. 11/78. — 8. *fī Rāṣikāt al-Hind*, über die ind. Regeldetrie

1) Die nach Horowitz bei Wiedemann, Beitr. LX in Aligarh vorhandenen Hdss. kennt der Cat. von 1930 nicht.

- (*trairāṣika*) Ind. Off. 1043₁₁, ist unvollständig, s. Wiedemann, Beitr. XLVIII, 2. — 11. *K. al-Ġamūhir fī maʿrifat al-ġawāhir*, die Mineralogie, noch Serāī 2046, Bibl. Raṣīd Ef. in Qaisariya (A. Zeki Velidi, Geogr. Zeitschr. 1934, 363, n. 3, Berl. Ms. sim. 47, s. Kahle, ZDMG 88, 16n), Stücke daraus bei Krenkow, RAAD XIII, 384, *Loghat al-ʿArab* IX (1931), 671/4 nach Zitaten in al-Ḥāzinis *Mizān al-ḥikma* (u. 494, 16, 1) bei Wiedemann, Über den Wert von Edelsteinen bei den Muslimen, Isl. II, 345—58, s. M. Šerefeddin Yaltkaya *Türk. Mecm.* 1936, No. 6, *Ülkü* VIII, 1936, 42/6, Krenkow in Isl. Culture VI, 1932, 530ff, ein Stück aus der Einleitung über *Futūwa* und *Murūʿa* bei Taeschner, Isl. XXIV, 69/71. M. Ya. Haschmi, Die Quellen des Steinbuches des B., Diss., Bonn 1935. — 12. *Maqāla fī n-nisab allati bain al-filizāt wal-ġawāhir fī l-ḥaḡm*, s. *Maṣriq* X, 1906, 9, Wiedemann, SBPMS Erl. 38 (1906), 163/6, Verh. d. Deutsch. Phys. Ges. X, 8/9, 339/43 (Über das Al-B.sche Gefäß zur spezifischen Gewichtsbestimmung), Über die Verbreitung der Bestimmungen des spezifischen Gewichtes nach B., Beitr. XXXI (1913). — 13. *R. fī tasfiḥ aṣ-ṣuwar watabṣiḥ al-kuwar*, anon. Leid. 1065, ein Teil in die Chronologie (Üb. S. 358) aufgenommen und danach v. M. Fiorini, Le proiezioni cartografiche di Alb., Boll. Soc. Geogr. Ital. ser. III, vol. IV, 287/94 besprochen, üb. v. H. Suter, Über die Projektion der Sternbilder und der Länder, Abh. z. Gesch. d. Naturw. Heft 4. Erlangen 1922, 79/93. — 14. *Maqālid ʿilm al-ḥaiʾa* vermutete Suter in Paris 2497. — 15. *Tahḍid nihāyat al-amākin wataṣfiḥ masāfāt al-masākin* Fātilḥ 3386 (Autograph? Berl. sim. 36, s. Isl. XIX, 54, MO, VII, 127, Krenkow in Isl. Culture VI, 528/34), über die Methode der Geographie, s. A. Zeki Velidi, Geogr. Zeitschr. 1934, 370, ein Stück über China bei Krenkow, RAAD, XIII, 383/4, türk. Üb. im Türk. Enst. Istanbul, eine Stelle über den Bau eines Kanals zwischen Mittel- und Rotem Meer bei Maqrizī, s. Wiedemann, Beitr. XXVII, 2. — 16. *Maqāla fī ṣtiḥrāḡ qadr al-arḡ biraḡd inḥiṣāt al-uṣuḡ ʿan qulal al-ḡibāl*, kurzer Auszug Berl. 5794, s. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. Technik, I, (1908), 66/9. — 17. *Iḥrād al-maqāl fī amr aṣ-ḡilāl* Bank. 2319. — 18. *R. fī aḡkāl al-handasa* eb. — 19. *Tamḥid al-mustaḡarr fī taḡḡiq maʿna l-mamarr* eb. (*Taḡk. an-Naw.* 155). — 20. *Ḥikāyat al-āla al-musammūt as-suds al-Faḥrī* Bairūt 223, 2, s. al-Maṣriq XI, 68. — 21. *Riyāḡat al-fikr wal-aql* Āṣaf. I, 798. — 12. Antworten auf Fragen aus Ḥwārizm Teh. II, 599₃. — 23. Auf seine Einwände gegen die *Ḥuḡḡat al-ḡaḡḡ* des b. Sīnā antwortete a. Saʿīd A. b. ʿA. eb. 4. — 24. *fī Taḡḡiq manāzil al-ḡamar* zitiert al-Baihaqī, *Tatimma* 63, 4, bei Sachau, Chron. LII, bei Wiedemann Beitr. XXVII, 65. — 25. *K. Taḡāsim al-aḡālīm* scheint von Yāqūt im GW oft benutzt zu sein. — 26. *K. Patanḡālī al-Hindī fī l-ḡalāḡ min al-amāṭāl* Köpr. 1589, f. 408a/15a (nicht im Defter, s. Massignon, Essai 79, n. 1), s. J. W. Hauer, Das neu aufgefundene ar. Ms. von B.s Üb. des P. OLZ 33 (1930), 273/82. — 27. *K. aṣ-Ṣaidala (Ṣaidana) fī t-ṭibb*, *Materia medica*, im Alter von mehr als 80 Jahren zusammen mit dem Arzt A. b. M. an-Naḡṣaʿī verf., Brussa

Qurṣunlū Ġāmi' (Berl. sim. 45), s. M. Meyerhof, Das Vorwort zur Drogenkunde des B., Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. III, (1932) 157/208 (mit 18 SS. Text), ein Stück bei Krenkow, RAAD XIII, 388ff, ins Pers. üb. v. a. Bekr b. 'A. b. 'Oīmān al-Aṣfar al-Kāṣānī nach 607/1217 in Indien, Br. Mus. Pers. Or. 5849, s. H. Beveridge, JRAS 1902, 333/5, eine 2. ind. Hds. Meyerhof, S. 10. — Endlich bearbeitete er auch mehrere pers. Erzählungswerke, u. a. den berühmten Roman *Wāmiq wa 'Aḍrā'*, *Ormuzdyār wa Mihryār*, *Nilūfar au Hikāyat Dabistī wa Barbohākir*. Als Historiker versuchte er sich an einer Geschichte von Ḥwārizm, der Mubaiyda und der Qarmaṭen, nachdem er eine pers. Geschichte des al-Muqanna' übersetzt hatte. Auch einen Cmt. zum Diwān des a. Tammām hat er begonnen und eine Abh. über seine Reime auf Alif geliefert; dass ihm selbst einige arab. Verse gelangen, ist bei einem so reichen Geist selbstverständlich. Ein literarkritisches Werk *R. al-Ta'allul bi'ṣṣilat al-wahm fi ma'ānī manṣūm uli'l-faḍl* zitiert Yāqūt, *Jrj.* VI, 149,9.

1a. Al-Mufaḍḍal b. Sa'īd *al-Māfarrahī* schrieb 421/1030

R. fi Maḥāsin Iṣfahān, grösstenteils Verse zum Preise der Stadt, mit einigen wertvollen historischen und topographischen Notizen, Br. Mus. Suppl. 703 (anon.), Browne, Cat. 119, J, 1, Aṣaf. I, 206²⁴⁸, JRASB 1917, CXIV, 77, pers. Üb. v. Ḥu. b. M. b. a. Riḍā al-Ḥusainī al-'Alawī, um 729/1329, JRAS 1901, 411/47, 661/724, Cat. Browne 120, J, 3, Paris, Suppl. pers. 1573.

1b. Ein Anonymus schrieb zwischen 465—85/1072—92

K. Iṣfahān für seinen Gönner Faḥr al-Mulk Nuṣrat ad-Dīn a. 'l-Faḥḥ al-Muzaḥḥar, wohl einen Sohn Niẓām al-Mulk, mit vielen Gedichten, Br. Mus. Suppl. 703.

2. Abū 'Ubaid 'Al. b. M. b. Aiyūb *al-Bakrī* al-Aunabī war 432/1040 zu Huelva oder Saltes geboren. Dort hatte sich sein Grossvater, früher Qāḍī in Niebla, als Statthalter der Umayyaden nach deren Sturz unabhängig gemacht; sein Vater aber musste vor dem Emīr von Sevilla al-Muṭaḍḍid weichen und floh nach Cordova, wo al-Bakrī seine Bildung vollendete. Nach dem Tode seines Vaters 456/1064 trat er in die Dienste des Emīrs von Almeria M. b. Ma'n. Nach dem Siege der Almoraviden zog er sich wieder

nach Cordova zurück und starb dort im Šauwāl 487/Okt.—Nov. 1094.

B. Baškuwāl I, 282, ad-Dahbi, *Buḡyat al-muḥt.* No. 930 (wo sein Tod 496 gesetzt), b. Bassām, *ad-Daḡira* im *Simṭ al-lāʾilī* I, h, as-Šafādī, *al-Wāfi* eb. w, b. a. l.š. II, 52, b. Saʿīd bei Maqq. II, 125, b. Iḡāqān, *Qal.* 218, Suyūṭī, *Buḡya* 285, Dozy, *Rech.* I, 282, Reinaud, *Intr.* CIII, Pons Boigues, No. 125, A. Cour, *EI* I, 631, R. Blachère, *Extr. des principaux Géogr. Ar.* (Paris 1932) 183, 255. — 1. *Muḡam maʿstaḡama* noch Esc.² 1651, Rāḡib 1066 (Tauer, *Arch. Or.* VI, 96). — 2. *al-Masālik wal-mamālik* noch Esc.² 1635 (Bd. 2), Br. Mus. 374 (Afrika), Paris 5905, Ambr. N. F. 100, NO 3034 (von Jacob für den Bericht des Ibr. b. Yaʿqūb, 410, benutzt), Lāleli 2144 (Ritter, *Isl.* XIX, 57). Daraus: *Description de l'Afrique Septentrionale*, trad. franç. par de Slane, JA 1857/8, 2. éd. revue et corr., Alger 1910, A. Kunik i V. Rosen, *Izvestija al-B.* i drugich avtorov o Rusi i Slavjanach, I, St. Petersburg 1878. Das Werk, das keine Karten enthält, scheint von al-Balḥi unabhängig zu sein und auf eigenen Studien zu beruhen (Kramers, *EI*, Erg. 68). Seine Beschreibung der Glücksinseln, *Fortunaṭaš*-Kanaren, die an-Nuwairi I, 229, 9 zitiert, stammt nach Simonet (*Bull.* XIV) aus der *Etymologia* des Isidor von Sevilla. — 3. *Simṭ al-lāʾilī fī šarḥ Amāli ʿl-Qālī*, s. S. 202. — 9 andre Werke eb. I, k—n.

2a. Abuʿl-Maʿālī al-Mušarraf b. al-Muraḡḡā b. Ibr. *al-Maḡdisī*, Zeitgenosse des a. ʿl-Q. Makī ar-Rumaidī, starb 492/1099.

Yāqūt, GW I, 779, II, 824. *Faḡḡil Bait al-Maḡdis waš-Šaʿm* aufgrund der Tradition, Tüb. 27 (Photo Kairo² V, 289), benutzt von Ibr. b. al-Firkāḡ (II, 130), u. a.

3. M. b. a. Bekr *az-Zuhrī* um 532/1137 zu Granada.

K. *al-Ġaḡrāfiyā*, Neubearbeitung der Geographie al-Qarāṣī's (so cod. Tunis), angeblich Beschreibung der Weltkarte al-Ma'mūn's, in der 6 Klimata ein 7. in der Mitte einschliessen, wie in den pers. *Kiṣṣas* (Kramers, *EI* Erg. 69), s. noch R. Basset, *Extrait de la description de l'Espagne*, tiré de l'ouvrage du géographe anonyme d'Almeria, in *Homenaje a F. Codera*, S. 619; über ein Ms. in der Ḥaldūniya zu Tūnis Griffini, *Estratti della geografia di az-Zuhrī* od Anonimo di Almeria, Cent. Amari, I, 416/21.

Zu S. 477

4. Abū ʿAl. M. b. M. b. ʿAl. b. Idrīs *aš-Šarīf al-Idrīsī*, gest. 560/1166.

Aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi*, I, 163/4, (bei Tuulio, Du Nouveau sur Idrisi 226/8), b. a. Uṣ. II, 52, Reinaud, Intr. CXIII, Amari, Bibl. Ar.-Sic. II, 564, Storia III, 663, Pons Boigues No. 191, Sarton, Intr. I, 410/2. — *Nuḥat al-muṣṭaq fi ḥitāq al-āfāq* oder *K. Roḡr*, als Beschreibung einer grossen silbernen Erdkarte in 70 Einzelkarten aufgrund einer ptolemäischen Weltkarte, unter Benutzung vielfach missverständener literarischer Quellen, bes. des b. Ḥauqal (s. Markwart, *Ērānšahr* 261) und der an Rogers Hof gesammelten Nachrichten von Kaufleuten und Reisenden, für die nordischen Länder auch nach mündlichen Auskünften von Seeleuten; schon der von einem Berufsschreiber aus seinem Brouillon hergestellte Archetypus enthielt in den Namen sehr viel Fehler; s. v. Mzik, MGG Wien LVIII, 1912, S. 152ff, Hdss. I. Bodl. II, 262, 4, ferner AS 3663, Köpr. 955 (Berl. sim. 57), Mōsul 53, 93, Photo Kairo² IV, 66. Daraus R. Dozy et M. J. de Goeje, Description de l'Afrique et de l'Espagne, Leiden 1866, M. Amari et C. Schiaparelli, L'Italia descritta nel „Libro del Re Ruggero“ compilato da Edrisi, testo ar. con versione e note, Roma (Lincei) 1878/93. E. Géographie, trad. de l'Arabe et annotée par P. A. Jaubert, Paris 1836/40. I. La Finlande et les autres pays Baltiques orientaux, éd. critique par O. J. Tallgren-Tuulio et A. M. Tallgren, Helsingforsiae 1930, dazu R. Ekblom, Idrisi und die Ortsnamen der Ostseeländer in Namn og Bygd, XIX, Stockholm 1931, O. J. Tuulio, Le géographe Arabe Idrisi et la topographie Baltique, Ann. Soc. Fenn. B, XXX, 2, 1934, Du Nouveau sur Idrisi, sect. VII, 3/5, Europe septentrionale etc. Éd. crit., Trad., Études (Studia or. ed. Soc. Or. Fennica), VI, 3, Helsinki 1936. Karten, insbes. die grosse Weltkarte in Miller, Mappae Arabicae, von Nordafrika in Blochet, Contribution à l'étude de la Cartographie chez les Musulmans (Bull. de l'Ac. de Hippone) Bône 1898, H. v. Mzik, Ptolemaeus und die Karten der ar. Geographen, Mitt. d. K. K. Geogr. Ges. Wien 1915, Bd. 58, Heft 3/4. Über seine Abhängigkeit von Ptolemäus s. noch E. Honigmann, Die 7 Klimata, Heidelberg 1929, S. 125, 165, 182. Auszug *Nuḥat al-muṣṭaq fi ḥitāq al-amṣūr wal-aqṣār wal-buldān wal-ḡur wal-madā'in wal-āfāq*, Liber oblectationis desiderantis etc., Romae 1592, Geographia Nubensis (so nach der falschen LA *arḡnā* für *arḡhā* in der Beschreibung der Nilquellen), ex. Ar. in Lat. versa a Gabr. Sionita, Paris 1619. Ein weiterer Auszug v. Mkrdiḥ al-Kasīḥ al-Armanī in Tūnis, s. Griffini, Cent. Amari I, 425. — 2. *Rauḍ al-uns wannuḥat an-naḥs* oder *k. al-Mamālik (wal-masālik)* für Wilhelm I (1154/66), verf., daraus Auszug *k. al-Muḥaḡ warauḍ al-faraḡ*, a. d. J. 588/1192 mit Karten, Ḥekim Oḡlū 688. — 3. Pharmakologie, I. Hälfte, Fāṭiḥ 3310, s. M. Meyerhof, Allgemeine Pharmakologie und Botanik bei Edrisi, Arch. f. Gesch. der Math., Naturw. u. Technik XII (1929) S. 45ff, 225ff.

5. Abū Ḥāmid a. °Al. M. b. °Abdarraḥīm (°Ar.) b. S. *al-Māzinī* aḷ-Qaisī al-Andalusī, geb. 473/1080 zu Granada, begab sich 508/1114 zum Studium nach

Alexandria. 511/1117 verliess er seine Heimat von neuem und reiste über Sardinien, Sizilien und Alexandria nach Kairo und 519/1122 nach Bagdād, wo er vier Jahre blieb. 524 hielt er sich zu Abhar in Persien, 525/8 in den Wolgaländern auf. 530 wanderte er durch Bulgar und Baktrien. 545 lebte er in Bašgird in Russland, kehrte aber noch imselben Jahr nach Bagdād zurück. Nachdem er sich kurze Zeit in Ḥorāsān aufgehalten, lebte er in Aleppo und Damaskus. 557/1162 schrieb er in Mōšul seine *Tuḥfat al-albāb* auf Veranlassung des 'O. b. M. al-Ardabīlī (s. S. 783), kehrte dann nach Damaskus zurück und starb dort 565/1169.

Pons Boigues S. 230, G. Ferrand, JA, Juillet—Sept. 1925, 17/22.
 1. *Al-Muğrib 'an ba'd 'ağā'ib al-buldān*, verf. nach 516/1122 in Bagdād für den Wezīr Ya. b. M. b. Hubaira, noch Cambr. Suppl. 853, zitiert v. al-Qazwīnī, ed. Wüstenfeld 126, vgl. Vollers, Arch. f. Rel. XII, 253, Friedländer, Chadir 95, n. 3. — 2. *Tuḥfat al-albāb (aḥbāb) wanuḥabat al-a'gāb*, ein anspruchloser Reisebericht, der aber mancherlei wertvolle Nachricht über später verschwundene Denkmäler Ägyptens und besonders über den Handel in Südrussland erhalten hat, hsg. v. G. Ferrand, JAs 1925, CCVII, 1/148, 193/303 (zu den dort benutzten Hdss. noch Brill—H.¹ 313, ²585, Upps. II, 652, wo, *T. al-ahwāb*), Manch. 311, Caetani 40, 95, Palermo 25, Cat. 395, Fāzil A. P. 198, AS 3207, Es'ad Ef. 3148, Bešīr Aḡā 461, 'Um. 5041, s. Tauer, Arch. Or. VI, 96, Kairo² V, 126, s. La descrizione di Roma nel sec. XII. d'A. H. da Granata, tolta da un codice ar. della Bibl. Naz. di Palermo, trad. ed. illustr. da C. Crispo Moncada, Palermo 1900.

Zu S. 478

3. *'Ağā'ib al-maḥlūqāt* noch Br. Mus. Rich. 7504, Bat. Suppl. 635, angeblich 555/1160 in Bagdād verfasst, muss aber, da b. Baiṭār (s. u. S. 492) darin zitiert wird, das Werk eines Späteren sein, der nur a. Ḥāmid benutzt hat, s. Ferrand a. a. O. 13. — 4. scheint viel mehr v. b. al-Ġaiš s. S. 544, 9 verfasst zu sein. — 5. *Tuḥfat al-kibār fī asfār al-biḥār* im Besitz der Ac. hist. Madrid, s. Pons Boigues S. 230. — 6. Bd. II eines Adabbuches Browne Cat. 284, x, 12.

5a. Zwei anonyme geographische Werke, das eine 586—7/1190—I verf., in Paris 2225, das andre

im 6. Jahrh. in Spanien verfasst, Br. Mus. 1509, Alger 1552, harren noch näherer Untersuchung.

5b. Ein anderer Anonymus schrieb im 6. Jahrh.:

K. al-Istibṣār fi 'aḡā'ib al-amṣār, daraus Description de l'Afrique par un géogr. ar. anon. du 6. s. de l'h., texte ar. publ. par A. de Kremer, Vienne 1852, L'Afrique septentrionale au XIIIe s. de notre ère, extrait du *k. al-I.* et trad. par E. Fagnan, Rec. de not. et mém. de la Soc. Arch. de Constantine, 1900 (Hdss. Alger 1560, Rabāt 415/6).

7. Abu 'l-Ḥu. M. b. A. b. Ḡubair al-Kinānī, geb. am 10. Rabī' I, 540/1. 9. 1145 in Valencia, gest. am 9. (n. a. 27.) Ša'bān 614/13 (30.) 11. 1217 zu Alexandria.

Maqq. I, 714, II, 300, Hiṭ. ḡad. VIII, 42/3, Reinaud, Intr., Amari Bibl. Ar. Sic. XXIX, 136, Pons Boigues No. 225. *Rihla* ed. Wright, 2. Ed. by M. J. de Goeje, Gibb Mem. V, Leyden 1907. Ibn Gubayr (Giobeir) Viaggio in Ispagna, Sicilia, Siria, Palestina, Mesopotamia, Arabia, Egitto, compiuto nel sec. XII, prima traduz. sul orig. ar. da C. Schiaparelli Roma, 1906.

8. Abu'l-H. 'A. b. a. Bekr b. 'A. aṣ-Ṣaiḥ al-Herewī liess sich nach weiten Reisen in Aleppo nieder, wo der Sulṭān al-Malik al-Muẓaffar b. Ṣalāḥ ad-Dīn für ihn eine Medrese vor den Toren der Stadt erbaute; dort ist er Mitte Ram. 611/Jan. 1215 gestorben.

B. Ḥall. 432 (Wüst. 470). 1. *Liṭrāt ilā ma'rifat as-siyārāt* noch Paris 5975, Bodl. I, 155, Manch. 372, daraus die Beschreibung v. Konstantinopel bei R. Hartmann, Isl. XIX, 297; zwei Hdss. im Besitz A. Taimūrs, s. RAAD VIII, 115, Kairo² I, 266, ²VI, 32, Dam. Z. 50, 20, 10, Halab bei Adib Taḡiaddin Brussa, Harāḡḡizāde, *Muḥāḡḡarāt* 57. S. E. Bloch, H.'s Schrift über die muhammed. Wallfahrtsorte, eine der Quellen Yāqūts, Berl. Diss. Bonn 1929, Ch. Schefer, Arch. de l'Orient latin I 587/809 Description des lieux saints de la Galilée et de la Palestine, trad. — 2. von b. Ḥall. erwähnt. — 3. *at-Taḡkira al-Herewīya fi'l-ḥiyal al-ḡarbīya* 'Āṭif Ef. 2018 (MFO V, 495 Isl. XVIII, 144), AS 2857.

9. Ḡamāladdin M. b. 'Abdal'azīz al-Idrīsī schrieb für al-Malik al-'Ādil (635—7/1238—40):

Zu S. 479

Anwār¹ ulūw al-aḡrām (so!) *fī l-kaif² an asrūr al-aḡrām*, noch Manch. 262¹); neubearbeitet von ʿAq. al-Baḡdādī (st. 1093/1682, II, 286), l. Münch. 417, Wyse, Operations etc.

10. *Yāqūt* b. ʿAl. ar-Rūmī nennt *Irš.* III, 77⁹, den b. Yaʿīš (S. 521) seinen Lehrer; 612/1215 war er auch in Ägypten (eb. I, 161, 17). Er starb 626/1229.

Zu S. 480

B. Taḡr. Popper, III, 42.⁵ (wo eine Reihe berühmter Namensvettern aufgezählt werden), b. al-ʿImād, *ŠD* V, 21. 1. *Muḡam al-buldān* noch Paris 2226/31, 6600/3, Br. Mus. Suppl. 688/93, Rāḡib 1066, NO 4691, Mesh. XVII, 49.¹⁵³, Rāmpūr I, 666.³¹, Nachdruck K. 1906 (mit *Munḡam al-ʿimrān fī mustadrak ʿalā M. al-b. v. M. Amin al-Ḥānāḡī*); s. H. Derenbourg, *Les croisades d'après le dict. géogr. de Y., Centenaire de l'École des Langues or. viv.* 71/92. — Auszüge: a. *Marʿūd al-iṭṭilāʿ ilh*, auch dem Verf. selbst zugeschrieben, noch Wien 1264, Paris 2232, Br. Mus. Suppl. 695, Manch. 314/5, Selīm Ḥḡā 1266, Yenī 793, Welteddīn 2338, Bank. XII, 812/3. — b. *Muḡtaṣar* v. as-Suyūṭī, Ḥṣaf. III, 240.¹⁰⁰ — 2. *al-Muštariḡ waḡʿan wal-muḡtaliḡ ṣaḡʿan* noch Br. Mus. Suppl. 694, Ḥṣir I, 1140. — 3. *Muḡam al-udabāʾ al-muṣammā biʾ Iršād al-arīb ilā maʿrifat al-adīb* (ein Stück des Autographs in Naḡaf), ed. D. S. Margoliouth, I–VII, Gibb Mem. VI, Leyden–London 1907–1926, I. 2. ed. 1923, Neudruck v. A. Farīd Rifaʿī, in 15 Bden, K. 1936ff; zu den Quellen s. Bergsträsser, *ZS* II, 184/218, F. M. Abdurrahman, eb. X, 216/29. — 4. *Al-Muḡtaḡab min k. Ḡamharat an-nasab* nach b. al-Kalbī (s. S. 212), zitiert *His.* IV, 198. — 5. *Aḡbār aš-šarʿa* zitiert er *Irš.* VI, 212, 16, *Muḡam* II, 94, 6. — 6. *Taʾrīḡ al-mabḍaʾ wal-maʿāl Irš.* VI, 244, 3, *Muḡam* III, 442, 18. — 7. *Tuḡfat al-alibbāʾ fī aḡbār al-udabāʾ* zitiert aš-Šafadī *al-Wāfi* I, 35, 3.

Sein Sohn A. schrieb 721/1321 einen wertlosen Auszug aus dem *k. al-Aḡlīm as-sabʿa* v. ʿA. b. Saʿīd al-Maḡribī s. S. 577¹³.

11. Muwaffaq ad-Dīn ʿAbdallaṭīf b. Yū. *al-Baḡ-dādī*, geb. 557/1162 in Baḡdād, befasste sich als junger Mann mit der Alchemie, erkannte aber später ihre Nichtigkeit. Er ging dann nach Damaskus und

1) Zu de Slane's Zweifeln s. Mingana a. a. O.; der Sultan heisst in Manch. richtig al-Malik al-ʿAdil a. Bekr M. Saif ad-Dunyā wad-Dīn Ḥalīl Amīr al-muʾminīn.

wurde hier von Saladdin bald nach 588/1192 an der Umayyadenmoschee angestellt. Nach Saladdins Tode wandte er sich nach Ägypten und schrieb dort sein Werk über dies Land. 624/1227 liess er sich als Arzt in Aleppo nieder; im Rabi' I, 626/Jan.-Febr. 1229, und Ğum. I/März-April machte er eine Reise nach Kimāḥ und Dairki¹⁾. Er starb am 12. Muḥ. 629/10. 11. 1231 zu Baġdād, wo er auf der Pilgerreise erkrankt war.

As-Subkī, *Tab.* V, 132, danach Suyūṭī, *Buġya* 311, b. al-Imād, *ŠD* V, 132, Ğamīl Bek, *Uqūd al-ġauhar* I, 142/8, Salāma Mūsā, *ʿAbdallaṭīf al-B. fī Miṣr au il-Ifāda wal-ʿitibār*, K. 1934. 1. *K. al-Ifāda wal-ʿitibār fī l-umūr al-mulāḥada wal-ḥawādīṭ al-muʿāyana biʿarḍ Miṣr*, A. Compendium memorabilium Aegypti, ed. J. White, Oxonii, 1788 (Hdss. noch Tüb. 22, Hespéris, XII, 124, 1025₁₂), gedr. noch K. 1286, s. Wiedemann, *Journ. f. prakt. Chemie*, N. F. 76 (1907), 80/2. — 2. *al-Muġarrad fī ġarīb al-ḥadīṭ*, voll. im Rabi' II, 591/1195, noch ʿĀšir II, 74, Ğarullāḥ 405 (Weisweiler 141). — 5. *Lumaʿ al-qawānīn al-muḍʿa fī dawwān ad-diyār al-Miṣriya*, Kairo, Bibl. Nat., Fāḍil P., Hist. 133. — 6. *Futūḥ al-waqt*, 70 Traditionen des Chalifen an-Nāšir liḍin allāḥ (575–622/1179–1225) gesammelt und erläutert, Br. Mus. Or. 5780, 6332₁₂ (DL 16, 18). — 8. *al-Muġnī al-ġalī fī l-ḥisāb al-Hindī* Dam. Z. 89 (ʿUm. 98) 4, Bairūt 227. — 9. *aṭ-Ṭibb min al-Kitāb was-sunna* Cambr. 904. — 10. *Tagdīmat al-maʿrifa liʾlbbuġrāt wataf-sīruḥ* noch Köpr. 885a_{106b}/129a (Ritter, SBBA 1934, 887), Dam. Z. 87, 27₁₁. — 11. *Šarḥ Fuṣūl lbbuġrāt* nach Galen in der Üb. des Ḥunain b. Ishāq Berl. Qu. 861, Köpr. 885a₁₁₉₅ (Ritter, a. a. O. 808), Dam. ʿUm. 94₂₇, Āṣaf. II, 926₂₀₄, daraus über die 4 Temperamente u. über Nahrungsmittel, Paris 2870₁₂. — 12. *Šarḥ Masāʾil Ḥunain* Berl. Qu. 881₁₂. — 13. *Ḥāšiya ʿalā taʾrīḥ Šarḥ at-Tanqīḥ* s. S. 826. — 14. *Mulaḥḥaṣ k. Maqūlat at-tāġ fī ṣifāt an-nabī* Kairo² I, 151. — 15. *Šarḥ dīwān a. Ya. ʿAbdarraḥīm b. Nuḥāta al-Fāriqī* (S. 149), Landb.—Br. 17 (623h bei Lebzeiten des Verfs geschr.) — 16. *Dail al-Faṣīḥ* zitiert Suyūṭī, *Muḥir* I, 186.

11a. M. b. a. Bekr *at-Tilimsānī* al-Anṣārī schrieb vor 676/1277 (dem Datum der Hds.):

Waṣf Mekka wal-Madīna aṭ-Ṭaiyiba wa-Bait al-Muqaddas al-Mubārak Esc.² 404₃, fol. 33/51.

1) Seinen Bericht über den Mongoleneinfall aufgrund dieser Reise nahm ad-Ḍahabī in seinen *Taʾrīḥ* auf, s. v. Somogyi, Isl. XXIV, 106/30.

12. Zakariyā³ b. M. b. Maḥmūd *al-Qazwīnī*, gest. 682/1283.

Streck, EI II, 900/4, 'Aqqūd, *Fuṣūl* 123/7. 1: 'Aḡḡā'ib *al-maḥlūqāt waḡarā'ib al-maḥḡūdūt*, die wertvollste Kosmographie der islamischen Kultur, in zwei Teilen über die überirdische (Himmelskörper und Himmelsbewohner, Engel, Zeitrechnung) und die irdische Welt (die Elemente, die drei Reiche der Naturgeschichte und den Menschen), die sich vielfach mit der anon. syr. 'Ellāḡ *kull 'Ellān*, ed. Kayser, Leipzig 1889, berührt, s. Kramers, EI, Erg. 70; die wichtigsten Punkte der Geographie werden zT mit denselben Worten wie in 2. dargestellt. Das Werk liegt nach Ruska (Isl. IV 1913, 14/66, 236/62, Mitt. z. Gesch. der Med. u. Naturw. XIII, 1914 S. 183/8) in 4 Rezensionen vor: 1) 1. Gotha 1506/7. — 2. Die Vulgata in zahlreichen Hdss., deren älteste Münch. 464 adJ 678/1280, fast identisch mit Cod. Sarre adJ 1420 (s. Taeschner, Psych. 6, Saxl, Isl. III, 152, Sarre, Münch. Jahrb. f. bild. Kunst, 1907, 26/7), gedr. am Rande v. Damīris *Ḥayāt al-ḡay*. K. 1309. — 3. mit Hinzufügung eines 7. u. 8. Kap. über die Menschenrassen nur in den pers. Übersetzungen in verschiedenen Rezensionen erhalten (Éthé Ind. Off. 712/3) Bodl. 397/8, Cambr. 126, mit Zusätzen aus 2. Rieu 463, Gotha 367, Wien II, 506/8, Dresd. 258, As. Soc. Beng. II, 88, lith. Teherān 1264/1848, Lucknow 1283/1866, K. 1933. Auszug aus dem 2. Teil in Versen *Ġarā'ib ad-dunyā* v. Ḥamza Āḡarī Isfarā'īnī (st. 866/1461) Bodl. Sp. 401/3, Ind. Off. Éthé No. 78, 191. — 4. *Tuḡḡat al-kā'ināt* oder *Mir'āt al-kā'ināt* Gotha 1508, eine Bearbeitung von 3. durch einen Späteren, der sein Werk ausdrücklich als *Šarḡ* bezeichnet, u. a. durch Aufnahme der Reiseberichte v. Miš'ār b. al-Muḡalḡil (s. S. 407) und b. Faḡlān (s. S. 406) sowie aus dem Steinbuch des al-Ḥāzinī bereichert. Diese späte Redaktion liegt Wüstenfelds Ausgabe zugrunde. S. J. Ansbacher, die Abschnitte über die Geister und die wunderbaren Geschöpfe aus Q.'s Kosmographie übers., Kirchhain NL 1905, F. Taeschner, Die Psychologie K.'s (Diss. Kiel), Tübingen 1912, E. Wiedemann, Beschreibung des Auges nach al-Q., Jahrb. f. Photogr. 1912, Mitt. z. Gesch. Nat. u. Med. XV, 368/70, SB phys.-med. Soz. Erl. 48, Beitr. 53, 245/8, Beitr. 54, 286/304, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik V, 57/60. Türk. Übers. (s. Taeschner ZDMG 77, 35): a. v. Surūrī (st. 969/1561) Br. Mus. Rieu 107/9. — b. v. Aiyūb b. Ḥalīl, voll. 977/1569: *Taḡkīrat al-'aḡḡā'ib wataḡḡamat al-ḡarā'ib*, Wien 1440. — c. anon. stark verkürzt mit Zusätzen aus 2. Berl. 177, Br. Mus. S. 206/9. — d. 'Aḡḡā'ib *al-maḥlūqāt*, frei bearbeitet v. A. Biḡān Yāziḡī Oḡlū Gotha III, 127, Berl. S. 199. — II. 'Aḡḡā'ib *al-buldān*,

1) Eine sehr alte Hds. noch Meḡh. XIV, 75, andre Hdss. Rāmpūr I, 665, 18/20, AS 2935/40, Fātiḡ 4175/8, Yenī 811/2, 813, Köpr. A. 201, Haktm Oḡlū 781, 11, Faiz. 1369, Sarāi 2962, 2989, pers. Üb. Fātiḡ 4174 (699h, Photo in Berlin).

a. d. J. 661/1263, Berl. 6043, Leipz. 737, Paris 2335/7, bedeutend vermehrt und an manchen Stellen umgearbeitet 674/1275, udT *Āfār al-bilād wa'ahbār al-'ibād* in zahlreichen Hdss. (s. Wüst., GGA 1848, I, 350), dazu Pertsch, Gotha III, 152ff, dazu Manch. 313, Yeni 2334, Wellieddin 3460, Kairo¹ VI, 10, Bank. XII, 814, als *Āfār al-bilād* Köpr. 999/1000, Ćelebî Hüsām-addin 255, Beschreibung der Erde nach den 7 Klimata, innerhalb derer die einzelnen Objekte alphabetisch geordnet sind, mit vielen hist.-geogr. Daten, hsg. v. Wüstenfeld, Göttingen 1849. — Auszüge: a. mit Hinzufügung der Längen und Breiten v. 'Abdarrašid b. Šālih b. Nūr al-Bākuwī, um 806/1403, *Talḥiṣ al-āfār wa'ağā'ib al-Malik al-Qaḥḥār* (HH II, 399, 352²⁰), Reinaud, Géogr. d'Aboulféda I, clxiff, Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschr. I, 1842, 50. — Pers. Üb. Pet. Chan. No. 107, Gotha III, 153, Bodl. Pers. No. 401. — b. anon. Vat. V. Borg. 16. — c. *ad-Durr al-maṣṣūd fī 'ağā'ib al-maṣṣūd* Rāmpūr I, 665, 14.

Zu S. 482

13. Abū 'Al. M. b. Ibr. b. 'A. (Leid. 'A. b. Ibr.)
b. *Šaddād* 'Izzaddīn al-Anšārī, gest. 684/1285.

Maqrīzī, *Sultans Maml.*, Quatremère, IIa, 83, Amedroz, JRAS 1905, M. Kurd 'A. *Ḥiṣṣat al-Ša'm* I, 12/20, EI II, 494, *al-Maṣriq* XXXII, (1934) 504/5. *Al-A'ṭāq al-ḥaṣira (ḥaṣira) fī dīkr umarā' al-Ša'm wal-Ġasira* noch Berl. 9800, AS 3084 (Tauer, Arch. Or. VI, 98), Bairnt (Horovitz, MSOS X, 30), Vat. V. 730 (Teil 1a, Autograph?), der 2. Teil unter neuem Titel *Barq al-šam fī maḥāsīn iqṭim al-Ša'm*, Leid. 800, s. Sobernheim, Cent. Amari II, 152/63, Mél. Derenbourg 381ff, Mat. Corpus Inscr. II, 6ff, 19ff.

14. Abū M. *al-ʿAbdarī* aus Valencia trat 688/1289 seine Reise durch Nordafrika an.

Ar-Riḥla al-Mağribīya Leid. 801, Esc.² 1738, Fās, Qar. 1297, Hespéris XII, 121, 1012.

15. Nağm (Ĝamāl)addīn a. 'l-Faṭḥ Yū. b. Ya'qūb aš-Šaibānī ad-Dimašqī b. *al-Muğāwir*, gest. 690/1291.

Ta'riḥ al-Mustanşir, Beschreibung von Mekka und Yaman, noch Paris 6021, Upps. II, 208, AS 3080 (Tauer, Arch. Or. VI, 97), Photo Kairo² V, 68, Hds. S. B. Miles, s. F. M. Hunter, An Account of the British Settlement of Aden in Arabia, London 1879, vgl. A. Sprenger, Post- u. Reiserouten, XXIf, de Goeje, Actes du XI. Congr. internat. des or. sect. III, 23/35, G. Ferrand, JA sér. XI, t. XIII (1919) 826ff. Auszüge aus seiner Hds. bei Landberg, Dathina 825ff, 859/69, O. Löfgren, Arabische Texte zur Kenntnis der Stadt Aden im MA, Uppsala, 1936 I, 19ff (der eine vollständige Ausgabe vorbereitet).

15. KAPITEL

Die Medizin

1. Abu'l-Farağ 'Al. b. at-Ṭaiyib al-Ġāṭaliq al-
 'Irāqī, gest. 435/1043.

B. al-Qiftī 223, al-Baihaqī, *Tatimmat* 27, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* (Bairūt)
 330, *Nāma'i Dānišwarāni Nāzir* I, 224.

Zu S. 483

4. *Tafsīr K. al-Qaṭegorias li-Aristūṭālīs fi'l-manṭiq*, Kairo² I, 246. —
 5. *Tafsīr Aristūṭālīs fi'l-ṣaḍila* (περὶ ἀσθῆς) aus dem Syr. übers. Cat. Berl.
 Syr. I, 328, No. 88, 25. — 6. *Tafsīr at-taḥrīḥ aṣ-ṣaḡīr liĠālīnūs* Bank.
 IV, 53. — 7. *Tafsīr k. Ġālīnūs fi'l-uṣṭuṣiyyāt* Paris 2848, 1. — 8. *Tafsīr*
k. Ġ. fi'l-mizāğ eb. 2. — 9. *Maqāla fi'l-quwā at-ṭabī'iya* AS 2457, 4 (Isl.
 IV, 527). — 10. *Šarḥ k. an-Nabā aṣ-ṣaḡīr liĠālīnūs* Brill—H.² 553. —
 11. *Taḥlīq a. 'l-Farağ* Rāmpūr II, 817.

1a. Šaraf ad-Dīn 'A. b. 'Īsā al-Kaḥḥāl (oft fälsch-
 lich 'Isā b. 'A. durch Verwechselung mit dem Leib-
 arzt des Chalifen al-Mutawakkil, *Fihrist* I, 297, 19,
 b. a. Uş. I, 203, 3), Schüler des b. at-Ṭaiyib, prak-
 tizierte wie dieser in Bagdād und trat infolge eines
 Streites mit dem Katholikos Johannes von der nesto-
 rianischen zur griech. Kirche über. Er starb nach
 400/1010.

B. al-Qiftī 247, b. a. Uş. I, 247, Barhebraeus, *Chron. eccl.* III, 276/7. —
 1. *Taḥḥirat al-kaḥḥālīn*, das klassische Lehrbuch der Augenheilkunde, streng
 anatomisch geordnet, in dem jede wichtige u. häufige Krankheit in einem
 besonderen Kap. ausführlich behandelt ist, während unwichtiges kürzer erle-
 digt wird, s. J. Hirschberg, SBBA 1903, S. 1086, die ar. Lehrbücher der
 Augenheilkunde (Abh. Berl. Ak. 1905, Anhang), S. 24—32, Hdss. S. 29,
 dazu Berl. Oct. 1089₁₂, Tüb. 73, Br. Mus. Or. 5856, 5916, 5104 (DL 45),
 Browne, Or. St. 139₁₂₀, Paris 5813, Vat. V. 313, Pet. Bibl. Greg. IV, Christ.
 Vost. VII, 19, 42, AS 3585, Welteḍdīn 2481, Bairūt 291 (287₈), A. Taimūr,
 RAAD III, 338, Sbath 104, 1077, Meṣh. XVI, 10_{31/2}, Bank. IV, 18,
 Rāmpūr I, 471₃₇. 'A. b. 'Ī's Erinnerungsbuch für Augenärzte, übers. v. J.
 Lippert (Die ar. Augenärzte I), Leipzig 1904; zu den lat. Überss. s. Ellis I,

243. Cmt. v. Dāniyāl b. Šāya (s. die ar. Augenärzte II, 158, n. 5) *Maṣāʾil waʾaḡwība fī ʿilm ʿināʾat al-kuḥl* NO 3576, 2/3. — Eine anon. Bearbeitung udT. *al-Kāfi* Tüb. 135, in Frage u. Antwort eb. 73. — 2. *Manāfiʿ aʿdāʾ al-ḥayawān* A. Taimūr, RAAD III, 361.

2. Abu'l-Ḥ. al-Muḥtār b. al-Ḥ. b. ʿAbdūn b. Saʿdūn b. *Boṭlān* starb nach 460/1068.

Usāma, ed. Derenbourg, 15, 487/91, b. al-Qiṣṭi 294. Über seine Gedichte s. Cheikho, *Maṣriq* XXIII, 659/64, über seine Reise nach Syrien eb. 764/9. 1. *Taqwīm aṣ-ṣiḥḥa* noch Br. Mus. Or. 5590 (DL 46), Vat. V. 266₁₂, Neap. 96₁₂ (Cat. 237). II Tacuinum Sanitatis della Bibl. Naz. di Parigi in facs. a cura di Elena Berti Tosca, Paris 1937. — 2. *Daʿwat al-aṭibbāʾ*, gewidmet dem Naṣr ad-Daula A. b. Marwān, Fürsten von Maiyāfuriqīn und Diyārbekr (401—55/1010—63, b. Ḥall. No. 72), noch Berl. Oct. 1229₁₃, AS 3626₁₁, Bairūt 303 (ZDMG 49, 3157), Mōṣul 33, 152₁₁₁, ed. Biššara Zalzal, Alexandria 1901. I. B. Un banquet de médecins arabes au temps de l'Emir N. b. M. d'après un ms. ar. trad. par Mahmoud Sedky Bey, Paris 1931. — Commentar: *Šarḥ muḥkil D. al-a. v. a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. Hibatallāh al-Burdī al-Aṭārī al-Arṣidyākī*, 12. Jahrh. in Baḡdād, Berl. Oct. 1229₁₂, Gotha 1909₁₃ (wo der Name entsteht), AS 3626₁₂, Bairūt 303₁₂. — 3. *Tadbīr al-amrāq al-ʿarīḍa ilḥ = Kunūṣ al-adyira = Maqāma fī tadbīr al-amrāq al-ʿarīḍa ʿala ʿl-aḥṭar bil-aḡḍiya al-maʿlūfa wal-adwiya al-maḡḍūda yantafiʿ biḥā ruḥḥūn al-ʿabidīn wal-ʿibāda ad-dīniya*, Hausmittel, bes. für Mönche, Gött. ar. 98, Vat. V. 1451, s. Wüstenfeld, GGA 1840, 84/5. — 4. *R. fī ṣirāʾ ar-raḡiq wataḡlīb al-ʿabād*, s. A. Mez, Ren. 157ff. — 5. *al-Maḡāla fī anna ʿl-farrūḡ aḥarru min al-farḥ* noch A. Taimūr, *Ṭibb* 407, Mōṣul 33, 152₁₁₆, dagegen eine Schrift v. a. ʿl-Ḥ. ʿA. b. Riḍwān (s. No. 4) eb. 17; M. Meyerhof and J. Schacht, The Medico-philosophical Controversy between Ibn Buṭlān and Ibn Riḍwān, a Contribution to the History of Greek Learning among the Arabs, K. 1937, Schacht, ZDMG 90, 526ff. — 6. *Maḡāla fī munāḡaḡāt ʿA. b. Riḍwān, sammāha ʿl-M. al-Miṣriya* Mōṣul 33, 152₁₁₈. — 7. Brief an Hilāl b. Muḥassin über seine Erlebnisse auf einer Reise durch Syrien 442/1050, b. al-Qiṣṭi 294ff aus dem *K. ar-Rabīʿ* von Hilāl's Sohn M., Yāqūt, GW I, 382/5, übers. v. Guy Le Strange, Palestine under the Muslims (London 1890), 370/4, R. Röhricht, Gesch. d. l. Kreuzzugs, Exkurs IV, S. 242/6. — 8. *Muḥtaṣar Ḡalīnūs* Rāmpūr I, 496₂₂₇.

3. Abū Saʿīd ʿUbaidallāh b. Ġibril b. *Boḥṭyeṣūʿ* (Baḥṭišūʿ), gest. nach 450/1058.

2. *K. al-Ḥawāṣṣ* AS 2943, daraus *Manāfiʿ al-ḥayawān* oder *Naʿt al-ḥayawān wamanāfiʿuḥ* nach Aristoteles, noch A. Taimūr, RAAD III,

367, s. F. S. Bodenheimer, Geschichte der Entomologie, I, 1928, 40/4, Isis, XIII, 388; die Einleitung zitiert ad-Damiri, *Hay*. I, 32. — 2. *ar-Rauḍa at-ṭibbiya*, Jardin médical, texte ar. ed. P. Sbath, K. 1927, s. M. Meyerhof, An ar. Compendium of medico-philosophical Definitions, Isis, X, 345 (weitere Hdss. s. S. 236, 11, 1, dazu Mōṣul 60, 143?). — 4. *Tahrīm lafn al-aḥyāʾ*, Cmt. zu einer Ps.-Galenischen Schrift, Leid. 1333.

3a. ^ʿA. b. Ibr. *b. Boḥtyešūʿ* al-Kafartābī, 2. Hälfte des 5./11. Jahrh.s.

Tahrīḥ al-ʿain waʾaḥkākū wamudūwāt ʿilāḥū Pet. Bibl. Greg. IV (Chr. Vost. VII, 19, 42, 2), A. Taimūr, RAAD III, 338, s. M. Meyerhof, Eine bisher unbekannte ar. Augenheilkunde des 11. Jahrh.s, Arch. f. Gesch. d. Med. XIX (1928), 63/79.

Zu S. 484

4. Abu'l-H. ^ʿA. *b. Ridwān* b. ^ʿA. b. Ġaʿfar al-Miṣrī hatte seine Laufbahn als Strassenastrolog begonnen und starb 460/1068.

B. al-Qiṣṭī 443, b. Taḡr. J. 723, 16, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 291 (a. 453), Ġamil Bak, *ʿUḡūd al-ḡauḥ*. I, 161/6, Schacht, ZDMG 90, 533ff. 2. *K. al-Uṣūl fiʾl-ṭibb*, A. Taimūr, RAAD III, 361. — 16. *Šarḥ maqālat al-arbaʿ fiʾl-qaḍiyyā bin-nuḡūm li Baḡlūmiyyūs* noch Teh. II, 191, Rāmpūr I, 682₁₇₋₈. türk. Üb. Ḥamid. 785. — 21. (*R. fiʾl-ḥila fi*) *Daṣʿ maqārr al-abdūn biʾarḍ Miṣr* noch Berl. Oct. 2451, Qu. 1078, Vat. V. 315₁₇, s. Vollers, ZDMG 44, 386ff, M. Meyerhof, Über Klima u. Gesundheit im alten Kairo nach ^ʿA. b. R. SBPMS Erlangen 1925, 4, CR du Congr. intern. de Méd. tropicale et d'Hygiène, Cairo 1928, II, 211/35. — 22. *an-Nāfiʿ fi kaifiyyat taʿlīm ṣināʿat at-ṭibb* Kairo *Ṭibb* 483 (Schacht, ZDMG 90, 536n). — 23. Bearbeitung von Werken des Galen u. Hippokrates: a. *al-Aḡinna* (s. l.) *li Buḡrāṭ tafsīr Ḡālinūs*. — b. *K. Ṭabīʿat al-insān* v. Galen. — c. *K. al-Asābīʿ* v. Hippokrates. — d. *K. al-Amrāḍ al-baladīya*. — e. *k. al-Buldān wal-aḥwiya* von dems. — f. Bemerkungen zum *K. al-Fuṣūl* v. dems. — g. *Taʿālīq* zum *K. Taqdimat al-māʿrifā* von dems. — h. zu Hippokrates über akute Krankheiten. — i. zu desselben Frauenkrankheiten. — k. zu den Epidemien. — l. zum *K. al-Aḥlāṭ*. — m. zum *K. al-Ḡidāʾ*. — n. zum *K. Qatiteriōn* (*καθερίων*) Cambr. 1386. — 24. Galenī principis medicorum Microtegnicum cum cmt. Hali Ridoham, 1484, 1491, 1508, 1523, 1557 (Ellis I, 254). — 25. Zwei Streitschriften gegen b. Boḡlān (s. o.) Mōṣul 34, 152₁₉₋₂₀. — 26. Streitschrift gegen b. al-Ġazzār in Kairo, ZDMG 44, 386. — 27. *Šarḥ al-Qānūn* s. S. 824.

5. Abu'l-Q. ^ʿAr. b. ^ʿA. *b. a. Ṣādiq* an-Nisābūrī *Buḡrāṭ at-tānī*, gest. nach 460/1068.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 107/9, *Nāma'i Dānišwarāni Nāqiri* I, 297.
 1. Cmt. zu Hippokrates' Aphorismen noch Br. Mus. Or. 5820, 6386 (DL 42),
 Cambr. Suppl. 897, Pet. Un. 1020 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Welfeddīn 2408, Sbath
 1278, Alger 1743, von einem Ungenannten erweitert eb. 1744. — 2. Cmt. zu den
 Fragen des Ḥunain b. Ishāq noch Gotha 1932, Sarāi 2146, Fātiḥ 3578
 (Ritter, SBPA 1934, 835), Āṣaf. III, 403, 1748. — 3. *Šarḥ Manāfi' al-a'dā'*
 v. Galen, Paris 2854. — 4. *R. al-Adwiyā wal-aṭ'ima muqtabasa min al-*
aḥādīṯ al-mukarrama Alger 1359, 6.

5a. *Ibn Serapion* Junior um 1070.

Liber de medicamentis compluribus oder de Temperamentis simplicium,
 lat. v. Simon de Cordo in Genua und Abraham de Tortosa, Mediolani 1473.
 Liber Serapionis aggregatus de medicinis simplicibus in andrer Übers. Venet.
 1479, 1532 (S. de simpl. med. hist. libri VII).

Zu S. 485

6. M. b. 'A. (Yū.) *al-Ilāqī*, Schüler des b. Sīnā,
 lebte erst in Bāḥarz, bis 'Alā'addīn b. Qumāḡ nach
 Balḥ zog. Er fiel in der Schlacht bei Qaṭwān zwi-
 schen Sangar und den Qara Ḥiṭai 536/1141.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 125/6, b. al-Aṭṭr, XI, 39, Barthold, Turkeṣtān
 326. — 2. *Muḥtaṣar fi'l-ṭibb* s. S. 825aa. — 3. Abh. über philosophische
 Termini, verf. 534/1139, Bairūt 410, 3. — 4. *Mu'alaḡāt al-Ilāqī* s. S. 826c,
 Aligarh 125, 7 = (?) *Ṭibb al-Ilāqī* Peš. p. 303 (= 27).

7. Abu'l-Muṭarrif 'Ar. b. M. b. 'Abdalkarīm b. Ya.
 b. *Wāfid* (Abengefit) al-Laḥmī, gest. nach 460/1068.

Hirschberg, die ar. Lehrbücher der Augenheilkunde 60ff. Sein *Tadqīq*
an-naṣar fī 'ilal ḥāssat al-baṣar ist verloren.

7a. *Sa'īd* b. al-Ḥ. al-Mutaṭabbib starb als Christ
 464/1072 in Raḥba.

B. a. Uṣ. I, 253. 1. *K. at-Taṣwīq at-ṭibbī*, über die Vorzüge der Medizin,
 Eigenschaften eines guten Arztes, Anekdoten von Ärzten usw., für die Bibliothek
 des ar-Ra'īs al-aḡall al-kāmil a. 'l-Makūrīm 'A. b. 'Abdalwahhāb verf., Gotha
 1908, Bairūt 303, 4. — 2. *K. at-Taṣwīq at-ṭab'ī fī 'ilm al-ḥa'ṣa* Sarāi 3341, 1.

8. Abū 'A. Ya. b. 'Isā b. *Ġazla* Šarafaddīn, gest.
 493/1100.

B. al-Qiṣṣī 365, Barhebraeus, Chron. 266/7, *Muḥtaṣar* (Oxon.) 365.
 1. *Tagwīm al-abdān fī tadbīr al-insān*, gewidmet dem Chalifen al-Muqtadi bi'amrallāh, (467—87/1075—94), str. Berl. 6415, noch Berl. Sachau 125 (Cat. Syr. II, 803, No. 271), Berl. Fol. 4073, Tüb. 215, Paris 2948/52, 6458, Br. Mus. Or. 7499, 7521, 5862 (DL 45), Or. St. Browne 140, 26, Browne Cat. 169P, 1. 171, Glasgow, Hunter 456, No. 40, Brill—H. 2563, Vat. V. Barb. 5, Faiz. 467, Bairūt 296, A. Taimūr, RAAD IV, 371, Sbath 110, 119, Mōṣul 32, 144, 236, 182, 293, 11, Meṣh. XVI, 8, 25, Teh. II, 497, Bank. IV, 110, iv, Aligarh 124, 30, Rāmpūr I, 471, 41/2, Āṣaf. III, 402, 277, gedr. Damaskus 1333 (unvollständig, zusammen mit *aṣ-Ṣiḥḥa lil-asbāb as-sitta*), deutsch v. Hans Schotte, Strassburg 1533, s. Sontheimer, Janus, Jahresb. für Gesch. u. Lit. d. Med. II (1847), 246ff. — 2. *Minhāḡ al-bayān fīmā yasta'miluhu'l-insān* l. Bodl. I, 541, noch Br. Mus. Or. St. Browne 140, 25, Browne Cat. 172P, 9, Vat. V. 374, 423, 515, 765, 879, AS 3754/6, Welfeddīn 2553, Rabūṭ 480, Sbath 148, 357, 703, Mōṣul 108, 112/3, 227, 265, 119, 293, 33, Meṣh. XVI, 36, 118, Teh. II, 530, Rāmpūr I, 498, No. 244, Bank. IV, 92, As. Soc. Beng. 85 (*Taḡh. an-Naw.* 187), franz. Üb. v. P. de Koning, hds. in seinem Nachlass zu Leiden, s. E. Mittwoch, Q. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. VII (1932) 293/9. — 4. *Muḥtār muḥtaṣar ta'rīḡ Baḡdād* s. S. 563.

9. Abu'l-H. *Sa'īd b. Hibatallāh* b. al-H., Leibarzt des Chalifen al-Muqtadir, gest. 495/1101.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 143. 1. *al-Muḡnī fī tadbīr al-amrāq ilh* noch Paris 5923, Cambr. 1072, Bairūt 305/6, Bārūdī, RAAD V, 134, Mōṣul 108, 108, (?), Meṣh. XVI, 34, 104, 115, Āṣaf. III, 402, 747.

Zu S. 486

2. *K. Halq al-insān* noch Tüb. 72, i, Br. Mus. Or. St. Browne 139, 117, Browne, Cat. 165, P. 4, Meṣh. XVI, 38, 117. — 4. *Aqrābādīn Madīnat as-salām* oder *Aq. Baḡdādī* Br. Mus. Or. St. Browne 139, 118. — 5. *Quwa'l-adwīya* eb. 12. — 6. *K. al-Iqnā'* daraus die 7. *Maqāla fī ḡīr al-ḥudūd allatī bima'rīfathā yataḡauhar al-'aql al-insānī* Br. Mus. Photo Kairo² I, App. 35. — Seine Werke brachte sein Schüler 'Abdalwahhāb an-Nisābūrī nach Ḥorāsān.

10. Ṭāhir b. Ibr. (b. M. b. Ṭāhir) *aṣ-Ṣaḡarī* um 500/1106.

B. a. Uṣ. II, 23, Auszüge aus seinem *Qarābādīn* Berl. 6338, Rāmpūr I, 469, 21, 492, 188, Āṣaf. II, 916, Bank. IV, 111, 1. Ist er identisch mit Ṭāhir b. Ibr. b. 'O. b. Ibr. as-Shndnī (?), dessen *Raiḡānat al-lubb fī maḡmū' aṭ-ṭibb*, Sbath 364?

11. 'Abdalwāhid b. 'Abdarrazzāq *al-Ḥaṭīb an-Nasawī*.

12. Yūnus b. Ishāq *b. Beklāreš al-Isrā'īlī* um 500/1106.

K. al-Musta'inī noch Rabā'i 481, s. H. P. J. Renaud, Hespérís X, 135/50.

13. Abu'l-'Alā' Zuhr b. 'Abdalmalik b. M. b. Marwān *b. Zuh'r al-Išbīlī* starb 525/1131 zu Cordova.

Maqq. I, 623. 2. *at-Taḍkira*, medizinische Ratschläge an seinen Sohn, noch Esc.¹ 839.₂ (?) ed. G. Colin, Publ. de l'École des Lettres d'Alger XIV (Paris 1911). — 3. *Ġāmi' asrār aṭ-ṭibb* Bibl. du Protectorat Franç. de Maroc D 532, Renaud, Hespérís XII (1931), 91/105. — 4. *Muḡarrabāt al-ḥawāṣṣ Rāmpūr* I, 495._{213/4}. — 5. Einige Gedichte bei Schack, Poesie u. Kunst I, 237/8.

14. *Abu'š-Šalt* Umaiya b. a. 'š-Šalt b. 'Abdal'aziz al-Andalusī hatte in Kairo die Gunst des Wezīrs Šāhanšāh b. Badr gewonnen und starb 529/1134.

Maqq. I, 530/2, II, 218/9, b. al-Qiṣṣī 80, Yāqūt, *Irš.* II, 361, b. al-'Imād *ŠD* III, 83 (a. 528), WZKM XI, 264, Sánchez Pérez, Biogr. 130, González Palencia, Hist. de la lit. esp. ar. 91/2, 1. *al-Adwiya al-mufrada* noch Bibl. Dahdāh 117.

Zu S. 487

2. *R. fī'l-'Amal bil-asṭurlāb* l. Leid. 1072, noch Paris 5172.₃, 6441, As'ad 2021, Lālelī 2726.₄, Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 86._{2a}, Mōṣul 117._{205/3} vgl. Bairūt 197, in hebr. Schrift Paris 1101 (Steinschneider, ZDMG 47, 364). — 2a. Über das ebene Astrolab Br. Mus. Or. 5479 (DL 39). — 4. *K. Taqwīm aḍ-ḍihn* Rectificación de la mente, texto ar. trad. p. Angel González Palencia, Madrid (Junta p. la amplif. de est.) 191/5. — 7. *ar-R. al-Miṣrīya*, Biographien, benutzt von Yāqūt und Maqrizī, Berl. Qu. 1079.₂, ein Stück daraus A. Taimūr, RAAD III, 342, Kairo² V, 14b, s. EI, Erg. 67. — 8. *'Amal ṣafīha ḡāmi'a taqūm bihā ḡāmi' al-kawāhib as-sa'ā* Bairūt 223.₁₁₇. — 9. Einige Verse Maqq. II, 323/5.

15. Zainaddīn a. 'l-Faḍā'il Ism. b. al-Ḥu. *al-Ġur-ḡānī* al-Ḥwārizmšāhī, gest. 531/1136 (ḤḤ III, 331._{579/4} n. a. 535).

1. *Al-Taḥkira al-Aṣrafiya fī ṭ-ṭinā'a aṭ-ṭibbiya*, Übersetzung aus dem pers. *Muḥtaṣari 'Alā'* für 'Alī'addīn Alp Arslān. — 2. *Daḥira'i Ḥwāriзмūhī* noch Veni 951 ar., nach HĤ III, 330¹⁵⁷⁹⁴¹, pers. in 12 Bden. — 5. *ar-R. al-munabbīha* Āṣaf. II, 1718¹¹²². — 6. *az-Zubda fī ṭ-ṭibb* Paris 5851, Br. Mus. Or. 5923 (DL 46), Peš. 1620, Rāmpūr I, 482¹¹⁰⁰. — 7. *al-Aḡwiba aṭ-ṭibbiya wal-mabūhiḡ al-'Alā'iya* Āṣaf. III, 402⁷⁴².

16. Abū Naṣr 'Adnān b. Naṣr *al-'Ainzarbī*, gest. 548/1153.

1. *Al-Kāfi fī 'ilm (ṭinā'at) aṭ-ṭibb* noch Paris 6260, Flor. Laur. 242, s. Nagy, Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. MA II, 5 (München 1897) 83, Granada, Sagro Monte XX (Asin 28), Mōṣul 129, 119, Āṣaf. II, 932¹⁰. — 3. *Rasā'il ḥandasīya ḡarat baina kūtibihi b. az-Zubair wabaina a. Naṣr b. al-'Ainzarbī* Bairūt 223, 8.

17. Abū Marwān 'Abdalmalik b. a. Bekr b. M. b. Marwān *ḡ. Zuh̄r* (Avenzoar) wurde von Ya'qūb b. Maṣṣūr von Sevilla nach Marokko berufen und starb 557/1162.

G. Colin, Avenzoar, sa vie et ses oeuvres, Publ. de l'École des Lettres Alger XLIV, 1911. 1. *at-Taisir fī'l-mudāwāt wat-tadbīr*, lat. Übers. aus dem Arab. Venet. 1490, 1496, 1510, 1542, 1553 (Fulton 65), Lugd. Bat. 1531. — 3. *k. al-Aḡdiya* noch Bibl. Protect. franç. de Maroc D 768. — 4. *al-Iḡtiṣā fī iḡlāḡ al-anfus wal-aḡṣād*, Esc.¹ 829, 2834, s. Renaud, Hespérus XII (1931) 91/105, XX, 87, Abdalmalik Faraj, Relations hispano-maghebrines au XII^s. Thèse, Paris 1935, verschieden von de regimine sanitatis liber, Renaud, Hesp. XII, 95. — 5. Ihm wird auch zugeschrieben Alquazir Abulazer liber de curatione lapidis, Venet. 1497.

17a. Ibr. (Ubayy) b. a. Sa'īd b. Ibr. *al-'Alā'i al-Maḡribī* schrieb für den 546—57/1151—61 regierenden Dānišmandiden Du'l-qarnain, der als Vasall des Sulṭāns von Qonya bei ihm nur die Titel Isfah-salār, Za'im ḡuyūs al-mu'minīn, 'Umdat amīr al-mu'minīn u. a. führt:

1. *al-Faḡh (al-munḡiḡ) fī ṭ-tadwī fī ḡamī' (ṭunūf) al-amrāḡ wal-jakūwī* in Tabellenform, daher auch *Tagwīm al-adwīya al-mufrada* oder *Daḡīrat al-'aḡḡār* genannt, Gotha 2011/2, Pet. Ros. 183¹², Havn. 114 (unter falschem

Titel), Ups. Tornb. S. 235, Paris 2965/6, Bodl. I, 564, 620, II, 172, Mōṣul 135,158, Rabāt 485, Sale, Hesp. XII, 127, 1034, Zāw. S. Ḥamza eb. XVIII, 97,11, Rāmpūr I, 476,82, udT Qāmūs *al-adwiya* Paris 6283. — 2. Anhang dazu *Dikr al-adwiya allatī laha 'smain* (so!) au *ṭalāṭa* Pet. Ros. 183,4. — 3. *ar-R. al-badaliya* in alphabetischer Folge Berl. 6448 (HH III, 373). — Die von Amari, Storia dei Mus. di Sicilia II, 469 (s. Neuausgabe v. Nallino II, 532n), Pertsch zu Gotha IV, 45, n. 1, Wüst. Ärzte 159 erörterte Frage nach der Person seines Gönners hat Renaud, Hespéris XVI, 69/84 gelöst.

18. Amīn ad-Daula (ad-Dīn) Abu'l-Ḥu. *Hibatallāh* b. Šā'id b. *at-Tilmīd*, b. *Salāma* war des Persischen, Syrischen und Griechischen kundig und praktizierte als Oberarzt am 'Aḍudischen Krankenhaus zu Baḡdād, wo er fast 100-jährig, am 28. Rabī' I, 560/11. 2. 1165 starb (nach Baihaqī, 549/1154).

Yāqūt, *Irš.* VII, 243/7, b. al-Qifī 340, al-Baihaqī, *Tatimma* 141, al-Yānī, *Mir. al-ḡan.* III, 344, Barhebraeus, Chron. 331/2, Sarton, Introd. II, 234, Meyerhof, EI Erg. 99. 1. *al-Maḡāla al-Amīniya fī'l-faḍl*, auch dem b. Sīnā zugeschrieben, noch Sbath 20, 1, Mešh. XVI, 20,59, 21,88, gedr. Lucknow 1308. Über seine Dichtungen Cheikho *Mašriq* XXIV, 251/8, 339/450.

Zu S. 488

19. Abū Ḡafar A. b. M. *al-Ḡāfiqī*, gest. 560/1165.

1. *Al-Ḡāmi' fī't-ṭibb fī 'l-adwiya al-mufrada*, abgekürzt von Barhebraeus, noch A. Taimūr, RAAD III, 360, s. Steinschneider, Gafikis Verzeichnis der einfachen Heilmittel, Virchows Arch. LVII, 507/48, LXXXV, 32/171, WZKM XI, 264, Yū. Ilyān Sarkīs in *al-Muḡtaṭaf* 58, 230, M. Meyerhof, über die pharmakologische Botanik des A. al-Ḡ., Arch. f. Gesch. d. Math. Naturw. u. Technik XIII, 65. The abridged Version of the Book of Simple Drugs of A. al-Ḡ. by Gregorius Abu'l-Farag (Barhebraeus), ed. by M. Meyerhof and G. P. Sobhy, Cairo 1932 (The Eg. Un. the Fac. of Med. Publ. No. 4). — 3. Dazu *Tā'liq fī'l-firaq al-Islāmiya* ed. Taufiq Abkarius, *Mašriq* XXII, 978/83.

19a. M. b. Qassūm b. Aslam *al-Ḡāfiqī* blühte im 12. Jahrh. in Spanien.

Al-Muršid fī'l-kuḥl ou le Guide de l'Oculiste, ouvrage inédit de l'oculiste ar.-esp. M. b. Q. b. A. al-Ḡ. traduction des parties ophthalmologiques d'après le ms. del' Esc. par M. Meyerhof, Paris 1933.

20. s. S. 832, 13.

21. Abū Naṣr as-Samau' al b. Ya. *al-Mağribī*, gest. 570/1174 (n. a. 567 oder 598).

Steinschneider, Cat. libr. hebr. 2436/2541, Munk, JAs. (1842) s. III, t. XIV, 570, Suter 302, Sánchez Pérez, Biogr. 137. 1. *Nuḥat al-aṣḥāb fī mu'āṣarat al-aḥbāb* noch Leipz. 774. — 2. *al-Taḥqira fī 'ilm al-ḥisāb* noch Ambr. C 211, ii. — 3. *al-Aḡwida al-fūḥira raddan 'an il-milla al-kāfira* Paris 1456. — 4. *Gāyat al-maqqūd fī'r-radd 'ala 'n-Naṣārū wal-Yahūd* As'ad 3153, 'Āšir 545. — 5. *Iḥḥām al-Yahūd* Teh. I, 184, II, 593. — 6. *Baql al-maḥkūm fī ignā' al-Yahūd* Berl. (Ritter). — 7. *al-Bāḥir fī 'ilm al-ḥisāb* AS 2718. — 8. *al-Muḡiz al-Marḡawī* (s. l.) *fī'l-ḥisāb* Fātiḥ 3439, 15.

21a. Muwaffaqaddīn a. Naṣr As'ad b. a. 'l-Faṭḥ Ilyās b. Ġirġis b. *al-Maṭrān* ad-Dimiṣqī, gest. 587/1191.

Bustān al-aṭibbā' warauḡat al-alibbā' noch Rāmpūr I, 470, 29, ein Stück hsg. v. aš-Šabībī, RAAD III, 2/8.

Zu S. 489

22. Abu'l-Makārim ('Aṣā'ir) Hibatallāh (Natanael) b. Ġumai' 1) al-Isrā'īlī, Schüler des b. al-'Ainzarbi, gest. 594/1198.

Nām'ai Dāniṣwarānī Nāḡirī I, 393/5, Steinschneider, Ar. Lit. d. Juden 178/81. 1. *K. al-Isrā'īd ūmaṣāliḥ al-anfus wal-aḡṣād* noch Paris 6564, Vat. V. 308, 878, Welieddīn 2466, AS 3558, Bank. IV, 55.

22a. Abū Naṣr Sa'īd b. a. 'l-Ḥair b. 'Isā aṭ-Ṭabīb al-Masīḥī war Leibarzt des Chalifen an-Nāṣir lidīnallāh (575/1180—622/1225), den er durch eine glückliche Kur von einem schweren Steinleiden befreit hatte, und starb 589/1193.

1) Diese Namensform als unregelmässiges Deminutiv zu dem häufigen Ġum'a ist zwar sonst nicht belegt, noch durch Hdss. gestützt, aber doch mit ḤḤ und Ahlw. der von Steinschneider gewählten Aussprache Ġamf' vorzuziehen; „Gesamtheit“ als Name ist unwahrscheinlich.

B. a. Uş. I, 301/2, Wüst. 188. 2. *K. al-Iqtidāb ʿalā ʿarīq al-maʿāla wal-ḡawāb fiʿl-ḡibb*, Pet. Bibl. Greg. IV (Chr. Vost. VII, 19, 41), 344, 751₄, 836, Mōşul 266₃, 272₁₁, Bairūt 307, 323, anon. Auszüge (*Intihāb*) Münch. 831, Bodl. I, 622, II, 195 (vgl. 589), Paris 4708, Sbath 6.

23. Badr ad-Dīn M. b. Bahrām *al-Qalānisī* as-Samarqandī um 590/1194.

B. a. Uş. II, 31. *Aqrābādīn* noch Berl. 6438, Paris 6691, Manch. 330, Rāmpūr I, 492, No. 190. — 2. Bank. IV, 104.

24. Abū Bekr M. b. ʿAbdalmalik b. Zuhr al-Işbīlī, gest. 595/1199.

Yāqūt, *Irf.* VII, 21/5, Maqq. I, 625/8.

24a. Abu'l-Faḍl Ḥubaiş b. Ibr. b. M. *at-Tiflīsī* um 600/1203.

1. *Naẓm as-sulūk*, Lexicon der Simplicia, Br. Mus. Or. 4947 (DL 45). — 2. *Taqwīm al-adwiya* in Tabellenform eb. 5861 (DL 46), Or. St. Browne I 40, 26a, Cat. Browne I, 169, P 8 (13), Mōşul 91, 4, Meşh. XVI, 927, Rāmpūr I, 472₄₅, udt *al-Adwiya al-mufrada wakaifiyat aḡdihā waḡiḡatihā* Brill—H. 1715, 2569₂. — 3. *Taqdīm al-ʿilāl wabadrāḡat al-minhāḡ* Brill—H. 1715, 2569₁. — 4. *Kumūz al-minhāḡ wakunūz al-ʿilāl* eb. 3. — 5. *Luḡāb al-asbāb* eb. 4. — 6. *R. fi ʿarḡ baʿḡ al-maʿāʾil liʾasbāb waʾalāmāt muntaḡaba (min al-Qānūn)* eb. 5. — 7. *Taḡzīl aḡ-ḡihḡa bil-asbāb as-sitta* eb. 6, Mōşul 236, 161. — 8. *Iḡtişār fuḡūl Buḡrūḡ* eb. 7. — 9. *Kāmil at-tadbīr* Selīm Āḡā 545bis. — 10. *Qānūn al-adab*, ar.-pers. Wörterbuch, Br. Mus. Or. 4948 (DL 52).

25. Abū ʿImrān Mūsā b. ʿUbaidallāh b. Maimūn al-Qurṭubī (Maimonides) hatte sich nach seiner Übersiedelung nach Ägypten unter der Herrschaft der Fāṭimiden gegen die Ausübung der ärztlichen Praxis gesträubt, auch als er einmal nach Askalon als Arzt zu einem Frankenfürsten geschickt werden sollte. Er starb am 19. Rabīʿ II, 601/13. 12. 1204 und wurde auf seinen Wunsch in Tiberias begraben.

B. al-Qiṣṭ 317. Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 199/221. J. Münz, M. b. M. sein Leben u. seine Werke, Frankfurt a. M. 1912, ders. M. The

Story of his Life and Genius 1935, I. Wolfensohn, M. h. M. K. 1936.

1. Friedländer, Ar.-deutsches Lex. zum Sprachgebrauch des Maimonides, Frankfurt a. M. 1902. Die ar. Sprache des M. in Moses ben Maimon I, (Schriften, hsg. v. d. Ges. z. Förderung der Wiss. d. Judentums, Leipzig 1908) 421/8, der Stil des M. eb. 429/38, J. Pagel, M. als medizinischer Schriftsteller, eb. 231/47, E. Mainz, Islca VI, 556/72, Singer, Studies in the History and Methodes of Science, 1917, M. Meyerhof, Doctrine médicale de M., Archeion XI (1929) 136/55. — 1. *al-Maqāla fī tadbīr aṣ-ṣiḥḥa al-Afḍaliya* noch Bairūt 320, 2, Mešh. XVI, 26. Tractatus Rabbi Moysis de regimine sanitatis ad Soldanum Regem (Venet. 1514), Augustae Vind. MDXVIII, Facsimile des Ex. der Bayer. Staatsbibl. mit Vorwort v. A. Freimann, Heidelberg 1931, vgl. Pagel a. a. O. 243. — 2. *al-Fuṣūl fī l-ṭibb* noch Gött. 99, Esc. 1864, in hebr. Schrift Bodl. Nb. 2113, hebr. Üb. bei Steinschneider. — 3. *Muḥtaṣarāt* aus Galen noch Esc.¹ 798 (?), in hebr. Schrift Paris 1203, Steinschn. Üb. 651, 765. — 6. *ar-R. al-Faḍiliya ilḥ* noch Paris 1094, Bodl. I, 570₂₂, Bairūt 285, Mešh. XVI, 28₈₃, aus der hebr. Üb. des Mōšē b. Tibbōn, Traité des Poisons, tr. p. J. M. Rabbino-witz, Paris 1865, s. Pagel a. a. O. 238. — 7 = 9. *Maqāla fī hayān al-a'rāḍ* für den Fürsten von Raqqa, wahrscheinlich al-Malik al-Afḍal, Bodl. I, 555, 608, in hebr. Schrift Bodl. 1270₅, lat. Üb. De causis accidentium apparentium als Tr. V. in No. 2 seit 1514, Venet. — 11. *fī l-Ġimā'* die kürzere Fassung Granada del Sagro Monte VII bei Asín, Centro Est. 1912, 141ff, eine medizin. Maimonides-hds. aus Granada, hsg. v. H. Kroner, Janus (Leiden 1916) 203ff, beide Fassungen in hebr. Schrift mit hebr. u. deutscher Üb. v. H. Kroner, *Šenē ma'amrē hammiṣḡāl iḥḡā 'al 'inyānē hammiṣḡāl wē'ḥḡāḍ 'al riḥḡāi hammiṣḡāl mē'et haraḥ rabbēnū M. b. M. z. s. l. yōṣe'im riṣṣonā lū'or iḥḡāḍ belāṣon 'arabī 'a. p. k. y. München wē'ḥḡāḍ belāṣon 'ibri 'a. p. ḥamiṣṣā k. y. k. y. München uk. y. Parma ulenē k. y. Paris uk. y. Wien*, ein Beitrag zur Gesch. d. Medizin, Oberdorf-Bobfingen, 1906 (s. Rescher, MSOS XXI, 129/31, Pagel a. a. O. 246). — 12. *Šarḥ al-aqqār* AS 3711, 74b/102a, (Ritter, SBBA 1934, 836). — 13. *Maqāla taṣṭamil 'alā fuṣūl min k. al-ḥayawān li Arisṭū* nach Ḥunain b. Iṣḥāq Brill—H.² 581 (wo al-Qorazī für al-Qurṭubī).

25a. Muwaffaqaddīn 'Abdal'azīz b. 'Abdalḡabbār *as-Sulamī* stand als Arzt im Dienst des Atābek Nūraddīn Maḥmūd b. Zengī in Mauṣil und später in dem des ägyptischen Sulṭān al-Malik al-'Ādil a. Bekr b. Aiyūb und starb 604/1207.

B. a. Uṣ. II, 191. *Imtiḡān al-alibbā' liḡaffat al-aṭibbā'* in katechetischer Form, gewidmet dem Wezīr Ṣaṭṭaddīn 'Al. b. 'A. (st. 622/1225) Kairo¹ VI, 32, ins Hindost. üb. v. M. Badraddīn Ḥān Dihlawī, Dehlī 1318, 1900.

26. Abu'l-H. 'A. b. A. b. 'A. b. *Hubal* Muhaddab ad-Dīn al-Baġdādī, geb. 23. Du'l-Q. 515/3. 2. 1112, diente eine Zeitlang dem armenischen Fürsten von Aḥlāt (s. St. Martin, *Mém. sur l'Arménie* I, 104) als Leibarzt, darauf dem Fürsten von Mārdīn bis zu dessen Ermordung durch Nāṣir ad-Dīn b. Ortoq. Dann liess er sich als Arzt in Mauṣil nieder, erblindete in seinem 75. Lebensjahr und starb am 13. Muḥ. 610/3. 6. 1213.

B. al-Qifī 238, Barhebraeus, *Muḥtaṣar* (Bairūt) 420. 1. *al-Muḥṭār* (ūf) *fī't-ṭibb* noch Paris 5778, AS 3571, NO 3592, Wellieddīn 2544, Baġdād *Loghat al-'Arab* II, 26, Bank. IV, 59/7, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barn*. 1354, 23, daraus Kap. 32. *fī'n-nār al-Fārisīya wa'asbābhā wa'alāmūthā wa'ilāğāthā* Tüb. 1354. — 3. *Maqālāt* Bd. 2, Āṣāf II, 936₁₉₇.

28. Abū Ḥāmid M. b. 'A. b. 'O. *Nağīb ad-Dīn as-Samarqandī*, gest. 619/1222.

1. *Al-Asbāb wa'al'alāmāt* noch Gotha 1954/7, Leipz. 761/2, Paris 2971/4, Vat. V. 312, Br. Mus. Or. 5687 (DL 42), Manch. 336, Bairūt 310, Mōṣul 107, 100/1, Sbath 17₃, 814₂, Rāmpūr I, 467₁₆, Āṣāf. II, 974₂₃₄. — Cmt.: A. v. Naḥs b. 'Iwaḍ al-Kirmānī (st. 853/1449, II, 213), noch Leipz. 763, Paris 4687, 5869, Br. Mus. Or. 6536 (DL 42), Ind. Off. 787/9, Cambr. Suppl. 46, Pet. AM Buch. 93, Zap. III, 198, No. 150, NO 3536, AS 3740/1, Wellieddīn 2505, Köpr. 964/6, Kairo¹ VI, 2, A. Taimūr, RAAD III, 361, Sbath 1290, Bairūt 311, Mōṣul 32₁₃₆, 91₁₂, 275₅₄₁₁, 293₁₀₁ Princ. 176, Teh. II, 509, Meṣh. XVI, 25₁₇₅₁₈, Peš. 1625, Aligarh 125₁₆, Rāmpūr I, 482₁₁₃₆₁, Āṣāf. II, 924_{124ff} (das *Qarābādīn* bes. eb. 932₃₀₂), Bank. IV, 70/2, Calc. Medr. 336, As. Soc. Beng. 84, öfter in Indien lith. s. Ellis II, 168, 407, van Dyck, *Iktifā* 227, Sarkis 1047/8, 1864. Dazu Gl. a. *Kaif al-iṣkālāt* v. M. Ḥāšim b. M. Aḥsan Afḍal al-Ğilānī, verf. 1184/1770 in Indien, Aligarh 125₁₃, Bank. IV, 73. — b. *al-Fawā'id al-šarīfīya* v. M. Šarīf b. Ḥādīq al-Mulk M. Akmal Ḥān (st. 1231/1815), Bank. IV, 74, Rāmpūr I, 473_{158/60}. — c. v. M. 'Abdalḥalīm, Cawnpore 1288. — d. *Ḥall al-mu'ḍīlāt* v. Ḥu. b. M. Laknawī, Lucknow 1904/5. — e. v. M. 'Ābid Sirhindī Rāmpūr I, 483_{1117/8}. — 3. *Uṣūl tarḫīb al-adwīya* noch Br. Mus. Or. 5619 (DL 46), AS 3554_{11/34a} (Ritter, a. a. O. 836), A. Taimūr, RAAD III, 360, Rāmpūr I, 467₁₉, Bank. IV, 58₁₂, 59, udT *al-Adwīya al-murakkaba* Mōṣul 237₁₇₅₁₆, *al-Qarābādīn 'alā tartīb al-'ilāl* noch Paris 2967₁₄, Br. Mus. Or. 6273, 5619₁₄ (DL 41), NO 3461, Kairo¹ VI, 56, Mōṣul 237₁₇₅₁₁, Meṣh. XVI, 30₁₉₁₈₃, As. Soc. Beng. 85, Rāmpūr I, 495₂₁₀₁₁, Bank. IV, 58, 4, 1111₁₃. — 4. *al-Adwīya al-mufrada*

noch Paris 2946₁₃, Rāmpūr I, 495, 219₁₅. — 6. *Ağdiyat al-marqū* noch Br. Mus. Or. 6273₁₃, Rāmpūr I, 415₂₁₁₋₃, udT *Afimat al-marqū* Br. Mus. (DL 42), Or. 5719₂, Mōsul 237₁₇₅₋₃, Bank. IV, 58, i, 111, ii, *al-Ağdiya wal-ašriba lil-marqū* Kairo¹ VI, 46, A. Taimūr, RAAD III, 361, Bairūt 312, ii (?), Mešh. XVI, 4₁₁. — Mehrere Werke sind in Bank. IV, 58, 111, ii, Mōsul 237₁₇₅, 288₁₈₋₁₁, udT *an-Nağībīyāt al-ḥamsa* zusammengefasst, aber mit erheblichen Abweichungen; in Paris 5110₁ wird eine Abh. *an-Nağībīya as-Samarqandīya* genannt. — 7. udT *al-Ağdiya wal-ašriba wağamī^c mā yatanā-walukū 'l-insān* Rāmpūr I, 493₁₉₆, Bank. IV, 58₁₃ = (?) *R. fi bayān al-ağdiya* Āsaf. III, 728₄₁₋₂. — 8. wohl = *R. fi'l-adwiya al-mushila* Br. Mus. Or. 6273₂ (DL 42), Mōsul 237₁₇₅₋₅. — 10. *R. fi 'Ilāğ man suğiya 's-sumūm au nakašaku 'l-hawāmum wağairhā* Bank. IV, 70, ii. — 11. *R. fi'l-adwiya al-musta'mala 'inda 'š-šayādila* Mōsul 237₁₇₅₋₄. — 12. *R. fi 'ttiḥād mā al-ğubn wamanāfi'ihī wakaifīyat isti'mālik* eb. 260₁₄₃₈.

29. s. S. 892, 22a.

30. Muhaddabaddīn 'Abdarrahīm b. 'A. *ad-Daḥwār* wurde von Saladins Bruder Saifaddīn 1206 als Leibarzt und nach 1210 als *Ra'īs al-aṭibbā'* für Syrien und Ägypten angestellt mit dem Sitz in Damaskus. 1228 bestätigte ihn Ašraf Mūsā als Leibarzt. Vor einer Reise nach Mesopotamien stiftete er 1225 sein Haus in Damaskus als die Medizinschule *ad-Daḥwārīya*, die 1231 eröffnet wurde und über ein Jahrh. bestand.

B. al-'Imād, *ŠD* V, 127, Meyerhof, Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV (1935), 43, Sarton II, 1099, Anm.; s. 368, II, 5, c.

31. Abu'l-Faḍl Dā'ūd b. a. 'l-Bayān *al-Isrā'ilī*, gest. nach 634/1236.

Steinschneider, die ar. Lit. der Juden 195/6. 1. *ad-Dustūr al-bīmāris-tānī (fi'l-adwiya al-murakkaba)* noch Gotha 2031, 1, Sbath 1145, 2, ein Doppelblatt in einem Pap. Schott—Reinhardt, s. E. Seidel, Isl. I, 238. Le formulaire des hôpitaux d'Ibn al-Bayān, médecin du Bimaristan Annaciri au Caire au XIII^e s. publié par P. Sbath, Le Caire 1933.

Zu S. 492

33. Abū 'Al. M. b. A. Diyā'addīn al-Malaqī b. *al-Baiṭār*, gest. 646/1248.

Maqq. I, 934. 1. *al-Muḡnī fi'l-adwiya al-mufrada*, das fast ganz auf dem Werk A. al-Ġāfiqī's, No. 19, beruht (s. M. Meyerhof, Arch. f. Gesch. d. Math. u. Nat. XIII, 1931), 65ff, noch Paris 5777, 6623, Upps. 234, Pet. Ros. 174, Stadtbibl. Alexandria (Sarkis, *Muḡam* 50), Rāmpūr I, 497-238 (*Taḍk. an-Naw.* 189), Bank. IV, 95. — 2. *Ġāmi' mufradāt al-adwiya wal-aḡḡiya* noch Hamb. 130 (Abschrift v. Sontheimer Tüb. 213/4), Breslau, Un. 32, Paris 2876/89, Br. Mus. Suppl. 798/9, Vat. V. 1432, Esc.² 1822, Madr. 17, 22, 54, Fās, Qar. 1359, Kairo¹ VI, 12, AS 3607, Köpr. 983/4, NO 3598/9, Āṣaf. II, 920, 1501255, Rāmpūr I, 473-82/3, Bank. IV, 93/4, *Ġāmi' al-manāfi' al-badaniya fi ṭibb al-bariya* (?) Dam. 'Um. 95³⁰, Jer. Hāl. 70¹¹⁵, anon. Auszug *Maḡma' al-manāfi' al-badaniya* Gotha 1966, Heid. ZS X, 80 (dem Dā'ūd al-Anṭākī II, 364, zugeschr.), Cambr. 1011, lat. Üb. bei Ellis I, 9. Fr. Diez, *Analecta medica*, I, *Elenchus materiae medicae* I. B. Malacensis sec. codd. mss. ar. Esc. Matr. Paris. Hamb., Lipsiae 1833; s. Dozy, ZDMG 23, 183ff, Steinschneider, WZKM XI, 261, 264, R. Basset, *Les noms berbères des plantes dans le traité des simples d'Ibn al-B.*, Giorn. As. Ital. XII, 53/66. Türk. Üb. Dresd. 54, Upps. 362/3. — Auszüge: c. v. M. b. Maṣṣūr al-Anṣārī (st. 711/1311, II, 21), A. Taimūr, RAAD III, 361. — d. v. as-Suyūṭī (st. 911/1505) *al-Manāfi' al-badaniya fi 'ilm at-ṭibb* Bairūt 301/2. — 4. *R. fi 'l-Aḡḡiya wal-adwiya* Rāmpūr I, 477-92b, *Taḍkira* Aligarh 123¹¹⁸ = 1. oder 2? — 5. *Maḡūla fi'l-limūn waṭarābiḥi wamanāfi'ih*, Ebn Bitar de malis limonis (nach Leclerc, II, 54, 233 eigentlich v. b. Ġumāl', s. Steinschneider, ar. Lit. d. Juden 180, 5), üb. v. A. Alpagus Venet. 1593, Paris 1602, Cremona 1768, deutsch Stuttgart 1840.

34. Abu'l-Munā (Munaiyir) b. a. Naṣr b. Ḥaffāz al-Kōhēn b. *al-ʿAtṭār* al-Isrāʾīlī al-Hārūnī schrieb 658/1260 in Kairo.

1. *Minḥāḡ ad-dukkān* noch Berl. 6423/5, Hamb. 133, Cambr. 1123, Alger 1757, Br. Mus. Or. 5786 (DL 45), Ambr. A. 114 (RSO III, 909), Flor. Pal.-Med. 330, Vat. V. Barb. 60, Bibl. Dahdāh 110, AS 3757/8, Welfeddin 2554, Selīm Āḡā 884, Dam. 'Um. 95¹³⁵, Bairūt 298, Sbath 1139, 1296, Rāmpūr I, 498, No. 245, Bank. IV, 106, i, 110, ii, gedr. Būlāq 1287; str. Auszug usw., s. Steinschneider, ZDMG 56, 76/95, die ar. Lit. d. Juden § 176. — 2. *al-Muḡnī wal-bayān fi'l-ḥawānāt wal-bimārīstānāt* behandelt denselben Stoff in kürzerer Fassung, Hamb. 134.

34a. Faṭḥ ad-Dīn a. 'l-Abbās A. b. 'Oṭmān b. Hibatallāh b. A. b. Hibatallāh *al-Maḡdisi* schrieb unter dem Sulṭān aṣ-Ṣāliḥ Naḡm ad-Dīn Aiyūb von Ägypten (637—47/1240—9), wohin er mit seinem

Vater aus Damaskus gekommen war, und wo er Vorsteher der Ärzte wurde:

Natīḡat al-fikar fī amrūd al-ḥaṣar Gotha 1993, Paris 3004, s. Hirschberg, Lehrs. 91, wo die Gothaer Hds. nicht erwähnt, und der Verf. nach *HH* VI, 298,¹³⁵⁷² al-Qaisi genannt wird; der dort zitierte Anfang stimmt zu Paris, weicht aber von Gotha ab.

34b. Unsicher ist das Zeitalter des a. Sa'd b. a. Surūr as-Sāwī *al-Isrā'īlī*, der nach *HH* V, 329 Oberarzt in Ägypten war, eb. IV, 501 aber a. Sa'id b. a. Š. as-Sāmīrī al-ʿAsqalānī genannt wird.

Al-Lamḥa al-ʿafīfa fī t-tibb, nach al-Ilāqī u. a., *HH* V, 329, Cmt. v. Muẓaffaraddīn Maḥmūd b. al-Amšāṭī al-ʿAinānī, Rāmpūr I, 487,¹¹⁸³.

34c. Naḡmaddīn A. b. al-Minfāḥ b. ʿAlawān, gest. 652/1254 in Damaskus.

1. *Tanbīḡāt al-ʿuḡl ʿalā ḥall taḥkīlāt al-uṣūl* zu Hippokrates' Aphorismen Paris 2841. — 2. Bemerkungen zu den *Masā'il* des Ḥunain (S. 367) eb.

34d. ʿA. b. ʿAbdalʿazīm *al-Anṣārī* schrieb 669/1270

Ġāmiʿ al-iftirāq wal-ittifāq liḡanʿat at-tiryāq *HH* III, 506, Brill—H.² 565.

34e. ʿA. b. Yū. b. ʿAl. b. ʿA. *at-Tanūḡī* al-Maqdisī, Enkel des Rašīd ad-Dīn a. ʿA. Maṣṣūr b. a. ʿI-Faḍl aṣ-Šūrī, Schüler al-Ġāfiqīs (No. 19) und Leibarzt des al-Malik al-ʿĀdil (596—615/1199—1218), schrieb 656/1258:

Al-K. al-ʿAṣraf fī ḡanʿat ad-diryāq al-munḡid lin-nufūs al-ʿarīfa min at-talaḡ Bank. IV, 105.

35. Al-Mufaḍḍal b. Māḡid (*HH* Māḡid b. al-Muf.) b. *al-Biṣr al-Isrā'īlī*, nach de Slane koptischer Christ, schrieb 667/1298.

Zu S. 493

Steinschneider, Die ar. Lit. der Juden 239. *Urḡūza fī t-tibb* udT *Naḡʿ al-ḡalal wanaḡʿ al-ʿilal* (so das Pariser Autograph, dem Reim entspräche besser ʿalal „Trank“), noch Bairūt 308, Jer. *Hāl.* 70,¹¹⁷.

35a. Ḥalifa b. a. 'l-Maḥāsīn *al-Ḥalabī* schrieb vor 674 (dem Datum der Pariser Hds.):

Al-Kāfi fī 'l-kuḥl, Paris 2999, Yenī 924, übers. v. Hirschberg, Lippert u. Mittwoch, die ar. Augenärzte, Leipzig 1905, s. Hirschberg, Lehrb. 74.

35b. Ya'qūb b. Ganā'im *as-Sāmīrī*, gest. 681/1282.

Kunnāš as-Sāmīrī Rāmpūr I, 493, 201b.

36. Abu'l-Farağ b. Ya'qūb b. Iṣḥāq al-Masīḥī (an-Naṣrānī), b. *al-Quff* Aminaddaula al-Karakī, geb. am 13. Du'l-Q. 630/22. 8. 1233 zu Karak, Schüler des b. a. Uṣaibī'a (S. 560), praktizierte erst in Ḥīglāun und starb 685/1286 in Damaskus.

Suter 374, Sartori, Intr. II, 1098/9. 1. *Al-'Umda fī ṣinā'at al-ḡirāḥa* noch As. Soc. Beng. 84, Bank. IV, 63, Āṣaf. III, 402, 747 (*Tagḥ. an-Naw.* 189), Druck in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmağ* 1354, 23. — 3. *al-Uṣūl fī ṣarḥ al-fuṣūl* noch Paris 2842, Bairūt 280, Āṣaf. II, 926, 70. — 5. *al-Sāfi fī 'l-ḡibb*, Bd. I (von 2) Vat. V. App. (S. 282), 183, verschieden von dem anon. Werk gleichen Titels Bank. IV, 88. — 6. *Zubad aṭ-ṭabīb* Rāmpūr I, 482, 107.

37. 'Alā'addīn a. 'l-Ḥ. 'A. b. a. 'l-Ḥazm¹⁾ al-Qoraṣī²⁾ b. *an-Nafīs* hatte mit b. a. Uṣaibī'a zusammen bei ad-Daḥwār studiert und wirkte als Lehrer der Medizin in Damaskus und später als *Ra'īs aṭ-ṭibbā Miṣr* am Nāṣirī-hospital zu Kairo, wo er am 21. Du'l-Q. 687/18. 12. 1288 starb. Er war mehr Gelehrter als Praktiker; in seinem Cmt. zur Anatomie b. Sīnās (No. 7) hatte er gegen b. Sīnā und Galen zuerst den Lungenkreislauf des Blutes richtig beschrieben.

1) Die Form mit r: Ḥaram (?) findet sich nicht nur bei HḤ II, 386, 3454, sondern auch bei as-Subkī, b. al-'Imād a. a. O. und in den Hds. Gotha 1899, Berl. 6224, 6400 (s. Ahlw.), beruht also nicht auf einem Lesefehler des Verf.'s, wie Ḥaddād u. Ḥairallāh a. a. O. meinten, ist aber doch wohl zu verwerfen, weil sie sonst nicht als Name vorkommt.

2) Scheint besser beglaubigt als al-Qarṣī, s. Meyerhof, a. a. O. 48.

As-Subkī, *Ṭab.* V, 129, ad-Dahabī, *Taʿrīḥ* (Hds. Kairo), Bd. 22, aṣ-Ṣafadī, *al-Wāfi* (Br. Mus. 6587), 20v/21v, A. b. Ya. b. Faḍlallāh al-ʿOmārī *Masālik al-abṣār*, Hds. Kairo (diese drei nach a. Ḥaiyān al-Andalusī), al-Yāfiʿī, *Mir.* al-ḡan. IV, 207, al-ʿAinī, *ʿUqūd as-samān* (Beṣīr Ḥāḡ 457), a. 687, Suyūṭī, *Muḥāḍarāt*, K. 1299, I, 313, b. Taḡribirdī, *al-Manḥal aṣ-Ṣāfi* (Hds. Kairo), II, 383, b. al-ʿImād, *ṢD* V, 401ff. — Mohiyaddīn at-Taḡāwī, der Lungenkreislauf nach el Koraschi, ungedr. Diss. Freiburg Br. 1924, M. Meyerhof, Ibn an-Nafīs und seine Theorie des Lungenkreislaufs, Qu. u. St. zur Gesch. der Nat. u. Med. IV (1935) 37—88 (s. Isis, XXII, 1935), M. Meyerhof, EI, Erg. 97, Sarton, Intr. II, 1099/1101, Sāmī b. Ḥaddād and Amin b. Khairallāh, *Annals of Surgery* 104 (Philadelphia 1936), I, SA 888. — 2a. *Ṣarḥ al-Qānūn* s. S. 824. — 4. *Ṣarḥ fuṣūl lbbuḡrāʾ* noch Br. Mus. Or. 5914, 6419 (DL 42), Köpr. 967, AS 3554^{35b/37b}, Wellstedt 2509 (Ritter, SBBA 1934, 808), Hds. Meyerhof II 219 (a. a. O. 63), Aligarh 122³, Bank. IV, 61/2, Ḥṣaf. II, 926¹⁵, 934¹²¹, lith. Pers. 1298. — 5. *Ṣarḥ taqḍimat al-maʿrifa li lbbuḡrāʾ* noch Paris 2844¹², Br. Mus. Or. 5914¹², AS 3644^{1110a/224a} (Ritter, a. a. O. 807). — 5a. *R. ibidimiyā li Buḡrāʾ watafsīruhu ʿl-maraḍ al-wāfid* AS 3642 (Ritter, a. a. O. 807). — 5b. Cmt. zur grossen Anatomie des Galen AS 3661 (mit Buch VIII beginnend, Verf.?), Ritter bei Meyerhof 63. — 10. *ar-R. al-Kāmiliyya fiʾs-sira an-nabawiyya* Kairo² V, 201. — 11. *Ṣarḥ Mufradāt al-Qānūn* AS 3659. — 12. *al-Muḥaddab fi ṭibb (ḥikmat) al-ʿain*, Ophthalmologie, Vat. V. 1307, Sbath 17 (fragm.). — 13. ein medic. Werk ohne Titel, Princ. 175. — 14. *Fāḍil b. Nāṭiq*, eine Streitschrift gegen b. Sināʾs *Ḥaiy b. Yaḡṣān*, in Stambul erhalten (? Ritter bei Meyerhof, Isis XXIII, 108). — 15. *aṣ-Ṣāmīl*, ein umfassendes, auf 300 Bde berechnetes Handbuch der Medizin, von denen er nur 80 in Reinschrift vollendete, ist verloren. (Bd. 1/85, Bodl. 536/9? anon.).

38. ʿIzzaddīn a. Ishāq Ibn. b. M. b. Ṭarḡān b. *as-Suwaidī* al-Anṣārī, gest. 690/1292 zu Damaskus.

ḤḤ II, 216, Bank. a. a. O. gibt 711 als Todesjahr nach DK; doch findet sich im Druck kein Artikel über ihn; *Fawāʾt* 31 gibt nur das Geburtsjahr 600/1203 an. 1. *at-Taḍkira al-ḥādīya (mufrada)* noch Ḥṣaf. II, 916^{103/288}, Rāmpūr I, 470^{35/6}, Bank. IV, 97, gedr. noch Būlāq 1275, 1298, 1301, K. 1302. — Auszüge: a. v. ʿAbdalwahhāb aṣ-Ṣaʿrānī (st. 973/1565, II, 335), Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 98¹², gedr. K. 1271, 1280, 1304 (mit al-Qalyūbī's *Taḍkira* am Rde), 1306 am Rde von ʿA. b. al-ʿAbbās al-Maḡūṣī's *Kāmīl*, K. 1294, Dehli 1288. — d. v. M. b. Yū. al-Labīb al-Herewī (II, 419), verf. 931/1525, Rāmpūr I, 498²⁴⁰. — e. v. M. b. Ishāq b. a. ʿl-ʿAbbās al-Abarqūhī, einem Zeitgenossen des Ṣāḥ Ṣuḡāʿ (1216/1800), Mūsul 284¹⁷¹, Rāmpūr I, 467¹¹.

38a. Maḡdaddīn ʿAbdalwahhāb b. A. b. Saḡnūn *ad-Dimaṣḡī* al-Ḥanafī Ṣaiḥ al-aṭibbāʿ, gest. 694/1294.

Muṣfarriḥ an-nafs handelt in 5 Kapp. über die Seele und die Freuden, die sie aus den 5 Sinnen zieht (Kap. 2/6), dann über die andern Quellen des Geistes (Kap. 7, 8), endlich über die Nahrung als Quelle neuer Empfindungen, Bairūt 392 aus Dam. 'Um. 94,32, wo das Werk gegen ḤḤ, VI, 33,12622, dem Šarafaddīn M. b. 'O. b. al-Futūḥ al-Baġdādī zugeschrieben wird, s. RAAD XII, 634.

Zu S. 494

39. Der dritte Sulṭān aus dem Hause der Rasūliden al-Malik al-Ašraf 'O. b. Yū. (reg. 694—6/1295—7) versuchte sich auch als Mediziner, Astronom und Genealog.

Al-Hazraġī, *al-'Uqūd al-lu'lu'ya* I, 294/8, Transl. 236/46, Steinschneider in Ersch u. Gruber's Enz. Ser. II, Bd. 31, S. 57, Suter 394, Nützel, Münzen der Rasuliden 14. 1. *Al-Mu'tamad fī muṣradāt aṭ-ṭibb (al-adwiya al-mufrada)* noch Münch. Gl. 33, 108, Āṣaf. II, 936,18, gedr. K. 1327. — 3. *Ṭurfat al-aṣḥāb fī ma'rifaṭ al-ansāb*, Genealogie von Adam an, Berl. 9381, Upps. II, 221, Paris 6060, Br. Mus. Suppl. 581iii, Landberg, Arabica V, Leiden 1898, S. 59, Glaser in Petermann's Mitt. 1886, I, 4, II, 31, IV, 39, 40, Kairo² V, 256. — 4. *al-Muġnī fī'l-baiṭara* noch Berl. 6195 (anon.), Vat. V. 980, 1128, Ambr. A. 118, 157, iii, B. 33, iv, (RSO, IV, 103), D 223, v. — 5. *al-Muḥtara fī funūn min aṣ-ṣunūc* Ambr. C 22 (RSO, VII, 52).

40. Naġmaddīn Maḥmūd b. Diyā'addīn aṣ-Širāzī schrieb im 7. Jahrh.:

Al-Ḥawī fī 'ilm al-tadāwī, le Livre de l'art du traitement de N. M., texte ar., trad., gloss. (Thèse de Paris) par F. F. Guigues, Beyrouth 1902.

41. Šalāḥaddīn b. Yū. *al-Kaḥḥāl al-Ḥamawī* schrieb um 696/1296:

Nūr al-'uyūn waġāmi' al-funūn, eins der umfangreichsten Lehrbücher der Augenheilkunde, Gotha 1994 (wo der Verf. a. Azkarī Ya. b. a. 'r-Raġā' genannt wird), Paris 3008, Caetani, 37, No. 47 (wo der Verf. S. b. Ya. a. Azkarī), s. Hirschberg, Lehrbücher der Augenheilkunde, S. 85ff.

16. KAPITEL

Naturwissenschaften und Technik

1a. Dem fāṭimidischen Chalifen *al-Ḥākim bi'am-rillāh* (356—411/996—1020) wird in der Chalifengeschichte des b. al-Ḥarīrī, Bairūt, No. 78, S. 26/33 ein Lehrgedicht über Alchemie zugeschrieben (Cat. S. 396, n. 1.).

1b. Abu'l-Ḥākim M. b. 'Abdalmalik aṣ-Ṣāliḥi al-Ḥwārizmī *al-Kātib* schrieb 426/1034 zu Bagdad für ar-Ra'īs a. 'l-Ḥ. 'A. b. 'Al.:

'*Ain aṭ-ṭarīḥ wa'aun aṭ-ṭinā'a*, Handbuch der Alchemie, Hds. in Rāmpūr, s. Stapleton and Azoo, Alchemical equipment in the 11. Cent. A. D. Mem. of the As. Soc. Beng. I, No. 4, 47/70, Pers. Transl. ed. Maqbūl A. Mem. As. Soc. VIII, (Calcutta 1929) 419/60, s. Ruska, Isl. XXII, 306, E. v. Lippmann, Ausbreitung der Alchemie II, 15, Proteus, I, Bonn 1931, 32/5, Sarton, Intr. I, 723.

1c. Abū Manṣūr a. 'l-Faṭḥ 'Ar. *al-Ḥāzinī*, ein griechischer Sklave und Freigelassener des Šaiḥ al-'Amīd al-Qāḍī a. 'l-Ḥ. 'A. b. M. al-Ḥāzin al-Marwazī, schrieb 515/1121.

Al-Baiḥaqī, *Tatimmat* 161, Suter 293, EI, II, 993. 1. *K. Miṣn al-ḥikma*, Hds. Khanikoff 117 (Dorn, Mēl. As. V, 252), s. noch Mēl. As. II, 492/6, und in einer Moschee zu Bombay (*Taḍk. an-Naw.* 160), Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 19, s. Wiedemann, Beitr. VII, SBPMS, 38, 153/62, Beitr. XV, SB 40, 105/32, XVI, eb. 133/59, Beitr. XXXVII, SB 46, 27/38, Th. Ibel, Die Wage im Altertum u. MA, Diss. Erlangen 1908, S. 73ff; ein anon. Werk gleichen Titels und ähnlichen Inhalts, Aṣaf. I, 125 (*Taḍk. an-Naw.* 166). — 2. *az-Ziḡ az-Sanḡarī* für den Sulṭān Sanḡar b. Malikšāh (511—52/1118—57), Vat. V. 761, s. Nallino, 'Ilm al-Falak 179, Battānī, Index, Auszug *Waḡīz*, verf. 525 (?) Ḥamīd. 859, daraus *Maqālāt mafrūsa* in Zangān, BSOS V, 202. — 3. zu seiner verlorenen Schrift *al-Ālūt al-'aḡība ar-raḡadiya* s. Wiedemann, Beitr. IX (Erlangen 1906), 190, n. 3.

2. Badī' az-Zamān a. 'l-'Izz (Mu'izz) a. Bekr Ism. b. ar-Razzāz *al-Ġazarī* schrieb 602/1205 für den Ortoqiden Maḥmūd b. M. b. Qara Arslān (597—618/1200—21) in Āmid, in dessen Dienst er 575 getreten war:

K. fī ma'rifat al-ḥiyāl al-handasiya oder *al-Ġāmi' bain al-ilm wal-'amal an-nāfi' fī ḥinā'at al-ḥiyāl*, über die Konstruktion von Uhren, Gefäßen und Gestalten, die bei Trinkgelagen verwandt werden können, von Krügen und Tassen zum Aderlassen und zur Waschung, von Springbrunnen in Teichen, die ihre Gestalt wechseln, und immerwährenden Flöten, von Wasserhebewerken, von verschiedenen Dingen (eine Tür aus Messingguss am Hause des Königs von Āmid, ein geometrisches Instrument, ein Schloss mit 12 Buchstaben, über 4 Riegel auf der Rückseite einer Tür, über eine Kahnuhr), Berl. Fol. 3306₁₁, Bodl. I, No. 886, II, 599, Oxf. Frazer 186, Leiden 1025/6, Br. Mus. 1661, Paris 2477, 5101, Serāi 3472, 3350 (Kr. 344), AS 3606, (Wittek, Isl. XIX, 177/8, Riefstahl, The Art. Bull. XI (1929), S. 206ff, L. A. Mayer, OLZ 1932, 165, ungenau), van Berchem, A. Taimūr, RAAD III, 362, Rāmpūr I, 414, Būhār 359, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. III (1905), 260ff, Ber. der Wetterauischen Gesellschaft 1908, Zeitschr. f. Vermessungswesen 1910, 22/3, S. 8/11, Musikautomaten bei den Arabern, Cent. Nasc. Amari II, 104/145, Über die Uhren im Bereich der islamischen Kultur (Nova Acta, Abh. der K. Leop.-Car. Deutschen Ak. der Nat. C., No. 5, Halle 1915), 42/166, E. Wiedemann u. F. Hauser, Über eine Palasttüre und Schlösser nach al-Ġazari, Isl. XI, 213/51, Carra de Vaux, Not. et Extr. 38 (1893), Bibl. Math. 28, 1900. *R. fī rasm ālāt as-sū'a al-ma'rūf bi Benkām*, Rāmpūr I, 414₃₂; A. K. Coomaraswamy, The Treatise of Ibn al-Jazari on Automata from a Ms. of the *k. fī Ma'rifat al-ḥiyāl al-handasiya* in the Museum of Fine Arts Boston and elsewhere, Boston 1924. Pers. Übers. Paris Fonds pers. 1145, 1145a.

2a. Šaraf az-Zamān Ṭahir al-Marwazī 5. oder 6. Jahrh.

M. Niẓāmuddīn, Introduction to the *Jawāmi' al-Hikāyāt* (Gibb, Mem. NS VIII, 1929), 88. *Ṭabū'ī' al-ḥayawān*, Hds. Ind. Off. Dehli, Ar. 1949, s. Arberry, JRAS 1937, 481/3, nach freundlicher brieflicher Mitteilung von A. = Br. Mus. 996, Cat. p. 460b; Ausg. der 1. *Maqāla* über Anthropologie von A. und V. Minorski geplant.

3. Abū Zakariyā² Ya. b. M. b. al-'Awwām in der 1. Hälfte des 6. Jahrh.s.

K. al-Filāḥa, dessen Cod. Esc. nicht mehr im Esc. wohl in der Ac. hist. Madrid; ferner Berl. Fol. 3096 (wo *al-F. an-Naba'iya*), Cambr. Suppl. 1027.

Zu S. 495

s. M. Šahhāṭa RAAD 1931, 193. Ebn al-Awam, Libro de Agricultura arraylo hecho en vista de la traducción castellana de D. José Banqueri por D. C. Boutelou, precedido de una introducción escrita por D. S. Boutelou, 2 voll. Madrid 1878.

4. s. II, 266.

5. Šihāb ad-Dīn a. 'l-Abbās A. b. Yū. *at-Tifāṣī*, gest. 651/1253.

1. *Aṣḥār al-afkār fī ḥawāḥir al-aḥḡār* l. Leid. 1286, noch Utr. in Leid. 2688, Br. Mus. Suppl. 1288, Cambr. 31/2, Glasgow 490 (JRAS 1899, 749), Vat. V. 1097, Köpr. 187, AS 3559/60, Bank. IV, 107 = (?) *al-Aḡḡār al-mulūkiya* A. Taimūr, RAAD III, 362, Brill—H.² 584, Bibl. Dahdāh 121, Bairūt 246, s. *Maṣriq* XI, 1908, 751, Rabāī 462, Teh. II, 704, Mešh. XVI, 5₁₁₅. Fior di pensieri sulle pietre preziose de Ahmed Teifascitē, opera stampata nel suo originale arabo, traduzione italiana suppressa e diverse note di A. R. Biscia, Firenze 1818, reimpr. (ohne den Text) Bologna 1906. Anon. pers. Übers. As. Soc. Beng. 1616. — 2. *Maṣūli' al-budūr ilḥ* str. — 3. *Nuṣḥat al-albāb fīmā lā yūḡad fī kitāb* noch Paris 5954. — 4. *Ruḡū' al-ḥaiḡ ilā ṣībāḡ ḥ'l-gūwa 'ala 'l-bāḡ* noch Tüb. 190, Paris 3056/60, Berl. 6388, Bülāq 1309, K. 1316. The old man young again, literally transl. from the Arabic by an English Bohemian, Paris 1898. — 6. *Faṣl al-ḡiṭāb fī maḍārik al-ḥawāss al-ḡams l'puli 'al-bāb*, verfasst für Muḡyī ad-Dīn M. b. Nādī al-ḡazarī al-Qurašī (gest. 645/1247), Auszug *Surūr an-naḡs bimadārik al-ḥawāss al-ḡams* v. M. b. Mukarram b. Manḡūr (st. 711/1311, s. II, 21), Kairo² III, 184 (zitiert an-Nawāḡī, *Ḥalbat al-kumait* 20, 19, al-ḡuzūlī, *Maṣūli' al-budūr* I, 143, 8, al-Qalqaṣandī, *Ṣubḡ al-a'ṣā* IV, 77, 9).

6. s. S. 869, 13.

7. Bailak b. M. *al-Qyḡṡāqī* schrieb für al-Muḡaffar II von Ḥamāt (626—642/1229—44):

Kanz at-tiḡār fī ma'rifat al-aḡḡār, Autograph v. J. 681/1282, Paris 2779 in sklavischem Anschluss an *at-Tifāṣī* (Steinschneider, ZDMG 49, 256). Er schrieb 658/1260 die Hds. Köpr. 949 in Kairo und besass 668 die Hds. Serāi 3342₁₀ (s. M. Krause, Stamb. Hdss. No. 343).

8. s. II, 8.

9. Ein Bruderssohn des al-Malik al-Aṣraf (689—93/1290—4) schrieb für diesen

Al-Wuṣṡa ila 'l-ḡabīb fī waḡf at-ṡaiyibāt waḡ-ṡib, über die Herstellung von Parfüms, Speisen und Getränken, Tinte, Heilmittel usw. Kairo² VI, 160.

10. M. b. al-Ḥ. b. M. b. *al-Karīm al-Baḡdādī* schrieb 623/1226:

K. at-ṡabiḡ, Kochbuch, ed. Dā'ad Čelebi, Mōṣul 1353/1934, nach dem Autograph in AS.

16. KAPITEL, ANHANG

A. Spiel, Sport und Krieg

1. Die *Schachliteratur*, die aš-Šūlī und sein Schüler al-Lağlāğ (S. 219) begründet hatten, ist in dieser Periode nur in zwei anonymen Werken vertreten:

a. *K. aš-Šiṭraṅ mim mā allafahū* b. *ʿAdlī waš-Šūlī wağairuhumā*, Ḥamid. I, 560 (a. d. J. 535/1140), Kairo, Muṣṭafā P. 8201, *ʿAtiq Ef.* 2234, Public Libr. Cleveland. — b. Libro del Ajedrez de sus Problemas y Sutilezas de Autor Árabe desconcido, (Br. Mus. Add. 7515, a. d. J. 655/1257) por Félix M. Pareja Casañas (Publ. de las Escuelas de Estudios Árabes de Madrid y Granada, Serie A, No. 3), Madrid 1935, s. H. J. R. Murray, JRAS, 1937, 169/76.

2. M. b. Ism. Wadāʿa b. *al-Baqqāl* schrieb für den Chalifen an-Nāšir lidīn allāh (576/1180—612/1215):

Al-Muqtaraḥ fi'l-muṣṭalaḥ, über die Jagd auf Vögel, Paris 4639₁.

3. Ḥu. b. ʿAr. b. M. b. ʿAl. *al-Yūnīnī* b. Qāḍī'l-Gazīra war 676/1277 in Damaskus.

1. *An-Nihāya fi ʿilm ar-rimāya* mit Cmt. Gotha 1340, Leid. 1416, AS 2952, 4051 (Isl. XIV, 306). — 2. *Urğūza* über das Bogenschiessen Leid. 1416₃.

4. Nağmaddīn Aiyūb (n. a. H., Mercier, Trad. 441 Ḥassān) *al-Aḥḍab ar-Rammāḥ* war der berühmteste Turniermeister und Lanzenstecher der Mamlukenzeit, gest. 694/1294; seine Werke, wenn er solche verfasst hat, sind uns jedenfalls nur in späteren Bearbeitungen erhalten.

Rašīdaddīn, éd. Quatremère, Paris 1836, S. 135 Anm. 1. *K. al-Furūsiya fi rasm al-ğihād* Berl. 5552, Paris 2825, 2829₁₁, Serāi 2129, Fātiḥ 3512₁₁, AS 2899 ter, 4196, 2900₁₁ (Ritter, Isl. XVIII, 127), Rāmpūr I, 677_{11b}, benutzt von J. Romocki, Geschichte der Sprengstoffchemie, Berlin 1895, S. 71/2. — 2. Sein *K. al-Bunūd*, über die Lanzenstöße, Rāmpūr I, 677, 1a, lief in sehr verschiedenen Rezensionen um; es ist ausgiebig benutzt in dem Werk seines Enkelschülers M. b. ʿIsā b. Ism. al-Ḥanafī (II, 136). — 3. *K. al-Ğaww wal-ğihād* Rāmpūr I, 677, 1a. — 4. *K. fi ʿAmāl ar-rumḥ ʿala'l-arq wal-faras* Vat. V. 300₂.

5. ⁶Al. b. Maimūn 7. oder 8. Jahrh.

Al-Ifāda wat-tabḡir likull rāmin muḡtadī¹⁾ au mahīr ‘an il-ḡaus al-‘arabiya
Küpr. 1211/3, s. Rescher MSOS xiv, 118.

6. Nicht näher bestimmbar ist die Zeit des ⁶Ar. b. A. aṭ-Ṭabarī, der als seine Lehrer in der Kunst des Bogenschiessens M. b. ‘Isā as-Samarḡandī und a. Sa‘īd al-Ḥwārizmī rühmt, also wohl selbst in Irān zuhause war und wahrscheinlich noch dem 7. Jahrh. angehört ¹⁾.

K. al-Wāḡiḡ fī r-ramy wan-nuṡṡāb (HH, VI, 415) Br. Mus. Suppl. 817, Bodl. I, 396, II, 580, Wellieddin 3175/6, anon. Bearbeitung eb. 3177, das Ahlwardt 5540, dem A. b. ⁶Al. aṭ-Ṭabarī Muḡibbaddīn (st. 694/1295, S. 615, 23) zuschreibt, wie immer ohne seine Quelle zu nennen, s. Hein, Isl. XIV, 300, Ritter, eb. 136, 141.

7. Ebenso unbestimmbar ist die Zeit des Yū. b. M. *al-Ḡuḡḡ al-Mauṡilī*, der aber in seiner kurzen Abh. über das Bogenschiessen aṭ-Ṭabarī's Werk benutzt hat, Br. Mus. Suppl. 818, sowie die des a. Bekr b. Ya. b. a. Ishāq Bekr b. M. b. Ḥ. *al-Mutaṭabbib aṡ-Ṣāfiī*, der den gleichen Gegenstand behandelt, eb. 819.

B. Musik

H. G. Farmer, The arabic musical manuscripts in the Bodleian Library, JRAS 1925, 639/54. Ders. A History of Arabian Music to the XIIIth Century, London 1929.

1. Ṣafiaddīn a. ‘l-Mafāḡir ‘Abdalmu‘min b. Yū. b. Fāḡir *al-Urmaḡwī* al-Baḡdādī stand als Hofmusiker und Bibliothekar im Dienst des letzten ‘abbāsiden Chalifen al-Musta‘īm (1243/58); nach der Eroberung von Baḡdād durch Ḥulāḡū trat er in dessen Dienst, wurde Erzieher der Söhne des Wezīrs Ṣamsaddīn

¹⁾ Wenn der im 1. Kap. genannte Traditionarier a. Bekr sein direkter Lehrer war, gehörte er noch ins 4. Jahrh.

M. b. M. al-Ġuwainī und Vorsteher des *Diwān al-Inšā'* zu Bagdād. Er starb 693/1294.

Hwandamīr, *Ḥabīb as-siyar* III, 1, 61, HH, III, 423, Farmer 227ff.
1. K. *al-Adwār wal-ṭiqā'*, verf. wahrscheinlich 1252, noch A. Taimūr, RAAD, III, 365, zu den Hdss. der Bodl. s. Farmer a. a. O. SA 11, Paris 2865 (JRAS, 1926, 91), Sarkis, Cat. 1928, Juni, 46, 8, Fātiḥ 3661/2, Teh. I, 96, Cmt. v. Mubārakšāh Br. Mus. Suppl. 823v. — 2. *ar-R. al-Šaraftiya fi'n-nisab al-ta'lifiya* oder K. *al-Mūsīqī*, für seinen Schüler Šarafaddīn, Sohn des Mongolenwezi'rs Ġuwainī, 1267 verf., Paris 2479 (st. die Klammer), ferner eb. 4867, 5070, Vat. V. 319 (Tisserant, Spec. XXXIV, Tab. 46c), JAOS, I, 174, A. Taimūr, RAAD, III, 365, Rāmpūr I, 416, 56, R. d'Erlanger, La Musique Ar. III Safi ed-Dīn d'Ourmia, I La Charafiah, II K. el Adwar, Paris 1937. — 3. *fi 'Ulūm al-ʿarūd wal-qawāfi wal-badī'* Bodl. s. Farmer a. a. O. — 4. K. *al-Kūfī min al-šāfi* Dam. 'Um. 24/309.

2. Nicht bestimmbar ist die Zeit des *al-Muẓaffar*
b. al-Ḥu. b. al-Muẓaffar *al-Ḥaṣḥafī* al-Mūsīqī.

Al-Kāfi fi 'ilm al-aṅgām Breslau, Un. 231, Landb.—Br. 418, Manch. 790A.

3. Das gleiche gilt für Šihābaddīn *al-ʿAḡamī*.

R. *al-Aṅgām* Paris 1865, s. Farmer, JRAS 1926, 91.

C. Handel

Abu'l-Faḍl Ġaʿfar b. ʿA. *ad-Dimašqī*, der im 5. oder 6. Jahrh. gelebt haben muss, schrieb:

K. *al-Ḥāra ilā maḥāsin al-tigāra mārifat ḡaiyid al-ʿrūd waradī ihā waḡnūš al-mudallisin fihā*, nach 2 Damaskener Hdss., von denen die älteste a. d. J. 570/1174, jetzt in Kairo, gedr. K. (al-Muʿaiyad) 1318, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. XXX, 230, XXXII, 38/54, XLVIII, 7ff, 6ff H. Ritter, ein ar. Handb. d. Handelswissenschaft, Isl. VII, 1/91.

17. KAPITEL

Geheimwissenschaften

1. Abu'l-Faḍl M. b. A. *at-Ṭabaṣī*, gest. 482/1089.

1. K. *al-Šāmil min al-baḥr al-kāmil fī d-daūr al-ʿāmil*, ein Stück Dāmād Ibr. 845, gekürzte Ausgabe NO 2792, pers. Üb. Bodl. Éthé 1561, As. Soc. Beng. II, 650.

1a. Abū Aflaḥ *as-Saraqosṭī* schrieb vor der Eroberung von Saragossa durch die Almoraviden i. J. 1110:

Sefer haṭ-Tāmūr, das Buch der Palme, des A. A. aus Syracus (so!), ein Text aus der ar. Geheimwissenschaft, nach der allein erhaltenen hebr. Üb. hsg. u. übers. v. G. Scholem, Hest I, der hebr. Text nach drei Hds. Jerusalem, 1926, II, Üb. Hannover 1927, s. Nallino, RSO XIII, 65/71.

1b. M. b. M. b. S. b. Ḡālib b. *ad-Daḥḥān* schrieb vor 591/1195 (dem Datum der Hds.):

Irḥāʾ as-sutūr wal kilal (fī kaif al-madakkāt wal-ḥiyat) 111 I, 247⁴⁷⁰, anon. ohne Datum, Rāmpūr I, 689.

1c. Abū Ḥāmid M. *al-Faḡḡī* schrieb in Fās für den Sulṭān Yū. b. Yaʿqūb b. ʿAr. as-Saʿīdī nach 500/1106:

Mufid al-ʿawāʾid fī ḥair al-fawāʾid, Alchemie, Pet. Ros. 202₁.

2. Burhān (Šams) addīn a. ʾl-Ḥ. ʿA. b. Mūsā b. *Arfaʿ raʾsahū* al-Anṣārī al-Ḡaiyānī, Prediger in Fās, gest. 593/1197.

Maqq. II, 410. *Dīwān šuḡūr ad-ḡaḥab (min ḥurr al-kalām al-muntaḡab) fī ʾl-ḡināʾa aš-šarīfa fī fann as-salāmūt* noch Landb.—Br. 480, Paris 2622 (s. S. 313, 14, 2), Manch. 338 (wo das Todesjahr falsch), Esc.² 530₁₅, Brill—H.² 539, Lāleli 1727 (MFO VII, 98), Mōṣul 1157₁₁₀, Teh. II, 723, wohl gleich dem anon. *Dīwān aš-šuḡūr fī ḡuḡūḡ al-umūr*, 1414 Verse über Alchemie, Rabāʾī 477. — Cmt. 2. *Ḡāyat as-surūr* v. ʿA. b. Aidamur al-Ḡildakī (st. 743/1342, II, 138), noch Leipz. 836, Landb.—Br. 481, Br. Mus. Suppl. 784₃, Cat. Boustany 1933, No. 79, Aṣaf. III, 576₆₃₆, 586₆₈₅ (wo der Titel *Qalʿid an-nuḥūr fī šarḥ ḡadr abyāt aš-Šuḡūr*), Br. Mus. 468b, xxx (*Maḡālīʿ al-budūr fī qalʿid an-nuḥūr*), in einer von den Hds. des Br. Mus. abweichenden Rezension hsg. v. ʿA. b. Masʿūd al-Ḥairī ar-Ruṣṭakī *Muntaḡab Maḡālīʿ al-amwār*, Bombay 1298. — 4. v. ʿA. Čelebī (10. Jahrh. II, 448), Paris 2624, Selim. Maḡm. 881₄.

2a. Abū Saʿīd *aṭ-Ṭarābuluṣī* (Alatrabulicus der lat. Üb., s. Steinschneider, die hebr. Üb. des MA 567,

P. Meyer, Romania XXVI, 1897, 250, 275) wird als Autorität für Geomantik von Ibn. as-Šalāhī (Ahlw. III, 546, No. 4201) zitiert.

1. *Tamarāt al-fu'ūd al-muḥaddiṭ 'an il-murād fī l-bawāṭin wal-akbūd* Paris 5834.2. — 2. *fī 'ilm al-ḥitāb wan-nuḡūm* Madr. 565.

3. Abu'l-Q. M. b. A. (A. b. M.) al-'Irāqī as-Sīmāwī, 6. Jahrh.

Zu S. 497

1. *Al-Mukṭasab fī zirā'at aḍ-ḡuḡab* Aṣaf. III, 596,85 (Ġābir zugeschr.) mit Cmt. *Nihāyat al-falāḥ* von al-Ġildakt (st. 743/1342, II, 138) noch Paris 4688, Cambr. Suppl. 479, Manch. 339, Br. Mus. Suppl. 784, ii, Vat. V. 478, Fir. Naz. N. F. 3, Bairūt 253, Dam. Z. 88, 1, Auszug *Nihāyat al-maṭlab* Paris 2621,2; Book of Knowledge acquired concerning the Cultivation of Gold, the ar. Text with a Transl. and Intr. by E. J. Holmyard, Paris 1923, pers. Üb. lith. Bombay 1307. — 3. *'Uyūn al-ḡaḡā'iq wa'idūḡ al-farā'iq* noch Berl. 357, Paris 380, 1201 (wo Maimūn als Verf. erscheint), Landb.—Br. 386, Manch. 370, Vat. V. 1255,1, 1426, Brill—H. 544, Bairūt, Bibl. Bārūdī, RAAD V, 133, lith. o. O. u. J. (Cat. Harrassowitz 444, No. 84), s. Casanova, JA 1921, ii, 37/41, Holmyard, Isis, VIII, 403, 417ff. — 4. *al-Aḡālim as-saḡa fī l-'ilm al-mausūm biḡ-ṣan'a* „ein ar. Höllenzwang“ noch Gotha 1261,1.

3a. Šamsaddīn a. 'l-'Abbās M. (A.) b. Mas'ūd al-Ḥazraḡī as-Sabtī, gest. 698/1298 (?), galt als Erfinder der Wahrsagung mittelst der *Zā'iraḡa*, einer Tafel mit konzentrischen Kreisen, die sich auf die Himmelsphären, die Elemente, die sublunare Welt und die Geister beziehen (s. Dozy, Suppl. I, 576).

Nach b. Ḥaldūn, Prol. III, Not. et Extr. XVI, 213, 243 lebte er unter dem Almohaden Ya'qūb Maṣūr (580—95/1184—99) in Marokko; nach Paris 2684 hätte er noch den Meriniden a. Fāris 796/1393 erlebt; vielleicht wird er zuweilen mit dem marokkanischen Šūfī und Wundertäter A. b. Ḡa'far as-Sabtī (st. 601/1205) verwechselt (s. M. b. Cheneb, EI, IV, 29). 1. *ar-R. as-Sabtīyā fī z-zā'iraḡa* mit Cmt. Paris 2694, Rāmpūr I, 679,415. — 2. *Zā'iraḡat aš-šuhrūr fī iḡḡūr al-umūr* in Qašīdenform Gotha 1318, Esc.2 81,3 (s. ḤḤ III, 532,4785), (Anon. Abhandlungen darüber Paris 2684, anon. Cmt. Berl. 4230/4, Leipz. 835, Br. Mus. Suppl. 985, f. 41/62, Kairo¹ VII, 571/2, Vat. V. 321, neu bearbeitet in *Lisān al-falāḥ* v. A. b. 'Isā ar-Rimmiyawf al-Maḡribī, voll. im Rabī' II, 960/März-Apr. 1553, Leipz. 835, Berl.

4231; in Gedichtform v. Šamsaddīn M. al-Marmarī Paris 2686,¹⁶ vier andre Abh. eb. 2693; *Noḡm 'Ar. b. Ḥaldūn Šihābaddīn al-Marrākūš* eb. 2695).

4. Zainaddīn 'Ar. b. 'O. ad-Dimašqī *al-Ġaubarē* schrieb für den Ortoqiden al-Malik al-Maudūd von Ḥiṣnkaifā (619—29/1222—31):

K. al-Muḥṭār fī kaif al-asrār waḥaṭṭ al-asṭār noch Gotha 1374/6, Leid. 1221, Kairo² VI, 212, Bairūt 248/9 (s. *al-Mairiḡ* XIII, 1909, 186, 291, 369, 452), Mōṣul 236,¹⁵⁷ Rāmpūr I, 699,¹⁵² Āṣaf. (JRASB 1917, CXXVII, 11), gedr. Damaskus 1302, Stambul o. J., K. 1316, o. J. (um 1918), zusammen mit seinem *K. al-Ḥalāl fī l-al'ūd as-simāwiya waḥaḍḍ fawā'id saniya muḡarraba*, s. E. Wiedemann, Beitr. z. Gesch. d. Nat. IV, über Wagen bei den Arabern, SBPMS Erl. Bd. 37, 1905, S. 388/91, Beitr. XXIII SB 42, 311/22 XXVII, SB 43, 207/32, über das Goldmachen und die Verfälschung von Perlen nach al-Ġ. in Beitr. z. Kenntn. d. Or. V, 77/96, zur Alchemie bei den Arabern, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907) S. 82/7, Beitr. z. Gesch. d. Chemie 249/50, Correspondenzbl. f. Zahnärzte 1914, 3.

5. M. b. Ṭsā b. M. Aṣbaḡ al-Azdī *b. al-Munāṣiḡ*, gest. 620/1223.

1. *Tanbīḥ al-ḥukkām fī l-aḥkām* Tūnis, Zait. IV, 283,¹⁴⁴¹. — 2. *K. al-Ṣiḡāt wal-ḥilā* Bank. XX, 1899.

6. Muḡyīaddīn a. l-'Abbās A. b. 'A. al-Qoraṣī *al-Bunī* (aus Bona), gest. 622/1225.

2. *Qabs al-iqtidā' ilā usḡ* (W. *waḡf*, var. *falak*) *as-sāda wanaḡm al-ihtidā' ilā ḡaraf as-sāda* (W. *siyāda*), gedr. in *Maḡmū'a*, Fās, 1317. — 3. *Šams al-ma'ārif walaḡā'if al-'awārif* I. Br. Mus. Suppl. 824, ii, Kairo² I, 327, kleinere Ausgabe Paris 2647/9, 6557, Qairawān, Bull. d. Corr. Afr. 1884, 190, 75, lith. Bombay 1237, 1296, 1298, K. 1291, gedr. eb. 1319, 1322, die grössere Ausg. Paris 2650/5, Anfang eb. 4881, lith. Bombay 1296, 4 Bde, K. o. J. (1905), lith. o. O. (Alger) 1291, K. 1317, andre Hdss. Kiew, s. Kračkovsky, Ak. Nauk, 1925, S. 95, Pet. AMK 974, Qilič 'A. 692, Selīm Āḡā 528 (wo der Verf. 'O. b. 'Oṭmān al-Ḥazraḡī), Rabāṭ 469, Sbath 370, Mōṣul 235,¹⁴⁵ Teh. II, 725, Āṣaf. I, 269,¹³ Rāmpūr I, 690,¹¹³ Bank. XIII, 859, s. E. Doutté, Magie et Religion dans l'Afrique du Nord, Alger 1909, passim, H. Winkler, Sigel u. Charaktere 67ff, zum alchem. Kap. Ruska, Isl. XXII, 307ff. — 5. *'Ilm al-hudā ilḡ*, von ihm selbst als sein Werk in No. 18 zitiert (s. Bergsträsser, Isl. XIII, 228, n. 1), ferner Esc.² 1480, als *Šarḡ al-asmā' al-ḡusnā* Qilič 'A. 588. — 7. *al-Lum'a an-nūrāniya fī l-kurūfāt (anrūd) ar-rabbāniya* noch Paris 1225/6, Kairo² I, 351, Sbath 531, Cmt. v. al-Biṣṭāmī (st. 858/1454, II, 231), Yeni 785.

Zu S. 498

9. *Laḏāʾif al-iḥārāt fī asrār al-falak wal-ḥurūf al-maʾnawīya* (Paris *al-ʿulwīyāt*) noch Bairūt 269. — 11. *Ḥawāṣṣ al-asmāʾ al-ḥusnā* l. Wien 1661.⁹ — 12. *al-Lumaʾāt an-nūrāniya* oder *at-Taʾlīga*, Gebete u. Talismane, verschieden von No. 7, Wien 1492. — 13. *Asrār al-ḥurūf wal-kalīmāt* noch Rāmpūr I, 328.³⁰ — 14. *ad-Durr al-munazzam fī s-sirr al-aʿṣam* noch Paris 5133 (? Explication des noms d'Allah ohne Titel), Brill—H.¹ 508, ²1147.¹¹ Sbath 378.¹¹ (*K. fīhi 'l-ism al-aʿṣam*?). — 15. *al-Uṣūl waḍ-ḍawābiḥ* noch Rabāṭ 468. — 18. *ad-Durr al-manẓūm fī 'ilm al-aufāq wan-nuẓūm* K. o. J., s. Bergsträsser, Isl. XIII, 228. — 19. *Ṣawābiḥ an-niʿam wasawābiḥ al-karam* Kairo² I, 319. — 20. *Qūṭ al-arwāḥ wamiṣṭāḥ al-afrāḥ* eb. 343. — 21. *Daʾawāt* eb. 345. — 22. *Iṣṭiḡāṭa* mit Cmt. *Iḡāṭat al-maḥḥūfīn* v. ʿA. al-Mekki al-Ḥalwātī al-Ḥifnāwī (st. 1305/1887), K. 1310. — 23. *Hidāyat al-qāṣidīn waniḥāyat al-wāḥidīn* (HH V, 496,¹⁴³⁷⁵), Berl. Oct. 3455, Leipz. 221, v, Djelfa, Bull. de Corr. Afr. 1884, 374.¹⁴⁰ — 24. *Mūḍiḥ at-ṭarīq waqusṣat at-taḥqīq* (*Ṣarḥ asmāʾ allāḥ al-ḥusnā*) Dam. Z. ('Um. 65) 51, 37. — 25. *al-Muḥtaṣar fī l-Kāfī*, über die Namen Gottes, Ambr. A. 75, xiii (RSO III, 586). — 26. *al-Wāḍiḥa ilā asrār al-Fātiḥa* Sbath 522, 1. — 27. *Faṣl fī sirr al-Fātiḥa* Vat. V. 1130.²³ — 28. *Ḥawāṣṣ aufāq* Sulaim. 812. — 29. *Mīkkāt qulūb al-ʿarīfīn waṭarḥ al-kawākib ar-rabbāniya* Leipz. 228. — 30. *Adʿiyat saʿāt al-lail wan-nahār*, erweitert von al-Ḥ. b. ʿA. b. a. 'l-Karam at-Tustarī, Mūsūl 153.⁴⁵ — 31. *Tuḥfat al-aḥbāb waʾuminiyat al-aḡṣāb fī asrār bismillāḥ ar-raḥmān ar-raḥīm wa Fātiḥat al-kisāb* Kairo² I, 276. — 32. *Duʿā al-ḥamd* Vat. V. Borg. 129.³ — 33. *Faṭḥ al-karīm al-waḥḥāb fī ḍikr faḍḍil al-basmala maʿa ḡumla min al-abwāb* Kairo² I, 336 (Mit Unrecht wird ihm Paris 2660 *Mafātiḥ asrār al-ḥurūf wamaṣṣābiḥ anwār aṣ-ṣurūf* zugeschrieben, s. II, 252, 16).

6a. Sein Sohn Abu'l-Ḥ. ʿA. b. a. 'l-ʿAbbās A. *al-Būnī* schrieb

Fukūk, Gedichte und Erzählungen, Berl. Qu. 1044.

7. Raḍiaddin a. 'l-Q. (a. Mūsā, a. 'l-ʿAbbās) ʿA. b. Mūsā b. Ġaʿfar b. M. b. M. b. Ṭāʾūs *aṭ-Ṭāʾūsī* al-ʿAlawī al-Fāṭimī, geb. am 15. Muḥ. 589/22, 1. 1193, zu Hilla, zog etwa 15 Jahre vor dem Mongolensturm nach Bagdād, trat aber in keine Beziehung zu der ʿabbāsiden Regierung. Beim Anmarsch der Mongolen zog er sich nach Nağaf zurück. Nach ihrem Siege nahm er das Amt eines

Naqib an, weil er das Regiment eines „gerechten Ungläubigen“ dem eines „gewalttätigen Muslims“ vorziehen zu müssen glaubte. Er starb am 5. (6?) Du'l-Q. 664/9. 8. 1266. Seine literarische Tätigkeit galt vorzugsweise der praktischen Frömmigkeit, insofern sie sich auf Eschatologie und Wunderglaube stützt, während er dogmatischen Fragen aus dem Wege ging.

B. aṭ-Ṭiqṭaqā, *al-Faḥrī* 21,³ *Amāl al-āmīl* 55, *Rauḍāt al-ḡannāt* 392, *Šuḡūr al-ʿiqyān*, I, 513, R. Strothmann, Die Zwölferschia, zwei religionsgeschichtliche Charakterbilder aus der Mongolenzeit, Leipzig 1926, II, Raḍieddīn Ṭāʾūsī, S. 88/162. — 1. *K. al-Amān min aḥṡār al-asfār wal-asman*, noch Mūṣul 122,²³. — 2. *Muhaḡ ad-daʿawāt wamanhaḡ al-ḡayyāt* (ʿibādāt) noch Mešh. VIII, 46,^{188/9}, Teh. Sipahs. I, 76/7, Aligarh 120,²⁵, Būhār 77 (wo *al-ināyāt* für *al-ḡayyāt*), lith. Ṭeherān 1268, 1285, 1323, Tebriz 1318, Bombay 1299. — 3. *aṭ-Tarāʾif fī maʿrifat maḡḡab aṭ-ṭawāʾif*, gegen die Besonderheiten der Sunniten, scheinbar vom Standpunkt der *Ahl al-ḡitāb* d. h. der Juden oder Christen aus, das er aus *Tagiya* unter dem Pseudonym ʿAbdalmaḡmūd b. Maʿrūf al-Maʿrifī veröffentlicht hatte, Paris 6623, Br. Mus. Suppl. 191, Or. 5588 (DL 13) Mešh. IV, 55, 164, Teh. II, 713, gedr. Ṭeherān 1302, Strothmann, 10, n. 8, ins Pers. üb. v. ʿA. b. Ḥ. az-Zāwari *Ṭarāwat al-laṣṣʾif fī tarḡamat k. aṭ-ṭarāʾif*, Kentūri 2095, eine andre Üb. lith. Pers. 1307 (Edwards 111, wo der Titel *Kaif al-ḡuḡḡa*). — 4. *R. šʿt-ṭaḡawwif* Berl. Oct. 3293, Anhang *aṭ-Ṭuraf* Mešh. IV, 55, 165. — 5. *K. al-Maḡḡif fī ḡatla ʿt-Ṭuṣūf* Ṭeherān 1317, Šaidāʾ 1329 und in Ḥ. b. M. ʿA. al-Yazdrī's *K. Muḡaiyḡ al-aḡḡān*, Ṭeherān (?) 1271, s. Strothmann, S. 142ff. — 6. *K. al-Muḡṭanā min ad-duʿāʾ al-muḡṭabā* Teh. Sipahs. I, 63/5, Mešh. VIII, 50,¹⁸⁰ Aligarh 118,³⁴, lith. Bombay 1317, in *Maḡmūʿa* Ṭeherān 1323, s. Strothmann 104ff. — 7. *K. al-Iḡḡāl bil-aʿmāl al-ḡasana*, Gebete u. Litaneien für jeden Tag des Jahres vom 1. Ram. an, während der 2. Teil die 7 festlosen Monate umfasst, gedr. Ṭeherān 1311/2, 1318, in umgekehrter Folge uṭT *al-Iḡḡāl biḡaliḡ al-aʿmāl* Būhār 75. — 8. *ʿUddat ad-dʿi* Berl. Oct. 2982. — 9. *K. al-Yaḡīn biḡtiḡāḡ maḡlānā ʿAlī bīmārat al-muʿminīn*, Beweis, dass ʿAlī nach dem Tode des Propheten zum Haupt der Muslime bestimmt war, *Logḡat al-ʿArab* VII, 223,⁹⁷, Būhār 204, s. Strothmann, 101, n. 5 nach Kentūri 3410. — 10. *Faraḡ al-maḡmūm fī (iḡḡāl aḡḡām a) ʿn-nuḡūm* Mešh. XVII, 46, 143, Naḡaf. — 11. *Saʿd as-suʿūd* eb. IV, 42, 126, *Logḡat al-ʿArab* VI, 35,¹³, VII, 224, 47. — 12. *Faḡḡ al-abwāb fī l-istʿāra* eb. 63, 190, *Logḡat al-ʿArab* VII, 223, 62. — 13. *Muḡḡasabat an-naḡs* eb. IX, 14, 46. — 14. *Aʿmāl al-usbūʿ*, Gebete, Ṭeherān 1300 als *ḡamāl al-usbūʿ bikamāl al-maḡrūʿ* *Logḡat al-ʿArab* VII, 221,³³. — 15. *ad-Durra al-wāḡiya min al-aḡḡār*

fīnā yu'mal miṭṭukū fī kull šahr 'ala't-takrār eb. 38. — 16. *Kaif al-maḥraḡa li ṭamarat al-muḥḡa* eb. 70. — 17. *Miḡbāḡ az-zā'ir* eb. 83. — 18. *al-Muwāṣṣ'a wal-muḡāyāqa* eb. 90. — Nicht erhalten sind: *Busr al-muḡaḡḡiqīn fī fiqh* in 6 Bden, Kentūrt 391 und *al-Malāḡ fī'l-fiqh* in 4 Bden eb. 3094.

7a. M. b. A. b. Suhail al-Ġauzī b. *al-Ḥaššāb* al-Ḥazraġī al-Yamanī schrieb um 650/1252:

K. ad-Durr an-naḡīm fī faḡḡ'il (ḡawāṣṣ) al-Qor'ān al-aḡīm über die mystischen Eigenschaften der Qor'ānverse aufgrund des *al-Barq al-lāmi' wal-ḡaiḡ al-hāmi' fī faḡḡ'il al-Qor'ān* v. a. Bekr M. b. A. al-Ġassānī al-Waḡrāsī (HH II, 44) und der *ḡawāṣṣ al-āyāt waḡawāṣṣ al-Qor'ān* v. a. Ḥāmid al-Ġazzālī mit Hinzufügung einiger magischer Quadrate aus al-Būnī, Hdss. s. S. 415, 2, dazu Cambr. 362, Ind. Off. 1209/10, Rom. Cas. 553₂ (Cat. 430), Sellm. Āḡā 141, Tūnis, Zait. III, 209, 1029, Kairo¹ II, 193, Calc. Medr. 342, Bank. HdI. 289, Būhār 11, Auszug v. al-Yāḡfī (st. 768/1367, II, 176), Esc.² 1334₁₁ (ein Stück daraus Br. Mus. Suppl. 1247, iii), gedr. K. 1297, 1315, lith. Lucknow 1895.

8. Abu't-Tāhir (a. Ishāq) Ibr. b. Ya. b. Ġannām al-Ḥarrānī an-Numairī al-Ḥanbalī *al-Maḡdisī*, gest. 674/1275 n. a. 693/1294.

1. *An-Nāmaḡ fī ta'bir ar-ru'yā* oder *Tafsīr al-aḡlām* Berl. 4265, Vat. V. 1304₁₁, Köpr. 1227 (MSOS XIV, 24), udT *Ta'bir al-manām* Bodl. I, 488, Brill—H.¹ 304, 2543, *Ta'bir ar-ru'yā* Luzac's Short List, July 1930, Rāmpūr I, 692, *Tafsīr ar-ru'yā* Āṣaf. II, 1672₉, *Ta'birnāmaḡ* HH II, 312. — 4. *al-Mu'allam 'alā ḡurūf al-mu'ḡam*, über Traumdeutung, Paris 2750/1, abgekürzt *al-Muḡkam fī ḡtiḡār al-Mu'allam* v. a. Ḥāmid M. b. M. al-Qudṣī Alger 1541. — 5. *Qilādat ad-durr al-manṡūr fī ḡikr al-ba'ḡ wan-nuṣūr* in Versen Br. Mus. Suppl. 232, iii, in b. al-Wardī's *Ḥarīdat al-aḡḡā'ib* K. 1302, S. 153/7.

8a. Šihābaddīn a. 'l-Abbās A. b. 'Ar. *al-Maḡdisī*, gest. 697/1298.

HH II, 29, 1723. *Al-Baḡr al-munīr fī 'ilm at-ta'bir* Bairūt 265.

9. s. 3a.

11. Abū 'Al. M. b. 'Isā *al-Andalusī* aus unbekannter Zeit.

As-Sirr al-makṡūm wal-kanz al-makṡūm, über Kabbala und Talismane, Paris 2645, 2692, 658₁₁.

18. KAPITEL

Enzyklopädie und Polyhistorie

Gamil Bak, *ʿUqūd al-ḡauhar fī tarāḡim man laḥū ḥamsūna taṣniʿ waʿakḥar*, Bairūt 1326.

Zu S. 499

1. Ḡamāladdīn a. ʿAl. M. b. A. *al-Qazwīnī* schrieb 551/1185:

Mufīd al-ʿulūm wa-mubīd al-ḥumūm noch Berl. 8859, Cambr. 1087, Kairo² VI, 212, gedr. K. 1310 (am Rde: *al-Muḥtār min an-nawādir wal-aḥbār* v. a. ʿAl. M. b. A. al-Anbārī), Damaskus 1323 (unter dem Namen des Schīʿiten a. Bekr al-Ḥwārizmī, wie Brill—H.² 146, obwohl der Verf. ständig gegen die Schīʿa polemisiert, s. Goldziher, Isl. III, 219, n. 3, Ḡazālī, Baṭ. 110, s. de Sacy, Chrest.² I, 154).

2. Abū ʿĀmir M. b. A. b. ʿĀmir aṭ-Ṭarasūsī (Ṭarṭūsī) *al-Balawī* as-Sālimī starb 559/1194 zu Sevilla.

1. *Unmūdāḡ al-ʿulūm* noch Brill—H.¹ 284, 2515¹¹, Pet. AMK 923. —
2. *Durar al-ḡalāʾid waḡurar al-fawāʾid fī aḥbār al-Andalus waʿumarāʾihā waṭabaḡūt ʿulamāʾihā waḥarāʾihā* zitiert as-Sahāwī, *ʿIlān al-taūbīḡ* 123₁₆.

4. M. b. ʿA. b. M. *al-Wadīʿasī al-Barrāḡ*.

5. Abu'l-Faḍāʾil Ḡamāladdīn a. 'l-Faraḡ ʿAr. b. a. 'l-H. ʿA. b. M. b. ʿO. b. *al-Ḡauzī*, gest. 597/1200.

Zu S. 502

In die Kritik, die Yāqūt, *Iṣṣ.* VI, 204₄ an ihm übt, indem er seinen Angaben wegen vielfacher Konfusion die Zuverlässigkeit abspricht, stimmen zT selbst Ḥanbaliten ein. Trotz der von ihm geübten strengen Traditionskritik warf man ihm seine Neigung zum *Taʿwīl* vor, in der er mit a. 'l-Waḥf b. ʿAqīl (S. 687, 2) zusammentrifft (b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 331 nach b. Raḡab und Muwaffaḡaddīn al-Maḡdisī). Sein Fanatismus verschonte auch seinen Maḡhabgenossen ʿAbdassalām, den Enkel des ʿAq. al-Ḡūlānī, nicht. Er hetzte das Volk durch den Vorwurf heidnischer Gesinnung gegen ihn auf, weil er Bücher über Philosophie und Astrologie besass. Diese wurden verbrannt, ʿAbdassalām gefangen gesetzt, und die von ihm verwaltete Medrese seines Grossvaters b. al-Ḡauzī übertragen. Nach seiner Freilassung gelang es ʿAbdassalām aber, b. al-Ḡauzī in Wāsiṭ unter der Anklage, Stiftungsvermögen der Medrese veruntreut zu haben, festzusetzen (eb. V, 45/6 nach b. an-Naḡḡār). Autobiographie für seinen Sohn a. 'l-Q. *Liftat al-ḥabīb fī naṣiḡat al-walad* Berl. 3988, Esc.² 1432₅, Kairo¹ VII, 177, 2I, 351, hsg. v. M. Ḥāmid al-Faḡḡī in *Dafʾin al-ḥumūz*, K. 1349, No. 4. Anon. Biographie Brill—H.¹ 117, 252, ad-Dahabī, *Tab. al-Ḥuff*. IV, 131/7, b. al-ʿImād, *ŠD* IV, 329/31, b. Ḡubair,

Rihla 122ff, 220/4 (über seine Wirksamkeit als Prediger), b. as-Sā'i, *Unwān at-tawārīḥ* IX, 65/8, *Itḥāf an-Nubalā'* 288, Gamīl Bak, *Uḡūd al-ḡauhar* I, 39/45, RAAD VIII, 629, IX, 118. Sammelbd. seiner Schriften Fātīḥ 5296.

I. Sprachwissenschaft: 1. *Tagwīm al-luḡa* noch Berl. 6528, Esc.² 542, Lālelī 3573 (udT *Ḡalaḡāt al-awāmm*), Ya. Ef. 439,27. — 1a. *Muḥṭaṣar qurraṭ al-uyūn an-nawāṣir fī l-wuḡūḥ wan-naḡā'ir* Kairo² II, 36 (Abschrift eines Cod. in Ṭanṭā).

II. Geschichte: a. Universalgeschichte: 2. *K. al-Muntaṣam fī mul-taḡaḡ al-mulṭaṣam*, anfangs Auszug aus Ṭabari, durch ausführliche Nekrologe ergänzt, in den späteren Partien von b. al-Aḡr im *Kāmil* vielfach benutzt, obwohl er ihn X, 451 der Ungenauigkeit zeihet (s. auch Amedroz bei b. al-Qalānīsī, 36, n. 1); die Hdss. verzeichnen Gabrieli, Rend. Lincei, 1916, 2257/61 und J. de Somogyi, JRAS 1932, 55—8, dazu über Stambuler Hdss. Horowitz, MSOS X, 6, Ritter, Isl. XIX, 2, Spies 61ff, (dazu Yenī 249), Dam. 'Um. 84,2 (Bd. 5). S. Amedroz A Tale of the Arab Nights told as history in the *Muntaṣam* of Ibn al-Jauzi, JRAS 1904, 273/93, An unidentified ms. of I. al-J. eb. 1906, 851/80, 1907, 19/39 (Br. Mus. Add. 7320, Cat. 303 für die J. 58/198), J. de Somogyi, The *k. al-muntaṣam* of I. al-J. eb. 1932, 49/76, Krenkow JRAS 1936, 204ff. A Treatise on the Qarmatians in the K. al-M. RSO XIII, 249—65, Druck in Ḥaidarābād geplant, *Barnāmaḡ* 1354, 10. — Auszüge: a. v. Verf. bis zum J. 569/1173 Kairo² V, 337, ein andrer (?) Br. Mus. Add. 7320 (s. Amedroz a. a. O.), Gabrieli Rend. Linc. s. V, 225, 1136. — b. v. 'A. b. M. Muṣannifek (st. 875/1470, s. II, 234), noch Kairo² V, 337, Fātīḥ 4475/7 (Spies 65, As'ad 2085, eb. 64, ist ein Bd. Ṭabari, Ritter) Halet, 'Ilāwe 188. — aa. v. Verf. *Ṣuḡūr al-ḡuḡūd fī ta'rīḥ al-ḡuhūd*, Leid. 833 (Bd. I handelt nur über Propheten u. Engel), de Jong 102, Nicholson JRAS 1899, 908, Köpr. 1095, Bibl. Bārūdī Bairūt RAAD V, 135, Kairo² V, 229 (darunter ein Photo aus AS), zitiert v. al-Yāfi'i, *Mir'āt al-ḡan*. I, 376, 13 und oft benutzt von b. al-'Imād, *Ṣaḡarāt aḡ-Daḡab*. Zwei verlorene Fortsetzungen dazu erwähnt as-Saḡāwī, *I'ṭān at-ta'ubīḥ* 141, 4/6. — 3. *aḡ-Daḡab al-masbūk fī siyar (ta'rīḥ al-auliya' wal-) mulūk*¹⁾ Bairūt 75 (ZDMG 43, 313), Caetani 44, 112, gedr. Bairūt 1885 nach einer mit der Bairuter verwandten Hds. — 4. s. 2aa. — 6. *Talqīḥ fuhūm ahl al-aḡar fī 'uyūn at-ta'rīḥ was-siyar naṣarāḡū wa'allāḡa 'alāihī M. Yū. al-Barīlawī at-Tūmekī*, Dehli 1927 (Hdss. noch Paris 724/5, Fās, Qar. 1625) daraus *Ṭabaḡāt ar-ruwāt waṣanādīḡ al-ḡukāt* v. Muṣṭafā b. Hamza b. Ibr. Bank. XII, 733, ii.

1) Die Frage nach dem Verf. des Auszuges ist noch ungeklärt. *Allaḡaḡū* braucht sich zwar nicht auf das Grundwerk zu beziehen, sondern kann auf den Auszug *kitāb* gehn. Aber der Name 'Ar. ist, wie erst jetzt aus dem Cat. zu ersehn, am Rande nachgetragen. Vor der Nisbe al-Irbīlī stehn die Namen Sanbaḡ Qnīṭy, von denen der erste armenisch Smbat sein könnte, während der zweite ganz dunkel ist. Der Verf. nennt als seinen Lehrer den 674/1275 verstorbenen b. as-Sā'i, s. S. 590.

Zu S. 503

b. Biographie: ¹⁾ aa. Sammelwerke. 7. *Šafwat (šifat) aš-šafwa* s. o. S. 617. — 8. *k. fī Aḥbār al-aḥkiyāʾ ilh*, das eher als Unterhaltungswerk denn als Beitrag zur Geschichte zu werten ist, noch Berl. 8942 (unvollst.) Bodl. I, 102, 105/6 (zu str. bei 2), Top Kapu 2386 (RSO IV, 705), AS 3771, Fātilh 4024, Selim Āgā 891, Āsaf. II, 1516, ¹⁴⁵ lith. K. 1277, gedr. K. 1304, 1306, mit einigen Kürzungen nach dem Druck K. 1306 und der Hds. 'Um. 5341 übers. v. O. Rescher, Galata 1925. — 9. *k. al-Ḥamqū wal-muḡaffalīn* noch Ḥamīd. 1077 (ZA XXVII, 157), Šehid 'A. 2140, AS 3771, Damaskus, RAAD VI, 19/27, 55/63, 122/7, gedr. Damaskus 1345. — 9a. *K. al-Tutḡīl* A. Taimūr, RAAD III, 342. — 10a. *k. aš-Žirāf wal-mutamāḡīnūn* oder *k. aš-Žurūf waš-žirāf* Kairo² III, 247, Damaskus 1347. — 10b. *Kašf an-niqāb 'an il-asmā' wal-aḡāb* Leid. 1187, danach Barbier de Meynard, Surnoms et sobriquets dans la littérature arabe, JA 1907, 173/244, 365/428. — 10c. *K. A'mār al-a'yān* (ḤII 971) nach den Dekaden der Lebensalter geordnet, beginnt mit denen, die 10/19 Jahre lebten, und schliesst mit den *Mu'ammārūn*, Dam. Z. 31, *Maḡm.* 28, s. Horovitz, MSOS X, 43. — 10d. *Luḡaṭ fī ḥikāyāt aš-šāliḥīn* (?) Manch. 489. — 10e. *Manāqib al-auliya'* (Verf.?) Brill—H.² 207. — 10f. *Faṣl fī ḡīr al-auliya' al-abrār* eb. 3. — 10g. *al-Muḡtabā min al-muḡtanā*, biograph. Handbuch, AS 3395. — bb. Biographien einzelner Personen: 11. *K. al-Wafā' fī faḍā'il al-Muḡtafā* noch Br. Mus. Or. 7709 (DO 20), Tūnis, Zait. II, 314, Auszug von b. Ḥaḡar al-Haitamī (st. 973/1565, II, 388), dazu Cmt. v. Ḥ. al-Ḥabbār al-Mausillī Mōṣul 235, 143, türk. Üb. v. Nīli (st. 1161/1748), Qilič 'A. 837, s. *Türk Yurdu* II, 718, anon. Auszug *Lubāb Medīna*, Makt. as-Sāda, RAAD VIII, 758. — 12. *'Uyūn al-ḥikāyāt fī sirat sayyid al-bariyāt*, das sich in Ton und Inhalt fast ganz mit 11 deckt, Leipz. 19 (Die *Sirat b. al-Ġ.* Rāmpūr I, 655, ¹³⁵ ist wohl nur ein Stück des *Muntaḡam*, da sie die Erzählung bis zum J. 21 d. H. fortführt). — 13. *al-'Arūs* oder *Maulid an-nabī*, auch dem A. b. Q. al-Ḥarīrī zugeschrieben, nach Wetzstein seiner Gefühlseligkeit wegen in Damaskus *Molid an-nisā'* genannt, in verschiedenen Rezensionen noch Br. Mus. Suppl. 515 und Vat. V. 1086, ⁴ lith. K. 1300, 1301, gedr. K. 1926, Cmt. *Faṭḥ aš-šamad al-'ālim 'alā maulid a. 'l-Q.* oder *al-Bulūḡ al-fauzī fī bayān atfāḡ maulid b. al-Ġauzī* von M. b. 'O. an-Nawawī al-Ġāwī (II, 501) Būlāq 1292, K. 1297, Kairo² I, 93 udT. *Buḡyat al-'awāmm fī šarḥ maulid sayyid al-anām* K. 1927. — 14. *Manāqib 'O. b. al-Ḥaṭṭāb* noch 'Um. 5299 (ZDMG 68, 390), Kairo² V, 363, 366, gedr. K. 1347. — 15. *Maṭla' an-naiyirain fī sirat al-'Omarain*, im 1. Teil Auszug aus No. 14, 'Āšir I, 714, Auszug v. Usāma b. Munqid (S. 552) AS 3240, A. Taimūr, RAAD X, 313, Teil 2. *Muḥṭaṣar Manāqib 'O. b. 'Abdal'azīs* Kairo² V, 336, gedr. K. 1331, s.

1) S. 503 n. l. ḤḤ III, 347, No. 5875.

2) Das ihm in Berl. 9521 = Tüb. 104 zugeschriebene *Maulid* ist nach Bank. XV, 1040 ein Werk des 9. Jahrh.s; eb. 9517/8 ist anonym.

C. H. Becker, I. al-Ğ's *Manāqib* 'O. b. 'A. besprochen u. im Auszug mitgeteilt, Leipzig 1899. — 16. *K. ar-Radd 'ala'l-muta'aşşib al-'anid al-mānī min ǧamm Yaşid* noch Leid. 909,1. — 17. *Faḍā'il al-Ĥ. al-Bağrī, adabuhū, hikmatuhū, na'atuhū, hayātuhū, balāğatuh ilh* AS 1642 (Ritter, Isl. XXI, 9, Massignon, Essai, 152, n. 4) gedr. K. 1350 (als No. 6 der *ar-Rasā'il an-nādira, Maṭb. ar-Rahm.*). — 18. (*Muḥtaşar*) *Manāqib imām al-'a'imma waḡā'id al-azimma A. b. Ĥanbal* noch Berl. Oct. 1455, AS 3460 (Spies, BAL 96) Kairo² V, 336/7, Dam. Z. 78, 58, Āşaf. II, 1552, ed. Maḥmūd al-Ĥanağī, K. 1349, Auszug von al-Ĥazrağī s. S. 545. — 18a. *Manāqib 'A. b. a. Ṭalīb (?) Meşh.* IV, 88, 269. — 19. *Faḍā'il Bişr al-Ĥūfī* Brill—H. ? — c. Stadtgeschichte: 19a. *Manāqib Bağdād* Kairo² V, 363, gedr. Bağdād 1342, für dessen von Yū. Ğanīma, *Loghat al-Arab* IV, 274 und Ya'qub Na'ım Sarkis, RAAD VIII, 629 angezwiefelte Echtheit spricht, dass Sibṭ b. al-Ğauzī (S. 589) das Werk seinem Grossvater zuschreibt; von diesem rührt vielleicht die auf das Jahr 654 bezügliche Notiz S. 34 her; s. 'Abdal'aziz ar-Rāğkūtī, RAAD IX, 118ff.

III. Ḥadīṭ. 20. *Ğāmi' al-masānīd wal-aḡāb* noch Tūnis, Zait. II, 114, Kairo² I, 105, Mekka, ZDMG 90, 91, als *Şarḥ al-masānīd* Brill—H.¹ 389, 2776. — 22. *al-Manṭiq (Nuṭq) al-maḥmūd min ahl aṣ-ṣamt al-ma'lūm* Leipz. 747 (wo der Verf. b. al-Ğauzī 'Alī'addīn 'A. b. A. b. M. al-Miṣrī al-Attribī genannt wird, also vielleicht nur ein Auszug vorliegt¹), Cambr. 1189, Brill—H.¹ 553, 2192, Kairo² I, 48 (s. noch II, 411, § 2, 3). Der Auszug des A. b. Tuğarbak²) noch Br. Mus. Suppl. 1143, Kairo² VI, 207. — 23. *Iḥbār ahl ar-rusūḥ fi'l-fiğ wat-taḥdīṭ bi-miqdār an-nāsiḥ wal-manṭiḥ min al-ḥadīṭ* noch Tūnis, Zait. II, 38, Dam. Z. 72, 26, 21, Möşul 168, 57, 10, Āşaf. II, 1720, 132, gedr. Bombay o. J., K. 1322 (zusammen mit b. Ḥağar's *Ta'rif ahl at-tağdis*); Auszug *al-Muṣaffā bi'akuff ahl ar-rusūḥ*, Dam. Z. 37, 116, 2. *I'lām ahl 'ālim bitaḥqīq nāsiḥ al-ḥadīṭ wamānūḥih*, Bank. V, 2, 312, wird ihm wohl mit Unrecht zugeschrieben; es scheint ein Werk seines Lehrers M. b. an-Nāşir (st. 556/1160) zu sein. — 25. *K. al-Ğarḥ wat-ta'dīl* oder *K. aḡ-Ḍu'afā' wal-matrūkin* noch Cambr. Suppl. 1021, Dam. 'Um. 25, 363, Serāi A. III, 622 (Weisw. 116), Āşaf. I, 786, 103. — 26. *K. al-Mauḍū'āt min al-aḥādīṭ al-marṣū'āt* noch Sulaim. 345, 'Um. 1081, Kairo² I, 154, Auszug von a. Badr b. Salāma, Ḥalab, RAAD VIII, 369, bearbeitet von as-Suyūṭī in II, 146, 26, s. Goldziher, Vorl.¹ 191, 5, 2, dazu die Kritik *an-Nukat al-badī'āt* von dems. Bank. V, 2, 314, 2, Āşaf. I, 678, 112, gedr. Lahore 1287, Lucknow 1313, hinter den *La'ālī* K. 1317, dazu *Ḍail* Bank. V, 2, 314. — 27a. *Muḥtaşar 'uğalat al-muntağir şarḥ ḥāl al-Ḥağir* Dam. Z. 33, 63, 11. — 27b. *Ğus' fi'l-asānīd al-munfarida* Āşaf. I, 780, 77. — 27c. *al-Ḥaṭṭ 'alā ḥiṣṣ (ṭalab) al-'ilm (waḡikr kibār al-ḥuṣṣāz)*, Köpr. 1152 (Weisw.

1) Das Werk fehlt aber in dem Verzeichnis seiner Werke in seines Enkels *Mir'āt as-samān*, s. Rieu, Br. Mus. Suppl. 722.

2) den Pertsch, Gotha 626 mit dem Traditionarier Nāşiraddīn M. b. Tuğril (b. Ḥağar, DK IV, 460, No. 1239), verwechselt zu haben scheint.

149), Kairo² I, 346. — 27d. *Šarḥ (Kašf) muḥkil ḥadīṭ aṣ-ṣaḥīḥain* Kairo² I, 128, Rāmpūr II, 224³⁸³. — 27e. *al-Muntaqā min al-Gailūniyāt min ḥadīṭ a. Bekr M. b. ʿAl. aš-Šūfiʿi* Kairo² I, 152. — 27f. *Ḡarīb al-ḥadīṭ* Faiz. 496 (Weisw. 149). — 27g. *al-ʿIlal al-mutanāhiya fī l-ḥadīṭ al-wāḥiya* Āṣaf. I, 646¹¹¹⁸, Rāmpūr I, 96²²³. — 27h. *Durar al-aṭar Fātiḥ* 2614.

Zu S. 504

IV. Fiqh. 28. *at-Taḥqīq fī ḥadīṭ al-ḥilāl* Kairo² I, 548, Dam. ʿUm. 23^{290/303}. — 29. *al-Bāz al-aḥab al-munqaḍḍ ʿalā muḥallifi ʿl-maḥkab* Āṣaf. II, 1294²²⁵. — 29a. *Taqrīr al-qawāʿid wataḥrīr al-fawāʿid fī uṣūl maḥkab al-imām A. b. Ḥanbal* Asʿad 305. — 29b. *Dār al-laum waq-daim fī ṣaum yaum al-ḡaim* Dam. Z. 45, 37³. — 29c. *Āfāt aṣṣab al-ḥadīṭ* Mešh. IV, 12³⁴.

V. Qorʾān. 31. *Muḥtaṣar funūn al-afnān ilḥ.*, Kairo² I, 61. — 32. *al-Muḥtabā fī ʿulūm al-Qorʾān*, Auszug *al-Muḡtanā min al-Muḡtabā* Kairo² V, 325, VI, 188 (Photo einer Stamb. Hds.), Dam. Z. 37, 124¹². — 33. *Zād al-masīr fī ʿilm at-tafsīr* noch Esc.² 1274/5, Brill—H.¹ 345, 2648, Dāmādzāde 101/2, Kairo² I, 53, Mešh. III, 45¹⁰⁸. — 34a. *Tafsīr al-Fātiḥa* Dāmādzāde 63. — 34b. *Nawāsiḥ al-Qorʾān* Makt. al-Maḥmūdiyya zu Medina, RAAD VIII, 757 (ZDMG 90, 108), udT *an-Nāsiḥ wal-mansūḥ* Bank. XVIII, 1481, Mōṣul 298⁷ (oder 23?). — 34c. *Muḥtaṣar k. al-Muḡʿad al-muḡim, manṣūma fī uṣūl at-tafsīr* Medina, Makt. ʿĀrif Ḥikmat, RAAD VIII, 758, ZDMG 90, 105 (unrichtig). — 34d. *Nuṣṣat al-aʿyun* Āṣaf. I, 560¹⁴⁵.

VI. Ethik, Mystik, Dogmatik. 35a. *Tagrīd at-tauḥīd al-mufid* Kairo² I, 167. — 35b. *Aḡḍa in 10 Versen* Leipz. 150, ix. — 35c. *Daṣṣ ḥubhat at-taṣbīḥ war-radd ʿalā l-muḡassima*, Verteidigung des A. b. Ḥanbal gegen den Vorwurf des *Tagṣīm*, gedr. Damaskus 1345.

VII. Homiletik und Paränese. (Seine erbaulichen Schriften empfiehlt noch as-Subkī, *Muʿid an-niʿam* 163⁷ zu öffentlicher Verlesung). — 36. *Bustān al-waʿiḥin wariyād as-sāmiʿin* noch AS 1687, Fātiḥ 2564, Kairo² I, 272, Auszug Mōṣul 290, 4¹³ (wo B. *al-ʿurifin*, wie Jer. Ḥāl. 32, 22²³²). — 37. *Tabṣīrat al-muḥtad* noch ʿĀṭif Ef. 1544, Kairo² I, 280, Auszug v. ʿAbid b. M. ar-Ruhawī Berl. Qu. 1204, Auszüge, I. Leid. 2159, Vat. V. 1137¹³. — 38. (*an-Nāmūs fī*) *Talbis Iblīs*, eine wichtige Quelle zur Geschichte der Mystik und des Sektenwesens, noch AS 1739 Asʿad 1641, Kairo² I, 280, Peš. 971, Būhār 20, Bank. Hdl. 512, Āṣaf. II, 1590¹¹⁰, III, 680²⁴², lith. Dehli 1323, gedr. K. 1340, 1347 (udT *Naḡd al-ʿilm wal-ʿulamāʾ*), übers. v. D. S. Margoliouth, Isl. Culture X, XI. — 39. *at-Tabāt ʿinda ʿl-mamāt* Wehbi 1316, Kairo² I, 283, zitiert Murtaḍā, *Itḥāf* I, 11¹¹¹. — 40. *Ḥadāʾiq liʾahl al-ḥaqāʾiq* Bāyazīd 1667. — Kairo² I, 110. — 41. *Ṣabā Naḡd* 1) noch Bāyazīd 1761. — 43. *al-Muntaḥab*

1) Die Geschichte seiner Ehe mit Nasīm aṣ-ṣabā findet sich noch bei an-Nawāḡī, *Ḥalbat al-humāt*, K. 1299, 321, 12ff., al-Ġuzūlt, *Maḡālī al-budūr* I, 53^{7ff.}

fī'n-nuwaḥ noch Heid. ZS X, 76, Esc.² 1433, Āṣaf. II, 1598⁹, Auszug Fās, Qar. 1497. — 44. *Muntaḥab al-muntaḥab*, Auszüge Ambr. A. 1005, xiii, (RSO III, 908). — 45. *ar-Ruḥ al-ʿāmir*, Auszüge Br. Mus. Suppl. 1141, i.

Zu S. 505

47. *al-Yāqūta fī'l-waʿz* noch Berl. Oct. 2527, gedr. am Rde des *Muḥtaṣar Raunaq al-mağālis*, K. 1309, 1322. — 48. *Salwat al-aḥṣān bimā ruwiya ʿan ḡawīl-ʿirfān* noch Leipz. 865, ii, Br. Mus. Suppl. 1145, ii (Buch 8), La Yunta, Mss. ar. No. XXXVIII, Fātiḥ 3929 (MO VII, 121), Hespérus XII, 124, 1024, Kairo² I, 318, eine Geschichte daraus Münch. 886, f. 37. — 49. *Ṣaid al-ḥaṭīr* noch Leipz. 874, iv, AS 3959, Fātiḥ 4004 (MO VII, 122, wo *al-ḥawāṭir*), Kairo² I, 329, gedr. K. 1345, daraus *Qaid ṣaid al-ḥaṭīr* Rāmpūr I, 357²⁸⁵. — 50. s. S. 589¹³, 3, dazu noch Brill—H.² 1058, Cat. Hiersemann, 645, No. 891. — 51. *Ruḥ al-qawārīr fī'l-ḥuṣab wal-muḥāḍarāt wal-waʿz wat-taḡkīr* Āṣaf. II, 1720¹³¹¹, gedr. K. 1332. — 53. *al-Murāfiq lil-muwāfiq* (Br. Mus. 744 *Al-muw. lil-mur.*) noch Lāleli 1922 (MO VII, 102), Fātiḥ 4083, ii (MFO V, 506), ʿĀsir Ef. 921 (eb. 514). — 54. Noch Fātiḥ 4082. — 55. *Tanbīḥ an-nāʾim al-ḡunur ilḥ* noch Kairo² I, 98, 282, Dam. Z. 31, 8¹³. — 57. *al-Mağāmāt al-Ğauziya fī'l-maʿāni l-waʿṭiya*, verl. 577/1181, noch Cambr. 1098, NO 4271 (MSOS XV, 22), Kairo² III, 368. — 58. *R. fī Birr al-wālidain* Kairo² I, 118 = (?) *K. al-Birr waṣ-ṭila* Dam. ʿUm. 25³⁵⁴. — 60. *Ḍamm al-hawā* Paris 1296, Vat. V. 1042 (verkürzt), Šehid ʿA. 1480, Köpr. 722, Fātiḥ 2620 (Isl. XXI, 87), Bešir Āḡa 303/4, Rāmpūr I, 617³⁶³, Ausgabe v. R. Nykl vorbereitet s. JAOS 57, 254. — 61. *Qiṣṣat Yūsuf* Br. Mus. 1488² (vgl. 75, i), str. Paris 1296. — 62. *Wadāʿ šahr Ramaḡān* in Esc.² 436³ nur ein Blatt. — 65. *Sūq al-ʿarūs* noch Wehrl 671. — 66. Noch Köpr. 707¹². — 67. *Zahr al-fāṭiḥ ilḥ* noch Paris 1324, Madr. 236¹¹, Fās, Qar. 1536 (dem al-Ğazzālī zugeschrieben), Pet. AMK 934 (wo der Verf. b. al-Muʿaḍḍin). — 73. *Rūḥ al-arwāḥ* noch Esc.² 766, Fātiḥ 3907, Kairo² I, 313, Dam. ʿUm. 67¹⁰¹, *Diḡāḡa* Gotha 2, 41, gedr. K. 1309. — 75. *Tanwīr al-ḡabaṣ fī faḍl as-Sūdān wal-Ḥabaṣ* Gotha 1692, Esc.² 1835, Rāmpūr I, 626¹⁹, erweitert von as-Suyūṭī II, 158³⁰⁷. — 75a. *R. fī ʿilm al-mawāʿiḡ*, von b. ʿArrāq (st. 933/1526) seiner *Ğauharat al-ḡawwāḡ* als Einleitung vorangestellt, Berl. 427. — 75b. *K. an-Nisāʾ* in 110 Kapp. über alle mit Frauen und Kindern zusammenhängenden Fragen; im letzten Kap. über berühmte und fromme Frauen verweist er auf sein *K. Šifat aṣ-ṣafwa*, Leipz. 603. — 75c. *Daryāq ad-ḡunūb wakaṣf ar-rān ʿan il-qulūb* Berl. Oct. 1463, Leipz. 858, iii, Ambr. C. 129, 181¹¹¹, NF 385, i, 437, vii (RSO VII, 601), Vat. V. 1137¹³, Āṣaf. III, 680²³³. — 75d. *al-Mağālis* Leipz. 166 = (?) *al-Mawāʿiḡ wal-mağālis* Kairo² I, 367. — 75e. *Nukat al-mağālis fī l-waʿz* Leipz. 167. — 75f. *fī'r-Raḡāʾ wasṭat ar-raḡma* Lāleli 3767¹⁸. — 75g. *Ḥādī qulūb ahl ad-dār wadār al-qarār* Qiliḥ ʿA. 530. — 75h. *Tabḡirat al-wuʿāḡ*, anon. Auszug *Tabḡirat al-aḡḡ* Dam. Z.

82 ('Um. 87)₆₃. — 75i. *K. al-Ḥubb al-Yūsufī* Paris 1926 (Massignon, EI, IV, 1072, nicht bei Slane, s. No. 61), Āṣaf. II, 1720₁₃₃. — 75k. *ʿAtf al-ʿulamāʾ ʿala ʿl-umarāʾ wal-umarāʾ ʿala ʿl-ʿulamāʾ* Manch. 777B. — 75l. *Taḡkirat ul-ʿl-baḡʿir fī maʿrifat al-kabāʾir* Brill—H.² 1057. — 75m. *Uns an-nufūs* Kairo² I, App. 38. — 75n. *Baḡʿir at-tahqīq fī maḥabbat ahl at-taḡdīb* Āṣaf. II, 1508₄₃. — 75o. *az-Zahra az-zāhira fī d-dalāla ʿalā qudrat al-ʿazīz al-ḡaḥḥūr* Āṣaf. I, 632₁₂₉₃. — 75p. *Šawārid al-mulaḥ wamawārid al-minaḥ* Rāmpūr I, 717₈₁. — 75q. *Tuḥfat al-wuʿāz*, Auszug v. A. b. Ya. b. al-Murtaḍā s. II, 187.

VIII. Medizin. 76. *Luḡat al-manāfiʿ fī l-ṭibb* noch Leipz. 766, i, Auszug l. Leid. 1342/3, Auszüge zusammen mit solchen aus *ar-R. al-Fāḍiyya* v. Maïmonides (S. 894), Ambr. 351, 2 (RSO VII, 568). — 77. *aṭ-Ṭibb ar-rūḡḡanī* noch Dam. Z. 86 ('Um. 94) 2, 1, gedr. Damaskus 1348.

Zu S. 506

IX. Geographie. 78. *Muṣīr al-ʿazm as-sākin ilḡ.* noch Berl. Oct. 1452, Dam. Z. 82 ('Um. 87) 46 (wo *Muṣīr al-ḡarām*), Kairo² V, 322, Rāmpūr II, 323₆₃₅ (wo *Muṣīr al-ʿazzām*). — 79. *Faḡḡ'il al-Quds* Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 134. — 80. Daraus (?) *Faḡl fī ḡikr Nil Miṣr al-mubārak* Brill—H.² 207₁₂.

X. Encyklopädie. 81. *al-Mudhiṣ* noch Br. Mus. 863, Vat. n. f. 130, 8, Kairo² I, 357, VI, 189, Fāṭiḥ 4081 (*Mulaḥḥaṣ* MFO V, 505), 'Um. 5576₁₁₆, Qilič 'A. 714, Jer. Hā. 73₁₁₁, gedr. Baḡdād 1348, Auszug Gotha 842, Br. Mus. Suppl. 1247, II.

5a. Sein Sohn *Yūsuf*, der 656/1258 bei der Erstürmung Baḡdāds durch die Mongolen ums Leben kam, schrieb 627/1230:

al-Idāḡḡ liḡawānīn al-iṭṭilāḡ, HḤ I, 515₁₅₀₅, über die Disputierkunst, Lāleli 685.

6. *Faḡr ad-Dīn* a. 'Al. M. b. 'O. b. al-Ḥ. (Ḥu.) b. al-Ḥaṭīb *ar-Rāzī* at-Taimī al-Bakrī aṭ-Ṭabaristānī Malik al-munāzīrīn, Imām ad-dunyā fī l-ʿulūm al-ʿaqliya waṣ-ṣarīya, geb. 543, n. a. 544 als Sohn des Predigers *Ḍiyāʾ* ad-Dīn, aus dessen *Ḡāyat al-marām fī ʿilm al-kalām* Subkī, *Ṭab.* II, 155 u. zitiert, hatte in seiner Jugend viel Geld an das Studium der Alchemie gewandt. Nachdem er Ḥwārizm wegen einer Disputation mit den Muʿtaziliten hatte verlassen müssen, liess er sich in Ḥorāsān bei dem Ḥwārizmšāh

‘Alā’ ad-Dīn M. (596—617/1199—1220) und später in Herāt nieder, wo er 606/1209 starb, angeblich auf Anstiften der Karrāmiten (s. S. 358) vergiftet.

Subkī, *Tab.* V, 33/40, b. al-Qifī 291, b. as-Sā‘ī, ‘*Unwān at-tawārīḫ* 307/8, al-Yāfī‘ī, *Mir. al-ḡan.* IV, 7, b. al-‘Imād, *ŠD* V, 21. Nach Barhebraeus, Chr. Syr. 425, 16 war er bei den Orthodoxen als Aristoteliker und Ungläubiger verschrien. *Ta’ḥyāt san.* 79, Ġamil Bak, ‘*Uqūd al-ḡauh.* 149/154, Sarkis 915ff, Suter, Math. u. Astr. 132, Sarton Introd. II, 364, G. Gabrieli, *Iḡis* VII, 9/13.

I. Geschichte: 1. *Manūḡib al-imām al-Šāfi‘ī* I. Paris 397², Kairo² V, 364, ‘Āḡīf Ef. 612, Sulaim. 135, Köpr. 1127/8, Lāleli 2087, Rāmpūr I, 672³³ lith. K. 1279, udT *Faḡḡil al-i. al-Š.*, mehr eine Apologie seines Maḡhab als ein historisches Werk. — 1a. *Qalā‘id ‘uḡūd al-‘iḡyān fī manūḡib a. No‘mān* Āsaf. II, 1322⁶⁵. — 2. streiche, s. II, 161, n. 2.

II. *Fiqh.* 3. *al-Maḡḡil fī uḡūl al-fiqh* noch Br. Mus. Suppl. 259, Bodl. I, 267, Ind. Off. 292, Fās, Qar. 1626, Dāmādzāde 707, Dam. ‘Um. 59^{82/3}, Meṣh. VI, 26⁸⁷, Peš. 630b, Bank. XIX, 1560; Cmt. *al-Kāṡif ‘an il-M.* v. M. b. M. al-Iṣfahānī Kairo² I, 389, 391. — Abkürzungen: a. *al-Ḥāṡil* v. Tāḡaddīn a. ‘l-Faḡḡil M. b. al-Ḥ. al-Urmawī (st. 656/1258), verf. 614/1217, ḤḤ V, 424, as-Suyūṡī, *Muzḡir* I 10¹¹⁸. — b. *at-Taḡḡil* v. Sirāḡ-addīn a. ‘l-Tanā‘ Maḡmūd b. a. Bekr al-Urmawī (st. 682/1283, S. 845), Gotha 934, Bodl. I, 267¹¹, Fās, Qar. 1404, Dāmādzāde 629, Lāleli 705, Yenī 309 (wo *al-Muḡaṡṡal*), Cmt. Fās, Qar. 1391. — c. *Tanḡiḡ al-fuṡūl* v. Šihāb-addīn A. b. Idrīs al-Qarāfi (st. 684/1285, S. 665), mit Benutzung des K. *al-lfāda* v. ‘Abdalwahḡab al-Mālikī und des K. *al-lḡāra* v. al-Bāḡī (S. b. Ḥalaf, S. 743?), noch Paris 6559¹¹, Manch. 777C, Rabāṡ 132, Tūnis, Zait. IV, 36^{1181/13}, Meṣh. VI, 3⁸, Rāmpūr I, 269²⁴, gedr. K. 1306, in *Maḡmū‘ mutūn fī l-uḡūliyya*, Damaskus o. J. mit Cmt. v. Verf. noch Esc.² 1502, Fās, Qar. 1388 = 1390 (*Nafḡ‘is al-uḡūl*), gedr. Tūnis 1328 (am Rde: *at-Taḡḡiḡ fī ṡarḡ at-Tanḡiḡ* v. a. ‘l-‘Abbās A. b. ‘Ar. b. Muṡā b. ‘Abdalḡaqq al-Yazlīḡ Ḥallūl al-Qairawānī, gest. um 895/1490). — d. *Ġāyat as-sūl* v. ‘Alā‘addīn ‘A. b. M. b. al-Ḥaṡṡab al-Bāḡī (II, 85), Kairo¹ VII, 258, 21, 390. — 4. *Muṡ-tamil al-aḡḡām* noch Selīm Āḡā 398. — 5. *K. al-Ma‘ālim fī uḡūl ad-dīn (al-kalām)*, s. ḤḤ V, 613¹²³²¹, ZDMG 47, 671, Zentralbl. f. Bibliotheksw. XVI, 419u, Leipz. 855, Lāleli 787, Dam. ‘Um. 58^{55/62/39}, Fās, Qar. 1612 (Frgm.), Kairo¹ II, 55, 21, 208, 212, Ḥalab, RAAD VIII, 370²¹¹, Bank. X, 57. — Cmt.: a. v. a. ‘Al. M. b. ‘A. al-Fiḡrī b. at-Tilimsānī (st. 658/1260), Esc.² 1532. — b. v. ‘Al. b. M. b. A. aṡ-Šarīf at-Tilimsānī (st. 792/1390), Tūnis, Zait. III, 43^{1174/5}. — c. v. Ḥu. b. Rāfi‘addīn M. Ḥalīfa Sulṡān Āsaf. I, 92⁴⁴, Rāmpūr I, 272⁴⁶. — d. v. A. Maulawī Mirzā Sbath 1195². — 5a. *al-Muntaḡab fī uḡūl al-fiqh*, Dam. ‘Um. 57¹¹⁵, Cmt. v. Ḥuṡāmaddīn a. ‘l-Faḡl M. an-Nūri eb. 16.

III. Qorʿān. 6. *Maḥālīh* (*Futūḥ*) *al-ḡaib* oder *at-Tafsīr al-kaḥīr* mit weitschweifigen, metaphysischen und philosophischen Digressionen, die vom Text mehr abführen als ihn erläutern (so urteilt a. Ḥaiyān al-Andalusī im *Baḥr al-muḥīṭ*, II, 110, nach Suyūṭī *Itqān*, Calc. 917, K. 1278, 226₁₁₈), unter ständiger Widerlegung der muʿtazilitischen Exegese, bis zur 8. Sūra i. J. 601/1205 vollendet, ergänzt von seinem Schüler Šamsaddīn A. b. al-Ḥalīl al-Ḥuwaiyī, Oberqāḍī von Damaskus (st. 637/1239, s. u. S. 924₇, b. a. Uṣ. II, 171₁₇, Goldziher, Richt. 123) und weiter ergänzt v. A. b. M. al-Qāmulī (st. 727/1327, II, 86), Ḥ. VI, 5, noch Paris 6526, i, Br. Mus. Or. 6268 (DL 4), Tūnis, Zait. I, 119/23, Fās, Qar. 40/55, 57/61, 1601, 1628, Köpr. 118/22, Ḥūr Lailā 33/6, Ḥamīd. 95/100, NO 385/95, Dāmādzāde 140/6, Ya. Ef. 18/22, Welteddīn 217/26, Seltm. 35/40, Sulaim. 116/8, Seltm. Āḡā 80, Kairo² I, 62, Dam. ʿUm. 9_{11/111}, Ḥalab, RAAD VIII, 370, Mōṣul 65, 239, 176₈₅, Mešh. III, 63_{199/203}, Teh. Sipāhs. I, 153/8, Peš. 67/71, 73/4, Rāmpūr I, 42₂₁₅, Āṣaf. I, 558_{117/24/275/83}, Bank. XVIII, 2, 1360/70, gedr. noch Bulāq 1278, K. 1308/10, Stambul 1294. R. P. Mc Neile, An Index to the Commentary of F. ar-R. London 1933. — Auszüge: a. *at-Tamwīr fī t-tafsīr* v. M. b. a. ʿI-Q. b. ʿAbdassalām ar-Rāḡī at-Tūnisī (st. 715/1315), voll. 707/1307, Paris 614/9. — b. *Ḡarāʾib al-Qorʿān* v. seinem Schüler an-Niẓām al-Aʿraḡ an-Nisābūrī s. II, 201. — c. v. a. ʿI-Abbās al-Mursī, frgm. Esc.² 1270/1. — *Sirri Q. F. R. tafsīrinden mutarḡam* v. Sirri Pāšā (zur *Fātiḥa*), 2. voll. Stambul 1302/3. — Hindost. Üb. v. M. Ishāq Dihlawī, I, Dehli, 1907, *Sirāḡi munīr* v. Maulawī Ḥalīl A. Isrāʾīlī, Amritsar, 1900. — 7. *R. (at-Tanbīḥ ʿalā baʿd) Asrār (al-mūdaʿa fī) baʿd suwar al-Qorʿān*, l. Gotha 543₁₂, ferner Esc.² 1701₁₃, Asʿad 1933_{171a/b}. — 8. *Durrat at-tanzīl waḡurrat at-taʿwīl* Kairo² I, 48. — 8a. *Tafsīr rūḥ al-ʿaḡāʾib* Fās, Qar. 91. — 8b. *al-Asʿila al-mufahhima wal-aḡwība al-mufhima* Seltm. Āḡā 36.

Zu S. 507

IV. Dogmatik. 9. *al-Madāḥiḡ al-arbaʿūn fī uṣūl ad-dīn* noch Qilič ʿA. 505, Sulaim. 790, Kairo² I, 162, Dam. Z. 46 (ʿUm. 62₄₄), Mōṣul 70₃₄₈, Mešh. I, 15_{15/6}, Rāmpūr I, 281₁₇₈. — 10. *Asrār at-tanzīl waʿanwār at-taʿwīl* noch Dāmādzāde 27/8, Yenī 12, Sulaim. 62, Köpr. 38/9, Welteddīn 50, Fās, Qar. 56, Tūnis, Zait. I, 26₃₃, Kairo² I, 163, Peš. 763, Bank. XVIII, 1471, Makt. Šaiḡ al-Isl. Medīna (*Maʿārif* XVIII, 333, *Tagk. an-Naw.* 67). — 11. *al-Maḥālīb al-ʿalīya*, Auszug v. M. b. Nāmawar b. ʿAbdalmalik al-Ḥunaḡī (S. 834), Kairo² I, 170, A. Taimūr, RAAD III, 339. — 12. *al-Lawāmiʿ al-baiyinat ilḡ*, noch Esc.² 1476, 1496, Mešh. I, 73₂₃₃, Bat. Suppl. 215, gedr. K. 1323 (mit b. Taimiya, *Ḡawāb ahl al-ʿilm wal-imān*). — 14. *ʿIṣmat al-anbiyāʿ* Kairo² I, 196, Āṣaf. II, 1316₈₄, zitiert v. Rabḡūzī, *Qiṣaṣ al-anbiyāʿ* 134₂₁. — 16. *Nihāyat al-ʿuḡūl fī dirāyat al-uṣūl* noch AS 2376/7, Qilič ʿA. 571, Asʿad 564, Ḥamīd. 782, Rēvan Kōšk 504, Āṣaf. II, 1328₁₁₅, Kairo² I, 242, Rāmpūr I, 324₂₁₁, (*Tagk. an-Naw.* 68). — 17. *Muḡtār at-taḥbīr*

noch Tūnis Zait. III, 36,¹³⁵³, vielleicht Auszug aus *at-Taḥbūr fī 'ilm at-taḥkīr* v. 'Abdalkarīm al-Qušairī, S. 432. — 18. *al-Āyāt al-baiyīnāt*, I. Landb.—Br. 557, Cmt. v. 'Izzaddīn 'Abdalḥamīd b. al-Ḥadīd (st. 655/1257, s. S. 497). — 19. *Asās at-taḥdīs fī 'ilm al-kalām*, Köpr. 796, gedr. K. 1328. — 20. *al-Masā'il al-ḥamsūn fī uṣūl al-kalām* noch Paris 1253, gedr. als No. 15 in *Mǧm. rasā'il*, K. 1328. — 20a. *al-Ma'ālīm fī uṣūl ad-dīn* s. No. 5. — 20b. *Daqā'iq al-ḥaqā'iq* Āṣaf. I, 628,²⁸. — 20c. *Ḥadā'iq al-anwār* eb. II, 1198,²⁷, 1768,⁸⁶. — 20d. *Minkḥaḡ ar-riḡā* eb. 1326,²⁸. — Über al-Ḥallāḡ's Ausspruch *Anā'l-ḥaqq*, in pers. Üb. Leid. 1228. — (Fälschlich wird ihm eine pers. Theologie zugeschrieben *Laṭā'if ḡiyāḥiya*, angeblich gewidmet dem Sultan Malikšāh 498—511/1104—17, Br. Mus. pers. I, 17, Āṣaf. II, 1354,³⁹³, Bank. XIV, 1279).

V. Philosophie. 21. *al-Mabāḥiṯ al-ma'riḡiya* noch Teh. I, 179, II, 142, Rāmpūr I, 402,^{148/7} (*al-ṣarḡiya*), II, 793, Bank. XXI, 2359/60, gedr. 2 Bde, Ḥaidarābād, 1924/5. — 22. *Muḥaṣṣal afkār al-mutaḡaddimīn wal-muta'ahḡirin* noch Ambr. A. 79, i (RSO III, 588), AS 2351 (Isica, IV, 533), Kairo² I, 257, Āṣaf. II, 1210,^{21/2}, Meṣh. II, 76,²⁴⁴, gedr. mit Tūsis *Talḥiṯ al-M.* (Rāmpūr II, 585,³⁵⁷, udT. *Naqd al-M.* Meṣh. I, 91, 281/2) im Anhang und *Ma'ālīm uṣūl ad-dīn* am Rde, K. 1321, 1323, s. M. Horten, Die philosophischen Ansichten v. R. u. T., Bonn 1910, die speculativen Probleme der Theologie des Islams nach R. und ihre Kritik durch T. Leipzig 1912, Wiedemann, Beitr. XXXIII, SBPMS 45, 154/67. — Commentare: a. *al-Muḥaṣṣal* v. al-Qazwīnī (S. 845) noch Landb.—Br. 568, Qilič 'A. 670, Selīm Āḡā 659, Mūsul 158,¹⁴⁹, Bank. X, 518, Āṣaf. I, 102,¹¹³. — b. *Muḥaṣṣal* v. Pīr M. Maḡnisawī Sulaim. 782. — Auszug *Lubāb al-muḥaṣṣal* v. a. Zaid 'Ar. b. M. b. Ḥaldūn (st. 808/1406), verf. 752/1351, Esc.² 1614 (Autograph). Streiche Auszug v. al-Urmawī, s. No. 3b. — 24. *al-Mulḥḡaṣ fī'l-ḡikma wal-mantiḡ* I. Br. Mus. Suppl. 725, ferner Berl. Oct. 623, Qilič 'A. 313 (*fī uṣūl ad-dīn*), Selīm Āḡā 723, Dāmād Ibr. 827, Rāmpūr I, 405,¹⁶⁰, Cmt. *al-Munāṣṣaṣ* v. 'A. b. 'O. al-Qazwīnī al-Kātibī (S. 845) noch Bank. XXI, 2283. — 26. *Uns al-ḡudīr wasād al-musāḡir* Leipz. 227. — 27a. *Surūr al-mustaḡlī liḡuṣ' wuḡūdihi 'l-kullī* Sbath 48,⁹. — 27b. *Munāṣarāt* A. Taimūr, *Ma'ālīm* 1301 (Kraus, Orientalia VI, 280), Āṣaf. II, 1718,^{12/1} daraus (?) *Munāṣara ḡarat fī bilād Mā warā' an-naḡr fī'l-ḡikma wal-ḡilāf ba'in al-imām F. ar-R. waḡairih*, Ḥaidarābād 1355. — 27c. *al-Muḡīn*, philosophisches Wörterbuch, AS 2384 ter, 71aff. — 27d. *Zād al-ma'ād*, Tröstungen der Philosophie als Antwort auf das Beileidsschreiben des Sultāns Tāḡaddīn zum Tode seines Todes M., AS 2052,^{17a/31a}, udT. *Ḥikmat al-maut* eb. 4821,^{175a/30b}, udT. *R. fi'n-naḡs wataḡḡiq siyārat al-ḡubūr* Fātiḡ 5426,⁴. — 27e. pers. *R. darrāḡi ḡudāsināsi* Fātiḡ 5426,^{15a/26b}. — 27f. pers. Abh. über Anthropologie und den Kreislauf im Stufenkosmos eb. 27a/32a. — 27g. pers. *Auḡāf al-a'rāf* eb. 261a/273a. — 27h. *Ṣarḡ al-Iṣārāt wat-tanbīḡāt* S. 817. — 27i. *Ṣarḡ 'Uyūn al-ḡikma* s. S. 817. — 27k. *Ṣarḡ k. an-Naḡāt* s. S. 815.

VI. Astrologie. 29. *as-Sirr al-maḡtūm fī muḡāṭabat an-nuḡūm*, in

Wahrheit von 'A. b. A. al-Ĥirālī (S. 735), s. ZDMG XVIII, 134, noch Ibr. P. 845, AS 2796, Ġarullāh 1480/2, 'Āšir 573, Köpr. 925, NO 2792, Peš. 1930, Rāmpūr I, 689₁₆, Auszug v. M. b. M. al-Fullānī al-Kišnawī (II, 366), noch Kairo¹ V, 337, ein anderer Auszug Paris 2645. — 30. *al-Īḥtiyārū al-'Alā'īya ilā*. pers. Original Browne Pers. Ms. Cambr. 1580₂, AS 2689, Fātiḥ 5360₁₇, Köpr. 1624₈, Wehbl Ef. 885, Rēvan Köşk 1705, anon. ar. Üb. noch Paris 1360₂.

Zu S. 508

30a. Tafeln der Geister für jeden Grad des Tierkreises, ihren Einfluss und die Räucherungen für sie (apokryph?), Paris 2599₂.

VII. Chiromantik. 31. *R. fī ma'rifat ḥuṭūf al-kaff wamā fihī min al-ḥikma* (apokryph?), Berl. 4258 (Ende?), Ambr. H. 87, Vat. V. 938₁₄, Cat. Boustany 1936, No. 97 (*K. fī 'Ilm al-kaff*).

VIII. Rhetorik. 32. *Nihāyat al-iḡāz fī dirāyat al-i'ḡāz* noch Br. Mus. Or. 6495 (DL 54), Cambr. Suppl. 1340, Fātiḥ 5308₁₁, Kairo² II, 227, Rāmpūr I, 569₁₀₁, gedr. K. 1327.

IX. Enzyklopädie. 33. *Ġāmi' al-'ulūm* noch Āṣaf. II, 1766₈₅. (Zu der pers. Enc. n. 2. s. noch Leid. 513, AS 1759, 3832, Browne, Lit. Hist. II, 484/5, As. Soc. Beng. 1359, E. Wiedemann, Arch. für Gesch. d. Nat. u. d. Technik II, 1910, 394/8).

X. Medizin. 34. *ar-Rauḍ al-'arīḍ fī 'ilāḡ al-marīḍ* A. Taimūr, RAAD III, 360.

XI. Physiognomik. 35. *R. fī 'Ilm al-firāsa* AS 2457₂ (Isfca IV, 527) = *Ġumal aḥkām al-firāsa*, zusammen mit *k. al-Firāsa li Filīmūn*, hsg. v. M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1347/1929, pers. Üb. Fātiḥ 5426_{215b/229a}.

XII. Alchemie. 36. *Sirr al-asrūr* Āṣaf. II, 1416.

7. Sein Schüler a. l-'Abbās Šamsaddīn A. b. Ḥalīl b. Sa'āda *al-Ḥuwayyī*, Oberqādī in Damaskus, starb in jugendlichem Alter am 7. Ša'bān 637/5. 3. 1240.

B. a. Uş. II, 171, b. al-'Imād, *ŠD* V, 423, Krenkow, JRAS 1930, 483. 1. *Yanābi' al-'ulūm* Leid. 4, Faiz. 290, Kairo² VI, 181, A. Taimūr, RAAD III, 344. — 2. *as-Safīna an-Nuḥīya fī's-sakīna ar-rūḥīya*, Psychologie, ed. M. Rāḡib aṭ-Ṭabbāḥ, Ḥalab 1928/9. — 3. *Šarḥ al-İrād* s. S. 786, 19, 4.

8. Abū Ġa'far Našir (Našir) ad-Dīn M. b. M. b. al-Ḥ. *aṭ-Ṭūsī* aš-Šī'ī, geb. am 11. Ġum. I, 597/18. 2. 1201 in Ṭōs, trat zunächst in den Dienst des ismā'ilitischen Statthalters von Sertaḥt in Qūhistān, 'Abdarraḥīm b. Manšūr Nāširaddīn, dem er seine

Aḥlāqī Nāṣirī widmete. Nach einem missglückten Versuch, sich dem letzten 'Abbāsiden al-Musta'šim durch eine Lobqašide zu empfehlen, wurde er in Haft gehalten und dann zu dem Oberhaupt der Ismā'īliya 'Alā'addīn M. Ḥ. mitgenommen. Dort verfasste er u. a. den *Tahrīr al-Miḡistī*. Als Hülāgū 654/1256 dessen Sohn Ruknaddīn Ḥūršāh in Alamūt belagerte, riet aṭ-Ṭūsī ihm sich den Mongolen zu ergeben. Er begleitete dann Hülāgū als Hofastrolog auf dem Zuge gegen Baḡdād und gründete zu Marāḡa in Ādarbaigān eine Sternwarte, die beim Tode Hülāgūs 663/1265 noch nicht fertig war. Auch unter seinem Nachfolger Ābāqā blieb er im Staatsdienst. Als Auqāfminister inspizierte er 672/1274 die Stiftungen im 'Irāq, wobei er zahlreiche astronomische Handschriften sammelte, und starb auf dieser Reise in Baḡdād am 18. Du'l-Ḥ. 672/26. 6. 1274.

Al-Fuwaṭī, *al-Ḥawādīṭ al-ḡām*. 350, 380, aṣ-Ṣafādī, *al-Wāfi* I, 179/83, *Amal al-āmil* 68, Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 220/4, *Rauḍāt al-ḡannāt* 505, Barhebraeus, Chron. Syr. 529, Suter, Math. 368ff, Blochet, *Introd. à l'hist. des Mongols* 162, Browne, Lit. Hist. II, 484/6, III, 179, R. Strothmann, Die Zwölferschia 16/87. Über die Ruinen der Sternwarte zu Marāḡa s. Houtum-Schindler, Zeitschr. d. Ges. f. Erdkunde zu Berlin, 1883, S. 338, Tafel 8. Druck von 12 Abhh. in Ḥaidarābād geplant, s. *Barnāmaḡ* 1354, 20.

Zu S. 509

I. Fiqh. 1. *Ḡawāḥir al-farā'id an-Nāṣirīya* noch Br. Mus. Suppl. 1249, iii, Cmt. v. Bahā'addīn al-Āmilī (II, 412), verf. zu Tebriz im Du'l-Q. 1013/März-Apr. 1605, eb. iv.

II. Dogmatik. 2. *Tagrīd al-aqā'id*, gilt als das erste derartige Werk der Ismā'īliya, bringt alles für den Studierenden Erforderliche in gedrängter und darum oft schwer verständlicher Kürze, noch Br. Mus. Or. 6572 (DL 11), Brill—H.¹ 509, 2987, Ambr. C 152, i, Vat. V. 1177, 11 (RSO VII, 615), Teh. II, 630, 77, mit anon. Gl. Mōṣūl 110, 1391, As. Soc. Beng. Suppl. 871, lith. Teheran o. J. Commentare: a. *Kaṣf al-murād* von seinem Schüler Ḥ. b. Yū. b. al-Muṭahhar al-Ḥillī (st. 726/1326, II, 164) noch Vat. V. 941, Teh. II, 630, 12, Meṣh. II, 67, 220ff, Būḥār 87, Bank. X, 595/6, Āṣaf. II, 1324, 1001, Aligarh 85, 159, 86, 170 (udT *al-Ḡauhar an-naflī*), lith. Teheran 1300 (Isl. XXI, 302), gedr. Bombay 1310/1. — b. *al-Šarḥ al-qadīm* oder *Taḥyīd (Tasdīd)*

al-gawā'id v. Maḥmūd b. 'Ar. al-Isfahānī (st. 749/1348, II, 110) noch Alger 623, Paris 2308, Vat. V. 900, Sulaim. 765, Kairo² I, 169, Teh. II, 83, Mešh. I, 50,¹⁰⁰; Aligarh 111,²³, 113,⁴⁷; Gl. α. v. al-Ġurġānī (II, 216) noch Selim Āġā 599, Br. Mus. Or. 5929 (DL 12), Brill—H.¹ 510, 2988, Esc.² 1579, Alger 624, Tūnis, Zait. III, 22,^{1321/4}, Mešh. I, 27,⁶⁶, 38,¹¹⁵, Rāmpūr I, 288,^{147/8}; Supergl. αα. v. M. b. lbr. Ḥaṭībzāde (II, 229), Pet. AM Buch 167, Selim Āġā 598, Kairo² I, 172, Mešh. I, 34,⁹⁵. — ββ. v. Sinānaddīn Yū. 'Aḡam Sinān Mešh. I, 32,⁹⁰. — γγ. v. Šadraddīn M. aš-Širāzī (st. 903/1497, II, 204) noch Qilič 'A. 511, Mešh. I, 35,^{101/2}. — δ. Supergl. zu den Gl. des Sa'daddīn at-Taṭīẓzānī (II, 215), v. M. b. Ḥ. aš-Šamsūnī (st. 919/1513, *Šağ. Nō'm.* I, 439, Rescher 194), Esc.² 1499. — ε. anon. eb. I, 32,⁹⁰. — c. *al-Šarḥ al-ġadīd* v. 'A. b. M. al-Qūšġī (st. 879/1474, II, 234) noch Heid. ZS X, 99, Br. Mus. Or. 5667 (DL 12), Camb. Suppl. 262/3, Sulaim. 764, Dam. Z. 48,⁶³, Mešh. I, 48,^{157/8}, 51,¹⁶⁸ (*Ilāḥiyāt*), Peš. 1822, Rāmpūr I, 306,^{185/6}, Bank. X, 598/602, Āṣaf. II, 1310,³²⁸, Aligarh 111,¹¹⁹, 112,³¹, As. Soc. Beng. 26, Būhār 457, i, lith. Teherān 1274, 1284, 1311. — Glossen: α. v. al-Ġurġānī (II, 216), Mešh. I, 27,⁶⁷. — β. drei Serien v. ad-Dauwānī (II, 217), ohne Scheidung der einzelnen Fassungen noch Haupt 697, Manch. 405, Qilič 'A. 509/10, Selim Āġā 622, Mūsul 110,^{130/2}, 202,²⁵¹, Mešh. I, 38,¹¹², Aligarh 113,⁴⁵, Āṣaf. II, 1310,³⁸⁷; die l. Gl. (*al-qadīma*) Bank. X, 603/4, Rāmpūr I, 293,^{95/7}, As. Soc. Beng. 395, Aligarh 112,³⁴, 113,⁷⁸; gegen die beiden ersten Gl. schrieb Šadraddīn b. Ġiyāṭaddīn aš-Širāzī (II, 204), *al-Ḥāṣiya al-ġadīda aš-Šadrīya* Münch. 295, Selim Āġā 597, 600, Peš. 755, 782, Rāmpūr I, 494,^{100/2}, Būhār 88; darauf antwortete ad-Dauwānī in der *Ḥāṣiya ḡadīda* Mešh. I, 38,¹¹³, Bank. X, 605, Rāmpūr I, 293,^{98/9}, und Šadraddīn erwiderte ihm in der Gl. Münch. 656, Ind. Off. 424, Br. Mus. 424, Bank. X, 607. — Supergl.: αα. zu der l. Gl. von seinem Schüler Ġamāladdīn Maḥmūd aš-Širāzī, Bank. X, 613, Aligarh 114,⁵⁴, Rāmpūr I, 294,¹⁰³. — ββ. desgl. v. Niẓāmaddīn b. Quṭbaddīn al-Laknawī (st. 1161/1748), Aligarh 113,⁵¹, Rāmpūr I, 289,⁶⁴. — γγ. desgl. v. Šaraf b. Šadraddīn M. at-Ṭabīb al-Lāḥaġānī, Rāmpūr I, 289,⁴³. — δδ. desgl. v. Mirzāġān Ḥabīballah al-Bāġandī (st. 994/1586, II, 414) noch Manch. 407, Selim Āġā 597, Mešh. I, 27,⁶⁸, 33,^{91/84}, 34,⁹⁶ (?), Bank. X, 608/9, Rāmpūr I, 294,^{104/6}, Āṣaf. II, 1302,⁸, Būhār 92; dazu: A. b. Kamāl aš-Šarīf aš-Širāzī *Ḥulāṣat al-afkār fī 'ilm al-kalām wahya maḥāḥiṭ 'ala 'i-šarḥ al-ġadīd wal-ḥāṣiya al-qadīma lil-Ġalāl ad-Dauwānī wa'alā Ḥāṣiyat Ḥabīballah M.* Landb.—Br. 589. — ε. (= ζ) *Ta'liqāt* v. M. b. A. al-Ḥiḍrī (oft falsch al-Ḥafarī, Schüler at-Taṭīẓzānī's unter Šāh Ism., 907—30/1502—24, *Rauḍāt al-ġannāt* 130, *Kaif al-ḥuḡuḍ* 179) noch Manch. 406 J, Br. Mus. 170,³, Ind. Off. 416,², Esc.² 661,³, Selim Āġā 595, Teh. I, 55/6, Mešh. I, 29,^{77/8}, zu den *Ilāḥiyāt* eb. 27,⁹⁰, 30,⁸², 30,^{122/24}, Aligarh 116,⁵⁴. — Supergl. αα. v. M. al-Ġilānī Šamsaddīn (Šamsā) Mešh. I, 37,¹⁰⁷, Teh. I, 58, Rāmpūr I, 294,¹⁰⁷. — ββ. v. Āqā Ġamāl Hu. b. M. al-Ḥwānsūrī (st. 1098/1686, Būhār 210), Mešh. I, 40,¹¹²³,

Rāmpūr I, 288,⁵³, II, 550,³²⁵, 601,³⁷⁵, 674,⁴⁷⁷, Bank. X, 610/2. — γγ. v. Šamsā i Kašmīrī, Teh. I, 61, Rāmpūr I, 288,⁵¹. — δδ. v. M. al-Qazwīnī (vor 1190), Rāmpūr I, 288,⁵². — ee. v. Ḥalīfa Sulṭān, Teh. I, 57. — ζζ. v. Sulṭān al-ʿUlamāʾ, Wezīr des Šāh ʿAbbās, eb. 89. — ηη. desgl. *Šawāriq al-ilhām* v. ʿAbdarrazzāq b. ʿA. al-Lāhiḡī, einem Schüler des Šadrā Šīrāzī (II, 413), Browne, Cat. 154, No. 3, Teh. I, 59, 147/8, II, 90/1, 96/7, Mešh. I, 51,¹⁶⁷, Bank. X, 617, Būhār 102, Āsaf. II, 1316,³⁸, lith. Ṭeherān 1267, 1280, 1299, 1311 (s. Horten, Isl. III, 91/131). — θθ. Gl. zum Kap. *al-Ġawāhir wal-aʿrāf* v. Faḥraddīn M. b. Ḥu. al-Ḥusainī as-Sammāki, verf. 968/1560, Mešh. I, 36,¹⁰³, 37,¹¹¹. — ιι. Gl. v. Mollā al-Yazdī eb. 37,¹⁰⁸. — κκ. v. Qāḏīzāde Khrūdī (?) eb. 109. — e. anon. noch Paris 2369, i, Esc.² 1589, udT *al-Ġauhar an-naḏīd* von einem seiner Schüler Bairūt 394, Teh. I, 47, II, 85. — f. v. Ḥ. Farāġī Aligarh 112,³⁴. — g. v. Ḥ. Mollā Kausaġ Rāmpūr I, 290,⁶⁷. — h. Gl. zum 5. *Maqṣad* v. A. b. Zainalʿābidīn al-ʿAlawī (st. 1048/1638, II, 275, 1), Ambr. C 216, i. — i. Supergl. zu *Maqṣad* III in c u. d v. Mirzā M. b. Ḥu. aš-Šīrwānī, Schüler des Ḥwānsārī (II, 413), gewidmet dem Šāh S. aš-Šafawī (1047—1105/1666—94), Bank. X, 614. — k. Gl. v. Faḥraddīn M. b. a. ʿl-Ḥ. al-Ḥusainī al-Astarābādī (st. 1028/1618, II, 385), Berl. Oct. 972, Möṣul 137,²⁶⁸, Teh. I, 56, Rāmpūr I, 295,¹⁰⁸, und von einem seiner Schüler, Bank. X, 615. — l. *Asʿilat Iṣīq Q. (al-Iṣnāqī, st. 945/1538), maʿa ḡawāb M. al-Qarabūġī* (st. 942/1535, II, 446) ʿalā ʿA. al-Qūṣīġī (c) Wien 1891,¹⁸. — m. Gl. zum 2. *Maqṣad* v. Mollā Ḥu. al-Baġdādī, 11. Jahrh., Bank. X, 616. — n. *al-Ġawāhir wal-aʿrāf*, Gl. zum 2. *Maqṣad* v. Mirzā Ġalwa, Teh. I, 84. — o. Gl. v. Mirzā Ibr. Ḥusainī Hamadānī, Mešh. I, 26,¹⁰⁵. — p. *al-Ḥāsiya al-ġarīziya* v. ʿAbdalʿazīz b. Šāh Waltallāh ad-Dihlawī (st. 1239/1823), Rāmpūr I, 290,⁶⁷. — 3. *Qawāʿid al-aqāʿid* noch Mešh. I, 65,²¹⁷, Rāmpūr I, 317,²⁶⁵, Cmt. *Kaṣf al-fawāʿid* v. Ḥ. b. Ya. b. al-Muṭaḥhar al-Ḥillī, lith. Ṭeherān 1305. — 3a. *R. Qadariya* Br. Mus. Or. 6270,⁶ (DL 55), Teh. II, 644,⁸. — 3b. pers. Abh. über Qadar u. Ġabr AS 2848,¹¹. — 3c. *Duʿā itnāʿasariya* Rāmpūr II, 303,¹⁸³. — 3d. *R. al-Ġaiba*, über den verborgenen Imām, Mešh. VI, 62,¹⁸⁸. — 3e. *Uṣūl ad-dīn* (= 4?), Cmt. v. ʿAzizallāh Ḥusainī, verf. 967/1559, Mešh. I, 58,¹⁸⁴.

III. Philosophie und Mystik. 4. *al-Fuṣūl* pers. noch Mešh. I, 65,^{214/5}, ar. noch Aligarh 110,³³, Pet. AM Buch. 745, Cmt. *al-Anwār al-ġalālīya* eb. 746, pers. v. M. b. A. Ḥwāġakī, verf. 953/1546 in Dekkān, als er noch Sunnit war, Mešh. I, 51,¹⁸⁵, ar. v. ʿAbdalwahhāb b. ʿA. al-Ḥusainī al-Astarābādī eb. 107, 60,²⁰⁰. — 7. *Šarḥ al-muḥaqqiq* Būhār 336 (falsch bestimmt), als *Aḡwiba* Teh. II, 611,¹¹. — 9. *Auṣāf al-aṣrāf fiʾs-siyar was-sulūk*, dem Wezīr al-Ġuwainī gewidmet, pers. Berl. 232, Gotha 35, 274, Dresd. 348, Stewart 44, Ind. Off. Éthé, 1802/10, Stambul, Horn, ZDMG 54, 298, 158, Wellieddin, 1635, AS 4807,³, Āsaf. III, 752,^{67/11}, As. Soc. Beng. I, 1187, II, 416, Cmt. *Kaṣf baʿd al-aṣtār* Rieu 830,¹⁸¹, As. Soc. Suppl. 876,¹¹⁸, übers. v. Fleischer, Leipz. 909, s. Strothmann, 68ff.

Zu S. 510

16. noch Revan Köşk 504. — 17. *Rağd' an-nafs ba'd fanā' al-ğasad* noch Manch. 384U, Āṣaf. II, 1716¹¹¹, Rāmpūr II, 802⁸²⁴, mit Cmt. v. a. 'Al. az-Zangānī, K. 1341. — 18. *R. fi Iḡbāt al-ḡauhar ilh* noch Teh. II, 644¹⁸³, As. Soc. Beng. Suppl. 876³⁵, Cmt. v. ad-Dauwānī (II, 217) noch Gotha 1158²¹, Brill—H.² 464², Kairo² I, App. 33 (Photo der Hds. Br. Mus.), Āṣaf. II, 1434¹⁵¹, gedr. in *Ġāmi'at al-muqaddamāt*, Teherān 1286, 1298. — 19. noch Kōpr. 796 (*Ta'sīs at-taqdīs*). — 22. *Taḡrīd al-mantiq*, Cmt. *al-ḡauhar an-naḡīd* v. H. b. Yū. al-Muṭahhar al-Ḥillī (II, 164) noch Bank. XXI, 2240. — 22a. *Ādāb al-muta'allimīn wal-muḥaṣṣilīn* Pet. AMK 921, Buch. 83, Mešh. I, 89²⁰⁷, Rāmpūr I, 373, gedr. in *Maḡmū'a*, Teherān 1300. — 22b. Antwort auf die *R. al-Qūnawī's* (S. 808, 32, No. 10), Būhār 462, iii. — 22c. *Taḥrīr al-bahīya*, IḤI IX, 631, Glasgow 35, iv (JRAS 1899, 631). — 22d. *K. al-Wāfi fi kalām al-muḡbit wan-nāfi* Ms. Landb., s. Goldziher, Steinschneiderfestschr. III. — 22e. *Mabda' u ma'ad (Āḡāz u anḡām)* pers. Fātiḥ 5426, 1088^{1123a}, daraus Kap. 19 (Allegorie über die Huri) in Text u. Üb. v. E. Berthels, Isca I, 274/6. — 22f. *Maṭli' al-mu'minīn* ed. W. Ivanow in *Two early Isma'ili Treatises*, London 1933. — 22g. Abh. über die Seele, aus dem Pers. übers. v. 'Abdalmuḥsin A. b. al-Mahdi, Paris 2716⁵. — 22h. *Ḥall muḥkilāt al-Iḥrāt*, s. S. 816²⁰. — 22i. *Kaṣfīyat ṣudūr al-mumkināt 'an il-wāḡib* Āṣaf. II, 1716¹¹¹⁵. — 22k. *R. fi Taṣīr nafs al-amr* Lāleli 2487³⁷, Teh. II, 611³³, Zangān, *Loghat al-'Arab* VI, 96, Cmt. *Rauḍat al-munāḡara* v. Šamsaddīn Kīfī eb. 4. — 22l. Cmt. zur *R. al-'Ilm* des Kamāladdīn a. Ġa'far A. b. 'A. b. Sa'īd s. S. 835, 18a. — 22m. *Maṣāri' al-muṣūri'* Rāmpūr I, 404¹⁵⁸, Widerlegung der *Muṣāra'āt* v. M. b. 'Abdalkarīm aš-Šahrastānī S. 763. — 22n. *R. fi Ġawāb mas'alat Kamāladdīn M. b. Haiḡam* Rāmpūr I, 302¹⁵⁷. — 22o. *Anḡāmī ūfirānīš* Bodl. 1422, vi, Br. Mus. pers. 830, AS 4821^{3b/21b}.¹⁾ —

1) Seine pers. *Aḡlāqī Nāḡirī* waren zunächst dem ismā'īlitischen Statthalter von Sertāḡ Nāṣiraddīn 'Abdarrahīm b. a. Maṣṣūr gewidmet; doch zog er die diesen preisende Vorrede in einer späteren Ausgabe zurück, s. Grundr. Ir. Phil. I, 348, Browne, Lit. Hist. II, 484/6, Br. Mus. pers. II, 856, Suppl. 147/8, Bodl. pers. 435/43, Ind. Off. RB 70, 130, Éthé 2155/77, Cambr. 124, Browne 205/7, Dresd. 343, Rosen, Mss. pers. Inst. 208, As. Soc. Beng. I, 372/8, II, 488, Āṣaf. I, 128²¹²⁰²⁵, Bank. IX, 938/9. Daraus J. Stephenson, *The Classification of the Sciences*, according to N. T. (nach dem Text v. C. Schier, Specimen edit. libr. i Nasreddīni Tusensis A. i. N. Dresden 1841) Isis V, (1923) 364/99. Anon. pers. Cmt. noch Bank. IX, 940. — Gl. *Ḥadiqat al-iḡā'a* v. M. Sa'īd eb. 941, *Miftāḥ al-aḡlāq* v. 'Abdarrahīm b. 'Abdalkarīm 'Abbāsī Burhānpūrī eb. 942. Pers. Bearbeitung von ad-Dauwānī (II, 217) *Lawāmi' al-iḡrāq fī makārim al-aḡlāq* noch Heid. ZS VI, 222, gedr. Calcutta 1810, Navalkiśor 1283, s. Thompson, *Practical Philosophy of the Muhammadan People*, London 1839.

22p. *R. dar Rasm u. āyīn i Dādīšāhāni qadīm* Welteddīn 2547 bis. —
22q. *Dānišnāme* AS 4819, 103/18.

IV. Mathematik. 23. *Taḥrīr uṣūl al-handasa li-Uqlīdis* noch Cambr. Suppl. 1011, Ind. Off. 736, Manch. 348G, 349, Browne, Cat. 159, O. 4, Fās, Qar. 1367/8, 1639, Stambuler Hdss. bei Krause, S. 499a, Kairo¹ V, 202, Teh. I, 26, II, 157, Āṣaf. I, 794, 11, Bank. Hdl. 108, Rāmpūr I, 409, 38, Būhār 463, i, gedr. Calcutta 1822, Ind. 'Alawī 1271, Fās, 1293, 2 Bde (s. Renaud, Hespérus XIV, 85), Auszug Münch. 848, gedr. Stambul 1216, pers. Üb. v. Qutbaddīn aš-Šīrāzī (II, 211) Yeni I, 796. *Mulaḥḥaṣṣ Taḥrīr U.* v. Amīr Zainal'ābidīn b. M. al-Ḥusainī, einem Zeitgenossen des Mīr Dāmād (II, 411), Mešh. XVII, 60, 182. — *Šarḥ Taḥrīr U.* v. Mīr M. Ḥāsim al-'Alawī (st. 1061/1651), Rāmpūr I, 415, 39. — *Ḥāṣiya* v. Kamāladdīn Ḥu. b. Mu'īnaddīn al-Ḥusainī al-Maibudī (II, 210, 16), Mešh. XVII, 17, 48, Rāmpūr I, 413, 23. — *Šarḥ* v. Maulawī M. Barakāt Rāmpūr I, 415, 44, *Taḥrīr* v. 'Abdal'ālī b. M. al-Birgandī (II, 200), eb. 401, 11.

Zu S. 511

24. *Uṣūl Menelaos fī'l-aḥkāl al-kurīya*, voll. Ša'bān 663/Mai—Juni 1265, 1. Paris 2467, 11, noch Manch. 350K, Stambuler Hdss. bei Krause, 502m (vgl. dess. Die Sphärik von Menelaos aus Alexandrien I, § 8), Mešh. XVII, 10, 29, Teh. I, 97, 3, 166, 7, 167, 14, II, 207, 3, 208, 35, Rāmpūr I, 411. — Gl. v. M. Bāqir b. Zainal'ābidīn Yazdī Teh. I, 53, II, 171. — 25. Ausgabe von Archimedes' „Kugel u. Zylinder“ und Ausg. seiner „Kreisrechnung“ voll. 661/1263, Stambuler Hdss. bei Krause S. 501, g. h., Rāmpūr I, 410. — 26. *K. al-Ma'ḥḥūḍāt li-Aršimedes* verf. 653/1255, noch Leid. 982, Bodl. I, 875, 13, 895, Manch. 346E, Flor. Pal. 271, 286, Stamb. Hdss. Krause S. 501, i, Teh. I, 181, 4, Mešh. XVII, 55, 109, Rāmpūr I, 418, 639 (*Taḍk. an-Naw.* 163) zum Commentator a. l. Ḥ. 'A. an-Nasawī (dessen *k. al-Taḥrīd fī'l-handasa* Rāmpūr I, 417) s. al-Baihaqī, *Tatimma* 109. — 27. *ar-R. al-šāfiya 'an iṣ-ṣakk fī'l-ḥuṣūṣ al-mutarwāsiya* Serāī 3342, 10 (Kr. 496, 19) = 30a. — 28. *Taḥrīr al-mafrūḍāt li-Ṭābit b. Qorra* (S. 385, 17) voll. 653/1255, noch Berl. 5939, Bodl. I, 875, 14, Paris 2467, 4, Stamb. Hdss. Krause, S. 500, c, Rāmpūr I, 41/63, Ya'qūb Baḥš Badaūnī (*Taḍk. an-Naw.* 163). — 29. *K. al-Mu'ṭayāt li-Uqlīdis* nach der Üb. v. Iṣḥāq b. Ḥunain und der Bearbeitung von Ṭābit b. Qorra noch Berl. 5929, Ind. Off. 743, i, Manch. 348C, 350B, Bodl. I, 1875, 10, Stamb. Hdss. Krause S. 499b, Kairo¹ V, 200, Teh. I, 166, 13, Mešh. XVII, 57, 175, Rāmpūr I, 411, 63 (*Taḍk. an-Naw.* 162). — 30. ein auf die Postulate Euklids bezüglicher Brief an 'Alamaddīn Qaiṣar b. a. l. Q. al-Ḥanaftī Berl. 5942, Paris 2467, 3, Stamb. Hdss. bei Krause, S. 496, 10. — 30a. *al-Muṣḍarāt*, Abh. über die Postulate Euklids, Berl. 5958, Stamb. Hdss. Krause, S. 496, 9, Mešh. XVII, 27, 32, Rāmpūr I, 417. —

30b. 105 Aufgaben aus Euklid Kairo¹ V, 200. — 31. *K. al-Mutawassīfāt*, 15 Abhh. über Mathematik, Geometrie, Physik und Astronomie, die nach den Elementen Euklids und vor dem Almagest zu studieren sind und je an ihrem Ort besonders genannt werden, noch Paris 5974, Āṣaf. III, 336³³¹, Rāmpūr I, 418¹⁰³. — 32. (s. 36g) *K. al-Šakl al-qaṭṭāʿ*, aus dem Pers. übers. noch Berl. 5956, Bodl. I, 875¹¹⁰, Paris 2467^{110,111}, Stamb. Hdss. Krause No. 8. — 34. *al-Kura al-mutaḥarrika* nach Autolykos, noch Stamb. Hdss. bei Krause S. 502¹¹, Kairo¹ V, 202, Teh. I, 166/7, Rāmpūr I, 411, 63 (*Ṭaḡk. an-Naw.* 163). — 35. *Ġūmiʿ al-ḥisāb bit-taḥt wal-turāb*, voll. Raḡab 663/Apr.-Mai 1265, noch Esc.¹ 968²¹, (*Muḥṭaṣar*) Serāi 3455¹³, (Krause No. 7), Mešh. XVII, 16¹⁴³, Anhang Berl. 5973, pers. AS 2728. — 36. *R. fī annaḥū lā yumkinu an yaḡtamiʿa murabbaʿain fardain ʿadad murabbaʿ* noch Berl. 6008²², Ġārullāh 1502²⁸. — 36a. *K. aḡ-Ḍarb wal-qisma*, über Multiplikation und Division, in 3 Büchern zu je 11 Abschnitten, Serāi 3327¹³, Krause No. 12. — 36b. *R. fī ʿilm al-muḡallāt*, Hds. v. Quṭbaddin aš-Šīrāzī im Besitz von Yaʿqūb Baḥš al-Badayūnī (*Ṭaḡk. an-Naw.* 163, No. 274). — 36c. *Ṭaḥrīr k. al-Handasa li Banī Mūsā* (S. 382), voll. 653/1255, Stamb. Hdss. bei Krause S. 500f. — 36d. *Ṭaḥrīr k. al-Ukar li Theodosios*, voll. Ġum. 651/Juli 1253, Stamb. Hdss. Krause, S. 502n, Rāmpūr I, 410¹³, 703, 641. — 36e. *Ṭaḥrīr k. Maʿrifat mišāḥat al-aḡkāl al-baṣīṭa wal-kura* Rāmpūr I, 411. — 36f. *Ṭaḥrīr al-Maḡūla fī takṣīr ad-dāʿira li Arīmedes* eb. — 36g. *al-Ġūmiʿ lidaʿāwī ʿi-Šakl al-maʿrūf bil-qaṭṭāʿ* eb. 417^{33b}. (= 32).

V. Physik. 37. *K. al-Manāẓir*, voll. 13. Šauwāl 651/7, 12. 1254, noch Ind. Off. 743, ii, Leid. 977, Flor. Pal. 271, 286, Bodl. I, 875, 895, Stamb. Hdss. bei Krause S. 500d, Kairo¹ V, 205, Teh. I, 166/7, Būḥār 343, i, 342, ii, Rāmpūr I, 410. — 31. *R. fī ʿn-ikās al-ḡuḡāt wan-ṯaḡfāḥā* noch Berl. 6020, Manch. 348 A, 350 E, Stamb. Hdss. Krause No. 16, Zangān *Loḡhat al-Arab*, VI, 96^{15,10}, BSOS V, 202¹⁰, Rāmpūr I, 411, s. Wiedemann in Eders Jahrb. f. Phot. u. Reproduktionstechnik, 1907, 38/44. — 38a. Antwort an Naḡmaddin al-Kātibī (auf seine Frage), nach der Lehre von b. Sīnā über den Einfluss der Wärme und Kälte auf die Farben trockener und feuchter Körper, Berl. 5671 (von Ahlw. nicht erwähnt), Br. Mus. 980¹¹⁷, s. Wiedemann, a. a. O. 1908, SA 1/8.

VI. Astronomie. 39. *Ṭaḥrīr al-Miḡisfī*, Stamb. Hdss. Krause S. 504, s (zwei kurze Anhänge eb.), Teh. I, 25, II, 158, Būḥār 344, Rāmpūr I, 421¹⁰⁷, Bank. Hdl. 424, pers. Üb. v. Ḥairallāh Ḥān b. Luṭfallāh Ḥān, voll. 1161/1747, hsg. v. seinem Sohn ʿA. ar-Riyāḍī 1199/1784, As. Soc. Beng. Suppl. 1084. — Commentare: b. v. Niẓāmaddin al-Ḥ. b. M. an-Nisābūrī (II, 201), voll. im Šaʿbān 704/März 1305, noch Berl. Oct. 3031, Fol. 4182, Manch. 367, Vat. 319, Yeni 798, 800, Bāyazīd 2309, Teh. II, 160/1, Mešh. XVII, 10²⁸, Āṣaf. I, 800⁹⁸, III, 334¹⁴⁷, Rāmpūr I, 428⁸⁰. — d. v. ʿAbdalʿālī al-Birḡandī (II, 413), voll. 921/1515, noch Cambr. 1270, Manch. 368, Selīm Āḡā 735, Būḥār 345, Rāmpūr I, 428¹⁵, As. Soc. 88. — e. v. ʿIṣmatallāh b.

Niẓām b. ‘Abdarrasūl Sahāranpūrī, um 1086/1675, Ind. Off. 759, Būhār 346, Rāmpūr I, 427. — f. v. Šamsaddīn M. b. A. al-Ḥidrī Rāmpūr I, 428₈₁. — g. v. M. Hāšim eb. 62. — 40. *at-Taḍkira an-Nāṣiriya*, ursprünglich pers. verf. als *R. i Mu‘iniya*, Berl. pers. 329, 338, Cambr. pers. 686 (Stamb. Hdss. bei Krause No. 2), Teh. II, 212 (*al-Mufid*), für den ismā‘ilitischen Statthalter von Sertāht ‘Abdarrāḥīm b. a. Maṣṣūr (s. o. S. 928 Anm.), Erklärung einiger schwierigen Stellen in St. Hdss. Krause 3, von O. Ergen *İbni Sinā Bibliyografyasi* 66 irrig diesem zugesch., eins seiner vorzüglichsten und originellsten Werke, noch Lips. 261, Heid. ZS VI, 231, Paris 2509, Vat. V. 319, Stamb. Hdss. bei Krause No. 1, Aligarh 121₃, Kap. 11, üb. v. Carra de Vaux als App. VI, zu Tannery, *Recherches sur l’hist. de l’astronomie ancienne*, Paris 1893. — Commentare: a. von seinem Zeitgenossen M. b. ‘A. al-Ḥunādī, mit Gl. *Fa’altu falā talum* v. aš-Širāzī noch AS 2668, Fātiḥ 3175₂, Serāī 3338 (Krause 381). — b. *Tauḍīḥ at-T.* v. Niẓāmaddīn an-Nisābūrī (II, 211), noch Br. Mus. 1342₃, Bāyazīd 2311, Bairūt 193, Mōṣūl 179₁₃₃, Teh. I, 42, II, 168, Mešh. XVII, 13₁₃₈, 39₁₁₉ (wo die *Taḍkira* irrig ‘Abdal‘ālī al-Birgandī (II, 413), zugesch.), Rāmpūr I, 426₄₃. — c. v. al-Ġurġānī (II, 216) noch Br. Mus. Or. 5675, 5575 (DL 39), Paris 4944, Brill—H.¹ 278, 2506, Bibl. Bārūdī, Bairūt, RAAD V, 135, Mōṣūl 179₁₃₂, Mešh. XVII, 39₁₁₈, Zangān BSOS V, 202, Rāmpūr I, 427_{26ff}. — d. *at-Takmila fī Šarḥ at-T.* v. M. b. A. al-Ḥidrī (II, 204), noch Bibl. M. Bāqir Birgandī *Loghat al-Arab*, VI, 590, Teh. II, 164, Būhār 351, Bank. Hdl. 108, Rāmpūr I, 426₄₄. — f. anon. Paris 6085. — g. pers. *R. i Ha’at* v. ‘Abdal‘ālī b. M. al-Birgandī (II, 413), Bodl. I, 73₁₁₀ (s. Suter, Nachtr. 180), Manch. 365, Teh. I, 136 (wo *Šarḥ Muḥtaṣar al-ha’at*), II, 190, Bibl. M. Bāqir Birgandī *Loghat al-Arab*, VI, 590₁₁, Mešh. XVIII, 37₁₁₃, Aligarh 121₉, Rāmpūr I, 426₄₅, Āsaf. I, 798₃₅. — 43. = 47. — 44. *Zubdat al-idrāk fī ha’at al-aflāk*, aus dem Pers. übersetzt, noch Br. Mus. Suppl. 763₂, Paris 4822, Faiz. 1339₁₁ (Krause No. 14), Calc. Medr. 342₁₂. — 44a. *Zubdat al-ha’at*, das pers. Original dazu Leid. III, 150, No. 1183, Stamb. Hdss. bei Krause No. 13. — 45. *az-Ziğ al-Ilḥānī*, verf. 670/1271, noch Berl. pers. 336, Leid. 1181, Paris pers. 169, Vat. Horn, ZDMG 51, 15₃₁, Stamb. Hdss. Krause No. 6, ar. Üb. v. Šihābaddīn al-Ḥalabī Bodl. I, 797, Br. Mus. Add. 7698, pers. Cmt. v. Ḥ. b. M. an-Nisābūrī Niẓāmaddīn, Mešh. XVII, 38₁₁₄. — 46. über Bahu, Grösse und Entfernung des Merkur, Stamb. Hdss. Krause No. 15. — 47. (= 43) a. ar. Fassung *Muḥtaṣar fī ‘ilm at-tanḡīm wama’rifat at-taḡwīm* noch Berl. 5697, Oct. 3041, Paris 6631, Stamb. Hdss. bei Krause 5A, Sbath 820₁; anon. Cmt. Leid. 1177, Bodl. II, 302, Brill—H.¹ 279, 2509, AS 2384ter_{43b/98b}, Murād Mollā 1390₁₂ (Isica IV, 547), Rāmpūr I, 427₁₅₇ 683₃. — b. pers. Fassung *Si Faṣl dar ma’rifati taḡwīm* noch Wien 1424, Flor. Ass. 318, Cat. 29, Laur. eb. Ass. 285, Cat. 26/7, Vat. Horn, ZDMG 51, 30, No. 70, Stamb. Hdss. bei Krause 5B, Mešh. XVII, 37₁₁₂, 59₁₈₀; Cmt. a. v. Badrī Ṭabarī Teh. I, 132, II, 193. — b. anon. AS 2923₃

(von Čaläladdin As'ad ad-Dauwānī?), Mešh. XVII, 40,¹²². — 48. *Bist Būb* über das Astrolab noch Gotha pers. 38, Havn. 199, Ind. Off. Éthé 2254¹³, Bodl. 1503/5, Flor. Pal. 318, Pet. AM 128, 130⁸, 319¹², Stamb. Hdss. bei Krause No. 4, Teh. I, 185¹⁵, As. Soc. Beng. 1484. — Cmt.: a. v. 'Abdal'ālī al-Birgandī (II, 410) noch AS 2624, 2648, 2719¹³, Teh. I, 128, II, 189, 642¹⁷, Mešh. XVII, 38,¹¹⁵. — b. v. Šamsalma'ālī M. Kiyā Čurğānī, verf. 817/1414, Mešh. XVII, 60,¹⁸¹. — c. v. aš-Šarḥadī Zangān, BSOS V, 202. — d. v. Mollā Muzaḥfar Munagğim i Šāh 'Abbās I, Teheran 1271, 1282. — e. anon. Flor. Ass. 318, Cat. 29¹⁴. — 49. *Tahrīr Zāhirāt al-falak li Uqlidis* (Phainomena), voll. 10. Rabi' II, 653/20. 5. 1255, noch Bodl. I, 875, 895, Ind. Off. 743¹³, Manch. 350A, Stamb. Hdss. Krause S. 500e, Rāmpūr I, 411¹⁰³, 426, Ya'qūb Baḥš Bada'ūnī (*Ma'ārif* XXVII, 409, *Tagh. an-Naw.* 164). — 50. Autolykos *fi'l-Tulū' wal-ğurūb*, verf. 653/1255, noch Leid. 1040 (?), Manch. 350G, Stamb. Hdss. Krause, S. 501k, Kairo' V, 202, *Mğm.* 8, Rāmpūr I, 411¹⁰³, Ya'qūb Baḥš Bad. (*Ma'ārif* XXVI, 405, *Tagh. an-Naw.* 162). — 51. *K. al-Mağālī*, Hypsikles „über die Aufgänge der Gestirne“, voll. 653/1255, noch Berl. 5652, Leid. 1043 (?), Bodl. I, 875, 895, Stamb. Hdss. Krause, S. 503q, Kairo' V, 194, Teherān (*Ma'ārif* XXVII, 405), Rāmpūr I, 410, Ms. v. Qoṭbaddīn aš-Širāzī (II, 211), Ya'qūb Baḥš Bad. (*Ma'ārif* XXVII, 405, *Tagh. an-Naw.* 161). — 52. *Tahrīr K. al-Masūkh li Theodosios* noch Leid. 1041, Flor. Pal. 271, 286, Bodl. I, 875, 895, Br. Mus. 1346¹⁵, Manch. 348B, 350C, Stamb. Hdss. Krause, S. 503p, Teh. I, 166/7, 181¹², II, 208¹⁴, Mešh. XVII, 57,¹⁷⁴, Rāmpūr I, 411. — 53. *R. al-Aiyām wal-layālī*, Ausgabe von Theodosios „Tage und Nächte“, verf. 653/1255, noch Berl. 1346¹⁵ (?), Bodl. I, 875, 895, Manch. 350B, Flor. Pal. 271, 286, Stamb. Hdss. Krause, S. 503o, Mešh. XVII, 57,¹⁷⁸, Rāmpūr I, 411, Ya'qūb Baḥš (*Ma'ārif* XXVII, 405, *Tagh. an-Naw.* 164). — 54. *Aristarchos fi' ġurmaī an-naiyirain wabū'daihimū* noch Cambr. Suppl. 1004, Stamb. Hdss. Krause, S. 503r, Rāmpūr I, 410,^{12b}. — 54a. *Nuḥat an-nūḥir*, über den Gebrauch des Sinusquadranten, AS 2621¹³. — 54b. Astrologie in Versen Stamb. Hdss. Krause 18. — 54c. Gedicht über die astrologische Bedeutung der Stellung des Mondes in den 12 Tierkreiszeichen St. Hdss. eb. No. 19. — 54d. Pers. Üb. v. aš-Šūfi's *Šuwar al-kawākib aṭ-ṭābita* (S. 398) AS 2595 (Krause, No. 20). — 54e. *Tahrīr K. aṭ-Tamara* von Ptolemaeus Centiloquium mit pers. Üb. und Cmt. voll. 20. Rağab 663/9. 5. 1265 in Marāğa, Leid. 1172, Br. Mus. 415¹², Manch. 366, Flor. Pal. 322, Esc.² 922¹² (Renaud, Isis XVIII, 172), Stamb. Hdss. Krause S. 504t, Kairo' V, 312, Teh. II, 169, Mešh. XVII, 9¹²⁷. — 54f. *Ḥall ad-dağwīq fi'l-aṣṭurlāb* Rāmpūr I, 423^{127b}.

VII. Medizin. 55. *al-Albāb al-baḥīya fi'l-tarāḫīb as-sulfāniya* noch Glasgow 144¹⁴. — 55a. *ar-R. aḍ-ḡaḥabīya fi tadbīr ḥiḡ aš-ḡiḡḡa* Rāmpūr I, 479¹⁰⁷. — 55b. *Qawānīn aṭ-ṭibb* (HH 9631, Strothmann 54), Mešh. XVI, 32¹⁰⁹. — 55c. *Šarḥ qawl aš-Šaiḡ ar-Ra'īs anna'l-ḡarāra taf'alu fi'r-raṭab sawūdan wafī ḡiddihī bayḡdan* O. Ergen, *Ibni Sīnū* Bibl. 555¹³¹, Āṣaf. II, 934.

VIII. Aberglaube. 56. *R. (al-Wāfi) fī 'ilm ar-raml ilā ṭarīqat taškīn ad-dā'ira*, (HH III, 478, Strothmann 66), Stamb. Hdss. Krause No. 17, Rāmpūr I, 684₁₁. — 56a. *Hidāyat al-ba'īar fī 'ilm al-ḥurūf*, Aligarh 77, Mgm. I, 4.

IX. Mineralogie. 57. *Tensūqnāme i Ilḡānī*, pers. Edelsteinkunde, für Hülāgū verf., Browne Cat. P. 29, (9), iii, P. 38, (8), Wellfeddīn 2542 (s. Ritter bei Ruska, Winderlich, Sarre, Kahle, ZDMG 88, 22ff).

9. s. II, 130, § 12, 3.

Nachträge und Berichtigungen

S. 3. n. 1. Philosophie der Literaturwissenschaft, hsg. v. E. Ermatinger, Berlin 1930.

S. 4. *Irī*, second ed. II, 1925, V, 1929, VI, 1931.

Sarkis, *Muḡam al-maḥbūāt al-ʿAr.* 1346—9/1928—30.

S. 5. Alexandria; I. Kratchkovsky, Zap. vost. otd. XXII, 1/30. A. 2. 'A. al-Amīn al-Waṭānī, *Fihrist maḥṣūfāt al-maktaba al-baladiya fī l-Iskenderiya* I—VI, Alexandria 1926/9. (*Loghat al-ʿArab* VII 810/8, mir unzugänglich).

As. Soc. Author-Catalogue of the Haidarabad Collection of Mss. and printed Books, Calcutta 1913.

Āṣaf: *Fihrist Kutub ʿArabī Fārisī wa Urdu maḥṣūna i Kutubkhāna i Āṣafiya Sarkari ʿAlī*, Ḥaidarābād I, 1332h/1323f, II, 1333h/1324f, III, 1347h/1338f.

A. Taimūr in RAAD III, 377/44, 360/6 (I. A. Maluf, *Ḥazāʾin al-kutub al-ʿarabiya min naṣāʾis al-ḥikāna al-Taimūriya*), *Muṭṭabas* VII, 437ff.

Bairūt: *Maḥṣūfāt al-ḥizāna al-Maʿlūfiya fī l-Ġamīʿa al-Amerikiya* (Bibl. Iskender ʿIsā M.) Bairūt (*M. adabiya*) 1926, 8 SS.

Eb. Cheikho noch MFOB, XI, XIV.

Bank. XIX, 1, Principles of Jurisprudence, and Jurisprudence 1931, 2. Law of Inheritance 1933, XX, Philology 1936, XXI, Encyclopaedia, Logic, Philosophy and Dialectics, 1936.

S. 6. Bombay: A. Rehatsek, Catalogue raisonné of the ar. hind. pers. and turk. Mss. of the Molla Piruz Library, Bombay, 1873.

Bombay Un. A descriptive Catalogue of the Arabic, Persian and Urdu Mss. in the Library of the University of Bombay by Khān Bahādūr Schaikh ʿAbdu'l-Ḳādir-e-Sarfarāz, Bombay 1935.

S. 7. Dāmādz. In Stambul gewöhnlich Murād Mollā genannt (Ritter) und so auch hier gelegentlich zitiert.

Damaskus, Ḥabīb Zaiyāt, Kritik: Naṣīf a. Zaid ar-Raṣīd al-Ḥūrī, *al-Mudāfaʿa al-waṭaniya*, Damaskus o. J. 180 SS.

Djelfa: Mss. de Bachagha de Dj. par R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884, 363/75.

Detskow Selo: I. Kratchovsky, Les mss. or. du palais de Cathérine II a. D. S. Dokl. Ak. Nauk SSSR, 1929, 161/8.

Fās. H. P. J. Renaud, Un prétendu catalogue de la Bibliothèque de la Grande Mosquée de Fās, Hespéris XVIII (1934) 76/99 (Paris 4725, in Wahrheit von der Zāwiya de Sīdī Ḥamza n. v. Tāfilelt).

S. 8. Ind. Off. II, ii Šūfism and Ethics by A. J. Arberry, London 1936.

Kairo: *Dār al-kutub al-Miṣriya, Fihrist Maktabat Qawala* I, IV, K. 1931/3. (mir nicht zugänglich, da auch in Berlin nicht vorhanden).

Dūr al-kutub al-Miṣriya: Fihrist maktabat Makram, K. 1933. (ebenso).
Naḥarat asmā' kutub al-mūsīqī wal-ḡinā' al-mahfūḡa bidār al-kutub, K. 1933.

Fihrist al-kutub wal-mahfūḡāt al-mahfūḡa fī ḥizānat al-Amīr Ibr. Ḥilmī bimaktabat al-Ḡumī'a al-Miṣriya, K. 1936, (mir unzugänglich)

S. 9. Naḡafābādī: Bibl. des N. u. a. Privatbibliotheken in Naḡaf (Ms. im Besitz H. Ritters), s. K. Lodjeizh, *Maktabāt an-Naḡaf*, Loghat al-Arab, III, 593/9.

Newberry: The ar. and turkish Mss. in the N. Library descr. by D. B. Macdonald (Publ. of the N. Library, 2), Chicago 1912 (18SS).

Pet. Ros. II, I—VI.

Pet. Un. A. A. Romaskevič, Spisok persidskich, tureckotatarskich i arabkich rukopisei Biblioteki Petrogradskogo Universiteta, Zap. Koll. Vost. I, (Leningrad 1925) 353/71.

Rabāt: Inventaire sommaire des mss. ar. acquis par la Bibliothèque Générale du Protectorat Français au Maroc (années 1929/30), par R. Blachère et H. P. J. Renaud, Extrait de Hespéris XII, 106/31.

Rāmpūr II, *Fihrist Kutub i 'Arabī mauḡūda' i Kutubhāne' i Riyāsatī Rāmpūr, Muḡallad i duwum, Ḥiṣṣa' i auwal*, Rāmpūr 1928.

Sbath: Bibliothèque etc. III, K. 1934.

Stambul: Edhem Bey (Fehmi) et Ivan Stchoukine, Les Mss. Or. illustrés de la Bibliothèque de l'Université de Stamboul, Stamboul 1934.

Stockholm: W. Riedel, Katalog over Kungl. Bibliotheks orientaliska handskrifter (K. Bibl. Handl. Bilager, N. F. 3) Stockholm 1923.

Tanger: Catalogue d'une bibliothèque privée par G. Salmon, Arch. Maroc. V, 134/46.

Tašk. A. A. Semenov, A descriptive Catalogue of the Pers. Ar. and Turk. Mss. preserved in the Libr. of Middle Asiatic State University, Trudy sredneaz. Gosud. Un. ser. II Orientalia, fs. 4, Taschkent 1935.

Tebriz: M. Mahdī al-'Alawī, *Ḥazā'in kutub Irān, Ḥizānat al-Ḥāḡḡ al-Mollā 'A. Āḡā fī Tebriz, Loghat al-'Arab VII*, 159/60, 220/6.

Teh. Sipahs.: *Fihristi kutubhāne i Dānilgedi i Ma'qūlu Manḡūl dar Madrasa' i 'ālī Sipahsālūr Ġ. I.* (Catalogue des Mss. Pers. et Arabes de la Bibl. de la Faculté de Théologie et de Philosophie de l'Iran par Ebne Youssef, vol. I), Teheran 1313/5.

S. II. Tūnis, Zait. *Ḡāmi' az-Zaitūna, Barnāmaḡ al-Maktaba al-'Abdaliya Ṣādiḡiya*, I—IV ¹⁾, Tunis, o. J., s. Houdas et Basset, Bull. de Corr. Afr. 1884. Upps. II, ii, Die ar. usw. von K. V. Zetterstéen, MO XXIX, 1935, Uppsala, 1934/6.

Zangān *Ḥazā'in Z. fī Irān v. a. 'Al. az-Zangānī, Loghat al-'Arab VI*, 92/96, s. Krenkow, BSOS V, 210.

Indien: Hafiz Nazir A. Mawlawi, Notes on important ar. and pers.

1) In dem von mir benutzten Berliner Ex. von Bd. IV fehlen S. 201/8, 249/56, 393/400, 409/16.

Mss. found in various Libraries in India, Journ. and Proc. As. Soc. Beng. XIII, 1917, n. 2, XIV, 1918, n. 8.

S. 12. A. Krymski, I—IV, 1911/3.

Ğirgi Zaidān, *Ta'riḥ ʿadāb al-luġa al-ʿarabiya* I—IV, K. 1911/4, *Fahāris* 1922.

S. 19. Zur Magie in der Totenklage s. noch Kowalski, *Lū taḥād* in Ungar. Jahrb. XV, 488/94.

S. 22m. 1. Goldziher, Abh. I, 75.

S. 25n. Th. Kowalski, Poezyja in erw. Ausg. in Naszlakach Islama, Kraków 1935, 1/15. F. Bajraktarevic, Pejzaz u staroj arabskoj poeziji in Popovic-festschr., Belgrad 1929, 185/95, Kračkovski, Sam. Vostok, IV, 1924, 97/112 (Kr.)

S. 34n. Den Namen *Muʿallaqāt* erklärt unwahrscheinlich J. Robson, The Meaning of the Title al-M. JRAS 1936, 83/6.

S. 35. Z. 22. l. AS 4119. Eb. No. 5 noch *al-Qaṣʿid al-ʿaṣr maʿa ḡikr riwāyātḥā*, K. 1352.

10a. Cmt. v. ʿA. b. ʿA. as-Ṣaḥīḥ, ind. Druck 1291.

14. l. al-Faiḍ as-Sahāranpūrī al-Qoraṣī al-Ḥanaṣī.

S. 37. 10. von at-Tibrizī noch Fātiḥ 3693 (MFO V, 502).

S. 38. *Ġamkhara* noch Köpr. 1232 (Rescher, MSOS 1912, 7), Aligarh 126, 11, Āṣaf. I, 1240, 3; s. D. B. Macdonald, Proc. AOS Dec. 1894, clxxv—cxci.

S. 39. 3b. Ein sonst unbekannter M. b. al-Mubārak b. M. b. Maimūn stellte 588—9/1192—3 in Bagdād eine Sammlung von 1000 Qaṣīden udT. *Muntaha ʿi-ṭalab min aṣʿār al-ʿArab* zusammen s. *Iqlīd al-Ḥis*. 120, von dessen 10 Teilen 3 in Lālelī 1941 und in Kairo² III, 389/91 erhalten sind, s. S. 494, 86 und S. M. Husain JRAS 1937, 433/52.

S. 40. *Ḥamāṣat a. Tammām maʿa ṣarḥ muḥtaṣar*, K. 1335. — 3. v. al-Marzūqī noch Köpr. 1317, 32 (MSOS XV, no. 12). — 9. l. *Iṣlāḥ mā ġaliṭa ilḥ*.

S. 41. 5a. Andre Sammlungen u. d. T. bei A. Krymski, *Ḥamāsa* 76/8 (Kr.).

S. 43. 7. W. Caskel, der Abschluss der Carmina Hudsailitarum, OLZ XXXIX/3, 1936, 129/34, G. v. Grünebaum, WZKM XLIV, 221/5.

S. 44. *Ḥisānat al-adab* Neudruck I—IV, K. 1348/53.

7. Kap. E. F. Bustānī, *ar-Rawāʿi* III, Bairūt 1927. *Ṣarḥ al-Baṭalyausī* Faiz. 940.

S. 45. 1. Bustānī, *ar-Rawāʿi* 30, Bairūt 1931. — 2. eb. 27.

S. 46. 3. eb. 24 (B. 1928).

S. 48. 4. eb. 25 (Bairūt 1929). — 5. *Dīwān ʿAlqama*, ed. A. Ṣaqr, K. 1935.

S. 49. n. 2. l. *Duʿl-Qurūḥ*.

S. 50. 9. Bustānī, *Rawāʿi* 7, B. 1927, Ṭaufī, *Mawāʿid al-ḥais fī fawāʿid Imrīʿilqais*, ʿUm. 232, 3 (Autograph, s. Rescher ZDMG 64, 213, 490). — 26. *al-Wafā* l. *al-Wāfi*.

S. 52i. c. Bustānī, *Rawāʿi* 26, B. 1929, Rescher, Orient. Miscellen II, 100/28.

S. 53. 1. Bustānī, *Rawāʿif* II; Hdss. noch AS 3936 (ZDMG 64, 513), 4116 (WZKM 26, 76), Faiz. 2129 und in *Mǧm.* im Besitz Ism. Šaʿib Ef. s in Stambul. Übers. v. Kračkovsky, Vostok IV, 1924, 58/64.

S. 54. 1. Cmt. v. Taʿlab Aṣaf. II, 1244³² (Zu S. 25 u. str. az-Zauzanī, s. Vat. V. 364). — 8. Leningrad, Un. Or. 732. — 9. Aṣaf. II, 1244³⁵.

4. Rezension al-Yazīdis Rāmpūr I, 588¹¹⁸, Prachitkodex von Yāqūt al-Mustaʿsimī, Berl. Fol. 2694.

S. 56. 2. E. Power, MFO V (1912) 145/95. *Dīwān Um. b. a. 'ṣ-Šalt ġama'ahū Bašīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 58. 16. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 580/6. — 19. Duwād bei b. Duraid, Wüst. 104, 5 v. u. (Kr.).

S. 59. 211. Beyrouth 1910. Hds. in Alexandria, Kračkovsky, Zap. Vost. Otd. XXII (1914), 57.

S. 60. 4. ed. Cheikho, 2. ed. 1920. — Cmt. v. aš-Šuġāʿī, K. 1324.

S. 62. 19. *Fağr al-Islām*, 2. Dr. 1935.

S. 63. Fr. Buhl, über Vergleiche und Gleichnisse im Qorʿān, Acta Or. II, 1/11, ders. in Festschr. D. Simonsen, Kopenhagen 1923, 22/34, W. Barthold, Koran i More, Zap. Koll. Vost. I, 106/10, R. Ettinghausen, Antikeidnische Polemik im Qorʿān, Frankfurt a/M. Diss., Gelnhausen 1934. J. Rivelin, Das Gesetz im Q. I, Kultus u. Ritus, Frankf. Diss. 1927, o. O. 1934. — G. v. Grünebaum, Über M's. Wirkung und Originalität, WZKM XLIV, 29/50. J. Fück, die Originalität des arab. Propheten, ZDMG 90, 509/25.

S. 64. Abū 'Al. az-Zaġānī, *Taʿrīḥ al-Qorʿān* K. 1935.

S. Muẓaffaruddīn, A geographical history of the Qurʿān, vol. I, with Maps and Ill. London 1936.

A. Jeffery, Materials for the History of the Text of the Qurʿān, Leiden 1937 (De Goeje Fund, MXI), s. zu 267aa.

17. E. Branchi nach Kazimirski, s. Nallino, Or. Mod. 1928, 532. —

18. l. da A. Francassi, Milano 1914.

Teilw. Üb. v. Fr. Buhl, Kopenhagen 1921, franz. v. A. Laimèche et B. Ben Daoud, Oran, o. J. (1930), engl. v. M. Alc, Woking 1917, Lahore 1928, G. R. Sarwar, London 1931, Lahore 1935, Čech. v. R. Nykl, Praha 1934 (Kr.).

H. Speier, Die biblischen Erzählungen im Qorʿān, Breslau 1937.

S. 65. 1. F. E. Bustānī, *ar-Rawāʿif* 24.

S. 67. *Dīwān al-Aʿšā*, s. Griffini, ZDMG 60, 469/74, Lyall, JRAS 1912, 499/50, Bustānī, *al-Maṣriq* XXX (1932) 763/71, *ar-Rawāʿif*, XXXI, B. 1932.

S. 68. *Dīwān Ḥassān* s. Kračkovsky, Zap. vost. otd. XXI (1912), 1083/93, Bustānī, *ar-Rawāʿif* 33, B. 1933.

Dīwān Kaʿb b. Zuhair, Rezension des a. 'l-Aswad al-Aḥwal im Besitz von 'Abdalʿazīz Maimanī, 2 Qaṣīden aus dem *Dīwān* nach der Hallischen Hds. hsg. v. Kowalski, RAAD XIV, 15/22, s. noch Basset, EI I, 624/5, Paret, Isl. XVII, 9/14, Bustānī, *ar-Rawāʿif* 32.

S. 69. 7. Āṣaf. II, 1248,¹³⁰ — Cmt. v. b. Farhūn al-Madanī Bull. d. Corr. Afr. 1884, 187, 62.²

S. 70. 7. al-Īlansā, Hds. Pet. Un. 1011 (Zap. Koll. Vost. I, 369), Krenkow, EI II, 966/9, Bustānī, *ar-Rawāʿī* 28, B. 1930, Kmeid, *Loghat al-ʿArab* IX, 56/71. — Bašīr Yamūt, *Šāʿirāt al-ʿArab fī l-ġuhiliya wal-islām*, Bairūt 1937.

7a. Duraid b. aṣ-Šimma, T. Weir, EI, I, 1130, Rescher, Abr. 103, R. Ružička, D. b. aṣ-Š. Obraz srednitov Hidžazu na usvite islamu, Rozpr. Česk. Ak. ved a umeni, Trida III, Cisto 63v, Praze 1925, 1930 (Kr.).

S. 71. 1. Rhodokanakis, EI I, 106/7. — 2. Gedichte des Ḥuṭaʿia mīt Cmt. noch ʿĀṭif 2777 (MFO V, 496), s. Bustānī, *ar-Rawāʿī* 29, Bairūt 1930.

9. Kap. 1. *Marṭiya* auf seine Söhne, *Mfḍḍ*. Lyall 125.

S. 72. 3. *Diwān Suḥaimi* noch ʿUm. 5856, ʿĀṭif 2777 (MFO V, 496).

5. s. noch R. Geyer, WZKM 18, 27/9, Nöldeke, ZA 17, 274/80.

S. 74. Bustānī, *ar-Rawāʿī* 1. — *Šarḥ anwār al-ʿuqūl* (pers.) v. Ḥu. b. Muʿnaddīn al-Maibudī (um 890/1485, II, 210, 6), noch Aligarh 134.7.

S. 75. 3. *Amṡāl saiyidnā ʿAlī*, s. noch Chauvin I, 7/11, noch Fir. Ricc. 30,⁴ Sammlung Waṭwāṭ noch AS 4165, 4792,⁵ Sulaim. 1028,^{125a/136a}. — 100 Spr. mit türk. Üb. u. pers. Paraphrase (Ġāmī zugeschr.) Stambul 1288. — *Dustūr maʿālim al-ḥikam wamaʿtūr makārim aš-šiyam min kalām Amīr al-muʾminīn ʿA. b. a. Ṭ. v. b. Salāma al-Quḍāʿī* (S. 585, 3, 7), (*bi šarḥ M. Saʿīd ar-Rāfiʿī*) K. 1332. — *al-Ġauṣan al-kabīr*, Gebetsammlung, Teh. Sip. I, 22/3. — *Šaḥīfa ʿAlawīya* eb. 42/3. — *Diʿāʾ aṣ-ṣabr* mit pers. Cmt. v. Ḥādī b. Maḥdī Sabzawāri (st. 1289/1872), verf. 1267, Sip. I, 25,¹⁴ Teheran 1317. — *D. ṣabūḥ* Teh. 1851, eb. 34/5. — *D. ʿAlawī Miṣrī* eb. 26. — *D. Kumail* eb. 27. — *D. Maṣlūl wa Kumail* eb. 28.

S. 76. 3. 3. noch Teh. Sip. I, 35/42, nach al-Kaʿamī v. ʿA. as-Sakānī, n. a. v. b. Idrīs a. ʿl-Ḥ. M. b. a. ʿl-Ḥ. (Kentūrī 2058). Cmt. a. noch Teh. Sip. I, 22,¹¹ 41/2. — b. eb. 28. — 6. *K. al-Munūğāt al-kabīr* Köpr. 1603,¹⁵ (= 4¹).

S. 77. Kračkovsky, EI III, 1037/8, *Diwān ʿO. b. a. R. K.* 1311, *maʿa šarḥ M. al-ʿInānī*, eb. 1330, *maṣrūḥ wamaṣkūl bitaṣṣiḥ Bašīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 79. 4. *Diwān Ġamīl Buḡaina, ġamaʿahū Bašīr Yamūt*, Bairūt 1937, s. F. Gabrieli RSO XVII (1937) 401ff.

S. 80. 8. s. al-Balāğurī, *Ansāb* V, 112/4.

S. 82. a. Nicholson, EI III, 102/3. Streiche *Al-Mağnūn amṡāluhu ilḥ.* (Kr.).

S. 83. d. M. Baḡāt al-Anṣārī wa Ḥ. az-Zaiyāt, *Maʿsāt aš-šāʿir Waḍḍūḥ*, Baġdād 1354/1933.

S. 84. Cod. Dahdāh 200 = Pet., alte Hds. a. d. J. 499 in Persien, s. Kračkovsky, Festschr. Jacob, 163, n. 2. — Bustānī, *ar-Rawāʿī* 34, Ṣaḥānī, *al-Maṣriq* VII (1904) 475/92, XIV (1911) 833/43, Lammens, EI I, 247/8. — ʿAr. Maḥmūd Muṣṭafā, *Raʾs al-adab*, K. 1328/1910.

S. 85. Zu al-Farazdaq's Liedern auf die Muhallabiten s. Rosen, Zap. XVII (1906) 931/48, Hell in Sachaufestschr. 366/74, Schwarz, ZDMG 78, 80/121, Krenkow, Isica II, 344/54, *Dīwān al-F.* ed. M. Ism. 'Al. aṣ-Ṣāwī, 2 Bde, K. 1936, *Ṭab'a ḡaniya muṣaḥḥaḥa li Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937.

S. 87. *Dīwān Ḡarīr* in Griffini's Nachlass, s. L. Beldrami, E. Griffini, Milano 1925, 114, No. V, Āṣaf. III, 282, Rāmpūr I, 588. — *Ṣarḥ dīwān Ḡ.* v. M. Ism. 'Al. aṣ-Ṣāwī, K. 1353. — Zu den Naqā'id s. Salhani, al-Maṣriq VIII (1905) 97/107, zu Bevans Ausg. eb. X, 635/40, Fischer, Isica I, 125/31.

S. 89. Zu Macartney's Ausg. Nöldeke, ZA 33 (1921) 169/97. — Cmt. zu einer *Qaṣida* AS 4666₂. — *Dīwān de Dhu 'r-R.* publié par A. Benhammouda, Paris 1936 (?). *Dīwān Dī 'r-R. ḡama'ahū Baṣīr Yamūt*, Bairūt 1937. u. l. 1920; s. Reckendorf, OLZ XXVI, 171/3, Guidi, RSO 1921, 48/54.

S. 90. 2. *Lāmīyat a. 'n-Naḡm* in einer *Maḡmū'a* im Besitz Ism. Ṣā'ib Ef.'s in Stambul.

S. 93. 3. Zu *Qaṣarī b. al-Faḡū'a* s. Levi Della Vida, EI II, 875/6.

S. 95. 6a. *A'ṣā Ḥamdūn* begleitete die Ereignisse im 'Irāq unter Muṣ'ab b. az-Zubair mit seinen Gedichten, s. Index zu al-Balāḡurī, *Ansūb al-Aṣrāf* V.

S. 96. Z. 7. l. 115, 123. — b. al-Walid b. Yazīd, s. F. Gabrieli, RSO XV, 1934, 26/64; *Dīwān* RAAD XV, 34/58, Ḥalīl Mardam eb. 1/33.

S. 98. 14. *Dīwān No'mān b. Baṣīr al-Anḡarī* noch Āṣaf. III, 282.

S. 99. Z. 1. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 500/4.

16a. *Ṭahmān b. 'Amr al-Kilābī*, s. Rescher, Die Qaṣīden von Ṭ. b. 'A. al-K. Orient. Miscellen I (Cpél 1925) 180/93, Krenkow, EI, IV, 665/6.

S. 101. 1b. s. Horovitz, EI IV, 1173/5, Ruth St. Mackensen, AJSL LIII, 1937, 239/50. — Z. 17. l. a. Miḥnaf. — Als Autorität für eine Geschichte aus der Zeit des 'Al. b. az-Zubair erscheint er nach al-Madā'inī bei al-Balāḡurī, *Ansūb*, V, 198, 13. Pap. Schott-Reinhardt 8 ed. G. Méléme, MO XXVII (1934) 20/1, 48/55.

1cc. Zu dem Genealogen *Im Lisān al-Hummara* s. Rosen u. Kračkovsky, Zap. XXVII, 234/44. o. 1e. Zu a. Miḥnafs Todesdatum s. Barthold, Zap. XVII, 1147/9, EI I, 107.

S. 103. Z. 22. Streiche *L. R. al-Ḥ. al-B.* usw. — *Farā'id* Kairo² I, 337.

S. 104. 4b. s. E. v. Lippmann, Alchemie, II, 77. — 8. Eine alchem. Schrift NO 3634₁. — 9. *K. al-Iḥlīlaḡa* in al-Maḡlisī, *Biḡār al-anwār* II, 47/6 2, s. RSO XIV, 357.

4c. *K. al-Taḥḥid* in al-Maḡlisī, *Biḡār al-anwār* II, 18, pers. Cmt. v. Fahraddīn al-Māwarā'anahrī al-Qummi v. J. 1127h Ms. Schacht, (Kraus).

S. 105. Z. 4. l. 132/750. — Z. 13. RAAD IX, 513/31, b. Ḥall. No. 416, al-Gahṣiyārī, *K. al-Wuzarā'* passim, s. Index, Björkman, Beitr. z. Gesch. d. äg. Staatskanzlei, 1928, Index, Ḥalīl Mardam Bek, *al-Ḥadīḡ*, Juni 1937, 520/6.

S. 106. E. v. Lippmann, Alchemie, II, 132. — *R. al-Kīmīyā'* Rāmpūr I, 686, 118.

S. 108. Z. 6. l. al-Mudauwar, s. Kračkovsky WI, XII, (1930) 67/9.
Z. 10. l. di Matteo, La Poesia Araba nel I. Sec. degli Abbasidi, Palermo 1935.

S. 110. F. Gabrieli, Appunti su Baššār b. Burd, BSOS IX (1937), 151/64. — *Šarḥ muḥtār ašʿār B. b. B. v. Ism. b. A.*, der 406/1015 nach Spanien reiste, Aṣaf. I, 708₇₀.

S. 117. Z. 24. l. (1926). — s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1930, 177/80, Sem. Kondek. II, 113/20, dazu H. Ritter, Istanb. Mitt. I, Orientalia, 1933, Schaade, ZDMG 88, 259/76, 90, 602/15. — Hds. v. Yāqūt al-Mustaʿsimi in Teheran, Medr. Marwiya, *Loḡḥat al-ʿArab*, V, 35₃.

S. 118. Z. 21. l. 298/823. — Kračkovsky, EI III, 810/1. — 11. Ğamīl Sulṭān, *Šarḥ al-Ġawānī* l. Damaskus 1351/1933.

S. 120. Z. 3. Bustānī, *ar-Rawḍ*² 10. — s. u. zu 629, 12. 9. — Al-ʿAkauwak soll diesen Namen von al-Aṣmaʿī erhalten haben, s. al-Bakrī, *Simṭ al-Laʿālī*² I, 330.

S. 122. *Šarḥ Qaṣīdat Diʿbil* v. M. Kamāladdin b. M. Muʿinaddin al-Qanawī al-Fārisī, Teheran 1308. — Dagegen schrieb noch 1217/1802 ʿOṭmān b. Sanad al-Mālikī aṣ-Šarīm al-ġarḍūb fī naḥr man sabba akūrim al-aṣḥāb, Rāmpūr I, 604₁₂₄₃.

S. 125. *Diwān b. ar-Rūmī* noch Top Kapu 2558 (Z. 21. l. IV, 717). — Über seine Bedeutung als Naturdichter s. Saḥartī, *Adab al-ṭabīʿa* (Alexandria 1937) S. 26.

S. 127. *Diwān al-Buḥturī*, ed. Amīn Ḥaddād, *aḍ-Ḍiyāʿ*², 1904, s. Ḥannā Ef. Sarkis in Annal. Ar. Soc. 1904, 783/6, Margoliouth in Journ. of Indian Hist. II (1923) 247/71, EI I, 805/7, M. Canard in A. Vasiliev, Byzance et les Arabes I, Bruxelles 1935, 397/408.

S. 128. Z. 9. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 1925, 504/6.

S. 129. 23. l. XXXI, 104/11. *Diwān* nach Ṣulī noch Berl. Oct. 1384, Br. Mus. Or. 6561 (DL 58). — 2. *Fuṣūl at-tamāḡil fī Tabāʾīr as-surūr* K. 1925 (al-Maṭb. al-adabīya).

S. 130. 10. Ausg. v. ʿAbbās Eghbal vorbereitet.

S. 131. u. Yū. b. A. al-Baḥrānī, *Luḥʿat al-Baḥrain*, 267/70.

S. 133. 21. s. Kračkovsky, al-Waʿwāʿ 82/4. — *Taḏīr al-Urgūza fī l-aḥlāq* v. Šākir Abāzā, K. 1316.

B. 1. Aṣʿarī, *Maqālāt* 15, Naubaḥtī, Index, *Rauḍāt al-ġannāt* 28. — Cmt. v. ʿAlam al-Hudā Saiyid Murtaḍā s. S. 706, 20. *Šarḥ al-Qaṣīda aḍ-Ḍahabīya wayalīhā tauḏīḥ al-Maḡāṣid* v. Bahāʾaddin al-ʿĀmilī (II, 413), K. 1313.

2. *Abuʾl-Šiṣ* war nach al-Bakrī, *Simṭ al-Laʿālī*² I, 506/7, ein ausgezeichnete Liebesdichter, der sich nur neben Muslim b. al-Walīd, al-Aṣḡaʿ und a. Nuwās als solcher nicht durchsetzen konnte.

S. 136. Z. 14. l. *Muṣāḥim b. Fātiḥ* s. S. 213, 44. — *Badr at-tamām fī šarḥ diwān a. T.* v. Dr. Muḥim Ibr. al-Aswad, I, Bairūt 1928.

S. 137. Z. 14. l. Nasīb ʿArīḍa in der *M. ar-R. al-Qalamīya*.

4. E. Wiedemann, Zeitschr. f. Instrumentenkunde 42 (1922) 115/9 (Kr.) — *Adab an-nadīm* noch Berl. Oct. 1094. — *K. al-Maḡyīd wal-maḡarīd* noch Zangān, *Loghat al-ʿArab* VI (1928), 93.

S. 139. 18. s. Massignon, M. devant le siècle Ismailien de l'Islam, Beyrouth 1936 (s. u.).

S. 140. Bustānī, *ar-Rawāʿī* 11/2, 1937. — R. Blachère, Un poète ar. du IV^e siècle, Xe s. de J.-Chr. Abou 't-Tayyib al-Motanabbi, Essai d'histoire littéraire, Paris 1936. Al-Mutanabbi, Recueil publié à l'occasion de son millénaire, Mém. de l'Inst. Franç. de Damas, Beyrouth 1936 (L. Massignon, s. zu S. 139, J. Sauvaget, Alep au temps de Sayfaddaula, J. Lecerf, La signification historique du racisme chez M., R. Blachère, La vie et l'oeuvre d. a. T. al-M., M. Gaudefroy Demombynes, M. et les raisons de sa gloire, M. Canard, M. et la guerre byzantino-arabe, intérêt hist. de ses poésies). — Fr. Gabrieli, Nel millenario di al-M. Annali del R. Ist. sup. del Or. di Napoli, VIII, iv, 1936. 'Abdalwahhāb 'Azzām, *Dikrā a. 't-Tayyib*, Bagdād 1936. — Ṭāhā Ḥu. Ma'a 'l-M. K. 1936 (2 Bde). — Abū Šādī aṭ-Ṭabīb, *fī ḥīr al-M.* (zitirt Saḥartī, *Adab aṭ-ṭabīb*, Alexandria 1937, 30, n. 1). — M. Muḥyīdīn 'Abd-alḥamīd, *Ḥayāt al-M.* in *Maḡallat al-Azhar* VII, VIII.

S. 141. Z. 29. Ġābir l. Ġabīr.

S. 132. 17. 3. Auszüge bei Kračkovsky, Zap. XIX, 23/53. — Z. 36: 13. *Šifā' al-ʿalīl fī iqlūḥ kalām al-M.* v. Mīr Ġulām 'A. Bīlgrāmī (st. 1200/1785), JRASB Proc. CXXIII, 101.

S. 144. 3. Al-Bustānī, *Rawāʿī* 16, Bairūt 1928, Kračkovsky, al-Wa'wā', 53/65. *Diwān* noch Rāmpūr I, 586, 107. *Šarḥ qaṣīdat a. F. lil-Amīr al-aḡam al-Ḥārīg b. Ya'lā Sa'id al-Wālī 'ala'l-Mauḡil wa Diyār Rabī'a min qibāl al-Muḡtadī al-Ḥalīfa al-ʿAbbāsī, ta'līf* M. b. al-Ḥaḡḡāḡ, Teheran 1294. *Šarḥ aš-Šāfiya* Ha. F. *fī manāḡīb al-ar-rasūl wamaḡalīb Banī'l-ʿAbbās* v. M. Amīr al-Ḥaḡḡ aš-Šīrī, Teherān 1394 (Rāmpūr I, 597, 194). — *Šarḥ aš-Šāfiya lil-amīr a. F. manāḡīb al-ar-rasūl wamaḡalīb Banī'l-ʿAbbās*, lith. 1319.

S. 145. Z. 3. *Dīwān* K. 1355.

5. Al-Kātib al-Qalqaṣandī, *Šubḥ* VI, 433ff, VII, 135, IX, 22ff u. s. (Kračk.).

6. Kračkovsky, al-Wa'wā' 34/5.

S. 147. Z. 1. Leben und Gedichte Fir. Ricc. 21, 2. — Saʿādedīne Bencheheb, *Abū'l-Q. M. b. Ḥ. aš-Šīrī al-Andalusī wa'aḥkām al-udabā' ʿalaih* in *aš-Šīḥab* VIII (Constantine 1933), 309/15. — *Tabyīn al-maʿānī fī šarḥ Dīwān a. Ḥamīd al-Andalusī al-Maḡribī* v. Zāhid 'A., K. 1352/1934. — 6. *Rustāq al-ittifāq fī mulāḥ ḥīr al-ʿafāq* zitirt Muḡhulī, ed. Spies, I, 7, 13, 73, 12 (*wo al-infāq*).

S. 149. Z. 3. 1. des Ḥārīgīten b. al-Qirriya im Namen des 'Ar. an al-Ḥaḡḡāḡ.

S. 150. Z. 3. noch Rāmpūr I, 597, 100. Cmt. v. 'Abdallaṭīf al-Baḡdādī s. S. 882, 15.

S. 152. Z. 3. as-Samʿānī, *Ansūb* 592a. — Maḡāmen, üb. v. O. Rescher, Beitr. z. Maq. - lit. 5, Leonberg 1913.

- S. 153f. *Riqa'at b. al-'Amīd*, Aligarh 134.1.
 S. 154g. *Ras'il Hilāl*, 'Āsir I, 901.
 S. 158. 2. Zum Todesjahr des a. 'Amr s. *R. al-ḡufrān* 170/1 (Kračk.).
 3. Yūnus b. Iḥābīb starb 88 Jahre alt (Ḡāhiz, *Hay*. V, 171, Kr.)
 S. 160. *K. Sībawaiḥ* noch Bank. XX, 2011. — *Taḥṣīl 'ain aḡ-ḡaḥab ilḥ*. noch 'Āsir I, 764 (571h). — anon. *Ṣawāhid-cmt. Ṣarḥ al-ḡāz S. waḡnirih min an-nuḥūḥ* Bank. XX, 2139.
 S. 162. Z. 17. 1. Islca, VII, 113. — *K. ad-Dibāḡ fī alwān al-ḥail* zitiert al-Bekrī, *Simṭ al-la'ālī* I, 147₁₈. — Z. 36. *Tafīr ḡarīb al-Qor'ān* auch Kairo² I, 40.
 S. 164. Z. 15: RAAD, XIV, 41/53, 83/111.
 S. 165. Z. 3. 6. *K. al-Amīd*, al-Bekrī, *Simṭ al-la'ālī* I, 426, u.
 12a. Kračkovsky, Zap. XXIV, 278/83.
 S. 166. 2. nach 'Oṭmān b. Ġinnī, Medīna, ZDMG 90, 119. — 3. noch JRASB 1917, Proc. CXVI, 84.
 14. Gottschalk, Isl. XXIII, 245/81. 1. Weisweiler, Trad. 135; *Muḥṭaṣar ḡarīb al-ḥadīṭ* v. a. 'A. Ḥu. b. A. al-Astarabādī Berl. (Oct. 3162.
 S. 167. Z. 13. 12. *K. al-Anwāl*, Finanz- und Steuerrecht aufgrund des Ḥadīṭ, noch Berl. Sim. 31/2, gedr. K. 1353.
 15. Z. 4. Kairo² IV, b, 73 Photo von Āṣaf. III, 682₄₇₆.
 S. 168. 18. 1. noch 'Āsir I, 870/1 (532h), Fāṭilḥ 4022.
 S. 169. 3. 1. 'Āṭif Ef. 2003₃₂, Welieddīn 3178, ed. 'Abdal'azīz al-Maimanī ar-Raḡkūtī K. 1354/1936. — 6. *al-Fāḡīl*, Geschichten aus der Umayyadenzeit mit grammat. Erklärungen, As'ad 3598 (Ritter).
 20. 4. s. Krenkow, *Loghat al-'Arab*, IX, 591/5.
 S. 170. Z. 3. *ḡarīb al-Qor'ān wataḡṣīrūḥ riwāyat a. 'Al. M. b. al-'Abbās 'an 'ammihī 'l-Faḡīl* Kōpr. 205 (539h, Ritter). 22. 3. *Ma'anī l-Qor'ān ḡarullāḥ* 44 (368h, Rescher, Abr. II, 55) Kairo² I, 62 (als *I'rāb al-Q.* eb. 32), *al-Iḡfāl ilḥ* Kairo² I, App. 3. — 5. Brussa, Ulu Ḡāmi', ZDMG 68, 49.
 23. *Aḥbār az-Zaḡḡāḡī* 'Āsir I, 879. — 1. l. Bāyazīd 3026.
 S. 171. I, anon. Cmt. Bank. XX, 2012.
 S. 172. Z. 3. *Muḥṭar* v. Ibr. Aḥmadī, Medīna, ZDMG, 90, 119. Z. 19. 1. al-Ḡubbā'ī.
 S. 173. Z. 7. 17. *ar-Rāyāt al-manīūra 'alā abyāt al-Muḡṣūra* v. 'Aq. al-Makkī, Āṣaf. II, 1240₅₄.
 VIII. Noch Welieddīn 3100, Dāmād Ibr. 1117, NO 4745 (Rescher, Abr. II, 159) Āṣaf. II, 1434₃₃, Rāmpūr I, 509₂₅, (JRASB 1917, Proc. CXIX, 91), Bank. XX, 1963.
 S. 175. Z. 8. *Aḥbār an-naḥwīyīn al-Baḡrīyīn* Šehīd 'A. 1842, Berl. sim. 22, ed. Krenkow, Bibl. Ar. IX, Alger 1935.
 S. 175. 28. *K. an-Nukat fī i'ḡāz al-Qor'ān* Wehbī 62, ed. Dr. 'Abdal-'alīm, Dehli 1934 (s. Isl. Culture 1933, 374).
 S. 176. Z. 5. 'Āṭif Ef. 2444, Kopie in Girgas' Nachlass, Leningrad,

Un. Ms. Or. 94, s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1927, 104/5. — Z. 8. l. Bank. XX, 2013. — I. Cmt. aa. v. a. 'A. al-Ḥ. b. A. b. 'Al. b. al-Ban-nā'i al-Muqri' al-Ḥanbalī (st. 471/1078, b. a. Va'īā, *Ṭab. al-Ḥanāb.* 397, as-Suyūṭī, *Buḡya* 216), Bank. XIX, 2014. — 3. s. Pretzl, Iscla VI, 17. — 7. *al-Taḡkira* Zanḡān, *Loghat al-'Arab*, VI, 92, zitiert noch al-Bakrī, *Simṭ al-la'ālī* I, 379₁₁₁. — 8. *al-Bārī* zit. eb. I, 401₁₄.

S. 179. Z. 4. 5. s. Kračkovsky, Iscla II, 332/3. — 6. *Ḥurūf al-mu'ḡam* zitiert b. Rašīq, *al-'Umda* I, 100 (Kr.).

S. 180. 7. 1. noch Āṣaf. II, 1428₁₅₂ (JRASB 1917, Pr. CXIX, 90), Berl. 6329 ist ein Auszug v. Zaid b. Rifā'a (um 373/983, al-Ḥaṭṭīb, *Ta'r. Baḡd.* VIII, 450), s. A. Ahmedali, ZDMG 90, 201/8.

S. 181. 8. a. *al-Fāḥir* noch Fāṭih 4009. — 9. *K. al-'Ud wal-matāḥi* Serāi, s. Farmer, JRAS 1937, 455. — 9. *Šarḥ al-Faṣīḥ* v. a. 'I-Q. 'Al. b. 'Abdarrahīm b. Ta'lab al-Iṣfahānī Rāmpūr I, 510₃₉.

S. 182. 10. 4. Re'īs Muṣṭafā 'Āšir I, 7, Kairo² I, 16.

S. 183. 11. *Nuṣḥat al-qulūb* noch Tūnis, Zait. I, 92, Kairo² I, 40, Teh. Sipahs. I, 147/8, Aligarh 97₃₃. — 11a. *al-Anwār fī taṣīr al-Qor'ān* Rāmpūr I, 20₁₄. — 13. 1. s. Kračkovsky, Iscla II, 333.

S. 185. 1. s. Verf., RAAD, XIV 111/20, E. Wiedemann, Naturwissenschaftliches aus b. Q. Beitr. XLIII, SBPMS 47, 101/20. — 2. gedr. noch K. 1354. — 7. noch Bank. XX, 1962.

S. 186. 10. *al-Muḡīl min Muḥṭalif al-ḥadiṭ* v. Maḥmūd b. Ṭāḥir b. Muṣaffar as-Sanḡārī noch Āṣaf. I, 674₁₃₅. — 11. noch Aṣ'ad 101, Faiz. 232, Rāmpūr I, 58, 4. — 12. 1. 'Āšir Ef. 979. — 20. *K. fī Manāqib al-ḡulafā' ar-rašīdīn* Āṣaf. III, 658₁₂₁. — 21. *Urḡūsāt aṣ-Ṣā' waḍ-Ḍad* (echt?) ed. Dā'ūd Čelebī, *Loghat al-'Arab*. VII, 461/3.

S. 187. 2. 5. *ad-Durra al-farīda fī d-durūs al-muḡīda* in 9 Bden, Āṣaf. II, 1510_{1120/34}.

S. 189. Z. 4. 1. *at-Tašbīḥāt* (wohl = 3), A. Taimūr, Adab 362 (Kraus). — 5, 5. s. *Loghat al-'Arab* IX, 1931, 674.

8. 1. Kairo² I, 338, Leningrad, Un. Bibl. No. 911.

S. 190. Z. 6. *K. ad-Duḡūl wan-nuḡūl* zit. Muḡhulāi I, 194₁₆. — 9. 1. *I'rāb al-Qor'ān* Kairo² I, 32. — 1c. *al-Ḥuḡḡa fī qirā'āt al-a'imma* Āḡ. Bibl. Ṭal'at Bey 496 (Kraus). — 5. 1. S. 183, 13, 1.

S. 192. 1. noch Āṣaf. III, 66₁₃₁₇. — 2. Berl. Fol. 3054/5, Br. Mus. Or. 11353, Rāmpūr I, 538_{1103/41} Āṣaf. III, 696₂₈₇, Bank. XX, 2015. — 4. Br. Mus. Or. 8498. — 6. Bank. XIX, 2016, Cmt. v. al-'Okbarī eb. 2017.

S. 193. 11, i, Bd. 1, K. 1326. — 2. s. II, 388₁₅.

S. 194. 3. K. 1934. — 8. Rāmpūr I, 645₂₀₂, Aligarh 136₁₁. — 9. Āṣaf. II, 1440₁₇₂. — 12. udT. *Faḍl al-'aṣā' 'ala'l-'urr* K. 1353. — 15. 1. *Ma'ḥṭa-kama biḥṭ-l-ḡulafā' ilḥ.* — 20. *Maḡmū'at Rasā'il* Dāmūd Ibr. 1464.

S. 195. 1a. AS 4865₁₂, udT. *Ādūb ar-rasā'il* Āṣaf. III, 53, 318.

S. 196. 3. 1c. AS 4399, Rāmpūr II, 220, Āṣaf. JRASB 1917, CXIX, 92.

S. 197. b. Barri *Tanbīh al-īdāh 'ala 'i-ṣaḥāh*, Berl. Qu. 1954. — Türk. Üb. v. al-Wānī, gedr. Stambul 1155 (?), 1169, 1217.

4. *Tahdīb al-luḡa* l. Bank. XX, 1964/5.

S. 198. 1. *al-Muḡmal* Berl. Qu. 1129. — 6. *Muḥtaṣar* noch Bāyazīd 1838, 1256, 1286. — 7. s. *Loghat al-'Arab*, IX, 110/6. — 12. Medr. Marwiya in Teheran eb. VI, 34.

S. 199. 6. Ḥalil Mardam Bek, *aṭ-Ṣūḥib 'Abbād*, Damaskus 1932. — Z. 13. l. al-Qubā'i. — Z. 14. al-Māfarrūḥī (s. S. 571). — 4. Āṣaf. I, 702, III. — 11. *al-Muḥīṭ fi'l-luḡa*. — 12. *al-lbūna fi'l-qadū' wal-qadar* in Naḡaf (Mittl. v. A. Ḥāqānī an Ritter).

S. 200. 7. Weisweiler 138; alte Hds. Šāh Ḥaṭīb Ḥaidar Libr. Lucknow, JRASB 1917, CXXXIII, 131, Bank. XX, 1968.

S. 201. 2. 2. Kairo² I, 32. — 3. Berl. Fol. 3095.

S. 202. Z. 1. *Aimān al-'Arab* Medina, ZDMG 90, 120 (falsch *aiyām*). — 4. Z. 33. l. K. 1936/1354.

S. 203. Z. 3. 4. *al-Masū'il al-Širāsiya* (s. aber Index) in Naḡaf (Mitt. v. A. Ḥāqānī an Ritter).

5. 5. *Lahm al-'awāmm* 'Āšir I, 1121, 2 (s. S. 541).

S. 206. Z. 4. Horovitz, die poetischen Einlagen in der Sira, Isica II, 308.

3. 1. noch 'Um. 41, Yenī 856, II, 242, Šehīd 'A. 1886, 1889, 1890, 1892, Āṣaf. II, 870, 1117, 118. — *ar-Rauḡ al-unuṣ* Šehīd 'A. 1872/4, Yenī 852, 3, As'ad 2128. — Auszug v. al-Wāsiṭī Berl. 9506/7, Šehīd 'A. 1894.

S. 208. 4. 5a. Köpr. 1123, Faiz. 1498. — b. Köpr. 1124, 'Āšir I, 616, AS 1389, 8.

S. 210. f. Auszug v. Ya. b. Ibr. al-Mālikī (IH II, 590), Br. Mus. 1621, Medina, ZDMG 90, 118. — H. R. Idris, Contribution à l'histoire de Ifriqiyya, Tableau de la vie intellectuelle et administrative de Kairawan sous les Aghlabites et les Fatimides d'après le *R. an-N.* d'Abou Bekr al-Mālikī, REI 1935, 105/77, 273/305.

S. 211. 6. s. Storey, Pers. Lit. II, 369 noch Tašk. 68, 2. — Z. 13. l. 1879. — 7. s. Storey, II, 348, pers. Üb. v. Ḥ. b. Ḥ. b. 'Abdalmalik al-Qummī.

S. 212. 1. 2. 1. Bāyazīd 3178, 'Āṭif 2003 (MFO V, 491). — 3. Medina, ZDMG 90, 120, A. Ahmedali, JRAS 1936, 55/63. — 6. *al-Lubāb* zitiert Mughulṭāi I, 191, 3.

1a. Zu Bodl. Marsh 384 s. Ahmedali, JRAS 1936, 55/63.

S. 214. K, *aṭ-Šiffīn* noch Teherān 1300.

S. 215. 1f. 2. Medina ZDMG 90, 111, Āṣaf. I, 672, 347, Frangī Maḥall, JRASB 1917, XCVII, 23, *ar-Radd 'alā a. Ḥunīfa min al-Muṣannaf* mit Urduṭb., Delhi 1333.

2. 1. s. Ahmedali a. a. O.

S. 216. 3. 2. Bd. V, ed. A. F. Goitein, Jerusalem 1936.

S. 217. Z. 20. As'ad 2085. — 2. Weisweiler No. 143.

S. 218. 3. Berl. Fol. 4155 (4 Bde). Z. 14. Bombay 1277, 1311. — 4. Treatise on Archery Br. Mus. Or. 9265 (vgl. 9454, Krenkow).

S. 219. 10. *Aṣḥār awlād al-Khulafāʾ waakhbārūhum* from the *K. al-Awrāk*, by a. B. M. b. Ya. aṣ-Ṣ. ar. Text, ed. by J. Heyworth—Dunne, London 1936.

5a. s. A. von der Linde, Quellenstudien zur Gesch. d. Schachs, 382/9, *R. al-Laḡlāḡ fī bayān laʿīb al-ṣiṭraḡ* Asʿad 1858, pers. Üb. eb. 2866, s. *Tadhkira* Ḥamid. I, 560, f. 133b/135a (JRAS 1937, 169).

S. 220. 5b. 2. s. Macdonald, JRAS 1924, 367ff.

6. An-Naḡḡāṣī 178/9 zählt ihn zu den Imāmiten.

3. Köpr. 1159/60, Dāmād Ibr. 921.

S. 221. 6. 5. *R. fī Iḥbāt al-waḡīya liʿA. b. a. Ṭalīb* Nagafabādī VII, 115, Teherān 1320. — 6. *R. fī aḥwāl al-imāma* Naḡaf. eb. — 7. 1. 1. U. M. Daudpota.

S. 222. 7. 6. *Al-Amḡāl as-sāʾira ʿan buyūt al-ṣiṭr* (HH I, 437, 1250), Berl. Qu. 1215.

S. 225. 1e. al-Baihaqī, *Tatimma* 103, b. al-Qiftī 364, G. Farmer, Historical Facts for the Ar. Musical Influence, London, o. J. 280/5. — 1. Rāmpūr I, 414/34.

1f. Ausg. v. Schacht für Bibl. Isl. vorbereitet.

S. 226. 1. 1. Faiz. 1561/4/9 (ZDMG 68, 377), Fāṭih 3669/70. — Z. 12.

1. S. 555, 6. — anon. *Ḥadāʾiq al-funūn fī ḥtiṣār al-Aḡānī*, Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 8. — 3. Berl. Oct. 2909, gedr. Naḡaf, 1353. —

4. zitiert Mughulīʾī 1, 164/8, 222 4.

S. 227. 3. Hds. in Medīna, Ṣaiḥ. al-Islām, *Taʾrīḥ* 488, Abschr. Taimūr, *Fahāris* 110 (Kraus), s. J. Fück, Neues zum Fihrist, ZDMG 90, 302ff.

S. 228. 2. 1. Fir. Ricc. 11, Asʿad 2093.

S. 229. 3. 5. Taimūr *Aḥlāḡ* 290, 13 (Kraus) 4, 1. s. Torrey, Isl. II, 55.

S. 230. 4a. Berl. Qu. 1080, Qiliš ʿA. 756, s. E. Wiedemann, Beitr. III, SBPMS 37, 221/36.

6. 5. Berl. Qu. 1079, 11. — 7. u. s. l. Ivanow.

S. 233. Z. 21. Anīs Ḥūrī al-Muqaddasī, *Taḡawwur al-asālib an-naḡīya*, I, Bairūt 1935.

S. 234. Z. 10. Kraus, RSO XIV, 1/20. — 1. AS 4213/4, ed. Ṭabbāra, Bairūt 1937.

S. 235 pu. *ʿAlāf Rasāʾil* (Aristoteles, Eisagoge, Categoriae, Analytica) Aṣaf. III, 668, 117.

S. 236 pu. *Tausīʿ ad-dunyā* zitiert vielleicht al-Muqaddasī, *al-Baʿd wat-taʾrīḥ* II, 150 (Kraus).

S. 237. Z. 15. G. Vajda, JA 228, 349/52. — u. Mūsā b. ʿIsā al-Kisrawī, *al-Ḥanīn ila ʿL-aufān*, AS 2052, 77b/84b (s. F. Meier, Isl. XXIV, 20, n. 1).

S. 238. 1b. *Bilauhar wa Budāṣāf*, langes Frgm. Taimūr, *Aḥlāḡ* 290, 117, zit. *Iḥwān aṣ-Ṣafāʾ* (Bombay 1305), IV, 135, 214 (Kraus). — Z. 26. l. v. Oldenburg.

S. 239. 1f. Abu'l-Ḥ. ʿA. b. Naṣr al-Kātib schrieb das älteste Buch über Brockelmann, Supplement zur GAL I

die sinnliche Liebe *Ġawāmi'* *al-ladḡa* AS 3836 (533h, Kap. 1/16), 3837 (634h, Kap. 15ff), Fātiḥ 3729 (582h), s. al-Birūnī, ZDMG 90, 334, Muḡhulāi I, 69, 3 (Ritter).

1g. 'A. b. Ya. b. Yūnus b. Ḥallikūn soll dem Chalifen al-Wāṭiq billāh (227—32/842—7), ein Buch *al-Yawāqūt al-muḡī'a fī taḥqīq 'ilm al-barīya* gewidmet haben; Auszug *al-Baḥr az-zāḥir fī 'ilm al-awā'il wal-awāḥir*, Geschichten und Anekdoten, v. Maḥmūd b. 'O. b. Šā'inaddīn al-Anšārī, Ḥaidarābād, Niẓām Libr., JRASB 1917, CXI, 66.

S. 241. al-Bustānī, *ar-Rawā'i'* 18/20, Bairūt 1928, A. Mez, Abulkasin XIII, A. Amīn *Ḍuḡa'l-islām* III, 127/40. — *Maḡmū'at li Rasā'il li-Ġ. K.* 1324. *Rasā'il* Dāmād Ibr. 949, *Muḥtār min rasā'il al-Ġ.* Berl. Oct. 1499. — 1. Leningrad, Un. 724, Halet 765, As'ad 3883, 'Asir 762. — Zu dem Abschnitt über Rhetorik s. Kračkovsky, Vost. Zap. 1927, S. 26ff.

Z. 4. v. u. 1. *Asrār al-balāḡa*.

S. 242. 2. Alchemistisches daraus s. E. Wiedemann, Journ. f. prakt. Chemie, N. F. 76 (1907) 73/8, Beitr. XLVI, SBPMS 47, 130/1. — 3. Emissionen v. W. Marçais in Mém. H. Basset (Publ. de l'Inst. d. Hautes Études Mar.), Paris 1925, 1/31. — I. 7. *Loghat al-'Arab*, VIII, 32/9. — 13a. *Ḥalq al-Qur'ān*, b. *ar-Radd 'alā'l-Muṣabbiḡa*, c. *ar-Radd 'alā' b. Isḡāq an-Naṣṣām wa'aṣṡābiḡ* Br. Mus. 1129 (nicht bei Rieu), Or. St. Browne 200/9.

S. 243. 15a. *fī Iḡbāt imāmat amīr al-mu'minin 'A. b. a. Ṭalīb*, *Loghat al-'Arab* IX, 497/501. — 17a. *fī Taḡḡil B. Ḥāḡim 'alā man siwāḡḡim*, eb. 414/20. — 18. *Faḡḡ'il al-Atrūk*, K. 1898. — 18a. *Aḡlāḡ al-malik* AS 2828. — 24. 1. Fātiḡ 3898. — 25. noch Ewḡāf 3448 (Berl. sim. 23), s. A. Rulā'i, Über die Bibliophilie im älteren Islam nebst Edition u. Üb. v. Ġ.'s Abh. *fī M. al-k.*, Berl. Diss., Istanbul 1935. — 30. Azhar, *Adab* 7046. — 30a. *ad-Dalā'il wal-i'tibār 'alā'l-ḡulḡ wat-tadḡir*, Berl. Oct. 501 (*wo al-i'tilāḡ*) Ḥalab 1928. — 40. s. *Loghat al-'Arab*, VIII, 686/90. — 46a. *Taḡḡib al-aḡlāḡ*, ed. M. Kurd 'Alī, RAAD VI, 243/58, 291/96.

S. 244. Z. 2. *Loghat al-'Arab*, VIII, 572/5. — 45. ed. Inostrancev, Zap. XVIII, 1907/8, 113/232.

53. *Loghat al-'Arab*, 1931, 26/38. — 63a. *al-Fuṣūl al-muḡtār* Āṣaf. II, 1516₈₇. — 64. Stambul 1324, l. E. Wiedemann, in Eders Jahrb. f. Phot. u. Reproduktionstechnik 1906, 77.

S. 245. 26a. *Taḡḡiḡ maḡī' al-aḡḡār* zitiert al-Ḥaiyāt, *al-Intiṡār* 22, 155. — 26b. *Adyān al-'Arab* zitiert Faḡraddīn ar-Rāzī, *Munāḡarāt*, Ms. Taimūr Ma'ālīm 130 als Quelle von aš-Šāhrastānī's *Milāl* (am Rde des *Faḡl*) IV, 98ff. (Kraus).

S. 246. D. 1a. *Adab al-muṡūk* und *K. Ṣuḡbat al-muṡūk* Br. Mus. Or. 9446. — 2. noch Murād Mollā 1842.

S. 247. 5. s. Krenkow, RAAD IX, 558/62.

3. *Maḡmū'at ar-rasā'il liḡ. a. D.*, K. 1935. — 6. Ġarullāh 400. — 9. Kairo² I, 139. — 12. eb. 160. — 13. Rāmpūr I, 359.

- S. 248. 15. Rāmpūr I, 360. — 27. eb. I, 361, Kairo² I, 139. — 31. Kairo² I, App. 16. — 45. *K. al-Iḥwān* Rāmpūr I, 358. — 46. *al-Amr bil-ma'rūf wan-nahy 'an il-munkar* eb. — 47. *Muḡib ad-da'wa* eb. 361. — 48. *Muntaqā min k. at-taqwā* eb. — 49. *al-Qanā'a wat-ta'affuf* Kairo² I, 138 (s. aber 249, 4, 2). — 49. *K. al-Ḥiṣṣin* zitiert Mughulṭāi I, 125, 118.
- 3a. s. Mughulṭāi I, 222, 117. — 3b. I. 191/817.
- S. 249. 4. 1. *al-Muḡālasa waḡawāhir al-'ilm* Kairo² I, 352. — *Nuḡabat al-mu'ānasa wal-muḡālasa* Āṣaf. I, 664, 289.
- S. 250. 7. 2. *Makārim al-aḥlāq wamaḥmūd tarā'ifihā wamarāḍiyihā* Kairo² I, 151 (ḤḤ IV, 98, 5 falsch b. Hilāl).
- S. 251. 8. al-Bustānī, *ar-Rawā'if* No. 8/9, Bairūt 1927, *al-'Iqd* noch K. 1353/1935. Analytical Indices to the *K. al-'I. al-f.* by M. Shafi', I, Calcutta 1935. — *Muḡtaṣar* v. a. Iṣḥāq Ibr. b. 'Ar. ar-Riyāṣī (st. 570/1174), Rāmpūr I, 616, 347.
- S. 252. 9. 1. Lund IV, *Muḡtār* Halet 105.
- S. 253. Z. 8. London, 1929, 14/20. — 19. 1. pers. Üb. v. M. 'Aufi, s. Niẓāmu'd-Dīn a. a. O. — 2. Āṣaf. III, 520, 185. — 3. A. Taimūr, *Tafsīr al-alfūḡ al-'Abbāsīya fī N. al-m.* RAAD II, 289, 321, III, 9, 137, 203, 268, 337.
- S. 254. 13. B. al-'Imād, *ṢD* III, 206. 2. Al-Manṣūr liess das Buch wegen angeblicher Unzuverlässigkeit ins Wasser werfen, entschädigte ihn aber dafür mit 5000 Dinaren; nach ḤḤ IV, 424, habe b. an-Nafīs (S. 899) einen Cmt. dazu verf., s. aber Meyerhof, Qu. u. St. Nat. Med. IV, 1, 66.
- S. 255. Z. 11. Titel jetzt Weisweiler, Istanbul Handschriftenstudien zur ar. Traditionsliteratur.
- S. 257. *Musnad* 'O. b. 'Abdal'azīz, gedr. Tonk o. J. (Rāmpūr, II, 188), 1314.
- s. *K. al-Fitan* 'Āṭif 602, s. Krenkow, The Book of Strife, Isl. Culture, III, 561/8.
- ξ. *Musnad b. Rūḥūya* Kairo² I, 146.
- S. 258. η. *Musnad al-Kāfi* Āṣaf. III, 266, 802.
- λ. *Musnad al-Marwazī* Kairo² I, 147. — *Qiyām al-lail waqiyām Ramaḍān wakitāb al-witr* Āṣaf. III, 260, 937.
- S. 259. ε. al-Barqānī, geb. 336/947.
- S. 261. *Ṣaḥīḥ al-B.* ar. Text with engl. Transl., explanatory Notes and Index by M. As'ad, Weiss, Srinagar 1935. — Reinfried, Bräuche bei Zaubern u. Wunder nach B., Beitr. zur altar. Religion o. O. u. J. (um 1913). VII, 65SS. A. Mingana, an important Ms. of B. S. Cambridge 1936 (with nine facs. Reproductions). — Commentare 1a = 1b nach Kairo² I, App. 14.
- S. 262. 10. M. b. A. b. Mūsā al-Kāfirī (st. 831/1428, s. as-Saḥāwī, *aḍ-Ḍaw' al-lāmi'* VII, 111/2). — 10b. *ad-Durr* v. A. b. Ibr. al-Ḥalabī (II, 70), Kairo² I, 125. — 16. noch Nawalkiṣor 1284.
- S. 264. Z. 1. Rāmpūr I, 68, 47/8, gedr. K. 1349/54 in 4 Ġuz'. —

3. *Iḥtiqār Š. al-B. wašarḥ ḡarībih* v. Ġamāladdīn a. 'l-'Abbās A. b. 'O. b. Ibr. al-Anṣārī al-Qurṭubī (st. 656/1258, S. 664, 7), Kairo² I, 85. — 4. mit *Ḥawāṣṣ* v. aš-Šarqāwī u. al-Ġazzī, K. 1933. — *Mifṣāḥ al-B.* v. M. Šukrī b. Ḥ. S. Stambul 1313. — III. s. Krenkow, Isl. Culture VIII, 1934, 643/8.

S. 265. 3. *Šaḥīḥ Muslim wa'alaihi šarḥ waḡīz*, K. 1348/9. — Cmt.: 1. Kairo² I, 90/1. — 5a. v. b. al-Muhandis, Hds. v. J. 723, Pet. Un. 978, Zap. Koll. Vost. I, 370. — 8. *Ikmāl al-ikmāl* v. Šarafaddīn a. 'r-Rūḥ 'Isā b. Ma'sūd az-Zawāwī al-Mālikī Kairo² I, 90, eb. al-Wasnānī al-Ubbī.

S. 266. 3a. Abū M. 'Al. b. Wahb b. Muslim al-Fihri al-Qorašī al-Miṣrī, geb. 124 oder 125/742 in Ägypten, gest. am 25. Ša'bān 177/6. 12. 793 ebenda.

Aḡ-Dahabī Mizān II, 86. — *al-Ġāmi'*, Hds. a. d. J. 276, Kairo² I, 13.

S. 267. I. Cmt. 2a. v. Maḥmūd b. A. al-'Ainī (st. 855/1451, II, 52), Kairo² I, 127. — 9. *Fatḥ al-wu'ūd* v. a. 'l-Ḥ. M. b. 'Abdalḥamid as-Sindī Kairo² I, 149. — 10. v. al-Ḥanaḥī eb. 134. — 11. *'Aun al-ma'būd* v. 'Ar. Šarafalḥaqq M. Ašraf b. Amīr b. 'A. Ḥaidar, Ind. 1318/9, 4 Bde. — 12. *Ġāyat al-maḡāsid fī ḥall Š. a. D.* v. M. Šamsalḥaqq al-'Azīmābādī in *Maḡmū'a* o. J. Kairo² I, 132, s. 6.

S. 267aa. *K. al-Maḡāḥif* Dam. Zāh. Ḥadīṡ 407 ('Um. 27 falsch a. Bekr al-'Adamī), Abschr. Kairo Tafs. 504, s. A. Jeffery, Materials for the History of the Text of the Qur'ān, the oldest Codices, the *K. al-M.* of b. a. Dā'ūd together with a Collection of the variant Readings from the Codices of Ibn Ma'sūd, Ubai, 'Alī, Ibn 'Abbās, Anas, Abū Mūsā and other early Qur'ānic Authorities which present a Type of Text anterior to that of the canonical Text of 'Uthmān, ed. (De Goeje Fund No. XI), Leiden 1937.

S. 268. *Šaḥīḥ al-T. ma'a šarḥih li'a. Bekr b. al-'Arabī*, 6 Bde, K. 1350—2/1933—4 (Z. 9. l. 543/1148). — Z. 10. l. ZDMG 90, 109, noch Aligarh 99₂₀. — 4. l. *Qūt al-muḡtaḍī*. — 10. Cmt. v. al-Ḥu. b. Ma'sūd al-Baḡawī (st. 516/1122, s. S. 620), Medīna, ZDMG 90, 109. — 11. *Šarḥ 'Ilāl al-Ġāmi'* v. Zainaddīn 'Ar. b. A. b. al-Ḥanbalī Kairo² I, 75. — 12. v. 'Aq. b. Ism. al-Ḥasanī al-Qādirī Kairo² I, 125. — *Tagrīd Ġāmi' at-T.* v. a. 'l-Faḍl M. Tāḡaddīn b. 'Abdalmuḥsin al-Qala'ī, verf. 1147/1734, Kairo² I, 94, Mōṣul 127₉₈, von dem eine *R. fī l-ḥadīṡ* in Ḥaidarābād M. 'A. Ḥan Libr., JRASB 1917, XCVI, 20.

S. 269. 10. Bulāq 1309, K. 1290, 1319. — 12. Kairo² I, 154. — IV. *Nawādir al-uṣūl* Berl. Qu. 1958.

c. 1. mit Cmt. v. as-Suyūṭī und Gl. v. as-Sindī K. 1932, 4 Bde.

S. 270. c. 2. Rāmpūr I, 81₁₂₈, Kairo² I, 114. — d. Z. 28. Kairo² I, 90, 269.

S. 273. 8. 1. Kairo² I, 97. — 6. Dam. Zāh. *Maḡm.* 42₁₁.

S. 274. Z. 5. 11. *Tafsīr* Medina, ZDMG 90, 104.

8a. Kairo² I, 136. — 9. 7. l. 32, 42, 3. — 11. *Mā warada fī lailat an-niṣf min Šaʿbān* Kairo² I, 142.

10. 1. Köpr. 397 (Berl. sim. 68), Šehid ʿA. 71.

S. 275. 1. Cmt. *Taʿlīq al-muḡnī* Kairo² I, 97. — 9. Rāmpūr I, 511, 316. — 6. *al-ʿIlāl al-wārīda fī l-aḥādīṯ an-nabawīya* Kairo² I, 131. — 10. *al-Ilāmāt ʿalā ṣaḥīḥai al-Buḥārī wa Muslim* Āṣaf. III, 260, 280. — 11. *R. fī Dīkr riwāyat aṭ-ṣaḥīḥain* Rāmpūr II, 286, 107. — 12. *al-Fawāʿid al-afrād* Kairo² I, 135. — 13. *al-Fawāʿid al-muntaqāt al-ḡarāʾib al-ḥisān* eb. 136.

13. 1. K. 1936. — 3. Weisweiler 137. — 4. K. 1936.

S. 276. Z. 19. l. 1014. — 1. Kairo² I, 146, Medina, ZDMG 90, 111, *Muḥtaṣar* Berl. Qu. 1127.

S. 277. Z. 1. 3. AS 449 (Berl. sim. 69). — Z. 23. l. Karrāmiten. — 36. l. Rāḡib 180, 312.

S. 278. Z. 3. 66. *an-Naẓāmī fī uṣūl ad-dīn*, Widerlegung dieser Sekte, AS 2378.

18. *Fawāʿid* Dam. Zāh. Mǧm. 93.

18a. Abū Saʿīd M. b. ʿA. b. ʿAmr *an-Naḡḡās* al-Iṣfahānī, gest. im Ram. 414/1023.

Ad-Dahabī, *Taḏk.* III, 264ff, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 3201. *Funūn al-ʿaḡāʾib*, Wundergeschichten und Seltsamkeiten, ʿĀṣir I, 237, Weisw. 147; andre Werke nennt ḤḤ I, 433, II, 101 (VII, 618).

19bb. Abū Bekr A. b. Hārūn *al-Bardāʿ* al-Bar-digī kam zweimal nach Iṣfahān und starb im Ram. 301/914.

Abū Nuʿaim, *Dīkr aḥbār Iṣf.* I, 113, Ḥaṭīb, *Taʿr. Baḡd.* V, 194ff, as-Samʿānī 72b, b. ʿAsākir II, 107, Yāqūt, GW I, 556, b. ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 281, b. aṣ-Šalāḥ 314, b. al-ʿImād, *ŠD* II, 234, as-Suyūṭī, *Taḏrīb* 226. *Aṭ-Tabaqāt fī l-asmāʾ al-mufrada min asmāʾ al-ʿulamāʾ waʿaḥḥāb al-ḥadīṯ* Köpr. 1152, Weisw. 124.

c. B. Ḥall. 657, ad-Dahabī, *Taḏk.* II, 291ff, *Miṣān* III, 17, b. Ḥaḡar, *Lisān* V, 41, b. al-ʿImād, *ŠD* III, 260, V, 135n, *ad-Durriya aṭ-ṭāhira al-muṭaḥhara*, über die Familie des Propheten und die von deren einzelnen Gliedern überlieferten Ḥadīṯe, Köpr. 428, Weisw. 144.

e. 1. Kairo² I, 73, *Taqdīmat al-maʿrifu liḥ. al-Ġ. wat-T.* eb. 71.

S. 279. Z. 5. 3. Kairo² I, 36, Medina, ZDMG 90, 103. — 4. *al-Marāsīl* Ḥaidarābād 1321.

S. 279. h. Biographie v. a. Zakariyāʾ Ya. b. ʿAbdalwabbāb Asʿad 2431. — 1. 2. 3. Medina, ZDMG 90, 114. — 3. Dehli 1311.

S. 281. p. 6. *Musnad aḥādīṯ Ibr. b. Adham as-Zāhid*, Kairo² I, 146. —

7. *Murnad a. Ḥanīfa* s. S. 286, V, 4. — 8. *K. al-Kifāya* Dam. Zāh. Mg'm. 42¹².
 r. 1. Berl. Qu. 1059. Stamb. Hdss. bei Weisw. 126, Lucknow, M. 'A. Ḥaiy, Firangi Maḥall, JRASB 1917, CXVII, 85. — 2. *Ittibūh an-nasab* Berl. Qu. 1059², Faiz. 260, 1542, Šehīd 'A. 586, 'Um. 801, Weisw. 132, zu Āsaf. s. JRASB 1917, CXVIII, 89, mit 1 in *Maḡmū'a*, Ind. 1323. — 5. *'Umdat al-aḥkām min kalām ḥair al-anām* Rāmpūr II, 174. — 6. *Idā' al-iškāl fi-r-riwāyāt* Āsaf. III, 324¹⁹⁰.

S. 285. Z. 12. *Qalā'id ilḥ* noch Medina, ZDMG 90, 117.

S. 286. II, 16. v. M. Bahā'addīn b. Luṭfallāh al-Ḥanafī Kairo² I, 203. — 17. *Durar al-anḥur* v. 'Aq. Salḥatī Ind. (Haidarābād) 1298. — 18. *aḡ-Ḍayf al-aḥbār* v. Naṣṭhī al-Fāhimī Ṭursūnī Rāmpūr I, 313²⁴³.

V. 1. Kairo² I, 147, K. 1326. — 3. Kairo² I, 146. — 4. l. b. Manda.

4a. *Ġāmi' Riwayāt a. 'Al. b. Ḥusrau al-Balḥī* (st. 524/1130, 'Aq. Ġaw. I, 218) Berl. Oct. 1929. — 10. Berl. Qu. 1832. — 11. Kairo² I, 147, Rāmpūr I, 110³⁴⁰.

S. 287. XI. Rāmpūr I, 418^{270b}. — XV. Rāmpūr I, 322^{305b}, 716¹¹¹.

S. 288. 1. Rāmpūr I, 239^{485/e}. — Cmt. *Fiqh al-mulūk wa-miftāḥ wariṣat al-muwazzad 'alā ḥisānat h. al-Ḥarāḡ* v. 'Abdal'azīz b. M. ar-Raḥbī in Baḡdād, Lāleli 1609, Kairo² I, App. 56.

3. M. al-Kaukabī, *Bulūḡ al-amānī fī sirat al-imām M. b. al-Ḥ. aṣ-Ṣ. K.* 1355.

S. 289. I. *Šarḥ as-sawā'id 'ala'l-Mabsūṭ* v. Qāḍīḥān (S. 644) Berl. Qu. 1191. — II. 2. Bank. XIX, 1594.

S. 290. Z. 8. 1. Rāmpūr I, 174^{170/9}. — b. *al-Waḡīz* noch Bank. XIX, 1592. — *Kaif al-Ġāmi' al-kabīr* v. an-Nasafī Berl. Qu. 1343. — V. noch Bank. XIX, 1593. Cmt.: aa. v. 'Ar. b. M. al-Pazdawī (st. 482/1089), Rāmpūr I, 207¹²⁰².

S. 291. Z. 1a. Rāmpūr I, 207^{1200/1}. — c. eb. I, 206²⁸⁰. — VI. noch Bank. XIX, 1595. — IX. noch Rāmpūr I, 315²⁵²; zum Cmt. v. M. b. 'Al. b. Qāḍī 'Iḡlaun az-Zara'ī, s. as-Saḥāwī, *aḡ-Ḍaw' al-lāmi'* VIII, 66, Rāmpūr I, 284¹²¹ (*Badī' al-ma'ānī*, wo Verf. wie in Mōṣul).

3a. Sein Schüler 'Isā b. Abān schrieb *al-Ḥuḡḡa aṣ-ṣaḡīra* Bank. XIX, 1596.

S. 292. 4. *K. aṣ-Šurūṭ al-kabīr* Kairo² I, 455.

5. *Aḥkām al-waḡf* Rāmpūr I, 240⁴⁷⁷, Haidarābād 1355.

6. 1. Berl. Qu. 1803. — 2. Berl. Oct. 1857, Rāmpūr I, 162, Bank. XIX, 1597.

S. 293. 1. Kairo² I, 149¹¹, Rāmpūr I, 92^{1208/11}. — Cmt. v. al-'Ainī Kairo² I, 143. — 4. noch Berl. sim. 41/2.

S. 294. 6. Cat. Bombay Ūn. S. 118, No. 48. — 7. *Bayān 'aḡīdat as-sunna wal-ḡamā'a* Rāmpūr I, 315²⁵³. — 8. *Ma'ālim al-aḡār* Kairo² I, 149.

8. 1. Rāmpūr I, 267¹¹¹, Kairo² I, 378; nach *Ḥad. al-Ḥanaf.* 270 wäre der Verf. Nizāmaddīn aš-Šāṣī, ein Gelehrter des 7. Jahrh.s gewesen, s. Bank. 1501. — Cmt. *Fuṣūl al-ḥawādīḡ ilḡ* v. Maulawī ‘Ainallāh.

9. *al-Kāfi* Berl. Qu. 1662, Kairo² I, 455.

S. 295. 9b. *R. fi-l-uṣūl* Rāmpūr II, 374, *Muḥṭaṣar*, Cmt. v. a. ‘I-Ḥ. A. b. M. al-Qudūrī (12) eb. I, 210²⁸².

10. 1. Rāmpūr I, 304¹⁷⁴.

12. 1. Fir. Naz. 7, Teh. Sip. I, 509.

S. 296. 12. I Aligarh 102¹¹³, Bank. XIX, 1600/1, gedr. mit Cmt. Lucknow 1337. — 6. Berl. Fol. 3024. — 7. Bank. XIX, 1602. — 8a. Aligarh 106^{87/8}, Rāmpūr I, 184¹³⁷, Bank. XIX, 1604, gedr. Lahore 1328. — 8b. Bank. XIX, 1663. — 9. Rāmpūr I, 183¹²⁷. — 15. *al-Yanābi‘* v. M. b. ‘Al. aš-Šiblī (st. 769/1367, II, 75, ḤḤ V, 453), Berl. Qu. 1848. — *Takmila* Berl. Oct. 1831, ‘Āṭif 1059.

13. 1. 1. *al-Amad* noch Berl. Oct. 1495. — 2. *Taqwīm uṣūl al-fiqh wataḥḍid adillat aš-šar‘ wayusammā Taqwīm al-adilla* Kairo² I, 381.

S. 297. Z. 1. 3. Kairo² I, 379. — 4. *Asrār al-uṣūl wal-furū‘* Medīna, ZDMG 90, 115, Rāmpūr I, 164¹¹⁹. — u. 1. Maqq. II, 116¹².

S. 298. I. 10. *Ḥulāṣat ad-dalā’il fi tanqīḡ al-masā’il* Berl. Fol. 3524. — II. Qazan 1909. — a. udT *Šarḡ mukkilāt al-M.* Kairo² I, 128.

S. 302. 7c. Kairo² I, 490, Rāmpūr I, 242⁴⁸⁶. — 10a. v. ‘Al. b. A. al-Fākihī (st. 972/1564, II, 380) Rāmpūr I, 207²⁸⁸.

S. 303. 7. = 424, 21.

S. 304. k. *al-Umm* noch Berl. Qu. 1339, Rāmpūr II, 356⁶⁵⁹. Cmt. v. Mubārak b. A. b. al-Aṭṭār (st. 606/1209, S. 607), eb. I, 206²⁸¹. — 3. *Musnad aš-Š. Ḥalīlī*, Arra 1306 (Rāmpūr II, 225).

S. 305. *Tartīb Musnad aš-Š.* v. M. ‘Ābid b. A. ‘A. b. al-Qādī M. Murād al-Wā‘iḡ al-Anṣūrī Kairo² I, 95. — as-Suyūṭī, *aš-Šuṣṣa al-‘ainī ‘alā Musnad aš-Š.* Rāmpūr I, 89¹⁸⁸.

3. Rāmpūr II, 225. — 6. *Munāṣara* Āṣaf. II, 1326⁵⁸⁴. — 7. *Risāla* Berl. Oct. 1827.

2. *Muḥṭaṣar* Kairo² I, 537, Nizām Ḥaidarābād JRASB 1917, CVI, 50. — *M. qism aḡ-ḡadaḡt min šarḡ M. al-M.* lia. ‘I-Ṭaiyib Ṭāhir b. ‘A. b. Ṭāhir at-Ṭabasī Kairo² I, 537. — *Risāla* Āṣaf. II, 1722¹³¹³.

S. 307. 5. *Dalā’il al-qibla* für Bairūt, s. Cheikh, *Maṣriq* XVI, (1913), 439/42.

7. 1. *Ṭaḥrīr* noch Kairo² I, 503. — 2. *al-Muḡnī bimadḡab aš-Šāfi‘ī* Berl. Oct. 1409 (488h).

S. 308. 1. *K. al-Ḥarāḡ*, K. 1347.

1a. Barthold, Isl. XVIII (1929), 244.

S. 309. 2. *Manāḡib al-imām A. b. Ḥ.* v. Šaiḡ al-islām M. b. M. b. a. Bekr Rāmpūr I, 671³⁷, A. Maḡrama, ed. Löfgren II, 13/4 (er war auf seiner Studienreise auch nach Aden gekommen).

S. 310. *Tartīb Musnad A. b. H. 'alā ḥurūf al-muḡam* v. a. Bekr M. b. a. M. al-Maqdisi al-Ḥanbalī Kairo² I, 96. — 10. Berl. sim. 35. — 13. *R. saniya fi-ṣ-ṣalāh* Rāmpūr II, 176, *K. aṣ-ṣalāh (wamā yalzam fihā)* Bombay 1311, K. 1323.

S. 311. d. *Muḥtaṣar* Kairo² I, 252; Cmt. b. eb.

f. *al-Idāna bi-ṣ-ṣūl ad-diyāna* Rāmpūr I, 59.

S. 312. 4b. aḍ-Ḍaḥḥāk, st. 287/900, Sam'āni *Ansūb*, 553a₅₅, h. *ad-Diyāt* Kairo² I, 551.

S. 313. Z. 16. Indices, Calcutta 1935, Bibl. Ind. 1525.

1. *K. al-Maḡmū'* noch Rāmpūr I, 246₅₁₈, s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 1925, 531/5.

S. 317. 8. Šehīd 'A. P.: 1. *at-Tauḥīd wat-tanāḥī wat-taḥdīd*. — 2. *at-Tawakkul*. — 3. *ad-Dalīl 'alā ḥadaṭ al-aḡṣām*. — 4. *aṭ-Ṭabā'ī'*. — 5. *Šawāḥid aṣ-ṣun'*. — 6. *Radd 'alā'l-mulḥidīn*.

S. 318. Z. 4. a. 'l-Faṭḥ M. b. a. 'l-Fawāris (Ḥuff. III, 255) *Ḍikr asmā' man ittafaqa 'l-Buḥārī wa Muslim 'alā taḥṭih ar-riwāya min aṣ-ṣaḥāba*, Medina, ZDMG 90, 116.

Z. 18. Muḥsin al-Amīn al-Ḥusainī al-'Āmidī, *K. A'yām aṣ-Šī'a* I—V, Damascus 1936.

S. 319. 2. 5. Teh. Sip. I, 272/5, 491/4.

Z. 33. 1. *K. al-Ārā' wadiyānāt aṣ-Šī'a* wird erwähnt in *Firaq aṣ-Šī'a*, hsg. v. H. Ritter. — *R. fī bayān maḡāhib al-firaq* Naḡafābādī XII, 35.

S. 320. 6. zu *al-Yāqūt* s. Kraus, Orientalia IV, 306, Muḥsin al-'Āmilī, *A'yām aṣ-Šī'a* V, 104₁₂₉.

7. Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 314/21. 1. Teh. Sip. I, 288/97, Aligarh 99₂₉, 100_{35/38}. — Cmt.: a. *Šarḥ uṣūl al-K. ('Aql waḡaḥl wa'ilm at-tauḥīd wal-ḥuḡḡa)* Teh. Sip. I, 527/8. — b. eb. 258/60. — c. eb. 265₈. — d. eb. 269/70. — Gl. v. Mirzā Rāḥī'a M. b. Sa'yid Ḥaidar Ḥusainī Ṭabāṭa-bā'ī Kā'ini (st. 1080 oder '2/1669, '71), eb. 245/7. — *Huda 'l-'uḡūl fī šarḥ aḥādīṭ al-uṣūl* v. M. b. 'Abd'alī b. M. b. 'A. b. 'Abdalḡabbār, verf. 1218/1813, eb. 260/1.

S. 321. 9a. 2. Teherān 1318.

10. Yū. al-Baḥrānī, *Lu'lu'at al-Baḥrain* 300/9. 1. Aligarh 98₁₃. — 3. Leningrad, AM Nov. 39, Teh. Sip. I, 282/3, Rāmpūr II, 137₁₄₈, lith. noch Teherān 1287. — 3a. Āṣaf. III, 270₉₅₁. — 4. Teh. Sip. I, 325/30, Aligarh 101₃, Rāmpūr I, 254₅₈₃. — Cmt. *Rauḡat al-muttaḡīn* noch Teh. Sip. I, 254/7. — *Nawādir m. lā y. 'l-f.* wahrscheinlich v. Wafī'allāh Ḥusainī, Verf. der *Tuḡfat al-mulūk*, Teh. Sip. I, 334. — 5/6. *'Ilal aṣ-Šarā'ī'* Rāmpūr I, 96_{291/2} Teh. Sip. I, 278/9.

S. 322. 7. noch Āṣaf. II, 1296₁₀₂. — 10. Āṣaf. III, 262₃₀₈. — 11. u. 12. zusammen Teherān 1299. — 14. Berl. Qu. 1779. — 15. Teh. Sip. I, 204/7, Teherān 1301 (RSO XIV, 353). — 18. Berl. Oct. 3269, Teh. Sip. I, 229/30, Bombay 1321. — 19. *K. al-Ḥiḡāl*, gedr. Teherān o. J., Auswahl

Nuḥaba Teh. Sip. I, 332. — 20. *Ġanā'im al-anām fī masā'il al-ḥalāl wal-ḥarām* Ṭeherān 1319. — 21. *al-Arba'ūn 'an il-arba'in min al-arba'in* Bibl. Mollā 'A. Āqā in Tebriz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 159. — 22. *Faḍā'il šahr Raḡab* eb. 160_{gg}. — 23. *Faḍā'il š. Ramaḡān* eb. 64. — 24. *Faḍā'il š. Ša'bān* eb. 65. — 25. *Faṭāḡ as-sā'il wanaḡāḡ al-masā'il fī 'amal al-yaum wal-lail* eb. 66. — 26. *Muḡadagat al-iḡwān* eb. 82. — Das ihm von einigen zugeschriebene *Ġāmi' al-aḡbār* ist das Werk eines M. b. M. aš-Ša'irī; al-Maḡlistī, *Biḡār al-anwār* vermutet 'A. b. Sa'd al-Ḥaiyāṭ (*Rauḡāt al-ḡannāt* 558, Kentūrī 743), als Verf. s. Teh. Sip. I, 242/3.

11. *Kifāyat al-aḡfār* Naḡafābādī 68.

11a. Abu'l-Q. Ġa'far b. M. b. Ġa'far b. Mūsā b. *Qulūya* al-Qummī, der Lehrer des Šaiḡ al-Mufīd, gest. 369/979.

Al-Astarābādī, *Manḡaḡ al-maḡāl* 85. *Kāmil as-Ziyāra* Tebriz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 160_{gg}.

12. Yū. al-Baḡrānī, *Lu'lu'at al-Baḡrain* 281/301. 1. Manch. 186, Teh. Sip. I, 530. — 5. udT *al-Iršād fīl-ansāb* Rāmpūr I, 625₁₁₁, Ṭeherān 1308.

S. 323. 8a. *al-I'tiqādāt bil-kalām* Tebriz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 160₂. —

13. *Radd as-šufṭayn* Āsaf. II, 1304₁₃₀. — 14. *Fiḡḡ ar-Riḡā* Tebriz 1274. —

15. *al-Iḡtišāḡ* (Kentūrī 125), Auszug aus einem Werk des a. 'A. A. b. al-Ḥu. b. A. b. 'O., Zeitgenossen des Šadūq, Teh. Sip. I, 197/9, Bibl. des Mollā 'A. Āqā in Tebriz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 159. — 16. *al-Amālī* eb. 160₁₁₄.

S. 324. 4. l. Ġa'far b. Maḡšūr al-Yaman.

S. 325. 7. 4. BSOS VII, 34. — 6. eb. 9. eb. — 12. *Asās al-ta'wīl al-bāḡin*, vor 4. verf., eb. 33. — 13. *at-Tauḡīd billāḡ* Berl. Oct. 2958.

9. 5. l. im *aṭ-Ṭibb ar-rūḡānī*.

S. 326. 10. as-Salmānī stand in Briefwechsel mit a. 'l-'Alā' al-Ma'arri. H. F. al-Hamdānī, EI III, 663. — 2. s. BSOS VII, 35₁₅.

10a. M. b. Ṭāḡir, Ma'ḡdūn des Dā'ī Ibr. b. Ḥu. al-Ḥāmidī in Yaman schrieb *Maḡmū' at-tarbiya*, Kompendium der ismā'īlitischen Lehre, BSOS VII, 35₁₈, s. zu S. 406.

11. l. al-Ḥaḡibī.

S. 327. Z. 25. l. 1936.

S. 332. 25. 1. al-Malaṭī, *Tanbīḡ waradd*, ed. Dederling, 44, 56 (Massignon).

S. 333. 2e, 1, *Tafṣīr* Teh. Sip. I, 81/2; schon von al-Maḡlistī und Mir Dāmād für unecht erklärt, obwohl Šadūq es zitiert. — 3. *Tanḡiḡ fī uḡūl ad-dīn wal-furū'* Teh. Sip. I, 230/1.

S. 334. 3d. *Tafṣīr as-Sulamī* Tebriz, *Loghat al-ʿArab*, VII, 160₂₅.

S. 335. 3g. 1. *Aḡkāḡ al-Qor'ān* noch Rāmpūr I, 162₅. — 2. *Uḡūl Kairo*² I, 378.

S. 336. 3n. 1. *Tafṣīr al-Qor'ān* noch Teh. Sip. I, 138/9. — 2. *Qurb al-isnād*, Kentūrī 2267, Naḡafābādī 161.

- Z. 13. l. 3 Teile, Bibl. Isl. I, II, III, 1929/33.
 H. S. Nyberg, al-Mu'tazila, EI III, 860/6.
 H. Ritter, Muhammedanische Haeresiographien, Isl. XVIII, 34/55.
 S. 339. Z. 2. l. 1919, S. 441/50.
 S. 340. Z. 13. Tüb. 94, Br. Mus. Or. 9575, gedr. noch Mekka 1339.
 Z. 20. Ḥaṣiṣ (Ḥuṣaiṣ), K. at-Tanbih ilh ed. Dederig, Bibl. Isl. IX, 1936.
 S. 341. Z. 241. al-Ḥaiyāt.
 S. 342. *Aṭ-Ṭibb ar-rūḥānī* ist v. Ḥu. at-Tammār, s. al-Bērūnī, Chron. 253,18, Épitre 12, Kraus, Orient. NS V, 54, 25ff.
 S. 343. Z. 28. l. al-Asadābādī. Z. 33 l. eb. XVIII, Borissow, Bibliografiā Vostoka, 8/9, 1936, 63/95. — 1. Āṣaf. III, 224,149.
 S. 345. 1. Abu'l-Barakāt No'mān Ḥairaddin Ef. *al-Qaul al-faṣīḥ fī'r-radd 'alā 'Abdalmasīḥ*, Lahore 1304. — 3. *Tabyīn kaḍīb al-muftarī fīmū nasaba ilh*. Köpr. 856 (Defter falsch).
 S. 346. 4. 2. Berl. Fol. 4156. — 2. Āṣaf. III, 532,1049. — 4. streiche, s. zu S. 345, 3. — 6. *Uṣūl ad-dīn* Berl. Oct. 3566. — 7. Auszüge aus einer parännetischen Schrift in pers. Üb. Fātiḥ 5426,235a/240a.
 S. 347. 6. 2. Berl. Oct. 2025, Rāmpūr I, 190,173.
 S. 348. 5. Rāmpūr I, 253,587. — 6. eb. 210,289, Bank. XIX, 1598. — 8. Fātiḥ 2563, Aligarh 103,301, Bombay 244,188. — 9. AS 1741/2, Fātiḥ 2597, Bank. XIII, 823/5. — 10. *Asrār al-waḡḥ* mit pers. Cmt. v. Burhānaddin und Baḥtiyār Buḥārī, AS 2016. — 14. Cmt. v. M. b. 'Abdalḥamīd al-Usmānī as-Samarqandī al-'Alā' al-'Ālim (st. 552/1157, 'Aq. Ġaw. II, 74), Rāmpūr I, 208,274. — 15. *al-Ma'ārif šarḥ aṣ-ṣaḥīf* eb. 321,303.
 S. 349. 8. 1. Berl. Oct. 1436, Köpr. 40, gedr. K. 1349, am Rde von as-Suyūṭī *Itqān*, K. 1925.
 S. 350. *Qaṣīdat a. 'l-'Arūs* Gotha 2362.
 S. 352. 1. Kairo² I, 313. — 2. *an-Naṣṣiḥ* Berl. Oct. 1435. — 5. l. *Ādāb*. — 6. str. hsg. usw. — 7. *Bad' man anāba ila'l-lāhi ta'ālā*, hsg. v. H. Ritter, Glückstadt 1935. — 8. *Faṣl min K. al-'Aḡama 'alā 'a'māl ilh*. — 9. *Faṣl min muḥtaṣar at-Tanbih*.
 S. 353. Z. 5. 21. *Šarḥ al-ma'rifa*, gekürzte Auszüge Köpr. 1601,98b/100b.
 2. Z. 17. 1. Lāleli 2051. — 3. Cmt. v. A. b. Amīr al-Ḥāsidi noch Āṣaf. III, 146. — 6. *Du'ā* Rāmpūr I, 337u.
 2a. *Masā'il ar-ruḥbān* noch Fātiḥ 5381,121, Āṣaf. II, 1710, 4, 2.
 S. 354. 2b. 2. Berl. sim. 65.
 3. Arberry, JRAS 1935, 499/507, 3. ed. Arberry eb. 1937, 219/31.
 S. 355. 10. 11. zu streichen, s. Arberry, a.a.O. — 19. *Ma'āni 'l-himma* Rāmpūr I, 366,313.
 4. Z. 2. l. annot. et trad. (74 Erzählungen usw.). — *Nūr al-muḡal fī'l-a'māl ar-rūḥāniya wad-dakk wal-ḥiyāl*, apokryph, Rāmpūr I, 690,21. — *K. as-Saiḥūr fī naqd ad-duḥūr* nach Kračkovsky in Ms. hebr. Firkowitsch 4885 in Leningrad (*Akhbār* 52, n. 6).

S. 356. 12. Stamb. Hdss. bei Weisweiler Trad. 193, n. 1. — 13. 'Āsir 1479 jetzt im Ewqāfms. — 13. über die innere Verschiedenheit scheinbar gleicher Handlungen (Ritter).

S. 357. Z. 2. 28. = Berl. 3130. — 28a. *al-Ad'īya waḥ-ḥilasmāt wal-¹asū'im*, pers. — 33. *fī Bayān al-farq bain aṣ-ṣadr wal-qalb wal-fu'ād wal-lubb* Kairo² I, 345. — B. al-'Arabi, *al-Gawāb 'ammā sa'ala 'anhu 't-Tirmidī al-Hākim* 'Um. 3570⁴.

5a. *K. al-Kabā'ir waḥ-ṣagā'ir* Köpr. 1603¹⁷.

S. 358. 6b. *Muḥtaṣar al-Lulu'iyāt* v. 'A. b. 'Isā b. M. an-Nasā'ī Kairo² I, 356.

6d. *K. al-Qubal wal-mu'ānaga wal-muḥṣafaḥa* Rāmpūr I, 220⁵⁵⁶.

7. noch AS 2121, Brussa, Ulu Ġāmi' *Taṣ.* 4, Cmt. v. al-Tilimsānī Köpr. 785 (695b), Brussa, Ulu Ġāmi' *Taṣ.* 5, Šhid 'A. 1433¹¹, Üsküdar, Nūr Bānū 107.

S. 359. Z. 7. 1. — 159v, Fātiḥ 5391. — Z. 9. 1. 7v.

S. 360. Z. 2. 'Āsir I, 481, Nāfiz 436, Rāmpūr I, 357²⁸¹.

9. 1. 1. Halis 615 (str. Qāḍī'askar 1254, s. Ritter, Orient. I, 78, 81). — Cmt. a. Berl. Qu. 1202, Welieddīn = Bāyazīd 1709. — 2. Kairo² I, 92. — u. 1. Üsküdar, Hüdā'ī, *Hādīf* 23.

S. 361. 9a. 1. *Rauḍat ilḥ* Rāmpūr I, 334¹⁵⁶⁷. — 2. *Tahḍīb al-asrūr* Šhid 'A. 1157.

11. B. al-Aṭṭr IX, 230.

S. 362. 11. 1. Üsküdar Hüdā'ī, *Taṣ.* 20 (553h), Riḡā P. 737, Halis 69. — 2. 'Āsir 677, 'Um. 5064, As'ad 2313, Auszüge Köpr. 1603-215b/252a, s. Ritter, Isl. XXII, 93. — 4. *Ġawāmi' adāb aṣ-ṣūfiya* Berl. 1081, Lāleli 1516¹² (*Bayān aḥwāl aṣ-ṣūfiya*), str. Köpr. 701. — 5. Brussa, Ulu Ġāmi' *Taṣ.* 8, Pertev P. 616, Köpr. 1603^{200a/213b}, Taimūr 74, 1, str. übers. usw. s. 6. — 6. *ḥ. Uṣūl al-Malāmātīya* Berl. 3388, Kairo¹ VII, 228^{107/173v}, übers. v. R. Hartmann, Isl. VIII, 157/204, s. Massignon, Bibl. Hallagienne p. 13 — 9. *Adāb al-faqr wasarā'iruh* Fātiḥ 2553^{100v/102v}. — 10. *al-Farq bain 'ilm al-šar'īa wal-ḥaqīqa* AS 4218. — 11. *Maṣ'alat daraḡāt aṣ-ṣādiḡin* (nicht Berl. 3425), Fātiḥ 2650^{50v/108v}. — 12. *Ġalaṣūt aṣ-ṣūfiyīn* Kairo¹ VII, 228^{173v/179v}, ein Plagiat aus as-Sarrāḡ, *al-Luma'* 409/35, s. A. J. Arberry JRAS 1937, 461/5. — 13. *Bayān salal al-fuḡarā' wamānaḡib adābihim* Fātiḥ 2650^{177/190v}. — 14. *K. al-Futūwa* AS 2049⁴ (Taeschner, Iscla V, 314). — 15. *Sulūk al-ʿarifīn* Taimūr, *Taṣ.* 74². — 16. *Uṣūl al-malāmātīya* (= 6?) eb. 237 (Kraus).

S. 363. Z. 3. W. Kutsch, Zur syr.-ar. Übersetzungsliteratur, Orientalia, NS VI, 1/2, 1937. — A. G. Kapp, Arabische Übersetzer u. Commentatoren des Euklid, sowie deren mathematische Werke aufgrund des *Tuṣṟīḡ al-ḥukamā'* b. al-Qifṟ's, Isis 63, 67, 68 (1934/5). — Z. 10. A. Borissov, JA 226, 300/5 (Sur le nom Tankalouchā).

S. 364. 2. noch Sulaim. 872. 1. Engl. Üb. bei H. Steele, Opera hactenus inedita Rogeri Baconis V, 1920. — 4. Yenī 1179, s. Walzer, Gnomon 1934, 278, Bouyges, MFO IX, 1924, 43ff.

2a. streiche: AS 2890 = der Berl. Hds.

3. l. Na'ima.

S. 365. Z. 7. Das ar. Original der lat. Üb. der Theologie des Aristoteles hat A. Borissov in einem Frgm. der öff. Bibliothek in Leningrad entdeckt, s. Zap. Koll. Vost. V, 1930, 83/98, s. noch Nallino, RSO VIII, 95, Or. Moderno X, 49/50.

4. Z. 27. l. Nota bio-bibliografica. — h. R. *fīl-kura al-falakiya* (Krause 3) Berl. 5936, AS 2633, verschieden von K. *al-Amal bil-kura al-falakiya* Serāi 3475₁₁, As'ad 2015₁₁, und h. *al-Amal bil-kura al-falakiya* für a. 'ḡ-Ṣaqr Ism. b. Bulbul, Wezir al-Mu'tamids, AS 2635₁₁, 2637, Serāi 3505₁₅, und K. *fīl-Amal bil-asṭurlāb al-kurī* (echt? Krause 6) Leid. 1053, Serāi 3505₁₃ und *Kurat al-falah* (?) Zāw. Sidī Ḥamza, Renaud, Hespérus XVIII, 93.

S. 366. m. Berl. Qu. 1075. — 10. Šehīd 'A. 2103. — 2g. Qaṣṭdaḡi S. Sirrī 452₂. — i. Pet. AMK 922, gedr. Teherān o. J., Serāi 3464₁₇ (Krause S. 443/4), Neubearbeitet v. Ṭuṣī. — k. Qaṣ. S. Sirrī 452₁. — n. K. *Heron fī raf' al-alyā' at-ṭaḡila* Serāi 3466, AS 2755, hsg. v. Carra de Vaux, JA sér. IX. t. I, 386/472, II, 152/269, 420/519.

S. 367. 2. K. *al-Aṣās (Masā'il fībbiyya)* Rāmpūr I, 492, Cmt. b. Berl. Qu. 1040. — 7a. *Iḡtimā'āt al-falāsifa* Br. Mus. Or. 8681.

S. 368. 14. Geschichte eines Königs, der einen Sohn zu erzeugen wünscht, ohne eine Frau zu berühren¹⁾, Köpr. 868_{120b/128b}, von Ġāmī bearbeitet, s. Aug. Bricteux, Djami, S. et Ab. Poème allégorique pers. trad. Paris 1911. — 15a. *Ġawāmi' al-Iskenderāniyyin* Rāmpūr I, 473₅₆.

II. 1. a. i. *al-ḡulwīya*. — aa. *περὶ φουῶν* Buch I, Yenī 1179, ed. Arberry, Un. Eg. Bull. Fac. of Arts I, 1, May 1933, 46/76. — 5a. Rāmpūr I, 489₁₇₂.

S. 369. m. Rāmpūr I, 468₁₁. — n. *fīl-Quwā' at-ṭabī'iyya* Berl. Qu. 1122. — o. *Tairih al-ḡilal wal-araḡ* eb. — p. (= b) *al-Mawāḡi' al-ālīma* eb. — q. *περὶ τῶν ἐπταμήνων βρέφων*, ed. Walzer, RSO XV (1935) 323/87, XVI (1936) 22ff. — 8. Autolykos *fīl-Kura al-mutaḥarrika* Serāi 3464₁₃ (Krause S. 440). — 9. R. *Bālinūr fī ta'fīr rūḥāniyyāt* Aṣaf. II, 1688. — 6. Euklids Elemente in Ṭābit b. Qorra's Üb. Buch IV—X, Fātiḥ 3439, 1a.

S. 370. 9a. Abū Zaid b. Ishāq al-ḡbādī at-Ṭabīb, st. 360/971. — *Targamat h. Uḡlīdis* Rāmpūr I, 412₁₇.

10. 3. ed. Mar Severius Afrem Barsaüm, AJSL XLV, 129ff. — 7. *Maḡālat Arisṭū fī 'ilm mā ba'd at-ṭabī'a al-ma'rūfa bi 'Alif aṣ-ṣuḡrā* Aṣaf. II, 1202₂₀₈, III, 490₄₀₂.

S. 371. 16. As'ad b. 'A. b. 'Oḡmān, Aristoteles *περὶ ζωναντων ἀποδείξεων* Riḡā P. 2662 (Univ. A. 534) s. Walzer, Gnomon 1934, 278.

1) Von der Q. S. wa A. bei b. Sīnā (S. 817_{27a}), Geschichte zweier Brüder, von denen der jüngere von seiner Schwägerin geliebt wird, verschieden, s. Carra de Vaux, Avicenne 290, Mehren, Muséon iv, 38/9, Naṣīr-addīn at-Ṭuṣī, *Šarḥ al-Isārāt*, Stambul 1290, 364/9.

S. 373. 3. streiche Leid. 2074.

5. l. Freiburg 1882.

III. 1. *R. f'l-gaul fi'n-nafs al-muhtaṣar min kutub Aristūqālīs wa'-Aflāṭūn wasā'ir al-falāsifa*, A. Taimūr, *Hikma* 55:64/70 = Br. Mus. Or. 8069,9b/12a (Kraus).

S. 374. 11. *f'l-'illa allatī lahā qila anna'n-nār wal-hawā' wal-arq 'unṣur liḡamī' al-kā'ina al-fāsida waḥuṣṣat biḡālika dūna ḡairihī min al-kā'ina* Lāleli 2487,4 (Ritter, Phil. IX).

V. 7. E. Wiedemann, über einen astrologischen Traktat v. al-K. Arch. f. Gesch. d. Nat. u. Technik III, 224/6.

VII. 1. Berl. 5530/1, s. Farmer, JRAS 1926, 42.

IX. 4. 1. *Horistis*, AS 4830.

XI. 7. *at-Taraṣṣuq f'l-'iṭr* Br. Mus. Or. 9678, Taimūr, *Šinā'a* 46 (Kraus).

S. 375. 4. Nallino, Enc. Ital. XIV, 797/8. — Mu'tazid Walī ur-Rahmān, *The Psychology of al-F. Isl. Cult. XI*, 228/47, ders. *al-F. and his Theory of Dreams* eb. IX, 1936. — Ilyās Farah, *al-F. Ġūniya* (Libanon) 1937. — Zum Gebet al-F.'s s. A. Müller GGA 1884, 958, Goldziher, *Stellung der Orth.* S. 24.

S. 376. Z. 4. *Maḡmū'at Rasā'il Rāmpūr I*, 403 (JRASB XIV, CCIV), 15 Abhh. eb. II, 837,229.

B. 3. *at-Tanbīh 'alā sabīl as-sa'āda* Ḥaidarābād 1346. — 3a. *Tahqīq as-sa'āda* Āṣaf. III, 756,733,4, Rāmpūr I, 400,142b, Ḥaidarābād 1345, abgekürzt von Falqera im 3. Teil der *Riḡā' ḥokmā*, s. L. Strauss, MGWJ 80 (1936) 104ff. — 4. Rāmpūr I, 401. — 4a. Auszug bei Miskawaih, *Ġawā'id anḥīrad*, Paris 3957,134a/144a (Kraus). — 6. Leid. 1931, A. Taimūr, *Aḥlāq* 290,10.

C. 7. l. de la gamme. — 14. *Šarḥ al-Miḡiṣṣi* Br. Mus. Or. 7368 (DL 39, zitiert v. b. a. Uṣ. und aṣ-Ṣafadī, Kraus). — 15. *Muntaḥab min k. al-Mudḡal f'l-ḥisāb* Rāmpūr I, 418,08. — 16. *Taḡākir fimā yaṣīḥḥu wamā lā yaṣīḥḥu min aḥkām an-nuḡūm* Zanḡān, *Loḡhat al-'Arab*, VI, 94, 4, 3, Rāmpūr I, 400, II, 840, Āṣaf. III, 756,733,11. — 17. *fī Wuḡūb ṣinā'at al-kīmīyā* s. E. Wiedemann, *Journ. für prakt. Chemie*, NF 76 (197), 115/23.

D. 1. Rāḡib l. Köpr. lat. Üb. v. Gerhard v. Cremona, hsg. v. Palencia — Z. 8. l. Gundissalinus. — hebr. Üb. in Falqeras *Riḡā' ḥokmā*, s. I. Efros, JQRNS 25, 277, L. Strauss, MGWJ 80 (1936), 96ff. — 2. de Ortu scientiarum, ed. Cl. Bacumker, Alf. über den Ursprung der Wissenschaften, Beitr. z. Gesch. d. Phil. im MA XIX, 3. — 3. *'Uyūn al-masā'il* Rāḡib l. Köpr. noch Rāmpūr I, 402, Āṣaf. III, 756,733,6. — 4. Āṣaf. II, 1210, III, 488,300, Aligarh 79,10, *Ma'ānī L'aql* Rāmpūr I, 402,145, 405, s. Massignon, *Notes sur le texte original arabe du „De intellectu“ d'al-F.*, Arch. d'hist. doct. et litt. du MA IV, 151/8. — b. Āṣaf. III, 756,12 Rāmpūr I, 401. — 7. Āṣaf. III, 488,400,451, 756,733, Rāmpūr I, 400,130, 401, II, 843 (*al-Hikma*), Cmt. v. Maḥmūd b. Maṣṣūr aṣ-Širāzī Rāmpūr I, 396,102/3. — 7. *Šarḥ fuṣūl al-ḥikam*, Teherān 1318. — 10. *R. fī faḡlāt al-'ulūm waṣ-ṣinā'at* Br. Mus. Or. 8069,13, Āṣaf.

III, 1718.²⁸ — 11. *Āṣaf*. III, 756.⁷³¹⁸ Rāmpūr I, 393. — 12. *ad-Da'wa al-qalbiya* Rāmpūr I, 387. — 17. *R. fi Ta'rif al-falsafa* *Āṣaf*. II, 1716.¹¹ — 18. *R. fi Taṣawwuf* eb. 12. — 19. *R. fi'l-Aḥlāq* eb. 13. — 20. *R. fi ḥudūd al-'ālam* Rāmpūr I, 302.¹⁵⁷⁰ — 21. *R. fi Iḥbāt al-mutafarriqāt* Aligarh 81.⁴⁰ — 22. *Maqāla fi Qawānīn ḡinā'at al-ḡi'r* Zangān, *Loghat al-'Arab*, VI, 94.⁴¹ E, 2. Bodl. Ethé 1422, xix, *Āṣaf*. III, 756.⁷³³ Rāmpūr I, 401, Aligarh 79.¹⁸ Bank. XXI, 2336. — *R. fi Aḡrād ilḥ* Rāmpūr I, 404.^{150b} — 2. *Šarḥ R. Zenon* Br. Mus. 8069.³, Kairo *Ḥikma* 453 (Kraus), Rāmpūr I, 391, 396, 707, s. Rosenthal, *Orientalia*, NS VI, 64, Auszug von I.āhiḡi, *Maḥbūb al-qulūb* Ṭeherān 1317. — 3. *Šarḥ R. an-naḡs li'Arīṣṭūṭilis* Rāmpūr I, 395.⁷¹⁰⁷³ — 4. *al-Multaqaṭ li'Asṭāṭūn* Rāmpūr II, 841. — 5. *R. Asṭāṭūn fi radd man qāla bitalāl-l-insān* Rāmpūr II, 841. — 6. *Muḥtaṣar al-Analūfiqī at-ṭūniya* Zangān, *Loghat al-'Arab*, VI, 94, 4.¹³ — Unecht ist die *R. fi'l-'ilm al-ilāhī li'a. Naṣr al-Fārūbī*, Taimūr, *Ḥikma* 117.¹¹⁵ (Kraus).

S. 378. 4a. 2. *al-Maqāla fi'l-aḡṣām al-'ulwīya* Rāmpūr II, 814. — 5. *Idāḡ maḡaḡḡat al-'ilāḡ* eb. I, 469.^{121b} — Ein längeres philosoph. Frgm. Taimūr *Aḡlāq* 290.¹⁴ (Kraus). — 4b. al-Baihaqī, *at-Taṭīmna* 13, Rosenthal, *Orientalia*, NS VI, 39, n. 2. — *R. fi'l-aḡṣār ilḥ* Rāmpūr II, 815.

4bb. Abu'l-Ḥ. M. b. Yū. al-'Āmirī, gest. 381/991. — *R. al-Iḡṣār wal-muḡṣar* Taimūr, *Ḥikma* 98 (Kraus).

S. 379. 4. Massignon, *Recueil* 70.

S. 380. Saiyid 'Abdallaṭīf Ṭibawī, *Ġamā'at Iḡwān aṭ-ṭaṣāṭ* Journ. Americ. Un. Bairut 1930/1. 'Abdalmuḡyī al-Ḥuwaizī al-'Arabī, *ar-R. al-musammāt bil-'asāl al-muḡaḡḡā fi taḡḡiq ism muḡannif R. aṭ-Ṣ.* Bombay 1929 (für die Behauptung der Ismail-Bohra, dass der Imām mastūr A. b. 'Al. der Verf. sei, Kraus). — *Rasā'il* Bank. XXI, 2222, *Muḥtaṣar* v. Dā'ūd aṭ-Ṭabīb, Lāḡlī 3639.

S. 381. Z. 12. H. P. J. Renaud, *Additions et Corrections à Suter, Isis*, XVIII, 1932, 166/83.

M. Krause, *Stambuler Hdss. isl. Mathematiker*, Qu. u. St. z. Gesch. d. Math., Astr. u. Physik III, 4, 1936.

1. 1. K. Wieleitner, *Die Erbteilungsaufgaben bei M. b. Musa Alchw.*, *Zeitschr. f. math. u. nat. Unterricht* 53, 19/22, 57/67.

S. 383. 3. E. Wiedemann, *Die Konstruktion von Springbrunnen durch muslimische Gelehrte*, *Mitt. d. Wetterauischen Ges.* 1908, 29/36, *Beitr. X*, SBPMS 38 (1906), 341/8, XII, SB 39 (1907), 200/5. — 4. AS 2762 (415h von b. Haiṭam geschr., Krause 43).

2. 1. I. Berl. 6099, s. Krause, *Die Sphärik des Menelaos*, § 5, S. 24ff.

S. 384. 3b. *fi't-Ṭulū'āt wal-ḡurūbāt* Serī 3414.¹⁰ — 7a. AS 4832.¹⁰ (Krause S. 455, 13). — 2. A. 1. Rāmpūr I, 476.^{78/81}; I. A. R. Guest, *JRAS* 1930, 142. — 2. Leningrad Fond D. Greg. IV, 42.

S. 385. 7. AS 4832.⁴ — 21. s. Ritter, *Arch. Or.* IV (1932), 303/72. — 29. Ein Werk T. b. Q's über ebene Sonnenuhren, hsg. üb. u. erl. v. K.

Garbers, Qu. u. St. z. Gesch. d. Math. Astr. u. Physik 1936, A. 4. — 30. I. *mā taqaddamahū*, Einl. hsg. v. Bessel-Hagen u. Spies, Qu. St. II, 187/9, Ausg. v. K. Garbers in Vorb. (Kr. No. 14).

S. 386. 38. Auszug *min Kalām T. b. Q. fī l-haḥa* AS 4832₁₁ (Kr. No. 16). — 39. *K. fī Miṣāḥat al-qaf al-mahrūt alladī yusamma 'l-mukāḥf* AS 4832₃ (Kr. No. 10), üb. v. H. Suter, „Über die Ausmessung der Parabel“ von Th. b. Q. SBPMS 48/9 (Erlangen 1916/7), 65ff. — 40. *R. muṣauwiga* Rāmpūr II, 808. — 41. *Risāla* eb. 819.

S. 387. 6b. 5. I. *wa'urūd*. — 6. über das sphärische Astrolab Esc.¹ 956₃₃, 2961₁₈ (Renaud, Isis XVIII, 171).

S. 388. G. Junge and W. Thomson, The Commentary of Pappus on Book IX of Euclids Elementa, Cambridge, Harvard Press, 1930, 47/51. — 3. s. H. Burger u. K. Kohl, Abh. z. Gesch. d. Nat. u. Med. VII, Erlangen 1927. — A. Björnbo, Thabits Werk über den Transversalensatz 49/53b. — 7a. Ḥamīd. 837, 'Āsir 570, As'ad 1998₁₁ (Kr. 3). — 16. I. As'ad 1998₈.

S. 389. 23. noch Paris 6686₄. — 27. Stamb. Hdss. Krause No. 185₁₁₀. — 29. St. Hdss. eb. 4. — 30. *K. fī 'amal al-aṣṭurlāb* (J.-Th. 16), eb. 1. — 31. Astronomische Erklärung des Wunders der Mondspaltung AS 2052, 208^b/214^a. — 32. *K. Zarādūst fī zuwar daraḡūt al-falak* (J.-Th. 17, 14), der zweite Teil des dem Z. zugeschriebenen Pentateuchs, Ḥamīd. 837₁₃, 'Āsir 570₁₄, As'ad 1998₁₄; Teil 5, Buch der Geburten und der Finsternisse usw. NO 2800, ii (B. 1. von der Gestalt des Himmels, 3. von den Geheimnissen der Gestirne, 4. B. der Konjunktionen und der Reiche, der Religionsgemeinschaften, Könige u. Propheten), s. Krause 16.

S. 390. Z. 1. I. As'ad 3157.

9. 2. noch Serāi 3464₁₁₀ (Krause 214), s. Björnbo-Burger-Kohl, Thābits Werk über den Transversalensatz, Erlangen 1924, 53/5; die Einl. üb. v. Schirmer, Studien zur Astronomie der Araber, SBPMS 58/9, 33/88. — 4. *K. at-Taḡrīd fī l-handasa* Rāmpūr I, 417₅₈.

10. 1. s. Karpinski, The American Mathematical Monthly XXI (1914), 37/48.

11. 3. dazu E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik II, (1910), 149/51.

S. 392. 1c. 2. s. M. Šangin, Latinskaja parafraza iz utračennoḡo sočinenija Mašallaha, Zap. Koll. Vost. V, 235/42, Izv. Ak. Nauk, 1929, 707/13. id. I. Ḥamīd. 821/2 (Pet. AMK 941 = Berl.).

1e. I. — 172b; 6a. *Mas'ūl* Berl. 5878, Paris 2600₁₁, Esc.¹ 922₁₁, 2938₃₁₀ (Renaud 170). — 7. I. *Šarḥ*. — 8. *Lisān al-falak* Rāmpūr I, 682₁₁. — 9. *R. fī Ahkām al-mawālīd* eb. 424. — 10. *R. an-Naḡar fī amr al-mau'īḡa* eb. 425₃₈.

S. 393. 7. *K. 'Amal al-aṣṭurlāb* Rāmpūr I, 428_{84b}. — 8. *'Ilm al-haḥa*, Zāwiyat S. Ḥamza, Renaud, Hespérus XVIII, 88, 5b.

S. 394. 4a. 1. Esc.¹ 935, 2940 (unvollständig), 1973, 2978, s. noch E.

Honigmann, Die sieben Klimata (Heidelberg 1929), 134ff. — 2. *K. al-Mawālīd* Ḥamid. 856₁₁ (Krause No. 62).

4b. 1. *al-Amāl fī 'ilm* Esc.¹ 972, 2976, 3(Renaud 170). — 4c. 1. *al-ʿāliya*.

S. 395. Yāqūt, *Irš.* V² (1929), 467_{4/11}. 1. war doch wohl hauptsächlich astrologisch, s. W. Thomson, *The Cmt. of Pappus* 62. — 2. Br. Mus. Or. 7964. = *al-Mudḥal fī 'ilm al-aḥkām al-falakiya* (Verf. ?), Vent 1193₃₈ (Kr. 3). — 3. *Aḥkām al-mawālīd* mit pers. Üb. eb. 9604. — 4. *Mawālīd ar-riḡāl wa-mawālīd an-nisā'* Cat. Boustany 1936, 100. — 7. *Qirānāt* Ḥāf. II, 1702₈₁ (= 20?), *Muqāranāt al-kawākib* 'Um. 4658 (Kr. 6). — 8. Esc.¹ 912, 2917 = Paris 258₃₈, 2977 (unvollst.) Renaud 170. — 11. *K. as-Sirr* Esc.¹ 933, 2937₁₁, verschieden von *al-Asrūr an-nuḡūmiya* eb. 1913₃₈, 2918₃₈ = Kairo¹ V, 368 (eb.) = (?) *Asrūr an-nuḡūm* As'ad 1967 (Kr. 4), Rāmpūr I, 682₁₁. — 15. zitiert *Iḥwān aṣ-ṣafā'*, Bombay, IV, 292 (Krause). — 19. Paris 2588 (Krause 2). — 22. s. Krause 7.

S. 396. 28. pers. Üb. einer astrologischen Abh. ohne Titel Fātiḥ 1362₁₄, 2144₁₂ (eb.) — 29. *K. an-Nukat wal-asrūr* Br. Mus. Or. 11214 (Kraus).

S. 396. 6b. 1. Esc.¹ 914₁₁, 2919₁₁ = Kairo¹ V, 268 (*fī l-Aḥkām fī 'ilm al-miḡāt*), Renaud 170. — 6. 1. As'ad 1967 (Krause 26).

S. 397. 2. Stamb. Hdss. bei Krause 192₂.

S. 398. 3. Rāmpūr I, 429₃₇.

S. 398. 9b. A. b. Yū. (Suter 78) *Tafsīr k. aḡ-ṭamara li Baṭlūmiyūs* NO 2800, ii (Kr.).

11. J. Upton, Metropolitan Mus. Studies IV, 1933, 179/97. — 1. Serāi 3443, Rāmpūr I, 428₃₃. — 3. Paris 2493 (?) Kr.).

S. 399. 11a. 1. l. Ḥamid. 856₂. — 2. 1. *a'nāl*.

12. 5. Rāḡib 569₅. — 5a. *R. fī ṣtiḥrāḡ dīl al-musabbā'* AS 4832₂₇. — 6. 1. *R. fī ḡismat as-sūwiya al-mustaḡīmat al-ḥaffain*. — 10. *Maṣ'alatāni ḥandasīyatān* AS 4832₂₂, 4830₃₆. — 12. 1. AS 4830₃₉, 4832₂₁. — 14. *Qaul anna fī z-zanān al-mutanāhi ḥaraka ḡair mutanāhiya*. — 17. 1. AS 4830₃₆.

S. 400. 19. = 20. *R. fī ma'rifat mā yurā ilā*. — 21. Korrespondenz mit a. Ishāq aṣ-Ṣāfir AS 4832_{24/5} (Kr. 11).

4. 13. 4. Ambr. Hammer Cat. 44, No. 68, Woepcke, JA s. V. t. 5, 218ff, 307ff. — 7. noch Ḡarullāh 1479 (Kr. 167). — 8. *R. fī l-ḥisāb* Rāmpūr I, 414 (= 3?). — 9. *al-Mudḥal al-ḥif'i ilā šind'at al-aṣiḡmāṣiq* eb.

13c. Abū 'A. b. al-Ḥu. aṣ-Ṣūfi (Suter 138a) *Urḡūza fī ṣuwar al-kawākib aḡ-ṭābita* mit anon. Cmt., angeblich 513h geschrieben (aber mit Zitaten aus al-Ḥarāqī, gest. 533, A. b. as-Surā, gest. 540), Lāleli 2698 (Kr. 138a).

S. 401. 15. Sánchez Pérez 58. 1. 1. Welīeddīn 2253/61, noch Ḥamid. 826/7, Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 88, 5a, Zangān, *Loghat al-ʿArab*, VI, 916, Rāmpūr I, 682₁₀. — 2. Rabāṭ 466/7, 512bis, Esc.¹ 911₁₂, 2916₁₂, Renaud, Isis XVIII, 174.

S. 402. Z. 2. Esc.² 964, Rabāṭ 455₁₄, 502₃ (Renaud eb. 171).

Z. 23. l. 513/28, 583/93. — Z. 24. l. I. Guidi.

S. 405. Z. 11. Angela, 1929, ser. VI, s. V. Minorsky, The Khazars and Turks in the *Ākūm al-marḡān*, BSOS IX (1937, 141/50.

S. 408. Barthold in *Ḥudūd al-ʿĀlam*, transl. by V. Minorsky S. 15ff. — Z. 20. l. um 320/951. — Z. 21. Hdss. noch Berl. 6032, Hamburg (Barthold gegen ZDMG 67, 54), u. A. Zekī Bey, Mémoire sur les moyens propres à déterminer en Égypte une renaissance des lettres arabes, Le Caire 1910, S. 19, No. 10.

11a. Sein Schüler a. ʿI-H. M. b. Yū. al-ʿĀmiri.

Al-Baihaqī, *Tatimmat* 186. *al-Fuṣūl fī maʿālim an-Nihāya* Asʿad 1933,^{110a/120a}, Ritter, Phil. IX.

S. 409. E. Wiedemann, Naturschilderungen bei Hamdani, SA aus?

S. 410. 12b. Z. 13. l. 1878/1913. T. Kowalski, Zjardy orientalistovo polskich, III—VI, Wilno 1934 (Coll. Or. 6); neue Ausg. in Posen vorbereitet (Kračkovsky).

S. 411. 13. s. E. Wiedemann, Schilderungen der einzelnen Klimata durch M. Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik V, 61/4. E. Honigmann, Un itinéraire à travers le Ponte, Mém. Cumont, Ann. de l'Inst. de phil. et d'hist. or. et slaves, IV, Bruxelles, 1936, 262/71.

15. l. schrieb ein Anonymus in pers. Sprache, aber in Anschluss an die arab. Wissenschaft. — *Ḥudūd al-ʿĀlam*, the Regions of the World, a persian Geography 373/982, transl. and explained by V. Minorsky with the Preface by V. Barthold († 1930) transl. from the Russian, E. W. Gibb Mem. NS XI, London 1937.

S. 412. H. Neuburger, Geschichte der Medizin, I, Stuttgart 1908, 2, 142/228.

S. I. Ḥaddād, Arab Contribution to the medical Sciences (ar.) 1936.

ʿIsā Iskender Maʿlūf, *al-Usar al-ʿarabiya al-muštahira bi-ḥikm al-ʿarabi waʿaṣhar al-mahfūḥāt al-ḥikmiya al-ʿarabiya*, Bairūt 1935.

S. 413. Z. 28. B. Strauss, Berlin 1935, zeigt, dass das Buch des Šānāq aus einer indischen Quelle, in der Stücke aus dem Čanakya zugeschriebenen Kautilliya Artaśastra mit solchen aus der medizinischen Literatur verbunden waren, und aus Angaben griechischer Herkunft zusammen gearbeitet ist; zum Namen s. *Loghat al-ʿArab*, IX (1931) 483/8.

S. 415. I. Rāmpūr I, 489, 171.

S. 416. 9. Alexandria *Ḥikma* 16 (G. 3328) 10. I. Rāmpūr I, 493, 204.

4. Sābūr b. Sahl, s. Ben Milad, L'École médicale de Kairouan, Paris 1933.

S. 417. 8. L'Astrolabe, la Manière de s'en servir, ed. L. Cheikho, Bairūt 1913.

S. 418. J. Ruska, Über den gegenwärtigen Stand der Razeforschung, Arch. d. St. d. scienze Anno 5, fs. 4 (1929), 335/47. ʿA. Eisen, Kīmīyāʾ ar-Rāzī, RAAD XIV, 62/4. H. P. J. Renaud, A propos du millénaire de Razès, Bull. de la Soc. franc. d'histoire de la médecine, Mars-avril 1931, 203ff.

S. 419. 1. Buch 2. u. 8. Br. Mus. Or. 9790, unvollst. eb. 9799. —

2. Aligarh 124-28, dazu Gl. v. b. al-Ḥaṣṣā² Leid. 331²⁵, (Cat. III, 256), Rabāṭ, s. Renaud, Hespérus XX, 7.

S. 420. 9. Aligarh 122¹¹¹, 124-32, gedr. K. 1936. — 13. J. Ruska, Übersetzung und Bearbeitungen von al-Rāzīs Buch Geheimnis der Geheimnisse, Qu. u. St. z. Gesch. d. Nat. u. Med. IV (Berlin 1933), 3, 1/87.

S. 421. 10. Guttman, die philosoph. Schriften des Israeli, Beitr. z. Gesch. d. Philos. im MA x, 4.

S. 422. 15. u. l. 234.

S. 423. 19. 1. Fās, Qar. 1364.

S. 424. 20. 1. Fās, Qar. 1361 (falsch *al-milla*). — 21. = 303. 7, Tūnis, Zait. Bull. de Corr. Afr. 1884, 11. No. 19, Rizā P. 3131.

22. 1. Die Liste der Kapp. nach Dugat bei Dr. A. Cherif, Hist. de la médecine ar. en Tunisie, Thèse de Bordeaux, 1908, 56/62.

S. 425. 24. 1. Aligarh 122-22.

26. 1. Buch 1/5 in einer Privatbibl. zu Rabāṭ, s. Renaud, Hesp. XX, 4, *Ḡus*² II, in Zāw. S. Ḥamza eb. XVIII, 98, 9.

S. 427. Z. 6. l. an-Nakad. — J. Ruska, Das Giftbuch des Ḡābir, OLZ, 1928, 453ff.

S. 428. 12. Bahādur Šāh Michigate, Lahore, JRASB 1917. CCXVII, 115.

S. 429. 2. l. 2. Hälfte des 4. Jahrh.s. — 1. Fir. Ricc. 20¹¹, Cmt. v. Verf. eb. 2 (O. Pinto 8).

S. 430. Z. 1. J. Ruska, Studien zu M. b. U. at-T. s. *K. al-Mā² al-waraqī*, Isis, XXIV (1936) 310/42.

1. al-Mursī (s. II, 266), n. l. A. Borissov.

S. 431. 4. l. L. Gonzalvo. — 1. Rāmpūr I, 686⁷⁸. — 5. Esc.¹ 967³ 2972-3, Fragen der sphärischen Trigonometrie, (Renaud, Isis, XVIII, 171).

S. 432. Z. 2. Arfn l. Uzain = Ujjaini, Meridian von Lanka, s. al-Bērūnī, India 93¹¹¹, 158ff, Tr. I, 306ff, Abulfidā², Geogr. I, ccxl ff, Ferrand, Relations 325, n. 2, Löfgren, Abū Maḥrama I, 30. n. 9.

4a. 1. Cmt. v. al-Ġildakī noch Pet. Un. 1192 (Zap. Koll. Vost. I, 307); *al-Qawā'id wal-fawā'id* v. Muḥibballāh b. Rūḥallāh as-Salāmī al-Ḥusainī al-ʿAridasī, Pet. Un. 1019, eb. I, 370. — v. a. ʿAl. M. b. ʿAbdaddā'im al-Ṭraqī, Ms. Ḥānḡī f. 95a/109b (Kraus).

S. 433. 7. 1. L. Moulé, Hist. de la méd. vétérinaire II, 1 (in russ. Üb. Kasan 1896) 17/9 (Kračkovsky).

S. 435. 2. at-Tauḥīdī starb um 380/990, s. *Madīnat al-ʿulūm* in Bank. XXI, 88.

S. 436. 1. Bank. XXI, 2337, Bombay 1303. — 3. Nachlass Griffini's in Mailand, s. Codazzi, No. 14/5. — *Madīnat al-ʿulūm* (s. o.) zählt noch folgende Werke auf: *Nuḥat al-aḡḡāb*, *Ausag al-maḡālīs*, *Anīs al-muḥāḍara*, *ar-Rauḍ al-ḡaḡīb*, *Naẓm as-sulūk*, *Nikwān al-muḥāḍarāt*, *ʿAḡūʿib al-ḡarāʿib*, *Tarwīḡ al-arwāḡ*.

S. 440. b. Pet. Un. 1066 (Zap. Koll. Vost. I, 370), Qairawān, Bull. de

Corr. Afr. 1884, 187⁶¹. — c. zu al-Aqbarsī s. *Toḥmīs Lāmīyat al-ʿAḡam* v. Ġirgī Naḥla Saʿd, *Hilāl* XIV, 93/7, as-Saḥāwī, *ad-Ḍawʿ al-lāmiʿ* V, 292/3. — 9. *Mafātīḥ al-ḥikma* Ḥāṣaf. II, 1418 = Artephius, Clavis majoris sapientiae für König Alphons, s. Gildemeister, ZDMG XXX, 538. — 14. *Maqāṭiʿ* Ḥāṣaf. II, 1420.

S. 442. u l. 1921.

S. 446. 2. Liebesgedichte Fir. Ricc. 21, 3.

S. 447. 5. 1. Leningr. Un.; *maʿa šarḥ li ʿIsa al-ʿAḡḡār*, K. 1936.

S. 449. No. 10. 4. l. Dšuči (Kračkovsky).

S. 452. 9. l. ʿIsā Iskender al-Malouf (Kr.). F. E. Bustani, *ar-Rawāʿi* 17. — Z. 19. l. XIX, 1/52.

S. 453. Z. 6, K. 1924. — 3cc. *ar-R. al-Fallāḥīya*, s. Kračkovsky, Zap. XXI, 0131/7.

S. 454. 4. l. XXII, 231/9. — 8. 1. Hälfte, früher in Mekka, jetzt Bibl. Taimūr, s. *as-Zahrāʾ*, Ram. 1343, S. 589/91 (Kr.). — 9. Azhar, *Adab* 7159 (Kraus), s. al-Maḡribī, RAAD XIV, 3/10, Kračkovsky eb. 157, Ausgabe in Medīna geplant, s. *Umm al-Qurā*, 1. Jan. 1937 (Kr.).

S. 458. 16. 7. *Šarḥ Fuṣūṣ al-ḥikam* S. 792.

S. 459. 1. Z. 2. l. Rutter.

S. 463. n. noch Asʿad 3781^{138b/178a}.

S. 464. 4a. noch Ḥāṣaf. II, 1242⁵³. — b. Pet. AMK 939.

S. 466. 12. *Diwān* K. 1354/1935.

S. 467. 1. l. G. Gabrieli — in *al-Maḡmūʿa al-kuḥrā*, Stambul 1279.

S. 471. Z. 10. II, 1250²⁸, Būlāq 1296.

S. 472. IV. pers. Cmt. v. Ġāmī *Lawāmiʿ al-q. al-Ḥ.* noch Br. Mus. pers. II, 808, Tašk. 201⁵¹². — F. 1. 1. K. 1925, 4 Bde, *Ḍail Zahr al-ādāb au Ġamīʿ al-ḡawāḥir fiʾl-mulāḥ wan-nawādir*, K. 1353. — H. Pérès, La Poésie à Fès sous les Almoravides et les Almohades, Hesp. XVIII (1934) 9/40.

S. 473. *ʿUmdat al-kuttāb* Wehbi 1482 (Berl. sim. 17), Weisweiler 150, Rāmpūr I, 684¹¹².

S. 474. Z. 15. pers. Üb. v. Ḥu. b. Asʿad al-Ḥusainī ad-Dihistānī al-Muʿaiyadī Gotha, pers. 9.

8. geb. 447/1055.

S. 476. Z. 9. R. Erckmann, Der Einfluss der ar.-span. Kultur auf die Entwicklung des Minnesangs, Giessener Diss., Darmstadt 1933.

S. 480. Z. 5. s. Dozy, Rech.³ II, 282/94, darin sein Gedicht gegen Joseph Halevi nach b. al-Ḥaṭīb, Text LXIII—VIII, Üb. S. 286ff (Kračk.).

S. 481. Z. 2. J. Ribera, Disertaciones II, 342/3, as-Saḥartī, *Adab al-ṭabīʿa*, Alexandria 1937, 34/6.

S. 482. 12. B. Abbār, *Takmila* 1231, al-Kalāʾī, *al-Iktifāʾ*, ed. H. Massé in Bibl. Ar. VI, 1338, al-Ġuzūlī, *Maḡālīʿ* I, 118, II, 49, 298/300, Pérès, Hesp. XVIII, 18, n. 2; Ausg. des *Zād al-Muṣāfir* v. M. Maḥdād für Bibl. Ar. vorbereitet (eb. n. 3).

- S. 483. 13a. A. Luya, La R. d'aš-Š., trad. Hesp. 1936, 153/77. —
14. 1. Einzelne Gedichte noch AS 1644_{1245/55}.
- S. 485. 1b. 1. Cmt. a. noch Rāmpūr I, 598_{198/8}.
- S. 486. 3. 8. Welfeddin 2639.
- S. 487. Z. 18. R. Basset, Bull. de Corr. Afr. 1885, 217/9.
- S. 488. V. 21. v. Nağmaddin al-Baṣrī, Rāmpūr I, 603₂₁₀. — VI. Bank. XX, 1974, Cmt. v. al-Ḥafāṣī eb. 1975.
- S. 489. Z. 3. Bank. XX, 2032.
5. s. Cheikho, Les poètes chrétiens, fs. III (1927), 347/51, 394/5 (Kr.).
- 5a. gest. 625/1228, ed. al-Muḥalliṣī, s. Björkman, Beitr. z. Gesch. d. Staatskanzlei 34/6 (Kr.).
- S. 490. Z. 1. Björkman, eb. 20ff, Qūnūn üb. v. H. Massé, BJFAO 11, 1914, 65/120 (Kr.).
- S. 492. 2. *Niṣām al-ğarīb* noch Bank. XX, 1972, an. *Muḥtaṣar* eb. 1973.
4. 2. ed. Tanoukhi, RAAD XIV, 164/226.
- S. 493. 8. s. 'Isā I. Ma'luf, RAAD IV, 435/41, Hds. in Esc. M. Antuña, al-Andalus III (1935), 447/8, Teil 2 (nicht 3), K. 1345 (Kr.). — 8a. u. l. MSOS XIV, 165.
- S. 496. 8a. 12. *Ta'rīḫ al-a'imma* Tebriz, *Loghat al-ʿArab* VII, 160₁₈.
- S. 496. 12. 1. Teh. Sip. I, 96. — 12a. s. EI II, 558/9 (Kr.).
- S. 497. Z. 1. b. a. 'l-Ḥadid. — Prosaauflösung zu al-Mutanabbis *Saifiyyāt*, frgm. ed. an-Našāsībī, RAAD XIV, 336/51.
- S. 498. I. 20. *Ḍiyāʾ al-kalām* v. Naṣrallāh b. M. Bāqir Širāzī, 13. Jahrh. Bank. XX, 2089. — III. Hds. As. Mus. 168, zur Ausg. s. Kračkovsky, Zap. Koll. Vost. I, 526/31.
- S. 499. 18b. streiche, s. Index.
1. 1. *Ḍail: al-Ġinān wariyāf al-aḡḥūn* v. a. 'l-Ḥ. A. b. 'A. al-Ġassānī, st. 563/1167, s. a. Maḥrama, ed. Löfgren II, 4₁₂₃.
- S. 500. 4. noch Bank. XX, 1969/70. — 8. noch As. Mus. 699 (Kr.).
- S. 501. 10. noch As. Mus. 700 (Kr.). — 21. l. Gotha 1873, s. S. 830_{77a}.
- S. 503. 3a. Abū M. 'Al. b. 'A. b. M. al-Marwazī schrieb 464/1071: *Ġarīb al-ḥadīṯ, Muḥtaṣar* v. a. 'A. al-Ḥu. b. 'A. al-Astarābūḏī s. Sarkis, *Loghat al-ʿArab*, VI, 33.
- S. 503. 5. 1. noch Bank. XX, 2020.
- S. 504. 30. l. M. b. Mūsā al-Qadaḡī al-Awārī (aus Daghestan), gest. in Aleppo um 1120/1708, s. al-Alqudari, *Āḡārī Dāğistān* 232 (Kr.). — II. 2. noch Bank. XX, 2021.
- S. 505. 6. 1. noch As. Mus. 448 (Kr.). — 7. 1. noch Leningr. Un. 1149 (Zap. Koll. Vost. I, 371).
- S. 506. 10. 1. 1. Bank. XX, 1976/7.
- S. 507. 10. 9. *Tafīl an-naṣṭātin* Ġarullāh 2078_{42b, 77b}. — 12. 1. l. *ḥaḡāʾiq ǧawāmiḡ at-tanzīl*, noch Teh. Sip. I, 158/62.
- S. 508. 9. noch Teh. Sip. I, 123₁₈₀.

S. 509. Z. 9. 19. *al-Kalīf 'an ḡawāmiḍ at-tanẓīl wama'āhid al-intiqāf liḥn Munir al-Iskenderānī wa Ḥāsiya liḥ-ḥaiḥ M. 'Alayn al-Marzūqī wama'āhid al-inṣāf 'alā ṣawāhid al-K. laḥū aiḡan wal-Kāf'ī-ṣāfi fī taḥrīḡ aḡādīṣ al-K. liḥn Ḥaḡar al-'Asqalānī* (5), K. 1354, 4Bde. — Z. 13. az-Zaula'ī s. noch aṣ-Ṣaukānī, *al-Badr at-tāḥī* I, 402.

S. 510. 2b. *al-Mustarīd* v. a. 'l-Baqā' 'Al. b. al-Ḥu. b. 'Al. b. al-Ḥu. al-'Ukbarī (st. 616/1219, S. 495) Bank. XX, 2024. — 3. eb. 2025/6. — 5. *al-Iḡāḡ* eb. 2027. — 20. an. Ṣawāhidcm. eb. 2029, *Ḥall abyūt al-M. Tašk.* 107₁₁₁. — III. noch eb. 2030.

S. 511. V. noch Bank. XX, 2208/9. — VI. eb. 1978. — VII. eb. 1980. — VIII. eb. 1979, *Āṣaf*, II, 1428, Rāmpūr I, 507. — XII. noch Serāi A. III, 1419_{98b/101a}.

S. 512. XVI. noch As. Mus. 747, 747a (Kr.) — XVII. a. nach Aligarh 127₅₁, 128₁₅. — Die jüngste Nachahmung v. A. Ṣauqī, *Aswāq aḡ-ḡahab*, K. 1332.

S. 513. XXVI. *R. at-Taṣarrufāt* mit Gl. v. M. 'Iṣmatallāḥ b. Maḡmūd Nīmatallāḥ al-Buḡārī, verf. 945/1538, Ind. Off. 989.

S. 514. 14. 1. Tašk. 26. — 15. 1. Bank. XX, 2031/4. — Cmt. *aḡ-Ḍau'* eb. 2035/6. — anon. Gl. *Tauḡīḡ al-ḡawāḥī* eb. 2037. — Berl. 6536 nach *ḤḤ V*, 583 v. M. b. Ḥamza al-Fanārī (st. 834/1430, II, 233). — Gl. *Durrat an-Nau'* zur Vorrede des *Ḍau'* v. Raḡiaddīn al-Ḥwārizmī Bank. XX, 2038. — an. *al-Anwār* eb. 2039.

S. 515. 16. Krenkow, EI IV, 86. 1. noch Bank. XX, 2142/4. — 2. eb. 2145/6. — 5. 1. Bank. XX, 2147/9.

S. 516. Z. 1. Bank. XX, 2150. — 1. *al-Miṣbāḥ* eb. 2152. — *Talḡīṣ al-M.* eb. 2153/4. — *Muḡtaṣar al-Miftāḥ* v. 'Ar. al-Īḡī (st. 756/1355, II, 208), Cmt. *al-Farḡ'id ṣarḡ al-fawā'id* v. Maḡmūd b. M. al-Fāruḡī al-Gaunpūrī (st. 1062/1651, II, 4220), eb. 2193, Rāmpūr I, 567; dazu Gl. v. Ṣams al-'Ulamā' Sa'ādāt Ḥu., Calcutta o. J. — 4A. noch Bank. XX, 2155/61.

S. 517. Z. 1. noch Bank. XX, 2162/3. — ee. Gl. v. M. Farīd b. M. Ṣarīf b. M. Farīd b. M. Ṣarīf aṣ-Ṣiddīqī al-Aḡmadābādī, voll. 1060/1649, eb. 2166. — f. eb. 2165. — g. 1. Bank. XX, 2168/72. — Gl. v. Qāḡī Quṭbaddīn, nach 960, eb. 2167. — t. eb. 2187/8.

S. 518. B. Bank. XX, 2173/6. — Gl. a. eb. 2177/80. — Supergl. a. eb. 2181/2. β. eb. 2183/4. — k. eb. 2185/6.

S. 519. 5. Bank. XX, 2189/90, Rāmpūr I, 559, Welieddīn 2739/40, *Ḥūr Lailā* 388, Ḥamīd. 1215, Yenī 1019. — 6. Bank. XX, 2192. — Anon. *Mulaḡḡaṣ at-Talḡīṣ* Bank. XX, 2191, Rāmpūr I, 569. — Cmt. *Ḥall al-'uḡūd* Bank. XX, 2200.

S. 520. Z. 1. Bank. XX, 2018, an. Cmt. eb. 2019.

19. I, 1. n. a. al-Fāḡī Bank. XX, 2105/6. — 5. eb. 2107. — 5a. *Ṣarḡ Lubḡ al-lubḡ* von dems. Br. Mus. Suppl. 967, AS 4527, Kairo¹ IV, 75. *Āṣaf*, II, 1650, Bank. XX, 2108.

- S. 521. 1. 2. noch Bank. XX, 2196. — 3. eb. 2194/5.
- S. 522. II. 1. noch Bank. XX, 2093. — Gl. a. noch Bank. XX, 2094 (wo *Durar*).
- S. 523. 3. Gl. b. Bank. XX, 2095/7. — 7. eb. 2098.
- S. 524. 11. Bank. XX, 2102. — 12. eb. 2099.
- S. 525. 15. Bank. XX, 2100/1. — 46. *Zīnat as-sūlik* v. Muḥsin b. M. Ṭāhir al-Qazwīnī Zanḡān, *Loḡhat al-ʿArab*, VI, 93.
- S. 526. II. 1. Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 89, 8b, Bank. XX, 2091.
- S. 528. 1. 1. Bank. XX, 1981. — b. eb. 1982, anon. Auszug *Lawāmiʿ an-nuḡūm* eb. 1983. — 3. JRASB 1917, CXX, 95.
- S. 530. 6. M. b. Cheneb, EI II, 432. — b. Āṣaf. JRASB 1917, CXX, 93.
- S. 531. 6. 2. a. Bank. XX, 2040. — 8. I. 1. eb. 2044.
- S. 532. 5. Bank. XX, 2045/7, an. *Muḥtaṣar* eb. 2048. — 7. eb. 2051. — 8a. eb. 2049. — a. eb. 2050.
- S. 533. 13. Bank. XX, 2053/4. — a. eb. 2055/6, Tašk. 106. — Supergl. eb. 2060/2, *Takmilā* v. dems. eb. 2057/9. — f. eb. 2073. — ff. v. M. Ṣādiq, vor 999/1590, eb. 2066, Āṣaf. II, 1642. — v. Maḥmūd b. Niʿmatallāh al-Buḥārī, Bābar (909—37/1503/30) gewidmet, Welfeddīn 2921, NO 3532/3, Bank. XX, 2067.
- S. 534. s. Tašk. 108₁₁. — u. Bank. XX, 2068, Widerlegung v. ʿAr. b. Maḥmūd al-Isfarāʾīnī, eb. 2063/6. — v. eb. 2070, Rāmpūr I, 535, Būhār 389. — w. v. M. Ṣarīf b. M. al-Ḥusainī al-ʿAlawī, 11. Jahrh., Bank. XX, 2071. — ff. s. zu u. — hh. v. ʿInāyatallāh b. Niʿmatallāh al-Buḥārī (gest. 1273/1856), Tašk. 108₁₃. — 19. Bank. XX, 2075/6. — 20. Gl. v. Ṣaḥī = 23 (str.?) eb. 2052. — 23a. *al-Lāʾilī aṭ-ṭaṭīya fī silk maʿānī alfāṣ al-K.* v. ʿAl. b. Ya. b. M. an-Nāḡirī, verf. 896/1490, eb. 2072. — apu. 21. l. 24.
- S. 535. 36. Bank. XX, 2074. — II. eb. 2078/80.
- S. 536. 1. Bank. XX, 2081. — 2. eb. 2087. — 4. 1. Bank. XX, 2082/6. — 7. eb. 2088.
- S. 537. III. Bank. XX, 2215/6, Cmt. 1. eb. 2217; an. Cmt. *Ṣifāʾ al-ʿalīl waṣiqāʾ al-ḡalīl* eb. 2218. — VIII. 1. *Muntaha ʿs-sūl*, Auszug aus *Iḥkām al-ḥukkām* v. al-Āmidī (st. 631/1233, S. 678), noch Bank. XIX, 1514, Cmt. 1a. eb. 1542/3. — 2c. v. S. b. A. b. Zakariyāʾ al-Asadī, gewidmet ʿAlīʿaddīn II. v. Persien (696—700/1296—1300), Bank. XIX, 1544. — 3. eb. 1545/7, Teh. Sip. I, 584/7.
- S. 538. a. Teh. Sip. I, 580/1, Bank. XIX, 1549, Supergl. v. A. b. Ya. at-Taḥṣānī (st. 916/1510, II, 218), eb. 1554, v. A. b. S. eb. 1557. — b. eb. 1550/3. — Gl. s. v. Āqā Gamāl Ḥwānsārī (st. 1125/1713), Teh. Sip. I, 564/6. — c. eb. 572/4 (mit falschem Datum), Bank. XIX, 1556. — e. Bank. XIX, 1548. — f. l. al-Muqbalī (s. II, 406₁₃), s. aṣ-Ṣaukānī, *al-Badr aṭ-ṭalīʿ* I, K. 1348, 288/92, Kračkovsky, Mél. Gautier, Alger 1937.
- S. 539. 9. l. 1256.
- S. 541. 4. *Kifāyat ilāh* Bank. XX, 1984.

S. 542. 6. Abū Ġāfar A. b. Yū. b. ʿA. b. Yū. al-Fihri *al-Labl̄*, geb. in Niebla 623/1226, gest. in Tūnis 691/1292.

As-Suyūṭī, *Buġya* 176. 1. *Buġyat al-amal fī maʿrifat an-nuṭq biġamiʿ mustaqbalāt al-afʿāl*, über die Imperfektvokale, Bank. XX, 2104. — 2. *Šarḥ Ġumal az-Zaġġāġi* S. 171. — 3. *Šarḥ al-Faḥḥ* S. 181/2.

S. 544. 9. Bank. XX, 2210, Cmt. I. eb. 2211.

S. 545. 11. Cmt. 2. Bank. XX, 2212. — 4. s. as-Saḥāwī, *aḍ-Ḍawʿ al-ʿIlmi* VII, 237. — 8. Bank. XX, 2213, i. — 12. Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 188, 64.

S. 545. 11. 27. 1. Ġulām Naqšband b. ʿAṭṭāllāh aš-Šāfiʿ al-Laknawī (st. 1126/1714, *Ḥad. al-Ḥan.* 435), Bank. XX, 2213, ii, 2214, JRASB 1917, CXXV, 97.

S. 547. Z. 1. Yenī 1107, Kairo! IV, 113, Bank. XX, 2090.

1. 1. al-ʿOṭbī s. Storey, Pers. Lit. II, 250.

S. 548. 2. 3. s. Storey, Pers. Lit. II, 255.

S. 549. 2a. 2 = (?) JRASB 1917, CXVI, 82. — 3. *Maqṭal al-Ḥusain* Tebriz, *Lughat al-ʿArab*, VII, 266, 88.

S. 551. 8 1. ist ein Prosawerk s. Cahen a. a. O. (zu 553) 25. — 2. (= 319, 9), *al-Faḥḥ al-maʿḥūr ilḥ*, Bodl. I, 766, ist ein Auszug von seinem Enkel Šāfiʿ b. ʿA. (II, 28) aus seiner Biographie des Qalāwūn *Taṭrīf al-aiyām ilḥ*. (99) Paris 1705, dazu Reinaud, Bibl. des Croisades par M. Michaud IV, XXXV, Casanova, Mém. publiés par les Membres de la Mission Arch. Fr. au Caire VI, 502ff, Blochet, Rev. de l'Or. Lat. VI, 460, 77, s. Cl. Cahen, a. a. O. 25, zu Moberg, Festschr. Sachau, 406/21.

S. 552. 10. s. Rosen, Zap. VI, 383/8.

11. Kračkovsky, EI, IV, 1123/5. 1. russ. Üb. v. M. Sallier (mit Einl. v. Kračkovsky) Petrograd 1912, T. Kowalski, Naszlakach Islamu, Kraków, 1935, 185/211. — 2. *K. al-Baḍīʿ* noch Pet. As. Mus. 461 (Zap. Koll. Vost. I, 3/4) u. Alexandria (A. M. Šākir 26, 3).

S. 553. 1. a. 1. Charakteristik des Werkes bei Cl. Cahen, Quelques chroniques anciennes relatives aux derniers Fatimides, Bull. de l'Inst. Fr. d'Arch. or. t. XXXIII (Le Caire 1937), 2, 22.

S. 553. 7. streiche (?).

S. 554. 1b. G. Marcy, Les phrases berbères des Documents almohades, Hesp. XIV, 61ff.

S. 555. 3. Eine von ihm 555/1160 in Sanwāġird geschriebene Hds. des *Tahḥūf al-falāsifa* im As. Mus. s. Kračkovsky, Dokl. Ak. Nauk, 1925, 72/3.

S. 557. Z. 1. s. Björkman, Beitr. 14.

4. s. Storey, Pers. Lit. II, 353.

S. 558. 4. 1. s. E. Wiedemann, Beitr. XX, SBPMS 42, 59/77.

S. 559. S. Barthold, Vostok IV, 1924, 126/38, Wiedemann, Beitr. V, SBPMS 37, 44/8. — 2. JRASB 1917, CXI, 65.

S. 560. 9. noch Lucknow, Nāṣir Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXII, 61 (anon. verwechselt mit 427, 1). — 12. 1. Fand.

S. 561. Zum Text s. ʿAbdallaṭif Tanayān, *Loghat al-ʿArab*, IV, 506/9.

S. 563. 1. Auszug *al-ʿIqd aṣ-ṣafī min al-baḥr al-wafī* von Hibatallāh, ad-Dairi, *Loghat al-ʿArab*, VI, 65/6.

S. 568. 1. anon. Auszug: *Talḥiṣ al-Mustaṣṣā fī taʾrīḥ al-Masʿūd al-aḡṣā* JRASB 1917, CXII, 68.

S. 569. E. 1. Dunaisir.

S. 570. Z. 4. l. 6. 4. 1174, Kračkovsky, EI III, 1068/9.

S. 571. 2. s. Storey, Pers. Lit. II, 349.

S. 573. 2. 1. s. Björkman, Beitr. 33 u. pass. — 3. 1. Une anthologie inconnue d'I. M.

S. 574. 3. 1. ist in Wahrheit ein Alexanderroman s. Cl. Cahen a. a. O. 22, 42. — 4a. s. Cl. Cahen a. a. O. 21, n. 24.

S. 575. 2. s. Lewicki, Rosz. Or. 1935/6, 146/72, Bull. d. Corr. Afr. 1885, 38/43.

S. 579. 4A. Cour, De l'opinion d'al-Ḥaṭīb sur les ouvrages d'Ibn Ḥiṣṣān, considérée comme source historique, Mém. H. Basset (Publ. de l'Inst. des Hautes Ét. Maroc. XI) Paris 1925, II, 17/32. — *aṣ-Ṣuṭūṭ al-muntaḥabāt al-ʿaḡṣarīya* Rabāʿ 1921/2, 170/2.

5. u. 1. E. García Gómez, al-Andalus II, 329/36, Leningr. Un. 788, s. Kračkovsky, al-Andalus III, 1935, 89/96.

S. 580. Baṣkuwāl = span. Bascuelo „der kleine Baske“, s. R. Menendez Pidal, Orígenes del Español 2. Ed. I, Madrid 1929, 149.

S. 581. II. 1. Stücke daraus bei Krenkow, *Loghat al-ʿArab* VII, 762/7, dessen Kritik an den Br. Mus. 274 mitgeteilten Angaben der Vorrede mir unverständlich.

S. 583. 15. Bd. I, in Kasan s. Dokl. 1924, 184/6 zu Bd. V im As. Mus. Bd. III, IV desselben Ex. in Taškent, s. A. Schmidt, Trudy I, Taškent 1935, 118/31 (aus dem Ende des 6. Jahrh.s mit einigen Randnotizen von Yāqūt).

S. 584. 1. s. noch RAAD IX, 1929, 123/39, 193/202. — 9. noch Rizā P. 2043, 18/87a.

S. 585. 3a. noch Bodl. I. 864 (mit Fortsetzung bis al-ʿAḍid li dīnallāh (555—67/1160—71); *Nuṣḥat al-albāb* mit Fortsetzung bis al-Fāʿiz 549—55/1154—60), Serāi 3047, s. Cl. Cahen a. a. O. 21 n. 1. (dem zufolge ar-Rauḥī 567/1172 in Alexandria schrieb).

S. 586. 5d. Šaiḥ ʿImādaddīn al-Iṣfahānī (nicht zu verwechseln mit dem Kātib S. 548) schrieb in der 2. Hälfte des 6. Jahrh.s

Bustān al-ḥawādīḡ (al-ḡamiʿ li-tawārīḡ al-azmān) Serāi, geschr. 592, kurze Weltgeschichte, fortgesetzt von al-Ġazārī (s. II, 35), s. Cl. Cahen, a. a. O. 8, 27, ders. Les mss. hist. concernant la Syrie, l'Égypte et la Mésopotamie dans les bibliothèques d'Istanbul, REI 1937.

S. 588. 10. 1. Bd. III einer sehr schönen Hds. aus der Bibl. v. M. Pārsā, As. Mus. s. Rosen, Izv. Ak. Nauk, XXII, 1905, oxix—xx (Kr.).

S. 589. Z. 3. s. Krymsky, Hamasa, Moskau 1912, 76 (Kr.). 13. 3. Cat. Hiersemann, No. 645, No. 891.

S. 590. 14. s. Ġazī al-Wāsiṭī, JAOS 41, 1921, 410 (Kr.).

S. 592. 2. 3. JRASB 1917, XCIV, 14.

S. 593. 1. 1. enthält nur Auszüge aus dem *K. al-Ādāb*, II, V, As. Mus. 753 (Kračkovsky, MO XVIII, 1924, 68/9).

S. 5. 94, 1c = 830, 7a.

S. 596. 8a. 1. *Ādāb*, (MSOS XIV, 185).

S. 598. 10. 2. 1. MSOS XIV, 164.

S. 599. *Anīs al-ḡallīs* Rousseau, jetzt As. Mus. 969, anon. nicht zu Wien 419, noch Berl. 8913,2 (Kračkovsky).

18. Für *al-ḥubb* der Hds. vermutet Kračkovsky *muḥibb*.

S. 602. 2. 3. *al-Istinṡār fī n-naṣṣ* 'allā 'l-a'imma al-aṡḥār, Tebriz, *Logḡat al-ʿArab* VII, 159.

4. *al-Taʿrīf bi-muḡūb ḡaqq al-wālidain* eb. 160,23.

S. 609. II. Bank. XIX, 2, 1985/7, *Tadwīl* l. 1150, b (I, 369). — *ad-Durr an-naṣīr* noch Bank. XIX, 2, 1988. — VII. k. *al-Umm* s. S. 304.

S. 613. 21. s. Ṣalḡānī bei A. Haffner, *Aḡḡād*, 251/3 (Kr.).

S. 614. d. M. b. 'Aṡā'allāḡ ar-Rāzī al-Herewī st. 829/1425, s. as-Ṣaḡḡawī, *aḡ-ḡauʿ al-lāmiʿ* VIII, 151/5.

5. Pet. Un. 98, s. Rosen-Kračkovsky, Zap. XXIII, 1916, 233.

S. 617. 13. 1. Ḥaidarābād 1937 (I—IV).

Z. 20. al-Wāsiṭī s. DK III, 420.

Z. 23. 1. Dāmād Ibr. 417.

S. 618. 4. 1. in 8 Bden.

S. 619. 23. *R. fī r-Riwāya* Ḥaidarābād, M. Ḥu. Libr. JRASB 1917, XCIX, 28.

S. 628. 1. Tebriz, *Logḡat al-ʿArab* VII, 160, 9. — 2. AS 454 (Weisw. No. 147)

S. 629. 6. *K. al-Inbāḡ fī ḡikr uṣūl al-ḡabāʿil ar-ruwāḡ* AS 454 (Weisw. 148). — 12. Alle bekannten Hdss. des *Diwān* a. 'l-ʿAtāhiya bieten die Redaktion des b. 'Abdalbarr (Kračkovsky).

4. 4. s. Kračkovsky, Zap. XXII, 233.

S. 637. 4. 1. Bank. XIX, 1, 1489/90. Cmt. c. eb. 1491/3.

S. 638. Z. 3. k. v. Ilāḡḡād (st. 923/1517, n. a. 932, *Taḡḡ. ʿUl. Hind* 25, *Ḥad. al-ḡan*. 364), Bank. XIX, 1, 1494.

S. 639. 8. 1. *Ḥizānat al-faṡāwā* ist zu scheiden von *Ḥizānat al-Akmal*

f'l-furū' v. 'A. b. a. Ṭālib al-Ḥu. b. M. az-Zainī al-Akmal (st. 543/1148, 'Aq. *Ġaww.* nicht im Druck), verf. 522/1128, Bank. XIX, 1, 1617, Rāmpūr I, 171, Kairo¹ III, 43, Yenī 413/5 (wo Verf. Yū. b. 'A. b. M. al-Ğurġānī, No. 7).

S. 640. 10. 4. Bank. XIX, 1, 1607. — 5. eb. 1608. — II. 1. eb. 1605.

S. 641. 12. 2. Bank. XIX, 1, 1616. — 14. 1. Auszug *Wasīf al-Muḥiṭ* eb. 1718, oder *Wağiz al-M.* eb. 1619.

S. 642. 18. b. Māza machte 603/1206 noch den Ḥağğ. — 1. noch Köpr. 731, AS 1880, 1938, NO 2479, Fātiḥ 2710/6, Bank. XIX, 1, 1675/7, türk. Üb. AS 1940.

19. 1. v. Ya'qūb b. Saiyid 'A. (str. al-Banbānī), noch AS 1882/5, 2083, Köpr. 736, Fātiḥ 2665/8, NO 2434/9, 2442, Qilič 'A. 592/3, Bank. XIX, 1, 1620.

S. 643. 2. str. Qilič 'A. 592/3. — 3. l. Yaḥšizāde, NO 2440/1, Fātiḥ 2664, Qilič 'A. 594. — 4. zu streichen. — 6. *Asrār al-aḥkām* v. M. Ya'qūb al-Banbānī, 11. Jahrh., Bank. XIX, 1, 1621, Rāmpūr I, 164, 16 (bei 1. zu str.).

S. 644. Z. 5. 1. Bank. XIX, 1, 1623/6. — 24. 1. eb. 1629/33, Tašk. 102/4.

S. 645. 7. Bank. XIX, 1, 1635/9. — 8. eb. 1641/2. — 8a. *Šarḥ al-Hidāya* v. M. b. M. al-Kāfi al-Ḥuġandī (II, 198).

10. Bank. XIX, 1, 1643/8. — 17. *Ta'liqāt* zum *Bāb al-wakāla* v. Zakariyā² b. Bairām (st. 1001/1592), eb. 1649. — 22. eb. 1640, Āṣaf. I, 5, Rāmpūr I, 482/4.

S. 646. 42. Bank. XIX, 1, 1650. — *ad-Dirāya* eb. 1651. — Cmt. *ağ-Zalām* eb. 1652. — *Wiğāya* eb. 1653. — Cmt. a. eb. 1654/7.

S. 647. Z. 1. Bank. XIX, 1, 1662. — Gl. v. Qāḍī Nūrallāh Šuštārī Šī'i (st. 1019/1610), Ḥaidarābād M. 'A. Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXV, 39. — *al-Fawā'id al-ʿarīfiya* v. Saiyid Mahdi, 12. Jahrh. in Indien, Bank. XIX, 1663 (*Hidāyat al-fiqh* v. dems. eb. 1664).

S. 648. *an-Nuqāya* Bank. XIX, 1665/6, Tašk. 98/101. — Cmt. c. eb. 1667. — f. eb. 1671. — g. eb. 1672. — Cmt. v. a. 'l-Makārim b. 'Al. b. M., 10. Jahrh., eb. 1668/70.

S. 649. II. Bank. XIX, 1673. — 23. Cmt. a. eb. 1628. — 2. eb. 1627.

S. 650. 26. 1. 1. Bank. XIX, 2, 1942/5, Tašk. 95. — Cmt. 2. eb. 1947. — 5. eb. 1946, 1948/9.

S. 651. 24. *İḥḥār as-Sirāğiya* v. M. 'Aq. b. M. b. 'A. in Stambul unter Sultān Selīm (1203—24/1780—1807) verf., Bank. XIX, 2, 1950. — 25. *Taṣwir al-farā'id* v. Āftāb b. M. b. M. b. Ġamāl, 12. Jahrh., eb. 1961, i.

27. Bank. XIX, 1, 1678/80.

S. 653. 35. 2. Bank. XIX, 1, 1681.

S. 654. Z. 8. 1. *al-Manḥūl*. — 40. *al-Ḥusāmī* Bank. XIX, 1, 1495/8. Cmt. 2. eb. 1499.

S. 655. 28. 1. noch AS 1774/6, 'Āšir I, 474, 3, As'ad 1401. — *Aḫḫāṣ al-Ḥ.* noch AS 1628, Fātiḥ 2612 (706h).

S. 656. 45. noch Bank. XIX, 1, 1685/8.

45a. M. b. M. b. Ism. al-Ḥaṭīb al-Uṣṭurqānī
floh 616/1219 vor dem Mongoleneinfall aus Ḥorāsān
nach Indien und schrieb 642/1244, wohl in Dehli:

Ṣimwān al-qāḍī wa'umwān al-iftā' Bank. XIX, 1, 1682/3, Āṣaf. I, 33.

S. 657. 47. Bank. XIX, 1, 1684. — 48. Cmt. 2. eb. 1500 (wo al-Qū'ānī).

S. 659. 8. noch As'ad 2982. — 52. noch Bank. XIX, 1, 1689. Cmt.
1. *Kifāyat al-muḥallī* eb. 1690.

S. 660. 52b. noch Bank. XIX, 1, 1691/2.

S. 662. 4. 1. wohl nur Teil von 2. Bouyges, MFO VIII, 1, 39. —
2. str. Fās, Qar. 897/8, eb. 1090 (frgm.), Tūnis, Zait. 2647 (Codera, Misión
63), (eb. 38). *Tulḥiṣ* Tūnis, Ṣād. 1976. — 8. *Iḥtiṣār* v. a. 'Al. M. b. Ḥarūn
Tūnis, Zait. 3117/8. — 9. l. *wat-taughīh* noch Kairo, Fiḥ Mālikī 4270. —
11. Tūnis, Zait. Codera, Misión 63, Cmt. b. eb. 3039, gedr. noch K. 1305. —
12. *Masā'il*, Cmt. *Gūnyat al-murīd* v. M. b. M. b. A. b. Maryam al-Mad-
yūnī (Bargès, Compl. de l'hist. des B. Zaiyan 475), Fās, Qar. 914. —
Iḥtiṣār al-as'ila v. a. Ishāq 'Abdarrāfi' (st. 734/1334, b. Farḥūn, *Dirāğ*, Fās,
89, 8), Qairawān, Bull. de Corr. Afr. 1884, 84, Tūnis 3230 (Codera, Misión 63).

S. 664. Z. 1. Zāw. S. Ḥamza, Hesp. XVIII, 94, 17a, Cmt. v. b. Gāzī
(st. 919/1513, II, 240), eb. 96, 26c.

7. 3. *Ṣarḥ iḥtiṣār al-Buḥārī* s. zu S. 264.

S. 665. 9. 4. s. E. Wiedemann, Arch. f. Gesch. d. Nat. u. d. Technik
IV, 456/60.

S. 666. 9. 12. *Kīmiyā' al-yağīn* Firangi Mahall, Lucknow, M. 'A. Libr.
JRASB 1917, CXXI, 69.

10. 2. Esc.¹ 943, 2954₃₄ (Renaud, Isis, XVIII, 178), Zāw. S. Ḥamza,
Hesp. XVIII, 95, 19e, lith. Fās, o. J.

S. 668. 4. 1. noch AS 2816. — 5. Bank. XIX, 2, 1813/6. — 8. AS
1639/41, Welteddīn 1625. — 10. *K. ar-Rutba fī ṭalab al-ḥisba* Fātiḥ 3495.

S. 669. 9. 1. Bank. XIX, 2, 1817 (Bd. 16).

S. 670. II. 4. v. al-Firkāḥ (st. 690/1291), Bank. XIX, 2, 1818. —
5. eb. 1819. — 6. eb. 1820. — 8. v. az-Zarkašī eb. 1821.

S. 672. Z. 4. Supergl. v. M. b. Yū. aṭ-Ṭalawī al-Ḥadawī, Ḥaid. Nizām,
JRASB 1917, CV, 47, anon. Cmt. *Zubdat al-muḥtaṣarāt* Tašk. 97, 1. —
III. Auszug *Ṣafwat al-mağḥab* v. 'Al. b. M. b. Hibatallāh b. al-Muḥaḥhar b.
'Aṣrūn at-Tamīmī al-Mauṣili (gest. nach 570/1174, as-Subkī *Ṭab.* IV, 237),
Bd. 1, Autograph, Bank. XIX, 2, 1822.

S. 673. XVII = (?) *al-Gāmi' fī l-iğtihād wal-fatwā wat-taqlīd* Bank.
XIX, 1, 1558.

S. 674. 1. *al-Mayānağī*.

S. 676. 4. Bank. XIX, 2, 1940.

S. 677. Z. 1. Bank. XIX, 2, 1832, Cmt. 2. eb. 1833/4. — 3. eb. 1836. —
d. an. *al-Bidāya* eb. 1835. — 4. eb. 1838. Gl. a. eb. 1837.

S. 678. 25. 1. Bank. XIX, 2, 1839. — 2. Alex. s. Kračkovsky, Zap.
XVII, 1914, 3/4.

25a. 'A. b. Ḥu. Ġamāladdīn al-Amīr, 6. Jahrh.

Durar al-farūʿiyya mit Cmt. *Taʿlīq* aus dem 7. Jahrh. Berl. 4746, Bank. XIX, 2, 1941.

S. 679. 29. I. Bank. XIX, 2, 1858, Cmt. 3. eb. 1859/61. — 6. v. M. b. aš-Šarīf al-Maḡdī (st. 930/1523), Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CIV, 43.

S. 680. 30. Isl. XXIV, 131/50. — I. l. Bank. XIX, 2, 1840. — 6a. eb. 1841. — c. eb. 1857.

S. 681. 15. Bank. XIX, 2, 1842. — 18. eb. 1849/53, Gl. *al-Taḡrīṭ linafʿ al-ʿabīd* eb. 1844/6, Būlāq 1286, 4 Bde. v. S. b. M. b. 'O. al-Baḡīramī (st. 1221/1806). — 19. Bank. XIX, 2, 1844/7.

S. 682. 32. *Surūr ar-rāḡibīn* v. M. b. A. ad-Dairūṭī, um 950/1543, Bank. XIX, 2, 1843. — 33. *Intiʿāṣ al-akbād* zum *K. Ummahāt al-aulāa* v. M. b. A. b. 'A. al-Ġaiṭī (st. 981/1573. II, 338), Berl. 9534, Kairo! III, 248, Bank. XIX, 2, 1848.

S. 684. X. Ḥaid. Maḥbūb Ya. Ganḡ Libr. JRASB 1917, XVII, 221. — XIII. Bank. XIX, 2, 1862. — XIV. Rāmpūr, M. Muḥaddīṭ Libr. JRASB 1917, CXXXVII, 45.

S. 688. 2. 2. I. Bank. XIX, 2, 1877. — 3. 1. *al-Iqnāʿ* eb. 1878, 1885, Cmt. a. eb. 1879, 1886/9.

S. 624. A. 1. russ. Üb. v. M. Sallier, redig. v. I. Kračkovsky, Moskau, Leningrad 1933 (s. al-Andalus, II, 1933, 432/3).

S. 696. 18. s. E. Algermissen, Pentateuchzitate bei M. b. Ḥazm, Diss. Münster 1932. — 23. ed. E. Garzía Gómez, al-Andalus, IV, 1936, 1/28. (Kr.).

S. 707. 3. Tebriz *Loghat al-ʿArab* VII, 161, 84. — 5. Bank. XIX, 2, 1894. — 7. hsg. v. M. Šādiq Baḥr al-ʿUlūm, K. 1937. — 14. *al-Tibḡyān* M. b. Ibr. Libr. Lucknow, JRASB 1917, CXXXI, 127.

S. 710. 3f. 3. Tebriz *Loghat al-ʿArab* VII, 161, 85. — 3g. *Sarāʾir* Bank. XIX, 2, 1895.

S. 711. 3h. I. Lucknow, Nāṣir Ḥu. Libr. JRASB 1917, CXIII, 74. — 4. I. Bank. XIX, 2, 1896/1900.

S. 712. a. Bank. XIX, 2, 1901/3. — Gl. v. 'A. b. 'Abdalʿālī al-Kurkī (st. 940/1533) eb. 1904, (von al-Kentūrī dem 'A. b. A. b. Ḥu. b. Zainaddīn, 11. Jahrh., zugesch.). — Auszug *an-Nāfiʿ* eb. 1905/6.

S. 715. 10 v. u. I. *al-muḥṭawī*, 8. v. u. *aš-Šaḡara*.

S. 717. 4. zu al-Muqtanā Massignon, Esquisse d'une bibliographie qarmate (Festschr. E. G. Browne, Cambridge 1922, 335, No. 21). — u. für Ph. K. Hitti I. J. Ḥalīl.

S. 724. 11. I. 2b.

S. 725. 23. I. (st. 650).

S. 731. Z. 1. AS 9.

S. 741. II. 1. Bank. XIX, 1, 1561. — 2. eb. 1562. — 4. Ḥaid. Niẓām, JRASB 1917, CIV, 44.

S. 742. II. 20. anon. Bank. XIX, 1, 1563.

S. 747. 14. I. Brill—H.² 1146,¹⁰¹ (*Faṣl*) I. (*Faiṣal*), noch AS 2200,¹¹ Hektim Oğlu 846, Bešir Ağā 650, Welteddin 183, Mūsul 71,⁷⁵ hebr. Naumann, Lips. S. 327. span. Üb. im Anhang zu Asín, El Justo medio.

S. 747. 17. Ind. Off. RB S. 190, JRASB 1917, CIX, 59, gedr. mit pers. Gl. Pešāwar 1281.

S. 752. 47k. ist nur ein Kap. aus *Iḥyā' 'ul. ad-dīn* (Kračkovsky).

S. 753. 50. Auszug v. Verf. Bank. XIX, 2, 1826. — b. *Ḥulāṣat al-badr* Ḥaid. JRASB 1917, XCVI, 19; Auszug v. b. Ḥaḡar al-ʿAsqalānī Kairo¹ I, 282, Rāmpūr I, 60, Bank. XIX, 2, 1831. — c. noch Bank. XIX, 2, 1827. — d. *al-Baḡr al-muḥit* v. A. b. M. al-Qamūlī (st. 727/1326, II, 86), eb. 1824/5 (*Ġnuṣ* 15. u. 20). — 3. eb. 1828/9. — Versifikation von b. c. *Rumūs al-kunūs* v. ʿIzzaddīn a. M. ʿAbdalʿazīz b. A. ad-Dīrīnī (S. 810) eb. 1830.

S. 754. 52. Bank. XIX, 1, 1559. — 55. str. Buch. 674, I. Dokl. 1925, 47/9, 72/3.

S. 755. 64g. *K. Maʿāriḡ al-Quds*, über die Seele, Ms. in Baġdād, *Loḡhat al-ʿArab*, II, 107/112. — 64h. *K. al-Farq bain aṣ-ṣāliḡ waḡair aṣ-ṣāliḡ* eb. I, 59/63.

S. 758. 8. 4. Bank. XIX, 1, 1540.

S. 759. Z. 4. Tašk. 83. — b. eb. 2. — β. eb. 81.

S. 761. II. Bank. XIX, 1, 1609. — Cmt. 1. ʿAun ad-dirāya eb. 1610. — 2. eb. 1611. — 6. v. M. b. Maḥmūd b. M. Sadīdī az-Zauzanī, 7. Jahrh. eb. 1612/3.

S. 763. 13a. JRASB 1917, XCVIII, 25. — 13b. eb. CI, 35.

S. 765. 15. IV. *al-Fatāwā as-Sirāḡīya* (ḤḤ IV, 358), Bank. XIX, 1, 1674, Būḥār 168 (ungenau), Āṣaf. I, 69, 115, lith. Ind. 1227.

S. 767. 7. 5. I. Bull. de l'Ac. des Sc. de l'URSS 1927 (No. 5/6), 417/24 (Kračkovsky).

S. 768. 18b. as-Salāliḡt, Nisbe zu Salāḡūn (Idrisī), Seleleg (Leo Afr.) im Quellgebiet des Sebū, s. von Fes, s. Colin, Hespérís XII, 242.

S. 770. 1c. Poems of a Persian Sufi, being the Quatrains of B. T. rendered into engl. verse by A. J. Arberry, London 1937.

S. 782. Z. 11. I. Bank. XXI, 2349/50. Z. 16. eb. 2356/8. — Gl. v. Šadraddīn Širāzī eb. 2351. — 3. Zangān, *Loḡhat al-ʿArab*, VI, 93. — 5a. Bank. XXI, 2352/4, Gl. v. Zāhid al-Herewī (II, 420), eb. 2355.

S. 797. Z. 4. I. Escatología.

S. 814. 9e. *R. fīl-Malʿika al-Karūbiya* Āṣaf. II, 1716, 119.

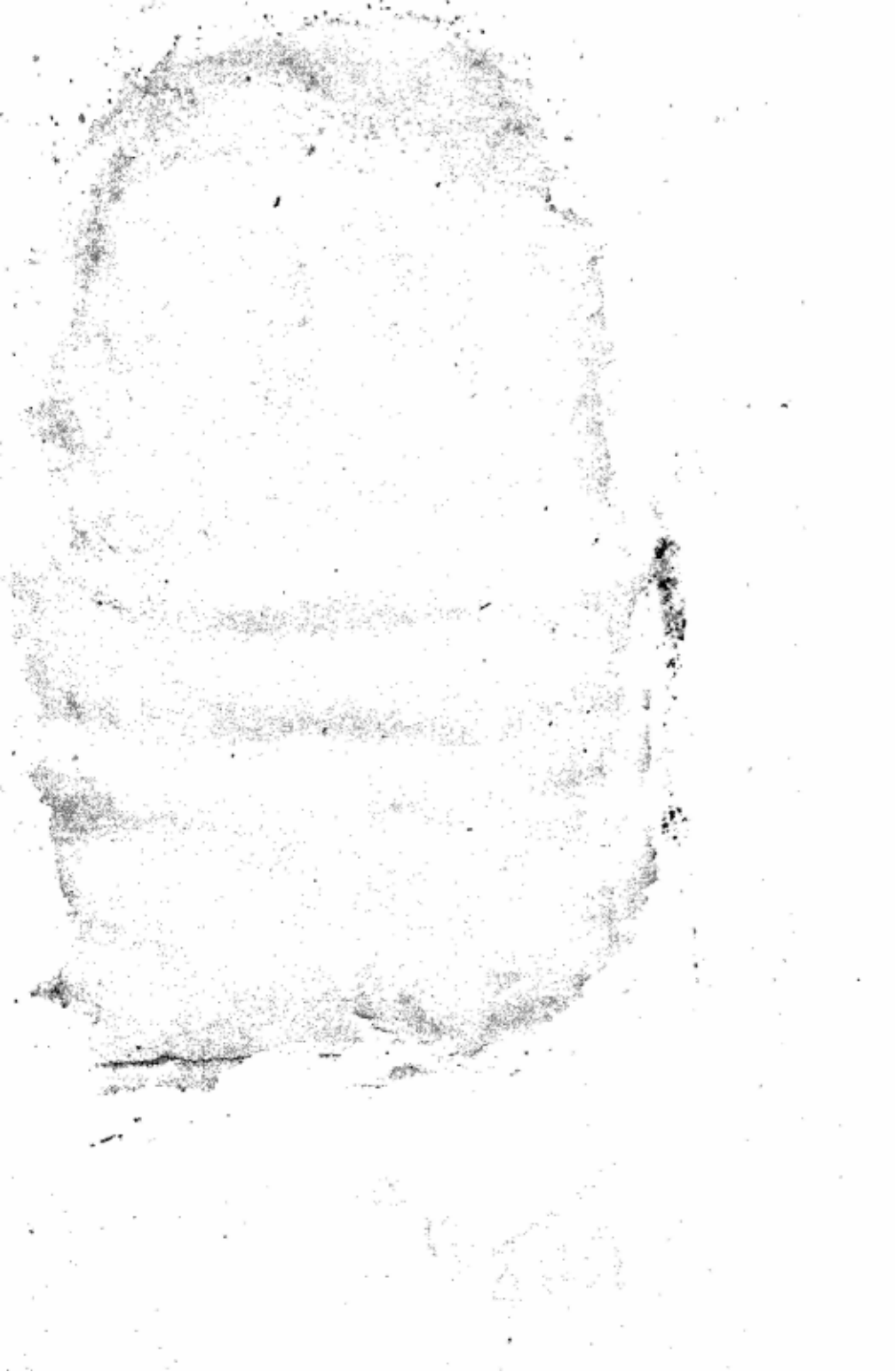
S. 815. Z. 25. H. G. Farmer, The Lute-Scale of Avicenna (aus dem *K. al-Šifāʿ*) JRAS 1937, 245/57.

S. 843. II. 1a. Tašk. 77.

S. 845. 26. I. I. Tašk. 76. — 1a. eb. 2.

S. 847. 30. I. pers. Üb. v. Maqšūd ʿA. Tebrīzī, 1011/1602—3, unter Akbar d. Gr. verf., Tašk. 68, 1.

S. 863. 4. 4. al-Haraqī: *al-Wafq al-muḡarrad* AS 4843,¹¹.



CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY,
NEW DELHI

Issue Record

Catalogue No. 892.709/Bro -10049.

Author— Brockelmann, C.

Geschichte
Title— Der Arabischen
Litteratur VOL. 1. Sup.

Borrower No.

Date of Issue

"A book that is shut is but a block"

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY
GOVT. OF INDIA
Department of Archaeology
NEW DELHI.

Please help us to keep the book
clean and moving.

S. B. 148. N. DELHI.